This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Stanford University Libraries
3 6105 025 726 998

LIBRARY OF THE
Leland Stanford Junior University

439.13
S334

Mittelniederdeutsches

WÖRTERBUCH

von

Dr. KARL SCHILLER in Schwerin und Dr. AUGUST LÜBBEN in Oldenburg.

ZWEITER BAND.

G—L.

Bremen, 1876.
Verlag von J. Kühtmann's Buchhandlung.
U. L. Fr. Kirchhof Nr. 4.

LELAND STANFORD JUNIOR
LIBRARY
UNIVERSITY.

A. 30174.

Druck von Diedr. Soltau in Norden.

G

Die Media g *entspricht im Anlaut ganz dem alts.* g; *im Auslaut findet sich* g *seltener geschrieben, es geht gemeiniglich entweder über in* ch, *z. B.* dach, mach, slôch, drôch, *oder (vor allem nach* n) *in* k *z. B.* dink, lank, gink. *Einen Unterschied zwischen* g *und* gh *festzustellen dürfte schwer halten; in den Handschriften wird von den Schreibern durchaus keine feste Regel befolgt; sie scheinen ganz nach Willkür und Laune bald* g, *bald* gh *zu schreiben. Die Gemination ersetzt zuweilen lange Vocale, z. B.* teggen (= tên), liggen (= lien), hoggen (= houwen), spiggen, vliggen, siggen, vrigge, mogger (= meier). *Sie wird häufig* cg *geschrieben, z. B.* lecgen, licgen, secgen; *es scheint dies* c *aber weniger einen* c(k) *Laut zu bezeichnen als überhaupt ein graphisches Zeichen für die Gemination zu sein, ähnlich wie es bei der Gemination von* t *und* k *der Fall ist. — Vertauscht wird* g *mit* j (i) *in* gi *und* ji, goje *und* goge, glogen *und* gloien, grogen *und* groien, mogen *und* moien, gicht *und* jicht (icht), genich *und* jenich *u. a., bes. in* jegen, gegen (tegen); *selten mit* k, *z. B.* kên *und* gên *und einige andere. Besonders bemerkenswert ist, dass* g *im Mnd. sehr häufig angewandt wurde und wird, um Vocale zu scheiden, wie das mhd.* h *(Gr. Gr. 1², 438). So z. B.* Indeger *(Indier)*, Antoneges, Klages (= Klaes, Klâs), Pagel (= Pael, Paul), eiges (ovi), vigent, degerde *für* deerde *(Thiere)*, nager *(näher)*, weger *(weher)*, ageducht, oge (= oe, o *Insel) die Subst. und Adj. auf* -ige, eige *u. a.*; *ferner in Wörtern, die ursprünglich ein auslautendes* d *hatten und nach Ausstoßung des* d *ein* g *einschieben, z. B.* bligeschop = bli(de)-schop; ride *(Bach), wofür sich* rie, rihe *und* rige *findet; ebenso* wede *(Wald)*, wehe *und* wege. *So heißen jetzt eine Menge von Ortschaften im Oldenb.* -wege, *die noch im 15. J. urkundlich* wede *lauteten. Diese Gewohnheit, ein* g *zur Vocaltrennung einzuschieben, war so üblich, daß selbst lateinische Wörter damit versehen werden, z. B.* origens, muligo *statt* oriens, mulio *u. a.*

ga, gei, goge, goje, *adj. u. adv. jäh, jach, rasch, plötzlich. Vgl. Grimm Wb. IV, 1125 u. 1144.* Vnd is der landlude frie kore tu eme vngerichte in der handteftige daet tu richtene tu yowelker gaen dat desseluen dages. *Fidic. 1, 84. Vgl. Ssp. I, 55, 2 u. 56;* Wan also si spreken vrede vnde sekerheit, so kummet ouer si de ga dot (repentinus interitus). *Perikop. f. 16, 1 Thess. 5, 3;* starf to hant gaes dodes. *Magd. Sch. Chr. 128, 3. Vgl. 152, 16;* Dessulven jares *(1346)* unstund de grote plaghe der mynscheit des ghaen dodes. *Lüb. Chr. 1, 263. Vgl. 392;* beware my vor den gayen doot. *Gebetb. Fragm. f. 19;* dat ik nicht vorsnellet byn van eynem vnuorsichtighen, snellen, ghogen dode. *Lüb. Gebetb. fol. Y 2ᵇ;* sunte Marcus (heft gnade) ouer den snellen gogen doed. *Sp. d. Sammitt. I f. 4ᵇ;* Apoplexia het to dudesche de goye dot edder slach. *B. d. Arstedie f. 35ᵇ;* bewaren vor dem goyen dode, nicht to steruen ane godes

licham. *Licht d. Seele f. 25.* — Mi is ga, *ich habe Eile, Verlangen. Vgl. Grimm Gr. IV, 929.* Wist gy, wat ik weit, entrôn! Van Theophilo vor unde na, Machschein ju en were nicht half so ga, En to keisen to einem heren. *Theoph. I, 181;* Se dut vnrechte, dat se des nicht en do Vnde maket, went gy se hebben lef, Ze ys yuwe openbare def. Se dot nicht wol also yk vorsta. Ju ys doch na erer mynne gha. *Valentin u. Namelos. Stockh. HS. Vers 1875;* Werlich dat dunket my nicht ghut, Dat gy my ryden alzo na, Ju is na yuweme dode gha, Wente hir kamet eyn rese stark. *das. 1903. Staph. 254a u. Hamb. HS. fol. 63b u. 64a:* ga.

gabben, gabberen, *schw. v. Scherz, Possen treiben. ags.* gabban, *deridere, illudere. Richth. s. v.* gabbia; gabben, *jocari, ludere. Teuth. s. v.* buerden; gabberen, nugari, jocari. *Kil.* Wultu vele gabben, de lude mogen des wol lachen, doch so hebben se di vor einen gabbert; holt di also, dat de lude diner nicht vele en lachen. *Zuchtb. f. 4.*

gabberie, *f. Scherz, Possen.* Vnde allent, dat he dede, dar terde he sik io dorliken to vnde allent, dat he sprak, dat duchte en wesen gabberye. *Denscke Kroneke fol. C 6b;* vnde makede dar ene gabberye aff, dat se alle nuch to lachende hadden. *das. fol. C 8a.*

gabbert, *närrischer Kerl, Possenreißer, s. unter* gabben. *Aesop. S. 80.*

gabel, *Abgabe, Steuer. Vgl. Diez 1², 195 s. v.* gabella. gabel, schattinge, scise. *Voc. Strals;* gabelle, ongelt, gabellum. *Teuth.*

gabelitte, *s.* gobelate.

gaddere, *f. Gatter.* cancellus, scrank vel gadere. *Voc. Engelh. Vgl. Diefenb. s. v.* Vorsênde dorch de gadderen (per cancellos). *Hohe Lied 2, 9 (H.);* unde let dar ene gadderen umme maken, dat men dar nicht up treden schal. *Korner 159d (W.);* so grep Hinrick ene gadderen vnd werde sik darmede ... so sprank den meler de gadder vor dat houet. *Niesert 3, 276;* Vortmer sal he dat vynster myt gadderen maken ind vorwaren, dat dar noch meynsche noch hunt dore ne kome *(1310). Seib. Urk. nr. 540, 78;* Dorch gadderen unde netten is gut sein *(sehen). Tunnic. nr. 1282.*

gade, *m. und fem. Taufpathe. Vgl. Mhd. Wb. I, 558 s. v.* Gote *und Schmeller I², 902 s. v.* Gott. Ock scholen van den gaden, naberschen unnd de van drankschop wegen dartho vorplichtet willen dat ungedoffte kindt tho der döpe nicht vören, se hebben denne u. s. w. *Neocor. 2, 147.*

gade, *m. Gatte, Genosse, der mir gleich ist. Vgl. Graßmann in Kuhns Z. XII, 129. alts.* gi-gado. consors. *Voc. Engelh.*; also men sprick[t]: de vogel haft sinen gaden. *Diefenb. n. gl. s. v.* consors. De fenix is allene vnde heuet nenen gaden in der werlt. *Seel. Tr. 84;* De fenix de leth zik seen in Arabien lande al sunder ghaden. *Locc. Erz. 4b; (Vgl. Konr. v. Megenberg 186, 17.)* men se ok an de junyperen bome, dat ze alle alsunder ghaden zint. *das. 6b.* — *Gatte, Gattin.* Ewyge got, kere dine gnade to mines gades sele, de van hir ghescheden is, vnde vor gyf em alle myssedaet sines tijdliken leuendes. *Lüb. Gebetb. II. fol. F 6 in einer Fürbitte für den verst. Gatten;* Dat he wedder kome schere To Annen, sinem gaden. *Sündenf. 3757;* Dat ik juk beiden schal don bekant, Juk unde Joachime, juwen gaden. *das. 3775;* beslep se in der sulven stad boven recht unde redelicheit, wente he alrede enen echten ghaden hadde. *Korner 197a (W.);* Dat ick (Styne) bald krige einen echten gaden. *Soest. Dan. 85;* Were eyn iuncvrowe sunder vader ande muder, wolde dey nemen eynen ghaden. *Seib. Urk. nr. 719, 168;* Ebrekerie, de in etliker heren lande schut mankt welken

eddelingen in afwesende des rechten heren edder echten gaden. *R. V. Gl. 1, 3.*

(gade) to gade, *adj. passend, bequem, zur Hand liegend.* to gade und bequemliken *(1476). Cod. Brdb. I, 21, 351;* So dorsten de van Lubeck en nicht handels wegern, dewile de fursten van Pamern so mechtich an der sehe weren vnd en tho gaden seten. *Kantzow 209.*

gade-, gedelicheit, *f. Bequemlichkeit.* dat me dar nicht tighell erde na ghedelicheit konnte finden. *Cod. Brdb. I, 21, 351.*

gadelik, gedelik, *adj. passend, bequem, gelegen. Vgl. Br. Wb. 2, 474. Dähnert 140, Mundart. VI, 14 und Regel, Ruhlaer Mundart 188.* Do sede he, dat se em nicht gadelyck were, nach dem male dath se van den groten resen were vnde he nicht. *Denscke Kroneke f. A 6b;* He *(der Garten)* were vnseme huse na vnde ok gadelik. *Merød. B. d. K. 170;* dat se enen dach leden up ene ghedelike stede, dar beyde partie velich komen mochten. *Lüb. Chr. 2, 231;* uppe ener gedeliken stede, de ene beqweme were. *das. 293. Vgl. 505. 563; (die Mühle)* wedder to buwende vp eine andere stede, daer se on gedelich iß *(1416). Oertz. Urk. 2, 34;* Ok so hebben sijk de gilde mesters de macht beholden, dat se alle jar eyns tosammende ghan vnde lutteren de 24 manne, vnde oft we darjnne wore edder mangk wore, de der gilde vnde meynheit nicht gedelick en wore, vthtosettende *(1488). Brschw. Urk. I, 258, 100;* Were ok dat Heylewich ... nicht gheddelik enwere, to hebbende dyt vorscr. slot *(1417). Maltz. Urk. 3, 404;* de en dar nicht behegelik vnd gedelik en were *(1435). Fries. Arch. 1, 499;* wo id der stad ghedelik vnde bequeme iß *(1476). Cod. Brdb. I, 13, 500;* alle de wile em dat ghedelick vnde euen iß *(1476). das. 21, 351;* Weret dat yd der vorgen. Druden nicht gedelich eder themelick en were, to etene to des mesters taffelen, so mach ze ere prouende halen laten. *Fahne, Dortm. II, 2, 255;* welkere en alle iar ghedelikest ys *(1397). Maltz. Urk. 2, 424;* wo em dat allergadelikest is *(1417). das. 2, 521;* wo vnßerm parner dat gedeligist syn werd *(1440). Cod. Brdb. I, 19, 343;* war em yn der steden eyn dat gedelkest is *(1446). das. 357.*

gadelingegelt. were id sake, dat dar en man storue .. vnde dat slachte klagede, dat he scholde vpgeboret hebben sines slachtes mangeld effte gadelinge gelt. *Dithm. L. R. II, 180. Es werden damit wohl die Abgaben der Mitglieder an die Kluft gemeint sein, wornach das Wort gleichbedeutend wäre mit „Kluftgeld". Michelsen, S. 329.*

gadelink, gedelink, *Verwandter, alts.* gaduling. *Vgl. Mhd. Wb. I, 488 s. v.* getelinc, *u. Graßmann in Kuhns Z. XII, 129.* He ne wolde nicht wesen sin herre, wanne sin vrunt, unde he ne waere nicht sin biedere (dominus) wane sin nageste gadeling (propinquus. *Var.* mach). *Eike v. R. 579;* twe syner gadelinge oder mage. *Tross Saml. merkw. Urk. 47.* Herre, dit sant di Irminfrit, ittewanne (quondam) din vrunt unde na gedeling, nu is he aver din knecht. *Eike v. R. 582;* sve von gerichtes halven sinen lief vorluset, oder dut he ime selven den dot, sin negeste gedeling nimt sin erve. *Ssp. II, 31, 1;* Ouch mach der bruth gheben clenode vader, moder suster vnd broder vnd ere ghedelinghe. *Götting. Stat. bei Bodemeyer Hannov. R. A. I, 91. Vgl.* mitgadelink.

gadem, gâm, *n. pl.* gedeme, *Gadem, Gaden. Vgl. Haltaus 581, Br. Wb. 2, 475 u. bes. Hildebrand bei Grimm. 1. angebautes Häuschen, Bude.* gaden, cleyn huysken, appendix. *Teuth.;* appendicium ein anhangende kamer

of huysken. *Diefenb. s. v.* Do vorbrande al Lunen, vitgesacht viff hues vnde somige gedeme by dem kerckhove. *Wigands Arch. VII, 262;* Ock en szal van uns, de hueszer eder gedeme vith to doen hebben, de nemande doen, man eder frowen, de vnplicht driven. *das. VI, 271;* Se laten unnutte huser und gedeme nedderbrechen. *Münst. Chr. 2, 295;* In der Helle *(Straße zu Soest)* dar is ein gåm. *Soest. Dan. 187. — 2. Kaufladen.* Und begunden mit exen to hawende an den wanthof hinden und vore und wolden on genomen hebben want und gelt und wat se in oren gademe hedden vunden. *Magdeb. Sch. Chr. 306, 32;* dat *(schlechte, zu leichte Brot)* sollen sey wrogen war sey dat ouerkomen, vp der strate, in den brotbenken eder gedemen *(um 1450). Seib. Urk. nr. 956;* Wy hebben dey mark gelds gewiset to borene vt vnsen gedeme[n], als dey ouer al gelegen sint in dem schohoue. *Fahne, Dortm. II, 280. Vgl.* kramgadem. — *3. Stockwerk.* in dem nederen gademe *(Erdgeschoß). Ssp. III, 66, 3. Vgl. Hildebrand l. l. 6 a. Unser Wort ist im jetzigen Ndd. nicht mehr im Gebrauch.*

gaden, *schw. v. 1. passen, convenieren, gefallen. Vgl. Mundart. VI, 14 s. v.* gaten. gaden, behagen, bevallen, genoegen, placere. *Teuth.* Want ick deme praueste vnde deme gadeshuse nicht lenger euene queme edder gadede, so schal ick myt willen aflaten van deme gude *(1364). Maltz. Urk. 2, 181;* enen vischer, de en van des godeshus weghen vorben. leuest gadet *(1404). das. 453. Vgl. 456;* Wolde wy ... dess veste vorkopen, so schole wy se vscme heren vorben. ersten beden; were dat se tho kope nicht en ghadede, so schole wy se ane sinen rat nicht vorkopen *(1366). Hahn Urk. 2, 53. Vgl. 141;* Weme dat nicht lenck gadet vnder vns, de schall dem andern dat wytlyck dun vnde apenbare kundigen *(1475). Oertz. Urk. 2, 256;* Se mogen wonen in steden vnde dorpen ghelike vryghen luden, war en dat best gadet vnde lustet *(1451). Wigands Arch. II, 420;* Ik bin up mine dage komen ... My gadede vel bet husgemak, Dan stedes to ryden up mynem bak. *Theoph. I, 272;* Des morgens wan up gink de dach, so moste Blankflos vor one *(den König)* komen ... Up dat he se mochte anseyn, Eft he an or ichtes marken konde, Darumme dat se one nicht wolde, Unde he or nicht en gade, Darumme dat se one vorsmade. *Flos u. Bl. 1123;* en dot mynsche de yd nicht vnde em ys nene spise nutte; also ok de ghestlike dôt is in dotliken sunden, deme gadet desse spise *(das Abendm.)* nicht vnde kumpt eme nicht to hulpe. *Serm. evang. f. 124c. — 2. sich gatten, verheiraten.* gaden, nubere. *Voc. Engelh.* conjungi, congregari ad generandum. *Kil.* sik gaden mit. *v. Steinen 9, 55 nr. 1396. (Woeste).*

gad(d)er, *adv. zusammen. Vgl. Richth. 771.* Hir bringe wy use opper gader, Ek mit minem broder Abele. *Sündenf. 1226;* Anna unde ek, wy beide gader. *das. 3480.* — De himmel is din unde wy al gader. *das. 14;* Dar to dat gesinde alle gader. *R. V. 1180 u. ö.* — dat wi uns to gadere verbunden vnde gheloeuet hebbet *(1325). Seib. Urk. nr. 610;* He mende wo he se beyde vunde to gader. *Harteb. 238b f. 43b;* He wolde to gadder by sick hebben syne kindere. *Br. d. Euseb. 7b;* Nu blivet beide to gadder. *Lieder a. d. Münsterl. II, 3;* to ghaddere komen. *Lüb. Chr. 1, 26;* so hebbe wy desset boeck to gader toghen vte vele anderen cronicken. *Br. G. Q. 55.* — mit gadders, *zusammen mit.* Dat gi mit gadders den dren steden Colne, Soest, Monster eynen boden to Lubecke senten. *Fahne, Dortm. II, 2, 205;* als he (de schipher) met

gadders andern schiphern in Norwegen gekomen was *(1410). Livl. Urkb. nr. 1843;* und en hebben noch gene tidinge, wo id is umme den schipheren mit gaders alle den luden, de dar inne *(in dem Schiffe)* weren. *(1410). das. nr. 1844.*

gad(d)eren, *schw. v. zusammenbringen, sammeln.* dey (hellinge) zalmen gaderen unde zamenen in eyn behalt *(1371). Seib. Urk. nr. 820;* und sal dat malt und kaern van den vorscr. hove und gude dar in horende by eyn gaderen und halden und des nicht verkopen anders dan myt raede und sunderlingen bevele myr gnedigen vrowen und ers kapittels *(1442). Kindl. Hörigk. 571;* De hadde gaddert enen klot Van rodem golde, de was grot. *Schackspel fol. 67;* Der buschoff gaderde menchen man, Eyn michel her dat hie gewan. *Cöln. Reimchr. 2719. Vgl.* vorgadd(d)ern.

gad(d)erheren, *versammelte Herren,* patres conscripti. *Fahne, Dortm. 3, 230. (Woeste).*

gades, gâs = godes *v.* got, *Gott.*

gadinge, *f. Paßlichkeit, Behagen, Gelüst. Vgl. Br. Wb. 2, 474, Dähnert 140, Schütze 2, 7 und Stürenb. 64.* convenientia, voluptas. *Kil.* Item breken syne wonre ene kercken vp in nachtiden vnde nemen darvt wat ere gadinge was. *Brem. G. Q. 142;* is begernde, dat em de kopman solde orlof geven, dat he moeste van hir tein, wente he beklaget sik, dat et sine gadinge hir nicht lenck is *(1410). Livl. Urk. nr. 1841;* He solde em kopen gadinge in den kraemgaden. *Münst. Chr. 1, 70;* Se loveden ok emme eyne summen geldes nae syner gadinge. *das. 250;* (de jaermarkede vmmelanc) de mach een yuwelick versoeken na synen willen vnde ghadingen. *Wigands Arch. II, 348;* Van buten luden *(Auswärtigen)* moeghen se *(die Hochzeitgebenden)* oer vrunde bidden na oere ghadinge. *das. III, 6;* dat die greve van Cleve mit der vestenisse der stadt van Dorsten syn gaedinge doin mochte. *Schüren Chr. 98;* we vele sweyret *(schwöret)* vnde nicht en hold, dem is vntruwe by, de om der pine ghadinge *(gebührende Strafen)* gheuet. *Eccles. f. 152b.*

gadope, *f. Jachtaufe, Nothtaufe. Vgl. Hoefer in d. Balt. Studien XXI, 1, 226, welcher auf Frisch 1, 313b, 2, 364b u. Schmeller I2, 29 verweist.*

gaffele, geffele, *f.* tridens, en grepe vel en gaffele. *Voc. Kiel;* ghaffele, bifurca. *Voc. Strals.;* geffele, bidens, furca. *Voc. Engelh.;* en geffele, en gaffel. *Vocc. W. große hölzerne oder eiserne Gabel. In Mekl., wie auch anderswo (Stürenb. 65 u. Mundart. 6, 208) wird mit Gaffel vorzugsweise die große, hölzerne Gabel bezeichnet, mit welcher der Hafer gedroschen, die Garben umgelegt und an welcher die im Stroh etwa noch befindlichen Körner ausgeschlagen werden. Die eiserne mit langem Stiel versehene, zum Auf- u. Abladen des Heues und Getreides gebrauchte Gabel heißt:* Stakelfork; *die dreizinkige mit kürzerem Stiele:* Messfork, Fork. *Uebrigens pflegt auch die eiserne Gabel zum Aufhängen der Speckseiten, Würste etc. in den* wîm *besonders* gaffel *zu heißen. — bildlich.* Wenn he't man erst upp de gaffel hett, denn schält se em woll lopen laten, *d. i. wenn er im Processe nur erst zum Eide zugelassen wird, dann wird er schon gut durchkommen. Die zwei Finger, die beim Eide erhoben werden müssen, bilden eine Gabel. Goldschmidt, der Oldenburger in Spr. u. Sprichw. Vgl. Br. Wb. 1, 476 u. Stürenb. l. l. —* gaffeltange *heißt der Ohrwurm. Strodtm. 316 u. Kil.*

•gaffelke, *Gabel.* Dre gaffelken, ahnn deme einen feilt 1 stangeken *(Zinke). Klempin Dipl. Beitr. 523.*

gaffelschip, *n.* navis rostro munita. *Brem. Mscr.*

gagel, gegel, *n. und m. ags.* gagul. *1. Gaumen.* Palatum, dat gagel vel vorhemelte van dem munde. *Diefenb.;*

der raich vel verhemelt van dem munde. *das.;* gagel, palatum, caelum oris. *Kil. u. Voc. Locc.* epiglotum, kele vel gagel. *Brevil.* De tunghe des sughenden kindes kleuede van dorste an sinem gagele (adhaesit ad palatum). *Klagel. Jer. 4, 4 (L.; C.:* kleuede an syneme rak); vnde ick scal dine tunghen don kleuen bauen an dinen ghagel (palato tuo). *Ezech. 3, 26 (L.; C.:* bauen aen dinen rake); Peper, sennep bertram islikes 1 lot, stot dat to hope, dar van nym en weynich in den mund vnde bore dat bauen ieghen den ghagel, dat droget dat houet. *B. d. Arstedie fol. 39;* so is dat ghaghel geswullen. *das. 42;* vnde syne thunghe kleuede em van groteme dorste to deme gagele. *Passional fol. 225;* vnd sine tunge an synem gagel kleuede. *Rost. Bedebôkelin fol. 71b;* myn tung syck bauenn ane hengt vnd blyue am gagel klêuen. *Slüters GB. fol. K 1b. — 2. Zahnfleisch.* gheghelen vel tanevlesch. *V. Locc.* De wiri *(Lippe)* im gagell offte tenefleisch vthwendig dorchgeslagen, dat is tein schillinge. *Richth. 89 Anm. 17. Vgl. Br. Wb. s. v.* gachel; *Schamb. s. v.* geichel; *Mundart. 6, 208 s. v.* geigel; *Richey, Dähnert, Schütze u. Stürenb. s. v.* gagel.

gagelen, *schw. v. gackern, schnattern.* gingrire, glocitare instar anseris. *Kil.* Wan eyn wyß man ersten dort *(thöricht wird),* De gagelt denne altogrote stucke. *Koker S. 372.*

gagelkrût. *Teuth. d. i. Myrica Gale L. Vgl. Graßmann nr. 636 u. Grimm Wb. s. v.* Gagel.

gaheil, *ein Kraut.* supercilium Veneris. *S. Lexer s. v.* gahel. *(Zu einer Salbe)* nym botteren, wuntkrud . . gaheilen, wegerich etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 123.*

gahens, gahes, gâs, *adv. jäh. Vgl. mhd. Wb. I, 454.* He starf gahens in der nacht. *Magd. Sch. Chr. 23, 19;* De Romere wunderde dat, dat dit so gâs geschên was. *E. v. Repg. 564.*

galander, *m. Haubenlerche. Vgl. Grimm Wb. s. v. Sonne in Kuhns Z. XV, 440, Konr. v. Megenb., Buch d. Natur 176 u. Zingerle „Das d. Kinderspiel im MA." in d. Sitzungsber. d. Wiener Akad. d. W. Bd. LVII, S. 125 n. 2.* Galander de is solker nature, wanner de vogel wert bracht to einen kranken minschen, so bekennet de vogel wol, effte de minsche steruen schal edder genesen. Isset dat de minsche steruen schal, so keret he sin gesichte van ôm vnde versmadet den minschen . . isset auer, dat de minsche genesen schal, so suet he ohn an vnde merket vp des minschen antlate vnde thuet des minschen krankheyt van om mit sinem gesichte vnde vlucht denne hoge vp in de lucht vnde verbernet den sekedom iegen der hytte der sunnen. *De 7 Dodsunde f. 18;* Ich lach an enem slape hure, My dromede van enem euenture, My duchte to ener stunde, wo ick rede jagen mit den hunden An enen wunnichliken walt. Dar sungen de vogele junck vnde alt [Droselen vnde nachtegalen, Galander vnde wedewalen, Dar to de vogele junck vnde alt]. *Harteb. 226 fol. 276. Die eingekl. Verse hat Staph. weggelassen; auch bei Bruns 110, 6 fehlen sie.*

galei, galeide, galee, *f. Galeere. Mlat.* galeida, *ital.* galéa, *venez.* galia, *altfranz.* galie, *mhd.* galê, galîe, galîne, galeide *nach Reiske Acta Soc. Jen. Vol. IV, 153 aus dem arab.* châlia, *junges Kamel, dann kleines Schiff. Vgl. Mhd. Wb. I, 458, Grimm s. v.* Galee *u.* Galeere *u. Weigand s. v.* Galeasse. ghalleide is eyn lank schip. *Voc. Strals.* galleyden, kraken, hollike. *Schip v. Narrag. fol. 3;* So we avervaret mit einer galleiden, dat is ein lankhaftich schip, unde geit van dem einen over bet to dem anderen jo bilank dem overe unde holt alle nacht to lande, unde heft sostich banke in beiden halven, unde to je-

welker bank horen dre man mit roderen unde en schutte, unde nemet alle dage versche spise unde kost, des men in den koggen nicht hebben mach. *L. v. Suchen c. 4. Ähnlich bei J. G. Kohl, Pilgerfahrt des Landgrafen Wilhelm des Tapfern v. Thüringen zum heil. Lande im J. 1461, Bremen 1868 S. 81, 7;* Scholde idt ock der bürgermeister ehrer eigennützigen untrüwen hußholdinge . . . strafe sein, dat man sie auff die galley schmedete, darup sie vier jar nacht und dag die riemen *(Ruder)* theen musten. *Sastrow. 3, 181;* galeyde, galleide. *Lüb. Chr. 1, 264 u. 331;* galeye, galee. *Kantzow 144. u. 145.*

galeie, *auch* = glavie, glevie. unde dusse herenn brechtenn *(zu einem Kriegszuge)* tosamende alszo dat uth dem stichte van Munster . . mer dan dusent galeyen thosamen quemen. *Münst. Chr. 1, 246.*

galfern, galpern, *schw. v. heulen. Vgl. Br. Wb. 2, 477, Dähnert 140 u. Grimm s. v. Galb, Galben. (Wölfe, die da angefangen hatten)* grůwlick to hůlende vnde galfernde, dat velen de hare tho berge gestahn hebben. *Russow fol. 151b;* Weret ok sake, dat ieman sloge eder worpe enen hunt, de s. Petere to behoret, dat he galperde, de hedde gebroken 1 marc *(1358). Hans. Urk. II. S. 273. (Nach Teuthon. auch vom Krächzen der Vögel:* galpen als vogel, crocitare.)

galge, *m. und f. Galgen. Vgl. Br. Wb. 2, 477.* Jhesu, de in deme galgen des cruces gherecket is. *Lüb. G. B. II. fol. A 2b;* yn der galgen des cruces. *Br. d. Eus. 44.* Item 3½ punt 5 schill. vor 6 nacht den knechten, de umme den galgen wakeden *(1480). Z. f. N. Sachsen 1867 S. 186 in einer Rechn. der St. Hannover;* ik mod ene hengen in den galgen vnde in kaik *(1384). Sudend. VI. nr. 98;* also wart he an den galgen gehenget by den voyten up unde den kop dal. *Abel 168; (über zwei Juden wurde wegen Diebstals)* dat ordel gespraken, dat men se by den vôten in den galgen hengen sculde vnd by einem jeglichen 2 hunde an der siede. *Strals. Chr. 1, 214. Vgl. Grimm R. A. 685.* — Hefstu god gemaket to eynem bodel . . . alszo to sprekende, dat dy got vnlucke geue edder dat di got de galge geue. *Licht d. Sele fol. 27;* Dar se tohant de galge vornemen. *R. V. 1858;* Tohant let men den richter halen, Den haueren moste de def betalen In den galghen myt der stroten, Dar he inne moste roten. *Schaekspel fol. 81;* Her wert, dôt ummer wo ji kunt: Slat düssen plepper up den munt, He trotset unde wil mit mit uns hir balgen, Swatset mer dan seven an der galgen. *B. Waldis Vorl. Son 865. Vgl. Grimm Wb. s. v. nr. 2a u. Wander s. v. nr. 60. „Der eigentliche große Normalgalgen faßte seine 7 Personen. Zwei arme Sünder trug nämlich jeder der drei Querbalken der triangelförmig stehenden drei Pfeiler, während in der Mitte an einem höher angebrachten Gebälke der siebente oder Ehrenplatz war für den Erzdieb, welcher als ein solcher zum höchsten Galgen condemnirt war. O. Beneke. Von unehrl. Leuten. Hamb. 1863. S. 224.*

galgelbôm = gagelbom? *Vgl. Diefenb. s. v.* Myrtus. twiger van galgelbom (frondes myrti). *Nehem. 8, 15.*

galgenbômsolje, oleum galbani. *Br. Wb. 2, 478.*

galgenknepel, *m. Galgenschwengel. Vgl. Chytr. 311 u. Grimm s. v.* galgenknepel, struck vnd seerôuer. *Gryse L. B. fr. 36.*

galgenruwe, *f. Galgenreue.* Mennygen kumpt eyne galgenruwe, De da syt un wenet in den kroge. *Koker S. 355;* Thom lesten heft de bôßheit galgenruwe. *Protest. Gl. z. R. V. 76.*

gal(l)igan, *m. Wurzel von Alpinia Galanga oder Maranta Galanga. Vgl. Goth. Arznb. s. v. u. Grimm s. v.*

Galgan, Galgant, *u. Lappenb. s. Hans. Urk. II. S. 448.* gallighån is krude, galanga. *Voc. Strals.;* galigan ys galanga, ciperus babilonicus. *Herbar. fol. 37b;* vnde wen men des morgens lathen *(zur Ader lassen)* wil, ßo schal me des auendes galligan seden yn wyne vnde drynken. *Schaph. Kal. fol. 77b. Im meklenb. Volke:* Galgenwöttel. *Vgl. Birlinger Schwäb.-Augsb. Wb. s. v.* Galgen.

galissienstein, *m. Galitzenstein. Vgl. Grimm Wb. s. v.* galissiensteyn, copperrock. *Herbar. fol. 40;* ghalliciensten, kopperok. *Voc. Strals.*

galle, *f. Galle.* Ock scholen wesen der frowen rede, Dat dar lope neen water mede Unde schal sick van der gallen geven. *Harteb. 228, 247 fol. 30b;* Ein sote bom gifft sote vrucht. In der erden wo he ståt, De bitterkeit van der gallen gåt. *das. 229, 303 fol. 31a. — als masc.:* Man hefft dat honnich vp der tungen, den gallen by den herten *(1546). Dithm. Urk. S. 136. Vgl.* etik *u.* honnich. — *2. = Gallapfel.* galle der bome, alse de eckappel, galla. *Voc. Strals. Vgl. Diefenb. s. v. — 3. = Harzgalle. Vgl. Frisch I, 420a.* De olderlude *(der Kleinbinder)* scholen des jhares etliche mahle de whare besichtigen, so binnen ambtes gemaket wert, vnnd dar befundenn wurde durch ghande telgen, durchghande gallen ... schölenn se den weddehern by ehrem eyde anmelden *(1591). Lüb. Z. R. 173. — 4. Geschwulst über dem Knie am Hinterbeine des Pferdes.* galle der perde. *Voc. Strals. Vgl. Hildebrand in Grimms Wb. V. 1187.*

gallenswart, *aus Galläpfeln bereitete schwarze Farbe.* gallenschwarte schoelenn den jennen *(Färbern),* so darmit vorlehnet, vorgunnet sin doch ahne schmacke. *Lüb. Z. R. 488.*

gallent, *adj. gallig.* De cipolle en is den luden nicht ghud, de gallent synt. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 20b.*

gallion, *n. snute, rostrum, prora fastigata. Chytr. 226;* ein schipp mit einem beslagenen gallion, navis rostrata, a rostro aereo, quod habet in fronte. *das. 221. Vgl. Grimm s. v.* Galeon 2.

gallotze, *s.* glotze.

galm, *m. lauter, scharfer Schall. Vgl. Hildebrand bei Grimm s. v.* Galm alse de nalut der klocken efte lude klank des ropes, resonantia. *Voc. Strals.;* galm vel klanck, vel wedderschal, echo. *Voc. Engelh.,* geluyt, galm. *Teuth. 75.*

galm, *m. scharfer Geruch. Vgl. Hildebrand s. v.* Do se dit vake segede, so wart allentelen dat lecht, dat dar neder gekomen was, entrecket, mer de roecke de dar na volgede, bleff dar, vnde aldus leyp ouer de ander vnde de derde dach, dat de scharpe galm van den roecke dar bleff. *Dial. Greg. 227;* Vnde dar wart *(bei der Erscheinung Christi an einem Sterbelager)* eyn so groten galm van soten rocken *(Gerüchen)* gespreyt, dat de soticheit en allen toende, dat de maker der soticheit gekomen was. *das. 227b. Vgl. Schambach: der alles durchdringende Gestank, der Moderdunst.*

galmen, nalud gheuen, resonare. *Voc. Strals. Vgl. Strodtm. 65.*

galmen, *von starkem, widerlichem Geruch u. Geschmack sein.* „Et galmet bitter na: *es schmeckt bitter nach;* He galmet ut dem halse: *er hat einen stinkenden Athem, namentlich in Folge des Genußes von Knoblauch.“ Strodtm. l. l. Schambach u.* gelmern *im Brem. WB. 2, 497.*

galmgat *u.* **galmhol,** *n. Schalloch.* sonarium. *Voc. Locc. u. Brevil. Vgl. Diefenb. s. v.*

galreide, *f. Gallert. Vgl. Frisch I, 315a u. namentlich Hildebrand in Grimm s. v.* Ghalreide is eyne kakede vischspise. *Voc. Strals.;* garum, viscbrot, gallreyden. *Diefenb. n. gl. s. v. Vgl. dessen Glossar s. v.* galantina; galreye, jusculum coactum. *Chytr.*

436; XV grote rode vathe tho galredenn vth to settende. *Klempin, Dipl. Beitr. 513.*

galspern = galfern, galpern. Vnde dat vnuorschamede giluerent vnde galsperent, so vth einem gelouigen herten demodich tho em geschüht, horet vnd erhoret he am allerleuesten. *Gryse Bothpr. S 5ᵃ.*

games, gans, *corrump. aus* = gades, *Gottes.* Summen wummen games! = *so mir die Wunden Gottes. Kantz. 186;* wummen gans! *Wunden Gottes! Stinchin 56, 1; 62, 1. (Vgl.* same de vyf wunden gades! *Theoph. I, 345.) (Woeste.)*

gam(m)elen, *schw. v. alt werden. Brem. Msc. Vgl. altn.* gamall, *alt.*

gammelmat, *(Dän.) alte Speise = Pökelfleisch.* he moet erst hebben de hand in't vat, wen upgedragen werd gammelmat. *Lauremb. 3, 476. (Vgl. Schuppius S. 135: „Dieser gute Mann hat gemeint, daß er Hiobs Bruder sei, weil er Gammelmatt essen müsse u. keine Citrone oder Pomerantzen dabey hab.“*

gân, *anom. v. praes.* ik ga, du geist, he geit *u.* gât (De bitterheit van der gallen gat. *Harteb. 229, 303); praet.* gink *u.* genk (he genck sitten in den stoel. *Br. d. Cirill. 109ᵇ); part. praet.* gân, gegân (dar de leve J. Chr. silven hadde ghan unde stan. *Lüb. Chr. 1, 55); imper.* ga u. gank (ganck wedder to huus. *Griseldis fol. 69ᵇ;* ganck drade vnde bichte. *Navolg. IV, 10;* Cirille, ganck snelliken to minen kynderen. *Hieronym. I. c. 104;* gank ut der arken. *1 Mos. 8, 16 (H.);* stant vp vnde gank. *Dial. Greg. 213;* gank vnde segge minen heren. *das. 148ᵇ.) 1. gehen, sich in Bewegung setzen.* dar were ffel *(viel)* vnd menigerleie van ffromden volke in der stadt; wen de ghande worden *(= aufständen),* so sighe *(seien)* se nicht to stüren. *Monum. Liv. 4², 58. — 2. ergehen, geschehen.* wo it ga. *R. V. 68;* Do des koninges bot was gegân. *421;* Alse alsus vele klage dar gink. *1253. — 3. gelten.* deße artickell geit nicht jm lande to Prußen. *Ndd. Rechtsb. fol. 23;* vnde scholen beide ghan vor twe schendede schalke. *Dithm. L. R. § 252. — 4. vergehen.* also druttich daghe gheghan weren. *Korner 19ᵈ (W.);* also do gan was eine korte tijd. *das. 52ᶜ. — 5. mit infinitiv.* De gingen al vor den konink stân. *R. V. 35.* sittên gân. *116;* liggen gân. *176;* slapen gân. *3664;* Do gink he lopen sine strate. *5663;* Ik gha sterven *(werde sterben);* ik weet nicht wisseres wen den doet; auer de tyd mynes dodes kan ik nicht gheweten. *Eccles. fol. 59ᵈ;* des rechtes ga ick tu weten, *daran suche ich Recht (1358). Mekl. Jahrbb. XVI, 223 u. ö. — 6. mit praep.* Dei (breiv) my an mine sele geit. *Theoph. I, 646;* Dit wil an mine ere gân. *R. V. 3159;* dar gink it an ein ropen. *5675;* Ik ga mit eynem kindelîn *(bin schwanger). Fl. u. Bl. 72;* Wo geit et mit ju? *R. V. 5976;* Wil gi wedder umme ein hôn In alle de groten sunde gân? *1651;* over di schal gân dat sulve recht. *4814;* Wi hebben al vnse sake vmme alle scelinge vnde twidracht, de twischen vns vnde dessen vorscr. ratmannen vnde borgheren heft gewesen . . . gheghan mit beradenen mode vser aller vppe den edelen iuncheren Joh. v. Werle van vnser weghene vnde de ratman vorspr. oppe eren edelen heren hertughen Boghislave van Stetin *(der Entscheidung überlaßen). Hahn. Urk. 2, 25 v. J. 1339;* Wi sint alle der twyste, scelinge vnde orlages gegaan up erachtighe lude *(1347). Niesert Beitr. 1, 87. Vgl. Lexer Mhd. Wb. I, 734;* Eft dar en man enen man dale sloghe unde he dat gut nicht enhedde, dar he en mede betalen konde, so schullen sine neghesten to tasten unde betalen den man unde de hantdadige schal ghan vor den vrede *(für die Friedensbuße bleibt der Thäter ver-*

haftet.) Dithm. L. R. § 72; Weret sake, dat he dat ghud nicht en hadde, dat he den broke nicht holden *(entrichten)* konde, so schall he ghan vor den broke *(für die Brüche verhaftet bleiben)* unde sine vrund schullen dat *(uneheliche)* kind voden. *das.* § *224. refl.* he ginck sick vor den kôninck stan. *Van Dirik van d. Berne v. 47;* dar negest ginck sick ein degen. *das. 61. — 7. Eine Nebenform ist* ganden. The oldesten unde the wisesten the tho rade pleghet to ganden *(1303). Brem. Stat. 19;* De forsten vorboden nicht so dwalende to ganden. *Bothos Chr. fol. 205;* Der quam vor dhe ratmanne gandende Herman van der Tyveren etc. *(1337). Brem. Stat. 197;* .. so is Johan van Lo .. nager untgandende den he em to vorwinnene *(1339). das. 218. (Ähnlich bei* slân, *von dem auch eine Nebenf.* slanden *existiert).*

gande? *Hasenstrick?* he solde up dinxtdach an den vriggenstoell komen, orsake he yn ere wiltbane solde ene hazenjacht mit ghande unde pande *(Netz)* hebn angerichtet *(1534). Kindl. 3, 684; vielleicht verlesen oder verschrieben für* garde *(= Gerte?)* cassis, nette vel wylt garde. *Voc. Locc.; bei Dief.* garbe.

gandon, gandorn *s.* andorn.

ganerve *ist wol* = geanerve, *verstärktes* anerve. *Obgleich J. Grimm Gr. 2. 753. 754 der Zusammensetzung mit* gan *den Vorzug gibt, so scheint er doch R. A. 482 Anm. zweifelhaft zu werden und sich mehr für* geanerve *zu entscheiden. Vgl.* coheres, geanervo. *Graff I, 406 ff.* geanervet sitzen. *Wenck I, nr. 163. — Miterbe.* Sven en erve versusteret unde verbruderet, alle de sick gelike na to der sibbe gestuppen mogen, de nemet gelike dele dar an, it si man oder wif, disse hetet de Sassen ganerven. *Ssp. I, 17, 1.*

gange unde geve *s.* genge.

gangeber, *Ingwer.* Vor ein half punt gangeberes bi Sunderen ghestot 18 dt. *(1350. Mahlzeiten des Rathes v. Osnbr.) Wigands Arch. I, H. 4, 9.*

gangelwagen, *ein Gestell mit Rollen.* enen gangelwagen, dar de kynder in gan *(1443). Wism. ger. Invent. f. 13.*

gangelwech, *Gangweg. Nies. 3, 48.*

ganges, *adv. sofort, eilends.* Mit grimmen quam de konig gereden uppe se; ganges en was dar anders nicht dann ach unde we. *Leibn. 3, 156ª.*

gangewille, propositum, vorsaet vel gangewille. *Voc. Engelh. wo andere Vocc.* ganzwille *glossieren.*

gank, *m. 1. das Gehen.* Aldus makede sik Brûn up de vart dorch eine wôstenie, dar dorch makede he sinen gank. *R. V. 474;* ok is om *(dem Gläubigen)* des not, dat he de ghenghe sines danken, siner word, siner werke mit aller ghoide schicke an on *(Gott). Eccles. f. 4ᵇ;* dewyle des ferschen *(frischen)* heringes ghanck nicht lange durede *(nachher:* dewyle de tydt des herings gar kort is vnde duret). *Lüb. Z. R. 483. Von der Berathung, dem Abseitstreten der Urteilsfinder.* hefft sech beraden vnd hefft sine drei genge genomen vnd ist wieder in gerichte gekomen. *Seib. Urk. nr. 1015;* hiruff hebben sich die vorgen. achte mans vmmegekarth, vormitz P. K. erem vorspreken sich beraden, ere drei genge genomen, weder in gericht gekomen. *das. Vgl. Grimm, R. A. 789. — Bildl.:* so is edt darby gebleven und to der tyt nicht mehr gangk darvan gescheen, *d. h. man hat die Sache ruhen lassen. Waitz, Wullenw. 3, 396. — 2. concr. Gang, Weg.* Ik gink dar in *(in die Höhle)* dorch einen gank. *R. V. 5895; bes. Abzugsgraben, Cloake.* oven unde gang unde swinekoven scholen dre vote van me tune stan . . Genge sal man ok bewerken bit an die erde, die jegen enes anderen mannes hof stat. *Ssp. II, 51;* dene (overhorigen) ne scal he nicht setten up enne gang oder

swinekoven, dar it stinke. *Gosl. Stat. 54, 52;* do brak de love *(Balcon)* vnde vel mitten luden an enen gank (in quandam privatam). *Eike v. R. 432.* — *3. Gang, von Speisen.* to deme ersten ghanghe 13 richte . . tho dem andern ghanghe 12 richte. *Wigands Arch. 1, 128.* — *4. techn. Ausdr. bei der Weberei.* de darnlaken scholen bret wesen 2 elen vnde dar schal he to scheren 80 ghenghe, *d. h. die Kette soll 80 Gänge enthalten (Wehrm). Lüb. Z. R. 229; ein Inbegriff von 20 Fäden. Von der Zahl der Gänge hängt die Feinheit und die Dichtigkeit des Gewebes ab.“ Danneil s. v. Nach Schamb. s. v.* ging, *eine Anzahl von 40 Fäden. Vgl. Strodtm. p. 391:* desto mehr ginck settet weret, desto breder werd dat werck.

gankbort, *Laufplanke im Schiff.* 4 ganckborde, 1 rafferth, *1* spreth, en reme *(1542). Wism. ger. Invent. f. 244.*

gank(h)aftich, -achtich, *adj. 1. zu gehen fähig, bewegungsfähig.* vnde de (dorre) hant wart wedder ghankaftich vnde gesunt. *B. d. Profecien I. f. 36b.* — *2. gangbar, von Münzen.* penninge, de man sleyd in vnseme lande vnde dar ghanghaftich inne wesen schullen. *Brschw. Lüneb. Urk. VI. nr. 8;* vyftyn nye Gronnyger marck, alse ganckachtich ys in der stadt van Gronnygen. *Richth. 523 § 4. Vgl.* ginkachtich.

gankwerk, *unbestimmtes Pelzwerk.* Noch heft he van my 38 felle swedesc unde helsink unde gankwerk. *Mem. Dunkelg. f. 13b.*

ganz, gans, *1. adj. ganz; im Plur. auch = alle.* wy gantzen inwonere des landes Dytmerschen *(1461). Dithm. Urk. 61;* Lubecke iß ein hovet der ganzen hensesteden. *Lüb. Chr. 2, 633;* dat se de ganzen lude bekostigen, de wile se dar arbeiden. *Falcks Staatsb. Mag. 8, 145;* afflesen laten vor den gantzen gemeinen borgern. *Dithm. R. Q. p. 203;* wo vacken idt sich gefallt einen def umme sin missedat tho richten, so scholen de gantze borgere medegahn bi dat richte, ein jeder mit siner wehre. *das. p. 225;* de ganzen meinen borgere. *Brschw. Schichtb. 231;* men schal in vnse broderscop nemende entfaen, id en schee vor den gantsen broderen *(1393). Lüb. Urk. 4, nr. 690.* — *2. adv.* du scalt ganz nicht sweren. *Matth. 5, 34 (H.);* vordervede dat gans tomale. *Korner 26c (W.);* weren gans sere bekummert. *das. 177b; R. V. 1824. 2238;* ganz sure. *das. 1530;* du bist gantz unde gar verblint. *Soest. Dan. 48.*

gante, *m. Gänserich.* anser, *voc. Engelh.* aucer, gante, eyn he vnder den gensen. *Diefenb. n. gl. s. v.,* dat de romer anbededen den ganten. *N. Russ, 2, 33;* nym vossen blod unde ganten blod *(als Mittel gegen den Stein). Wolf. Mscr. 23, 3 f. 59.*

ganzen, *schw. v. ganz, heil machen.* Tot em mach men wol secghen dat ghemeen wort: mediciner, ganset u selven. *Horol. 116.* se *(die Trübsal)* is een duerbaer gansende drank. *das. 135;* up dat ic geghanset werde van mynen sunden. *das. 144.*

ganzerdinge, *gänzlich.* schelden wii de erscreuene mester vnde orden gantzerdinge qwijt, leddich vnde loss *(1461). Styffe Bidrag III. nr. 63. Vgl. 96;* ghantser dinge upghelaten unde overghegheven. *Lüb. Chr. 2, 226.*

ganzliken, *adv. gänzlich, völlig.* totaliter, prorsus. *Strals. Voc.* (borne) dar scholle wy uns insencken unde ganselken in beduken. *Hanov. Gebetb. I, 74;* de sette gansliken pawes Gregorius jegen koningk H. etc. *Korner 75d (W). Vgl.* genzliken.

ganzwille, propositum, ghanswille vel vorsat. *Vocc. W.*

gapen, *schw. v. gaffen, den Mund aufreißen.* hiscere, ghapen, ghywen. *Diefenb. n. gl. s. v.* He moet wyde gapen, die tegen den ouen wyl gapen (qui vincet hiando caminum). *Tunnic. nr. 555; mit offenem Munde (voll*

Verwunderung) sehen. do de buren höreden, dat se mochten van deme dwange des adels entleddiget werden, stunden oene de oeren to barge und gapeden greve Gherde in de munt alse in einen gulden kelck. *Reim. Kock z. J. 1468 in Falcks Staatsb. Mag. 7, 109;* gapen na, *gierig trachten nach.* Die nae tydlike guede als hungherge wuluen waken ende gapen. *Tract. über d. 10 Gebb. Bl. 10b;* sondern na grotem gude vnd frombden dingen gapet vnd kapet vnd darna begerlick trachtet . . wente ydt batet dy nichtes, dat du gapest na dem dat dy nicht beuahlen ys. *Gryse L. B. fr. 3.*

gaper, gapert, *Gaffer, der das Maul aufsperrt, um viel zu essen, gefräßig.* manducus, gaper. *Diefenb. s. v.* ghapert, lelic eter *(Esser). ders. n. gl. s. v.*

gapinge, *f. Öfnung, Schlund.* ghapinghe of splitinghe van der erden. hiatus. *Diefenb. n. gl. s. v.*

gar, *adj. fertig gemacht, bereitet, gahr. Bes. in der Zusammensetzung* gare kost, *z. B.* vordynet lon, garekoste, kutins . . sal man gelden bi des dages licht. *Fidic. 1, 94 u.* gare spise, *z. B. (der angeklagte Schuldner soll Frist haben)* vthgenamen vordenet lon, tegeden, herenschat, gare spise vnd hure *(1498). Billw. R. § 20.*

garbrader, -breder, *m. Garbrater, Garschlächter.* Dit sweret de garbredere, dat se gar braden unde seden, dat se de spise solten unde reyne maken alse se best kunnen. *Hanov. St. R. 458;* item mogten de garbradere veyll hebben gose ro vnd braden, meerzwyn, versch vnde gesolten, stoer, las, raff, desghelik solten ael, zeelspeck, walspeck, versch vnde gesolten *(1435). Burm. Wism. Alterth. 75, 7; Vgl. Lüb. Z. R. 203 u. Koppmann Hamb. Kämm. Rechn. I, S. XXXVI. — auch der (Fleisch?) Bäcker heißt so.* Van deme kockenbeckere unde deme garbredere. Item deme garbredere unde syner husfrouwen, de de heydenschen koken backen to den dachhochtyden, schal men geven vor zine beckerie unde arbeit achte schillinghe. *Ztschr. f. Lüb. Gesch. 2, 524.*

garde, *m. Garten.* de garde. *Joh. 18, 1; 19, 41 (H.);* he ledde ene in den ynganck des garden. *Dial. Greg. 132b.*

garde, *f. das bettelhafte Herumgehen herrenloser Kriegsknechte von Haus zu Haus. Vgl. Frisch 1, 320. Mundart. 5, 343, Weigand Syn. nr. 2206, 3.* De knechte hebben A. ynne; dar liggen se vpp der gharden vnd brantschattenn. *Aktstykker I. nr. 251, S. 460;* alse Ambrosius Pape in synem boke wedder den bedel vnd gardendûuel geschreuen. *Gryse L. B. fr. 44.*

garden, *schw. v. garten, plündernd oder bettelnd herumstreifen.* unde to besorgen, wanner se *(die Landsknechte)* wendich werden, villycht sick yn unse stifft begeben vnd over unse armen undersaten garden unde legeren mochten *(1533). Münst. Beitr. 1, 263;* weren in meninge *(beabsichtigten)* Ostfresland to garden. *Ben. 791;* a. 1363 gardede grave Engelhard im vielande. *Renner 1, 136;* do quam dar eens Hans Hon mit siner pliten *(kurzem Degen)* her, To garden stund alleen sin begehr. *Laurenb. 2 Abth. VIII, 4.*

garde-, gerdenere, *m. Gärtner.* He horde, dat he eyn gut gardener were. *Dial. Gr. 177;* dessen eyd sweret de gherdenere, de roden buwet. *Brschw. Urkb. 1, 92, 23.*

gardengenger, *der „garten", betteln geht, Vagabund. Münst. Chr. 3, 5.*

gardenkarse, *Gartenkresse.* saturcia. *1 voc. W.*

gardinge, gardunge, *f. das Garten, Vagabundieren.* Ein mandat, des inholts, dat nemandt de landesknechte in oere furstendome unde landen loopplaetsen eder gardinge gestaden schulde. *Ben. 835.* Off unse armen undersaten myt der gardung unde

overtoge yeniger denstlosen knechte overfallen werden *(1533). Kindl. 1, 263.*

gare = carwe? wen du dat etent vnde drinkent nicht vordowen machst, so nym ghare vnde sup in warmen wine. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 107ᵇ.*

gare, *f. (Bereitung) Gerberei.* welk man ene gare settet, de in unser *(der Kürschner)* bruderscop nicht en is, den man schal men vor den voget bringen *(1397). Livl. Urk. nr. 1463; Monum. Liv. 4, 311.*

gare = garwe, gerwe, *f. Kleidung. (Die Zweikämpfer sollen haben)* en blot svert ... enen rok sunder ermelen boven der gare *(Varr.* garwat, ghere, harnasch). *Ssp. I, 63, 4. Gemeint ist wol das zu Anfang des § Angegebene:* Leder unde linen ding muten se an dun, alsevele alse se willet.

gare, *f. die in den Acker gebrachte Düngung u. die in Folge deren erhöhte Triebkraft des Bodens. Vgl. Brem. Wb. s. v. zu* geren, blictrire; gare vel geyst, gest, blictrum. *Voc. Engelh.;* fex, gare, gert, geyst. *Diefenb. s. v.* — So wor en gast coft wether enen gast unse lantman ene cop an husen, an tunen, an berghen, an gare buten Bremen, thes mach he wol vullenkomen mit twen goden mannen *(1303). Brem. Stat. 72 u. 532;* (den gharden) vnde hadden ze dar dan vlues vppe eder ghare an, der moghen se vtbrucken vor de insaed. *Old. Urk. v. 1440;* vnde were dat ze to der tiid . . gare hedden, de scholen wy en wtbuwen laten alse hiir en recht is. *Old. Urk. v. 1447;* dat wy de twe molt roggen zaat weder lozen moghen to allen garen, dat is vmbe dre jare de gare, so wanne zee ere gare deghere vnde al vthe sleten hebbet vte deme lande. *Old. Urk. v. 1378;* vnde were dat ze dan mees vnde gare hadden an den lande, dat scholet se vthnutten vnde vt bruken, vnde gheuen vns de wyle de vyften garuen dar af. *Old. Urk. v. 1396;* efft en man hadde anweddinghe an acker vnde he dar ghare ane hedde, dat were sommeruallich *(Sommerbrache)* efft kort stro *(Mist von der Viehstreu)* effte kley, wat dar bewislik is, des scholme eme louen vnde anders schalme vmme nene ghare klaghen sunder vmme desser drie ghare willen. *Dithm. R. Q. § 151;* aldus schal dat recht ok bliuen, eft en man acker to hure hadde; hefft he dar sine gare an, des schal he bruken so lange, dat syn gare uthe is; wil ene dar we vthdriuen, de scal eme syne gare vprichten *(ersetzen). Das. Vgl. Grimm Weisth. 3, 232. — Manchmal mit* geile *verbunden.* Mit der gahre und geile. *Old. Urk. v. 1651; Vaterl. Arch. 1834. S. 440.*

gârfank, *altfr.* gerfonk(ge). *Nach Richth. eig. Spießfange (?), Benennung einer beim Fischen gebrauchten Stange.* unde sloch ut *(dem Schiffe)* myt enen gaervanck oft myt einen klot . . vnd dede hem enen dolck *(Wunde),* van welcker wonde de vader starf. *Oldamster L. R. in Wicht, Ostfr. L. R. p. 432. — Bei Richth. p. 244, Anm. 1.* and sloegh myt ena gerfonge etc.

gargaren, *schw. v. gurgeln. Vgl. Diefenb. s. v.* gargarizare. Dat sulue (wyn dar dost vnde bartram inne soden is) in dem halse gargart vnde wedder vaken vth gespiget is gut deme dat blat edder de uve nedden an den hals geschoten ys. *Herbar. f. 26.*

gargaringe, gargalinge, *f. das Gurgeln.* Wedder dat swel in der stroten, dar vele lude af steruen, macke einen gargarismus, gargaringe in dem halse in der stroten mit cassia fistula vnde nachtscheden water etc. *Herbar. f. 22ᵇ;* make dar aff eyne gargalinghe. *das. f. 31.*

gargariseren, *gurgeln.* Weme squinaciam effte de huck vpghevaren were, de gargarisere, dat ys gorgele effte spole de kele mit etike. *G. d. Suntheit c. 42.*

Garlefes want, *Tuch aus Gardelegen. Wism. ger. Invent. f. 160.*

garlike, *adv. gänzlich, völlig.* He verherede dat lant garlike. *Eike v. R. 564;* unde wart garlike sunt. *das. 566.*

garn, *n. Garn, Strick, Netz.* Ouk sal dat garn nicht enghir wesen, wen twier finger vor dem sacke *(in Bestimmungen wegen der Ausübung der Fischerei auf dem stralowschen See v. 1400). Fidic. 1, 261;* vnd ahn den vorben. sehenn beholden vns nicht mer men des jahrs eins latenn then mit vnsem groten garne tho ise edder tho schepe *(1406). Kamptz Urk. nr. 6. Vgl. Lüb. Z. R. 483 f.*

garnebôm, *m. Webebaum.* liciatorium. *Voc. Engelh. u. Dief.*

garnei, *ein langes Oberkleid ohne Ermel, hatte vorn von unten nach oben einen Schlitz und war mit Pelz gefüttert. ital.* garnaccia. *Vgl. Weinhold, deutsche Frauen 449 u. Mhd. Wb. s. v.* garnasch. — Mester M. hadde Vering in sinem vornemende gestärket, ehm vp de handlung ein wit garnei geschenkt *(1546). Dithm. Urk. 147;* clagede, dat he ohme einen blawen paltrock vnde garnei gestalen hadde. *Sass. u. Holst. R. 132;* ene rode jope, 1 olth garnei. *Wism. ger. Invent. f. 115 unter d. J. 1517;* do he dat tuch gekregen heft, de frouwelen gerwete, do ersten heft he geprunket mit frouwelen garneiten, wamsen etc. *Hamb. Chr. 113.*

garnekorf, *m. Garnkorb, Korbgeflecht mit Netzen zum Fischfang.* is vorramet, dat gheen vyscher in der Wakenysse solt gharnekorve setten noch ghene rodenkorve legghen de kullertyt over. *Lüb. Z. R. 480;* dar men mit waden, netten unde garnekoven (*l.* -korven) tehen, setten und vischen kann. *S. H. L. Urk. 1, 162.*

garner, garnat, garnol, *(jetzt Granat), der kleine Meerkrebs, Grimpe, engl.* shrimpe. *Diefenb. s. v.* squilla.

garnespinner, *bes. Hanfspinner, Hülfsarbeiter der Reifer, Tauschläger.* Item so schal nen reper eynen garnespinner meden eyn heyl efte eyn halff jar lanck, men eynen mante langk. *Lüb. Z. R. 385.*

Garnholm, Graweholm, *Insel b. Mardö an der Südseite Norwegens.*

Garnhövd, *C. Jershöft in Hinterpommern (D.)*

garnkluwe, *Knaul Garn.* 1 fuhren kiste, darinne 1 budel mit garnkluwen. *Invent. v. 1559. Dithm. R. Q. 310.*

Garnsee, *Insel Guernsey im Kanal (D.).*

garren, *schw. v. gurren, röcheln.* Is dat em de wint kolt vth den nusterken gheyt edder dat he garret in deme halsze, dat bedudet ane twiuel den dot. *B. d. Arsted. f. 26. Vgl. Diefenb. s. v.* garrire.

garrich, garrigen, *gurrend, röchelnd.* gharrich in deme lude efte stemmen. *Strals. Voc.;* gharrighen singhen efte spreken efte luden. *das.*

garst? *(als Abgabe):* XIII garst heringe, IX garst aele. *(15. Jahrh.) Kindl. Hörigk. 259; in dem voraufg. lat. Original-Verzeichn. dieser Abgaben (um 1224):* XIII getas allecium IX getas anguillarum.

garst, garstich, garsterich *u.* **gasterich,** *adj. ranzig, stinkend, bitter von Geschmack.* garst, rancidus. *Voc. Engelh.* bitter, garst, brack, amarus. *Teuth.* gasterich, rancidus. *Voc. Strals. u. Diefenb.;* vynnech, gersterich, manchor. *ders. n. gl. Jetzt:* galsterich. *Vgl. Brem. Wb. s. v.* garstrige botter. *Protest. Gl. zu R. V. f. 246;* gasterich speck. *Chytr.;* item allen anderen heringh, dat ghyn kopmansgud is, alse vuel, gasterich vnd desgelik *(1360—70). Lüb. Urk. IV. p. 132. — bildl.:* gasterige hochfart. *Luth. Husp. Besok. Mar.;* he *(der Unkeusche)* nimpt einen gastrygen balch. *Sir. 23, 24 (Luth. schmutzige Hure; in einer älteren glossierten Bibel:* einen garstigen balck für ein schönes weib.)

garsten, garstelen (gasselen), *schw. v. den rohen (Schwarzbrots)teig mit einem Firniß überziehen vermittelst des* gerstels *(Quastes) und auf der Gassel in den Ofen schieben, damit es sich mit einer braunen Rinde bedecke. Vgl. Brem. Wb. u. Stürenb. s. v.* gasseln. Dat broet, dat me nicht en garstet, dat smecket gerne na dem dege. *Koker S. 324;* dat einer vor den avent *(Ofen)* geseten und brodt gegarstelt. *Neoc. 1, 229. Vgl.* gerstel *u. Schamb. s. v.* gastern.

gart *als Ackermaß s. unter* jart.

gart, garde, *f. Gerte, Zweig.* garde, virgultum. *1. Voc. W.* garte. *2. Voc. W.* tvene unde drittich slege mit ener gronen ekenen gart, die tvier dumelne lang si. *Ssp. II, 16, 4.*

gart = garde, garthof? *Hofraum?* (wirdt jemand verdehlet und will glickwohl nicht bethalen, so schall de hardesvagt . . inriden in des verdeeldes mannes huess . .) so averst de vagt, alse vermeldet in des verwunnen mannes gardt innefahret. *Falcks Staatsb. Magaz. 6, 617.*

gartbome = gartkome? Mosewergk schal wesen petercilien, karvele, sterleye, pynese, porstasie, hintloff, gartbome, betekol, sekeren und die wilden arweten. *Hann. Mscr. I, 84. S. 194.*

gartheide, centaurea, aurin vel gartheyde, veltrede. *voc. Engelh.*, centaurea vel aurine, et est duplex, scilicet maior et minor, maior ertgallen vel gharthede. *Wolf. Mscr. 60 f. 101b.*

garthof, *m. Krauthof, Küchengarten.* und cyppoln, knuffloff und wat se funden yn den garthoven vor unser stad, dat groven se alle ut der erden. *Gött. Urk. II. nr. 225, 221.*

gartkome, -komel, *Gartenkümmel,* cuminum. come, eyn crut vnde is twierleye: peperkome, het cyminum, vnd gartkome, het carue. *Diefenb. n. gl. 77b;* kommel is twygerleyge, pepperkomel, cuminum, gartcomel, carve. *Voc. Engelh. Vgl. Goth. Arænb. Regel p. 16.* vromede kremere moghet vorkopen mandelen, rys, vyghen, rozynen, dadelen, peperkome, gardkome, annys. *Lüb. Z. R. 274. ü.*

gartkonele, serpillum, veltkonele; satureia, gartkonele. *Wolf. Mscr. 60 f. 31b;* gartkonele, peppercrud, satureja. Wan eyn wyff swanger ys, de en schal satureyen nicht angripen, nicht dar ouer gan, nicht ruken, vnde nicht nutten; de bord kumpt anders to vntyd. wan dat wyff in arbeyde ys eyner gebort, so ruke se vnde nutte satureyen, ßo kumpt de bort drade in de werlt. *Herbar. f. 38.*

garve, *f. u. m. Garbe,* manipulus. *Voc. Engelh.* — eten, wat de garue gegeuen. *N. Gryse Wed. Sp. C 4;* item . . . den frowen, dede gharuen tho worpen in dat fack in der schunen. *Wism. Reg. Spir. s. v. J. 1501;* to pacht geven sollen und willen den derden garven, hundert egger. *Seib. Urk. nr. 966.* item doirthoe erfflich gegeuen eynen hoff . . den en J. R. ther darder garuen bowt. *Testam. v. 1557.*

garven, gerven, *schw. v. die Garben binden und setzen.* XX s. eyneme knechte dede gheruede vnd banth mede yn dem samerkorne. Item XVIII s. gheuen eyner vrouwen vnd eyner lutken maghet auer de arne, de vrouwe kakede vnde de maghet gheruede. *Wism. S. Jürgen Reg. v. 1517. fol. 25.*

garvenhovet, *Garbenhaupt, die in einer ungedroschenen Garbe enthaltenen Ähren oder Rispen (Woeste).* und wan wi unsen gn. heren dat lant buwen, sall de gienige, dei dat lant hebben, den buelueden gieven den moirgen einen pickelherinch und den perden ein garven hoevet. *Barmer Urkb. p. 33.*

garversche, *Garbenbinderin u. -aufsteckerin.* Item XXVII s. der bindelmaget, item XX s. deme hocker, item 1 m. der garwersschenn. *Wism. R. Jürg. Reg. im J. 1523.*

garwant, garwekamere *s.* gerewant, gerekamer.

gâs *s.* gahens.

gaspe, gespe, *f. Spange,* fibula. *Dief. s. v. Kil. u. Stürenb. s. v.* — racea (racca *Dfb.),* gaspe, in quo mandibulum vertitur. *Brevil.*

gasse, gatze, *f. Gasse.* vicus, gatze. *Voc. Engelh.;* gatze, gasse, strate, wech. *Diefenb. n. gl. s. v.* in nachtiden vorsammelen in den straten vnde gassen *(1471). Mekl. Jahrbb. 16, 232;* Aripagus (sic) dat was ene gatze, dar de tempel enes godes ynne gebuwet was . . wente de van Athenis de heten ere straten vnde ere gatzen van den goden, de ere tempele dar in den gassen hadden; de strate offte de gasse de dar hette Aripagus etc. *Lüb. Passion. f. 236°;* van der gatzen (platea) Bethsan. *2 B. Sam. 21, 12 (H.) u. h. Im jetzigen Nd. nicht im Gebrauch; dafür* strate, *und wenn sie enge ist,* gank, twite.

gast, *m. 1. Fremder. Ggs.* borger. We mit uns nicht ne scotet *(Schoß gibt),* de is en gast unde nen borghere. *Gosl. Stat. 101, 26. u. h.;* dat nein ungevoch schach under den gesten und under den borgeren. *Magd. Sch. Chr. 251, 10;* dat hospital to Bremen hefft hie mit vele renthen ghemeret, also dat men, behaluen de gaste, de men dar stedelikes entfanget, daghelikes werden geuodet dertich arme lude. *Brem. G. Q. 58;* eyn wilt gast ys de stedes van daghen to dage, van weken to weken, van stunden to stunden, van lande to lande syne nerynge vnd vorkeringe heft unde soeket vnd yn keyner stadt jaer vnd dach wanhaftich ys. *Ndd. R. f. 64.* Die muder is gast in des sons geweren unde die sone in der muder. *Ssp. I, 21, 7;* is en vri gut, dar nieman tinsrecht an ne hevet noch dar to geboren is unde bestadet he dat eneme gaste, *d. i. einem Pächter. Lehnr. 72, 2;* dem sin wasgelt worde geeschet vnnd des nicht geue, die wer siner gilde ein gast, *d. h. fremd, gehört ihr nicht mehr an. Fahne, Dortm. 3, 222. — 2. Gast Ggs.* wert. Sime werde, dar **he ge**herberget is unde sime gaste . . **deme**sal die man helpen weder allir **man**likeme. *Ssp. III, 78, 7;* allse de **wert**, so beschert godt de geste. *v. Hövel Chr. 63;* asse de wert is, so **bereid one** god mit den gesten. *Lüntzel 216, 18.*

gastebot, -bade, gestebot, -bade, *n. Gastgebot, Gastmal.* Ik mên, dar si en gestebot berêt. *B. Waldis Vorl. S. v. 1375.* item van brudtlechten, kynderkerstingen, gastebaden . . *dat* schall men holden na lude der taeffelen. *Brem. Stat. 668;* a. 1405 **hadde** ein raht vann dem Sunde vorbaden, dat de borgere, so ehnen ere frunde affstorven, vordann nicht so grote bygrafft mit gastebaden, fretende unde supen holden scholen. *Lüb. Chr. 2, 613.*

gasteboderie, *f.* = gastebot. grote gastebaderie angerichtet und up enen avendt forstengelick mer den 100 etent geven. *v. Hövel. Chr. 40.*

gastegelt, *n. Geld eines Fremden, Nichteinheimischen.* Nemant schal kopen gaste mit gastegelde neynerleye gudt. *Brem. Stat. 686 u. 728.*

gastegût, *n. Waaren fremder Kaufleute.* Dit sweret de underkopere *(Mäkler),* dat se willen . . . user borghere er gheste nicht werven unde se neynen ghast to ghaste bringen scolen unde neyme ghaste ghastegud vorkopen. *Hann. St. R. 466.*

gasterich *s.* garst.

gasteswise, *als Gast, Fremder.* Andre vri lude sint lantseten geheten unde komet unde varet gasteswise. *Ssp. III, 45, 6;* al andere, de dar weren vromet vnde gasteswyes. *Lerbeck §. 159;* he *(der zum Bischof erwählte)* lach hir gasteswise in der stad, do he gekoren wart. *Magd. Sch. Chr. 108, 25; vgl. Abel 223.*

gastgericht, *n. Gericht über Fremde.* Of vroemde lude quemen myt breuen van andern steden vnde begherden vnvortoeget recht oeuer vnse borgher,

at weer een gastgerichte. *Wigands arch. III, 23.*

gastholden, *adj. gastfrei.* De mester es bokes leret vns hire, dat we mach sin in vnsen eytende vnde drinkende vnde dat wy alle tid gastholdene sin. *Eccles. f. 182ᵇ.*

gasthûs, *n. ein Haus zur Aufnahme Fremder.* Ik sal iw wisen, in wat stede gy dat bedehus tymmeren sollen vnde war gy tymmeren sollen der broder reuenter vnde in wat stede dat gasthus vnde ander notdroftige huse. *Dial. Greg. 167ᵇ;* boven der (closter) broder gasthuse. *Korner 191ᵈ (W.).* — *zur Aufnahme Armer u. Kranker.* Dhor not, dhe armen lude lidhet, dhe inme gasthuse sint etc. *Brem. Stat. 27.* gasthuiser, dair de armen in ontholden werden. *Ostfr. L. R. I, 21.* Dat sall verualen syn in den hilgen geist *(= Hospital)* vnd in dat gasthus binnen Dortmund. *Fahne, Urk. II, 312. in tadelndem Sinne:* Ghaet hennen, vule bouen, ghaet yn de ghasthuse vnder de bouen. *Leben d. h. Franz. 29ᵇ.*

gastmester, *m. der im Kloster für die Fremden zu sorgen hat; unter seiner Aufsicht stehen die Wege.* De gastmester des vorbenompten godeshus mach maken enen wech na rade des rades to Luneborg, vnde vp den wech mach de gastmester maken vnd setten bruggen vnde slachbome twe edder dre *(1410). Scheidt, vom Adel p. 398;* de (frone boden) schullen louen dem kelner vnde gastmester ad manum, dat etc. *Gr. Weisth. 3, 254.*

gastrecht, *n. Fremdenrecht.* we dar biddet eyn gastrecht. wart dar we to deme rade van eyneme gaste vorklaget vnde secht neen to der sake, he entledighe sick nach deme stad rechte; bekant he vnde vornoghet one nicht, so scal de voghet myt borger tuchnisse des anderen daghes twisschen der sunnen vpganck vnde daleganck deme klegere recht schicken. *Schlesw. St. R. § 91.*

gat, *n. Loch, alts.* gat, *ags.* geat. dat gat van ener natelen. *Br. d. Eus. 16ᵇ;* wanner eyne slange vor eme vluet in eyn cleyne gat.. vnde to hant wort de slange doet getogen vt den gate. *Dial. Greg. 210;* syne voete weren van den voet ouel so sere geswollen, dat se al vul gate weren. *das. 234;* Malepertus was der winkel vul, hir en gat unde gindert en hol. *R. V. 506;* doch moste ik mîn ene ôr dar laten Unde in mineme hovede vêr grote gaten. *das. 3342;* in deme helme scholen twe gathe wesen vor den oghen, dar me dor seen schal. *Wiechm. 1, 15;* twe ghate sint in des mynschen munde edder in dem halse, dor dat ene gheyt de spise . . dor dat ander geit de lucht. *B. d. Arsted. f. 4ᵇ;* weret ok sake, dat desse bryff nat worde edder en ghat kreghe .. dat schal N. tu nenen schaden kamen. *Cod. Brdb. 1, 10, 131;* dan wo juwe furstl. gn. de larue anders affdecken wyllen, szo werde wy ein gat in der bunge fynden. *Aktstykker I. nr. 1741. S. 328. (Vgl. oben* bunge). — *Plur. auch* gater, gete *und* geder. Boven up der huven *(der Haube, dem Obertheil der Glocke)* weren 12 gater. *Magd. Sch. Chr. 404, 4;* cedulen . . de vnbesegelt, vnbesworen vnde toschoret sy, mit veer gateren. *Lüb. Oberhof 133;* als die lunynck nestelen wil, so soecht he vele gette. *Tunnic. nr. 103;* muchte met (me et, *das gestohlene Gut)* dar in brengen ane slotel to getheren edder in vensteren. *Ssp. II, 35 Gl.;* in oren geteren. *Sacharja 14, 12 (H.).* — *spec.* foramen podicis. Vnde hadde ône yn deme water ghehat Mit beyden benen wente an dat gath. *Schip v. Narrag. f. 110;* unser vyande stryt is dat, dat se uns vleigen in dat gat. *Aesop. 4, 124. vgl. 166;* so prechtig seten er de kleder up er gat. *Lauremb. II, 688.*

gate, *f. Goße.* ghate, dar dat vule water dor lopt. *Voc. Strals.:* de gathe, de gheyt vth deme closter dorch

de stadt mure in den stat grauen, de schal bliven bi deme closter. *Slagghert 88. Vgl.* gote. — *Es wird auch gebraucht für Gasse, Straße, z. B.* de oster-, westergate *der Weser. Hierher?:* brannewyn unde knufflock Dat stynket dorch seven gaten. *Koker S. 554.*

gaterich, *adj. löcherig.* weer dat diese brieue gequat wurde of naet, gaterich, gescuyrt *u. s. w. Lacombl. III. nr. 605;* of dusse breiff in einiger tyd off stede . . gaterich woirde. *v. Steinen 1, 510;* alle laken, die also gaiterich weren, dat etc. *Z. d. berg. G. V. 9, 93.*

gauwe *s.* gouwe.

gave *s.* gift.

Gdansk, *Danzig.*

ge —. *Die Vorsilbe* ge *wird im Mnd. gerade so wie im Mhd. gebraucht. Im folgenden sind nicht alle Formen mit* ge *aufgeführt, um Weitläufigkeit zu vermeiden. Die gegebenen Beispiele werden aber hinreichen, um die Uebereinstimmung des Mnd. und Mhd. darzuthun.*

geachte, *1. Art u. Weise.* na geachte der mate (pro qualitate mensurae). *1 Chron. 28, 17 (H.).* — *2. Beachtung, Ansehn der Person.* Gy schollen . . verbidden . . unlust sonder geschohne, sonder geacht. *Br. Wb. 4, 671.*

geachten, *schw. v. muthmaßlich überschlagen, zählen.* Dar wart also vele joden geslagen, dat it neman geachten konde (multitudinem inestimabilem). *Eike v. R. 121.*

geambechtet, *beamtet, mit einem Amte versehen.* officiatus. *Magd. Voc. (Koseg. 310).*

geangelt, *mit einem Angel, Stachel versehen.* also de geanghelden (aculeati) howsprengere. *Jerem. 51,27 (H.).*

geantworden, *schw. v. 1. über-, abliefern.* weret ok, dat jenich dusser erven sin korn to der vorbenomeden tid in der stede, also vorgeschreven ist, nicht en betaleden unde geantwordeden *(384). Walkenr. Urk. nr. 985.* — *2. antworten. 1 Mos. 45, 3 (H.).*

gearchwilligen, *schw. v. argen Willen hegen gegen jem.* also dat onser eyn den anderen daromb nummerme, dwyle onser eyn leuet, gearchwilligen, gekroeden noch an gesprechen en sall *(1402). Lacombl. IV. nr. 7.*

gebaren, *schw. v.* sik g. *sich benehmen.* Do he *(der Hase, der auf seine Bitten vom Schöpfer ein Hirschgeweih erhalten hatte)* des nicht gebaren kunde *(sich damit nicht zu benehmen wußte),* . . sîn homôt begunde ome sere leiden. *Wiggert 2, 57. Vgl.* geberen.

Geb(b)eke, *weibl. Vorname. S. Strackerjan Progr. S. 26.* ene dochter Gebbeke genomet. *Hoyer Urk. II. S. 205;* Gebbeken des meygers dochter. *das. I. nr. 350;* Henneke unde Gebbeke, syne husfrowe *(1486). Bar. Urk. nr. 69.*

gebede, *n. 1. Gebot, Herrschaft.* Ane din gebede en schal nement bewegen sine hant. *1 Mos. 41, 44 (H.).* Dat gebede (imperium) geven. *1 Sam. 2, 10 (H.).* van ghebedes wegen. *Lüb. Chr. 2, 421.* under dem gebede (ditione) wesen. *2 Chron. 21 10 (H.).* De rad unde sworne hebbet gesworen, dat se den kaland nicht liden en willen bynnen Honouere eder nerghen, dar se gebede hebben. *Hannov. St. R. 548.* — *2. örtl. Gebiet.* districtus. *Vocc.* in vnsem lande unde ghebede *(1404). Brem. Jahrb. 3, 110.* dat nemandt nyn hamborger beer in ere stadt offte gebede bringen schole. *Brem. Stat. 699;* also verne ere wyckbelde keret vnde lantwere vnde veltmarcke vnde ere gebede. *Lüb. R. 346. Anm. 7.*

gebedeger, *m. Gebietiger (im deutschen Orden). Chr. Scl. 202, 21;* en gebedeger des ordens S. Johannis baptisten van Rodys. *Lüb. Chr. 2, 416.*

gebeden, *st. v. gebieten, mit Acc. der Sache.* Und vorwogen *(mißachte-*

ten) sik des bodes, dat se doch bi live und bi gude leiten gebeden. *Magd. Sch. Chr. 307, 36.* Disse hervart sal man ok gebieden vore ses weken unde ein jar etc. *Lehnr. Art. 4, 3.* den vrede, den ik gebôt. *R. V. 1721.* — *mit Dat. d. Person u. folgendem* dat. De bischup gebut dy, dattu etc. *Dial. Greg. 184.* Die herre mut wol sinen mannen gebeden, dat etc. *Lehnr. Art. 158, § 2.* Unde gebede ju allen, dat etc. *R. V. 2593.* — *mit* over. Wat gi wilt, dat moge gi dôn unde also gebeden over mi. *R. V. 1751.* *mit* to. *(Am Schluß eines Briefes)* ghebied tote vns *(1372). Lüb. Urk. IV, S. 171;* god si met iv in liue vnde in zele, vnde ghebied to vns *(1376). das. 319;* blivet gesunt und gebet to uns *(1409). Livl. Urk. nr. 1796;* got beware ju . . gesunt und gebedet to mi also to juwen vrunde *(1409). das. 1801;* gebedet to mi als to juweme dener *(1390). das. nr. 1279. u. ö.* — *Refl.* sik g. *sich erbieten.* welk de dar brockhaftich wert, und gebut he sik to beteringe, so scholen de brodere eme behulpelik sin to gnaden *(1400). Livl. Urk. nr. 1518, 39.*

gebeder, *m. Gebieter.* wente se en heft nenen leidesman noch nenen gebeder. *Spr. Sal. 6, 7. (C.).*

gebêdinge, *f. Gebieten, Herrschaft. (Gott)* dem sy ere vnd gebedinge (imperium) in ewicheit. *Offenb. Joh. 1, 6 (H.).*

gebedinge, *f. Beten, Gebet.* (Tarsillen) de mit der doget der steder gebedinge vnde yn quelinge van der sunderlingen abstinencien . . vp gewassen was. *Dial. Greg. 227.*

gebeide, gebede *(zu* beiden *warten), das Warten, Ruhe, pausa, 1 voc. W. u. Diefenb. s. v.*

gebeiden, *schw. v. warten. (An Sonntagen ist es erlaubt zu arbeiten)* wan dat arbeyt nicht gebeyden kan, dat he moste vorderuen. *Licht d. Seele f. 27b;* de gotlike leue en kan nicht gebeiden, hent dat men er biddet, mer se voerkomet de gene, de se soken. *Horol. 87.*

gebelde *s.* gebilde.

gebende, *n. alles, womit man bindet, bes. Kopfputz der Weiber.* ummehange, rucgelakene unde al gebende *(gehört zur Gerade). Ssp. I, 24, 3;* ok en scholden se nicht draghen gebende edder krantz. *Brschw. R. 124, 287.*

gebênte, *n. die Gebeine.* dat ghebeente s. Bartholomeus. *Korner 28a (W.);* ere doden gebeente blencken myt myrakelen. *Dial. Greg. 229b;* by de gebeinte des minschen godes leget mine beine. *1 Kön. 13, 31 (H.);* keiser Otte began ein wunderschone kerken to buwende up Edichten gebeinte. *Magdeb. Sch. Chr. 48, 14;* schone gebeente, dat wunderlike walrukende was. *Leben d. h. Franz. 187b.* — *Vgl. F. Bech in d. Germ. X, 395.*

gebere, geberede, *n. 1. Aussehen.* O wo ward do ghewandelt dyn ghebere. *Brem. lib. pr. 63b;* se (de bosen geiste) hadden alsolk gebere, dat men neyn dynck dencken mochte, dat greseliker wer; eyn islick mensche solde sik leuer ouergeuen, dat men ene dodde in eyner bernender vlammen, dan ere gruwelick geberte eyn ogenblick an to seyne. *Br. d. Cir. 76;* wilt gebere unde dorlik lât. *OGB. A. 87;* hebbe eynen haeffschen *(höflichen)* mont, sedich gebeer und trouwe hande. *Wigands Arch. V, 37;* do was he nicht wol to vreden, alzo deme rade duchte na synem geber. *Lüb. Chr. 2, 285;* do he Lucreciam an ghesach, Dat se schen alse de dach Under alle den vrowen de dar weren Dede hadden also temelike ghebere. *Schaeksp. f. 17.* — *2. Gebahren, Benehmen.* Nu scholle gi horen van der Sassen gebere . . se weren endrechtich etc. *Magd. Sch. Chr. 18, 13;* de beckenslegere, smede . . togen mit gresslikem gebere und in grotem vrevele up den market. *das. 305, 18;* de Thateren . .

danzeden uppe dem vischmarkede ein dem anderen up den schulderen und hadden wunderlik gebere vor unsen heren etc. *das. 346, 1;* Du haddest ju homodich gebere. *Sündenf. v. 984;* den Franken begunde to wunderen, do se de manheit *(der Sassen)* segen und er geberde, wente se konden herliken reden etc. *Magd. Sch. Chr. 15, 25;* kumstu in enes hûs unbekant, vinstu kenen stôl to hant, sette dek uppe de reinen erde, so hestu ein hovesch geberde. *Wiggert 2, 16.*

geberen, *schw. u. st. v. gebären, erzeugen.* du salst syner *(Gottes)* moder versaken, de en gebar. *Theoph. I. 663;* wente he sulven latinsch ghebaren was ute Italien. *Korner 40c (W.);* recht off eyn wyff, de swaer mit kynde were, in eynen dusteren kerkener gesat worde vnde dar dat kynt geberede. *Dial. Gr. 216b;* Israhel hadde Josepe leef boven alle sine sone, dorch dat he one geberde in dem older. *1 Mos. 37, 3 (H.);* or modere, de se *(die Kinder)* geberet hebben, unde or vedere, van welkem geslechte se sint geboren etc. *Jerem. 16, 3 (H.);* ick was gebeert. *Horol. 58.* — *Auch refl.* in also korter stunde heft syck de junckfrouwe gebeerth; dar wort de maget moder. *Lieder a. d. Münsterl. II, 6.* —

geberen, *schw. v. geberden, sich benehmen.* De bischop hadde vele wins unde spise unde geberde herliken und was hogelich und vrolich. *Magdeb. Sch. Chr. 284, 12;* mach de arme gheuen, so mach on de rike liden vnde ghebered om alle tit vruntliken to. *Eccles. fol. 80c.*

gebergete, geberchte, *n. Gebirge.* Unde toch over dat dudesche gebergete. *Magdeb. Sch. Chr. 301, 29;* do se vornemen des keisers tokunst over dat geberchte. *das. 55, 20;* en iager jagede mank den geberchten. *Lüb. Chr. 2, 401;* he *(Christus)* rustede vnder enen stene van enen gebergete. *Leben d. h. Franz. 92.*

geberinge, *f. 1. die Art u. Weise des Benehmens.* Dit is de gheberinge der ghenre, de den heren soken. *Old. G. B. (in 16) f. 7.* — *2. die angenommene Weise, Heuchelei,* simulatio. De anderen joden fulbordeden syner geberinge, also dat ok Barnabas wart geforet van on in de suluen geberinge. *Galat. 2, 13 (H.).*

gebernen, *schw. v. brennen.* Ohre gebernende opper scholen mi behaghen. *Jes. 56, 7 (H.).*

gebet, *n. Gebet.* dorch god vnde dat gebeth des h. vaders Bonif. *Freckenh. Leg. 40;* so lange lach he in synem gebede. *das. 35;* se vollen beyde in ere gebeth. *das. 37;* se lachte *(legte)* syk in er gebeth. *das. 41.*

gebewedemunge, *f. Bewidmung.* sodane begnadigunge, gebewedmunge und versorgunge. *Monum. Liv. 4, 231.*

gebilde, gebelde, *n. 1. Bild.* dat ghebilde der moder godes. *Korner 128a (W.);* vorswand dat ghebilde des kindeken unde de hostie krech de staltnisse des brodes. *das. 160d;* sin gebelde. *Leibn. 3, 382.* — *2. Vorbild, Beispiel.* Nemet eyn ghebilde van my unde wo gy sen mi don, so dot also. *Korner 96b;* vnde ock darumme, dat he anderen luden neen quat ghebilde gheue. *Denske Kron. f. 125b;* du schalt geuen een gud gebilde dinen ridderen. *Alex. f. 8b;* de hilghen, de dy mit swareme arbeide gut ghebelde hinder sik gelaten hebben. *Rost. Andachtsb. f. 87b;* vormits gebet vnd guet gebeelde eines guden leuens. *Seib. Urk. nr. 983. S. 154.*

gebilde, gebelde *u.* **gebeldet dôk,** *Tuch, mit Bildern (Mustern) gezeichnet, buntgezeichnet,* ciclas. *1 voc. W. u. Diefenb. s.v.* (costelick beduyrt. *G. voc.)*

gebildenisse, *f. Gebilde.* de mannigher hande fantasien edder gebildenisse, de dy vor komen. *Navolg. 3, 7.*

gebilliken, *adv. billigerweise, mit Recht.* darvmme is he vns ghebilliken vordacht vnde zine tuchnisse is vns vnschedelick. *Kleist. Urk. 165.*

gebit, *n. Gebiß, Zaum.* Den modigen perden sal men ein scharp gebit in den munt doen. *Tunnic. nr. 767.*

gebladen, *mit Blättern versehen, belaubt.* (de ioden) de ere afgode anbededen in den hoghen bergen unde under enen yeweliken gebladen blomen. *Horol. 47b.*

geblerre, *n. Geplärre, Lärm.* De teyn dusend randen myt eneme grot geblerre unde screye up der bundgenoten her. *Lüb. Chr. 2, 365.*

geblett, *Bletzwerk, abgerißene Flocken* (= bletterwolle). wie onder gevarwede wolle geblett dede, also duck alz hie dat duet, so breket die twe marke. *Z. d. berg. G. V. 9, 90.*

geblick, *n. Anblick.* ere angesichte schen van dem steden geblicke der engele rechte alse de sunne. *Lüb. Passional f. 153a.*

geblomete, *n. Blüte.* Duth jahr, efft sick wol im meye dree dage dorch kulde ovel anleth, also dat men vormende, dat geblomete were alle vordorven, hefft dennoch etc. *Hövel Chr. 35.*

gebodder, *Mangel, Gebrechen?* Myt dem erdomp der dickschouwinge vnnd ander gebodder vnnd gebreck im Stedingerlande, dar ynn vorhenn summige vorslege verfatet, is vor dienlich bedacht etc. *Old. Urk. 1540.*

gebogen, *schw. v. biegen.* der knee sik nu gebogede vor Baal. *1 B. d. Kön. 19, 18 (H.).*

gebolder, *Lermen.* vorschrecket nicht vor oren gebolderen (impetus). *1. Maccab. 4, 8 (H.).*

gebômte, *n. die Bäume.* alle gebomte *(hatte)* syne volkomen bloeyent in der maent vor Mey geendiget. *Ben. 836.*

gebone, *n. Gebühne, Stockwerk, Gebälk.* contignatio, gheboen, solder (to hope voghinge der sparen an deme hus). *Diefenb. n. gl. s. v.*

gebor *u.* **geborde,** *n. Gebühr.* Dat mach sick temen na gebore. *Sündenf. 215;* hir umme steit it nicht in mînem gebore. *das. 2235.* — dat he der hove tynse upboren moghe, des mach he neten. Anders schal erer en jewelich tynse upboren van den vyff hoven na ghebore des gheldes, dat en jewelich dar van hebben schal. *Brem. Stat. 158;* und toch an gerwand na sinem gebor. *Magdeb. Sch. Chr. 400, 18;* se wolden de woirdt semptliken vorantworden, als bêrve mannen myt rechte geboerde up allen stedden. *Münst. Chr. 1, 269;* eyn itlick na synem gebore. *Gr. Weisth. 3, 100;* vnde fele bogyfftynge nemen bauen gebore. *Monum. Liv. 4², 237.*

geborde, *District. Vgl.* borde. beyde vel gerichte vel ghebeyde vel geborde, districtus, jurisdictio, territorium. *Voc. Engelh.*

geborden, *schw. v. (von* bort) *scherzen, höhnen, spotten.* boerden vel spelen, ioculari. *Diefenb. n. gl. s. v.* buerden, tobben, gabben etc. iocari, ludere. *Teuth. Vgl. Diez II², 227.* — He *(Christus)* vorwachtede, dat men dat cruce bringen solde. Dar geborde dat bose volck unde bespotteden ene unde se berden unde terden sick, ofte se mitten duvel gewesen hadden beseten. *Passio Chr. 61b.*

geboren, *schw. v. gebühren, zukommen.* Ik wil deme konnink des gerne horen unde dôn, wes mi mach geboren. *R. V. 6550.* — *(meist) refl. sich ereignen, zufallen. alts.* geburdan. *Vgl. Mhd. Wb. 1, 153 u. Brem. Wb. 1, 120.* id heft sich geboirt, id is gevallen, it is geschiet, convenit, accidit, evenit. *Teuth.* — Tho eyner tyt syck geborde, dat der ebdissen broder quam to er geriden. *Freckenh. Leg. 45;* als de prester stont vor den altar, geborde syck, dat dar in der stat eyn grot vplop wort. *das. 48;* hir en binnen *(während Maria klagte)* ist gebort, dat Joseph van Arimathia etc. *Pass. Chr. 104;* so idt geborde, dat ein lacken in der farverye geschampffert wurde etc. *Lüb. Z. R.*

486; wannere it sich geboret *(im lat. Text:* cum contigerit) die borg to buwene. *Livl. Urk. nr. 237;* weret, dat sich geborden *(lat.* si contigerit) noch meir bruggen to buwene. *das. nr. 245;* in unsen dagen dit wunder iß geboret. *Neoc. 1, 503;* ik mene, dat dit in dusent jaren nicht geboret is. *das. 2, 82. — Auch das Simplex wird so gebraucht.* Vnde ladeden alle dat volk, rik vnde arm, dat se alle scholden komen to der werschop . . aldus so borde id sik, dat s. Thomas dar ok moste komen to der werschop. *Lüb. Passional f. 14c;* also se *(die Königin von Saba)* dar quam, do borde er ok ouer den sump to gande *(traf es sich, daß, mußte sie). das. 113b.*

geborger, *m. (Mit)bürger.* beschut sines nabures oder sines geborgheres (concivis) ve dar uan unghemak. *Lüb. R. 324.*

geboricheit, *f. Gebühr.* na temeliker gebôricheit hebbe ick juwer gn. breff entfangen *(1480). Falcks Staatsb. Magaz. 8, 723.*

gebort, geburt, *f. (u. n.) 1. Geburt.* De stad Munster is gewunnen up sunte Johanne baptisten geboirten. *Münst. Chr. 2, 438. — 2. Geschlecht.* Ick solde nouwe kunnen vortellen van geborten to geborten de dynge, de god by eme toghen wolde. *Br. d. Eus. 53. — 3. Nachkommenschaft* . . of Ludolf und syn wif menlike geboert kregen. *Nies. Beitr. 2, 404;* her Sweder is afflivich geworden vnd gestorven sunder erven vnd gebort. *das. 2, 413;* worde oere *(der Ehegatten)* een afflyuich van den anderen sunder wytlike geboert van em beyden ghekoemen etc. *Wigands Arch. III, 3;* ind dan der *(Eheleute)* eyn van den andern verstorue sunder bliuende gebort, so etc. . . wanner ouch enich van eliken luden verstorue ind leuendighe geborth na lathen. *Dorst. Stat. 227;* vortme off eyn seltzer affliuich wurde sunder soene ind sine frauwe mit eyme geburt gienge, wann die geburt zo der werelt queme ind were eyn leuendich soen, so etc. *Seib. Urk. 933.*

gebot *u.* **gebode,** *n. Gebot.* Dat he ouer *(gegen)* gebot gebuwet hebbe. *Lüb. R. 465.* De teyn gebode godes. *Ein Titel des Seelentr.* In dat irste so en hielden sie nicht die gebotter. *Münst. Chr. 2, 162.* Wolde de kopman dar vorkeren, he scholde don na syneme *(des Königs)* gheboden. *Lüb. Chr. 2, 185;* unde gaf sware gebot, ban unde interdict jeghen alle deghennen, de etc. *das. 2, 29.*

gebovete, gebofte, *n. die Gesammtheit der Buben, Bubengesindel.* In dem ersten here lêgen de soldeners, dat gebovete ut allen landen, dat heten se Bovetzen effte Bovetzenhusen. *Leibn. 3, 285;* in des konighes herberghe hadde de rad twe hussdener geschicket, de stunden in der dore, de wereden und holden dat lose geboefte buten dem huse. *Arch. f. Gesch. der Herz. S. H. L. 3, 326;* dat gebofte aber hefft ein mandat uthgebrocht tho Prag an de van Luneborch etc. *v. Hövel Chr. 77;* nochtant were wy vrolick, dat wy uth den geboifte quemen. *Münst. Chr. 2, 434.*

gebrak, *Bedarf.* Erer vruntschop hebbe ik nên gebrak, *.bedarf ihrer nicht, habe ich nicht nöthig. R. V. 6089.* = gebreck, *Mangel.* wert, ok in renten gebrack schege. *Old. Urk. v. 1507.*

gebrât, *st. Braten.* Als sie sus hebben gesetten uber disch . . . als man sol dat gebraet up dragen, do quam etc. *Münst. Chr. 2, 39. (der Aufnahme in eine Gilde wünscht)* sall vnser gilde ein kost doin mit gesode und gebrade sampt botter, kese vnd beer, auch sall hie wanner man dat gebrat vpsettet tuschen vier vnnd vier eine kanne wins setten vnnd dat driemall vp der kost. *Fahne, Dortm. St. R. p. 226. Sprichw.* beter is droge broet mit vreuden, dan gebraet mit kyue. *Tunnic. nr. 781.*

gebrechte, *n. (Vgl. mhd. Wb. s. v.). Lerm, Geschrei.* Darna horden de goddes knechte Gar en grot gebrechte van blixem und van donre. *Brandan v. 480;* ein grôt gebrechte wort aldar. *Aesop. 4, 178;* doch kunnen itlicke lude vel vordretes maken de driven dat spel to hope mit orem falschen gebrecte, se achten nicht, efte id si krum efte rechte. *Lüntzel Stiftsf. 218. 27.*

gebreke, gebrek, *n. 1. das Gebrechende, Fehlende.* Wanne de herre sinen mannen gebreke an irme lene irstaden sal. *Reg. zum Lehnr. 11;* dat men desse rente alle iare weder vtkopen mach, wan de rente vnde al gebreck to voren betalt is. Dat men en den iarlikes tins eder tins vnde houetgud samentliken vnde al gebreck, schaden vnde kost, de darvmme gheleden eder ghedan worde, mach affwynnen vnde affmanen. *Old. Urk. v. 1492.* — *2. Gebrechen, Krankheit, Fehler.* En islik het sin gebrek, de here also wol alse de knecht. *Eccles. f. 11ᵈ;* hadde jemant in sineme antlate gebrek. *R. V. 5047;* des bichtent helpet nicht einen drek, de nicht en bichtet sîn egene gebrek. *das. 4076;* (valsche koplude) de ware hebben, de wankelaftich is unde doch ok gud, unde dat gude wyset unde toeget, men dat gebreck swicht he etc. *Bruns Beitr. z. d. deutsch. R. 187;* ein rechtferdich kopman is plichtich to seggen dat gebreck der ware, so wol alze he secht de gudheyt. *das.* — vnde vunden dar yn (dem breve) grot gebreck, wente dat datum was uthgedan. *Lüb. Chr. 2, 246.* — *3. Beschwerde, Last, Streitigkeit, alles was uns fehlt oder belästigt. Vgl. Höfer zum Vorl. Son v. 221.* Van den fantesyen plach he seldene gebreck to hebben. *Leben d. h. Franz. 183;* ik mot ju klagen mîn gebrek, dar in ik hebbe lange gestekt. *Vorl. Son v. 221;* offte de mênheit ok jemande in dem rade in tichten hedde van des gebrekes wegen, dat gewesen hefft wente an dusse tyd, dat schal gensliken dot wesen. *Brschw. Urk. 1, 227;* vmme allen andern vnwillen, gebreck vnde schel. *das. 229;* de gebreke tuschen Ocken und Focken to vorgelicken. *Ben. 286;* umme etlik ghebrek, dat dar gebleven was twischen dem rade unde den borgheren, dar sulven quemen etlike van den hensesteden to Lubeke unde vleghen dat ghebrek. *Korner 230ᵃ (W.);* unde wer dat ienich ghebreckt na desser tiid vnder vns velle *(1383). Cod. Benth. nr. 114.* — *concr. die streitige Sache.* De kleger schal nemen ein temelick holt, dre elen lanck ungeverlick, dat schal he baven van ander spalden vnde dar aver twer instecken ein holt einer elen lanc crutzwis unde solker cruce dre edder so vele em van noden sin unde steken de up de gebreke, darumme he de becruitzinge erworven. So ok dat holt edder balken edder wat it si, dat he becrucigen welle etc. *Rig. R. (Oelr.) p. 228. Vgl. Gr. R. A. 173.*

gebreke, *adj. gebrechend, fehlend.* de kopman schreven ok an se *(die Lübecker),* wes en in velen landen gebreke was *(1410). Livl. Urk. nr. 1815.*

gebreken, *st. v. 1. intrans. gebrechen, mangeln.* De kinder scholen gebreken unde arbeiden (deficient et laborabunt). *Jes. 40, 30 (H.);* min sele gebricket (deficit). *Jerem. 4, 31 (H.).* — *2. trans. brechen.* dat ne mach nein man gebreken (infringere). *Leibn. 3, 436, 33.*

gebreklicheit, *f. Mangel, Fehler.* (De Vlamynge enhelden ere wort nicht). De Vlamynge hadden dar ok ere sendeboden unde entschuldigheden sick, dat de gebreklicheit in en nicht were, wente se konden den hertigen van Burgundien nicht darto bringen. *Lüb. Chr. 2, 196.*

gebreksam, *adj. mangelhaft.* gebreksame ogen (deficientes oculi). *5 Mos. 28, 65 (H.). und*

gebreksamich, *adj.* vnde myt ghebrecksamygher tungen syn loff begrypen. *V. hill. Hieronym. II. c. 1.*

gebrêsche, *n. Lärm, Geschrei.* Dar hadde he syn swert ouer or vtgerucket, don schrey sy swinde sere. Dar weren lude nicht verre und horden dat ghebresche und quemen aldar. *Fidic. 1, 182.* De here ludede in enen groten gebresche (insonuit magno fragore) boven de resen. *1 Sam. 7, 10 (H.).*

gebrevete, gebrievete, *n. was in einem „Briefe", Dokument, Urkunde enthalten ist.* (Wi hebben) . . ihnen den groten hoff . . ihnen auch den tegeden vth gnaden tho steue vnderholdung vorberurten beschwerlich gebrivts . . gegeuen *(1570). Vaterl. Arch. 1841. S. 466.*

gebringen, *schw. v. bringen.* Konden se der erwinninge nicht gebryngen odir pandynghe nicht betughen *(1397). Gött. Urk. nr. 369;* mit geinen dingen konde ik en hyr vor dy gebringen. *Aesop. 16, 31.*

gebrok = gebrek, *Mangel,* defectus. sine sele leit gebrok, *ward ohnmächtig. Judith. 13, 29 (H.).*

gebroke = gebrokede, *Sumpf.* sloegen ihr legher in der heide vnd gebroecke. *Monum. Liv. 4², 113.*

gebrokede, -brukede, *n. Sumpf.* Und vloen vor dem koning in ein gebrukede. *Magd. Sch. Chr. 10, 19;* van dem gebrokede (de palude). *Chr. Scl. 108, 2; Lüb. Chr. 1, 437;* de gebrokede synt mit dem vure entfenget (paludes incensae sunt). *Jerem. 51, 32 (H.).* ok was grot stank van doden, van gebrokde vnde anderem ase. *Magd. Sch. Chr. 354, 17;* dar brededen se sick auer teynn myle vth dorch busk vnd ghebroeckte. *Monum. Liv. 4, 114.*

gebroksam, *adj. straffällig.* wyllen wy den gebrocksamen affsetten edder straffen. *Strals. Chr. 1, 289.*

gebruken, *schw. v. Gebrauch von etwas machen, sich bedienen, genießen. mit Gen. u. Accus.* . . vnde yu (voghelen) ghegheuen heuet, dat gy der lucht vriliken moghen ghebruken . . oeck so gebruken gy de hoghe berghe vnde de syden dale. *Leben d. h. Franz. 17;* he was mit my *(Gott)* also vorenighet, dat he synre synne nycht gebrukende was dy to horene. *das. 4;* he gebrukede sines denstes. *Dial. Greg. 254ᵇ;* se gebruken der ewigen salicheit. *Br. d. Eus. 74;* se sollen gebruken der aldersaligesten blitscop. *das. 75.* — *refl.* vnde wy nicht kinder hadden, dy sik des handwerckes gebruken wolden. *Cod. Brdb. I, 15, 233.*

gebrukenisse, *f. Gebrauch.* Dat vuyr maket den kok, die gebruckenisse den vorvarnen *(den Erfahrenen). Tunnic. nr. 531.*

gebuck, *n. (zu* bugen) *in einander geflochtene oder gebogene Zweige, als Schutzwehr, Verhau, Verhack dienend. Vgl.* knick. Mit dem gebucke umb die burgh. *Guden II, 1159.*

gebullierde brieve, *päpstliche Schreiben mit der Bulle. Vgl. Mhd. Wb. 1, 277 s. v.* gebullet. Van macht ind beuolnisse wegen, die vns vnse geistl. vader ind herre der payfs en synen gebullierden brieuen in dissen sachen gegeuen hait. *Seib. Urk. nr. 794.* (die brieue, die der päyfs vns dar ouer gesant hait mit syner hangender bullen. *das. 805).*

gebundene dage, dies feriati, nefasti, *an denen Recht und Gericht gebunden (auf gewisse Handlungen beschränkt) sind.* Binnen gebundenen dagen ne mut man nicht sweren. *Ssp. II, 10, 3;* binnen gebundenen dagen ne mut man nicht dingen. *das. II, 11, 4. Vgl. Homeyer im Gl., Graf u. Diether 405, 31 u. 32; Göschen zu den Gosl. Stat. 439.*

gebûr, *m. 1. Bauer, Colone, dem Gutsherren gegenüber.* gi sint mester van iuwen geburen. *R. V. 2955;* svar gebure en nie dorp besettet von wilder wortelen, den mach des dorpes

here wol geven ervetinsrecht an deme gude. *Ssp. III, 79, 1;* dar sprekt he, dat de gebuer schepenbar vry sint. *Ssp. III, 29. Gl. dem Bürger gegenüber.* ok borger unde gebur von beyden syden schullen up genochafftige borgenn wenth to lechtmyssen bedaget syn *(1486). Gött. Urk. II. nr. 355, 109. — 2. (Mit)einwohner, Nachbar. bes.* mine, sine gebure. Vp dat he *(Hieronimus)* solde werden eyn laster synen geburen. *Br. d. Eus. 5ᵇ;* die man ne misse dut nicht, of he sines gebures ve mit sinem indrift unde des morgens utdrift. *Ssp. III, 37, 3;* selve dridde siner gebure. *das. II, 36, 3;* unde bewise'ne *(den Zehnten)* twen sinen geburen. *das. II, 48, 7. S. Homeyer im Gl.*

gebûrschop, *f. Bauer(Bürger)recht.* Jus oppidanorum, quod geburscaf vulgariter appellatur, obseruabunt, sicut ab antiquo est consuetum *(1280). Lacombl. II. nr. 741.*

gebuseme, *n. leibliche Verwandtschaft, was zum* busem *gehört.* consanguineos, qui gebuseme vulgariter appellantur. *Guden 1, 790;* sue conditionis homines . . quod vulgo gebuseme dicitur. *Potgies.* de statu serv. *1, 920. vgl. Gr. R. A. 388.*

gebusémen, *schw. v. die Verwandtschaft, Zugehörigkeit nachweisen.* doin kunt, dat Fya van Stryffen, Johans dochter van Roispe, vur uns is komen ind hait sich geboesemt vur eyn vry dienstwyf des rychs zo Blankenberg up dat sloss ind der boesem ind getzug was Elsa . . ind Metza gesustere. *Gr. Weisth. 3, 20.*

gebute = gebuwete.

gebuten, *schw. v. Buße zahlen.* Vnd den geburen mit drittich schill. gebuten. *Fidic. 1, 111;* scilt en man en ordel unde ne vulkumt he's nicht mit rechte, he mut darumme gebuten deme, die't ordel vant. *Lehnr. Art. 69, § 11.*

gebutte, *n. Eingeweide der Fische,* exentera. *Voc. W. u. Diefenb. s, v,*

gebuwe, *n. 1. Gebäude.* Wert emme gheboden, dat he sin ghebuwe, dat vallen wel, make, dat dar nen schade van ne sche etc. *Gosl. Stat. 90, 14;* he ne mach dat ghebuwe nicht vorkopen. *Lüb. R. 308;* dat gebuwe hadde nicht lange gestan. *Magd. Sch. Chr. 89, 9. — 2. Erbauung.* tho underholdinge der luyden van oorloge, tho den gebouw und reparatie van den sloten, steden etc. *Ben. 442. — als m.* item by der stadt gueder getruwelich handelen, dar van den gebauw und munition underholden unde beteren. *Ben. 768.*

gebuwen, gebowen, *bebauen.* Vorarmet de hovener, dat he der hove nicht gebowen en konde etc. *Gr. Weisth. 3, 55;* se ernehren sik ok van de gebouwen der ackeren. *Ben. 14.*

gebuwete, gebute, *n. 1. Gebäude.* dat gebuwete des hoves dat horet deme gemeinen kopmanne; de solen dat gebuete besorgen und stande holden *(1402). Livl. Urk. nr. 1608;* vnde al gebuwete in deme suluen houe to buwende. *Mekl. Jahrbb. 14, 202;* den gantzen hoff met allen husen unde gebuweten to deme hilghen geiste. *Gött. Urk. II, nr. 194, 52;* du schalt weten, recht alse se *(die Witwe)* gebuete vp erem lyfgedinge wol beteren moet vnde buwen mach etc. *Ssp. III, 38 Gl. — 2. das Bauen.* bewilliget to geuen tor stath gebuwte de axsisse van ider browessell bers 1 marck. *Monum. Liv. 4², 63;* do hebbe wy angefangen to buwen vnde eine rat hefft vns heten to nemen to gebuwte, was der stat kemmer . . gekofft hefft als balken, stene, kalk etc. *das. 64;* vp dath eth gebuwte nicht mit schande lyggen bleue, so hebbe ick tom gebuwte der stadt gelenth etc. *das. —*

geck, *adj. thöricht, närrisch (eig. wol: flatterhaft, unstät, s. unten).* Id en wart nen mynsche also blynt, he en scole yd seen, noch doue so doff, he en scole id horen, edder dore zo

gheck, he en scholde id vorstaen vnde bekennen. *Sp. d. Dogede f. 212;* den gecken iuncfrowen, de nyn olye hadden in eren vaten. *Br. d. Cir. 117;* merke, eyn ryke ghyrich sundich mynsche wo gheck vnde wo dwashafftich dath de is. *B. d. Profecien II, 34b;* gheck unde dore *Navolg. I, 24;* gek unde ein dor minsche. *Gl. zu R. V. 1, 34;* gek unde unklôk. *das. 1, 12;* he wart entfenget mit gecker leve. *Br. d. Cir. 101b;* dat gecke volk der rusteren. *Dial. Greg. 159b;* hebben die kynder eynen broeder, die geck *(wahnsinnig)* were, soe is die alste soen syn vormunder, off hie will. *Wigands Arch. 4, 427;* wente du bist gecker dan yk ye wart. *Schip. v. Narrog. f, 110b;* he rytt ein geck perdt. *Tappe 91a.* — *Subst. Thor, Narr.* Wôr me rôk sût, dar is yo vûr; wôr en gheck steyt vor der dore, dar is yo beer veile. *Serm. evang. f. 213b;* aller lude vrunt ys mannyger lude geck. *Tunnic. nr. 100;* die frigreuen hebben darop geantwort, dat sulche frigreuen, di dat gedain hedden, gekke ond viel narren weren. *Seib. Urk. III. p. 11;* so hillich wolden sie sick holden; mehr it was al mit dem geck beschloten. *Münst. Chr. 2, 39.* den geck driven, *Narrenspossen treiben. Vgl.* den gheck spelen, den sot scheren, agere morionem. *Kil.* Se dreven so den geck darmit mit disen heren to sehen. *Münst. Chr. 2, 68* (damit dreven sie den schalk oder boverei. *das. 87);* do sie nu den geck langk genoich gedreuenn hedden vp dem doemhof. *Z. f. vaterl. Gesch. (Münster 1844), 7, 372.* — *"Ursprünglich scheint* geck *„drehbar" zu bedeuten. Daher 1. drehbarer Deckel eines Gefäßes.* dartho geve ick . . einen sulveren plancken *(ein Maß)* stoop mit einen sulveren gecke in den stoop; von deme geke kan men ock maken ein drankenthaken (?) pegel, *(Meßring),* ock horet dartho einen sulveren voht, dar men ock kan von maken, den geck darvp geschruwet, een sulveren soltvetteken. *Staph. 14, 475;* noch hebbe ick ein sulveren soltvôteken, darbi einen sulveren geck, de de horet in den plancken stopp. *das. 469.* (2 krutpotte, enen stenen geck, 2 stenen schapen *(1542). Wismar. ger. Invent. f. 245); 2. drehbarer Schornsteindeckel; (die Pumpe auf dem Schiff, holl.; die Stange, woran das Hauptsegel befestigt ist,* sîlgek, *Segelgeck;* geksîl, *Gecksegel. Wanger. Fries. Arch. 2, 64; jetzt* gike, gikboom, gikbuck etc. *Stürenb. s. v.) Mantelstock mit drehbarem Rick (westf. Süderland); 3. verdrehtes, gestörtes Gehirn, eine Kälberkrankheit. Seib. Urk. 904, p. 11. Dieser* geck *wird dasselbe Gehirnübel der Kälber sein, welches Bäuerinnen bei Menden* swaimel *nennen; es betrifft als Strafe die Zuchtkälber da, wo man in den Zwölften* (twelf nachten) *etwas auf dem Hofe rund gehen läßt."* *Woeste. Nach Strodtm. p. 68 heißt* geck *auch das Gehör am Kalbskopf; nach Brem. Wb. 1, 493 das Gelenk im Kälber- oder Schöpsenkopf,* sutura pone aurem.

gecken, *schw. v. zum Narren haben, verspotten.* subsannare. *Voc. Engelh.* vexare, *1 voc. W. Vgl. Höfer Z. f. d. Wiß. d. Spr. 4, 228.* Sin dore *(Narr)* wart gegecket van enem jungen. *Chr. d. nordelb. Sachs. 92;* he wonde, de arme dore, dat he vnsen leven heren mochte gecken. *Seel. Tr. 34;* wultu de hilgen gecken? *das.;* uppe dat du nicht menest, dat ik dy gecke. *Sündenf. 993;* doch heft he my noch ens ghegheket. *Redent. Sp. 1869;* ik en gecke juwer nicht. *Theoph. I, 95;* affen unde gecken. *Rost. Andachtsb. 109b;* vordriue dat kolde *(Fieber),* dat mek arbeydet to gekende. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 43b. Sprichw.* Myt qwaden dwasen schal me nycht gecken. *Kiel. Mscr. 114, f. 30b.*

geckerie, *f. Narrheit, Thorheit.* He hefft oek vaken sorge vor my

Wat yk doe, holt he vor geckery. *Schip v. Narrag. f. 47;* sie scholden die geckerei achter wegen laten. *Münst. Chr. 2, 69;* dat hir geschehn is, dat selve en is geine geckerei, dat iss so gantz goddes wille. *das. 2, 134.*

geckesdedinge, *f. Narrenwerk, Narrentheiding.* Schryen im ungelucke is geckesdedinge. *Tunnic. nr. 1036.*

geckesmere, *f. Narrengeschwätz, Possen.* nuntium ridiculum, res frivola, ridicula, nugae. *Kil.* diesse und derglichen geckesmere worden den vastelauend bedrieven. *Münst. Chr. 3, 43;* dat hir geschehn is (dat steckspil) dat selve en is geine geckerei oft geckesmehr, dat is so gantz goddes wille. *das. 2, 134.*

geckheit, *f. Narrheit, Thorheit.* Dat al syn *(Salomos)* wisheit in geckheit verwandelt ward. *Br. d. Cir. 119;* unde in mannichueldicheit siner gecheit *(Lüb.:* doerheyt) schal he bedroghen werden. *Spr. Sal. 5, 23 (C.).*

geckIik, *adj. geckenhaft, närrisch, thöricht.* In deme iunferliken lycham en sal nicht geseyn werden eyn geckIick angesichte vnde nicht wilde van ogen. *Br. d. Cir. 124;* mit siner gekliken hochvardicheit. *R. V. 2144;* ein geklik wort. *das. 229. Dazu adv.* geckliken. Hirumme hefstu geckliken (stulte) ghedaen. *2 Chr. 16, 9 (L.);* de bose greke vntfruchtede sick nicht geckliken to sprekene tegen s. Jeronimum. *Br. d. Cir. 93ᵇ;* wan dusse wes begynnen wolden, daer vaken mennygen guden manne geckeliken to was *(wobei manchem der Verstand stehen blieb). Münst. Chr. 1, 267.*

geckri(g)e, *m. Narrentanz.* wan he also den gekrien tret. *Vorl. Son 1232.*

gedacht, *f. Gedenken, Erinnerung.* broder Alexander milder gedacht *(1509). Russ.-livl. Urk. S. 225ᵃ;* na insate kayser Karle des groten mylder gedacht (clementis memoriae) *(1506). Kindl. 5, 647; 3, 615;* seliger gedacht. *Seib. Urk. nr. 801 u. 805.*

gedachte, *n. 1. das Denken,* ghedachte, cogitatus, cogitatio, mens. *Kil.* Du salt weten, dat yu god dat ghedachte yn heuet ghesant dyt to gheuen. *Leben d. h. Franz. 7;* isset dat des menschen gedachte nicht clok vnde vorseynich hyr ynne is, so sal de mensche komen to velen dwelingen. *Dial. Greg. 252ᵇ;* dar synt somighe menschen, de nu vele guder werke doen, mer nochtant werden se noch geroret mitten vleischliken sunden ouermits genochte des gedachten. *das. 243. — 2. Erinnerung.* De zukede quam my al heel vt dem gedachten, mer wanner my de zukede weder in de gedachten quam etc. *das. 208ᵇ;* De juncker Claves heft de sulven lude boven olden herkommen und langen gedachten myt denst bedrenget *(1529). Kindl. 1, 255;* de ersamige man de nicht en steit to vorgetten, mer vmmer in den gedachten to wesen. *Br. d. Cir. 69;* by menschen gedachten. *Münst. Beitr. 1, 277.*

gedânte, *mhd.* getæne, *Beschaffenheit, Gestalt.* Cristus wert enphangen under de gesteltnisse of gedaente des brodes vnde wynes. *Br. d. Eus. 47;* na ghedaente der sunden eischet men ghedaente der pine. *Horol. 144ᵇ;* de figure des hilligen cruces was van alsulker ghedante als men nu maket de figure van sunte Anthonius cruce. *Pass. Chr. 76ᵇ;* twe presters van sulker gedante unde cledinge als du bist. *das. 253ᵇ;* yn eynre ghedaente van enen bernenden cruce. *Leben d. h. Franz. 38ᵇ;* god rustet yn der oetmodicheyt, vnde lidesamheyt ys eyn figuer of eyn ghedaente daer af. *das. 75ᵇ.*

geddelisch = gadelik. wes me geddelisch to kope kan vinden. *Mekl. Jahrbb. 9, 311.*

gedder, *m.* (= gaderer). *Sammler, Zusammenträger des Getreides. Seib. Urk. 921.*

gedechte, *n. das Denken.* ein ape was dîn vader, du bist ein ape an allem done; dîn halsbant, vingerlîn unde krone En was van erste nicht dîn gedechte An godes hand *(daran dachtest du anfangs nicht). Wiggert 2, 67.*

gedechtich, *adj. eingedenk,* memor; *Vocc.* Se weren gedechtich, van wo hilligen leuene or bisscop gewesen hadde. *Dial. Greg. 187;* de dyaken was gedechtich der vorwarde. *das. 212ᵇ;* Desses homudes . . mote got dencken vnde wy willet des ock ghedechtich syn. *Brem. G. Q. 65;* se schullen ghedechtich werden mines namens. *Baruch. 2, 32 (L.);* vnd gaf synen bychtvader ene halve mark, dar he vor syner ghedechtych syn scholde in synem ghebede. *Hoyer Urk. II. S. 154.*

gedegelicheit, *f. Täglichkeit, d. i. tägliche (Opfer)gabe.* Davites gedegheliche yt wil ik dar bringen, mynen gode hebbe ik ghemaket eyn licht. *Brem. nds. G. B. 37.*

gedegelik, *adj. täglich.* Gif uns hute ûns gedegelike brot. OGB. A. 153.

gede-, geideisern, *Gäteisen,* sarculum. *voc. Locc.*

gedegen, *adj. (zu* dien), *ausgewachsen, bildl. tüchtig.* Galba, ein gedegen man (prudens homo) wart de seste keiser. *Eike v. R. 119;* mit so mennigem ridder wol gedegen. *Hamb. Chr. 194, 26.*

gedelik *s.* gadelik.

geden, geiden, *schw. v. gäten,* sarcire, fodere. *voc. Engelh.;* euellere, geden dat vnnutte crut vt dem garden. *Dief. n. gl. s. v. (gebräuchlicher ist* weden).

gedenke, *Erinnerung, Gedächtnis.* Juw is twivelsfry in gedenke, in wat mate etc. *(1546). Dithm. Urkb. S. 132.*

gedenkekamer, *f. Mönchscelle,* cellula. *1 voc. W. u. Diefenb. s. v.*

gedenken, *schw. v. 1. unpers. (mit Dat. der Pers. u. Gen. d. Sache oder folgendem Satze), erinnerlich sein.* gedenket iu nicht der groten doget? *R. V. 5286;* my gedenket wal, we dat was. *Dial. Greg. 252ᵇ;* gedenket ju nicht, wo etc. *R. V. 5412;* my gedencket, dat ik hir van ein mirakel vertellet hebbe. *Dial. Greg. 225;* hyr van wil ik vertellen, dat my gedenket, dat ik . . gesacht hebbe. *das. 227. — 2. pers.* Her Isegrim, gedenket nu an dat sulve. *R. V. 1860;* wante my de zukede weder in de gedachten quam, so en bekande ick in my nicht van den, dat ick gedachte. *Dial. Greg. 208ᵇ. — Inf. subst.* wo bedregende is dit gedencken. *Br. d. Eus. 20;* dar is altyt ere gedencken, wo dat se anderer lude budele ledigen mogen. *das. 25.*

gedenkenisse, *f. Gedächtnis.* De repe reckeden se vt yn stricke synen voten, vp dat he syne gedenckenisse af doen solde van der werlt. *Br. d. Eus. 5ᵇ.*

gedenklik, *adj. erwähnungswert.* memorabilis. En dencket u nicht dat ghedencliche exempel van dem wivekene, dat in E. were? *Horol. 128.*

gedênste, *n. Dienst.* dat wy hebben angheseen grote truwe vnde willichlike ghedenste de vns N. N. witliken gedan heft. *Sudend. Urk. IV. nr. 339.*

geder, geider, *Euter (jetzt* jüdder). ubera, geder. *Diefenb.* geyder vel brust. *Voc. Engelh.*

gedermete, *n. die Gedärme.* se sneden mans up unde negelden ere dermen to den bomen, unde jageden se darumme so lange, dat se alle ere ghedermete togen unde wunden umme de bome. *Lüb. Chr. 2, 421.*

gedichte, *n. 1. schriftliche Abfaßung.* vnd oft iennigerleye yn dessem breue vorsumet were mit gedichte edder holych worde, dat schal vns nicht komen to framen etc. *Maltz. Urk. 3, 401;* weer dat diese brieue gequat wurde of naet, gaterich . . of gebreclic wer an scricht of an gedicht. *Lacombl. III, nr. 605. — 2. das*

schriftlich abgefaßte, Schrift, Satzung. de dar spreken, ik erdichte nye gedichte *(gemeint ist die Bibelübers.),* mit den ick vordrucke dat olde gedichte der seventich utlegger. *Vorr. des Hieronym. (H.);* Ek bidde alle, de dit dudesche bock mines gedichtes seen werden *(eine Übers. aus dem Latein.),* dat etc. *Bruns Beitr. 1, 101;* de sulve makede sedder vele dudescher boke unde veles gudes gedichtes. *Magd. Sch. Chr. 169, 17;* uppe dat der gemeynen stat ding unde gelove bestentlik blyve unde sek jo vort betere, alze yd rede gedan hefft van dessen naghescreven setten unde gedichten. *Brschw. Chr. 1, 133, 22. Vgl. 177, 24. — 3. Erfindung, u. im bösen Sinne Täuschung, List.* argelist vnde schalkheyt is eyn bose gedichte, dat eyn mensche bedenket . . vnde ist dat na deme gedichte edder danken de wort vnde de werke volgen, so is ok de sunde groter. *Summa Joh. f. 17b;* dat geschicht neinerleye wise ane gedichte, dat en provede ik (tantummodo nequaquam istud erit). *1 Sam. 20, 2 (H.);* sunder eingerleye hulperede, arglist vnd nye gedichte. *Cod. Brdb. I, 10, 149.*

gedichte, *adv. dicht, häufig.* De sloch se jamerliken in er angesichte, Dat er dat blot al gedichte To der nese vnde to deme munde vth vil. *Harteb. 236b fol. 40a.*

gedichtsprake, *f. Gedicht.* dar up een olt gedichtsprake gemaket, als folget: Idt geschach up s. Magnus dach etc. *Ben. 329.*

gedie, -dige, *n. Gedeihen.* gedye vnde wasdom. *Cod. Brdb. I, 15, 395. Waitz, Wullenw. 3, 415;* gedy und verderff. *Münst. Beitr. 1, 250;* alsus vnser bedunckens solde ock nicht eyn geringe middel seyn der vniuersitett gediges. *Mekl. Jahrbb. 15, 194.*

gedien, -digen, *st. v. gedeihen.* Jo he sik dar mer na vlitede, io he myn gedech. *Lüb. Passion. 9b; gelingen, zu Theil werden,* mochte uns aver des *(die Sache in Güte „abzukehren")* nicht gedyen etc. *(1473). Westph. 3, 1763;* mer sulches en maich den gesten *(Fremden)* nicht gedien, die moitten dat belegen mit eyner marck. *Scib. Urk. 955;* gy sin valsch! ovele gedie mîn unde juwe kompanie! *Wiggert, 2, 47. — gedeihen laßen.* Dyn werck gott nicht gedyet, de warheit blyfft int lest. *Waitz, Wullenw. 2, 347, 59.*

gedinge, *m. Zuversicht, Hoffnung. Vgl. Mhd. Wb. 1, 339.* du (meyster Isaac) bist vnse gheding vnde vnse tovlucht. *Epist. Samuel. 2a.*

gedinge, *n. 1. Vertrag, Übereinkunft, Bedingung.* Makede ik nicht ein gedinge mit di umme einen penninc? *Matth. 20, 13 (H.);* de wulve makeden upp ein mal mit den herden eynen frede myt dem gedinge, dat se wolden de schape holden. *R. V. C. fol. 3;* dat gedinge vulging nicht, wente de Denen breken or lofte. *Magd. Sch. Chr. 152, 5;* vnd geuen id mit lidelikem gedinge vp. *Kantzow 115;* nemant schall den orden kopen edder mit gedinge gestlik werden. *Summa Joh. f. 75a;* (de symonie), de mit gedinge gedan wert, dat men gelt edder ander dink gifft . . de moten swarliken boten. *das. 75a. ein Lehn, das bedingungsweise gegeben ist.* Nu is id erste erflen, .. dat ander dat is rechtlen, Dat drudde, dat is gedinge, dat is, de here liget med underscheit, also dat he id di liet, du en scalt des aver nicht lenger hebben wen to dineme live, edder du scalt des nicht er hebben, N. de sterve denne. *Richtst. Lehnr. c. 21 § 1;* gedinge heth angevelle in deme lehenrechte. *Ssp. III, 75 Gl.* — *2. = dink, Gericht.* Kome gi nicht to hove to deme gedinge . . ,dat gi dat recht nemen unde geven? *R. V. 491;* gedinge unde dage holden *(1468). Falcks Staatsb. Magaz. 7, 140;* dieselven seven laten sollen alle jairss zu vier reisen *(mal)* des hoeffs ge-

dinge besitten. *Gr. Weisth. 3, 60;* alle jairs sall men vier ungeboden gedinge halden op deme hoeff op der rechter malstadt. *das.*

gedingen, *schw. v. einen Vertrag etc. schließen, dingen.* gedinget edder huret eyn mensche wat vnde wert dat gud erger, he scal dat betalen. *Summa Joh. f. 72ª;* eyn gedinget vorman edder schipman. *das. 72ᵇ.* — treuge, dach de bescheden is, dat me dar inne ghedinghen schal. *Diefenb. n. gl. s. v.* placitum.

gedingenisse, *n. Übereinkunft, ausbedungenes Geld.* Darumme scholle wi en geuen anderthalf hundert mark sulbers van deme ersten gedingnisse vnd gelde etc. *Cod. Brdb. I, 5, 320.*

gedôchsamheit, *f. Geduld,* patientia. He sach desse dynge nicht vmme synen willen mer vmme vns . . de noch godes gedochsamheit guderterlike lange verbeidet. *Dial. Greg. 245.*

gedoden, *schw. v. tödten.* Der seile, de dar ewich is, der en kont se nicht gedoden. *Dorows Denkm. 1, 80.*

gedogen, *schw. v. aushalten, ertragen.* tolerare, verdragen, ghedoghen. *Diefenb. n. gl. s. v.* He was so mit luchte bevangen, dat de ogen der gener, de ene seigen, nicht gedoegen en mochten. *Br. d. Cir. 85;* syn gellent vor mynen ogen, Des mach ik nicht gedogen. *Theoph. II, 795.*

gedolen, *schw. v. erdulden.* sy en moichten den laster nicht gedolen. *Cöln. Reimchr. 1161.*

gedôn, *Ton.* Jhesus is ein sote gedôn in den oren. *Utlegg. des gel. f. 7.*

gedôn, *unr. v. thun.* Kunne we auer des nicht ghedon, so etc. *Sudend. Urk. III. nr. 71, 30;* ind weert saike, dat wy die betalinge op tyt vorschreuen nyet gedoen en kunden etc. *Lacombl. IV. S. 250.*

gedrach, gedrage, *Ertrag.* want sick nu de raidt beholden hefft den getall van den armen luden na gedrage vnd verlope der renthe alle wege tmegen *(zu können)* vermeren offte vermynren. *Fahne, Dortm. 2, nr. 269 S. 345.*

gedrangete, *n. Bedrängnis.* sodanne schaden und ghedrangeten afftodonde. *Gött. Urk. II. nr. 247, 47;* neynen hinder noch gedrangkten don. *das. 357, 164. Vgl. das. 217.*

gedrank, *Nöthigung, Bedrängung.* dat unse borghere weren uns vaken anzinnende unde meenden ok gantzliken mit ghedranghe van uns to hebbende. *Gött. Urk. II. nr. 20.*

gedregen, *st. v. tragen.* van dinem geslechte levet noch mannich, de nu kronen noch golt gedroch. *Wiggert 2, 67.* — *ertragen.* vnde began de gauen, de hemelschen ynsendynge to geuolene, mer dan he gedregen kunde. *Leben d. h. Franz. 191ᵇ.*

gedrengenisse, *n. Bedrängnis.* Deit men eme *(einem Geistlichen, der durch Zwang zur Simonie verleitet ist)* vnrecht . . so mochte he dat vnrechte gedrengnisse afleggen *(büßen),* alse he konde. *Summa Joh. f. 133ª.*

gedrenke, *n. 1. Getränk.* soß mark an gelde, vmme dar mede kosth vnnd gedrencke tho vorschaffen. *Lüb. Z. R. 333.* — *2. Trinkgelage, Festlichkeit.* Wen men ene de drunke vorkundiget, so sall en islik broder to deme gedrenke kamen. *Monum. Liv. 4, 210;* wert dat ymant den andern blutwunde, de wile unse gedrenke waret, de etc. *das. 192;* wen dat gedrenke vthe is, so sulen se dat berekenen. *das. 318;* und ere gedrenke ne sal nicht lenger waren. denne van dem sundage, dat se scheten *(nach dem Papagei),* wente tu dem andern sundage, so sal dat gedrenke ute wesen. *Livl. Urk. nr. 1516, 84.*

gedrôchnisse, *n. Trugbild.* Do de boden kemen, vunden se en gedrôchnisse (simulacrum) vp dem bedde. *1 Sam. 19, 16 (H.).*

gedrogen, *schw. v. trocken werden.* gi schullen wol gedrogen *(sagt der Frosch zur naß werdenden Maus). Wiggert 2, 36.*

gedruck, *n. Druck.* Dut suluige heft papa Paulus darna im gedrucke van ein quaterne vtgan laten. *Hamb. Chr. 90.*

gedrunken, *betrunken.* he leth, effte he slape effte ghedrunken sy van deme wyne. *Sp. d. Dogede f. 142.*

geduchtich, *adj.* onsienlick of gheduchtich, metuendus. *Diefenb. n. gl. s. v.* ghedughtigh, reverendus. *Kil.*

gedulden, *schw. v. dulden, leiden.* sodane wedderdoeper yn eren bevollen ampteren nicht to gedulden. *Münst. Beitr. 1, 265;* dat konde hertoch Swantepolck nicht gedulden. *Kantzow 76.* — *refl.* he konde sik enes freedsamen levendes nicht gedulden. *Ben. 427.*

gedult, *f. Geduld.* Godt heffts mit en gedult. *Soest. Dan. 18. abs.* gedult hebben, *sich in Geduld faßen.* Na or *(Eva)* vel Adam in de schult, Up dat de duvel hedde gedult. *Sündenf. 47;* de hebbe hir inne gude gedult, Wente he heft hir ane nene schult. *R. V. 4011.*

geduncken, *unreg. v. dünken.* . . na gelegenheyt der tydt to vorandeonn, so ene schal geduncken to wolfart des gemeinen besten nutte. *Lüb. Z. R. 366.*

geduren, *schw. v. ausdauern, ausharren.* Umme der groten bedinge *(Gebetes),* dar he ynne gedurede. *Dial. Greg. 257b;* min oge geduret (moratur) in bitterheiden. *Hiob 17, 2 (H.).*

gedwank, *n. Zwang.* Na rechter warheit so hevet egenschap begin von gedvange unde von vengnisse unde von unrechter walt. *Ssp. III, 42, 6;* Do wart gekorn Urbanus de seste van der Romer gedwange. *Magd. Sch. Chr. 278, 11;* wat vor deme gerichte geschen schal, dat moet geschen van des rechtes gedwanghe. *Ssp. III, 21. Gl.* — *Zwangsleistungen.* (Lên) vry vnde ledich vnde los van vogedige, von deneste, von geduange vnde von aller hande hindernisse *(1332). Sudend. Urkb. 1, 276, 12.*

gedwenknisse, *f. Zwang.* to deme drudden male entschuldiget (van der sunde vnde bote) gedwenknisse. *Summa Joh. f. 61a.*

gedwingen, *st. v. zwingen.* vnde mut binnen ses weken sine man mit lenrechte gedvingen, dat etc. *Lehnr. Art. 59 § 4.*

geecht, *adj. 1. echt.* Do (in dem olden testamente) en was dar anders gheen benedixie dan ouer de gheechten kinder. *B. d. joncfr. f. 20b.* — *2. verheiratet.* Dit esschet men van der gheheelre kerken, daer weduwen vnde gheechte lude in gheholden syn, vele meer wortet van der maghet ghewachtet. *das. f. 58b;* als de belouers der ewigher reynicheyt de geechten lude . . onderem gheset sien etc. *das. 106b.*

geenden, *schw. v. enden, zu Ende bringen.* Dar he drouwede desse stat tu hynderne, id were dag oder nacht, wo he dat geenden muchte. *Fidic. 1, 182;* ind wiert, dat sy der sachen up dem anderen lantdage nyt geenden en kunden, so etc. *Lacombl. III. nr. 766. S. 660.*

geerve, *m. Erbe.* van steken *(l.* seken) vnde geeruen. *Lüb. R. 466. Überschr.*

geerven, *schw. v. vererben.* Ock saltu wetten, dat eyn man mannicherhande wyß syn gudt vorbôreth, so dat he dat vpp syn kint nicht mach geerffen. *Ndd. Rechtsb. f. 7b.*

geervet vnde geguedet, *einer der Erbe und Gut hat.* vnde mach loeven by synen guede an dat gerichte to komene, in den dat *(wenn)* he yn den ampte van Boecholt geeruet vnde geguedet ys. *Wigands Arch. III, 22.*

gegade = gade, *alts.* gigado, compar, consors. *Teuth.* Eyn vader, der eynen son bestaidt hadde . . unde der vader nympt eyn ander elich gegade . . so en sal der son etc. *Lacombl. I, 131;* vnd der man ver-

[illegible]

gegen s. jegen (und allen Zusammensetzungen).

geger — gegerwe. *Messgewand*, *casula*. mit eynem ganßen myssegeger … eyn gans voyt guldener geger mit twen gulden roden cappen — eyn bla gulden geger mit eyner cappen … eyn gans geger von rodem kamphut. *Inventar des Kirchenschmuckes des Düsseldorf. Marienstiftes v. 1397.* (*Kuhns Z. 30, 161*).

gegerwe, *n. Messgewand.* kopet eyn jode oder nempt he tu pande kelke, boke oder gegerwe oder casele. *Fidic. 1, 100. Vgl. Ssp. III, 7.*

gegeven, *part. adj. ergeben.* to dem buwele (agriculturae deditum). *2 Chr. 26, 10 (H.).*

gegrunden, *schw. v. ergründen.* Siner wisheit der en kan nement ge- [illegible]

[illegible]

geheilsam, *adj. heilbringend, heilreich.* Wes mi geheilsam in der tit des dodes. *Br. d. Eus. 67.*

geheim, *f., mhd.* geheimde. *Heimlichheit. Verborgenheit.* in thoversicht, dat se (*die Mittheilung*) by dem rade in vorschwegener geheym blyve (*1534*). *Fock, Rüg.-Pommer. Gesch. 5. 453.*

geheel, *adj. ganz.* Nochtan bliuestu eynen iuweliken deyle altemale vnde geheel Cristus. *Br. d. Eus. 47;* daer om en is dat licham nicht hillich, dat syn lede gheheel syn. *Bock v. d. jonefr. f. 8ᵇ;* aldus brochten se de gehelen nacht to. *Pass. Chr. 34;* sette dyn herte geheel in god. *Lied. a. d. Münst. 23, 10;* de helfte des derdendels des tegeden . . myt sampt den aftegenden auer dath gehele derdendeel. *Old. Urk. v. 1527;* buyten unde binnen eyn geheel tyrann. *Schüren. 261.* gern mit al *verbun-*

den. de werlt al geheel. *Lieder a. d. Münst. 29, 2. Vgl. 24, 4; 22, 4;* geheel und all, *ganz und gar. Old. Urk. v. 1575.*

gehêlheit, *f. Vollständigkeit, Integrität.* So veel vermach de gheheelheit der reynicheiden in den ghemode. *B. v. d. joncfr. f. 7ᵇ.*

gehêlike, *adv. vollständig.* wen dusse ostersche stede de passagie up de Nedderlande nicht fri hebben, sin wi gehellik vorloren. *Brem. Urk. v. 1572.*

gehellen, *schw. v. übereinstimmen, einwilligen.* Wy gedencken in solchs keins wegs to gehellen oder to vorwilligen. *Nies. Beitr. 1, 226.*

gehen *s.* jehen.

gehelpen, *st. v. helfen.* Dyn rykedom mach dy nicht gehelpen. *V. hill. Hieron. I. c. 37;* Syward, de wart ouerghegheuen van den arsten, dat se em nicht gehelpen en konden. *Denscke Kron. f. L 8. Mit gen.* konde we on aver des slotes nicht weder ghehelpen bynnen eyneme iare, so etc. *Gött. Urk. II. nr. 106;* weret, dat wy en des [rechtes] nicht gehelpen enkunden. *Sudend. Urk. VI. nr. 200, 19.*

gehengen, *schw. v. geschehen laßen, zulaßen, erlauben.* Vnse verloser vordreff de duuels vt den menschen vnde gehengede en, dat se in de verken voeren. *Dial. Greg. 199;* he en wolde nycht gherne leghen, want syne conscientie ghehengede dat nycht. *Leben d. h. Franz. 9;* Joseph bat de moder unses heren, dat se doch wolde gehengen, dat men dat hilge lycham eres sones bereden mochte umme begraven to werden. *Pass. Chr. 113ᵇ;* he vnde sine erven schollen dat slot getruweliken vorwaren vnde nicht gehengen, dat vns, vnsem lande vnde den vnsen ienich schade geschehe. *Old. Urk. v. 1458;* dewyle de van Wildeshusen vns mit beden angefallen en to gehengene, to nottroft erer berningen *(Feuerung)* vp dem Aschensteden moere torf to grauene. *Old. Urk. v. 1520;* dat wir gegunt hebben, gehenget, volbordet vnd togelaten. *Seib. Urk. nr. 983;* de echtschappen werden ghehenget, mer reynicheit *(= Ehelosigkeit)* wert mit volmácten rade geraden. *Boek v. d. joncfr. f. 21ᵇ.*

(gehenge-,) gehenknisse, *f. Erlaubnis.* Desen broder gheuel van der ghehencnisse godes, dat he in sware becorynghe vel. *Leben d. h. Franz. 70;* myd ghehenknisse, rade und willen sines capittels *(1326). Nies. Beitr. 2, 290; Lacombl. III. nr. 420;* mit onsen guyden willen ind gehenckenisse. *Seib. Urk. nr. 694;* vrloff off gehengniß. *das. 813.*

gehengich, *adj. nachgebend, gefällig.* Wy sullen ind willen der stad darin gehengich wesen. *Fahne, Dortm. II. nr. 261 u. 407.*

geherden, *schw. v. aushalten, ausdauern.* Frederic unde Hans de behelden dat stant lange, wante to lesten mosten se ock de flucht nemen, se enkonden dat de lenge nicht geherden. *Bothos Chr. Bl. 249.* De dar geherdet bet an dat ende etc. *Matth. 24, 13 (H.).*

geherwede = herwede. *Gr. Weisth. 3, 52 u. 57 u. ö.*

gehete, *n. Geheiß.* Van geheites wegen bischop Peters. *Magdeb. Sch. Chr. 261, 10;* na sinen geheten verkofde men dat korn dem volke. *1 Mos. 42, 6 (H.);* Van geheten wegen sines broder Sigismundus. *Leibn. 3, 391.*

gehigen, *schw. v. äffen, täuschen, bei der Nase herumführen. Vgl. Schmeller 2, 132; Keller in d. Germ. XVI, 78.* Auerst se lieten sick so gehygen. *Kantzow 208. Vgl.* vorhiden, vorhigen.

gehigerie, *f. Äffung, Täuschung.* de commission were sust men eine gehiyerigge. *Kantzow 173.*

gehilde, *n. Griff am Schwerte.* Do makede Ayoth eyn swert, dat hadde eyn ghehilde (capulum) einer hant lank. *B. d. Richter 3, 16 (H.).*

gehillich, *adj. heilig.* En lampe was untfenghet van dem ghehilghen vure. *Lüb. Chr. 1, 9.*

gehilligen, *schw. v. heiligen.* gehillighe se in der warheit. *B. d. Profecien I, f. 67ᵃ.*

gehindern, *schw. v. hindern.* wor men eynen den munth vorsereth, dattet em an der spracke gehinderen mach, de wile dat he leueth, dat betekent ock eyne leemde. *Nnd. R. f. 92.*

gehlingen, *adv. jählings, schleunig.* des wy gehlingen wedder rede makeden vnde togen en na vnde se vnse tokumpfft doch nicht wolden vorbeiden vnde vlohen. *Z. f. Lüb. Gesch. 2, 40.*

gehôch-, gehûchnisse, *f. Erinnerung. alts.* gehugdnissi, *mhd.* gehugenisse. Silvanus van guder gehoechnisse. *Br. d. Cir. 81ᵇ;* underdes quam Pilatus in den sin, wo dat men den ioden enen vangen yarlinges plach quit to laten yn der gehoechnisse erer vorlosinge ut dem lande van Egypten. *Pass. Chr. 48;* omme dat verbont vurder te beuestigen ende in kennisse ende gehoechnisse te brengen. *Lacombl. IV. nr. 211;* de gehuechnisse des lydens *(Christi)* wart vormyddes de visien in dat bynnenste synes herten also geprentet, dat. *Leben d. h. Franz. 169;* dat de huse to ener ewyger gehuechnisse wesen solden. *das. 95 u. ö.* alle jaere zo veyr stunden memorie ind gehugnisse doen solen vor vnss *(1368). Lacombl. III. nr. 681.*

gehoden, *schw. v. hüten.* Dat men sich vor dussen (valschen worden) gehoden kunne, des were noet. *Bruns, Beitr. z. d. d. R. p. 149.*

gehold(e), *adj. hold, unterthänig.* Se wolden gherne syner gnade underdanich wesen, alse syne gheholden truwen mannes unde undersaten. *Lüb. Chr. 2, 234.*

geholden, *st. v. halten.* wente man de lude sunder geld nicht kan geholden *(1395). Styffe Bidrag II, 14.*

geholt, *n. Gehölz.* unse dorpe mit geholten, de dar to horen etc. *(1380). Gött. Urk. I. nr. 294;* de geholte, de de Leynebusche geheten sin *(1387). das. nr. 328;* mit ackern, geholtenn, wisken, wateren *(1510). Kamptz Urk. nr. 36.*

geholtlik, *vorbehältlich.* geholtlich vnsen borgeren, dat se . . wedderkopen mogen *(1525). Nies. Beitr. 1, 118.*

gehôr, *n. 1. Gehör.* se wert uns ock geven gehor, so balde wy dit brenget vor. *Soest. Dan. 96;* ein mach vaken bi etliken heren vorkrigen hulpe unde gehôr dorch middele der vrouwen. *Gl. zu R. V. II, 9.* — dat gehôr hebben, *gehört werden, Gehorsam finden.* Tho dussen Rungen quemen gude luede unde beden, dat he sick sines broders wolde annehmen, dewile he by der gemeine doch dat gehoer nhu woll hedde. *Lüb. Chr. 1, 464;* alse nu Hinrik van Lohe vele gehöres vnd vorsökendes hadde allenthalven ungelik mehr als borgemester unde ratlude. *Hamb. Chr. 354;* vnd *(ein Bauer)* hedde den gelouen vnd gehor by em *(dem Herzog),* dat he gemeinlik de amptlude des ordes mit synem rade settede vnd affsettede. *Kantzow 162;* nu war alhir ein muentzemeister ein anseinlich burger, so alhir in gewissen gehoer war. *Münst. Chr. 3, 146.* — *2. Hörigkeit, Dienstbarkeit.* dat wy hebben Alberte vrig, qwyet, ledich vnde loes gelaten vnde schelden ene qwyet, vrig . . van allen egendome vnde gehore etc. *Old. Urk. v. 1515;* ider eighen man ader wyff des houes sall gheven ein alink gehoere, geheiten erve, *d. h.? Gr. Weisth. 3, 32.*

gehoren, *schw. v. hören.* Myn munt is stum, dof sint myne oren, Ik en kan godes wort nicht gehoren. *Theoph. II, 659.*

gehoringe, *f. Zubehör, Gerechtsame.* mit allen gerechtigkeiten, herligkeiten, nuttigheiden, fruchtbrukingenn und gehoeringen. *Kleist. Urk. 232.*

gehôrsamen, *schw. v. gehorsam sein.* Dar was eyn yunck broder, de so verkeert was, dat he ghene ghetyde en wolde lesen noch under nement ghehorsamen. *Leben d. h. Franz. 64ᵇ.*

gehôrsamheit, *f. Gehorsam.* vnde schikkede sick yn allen dogheden, yn gehorsamheyt, yn verduldycheyt etc. *Leben d. h. Franz. 64ᵇ;* een religiose clagede ens van enre swarer gehorsamheyt, de em gheheten was. *Leben d. h. Franz. 81ᵇ;* Franciscus plach selten enych dynck by gehorsamheyt to beyden etc. *das. 112ᵇ;* in rechter gehorsamheit. *Lieder a. d. Münst. 39, 5.*

gehorsamich, *adj. gehorsam.* Franciscus seghede ene gelikenisse, wo dat een ghehorsamych mensche recht wal enen doden lychame likede. *Leben d. h. Franz. 111.*

gehougich? (gehengich?) *dienstbar, willfährig?* konnen wy dy up dyt maell dar inne nycht gehougych weszen. *Old. Urk. 1515.*

gehovet, *im Hofe befindlich.* Mesteswin horet to der musdele unde alle gehovet spise in jewelkeme hove irs mannes. *Ssp. I, 24, 2. Vgl. das. I, 22, 3.* alle hovede spise, die na dem drittegesten overblift in jewelkeme hofe irs mannes. — *S. auch* mûsdeil.

gehûchnisse *s.* gehôchn.

gehuchte, *n. Nebengebäude.* Der hof met all sinen gehuchten. *Urk. v. 1413 bei Wallraf. Noch heute rheinfr.* gehüchte *n.* gehöfte. *Mnl.* ghehuchte, mansio. *Auch* geheuchter. geheuchter oder wonstede. *Lacombl. Arch. 3, 322. heute* gehüchter, *schlechtes Gebäude. (Woeste).*

gehudet, *mit einer Haut versehen.* Desser vruchte der zint eyndels ghehudet vnde gheschillet alze de nothe. *Locc. Erz. 6.*

gehugede, *f. Gedächtnis. Vgl.* gehôchnisse. Dat harne *(Gehirn)* is an der *(l.* dre) kameren ghedelet, de eyne pleghet des wisdomes, de(r) ander der ghehughede, de(r) dridde der vnderschedinge. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 132ᵇ.*

gehulpe, *adj. behülflich, hülfreich.* so schole (wi) en gehulpe wesen vp aller malk. *Mekl. Urk. nr. 3066 fin.*

gehure, *adj. geheuer, lieblich, angenehm.* Dair quam gots gheist gehuire en die duisternisse in einer duven gelichnisse. *Ged. v. Niederrh. 91, 259.*

gei *s.* ga.

geiaren, *schw. v.* sik g. *zu seinen Jahren kommen, mündig werden.* Hevet ok die herre laten geseit des kindes land, er it sik gejare. *Ssp. II, 58 f.*

geil, *adj. kräftig, munter, übermüthig, üppig, alts.* gêl. lascivus. *Vocc.* Du *(Leib)* werest iunck unde geil, de berch en was ny so steil, du en klummest ene up unde nedder. *Hanov. Mscr. I, 84 S. 414;* de dore mynsche is, de nicht en het an sek de blomen der gheylen ioghet. *Eccles. 69ᵈ;* ein geil osse (bos lasciviens). *1 Chron. 13, 9;* eine geile ko. *Hos. 4, 16;* lam. *Spr. Sal. 7, 23.* desse Antonius dat was en vnkusch geyle mynsche. *Lüb. Passion. f. 175ᵈ. Auch listig, schlau,* geil vel listich, vafer. *Voc. Engelh. Vgl. Diefenb. n. gl. s. v. In dieser Bedeutung ist es uns in Schriften nicht begegnet. Von Sachen:* vnde hebbet on (den habyt *des Benedict.-Ordens)* mystaldich ghemaket myt velen krunken efte rympen vnde volden, dar vmme so leet he vnschiklicher vnde gheyler. *Lerbeck § 127;* kan he *(der Mann)* wat irweruen, dat iaghet se *(die trunksüchtige Frau)* dorch oren gheylen hals in ouerate vnde ouerdranke. *Eccles. f. 167ᵈ; vom Acker etc.: fruchtbar.* fertilis. *Voc. Engelh.* gheyl, vruchtber als eyn acker of boem. *Teuth.* —

geilblome, winterblome vel geilblome, sticados. *Voc. Engelh.*

geile, *f. die Düngung des Ackers, vgl.* gare. Wes men dem affgesetteten meiger schuldigk sy? De betalunge der geill im lande. *Gr. Weisth. 3, 313.*

geile, *f. Hode. Vgl. mhd. Wb. s. v. u. Peiffer Wb. z. Konr. v. Megenberg s. v.* gail. entfanget eyn man ock wol leemden an des mannes gemechte edder geylen. *Nnd. R. f. 93ᵇ.*

geilicheit, gelicheit, *f. Mutwille, Ausgelaßenheit, Üppigkeit*, petulantia. *Voc. W.* In deme iunferliken lychame en sal nicht geseyn werden eyn gecklick angesichte . . nyn geylicheit of lachinge, nyne vnreine wort. *Br. d. Cir. 124;* alse dat perd sinen heren nicht bekennet, wen id van gheylicheyd wrinschet, also etc. *Eccles. f. 196ᶜ;* we sik samed den rikdom mit vnrechte, de samet anderen luden vnde en ander driuet sinen quaes vnde sine gheylecheit (luxuriabitur) in sinen ghoiden. *das. 88ᵇ;* also andede de hoge lerre s. Pawel de gelicheit synner discipele, do he se beschalt unde segede: ic bin Pauli, mer ic bin Apollo etc. *Horol. 3ᵇ;* se weren bereit starklike to stervene vor de ee godes dan underdanich to wesen den willen der ouertreder, ouermids welker gelicheit de stat cortelike mochte comen to nichte. *das. 50;* eme *(Mathias)* eysede vor alle de geylicheit des vleisssches. *Lüb. Passion. f. 70ᵃ;* dorch des liues welicheit Vnde des vlesches gheylicheyt. *Schaeksp. f. 67ᵇ.*

geilink. *Seib. Urk. 605. Es ist wol* = geidling, geitling, *Droßel.* ghietelinck, *vetus*, merula. *Kil.* ei *mag ein ausgefallenes* l *compensieren. Vgl. Dän.* gialde, *berg.* gilde, gelde, jäld *(Woeste).*

geilunge, *f. Düngung.* art und geilunge *s. unter* art.

gein *s.* gen.

geisel, *schw. f. Geisel.* flagellum, eine geisel. *voc. Locc.* Hir vmme anzuet god vnse krancheit vnde myt synen geiselen menget he ok bewaringe syner guderteyrenheit. *Dial. Greg. 222ᵇ;* se negeden geyselen up eer hoyken. *Münst. Chr. 1, 132.*

geiselen, *schw. v. mit Ruthen schlagen*, flagellare. Wu seer he *(Gott)* ene eyrsten leif hadde, do he ene geyselde, bewisede he etc. *Dial. Greg. 222.*

geist, *m. Geist. Plur.* geiste. Dyt *(die Diener Gottes)* synt de hilligen engels vnde der rechtuerdiger menschen geyste. *Dial. Greg. 220;* god heuet geschapen dryerhande gheyste .. der engele, der menschen, der deyre. *das. 217;* do kam des duvels her .. de geiste voren mit schalle. *Brandan v. 784;* mit geisten und spokery vil dreff he des nachts mit er ein wunder spill. *Soest. Dan. 91.* — de hillige geist *ist Bes. des Hospitals, Krankenhauses.* Se sanden ene in den hilgen geist unde leten eme helen syne knoken. *Lüb. Chr. 2, 141;* dat hospitaill, genomet de hilge geist. *Fahne, Dortm. 2, 342;* Johan scal buwen unde bewedemen enne hilghen gheyst buten s. Ilgenes dore *(1349). Urk. d. Stadt Han. nr. 274;* Frederik en (scal) des druppenvalles nicht bebuwen, dan *(sondern)* de hilge geyst scal des bruken tho gande unde tho stande *(1362). das. nr. 407.* sodane vlesch, dat unghar gefunden worde, *(soll man)* senden den armen luden tom hilligen gheyste. *Hanov. St. R. 461;* vorkofften vorstendere der armen lude in dem hus des hilgen gheystes . . eynen borchfrede. *das. 479;* Ich habe got alzyt gebeden, dat der hilge geist in mich quam, so sent he mir dat wederdeil, dat ick in den hilligen geist kome. *Eulensp. 50ᵃ.* — des hilligen geistes penninge, *Unterpfand.* arrha; *gew.* godes penninge. So we so deme anderen gift des hilghen gheystes penninch vp enen koop oder vp en louede, dat is also stede, alse he hebbe den litkop gegheuen *Lüb. R. 306. (In der Überschr.:* de den anderen gift den godespenninch).

geistich = geistlik. geistich vnd wertlich. *Fahne, Dortm. 2. nr. 517.*

geistlicheit, *f. 1. Religiosität*, religiositas, gestelicheit. *voc. W.* geistlicheit, religio, religiositas, spiritualitas. *Teuth.* Se hadde uns . . ghere-

geert in aller guder gheistlicheit unde dogeden. *Münst. Chr. 2, 440;* uprecht in aller guder gheistlicheit. *das. 2, 441;* Wat is dusse geistlicheit (quae est ista religio?) *2 Mos. 12, 26.* — *2. die Gesammtheit der Geistlichen. R. V. 4077.*

geite, *f. Geiß.* Also dat hokeneken *(Demin. von* hoken) unlanghe geworden is, so sokedet vntholt van siner moder unde beghert de borste der geiten. *Horol. 126.*

gekantelt, *mit Kanten, Ecken versehen.* Se nemen enen ghecantelden naghel, de ser plump was. *Pass. Chr. 72ᵇ.*

gekentenisse, *f. Kenntnis.* Vnd to ofentlyker gekentenysse hebben se myt bloten houeden vnd barueden voten vnd barnende lychten yn eren henden dragende vt Maryen kerken vp dat rathuss gegan. *Hamb. Chr. 399.*

gekeren, *schw. v. ändern.* so konde ik dat gekeren nicht. *Soest. Dan. 78;* ick moith doen, des ick nicht gekeren en kan. *Münst. Chr. 1, 256.*

gekersten, *adj. christlich, christen.* Were dat se de kinder al ghekersten baerden *(gebären),* nochtan etc. *B. v. d. joncfr. f. 25.*

gekesen, *st. v. wählen.* Dar umme moste he de ere vorleisen, Wat kanstu hir gudes ut gekeisen? *Sündenf. v. 3385.*

gekomen, *st. v. kommen.* nemant mach to my ghekomen, myn vader de the ene denne. *Erkl. d. Hohenl. f. 69ᵇ.*

gekose, *n. Geschwätz.* Nicht lange began de man en gekose, Dat was snode unde bose. *Brandan. v. 615ᵈ;* Do horde se *(die h. Katharina)* den argen gesanc, De(r) in deme tempele klank, unde horde ok der lude gekose. *Hann. Mscr. I, 84. S. 446.*

gekrenken, *schw. v. kränken.* Catho — ein wyser mester — sprach: wor wy to voren up denken, dat mach uns nicht schrecken noch gecrenken. *Magd. Sch. Chr. 6, 16;* de pawes mach keyn recht setten, dar mede he vnße landtrecht vnd leenrecht gekrenken moghe. *Ndd. Rechtsb. f. 58.*

gekrigen, *st. v. bekommen.* Vnde andere antworde ne moghe wy nycht ghecryghen *(1374). Lüb. Urk. IV. S. 241;* . . also dat de bysschop myt macht Horstmar nycht gekregen en konde. *Münst. Chr. 1, 119.*

gekrîschen, *schw. v. kreischen.* Se togen en *(Christum)* vor mit groter (sic) gecriskent unde ghebere. *Pass. Chr. 20ᵇ.*

gekunne, *n. Geschlecht.* Dat gekunne unde geslechte sin. *Kron. v. Sassen. 3.*

gekurt. were, dat miner, Cort Molteke, gekurt wurde binnen dessen sostein jaren, so schal min sone Evert Molteke in der sulven bewaringe sitten *(vielleicht zu lesen* to kurt (kort), *die übliche Formel) 1369. Livl. Urk. nr. 1063.*

gel, *adj. gelb.* se hedden alle geele har. *Soest. Dan. 20;* gele varwe beteykent vns den doed, alse vns de meysters der arstedie schriuen. *Ssp. III, 60. Gl.;* de kettermester hengede eme (deme ertzeketter) dat gele cruce an sinen hals to eneme teken siner penitencien. *Lüb. Chr. 2, 464 u. 487;* junge melkmunde, de dat geel noch nicht van dem schnabel gewischet. *Gryse Wedew. Sp. 77ᵃ u. K. s. Vgl. Schausp. d. Herz. Henn. Jul. v. Brschw. 338.* — *Anm. In der Stelle Brem. G. Q. 173:* und sprach, ihm were das heere befohlen unde nicht dem borgemeistere, er wolde auch seinen gelen hals mit dabei aufsetzen *gehört vielleicht* gel *nicht hieher, sondern zu* geil, *und möchte heißen: sein junges Leben.* — Dat valt int geele, *mislingt, fällt in den Dreck. Brem. Mscr.*

gel, geil, *adj. gellend, laut.* ghel vel hel, sonorosus. *Voc. Engelh.* geyl. *Diefenb. n. gl. s. v.*

gelach, *n. das Liegen. 1. Trinkgelage, Zeche.* Eyn yuwelick sal syn

gelach betalen. *Wigands Arch. III, 6;* dei rait mach eme dar na erlouen, dat hei by tiden spelen mach vme eyn redelich gelach. *Fahne, Dortm. II, S. 285;* des sälstu hebben ein fry gelach. *Soest. Dan. 103. Bildl.* dat gelach vorstoren, *die Sache hindern. Renner 2, 64. — 2. Lage, Belegenheit. Vgl.* gelege. worde ok dat slot van erer weghene vorloren, so scholet se vns eyn ander slot buwen helpen in dat sulue ghelach vnde richte, wor vns dat bequemest is. *Hoyer Urk. I. nr. 211. (Vgl.* so scholden se vns eyn ander slot in de seluen jegenode, *Gegend,* weder buwen helpen. *Sudend. Urk. III. nr. 182, 17);* worde ok dat slod van vnlukke vorloren, so scholden we on bynnen dem negesten jare dar na eyn ander slot buwen in dat sulue gelach vnd gerichte. *Sudend. Urk. IV, nr. 290, S. 204, 39, u. S. 205, 42; das. V. nr. 21, 30.*

gelachen, *schw. v. lachen.* Men kan dar altydt nicht gelachen. *Soest. Dan. 79.*

gelachtich, -echtich, *adj. gelblich.* geelachtich kruß haer. *Schaph. Kal. f. 48b;* dropwort . . des krudes blomen synt twyerhande varwe, de eyne de synt brunblawe, de anderen sint ghelechtich. *Herbar. f. 23b.*

gelankwilich, *adj. langedauernd.* wylt gott, deme ik juwer ersamheit in ghelanckwyliger wolfart myt ghesundem lyffe to entholden wyl beffalen hebben. *In e. Briefe v. 1523. Z. f. lüb. Gesch. 2, 319.*

gelât, *n. wie jem. oder etwas „läßt", d. h. aussieht, Aussehn, Geberde, äußeres Benehmen.* gebaer vel ghelaet vel gheverde, gestus. *Voc. Engelh.* Van den anxte eres *(der Teufel)* letliken gelates so karde he sick herwert unde derwert ynt bedde. *Dial. Greg. 244;* Grimbart sach wol dit gelât; he sprak: o Reinke, unreine vrât, wo late gi juwe ogen umme gân? *R. V. 1665;* mit eime drovigen gelate. *das. 1075;* bister gelât. *das. 1132;* se was schone van gelat. *Lüb. Passion. f. 82c;* de doren willen alle ding beseen, se weten den oghen nen ghelat. *Eccles. f. 141d;* vnde (de vogele) legeden sich vp de erden neder vor Franciscus vote vnde bewiseden mit erem ghelate, recht of se secgen wolden etc. *Leben d. h. Franz. 16 s. f.;* he hadde ens engels ghemode vnde he was so sedich van gelate vnde sote van antworde. *das. 45;* se *(Lucrecia)* bewisede eme ghut ghelaet myt deme dancken vnde myt der dat. *Schaeksp. f. 17;* de dar hebben de soten tunghen Unde myt der vruntliken daet hebben ghutlick ghelaet. *das. f. 58;* was en klusener, de hadde gud gelad na hillicheyt myt vastende, myt bedende, men it was en vordecket bove. *Lüb. Chr. 2, 386;* en droge nicht an der dwelen de nesen nat, icht du wult hebben ein gut gelat. *Wiggert 2, 15.*

gelaten, *schw. v. refl. sich gelaßen benehmen.* konde gy jw nu eyn weinich gelaten In druck und liden und tegenspot, Et sal jw noch wal komen to bate. *Lieder a. d. Münsterl. 62, 3.*

gelatenheit, *f. 1. Verlassenheit.* so mochte ghi danken mynre gelatenheit, als ic van allen menschen ghelaten was. *Horol. 148. — 2. Gelassenheit.* Gyff my ware gelatenheit in allen dingen. *Brem. G. B. (nr. 26) 227.*

gelde, *f. Zahlung.* Gy riddere und gy helde, denket an de ghelde, de me jw ghelavet hat. *Redent. Sp. 196 (oder Plur. zu* gelt?)

gelden, *st. v. 1. bezahlen, ersetzen.* Dar en deme anderen schuldich is vnde nicht ne ghelt *(Var.* betalt) to sime daghe. *Lüb. R. 343;* do he ene manede umme sine schult to gheldene. *Lüb. Chr. 1, 176:* he wolde weder gheven unde ghelden, wat eren borgheren nomen were. *das. 1, 198;* vnde en breke en *(den Schiffsleuten)* spise unde ghelt, de schiphere scal en ghelt lenen, unde dat scholen ze

ghelden, alze dat schip thus (= to hûse) kumpt. *Brem. Stat. 298;* gelde dine geloffte (redde vota tua). *Nahum 2, 1 (H.);* welken schaden we nomen in ereme denste, dath scolen se vns altomale ghelden *(1319). Sudend. I, S. 183, 39;* he nam ossen, de we ôn gelden musten vor 18 mark. *Brschw. Chr. 1, 45, 20;* vangene, de se gelden unde losen mosten. *Magd. Sch. Chr. 193, 8;* dath den vnszen orhe affgenamene vissche genuchsam gegulden unde betalet. *Old. Urk. v. 1530;* nachdeme de dode van den jungen noch gegulden edder betalet is. *Sass. u. Holst. R. 35, 5;* de vrunde quemen vnde gulden den *(erschlagenen)* man, *bezahlten die Buße. Fries. Arch. 1, 140;* so lange dat de hals geghulden ys. *das. 313. — Von Gütern: einbringen, rentieren.* Svelich man (borgere) heuet geldende gvt buten der stat, sin meier is gelike toln vri alse de borgere silue. *Brschw. Urk. 1. 7, 49. (Oder passiv: was gegolten wird, Einkünfte von den Gütern, Revenuen? s. F. Bech. Zeitz. Progr. v. 1870 S. 12, oder steuerpflichtig?);* svar die richtere sin gewedde nicht ut panden ne mach up enes mannes egene, dat also kleine gilt, dat sal die vronebode vronen mit eme cruce. *Ssp. II, 41, 1;* (dre hove) der geldet two twintich schillinge *(als jährlichen Zins), (1290). Ztschr. d. Harz. Ver. 5, 477;* Die man ne hebbe von sime herren en gut, dat vif schillinge gelde, so ne mach he neimannes getuch sin. *Lehnr. Art. 12 § 1. — 2. kosten, wert sein,* god ghaf sine gnade, dat de scepel rocghen gholt neghen penninge, de vore gholt vif schillinghe. *Lüb. Chr. 1, 150;* do golt die scepel roggen XII grote. *Brem. G. Q. 118;* dat he eme scolde beden den sten unde calc . . umme dat gelt, dat id eme gelden mochte. *Brem. Stat. 243;* eth gilt beid seel und lyff. *Soest. Dan. 132;* bei em noch schrifft noch rede gelt. *das. 154. — 3. gelten, angehn, betreffen, mit Dat.* Wert ok eyn ordel vor den rad getogen, dat schal de rad scheiden bynnen eynem verndeyl jares edder eyr, so vorder alse de jenne den de sake geldet, de sake vorderen. *Brschw. Urkb. 1, 228, 28.* Nemet wuste, wur dat *(der heimliche Kriegeszug)* hen galt, *zielte. Leibn. 3, 373.* Und doch nicht vele luden in dem rade mochte witlik werden, wor dat hene gulde unde up wene dat gulde. *Magdeb. Sch. Chr. 394, 3;* do idt recht thom dreffen gelden scholde, hefft de Schwede dorch ein dunnerswarck den loff gekregen. *v. Hövel Chr. 37.*

gelder, *m. Zahler, der zu zahlen hat.* Welk gelder gherne ghulde vnde nycht tho geldene hefft, den schal men dar na nicht vangen. *Summa Joh. f. 151a;* sall der gelder *(Käufer)* schuldich syn, die pachtjaren deme pechter zo halden. *Lacombl. Arch. 5, 125.*

gelderhûs. Nos contulimus aream, in qua situm est gimnasium, quod dicitur gelderhus etc. *(1279). vielleicht das Haus bestimmt die Klostergefälle einzuheben. Wigands Arch. II, 338. (Oder ist* gildehûs *gemeint, das auch wol mit* gymnasium *bezeichnet wird?)*

gelde-, geldtal. *(Vgl. unter* tal*) Geldwert, Geld.* de swertside mach dem vrommeden kopmanne van dem suluen acker so vele aff don, alse des kleneren ackers belopen mach na gheldetale. *Dithm. R. Q. II, § 100;* desse broke is na gelttale to beterende vnde nicht na rechte. *Lüb. R. 317. (Z. 6).*

geldinge, *f. Bezahlung.* weret, dat se an deme houe wat vorbuweden, dat scolde we on ghelden, vnde de gheldinghe en scholde nicht treden bouen twey mark *(1386). Marienr. Urk. nr. 365.*

geldreger, *Geldwechsler.* Ock isset sake, dat we berochtiget were, dat he eyn geldreger were, to monten.

Nies. 3, 264. Die Überschr. des Artikels lautet: eynen, de geldwesselens haluen berochtigt is, sal men in gine gilde nemen. *(Woeste).* (= gelddrêger, *der mit Geld betrügt?*)

geldsmörker, *Geldverstecker, Geizhals. Kinderl. 387. Schwenck führt ein nds.* smirken, *sparen, an, was wol erst verstecken bedeutet hat. Vermutlich gab es ein st. v.* smirken = mirken, *wozu sich unser* murke *f. (Versteck für Obst),* murk, murks, m. *(dunkler, schwarzer) halten läßt; vgl. ags.* myrce, *engl.* murk, *alts.* mirki, *schwed.* mörk. *Dem obigen* geldsmörker *mag unser synon.* geldmuker *entsprechen. (Woeste.)*

geledder, *d. i. Glieder, Mitglieder.* vnd sachte, wu dat my mannichmal van radesfründen vnd geledder weer vorgeholden, off etc. *Münst. Z. f. Gesch. u. Alterth. 1862 S. 370. Vgl.* gelit.

geledemate, *n. Gliedmaß. Renner 2, 60² u. h.*

geleden, *part. adj. vergangen.* am dage nelkest geleden . . unlengst geleden. *Hamb. Chr. 350. S. unter* liden.

gelege, gelech, gelecht, *n. Lage, zunächst räumlich, dann bildl.: Lage, Sachlage, Beschaffenheit.* De iunge Zeno vôr sines weges. He wiste klene des geleges, Sunder dar he uppe sat *(der Teufel in Pferdes Gestalt),* de wiste dat geleide (gelege D) bat. *Zeno 821;* wo Ezechiel den tempel bescrvfft na geleghe der dele, dar de prestere inne weren. *Ezech. 41. Überschr. (H.);* Se hebben ennen *(ihn)* gefragt na alle gelech in der stat. So heft hei den herren alle gelech gesecht, wi dat in der stat gelegen was. *Münst. Chr. 2, 198;* der inghenamenen lande geschick unde gelech. *Old. Urk. v. 1499;* nicht anghesen vnse bede noch gelech noch sorge vnde noth. *Old. Urk. v. 1500;* als wal to ghelouen is vann allenn fromen ludenn na allenn gheleghe. *Brem. Urk. v. 1500;* alle desse vorgescr. cauelen genen islich VI per. oder etlike mer na dem gelege tu tynse. *Fidic. 1, 35;* szo unse vader uns in eyner marckliken summen schuldt hintergelathen, der wy unser gelege nha nicht vorthokomende wusten. *Z. f. N. Sachs. 1856. S. 140;* na dem ick sey *(sehe)* sodanen gelecht, wal hen, ick byns beraden. *Lieder a. d. Münstersch. 29, 3.*

gelege, *Belehnung.* den godsdienst na gelege vnd ouerdrage to vermeren. *Fahne, Dortm. II, 348.*

gelegelik, gelechlik, *adj. gelegen, bequem.* Dat *(Korn)* vp des rades huß edder in ander gelechlicke stede, wur dat bequemest were, to getende etc. *Brschw. Urkb. 1, 253, 15.* up ghelegelichen dagen. *Ben. 248;* so scullen dusse vorgen. heren to samen riden vp ene gelegelike stede vnde dat gelt entwey rekenen by oren eyden. *Sudend. Urk. VI, nr. 205.*

gelegen, *Partic. zu* lihen. *geliehen.*

gelêgen, *st. v. lügen.* He wil dy gans bedreghen, Dat en kan nicht ghelegen. *Redent. Sp. 402.*

gelegen-, gelegenicheit, *f. 1. räuml. g. Belegenheit.* Also dat de gude *(Güter)* genomet werden und ere gelegenheit *(vorher:* dat stucke dar, dat stucke dar gelegen) unde efte erer vele efte luttik sy. *Wigands Arch. IV, 178. — 2. Sachlage, Beschaffenheit, Bewantnis.* Se schreven den wisen luden alle ere gelegenheit unde not. *Leibn. 3, 181;* hebben an ghesehen mynen armot vnde ghelegenheyt *(1498). Lüneb. Urk. Abth. VII. nr. 1306;* sede om alle gelegenicheyt der sake vnde wo de sake gekomen were. *Pros. Belials f. 71;* is to vermoiden, juwe ersamheit meer de wairheit willen ansehen vnde de gelegenheit der sake dan des ubtilicheit. *Old. Urk. v. 1497. — bes. häufig* na g. Were, hulpe vnde vpholt to donde na gheleghennycheit der sake *(1435). Scheidt, v. Adel p. 131;* worde vnser borger welk vorwoldiget . . schall de radt wreken

myt macht, vnd dat mede na rade der 24 manne alle na gelegennycheit by one to stande. *Brschw. Urk. I, 254, 20;* ock mach he soliche molne sinen kinderen voereruen edder emandes anders na siner gelegenicheit *(wie's ihm paßt)* vorkopen. *Cod. Brdbr. I, 3, 121.*

gelegorse, geelgherse, *ein Vogel, Grasmücke oder Goldamer.* hypolaus, gelegorsse (graßmuck); gabbula (wittewal, gerolf, gewolf) galber, gelbling, geelgorst; crucus, goltammer, en gelegurze; paristulus, gelegose, guldammer, gellegrasse, ghelewurcze; curruca, gelegorße, gheelgorse-, ghersse. *Diefenb. s. vocc.*

geleide, *n. 1. Geleit, die sichere Geleitung,* salvus conductus, securitatis ducatus. So wanne de ratmanne gheleidet iemene hir in de stat to comende vnde dat ghekundeghet wert deme genen, de eme schult wil gheuen, breket he dat gheleide, he schal darvmme wedden tein mark. *Lüb. R. 273.* Sveme aver he geleide gift, die sal in scaden bewaren binnen sime geleide. *Ssp. II, 27, 2.* binnen des koninges gût geleide. *R. V. 113;* ... heft bekant als he .. to Dortmunde queme, doe gesunne he vor Johanne van Bocge vnd vor syne knechte deyfs geleyde. Dat her Tydeman em des weygerde. Alsoe gesunne he vortan vor de seluen stark geleyde, des eme Tydeman ouch weygerde, sunder he geue Johanne etc. der stad geleyde, vytgescheiden deyfsgeleyde vnd starck geleyde. *Fahne, Dortm. II, 2, 271 (nr. 537).* — *2. Sicherheit, Friede,* Die kindelbeddischen frowen sampt eren beddewande hebben geleide binnen umhange. *Rugian. 58.* Dat se alle quemen in geleide (in pace) to dem markede. *Chr. Scl. 74, 6.* — *3. Geleitsrecht* . . . dat hus Luttere mit allerleie dat to deme hus horet in ackere, in velde, in holte, in gheleide, in gherichte vnde an tolen etc. *(1311). Sudend. Urkb. 1, 135, 2.* sin gheleide vnde sine vorwort scole wi holden van deme hus. *das.* — *4. Geleitsgeld.* mit rechte si he geleides vri, svar he sines gudes oder lives genenden *(riskieren)* wel. *Ssp. II, 27, 2;* ok heft os vse here ghelaten sin gerichte in deme lande to Gardelege vnde dat geleyde, dat he plecht to nemende von den vorwaghenen *(Fuhr-, Lastwagen). (1343). Sudend. Urkb. 2, S. 15, 42;* ok scholen alle coeplude . . zeker syn, de . . oren toln vnde ghelede gegeuen, . . vnde dede sinen toln vnde gheleyde ghift nach older wonheyt. *Landfr. v. 1391. Wigands Arch. VII, 47;* weret ok, dat iennich unser borghere unse tolle eder gheleyde, de we van aldere unde van rechte gehad hebben, untforde eder untdroge, de scholde ghebroken hebben 60 sch. *(1387). Gött. Urk. I. nr. 328.* vortmer hebbe we on dusse gnade ghegheven, dat alle de jene, de to Honovere eder darvan ridet, varet eder gat, unde ore gůd scun van uns unde van usen ammechtluden gheleides to ghevende fry wesen, also dat we eder nemend van user weghene nen bedwungen gheleide van nemende nemen ne scullet, et ne wolde we mit willen gheven *(1348). Urk. d. Stadt Hann. nr. 259.* — *5. Geleitsbezirk.* gruntroringe up unser straten in unseme lande, gheleyde unde ghebede *(1367). Gött. Urk. I. nr. 245.*

geleiden, *schw. v. 1. geleiten, das Geleit geben.* So wanne de ratmanne gheleidet iemene hir in de stat to comende etc. *Lüb. R. 273.* Ik bidde, dat gi mi wilt geleiden. *R. V. 2808.* — *2. geleiten, einweisen in den Besitz.* Weret, dat de koning edder sin hoverichter imande gebode in sinem breve, dat men wene geleiden edder wisen scholde in eines anderen gut, dat scholde he doch ervorderen mit rechter clage na des landes rechte, dar he dat gud an venge. *Magd. Sch. Chr. 293, 20 (vgl. das. vorhergeh. S.)*

geleider, *m. Geleiter.* Desse geleyder vnses gelouen trecket de gene, de to eme komen yn de hocheit des hemels. *Br. d. Eus. 3ᵇ.*

geleidesman, *m. Geleiter.* Franciscus, de hillige herde vnde de ersame geleydesman. *Leben d. h. Franz. 134.*

geleistunge, *f. Gastmahl?* He is in Aurick in dat huys, daer se geleistunge hilden *(Anm.* habebant hospitium), up den Schnappe genoemt, doot geslagen. *Ben. 161.*

geleitlik, *adj. dem freien Geleite gemäß.* sik geleitlik holden, *sich so betragen, wie man von dem verlangen muß, der „geleitet" wird, der den Schutz des* salvus conductus *genießt, d. i. keinen beleidigend, ruhig, anständig. Renner 2, 201.* sik borgerlik und geleitlik holden. *das. 2, 207.*

gelemet, *von Lehm gemacht.* . . enen haluen voet buten den gheuelen, de ghelemet synt *(Ggs.* stenen gh.) *Wigands Arch. III, 16.*

gelenger, *Verzögerung.* We schullen . . gutliken vnde wol to danke geuen vnde betalen ane iennigherlei ghelenger, hinder, inual eder vortoch *(1391). Scheidt, v. Adel. p. 342.*

gelenken, *schw. v. lenken.* men scholde syck nycht bouegen laten doerch gyfft offt gaue, nycht gelenken thor rechteren noch thor lynckeren hanth. *Monum. Liv. 4², 201.*

gelêrde, *f. Gelehrtheit.* Wu S. Franciscus vorsegede, dat vermiddes kunst vnde geleerde de orden solde to nichte gaen. *Leben d. h. Franz. 116ᵇ.*

geleufte, *n. Lauf (der Dinge), Lage.* Dot ok wol, leven getruwen, unde sit ok sorchvoldich mit allen vlite vor de stad Revel in dessen geleufte *(1413). Livl. Urk. nr. 1941.*

geleumet, *mhd.* liumet, *Leumund, Ruf, Gerücht, böses Gerücht.* Wy weten van eme geyn geleumet noch uffenbair misdait *(1519). Kindl. 3, 668.*

gelêf, *adj. lieb.* Den erbaren mannen, unsen geleven borgemesteren unde radmannen unde dem ghemeent to Hamborch etc. *S. H. L. Urk. II, 374.*

gelevede, *adj. part. geliebt.* lateth vns don, alse vaste erbar geleuede mans. *Monum. Liv. 4², 115;* de wile mine geleuede vader denn morgen .. entschlep. *das. 161.*

geleven, *schw. v. 1. leben, mit Gen. von etwas.* He moeste holden vele hulper, de en konden des wyndes nicht geleven *(vom Winde nicht leben). Münst. Chr. 1, 145;* de prester scholen arm sin und allên der almissen geleuen. *Hamb. Chr. 41. — 2. erleben.* als ich en do nakt an sach, do en gelefte ich nie so leiden dach. *G. Ged. v. Niederrh. 273, 822;* gein mensche heft gelevet noch gehôrt, dat up ein Aken vart (so vile quemen) ut veren landen, als wi vernemen. *Kerkhoerd 279.*

gelêven, *schw. v. pers. belieben.* Dat wy mit guten willen al unser rechten erven gheleyvet hebbe und gevullbordet *(1361). Kindl. 3, 458;* vor dat ghemeyne beste ghekoren, gewillet vnd gheleuet, keyset, willet vnd leuet. *Seib. Urk. 941. unpers. lieb sein, mit etwas zufrieden sein.* wanner idt em geleuede vnde bequemest were. *Münst. Chr. 1, 317;* indem andere . . sik möchten verdristen, seggende, und doende, wes em gelevede. *Hamb. Chr. 350;* wo idt ohne best geleuet vnde euen kumet. *Cod. Brdb. I, 16, 275;* sulcke obgenante guder, wenn ed vnns gelieuen wolde, to vnns kopenn mogenn. *Kamptz Urk. nr. 36;* den koperen to sodaneme gelde geleuede (emptoribus denarii grati fuerint). *Seib. Urk. 549;* ju geleue to wetene *(1406). Russ.-livl. Urk. S. 128ᵃ;* iwer wijsheit vnde beschedenheit gheliue to wetene, dat. *(1382). Lüb. Urk. 4, S. 454; und so häufig im Anfange der Briefe.*

gelhudich, *adj. gelb von Haut.* Dyt volk is ghelhudich. *Korner 135ᵃ (W.).*

gelichtlik, *adv. leicht.* gelichtlick

aff thonemen unde tho ermeten. *Woits, Wullenw. 3, 358.*

geliden, *st. v. leiden, erfragen.* We kan my geliden? (sustinebit me). *Jerem. 49, 19 (H.).* Balach sach, dat de Moabiten Israhel vruchteden und öre anvaren nicht geliden (ferre) mochten. *4 Mos. 22, 3 (H.);* se kont *(nicht:* dont) in hertten nicht gelyden, dat. *Soest. Dan. 2 (Woeste).*

gelîf = lîf, *n.* (eynes greven wif) vil fin was or ghelif. *Flos. u. Bl. 24.*

gelîk(e), *adj. u. adv. 1. gleich, eigentl. u. bildl.* unde vorstorden se (de vesten) gelik der erden. *Korner 192ᵃ;* of sie tvene en gut anspreket gelike unde geliken tuch dar to biedet etc. *Lehnr. Art. 40, § 1.* — Eyn islik dink dat vynt io sin gelik. *Lüb. Passion. f. 68ᶜ;* eyn itlick dynck begert synen geliken. *Br. d. Eus. 43;* ein gemeine sproke is, gelick socht sinen gelicken. *Westph. 3, 147;* de geliken vindet sik gerne. *Seel. Tr. 39;* en islik ghelik vrowet sek to sinem gheliken. *Eccles. f. 80ᵇ;* sinen geliken hebbe ick nu *(nie)* bekant. *Br. d. Aug. 60ᵇ;* mîn gelike. *R. V. 3857;* so we vorwitet deme anderen smelike, dat he geslaghen si vor deme richte vnde spreke, dat he sin ghelike nicht ne moghe sin. *Lüneb. R. 280.* andere sine gelîk. *Gl. zu R. V. 2, 7.* — *mit Gen.* got richte over desse walt, de nu schut, wente ni vorsten *(einem Fürsten)* der schande ghelik *(eine ähnliche Schande)* is gescheen. *Lüb. Chr. 1, 11;* dusses dinges gelik (hujuscemodi rem). *2 Sam. 14, 13 (H.);* des werkes gelik (tale opus). *1 Kön. 10, 20 (H.);* dyt unde desser gelike synt de worme. *Br. d. Cir. 118ᵇ;* der gelike sîn wol hundert stucke efte mere. *R. V. 222;* wor findt men sines gelick? *Westph. 3, 182;* dines geliken. *Cl. Bur. 24 u. 795.* — *mit Dat.* Reinke lach gelîk eineme doden ketive. *R. V, 3360;* de ander (hane) was em sêr gelîk. *das. 308.* — *2. recht, billig.* O du richter, wes ein gelik (aequus) vnde recht richter. *Ssp. III, 30. Gl.;* unde de scholen dan de sake tho rechte scheden . . und den overherigen gelik *(gebührend)* berichten und tho freden stellen. *Ben. 221.* — *3. passend, bequem.* werit also, dat se sik binnen desser tiid nicht vorenigen konden, so schulde wi er den koning wedder in antwerden levendich, up welker stede it er edder den eren gelikest is *(1395). Livl. Urk. nr. 1389.*

gelike, *n. 1. Gleichnis, Bild.* Des lese wy eyn ghelik in dem boke Deuteronomio. *Ravenst. f. 3ᵉ;* Se *(Maria)* sach den enghel in eens mans ghelyc. *B. v. d. joncfr. 96;* de mene ik hirmede in deme sulven geliken, *in diesem Bilde, das ich entworfen habe. R. V. 4049;* god halp om sine viende nederslan mit stenen, de he in reyghens ghelik *(wie Regen)* leet vallen vp de viende. *Eccles. f. 253ᵇ. Abschrift.* dit is ein gelieck oft utschrift eines breves etc. *Livl. Urk. nr. 439, 6.* — *2. das was recht und billig ist,* aequum. Hebben upgemelte rete vor gelicke und dat beste angesehen. *Cod. Brdbr. II, 6, 223;* unde wolden em neen gelyke don vor ungelyk unde unrecht, dat se em gedan hadden. *Lüb. Chr. 2, 252;* derhalven gelik, wandel und bote begerende. *Hamb. Chr. 2, 252. Gern mit präp.* mit gelike, *mit Fug und Recht, billigerweise.* du mochtest id myt gelike wol don. *Pass. Chr. 211ᵇ;* mit gelike mach de nicht seggen, dat he cristen si, dede deit gegen den hilgen loven. *Gl. zu R. V. 1, 12;* se en weten nicht, wo se den roef met gelike vorantworden solen, den se hir gedaen hebben *(1409). Livl. Urk. nr. 1796;* werd he van siner eghenen boisheit vorwunnen, so kan he ok dare mit ghelike nicht to komen, dat he anders wen richten moghe. *Eccles. f. 28ᵉ;* mit gelike scheden. *Ben. 221;* myt gelike unde eren. *Gött. Urk. II. nr. 220, 28 u. 71; 247, 30:* de moch-

ten mit geliken nicht don. *Bothos Chr. 163.* — van gelike, ex aequo. hold dat nicht, dat du willest van ghelike spreyken mit om *(dem Reichen)*; ne retineas ex aequo loqui. *Eccles. f. 81° (Sir. 13, 14).* in dem gelike. Van iowelker vulladenen eek schal men hir to tolne gheven dre sol . . . wanne de aver nicht vul gheladen en were, so schal men darna gheven, alse seck dat in eneme gheliken boren mach. *Hann. St. R. 488;* wen se seck in dem geliken laten finden, *sich billig finden laßen. Lüntzel, Stiftsf. 217, 24;* in dat gelike (ex aequo). *Hiob. 15, 3 (H.).* — in gelike — alse, aeque — ac. unde dit was in gelike tho guder merke alse Christus sprak to den ioden etc. *Lüb. Chr. 2, 379.*

gelike, *f. (mhd.* geliche), *Gleichheit.* Beware dy in der ee des hoigesten . . in der ghelike (aequalitate) der wichte und der wage. *Eccles. f. 238d (Sir. 42, 4).*

gelikenen *u.* **geliken,** *schw. v. gleich machen.* Ik gelikede se der ersten (terrae coaequavit). *Richter 7, 13 (H.);* de (tekemester) en schal nemende syne mate tekenen myt der stad teken, he en sê erst, dat de ghemeten vnde ghelikent syn myt des rades kopperen mate. *Brschw. Urkb. 1, 152;* dat de iunfer Christi gude werke don sal ... dat se nicht geliket en werde den gecken iunferen. *Br. d. Cir. 117.* — *vergleichen.* Bi *(mit)* dessen gelikent de meister de deren. *Vorr. zu R. V.* Wy en kunnen uns den prelaten nicht gelyken, Wy syt to krank in der vesiken. *Theophil. I, 140.* — gelikenet sîn, *gleichen.* Homôt is drên dingen gelîkent. *Sündenf. 547.* Dar mit se gelîkent sîn der apen. *R. V. 3970.*

gelikenisse, *f. Gleichheit, Ähnlichkeit.* Desse vyant nam ouermits der verhengenisse godes an de gelickenisse vnde forme van dessen hilligen biscope. *Br. d. Eus. 82b;* du scalt dy nicht maken neyne gegrauene bilde noch alle gelykenisse, de in dem hymmel hyr bouen is. *2 Mos. 20, 4 (H.).* — *Von den Zinsen eines Capitals sollen die Schmiede zweimal im Jahre zu St. Johannis Seelenmessen halten laßen. Jedesmal sollen sie dann machen eine* geliknisse *(d. h. Katafalk u. a.) mitten im Chore und ihren* boldeken *darauf legen u. ihre Lichter darum setzen des abends zur Vigilie und des morgens zu der Seelenmesse. Gött. Urk. II. nr. 147.* — *(Wir, Hospitalbrüder, wollen den andern helfen),* op dat si, die brodere mit iren luden, uns des gelikenisse wider don *(1253). Livl. Urk. nr. 250.*

gelîkheit, gelicheit, *f. Gleichheit.* Alse de discipel to enner tit na der metten vervullet hadde, als he gewonet was, de gelicheit der bitteren processien, de Christus dede, do he vorordelt was. *Horol. 4b. Gleichheit, Gerechtigkeit,* aequitas. Se enhelden nicht de pade des rechtes unde der gelicheit. *das. 50.* He schall straffen in gelikheiden (in aequitate). *Jes. 6, 4 (H.).*

gelikinge, *f. Gleichheit.* Gelykinge hefft gerne hat. *Tunnic. nr. 1134.*

gelîkliken, *adj. auf gleiche Weise.* gelickliken wil ick gud vnde quaed van diner hant, soete vnde suer, nemen. *Navolg. III, 19.*

gelimp, (gelimpt. *Monum. Liv. 4², 182 u. 218), n. u. m. Angemeßenheit, angemeßenes, maßvolles, ehrenhaftes Wesen, guter Name, synom. mit* ere. Quemen twe borghere to scheltworden, so dat eyn dem anderen frevele worde to sede . . de ome an sin gelimpe gingen. *Hanov. St. R. 398;* vortmer segge wy schedesheren, dat de van Luneborch uns konink Cristiern to willen unde to behegelicheit unde gudes gelimpes willen de gevangen . . qwyd unde los gan scholen laten. *Lüb. Chr. 2, 255;* recht *(Urteil),* dat nicht allein or vordarf gewest hedde, sunder dat ging an

eren gelimpe darna, *auch ihre Ehre beeinträchtigt hätte. Magd. Sch. Chr. 362, 12;* als he sach, dat hey met ertzbisschop D. in keinen wegen des gelimpes of gevoiges en konde geraicken. *Schueren Chr. 210;* myt langenn wordenn hebben de Lübskenn dyt unse antworth heen unde heer geworpen unde dennoch nicht gewusth mit foge edder gelimpe beteren radt tho syen. *Waitz, Wullenw. 2, 355;* to richten over lieff, er vnd gelimp. *Nies. Beitr. 2, 113;* ane beschmittinge unser ehr und gelimpes. *Renner 2, 55b;* dat my treth an myne ere vnnde gelimp. *Maltz. Urk. 4, 135;* vmb ere vnd gelymp bringen. *Seib. Qu. 2, 275;* dat gy an myne gelimpe vnd eren . . hebben gesmelet unde noch smelen. *Old. Chronikens. 1, 286.* — mit gelimpe, *glimpflich, maßvoll, nachsichtig.* Efte woran missdan were, scholde na gebör werden betert und mit gelimpe vergliket. *Hamb. Chr. 352.*

gelimpen, *schw. v. glimpflich, maßvoll, nachsichtig behandeln.* De ydt gelimpen *(für Luth: die ihm überhelfen, d. h. durchhelfen). Sirach 13, 26 (Magd.).*

gelimplik, *adv. auf maßvolle, ehrenhafte Weise.* Alß den nimbt he *(der Bräutigam)* se bi der handt, leth se dremall herumme kamen und mit dem lesten schwenget he sine brutt glimplich int huess henin. *Neoc. 1, 115.*

gelisted, *adj. part. mit Leisten, Rändern versehen; vom groben Rande des Tuches.* nenerleie scarlaken, gelisted edder ungelisted *(1373). Livl. Urk. nr. 1095.*

gelit, *n. Glied.* och tunge, du klene gelyt. *Lied. a. d. Münsterl. 35, 7;* in deme drudden gelede. *Leibn. 3, 219;* de gelede diner telinge (pudenda). *Nahum 3, 5 (H.);* wy gelede an synem lyue. *Rost. Bedeb. f. 61a;* mit der cruciginge roret men de geledet, dar de aderen tosamende gan. *Funtgr. f. 18b.*

gelle, *adv. gellend, laut,* sonative, lude, ghelle. *Dief. n. gl. s. v.*

gellen, *schw. v. laut schreien.* Jacob sprak: ik wil iummer scryen unde gellen Vnde wil to mynem sone varen an de hellen. *Hann. Mscr. I, 84. S. 396;* he horde enen kranken mynschen anken unde gellen. *Seel. Tr. 64. Vgl.* gillen.

gellen? Ok begnade wi se, dat se meine und vri holtinge hebben solen mit der herschop in dem gellenden wolde *(1374). Livl. Urk. nr. 1697. Wenn es kein Eigenname ist, vielleicht ein Wald mit unfruchtbarem Holze, was nicht Eiche oder Buche ist. Weichholzwald. Vgl. Gr. R. A. S. 507 u. WB. s. v.* galt.

gellik, glaucidus, subglaucus. *Strals. Voc.*

gelode, *n. Gewicht.* Dat gewichte unde dat gelode van silvere vnde van andereme gode, dar men weget uppe der schalen, dat schal men gelic halden na recht. *Livl. Urk. nr. 414, 20.*

gelodet, *part. zu* loden, *sproßen. Vgl. alts.* liothan. so gelodet, *so gesproßt, von solcher Herkunft.* dat ick echte und vrygh geboren sy und so gelodet, dat ick de burschop van S. van rechte eyge. *Seib. Urk. 720;* dat he echt, recht ond fry ond so geloedet sy. *das. 938. (Woeste).*

gelodet, *part. gelothet, mit einem bleiernen Zeichen oder Siegel* (dem wardêrlôt. *Lüb. Z. R. 487) als Zeichen der Güte versehen.* gezeghelde offt geloghede *(übergeschr.:* ghelodede) laken. *(1375). Lüb. Urk. 4, nr. 266.*

gêloge, *Gelbauge, in Verwünschungen. Vgl. Brem. Wb. s. v.* dat di de geeloge *(der Teufel, Henker)* hale! lop na dem geeloge to. *Brem. Mscr.*

gelommer, *Lärm. Vgl. Diefenb. s. v.* tumultus, glumer. Se houen vp ôr ogen vnd segen vnd sû eyn grot gelommer *(Vulg.* tumultus) vnde grot tzyrheyt, de brudegam myt synen frunden togen ôn entyegen myt bun-

gen etc. *1. Maccab. 9, 39 (H.). Vgl.* gelumme *u.* lommeren.

gelôp, *Lauf; bildl. Plur. Zeitläufte, Begebenheiten.* de hovetman, als eyner so van den itzigen unvorhapeden geschwynden gelopen des landes noch nicht geweten *u. s. w. Waitz, Wullenw. 2, 327;* da ick so bolde wat grundlichs van den itzigen gelopen des landes . . . tho weten krigen kann etc. *das.*

gelose-bôk, *Loosbuch.* Hefstu gelouet in dat geloze oder luckebock edder ander hillige schrift? *Licht d. Seele fol. 24ᵇ.*

gelosen, *schw. v. 1. intr. los, ledig werden eines Dinges, mit Gen.* Verdobelet he *(ein Knecht)* sines selves gut, oder versat he't, oder verkoft he't, oder to svelker wies he's geloset mit sime willen, die herre ne mach dar nicht vp vorderen. *Ssp. III, 6, 1;* wolde he ir *(der Thiere, die er gehalten hat)* gelosen *(ihrer entsagen),* also dat he sich vteren wolde na deme scaden, dar met is he nicht vnschuldich. *Fidic. 1, 107. — 2. trans. sich losmachen, befreien von etwas.* he mach sick nicht gelôsen mit synem eide. *Ndd. Rechtsb. f. 191ᵇ.*

gelôt leder, coreum alutatum, quod dicitur gheloet. *Fahne, Dortm. Urkb. II. 153.* van geloet leder to voren off to dregen . . eynen hellinck. *das. II, 2, 96. Zu* loen, gerwen, cerdare. *Es ist damit Korduan, Erch gemeint.*

gelove, gelôf, *m. 1. Versprechen, Gelöbnis.* synen gelouen betalen, *sein Gelöbnis halten. Dorows Denkm. 1, 47;* he gaff em dach up sinen geloven. *Münst. Chr. 1, 253;* want se em dan sodaenen geloven to gesecht hadden, den geloven dechten se em to holden. *das. 1, 254. — 2. Erlaubnis, Zustimmung.* Dinget en man sime wive gut mit siner sone gelove, dat ne kan weder die herre noch die kindere breken. *Lehnr. Art. 31, 1;* lude, de nicht kinder hebben, moghen ere gudt nicht vorgeuen ane der erffen geloue vnd vulbort. *Ndd. Rechtsb. f. 30. — 3. Credit, Treu u. Glaube, Verbürgung des Wortes.* fides. De gelt heft, de heft ôk guden geloven. *Tunnic. nr. 815.* Alzo volgheden de lude entelen myt der lifftucht to kopende . . aldus erhoff sek erst wedder de gelove by dem rade. *Brschw. Chr. 1, 151, 6;* we de cyse koft, sal der stad gelouen vnde wysheit *(Sicherheit, Caution)* doen, dat he dat gheld to maendstunden betalen sal. *Wigands Arch. 3, 49;* des groten hillgedoms en do ick so rokelose van my nicht sunder guden gelouen vnde warborgen. *Dorows Denkm. 1, 46;* spelt he *(beim Würfelspiel)* op geloven, de daer verlust, sall dem rade viff marck geven. *Fahne, Dortm. St. R. 54. nr. 177;* welker unser dusse scrifft behouede, deme solde hey *(der Abt)* se up gelouen leynen unde lesen laten. *Gr. Weisth. 3, 101. — Daher* gût gelove, *verbürgter Friede, Friedenszeit.* Ok hadde greve Gherd etleken guden luden de slote genomen under guden geloven unde veligen vrede. Ok hadde he eneme guden manne syn slot dale braken under guden geloven in de grunt. *Lüb. Chr. 2, 321;* Alsus ward de koning in guden geloven bedrogen. *Magd. Sch. Chr. 355, 2;* dat men dem godeshuse van Magd. Sandowe wedder scholde antwerden, wente dat on in guden truwen unde geloven af gewunnen was. *das. 345, 2. — 4. das Fürwahrhalten, u. concr. der (religiöse) Glaubensinhalt.* Lath my dy gefellich syn im geloven vp dyne warheit. *Smaltzing f. 21ᵇ;* de vngelouigen menschen hebben ock gelouen vnde nicht in gode, wente hedden se gelouen in gode, so en weren se nicht vngelouich. Hyr vmme sal men se nodigen to der genade des gelouen. *Dial. Greg. 217;* den keiser ne mut de paves noch nemen bannen ane vmme dre sake: of he an 'me geloven twifelt etc. *Ssp. III, 57, 1. — Als*

neutr. twe presters, de dat kersten geloven na volgen. *Pass. Chr. 253ᵇ.*

gelovebrêf, *m. Creditiv.* Wy begheren, dat du to unsen hern den bischop ghaes vnd antwerdes eme den gelovebreif. *Fahne, Dortm. Urkb. II, 1, 219 nr. 186.*

gelovede, gelofte, *n. Gelübde, Versprechung, Verheißung.* Do *(1169)* was ostwort in deme lande des ghelovedes bi Anthiochien grot ertbevinghe. *Lüb. Chr. 1, 54;* die man *(Vasall)* n' is plichtich to lesten sines herren gelovede. *Lehnr. Art. 55, § 4;* Sve so ime erve to seget nicht von sibbe halven, denne von gelovedes halven, dat hebbe man vor unrecht, man ne moge getugen; dat dat gelovede vor gerichte gestediget si. *Ssp. II, 30;* unde sin gelovede sal he *(der erwählte König)* dun vor den eid, dar men vrede sveret. *das. III, 54, 2. Auch* fem. Se wolden gelost vnd quyttet wesen van der gelofte, de se der suster hedden gedaen. *Dorows Denkm. 1, 47;* vortmer so geschach disse gheloeuede vnde dit vorbunt des sunnendaghes etc. *Seib. Urk. nr. 615.*

gelovelik, gelôflik, *adj. 1. glaubend, gläubig, treu.* Hedden Euuerwordus vnd Geua nicht so vrom vnd so gelofflick gewest van wercken vnd van guden gerochte, numment heddes gelouet, dat. *Freckenh. Leg. 38;* wultu vullenkomenheit entfangen, so les othmodichlik, simplik vnde gheloflik. *Navolg. I, 5. — 2. pass. glaubhaft, glaublich.* Hirumme is denne dat ock ghelôuelick, dat god wanen scholde mit den minschen vppe der erden. *2 Chron. 6, 18 (L.);* gelofflike saeken. *Nies. 3, 247.*

gelove-, gelôflike(n), *adv. 1. treu.* Wi hebben vns vrentlyke vnde gelofflyke vorbunden *(1400). Nies. Beitr. 2, 318;* dat wy uns gotliken, leppliken unde gelofflíken dusser artikel voreniget hebben *(1485). Wigands Arch. 3, 228;* ere meynunge were, dat he solde syner suster wedder brengen dat hilge cruce, dat se em so gelofflyken *(in gutem Glauben)* hadde gedaen vnd ghelent . . Wolde he ouer so vngelofflick *(treulos)* wesen vnd dat cruce wedder hebben etc. *Freckenh. Leg. 47;* willen uns to allen tiden fruntliken unde naberliken unde gelofflicken tegen se unde de ore holden. *Gött. Urk. II. nr. 357, 14. — 2. zuverläßig, sicherlich.* wat wy liden, ist umb der gerechticheit willen und sol uns . . wolverwart gloflich vergolden werden. *Münst. Chr. 2, 300.*

geloven, *schw. v. 1. geloben, versprechen, mhd.* geloben. Etlyke toghen ut der stad teghen dat ghelofte, dat se ghelovet hadden. *Lüb. Chr. 2, 183;* eyn iewelick deenstbode vrouwet sik, wen em syn lon wert gelouet. *Licht d. Seele f. 55ᵇ;* Svelk man vor gerichte vorderet sogedane sake, dar he ene gewere umme geloven mut, unde gelovet he de etc. *Ssp. II, 15, 1;* iewelkes gevangenen dat unde lof *(Versprechen)* ne sal dur recht nicht stede sin, dat he binnen vengnisse gelovet. *das. III, 41, 1. — 2. glauben, für wahr halten. mhd.* gelouben. *mit Gen.* Wente wer dat sake, dattu gelouedest der dynge, de he *(Christus)* sprekt, du soldest ene doch vntfruchten vnde scamen dy der sunde. *Br. d. Eus. 22. mit Acc.* We de vnseynliken dynge nicht en gelovet, de is vorwar vngelouich. *Dial. Gr. 217. glauben, trauen, mit Dat.* So wannêr ein valsch vorreder efte ôrrûnre wert to worden stedet unde men sinen worden gelovet in der herren hove, so wert mannigem quâtliken gelovet, de tovoren wol stunt. *R. V. Gl. 1, 22. — 3. erlauben; Pass. Erlaubnis erhalten.* wen se (de swaren) finden broekaftich, den mögen se panden, vnd des schôlen se gelouet wesen *(1498). Billwerder R. § 5.*

gelover, *m. wer für jem. verspricht, Bürge.* borgen unde gelovere. *Seib.*

Urk. 705, 49. Vgl. borgen unde geloven. *das. 511 (Woeste).*

gelovert, *part. adj. mit Laub versehen, belaubt.* Vnde vnder ieweliken ghelouerden bome (ligno frondoso). *Jerem. 3, 6 (L.);* vnder allem ghelouerden holte. *das. 13;* vnder alle ghelouerder eke (frondosa). *Exech. 6, 13 (L.).*

(gelove-,) gelôfsam, *adj. glaubhaft.* here Peter v. d. L., her Dyderic .. ende anders voyl gheloyfsamer lude. *Lacombl. III, nr. 217.*

gelovich, *adj. gläubig.* Thomas, wultu gelovich sîn, So taste an mine wunden, Unde love to dessen stunden. *Ostersp. 259;* se was gelovich geworden dorch syne predicate. *Dorows Denkm. 1, 41.*

gelp, *adj. (von heller Farbe), übermüthig (bes. im Sprechen).* ghelp spreken, dicax. *Voc. Kiel.;* cleps, gelps, die vele onnutlik callet. *Teuth. Vgl. mhd.* gelf. De vader het Henrik dat welp, de sone het Henrik gelp. *Kronika v. Sassen S. 86.*

gelp, *m. Übermuth (der Magister in* nigromantia:) Ik spreke dat mit gelpe *(„mit frohem Selbstbewußtsein", Hoffm.):* Behovet jennich man myner helpe, Deme wil ik rat geven. *Theoph. II, 147. Vgl. Heyne z. Hel. s. v.* gelp.

gelstrick *(d. i.* geltstrick), *Bestechung.* mit veel minschen gesetten, mit bannenn vnde gebot, mith gelstrick vnde seelnetten de werden nu tho spot. *Schlüter GB. O 11ª (Woeste).*

gelt, *n. 1. die Nutzung eines Eigenthums, das Einkommen davon.* He hadde dat erve beseten iare unde dach unde hebbet in nut unde an ghelde unde in hebbenden weren. *Brem. Stat. (1335) 193;* svie so it *(ein Gut)* in nut unde in gelde hevet unde den tins dar ut nimt etc. *Lehnr. Art. 14 § 1;* he sal it *(das Gut)* halden ane nut unde ane gelt iar unde dach. *das. 65 § 21. u. 43 § 1.* Unde sal *(der Vormund)* dat gelt des gudes nemen, wente it kint to sinen jaren kome. *das. 26, § 2;* tho dersulven tyd de hertich Erik von Lovenborch nam ynne dat stedeken Molne, dat den van Lubeke geldes stunt *(zur Nutzung als Pfand übergeben war). Lüb. Chr. 2, 474, vgl.* pandes stân, *das. 2, 340;* 1376 entruckede de keyser dem lande dat hus to A., dat dem lande gelt stund, dat doch in langer tyd nicht hedde ghelost worden. *Cod. Brdb. 4, 1, 187. — 2. Vergeltung, Bezahlung.* Gilt *(bezahlt)* he, *der Gefangene,* oder wert he ane gelt ledich, svelke orveide he gelovet, die sal he durch recht lesten. *Ssp. III, 41, 1;* geweret he dat *(daß etwas* ane sinen rat unde ane sine dat *geschehen sei),* he blift is ane gelt unde ane laster *(Gl. a. E.* dat is ane wedde unde ane wergelt). *das. III, 78, 9;* tastet de an ane alle gelt, *d. i. ungestraft. R. V. 3215.* Unde dede darna oerveyde dorch syne vrund unde sede de koe *(die er geraubt hatte)* to ghelde, *d. h. bestimmte den Wert des Raubes zu Gelde, schlug ihn in Geld an,* dat brochte ene wedder to huss unde to velde. *Lüb. Chr. 2, 433. — 3. Geltschuld.* Svelk man vor gerichte gelt vorderet up enen anderen etc. *Ssp. III, 41, 4; (vgl. mit:* Sve so scult vor gerichte vorderet up enen man. *das. III, 39, 1.)* Let he *(der Gläubiger)* ine *(den Schuldner)* oder untlopt he ime, dar mede n' is he des geldes nicht ledich, die wile he ime nicht vergulden ne hevet, unde he dat nicht vulbringen ne kan, so is he immer sin pand vor dat gelt. *das. III, 39, 2.* Nu is ome gevunden, dat hie die pant vorkôpen môge; gelden dy pant mer, wenne des geldes is *(als die Schuld beträgt),* dat schall he Gherarde weder gheuen. *Hall. Schöppenb. f. 100.* so welic dydesche man dem andren to egene wert gegeuen vor gelt, de sal ene holden an spise also sin gesinn *(14. J.) Huns. Urk. II, S. 267. — 4. Geld, als Münze.* Simonet muntede

dar sîn valsche gelt. *R. V. 2512;* schickede *(um Dispens)* na Rohm ann den pawest; wen dar kumpt gelt, dat stum is, maket recht, wat krum is. *v. Hövel, Chr. 8;* efft ick gelick si hoor edder deeff, Hebbe ick gelt, si ick glicke leeff. *Neoc. 1, 103.*

gelte, *Gefäß für Flüssigkeiten, z. B. Bier, Wein etc.* metreta ghelte, *voc. Engelh.* byrmate, gelte, teute. *Teuth. (aus mlat.* galida). *(Auf der* schenketafele *standen)* 32 flasschen . . item 6 sulverne ghelten in en itlick ghynck 12 quarter. *Wigands Arch. 1, 127.*

gelte, *f. verschnittenes Mutterschwein*, sus castrata. *Kil. (Zu einer Salbe)* olt smer, vnde hennen smer vnde ghelten smer, de nicht ghevarkent had. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 123.*

geltgulde, *Geldeinkünfte.* Und vort *(ferner soll gemeinschaftlicher Besitz sein)* wes se van breven hebn, dar em geltgulde ynne versteyt *(1461). Kindl. 1, 142.*

gelthaft, -haftich, *adj.* g. schult, *Geltschuld.* So wor een gast den anderen gast schuldeget vmme ienigerhande geltafte schult. *Hamb. R. 27, 6;* vmme gelthafte schult. *das. 102;* were we vorwunnen vmme geltaftige schult, de schal men eme dachdingen *(fristen)* veertein nacht *(1498). Billwerder R. § 34.*

geltspildunge, -spillunge, *f. Geldaufwand, Geldverbrauch.* Na dem male de stadt Lubeck yn schweren schulden was umme mennichfoldige geldspildunge etc. *Lüb. Chr. 2, 616.* mit groter kriegesrüstung und geltspildinge. *Hamb. Chr. 338.* geltspillinge. *Ben. 40;* dorch moye unde grote geltspyllinge. *Russ.-livl. Urk. S. 306*[a]; myt groter geltspyllinge. *Monum. Liv. IV. 2, 233;* geltspilderunge. *Ben. 114. 301.*

geltstock, *m. Geldbüchse.* Eth themet, se *(die Pfennige des Judas)* nicht tho leggende in den geltstock. *Matth. 27, 6 (H.).*

geltvorlesinge, *f. Geldaufwand.* Vortmer vmme entsachtinge der vnnutten geltvorlesinge is vorramet. *Monum. Liv. 4, 254.*

geluchte, *n. Beleuchtung, Licht.* Dar he schon sepultur to macken besturet hadde mit alto kostlichen glasefenstern und geluchte. *Münst. Chr. 1, 325;* Vortmer schullen se dem oppermanne (to. S. Marten) beuelen to bewarende . . dat hillighedom, bôke, kelke, myssewand . . vnde dat geluchte. *Brschw. Urkb. 1, 168*[b]; Were dat van der rente ichtes wat ouerleipe, dat sal dan komen to dem gelochte vp dem altaire *(1459). Fahne, Dortm. Urkb. II, 311;* geluchte vor dem h. sacramente. *das. II, 2, 250;* Was *(Wachs)*, des me des jars ouer behouet to geluchte in der kerken. *Gr. Weisth. 3, 100;* de winheren scholet bestellen . . dat de unrad des wynkellers ghemynnert werde mid den brode unde gheluchte. *Hann. St. R. 281.*

gelucke, *n. Glück, Schicksal, günstiger Zufall, Vorteil.* It sy myn schade efte myn gelucke. *Theoph. I, 730;* he *(der Rabe)* dachte mede up sîn gelucke, he hadde ok gerne gehat ein stucke. *R. V. 4629;* men dat se *(Griseldis)* eres olden gheluckes nicht en brochte in dat nye huus, heth se de here naket vth theen, vnde van den salen der vote bet an deme schedele des houedes nye kleeden. *Griseld. f. 70;* wert sake, dat de liue god vp eyn tyd vnse glucke so gud makede, dat wi wolden diseluen ses schock jerlike rente wederkopen etc. *Fidic. 1, 215 u. 219;* Dat gud okede ik so sere Dat he na gelucke wart vil rike. *Schaeksp. f. 70;* do he vp dat mer quam, do quemen se van ghelucke wedder an de stede, dar etc. *Passion. f. 69;* des auendes sammelde se crude vnde wat se denne van gelucke vand, dat was eer auenmaell. *Griseld. f. 68*[b].

geluckeliken, *adv. glücklich.* Dat he syn gut vnde erfnysse, gold vnde suluer wedder hadde vnd em geluckelyken genck. *Freckenh. Leg. 47.*

geluckhaftich, *adj. glücklich.* dat sulve wort geluckhaftig angefangen und fullendet. *Hoeneke, Livl. Chr. 6.*

geluckich, *adj. glücklich.* he wert gelukich allerley sadt to seygende. *Schaph. Kal. 49ᵃ;* der geluckiger brut regent it in den schot. *Tunnic. nr. 298.*

gelucksamich, *adj. glücklich.* dem wy juwe leffte mitt gelucksamiger suntheyt bevelen. *Waitz, Wullenw. 1, 313.*

gelumme = gelömmer, *Lerm, Tumult (mhd.* limme, *Geheul).* de rad wart af gesat und koren nie ratlude, twe ut der meinheit, als Roleve van dem Kelre . . de doch to der tid buten der stad was vnd van vrochten wegen disses gelummes geweken was. *Magd. Sch. Chr. 308, 13.*

gelût, *n. 1. Laut, Schall, Lärm.* ein pennink maket nein gelût. *Tunnic. nr. 428;* Dar horde he .. gelut van orgelen, van bungen vnde van allen gelude der walludender resscopen, de geluet geuen. *Br. d. Aug. 64ᵇ;* syn geluet is vetgegan in al ertrike. *Br. d. Eus. 3;* mit grotem gerochte und gelude. *Judith 14, 7 (H.);* he hedde een gheluet van suchtene recht als eyn duue myt ener heescher stemme etc. *Leben d. h. Franz. 23ᵇ.* — *2. Ruf, Gerücht.* Worde enich man vertuget van den buren voer een geluyt offte geruchte van enygen saken, die mach syn onschult doen myt twalff syne maghen. *Richth. 527 § 28.*

gelve, *Woge des Wassers,* ghelve opt water, bulle, unde, waighe op den water. *Teuth.* unda, gelue. *Diefenb. s. v.* — Vnde in den scepekyn mynes gemodes werde ick mit starken vnweder vnde gelwen sere geslagen. *Dial. Greg. 126ᵇ;* do de gheluen van alte mechtigen wynde hoge vp geheuen worden. *das. 210ᵇ;* du bewegest dat geluet der gelven. *S. Köne z. Hel. Anm. 3122.*

gemâch, *m. Verwandter.* In dussem jare (MXC) sande de keyser ut vorreders, de scholden syn gemach marggrave Eggebrecht morden. *Bothos Chr. Bl. 105.* gemachlude edder echte lude de sint eyn vlesch. *Summa Joh. 70ᵈ.*

gemacht, *f. Macht.* Vnde ik .. hebt allen egendoem . . an hand, walt vnde ghemacht ghekared . . vmme ghelt vnde wederwessle etc. *Old. Urk. 1416.* Do se nu segen des vorsten dristicheit vnde gemacht (fortunam). *Chr. Scl. 320, 1;* vor iu N. van keyserliker ghemacht eyneme openbaren schrivere. etc. *(1383). Gött. Urk. I. nr. 306;* were, dat desse slote . . afghewünnen worden mit ghemaght *(1364). Lüb. Urk. 3, S. 421.*

gemack, gemake, *n. 1. Ruhe, Bequemlichkeit. Vgl. Höfer zu B. Waldis Vorl. Son 399.* Adam, wat hestu nôt? sitte nedder unde hebbe gemak! *Sündenf. 2161;* noch vant Rufyn enen anderen raet, dat he syns vader schulderen clouwen wolde em daer mede wat ghemakes to done. *Leben d. h. Franz. 39ᵇ;* vnde entfengen den ridder in den koggen also erliken vnde pleghen syner also rikeliken, dat des deme riddere wunderde des gemakes, des hie dar besach van stolten bedden. *Brem. G. Q. 71;* du scalt vinden gut ghemack. *Lüb. Chr. 1, 69;* de leuer krych hefft dan gud gemake. *Schip v. Narrag. f. 117ᵇ;* alle vroude vnde ghemack. *Sp. d. Dogede f. 16;* he was mer gheneghet to vrede unde to ghemake. *Lüb. Chr. 1, 230;* tho gemeyneme ghemake vnde vrede. *Cod. Brdb. 1, 22, 194.* gemack dôn, *Ruhe machen, mit etwas aufhören.* se scholden gemack don unde sik des rovens, mordens, bernens entholden. *Leibn. 3, 184;* so môten se gemack don vnd ere bôse sake in des pawestes ryke slichten. *Gryse, Speg. f. Nn²;* men wolde mit dem schetende gemak don und sparen dat pulver vnd lod. *Lüntzel Stiftsf. 140;* do quam de andere meister Lentulus vnde hete deme iungelinge gemack

don *(Ruhe schaffen)*, he wolde ene vp dussenn dach wol vorlosen van deme dode. *Soven Meistere f. B 3.* — sîn gemack dôn, alvum exonerare. Du *(Noah)* schalt ok maken tristega, dat is dar de mynsche sin ghemak op deit, proprie ein schithus. *Hanov. Mscr. I, 84. S. 260;* we de emorrhoides hefft, dat ome dat blot achter vth kumpt, wan he syn gemack deyt, de etc. *Herbar. f. 48;* weme duncket, dat he syn gemack wol wolde don vnde doch nycht benedden vth en wel. *das. 81;* keyser Lodewicus stech van synem perde unde wolde don synes gemakes. *Bothos Chr. f. 35.* mit gemake, *in Ruhe u. Bequemlichkeit, gemächlich.* wil ik wesen myt ghemake, *ruhig leben. Redent. Sp. 69;* gy scholen al dar butene stan Unt uns hir bynnene myt ghemake lan. *das. 530;* unde mochte mit gemake spreken. *R. V. 4137.* — *2. Ort, wo man Ruhe hat, Gemach,* se blift to hûs in ereme gemak. *R. V. 2647;* de konink gink in sîn gemak. *das. 4524. 5150. jegliches Gebäude, das zur Bequemlichkeit dient.* ghemak to vnsem behoue an kokenne, an kelren, an stallinge vnde an anderem gemake *(1375). Scheidt, v. Adel p. 126;* doch mogen de heren . . weder buwen vppe dat ore dat se hebbet vp deme damme to erem ghemake van holtwerk ane stene *(1346). Sudend. II. nr. 189;* unde hebbe uns vorwillekoret, dat we de sulven stede unses klosters unde anders unses ghemakes breden noch lengen ne mogen. *(1320). Gött. Urk. I. nr. 95. bes. Abtritt.* he scôp allererst dat gemac, dat we heten sprâchûs (commodum, quod privatam dicimus). *Eike v. R. 80;* he vel dor dat heimelike gemake. *Magd. Sch. Chr. 171, 2. Auch Gefängnis.* Do hiten dy radmanne E. grepen . . unde solden en bringen in der stad gemak unde behold. *Fidic. 1, 184;* N. hefft gesworen, dat he in eyn gemack gan wille . . unde holden des rades dwangh *(1427). Gedenkb. d. Rathes i. d. Neust. zu Brschw. f. 48.* — *3. der nach Bequemlichkeit zustehende Gebrauch eines Eigentums, Nutzung.* vnse dorp V. med allen gemake vnde tubehorungen, med water, wesen, weyden *u. s. w. Fidic. 1. 243;* dat wy vorlyen hebben dat halffe dorp R. mit allen fruchten . . mit allen gemake, mit water etc. *das. 2, 132;* mit aller nut gemacke unde vrucht. *Seib. Urk. 2, 632;* dit gut schal A., sine eruen in eren weren hebben vnde beholden vnde dat brucliken myt ghemake bezitten. *Old. Urk. v. 1398.*

gemack, *adj. bequem.* To uespertyt do legeden wy den lycham in de tumben . . mer des morgens vant men desse gemaken tumben al ydel. *Br. d. Cir. 114.*

gemacklik, *adv. gemächlich, bequem.* gemaclich unde nicht haestich. *Ben. 126.*

gemacksam, *adv. allmählich, nach und nach,* commodum. *Diefenb. n. gl. s. v.* Philippus de sach, dat de man gemaksam (paulatim) to dem vortgan gekomen was. *2 Maccab. 8, 8 (H.).*

gemacksamicheit, *f. Bequemlichkeit.* We siner heren hulde sweret, de schal stedes yn gedechtnysse hebben . . tho dem sosten male *(sechstens)* gemacksamicheit, dat he syneme heren denen schal tho ghemake vnde tho nutte vnde em myth neyner ghewalt tho vngemake schaden. *Ssp. III, 19 Gl.*

gemaget, *adj. part. Verwandte habend.* he is rike unde wol gemaget. *E. v. Repg. 567.*

gemaksel, gemakels = maksel, *Machwerk.* Dat gemacksel van stro, *eine aus Stroh gemachte Figur oder Puppe eines Bischofs. Münst. Chron. 2, 50;* wy synt syn gemakels edder werck. *Staph. 2,* [1] *(Interim 15).*

gemakt = gemack? It betemede wol, dat dar up den berch Calvarien eyn gemact scholde werden, en sote bat van den alderhilgesten blode unses heren. *Pass. Chr. 78ᵇ.*

gemales, *adv.* (= iemales) *immer.* ock so is dat gemales so geholden, dat men nyne vundelinge to werke en satte etc. *Nies. 3, 265.*

gemâlte, *n. Gemälde.* Vnde sin (des smedes vnde buvmesters) stedecheyd maket mennichuald de ghemaelte (picturam); sin herte het he gheuen to der licnisse sines ghemaltes (in similitudinem picturae). *Eccles. f. 220 (Sir. 38, 28).*

geman = man. Desser dinge sint ok tughe unse truwen gheman, her Gheuerd etc. *(1348). Scheidt, v. Adel p. 291;* wy gelovet, dat van dem huse W. den byscope van Munster, sinen prelaten, papen und bynamen syner stat van Monster, closteren oder gemane, de in den stichte wonent, nyn schaden gescheen oder solen doon. *(1314). Nies. Beitr. 2, 292.*

gemanen, *schw. v. ermahnen, durch Ermahnung bewegen.* to lest wart he *(der Wolf, der einen Knochen verschluckt hatte)* wîst tom kranen *(Kranich)*, oft he den icht konde gemanen mit mede edder mit groter bede, dat he ome hulpe dede. *Wiggert 2, 39, 12.*

gemank, *adv. dazwischen, dabei.* Do wart he, cranck Van older mit arbeyde gemanck. *Harteb. 203 f. 11b.*

gemechte, *n. Zeugungsglieder, sowol männliche als weibliche.* (Eunuchus), de sin gemechte nicht en heft. *5 Mos. 23, 1;* ermifrodita, dat is en hebbende twyerlie gemechte. *Chr. Scl. 138, 10;* weme de derme gan in dat gemechte, de schall seden in wyne polleyen unde porlok etc. *Goth. Arzneib. f. 113a, 2.*

gemechtigen, *schw. v. ermächtigen.* unde heft se ghemechtighet al sines gudes na sineme dode .. also dat se dat keren scholet an almeze. *Hanov. St. R. 251;* de gemechtigeden, tho latine plenipotentes. *Lüb. Chr. 2, 640.*

gemeden, *schw. v. mieten.* svene he mit penningen gemeden mach. *Ssp. I, 48, 2.*

gemeine, gemene, gemên, *adj.* *allgemein, was alle angeht*, publicus. Se brachten enen ghemeynen breef, dat men het to latine publicum instrumentum *(1341). Nies. Beitr. 2, 298;* allet dat hir vore geredet is, dat is von gemene *(Ggs. besonderem)* lenrechte geredet. *Lehnr. Art. 71 § 1;* de gemene kopstrate. *Magd. Sch. Chr. 251, 30;* gemene weide, *Gemeindewiese. Ssp. II, 47.* — gemene maken, publicare. Unde vorvesteden unde brochten on in eine overtal *(Acht)* .. also dat he des landes ghemene wart mit vingheren unde mit tunghen. *Z. f. N. Sachs. 1855, S. 147. Vgl. 149.* — *2. allgemein, gemeinsam*, universus. vnde der ghemeynen sammelynghe des closters. *Oertz. Urk. 2, 184;* se scolen dar vor antworden der gemenen selscopp. *Monum. Liv. 4, 219, 32;* de gemene rât, *der gesammte Rath.* vortmer is eyn gewonheyt, dat de ghemeyne rad vt allen wykbelden to hope gan vp dat radhus. *Brschw. Urk. 1, 149;* vnde we de hogheste borghermester is, de sprikt des ghemeynen rades wort, wen de ghemeyne rad vt allen wykbelden tohope is. *das. 150.* de gemene kôpman, *der gesammte Kaufmannsstand.* He toch darmede to Berghen, dat se *(die Bricfe)* dar ghelesen worden vor deme ghemenen kopman. *Lüb. Chr. 2, 179 u. sonst h.* — de eertbevynghe was nicht ghemene in allen steden unde dorpen, mer in etlyken steden etc. *Lüb. Chr. 2, 186.* — *3. gemeinsam*, communis. Dat wi kregen, dat was gemene, doch nicht so mene, so it scholde. *R. V. 2012;* svar aver die vader unde die kindere ene gemene unde gelike gewere hebbet an enem gude. *Lehnr. Art. 35 § 2;* sin kint trit in des vaders stat unde behalt sin gut gemene mit vedderen als it sin vader hadde. *das. Art. 32 § 2;* svat eyn man aneuanget gudes, dat scal he don mit gherichte vnde scal et don in ene ghemene hand wante vor gherichte, dat et dar gheendet

werde. *Brschw. Urkb. 1, 23, 24;* svelk minsche sterft ane eruen, dat gud dat he erft *(vererbt)*, scal me don an ene ghemene hand iar vnde dach. *das. 1, 23, 39;* alle dinge solen gemeint sin. *Münst. Chr. 2, 378.* — *4. gewöhnlich.* Lenes gewere ne mach niemen getuch sin ane die von 'me heren belent is. Gemener gewere si getuch iewelk unbeschulden man. *Lehnr. Art. 38 § 3; niedrig,* ok was dar neen vorste edder here mede, mer dat ghemene volk ut Ungheren. *Lüb. Chr. 2, 182.* — *Adv.* in dat (int) gemene. *1. zusammen.* alle int gemene. *R. V. 4882. 4961. auch* gemene *allein* . . Dar na . . begunnen biscop A. de domheren und de papheit gemeine *(gemeinsam)* up to nemen eine nie weringe *(der Pfennige). Magd. Sch. Chr. 298, 19.* — *2. gemeinschaftlich.* he *(der Mensch)* heuet de vnsterflicheit des geistes int ghemeyne mitten engelen. *Dial. Greg. 217b;* alle de broders leveden int gemeine, *communistisch, keiner hatte ein bestimmtes Eigentum. das. 255;* de broders begerden, dat he den broderen vorhengen wolde, dat de broders wat ynt ghemene hadden. *Leben d. h. Franz. 96.* — *3. gewöhnlich.* in dat gemeine storven se in dem dorden dage. *Lüb. Chr. 2, 278;* dar se uth ethen unde drunken in dat ghemene. *Korner 148d (W.);* wetten se wat van guden dingen, dat wart verswegen int gemein. *R. V. 3950;* de Hollanders sint int gemeine halve narren. *Münst. Chr. 2, 137.*

gemeine, gemene, *f. und n. 1. gemeinsames Gut.* Svie siner gebure gemene aferet . . he mut darumme wedden dre schillinghe . . unde ire gemene weder laten. *Ssp. III, 86, 1;* van deme gemeynen der stad. Armborst vnde schot, tartzen . . vnde wat hort gemeyne to der stad were. . . Van affgravende dem gemeynen. *Brschw. Urk. 1, 122.* — *2. gemeinschaftliche Versammlung.* Wan sie up den doemhof giengen und hielden gemein, so giengen sie ock al mit pipen, trummen und fedels und begunden do kriegsluede tho werden, wu dat die lansknecht gemein hielden. *Münst. Chr. 2, 55 u. ö.* — *3. Gemeinde (eines Dorfes, Kirchspiels etc.)* dat gantze gemeene. *Dithm. L. R. II. § 236;* wol *(wer)* dat van der ghemeene is. *das. § 243;* dat quade wert meist gesterket, dat nu sus geschut mankt der gemên. *R. V. 4007.*

gemeinete, gemeinte, gemênte, *n. und f. gemeinschaftliches Gut.* vnde wedderumb in gebracht, vor recht, ein ider dorp hebbe syne sunderliche marcke van older her gehath . . averst alle gemeinthe, wather, lanth, sandt . . kennen se mynen gn. heren grauen. *Old. Urk. v. 1565.* — *2. Gemeinde.* dat gantze gemente *(1496). Dithm. Urkb. 91;* wente dat gemeente dadorch nicht gesadiget, den to mer torne gereitzet wort. *Hamb. Chr. 351;* den ratmannen unde deme ghemeente to Hamborch. *S. H. L. Urk. 374 u. 5;* in der gemeente. *Ben. 120;* na boleuinge des rades vnde der gemente. *Monum. Liv. 4, 250.*

gemeinicheit, *f. Gemeinheit, Gesammtheit.* vnde mestepart der ganzsen ghemeynicheit van den bwren in Norwegen *(1449). Styffe, Bidrag. III. nr. 10. Vgl. nr. 38.*

gemeinliken, *adv.* = mênliken, *männiglich, insgesammt.* so worden wy gemenlyken ens vnd des tho rade, dat etc. *Urk. d. hans. Stahlh. zu Lond. 76;* alle de heren spreken ghemeenliken to em wedder. *Melus. f. 29;* und sanden na den schepen gemeinliken etc. *Magd. Sch. Chr. 174, 1;* dat wy alle desse stucke ghemenliken vnde sunderliken scollen vnde willen truweliken holden *(1358). Lüneb. Urk. Abth. VII. nr. 566.*

gemeit, gemêt, *adj. fröhlich, wolgemuth, guter Dinge, munter, stolz. Vgl. Höfer zu Cl. Bur. S. 78.* Nu tredet hir ût *(aus der Arche)* unde

sît gemeit. *Sündenf. 1854;* wy weren engele gemeit. *Brandan 955;* vrowe wol gemeit. *Flos u. Bl. 58. Vgl. R. V. 6259, 6783;* rytter ghemeyt, nu ware dy! *Redent. Sp. 210;* he heft de wele unde ji dat arbêt, He ridet to perde unde is gemêt, Ji gân to vote vnde liden nôt. *Cl. Bur. 74.*

gemelicheit, *f. Scherz, Spaß, Muthwille,* mania. *Vgl. Schmeller s. v.* gämel. gemelicheit driven, manisare. *2 voc. W.* Dit bok uns lust unde vromen bringet, ernst mit gemelicheit gemenget etc. *Wiggert 2, 31, 43.*

gemelik, *adj. (alts.* gamen, *Spiel, Scherz) lustig, spaßhaft, muthwillig.* maniacus, gemelk, awisich. *Voc. Locc. u. W.* Dat sint tomale ghemmelike dynck, dat du nicht vorchtest den doet. *S. Margar. Pass. f. 14b;* gy papen hebben gemmelke sede, Gy seggen us jo to scharpe rede. *Redent. Sp. 1912;* des *(daß Rom brannte)* hadde he *(Nero)* sîn spot mit gemelikeme sange. *Eike v. R. 117;* dat was ein gud bruder, de sprak gemmelike wort, dat andere lude lachen. *Hanov. Mscr. I, 84 S. 235;* dit sint gemelike wort, dat de visch wert drie versolt *(verkauft)* er he kumpt in sine wolt, de eme eten scal. *Krauses Arch. 1, 131;* he *(Aesop)* was ein man, de sik erst lert de vocheit an, dat he mit gemeliken meren de lude wolde dogede leren. *Wiggert 2, 30, 9;* ik geue vmme eyn bok nicht ein stro, sin ende were gemelich vnde vro. *Goth. Arzneib. f. 168 .*

gemelike(n), *adv. lustig, muthwillig.* Eli dachte, dat se vordruncken were, do se aldus ghemmeliken berde. *Merzd. B. d. Kön. 2.*

gemelsel, *n. Gemälde.* So hoff ick vp vnd sachte, wu dat my mannichmal van radesfründen und geledder weer vorgeholden, off ick gine wege by den forsten *(Bischof)* kunde finden, dat sodane gemelsel des letzten gerichtes voer s. Michell, dat dorch de wedderdoeper uthgedan was, wedder gemaket mochte werden, welck oldinges umb eines richters willen, wan he voer den radhuse gerichte sitt, datselue in sine gesichte solde hebben, und denken daer an, dat he voer den ouersten richter ock noch kommen moste. *Münst. Z. f. Gesch. u. Alterth. 1862. S. 370.*

gemelt, *n. Gemülde.* ein grafft geczyret mit kostlikem gemelte. *De seven Dodsunde f. 10b.*

gemeltz, *n. Gemalztes, Malz. Z. d. berg. G. V. 4, 263.*

gemen, *schw. v.* (= *mhd.* goumen?) *ins Auge fassen, trachten wonach.* Wat schal ick don, wat schal ick gemen, Schal ick beiden edder de flucht nemen? *Brem. Jahrbb. I, 180.*

gemenge, *n. Streit (zu* mangen?) Vppe dat alle desse wort vnde stucke . . vast vnde stede bliuen vnde dar nicht ghemenghes ofte twiueles ankome *(1330). Mekl. Jahrbb. 14, 203.*

gemerk, *f. Mark.* vor ene ghemerck lot sulvers. *Korner 79b (W.)*

gemeticheit, *f. das richtige Maßhalten.* Seneca secht, dat sprekendes gemetycheit Is ene grote wetenheit. *Laien-Doctr. f. 112d.*

gemick, *n. Maß, Ziel* (micken, *zielen, visieren, Richey u. Brem. Wb. s. v.),* collimatio, *Kil.* So vele hebben vnde mer ghern Mot den mynschen altes sweren. Wen alse dat korn bouen gemicke vp deme velde steit to dicke, Vordrucke[t] dat andere also, dat etc. *Laien-Doctrin. fol. 132b (Sch. 125).*

gemode = gemote, *Begegnung.* Of we besat worde vnde liete sick vntsetten ende enen gerychtedach leggen vnde he syck dan daer enbynnen *(d. h. vor dem anberaumten Gerichtstermin)* scheyde van dem klegere vp des gerichtes gemoede, *d. h. vor Gericht zu erscheinen,* so mach dat gerichte van den besatten manne nemen eyn half veirdel wyns van verlaetinge des gerychtes. *Wigands Arch. 3, 23;* of syck we scheide van den andern

vp des gerichtes gemoede, sal den gerichte geuen 6 penninge. *das. 3, 26.*

gemôr *u.* **gemôrte**, *n. Moor.* (welche na dem more de flucht genhamen) . . unnd up der andern siden des gemores den vienden nhasetteden. *Neoc. 2, 209.* Item dat Stedingerland hefft an einer syden eyn gemoirte, anschott tegen eines idern lande, welche gemorte alle tydt ein ider thor weide vnd furinge genuttet. *Old. Urk. v. 1548.*

gemose, *n. Gemüse, Zukost.* pulmentum. Kindere, hebbe gy nene gemose? *Joh. 21, 5. (H.). überh. Kost, Speise, vgl.* môs, mûs. Thor thiid thoe de junffer oere guder, de se dar heft ingebracht myt dem liifgedynge oick vroulick rechticheyt vnnd ghemoese, daer weder vth hefft. *Old. Urk. v. 1541.*

gemote, *n. Begegnung.* Wanner em eynich clerck of monick to gemote quam, *begegnete etc. Dial. Gr. 171*^{b}; wattu vt leifte doest vnde den krancken to gemote geist, *entgegenkommst, hülfst*, dar salstu mer van gheeret werden wan etc. *das. 219*^{b}; se quemen em alle to ghemote lopen. *Leben d. h. Franz. 67*^{b}; queme he bi nachte in unse gemôt. *R. V. 997. 2596;* so is im ein alt wief in dat gemoit gegan. *Münst. Chr. 2, 145;* so haben sie dem konig tho gemoide gesehn und hebben ime tho geneiget. *das. 2, 182.* — gût gemote, *guter Angang, beim Antritt einer Reise etc., erste Begegnis. (S. Grimm, Myth. S. 1072 f.) R. V. Gl. I, 12;* men secht de hase sy ein quat gemote. *Brschw. Schichtb. 58.*

gemote, gemôt, gemode, *n. Gemüth, Denk- u. Sinnesweise, Willensmeinung.* wanner er gemot van older stille geworden. *Dial. Greg. 154;* uns kumt in dat gemote (mentem) korbitze vnde pedemen etc. *4 Mos. 11, 6 (H.);* dat her A. by volmacht sines liues vnd myt redelicheyt synes gemodes hefft gesat vnde maket sin testament *(1368). Lüneb. Urk. Abth. V. nr. 292;* dat ik wolde wiken sineme torn, wente sîn gemote was vorworn. *R. V. 5752;* al was he unwillich, he vorwan nochtans sine gemoden. *Pass. Chr. 307;* he en gaff syne gemode nicht to wallusten. *Dial. Greg. 151*^{b}; der thouorsicht, dit min gut gemote werde vor gut angesehn werden. *Kantzow 108.* — *Muth.* wol dat erer kleyne was an tal, sunder vele van ghemote. *Korner 128*^{c} *(W.).*

gemoten, *schw. v. begegnen.* Do de hillige genck to sunte Johannes bedehues, gemotte em de olde vyant. *Dial. Gr. 171*^{b}; ein nodtweg sol sein so weit, so dar ein dot leichnam op einem wagen queme fahren, deme ein bruut . . mit einem heuken gemotte, dat dei dar unbefleckt daerbei her konne gaen. *Gr. Weisth. 3, 68.*

gemoten, *anom. v. müßen, dürfen.* uppe dat der jodden nein gemote an ome sich mer versoken. *Mklage 328.*

gemul, *n. Staub.* He schal werden wechgenomen alse gemul (pulvis) der berge van dem angesichte des windes. *Jes. 17, 13 (H.);* in dem gemulle. *Hiob 39, 14 (H.);* he scal de neddertrecken tho deme ghemulle. *Jes. 26, 5 (L.).*

gemummet. *Alle Spiele um Geldgewinn sind verboten:* wtgesacht schaecktafelen . . alle nye yaers auende vnde der hilger drier konninge auende, waer dan dat geschege mit vroelicheiden yn gesterien . . yn enen loeuenbecken myt tween dobbelstenen de meesten oegen to werpene, dat gemummet het etc. *Wigands Arch. III, 17.*

gên, gein, gîn, *pron. kein. (S. auch* nên, nîn). To dyner hylgen wertschop dar er *(der Seele)* anders gen spyse wert vor ghesettet. *Navolg. 4, 11;* so were my des gên nôt gewesen. *Cl. Bur 666;* so en scolden sye en ghen dync dun, sye en deden dat mit rade etc. *Fidic. 2, 22;* vnd ne gene man. *das. 54;* dar is dan en

geyne barmehertichеit. *das. 1, 6;* it was gein sterfte, oich gein dûr tyd. *Kerkhoerd 18;* gyne muren. *Münst. Chr. 1, 129.*

gên, gein, jên (jein *Anselm v. 125*) *st. v. alts.* gehan, *mhd.* jehen. *Prät.* gude (gue), *(vgl.* schude *von* schên), *partic.* gegên. *ein-, zugestehen, bekennen, sagen. Vgl. Höfer, Zt. f. d. Wissensch. d. Spr. 4, 226. — Das Obj. im Gen., Accus. oder abhängigem Satze.* Ik hebbe sere gesundiget in dy, vnde des en dare ik nicht geen. *Seel. Tr. 180;* doch god wolde dorch se de vpstandinghe vorclaren, de to deme iunghesten daghe schal scheen, der wolden de ketter mit willen nicht gheen. *Sp. der Sammit. III. in e. Gebete an St. Hieron.;* all myner schande wil ik dy ghen. *Redent. Sp. 1619;* alwoldige schipper, wes moge wy gein tegen dine krefftikliken wort? *Sündenf. 287;* unde sprak: ik gehe des openbare, dat. *Schaeksp. f. 62ᵇ;* tys recht, dat ik des suluen ghee. *das. f. 41;* ik ge des etc. *Wiggert 2, 33;* al dei ene *(den Brief)* sein efte lesen, den salstu bekennen unde gein. *Theoph. I, 612; vgl. II, 289;* alse ok de scryffte ghyt. *OGB. A. 75;* alse uns de olden boke gen. *Kronika v. Sassen p. 1;* des klegers anklage unde dar beneven eines iendes beklageden antwordt. *Hanöv. St. R. 451;* want wy underwiset sin, dat N. ghegheen hevet, dat etc. *(1341). Nies. Beitr. 2, 297;* se leten de vorhoren mit swarer pine, des guden se ere schult. *Lüb. Chr. 2, 562;* were dat ienich man sine claghe an satte vor gherichte, dar he wort vp gude, vnde de antwordes man eme nicht tostan wolde, wat he sproken hadde an siner anclaghe, so etc. *Lüb. R. 375;* he ghude in der suluen stunt, dat eme de mort were kunt vnde beghunde apenbar to ghên, wo alle dingh weren geschên. *Harteb. 252ᵃ f. 61ᵃ;* de bischop gude aller sake mit vnblider sprake. *das. 261ᵃ f. 72ᵇ.* so ne ghueden se (vnse borghere) nicht, dat sie van Bremen weren, vppe dat id die Crummendiker nicht en voresscheden. *Brem. G. Q. 91;* dusse iungelinge worden so sere gepiniget, dat se dat ghuen, dat se nochtant nicht gedaen en hadden. *Br. d. Cir. 89. — besond. häufig:* der wârheit gên. Des wil ik nu der wârheit ghên. *Flos u. Bl. v. 829;* nv wil ik di der warheit gheyn. *Anselm v. 75;* he mot doch der warheit jeen. *Magd. Sch. Chr. 5, 16 oder* de w. gên. Seker, ik mot de warheyt gheen. *Schaeksp. f. 23;* ik wil dy de warheyt gheen. *Harteb. 206, f. 13ᵃ; oder auch:* wante ik in warheit iuw des ghe. *Brem. k. geb. 81;* dit wil ik na der warheit jhen. *Hamb. Chr. 196, 80; 220, 20.* — jehen an. Die richtere sal immer den man vragen, of he an des vorspreken wort **je**, *sich mit dessen Rede einverstanden erkläre. Ssp. I, 62, 7. Vgl. I, 60, 1; III, 14, 1.* —

genade *s.* gnade.

genadicheit = genade. *Häufig im Horol.*

genagen, *schw. v.* = naken, *nähern.* In enen thome *(Zaum)* bedrucke ere wangen, de to dy *(Gott)* nicht en ghenaghen. *OGB. C. 77ᵇ. Vgl.* nagen.

genaken *u.* **geneken,** *schw. v. sich nähern (mit u. ohne* sik), *alts.* genâkôn. Alse he genaket synem dode etc. *Br. d. Eus. 20;* do de koninck des bisscops lande genakede etc. *Dial. Gr. 186;* he genaket, de my vorraden schal. *Pass. Chr. 14ᵇ;* se bekanden, dat der gener doet sick genakede. *Dial. Gr. 141;* do he den dode genekede. *das. 179;* unse munt wert so vele de verer vervromedet van den almechtigen gode, wo vele dat he desser werlt mer geneket. *das. 192ᵇ.*

genalen, *schw. v. sich nähern, mit und ohne* sik. Ik wil driven sollik unsture Al mit dem helschen vure, Dat di neman mach genalen. *Zeno v. 877;* dat de vyant my nicht dore

genalen. *Wiggert 1, 46;* de sik aff scheidet van sinen vrunden, dem ghenalet god. *Navolg. I, 20;* de hovetman van Berghen quam unde ghenalde sik em mit guden reden. *Lüb. Chr. 2, 88;* do ghenalen se sik Lubeke unde legherden syk ene mile van Lubeke to Krummesse. *das. 2, 14;* de barmherticheit vnde de torn enalet *(d. i.* genalet) sik os van om vullen drade (cito ab illo proximant). *Eccles. f. 13° (Sir. 5, 7).*

genanne, *adj. gleiches Namens.* cognominalis. *Dief. n. gl. s. v.*

genastich? de munt der warheit *(Christi)* word ghenastich vnde valsk gerekent. *Brem. lib. pr. 164.*

gendrik *s.* genze.

genêcheit, *f. Geneigtheit, natürliche Anlage.* Wer dat sake, dat al de werlt were een vurich cloet unde dar in midden were een luttic heeden, so ensoldet also snellike van siner naturliken genecheden nicht untsteken werden, alse de afgrunt miner barmherticheit untfaet den sunder. *Horol. 36b.*

genechte, genette. Rechtes weigert di richter, wen he nicht richten wil, oder syn rechte dingetale nicht en hold; so mut man wol ouer en klagen allerwegen, war man rechtes ouer en bekomen mach. Umme dat holde di schulte syn genechte tu nechte *u. s. w. Fidic. 1, 85;* sodan eischet man den dri stund tu antwerdene vnd bescheidet en virteynnacht, vnd dan auer virteynnacht vnd virteynnacht Komt he in den dren dingedagen nicht sich tu verantwerdene, so vrage na dem male, dat he nicht komen wil vnde is bescheiden van genette tu genechte vnd is vorbodet na schepen ordel, wat dar nů recht vmme sy. So vint man, dat man sal voruesten etc. *das. 158 etc.* genechte, *Zeit des Gerichtes, bes. des Schulzengerichtes. Das Abhalten des Gerichtes zur Nachtzeit ist sonst dem deutschen Gerichtswesen ganz fremdartig. Fid. Wahrscheinlich bedeutet* genechte, *vierzehnnächtige Frist, also* van g. tu g., *von 14 zu 14 Nächten, oder, wie wir jetzt rechnen, Tagen.*

geneden, *schw. v. wagen. Vgl.* neden. *(alts.* nathian), audere, neden. *Diefenb. s. v.* wan ik des geneden dorste, so wolde ik bidden, dat. *Sündenf. 2547;* edder we heft ju ein sodan heten, dat gy des doren geneden unde in dussen tempel treden? *das. 3490.*

genedigen, *schw. v. gnädig sein.* Marchgreuen tu Brd. . . den god genedige. *Fidic. II, 62.*

genegelicheit, *f. Geneigtheit, Hang.* genegelicheit der nature vnde des geblődes der mynschen. *Schaph. Kal. f. 91b;* ghenegecheide vnde nature. *das.*

genelich, *adj. keinerlei.* He ensal och nummermer gennelghe not mer van em darum liden *(1315). Sudend. I. p. 152, 20.*

geneme, *adj. genehm, acceptabel,* acceptus. gude, gneme rynsche guldene *(1399). Gött. Urk. I. nr. 382.*

genenden, *schw. v. wagen, riskieren, mit Gen. Vgl. Pf. Germ. 10, 239.* mit rechte si he geleides *(des Geleitsgeldes)* vri, svar he sines gudes oder sines lives genenden wel. *Ssp. II, 27, 2. Vgl.* geneden.

genent, *n. Kühnheit, Wagnis.* Desse Hans wakede alle tid gerne lange uppe de nacht unde ward vaken gebeden van den olderluden, dat he tozege, dat nyn schade van syner wegene her queme, wan he were by gudeme troste *(d. i. wenn er betrunken sei);* men he sluch it allent in den wynt up en genent *(kühnlich). Lüb. Chr. 2, 382.*

gener, gensît, genhalf *s.* jener.

generen, *schw. v. ernähren.* vnde hadde groten hunger vnde kummer, dat he den jungen generde. *Soven Meist. f. D4;* arme krancke, dy nicht herberge hebben edder upholden noch sik der hende gebruken effte generen konnen. *Cod. Brdb. I, 4, 350.* se *(die beiden jungen Füchse)* beginnen sik

alrede to generen. *R. V. 3637.* — so meinden die armen luede, sie wolden sick des lantz generen. *Münst. Chr. 2, 176;* vnde ander amptlude, de myt dem meste vnde myt der scheren By noden sik moten generen. *Schaeksp. f. 63b;* welke C. mit der kunst der medicinen sick mede plecht to generen. *Dial. Greg. 255;* offeren is sculdich ein iewelick mensche sineme kerkheren, wen de kerkhere arm is vnde sik nicht gheneren mach van der kerken gude. *Summa Joh. f. 114d;* du strafest my, vmme dat ik my ghenere in wokerye. *B. d. Profecien I. f. 63b;* die up unkuysch der vroukyns sik generen unde daer up leddich gaen. *Tract. über d. 10 Gebb. f. 8a.*

genesen, *st. v. 1. intr. gesunden, mit dem Leben davonkommen, gesund und unversehrt bleiben.* so schal vorgân Omnis caro . . benedden dem himmel schal nicht genesen. *Sündenf. 1733;* de vrouwe sprak: mochte ik genesen, ik wolde dîn *(des Teufels)* schower wesen. *Zeno 629. mit* vor. Moghet die Bremere sulke waterborghe maken . . we kan dar vore ghenesen! *Brem. G. Q. 71;* truwen, so wil ik der huder en wezen; vor my schal he nicht genezen. *Der eine Grabeswächter zu Pilatus. Redent. Sp. 86;* in der insel is ein worm, de het solifuga, de is also eine spinne, vor deme worme mach nen mynsche ghenesen. *Lucidar. f. 12b.* — *mit Gen.* diner rede wil ek wol genesen *(deine Rede thut mir nichts). Lucifer zu Michael. Sündenf. 516; vgl. 878;* he heft unser twe also gelert, Dat ik môt laten steken mîn swert. Her doctor, ji hebben vele gelesen, Sêt to, wo ji siner genesen! *Cl. Bur. 662. Vgl. 147;* nemant kan so rike wesen, de des armodes kan genesen *(frei bleiben). Wiggert 2, 23.* — *bes. bei der Entbindung glücklich davon kommen, entbunden werden.* Isset sake, dat se swanger is, ehr se der geborth genesen hefft. *Lüb. R. 483;* das wyff schal men nicht wisen vt des mannes gude, de mit kinde is, er se des geneset. *das. 482;* syn vrouwe genas eines kindes. *Brem. G. Q. 116;* du schalt ock mercken dat wort er se genestet *(im Text des Ssp.* geneset), dat is, er se to der kercken geyt vnde darvmme so en spreckt he nycht, alse se des kindes genesen sy. Wente alse eine vrouwe des kindes genesen sy, so en ys se ok der wedaghen nicht genesen, de se van dem kinde heft. *Ssp. III, 38 Gl.* — *mit* van. wente he was van dem dode genesen. *R. V. 2424. Dagegen:* se *(die h. Elisabeth)* wart nummer vro, er ze des dodes ghenas, *d. h. starb. Parad. 62, 34.* — *II. trans. genesen machen, heilen.* vele minsken hebbe ik genesen, de van groter suke leden nôt. *Dod. der Arzt zum Tode;* Se beyden *(baten)* eme, dat he syns bodels *(Büttels)* arm *(der steif geworden war)* genesen wolde. *Dial. Greg. 213b;* vnde de here scal Egipten slaen mit plaghen vnde he scal se ghenesen (sanabit eos). *Jes. 19, 22 (L.);* Kristus ok nemande genas, den de vast an deme louen was. *Laien-Doctr. 19;* men sut tungen breken bein, Mer se dôt genesen nein. *das. 56;* Jhesus hevet em *(dem Malchus)* dat or wedder angeset unde ghenas em vullenkamelick. *Pass. Chr. 17b;* Raphael wart gesand, dat he se beide genesen scholde. *Tob. 3, 25 (H.); (Gegen das 1. Gebot sündigen)* die breuekens by sik draegen umme genighe sueckten of ongemaeken to genesen. *Tract. über die 10 Geb. f. 2a. In diesem Sinne auch schwach conj.* de syn volke ghenesede vnde vorlozede. *B. d. Profecien II. f. 117b.*

genêt, geneit, geniet, *n. Genieß, Vortheil, Gewinn, Ertrag eines Eigenthums.* ghenet vel ghewin, emolumentum. *Voc. Engelh.* Hute deyt en dat sin to borghe vnde morne esschet he dat ghenet. *Eccles. f. 129a (Sir. 20,*

16); dat gheneet soiket de riken vnde vorkeset darmede dat hoigeste gud. *das. 89c;* se nemen dat genet, wi don den arbêt. *Cl. Bur 117;* dat unrechte geneit, dat hertoch M. genomen hadde. *Magd. Sch. Chr. 260, 9;* dat ik de merkatten medder hêt, Ja dat dede ik al umme genêt. *R. V. 5876;* de se *(die Ochsen)* em genamen hadde, kumpt to B. Beseke, de beleidiget *(begleitet)* en vnd nimpt ein genet *(„Douceur")* van em vnd let de ossen dar in der weide. *Hamb. Chr. 116;* mole, de em nutsam was, dar he vele genetes af hadde. *Magd. Sch. Chr. 325, 26;* vnde sus schullen de 24 manne alle jar so vel genets nehmen, alze eynem rathmanne fallen vnde baren *(gebühren)* mochten, sunderliken an schottelen, vischen vnde wilbrade etc. *Brschw. Urkb. 1, 253;* eyn man hefft' wol gut genete, de syck behelpen weyt in dem deynste. *Koker S. 315;* myt alle eren hevingen, boringen, genhethe vnd genuthe. *Arch. f. Gesch. der Herz. S. H. L. 5, 63.* — *Als masc.:* vp dat men nicht sehen schole, dat ickt vele mehr vmb geniets, wen vmb mines vader landes willen dho; so ißt mi leff, dat de geniet dar im water licht. *Kantzow 7;* dar dorch nicht de Dithmerschen .. de munte geben, sonder de forste den geneth hefft. *Neoc. 2, 406.*

geneten, *st. v. genießen, Vortheil, Förderung von etwas oder jem. haben, mit Gen.* is he recht an sinen saken, he ghenetes; is he ock vnrecht, he vntgheldes *(1364). Hans. Urk. II, S. 566.* Uns wil anstân ein vrolik jâr .. des wy al mogen geneten. *Theoph. I, 22;* ik wil geneiten al miner list. *das. 423;* gy werden propheten, Mines leven vaders Davides schul gy geneten. *Sündenf. 2316;* vnde wanderden *(Bremer Kaufleute)* do na deme keyser .. vnde genoten heren vnde vrunde, dat sie mede vor den keyser quemen, *d. h. mit Hülfe von Herren u. Freunden kamen sie vor den König. Brem. G. Q. 60.* vnd latet sie vnser bede hieraver genieten. *Cod. Brdb. I, 7, 349;* we der stat rechtes ghenuth, de scal der stat rechtes gebruken. *Gosl. Stat. 77, 39;* ik danke iu, dat gi willen mi rechtes laten geneten. *R. V. 5544;* Hones, des pelsers, ene sone deme wart die kop afghehouwen, vnde syn ander sone wart in den galghen henget, vnde Hon, ere vader, die wart leyge monyck to der Hude; des genoot hie *d. h. das rettete ihn vor Strafe. Brem. G. Q. 113.*

genetlik = genedelik, *adj. gnädig.* vnd biden eyne genetlige tomelatige antwort. *Hoyer Urk.; Arch. d. kl. Heiligenrode. S. 156.*

genetlik(en), *d. i.* genedelik(en), *adv. gnädig.* (cammergericht, dar ock noch desolve sake nu thor tyt dorch V. F. G. als den landfursten na geboir afftdragen genetlich angenommen *(1525). Nies. Beitr. 1, 106;* wi bidden nachfolgend vnderrichtonge genetliken van vns to vernemen. *das. 128;* want .. unse lieue genedich heirre guetlich ind genettlich verzegen hait up alsulche bruchge. *Lacombl. III, nr. 579. Vgl. Seib. Urk. nr. 860.*

genge, ginge, gange, *adj. gangbar, gebräuchlich, von der Münze.* drihundert punt der munte, de in der stad genge is. *Richtst. Lehnr. c. 6;* gelt, dat in deme here genge was. *Korner 80b (W.);* in dem 1300 u. 90 jare begunnen iserne penninge .. van mannigerleie munte genge werden in dusser stad. *Magd. Sch. Chr. 290, 21.* achte oldenborger grote ghingen geldes. *Old. Urk. v. 1505. Gew. mit* gût *oder* geve *verbunden.* 300 mark guder vnd gengher monsterslaghener penninge *(1326). Nies. Beitr. 2, 291;* ghenighe vnde gheve. *das. 2, 75;* genge unde geve. *Lüb. Chr. 2, 311;* ganghe vnde geue. *Cod. Brdb. I, 19, 341;* ginghe vnde gheve. *Mitth. d. hist. V. z. Osnabr. II, 78;* 2 mark Hemelyscher *(Hameler)* munte, ghynghe

nu tor tyt und sedlick. *Z. f. N. Sachsen 1861, p. 199.*

genger, *m. 1. der zu Fuße geht,* pedes. Ses hundert dusent gengere (peditum) is dusses volkes. *4 Mos. 11, 21 (H.).* — *2.* = dwelengenger. enen ghengher pro appensione mapparum seu manutergiorum *(1497). Mekl. Urk. nr. 5624;* 1 holtkanneken vnde 1 genger vnde 2 clene olde laden *(1519). Wism. ger. Invent. f. 120.*

genkachtlich, *adj. gänge (von Münzen).* .. pennincge also to Dorpmunde gencgachtlich seynt *(1395). Fahne, Dortm. 4, 255.*

genkgeve, gankgeve, *adj. gäng und gebe, gebräuchlich.* mit guden reden, vnbewurren, genckgeuen, sundeschen pennyngen. *Behr. Urk. 4, 72;* in guder genkheuer *(d. i.* genkgheuer) munte. *das. 134;* in genckgeuer mynes g. heren munte. *Kleist. Urk. 171;* mit dren schillingen genggeue penninge. *Fidic. 1, 100;* vor 55 gude in dem lande gangkgeue rynsche gulden. *Cod. Brdb. I, 15, 383.*

genklik, *adj. gangbar.* — geldes, als genclich is in der Stad van Dorpmunde. *Fahne, Dortm. Urkb. II. 176.* gheneclich und reddich gelt *(1385). Kindl. 1, 46.*

genick = knick, *s. unten.* Vorlanges den lantgrauen *(in Gardelegen)* schall nemandt de genicke an strucken oder dornen verhowen oder vthroden. *Cod. Brdb. I, 25, 359.*

gennewesche? It 20 stuchke harnes, it. noch 1 Gennewesche plate vnde ½ blanke plate *(1448). Wism. ger. Invent. f. 22;* it. noch 2 gennewessche platen, it. 1 .. platen, it. 5 iseren hude *(1451). das. f. 43.*

genôch, *adj. u. adv. genug, hinreichend.* Vorkofften vorstendere der armen lude .. eynen borchfrede .. vor eyne bescheden unde genoge summen gheldes. *Hann. St. R. 479;* hadde ik anders nene sake to di, dessen sulven is genôch twischen di unde mi. *R. V. 4302;* de barmelik to sut, bidt genôch. *Tunnic. nr. 598;* de renzel is wol dicht unde stark genôch. *R. V. 3044.*

genôchaftich, *adj. genügend.* vp genochaftige borgenn. *Gött. Urk. II. nr. 355, 110.*

genôchlicheit, *f. Wonne, Lust.* Wanner de knechte godes vergadderden vmme myt malckanderen to sprekene, dan solden ere worde wesen van der schoenheyt vnde van der genochlycheyt der dogeden. *Leben d. h. Franz 157.*

genôchlik, *adj. Genüge, Lust verschaffend, angenehm.* wallustich, weeldich, wunlyc, deliciosus. *Teuth.* Su dit water vnde dit velt is eyne genochlike stede, dar wy .. eyn wenich rasten mogen. Dusse worde gengen eme wal yn vnde de stede was genochlik synen oghen. *Dial. Gr. 162b;* Als me ouer der bruggen was, quam men vp eyn genochlik grone velt. *das. 241b.* Se geloueden, dat se wat grotes vnde genochlikes van eme horden solden. *das. 245b.* De jungen minschen wetten wol, wat ene lustet unde wat en genôchlik is, men se wetten nicht, wat ene nut unde gût is. *Gl. zu R. V. I, 34.* Syn anghesychte wart also claer vnde also ghenoechlike, dat al de ghene de em seghen, en mochtens nycht to vullen vervunderen, vnde in deser seluen vrolycheyt so schede de sele van den lychame. *Leben d. h. Franz. 14;* he was van ansyen seer genoeglick (aspectu delectabilis). *Schüren 25;* in der meityt is it genôchlik up dem velde. *Tunnic. nr. 427.* se hören gerne genochlike rede effte fabulen. *Schaph. Kal. f. 67b;* der werlte anseen is genochlick, er lachen is ser frontlick. *Lied. a. d. Münsterl. 27, 3.* — *im jur. Sinne: genügend, sicher.* betalen efte genoeglik bewisen *(genügende Caution stellen). Ben. 236.*

genôchsam, *adj. hinreichend.* Broke gebetert tho ener stede umme stote edder slege scal genochsam holden

werden unde uppe anderen steden nicht mer betheren. *Brem. Stat. 196.*

genôchsamheit, *f. Genüge. (Fische)* thor gnugsamheit der inwaner tom marckede tho Plaw bringen *(1307). Mekl. Urk. nr. 3164.*

genochte = genogede, *f. Lust, Vergnügen, Freude.* genocht, weelde, wunne, wallust, deliciae, voluptas. *Teuth.* vnde hebben aueruloet in ghenoechten (deliciis). *Nehem. 9, 25;* wente du en hefst nene ghenôchte in vnsen vorderf. *Tobias 3, 22 (L.);* Do he in desser werlt tytliker genochte bruken mochte, versmade he de bloyende werlt. *Dial. Gr. 151b;* vp dat he krege quade genochte vnde vnreyne gedachten. *das. 182;* de ere herte reynigen van allen genochten des vleisches. *das. 243b;* — dat wi nicht scholen genochte hebben in den schonen worden, darin wi gelovet werden. *Gl. zu R. V. I, 34.* Gy (vogele) en doet nycht dan gy genoechte der lucht bruken. *Leben d. h. Frans. 17;* alle dynge . . dar eyn mynsche dicker up dencket dan up got unde mere ghenochte dan in gode heft etc. *Ludolf v. Gött. bei Geffcken 91;* de vortydes weren, de synt hen, er genochte hebben se gelaten. *Lied. a. d. Münsterl. 50, 2.*

genochter? Eyn ghenochter to der vroude, eyn strues to der vlucht. *Lüb. Gebetb. f. Dd. 8.*

genoge, *f. Genüge, Zufriedenheit.* de my degher unde al betalet sent to myner genuge *(1414). Cassel. Urk. 306;* tho vnser genoge entfangen. *Brem. Stat. 840;* tho guter gnogen wal betalet *(1449). Wigands Arch. III, 185.*

genogede, *f. Genüge.* dar eyne gantze, fulle genogede anne hebben. *Gött. Urk. II. nr. 181, 395.*

genogen, *schw. v. genügen.* Eme konde an der provene nicht genogen, de em ses monnike up drogen. *R. V. 2535;* leth syck ghenoghen in deme klenen lande. *Korner 109c (W.); sein Vergnügen woran haben, gefallen,* placere. *(Gott spricht:)* Dat is alle wol na minem behage Scippet, gemaket unde gevoget, Dat my dar alle wol anne genoget. *Sündenf. 146.* Sinen broderen genogede an siner rede, *seine Rede gefiel den Brüdern wol. 1 Mos. 37, 27 (H.)* Di en genoget nicht (non tibi placet) *Hiob 35, 2 (H.).* Nu segge mi, wat genogede di *(welche Lust hattest du daran)* to uns to komende? *Judith 11, 3 (H.);* juwer bescheidenheit genoge to wetende, dat etc. *(in solcher Fügung gew.* geleve). *1410. Livl. Urk. nr. 1823 u. h.*

genogich, *adj. genügend, hinreichend.* Efte we overtrede an rechte der stad, so syn wy heren ghenoghech deme rechte der stad *(d. i.* si aliquis excedit . . contenti erimus). *Wigands Arch. III. H. 2. S. 37;* so sculle we on dene broke ersaten mit 6 lodighen marken eder mit ghenogheghen panden *(1355). Urk. d. Stadt Hann. nr. 337;* vnde *(so schwört der Richter)* wyl genugich *(mich begnügen laßend, zufrieden)* syn an myneme leene, dat he (myn here) dar to gelecht heft. *Ssp. III, 54 Gl.*

genôt, *m. Genoße, Gesellschafter.* Nen man was dar or genot, Se klagede allene or ungemak. *Baumg. v. 43 (Bruns, S. 112);* nemant waß er *(einer einsam lebenden Jungfrau)* genoth. *Harteb. 226, 131 fol. 27b;* want niemant was dar sîn genôt. *Gandersh. Chr. 160a;* we he duves noch roveres genot nicht ne is. *Wichbilder. Art. 27, 1;* dus grote smaheit *(sagt der Wolf zum Lamm)* mi ne bot ni in dem lande din genôt, de ne moste darum liggen dôt. *Wiggert 2, 33.* — *bes. Gleichstehender, Standesgenoße.* But he sinen getuch dar to, dat he sines erren *(früheren)* herren genot wol si an bort unde an' me herschilde. *Lehnr. Art. 80 § 3;* des mannes herschilt is darmede nicht genedert, of he sines genotes man wert. *das. Art. 54 § 2;* svelk scepenbare vri man

enen sinen genot to kampe ansprikt, die bedarf to wetene sine vier anen. *Ssp. I, 51, 4;* wen brudere deilen, wi dat forstendom beholt, di wert des rikes forste unde die ander ein slicht forste, den heiten wi forste genot. *Ssp. III, 58, 2 Gl.;* se spreken, he *(Karl d. Kühne)* were en van den twelf vrankrykeschen genoten *(Pairs). Lüb. Chr. 2, 356. bildl.:* dar van scullen dre roden *(Ruthen, Schößlinge)* werden . . de eine schal werden cedrus genot *(Genoße der Ceder, d. h. eben so hoch),* de wasset hoch bouen allen bomen. *Sündenf. 1505.*

genotinne, *f. (Standes)genoßin.* Dat wif is des mannes genotinne tohant alse sie in sin bedde trit. *Ssp. III, 45, 3. Vgl.* I, *45, 1.*

gense(-ze -tze), *eine Art Dolchmesser.* versatus, ein kamswert vel genczs. *2 voc. W.;* hekerlinc vel gense, eyn gynß, ein kampswert. *Diefenb. s. v.* (rumphea, kampswert, gladius bis acutus; *dagegen* machaera, fansoen i. e. gladius, ex una parte acutus. *Dief.).* Vnde slooch ene myt enen genczen dodt. *Brem. G. Q. 116;* is dat jemant syn swert, gentzen, rutinck ofte messer edder desgelik vth der scheden toge, . . he gifft 60 sch. *Lüb. R. 290. Anm. 10;* ok en schal neen man mid speten, swerden, armborsten, gentzen, ofte mit ienegerlye wapene vor dat richte gaen. *Hamb. R. 328, 23;* vnde hadden eneme knechte nômen 1 gentsen vnde zynen bůdel mit 18 d. *Lib. proscr. Wism. 104. Andere Formen sind* genderik, jenderik *u.* genserik, jense, jentsel. Sie houwen manigen mit eren groten breden messeden, de messede weren groot vnde varliker wen gendrike. *Brem. G. Q. 83;* de meste weren groter wen ein genserike *(Var.* genderike). *Renner z. J. 1307;* ok en schullen neyne geste effte nement, de hir neyn borgher en were, swerd, jendrek noch barden hir draghen. *Brschw. R. 136, 111;* a. 1417 do worden vervestet A. unde P., dat se hadden sulffwold gedan . . vnde hadden eyner fruwen myt yenderken de dore tohowen. *Gedenkb. des Rathes i. d. Neustadt zu Brschw. f. 25;* und slogen ene mit knuppelen und mit jentzen in de ronnen *(1407). Livl. Urk. nr. 1720;* a. 1419 H. de Bôzinges knecht was, hefft eynen yentzel toghen uppe R. des rades knecht. *das. f. 30.*

gensekerse *s.* blôtwort.

gens-(genz)like, genstlike, *adv. ganz, vollständig.* Do he *(Paulus)* noch in den vleische leuede, was he genslike vte den vleische. *Dial. Greg. 196*[b]; dat we vns met N. N. voreynet vnde des genselken vordragen hebben, dat etc. *Sudend. Urk. V. nr. 65;* dat mach men lesen ut sime levende, dar dat ghensliken is beschreven. *Lüb. Chr. 1, 51.* vnde wille den (schaden) genstliken ghelden vnde erleghen. *Sudend. Urk. IV, nr. 190, 10;* darup vertighe wey genstliken von unser wegen. *Gött. Urk. nr. 193.*

gentoh? *Gewinn?* se bringen vor einer gantzen ghemeynen den groten ghentoh vnde merckliken profyt, den se van den joden scholden hebben. *Jod. Sp. f. 20.*

genucke, *n. Anstoß?* De da krygen schal eyn valsch genücke (: gelücke), dat kan me eynem vul to schyvlen. *Koker, S. 361.*

genut, *n. Genuß.* Hefstu gelent uppe eyn pant edder uppe gud unde hefst dat gut ghebruket edder genut van gehat unde hefst de wynnige unde genut nicht affgeslaghen *(abgezogen)* in dem houet stole *(Capital)*? *Licht d. S. fol. 32*[b]; vele prelaten achten de wulle, dat is ghenut, van eren schapken ghemeyne. *Der Tod zum Bischof. Dodendanz;* alle ere gut kerden se in der stad genut. *Korner 292*[c] *(W.);* 500 marc, de ik vordan an myne vnde myner erue genud vnde vromen gekeret hebbe. *Blücher Urk. nr. 414;* sodans wyl

genête und genute 59, 25.

nicht tho genuth, dyge unnd wolffart desser stadt .. rekene. *Waitz, Wullenw. 2, 423.*

geoget werk = ogenwerk, *d. h. Haken und Ösen.* offte emant van den vorschreven ampte *(der Nadelmacher)* queme by geinen kop fromdes geögeden werkes, den kop schall he nicht alleine vor sick doen. *Lüb. Z. R. 343.*

geordelen, *schw. v. beurtheilen.* de godliken dink vorstaen vnde geordelen. *Summa Joh. f. 114d.*

gepack, *n. Gepäck.* (trossa. *Diefenb. s. v.) Sprichw.* cleen ghepack is grot ghemak. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 18b.*

gepast, *adj. passend, geschickt.* adaptatus, accommodatus, commodus etc. *Kil. s. v.* De geloue entholt den mynschen ghepast In allen guden werken vast. *Laiendoctr. 114a.*

gepinse, *Gedanke.* Do noch to wassende begunden scalke gepinse etc. *Horol. 14b.*

geplenkede, *n. Planken = Pfahlwerk.* Se gungen over de graven unde broken dar dat geplenkede, wante se gyne muren en hedde[n]. *Münst. Chr. 1, 129.*

geplicht, *verpflichtet,* obnoxius. We godes bode holt nycht, de is to swarer pyne geplicht. *Geffcken S. 177.*

geplogete, *n. gepflügter Acker, Furche.* Seyghe nicht in dat gheploigede der vnrechtverdicheit *(in sulcis injustiteae). Eccles. f. 26 (Sir. 7, 1).*

gepse *s.* gespe.

gequemen, *st. v. kommen.* oft ik sint an de werlt gequam *(geboren wurde),* sint etc. *Wiggert 2, 34.*

geqwebbete *s.* qwebbe.

ger, *f. Begierde, Wunsch.* De (bôm) was tomate noch myn noch meer Alß ene duchte nach erer gher. *Harteb. 217. fol. 20a;* legge gy an em yuwes herten ghere. *Valent. u. N. 2259 (Stockh. Hdschr.).* vnde bruk myner in dynes herten ger. *Van d. Festen f. 97b.* heuet gheghiftet vnn ghewiset na ghere zines vader Vrederikes *(1172). Cod. Benthem. Urk. nr. 100.*

gerachie, *mlt.* gerarchia, ierachia, chorus angelorum. *s. Diefenb. S. 285.* Mine engele in dren gerachien De kunnen sik alle wol gevlien. *Sündenf. 147;* de yerarchien der engele. *Br. d. Eus. 43b.*

gerack, *n. Zureichendes, Genüge, Nothdurft, was man nothwendig braucht, nöthige Pflege. Vgl. Brem. Wb. 2, 499 u. Stürenb. s. v.* Weert sake, dat die kinderen den olderen geen gerack en deden na hoeren vermoegen, en die olders lam, blint . . worden. *Richth. 261 § 30;* also geschwinde sint de menschen bevallen, dat den kranken gar keen gerack noch hulpe van den gesunden geschen konde. *Ben. 111; (der kranke Herzog)* kunde daer in krygeshandel sin gerack nicht wol hebben. *das. 475;* dat volck van Assyse sette een statute, dat so we de stat regerde, dat hues yn geracke solde holden staende. *Leben d. h. Franz. 90b;* ok sollen vnse neue vnse slot in redelichen gerake vnde noetbouwe holden. *Old. Urk. v. 1458;* vp dat eyn yder syn erue ind guyt in guden geracke ind tymmer ware. *Dorst. Stat. 202;* sadel *(Palast oder Speisesal),* torne und ander gerack te eyner keyserliker borch. *Münst. Chr. 1, 163.* woferne ehme gerak geschuet, *wofern er befriedigt wird. Nies. 3, 153.* — Syne *(Christi)* leiffte wil ik keisen vor al der werlde gemack; wat ick dar an verleyse, stelle ick up gud gherack. *Lied. a. d. Münsterl. 25, 3. (Der Herausg. im Glossar, wol mit Unrecht — „Gelingen“). — Vgl.* gereke *u. mhd.* gereche.

gerade, *adj.* = gerede, *bereitet, gerüstet.* Do he myt desseme volke *(600 Reitern)* tho deme keyser quam, dat de van Lubeke senden syner gnaden to hulpe sos hundert gerader menne. *Lüb. Chr. 2, 367;* ok so weren dar gekomen XIV gerader gesellen, de des marscalkes denre weren geweset unde ander gebediger, de quemen an eneme hufen *(1398). Livl.*

Urk. nr. 1467. — de Rhyn was geraede un dede untellig schade. *Kerkhoerd 16. heißt das: schnell strömend,* gheraed, citus. *Kil. oder (nach Woeste) die Ufer füllend?*

gerade, *adv. sofort*, gerade, snel, altohant etc. *Teuth.* De bischop Reinolt sede gerade ja. *Bothos Chr. z. J. 1173;* stat gerade vp vnde latet vns vlen van hir, wente de here is in desser stede nicht. *Lüb. Passional f. 93b.*

gerade, *f.* (rade) *Frauengeräth, bewegliche Sachen zum Gebrauch der Frauen. S. Gr. R. A. 567 f.* ere vrowelik gerade. *Leibn. 3, 187. In den Goslarer Statuten erscheint es als* neutr. Is erer eneme dat gherade oder herwede an irstorven. *Gosl. St. 2, 4;* de eldeste dochter nimt dat gerade. *das. 4, 4 u. 13 u. ö. Auch sonst:* to deme gerade gehoret der vruwen beste kledere etc. *Leibn. 3, 484, 20.*

geraden, *v. gerathen, gelingen.* Disse anslach geredde sehr wol. *Lüb. Chr. 1, 468;* offte mast gherede vp Tudorper holtmarke, alse dat swyne worden gedaen in de mast etc. *Gr. Weisth. 3, 93;* en vrome vruwe, de vlitech is . . de is orem manne wol gheraden. *Gl. zu Sir. 26, 16 (Lorsbach, 2, 140).* g. to, *zu etwas gerathen, kommen.* Idt geredte tho einer apenbaren veyde . . tho einer slachtinge. *Lüb. Chr. 1, 472;* thom kryge koende wy balde geraden. *Monum. Liv. 4², 196.*

geraken, *schw. (und st.) v. 1. treffen, erreichen.* Dat gat *(am Kreuze)* was so vere gebaret *(gebohrt),* dat se *(die Füße u. das Loch)* malckander nycht gheraken en mochten. *Pass. Chr. 73;* dusse vyant en konde ouer den zul nicht geraken *(über die Schwelle hinüberkommen)* ouermits den anxte des beldes St. Jeronimi. *Br. d. Eus. 96;* dit wart syn studeren der scrift, dat he to den bosen sundigen werken mochte geraken, des he begerde. *das. 104b;* et *(das zweite Geschlecht)* en sal to den ersten vullenkomenen staet nycht gheraken. *Leben d. h. Franz. 140b;* buten der stad konne wy nicht geraken *(nichts erreichen, nicht fertig werden). Soest. Dan. 46.* — dat is schult genoch Van di *(spricht der Wolf zum Lamme),* dat din drank mi geroch, de mid di moste sin vordomet. *Wiggert 2, 34. Vgl. Partic.* geraken. — *2. sich treffen, ereignen.* In Vreslant dicke dat geraket, dat men dar enen kese maket. *Wiggert 2, 41.* — *Part.* geraket, *(getroffen), trefflich.* Deme (here) gaf he *(Sigismund)* to eme hovetmanne enen borger van Florencia . . enen wol gerakeden stridgerigen man. *Lüb. Chr. 2, 560;* tynss schole ghy vns gheuen, wo vele ghy suluen willen, vnde gerakede lude iuweme lande. *Alex. f. 39b u.* geraken. de rosen synt colt vnde droghe; se synt gud geraken den luden, de hitte hebben. *Goth. Arzneib. f. 108a, 31.* — *Vgl.* gereken.

geralde = gerende, *Bettler, Gaukler. Vgl. mhd.* gîralde *u. über die Endung* — ald, *starke (schlimme) Neigung bezeichnend, siehe Gr. Gr. 2, 333 u. 3, 706; ferner den Eigenn.* Gerolt. Welkerer god ere bueck is vnde vullen eren bueck van den gude der armen vnde van den blode vnses heren mit leckeren gerichten, mit geralden, mit bouen vnde mit riken luden. *Br. d. Eus. 108;* itwelke lerer vns vorbeden to geuende den bosen luden, spelluden vnde geralden, vnde reyseghen wyuen vnde ribalden. *Laien-Doctr. fol. 116c.*

geramen, *schw. v. treffen.* tho doen (is) altydt dat uprecht is gedaen, of dy schone lastert iderman; eth kan doch nummant also geramen, dat yderman dar to segge amen. *Lied. a. d. Münsterl. 54, 19.*

gerasch, *adj. rasch.* Der koningk *(Joh. v. Leyden)* hadde den anderen althomail afgewonnen mit loepen,

Münst. Chr. 2, 158; die sinne sint so gerasch ende so bewegelick, dat se in eenen oghenblick siet de hemmele etc. *Echte Staet f. 29b.*

gerast = gerastet, (geruwet) geroet und gerast, *als jur. Terminus: in ruhigem, ungestörtem Besitz.* Dat wir . . unsen herren den greuen . . soilen lassen sitzen geroet ind gerast ind gebruchen alle der welde ind holtzes, gelegen in dem lande van Angermunt. *Lacomb. III. nr. 685. Vgl. 567.*

gerâtsam, *adj. räthlich.* Se bespreken sick vnd erwogen, oft idt worde geradtsam sin. *Seib. Qu. 2, 405.*

gerauwen *s.* geruowen.

gerde, *f. Ruthe, Stab.* In der tijd qwam de biscop Wiscelinus tho Luneborg tho entfaende vor myddes eyner gerden (per virgam) den biscedum. *Lerbeck § 62. Vgl. mhd. Wb. 1, 483 u. Gr. R. A. 130.*

gerde, *f. Ausrichtung, Anordnung eines Mahles. (zu* geren, gerwen, *bereiten?).* de jennen, de dar werden gekoren to gerdeluden, und se vorgetten dat edder vorsumen dat willemodes, de scholen beteren ein jewelk ene mark unde scholen likewol gaen vor de gerde, de dar negest to komende is. *Livl. Urk. nr. 1519, 17;* wil he *(ein ausgestoßener Gildebruder)* dar wedder in, so winne he sinen ingank und do sine gerde wedder op dat nye. *das. 42;* welk broder, de sinen ingank und gerde und allerleie recht der gilden gedaen heft etc. *das.*

gerde-, gardeman, *plur.* **-lude,** *Schaffer, der ein Gastmahl zu besorgen und die Ordnung bei demselben aufrecht zu erhalten hat.* wan de cumpanie *(der Schneider)* to samende drinken wil, dar sal men to kesen twe gerdeman, de sullen de cumpenie plegen, wes se bedurfen. *Livl. Urk. nr. 1521, 19;* of de gerdelude vorgeten, dat se nene lichte setten vor de kelderdoer, dewile dat de brodere drinken, so betere ein juwelik enen artich. *das. 1519, 45;* me sal nemende bi de tafelen kesen, he en si erst gherdeman gewest. *Monum. Liv. 4, 192;* wen men de gherdelude kust, de scolen wyllichliken dat don, by eme half lispunt wasses, tho schenkende deme enen alzo wol also deme anderen neymant to vorsmaende. *das. 212;* welk man de gherdeman is, deme boret de lichte tho bewarende. *das. 213. Vgl. 197;* so wellic man de enen gast bringet, de scal dat den gerdeluden witlik don. *das. 186;* vortmer so scalmen nenen schenken kesen, id en si mit orloue der gherdelude. *das. 187,* wann gerdesmennere so viel verhanden, welche in die bäncke gekoren vnd sich eingedienet haben vnd eim jeden nach seinem vermügen aufferlegt wird . . wie man es diessmall zum exempel haben kan, einer von den gerdesleuten brawet zwey brawelse bier, dann ihrer drey ein jeder ein brawelse etc. — Wann aber so viel gerdesleute nicht verhanden, welche die gästery in der kammer fur vastelabendt aussrichten etc. . . und seint fur diessmahll welche die gestery aussrichten vnsere gerdesmännere A. D. vnd W. B. welche die geste selbst des vorigen tages bitten müssen vnd die vnkosten ertragen, welche darauff gehen, ausserhalb des bieres. *das. 197 f.* — a. 1548 wordt J. K. thon olderman gekoren, vnde syne bysittere weren N. N. syne kemerheren N. N. vnde N. N. syne gardelude. *das. 4², 44.*

Gerderût, Gertrût, *die Patronin der Reisenden, ihre Kirchen u. Kapellen sind vor der Stadt.* Se *(die Papisten)* geuen ock vor, wenn de seele vth dem minschen varet, so moth se de erste nacht herberge hebben by S. Gerderuten, darumme ock S. Gerderuten kercke gemeinlyken vor de dore der groten stede gebuwet syn vnd darna moth se auer dat leuer meer vnd so fordan. *Wiechm.*

mkl. Lit. 2, 131; Do de keiser mit siner vrowen quam vor de stad, do ghink he mit er an de capellen sunte Gertrudis; do toch he an mit er sin keiserlike wede. *Lüb. Chr. 1, 300;* dat halve (kint, *eine Reliquie)* quam to sunte Gertrude vor der stad. *das. 1, 364;* de dam vor der nyen porten gebrouget *(gepflastert)* . . bett to s. Gerderuttenn. *Monum. Liv. 4², 242.*

gere (geren, gerne, gir), *f. und m. keilförmiges Zeugstück, zur Erweiterung eingesetzt; daher Schoß und Saum.* lacinia, fimbria. *Diefenb. s. v.* fimbria, ein gere vel ein zôm. *1 voc. W.* — Do toghen se em des vaders platen an, dat halp nicht, se was em allikewol to enghe. do bat he den vader, dat men se scholde vpsnyden in der luchteren syden vnde setten dar ene gheren in. *Denske Kroneke f. D 5;* dar tho *(die Griseldis nackt auszuziehen)* weren to hand bereidet de edelen vruwen vnde bedeckeden se mit eren slippen vnde gheren etc. *Griseld. f. 70;* do breydede yck dyne(?) geren auer dy *(nackte Jungfrau)* vnde bedeckede dy dyne scheemede. *Ezech. 16, 8 (Bugenh. B.; Hamb.;* myne geren; *Vulg.:* amictum); vormalß weren se *(die Röcke)* achter unde vorn mit 3 helen girn, nun averst mit twe halven giren voran. *Neoc. 1, 157; Von einem unechten Sohne heißt es:* hy is van sinen *(des Vaters)* ghere gleden. *Richth. 304 § 2;* want he van synre ghere ghegleden is. *das. 374 § 13. — von Ackerstücken, Localitäten etc., Stück Landes, welches in eine Spitze ausläuft. Vgl. Z. f. N. Sachs. 1858, S. 334 u. Fries. Arch. 2, 372 n. etc.* geren *heißen in vielen altmärkischen Dörfern die Ackerbreiten, deren gegenüberliegende Grenzlinie nicht parallel (also keilförmig) sind.* Alle dy yenne, dy dar garden, wezen, cauelandt, acker, rugghen oder geren hebben etc. *Fidic. 1, 47 Anm.* vortmer heuet he ynt fanghen landes tu dem ersten eyne brede . . vnde eynen gheren van der dorpstede vnde den vtersten gheren an ghenesiit des weghes *(1377). Lüb. Urk. nr. 329.* Item N. N. staet 2 stucke vppe den nygen kampe vnde ene ghere vppe der korten wurde. *Old. Urk. (Ende des 15. J.);* vnde de anderen achte stucke (landes) mit ener geren gebruket darsuluest N. *Old. Urk. v. 1537;* vnsen gheren mit der wurdt. *Old. Urk. nr. 1515;* item 1 gerne vnde 1 stucke howlandes. *Old. Urk. v. 1550.* — De, de uppe S. Steffens stadt wanet buten der natelen, (scholen to hope komen) uppe den gheren *(1489). Brem. Stat. 663.*

gere, *f. Mähre. Vgl. Pf. Germ. 16, 86. Mhd. Wb. s. v.* gurre. It heft *(in einer Hungersnot während einer Belagerung)* ein verndel van ein katte 6 densche sch. gulden, de olden geren sin dar ok honerflesk west. *Hamb. Chr. 310. Vgl.* gor(r)e.

gere, *f. Bereitung.* were it, dat de schomakere dat leddere vordorven in der ghere, dat id nicht nogaftich were, zo etc. *Burm. Wism. Alterth. 68. = Gährung s.* gore.

gerecht, *n. Recht.* Gerechte, de eyn stichthere heft auer sine lene, de werden vorwandelt in mannygerleye wys. *(Überschr.:* wen des stichtheren recht mach an vromede lude komen edder nicht.) *Summa Joh.*

gerecht, *adj. gerecht, von Rechtswegen bestimmt.* Dat doire *(dürre)* holt is gherecht to dem vure, dat it berne, also sin de homoideghen gherecht to dem helleschen vure. *Eccles. fol. 18d.*

gerechtheit, *f. Richtung. Vgl.* gerichte. twe schepen onder de gerechtheit van Norden vorgan. *Ben. 228* (de vergingen under de Norder syt. *das. 229).*

gerechtich, *adj. gerecht.* Ik en twiuel dar nicht an, he *(Gott)* en sy gerechtich. *Br. d. Cir. 75.* Alle myne suffraganen vnde andere gerechtige cristene . . quemen to gadder. *das. 80b;* der gherechtiger mynschen up-

sate is mer in der gaue godes dan in ienniger wisheyt. *Navolg. I. c. 19.*

gerechticheit, *f. alles was von Rechts wegen zu etwas gehört.* Wandt die man versterfft, kumpt dem hern praueste tho dat beste perdt mit syner gerechticheit, iss midt sadell, thome, swert, steuell vnd spor. *Gr. Weisth. 3, 194.* — *Anrecht.* dat hertoch Otto vnd hertoch Barnim syn sohne der vpgemeldeten verdracht nha ok gerechticheit tho dem furstendhom hedden. *Kantzow 86;* efte jemand anclage, tosprake unde gerichticheit tho jenigen insethenen des landes vormende to hebbende *(1473). Dithm. Urkb. S. 64.*

gerechtinge, *f. Gerechtsame. (Im Falle des Tractatbruches)* scholen se verboert hebben ohr goet, erve, gerechtinge und heerlicheit, de se hebben to Hinte. *Ben. 240.*

gerede, gerêt, gereide, *adj. bereitet, fertig; vom Gelde: baar.* In geredem gelde to betalende. *Old. Urk. v. 1581;* umme gereide gelt vorkopen *(1412). Livl. Urk. nr. 1914;* umme gerede gelt. *das. nr. 1923; Als adv.: bereits, schon.* als he nu toor plaets quam und dat hues W. anfallen wulde, so was idt gerede synen broder vorkunschappet. *Ben. 509;* darup we myt unsen . . steden unses landes gereyde eyne summe goldes geborget hebben und auch bynnen kort eyne summe borgende werden. *Gött. Urk. II. nr. 176, 10;* o we miner groten nôt! Ik wolde, dat ik gerêt wer dôt. *B. Waldis Vorl. Son. 951.*

gerede, gereide, *n. 1. Gerät, Zurüstung, Schmuck.* apparatus, ornatus. *Vgl.* gerade. Steyn, holt, brede vnde alzodanne gerede alze to dem teyghelhoue hord. *Brschw. Urkb. 1, 93, 29;* vortmer schal me geuen toem, zadel myt synem gherede. *das. 123, 274;* dat gy deme rade truweliken vorwaren helpen dat voder vnde den haueren vnde des marstalles gherede. *das. 1, 100, 60;* hat men *(in der Hölle)* der heren ienighe schone, De hir up satten de gulden crone Unde gheven grote gherede to lone? *Hanov. Mscr. I, 84. S. 415;* und hawen up de smeden unde de muntekameren und nemen dar ut wat dar van werke inne was und van gelde und van gerede. *Magd. Sch. Chr. 305, 22;* dat sevede iar, dat het dat iar der losunge, so solde man ledich laten vnde vri alle die gevangen waren, mit alsodaneme gerede, als men sie vieng. *Ssp. III, 42, 4;* sin beste hingst mit alle sinem gereide. *Dithm. L. R. § 146.* — *2. abstr. Bereitschaft, Zurüstung.* Bose was syn *(eines Seeräubers)* ghereyde, He was vil manghem manne gram, Deme he lif vnde gud benam. *Schaeksp. f. 11b.*

gerede, *f. Reitzeug, Reiterei. (Ein Gebietiger des Ordens will mit einem Gefolge von 30 Pferden kommen)* und bidden juw, dat gi uns eine gude nassuten *(eine Art Schiff)* wol bemannet *(bereit halten)*, dar wi al sachte inne vort mogen komen mit unser gerede over dat haff, wente wi noch nicht genzlich up de beine sint gekomen *(1410). Livl. Urk. 1849. (oder: Rüstung?)*

gereden, *schw. v. versprechen.* Desgliken gereden vnd gelauen wy vore genante borghen. *Cod. Brdb. I, 17, 99;* vnde wy gereden vnde gelouen. *das. 21, 472;* erstlick so geredenn und lavenn wy etc. *Waitz, Wullenw. 3, 440.*

gereden, *adj. beritten.* Dositheus, ein gereden *(Vulg.* eques), stark man. *2 Maccab. 12, 35 (H.);* unde sloch ene dot allene; van dem volke iaghede he wol gereden sinen wech, de eme kundich was. *Lüb. Chr. 1, 222.*

geregen, *schw. v. rühren, bewegen.* Ick mach van mynes sulves weghen nicht eyn let ghereghen. *Hann. Mscr. I, 84. S. 412.*

gerehûs (gerwehûs), *n. 1. das Haus, in dem Leder bereitet, gegerbt wird.* Oc en schal men nicht gern mit

berkeme lo vnde nirn *(nirgens)* gern sunder in des stades gerhus. *Monum. Liv. 4, 304;* wer in vnsen *(der Schuhmacher)* gehrhusen syn ledder wil gehren, de schal sehen, dat he gahr gud gehret. *Lüb. Z. R. 413. — 2. das Haus, in welchem sich der Priester zur Messe bereitet, „gerbet", Sacristei, die auch als Archiv diente.* armarium. *Voc. Engelh.* By deme berge Calvarie, dar nu dat gerehus is. *Lud. v. Suchen c. 24;* dut *(diese Geiselung)* schach ok wol heymelken in dem gheerhuse van den bichtfeders allene. *Helmst. Kron. p. 132;* der slôtele *(zu den* brevekisten) hort eyn to der groten besmedeten kesten in dem gherhuse. *Brschw. Urkb. 1, 153;* ok so bevelet de rad in der oldenstad eynem vte dem rade den slôtel to der gheltkesten, de in s. Mertens gherhuse steyt. *das.* de breve sint in dem gherehus. *Brsch. Chr. 1, 231, 5.*

gere-, ger-, gerwe-, garwekamer, *f. der Ort, wo man die Ausrüstung, bes. die priesterliche, verwahrt, Sacristei (ahd.* garawi, *alts.* garwi, gerwi, *mhd.* garwe, gerwe, *Kleidung).* armamentarium, gherkamer. *voc. Locc.;* ein stede, dar me dat wapent lecht. *1 voc. W.;* gerffkamer, sacrarium. *Chytr. 13;* gerftkamere, armarium *(in oder an der Kirche). Chr. Scl. 316, 12; vgl. Mohnike zu Sastrow 2, 288, Fabricius in den Mekl. Jahrbb. 3, 119.* He buwede de groten capellen bi der gerkamer. *Botho z. J. 1341;* alle clenodie hedden se tho voren wech ghehalet, men de garwete *(Priestergewänder),* misse ghewede, kelke vnn cruce vnn alle tho behoer tho deme denste gades hebben se alle vth der garwekamer ghenamen. *Slagghert Chr. f. 56a;* wenn ôuerst ein gemeiner misspape syne misse holden wil, so moth he by vorlust der salicheit in syner thogeordeneden vollenkamenen rustung daruortreden, geith derwegen erstlyken hen in de garuekamer vnde tûth de albam an etc. *N. Gryse Speg. Bog.* Ddd; twischen der gerwekamere (vestibulum) unde deme altare werden weinen de preistere. *Joel, 2, 17 (H.). Als Schatzkammer und Archiv dienend:* Do nam de van Bok den markgreven unde sinen broder alleine und ging mit on in de gerkamere to Angermunde und wisede on einen groten beslagenen stok vol goldes und silveres etc. *Magd. Sch. Chr. 158, 14;* unde altohand volghede de hertige myt synem volke yn de gherwekameren unde nam darut ene kysten, darynne was dat gheld, dat in vortyden vorsammelt was van dem aflate. *Lüb. Chr. 2, 99, vgl. 404;* so schal men de unbelechten genanten hovetsummen in de garwekamer der kercken leggen tho truwer und ghewysser vorwarynge etc. *S. H. L. Urk. 1, 329;* de breve darupp unnd duße fundacie scholen in der garwekamer gedachter karken truwelich vorwart werden. *das. 349;* gelaueth, dath sie desuluenn kysthenn in die garuekamere setten, ock darsuluest vorhefften und bekeden *(beketten)* laten. *Wism. Lib. testim. z. J. 1529 f. 293. Als Versammlungs-, Wahllocal des Rathes etc.:* wanner de achte *(Wahlmänner)* alsoe gekoren synt, so sal der stades oeuerste knecht to den borgermeisteren vnde schepenen ghaen yn de gheerkamer vnd gheuen den dat to kennene etc. *Wigands Arch. 3, 27;* de koernoten blyuen yn der gheerkameren vnde kesen etc. *das. 29.*

gerek(e), *n. Zureichendes, genügende Pflege. Vgl.* gerack, *mhd.* gerech. wilk borgh he halden sal op sine cost, hueden, hebben end bewaren end mede in gereke van tymbere halden . . want onse neve die borgh halden sal op sinen cost ende in gereke. *Lacomb. III. nr. 675. Ähnlich IV. nr. 151. S. 170.*

gereken, gerecken, *schw. v. 1. reichen, langen.* Alse he dat *(Korn)* gereken mach stande in deme wege met eynem vute. *Fidic. 1, 108;* so

hoege, als ein man gerecken kan mit einer bylen. *Gr. Weisth. 3, 29;* varende haue mach eyn man wol vorgeuen ane erffe gelof an synem dotbedde, alß dat he so stark sy, dat he dat mit synes sulues handth sunder hulpe van sick gerecken mach. *Ndd. Rechtsb. f. 30;* man mut ok wol vestenen enen hof mit tunen oder mit staken, also ho, als man gereken mach up enem orse sittene. *Ssp. III, 66, 3;* unde ga ime also na, of die herre sta, dat he in gereken moge. *Lehnr. Art. 22, 1;* de stapel (lakene) magh he *(der Verkäufer)* so hoghe setten, als he vp gereken kan. *Wigands Arch. 3, 50.* — Helde wy dage, dat wy nicht mochten hem gerecken *(die Heimat wieder erreichen können)*, zo scolde ze vns kost, voder unde herberge vorpleghen *(1345). das. 5, 165.* — *2. zureichen, langen.* den schaden sal he vpprichten, alßo verne alß syn gudt gerecken vnde tolangen mach. *Ndd. Rechtsb. f. 43;* mid den anderen vif marken, alse verne de ghereken mogen, schulle we alle yar kopen broyd unde haringh *(1380). Gött. Urk. I. nr. 293;* also dat me io eyneme armen menschen gheven schall 4 elen des linewandes deme manne to eyneme par kledere unde der vruwen to eyneme hemede, also verne de 100 elen ghereken moghen. *das. nr. 286.* — *3. sich ereignen, sich zutragen.* gerecke dat also *(im Wechsel mit:* were dat also), dat eyn den anderen dotsloge *u. s. w.* Gerecke dat also, dat wey enen dotslach dede etc. *Wigands Arch. 5, 64.* — *Vgl.* geraken.

gereken = **gerekenen**, *schw. v. berechnen.* Die svavee nimt wol herwede unde erve boven der seveden sippe, also verne so he immer gereken kan, dat em de man von swerthaluen to geboren si, oder alse vern he getugen mach, dat. *Ssp. I, 19, 1. (im hochd. Text:* gerêden).

geren, *schw. v. begehren.* Ik wêt, dat he uns gewert, Alle des use herte gert. *Sündenf. 2269;* to vele hebben unde mer geren Mot den minschen altes sweren. *Laiendoctr. 125;* de ackerman schal darna gheren, wo he dén ridder moghe neren. *Schaeksp. 36;* vnde die man gherede rechtes. *Brem. G. Q. 91. Vgl. 63, 71, 91;* we desser wisheyd gheyret, de leyse de hilghen schrift. *Eccles. f. 8a;* des beeden de wantsnydere, dat se nichtes en ghereden, wen dat me sy by rechte leete. *Helmst. Kron. p. 104;* he gerde nicht denne vrede. *Magd. Sch. Chr. 13, 25. Vgl. 102, 8; 206, 9.* — *Partic.* gerende, gern, *begehrend = Bettler, Gaukler, Vagabund.* De rad ne schal ok nenen ghernden gheven, of se en ghesant werdet. Men ne schal ok nene gherde hebben to der hochtyd wenne de user stad ghesinde unde borghere sin. *Gosl. Stat. 108, 13 u. 15;* na des dat de wundende man eine gerende was *(er war* en singere) *(1330). Brem. Stat. 169;* do de tyd quam, do vornam men desser stucke nerghen en, mer so vele, dat der gheren vnde der losen lude unde der loddere was vele in Vrancrike. *Lüb. Chr. 1, 65;* versmade alle gheistlike arme lude sunder den lodderen unde den gheren gaf he, wat he hadde. *Korner 96d (W.);* ock enschal men von des hospitales guderen neyne boden noch gerende lude spisen. *Gött. Urk. II. nr. 275, 281;* ok enschal neen gherende man vmme offerpenninge edder vmme kercmissen den borgheren in ere hus gaan edder se dar vmme hônspreken. *Sudend. Urk. V, S. 55, 36;* vortmer gernde *(gedruckt steht* gerüde) volck, dat is loisz volck edder buflick volck vnde andere schelke, dede erbaren mannen vnde frouwen smelike, honlike, ifte lasterlike wort geuen etc. *Schlesw. St. R. § 48.*

geren = **gerewen**, *schw. v. 1. gar machen, bereiten, gerben (vom Leder etc.)* ghern, sicut cerdo, cutes purgare.

Voc. Engelh. Item nullus parabit, quod proprie gerent dicitur, album coreum, nisi noster civis fuerit *(1300). Brem. Urk. I. nr. 540;* Item so en schal nymand meer hude gheren to einem gantzen iare denne 41. *Lüb. Z. R. 314;* de kramere moget schapfell unde lamffell ghêren. *Hanov. St. R. 464;* vortmer en schal nein schomeker mer geren, den he seluen vorwerken mach. *Monum. Liv. 4, 304;* dat de schomaker moghen in eren husen also vele ledders gheren, alse se to erer eghenen notroft behouen. *Lib. arbitr. civit. Rost. f. 2b;* vnde mogen (de kremere) ok kopen afghevillede hude . . unde ok dar na so vele alse se behoven to gherende; se mogen se ok gherede weder vorkopen unde nicht ru unghegheret. *Hanov. St. R. 463;* ein iowelk, de to Honovere wonhaftich is, mach sulven gheren eder gheren laten in synem hus to synem eghenen behoff allerleye wiltwerk. *das. 474;* so wat he *(der Mann)* sprak, se sprak dar wedder; darum he gerde er dat ledder *(prügelte sie)* mit branden, stolen unde staken. *Aesop. 20 v. 6.* — ghebacken brot . . ghare spise, de to der velinge nicht sint gegheret etc. *Seiberts Urk. 3, 765, 11.* — *2. bereiten, von der priesterlichen Zurüstung zur Messe.* geren, induere missalia, also de prestere, wen he dat missewant anstud *(l.* antut). *Diefenb. n. gl. s. v.*

geren, *schw. v. gähren.* blictrire, geren also dat bêr. *1 voc. W.* — *Hieher?* Salomon gift uns bekand, dat wol gerende ungenand Ein krût van roke gût maket vro des menschen môt. *Laiend. 68. (riechen, duften? vgl.* gor) *Woeste.* —

gerenne, *n. stürmischer Angriff, Ansturm.* Do makeden de Colschen eyn gerenne vp de Soschen schütten, in meninge se van den büssen to dryngen. *Seib. Qu. 2, 370;* vor Soest und uither Soest geschach mennig gerenne, daerover fast doeden und gevangen blieven. *Schueren Chr. 221.*

gerer, *m. Begehrer, Bettler.* Desse almysse schaltu gheuen allene den armen, nicht den gereren vnde den lodderen. *Serm. evang. f. 37c.*

gerer, *m. Gerber,* cerdo. *Voc. Locc.*

gerêt, *n. das Reiten, Kriegszug.* dat ghereth hadde overst beth ghesumet gewest. *Korner 251b (W.).*

(gerêt) gereitschap, *f. Bereitschaft.* Als wie jw am nheesten en gereitschap to sitten geschreuen hebben. *Cod. Brdb. I, 9, 206;* die Nyderlendischen hern sind in gereitschafft vnde haben jr vfgebot getan. *das. 215.* — *baar Geld.* tugende, dat he den terling wandes to Brugge umme gereitschop und nicht to borge heft gekoft *(1412). Livl. Urk. nr. 1914.*

gerewant, gerwant, gerwât, gerwet, garwant, *n. das Gewand, mit dem sich der Priester zur Messe* „gerwet" *oder* „geret", *Messgewand.* gherwat, praeparamentum, sacrum indumentum. *Voc. Engelh.* kelke, boke, gherewand unde wat to goddes denste horet. *Gosl. Stat. 100, 17;* he *(der Priester)* heft vor vnde achter sik dat teken des h. crutzes stedichliken ouer tho dencken dat lident Cristi. Vor sick ein crutze vppe dem gerwande etc. *Navolg. 4, 6;* unde *(der Cardinal)* toch an gerwand na sinem gebor und ging mit siner impholen mit der processien etc. *Magd. Sch. Chr. 400, 18;* also dat de besitter der capellen van den renten dersulven 4 hove wyn, oblaten . . to godes denste darvan tughen schal, unde dak, venstre, gerwant darvan beteren scal. *Z. f. N. Sachs. 1864, S. 88;* 1 bruin samets gerwant mit siner tobehoronge, 1 wit sametsgarwant . . 1 twelichen garwandt. *Hoyer Urk. II. Arch. d. Kl. Heiligenberg. IV. S. 36;* 1 kore kappe, 1 wyt siden gerwet, 1 blawe siden gerwet, 1 gulden nye gerwet *(1406). Russ.-livl. Urk. S. 128a.*

gerhaken, *m. Gerberhaken.* It. 2

snidemeste vnde 1 spêt, it. 1 gerhaken, it. 1 schaffiseren, it. 2 hude *(1450). Wism. ger. Invent. f. 39.*

gerichte, *f. gerade Richtung. Vgl. Brem. Wb. 3, 448.* Alle snode dink scholen sin in gerichte (prava erunt in directa). *Jes. 40, 1 (H.). Richtweg.* Do ik den sulven wech van unschicht gink in de gericht. *R. V. 5656.*

gerichte, *n. 1. Richtung, Lage, Gegend.* weret ok, dat Brome *(ein Schloß)* on af ghewunnen worde oder ghebroken, so scolde we os nicht sonen mit den de dat gewunnen hedden, we en buweden en en ander weder deme ghelik in dat selue gherechte. *Sudend. Urk, II. nr. 490* (so scholden se vns eyn ander slot in de seluen jegenode weder buwen helpen. *das. III. nr. 182, 17) und so häufiger in ähnl. Festsetzungen, z. B. das. III. 147, 5; nr. 160, 6. Vgl.* gelach. — *2. Gericht, u. concr. (Gerichts)bezirk.* vortmer holt howen to bernende over al ther bruthere *(Ordensbrüder)* gerichte *(1255). Livl. Urk. nr. 3026;* Ok en scal nement rôden planten noch leggen svnder hir vp der stad gherichte. *Brschw. Urk. 70, 105;* vorspreke ne mach nieman weigeren to wesene binnen dem gerichte, dar he wonehaft is. *Ssp. I, 60, 2.*

gerichten, *schw. v. richten.* so vnstede vnde vnwissen, dat sik na synen reden vnde donde neymant gerichten konde. *Cod. Brdb. IV, 1, 189;* raden vnde daden vnde gerichten gelike. *Brschw. Urk. I, 16.*

geriken, *schw. v. reich werden.* Den roveren mach dut wol geliken, De dar af nicht kunnen geriken, eft se des roves vil begat. *Wiggert 2, 65.*

geringe, *adj. schnell, hastig.* De biscop, de der kerken gewelde doen wolde, wart myt gerynger blintheit geslagen. *Dial. Greg. 204;* also geschach dat, dat he also stedelike sees dage lanck vrolike vortgenck, . . in den seueden dage starff he mit eynem geringen dode. *das. 237.*

geringe, *adv. schnell, eilends. altfr.* ring. *Vgl. Mhd. Wb. 2, 711 u. Lexer s. v.* Se enboden dat hastelike dem hilligen vader, vp dat he geringe queme. *Dial. Greg. 134;* so vro als he syne arme ansach, worden se mit so groter hast entbunden, dat se nyn mynsche so geringe entbynden en konde. *das. 172;* gha gherynge (exi cito) in de gassen. *Luc. 14, 21 (C.);* hyrumme also gheringhe Dauid sach, dat de here en horet hadde (protinus videns). *1 Chr. 22 (21), 28 (L.);* also geringe als *(sobald als)* se horden etc. *Pass. Chr. 16ᵇ;* dit schach geringe, eer jemant van wuste. *Falcks Staatsb. Mag. 9, 707;* hyrum latet uns geringe Sunder lange dedinge keisen . . einen bischop. *Theoph. I, 88; vgl. 753;* vont geringe einen raed. *Ben. 490;* unde de mynsche bloyet alze ein blome vnd gerynghe vnde drade verdorret he. *B. d. Profec. II. f. 86ᵇ;* geringe unde gans draden. *Wiggert 1, 47;* draden unde geringe. *Jod. Speg. 28;* hastlike unde geringe. *2. Chron. 29, 36 (H.);* nu hort wo geringe dat ein dinc ein umbslach nimpt. *Münst. Chr. 1, 318 u. h.*

geringe, *Cloake, Mistrenne, altfr.* iere, gere; *s. Stürenb. s. v.* jirre; *holl.* gier, *Jauche.* Alle geringe unde watergroepen soelen wesen up eines mannes egen warff. *Ostfr. L. R. I, 140. Vgl. Brem. Wb. s. v.* göringe.

geringelik, *adv. rasch, schnell.* Welcke swangere vrouwe ghebraden queden nuttet, de maket vrolick ere vrucht vnde kumpt gheringelick tho der bordt. *G. d. Sunth. c. 109.*

gerinkworpen, *schw. v. (s. auch* rinkworpen) *wälzen, wickeln.* Elias gherinkworpede sik umme dat kint. *Merød. B. d. K. 185.*

gerisen, *st. v. entstehen.* yfft yenige unwille . . . geresze etc. *(1500). Krauses Arch. 2, 96.*

geriseren, *n. eisernes Werkzeug zum Gerben.* 2 krose, it. 2 geriseren

mit den schinkelen *(1462). Wism. ger. Invent. f. 70 (Nachlaß eines Buntmachers).*

gerisk, *adv. rasch, auf der Stelle.* giff dick gerisck gefangen! *Renner Kock z. J. 1470 in Fulcks Staatsb. Magaz. 7, 118.*

gerîf (gerief), *n. (und m.) Bequemlichkeit; was man zur Notdurft oder Bequemlichkeit gebraucht.* gherief, commodum, copia, facultas, officium, utilitas. *Kil. Vgl. Brem. Wb. 2, 499.* ik hebbe mien geriev, *ich habe das, was ich gebrauche. Mundart. 5, 526, 564.* wente he nicht vorstat, wat em gud is edder quat, men he hat syn gheryf Up de dinge, de he hat so leef. *Laiendoctr. f. 120d.* daermede de fremde koepman sin gerief *(was er bedarf)* desto foegelicher overqueme. *Ben. 764;* tot geryf van de gemeente sullen alle mandate ende bevelen van de kantzel werden afgelesen. *Bei Brinckm. 1, 906;* H. U. gunne ik dar wol sin gerif *(Bedarf)* van *(von den Laken),* den de plecht wol to betalen. *Brem. Urk. v. 1567. — Dasselbe ist* berîf. nach deme nhu . . gar wenich beriff ihn losschen *(Entladen)* vnd wedder laden vursargett *(besorgt)* . . vnd off nhu woll die burger gerne vurgekamen eyn ider beriff tho donde. *Monum. Liv. 4², 119;* keyn beriff, we den de nottroft befurdert, *(ist)* ihnt werck gebracht etc. Nhu wyll sick geboren, . . dat der beriff . . moghe entrichtet vnd inth werck gebracht werden etc. *das. 122.*

gerîflik, *adj. passend, bequem.* Vnnd dan nhu ick befunden solckes bedersides woll gelegen vnnd gerieflich tho wesen. *Old. Urk. v. 1577.*

gerkum, *Gerberkumme, -schüßel.* It. enen gerkum, 1 kalkkuwen, it. enen bore vp dem gerhuse *(1470). Wism. ger. Invent. f. 87.*

gerleige = generleige, *keinerlei.* **Germuden,** *Yarmouth. (D.).*

gernegast, *m. der gerne zu Gast ist.* tallerkenlickers *(Tellerlecker),* sô-kedruncke, gernegeste. *Anm. zu Magd. Bib. Sir. 41. (Woeste).*

gerner = gerender, *ein Begehrender, Bettelnder.* Wor eyn ghernere (C. II. gherende) wurt enen borghere zent *(von dem Kloster),* de mach em gheven veer bremer schillinghe vnde nicht meer. *Brem. Stat. 154.*

gerneschalk, *m. der gerne ein Schalk ist. Liliencr. Hist. V. L. I, 47, 119.*

gerne-, garnewinde, *f. Garnwinde, Haspel,* girgillum. *voc. Engelh. s. Diefenb. s. v. übertr. Drehkreuz; (frz.* tourniquet.) . . 10 ß. vor 13 dachlon mester Jacoppe de dore unde ghernewinde to makende vor dem hogendore. *Brschw. Cämmer. Rechg. 1480 (Brinckm. 1, 918.)*

gern, geren, *adv. gern, mit Freuden; auch im Sinne von „gewöhnlich, leicht, möglich".* vnde steruet gern gherynghe *(in dürftigen Verhältnißen). Schaph. Kal. f. 7b;* vnde hebben gerne eynen krummen rugghe vnde hufft. *das. 13b;* na sunnenschyn kumt gerne ein regen. *Tunnic. 826.*

gerochte, geruchte, *n. 1. das Rufen, Lerm.* Dô makede se greselik geluet, dat alle de dar sleypen vntsprungen van dem gerochte. *Br. d. Cir. 82b;* in der eyrsten nacht darna wart eyn grot gerochte gehort vp der kerken dake . . in der anderen nacht wart dat gerochte seer vormeret. *Dial. Gr. 204b;* (eyn synlose man) de ser grot gerochte makede als eyn razende mensche vnde mit vngemettenen ropen al den zeken, de dar weren, versturde. *das. 210;* de slotte sprungen veer van den doren vnde mit groten gerochte worden alle de dore der kerken geoppent. *das. 204;* unse ghebet schullen wy mit andacht in stillyker wyse spreken, unde sunder gheruchte, up dat wy andere lude nicht en hynderen in erem gebede. *Sp. d. krist. ghel. f. 65b;* (ene visione) dat de enghele dat volk to samene repen myt geruchte der basunen. *Leben d. h. Franz. 32. —*

2. Hülfsgeschrei, Hülferuf. vnd (eyn vrome prester) quam myt synen knechten vt vnde scrygeden dat gerochte lude. *Brem. G. Q. 63;* sloch to storme an de clocken . . und makede ein grot gerochte. *Magd. Sch. Chr. 404, 21;* unde werde dar we ghewundet eder dot gheslagen, deme vredebrekere scolden alle de volghen, de dar bi weren, mit gherochte, unde alle de dat rochte horden etc. *Hanov. St. R. 292;* wapen mot man ok wol vuren, svenne man deme geruchte volget. *Ssp. II, 71, 3;* (wat echte nod si) . . so vindme sukedage, des rikes denst, unde des landes nod; dar he met geruchte to geladen wert. *Richtst. Lehnr. c. 9 § 4; bes. die laute Anzeige eines peinlichen Vergehens, Anrufung der richterlichen Hülfe.* manlik mut sines scaden wol svigen de wile he wel. Scriet he aver dat gerochte, dat mut he vulvorderen mit rechte, wente dat geruchte is der klage begin. *Ssp. I, 62, 1. S. darüber Homeyer im Gl.* We vor gerichte bedingstadelet si, gheyt de van gerichte, er he to rechte gan moghe, ropt eme de kleghere dat gherochte drie na, so mach he ene des anderen dages vorvesten. *Gosl. Stat. 75, 16;* wert en man gheaneverdiget mit vredebrake unde ropt he dat gerochte. *das. 35. In demselben Sinne wird auch* geschrichte *und* geschrei *gebraucht.* — *3. Ruf, Gerücht.* syn gerochte wart gebreydet wyde vnde veere. *Dial. Greg. 188b;* du bekennest wal, wo guden gerochte der hillicheit de bisscop Floridus hevet. *das. 209b;* also kam dat gerochte under de papen. *Magd. Sch. Chr. 299, 7.*

geroke, *Sorge, Pflege, Wartung.* De stede auerst, dewile dat h. euangel. angenhamen worden, vnd id in der erste flitige geroke bedorffte, dat de kercken visitert, hebben se de fursten gebeden etc. *Kantzow 217.*

geroken, *schw. v. geruhen, Sorge tragen, sich kümmern. mhd.* geruochen. Wat helpet, dat gy my soeken? yk mot der gheroken, de mynes vader zynt. *Mnd. Ged. 28 v. 9;* vnde beden ju dar vmme . . dat gy dorch derseluen sake willen iuwes rades kvmpane volmechtich van juwer weghene gherůkeden to vns to Lub. to sendende *(1373). Lüb. Urk. 4, 191;* vnd *(Herzog Barnim)* gerukede, dat dat gesinde . . verstendiger vnd nhutter was. *Kantzow 201.*

gerope, geropete, *n. Geschrei, Lerm.* wart eyn vplopp vnd slachtunge vnd eyn grot gerope. *Urk. v. 1447 b. Hirsch, Danzigs Handelsgesch. S. 276;* vplopp, geropete vnd slachtung. *das.*

gerouwen, *schw. v. ruhen, sich beruhigen.* Wenne ik betrachte mine leven man, de erslagen sint, so kan ik nicht gerauwen. *Magd. Sch. Chr. 255, 7.*

gerren, *schw. v. (vgl.* giren) *grunzen, onomatop.* ik en weit, wat de varken mach erren, ik hore se vaste gerren. *Gesamtabent. die treue Magd. v. 509 (Woeste).*

gers, gersele, gersgerse; grot petercilie, romesche petercilie. *Herbar. f. 38b. Derselbe:* gerskol, gerssad, gerssap.

gerste, (garste, gast), *m. und f. Gerste. Vgl. Z. Thier- u. Kräuterb. 3, 31b.* Acker, de dar heft den tydigen gersten. *2 Sam. 14, 30 (H.);* de knechte vorbranden den gersten. *das.* he will sick bettern als de ripe gerste. *Soest. Dan. 97;* he wesset als de rype gerste. *Tunnic. nr. 584. Vgl. Tappius 84b u. Mundart. 5, 164, 176.*

gerstel, gestel (gassel), *Quast, den die Bäcker gebrauchen, um damit die obere Seite des Brodes glatt zu streichen und zu firnissen, zu „gasseln“,* De beckere gheuet to herwede . . alle seve vnde sichtebudele, de gherstel vnde ghersteltroch *(d. i. der Trog, in dem der Firnis (Eiweiß) bereitet wird). Wigands Arch. II, 43;* twe knedetroge, scatelen, voyrvorken, gherstel, svankel. *Seibertz Urk. 3,*

540, 47. — Nach Brem. Wb. 2, 491: das Brett, auf welchem das Brot in den Ofen geschoben wird zum „gasseln“. Nach Stürenb. S. 66: eiserne Ofengabel.

gersten-, garstengrutte, *f. Gerstengrütze.* Mit garstengrütte un klygen Maket me wol vette swyne. *Koker S. 346;* 1 budel mit erweten, 1 budel myt garstgrutte *(1538). Wism. ger. Invent. f. 205.*

gersten-, ga(r)stenkorn, *n. Gerstenkorn.* wor ein gastenkorn licht, dar kan nen roggenkorn liggen, *d. h. starke Trinker eßen wenig,* edder wor ein bruwhus steit, dar kan neen backhus stan. *Gryse L. B. fr. 42. — Gerstenkörner dienten früher auch zur Gewichtsbestimmung. J. Grimm in d. Berl. Jahrbb. 1842 Mai. S. 795. — Name des bekannten Augenübels, gew.* stige *genannt. S. Th.- u. Kräuterb. 3, 31b.*

gerugelik = geruwelik. to ewigenn tiden fredesam vnde gerugelich. *Fidic. 2, 50;* fredeliken vnde gerûgeliken. *das. 225.*

gerume, *adj.* = rume, *geräumig; von der Zeit: entlegen.* Einen gerumen gerichtsdag antosetten, damit sich nemant der vnwettenheit nicht to entschuldigen ader to beklagen hebbe etc. *(1530). Wigands Arch. I. H. 4. S. 46.*

gerunge, *f. Begehr.* dat was sin gerunge. *Eike v. R. 543.*

gerusam = geruwesam, *adj. ruhig, sanft.* se was milde, kusch, gerusam. *Leibn. 3, 170b, 20.*

gerûsch, *n. Rauschen.* Dat gerusch *(am Pfingstfeste)* dalde in dat hus myt groten gelude. *Pass. Chr. 166.*

gerust, *adj. part. gerüstet.* weder den vyende van buten her vns gerust mackenn. *Monum. Liv. 4², 94.*

geruste, *n. Gerüst, Rüstung.* Dat beslach von dem geruste, dat dat pert umb hadde, was al verguldet. *Münst. Chr. 2, 93;* de nemen do de vlucht . . doch worden se vorhawen Und vorloren ock ore tawen, Bannere, bussen und gerust. *Lüntzel Stiftsf. 199, 23. Der am Harnisch angebrachte eiserne Haken zum Einlegen des Speeres.* Se togen van beiden siden de schwerde und worpen de spere indt geruste und drepen to samede. *Westphal. 3, 85.* [Als ich gar nach zuo im kam, warff ich den spieß in daz gerüst und rant im uff sin schilt. *Leben Georgs v. Ehingen S. 24.];* so heft der koningh *(Joh. v. Leiden)* die renspiesse in dat geruste gelacht und heft na dem crentzlein gerennet. *Münst. Chr. 2, 133.*

geruwelich, *adv. in ruhigem, ungestörtem Besitz.* und ewiglich, geruweligh one allerleye hindernisse tho besitten. *Cod. Brdb. I, 5, 346.*

gerwe, garwe *und* **gerwete, garwete,** *n. alts.* gerwi, garwi. *Kleidung, bes. die priesterliche.* Item eis do meum hochtides gherwe blaueum, meum vireldaghes gherwe purpureum et meum werkeldaghes gerwe. *Testam. v. 1350 in Lüb. Urk. 2, 901;* eyn juwelick mach vtgheuen eynen penningh also to den gherwen, to den lichten, unde to andern stucken, des me bedarf to den altare. *Lüb. Z. R. 263;* myt kelcken, pathenen, garwen, myssgewaden, unde andern syringen. *Cassel Urk. 557;* Item noch geven vor seter *(Baumwollenzeug)* under de garwete. *Mem. Dunckelg. 194b;* do heft he to sik gekoft al de gerwete vnd misgewante, dat in dem kloster was. *Hamb. Chr. 113;* utgenomen dar *(l.* dat) gherwete, den kelck und dat bueck *(1389). Livl. Urkb. nr. 1271.* unde van den gherweten *(der Kirche)* makeden se cledere. *Korner 237a (W.).*

gerwen, *schw. v. „gar“ machen, fertig machen, bereiten, z. B. Leder, s.* geren; *anziehen, bes. vom Priester, der das Messgewand anzieht.* De richtere sal tvene boden geven . . die dat sen, dat man se *(die Zweikämpfer)* gerwe na rechter wonheit. *Ssp. I, 63, 4 u. 5;* na deme dat deme warve vrede geboden is, so scolen sy des

warves tu rechte geren; den sal in dy kreismeister orloven. Vor den scolen se gegerwet gan unde sweren etc. *Fidic. 1, 141.* — Wen sek de prester gerwet to der missen, so lecht he umme sin hovet etc. *OGB. A. 147b;* he gherwede sik schone to der misse vrone. *Brandan v. 1133.* Sergius lêt Formosum ût deme grave tên unde lêt ene setten an den stôl gegerewet (sacris vestimentis indutum). *Eike v. R. 279.*

gerwer, *m. Gerber, Lederbereiter.* So we gerwere is to Hamborch, dhe scal nicht gheren mer mit ekeneme lo. *Anderson, Hamb. Privatr. (1782) 1, S. 346.*

gerwerk, *n. Gerberarbeit.* Item ein jeder meister schal gudt geherwerck bereiden, idt si peltzwerk oder buntwerk. *Lib. arbitr. Rost. f. 37b;* de schomaker scholen hebben veer gerhuser, darinne se holden mogen dre gerknechte, de myt dem gherwerke konen vmme gaen. *Lüb. Z. R. 417.*

gerwete *s.* gerwe.

gesachtheit, *f. Ruhe, ruhige Überlegung.* wente myt gesachtheyt an ghet men den stryt. *Spr. Sal. 24, 6 (L.). (Vulg.:* cum dispositione; *Luth: mit Rath).*

gesadigen, *schw. v. sättigen.* Wollust, buw, rikedom mennichfalt, Is recht gud deme wisen man, Wente dat nenen minschen gesadygen kan. *Schip v. Narrag. f. 45b.*

gesalicheit, *f. Glückseligkeit.* De rike en werdet nicht beholden vormits syner manichuoldigen richeit of gesalicheit. *Br. d. Eus. 13b.*

gesât, *adj. (part. zu* saden) *ruhig, milde.* der megheden woerde solen wys wesen vnde gesaet vnde luttel etc. *B. v. d. joncfr. 81b;* de redene sal in allen dinghen ghesaet wesen vnde sparich. *das. 81a.*

gesate, *n. Besitzthum im ganzen Umfange, eig. die Niederlassung.* De denne na en dat gesate unde erve besittende wert. *Old. Stat. (Brem. Stat. S. 837).* so dat en de voget dat zulve hus overantwordede, wurth unde gantze gesate. *das. 848.* Husz, wurd unde gantze gesate. *Old. Urk. 1447.* Yn unsen twen husen vnde rechticheit der wurde, dar de huse uppe ståt, kemenaden, hoffte vnde gantzen gezate. *Old. Urk. 1454.* Van des groten huses wegene . . myd den twen kemenaden vnde den twen luttiken husen myd eren wurden alse dat gantze gesate myd aller tobehoringe bogrepen is. *Old. Urk. 1434.*

gesate, *n. Satzung.* Na gesate der hilgen christenheit. *OGB. A. 114.*

gesatelike, *adv. ruhig, gesetzt.* Heuest du vergheten, dat ick dy lerde, dat du cloppen *(an die Thüre pochen)* soldest ghesatelick? *Leben d. h. Franz. 9.*

gesâtheit, *f. Sanftheit, Milde.* . . sachtmodelike unde mit groter suetheit iuwes herten unde gesaetheit iuwer worde untfanghen. *Horol. 148b.*

geschacket? Item so en schall nemant *(der Meßerschmiede)* hechte vullen mit wasse, vnde de hechte, de geschacket syn *(an einander gestückt?)* schalme valsch delen. *Lüb. Z. R. 438.*

geschaden, *schw. v. schaden.* Vnd wan Phaaro de bose gheist na volghet, so vordrenket he in den sunden vnde kan der sele nicht ghescaden. *Erkl. d. Hohenl. f. 75b.*

geschaffen, *schw. v. schaffen, ausrichten.* . . spreken sei dan ja, so antworde na dem sinne, unde so en mogen sei mit einem andern sinne nicht geschaffen. *Bruns, Beitr. zu d. deutschen R. p. 150.*

geschapen, *st. v. schaffen.* du bist de hilgheste creature, de de hilge drevoldicheit geschop. *OGB. A. 50.*

geschal, *n. Schall, Lerm.* De voghele hadden vunderlike vele gheschalles ellick na synre naturen. *Leben d. h. Franz. 34b.* De leweryke dreuen dar groten geschal unde vrolycheyt. *das. 201b.*

gescheft, *n. Geschäft.* Und (des koninges kenzeler) underwant sik gro-

tes gescheftes van des koninges wegen. *Magd. Sch. Chr. 294, 2.* Der Denen koning, de do was, de wuste vele oldes gescheftes, *alte Vorgänge, Geschichten*, also ift ed beschreven were. *das. 50, 10.* Dit geschefte *(die Art*, in welker wise de lude, de in des koninges hof geladen worden, sik vorantworden mochten) is dar umme geschreven, dat unse nakomelinge sik dar na richten. *das. 293, 24; überhaupt Vorgang, Ereignis.* als dit gheschefte *(daß ein ins Feuer geworfener Ketzer unversehrt blieb)* de bischop sag, so etc. *Lerbeck § 105;* dit is en gheschefte, dat dar is baven de nature. *Korner 35d (W.);* dyt gheschefte horede ik van dem predikers broder. *das. 228a.*

gescheftnisse, *f.* = gescheft. were ok, dat ienich ghevangen worde over unser geschefnisse etc. *(1389). Gött. Urk. I. nr. 332;* gescheftnisse, negotia. *5 Mos. 1, 12 (H.).*

gescheit, *n. Scheidung, 1. Grenze.* die pele vnd gescheid van sime lande. *Seib. Urk. nr. 813, S. 572. — 2. Versöhnung.* as dan eyn gutlich gescheit tuschen . . bededingt is. *Fahne, Dortm. II, 2, 270.*

geschelle, geschille, geschele, *n. (zu* schelen, *verschieden sein), Differenz, Streitigkeit.* seditio, geschelle. *Diefenb. n. gl.* Vnd bekanten beyde partige, dat sey vrentlike gescheiden weren van dem geschelle, dat was tuschen etc. . . wert, dat hir namals yenich geschelle velle tuschen Dethmar vnde Tele etc. *Fahne, Dortm. II, 2, ur. 503;* Vnd gerne sehen solden, dat ein gueth mynlick apontement gefunden wurde tusschen vns vnde ehme vnde de geschillen to stellen in ein bestandt vnd vphouden *(Aufhören)* eyne secker tidtlanck. *Old. Urk. 1475; (In der Instruction für die Makler in Nowgorod)* item so sal he scrifftholden van beyden parten van deme kope, mate vnde tale, offt de koplude in geschele kemen, dat he darvan de warde seggen mach *(1452). Z. f. Lüb. Gesch. 2, 362.*

geschên, *unr. v. geschehen. Praes. Indic.* geschut. Aldus geschut, dat etc. *Dial. Gr. 190;* dat geschuet vaken etc. *das. 189b. — Prät. Indic.* geschach. Dar gescach ein wunderlik dink. *das. 197 u.* gescha. Gisteren gescha it my. *das. 132.* Als eme des eyrsten nachtes gescha, so geschach eme ok do. *Br. d. Eus. 105b, u.* geschude. De ene *(der Schächer)* seende de miraculen, de dar ghescudden, so wart he bekert. *Pass. Chr. 81, u.* geschede. Als dat geschede. *Leben des h. Franz. 5. u. h.* dat wunschen do deme esele geschede. *Wiggert 2, 50. — Conj.* geschege. Alle de gene de gelouet . . de verstaet, dat dit geschege vt den gebode des almechtigen godes. *Dial. Gr. 194b;* se beyden gode, dat he en leite wetten, war vmme dusse dynge gescegen. *Br. d. Aug. 64b, u.* geschoge. Unde geschoget, dat etc. *(1486). Lüneb. Urk. XV. S. 197. — Partic.* geschên. Eyn mirakel is geschen. *Dial. Greg. 197;* sin wille hadde geschên. *R. V. 2471, u.* geschêt (gescheit). Wy wyllen uns verseen, ghy juw hirin bether, als vorhen geschet, bedenken werden. *Nies. Beitr. 113 u. 187. Refl. sich begeben. (Gr. Gr. 3, 36).* It geschach sik eins. *R. V. 5171.* Hort, wat syck geschagh eynes dages. *Freckenh. Leg. 1, 37, 48, 54 u. ö.*

geschenke, *f. (vgl.* schenke). *Geschenk.* darna leth he deme sendeboden twe kostele guldene kleder geven myt ener anderen geschenke van golde. *Lüb. Chr. 2, 409.*

geschertze, *n. Scherz.* dit geschertse segen an De konink unde al syne man. *Aesop. 20, 43.*

geschicht, *n. das Geschehene, Ereignis, Sache.* Dat iamerlike geschichte *(1447). Dithm. Urk. S. 40;* Euuerwordes klagede er dat geschicht myt grynen *(d. i.* grinenden) ogen. *Freckenh. Leg. 37;* vmme des ge-

schichtes willen, dat hir gescheyn is *(1400). Fahne, Dortm. II, 2, 207;* de warheit des geschichts *(1491). Lüneb. Urk. XV. S. 213;* desse istorie unde dit geschicht. *R. V. 5387. als fem. (vielleicht aus d. Plur. entstanden).* In tuchnisse desser gheschychte so heft noch eyn itlik man in zyn luchteren ziden eynes ribben min. *Locc. Erz. f. 7b;* disser geschichte houetlude. *Hamb. Chr. 352;* des wart de geschicht to hand dar na ein getuchnisse. *Magd. Sch. Chr. 335, 23;* in der tit der geschichte beschreven *das. 158, 30. — bes. ein zufälliges Ereignis.* nu quam yd van geschichte, dat eyn sone reet in ene stede, dar syn moder was. *Passion. f. 252b;* van dotslegen, de nicht mit willen men van geschichte gescheen. *Summa Joh. f. 141c;* to deme achteden male so entschuldiget (van der sunde) eyn geschicht vnde eyn anvalle . . als ifft ein mensche van sick worpe eynen steen vnde drope eynen menschen. *das. 61b;* dat van geschicht wegen erger edder vorlaren wert, dat sulue gud schal me nicht betalen. *das. 72a;* queme Z. daby riden mit geschycht unversien. *Lacombl. III. nr. 363 fin.* *u. wie* schicht, *Streitigkeit, Fehde.* umme alle schulde, geschicht, schelinge unde ansprake *(1397). Gött. Urk. I. nr. 369.*

geschickecheit, *f. Paßlichkeit, Bereitschaft, Ordnung.* By der vrolycheyt des angesychtes verstont he vurycheyt vnde geschickecheyt vnde beredycheyt der selen etc. *Leben d. h. Franz. 123b;*

geschickede, *m. Gesandter.* etlicke geschickede des rades. *Waitz, Wullenw. 1, 313 u. ö.;* van dem rade vnde den gescikeden der wendesken stede. *Hamb. Chr. 64.*

geschickenisse, *f. Einrichtung, Ordnung.* ouermits der geschickenisse godes. *Br. d. C. 73b.* ein jewelick in siner geschickenisse. *1 Cor. 15, 23 (H.).*

geschicket, *adj. was „Schick", Ordnung, Paßlichkeit hat, gehörig gestaltet,* dispositus. De zeven wol geschickeden are betheken seven gude iare. *Locc. Erz. 24.* Dat kynd *(Moses)* was wol gheschicket in alle zynen leden. *das. 27.*

geschillet, *mit einer Schale versehen.* Desser vruchte der zint eyndels ghehudet vnde gheschillet alze de nothe. *Locc. Erz. 6.*

geschone, *Schonung.* Gy schollen . . verbidden unlust sonder geschone, sonder geacht. *Br. Wb. 4, 671.*

geschôt, *n. Geschoß.* (Dinge) dar men quaed mede doen mach, also dar is vorghyft, fenyn, bussenkrut, swerde, gheschoet etc. In rechtferdighem orlighe mach men den gerechten tho voren swerde, gheschot, harns etc. *Bruns Beitr. 188;* ere geschote. *Judith 7, 9 (H.).*

geschot, *n. Schoß, Steuer* = schot. *Gött. Urk. II. nr. 118;* he sall dat geschott mit goden willen geven *(1368). Livl. Urk. nr. 1056.*

geschreit, *n. Geschrei.* (.. dat balderde de stat dorch) unde dat geschach alle vppe vrevele unde se hadden darby vele geschreites. *Brschw. Schichtb. 54.*

geschrichte, *m. und n. Geschrei. (Lots Frau)* zach zik vmme na deme geschrichten, den ze dar horde. *Locc. Erz. f. 14;* se villen to en in *(griffen sie an)* mit eneme groten geschrichte, gelik alse de wulue varen an de schape. *Lüb. Passional f. 245c;* vnde vorden de mit groter smaheit unde smeliken geschrichte ute der stad. *Lüb. Chr. 2, 467.* solik geschrichte und jammer. *Magd. Sch. Chr. 284, 18; im rechtl. Sinne* = gerochte. Vnde hy hedde deme manne, de in der hechte syt, ghevolghet mit eneme geschrichte vnde mit enen gherüchte, vnde he sik ghaf in ene redelike vorvlucht. *Lüb. Urk. III, 829;* nemene mach de rat dwinghen to klagende, it ne si also, dat dar geschrichte gedan si. *Lüb. R. 281 Anm.;* vnde

he *(der Beraubte)* come . . vor den richtere vmme sine claghe vnde openbare geschrichte. *das. 290.*

geschri(ge), *n. Geschrei.* dar de meister dat geschrig vornam, kerde he wedder. *Hoeneke, Livl. Chr. 5.*

geschrift, *f. Schrift, bes. die heilige Schrift.* Unde den kemerern gescrift geven, weme dat (bêr) to hort *(1489). Brem. Stat. 700.* — alse de geschryfft secht. *Utlegg. des gelov. f. 3b;* du wollest uns lerern vnnd predigern geuen dorch den h. geist der geschrifft rechten vorstand. *Rost. Bedebok. f. 82a.*

geschutrede, *f. Rede, mit der man sich deckt u. schützt, Einrede.* wareden sick ok erer geschuttreden jeghen de tughen vnuorsumet *(1516). Wism. Zeugeb. f. 398.*

geschutte, *n. Geschütz.* vnd geschutte bohelt de Russe dar vnd ock al der stadt geschutte. *Monum. Liv. 4a, 108;* weldich groff geschutte. *das. 109.*

Gese, Geseke, *Koseform von Gertrudis.* a. 1380 Thidemanns Erp, Insuper notandum, quod cum Gheseken, mea uxore, recepi in dotalicio VII marc. . . Cum his donis prescripta Ghertrudis, uxor mea, debet esse separata. *Zusatz zu v. Melle.* Ghese, Kunneke etc. *Dod z. Junckfr. 15.*

gesedet, *gesittet*, moratus. Des ben ek *(Gott)* ok also gesedet, Alles dinges wil ek wol erwerven etc. *Sündenf. 167;* De is werlich wol ghesedet, de sinen worden gheuet macht, dat ja sy ja vnde nên bliue alle tyd nên. *Eccles. fol. 4d.*

gesegelen, *schw. v. segeln.* de konink quam geseghelende mit sinen schepen. *Lüb. Chr. 1, 286.*

geseggen, *schw. v. sagen.* We mochte id ghar ghesegghen, wo vele dat he der kranken ghebracht hefft to suntheyt. *V. hill. Hieronym. I. c. 108.*

gesekîn (?), *kleine Kanne (?)* (glesekîn?) Dut gesekîn dat schal umme gân, Geselle, ik drinke dy to! *Sündenf. 2726.*

geselle, *m. Theilnehmer, Genoße.* dat is en ghemene word, we des mynschen nicht bekenne, de se an sine ghesellen. *Eccles. f. 196b;* men lit gerne, wan men heft einen gesellen. *Tunnic. nr. 523;* Eyn guslike *(jeglicher)* gud geselle, he sy vrese edder dutsche, de in dessen orloge ghewesen hefft, de zal mede vorwaret vnd besorget wesen in desser suluen vrede *(1432). Fries. Arch. 1, 154. bes.* gude geselle, *lustiger Bruder.* De schipheren, hoftlude unde dat meste del der ruter gyngen alle dage to lande unde weren gude gesellen, *zechten mit einander. Lüb. Chr. 2, 345;* Van der kopenschup konde ick nicht vele to hope bringen, wente ick was ein gud geselle mede in velen dingen, ik ath unde drank alle tyd gerne dat beste etc. *Der Werkmeister im Dodend.* En gheselle van dem smalen lucke, *d. i. ein Armer,* quam enes nachtes in enes riken mannes hus. *Eccles. f. 162c;* lodder vnde boven unde spellude vnde varende gesellen, de sik in bouen wys mit schentliken dingen neren . . de scholen dat sacramente nicht nemen. *Summa Joh. f. 120b.* — se worden gelerde gesellen off gelerde mans. *Münst. Chr. 1, 245.* — geselle *wie* broder, *Hode.* vorsneit ime beide gesellen, werpt se vor de sogen. *v. Höv. Chr. 67.* —

gesellen, *schw. v. refl. sich einen Gesellen geben.* nichtes schadet den luden so hefftichlyken alse boze gheselschopp, de mynsche wert sulker alße he sick ghesellet. *V. hill. Hieronym. I. c. 61.*

gesellensteke = stekespil. Item de bane lathenn thomakenn, dar me ronnet vnnde stecket, vnnd we alle in dem gesellensteke wesen schall, vnd wo vele alle dhage ronnenn scholenn etc. *(1490). Klempin. Dipl. Beitr. 506.*

gesellich, *adj. zugesellt, zur Geselligkeit geneigt.* welk tempel is gode werdiger vnde bet angheneme denne enes gheseligen rechten mynschen herte. *V. hill. Hieronym. l. c. 48;* de worde, de se geselliger wise *(vertraulich)* mit en geredet. *Renner, 2, 130.*

gesellicheit, *f. Gesellschaft.* dar de kaland unde de kalandesherren van Gotingen tohoret in der broderschap unde gesellicheit we unde use vruwe grevinne Sophie sin etc. *(1325). Gött. Urk. I. nr. 106.*

gesellin, *f. Genoßin = Gattin.* vrowe Mechtelt onser lyeuen gheseyllinnen ende witliker bedghenoten tot oerre lyftucht etc. *(1348). Lacombl. III. nr. 457;* onse lieue end gemynde gesellinne vrowe M. *das. nr. 650;* tot enen echten wyue, gesellinen end bedgenoten gegeuen. *das. nr. 691;* zu meerre sicherheit vnser lieuer gesellinnen ind vrauwen Annen. *Seib. Urk. 3. 810.*

geselschop, *f. Gesellschaft. concr. Handels-Compagniegeschäft. (Es wird verkauft)* eine geselschop tho Bergen, in dem Holmedale belegen, mit aller thobehoringe, alse einer bode auer strandt, koelgarden, schuten, boten, reschoppe vnd wo idt namen hebben mach. *Wism. Zeugeb. f. 334.*

gesemsel, *n. Gesimse.* So sollen sie die kercke nieder brecken wente up dat leste gesemsel. *Münst. Chr. 2, 187.*

gesên, *st. v. sehen.* unde dar *(in dem Korbe)* satht ene persone inne, de konde vere overwech geseyn. *Münst. Chr. 1, 175.*

gesên, *adj. angesehen.* Hie (Johan Vasmer) was een gheseen, clooc, herlick man. *Brem. G. Q. 156;* de riken willen alle gheseen weysen, also dat men wat van on holde. *Eccles. fol. 40b;* wel en gheseen weysen van *(wegen)* sinem groten natrecke *(Gefolge)* vnde van siner herschup, de denke vppe dat vngelucke, dat Dauite is gheschêhn. *das. 118a;* Brun, de doch grôt is gesên *(sehr anges.) R. V. 928.*

gesenge u. gesengete, *n. Gesang.* horde he dat gesenge unde den rijen. *B. Waldis Vorl. Son. p. 22, 38;* dat gesenge legeren *(1381). Livl. Urk. nr, 1176.* dat men hyr dat gesengete *(beim Gottesdienst)* dar vmme leggede. *Nies. Beitr. 3, 321.*

gesete, *n. Sitz, Stuhl,* sedile. *Voc. Luneb.* vortmer so hebbe ik gebuwet 1 proffat *(Privet)* . . und is mit twe welften over gewelvet, und dar is en gesete boven van stenen *(1370). Livl. Urk. nr. 1076;* se makeden zik gesete van piltzen (sedes pelliceas). *1 Sam. 5, 9 (H.);* dar sadt de koning inne up erhem koningklicken gesete. *Westph. 3, 105;* in dheme groten stouen . . heuet dhe olderman vrien wilkore sin gesete to kesende mit siner geselschap, dhar he wil. *Älteste Nowgor. Schra. Hans. Urk. II, S. 19;* dar des bischops gesete hentholeggen. *Kantzow 27;* dar de vornhemesten rouere ere gesete hedden. *das. 193.* = gesate, *Besitzthum.* quemen byna myt CCCC glevien reysegher ridder unde breken over de lantwere der stad Lubek unde branden dat gesete to Kerstoffers kroghe. *Lüb. Chr. 2, 3.*

gesette, *n. 1. Festsetzung, Aufstellung.* ghold vnde suluer unde dat vaste gesette der voite (constitutio pedum). *Eccles. f. 231c (Sir. 40, 25); concr.* ein vorguldet gesette *(Tafelaufsatz?)* van negen stucken, welchs by hundert loth gewagen *(1568). Wism. Oberger. urthelsb. f. 9. — 2. Festsetzung, Übereinkommen, Bestimmung.* dit ghesette des sulvers unde pagimentes schal eweliken alsus bliven. *(1382). Gött. Urk. I. nr. 301;* des quemen de veer borghermester unde beden des keysers gnade, dat he dat ordel upschote unde so wolden se em gheven 25 dusent gulden . . dat gesette wart angenomen. *Lüb. Chr. 2, 10;* we jeghen dut gesette

freueliken dede, den wel de rad vorfesten laten. *Brschw. Urkb. 1, 250;* alle dusse bouen gesatte gesette schullen angan up etc. *das.;* de willet vnde schollet vse selegerede vnde vse gesette vullenbringen *(1325). Wigands Arch. IV, 393. — 3. fest bestimmtes Maß, Abschnitt, Capitel.* officium to Aldenbodiken . . in festo penthecostes annuatim 3 gesette ovium, unum gesette continet 10 antiquas oves et 5 juvenes. . . Dabunt tres situationes ovium vel gesette etc. *Wigands Arch. IV, 275 u. 276;* dat irste bukeken . . dat ander geseth-te etc. *Fidic. 1, 7;* dat VI gesette *(wechselnd mit* capittel). *R. V. u. ö.*

gesettinge = gesette. dat keyn here eyne gesettynge edder ewyge acsyse van make. *Monum. Liv. 4², 226.*

Geshore, Gezore, *ein Ort an der Südspitze der Insel Falster, jetzt Geister genannt.* Dyt is die vorraminge uff Geshore geschen na gotes gebort 1431. *s. Burm. Beitr. z. Gesch. Europas 174.*

gesichte, *n. 1. Anblick.* Mit dem gude kofften se dure eddel stente vnde brachten se in dat gesichte vnde iegenwardicheit aller lude. *Lüb. Passional f. 27ᵈ;* dat wy dy mit frôuden denen im geiste, nicht den lûden tho gesychte edder tho behagende. *Smaltzing f. 82ᵇ;* dar was ein huselîn erhaven . . dar wart de iunge Zeno des gesichtes van herten vro. *Zeno 418;* ein schithues sall staen . . IX vote van der strate; were wes erve unbewracht *(unverzäunt),* de sall se bedecken, dat dat unreine gesichte verborgen si. *Fahne, Dortm. III. 198.* derhaluen was Kniphof beanxtiget, so lange dat he enen krigesknecht int *(zu)* gesichte krech, to deme he sich nalede. *Hamb. Chr. 29; auch als fem.* unde in siner *(des Kaisers)* ghesichte scholde men en allen eren koppe afslan. *Lüb. Chr. 1, 21. — 2. wo gesehen werden kann, Aussicht, Fenster.* dat nemandt mit vnbillichen vthflegen dem andern schaden edder synem naber ßin gesicht an finster vnnd doren mit dem vorhenge tho vorhinderen sick vnderstaen schal. *Lüb. Z. R. 277 (in der Krämerrolle).* Thom andern schal nemand vp dath gesichte vthleggen hosen, tuffeln oder schohe, dat de lucht vertheren kan. *das.;* item idt soll nemands nha oder vp eines andern grunde ein gesichte oder fenster maken sieder dan soeuen voet hoege van der erden. *Nies. 3, 187.*

gesichtich, *adj. sichtbar. (Das Firmament)* eyn vast besluet des ghantzen synnyghen vnde ghesichtighen hemmels. *Sp. der Sammitt. I, 5;* vp allen ghesichtighen dingen. *Rost. Andachtsb. f. 35ᵇ.*

gesimpel, *adj. einfach.* Se stunden in warer othmodicheyt, se leueden in ghesimpler horsamheit. *Navolg. I, 18.*

gesîn, *anom. v. sein. Vgl. Gr. Gr. 4, 161.* dat mach anders nicht gesin. *Redent. Sp. 862;* ane des clegers wille mach dat nicht gesyn. *Ndd. Rechtsb. 46ᵇ.*

gesin, gesinnen, *n. Verlangen, Begehren.* Din begheringe unde din gesin scholen up getrecket sin in got. *OGB. A. 21.* — Eff . . ich eines herwagens behoeffte, so moet eyn ider hauesman to myme gesynnen *(Ansinnen, Verlangen)* syn beste pert brengen. *Gr. Weisth. 3, 58;* so solsen und willen wy van stund an to gesinnen des genen, de sodane gebreck hedde, de achte benompten by uns schriven *(1466). Kindl. 1, 152. als fem.* tot unser gesynnen *(1511). das. 1, 213.*

gesinde, *m. einer vom Gesinde.* so we deme anderen wert to eghene gegheuen, den schal men in spise holden alse en ghesinde *(Var.* eynen van synen g.). *Lüb. R. 350;* dat Hanses wif van Quitzaw und Gotzke Pirdale, de der Quitzawen gesinde

was gewesen etc. *Magd. Sch. Chr. 338, 22.*

gesindeken, *n. Gesinde.* hertoch Jurgen u. hertoch Barnym . . musterden erstlik dat vnnodige gesyndiken vth vnd thogen eren hoff wat in, also dat se auer hundert gerustede perde nicht hielden. *Kantzow 162;* auerst he *(Herzog Barnim)* behalp sick mit geringem hafe vnd gerukede, dat dat sulffe gesyndeken, dat he hedde, wat id am tale tho geringe was, dat id in sinem befele . . deste verstendiger was. *das. 201.* — *(Vgl.* gesyndichen *in Pomer. 2, 170 u. 326.)*

gesinnen, *st. v. 1. verlangen, begehren; die Sache im Gen. u. Acc.; die Pers. häufig mit* an. — As dye burgemestere des van eme begheren end gesynnen *(1386). Wigand, Wetzl. Beitr. 3, 301, 12;* wa ind wanne he des begherende were ind des van yn dede gesinnen *(1370). Seib. Urk. nr. 813;* wi begeren und gesinnen an dy *(1507). Kindl. 1, 196;* und gesan und begerde eyns vorspreken. *Th. Vervemung 66;* de könig gesan an den pawest geleide. *Kerkhoerd 12;* des namiddags leit de furste gesinnen ame rade, dat se wolden dantz hegen iegen den avent. *Gött. Urk. II. nr. 394, 88;* wy begeren, gy wollen dar an syn und juwe lude, so vell dersolven dartho gesunnen *(verlangt, aufgeboten sind),* berychten und anholden *(1534). Kindl. 1, 275;* und die gebrechen in oeren hoffsgerichte nicht gesinnen *(belangen)* konten, moigen si sich des beroipen to Duytz. *Gr. Weisth. 3, 54; bes. vom Vasallen, die Belehnung, Investitur nachsuchen.* Of die herre weigeret mit unrechte, dat he ine to manne untva, die man sal behalden dat gud, dar he sine manscap umme geboden hevet . . unde ne darf *(braucht)* nimmer des gudes mer gesinnen. *Lehnr. Art. 22 § 3;* des guids und erves binnen dreien monden an dem heren gesinnen. *Gr. Weisth. 3, 64 u. 31.* — *2. Gesinnung haben, meinen.* De Schwede und Palen sin der sake ok uneins geworden und hefft sick ein jeder van beiden gesinnen laten, he were der negeste in Lifflandt und best dartho berechtiget. *v. Hövel Chr. 33.*

gesinnunge, *f. Ansinnen, Begehren. Kindl. 1, 152 u. ö.*

geslân, *st. v. schlagen.* Vermaledige dat volk . . off ik icht dat geslân möge. *4 Mos. 22, 3 (H.).*

geslecht, *n. 1. Geschlecht, Geschlechtsgenossen.* So welic man des begunde mit samminghe vnde mit gheslechte, dat he dat recht . . wolde tobreken. *Lüb. R. 352. Plur. die Geschlechtsangehörigen.* vmbesproken vor iemende van vnsen gesclechten. *Old. Urk. 1501. (daselbst weiter:* vnde vor all de gene de van vnsen sclechten synt vorstoruen). — *2. Gepräge.* by 2 penninge Reinaldes geschlechte *(altfr.* slachta). *Ostfr. L. R. I, 51.*

gesmak, *m.* = *Geruch.* The *(o Chr.)* my na dy, so lope wy in den wolrůkenden gesmake diner saluen. *Paternoster f. 9;* he (de vorgifftige worm) vlůcht den gesmak efte roke der bloyenden wynranken. *Die 7 Todsünden f. 7b;* vel deerte syn, wen men se yaget, dat se oren messz van sick werpen, dat den gesmack nemandes gelyden en mach. *das. f. 12b.*

gesmucke, *n. Schmuck.* ock vele eddele matronen, frowen vnd juncfrowen myt erem gesmucke vnd syringhe. *Slagghert 90;* item gesmücke vnser leven vrowen, kronen und knope etc. *Kirchen-Invent. in Z. f. Hamb. Gesch. 3, 290;* mit erzbischopliken gesmucke. *Westphal. 3, 137;* mit ohren freeschen klederen unde geschmucke. *Ben. 152;* mennich tüht eynen toretten rock an Unde is syn beste gesmücke. *Koker S. 309. bildl. äußerer Schein.* Nenen minschen men vortruwen sal .. hefft men gespört am keyser wol, Mit wat glisendem schin unde geschmück Mit heimlicher list unde falschen tück He de evangelischen umgefört. *Brem. Jahrb. 1, S. 198.*

gesode unde **gebrade**, *Gesottenes u. Gebratenes.* vnd sall vnser gilde eine kost doin mit gesode vnd gebrade sampt botter, kese vnd beer. *Fahne, Dortm. 3, 226.*

gesoke, *das Suchen.* darvmme sprickt ok s. Johannes in siner epistel, vncio ejus *(1 Joh. 2, 27):* Sin saluent lert vns suluen vth gan vnde afgan in alle gesoke vnser suluest. *Utlegg. des gel. f. 7b.*

gespalk, *n. wüster Lärm s. Brem. Wb. s. v.* spalck *4, 932. Frisch 2, 289a.* Van een wunderlick gespalck, so up dat hues Witmunde gehoert und gesehn. Umtrent middernacht is een wunderlich duyvels gespenst, getummel und gespalck up den huese gesehen unde gehoert nicht anders schinende als ofte dat gantze hues im brande stunde etc. *Ben. 834 f.*

gespan, *m. Genoße, Gesell, Verbündeter.* Den horsam heilt bischop Johan und sin gespan. *Lüntzel, Stiftsf. 195, 23;* laß dich ach *(auch)* hören, lieber gespan. *Com. v. d. Geburt Chr. S. 7. — Dazu fem.* gespenne.

gespange, *n. Spange.* Wat up de cleder geneyt is oder geheftet is an gespangen, an gesmide . . dat mot dar uppe bliven. *Bruns, Beitr. zu d. deutsch. R. p. 180.*

gespanne *s.* gespenne.

gesparen, *schw. v. sparen, schonen.* Des morgens als gy upstaet, so danck godt . . und bidt oen, dat hy dy gespaer de dach in doechden und in eeren. *Wigands Arch. V, 37.*

gespe *und* **gepse**, *f. (vgl.* wespe *und* wepse) (göpse), *die Höhlung der beiden zusammengefügten Hände, soviel man darin halten kann. Vgl. Br. Wb. 2, 528; Dähnert 156; Mundart. 4, 479 u. 5, 145, Kuhn, Z. f. vergl. Spr. 2, 54; Woeste, Volksüberl. 98.* — do wurt de schepel gemeten und wordt groeter woll eine gude gespe full gefunden. *Renner 2. 59.*

gespe = gaspe, racea. *1 voc. W.* (racea, racca, in quo vertitur mandibula, gaspe. *Diefenb. s. v.*) lippen opschorten of een ander die ghespe setten. *Diefenb. n. gl. s. v.* valgiare. *vgl.* ghespe vel lamsoore setten, subsannare. *Kil.*

gespenne, gespen, gespanne, *f. und n. Spannung, Zerwürfnis, Zwietracht.* twidracht, irtum und gespenne *(1464). Z. f. N. Sachs. 1871. S. 107;* dat we aller sake, gebrekes, schelinge, erdomes, twysperunge und gespenne . . gerichtet, gesonet und vordragen. *Gött. Urk. II. nr. 181, 12;* alles schels, gebrekes . . . gespennes. *das. Z. 383;* byn ock wyder aller vnd ysliken gespeen, feyden, vneinicheit etc. *Kleist. Urk. 243;* ere gespen vnde twidracht vorberurter guder haluen. *Old. Urk. v. 1526;* van der gespenne ind zweydracht wegen. *Seib. Urk. 973;* tho weten, dat sich lange her errunge vnd gespanne erhalden hebben thusschen. *das. 1019.*

gespenst, *n. Verlockung, Trugbild.* Darna spreken se (de olden papisten) auer den krancken den anfanck des Euangelii Johannis, dat men . . in een crütz fedder schrifft unde in den hals henget, dar mit den dûuel vnd syn gespenst tho vordryuende. *Wiechm. Mekl. Lit. 2, 49.*

gesperete, *n. Sparrwerk, Dachstuhl.* hertoch Wartislaff heft vp den torn vpm slate tho Wolgast ersten ein gesperrete vnd ein holten dack . . setten laten. *Kantzow 109;* vullenfhüret die spitze des torns zu St. Marien zum Sunde, so man gemeinlich heisset das gesperte. *Pomeran. 2, 181.*

gespil, *n. Spiel, (musikalische Instrumente).* Tho dem lesten kregen die propheten openbaringe, dat die kinder van Israel hedden banders gehat und allerlei gespil. *Münst. Chr. 2, 55.*

gespin, *n. Gespinst.* De olderlude der wanthmakers sollen vp dem wefetow de laken, so dar gewefet werden, besen den faden offt dath gespin. *Lüb. Z. R. 309.*

gespinne, fem. *zu* gespan. *(Geschlechts)Genoßin, Verwandtin.* se *(die Frauen)* mogen eren mannen ere varende haue nycht geuen, dar meynet he de rade mede, wente de nempt ere negeste gespinne. *Ssp. I, 31 Gl.* — dat de frouwe suluen hefft an schapen, dat eruet se vp ere negheste gespynne, alse frouwen vnde meyghede, de schape hebben . . . hefft se suluen neyne schape, de ere synt, so en derff de man synes wyues gespynne syne schape nicht to gerade gheuen. *(das. Anhg. D 111).*

gesprake, gespreke, *n. Gespräch, Unterredung, Zusammenkunft zur gemeinsamen Berathung.* nam ein gespreke mit den cardinalen und sede etc. *Magd. Sch. Chr. 278, 16;* lichte holt he ein gesprake (forsitan loquitur). *1 B. d. K. 18, 27 (H.). Im rechtl. Sinn: Besprechung der Parteien außerhalb Gerichtes, gew.* achte. Beide klegere unde uppe den die klage gat, die muten wol gespreke hebben umme iewelke rede dries. *Ssp. I, 62, 9;* gesprekes bidden. *das. 11;* Svenne die man in gespreke gat unde weder kumt, so sal he weder komen die dar gesprekes bat unde bringen antwerde der rede, dar he gesprekes umme bat. *Lehnr. Art. 67 § 9;* Umme jewelke rede mut ok die man wol dre gespreke hebben unde in 'me gespreke wesen also lange wente he mit ordelen dries werde weder geladet. *das. 68, § 13;* wan si (dy tosprake) gelesen is, so scholen de entscheyder vragen, offte em an der scryft genuge. So scholen si spreken: ja! oder vryst oder gespreke hebben alse lange, wente eyn man redelekes gandes dries moge hir to s. Katherinen umme den kerkhof gan, alse dy lude wonleke sin umme den kerkhof to gande. *Cod. Brdb. I, 8, 323.*

gesprake *u.* **gespreke**, *adj. 1. gesprächig, beredt*, facundus. *voc. Engelh.* He (Trajanus) was och en gesprake man (disertus). *Eike v. R. 127;* he is gesprake unde an allen dingen vrome. *das. 567. — 2. leutselig, angenehm*, affabilis. Anseet, wo minlic dat ic *(die ewige Weisheit)* leef to hebbene unde wo gespreke to umhelsene unde wo overgenochlik to cussende. *Horol. 62.*

gespredinge, *f. Zerstreuung.* Se sint wedder vorsammelt van der gespredinge, dar se in vorspreidet weren. *B. d. Richter 5, 21 (H.).*

gest, *m. Hefe.* gare vel gert vel gheyst, gest. *Diefenb. s. v. fex.* Myt gheste menghede ik den dêch, dar van dat brot so hoch upstêch. *Der Bäcker im Redent. Sp. 1362;* wen ik dat ledder scholde weychen So nam ik solt und seychen, gest unde bermen dede ik dar to, darmede smerde ik myne scho. *Der Schuster, das. 1399. — Schmutz, (Abhub, Auswurf).* ghest, faex, sanies. *Kil.* Se offeren gode oferhande, de mit gheste beslagen is, want begeringe tytliker ere de regneret in eren herten. *Horol. 48b.*

gêst, gast, *altfr.* gest, gast, *f. das hohe trockene Land im Gegensatz zu den Marschniederungen (zu* gust? sterilis, effetus. *Voc. Engelh.)* — In alto et basso, quod dicitur in geest, unum in mersch. *Mushard Nobil. Brem. p. 143;* in littore Lippie casam . . et XIII agros in prato quod dicitur mersch, item in campo, qui dicitur gest decem et novem agros *(1139). Westfäl. Urk. II. nr. 233;* vnse slot to B. . . mit dem landgude geheten mersch vnd ghest *(1370). Lüb. Urk. 3, nr. 707;* wo dat gelegen is in holte, in velde, in gheste unde in merschen *(1410). Lüneb. Urkb. XV. S. 166;* alle de eruegudere, dar gelegen sint to Etzel, gast vnde marsk. *Old. Urk. v. 1409;* twe hamme . . de ene ham beleghen neghest der gast. *Old. Urk. v. 1447;* hebben sick de geslechter herdael van der geest edder högde in de marsch begeven. *Neoc. 1, 83;* also vast dat halve landt Dithmerschen geest, dat iß sandig,

holtig unde heide iß. *das. 1, 82;* idt wasset in de Frieslande weynich holtes . . wo wol se mit gastlande und moerte von den almachtigen gesegnet sinnen. *Ben. 14.*

gestadelike, *adv. beständig, fest, sicher.* Daer om sal de edele maghet meer verbliden, dat se ouermits den gotliken gheselscap de hoecheit ghestadelic in den hemel vercreghen heuet, dan dat se ouermits menscheliken gheselscap eyn groten man solde winnen. *B. v. d. joncfr. f. 27.* gi meghede, volbrenget iuwen loep vnde lopet gestadelike. *das. 41ᵇ;* unde waken van bynnen to gade myt purer mynnen ghestadelick. *Lieder a. d. Münsterl. 69, 1.*

gestaden, *schw. gestatten, erlauben.* He louede, dat he sick em vp enen besatten dach solde openbaren, also vere als et em god gestaden wolde. *Leben d. h. Franz. 59ᵇ.*

gestadich, gestedich, *adj. fest.* de gestadich syn in den ghelouen. *B. v. d. joncfr. f. 57ᵇ;* dat se . . ghelouet hebben guet, ghestadich vnd vast to holdene to ewighen daghen *(1439). Hirsch, Danzigs Handelsgesch. S. 277.* ick hebbe to handes guden willen wol to don unde mynen willen werde gestedich in my. *Pass. Chr. 221.*

gestadicheit, *f. Festigkeit, Dauerhaftigkeit.* Also grote delachticheit der gestadicheit der godliker dinge is eenrehande begyn der ewycheit. *Horol. 85ᵇ.*

gestalt, gestelt, *adj. (part. von* stellen) *beschaffen, in der Lage befindlich, bereit.* Nên vrome man schal ghestalt syn, dat he wille dorch ghunst spreyken wedder de warheyd. *Eccles. fol. 31ᶜ;* alle man, de bynnen Boecholte wonachtich ys, de also ghestelt ys, dat he borgher werden mach, de sal borgher werden. *Wigands Arch. 3, 8;* oeck en mach gheen borgher des anderen borghers gued besetten *(mit Beschlag belegen),* yt en weer, dat he daer na gestalt weer, dat he van daer hen varen wolde. *das. 3, 9.*

gestalt, *n. Beschaffenheit.* Eyn dyng in synem gestalte, Dat geit nicht vorder dan synen ganck. *Koker, S. 359;* na gestalt dusses landes *(in Ansehung der Verhältniße des Landes)* unde hoiger noyttrufft *(1534). Kindl. 1, 275. — oft adv. in der Weise daß, so daß.* wy begeren van dy, dat du [dy] des sundages . . by anderen unse reeden *(Räthen)* vogen willest; gestalt des anderen dages vort van dar to riden *(1501). Kindl. 1, 195;* van dy begerende, dat du dy dar to rustigen wellest gestalt tor tyt dy gewittiget werden sall mit uns to riden *(1508). Kindl. 1, 206;* wy begeren van dy dat du [dy] bynnen unse stadt Monster vogen willest gestalt des anderen dages to acht uhren up unsen sael by uns to erschinen *(1515). das. 1, 221;* gestalt to unnsen gestychtz besten voerthan to rydene *(1519). das. 1, 235;* also gestalt *(dergestalt)* wanneer wy juw sulx vorder vorwyttigen, alsdan myt uns to Munster yn to rydene *(1523). das. 1, 251.*

gestân, *anom. v. stehen.* dit sint se noch nicht all, kont ock ni in dissen getal umb korte willen al gestan. *Soest. Dan. 94 (Woeste).*

gestandicheit, *f. Einrichtung, System.* De hemelscher werker hevet de lede unde de gestandicheit mines leves up sin allerbeste gemaket. *Horol. 70ᵇ.*

gestant, *n. 1. Stand, Verhältnis, Lage.* Se (de seile der vordomeden) hebben maniger hande pyne na den gestande der sunde. *Br. d. Eus. 76. — 2. Geständnis, Bekenntnis.* Oft ein ider ock gestandt dede, dat ze to jegenwordigen landtgodinge . . geheischet vnd verdaget worden . . vp wellich eyn yder karspell opentlich bekandt. *Gr. Weisth. 3, 108;* so eyner eyn meetgen, die noch jonffer were, und geen iren willen verkrechtdigen und wulde des ghein gestant doin, sall etc. *Lacombl. 1, 143.*

gestarken, *schw. v. verstärken.* welkere hebben de ketterie helpen gestarken und vortgesettet. *Hamb. Chr. 561.*

gestedigen, *schw. v. gestatten.* Dat de olderlude nicht sollen gestedigen, dat gemans vth den oldesthen, vell weiniger vth den jungesthen den olderman in sin wort fallen sal etc. *Monum. Liv. 4, 272.*

gesteiger, *Gerüst.* und stonden IIII heralten *(Herolde)* oben uff eyn gesteiger. *Z. d. berg. G. V. 1, 24 (Woeste).*

gestelaken, *(Bett)tücher für Fremde.* It. 9 par slaplaken vnde dyt sint gestelaken, it. 1 par gestelaken, it. noch ein par beddelaken *(1448). Wism. ger. Invent. f. 26.*

gesteltenisse, *f. Gestalt, Figur.* Se *(die Sachsen)* nemen nicht gerne utlendische wif . . dar af quam dat to, dat se almeistich einer gesteltnisse weren. *Magd. Chr. 18, 17.*

gesten, *schw. v. 1. Gast sein.* Vnse tafel is bereide, Gi twe alder besten *(Maria u. Christus)* wille gi mit uns ghesten? *Parad. 77, 27;* Want myn zele tu deme lesten Schal unde mut an vromede lant gesten. *das. 105b, 7. — 2. zu Gast haben, bewirten.* offt iemant worde gebeden to enes anderen mannes huess edder he gestede ienige staet edder dorpp, he hebbe dar vrede, alze he hedde to synem egenem huse. *Falcks Staatsb. Magaz. 1, 325.*

gestênte, gesteinte, *n. Stein, nam. Edelstein.* man sach dat vur sprynghen wt den ghesteenten. *Leben d. h. Franz. 42b;* dat hues scheen getymmert to wesen mit gulden gesteinte. *Dial. Greg. 241b;* eddele gesteynte. *R. V. 2473;* gevraghet, wat beter were den golt, de meister antworde: gesteynete. *Laiendoctr. f. 146a; (die überlebende Gemalin des Grafen von Cleve soll behalten)* golt, gesteinde, guldene vaet etc. *Lacombl. 3, nr. 457.*

gesteret, *mit Sternen versehen.* stellatus. O luchtende campe der gestereden wonynghe. *Horol. 30b.*

gesterie, *f. Aufnahme u. Beherbergung Fremder, Gastlichkeit.* He (de biscop) gaf sick seer vlitliken to dogeden der gesterie vnde in eynen dage herbergede he somyge ridders, de ouer wech wanderden. *Dial. Gr. 185;* ock scholen se vnseme vogede to Gottorpe, wanner he bynnen ere blick *(zu Husum)* van vnser wegene komen werdet, gesterie holden, alse olde gewonheit is *(1465). Falcks Staatsb. Magaz. 8, 681.*

gestern(e)te, *n. Gestirn,* sidus. *1 voc. W.* Ysset dat du mank dat gesternte (sidera) werst setten dyn nest. *Obadja 1, 4 (H.);* Vnd he *(der Komet)* gink dwas auer dat gesternte her. *Hamb. Chr. 474.*

gesterven, *st. v. sterben.* wen de mensche gesterfft, so verlust de minsche alle sine schonde. *De 7 Dodsunde f. 34.*

Gestevelt, *Gostinopole an der Wolchow auf dem Wege nach Nowgorod (D.).*

gestevenheit, *f. feste, bestimmte Zeit.* He (de Frese) scholde twintich Ditmarschen eine gestevenheit *(Var.;* gesteven tidt) vorseggen to geven (certum tempus praefigere). *Westphal. 3, 151.*

gestichte, *n. Stift.* vnse gestichte van Colne. *Wigands Arch. 4, 59;* yn vnsem gestichte van Monster. *das. 2, 347 u. h.*

gestigen, *schw. v. als Gast behandeln, bewirten.* De here heft gespyset van der vetticheyt des kornes unde heft se ghestighet van deme honnichzeme. *Brem. nds. G. B. 135.*

gestillen, *schw. v. stillen, beruhigen, zufrieden stellen.* Se kunden de boven nicht gestillen. *Soest. Dan. 56;* nu kan he Brixium ni gestillen. *das. 196.*

gestole, gestôlte, *n. Gestühl.* stallum, gestolte alzo in den kerken. *1 voc. W.;* unde leith in der kerken

ein hoge gestoelle maken, daer he alle morgen inne stondt. *Münst. Chr. 1, 296.*

gestoren, *schw. v. stören, Einhalt thun.* de capteiners kunt se nicht gestoren. *Soest. Dan. 56.*

gestracks, *adv. sofort.* Sol der tolner datselue vnuortolde gudt gestracks vth den schepen annehmen *(1576). Hoyer Urk. I.*

gestrengicheit, *f. Strenge.* (austeritas). *Ezech. 34, 4 (H.);* tyrannis. *1 B. d. Kön. 16, 20 (H.). Ehrenprädikat des Adels u. vornehmer Personen, z. B.* dath ein erbar radt irhe gestrengicheiten vnnd achtbarheiden *(die königl. Gesandten)* vnterthennich bittenn dedenn, dat etc. *Monum. Liv. 4², 166.*

gestrick, vel hemelick bone, laquear. *Voc. Locc.* (eiñ strick, ein hemelik bone, *2 Voc. W.)*

Geströrev, *Riff südlich von Falster (D.).*

gestubbe, *n. Staub.* Ghedenke, dat du mi ghemaket hefst also dreck vnde dat du mi wedder in ghestubbe brynghen scholt. *Hiob 10, 9 (L. u. H.);* offt syne wortel voroldet in der erden vnde syn strunck vorstoruen is in dat ghestubbe, dat schal wedder groyen myt der verscheit. *das. 14, 8. Vgl. Ps. 1, 4 u. gstl. Gedd. v. Niederrh. 90, 238;* vte dessen make eyn gestuppe vnde sprenge dat vp de wunden. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 121.*

gestuck, *n. Gesammtheit der Geschütze (Vgl. das noch jetzt gebräuchliche* stuckpert, *Artilleriepferd).* Do he *(Bisch. Nicol. von Bremen)* eine gode tydt daervor *(vor Verden)* gelegen hadde und mit grotem gestucke daer vele volkes in geschaeten. *Renner z. J. 1425.*

gestuppen, *schw. v. mit den Fingern tupfen, tupfend zählen.* De sik naer to der sippe gestuppen (A. teen oder rekenen, alias gestippen) mach, de nimt dat erve tovoren. *Ssp. I, 3, 3;* alle de sik gelike na to der sibbe gestuppen mogen, de nemet gelike dele dar an. *das. I, 17, 1. Vgl. Grimm R. A. 605.*

gestûr, *n. Steuer (Beihülfe in Geld).* . . her Christofer in Verden sande baden uns 4 borgemesters unde leth seggen . . so alß ohme gelick eynen coadjutori des stichtes to Bremen na rechte hulpe unde gestûr behored, hebbe he gesunnen datsulve etc. . . de molen to Buxtehude unde andere stichtesgud . . into losende, dar uth erben. coadjutor jarlix mochte sodanne hulpe unde gestur irlangen. *Denkelb. v. Büren* ad a. *1508.*

gesturen, *schw. v. steuern, wehren, hindern.* Belemt en man enen hunt oder sleit he ine dot, dar he ine biten wel, he blift is ane wandel, geweret he 't uppe 'n hilgen, dat he ime anderes nicht gesturen ne konde. *Ssp. III, 48, 4;* darvor soll oen min g. h. afstellen, off dey vurb. marck eymant overfallen wolde mit vnrecht oder gewaldt an se doen, dat se selves nicht gesturen en konden. *Gr. Weisth. 3, 59.*

gesuchte, *n. Seuche, Krankheit.* Legge dar vor vp *(auf das Geschwür)* eyn reyn ekenblat, dat thut dat gesuchte to sik vnde helet sere. *Goth. Arzneib. f. 26ᵇ, 27. Vgl. Rost. Arzneib. 16ᵃ;* se (holwort) vordrift alle wedage van der moder vnde alle ghesuchte. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 16.*

gesunt, *adj. gesund, wohlbehalten, selig,* salvus. we vulherdet in dat leste, de sal gesunt werden. *Br. d. Eus. 119.*

gesunt, gesunde, *gew. n. Gesundheit.* god gaf om sin gesunt wedder. *Magd. Sch. Chr. 35, 14;* vnde dar auer schal he syn gesunth verloren hebben. *Mekl. Jahrbb. 9, 85;* soe we den anderen slaet een arm entwe.. beholt de beserigede sine ghesunde, men sal etc. *Richth. 317 § 21;* hie sal uch gesunde verlien. *Cöln. Reimchr. 524. bes. häufig mit* lîf *verbunden, bei Strafbestimmungen, die sich auf das*

Leben oder Haut und Haar und alle Glieder beziehen. Over der vorsten lif unde ire gesunt ne mut neman richtere sin wan die koning. *Ssp. III, 55, 1;* gat ime die scult an den lif oder an sin gesunt. *das III, 39, 4. Vgl. III, 37, 1; II, 38, 1; III, 41, 2;* gat em auer di schult an den lif oder an synen gesunde. *Fidic. 1, 110;* dat he ymme *(den Gefangenen)* unverderft late an sinem live und an sime gesunde. *Wichbelder. Art. 27.*

gesuntmaker, -meker, *m. Gesundmacher, Heiland, von Christus.* O myn ghesuntmaker, myn troest. *Leben d. h. Franz. 50ᵇ;* eyn monyke cloester getymmert yn de ere unses gesuntmekers. *Münst. Chr. 1, 97.*

gesuntmakelik, *adj. heilsam, rettend,* salutaris. *Weish. Sal. 1, 14 (H.).*

gesuren, *schw. v. säuern.* Unde makeden brot in der aschen gebacken ungesuret, wente se en mochten dat nicht gesuren (fermentari). *2 Mos. 12, 39 (H.).*

gesusterde, *n. Geschwister.* omnis progenies, que wlgariter dicuntur gesusterde. *Seib. Urk. 709.*

geswel, *n. Geschwulst.* Ock so syn desse bladere nutte vp geswelle unde se plegen de vp to done vnde to sachtigen. *Dial. Gr. 120;* id (sparghe) helet wunden . . vnde aller hande geswelle. *Goth. Arzneib. f. 119ᵇ, 21.*

geswert, *mit einem Schwerte versehen, bewaffnet.* Wie den andern blauw off blonde sloege, stiete off warpe myt eyner gesweerder handt, die sall daer aen broeken 40 coelsche witpennynghe, vnd geschege dat myt eyner unbesweerder handt etc. *Wigands Arch. IV, 406.*

geswigen, *st. v. schweigen.* so idt doch vnmögelick js, dat men godt erkennen, ick geschwige *(geschweige denn),* dat men godt leuen möge, men erkenne den Christum. *Luth. Huspost. 18 p. Trinit.;* de konden ehren egen huse nicht vorstahen, ik geswige, dat se sulcker gemeinte scholden rahden. *Renner 2, 38ᵇ;* ungehorter, wi gschwigen gerichter sacken. *Münst. Chr. 2, 298.*

geswint, geswinde, *adj. und adv. stark, gewaltig, heftig. goth.* svinths, *alts.* svidh. ein geschwinde storm. *Ben. 142;* de pestilentie und geschwinde krankheiden. *das. 132;* wy hebben de lange und geswinde claghe unde schrift wall vermercket *(1539). Kindl. 1, 339;* des geswindenn, vngehorden, groten jammers. *Aktstykker I. nr. 152;* duth is de historie van der geschwinden vorrederye. *Lüb. Chr. 1, 491;* durch sodane geschwinde unde uprorisch vornemen *(1534). Brem. Stat. 775.* ene geschwinde dührung. *Neoc. 1, 321.* — he was ein geschwinder jurista. *Renner z. J. 1525.* — *adv.* och, nu bin ick geschwinde kranck. *De d. Schlömer Bog. C 4ᵇ;* dat vorhen in idtliken jahren so geschwinde nicht geregnet. *Ben. 135;* geschwinde gevroren. *das. 139.*

getacht, *part. zu* tekenen, *gezeichnet. Vgl. Brem. Wb. 5, 49; Dähnert s. v. Mundart. 5, 227.* Unde de schilde sint aldus getacht *(folgt die Abbildung). Brschw. Schichtb. 30;* sin wapen in dem schilde ys so ghetacht. *Schip v. Narrag. 113ᵇ. gestaltet, beschaffen.* unde vrageden ene, wo desse sake were getacht. *R. V. 2075;* wo gelick ys oek de wech eyner dörinnen getacht. *Schip v. Narrag. f. 95;* proue my here . . so werdestu yd vinden, wo myne begheringe is ghetacht. *Salter f. 50ᵇ.* — *Findet sich auch bei Fr. Reuter mehreremal.*

getal, *n. und m. Zahl.* Dit is kundich, dat dat getal der genen, de etc. *Br. d. Cir. 100;* dat getal van den guden is by dem tale der anderen alse nicht *(wie nichts). das.;* de here heuet vermanychuoldyget dat getael der brodere. *Leben d. h. Franz. 118;* dat se noch rasten sollen eyn weynich tides hent dat dar vervullet werde de getal erer medeknechte. *Dial. Greg. 231ᵇ;* in deme boeke numeri,

dat dar heth dat boek des ghetalles. *Salter f. 77*[b]; sunder getal, *unzählig. Br. d. Eus. 73*[b]; so dat desse twe parthie tho stride quemen, dat der van Ludeke doot bleuen in sekeren ghetale XXXVI[m] menschen. *Brem. G. Q. 140;* de jungeren weren vorgaddert hundert unde twyntich in dat getale. *Pass. Chr.165*[b]; dar synt vele, de dar eyn paternoster dregen by getale unde nycht en lesen. *das. 228.* — „getal (tal) *heißt auch das große Doppelhundert = 240 (2 × 120).* 12 styge schollen is ein tall schollen. *Codex Tradit. Westf. 1, 202. — Beim Fischhandel erhielt sich am längsten der Gebrauch des großen Hunderts,* tal *oder* getael *genannt. Zu Essen (Kindl. Volmest. 2, 476):* unum numerale quod dicitur getael alecium; *das. S. 478:* novem taell i. e. M. et octoginta allecia; *also* getal, tal *das einfache große Hundert. Anderwärts wurden die Heringe nach dem kleinen Doppelhundert gezählt; so Lac. Arch. 5, 276:* 4 enumerationes alleciorum id est allecia DCCC.“ *(Woeste).*

getehere, *m. Gießherr, Aufseher des Münzwesens.* Vortmer biddet de ghemeyne rad vnde settet ôrer vere vte dem rade darto, dat se helpen vorstan de muntye, vnde de heten geyteheren. Or ammecht is dyt, dat se vntfanghen des rades ghelt, dat de rad hedde to dem slaghe ... vnde se ... darby syn wan me geten wolde vnde vorwaren, dat de muntemester dat suluer hedde in alsedaner witte alse de rad ome dat beuolen hedde etc. *Brschw. Urkb. 158.*

getekelle, *f. Gießkelle.* 1 snydemest, 1 iszeren gettekellen *(1535). Wism. ger. Invent. f. 179.*

getelen, *schw. v. gebären.* Wo vrolik du werest, do du se geteledest. *Brem. k. g. 47*[b].

getelete, *n. Geburt, Frucht, Geschlecht.* De telinghe der wisheyd godes sin de doighede, alse de vndoighede sin dat ghetelete der dorheyd. *Eccles. f. 25*[b]; de homod is dem mynschen van gode nicht mede gheschapen vnde ok nicht dem ghetelete der vruwen (nationi mulierum). *das. 62*[c] *(Sir. 10, 23).*

getellen, *schw. v. zählen.* also weynich alse men de dropen getellen kan, de dar geregnet syn, also weynich mach men tellen de pyne der hellen. *Licht d. Sele f. 48*[b]; machstu den maen *(Mohn)* tellen, so machst du ok getellen myne ghewalt van luden. *Alex. f. 16*[b]; siner dener, der is over den tal, Ik enkan or nicht getellen al. *Sündenf. 2484;* my sulves, der mek wol getelen mach to einen unnutten knechte. *Leibn. 3 166*[c].

getelogen, *Lügengießer. Staph. 2*[1], *251.*

getelt, *n. Zelt.* Man mach den herren, wen se tho velde ligghen, in eynem getelde missen lesen. *Summa Joh. f. 113*[d]; richtede up syne getelte. *Korner 77*[d]. *collect.* und samelde sik und toch . . und sloch vp sin getelt. *Magd. Sch. Chr. 138, 6.*

getên, *st. v. ziehen.* we sich ut der vesten ghethen wil. *Gosl. Stat. 57, 33 (hdschr. D.);* Et *(ein Hoflehen)* ne mach ok neme biscope ledich werden, dewile iemant is, de sek to deme busmete gheten mach, *sich zur Verwandtschaft ziehen, rechnen. Bruns, Beitr. zu d. deutsch. R. p. 161.*

geten, *st. v. gießen, ausschütten.* gut in my dyne gnade. *Brem. k. g. 130*[b]; ghut an mynes herten garden den dow der gotliken gnade. *Brem. Nds. GB. 151;* sodan antwert reysede vele . ., dat se goten ere tranen. *Lüb. Chr. 2, 15;* do se dar water up gotten. *Dial. Greg. 139;* dar mîn kint in marter nôt Hat gegoten sîn dure blôt. *Marienkl. 18;* hefft . . ein grote brwpanne dorch den hals gegotten. *Soest. Dan. 73.* — we ock negenogen, hekede offte aele vorkopen wyl, de schall se bringhen up dat market und geten se openbaer in de

gieten Sup. 252a (vgl. Jür 59b, 2).

trogen. *Brem. Stat. 681;* se wolden dat koren . . geiten in dat spelhus. *Magd. Sch. Chr. 184, 9. — gießend machen.* Hie goot die groten clocken. *Brem. G. Q. 88;* hartighe Hinrik, gheheten de lewe, sette eynen gotten lewen vppe eyne sulen to Br. *Lerbeck § 85.*

geter, *Gießer.* Dede maken .. kannen, gropen, ketel, potte, luchter ofte ein ander geter. *Der Tod zum Handwerker. Dodend.*

getestên, *m. Gießstein?* vort schal he *(der Münzmeister)* staan knapen loon, kost, vuringhe .. vnde de ghete sten vnde de deghele de schole wy van der stad weghene bekostighen etc. *(1365). Lüb. Urk. 3, nr. 529.*

getewerk, *n. ein gegossenes Werk.* Do he *(Aaron)* de orringe genomen hadde, do formerde he ein getewerk (opus fusorium). *2 Mos. 32, 4. (H.)*

getide, *n. Zeit.* unde ingeven en des *(das Geld)* nicht tho den getyden, alse vorgescr. steit. *Gött. Urk. I. nr. 290;* to allen getiden (in aeternum). *2 Mos. 28, 29 (H.); bes. bestimmte Zeit. 1. Flutzeit.* In jeder etmahl *(alle 24 Stunden)* vorachtert dat getide $^4/_5$ parten von ein uhr. *Beschriv. v. der Kunst der Seef. p. 62;* de schepe scholen dre getide daer liggen. *Ben. 419. — 2. die kanonischen Horen.* dar was eyn yunck broder, de so verkeert was, dat he ghene ghetyde en wolde lesen. *Leben d. h. Franz. 64b;* in missen und getiden wert gades wort vorualscht und gelastert. *Hamb. Chr. 42;* unser leven frouwen getide singen. *Münst. Chr. 1, 296;* de breviaria, so men de getide boker nomet. *das. 297;* he laß sine ghetyde mit ere. *B. d. Profecien II. f. 42b.*

getimmerte, *n. Bauwerk.* He hefft ock merkliken ghetymmert dat sloth tho Stromberghe, dat he heerlyken myt ghetymmerte versyreth hefft. *Münst. Chr. 1, 246.*

getoch (getoge), *n. Zug.* ind sey der vorg. reyse ind getoges geyne houet heren noch andregere gewesen *(1446). Iserlohn. Urk. nr. 32. (Woeste).*

getogen. Item so kopet se dar getogen werk und valsche trogenisse und valsch was *(1401). Livl. Urk. nr. 1595.* „getogen w. *ist eine Art schlechten, verfälschten Pelzwerkes.“ S. v. Sartorius. Lappenb. 2, 279.*

getogenliken, *adv. züchtiglich, geziemlich.* Of sik die man wischet oder snut oder spiet . . oder of he sik umme sut getogenliken .. dar umme ne weddet he nicht. *Lehnr. Art. 68, § 7;* getolike *(Var.:* getogentleke). *Ssp. I, 63, 1.*

getouwe, getow, *n. Geschirr, Gerät jeder Art. mhd.* gezouwe. getowe, towe, instrumentum. *Voc. W.;* eyn jewelick hantwerck heft syn sunderlike gescherre vnd getouwe. *Ndd. Rechtsb. f. 41;* en schipper queme beholden in ene hauene, he schal syne koplude wissen sine getouwe, dar he er gude mede bergen wyl .. segen de koplude, dat des schipperen touwe stan vnde gut sin vnde denne breke en isslik etc. *Lüb. R. 582;* wylk borger in der friheit dei wege wanderde oder forde mit getouen *(Fahrzeugen)* in unsen landen, dei sal tolfry syn. *Seib. Urk. nr. 776, 8;* dat dueck en sall men nyet affweven, die stockdreger en sall dat yrst besien up den getouwe *(Webstuhl). Z. d. berg. G. V. 9, 94.* — vppe dat de doth werde ein getow, dar dorch men ginge in dat ewige leuent. *Fundgr. f. 14. — Auch im Sinne von* pretextus, getouwe. *Vocc. W. u. Diefenb. s. v.*

getrallie, *n. Gitterwerk.* Vnde Ochosias vil dôr dat getrallighe (cancellos) synes sales. *2 B. d. Kön. 1, 2 (L.).*

getreck, *n. Zug, Procession.* Dar na quam de brut *(des Tobias)* mit grotem getrecke, mit vele megheden unde knechten unde mit vele veis. *Hann. Mscr. I, 84. S. 246.*

getreden, *st. v. treten.* roof vnde brand vnde wat ghetreeden mach to hals vnde to hande *(1375). Lüb. Urk. IV. S. 282.*

getrôst, *part. adj. getröstet, voll Zuversicht.* (de person) is nu dorch s. Humpert wol getrôst *(vom Teufel befreit). Soest. Dan. 129;* van Gerwin Lamberts is se wol getrost. *das. 193.* Do wart de mynister ser drovich *(wegen der* swaren maledixien) vnde lach vp synen bedde quellike getrost *(schlecht, übel getr. = untröstlich). Leben d. h. Franz. 162.*

getrôstich, *adj. voll Zuversicht.* De minsche schal wesen . . vorbedachtich, getrostich an sinem mode. *Laiendoctr. 203.*

getrosticheit, *f. Zuversicht, Muth.* Vor my vnde vor anderen menschen salstu altyt blyde getroestycheyt pynen to holden. *Leben d. h. Franz. 123.*

getruwe, *adj. getreu,* fidelis. *Vocc.* he is plichtich sime herren getruwe unde holt to wesene. *Lehnr. Art 58, 2.*

getruweheit, *f. Vertrauen.* vnde du schalt ghetruweheit hebben in der hopeninghe, de dy vorgesat is. *Hiob 11, 18 (L. u. H.).*

getruwen, *schw. v. trauen, vertrauen.* Den genen, de in eme *(Gott)* getruwen etc. *Br. d. Eus. 81.*

getruwen, *n. Zutrauen, Vertrauen.* O guden ridder Christi, hebbet getruwen in gode vnde in der mogentheit syner cracht. *Br. d. Eus. 37.*

getûch, *n. Zeugnis.* Dat getuch des heren is getruwe. *Old. G. B. (in 16.) f. 5;* de teken geuen eyn getuch eynes guden leuens. *Dial. Gr. 151;* vppe dat wi des getuch geuen solden. *Br. d. Cir. 78b;* Franciscus plach to secghen, dat men yn den boken dat ghetuech solde soken vnde nycht de kunstelycheyt. *Leben d. h. Franz. 89;* wy de by em weren, gheuen dat getuch, dat he etc. *das. 95;* nemant is sekerer vrolik, dan de dat getuch heft einer guden consciencien. *Navolg. I, 20.*

getûch, *m. Zeuge. S. Homeyer, Glossar zum Ssp.* Eleuterius is eyn getuch des dynges. *Dial. Gr. 198b;* dar hebbe ick byna so vele getuge van, wo vele menschen de prouincien kennen. *das. 201b;* vnde wi sin getuge aller der dinge, de he gedan heft. *Perik. f. 3b;* eyn rychter ys nerghen richter wen in synem gherichte, vnde darvan is komen dat byworth, dat me neynen getuch auer velt gheuoren en mach. *Ssp. III, 24. Gl.*

getuchnisse, *n. Zeugnis.* De vroude vnde ere eines guden mynschen is ghetuchnisse einer guden sammitticheit. *Navolg. II, 6;* dry sint, de getuchnisse geuen in deme hemele. *Perikop. f. 9, 1;* de man *(Joseph)* kundigede uns bi dem getochnisse des eides. *1 Mos. 43, 3 (H.).*

gêtvat, *n. Gießfaß.* 8 sch. pro vase fusibili, proprie en getvat ad naves. *Hamb. Kämmer.-Rechn. S. 400.*

getwede, *adj. willfährig. Vgl. mhd. Wb. s. v.* twedic. Dat he sich lete nûgen an like vnde an rechte vnd were getwede. *Fidic. 1, 184;* desse artikele . . vnd willen dat sy von eme isliken ioden getwenliken (= getwedeliken?) vormydet werden. *das. 68.*

getwenge *s. unter* tolegginge.

getwiden, *st. v. willfahren, gewähren.* He en wolde my leider nicht getwiden. *Sündenf. 3304;* beyde *(bäte)* aver de rad os vor se, dad we dad gheld mynner makeden, mochte we se daran ghetwyden *(1334). Gött. Urk. I. nr. 131.*

gevadder, *Gevatter,* compater. *S. unter* gegade.

gevadderschop, *f. Gevatterschaft.* gevadderschop dat is geistlicke mageschopp, de sick irheuet vnd hêr kamet van der dôppe. *Ndd. Rechtsb. 24.*

geval, gevel(le), *n. 1. Zufall.* Off eyn mensche by gevalle vnde nicht van quatheyt, mer van vnachtsamheit der worde synen naesten vermalediede. *Dial. Greg. 191b;* isset *(spricht der*

van geval, zufällig Lüb. urk. 1, 123.

Teufel), dat ick hyr vt ga, in wen sal ick dan gaen? van geualle genck daer eyn cleyne verken by. *das. 199b*; de derde sake *(des Opfers)* gescach van ghevelle *(wenn es sich so traf)*, vnde dar en stund nên ghebod vppe. *Locc. Erz. f. 35b*; dat erste dat is ome ynne van naturen, dat andere van gheuelle. *das. f. 3*; ofte dat schude van gevelle unde unschichten sunder vorsat. *Korner 182d (W.).* — *2. Fall, glücklich oder unglücklich, Ereignis, Schicksal.* Scicke ein gevelle, dat or welk kome in de helle. *Sündenf. 1185*; min enige sone is nicht grot, In myner stat ek ene leit *(ließ)*, van sinem gevelle ek nicht en wet. *h. Marin. v. 52 (Bruns S. 146)*; en war vrunt keret sik in alleme gheuelle to der vruntschup. *Eccles. f. 20a*; in alle gefalle, *wie es auch fällt, jedenfalls. Richth. 271. Anm. 3*; gud gheuelle ichte ghelucke schal nemet vorsmån. *Eccles. f. 70*; dat wise herte het in den werken der rechtuerdicheyd gud gheuelle (successus). *das. f. 5b*; wat anvalles heft gehat de stad to Lubeke an gudem gevelle edder vngevelle, dat schal ik hir nicht vorgeten. *Lüb. Chr. 1, 4. Vgl. das. 1, 69*; unde baden ime godes gevelles (prosperitatem). *Eike v. Repg. 549*; quat ghevelle. *Lüb. Chr. 1, 117*; he blift wol behot vor quadem gevelle. *Locc. Erz. f. 2b.* — geval *allein heißt auch „gutes Glück“.* na ungeval kompt geval. *Cöln. Reimchr. 1175*; *Auch begegnet häufig* grôt geval, *großes Glück, z. B. Lüb. Chr. 1, 69; 1, 390.* — *3. im Pl. Gefälle, Einkommen.* alle geuelle vnd vpcomen. *Seib. Urk. 813.*

geval, *n. Gefallen, Belieben.* he verkoffde de perde na sinem gevalle. *Westph. 3, 155*; na sinem gevalle (pro velle suo). *das. 159.*

gevallen, *st. v. 1. zufallen, zukommen.* wat geschenke edder ghyft van werltliken lehenguden quemen, dat scolde vns suluen geuallen *(1435)*. *Scheidt, v. Adel p. 132.* — *2. sich zutragen, ereignen*, accidere. Vaken gevelt it, dat de gene, den de menschen vullenkomen holden, dat se noch ycht hebben in godes ogen van unvullenkomenheit. *Dial. Greg. 226*; dat gevel vp enen dach, dat etc. *das. 128b*; so gevol etc. *Münst. Chr. 1, 179*; so geuollet in dossen yare, dat etc. *Nies. 3, 274*; war eyn erffdelinge gevallet, so nympt dat herschop bevoerens aff eyn heyrgeweyde. *Cod. Trad. Westf. I, 191; und refl.* ifft sik dat geuelle (si accidat). *Summa Joh. f. 133b*; dar na gevel sek, dat hertoghe Magnus nedderlach myt den synen etc. *Brschw. Chr. 1, 135, 16.*

gevân (gevangen), *st. v. fangen.* Alse wi hadden solk geval, dat wi enen ossen gevengen. *R. V. 2022.*

gevarlicheit, *f. Gefahr.* de meister wolde sich nicht gerne in gevarlicheit geven. *Hoeneke Livl. Chr. 26.*

geve, *adj. was sich geben läßt*, dativus *(vgl.* ungeve, non dativus, indativus), *annehmbar, lieb, gut.* gheeve, integer, sanus, purus ab omni parte. *Kil. Zunächst vom Gelde.* De wile de penningh in dem budel is, werd he nicht beseen, edder he gheue edder vngheue sy. *Serm. evang. f. 226d*; rinischer guldene, so to Lubeke vor den weslen gud ghenuge vnd gheue sint. *Nordalb. Stud. 3, 79*; an redem gelde gheuer munte. *Blücher Urk. nr. 449*; gincaftich unde geve *(1357). Bar. Urk. nr. 32*; ghinghe unde gheve. *das. nr. 44. Dann von andern Sachen.* Salomon de ghaff ôr *(der Königin von Saba)* alto grote kostlike unde schone unde alto gheue clenode. *Locc. Erz. f. 46b*; so welc man swine coft vnde de besen let, werdet se eme bracht to hus vor gheue vnde gud, vnde vind he welc dar mede vngheue vp der tungen, he schal etc. *Lüb. R. 369*; is dat zwin beseen gheve vppe der tunghen vnde is it bynnen vynnich. *Lüb. Z. R. 263*; en islick knakenhower schal hebben geue flesch feyle

(in einer späteren Faßung gudt *und* gesundt). *Falcks Staatsb. Magaz. 4, 721;* so lange dat Gedeon, de richter geue, vor Israels volck vorstander bleeff. *das. 6, 607;* (und gingen . . de buere tho Lunden mit den bueren to Wolersen up ein gades recht, dat gloiende handtisern tho dregende) des Wolersen gank unstrafflich, guedt und geve funden wart . . . dat wi 48 . . eren gank unde handt so geve und vast befunden hebben. *Urk. v. 1479 bei Neoc. 2, 465.*

gevechtich, *adj. fechtend, streitend.* gifft en godt, dath se so geuechtigh synt tegen sodane tyrannen. *Seib. Qu. 2, 373. Anm. 372.*

geveddere, *Vetter.* unse leven getruwen Johann und Hinrich van Mervelde gefeddere *(1511). Kindl. 1, 216;* de scholn uns Westphelinge gebroderen unde gevedderen vorgenant . . deynen *(1449). Wigands Arch. 4, 184;* myt weten vnde fulbort des werdigen heren Geffard domheren vnde Diderick gefetteren, genant van Hardenberghe etc. *(1372). Scheidt, vom Adel p. 300.*

gevel, *m. Giebel,* orthogonum, ghefel, de hogheste want de in dem hus is. *Diefenb. n. gl. s. v.* De ratman scholen setten tuschen en beiden *(die wegen Tropfenfalls etc. in Streit gerathen sind)* also dat it moghelic si, de gene oc de de muren ghewinnet, de schal buwen en sten hus al up vore vnde achter mit gheuelen binnen eneme jare. *Lüb. R. 334. Ein Haus mit einem steinern Giebel.* De Osterstrate, da alse ick ao. (15)78 erst up Busen kam tho dehnende, kum 12 huser hedde, hefft sick mit husern und gevelen, dar do ock weinig, ja kum 8 up gantz Busen weren, van jahren tho jahren fin vorbetert. *Neoc. 2, 417.*

gev-el-bêr, *n. Bier, das man bei Fcstlichkeiten gibt.* Quicunque nuptias celebrare voluerint, non dabunt seu habebunt ghevelbere aut aliquas alias inutiles expensas. *Wism. Hochzeitsverordn. v. 1339. Burm. S. 17.*

gevelhûs, *n. Giebelhaus.* so dat dat geuelhus moste geuen 24 sch. vnd dat dwershus 1 mark vnde de bode 12 sch. vnde de keller 8 sch. *Hamb. Chr. 188.*

gevellich, *adj. gefallend, angenehm, passend.* vnnde de olderlude sollenn by ohrem eyde beholden, dat he tho eynem meister des ampts ghefellich sy vnnd synn meisterstucke recht ghemaket hebbe. *Lüb. Z. R. 333.* personen, de ein radt dar gefellich tho erkent. *das. 309.* Soe wiesen die schepen: men sall richten aver die doeden alss aever die levendighen und men sall den doetslach verhueden, woe men it beest kan. Soe vraeget die vorsprecker, woe vern men oen dat gevellich doen sall. So wiesen die schepen: up die waer up dess hern koste. *Wigands Arch. V. 30.*

geven, *st. v. geben.* Dat is en mene word: we ghif! secht alle tyd, deyne het nemet lef. *Eccles. f. 12*;* guden avent, morgen geven. *R. V. 957. 1110;* einen sprunk geven, *springen. das. 1646;* he wart zagehaftich und gaf de vlucht, *entfloh. Magd. Sch. Chr. 202, 12;* als he vor gode des rede mochte geven, *verantworten. das. 76, 3;* hie gaff *(übergab)* dat slot. *Brem. G. Q. 150. mit Partic.* des anderen dages geven se dat slot gewunnen. *Leibn. 3, 429;* gif gewunnen! *gib zu, daß du besiegt bist. R. V. 6373; mit Infin.* dat he em fenyn gaf drinken. *Dial. Greg. 170;* he gaf em eten brôt. *R. V. 5108. und mit* to. so gaf *(gestattete)* he on ock dat pallium under der missen to dragende. *Magd. Sch. Chr. 59, 28.* — *Mit Präp.* geven up, *schieben auf, Schuld geben.* Dat gaf me alle up Saturnum. *das. 116, 31;* die meiste deel der lude gheuent vppe den vmmeganden rat. *Brem. G. Q. 84;* desser roverie wolde ne-

ment eyn orsake wesen, mer yd wart ghegheven uppe twe, de etc. *Lüb. Chr. 2, 137. auch im guten Sinne: überlaßen.* de schaden, de gescheen is, de is gegeven up veer soenslueden *(zur Schlichtung). Ben. 222.* — geven umme, *achten, schätzen.* vnde let se slan, de wyle dat se slan wolden . . do menden se, dat he vmme de slege nicht en geue. *Lüb. Passion. f. 262d;* dar geve ick wenich umme *(das ist mir einerlei.) Soest. Dan. 43.* — *Refl. sich begeben wohin.* Do gaf se *(das canaitische Weib)* sik em noch neger vnde quam etc. *Serm. evang. f. 46c;* de gaf sik to den Ungeren. *Magd. Sch. Chr. 77, 13;* gaf sik in den graven und swam darover. *das. 377, 7;* ghaf sik an eyn kloster. *Korner 158b (W.);* Helias sik in de wosten gaf. *B. Waldis Vorl. Son. 1512;* konyngh Erik gaf sik wedder van der see. *Lüb. Chr. 2, 19. bildl.:* wo sik ein dem bosen geiste hadde gegeven. *Magd. Sch. Chr. 71, 15;* de sick gifft to der genochte der werlt. *Dial. Greg. 218b;* he gaff syk to der swarten kunst. *Lüb. Passion. f. 130b;* he gaf sik to aller bosheit. *Magd. Sch. Chr. 100, 6;* he gaf sik sere to der stad *(hielt es mit den Bürgern). das. 209, 4;* syck to kopenschop gheven. *Korner, 110c (W.);* do gaf he sik uppe roverye. *das. 79b;* he gaf sik in de wapene *(bewaffnete sich). Chron. d. nordelb. Sachs. 17;* we sik in de reformacien geven wolde. *Magd. Sch. Chr. 397, 9;* se geven sik tegen hern Didericke myt ropen und rumore. *Münst. Chr. 1, 248.* — *sich ergeben, sich für besiegt erklären.* R. dachte, geve ik mi nicht, so bin ik dôt; geve ik mi ok, so bin ik geschent. *R. V. 6382;* it is verdrotenlic tu seggene, wie dicke sie sic gaven unde loveden, dat se dûn wolden, swat man in gebode. *Eike v. R. 587.* — *sich ausgeben.* ene vrouwe to Mentze de ghaf sick vor ene profetissen. *Korner 37d (W.).* — *Part. präs. pass.* sunder ere geuende gut, *ohne daß gegeben wird. Fahne, Dortm. 2, 106 u. 139.*

gevenknisse, *n. Gefängnis, Gefangenschaft.* alle schulde unde schelinge, de we to on hadden umme dat gevengnisse etc. *(1399). Gött. Urk. I. nr. 381.*

gever, *adj. mhd.* gevære, *gefährlich, feindlich.* g. sîn, *nachstellen.* so was en ock Achim N. gefher. *Kantzow 194;* wiewol er (Othacker) der mutter und dem stiefbruder gefer was, trug er doch gedult. *das. 21.*

geverde, *m. mhd.* geverte, *Gefährte, Genoße.* Irwerff my, dat ick erer *(der Engel)* spize hyr werdich werde Vnde in dem hemmelrike er gheverde. *Old. GB. A. 8b;* de scade sal sin enes sin, unde nicht siner brudere noch siner geverden, de ir gut mit eme gemene hebbet. *Ssp. I, 12.*

geverde, *n. (zu* vâren, *nachstellen) mhd.* gevære. *1. Hinterlist, Betrug.* we mit geuerde swert, de swert tweuoldige meinede. *Hist. Troj. f. H 3b;* he mochte sweren, dat he gheuerde vnde ghewalt wolde myden. *Proc. Belials f. A 7.* — *bes. in Verbindung:* ane alle geverde, *ohne böse Absicht, sonder Arglist. Vgl. Mundart. 3, 425, 29:* sunder alle argelist unde geverde. *Lüneb. Urk. XV. S. 207; Lüb. Chr. 2, 256; Kindl. 1, 155.* alle droghene, argelist vnd geverde uytgesproken *(1406). Nies. Beitr. 2, 415;* und wyl dyd stede holden ane ienegherleyge argelist und ane geverde *(1397). Gött. Urk. I. nr. 369;* ane widderrede vnde ane alle geverde. *Maltz. Urk. 3, 133;* sunder insegghent, behelpinge vnde alle gheverde. *das. 3.* — wi willen spelen ane als gevêr *(ehrlich u. aufrichtig.) B. Waldis Vorl. Son. 751.* — *2. Gefahr, Gefährdung.* ane gefer, *vielleicht.* wol is so vullenkamen, de nicht in einem worde feilen konde vnd ane gefer (forte) so wol wedder alse vor Christum redede. *Hamb. Chr. 501.* —

vnde wart ok nee nicht myt gheuerde noch vngeuerde der dochter *(die der Griseldis genommen war)* van eer *(der Griseldis)* ghehort na eren verlesen. *Griseld. f. 72b.*

geverde, gevere, *n. (zu* varen), *mhd.* geverte. *1. Gefährt, worauf man fährt, vorwärts kommt.* Nu *(da du, Leib, todt bist)* kerestu den nacken to der erde Vnd eyn bare is dyn gheferde. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 411. — 2. Fahrt, Weg. Vgl.* ungeverde. Se *(die h. 3 Könige)* reden int wilde geverde druteyn dagereise. *Lieder a. d. Münsterl. 10, Str. 11 u. 21. — 3. Art und Weise zu fahren, Zug, Aufzug.* De barmhertich eyd gheuet ghud gheverde vnde gheleyde der zele. *Eccles. f. 180c;* de konyngynne van Saba quam to ome myt grotem volke, myt groter ghyfte vnde myt kostlikem gheuerde. *Locc. Erz. f. 46;* he reet vor dat slod, recht offt he Zeucho were in alle syme geverde. *Lüb. Chr. 2, 511. Art u. Weise des Seins und Benehmens.* gebaer vel ghelaet, vel gheverde, gestus. *Voc. Engelh.* Wan du stichst van deme perde, So schaltu hebben dat geverde: lose de sporen af to beiden siden, Weltu nicht vorder riden. *Wiggert 2, 19;* van dem ghesichte, alse men den man sen mach an sinem gheverde, mach men den man bekennen. *Eccles. f. 124c;* der valschen cristen is alto vele, de den luden an to sende en othmoidich gheuerde butenwendich wisen. *das. f. 123d;* de valsche minsche wiset medelidinghe in sinen worden vnde in sinem gheuerde dem, den he bedreghen wil. *das. 79a;* dat wilde gheverde des wiues bewiset dy oiren vnsteden sin. *das. 47d;* it is loflik van den menschen, dat he sik bewilen vroude maket mit vroliken worden, mit sprekende, mit syngende edder myt anderen houeschen geferde. *Summa Joh. f. 66d;* euenkomelik du dy mate (?make) synen *(Christi)* seden vnde gheuere. *Crux fid. v. 2;* keie unde perde Unde ander creaturen nach wunderlikem geverde. *Sündenf. 140;* in watte mate unde geverde De mynsche wedder vorloset werde. *das. 2743;* hyr umme het he de louwe, wente he dede vaken lauwens geverde. *Bothos Chr. f. 144;* it *(das Osterlamm)* betekent vns eyn gheystlick gheuerde . . it betekent vns Jhesum. *Locc. Erz. f. 30. — 4. Sache, die so oder so verläuft oder beschaffen ist, Ereignis. Es ist im Mnd. nicht immer mit Sicherheit zu entscheiden zwischen* geverde *(von* varen) *und* geverde *(von* vâren, *Gefahr, Gefährdung).* dar to so makede he *(Salomo)* consecraciones vnde ok vyngherne, dar men do in der tyd mennygher hande gheuerde vnde wunderlike dyngh mede dreff. *Locc. Erz. f. 50;* sende *(sprach Moses)* aldar hen, wene du wult, wente ik en byn nicht redesalich, vnde he mende, aldus so wolde he io eynen weke kryghen, also dat he desses gheuerdes mochte leddich stan. *das. 28b;* bi des h. kerstes hochtid schach ein wunderlik geverde to Erferde in deme carthusercloster, wente in ener nacht . . quam in dat kor ein grot greselik bestie gelik eneme kamele etc. *Lüb. Chr. 2, 341;* an dyt gheverde *die Ermordung Olefs u. Plünderung seiner Güter)* kerde syk de konyngh nicht sere, wente yd was em leef, dat her Olef gheslaghen wert. *das. 2, 180;* dit gheuerde heb ik ghekorttet vt den privilegien der kerken to N. vnd hebbe veel achter ghelaten. *Lerbeck § 138;* alse do de bischop vornam, dat he bedroghen was, do scref he deme pawese alle dit gheverde. *Lüb. Chr. 2, 49;* also do etlike borger horeden lut des harnsches efte ander geverde, dat vnwontlik was. *Leibn. 3, 184b u. Korner 201b;* dit geverde unde schermusent durede en gans iar, dat de hertege darvor lach. *Lüb. Chr. 2, 362 (Vgl.* schutgeverde); dar *(vor der Stadt)* weren

depe mor vnd broke vor vnd ander geuerde und ein holten brugge etc. *Hamb. Chr. 3;* weret ok, dat jemant dem anderen jenneghe vnvoghe dede, queme dar klaghe ouer, so wolde de rad dar alzo ouer sturen de, de dat gedan hadden edder in volghe vnde in geverde dar mede weren, dat yd ome nycht euene queme. *Brschw. Urk. 1, 136. In diesem Beispiele scheint* geverde = vore *zu stehen. S. unten.*

geverdich, *adj. fertig, bereit.* Darto setten wy ohne noch twey, de dartho helpen, dat alle ißerenwarck to bussen vnde stridwagen geferdich sy. *Brschw. Urkb. 1, 255, 36.*

gever(e), *m. Geber.* De gheuere vnde dobelere Bliuen selden in der ere; Hirvmme sta na ghewinne Unde holt dyn gud myt synne. *Schaeksp. f. 90.*

geverich, *adj. gefährlich,* dat in J. W. stadt ein groth geferich fhur wedder angesticket mochte werden *(1535). Lüb. Urk. bei Fock Rüg.-Pomm. Gesch. 5, 462.*

gevernen, *schw. entfremden.* . . so ne mach he geven, laten, noch lien, dar he't jeneme mede geverne, de is na sinem dode wardende is. *Ssp. I, 52, 2.*

gevestenen, gevesten, *schw. v. fest machen, befestigen.* Sie ne kunden ock die stad nicht gheuesten vor anvechtinghe der heydenen. *Brem. G. Q. 61.* — *refl.* dat se syc de bet gheuestene. *Seib. Urk. 540.*

gevete, *n. Gefäß.* on wart vele gesmides genomen an sulver .. an cleideren und ok an sulveren gevete *(collectiv). Magd. Sch. Chr. 297, 19;* guldene gevete. *2 Mos. 12, 35 (H.).*

gevinden, *st. v. finden.* und wachtede . . wor dat ik den schat gevunde. *R. V. 2250;* It duchte eme recht syn vnde sine man konden eme nicht rechteres ghevinden. *Wigands Arch. II, 12;* konden se aver der frundschap twischen on nicht gefinden, wes denne twene . . vor recht scheydeden, dar schulle . . unser iowelk sek anne gnogen laten. *Gött. Urk. II. nr. 171, 64.*

gevinge, *f. 1. Geben, Datum.* van geuinge desses breues an vp desse negest tokamenden paschen. *Maltz. Urk. 3, 239; 4, 21;* wetet, dat uns in desses breves gevinge komen is des homeisters bref etc. *(1410). Livl. Urk. nr. 1835.* — *2. Schenkung, Gabe, Übergabe.* vppe dat disse heylsamme gheuinghe vnde vorlatynghe deses eghendummes myd wechghande der tiid nicht werde gheserghet vnde krenket *(1325). Mckl. Urk. nr. 4612;* twidracht umme der gevinge der bischupdome, der sick de werlicken vorsten underwunden to vorlenende. *Korner 75c (W.);* van der ghevinge der borch. *das. 133a.*

gevinsetheit *u.* **gevinsicheit, gevenstheit,** *f. Heuchelei.* legget af alle bedregenisse, alle gevinsetheit etc. *Br. d. Eus. 27;* die mit geuinsicheit als die ypocriten offte glyceners bidden etc. *Tract. über d. 10 Gebb. f. 4a;* ik lerde se sunder geuinsicheit (sine fictione didici). *B. d. Weish. 7, 13 (C.);* sunder enich bedroch, geveynsicheit und schadinge. *Ben. 398; (von den Flagellanten)* dair summige guder inniger meinunge met weren, dan *(aber)* vele vith gefinsicheit etc. *Seib. Qu. 1, 37;* de de h. scrift mißbruken edder valschlik uthleggen, de mit geuenstheyt . . alze ypocriten bidden etc. *Sp. d. crist. mynsch. bei Geffcken 152.*

gevins(ich)liken, *adv. heuchlerisch; zum Schein.* g. bichten. *Tract. über d. 10 Gebb. f. 10a;* als dat de bisschop vernamen, hefft he synem volcke gevynsslichen orloff gegeuen. *Seib. Qu. 1, 27.*

gevinsiget, *adj. heuchlerisch. nl.* geveinsd. Plumenstrickers synt al geuensyget. *Tunnic. nr. 859.*

gevinsinge, *f. Heuchelei.* deuerye vnde gheuynsynghe (fictio). *B. d. Weish. 14, 25 (C.).*

gevlien, *st. v. ordnen, zurecht legen oder machen.* Mine engele in dren gerarchien De kunnen sik alle wol gevlien nach orem state unde werdicheit. *Sündenf. 148.*

gevliten, sik v. *st. v. seinen Fleiß worauf verwenden.* De sik dar an konden gevliten, dat en recht vnde redelyke dyng mochten witlik werden .. desse etc. *Wigands Arch. II, 9.*

gevôch, *n. und f. 1. Notdurft, Bedarf, Genüge.* hir leret he, dat de veydere ore kindere voiden in matecheyd, also des gheuoch is. *Eccles. f. 198b. gern mit possess. verbunden.* mîn gevôch, *soviel mir genügt, soviel ich brauche.* etet ju sat juwe gevôch. *R. V. 2890;* wan de arme heft syn ghevoech, To hant sprekt he, ik hebbe noech. *Schaeksp. f. 23;* unde gheuen my al myn ghevoech, wente gy beholdet doch ghenoch. *das. 91;* de dar hebben ere ghevoech van erdeschen gude vnde genoch. *das. f. 7;* nu dusser stucke is genog, ein ider prove sin gevog. *Lüntzel Stiftsf. 225;* Wen he ys vul ouer syn geuoech, he menet alle werlt hebbe denne genoch. *Schip v. Narrag. f. 37;* roggens was to goder wyse genog und ford anders dinges nit *(l.* mit) gefog *(hinreichend für den Bedarf). Kerkhoerd 9 (Woeste);* nu hebbe ik leider over gevoch Jammers unde lidendes genoch. *Sündenf. 1647;* se vunden eme *(dem Steine)* nene stede nach syner gheuoch. *Sp. d. minschl. salich. f. 62b.* — *2. Gebühr, Angemeßenheit, Schicklichkeit.* De helle is nicht myn ghevoch, wente dar is doch leyen noch, Dat ik myn lif noch moghe sparen. *(Der* sacerdos). *Redent. Sp. 1814;* ik prove *(sagt Lucifer),* he *(Theoph.)* is wol unse gevoch, *paßt uns wol. Theoph. II, 452.* — *Daher* mit g. *füglich, gebührlich.* De schepe drogen der werlde gudes so vil, dat alle rike mit gevoge daran hadden genoge. *Brandan v. 557;* to hant got dem duuele bot, dat he den monnik wedder droghe in den kil mit gevoge .. den monnik he in den kil droch unde warp on nedder mit groter ungevôch. *das. 521. überh. Füglichkeit, Art u. Weise.* Die ebdisse sal einen slozel hebben zoe der porten in den gevoghe, dat die ebdisse den slozel alzo verware etc. *(1382). Nies. Beitr. 2, 507;* die edelen vrowen sollen beholden de vischerie .. in der ghevoeghe, dat etc. *das. 508.*

gevôchachtich, *adj. genügend.* soe sal de klager dat bewysen myt twen ghevoechachtigen tughen. *Richth. 316 § 11.*

gevôchlik, *adj. füglich, paßend, schicklich.* itz mit den Hollanderen eine veide an to slande nicht radtsam, dan dath men to desser tit mit den Hollanderen eynen gefuchliken aveschet nheme. *Waitz Wullenw. 1, 336.*

gevoden, *schw. v. füttern, nähren.* Wert he olt, dat he sich nicht mer gevoden en kan, de erven solen one voden *(1370). Gr. Weisth. 3, 54;* Reinke was runt, vet unde wol gevot. *R. V. 6195.*

gevogelte, *n. alles was fliegt.* volatile. *Ezech. 17, 23 (H.).*

gevogen, *schw. v. fügen.* Moyses mende, he konde dat wol anders gevogen. *Locc. Ers. 29; intr. füglich, angemeßen sein.* wat deme rade noch tor tyd darentiegen to doynde wille gefoigen. *Gött. Urk. II. nr. 398, 42.*

gevolchnisse, *f. Folge, Gehorsam, Kriegsfolge,* begerde behulp ind gevolchnisse to done dey vorg. vyande to schedigen *(1446). Z. d. Berg. Gesch. Ver. VI, 74.*

gevolelik, *adj. fühlend, tastend.* Aldus vant Rufyn anderwerf de wonden, erst by den teken des blodes vnde nu myt gheuoleliken tastene *(kratzen auf der Schulter). Leben d. h. Franz. 39.*

gevolen, *schw. v. fühlen.* Als se mit der hant tastede vnde geuolde, dat eyn man by er was, do etc. *Dial. Greg. 106b;* also desse man geuolde de scarpheit der erden. *Br.*

d. Eus. 8ᵇ; desse vleschelikeu menschen en mogen nicht geuolen of gedenken, dat se hoeren. *Dial. Greg. 216ᵇ; Inf. Subst.* dat he suluen nicht allene syn geuolen vt en sprack. *das. 218;* personen, de manigerhande geuolen hadden. *das.*

gevolgechtich = gevolgich. in genen sacken gevolgechtich, gehoersam, huldich. *Lacombl. 4. nr. 105.*

gevolgich, gevolge-, gevolchlik, *adj. folgsam, gehorchend.* ores willen gevolgich. *Leibn. 3, 151, 71;* ich willen dir geuolgich syn. *Cöln. Reimchr. 3085;* ind off ennyge parthien ongelegen were des guitlichen daiges gefolgelicke to wesen, sulx sall etc. *Wigands Arch. 5, 35;* ick gelave . . diss hoffs rechten ind gewonten gehorsam, gefolglich tho wesen. *Lacombl. 1, 177;* dat de biscop der cedelen vnde alles wes daer gededynget were, geuolklyck wesen wolde. *Seib. Qu. 2, 324.*

gevolik, *adj. gefühlig, voll Gefühl.* hir wt vellet vakene, dat sin herte geuolike begunde to verhettene *(erglühen)* van cracht der leue. *Horol. 17.*

gevri(g), *adj. frei.* . . also dat dorp unse vorvare vor und wy na dar gevrigest beseten hebben *(1366). Westphal. 3, 588;* vnde wy bette hertu myt aller herscop gevrigest beseten hebben *(1377). Parch. Urk. nr. 62.*

gevroden, *schw. v. einsehen.* Dat hyr in desseme artikel steit, dat vornem van sodanen iungen kynderen, de yd nicht gefroden. *Ssp. II, 65 Gl.*

gevuricheit, *f. Feurigkeit.* He plach to vertellen, dat he nu van alle synen leuene alsolke ghevurycheyt en ghevoelde, de he vntfenck van der vurycheyt synes vaders Franciscus. *Leben d. h. Franz. 25ᵇ.*

gewach, *mhd.* gewach *u.* gewaht, *Erwähnung, Gedenken;* mencio, *Teuth. u. Kil.* Nu wil ik vort ju don gewach . . van den [dingen], de men nicht tasten mach noch sen. *Laiendoctr. 149. Vgl. das. 113;* Tacitus doet ook daer van gewach. *Ben. 12;* we heft dy dyt geraden? des do my doch gewach. *Lied. a. d. Münsterl. 28, 10.*

gewach, *n. Gewicht.* so wat goede die coplieden vercopen, het si bi ghetale of bi ghewaghe *(1389 in c. holl. Urk.). Lüb. Urk. 4, S. 557.*

gewachten, *schw. v. erwarten, warten auf. Vgl. Höfer Z. f. d. Wiss. d. Spr. 4, 224.* wy willen des resen gewachten sin. *Harteb. 254ᵇ f. 64ᵃ;* heren und forsten kan ick nicht gewachten. *Soest. Dan. 6;* wi hebben eren doit gewachtet. *das. 159;* wu kont se dyner dan gewachten, de up got nicht achten. *das. 140.*

gewade, *Eingeweide.* Sich, levesone, is dit nicht grōt schade? Dit is vaṅ dines vaders gewade. *R. V. 1220. (die Comb. Hs.* ghewande: scande; *die Brüss.* ghewade). *Vgl.* Oudemans *s. v. ghewade* elders *gheweyt,* ingewand. Zijn ghewade was wt ghedaen, Ende zijn lichaem ghesouten zaen. *Melis Stoke B. II, v. 963. — Im R. V. wird das Gemechte wol im Munde der Köchin euphemistisch* gewade *genannt.*

gewagen, *st. v. mhd.* gewahen, *gedenken.* En guden vrygdaghe môt ik vnder dem cruce stân, dar mîn lêf, alzo ik ghewaghe, anhenck. *Mnd. Ged. S. 9 v. 291;* dit is it spere, dat ik ghewaghe, dar Longinus sîn herte mede dor wôt. *das. S. 4 v. 127;* also ik gewach. *Laiendoctr. 150.*

gewagen *s.* gewegen.

gewalt *s.* gewelde.

gewandelen, *schw. v. ändern.* Ick en mach nicht gewandelen (immutare) dat wort des heren. *4 Mos. 22, 18 (H.).*

gewane, gewante *s.* gewone, gewonte.

gewant, *part. adj. 1. zugewandt, zugethan, zugehörig.* De markligsten borger, dem rade gewant und togedan. *Hamb. Chr. 372; gew. Subst.* ore borger, inwoner, gewanthen unde anhengere. *Gött. Urk. II. nr. 355;*

so dat he des rades und erer gewanten *(= Ratsverwandten)* wenig achtede. *Hamb. Chr. 350;* furder lichtede he vor *(vorne)* ere kleder, seggende aver all sinen gewanten: kamet her, gesellen! *das. 356;* myt anderen mynen deneren vnnd gewanthen. *Old. Urk. 1497. — 2. bewandt, beschaffen.* wu it dar mede was gewant. *Kerkhoerd v. 206;* wo ot vmme Blankflosse were ghewant. *Flos u. Bl. v. 500;* des mordes tige gy uns to vnrechte, wy hebben nôtwere dân unde hebben unse lyf gheweret, alse id uns do ghewant was unde tobracht ward. *Pomm. Gesch. D. 4, 58.*

gewantstricker, *n. Gewandweber.* Ock so synt ander ammechte der stadt, alßo weger, waßleyher (= legher?) gewandtstricker, de sweren ock eyn jewelick besunderen eynen eedt. *Ndd. Rechtsb. f. 143ᵇ.*

gewapen, *adj. gewaffnet.* De van Lubeke sanden ut to watere dusent gewapen in Westvresland mit bussen etc. *Lüb. Chr. 2, 31;* hertich Hinrich spisede dat slot Dorninghe myt twintich dusent ghewapenen to perde. *das.;* und brochten myt syk wol twe dusent gewapen. *das. 2, 76.*

gewapen, *n. Waffen.* sollt mit gewapen vor dat rathus gân. *Soest. Dan. 55.*

gewâr, *adj. wahrhaft.* He verstont, dat ghene doghede gode den menschen so beheghelike en makede als gheware oetmodicheyt. *Leben d. h. Franz. 23;* we bidden, dat du vns geues rechte bicht vnde gewaren ruwen. *Greg. Bede f. 125.*

gewar, *Waare?* so soilen alle geuancgen ind ouch allit dat gelt ind ander guyt ind gewar . . lôss, ledich ind quyt syn. *Seib. Urk. 698 (Woeste).*

geware werden, *gewahr werden mit Gen. R. V. 1069 u. ö.*

gewaren, *schw. v. versichern, Bürge wofür sein. Vgl.* geweren. Nu quam ik iegen ome *(Christum)* gân. He sprak, ik wil dy des gewaren, Ik wil to minem vader varen. *Ostersp. 207;* swe corn, klyen eder mele koft in der molen, de werd . . en wille is ghewaren, men scal it vor duue hebben. *Brschw. Urkb. 1, 46, 42;* verkoft en medet knecht sines herren ghut vnde ne wil de herre de kopinge nicht stede holden, de knecht mot sweren up den hileghen, dat he den kopere nicht ghewaren ne moghe. *Lüb. R. 305.*

gewarich, *adj. wahrhaft.* He gaf em seluen *(sich selbst)* to laten vnder dem cruce vnses heren to synre doet yn ghewarigher renycheyt, ghehorsamheit vnde armode. *Leben d. h. Franz. 4;* den ghewaryghen schaet *(Schatz)* der armode vorkrighen. *das. 25ᵇ;* Ic segge iu unde gewarigen mynneren *(Liebenden)* . . gewarigen deenste. *Horol. 86.*

gewarlike, *adv. wahrlich.* Dat kynt van dogeden ryke Brachte uns up ertryke vrede gewarlike. *Lied. a. d. Münsterl. 12, 5.*

gewart, *adj. der eine* ware (warandiam) *in der Gemeindemark hat, eigentumsberechtigt* = marknote. *Vgl.* marcknote oder waraftich. *Gr. Weisth. 3, 181.* — gefraget, was den die rechticheit sy der houe? darop gewyset, dat der houe recht sy, die dor inne gewart sind, op S. Remigy dach in thodriuen in den wolde twelff schwine. *Gr. Weisth. 3, 181;* gefraget, was rechticheit sy der geener, die in den wolde tho dustwar gewaert seyn, *das. 182;* dat se sick sollen entholden houwens bess an den nasten erfholtinck; wert sacke, da we en boven dede und eycken, bocken . . houwe, sollen de gewarden dem holtrichter und buren verfallen syn myt X sz. und eyn ungeward myt V marken. *das. 144.*

gewarten, *schw. v. schauend beobachten, mit Dat. um einem zu dienen.* Vnde en ghewarten *(d. i.* gewartende) vnde ghehorsam syn. *Sudend. IV, nr. 12. fin.*

gewas, *n. Wachsthum, u. concr. das was gewachsen ist.* Ick vodede nu nene iungelinge noch vulbrachte megede tho orem gewassen (perduxi ad incrementum). *Jes. 23, 4 (H.); (sie wollten keinen alten Roggen kommen laßen)* se syn dat ny gewass *(die neue Ernte)* myt gades hulpe voermoden .. vnd dat gewas, wes vp deme felde sthunde etc. *Monum. Liv. 4², 191;* dat nyg gewassen moecte myssgedyen. *das. 186; vgl. 223;* ock was voriges jahr ein temlikes van gewas. *Neoc. 2, 416.*

gewât, *n. Gewand, Kleidung.* He *(Gregor)* enthelt sik noch souen iare in deme werliken gewade. *Lüb. Passion. f. 76ᵃ;* he warp van sik dat ridderlyke gewaet. *das. f. 98ᶜ;* die keiserinne hadde bereit starke iungelinge an wives gewade. *E. v. Repg. 530;* enes husmans herwede, dat is dat suluige gewad vnd wapen, alse sick en husman alderbest mede plecht to wapende. *Richth. S. 567;* fruw Alheit heft vor sik mine pensie gar, Dar van se holt ere gewat. *Cl. Bur 87;* pellen *(Pfellel)* unde dûr gewaden. *Mnd. Ged. S. 13 v. 438.*

gewech, *m. Weg.* begerende, dat gi willen vorsein wesen, dat dit gebreck bi enigen gewege *(auf irgend eine Weise)* moge gebetert werden *(1402). Livl. Urk. nr. 1612.*

gewedde, *n. das an den Richter fallende Strafgeld.* Sve so nicht ne volget, alse man dat geruchte scriet oder sin klage na rechte nicht ne vulvorderet etc. umme jewelke disse sake weddet he deme richtere unde umme alle scult, dar de man sine bute gewint, dar hevet die richtere sin gewedde an. *Ssp. I, 53, 1. S. Homeyers Glossar zum Ssp. u. Lehnr. Vgl.* wedde.

gewedden, *schw. v. das Gewedde, die Buße dem Richter zahlen.* Sve herberget oder spiset wetenlike enen vervesten man, he mut dar umme gewedden. *Ssp. III, 23;* Underwint sik ok en man sines husgenotes lenes mit unrechte oder dut he ime smaheit mit worden etc. dar umme mut he deme herren gewedden. *Lehnr. Art. 68. § 4.* Svie an enen manne den vrede unde die vire *(den Feiertagsfrieden)* bricht, die mut tvies gewedden umme die enen sake, deme werliken unde deme geistliken gerichte. *das. 69, 12.*

gewede, *n. 1. Kleidung* = gewât. Ein man de hadde wit gewede an. *Alex. bei Bruns S. 358;* or *(der Kämpfer)* gewede vnd were sal gelicke syn: harnesche, messer vnd swert. *Fidic. 1, 140;* ridderlich gewede. *Magd. Sch. Chr. 15, 27;* N. is vorvestet vmme blaw vnde blut, dat he wracte an der Raberghescen vnde toch er ere wyflike gewede af. *Lib. proscr. Wism. 10;* warumme make gy juw so nat, vnde juwe ricklich gewede *(sagt Salomo zu einer Königin, die durch ein Waßer watet). Harteb. 219 fol. 21ᵃ.* — *2.* = wede, *alts.* uuîhethâ, *das Geweihete, die Heiligthümer.* dem bischoppe bôt he dat, dat he sîn gewede neme unde mit der processien eniegen queme. *Zeno. 1175. (Es kann freilich auch „Ornat" heißen; doch vgl. 1603.)*

geweg(g)en, *schw. v. bewegen.* He was tor stund stande vnde en konde de vote nicht geweggen. *Dial. Greg. 199ᵇ;* un sloch 3 broder halff tho dode un tredede eynen prester, dat he sick nicht gewegen en konde. *Z. f. vaterl. Gesch. u. Alt. 9, 194 (Münster 1858).* —

gewegen, *part. adj. gewichtig.* kore men dessen *(Entscheider)* alse de deeff gegrepen were, so scholde me eynen gemeynen man kesen, de gelick gewegen were. *Ssp. I, 55. Gl.* — *gewogen, günstig.* De recht sint gewegener unde gunstiger dem antwerder den dem cleger. *Ssp. III, 28. Gl.;* desse pawes was ovel gheweghen Philippo, mer hertoghen Otten gunde he wol. *Lüb. Chr. 1, 77;* om sint wol gewegen alle werdige degen. *Bom-*

gard. v. 124 (Bruns S. 116); here, de vns to beydent ziden allike wol gheweghen were *(1367). Hans. Urk. II, S. 603.* — *Die neuere hochd. Form* gewogen *findet sich in der Form* gewagen *bei Kantzow 76:* vnd hertoch Barnim heft so deger vp de closter gewagen weset, dat nicht ein jar hennegan is, he heft jederm closter in synem lande dorper vnd gudere gegeuen. —

geweide, *Weide.* Se schollen holtis, woeldis, waters und geweyde fryg gebrucken gelyk uns selffs. *Wigands Arch. IV, 186.*

geweigeren, *schw. v. verweigern.* dat iuwe leuen vnsz hulpe vnde trost nicht willen geweigeren *(1485). Blücher Urk. nr. 506.*

gewelde, -welt, -walt, -wolt, *n. und f. 1. Gewalt, Gewaltthat.* Se mochten dem gewalt nicht wedderstan. *Chr. d. nordelb. S. 116*; so ein vader dorch angest eines gewaldts syn huis vorkofft hadde etc. *Ostfr. L. R. II, 254*; vul syn de hemele des heerliken gewoldes dinre glorien. *OGB. C. 11b*; so wer he *(Gott)* en geselle des geweldes. *Br. d. Eus. 26b*; mit gewelde. *Dial. Gr. 204*; mit mines vaders gewelde. *R. V. 2167*; mit gewelt. *Br. d. Eus. 17b*; de biscop, de der kerke gewelde doen wolde etc. *Dial. Gr. 204*; dusse bleven riddere und heilden sik in ridderlikem gewalde *(Geltung, Ansehn). Magd. Chr. 1, 352*; al dat gewelt sal vor eyn lyden gherekent werden. *B. v. d. joncfr. f. 8b*; doch ne hêt dat nen recht gewere, dat die man mit gewalt besitt, of man die gewalt irvolget mit rechter klage. *Lehnr. Art. 14 § 1.* — *2. Herrschaft.* lên in siner gewalt hebben etc. *das. Art. 11 § 3*; de de ghelt hefft, krycht ok wol ghewelde. *Schip v. Narrag. f. 73b*; de andern wanden, se wolden des hertegen van Burgundien genoten werden in ghewelde over de nedderlendeschen stede. *Lüb. Chr. 2, 362.*

gewelden, gewolden, *schw. v. walten, Gewalt über etwas haben.* Do Otto des rikes wol gewelde unde gebode, dat men vesten vreden helde. *Leibn. 3, 166a, 1*; dat se mit gode des ewigen levendes gewelde. *das. v. 26*; ein cruce von Constantinopel is hir beholden, des wolde ik twar gerne von di gewolden. *das. 3, 156b, 37*; dat se mit gode der ewigen ere gewolden. *das. 157b, 20*; su, so machstu wol siner hulde gewolden. *das. 163b, 22.*

(gewelde-,) gewaltnemer = geweldenere. Also is id vmme einen deeff edder rouer edder ghewaltnemer vnde dwinger etc. *Summa Joh. f. 151c.*

geweldenere, *der Gewalt verübt.* den stratenrouern eder geweldeneren. *Old. Urk. 1445.* myt den vyanden off den stratenroueren eder geweldeneren. *Old. Urk. 1511.*

geweld-, gewald-, gewoldich, *adj. der Gewalt über etwas hat.* Minne vnde rechtes scolen se ouer vs gheweldich wesen. *Sudend. Urk. II. nr. 515*; *III. nr. 10, 38*; vnd vnser gentzlik gewaldich sin to minne vnd to rechte. *das. IV, 150, 35*; vnde gheweldich wesen alle der nut, de dar af vallen mach. *Lüneb. Urk. Abth. V. nr. 236*; vorghift en wat, of he sterve, dat men dat dar denne antwarde, de wile he leve, so wille he des gheweldich sin, dat ne is nen gave. *Gosl. Stat. 9, 9*; und was gewaldig over alle lant. *Wichbelder. Art. 1, 9. Subst. Bevollmächtigter.* he schal ok vns effte vnsen gewaldigen, die wy dar to schicken werden, getrewelike rekenschapp . . daruan dun. *Cod. Brdb. 1, 9, 144*; kindere mogen nicht entlenen noch lenen, de dar sint in eres vaders macht edder in anderen eren geweldigen. *Summa Joh. f. 60d.* — *als adv. mit großer Macht.* De Russen weren geweldich auer de beke gekamen vnd vellen in de staedt. *Monum. Liv. 4a, 108.*

geweldichliken, *adv. mit Gewalt,*

kräftig. dat ick ju juwen borgher gheweldichliken hebbe affghegrepen. *Cod. Brdbrg. I, 10, 156;* Do verwandelde sik dat rike to Babilonie und stunt an krieken to Constantinopole gheweldichlike also lange, wante etc. *Wichbelder. 4.*

(gewel-,) gewaldigen, *schw. v. überwältigen.* In deme wege gewaldegede he alle, de ime wider waeren. *Eike v. R. 564.*

gewelik, gewellik, *pron. adj. jewelch, jeder.* So we wel enen stal binnen user stat nies buen, dhe scal maken in gheweliker siden des stalles stenene muren. *Brem. Stat. 31;* achth unde twintich luneborghere scillinghe vor ene gewellike mark *(1392). Lüneb. Urkb. XV. S. 123.*

geweltlik, *adj. u. adv. gewaltsam.* Weer sake, dat yemand velle myt geweltliken saken *(auf gewaltsame Weise, vgl.* dink) als myt veden an welken van vnsen borgheren etc. *(1393). Wigands Arch. II, 346.* — und sinnen *(sind)* de up dem huyse geweltlich her af in ohr leger gefallen. *Ben. 267.*

gewelven, *schw. v. wölben.* Dat hie die hauedornze geweluen scholde. *Mekl. Jahrbb. 5, 68.*

gewelft, *n. Gewölbe.* De toern, de twe gewelfte hadde. *Münst. Chr. 1, 129;* de gewelffte der kerken. *das. 1, 332.*

gewende, *(eig. wol: Pflugwende), Gewann, Acker, Ackerbreite.* ein gewende, stadium, est centum passus. *Voc. W.;* ghewendte, ghewende, vetus sax. j. morghe landts, fundus sexaginta decempedum. *Kil.*

gewenden, *schw. v. wenden.* wuste ick . . Dat ick enen guden man bekande, Dar ick myn herte to gewande. *Harteb. 226 f. 28ᵃ;* idt wil sick nicht liden, dat godt so vele an vns gewende. *Luth. Huspost. 3 Trin.*

gewenen *s.* gewonen.

gewerde, -wert, -wer, *n. und. f. Wert.* Siclus dat is eyn ghewychte suluers vnde it is so gud van gheuerde alse twey kollensche schyllynghe unde de maket twyntich hellynge. *Locc. Erz. 49ᵇ;* de radt wil dat ber upsteken umme syn gewert. *Brem. Stat. (1450) 739;* de rhynsche gulden schall gelden 36 bremer grote . . . so er gewerde dat ock en wol mede bringen. *das. 716;* oft wy dem copmanne jenige ware af koften, des scholen unde willen wy van stund na ghewerde der ware myt reden ghelde vermogen *(1457). Cassel, Brem. 2, 297;* se scholden vor dat gras eenen ryder gulden ofte ore geweerde geven. *Ben. 759;* mit gelde offte gelde gewerde. *Monum. Liv. 4², 232.* — *(die Erben)* schollen de spillhaber *(Erbinnen)* mit geldes gewehr afflegen. *Gr. Weisth. 3, 249;* ifft wi de ghetuchnisse wolden in ghewerde holden *(für gültig anerkennen)* ader nicht. *Hanöv. St. R. 441;* solle datselve compromisz nicht van gewerde *(gültig)* syn nae leenrechtz rechte. *Syb. Arch. 32.* — eyns mans rede ys van nyner gewerde (nullius momenti). *Tunnic. nr. 207.* — Dat *(beim Schoß)* alle ding in redlicheyt tho gha vnd na gewerde gerekent werde. *Wiechm. 1, 53.* — De syn gud heft alleyne, De heft vrunde neyne, Noch an hemmele noch vp eerden; Em en deyt neman ghewerde *(ihn achtet niemand). Laien-Doctr. f. 120ᵃ.*

gewerden, *st. v. werden.* Die sundach was die irste dach, die ie gewart. *Ssp. II, 66, 2;* alz des noit gewerde. *Märk. Urk. v. 1448;* doch kunde de sege *(Sieg)* syn ny gewerden. *Aesop. 20, 12;* des ne kunde die rad nicht ens gewerden. *Brem. G. Q. 89;* en konden sey des gheldes nicht eyns gewerden. *Seib. Urk. 540, 115; ohne* eins: so dan eyn raet tor tyd myt den sulbygen nycht konde gewerden, so sollen se veer van der gemeynheit vnde veer van den ampten tho sych bydden vnde myt em gewerden. *das. 435.*

gewerden = geweren, *Gewähr leisten.* . . wy willen vor juwe stad wesen eine stund vor middage. Bidden fruntliken, gy uns dar denne willen gewerden und mit ganzen vlite bestellen . . dat wy velich unde seker wesen mogen *(1470). Falcks Staatsb. Magaz. 9, 460.* — *gewähren.* ock sollen undewillen wy op alle de . . gensligen vertyen, unde dar unsen neven van Tekenneborch mede gewerden laten. *Münst. Beitr. 4, 619.*

gewerdigen, *schw. v. für wert, würdig halten.* Mer nů bespotten my de jungk syn van tyden, der welcker vadere ick nicht en gewerdige to setten mit den hunden myner schape. *Hiob 30, 1 (H.).* — *refl.* sik g. *es nicht für unwert, gering halten, nicht verschmähen, geruhen.* God hevet vmme der menschen willen vlesch an genomen vnde heuet sik gewerdiget de macht den menschen to geuene. *Dial. Greg. 169.* — vnde bat den man godes, dat he sik gewerdigen wolde en weynich vt der cellen to gane. *das. 194.*

gewere, *adj. gewärtig.* wy huldigen, louen vnd sweren herrn . . als vnnsen rechten naturlichen erfherrn, en mit allen sacken getrew, gewere vnd horsam tho sin. *Cod. Brdb. I, 4, 102;* getruwe, gewere vnde gehorsam to syn. *das. 15, 231; vgl. 18, 258.* Ik swere *(im Eide der Goldschmiede)* mynen heren vnd den borgeren an mynem ampte getruwe vnd gewere to synde. *Ndd. Rechtsb. f. 156;* de schroder sal getruwe vnd gewere syn vppe dem handtwerke deme armen alß deme ryken. *das. 157;* die man sal sveren, dat he ime *(seinem Herrn)* so truwe unde also holt *(Var.:* gewer) si, alse etc. *Lehnr. Art. 2.*

gewere, *m. Gewährsmann.* wer erffe vorkoft, de sal dar vor gewere syn jar vnd dach vor alle ansprake. *Ndd. Rechtsb. f. 28;* ok wil wy desse twelff schillinghe den vorgnanten heren ein recht gewer wesen vor vns vnd vnsse eruen. *Cod. Brdb. I, 25, 110;* seget jene, he hebbe 't gekofft, so mut he benomen sinen geweren, weder den he 't gekoft hebbe. *Ssp. II, 36, 5;* gewere mit vingeren unde mit tungen. *Lehnr. Art. 53. Siehe weiteres in Homeyers Gloss. zum Ssp.*

gewere, *f. rechtskräftig gesicherter Besitz, so wol das Besitzrecht, als der Besitz (Haus u. Hof) selbst. s.* were.

gewere, *f. 1. Wehr und Waffen.* ein ider rott *(Rotte, Abtheilung)* schall, dar dat hen qwarteirt wert, sich finden laten myt siner gewer. *Jeversche Kriegsart. 1531 (Old. Arch.).* — *2. Wehre, Vertheidigung.* Se kregen den graven byna rede *(fertig),* also dat men dar geweer van doen kunde. *Ben. 505.*

geweren, *schw. v. gewähren, mit Gen. d. S. Vgl. Höfer in der Z. f. d. Wiss. d. Sprache 4, 222. Auch mit Acc. der Pers.* Se bath my . . vnde do ick se nycht geweren wolt. *Octav. f. 4;* van synen denren wart he drade gewert. *das. 4b;* alles des du hais begert, des bistu van mir gewert. *Geistl. Ged. v. Niederrh. 24, 305.*

geweren, *schw. v. wehren, vertheidigen.* eme *(dem Hasen)* was dat let vnde torn, dat he sik nicht en kunde geweren eneme hunde. *Wiggert 2, 57; (im Judeneid)* vnd ofte du vnrecht swerest, dat di der got schende, der Noe . . in der arken in dy sintvlut geuerde. *Fidic. 1, 152.*

geweren, gewaren, *schw. v. I. Gewährsmann sein, vertreten, wofür gut sagen, daß es keinen Fehler habe; mit Dat. d. P. und Gen. d. S.* Svie en gut liet oder let enem anderen, die sal is im geweren jar unde dach. *Ssp. III, 83, 2;* svelk man koft en perd, de andere scal eme ghewaren steddeghes, starblindes vnde vnrechtes aneuanges vnde houetsek verteyn nacht. *Brschw. Urkb. 1, 22, 23;* of en en ervegut vorkoft, des he nicht gheweren ne mach, dat mot he wedder don mit bute unde mit wedde.

Gosl. Stat. 28, 18, und Acc. d. P. Die vorsten mogen geweren enen man mit eneme openen brieve besegelt. *Ssp. II, 42, 3*; svat so en herre von mutwillen liet sime manne, des he ine nicht geweren en mach, dat sal he ime irstaden. Seget aver die herre, he wille's den manne geweren unde het it ine angripen unde ne mach is ine die herre nicht geweren, he salt ime irstaden. *Lehnr. Art. 33 § 1 u. 3; Acc. d. S.* al lenunge, die de herre dem manne dut, die sal he ime geweren to sime live. *das. 78 § 1;* stirft die here, die man gift sinen tins, den he dem herren geloved hadde, jeneme an den dat gut dript, unde ne bedarf nemannes, die ene gewere wen sinen pluch. *Ssp. II, 59, 2.* gewert weren, *einen* geweren *bekommen, vertreten werden.* ir jeweder sal sinen geweren to dinge bringen; sve gewert werd, de behalt; sves gewere nicht ne kumt, die verluset. *Ssp. II, 42, 1;* wert he's gewert alse recht is, die gewere mut antwerden an siner stat vor it gut. *das. II, 36, 5.* — *II. 1. darthun, erhärten.* kampes mach ok en man sinen mage weigeren . . deste he dat selves sevede gewere uppe 'n hilligen. *Ssp. I. 63, 3; vgl. II, 19, 2; 62, 2;* dat muten sie uppe 'n hilgen geweren, er sie getugen, oder den tuch uppe 'n hilgen geweren. *Lehnr. Art. 47 § 1;* sal des bliuen ane scaden, ofte he dat geweren der vp den hilgen, dat he daraf nicht en wiste. *Fidic. 1, 153; versichern.* Also uns dat bok leret, des scul gi syn gheweret (= berichtet). *Flos u. Bl. 439.* — *2. wahr machen, beglaubigen.* verificatus, wert, gewert. *Diefenb. s. v.* Ich N. eyn gewerdt richter des fursten, hern Sigesmundes, romischen keysers *(1435). Kindl. 3, 583;* ich eyn gewert richter und frygreve des h. romischen rykes *(1490). das. 3, 622.* — *3. währen, den Münzgehalt schätzen, überh. schätzen, wardieren.* wu denne de rad to G. dat slot achteden unde werderden up ore eide, des ot gewert were, dat geld scholden se . . beholden *(1393). Gött. Urk. 1 nr. 351. (Vgl. auch* gewert). — *4.* geweren laten, *unbehindert thun laßen.* van den stiffters is vns nicht van bewust, dar leyte wy eyn e. radt medde geweren. *Monum. Liv. 4², 30.*

gewereschap, *f. Gewährschaft.* Verkoft en man deme andren en perd, dar he yme ene gewerescap an geweret, die sal etc. *Wichbilder. Art. 70.*

geweringe, *f. Währung.* 20 schoc grossen als tu Halle eyn geweringe is. *Hall. Schöppenb. f. 56ᵇ.*

gewerpen, *st. v. werfen.* Dese ghedachten en kunde he nycht van em ghewerpen. *Leben d. h. Franz. 48ᵇ.*

gewer(re), *n. Unruhe, Aufstand.* Alse wi denselben Tilen ut deme rade gelaten hadden, don arbeide he von frunden tu frunden, wie he twidracht und gewer makede tuschen den radmannen und den gemeynen borgern. *Fidic. 1, 179;* nene kryge, feyde edder gewerre. *Cod. Brdb. I, 5, 404; Vgl. 25, 57;* veyde, twydracht effte gewerre *(1368). Lüb. Urk. 3, nr. 670;* vele gewerres anstiften. *Kantzow 206.*

gewert, *part. adj. wert, vom Preise.* vnde vorkoft (he, *ein Wende)*, dat enes schillinges wert is, he ghift enen penning; is id enes verdinges ghewert, he ghift ver penninge. *Lüb. R. 224;* keden, dede drittich goltgulden gewert syn. *Brschw. St. R. f. 10;* de sint ghewert dre gulden, nicht vele mer. *Schip. v. Narrag. f. 110ᵇ;* let vns nemen eynen vnsen henxt, den wi gekoft hadden vor 70 lub. mark, der he wol gewerd was. *Hoyer Urk. I. nr. 285;* eyn lynnen laken ghewert V schill. efte eine halve mark. *Der Tod zum Herzog. Dodend.;* de gildemeister mat dat mit der elen edder mit der wichte unde warderde dat gut unde satte ome den kop, darna dat it gut gewert was. *Brschw. Schichtb. 6;* (krossen, *Groschen)* dede

dre brunswicksche peningk gewert sin, wel de rat teken laten my eynem b. *Brschw. Urkb. 1, 236;* he *(der Affe)* vorstal an stenen unde an golde deme koninge mannige mark gewert. *Wiggert 2, 66.* — *überh. wert, würdig.* des lones sint gi wol gewert. *Zeno 776;* desse vrouwen de zint alles loues ghewert. *Locc. Erz. 8;* o alder zoteste avent *(vor Ostern)* wes ghegrotet, du bist alles loves wol ghewert. *Nds. Betb. f. 144;* des namen (Magnus) was he (Carolus) wol gheweret. *Korner f. 16ª (W.);* und mer guder lude, de loven wol ghewerd sin *(1370). Parch. Urk. nr. 53;* Lampe is gewert groter pine. *R. V. 2862.* de sundeghe mynsche is des brodes nicht ghewerd, dat he it, noch myn is he wert der ere . . ok is he des gudes nicht ghewerd. *Eccles. f. 51ᵇ;* de lidinghe in desser tyd is nicht lik ghewerd teghen de tokomende ere. *das. f. 73ᶜ;* wy arbeidet over nichte unde waget unse lif unde zele vorgeves unde wervet nichtes gewert. *Lüb. Chr. 2, 505;* de doren reykent ore ghaue grot, wol dat se nichtes is ghewerd. *Eccles. f. 129ᵃ;* wente dyt weet ick, dath se (de guden werke) iegen dyne gudheyt synt ghewert altes nicht. *Dodend. De Klusener.* He wil darumme sin hoech gheert, vnd menet, he sy des wol ghewert. *Schip. v. Narrag. f. 8;* ane straffinge wert nemant gewert, oek nicht wyß effte wol gelert. *das. f. 20;* wet is doch dit gewert, dat gi ju sus sere vorvêrt? *R. V. 3144.*

gewert = **gewart**, *mit einer Berechtigung zu Nutzungen* (were, ware, warandia) *versehen.* minuta decima danda ab hominibus agriculturam inibi tenentibus, qui vulgariter gewerete lude dicuntur *(1340). Kindl. Hörigk. 418;* ceterorum vero hominum ibidem commorantium seu bona possidentium et tenentium qui gewertlude ibidem dicuntur etc. *das. S. 417.*

gewerf, -werve, *s.* werf, werve. — *Steuer, Abgabe, vgl. Lexer s. v., bes. die Steuer, die bei Übergang des Besitzes in eine andere Hand (bei Sterbefällen) an den Lehnsherrn gezahlt wird* = hantgewin. *Vgl. auch* werven. quatuor solidos denariorum ratione juris, quod vulgariter gewerve dicitur *(1249). Urk. bei Guden II, 949;* heres aut successor instituendus dabit nobis in receptione dictorum bonorum duodecim denarios pro jure, quod gewerf vulgariter dicitur *(1257). Lacombl. Arch. 2, nr. 446;* sex solidos pro porrectione bonorum, quod teuthonice dicitur gewerf, persoluet ecclesie sepe dicte *(1269). das. 592. 569 u. 897.* Wanne *(bei e. Todesfall)* die ersten erven offt ein ander, die dat mit rechte mag doin, begert vom herrn dat guidt zo hand gewinnen und werven, dass sall ime der herr gunnen, und vur dat hantgewin sall der man ind vrawe geven gelick . . die genne, die op den kotten wonen, sollen geven für handgewinn ind gewerff zwein alte gulden schild etc. *Grimm, Weisth. 3. 63.*

gewesede? dat recht, de ansprake unde de gewesede, de vnse vader vnde wy hadden vnde hebbet vppe de van Haren etc. *(1340). Nies. Beitr. 2, 422.*

gewesen, *anom. v. sein.* De in god den heren sint ghevestiget vnde bestediget, de en konen nenerleye wys homodich gewesen. *Navolg. 2, 10.*

gewete, *n. Wißen.* Des heft de man bekant, dat dat mit sinen willen were scen unde mit sime ghewete. *Stend. Urtheilsb. 25.*

geweten, *st. v. wißen.* Wo ik best geweten konde. *R. V. 2249;* Off graue Cristoffer sulx alszoe gesacht, des konnen ze nycht gewetten. *Old. Urk. 1538;* auers zo dat tor speygeluechtonge gescheyt, dessz konnen wy nicht gewetten. *das.;* nychts anders hoeldende vnd geuettene, *(als daß)* sodane Malsch *(ein Weiler)* tor voegedie Harpstede gehoret hadde. *Hoyer Urk. II. Arch. d. Kl. Heiligenrode S. 178.*

geweten, *n. Gewißen.* Dat schal stan up ore eygene samitticheit und geweten *(1474). Cod. Brdb. I, 8, 436;* sů my an mit der lefflicheit dynes angesichtes in mynem geweten etc. *Smaltzing f. 26b;* erbarme dy aller kleynmödigen geweten. *Rost. Bedeb. f. 57b.*

gewetenheit, *f. Gewißen.* Ick hebbe gewandert mit aller guder gewetenheyt vor gode. *Apost. Gesch. 23,* 1 *(H.).*

gewille, *m. Wille.* Dysse vorbeschreuene gaue is geschin vnde begauet rechte vnde redeliken mit erueloue gewillen. *Hall. Schöppenb. f. 51.*

gewillich, *adj. u. adv. freiwillig.* Twelf gesellen volgheden eme sunder afkeren yn ghewyllyger armoden. *Leben d. h. Franz. 1;* nae dem de Sassen vormerkeden, dat desulvige flecke gewillig in der Geldersche handen gegaen weren etc. *Ben. 583.*

gewin, *m. und n. 1. Gewinn. . .* vnde de seile en verleise dat gewyn der ynnicheit. *Dial. Gr. 259b;* he verwandelde de werltliken nerynge vmme dat gewyn, dat yn den ewangelyen gelegen ys. *Leben d. h. Franz. 169;* dar vant ik groten gewin. *R. V. 2276;* na sinem gewinne gân, *auf Erwerb ausgehn. das. 1113, 2271;* na gewinne sin, *auf Erwerb aus sein. das. 3660. — 2. Pachtung (s.* winnen). Zoe wey van der stat enyge pechtynghe eder gewyn an kempen, landen, garden . . hedd, ind vp kerstmysse neit en betayllde, sall dey rentmester macht hebben eynen anderen dey pechtthonge tho doyne etc. *Dorst. Stat. 229;* wer ock, dat ein burger land offte hove in gewin hedde, et sy van geistlichen edder werltlichen, wenner de er pacht betalt, sall men den by dem gewinne laten, wint *(so lange)* et waret. *Seib. Urk. 719, 18b;* unse ghewin *(c. Pachtung auf 12 Jahre). das. 868;* we an eyn gut sprecket synen gewyn *(Pachtrecht),* de sal den nomen, dar he dat gud van ghewunnen heuet. *das. 540, 128. — 3. „Unter* gewin *verstand man auch bis in unsere Zeit die bei Sterbfällen des Lehnsmannes oder nach herkömmlicher bestimmter Frist eintretende neue Belehnung mit einem Gute; es war eine mit einer Abgabe verbundene Anerkennung des Erbpachtverhältnißes.“ Woeste. Vgl.* gewerf *und* hantgewin.

gewinnen, *st. v. (wie mhd.) durch Anstrengung, Mühe, durch Rechtsverfahren etc. etwas erlangen; dann überh. bekommen, herbeischaffen. Vgl. Homeyer Gl. zum Ssp.* gewinne snelliken din swert (evagina gladium). *B. d. Richter 9, 54 (H.);* de doden begrove he vnde den ghewunden ghewan he arsten. *Alex. f. 27b;* dat gut tor hand gewinnen unde werven, *neue Belehnung nachsuchen. Gr. Weisth. 3, 63. S. auch* winnen.

gewinst, *m. Gewinn, Nutzen,* emolumentum. *Maleachi 3, 14 (H.).* ein concilium vorschreven gen Mantua, auerst vpgestuttet *(verschoben),* dewil se nenen gewinst segen. *Hamb. Chr. 310.*

gewinteren, *schw. v. den Winter durchhalten.* Item so wat biesten eyner van syme gewass kan gewyntheren, mach hie ouch soemeren. *Lacombl. Arch. 1, 142.*

. . gewise, *adv. — weise, z. B.* amptsgewise, raitgewise, (he, *der neue Rathsherr,* sall sweren, dat hie, wess hie dair *(im Rathe)* raitgewise hoert, hellen ind swigen sall. *Dorst. Stat. 7, 199);* roves gewiis *(1409). Livl. Urk. nr. 1796;* rutersgewyse. *Kindl. 1, 207.* nenerley gewis, nequaquam. *Voc. Locc. u. ö.*

gewisse, *adv. sicherlich.* Ja, gewisse hadde he em dat lif genomen, were ik em nicht to hulpe komen. *R. V. 109;* de wert gewisse int leste schovet. *das. 5780.* Men wuste it nicht gewisse. *IIamb. Chr. 338;* dar mach sick ein ider gewisse na weten to richtende. *Dithm. R. Q. p. 186.*

gewissicheit, *f. Sicherheit, Festigkeit.* mit rykem vullen vorstande gôtlyker wißheit, in der gewissicheyt des waren gelouens. *Rost. Bedeb. f. 26b.*

gewît, *Vorwurf.* vnde dar en schulle wi vnd vse man nen ghewit vnde nene vordagtnisse vmme hebben *(1322). Mekl. Urk. nr. 4369.*

gewitschap, *f. Bestätigung.* de ghewitschap (confirmatio) scholen van rechte doen alle varmunder. *Ssp. III, 11. Gl.*

gewitticheit vnde consciencie dat is eyn medewetent der dinge etc. *Summa Joh. f. 78a.*

gewittigen, *schw. v. benachrichtigen.* Of dat dan also gherynge *(eilig)* to ghenghe, dat men em des tytlich genoich niet gewittigen en kunde etc. *(1462). Wigands Arch. II, 357.*

gewone(n), gewanen, *adj. gewohnt.* Titus de was so sere ghewone der mildicheit. *Schaeksp. f. 45b;* went de cipriß is also gewone, Wemme ene houwet vnde wunt, Eyn eddel roke dar begund. *Harteb. 209 f. 15a;* smedes kynder synt der funcken wael gewoen. *Tunnic. nr. 937.* — Als he was in sinem gebede, als he gewonen was to done. *Dial. Greg. 109b;* alse se vor *(zuvor)* weren gewonen. *Jos. 4, 18 (H.);* dar helden se ene langhe myt grover spyse, der he nicht gewonen was. *Lüb. Chr. 2, 73;* dat wolde auerst hertoch Barnim nicht dhon vnd sede, id were so vnder den fursten nicht gewanen. *Kantzow 198.*

gewonen, gewenen, gewanen, *schw. v. gewöhnen und sich gewöhnen,* consuescere. *Vocc.* gewennen ock ere perde hardes graves voders. *Neoc. 1, 36.* — ghi moten des gewonnen. *Soest. Dan. 114;* holden dat hovet in der hant, Des bin ik nicht an ju gewant. *B. Waldis Vorl. Son. 450.*

gewônte (de), gewânte, *f. Gewohnheit.* Ene gude gewonte ys ein wech to allen gude. *Leben d. h. Franz. 159b;* he hadde eine gewonte. *Dial. Greg. 257b;* na syner gewonte. *das. 181;* wente dat was een ghewônte. *Esther 8, 8 (L.);* ein loeflick gewoente van alter herkompst. *Schüren 90;* sweren, dat se lude vnd gude by alder gewonde vnd recht laten. *Seibertz Urk. 91;* dat alde herkommen, recht ind gewoende. *Grimm Weisth. 3, 18;* in guder gewoynde und seden *(1476). Wigands Arch. 6, 274;* olde herkamene gewonte. *Hamb. R. 183, 2 in d. Gl.;* den rouwen den ick alle dage lyde, is my van gewonten olt geworden. *Dial. Greg. 126;* he hadde in gewonten alle dage gode to offeren. *das. 256b;* de olde gewaente. *Ben. 217;* vmme aftobringende de quaden gewant, de darinne gekomen was. *Urk. d. hans. Stahlhof. zu London 121.*

gewontlik, *adj. gewohnt.* Als it gewontlick was. *Dial. Greg. 166;* als he g. was. *das. 170;* als se g. was. *das. 173;* dat nicht gewontlik noch bequeme en was. *Urk. d. hans. Stahlh. zu London 121;* gewontlik ys . . kopluden ouer meer to varende. *V. hillig. Hieronym. 1, c. 120.*

geworinge? *Gebrauch, Nutzen?* Voerdmer moghen se up deme wolde aller hande holt houwen to irer geworinge (gevuringe? *Feuerung?) (1345). Wigands Arch. II, 363.*

gewormte, *n. Gewürm, Ungeziefer.* Ok was dar vele gewormtes, alse grote bromesen und grote vleigen. *Magd. Chr. 1, 354, 17.*

gewrechte, *n. Einzäunung, Einfriedigung.* Vestungen, slate, landwere vnd allerlei andere getymmere vnd gewrechten *(1488). Nies. Beitr. 2, 239;* in sclote ind gewrechte bringen (leggen). *(1441). das. 2, 96.*

gewunnen unde ungewunnen, *(vom Lande), bearbeitet und unbearbeitet.* Sve so unrechten wech sleit over gewunnen *(Varr.* geeret, gearn) lant, vor jewelk rat sal he geven enen penning. *Ssp. II, 27, 4;* mit acker, gewunnen vnd vnghewunnen, mit water etc. *Cod. Brdb. 1, 17, 379. Vgl. 21, 51, 432;* mit akkere ghevunnen vnde

vnghewunnen. *Sudend. Urk. 4, nr. 342.*

gezirte, *n. Schmuck.* alle gemelte und bilden unses heren und alle gades hilligen, ock altaria und geczyrte der kercken neddergereten. *Balt. Stud. 18, 1, 179;* undt allent dat darinnen *(in den Kisten u. Schränken)* befonden tho ohrer fruwliken gezierde vndt ohr sust behorig. *Lüntzel Stiftsf. 13. Anm.*

gi = ie, *immer, je.* Vnde nedderde dat rike mer, den et syn vader gy hoghede. *Lüb. Chr. 1, 119 u. h.* giwerlde *s.* iewerlde.

gicht = icht *s. unter* icht.

gicht, *f. (zu* gên, jên) *1. Zugeständnis.* Were emant, de sick beromede echtschop mit ener berven juncferen, en hadde he neine gicht van der personen, de sall sinen hals verbort hebben. *Fahne, Dortm. 3 p. 55. — 2. Aussage, Bekenntnis, Eingeständnis.* Scepen eed: dat se dat schepen amt truweliken vorwaren sollen . . rechte gycht to doen vnde recht ordeele to wysene. *Wigands Arch. 3, 29;* eyne gicht doin vnd bekennen. *Seib. Urk. 1001;* wey eme sinen borghere ein loeuede efte eyne ghicht duyt, van wat saken dat dat si, vor twe biruen mannen, der magh he ene vorwinnen mit denseluen luden. *das. 719, 61;* Johan Zaghere quam vor dhe ratmanne unde claghede, dat N. Rotmunt hadde ene bi den olden ratmannen tiden to den oren slagen, unde dat em nicht geschen en were also, alse des stades recht is. Des deden dhe silven olden radmanne en del de gicht, dat dhe silve Rotermund des orslages vor em vortuget were *(1338). Brem. Stat. 213;* do sprach des rades vorsprake zu dem bodel: nachdem herr Johan Vasmer stehet gefangen und gebunden, und der raht die gicht darinne gegeven hat, was sein recht wehre? *Brem. G. Q. 162. „Das Wort ist hier in Bremen noch gebräuchlich bey einem Halsgerichte. Wenn ein Missethäter soll zur Lebensstrafe ausgeführet werden, so wird er nach einem alten Gebrauch vor das Gericht des hiesigen Stadtvogts geführet, welcher öffentlich am Markte unter dem Bogen des Rathhauses sitzet. Im Fall nun daselbst der Missethäter sein Verbrechen läugnet, so beruft sich die auf dem Rathhause versammelte Stadtoberkeit auf dessen vormaliges Bekenntniß und lässet durch den Rathsdiener erklären:* dat se de gicht darin geven, *d. h. daß der Rath sich darauf berufet, wie der Missethäter bey der Inquisition seine Übelthat bekannt habe. Worauf er auch dem Scharfrichter übergeben wird.“ Brem. Wb. 2, 508.*

gicht, *f. Gicht,* paralysis. Contra paralisim vel dauendighe gycht schal man laten *(zur Ader)* de houet aderen. *Wolf. Mscr. 60, p. 127;* contra de kellende gycht etc. *das. 140.*

gichtaftich, *adj. gichtisch.* Dat kint dat dar ynne *(im Monat Märe)* baren wert, dat wert snel. Vnde vele lude vruchten dat, vnde wert gichtafftich. *Bok d. Arsted. f. 81;* nicht lange darna Gyraldus ouer al syn lyf wart gychtaftich vnde ok auer mate vthsettesk. *Passional f. 198.*

gichten, *schw. v. bekennen, aussagen, gestehen. Vgl. Koseg. in d. Balt. Studien 15, 2, 111.* — Ubi aduocatus et consules judicio president, et querimonia ibi exorta fuerit e conuerso et postea actores vel rei necesse habuerint de testimonio predictorum, vltra siue supra ipsorum testimonio facto siue prestito, quod gychtend in teutonico dicitur, nemo testari potest etc. *Burm. Wism. Alt. 10. Rathsbuch f. 27a;* vortmer weret, dat ienich man wandelbaer god makede, dat de werkmestere gychteden, dat to wandelbaer were. *das. 55, 8 (Rolle der Wollenweber v. 1387 u. 1417);* do quam de voghet M. vnde gychtede, alze kurd vêre *(zuvor?)* zyne zake ghezecht hadde. *Kleist.*

Urk. 45; to gichten ind to seggen, wu sie etc. *Nies. Beitr. 2, 144;* dar vppe N. N. gychtede jaa. *Old. Urk. 1529;* wi der umbstant gegichtet. *Gr. Weisth. 3, 131.* — *bes. auch vom Arzte (daher:* gichtschein, *ärztlicher Fundschein*, visum repertum). *(Eid des Barbiers)* dar yck to karen byn, dat yck dar nutte tho wessen wyll . . ere hemelyke acht nicht to sprengende, vnd eynen iderman rechte to gichtende vnde de gichtinge den richteheren recht in to bringende. *Lib. arbitr. civ. Rost. f. 93ª (Anf. des 16. J.);* vnd sy fur ein wunde gegichtet. *Gentzkow 13, 1, 167.. Vgl. Fr. Reuter, Reis na Belligen 110:* Ik gah nah'n Docter hen un lat mi gichten. —

gichtes *und Compos. s.* ichtes.

gichthure, *f. Miete, Zins als Anerkenntnis des Herrn, sog. Recognition?* et tempore vitae suae singulis annis in festo s. Viti persolvent unum nummum gichthure *(für Schloß und Herrschaft Itter) (1126). Münst. Beitr. 2, 154.* (census loquens?)

gichtich, jichtich, *adj. (zu* gên, jên) *1. eingestehend, bekennend.* Al desser giftinghen der is myn suster gichtich vnde wol bekand *(1360). Wigands Arch. 7, 53. bes. in der Verbindung:* gichtiger munt, *Zugeständnis, Bekenntnis, namentl. eines Missethäters.* witlick sy . . dat de mene cumpanye *(die Kaufleute in Riga)* mit gichtighen munde *(in der Übers. v. 1610* mit einhelligem munde) desse schra ghevulbort hebben. *Monum. Liv. 4, 181;* nachdem dat H. P. borgermester myt synem jichtigen munde geret haue, her sy gestendich, dat her geret haue. *Seib. Qu. 2, 83;* dat soilen sie soichen by ieren bruchen, dar men blykenden schyn hanthafftige dait oder gichtigen mont nicht en hevet. *Wigand Femger. p. 555.* (gichtiger munt *ist auch der Ruf, Leumunt,* fama clamorosa, fama publica de maleficis. *Leibn. 2, 209).* — *2. eingestanden, offenbar, notorisch.* Saken openbair vnde gichtich. *Ostfr. L. R. 1, 62;* als rechten, jichtigen, negestgeborenen echten vnd naturliken eruen. *Old. Urk. v. 1527;* synt de lude geseten buten dessen gerichte, so sal men en de besate vnde dat verkopen kundich doen myt eynen gichtighen boden. *Dorst. Stat. 175.* — na deme dat dar twe gichtige frygreven sitten und bekennen. *Thiersch. Vervem. 72; (die Schaumeister sollen bei den Wollwebern)* waren, dat dey beyderwande ghichtich *(anerkannt, echt)* zin. *Seib. Urk. nr. 820.* — *bes. häufig in der Verbindung:* gichtiger here, *d. h. ein Herr, der sich als Herrn bekennt und anerkannt ist.* wy vnde vnse eruen schollen vnd willen dem N. sodans leens ein recht gichtich vnde bekennich here vnde warende syn etc. *Hoyer Urk. 1. nr. 568;* we willet des ghudes vnde der liftucht ore rechte ghichtighe here vnde bekennich wesen, wur ore des not is. *Scheidt, v. Adel p. 367;* desser gudere wyllen wy ôn eyn recht kennych gychtich here wesen. *Old. Urk. v. 1487;* ok hindert he Cord Doringes kinderen an $2^1/_2$ hôve to Velstidde, des se gichtege heren hebben. *Brschw. Chr. 1, 80, 15;* der *(Güter)* wy eyn gichtich lenhere zint. *Dieph. Urk. nr. 135.*

gichtich, *adj. gichtisch, gichtbrüchig.* Eyne maget, de so gichtich was, dat se vp den handen kroep. *Dial. Greg. 201;* de bischop was gichtich worden, dat he dar nicht komen mochte. *Magd. Sch. Chr. 72, 7.*

gichtich = giftich, *adj. giftig, erbost, heftig.* so ginck de Dene ersten den Wendt an vnd sloch gichtich vp den Wend. *Kantzow 7. Vgl. 46. 59.*

gichtinge, *f. Bekenntnis, Zugeständnis.* Dar was ock nene bekentenisse, nene tuchenisse, nen schinbare dadt, nene gichtinge. *Lüb. Chr. 2, 675. (S. auch* gichten); de wille C. H. . . seine dochter geschlagen, de gichtung

vorem stapell vorlesen vnd ehr solches vorlochenen wolde etc. *(1574). Wism. Urtheilsb.*

gichtwort, *n. Aussage, Zeugnis.* Ick N. gelave echte gichtworde ind vorwarden tho dragen nae myner besten witschap umb myn recht. *Rechte des Hofes zu Xanten c. 7.* — und dat sie recht getuch und gychtworde van saeken, dair sy aver geropen werden, an oer recht dragen sollen. *Latenrechte des Hofes zu Gunderich § 3 (bei Brinckm. 1, 919).*

gielsicheit *s.* gulsicheit.

gien = gên, *gestehen, bekennen.* want die vurschr. greue van der Marke vur ons gegiet hait, dat etc. *Seib. Urk. 714.*

giessel, *Glateis, Reif-, Hagel-, Eisregen. Vgl. hochd.* kysel, grando; hijsel, pruina glacialis; hijselen, pruinare. *Diefenb. s. v. u. Stürenb. s. v.* giesseln. anno 1625 isz ein ungehorde giessel gefallen, dat aller wegen an holtinge und bomen einen merklichen groten schaden gedaen is. *Old. Chronikens. II, 679.*

gifte, *f. 1. Gabe.* De konyngynne van Saba quam to ome myt grotem volke, myt groter ghyfte. *Locc. Erz. f. 46;* svelkes dages die man den stegerep helt sime herren . . oder ime dienet mit gift oder mit anderen dingen etc. *Lehnr. Art. 66 § 5;* weret ok, dat de eruen eyn ergher geuen vnde dat beste vorbergheden, . . so solden de eruen de ersten gifte verloren hebben *(1451). Wigands Arch. 2, 421; häufig alliterierend mit* gave *verbunden.* Ik beghere der ghyfft vnde der gaue vppe de hand. *Sp. d. Dogede f. 171;* hefstu vmme giffte edder gaue den rad edder recht gewandelt. *Licht d. Sele f. 23;* mit giften unde ghave. *Lüb. Chr. 2, 88;* sparede daranne neene giffte unde gaven. *das. 2, 663;* hir magstu uu wol uth mercken, wat giffte und gaven wercken. *Soest. Dan. 196;* gyfte vnde gave vorblynden vake die richters. *Tunnic. nr. 1191;* gyfft unde gaven vorvören de richter. *Protest. Gl. zu R. V. 83.* — *bes. Vermächtnis.* unde gaf schult Johannes wive umme gift, de he, Johan, hadde geven in sinen testamente. *Brem. Stat. 227;* kumpt en klaghe vor den voged umme gifte de gheven si bi lyve edder na dode, unde en ander kome unde segge, de gyfte sy eme er geven, wat he der ereren gifte vullenkomen mach, de schal stede wesen. *das. 507.* — *2. Abgabe.* Tein demede *(Diemat)* scal he *(der Pfarrer)* rouliken besitten, quid und vri, sunder dyk, gifft, damme vnde vpkome *(1443). Falcks Staatsb. Magaz. 8, 667.* — *3. Datum.* na giffte dusses breves. *Fries. Arch. 1, 312;* sodder der gift desses breues. *Styffe Bidrag 2, 235.* — *4. eine Handvoll.* Ock heft se *(die Zauberin)* genamen eine gifte vul surer pissen und darmit *(sich selbst 'oder der Kranken?)* aver dat angesichte gestreken und dre mal gesecht: „Louck, nu krige ick es", und ist Hellewisch *(die Kranke)* also gesunt geworden. *Jeversche Act. v. 1542.*

giften, *schw. v. geben.* Queme dath erflike gut eder wordet gegyftet in eynes gastes hanth *(1354). Fahne, Dortm. 3, 28;* heuet ghegiftet vnn ghewiset eyne ewighe marc gheldes penninghe dem vicariuse *(1372). Cod. Benth. Urk. nr. 100.*

giftbatich, *adj. Gaben hassend, unbestechlich.* Effte schon Johan Reimer ein sachtmodich oder gerechticheit levender und giffthatiger man siner landtvogedie truwelich vorstundt, dennoch etc. *Neoc. 2, 324.*

giftich, *adj. was gegeben wird,* dativus *vom Gelde: gäng u. gebe.* Wan desse vertich mark in ghifftigen pagemente al betalet sin *(1371). Lüneb. Urk. XV. 126;* degher unde al betalet in guden giftigen penningen *(1383). das. S. 132;* an reden, wichtigen, giftigen, getelden lubeschen gulden. *Lüb. Urk. 3, 773;* penninghe,

de giftich vnde gheue sint. *Sudend. I. nr. 503. Von anderen Dingen:* It sweret de olisleghere, dat se gyftich gud van mane *(Mohn)* maken unde unvormencghed vorkopen willen. *Hann. St. R. 473.*

giftigen, *schw. v. geben, schenken.* Nemant en sal sick der gude effte gulde, de dar to van uns gegifftiget sint, . . underwinden. *Gr. Weisth. 3, 99;* wi hebbet se, den abbet unde dat convent desse lenwarscap redeliken ghelaten unde gyftiget laten dighere unde al etc. *(1361). Urk. d. Stadt Hann. nr. 400.*

giftinge, *f. Gabe.* He gevet genade eynen iuweliken na der mate syner giftinge. *Br. d. Eus. 38.*

giftsuchtich, *adj. der Gaben sucht, gierig.* Wo Boien Claws Boie sich mit dem gemen besten geriket unde ein gifftsuchtiger man und gavenschlinger gewesen. *Neocor. 2, 82.*

gigel, *f.* = gige, *Geige.* De hilligen evangelien nõmen se gygelen vnde lyren. *V. old. u. nyen Gade f. E 6.* der gigeln klang in der koste . . der gigeln klang na der koste. *Lauremb. v. Lapp. S. 125. Vgl. Richey s. v. Daher:* gigeler, *Geiger, Genes. 4 (Woeste) u.* gigelen, *geigen.* dat gigelnt hagt er wol. *Lauremb. S. 125.*

gigel? Item der Rammeschen hofte gheleghen bi dem gigele vnd 3 stucke vp deme kampe bi dem hofte. *Old. Urk. v. 1428. (Noch jetzt als Flurname in Gebrauch, aber ohne daß die Bedeutung ersichtlich ist).*

gik = juk, ju, *euch, z. B.* in welken breuen gi se ghebeden hebben, dat se vs berichten scholden, dat we gik nicht en vorunrechteden, dar vp so weder schriue we gik etc. vortmer vppe dat gi alse gi schriuen, dat we gik willen voruolgen, weder schriue we gik, dat de menen stede vs hadden beuolen, dat we vmme de schicht, de mit gik *(bei euch)* tho Brunsw. ghescheen is, mit gyk daghe holden scholen *(1374). Schreiben des Lüb. Rathes. Lüb. Urk. 4. nr. 243.*

gîl, *m. Schlund, Kehle. Vgl. Pf. Germ. 16, 68.* gula, gyel vel slund. *Diefenb. s. v.* De rep to dem kile Lude ut dem ghile. *Brandan 604 u. 756;* ome *(dem furchtbaren Fische)* was de hals unde de ghil drier man klachter *(so die Hs.)* wit. *das. 980;* do vellen (?) se (de duvele) al ut dem ghile, dar stank swefel unde bernende vur. *das. 786.*

gîl, *n.? Bettelei.* Jodoch schal men wetene, dat vele weren dar mede, de dit *(das wahnsinnige Tanzen)* deden van gyles weghene, de anderen dat deden van lichtverdicheit weghen. *Lüb. Chr. 1, 303. Anm. (oder ist* giles = gilendes?)

gilde, *f. u. n. 1. Gesellschaft, Brüderschaft, bes. der Kaufleute u. Handwerker. altfr.* ielde, iold. Ock en sullen gyne papen, wyue noch kynder in unser stadt enige gylde eder broderscop beszytten . . noch to broderschupen eder gilden eniger gesterie vnder en geholden *(1535). Wigands Arch. 6, 271;* gilde offt broderschup. *Richth. 121 Anm. 3;* unio seu societas sue ghylde *(Schmiede in Münster 1354) in Lüb. Z. R. 24;* bi des gildes *(Fischergilde)* willekore *(1400). Livl. Urkb. nr. 1524. „Das Wort Gilde kommt in einer bestimmten Beziehung regelmäßig vor. Da die Zünfte nur eheliche Kinder zu Lehrlingen und später zu Meistern annahmen, so mußten diejenigen, welche die Aufnahme wünschten, einen Geburtsbrief beibringen und in einem solchen wurde immer gesagt, daß der in demselben Benannte vermöge seiner ehelichen Geburt würdig sei „Amt und Gilde" zu besitzen." Wehrm. l. l. — 2. Gildeversammlung, Gildeschmaus; in diesem Sinne gern n. und m. Vgl. das altn.* jildi, *n.* welk tyt dat men de gilde drinket *(Ende d. 13. J.). Livl. Urk. nr. 593, 7;* were ok sake, dat de gildemesters *(der Schmiede)* en-

drechtig worden oer gilde to sittene, dar solde een itlik komen met sinen gaden; die des nicht en dede, de etc. *(1387). Cod. Benth. nr. 122;* efft jemand mer drunke, dat eme ouel bequeme, in dem ghilde, de schal dat beteren med een pund wass. *Falcks Staatsb. Mag. 4, 726;* nemand schall geste bidden an den ghilde sunder des oldermannes orloff. *das.;* nemand schal vntemeliken gan met sunen klederen in den ghilde. *das.;* men schal nemende ber senden uthe dem ghilde, sunder he were so krank, dat he den ghilde nicht soken *(besuchen)* konne. *das.* — dat gilde denen, *den Dienst, Schmaus ausrichten für die Gilde.* Do quem[en] die sess gilden semptlichen, die dat gilde gedient hadden, vp dat lohus *(1482). Fahne, Dortm, 3, 214 u. 221. nr. 50 u. 51;* brecke ouch ein, die dat gilde gedient hedde, offte eine gantze gilde, die ansprache sall doin die aldeste richtman. *das. 222 nr. 62;* man sall ene dat gilde brengen vp dat winhuiss vnd alsdan sall der alderman schenken vnser gilde davor einen goldgulden win *(1518). das. 3, 227.*

gilde, *m.* = gildesman, *Mitglied einer Gilde.* Ein gilde mach den anderen vorklagen . . he mach sinen gilden vorklagen. *Brschw. Urkb. 1, 104, 18.* Vse borgere hebbet godde to eren . . den gilden, de dar dot bleuen sin, eren selen to troste enen altar bewedemet. *Brschw. Urkb. 1, 20.*

gildebêr, *n. Gildeschmaus.* Geschiede yenich doetslach . . in den huse, daer men ghildebeer dryncket. *Richth. 321, § 8. (Vgl.* kindelbêr, trôstelbêr *u. a. Zus. mit* bêr); *ein stärkeres Bier, das bei solchen Festen getrunken ward.* Do halde ick van dy 2 tonnen gildebeer, dat laueden vse naber nicht altho sehr. *Wiechm. 2, 93.*

gildebroder, *m. Gildebruder, -mitglied.* De gemeynen gildebrodere van alle dussen vorscreuen gilden etc. *Brschw. Urkb. 1, 227;* wi gildemestere vnde gemeynen gildebrodere. *das. 229.*

gildebule, *m. Gildebruder, Mitmeister. Vgl.* bole. *(In einem Privilegium für die Schumacher zu Freienwalde v. J. 1414)* ahne den radt vnd fulbordt der andern gemene giildebulen. *Cod. Brdb. 1, 12, 386.*

gildelach, *n. Gildegelage,* contubernium. Isset dat he des *(der Nothzucht)* vorsaket edder myt rechte nicht kan vorwunnen werden, so schal he sick entledighen myt tweluen vthe dem hogesten gildelaghe *(im lat. Text: XII* viris sibi adjunctis de summo conuiuio). *Schlesw. St. R. § 2;* vorsaket zee *(eine des Ehebruchs Angeklagte)* de scal zick entledigen myt twelff eeden vthe dem hogesten gildelaghe *(lat.:* maioris conuiuii duodecimo juramento conuiuarum). *das. § 8.*

gildemester, *m. Innungsvorsteher.* jewelk ghilde sal eren mester hebben. *Brschw. Ges. c. 29;* vnde hengen teyn geyldemeysters efte ynnyngs mesters. *Lerbeck § 188.*

gilde-, giltschop, *f. Gilde, Gildeschmaus.* Delevimus fraternitates, que vulgariter giltscope vocantur *(1322). Cassel, Urk. 366;* nullus eorum *(der Schumacher)* tempore convivii, quod giltschap dicitur, inebriari debebit adeo, ut in lutum cadat etc. *(1388). Brem. Urk. I. nr. 541.*

gildestove, gilstove, -stave, *m. Gildestube; dann: Versammlung der Gilde, die Gilde selbst.* De bewillinghe . . is mit vorwillinge eines erb. rades und des grothen gilstauens publicert . . Ick hebbe her vnder de namen vorteckent, de domals vpp den gildestauen gewest sint vnd daer tho ja gesecht hebben. *Monum. Liv. 4, 271;* de gylstaue hefft op N. synem huse *II*° marck. . . hyr hefft de gylstauen en vorsegelden breff opp . . de breff licht in des gyldestauens lade. *das. 274, sehr häufig in diesem Buche, namentl. im zweiten Theile.*

gildesuster, *f. Gildegenoßin.* So

schall he (woll dar fechtedt ahn eyner gilde) to dem ersten deme rike gades betheren, darvmme dath he de truwe gebraken hefft, de he gade vnd synen gildesusteren vnd broderen gelauedt. Ock schall he synen gildesusteren vnd broderen betheren etc. *Wurster L. R. bei Richth. 121. Anm. 3.*

gilen, *schw. v. begehren, etwas haben wollen, betteln;* cupio, aveo, gilen, *voc. W.;* mendicare, bedelen, bidden, ghilen. *Diefenb. s. v.;* gilen, bedelen. truglen, brotbidden. *Teuth.;* gilen, flagitare, inverecunde petere. *Kil.* — Dar sath eyn blinde by dem weghe vnde gylede vnde bath. *Ravenst. f. 45ª;* de meiste deil hadden nicht vele geldes mede und wor se quemen in de stede, dar beden se und gilden to hulpe to orer reise. *Magd. Sch. Chr. 408, 19;* die mit geuinsicheit bidden, predyken, ghylen, offte anders sick generen. *Tract. üb. d. 10 Gebb. f. 4ª;* were dat yenich loder eder gherende man an de stat queme, de gheld neme dor sines ghylendes willen. *Lüneb. St. R. 29, 1;* de bekappeden, de ok mit alleme vlît bidden unde gilen alle ere tît. *R. V. 4048;* alszdan erfart he, dat by have de eyne vor dem anderen stedes gyret unde gylet. *Protest. Gl. zu R. V. f. 258.*

giler, *m. Bettler.* bedeler, ghylre, trugler, broitbidder. *Teuth. u. Diefenb. s. v.* mendicus. *Sprichw.:* Et stikt vake grote wysheit under eines gylers heuke oder mantel. Saepe etiam est olitor valde opportuna locutus. *Hoffm. Findl. I, 79;* (it is sunde) wen de mensche bose kledere drecht van giricheit wegen des gudes edder darmede mer gudes wil vorkrigen, als de giler doen dorch de gaue willen. *Summa Joh. f. 99ᵈ.*

Gilge = *Egidius.* des dinkstedages vor sunte Gilgen dage *(1. Septbr.). 1395. Livl. Urk. nr. 1392.*

S. Gilien. de huk van S. Gilien. San Juliao *vor Lissabon (Deecke).* St. Gilien *ist sonst wie* Gilge *Abkürzung für St. Egidius.*

gille, *adv. gellend, laut.* De dar sleyth up eyner garve, Dat enleyth nicht alto gylle. *Koker S. 333.*

gillen, gellen, *schw. v. laut schreien. Vgl. mhd. Wb. 1, 519.* De heft gelegen . . Dre dage, dat he nichtes untbeit Men weinen unde gillen. *Theoph. II, 749;* syn gellent vor mynen ogen, Des mach ik nicht gedogen. *das. 734;* had eyn mynsche drofnisse bynnen deme houede eder dat ome de oren gillen. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 36ᵇ.*

gilferen, *schw. v. gelfern, laut schreien, heulen. Vgl. Br. Wb. s. v.* galfern. Vnde dat vnvorschamede giluerent vnde galsperent, so vth einem gelovigen herten demödich tho em geschüht, horet vnd erhoret he am allerleuesten. *Gryse Bothpred. S. 5ª.*

gim, *ihm und ihnen.* Ok scole we gym *(dem Käufer und deßen Erben)* des gudes eyn rechte warende wesen, wanne vnde wor se des bedoruen. *Sudend. Urk. III. nr. 141. Vgl. IV. nr. 295;* auerst dat is gym nicht wol ghedegen. *Hamb. Chr. 302;* oeuerst de Hollander synt gym entkamen. *das. 305. (Im Volksmunde noch jetzt häufig* jum.)

gîn, *pron. kein* = nîn. gyns sins, *auf keine Weise, durchaus nicht. Dial. Gr. 187;* anders were he gyn god. *Br. d. Eus. 13ᵇ;* item were yd sake, dat yenich schomaker were, de ghine egene knechte en hedde. *Lüb. Z. R. 417.*

sunte **Gindast,** *Ort bei Port Bouillon (D.).*

ginder, gindert, ginnert, gender, *adv. dort.* Erik van Sassen begherede, dat he in dem kryghe . . hir to lande sitten mochte, wente he dem koninghe van Denemarken ghinder denen moste etc. *(1373). Lüb. Urk. IV. S. 201;* dit lantscap, dat gi gender seet, is een stat der tocomender pynen. *Horol. 95ᵇ;* Umme eynes langhen le-

vens willen beyde hir vppe desser erden vnde ghindert in deme ewyghen levende. *Locc. Ers. 33;* hir ein gat unde gindert ein hol. *R. V. 506;* seet, gindert kumpt yuwe suster Maria her gande. *Pass. Chr. 291;* hier voer die Gelreschen . . ghynnert die Munsterschen. *Schüren Chr. 252. Vgl.* gundert.

ginen, *st. v. schneiden, verschneiden,* castrare. *Vgl.* entginnen. so sollen sie geynen netzbouen in vnsem gebiede geynen (ei = î) laissen. *Seib. Urk. 996 (Woeste).*

ginge = genge, *adj. gangbar.* Hinrik de Louwe let de sulten to Oldesloe stoppen, uppe dat de sulte under der borch to Lunenborch fuste better gynger worde, *mehr in Gang und Schwung käme. Bothos Chr. f. 133.*

gingeber, *s.* engever.

gink, *m. 1. Gang, Mal (Vgl. Schambach s. v.).* voerdmer al de garden, de sint tinsvri; weret aver also, dat de ploch darover ghienge, so scolden se tegheden gheven imme dridden jare unde imme dridden ghienghe *(1345). Wigands Arch. 2, 363. — 2. Gehen, Art u. Weise.* na mineme ginge, *d. h. wenn es so geht, wie ich wünsche. Vgl. mhd.* ginge, *Verlangen.* weyt *(wißet)* dat, de alle dingk Wreken scholde na synem gink Dat he syne vrunde vordriuen scholde. *Laiendoctr. f. 144ª.*

gink(h)aftich, *adj. gänge und gebe.* pennincge alze to Osenbr. gincaftig und geve sint *(1357). Bar. Urk. nr. 32;* behaluen eyne mark, alse binnen Wildeshusen gynckafftich is, ewyges geldes etc. *Hoyer Urk. II. Arch. d. Kl. Heiligenrode, S. 176.* penninge ghincachtig vnde gheue to Osembruge *(1335). Mitth. d. h. Ver. z. Osnabr. II, 344. Vgl.* gankhaftich.

ginnen = beginnen. De stedde Lubke de well dach *(d. i.* doch) nů woste werden, well he dar ginnen to nesten. *Bothos Chr. Bl. 136;* dar kemen se in grote nodt, vnde gunden seer tho vorzagen. *Arch. f. N. Sachs. 1848. S. 139, 132.*

gint, *adj. dortig. . .* gink mîn vader over gint velt. *R. V. 2340.*

gint, genten, jint, *adv. dort.* Sueh, jint kumpt de fiscal. *Cl. Bur 165;* see ghi wol Rufyn vnsen broder, de ghenten wt den bussche van synen ghebede kumpt? *Leben d. h. Franz. 46;* daer genten waent he an dem ort. *Joach. Burm. fol. J 1. Vgl.* gunt.

gippelt, *adj. dumm, thöricht.* Salomo de was to male wys vnde clok . . vnde Roboam zyn sone dat was eyn ghippelt vnde eyn pur dôre. *Locc. Ers. 50ᵇ.*

gir *u.* **ger,** *adj. gierig, strebend nach etwas.* Her Zeno, wiste de mi hir, De is miner so gir, Weret drie noch so verne, He queme to mi harte gerne. *Zeno 688;* ere herte was des strides gheer. *Lüb. Chr. 2, 554;* dat ghemene volk so gyr was des roues, dat med nicht konde vpholden. *Lerbeck § 41. Subst.* mit houerdigen vnde myt ghyren Ete ik to neyner scyren. *Laiendoctr. fol. 119ᶜ.*

gir, *m. Begierde.* De barmhertichcyd kan mit dem ghire nicht bestân, alle doighede moiten wiken, wur de ghyr sek henne gheued. *Eccles. f. 90ᶜ;* vmme de vorsate edder vmme den gyr mach men one beschuldigen. *Gr. Weisth. 3, 265;* de ghyr let nene rowe in oirén (der ghireghen) danken; se ylet to dem ghoide. *Eccles. f. 89ᵇ;* frundliken hir mit lust und gyr ein frolick leven dencke wy manck uns tho voren. *Soest. Dan. 107.*

gîr? *Gildehaus, Gesellschaftshaus, wo getanzt und geschwärmt wird? Vgl. ostfr.* gier und schwier. Vnse ammet heft vordan mester Franss . . vnses amtes twe offersten bönne vp dem gyr ses jar lanck. *Fahne, Dortm. 3, 245 (Woeste).*

gire, *m. Geier.* Dey ghire hat so mennighe artzedie an sek, also manich led an syneme lyue is. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 44ᵇ;* (Emsmerodach)

de to haw sines vaders licham an drihundert quartiren und ghaff dat ethen den ghiren. *Hann. Mscr. I, 84 S. 395;* vnde leede se ho vppe redere, dat se rauen vnde gyer freten. *Lerbeck § 159; bildl. Geizhals.* twar, her ghyre, her ghyre, wat gi gripen al hire, gy moten al under dat sand *(= sterben). Z. f. lüb. Gesch. 2, 530, v. 29.*

giren, *schw. v. Gier nach etwas haben.* avere. *Vgl. Br. Wb. s. v.* yo mer gudes se in sik theet, yo de meer se ghyret vort. *Serm. evang. f. 206b;* vnde se ghyrden vnde weren dorstich sines dodes. *B. d. Profecien I, f. 76b;* gyrende vnde iaghende na grotem ghude. *Sp. d. Dogede f. 147;* gyren vnde gylen. *Prot. Gl. zu R. V. 258.*

giren, *schw. v. laut schreien*, stridere, strepere. *Kil.* Itlike olde schwine sint durch dat geschicht gyrende worden. *Ben. 833;* wente nu scholde ropent vnde gyrent erst recht angan. *Hamb. Chr. 465. (Das Wort wird auch von knarrenden Thüren, von Wagen, die durch harten Schnee fahren u. s. w. gesagt).*

girer, *m. Gieriger, Habsüchtiger.* Dor de gyricheit vorworp Jhesus de ghyrer, de dar vorkoften vnde koften in deme tempel. *Serm. evangel. 200a;* ghelt maket den ghyrer nicht sat, Mer he ghyret alle tǫ bat *(nur um so mehr). Laiendoctr. fol. 121c.*

girgût, *n. Gut, das begehrt wird, Mammon.* maket ju vrunde uan deme ghirgude der vnrechticheit. *Perikop. f. 58b (nach Luc. 16, 9).*

girhals, *m. Geizhals.* al like dure was idt, wor gyrhalß regerett. *Strals. Chr. 1, 52;* gierhalß halp dar sere tho. *das. 89.*

giricheit, *f. Gierigkeit.* all er bovery mit giricheit vogen. *Soest. Dan. 194.*

girichliken, *adv. gierig.* Vnde se hastliken vnd girichliken at. *Korner 208c (W.).*

girliken, *adv. gierig.* De rikdom, de mit vnrechte werd irworuen vnde ghirliken werd gheholden, gheued en bedroivet ghemoite. *Eccles. fol. 14a;* he dede girlike up *(that auf, öffnete)* den munt. *Wiggert 2, 38.*

gîrmage, *eig. Geiermagen, (mit Anspielung auf* giren) *bildl. Bezeichnung eines Habsüchtigen.* Do starff ok Marinus to Rome de bischop van Cammyn, de ghyrmage des dudeschen sulvers unde goldes. *Lüb. Chr. 2, 433; Vgl. Brem. Wb. 2, 512:* „Dat is en olden giersmage, *das ist ein alter Geizhals.*“ —

gisch, *m. Schlucken, Schluchzen (engl.* hiccough, *jetzt: Schnickup).* gyschet en mynsche vnde wert dar na prustende, so vorgheyt em de gisch. *Bok d. Arsted. f. 25. Vgl.* ramp.

gischen (gissen, jischen, hischen, heschen), *schw. v. schlucken, schluchzen.* singultire, gischen. *2 voc. W.;* gissen, *1 voc. W.;* singultus, sufften vel gischen. *Voc. Engelh.;* dat gischkent, anhelitus. *Chytr.* — Singultus het gyschent vnde kumpt vnderwilen van ouerulodigher ydelicheyt des lyues vnde vnderwilen van ouerulodigher vulheit des maghen. Merke dat alle gyschent gherne vorgheit, wen me sick sere vorveret. darvmme schal me en quade tydinghe segghen, dar van se syck sere vorveren. *Bok d. Arsted. f. 51;* dat kint *(das Elisa erweckte)* begunde tho gyschende souen werff vnde dede vp sine oghen. *Ravenst. f. 76c; (2 B. d. Kön. 4, 35);* wede amborstich is vnde gyschet so eyn mode pert, de sede dost in watere vnde drinke dat vakene etc. *Herbar. f. 26b;* se synt oek narren ynt gemeyn, De ôre nezen maken reyne, By deme dissche prustet vnd gysschet, Sick denne in deme dischlaken wischet. *Schip. v. Narrag. f. 166.* of sik die man wischet oder snut oder spiet oder ieschet oder hustet oder nuset. *Lehnr. Art. 68 § 7 (dazu Homeyer im Gloss.)*

gischinge, *f. Schlucken.* underwilen

komet deme mynschen de gischinge na deme dranke, wen eyn mynsche tho sere to stole gheyt. *Bok d. Arsted. f. 9.*

gise, *m. Geisel.* De koning der Wende vorde mit zik to ghise de besten, de in deme lande weren. *Lüb. Chr. 1, 19;* darmede nam he to ghise erlike personen van Gent. *das. 89;* de Sameyten weren rike vnde wol gheboren; der antworden se en del deme meyster van Prutzen to gise vor de anderen. *das. 214.*

Giseke, Giseko = Giselbertus. *Unter beiden Bezeichnungen erscheint z. B. der Bruder des Grafen Gerhard des Großen von Oldenburg. Vgl. Stark, Kosen. 303.*

gisel, *m. Geisel, der sich mit seiner Person verbürgt.* Schelet twe borghere, dhar twist van comen mach, unde cumet dar to en ratman ofte twe, the scolen unde the moghet em den vrethe beden . . unde the ghene, the dhar schele hebbet, de scal men to hant to ghisele leggen, *d. i. das Einlager halten laßen (1303). Brem. Stat. 17. Vgl.* inleger. — unde let esschen sin del van deme ghude unde de helfte der ghyzele. *Lüb. Chr. 1, 53;* weme bevelestu de moder din, de du hir lest to gizel stan? *Marienkl. 221. 324;* ik en dorf nycht lenger to ghisele stan. *Redent Sp. 628.*

giselere, *m. Geisel,* obses, obstagius, ein giseler vel ein minsche, de dar steit alze ein pant. *1 voc. W.* Vnde sande Pylatum vor eynen gyseler vnde pant des iarliken tynses. *Passional f. 413b;* ik wil nu dy *(Maria)* dyn kint wedder nemen vnde ik wil dat setten to enem giselere vor mynem sone. *Lüb. Passional f. 213b;* se beden vmme synen vrede vnde setten em ghyselere, de he mit syck nam. *Denscke Kroneke f. S 2b;* dat se mosten giselers setten. *Hamb. Chr. 132;* und satten twelf gisler to borgen. *Magd. Sch. Chr. 24, 28;* he hefft ock de twe van den doempapen vor giseler mit sick genomen. *v. Hövel, Chr. 13;* se hebben de eene den andern gyseler gestellet. *Ben. 112.*

Giske, *Insel Gidskö an der Westküste von Norwegen (D.)*

gislik, guslik=islik, *jeder.* enen gislyken blyuen to latende by der vrigheit, de vns etc. *Fries. Arch. 1, 307;* alle desse articule .. vnd eyn guslich bysundergen loue vnd swere wy etc. *das. 154.*

gissen, *schw. v. muthmaßen, vermuthen, rathen. holl.* gissen, *engl.* to guess, *schw.* gissa. — *Vgl. Mundart. 6, 208.* (eclipsim) dar se ut gisseden vele kriges. *Chr. Scl. 368, 13;* neman kan to rechte ghissen ichte betrachten de ouerswenghen kraft siner *(Gottes)* hoghen weerdicheit. *Eccles. f. 110a;* do ghissede se wol de inholdinge des breues vnde ôpende ene vnde las ene. *St. Birgitt. Openb. f. 184;* men ghissede vif dusent lude der koplude, de dar legen an den wapenen. *Lüb. Chr. 1, 315;* ok scholen se (de buwmestere) gissen unde overprôven, wat dat vppet negheste *(aufs genaueste)* kosten môchte. *Brschw. Urk. 1, 158b;* alle unsalighen pleghen ere geiselen swaerer ghissen den ander lude gheiselen. *Horol. 130;* wo ik gitze *(1522). Mekl. Jahrb. 3, 180;* men ghissede uppe XII dusent vangene, de se scholden hebben wedder geven. *Lüb. Chr. 1, 128;* dyt sulve holt *(der Baum, den Seth pflanzte)* dat was to male schon vnde phyn, vnde wor it de worklude to ghyßeden, so was it yo alle tyd to lank eder to kort. *Locc. Ers. f. 46a.* — Vridank poeta: Vele gheiaghet vnde nicht ghevangen, Vele hort vnde vorstanden, Vele ghissen vnde nicht ghemercken, Dat zint al vorloren werke. *OGB. A. 20;* buten gissen, *wider Vermuthen. R. V. 3689.*

gisser, *m. Muthmaßer,* conjector. *Brevil.*

gissinge, *f. Vermuthung, Muthmaßung, ungefähre Schätzung.* Se *(die Kreuzfahrer)* nemen myt sik uth den steden na gudeme wane unde ghis-

synge boven twe hundert dusent gulden. *Lüb. Chr. 2, 274;* do vorde se de copman na gissinge. *das. 2, 505;* se makeden gissing darut, dat etc. *muthmaßten daraus, daß. Renner, 2, 102;* gissung maket bewilen missung. *Beschr. v. d. Kunst der Seef. p. 26.*

git *(ein Fremdwort)*, ortisis, git, ris. *Voc. W. u. Locc.* gyd, ris, eyn vrucht to etende. *Diefenb. n. gl. s. v. Ders. im Gl. s. v.* est similis cimino, sed dryortig. *(Auch* brotwurz *und* schwarzel kummel, kummich *gen.)* — *Ist es „Gries"? s. Dief. s. v.* ortisis. It. tenetur 1° git, quodlibet centum pro 22 sol. *Laurent, Hamb. Handlg. B. S. 30.*

git, *etwas.* wer ouer sake, dat git vpstunde. *Nies. Beitr. 3, 336;* wen he gyth vornam. *Lerbeck § 60.*

gitto, *adv. bereits, schon, jetzt, s.* jutto.

gladde, *Bleiglätte.* pro 53 libris gladdes ad quadrata. *Koppm. Hamb. Kämmer. R. II. p. 223. Vgl. 248 u. 285 u. Mekl. Urkb. nr. 2711.* — *Vgl.* glede.

Glambeke, *auf der Insel Femern(D.)*

glans, *adj. glänzend, blendend schön.* wyn de reyset to vnkuscheit vnde noch mer reysen de schonen antlate glantzer vrouwen. *V. hill. Hieron. I. c. 55.*

glansinge, *f. das Glänzen,* fulvedo, *2 voc. W.* (vel glinsteringe. *voc. Locc.)*

glansteren, *schw. v. glänzen,* candere *u.* vibrare ut gladius. *1 voc. W.* Dyn antlat zeghen dyner iunghere dre uppe dem berghe Thabor glansteren alzo de sunne. *Hann. Gebetb. I, 77. S. 31.*

glar, *das aus den Bäumen tröpfelnde Harz.* gummi, glar vel klever van den bomen. *1 voc. Kiel.*

glaren, *schw. v. glühen.* he glaart un glint, dicitur de homine ignei coloris in facie. *Brem. Mscr. Schambach s. v. und* glary-oogend licht. *Oudem. s. v.*

glarren, *schw. v. harzen, mit einer klebrigen Masse überstreichen.* Iesabel hadde sik gheglart vnde schone gedoket (depinxit oculos stibio et ornavit caput suum). *Merzd. B. d. Kön. 198.*

glas, *n. Glas.* en iungeling was In kuscheyt lutter alse en glas. *Schaeksp. f. 63ᵇ; bes. das zu Gefäßen verarbeitete Glas.* in glasen (in phialis). *Amos 6, 6 (H.);* ok so makede he *(Salomo)* beyde glaze vnde vyngherne, alzo de bozen gheyste dar inne weren, dat se aldar ok mosten ynne besloten blyven. *Locc. Ers. 50;* her Zeno nam ein glas, Dar moste de bose Satanas Ute der wegen in varen. *Zeno 553;* welic borghere den anderen to den oren sloghe mit stocken, glesen eder anders wor mede. *Hannov. St. R. 287;* solcke schalen *(hölzerne bemalte)* plach he tho nomen Banskouwer glese; wente dat ein forste uth holten schalen scholde drincken, were tho honlick gewesen, uth gleseren averst is adelich unde forstlich. *Lüb. Chr. 2, 700. Selbst aus andern Stoffen verfertigte Trinkgefäße heißen so.* 6 suluern schalen, 4 suluern gleze *(Becher). 1406. Russ.-livl. Urk. S. 128ᵃ. spec. das Uringlas.* Men let na dem arsten yaghen Unde al vmme vnd vmme vraghen, We de beste arste was, Dat he queme vnde seghe syn glas. *Schaeksp. f. 61ᵇ;* de wyl ik eneme arsten liken, De de glase kunnen bekiken. *das. 72ᵇ;* woste ik, we em dat glas beseghe, *d. h. der Arzt. Redent. Sp. 1695; das Stundenglas.* Menet noch lang tho leuen hyr Denckt nicht syn glas sy vthgelopen schyr. *D. d. Schlömer G 4ᵇ;* beslaten 2 vorgadderinghe des dages tho holdende vnd na deme bade der stunde en jewelik by der pene VI schill. na deme vtlope des glases vp deme rathuse to sinde. *Monum. Liv. 4, 250.* —

glaserik, *n. Bort, worauf die Gläser gestellt sind.* De werdinne . . geith thom glasericke, dar solche redtschop der drunkenheit up steken. *Neoc. 1, 147.*

glasevenster, *n. Glasfenster. Vgl. Mhd. Wb. 3, 298 s. v.* venster. vnde slooch ene (Joh. Holleman) dodt vnde heng ene in syn glasevenster vor sine

dore. *Brem. G. Q. 116;* vnde toslogen glasevenstere *(1374). Brschw. Chr. 1, 347, 18;* slogen sze de glasefensteren vp der stath frigheyt entwey. *Röbel. Urtheilsb. f. 14b;* dar *(von der Rente von 8* sch.) schal me beteren laten dat ornat, glasevinster vnde wes dar not is *(1423). Mekl. Jahrb. 3, 243;* glaszevinster de mit bildewercke gezireth synt to eyner sunderlichen wollust, de gehoren nicht to deme husze. *Ndd. Rechtsb. f. 41;* so welck eyn unsser borger wil geven eyn glasevynster, de schal vor dat vynster nicht mer gheven den teyn grote, utesprokenn wes men gifft in klosteren und in kerken. *Brem. Stat. 669;* Item alse denne unse borgere dagelix merckliken myt eren schilden unde glasevinsteren to gevende beswaret werden, so hebben wy ok bewillet, belevet unde besloten, dat nemand na desser tyd vor eyn glasevinster unde zin schilt meer gheven schall dan achte schill. *Lüb. Luxusordn. 572. Über die Sitte Fenster (mit Wappen und Gemälde) zu geben und über die bei dieser Gelegenheit üblichen Zechgelage s. g. Fensterbiere s. Bodemeyer Hann. Rechtsalterth. S. 98 ff. „In den früheren Zeiten schloßen die Hochzeiten bes. in den Städten damit, daß jeder Gast im Hause des Bräutigams eine Fensterscheibe einschlug, u. dafür eine mit Namen und Wappen bemalte Scheibe schenkte.“ Danneil S. 260.*

glasewerchte, -wert, -werter, *m. Glasarbeiter, Glaser.* Hans Wulff, de glasewerchte. *Leibn. 3, 245.* Godschalco glaswerten 4 ß pro fenestris vitreis reparandis uppe deme schafferhus. *Hamb. Kämmer. R. S. 239 (a. 1376);* ock so en schal neen glasewerter werck setten *(einsetzen),* id en sy ghaer gebrand vnde nicht stoffert, dat men vthbogen mach, vnde maken id starck van blye vnde wol gelodet mit tynne. *Lüb. Z. R. 327;* VI s. eneme glesewerder vor 4 tafelen to lappende. *Wism. St. Jürgen Reg. v. 1515 f. 17b.*

glasewerk, *n. das Glasergewerk, -amt.* welk man in malewerke vnde in glasewerke synes sulves werden wil, de etc. *Lüb. Z. R. 326.*

glasschume, *Glasschlacke.* Eyn oghen salue. Nym eyger schellen vnde berne to puluere . . vnde du schalt nemen glasschumen vnde puluere dat ok kleyne etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 97.*

glasseoge, *n. Glasauge, d. i. „ein Auge mit glasähnlichem Ringe um den Stern“ (Sanders).* 11 jaryße valen, eyn brune plesseke vnd eyn swart mit tzween glasseogen. *In e. Verzeichnis von Pferden aus d. J. 1517 i. Schwerin. Arch.*

glast, *m. Glanz.* Here, gyf in dyneme sale Rauwe den selen vmme glast *(Glanz in der Welt?),* In des paradyses grale lose se van pynen last. *Lüb. Gebetb. II. f. F 2.*

glat, *adj. glatt.* Du bist ene slengende slange vnde makest mennigerleye spyse dines gladen bukes. *Lüb. Passional f. 148c;* oire (der boisen lude) keylen sin gleder vnde clarer wen de olie. *Eccles. f. 78d;* unde seker, dyt *(die Schweiser)* synt nyne glade remen *(glatte, schlüpfrige Riemen?)* unde trippentreder, men it mogen wol mannen heten. *Lüb. Chr. 2, 273.*

glat, *adv. vollständig, gänzlich.* Wan de (parners) umme de schuld worden angelanget unde darumme to banne gedan, so moste de gansse kerken dar umme in dem banne sin unde glat swigen. *Brschw. Schichtb. f. 34;* a. (15)36 is de vastelauent glat vorbaden. *Hamb. Chr. 105;* also dat de reise dat jar glat angegeuen word. *das. 110;* Harborch brande glat vp. *das. 119 u. ö.* glat vorgethen. *Monum. Liv. 4², 45.*

glate, *f. Glatze.* behalven de seicken ind die glaten hedden. *Z. d. berg. G. V. 4, 94.*

glave, *s.* gleve.

glaven, *schw. v. graben, meißeln.*

sculpere, glauen, grauen, alzo eyn glot *(so öfters)* smed. *Diefenb. n. gl. s. v.*

glede, *„vermuthlich* cucubalus behen, *Gliedkraut, Gliedweich, Spiesglätte, Spielklette. Nemn. 2, 1296.“ Regel. (Zu einer Salbe)* wedder dat vur *(Rothlauf)* eyn half lot glede etc. *Goth. Arzneib. f. 100ᵃ, 13;* nym *(z. e. Salbe)* wit water vnde bland (blank?) gleden water etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 62ᵇ;* wyt water make aldus: nym gleden, sweuel vnde win vnde gleden etik vnde allun vnde stot in eynen mosere klene etc. *das. 118.* — *Es ist aber wol immer* glede, *die s. g. Glätte, Bleischlacke*, lithargyrum, *gemeint.* glede, lithargyrum, argenti spuma. *Kil. Vgl. Dief. s. v.* — Emplastrum apostolicum. nym gleden vnde stot in eynen mosere al dor cleyne ... nym goltgleden dat is de beste eder suluergleden, kanstu der goltgleden nicht ghehebben. *Wolf. Mscr. 23, 3, f. 114;* Eyn wit salue. Nym blywit vnde bomolye vnde lor olei vnde win etik vnde en luttik gleden van camfer. *das. 115.* .. vnde strowen in dat ser puluer ghestot vnde schal sin van gleden eder van muschelen . . dar na wen id drogen schal, so strowe dar in stotte glede. *das. 116.* emplastrum apostolicum. Do bomolye in eynen schapen vnde do dar in stotte gleden, de feces von dem gledem etc. *das. 118ᵇ.*

glede, *m. das Gleiten.* Ik was in dem glede to den sunden, du heldest my. *Hann. Gebetb. I, 77. S. 34;* eyn dynck dat da kumpt up den glede, Dat geyt wol endygen vort. *Koker. S. 372;* do de sunne nam den glede, Se sprack: iunckhere, in godes vrede Gaet rouwen. *Schaeksp. f. 17;* vmme dat men ledich ganck vormede, Dat mennighen bringhet to bosen glede. *das. f. 6ᵇ.*

glemen, *Lehm, Thon. Vgl.* klemen. Weret dat der borghere van Hildensem welk glemen, sant, kalk, stene groue eder breke in alsulken steden etc. *(1346). Sudend. II, 107, 33.*

glemen, glemien, *s.* gleve.

glenien, glenige, *s.* gleve.

glenze = gletze. Ock en schal neen man mit speeten, swerden, armborsten, glentzen efte mit ienigerley wapen vor dat richte ghan *(1498). Billwerder R. § 23 in Falcks Staatsb. Magaz. 8, 150.*

glenze, *f. Glanz.* solcke glentze des gesettes. *Vorr. z. Magd. Bibel.*

glepe, glippe, *f. Ritze, Spalt. Vgl. mhd.* gleif, *das Abschüßige, Schiefe.* reete, splete, spalte, glyppe. *Teuth.* (In het lant Canaan waren de daken der huysen boven plat, daer gras opwies tusschen de glepen of t'samenvoeginge der steenen. *Oudem. s. v.* gleep.) *„schräger Rauchfang.* de camino dicunt, quod non fuit perfectus caminus exiens tectum domus, sicut communiter camini faciunt, sed fuit una glepa seu caminus obliquus.“ *Woeste. Vgl.* glepen, opengaan, gapen, *klaffen, von der halbgeöffneten Thüre, Oudem. Andere Formen sind:* glupe, *die Maschine der Entenfänger, worin sie die wilden Enten belauern. Strodtm. p. 318;* gloepe, machina irretiendis avibus apta. *Kil.;* klippe, vagelklippe, *ein Meisekasten, worin man kleine Vögel fängt. Brem. Wb. 2, 791; auch* kluppe *wird jetzt neben* klippe *gehört. Nach Brem. Wb. 5, 380 heißt im Dithm.* glipp *auch eine Art Hamen zum Fischfang.*

glepe, gleppe, *adj. schief, schräge.* Johan Glasemaker mit sinen gleppen ogen. *Soest. Dan. 8.* — *Hieher gehört* glepe *als Bezeichnung einer Art schräger Steine, etwa zu Schornsteinen etc. dienend.* Marquarde Wyelbrode is men schuldich 25 duzent murstenes unde 350, dat dusent vor 30 gross. Item 2 marck vor 1600 vlacegghen *(Steine, deren eine Ecke abgeflacht ist.)* Item 300 glepes vor 12 gross. Item 6 gross. vor 100 lutteke wenghere. *Brem. Jahrbb. 2, 376. In der Hamb. Kämmer. Rechn. S. 379 a. 1384 heißen sie* glipsteen. Pro quadratis *(viereckige*

Bausteine) ... 3½ ℔ 6 ß. pro 4000 glipsteen, que sunt upghezat.

glep-, glipoge, *einer, der schiefe, schielende, halbgeöffnete Augen hat. Vgl.* „glöppen, *von der Seite sehen*, in de karten glöppen, *von der Seite in die Karten sehen;* overglöpsch, *übersichtig; man sagt auch* gleppen.“ *Strodtm. p. 73;* gleipoogen, transversis oculis aspicere. *Brem. Mscr.* — *Vgl. auch Brem. Wb. 2, 516; wo aber die Bedeutung „der böse (triefende) Augen hat,“ nicht richtig ist; das Bezeichnende ist: die Augen halb öffnen und wieder schließen.* S. glupen, *das sich zu* glepen *verhält, wie* krupen *zu* krepen *u. a.* En duuel den anderen glypoge heth. *Schip v. Narrag. f. 43ᵇ;* wor syk twe ehrlose vorspreket, so het eyn düvel den andern glypooge. *Koker S. 373.* — „glepe (gleppe) kerl *ist derjenige, der am Charfreitage bei der Procession der Katholischen das große Kreuz vorträget. Selbiger ist über und über mit weißen Laken bedeckt, und nur, wo die Augen sitzen, sind 2 Löcher eingeschnitten, durch welche er durchglöppet.*“ *Strodtm. p. 73.*

glesen, *adj. von Glas, gläsern.* Do dusse erwerdige man glesene lampen in den bedehuse vp borde, vel eyne lampe. *Dial. Greg. 140.* Se makeden de tafelen wat festliker to myt verschen lakenen vnde myt glesenen vaten. *Leben d. h. Franz. 99ᵇ.*

gletze, *langer Spieß, s. unter* kletze, klitze. Se quemen mit swerden, gletzen unde kulen. *Lüb. Chr. 2, 476;* De buer lepen mit gletzen unde armborsten. *Leibn. 3, 215;* dar leghen de Dytmerschen vore mit schote vnd mit langen gletzen. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 803. S. auch* glitze.

gleve, glave, gelave, glavie, gleive, glevie, glevige, glevinge, glevink (glenyen, glenyge, glemien, glemen *sind falsch gelesene Formen statt* gleuien, gleuigen), *mhd.* glavîn, glevîn, glavîe *u. s. w. f. 1. die Stahlspitze der Lanze, dann die Lanze selbst, Spitze und Schaft.* benwapen, zwerd, glaven und schilt. *Brem. Stat. 153;* zin zwert, zinen schilt unde glauen. *Old. Stat. in Brem. Stat. 825;* eine rechte koningesstrate die sall men entrumen so wit, dat ein ritter heme ride mit sinem vullen harnische und vore eine gelaue vur sick twers up dem perde, die sall sien 16 voet lanck. *Gr. Weisth. 3, 28;* twentich man mit gelaiuen. *Fahne, Dortm. I, nr. 223;* se entmotten eme myt bereiden glauien. *Br. d. Cir. 102ᵇ;* dat gemeyne volk dodede ene mit stenen, mit cluppelen, mit swerden vnde mit glauien. *das. 94ᵇ;* se hebben ere weer, als hellebairden, speite und glavien in de porten gestecken. *Münst. Chr. 2, 431;* tho deme herwedde hort .. swert, sporen, glevien. *Arch. f. N. Sachs. 1848 S. 288;* schilt vnde gleuie (hasta). *Richter 5, 8 (L.);* Joab nam dre gleuien in sine hant. *2 B. Sam. 18, 14 (H.);* vif vnde tuintich man mit gleiuen. *Sudend. Urk. III. nr. 26, 40;* alle were, mit der de ridder sleit, alze dar is de gleuige, dat spet etc. *Russ 2, 47 fol. 93;* unde hadde eine glevigen an syner hant. *Ludolf v. Suchen. c. 15;* vnde yft des nod werd zyende veftich ghewapente, also dat eyn yewelik ghewapent dre perde hebbe, eyne glenyge *(l.* gleuyge), eyn schutten vnde eyn yunghen .. zenden. *Mekl. Jahrbb. 14, 238;* dat heit me do ein schecht *(Schaft)*, dat nu ein glevink het. *Bothos Chr. f. 30;* slichtet de glevinge! (polite lanceas). *Jerem. 46, 4 (H.);* unde de hertoge rande wente up de wagenborch, dat se mit glevinge dar in schotenn. *Z. f. N. Sachs. 1863. S. 214.* — *2. ein berittener Krieger mit Bedienung.* Van der glevynge der stede, wo eynem ideren angeschlagen, Lubeck XX, Hamborch XII etc. Eyn glevynge maket dre perde, dat is eynen her, eynen knecht, unde eynen iunghen. *Z. f. N. Sachs. 1863. S. 214;* unde de brochte mit sik deme keiser to

hulpe teyn dusent glevien, veer perde to ener glevien gerekent. *Lüb. Chr. 2, 312;* unde en hedden alle nicht boven elven hundert glevien. *das. 1, 354;* vnde de van Gulike wolde eme bringen CCC glauien. *Brem. G. Q. 101;* myd sees gleuegen vnd twe schutten. *Cod. Brdb. I, 25, 271; vgl. 272;* se reyseden vte der Drakenborch mit hundert glauien vnde mit vertich schutten ynt stichte van Bremen. *Brem. G. Q. 124;* wy hadden VII glevegen unser knechte, unde de knechte, de dar to horen. *Pomm. Gesch. D. 4, S. 58.*

(glevien-,) glevingiser, *n. Lanzenspitze.* Vnde he hadde dat gleuink yser noch in synem lyue, dar van hadde he sik verbloet. *Hist. Troj. f. G 6.*

glevien-, glevingstake, *m. Lanzenschaft, überh. Stange.* Eyn swopstock un eyn bessensteel de doget nicht to glevyngstaken. *Koker S. 379;* do sloch he ene dot unde henghede ene an ene glenygen *(l.* gleuygen) staken. *Lüb. Chr. 1, 278;* item welk kopmann hyr bringet van buten tho molden, schuffelen, schůpen, ghietere, glenye *(l.* gleuye) staken vnde alle andere dreyerwergk, dat tho dem dreyerampte gehoret. *Lib. arbitr. c. Rost. f. 21 f.;* item 5 sch. Vincentius vor 1 glevingen staken to der banren *(1486). Z. f. N. Sachs. 1870. S. 110.* — So ferne *(gehört dem Bischof zu Verden die Heerstraße)* als ein hoffmann uff einem pferde sitzende und mitten in dem wege haltende mit einer glebigen stacken, welche vierzehn schue lang ist, ablangen kan. *Gr. Weisth. 3, 228. Vgl. unter* schecht.

glevienvorer, *m. Lanzenführer, -träger.* souentich ryders vnde twehundert gleuyenvorers (lancearios). *Apost. Gesch. 23, 23 (L.).*

glibberich, *adj. glatt, schlüpfrig.* eine vule glibbrige (lubricus) munt. *Sprichw. Salom. 26, 28 (H.). Vgl.* glipperich.

gliden, *st. v. gleiten.* Wan se (de ale) wol vangen sint, iodoch dorch de hande glidet se wech. also sint ok etlike lude also rechte glad, dat se gliden io van der enen sunde wente in de anderen. *Serm. evang. 174ᵃ;* glyt dyn vuth, dyne hant helpet eme. *Ravenst. 147ᵈ;* id vil sick to deme lesten an den avent unde de sunne begunde to glidende. *Korner 70ᵈ (W.);* also langhe en glide wi nicht achterwarts, als wi ons voerwerts pinen. *Boek v. d. joncfr. 105;* he lêp, dat em ûtbrak dat swêt, so dat he ok achter gliden lêt. *R. V. 5196;* wo unde wat, dat lag *(l.* lat) ich glyden *(übergehe ich). Kerkhoerd 14. — Manchmal zeigt es eine rasche Bewegung an.* De vyende gleden uth dem velde, als was erer wol vyve iegen enen. *Lüb. Chr. 2, 378;* do it den vnssen duchte tyt wesen, do leten sie to den vygenden gliden *d. i. sprengten sie gegen etc. Brem. G. Q. 139;* do leten se eme na gliden. *das. 122;* nu thohandes alse tho thope gleden, so wart de greue ghestod van synem pagen. *Lerbeck § 59. Vgl. Grimm, kl. Schriften 5, 328. überh. sich wohin begeben.* Dar met geng he den wrik wrik den wrak Na Bremen let hei glyden. *Henneke Knecht 5, 5;* en schwerd gebunden up sine siden Na der Hasenporten ging he gliden. *In e. osnabr. Liede bei v. Liliencr. 2, 228, 262.*

glimmendich, *adj. glimmend, glühend.* Vor enem berge, de was glimmendich, Dar sach he ding, de weren jamerlich. *Brandan 346.*

glinsen, *schw. v. glänzen.* wůr rykedom is, dar schynet vnde glinset de houart her vôr. *De 7 Dodsunde f. 5.*

glinsicht, *adj. glänzend (schlüpfrig).* lubricus, glinsecht, ut angwilla. *Diefenb. n. gl. s. v.*

glinstern, *schw. v. glänzen, funkeln.* scintillare, candere. *1 voc. W.;* vibrare, glinsteren, ut gladius. *das.* Recht alse dat licht der morghenrôt glinstert alse de sunne vro vpgheit

sunder wolken. *2 B. Sam. 23, 4 (L.);* de sach etlike hyllighen in snewitten clederen vnde glinsterden alze de sunne. *Passional f. 143;* vnde glynsterden van klarheyt alze de sonne. *das. 227b;* Scuwe de uleischlicheit der dernen, de er houede verciren .. vnde doen oer vel *(Haut)* glynsteren vnde hebben enghe mouwen. *Boek v. d. joncfr. f. 89.*

(glinterlih) *d. i.* glinsterlik, *adj. funkelnd.* vibratilis. *Diefenb. s. v.*

glint, *n. Einzäunung, Stacket, namentl. bretterne Einfassung, Lattenzaun.* gelynt, stacket. *Teuth.* seps, maceria. *Kil.* — illud glint dictum in vulgari .. stare tenetur, et si cadit vel putrescit, tunc dictum glint debet reparari *(1350). Livl. Urk. nr. 935, 221;* ibi nulla debet facere edificia, sed sepem unam vel quod glint vulgariter nuncupatur. *Elbinger Antiqq. 1870. H. 1. S. 16;* so gy vns van wegen des glyndes ofte planckwerckes .. geschreuen etc. *(1483). Z. f. Lüb. Gesch. 2, 1, 72;* by unser badeporten was eyn olt glynt van breden, dar konden kynder aver stygen. *S. H. L. Urk. 1, 399;* wi solden dat glint daile brecken, of se woldent vorbernen. *Münst. Chr. 2, 431;* so hedden sie ouck furgenommen, sie wolden hebben alle glinde ofte regel af gebroken umb die hove her. *das. 2, 176;* do sindt die glinde und wrechte, so langes den stadesgraben gengen, neddergelecht. *das. 3, 135;* achter synem haue eyn glindt to holdenn vnde eme synen hoff darmede to befrydenn. *Old. Urk. v. 1551;* ok en schole wy yenighen vnser nabure dar to driuen, dat se mit vns hogher muren dan ghlindes hoch *d. h. 10 F. (1330). Mekl. Jahrbb. 14, 203;* mit einem glinde umme betogen werden, pluteis cingi. *Hoffm. Findl. S. 160. Als Scheidewand zwischen den Grundstücken. Mekl. Urk. nr. 1675 u. 2186. — Daher auch: der Mühlkasten, Radkasten, Waßerkasten. Vgl. Vilmar s. v. u. F. Bech im Zeitzer Progr. 1868 S. VIII.* A. 1533 ys ghebuwet van nyg vp de ronne tho den twen glinden in der water mole mit swarem arbeyde. *Slagghert Chr. f. 53b;* auff dieser feltmarckt ligt eine waßer mulle mit einem glinde. *Mekl. Jahrbb. 9, 94. Straße in Rostock:* an der vier gelinden brücke. — *Vgl.* grint.

glintmure, *f. Einfaßungsmauer.* Dar twe nabure eine glintmure leggen willen, de solen se leggen II vutes dicke und X vute ho; of se de ene dicker hebben wille, de sal se leggen up sin eigene rum. *Livl. Urk. nr. 1514.*

glinzen, *schw. v. schimmernd glänzen,* micare. des glintzenden swerdes. *Nahum 3, 3;* mit eynem glintzenden spere. *2 Maccab. 11, 8 (H.).*

glinzeren, *dass.* scintillare. *Voc. Engelh.*

glipoge, *s.* glepoge.

glippen, *schw. v. gleiten, glipfen,* gl. laten, *geschehen laßen. Vgl. Dähnert 154. Schütze 2, 39.* Mennych maget leyth vaken wat glyppen, Dat ore denne tovoren wol behaget, Un achterna bewenet un beklaget. *Koker S. 332.*

glipperich, *adj. schlüpfrig,* lubricus. *Voc. Strals.* vnde id was vnder synen voten alzo glipperich, dat he syne vote nicht setten konde. *Passional f. 299.*

glipstên, *s.* glepe.

glischen, *schw. v. (jetzt:* glüsken), *glitschen, gleiten.* se (de fedder) glischet ut dem weeg. *Lauremb. 2, 493.*

glis(s)en, *schw. v. gleißen, glänzen, scheinen.* mit glisenden schin. *Brem. Jahrb. 1, 498;* so plagen sie *(die besessenen Wiedertäufer)* tho gain und tho lachen, recht wie einer ein bofrie *(Büberei)* plach to lachen, mit einem glissen. *Münst. Chr. 2, 102.*

glis(s)enaftich, *adj. gleißnerisch.* glisenafftighe bedreginghe. *Russ 2, 55.*

glis(sen)aftigen, *adv. gleißnerisch.*

dede glissenafftighen sik helden to der warheit. *Russ 1, 62.*

glis(s)enere, *m. Gleißner, Heuchler.* Hefstu eyn glysener geweset edder ypocrita. *Licht d. Sele f. 27;* we ju dunkelguden gliseneren! *Serm. evang. f. 3°;* by dersulven tyd weren bose lude, bigarde *(Begharden)* unde glissener, de hadden einen nyen paves gekoren. *Lüb. Chr. 1, 310;* glissener, tho den ersten werp uth den balken uth dynem oge. *Matth. 7, 7 (H.).*

glis(s)enheit, *f. Gleißnerei.* glisenheit is eyne valsche bewisynge. *Summa Joh. f. 84°;* glisenheit driven, ipocritari. *1 voc. W.;* leget aue alle bosheit vnde alle drogene vnde glisenheit etc. *Perik. f. 8b (1 Petr. 2, 1);* he heft sik alle tyd geholden, ift he god were vnde vns mit siner glisheit bedrogen. *Passional f. 38b.*

glis(s)erie, *f. Gleißnerei.* God werd dy lonen . . so vern du in dy nene gutdunkelheyt hefst gehat und ock nene glytzerie. *Der Tod zum Klausner. Dodend.;* dat sick dar nene glytzerie mede vormenghe vnde ghuetdunkelheyt. *Lüb. Gebetb. f. Cc. 2b;* ieghen de smekerie vnde gleyzerye des leuendes etc. *Sp. d. Sammitt. I. c. 13.*

glis(s)ern, *adj. gleißnerisch.* O we vns glisseren papen! *Russ. 2, 64.*

glissink, *Schleier.* galimma *(d. i. κάλυμμα),* velamenta mulierum. *Brevil.;* galamina, galumma, velamen candidum mulierum, wumpel, wimpel, glissink. *Dief. s. v.*

glistern = glinstern, *glänzen.* Id ys vorware nicht al van golde, Dat an deme sadel vaken glystert. *Schip v. Narrag. f. 107b.*

glitze, (= gletze), *Speer, Lanze. S. Hildebr. s. v.* klitze. en prester R. de wert myt swerden und glitzen dorch ghesteken. *Korner 96a;* (de votlude) worpen myt eren glitzen unde everspeten den koningk van synem hingeste. *das. 141d (W.);* folget na stede und alle gude man folget gi miner glitzen. *v. Liliencr. I, 274, 6.*

glifeneie, (glefenei) = glevie. *S. Lexer s. v.* glevie. Dat een jslik schipper siner stad wapen achter vtsteke vpp dem castele mit ener stangen efte glifeneyen. *Hirsch, Dansigs Handelsgesch. p. 139 n. 322.*

glo = glu.

glode, *Feuerzange?* (gloedte, loedte, rutabulum, instrumentum, quo ignis proruitur, forceps, quo prunae et alia candentia tenentur. *Kil.*) centenum ferri dicti gloeden, quatuor denarios *(1252). Hans. Urk. II, S. 57.*

gloien, glogen, *schw. v. 1. glühend machen.* und gloieden de clocken van unden up mit drogem holte, dat se boven an der huven rot wart. *Magd. Sch. Chr. 404, 1;* seghe ik vor mek enen gloyendeghen oiven, de menghen dach were gloyed, dar so wolde ik leuer in ghan wen dat ik en *(Lucifer)* noch eens seen wolde. *Eccles. f. 79b;* vnde let maken ene weygen *(Wiege)* van iseren, vnde de let he gloien mit sweuele. *Lüb. Passional f. 156°;* men sal ene *(den Dieb)* tho der stupe slan unde mit enen gloyden slotele an sin ene ler *(Backe)* bernen *(1303). Brem. Stat. 110.* — *2. intr. glühen,* glogen, vel bernen, candescere. *Voc. Engelh.* he sach, dat de busch gloyde. *2 Mos. 3, 2 (H.);* a. 1536 ys tho Munster Joh. v. Leyden myt gloyenden tangen tho reten. *Rost. Chr. f. 39a.*

gloiendich, glogendich, gloendich, glodich, gloinge, gloige, glogich, gloiich, gloi, *adj. glühend.* led en pluchysern in dat vur leggen, dat id gloyendich was. *Korner 54b;* also eyn gloyendich oven. *das. 97a;* ein gloyendich kol. *Jes. 6, 6 (H.);* alzo ein glogendich aven. *Lud. v. Suchen c. 5;* in dussem jare sat ein wunder in den heven alse ein glogendich stake. *Leibn. 3, 270a;* de duvel en gloendich mest droch. *Brandan v. 630;* ein gloedich swert. *Münst. Chr. 2, 29;* hadden gloynghe tanghen. *Korner 97b;* gloyge yseren. *das. 63a;* werpen

in ene glogyghen (gloyghen) ouen. *Seel. Tr. 9;* se sunt mit gloien tangen gedodet *Münst. Chr. 1, 337.*

gloihêt, *adj. glühendheiß.* In dussen jare (1304) schach ein wunderteiken; bi Fredeberge velen gloiheite steine mit dem donre. *Magd. Sch. Chr. 179, 11.*

Gloiland, *Küste nördl. von Orient (D.).*

glomen, *schw. v. aufrühren, trübe machen.* glome maken, glomen, turbidare, turbulentare, obcenare. *Teuth.* Ik glome (conturbo) dat mer. *Jes. 51, 15 (H.). Vgl. Br. Wb. s. v.* glum. — *S. unter* wlomen.

glomich, *adj. aufgerührt, trübe.* gloym, onclair. *Teuth.* van dem glomigen water (a fluvio turbido). *Josua 13, 2 (H.);* glomicheit in der lucht, aporie. *Teuth.*

glosen, *schw. v. glimmen, glühen. mhd.* glosen. Do hadde de broder van dem dacht laten glösen ein stücke. *Lauremb. 2, 222. Vgl. Schambach: ohne Feuer brennen. S. 65.*

glôt, *glühende Kohle.* glot vel emere, pruna. *Voc. Engelh.* — *Glut.* eyn vat mit gloet gloyeden kolen. *Sp. d. minschl. Sal. f. 24.*

glotze, glosse, klotze, klosse, gallotze, *f. grober Schuh, Überschuh, Pantoffel, Galosche, frzs.* galoche, *aus lat.* gallica (sc. solea) *gallischer Schuh. S. Dietz Wb. 1, 198.* crepida, gallotze, est calceus. *Voc. Engelh.* 2 ß vor 1 par glotzen der Bledekeschen. *Invent. der Blasiuskirche zu Brschw. 1480; (Braut u. Bräutigam sollen an Fremde)* gene scho, pattuffele, klotsen geuen. *Monum. Liv. 4, 253, 7;* 1 par vrowen klossen, 1 par halwer stewelen. *Wism. ger. Invent. f. 97.* — *Vor allem s. Lüb. Z. R. 210 ff.*

glotzenmeker, *m. Pantoffelmacher. Siehe ihre Rolle in Lüb. Z. R. 209 ff. u. Burm. Wismar. Alterth. 75.*

glue, glo, *adj. glänzend, leuchtend. mhd.* glûche. *„Luther in der Randglosse bei Dan. 10, 6 erklärt* gluu *durch „hell, klar, polirt.“ Br. Wb. 2, 516. Vgl. Richey, u. Mundart. 5, 145; Danneil u. Schambach s. v.* We den ketelhaken glue schüret, de is des anderen dages lyke blank. *Koker S. 329;* de nyen gluen hoyde *(Hüte)* un blancke kragen, Myt dem ersten is er beste schyn. *das. S. 330;* ein donre kam unde ein blixsem unde entfengede den dom up der borch, dat de sparlatten unde dack glo lechte brande. *Bothos Chr. f. 149.* — *Vgl. „*gluen, *hervorleuchten, s. E. wenn man auf der Reise einen Thurn zu sehen bekommt, so sagt man:* de thoren gluet daher.“ *Strodtm. p. 74.* — *Hieher?* ock waß *(bei einer Viehseuche)* de melck ganz seltzam, dat se so lang und glauch *(durchsichtig)* waß, dat men se nicht woll geneten kunde. *Neoc. 2, 426.* —

glumende, glumede, *part. adj. tückisch, bösartig. (s. oben* glomen). *„*in den glûm fören *oder* hebben, *ein heimtückisches Ansehen haben, aussehen als einer, der einen bösen Streich ausführen will.“ Brem. Wb. 2, 520. Vgl. ags.* glôm, *engl.* to gloom *u. Fries. Arch. 1, 93;* Sve so halt enen glumenden (eynen glumeden. *Fidic. 1, 107)* hund oder einen tamen wulf . . svat so die schaden dut, dat sal he gelden. *Ssp. II, 62, 1.*

glump = slump, *unverhoffter Gewinn?* de nummer konde wyn *(Gewinn)* krygen, De hadde nummer eynen glump. *Koker S. 364.*

glûp, *adj. tückisch, lauernd.* Of een man hadde een gluyp betene *(beißenden, bißigen)* hunt, die twe hadde gebeten, bethe he den derden etc. *Richth. 266 § 1.*

glupelinges, *adv. tückisch, meuchlings.* vellet di glupelinges. *Sir. 12;* dat he vmme der horen willen synen kop so glupelinges verlesen moth. *Husp. Joh. Bapt. (Woeste).*

glupen, *schw. einen heimlichen Blick mit halb geöffneten Augen thun, lauern, heimtückisch sein. altfr.* glupa. *Vgl. Müllenhoff zum Quickb. s. v. Kuhns Z. 2, 50; Fries. Arch. 1, 93; Mund-*

art. 5, 145. . . hyr rekene to louwen, wulve, panthir vnde glupende hunde. *Ssp. II, 40 Gl. Vgl.* glepen.

glupesch, glubesch, *adj. heimtückisch, hinterlistig.* De olden straffeden mit dem rade den muthwilligen vnd glupeschen *(Todschläger)* van vnden, den van der handt van bauen aff. *Rüg. Landbr. c. 123;* do hefft de vorreder vorborgen gestan vnd hemelik vnd glubesch em enen dreeckger in dat lif gesteken. *Hamb. Chr. 86.* — *In Mekl. ist das Wort auch oft = unvermuthet, über Erwarten.* et is en glupschen sack, *über Erwarten groß;* et kümmt my glupsch upp'n hals, *ganz unvermuthet. Monatsschr. v. und f. Meckl. 1795 S. 147. Vgl. Fr. Reuter, Läuschen 1, 153; Stromt. 2, 248; 3, 205 u. Danneil, S. 65.*

glûphore, *f. eine Hure, die ihre Unzucht heimlich treibt.* Eine gluphore lett doch ere gluphorent nicht, se kame ock thó wat stande se wille. *Agricola Sprichw. 132.*

glûptoge, *„heimlicher Schläger, Stößer." Brem. Mscr.*

glure? Mannich narre holt sick groet vor handen, Dar vmme *(weil)* he kumpt vth walschen landen, Vnd sach dar twey narren de gluren theen Vnde dat he hefft den vorapen geseen. *Schipp v. Narrag. f. 134.*

gluren, *s.* luren.

gnabben, *schw. v. durch kurze, abgebrochene Laute seine Unzufriedenheit äußern.* „gnawwen, *ungeduldig, verdrüßlich, grämlich sein." Strodtm. p. 74.* se *(die Kinder)* gnabbet und gnubbet, se schubbet sik fluck. *Lauremb. S. 127 v. 95. Es ist wol dasselbe Wort wie* knuffen *oder* gnuffen, *mit kurzen und mürrischen Worten antworten. Br. Wb. 2, 829.*

gnade, genade, *f. 1. Ruhe.* Sint in den steden de lude sik moghen mit vrede, mit ghenaden gheneren mit eren arbeyde etc. *Wigands Arch. II, 9;* wen ik schal minen schipper loven, so beginnet it *(das Kind, der Wechselbalg)* so sere to doven, dat ik dat môt underwegen lân, wil ik ienige gnade hân. *Zeno 438.* — *2. die gnädige Gesinnung eines höheren gegen einen niederen.* We uppe gnade denet sunder beschede *(ohne vorhergehende Festsetzung des Lohnes)* de schall sik an der gnade genogen laten. *Leibn. 3, 487, 64;* sve uppe gnade gedenet hevet, die mut den erven gnaden manen. *Ssp. I, 22, 2;* unde nam se to gnaden. *Korner 19ª;* to gnaden komen. *R. V. 1620;* desset sind de vif stucke, dar de rad nene gnade an don en scholen. *Brem. Stat. 498;* wert, dat dar wey brecke, dey sal beteren na ghenaden efte na rechte. *Dortm. Urk. 1, nr. 117;* men ne mach auer de gnade *(Straferlaß)* nycht mynner maken wen vyf mark. *Pufend. Obs. jur. ant. II, 173.* — *3. Gunst, Vergünstigung, Privilegium.* se *(die Königstochter)* was so schamelyk vnde so kusch, dat er nemant konde so na kommen, den se anzeen wolde, darvmme behelt se de gnade by ereme vader, dat se nenen man dorste nemen ane de se daer tho bringhen konde, dath ze ene ane zeghe. *Denscke Kroneke f. G 8;* up dat unse vorscrevene gnade, ghave unde latinge van uns nummer weddersproken werde edder broken etc. *Parch. Urk. nr. 54;* des *(dabei)* hebben wy uns de gnade beholden, dat wy de renthe mogen wedderkopen iewelykes jares up s. Wolburgis dage. *Old. Urk. v. 1454;* eyn gnade den smeden. *Hanov. St. R. 472;* de nye stad heft ok sunderke ghenade, dat se ghevet van eme am wynes to scise en half verdel, dar de van der olden stad gheuet en hel. *Wigands Arch. II, 48.*

gnaden, *schw. v. gnädig sein.* Christ, de di marter heft geleden, gnade here Joh. van Schepensteden *(Lüb. Senator. 1340). Zusatz zu v. Melle.*

gnagen, knagen, *st. und schw. v. nagen. Vgl. Mundart. 6, 209.* Dar sach he vnder an dem bome twe

muse, de gnoghen den bom. *Seel. Tr. 26;* he betengede to biten unde to gnagen. *R. V. 1228;* he *(der reiche Mann)* gewan vor sine stolten cledere de helleschen worme, de sine bedroiueden zele gnoighen. *Eccles. f. 14ª;* ene pyne synes herten, de ene stedichliken plaghet vnde ghnaghet. *Sp. d. Dogede f. 137;* de gnagende unde straffende samwitticheit. *Serm. evang. f. 4ᵈ;* en bôß geweten, welckes em also gegnaget vnd geplaget. *Gryses Bothpred. H. 8ᵇ.* — Van ledder knagen lert die hondt dat etten. *Tunnic. nr. 79.*

gnaginge, *f. das Nagen.* doe kreig greve Evert des soe groete knaginge in sine consientie. *Schüren 6.*

gnarren, *schw. v. knurren.* In deme zesten older *(im Greisenalter)* is de mynsche ghelikent eynem hunde, dede dar gnarret. *Locc. Ers. 11;* Schall ick ein hunt sin, so wil ik ok gnarren alse ein hunt. *Bothos Chr. Bl. 90;* En wilt nicht gnarren unde murren. *Pass. Chr. 261;* wat achte gy vp den hund dé my nicht en bith; sin gnarren vnde syn bellen achte ik clene. *Alex. f. 14ᵇ;* dar du so vp gnarrest. *Staph. 2¹, 206.*

gnauwen, *schw. v.* = gnabben, *knurren.* De vele tôrnet, dar men nicht vmme gyfft Vnd vmme syk gnauwet alze eyn hunt. *Schip v. Narrag. f. 60 (Orig.:* vnd vmb sich schnawet als eyn hunt).

gnesen, *schw. v. den Mund verziehen zum Lachen.* ridere. *Brem. Mscr.* De antwort ducht dem Matz nicht schlim, drum fing he an to gnesen Un dacht: ik mut de klappertasch doch man tor fruwen kesen. *Lauremb. S. 130, v. 58. Vgl. Strodtm. s. v. u. Stürenb.: „halb unterdrückt lachen."*

gnetlik, -en, *d. i.* **gnedelik,** *adj. u. adv. gnädig.* Kere dyn ghnetlike antlat nicht van my. *Lüb. Gebetb. f. J 3;* vor alle dyne gotliken woldaet, de du my gnetliken sunder alle myn vordeenst hefst vorlenet. *das. f. T 5ᵇ;* kere noch wedder to mi vnde ik wil my gneetliken keren to dy. *Sp. d. Sammitt. I. c. 4;* vnde den scheker in deme crutze gneetlyken tho ware bote brochtest. *das. c. 10.*

gnidelstên, *m. Glättstein, „ein glatter Stein oder ein runder und glatter Glasklumpen zum Schlichten der Wäsche." Schambach s. v.* gnigel-, gnîl-, gnêlstein. 1 luttych lade myt eneme gnydelsten. *Wism. ger. Invent. f. 170. Vgl. Schütze 2, 46 u. S. H. L. Jahrbb. f. Landesk. 10, 359.*

gnideu, *st. v. reiben, ahd.* knîtan, *ags.* gnîdan. *Vgl. Stürenb. s. v.* gnidden, gnitten *u. Br. Wb. s. v.* gnideln. *(Von einer Pferdekrankheit:)* (dat perdt), dat sick to gnydende plecht *(sich reibt in Folge des Juckens),* deme sla de aderen an deme halze vnde nym dat bloet vnd smere dat perdt dar mede, so vergheit id om al tho handt. *Wolf. Mscr. 60 f. 181ª. glätten, plätten.* De syn angesichte dar mede *(mit* aqua fabarum) dwoghe, he scholde blenken, oft he gneden were. *Gothaer Arzneib. f. 123ª, 19.*

gnist, *Räude, Hautausschlag,* scorff, grint, gnist, petigo. *1 voc. W.* (glabor, geniste, gnyst, rewd etc. *Diefenb. s. v.) Vgl.* gnatz *bei Schamb. u. Danneil.*

gnisteren, knisteren, *schw. v. knirschen.* stridere, gnisteren mit den tenen. *Vocc. (Vgl. das noch jetzt übliche* gnister biten.) vnde bit de tenen tho hope edder gnistert. *Bok d. Arsted. f. 26;* dat gnisterent der tenen. *Sp. d. Sammitt. I, c. 6;* sendet ene in de dusternisse, dar wert wenent vnde tenen gnysterent. *Serm. evang. f. 217ᶜ;* se knysterden mit den tenen. *Pass. Chr. 79;* ere tenen weren wyt unde lanck unde worden to hope gnystert (collidebantur). *Birg. Openb. f. 146;* do leten se *(die Juden)* eme *(Stephanus)* de thenen seen vnde gnisterden mit den thenen. *Lüb. Passional f. 25ª;* set, ik werde gnisteren

over ju, alse dar gnistert dat voder, dat dar besweret is mit houwe. *Amos 2, 13 (H.); (bei der Mahlzeit)* ouer dat vleisch gnisteren se so sere nicht mit den thenen alze ouer den neghesten. *Russ (bei Geffcken) S. 93.*

gnitte, *eine Art kleiner Mücken. engl.* gnat. *Vgl. Stürenb. S. 72, u. Br. Wb. 2, 524.* Wes nu ok mer vppe der erden is, dat de nature eder zunne ghemaket heft, alze de spynnen, schildepatte, bromezen, hundevleghen, ghnytten, kolsprenke ... dat is vns ghans vnmogelik altomale to zegghende. *Locc. Erz. 5b.*

gnitticheit, *f. übelste Laune, mürrisches Wesen.* Isset dat he *(der Kaiser)* sine walt is wandelende in ene gnytticheit, so wil ik den dot gerne liden. *Lüb. Passional f. 95c.*

gnittert, *m. sehr übel gelaunt, mürrisch, bärbeißig (zu ahd.* knîdan, *ags.* gnîdan, frendere?). *Vgl. Schamb. s. v.* gnaddern *u.* gnadderich. Du iamerlike tiranne, du gnytterd, du morder. *Lüb. Passional f. 100c;* den sulven breff, den he *(Christus)* eme *(dem Abgarus)* sande, de hadde so grote doget an sik, dat in der stad Edissen nen ketter wonen mochte, .. vnde ok nen bose gnyttert mochte der stat schaden. *das. 247c;* de konink, de dar was en vnmylde bose gnitterd. *das. 159c;* do dit de gnitterd horde, do wart he in sik suluen brummende. *das. 64c.*

go, *gew. n. alth.* gâwi, *Gau, bes. der Gaugerichtssprengel.* landrecht der Bremischen vier gohen. *Brem. Stat. 558.* vnd leth vns *(den Richter)* vragen vmb ein ordell, dat recht weer, wo veer dat dat goe van Damme bestonde vnsses g. fursten. *Old. Urk. v. 1515;* vnde makeden de vngehorszamen des gerichtz echtloes, rechtloes, fredeloes vnd vorboden em duth goe, alle goe, kercken vnde kluze. *Old. Urk. v. 1544. Die zu einem Gaugerichte versammelten Dingleute.* welker ordell wy bestadeden an N. de daer mit berade des gansen gemenen goes inbrachte vnd wisede vor recht. *Old. Urk. v. 1515;* dar de richter dat gantze goe tho gewyset. *Olv. Urk. v. 1553;* dat alle dûsse stucke also, alse bischop Gherd .. ghewiset heft an de go, so hebbe ek dar eyn goding vnde gherichte ouer geseten *(1392). Marienr. Urk. nr. 372;* duth hebben de beiden richters in gebracht vor recht, so ohne dat gantze goe vnde vmbstandt dess gerichtes geheten. *Old. Urk. v. 1565;* dat gantze goe vnde vmbstandt. *Old. Urk. v. 1567; jede andere Versammlung.* Vorvloket si de hemmel ho, vorvloket si der engel go. *Sündenf. 618.*

gobbin-, gabinesch, *Wein, welcher bei Guben in der Lausitz wuchs.* Vortmer is ghetappet vppe de syse van gobbineschen winen vnde van anderen vromeden winen *(1372). Lüb. Urk. IV. S. 176.*

g(k)a-, gobelate, -lette, -litte, *mlat.* gobeletus (cupella, gubella, -lus), *frzs.* gobelet, *engl.* goblet, *kleiner Becher.* dedit parvum ciphum argenteum, ut vulgo kabbelith. *Staphorst 1, 4, 277;* unus parvus cyphus, vulgo cabelet. *das. 299;* duo parva vasa argentea, vulgariter kobeletteken. *F. Meyer, Gesch. d. Hamb. Schulen im MA. S. 370;* so is dit dat sulversmyde: des is X gobelate, V sulwern worken *(d. i.* forken, *Gabeln)* etc. *Wism. ger. Invent. v. 1483; Brinckm. 1, 925;* sulversmyde, alse sesz gobellette unde 12 leppele. *Memorialb. des Brügger Kontors § 47;* ahne dat gut, dat gade und St. Peter thohöret als 6 sulvern schalen, 6 gabelitter, 1 munsterancien etc. *Hans. Urk. v. 1564;* „*zwei Schenkkannen, drei Goblets für Claretwein*“ *etc. (1595). Hans. Gesch. Bl. 1873, S. 74.*

gôch, gôk, *m. Gauch, dummer Mensch, eig. Kuckuk.* Ik bin also ein gôch, myne oren sint my worden dôf. *Theoph. III, 408;* gy stan alzo en vordorven gok, Me mach jw by den

voten hengen in den rok. *Redent. Sp. 647.*

gochelie = gokelie, *f. Gaukelei.* touerie vnde gochelie. *Summa Joh. f. 143d.*

goddesch, *Gott geweiht.* Er de do in syn bedde wolde treden, do moste he *(König Stephan v. Ungarn)* er laven, dat he sick wolde dopen laten myt alle syme rike. und dat schude also vort. also do he goddesch *(= Christ)* wart in s. Stephanus dage. *Korner 61b.*

gode, gade, *m. Taufpathe. ahd.* godo, *mhd.* gote, götte. Wie Vlenspiegel geboren vnde wer syn patten vnde goden weren . . die gode vyel in den dreck mit dem kinde. *Eulensp. 1.* — Dat de gaden . . . de ungedofften kindere tho der dope voren unde bringen. *Neoc. 2, 147.*

Gode, *Koseform zu* Gotfrit *oder* Gotschalk. Gode von Korlingh *(1368). Magd. Gesch. Bl. II, 284.*

godebrukelik, *adj. gottesfürchtig.* Een ouerhillich broder, de Egidius hette vnde van ghewonliker oefeninghe *(Übung)* yn enen godebrukeliken leuen em to oefene plach. *Leben d. h. Franz. 13b.*

godegekresemet, *gottgesalbt.* wente he *(Saul)* was godeghekresemet. *Lüb. Chr. 2, 420 (nach 1. B. d. Kön. 24).*

Godeke, Götje, Götche *(und jetzt auch* Gätjen). *Deminut. entw. zu* Gotfrit, *z. B.* Godeke van Werpe domhere to Verden *(1338). Sudend. Urkb. I. 318, 18* = Godefridus de Werpe. *das. I, 309, 11. oder zu* Gotschalk. *Einer der Mörder des* Arnd van Gropelinge *heißt Brem. G. Q.* Gotscalk de Vreese, *ebenso in einer Urk. v. 1307 in Cassel, Brem. I, 308, während er bei Renner (z. J. 1307)* Götje *heißt.* — Gotche Michel unde Stortebeker *(Seeräuber). Bothos Chr. Bl. 230 u. sonst. Vgl. Mundarten 6, 458 u. Stark, Kosenam. S. 303.*

gödeken, *eine Art Bier.* O wie saur ist die Mumme, Da trinkenn wir unsern guten Gödekenn vor, Die schlägt so nicht umme. *Z. f. N. Sachsen 1863. S. 231.*

godelovich, -visch, *adj. gottesfürchtich. Merzd. B. d. K. 162;* he was en godelovisch, bederve, vredesam here. *Lüb. Chr. 1, 328.*

godensdach *s.* gudensdach.

goderlink, *m. gutgeartet, vortrefflich?* Gy goderlinghe der cristenheyt, de gy den hemmel van gnaden wunderliker wyes myt iuweme blode swaerliken hebben gekoft. *Sp. d. Sammitt. III. in e. Gebete an St. Mauricius mit den Seinen.* — *Name eines Apfels.* goderlink ys eyn appel, godergigum. *Diefenb. s. v.*

godesbegeven, *der sich Gott ergeben, der Welt entsagt hat, in ein Kloster gegangen ist.* vnde scolen (desse vorscrev. vyf mark) an de godesbegheuennen iuncfrowen bynnen in dat closter etc. *(1377). Blücher Urk. nr. 365.*

godesbode, *f. (in Bremen corrumpiert in* gaesbanen), *Gottesbude, d. h. kleines Haus, in dem man um Gottes willen (ohne Miete) wohnt, Armenwohnung.* dewile ick ock eyn wanhuess in der steenstrate hebbe, dar soven gadesboden tho behuff armer lude waninge tho sin, de dar ock ewich by blyven scholenn. *Testam. v. 1535 (Koppmann).*

godesdênst, *n. Gottesdienst.* Dat hoigheste gud holdet he *(der Kaufmann)* vor nicht, des so vorsumet he dat godesdenst. *Eccles. f. 170b;* dat godesdenst, dat in dem tempele geschach. *das. 230d;* vorbod do dat godesdenst. *Korner 165c (W.);* ock so word deshalven dat godesdenst, dat suss lange tome hilgen geiste geholden wart, vorbroken. *Gött. Urk. II. nr. 264, 47.*

godesgelt, *n.* = godespennink. van kopenschup bii godesgelde vnde wynkoppe. *Schlesw. St. R. § 67;* bevaret me se *(die Wohnung)* nicht vnde heft me godes ghelt dar vp gegeuen,

me mach mit der haluen hure af scheden. *Lüb. R. 307. Anm. 11;* item wen men ock mit den meisternn mhurwergke vordingett, so scholenn se mit gadesgelde edder mit schencken vor edder na der buwete tho geuen edder mit frokosten, gebraden vnd dergelikenn de borgere nicht ouerlestern vnd beschnidenn, sunder temelikenn vordeenst nemen. *Lib. arbitr. civ. Rost. f. 24ᵇ in der Ordinancia mit den* murluden *v. J. 1530;* den spellüden wert hirmit van einer fryen kösten miedegelt sös schilling . . gelyk gottes efte miedegelt schall den köken gegeven werden. *Greifsw. Hochz. Ordn. v. 1592. S. 207.*

godesgift, *f. Gabe an fromme Stiftungen.* beslaten: dat van allen gyften bauen X marce belopende, vthgenamen de godesgifte, de vth der stadt gefordret werden, scolen de entfangere den X ß geuen gelick den arfguderen. *Lüb. R. 553.*

godeshant, orchis maculata s. palma Christi, *kurzhörnige Händleinwurz, Nemn. 4, 782.* de eyn heyt yseren schal dregen, so nym eyn crut, dat het palme Christi vnde to dude het id sich godes hant; smere dar dyne hende mede: non ardebit. *Goth. Arzneib. f. 171ᵇ, 1.*

godeshûs, *n. 1. Gotteshaus, als Gebäude, Kirche.* se wieden dit godeshûs mit groter ere und werdicheit. *Magd. Sch. Chr. 251, 1. — 2. Stift, Erzstift.* Dar quam bischop B. und de underbischope des godeshuses Magd. *das. 83, 16; vgl. 345, 1;* sweren alsus: dat gi heren Guntere erzebischop to M. und sinem godeshuse truwe unde holt willen sin. *das. 319, 14. — 3. milde Stiftung überh.* Im suluen yare (1556) wert dat gadeshus vor dat schardor gebuwet, dar de armen seevarende lude ere kost vnd behusynghe yn hebben scholden. *Hamb. Chr. 475.*

godeskaste, -kiste, *f. Gotteskasten, d. h. milde Stiftung für Arme.* vormarken ock myne testamentarien, dat de angefangen gadeskaste tho behoff des armodes eynen uprichtigen unde guden bestentliken vorthganck gewunne, up dat denne myne testamentarien der moge *(Mühe)* ock unlust enthaven werden, so mogen de testamentarien tho underholdinge der armen de vorscreven renthe den vorstenderen tor tidt des gadeskastenn jarlikes vornogen unde averantwerdenn. *Testam. v. 1529 (Koppmann);* vnd worden do ok de borger erstmals by de gadeskisten erwelet. *Hamb. Chr. 425.*

godespennink, *m. Handgeld, insofern es ursprünglich gottesdienstlichen Zwecken oder den Armen zu Gute kam.* denarius sanctus. *Beim Abschluß von Kauf- und Mietcontracten ist es noch jetzt an manchen Orten üblich, dieselben durch einen Gottespfennig zu bekräftigen. Vgl.* godesgelt *u.* des hilgen geistes pennink. — Item si duo eorum *(der Schumacher)* vel plures venerint ad mercandum rem aliquam, nullus alius alium impediat in emendo, nisi aliquis arrhas, que vocantur godespenning, dederit super re emenda etc. *(1300). Brem. Urk. I, nr. 541;* wann ein meister eine arbeit annimpt vnd ein gadespenning darup gegeven werdt, schall hie denselven, nademe hie gade gegeven is, inn die bussen stecken. *Lüb. Z. R. 410; vgl. 368;* welk knecht *(der* kursenwertere) dee sik hir vormet in vnseme ampte, dee schal des jares geuen ene mark wasses to vnsen lichten vnde ok den godespennyngh to lichten. *Monum. Liv. 4, 311;* de den anderen gift den godespennink. So we so deme anderen gift des hileghen gheystes penninch vp enen koop oder up en louede, dat is also stede, alse he hebbe den litkop gegheuen. *Lüb. R. 306. Vgl. Lüb. Urk. I, 707;* wur lude redeliken kopen myt goddes penninghen vnde beerkop, erer neyn mach des wedderkomen. *Brschw. Urk.*

I, 114, 158. Ähnliche Bestimmungen finden sich vielfach in den älteren Rechtsbüchern. — 1 mark ret *(baar)* up de hant to dem gadespenning *(für einen Bau). Hamb. Chr, 14; in Danzig hieß Gottespfennig auch der gesetzliche Mäklerlohn. s. Hirsch, Danzigs Handelsgesch. S. 220.* — *Davon das Verbum:* begodespenningen, *den Gottespfennig worauf geben.* vmme ein hus, he ehme begadespenniget vnd affgehuret. *Wism. Zeugeb. 1552 D, 1.*

godesperdeken, *n. Gottespferdchen.* Heuschrecken, so men sonst schmedeknechte, edder gadesperdeken heet. *Neoc. 2, 303.*

godesscho, *f. Gottesschuh, d. h. um Gotteswillen, zum Besten der Armen gegeben. (Die Kirchgeschwornen von St. Petri sollen)* alle jar jegenn Mich. vor teyn marck Lubsch jarliker renthe gadesschoe mit enckelen salen, wo tho Hamborch gewontlich, so vele man dar thor tydt darvor kopen kan, bestellen und maken lathen. *Testam. v. 1554 (Koppmann).*

godesvorgetene, *s.* andorn. marrubium vulgare. wedder de poppolsyen *(Apoplexie)* stot godesvorgeten vnde drynk dat sap. *Goth. Arzneib. f. 53b, 18.*

godeswant, *n. Gewand um Gotteswillen, d. h. zum Besten der Armen gegeben.* alle jare tho godeswande, scho unde kalen 20 marck lub., is de hoevetstoll 400 m. *Testam. v. 1548 (Koppmann).*

godeswoninge, *f. Haus für die Armen. Vgl.* godesbode. Die gadeswanunge, so ick gebuweth to der ere gades vnde vnderhöldinge armer vnde nottroftiger lude. *Testam. v. 1561. Die milden Privat-Stiftungen zu Hamb. 2. Aufl. S. XLII.*

godevruchterne, *adj. gottesfürchtig.* timoratus, ghadevruchterne. *Voc. Strals.* do was en godlick godevruchteren man, geheiten Johan etc. *Lyßmanns Nachr. d. Klost. Meding. S. 292. (Taf. 1).*

godevruchtich, *adj. gottesfürchtig.* He was godevruchtich, wys unde milde. *Brem. G. Q. 56.* Hie was ein sute, godevruchtich here. *das. 128;* eyn vrom, hillich, godefruchtich man. *Freckenh. Leg. 84.*

Gödick, Gödinck, *Godwinsands vor Dover (D.).*

godink, *n. (später auch fem. z. B.* N. N. biddet, dat gy ohme willen eine ghodinge hegen. *Brem. Stat. 628). 1. Gaugericht, ein ungebotenes Gericht, das unter dem Vorsitze des* gogreven *alle 6 Wochen, hauptsächlich über peinliche Sachen gehalten wurde. Vgl. ausführl. Donandt in d. Brem. Jahrbb. V, 38 ff.* So wor en man wert ghewundet bi sclapender dhet, secht he, dhat he sciltwahtere si . . so ne scal the ghene, the ene wundet hevet, nen godhinc hebben, *d. h. es soll sofort zur Hand über ihn gerichtet werden (1303). Brem. Stat. 97;* swe hir beclaghet wert vor mines herren voghede umme wunden, de mach wol bruken enes godinghes over ses wekene, it ne were also, dat dar eyn dot hant ieghenwardich were, so mochte he nines godinges bruken *(1332). das. 176;* susgedane ding *(Friedebruch in einer Herberge)* sal men to den godingen wrugen. *Ssp. III, 91, 1;* sicut ipsi H. et frater suus J. illa bona comparaverunt et emerunt ab O. cum consensu verorum heredum, quorum consensus ad hoc fuerat necessarius in judicio, quod goding dicitur, coram gogravio et aliis qui dicuntur dinglude etc. *(1403). Urk. bei Brinckm. 1, 926;* ok ne scole wy nynen borghere to godinghe laden umme ene slichte ticht, he en sende em ersten den vronen, dat he vor richte bekenne ofte vorseke. *Old. Urk. v. 1367;* de rad holt eynen eyghen dar to . . dat he myt dem rade edder myt den borgheren, wen des to donde is, vor de gödinghe offte andere werltlike gerichte ryden möghe. *Brschw. Urk. I, 169a;* we des

rades scryuer werd edder der stad syndicus edder ore vorspreke vor gerichte edder vor gôdinghen, de sweret dessen eyd. *das. 1, 88. In diesen letzten Beispielen kann* godink *auch gleich sein* = echte dink, *das dreimal im Jahre gehalten wird, wie in folgenden Beispielen.* na der suluen wyse scal de gogreue holden godyng drye in dem jare. *Wigands Arch. II, 27;* een iegelick lantman . . sal toe drey tyden des iaers syn godinck holden, als des saterdages na hillige dre koningen, ende des saterdages vor mey ende des saterdages na s. Michel. *Richth. 271 § 1. Diesen „rechten“* godingen *folgten noch* achtergodinge. De achtergodingen sollen wesen dre weken na den rechten godingen, ende daer to komen, die des toe doene hevet. *das. 272 § 4.* land . . vry van hoefdenste, ghodinge *(d. h. der Verpflichtung auf dem Gaugerichte zu erscheinen)* vnde aller beswaringhe etc. *Old. Urk. v. 1399. — 2. (wie* richte *u.* gerichte) *Gaugerichtsbezirk, Gerichtssprengel.* Vnde we on ok nu laten dat richte vnde dat goding, dat het dat Altvelt *(1345). Sudend. II. nr. 97;* dat wy *(der Graf)* hebben gewesen vp den borchwere myt den twen karspelen, de dar horen tho den gôdinge vnde rechte to Tuschenaen, dar wy leten hegen vnde holden eyn rechte van vnsen vogeden. *Old. Urk. v. 1418.*

godinkendach, *m. Tag des Gaugerichtes.* Dat to Damme an ein geheget gerichte vpp den rechten steueliken gemenen godinckendach, dar wy stede vnde stoil des gerichtz mit kornoten vnde vmstendere beseten, is gekomen. *Old. Urk. v. 1515.*

goge, goye, *s.* **ga.**

gogelsch, *adj. gauklerisch. (Verbringen ihre Zeit)* mit leddichgange vnde klinckenslande, küseldryuende, boselwerpende vnde kegelschetende, ock worpelspelende, mit dem Nôrenbergischen tanterlante vnde anderen gôgelschen dingen. *Gryse L. B. fr. 44 fol. V 3.*

gogericht, *n. Gaugericht.* wy enkennet, dat wy berichtet zind, dat de tollen, de by vnzen vorfaren tyden in der stad to Ozenbrugge ouergeuen ward vp to boren to eynen meynen bederve vnzes stichtes, alze dat men dat gogericht to Oster Cappelen mit dem gelde, dat daraf fallen mogte, kopen solde etc. *(1388). Stüve, Beschr. d. Hochst. Osnabr. 1789. S. XXI.*

gogreve, *n. Gaugraf, (gewählter oder bestellter) Vorsitzender des Gaugerichtes.* arbiter, electus judex, korn richter vel gogreve. *voc. Engelh.* Bejegenet en hanthaftich dat von duve oder von rove, dar en man mede begrepen wirt, dar mut man wol umme kesen enen gogreven, to minnest von dren dorpen, die gaen dat *(die gähe That)* to richtene, of man des belenden richteres nicht hebben ne mach. *Ssp. I, 55, 2;* ne wirt en dief oder en rovere binnen dage unde binnen nacht nicht verwunnen, so ne hevet de gogreve nen gerichte dar an, so sal richten die belende richtere. Dit is geredet vmme den gogreven, den man kuset to eme ungerichte in der hanthaften dat, to richtene des selven dages. Sven man aver kuset to langer tiet, den sal die greve oder die markgreve belenen . . die mut ok wol overnachtich ungerichte richten. Svenne die greve kumt to des gogreven dinge, so sal des gogreven gerichte neder sin geleget. *das. I, 57 u. 58;* de lantseten, de nen egen hebbet in me lande, die solen suken ires gogreven ding over ses weken. *das. I, 2, 4;* it is der landlude vri wilkore, dat se gogreven kesen to jewelker gaen dat oder to bescedener tiet. *das. I, 56.* De hogheste richtere tho Heruorde dat is de gogreue, wente he richtet to hande vnde to halse vnde dynghet vnder koninghes banne vmme vry vnde eghen etc. *Wigands Arch. II, 24;* de

gogreue scal sitten dre echte voghettyng in dem jare. *das.* Na der suluen wyse scal de gogreue holden godyng . . drye in dem jare. *das. II, 27.* So spreke he: Ik bin her ghekomen van des ertzebiscopes weghene van Kölne vnde wille dessem lande wezen en ghnedich holt vnde en recht gogreve. *das. II, 27.*

gohonre, *Gauhühner, Zinshühner, lat.* gallinagium *u.* gallinium. quod idem praepositus pro tredecim quadrantibus et dimidio . . qui nostrae subsunt advocatiae, pro omni jure simpliciter, quod per advocatiam ab ipsis extorquere possemus, exceptis pullis nostris judicialibus, qui in vulgari dicuntur *gohonre*, singulis annis dabit quinque marcas etc. *Old. Urk. 1294.*

gôk, *s.* gôch.

gokelen, *schw. v. Gaukelei treiben,* gesticulari. *Dief. s. v.* de gôkelers gôkelen. *Huspost. 3 fasten. Vgl.* kochelen.

gokeler (iokeler. *Sprichw. Sal. 23, 7, H.), m.* joculator. *2 Chr. 23, 6 (H.);* Herodes meynde, dat Jhesus eyn gokeler were. *Sp. d. minschl. Sal. f. 37.*

gokelsak, *n. Gaukelsack.* Und (Joh. Capistrano) predigede so scharp, dat men om alle worptafelen, currerspel, worpel, kardenspele, gokelseke . . brochten unde vorbranden dat. *Magd. Sch. Chr. 392, 9. Ebenso Bothos Chr. Bl. 258.*

gokelspel, *n. Gaukelspiel.* Wor gokelspel up der straten vart, Dar is starcke by Hanss van Jenen. *Koker. S. 310;* also hebben se ohr guigelspel in der tyt mit graven Edsart gedreven. *Ben. 632.*

golde, adera. *Wolf. Mscr. 60, p. 29;* affodillus, golde. *Diefenb. s. v.* dar na nym *(gegen den Krebs)* bilsen sad vnde wrif dat wol mit golde vnde pulverisere wol vp de wunden. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 65b.*

goldeke, *Goldblume,* calendula officinalis. gartryngele, goldeke is eliotropia, solsequium maius to latine. *Herbar. f. 37b;* goldeke glos dicitur flos. *Brevil. Vgl. Diefenb. s. v.* eliotropium *u. Schiller s. Th. u. Kr. B. I, 22a.*

goldemer, *Name eines Geistes (Goldammer s. Weigand s. v.* gold). Desser gheyste der was ok eyn in der herschop van der marke vppe eynem slote dar wonede vppe Nevellungh van Hardenberghe alzo gheheten. Desse gheyst de hêth zik koningh goldemer vude he lêth zik nemende zên, sunder he lêth zik wol bethasten vnde so was denne de thast alzo, eft men vppe eyne kolde vêrschen blazen thastede, dede vul wyndes were. Desse gheyst de ath vnde drank myt den luden vnde he ghalt ok myt en. Ok so dobelde he myt en, eyne wile so wan he, to der anderen tyd so vorlôs he. Desse gheyst de hadde eyne clene vêdelen vnde dar spêlde he vppe to male zôte vnde wan he wolde, so lêth he de vedelen zên, we der begherende was to zênde. *Locc. Erz. 6b. Vgl. Gr. Myth 477.*

gole, goel, *m. u. f. Sumpf, feuchte Niederung, mit Weiden oder schlechtem Holze bewachsen.* (palus, ein gullen. *Diefenb. s. v.* die güllen, mistgüllen, stercorata colluvies. *Frisch I, 315a u. 382b. Schmeller 2, 35).* He hefft vorkofft enen orth van der ghole, dar men widen holt inne steyt vnd nyn eken edder ander nutte holt. *Old. Urk. 1480;* sodann orth des ghols — — de orde van den ghole vorg. — *das.* — Vnnse erue vnnde gudt myt wyschen, weyde, myt goelen, waeter vnnde lande. *Old. Urk. 1502;* so ys ein göle, darinne thunholt vnde hoppenricke gewaszen, by der pastorei tho Edewecht gewesen. *Old. Urk. 1587;* nachdeme Johan Schoemacher seinen goelen nunmehr gantz ausgereutet vnd zu einer wischen gemachet, damit er etwaß how darauss gewennen möchte. *Old. Urk. 1650.*

— Auf dem goel können iährlich 5 oder 6 fuder zaunholtz zu unterhaltung der zäune an der pastorei gehawen werden. *Old. Urk. 1669. Das Wort erscheint noch jetzt häufig in Flurnamen des Großh. Oldenburg.*

golebrok, ghoelbrock, *bewachsenes Sumpfland (tautol. Zusammensetzung?)* Eyn golebroeck ame duuelshope vnde geyt van der Harne up na deme Borbeker uelde tuschen Erick Reckers vnde Gerd Hotinges golen, alz de mit deme ertbodeme busche braken vnde mit aller rechticheit etc. begrepen vnde beheghet is. *Old. Urk. 1479;* eyn ghoelbrock, belegen in deme hardenstrode twischen Hylwordes vnde Hanneken Brunes ghoelbroke, dar de rechte wech by up gheyt in dat broeck. *Old. Urk. 1462.*

golt, *n. Gold.* ok ghaf he hertigen Rumpolde des hertigen dochter van Pomeren . . myt groteme golde unde gelde. *Lüb. Chr. 2, 34;* ik hebbe belecht an redem golde unde gelde *(1435). Lüneb. Urk. XV. S. 179.* — to golde gân, *von der Sonne: untergehn (in den goldenen Abendhimmel). Vgl. Gr. R. A. 36 u. Myth. 703; Höfer in Pf. Germ. 18, 15.* — unde dach by dage van der tyt dat de sunne upgeit wente an den avent, dat se to golde geit. *Lud. v. Suchen c. 12 S. 13;* vnde alse de sunne to golde gingh, do quemen alle de, dede zeken hadden, vnde voreden se to eme *(Christo). Serm. evang. f. 60d;* seet, dat de sunne nicht to golde ga ouer juwen torn. *das.;* de tytlike dach wil to ende gan, nu is yetho *(bereits)* de sunne to golde gan. *das. 61a u. ö.*

goltamer (golthamer), *Goldammer,* aurificeps. *Voc. Engelh. u. Diefenb. s. v. gew. mit* iser-, iserenbart *glossiert, u.* fraudula. *Voc. Engelh.*

de Goltsteert, *C. Startpoint im Kanal (D.).*

goltvar, *adj. goldfarbig.* is ock dat wather rodt goldtuar. *Schaph. Kal. f. 68a,*

goltvel, *n. Goldblech.* orapellum. *Diefenb.* Allerleye budele unde hude unde hantschen unde goltvel unde silvervel unde wat sek to der dosin *(Dutzend)* tale dreghet, dat schal men bi ganzen dosinen vorkopen, he ne maket selve. *Gosl. Stat. 103, 30;* gheste, de kolnische have hebben, moghen vorkopen . . eyn grot dosyn goltvel vnd sulvervel. *Lüb. Z. R. 271. (Nach Wehrm. Lüb. Urkb. III, S. 917 vergoldetes Leder).*

goltwerk, *n. Goldarbeit.* he was wol gheleret in den kunsten des goltwerkes unde in bilden to snidende. *Korner 58b (W.). concr.* dat golt ind goltwerk, dat dey vrauwen na eren doden nalaten, hort to ind sal hebben dei kôstersche, dar mede to vergulldende dey ornamenten der kerken. *(Ende d. 15. J.) Kindl. Hörigk. 349.*

goltwicht, *f. Goldwage.* mit der goldwicht. *Sir. 21, 27 (Woeste).*

goltwort, *Goldwurz.* celidonia schelwort vel goltwort. *Wolf. Mscr. 60 p. 102. Vgl. Diefenb. s. v.*

Golversunt *zwischen Seeland und Laaland. (D.)*

Golvitz, *Hafen an der N. O. Seite der Insel Poel. (D.)*

gôm, goum, *Sorge,* gôm nemen up, *seine Sorge, sein Streben auf etwas richten. Vgl. ahd.* goum, *alts.* gomian. De up gelucke nemen ghom, dat is alse id were eyn drom. *Laiendoctr. 174.*

gör, *engl.* girl, *kleines Mädchen. Dieser in Niederd. vielgebrauchte Ausdruck (vgl. Mekl. Arch. f. Landesk. 1867, S. 456; Mundart. 5, 136; Schambach s. v.) ist uns in Schriften erst bei Lauremb. 2, 11 begegnet.* Heraclitus altid weende als eine kleine gör.

gôr, *Maulwurf.* de mol eder wrote, anders genomet goer, den schonen brink lelik maket mit swarten erden. *Owg. 277 bei Köne z. Hel. 1241. „Ich glaube das Wort im alts.* giure-sto *(Maulwurfsplatz) zu erkennen. Diesem* giure *entspricht das zu Weitmar*

gebräuchliche gûr *f.; zu Hoerde heißt er* güürt, *m. Der vollständige Name findet sich zu Unna,* wandgüär, *dessen* güär *genau obigem* goer *entspricht. Zu* wandgüär *(Wanddurchbohrer) halte man engl.* to gore.“ *Woeste.*

gorde, *m. Gurt, Gürtel. Vgl. Br. Wb. s. v.* gorre. schelinge is ghewesen . . so dat de sadelmaker koften stichleder vnd gorden vnd de wedder vorkoften mit den sedelen. *Lüb. Z. R. 379 u. 380;* den gulen vmbe den gorden geuen, *das beßere für das geringere hingeben, thöricht handeln,* sondern ock etlike geringe lichtuerdige lüde, wagehelse vnde nesewaters, welckere sôkenkryger vnde makepranger den gulen vmb den gorden geuen. *N. Gryse L. B. fr. 19, Bog. Cc 2; (von gottlosen Eheleuten)* de nicht offt thom h. sacrament gahn, beden ock nicht mit ernste, sondern flôken, dryuen houart vnd allerlei bôßheit, geuen den gulen vmb den gorden, keren dat nige stedes buten etc. *das. fr. 41. Bog. Q. 3.*

gordel, *n. selten m.* Du en scalt nicht dat gordel umme den vinger slingeren alse ein wurstemaker, dar provet men idel ere bi. *Zuchtb. f. 3b;* do my din gordel, dat ik ene vmme den hals binde. *Lüb. Passion. f. 98a;* vnde heft gegeuen dat gordel deme chananeo. *Ravenst. f. 217b;* also werden de ioden binden den man, dem dat gordel is. *Apost. Gesch. 21, 11 (H.);* sloge eyn den anderen mit eme gordel, dar en mest ane were, worde he verwundet, dat he storue, he were manslachtich. *Summa Joh. f. 109b;* ok (mogen) spreken de suluen (de ein gud leuend hebben) gebede auer arstedie . . vnde nicht ouer einen grauen steen, noch ouer ein holt, noch ouer einen gordel. *das. 144c; der Gürtel als Zeichen der bischöflichen oder Abtsgewalt.* wirt en monik oder ene closter vrowe tu biscop oder tu abbatissen gecoren, so mogen si dat gurdel irer gewalt unde dat rechte ires gudes hebben van deme rike. *Ssp. I, 26. Note. Daher ironisch:* dat gordel der armot. *Old. Miss. 133b.*

gordelen, *schw. v. gürten, binden.* Do sede de engel to em *(Petrus):* gordele dy vnde schorte dy vp. *Lüb. Passional f. 174d;* vnde sach dat gordel neddervallen, dar se mede gordelt was. *das. 195d;* dat idt vnse olde Adam sere wol bedarff, dat men en gordele vnde thwisken de sparen vate, wente suss wurde he tho modich vnde vnbendich. *Husp. Jacobi.* de boghe der starken de is vorwunnen vnd de hellen sint ghegordelt mit starke. *Merzd. B. d. Kön. 3. — einen Gürtel um etwas ziehen; von Bäumen, deren Rinde gürtelförmig ringsum abschälen.* Mit der exe stelt men nicht, id were den, id gordelde einer einen bom, dat de exe keinen lut konde van sik geven int rume. *Rugian. 17. Gr. R. A. 47.*

gorden, *schw. v. gürten.* Dar na gordet he *(der Priester)* de alven mit enen gordele, dat hefft twe strengen. *OGB. A. 148;* Wilhelm van Luneborch de vette . . de so vet was, dat sek ver man in sin gordel gorden. *Magd. Sch. Chr. 130, 12; (beim Heringshandel vermuthlich:) um die Tonne herum, in der Mitte derselben einen Kreis ziehen, um die Sorte zu bezeichnen.* Allen holen heringh den schalmen ghorden na older wonheit *(1360). Lüb. Urk. 4. S. 132. (Wehrm.)*

gore (= gere), *Gährung, und der sich dabei entwickelnde starke Geruch. Vgl. Brem. Wb.* (de tobak het ene gode gör) *s. v. u. Danneil.;* wat ut Frankrik kumt, dat het de rechte gör *(richtige Beschaffenheit). Lauremb. S. 150, v. 32;* balsem ende caneel gevende soeten goer. *Pbr. 100. Köne z. Hel. 222. — Daher auch: Mistpfütze (vgl.* gare, *u.* geringe). volutabrum, poel, een perelzaert van ghore, . . een vuyl gote of gorre . . daer die verken in wentelen. *Diefenb. s. v.*

cenum, ghoer. *das.* labina, labrana, broick, venne, ollant, goir. *Teuthon. Vgl. Oudemanns s. v.*

gorecht, *n. Gau(gerichts)recht.* so hebbe ek dar eyn goding vnde gherichte ouer gheseten vnde dat myd vorspreken vnde dingluden ghehandelt gan laten vnde bestadet alse gorecht is, myt ordele vnde rechte *(1392). Marienr. Urk. nr. 372.*

gorgelinge, *f. Gurgeln. Vgl.* gargaringe. gorghelinghe in deme halse. *Herbar. f. 77;* vnde de munth dar mede ghespolet efft̃e gorgelinghe in deme halße dar mede ghemaket. *G. d. Sunth. c. 226.*

(gor-,) gargeln, *schw. v. gurgeln.* wol dat *(in Wein gesottenes* iserne hard) in den munt nympt vnde garghelt in deme halse, so thut id darvth alle vnreynicheit. *Bok d. Arsted. f. 144b.*

gorgelstrate, *(s.* strote) *f. Kehle.* De eine rüspert ut der gorgelstrate, als queme it ut einem halen vate. *Lauremb. 4, 585.*

gorre, gurre, *f. Stute,* equa, *Diefenb.* emissarius, gul, gorre. *voc. W. (Das masc. ist wol nur auf* gul *zu beziehen).* Do he *(ein Priester)* was berovet nicht verne van deme slote, do vraghede he: wu het dat hus? se spreken: gorlosen. Ja, sprak he, wol het dat gorlosen, io hebbe ik der gorren hir gheloset. *Lüb. Chr. 1, 279;* darvan schach vake roverye in den straten, dar men de gorren lösede. *das. 2, 597; (Scipio verschmäht es die gefangene Braut eines anderen zu misbrauchen).* worumme scholde ik de rosen dorren efte maken to ener gorren, De etc. *Schaeksp. f. 13;* muggen, gallen un spat, vynt me by den gorren geren. *Koker S. 319.*

gorte, *f. (umgesetzt für* grotte), *Grütze, Brei von Grütze,* puls, gorte, brig. *Brevil.* Het synt nicht al kuken, de gerne gorten etten. *Tunnic. nr. 1011;* arme lude koeken dunne gorte. *das. nr. 85;* datt kruth hadde Belßebub Goteken in de gorte geuen *(daß er davon gestorben war) (1551). Z. f. N. Sachsen 1867. S. 240;* dat schal men to samende menghen vnd nemen tor tyd 1 loet myt dunnen erwytten edder myt dunnen gorthen. *Wolf. Mscr. 60 p. 122c.*

gortemaker, -seller, *Grützemacher, -verkäufer.* Ock scholen neyne gortemaker noch gorteseller bynnen L. dat verdendel gorte durer, dan so vele eyn schepel haverenn tor tydt gelt, vorkopen. *Lüb. Z. R. 224. Vgl. Koppmann Hamb. Kämmer. Rechn. I. S. XXXIX.*

gortzingel, *Bauchgurt der Pferde. Vgl. Mhd. Wb. 3, 897 s. v.* zingel. VIII s. vor 1 dubbelde gortzingel. *Wism. S. Jürg. Reg. v. 1556—67, 7. 14;* II s. vor 1 crutzegortze; XXIIII s. dem toemsleger vor halter, gortzingel, stichledder. *das. 17b.*

gôs, gûs, *f. Gans. (Plur.* gose. *R. V. 1997. 2915;* gense. *das. 1632;* ganse, gansen. Of daer gansen gingen in eens mens korn. *Richth. 269a § 2;* soe mach men die ganse by die voeten up hangen. *das.)* — Is alze eyne goeß geflogen yn verne lant Vnde kůmpt gagack wedder by de hant. *Schip v. Narrag. f. 59b;* de alle tyd so vele sorge haet, De em nicht al to dregen staet, He sorget, dat de goeß barfoet gaet. *das. f. 46;* foer hen *(früher)* sy wy mans gewesen, nu synth wy goese. *Monum. Liv. 4², 229;* du en scalt *(bei Tische)* nicht vor den luden den vinger in den munt steken unde pipen den gosen. *Zuchtb. f. 1b;* darumme lep greve Gerd sulf sovede to vote by nachtiden uth dem lande, unde quam to Lovenborch alse en vorvlogene guß. *Lüb. Chr. 2, 348;* des *(um die Räuber zu richten)* ward darhen gesant de richtschryver myt welken vronen, men de ende ward ene wilde guß, wente se wurden noch darna quid geven myt vorswerende des landes. *das. 379;* ane swyn vnde ghuse *(1377). Lüb. Urk. IV. S. 363. Sprichw.* hier um unde darum lopen de göse blotes votes; de goes

blaest wol, man se byt nicht; loop manken de göse!; wat heft de göse goet *(wenn bei der Mahlzeit das Getränke lange ausbleibt)*; mit den gösen im process liggen (de prima lanugine); so wiet gaet unse göse nicht *(das ist uns zu hoch, das verstehen wir nicht)*. *Brem. Mscr.* — *Ein Gericht:* vor pepper vnde honych goise tho maken. *v. Höv. Urk. 112 (Woeste).*

de Goos, *Insel vor Greifswald. (D.)*

gôsarent, *m. (Hasen-) Geier.* Ock vôret de geduldicheyt in dem banner eynen gyer edder gôßarende, de is solcker nature, wanner he sueth, dat syne kynder to vette willen werden, so verwundet he se myt dem snauel. *De 7 Dodsunde f. 24.*

goschap, *f. Gauschaft. 1. Amt eines* gogreven. An goschap n' is mit rechte nen len noch nen volge. *Ssp. I, 56.* — *2. Bezirk, Gaugrafensprengel.* of sie beide in enemė dorpe oder in ener goscap sitten. *das. III, 87, 2;* hertoge Albrecht v. Brunsw. stadet dem rade van Helmstede, dat se den nyen market mit der goeschopp dat dar is eyn lantdyngk hebben gekofft mit hundert lodigen marken. *Helmst. Kron. p. 44.*

gosche, *Einfaltspinsel.* Denn ein krygesman moth im kryge yegen den offentliken vyendt nicht ein solcke, barmhertige gôsche syn, alse yenner hudeler vnde here ane gelt, so syn bôse wyff sloch vnde darna sûluest darauer wenede. *Gryse L. B. fr. 19 Dd 3. (Davon das noch jetzt übliche* begöschen, *jemandes Einfalt misbrauchen?) Vgl.* gusen.

Goscher, *s.* grote Fischers.

Gose, *Koseform zu* Godwin, Goswin. *Münst. Chr. 1, 174.* Goescen Ketteler. *das. 1, 301.*

gosebucke? Also dat wy eme alle ere olde rechticheit, rente vnde brocke vnde gosebucke vt donderen (?) vnde gheuen scolen, de in den kerspele to Varle em yarlikes vorvallen moghen. *Old. Urk. 1386.*

gosekaven, *Gänsestall.* vor den husen ahn den straten schal me neyne schwine- edder gosekauen hebben. *Cod. Brdb. I, 25, 354.*

gose-, gansekrose, *Gänsegekröse, Gänseklein.* „kroese, *altn.* krâs (pulpamentum), *ahd.* chrose *bezeichnet heute ein Gemisch von gehackten Eingeweideteilen oder Fleisch und Gerstengraupen oder Habergrütze.“ Woeste.* gansekroese. *Cod. Tradit. Westf. I, 182; „in einem alten Gedichte von der Martinsgans heißt es:* dat inster, kop, hals, arm, de fött bet an de knee dat heet de gosekros. *Brem. Wb. 2, 531.*

gosesmolt, *n. Gänseschmalz.* swynes smolt vnde ghuses smolt. *B. d. Arsted. f. 30;* contra dolorem aurium knoflok myt ghenze smolt ghenomen. *Wolf. Mscr. 60, p. 94.*

gosevôt, *m. als medicin. Instrument.* so schaltu hebben eyn ysern, dat schal wesen alze eyn ghozevoet. *Wolf, Mscr. 60 p. 178.*

gosprake, *Gaugericht.* Soe isset landtrecht, soe wanner die buren oeren tuych nyet doen en willen in der goesprake off dinghe, soe breke elk huys drie pont. *Richth. 528 § 32.*

gosselen, *Gänschen.* aucula. *Voc. Engelh. Vgl. engl.* goslink.

got, gode, gade, *m. Gott. Die* casus obl. *bald mit einfachem, bald mit doppeltem* d. godes (gades) *u.* goddes. *Auch der Nom. (u. Acc.) lautet vielfach* gode *u.* godde. Gode dede ere ogen up. *1 Mos. 21, 19 (H.);* godde dede vele teken by ôr. *Bothos Chr. 60;* du scalt gode lef hebben. *Seel. Tr. 148;* hedde he gode mer vor ogen gehat. *Münst. Chr. 1, 151;* de vrouwen schullen godde boven alle dyngk leiff hebben. *Hann. Mscr. I, 84, S. 195b;* de wyse gade to erende mit offere. *2 B. Mos. 18, 20 (L.).* — de leve got, *die Hostie, vgl. frzs.* le bon dieu. solde man och eynen myssededer vmme syne missedat doden . . sal men en laten bichten. Begerde he ok mer, man sal em geven

laten den lieven god. *Fidic. 1, 155.* — *Der Gen.* gotes *(wie noch jetzt häufig im Volksmunde z. B.* nich en godes korn, *nicht das allermindeste) zur Verstärkung, namentl. eines adject. Begriffes.* Vorbarme dy dorch den h. geist, den du so gades rycklycken heft uth gegaten. *Brem. GB. nr. 26. S. 37b.* — *Ähnlich:* se wethen nargens van, van gott nen quat *(nicht das geringste). Monum. Liv. 4², 221.*

gôt, *s.* gût.

gote, *f. 1. Guß.* vnd schal dat hovet al reyne dwaghen mit kolt goten. *Hanov. Mscr. I, 84 S. 471;* dem *(Pferde, dessen* rugge tobroken is) schal men den rugge waschen myt kolt gaten. *Wolf. Mscr. 60 p. 181d;* o roselike gote ut den konyncliken sale der wonden der syden ghevloyet *(d. i. aus Christi Leib). Horol. 144; bes. bei der Salzbereitung.* vortmer scal me van der nyen und olden zole jo welkeme huse op der zulten gheten twe schok vorwaters to jewelker gote *(1388). Walkenr. Urk. nr. 992;* de sodmestere sweret, dat he boven nascrevene plichtige gote nenerleye unplichtige gote edder andere unredelike gote geeten wille. *das.* — *2. Gosse, Renne, Abflußkanal.* aqueductus de nostra .. coquina aquam deferens, wlghariter ghote appellatus *(1352). Lüb. Urkb. III. nr. 147;* dar vmme scal N. N. mit der ghoten, dhe uppe dher silven muren nu leghet, Thiderike untwiken *(1334). Brem. Stat. 189;* we dem anderen hor *(Unflat)* veghede in de goten, so dattet vor sine dore vlote, syn broke is 1 sch. *Hanov. St. R. 352.*

gotekalk, *m. Gußkalk.* 5 sch. vor ½ winvat, dar men de gote kalk inne maket. *Z. f. N. Sachs. 1869. S. 154.*

gotschowelik, *adj. Gottes ansichtig.* Alse Jacob van dem vechtende myt deme engele vordenede de benediginge vnde wart gotschowelik. *Serm. evang. f. 46a.*

gôtgôt? *(sehr gut, fromm) gottesfürchtig?* Des (des groten stervens) tech men den gedoften ioden, de sik vor cristene lude helden unde beden der gotghuder lude almusen. *Lüb. Chr. 1, 263.*

Göttschesant, Gosant. *1. Insel* Gottska Sandö *nördlich von Gottland. 2. Insel* Godöe *an der Westseite Norwegens 62 Gr. 30 m. N. Br. (D.)*

gotvorgeter, *m. der Gottes vergißt, gottlos.* damit ze de armen underdanen .. vordrucken underholden unde vormechtigenn und fordan als gotforgeters by erer egenenn gewalth und thyrannischer regerung bliven mochtenn. *Waitz Wullenw. 2, 354.*

gowe, gauwe, *adj. rasch, schnell, übertr. der rasch und schnell begreift, klug. Vgl. Brem. Wb. 2, 492 und Grimm 4, 1144.* God hadde en begavet myt gnaden, dat he was gouw unde kluck van synnen. *Korner 55a (W.);* o sunte Pawel, du hemmel schower, Lerer der werlde wort nu gouwer. *Mnd. Ged. S. 40 v. 26;* alto gow ofte wys vnde alto dul en docht beyde nicht, men also wys to wesende, dat he nement begowe *(überliste),* vnde also dul nicht to wesende, dat he begowet werde. *Serm. evangel. f. 130c.* —

gouwicheit, *f. Raschheit (des Verstandes), Klugheit, List.* Desse olye (der barmherticheyt) de vordrucket alle bosheyt dyner vyende, dat se alle schult bekennen .. also dat se alle werden begrepen in erer gouwycheyt. *Serm. evangel. f. 65a;* de meyster der ee sochten de wyse, wo dat se Jhesum myt droghene vnde myt gowicheit vp helden vnde mochten ene morden. *das. f. 107b.*

gowise, *f. Weise des Gau(gerichte)s.* beden, dat he dar eyn goding to heghen welde, dar sek dat ghebörde, dat we ok alle düsse stucke myd gherichte vnde myd rechte na gowise to ewigher dechtnisse dat bestedigen scholde *(1392). Marienr. Urk. nr. 372.*

grabben, *schw. v. schnell faßen, raffen.* Die meyst grabbet, der hefft meyst. *Tunnic. nr. 710;* vnder den ryken is ghud grabben (plurima colligere quit homo sub principe dite). *Kiel. Mscr. f. 33b. (Dazu das frequent.* grabbelen: den grabbelet men un hölt al, wat man kan aflangen. *Lauremb. S. 118 v. 138. — Vgl. das noch übliche:* in den gribbelgrabbel smiten *u. Danneil, S. 68).*

grabbusie, *f. das Raffen.* so vro *(sobald als)* vnse gnedige her vnd siene negesten *(bei der Bewirtung)* van sodane krude genamen hadden, dun namen vnses gn. h. ghesinde vnd de verhungerden Francken dat krude vth dem vath vnd makeden eine grabbusie *(d. h. einer raffte es schneller als der andere),* vnd wart sehr vernichtet *(1472). Cod. Brdb. I, 14, 349.*

gracht, *s.* graft.

grade, *f. Gräte.* cronus, *Diefenb. n. gl. s. v.* enes visches grade de was em geuallen in den hals. *Lüb. Passional f. 57a;* do Isegrim der graden nicht en mochte. *R. V. 197;* unde at einen visch up mit den graden. *das. 4412. — überh. Knochen.* dardorch wert de arme man geschindet bet up de grade. *Protest. Gl. zu R. V. 100;* myt knoken un myt graden fenckt me nene boeckvynken. *Koker, S. 364.* — he wil van den graden vallen (de macilento). *Brem. Mscr.*

grade, *adv. rasch, schnell. ahd.* hrade. grade, confestim. *voc. Locc. Vgl. Br. Wb. Schamb. Danneil. s. v. u. oben* gerade.

graf, *n. Grab.* Dat let he schriven boven dat graf sines vorvarendes aldus. *Lüb. Chr. 1, 360;* se wart do int graf geleit. *R. V. 429;* de graven worden gheopent unde vele van den hilghen lichamen vorresen van den dode. *Pass. Chr. 90b;* do de grave geopent worden. *das.* — Daer *(in der Hölle)* worden de houerdigen in esels graue ghegrauen. *Horol. 97.* — Denn tho rechtende vor dem vndersten vnde dem ôuersten gerichte, binnen vnd buten landes, nimpt vele geldt wech; de wyle nemandt dat h. graff vorgeues waret, noch vmme suß aduoceeret, procureret, noteret, schrifft edder redet. *N. Gryse L. B. fr. 38 Bog. O 3.*

graft, gracht, *f. 1. Grube, Graben, Canal, bes. Stadtgraben.* In dem suluen iare wart de Alster in de Beeste gegrauen . . Disse grafte heft mit den schlusen gekostet 18 dusent mark. *Hamb. Chr. 286;* in deme suluen iare wart ene nye graft betenget van der Wyßmer na Swerin. *das. 288;* he hadde eynen del sines heres *(so zu lesen statt* heren) kraft, Unde lege an eyner groter graft. *Fl. u. Blankfl. 18;* offt iemandt vtsettich were, den armen sall men vp der gracht offt anderswaer eyn stede gebruken laten. *Fahne, Dortm. Urk. 2, 342. — 2. Begräbnis u. Begräbnisplatz.* Unde vorbod by deme banne dope unde grafft. *Lüb. Chr. 2, 471;* grot bekummernisse is allen mynschen geschapen van dem daghe der bord went an de graft in de moder vser aller. *Eccles. f. 226c;* in deme sulven iare weddersprekeu de domheren van Hamborch de graft greven Alves yegen de monike van Reynevelde vnde brochten dat so verne, dat men ene wedder upgrof. *Lüb. Chr. 1, 351;* so we synen antal gudes en wech gift unde stervet, so welc syn antal upboret, de scal des doden graft bekosteghen. *Brem. Stat. 454;* ok en scholden se (de olderlude to S. Marten) vor de stôle vnde vor de grafft nycht eischen edder vorbededinghen, wente dat is symonie. *Brschw. Urk. I, 163b;* wanne eyn mynsche begrauen wert, to der grafft schal me nicht mêr lude to ghaste hebben wenne X. *das. 1, 140a.* — unde in synes vaders grafft. *Korner 103a (W.).*

graftikel (?) *Grabstichel, Stift.* de

spinrademaker mogen maken spinnrade . . ock allerhande schruven vnd grafftickelen. *Lüb. Z. R. 452.*

gral, gralle, *adj. zornig, böse;* gral vel tornich. *Voc. Engelh.* De vorsten des tempels worden gans gral, Do se seghen erer gode val. *Brem. kerck. geb. 91;* de prelaten wurden gans gral unde bose. *Leibn. 3, 229;* dusse derte alle Weren up den lowen gralle. *Liliencr. 2, 216, 12;* darumme was dut volk gans gralle und spreken unde repen etc. *Brschw. Schichtb. 116.*

gral, *m. Groll, Zorn, Unwille.* unde brochten so vele grals mank de borger unde gramsalicheit uppe de borgermester etc. *Brschw. Schichtb. f. 73;* nademe dat se rede vul grals weren des kriges halven, so makeden se einen nigen gral etc. *das. f. 217;* or gral unde schel was dutte. *das. 217. Vgl. 220 u. 263;* dar he in unwillen unde gral kam mit den borgern, so dat he mit ône krigede unde kyvede. *Abel, 227;* so scholde alle grael unde unwille bigelecht wesen. *Z. f. N. Sachsen 1863. S. 221.*

grâl, *m. (Im ursprüngl. mythischen Sinne ist es uns bis jetzt noch nicht begegnet, sondern nur in dem abgeleiteten; ein Anklang findet sich bei Diefenb. s. v.* gralus: gral ys eyn ghelogen dynck, dat eyn koning sy, daer de lude leven in vrolicheyt wente an den jungesten dach.) *Lerm, Schall, Herlichkeit, Pracht.* Latet one leven. Do repen de jodden altomale Mit einem mycheliken grale *(der Druck:* mit eime gemeinen schal): he heft dat lant aldore toghen. *Anselm. v. 628;* drôslen unde nachtegâl Mit sange stichten mannigen grâl. *Aesop. 8, 20;* din bedde stunt to prale Mit kussene unde mit sindale, Nu *(im Tode)* liggen twe strowische to male Under dinem hovede to grale *(ironisch). Hanov. Mscr. I, 84 S. 411. bes. lermende Fröhlichkeit, Festlichkeit im Freien, Spiel mit Tanz und Turnier. Vgl. Frisch 1, 154c. 365c.* grâl unde vroude hôf sik dar. *Aesop. S. 40;* in des sulven koninges sale unde des gelik in mannygem grale. *das.;* an der sulven schuren sâl slogen se up einen grâl van mennigerleie wolvar. *das.* De konink sach van sineme sâl, eme hogede wol de grote grâl. *R. V. 3306;* de wile was de grale bereit up dem mersche *(einer Elbinsel)* und vele telt und pawelune up geslagen; und dar was ein bom gesat up der mersche, dar hangeden der kunstabelen schilde an, de in dem grale weren. Des anderen dages, do de gesten missen hadden gehort, se togen vor den gral und beschauweden den. Dar wert on vororlovet, dat malk rorde einen schilt; welkes jungelinges de schilt were, de queme her vor und bestunde den rorer. *Magd. Sch. Chr. 169;* ock so was to pinxten de gral to Brunswick. *Bothos Chr. 261; vgl. 279 u. Leibn. 2, 91;* dûsse jûngling Helias sy gekomen uthe dem berghe, dar Venus in dem grale iß. *Abel 56. („Gral war eine Art eines Spiel-Festes, worauf es fein lustig und liederlich herzugehen pflegte".). Auch im Paradiese gefeiert:* God helpe, dat ik mote komen an iuwen *(der 11000 Jungfrauen)* dans, dar juw vore hoveret alto male Maria in deme hemmelgrale . . helpet my, dat ik nummer gescheidet werde van juweme grale. *Brem. kerck. geb. 72b;* here, gyf in dyneme sale Rauwe den selen vmme glast In des paradyses grale. *Lüb. Gebetb. II. f. F 2.*

gralen, *schw. v. den Gral feiern.* Schouw gralen, pypen, dansen unde springen. *Wigands Arch. 5, 38; pralen.* gralen vel vorheven, gloriari. *Voc. Engelh.*

gram, *adj. feindselig erzürnt, grimmig.* odiosus, invidiosus. *Voc. Engelh.* Do de koning dat vornam, He wart tornich vnde gram. *Schaeksp. f. 24;* ick was up my selven gram unde wret. *Br. d. Eus. 4b;* gram uppe den sonen. *Korner 31d (W.).*

gram, *m. Grimm, Erbitterung, Zorn (nicht = nagender Kummer, wie nhd.).* dardorch unwille, vehde unde gram entstanden. *Gött. Urk. II. nr. 355;* gram, vnwille vnde mishegelicheit *(1485). Lüneb. Urk. VII. nr. 1238;* vnwille, schade, gram vnd vordechtnisse *(1494). das. V. nr. 559;* dat wy vnns mit deme irluchteden fursten Hinricke to Br. vordraigen hebben aller gebroke, gram vnnd wedderwillen. *Hoyer Urk. I. nr. 579;* med krige, grame edder afermunde. *Cod. Brdb. I, 9, 195.* — de (vorsten) spreken: he *(Karl d. Kühne)* were en van den twelf vrankrykeschen genoten, darumme scholde deme konynge van Vrankrike wesen en grod gram, wurde he en konynk. *Lüb. Chr. 2, 356;* unde toch den hoyken an jegen des husmans wille. Deme bure was dyt gram unde was quad. *das. 2, 491. (Vgl.* torn.)

gram, *f. Grummet, Nachmat. Vgl. Br. Wb. u. Danneil s. v.* Dat hau up der grammen Dat maket me myt der hungerharcken. *Koker S. 319.*

gramen, grammen, *schw. v. ärgerlich, verdrießlich, zornig sein.* Eth gramet den olden, dat men se by deme barde tuth. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 38;* do de koning was weder toghen to Vrankriken, dat mene volk van ammeten sic grammede, umme dat se hadden mit cledinghe grote koste dreven. *Lüb. Chr. 1, 178.*

gramicheit, *f. Erbitterung, Haß,* verbolgenheit, grammicheit, furor, ira. *Teuth.* He hadde ene sunderlike gramicheit jeghen de joden. *Lüb. Chr. 1, 61;* torne vnde gramicheit des mynschen daghe kan minren. *Laiendoctr. 124c.*

gramsalicheit, *f. Erbitterung.* unde brachten so vele grals mank de borger unde gramsalicheit uppe de borgermester. *Brschw. Schichtb. 73.*

gramschop, *f. Unwille, Erbitterung.* men dine gramschop (ira) durede nicht langhe. *B. d. Weish. 18, 20 (L.);* des heren gramschop (furor) was teghen Hierusalem. *Jerem. 52, 3 (L.);* ick hebbe des heren munt to gramscop (iracundiam) vorwecket. *Jerem. 1, 18 (L.) u. h.* Vmme dat na so groter sachtmodicheit der gracien, de men vorvnwerdet, pleget to volgene merer gramschop van wrake etc. *Dial. Greg. 257;* dat verveerlike angesichte, dat vul is gramschops unde unwerden *(Indignation). Pass. Chr. 73b;* wyues gramescop steit bouen alle gramicheit. *Laiendoctr. f. 132a.*

gran *u. Dem.* **graneken,** *eig. Ährenspitze, Granne, dann übertr. die Barthaare an der (Ober)lippe. mhd.* gran. He lêt vallen gevinsede tranen, de lepen over sine granen. *R. V. 2752;* em (Reinardîn) stân sine graneken also fîn umme sîn muleken over al. *das. 1358.*

grande, *adj. (aus lat.* grandis) *groß. Vgl. Br. Wb. s. v.* grandig. De soldan besammelde ene grande kumpanie van den Turken. *Lüb. Chr. 1, 121;* unde wurden genomet de grande kumpanye. *Brem. G. Q. 106.*

granschen, *untersuchen?* (8 männer) de scholen darumb granschen und erfahren, offt *(ob)* idt noth dohe, dat dat reep aver alle dat velt schal angeleget werden. *Falcks Staatsb. Magaz. 6, 618.*

gransen, *die Zähne weisen.* bellen, gransen, baulare. *3 Voc. W.* vel tornen, sevire. *Voc. Engelh. S. auch* grensen.

granten, *gierig nach etwas sein.* avere, tronen vel granten. *voc. Locc. (vgl. das noch übliche* grannig. *Stürenb. s. v.)*

grape, *s.* grope.

gras, gres, *n. 1. Gras.* Do nu lesten pinxten was, lach ick in dat grone gras. *Soest. Dan. 21;* dar licht de hase, als men secht, in dem grase. *das. 6;* de koye, de wy in dat gres dryvet. *Cod. Trad. Westf. I, 201;* ock de middelsten vnde de ouersten quemen yn dat gres neder vallende.

Leben d. h. Franz. 32; 1 sch. den knechten vor dat grass vppe dat huss *(Rathhaus)* dat iar over to streygende *(1480). Z. f. N. Sachs. 1868, S. 196. „Unter dem Grasstreuen auf dem Rathhause, welches jährlich wiederkehrt in Hannover, auch noch 1509 sich findet, wird das Bestreuen des Fußbodens, insbesondere der Vorplätze mit frischen Binsen zu verstehen sein, eine uralte Sitte (Fr. v. Raumer, histor. Taschenb. Jahrg. 8), von welcher anscheinend noch in Schweden ein Rest sich erhalten hat.“ Mithof das. S. 229. Daher:* welk broder den anderen werpet in der gilde *(beim Gildenschmause)* mit grase, de schal beteren twe artige. *Livl. Urk. nr. 242, 5.* — Und was darumme begerende enes dages to hol[d]ende mit den heren to Novgarden to vorjaren *(Frühling)* negest to komende to dem ersten grase *(1409). Livl. Urk. nr. 1800;* Item so moghen de heren twie in dem iare richte holden in dem lande, dat ene bi grase, dat ander bi stro *(1428). Fries. Arch. 1, 464;* de ene denst bi grase, de ander bi stro. *Gr. Weisth. 3, 30, 31 u. ö. d. h. im Frühjahr und im Herbst; so hat eine andere Aufzeichnung (Kindl. p. 81)* ene in den mei, ene in den winter. — (zweinmal des iars den godink zu halten) eins bei grase und eins bei stro, bei grase den dinkstach nach Trinitatis, bei stro den dinkstach nach Pauli Eremitae. *Gr. Weisth. 3, 130. Vgl. Gr. R. A. 824, Kirchhoff Weisth. d. St. Erfurt S. 130, nr. 432 u. Schmeller 2, 117.* — *Häufig verb.* lôf(korn) unde gras. Ik beswere dy, duvel Satanas, by dem gode, de lôf unde gras und alle dink geschapen hât. *Theoph. I, 555; Wenn die Hexen sich dem Teufel zusagen, müßen sie (nach jeverschen Acten v. 1542 u. 1692) Gott und alle Heiligen* vorsweren (vorsaken), ock grass und korn, *(bisweilen noch)* unde allent, dat up erden mochte wesen. *Einmal steht (1592), die Hexe habe Gott mit* alle sinem volcke, loff unde grass versweren *müßen.* — *2. Graslant, Weide.* so hedde man vam gemeinen lande de erde nehmen konnen, hedde neen plochlandt vnd graßen schenden dorven. *Neoc. 2, 232.* — *3. ein bestimmtes Ackermaß (3/4 Diemath, 2/3 Matt, 1/2 Jück).* Dessen schaden toe dragen myt lyff end mit ghuede, gras by grase, koe by koe, elck man nae sinen ghude. *Richth. 310 § 9;* een gras landes buten syne hovetstede sal de hebben, de buerrecht leesten sal. *das. 361 § 32.*

grashof, *m. Baumpflanzung, Lustgarten,* viridarium. *Voc. W.* De iungelinge bleuen vngequesset *(von dem Feuer)* . . rechte wo se gerastet hedden yn eynen soten vnde genochliken grashoue. *Br. d. Cir. 90;* unde wat he der Britannier gevangen hadde, de let he setten in den grashof, dat se de vische schatteden. *Leibn. 3, 204.*

grasinge, gresinge, *f. Graswachsthum, Grasland.* Men heft in april de koye in volle grasinge up den middach gemulcken. *Ben. 836;* ok schal de halue grasynghe, alze rur, gras, duwenwocke vnde holt ere brukelke eghedum blyuen. *Maltz. Urk. 2, 453;* Carsten heft sulvest im gebruke gehadt XIV morgen howland, grasing und etzlich beseiget. *Dithm. R. Q. p. 309;* de grasinge afmeigen. *Dithm. Urk. S. 54;* mit wischenn, mit acker, mit gresinge, mit weidenn *(1406). Kamptz Urk. nr. 6;* an ackeren, weiden, gresingen, wateren, vischerien *(1493). Blüch. Urk. nr. 518;* ahn gresingen, an weyden. *Mekl. Jahrbb. 13, 336;* und is ock folg. sommers bösen gresungs halven dath qwick verstorven *(1532). v. Steman, Schlesw. Urk. nr. 140.*

grasspir, *n. Grashalm.* Wo mannich grasspir vp der erden, so mannych perykel in der boelschap. *Tunnic. nr. 1165.*

grassatum gân = gassatum *od.* gassatim g., *die Gaßen müßiggängerisch auf- und abgehen, ein halblatinisierter, studentischer Ausdruck.* denn (vp de tydt des vastelauendes) vanget men an grassatum to gande hen in den sallat, lopt vorkappet mit der mummenschantze vmmeher etc. *Gryse, Spegel K k 2b.*

grasvallende, *auf das Gras, auf die Erde fallend, altfr.* gersfallich, *s. Richth. s. v.; von Gliedern, die ganz abgehauen sind.* De negeste twee vinger, wan se reine aff off grasvallende sint, ein dorde part der hant *(als Buße). Ostfr. L. R. III, 75.*

grasvellich, *adj. aufs Gras, auf die Erde fallend; in abstracter Bedeutung: zu Boden liegend, ungebüßt, niedergeschlagen. s. Richth. s. v.* Offt dar en man geslagen worde unde de den man vorloren hedden, klageden dar twe effte mer mede an, efft sick dar we entleddigen konde mit dem grotesten rechte, so schall dat deel grassuellich bliuen, dar de mede beklaget is. *Dithm. L. R. II. § 45.*

graswedewe, *Spottname entehrter u. dann verlassener Jungfrauen.* It sin ock underwilen solchen graßwedewen (de ehr ehren krentzlin vnnd jungfruwen blömlin vorschantzet unnd vorschertzet) tho ewigen schande leder unnd ditmersche gesenge nagedichtet. *Neocor. 1, 97.*

grât, *gew. n. Grad, Stufe.* vnde *(Gott)* het on *(den Armen)* ghesat in dat êrste grâd der salicheit. *Eccles. f. 6a;* dat erste grad is vorsmanisse desser werld; dat ander etc. *das. 22a;* io dat grad hoigher is, dar en mynsche ane steyd, io de val swarliker. *das. 191a;* alle mine vrunde, mîn wîf, mine kindere, islik na grade, scholen ju nigen. *R. V. 6444;* dut *(die Vertheilung des Tuches zu Kleidern)* scal alle iare vmme gan na grade nicht na gunst welkerer personen des nodt is. *Z. f. N. Sachs. 1858 S. 124.*

grat, *ein Kraut.* Grad is eyn krud, dat had cleyne klocken vnde blade also vlas vnde wasset bi der erden. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 107b.*

de **Grauwe,** *östlich von der Insel* Noirmoutier *am Ausfluß der Loire (D.).*

grave, *m. Graben.* unde vertiget des vorlinges, dar de grave ut ghemaket is *(1362). Gött. Urk. I. nr. 217;* de suveringe des graven *(1373). das. nr. 271;* he *(Luther)* heft dat spyl in den grauen geföret *(d. h. unglücklich geführt),* It steyt tho merken, he syck bedrövet. *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 261, 24.*

gravemester, *m. Grabenmeister.* Vortmer holt de rad in der Oldenstad eynen grauemester . . de schal dem rade grawen unde arbeyden vmme lon in der lantwêre . . vnde sên darto, dat syne medekumpane truwelyken arbeiden. *Brschw. Urkb. 1, 173a.*

graven, *st. v. (Prät. auch schwach). 1. graben, grabend machen.* Welde unse jûnchere eyne landwere graven, dar schal ome de rad to behulpen wesen. *Brschw. Chr. 113, 16. — 2. begraben.* O Reinke, de hir sus gravede in dit mos dessen schat. *R. V. 2478;* van doden to gravende. *Brschw. Urkb. I, 140a;* de doden graven. *Magd. Sch. Chr. 3, 14; 15, 1;* wy hebbet gekoren unse grafft, wan wy van desser werlde moten scheiden, in der kerken des closters, dat men uns dar denne graven unde began schal *(1410). Lyßm. Nachr. v. Kloster Meding S. 45;* hastu jenge nôt beseten, do me one *(Christum)* grôf? *Anselm 1162;* in den bann starf sie sunder lof, man grof sie in iren krudhof. *Kerkhoerd 14;* vnde wart . . grauen in de kercken to Bremen. *Brem. G. Qu. 68;* de bodel *erhält für:* enen aftuhouwen V schill. p., tu hengen V sch., tu grauene *(lebendig zu begraben)* V sol. *u. s. w. Fidic. 1, 43. — 3. eingraben.* up desseme kamme stunden gegrauen etlike bilde,

R. V. 4975. — *4. aufgraben.* stratengrauent. we dar de straten greft *(in dem Apenrad. St. R. § 51* grifft, *lat. Text* foderit) vnde maket des nicht wedder to van stunden an, de breckt 3 m. *Flensb. St. R. § 48.*

gravinge, *f.* sculptura. *Ezech. 40, 22 (H.).*

grawe, gra, grau, *adj. grau.* graw, griscus. *Voc. Engelh.;* canus, grau. *ders.;* wy moten en maken wys Dat se syn grå oder grys und dat se hebben all gelle haar. *Soest. Dan. 20;* wan wy hebt ennen graen rock. *das. 25;* gy begern nicht mer dan einen graen rock. *das. 50;* de genanten grå broder. *das. 193;* van angst ward he so graw als flas, grawer wen jennige duve. *Liliencr. III, 58, 8².* — grawe unde wit, *Grau und Weiß, das speciell im Hagen zu Braunschweig fabricirte Tuch. Brschw. Chr. 1, 48, 8; 250, 19.*

Graweholm = Garnholm.

grawen, *schw. v. grau werden.* Wert he *(ein Säufer)* oek olt vnde grawet syn top, so sypen syne ogen, eme beuet de kop. *Schip v. Narrag. f. 37.*

grawen, *schw. v. vomieren. Hoffm. Findl. 18;* grawe to! *Spegel der Leyen 24a (Woeste). Vgl.* nauseare, grawen. *Diefenb. n. gl. s. v.*

grawerk, *n. feines, graues Pelzwerk; bes. das graue Fell des sibirischen Eichhorns.* Item nullus mercatorum aduenientium undecunque varium, quod grawerc, et etiam hoc quod vulgo zabel appellatur et similia in ciuitate Coloniensi vendet nisi per marcam mercatorum. *Lacombl. II, 469. S. 262;* vier leydesche rocke, darvon scholen twe rocke isliker gefudert seyn met grawerke, die andere met buntwerke. *Cod. Brdb. I, 18, 421;* item was darinne *(in dem Schiffe)* 1 last an beueren, an otteren, an grawwerke, an hermelen, an marthen *(1383). Lüb. Urk. IV. nr. 506;* . . scharlaken mantel, sortot unde rok, vodert mit grawen werke. *Lüb. Chr. 1, 197;* II tymmer bruner rugghe grawerk. *Wism. ger. Invent. f. 69;* vnd heft tho Riga etliche dusent grawercke gehat *(1550). Russ.-livl. Urk. S. 376;* zeuen peltze van grawerx sterten van stucken ghemaket *(1439). Danzigs Handelsgesch. S. 277.* — Van dem kne an hebben se *(die dithm. Frauen)* einen breden remen dessulven (witten) ledders, an welcken ein ring edder bredelse . . van katten graw geneiet, nu averst wert ander schon grawerck darumme her gesettet. *Neoc. 1, 156.*

grein, *s.* gren.

Greke, *Grieche,* grekenlant, *Griechenlant.*

grekesch, *adj. griechisch.* grekesch haw, Trigonella Foenum graecum L. — Fenugrecum, fenugrekis, grekesch haw. *Herbar. f. 36;* grekes hew, grekes hoves mele, grekes hauwes olye. *Bruns Beitr. zu d. d. Rechten S. 48.* — *Vgl. Schiller Th. u. Kr. Buch I, 20b.* (fine Grêt, fin margrêt.) — grekesch peck, colophonia. *Herbar. f. 40a.*

grelle, *ein eisernes Instrument, Stange, Speer. Vgl. Frisch 1, 371a.* Scharpe neghele . . prenen, neveghere, grope yserne unde grellen, glavien yserne unde pile, unde kornvorken . . mot he wol smeden. *Gosl. Stat. 104, 34.* An dat kindelin hadde se (Maria) to samen lesen Allent dat unses heren martir mochte wesen Swert, kulen, grellen unde sper, Luchte, schilde, geysel unde bokeler. *Hann. Mscr. 1, 84. S. 401.* Ore *(der alten Sachsen)* stekemeste lang und grot an oren lenden und lange grellen und sper und voge schilde. *Magd. Sch. Chr. 15, 28;* dat se *(die Bauern)* scholen erst anslan Unde myt eren langhen grellen Ere vyende nedder vellen. *Schaeksp. f. 98.*

grellen, *schw. v. in Zorn setzen.* vnde weren grimmich, tornich vnde gegrellet alse ein bare, deme sine jungen genamen syn. *Falcks Staatsb.*

Magas. 9, 364; du scholt nicht grellen den hunt (irritare canem noli), dede slapen wel in jenniger stunt. *Wiggert 2, 19, 82;* daraver de ganze papeschop ganz schwerlik gegrettet *(Var.* gegrellet) was und getornet. *Hamb. Chr. 480.*

grellich, *adj. ergrimmt, erbittert.* Dar legen de Ditmerschen to beiden siden grimmichliken unde tornich unde grellich. *Chr. d. nordelb. Sachs. p. 108.*

greme. Dat alle de steyne *(spricht die Seele)* vppe my leghen Vppe dat ik vnreyne greme Vor gades antlat nicht enqweme Wente ik bin eyn gar vnneme. *Hannov. Mscr. I, 84. S. 412b. (Ist viell. aus lat.* cremium, *Griebe, entstanden.)*

gremenisse, gremense, *f. Verdruß, Grimm, Schmerz.* gremenisse vnde möge maken. *Schaph. Kal. f. 54;* du *(Maria)* stundest up unde ghingest, so du werest, half doed van gremense etc. *Brem. lib. pr. 69b.*

gremesch, *adj. grimmich.* Do wart he gremesch van torne. *Korner 52a;* he wart vil gremesch an syme synne. *das. 89c.*

gremeschop = gramschop. vnde schal syck in sinem gremeschop so dorlich stellen, dat sinen lûden offt vndersathen dar grot vordret kamen schal. *Schaph. Kal. f. 55a.*

gremich, *adj. grimmig.* bose vnd gremich vp Bonifacio. *Freckenh. Leg. 70;* als gremyge leven vnd rasen hunde. *das. 81;* worden de borgher gremich uppe den rât. *Korner 250a (W.).*

gremete? so welic man brôchaftig wert oder den andren sloge an der gremeten oder vppe dem kerchoue oder in der kerken . . de sal beteren etc. *(14 J.) Hans. Urk. II, S. 206. (In der späteren Cöln. Schra:* in der gridenize).

gremmen, *schw. v. zum Zorne reizen, ahd.* gramjan, irritare, exasperare. Havik. Dinen vient scaltu klemmen, wedder dinen frunt nemede *(keinen)* gremmen. *Rathsvers. der Thiere bei Bruns 135. v. 10.*

grempeler, *Kleinhändler, Krämer,* particus, i. vendens per particulas, qui diuersas vendit partes, grempler. *Diefenb. s. v. s. Frisch 1, 371b.* Dy grempelers geuen von der tunnen 4 pen. *Fidic. 1, 45.*

gren, grein, *m. Korn, Samenkorn (aus lat.* granum?). du edele grein *(Christus),* godes wort uth hoger ardt. *Lieder a. d. Münsterl. 4, 3;* recht up gewassen so is de edele grein und is geplantet in also deipen dale, dat is in Marien der maget rein. *das. 16, 4. — spec. Kermesbeere, Scharlachfarbe,* granum, sc. tinctorium (scharlachgrân, schaerlakengreyne. *Dief. s. v.).* Vortmer so heft de mene dudesche kopman over ein gedregen, dat neman na desser tid uppe de Russen voren en sal nenerleie scarlaken, gelisted edder ungelisted, se en hebben eren vullen grenen *(1373). Livl. Urk. nr. 1095;* item van elken bale *(Ballen)* greynen XII den. holl. *Lüb. Urk. 4, S. 354.*

grên = grint, *Meeressand. Vgl. Bech. Zeitz. Progr. v. 1868.* de schare was harte hêrlich . . se ne konde neman nich mêr sagen also daz grên in des meres stade. *v. d. Hagen. Germ. X, 158.*

greneken, *schw. v. greinen, lachen,* grenicken, renidere, subridere, labris ridere etc. *Kil.* Du en scalt nicht likes an *(immerfort)* greneken als ein zege. *Zuchtbuch fol. 4b.*

grensen *u.* gransen, *schw. v. grinsen, den Mund verziehen vor Zorn (oder Schmerz).* frendere, gransen, grinnen. *1 voc. W.;* gransen, tene klepperen, grimmen. *2 voc. W.* — mutire, gransen. *1 u. 3 voc. W.* — He schall ropen alse eines louwen wolp unde he schall grênsen (frendere) unde holden den roeff. *Jes. 5, 29 (H.). — Vgl. Danneil p. 69.*

grensink, herba potentilla. *Voc.*

Engelh. herba anserina. *Cat. Rost. f. B, 3.* wortelen van schellewortelen efte van grensinghe ghewaschen vnde ghedroghet vnde vp de tene gelecht, dat vordrift den worm van den thenen. *Goth. Arzneib. f. 98b, 24;* nimphea, grensinc. *Wolf. Mscr. 60 p. 32;* ext(c?)ularis, grensink. *das. 30;* contra fluxum sanguinis nym potentilla, dat ys grensynck. *das. 152.*

grensink, *eine Art Bier* (= grusink?) mirtus is pors, darme in Westualen den grensinck aff brauwet. *Herbar. f. 18.*

grepe, gripe, *m. 1. Griff, Handhabe, Werkzeug zum Anfaßen, (Mist)gabel. Vgl. Br. Wb. 2, 544.* grepe vel togel, ut in januis. *Voc. Engelh.* cirogra *(d. i.* creagra), en grepe vel en geffele mit dren taggen. *Voc. W. u. Chytr. 57.* — de van Fallersleben repen wohlan, wie willen de grepen laten stan Und willen Bronswick delgen. *Z. f. N. Sachs. 1869. S. 138.* — *2. abstr. Griff.* Gripet ein mensche den anderen an in vnkuschliker leue . . vnde wolde he de vnkuscheit also gerne don, mochte he de stede vnde tyt dar to hebben als den grepe. *Summa Joh. f. 85a;* se scholen komen in de grepe alle erer jeghenere. *Merzd. B. d. Kön. 220;* er de lude konden to grepe komen *(anfaßen)* konden, so brande dat dake boven der welven af. *Magd. Sch. Chr. 402, 23;* vnd hebben dat engelske volk yn der Hamborger schepe by X, XII, XX an den kabel gebunden vnd den dat anker fallen laten . . vnd wen dan dat anker geluchtet is, synt se vor de grepe gekamen, alse se daran gebunden weren. *Hamb. Chr. 410;* he heft et im grepe als de pracher de lus. *Brem. Mscr.* — *3. Kunstgriff, Kniff und Pfiff.* Hir beneven ock bewagen etlike geswinde grepe und tucke, ßo de Lub. in desser veyde gebruket. *Waitz Wullenw. 3, 363;* was ock ein gripe. *Monum. Liv. 4², 111;* do ehm *(einem Narren u. Phantasten)* der sonderliche drome mit den bokstaven vorhatte) geantwordet van mi, dat it ein W und nicht ein V were, hadde he sinen grepe etc. *Neoc. 2, 425.*

grese, *Schauder, Grausen. Vgl. Mundart. 3, 288, 13.* Vnde vor up in grymmichliker grese, Franckharde beth se aff de nese. *Harteb. 235a, f. 38a (Stockh. Hs.:* vnde vur vp in groten vresen); vnde ere koninge scholen mit grotem grese vruchten vp dy (horrore nimio formidabunt super te). *Ezech. 32, 10;* dat schweet brekt em ut vôr gruwel unde gräse. *Lauremb. II, 478.*

greselhaftich, *adj. aus. fahrend, von Flüßigkeiten: beginnen zu gefrieren oder zu gerinnen.* quum vrina est in summa parte lucida et grezelhafftigh, significat, quod infirmitas regnat ubique in capite. *Wolf. Mscr. 60 f. 125.*

greselicheit, *f. Schauder, Schrecken, Entsetzen.* Dar *(in der Hölle)* ys neyne schickenisse, men dat daer ewige greselicheit (horror) binnen wonet. *Hiob 10, 22 (L. u. H.);* denke ouer de greselicheit der pyne. *Sp. d. Dogede f. 5. schauererregendes Ereignis.* se bunden eme to islikeme vote en perd und togen de perde entwey unde reten den prestere mydden entwei. also de anderen prestere de grezelicheit segen etc. *Lüb. Chr. 2, 550.*

greselik, *adj. schauererregend, gräßlich,* terribilis. *voc. W.* God is grot vnde greselik. *Ps. 89 (88), 8. H.* Vnde ock scach en greselic ghescichte to Bremen. *Brem. G. Q. 92;* tohant do ik dyn bannen horde unde dyne greseliken worde. *Theoph. I, 587;* beth to sineme greseliken vnde honliken dode. *Russ 2, 11, f. 17;* die dot is aller greselicker dinge allergreselik. *Cod. Brdb. I, 21, 292;* o gruwege vnde greselyke dod. *V. h. Hieron. I. c. 110.*

gresen, *schw. v. schaudern.* my grezet vnde gruwet vor ze. *Lüb. Gebetb. f. G. 3;* isset dat yu dar vor greset

vnde gruwet. *Lüb. Passional f. 112a;* allem mynschen greset vor om *(Lucifer, wegen seiner Häßlichkeit). Eccles. f. 79b;* van welkes smakes bitterheit .. alle syner nature greset dar vore. *Pass. Chr. 198;* van siner kinder blot to stortende so gresede em. *Korner 16a (W.);* unde em vor de sunde gresede. *das. 59c;* wart he so grotbuket unde so vet, dat alle mynsche gresede, de ene ane sach. *das. 72a.*

gresinge, -unge, *f. Fieberfrost, Schauder.* Den eenen quam de krankheit mit eene gresunge an, dan, sobalde de gresunge wer aver, mit eener groten hitte. *Ben. 743;* god gaf so grote vorvernisse unde gresinghe in der Lumberde heere. *Korner 17d (W.).*

grêt, *(mhd.* griez*) Sandkorn, bes. Meeressand.* He warp dat bok (der swarten kunst) vp vnde las dar ynne. To hant quemen dar der ouelen geyste so vele alse grases vnde gretes. *Seel. Tr. 40.*

grêt (gree), *altfr.* gred, *Wiese, Weideland s. Richth. S. 782 fg.* gronswarden, dat wi ghreet edder ghruden heten. *Dithm. Urkb. S. 29.* Dat junge krup in der Wester nien greedt — iß alles mit einander gebleven. *Neoc. 2, 277.*

gretten, grotten, *schw. v. zum Zorn reizen. Vgl. mhd. Wb. I, 565 s. v.* grâze *u. Dähn. s. v.* vnde gretteden (Moisen) alzo se vpstigende weren in dat rode mer (irritaverunt). *Ps. 105 (106) 7 (L.);* vnde he beghunde dat volk to grettende. *1 Macc. 15, 40;* is dat ok dat gy den stemne des heren nicht horende werden, men gy werden sine rede grettende (exasperaveritis os domini). *1 Sam. 12, 14;* alzo dat wy nichtes en handelen, dat dyne ghodliken wald gretten moghe. *Sp. d. Sammitt. I, 5;* unde dar mede grettede he sere syne anderen sones jegen sick. *Korner 33a (W.);* beschedighen, gretten ofte hinderen. *das. 177a;* des wart Karlus sere ghegrettet. *das. 24d;* do dit de Hensestede horden, do worden se sere gegrettet ieghen den konyngh. *Lüb. Chr. 2, 67;* Dar wart do so vele van den unsen ingesecht, dat de degedingeslude unde ok de prelaten gegrettet worden unde van degedingen nicht en ward. *Leibn. 3, 227;* worut *(weshalb)* vorerret und gegrettet de cappellan sprak. *Hamb. Chr. 580;* gegrettet und getornet. *das. 480;* worden se avermals gegrottet. *das. 354.*

gretter, *Anreizer.* wente dat sint gretters to torne (irritatores). *Ezech. 2, 7 (L.).*

grettinge, *f. Anreizung zum Zorne.* se doch rechte an de mennichuolden boesheyt dyner sunde, zo vinstu, dat du neyne tijd machst ghewesen zin sunder mine grettynghe. *Sp. d. Sammitt. I. c. 3.*

greve, grive, *m. 1. Griebe, was vom ausgebratenen Fleische, Fette oder Schmalz etc. übrig bleibt.* en greve van vlesche vel swarde, cremium. *Vocc. W.;* cada, *Voc. Kiel;* cade, gryeve. *Teuth. Vgl. Frisch 1, 372a; Brem. Wb. s. v.* Se spreken, se hedden geroken ro vlesch vnde greue. *Seel. Tr. 143;* we de heten gicht heft, de schal stoten ruden vnde saluien, vnde seden dat in botteren, wente dat yt greuen werden. *Goth. Arzneib. f. 115a, 25;* arme rydder un vette greven de kan me wol backen in smalte. *Koker S. 359.* — *2. von allem was dürr und trocken geworden, dürres Reisig etc.* frixorium, siccamina, holocaustum, quod remanet in patella de carnibus frixis, siccamentum lignorum vel frixorum. *Diefenb. s. v.* greuen vel droge dinghe, cremium. *ders. n. gl.* Dank zy dy, here leue, dat dyn licham alze ein greve dorre unde droghe wart. *OGB. A. 75;* mine bene vordorden alse gryven. *Ps. 102 (101), 4 (H.);* myne dage synt vorworden also rock unde myne knoken also greven. *Brem. lib. pr. 27;*

. . dar syne hant nicht vorvullede, de dar meyeden unde synen schot, dede greven samelt. *das. 17.*

greve, grave, *m. Graf; überh. Vorsteher (noch jetzt üblich) in* dinkgreve, dîkgreve, holtgreve, spelgreve etc.

greven = graven, *begraben.* dar vmme henget me desse *(auf der That ertappte Diebe)* vnde greuet se selden. *Ssp. II, 12 Gl.*

grevenschat, *m. Grafenzins, Abgabe an den Grafen.* volentes, ut . . coloni liberi esse debeant et immunes ab omni exactione violenta seu precaria, a seruitio, quod borchwerch et bruchwerch dicitur, a greuenscat, vectura etc. *(1300). Mekl. Urk. nr. 2612;* libertantes eadem bona ab omnibus exactionibus, precariis, quod vulgariter grevenscat appellatur *(1373). Z. f. S. H. L. Gesch. II, 156; Vgl. Westph. 4, praef. p. 100 ff. u. 3, 578.*

grever, *m. 1. der Gräber.* Welde unse iûncher eyne landwere graven, dar schal ome de rad to behulpen wesen mit greveren. *Brschw. Chr. 1, 113, 17;* den sloghen dot grevere mit eren spaden. *Lüb. Chr. 1, 130. — 2. der Dachs; vgl.* grevink. Aldus quam de vos in des grevers nest in deme bilichten. *Lüb. Chr. 2, 344.*

(greve-,) grefrike, *n. Grafschaft.* Numment wart dar to geladen uthe desseme hertichrike ofte greffrike *(1447). Dithm. Urkb. 57.*

greve-, grafschop, *f. 1. das Amt eines* greven. Die keiser ne mach in allen landen nicht sin unde al ungerichte nicht richten to aller tiet, dar umme liet he den vorsten grafscap unde den greven scultheitdum. *Ssp. III, 52, 2;* nenes gesculdenen ordels mut man tien ut ener grafscap in de marke, al hebbe die greve de grafscap von dem markgreven. *das. II, 12, 6. — 2. der Amtsbezirk eines* greven. Also is des greven (gerichte nedergeleget), svenne die koning in sine grafscap kumt, dar se beide to antwerde sin. *das. I, 58, 1. — 3. überh. Vorsteherschaft.* Ock en schal nemant schaten edder sinem volke schatten laten to den loven in den hilligen pinxtdagen. *Brem. Stat. 708. dazu Varr.:* ock en schal nemant jenig greveschop holden und darto. — Ock en schal nemant nene greveschop holden und darto schatten etc. *Wahrsch. ist das Amt eines* meigreven *gemeint.*

grevink, *m. Dachs. (Auch* grever *s. oben und* grevel; dass of grevel. *Teuth.* grevel, grevink, melis, taxus. *Kil.) R. V. 30. 149. 2393.*

Grybhol, *Kanal östl. von* Gribböer *an der Westseite von Norwegen. (D.)*

gridenisse, *f. (das Deminut. vom slav.* gridna, *Pallast, großes Haus?)* Vortmer neman sall hebben vppe der gridenissen mer den ene rullen ener leye linwandes etc. *(14 J.) Hans. Urk. II, S. 273. „Des engen Raumes wegen war vorgeschrieben nur eine geringe Anzahl Güter hier zu haben." Sartor. zu d. St.*

griflachen, *schw. v. lächeln, schmunzeln, spöttisch lachen.* griflachen, smuserlachen, subridere. *Voc. Strals. Vgl. Brem. Wb. 2, 541 u. Stürenb. s. v.* gniflachen. — Also de clenen wrake volede de hilge man, do wart he griflachende unde sprak. *Korner 66c (W.);* do wart de koningh griflachende unde sprak. *das. 99a.*

grille, *m.? (zu* gral, grellich), *Haß, Zorn.* Se wolden sunderlichen haett edder grillen, den men mochte hebben, tho rugge leggen. *Dithm. Urkb. S. 130.*

grimmen, *schw. v.* gram, *zornig werden.* De olde vyant grimmede. *Dial. Greg. 193b;* wente so wan Isegrim hadde ein kalf, so grimmede he unde makede sik gram. *R. V. 2018;* des yars darna do grymmede de torne gades yn alle landt. *Lerbeck § 93;* de sunder schal . . tornich werden, myt den tenen schal he grimmen. *Serm. evang. f. 139c;* grimmende

beste unde wulve. *Soest. Dan. 154;* unde grymmeden vp den bisschop. *Passional f. 342b.* — *Mit starkem Präter. (Von einem zänkischen Weibe)* het he se gan, se karde weder, het he se wesen vro, se gram, het he se drinken ok, se nam den beker etc. *Wiggert 2, 44.*

grimmen = klimmen, klemmen. Duven, kran, alesteren, pawen, vederspel, dat nycht grymmet, vluget it to velde, it is gemeine; grymmede vederspel nicht. *Wichbelderecht Art. 109.*

grimmeschop, *f. Grimmigkeit, Zorn.* durende grimmescop vnde kyff (iracundia perseverans). *Sir. 40, 5 (L.);* ick enschal nicht don de grymmeschop mines tornes (furorem irae meae). *Hóseas 11, 9 (L.).*

grimmicheit *und* **grimheit**, *dass.* juwes synnes grymmicheyt. *Korner 119a (W.);* vmme syner gar groten wredheit efte grymheit ward he geheheten de exze *(Axt). Lerbeck § 97.*

grimmichliken *u.* **grimeliken**, *adv. grimmig.* grymmichliken tornich werden. *Korner 139d (W.).* — vnde slogen grymeliken doet H. *Lerbeck § 118.*

grindel, grendel, *m. Querholz, Riegel.* obex. *Voc. W.;* grindel vor der dore, clatrum. *1 Voc. Kiel.;* grindel vel klinke, pessulum. *Voc. Engelh. Vgl. Diefenb. s. v.* obex, pessulus, repagulum, vectis; *Grimm, Myth. 1, 122; Mundart. 2, 512, 16 u. für die noch jetzt hier und da übliche Bedeutung „Pflugbaum" Mundart. 6, 182; Z. f. N. Sachs. 1860, S. 261, Schambach s. v. Vilmar 51 u. Kuhns Z. 10, 72; 11, 288.* — de houede der grindele, myt welken de arche ghedreghen ward (vectium capita). *2 Chron. 5, 9 (L.);* de koster sloet de kerken vnde vorsekerde se myt grendelen. *Dial. Greg. 203b;* vnd ein islik schal binnen dem stalhofe syn to negen uren. Den schal men den gryndel van den klenen porten to sluten. *Urk. d. hans. Stahlh. zu London 120;* ik bede dy, grindel an desser helle, dat du openst di vul snelle. *Redent. Sp. 553;* de bereidinghe der sunde is in der tunghe, alze dat talch, dat den grindel glad maket. *Rus (bei Geffcken. S. 93);* se hebben an ghehangen in doren slote vnde grindele. *Nehem. 3, 6 (L.);* — *auch von Eisen:* de porte der sunderen vnde de yseren grendele brekende myt den swerde syner lere. *Br. d. Eus. 5b;* dat *(Bett)* leet he *(Dionysius)* binnen vnde buten myt iserne gryndelen wol besluten. *Schaeksp. f. 53b.* — *Die Querhölzer vor dem Boden größerer Fäßer.* vortmer we kymwerk maken wyl, de schal slan de dovele half ekene vnde half eschene vnde sunder spynt in de grindelhole vttogande, vnde welk werk groter ys denne vyftehalven voet, deme schalme twe gryndel gheven. *Lüb. Z. R. 175.*

grindelbôm, *m. Riegelbaum, Querbalken.* De sone Leui nemen de arcken godes up ôre schulderen mit grindelbômen (in vectibus). *1 Chron. 15, 15 (H.)*

grindich, scaber. *Voc. Engelh.*

grinen, *st. v. den Mund verziehen zum Knurren, Winseln, Heulen oder Lachen. Vgl. Wackernagel,* voces var. anim. *2 Aufl. S. 63, 151.* to blasen alse slangen vnde to grynene alse verkene. *Dial. Greg. 180b;* se *(die bösen Geister)* hebbet wyspelt unde myt den tenen grenen. *Serm. evangel. f. 206a. (Vgl.* frendere, gannire, grinen. *Voc. Engelh.);* de duuel mochten dy to grynen, mer se dorsten dy nicht berynen. *Brem. kerck. geb. 92b. als weinen: (Vgl. Woeste Volksüberl. 98.)* dar up lach ein kint in doke bunden, dat lach dar unde grên. *Sündenf. 1562. (Von demselben:* ik horde it wenen 1449); gi sullet grinen unde weinen, auer de werlt scal sik vrouwen. *Perik. f. 14 (Joh. 16, 20);* we iu, de nu lachet, wante gi sullen grinen unde weinen. *das. f. 87*

(Luc. 6, 25); E. klagede er dat geschichte mit grynen *(d. i.* grinenden) ogen. *Freckenh. Leg. 37. Vgl. 77*; de dach unde nacht grynen Dat se er tydt hebben unnutlicken verslitten. *Soest. Dan. 68. Vgl. 84. als lachen:* sûth vnterwilen vth als ein pott vull mûse, vnerwilen grinet he, als sûnte Vites teve. *Facetiae Facet. 399;* als man schrift van tween wisen narren, der de ein plecht alltid grinen, de ander blarren. *Lauremb. II, 110. Vgl. Sackmanns Pred. 7te Aufl. S. 100.*

griner, *m. Weiner, Heuler.* van dem sughtende deer scryers efte grygners ward de gantze kercke ghefullet. *Lerbeck § 167.*

grinnicht, *adj. erbittert, grimmig.* her Otto quam mit wapender hant grynnicht to Vreden in. *Münst. Chr. 1, 160.*

grinnink, belua, est proprie animal, quod dicitur grinnink. *Brevil. Welches Thier mag gemeint sein?*

grint, *Schädel. Vgl. Birlinger Schwäb. Augsb. Wb. 204a u. Schöpf Tirol. Idiot s. v.* Bald schla ick juw doch an den grindt, Denck gy, dat ick noch sy ein kindt? *De d. Schlömer f. E 2. (Oder ist der Grind, Schorf gemeint? = an euren grindigen Kopf?)*

grint, *n. das Mühlengerinne, Mühlkasten, Radkasten, Mahlgang; (es ist vielleicht dasselbe Wort wie* glint; gl *und* gr *wechseln wol miteinander). Vgl. Vilmar. s. v.* glint *u. F. Bech im Zeitzer Progr. v. 1868. S. VIII.* — gheuen vry vnde laten den suluen vnd eren ewyghen nakomelinghen al vnse watermolen vnde wintmolen vor der stad darsulues in eren grauen vnde buthen myt thoualle alles waters, de see myt grinden meren vnde betheren moghen, wo see willen *(1321). Rüg. Urk. IV, 4, 58;* weret oc, dat se to der sulven molen mer grint buwen wolden, des ghunne we wol; holt in useme holte to bowende to der molen behof unde wisch unde weyde, der scolen se ghebruken *(1329). Urk. d. St. Hanover I, 162;* were oc, dat de ienne, de de rad dar to ghesad heft, de grynd in den molen also nicht inwunden alse de van rechter wegen wesen scholet, dat scal eyn iowelk moller vor iowelk syn grynd vorbeteren myt teyn honov. schill. *(1392). Hanov. St. R. 450. Vgl. Rudorff in der Z. f. N. Sachs. 1858 S. 261;* ok moghen se molen vpbreken laten vnde legghen se mid meer eder mid min grinden anderswur, wur vnde wo on dat bequeme is. *Sudend. Urk. IV. nr. 179;* de molen to den ver grynden bynner der stad muren to P. *(1410). Parch. Urk. nr. 82;* in dem sulven iare (1289) wurden erst ghande XXIIII grind in den nygen molen to L. *Lüb. Chr. 1, 164. Vgl. Dittmer, die lüb. Waßermühlen im 13. J. Lüb. 1857. S. 11;* dat molenhus wert wedder gebuwet 1536. Dar weren auerst men 6 grinde; do worden dar auerst to 10 grinde gemaket. *Hamb. Chr. 430;* alle molen unde grunde *(Var.* grinde) scholen vrig wesen. *Dithm. L. R. § 15. Vgl.* gruntwerk.

grintwort, rumex acutus. Gif er bothanyen vnde grindwort drinken in wyne. *Goth. Arzneib. f. 91b, 20.*

grîp, *m. Greif.* Eyndels *(der Vögel)* de zint van twen partien to zamende ghezat alzo de ghryp, de is vor eyn arne vnde achter eyn louwe. *Locc. Erz. 5;* eyn dels hebben ze *(die Menschen)* grypes houede. *das. 12.*

Gryp. *Inseln* Gribböer *an der Westseite von Norwegen (D.).*

gripech, *räuberisch.* rapax. *1 voc. W.*

gripen, *st. v. 1. greifen, angreifen.* O we Eva, dattu iuwerlde greppest dar na. *Sündenf. 1122;* gy leven lude Nu gripet an iuwe herte unde denket an de smerte. *Ostersp. 25;* we ok myt deme andern gudliken gheleuet heft, de en schal nicht to om gripen noch ienneghen schaden don, he en werde denne erst sin vy-

gent openbaer in sineme openen breue. *Landfr. v. 1391. Wigands Arch. VII, 47.* — *2. ergreifen.* He grêp dat kannyn by der kele. *R. V. 4393;* do grep en schiltknecht ene schottelen van der taffelen. *Korner 38d (W.); bildl.:* gripet einen môt. *R. V. 3147;* do ward he sere entsettet, doch so grep he enen mot. *Korner 144d (W.);* grypet ein herte. *das. 102b;* de bischop grep dat wort van des koninghes weghene unde sprak. *das. 99a. gefangen nehmen.* Die erczebisschap Hartwicus wart ghegrepen. *Brem. G. Qu. 68;* de hadde pelegrime schindet, dar grep ône Cord van der Asseborch over. *Brschw. Chr. 1, 35, 16;* do grepen de van Hamb. by achtentich seerovers. *Korner 222c (W.).* — *3. beginnen.* Hyrna grepe wy unde de van Hamb. dit orleghe mit der dat *(1366). Urk. d. Stadt Han. nr. 438.*

gripenwulf, *d. i.* gripende wulf, *greifender Wolf, Räuber.* Dit is den framen heren leider nicht gegunnet, welkere is vororsaket geworden dorch underrichtinge der gripenwulven, der verlopen boven etc. *Hamb. Chr. 550.*

grîpgirech, *adj. zu greifen gierig, räuberisch.* (valsche propheten) de to iuk komen in dem clede der schâp, auer binnenwendich sint se gripghireghe wulue. *Eccles. f. 46a.*

grîphaftich, *adj. dass.* De valschen ratghevere .. wanderen mit griphafteger hand (manu rapaci) den steylen wech. *Eccles. f. 45c.*

grîplam, *adj. greiflahm, lahm zum Greifen.* Eyn hant af, dat se vp de eerden valle, eyn half lyf; isse an stande, crawelkrum of griplam (griphol), eyn derde part des lyues. *Richth. S. 221.*

grîs, *adj. weißgrau.* gris vel graw, gristus. *Voc. Engelh.* wy moten en maken wyss, dat se sint grâ edder gryss. *Soest. Dan. 20.*

grîs, *m. Greis.* Na der myssen smecket em brot bequem vnde spyse; also smeckede dem olden gryse Hanna dat hemmelsche brot. *Wolf. Mscr. 127a f. 79.*

grîs, *grober Sand, Kiessand.* Der insulen grunt was gulden; dat dar gris scolde syn, dat weren eddele stene. *Brandan v. 370.*

grisen, *schw. v. greis, grau werden.* Wan du beginnest to alden unde dine loke grisen. *Hannov. Mscr. I, 84 S. 414;* he griset, êr he wiset (lupus pilum mutat, non mentem). *Hoffm. Findl. H. 1. S. 79; Tappe 28a;* de da mit schalkheit gryset, de wart up dat older nicht gebetert. *Koker S. 341.*

grisgramen, *schw. v. wie malend mit den Zähnen knirschen. Vgl. alts.* gristgrimmo, *ags.* grist, molitura. *Wackern.* voces var. anim. *2, 51.* dar wirt weinen vnde grisgramen der tenen. *Perik. f. 68b (Luc. 13, 28).*

grisliken, *adv.* = greseliken. Do sprak he so gryssliken affel (= ovel) vnde seede. *Helmst. Kron. p. 110.*

gristel, *ags.* gristle, *Knorpel. s. Richth. s. v.* — Senen, aderen, gristell, knaeken etc. *Ostfr. L. R. III, 25;* de gristel des oren, cartilago geheten. *Richth. 86. Anm. 5.*

grode, grude, *m. neu eingedeichtes Land (zu* groien, *wachsen), neufries.* groed, *Wachsthum. s. Richth. S. 787. also eig. bewachsenes, begrüntes Land. vgl.* grêt *und* etgrode. Quinque centenaria terrae vulgariter dictum uppa groda *(1301) bei Richth. l. l.;* gronswarden, dat wi ghreet edder ghrûden heten *(1384). Lüb. Urk. 4, nr. 434.* — *Bei Neoc. auch in der Form* grove, *s. B. 2, 409 u. 411.*

grof, *adj. groß, stark, gewaltig, (ohne tadelnden Nebenbegriff).* dat wy hebben verkofft enen vnsen tenden *(Zehnten)* to H. groff vnn smal *(1407). Benth. Urk. nr. 15. S. 379;* alle tenden groff vnde smael *(1406). Nies. Beitr. 2, 413;* hekede, lesse eder andere grove vische. *Hanov. St. R. 380;* hunde stark unde grof. *R. V. 336;* do leide ein keiser einen hof, de

scholde werden grof, als icht he were to Arforde. *Wiggert 2, 58;* einige sake klein noch grof. *R. V. 4333;* do vordreuen de Romere eren pawes Benedictum umme vele grover sake willen, de se eme beleden; de grovesten sake, de was, dat he etc. *Korner 67a (W.);* vorhof sick en grot strid in St. Peters munster, de so grof unde so groth wart. *das. 87.* — *Vom Gelde im Ggs. zum* kleingelde; in guden golde vnde grouen suluergelde *(1474). Fulcks Staatsb. Mag. 8, 704;* 100 m. lüb. de he vns in gudeme grauen gelde wol to dancke vornoget hefft *(1473). das. 697;* in guden, vulwichtigen graven gankbaren golde *(1515). Z. f. S. H. L. Gesch. II, 170. Vom Fleische:* groff fleisch dat is zu verstaen koefleisch ind hamelfleisch. *Seib. Urk. nr. 813. S. 575.* — *Der Begriff des großen geht über in den Begriff des plumpen, unfeinen, schlichten, von Personen u. Sachen.* wi sint ein dêl stump unde grof. *R. V. 4093;* du arme slumpe grove wicht. *das. 831;* vnde dar waneden men graue ackerlude vnde nicht geistelikes. *Fulcks Staatsb. Mag. 9, 350;* Salomo het vns in dem boke der vorworde beschreuen an enem groven sclichten sinne de vromen vrouwen aldus. *Eccles. f. 36b;* we de olden ee to rechte wil vorstan .. de se nicht an den groven text, sunder ok den gheystliken sin, wente Paulus secht, de grove schrift de doidet, auer de gheystlike syn gheuet dat leuend. *das. 160b.* —

grof, *adv. sehr, gröblich.* Ik bin geschendet grof. *R. V. 872;* he was vorklaget grof. *das. 4236;* he is grof *(steht sehr)* in des koninges ungunst. *das. 3250;* etlich fruen, de weren groff *(hoch)* swanger. *Mekl. Jahrbb. 10, 83.*

grofgrön. *„Das Wort findet sich in alten Chroniken und Kleiderordnungen nicht selten, und es wird in der Regel eine Art grobes, gewirktes Zeug, eine Art Rasch darunter verstanden; es kommt jedoch auch* seidengrofgrön *vor. Der Holländer sagt* grofgreyn, *der Italiener* grosso grano, *der Franzose* gros grain. *Die letzte Silbe bedeutet nicht grün, sondern ist aus* granum (grain) *gebildet. Auch in der Strals. Bürgertabelle bei Dähnert Landesurk. Suppl. Bd. 2, S. 972 kommen „Grobgrünmacher" vor und stehen dicht neben* Bomsin (= Bombasin, Bommasin) *oder Raschmachern. Bei Hans v. Schweinichen 3, 262 findet sich:* ein grafgram rock." *Mohnike z. Sastr. 3, 327. Vgl. Frisch, 1, 374c u. Sanders s. v.* grobgrün. — De beste jope van sindeldort den bruwern und koplüden, de andere van veerdrate *(vierfädigem)* groffgrön und wande. *Greifsw. Hochzeitsordn. v. 1592 (Balt. Stud. 15, 2, 203);* vnderrocke darunter etliche von wollen, camlot, groffgron, macheier. *Strals. Kleid. Ordn. v. 1570 S. 161;* 1 elle gelb grofgroen. *Schönb. Rechn. v. 1593 (Schwerin. Arch.)* 6 ellen schwarzen grobgrin. *Brschw. Rechn. v. 1574;* 1 siden groffgron liffrock mit sammit vorbremet. *Wism. Invent. v. 1575.*

grofheit, *f. Grobheit.* groffheit der vornuft, so dat de mensche nicht vorsteit etlike dinck wen mit vele vtlegginge vnde bedudinge, dat is ok sunde. *Summa Joh. 37b.*

groflik, grovelik, *adj. stark, groß.* van grofliker deuerye wegen. *Russ.-livl. Urk. S. 149a;* wente wi van dessen snedenen laken vele vorwites van den Russen gehad hebben, also van groveliker korte wegen *(1373). Livl. Urk. nr. 1095.*

grofliken, groveliken, *adj. stark, groß; im guten wie im schlimmen Sinne.* Do he it *(das verlorne Schaf)* vant, do wart he vrouwet groffliken. *Hanov. Mscr. I, 84 S. 405;* do du *(Christus)* dynen lycham myt den undotliken ghaven beghavedest so grofliken. *Brem. nds. Gebetb. 170b;* de van Lubeke scotet *(geben Schoß)*

alle iar groffliken vnde de van Bremen scotet nummer. *Brem. G. Q. 77; (das Gespenst)* warp unde stormede sere grofliken. *Magd. Sch. Chr. 262, 5;* straffede se grofflik up erden. *Soest. Dan. 142;* do worden se grofliken unmodich. *Chr. d. nordelb. Sachs. 45;* wente he grofliken na erem schaden is. *Lüb. Urk. II. S. 176;* grofliken vorgeten. *Sudend. Urk. IV. nr. 156;* grofflichin und sere. *Gött. Urk. I, 337, 14;* groflichen ind swerlichen. *Lacombl. III. nr. 770;* dat ein grot plage dit benomede gut groueliken verwoste vnde verderfte *(1290). Z. d. Harz- V. 5, S. 479.*

grogicheit, *f. (zu* grogen, groien) *Wachsthum.* Euuerwordus nam to syck de grogicheit vnde groyede, wante als he vnd Geua nyne lyff eruen en hedden, dar vmme telede he vele geistlyker kynder. *Freckenh. Leg. 42.*

Groy, Isle de Groaix *vor* l'Orient *(D.)*

groien, groen, grogen (grugen, *so im Parad. u. s.) schw. v. wachsen, zunehmen, engl.* to grow. — vigere, grogen vel blogen. *1 Voc. W. Vgl. Mundart. 2, 437.* De bom groet unde bloet. *OGB. A. 112;* alle dink let he to dyner behof wassen vnde groien up der erden. *Wiggert 1, 42;* he *(der in die Erde gesteckte* staff) gaff eyn teken. He groyede unde satte sine wortelen in de erden, *Freckenh. Leg. 42;* appelbome, de alle yar groyen, bloyen vnd vrucht brengen. *das.* Aloe hefft de nature, dat id de tobrakene bene wedder hel maket edder tho hope groyet. *Bok d. Arsted. f. 114b;* Do s. Blasius in aller sachtmodicheit was groiende. *Lüb. Passion. f. 56c;* also de cristenlove gheplantet was in dudeschen landen unde beghan to grogende. *Korner 33b (W.).*

groinge, *f. Wachsthum.* De mynsche heft myt allen creaturen wat menes. Dat wesent myt den stenen, dat leuent edder groynghe myt den bomen. *Serm. evang. f. 145b.*

grone, *adj. grün, bildl. frisch, nicht zubereitet.* grone *(nicht gegerbte)* hude *(1308). Brem. Stat. 144;* wat hyr in kumpt van vellen . . de scholen dre dage liggen, eer se jemand kopen mach sunder de kortzenwertere, wat grone gud is. *Lüb. Z. R. 356;* so we de quinende suke hefft, nym siner gronen spekelen vnde do dey in reyne water; sinket de spekele, so steruet he. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 85b;* grone *(Ggs.* droge) schinken. *Brem. Stat. 674;* dat nehmet *(niemand)* anders grone vleisch edder verssche woerste en zelle wen se alleene. *Helmst. Kron. f. 216;* II tal. vor II½ ko droghes vleysches, 28 sol. vor swyn ghrones vleysches. *Sudend. Urk. V. nr. 79, 40. bes. von Fischen, die nicht gesalzen noch geräuchert sind.* vortmer so scholen de garbrader kopen gronen al vnde maken den gar. *Lüb. Z. R. 207;* ock mach he des somers esschen laten eyn gronen al, wann me de vanget. Dar to wil wy em geven eyn stige droge ales des jars. *S. H. L. Urk. 1, 332;* vnsse here spisede dat gancze her myt gronen visschen leng wen veirteyn nacht. *Brem. G. Q. 137;* were, dat s. Mattheus dach up enen vasteldach queme, so schullen se unde willen en geven een richte van gronen vischen als roddogen edder hekede, ofte stockvische. *Cassel Brem. 2, 227;* doch so schal de hospiteler vnses klosters *(für die Anlegung eines Fischteiches)* alle jare in der vasten gheuen den armen twe grone richte *(= 2 Gerichte frischer Fische)* to twen tyden *(1465). Lüneb. Urk. VII, nr. 1162.* — grone gingeber *(nicht kandierter (?) Ingwer). Hans. Rec. II, 237.* — de grone donerdach, *der Donnerstag vor Ostern.* vnde achte schillinghe niger penninghe in deme gronen donerstage to betalende *(1355). Marienr. Urk. nr. 339.* — *An diesem Tage pflegten* grone pankoken, *d. h. mit sog. Schmallauch, (Schnittlauch,* allium schoenoprasum*) bereitet, gegeßen*

zu werden. den jungen scholejungfern to einen groinen pankoken. *Cod. Trad. Westf. I, 178. „Außerdem pflegt an diesem Tage grünes Hackmus gegeßen zu werden; dazu gehören, wenn man sie haben kann, neun verschiedene Kräuter, von denen ich zu nennen weiß: Kohl, Geißfuß* (aegop. podagr.), *Erdbeerblätter, Hopfen, Sauerampfer, Brennessel, Blätter des Gänseblümchens* (bellis perennis), *Gundelrebe.“ Woeste in d. Z. d. berg. G. V. IX, 19 f. — Übrigens heißt auch der Donnerstag nach Ostern* grone d. den donrestag na ostern gnant gronen donnerstag *(16. J.)*; donrestagh na Ostern genant gronen d. *(15. J.). Cod. Trad. Westf. I, 177;* dat sey sich dar vor vrolich mede maken to gronen donnersdaghe, dey dar is dey neste donnerdagh na paschen. *Seib. Urk. 889;* op groenen donderdach na paschen. *Fahne, Dortm. 3, 240. (Woeste l. l.)*

grone, *f. Grünheit.* Smaragdus de eydel sten verwinnet an der grone alle krud dat groine is .. he maket mit siner grone grone de lucht, de om ghenalet. *Eccles. f. 191b.*

grone, *adj. begierig nach etwas,* grone, petens. *Voc. Engelh. Dazu das noch jetzt gebräuchliche Verb* gronen, *gierig, lüstern nach etwas sein. Vgl. Stürenb. s. v.*

gronen, *schw. v. grünen.* so schinet he *(der Prediger)* alse de karbunculus in enem soiten leuende vnde gronet stedes in der godliken leue, alse smaragdus gronet in sinem weysende. *Eccles. 192a.*

gronheit, gronicheit, *f. Grünheit.* De lorberenbom is alle tit wol lustelik in der gronheit. *Lüb. Passional f. 182c;* ok so hefft he *(Laurentius)* an syk gehat de gronycheit der reynicheit sines herten. *das.*

groninge, *f. Grünes.* allerhand groninge (vivor omnis). *Jes. 15, 6 (H.);* de werlt unde alle ore groninge (germen). *Jes. 34, 1 (H.);* de erde make samen unde gruningh, kruet. *Han. Mscr. I, 84. S. 251.*

gronink, *m. grüner Junge, Gelbschnabel?* Ouerst solcker fabelhans, auer bôrstiger vnde rodtkagelsche grôninck vam Apenberge hôldt synen artyckelsbreff alse de hundt de vasten *(von einem feigen, renomistischen Krieger). Gryse L. B. p. 19. Ee 2b.*

grônswarde, *grüne Haut, engl.* green-swort, *d. i. die mit Gras bedeckte Oberfläche der Erde, bes. der Anwachs jenseits der Deiche, Groden. vgl. Brem. Wb. 1, 430.* (groense, groese, cespis viridis. *Kil.)* Wat aver van schipbrokighen ghude kumpt over de balghe unde vleet an vnse gronswarden, dat wi ghret edder ghruden heten *(1384). Dithm. Urkb. S. 29;* ock schullen alle koeplude, de vnse lande soken, .. an vnsen lande vrig unde velich wesen, an vnsen diken vnd groenswarden *(1479). Richth. 545, 30;* ock en schall nement nyn bremer beer uthforen to waterwert buten de groenswarden, id en sy thovoren geprovet *(1489). Brem. Stat. 694;* So dat Tatings möhlendyck buthen deme thune schall nicht hoger wesen den eine halve elen baven der grônschwarten etc. *Old. Urk. 1494.*

grop, grupp, *und mit abgeworfenem* g rop, roppe, ruppe (âlgrop, âlrop, rupoel, rufolke) *Quappe, der Fisch mit keulenförmigem Kopfe. Diefenb. s. v.* alota, capito, gubeo. *Ferner s. v.* carabus, carpe, groppe, kaulhaupp, kopput, dolb.

grope, *f. Pfütze, bes. die Mist- oder Jauchrenne, die in den Ställen hinter dem Viehstande ist.* een groepe, een vuyle graf ok kuyle. *Diefenb. n. gl. s. v.* lacus; volutabrum, een grope vel een vuyl gote, daer die vercken in wentelen. *ders. s. v.* canna, per quam feces humide ejiciuntur, groep. *ders. s. v.* ruder. *(Etymol. wol =* gruppe, *aber im Gebrauch von* grope *verschieden, indem* gruppe *einen kleinen Abzugsgraben auf dem Acker oder*

im Garten bedeutet). Vgl. Stürenb. s. v. Of ienich persone den anderen stotet in ein grope of in einen diepen slyck ofte in water. *Richth. 282, § 33;* de worpen ofte treden worde in ener gropen, dat hem syn haer ofte kraghe sy dreckich, 18 sch. *Richth. 229, 15;* Si (de ghedrancke) werpen die lude in den dreck end in die groepen, waert to pass comt. *Echte Staet f. 49.*

grope, gropen, grape(n), *m. Topf, Keßel, irden oder von Metall (Kupfer),* grope, olla. *(Vocc. (auch wol mit dem Zusatze* ansata); lebes, ein erden grope. *2 voc. W.;* nemet enen gropen van ere Vnde eynen anderen darby De van eerden gemaket sy. Is dat se tosamende steken, De eerdene grope mot tobreken Vnde de êrne blift alheel. *Laiendoctr. fol. 122².* — Ok horet to dem herwede en herpole . . unde en eren *(metallener)* gropen. *Gosl. Stat. 3, 40;* nym ses houede knoflokes vnde do in eynen nygen erden gropen. *Wolf. Mscr. 23, 3, f. 59;* enen guldenen kelk hadde keyser Hinrick gheoffert . . den kelk hadde he ghemaket laten myt twen oren, dat de prester ene beth holden konde; den nomede de duvel enen grapen. *Korner 63a (W.);* vnde leet enen groten gropen vul waters halen, vnder den gropen leet hie eyn starck vur buten. *Brem. G. Q. 65;* eynen gropen, dar men eyn hoen ynne zeden mach. *Brem. Stat. 153;* in dem middele des gropen. *Micha 3, 3 (H.);* do wy seten boven dem gropen des vleysches *(2 Mos. 16, 3 (H.);* he dede it in den gropen des mosses (olla pulmenti). *2 B. d. Kön. 5, 39 (H.);* dem monike bevol eyn iuncvrowe dre gropen vul goldes to bewarende. *Seel. Tr. 40;* hadde 1 gropen in der handt, H. B. ging by omhe und folgenden unß, dar geven de luide in, wat malck thor bruidtgave gaff, darmede ginge wy thor bruidt und St. settede den groppen up de tafelen. *Z. d. Harz. Ver. II, 4, 191.* — De besettede de kerken to Hamb. mit 12 domheren und eten tosamende vt enem grapen. *Hamb. Chr. 231;* unde am vrydage vor midvasten ete wy uth enen grapen (sedebamus ad communem mensam, comedentes de una olla). *Lyßm. Nachr. v. Kloster Meding, Taf. 14;* wenn se by er egen fŵer tho syttende kamen vnde eren egenen grapen schrapen vnde ere vôte vnder eren egenen dysch steken. *Gryse L. B. fr. 12 Q. 3.*

gropen, *schw. v. aushöhlen,* gropen vel utsniden, cavare. *Voc. Engelh. (Daher* grope *jedes Hohlgefäß,* grope, gruppe, *Kanal,* gropisern *u. a.)*

gropen-, grapenbrade, *f. Topfbraten, Fleisch, das im Topfe gebraten oder gekocht wird. (Der Gegensatz ist wol* spetbrade, *Spießbraten, wozu große Stücke nothwendig sind, während* gropenbrade *kleinere Fleischstücke erfordert, z. B.* de boslude *(Bootsleute)* hebben Rode Clawes vorkregen, welk ein bose tyranne west was, vnd hebben en in grapenbraden stucke tohowen. *Hamb. Chr. 28).* frixa, grapenbrade. *Brevil. In Mekl. ist der Name üblich für Rindfleisch mit Pflaumen. Mekl. Jahrbb. 2, 153.* — Men schall en *(den Kalandsbrüdern beim Festeßen)* gheven dem dekene en vat alleenen, den anderen heren unde broderen twen en vat vull ghuder maren *(mürben)* gropenbrade van dem rynde mit kruden und saffrane gesoden *(1334). Westphal. 3, 561;* ok moghen sy *(die Garbrater)* van en *(den Knochenhauern)* kopen rintfleys, dar sy grapenbrade afe seden. *Lüb. Z. R. 206;* Item welk man in vnseme ampte (der apengeter) wil sines sulves werden, de schal geven deme ampte ene tunne beers vnde dar to enen (ene?) grapenbraden. *das. 158;* de *(der neu erwählte Rathsherr)* schal des dages als he to rade gekomen is, ene gude tunne bremers beres geven . . dar to enen schinken, ene gropenbraden unde so vele brodes

darto, alzo de mannes unde vrowen dar to behoven. *Old. Stat. in Brem. Stat. 792.*

gropengeter, *m. Topf-, Keßelgießer, Kupferschmid. Vgl. ihre Rolle in Lüb. Z. R. 225 ff.* de gropengheteren scollen gheten gropen van wekeme kopperen ghemenget to rechter mate. Also to dem scheppunde wekes koppers de helfte gropenspise uhte IIII lißpund tenn ane bly; un eyn iowelk scal sine werk merken med sines rades merke und med sines sulves merke. *Übereinkunft der Städte Lübeck, Wismar, Rostock, Greifswalde u. Stettin in J. 1361. Arch. f. hanov. brschw. Gesch. 1834 S. 570;* were is en gropengheter hir in der stad, de schal gheten twe punt harde coppers, dat drudde week. *Wism. Alterth. 53, 4;* de gropengetere sullen ere gropen geten van twen delen hardes kopperes und ein deel wekes kopperes *(1380). Livl. Urk. nr. 1164. In den hamb. Kämmerei-Rechn. werden die* gropengetere *noch von den* kannengeteren *unterschieden, z. B. S. 260.* amphorarum et ollarum fusores. *Vgl. 107, 333; die* gropengetere *nemlich verwenden Kupfer, die* kannengetere *Zinn u. Blei. S.* kannengeter.

gropenscharde, *Topfscherbe.* dat grues unde de gropenscharde *(worauf der h. Vincentius lag)* worden gewandelt an rosen vnde an blomen. *Seel. Tr. 42.*

gropenspise, *f. Metall zu Töpfen, „der Zusatz von reinem Zinn, den das Kupfer beim Gießen von Grapen erhalten soll." Wehrm. s. oben* gropengeter *u. Lüb. Z. R. 225. Lüb. Urkb. 3, 194.*

groper, *m. Töpfer,* lutifigulus. *voc. Kiel;* ein erden groper. *Diefenb. s. v.* Wolderus, dictus gropere *(1293). Hamb. Kämmer. R. 1, XXXIV. Anm. 3;* de groiper is sittende by sinem werke, vmmetênde dat rad mit den voiten. *Eccles. f. 220a;* myn vader doch en groper starff, Myt erden gropen he vorwarf Unse nerighe etc. *Schaeksp. f. 45;* ein iewelck groper, de gropen maket. *Old. Urk. v. 1428.*

grôpisern, *n. Hohleisen, Hacke u. dgl.,* runcina est instrumentum cavandi, scalprum, gropiserne. *Voc. Engelh. (Der nicht zünftige Schmid)* mot wol smeden prenen, neveghere, gropeyserne unde grellen. *Gosl. Stat. 104, 34.*

grôs(e), **grûs**, *n. was in kleine Stücke zerbrochen ist, bes. von Steinen. vgl. Brem. Wb. 2, 554.* Dat grues vnde de gropenscharde *(worauf Vincentius lag)* worden gewandelt an rosen vnde an blomen. *Seel. Tr. 42;* 16 ß ad deducendum fracturas videlicet grus de domo laterum. *Hamb. Kämmer. Rechn. S. 379;* dat bolwerck auer de Dune tho fullen myt gruse. *Monum. Liv. 4², 234. Von Pflanzen: der durch Zerquetschen herausgepreßte Saft.* stot wytten scherlingk vnde bestrick de t. myt dem gruse. *Goth. Arzneib. f. 35a, 23 u. Zus.* rudengrose *(Rautensaft). das. f. 170a, 7;* wormethegrose *(Wermuthsaft). das. f. 169b, 29;* wrink dor eynen dok dat sap vd vnde do dar to so vele etikes alse der grose is. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 81b.*

grosen, grusen, *schw. v. 1. den Saft aus Kräutern preßen.* de schal grosen weghebreden vnde huslôk. *Goth. Arzneib. f. 98b, 28. — 2. zu* grûs *werden.* nym rughelen ene hant vul vnde stot yt, dat yt grose. *das. 29b, 27.*

grosinge, *f. ausgepresster Kräutersaft.* We se (schelwort) stot vnde wringhet de grosinghe vth vnde strikt dat vp dey oghen etc. *Wolf. Mscr. 23, 3, f. 23.*

groslik, *adj. u. adv. groß, stark, sehr.* Vp dat de lant vnuornichtigt, ok yo one grosslik verderff nicht blifen scholen. *Cod. Brdb. III, 1, 491;* dar ut so vor en deer groslik(?), Dat was eneme herte gelik. *Brandan v. 111.*

grossel, *adj. unreif, herbe, von dem Sommer: nichts zur Reife bringend. Vgl. Stürenb. s. v.* grosig *u. Brem.*

Wb. war ein gantz kolder natter groſseler sommer, de hervest deſsgeliken, also dat dat korne kume tho siner ripe quam. *Neoc. 2, 405.*

grôt, grût, *m.* **grote,** *f. Gruß.* ghud grôt maket ghud antwerd. *Kiel. Mscr. nr. 114, f. 26;* ik bede ju minen grôt. *R. V. 1285;* dar mochte me schowen mennige slangen und den grimmigen lawen *(Geschütze)* De beden dar eren grot. *Lüntzel Stiftsf. 242, 505;* se *(Maria)* dachte, wo desse grote *(der englische Gruß)* groet were. *Brem. nds. Gebetb. 128;* se wort vorschricket in den worden des engels unde dachte, wodane desse grothe were. *Brem. kerck. geb. 192;* mochte ik juw groten mitter aldersotesten grote. *Passio Chr. 223. (Gleich darauf:* se hadde vor ere borst geschreven den engelschen grot). O pasche dach, wese grot *(gegrüßt)* mit hundertdusentvolder grote. *Hanov. Gebetb. I, 75, S. 382;* den ersamen scriue wy vnse vrentlike grote. *Fahne, Dortm. I, 229;* vse vruntlike grote touorn. *Sudend. Urk. IV. nr. 292.* — grut. *Matth. 23, 6 (H.);* vrundlike vnde alles gudes grûte met ghanzer behelicheit van herten vorghesant *(1373). Lüb. Urk. 4, S. 191;* na der grote (post salutationem) *(1406). Livl. Urk. nr. 1686.*

grôt, *adj. groß, gewaltig, viel.* alle de dere grôt unde kleine. *R. V. 21;* nicht grôt noch klene = *gar nicht. das. 183;* do eyn groth by my, dat ydt de seen, de dy sôken. *Smaltzing f. 103a;* R. slechte is grôt bi macht. *R. V. 6761;* dat was grotes goldes wert. *Korner 59b (W.);* was so grot en winter, dat men. *das. 178c;* helt ene in groter bewaringe *(sicherer, fester Haft). das. 178b;* hadde ick dy den loven nicht so grot ghesecht, *nicht einen so festen Eid geschworen. das. 71c.*

grôt, *adv. viel, sehr.* gi weren bekummert grôt. *R. V. 4694;* de weren vormanet unde grot bedrowet. *Han. Mscr. I, 84. S. 169;* syn puls is grot slicht vnde drade *(sehr gleichmäßig). Bok d. Arsted. f. 2b;* vnde is sines gudes milde so grot *(so sehr freigebig),* dat he etc. *das. f. 3;* des en wolde de paves nyne wis don. Sê reden grot eme, dat he volghede, vp dat nicht en ergher scheghe. *Lüb. Chr. 1, 20;* vnde heft grot gekostet. *Hamb. Chr. 292;* de Franzoyser weren grot wedder den kore des keisers. *Lüb. Chr. 1, 29;* offeres wart eme bracht sere vele, des not grot *(davon hatte vielen Vortheil)* des hertoghen voghet. *das. 1, 93.*

grôtbuket, -bukich, *adj. mit großem Bauche.* grotbukich, ventricosus. *Strals. Voc.;* he was en untemelik vreter unde darumme wart he so grothbuket unde so vet. *Korner 72d;* de grotebukede wulff *(von einem reichen Kaufmann in Dansig)* wolde ock allene de schape in Engelandt, alse den roggen in Prutzen upfrethen, dat is, he wolde enen besundergen vorkoep up de laken allene maken, alse he tho Dantzke up dat korn plach to doende. *v. Hövel Chr. 16.*

grôtdadich, -dedich, *adj. herrlich, erhaben,* magnificus. grotdadyge here, myn sele vnde myn gest ropet to dy vor de elenden selen. *Lüb. Gebetb. II. f. D 4b;* breve scriven an den grotdedegen heren, heren homeister van Prusen *(1408). Livl. Urk. nr. 1747.*

grôtdadicheit, -dedicheit, *f. Pracht, Herrlichkeit,* magnificentia. Gevet unsem heren de grotdedicheit. *5 Mos. 32, 3 (H.).* Dine *(Gottes)* grotdadicheit is vorheuen bouen de hemele. *Old. G. B. in 16. f. 3b.*

grote, *f. Größe.* Se seghen dar liggen doden beente unhurer grote. *Lüb. Chr. 2, 401;* god sûd nicht an de groite der ghaue. *Eccles. f. 6b.*

grote, *lat.* grossus, *altfr.* grata, grate, *eine Münze, bes. in Bremen gangbar. Die Benennung ist zu erklären durch die Auslassung einer daneben genannten Münze. S. Richth.*

782. (Vgl. dat schip, dar men den herinch inne schepet, dat gifft to toln elven schillingen grote, vere grote min, mid groten edder mit engelschen edder mit lubeschen penningen. *1369. Livl. Urk. nr. 1064.)* 1 mark = 32 gr., 1 gr. = 5 sware *oder* 12 penninge. (denarii). *Brem. Jahrbb. 2, 321; (Anders:* eyn penningk is dat veerde deel van eynen grothen, edder IV penninghe ys eyn grothe. *Richth. 546, 20;)* de rynsche gulden schall gelden sess unde dertich bremer grote *(1489). Brem. Stat. 716;* de summa des schaden is XVIIIc punt grote und XXIV punt grote, de summa an Lubischen gelde VIIc mrk. und 11c mrk. Lub. *(also* 1 mark = 2½ ß grote). *1393. Livl. Urk. nr. 1339;* in dem iare des heren 1316 do golt die rogge de scepell XXIV older grote. *Brem. G. Q. 86;* van dessem vnvrede wart dat brotkorn also dure, dat men den scepell roggen moste kopen vmme XXIV grote. *das. 155;* eynen guden olden groten vor viff penninge *(1394). Fahne, Dortm. II, 2, 198;* grote gosslarsche. *Brschw. Urkb. 1, 144, 177;* den hollandschen groten vor 6 den. holl. gherekent *(1389). Lüb. Urk. 4, S. 556.*

de **groote** Carl, *Insel* stora Carlsöe, *westlich von Gottland;* grote eilant, *Insel vor Bergen;* grote hövd, *Klüzer Ort (Deecke).*

grotede, *f. Größe.* grotede, statura. *Voc. Engelh. u. contr.* grotte. Dar vant he einen boem van wunderlyker grotte. *Freckenh. Leg. 70.*

groten, gruten, *schw. v. (Prät.* grotede *u.* grotte, *R. V. 4362 u. 5923) ansprechen zur Bewillkommnung, zur Bezeugung der Freundlichkeit.* de bruthere *(Ordensbrüder)* gruten alle, de thesen breff vernemen, mit lieve und mit gude *(1255). Livl. Urk. nr. 3026;* he was so vorsmaet in cleydingen, dat, alse he yemande grotte den he vmbekant was, de versmade ene weder to grotene. *Dial. Gr. 135.* Grotet *u.* gegrot systu etc. *Old. G. A. 1 u. 2;* got grote jw. *Soest. Dan. 77. 78. 110. — ansprechen, auffordern zum Kampfe etc.* Grot man enen man to kampe etc. *Ssp. II, 3, 2;* die to kampe gegrot is. *das. I, 65, 1;* sve kampliken gruten wille enen sinen genot etc. *das. I, 63, 1;* jaget en man en wilt buten dem vorste unde volgent ime die hunde binnen den vorst, die man mut wol volgen, so dat he nicht ne blase noch die hunde nicht ne grute (O. mane adir gruze). *das. II, 61, 4;* den van Gadenstede ist zugefunden . . eine halbe jaget uf den Brehmer hoepe und wan die hunde davor overlopen, schal he de hunde nicht groeten, so gram schal he one sein. *Gr. Weisth. 3, 224.*

groten, *schw. v. 1. groß machen, erheben.* vnde groteden (magnificabant) god, sprekende, wan de grote prophete is upgestanden. *Perik. f. 74 (Luc. 7, 16);* dat dede he in der leuen juncfrowen s. Claren ere, dar he ße mede erede unde grotede. *Hamb. Chr. 213, 12. — 2. die Größe bestimmen, ansetzen, taxieren.* woe men die broecken *(Brüchen)* thoe Kalkar groeten sall. *Wigands Arch. IV, 405;* vnde dat he *(dem Schaden geschehen ist)* den schaden laete beseen vnde groeten etc. Item de ghene, des syn haue *(Vieh)* den schaden ghedaen hedde, mach oeck den schaden beseen myt synen vrunden vnde mach dan den schaden wal mynren. *das. III, 40.*

grotevader, -moder, *Großvater, -mutter.* Euerwordus grotevader vnde grotemoder weren beyde heyden. *Freckenh. Leg. 41;* des grotevader was konnynck Wedekind. *Korner 26d (W.);* dat slot synes groten vaders. *das. 58b.*

grôtgunstich, *adj. „ein Höflichkeitsprädikat, welches im 17. J. geläufig war, etwa wie unser heutiges „hochgeehrt", was übrigens auch schon vorkommt." Lappenb. zu Lauremb. 3, 233.*

grôtheit, *f. Größe.* na der groetheit des ouerklaren lechtes. *Freckenh.*

Leg. 35; na grotheit (des) states. *Lerbeck § 159.*

grôtliken, *adv. sehr, herrlich.* Do de leue vrent godes sach, dat he grotliken begiftet was etc. *Freckenh. Leg. 61;* koningh Woldemar van D. de grotliken mered hadde sin rike. *Lüb. Chr. 1, 119;* he word gutlik unde grotlick van den keyser untfangen. *Münst. Chr. 1, 180;* hefstu mi bewiset grotliken de soeticheit diner leue. *Navolg. 3, 11.*

grôtmaken, *schw. v. erheben, preisen,* magnificare. Mine sele grotmaket dat lof des heren. *Lüb. Gebetb. II. f. K. 7b;* dar dorch men got loven, benedien vnde grotmaken mach. *B. Waldis Vorl. Son. 3, 7.*

grôtmakinge, *f. Erhebung, Preis.* God heft ghegheuen dynem vader grotmakynghe, glorie vnde ere. *Dan. 5. 18 (L.).*

grôtmechtich, *adj. gewaltig.* en grotmechtik storm. *Korner 17b (W.).*

grotmechticheit, *f. Gewalt, Hoheit.* Vnde ik ward wedder ghesat in myn ryke vnde mine grotmechticheit (magnificentia) wart noch groter. *Dan. 4, 33 (L.).*

grôtmodich, *adj.* magnanimus. *Voc. W.*

grôtmodigen, *schw. v. großen Muth machen, anfeuern.* Den koningh van Muschouw se *(seine Gemahlin)* grotmodigede tegen Lyflande (animavit contra L.). *Chr. Scl. 288, 22.*

grôtsamicheit, *f. Beflißenheit zu grüßen.* gherne schul gy de lude groten eynen iowelken na sinem state. *Engelh. Chron. 425.*

grôtschene, concuta, est instrumentum sutoris, grotschen. *Brevil.* (groszschene, *Diefenb.) Ggs.* smalschene, gracilium. *ders.*

grôtweldich, magnipotens, grandipotens. *Voc. Strals.*

grôtwerdigen, *schw. v. verherrlichen,* magnificare. Ik werde gegrotwerdiget (magnificabor). *Ezech. 28, 23 (H.);* myne sele grotwerdiget den heren. *Pass. v. Jhes. u. Mar. f. 18.*

grove, *f. Grube, Grab. (In einer Eidesformel)* dat ick . . alle heimlicheit, ßo ick erfare, mit mi in de groue nemen will. *Lib. arbitr. civ. Rost. f. 93b.*

grovinge, *f. (chirurgische Operation?) Behandlung durch einen Arzt? (zu* greve,*? altfr. Arzt. Richth. 786)* werso upt hoevet worde gewondet, also seer, dat he grovinge behoevet, dat boete men etc. *Richth. 367 § 13.*

growehake? De timmerlude gheuet to herwede alle bylen vnde barden vnde growehaken vnde neueyere *(Nagelbohrer) etc. Wigands Arch. II, 92. (Hobel?* runcina. eyn grope hake (graue isern). *Dief. s. v.)*

grude, *heiße Asche,* favilla. *voc. Engelh., Locc. u. Diefenb. s. v. Vgl. Schamb. 69.* und de borger und knechte hadden vele bernde flas und stro angestoken, dat de grude up den pulverwagen gestofen was. *Lüntzel, Stiftsf. 132.* „gruder *in Halle der Knecht, welcher das unter die Salzpfannen geworfene Stroh* grudete, *aufstörte.“ Frisch.*

grummen, *schw. v. ein dumpfes Getöse machen, brummen, murren. Vgl. Frisch 1, 378 [s. v.* grumen] *u. Br. Wb. 2, 552 s. v.* grummeln. — Vnde em walget vnde grummet in deme lyue. *Bok d. Arsted. f. 69;* dewile nu eyn groth grummettenth und eine ganze unstimmicheyt twischen den burgeren enthstanden, hefft men nen gehor konen krigen. *Waitz Wullenw. 3, 439.*

grumpen. De orsake, dat ik ga in sulken lumpen Is, dewil ik nicht kan bringen grote grumpen. *Lauremb. 4, 74.* (grumpen, *Überbleibsel, namentl. von Brod u. Speisen. Vgl. Hildebr. in Gr. Wb. s. v.* krumpen, *bei Luther: große* grumpen für geben).

grundele, grundelink, *m. der Fisch Gründling,* piscis fundulus. *voc. Engelh. u. Dief.* Wat grüntlynche un kulberse? De smecket nicht so de

gröne lass. *Koker S. 318;* wan du wult prouen, eft dat vorbenomede ser *(Krebs)* eyneme manne were, efte ed ome dey worme eten, so nym eynen grundeling vnde do dar honich vmme vnde bynt dar vppe dey wunden drey nacht. synt dat dey worme, so eten se den visch, is id auer cancer, so vindestu den visch gancz. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 65b.*

grundelrocke, serpentaria. *2 voc. W. (bei Dief. s. v.* gundelreve, -rose; *im Brem.* voc. gunderam).

grunden, *schw. v. ergründen.* Hyr bi moghe ghi merken unde grunden. *Sp. d. Leyen 10b;* neyn herte kan to vullen grunden de vroude, de dar is to allen stunden. *Harteb. 189 f. 6a.* Hey is wys, de sick hot vor sunden; hey is wys, de quad in gut kan grunden. *Lied. a. d. Münsterl. 65.*

grunt, *f. selten m. 1. Grund, Thal, Tiefe, Boden.* Do quam unse here to ener grunt Gatsamani. *OGB. A. 29;* de dar sytten an desser duster grunt *(Hölle). Redent. Sp. 272;* dat schip ghink in de grunt myt der hast. *Lüb. Chr. 2, 102;* ghinghe ok en schip in de grund *(1348). Sudend. 2, 141, 7;* we enen stal buwen wil, de it in der grunt heft, de scal in beyden siden sines stalles hebben stenene wande *(1335). Brem. Stat. 191;* so war ienich man benedene in der grunt heuet ghebuwet. *Lüb. R. 334;* van ganzer grunt mines herten. *OGB. 13, 52;* Reinkens losheit hadde nene grunt, *war bodenlos tief. R. V. 2128;* vnde gheuet en de grunt vnde den egendom. *Sudend. Urk. I. nr. 523.* — Vnd willen dat egeschreuene huess Slyt mit der sonnen opgank vorburnen bed in den grunt *(1404). Styffe Bidrag II, 124.* — *2. Bildl.* unde weret sake, dat unser welk sodanen hat tohope hadden van herten, dat wy dar nene gude grunt ane maken konden, desse wille wy betêmen lathen. *Greifsw. St. Verf. 75, 2;* latet ene nu in desser stunt uns witlik dôn de rechten grunt *(den wirklichen Sachverhalt, worauf alles beruht). R. V. 2118.* — *Mit Präp.* to grunde, *gründlich, vollständig.* dat ik umme alle zake, clage, ansprake . . myd den ersamen heren . . my vruntliken vnde leffliken to gantzer ghuden grund gescheden, gebleghen *(l.* gevleghen) unde vordragen hebbe. *Z. f. N. Sachs. 1859. S. 1859. S. 153;* dat we uns gansliken vnde to grunde ghesonet hebbet. *Sudend. Urk. III. nr. 123;* dat wy vns hebben vordraghen vruntliken to grunde *(1500). Kamptz Urk. nr. 29;* dat id vruntscopp blef twischen em . . to grunde unde to ende vth. *Korner 130a;* eyn wif, de er synne to grunde vorloren hadde. *Dial. Greg, 176;* ere tungen weren to grunde aff gesneden. *das. 207;* to grunde ûtspreken. *R. V. 5064. 6013;* to grunde bichten. *Schip v. Narrag. f. 37.* — ût de grunt. He vragede ersten ût de grunt den kater van den musen. *R. V. Gl. I, 12.*

gruntliken, *adv. gründlich.* gruntliken uth der grunth nye hebben buwen laten. *Mekl. Jahrbb. 3, 247;* ghensliken vnde gruntliken vordoruen. *Calenb. Urk. 3. nr. 851.*

gruntreve, edera, yue, gruntreue. *Wolf. Mscr. 60, p. 30. Vgl. Diefenb. s. v.*

gruntroringe, gruntrure, *f. das Berühren des Grundes, Bodens, von umgeworfenen Wagen und Karren, strandenden Schiffen; so wie das daraus fließende Grundruhrrecht, wonach alles, was den Boden berührt, der Landesherschaft anheimfällt. Karl V (peinl. Halsgerichtsordn. Art. 218) schaffte das alte barbarische Recht im ganzen deutschen Reiche ab.* Hospites sive burgenses, quos pontes transire contigerit, si in ea dampnum aliquod patiuntur, quod gruntroringhe vulgariter dicitur, nullum ab advocatis nostris ipsis pro eo dampnum inferetur *(1280). Hanov. St. R. 150;* item promittimus, quod de concivibus vestris naufragantibus nullum onus,

quod vulgariter grundtrure nuncupatur, in nostra regione recipi permittemus *(1270). Lacombl. II. nr. 599;* here, desse man hefft grundroringe daan vnde is myt siner karen vnde gude vallen dorch de bruggen vnde scal yu ghewen grod gut. *Brem. G. Q. 81;* wenne des ok neyn wonheyt is ghewesen in unseme lande, dat se .. nene broke don en moghen an ieniger gruntroringe up unser straten .. unde wur se de gruntroringe dar ierghen deden, so moghen se dat ore weder vpvaten *(aufladen)* ane unser hinder *(1367). Gött. Urk. I. nr. 245;* cum naufragio, quod schipbroke dicitur sive gruntroringhe. *Fabric. Urk. 3. nr. 499;* were ok, dat der schep welk grundroringhe dede, dar mede en scolde dat gud, dat darinne were, nicht vervaren edder verloren wesen. *Brschw. Urk. v. 1370;* oft jenige schepe grundroeringe deden, so dat he dat schip vorlore. *Ben. 193;* so ein man schipbrokich worde edder welck mannes schip eine grundtroringe hefft, dat gudt schal nicht vorlaren syn, sunder synem heren wedderumme tho gestellet werden. *Lüb. R. 568. Anm. 4;* me helt it oc sus in Denmarken, wat grundruringe deit, dat is vorloren, des id was. *Sep. II, 29. Gl.;* allerleye gruntroringe schal men an allen steden opwinnen ane vare. *Sudend. Urk. I. S. 302, 22;* wy hebben deger unde al afgesat unde don af in dessen breve allerleye angst, vare, walt, afsettinge, ummestortinge, grundroringe, wo men dat nomen will *(1425). Cassel, Urk. S. 155.*

gruntvast, *adj. grundfest.* na desser tyt en wolde die rad nenen gruntvasten louen to dem erczebisscuppe setten. *Brem. G. Q. 137.*

gruntvestigen, *schw. v. grundfest machen.* De hillige kerke, dede gruntuestiget is dorch vnsen leuen heren. *Lüb. Gebetb. f. R. 2;* dat gi bliuen ghegruntfestiget in dem gelouen. *B. d. Profecien II, f. 69b.*

gruntwerk, *n.* (= grintwerk? *s. oben* grint) *Mühlengerinne, Anlage bei Mühlen, über welche das Waßer läuft.* limficium, wulgariter grundwerk dictum *(1308). Rüg. Urk. bei Fabric. IV, 3. S. 55;* si in edificiis et gruntwerk dictus Arnoldus *(der Pächter)* aliquid expendiderit, sibi restituetur *(1280). Wism. Alterth. 31;* si gruntwerk et dam frangit, hoc civitas debet emendare *(1351). Livl. Urk. nr. 980, 11;* weret oeck, dat em an den grundwercke der mölne oder an den brüggen noth wurde werden an pölen, balcken oder andern nothdurftigen saekes, begehrt he dann was vân holte, dar wollen wie em nha redelicheit gerne hülpe tho duen. *Cod. Brdb. I, 24, 449;* item ouer de vastene hadde de molemester II tymmerlude to sick vnde howen eyn gruntwerk vnde buweden I molenrad. *Mekl. Jahrbb. 39, 10.*

grusam, *adj. grausam, im Sinne von: heftig, gewaltig. Vgl. Schamb. s. v. und Kehrein, Gram. d. d. Spr. des 15. u. 16. J. § 282.* a. 1551 was eyn grusam storm vnwedder, also dat vele bome vth der erden weyden. *Rost. Chr. f. 39b;* gruwsam veel veehes umme kam vor kulde. *Neoc. 2, 367;* a. 1568 was ein gruwsam hart winter. *S. H. L. Jahrbb. 2, 120;* fiel ein grausam grot und schwar hagel. *das. 121.*

grusener, *m. Stück der Rüstung, Waffenrock.* De scholen eyn herwede geven .. vortmer zinen ysernhod mit eyner slappen, zine platen grusener schot unde kragen. *Brem. Stat 153. Post bemerkt hierzu im Brem. Jahrb. 2, 72: „Plattenharnisch* (platen), *Waffenrock,* (grusener), *u. Halsberge* (kragen) *bilden zu dieser Zeit die Hauptbestandtheile der Rüstung des Ritters, während Brustpanzer* (panserborst) *u. Jacke dem gewöhnlichen Kriegsmanne zukommen. Der Waffen-*

rock, in unserm Verzeichniße grusener, *gewöhnlicher* lendner *genannt, wurde über dem Kettenhemd oder Harnisch getragen und war häufig mit Farben und Wappen des Trägers geziert.“* weret ok, dat dar bestoruen were eyn plate mit gruzenere vnde schoete vnde dat dar to horde. *Brschw. Urkb. I, 123, 274;* vna thorax, 1 pantzer, 1 schot, 1 kraghe et 1 grusener, 1 slappe et II paria hanschen *(1359). Nachlaß des Eb. Russenberg. Lüb. Urk. 3, nr. 333. Vgl.* wer drizzich mark verschozzet, der sal haben redeliche wapen: eine schopen, crayn, grusenir, schoz, eine swebische plate, eine tarschen, isenhut, wapenhenschen, einen spiz unde ein swert. *Förstem. Nordh. Mitth. III, 4, 49.*

grusink, *eine Art Bier, Grutbier.* Gy solt avetlynck *(heute Abend)* to Coesfelde guden grusinck dryncken. *Münst. Chr. 1, 161. Vgl. Mitth. d. histor. V. zu Osnabr. VII, 31.*

grût, grôt, *Mengfutter,* pabulum, grot der swyne, alzo de swyn eten. *Diefenb. n. gl. s. v.* grut, farrago, dat men den swynen ghift. *Voc. Engelh.*

grût, *f. 1. Porst (Post), wilder Rosmarin, zum Bierbrauen gebraucht. „Im J. 1447 ist hieselbst (Dortm.) nur von* gruit *(welches in den Heiden wechset, auch* porsse *genandt) Bier gebrawet. 1477 ward hieselbst erst mit Hopffen Bier gebrawen.“ Seib. Qu. 1, 350;* fermentum, gruut vel geest. *Diefenb. s. v.;* gruut, risia. *ders.;* fermentum, quod vulgariter dicitur grut. *Fahne, Dortm. 2², 127. — 2. das davon bereitete Bier. (1444 ward zu Münster der Preis der* grut *erhöht,)* umme dure tidt willen, des men an den crude hadde, dat to der grut horde. *Nies. 3, 329;* grutenbeyr. *Fahne, Dortm. 3, 5, 30. — 3. Accise vom Bier.* cum in civitate Monasteriensi fermentum, vulgariter grut dictum, acquisivimus *(1265). Nies. Beitr. 1, 285;* maltae (s. polentae) species est gruta, frumenti genus madefacti, quo in potu conficiendo coctoribus vulgo opus; gruyt vel grutgeld, quod praestitum pro licentia coquendi eam aut lupis aut gruta, nam alterultro iis opus.“ *Jungius im Cod. Benthem. nr. 40. S. 85;* et eciam de gruta X marcas in redditibus fratribus dedit. *Münst. Chr. 1, 36;* al guet . . uytgesecht die gruyt ten Ahus, die sal Ludolph behalden . . end also vel gruyts als men upt hus ten Ahuys behueft *(1393). Nies. Beitr. 2, 400.* end myt der gruyt sal Ludolph syn en echte dochter beraden. *das.* X mark van der grut eweliken to betalende. *Münst. Chr. 1, 119;* van juwelyker tunnen beers sal men vnsen heren gheuen twe monster *(münstersche)* penninge van der gruit weghene. *Wigands Arch. 3, 44;* ouck so bethuegen wy . . dat wy vnse gruete (fermentum) in Wesell vnsen leuen burgheren gegeuen hebben vnd gelaeten erfflick . . in eynen erfflicken pacht. *das. 4, 418.*

gruten, *schw. v. Grut (Bier) brauen.* Voirt soe wysen wy, dat dit kerspell van Lotthum maelen maegh vnd gruyten maegh onbedwongen soe wahr sy willen. *Gr. Weisth. 3, 867. Hieher?* van dem bruwede, van dem gruene *(Ende d. 14. J.). Livl. Urk. nr. 1516, 62.*

grûthere, *m. der Rathsherr, der die Aufsicht (Einnahme) über das Bier hat.* Dussen swaren zysen den brachte aff . . her N. do to der tytht gruither der stad Monster, und de wort darna borgermester. *Münst. Chr. 1, 208. Anm.;* vp dat die grutheren in behoeff der stadt den accizen ok krigen. *Nies. 3, 229.* „grutter *war noch im vorigen Jahrh. der Meister über die Stadtbrauerey.“ Strodtm. 77.*

grûthûs, *n. Brauhaus.* twe borghermeystere, twe renthenmeystere, twe kemerlyncghe . . sollen ghaen in dat gruedhues, itlich zûn molder krudes

vyt to boren, dat men doen sal alle tyd, alz twe molder vergrutet zyn. *Dorst. Stat. 186.*

grûtkamer, *f. dass.* Item sall ock die tepper alle 14 dage den saters-dach by die gruthmer (?grutheren) gaen vnd laten anteicken, wie vill biers hie ingedragen vnd von wem vnd was (?wat) hie in der tidt vertappet, den brouwern vpr gruitkammer en biesein der grutheren betalen. *Nies. 3, 229.*

Grûtpot, *Untiefe am Ausfluß der Elbe (D.).*

grutte, *f. Grützе, Grützbrei.* dat de vromde inkamende man myt grutte . . nycht mer in der wekene syne grutte sellen sal, als des mandages vnd donnerdages allene bet to dem myddage syne grutte gelik vnsen gruttemakers vt to stande *(1506). Lüb. Z. R. 224;* et synth nycht alle kuken, de gherne grutthe eten. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 38;* dat moet syn de beste haver, Darme de gude grütte aff maket. *Koker S. 330;* aver dar de van Danske scholden entdecken, weß ehn ehre oldesten befalen, weß sick de heren van Lub. tho den van D. vorsehen scholden, waß idt prusche grutte, wente se hebben geantwordet, se hadden neen befehl van sick tho seggen, den allene se wolden idt ehren oldesten anbringen. *R. Kock z. J. 1511 in Z. f. lüb. Gesch. 1, 95;* „maket yu men frölich vnd werdet ock nicht vnnütte." Wy willen yw nicht treden in de grûtte, *d. h. nicht grob gegen euch sein. Wiechm. mekl. Lit. 2, 92;* vrow Jutte, dat was de, de de besten grutte konde bereiden. *R. V. 682;* de altho hastigen vp de hete grütte syn, vorbernen de mundt. *N. Gryse, Wedew. Sp. f. O 5.*

grûw(e)heit, *f. Grauen.* So dat he nycht ward vorscrecket van grwheit des dodes (mortis horrore). *Lerbeck § 118.*

grûwel, *m. das Grauen, die Furcht.* Do koning Cristiern dat vornam, beth en de gruwel, *biß ihn das Grauen, überkam ihn Furcht. Hamb. Chr. 21;* auerst Kniphof den heft de gruwel gebeten. *das. 26. Vgl.* bit dy de gruwel? *grauet dich? Strodtm. p. 77;* van juwem gruwele (vestro terrore) dar to gedreven. *Jos. 9, 24 (H.);* vp dat en der ruwel vnd gruwel herna nicht moge averfallen. *Gryse Bothpr. N 4a;* vor gruwel vnd vor gräse. *Lauremb. 2, 478.* — unde men kone nicht ein sak *(Wolle)* verkopen, alse it plecht to to gande, wen ersten de gruwel *(Bestürzung, Panik)* darin kumpt. *Brem. Urk. v. 1567.*

gruwelicheit, growelicheit, *Gräßlichkeit, Fürchterlichkeit.* Van gruwelicheit des dodes. *Br. d. Eus. 19b;* de paves bevol en, se scholden den unminsliken volke predeken den loven . . ok dat ze vortheghen erer gruwelicheit de lude to dodende alse hunde. *Lüb. Chr. 1, 122;* de Dithmarschen lethen sick dar sehen mit groter growelicheit. *Westph. 3. 151;* do ertellede de hertoge, wo de Pamern sollike vnminschlike gruwligkeit an eme vnd synem lande hedden began, de men sust ny gehort hadde. *Kantzow 32.*

gruwelik, *adj. Grauen erregend, fürchterlich.* abominabilis usque ad maledictionem. *Voc. v. 1495 in Magd. Gesch. Bl. VI, 301.* Syn licham, dat van abstinencien also mysmaket vnde eyslyck was, dattet gruwelick was to seyne. *Br. d. Eus. 8b;* vnde sprak to en (den bosen geisten) mit eyner gruweliken stemme. *das. 76b;* dat gruwelike beist. *Soest. Dan. 203;* grot water und gruwelik stervent. *Magd. Sch. Chr. 116, 30;* mit gru(we)licken frochten. *Soest. Dan. 159;* mit gruweliken eede und sacrament. *das. 166.*

gruwelike(n), *adv. auf grauenerregende Weise.* Alse Eusebius steruen solde, do begunde Eus. so gruwelike vnde so voruerlike to done, dat alle de monike mit anxte so vorueret weren. *Br. d. Eus. 73;* se slogen

growlicken tho dode allent wat se funden. *Westph. 3, 161.*

gruweliksam = gruwelik. gruwelicksamer alse ein wulff. *v. Hövel Chr. 15.*

gruweln, *schw. v. grauen.* My gruwelt, dat ick dar vp dencke. *Br. d. Eus. 78;* my gruwelt, dat ik se hore nomen. *Theoph. I, 482;* . . und de syn viant were, vorneme dath und em gruwelde, men wolde em grypen laten. *Ostfr. L. R. 1, 112;* desen hillygen manne den gruwelde vor der houerdye, de aller sunden oersprunck ys. *Leben d. h. Franz. 190;* de richter leit se *(die Misgeburten)* doden, wente dem volde gruwelde dar vor. *Magd. Sch. Chr. 85, 2;* dede mit synem sone Swenone weren, den gruwelde vnde vordroth der herscop Haraldi, darumme dat etc. *Denscke Kron. f. M. 8b.*

gruwen, growen, *schw. v. grauen.* Mek gruwet vor den helschen. *OGB. B. 209b;* do growede Ede Wimeken vor Witselt. *Fries. Arch. 1, 139;* vor dessem torne gruwede dem hilghen Dauite. *Eccles. fol. 33b;* velen luden eisede vnd gruwede vor on. *Magd. Sch. Chr. 345, 22. Inf. subst.* ein grot gruwen. *1 Mos. 15, 12 (H.);* thů my vth dem stryke des grůwendes vnd des dodes. *Smaltzing f. 26a. Vgl.* gresen.

gruwinge, *f. Grauen.* Do vyl een slap vppe Abram vnde ene gruwinghe, de grot vnde duster was (horror magnus et tenebrosus). *1 Mos. 15, 12 (L.).*

gu = gouw, *adj. rasch, schnell.* Nu bidde we dat himmelkint, Dat uns werde eyn gu wint Hen to hus to Ybernien. *Brand. v. 1078.*

gude, gode, gote, *f. Güte.* De gude des heren. *Br. d. Eus. 42b;* ik wil dek openen den schat myner goede. *OGB. B. 139;* in gude unde frede stan. *Dithm. Urkb. S. 81;* he *(der Hering)* en hadde nergene de arth unde gude, de he in Schones syden plach to hebbende. *Lüb. Chr. 2, 541;* wy beden dek alle lof unde ere Umme dine mildicheit und gote. *Sündenf. 3.*

gude holde, de guden holden, *Hausgeister.* penates, *voc. Engelh. u. Kiel.* guede holden, witte vrouwen, belewitten. *Teuth. vgl. Grimms Myth. 425.* Etlike loven an de guden holden. *Gl. R. V. 1, 12.* Yuw duvelen yn der staltenisse der witten wyven ofte guden holden gebede ik, dat gi seggen etc. *Pass. Chr. 230.* Ok so vinth men in der legende zunte Germani beschreuen, wo zik in zyner tyd besunderlike gheyste schippeden in mynschen staltnisse vnde de quemen in de huze zomelker lude des donnersdaghes teghen den auenth vnde dar zo ethen ze denne vnde druncken, wes en dar bereth was. Vnde dar so hadde dat volk groten ghelouen to gheluckich dar van to werdende, vnde dar worden ze zere ane bedroghen, vnde alze de lude nv dat zeghen, dede ze bewanden vor lude, dat ze van ghebode weghen des hilgen manne[s] Germani ore mynschlike staltnisse aff deden vnde do bewizeden ze zik in alzodaner staltnisse alzo dat men ze do bekande vor boze gheyste vnde nicht vor lude. Vnde aldus so is nv desse zede affghekomen van den luden vnde desse gheyste de nomeden zik gude holden nicht darvmme, dat ze deme mynschliken slechte holt zyn, sunder ze ghebern uns vnderstunden eft ze uns guder there to zin vinden (?) dat men des doch in der wahrheit also nicht en vinth. *Locc. Erz. 7.*

gude man, *Plur.* -manne, -mans, -lude. *bez. zunächst einen sittlichen, dann aber auch einen staatsrechtlichen Begriff,* boni, probi homines *in lat. Urkk.* — gut *hieß derjenige, welcher die vollkommene staatsbürgerliche Ehre besaß, wobei gewöhnlich der Besitz eines Grundeigenthumes vorausgesetzt wird.* weret sake, dat de herschop wene brôkaftich funde van den swaren *(Geschwornen),* de scholen so gude manne na der tydt nicht wesen alse

vore *(1498). Billwerd. R. § 12; spec. heißen* gude manne (-lude) *1. zuverläßige Personen, nach deren Urtheil Schätzungen geschehen, Streitigkeiten beigelegt werden, oder welche als Zeugen dienen.* gude mannen, boni viri, ad quorum arbitrium causa litigiosa defertur. *Kil.* He schal deme manne dat ghut wedder gheuen; ne mach he des nicht don, he schal et eme ghelden, alse gude lude spreken, dat it wert were. *Lüb. R. 347;* blift dat perd vorderft, dat schal de smed eme gelden na guder lude seggende also dat pert wert was. *das. 375;* dat schal men don mit ghoder lude orcunde. *das. 246;* dhe radmanne *(zu Bremen)* wordhen dhes tho rade mit dhen goden luden binnen Br. dhat etc. *(1308). Brem. Stat. 144;* swelich man dheme anderen sculdich is vnde bekant he is eme an dem sůchtbedde vor gůden luden, he mach behalden mit sich dridden sine scůlt. *Brschw. Urk. 1, 11;* vnde de ghuden lude, de darto koren werden to beyden syden, de scholen se vntrichten vnde scheyden *(1391). Lüb. Urkb. 4, nr. 538;* unde he ime sine kost gelde na guder lude kore. *Ssp. II, 29. — 2. Adlicher, ritterbürtiger Vasall.* ad peticionem nostrorum vasallorum, *in der nd. Übers.* vmme der bede willen vnser guden mannen *(1302). Mekl. Jahrbb. 10, 215. S. dazu Lisch. S. 191.* — ein gudman ut deme lande to Holsten (vasallus). *Chr. Scl. 292, 4;* se otmodigheden etlike gude manns (vasallos) in der Prignitze. *das. 346, 27;* denstlude of gudemanns. *Bothos Chr. f. 206;* ridder, greven, gudemans worden dot geslagen. *Leibn. 3, 355;* die heren vnde guden lude leet die rad legghen an die besten herberghen. *Brem. G. Q. 111;* dat die (greve) van Oldenborch scolde bringen veftich gewapent guder lude to perde. *das. 130;* dissen eyt stavet ôme, weme id de heren, de stede unde de guden lude heten. *Brschw. Chr. 1, 82, 16.* —

gudelcheit, *f. Güte, Milde.* dat *(harte Herz des Sünders)* kan nicht med gutelcheyt werden beweyket. *Ravenst. f. 43c.*

guden, guen, *Präter. zu* gên, jên, *bekennen.*

guden, *schw. v. vergüten, entschädigen.* Weert oech sake, dat si beide afliuich wurden sonder menlich geburt, so solde alsulke guet . . up mi . . weer sake, dat si (beide) of oere eyn eyn wyflich geburt wunnen, die sold man guden van des deyle, daer dye geburt af comen weer. *Lacombl. III. nr. 429, S. 342.*

gudensdach, godensdach *u. contrah.* gunsdach, gônsdach, *der Wodanstag, d. i. der Mittwoch, engl.* wednesday, *s. Grimm Mythol. 114.* gudensdach, feria quarta. *Joh. v. Haren, Oldenb. Chronikens. 2, 516;* up gudensdach nae des hilligen sacramentes daghe. *Münst. Chr. 1, 282.* Datum Wolbecke am gudenstage na Purificationis Marie a. 1535. *das. 2, 313.* des godensdages. *Brem. Stat. 164; Lüb. R. 460.* des ghodensdages. *Nies. Beitr. S. 209 (1331);* des goensdages *(1509). das. 610.* — gůdesdach. *Eulensp. Bl. 32a;* guidesdagh na Johannes gebort tho middensomer *(1577). Fahne, Dortm. Urk. 3, 249.*

guderhande, *von guter Art, Abkunft;* guder hande man, vrouwe, *adlich.* Eyn guder hande man . . eyn borger . . eyn gebure. *Cod. Brdb. I, 17, 481;* ein guder hande man. *Lüneb. St. R. 66;* dar wart he bevolen eneme guder hande ‚manne. *Lüb. Chr. 2, 141;* de ghuderhande lude der greveschop. *das. 1, 279;* sve sine rechten bute *(Buße)* verspricht vor gerichte, die ne hevet nene bute mer. *Ssp. II, 6, 1. Dazu die Glosse:* als he lighte en kerl *(d. i. ein Freier, nicht ritterbürtigen Standes)* were unde wolde hebben guder hande lude bute. — etlyke guder hande juncfrow vnn borgher kinder vnd frowen. *Slaggh. f. 64a;* der vangenen tal van heren, ridderen unde guder hande

mannen was nicht klene. *Lüb. Chr. 2, 393. Auch ohne den Zusatz* manne *oder* lude. de bose kryg, de mennych yar gewesen hadde twyschen den prelaten, den guder handen up der sulten to Luneb. *das. 2, 254;* de Hamborgher senden uth etlike knechte ieghen iuncheren G. unde iegen sine guderhanden up der straten. *das. 2, 418; als scheinbares adj.* were, dat de myne venghen enen goderhanden man *(1356). Lüb. Urk. 3, nr. 256.* gudehande manne. *Passional f. 61.*

guderter̄e(n), -tire(n), *adj.* = guder tere. *von guter Art, Beschaffenheit, gutartig, freundlich. Gr. Gr. 3, 80. s.* tere. *bes. von Gott und Christus.* Sin *(des Panthers)* roke is sote unde guderteren. *R. V. 4960;* he *(Petrus)* antworde er mit eynen guderteyren angesichte. *Dial. Greg. 224b;* so frundtlick vnd goderthern. *v. Hövel, Chr. 15;* in disser ure neyge dyne *(h. Hieron.)* guderteyren oren to unsen bede. *Br. d. Cir. 89b;* he was guderteyr, verduldich, otmodich. *Br. d. Eus. 6;* de here is gudertiren vnde barmhertich. *das. 20;* o guderteirne Jhesu! *das. 66b;* de gudertere here. *Pass. Chr. 15;* de here is guderteyrener dan men gelouet. *Br. d. Eus. 20.*

guderteren(tiren)heit, gudertiricheit, -terlicheit, *f. Gutartigkeit, Milde, Freundlichkeit, Barmherzigkeit.* De godlike guderterenheit. *Br. d. Cir. 70;* id en were nyn dogentsam gemode, wordet nicht verwunnen van der guderteyrenheit. *Dial. Greg. 130b;* de gnuyde vnde de gudertyricheit des h. gheystes. *Seib. Urk. nr. 719;* wo sere grot is gades barmhertichеyt vnde sine guderterenheyt. *Sir. 17, 28 (L.);* dar vm heft he sin gudertirlicheit *(L.* guderterlicheit) in en gedan. *Sir. 18, 11 (C.);* de gnade vnde guderterenheit Jhesu. *Navolg. II, 12.*

guderter(teir,tir)liken, -terichliken. *adv. gutartig, freundlich, milde.* De hillige man entfenck den korf guderterliken. *Dial. Greg. 189b;* de kerke bescreye guderteyrlike, dat alsus groten sone van hir gesceiden is. *Br. d. Eus. 54b;* bidden, dat god sik werdige dy to hulpe to komen vnde dattu dat guderterliken mogest dregen. *Navolg. I, 16;* dat vorvulle du vor my guderterichliken vnde gnedichliken. *das. IV, 4;* goedertierenlicken. *Gebetb. Frg. f. 31b.*

gudich, *adj. gütig.* God is eyn gueddich got, he is en vader der barmherticheit. *Eccles. f. 13a.*

gudicheit, *1. Güte,* bonitas. *2. gütliches Abkommen.* To wetten, dat verramet is eyne gudicheit tuschen etc. *(1478). Kindl. 1, 197.*

gûl, *m. Gaul, nicht immer eine Bezeichnung eines schlechten Pferdes.* emissarius, i. e. equus fortis et velox, gul. *Voc. W. vgl. Diefenb. s. v.* de hertoch ronnet denselven *(den Grafen v. Schauenburg)* van gule heraf. *Leibn. 3, 187;* de grave Gerdt stack den gulen an, de gule wart mit em lopisch. *Westph. 3, 113;* in deme stortede hartich Jurgen mit dem guhle und de sinen hulpen em balde wedder up *v. Hövel Chr. 7;* eth is ein brun gule mit einer klenen blessen, is men 5 jar olt. *Aktstykker I. nr. 151. fin.;* da nham he *(Herzog Bugslaff)* vam keiser verloff vnd liet syne gule alle wedder tho rugge gan vnd toch mit kleppern nha Venedie. *Kantzow 144.* — paredrus, gul, ein snode pert. *voc. W.* Ik hadde twe olde gule, nu hebbe ik drey. *Münst. Chr. 1, 179;* eyn olt vordreven afgeredden guel De lopt selden eynen weddelop. *Koker S. 315;* myt quaden gulen breckt man dat ys. *Tunnic. nr. 736.*

gulde, *f. 1. die Zahlung, die einer von dem andern empfängt, Einnahme.* De kopere ne scal nene wande hebben sine penninghe weder to esscende, sunder de vorkoft, de scal de gnade hebben, dat he umme so dan gheld mach de gulde wedder kopen. *Hanov. St. R. 317.* gulde, tyns, census, reditus. *Voc. Engelh.* de koning ma-

kede de vangene los mit der ghulde, de dat rike hevet to Lubeke. *Lüb. Chr. 1, 209;* de ghulde des rikes uptoborende. *das. 1, 247;* de keiser aldar blêf, Der stat gulde me om dar bescrêf *(aufschrieb). Zeno 1490;* eyn capelle de is besorghet *(dotiert)* mit ghude unde ghulde. *Hanov. St. R. 535;* $2^1/_2$ lodeghe mark gheldes jarliker ghulde. *das. 202;* desse dre scholen intreden in de vorben. stede unde gulde, wanne se sin prestere; dewile des nicht en is, so schal de gulde gelden unde gegeven werden in iowelkes stede anderen presteren *(1325). Gött. Urk. I. nr. 106*; were ouch, dat se on dusser gulde nicht en geuen . . so mach E. dat sulue lant to sik nemen vor gulde vnde vor gelt vnde wat der gulde worde entseten, vnde mach sin gelt darane soken *(1355). Scheidt, v. Adel p. 64;* wil he, *der Bürger von Rüden,* eynen borgher schuldygen, dey sal eme gulde *(Zahlung?)* unde recht doyn vor deme richter to Ruden. *Wigands Arch. 5, 59.* — gulde kopen *ist die Form, in der im MA. Capitalien belegt wurden.* Ouerdregen . . to voren, dat men na desen daghe neyne gulde merre (nare *S. 201)* kopen sal dan eynen pennynch vor vyftein *d. h. zu* $6^2/_3$ proc. *Dorst. Stat. 173:* vortmer so scholen se binnen vnser staat tho der Wismer . . nenerhande wurde edder erue . . yngelt efte ghulde kopen ane mit vnser witscop. *Mekl. Jahrbb. 14, 201; daher:* in gulde leggen, *zinslich belegen.* hundert pund penninge, de se in ghulde hebben ghelecht *(1366). Urk. d. St. Hanov. nr. 435.* — *2. Geltung, Werth.* twintich mark gheldes lodighes silueres rechter gulde *(1330). Sudend. Urk. I. S. 255, 27.*

gulsich, *adj. gefräßig, gierig.* gulosus. so gulsich vppe de spyse, so doff to deme worde godes, so trach to deme arbeyde. *Navolg. IV. c. 7.*

gulsicheit, *f. Gefräßigkeit, Gierigkeit,* gulositas. *Diefenb. s. v.* wes niet to lecker; wacht dy vur gulsicheit. *Wigands Arch. 5, 37;* scamelheit . . dwinget de onsuuerheit, se wederuechtet de ghulsicheit. *Boek v. d. joncfr. f. 66b;* seet ik scal ouer setten Jherusalem in een ouerdorpel der gulsicheit (superliminare crapulae). *Zachar. 12, 2 (C.);* umb syn brassen und gul(giel)sicheit. *Soest. Dan. 200.*

gulsichlik, *adv. gefräßig, gierig.* schande unde laster solde men em doen als enen, de na den vleyssche gulsychlike vnde ouervlodeliken leuede. *Leben d. h. Franz. 186.*

gume, *m. Gaumen.* salue ome *(der die Sprache verloren hat)* den ghumen dar mede *(mit* popilien). *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 83.*

gummen. Nein, gummen, nein, it enhelpet dy nicht. *Theoph. I, 192;* des sechte en mechtich ridder: nicht, gummen, nicht, wat mene gy, dat en kerl in dem andern steke? wen de licham doid is, so is de zele mede ghestoruen. *Eccles. f. 76c;* leive geselle, wo ludestu? Begif dyr klage, wes, gummen, vro. *Theoph. I. 363;* hore, gummen, Boas van Thamar. *Redent. Sp. 159;* horet, gummen, her Baptiste. *das. 631;* se, gummen, dar is din solter. *das. 1840;* holt, gummen, holt! *das. 1742;* latet, gumment, jwe storment syn. *das. 625.* — *Nach Hoffm. z. Th. „das abgeschwächte alts.* gumman, *das nichts weiter ist, als eine tautologische Zusammensetzung aus* gomo *und* man, *wie das ahd.* gomman.“ *Da es sich indes nur in der Anrede findet, so liegt vielleicht eine Contraction von* gude man *vor, das sich vielfach in der Anrede findet z. B.* sage uns, vil gude man, wu schulle we dine salve hân? *Ostersp. 35;* gût man, ik hân Jhesum to einen heren gekoren. *das. 161;* he sprak: wat wil gy, gude man, vor dusser porten vorholen? *Flos u. Bl. 775 u. so öfter.* — *Indes findet sich auch* du gût gumen. *Marienleg. v. Pfeiffer. 25, 121.*

gundert, gunnert, *adv. jenseits, dort.* yd is yo vnmogelik, dat he hyr den bůk vnde ghundert de sele yo vul hebbe. *Serm. evang. f. 137b;* de sunden in den h. geist werdet noch hyr vorgheuen noch ghundert. *das. 152d;* o here, berne hyr, snyde hyr, vppe dattu ghunnert schonst. *das. 136c;* wente de alderrikesten vindet ghundert nicht vore, sunder ze hebben hyr wes ghelecht in de hand godes. *Lüb. Gebetb. v. 1485 f. Ji, i;* wachtet hir mit deme ezele, ick vnde dit kint willen wente ghundert (illuc usque) snelle gan. *1 Mos. 22, 5 (L.).*

gunkpanne, *f. in den Salzsiedereien der große Kessel zum Salzsieden.* Protestamur, quod Gerardus .. unum chorum salis . . in sartagine, qui guncpanne vocatur ad manum dextram, cum domus intratur, ecclesiae contulit. *Urk. v. 1288 bei Brinckm. 1, 943;* de vorbate, boninge et universis aliis fructibus et redditibus dominii sinistre ghuncpannen domus Everinge etc. *(1401). Lüneb. Urkb. XV. S. 162;* Ut unses closters sulteguderen namelken uthe beiden luchteren wech unde guncpannen etc. *das. S. 184;* in der fordern guncpannen .. in der haluen luchteren wechpannen. *das. 196.*

gunnen, *unr. v. Präs.* gan; *conj.* gunne: *Prät.* gunde, gonde; *Partic.* (ge)gunt, *gönnen, verstatten, gewähren. mit Dat. d. Pers. u. Gen. d. Sache.* dat is en dinck, des ik di gan. *Cl. Bur. 677;* sueh, eft ik di nicht godes gan. *das. 807;* van ganzeme herten ik ju des gan. *R. V. 2684;* des em ghunde vnde tostededе de koningh. *Chr. Scl. 268, 5;* de alle Reinken des quadesten gunden. *R. V. 6262;* des gunne en got tho disem nyen yar. *Soest. Dan. 205;* god, de iuk des paradises gunde. *Sündenf. 978;* god wil deme menschen fredes gunnen. *das. 3081;* die meeste deel hedde it gherne seen, dat mens eme gunt hedde. *Brem. G. Q. 90;* des wart gegunt. *Magd. Sch. Chr. 1, 183;* he gunde mi wol des altares, *gönnte mir die Einkünfte des Altars. Magd. Sch. Chr. 222, 6. mit Acc. der Sache.* dat mi de konink wil gunnen de tît. *R. V. 1966;* dit sulve ik di alle gunde. *das. 4493; Ohne Sachobj. (mit Adv.)* aldus so heft de rad dem ampte der apengeter gegunt und vororlevet. *Lüb. Z. R. 159;* so vele als he mochte vnd als em de yoget gunde, began he to vragen den presteren van den hemelschen dyngen. *Freckenh. Leg. 54. — Bes. häufig mit wol verbunden (ohne Sachobj.), jemand wol wollen.* dar was en hovedman, de ghunde wol deme soldan. *Lüb. Chr. 1, 150;* Belline ik ok nicht sêr wol gunde. *R. V. 3849;* he gunde beth den engelschen wan syme egenen heren. *Lüb. Chr. 2, 486;* unde de Nordalbingeschen stede ghunden em ock wol. *Korner 94a (W.). Auch ohne* wol. do wart bischup A. vorwiset .. mit alle den, de em gunden und vruntlik weren. *das. 73a;* de dar cristen weren, odder den cristenvolke gunden. *Lüb. Chr. 1, 158;* was eyn ebdisse, eyn nychte des greven van Gelren, und gunde den greven. *Münst. Chr. 1, 129.*

gunne, *f. Gunst.* We de upnahme hefft in dem lohne, De hefft des alletyd guden günne (: dünne). *Koker S. 321.*

gunner, *m. Gönner, Beförderer, Helfer, Anhänger.* He wart to banne gedan mit den de sine gunnare waren. *Eike v. R. 563;* de anderen domheren und sine gunner. *Magd. Sch. Chr. 160, 12;* disse koning was ein gunner der ketterie. *das. 348, 2;* de borger van Luneb. wedderstreueden .. myt oren gunners efte partenyen als Otten bischopp to Minden. *Lerbeck § 186.*

gunnich, *adj. günstig.* sues kerde dat erste ghelucke dat gunneghe anghesichte (faciem favorabilem) van ome vnde karde ome den rugge tho. *Lerbeck § 185.*

gunsen, gunselen, *schw. v. winseln, wimmern. Vgl. Mundart. 6, 210. Für den Wechsel von* g *und* w *vergleicht Woeste Volksüberl. 99.* Guden *u.* Wodan. Vnd khamen vngeferlick an einen keller, dar horen se einen gunssen. *Kantzow. 31;* vnnd de leve mess, dat requiem, beginde to gunßelen. *Neoc. 2, 33.*

gunst, *m. und f. Gunst.* vruntlike grot . . tovoren, mit lutterer steder gunst alles gudes *(1390). Livl. Urk. nr. 1290;* bewysest dynen guden gunst. *Soest. Dan. 16;* wy mercket juwen gunst. *das. 50;* du soite leve, schenck uns dynen gunst. *Lied. a. d. Münsterl. 21, 3;* grothe gunst hefft de leste wille. *Lüb. R. 588;* dussem boden mote we gunste don unde senden on erliken to hus. *Alex. bei Bruns S. 361;* des was eyn in dem rade, geheten her H., de was van her Rubenauwen gunst *(stand bei ihm in Gunst),* wente se hadden twe sustere to echte. *Lüb. Chr. 2, 270;* se en wolden ok nicht don, se endeden dat mit gunste *(Erlaubnis)* edder mit rechte. *Magd. Sch. Chr. 175, 17.*

gunstach = godens-, gudensdach, *Mittwoch. Fahne, Dortm. III, 240.* am gunstedage post Palmarum *(1534). Kindl. 1, 291.* uppe den gunstag na omnium sanctorum *(1548). das. 3, 686.* Anno 1599 ist der tagh Mathiae des apostels gefallen uf den ersten gunstetagh in der vasten. *Münst. Chr. 3, 141.*

gunsthaver, *Hafer, der (als Emolument) gewährt ist.* welk ok unser kumpane, de to enem ampte wert ghesettet, dar ghunst-haver aff vôlt, alse hilgestes, s. Jurjens pachthere, de schal to des rades behûff holden en perd etc. *Greifsw. St. Verf. 35, 7.*

gunstich, *adj. günstig.* sunderlich was he disser stad gunstich. *Magd. Sch. Chr. 298, 13;* unde willet mynen rechtuerdigen saken gunstich, vorderlich und behulpeliken wesen. *Styffe Bidr. II, 259;* hold vnde gunstich *(1363). Blüch. Urk. nr. 343.*

gunstlik, *adj. günstig, freundlich.* Dar tho vnser eyn den anderen ghunstlich vnd forderlich sin schal. *Hoyer Urk. I. nr. 483;* to aller redelicheit gunstlik, behulplik vnd bistendich syn. *Seib. Urk. nr. 935;* dat wi alle verbonde ende ghonstelike woerde, die ye onder ons ghededinct worden . . van herten ghenzelike hauden sullen. *Lacombl. III. nr. 338.*

gunst-, gunstichliken, gunstel(i)ken, *adv. günstig, freundlich.* darumme entfenghen se ene gunstliken. *Korner 139a (W.);* gunstichlyken vnde gutliken. *Blücher Urk. nr. 454;* bidde wi iu ghunstelken. *Russ.-livl. Urk. S. 101a;* wenne se dat ghelt willet wedder hebben, so scole we en dat weder gheuen gunsteliken *(1325). Sudend. Urk. I. S. 227, 26.*

gunt, gent(en), jint, *adv. dort. Vgl. Mundart. 2, 139; 5, 143, 6; 6, 80.* daer genten waent he an dem ort. *Joach. Burm. B 6b;* sueh, gint kumpt de fiscal. *Cl. Bur 165;* wyke gundhendes (recede huc). *1 Mos. 19, 9 (L.). Vgl.* géndert *u.* gundert.

gunteke, merenga. *1 Voc. Kiel. Das 2. Voc. Kiel. setzt zur Erklärung hinzu:* crusibulum *d. i.* krôs, *Krug.* cimbra est vas, ghunteke. *Voc. Locc. Vgl. Diefenb. s. v.* cimbria.

guslik = *jeglich. (Vgl.* gunsît = jensît *u. a.)* Alle wunnen perde . . de schalmen einen gusliken wedder richten . . Item so sal men laten em vnd en guslik gud vrese bruken dat syne myt vreden *(1432). Fries. Arch. 1, 153;* Alle desse articule vnd eyn guslich bysundergen loue vnd swere wy etc. *das. 1, 154.*

gusen, *schw. v. bestürzt machen, zum Schweigen bringen. (Vgl. ags.* geasan, *bestürzt.)* schepen *(Schöffen, Richter),* de sik gusen lât. *Laiendoctr. 142. S. Woeste in Z. d. berg. Gesch. V. 9, 22.*

gust, *adj. unfruchtbar vom Lande wie von Thieren.* gust, effetus, sterilis. *Diefenb. s. v. Vgl. Brem. Wb.*

2, 558 u. Woeste Z. f. berg. Gesch. V. 9, 22. Dat en scal nein unfruchtbar in dem lande noch guste werden (infecunda nec sterilis). *2 Mos. 23, 26 (H.);* CCXX melke schape, CCXXX guste mit den botling *(1511). Lüneb. Urkb. V. nr. 591. Noch jetzt im Gebrauch, z. B.* güstplögen, güstfalgen, *den Acker brach pflügen;* afgüsten, *eine Kuh trocken stehen laßen vor dem Kalben;* de ko is gust bleven, *ist nicht trächtig geworden.* —

gusternet, *was für eine Art Netz?* Dat die von Plauve die fischer sind, ichlicher alleine 4 guster netten und sovele plötznetten . . fuhren magk; alle andern wide netten unde mowesen sollen ganz von den von Plauve abgedahn seyn. *Riedel, Urk. d. Kl. Lehnin. a. 1516. S. 247.* ungerümet, dat sie tu buten und open water met einem kahne unde met guster unde plötznetten darup fahren und stellen mogen. *das. 248.*

gustlinge, *eine Art Hering.* Ock scholen de genne, de den heringk uthwerpen en vorkopen wyllen, eyn iewelick staen upp siner stede, alse myt dem hilgenlandesschen heringe vor dem vleschhuse, myt den gustlinge *(Var.* guislinge) unde Schoenschen heringe vor de potteschen hutte . . myt dem vullen heringe by Rolande unn myt dem olden unde wrakeden hering by der stegelen etc. *Brem. Stat. 683.*

gut, guden, *Präter. von* gehen (jehen, jên), *wie* schut *von* schehen (schên), sut *von* sehen (sên), but *von* beden *u. a.*

gût, gôt, *adj. gut.* se wolden gude cristen bliven. *Magd. Sch. Chr. 33, 16;* aldus so scholden noch gudene cristene lude nemen de cleder der penitencien. *Lüb. Passional f. 119b;* mîn gude wîf. *R. V. 45;* des donredages morgen gud tîd, *früh. Magd. Sch. Chr. 274, 1;* mit dren mark lub. peninghe guder vnd ghever munte. *Sudend. Urk. IV. nr. 151;* gude man, *edelgeboren. R. V. 4427. s. unter* gudeman, *S. 162; wert.* dit bôk is sêr gût to deme kôp, *verdient gekauft zu werden. R. V. 6839.* (gûtkôp, *wolfeil s.* kôp); se leth beschriven den schaden, wo gud de vorlust was, *wie hoch er sich belief. Lüb. Chr. 2, 602;* schaden, so got als XL mark *(1408). Livl. Urk. nr. 1768;* unde nam den wiven in smide beter *(mehr)* den vppe vif dusent mark. *Lüb. Chr. 1, 329;* wen se was den kinderen beter wen ereme manne. *Korner 55a;* eyn karbunkel beter wen sos dusent guldene. *das. 172d.* — de greve is uns gelegen, den syn wy guet genoch *(gewachsen). Münst. Chr. 1, 174.* — gût sîn vor, *Bürge sein wofür, haften.* laven unde sekeren vor uns . . dar gud vor to synde, dat unse gnedegen heren al sulk, alse vor screven is, wol willen holden. *Lüb. Chr. 2, 389;* so scholde on de montere gheuen teyn lodeghe mark to broke, vnde dar willen wy ghut vore wesen. *Sudend. Urk. V. nr. 68;* ok schal he nemande vromedes dar vppe harberghen, he wille gud vor ohne sin *(Anf. d. 14. J.) Z. des Harz-V. IV. S. 111, 3;* doruen derhaluen vor vnse gesandten nicht sorgen, wy willen vor se syn gudt vnd borgen. *Joh, Friis. 163.* — gût dôn, *beweisen,* probare. wo wol de anderen wort ok van juw gesecht sin, alse wi konnen gut don. *Hamb. Chr. 535;* so wil ick ehme *(der falsches aussagte)* dat hir itzt thor stunde gut dohn vnd mit warheit bewisen, dat. *Dithm. Urkb. p. 142;* ick kan dat gut dohn, dat myn her den stillen vrydach tho huß gewesen. *das.;* he hadde alle wor *(d. i.* vor) deffe vnde schellmes gheschulden, datt he vor den fogeden nycht gudt don konde. *Monum. Liv. 4², 79. Auch wie mhd.* ez guot tuon, *sich tapfer zeigen.* de hadden gerne dat beste gedaen, averst kunden voor dat grave geschutte nicht blyven. *Ben. 540.* — it gerne gût sên, *wün-*

schen einen Streit etc. in Frieden beigelegt, oder alles gut vor sich gehen zu sehen. de hertoch hedded gerne gud ghezeen. *Leibn. 3, 231 u. 235;* daermede worden alle gudemans verbuldert, de ydt gerne gudt geseyn hedden. *Münst. Chr. 1, 267;* (164 menne gekaren, de mit dem rade helpen dat gemeine gudt mede vort to settende) so were ere meninge ok anders nicht sonder dat se idt gerne gudt segen. *Renner 2, 48; (die Spanier sind 1587 eingefallen)* und deiden den hausleuthen groissen schaden. Do leidt die regerunge und das dombcapittel, die es gern hetten guidt geseen, vielle bueren verbodden mit geweren. *Münst. Chr. 3, 94;* und des en dede gi nicht *(Bevollmächtigte zu schicken)*, und wo gi des doch nicht gedaen hebben, nochten so sege wi dat gerne gued *(1375). Livl. Urk. nr. 1110;* ick hebbe darinne *(in der Aufzeichnung)* myn beste gedaen vnd hedde dat gerne gut geszen na mynen geryngen vorstande *(1548). Monum. Liv. 4², 45. s. auch* sên. — gût hebben. Do sprak Groningh *(vor Gericht)* de wurd, dar de hantuesten van spreken, were zin unde bad, dat men Rithusen *(seinen Gegner)* zo ghud hadde, dat he eme entweke van ziner wurd *(1404). Brem. Stat. 162.* — *Bemerkenswert:* do was dair ein lachen . . Sie (die konighinne mit iren mitfrouwen) hedden guit lachen *(frzs.* beau rire), der konnigk hadde noch gnuch tho etten. *Münst. Chr. 2, 134. Compar.* beter, *Superl.* best (alre gudeste. *Br. d. Eus. 52b).*

gût, gôt, *n. das Gute.* so beuoel he yn dat gode syne zelen vnde der erden den lycham. *Old. Urk. v. 1483.* (τἀγαθόν. *Vgl. Gr. Mythol. 64.)* mi kan neine arzedie to gude werden *(helfen). Magd. Sch. Chr. 255, 7;* dem bischope to gude, den steden to schaden. *das. 364, 14.* — *Gut, Vermögen, Besitz.* also dem manne wasset dat gôt, so wasset eme sin môt. *Eike v. R. 245;* gut makt mod, mod makt homod, homod makt nid, nid makt strit, strit makt armod, armod makt bedelere, bedelere maken frede, frede makt rikedage, dat were denne sake etc. *Lüntzel, Stiftsfehde. 143. Vgl. Wander s. v. nr. 113 u. 128.* — *bes. Vieh (Rindvieh).* vnd en hadden ock nyn rechte to dem edriftighen gude *(1387). Kindl. 3, 507;* thom andern de vhedryfft betreffende sollen beyde der marcke myd eren eygen gude vnd beesten gebruken vnd vngeschutteth dar inne dryuen. *Old. Urk. v. 1527;* vnde des scholen de kopere den hemen in temeliken thunen, grauen vnde wrechten holden, dat ander lude gudt dar nicht konnen in stigen. *Old. Urk. v. 1560;* syn gudt schal ok nicht in vnse ethgrode gaen. *Old. Urk. v. 1540;* vnde heffth bekant, wo dath ße H. 11 houede gudeß hadde affstaruen laten. *Hexenpr. v. 1550. Z. f. N. Sachsen 1867. S. 233.*

gûtdât, *f.* beneficium, *Wolthat, Gnade.* dath wy vnsse guthdaeth vnnd begnadunge ouer dy holdenn wyllenn *(1515). Russ.-livl. Urk. S. 312a.*

gutdedich, *adj. wolthätig, gnädig.* vnnd wyllest vnns vorthann guthdedich myt groter thonegunge oren deinst kundich makenn *(1515). Russ.-livl. Urk. S. 312a.*

gûtdôn, *n.* beneficium, *Gnade.* umme sunderlinge genaede ind guitdun. *Lacombl. 3, nr. 404.*

gûtdunkelheit, *f. Hypokrisie, Heuchelei.* ypocriserie efte gûtdunkelheit. *R. V. Gl. I, 12;* vnde gheyt gheerne mit en (den othmodigen) vmme sunder ghutdunkelheit. *Sp. d. Sammitt. I. c. 11;* myt den vorstotten enghelen, dede villen vmme erer ghuddunkelheit vnde houardie. *das. c. 4;* god wert dy lonen dorch siner groten barmherticheyt, so vern du in dy nene gudduncklheit hefst gehat vnde ock nene glytzerie. *Dodend. de Doet z. Klusener.* —

gutdunkelich, *adj. sich gut dünkend,*

heuchlerisch. de yoden weren gudduncke lych vnd homodich. *B. d. Profec. II. f. 78b.*

gûtgedunkent, *n. Gutdünken.* umme oren rad vnde gudghedunckent darane to vorhorende. *Gött. Urk. II. nr. 175.*

gutheil, *Mistel.* sacra visci querni seu arbusculae sacris quercubus adnatae, quae Islandis et Norvagis Mistilteirn (sic *für* mistelteinn); germanis gutheil, mistel; Holsatis marentacken dicitur. i. e. ramus spectrorum. *Westphal.* mon. ined. IV. praef. *p. 210.*

gutlicheit, *f. Güte.* welk frowe in dessen eren besteyt, Neyn man kan spreken ere gutlicheit. *Harteb. 228b f. 30a;* alszo dat wy annemen leue vor hat, ghutlicheyt vor wredicheit. *Lüb. Gebetb. f. C 3b;* alle bosheit hatede he .. und alle gutlicheit hadde he leif. *Magd. Sch. Chr. 81, 25;* konde men der aver so in gutlicheit nicht vinden. *Gött. Urk. II. nr. 257, 47;* se wolden de gutlicheit twuschen beiden partien vor de handt nemen. *Renner 2, 198b.*

gût-, gôt-, gude-, godelik, *adj. gütig, wolwollend, freundlich.* gutlik, benevolus. *Chr. Scl. 28, 24;* Die erlike, gotlike, wise here deken B. *Brem. G. Q. 87;* und koren te pawese hern Oddo, einen erliken gotliken heren. *Magd. Sch. Chr. 345, 11;* he was ein godelik man. *Lüb. Chr. 1, 153 u. 180;* dat ene gotlike vorstynne was. *Korner 233d;* also he van naturen barmhertich was unde gutlik. *das. 24d;* was milde unde gutlik den armen. *das. 182d.*

gûtliken, gôtliken, *adv. freundlich, wolwollend.* de untfinc ene gutliken. *Lüb. Chr. 1, 51;* do entfengestu my gutliken. *Harteb. 193, 7a;* gutliken unde leefliken. *Korner 224a (W.);* unde leten ene gutliken bidden unde manen. *Lüb. Chr. 1, 197;* her god, help my, do gutlike yn dynen guden willen. *Br. d. Eus. 42b;* wart gededinget, dat dat mid ome ghotliken stan scholde. *Brschw. Chr. 1, 38, 19;* gotliken upghelaten *(1336). Gött. Urk. I. nr. 138;* de bischop sprak gar gutlik. *Zeno 313;* vnde sochte do vort den stryt alto gotliken myt knevalle, myt leysen to singende. *Brem. G. Q. 103 (hier, wie auch anderwärts, mag es „fromm, religiös" bedeuten).*

gûtlôs, *adj. güterlos, arm.* Dar wart umme mennich mynsche lyflos unde gudlos. *Lüb. Chr. 2, 459.*

gûtsalich, *adj. beglückt, glückselig. Vgl. Mhd. Wb. IIb, 39.* beware my, here, dat ick my nicht vorlate vp gewalt noch vp tidlich gud, sondern allene vp dy; by dy ys de macht tho vordômende vnde gudtsalich tho makende. *Smaltzing f. 53b.*

gûtsam, *adj. gut.* letzlick hebben se vor gudtsam angesehen, dat se etc. *Russow. f. 155b.*

gûtwille, *m. Freundlichkeit.* uppe dat .. des closters bichtvadere, cappellanen, .. de dusse ewige missen bewaren, arbeides lon unde in god gudwille gemaket werde, schal ein islik des jars hebben viff lubsche mark *(1490). Lüneb. Urk. XV, S. 209.*

gûtwillich, *adj. freundlich.* guedwillich waes he deer clerysien, dat is den presterliken staet hadde he leff. *Lerbeck § 61.*

gwitte, *Ziegenfell (?) holl.* gheyte, *engl.* goat. dar to mach ze hebben enen negesten besten hoyken myt gwytten gefodert, mit lasten gebremet, myt eneme parleden kragen. *Lüb. Luxusordn. 511.*

H

Die alts. Consonantenverbindungen hl, hr, hw *sind den einfachen* l, r, w *gewichen;* hr *verhärtet sich einzeln zu* k, *z. B. in* krink, *alts.* hrinc. *Zuweilen tritt, wie auch in andern Dialecten, das* h *vor vocalischen Anlaut; so finden sich z. B.* heschen, hespe, hame, hegester, heremite, holdinges (olim), hiseren, hengel, hende, hingesegel, heremite, haffen, hage, hit, het, hereme *(ihrem) u. a. — Im Inlaute ist es fast völlig verschwunden, und dient dann auch meistens (wie* g) *nur zur Vocaltrennung. Auch im Auslaut fällt es ab, oder verhärtet sich zu* ch. *— Dem mhd.* hs *entspricht einfaches* s *(z. B.* wahs, *mnd.* was); *mhd.* ht *wird zu* cht *oder* ft. *Vgl. Nerger § 76.*

Habel, Havre de Grace *(Deecke);* Habelnöff, Havre neuf *(Brem. Urk. v. 1580.)*

Hachs, de norder unde de süder Hachs, *Klippen östlich von Quessant (Deecke).*

hachte, *f. Haft, Gefängnis. . .* quosdam homines accepit de publico carcere, qui hachte dicitur *(1258). Lacombl. II, nr. 452;* knechte, de de rad in de hachte ghebracht hadde. *Brschw. Chr. 1, 422. N. 1.* — De stad sette se in des stades hachten. *Münst. Chr. 1, 170;* ein deel in de hachten gebracht. *das. 1, 329;* welck man umme schult gedrungen wert in de hachten. *Fahne, Dortm. St. R. 43. nr. 92;* in de hachte bringen. *Gosl. Stat. 45, 28;* ledich ut der hachte laten. *das.* — *Vgl.* hechte.

hachten, *schw. v. 1. intrans. haften.* also dat se nicht en hachten up der muren (haererent). *1 B. d. Kön. 6, 6 (H.). — 2. trans. verhaften.* He mende, dat de ridders ene noch gehachtet hedden. *Br. d. Cir. 95;* gevoyrt in ere vencnisse vnd dar gehagtet weder recht. *Dortm. Urk. I, 1. nr. 174.*

hachtûn, *s.* hagetûn.

hack(e), *Gehacktes, Fricassee.* Drôwe *(Drohung)*, men wolde ydel hacken van uns maken. *Wiechm. altnds. Lit. 1, p. 161.* — *Mit* mack *verbunden* (hack unde mack, hackemack) *bezeichnet es allerlei durcheinander geworfenes und gemengtes wertloses Gerät (Danneil s. v.) und bildlich: niedriger Pöbel.* „hackmack, fegesack, *Pöbel.“ Strodtm.;* hackemack un fegesack *oder* stöwesack, *d. i. Crethi und Plethi. Schambach s. v.* hirmit weren nene benomede *(angesehene)* borgers, sonderen hollunken, hack unde mack. *Renner z. J. 1563.* — *Auch* hack *allein:* hack kumpt ummer in syn ghemak (Semper adest similis licet undique vilis). *Kiel. Mscr. 114 f. 26b.*

hackebret, *n. musikal. Instrument, dessen Drahtsaiten mit Holzschlägeln geschlagen werden (nach der Ähnlichkeit mit dem Hackebret, das zum Zerhacken des Fleisches bestimmt ist, so genannt).* Joh. M. die dudesche scholmeister, bracht ein instrument, welckt men hackebreth nomet, dat he mi schencken wolde. *N. Gentzkow XIX, 1, 170;* XXIIII ß. einem de vor m. g. h. vppem hackebrede spelede. *Klempin diplom. Beitr. 567.*

hackekaf, *n. gehackte Spreu, Häcksel.* He moete deme kerspel eyn perd

holden, dar he dan to behoeve stroe vnde hackekaff. *Fahne, Dortm. Urkb. I. nr. 279. S. 364.*

hackelblock, *m. Block zum Zerhacken des Fleisches.* cetarmalium. *1 voc. K.;* cetamalium. *2 voc. K.*

hackelse, *Häcksel.* Item 3 s. vor 3 stighe schoue to hackeltze *(1515). Wism. St. Jürg. Reg.*

hacken, *schw. v. hacken,* darin h. *dagegen Einwendungen machen.* Datsulve red *(rieth)* ok de byschop, men de ritmester van Bremen hackede dar so vele yn, dat he synen willen beheld. *Lüb. Chr. 2, 381. — Die Hände zusammenschlagen,* complodere, mit den henden tosamende kloppen vel hacken. *1 Voc. W.; Engelh. u. Dief. s. v.*

hackestapel, *m. Haublock, der Klotz, worauf der Fleischer das Fleisch zerhaut.* Dit horet to der vleyschowere herwede: allerhande rescap . . ane de hackestapel, de bliuet in der were. *Seibertz Urk. 2, 475.*

haddinge, *contrah. aus* haveding, havding *d. i.* hovetlink, *Häuptling; im rechtlichen Sinne: der Hauptbetheiligte, s. Richth. 799.* Worde eyn man doethgeslagen, dar eyn haddinghe tho ys,. vnd ys gudt vor de sake to geldende, den sulfften schalmen holden. *Fries. Arch. 1, 311.*

(**hader,** *Zank. Das W. erscheint nicht im Mnd.; es ist erst aus dem hochd. entlehnt.)*

haderhaftich, *adj. zanksüchtig.* en haderhafftich minsch. *N. Gryse Wed. Sp. B*[5].

haderinge, *f. Zank.* alßo fordt erhaff sick groth krich vnnd haderinge twischenn den forstenn. *R. Kock, f. 14.*

hadermetze, *f. zanksüchtiges Weib.* und undereinander frůndlicken leuen, nicht lesterinnen noch hadermetzen syn, und sick under einander hadern, kiven. *Staphorst Hamb. K. G. I, 4, 677.*

hader-, heder-, hiddernetel, archangelica. *Voc. Engelh.;* urtica granatica. *Diefenb.; Brem. Wb. 3, 236. Brennessel.* Dat is eyne dure salve to dem hovede; deme dy har aff gan unde dat hovet sere is, he schal nemen dat sat van der hadernetel unde schal dat al degher tostoten und schal dat mengen mit ganse smolte unde schal dat tosamenen seden unde don et in eyne busse unde schal dat hovet vake al reyne dwaghen mit kolt goten unde salven denne mit der salve. *Hann. Mscr. I, 84. S. 471;* wedder de tercianen nym hedernettelen etc. *Goth. Arzneib. f. 59a, 13.*

hadewulle, *Heede. Lappenb. zu d. Urk. d. hans. Stahlhofes zu London 75.*

haf, *n. Meer, See, altn.* haf. The bruthere *(Ordensbrüder)* geven vri that haf und then strand to allerhande donde *(1255). Livl. Urk. nr. 3026;* dat wy Fresen nene herfarth tho leisten [hebben] . . inth norden [wenthe] vp dat haff offt haues ouer. *Richth. 18, Anm. 7;* se vurden de konynge to schepe auer dat wilde haf. *Hamb. Chr. 204.*

hafdîk, *m. Deich gegen das Meer, Hauptdeich. Vgl. Br. Wb. 1, 207.* den de szolte szee hatet, schall de haffdyke mede maken. *Old. Urk. v. 1530.*

haffen, haven, *schw. v. behandeln,* manu tractare. havenen, handelen, *Teuth.* Ene vrome, mogenhaftige *(kräftige)* vrouwe, de schal de veer kranken lude vorheghen, de in erer unmacht unde noth heven, haffen, dregen unde gude hantrekinge don *(1480). Cassel, Brem. 2, 498;* broder Bernard de bleef daer by den kranken vnde haueden vnde hantteerden mynnentlike. *Leben d. h. Franz. 8;* slapet, gy wachter an dem grave, oft god syn werf hir have, dat gy des nicht ensperen und myt nenen dinghen keren. *(Raphael) Redent. Sp. 228.*

haffen, *schw. v.* = affen, *verhöhnen, zum Besten haben,* illudere. Welck narre vele sus plecht to haffen, Mit speyen worden mannigen doet straffen, Vnde nicht meyst straffet sin eygen

gebreck, De ys eyn narre, eyn dor vndt eyn geck. *Schip v. Narrag. f. 160b;* wat hebbe gi mi hir to haffen? *R. V. 6037 (So A.)*

haften, *schw. v. gebunden, befestigt sein.* Dar in sprak greve Albrecht, de vrede scholde haften *(Geltung haben)* mit den, de mit om dar weren. *Magd. Sch. Chr. 324, 10.*

haftgelt, -pennink, *Unterpfand, Caution.* arrha, arrhabo. *Kil.*

hage = age, *scharfe Spitze.* wen he (de vrost) blaset, so werdet alle krude ichte struke alse de haghe ichte scherpe des disteles. *Eccles. f. 248c.*

hage, hagen, *f. u. m. Hecke, lebendiger Zaun,* rubus, dumus. *Diefenb. s. v.;* hage, hagen, labrusca. *vocc. W. u. Diefenb.* Vnd vulleden den graven mit steinen und mit dem hagen, de dar umme stund. *Magdeb. Sch. Chr. 282, 11;* int lateste leyt bischop Otte den hagen eynsdels vphoven *(aufhauen)* unde leyt de bliden up den berch schuven. *Münst. Chr. 1, 163;* he scholde slaen enen hogen tuen um den hagen. *das. 1, 173;* Reinke hadde uns gelecht sine lage unde quam slikende ût einer hage. *R. V. 384.* Manich vogel was vrolich mit sange, in hagen unde up bomen. *das. 5;* unde mogen den hagen unde berch to Grone houwen, roden unde evenen laten *(1371). Gött. Urk. I. nr. 261. (Auch umzäunter Weideplatz?)*

Hage. de Kape de Hage. C. de la Hague *(D.).*

hage-, hagelbusch, dumus. *voc. W. s. auch Diefenb. s. v.*

hagedros(e), *Leistendrüse, überh. (geschwollene) Drüse. Vgl. Frisch 1, 394c; u. mhd. Wb. s. v.* hege-, heidruose. De swel in den haghedroszen des halses *(Kropf)* woycket vnde sachtet de stockwort wortele ghesoden in water. *Herbar. f. 72. (Vgl.* struma, hagdrüssen am halse. *Dief. s. v.);* (twe aderen achter deme oren *zu laßen)* ghift ghude dechtnisse vnde is gud weder dey sweringe der tene, weder haghedrose vnde vnvledicheyt des mundes. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 51;* twey aderen vnder der thungen lat weder alle vledicheit (sic) der tenen, hagedrose vnd weder den vlote des houedes. *das. 51b;* we gherne kusch wesen wil, de legge dunnen geslagen tyn *(Zinn)* twischen dat ghemechte vnde haghedrosze *(Inguinaldrüse),* vnde vppe dat ysbeyn twischen nauel vnde dat ghemechte. *das. 82. — In den Gl. wird* hagedrose *meist mit* inguen *glossiert. —*

hagelgans, *f. Waßer-, Schneegans,* fulica. *Vocc. Andere Formen:* horgans, *gl.* Mone, *4, 96;* hor-, her-, hargans, hahelgans, *Diefenb. s. v.;* hol-, haelgans. *Kil. ders. bemerkt:* hagelgans, vulgo anseres nivis sive grandinis *(vgl. Dief. n. gl. s. v.* grando) vocantur, estque hoc genus anserum totum album, praeter alarum extremas quatuor vel quinque pennas, que nigerrime sunt. *S. Schiller Z. Th. u. Kr. B. 3, S. 13.*

hagelhovich, *adj. (von Pferden) strupphufig, strupprauh.* Welk perdt hagelhouych ys, dem schal man de vote wasschen yn loghe vnd laten dat haer droghe werden .-. vnd yn deme anderen daghe rope dat haer vth myt eyner tanghen etc. *Wolf. Mscr. 60 f. 178c.*

hagelschot, *n. Kugeln in Größe von Hagelkörnern.* also halp en got, dat sie den koggen behelden myt werhafter hant vnde scoten dar mit hagelscote vth. *Brem. G. Q. 157.*

hagelspende, *f. milde Gabe zur Abwehr von Hagelsnoth.* Vortmer hefft de rade ghelouet to geuende van der stad gude in de ere goddes armen luden eyne spende des frydaghes io vor sunte Margareten daghe alle iar, vp dat god de gnade geue, dat de frucht vppe dem velde den luden inkome ane hagels nod . . vnde het de hagelspende. *Brschw. Urkb. 1, 178b.*

hagelsprake, *Besprechung, Zusam-*

menkunft? (zu hagen, *belieben? oder zu* hegen?) Ys een oldt landtrecht . . weert sake, dattet gemene landt myt malckanderen tho spreken hadden van saken, die den lande an roerende weren, soe mach det gemene landt wilckoeren by mackanderen to komen ende een hagelsprake tho holden. *Richth. 523.*

hagelstên, *m. Hagel, Schloße. Vgl. Grimm, Wb. 5, 689.* Tohand wart ertbeuinge, donre vnde dusternisse vnde vellen grote hagelsteene. *Alex. f. 4;* se hebben gheleden voruolghinghe van nyen wateren vnde van haghelsteenen vnde van reghene. *B. d. Weish. 16, 16 (L.);* im pinxten (1530) hagelde et so grot hagelstene hir to Hamb. alse walnote grot. *Hamb. Chr. 60.*

hagelvire, *f. Hagelfeier. „Sie fiel häufig auf einen Freitag, wie schon der märk. Wochentagsreim* „fridag dan es hagelfier“ *vermuten läßt.* in crastino ascensionis domini celebrabunt festum, quod dicitur hagelvire. *Seib. Urk. 405; zu Freckenhorst* (cod. Tr. Westf. p. 179) *fiel sie auf den Tag nach Trinit., also auf einen Montag. Nach Haltaus Angabe fiel sie vor 1768 in Schwelm auf den ersten Montag nach Pfingsten, was ebenso der Tag nach Trinit. ist. Später fiel die Hagelfeier in Schwelm und anderen märkischen Orten auf den zweiten Freitag nach Pfingsten. Schulte, Chronol. v. Hoerde S. 85 gibt an, daß die Hagelfeier durch königl. Edict d. d. 28. Jan. 1773 neben andern Feiertagen abgeschafft wurde.“ Woeste.*

hagen, *schw. v. behagen, gefallen.* De wyle *(solange)* id deme rade haghet. *Brschw. Chr. 1, 261, 14;* (Sassenrechte,) de doch unstreflik weren, doch en hageden se *(die Rechte)* den bischop nicht. *Magd. Sch. Chr. 362, 17;* eme hagede sêr wol de grote grâl. *R. V. 3306;* werde koniginne, wu mach juk dit hagen? *Sündenf. 2601;* wat heftu denne seen an uns, dat dy haghet? *Korner 24b (W.);* haghet id jw? *das. 129a;* schege ok, dat mik sulke voreynunge mit N. nicht lengher . . gud hagende, so schal ik etc. *Fidic. 2, 239.*

hagen = haggen *(alts.* hakjan)? Thomas: Der moge gy jw vmb bespreken, Ick wil anderst hagen wreken. *Soest. Dan. (fehlt bei Schmitz 95); vgl. (Karl von Burgund)* vorsamelde grod volk, so dat mene word lep. wol LXX dusent, und wolde hagen wreken. *Lüb. Chr. 2. 392 (Woeste).*

Hagen, *Haag. Vgl. Burmeister, Beitr. z. Gesch. Eur. 110.*

(**hagen-**), **heinboke,** *Hainbuche.* Me schal nemen *(zu einer Wundsalbe)* mos von eynem heymboken bome etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 120.*

hagengelt, hagentegede. unsen tegeden, de geheten is de rottetegede unde hagentegede . . unde unse hagengeld etc. *(1371). Gött. Urk. I. nr. 264. wahrsch. Gelt, Zehnten für die Benutzung des* hages, *Waldes, für die Eichelmast.*

hagenote, *Theilhaber an einem Hag, an einer Waldung.* Darup erkandt, wan daer mast sy, moge he (de holtgreve) dann driven dertich swine . . gelich den andern hagenoten. *Holtd. zu Holthusen, (Osnabr.) Gr. Weisth. 3, 200.*

(**hage-,**) **hâchtûn,** *m. Hagen-, Gehegezaun. (Die Grenze läuft)* van dem budden dick wente an Stolverdes haichtun, van St. haichtun wente an den nien graven *(1560). Nies. Beitr. 2, 58.*

hagenstolt, *(vom Manne) unverehlicht s. Gr. R. A. 484. c.* De dre sone bleven hagenstolte. *Bothos Chr. f. 41;* wo old ein hagestolte sin schulle? Ein hagestolte behorich int probestink scall old sin veftig jar und drei weken. Und so ein probestinglicher hagestolte na veftich jaren unde drei weken afstörve, so schullen sik de probesthe des verstorbenen hagestolten thobehoringe mit rechte undermaten *(1527). Gr. Weisth. 3, 249.*

hagewopeken, (hagewepe *bei Diefenb. s. v.* cornus) *Hagebutte.* corna. *voc. Engelh. s. auch* wopeken.

haggen, *schw. v. sanken,* hagghen, *fris.* rixari. *Kil.* = hacken? Amantium irae. De sik des dages haggen, De liggen des nachtes under den plaggen. *Hoffm. Findl. 1, S. 79 f.*

haggersheimrecht. Radolfus Friso assignavit et locavit aream suam Nicolao, custodi porte, de qua ipsi et heredes ipsius percipiet quolibet anno unum solidum et hoc jure civili (na stades rechte), quod vulgo haggerseymrechte dicitur. *Burm. Wism. Alterth. 34.* „*Dr. Brandenburg in Strals. hält dafür, daß* haggerseymrecht = haggersheimrecht *das im Orte geltende Recht bedeute, ebenso wie* stades recht.“ *Dr. Crull verweist auf Rost. wöchentl. Nachr. 1826, S. 95.* — *Vgl.* haghersche recht. *Mekl. Urk. nr. 1146.*

hake, *m. Haken,* uncus. Dat is en ghemene sproicke, dat moit sik gud tid krummen, dar en gud hake vt werden schal. *Eccles. f. 184d;* also warp Hollant *(ein Aufrührer)* den haken umme *(ward anderer Meinung)* .. unde wedderwende den hupen unde heit malkem to hus gan. *Brschw. Schichtb. 106. (als* fem.) *das, womit man etwas zuhakt oder verschließt, namentl. die Schlagbäume oder Thore vor den Ländereien (noch jetzt gebr.).* de leste ko dôt de hake to. *Strodtm. p. 80;* de (steyndecker) schal bestygen vmme dachlon radhuse, wachhuse, kromen (kronen?), haken, dore, berchfrede etc. *Brschw. Urkb. 1, 173a.*

hake, *1. ein gewißes Landmaß.* wi hebben gegeven .. to der eren godes .. den tins von vyfhundert haken (censum de quinquaginta uncis), als ván iegelichem haken twe lope. *Livl. Urk. nr. 237;* dat dorp to P., dat in sick holt VIII haken landes *(1398). das. nr. 1474;* dat sentkorn der wusten haken, de men buwet; sint van einem isliken besatten wanhaftigen haken, dar se den kercheren er recht van doen, plichtich alle jar to geven etc. *(1410). das. nr. 1824.* — *2. ein auf einem* haken *angesiedelter Bauer.* heft mi witlik gedaen, wo dat eme en klover entgan is .. und ok min besitlike hake gewest under mi *(1410). das. nr. 1866.*

hake, *m. ein schweres Feuergewehr mit einem Haken am Schaft, mittels dessen es auf einem besonderen Gestelle* (schragen) *befestigt wird. Brem. Wb. 2, 563.* So na, dat he mit einem haken mochte vp dat land gescaten hebben. *Hamb. Chr. 169;* dusent heele haken mit schragen .. heft to idtlike hake drie mans vorordent und bescheden, de daer mede wusten umme to gaen. *Ben. 485;* he hefft twe isern barsen und einen ernen haken darup *(auf den Kirchhof)* gelecht unnd up dat volck affgaen laten. *Neoc. 2, 88.* — *Der dies Geschütz bedient, heißt* hakeschutte. *Hamb. Chr. 463.*

hake, *m. Höker, Kleinhändler; sie betreiben den Kleinhandel mit Lebensmitteln und dgl.* botter-, kese-, speck-, smersepenhake. *Vgl. Wehrm. Lüb. Z. R. 235 und Koppm. Hamb. Kämmer. Rechn. I, S. XXXIX.* keyn hake sal wedder visch noch flesch, noch wiltbrede, noch heringk vorkôpen noch keynerhande desser dinge, êr wen de inwôner synen rechten marcket geholden heft. *Nd. R. f. 152. Vgl.* hoke.

Hakebalge, *bei der Insel Rottum (D.).*

hake(l)busse, *Hakenbüchse.* Van geschutte 11 halue slangen, eine ganse slange, vnd 98 hakelbussen in der vestinge to hebben etc. *(1507). Falcks Staatsb. Magaz. 7, 690;* item 5 sch. H. B. vor 1 formen to der hakelbusse. *Vaterl. Arch. 1868, S. 185;* se *(die Schweizer)* vunden darynne *(im Lager Karls des K.)* twe hundert stenbussen unde twe hundert hakebussen. *Lüb. Chr. 2, 376.*

hakelwerk, *n. Umzäunung eines Grundstückes oder Gehöftes*, sepimentum virgulteum sive spineum. *Chytr. eine Art Zaun, bei welchem oben zwischen langen, kreuzweisgestellten Pfählen Dornreisig und Gesträuche gelegt werden, um das Übersteigen zu erschweren. Stürenb. u. Dähnert. Vgl. Mussaeus in d. Mekl. Jahrbb. 2, 118.* Se vesteden dat slot mit hakelwerke unde graven. *Lüb. Chr. 2, 569;* grep he de ledderen unde lenede se to deme hakelwerke, dat umme dat slot ghingk. *Korner 246a (W.);* vortmer gunnen wy ene, dat se vnse blick Husem mit eneme spyltune edder hakelwerke vor deue, rouere vnde mordere al vmme beuesten mogen, vnde dore maken, dar ghemene herstraden ingan vnde vth, de to solken spyltunen hören *(1465). Falcks Staatsb. Magaz. 8, 681;* dat caspel is schüldich de wedeme mit dörntze, cameren . . schüne, stellen, backhus, hakelwerk tho buwende. *Pomm. K. Ordn. f. 98b.*

hakelwerken, *schw. v. an einem* h. *arbeiten.* 4 sch. den koters gegeuen tho behr, dat se einen dach gehakelwerket. *Reg. d. Einn. u. Ausg. der Pfarre zu Rethwisch bei Doberan 1606—1765, f. 43.*

haken, *m. der männliche Lachs. „Hackenlachs, das Männlein, so einen Schnabel oder Haken am Untermaul hat,* esox masculus etc.“ *Frisch 1, 562b. Nach dems. 1, 398b „nennen die Fischer in der Schweiz das Männlein vom Lachs, wegen des krummen Schnabels, den er hat,* haagen.“ *s. Königs Schweitzerisch-Hausb. p. 876. Vgl. Nemnich s. v.* salmo salar. Ock schal nemanth haken uphangen tho droghende, dhenn en sy tovoren affghesneden sterdt und hovet. *Brem. Stat. 680.*

haken = hacken, *im jurist. Sinne: Einwendungen erheben.* Wy schollen noch wyllen upp ße der sluße haluen nummer wyder haken noch saken *(1539). Dithm. Urkb. S. 110.*

haken, *schw. v. mit der Hacke bearbeiten.* N. und N. mit allen landen und wiltnisse, dar die hake gehaket hevet (omnibus terris et solitudinibus, quas coluerunt unco) *1253. Livl. Urk. nr. 248.*

hakenpôl? *vgl.* kersenpol. Item wart gewiset, dat dat water buten dem dorpe van dem hakenpole an wenten vor den mollendikes uthflotte were unser hern. *Gr. Weisth. 3, 95.*

Hakenrev, *Riff südlich von der Insel Laaland (D.).*

hakenschôn, *adj. hakenrein, von Schweinen, die geschlachtet u. ausgeweidet am Haken hängen.* Diessen herbst (1589) ist eine ser guthe mast gewesen, also das man haedt konnen koeffen 32 oder 33 pundt swine fliesches hakenschone fur einen richstaller. *Münst. Chr. 3, 114.*

hake-, hakelstên, *m.* Item 2½ schill. 3 penninge vor I hundert hakesteyn to deme Dornder torne, Bunger halde *(die B. holte). Z. f. N. Sachs. 1869 S. 224;* ½ hundert hakelst., 3 hundert dachsteyn to der Dornder lantwere. *das. — Sind damit Steine gemeint, die man an der Ecke, oder bei einem Vorsprunge gebrauchte? Vgl.* hackel, *ein vorspringendes Stück. Schambach s. v.*

hakwerk, *d. i.* = hok(e)werk, *Gewerk, Innung der Krämer.* De gantze rad to Stade mit mestern . . unde eme gantzen ampte des hackwerkes *(1499). Krauses Arch. 1, 144.*

halchter = halfter, capistrum, eyn halchter, dar me de perde in bynt. *2 u. 3 voc. W.*

halder, *Halfter.* capistrum, en halder. *Cod. Luneb.*

hale, *Hehl, Heimlichkeit.* hal, hemelick. *voc. Engelh.* occultatio, hale. *Diefenb. s. v. „Hier in Bremen schwören die neu erwählten Rathsherren:* wat mi in hale segt word, wil ik in hale holen; — in dem hâl wesen, *ein Geheimnis sein.“ Br. Wb. 2, 567;* erer worde hebben se *(die Handwer-*

ker, wenn sie bei Damen zu verkehren haben) hale, komen se myt en in de sale Unde laten alle bose wenken, Dat gude vrouwen moghe krenken. *Schaeksp. f. 63b.*

hâl(e), *n. Keßelhaken.* lengehaeke vel hael, cacabus. *Voc. Engelh.* cacaba, pendula. *Dief.* Vnde de junferen *(des Klosters)* sollen in den herwagen doen, wanner men daer mede to velde thuit, enen pot, enen ketel, een taeflaken, een dwele vnde en hael *(1462). Wigands Arch. 2, 358; bes. der in der Esse oder auf dem Feuerherde herunterhängende Keßelhaken. Gr. Weisth. 3, 36, 17; Dortm. Urk. 2, 209; Lacombl. Arch. 1, 169 u. 200.*

halen, *schw. v. holen.* Isset, dat he it nicht en nimpt sulven, he let it doch halen bi baren unde wulven. *R. V. 3870;* unde Plöchmann halde one spise avent unde morgen. *Brschw. Chr. 1, 30, 1;* unde halden vele roves unde brochten den to hus. *Lüb. Chr. 2, 19;* unde haleden id wor id was. *Korner 238a (W.). sprichw. „er holt es, wo es ist."* —

hallepennink, *Abgabe von den Fleischbänken (zu* halle, spysemerckt, macellum, macellaria taberna. *Kil.).* Insuper sedecim denarios de macellis ibidem, qui hallepenninge dicuntur, — oppidanis indulgemus *(1269). Wigands Arch. 6, 267.*

hallick, *m. im Jeverlande ein gewisser Raum neben oder vielleicht auch in einem Bauernhause. (Eine Kranke will eine Zauberin nicht loslassen, bis sie ihr geholfen, und diese hat denn endlich)* in den hallick, dat is twischen den daren *(Darre)* unde backaven, gespraken: Hort up unde pineget se nicht mer, gi hebbet se genoch pineget. *Jeversche Acten v. 1542.*

halm, *m. Halm. Plur. auch* helmer. An iowelken helmeren (calami *des Candelabers). 2 Mos. 25, 31 (H.);* dat werk der helmere. *das.* — *Symbol bei Auflaßungen von Grundstücken durch Geschenk, Verkauf oder Verpfändung. Gr. R. A. 123 ff.* hebben verteghen mit handen, mit monden ende mit halmen *(1343). Lacombl. III. nr. 307;* ind han . . upgedragin ind erflich verzegin mit munde inde mit halme. *das. III. nr. 462; IV. nr. 137.*

halmdor, *s.* helmendere.

halmundich, *d. i.* halfmundich. *Vgl.* halwassen, halwege; oock sal een ieder synen tinspenninck betaelen vndt selven brengen in den hoff . . wei da vorsumlich in bevonden worde vndt darover verstorve . . dey sall hallmundich wesen . . vndt dat achter gelaeten gereide guet sall dei her deilen met den erven, *d. h. soll nur zur Hälfte über sein Gut verfügen können. v. Steinen, Westphäl. Gesch. 1, 1564.*

hals, *m. 1. Hals.* De duvel tobreke eme hals unde hovet. *Theoph. I, 345;* dar to bi sineme halse uphangen. *R. V. 1820;* [Sie haben] den dief . . zum dode verurtelen und an seinen besten hals hangen laessen. *Münst. Chr. 3, 72;* vnde vellen dem greuen auer hals myt starker wolt. *Lerbeck § 199;* in des halses lede *(stehn)* die kindere, die ane tveinge vader unde muder geboren sin *(die Vollgeschwister). Ssp. I, 3, 3;* groten flith vorgewendet, dat de gemeine man muchte hebben guden kop an brode, behre unde fleische, wormit he sick becker, bruwer unde knakenhower hedde up den hals geladenn. *Lüb. Chr. 2, 679;* du wordest vor Annas ghetogen unde ghebunden . . aldar worstu an dinen hals geslaghen etc. *Gebetb. Fragm. f. 11a; (nachdem Clarine Valentin Brünne, Wappenrock, Schwert und Sporen angelegt)* se sloch ene in den halß, den jungen degen *(gab ihm den Ritterschlag).* Se sprak: du scholt ritterschop plegen; Ick beuele dy schilt vnde sper etc. *Harteb. 241b.* — *2. Leben (weil die Todesstrafe gewöhnlich durch Henken vollzogen wurde).* Vrede sal men deme warve *(Kampf-, Gerichtsplatz)* biden bi me halse. *Ssp. I, 63, 4;* stelt he't *(das*

Korn) des dages, it gat ime an den hals. *das. II, 39;* den hals verdelen; an den hals spreken, antwerden umme den hals. *das. II, 14;* ware *(wäre)*, dat erer ienich na deseme daghe mer to Bremen queme, dat scolen se beteren mit eres selves halse. *Brem. Stat. 13;* dar wil ein wedder *(Gewitter)* vpkamen; dar mochte vellichte wind mede komen, so konden wi wol alto hope vmme de helse kamen. *Hamb. Chr. 118;* eine frouwe wort leuendich begrauen, darum dat se er egen kint vm den hals gebrocht hadde. *das. 183;* lathet vns tho sehen, dat wy de helse moghen berghen, *unser Leben retten. Brem. Urk. v. 1569. — gern mit andern Subst. verbunden.* vnd na sinem liue vnd halse gestan. *Blücher, Urk. nr. 465;* hadden gewaget hals und kop. *Lüntzel, Stiftsf. 235, 187;* behaluen dat richte, dat in hals eder in lyf gheit *(1365). Lüneb. Urk. Abth. VII. nr. 610. bes. mit* hant. *Vgl. Gr. R. A. 7.* dat gerichte over hals unde hant. *Ssp. III, 52;* die koning mot wol richten over hals unde over hant unde over erve. *das. III, 78, 1;* mit aller rechtigheit, gerichte, hogheste vnde sydeste, also an hals vnde an hant. *Mekl. Jahrbb. 4, 266;* nene hant ghedat, de my an hals ichte an hande gha. *Z. f. N. Sachs. 1855, S. 156;* in hals unde hand richten, *Korner 55b (W.) u. h. In Stellen wie:* weer enich landtman, die hadde enen wtheemschen knecht, die enyge broke . . dede, de knecht sal vp syns selues hals breken. *Richth. 527, § 27;* o odmodighe here van hemele, de du de hoverdighen helse alle tyd odmodigest. *Korner 103d (W.) geht die Bedeutung, ähnlich wie im mhd.* lîp, *über in die von: Person. Vgl.* des ghelykes scullen de vere *(Schiedsrichter)* mechtich wesen to scedene vmme dode halse, de nych in opener veyde gheslagen synth. *Fries. Arch. 1, 130;* weret sake, dat yemant eyn man sloge an beerbencken, dem hantdadinghe schall nyne bone offt frede betellenn, so lange dat de hals geghulden ys. *das. 1, 313 u. Richth. 187. Anm. 10. — 3. bildl. eine fortlaufende schmale Anhöhe, Damm, Deich gegen das Waßer. Vgl.* hovet. vnd buweden en vast hus vppe den hals, de van deme Priwalke gheit in dat land to Wenden. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 802;* dieses jarß betrachtede men ernstlich de gefahr, so Busen tho suden einmal worde drepen, up Toppeswele unde Sandtdiken, de wile it dar ser geferliche helse weren. *Neoc. 2, 332;* so is de boddem, dar Arkon vp licht, schir van dem andern boddem des landes tho Rugen afgesondert, also dat it men mit einem kleinen halse an einander henget. *Kantzow 36.*

halsbacken, *schw. v.* = halsslagen. Dat de grote der apenbaringhe my nicht vorhoue, so is my ghegheuen de prekel sathane, dat he my halsbackede. *N. Russ 2, 93 (Übers. von 2 Cor. 12, 7).*

halsbant, *m. Halsband, Koller,* collarium. *Diefenb. s. v. Merzd. B. d. K. 23;* Nochtan hadde de guder hande man synen *(des Herzogs)* halsband unde enen wapen hanschen, den he van em nam to warteken etc. *Lüb. Chr. 2, 249.*

halsberch, *m. Panzer.* angedan den halsberch des gelouen vnde der leve. *Perik. f. 17 (1 Thess. 5, 8);* item welc borghere van Unna varen wel, de sal der stat laten zynen halsberch van eyner marc etc. *Unnaer Freibr. v. J. 1346. Art. 14. Vgl. Koppmann s. d. Stelle;* ik wil one tziren myt eynem gulden halsberghe. *Locc. Ers. 52;* storve en man, zin wyf de schal gheuen en bedde . . zine armeleden . . zinen kraghen, zine halsborch *(nicht* halsborth, *wie gedruckt ist)* ofte lyf yseren, zine platen . . zine benwapen *(1345). Old. Stat. in Brem. Stat. S. 825.*

halsen, *schw. v. um den Hals (Le-*

ben) bringen. (Vgl. koppen). Zo hebbet vnse vrent vorramet eynes sceydes .. tho den ersten: vmme de doden, de tho Yborch ghehalset worden, dat geschach ane vnse heyt *(Geheiß)*, doch so wille wy . . gheuen 100 marck tho wandele *(1356). Stüve, Beschrb. des Hochst. Osnabr. 1789. Urk. p. XV.*

halshere, *m. Herr über den Hals- und Leibeignen.* Dat syn hals- vnde lantheer hem de vryheit nyet gunnen wolde. *Old. Urk. v. 1549.*

halsisern, *n. eisernes Halsband.* vnde sloten de *(Räuber)* in halsyserne vnde helden etc. *(1397). Lüb. Urk. 4. nr. 658;* Hille Stinkebusse vorsweret de stat by ereme leuende daer vmme, dat ze mit Hinrik Copmanne in deme halsyseren stunt. *Lüb. proscr. Wism. 73;* vnde stoden in deme halsyzeren. *das. 94.*

halskrage, *m. 1. Hals. (tautol. Zusstzg.)* De halskrage, dat he den hals nicht vmme krighen kan, XV scillinghe. *Richth. 221, 5. Ostfr. L. R. III, 73. — 2. Kragen um den Hals.* und darmit nicht so veel linwand würde verlaren, würden ut halskragen stevelskragen gebaren. *Lauremb. 2, 626.*

halslaken, *n. Halstuch.* it were beter, se . . neieden ein lank halslaken. *Lauremb. 4, 289.*

halslosinge, *f. Befreiung von Leibesstrafe.* wy Christiern don witlick so als denne N. an sinen hals, liff vnde gud mit rechte an vns vorfallen, vnde he so synen hals wedder to lôsende to eneme summen geldes gesettet was, welkeren he nu betalet hefft, laten en darumme der halslôsinge haluen quit, ledich vnde loess etc. Quitancien op gude betalinge syner halslôsinge *(1475). Falcks Staatsb. Magaz. 8, 706.*

halsrangen, *schw. v. den Hals recken, aus Neugier und Verlangen. Vgl.* halswrenken. Dar syt mennich un halßranget, De da gerne horde nye tydyng. *Koker S. 356.* unde de pape N. unde L. de gingen unde halsrangeden unde segen sik umme unde hopeden; over H. blef ut. *Brschw. Schichtb. 147.*

halsschruwe, *f. Halsschraube; Schloß?* so ßint dar ock II vorgulde ringe vnd vorgulde halsschruwe in einem bande. *Hagenower Testam. v. 1534 (Schwer. Arch.)*

halssele, *Riemen um den Hals. . .* vor eyn halszeell. *Wism. St. Jürgens Reg. v. 1517.*

halsslach, *m. Schlag an den Hals, Ohrfeige. Vgl. Mundart. 2, 438.* An dudischen lande is dat eyn wonheit, dat me den ridderen eynen halslach sleit. *Hann. Mscr. I, 84. S. 408;* svenne he *(der Herr)* ine (sve so eme herren sik untseget unde dem anderen sik to seget) vertucht *(überführt hat)*, so sal he sik sin underwinden mit rechte, mit enem halsslage of he wel. *Ssp. III, 32, 9;* mit halslegen geslagen. *Wiggert 1, 43;* vnde sloghen ene myt halßsleghen . . vnde de dener sloghen ene myt backenslegen. *Marc. 14, 65 (L.).*

halsslagen, *schw. v. an den Hals schlagen, ohrfeigen*, alapare. *Diefenb. s. v.* Se halsslageden ene *(Christum). Hann. Mscr. I, 84. S. 388;* de houerdygen vyande schuwen de oetmodygen menschen, dat en were, dat se god vnse here halslagen lete. *Leben d. h. Franz 189;* so is my ghegheuen worden de anvechtinghe mynes vleysches, de engel sathane, dat hee my halsslaghe (qui me colaphizet). *2 Cor. 12, 7 (C.);* Jhesu, de du gehalsslaget vnde bespieget wordest. *St. Birg. Openb. f. 154b;* vorspiget vnde gehalslaghet. *Lucidar. f. 24. — Mit starkem Prät:* unde halsslogen one, so se meyst kunden. *Sp. d. minschl. salich. f. 67b.*

halsslâginge, *f. Ohrfeige.* de halslaginge, de de bosen joden dem heren geven. *Wiggert 1, 43.*

halsstark, -sterke, *adj. halsstarrig,*

halsstark, cervicosus. *Voc. Strals.* vppe dat se na myneme dode nicht to halstarck werden vnde ouerdadich. *Pass. v. Jhesu u. Mar. f. 48b;* dristicheit . . dath ys, alse id eyner gebraken heft, dat he syck denne nycht myden wyl vnde gheyt also halsstarck vnde vpgherychtet, recht alse efte he gantz wol ghedan hedde. *Ssp. III, 13. Gl.* de motwilligen halsstercken *(1546). Dithm. Urk. S. 154.*

halster, *ein gewisses Getreidemaß, halber Scheffel,* semodius, mensura varia apud varios. *Kil.* 4 halster roggen. *Brschw. Rechn. v. 1550 (Brinckm. 1, 954).*

halssterkicheit, *f. Halsstarrigkeit.* strydt, twedracht vnd halsterkicheit. *Rost. Bedeb. f. 96b.*

halsswellinge, *f. Halsgeschwulst.* S. Blasius *(hatte Macht)* ouer de halswellinge. *Sp. d. Sammitt. I. f. 4b.*

halstogel, *m. Halszügel. Hiob 39, 10 (H.).*

halswert. Is dar we beswaret mit kluftghelde an sineme slachte, weme des vordrut vnd dar nicht vp gheldeu wil, so schal dat slachte schaten *(schätzen, Schätzung auflegen)* vppe hals vnde halswert. *Dithm. L. R. II. § 81, d. h. „so bleibe für das Geschlecht in dieser Hinsicht die völlige Gleichmäßigkeit stets verbindliche Norm. Also das eine Mitglied* (hals?) *der Kluft darf für die Kluft nie höher beschatzet werden als das andere.“ So Michelsen z. d. St.*

halswrenken = halsrangen. De lude (de god don dorch idel ere) halswrenken to rugge unsen heren *(sehen sich immer um nach dem H.?)* dat ander lude achterkosen unde uneren. *Hann. Mscpt. I, 84. S. 395.*

halt, *s.* holt.

halter, *Halfter,* capistrum. halter, eyn zeel dar me dat pert mede bindet. *Diefenb. n. gl. s. v.* bintseyl vel halter. *Voc. Engelh.* He toch ene haltere ut dem boseme unde henck eme vort an eynen stoel. *Münst. Chr. 1, 165;* 1 par fiessen laken . . 4 halteren, 1 sallunen decken. *Wism. ger. Invent. v. 1533, f. 160.*

half, *adj. halb. Sprichw.* half hus, half helle (res est penalis casa semis). *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 26b;* ene halve mile. *R. V. 578;* darvan bin ik wol half krank. *das. 560;* he krêch wol half enen beteren môt. *das. 4240;* twe hoyken myt werke gefodert mit halven *(d. h. halb ausgewachsenen)* lasten breet utgebremet. *Z. f. lüb. Gesch. 2, 514. Wehrm. z. d. St.* — half unde hêl, *s. unter* hêl. half unde vul, *halbe und volle (Trink)maße.* wy drunken dat beer by halven unde by vullen. De amptknecht *zum Tode. Lüb. Dodend.;* hefstu . . gemaket, dat nicht mer denet wan to sunden? alszo worpele, bretspele unde horne, dar men uth drinket [by] haluen unde vullen? *Licht d. Seele f. 45;* beter is eyn vruntlich drunk as ydel gantze un halve vullen. *Koker 1891.*

halfknecht, *m. Halbknecht, (nicht voller Geselle, zwischen Lehrjungen und Vollgesellen stehend?)* So ein meister unsers amptes sick mit sinem gesellen edder halffknechte vorunwillegede etc. *Ältere Hamb. Z. R. 18;* so ein meister einen gesellen edder halffknecht ahngenhamen hefft, de schal plichtig sin etc. *das. 20.*

halfsusken, *Halbschwester.* wor halffsüsken vnd vullsüsken sind tho arue, so schal de halffsüsken tho gripen mit haluer hand vnd de vullsüsken mit vuller hand. *Richth. 578 § 4;* wenn idt sick begeue, dat ein man hefft veer dochtere vnde de man neme ein wiff, de hefft eine dochter vnnde darna theelen se twe dochtere, effte nu eine van dessen tween vorstorue vnde disse hadde leuendig eine volle suster vnde ein halffsuster van der modder wegen unde veer halff sustern van des vaders wegen, so schollen se dat sulue ersten midden entwey dhelen; de helffte des gudes de dar denn kumpt up der modder

sieden, dar denn tho sin der modder erste dochter vnde ehre lateste dochter, wo woll dat diße beide dochtere halffsusken vnder sick sindt, doch etc. *Dreyer, Samml. 1, 497.*

halfte, *adj. halb.* men is de droste vnde sine helpen mit vns tho velde, wat wi dan winnet, des scolen se den verden del nemen, men sint wi allene tho velde, so scolen se io den halften del vp boren. *Old. Urk. v. 1344.*

halve, half, *f. Seite, mhd.* halbe. af ene half . . af anderhalf *(1290). Z. des Harz-V. 5, 476;* see gy nemende by yenne halve der dope stan? *Brem. G. Q. 86;* tuschen deme biscope up ene halve unde deme rade to Lubeke uppe de anderen halve. *Lüb. Chr. 1, 155;* dar up loveden de greven an ene half unde de rathmanne van Lubeke in ander halven. *das. 1, 255;* se seten jegen einander, de einen up eine halve des dykes, de anderen up de anderen halve. *2 Sam. 2, 13 (H.);* twei dore stoden open uppe islike halve ein. *Brschw. Schichtb. 97;* he satte up iowelke halve des waters eine borch. *Magd. Sch. Chr. 32, 17;* dar bleven vele lude dot to beident halven. *das. 16, 9;* alle de van beyden halven to der veyde komen weren. *Brschw. Chr. 1, 26, 12;* uppe desse halff des waters. *das. 1, 200, 32;* an ene half des waters was de vader, de sone an dem anderen stade. *Eike v. Repg. 532;* af ene side .. af andere halve *(1319). Mekl. Urk. nr. 4075.* Siderites, de schentlike steen, Is nu in allent haluen gemeen. Solinus sprekt, wo de steen ist, Maket he twydracht to aller frist. *Schip v. Narrag. f. 23.* — van . . halve, *von Seiten.* (Pippin) wan de cluse unde segevachte van s. Peters halve, *weil P. ihm half. Magd. Sch. Chr. 1, 23, 10;* over (uppe) de halve, *beiseite.* unde droweden de in stocke unde blocke to setten, so dat dusse vêr sik geven over de halve, *sich entfernten. Brschw. Schichtb. 114;* darover Gr. sik over de halve gemaket. *Sass. u. Holst. R. 99;* alß solches vorrichtet, geven sich schaffere unde de mit vorgerichtet aver de halve. *Neoc. 1, 119;* gifft sich darup van den sinen ein wenig aver de halve. *das. 1, 308;* brachten ere guder . . aver de halve. *das. 1, 461;* ick wil auer de halue ghan, Vnd blyuen hir am orde stån. *De d. Schlömer E 8b;* och könd ick em noch entschlyken, vnd auer de halue wyken. *das. H 3b;* mein vater, meine mutter seind alle dahin, nun ist mein bruder noch vbrig, wie ich den auch vber die halbe helffen moge, wolte ich gern ewre meinung hören. *Schausp. d. Herz. Jul. v. Brschw. 384;* vnnd als ich das holtz sahe herunter fallen, sprang ich auff die halbe. *das. 530.* — mit dussen worden sochte J. D. anderss nicht, sonder dat he de predicanten mochte up ere halve foeren en recht to gevende. *Renner II, 48b;* dar *(bei dem Brande)* wart uppe der halven nicht gereddet, wente dat vur gink up by middernacht. *Lüb. Chr. 2, 382 (vielleicht heißt aber* uppe d. h. *hier: deshalb, deswegen).* — bi sit halven, *neben.* bi sid halven des berges (ex latere montis). *2 Sam. 13, 14 (H.);* bisidhalven, juxta latus. *Jos. 18, 16 (H.);* achterhalves, *hinterwärts. Hamb. Chr. 351.* — *Pleonast.:* de konnink vruchtede schaden van Reinken vrunde halven wegen. *R. V. Gl. I, 21.*

halftafeler? welkere stalbröder edder halftaffeler ener edder mer nicht lust hedden to drinken, de möchten met verlofnuss bi enem besundern disch sitten. *(Schra der schwarzen Häupter zu Goldingen).*

halfwaslinge, *Halberwachsene.* Van mannen, wyven, kinder unde halfwaslinge etc. *Ben. 96.*

halfwassen, -gewassen, *adj. halberwachsen.* halfwassene junge gesellen. *Sastrow 3, 184;* verdruncken 2 half gewaßen knechte in der Traven. *v. Hövel, Chr. 4.* — Item was dar-

inne *(in dem Schiffe)* V leste an lotuische, dat hundert gherekend vor 5 mark .. item XIII leste an hallefwassenen vische, dat hunderd gherekend vor 4 m., item XX leste an cropelinghe, dat hunderd gherekent vor 2½ m. *(1385). Lüb. Urk. 4, nr. 506. — Eine Art Gläser (halbgroße?).* Item so scenket men ersten kauent in glesen vnde Hamborger ber in de halfwassen to dem ersten rychte. *Mekl. Jahrbb. 10, 88;* II proeveste, VI halwassen, VI wynglese. *das. 90.*

halvemate, *Halbscheffel?* tria molt tritici medie mensure Monasteriensis, que halvemate dicitur *(1377). Wilmans Urkb. III. nr. 761.*

halve-, half-, halwege, *adv. zur Hälfte, halb.* also he do halfwege quam in den sot, *in die Mitte des Brunnens. Korner 192b (W.). bes. bei Angabe der Stunden.* men schal den drinckstauen to teynen eyn ferndell darna edder vngeferlick halue wege eluen tosluten. *Cod. Brdbg. I, 15, 395;* halue wege to eluen. *das. 432;* vann achtenn beth halffwege neghenn. *Lüb. Z. R. 337 u. 467;* halff wege to middage. *Blücher Urk. nr. 469;* halfwege achten scholde men de dudesche misse anfangen. *Strals. Chr. 1, 303;* beth halwege tein. *das. 307.*

halfwinner, *m. (Compagnon mit der Hälfte des Gewinnes), Bauer, der gegen den Genuß der Hälfte der Früchte den Acker eines Herrn bebaut.* halfwin, partiarius, colonus partiarius. *Kil.* Also dat wir ire halffwynre, de up iren eygen guederen sitzen, ungeschat sullen laissen etc. . . mit yren lehenluyden ind halffwynre. *Lacombl. Arch. 1, 153.*

halveren, *schw. v. halbieren, von der Kleidung: zweifarbig machen. Vgl. Heyne in Gr. Wb. s. v.* 1 halluerde kogelen rot vnde swart, *franz.* mi parti. *Wism. ger. Invent. f. 5;* item schal neman in unsem *(der Schneider)* ampte .. halveirde hosen dragen, he en drege darto rock vnde kogelen. *Lüb. Z. R. 422. Vgl. Weiß, Kostümkunde 3, 1, p. 210 ff. — Im rechtl. Sinne: theilen, scheiden.* und geschegge dar en baven, so moste he sich des beclagen up steden und tiden, sich dat geboren solde, dar men de sake halveren, lutteren und tho rechtfeyrdegen gebort *(1504). Kindl. 3, 645.*

ham, *m. (Demin.* hemmeken, *Neoc. 2, 377) ein (durch Gräben) eingefriedigtes Stück Land in den fries. Landestheilen; auf der Geest, wo die Einfriedigung durch Hecken, Wälle Knicke etc. geschieht,* kamp *genannt, das vielleicht ganz dasselbe Wort ist (vgl.* ko-hamme *u.* koe-kamme, *germ. sax.* numella, *Kil.;* harst *u.* karst; kennep *u.* hennep). — unwillen des hammes wegen .. densuluen ham landes, dar se twidrachtich vmb weren. *Fries. Arch. 1, 150;* nehmen eme 30 ossen .. vnde hilden se in ein ham 5 dage langk, dar nicht to etende en was *(1480). Falcks Staatsb. Magaz. 8, 717;* efte dar jemand begrepen worde, de de hamme hovede *(abmähte). Dithm. L. R. § 21;* darto twe hamme, eyn iewelick twe meder meth landes. *Old. Urk. v. 1447;* sodane Tyler hemme, wiske vnde weide *(1480). Dithm. Urkb. S. 82. Das Wort, noch jetzt in Friesland überall üblich, erscheint vielfach in Ortsnamen.*

ham, *Decke, Hülle, Hülse, spec. Nachgeburt (Kindesbalg), nicht bloß der Kuh, wie es Gr. Wb. 4, 307 heißt,* secundinae. *Kil. ahd.* hamo, *altfr.* homa, hame *(„das Bälglein, worin das Getreide sitzt, ehe es in die Ähre schießt." Richth. s. v.). Vgl.* ame, am, theca, dorin das kornlin lit, *Diefenb. s. v.* theca *u.* paleare. *Br. Wb. s. v.* hamel, *2. u. Schambach, S. 315. Noch jetzt im Oldenb. gebräuchlich.*

hame, *m. ein kleines, an einem Stiele befestigtes Netz zum Fischen.* hame vel nette, hamus, rete. *Voc. Engelh.* ock so mogen de Schepeser

buer setten in de were hamen edder ander garne sunder schutten vnde vlaken, wan se ale edder ander vische vanghen mogen. *Old. Urk. 1418;* unde mote komen yn den hamen des duels. *Schaeksp. f. 2b;* unde der reynicheyt een hame, Lucrecia so was ere name. *das. f. 16b;* der vnkuscheyt eyn hame. *das. f. 20;* der sachtmodicheyt en hame. *das. f. 9. Auch zum Vogelfang gebraucht.* glutinabulum, eyn hame, dar me raphoner inne venget. *Diefenb. n. gl. s. v.*

hame, hamme. *(engl.* ham) *Hinterschenkel, Schinken (eig. das sich biegende, krümmende Glied?)* suffrago (knybiege, dieche) knyeham, hame. *Diefenb. s. v. u. Stürenburg S. 81.*

hameide, homeide, hogemeide, hameie, homeie *(auch verunstaltet in* hameine *und* almeide) *f. Verzäunung, Sperrung, Schlagbaum, Verhau u. ä. mhd.* hamît. clathrus, een hameyde. *Diefenb. s. v.;* hamey off staecket, fascennina. *Teuth. Vgl. Brem. Wb. 2, 574.* Nement scal kopen buten dhen dhoren edher buten St. Stephens doren edher buten dher hameydhen dher brugge *(1303). Brem. Stat. 56;* de stad was bevestet mit sunderliken muren .. unde mit borstweren unde mit homeiden tinaftich gemaket *(Orig.* diversis propugnaculis). *Lud. v. Suchen c. 14;* twysschen der hoemeiden unde zingelen. *Vaterl. Arch. 1858. S. 185;* eyn armbost, eyn wippe, eyn busse und eyn hilde sind uppe der homeyde vor den Leyndore. *Grupen, Antiq. Hanov. p. 398. (Vgl. Toeppen, Elbinger Antiq. H. 1, 1870, S. 26: „Bei dem Schmiedethor lag ein für die Befestigung der alten Stadt wichtiges Gebäude, die* a-, ha-, homeyde *genannt. Es war ein eignes Gebäude, von dem Thor so weit entfernt, daß zwischen diesem und jenem noch andere Gebäude lagen").* a. 1479 ward gedan Henninge de homeyde 4 jahr und schal dar af geven alle jahr 3 mark. a. 1497 deden radt unde schworen de hoghemeyden vor dem Leyndore N. eyn iahr lanck. *Grupen l. l.; (Vgl. den Ortsnamen* Hohenmey *in Jeverland;* damit sie vngemercket vber den Inhauser syll nach der Hochenmey kommen mochten. *Old. Urk. v. 1592);* de zingelen und hommeiden. *Ben. 550;* se wurpen de hameyde um. *das. 560;* als ehr quam an unser l. frauwen pforthe und wolte daraus fahren, do war die homeie albereids zugeslossen. *Münst. Chr. 3, 86;* item an Hinrick by die hamey .. negendehaluen daler. *Old. Urk. v. 1576.*

hamel *(ahd.* hamal, *verstümmelt), m. der verschnittene Schafbock, Hammel,* muto. — In maio ministrat VI oues, que vulgo dicuntur hamele *(1260). Lacombl. II, nr. 494;* enne man. de gift *(als Zins)* to sunte Woltborghe daghe enne hamel edder ses schillinghe penninghe, welker man wel *(1343). Sudend. Urkb. 2, S. 28, 38.*

hamelsbolle, *Hammelkeule.* twe hamelsbollen gebraden. *Fahne, Dortm. Urkb. III, 227.*

hamel(s)buck = hamel. 1 vaccam fumigatam, pro octo sol. 1 hamelbuck pro quinque sol. *Rechn. v. 1373 (Schweriner Arch.);* 4 hamelsböcke. *Cod. Brdbrg. I, 14, 348.*

hamer, *m. Hammer.* Dar vmme solen se als hart yseren myt den hamer der vreslyker ban[g]ycheiden also gepiniget werden etc. *Leben d. h. Frans. 148b;* wo scole wi hen, wi steken twusken hamer und ambos, und segens nergens hendorch. *Brem. Urk. v. 1568. der Münzhammer.* de wyle eyn rath de munthe hefft vorrynget vnd gesettet eres gefallens na, den hamer vorlyctet vnd hebben ere egen nuth dar wt gesoecht. *Monum. Liv. 4², 236. — Bezeichnung des Teufels (eig. wol des Donners).* dat di de hamer hale! *Brem. Mscr. Vgl. Br. Wb. 2, 575.*

hamerschult. .. persolvere teneatur pensionem quandam, que com-

muni nomine vocatur hamerscult *(1287). Kindl. 3, 239.* „hamerschult, *welche in andern Nachrichten gewöhnlich* gamerschult *heißt, war eine Abgabe von 1 Hun und 5 Eier, und wurde von den freien Leuten, aus denen die Freischöpfen genommen wurden, dem Inhaber einer Freigrafschaft, den man auch Stulherren nannte, entrichtet. So heißt es z. B. in alten Heberegistern aus dem 14. Jahrh.* pulli et ova liberorum pro Ghamerschult XXX pulli centum et quinquaginta ova.“ *Kindlinger. Vgl. Grimm R. A. 376.*

hamersleger, *m. Hammerschläger, Metallarbeiter.* Thubalkain was eyn hamerslegher. *1 Mos. 4, 22 (H.).*

Hamersunt, *Bucht westlich von Hessenäs im S. W. Norwegens (D.).*

hamerwurp, *m. Hammerwurf(sweite).* Tvelf duven mach en man wol hebben vnd die ne hebben nicht vorder vrede wen en hamerworp von irer wonunge. *Wichbelder. Art. 93. Vgl. Gr. R. A. 65 ff.*

Hamtun(n), *Southampton am Kanal (D.).*

. . **hande,** *Genitiv zu* hant; *in Zusammens.* = *Art:* einerhande, aliquis, *irgend welch, gewisse.* He *(Johannes)* at eyner hande deyrkyne *(gewisse Thierchen)*, de locustae heiten. *Br. d. Eus. 4;* eyn lerer van subtilen worden unde nicht der werke is eynerhande vpblasinge. *das. 12;* alle erdeschen dynge sint eynerhande kledinge des lychams. *das. 27b;* einer hande volk is gespreyt dorch alle de lande dines rikes. *Esther 3, 8 (H.).* — drierhande. vriheit de is drierhande. *Ssp. I, 2, 1;* dorch syn dryerhande wenent. *Brem. nieders. Gebetb. 76.* — allerhande, *jeder Art.* allerhande klage mut de richtere wol richten. *Ssp. I, 59, 1; ferner:* jenegerhande; mancherhande; nenerhande; svelkerhande; watthande, (watthande holt dat it si *(1339). Kindl. 3, 379);* guder hande, *S. oben II. S. 163.* . . Ovidius makede vele hender boke. *Engelh. Chr. f. 2.*

handel, *m. was man unter Händen hat, betreibt.* Alles handels *(Unruhe)* ein ansetter. *Münst. Chr. 1, 330;* de duszen handel *(Unter-, Verhandlung)* angenamen hebben. *Ben. 439;* quemen vor Brunsewick und begereden enen handel *(gütliche Verhandlung, Beilegung)* tho begripen. *v. Hövel Chr. 5.*

handelagen, *schw. v. überantworten, überreichen. Vgl. Vilmar s. v.* andelagen *u. Grimm s. v.* andeln. Breve, der twene is gemaket eynes ludes unde iewelkeme eyn gehandelaget. *Gött. Urk. II. nr. 358;* ok eynem iowelken dat guth, in der delinge togefallen, rede overgegeven unde gehandelaget hebbe. *Z. f. N. Sachs. 1851. S. 356.*

handelank, *Handlanger.* vnse stat sall eme handelange, latten, steyn ind negele dar to bestellen. *Seib. Qu. 2, 75 (Woeste).*

handelen, *schw. v. 1. mit der Hand betasten, berühren.* Isset dat min vader *(Jakob)* mi handelt unde anroret. *1 Mos. 27, 12 (H.);* sin *(des Herodes)* licham wart al vul worme vndè stank so vule, dat ene nemant handelen mochte. *Seel. Tr. 144;* do nam dat kint *(Johannes)* de leue juncvrowe vppe ere arme vnde handelde dat rechte also ene kynderderne. *Lüb. Passional f. 124b;* Franciscus berispede ene *(e. Bruder, der Geld* in sin hant nam) hardelick, dat he dat gelt ghehandelt hadde. *Leben d. h. Franz. 96b;* se tugeden myt eren eden, dat se se *(die Wunden)* myt eren handen gehandelt hadden. *das. 195;* vrouwe di, Anna, dat du werest werdich, dattu ze *(die Mutter Gottes)* in dyme schote handeldest. *OGB. A. 4;* vnde woesch ere *(der Kranken)* voete vnde handelde ere kranken ledemate. *St. Birg. Openb. f. 15b;* handelen unde kussen. *Pass. Chr. 100;* to sokende god, efte se one handelden efte van-

den. *Apost. Gesch. 17, 27. bes. von der Berührung des Leibes Christi in der Messe.* licham *(Christi)*, den me up deme altar handelt. *OGB. A. 62b;* wente allene de prestere . . hebben macht mysse to holdende vnde den licham Cristi to handelende. *Navolg. IV, 5;* wen man di papen wiget, so werden sy getruwet der heligen kerken gode tu benedigen vnd tu handelen met sinen henden. *Fidic. 1, 169.* — *2. behandeln.* dat dar nemant en was, de dat horen mochte, so dat se ene schentliken handelden mit smadenisse . . vnde mit machte worpen se ene ut dem huse. *Br. d. Cir. 83;* de stad handelde ene erliken vnde wol. *Br. G. Q. 112;* myn kint *(Christus)* wert gehandelt snoder dan ein morder. *Lüb. Gebetb. f. A. 2b;* de moder konde nicht getrostet werden, do se zach so handelen den se hadde ghetelet. *das. 4b;* vnde hadde des nich gehopet, dat gi mi also wolden ghehandelt hebben. *Sudend. IV. nr. 316;* do nam Jason de horne der ossen in syne hant vnde versochte, eft se sik wolden leiden vnde handelen laten vnde na synem bade dat ertrike wolden plogen. *Hist. Troj. f. A 7b;* und se hadden on *(den h. Adalbert)* ovele gehandelt vnd van sik vorworpen. *Magd. Sch. Chr. 59, 24; vgl. R. V. Überschr. zu I, 31.* — *3. verhandeln, betreiben, ausführen.* Dit wart altomale handelt vnde schude alse hir vorschreuen steit. *Brem. G. Q. 109;* ane de jennen, de dar mede ummegan unde de dat handelen. *Brschw. Chr. 154, 4;* desse vêr handelden mannich wort. *R. V. 2140;* de vere scullen de anklage vnd antwort handelen *(1420). Fries. Arch. 1, 129;* to dessen testamente to schickende vnde to handelde, alse vorscreuen is, kese ik mynen sone. *Sudend VII, nr. 770.* — *4. refl. sich aufführen, benehmen.* were et also, dat he sik unherliken handelde, de scal nen ratman mer wesen. *Brem. Stat. 63;* ein unechte son, de sik wol handelet, mach wol gilde winnen. *Leibn. 3, 438, 27; vgl. Brschw. Urk. 1, 117, 200;* de *(der Knecht, der anderswo dienen will)* schall werven der stadt breff, dat he sick wol gehandelt hebbe, dar he gedenet hefft. *Lüb. Z. R. 226;* sik redelike h. *Ssp. 3, 59, 2.*

handeler, *m. Unterhändler, Vermittler.* ik do witlik, dat ik twidracht hadde mit mineme vedderen und mit sinen kinderen . . dar handeler to weren van miner part her N. vnde N. de id also vorliket hebben *(1382). Livl. Urk. nr. 2916;* dorch fruntlike handelinge de errige sake twuscen .. sweuende alsz fruntlike handelers entrichten vnd bytoleggende. *Blüch. Urk. nr. 1498;* duße forsten alse handelere und middelere. *v. Hövel Chr. 5;* den handeleren mit hantgelofften gelovet und togesecht. *Brschw. Deged. B. 1528 f. 12;* hertoge M. hefft dat landt tho unser alse der hendeler handen gestalt etc. *(1518). Brem. Wb. 2, 583;* so sollen unde willen ein jeder van uns twen gutliche hendeler kesen und benomen de sulften gebreke to entschedene. *das.*

handelinge, *f. 1. Berührung, Betastung mit der Hand.* De sach de wunden vnde stack dar dre vynger yn, also dat he beyde myt gesychte vnde myt handelinge syner hande de groetheyt syner wunden bekennen mochte. *Leben d. h. Franz 195;* sine lede weren weeck vnde sachte van handelynge recht als eyn iunck kynt. *das. 282b. bildl. Berührung.* hebbe nene menschup ichte handelinge mit on *(den Sündern). Eccles. f. 77a.* — *2. Unter-, Verhandlung, Vertrag.* Darumme *(eines Streites wegen)* quemen de greven beide vor eren heren keiser Frederike. Dar wart also dan handelinghe, dat de greven beide leten van den landen. *Lüb. Chr. 1, 66;* van bischop Borchardes levende unde manniger handelinge und geschichte

twischen om unde der stad M. *Magd. Sch. Chr. 191, 3;* alse de handelinge unde dedinge togingen. *Leib. 3, 194;* desulven morder hadden handelinge gemaket mit etliken krugeren, de halve bate nemen. *Lüb. Chr. 2, 539;* bekennen, dat wy an vruntliker ghunste, handelinge vnde endracht vns tusamende ghesat hebben .. desse ghunste, handelinge vnde endracht schal stan vnde waren .. van pinxten dre iar langk .. were ok, dat vnser welkeme desse handelinghe nicht behegelik were, so etc. *(1391). Lüb. Urk. 4, nr. 534;* hebbet vangen vnde slan. .. bynnen velicheit vnd vruntschap vnd guder handelinghe etc. *(1397). Bruns Beitr. 1, 116;* heft my afgherouet myn ghued binnen ghuder handelinge vnde vruntscap vnde sunderliker vordernisse *(1383). Lüb. Urk. 4, nr. 419. — 3. Thätigkeit, Handlungsweise, Aufführung.* Dyt is de ordinarius des rades to Br. hir is ynne ghescreuen de handelinghe des rades, alse wat de rad van tyden to tyden to donde heft. *Brschw. Urk. 1, 145;* were dat en borghere spreke tho enen anderen borghere, myn handelinghe de ys bethere den de dyne, teghe yd zik de andere tho hone, dat zo schal de ghene, de de wort sprak, deme anderen betheren vor en hoen. *Brem. Stat. 790;* effte dat he anders sy guder handling vnd vnvorwunnen sines halses vnde dar to echt vnde recht gebaren. *Richth. 568. — 5. Handel mit Waren.* alse nu de iuwe mid den unsen vaste handelinge unde kopenschap under andern hebben etc. *Gött. Urk. 2, nr. 128;* dyt is alle ghedan der stad unde dem lande to Br. unde allen luden, de hir handelinge hebben, to nud vnde to fromen, uppe dat se alzo den verden penning in den br. penninghen nycht en vorlesen .. unde uppe dat fromede lude unde koplude myt orer handelinge dat lant to Br. ifte forder zŏken. *Brschw. Chr. 1, 198.*

handeswile, *f. die Zeit die man gebraucht zum Handumdrehen, Augenblick. Vgl. Höfer in Pf. Germ. 6², 17 und Oudemanns s. v.* hants-hantwile. unde was nicht windes bi, bi ener handeswile hof sik de grot storm. *Lud. v. Suchen 41, 4.*

handich, *adj. was mit der Hand geschieht.* Help my, dat ik .. myne zele besnyde nicht mit handiger besnydinghe mynes lives .. men in affleghende mynes lyves vnordeliker werke. *Hann. Geb. B. I, 77. S. 64. geschickt, paßend. Vgl. Oudemanns s. v.*

hane, (hande), *m. 1. Hahn.* an deme sanghe des hanen .. dar by merket men eyn ander wedder. *Summa Joh. f. 144b;* unde altohant kreede de hande. *Brem. kerk. geb. 174;* we de natur hedde wy de hane, de mochte nemen negen wyve. *Koker S. 363;* ji sint im korve de beste han. *B. Waldis, Vorl. Son. 581; der Brauthahn. S. oben I, 439.* unde des avendes, alse de brudegam upgestan is, so schal dar nemand eten sunder erer beyder gesynde. Dar to mogen ze nemen an beyden syden veer manne unde veer frouwen. Dar schal ok nemand komen en den hanen to bringende by vorlust dree mark sulvers. *Lüb. Luxusordn. 521;* so men den haenen maken wyll in dem wynhuse, sollen man ind vrouwen itlich or mengelen gelden ind dar so veele toe, dat men eyn halff veyrdell wyns neme dem brydygam den hanen van to brengen, dar eyn ider syn deel van gelden sall ind nicht vorder. *Dorst. Stat. 189;* wy brenget ju *(dem neuen Ehepaare)* den hanen, den solt gy etten und drinken thosamen. *Soest. Dan. 116. Vgl.* hanenbêr. — de rode hane, *das Feuer.* in den sulvesten daghen heft de rat tho Ribbenitz vakene drowwort ghefort auer dat closter sprekende: eyn rot hane schal noch auer dat closter vlegen, darmede se menden, id scholde in

kort vorbernen. *Slagghert 51;* op enen donersdag dat geschach, dat man enen roden han ut flegen sach to Belitz over de muren. *Liliencron 2, 150, 5.* — *2. der Hahn am Faße.* De tappen, hanen un spunde, dat syn der tunnen ingeseggel. *Koker S. 362. Hieher?* Item so schal de sulve man (de apengeter) er he sines sulves wert, maken dre stucke werkes . . en egget hantvat . . eyn runt hantvat . . vnde dat drudde schal wesen eyn hane. *Lüb. Z. R. 157.*

hanebant, -bende, *m. Hahnebalken, Dachstuhl.* Wan de katte des louwen torne vornimt, so tut se den stert mank de beine unde lopt uppe de bonen unde kan dat afschulen under den hanebende. *Brschw. Schichtb. 71.*

haneken, *n. 1. Hähnchen am Faß.* Item noch 1 tunne kawentes myt eme haneken. *Wism. ger. Inv. v. 1448 f. 31.* — *2. Hähnchen, Schlüßelbüchse.* Alverssdorp vast uthgebrent, dorch einen jungen unvorsehendes angesticket mit einem haneken, dar he eine bußen van gemaket. *Neoc. 1, 261.*

hanekop, *eine Art Bier.* . . de dridde bruwede Hanekop efte Goslersch bêr. *Brschw. Schichtb. 199.*

hane-, hanenkrât, -kracht, *f. u. m. das Krähen des Hahnes (in der Morgenfrühe).* eer der ersten hanenkraet vorsak he syner ens; na der ersten vnde vor der anderen twye. *Serm. evang. f. 100d;* er hanenkracht ok scaltu *(Petrus)* ghein, Du en hast mir nu gesein. *Anselm 125;* der hanenkracht wart dar gehord, do dachte Peter an de word. *das. 425;* der hanekrait. *Geistl. Gedd. v. Niederrh. 431.*

hanenbalke, *m. Hahnenbalken, d. i. der oberste Querbalken des Daches. Vgl. Br. Wb. 2, 576;* so dat de schune gans vul wort bet bauen an den hanenbalken. *Slagghert Chr. 57a;* de verde hadde sick baven in den hahnenbalken edder forst begeven. *Neoc. 2, 90.*

hanenbêr, *n. Hahnenbier, d. i. Hochzeitsschmaus. (Vgl.* kindelbêr, trostelbêr, *Leichenschmaus,* hoikenbêr *u. a.)* Van hanenbere up den dorpen. *Wiechm. altnds. Lit. 1, 37.* „*Der Abend vor der Hochzeit, an welchem die Bauern ihre Hochzeitgeschenke bringen und tractiret werden, heißt auch* honeravend *und* honerbringeravent, *weil unter ihren Geschenken sich auch Hühner und ander Fleisch befinden.*“ *Strodtm. S. 64.* . . haan. *So hieß auch ehemals bei den Bauern einiger Dorfschaften um Bremen das Nachtessen auf den Hochzeiten, welches den Gästen, welche die ganze Nacht im Hochzeithause blieben, gegen Morgen mußte gegeben werden.* den hanen fordern *hieß, verlangen, daß man aufs neue gegen Morgen auftische. Proclama, betreffend die Hochzeitordnung, in* specie *das Nachteßen oder also genannte Hanen fohdern auf den Hochzeiten. Verordn. des Gogräven im Werderlande v. J. 1673. Brem. Wb. 5, 383.*

hanenbôm = hanenbalke. *(Zoll)* vor ene delen io vor ghewelk stucke twe penninghe, vor enen hanenbom enen penningh *(1348). Sudend. 2, 141, 27.*

hanenkam, *m. wahrscheinlich* verbena offic. *Nemn. 4, 1552 u. 3. Vgl.* verbena, *Eisenkraut,* centrum galli, hanenkamp, hanencam. *Dief. 113a.* nym hanenkam *(zur grünen Salbe). Goth. Arzneib. f. 29a, 10 u. dazu Regel.*

hanenkop, *Hahnenkopf, d. i. eine wertlose Sache, nichts.* Und were also dod gebleven, Dat men nich en hanenkop vor om hedde geven. *Lüntzel Stiftsfehde 164, 98.*

hanenstên, alturio. *Voc. Kiel. d. i.* alecturio, magensteen des hons. *Dief. s. v.* hanstein, eyn steyn den de hane telet. *ders. n. gl.*

hanenvêr, *d. i.* hanenveder. T. S. ein abt gewest mitt synem hasen scharde unde mitt syner langen ha-

nenveren will dit spill ock woll leren. *Soest. Dan. 170.*

hanerei, *m. Hahnrei, ein Ehemann, dem seine Frau ungetreu ist. Der zweite Theil des W. gehört wol zu* reien, *tanzen; vgl. Ausdrücke wie:* den narrenreien treden, *dem Narrenorden angehören, ein Narr sein. S. Heyne in Gr. Wb. s. v.* Gallus hett vp dusch ein han, chorea ein dantz oder rey, als men dat nu tho hope settet, so heitet Hanrey. *Schausp. d. Herzogs Heinr. Jul. v. Brschwg. 438, 92. — Es ist demnach eigentlich ein activer Begriff = Ehebrecher (vgl. Frisch I, 397b. „Mathesius hat dies W. schon als im 16. J., aber noch nicht im rechten Verstande, denn er gebraucht es nur für einen Hurer und dabei auch in fem. für* prostibulum“.) *aber wie der Kuckuk, der in der Grasmücke Nest seine Eier legt und den Grasmückenhahn also zum Hahnrei macht, doch auch selbst das Bild für einen Hahnrei ist, (s. Hildebrand in Gr. Wb. 5, 2525 ff.), so wird dieselbe Verwechselung auch mit dem Hahne vor sich gegangen sein. — Der Zus. s. v. Melle; Hennynk de Han f. 23b:* wente dat wort hanrey oldinghes eyne gude bedudunghe hadde vnde eynen menschen tögede, de alsus swynne vnde draden rede is als eyn hane, *ist ein verunglückter Erklärungsversuch. — Eine ähnliche Bildung ist der Name des Bauern im R. V. 727.* kuckelrei (= göckelrei? *Weigand s. v.).* curruca *(Grasmücke)* est avis, vel ille qui, cum credat nutrire filios suos, nutrit alienos, dicitur a cuculo. *Diefenb. s. v.* dudendop vel hanrei. *Chytr.* — Item in desseme sulven iare (1476) ward dod ghesteken hertich Philippus van Meylan. Unde dit quam aldus by. De hertege entheld eneme riken borgher van Meylan syne echten vrouwen vor; darumme sprak he up ene tid to deme hertegen: gnedege vorste, it is juwer ere unde adel to na en echte wif to schamfferen unde den man maken to eneme hanereye. *Lüb. Chr. 2, 391;* Schele Wippe, konde wy iuw ock bringen tho reyge, Dat iur man worde tho enen hanreyge. *In e. Pasquill auf angesehene Hamburger v. J. 1458. Z. f. Hamb. Gesch. 2, 278, 109;* De van Sottrum unde Weigen Lopet wol manket den hanreigen. *das. 118;* hanereye synt de, de wol wetten, dat ere wyffere oueldoen vnd dat mede vorhélen durch eres nuttes willen vnd vor ander lude vordeil hebben. *Ndd. Rechtsb. f. 22b;* diss leuer wil ick ethen recht. Wol eine hore nimpt to echt, De kůmpt int Hanreyer geslecht, Moth doch syn dag ein hanrey blyuen. *Leberreime, werltl. Ryme. 59. (Ein Weib, das sich rühmt ihren Mann zum Hahnrei gemacht zu haben und dafür von ihm gezüchtigt wird, reformirt sich.)* De důuel hefft my dat heten seggen, Man kan ydt ock wol anders vthleggen. Ick mene sólken de vadderen *(Federn)* drecht, Dat man de einen hanrey to nómen plecht. *Joch. Schlu. L 3.*

hangelbone *ist wol dasselbe wie* hangelkamer. die leyter, die am hangelbóne stundt. *Sastr. 1, 49.*

hangel (hengel)kamer, *f. eine Kammer, die auf Balken ruht, die in die Mauer eingelaßen sind, und an den Hauptbalken befestigt ist. Lüb. Z. R. 469 (Wehrm.).* hängelkamer, *eine Gallerie oben in den Häusern, welche zu den Zimmern führet, und wo das Gesinde zu schlafen pflegt. Brem. Wb. 2, 590.*

hangelwagen, *m. Wagen, der in Federn hängt? Kutsche?* VI perde vor eynen hangelwagen myner g. frawen hertoge magnus (Ao. 1500). *Blüch. Urk. nr. 527.*

hangen, *u. contr.* hân, *st. u. schw. v. 1. intrans. hangen.* Boven des hilligen mans spelunken henck eyn grot steyn. *Dial. Greg. 194;* ein vet swîn, wor dat hangede an einem wime. *R. V. 201;* de tunge henk eme ût

sineme munde. *das. 3363;* in dussem jare vel eyn wolkenborst in Flanderen, de hadde dre daghe gehanghet boven dem lande. *Bothos Chr. f. 88;* den olden rock salstu nicht werpen van der hant, de nye hange dan an der want. *Soest. Dan. 30.* — *Bildl. hangen, in der Schwebe, unentschieden sein.* Disse dedinge hangeden eine wile. *Magd. Sch. Chr. 320, 13;* unde we vunden to der tyd des ordeles nicht unde leten dat ordel hangen . . binnen der tyt, dat de sake also vor uns hangede. *Bruns Beitr. zu d. d. R. p. 183;* de sake, de noch hink twischen dem olden rade unde der stad. *Lüb. Chr. 2, 12.* — *2. trans. hengen, henken.* Den leth he han an einen ghalghen. *Loccum. Ers. 41b;* vnde [men] schal dem *(falschen)* schepel den boden utslan unde schal den schepel han vppe den kak. *Lüb. R. 312;* ja, wil gi mi seden, efte braden, hangen, koppen etc. *R. V. 1755;* he hink sik van torne sulven. *das. 2347;* queme ik to worden, ik worde nicht gehangen up dessen dach. *das. 1956;* konnen se wes bewysen, dat ick ene wat gestalen hebbe, du wult daer tho helpenn, dat se my baven alle deve hangen. *Waitz, Wullenw. 3, 482.*

hangoren, *schw. v. die Ohren hangen lassen, niedergeschlagen sein.* Do bekorde he se *(der Teufel zwei Eheleute)* mit vmbeschedener drofnisse, dat se beide ginghen truren vnde hangoren, vnde weren bedrouet, vnde en wisten suluen nicht wat on was. *Seelentr. nach d. ms. Helmst. 255 f. 45 (Vgl. wegen der Wortbildung:* lickemulen.)

Hanibatz, *Felsen im O. v. Oesel (D.).*

hank, *Handhabe. (Die Vornehmen mögen ihren Töchtern mitgeben im Bett)* 8 schulderkussen mit hanken van roder side, die handtwercker auer nicht mehr als vier kussen mit hancken. *Strals. Kleid.- u. Hochz.-Ordn. v. J. 1570, S. 157.*

Hannibal, *Bank vor der Wismar-Bucht (D.).*

Hannow, *Insel Hano vor Sölvitsborg in Schweden (D.).*

Hans, *Demin. von Johannes.* hanse(n), grote hanse, *angesehene Leute.* hansen, magnates, optimates. *Kil. Vgl. Wackernagel in Pf. Germ. 5, 321.* Joh. Schele, ein groth hans, der papen affgodt vnnd ere houett. *Strals. Chr. 1, 60;* dar iß de koning van Franckrikenn vnnd Hispannien entjegen, de willen dar nicht bi vnnd ander grote hense. *das. 122;* ir solet schweren, allen ewrn vorordenten obristen, auch vndterhauptleuten, fendrichen vnd wayblen . . gehorsam ze sein . . er sey edl oder vnedel, klein oder gross hanns. *Old. Urk. v. 1537;* we vann hoptluden tho freden gestalt, ock ander grote hansse, yß yn her J. H., munsterschen pennynckmester, reckenschop tho befinden *(1538). Old. Chronikens. III, 76;* Cristus heft nicht ghesocht vnvrede also nu etlyke grote hanße sôken. *Slagghert Chr. f. 66a;* en beschach vel vnere vnde wedderwerdicheit van etlyken groten hansen. *V. old. u. nyen Gade f. B. 3;* etlike grote hense manck dem adel im lande tho M. im stichte tho Bremen und Munster. *v. Hövel Chr. 5;* kompt her, gy groten hansen, nu soll gy na unser pipen dantzen. *Soest. Dan. 37;* de grote hense. *das. 190. Andere Zusammensetzungen sind:* Hans Dreier, = *Flüchtling, Feigling. Lüntzel, Stiftsf. 207, 25;* Hans Rangenvogel *(Straßenbube).* Nu ga ick vort to Stade an. Ick kan nicht gudes syngen darvan. O du dumme Hanß Rangenfagel, Bedenke dyn ende, idt doet dy noet, Er dy sleyt de hagel. *Strals. Chr. 1, 234 u. Z. f. Hamb. Gesch. 2, 239, 10 in einem Spottliede der Katholiken.* Hans Hohn, *ein räuberischer Soldat. Hamelmann, S. 373;* Hans van Genen *oder* Jenen, *ein Narrenname, ein einfältiger Mensch.* Bremen, du har-

denackede steyn, Du hest dy alto vele vorseen, O du rechte Hans van Ghenen. *Strals. Chr. 1, 234 u. Z. f. Hamb. Gesch. 2, 239;* wo gokelspel up der straten vart, Dar is starcke by Hanss van Jenen. *Koker S. 310. Der Ausdruck bezieht sich wahrscheinlich auf den s. g. Schnapphans zu Jena, das Wahrzeichen der Stadt. Über dem Zifferblatt des Uhrwerkes am Rathhause ist ein aus Erz gegoßener Kopf angebracht, welcher das Maul so viel mal aufsperrt, als die Stundenzahl schlägt, wobei eine zur rechten stehende Figur ihm einen goldenen Apfel darreicht, den sie aber jedesmal zurückzieht, wenn sie Hans zuschnappen will. S. Daheim, 1873, S. 15. — Allein stehend bezeichnet es überhaupt einen Mann oder einen gemeinen Mann.* De Hans up Clausen schelt. *Waitz Wullenw. 2, 348, 60 in einem Liede von 1534;* erret he ouer in der personen alß dat he meynede to slaende Hansse eynen leygen, vnd sloch Peter, einen pappen. *Ndd. Rechtsb. f. 119b.*

hanskatte, *Johanneskatze. Zu Johannis wurden Katzen ins Feuer geworfen. s. W. Mannhardt Götterwelt 1, 201.* He bringet so vele neuer dinge to rade und bruwet so lange, dat wi darane to falle kamen werden. Gy moten sine Hanskatten wesen und verachtet juw und uns in allen enden. *Hamb. Chr. 349.* Alse men vor heren Schröders döre henging, ropen se luder stemme: Hans Katte, wor bistu? kum hir nöger, de katten hebben sik gekleiet, se scholen dy ok kleien. *das. 351.*

hant, *f. Plur.* hande *u.* hende. *I. Hand.* Ene hant de anderen dweyt Dorch eres sulues reynicheit. *Schaeksp. f. 69;* se scholen ok nicht wesen dum, Dat se ere hende maken krum Unde nemen ghaue vor den broke. *das. 88;* he hefft ock hende, de woll klevet *(= ist diebisch). Soest. Dan. 94;* laten de hende kleuen. *N. Gryse Wedew. Sp. D 2;* vnde moth ock syne hende sûluest nicht kleuen laten vnde de herberge bestelen. *L. B. fr. 14 f. T 4.* — Sve den anderen lemet oder wundet, wirt he des beredet, man sleit ime de hant af. *Ssp. II, 16, 2;* sve sin recht verworcht hevet mit duve oder mit rove, vint man under ime virdehalven penning, it gat ime an die hant. *das. II, 26. 2;* den *(Übertreter des Landfriedens)* so wy dar to holden, dat he recht neme vnd gheve, ofte dat he syne hande holde, *sich ruhig verhalte (1370). Nies. Beitr. 2, 310. — Es war Gewohnheit, daß man anstatt des Körpers eines Ermordeten einen davon getrennten Theil, gemeiniglich die Hand, ins Gericht brachte. Diese Ablösung* (den doden de hant afleden, de hant aflaten, africhten, de vûst afnemen) *war noch bis zur Mitte des 16. J. in Holstein u. Mekl. üblich; nur wenn der Erschlagene eine Standesperson war oder wenn dessen Anverwandte darum ersucht hatten sie mit der Ablösung der Hand zu verschonen, wurde deren Stelle durch eine wächserne Hand vertreten, welche in dem Gerichte niedergelegt wurde. Dreyers Nebenstunden p. 88; Strombeck, in d. Z. f. N. Sachs. 1860, p. 185 ff; Gr. R. A. 627 u. 880.* des andern daghes dar na starf de man van den wunden, des brochten on sine vrunt dot vor gherichte vnde sneden om af sine hant. *Stendal. Urtheilsb. S. 28;* und is dem doden de hant nicht afgeleden, sunder ene wassene hant in de stede geleget, nachdem he ein edelman was dorch bede und borgen. *Schröder, papist. Mekl. 1, 669;* denne biddet de cleger, der richter möge em vorlöuen, dat he vam doden lychenam ein lyfflick wartecken hale, dar he syne clage vp möge risen. So vorgünnet ehm de richter, he schöle de rechter hand halen; will he ock den doden lychenam nicht laten schamffieren, so vorlöuet ehm de richter eine wassene handt, mit

erkäntnisse, se schöele genoch doen, gelickest efft id de fleiskliche hand wäre tho halen. *Rüg. Landbr. c. 10, S. 249. „In dem doppelten Falle, daß der Thäter nur verdächtig, aber zugleich flüchtig war, wurde dem Entleibten die eine Hand abgelöst, und diese zu einer doppelten Handlung aufbewahrt. Stellte sich der Angeschuldigte ein, oder war er ergriffen und leugnete die That, so mußte er sich mittelst Reinigungseides, mit aufgelegter rechter Hand auf die abgelöste Hand von der Schuld lossagen. Ward während der Untersuchung oder auch nachher ein anderer der That verdächtig, so mußte er dasselbe thun.* ock gaf en ordel un recht, dat man dem doden schole de hand afleden, efft man weme vreschen offte fragen konde, de sines dodes schuldich were, dar men dem mit rechte folgen mochte. *Urk. v. 1435; allein diese abgelöste Hand wurde auch zu dem Ende aufbewahrt, damit, wenn sich hinterher noch Zeugen gegen den Verdächtigen finden sollten, diese gleichfalls bei der todten Hand vernommen werden könnten.* unde dem doden is de hand afgelöset up en recht, offt se wolden dar tegen seggen, so mochten se gahn to de[m] schine. *Urk. v. 1526.“ Falck, Staatsb. Magaz. 4, 219 ff. Diese Hand wurde dann später zu dem Leibe beerdigt.* also gink he disse sone an mit ghudem willen unde beradenem mode unde gink do in S. Gallen hoff unde bleff darna in Honovere by 4 wekenen und brachte Hinrikes hand to grave by dren wekenen nadem, alse he Hinrike dot geslagen hadde. *Z. f. N. Sachs. 1853, 275. — In Verbindung mit* lif: Umme anders nene klage ne sal man den man vervesten ane umme die, die an dat lief oder an die hant gan. *Ssp. I, 68, 1;* unde anders to maniger wise, dar he sine hant oder sinen lif an vorboret. *das. § 4. mit* hals: die koning unde iewelk richtere mut wol richten over hals unde over hant *(Leib- u. Lebensstrafe). das. III, 78, 1;* den ban scholde de borchgreve an dem rike soken, uppe dat he richten muchte over hant unde over hals. *Magd. Sch. Chr. 210, 28;* dat dorp mit aller egenheit, mit aller sake . . beteringe des middelsten, des sydesten rechtes, hals, hand, denst etc. *(1356). Westphal. 3, 586;* dat rechte, dat sydeste vnde dat hogheste, dat dar heed an hand vnde hals. *Maltz. Urk. 2, 116;* dat me nomet rychte yn handt vnde yn hals. *Mekl. Urk. nr. 3564. — Die das Lehn, Erbe etc. empfangende oder gebende Hand.* gůt kumt wedder in de erste hant. *Richtst. Lehnr. 30, 4;* an die vierde hant komen. *Lehnr. 71, § 2;* to der vrowen hant *(für die Frau)* vntvan. *das. 75, § 1;* sik dat gut in de hant achten laten. *Dithm. R. 54. 161;* mynen beiden sones boschede ick dat L. gud . . so sick de moeder voranderde *(sich wieder verheiratete)*, vp dat de beyden soenes dem steffader yn de hande nicht sehen doruen *(von ihm nicht abhängig sein). Testam. v. 1535. Arch. f. Gesch. Livl. 4, 221;* bethertho hefft de brudegam der brutt und den ehren in de hende sehn möten *(gefällig sein, folgen). Neoc. 1, 110;* hant schal hant waren (palme quando datur quid, palme restituatur.) *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 26b;* we dem anderen wes lenet, de schal eme dat wedder afeschen, wente handt schal handt waren *(1498). Billwerd. R. § 69;* to truwer hant, *zur treuen Verwahrung übergeben;* de dat slot bewarden to truwer hand der stede. *Lüb. Chr. 2, 26;* unde bevoel eme dat (slot) to truwer hant. *Korner 236b (W.); auch* to guder h. dat ghelt myt deme bullen lede he by den bisschop *(zu Lübeck)* to guder hand des paveses, *zur Aufbewahrung für den Papst. Lüb. Chr. 2, 49.* mit samender hant *s. unter* samende. — *Die schwörende, gelobende Hand.* Hir hevet vor gedaen de hant

borchgreve und hertoge und etc. *(1409). Livl. Urk. nr. 1806;* vnd hebbent na vele deidinghen alze verne myt en gebracht, dat wy en de hant deden, vnde wy senden strax vnse boden na to Plescow vnde de nemen dar wadder de hant van deme konynghe, dat de copman schal hebben enen veleghen wech *(1411). Russ.-livl. Urk. S. 140a;* vnde de ertzbischop tho Rige sal de hant strecken vnde syn segell anhangen *(1509). das. 268a;* do hefft enne graue Chr. by ener veltgeuenknysse de handt affgenamen, lauen vnde sweren lathen. *Old. Urk. v. 1538;* dusse fruntlike dedynge vnde wilkore worden gelouet tho holden mit handen in hande. *Proc. Belials f. 22.* — mit sines enes *(oder* sulves) hant, *durch einen Eid ohne Eideshelfer.* Sculdegeden the ratmanne enen man, dhat he nen borghere ne were, the mach sine burschap beholden mit sines sulves hand uppen hileghen *(1303). Brem. Stat. 55;* nodighet en man en wif, wil se dhat beclagen, dhat schal se don an der stunde, the it ir beschen is, vrowen unde mannen, we that ir begeghenet, also dhat se betughen moghe sulf sovethe hant *(mit 6 Zeugen)* . . wolde se oc ere claghe vurswigen over twere nacht . . so mochte he ir untgan mit sin enes hant. *das. 33;* eft du dat icht beholden mogest med dines enes hand ane tuch. *Richtst. Lchnr. 26 § 6;* kumpt de def vore, so entlediget he sik sines sulves hant allene, so scrift men in dat bok: talis incusatus pro furto juravit solus; wart he anderwarue bedrapen vmme duve, de mot sweren sulf seuede, so scrift men one, vnde alle sine kumpane bi one bi namen vnde scrift: juravit ipse septimus. *Ndd. R. 29, 16;* wil he sik der thicht vntschuldeghen, he mach sik afnemen mit syme rechte eyns hant. *Maltz. Urk. 2, 22; auch:* mit siner enen hant. Is, dat ienich man den anderen tiet dhuue . . de mach sic des untsecghen mit siner enen hant uppe den hileghen. *Lüb. R. 281.* — *In Verbindung mit* munt. Vnde laten dat vp mit hande vnde mit munde, alse recht is *(1344). Sudend. II. nr. 73;* vorkope vnde vorlate myt hande vnde myt munde. *Oerts. Urk. 2, 131;* he en wolde also nicht los wesen, men de gene, de ene vanghen hadden, de scolden ene los laten mit handen unde mit munde. *Lüb. Chr. 1, 347.* — *Das Wort geht über in den Begriff einer Person überhaupt*: ein hovesguidt sal men belenen tot einer hand und wenn die hant verstorve, so sall und mag die vrowe sitten up die dode hant unbelehnt. *Gr. Weisth. 3, 31;* (dode hant is vnde heth, dat eynem van synem vader, broder, suster, ome, vedderen edder sust van synem frunde angestoruen ys. *Ndd. R. f. 66b);* offt it sich begeve, dat na dem willen gots der entfangen hande einer vurstorve. *Barm. Urk. p. 31;* ontbreket den here daer yet an, dan sollen de sesten naesten hande gelden. *Richth. 528, § 31;* sperehant, spillehand, blôthant *(ein Armer)*, hoenehant *(der Beleidigte. Richth. 362, § 18);* de spinnende hant *(von der Weiberseite verwandte Frauenzimmer).* sve de neste is van der spinnenden hant, de behalt de rade. *Homeyer, die Stadtb. d. MA. Quedl. St. B. 51, 4 u. 53, 18.* — *Handgeschicklichkeit.* welk gheselle na desser tyd wil komen in ere ammet, de schal maken dre stucke werkes, dar he sine hand mede bewise, dat he des amtes werdich sy. *Lüb. Z. R. 404.* — *II. Mit Präpositionen:* bi der hant, *in der Nähe, nahe bei.* wanner ein hoffman oder magd . . in dem lande bi der hand off in vromeden landen wonhafftig sein. *Gr. Weisth. 3, 63;* so bin ik nu seelvest by der hant. *Soest. Dan. 106;* enhant gân, *glücken.* Du schalt alle jar offeren eyn licht in de kerken, so schal id dy wol en hand ghan mit dyner

neringhe. *Seel. Tr. 43;* blif bi er .. wente du vornemest, wo id my en hant ga. *das. 43;* up dat it my wol enhant gae, so werp my einen alden schoe nae. *Theoph. 1, 524;* do de heiden vornamen, dat de koninghe Achon gewunnen unde en wol unhant ghinghe, do vruchten se sik. *Lüb. Chr. 1, 71;* dar quam des konynges bodeschop, dat de Vresen em weren yn hant gegan (= sik werlos geven). *das. 2, 348;* do hefft ehme *(König Kersten)* de keiser genedigen gegeven, de Dithmerschen scholden ehm gaen in de hant *(sich ihm ergeben, unterwerfen);* dat was also geschreven. *Neoc. 1, 498.* — na der hant, *später, nachher.* R. begunde êrst dessen baren to prisen, unde na der hant vorleidet he ene mit spise. *R. V. Gl. I, 7;* na der hant, als etc. *Nies. Beitr. 1, 131.* — over de hand sîn, *überlegen sein.* He is uns mit worden over de hant. *R. V. 4443;* dussem (Heinr. v. B. *einem tapferen Manne)* vil dit ouer de hant *(überraschte dies?),* dat de greue Alff sin volck alsus was vorderfft vnde he sick darumme nicht en bewisede, dat it eme leit were, wente he doche mechtich was van volcke, vnde was Hinrick van B. auer de hant mit vrunden. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 356.* — tohant, tohantes, to handes, *sofort, gleich darauf.* He quam to hant darna. *Lüb. Chr. 1, 51;* de man godes bekande *(erkannte)* dat to hantes in siner cellen. *Dial. Greg. 158;* he starf to handes. *Lüb. Chr. 1, 7;* ein comete wart geseen tohandes na der sunnen undergang. *Magd. Sch. Chr. 304, 27 u. h.* — to der, tor hant komen, *Ggs.* van der h. komen, *zu Theil werden.* (spise) was di so wol gekomen tor hant. *R. V. 835;* tor h. bringen, *einhändigen.* unde bringen to iuwer hant breve. *das. 6390;* to der h. schicken, *unterwerfen, fügsam machen.* unde bot em zo *(ließ ihm sagen):* weret em to danke, he wolde em Damascum to der hant schicken. *Lüb. Chr. 1, 180;* to der h. gân, *bittend angehen.* he se dar to, dat on de not dar nicht to bringhe, dat he moite andersweme to der hand ghan. *Eccles. f. 198b;* dat is wol geraden, dat se *(die Väter)* den kinderen also gheuen, dat se io suluen wat beholden, dat se den kinderen nicht doruen to der hant ghan. *das. 198c (u. so h. in diesem Mscr.).* — to hande[n] gân, *gelingen.* ghingk id eme nicht lukliken to hande in synem vorsate. *Korner 253a (W.);* wante it ime so wol to handen ging. *Eike v. R. 565;* to der beteren .. ergheren hant. An allen dingen grep he to der beteren hand, *es gelang ihm alles. Leibn. 3, 159a, 10;* als wy seigen, dat et tor ergesten hant *(zum schlimmsten)* scholde komen. *Münst. Chr. 2, 432.* — to der hant dwingen. Van vrede tho der hant dwingende. Effte dar ienich kerspel den vrede allene to der hant dwinghe, *(die Friedensbuße von jem. erzwingt),* dat schal dar to voren aff hebben theyn mark. *Dithm. L. R. § 256.* — up de hant dôn, *zur Aufbewahrung übergeben.* und wolden uns int iseren hebben gesat. Nu se horen, dat hiir boden komen solen, nu hebben se uns up de hant gedaen den olderluden, eten und drinken to kopen *(1403). Livl. Urk. nr. 1624; als Handgelt geben.* hirvor em gelavet 600 m. darvan 1 m. ret *(baar)* up de hant to dem gadespenninc. *Hamb. Chr. 14;* up de h. komen, *überraschen.* alse he iß utgheßegelt, is em storm vppe de hant gekomen. *Hamb. Chr. 300; in den Wurf kommen.* is dat ik dy nu leven late unde queme anders nement uppe de hand, so worden se boze uppe my. *Lüb. Chr. 2, 504;* up de h., *sofort.* He hevet in der advente ene grote krankheit in der borst gekregen unde he is up de hant krancker geworden, so dat men em up der kinder dach sin kerkrecht dede. *Münst. Chr. 2, 439;* unse werdige

pater is zeer kranck geworden unde als et up de hant erger wairt. *das. 2, 440.* — van hant, *weg.* wan de her provest van hand schal, *verreisen muß*, unde nicht to steden is, dat he den slotel to deme closter der dompne *(d. i.* dominae) antworde etc. *Lyßmanns Nachr. d. Kl. Meding S. 81;* P. is nu van der hant, is getogen in ein ander landt. *Soest. Dan. 121;* nu sint se (de klenode) gekomen van der hant. *R. V. 4943;* umb merkliger saken willen, uns nu hastich angekomen zint, ryden wy en wenich van der hant *(1481). Kindl. 1, 169;* do mende de bisscop, hadden se de stad vore vorraden to siner hant, se mochten se ok wedder vorraden van der hand unde vordref se uter stad. *Lüb. Chr. 1, 365;* vnd sloig dat stryden van handen, *lehnte es ab, schlug es aus. Schüren, 67;* van der hant — to der hant, *rechts — links. (So bezeichnen die Fuhrleute noch jetzt das linke oder rechte Pferd eines Zweigespanns.)* so iemand queme gefahren und einige beste von der hand *(rechts)* tod förde, sall he nit umb leiden; so overst to der hant, ist hei schuldig to betalen. *Gr. Weisth. 3, 68. Vgl. Srodtm. p. 80:* „to der hand *heißt zur linken*, van der hand *zur rechten;* handsyd, *Handseite, ist die linke Seite eines Fuders, wenn Getreide oder Heu geladen wird, die rechte aber* feernsyde, *die ferne Seite.“ u. Stürenb. 82.* — vor de hant, *gleich jetzt, augenblicklich.* bewilliget, dat ein ider scholde geuen van 100 gulden 12 ß vnd de helfte nu vor der hand, vnde de ander helfte darna. *Hamb. Chr. 188;* vor handen, *nahe bevorstehend. (Wunderzeichen sind geschehen)* dar doch gewisselik to vermoeden, dat de jungste dach vorhanden, unde uns neger. *Ben. 828;* vor handen hebben, *womit beschäftigt sein, noch zu thun haben.* Nu hebben sie ander geckerei vor handen. *Münst. Chr. 2, 131;* he hadde noch einen groten wech vorhanden. *Leben d. h. Franz. 145;* vor handen, vor de hand nemen, *sich womit beschäftigen.* hört doch, wu nahm he dat vor handen. *Soest. Dan. 62;* so ein rath dysse dynge nycht wurde vor de hand nemen vnd int wark stellen, so etc. *Monum. Liv. 4², 217 u. 234.*

hantbant, *m. Handfeßel.* to byndene oer coninge in voethelden unde ere edelinge in iseren hantbande. *OGB. C. 150.*

hantbar = hantgebar? O clavis David, o sloteshere Davites vnde eyn hantbar des volkes van Israhel, de du upslust unde nemant to slut, kum unde vorluchte de dar sitten in der dusternisse etc. *Brem. k. g. 160b.*

hantbecken, *n. Waschbecken,* pelvis lavatorius. *Voc. Engelh.*

hantbedinge, *f. Erbietung der Hand, das Handgeben.* Dar stahen den alle semblich up, geven den herinkamenden de hant unde heten se mit fruntlicher ehr- und handbedinge sitten gaen. *Neoc. 1, 147.*

hantblase, *f. Blasebalg? oder Handleuchte?* (blas, *Fackel, ist indes n.) In e. Testam. v. 1470 vermacht jemand seinem Bruder den größten* „gropen“ *und* eyne hantblasen. *Auch in e. Invent. v. 1470. Brinckm. 1, 966. In Zus. bezeichnet* hant- *gew. die Sache, die man bequem mit der Hand regiert, z. B.* hantbicke, -bîl, -bôm, -boge, -luchte, -ketel, -hamer *u. a.*

hantboge, *m. kleiner Bogen, den man mit der Hand spannt.* Weer emandt, de den anderen doot schote myt een armborst of handtboge, de breket hondert olde marck. *Richth. 524, § 6;* dar na voret de vnkusscheyt in der hand eynen hantbogen mit dren vthgereckeden stralen. *Von d. 7 Todsünden f. 11.*

hantdader, hantdeder, hantdedinger, *der auf der That ertappte, überh. Missethäter.* Dat karspel, dar de handdader wahnet. *Dithm. R. 219;* Item hern Henrico H. vnd Liborio S. synt

ere thune vmme ere garden mutwilligen thoreten . . de hantdeder sint dem rychter . . . anghetogett. *Mekl. Jahrb. 12, 162;* were ok, dat iement wonde in dessen steden, de gut kofte, husede eder hegede, dat rofliken gherovet were, de scolde dat wederdon. Wolde he des nicht don, so scolde he dem hantdedere like sculdich sin *(1382). Gött. Urk. I. nr. 303.* Darunder H. Jochim Nyebur de rechte handeder gewesen. *Gryse in Slüters L. f. 7;* efte wi den handdedinger willen antasten. *Neoc. 2, 125. (Vgl.* dat unse here van M. losede de ratmanne und mestere ut deme banne unde de knechte, sunder de et mit der hand hadden gedan. *Magd. Sch. Chr. 249, 5.)*

hantdadich, -dedich, *adj. Thäter, bes. der auf der That ertappt ist; von der That selbst: bei der man ertappt wird, frische That.* Dhe handadighe dhat is so wor en man mit ther openbaren scult, ofte mit ther vorvluchtigen dat verwonnen wert, ofte mit dheme eggewapene besen unde begrepen wert, vnde echt *(wiederum, auch),* ofte he dhuve ofte rof an sinen weren hevet, dhar he selven then slotel tho dreghet unde ofte men thar na vraghet, dhat hes vorsaket *(1303). Brem. Stat. 107. Ebenso Lüb. R. 540;* vnde grepen der handadeghen en deell. *Brem. G. Q. 113;* die hantdadigen. *das. 151;* wert eyn doet gheslagen van mer luden, de alle hantdadich syn vnde men kan nycht vnderscheden, we em den doet gewracht heft, se moten alle den mort beteren. *Hamb. R. 300, 7;* noch lick noch wandel van den hantdadigen gebaden. *Sass. u. Holst. R. 39, 1;* de hantdadigen des mordes. *Lüb. Chr. 2, 514;* de da by off hantdedich da an weren. *Lacombl. 1, 150;* hyr is mede vordragen syn broeder J., de mede in dussem handele hantdedich waß. *Seib. Qu. 2, 75. — Auch verkürzt in* hantdage. . . beth so lange de suluen handtdagen eyn yslyck szynem richt(ig)ere ouer antwerdet scal werden. *Mekl. Jahrb. 16, 233.*

hantdwele, -twele, *f. Handtuch.* manutergium. *Zur Gerade gehört:* eyn hantdwele, eyn dwele. *Brschw. Urkb. 1, 122, 267;* mit einer hantdwelen. *Chron. Scl. 118, 12;* unde de vorgifft wolde he om to gebracht hebben in einer hanttwelen, dar sik de koning mede droget scholde hebben. *Magd. Sch. Chr. 301, 24.*

hanteren, *schw. v. Nach J. Grimm, kl. Schr. 1, 366 u. Wb. s. v. aus dem französischen* hanter, *oft besuchen, hin und her ziehen, vom Kaufmann, der mit seinen Waaren das Land durchzieht, Handel treiben, erst später (indes schon vor 1400) als man es mit* hant *in Verbindung brachte, behandeln, betreiben, bes. eine Handarbeit,* tractare. Dey ghemene kopman van Almanien, dey Enghelant hantiren *(1375). Lüb. Urk. 4, nr. 251;* ok so hebbe wy sproken met den ghesellen, de Engelant hantiren vnd de nu to Brucge sin *(1373). das. nr. 265;* kopenschop hanteren *(1373). Livl. Urk. nr. 1095;* me allene to Berdewick scholde [men] hanteren (omnes mercantiae etc.). *Chr. Scl. 64, 10;* kopenschop to Plone alle dage wart gehantert van den Wenden (forum, quod . . agebatur). *das. 84, 5;* desser sake willen scal neen kopman hanteren alsodane stucke. *Bruns Beitr. 188;* vlamesche gudere hanteren, kopen unde vorkopen. *Gött. Urk. II. nr. 250;* vortmer schal nen man rover- effte seedrifftich gudt kopen offte hanteren. *Lüb. R. 562;* wolde he hebben, dat to Lubke scholde hanteren wesen van kopluden, so moste he one behulplik wesen. *Bothos Chr. f. 136;* borger, sonderges koepmanschop hanterende unde ovende. *Hamb. Chr. 349;* (umme de schepe mit dem seefarenden volke nicht van der Elve to verwisende) dewile westwert in Engellant wenig to doende

und to hanterende were. *das. 348.* — *In der Bedeut.: betreiben.* dachvard to halden . . vmme-vterlike *(genau, sorgfältig)* to hantierne vnde to sprekene vnde rat to hebben vp mangherleye grot gebreke *(1382). Lüb. Urk. 4, nr. 411;* so wart de sake ghehantert an jeghenwardicheit des keysers. *Lüb. Chr. 2, 9;* hanteyrde hie *(dem die Betreibung eines Gewerkes untersagt ist)* aver vort ire gylde, so etc. *Fahne, Dortm. 3, 224;* wente wo de man hanteret syn leuen, also wert em dycke syn ende gheuen. *Schaeksp. f. 10b;* schelinge is gewesen twisken den remensnideren vnde sadelmakeren der gordele vnde ledders halven, so de sadelmaker hantereden. *Lüb. Z. R. 379;* broder Bernard de blef daer by den kranken vnde haveden vnde hantteerden mynnentlike. *Leben d. h. Franz. 8;* pynegen vnde geselen *(geißeln),* als de rychters deser werlt de mysdadigen plegen to hanteren. *das. 119;* he *(Franz.)* wart van den luden (van lyefheyden) getoeuet vnde gedrungen vnde mannyges synnes *(auf manche Weise)* gehanteret. *das. 180;* utwendige werke hanteren. *Pass. Chr. 103b;* were he de sone gades, he lete sik sus nicht hanteren. *B. d. Profec. 1, f. 76b;* al dat me hanterde in dem heere, dat wedder baden se den vyenden. *Lerbeck § 82.*

hantgange? Item bidden wy jw, dat gy seggen den vrigebornen mannen hantgangen mannen vnde hofflude to, de in den lenen wonen *(1451). Styffe Bidrag III. nr. 21.*

hantgat, *n. Loch für die Hand, an den (Frauen)kleidern, Schlipf, Tasche.* een hantgat an een rok of an een slip, cluniculum. *Diefenb. n. gl. s. v.;* foramen in pannis circa latus vel in camisiis mulierum, hantgat, slip. *ders.* sytgat an der vrowen cleider. *Teuth. ein Behältnis, in das man mit der Hand hineinreicht.* manubium, 1 promptuarium, hantgat. *Dief.*

hantgebar, -gebere, -geberde, *n. Beschäftigung mit der Hand.* laboramen, arbeit, hantgebere. *Voc. Engelh. holl.* hantgebaar. *S. Höfer zu B. Waldis Vorl. Son, S. 154.* — *(Adam zu Eva)* wy wilt ein hantgebar beginnen, Ek wil hacken, du scalt spinnen. God heft uns rede so beraden, Dat ik hir vinde hacken unde spaden, Ein hantgebar wil wy ankliven. *Sündenf. 1163 u. 7;* vnse tydtlike notroff mit reddelikeme arbeide vnde handtgebeer gewynnen. *Rost. Bede-B. f. 43;* hyr mede hebbe gy gegan in steylicheit iuwes gemutes mit vp gereckedem halse, mit wenckeden ogen, mit wildem handgebar. *Proc. Belials f. Mb;* denn de heylosen papen . . de hebben truwen stedes nicht möten leddich gahn, sondern er mundwerckent, er handtgebeer, er tydtvordryff vnde ere kortewyle hebben. *Gryse Sp. f. H. 1;* desulve hadde sin handgebehrde mit einem stocke unde schneet dar eenen leest up *(zum Hohne des Bischofes, der eines Schuhmachers Sohn war). Renner z. J. 1499.*

hantgebende, *part. adj. wobei die Hand gegeben wird. Vgl. Schmeller 2, 204.* mit handtgebender trewe, *Gelöbnis mittelst Handschlags. Strals. Chr. 2, 46;* by vnsen furstliken hantgeuenden trwen, worden vnd ehren gelavet. *Cod. Brdbrg. 2, 6, 369.*

hantgedât, *f. (That mit der Hand), Missethat.* Se en hebben ok vor ore veste nene hantghedat uppe my nicht ghetuget, de my an hals ichte an hande gha, ichte vestinge wert were. *Z. f. N. Sachs. 1855, S. 156.*

hantgelt, *n. Unterpfand,* arrha. Were dat wy desse herschap nicht weder en loseden tusschen dyt vnd mytwintere over veir jaer, so mach die biscop van Munster alle jar dar up to schaden vnd to handgelde darop slaen vnd vprekenen 600 fl. wente also lange, dat wy en dat afflosen vor desse twelff dusent guldene *(1400). Nies. Beitr. 2, 408.*

hantgemâl, *n. Handzeichen,* chirographum, *ein runenartiger Zug (wie die Hausmarke), als Zeichen der Person und des Besitzes, Grundstückes, dann das Grundstück selbst, von welchem ein Schöffenbarfreier sein Handzeichen führt, Geschlechts-, Stammgut.* Svelk scepenbare vri man enen sinen genot to kampe an sprikt, die bedarf to wetene sine vier anen unde sin hantgemal. *Ssp. I, 51, 4; u. III, 29, 1;* in deme gerichte mut he antwerden, dar sin hantgemal binnen leget. *das. III, 26, 2. Nachher:* forum competens, forum proprium, bannus scabinalis; jurisdictio, in qua quis natus magistratu fungi potest. *Kil. S. Homeyer, Über das* hantgemâl. *Berl. 1852.*

hantgetouwe, *n. Handwerkszeug.* Augustinus nomet den doth ein hantgetow to dem ewigen leuende, wente dorch eyn hantgetow mach ein hantwerkesman vorweruen schult to betalende vnde gut to kopen. *Funtgr. f. 24;* he gyft eyn herweide, dat is scapene wandt vnd syn handtgetouwe, eyne byle, eynen wiemell etc. *Gr. Weisth. 3, 147;* steruet en hauesman vp eynem haues gude, so nympt myn vrouwe van K. vnd ick to gelicken deylle syn geherwede alse syn kleder vnd hantgetowe etc. *das. 3, 56.*

hantgetruwe, hanttruwe, *m.* manufidelis, *dem etwas zu treuer Hand überlassen wird (Frisch 1, 408³), Bevollmächtigter, namentl. Testamentsvollstrecker.* he, syne totestere unde handgetruwen *(1424). Gött. Urk. I. S. 92. Anm.* Wy, unse nakomelinge, erven und handgetruwen willen und sollen etc. *(1481). Kindl. 1, 204;* Bischopes Hynrikes hantgetruwen *(Testamentsvollstrecker). Münst. Chr. 1, 260;* sunder eynige indracht hern Hinrikes hantgetruwen vnd ain argelist. *Nies. Beitr. 2, 471. (1472);* Vorder is bevorwardet *(festgesetzt, verabredet)* dat myn g. here Gherdt vp desse sal overgeven Johanne sodane breve, als selige her erve unde gudere gehat hevet, vnd by den hantgetruwen liggen *(1478). Kindl. 1, 199;* wanner dusse rente vorvellet, so mogen des doden hantruwen heuen van desser rente alse vele dem doden geboret. *Fahne, Dortm. Urkb. II, 243;* hanttruwen vnde testamentarii hern Vrederikes van Holtorpe wannedaghes vnses canonikes. *Old. Urk. v. 1356;* beleinen ohn vor sick, sine eruen vnd hantgetrewen. *Old. Urk. v. 1504.*

hantgewin, *n. (der Empfang des Erbes aus der Hand des Richters,) die Erlangung des lehnsherrlichen Consenses zur Nachfolge in das Recht eines verstorbenen Colonen.* Wan ein hoeffsman gestorven iss und . . beduchte man die vrauwe, dat sie des gudes nicht lenger bekennen noch gewinnen mochte, so sall ind mag sie vur den herrn komen ind ime in die hant tasten ind op dat guidt vertein. Wanner dan dat gescheidt iss, so mag der negste erve kommen ind gesinnen dess von dem herrn zo hantgewinn . . ind sall geven vor dat hantgewinn .. vier alde guldenschild etc. *Gr. Weisth. 3, 63. Vgl.* gewin *u.* gewerf.

hantgifte, -gichte, *f. was in die Hand gegeben wird, Geschenk. Vgl. mhd. Wb. s. v. und Diefenb. s. v.* encenia (exenia, scenia) *u.* strena. hantgift lachchet (quod datur in manibus, hoc arridet mihi munus). *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 26b;* De wile an velen orden eene bose wyse gewest mit de hantgiften to geven, als mit beer und ander dinge, dar mede se der koken to hulpe kamen, so etc. *Ben. 772. bes. das erste Geld, das jemand zur Versicherung eines Vergleiches erhält. Vgl. Dähnert, u. Br. Wb. 2, 588;* dat is gude handgift, sprak Reinke wedder. *R. V. 6240;* hefstu gelouet an gude handgyfft? *(als Aberglaube) „ein stillschweigend ohne zu fordern gegebenes Geschenk heilt nach dem Volksglauben gewisse*

Krankheiten.“ Heyne in Gr. Wb. s. v. Licht d. Seele f. 25b. — „handgiften dach, *der Tag, an welchem in Osnabrück der Rath alljährlich von neuem, sowie in Hildesheim, gewählet wird. Weil nun solches gemeiniglich der Tag nach dem Neujahrstage ist und man sich bei Anwünschung eines beglückten Eintritts ins neue Jahr die Hände giebt, so mag der Tag davon seinen Namen haben. Doch will man auch, daß an dem Tage in alten Zeiten die Rathsherren etwas Geld oder eine Gifte, Gabe bekommen hätten.“ Strodtm. p. 81. das letztere wol richtiger; denn* strena *(frzs.* étrennes) hantgifte *sind Neujahrsgeschenke; das Wort wird auch gerade zu mit* newe jar *glossiert.*

hantgrepe, *m. 1. Handgriff, das man mit der Hand ergreift, Stiel.* hantgreype vel ose, ansa, ansula. *Voc. Engelh.* — enen gulden kôp mit twen hantgrepen, dar men ene moste mede holden. *Korner 125a (W.).* — *2. Griff mit der Hand.* to h. komen, *handgreiflich werden.* keven twe vnder malckander . . vnd nicht to slaene off to hantgreppe en quemen etc. *Fahne, Dortm. 3, 238;* neymant sal syck vngeborlich hebben tegen den anderen myt warden of myt hantgreppe. *das. 3, 242.*

hantgrepel, *n. Handgriff, -habe.* capulum; *Voc. Kiel. Br. Wb. 2, 544;* de hantgrepele unde de wervele *(der Kannen etc.)* sullen wesen half van tene *(Zinn)* und half van blye *(1380). Livl. Urk. nr. 1164;* vortmer schal en iestlik kannengheter syne kannen gheten ane de hantgrepele vppe dat veerde punt vnde anders nicht. *Burm. Wism. Alterth. 52, 2.*

hanthaft, -haftich = hantdadich. in der hanthaften dat. *Hanöv. St. R. 292;* Wur en vredebrake ghescut oder duve oder rof, wert en dar upgheholden oder in der vlucht, dat het hanthaftich dat. *Gosl. Stat. 34, 10;* De in der handhaftighen dat ghevanghen is. Dat het en handhaftich dat, dat enen so to gehechtet is, alse eft eme to der hant cleue, dat is, alze en nicht vorseken *(leugnen)* mach. *Wigands Arch. II, 35;* begrypt eyner eynen by synem wyffe vnd begrypt he se beyde vppen ander in handthafftiger daet. *Ndd. R. f. 22b.*

hanthaven, *schw. v. (Rechte und Personen) schützen und beschirmen.* also befelen wy unsen kemerern, dat se unse kremere tho ider tidt hirby schutten und handhafen mogen *(1330). O. Fock, Rüg.-Pomm. Gesch. 3, 146;* se darby *(in ihren Privilegien)* ernstlick geschuttet, gehandthavett unnde beschermet scholden werdenn. *S. H. L. Urk. 1, 359;* vns by redden vnd der billicheit holden unde hanthaven *(1525). Nies. Beitr. 1, 107.* He wart gehandhauet vnde vpgeholden, vorschuff vnd hulpe gedan. *Dithm. Urkb. 136;* wi sin de lude nicht, de juw vorbidden konnen edder handthaven vor gewaldt. *Renner II, 67;* de stadt bi ehren hebbenden privilegien to schutten unde handthaven. *das. II, 246;* Se hebben suppliceret, dat se bi der lehre, so erstlick dorch broder Hinrick van Zutphen gelehret, mochten erholden unde gehandthavet werden. *das. II, 255;* wedder den churförsten van Sassen unde syne mitvorwanten, de dat euangelium Christi handhaueden. *Hamb. Chr. 283.*

hanthaver, *m. Beschützer, Beschirmer.* heymlik vorbunt wedder de hanthauers gotlikes wordes. *Hamb. Chr. 283;* hanthafer vnd beschutter. *Th. Kantzow 24.*

hanthavinge, *f. Beschützung.* (eyn vorbundt) se wolden etlike fursten vmme hanthauinge willen gotlikes wordes vorraden vnde erslagen hebben. *Hamb. Chr. 283.*

hantisern, *n. Handeisen, das glühende Eisen, das zum Beweis der Schuld oder Unschuld in den Ordalien mit der Hand getragen wurde.* dar de van

Wolersen sik umme berepen und gingen up ein gadesrecht dat gloiende handtisern to dregende etc. *(1479). Neoc. 2, 465;* Alle de jenne, de na desseme dage dat hantisern dreghen willen ofte schullen, de scholen dat dreghen vp sin vulle mael van der enen tunnen up de andern. *Dithm. L. R. § 240;* (dat mal schal wesen achte elen lanck. *das. II, § 39).* — *Vgl.* isern.

hantkikinge, *f. Handsehen (um aus den Linien der Hand zu weissagen). (Gegen das 1. Gebot sündigen)* die gelouen hebben yn hantkikingen. *Tract. über d. X Gebb. fol. B. 2 a.*

hantkluve, *f. Handfessel.* Do schoten se Otten van sinem perde, also entvil eme sin watsack, de was vul hameren vnde knyptangen vnde hantkluuen . . . vnde sloten se do gants swarliken wedder ein deel in ere egene hantkluuen. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 710.*

hantlangen = handelagen. vnvortogenet sunder rechtgank vry vnde vnbekummert geuen vnde hantlangen teyn mark renten. *Cod. Brdbrg. 1, 19, 374.*

hantlavende, *part. adj. mit der Hand gelobend.* sullickent se alles also mit handtlauender truwe stede vnnd vaste vnwedderrůplick to holdenn gelauet hebbenn. *Kleist Urk. 199. Vgl.* hantgebende.

hantlik, *adj.* manualis. *Dief. s. v.; bequem, passend, billig.* dat alle iar, so de achte mark renthe synt ingemaneth, schal me darvon dhôn eyne hantlike deylinge, eyner ideren closterfrouwen, so vele er davon thokamen mach, in de handt geuen *(1498). Blüch. Urk. nr. 526.*

hantliken, *adv. bequem, geschickt.* vnde nemen dat so handliken mit eme vor, dat he dat don moste van vruchten wegen. *Leibn. 3, 237.*

hantlocker, *der die (gebende, freigebige) Hand eines andern heranlockt? Bettler?* In der exen stunt gheschreuen, Welck man de also vele wil gheuen Anderen luden myt dummen mude, Dath he suluen vth sinem gude Gheyt vnde moet na sorghe driuen Unde en hantlokker bliuen, Tys recht dat men den suluen man De enem anderen leuer gan, Bringhe van sinen daghen Unde men eme to houwe sinen kraghen Myt desser exen, de hir licht. *Schaekspel fol. 92b.*

hantlofte, *n. Handgelöbnis.* vnd den heren dar vp eyn truwe hantloffte gedan myt hande vnd myt munde. *Maltz. Urk. 4, 4;* so dat wedderpart . . inrede wedder de utrichtinge *(Urtheilsvollstreckung)* brucken wolde, schal sik de richter nicht hindern laten, und nemen caution edder handlofte van dem vorderenden parte, dat he eme schadlos holden will. *v. Bunge, Ger.-Wes. p. 109.*

hantneringe, *f. Nahrung, die man sich durch seiner Hände Arbeit verdient.* megede, de eyne wile dem eynen deynet ind de anderen tyt dem anderen ind geuet sich in manniger legge hantneringe ind vnstedes denstes, de en sullen nicht gebruken des vorgeschr. stades rechten. *Seiberts Urk. nr. 435, 14.*

hantreken, *schw. v. die Hand reichen.* Also hantreykede eme Jhesus syne hant. *Ravenst. f. 218b; mit der Hand überreichen.* vortmer so hevet de vrouwe overghegheven und gehandreket somighe breve *(1404). Kindl. 3, 556;* dusent gulden hantreken unde geven *(1447). Dithm. Urk. S. 34.*

hantrost *(Richth. 221. Anm. 22),* hantruist *(d. i.* hantriust, *Ostfr. L. R. III, 74),* handtrust *ist* = hantwrist, *altfr.* hondriust, (hondwriust), *Handwirbel, Handgelenk.*

hantrulle.? He *(der Witwer)* mach beholden enen hovetpol, en par laken unde dat beste kussen, dat beste tafellaken unde de besten hantrullen. *Dithm. L. R. II. § 142.*

han(t)sche (hantzke), *m. Handschuh.*

Verkürzt aus hantschu (scho), *welche vollere Form sich im Ssp. III, 691 findet.* noch hut noch hudeken, noch huven noch hantschun, *u. II, 26, 4.* sinen hantscho. — hantske, chirotheca. *Voc. W.* — Du syrest dyne hande mit hanschen vnde vingerlyn. *OGB. A. 46b;* he toch de hanschen vet synem bosem vnde legede se vp des doden kyndes borst. *Dial. Greg. 130;* snêt ik (de schroder) weme hoyken unt rocke, so stal ik hantzken unt socke. *Redent. Sp. 1441;* tvene wullene hantschu unde en mesgrepe is der dagewerchten bute. *Ssp. 3, 45, 8;* sande om ein par hanscho, dar was vorgift inne. *Magd. Sch. Chr. 73, 21;* dewyle de sûluen gemeinichliken vor einem rugen hantschen vnde voßswantze also klamhertich vorzagen, dat se balde fluchtich werden. *Gryse L. B. fr. 19 Dd 3.* — *Als Symbol der Übertragung der Gewalt, der Gerichtsbarkeit (des Bannes).* kein man mach ofte moet eynen marcket irheuen ane des richters orloff, in des gerichte he gelegen ys, dar sall ock de koning synen hantzken to senden to bewyßene, dattet syn wille sy. *Ndd. Rechtsb. f. 44b;* dat is noch en orkunde, war men nye stede buwet und markete, dat man dar en cruce sette uppe den market dorch dat dat men se, dat dar wichvrede si, unde henge dar des koninges hantzechen up, dorch dat dat men sege, dat it des koninges wille si. *Wichbelde R. Art. 10, § 5. der Herausforderung zum Kampfe.* De ût-but den kamp, dat is dat recht, einen hantschen deme anderen to donde plecht. *R. V. 6126; oder zum Prozeß als Pfand. „Der Handschuh wurde nicht bloß als die* cautio de lite et duello persequendo *gegeben, sondern überhaupt als* cautio promissoria, *welche der Kläger den Beklagten die Sache im nächsten Gerichtsage auszumachen bestellte.* hefft Meves (actor) darumme den handschoe gelegget und wil P. Tomsen im nahesten dinge to rechte staen *(1502).“ Dreyers Nebenst. p. 227;* hir sint dine oren unde hanschen to pande. *R. V. 785;* hertoghe W. stunt eme nene venknisse to unde wolde nicht ynkomen; nochtan hadde de guder hande man synen halsbant unde enen wapen hanschen, den he van em nam to warteken, do he eme dach gaff uppe den velde. *Lüb. Chr. 2, 249.*

hantslach, *m. das Schlagen in die Hände, als Zeichen der Trauer:* Merke, dat dryerleye handslach schûd by den doden, de erste, wan de dode noch bynnen hus is, de ander, wan hê vte dem huse dreghen wert, de drudde, wan men ene to graue drecht. *Serm. evang. f. 205d.*

handslachtich, *adj. mit der Hand schlagend.* Hijr tegen *(gegen das 5. Gebot)* mysdoen nicht alleen, die hantslachtich syn, meer oec die hertelike haet ende nyet dreghen teghen yemande. *Tract. über die X Gebb. Bl. 6b.*

hantslagen, *schw. v. in die Hände schlagen, Gestus der Trauer, seltener der Freude.* plangere, plaudere. *Voc. W.* Scrigen, weinen unde hantslagen. *Marienkl. 251;* Jacob hantslagede iamerlyken. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 396;* Abraham quam vp, dat he hantslagede vnde dat he se beweinede. *1 Mos. 23, 2 (H.);* unse herte vnde ogen scholen hantslagen myt ynwendyger droffenisse. *Lüb. Gebetb. II. f. A 2;* dar wart en scryent unde en handslaghent. *Korner 96d (W.);* se hantslageden mit der hant (plaudebant). *Jes. 3, 16 (H.); suw. st.* se hantslogen mit den handen vnd verblideden sic. *Horol. § 55.*

hantslagersche, *f.* lamentatrix. *Jerem. 9, 16 (H.).*

hantslaginge, *f.* planctus, plangor. *Voc. W.*

hantspeler, *m. Würfelspieler. Vgl.* hantspel, *Würfelspiel,* hor. belg. *6, 171;* manuum gesticulacio, ludus aleae; handspeler, chironomus, aleator. *Kil.*

Nu schaltu weten eyne sunderlike regel van hantspelen vnde spelren vnde van ereme rechte. Des wete, eyn hantspelre is vele ergher wen eyn rouer, wente wen he myt eynem spelet, kunde he yd em entwunschen, he wunne dat em nummer an. By welckeme spelre men valsche worpel vynt, auer den schal me richten alse auer eynen deeff. *Ssp. III, 6, Gl.*

hantstên, *m. kleiner Stein.* Dat fleth entlanck bet in den M. alseme mit einem hantstene in warpen kan. *Kleist. Urk. 236.*

hantstreckinge, *f. Handschlag.* vnd mith hantstreckinghe sick in allen parten fruntlicke gescheden. *Monum. Liv. 4², 61;* an eids staat mit hantstreckung anlobte. *Strals. Chr. 2, 129.*

hantsucht, -suke, *Handkrankheit, Chiragra.* ciragra. *Vocc. Kiel;* handsuke, handpuddagel, podagra. *Voc. Strals.*

hanttastinge, *f. Handschlag.* Anno 1453 dede borgermestere der stad Bocholt huldinge hern Walram van Moerse vnde vnse leve here dede wederumme hantastinge und lavede vnd swoer an hande der borgermestere de van Bocholte by eren olden privilegien tholden. *Nies. Beitr. 2, 606;* A. 1523 hebn borgermeistere der stadt Bocholt huldinge gedaen .. Frederik bischop to Munster . . ind hie dede wedderom hanttastynge an handen der borgermeisteren etc. *Wigands Arch. III, 53.* . . darto alle capittelsheren sik do mit den borgeren voreniget vnd hir to blivende mit handtastigen gelafet hebben. *Hamb. Chr. 92;* Dat ock de sulffte Dirick Goltsmit, mit gegeuener hanttastinge vpgemeltenn drostenn dar auer vorreiket, gelofflick vann sick sede etc. *Old. Urk. 1563;* und hebben dat also in radeshant mit eyner hanttastinge muntlick gelovet. *Brschw. Neust. Deged. B. a. 1531 f. 30.*

han(t)truwe, *f. Unterpfand,* arrha; *bes. der Verlobungsring.* besnydinghe, de Abrahame was ghegeven to enen tekene unde hantruwe des loven. *Hanov. Gebetb. I, 77, S. 63;* mitten vingherline syns gheloues heuet he *(Christus)* my hantruwe ghedaen. *B. v. d. joncfr. f. 103;* 1 ghulden vinghere Greteken to eyner handtruwe. *Brschw. Testam. v. 1438 (Brinckm. 1, 960);* in dessen daghen so vornye yo de vorschreuen handtruwe myt Cristo, dynem leffhebbere, myt ghantzer innicheyt. *Medel. Marien. f. 161b;* vnde hefft ghegheuen eine hantruwe sines blodes vor vnse salicheyt. *N. Russ 2, 38 f. 61;* de keiser wolde, dat alle biscop, proveste . . scholden er gut untfan van deme keiser vormiddelst ener hanttruwen enes vingheren oder en[es] stafes. *Lüb. Chr. 1, 20;* sterft ener vruwen er man vnde boret ere to schichtende mit eren kinderen, de vruwe nemet to uoren ere hanttruwe, it si en vingerin oder en brece. *Lüb. R. 248 u. 381;* ok en schal der brud unde brudegamme nemand ghaue geven behalven medegifft, kledere, handtruwe unde ingedome. *Z. f. lüb. Gesch. 2, 518; (der Goldschmid,* de sines sulves werden wil) sal maken dre stucke werkes . . en gulden vingerlin . . 1 paar biworpe mit textbuckstaven . . en hantrouwe bratze *(1393). Livl. Urk. nr. 1343.* (ene hanttruwede bressen. *Lüb. Z. R. 217).*

hanttruwen, *schw. v. geloben, versprechen vermittelst eines Zeichens (Ringes), bes. die Ehe geloben.* Sprekt ienich man up ene iuncfruwen . . dat se sin echte wif si vnde se (D. eme) gehanttruwet hebbe etc. *Lüb. R. 252;* swelk knape hantruwet eine maget sunder erer vrunde willen, dene mach men vorvesten. *Leibn. 3, 439. LX;* des koninghes sone van Vrankriken wart ghehantruwet juncvrowen Blanke. *Lüb. Chr. 1, 79;* wanner dosse kindere werdet zeuen iar old, so scholet se sich handtruwen. *Hoyer Urk. I. nr. 238;* toch en vingheren

uth syner hand unde handtruwede se openbar. *Korner 140b (W.);* kum *(Maria)* to dynen armen kinde, de ik byn en vortruwet husvrowe dines leven sones, de he ghekoft hed unde ghehantruwet myt den vingeren sines duren blodes. *Brem. lib. pr. 66b; (du Christus)* hefft se (de cristenheit) hantruwet myt der hantruwe dynes hilgen blodes. *Van d. Festen f. 83b;* Greve Hinrik sende in Norwegen sine suster deme koningh Haquin to hanttruwende in dat echte. *Lüb. Chr. 1, 284;* brud und brudegam mogen des sondage morgens to theyn slegen to kerken gaen unde handttruwen in dat hillige echte. *Brem. Stat. 714.*

hantvane, *m. Handtuch,* mapula, *voc. Kiel;* manipla, eyn hantvane, sicud dyaconi et presbiteri habent in divinis. *3 voc. W.; ein Stück des Messgewandes, breites Band am linken Arm des Priesters.* planeta, casula (vestis laxa circa oras), cleyt an den gheeren wyt, hantfan. *Dief. s. v.;* stole, hantwan, orarium. *Dief. n. gl. s. v.* Darna lêt *(legt)* he *(der Priester)* de hantfanen an den arm, dat betekent de bande vnses heren. *OGB. A. 148.*

hantvast, *adj. (fest in der Hand) gefangen.* vnd offt szodans jumant vorhardede, sullen de szo lange handtfast gemaicket werden vnd borgen vnd gelouen tstellen, dat se sulx gerne doen. *(1535). Wigands Arch. 6, 272;* kenen burger buten offte binnen unser stadt sall man hantfast maken, et en sy sake, dat men en krege up schiner daet. *Seib. Urk. nr. 719, S. 410;* aintasten unde hantfast maken. *Barmer Urk. p. 30;* und nemen en dan hantfast. *das.*

hantvat, *n. Handfaß zum Waschen, Waschbecken,* lavacrum, lavatorium. *voc. Engelh. (Zum* herwede *soll man geben)* zin beste hantuat und beste becken und etc. *Brem. Stat. 153;* des hebbe wy verpandet eyn sulueren handvat, weghende dre vnde veftighestehalue lodighe mark *(1400). Lüb. Urk. 4 nr. 707;* dat is vor bewyset an deme hantvate, dat stunt vor deme tempel myt water; welk prester in den tempel scholde gan, De moste syk van ersten dar in dwan. *Sp. d. minschl. salich. f. 25;* so ock J. M. de predicante tho S. Jorgen uth dem hantvate dopet de kinder. *Soest. Dan. 201.*

hantveste, hantvestene, *f. 1. Handgriff,* hantfeste an eyn doere of vynster. *Teuth. — 2. bildl.: die Handschrift* (hantveste, handteeken. *Kil.), die Beglaubigung (Festmachung) eines Documentes durch schriftliche Unterzeichnung von Seiten der Betheiligten oder der Obrigkeit; dann das Document selbst, synonym mit* brêf. chirographum. *Vocc.* Van der vrigheit erworf se van pawes Johannes eynen breff, hantveste genant. *Leibn. 3, 169;* de pawes gaff ok eme sine orkunde mit einem breve hantveste genannt. *das. 152;* wurden dar ok breve uppe willekoret, de scolen de radmanne under sik holden . . id en sy also, dat de genne, de de hantveste gift, se beborgen mochte *(1433). Brem. Stat. 523.* So wor en borger beclaget wert umme gelt, dar rente mede lost si, des men vullenkomen *(beweisen)* mach myt hantfesten edder myt levendigen tughen. *das. 508.* Her Johan Hotnatle brachte ene hantveste vor den raed, dar de clauzele ynne stont, wanner her Johan Papendorp dot were, zo scolde de raet dat altar in der kerken . . lenen der stad scryvere etc. Des schede wy . . na lude der hantvestene, dat etc. *Brem. Stat. 156. — „Im XVI. Jahrh. sind z. B. die Testamente öfters vor den Rath gebracht, mit Bitte, daß derselbe solche in eine Handfeste verwandele, oder darüber eine Handfeste geben wolle, welches dann auch durch das Zeugniß des halben Rathes geschehen.“ Br. Wb. 2, 587. — bes. Schuldurkunde, Obligation.* Wanner sick gevoget, dat eyn erue . . vore den houetstoel unde

renthe myd rechte vorfolget offte vorkoft ward, denne moed de jenne, de de *latesten* vnde nygesten handueste hefft de oldesten hantfeste to syck inlozen unde vrigen. *Old. Stat. in Brem. Stat. 838.* Vnde wart vmme ene valsche stades hantueste in ener kopen gebrant; die hantueste sprack vppe des casales hus. *Brem. G. Q. 113;* So welic man wolde hebben ene hantveste van then ratmannen uppe erve, uppe got ofte uppe andere sake, the scal the hantveste binamen uppe sec . . ofte up enen anderen . . scriven laten *(1303). Brem. Stat. 44.* „*Eine pergamentene von dem in Regierung sitzenden Rath unterschrieben und mit dem großen Stadtsiegel bedruckte Verschreibung, welche die Bürger in Ansehung ihrer Häuser in der Altstadt* (wickbilder) *willigen können, wodurch sie eine gewisse jährliche Rente, etwa 5 von 100, verschreiben. Diese feierlichen Verschreibungen geschehen jährlich zweimal bei Veränderung des Rathes um Johannis und 3 Königen. Diese Verschreibungen heißen in besonderem Sinne* hantfeste *u.* stades hantfeste.“ *Br. Wb. l. c.* So we koft heft rente in eneme erve, dat in wicbelde leghen is, dar eme des stades hantveste up ghegheven is, de rente . . . also de hantveste spreket, de — scal men vorderen uppe den ghennen, de in deme erve wonet etc. *(1433). Brem. Stat. 508.*

hantvestinge, -vesteninge = hantveste. Theophilus, de hantvestinge vppe sine vordomenisse gegeven hadde. *OGB. B. 70b;* alle privilegia, hantvestunge vnd breve. *Lüneb. Urkb. VII. nr. 754 u. 548;* dat vulbordede unde belovede de keiser unde gaf en darna sine hantvestinghe. *Lüb. Chr. 1, 60;* dat men bewisen moghe myt hantvestinge *(Var.* brefen) edder tughen moghe myt swornen *(1433). Brem. Stat. 453;* bleve he by deme rike, so scholde he deme stole to Rome gheven ewighe beseghelde hantvestinge, sprekende etc. *Lüb. Chr. 1, 257;* alle hantvesteninge, de gegeven sint deme hove, wille we hebben wiz *(1336). Gött. Urk. I. nr. 138.*

hantvinger, *m. u. n. Fingerring.* Juda gaff Thamar eynen hantfingher to teyken. *Hann. Mscr. I, 84. S. 278;* Thamar nam dat hantfingher, dat or Juda hadde gheven an der wegescheiden. *das. 278b.*

hantvrede, *m. durch Handschlag abgeschloßener Friede, Waffenstillstand, der aber auch schriftlich aufgesetzt werden konnte,* treuga manualis. *Vgl. Haltaus s. v. u. Mhd. Wb. 3, 405.* — we bekennet in dessem breve, dat we eynen unvorsegheden hantvrede ghegheven dem byscope L. *(1334). Sudend. 1, S. 291, 4;* hebbet ghelouet vnde ghegheuen eynen rechten olden vnuorsechten hantvrede . . vnde disse vrede schal stan twischen hir vnde s. Joh. daghe. *das. 3, nr. 253;* do dedingede we eynen olden vnuorsechten hantfrede twischen etc. . . de steyt wente middensommere. *Brschw. Chr. 1, 57, 9;* Joh. v. Haren leep to der trezekameren vnde greep den hantvredes breeff, den die erczebischup suluen mede besegelt hedde vnde sworen. *Brem. G. Q. 115;* und boden do dar die hant, dar wie noch den hantvrede af hebben. *Wichbelde R. Art. 1, § 13;* soe wel den anderen doot slacht bouen enen vrede, die heft syn lyf verboert . . ende wondemen wel bouen den hantvrede, de sall breken XXV olde marck. *Richth. 524 § 9.*

hantwerk, *n. 1. Thätigkeit mit der Hand, Thun.* de grote des nappes konde eme io nicht vorholen hebben gebleuen; men du, duuel, dat is dine kunst vnde dyn hantwerck. *Lüb. Passion. f. 40b;* don *(in einem Berichte über e. Kampf)* weren wy tho handwerck, van de glock sloch VIII wente tho III vren namitdag, vnd wy vorloren nicht mer den IIII mans etc. *Aktstykker I, S. 330.* —

2. das mit der Hand gemachte, Geschöpf, Creatur. dine gode dat sint hantwerke der lude. *Lüb. Passion. f. 168b;* ick bose sundighe mynsche, dyn arme creature unde dyn hantwerck. *Brem. k. g. 3;* god, see an my arme creatuer, dyn eghene hantwerk na dy, leue here, suluen ghebyldet, men to leyder so rechte vorbildet dorch myne eghene boßheit. *Lüb. Gebetb. f. Dd 8b u. h. in Gebeten;* alle godes hantwerke louet ene unde hoghet ene. *Seel. Tr. 9.* — *3. Belagerungsmaschine* = antwerk. he makede ein herevart up lantgraven H. vor Wißensee unde belach de mit hantwerken. *Magd. Sch. Chr. 136, 19.* — *4. coll. die Gesammtheit der Handwerker, der Mitglieder einer Zunft.* ock schal dat volk dussen dach vyren vnde sunderlik de gylden mit orem hantwerke. *Brschw. Urk. 1, 179b;* welcker willens is alhir by unsz meister tho werden, de schal thovorn syn handtwerck dre jhar lanck gelheret hebben .. und darna *(nach der Wanderschaft)* 2 jhar alhir in einer werkstede arbeiden und in dem letzten jhar sick mit eines meisters dochter ehelik vorbinden, ock dat handtwerck 3 mal begroten *(d. h. um Aufnahme in die Zunft bitten)* und anforderung dhon etc. *Ältere Hamb. Z. R. 37.*

hantwilster? Myner saliger moder smyde .. int erste eyn wilster vpp de schoren, is hande breedt vnnde eyn hantwilster .. vnde so vele knope, schille vnnde fangen alse dair tho hoert etc. *Old. Urk. v. 1495.*

hantworchte, -werchte, -werte, -wort, *m. Handwerker,* mechanicus. *Vocc.* We so uan den hantworchten *(Var.* hantwerten, hantwerkes luden) ualsch werk maket, de schal wedden tein schillinghe. *Lüb. R. 313;* wert eneme hantwerchten wat gheantwardet in sine were, .. dat gut ne mach men panden. *Gosl. Stat. 24, 42;* de mestere der handwerten unde der amptlude. *Brschw. Chr. 1, 354, 18;* so sint se *(die Kaufleute)* des to rade worden, dat men nenen ammetman edder hantworden .. entfan sol *(1354). Livl. Urk. nr. 950.*

hâr, *n. Haar.* Schel ut, scel inne, crus har dat heft cruse sinne, Strak har, strak sinne; grawe har, dat sparet de minne; Swart har rokelos is, rot har betekenet unwis. Ghel har heft hoge mot, wit har betekenet enmot (?). Versus de physibus *in Hanov. St. R. 133;* dar is nummer so klene har, dat hefft yo synen eygen schemen. *Koker, S. 361;* men secht ock ein gemein sprake in erem lande uth spotte: wiß dine hant her; wassen dar har inne, so bistu tho loven. darher hefft ein dichter gesecht: den Dithmarschen magstu geloven geven, wanner du har in siner hant findest. *Westphal. 3, 117;* to hût unde to hâr richten. *Ssp. II, 13, 1;* (dat is, dat men enen to der stupe sleit unde wint eme dat har ut deme hovede mit eme cloven. *Gl.) Vgl. Gr. R. A. 702;* de grave Edzard wolde der Bremer har jo hebben *(wollte ihnen in die Haare, zu Leibe);* achtede der antworde nicht. *Renner 2, 35;* derwegen ein regente vnde richter stedes synes schepes dûpe schal weten vnde allewege behertigen vnde yûmmerdar ein haar im nacken hebben, dat em tho rûgge hôlt wat bôses tho vorrichtende. *Gryse L. B. fr. 89;* meisteren van hogen sinnen, de ein haer in tein klüfften klöuen. *ders. Vorr. zum Speg.;* so laten se de sake nicht in de haar wassen. *ders. Speg. f. M 2.* — van den haren bringen, *ums Leben bringen.* Nachdeme de upgedachte H. W. sik sulven van den haren gebracht *(vorher:* sik sulvest vam levende thom dode gebracht, desser gestalt, dat he sik sulvest an eine hageboke in einen olden vorachten basten touwe gehangen heft). *Sass. u. Holst. R. 116; (von einer Frau, die sich ertränkte:* sick sulves

van den haren dorch ingewinghe des bosen gestes gebracht heft. *das. 129;* och segen se, dat mester Jasper Hake vnde mester Joh. Wenke, de en was kenseler, de ander scryffer, de synt beyde fan den haren gebrocht *(d. i. hingerichtet). Z. f. lüb. Gesch. 2, 310 in e. Briefe v. 1523.* — nicht ein hâr, *nicht das geringste.* en twyvele nicht als um ein har! *Theoph. I, 714;* dat se nicht wussen en har. *Harteb. 213a f. 17b;* en vruchtet des nicht en har. *das. 260a f. 71b;* Lampen schadet nicht ein hâr *(d. i. ist ganz wol). R. V. 3022;* unde in [der] stadt schach nemande nein schade up ein har. *Z. f. N. Sachsen 1863, S. 203. Als m.* (de joden) de myt groter grymmicheit dynen har van dynem hovede uthroften. *Brem. nds. Gebetb. 41b.*

har = hor, *s. u.*

hâr, *n. das Werkzeug zum Schärfen der Sense. (Zum Hergewette)* ene sekelen vnde sin beste lee vnde dat haer vnde sin beste bil. *Dithm. R. § 216;* de besten lee mit deme hartouwe. *das. II, § 146, 2;* 1 iszeren klamme . . 1 kymiszeren, 1 hartow *(1537). Wism. ger. Invent. v. 1537.* „hâr, hârtouwe, hârtuch *(Brem. Wb. 2, 598;* haargood, *Stürenb. 79) ist das Schärfzeug. Es besteht dieser Schärfungsapparat aus einem kleinen Ambos* (hârspet, -spit, *mekl.* harbolden), *weil der Ambos unten in eine Spitze ausläuft, um bei dem Gebrauche in die Erde geschlagen werden zu können, und aus dem* hârhamer, *der zum Aushämmern der Scharten der Sense und Sichel dient;* haren *heißt daher scharfmachen. Es kommt dieser Haarhammer oft in den Satzungen alter Weisthümer in Bezug auf den Hammerwurf als Maßbestimmung vor.“ Michelsen, Dithm. R. Q. 307.*

harde, *adv. 1. hart, heftig, sehr.* ik achte uppe di harde cleine. *Wiggert 2, 32, 7;* dar wart he harde wol beraden. *das. 2, 35, 17;* Sardinien is ein harde gut lant. *Lud. v. Suchen c. 4;* harde lichte. *das. 1;* dyt was em harde swaer to doene. *Leben d. h. Franz. 5;* en harde schoner jungelinc. *Br. d. Cir. 110;* also stunt de krich harde. *Magd. Sch. Chr. 388, 10;* de van Halle heilden harde mit uns. *das. 318, 17;* du hefst vns hardt bealen vnde gebaden. *Smaltzing f. 98a;* de geck lachte so hart, dat em ein wind entfohr. *Lauremb. 3, 387;* do vorband he den greven harder to sik. *Korner 139b (W.).* — *2. von räumlicher und zeitlicher Nähe.* twe junge berken, de harde bi deme putte stât. *R. V. 2461;* god is harde by alle den, de en on anropen. *Eccles. f. 4d;* harde bi dem wege. *Magd. Sch. Chr. 410, 26;* Maria, stundestu bi ome hart, Do he sus geuanghen wart. *Anselm 277;* hart vor der stad. *Korner 174c (W.);* hart vor deme slote. *das. 96a;* it is hir harde bi in Vlandern. *R. V. 2493;* hir is ene klene stat harde by. *1 Mos. 19, 20 (L.);* wat harde by waß, dar muste he de ogenn vpleggenn. *Strals. Chr. 1, 26;* id geschach harde vor wynnachten. *Korner 35d;* alse hir hart vor *(kurz vorher)* schreven is. *das. 202a.*

harde, *f. Härtigkeit, Härte.* se wolden sick daryegen mit der harde nich leggen, beden derhalven etc. *Renner 1, 90.*

hardelechtich, *adj. härtlich.* ghersten schal men seygen in droge hardelechtige erde. *Herbar f. 39.*

hardelik, hartlik, herdelik, *adj. heftig, kräftig.* De weren hartlike viende under enander. *Magd. Sch. Chr. 298, 7;* dine gutheit maket vns hartlick vnde manlick, dat wi alle so vake vns not is, van ghuden getruwen dy tho spreken. *Griseldis f. 76b; im moral. Sinne: hart, unfreundlich.* Dyt bot *(das 8.)* esschet, dat nement sinen euencristen schal hardelik wesen mit worden. *Speg. d. crist. minsch. f. 7b.*

hardelik, herde(hart)liken, *adv. hart, heftig, strenge; im moral. Sinne un-*

freundlich. Dar stridden de koninghe hartliken mit den anderen. *Lüb. Chr. 1, 119;* Helias sprack hardelic den boden to. *Leben d. h. Franz. 9b.* De borger hebben se hartlik angeklaget. *Hamb. Chr. 99.* De heren schickeden sick hartliken *(eifrig)* to orloghe. *Brem. G. Q. 93.* Des arbeydeden die Hamborghere so hartliken bi den steden, dat sie Bremen vte der Hencze legeden. *das. 100;* de here des landes sprak vns hardeliken (dure) to. *1 Mos. 42, 30 (L.);* do reep de konink hartliken (fortiter). *Dan. 5, 7 (L.);* item wor broke vppe wasse steit geschreuen, dat solen de schaffere hartliken vnde ernstliken inmanen. *Mekl. Jahrbb. 10, 69;* nym pillen, deyde den sweyt locken .. vnde swete herdelik. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 52b.*

harde-, hardelmân(d), *m. Wintermonat, entw. December,* hardelman, December. *Voc. Engelh. oder Januar.* desse mane (harde mân) beghynnet sick in nyjahres daghes vnde endet sick to lichtmissen. *Balt. Stud. 19, 51;* in dem hardemaynde, genant Januarius zu latine. *Seib. Urk. 860, S. 638;* (Januarius) hardemaen byn yk genant, drynckent vnde ethen yß my wol bekant. In dessem mante yß nicht gud Van deme mynschen lathen dat bludt. *Schaph. Kal. f. 5b;* alzo vorhouen se ene *(den h. Antonius)* in dem festen daghe des harden maentes Januarii. *Passional f. 341b;* Jan. de kalvermaen, de harde maen; Dec. de hasen maen, de harde maen. *Anz. f. K. d. deutschen Vorz. 1854, S. 6.*

harden, *schw. v. hart sein oder werden.* rigere, harden vel vresen. *1 Voc. W.*

harden = herden, *antreiben, ermuntern, anreizen.* To allen dogeden harde (= hardede) he sinen moit. *Leibn. 3, 158a, 9;* se harden se mit gifte unde gaven, dat se yummer Barrabam scholden eschen qwyt to holden. *Pass. Chr. 49.*

Hardenack *als Vorname.* Item V m. vor II last kalkes vorkofft Hardenacke Bybouwen. *Wism. St. Jürg. Reg. v. 1517 f. 8.*

hardenacket, -nackich, *adj. hartnäckig, trotzig.* Bremen, du hardenackede steyn, Du hest dy alto vele vorseen. *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 239, 7;* vnde so hardenacket heruth reden, wat vnrecht ys. *Smaltzing, f. 79b;* du bist volk hardenakkich. *2 Mos. 33, 5 (L.).*

hardern, *schw. v. hart werden, verhärten,* durescere, indurescere. *Voc. Engelh.*

har-, herdicheit, *f. Härtigkeit, Härte,* rigoriditas, *voc. Locc.* De hardicheit der vngehorsemer menschen wart verschemet. *Dial. Gr. 185;* is dat sake, dat se in erer hardicheit bliuet, so ganck vt den closter. *Br. d. Cir. 92b;* dat was ser hart volk .. he vernam wol de hardycheyt erer herten. *Leben d. h. Franz. 72b;* to herten nemen, wat grotes vorderves des gemenen copmans, wo men desset *(Seeräuberei)* mit hardicheit unde sture nicht enlegere, hirvan erstan mochte. *Gött. Urk. II, nr. 160;* hyr mach men Thomas herdicheit prouen, wente he wolde nicht allene de wårheit sen, men ok volen. *Serm. evang. f. 132b.* — vnde gi jw in der daad *(der Ermordung der Bürgermeister)* entholden vnde in hardicheit besitten *(hartnäckig bleiben, d. i. keine Genugthuung geben),* vnde menen dar vmme neen lijk vor vnlijk tho donde etc. *(1374). Lüb. Urk. 4. nr. 244;* vort sowanne die veste ind bollwerck zo M. affgedain wurde, id were mit hardicheit off mit vruntschaft off in eyncher anderre wyss. *Lacombl. 4, nr. 87.*

hârdink, *wahrscheinlich* = hârwerk. Mit deme kopmanne hebbe wi it op en ende gesproken van me hardinge aldus, dat hardink sal [me] kopen als men to voren dede, tuschen hir und paschen, und na paschen en sal men nein hardink kopen, dat en si als it got geven hevet, ame le-

der efte ummecaret, men sal al hardink nicht limen noch besceren noch beplucken noch blien noch inbinden noch lappen noch de hovede noch de vote af sniden *(1376). Livl. Urk. nr. 114;* vnd van enem dusent hardinges mit den troinissen is worden etc. *(1393). das. nr. 1340.*

hardnack, *schwarzer Kornwurm.* curculio frumentarius. *Mentzel Monatsschr. 1791, S. 335. Bei Stein VII, 521. 525.* harnack.

hârdôk, *m. Haartuch.* in der koken: pannen, rostenn, schuppenn, schopenn, hardock *(zum Sieben und Seihen)*, howelblocke etc. *Klempin. Dipl. Beitr. 487; härenes Gewand.*

hare, *Haar, Anhöhe.* garden an der hare. *Iserl. Urk. v. 1446 (Woeste). Ist es nicht Bez. eines Gewäßers?* hare(n) *und* hase *heißen vielfach Bäche und Flüßchen. Oder gehört es zu dem folg. freilich auch dunklem W.?*

hare? wy . . bekennet, dat wy hebbet ghegheuen Heyneken alle vnse recht vnde deel, dat wy hebbet in den twen haren vppe dem krammore, de Heineke begrauen heuet tho twen kemppen, de beleghen sint tuschen etc. . . in vnser marke tho Dylingen vnde in thobehoringhe des sunderen tho Droen, dar desse twe hare vnde kemppe tho horden *(1388). Dieph. Urk. nr. 82.*

haren, *schw. v. 1. intr. scharf sein, bes. vom scharf und trocken wehenden Winde. Vgl. das noch jetzt gebräuchliche Wort* osterhare *oder* -harje, *der scharfe Ostwind im Frühling; und* to haren, *spröde werden, von der Haut, namentl. von den Lippen.* haere, urens frigore ventus, gelida aura summam cutem urens asperitate quadam; haeren, frigore aut calore nimio torrere vel urere, urentem auram spirare. *Kil.* Int lateste van dit jaer heft idt so seer alle dage gehaert unde de lucht is so brandig gewest, oft idt midden im sommer were west. *Ben. 786. — 2. trans. schärfen.* ick wise ock vor recht, in dem boide dem boimester seine segede *(Sense)* tho haren. *Gr. Weisth. 3, 40.*

haren, *adj. hären.* De sunne wert swart alse en haren laken. *Serm. evang. f. 5c;* do sloeth he ene in denn stock vnd pinigede en swarlich, tom lesten want he ene midden entwey mit einem haren repe, darvmb dat he syne suster, de H. to echte hadde, vorschoef. *Fries. Arch. 1, 319;* de dar drogen molt sunder haren kleit, de gelde deme vagede 3 ore. *Flensb. St. R. § 57.*

hargelt? Item schall nymand van den sulvesheren *(der Pergamentmacher)* den besten knechten, de ere ampt wol konen, meer gheven den achte mark tom helen jare unde dar to stricke *(„die Schnüre, die zum Ausspannen der Häute gebraucht wurden." Wehrm.)* vnde en haargeld. *Lüb. Z. R. 364.*

hârhamer, *m. Hammer zum Schärfen der Sense. s.* hâr. Ein ider erfman kan von sinen erftune die plaggen so weit verdedingen, als er, wenn er den linkern voet in der marke unde den vorderen in dem tune hat, mit einem haerhamer mit der rechteren hant under dem linkeren voet werpen kann. *Gr. R. A. 56. 57;* 1 harhamer vor 4 sch. *(1530). Mekl. Jahrbb. 16, 88.*

hârhussche, *Haarzausen, Rauferei.* Ick late my nicht balde yagen tho busche, Ick hale wol mit einem ein haerhusche. *Wiechm. mkl. nds. Lit. 2, 92.*

harke, *f. Harke (hochd. Rechen),* traha. *Voc. Engelh.*

harker, *m. der die Halme auf dem Felde zusammenharkt.* Item exposuit deme hockere vnde deme harkere *(1426). Wismar. Rechn. (Crull).*

hârklatzie, *Schlägerei, da man sich bei den Haaren zauset. Dähnert.* harklatzien, schlege, flöcken vnd vnnütte wordt geven dem cleger 3 pundt, dem gerichte 5 marck. *Rüg. Landbr.*

c. 30; (von uneinigen Eheleuten) kratzebalgen vnd streuekatten sik to hope, holden haarklatzien tho samende *(mit Anspielung auf* collation). *Gryse L. B. fr. 13. 41;* datt keiner vnder ehn, so de eine denn anderenn mit smehe-, ehrnroerischen scheldtwoerdenn edder mit einer harklage *(l.* harklaze) vnd droegen slegenn oueruele, scholde einen erbaren radte clagen. *In e. Wism. Amtsb. der Wollenweber v. J. 1570 (Dr. Crull).*

harklover, *m. Haarspalter.* Ok is wol en nyge vunt an dem wansedeghen minschen, de der zele to groten schaden komet. Den vund weten de harcloiueres wol, de dar mede recht to vnrechte maken. *Eccles. fol. 127c.*

hârknôp, *m. Knopf, um das Haar zusammenzuhalten, als Frauenschmuck.* Item parlede pele, korallensnor, ghulden doke, harknope, zo id er moder hadt heft *(1480). Pomm. Gesch. Denkm. 3, 119.*

hârlaken, *n. Haardecke (als Todtenkleid),* sagum. *Voc. Engelh. u. Diefenb. s. v.* Do se segen, dat he sik schickede na dem dode, se borden on van dem bedde und leiden on up de treppen vor nedder und leiden om ein harlaken under, ein cruz up sin herte. *Magd. Sch. Chr. 83, 22.*

harm, *m. Leid, Schmerz.* Van erdeschen gude weren se arm. Nochtan dreuen se nenen harm, *waren nicht betrübt. Schaeksp. f. 85b.*

harmaker, *Haarbearbeiter, bes. Haardeckenmacher. Ihre Rolle in Lüb. Z. R. 229.*

harmestên, *m. Harnstein* (harm = harn *s. Lexer s. v.).* Van deme harmestene. Calculus het de sten in der blasen vnde wasset ok vnderwilen in den lenden. *Bok d. Arsted. f. 62;* deme harmsteyn warret. *Wolf. Mscr. 23, 3, 57b. (Gleich darauf* harnsteyn.)

harm kock, *Weißpflaster,* emplastrum albi cocti. *Cat. Rost. f. L. 3. Vgl. Chr. L. Becker,* de vigilibus baris, Rostockii *1743. 4b. 34. n. 3.*

harnasch (harnasak, *Brschw. Urk. 1, 25, 2),* -nisch, harnsch, harns, hernesch, *n. Harnisch, häufig coll. die Rüstung u. concr. die mit Harnischen Gerüsteten.* alsodane harnasch. *Seib. Urk. 765, 11;* Dussen musemesteren schal men ouerantworden alle dat harnsch, dat dem rade wert van herghewеddes weghene. *Brschw. Urk. 1, 152b;* vorlesinghe veler vittallye unde des harnskes. *Korner 95c (W.);* gescheghe idt, dat de radt dusseme ampte *(der* kistenmaker) ghebode ruters vth to makende, so scholen de jungesten twe mesters in dat harnsch. *Lüb. Z. R. 258;* he kunde balde sinen hupen in dat harnisch bringen. *Lüb. Chr. 2, 676;* se scholden bestellen, dat se alle to harnsche weren; . . de bestelleden do, dat de menheit to harnsche gink. *das. 2, 515;* do dit ruchte quam, do lepen de borger alle to harnsche. *das. 2, 59;* de denre *(Diener)* van beyden steden delden de perde unde dat hernsch. *das. 2, 31;* de schal to vorne vth hebben sin hernsk vnde sine kleder. *Lüb. R. 247 (Not. 6 zu III).* — eyn man strydgerich efte gans ghegeuen dem harrensche. *Lerbeck § 88.*

harnaschknecht, *m. Waffendiener.* sampt anderen gemeinen reutheren mit iren pferden, harnaschknechten vnde etc. *Old. Urk. v. 1524.*

harn(a)schmaker, *m. Harnischmacher. (Der Rath beschließt)* dat men eyn harnschmakere bynnen Rozstock tor tiit schal wesen *(1479). Lib. arbitr. civ. Rost. f. 18b. Vgl. Lüb. Z. R. 233 u. dazu Wehrm.*

harn(a)schwischer, *m. Schwertfeger. Vgl.* harnasvaeger, politor, qui arma in nitorem redigit. *Kil.* Nachdeme he Andreas, den harnschwischer vmme pantzsercragen letth anspreken. *Wismar. Urtheilsb. 1549 B. II.*

harner, *mit einem Harnisch gerüstet?* Vnd alle perde vnd harners

vor Jener int lager bescheiden. *Old. Urk. v. 1549.*

harneschozen, *d. i.* harnesch hosen. Eyn swert . . twe hensschen vnde harneschozen. *Old. Urk. v. 1426.*

harnschet, *part. beharnischt.* harnschet mytter rechtuerdicheit. *Lerbeck § 200.*

harpe, herpe, *f. Harfe.* vedele, pype, bunghe, basvne, rotte, vloghel eder harpe. *Burm. Wism. Alterth. 19;* dar negest volgen de spellude alse cherubym unde seraphim myt eren herpen unde seydenspelen. *Hannov. Gebetb. I, 74;* do ghy *(Heilige)* vor synem antlate gingen myt hemelschen herpen. *V. d. Festen f. 126.*

harpenbrôt, *n. Harfenbrot (nach der Gestalt, wie häufig, benannt? dreieckicht Brod,* collyrida? *(Kloster Altenbodiken).* In festo pasche 2 porci, 7 uncie ovorum, 4 harpenbrod cuilibet domine . . Martini 1 porcum et cuilibet domine 5 harpenbrod. *Wigands Arch. IV, S. 278.*

harpensleger, *m. Harfenspieler.* VI ß. to Lubeck dem harpensleger. *Klempin, Dipl. Beitr. 563.*

harpois, *ein Gemenge von Pech, Theer und Harz. schwed.* härpös; *dän.* harpix; *holl.* harpuys. *Vgl. Schütze, 2, 87, Brem. Wb. 2, 599, Lappenb. zu d. Hans. Urk. 2, 58, 4 u. Stürenb. s. v.* haarpeis. — Pisa gummy, qui dicitur harpoys vel speghelhars. *Zolltar. d. Margar. v. Flandern 1262 in Fahne, Dortm. 1, 43;* 33 ß. Johanni Vletheman pro harpoys, pice et arvina ad naves. *Hamb. Kämmer. R. S. 336;* 15 ß. pro copo et pro harpoys. *das. 440;* van elker last pix, theer, asche of harpoys XII den. holl. *(als Zoll). 1389. Lüb. Urk. 4, S. 552;* vortmer so schal men reyne was to markte bringhen, dat vnder also reyne si alse bouen, sunder smeer, sunder harpoys *(1330?) Russ.-livl. Urk. S. 55b;* de hillighe gheyst hefft dy alzo gheuestyghet, dat dy veele paer ossen nicht van der stede mochten teen vnde ok neyn vur, bernych pyk efte haerpoys dy mochte vordryuen. *Sp. d. Sammitt. III. in c. Gebete an* s. Lucia; ekenmyspel ghepuluert vnde mit harpoß ghemenget synt gut vor de vorhardinge der milten vnde mit wasse ghemenget synt guet vor de gicht. *G. d. Sunth. c. 32;* ioden lym (bitumen judaicum) wert vnder tyden gheuelschet mit haerpoeß. *das. c. 86.*

harrixter, *f. Harkerin.* so mochten sie oer loen mede nemen . . die harrixteren an yre harcken. *Lacombl. Arch. 1, 202.*

harsch, *adj. rauh,* asper. De wisheyd is alto harsch echte hard den vnghelereden. *Eccles. f. 22d.*

hârsluse, *f. das Ausgehen des Haares.* Ghan eynen menschen dey har vth, so nym netelen sap vnde bestrik dat houet dar mede, dat weret der harsluse. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 40b.*

hârspangarn, *von Pferdehaar gesponnenes Garn. (Wehrm.) Lüb. Z. R. 387.*

harst, *Karst, Harke, Rechen.* Unde ene harst vor enne schillingh unde nicht betere mot he *(der zunftlose Schmid)* wol smeden. *Gosl. Stat. 104, 39.*

harst, *f.? 1. Haufen Buschwerkes, Reisig.* eyn geflecht hort, harst. *Dief. s. v.* crates; Myne daige sint vergangen as de roick vnde myne beyne verdorreden as eyn harste. *Gregor. Bede f. 110b; (nach Ps. 102, 4, wo die Vulgata hat* sicut cremium). — *2. Darre, Rost,* ustrina. *Kil.* frixorium, eyn pod harst, i. patella. *Dief. n. gl. s. v.;* suspensiva, cratis super ignem, deise, harst, wime. *ders. s. v. — Davon wol 3. Stück Fleisch, das auf dem Roste gebraten oder geschmort wird.* assatum, harst, herst. *Dief. s. v.* braide, crap, harst. *Teuth.* harst, j. herdst, spina porci, assatura. *Kil. „Ursprünglich u. noch heute an manchen Orten bezeichnen* harst, potharst *geröstetes, geschmortes oder gebratenes Fleisch im Gegensatz zum*

abgekochten; ferner das noch frische, zum Braten bestimmte Stück Fleisch.“ Crecelius in Zachers Z. f. d. Phil. 5, 108 u. Mundarten 5, 349; nach Heyne in Gr. Wb. s. v. das Lendenstück, das sonst auch eigentlich Braten heißt. Anderthalf achtendel van dem ossen vnde 1 harst to braden *(in e. Lübecker Rechnung). Mekl. Jahrbb. 10, 87. — Vgl. unter* potharst.

hart *u.* **hars** *(jetzt* hass), *Harz (das aus den Bäumen quillt)*, hart ut den bomen, resina. *Voc. L.* hart vnd wult *(d. i. quillt)* ut den bomen. *Diefenb. n. gl.* Vor wass, swevel, pick und hart *(1509). Z. f. N. Sachs. 1871, S. 139.* peck, smolt unde hars. *Seel. Tr. 5;* nym 1 loet wittes hartes. *Wolf. Mscr. 60 p. 152.*

hart (= harje), *scharf anhaltender dürrer Wind. s. oben* haren. Achtet men *(die Erscheinung schwarzer Schwalben)* ein antoginge einer bestendigen langwerigen drochte und eines osten nordosten hartes. *Neoc. 2, 375.*

hart, *Wald. Vgl. Mekl. Jahrbb. 9, 399.*

hart, harde, *adj. 1. hart.* Des dingstages nach s. Martins daghe so ist vellich dat harde korn *(Weizen, Roggen u. a.)* und die herbstbede. *Gr. Weisth. 3, 32;* welk mynsche hefft nu so harde ein herte, dat he van dussen soyten worden nicht beweket werde. *Von d. Festen f. 84. — bildl. hart, stark, fest, kräftig, und im tadelnden Sinne: lästig, beschwerlich:* he konde nicht mer leren denne de twe word aue Maria. Desse wort de helt he hard vnde let se nummer ute sinem herten. *Lüb. Passional f. 74c;* de sterve was so harde in dem here, dat etc. *Sassenchr. 130;* yn harde betrachtunge vnd to herte genomen *(1473). Russ.-livl. Urk. S. 228b;* hyrum latet uns kesen Einen guden harden bischop . . Ik wil ju raden als ein vrent, wy keisen einen harden vent, de den ruteren jage na. *Theoph. I, 91 u. 101;* hard wedder hard, talio. *Voc. Engelh.;* dar was hard tegen hard in beiden siden. *Leibn. 3, 227;* ein hart winter. *Magd. Sch. Chr. 41, 2;* vnd wart so hard ein strit. *das. 161, 24;* dar worden harde degedinge. *das. 199, 21;* wo he helde einen harden orden. *R. V. 358;* in also hardem, strengem wesen. *das. 4123;* ik moste lopen vor Rine dem hunde, de wi was hart. *2517;* de bischop was der kost also hart *(geizig, knauserig)*, dat he nene kost liden mochte, unde sloch grot gelt to samene. *Magd. Sch. Chr. 275, 25.* — do he in dat hardeste syner becorynghe was. *Leben d. h. Franz. 70;* al were it ok int hardeste kolt. *R. V. 4895;* mit dem hardesten wreken. *Leibn. 3, 211;* umme den willen, dat sik unse here unde de rad mit dem hardesten jegen de van Alvensleven wol dar an bewiseden. *Magd. Sch. Chr. 410, 10.*

harte, *n. Herz, s.* herte.

harte, *n. Hirsch, u. Compos., s. unter* herte.

hârtên, *st. v. Haarziehen, das Reißen an den Haaren.* Van orslande vnde hartende. Orslaghe vnde hartent vnde schuuent beteret man mit twelf sch. *Lüb. R. 319. Vgl. Glöckler in d. mekl. Jahrbb. 15, 112.*

harteren = herteren, cervinus, *oder eine Pflanze, viell. Hartriegel? . .* vnde schalt binnen *(d. i.* binden) eynen harteren remen ouer den swuls. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 77;* wan di dat blot rinnet vte der nasen, so schaltu nemen eynen harteren remen vnde bind ome de arme vaste bi den schulderen vnde nym denne de karuen . . vnde rôkere den mynschen dar mede. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 78b. (Die Stelle:* welck vrouwe nenen echten man en hefft unde in apenbarer unkuscheit levet, de en schall nene harde decke dreghen noch styckelse gelyk erbaren frouwen *(1450). Brem. Stat. 744, ist wol nicht hiermit zu vergleichen.)*

hartheit, *f. Härte.* So dat he van hartheit des leuens so sere vndaen

was, dat alle syne vrende meenden, dat he en gheeck of een doer were. *Leben d. h. Franz. 1b*; se wiste de hartheit desser nunnen *(ihre Herzenshärtigkeit, die ihre Worte nicht beachteten). Br. d. Cir. 92.*

Hartholm, *s.* Erdtholm.

harthorich, *adj. harthörig = eigensinnig.* He is eyn also veyge, bose, harthorich, sulfwassen schallik etc. *(1376). Lüb. Urk. 4, nr. 334.*

harthoue, *Hartheu.* iperi(c)on. *Wolf. Mscr. 60, p. 30.* herba dicta s. Johannis hertenheu, vel fuga daemonis, velthoppe. *Voc. Engelh.*

hartmundich, *adj. von Pferden, die dem Gebiß nicht gehorchen.* Perde, loepisch unde hartmundich. *Ostfr. L. R. I, 93.*

hârtoch, *m. Haarzug, Ziehen oder Reißen in den Haaren (altfr.* faxfang). Eft dar schege messtoege, hartoch vnde scheldeworte sunder lemede vnde dodslag, dat yd de oldeheren vnder sick richten vnde entflygen *(1356). Pomm. Gesch. Denkm. 1, 29;* frouwen, de vor rechte vorwunnen werden van haartôge, de scholen dat drevoldich beteren. *Billwerd. R. § 29. vgl. Hamb. R. 331, 29;* dar lepen se hen . . unde greppen one harde an mit hartoch. *Brschw. Schichtb. 227;* vmme aftobringende de quaden gewant, dat junge kopludeknechte vp erer mestere kamern in erem afwesende quat geruchte holden mit losen frouwen, geschen mit hertogen und andere rufferie. *Urk. d. Hans. Stahlh. zu Lond. 121.*

hârtogen, -tagen, *schw. v. bei den Haaren ziehen oder reißen.* swarliken gheuangen vnde ghebunden, ghehartoghet vnde gheslagen. *Lüb. Gebetb. f. N. 6 u. Sp. d. Dogede f. 258;* vrouwen, de sick hartagen vnde to samende slan, de dregen der stad stene *(Schandsteine). Schlesw. St. R. § 47;* ick wol mick noch wol beth haartagen Vnd streuen als struuende katten. *Joach. Burmeister Bog. C 2b.*

hârtouwe, *s.* hâr.

hartstrank, *m. wahrsch.* Peucedanum offic. (harstrang, harstarck. *Dief. s. v.)* Van den wormen, de dat haer ethen: dar wedder nym ene wortelen, de het hartstrank vnde is grot . . vnde is swart vnde bynnen wyt. *Goth. Arzneib. f. 87b, 28 u. dazu Regel.*

hartwillicheit, *f. Eigenwille, -sinn.* Verlois vns van alre hartwillicheit vnde vngelatenheyt vnses eygenen willen. *Greg. Bede f. 123.*

hârwas, *das. s. g. Harwachs,* arterea, est caro indigestabilis. *Voc. Engelh. s. Grimm. Wb. s. v.*

hârwerk, *n. aus dem Pelzwerk, z. B. von Biberfellen gezogene Haare, als Handelsartikel. Sartor. Lappenb. 2, 279. Anm. 4.* ene klene tonne, dar was inne VII timmer poppelen, III timmer getimmerdes haarwerkes *(1410). Livl. Urk. nr. 1843; zum Behuf der* harmaker *(Haardeckenmacher):* na s. Michelis dage schal men nen valsch werk kopen, noch nen togen werk, noch nen harwerk, dat en Ruse maket heft *(1346). das. nr. 842;* ok schal nemant kopen harwerk, dat beschoren is eder geplucket is edder mit blye ghewreuen is *(1393). Russ.-livl. Urk. S. 89b.*

Harwitz, Harwich *(Deecke).*

hârworm, *Haarwurm.* wedder den harworm .. nym bucken ledder, dat de schomeker buten van der hud sniden vnde berne dat to puluere . . unde strowe dat in de wunden en luttek vnde echt en luttek, de wile dat de worme vp eten etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 117b;* hir steruet af de harworm vnde helet de wunden, de nen salve helen kan etc. *das. 119.*

has, *contrah. aus* hars, *(wie noch jetzt) Harz. Vgl. Stürenb. s. v.* myne(n) leven knechte, weset rede, Unt ghevet deme krogere has mede, Settet ene bi de heten kupen Unt ghevet em drynken mit der schupen, Henghet ene up bi beyden dumen, Do (de?) he jo sluch an den schumen,

Dat he des bers so luttek gaf. *Lucifer im Redent. Sp. 1495.*

hase, *m. Hase.* Men secht, ein hase sy ein quat gemote *(Begegnung, Angang). Brschw. Schichtb. 58;* we soll my beschermen vor gewalt? dar ligt de hase, als men segt, im grase. *Soest. Dan. 6;* mannich fanget eynen hasen, den bůdel vpknepft, Vnde hefft ene so vp deme korn markede kofft, Vp dat men yo segge, he ys eyn man, De hasen vnde wiltbreth wol stǒuen kan. *Schip v. Narrag. f. 109b;* de vanget twe hasen vp eyne tyd, De menet to denen twe heren myt flyd, De doch malkander entyegen syt. De ael deme suluen yo vaken entglyt. *das. f. 39b;* dè myt eyneme hunde twe hazen wyl vaen, De moet se beyden laten gaen. *das. f. 40. Vgl. Zarncke zu c. 18;* he steyt by synem gesellen als der hase by dem hunde. *Tunnic. nr. 590;* wen me desses spels eynen ende wolde hebben, so moste me den haßen slan dar he sethe *(d. h. die rechte Gelegenheit wahrnehmen). Waitz Wullenw. 3, 404;* he woldt den hasen schlagen Recht dar he lag im hagen. *das. 2, 341, 10; vgl. Wander s. v.* Hase *nr. 99.* — nu stan se darbi alse de hase bi sinenn jungenn. *Strals. Chr. 1, 123; Kantzow 188;* alse nu solckes N. N. erfahren, dat de vornemesten vnd meisten des caspels neuenst dem wanckelmödigen gemeinen manne den hundt hincken leten vnd by em stünden alse de hase by synen jungen. *Grsye Hist. v. d. Lere etc. J. Slüters, Bog. G 2b;* manck dußen schipperen, welck bi erem ammeral stunden alße de hase bi den jungen, was ener etc. *v. Hövel Chr. 38;* die Bauern, welches Lauren seindt und bey ihren herrn alß der Hase bey den Jungen steken, sindt gelauffen etc. *Brschw. Fehde v. 1492 in Z. f. N. Sachs. 1863, S. 212 in den Ergänz.*

hase = hose, *s. u.*

Haseke, Heseke, *Koseform zu Hedwig. s.* Mooyer *in Z. f. N. Sachs. 1853. S. 140 f.* Hazeke, Tale, Lise *(1324). Cod. Benth. nr. 62.*

hasel, hassel, *m. Haselstaude*, corulus, hasel, hassele, hasle. *Dief. s. v. u. s. v.* auellanus. de bome he alle begonde soken, de dannen, êk unde boken . . den hassel, sledorn unde berken. *Wiggert 2, 45;* de des (driakels) nicht en hefft, de neme heselen, somerloden etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 76.*

hasel-, hasselhorst, *Stelle mit Haselstauden besetzt.* So vant he in den more eyn hazelhorst, dar tymmerde he eyn borch up. *Münst. Chr. 1, 179.*

hasel-, hassel(en)note, *f. Haselnuß*, corulum. (hagel) vnde weren de stene groter alse haselnote. *Hamb. Chr. 428;* oft eyn van buthen oder eyn vrompt scumeker hyr yn thoge vnde neme eyne juncvrowe vte vnzem werke, dy scal hebben dat halue werk vnd wan he dat werk wynt, zo scal he geuen eyn vyrt hasselnote tu den negesten Michaelis daghe. *Stat. der Schuhmacher zu Bernau 1409 in Cod. Diplom. Brdbrg. 1, 12, 168;* wultu vnvordruncken blyuen: de wile dat du drinkest, so eth yo almank hasselnote edder walnote edder beren edder eppele . . desse dinck blyuen bouen in deme magen vnde laten dat beer nicht in dat houet stigen edder den win. *Goth. Arzneib. f. 65a, 31.*

hasel-, hasseltreug. *„Der trockne Rücklaß der Haselnüße, wenn Öl aus ihnen gepreßt ist.“ Heyne in Gr. Wb. s. v.* Ao. 1642 ist so eine beschwerliche Zeitt gewesen, das die Armuht das kaaf von Leinsahmen, Haseltreig, Lindenknoppen vnd Eicheln zu brote gebrauchen mußte. *Mekl. Jahrbb. 17, 202; „die beste und sicherste Probe, ob ein gutes Bienenjahr kommen werde, sind unsre Hasseln im Frühjahr. Ist die Witterung so beschaffen, daß die Bienen auf den sog. Hasselträg fliegen und bei guter günstiger Witterung viel davon einsammeln können, so kommen zuverläßig zeitige und gute Schwärme.“*

Monatsschr. v. und f. Meckl. 1793. „Der Aberglaube bei der Bienenzucht.“

hasel-, hasselworm, *m. eine fabelhafte Schlange.* Van den derthen, dede vorghiftich zint, der so is de drake ein here .. de lyntworm .. deme so volghet de hasselworm, erastes *(d. i.* cerastes), slanghe. *Locc. Erz. f.* 5b.

haselwort. wilde neghelken, asarum vulgago. *Herb. f. 40;* assarum. *Voc. Engelh. (Gegen das Fieber)* nym krud, dat het maratrum, dat is haselword. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 42;* azora, dat is haselwort. *das. 16*b.

hasenbanner, *n. Hasenpanier.* dat h. nemen, *die Flucht ergreifen.* De Colschen hedden wal II mans tegen eynen, noch nemen se der hazen banner. *Seib. Qu. 2, 364;* de Colschen deden, als se gemeynlich plegen, nemen dat hazenbanner. *das. 390:* vnd nam dat hasenbanner an. *Renner Chr. f. F 2;* der hasen banner nemen se an. *Lüntzel Stiftsf. 187, 981.* — dat hasen banner upsteken. *das. 176, 573;* under der hasen bannern gân. *das. 207, 22;* under hasen banner stân. *das. 207, 25.*

hasenlaf, coagulum leporinum. Nym *(gegen Ohrenschmerz)* hazenlaff vnde drinck dat myt wegebredensape. *Gothaer Arzneib. f. 40*b, *14.*

hasenmân, *m. Hasenmonat (December). In einer H. S. aus d. Anf. des 16. Jahrh. im Anz. f. k. d. deutsch. Vorz. 1854 S. 6:* Dec. de hasen maen, de harde maen.

hasenôr, *n. 1. Hasenohr.* De frowe schal hasen oren han, De hase mit vruchten kan lise horen, Dat mach ock fromen frowen boren, Vp dat se lise hore darna, Horet se wedder de ere spreken icht, Dat schal se horen vnde horen nicht. *Harteb. 228*b *f. 30*a. — *2. Name einer Pflanze.* didintia. *Wolf. Mscr. 60, p. 30. Vgl. Dief. s. v.* didimus.

hasenpant, *Hasengarn, -netz.* fengen ere wynde, stouers, hazenpande vnd wat se geuangen hadden. *Seib. Qu. 2, 354.*

hasenschardele, millefolium. *Voc. Locc.*

hasenvel, *n. Hasenfell.* se antworden homodichliken vnde smeliken: deme hertigen were ein hasenvel vor den ers gebunden. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 364.*

hasenvenneken, *n. Hasenbanner.* dat colsche leger einmal vp dat hasenvenneken to dryven. *Seib. Qu. 2, 213 (Var. 173).*

hasenvôt, *m. Hasenfuß.* De finde kregen hasenföte, Al na dem schepe dat se lepenn. *Z. f. lüb. Gesch. 1, 97, 8.*

hasert, *Hasard, der s. g. Hundswurf, der niedrigste Wurf beim Würfelspiel.* Ind setzen dich by dat dobbelbret Ind werpen al vmb ein kanse, Idt wirdt ein hasert off ein schantze. *Der Bovenorden f. 6*a. *(Das 2. u. 3. Voc. W.:* senarius, hasart, -sert vel sestalich; *heißt danach* h. *auch der höchste Wurf?)*

hashunt, *m. Hetzhund.* Syngende vnde grymmende vogelle, wynde vnd haßhunde vnd bracken etc. *Ndd. Rechtsb. f. 56*a; *u. Ssp. III, 47, 2. wo* winde unde hessehunde *steht, mit den Varr.* hase-, hashunde. — De Dorpschen borgers leith he mit iseren keden 2 unde 2 to hope koppelen alse hashunde. *Monum. Liv. 4*2, *110.*

hasmundich, *adj. mit einem Hasenmunde.* Aldus so werden denne zomelke lude håsmundich gheborn, eyndels de hebben kroppe alse de kropwalen etc. *Locc. Erz. 11*b.

hasnen, *s.* asnen *und* menasle.

haspe *und* **haspel,** *Garnwinde,* girgillus. *Vocc. Sprichw.* dat past sik als de haspel up den kolpot; enen up den haspel passen *(nach Br. Wb. s. v. auf jemands Thun genau acht geben?) Brem Mscr. Davon*

haspen *u.* **haspelen,** *schw. Garn winden,* girgillare. *Dief. s. v.* De meer vorteret dan he gewint, De wil meer haspelen wan he spynt. *Schip v. Narrag. f. 118.*

Hasseke. *Vgl. Weinhold s. v.* Hasso. Hanse vnde Hasseken brodere ge-

heten Bispinge. *Lüneb. Urk. Abth. VII. nr. 771 a;* Hassekino Bisping clerico. *das. nr. 774. Vgl. den Familiennamen* Haschen.

hast, *m. und f. Eile, Eifer.* Idt iß ein olt sprickwordt: groth hast gaff nuwerle guden spodt *(Erfolg, Glück). Lüb. Chr. 1, 497;* do weren de Sweden den Denen vele to stark; doch en vromede dat deme koninghe nicht, wente hast unde homot hadden nu *(nie)* gut sput. *Korner 214a; Vgl. Br. Wb. 4, 959:* alle hast is nien spood. — mit der hast. *R. V. 635. 646.* mit deme haste. *Bothos Chr. f. 136;* ok wusten de kyndere dar sulven nicht af, wente yd quam en an mit groteme haste, dat de kyndere reisen wolden. *Lüb. Chr. 2, 206. Eifer, Aufregung, Zorn.* Desse wort nam de hertige grot vor quat unde antworde darup myt haste unde vordrete. *das. 2, 151;* offt ek juwer jenneghen vortornet hebbe edder in mynen haste harde to sproken hebbe. *Brschw. Chr. 1, 131. N. 1.;* en vrolik wort loischet den hast, torn vnde kif. *Eccles. f. 19c;* strafet dy dyn vrund mit haste vmme dyne oiueldât, vnde du darumme vortornet werst, also dat du in dem haste om en jeghen gheyst mit enem baren swerde etc. *das. f. 149a.*

haste, heste, *adj. hastig, übereilt, erregt, aufbrausend, zornig*, praeceps, impetuosus. *Vocc.* Ok so schal de haste torn, De dar maket menghen dorn, Van dem wysen richter vlen. *Schaeksp. f. 24;* Moyses sach dat volk sprynghen vmme dat kalff .. do warp Moyses van zik de stenen thafellen in thornighem vnde in hastem mode. *Locc. Erz. 34;* de schicht, de binnen Br. geschen is, de is in hastem mode geschen unde is uns leet. *Brschw. Chr. 1, 387, 13;* it is wol gheraden, dat he *(der ein böses Weib hat)* mit sachtmoideghem sinne oren hasten mod velle. *Eccles. f. 164d;* he toch mit hasten mode vor Br. *Lüb. Chr. 1, 22.* — Si aliquis excessus inter ipsos ex furore uel iracundia, qui dicitur uulgariter en uplop aut en heste mot, ex casu euenerit, hunc excessum corrigere poterunt *(1309). Wigands Arch. 5, 157;* wey in sineme heysten mode sine burschop vpseghet. *Seib. Urk. nr. 719.* — *Vgl.* hastmôt.

haste, *adv. hastig, schnell. Höf. 2, 235;* also haiste *(sobald als)* ik nu solke geruchte gehoert, hab ich etc. *Münst. Chr. 2, 219;* de eerste blomen, die geringe *(schnell)* hoer schonheit verliesen ende haeste dorre ofte droge worden. *Echte Staet f. 41.*

hastelike, *adv. schnell.* Daer geschach haestelike eyn wunderlik dink. *Dial. Greg. 194b;* ik scal iuw hastliken geringhe (cito velociter) wedderghеuen vordenede pine. *Joel 3, 4 (L.).*

hasten, *schw. v. 1. intrans. eilen.* Darumme latet uns hasten sere. *R. V. 1874;* hastede sêr van dar. *das. 2763;* de hasteden sere vor my hen. *Korner 29c (W,);* hasteden wedder to rugghe. *das. 225c;* bolde hasten is vake neine bate. *Tunnic. nr. 532.* — *Refl.* ick haeste my to andern dingen. *Dial. Greg. 215b.* — *2. tr. zur Eile antreiben.* we dar holdet de ploch, de hastet (agitat) de ossen mit dem prekele. *Eccles. f. 220a (Sir. 38, 26).*

hastich, *adj. hastig, eilig, zornig.* vehemens, hastich, tornich. *Dief. n. gl. s. v.;* hastich vel stormich, vehemens, impetuosus. *Voc. Engelh.* hefft eyn mester denne dessulven mandages brudwerk edder ander hastich werk, denne scholen eme zine knechte den gantzen mandach al vth arbeyden. *Lüb. Z. R. 424;* gaff god ene hastighe dowinghe *(Thauwetter). Korner 217c (W.);* hir up konde de lantgreve nyn hastich antwert geven, wente he was ein junk man bi 21 jaren. *Lüb. Chr. 2, 340;* do wart he *(Haman)* hastich vppe alle de ioden vnde wolde se vordelghen. *Seel. Tr. 87;* dat wi segen *(zusähen, bedächten)*, wat wi deden; siin here were en

hastich man *(1396). Livl. Urk. nr. 1510;* worde *ok de* man hastich unde sloghe dat vee . . dat id blodde. *Läb. R. 327, Anm. 10;* de rike het *ouele* ghedan vnde is hastich vnde *boise*, de arme is van ome ghesered *vnde* swighet stille. *Eccles. f. 80b;* ein hastich man en is nein vorreder. *Tunnic. nr. 569.* — Reinke weset to frede, wente ik in hastigem mode dat dede. *R. V. 2522.*

hastigen, *adv. eilig, schnell.* Hastigen tôch he sîn swert unde snel. *R. V. 181.* De hertige leit hastigen driven na Wulfenbuttel. *Magd. Sch. Chr. 407, 24.*

hastigen, *schw. v. eilen*, festinare. *Hiob 31, 5 (H.).*

hastmôt, *m. Übereilung, Heftigkeit, Jähzorn. Vgl. Gr. R. A. p. 4.* animus impetuosus, qui dicitur harstmod *(l.* hastm.) . . si aliter esset quod talem excessum quis faceret animo impetuoso, qui dicitur hastmod. *Hanöv. St. R. 384;* wē deme anderen mid frevele, in torne mid hastmude sunder vorsate wat dede edder up en spreke. *Gosl. Stat. 91, 24;* he *(der Richter)* scholde verbeden hastemueth und schelldeworth. *Gr. Weisth. 3, 240;* na deme hastemoith verboden . . und H. D. etlike moll mit hastigen mode gesproken. *das. 3, 242.*

hât, *m. Haß.* afgunst, haat vnd nydt. *Soest. Dan. 2;* dorch haadt und nydt. *das. 176;* legget af alle gevinsetheit, haet vnde alle achtersprake. *Br. d. Eus. 27;* arger is vorborgen hat, Wen openbare fiendes dat. Jegen vorborgen hat mag Nemand sik hoden nacht unde dag. *Laiendoctr. 95;* vnde verstorde veele krighe vnde haete, de vnder den edelen des landes weren. *Griseldis f. 71;* dit dede ik al dor hates willen. *R. V. 3712;* noch vmme bede, leffte, vruchten, hates ofte ienige ander arringe willen. *Old. Urk. v. 1516;* mitte wreuelem hate haten se my. *Smaltzing, f. 21a;* dat latet ane hat *(gern). Wiggert 2, 35;* ik geve iu den (schat) ane allen hat. *R. V. 2435;* der werlde boßheit hebbe an hate *(in Haß, haße den Leichtsinn der Welt). Wiechmann 1, 6;* nu varet hen an godes hat! *Wiggert 2, 47;* eyn slot . . dat N. hadde gebuwet tho hathe den van Hamborch. *Lerbeck § 112.*

hat, *adj. haßend, feind, mhd.* (ge)haz. Ock sint se den cristen hat, se hebben belecht de guden stat. *Harteb. 240b f. 46a;* godes deiner hadde he utermate leif, godes vienden was he hat in rechtem hate. *Magd. Sch. Chr. 82, 2;* dit deden se gern, wente se weren em hat. *R. V. 1856;* mit miner loggen schaffede ik dat, dat en de konink wart sêr hat. *das. 3714;* de de warheyt secht, holdet men to hath *(für einen Feind). Schip v. Narrag. f. 4.*

haten, *schw. v. Prät.* hatede, hadde, hatte. *1. haßen, das Gefühl des Haßes hegen.* Dat se haten solden, dat hebben se lief. *Leben d. h. Franz. 76;* de ovel doit, hatet dat lecht. *Soest. Dan. 190;* he wil uns ewichliken haten. *Sündenf. 572;* dut hattede de duvel. *Bothos Chr. f. 81;* des nachtes plegen vor eren bedde to luchtene twe kersen, wente se was eyn vrundinne des lechtes vnde se en hadde nicht allene geistlike dusternisse, mer ock de vtwendigen d. *Dial. Greg. 224b;* de andere (richter) schal to gude maken Twedrachticheyt mit sachten saken, Wor he suet haten vnde nyden. *Schaeksp. f. 100;* de nicht en hat, de hatet; de wat hat, deme batet. *Koker, S. 302;* he hevet de quaetheit gehatet. *Br. d. Eus. 3b.* — *Auch mit* an. Wen de here hatet an mine dochter van so nedderen stamme ghebaren, so deit he als gewonlik is mank den eddelen vnde stotet se vth dem huse. *Griseldis f. 75b.* — *2. Feindseligkeiten verüben.* Wer dat wy des rechtis helpen ouer *(einen Räuber etc.)*, so scolde wy den haten vnde arghin helpin lik vnsen opinbaren viendin

(1377). Falcks Staatsb. Magaz. 8, 647; loven ene vaste sone . . ene nicht to veydende edder hatende *(1442). das. 8, 666;* dat he dat schichte, dat he in den prezun *(Prison)* wart ghezat . . noch haten ofte veyden scolen. *Old. Urk. v. 1409;* dat ik hebbe vororueidet . . also dat ik en wil nicht haten, veiden, beschedegen. *Old. Urk. v. 1424;* dat nemand den anderen darumme haten, ergeren edder hinderen scholen *(1467). Mekl. Jahrbb. 16, 103;* ghedencke ick vppe mynem gn. hern szodaner toeffnisse haluenn nicht to sakende, tho vedende edder tho hatende. *Old. Urk. v. 1495;* vmme to beschermen oren szefarenden kopman vor Edo Wymeken vnde ander, de den kopman plegen to hatene. *Brem. Urk. v. 1447. Auch von Sachen:* den de szolte szee hatet, schall de haffdyke mede maken. *Old. Urk. v. 1530. — 3. Unpers. mit Dat. unlieb sein, etwas ungerne sehen.* Dut hatede dem keiser. *Bothos Chr. f. 148;* do de rat merkede vnd sach den guden vortganck der süsteren vnd broderen, dat sülueste hatede en. *Slaghert 55;* dat hatede den marggrafen seere. *Kantzow 132;* dat hatede den fursten. *das. 166 u. 226.*

hatich, *adj. gehäßig, pass. verhaßt, und act. voll Haß.* he was etteliken luden annaeme, der meren menie aver hatich. *Eike v. R. 540;* haadtig, nydisch und tanger. *Soest. Dan. f. 176;* geen volk levet up erden, dat den Freesen hatiger si *(als die Wenden). Ben. 99;* se *(die Jungfer Christi)* sal trecken mit eren worden de tornigen to sachtmodicheit, de hatigen tor leue. *Br. d. Cir. 120.*

hatisch = hatich. torneren vnde vechten yn torneyes wise dat is gefunden to nutte einer gemeynheyt .. auer darna wart torneren hatisch vnde vientlik gefunden, so dat in den torneyen de lude werden vorwundet, geslagen vnde gedodet. *Summa Joh. f. 142d.*

hâtlik, *adj. verhaßt.* De stat droch grote kost geghen ere hatlyke viende. *Lüb. Chr. 1, 413;* mit hatliken reden (odii). *Ps. 109(8).*

hâtliken, *adv. voll Haß.* Do de heren dit seghen, dat men se unde ere man so hatlyken menden etc. *Lüb. Chr. 1, 416.*

Hattesrev, *Hatterrev, zwischen Geierö und Samsö (D.).*

have, *f. Habe, Besitz.* dat sie deghedinge begereden, vnde dar wart so lange sproken, dat men sie mit erer haue aff leet. *Brem. G. Q. 146;* varende have, *Mobilien. Ssp. I, 9, 1. bes. vom Vieh gebraucht, wie* gût. so vele ackers, wische unde weyde . . ere queck unde have to weyden. *Brem. Jahrbb. 3, 111;* myd unser have unde quecke. *das. 3, 151;* daer einem durch iemandts have ein kornschade geschehe, soll hei die have schutten. *Gr. Weisth. 3, 69; vgl. 30;* of een man gependet worde, de vroemde haue myt synre haue yn den stalle hedde. *Wigands Arch. 3, 11;* alle veirvotighe haeue . . alle flyegende haeue. *Gr. Weisth. 3, 32 u. 33;* van leuendiger have, de to markede kumpt. *Dithm. L. R. II. § 23;* uns dunket recht wesen . . dat des menen burschopes quek und der gantzen guden meenhöde *(l.* -heide) ere have schall gahn up Loer .. als et thovorne gegahn hefft. *Neoc. 1, 246;* dat junge krup in der wester nien greedt an jungen haven unde jungen perden iß alles *(in der Flut)* mit einander gebleven. *das. 2, 277.*

havek, -vik, -wik, *m. Habicht,* accipiter. Binnen dem vrede ging ein Doring an der Unstrut mit sinem haveke weiden *(jagen).* Als he den havek vorleit *(losließ),* do krech den ein Sasse. *Magdeb. Sch. Chr. 16, 24;* se *(die Priester)* solen ock nicht dobbelen noch yn deme brede spelen, noch hauicke noch jachthunde holden. *Ndd. Rechtsb. f. 26. Sprichw.* Myt ideler hant is quad haueke

to lokkende. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 31b.*

Havekesborch, *Habsburg.* Roloff van Havekesborch. *Bothos Chr. f. 178* (hauessburgk. *das.* Habekesborch. *das. 179);* Rodolf van Havekesborch. *Lüb. Chr. 1, 150.*

hav(ek)ikhorst, *Habichtshorst (jetzt verunstaltet in* havekost). *(Eine Grenze geht)* Van der hauichorst vpe de vosse hoele, van den vossehoelen dar beneffen den Harpsteder forde etc. *Old. Urk. 1561 u. 1565;* eyne ekene holt in der hauickeshorst belegen. *Old. Urk. 1483.* Twe dele in der hauickhorst beleghen. *Old. Urk. 1489.*

havelik, *adj. was man besitzen mag, besitzbar.* havelicke goeden, supellex, bona mobilia. *Kil.* Detwert Glissinck schal vredelos wezen . . umme honlick schentlich openbar gheruchte, dar he de stad to Bremen ingebracht heft alze myt enen wynvate myt unreyner have, dat he hadde to gespundet . . ghelick oft dar kostlik ghud inne were unde dat vort to water bracht laten, dat na der tyd to lande ghetoghen is, oft dat havelich ghud were. *Brem. Stat. 14. (Vgl.* erfnesse dat en nemt niet ave, mer havelec goet dwaest ghelijc den cave. *Vaderl. Mus. 3, 251 bei Oudem.)*

haven = haffen, *s. oben S.*

havene, have, *m. u. f. Hafen.* nene bequeme havene. *Apost. Gesch. 27, 12 (H.);* to der stad *(Lübeck)* quemen de koplude dor der guden havenen willen. *Lüb. Chr. 1, 16;* dor der guden havene willen. *das. 35;* he quam to eyner hauene. *Dial. Greg. 211;* do he gekomen was to der romeschen havenen. *das. 258b;* ik genake der haven. *Br. d. Eus. 33b;* he karde sik to dem hauenen alles touerlates. *Br. d. Cir. 97;* ik kan nouwe sen de hauen. *Dial. Greg. 126b;* he heuet den anker der hopen in de hauene geuestet. *Br. d. Eus. 57;* wenn se ouerst nenen wyndt hebben vnd möthen lange in einer haue vôr ancker stylle lyggen. *Gryse L. B. fr. 13 R 3. Sprichw.* de kostlyken schepe stan neghest der hauen (Naues peiores nant, stant portu meliores). *Kiel. Mscr. nr. 144 f. 20.*

havenen, haven, *schw. v. den Hafen suchen, den Hafen einlaufen.* were, dat jenich schip vorladen *(überladen)* were und doch beholden over queme, so scholde doch de schiphere der stad, dar he havende, van isliker last, dat men kennen konde, dat he overladen hadde, geven also vele vracht, als he dar van vordeende *(1412). Livl. Urk. nr. 1922, 66;* in der tyd sammelde konnynck H. dusent schepe unde quam in Engelant . . des havende he ersten to deme Rocke etc. *Korner 73a (W.);* welck broder, de dar kumpt havene, und sendeth hie uppe baden tho den olderluden, weme denne de olderlude tho seggen, unde de nicht wil helpen bergen, de schal beteren ½ tunne *(1330). Fock, Rüg.-Pomm. Gesch. 3, 256;* so wan ein schip van nodt wegen queme vor eyn land, dar yd hauen moste. *Hamb. R. 316, 41.*

havenen, *schw. v.* weret dat ymant den anderen doot slugh yn onser vryheit, den mach men haeuenen an dat gericht. *Z. d. berg. G. V. 4, 62.* (= hovenen, *an den Hof (Gerichtshof) ziehen?)*

haveninge *u.* **havinge,** *f. Hafen.* portus, havinge. *2 voc. W.* en beqweme hafeninge, dar de schepe wol ankhamen vnd stan khonden. *Kantzow 97;* wen de schipper kumpt in de havinge. *Apenrad. St. R. c. 95 (bei Dreyer; bei Thorsen:* hauene).

haver(e), *m. Hafer.* Hir to hebbe we on dysse gnade geven, dat se mogen den haveren meten alse de ghersten ane treden und drucken. *Hanov. St. R. 167.* Vnde en hedden (de Bremere) myt nenen haueren beere ere beer ghevullet, so hedden sie by der neringe bleuen. *Brem. G. Q. 85;* denne begeit he eine dûrer

kopenschop, als wen men de katten eine worst schölde affhandelen edder den hauern van den gösen borgen. *Gryse L. B. fr. 44 f. V 3b;* wat is de haver gud to seyen, Wan dar syn de stillen weder. *Koker, S. 305;* de haver, de lycht in den swaden, Dem schadet de regen nicht lychte. *das. S. 350. Sprichw.* Vor olde schult nympt me hauer (Debita si vetera sunt, hinc capiatur avena.) *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 39b.*

haverbêr, *n. Bier aus Hafer.* weyten beer vnde hauerbeer schal he *(der Kranke)* drinken. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 69b.*

haverbrôt, *n. Brot aus Hafer. (Die Bäcker zu Rüden sollen backen)* redelyken na markedes lope weygge, kleynroggen, pennynkbrot, hauerbrot, dat vnstrafflich sy. *Seib. Urk. nr. 956.*

haverkaf, *n. Haferspreu.* Ik sloge my wol bla vnde blodich Mit eime um ein havekaf. *Theoph. I, 228;* umme gut is my also umme haverkaf. *das. II, 154;* se helpen dy nu nicht eyn hauerkaff. *Lüb. Dodend. De Doet s. Canon.;* ick achte dat also ein haverkaf. *Lüntzel, Stiftsf. 223.*

he, *pron. er; bezeichnet das männliche Geschlecht;* he unde se, *männlich u. weiblich.* Aller vogel unde derte io ein par (in der arken), he unde se, so deistu rechte. *Sündenf. 1740;* also de he unde de se (des draken) to hope komen vnde se sick denne to hope bekummeren nach dem lope der naturen. *Lüb. Passional f. 128a;* vnde *(die Wurzel der Alraune)* is twierleige alse en he unde en ze. *B. d. Arsted. f. 133;* nisus, sperwer unde is de he; vnd de see het sprenseke. *Diefenb. n. gl. s. v.;* de senwolden runden rouen, dat sint de hee, de anderen de see. *Herbar. f. 69b;* agaricum, dat is eschen swamp, de is twierleye de hey vnde de sey. *Wolf. Mscr. 23, 3, p. 17;* vnde alle de he ranghen vppe de see (masculi ascendentes super foeminas). *1 Mos. 31, 12 (L.).* — Memini aliquem monachum dicere in concione publica: Esz ist bosz von engeln zu predigen und von vischen. Niemandt weiß, welches ein He oder Schee ist. *Arch. f. Gesch. d. H. Bremen u. Verden 1869. S. 313;* kein finkenfänger soll verkaufen sehe für hehe *(1594). Ältere Hamb. Z. R. 85.*

hebbelik, *adj. geschickt.* habilis, decens, scitus. *Kil.* Wantu een iungelinc bist, de to der leue hebbelic is etc. *Horol. 9;* hebbelic de grazie to vntfangen. *das. 141.*

hebben, *unr. v. 1. haben. Häufig als Hülfsverbum gebraucht, wo die jetzige hochd. Sprache „sein" verlangt. Vgl. Gr. Gr. 4, 161 u. Höfer z. Cl. Bur 293. So fast regelmäßig* ik hadde (ge)wesen *oder* -west. — Hadde dat nu geschen, so hadden de heydene dorch den gank gekomen in de stad. *Lüb. Chr. 2, 488;* vnde hedden de deue yn der nacht ghekamen, se hedden ghenamen, dat en noech ghewest were. *Jerem. 49, 3 (L.);* hedden unse ersten elderen nicht ghezundiget, zo en hadde Christus nicht born worden. *Locc. Erz. 9;* se hedden bleuen. *Brem. G. Q. 85;* se hebben gevloen. *Magd. Sch. Chr. 255, 7.* — *Auch mit Adj.* dit hadde *(war)* den luden wunderlik, wo dit tokomen mochte, dat etc. *Magd. Sch. Chr. 301, 2.* — *Sprichw.* hadde ik was en arm man. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 26b.* — *häufig abs. „zur Frau haben."* N. de keyser Otten dochter hadde. *Korner 54c (W.). Der Inf.* hebben = *Besitz.* schall sulick hus kamen unde vallen in burgerrecht, er wann dat N. it in sinen hebben gekregen hett *(1488). Fidic. 2, 306."* — *Das Partic.* hebbende *häufig im passiv. Sinne; vgl. Gr. Gr. 4, 66.* Kraft erer hebbenden privilegien. *Renner 2, 203;* se hebben ohnen ohren hebbenden befehl entdecket. *das. 2, 183;* bauen *(gegen)* hebbende volmacht. *das. 2, 190;* de huissgenoten bidden, dat se de guit-

herr will by ere older hebbende gerechtigkeit laten. *Gr. Weisth. 3, 200. bes. häufig* hebbende were, *der feste und gesicherte Besitz einer Sache.* hebbende were, dat is, dat du de nud dar ut borest. *Lehnr. Richtst. 29 § 7;* ik late en de besittinghe in dessem breve in ere hebbende, besitte[nde], brukelike were *(1432). Cassel Urk. S. 319;* wy latet in dessem breve de besittinge des slotes B. in ere hebbende, besittende, maeklike, rech[t]lyke, brucklicke, upborende were *(1470). das. S. 367.* — *2. halten.* hebben vor unrechte. *Ssp. II, 30.* — *3. anhalten, zwingen.* unde se dar tho hebben, ofte se den unsen nicht wolden worumme laten unboschuldiget, se sik voghen byth unß to komende *(1500). Fidic. 2, 306.* — *4. refl. sich verhalten, benehmen.* Dat hadde sik aldus. *Brem. G. Q. 69;* dencke, wo se *(Maria)* sick myt dem leven kindeken had heft. *Brem. lib. pr. 1;* ze wusten ok wol sulven, wu ik mi hir in den zaken had hedde. *Leibn. 3, 246;* des smorgens do vragede Cayphas al spottende, wo em *(sich)* Jhesus al de nacht over hadde gehat. *Pass. Chr. 35;* Lodewicus, sin sone, in aller wise sik hebbende, so sik sin vader Karlus tovoren hadde. *Chr. Scl. 10;* isset dat he zyk wol hefft vnde den kopman wol betalet. *Lüb. Z. R. 315;* (sik wol hebben *ist auch = sich freuen.* Dat volk schal sik frouwen unde wol hebben. *Nds. Brem. GB. 5b;* de hillighen scholen sik wol hebben in der werdicheit unde sik vrouwen in ereme ghemake. *das. 9b);* to dossem jamere hadde sik de eddele vrouwe duldichliken unde gudliken. *Korner 36a (W.);* de dunckelgude hadde sik dorliken. *Ravenst. f. 166d;* als se syck so ynniclichen hadde in dem denste des heren. *Freckenh. Leg. 45;* aldus so heft zik dat houeth myt den haren ghelik *(= gleicht)* den worthellen, de armes vnde de bene de hebben zik ghelik alzo de thelgen vnde de rump ghelik dem bom. *Locc. Erz. 11b.* — Dar vmb de stede vnsen leuen oem . . gebeden, vmb sich darinne to hebn *(darauf hinzuwirken),* dat en sulkes affgedan vnd vorlaten werde. *Märk. Urk. v. 1448 (Woeste).* — *recipr.* dar twee weren, de sick hedden am gerichte *(mit einander processierten)* und quemen tho der unschult *(Reinigungseide),* so etc. *Gr. Weisth. 3, 27.*

hebber, *m. Inhaber, Besitzer.* dodet dat deer eynen mynschen, des deers hebber ifte besitter betale vullenkomene bote. *Schlesw. St. R. § 93;* de dullen iuncfrowen, dat synt de hebbere desser werlt. *Pass. Chr. 205b;* van des gudes wegen, des he eyn besitter ind hebber is. *Seibertz Urk. nr. 435, 8; bes. von Documenten.* de hebbere deses breves *(1399). Cassel, Brem. 1, 475;* wy hebben vorkoeft . . Geerden vnd synen erven ader hebberen dusses breves. *Fries. Arch. 1, 309;* vnde wol en hebber is desses breues. *Oertz. Urk. 2, 138;* dem habbere dysses breues. *Cod. Brdb. I, 25, 111.*

hebberecht, *Haberecht, der immer recht haben will.* Hebberecht vnde see man. *N. Gryse Wed. Sp. D 6.*

hebbinge, *f. 1. Besitz.* in hebbinghe ende brueckinge des vorgenanten goets. *Lacombl. 3, nr. 223;* in aller bequemeliken, vryen besittinghe vnde hebbinge *(1380). Lüb. Urk. IV, S. 414.* — *2. das Sichbefinden, Zustand.* Dosse Slavy senden vth kuntscapper tho vorvarende den staed efte hebbinge des heers. *Lerbeck § 82.*

Hebel, *Frauenname. Vgl. Weinhold 27.* Leneke, Hebele, Winneke vnd Wybbeke etc. *Lüb. Dodend. De Doet z. Junckfrowe.* Suth Hebel an Sylken eynen nyen vunt, Ja wolde de oek kosten mannich punt, Wil se oek hebben vnde wat wesen. *Schip v. Narrag. f. 171. Vgl. Br. Wb. unter* Hibbel. *„Es wird auch sehr oft als Schimpfname gebraucht als:* Hibbel

Dörin, Hibbel Eija, Hibbel Stints, *eine alberne und tändelnde Frauensperson, Närrin.“ Noch jetzt:* mal Hibbel.

hech, *n. Gehege, Wehr,* hebbe we vorkoft unse gerichte . . unde dat hech unde vyscheryge in der Leyne unde in der Grone *(1371). Gött. Urk. I, nr. 264 u. 266;* hebbet vorkoft vogedie unde richte . . myd dem hagen an der borch, in watere, in weyde, in wischen, in hegen up der Leyne unde up der Grone *(1364). das. nr. 227.* — *Vgl.* hege.

hechte, *n. 1. Heft, Handgriff, Stiel.* manubrium. *voc. Engelh.* hechte vel stel. *Dief. s. v.* Ok en schal hir nement eyn messet dragen, dat lengher sy vor dem hechte wen eyn spenne. *Brschw. Urk. 1, 137a;* stak synen dagghen in des perdes buk wente to deme hechte. *Korner 142b (W.);* kredentze metze inn einer scheide, vorguldet de hechte. *Klempin Dipl. Beitr. 524;* gemakede kleider ane sulueren hechte edder gesmyde. *Wiechmann 2, 55;* item so en schall nemant hechte vullen myt wasse. *Lüb. Z. R. 438.* — *Bildl.* Vincentius de hilge vader wart to gheuoget den dreuoldigen hechte *(Heft, Bund?)* der predyker. *Old. Miss. 69b.* — *2. Heftung der Wunden.* Unde wundeden ohn int angesicht, dar dre hegte in gelegt wurden. *Renner z. J. 1554;* (wunden hechten) . . vnde knutte denne to den vadem . . vnde twischen twen hechten eder dren stek eyne weken etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 112b.*

hechte, hefte, *f. Haft, Gefängnis.* Van der hechte dat rect. *Lüb. R. 342. Überschr.;* T. de in uses stade[s] hechte sittet *(1343). Brem. Stat. 243;* den mochte men nicht setten an vse hechte, wen in der stad hechte *(1334). Sudend. I, S. 288, 17;* unde geuangen hebben unde ene noch in unser kercken in vengknisse in eren hechten unde banden sitten hebben. *Stüve, Beschr. d. Hochst. Osnabr. 1789, S. XXIX;* unser stad *(Goslar)* voghet mach den sulven *(den Fremden, der ein Messer gegen einen Bürger gezückt hat)* beschuldighen in sine hechte, gheheten de pilss socken. *Bruns, Beitr. zu d. d. R. p. 252;* dat gevangen mynslike slechte, Dat de duvel heft in der hechte. *Sündenf. 3075; (Vom Zöllner:)* wat de vpboren schal van rechte, Dat neme he an sine hechte. *Schaeksp. f. 88b;* de leiten den van Honeck . . in hefte setten und dar na to Louborch in den kerkener voren. *Magd. Sch. Chr. 237, 5;* behalden mit alsogedaner hefte, dat he em nicht entlope. *Wichbelde R. Art. 27, 1;* se setteden se in de hefte. *Münst. Chr. 1, 311;* mit *(bei)* uns en heft de vronebode de walt nicht jemand to spannen oder uptohalden noch de schultete sunder de voget heft mit uns de hefte in sinem ware. *Bruns, Beitr. zu d. d. R. p. 250.*

hechtebast, *Heftbast.* Item 7 gl. vor ½ sintenere bast tho hechtebaste. *Brem. Jahrb. 2, 366.*

hechten, heften, *schw. v. 1. trans. heften, festmachen, figere. Voc. Engelh.* Wanestu den hymmel hechten, dat he synen gewontliken loep nicht holden en solle? *Br. d. Aug. 62;* to samende hechten. *2 Mos. 36, 10 (H.);* wunden hechten . . so nym eynen twernes vadem etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 112;* en van den negelen, dar Christus mede wart in dat cruce hechtet. *Korner 57c (W.);* eyn holten mest kan nicht hechten Eynen stalen ysern barg. *Koker S. 333; verhaften, zur Haft bringen.* vnd dartho mennigerley man, de dar berovet wart van den Auerelueschen, de se hecht vnd entholdent hebben in der vagedye tho H. *Arch. f. Gesch. d. Herz. Schl. H. L. I, 62;* dat man nyemantz hechten en sall, dye burgen setzen mach. *Lacombl. Arch. 1, 254;* hebbe he on mit willen unde vulbort des vroneboden husvrowe ghespannen unde gheheftet . . wer

(ob) de borger darumme ok wes vorvallen sy etc. Ginge en uthman mit unserm borger mit willen to des vogedes hus unde one dar spenne oder hefte etc. *Bruns, Beitr. zu d. d. R. p. 250. — 2. intr. haften, geheftet sein.* Dar was ein huselin erhaven unde hechtede an der muren. *Zeno 415; Sprichw.* wat vorsleyt *(hilft)* ghekleuet, dar nycht hechten wyl? *Kiel. Mscr. nr. 114. f. 39.*

hechtenegele, *Heft-, Klammernägel.* 1 m. vor hechteneghelen. *Brem. Jahrb. 2. 280.*

hechte-, heftnisse, *f.* = hechte. *1. Haft.* En dhef, dhe mit der duve begrepen is unde vanghen unde bunden in de hechtnisse kumt *(1303). Brem. Stat. 110 u. h.;* borget aver en man den anderen, de in die heftnisse gekomen is mit gevencnisse. *Wichbelde R. Art. 37, 2. — 2. (Haftung) Anspruch.* . . leet up den erbaren luden N. N. dat dorp tor P. in sodaniger mate, dat H. M. und sine erven nien derkentnisse, rechticheyd und hechtnisse hebben mogen an deme dorpe *(1398). Livl. Urk. nr. 1474.*

hechter, *m. Schließer des Gefängnisses.* Si wolden in *(den Gefangenen)* myt der gewalt holen, Do wart deme heichtere bevolen, dat hie in geve den man. *Liliencr. 1, 71.*

(hecht-) heftinge, *f. Haft.* vnd spreken *(die gefolterten Templer)*, men dede on so we, dat se bekenden, wat se scholden, in der heftinghe. *Magd. Sch. Chr. 182, 28.*

heck, *n. Hecke, Umzäunung,* dumus. *Voc. W.* Ok nam he schaden in guden luden unde perden, de dar slagen wurden unde bleven klevende in deme hecke. *Lüb. Chr. 2, 341; bes. Einfaßung, Thor (von Holz).* heke, prepugilium. *Dief. n. gl. s. v.* Wann die hecken für das korn auch andere felder zukommen, sollen dieselbe allezeit in guten stande halten. Imgleichen soll ein jeder seine kinder und diensten dahin vermahnen, daß sie die hecken überall hinter sich zumachen *(1722). Falcks Staatsb. Mag. 4, 739. — Sprichw.* is dat heck vam damm, de schape lopen darvan. *Brem. Mscr.*

hecker, *m. Winzer.* vortmer heckere, medere und snydere und alle dey gheyne, dey korn, wyn eder hoppen arbeyden, solen in derselben mate velych wesen *(1385). Cod. Benthem. nr. 116. S. 234. (Häberlin bei Jungius erklärt:* vinitores, foenisecae et messores). *überh. Arbeiter mit einem Schneidewerkzeug.* ze enttheen vns vnse lute van vnserem lande, de vnder vns gebaren zint, endels vnse drellen, endels vnse heckere vnd schuldener sind von vns vnder ze entlopen *(Klageschr. des Ordensm. an den Rath zu Riga). Monum. Liv. 4, 224. (Oder ist* hacker *als Nomin. anzusehen?)*

heddernetele, *s.* hadern.

hede, *f. Hede.* stuppa, hede, werck van vlasse. *Dief. n. gl. s. v.* heide. *Voc. Engelh.* heidewerk. *1 voc. W. Vgl. Vilmar s. v.; Pf. Germ. 17, 199.* — Vorbrande also hede edder stro. *Korner 173b;* tappen van heiden — ein plaster van heiden, eyn heden plaster etc. *Goth. Arzneib. s. v.* heide.

hedenlouwent, *Leinewand aus Hede.* Item VII s. dem weuer vor III laken vnd V elen hedenlouwende to makende. *Wism. S. Jürgen Reg. v. 1515 f. 15b.*

hederik, -rich, lolium. *Voc. Engelh.* eruca. *Voc. W.* Dan sal ick seggen den meyers, vergadert den hederick vnde byndet den in bundikens ene to verbernen. *Dial. Greg. 240;* stot hedderick kleyne vnde make dar eyn plaster van. *Goth. Arzneib. f. 50b, 2. (Nach Regel wol* Erysimum offic. *Hederich, wilder Senf.)*

hefte, hefte, heftinge, *s.* hechte *u. s. w.*

heftliken *u.* **heftigen,** *adv. heftig.* clagede swarliken unde heftliken over

de borgere. *Magd. Sch. Chr. 309, 5;* heftigen vorachten. *Korner 84c (W.);* do dat cruce so heftigen prediket wart etc. *das. 172d.*

hegbôt, *n. holl.* hekboot, *eine kleine Art Boot, hinten und vorn platt. Vgl.* hukbôt. Nauis que dicitur hegboth, que habet retro anulos ferreos, debet comiti 4 denarios *(1252). Hans. Urk. II, p. 56.*

hege, hech, hoge, *1. Hecke, Umzäunung von stachlichtem Gebüsch.* hecke vel hege, dumus in silvis est. *Voc. Engelh.* Item die ein hege in dem felde paiten *(pflanzen)* will, de sall seineme naber entwiken 4 und einen halven voit. *Gr. Weisth. 3, 41. — 2. Gehölz, kleiner Wald (vgl. Heyne in Gr. Wb. s. v.* hecke). Dat dorp to P. mid aller tobehoringhe . . an allen horsten, heiden, wolden, heghen, buschen *(1398). Livl. Urk. nr. 1474;* in heyde, heghe vnd holte. *Cod. Brdbr. I, 3, 358. — 3. Gehege, Forstdistrict.* anno (15)59 ist ein holtinck geholden vp den Wersholthuser heege. Int eerste gefrageth, wen se erkennen vor einen holtgreuen in dusser Holthuser hege? . . gefrageth, off se nicht Alberde vnd sinen sonne als den to erkanden holtgreuen sin schuldich tho toerkennen gebodt vnd verbodt nha holtinges rechte? *Gr. Weisth. 3, 200. — 4. Gehege, (umzäunte) Wohnung.* Darna ghinghen se tosamende in de heghe, dar de dode vrowe ynne wonde unde nemen darut ghelt unde ander gerede, wat se vunden. *Lüb. Chr. 2, 88;* item en schal nen schroder den anderen vd siner hege wynnen (= ûthuren). *Lüb. Z. R. 423. — 5. abstr. Schutz, Sicherheit.* De soldan untquam binnen Babilonie unde dar krech he heghe. *Lüb. Chr. 1, 177;* oft id ock enqweme, dat se to lyggen quemen vnde nenen heghe hadden. *Old. Urk. v. 1510;* he schal neyne beschuttinghe nok hegh hebben *(1343). Sudend. II. nr. 48;* scolde men vorvolgen .. unde se en scolden in nenen landen hege hebben. *Korner 213a (W.); bes. gern verbunden mit* vrede. umme heges unde vredes willen der straten. *Lüb. Chr. 1, 354;* wi Albrecht . . doen witlik, dat wi alle borghere der stad tho Bremen hebben genomen an unsen heghe unde in unsen vrede *(1370). Cassel, Brem. 22;* de en heft nenne vrede nerghen noch heghe. *Gosl. Bergges. § 190;* so entquam ik em wente to Sp. in de karke, dar doch alle man hege vnde vrede in hebben schal, dar grepen my syne knechte *(15. J.). Schwer. Arch.;* wi Albert, hertoghe to M. hebben . . ere lude in vnsen vrede vnd in vnsen heghe ghenomen, unde willen vnde scholen se heghen vnde vreden vnde beschermen etc. *(1358). Blücher Urk. nr. 326;* hir umme so hebben se vns wedder ghenommen an eren vrede vnde an eren hoghe, an welken stucken vns des nod is *(1337). Mekl. Jahrbb. 7, 276.*

hege-, hech-, hei-, heingras, *n. Gras, das man hegt, nicht vom Vieh abweiden, sondern zum Mähen stehen läßt.* gramen, quod conservatur ad foenum. *Frisch 1, 394c.* We senne hof unde sine were nicht bewarcht alse he to rechte scal, scut eme scade van perden oder van swinen oder van ve, dene ne darf men nicht irleghen, it ne were buten der stat garden oder korn oder hechgras *(Var.* hegegras) oder an graven. *Gosl. Stat. 31, 14;* wes ve oder perde oder swine en pandet in sineme korne oder hechgrase, dat hovet vor ses penninghe mach he besatten. *das. 43, 7. (Vgl.* ungewunnen lant sve dar over veret, it ne si en geheget wese, de blift is ane wandel. *Ssp. II, 47, 5);* welk man swyne, perde . . in synem getreyde edder hegegrasze pandet. *Ndd. Rechtsb. f. 49;* dat se wol moten ore ve driven up alle de weyde in useme gebede . . se scolen aver use bure an oreme corne noch an oreme hech-

grase nichtes hindern *(1351). Quedl. Urk. 1. ur. 164;* were ok, dat se vte deme holte wolden maken wische edder weyde edder heygras edder anderes wat dat were, dat en euene vnd nutte were *(1362). Cod. Brdb. I, 5, 337;* item de dikware vnd dat heyngras horen beide der herscup. *Fries. Arch. 1, 444.*

hege-, heinholt, *n. Gehölz, das man pflegt, schont, Schonung.* Nomina autem siluarum, que sunt in advocaciis, que ad castrum Vthyn respiciunt, sunt hec, et vocantur hegheholt, quia qui in eis preter licenciam secant, tenentur ad excessum emendandum. *Urk. d. Bisth. Lüb. 1, 308; nr. 78.* desse vorbenomeden vodere ne scolen se nicht howen van hegheholte, id ne were dat se des ghemenen holtes nicht mer dare en vunden *(1355). Marienr. Urk. nr. 339;* vnde dat halue dorp, dat ghenomet is de Grynowe, mit den hegheholten, de ghenomet sint aldus *(1380). Lüb. Urk. 4 nr. 368. (Vgl.* wert aver, dat des huses voget sunderliken holt hegede of hegen wolde, so en solen se em dar nicht inne holten. *1374. Livl. Urk. nr. 1096.)* de silva sciendum, que heynolt dicitur, foueri, conseruari ac teneri tenetur ad usus civium et ad edificia reparanda. *Mekl. Urk. nr. 2365;* dimisimus proprietatem .. cum lignis sub intermissione positis, que wlgariter dicuntur heynholt. *das. nr. 2938.*

hegen, hegenen, heien, *schw. v. 1. einen Hagen, Hecke, Umzäunung um etwas pflanzen, umzäunen.* gefunden: de holtingeslude stan nemende neiner sunderg[e] hagen effte busche to .. wolde aver jennige dorpschup umme beschuringe ores dorpes efte tokamender notruft willen bi erem dorpe wat hegen, dat let man wol geschehn. *Gr. Weisth. 3, 229;* dusse stad wart ein krank dorp und de borch beheilt und hegede keiser Heinrik. *Magd. Sch. Chr. 8, 15. — 2. im Waßer* ein hech, *Wehr, machen.* Och wille we in der Leynen, daz von unser wegen gheheget was, daz dat ghemeyne si unde eweliche blive also ed vore was, er me daz hegede *(1319). Gött. Urk. I, nr. 87; von Hölzungen: schonen.* holt hegen, *s.* hegeholt; *von Wiesen:* en geheget wese *(Hegewisch). Ssp. II, 47, 5. s.* hegegras. to des koninges tokumpst scal men zee (de wisch) heghen eyn halff mante vmme des konninges peerde willen. *Schlesw. St. R. § 86. — 3. überh. schützen, unterhalten bewahren.* fovere, servare. *Voc. Engelh.* Vortmer so sint de broder des ens geworden, dat se hebben ein licht geheget, dat dar bernen schal vor deme hilligen licham to alle feste in der kerken dorch der selen willen, de vorstoruen syn. *Monum. Liv. 4, 211;* vnde schullet ok vnse lude, de to dessen sloten horen, truwelken hegen vnde vordegedingen vnde de nicht vorderuen. *Sudend. V. nr. 21;* und de joden worden hir kume geheget vor der meinheit. *Magd. Sch. Chr. 170, 20;* ok scole wi hegnen und vordedingen de joden. *Old. Urk. v. 1345. bes. in der allitter. Formel* husen unde hegen, *s. unten. — 4. bei Seite bringen, retten, sparen.* He (de hertoghe) bewisede sik untruweliken den armen luden, de vor weren vorbrant; wat se heghet hadden van inghedome, alse bedde, grapen, ketele unde kannen, dat let he werpen uppe waghen unde vorde dat so uter stad. *Lüb. Chr. 2, 597;* doch so hadden de wicbelde geheghet unde sek wedder behulpen .. dat se bynnen 8 jaren al oren tyns wedderkofft unde lost hadden myt der stad gude. *Brschw. Chr. 1, 161, 26;* averst dat wil ick heghen *(aufsparen)* tom anbeghinne des drudden partes miner kroniken. *Reimar Kock z. J. 1499 in Falcks Staatsb. Magaz. 7, 687; Sprichw.* de wat heget, de wat heft. *Brem. Mscr. — 5. im gerichtl. Sinne: ein Gericht* hegen, *eig. die unter freiem*

Himmel gelegene Gerichtsstätte einhegen u. befriedigen, dann überh. das Gericht unter des Königes Bann stehend erklären, es somit schützen und dessen Unverletzlichkeit sichern; judicium praemunire, bannire, corroborare banno etc. Vnde beden den voghet, dat hie en richte heghen vnde holden wolde. *Brem. G. Q. 113;* so spreke de scultechte: alse mi to rechte vunden is, also heghe ich hir en echt dingh under koninghes banne unde vorbede bi konninghes banne al unrecht unde unlust. *Gosl. Stat. 73, 14;* so wes en man bekant an heghedeme dinghe, des mach men ene bat uorwinnen. *Lüb. R. 322;* so war en man steit in gehe[ge]deme dinghe vnde dem anderen schult gift etc. *das.* se sint gekomen in eyn openbair geheyeden gerichte. *Gr. Weisth. 3, 121;* N. vnde N. quamen in geheget ding vnde baden, dat men ön eynen ban hegede, vnd hebben weddersproken die gaue, die Clawes husvrowe gheuen hat. *Hall. Schöppenb. f. 99b;* vnde O. H. (staller auer Euerschup vnde Vtholm) hegede dar ein heget ding vor der bruggen. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 701;* efte ein richter bynnen syneme gerichte, dat ys bynnen gehegeder dinkbanke geslagen worde *Ssp. III, 53. Gl.* — *Auch von Märkten.* Wert en minsche geseriget vppe dem perdemarkede .. van dem queke, dar darf dejenne nicht to antworden, deme dat quik tohoret, soverne dat schut vp enen hegeden marketdach. *Lüb. R. 376. Anm. 8.*

hegenbudel, *m. Heckbeutel, der immer neues Geld heckt (Fortunatus Geldsäcklein).* Eyn iunck wert un olde geste, Eyn hegenbüdel un eyne sparkeste, Dat were wol eyne gantz gude wyse. *Koker, S. 330.*

hegensrecht, jus, quod vulgariter hegensrecht appellatur *(von* heger = coloni, qui mansos et praedia sua beneficiali lege accipiunt. *Haltaus s. v.) (1299). Gött. Urk. I. nr. 47.*

heger, *m. 1. der Hecken pflanzt, beschneidet etc.?* = hecker? Item *(Arbeitslohn)* eynen greuer, eynen heger, eynen tuner, eynen holthauwer etc. eynen dages 8 dt. de kost. *Dorst. Stat. Ztschr. f. vaterl. Gesch. 7, 217.* — *2.* colonus, *Meier, s.* hegensrecht. van der hegher hoven 1 mark, van der lanthowen 8 sch. *(in e. Steuerausschreibung v. 1512). Pomm. Gesch. Denkm. 3, 132;* de prelatenn vnd manne geuen siner gnade *(zur Prinzessinsteuer im J. 1485)* vann der heger houe in denn dorpen einen rinschen guldene, vann der landthouenn ½ gulden. *Klempin, Diplom. Beitr. 480. Vgl. Fabricius in d. Mekl. Jahrbb. 6, 17.* — *3. Schützer.* desser rover hovet lude unde ere hegers. *Korner 210a (W.);* 10 mark Tile van den broke van dobbelspele war (was?) heigher *(hatte es in seinem Hause geduldet?) Brschw. Kämmer. R. v. 1456 bei Brinckm. 1, 969.* — *Sparer. Sprichw.* up enen heger kumt en feger *(Verschwender). Brem. Mscr.*

heger, heiger, hegger, *m. Häher,* graculus. *voc. Engelh.* Markwart de hegger. *R. V. 15.*

hegester, heister, *Elster,* Corvus Pica. *Vgl. Schiller Z. Th. u. Kr. Buche I, 9b.* — Lewerck, stork, kukuk, heghere, heghester etc. *Locc. Erz. f. 5;* doch nicht to myn vorghaet *(vergaß)* he dat rovent tho water unde tho lande als de heyster dat huppent. *Lüb. Chr. 2, 431;* der hegester is en eyg ghestalen (res mirande nova, pice fur abstulit ova). *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 20;* tis neen hegester, sunder se sy bunt. *das. f. 35b. Vgl.* exter.

heginge, *f. Schutz.* De rad unde sworene sint hir an eyn gheworden, dat se den smeden umme beterer heginge unde behelpinge willen dit to ghegheven hebbet alse hir nascreven is. *Hann. St. R. 472.*

hei, *Dürre, Hitze, ahd.* hei, uredo, gihei, cauma. In dem iare 1361 in

deme somere, do was groot hey to dem ersten vnde to dem lesten was groot reghen, also dat die gherste en deel ghemeyget wart na s. Dyonises tage *(Oct. 9). Brem. G. Q. 106. Vgl. Heyne in Gr. Wb. s. v. In Mekl. ist noch jetzt die Benennung Hei-, Heu-, Heidblicken, -blücken, Heidlüchten für Wetterleuchten üblich. Monatsschr. 1795 S. 148; Schütze 2, 127.*

heide, *f. auch waldichtes Land zur Wildbahn und zum Holzfällen. Schütze 2, 126.* Nemant sal iaghen vppe des anderen heyden, he ne dů dat mit sineme willen *(1309). Sudend. I. nr. 210;* vnde wanner de jar vmme komen sint vnde en de wedderkop tosecht is vnde witlik ghedan, so enscolen se der heyde nicht ergheren vnde scolden dat ekenholt nicht howen edder houwen laten *(1394). Lüb. Urk. 4, S. 672;* drie stede sint binnen deme lande to Sassen, dar den wilden dieren vrede geworcht is bi koninges banne . . dit hetet ban vorste. Dat is die heide to Koyne, dat andere die hart, dat dridde die maget heide. *Ssp. II, 61, 2.* — he wolde se laten by heyde vnd weyd, rusck vnd bussck. *Rost. Chr. f. 57a.*

heidenbêst, *n. unvernünftiges Thier.* Wondet een heydenbeest enen menschen, dat weer half bote ende ghene broke. *Richth. 319 § 35 (Vgl.:* Worde yemant ghedodet van onweten beesten. *das. 322, § 15);* kundt sy . . dat eyn mit namen P. D. eyn scaepherde to Robell is boruchtiget vnnd bosehen worden, dat he myt eynem heydenbeste alzs mit eyner iungen koo sunde vnnde schande weder de natur bodreuen hebbe etc. *Röbel. Urtheilsb. f. 31a (aus d. J. 1543).*

heidendôm, *m. Heidenthum.* den heidendom *(Acc.). Korner 34a (W.).*

heidene, heiden, *der Nichtchrist, Heide,* paganus, ethnicus. Do de heiden dat sach etc. *Dial. Gr. 177b.* En heydene hadde en *(den Wech)* gewyset eme riddere. *Lüb. Chr. 2, 488;* de en heyden was vnde en heyden starf. *Korner 85c (W.);* wat hones dat de vader do leth, dat mochte eme heydene vorbarmen. *das. 83d;* De lere des wysen mans, des heydens, genomet Cicero. *Münst. Chr. 1, 248. Plur.* de heidenen (de wreden heidenen Wandali genomet. *Dial. Gr. 177) u.* heidene, *Lüb. Chr. 2, 488. Gen.* heidenen (vele der doden heidenen. *Lüb. Chr. 1, 16) u.* heiden (he toch an einen hemeliken winkel der heiden. *das. 1, 17).* — *adj.* van den heydenen Wenden. *Korner 95b (W.).*

· **Heidenrich.** *Dieser Name wird wol für eine verlängerte Form von* Heinrich *angesehen. Daß es aber verschiedene Namen sind, scheint daraus hervorzugehn, daß 2 Gebrüder* Vincke *genannt werden, von denen der eine* Heidenrich, *der andere* Henrich *heißt.* Henrich vnde Heidenrich Vincke gebrodere *(1466). Kindl. 1, 148. Indes ist dies kein schlagender Beweis, weil auch zwei Namen, die ganz bestimmt dasselbe bezeichnen,* Hennig *und* Jan = Johann, *doch als verschiedene Namen gebraucht werden, z. B.* Henninge vnde Jane brodere, gheheten von Eddesse *(1346). Sudend. Urkb. II, 111, 26. Die Koseform von* Heidenrich *ist* Heiso (Heise), *s. Sudend. Urkb. II, 131, 40 u.* Heideke. *Vgl. Magd. Sch. Chr. 197. N. 1.*

heidens, heidensch, *adj. heidnisch.* En heydens koningh. *Lüb. Chr. 1, 115.* Pylatus was suluen en heydensman. *Pass. Chr. 40.* De heidensche man. *Dial. Gr. 177b.* De swager des heydensches konniges. *das.* — heidens sedewer, calamus aromaticus. *Voc. Engelh.* heydens ceduer. *Dief. s. v.* calmus. — heidensche koken? *Z. f. Lüb. Gesch. 2, 524.* Eine heidensche naet in de *(Arm-)*wunde geneyt 9 sch. *d. h.? Ostfr. L. R. III, 74.*

heidenschop, *f. die Gesamtheit der Heiden.* und der pelegrimme was so untelliken vele, dat se do alle hei-

denschop hedden bedwungen. *Magd. Sch. Chr. 155, 12.*

heidêp, *n. Heide — wasser, Wasser aus d. Heide kommend.* Vnde in sententia requirebant: si per aliquam aquam, quam heydep seu woltwater vocant, aggerem aliquem facere tenerentur? *(1237). Hamb. Urk. I. S. 436.*

heie, hoie, *n. die Molken der Milch,* hey, heuy, *fris.* j. wey, serum. *Kil.;* hoy vel wey, colostrum. *Diefenb. s. v.* serum, wedick, wack, hoey, wey. *Teuth.; engl.* whei *(so auch noch jetzt nd.).* Den sick in diesem lande de sure melk sonderlich thom etende schicket, indeme de sulve nicht alleine gewermet unde van der waddeken edder heie affgefullet wertt, welches se keller heten, sondern ock etc. *Neoc. 1, 138;* de suren waddeken dohen se in enen bûdel, seden se in einem ketel, darnha nehmen se den budel daruth, hengen den etliche dage in de lucht, dat dat hoye edder waddeke gantz affthehe. *das.*

heike, *s.* hoike.

heienmouwe, *welche Ärmel?* Der eine bawmagt behovet, die sall er geven twei heienmawen und eine nadel, dar sei die disteln met utgrevet. *Gr. Weisth. 3, 67.*

heigen, *schw. v. schwer athmen, keichen.* (hyghen, anhelare, hippacare, animam celeriter ducere. *Kil.)* Desse (Ermegert van Buren) was up ene tit zeer bedrucket van herten unde als se in dessen liden was, so apenbairde er unse leve Jesus, sin cruce dregende, zeer blodich unde heigende unde sprack etc. *Münst. Chr. 2, 422. S. auch* hichen, higen.

heigen = higen.

heike, *s.* hoike.

heil, *m. Heil, Glück.* Dor mynen heil vnde dorch den heil diner selen. *Merzd. B. d. K. 84;* wy bekennen dynen wech vnde dynen heyl in allen luden. *Brem. nds. Gebetb. 5b;* de here gifft den heil. *Sprichw. Sal. 21, 31 (H.);* myne ogen hebben beschowen dinen heil. *Redent. Sp. 305.* du hefst dussen groten heil gegeven. *Richter 15, 18 (H.);* Dat geschach dorch ingevinge eines bosen geistes, de vorgunnede den heil menschlikes geslechtes. *Westphal. 3, 11;* he rêp: gût heil, eddel vogel! *R. V. 943.* — Dusse hertoge Hengest hadde eine suuerlike dochter, de schenkede eyns dusseme koninge von Britten *(Vortigern)* vnde sprak: Leue koningk, dringk heyl! De koningk leyt sek lern, wat se sechte vnde wat he scholde antworden. Ome wart gelart, he scholde seggen: wes heyl, leue iuncvrowe. Von der tyd wente hoden is eyn wise, dat se in orer werscop spreket: wes heyl, drink heyl. *Engelh. Chr. f. 32².*

heilant, *ein Kraut?* (weder de gycht) nym heylant, stod myt oldeme smere vnde myt netelen vnde bynde dat vp den vod. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 67.*

heildelik, *adj.* = heldelik, *wie man es zu halten pflegt, üblich.* Diese gulde in korne na heildelicker settinge in vnsen lande vnd in penningulde *(1332). Lamey Cod. dipl. Ravensb. nr. 106.*

heilebar, *m. Storch, s. Schiller Z. Th. u. K. B. 1, 3.* De den ersten heylebaren sach, de is lange myt der erden berodet. *Koker, S. 328;* nummer brynget uns den mey Des heylebarten wegfleygen. *das. 368.*

Heileke, *Koseform zu* Heilewigis. *„Gottfried Islender vermachte seiner Tochter* Heylwigi, moniali in Rune *ein Capital im J. 1329; dafür ließen nach seinem Tode 1332 seine Testamentsvollstrecker* „puelle Heyleken, sanctimoniali in Rune“ *eine Leibrente zuschreiben.“ Mekl. Urkb. 8, nr. 5074. Dr. Wigger.* — Wolborch, Hylle, Heylke vnde Kristinke. *Lüb. Dodend. De Doet z. junckfr.* Do reth he wedder uth Hamborch myt sulken eren, alse heyleke densten druch. *d. h.?*

Lüb. Chr. 2, 380; dieselbe Redensart das. 2, 395. dit was en upsate mit sulker ere alse heyleke densten druch.

heilepennink, *m. von* heilen, *glückwünschend heischen* (salutare, *3 Voc. W.*): *die Gabe, welche die Weichbildräthe den Frauen reichten, wenn diese nach einem alten Herkommen zu gewissen Festzeiten auf den Rathhäusern erschienen und* heileden. unde de ut dem Haghen hadden heylepenninghe . . de ut der Oldenwik geven . . to vastelavende eyn vad beres . . item 2½ ferding to dem nyen jare to heylepenninghen. *Brschw. Chr. 158.*

heilgever, *m. Heilgeber, Heiland.* Laet vns louen gode vnsen heylgheuer. *Greg. Bede f. 9 u. ö.*

heilsam, *adj. heilbringend*, salutaris. minen denst mit heylsamer grote vorgescreuen *(1450). Styffe III, nr. 12.*

heilsamicheit, *f.* salubritas *u.* salvatio. Hinricus, eyn hartighe vyngk den konyngk, enen leffhebber des vredes, vul heylsamicheit unde in allen dinghen ghud. *Lüb. Chr. 1, 451;* wi hebbet dor god unde dor heylzamicheyt user elderen zele ghegheven den armen luden use wisch *(1365). Urk. d. Stadt Hann. nr. 432.*

heimâl = hegemâl, *gehegtes Gericht.* So wie in den heimaill beroepen is ende hem ontschuldigen will, die sall koemen ant gerichte in eenen hemde, in en nederklet, bloitshoveds etc. *Gr. R. A. 863.* . . veniat singulis annis dominica proxima ante festum Lamberti judiciali examini, quod heymael vulgo nominatur *(1329). Wigands Arch. IV, 419.*

heimboke, *Hagenbuche.* me schal nemen mos von eynem heymboken bome etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 119.*

heime, *f. und n. Heimat.* to heime tên, repatriare. *Voc. Locc.* to der heyme hebbe yk yd gud. *Schip v. Narrag. f. 7;* tor heime in sineme huse bliuen *(Ggs.* in der kerken syn). *Summa Joh. 111d;* unde scholden em enen summen geldes geven darvor, dat sie mochten tor heyme blyven. *Lüb. Chr. 2, 368;* se weken wedder to heym. *das. 2, 420;* to der heime rêt he wedder. *Aesop. 20, 120;* dar sath ick vp vnde reth to der heym. *Harteb. 228b f. 29b;* toghen wedder tor heyme. *Korner 139a (W.);* na der heimme tiden. *Koker, S. 328;* de na der heymme tydet, vraget flitig na dem wege. *Brem. Mscr.;* daer he thor heim hoerede. *Ben. 253;* de Fresen sinnen weder nah heim getagen. *das. 98;* als nu de Oistfreesen ein ider na syn heim weder sinnen gereyset. *das. 96;* Ofte yement vechtende worde op den weghe vnde voervluchtich worde in syns selues huus ende heem, ofte in eens anders huus of heem, ende worde daer yemant van doet gheslaghen, soe is die bote dubbelt. *Richth. 322 § 16;* vnde der haluen na eren heymen vnnd anderen orden sick gegeuen hebben. *Mekl. Jahrbb. 16, 194.*

heimeke, hemeke, *Heimchen*, cicada. *Vocc.*

heimelik, *s.* hemelik.

heimen, *schw. v. ins Haus aufnehmen, beherbergen.* Willen se one in neyne wyß nicht heimen noch husen. *Gött. Urk. II, nr. 285, 202.*

heimgeven, *st. v. anheimgeben.* Boven dat allet geven se dem rade de dinge heym darvor to raden. *Gött. Urk. II, nr. 398, 109.*

heimich, hemich, *adj. 1. daheim, im Hause.* als me dey borgerklocken luet, sal eyn juwelych borger op den kerckhoff komen, wey des vnhorsam were . . vnd hemych were, salme penden vor 1 ßl. to ytlyker tydt. *Seib. Urk. nr. 992.* — *2. einheimisch.* We vnse ghildebroder is, he sy heymich edder vtheymich. *Vaterl. Arch. f. Nieders. 1841. S. 27.*

heimsoke, *Einbruch ins Haus, Hausfriedensbruch*, irruptio alienarum aedium armata manu. *Vgl. Haltaus 868, u. Kirchhof Weisth. d. St. Erfurt 8, 14.* Darumme so schulle gi richten over wunden, over schulde, over not

und over heimsoken und over lage. *Magd. Sch. Chr. 177, 17;* vmme vngerichte welkerhande dat sy, dotslach edder wunden heymesôke edder wegelage. *Ndd. Rechtsb. f. 90.*

heim-, hêmsoken, *schw. v. besuchen,* visitare. *Voc. Locc.* reyseden so to velen kercken vnd hemesochten mannygerleye hillichdom der hilgen. *Freckenh. Leg. 63;* so wolde he mytter yegenwardicheit synes eghenen lichammes visiteren efte heymsoken dat loueghe land *(gelobte Land). Lerbeck § 174. Hausfriedensbruch begehen. S.* heimsoke.

heimsokinge, *f.* = heimsoke, *Besuchung im Hause,* visitatio; *im schlimmen Sinne: Einbruch ins Haus, Hausfriedensbruch.* heymsoekinge vnd fredebrock des hußes is mercklick vnd nutbarlick to irkennen; de erste ys, wer deme anderen lôpt in syn huß edder dar vor mit gewappender hant vnd heyschet den vth etc. *Ndd. Rechtsb. f. 109;* dot und lage und heimsukinge und allerhande ungerichte. *Wichbelde R. Art. 87;* also manighe wunden de man hadde, de ghemordet wart, also menghen man mach men umme den mort beclaghen *(nach dem Rechtsgrundsatz:* quot vulnera, tot actiones); were aver, dat men uppe eyn heymsoekinghe geclaghet hedde, so mochte men in der claghe benomet hebben, wo vele personen dat men wolde. *Stend. Urtheilsb. S. 39.*

heimstûr, *n. und f. Aussteuer.* Van deme heymsture. Heymstur, dat is brutscat edder medegifft scal eine iuncfrowe bringen to ereme manne, uppe dat de man se unde ere kindere deste bed lifliken unde geistliken moge besorgen. *Summa Joh. 85d;* wen de vrouwe storue ane eruen, so nimt de man de heimsture. *das. 86a;* nachdem vns *(der Gräfin von Hoya)* von syner lefften *(ihrem Vater)* 10,000 daler tho heiratsgelde vnd entlicher heimstur . . tho geuen versprochen. *Old. Urk. 1561.*

heimtucht, *f. Schweine, die der Bauer selbst gezogen hat.* oir heimtucht synt oir verken, die van S. Margariten myss . . van oir weere toe wâter ind toe traege gegain hebben. *Lacombl. 3, p. 264 (Woeste).*

heinen = heimen, *zu Haus bringen? vgl.* kimen *u.* kinen, mome *u.* mone *u. a. Br. Wb. 2, 613.* Hir nae worden wi des einst, dat neyn van unser megger welck solde hoggen *(hauen)* in des anderen meggers holte, . . Mer de megger sal, dat so synem gude hort, heynen und heygenn unde syn achwart van berneholte dar uth ooken tho syner vure. *Gr. Weisth. 3, 97. (oder trotz des flg.* heygen = hegenen?)

heinen, *zsgsz. aus* hegenen, *schützen.* Ok scole wi heynen vnde vordedinghen de ioden. *Old. Urk. v. 1345.*

heingras, -holt, *s.* hegegras, -holt.

Heino, *Koseform zu* Heinrich, Hinrik. Heyno Hoyer et Heyno Ybingh. *Hans. Rec. II, 99;* Hinrico Hoyeri et Hinrico Ybing 48 ß. *Hamb. Kämmer. R. I, 214.*

Heis. *1. Düne vor Sluys. 2.* Isle Dieu *(D.).*

Heissant, *Insel* Quessant *(D.).*

heister = hegester.

heister, hester, *junger Baum, namtl. von Eichen und Buchen* (êkheister, bôkheister). Da stehet ein heistere up dusse syth . . . vnd die heistere ist gehowen mit ein krutze †. *Kindl. 3, 682. Sehr häufig in den* „holtingen." Anno (15)39 synt de hester van dem Stendore na dem lubeschen bome geplantet. *Hamb. Chr. 432;* vyff stucke landes mit ekener hester. *Old. Urk. 1462.*

heitmal recht, *für* heitmat recht, *Recht Heidekraut zu mähen.* oick so hefft die koster heidtmalrecht. *Lacombl. 7. nr. 130; dafür später* heidmaten recht. *Z. d. berg. G. V. 9, 44 (Woeste).*

heitschepel. 1½ heitschepel *sind* = *1 Tonne. Falcks Staatsb. Magaz. 9, 764.*

hekedeskuffel, *Hechtskiefer. Vgl.*

Br. Wb. 2, 767. heektkeven. Hekedes kuffel eyn quentyn. Merke, hekedes kuffel is heket kennebacken. *Boek d. Wundenartzsted. f. 133.* kuffel *ist wol aus dem Original herübergenommen. Nd. ist:* kiwe, kewe. *Vgl. Gr. Wb. s. v.* kiefel.

hekele, *f. Hechel,* rixale. *voc. Engelh. Diefenb. n. gl. s. v.* luns. Dit is dat to vrowen rade hort . . . hede, heckele, ribbelappe . . *Ssp. I, 24, 3. N.;* de stedes gerne kyuet alze ein kint Vnd menet de wårheyt to maken blint, de sulue sick vaken de heckelen an bint. *Schip v. Narrag. f. 104. (Vgl. Zarncke c. 71 a.);* de yegen recht secht, were ghewerd Eyne scharpe heckelen vnder sinen sterd. *das. f. 104b.* — enen dor de gravesten hekel teen, *durchhecheln. Brem. Mscr.*

hekele, *Stichling,* dentrix, cod. Luneb.; heckel, *Dief. s. v. sonst auch* stekele *genannt,* dentrix, pisciculus, stekele. *Voc. Engelh.*

hekelen, *schw. v. hecheln.* lacenare, *Dief. n. gl. s. v.* hekelt vlas. *Seib. Urk. S. 540, 60;* wen unse werdynne heckelt, so sydt unse vrouwe in de scheve *(Abfall vom Flachse). Koker, S. 324.*

hekelvelde = *Blocksberg.* na Hekelvelde varen, *zum Teufel fahren. Gr. Myth. 953; dän.* hekkenfeld. *Vgl. Kuhn, Ztschr. 17, 238. (Von Seeleuten, die während des Winters das Erworbene verbringen)* int narrenschip treden, by haluen wynde in bôse losamente segelen vnd ere bôßmanshûer an vnehrliken orden vôrswenden, beth dat se landen vnd stranden na Hekeluelde vnd dem dûuel in synen helschen rachen vallen. *Gryse L. B. fr. 13 S 3;* de koning hefft em *(Peter Ochse, als dieser im Sterben lag)* hir up geandtwerdet, hestu wat gedahn, dat unbillich, magstu sehen, wo du idt vorandtwerdest; vnd darmit van em gescheden und den Ochsen demit na Hekelvelde gesandt. *v. Hövel Chr. 46.*

hekerlink, *m. Dolchmesser.* trusile, stekemest vel hekerlingk vel dagge. *Voc. Locc.* De hovetman des slotes sprank an den heren unde sluch sinen hekerlingh dorch syn hovet. *Lüb. Chr. 2, 501;* mit deme so sloch he her mit deme hekerlinge unde wolde my hebben ruggelinges dot geslagen. *Z. f. Lüb. Gesch. 2, 364. Hieher?* 2 fruwenhemmede vnde 2 hekerlinges meste vnde 1 strikestall *(1516). Wism. ger. Inv. f. 113 (Nachlaß eines Schlachters) etwa: Hackemesser?*

heket, *m. Hecht,* lucius. Ik hebbe ghehort, dat desse vordrift sakede van eneme groten hekede, die wart gheuangen in den molengrauene . . vnde ne wart hir to lande ny groter seen. Ichteswelke lude meenden, in deme hekede were die bose geest. *Brem. G. Q. 84;* de hecket is der nature, dat he so vet wert, dat he van vetticheyt vorblyndet. *De 7 Dodsunde f. 33b;* XVII sch. vor eyn bunth droghe hekede. *Wism. St. Jürg. Reg. v. J. 1515 f. 17b.*

Hel. *1. Hela am Putziger Wiek. 2. Berg bei Heilshornet, nördlich von Molde in Norwegen (D.).*

hêl, *adj. u. adv. ganz, vollständig,* integer, totus. sîn hele slechte. *R. V. 6814;* hêl unde ganz. *das. 1814;* hêl unde al. *das. 2965;* dit durede wal eyn heel yaer lanck. *Leben d. h. Franz. 62b;* wan de konynk jeghenwardich were in Sweden, so scholde me eme gheven den ghansen tyns unde hele schattinghe na wonheyt van Sweden. *Lüb. Chr. 2, 71;* wem dey (perde) so affgengen, moesten dey hele *(alle, zusammen)* hauesluede dey betalen. *Gr. Weisth. 3, 58;* darup hebben se geantwordet: se hebben sulkens nicht allene geslaten, sunder dar sta noch ein hel hupe *(ganzer Haufe),* de sulkens mede geslaten hebben. *Hamb. Chr. 99. (Darauf ist wol das hd. „in hellen Haufen" zurückzuführen.)* . . den helen solt — den halven solt. *Z. f. N. Sachs. 1870. S. 123.* — dusse sint alle hen ge-

weyt als die blader van den boemen ende die boem is heel bloet ende kael gheworden. *Echte Staet. f. 55;* heel doof, *ganz taub. Ostfr. L. R. III, 66;* de olden in den vorigen tiden hebben de schipfahrt hel armselig, schlicht und entfoldig an gefangen. *Beschr. v. d. Kunst der Seef. p. 4. Verstärkt durch* al. De zukede quam my al heel ut den gedachten. *Dial. Greg. 208b.* — half unde hêl. sîn egen (vordêl) geit vor, beide half unde hêl. *R. V. 5506;* dat is noch wer halff efte hele, de den schum drynket ut dem potte. *Koker, S. 308. Vgl. Br. Wb. 2, 570;* it is in der warheit so ein licht dink nicht sulke predige to vorstande alse bi den beerpotten to sittende unde half unde heel to drinkende. *Hamb. Chr. 514;* he was ganz nuchteren, dat he tho helen und tho halven nicht dranck. *Westphal. 3, 173;* desgelyken schal men des drunken drinkens achter wege laeten unde nicht den andern overflodig nodigen mit groten schalen, kannen und kroesen heel oder halff tho drincken. *Ostfr. Polizr. Ordn. § 11. Statt* hêl *steht auch* vul *in dieser Redensart.* Du en scalt nicht af drinken bi vullen eder bi halven alse ein Eiste *(Esthe). Zuchtb. f. 2b.* — *2. von einer Wunde, Krankheit genesen.* blift dat oge denne wech unde werde gi hêl. *R. V. 6437.*

helde, heldene, *f. Fußeisen, -feßel. mhd.* halte; boga, kede, helde, *Dief. n. gl. s. v.;* helden, compedes. *Voc. Engelh.* Wil he oc ene spannen mit ener helden, dhat mach he wol don *(1303). Brem. Stat. 120; Vgl. Hamb. R. 54, 13 u. Wichbelde R. Art. 27, 1;* do wart ome gevunden, hie scolde on *(seinen Schuldener)* behalden in einer heldene vnde schal ome nicht we dun. *Hall. Schöppenb. f. 29;* wer eyn man dem anderen antwerdet by der hant vor sculde, den man scal he behalden mit eyner helden umme sinen vute etc. *Stend. Urtheilsb. 3, 8;* sîn cumpan nam dussen hovetman up sinen nacken, wente he hadde helden umme de voehte, dat he sulven nicht gahn konde. *Lüb. Chr. 1, 474; vgl. 494; 2, 672, 677;* Adam, noget dek nicht an dusser helden De dy wol holdet, so dattu blift? *Sündenf. 3442;* steket juwe vote in ere *(der Weisheit)* helden. *Horol. 11;* unde sloten ene *(Darius)* an guldene helden. *Alex. f. 32b;* alse se in der gefengniß gesetenn mitt heldenn vnnd halßisernn. *Strals. Chr. 1, 72;* uth helden und benden. *Balt. Stud. 18, 1, 175;* vaken was he gebunden mit keden vnde myt helden. *Marc. 5, 4 (L.).*

helden (hellen), *schw. v. abschüßig, geneigt sein.* helden vel neigen, declinare. *Voc. Engelh. Vgl. Br. Wb. 2, 618.*

heldenbôm, *m?* 23 ß vor heldenbome unde andere bome. *Brschw. Kämmer. Rechn. v. 1389.*

heldich, *adj. geneigt, abschüßig,* proclivis. *2 voc. W.; (altfr.* hald, *gerichtet, geneigt, in* northald, uthald.)

heldinge, *f. Neigung.* de meste heldynge effte dale negynge von der sonnen. *Shaph. Kal. f. 63a.*

hele, *f. Geheimhaltung?* Ofte .. lude vns scaden deden, dat scal ick vnde myne vrund keren und weren, wor vnd wannere wy daer to eschet werden, vnse ere tho voren myt breuen in de hele voerwaret of in der lude entholder (.. holden?). *Fries. Arch. 1, 128. (Oder ist* in de h. = *gänzlich, vollständig?)*

hele = hale. creagra, cirnacula, hohele vel hele super igne, ketelhenge. *Diefenb. n. gl. s. v.*

helen, *schw. v. kleben. Vgl. Oudemanns s. v.* Do togen de snoden knechte dat purpurklet van Jesus lif, dat yn de dupen wunden gehelt was und togen em syne sulves kleder wedder an. *Pass. Chr. 61.*

helen, heilen, *schw. v. 1. heilen, trans. u. intr.* — *2. verschneiden, castrieren.* castrare, helen alze dat ve. *2 voc. W.;* helen, also men deme quecke doyt. *Dief. s. v.;* houten, heylen, ut werpen

deme ve. *ders. n. gl. s. v.* castrare, eunuchisare. *Voc. Engelh. Vgl.* ûthelen.

helen = holen, *schw. v. aushöhlen.* Ok so en scolen de gildebrodere nene venstere maken efte de muren helen uppe de siden des stovens *(1366). Livl. Urk. nr. 1035.*

helen, *schw. v. hehlen, geheim halten.* Scepen eed: Den raed to heelene vnde nicht to meldene, daer .. schade af koemen mochte. *Wigands Arch. 3, 29;* eet don, dat hie der stad will trouwe syn ind den rait hellen, gelich eyn raitman schuldich is. *Dorst. Stat. 219 u. 199;* dat schal nemand helen edder vorswigen, men dat truweliken vormelden. *Lüb. Z. R. 425;* dat ek wille des rades unde der stad hemelicheit eweliken helen *(Eid des* vnderscrivers). *Hanöv. St. R. 502.*

Helenbert. Wy Helenbert un Godike brodere gheheten van Quernham *(1354). Bar. Urk. nr. 29.*

helenbrede, *altfr.* helebrede (heli, *Gehirn, ags.* braedan, *ausbreiten, wörtl. Gehirnbedeckung?)* De helenbrede (pia mater), dath is de hudt de auer dath bregen geidt, dath is ock twolff schillinge. *Wurster Landr. bei Richth. 84. Not. 1.*

S. Helenenkerke. St. Helens *auf der Insel* Wight *(D.).*

helenhût, *f. Elendshaut.* Quelibet cutis debet obolum et hoc intelligendum est de cutibus bouinis, vaccinis, caprinis, vitulinis, seruinis et de helenhuden et de saleuel, sed quilibet pellis saleuel colorata dabit obolum. *Zolltarif der Margaretha v. Flandern (1262). Fahne. Dortm. Urkb. I, 42.*

heler, *m. Hehler.* de heler ys so gudt alse de steler. *Gryse Bothpred. H 2.*

helgen = helligen, *schw. v. müde machen, quälen, behelligen.* helligen, lassare, fatigare, agitare. *Kil.* vor ein ydel dinck vnde ein kleine lofte wert nicht ghevruchtet sik to helgende dach vnde nacht. *Navolg. 3, 3;* wente to liden vnde mit to helgende is gans salichlik miner sele. *das. 21;* wor-vmme helgestu dy mit ouerflodiger sorge? *das. 31.* sere werde ik gehelget van dessen yegenwordigen lidende. *das. 34.* Ist dat eyn borger den anderen mit tymmeren efte thunen helget, sullen dey richtere .. dat vliggen, eft sey kunden. *Seib. Urk. nr. 463;* anlangen, helligen. *das. 719, 178;* item so en sall oick gein vestgenoite den anderen verbodden laten off helgen an andere gerichte. *Gr. Weisth. 3, 29.*

helginge, *f. Behelligung.* umme de leue godes scholtu alle dinck duldichliken liden, wedage, bekoringe, helginge, anxst. *Navolg. 3, 40;* vmme veler clage vnd heligunge *(1509). Russ.-livl. Urk. S. 254a.*

hêlheit, *f. Ganzheit.* .. sommige articulen die noch buten den corpus off heelheit oere privilegien syn beschreven (extra corpus sui privilegii conscriptos). *Wigands Arch. IV, 413;* all vrieheit myt heelheit off ganssheit oere gueden (omnem libertatem cum integritate rerum suarum). *das.*

hêlhudich, *adj. mit heiler Haut.* Vnde se also helhûdich vngesnûtet mit eren sûnden vnde lasteren hendorch sprûngen. *Gryse Speg. f. K 1b;* dersûlue kûmpt nicht helhûdich daruan. *das. L. 1.*

(heliken), heiliken, *adv. vollständig, ganz.* He vorsmade heilliken alle erdeschen dinge. *Dial. Greg. 138;* dar en drop nicht mer vt, dan de knecht gades Martinus heilike behouede. *das. 193.*

Helke, Helike, *Koseform von* Helenburgis *(oder* Heilewigis?) *Testam. Wilh. v. Warendorp 1358 (Zus. zu v. Melle);* Belke, Beke, Helke, Ymmeke und Olgard. *Lüb. Dodend.*

helle, *f. Hölle.* He wisede mi in er vule nest, ik mênde, dar hadde de helle gewest. *R. V. 5854;* alle mine gesellen, de dar syt in der hellen. *Theoph. I, 707;* ienich duvel an hellengrunt edder an der hellen dore. *das. 550;* horsam dem duvel dôt sulke nôt, dat he de helle rumen

môt. *das. 415;* weren de boke in grunt der hellen, gi moten se noch huden hervor bringen. *Magd. Sch. Chr. 175, 12. — Der Platz hinter dem Ofen.* Achter dem kachelofen in der helle kan me den wynter wol vorwachten. *Koker, S. 370.*

helle = helde, *in Ortsbezeichnungen. Abschüßigkeit, Geneigtheit, Abdachung,* declivitas, *bes.*

hellebrant, *Höllenbrand.* syne sund ys genoch bekandt. He ys billich ein hellebrandt, Mit liff vnd seele ys he myn. *Der Teufel vom Schlomer. De d. Schlômer Bog. K. 6b;* darum he bi gade tho kenen gnaden kamen, sondern ein ewig höllenbrand sin moste. *Kühlmann 16. J. (Crull).*

hellehunt, *m. Höllenhund.* do deleden sick de hellehunde *(die Hussiten)* in dre heere. *Korner 250c (W.).*

hellester, *n. Halfter.* Voer *(anstatt)* den toem *(Zaum)* hadde he en haren hellester. *Dial. Greg. 135b.*

hellewagen, *„in Greifswald der Pfandwagen, welcher in der Stadt umherfuhr, um die abgepfändeten Mobilien fortzuschaffen. Er wird im Strals. Glossar* curriculum tartari *übersetzt und hatte wohl seinen Beinamen davon, daß er verhaßt wie die Hölle war.“ (Pyl).* Unde na den vêrhilghendaghen na winachten schôlt zee (de schotheren) den hellewaghen ghân lathen unde lathen panden uppe dubbelt schôt. *Greifsw. St. Verf. 49.*

hellich, *adj. mhd.* hellec, *durch Verfolgung ermattet, müde, durstig, lechzend.* fatigatus, môde, hellich. *Dief. n. gl. Vgl. Br. Wb. 2, 619;* Ik arme hellighe vormodede sunder. *Lüb. Gebetb. f. H. 7;* eyn man, de dar is vormoydet, Dem is syn herte gantz hellich. *Koker, S. 365;* ein trorig harte is jummer hellig. *Brem. Mscr.;* vnd wuste, dat syn land hellich vnd khume was, dat he nicht mehr veiden khonde. *Kantzow 141; von gehetztem Wilde:* H. van K. hadde mit yagene eens enen alto groten deer *(Thier d. i. Hirsch oder Reh)* hellich, dat is tornich gemaket *(daß es sich zur Wehr setzte. Vgl. mhd.* bîl). *Pass. Chr. 308. „Noch jetzt von gehetzten Thieren, wenn dieselben toll und rasend werden.“ Woeste. Hieher?* item sal [me] in dat hospitail nyemande, de mit helligen offt mit anderen groten sukeden besweret syn, . . nicht innemen *(d. h. mit Rasereien behaftete Leute?). Doch folgt noch:* off de oiren synnen beroyfft weren. *Fahne, Dortm. I. nr. 269 S. 346.*

hellichliken, *adv. erschöpfend, ermüdend.* De hunger druckede dat lant helliclichen. *1 Mos. 43, 1 (H.).*

helligen, *schw. v.* hellich *machen, ermüden, quälen.* als du luder stemmen repest vorblot vnde vorwundet vnde bauen mate nacht vnde dach ghehellighet: vader etc. *Sp. d. Sammit. I, 10;* van eynem vorkerden edder vnwerdigen werde gheouet edder ghehelliget. *Navolg. 3, 21. S. oben* helgen.

hellink, *m. Heller, ein halber Pfennig.* hallensis. *voc. Luneb. (nach der Reichsstadt Schwäbisch-Hall genannt).* Twey kollensche schyllynghe de maket twyntich hellynghe. *Locc. Ers. 49b;* to iewelker zelemisse scolen de veer vrowen malk offeren enen guten hellingh, und en iewelik broder scal offeren twe gude helligen *(1334). Westph. 3, 563;* dem kerckheren eynen penninck unde dem koster so vaken eynen hellinck. *Gr. Weisth. 3, 98;* dar koften de likendeler mede ane hellink unde pennyngh munte; se nemen en allen, dat se hadden, unde gheven en wedder grote sleghe. *Lüb. Chr. 2, 52;* noch verinck noch hellink. *Soest. Dan. 25;* noch hellink noch pennink. *das. 50 u. 51.*

hellink, hellinge, helge = heldinge. *Schiffswerft. Vgl. Br. Wb. s. v. —* helling, de werf, navalia. *Dief. s. v. (zu* hellen = helden, *abschüßig sein).*

hellinkbêr, *Hellerbier, d. i. dünnes, wohlfeiles Bier.* Dat unghelt van dem wine scal men sunderliken sammen

. . des ghelick van dem stoveken beyre, des ghelyk van dem hellingbeyre. *Brschw. Chr. 1, 402..N.;* hellinnghbeyr vnde couend mochte malk vtsenden vnde sellen wen he konde. *Brschw. Urkb. 1, 230.*

hellinkwegge, *Wecke (keilförmiges Brot), das einen Heller kostet.* Hei en heft nicht, dar hei uns mede verlegge, Hei en kunde nicht borgen ein hellinkwegge. *Theoph. I, v. 187;* Ein hellingh wegge sal men hyr *(zu Iserlohn)* so schwar backen. als tho Schwarte. *Gr. Weisth. 3, 36. Vgl.* gy vordenet alle nycht en hellink brot. *Redent. Sp. 957.*

hellinkwert, *was eines Hellers wert ist.* vnde halden ene vor eynen vangenen man, vnn ghiuen eme eynen biker waters vnn eyn hellinchwort brodes. *Seib. Urk. 604. Vgl.* penninkwert.

hellisch, helsch, *adj. höllisch.* In der helschen wonynge. *Br. d. Eus. 44b.*

helm, *Handgriff,* manubrium. *Diefenb. s. v. Frisch s. v. Vgl. engl.* helm, *Rudergriff (dahin* helm-barde (helbart) = heftesachs, *Schwert mit langem Handgriff, u.* helmexe, cassidolabrum. *Diefenb. n. gl. s. v.)*

helm unde schilt, *Bezeichnung des Adels.* personen, die echt vnd recht vnd to helme vnd schilde geboren sind. *Cod. Brdbr. 3, 1, 239;* Hertog Albertus to Sassen sterff (1422) sunder erven unde ôme wart helm unde schilt na in de kulen worpen. *Abel. 212.*

de grote **Helm,** *Insel* Hjelm *vor Ebeltoft in Jütland;* de lutke Helm, *Insel Hirtsholm vor Fredrikshaven in Jütl. (D.).*

helmendere, helmeder, halmdor, helmede, helmerde, helmer, *f. u. m. Helmer, ein noch jetzt im Oldenb. u. Ostfriesland übliches Wort, zur Bezeichnung eines Seiten-, Quer- oder Nebenweges, der vom Hauptwege zum Deiche oder Moore führt. Ableitung ungewiß; (ist das altn.* helmîngr, *Hälfte dabei in Betracht zu ziehen?) s. Br. Wb. u. Stürenb. s. v.* Quadrantem terre situm prope plateam dictam helmendere domini Arnoldi in Bardenvlethe etc. *Old. Urk. v. 1324;* Vnse halue land to Hůntorpe, dat gheleghen is by der helmeder vppe dat osten. *Old. Urk. v. 1391;* Van meister Carstens steen ost entlangst der Bunackers halmdor, welker ein kort wech iß, . . unde de hele grove besuden der halmdor. *Neoc. 2, 253;* Penes viam helmede. *Old. Urk. 1370;* In dem gůde, dat gheleghen ys tho deme Bůthe by deme helmede, de vp gheyt to môre. *Brem. Urk. 23. Mai. 1392;* by dem helmede, de vp gheyt van dem dorpe tho môrewort vp dat osten. *Brem. Urk. v. 4. Juni 1392;* twe guder belegen in dem Stedinglande in deme dorpe thor Hekelinge . . dar suluest ynne belegen is eyn helmerde myt ver kothwere. *Old. Kirchenurk. v. 1520.* Vppe de helmer achter . . Gheruen steenhuse. *Old. Urk. v. 1500;* und de sulffte Dyrick schal dyke, damme, helmer in fuller lage holden. *Old. Urk. v. 1541. — (Ist hieher zu ziehen?* Fortmehr hebben wi bewilliget unde belevet, dat de raht schall schuldich sin tho gaende alle jahr, wenne de plogtiedt erst gedahn is, van dem mohre beth thor landtwere, wieder de Holmer Dohre unde Veltzylen, wo dersuluen nödig, macken laten unde wege, stege . . tho besichtigen. *Lunden. R. § 10; in Dithm. R. Q. p. 204.*

Hêlmanhêl, *Felsen in der Passage* du Jour *bei der Bretagne (D.).*

helmet, *n. Helm.* So heft der koningh die ronde rennespiessen von seinen jungen genommen und dat helmet etc. *Münst. Chr. 2, 133.*

helmexse, *Axt mit einem langen Stiele.* francisca, dicitur predonum lancea, helmhexse. *Brevil. (Diefenb.* helenbarde *u.* halmax, *s. v.* bipennis).

helmholt, *n. Ruder-, Steuerholz.*

(Merkzeichen eines verschollenen Schiffes) und dat helmholt si ein einbomen holt, und si vorlenget mit einem andern holte etc. *(1407) Livl. Urk. nr. 2922.*

helmken, *n. Hälmchen.* Men se *(Brisayde)* was behende vnde toch em *(Diomedes)* dat helmken vor *(d. h. betrog, foppte ihn)* vnde helt ene in der hopene, dat se ene krenker vnde swaker maken mochte in den banden der leue. *Histor. Troj. f. F4. S. Mhd. W. s. v.* halm *u.* halmel.

helmteken, *n. Helmzeichen,* apex, crista. Syn *(Christi)* helmteken was syn ouerscryft, de bouen synem houede was ghedicht. *Sp. d. minschl. salich. f. 67b.*

help, *Ausruf der Verwunderung. Vgl. mhd.* hilf, hilfio. *Gr. Gr. 3, 306; wahrsch.* = (Got) helpe! — Help! dar in Swavenlant is so sote spise. *R. V: 2914;* help! wat soter lucht is dar! *das. 2920;* help! se behagen mi overal. *das. 5928;* help! war sall man dat all her krygen! *Soest. Dan. 52.* — help recht, help krum = *auf jede Weise,* per fas et nefas *(= helfe das Recht, helfe das Unrecht).* Dar mede he vormeret des penninges sum Unde slaen tohope help recht help krum. *Schip v. Narrag. f. 39;* unde sleit to hope help recht help krum. *R. V. Gl. I, 17;* se sammelen gelt, help krum help recht. *Prostet. Gl. zu R. V. f. 265;* in dessem jar is volk gekomen eine grote schar unde togen recht in Detmerschen lant, help recht, help krum. *Dithm. Lied a. d. J. 1500 (Neoc. 1, 509);* help krum, help recht, du nemest it al mede. *Der Tod zum Kaufm. Lüb. Dodend. Ebenso* help recht edder unrecht. Se ôuerst môgen nu alles wat se help recht edder vnrecht an sick erhaschet, alse bukdener na eren eigenen fleisches lûsten gebruken. *Gryse, Speg. f. Nn 4;* ok dohn de oldern der saken tho vele, wenn se help recht edder vnrecht geldt vnd gudt to hope yagen. *ders. L. B. fr. 9 M 2b.*

helpe, *f. Hülfe.* to helpe komen. *Hamb. R. 333, 36;* mosten zôken rad, helpe vnd vordernisse an dem edelen heren etc. *Arch. f. St. u. K. der Herzogth. S. H. L. I, 77;* behovet jennich man myner helpe. *Theoph. II, 148.* — *Ein Kraut:* marrubium vulgare, *Helfkraut, Gotteshülfe.* nym helpe *(zu einer Salbe). Goth. Arzneib. f. 29b, 3. Vgl.* hulpe.

helpe, *m. Helfer, Gehülfe.* Is de droste vnde sine helpen mit vns tho velde, wat wi dan winnet, des scolen se den verden del nemen. *Old. Urk. v. 1344;* biddet he *(der Angeklagte)* enes vorspraken vnde wert deme vorspraken en helpe ghedelet, so wen he biddet to helpe, de etc. *Lüb. R. 322.*

helpelik, *adj. helfend.* went hertogh Erik sine were en tut vppe druttich iar, so is se eme nicht helpelik *(1321). Mekl. Urk. nr. 4311;* is nicht helplik, *hilft nichts. Hanöv. St. R. 405.*

helpen, *st. v. helfen.* Em halp wêr schelden edder smeken. *R. V. 638;* unde hulpen en (den wiven) ût dem water. *das. 764.* Leve ôm, wat hulpe ju dat? *das. 551. mit Gen. der S. wozu verhelfen.* Vnde halp en (den borgheren) des eres altomale wedder. *Brem. G. Q. 90;* Se halp eme des rikes. *E. v. Repg. 117;* hulpe om god des seges. *Magd. Sch. Chr. 48, 18;* Gy hebbet vns vaken claget ouer Diden Lubben sone, so wy yu ny rechtes helpen kunden ouer eme. *Brem. G. Q. 136;* de fremdelinge schal men unvortoegens rechtes helpen. *Ben. 752.* — Dat (he vorbot alle kroge) halp sere to brotkorn. *Magd. Sch. Chr. 143, 6;* in dussem jare gaf sik ein ut, he were keiser Frederik . . over om wart ut dem wege hulpen, *bei Seite geschafft. Leibn. 3, 367;* schele we aver mit bischop L. eder he mit vs, so en schullet se vser neneme helpen vppe *(wider)* den anderen. *Hoyer, Urk. I. nr. 98;* vnd

vnser en dhem anderen helpen scal vppe den biscop vnd vppe dat stichte tv H. *Sudend. I, nr. 640;* hulpen erem sustersone hertighen Erike uppe den koning. *Korner 158a.*

helper, *m. Helfer, Bundesgenoße.* He vornichtede alle de banne, (de) dar de biscop se unde ere helpere an dan hedde. *Lüb. Chr. 1, 155.*

helperede, *f. Einrede, Ausflucht,* exceptio in jure. truweliken, vastliken vnde vnbrekliken to holdende zunder yenigherhande wedder sprake, helperede, nyge vunde edder arghelyst *(1382). Arch. d. V. f. G. u. A. der Herzogth. Brem. u. Verden 1864, S. 208. Vgl.* hulperede. *Ebenso* helpewort *(1389). Mekl. Jahrbb. 15, 248.*

helperehelper, *m. Helfershelfer.* allen iren helperen ind helperehelperen. *Lacombl. IV, nr. 45, S. 48. Vgl. R. Hildebrand in Pf. Germ. 10, 139.*

helpich, *adj. Hülfe bringend.* so scolde we vnd vnse nakomlinghe deme vorsprokene proueste helpich wesen. *Sudend. I, S. 251 nr. 6.*

Helschenborg = Elskenborg, *Helsingborg (D.).*

Helschenor = Elschenore, *Helsingör (D.).*

helschvûr, *n. höllisches Feuer.* wünschen desser stadt helschführ, blixem und donner. *Mekl. Jahrbb. 19, 76.*

helschvurich, *adj. höllenfeurig.* wol ydt *(d. h. Abendmahl)* mit gelôuiger andacht nicht entfenget, sick sûluest in helschfûrige quale bringet. *Gryse, L. B. fr. 35 init.*

helse = helve? Eine exe mit einem helse eilfs handbreit lang. *Gr. Weisth. 3, 69.*

helsen, *schw. v. umhalsen,* amplecti. *Voc. Engelh.* Wo du *(Maria)* ene *(Christum)* helsedest! *OGB. B. 28;* (to unkuscheit trecken) mit kussen, edder mit vulen gesichten, efte mit helzen edder mit anspreken. *Sp. d. crist. minsch. C.;* do helsede he eynen iewelyken besunderen . . vnde kussede ok eynen iewelyken. *V. hill. Hieronym. I. c. 78. Auch von ehelicher Umarmung.* wltu, dat eyn man nicht en moghe helsen vnde dat ok nummer neyn natur von ome vleyte, stot dyt crud (wedewinde, *Schierling)* vnde smere ome dat dingk dar mede. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 22.*

helsinge, *f. Joch?* (pro lignis). 10 ß. vor ene helsinghe. *Hamb. Km. R. p. 191.*

helsink, *Halsriemen für Pferde.* 1 sadel mit helsinge, 1 thom . . to hope 1 gulden. *Mekl. Jahrbb. 16, 88;* 2½ p. vor ringhe to helsinghe. *Brschw. Kämmer. R. v. 1389;* wan he *(der Herzog)* eyn stratenrover betrad, dem dede he de helsyngk umme den hals unde bant one an den bom. *Bothos Chr. f. 243.*

helsink, *eine Art Pelzwerk?* noch hefft he van my 38 felle swedesc unde helsink unde gankwerk. *Mem. Dunckelg. f. 13b.*

helt, *m. Held, tapferer Mann.* Dar quam to hove mannich helt. *R. V. 3278;* o starken heldes. *Korner 96b (W.);* weren starke heldes. *das. 141a;* dat driste heldes weren. *das. 181b.*

heltnisse, *f. 1. Haft.* isset ok, dat he entlopet vt der heltnisse. *Lüb. R. 383. — 2. Inhalt.* Ik betughe apenbare mit heltnisse dessen breves *(1372). Nies. Beitr. 2, 227;* na heltnisse miner und miner erven breve *(1361). Kindl. 3, 457;* wanner dat gelt na heltnisse dusses openen breves betalt were. *Dortm. Willk. 322, 229. — Auch* holtnisse. na holtnisse sinre breve. *Nies. Beitr. 2, 230;* na holtnisse eres breues *(1358). Benth. Cod. nr. 85.*

helunge, *f. Hehlung, geheime Mittheilung vor Gericht zwischen der Parthei und ihrem Fürsprecher.* Dri stunt vorholet sich eyn islike vorspreke in eme gehegeden dinge, war he sich daran bewaret in der helunge. *Fidic. 1, 90.*

helve, helf, helft, *n. Handgriff, Stiel.* hechte vel helve, manubrium. *Voc. Engelh.* capulum, ein helve des

swerdes. *2 Voc. W. Vgl. Mundart. 2, 518.* unde gink darbi in enen wolt dor vragen, wur he ein helve neme, dat siner exen even queme. *Wiggert 2, 45, 6;* doch kunde he nicht besinnen, wo he ein helve mochte vinden. *Aesop. 2, 4;* soe machmen verhouwen den boem myt ener bylen, dat helff up enen dumeelle lanck. *Richth. 268, § 8;* dat iseren *(des Beiles)* ut dem helve gevaren. *5 Mos. 19, 5 (H.);* wie hoch ein wehrhafter zaun sin soll? Wenn man eine barde mit dem helft einer ellen lang nehme, daß man über den zaun auf die erde reichen könne. *Gr. Weisth. 3, 106. (Vgl. 3, 102 u.* bardenhelft.) exen mit helue. *Schlesw. St. R. § 122;* 1 olt bile sunder helue. *Wism. ger. Inv. f. 118.*

helfiseren, *n. = Beil? (Axt mit einem langen Stiel?)* 8 stucke dorchslege vnde stempel to samende, 3 helffeiszeren, 1 vprumer, 2 sperhaken *(1538). Wism. ger. Inv. f. 211;* 1 esseqweste, noch 5 dorslege, 1 helffiszeren, 1 fyle *(1539). das. f. 214 (beidemale Gerät von Schmieden).*

helfte, *f. Hälfte; in demselben Sinne wie* halve, *Seite, gebraucht.* to der vorderen helfte unde to der lochteren. *OGB. B 97;* O alderleueste iungelin[g] wat hestu dan, dat du aldus vele liden woldest, dat van dusent helften dines lichames dat bloed van dek ran! *das. 98.*

hel-, helle-, hilewech, *m. die große allgemeine Heerstraße. Vgl. Gr. Mythol. 761 f. R. A. 552. Mooyer im Arch. f. N. Sachsen 1846, S. 346 ff. Kuhn, Z. 2, 239.* — helvius sive strata publica. *Ritz I, 19 vom J. 890;* gy hebben de konynckstraten up der Lucht tho geslagen und den gemeinen helwech myth thunen und anders benowet und gekrencket *(1532). Kindl. 3, 680;* daß nhiemandt an offenen strassen, steggen vnd helwegen keine vngewontliche schweinestell, mistfelde, drecklöcher vnd cloaken machen soll. *Z. f. vaterl. Gesch. u. Alt. Bd. 8. (Münster 1845) S. 305;* welck man voret eyn pert up den helwech to verkopen also vor eyn pant, wey dar meest um budt, de sall dat perdt beholden. *Dortm. Wilk. 297, 48. Vgl. Fahne, 3, 39, 48;* van der syden, dar dosse insule *(bei Lübeck)* schud up den heelwech. *Lerbeck § 48;* . . dey dar belegen synt westene op dem hilewech. *Fahne, Dortm. 2, 2, nr. 414;* wie weit ein gemeiner hellweg mit zäunen und graben zu reumen sey? der soll so weit und so breit seyn, dass ein mann mit einem wesebaum zwerch dadurch reiten kan. *Gr. Weisth. 3, 106;* derselbe so keinen sichern weg zu seinem eschlande hat, soll so lange den gemeinen hellwech verfolgen als er kan. *das. 3, 134.* — *„Die Meinung, daß das Wort ursprünglich den Weg bezeichne, auf welchem die Leichen gefahren werden, ist unstatthaft. Einen solchen Weg werden weder Heiden noch kathol. Christen nach der* helle (halja) *benannt haben. Bei uns heißt ein solcher Weg* nôdweg *(vgl. Gr. Weisth. 3, 68.* ein n. sol so weit sein, so dar ein dot leichnam queme fahren etc.*), bei Unna* douenweg (dodenwech), *den man dort wohl von dem* hielweg *(der Landstraße) unterscheidet. (Auch im Old., wo man den Ausdruck* helwech *nicht hat, deckt sich nicht immer* de dodenwech *mit der Landstraße.) — Das Volk erinnert daran, daß man einst einen hellen Weg durch die Wälder gehauen habe; und das Volk erklärt hier richtig. Auch die Milchstraße, die helle Himmelsstraße, heißt bei uns* hielweg.“ *Woeste.*

heme = heime, *heim.* heme riden. *Gr. Weisth. 3, 28.* uit und heme. *das. 3, 30.*

hemel? Gelt vor wullenn und vor hemel (vor 45 kluwede wullenn entfangen 90 daler). *Hebungsreg. v. 1561. Wigands Arch. IV, 466.*

heme-, heimelicheit, *f. 1. Geheim-*

nis. De frauwen sint alze, geschreuen steyt, Bőze hőderinnen der hemelicheyt. We hemelicheit nicht swigen kan, Mit bedregerye plecht vmme to ghan. *Schip v. Narrag. f. 80b;* alle de tyt lanck begerde ick van eynem itliken to vndervyndene de hemelicheit des ewigen leuens. *Br. d. Cir. 74. — 2. Vertrautheit, Freundschaft.* Dime herren ne versake ic nicht vruntschap unde heimlicheit. *Eike v. R. 580;* vmb zu vernuwene luterliche gunst, vruntschaff ind heymlicheit. *Lacombl. 3, nr. 567 u. ö. — 3. heimliche Stätte.* Se *(die Frösche)* werden gan in din heimelicheit dines beddes (in cubiculum lectuli tui). *2 Mos. 8, 3 (H.); bes. das heimliche Gemach.* Vnde makeden van deme huse effte tempele hemelicheyde (schidhuse) beth huten vp dessen dach. *2 B. d. Kön. 10, 27 (L.);* vnde en scal Fr. uppe dat hol nenen mestekoven efte hemelicheit nicht bůwen. *Hanov. Urk. I, 414;* ock so sal me der hemellicheyde sufferinge vor den luden nicht doen. Eyn itzlick man de sall syne hemellicheyt setten 3 vothe van synem nabuwer. *Ndd. Rechtsb. f. 41b;* id is gheschên, dat en vrome prester sat vp der hemelcheyd vnde dede des om nod was. Des quam de duuel to om vnde seyde, in desser stede scholdest du nicht beyden *(beten). Eccles. f. 264c;* ok gescach, . . dat ein jode an dem sonavende vel in eyn priveten edder heimlicheit, dem wolden de anderen ioden nicht ut helpen, up dat se or vir nicht en breken des sabbates. *Magd. Sch. Chr. 155, 16.*

hemelicheitgank = *Cloake.* iowelk hemlicheytgangh scal dre vute verne wesen van des andern eghene. *Gosl. Stat. 31, 8.*

hemelik, *adj. zum Hause gehörig, verwandt.* The (ersten unde de lesten) kindere the scolen dat erve like delen, went se like na sint unde like hemlich *(1303). Brem. Stat. 23;* na dat *(nach dem, weil)* S. unde B. unde H. waren in der dridden linien hemelic. *das. 175;* mach efte swagher, de eme also hemelich is, dat he enne myt rechte van doetvede wreken mach *(1359). Kindl. 3, 446;* vnde nemande hemelker leuendich weten *(keinen näheren Verwandten am Leben wissen)* den J. L. *Old. Urk. v. 1456. — überh. vertraut, innig befreundet.* vnde dessen vrede beseghelde S. sulff seuede siner hemelikest vrund. *Brem. G. Q. 145;* neynerleyge dyngh maket den mynschen gode szo ghelyk vnde szo heymelik alse etc. *Sp. d. Dogede f. 108;* guden luden wes hemelik. *OGB. A. 20b;* de sere hemelick unde vruntlick was Hieronimo. *Br. d. Cir. 109b;* he wart velen luden hemelik umme sines uthwendigen guden schines willen. *Lüb. Chr. 2, 463. — von Sachen: heimlich.* vnde wil, dat gi komen to mineme hemeliken rade. *R. V. 6678;* im suluen yare heft eyn man syner frouwen ere hemelyke stede *(die Scham)* afgeschneden. *Hamb. Chr. 426;* hiir vpp schal de ladinge des hemelken richtes mit den van Bremen affgedan vnde nedderslagen wesen. *Brem. Urk. v. 1433;* des to tuge hebben wi vse hemelke ingesegel vor dessen breeff laten hengen. *Mekl. Jahrbb. 14, 211.*

hemeliken, *adv.* vnnd vele ander bosse daeth hemelicken bogangen. *Röbel Urtheilsb. f. 6a.*

hemelikes, *adv. (vgl.* nouwes *u. a.)* vnde he schal ok alles rechtes vnde rechtlos vorwunnen sin, hemelikes vnde openbares . . dede id auer iemand dar en bouen, de scholde vorwunnen sin in allen rechten, hemelikes vnde openbares. *Landfr. v. 1391. Wigands Arch. 7, 48 f.*

hemelte *(hochd.* gehelmeze), *n. Zimmerdecke, Gewölbe,* laquear, hemmelte, bone vel ghewelve. *Voc. Engelh.* dat voerhemelt; die hoechte van eenre kercken of huyse of ghewulfte. *Dief. s. v. u. unter* lacunar. *Auch der Gaumen.*

heme(n), *m. Bezeichnung einer gewissen Art Grundstücke (zu Wildeshausen in Oldenb.)* Den hemen buten der westerporten myth syner thobehoringhe. *Old. Urk. v. 1469 u. öfter in Wildesh. Urkk.. Das Wort scheint von* hem *(Heim) gebildet zu sein u. Mark oder Gemeindeland zu bedeuten. Der Hemen gehörte der Stadt und wurde beackert (gegen Kanon an Bürger verpachtet). — Noch jetzt finden sich in Wildesh. die Namen* heemflage, heemgarten.

hem(m)ede, hemmete, himede *(B. d. Richt. 14, 12. H.)*, hemde, *n. Hemd*, camisia. *Voc. Engelh.* ok schal de arste wesen en hemede Der kuscheyt vnd der rechten schemede, Wente he dicke moet seen, Schal dem mynschen gud ghescheen, De stede de dar hemelik sint, Dar he vil luttik vroude vint. *Schaeksp. f. 75;* Clawes Kniphof was sus tovorne mit fluwelen kleder bekledet gewest, auerst dussen dach heft he ein wit hemmet angetagen. *Hamb. Chr. 26;* wan die wiederdopers plagen des nachtz uth tho trecken, so plagen sie dat hembde boven uber dat harnsch tho trecken. *Münst. Chr. 2, 51.*

hemmedesmouwe, *Hemdsärmel. Hamb. Chr. 29.*

hemmedeschorte, *Hemdschürze?* 1 tafellaken, 1 dwele, 1 nige hemmedeschorten, 3 mutzen. *Wism. Zeugeb. unter d. J. 1532. S. 110.*

hemete, *m. Himten. Vgl. Frisch 1, 453 s. v. Himpe, v. Aspern 1, 147 u. Dief. s. v.* emina. XI modiolos siliginis Hamburgensis mensure, qui hemeten dicuntur, et totidem avene. *Hamb. Urk. nr. 572;* ware aver ein verdher ofte ein hemmete ein luttich to groet etc. *(1303). Brem. Stat. 133;* dederunt sex modios siliginis et octo modios avenae hemetmate. *Old. Urk. v. 1288;* vnd so uele landes achteyn hemete saet. *Old. Urk. v. 1465.*

hem(m)el, *m. Himmel. Vgl. Höfer zu Cl. Bur 316.*

(hemmel-) himmelhank, cortina, quot in latere altaris suspenditur, himmelhank. *Brevil.*

hemmelhore, *f. Scheltwort für Beginen.* ghy hemelhoren. *Soest. Dan. 111.*

(hemmels), hemels, *adj. himmlisch.* In den vleisch sonder vleisch te leuen en is gheen eerdisch leuen, mer eyn hemels. *B. v. d. joncfr. f. 11b;* de in der werlt eyn hemels leuen gheleit hebben. *das. 130.*

hem(m)elslotel, *Himmelsschlüßel*, primula veris.

hemmelvar, *adj. himmelfarbig.* vnde heft eine blome, de ys hemmelfaer van farwen. *G. d. Sunth. c. 60.*

hemmelvaringe, *f. Himmelfahrt.* to vnser vrowen hemelvaringhe. *Korner 140c (W.).*

hemmesît, *jenseits?* Findt dar wol *(jemand)* gut ane enighen kenninge af hemmesyd Hilgelandt, de mag dat gut beholden. *Richth. S. 572.*

hemode, heimode, heinmôt, *n. und f. Heimat. 1. Heimlichkeit.* Vnde de sulven 8 scholen geholden sin de articule in hemode to holden, bet tho der tidt, dat se allenthaluen sin approbert. *Monum. Liv. 4, 258;* nicht to vormeldende offte vt to geuende sunder alle in hemode to beholdende. *das. 250;* se konden den sulfften *(Brief)* also in hemode by sick nicht beholden. *Brem. Wb. 5, 386. — 2. heimliche Stelle, Schlafgemach.* Se *(Lucretia)* sprack: iunckhere, in godes vrede Gaet rouwen vnder desme dake Up dat bedde myt ghemake. In myne hemode wil ik ok ghan, Unde des slapes ghaue vntfan. *Schaeksp. f. 17. — 3. heimatliches Haus, Vaterhaus, Vaterland.* Also wor de louedantze syn, de bure . . beth nach der sunnen sick frolick makeden, darnach des dages eyn ider in syn heinmoeth sick vorfoigede. *Hübbe, Bauernrechtsordn. d. alt. Mark Brdb. S. 19;* wolde se to hus voren in syn hemode. *Pass. v. Jhesu u.*

Mar. f. 18b; dat iowelk mochte wedder in sin heimode teen. *Magd. Sch. Chr. 346, 7;* deme koninghe seghede he sin hemode. *Lüb. Chr. 1, 179;* ik wil wedder rumen iuwen hof Unde tein wedder in mine heimode. *Sündenf. 2653;* dat is allem ghaste wol gheraden, dat he vortige der wallinghe . . vnde gha in sine eghenen hemoide. *Eccles. f. 183b.* — Du bist in dem hemmel eyn speghel der ewycheyt, Eyne corone aller vrolycheyt, Eyn sael vnde eyne hemode der ewighen salicheyt. *Sp. d. Sammitt. I. c. 11.*

hemt = hameide? . . aldar syne thune und wruchten opgebroken, welke tune off wruchten syne edele liefden vmme vreden willen vor der hemt gevestet vnd enen boem darvor gehangen. *Nies. Beitr. 2, 114.*

henbedde, *n. Todtenbett, altfr.* hlenbed, *Lehnbett, Krankenbett.* — Waer eyn man ofte wyf valt vp oer henbedde in hoer krankheyt ende men den preester haelt etc. *Richth. 206, § 46.*

hende wit, *so weiß wie eine Hand. Auf der Schenktafel standen* „32 flasschen . . item platten hende wyt ghewasschen. *Wigands Arch. 1, H. 2. 127.*

henen-, henneklêt, *n. das Todtenkleid. vgl.* henbedde. — sudarium, doyden kleit, henenklêt. *Diefenb. s. v.* (heinenklet *bei Strodtm.*, hunnenklet *im Drentheschen. S. Stürenb. S. 86 u. 92).* Die frowe stech wedder aus dem grabe und genck in der nacht midt ihren henneklede, so sie anne hadde, wedder nach haus. *Münst. Gesch. 3, 210.*

henge (henk), *f. Hänge, woran man etwas aufhenkt oder angreifen kann.* cremaria, en henghe. *Brevil.;* henge, circulus in olla, ansa; een henghe van een cruyck of kanne. *Dief. n. gl.* henghe to gropen . . envolde henghe vor ses penninge. *Gosl. Stat. 104, 36;* noch grotere henghe, dar men dor an henget, *Thüringel. das. 105, 13;* 3 s. vor en henge *(Band, Riemen)* tom knepel tor klocken. *S. Nic. Geb. Reg. 1559 (Wismar).*

hengelbôm, *m. Baum, Stange, Rick, woran oder worüber man allerlei henken kann.* cupla (copula), henkilbôma, hengel-, hangelbaum. *Dief. s. v.* Slitende towe to der hutten, dat is belghe vnde towe . . darto hengelbome vnde hengelkeruen. *Gosl. Berges. § 175; auch Dachsparre s. Frisch 1, 413b.*

hengelmole, *f.?* dat closter mochte wol vte der henghelmolen ene stadmolen maken. *Marienr. Urk. nr. 199.*

hengelrode, *f. ein hängender Querbalken an einer Wüppe, einem Brunnen, Galgen etc.* Velle en henghelrode ofte holt ofte en scip ofte en hus unde scude scade dar af etc. *(1303). Brem. Stat. 122;* velle en hengelrode *(Var.* soetrode). *Lüb. R. 526;* se grepen seven voyt knechte, dat was even eyn hengelrode *(s. unter* galge). *Bothos Chr. f. 267.*

hengelke? Et en scal nement vte siner grouen varen in ener anderen grouen, vnde breke ome to samene sine openen weghe vnde sine schechte vnde sine openen hengelke, dar he hen moghe ouer enen klot. *Gosl. Bergg. § 110.*

hengelsche, hengelse, *n. herunterhängendes Gewand.* Wen gefröstucket, wert de brut . . mit dem spanhoiken unde hengelsche (iß ein rodt siden gewandt, welches umme dat hovet gesteken unde up den rüggen unnd schuldern affhenget), umme den kerckhoff geföret. *Neoc. 1, 117.* Den kleidet sick de bruth uth, alß dat se den spanhoyken afflecht, dat hengelse van dem hövede nimbt etc. *das. 1, 120.*

hengemate, *hängemäßig, dem das Gehenktwerden bevorsteht, galgenreif.* ouer den vorforden, vorfemeden, misdedigen, hengemaiten menschen. *Seib. Urk. nr. 1001. Vgl. südwestf.* hûlensmate, *dem Weinen nahe (Woeste).*

hengen, *schw. v. erlauben.* Dat *(geistliche Dinge zu üben)* en wert en *(den verheirateten Frauen)* van quaetheit eres mannes nicht gehenget. *Br. d. Cir. 122;* hir vmme dat de hillige man nyns syns in sunde en velle, so en wolde he des nicht hengen, dat etc. *Dial. Greg. 223;* Oeck en henget of en stadet men nycht vnsen vryen greuen ennige verboedinge to doene oeuer vnse borghere. *Wigands Arch. III, 19.*

hengen, *st. und schw. v. henken.* Do on de henger hengen wolde. *Leibn. 3, 383;* eyn deff, gebunden an deme dinghe, dricht de deuerie vppe eyne halue mark, so werde he gehenget. *Schlesw. St. R. § 25;* isset dat eyn vrowe van deme dorpe oren deeff kricht in der stad, ze henghe one in de steede, de den deuen dar to getekent is. *das. § 30;* is dat en man dre mene ede sweret, den mach me bauen ander deue henghen. *Lüb. R. 372. Anm.* Do wart he gehenget unde starf. *Lüb. Chr. 2, 35;* Joh. Swarte *(der vertriebene Bürgermeister von Minden)* vyngh der borgere vele unde sunderliken eren hovetman, den hengede he sulven mit siner hant. *das. 2, 467;* de edele man, her Gans von Potlast, de hanc sulven myt der hant den hovetman here Joh. v. Sl. *das. 1, 417;* de van Lubeke de hencghen och eynen bosen man. *das.*

henger, *m. Henker, Scharfrichter, der Leibesstrafen u. andere Strafen vollzieht, überh. Polizeidiener.* Do wart int iser gesat Cl. in des hengers hus met gewalt *(1409). Livl. Urk. nr. 1796;* mit deme deve henghere vnde anderen snoden unde erlosen luden. *Korner 199b (W.);* deme hengher geft men 18 penninghe, wen he eynen stůpet. *Fidic. 1, 38;* vortmer tygen s. Margareten daghe vnde de erne ouer bevelet de rad deme henghere, dat he de lude, de arbeyden möchten, de vmme brod gân, van der straten dryue to arbeydende vp de erne. Doch en schal he neymende schedelik slan. Ok en schal he neyne gaue nemen darvore, dat he den eynen blyuen late vnde den anderen nycht. *Brschw. Urk. 178, 126.* — ick förchte vpt lest wert vns gelont, Wy de hencker synem knechte. *Arch. f. N. Sachs. 1848. S. 337, 54;* ahn's hengers dank, *unnützer Weise. Lauremb. II. Anh. 11, 9. Vgl. „des danke dir der Henker!"*

hengerie, *f. des Henkers Haus, Scharfrichterei.* domus suspensoris, de bodelie. *Grupen, orig. hanov. p. 284;* des scarpenrichteres hus, de hengerie. *Urk. d. Stadt. Han. X.* de hengerige. *das. S. 255. Anm. Amt eines Henkers, Scharfrichterei.* hette her ouch des geldis itztzund nicht, ich wolde im zu Lucko dy hengeryge schaffen, dar her io in korten alzo vil geldes verdienen muchte, daz her mich betzalthe. *Fidic. 2, 105.*

hengich, *adj. nachgebend, Erlaubnis ertheilend.* So welker gut se losen willen . . und dat sal men vns eynen maent vore segghen, des sole wi dan hengich sin sunder wider tale *(Widerrede). Niesert Beitr. 1, 296.*

henkelman *„heißt in unserer Nachbarschaft 1/4 Tonne Bier." Brem. Wb. 5, 386.* Ich frage, wormit der junge bauer die bauerschaft bekennen sol? Mit einer halben tonne bier oder zwey henkelman. *Gr. Weisth. 3, 311.*

henne, hinne, *f. Henne.* Ener hennen wandel sin tvene penninge. *Wichbelder. Art. 93;* de henne mit de kükens, *Klippeninseln vor Brest (D.);* du schalt nemen schorit also grot alse eyn hynnen ey. *Wolf. Mscr. 23, 3, f. 108;* he dede flyd to bedregende . . als de voes lage legt den hynnen. *Lerbeck § 104.*

henne, *Narr.* nu is den Duitschen woll bekant, dat henne iss ein geck genant. *Soest. Dan. 66 etc. Vgl. Kaysersb. Narrenschiff f. 100:* der, welcher Gott straft *(d. i. ihn lästert), der heißt Henn von Narrenberg. Vilm.*

Idiot. henn, *alberner Mensch, schmähende, sehr übliche oberhess. Bezeichnung.“ ahd.* hinna, faunus. *(Woeste).*

henne, hen, *adv. hin. Vom Raume:* ik môt de reise bestân al hen na des konninges hof. *R. V. 871. u. von der Zeit:* dem is nummer wol, de al hen *(immer)* is in den boisen sunden. *Eccles. f. 76b;* van henne vnde to s. Michelis *(1353). v. Stemann, Holst. Urk. nr. 10.*

hennebit, *Hühnerbiß.* Alsine media. sede eyn krude, dat het hennebit, an watere vnde make dar eyn plaster van. *Goth. Arzneib. f. 43b, 22.*

(henne-,) hinnebringen, *st. v. verbringen.* umbe das ich das myn *(das meinige)* hyr czu vôrn also dorlichen hebbe hinnebracht. *Pf. Germ. 17, 182, 3.*

Henneke, Henke, *Koseform zu* Johannes. *Vgl. W. Wackernagel in Pf. Germ. 5, 320.* Gherardus Dartzowe . . Do Hillen meae dilectae uxori, Benekino et Hennekino meis filiis (a. 1373); hoc Hillegunt, wedewe Gherdes ita enunciat: dat G. D., myn man my gaf vnde Bernde vnde Johanne, mynen sonen, al sin gut. *Zus. zu v. Melle.* Cupeke et Henneke et Hinceke fratres etc. *Lüb. proscr. Wism. 6. Auch Koseform zu* Hinrik. greue Hinrick van Holsten was so vrome vnde so menlick, dat ene die conyng hete iserne Hencke. *Brem. G. Q. 107.* — henneke mit den widen ogen, *ein Fisch.* polipus, hencke mit den widen ogen, krabbe. *1 Kiel. Voc.;* ein h. mit den w. ogen, vel ein bulk, vel krabbe. *Voc. W.;* en h. mit den w. o., en bulk, eyn snobbe. *Dief. s. v.;* (h)orrena, eyn henneke. *3 voc. W.* — *Zug- oder Hebemaschine. Vgl.* Heinz *in Gr. Wb. s. v.* 6 ß vor 2 rade in den henneken. *Brschw. Kämmer. R. v. 1469;* vor den henneken to makende, dar me den hauwen stein uppe voret. *das. v. 1480.*

(henne-) henkomen, *Hinkommen, Auskommen? ausreichende Lebensmittel?* wan wy hebt enen graen rock, en henkomen und ein krop, dar sy wy mit tho vreden. *Soest. Dan. 25.*

(henne-,) henlaten, *st. v. überlaßen (zum Nießbrauch).* Gut henlenen edder henlaten vmme gaue dat heft vnderschedinge. Vnderschedinge de is tuschen deme gude, dat men hen lenet vnde entlenet vnde tuschen deme gude, dat me hen leth vnde besteit. Wente wat de mensche hen lenet, dat wert eines anderen mit allem rechte to winne vnde to vorlust. Auer wat de mensche henlet, dat blifft yn der herschop des henlaters mit gewynne vnde mit vorlust vnde nycht dem menschen, de dat gud entfenget. *Summa Joh. f. 153d.*

(henne-,) henleggen, *schw. v. bei Seite, weglegen, beilegen, schlichten.* up dat men de punte *(Streitpuncte)* dempe unde henlegge ane schaden *(1396). Livl. Urk. nr. 1511;* dat mach men wol henleggen mit frundlicken worden. *Ndd. R. f. 86b;* dat wir vorgeuen hebben vnde hengeleget allen unmuet vnde vnwillen. *Cod. Brdb. 1, 18, 82;* dat solik vnstur, krich vnd schade hengelecht vnd bewart mochte werden. *das. 4, 1, 193.*

hennep, *m. Hanf,* canapus. Ock en schall nemand hemmep *(l.* hennep) edder vlass uthforen. *Brem. Stat. 701;* Nemandt schall kopen mer hennepes und hirlandessechen vlasses, wen he sulven behovet to siner nutticheit. *das. 700;* vor 1 hennepen thow etc. *Brem. Jahrbb. 2, 282;* vnd gebuth en in synen pawesslicken breffen mit siner waren blygen bullen mit eynem henppenen snôre angehangen na gewaenheit des romeschen haues vorsegelt. *Ndd. R. f. 190b.*

henneplink, *Hänfling,* canapeus. *voc. Engelh.*

hennepsât, *n. Hanfsamen.* In de kokene . . erweten, etzick, eiger, hennepsadt, riss, cipollenn. *Klempin Diplom. Beitr. 487.*

hennepspinner, *m. Hanfspinner.*

hennepspinner vnd repsleger. *Lüb. Z. R. 387. („Sie waren vom Rathe bestellte und privilegirte Hülfsarbeiter der Reifer.“ Wehrm.)*

henne-, henstellen, *schw. v. hinstellen, -wenden.* dar he sinen gloven henstelt. *R. V. Gl. I, 12.*

henne-, hentên, *st. v. hinziehen.* Wor mîn vader henne tôch efte henne lêp. *R. V. 2243.*

hennevart, *f. Hinfahrt.* ik vormane ju, R. up de langen hennevart. *R. V. 2060.*

hennevorbat, *adv. hinfürder, von nun an.* also dat se de henforbath van vns vnd vnsen eruen scholen to lehne hebben. *Kleist. Urk. 214;* vmme siner truwen denste willen, de he vns dicke vnde vaken gedan hefft vnd hinfurbath mehr woll dun schall. *Cod. Brdbrg. I, 25, 348.*

hennevortmer, *adv. hinfürder.* Item so en schal nu hennefortmer nemant van dessen amptesbroderen nemande tosetten dat ampt to lerende. *Lüb. Z. R. 439.*

Hennink, Hennich, Hennig, *Deminutivform zu* Johann. *S. Z. d. Harz-V. V, S. 374. Obgleich* Hennink *u.* Jan *dieselben Namen sind, werden sie doch als verschiedene gebraucht, z. B.* Henninge unde Jane brodere, geheten von Eddesse. *Sudend. II. nr. 194. (1346).*

hense, hanse, *f. Gesellschaft, (goth.* hansa, *ags.* hôs, *Vereinigung, Schar), bes. Gesellschaft, Gilde der Kaufleute und Handwerker; auch das Geld, das für die Aufnahme in eine Hanse gezahlt wird.* mercatorum societati, que vulgariter hanse dicitur, damus etc. *(1309). Wigands Arch. 5, 157;* si quis hanzam pistorum intraverit *(1315). das. 5, 158;* de der hantwerken hanze winnet in der stad to Driburch, de dridde penninc is de vnse. *(1345). das. 2, 362.* wel he *(der Bürger wird)* oc en copman wesen, so scal he ver schillinghe gheven vor sine hense *(1303). Brem. Stat. 54;* we Ernst von Usler bekennet, dat we .. lenet to rechtem lene die koplude mestere .. to truwer hand der koplude to Gottingen de hanse yn der sulven stad mid alle dem rechten, alse de sulven hanse an vns von unsen eldern komen is, ewichliken to besittende *(1354). Gött. Urk. I. nr. 190;* so welk unse burghere kumpt in Vlandern unde heft he alzo vele copscattes also XIII sol. engelis efte mer, he scal geven enen schelling englis tho hanze vnde twe pen. vlamis vnzer vruwen zunte Marie. Tho Vtrecht scal jewelik unze burghere geven 3 sol. utrechtis tho hanze *(Var.* hense) unde twe pen. unser vruwen. Vnde van desseme ghelde, dat men aldus tho hanze ghifft, scal de alderman vnde de denne dar zin de twe del vordon na eren willen. Vnde den dridden deyl scal men in den blok leggen to nutscap. Tho Vtrecht binnen der stad scal men de henze holden, alzo scal men ok tho deme hoke in Vlandern tho (de?) hanze holden unde anderes nerghen, de olderman en ligge ze anders wor mit der hanze brueder *(Var.* hensebrodere) rade. *Brem. Stat. 291;* velle dar iemand in de swarenschup unde hedde ehr *(zuvor)* neen swaren wesen, de schall geven dem diekgreven unde den swaren achte grote to hense .. vnde we alsus eins gehenset heft, de schall der hense frei syn *(1449). Deichrecht der 4 Gohen. Brem. Wb. 2, 593. — Vor allen der große Bund der niederd. Handelsstädte.* de liga, quam hensam appellant. *Leibn. 2, 92;* civitates sub hensa foederatae. *das. 93;* dor des unghevoghes willen wurden se vorwiset uter hense der koplude, dat men ere gud nicht mochte kopen edder vorkopen; buten der hense bleven de Brunswiker in dat sevende iar. *Lüb. Chr. 1, 299;* darumme worden se ut der hense gelecht. *Magd. Sch. Chr. 266, 3.*

Henseken, *kleiner Hans.* Junge lûde

werden ock oldt, secht men, vnd wat Henseken leret, dat behôldt Hans. *Gryse L. B. fr. 11 O 4;* H. im keller, *ein Kind im Mutterleibe. Vgl. Br. Wb. 2, 594 u. Birlinger, Schwäb. Augsb. Wb. 219b;* ok konden se damit *(mit den Reifröcken)* dat Hensken hübsch vertüssen, dat under dissem schuer im düstern keller lach. *Lauremb. II, 764.*

hensen, *schw. v. in eine Hanse aufnehmen; Geld für die Aufnahme zahlen, s. unter* hense.

hense-, hansenôt, *m. Genosse, Mitglied einer Hansa.* De der hantwerken hanze winnet in der selven stat to Driburgh, de dridde penninc de is unse; de twene scolen der hanzenoten wesen; vellen aver broke in der hanze sunderlikes, de weren der hanzenoten sunderlykes unde unse nycht *(1345). Wigands Arch. II, 362.*

henser, *m. der in einer Hanse ist.* Ock schall nen henser selschop hebben mit jennigem manne, de in der hense nicht en hort, he sy schipper offte nicht. *Lüb. R. 565.*

hensich, *in der Formel:* hensich unde herich, *unterthan,* subjectus. *s. Richth. s. v. (eig. wol: der Verbindung gemäß?).* Dat da dycken, dammen, sylen ende wettringe hensig ende herig maket wirdit. *Urk. v. 1486 bei Richth. l. l.*

hent, hen-to, -te, -tes, *adv. bis zu, bis an. Vgl.* into, inte, int. Ik was dar hento India, myne gesellen sochtik da. *Theoph. 1, 582;* eyn kynt vel van den hogen berge hent in den dael, de seer deip is. *Dial. Greg. 194;* hent to dem auende. *Freckenh. Leg. 32;* hent an den ende synes leuens. *das. 76;* hent des morgens to. *Dial. Greg. 173b;* de wech, de up der steilen syden des berges hent to syner cellen genck. *das. 194;* dat water was gewassen hent to den ouersten venster. *das. 197b;* hent tor tit. *Münst. Chr. 2, 437. Mit bloßem Gen.* hent des anderen dages vasten. *Dial. Greg. 208b;* hent des sundaxs. *Münst. Chr. 2, 435. — In Verbindung mit* welk: w. hent, *wohin?* Do sede ere vader to em: welk hent ghink he? *Merzd. B. d. Kön. 153;* wen de oghen nicht en seen, welk hent wultu den vlên? *OGB. A. 86b;* id wart en sovort vormeldet, welk hend he was gereden. *Lüb. Chr. 2, 502. — Als Conj. mit folg.* dat *u. ohne* dat. (eyn wiff leyp unschemeliken vor syne spelunken) he druckede syn angesichte vp de erden, hent dat dat vnschemel wyff van den venster genck. *Dial. Greg. 193b;* se beden so lange, hent dat kint vorloset wart. *das. 208;* he bleif dar, hent he weder mit uns in Munster quam. *Münst. Chr. 2, 439;* hent de dach kumet. *Horol. 155;* denet em, hent se gegeten hebben. *Leben d. h. Franz. 115;* dat sie hentes herto geholden hebn. *Nies. 3, 81.*

hentel *ist wol* = entel, *einzeln, wie* h *häufig vorn angesetzt wird. S. oben II. S. 1.* Karl floch in eine wostenie, dar satte he sik uppe einen hentellen *(einsam stehenden)* stein unde begunde to wenen. *Bothos Chr. f. 29.*

hepe, hep, heppe, heipe, hiepe (hap, hab), *Hippe, krummes Messer zum Beschneiden der Bäume.* sarculum. *voc. W. u. Diefenb. s. v.;* falx arboraria. *Kil.;* hepe, ein krom mess dayr men den wijn gart mede snijdt *(Winzermesser).* — so wat *(Holz)* he myt einrer hiepen gehowen konde. *Lacombl. Arch. 3, 260.*

herberge, *f. Beherbergung, gastliche Aufnahme u. Bewirtung,* hospitium; *Beherbergungspflicht.* Dat we dat kloster bewaren willen vor . . herberghe, bede vnde allerleye denst vnde vnrechten walt. *Sudend. Urk. 3, nr. 3;* unde bestadet he dat (vri)gut eneme gaste, vorderet deme jeman dienst tu oder bede oder herberge, man dut ime unrechte. *Lehnr. Art. 73 § 2;* clagede aver de ene, dat em de ander vordervede sinen meier med

herberge eder med denste etc. *Richtst. Lehnr. c. 31 § 2. concr. Gasthaus.* so scolde we inriden to Br. in eyne meyne herberghe vnde dar ein recht inlegher holden. *Sudend. 4, nr. 164.*

herbergen, *schw. beherbergen u. Herberge suchen.* vortmer bede wi, dat en iewelk see, wen he herberghe, so dat he nicht en herberge der stad vyande edder vorvestede lude *(1400). Lib. arbitr. civ. Rost.* Dat is en quaed leuend, dat en gheyt herberghende van huse to huse dar he nicht wonet etc. (vita nequam hospitandi). *Eccles. fol. 183a (Sir. 29, 31);* vnde Kanutus vaken herbergede to Nijemunster (hospitio usus est). *Chr. Sclav. 46. 27;* so herberghede he to enes mannes huss in ener nacht, de dodede al syne selschop. *Denscke Kron. f. J 4b;* de warheit secht, ni herbergen kan. *Soest. Dan. 190.*

herberger, *m. der jem. beherbergt.* Item alse de hern alle hadden herberge nemen laten, leth de rad alle herbergerer vorboden unde bevolen eyn by der stad woninge etc. *Arch. f. St. u. K. der Herz. S. H. L. 3, 330.*

herbergerie, *f. Aufnahme in eine Herberge.* se setteden vp ene vorhonelike herbergerie (detestabiliorem inhospitalitatem instituerunt). *B. d. Weish. 19, 13 (L.).*

herbergersche, *f. die jem. beherbergt.* Vnde se *(Martha)* wart ene herbergersche der pelegrimen. *Van d. Wege d. Crutzes f. E 4b.*

herbergich, *adj. zur Aufnahme Fremder bereit, gastfreundlich.* so ock herbergich gewesen vnde der hilligen vôthe gewaschen. *Gryse Wed. Sp. Bog. G. 5;* ein bischop ôuerst schall vnstraffelick syn . . nüchtern, metich, sedich, herbergich. *1 Timoth. 3, 2. (Wittenb. Bib. v. 1574).*

herbrant, *Name eines verheerenden Drachen.* draco, assub. *voc. Engelh.*

herbrennen, *schw. v. durch Kriegesflammen, Brand verheeren.* doe greve Engelbrecht dat sticht van Colne umb Bonne herbranden, vnd verheerden thyen dage lanck darin duyrende. *Schüren 134.*

herbunge, *f. Kriegstrommel, -pauke.* Item in dem jare 1529 vp den achteden dach van Paschen vp s. Ambrosius dach des morgens na 10 uren wort gehort ene grote bulderinge in der lucht als eyn herbunge etc. *Mitth. d. histor. V. zu Osnabr. II, 168.*

herdage, *Festtage.* dies festi. *4 Mos. 10, 10 (H.).*

herde, harde, *n. Unterabtheilung eines Kreises oder Amtes (in friesischen Gegenden, bes. in Schleswig); altn.* hêrad, n. *Vgl. Waitz Verf. I, 150). Harde.* mit allen dorperen, herden und vogedien, de darto horen, alse Lutghude herde, Suderasboherde etc. . . desse herde horen to Helsingborgh etc. *(1369). Livl. Urk. nr. 1062.* Dat vorbenomede herde, dat Graamherde hethen is — dit vorb. Graamherde. *Stemann, Gesch. d. schlesw. Rechts III, p. 26;* Lude des sulven herdes to Norgusherde. *das. p. 152;* Vorkopen vnse herde. *das. 182;* wy willen ock dit herde edder jenige nutticheyt des herdes nemende vorgeuen, vorlenen etc. *(1460). Falcks Staatsb. Magaz. 8, 677.* Bewilliginge der soven herde. 1426 do weren tho hope gekomen in dem osterherde tho Före . . de soven herde *(Var.* harde). Pilwormingherde etc. *Richth. 578;* Were id sake, dat wol . . auer wunnen worde in iennigerley vndath mit rechte in dem herde *(Var.* harde), dar he dat dede. *das. 579 § 6.*

herde, *m. Hirte.* Dat pert gink to eime herden . . de herde sprak etc. *R. V. 5077, 5086;* dwelende alse scape, de nynen herde en hedden. *Br. d. Eus. 55b;* in der seluen tyt quemen dar heyrde vnde vunden ene schulen in der stenkulen. *Dial. Gr. 153b;* vthgenomen herden vppe dem velde, de sick knuppelen, wo de bynnen eren yaren synt. *Old. Urk. v. 1506;*

De rad in der Oldenstad medet vnsen borgheren vêr herden. Den en lonet de rad nycht, doch synd se schotes vry, sunder we one vordrifft, de lonet ône. Vnde der herden denst schal anstan to pinxten . . Vnde jo twene schullen to sek hebben dre knechte vnde schullen den luden vorwaren truweliken ore vê, alse sek dat van herdescop weghene bôren mach. *Brschw. Urkb. 1, 172b;* dar over quemen de herdes. *2 Mos. 2, 17 (L.);* twischen dinen herdes unde mynen herdes. *1 Mos. 13, 8 (L.). Vgl. Koseg. in Höfers Z. f. d. Wißensch. d. Spr. 4, 207.* — *Dasu Deminut.* herdeke. und wart den herdekens daen bekant, Jhesus geboren were. *Lied. a. d. Münsterl. 7, 4.*

Herdeke, Hertke, *Koseform zu* Herdradis. a. 1358 Wilh. de Warendorpe in testamento meminit filiae suae Herdradis, uxoris Bn. Jacobi de Pleskowe, quae 1379 in testam. Elisabethae matris vocatur Herdeke. *Zus. zu v. Melle.* Belke . . Hertken, Könke etc. *Lüb. Dodend.*

herdeliken, *adv. hirtlich.* Wilder naturen is al dat me nycht herdelyken huden ne mach. *Ssp. II, 40 Gl.*

herden, *schw. v. Hirte sein. Lac. Arch. 7, 14.*

herden, *schw. v. 1. hart, fest machen.* De potte vnde de kroise van eerde ghemaket herdet dat vur des ouens. *Eccles. f. 171b.* — *Bildl. 2. erhärten, beweisen, darthun.* welk en slachte, burschup efte man sik berepe vppe des landes bok, vnde mochte he des nicht gheneten, vnde schude eme dar bouen jenich schade, den schalme eme beteren alzo hoch alze he den herden dar. Isset bynnen slachtes, so schal he dat herden mit eneme nemede ouer syner klufft; isset buten slachte, so schal he dat herden mit eneme nemede ouer syn slachte. *Dithm. L. R. § 7;* de schullen den schaden betalen, alzo de genne, dem de mole horet, alder hoghest herden dar, dat eme gheschadet sy. *das. § 15;* den schaden schal me beteren, also de wert mit sineme hische *(Gesinde)* herden dar. *das. II, § 86;* de ghenne, de den schaden leden hefft, de schal eme *(dem Schädiger)* den schaden an de hand herden, alze en lantrecht is. *Richth. 577 § 17.* — *3. stärken, ermuntern, antreiben.* De (hovetlude) herdeden dat volk unde gheven en enen mot. *Lüb. Chr. 2, 54;* de kerkhere herdede de christenen to dult unde stedicheit des loven. *das. 2, 550;* drech de bannere des ouersten keysers, dar all de rydder, als se den anseen, af geherdet vnde wal gemodet solen werden. *Leben d. h. Franz. 195b;* he herdede em altyt to vorvolgen unde weder to stane den greven van Tekeneborch. *Münst. Chr. 1, 164;* ok herdet he *(Gott)* vns, dat wy ene vaken bydden scholen. *Sp. d. Sammitt. 1. c. 10.* — *4. aushalten, ertragen.* Do se dat storment langhe hadden ghehardet to beyden syden. *Korner 138c (W.);* unde den truwen denst lange by eme gehardet hadde. *das. 193b;* dut vanghent, mordent vnde bernent herdede hertoch W. so lange, went he etc. *das. 220c;* unde dat moste de partye 7 jar herden. *das. 231d;* wy bekennet in dussem breve, dat wy angezen hebbet mangerleye anval, beswaringe, de alle clostere, stichte, geleden hebben, alzo dat der suluen clostere en groot deel des de lenge nenewys herden konden, wanne wy ze dar nicht gnedigen ane betrachten. *Lüneb. Urk. XV. S. 195;* Genovefa de en at nicht wen gartzen brot vnde boneken by verteinnachten eyns, dat herdede se, went dat se veftich iar olt wart. *Engelh. Chr. 33²;* wy sint kranck van nature, dat wy dat in vnsem houede nicht herden konnen se *(die Heiligen)* altomale besundergen to erende. *Lüb. Passion. f. 252d;* my gruwet vor de swaren last, Ik sorge, ik en moge des nicht herden. *Pf. Germ. 15, 367.*

— *5. (meist) intrans. dauern, anhalten, beharren,* continuare, perdurare, perseverare. *Voc. Engelh.* schulle wy godes kinder werden, so mote wy in horsam herden. *Sündenf. 41;* winter, de dar sere mit vroste herdede. *Chron. d. nordelb. Sachs. p. 51;* de stad begunden se to stormende unde herdeden dat *(setzten das fort)* vertein dage umme. *Lüb. Chr. 2, 535.*

herder, *m. Hirte.* Of een beest in den dreck queme in tegenwoordicheit des herders, daer sal die heerde dat beste by doon. *Richth. 270, § 18.* Als de herder dwaelt, so dwaelen ok de schapen. *Ben. 670;* schule (bode) .. daer die herder inne sint. *Ostfr. L. R. p. 703.*

herdeschop, *f. Hirtenschaft, Hütung einer Herde.* sal ock nemmands vith dusser stadt sunderlings herdeschop hebben dan vor des stades heirden. *Nies. 3, 118; als concr.: Hirte.* In den herdeschoppen (in pastoribus). *Amos 1, 1 (H.).*

herdestaf, *m. Hirten-, Bischofsstab.* nam den bischop bi der hant und vorlende om den herdestaf edder den bischopesstaf. *Magd. Sch. Chr. 59, 1.*

herdeslude, *die Einwohner einer* herde, harde. Wy menen bederuen man vnde herdislude, de se wonen in deme herde to Bokincherde *(1377). Falcks Staatsb. Magaz. 8, 646.*

herdfrei lant *(das nicht* beherdisch *ist, s. oben), d. i. „welch kein Herdesland vnd van Jedermanns glich zu geprauchen frei ist." Old. Urk. 1586.*

herdich, *adj. ausdauernd.* Dese Irung was en kone man, en starce man, en herdich man unde wis to allerhande rade. *Eike v. R. 580.* (pertinax in rebus agendis).

herdikstên, *Sandstein von Herdicke (Woeste).* Vor herdickstein 2 sch. *Fahne, Dortm. 4, 300.*

here, *adj. hehr, vornehm.* We is desse juncfrowe here, De hir kumpt mit groter ere? *Harteb. 190 f. 6b;* Maria here. *das. 192 f. 7a;* neyn dach is so her, de dy *(Ostertag)* moge liken. *Van d. Festen f. 88.*

here, her, *m. Herr. abgek. in* ere, eren. *Besonders Titel der Adlichen, Richter und Geistlichen. Vgl. Brem. Wb. 1, 313 f.; Ahrens, Urk. z. Gesch. des Lyceums zu Hannover 1869, S. 26; Vilmar 93. Gern respectvoll wiederholt (wenn nicht das erste* here *das adj.* here *ist).* here her mester! *Lüb. Chr. 1, 421;* here her provest! *Theoph. I, 86;* here her konink! *R. V. 227;* so sprikt de scriuere: herre her richter, scal men laden de vromen lude? *Brschw. Urk. 1, 28, 12;* men schal neynen richter anders nicht heyten in gerichte, wen here her richter, he sy ok we he sy. *Ssp. 3, 52. Gl.;* de edele man, de here her Hennic van Mekelenborch. *Lüb. Chr. 1, 414.*

here-, hermisse, *f. Herrenmesse, der St. Mauricius Tag, 22. Septbr. Vgl. Haltaus Jahrzeitb.* to des hilgen cruzes dage vor heremissen. *Magd. Sch. Chr. 141, 19; 222, 22;* dusse bref is gescreven 1319 in des hilgen cruces daghe, de dar komet vor der hermissen *(1319). Urk. bei Brinckm. 1, 982;* dar wart ein grot heremisse, dat vele volkes to dem aflate kam to Meydeborch. *Bothos Chr. f. 161.*

de Heremitaie, *am Hafen von Peniche in Portugal (D.).*

heremolder, *ein großes Kornmaß.* Item tres mansos, quorum canon fuit 7 some, 1 hermolder, duo spentmolder, quorum quodlibet est 17 schepel avene. *Wigands Arch. 4, 281;* nota eciam, quod de omnibus mansis jam predictis recepit preposita, quecunque pro tempore fuit, 70 some et 11 here molder, que divisit inter puellas et sacerdotes. Nota: 1 some continet 5 schepel avene vel 3 siliginis mensurae budinensis et 1 heremolder continet 3 schepel ejusdem (sc. mensurae b.) et annone. *das. 4, 276 u. 285;* „unum modium siliginis, quod heremolder dicitur. *Seib. Urk.*

676. Wie hier ein Kornmaß, ist anderwärts darunter eine Art groben Schwarzbrots zu verstehen. So im cod. trad. Westf. 105: panes dicti hermolder. *In alter, reiner Form bei Lacombl. Arch. 2, 229:* herimalder, *Schwarzbrot. Es wird wol ursprünglich grob gemalenes Korn bezeichnet haben. Man nante dann wol* herimalt-, malder *ein bestimmtes Maß grobes Mehl, welches von jedem Gute zum Unterhalte der ins Feld zichenden Krieger gesteuert werden mußte. In den Urkunden finden wir* a. *in den Werd. Reg.* herimalder *als Abgabe, die 1, 2, 4 und mehr* modios *ausmachen konnte. Viele größere Güter waren schon in kleinere zerfallen, denen das alte große Maß des Herimalders nicht aufgebürdet werden konte. Für die kleinere Abgabe blieb der Name, hörte aber auf das alte große Maß zu bezeichnen.* b. *aus dem Namen für grobes Mehl wurde der für grobes Brot.* c. *das Maß der ältesten Mehllieferung für das Heer* (herimalder) *wurde mit Weglaßung von* heri, her *zum Malder als großem Getreidemaße. So Seib. Urk. 30:* tria maldra avene. d. *Malder und Mudde bezeichneten dann auch eine gewiße Zahl Brode, welche aus einem Malter oder Mudde gebacken werden konten.* twe malder brodes eveninas. *Trad. Westf. 38;* 4 muddi rukkinas bradas. *das. 52;* duo maldra panis. *Seib. Urk. 30;* vire malder brodes. *das. 130.* e. *die Zahl der Grundmaße, welche später ein Malder faßte (in früherer Zeit wahrscheinlich 20) wurde als Zahl für andere Gegenstände verwendet. So für Käse.* III moldros caseorum et decem casei. *Münst. Beitr. 4, 137.* f. *in jüngerer Zeit verdeutlichte man* hermalder, *grobes Brot, durch zugesetztes* „brot", *ließ aber das bedeutungslos gewordene* her *weg. So in Weistümern: z. B. v. Steinen 4 St. 1275:* ein malderbroit sal wegen achtehalb punt. *Da Malter so geradezu die Bedeutung „grob" angenommen hatte, so konte es auch auf andere Lebensbedürfniße übertragen werden; so nante man grobe Hausmacherleinwand* husmalder (sc. linen). *Seib. Urk. 970. Man vgl. das spätere* moltgarn. *(Woeste, Z. d. berg. Gesch. V. 9, 11 f.).* —

heren, *schw. v. 1. mit dem Heere einziehen.* Do treckede de koningh van Vrankriken mit dem koninghe van Cypern, mit des pawes legaten . . unde herden in de stad Damiat mit baren voten. *Lüb. Chr. 1, 126.* — *2. mit dem Heere überziehen, verheeren.* vnde herede do vort dat gancze land dor. *Brem. G. Q. 96;* de greve herede in dem vylande mit groteme volke. *das. 112;* dat se de . . mit macht ut dem rike to Denemarken dreven, dat se nergen dar inne hereden mit macht to lande eder to watere. *(1369). Livl. Urk. nr. 1061;* de margreve Fr. hervarde in dat Stettinsche land und herde in dem lande. *Magd. Sch. Chr. 411, 33;* se heerden unde branden. *Lüb. Chr. 1, 351;* he qwam . . herde, brande dat dorp. *Dithm. Urk. S. 60;* we de hir bouen dene vnschuldighen herede efte brande efte sin gud to sloghe. *Dithm. L. R. § 42;* vnde de markgreuen deme koninge mit herende darvt schaden vil grot ghedan hebben *(1317). Mekl. Urk. nr. 3919;* unde bene versificatum fuit illud proverbium, quo dicitur, quod vexillum S. Mauritii *(zu Magdeburg)* suffragatur non ad invadendum, sed ad defendendum, vulgariter: se ne wil nicht heren, sunder weren. *Leibn. 3, 749.*

heren unde weren *oder* waren, *Wahrschaft, Gewährschaft leisten.* (= herden, *alts.* herdian, corroborare?) Vnde ick wil dem junchern Tiden sodans eruekopes, so vaken solches nodich iss, herende vnde warende wesen. *Old. Urk. v. 1543;* Vnd wy wyllen omhe dusser belenunge to

stain vnd hern vnd warent wesen sunder argelist. *Old. Urk. v. 1530;* Wye wollen ihnen daszelbe widder männiglichs anspruch zu yeder zeit . . herende und werende seyn. *Old. Urk. v. 1625.* — *So auch substant.* hedden sey beyde des gudes heren vnd were. *Seib. Urk. 765, 15;* neymant en mach deme anderen syn vederlike, moderlike erue, des he breyue, heren ind were hevet, vorpenden, he en do dat myt synen willen. *das. 540, 139.*

herenbroke, *f. Brüche, die an die Herrschaft zu entrichten sind.* Herrenbröke vnd andere gefälle von a. 1575. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 773.*

herendênst, *Herren-, Frohndienst.* schotes vnde heren denstes vry na lude des hoptbreues *(1490). Drübecker Urk. nr. 156.*

herendwank, *m. Pflicht, die ein Herr seinem Unterthan auferlegt.* Den he also geboden heft, dey sollen komen und nicht achter bliven, et en hyndere herendwank eder lyffsnoit. *Wigands Arch. IV, 177.*

herenholt, *adj. dem Herrn zugethan, dem Herrn schmeichelnd. Vgl. Dähnert s. v.* herrnhillig. Weret also, dat wy bynnen rades wes handelden dat jeghen unse herschop edder ere redere mochte syn . . unde denne etlike unser borgermeistere edder radmanne, de hemeliken herenhôlt were, den rad sprenghede unde spreke etc. *Greifsw. St. V. 57, 2;* weret ok, dat unse here allene dat enem aversede, de de wat hernhôlt geweset hadde. *das. 3.*

herenhulde, *f. Herrengunst.* heren hůlde, sprickt men, eruet nicht, den gahr lichtliken vnde sehr balde kan der groten kôninge gunst vnde groter fôrsten gnade gewendet vnd geendet werden. *Gryse L. B. fr. 23 C 4b.*

herenkleit, *n. Kleid, welches der Herr den Ministerialen gab.* van des ertzeb. herenkleideren, als he ander heren kleidit. *Seib. Urk. 714 (Woeste).*

herenôt, *f. Heeresnoth.* Queme ock dat also, dat ein grot plage, also hagel oder ein hore noth *(d. i.* herenot) mit brande unde dingede dit gůt groueliken verwoste etc. *(1290). Ztschr. d. Harz-V. 5, 479.*

herenschat, *Abgabe an die Herrschaft.* Vmb alle schulde, de men einem tholecht am gerichte, dar mach he de tucht *(Verzug, Aufschub)* vmme hebben bet thom negesten richte, vthgenamen vordenet lon, tegeden, herenschat, gare spise unde hure *(1498). Billwerder R. § 20 in Falcks Staatsb. Magaz. 8, 149.*

herescheit, *s.* herscheit.

herentafele, *f. Herrentafel (Ggs.* bodentafele). Du werst gesat to herentafele, to koningestafele . . Wen du kumpst to herentafele, so scollen dine hende vor al reine wesen. *Zuchtbuch f. 1.*

herentins, *m. Herrenzins, Abgabe an die Herrschaft.* Dewile nu vorhanden, dat de herentins moste erlegt werden, leth de furste . . anschlagen. *Neoc. 2, 405.*

herestrate, *f. Heerstraße.* Herestrate regia erit, ubi ipsi communiter eam esse decreverint *(1181). Hamb. Urk. I. S. 227.*

herewerk, *n. Gewalt?* Iß de hueswert eyn geystlich man, de hefft vullenkomen macht sodane sake *(Ungezogenheit gegen den Wirt)* vermiddelst herwerke edder myt dem banne to uerfolgende. Is id ouerst eyn leyge, de mach id verfolgen myt herewerke *(Plattd. Übersetzg. einer dem alten jütischen Lov angehängten Verordnungen der dän. Könige.) Falcks Neues Staatsb. Magaz. 1, 320.*

herge, herje, *f. Beischläferin, Hure, Bubinne.* nonaria, herge (hurre, hur). *Dief. s. v.* Do dat vur degher brende, do quemen se *(die* slâpscholer) naket mit eren heryen hirvore lopende. *Lüb. Chr. 2, 600.*

hergensachtich, *adj. bübisch.* hernsachtich nequiciosus. *Voc. Strals.*

hergenscheit, *eig. Hurerei, dann überh. Büberei, Schurkerei.* hernscheit, nequicia, bouerie. *Voc. Strals. Vgl. Höfer in d. Germ. 15, 78.* vnde sind so blode snode sulfwasse vorhiede schelke . . vnde sint zo sere in der hergenscheyt vorbacken, dat ze vns ok nene dage holden ne willet, de wy en vakene vnde vele toscreuen hebbet *(1384). Sudend. 6, nr. 98;* de lude hebbe gy bedrogen mit manmichualdiger heyrgenscheit in iuwer rat sprake vnde se getuschet. *Proc. Belials f. M 5;* hefstu den luden vordret ghedan mit dinen bosen wynde, mit voracht vmme herrinszheit willen? *Licht d. Sele f. 8b. Vielleicht gehört hieher:* in dem sulften yare so ward de koninck Kanutus beweget myttem prekel deer herescheit *(im lat. Text:* stimulo invidiae agitatus) vnde vorsogthe vth tho streckende de hand syneer macht. *Lerbeck § 92 (viell. ist es aber auch* = herscheit, *Sucht zu herrschen). Vgl.* hornscheit.

hergensliken, *adv. auf bübische Weise.* G. S. heft de stad vorzworen dar vmme, dat he vp de menen henzestede sproken hadde vnde hadde ghezecht, do zẽ tho Lůbeke weren, do de schepe rosteret worden, dat de kopman ouele vnde hergenslyken vorstan worde. *Lib. proscr. Wism. 81.*

hergen-, herjensone, *m. Hurensohn, als Schelte.* So wur en borghere enen anderen borgher spric[t] in sin ere, also dhat [he] ene hirgensone *(Varr.* herigen-, herge-, horrensone) hed, wert he des vortucht etc. *(1303). Brem. Stat. 38;* sculdeghet en borgher enen gast vor mines herren voghet, dhat he ene scole hergensone *(Var.* herigensone) heten. *das. 103;* sceldwort de sal man beteren mit anderhaluen verdinge silueres; also ofte he ene hete scalk oder heryensone oder legen *(er sei ein Lügner)* oder deme gelic. *Hans. Urk. S. 206;* uneret jemandt den anderen vor dem gerichte, also dat he one hete schalk edder herren *(d. i.* hergen) soene edder hoerensoene, he schal wedden etc. *Lüneb. St. R. in Dreyers Nebenst. S. 362;* dar en boven grep he mi bi den haren und stotte mi den kop tegen dat bedde und sprak: aldus scal men enen vorhiden hergensen kemmen *(1390). Livl. Urk. nr. 1286;* welk broder *(Gildebruder),* de den anderen schalk edder heryensen heet, de sal beteren dem oldermanne 1 ferding. *Monum. Liv. 4, nr. 79, S. 209;* zo bidde wy al vnze heren vnde vrůnt, dat ze mogelke dage mid en van vnzer wegene nemen, de wille we vor velegen vnde vorwisnen, vnde willet en vppe dem dage bewysen, wo wy tů rechte scolet, vppe eren menedigen hergenzes halze, dat id war is, dat wy scriuet *(Ende d. 14. J.). Sudend. 6, nr. 98.*

hergetoch, *m. Heereszug, Heer.* Dat hey den van Soest igelicks jaers oer korn met groeten hoepen, hergetoch van perdenvolck und voitvolck afgetratt und verderft hadde. *Schueren Chr. 212.*

hergewede, *n. Heeresrüstung.* hergewede is dat me to der hervarth hebben schal. *Gl. zum Ssp. I, 22. S.* herwede.

hergreve, *m. Heerführer.* En hergreue der Romere, Camillus so was he ghenant. *Schaeksp. f. 38.*

herholt, *n. Stelle wo das Heer hält, Lager.* vnde de anderen vloen wedder in de castra, dat ys yn dat heerholt. *Lerbeck § 79.*

herholt, *m. Herold.* des durchlucht. konyges herholt von Dennem. *(1514). Russ.-livl. Urk. S. 293a.*

Heri, *Insel Hareidland südl. von Molde in Norwegen (D.).*

herink, harink, *m. Hering. Sprichw.* men schal nycht herynck ropen, eer me enen in der molden heft. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 31b. Vgl. Schambach S. 315.* Brachten de borghere haring van Lubeke to Boyceneburg, dat ere

eghene weren, vor dat gud en synt se nenes tollen plichtich. *Sudend. 3, nr. 398;* vor etlich jaren wurt in Dennem. herinck mit velen caracteren geteckent vangen, worup vell sellsamer dinge beß daher gevollget, sunderlich is van der tidt an beth nu her gar ken herinck gevangen .. den 15 Jan. deises lopenden 98 jares is bi Drunten overmalls ein herinck mit velen runen-afteken gefangen; wat darup vollgen wirt, gibt de tidt. *v. Hövel Chr. 71. s. J. 1598.*

herinkbant, *s.* bêrbant. de dar meell vorkopen, scholen dat packen in heringk banth und vorkopen dat tho der wicht. *Greifsw. Burspr. 91, 22.*

herinksmer, *n. Heringsthran.* Pelles hyrcionis preparamus cum haringsmere et pelles ovium cum salsmere. *Urk. d. Histor. Ver. f. N. Sachsen, nr. 84;* vor swar gud, alse hering, heringsmer, bottere, seel etc. *(1401). Livl. Urk. nr. 1597;* betugen, dat wi hebben ghegunt vnde gunnen vnde verlaten al dat heringsmer, dat to Valsterbode vnde to Schonor vallen mach .. deme beschedenen manne Euerde *(1386). Lüb. Urk. 4, nr. 473.*

her-, hereskraft, *f. Heeresmenge.* Were ok, dat we .. myt vnsen vrunden myt herkraft vttoghen edder to velde leghen etc. *Landfr. v. 1391. Wigands Arch. VII, 48;* dar umme samelde sik markgreve Otto .. mit groter hercraft. *Magd. Sch. Chr. 161, 10;* sollte yd wordenen, dat etwas daran dorch viand oder herescraft .. vordorven würde *(1525). S. H. L. Jahrbb. 9, 524;* ind off sache were, dat eyniche fursten, greuen .. in eynichs unser lande mit herkrafft zoegen . so sullen wir .. van stunt an up syn .. und in des van uns lant, dem sulche gewalt geschege, mit herskrafft trecken. *Lacombl. 4, nr. 334.*

herkumpst, -kompst, *f. Herkommen, Gewohnheit.* Nach older herkumpst vnd gewonheit. *Gr. Weisth, 3, 108;* und ich ok nicht beters en weyt na rechten vorlope und alden herkomste des h. rikes hemelike achte. *Th. Vervem. 129;* mit demodiger bitt, sie by erer olden herkumpst, begaueden rullen vnd amptsgerechticheit schutten vnd schyrmen *(1551). Wism. Zeugeb. f. 42.*

herkumpstich, *adj. herkömlich.* dat heeth ein herkumstige morgengave, de van dem vader eder grotevader der dochter wort gegeven. *Ostfr. L. R. I, 66.*

herle, harle, harl, harrel, *ein Haar vom Flachse oder Hanf, ein einfacher Fesen, Strodtm. S. 320.* herle rox (in lino est). *voc. Engelh.* rox, roces (roca) eyn spyer, harle, herle, harl vlasses, clave vlasses, ryst henneps of vlasses. *Diefenb. s. v.* — de testamentarien schoelen alle jhare vor dit geld leinewandt kopen so temlich grof hennif harle und ock ein part flessen, welches armen lüden denstlich is tho hembden vnd sonst. *Staph. Hamb. K. G. I, 4, 395.*

herlicheit, *f. 1. Herrschaft, das Herrsein, Gewalt, die Gerechtsame, Befugniße eines Herrn.* He versakede ok der herlicheit, de he al so lange hadde gehat yn der closter guden. *Münst. Chr. 1, 149;* yn dem anbegynne vnde yn dem ende syner heyrlicheit hevet he wat wedderstrevinge geleden. *das. 1, 147; (der Papst)* Gregorius de gaff myt wyllen syne herlicheit over. *das. 1, 152;* vnde beden do syne gnade *(den Kaiser)* vort vmme sunderghe vriheit vnde herlicheit, des he eme alto male twydede na lude des priuilegii. *Brem. G. Q. 60;* hei *(Theoph.)* is vor vyanden al vnvervart Vor herlicheit he nicht en spart, *spart nichts, um sich wie ein Herr zu zeigen. Theoph. 1, 165;* unde schall (des huses tom Berghe) to siner egenen herlichkeit unde nut bruken *(1397). Wigands Arch. 7, 346;* wanner dat min gn. herr wer in lives nott, und syn hoichheit und herr-

licheit verkortet worde. *Gr. Weisth. 3, 34;* so sollen die seven laten (litones) all des hoeffs recht ind herlichkeit ercleren ind erwecken. *das. 3, 61;* unde hangeden daran, dat ein rhadt scholde sin unde bliven ere heren unde ynn unde by aller herlicheit. *Lüb. Chr. 1, 622;* weret, dat de rad van der menheyt worde berovet yenighes dinghes, dat dor horde to wontlicher macht edder herlycheit des rades. *das. 2, 21;* und nyne heren daer in (in den wede) tho stedene noch herlycheyt tho gunnende wesen. *(1420). Fries. Arch. 1, 134. — 2. Obrigkeit, Gutsherrschaft.* Weer enich man in den lande, die gebroken hadde, ende die daer van een moerdtsone dede der heerlickheyt. *Richth. 528 § 36;* soe ys landtrecht, dat die heerlicheyt nyet roepen en sal myt den sweerde, dat en sy wyttelycken landesnoot. *das. 529, § 42. — 3. concret. Bezirk, Gebiet eines Herrn.* herlicheit Dinklage, Kniphusen *u. a. — 4. Freude, Fröhlichkeit, Lustbarkeit.* wenner dath wantscherer ampt vp de achte bereders vorstorvenn ys, weme denne eynn erbar radt werth vorlehenen, de schall dem ampte ghevenn vor de herlicheit des amptes twintich mark. *Lüb. Z. R. 307.*

herlik, *adj. herrlich, einem Herrn gemäß.* wo de hertighe in deme orleghe vele dingh gedan hadde, de nicht herlik noch gotlik en weren. *Lüb. Chr. 2, 95.*

herliken, *adv. wie es einem Herrn geziemt.* Swenne de utgelegede dach kummet, so kome de here up de besceidene stede .. unde sette sik herliken unde spreke etc. *R. Lehnr. c. 9. § 1. herrlich, prächtig.* Darna wart ghesunghen herlyken en mysse van der hilghen drevoldicheit. *Lüb. Chr. 2, 15; übertr.: sehr, stark.* De ruter, de to Monster ingescreven weren, worden herliken geschattet, *mußten gehörig zahlen. Münst. Chr. 1, 159.* = erliken. He schal sic oc herliken holden. Wer et also, dat he sic unherliken handelde etc. *(1330). Brem. Stat. 63;* vortmer hebben de sülften beyden dele malk ander herliken ghewillekoret vnde ghelouet. *Dithm. Urk. 33.*

herlude, *die an einer Heerfahrt theilnehmen, Kriegsmannschaft.* dar vaer *(früher)* plegen de senatores to Rome den konink to kesen, vnde dat wart vorwandelt, so dat de herlude, de myt deme konynge in de heruart weren, dar na eynen konink koren. *Ssp. III, 52. Gl.;* int eerste geven $6^1/_2$ mr. vor der heerlude wapencleet. *(1383). Livl. Urk. nr. 1593, 8.*

herm, *m. Harm, Leid, Kränkung.* Ik hebbe vornomen den groten hêrm vnde vnstur mynes volkes vnde ik wil andechtich zyn myner geloffte. *Locc. Ers. 29. Vgl.* harm.

(hermel), hermelen, *n. Wiesel, Hermelin.* hermelen, migalus. *Voc. Engelh.;* hermelen, migale. *Brevil.* Ottere, bevere weren ok sine vrunt, marten, hermelen, wesselken, êkhorn. *R. V. 6561;* 10 timmer hermelen. *Mem. Dunckelg. f. 7a;* van eneme dusent hermelen VI schill. van eneme dusent lasteken IIII sch. *(1443). Balt. Stud. 17, 1, 71;* 1 last an beueren an otteren, an grawwerke, an hermelen, an marthen etc. *(Ende d. 14. J.). Lüb. Urk. 4, S. 551;* 18 sol. pro XII hermeluel. *Mekl. Urk. v. 1327. — Dazu das Deminut.* hermelken. *R. V. 1772.*

herne, harne, *n. Gehirn.* Se slogen ene mit ener bilen dat herne in. *Dial. Greg. 205b;* wo is des minschen harne geschapen? dat harne is an der *(l.* dre) kameren ghedelet etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 132b.*

hernepanne, *f. Hirnpfanne, Schädel.* Esechiel wart wredelike sine hernepanne wtgehernet. *Horol. 127.*

hernet. hernz *(das z ist eine Abbreviatur für* et; hernet, C. harras E.) ne mot neman min vorkopen denne eynen rep, de teyn elne langh is. *Gosl. Stat. 103, 38. Wahrscheinlich,*

nach der Lesart harras *zu schließen, ist mit* h. *Tuch von Arras gemeint:* harras, harress, arracium. *Dief. s. v.*

herpe, *s.* harpe.

herpen, *schw. v. harfen.* herpet, trumpet, vedelet alle ghy goddes hilgen. *Van d. Festen f. 101.*

herperer, herper, *m. Harfner.* to hant singet Dauid de edele herperer vp der herpen der teyn seyden den soyten sangk. *Van d. Festen f. 106b;* herper, liricen. *3 voc. W.*

herpole, *m. Heerpfühl, Feldbett („wie noch die Landsknechte führten." Hildebr.)* darna sal sy geuen eynen herpole, dat is eyn bedde vnde eyn kussen vnd twe lynlaken, eyn becken etc. *Fidic. 1, 123;* herphul, daz ist ein bette vnde ein kussen vnde czwei lilacken. *Magd. Weichb. Recht v. 1381 (herausg. v. O. A. Walther 1871), Art. 39;* item et folget dem manne von beddenwerck ein herrvöhl *(d. i.* herrpöhl) mit einen küssen unde 2 kleine lacken oder ein grot lacken, dar sick ein man in dem feld mit behelpen kann *(1589). Z. f. N. Sachsen 1849 S. 141;* eyn heerpoll, den men vnder den arm nhemen kan vnnd stigen vp die silen medde vnnd hebben syn leger dar up. *Gr. Weisth. 3, 203;* dar to sal se geven enen herpole, dat is ein bedde. *Ssp. I, 22, 4; Vgl. Gosl. St. 3, 36;* item so wordt dar tho gefordert de ridderschop, also hir nha volget, vp dat verdigeste, dat se sick vthrichtenn kundenn, roth gekledet, vp V perde einenn jungen, vp X perde einenn wagenn, de beslagen was mith telthenn, krubbenn, herpalenn, beddenn vnd anderem dat dar tho denth. *Kleist. Urk. 96. Vgl. Klempin, Diplom. Beitr. 483.*

herschar, *f. Heerschar,* h. dôn, *Kriegsvolk sammeln.* Do lede sik de hertog vor Molne, auerst de stede, alse Luneborch, Hamborch deden herscaer. Do toch he mit scande wedder af. *Hamb. Chr. 20.*

herschat, *Heeressteuer.* dat ssy denne mit macht to perden, to wagen vnnd to fute mit bussen vnnd allen andern saken, dy tor herscat (?herschar?) horen, vns na folgen an dy ende, dar wy ssy bescheyden. *Cod. Brdb. I, 9, 202.*

hersch, herrisch, *adj. 1.* dominicus. Dat gebeth wart geheiten dat herrisch gebet, edder dat gebet des heren. *Paternoster f. 2. — 2. herrisch, stolz,* pomposus. *1 Voc. W.* Nemrod . . de sulve wart gar heersch und vordelgede de ander slechte, wat nicht wolde under ymme sin. *Hanov. Mscr. I, 84. S. 262b;* de duuele hadde om den herschen danken in gegheuen. *Eccles. f. 27b;* de lippen veler lude benedien den, de hersch is vnde vroilik to gheuende (splendidum in panibus). *das. 190c (Sir. 31, 28). —* hersch maken, glorificare. *Voc. W.*

herschen, *adv. herrisch.* Eyn gheystlik man dachte, wat he sik herschen holden wolde, wen he bisschop worde. *Eccles. f. 27b;* (E. de smed) deme word so herschen *(Var.* hetschen) to der herschop, dat he er dem achten dage starf. *Brschw. Schichtb. 92.*

herschen, *schw. v. herschen, Herr sein. Auch mit Dat.* wi brackmen *(Brachmanen)* herscen unserm fleysche unde aller fleysliker wollust, unsen dancken etc. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 169.*

herscheringe, *f. Herrin,* domina. *Klagel. Jerem. 1, 1 (H.).*

herschilt, *m. Heerschild. S. Homeyer Gl. z. Lehnr. 1. Zeichen des Adels, die Adels- und Ritterwürde.* a. *die Fähigkeit zur vollen kriegerischen Ehre.* Svelk man to' me herscilde nicht geboren is, die ne mach nicht weigern gut to liene, deme die herscildes darvet. *Lehnr. Art. 2, § 5;* en man vulkomen an' me herscilde. *das.;* begift sik en man *(wird er Mönch),* he hevet sik van lantrechte unde van lenrechte geleget, wende he den herschilt up gegeven hevet.

Ssp. I, 25, 3; wirt en besloten nunne ebbedische oder en monik biscope, den herscilt mogen se wol hebben von me rike. *das. I, 26;* svelk man von ridderes art nicht n'is, an deme to stat *(ist zu Ende, gebricht)* des herschildes. *das. 27 § 2.* — b. *die Abstufung unter den fähigen nach Stand und Lehnsverhältnis, lehnrechtliche Gliederung.* eyn herschilt is eyn vnderscheit der ridderschap. *Gl. zu Ssp. I, 3, 2;* tu dirre wis sint de herschilde ut geleget, der de koning den irsten hevet; de biscope unde ebbede den anderen; die leien vorsten . . den dridden; die vrien herren den vierden; de scepenbare lude unde der vrien heren man den vesten; ire manne vort den sesten. Alse de kristenheit in der seveden werlt nene stedicheit ne weit, wo lange se stan sole, also ne weit man ok an dem seveden schilde, of he lenrecht oder herschilt hebben moge. *Ssp. I, 3, 2;* doch n' is des mannes herschilt dar mede nicht geneddert, of he sines genotes man wert. *Lehnr. Art. 54;* genot *(Genoße)* an' me herschilde. *das. Art. 80 § 2.* — *2. die lehnbesitzende Ritterschaft, welche für den Dienst des Herrn eine gewisse Zahl Bewaffnete stellen mußte; das Heergefolge; der Kriegszug.* desse togen mit herschilde unde mankraft to vordervende de rovere. *Lüb. Chr. 1, 331;* se wunnen de stad mit heerscilde. *das. 1, 383; 2, 351;* he bestallede Delmenhorst mit herschilde unde grotem volke. *das. 2, 339;* de quemen mit herschilde to velde. *das. 2, 374;* dat lant mit herschilde (magno exercitu) vnder sik breken. *Chr. Scl. 122, 6;* darna quam herteghe O. myd herschilde in den Ghoryswerder unde wustede den myd roue unde mit brande. *Hamb. Urk. I. S. 671;* also dat he mit gelde wan, do he der mit hereschilde nicht wynnen konde. *Cod. Brdb. 4, 1, 186;* se vorherden dat (lant) al umme. Se vunden groet gud unde een vul land, wente dar ny herscilt was ghewesen in dem lande. *Lüb. Chr. 1, 375;* wat orer wuste lege, dar dorch ere heerschilt were gewesen, dat scolde se mit den Lettowen deilen. *das. 1, 387; (der Zehntpächter muß das versprochene Geld zahlen)* wente *(falls)* der brand, de van synen vyenden eme gheschen is effte musher *(Mäusefraß)*, haghel eder herschild dar nicht to vor steyt *(hinderlich ist). Hanov. St. R. 405.*

herschinge, *f. Herschaft.* Juwe herschinge sy over alle der *(Thiere)* der erden. *1 Mos. 9, 2 (H.);* aller werlt herschung up sick to bringen. *Münst. Chr. 2, 285.*

(**herschlike**), **herslike** gewalt, *f. Gewalt zu herrschen.* Vnse herschop to Delmenhorst, de wy besetten hebbet mit allerlei vogedie vnde herszliker gewalt vnd gebede etc. *Old. Urk. v. 1374.*

herschop, *f. 1. Herrschaft, Oberherrlichkeit, Oberaufsicht.* Sterft enes borgers wif, the man the scal vrilike mit sinen kinderen sunder ieneghe herscop besitten sin erve unde sin got *(1303). Brem. Stat. 22;* ok en schal men dat gudt *(der Pupillen)* nicht in eine andere herschop *(unter fremde Gerichtsbarkeit)* bringen ahne des rades vulbort *(1498). Billwerder R. § 47. Lehnsherrschaft.* Eft he sin len, dat he van sime heren hedde, ute sinen weren lete unde so sines heren herscop wolde los sin. *Richtst. Lehnr. c. 8, § 2;* queme de vrowe in de were allene unde voranderde sik ore herscap. *das. c. 25, § 3. concr. das beherrschte Land.* in der tid, als greve Gero sin herschop van alder nicht mer vorstan wolde. *Magd. Sch. Chr. 57, 25;* Vedderke . . heft wol hundert stund uppe der herscop strate schint. *Brschw. Chr. 1, 31, 14;* die stad reysede mit eren guden luden . . in die herschup . . vnde roueden vnde branden. *Brem. G. Q. 103.* — *2. Herrenleute, Heer von Rittern.* De

marcgrave W. quam na mit sere veler herschap buten landen unde verne verghaddert. *Lüb. Chr. 1, 196;* ed en toch nue keiser mit so groter herschop van Rome. *Magd. Sch. Chr. 72, 15. Auch als* n. (?) *von einem einzelnen Gutsherrn oder Adligen.* na Groningher lande gereiset is, seggende, he mit eneme herschuppe in der Merne . . deme sulften herschuppe he sinen deel vm vredes willen wulde afkopen. *Old. Urk. v. 1495;* in byweszende dess herschuppes tho Inhuszen vnde Knypensz dener. *Old. Urk. v. 1504. — 3. Herrlichkeit, Pracht.* dar was grot vroude unde herschop. *Magd. Sch. Chr. 56, 23;* dar was de hochtid mit groter ere unde h. *das. 61, 7;* he wiede mit h. *(herrlich, prächtig)* dat munster Joh. baptisten. *das. 251, 3.*

herschoppen, *schw. v. 1. herrschen.* Do de heydenschen Wenden noch herschoppeden in dessen landen etc. *Hamb. Chr. 229;* Du herschoppest over alle rike. *2 Chron. 20, 6 (H.).* dat ik nicht herschoppe boven se. *1 Sam. 8, 7 (H.);* myne redelicheit mote herschoppen boven mine sinlicheit. *Wiggert 1, 43;* scholde syn sone aver uns herschuppen. *Korner 72c. — 2. in Fröhlichkeit leben, feiern.* dar vmme wille wy herschuppen to dem dische der paschelken vroude, dar de koningk der ere gifft de richte syner soticheyt. *Von d. Festen f. 102b.*

herschopper, *m. Herrscher.* O god en herschopper unde en hertoghe des volkes van Israhel. *Brem. k. g. 159.* O here, unse herschopper. *Wiechm. altnds. Lit. 1, S. 193.*

herschoppie, *f. Herrschaft, abstr. u. concr.* Julianus hadde eynen houerdigen knecht, dar he nouwe herschoppie ouer hebben konde. *Dial. Greg. 136;* Wor esels krigen herschopien, Dar sut men selden vele dien. *R. V. 5153;* Ofte Christus heft beualen dem pauest . . to hebben de herschopie edder gewalt auer den menschen? *Hamb. Chr. 43;* Vnde dreghen aner dem ghedachten kerckheren de besyttinge vnde herschuppye der gedachten word etc. *Old. Urk. v. 1527;* alle sine herscuppien. *Brem. G. Q. 62;* in watterleye wyse de ene herschopie der andern, waner de worde van den vihanden bedrangeth, solde hulpe vnd reddunge don *(1509). Russ.-livl. Urk. S. 253a.*

herschopsman, *Lehnsmann.* gelyck als juncker M. ere vader ßelyger dechtnysse vnd gude herscopsman vnde ander vele gude lude dat en voerbreuet hebben *(1420). Fries. Arch. 1, 128.*

herse, *Hirse.* Panicum miliaceum. de vrost bestoppet de oren. vnderwilen schaltu herse in watere seden vnde de suluen herse in eynen dok vppe de oren leyen, dat de hersen in de oren reken vnde den vrost vordriuen. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 87b; (in der vom Bischof von Ratzeb. 1540 confirm. Rolle der Schneider zu Schönberg:)* sine amptkost schal he geuen, wen he ingenamen is, binnen veer weken .. tho der kost schal he geuen eine tunne beers vnd veer rychte van drierlei flesche, also van schapflesk, ryndflesk, swyneflesk efte ander flesk . . herse, grutte vnd brot *(vor* herse *steht in einer Randbem. von alter Hand* riis).

hersegrutte, *Hirsengrütze.* Milium hersegrutte. dyt saet bringet deme mynschen de alle mynste krafft manck allen gekornten kosten. Dyt saet gethen maket den mynschen mager vnde droghet alle vuchticheyt des lichammes. *Hort. San. c. 242. Vgl. K. v. Megenb. 403.*

herstel, *Herchstell, die Lünse des Wagens, Achsennagel.* Do einer tendland *(Zehntlant)* heft, sol die dat korn vp tillen und wanner hei mit dem wagen kumpt und die tenden nit afgesetten weren, sall hei achter op dat herstell gaen staen und ropen dreimahl: und hael den tenden. *Gr.*

Weisth. 3, 67; Ein dieb, der einem manne sein herstelle afstellet, dat man *(d. i. man ihn)* daer over krieget, sall hei op dat herstelle mit seinem bueke gaen liggen und steeken sinen eilften dumen vor dat stelle, biß so lange er bi enen schmit kompt. *das. 3, 70;* item, der einem die lünse vor dem wagen her stiehlet . . soll er seinen eilften daumen vor das rath stechen. *das.* — *In der entsprechenden Stelle. Gr. Weisth. 3, 137, steht:* soll der zehendman uf das rad des wagens stehen. —

hersture, *Heer-, Kriegssteuer.* De stede in Lombardien sanden om vele goldes to hersture. *Magd. Sch. Chr. 301, 29;* hersture solen sie (belent wif unde maget) geven na satteme rechte. *Lehnr. Art. 34;* hereditatem eius optineat sine justicia, que uulgo herevvede et hersture uocatur *(1176). Lacombl. I. nr. 458;* ea condicione quatinus nec herstura unquam nec herwede nec expeditio ultra Alpes inde soluatur. *das. 554.*

hert = hart. Lat myn herte jo nicht herder wesen wen eyn hert vlint. *Passion. Chr. 200b.*

hert, *m. 1. Heerd, die Feuerstelle (als Sammelplatz der Hausgenoßen und Gäste).* twe borghere quemen in ene mene herberghe . . des auendes also se to herde quemen vnde en dat beer anslooch etc. *Brem. G. Q. 75.* — *2. Heerd, als Bez. des Stammgutes.* De broeder mach sine suster oere deel unde anpart der lande tho wysen buten den hert. *Ostfr. L. R. II, 85 u. ö.* de jongeste broder Imel is gehilliket up den heert to Oldeborch in Brokmerlant *(seines Vaters Stelle). Ben. 150;* item ok so klaghe ik vppe den hert to Etzelen vnde erue vnde guder, de dar tho hoeren. *Old. Urk. v. 1500.*

herte, *n. Herze.* Deme konink wart dat herte swâr. *R. V. 2099;* de reynicheit des menschliken herten vermach vele by der reynicheit godes. *Dial. Greg. 192;* de otmodicheit syns herten. *das. 138b;* He mênde dit nicht ût hertens grunt. *R. V. 967;* Dat geit em nicht to deme herten in. *das. 1327;* wente de kranken herte twiuelen. *Dial. Greg. 176;* vp dat se ere herte nicht en verheuen. *das. 190;* se is van herten alto sware. *R. V. 1602;* gripet to herten *(werdet herzhaft)* unde weset unvorvert. *Leibn. 3, 204;* do grep he en herte .. vnde gink in de stat. *Lüb. Passion. f. 170c;* gripet eyn herte unde helpet my! *Korner 102b (W.);* he quam to herten *(gieng in sich)* und sochte gnade. *Magd. Sch. Chr. 127, 11.* — *Als fem. (?):* Van ener, berouwiger, ungenederder herten, dat gequellet heft gewesen. *Horol. 89;* tot siner herten setten. *das. 99b.*

herte, harte, *n. Hirsch.* Dat herte, dat re etc. *R. V. 1775;* Du schalt vangen ein herte wol vet. *das. 5081.* Alse dat herte begert to den borne der watere also etc. *Br. d. Eus. 41b;* doch einen sede heft dat hert, Dat he uprichtet hoch den stert, Wan he jenniges anxtes plecht. *Pf. Germ. 13, 475, 105;* wente en louwe veriaget vele der herten. *Alex. f. 1b;* idt hebben syck averst de affstoter vorbeholdenn, dat wylde haer alß harte, hynden, rehe tho vorkopenn. *Lüb. Z. R. 232.*

Herteke, *Koseform zu Bertrada?* Hertoge Bernd to Sassen unde Luneborch, hertogen Benno sone, de nam Bertradam efte Hertke des koniges dochter ut Norweghen. *Both. Chr. f. 85.*

(Hertekes), Hartkes, Harteshals, *Hirshals, westlich von Skagen (D.).*

hertelêf, *adj. herzlieb.* O Maria, du van groter leve sprekest: sta up, herteleve trost! sta up herteleve begravene min etc. *Sp. d. Samittichеit (Mone, Schausp. d. M. A. 3, 118):* herteleve moder. *Korner 223a (W.);* darvon moghe gy wol merken hertenleven kyndere. *Bruns Beitr. 1, 99.* — dat en ritter leghe warm an herteleves arm. *Redent. Sp. 758.*

herte-, hertenlêt, *n. Herzeleid.* vorbarme dy dorch dyn grote hertelet. *Brem. k. g. 31b;* hertenlet. *das. 53.*

hertelik, *adj. herzlich.* was em ein hertlicke pyn, dat goddesdenst wart so gans verstort. *Soest. Dan. 151.*

hertelike(n), *adv. 1.* = hartlike, *mit Mühe und Noth.* dat (Halteren) krech he hertelike weder vormiddes hern Bitter. *Münst. Chr. 1, 128.* — *2. herzlich, sehr.* hertlik bewenen. *2 Sam. 1. Überschr. (H.);* hertlike leve sone. *Korner 228a (W.);* bidden juw hertliken sere. *das. 108d (W.);* dat gi desse zaken hertelken to iu nemen. *Russ.-livl. Urk. 101a;* hijr tegen *(gegen das 5. Gebot)* mysdoen nicht alleen die hantslachtich syn, meer oec die hertelike haet ende nyet dreghen teghen yemande. *Tract. über d. 10 Gebb. Bl. 6b.*

hertenheu, ypericon, herba dicta Scti Johannis, herten heu vel fuga daemonis, velthoppe. *voc. Engelh., s. Diefenb. s. v.* hypericon.

hertenkrût, herte-, vel berenkrut, cordigera. *voc. W. u. Locc.*

Hertepol, *Hartlepool an der Ostseite Englands (D.).*

herteren, *adj. vom Hirsche,* ceruinus, herteren, eyn ding van eynem herte. *Dief. n. gl. s. v. Vgl.* harteren.

hertesêr, *n. Herzensschmerz.* De vroude is ghewandelt an ein we unde herteser. *OGB. A. 26b.*

hertes-, harteshorn, *n. Hirschhorn.* Cochlearia Coronopus. berne hertes-horn to puluere. *Goth. Arzneib. f. 41a, 23;* berne harteshorn. *f. 51a;* gheit di de pakdarm vt, so nym herteshorn, make puluere dar vp vnde stot dat in dat liff benedden, so wert id gud. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 133b.*

herteshût, *f. Hirschhaut.* vortmer scholen desulven budelmaker gheren vor ere hogheste ledder herteshude vnde hindenhude vnde wat dar benedene is, men nicht dar en bovene. *Lüb. Z. R. 377.*

hertespan, cordiana. *voc. Kiel.* continodia. *voc. W. S. auch Diefenb. s. v.;* hertesspánnkruet, *Hirschzweigkraut.* herba Musci terrestris s. clavati. *Cat. Rost. f. c.*[1].

(herte-,) hartestrate, *Hirschstraße.* H. *in Rostock ist nach der Familie* von Hart (de cervo) *benannt. Ein* Henricus de Hart *war Rathsherr 1278 u. 79.* Henricus de cervo habet viam, quam dimisit jacere X pedum spacium infra suam hereditatem et Conradum Parvum de platea cervi usque in plateam bodicariorum, quam diu ipse H. vult, potest esse via; cum autem non vult, potest eam delere sine alicujus impedimento *(1267). Mekl. Jahrbb. 21, 16 n. 2. Die in Kiel befindliche* Haßstraße *hieß ursprünglich* hertstrate. *Vgl. Lucht, das Kiel. Stadtb. v. J. 1264—89. S. XIII; Weinhold in den Jahrb. f. S. H. L. Landesk. 9, 35. In Magdeb.:* Hartstraße, *früher* Hertzstrate, *weil unweit ihrer Mündung nach dem alten Markte das Standbild eines Hirsches stand. s. Janicke zur Magd. Sch. Chr. 378. Anm. 1.*

hertestunge, *f. Hirschzunge.* cerviglossa. *1 Voc. W.* scolopendria. *Herb. f. 41.*

hertestwîch, *n. Hirschgeweih.* inter quasdam virgulationes apparuit clippeus, a dextris habens tres rosulas et a sinistris cornu cervi, generaliter dictum hercztwych *(1393). in der Beschreibung eines Siegels. Mekl. Jahrbb. 11, 188;* sin schipper dorch den krich Gaf ome *(dem Hasen)* ein hertestwich, Dat was van twie seven taken. *Wiggert 2, 57, 14. — Als Pflanzenname:* spica celtica. *Wolf. Mscr. 60 f. 28b. Vgl. Diefenb. s. v.*

herteswel, *n. Schwellung des Herzens (vor Betrübnis).* Se *(Maria)* vant dar jamer unde herteswel. *Brem. k. g. 180b.*

herteswit, celtica. *Wolf. Mscr. 60 p. 29.* (= hertestwîch?)

herteswort, *Hirschwurz.* we nicht helsen mach *(impotent ist),* de neme

hertes bruns (?), id (= item ?) hertes-wort, standelwort etc. vnde stot an eyneme mosere. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 80b.*

hertgalle, centauria. *Wolf. Mscr. 60 f. 29.*

hertisern, *n. Herdeisen der Schmiede zur Deckung des gemauerten Herdes. Seib. Urk. 705, 3. (Woeste).*

hertlepel, *m.* precordium, therte borst, ingeweyde voer dat herte. *Diefenb. n. gl. s. v.* Is deme mynschen dey hertlepel gheswllen, ghif ome drinken ysopen. *Wolf. Mscr. 3 f. 28.*

hertoch-, tucht, *Heereszug.* mit sinem ganzem hertoge. *Ps. 60(59), Überschr. (H.);* gevellen ock fehide edder hertoch. *Gött. Urk. 2, nr. 357, 94;* whor ein vniarich kyndt buthen landes kameth dorch sellunge oft heertucht. *Richth. 22. n. 6.*

her-toch, -toge, -togen (do starf hertoghen W. *Lüb. Chr. 1, 223),* -tege, -tich *(Hamb. Chr. 238),* hartoch, -tich. *(Chr. d. nordelb. S. p. 134) .. Herzog.*

Hertog Carls torne, *südl. von* la Rochelle *(D.).*

hertoch-rîk, *n. Herzogthum.* bi dessem gantzen hertochrike thu Jůtlande. *S. H. L. Urk. II, 315;* in deme hertichrike thu Sleswyck. *das. 372;* hartichrike van Sleswik. *Chr. Scl. 250, 5;* in unsen hertigryke *(sagt Wallraff, Bischof von Köln) (1348). Nies. Beitr. 2, 307.*

hertreck, *m. Heereszug.* he toch up de Denen mit einem groten hertreck. *Bothos Chr. f. 51.*

hertreckinge, *f. Heer-, Feldzug.* do was ein grote hertreckinge van Mysnischen heren. *Leibn. 3, 409.*

hertslach, *1. Herzschlag, (Lungen) Krankheit der Pferde.* Nota: dusser stucke schal eyn kopman dem anderen waren an eynem perde: hertslages schal me waren ouer de dwernacht, starblindes dre dage, houetsekes XIIII nacht. *Brschw. Urkb. 1, 110. Anm. 4. — 2. Herzschlag. Herz, Lunge und Leber von geschlachteten vierfüßigen Thieren, bes. vom Kalbe, Geschlinge. Vgl. Dähnert u. Danneil s. v.* wo ock de spellude, koke vnde keller an rohem edder garen fleische, vhefellen edder hartzschlegen heimlich oder offentlich etwas afstoten, wegschlepen edder dragen laten wurden, solckes schall als ein deffstal gestrafet werden. *Strals. Kl. u. Hochz. Ordn. v. J. 1570, S. 177.*

hertslegich, *adj. am* hertslach *leidend. s.* hovetsêk.

hertsterk, *adj. herzensstark, muthig.* here J. Chr. du heffst dyne leuen jůngern mödich vnd hertsterck gemaket. *Rost. Bedeb. f. 97a.*

hervaren, *schw. v. einen Kriegszug machen.* In dem sulven jar . . hervarde de markgreve Frederik van Br. in dat Stettinsche land. *Magd. Sch. Chr. 411, 32;* wenne wy auer hervardet, to velde licget eder unser slote buwet *(1392). Lüneb. Urk. XV, S. 146.*

hervart, *f. Kriegszug.* Ne ghen borghere uan Lubeke schal uan rechte hereuart uaren, danne to siner were schal he stan vnde weren sine stad. *Lüb. R. 338.*

hervestbede, *f.* precaria autumnalis, *eine im Herbst (von den Hörigen) zu entrichtende Abgabe.* Se sollen sementliken vryg wesen .. alles eghendoemes . . noch meybede eder heruestbede noch anderen denst van en to eschende *(1451). Wigands Arch. II, 420;* heruest ind meybeede as dat andere schulten plegen to doin. *Seib. Urk. II, S. 531.*

hervestmân, *September.* und was de dridde dach in dem mane Septembri, dat is in dem herwesfmane. *Magd. Sch. Chr. 254, 19.*

herwagen, *m. Kriegswagen.* De vrowe vnde de juncferen *(des Klosters zu Bocholt)* sollen den heerwagen vueren laeten, wanner de van Bocholte to velde trecken to bestallene etc. *(1462). Wigands Arch. II, 357.*

herwart, -wert, -wardes, *adv. herwärts, hierher.* gy kinder der wichelerschen wiket herwart (huc). *Jes. 57, 3 (L.);* vnde toghen en herwert vnde derwert. *Leben d. h. Franz. 6b;* se began herwert unde derwert to krupene. *Dial. Greg. 201;* he karde sik herwert unde derwert int bedde. *das. 245;* gy en scolen herwardes nicht inleiden de ghevanghen. *2 Chron. 28, 13 (L.).*

herwech, *m. allgemeine Landstraße.* to eneme rechten herweghe und ener konigstrate. *S. H. L. Urk. II, 532.*

herwede, herewede, hergewede, herwade *(lat.* herwadium), *n. eig. Heerkleidung, d. i. die Ausrüstung des Kriegers, die der Lehnsherr hergab und beim Tode desselben zurücknahm (als* mortuarium), *oder die beim Tode des Vaters der älteste Sohn beanspruchte.* excepto prius meliore (equo), qui ad proximum heredem masculum pertinebit, nomine herewade. *Seib. Urk. 90;* herewede vnde radhe ne schal men nicht sunderlike vth gheuen, mer we negest erue is, de nimpt beide erue vnde herewede vnde radhe. *Lüb. R. 261;* de eldeste sone nimt sines vader herwede . . de eldeste unde de neyste swertmach nimt dat herwede, dar nen sone ne is; to deme herewede hort dat beste perd etc. *Gosl. Stat. 3, 11 ff.;* und (keiser Hinrik I.) satte, dat dat hereweide scholde vallen up den negesten swertmach, dat wart do recht. *Magd. Sch. Chr. 43, 11. — „Das ältere deutsche Recht versteht unter Heergewette oder Heergeräthe die kriegerische Ausrüstung eines Mannes, unter Niftelgerade oder Frauengerade die Ausstattung eines Weibes, nam. deren Kleidung und Schmucksachen. Dasjenige, was diesen Vermögenscomplexen eine juristische Bedeutung gab und sie zu Rechtsinstituten stempelte, war der Umstand, daß die Gegenstände, welche zum Heergewette oder zur Niftelgerade gehörten, von Todeswegen andern Berechtigten zufielen als der übrige Nachlaß. Hinterließ nämlich ein Erblaßer Sachen, die zum Heergewette gerechnet wurden, so hatte durchgängig nicht derjenige, welcher das übrige Vermögen desselben bekam, sondern der nächste männliche Verwandte von der Männerseite her darauf einen Anspruch, und hinterließ eine Erblaßerin Sachen, die zur Niftelgerade gehörten, so bekamen nicht diejenigen, welche sie im übrigen beerbten, sondern die nächste weibliche Verwandte von der Weiberseite her diese Gegenstände. Der ursprünglich einfache und natürliche Gedanke, daß die Kriegsrüstung nur an Männer, die weibliche Kleidung, Schmuck u. s. w. nur an Weiber fallen sollte, wurde aber schon früh verdunkelt, indem man im Laufe der Zeit zu dem alten Heergewette und der alten Niftelgerade eine solche Menge anderweitiger Gegenstände zu rechnen begann, daß beide zu recht bedeutenden Vermögenscomplexen wurden, die nicht selten das ganze Vermögen des ärmeren Erblaßers erschöpften. Ein solches ganzes Vermögen konnte daher unter Umständen auf Grund der eigenthümlichen für diese Gegenstände geltenden Erbberechtigung den natürlichen Erben, Frau und Kindern oder Mann und Kindern entzogen werden und einem entfernten Verwandten zufallen. Die dadurch zu Tage tretende Unbilligkeit gegen die natürlich nächsten Erben wurde eine Hauptursache des Unterganges der Institution überhaupt, welche nirgendwo mehr in Deutschland dem practischen Rechte angehören und nur von Zeit zu Zeit einmal durch die Hände des Rechtshistorikers wandern.“ Post in Brem. Jahrbb. 2, 48 ff.*

herwen, *schw. v. herbe machen. Vgl. Mhd. Wb. s. v.* verherwe. Nu vryste my, went dat min zele Myt ruwen werde gheherwet. *Z. f. Lüb. Gesch. 2, 536, 24.*

hêsch, hêsk, heisch, *adj. heiser, alts.* hês, raucus. we hesch is, de bestrike

syck myt bernewyne vmme den hals. *V. gebr. Waßern f. 161;* ik hebbe gearbeidet ropende, myne kenebacken synt heysch geworden. *Br. d. Eus. 49b;* myt hesker stemme. *Brem. GB. (nr. 26) 82b;* myt hesscher stempne. *Brem. nds. GB. 139;* vnde horde dar buten eyne stemme, de was heisch. *Ravenst. f. 203c.* — dat h., *die Heiserkeit.* vor dat heysche schaltu eten ro knoflok. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 14;* (ysope . .) dat is ghut to der borst vor dat hesche. *das. 27b;* aldus boyte des heischen. *das. 100b.*

hêscheit, *f. Heiserkeit.* weke eyghere sint ghud . . to hescheyt vnde tho aller hardicheit der kelen. *Bok d. Arsted. f. 105; (der Saft von* akeleye) vordryfft de hescheyt, de van ropende effte van singende . . effte anders wor van ys worden. *G. d. Sunth. c. 188.*

(hêschen), heischen, *schw. v. heiser sein.* . . vnde dat de stempne heischet, wan du slapen gheist, so legge mirren vnder de thungen. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 100.*

heschen, hesken = eschen, *heischen, fordern.* so vake as he dar to gehesscht wart *(1502). Fahne, Dortm. 2, 343;* ifft auermals de frunde bleuen, denne sze dremall tho richte tho heszken. *Hübbe, Bauernr. S. 13.*

hesch-, heskinge, *f. Heischung.* vnnd zo nach heskinge gades van dussem jamerdael vorscheide. *Cod. Brdbr. I, 14, 512.*

heschrimme, *n. Heiserkeit. Vgl. mhd.* heisram, *adj.* — vor dat heschrimme von dorrer sake, dat du nicht vtwerpest, so nym etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 100b.*

Heseke = Haseke, Hedwig. *S. Pott Personen N. S. 129 u. Pyl, Pomm. Geneal. 2, 114.* ver Heseken, ver Marien etc. *Sudend. 3, nr. 351;* Heseke, myn moder. *Blücher Urk. nr. 460.*

Hesnis, *Hessenäs vor Grimsted in Norwegen (D.)*

hespe = espe, *Espe, Zitterpappel,* tremulus, hespe. *Voc. Locc.;* eken, boken, esschen unde hespen, poppele etc. *Locc. Erz. 6.* („hesse *bei unsern Bauern Aespenbaum, Flitterpappel.*“ *Brem. Wb. 5, 387.)*

hespe, haspe, *f. Hespe, Thürangel.* Dat veerde deel ys alzo eyn hespe, eyn henghe eyner dôr, dar de dôr anhanget. *Bok d. Wundenarst. f. 10b;* 2½ pund to dem brukdore vor slote, hespen, haken *(1373). Hamb. Kämmer. R. 1, 174;* des heren sint de hespen (cardines) des erdrikes. *1 Sam. 2, 8;* helden, haken unde hespen unde wat to doren unde to vensteren hort. *Gosl. Stat. 104, 29;* effte de dore worde to stodt, so dat dar ein haspe broke. *Dithm. L. R. II, 174;* recht alze de doere wriuet sik in den hespen siner doren, alzo is de traghe in sineme bedde. *Spr. Salom. 26, 14 (L.);* lyk alse de dore wind unde kert In den hespen, lovet des, Blivt unde henget dar se is, So kert sik unde ummewend de trage In sime bedde alle dage. *Laiendoctr. 118;* ein vuler wendet sick im bedde alse de dôre in der hespen. *N. Gryse L. B. fr. 44 Bog. V 3. Vgl. Wander s. v. Faule nr. 29.*

hespendogede, *f. Cardinaltugend.* . . disse veer hespendoghede: klockheit, rechtuerdicheit, sterke vnde meticheit . . vnde so disse veer doghede sint alze hespen der doren, in den dat leuend des dogentsamen minschen sik wendet. *N. Russ. 2, 39.*

hesper, *ein gewisser Wurm.* . . quaseworm, varn, bersel, teneworm, hesper. *Goth. Arzneib. (Regel) 2.*

hesse, *f. mhd.* hahse, hehse, *Kniebug an den Hinterfüßen, namentl. der Pferde,* poblex *(d. i.* poples), hesse. *Diefenb. s. v.* Or perde schaltu de hessen thohouwen (subnervabis). *Jos. 11, 6 (H.);* oren rossen schaltu de hessen tu houwen. *Hann. Mscrpt. I, 84. S. 336;* dat se der vygende perde in de hessen huwen. *Korner 98a (W.);* ropt *(ruft)* einer, dat men de perde

in de hessen houwen schöle. *Neoc. 1, 333.* (ungevoge is geschin) dat bewyset is an unseme knechte, de dar gevangin wart unde geschindet unde by den heyssen upgehengit wart *(1355). Gött. Urk. 1. nr. 197;* also wort disse afgefallen dudscher by den hessen upgehangen. *Hoeneke, Livl. Chr. 25.*

hessehunt, *m. Hetzhund.* winde unde hessehunde unde bracken. *Ssp. 3, 47, 2. S.* hissen.

hessen, *schw. v. mhd.* hehsenen, *die Hessen durchschneiden.* ock was vnder disser mangling eyn olt landesknecht gewesen, de hedd geraden, men scholde de perde hessen, welkes ock geschen. *Mekl. Jahrbb. 8, 187;* thom drudden bokannth, wor he alle vehe buthen dem dorhe wolde hessenn vnnd to nichte maken. *Röbel. Urtheilsb. f. 53b;* vnd alle ere auersten hessen vnd vphengen liet. *Kantzow 10, s. Böhmer 151.*

hessen = hissen, *s. u.*

hester, *s.* heister.

hêt, *adj. heiß.* Is eynem mynschen de maghe altho heyt, dat hey so vele et, dat on neyman vullen kan, de drinke venecol myt watere, dat kuldet ome den maghen. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 26.*

hêt(e), *n. Geheiß, Befehl.* dorste nicht don jegen dat hed siner vrouwen. *Korner 60a (W.);* ane des rades het unde vulbort. *Hanöv. St. R. 316;* dar *(am Kreuze)* ledestu gar willichliken dorch dynes vaders hete. *Z. f. lüb. Gesch. 2, 536;* ores hetes unde vorbedes scholden se volgen. *Wiechm. altnds. Lit. I, S. 162;* van hetes weghene der winheren. *Hanov. St. R. 304;* van heten wegene des engels. *Leibn. 3, 282;* van hete wegen des rades. *Lüb. Z. R., 227;* van heten der gemeynen vorsten. *Korner 75a (W.);* sculdeget ene de richtere, dat it van sime hete oder anwisinghe si gheschen. *Gosl. Stat. 80, 14;* mit wes orlove unde hete se sik vor radmanne heelden. *Lüb. Chr. 2, 476;* de engel losede dy vormiddelst deme hete godes. *Brem. k. g. 69b;* do wy dat ghedaen hadden na hete greuen Gerdes *(1342). Lüb. Urk. 4, S. 31;* na vnses heren des keysers breue hete vnde bode. *Sudend. 4, nr. 154;* na heite des pawes. *Magd. Sch. Chr. 199, 8.*

hetebrêf, *m. Urkunde, in welcher etwas verheißen, versprochen wird.* Item scholen alle hetebreue, waringesbreue offte lofftebreue, desse sake andrepende, to truwer hand werden gelecht beyden parten by den hern bischop van *L. Jahrbb. f. S. H. L. Landesk. 6, 247.*

heteler, *m. Hasser, Feind.* Dar mach men ut merken, wu sunderge hetelers stan na unsem live unde gude. *Leibn. 3, 251;* so dat de hemelike hat so sere ingreset, dat na jaren . . upsteit eine twidracht, uppe dat he sinen mot an sinem hetelere mach kolen. *Brschw. Schichtb. 3;* do dusse hetelers mit oren mede partybroders dusse orsake hadden etc. *das. 51;* he was eyn heteler der kristen. *Abel 103.*

hete-, hêtlik, *adj. 1. activ: voll Haß, feindlich gesinnt, erbittert.* Ik hebe des iuwen bref, dat gi mek dem dorpe to W. nen schaden to keren scholen, icht gi wol min hetelike viant worden *(1311). Sudend. Urk. 1, S. 136, 7;* dar wart geslagen C. M., en hetelik viant der Lubeker, den he untseget hadde. *Lüb. Chr. 1, 366;* se kreghen der kristenheit alto hetliken vygent. *das. 1, 302;* aldus togink de herevart, de doch gar hetlik was, wente we gevangen wart an beident siden, dar was nein losinge mer wenn de bitter dot. *Magd. Sch. Chr. 354, 12;* dat orloghe was hetelik . . it wart aver noch heteliker. *Lüb. Chr. 1, 146 u. 162;* do erhof sik ein hettelik unde ein infurich unwille mank etc. *Leibn. 3, 430.* — *2. passiv. verhaßt.* Juwe . . festedage sint mi worden hetelik. *Jes. 1, 14 (H.);* eyn, de dar heetlick

ys beyde gade vnde den mynschen. *Lerbeck § 104;* eyn mynsche van velen worden is greselik in der stad; de dar vormeyten is vnde vordretlik in sinen worden, de is heytlik (odibilis). *Eccles. f. 53d (Sir. 9, 25). haßenswert, häßlich.* Dat is eyn heytlyck heykenspan *(Mantelspange)*, dar de lüse krupen up den folden. *Koker S. 374.*

heten, *st. v. häufig mit schw. Prät. 1. heißen, nennen.* Die hilge scrift het Ismahele der dernen sone. *Ssp. 3, 42, 3;* darumme dat ik se medder hêt. *R. V. 5951;* R. hêt den kater sinen neven. *das. 971;* he nomede se by eren namen unde hette *(d. i.* hetede) se syne heren. *Dial. Greg. 238;* he reip synen sone, de Maximus hette. *das. 245;* hetede se de Louwenstad. *Korner 98d (W.);* an eneme manne, de hetede Emeke *(1370). Lüb. Urk. 3, nr. 720;* ik bin geheiten Theophilus. *Theoph. 1, 526;* ouel heten, *Schimpfnamen geben.* eft eyner den andirn ouel hed edder myssehandelet. *Magd. Gesch. Bl. 6, 397;* H. van M. de schindede de Alveldeschen . . unde heyt H. v. O. unde H. G. unde ôre moydere sêr ôuele. *Brschw. Chr. 58, 5. — 2. heißen, befehlen.* Jacob wart gesegenet von sinem vadere vnde hiet ine herre wesen boven sine brudere. *Ssp. 3, 42, 3;* hetet juwen prester, dat he mi sege. *R. V. 2708;* myn ingeßegel witliken ghehenget heten an dessen breff *(1465). Lüneb. Urk. V. nr. 496. mit Dat.* so eme hêt mîn vader. *R. V. 5317;* so also en (beiden) de konnink dat heit. *das. 6534. — 3. versprechen, Geheiß thun.* Wy Vycke ridder vnde Hennecke knecht vedderen heten Molteken tho deme Strituelde. *Kardorff. Urk. 290. — Refl.* sik h. *genannt sein.* ein crud,' dat het sik buglossa. *Goth. Arzneib. 12.*

heten(t), *n. Geheiß, Befehl.* buten sin heten, weten unde willen. *Dithm. Urk. 123;* ut hetendt unde befehl. *Westphal. 3, 29;* alle creature scholen to dynem hetende berede syn. *Van d. Festen f. 122b.*

heter, *m. Haßer.* enes heters oghe is quad. *Sir. 14, 8 (*L. eenes nydighen C.); we mit vorsate deit wedder sinen truwen vrund, de is sines sulues en heyter. *Eccles. f. 149b;* lat den wêrd raden in sinem huse, so darftu der heyter word nicht liden, dar du mochtest achtersprake van liden. *das. 189a;* wes ick my desser sake halvenn vele heters vnnd mysgunners gemaket, de my na mynem leuende, ehre vnd gelimpe trachtenn. *Aktstykker I. nr. 258;* beschedigers, heters eder vorechters. *Gött. Urk. II. nr. 335.*

heter, *m. der etwas heißt, befiehlt, oder auch geheißt, verspricht.* desser artikele is Cl. K ein vulkamene heter, radghever, runre, medeweter vnde vulborder *(1453). Fock, Rüg.-Pomm. Gesch. 4, 255;* anhevers, heters vnde hovetlude. *das.* — Item bouen desse vorwaringe schall syn kon. gnade synen vorgescreuenen heteren vnde loueren waringe doen myt deme slote vnde stad Vlensborch. *Jahrbb. f. S. H. L. Landesk. 6, 247. Vgl. Z. f. S. H. L. Gesch. 1, 227.*

hetesch, -isch, *adj. gehäßig, feindlich, act. wie passiv.* perosus. *Voc. W.* vmme dat weren em de Palestiner hetisch (invidentes). *1 Mos. 26, 24 (L.);* hyrumme weren em de anderen borgermestere hetesch unde mochten ene nicht wol liden. *Lüb. Chr. 2, 261;* hestu en heytesch (odibilem) wif, loive dy or nicht van ghansen herten. *Eccles. f. 36b;* de *(im Weinmonat geborne)* mynsche ys spottich, hetesch. *Schaph. Kal. f. 19b;* ok is he *(der Melancholiker)* hetisch, drogenhaftich etc. *Pass. Chr. 9b;* de hetische mynsche kan sik ouer nymant irbarmen. *Hanov. Mscr. I, 84. S. 369b;* hetsche, nytsche hunde. *Soest. Dan. 154;* de klepsche tunge unde des heteschen wives munt telet alle arch

to maneger stunt. *Wiggert 2, 26, 134;* (C. B.) de was dem Wullenwever so hetesch, dat he ene wol sulvest mit den tenen toreten hadde, wo he dat mit eren hadde doen mogen. *Hamb. Chr. 130;* twe riddere, de sick hetisch weren. *Korner 88b (W.);* reitzen vnd kratzen io so veninich, hetisch vnd betisch. *Mekl. Jahrbb. 19, 76;* de hetesche klaginge der joden vor Herodes. *Wiggert 1, 43;* alle hetische wort. *Strals. Chr. 1, 257;* de bose hettesche twygdracht unde krych. *Lüb. Chr. 2, 254;* dat grote hetske orlich. *Lud. v. Suchen c. 15;* im torne richte nene sake, Hoet dy vor hetescher wracke. *Spruch am Brem. Rathhause.*

hete-, hetischeit, *f. Gehäßigkeit, Haß.* vnde Saul was tornich, vul hetischeit (et iratus iracundia). *1 Sam. 19, 21;* vormyddelst des duuels hetischeit (invidia) is de doet gheghan in de werlt. *B. d. Weish. 2, 24 (L.);* desse sake der droeme .. gheuen den ortsprunk der hetischeit. *1 Mos. 37, 8 (L.);* de seste houetsunde is de nyed, dar de hetescheyt vnder schulet. *Sp. d. Leyen, f. 51b;* ieghen vnse hetescheyt leyt he den bitteren dod. *Sp. d. Dogede f. 74;* du duuel, s. Ambrosius de en pineget diner nicht, men dine egene hetescheit. *Lüb. Passional f. 92c.*

hêtheit, *f. Hitze.* van heytheyt eres blodes. *Schaph. Kal. f. 68a.*

hetich, *adj. voll Haß.* invidiosus, nitesch, hetich. *Diefenb. n. gl. s. v.* der he gans gram unde hetich was. *Korner 150a (W.);* wu Soest ein Babylonische hor is worden, hettig, nydisch und tanger. *Soest. Dan. 176.*

hetichеit, *f. Haß.* uppe etlike artikel to responderende, welke ut hetticheit (*Var.* hatigkeit) bofliken vorgestellet hebben. *Hamb. Chr. 551.*

hetichliken, *adv. heiß.* dath dath ghansze volck vnde koningck rike e. f. g. szo hetichliken begheren. *Aktstykker I, nr. 187, S. 350.*

hetinge, *f. Geheiß.* dat he des vaders hetinghe (jussionem) voruullede. *1 Mos. 27, 5 (L.);* dorch insettinge vnde hetinge godes. *Navolg. 4, 5;* na hetinge der ratmannen. *Brem. Stat. 211.*

hette = hitte, *s. u.*

hettere, *adj.* = heter, *haßend, erbitternd.* De andere bute *(Hülfe, Medicin gegen den Zorn)* is, dat me em de brende enthee, dat is, dat me em enthee hete hettere word. *Serm. evangel. f. 225b.*

hêttornich, *adj. heißzornig, von Zähnen.* de tenen scharp vnde heettornich als eneme louwen. *Alex. f. 4b.*

hetzich (hessich), *adj. aufhetzend.* is din oghe eyn schalk edder vngelick, dat is, bistu hetzig, so byn ick *(Gott)* gud. *Ravenst. f. 39c.*

heve, *f. Hebung, Einnahme.* Alls vnse ridderschup ener gemenen landbede uns tho geven getediget hebben vnd also dese vorbenante heve uns von ohn isz gutliken geschehen etc. *Old. Urk. v. 1447;* nomede ein vrouwe gudt, dat ere rechte morgengave were und hedde dar inne besetten in heve unde in bore iar unde dach sunder rechte besprake etc. *Fahne, Dortm. III. p. 39;* sete we in erfliken gude und in hebbender were, dat he in besitte hedde, in heve und in bore jaer unde dach etc. *das. p. 45.*

hevedich, *adj. habend, besitzend.* Vnde ne is den he so heuedich *(Varr.* heuich, ryke) van gude, dat heme *(d. i.* he eme) icht helpen moghe. *Lüb. R. 330.*

hevelgarn, licium virg. *(Chytr. 274.)*

hevelik, *adj.* h. gût, *fahrende Habe,* = havelik, *Ggs. zum festen Erbe.* dan were dar nicht dan eyn pert, dat eyn to der stades not holden hedde, dat pert horet to dem heueliken gude. *Seibertz, 2, nr. 765;* den uerden deyl heuelikes gudes zal men gheuen aldus. *das.;* so we eynen tuych opnemet vor gherichte van he-

velikem ghude, wirt dem eyn borst, he sal beteren dem gherichte eyne mark. *Unnaer Freibr. v. J. 1346. Art. 22;* gheyt it auer vppe heuelic got, men mot dat tughen mit wichechte mannen, dat is de clegher sulf derde mit twen borgheren, de echte gheboren sin. *Wigands Arch. 2, 30;* voerdmer gheve eyn borghere eyn anderen scult umme heuelic goed in der stad to Driburch, de mach den andern vertughen *(1345). das. 2, 362.*

hevelte? a. 1538 do was dar ein comete, hadde int westen sinen swants gruwlicken lanck wente in dat heuelte, des sach man des auendes. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 722.* (= hemelte?)

hevemoder, *f. 1. Hebamme.* Ok wan men dat kynt brenget wyder to hus, so mogen dar blyuen to etene in dem hus veyr personen vnd dey heuemoder. *Seib. Urk. 853;* so ock een grot misbruk an voelen orden geschutt in der tydt wanneer de kinder gebooren werden, dar de frowen manigfalt ungebeden hengaen .. darumme wil vnse gnadige frouw, dat niemand meer beneven der hevemoder darto nodig geeschet und gefordert werden dan de negsten frunden unde negsten naberschen. *Ben. 772.* — *2. Gebärmutter.* Id *(dies Mittel)* helpet wol ok, wen den frouwen de heuemoder her vorgheyt. *Bok d. Arsted. f. 58b;* wan der vrouwen de heuemoder swillet edder sweret, so stote mercksad vnde drincke dat warm myt wyne. *Herbar. f. 54b.* — *3. Name einer Unterleibskrankheit.* heuemoder is ene krankheit der vrowen, den de moder sticht vp to deme herten vnd beklemmet dat herte, dat de vrowe beswimet, sincopis muliebris. *Voc. Strals.;* contra colicam, que dicitur heuemoder; tunc vrina est alba et multum spissa. *Wolf. Mscr. 60, p. 119.*

heven, heffen, *f. Hefen.* Haddestu eyn luttelken wynes yn enen vettekene *(Fäßchen),* daer heffen vnder were, woldestu dar vmme dat vat breken vnde mengen myt der heffen? dat en behort also nycht to doen. *Leben d. h. Franz. 153b.*

heven, *m. der (physische) Himmel, alts.* heban, hevan. — Do de sunne was yo to upgan, dat was, do de heuen beghunde to wittende in deme osten. *Serm. evang. f. 122a;* de sunne spelede an deme heven. *OGB. B. 127;* in ener nacht vloch in deme hevene dat vur alse vurighe blase. *Lüb. Chr. 1, 289;* Benedyet god beyde heven vnde wolken. *Seel. Tr. 10;* de ik den heven betee mit den wolken. *OGB. B. 16;* de den heven vorluchtet mit dem daghe, myt der sunnen etc. *das. 22b;* einen regenbogen an deme heven. *Sündenf. 1851;* bauen an dem heuen, dar de vulle maen des winters plecht to sitten .. dar sloch ein slach vures herut vnd de hemmel dede sik up, efte he sik van malkander don wolde. *Hamb. Chr. 173;* en comete stund in deme hevene, de ute deme hemmel trad also en torn unde gingk stan uppe de erden. *Korner 59b (W.);* sach men dicke wenn eins des nachtes vurige wolken, als eft de heven erluchtet were van grotem vure. *Magd. Sch. Chr. 232, 25;* men neme de sunne vthen heuen en wech, so ist duster vor allen vinsteren. *Disp. to Oldersum f. 12b.*

heven, *st. und schw. v. 1. trans. heben, in die Höhe heben.* se heveden ere swerde. *Br. d. Cir. 90;* al de vreselyken dere houen ere houede wt den ryuere. *Leben d. h. Franz. 146b;* hefstu se *(die Eltern)* nicht geuodet in erer unmacht unde se nicht gheboret vnde gheheuen .. wente alle desse *(Sünden)* synt doetlich. *Lüb. Gebetb. D 1d;* .. vnde eynen vadderen dartho, de dat kint heuet *(aus der Taufe). Wigands Arch. I. 3, S. 45.* — *2. intrans. anheben, anfangen.* Dat stervent hof hir in der stat an der hochtit trinitat. *Magd. Sch. Chr. 3, 4;* dar af in der marke

jammer hof so grote starke, dat etc. *das. 4, 5.*

hevern, *adj. von Hafer.* Ok bryg von garsten vnde von heuern grutten gemaket in clarem watere mit botteren *(ist gut in der Pest). Engelh. Chr. 430b.*

hevich = hevedich.

hevich, *adj. heftig,* hevich, *sic.* j. heftig. *Kil.* is hevig und tornig geworden. *Ben. 56.*

Hibbel, *Koseform zu* Hildburg. Hybbel Spynningeß, Aleke Poppen etc. *Z. f. N. Sachsen 1867 S. 236. Vgl.* Hebel.

hichen, higen = gichen, gischen, *schwer atmen.* Andorn sap mit honnighe edder myd wyne . . ys gud den, dede swarliken athmen vnde hichen. *Herbar f. 5;* we swarliken athmet vnde hychet. *das. 8;* vordrifft ok dat sware highent edder gyschen. *das. 17;* bystu vmme de borst seyck vnde highest etc. *f. 33a.*

hicken, *schw. v. mit dem Schnabel hacken.* dar hicket vnde bicket nein papistischer raue dem andern ein oge vth. *Gryse, Spegel f. L 3b. (Davon:* hickern, *meistern, ärgerlich hofmeistern, u.* hickhacken, *mit Worten (auf einander) loshacken.)*

hiddebeven, *schw. v. (vor Fieberhitze oder Frost) beben.* vnde gink vth der klus vnde wolde sien, wat dar were. des sach he eynen nakeden minschen, de hiddebeuede vnde de tene clappeden eme van grotem froste. *Ravenst. f. 81b.*

hiddeke, ene zeghe capra. hiddeken alse ene zeghe, caprisare. *Voc. Strals.*

hiddernetel, *s.* hedernetel.

hiehase *(zu* hien, higen, *vexieren), Vexierhose, Narrenstrumpf.* ouerst efft se *(die faulen, heuchlerischen Dienstboten)* also den minschen bryllen vorkopen, en hyehasen antheen *(= sie betrügen)* vnd desulüen vp dat oge drücken, so sehen doch de ogen gades heller alse de sonne. *Gryse L. B. fr. 12 Q;* sobald se den lüden de hiehasen angetagen Und se üm ein stückschen geldes bedragen. *Lauremb. 4, 305;* hihasen antên. *Fastnachtssp. 963, 1.*

hie, hige, heie, hien-, higeman, higesche, *m. (Hof) Höriger.* hyen, laten, haifsgenoten. *Teuth. (Woher das W. stammt, ist noch nicht ermittelt; Woeste vergleicht alts.* sinhîun *für* sinhîwun; *ags.* hîva, domesticus; *mhd.* hîwe, hîe, *Knecht. — Vielleicht zu demselben Stamme mit* hiwisk, familia; *die* hien *also* = familiares curtis). et omnium litonum ad dictam curtim spectantium, quos vulgus hyen dicit *(1288). Westf. Urkb. III. nr. 1360;* presentibus hominibus nostris, qui thegeder et hygen vocantur *(1269). das. nr. 841;* litones, qui vulgarie hygene dicuntur *(1279). das. nr. 1090;* in W. de duobus mansis litonum et de mansis famulorum, qui vocantur hygen. *Urk. v. 1197;* suborta inter Wichgrauium ecclesiae nostrae ex una et villicationum hominum, qui hyen appellantur, parte ex altera. *Urk. v. 1282;* clostermanne ofte pape, ridder of knape, husman efte heyen (husman ofte eghen man). *Senckenb. Select. VI, 298 u. 300;* vort off die hien weren tot A. die solden komen . . waneir dat korn reip is, ind arbeiden ilke sinen dach. *Lacombl. Arch. 1, 202;* familiae mancipiorum, qui wlgariter hygeschen appellantur *(1266). Nies. Beitr. 1, 289. — Hofesgeschworner aus dem Stande der Hörigen.* waer die schulte vnd tegedere vnd die twe hyenmannen den eder ruymet von mynes herren wegen, so sollen sie de kost hebben von mines herren wegen . . und daer den schulten von kumpt tho rechte vier penninge, den vier tegederen eyn itlich 3 d. dat ampt 8 d. der sollt de twe hyenmanne 2 boren vnd dat ampt sess. *Gr. Weisth. 3, 146;* die amptman, als hie sittet in den hoeven, wolde hy dem niet genoegen laeten mit

den, dat hem de hyen wisden, sy mochten enen anderen richter setten onder hem .. en so solden die hyen die oerdele deylen. *das. 3, 878;* — insuper et XII iurnales .. coram hyemannis in H. posuerunt *(1258). Lacombl. II. nr. 460;* hec acta sunt coram hominibus ipsius curtis, qui vulgariter hygen vocantur *(1266). das. 569;* forum hyemannorum *(1274). das. 661;* secundum sententias officialium qui dicuntur hyen *(1279). das. 738;* coram iudice et hyemannis resignavimus *(1280). das. 743;* coram scabinis siue hyemannis *(1284). das. 791.*

hierie, *f. Scherz, Spaß, Vexirerei.* dith is man hyerie mit dissem fursten *(= dem vorherg.* idt is man bruderie). *Sastrow. 3, 136. Vgl. oben* gehi(g)en *u. unten* vorhien, vorhiden.

higen = hichen.

hi(g)en, heigen, *schw. v. zum Besten haben, höhnen, zerren. S. Höfer, Pf. Germ. 15, 79.* Se repen to aller stunt: gi Hessen higet uns den hunt. *Lüntz. Stiftsf. 234, 127;* wore Hans en wech, gy scholden wol sen, ef ek iw heygede. *Pf. Germ. 10, 392. S.* vorhiden.

hilde, hille, *adj. und adv. eifrig, rasch, geschäftig.* hilde, hastighen. *Voc. Strals. Vgl. Brem. Wb. s. v.* also de strit uppe dem hildesten was, do wart kampvluchtich her H. v. P. *Lüb. Chr. 2, 538;* de schmede mogen ock ahne bröcke tho tyden eine tonne bier vor ehre schmedegeste in der hilden tydt inne hebben. *Rüg. Landbr. c. 104;* bedencket *(sagt die Priorin zu der aufzunehmenden Conventualin)* we gy mit aller nottroft besorget werden und derwegen nicht nödig heffen unmetiger wyse hille aver juwem arbeyde to syen *(1614). Lyßmanns Nachr. d. Klost. Meding. S. 198;* de vor sick hefft wat hyldes, den süth me hastygen yagen. *Koker, S. 338.* — Do horde he, dat eyn stemme reyp unde sprack: keyser, so verne alsz eyn schney hyr velt uppe de erde, so wyt unde so grot schast du bawen eynen dom in de ere s. Maria. Wat geschag? de schne vel upp der stidde *(sofort).* Do sprack de keyser: dat is hilde schne unde dat schal ok hilde schne heten .. Also krech de dom unde de stat den namen na dem schney, dede so hilde vele, dat yd wart genomet hildesschney, asset nach na der wyse het Hildessem. *Bothos Chr. f. 35.*

hilde, hille, helde, *f. Pferderaufe (so genannt von den schräg ablaufenden Riegeln).* clathrum, schraghe, gadder, krubbe, hilde, repe. *2 Voc. W.* helde, clathrum super presepe. *Voc. Engelh.;* en hilde ouer der krubben, de quo bestie comedunt. *Dief. s. v.;* hilde bouen der kribben. *ders. n. gl. Dann überh. der Ort über den Viehställen, der zur Aufbewahrung von Heu und Stroh u. s. w. und auch dem Gesinde als Schlafstätte dient. Brem. Wb. 2, 631.* hillen rustici vocant dormitoria, quae ad latera domuum praeparata sunt, sub quibus stabula pecudum. *Brem. Mscr.* alse he des nachtes vp de hilde tho bedde gangen. *Sass. u. Holst. R. 101;* he sochte sine plundeken to samende, de brok *(Hose)* lach uppe der hilden. *Henneke Knecht v. 57.*

hildenmiger, *Schimpfwort (zu* hilde *u.* migen, *harnen).* Myn knechte synt alle iunkeren, mer dy und de dyne synt alle hyldenmygers, *gehören zum Gesinde, das auf der Hilde schläft. Münst. Chr. 1, 176.*

hildensem? Ao. MCCCCLII domini mei mandaverunt, quod nemo siue ciuis siue familiaris vectoris uel agricultoris debet defferre magnum cultellum, proprie dictum hildensem, sub pena trium marcarum argenti et perdicionis dictorum cultellorum. *Wism. Bürgerspr. 63.*

hilich, hillik, *m. mhd.* hî-leich *(eig. der* leich, *Gesang u. Festlichkeit bei der Vermählung) Heirat, Ehe.* Waer een hylick oft echschop voergheraemet vnde vergaddert word van twen partien.

Wigands Arch. 3, 5; un solde dedingen eynen hillick of echschoff twischen dem graven van Y. un dochter van T. *Z. f. vaterl. Gesch. u. Alterth. (Münster 1858) 9, 198;* aldus is gedędingt een hilich tuschen Jw. end twischen jonfer *(1393). Nies. Beitr. 2, 400;* eyn hilich is gededingt tuschen my vnd R. *(1463). Fahne, Dortm. II, S. 323;* een hillick is gehandelt und gededingt. *Ben. 158;* den hylick tuschen Adolf . . ind frawen Margar. *Schüren 1;* dat wy samentlike hebben auerdreghen eynen rechten echten hilich ende vrentschap tusschen *(1418). Cod. Benth. nr. 162, S. 349.* — hillikes breve *(1400). Nies. Beitr. 2, 417;* hillikes dedinge *(1447). Kindl. 1, 170;* hylichsgelt, *Brautschatz.* tot enem echten wyue . . end mit oer to hiligsgelde ende medegaue twintich dusent alde schilde. *Lacombl. III. nr. 691. Vgl. nr. 676 u. 763;* hillixpenninge, *Aussteuer, Ehegeld.* hillixpenninge 8000 rh. goldgulden. *Hoyer Urk. I, nr. 674; Vgl. Lacombl. III, nr. 462;* hilikeslude. *Zeugen der Verlobung.* dat wy alze rechte gekorne hilikes luede van beiden tziden . . hebben auerdreghen eynen rechten echten hilich etc. *(1418). Cod. Benth. nr. 162;* (hylichs pennynck zo bewysen) sal gescheen myt hylichs brieven off myt hylichsluyden. *Lacombl. Arch. 1, 124;* hillikes (hillix) vorworde, -vorwerde, *Ehepacten. Ben. 307; Ostfr. L. R. I, 1; Lacombl. IV, nr. 151, S. 171.*

hilicheit, *f. Heirat.* mit der hil(l)icheit van einbuten, laiten de frunde darby, dat man sich mag bestaden in stede. *Seib. Urk. 719, 10b.*

(hilichen), hiligen, hilliken, hil(e)ken, *schw. v. 1. heiraten.* De overste *(der älteste),* de gehylliket hadde etc, *Münst. Chr. 1, 164;* und hadde sick gehylket an eyn vryg wyff. *Gr. Weisth. 3, 152, 60;* Item off twe hofflude tho malckanderen hyleket etc. *das. 61;* he hadde by sik sinen neven, de ein broder was hertoch Wylhelm van Geldern und Gulick, mer dat he nicht gehilliket en hadde up der lande ein. *Münst. Chr. 185;* de jongeste broder Imel is gehilliket up den heert *(Stammgut)* to Oldeborch in Brokmerlant. *Ben. 150.* Van hilkinge. *Ostfr. L. R. II, 294.* — Dat alszo de lande an den anderen gehilliket *(durch eine projectierte Heirat vereinigt)* mochten werden. *Old. Urk. 1533.* — *2. verheiraten.* Heefstu eenen soon ofte dochter, die du hyliken wlt, den salstu gheuen, datti geleghen is, ende di daer om niet verderuen. *Echte Staet. f. 23;* und hylickden oen aen eynes greven dochter. *Schüren Chr. 83.*

Hilförden, *Bucht südl. v. Falmouth (D.).*

hilgedach, -dom, -lant, *s.* hillichdach *u. s. w.*

Hille, *Koseform zu* Hille-, Hildegunt. *Vgl. Mekl. Urk. im Personenreg.* Hille is en name Hilla, Hilda. *Voc. Strals.* ene wyse Hille. mulier quae sibi non parum attribuit sapientiae. *Br. Mscr.*

hillich, *adj. heilig, von Personen und Sachen.* de hilge geist. *Theoph. I, 42; häufig Bezeichnung des Hospitals.* dat hospitaill genombt de hilge geist. *Fahne, Dortm. 2, 344;* wo vele lude in dem hilghen gheiste sin scholen. *Hanöv. St. R. 331.* — de hilge sunte Johannes. *Gl. zu R. V. I, 31. Dieser Pleonasmus begegnet ziemlich häufig.* — In der hilgen kerken. *R. V. 4002;* na deme hilgen grave. *das. 2780;* here, juwe knecht is nu rede to gande over de hilgen wege, *d. i. Pilgerfahrt zu machen. das. 2707;* an den hilligen dagen to Pinxten. *Zeno 169;* en hillich man to gode. *Korner 79c (W.);* hillich getowe, sacramentum. *3 Voc. W.* — dat hillige dink, erysipelas, sacer ignis, *Rothlauf, Rose. Chytr. 339. Vgl. Woeste in den Mundart. 5, 171 u. Schiller z. Th. u. Kräut. B. I, 17a;* dat hillige vur *oder* S. Antonius plage. *dass. s. Diefenb. s. v.* ignis sacer. Dat sap van dessem

sade (dach unde nacht) gemenget mit blygwit benimpt dat hillige vur dar vp gelecht. *Hort. San. c. 384.* — *Der Heilige, bes. im Plur.* de hilligen. me got unde hilgen! *Theoph. 1, 242;* men sal nin hilgen loven, er se teken doet *(1408). Livl. Urk. nr. 1768;* de hilligen halen dat was wedder, *d. i. sie rächen sich. Lüntzel 210, 12. vgl. Strodtm. S. 279 u. Heyne in Gr. Wb.* — *die Reliquien der Heiligen, die bei Ableistung eines Eides berührt werden. Vgl. Gr. R. A. 896, Kopp, Bilder u. Schriften der Vorzeit I, Tafel zu p. 93, Donandt in Brem. Jahrbb. 5, 29 ff.* so sal ine *(den Fronboten)* die richtere nemen bi der hant . . unde sal ime die hilgen in den schot dun. *Ssp. III, 56, 1;* uppen hilgen geweren, *eidlich versichern, indem der Schwörende die Hand auf das Reliquienkästchen legt. das. II, 34, 1;* unde tiut he sik ut uppen hilgen. *das. II, 4, 1;* uppen hilgen behalden. *das. I, 20, 6;* suueret he dat uppe den hilleghen. *Lüb. R. 274;* gelouet vnde sworen vppen hilgen. *Mekl. Jahrbb. 18, 215;* so we bringhet sinen tuch tho den hileghen vor dem richte. *Lüb. R. 303;* he scholde sweren to den hilgen. *Lüb. Chr. 2, 344;* vnde dede ene erlike tughenysse myt vtereckeden armen vnde vppeholden vyngheren to den hillighen. *Maltz. Urk. 2, 388;* ik dorstet wol ton hilgen sweren. *Theoph. 168;* ik wil dat sweren an dei heligen. *das. 129;* sie wolden sweren in den hilgen. *Brem. G. Q. 116. Vgl. Lüb. Z. R. 371 u. 374;* alse he dat holden wil in den hilgen. *Brem. Stat. 465;* dit hebbe wy borgermestere in den hilgen ghesworen. *das. 497;* de dat myt eme ouer den heylgen sweren wolden. *Dortm. Urk. II. nr. 422, 15;* end hebbe auer den heyligen geswaren *(1366). Lacomb. III, nr. 666.* — hillige man, *Kirchgeschworener.* vnde ik hebbe ghebeden de hilghe mans des kerspels to Jeuer. *Old. Urk. v. 1440;* dat ik twintich jar hillige man to L. hebbe gewest. *Old. Urk. v. 1461;* de hilgemans mit sampt den gemenen karspelluiden. *Old. Urk. v. 1517;* buwmestere der kerken s. Johannis to Twischenan vnde hilgen lude. *Old. Kirchenurk. v. 1435;* an dem offer to Wiuelstede in den hilgen blocke heft de herscup den derdendel, vnd an dem dat dar den na is, heft de kerkhere den derdendel vnd de anderen twe dele beholet de hilghemans tom buwe. *Fries. Arch. 1, 471;* — hillige lude *heißen auch die Hörigen einer geistlichen Stiftung = Gotteshausleute.* wy Johan bisscop van Utrecht doen condt, dat wy de hilligen lude, welker overste vageth wy sinth, laven in desen breve tho beschermen in oeren olden rechten . . Voertmer so sol die abdisse van Essen, die dit voerspraken recht heveth over dese hillige lude, comen over dat sevende jaer in die hoeve en besien dit recht; en weer dit den hilligen luden verargert, dat solde sy afdoen etc. *Gr. Weisth. 3, 877 f. Ebenso* hillige vrouwe. *das.* — *Weil an einem h. Festtage nicht gearbeitet wird, heißt* hillich hebben *frei von Arbeit sein (?)* de grofsmede knechte scholen des morgens vpstan to dren vnd hebben hillig to sossen des avendes. *Lüb. Z. R. 448.* — *Was heißt* hillich *in folg. Zusammensetzungen?* ene tange, eyn hilgenlaken, 2 bedde *(1522). Wism. ger. Inv. f. 124;* 8 holden vathe, gemalt vnd vngemalt, 3 hilligelaken, 3 spanbedde *(1527). das. f. 132;* 1 olt kleine speiger, 3 hilgenbrede, 2 houblocke *(1526). das. f. 128;* 4 slote vnde 6 hyllegenbrede *(1534). das. f. 169;* 1 schap, 1 krusze, 1 luttych hyllegenbret, 1 pennyckbret *(1534). das. 171;* en kleyn ladeken, 2 hyllegenbredeken *(1546). das. f. 257;* 4 stole vnde 6 hyllegenbrede. *das. f. 169.*

hillich. Ok so moghen de bunden vt dem lande, wen de heryngh to

gheyt, voren vnde vp aaken *(d. i.* uppacken) gronen heringh ane hilligh dar van to gheuende, *Feiertagsbuße? (1363). Hans. Urk. II, S. 536.*

hillich-, hilgedach, *m. Feiertag.* De frouwe mach hebben twee hoycken, enen hillichdages enen werckeldages. *Z. f. lüb. Gesch. 2, 511;* baven ere daghelikes vnde hilghedaghes kledern twe par voderde kledere myt knopen. *Pomm. Gesch. Denkm. 3, 119.*

hillicheit, *f. Heiligkeit.* under einem schine der hillicheit. *Gl. zu R. V. I, 24;* juwe h., *Anrede an den Papst. Magd. Sch. Chr. 210, 2.*

hillich-, hilligedôm, hilgedomete, *n. Heiligthum, d. i. Reliquien.* reliquie sanctorum. *Voc. Engelh.* Anderthalf kint van den hilgen kinderen, de Herodes let doden. Dit hillichdom vorwarf desulve provincial. *Lüb. Chr. 1, 364;* dem keyser *(Otto I.)* wart hillighedom gesant van s. Innocentius; dat hilligedom brachte he in dat closter. *Bothos Chr. f. 59;* de patriarchen van Jerusalem sanden koning Karle vele hilgedomes bi einem monnike. *Magd. Sch. Chr. 35, 8;* itlike Denen sammelden sine knaken, wat se krigen kunden, unde helden de vor grote hilligedomete. *Chr. d. nordelb. Sachs. p. 100;* nu hebben ein biworth ok de buren: wo wol *(wie herrlich)* kan de pape den suluernen ende inleyden, wen se horen, dat he secht, dat se scholen gan to dem hillichdome unde scholen updoen ere herten, dat is de budele. *Russ, c. 35.*

Hillich eilant, *Insel vor Berwick an der schottischen Küste (D.).*

(Hillich) Hillgeholm, *kleine Insel südl. v. Gottland (D.).*

Hillich-, hilgelant, *1. die Insel Helgoland; im Volksmunde noch stets* hilgelant. Vnde legede sick to Hilghelande vnde wan vor dat erste een grot schip myt vlammesschen gude. *Brem. G. Q. 90;* he *(der Hering)* delede sik in der zee unde quam en deels in Vlanderen, en dels by Hilgenlande unde desgelik menger wegene. *Lüb. Chr. 2, 541;* af hemme syt Hilgelandt. *Richth. 572;* wi Christiern geuen dat hillige landt vnde alle vpgeworpen lande in Wikesherde im strande belegen . . dem hilligen apostel S. Peter to eren . . vnser domkerke to Sleswick to besittende *(1470). Falcks Staatsb. Magaz. 7, 685;* so se vmme den heringkfank na older wanheit dat landt Hilghelandt vorsocht hebben *(1505). das. 8, 725;* do branden de Denen up Hilligelande den Bremeren ere huse aff, wente de stede alse Hamborch, Stade, Bremen helden it vor ein vry landt. *das. 9, 716. — Die dort gefangenen Heringe werden vielfach genannt.* neymand sal bynnen Dorpmunde hillegenlandes heryncg kopen oder verkopen. *Dortm. Stat. p. 29;* de hilgelander heryngk schall men sellen vp deme ronstene. *Lüb. Z. R. 237;* ok scholen de genne, de den heringk uthwerpen en verkopen willen, eyn jewelick staen upp siner stede, alze myt dem hilgenlandesschen heringhe vor dem vleschhuse. *Brem. Stat. 683. — 2. eine Insel nördlich von Drontheim (D.).*

hillichmaker, *m.* = salichmaker. *Voc. Strals. Heiland.* wes, leve here, dynes volkes en beschermer, hillichmaker unde behoder. *Korner 161d (W.)*

hillichmakinge, *f. Heiligung, Beseligung.* he *(Christus)* is vnse hillichmakinge vnde vnse vorlosinge. *Navolg. 4, 1.*

Hillichsunt, *Hellesund zwischen Mandal und Christiansand (D.).*

hilligen, *schw. v. 1. heilig machen.* clus vnde clostere neman hilgen. *Laiendoctr. f. 154d. — 2. heilig sprechen.* S. Thomas wart gehilget van deme pawese. *Korner 178b (W.);* hilligede pawes Bonifacius s. Birgitten. *das. 215c. — 3. heilig halten.* Den du dar erst vornemest, des sin name Nicolaus het, den scholtu hilligen vnde werdigen. *Lüb. Passional f. 7c.*

hilligenbiter, *m. Heiligenfreßer,*

Scheinheiliger. Vgl. Brem. Wb. 2, 632 u. Dähnert s. v. (he wil den hilligen dat waß van den föten eten. *Strodtm. S. 87).* By dussem N. was ein pape, de heit her Niklaus, ein magister in der arstedye unde ein hilligen biter. *Brschw. Schichtb. 144;* vp dat he *(der messehaltende Priester)* ßuerst nicht vor einen zechebroder vnd druncken-bolten an dem hilligen orde in der kercken möge geachtet werden, sondern vor einen recht gewyheden miß-papen vnd hilligenbyter geschattet, so etc. *Gryse, Spegel f. Ddd 4.* — eine hillige süster vnd eyne hilligen-bittersche. *Gryse, Wed. Sp. Bog. 13. 5.*

hilligenkasten, *Reliquienschrein.* alle altare, hilligenkasten, sacramentes-huse .. toschlagen. *Münst. Chr. 1, 332.*

hilligenstock, *Reliquienschrein, als Archiv benutzt.* Ok syn breue in dem hilligenstocke in der kerken to s. Marten in der vorderen lade. *Brschw. Urkb. 1, 153.*

hilte, *mhd.* helze, *ags.* helt, hielt, *Griff, bes. am Schwerte.* capulum, en hilte in dem swerde. *Voc. W.* hilt, peltum. *das. u. Dief. s. v.* (pelta, ferrum, quod protegit manum in gladio. *Brevil.)* Item schal nemand in deme ampte *(der Schwertfeger)* tobroken hilten vpsetten. *Lüb. Z. R. 456;* so schall de stan in dat ding vnd losen sin egen schwert fan der siden vnd scheden dat schwert vort als midden in dat ding vnd he kere sinem iegen-spreker de hiltten to. *Richth. 565 § 25.*

Hyltenge, *Hafen bei Hillöe, westl. v. C. Lindesnäs (D.).*

himen, *schw. v. keichend, pfeifend, laut atmen.* himen, tisire. *Voc. Strals.* he vel yn ene amechtycheyt, dat he nycht en mochte spreken, mer he hymede vnde versuchtede. *Leben d. h. Frans. 57b;* he gaf wt menych hertelik sochten vnde hymen. *das. 55;* hebben de jennen, so lengest gern wes niges gesehn, nicht dorfien himen. *Kantzow 179;* dit krut . . benympt dat hyment vnde maket den minschen luftig. *G. d. Sunth. c. 378;* etick ghedruncken warm benympt dat hyment, asma genomet. *das. c. 42;* wedder dat hyment. Nym vigen etc. *Rost. Arsnelb. f. 27a u. Goth. 34b;* id (abrotanum) hilpet ock vor dat hustent vnde verdrifft dat hyment. *Wolf. Mscr. 60 p. 97.*

hinde(n), *f. Hirschkuh.* cervus, hert, cerva, hinden. *Brevil.* dat was ein stucke van einer hinde. *R. V. 5963;* hinden vel vnde revel vnde sulke lutteke vel de mogen se (de budelmakere) wol vorkopen. *Lüb. Z. R. 377. Vgl. 232.*

hindene, *adv. hinter.* hinder vel hindene. *Voc. Engelh.* Ire perde sal men vore beslan unde nicht hindene. *Lehnr. Art. 69, § 6;* vnde syn broder Hans heft vns nu hindene na entzecht, nu he vns wol twe iar geroued vnde brant heft *(1425). Blücher Urk. nr. 406.*

hinder(e), *m. selten n. Hindernis, Schaden.* Dryf van my alle den hynder, de my van dynen hulden scheiden mochte. *Brem. k. g. 127;* al vnse hinder is, dat wy nicht leddich sint van passien vnde begerlicheyden. *Navolg. I, 11;* ik mochte klagen minen hinder. *R. V. 2026;* wi hebben siner *(von ihm)* groten hinder. *das. 3256;* desse deden deme manne den meisten hinder. *das. 4678. Vgl. 6208;* se en sal nyn hinder van dessen kolden *(Fieber)* hebben. *Dial. Greg. 134;* van den hinder, dat em gedan was. *Münst. Chr. 1, 134;* nenen schaden vnd nenen hynder en don. *Lüb. Chr. 1, 253;* to hinder vnde to schaden. *Maltz. Urk. 1, 394;* men let sik dunken, dat de unwille und de heimelik hindere queme van ichteswelken domheren. *Magd. Sch. Chr. 250, 4;* aldusdanich denst wart gedan to hynder unde to verdomenisse des presteres. *Br. d. Eus. 47.* — *Sprichw.* Van klenen dynghen kumpt vaken grot hynder. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 38b,*

— *Bes. im jurist. Sinne und dann häufig mit Synonymen verbunden.* sunder hinder unde vortoch. *Old. Urk. von 1454;* were ok, dat jenich bisprake eder jenich hinder an dissem kope worde. *Hanov. St. R. 166 u. 402;* sunder allerleyge hinder vnd weddersprake. *Mekl. Jahrbb. 2, 260;* sunder alle weddersprake, bewernisse vnde hynder. *das. 14, 287;* sunder hynder, hulperede edder alle list. *Cod. Brdb. 22, 224;* sunder allenn hinder vnd wedderropent *(1471). Kampts Urk. 1471.*

hinder, *präs. u. adv. hinter (gew.* achter). de stede willen hinder sek spreken, *daheim Rücksprache nehmen. Brschw. Chr. 1, 88, 3;* aldus schreven se hinder sik an ore kumpane. *Magd. Sch. Chr. 270, 20;* ok so schulle we und willen unser eyn hynder dem ander *(hinter dem Rücken des andern)* uns myt nemande vorbinden, id enschee myt des andern wetin und fulborde. *Gött. Urk. II, nr. 181, 47;* so schullin wy unde willen unser eyn sick hinder deme andern nicht affrichten noch soenen. *das. 335, 183.* — post vel retro, na, hinder, achter. *Dief. n. gl. s. v.*

hinderbackes, *adv. hinterrücks. vgl.* achterb. und sonderlings de vorordenten burger hinderbakes beclachten wolden. *Waitz Wullenw. 1, 406.*

hinderboge, *m.* en hinderboge an deme sadele, postela. *2 voc. W.*

hinderdeil, *Nachtheil.* ohne allen affbrock, hinderdeil und schaden. *Arch. f. Nied. Sachs. 1842. S. 139.*

hinderdenken, *Nachdenken.* dat nicht junge luede in lichtferdiger brunst unde alleß hinderdenken thoplatzen unde thosamen loepen. *Neoc. 1, 106.*

hinderen, *schw. v. hinderen (am Weitergehn), anhalten, arretieren, mit Beschlag belegen.* He was vnse viend, unde hopen, dat wy en vnde syn gud myt like *(Fug u. Recht)* hindert hebben *(1373). Lüb. Urk. 4, nr. 204;* wen unse knechte *(die Stadtwache)* by nacht ankomen, de se nicht wel berichten *(Rede stehen),* den moget se hinderen. *Bruns, Beitr. 190, 25;* de bischop heit sinen vogeden, se scholden alle de hinderen, de also gingen in sinen landen. *Magd. Sch. Chr. 206, 24; vgl. 192, 2; 230, 22;* dat de koplude unde ere gud dar umme gehindert worden to Meydeborch. *Brschw. Chr. 138, 13;* welck ritter de eyneme borger schuldich is, de borger heft de macht myt deme vogede, dat he ene mach hinderen, so langhe he antworde to rechte. *Schlesw. St. R. § 84.* — *2. hinderlich, im Wege sein, Schaden und Nachtheil bereiten.* deve unde swine, de eme unde sinen swinen mochten hebben gehindert. *Freckenh. Leg. 1, 33;* dat *(die Schulden des Mannes vor seiner Verheiratung)* ne schal der vruwen nicht hinderen, men se scole ere weder gheuen al dat se to deme manne brachte. *Lüb. R. 255;* uppe dat de vnvrede binnen landes nicht en hinderde desser hilligen reise. *Lüb. Chr. 2, 308;* er vader stont er weder *(Nonne zu werden)* vnde hinderde er so vele als he mochte. *Dial. Greg. 198b;* to lesten, do wi segen, dat uns de vordersten hinderden unde de keiser uns nicht gerne horde, do neme wi orlof. *Magd. Sch. Chr. 228, 32.*

hinderhode, *f. Nachhut.* dat hert sal den banner dregen Vnde als ein vorste des heres plegen. Vôr sal he des strydes walden, de hinderhode wil ik uns halden. *Pf. Germ. 13, 476, 152.*

hinderik, *adj. hinderlich.* dat em dar hynderik edder schedelik moghe wesen. *Cod. Brdb. I, 21, 55* (hinderlik *zu lesen?)*

hinderlaten, *st. v. hinterlaßen; s.* achterl. — *verschweigen.* dut steit aver nich hinder tho laten, wat de stadt H. mit oren rutern utrichteden. *Lüntzel, Stiftsf. 132.*

hinderlist, *m. Hinterlist.* dat he synes hinderlists vnd motwillens hedde moten afdon. *Kantzow 113.*

hindernisse, *f. Arretierung.* zo hope wy des, dat ze S. vnsen borghere, scholen los lathen vth erer hindernisse myd ziner haue, alze ze ene hinderd hebbet *(1373). Lüb. Urk. 4, nr. 207;* van hindernisse twier bur in der stad. Eyn bur mach den anderen bur ¡hinderen bynnen der stad. *Schlesw. St. R. § 85.*

hindersal, *Hindernis.* und mogen des gebruchen na frygheit eres ordins ane alle unse hindersal unde widerrede *(1369). Gött. Urk. II, nr. 255;* ane wedersprache und hindersal *(1375). Kindl. Hörigk. 485;* an aller myner erben hyndersalde vnde wedersage. *Seib. Urk. nr. 856.*

hindersprake, *f. Rücksprache.* wen wi nu up den suluen dach to Berlin komen, dat man von stunden von dem dage up toege ane grotter hindersprake. *Fidic. 2, 145.*

hinderstal(t), *Hindernis.* en darume nynerleye hynderstall don scholen *(1494). Hirsch, Danzigs Handelsgesch. S. 271. (Vgl.* wedderstal(t)).

hinderstellen, *schw. v. zurückstellen.* wulde he sik der sake mit ernste nicht undernemen, wodorch de belaveden geschenke hinderstellet worden und verbleven. *Hamb. Chr. 343.*

hinderstellich, *adj. s.* achterstellich. h. werden, *zurücktreten.* Dat (deerte Pyfontes) werpet synen meß so verne hynder sick, dat de lude vnde hunde hynderstellich werden vnde id gantz vorlaten, wente den roke effte gesmack nemandes gelyden kan. *Von d. 7 Todsünden f. 11b.* h. maken, *zurücktreten laßen, womit säumen.* nu betuget dat doch de hillighe schrylft, dat god syne wort nycht hinderstellich maket. *Proz. Belials f. H 2. — säumig, rückständig.* so dat yck deme closter in nenen tynße hynderstellych, sunder nu up ahnstande osteren tho dren gulden tho entrychtende vorplichtet byn *(1513). Lüneb. Urk. XV, S. 239;* dat de menne ser hynderstellych gebleuen synt myt den tynsen. *Cod. Brdb. I, 22, 359;* van der hinderstelligen lantbede, die gy vns noch schuldich sint. *das. I, 21, 337;* de hinderstellig summe *(1411). Livl. Urk. nr. 1883;* und ohme van vorgangen jaren 25 gulden hinderstelliges tinses schuldich gebleven. *Brschw. Neust. Deged. B. 1535 f. 58. —* ock mach de bischup den plochschott, bi sel. Johans tiden thogelathen wurde, noch hinderstellig *(nachträglich)* fordeen und inmanen laten. *Renner z. J. 1514.*

hindertoch, *m. Aufschub, Frist.* so kan se keynen vppschoue gewinnen noch hindertoch noch lengern dach wen dre verthein dage. *Ndd. Rechtsb. f. 70b.*

hinderwert, *adv. rückwärts.* dar was solich drang, dat neimant hinderwert edder vorwert komen konde uppe der treppen. *Magd. Sch. Chr. 284, 22.*

hingest, hinxt, hengest, *m. genereller Name für Pferd überhaupt, (wie noch jetzt in den friesischen Landestheilen Oldenburgs), dann (im Gegens. zu* horse) *das männliche unverschnittene Pferd, und Streitroß. Vgl. auch* ors. Wort daer een hengst of ros in den warfdach onder eenen prester doet geslagen, dat is een boete, en dat peert by der weerde *(Wert)* to gelden. *Richth. 372 § 37;* he is ein man van jaren olt . . he kan geinen hengst recht bestriden, nochtans wolde he mede to dage riden. *Soest. Dan. 182;* de koning is vp de ronbanen gereden vnd darvp sine hinxte vorsocht. *Hamb. Chr. 152;* dartho vele perde vann hengstenn, de doet blevenn. *Brschw. Fehde v. 1492. Z. f. N. Sachs. 1863, S. 215;* dere wepenere scullen drittich wesen mit orssen vnde mit helmen vnde twintich mit ledeghen hingsten. *Sudend. Urk. 2, nr. 10;* ook scholen wy vor-

benoempte bueren . . een ider vor sick na sine vermogentheit ridende henxte, harnasch und armborsten holden. *Fries. Arch. 2, 365;* so bekennen wir, dat wir van alle dem schaden, kost ind verlust, id sy an henxten, perden, harnasche mit deme seluen gerechent. *Seib. Urk. 766.* — Se stryken vnd smücken den gelen hingst, *d. i. sie schmeicheln. Gryse Spegel, Bog. P 1b. S. Heyne in Gr. Wb. s. v.*

hingestpert, *m. Hengst.* vnd brantschattede dar wol vm X dusent daler vnd X hynxteperde vnd X more. *Hamb. Chr. 446;* syn beste pert so it ein hengstperd is, ein mâerperd *(Mutterpferd)* gehoret nicht *(zum Heergewette). Z. f. N. Sachs. 1869. S. 151.*

hengestrider, *Hengstreiter (berittener Diener?) (Der Bischof)* hadde itlike einspannier und hengstridere bi seck. *Lüntzel Stiftsf. 117.*

hinkeman, *1. eine kleine Münze (im Braunschw.). Vgl. Frisch 1, 454.* wanne de wete ghilt X sol, so scal de wegge *(Wecke)* wegen 7 lot, de men koft umme enen hinkeman. *Leibn. 3, 445, 18;* de leyden denne malk eynen penning edder dre hinkemenne to dem hotestên. *Helmst. Kron. p. 112;* eyne munte, genant de hynkemenne, mosten gan ouer dat gantze brunswikssche lant, boet hertoge Magnus ok to Helmstede; dut boet de hertoge her Boldewyn dem rittere van Dalem, wente so wass he mit dem helmstedeschen eyn geworden, vnde de scherue worden vorboeden. *das. 162.* — *Ein Maaß. Vgl.* henkelman. eyn hinkeman botteren. *Old. Urk. v. 1506.*

hinken, *schw. v.* = *sich zurückziehen, nicht voran wollen.* Nu mote wi de Finde sein! Do wolde her H. v. St. hincken. Sprack, men scholde erst ethen und drincken. *Lüntzel Stiftsf. 186, 927;* De hertog lag do noch vor Leine und begunde do erst to hinckende, do he dat hus nicht winnen mochte. *das. 143;* van drawende sut men nemande hincken. *das. 223. Vgl. unter* Hunt.

hinlachen = hônlachen. De Jode averst stundt und hinlachede, welkes Adolph merkede und fragede: worumme he also spotlik lachede? *Neoc. 2, 66.*

hintlock = **hintlope,** solsequium. *Voc. Engelh.*

hintlope, -lof, *Sonnenwerbel, Ringelblume.* hintlope vel goltblome, solsequium. *Voc. Engelh.* hyntlope, wegewyse, ryngele het cicorea intuba, sponsa solis solsequium. *Herbar. f. 41b. Vgl. Diefenb. s. v.* intuba. — Mosewergk schal wesen petercilien, karvele, sterleye, pynese, porstasie, hintloff, gartcome etc. *Hanov. Mscr. 1, 84. S. 194.*

Hintze, -ke, *Koseform von* Hinrik. Hintze, Hencke, Hinrik. *Voc. Strals.* he si leye edder pape, here, ridder edder knape, bischop, cardinal edder pawes, Hyntzke, Hermen edder Clawes. *Redent. Sp. 1955;* Cupeke et Henneke et Hinceke fratres dicti Trebbowen. *Lib. proscr. Wism. 6.*

(hip), hyp, *ein Gebäck, Waffel,* gafrum, wafel, waffel, hyp (huyp) . . hypen ysen, *Waffeleisen. Diefenb. s. v.*

Hippocras, gekrûdet wyn Aromatites. *Chytr. 452. Vgl.* ippokras.

hir, *adv. des Ortes: hier;* hir unde dar, *überall. R. V. 7, 58; und der Zeit:* tuschen hir *(dem heutigen Datum)* und Johannis *(1410). Livl. Urk. nr. 1839: Lüb. Urk. 3, nr. 293; so häufig; wechselnd mit* tuschen dit unde —; hir bevoren. *R. V. 2533.* — *Vielfach mit andern Präp. u. Adv. verbunden:* hir-bi, hir-bouen *(außerdem u. trotzdem),* hir-na, hir-namales, hir-umme, hir-ût *u. a.*

Hyrlant, *die Insel Irlant (D.).*

hisch, hisk, *n. contrah. aus* hiwisk, *Familie mitsamt dem Gesinde. alth.* hiwisch, hiske, *alts.* hiwisci, *ags.* hivisce, *altfr.* hiskthe. hisch ys eyn par

volkes *(Ehepaar)* mit ereme inghesinde, alse mit eren kinderen, meghedeu vnde knechten. Also moghen in eneme huse wanen twe ofte dre ofte vele hissche. Ok het eyn minsche mit sineme inghesinde eyn hisch. *Voc. Strals.* Item mercatores volentes agere mercimonia ad nos veniendi et redeundi liberam habebunt facultatem, item sex familias, hische dictas iudeorum habebit in ciuitate nobiscum tali iure, sicut habuit temporibus suis et sui progenitores *(1311). Friede der Rathmännner der St. Wismar mit dem mekl. Herren Heinrich. Fabr. IV, 3, S. 16;* des schølen de sulueu twe hysche der Joden os . . gheuen — ver vnde twintich mark lubeker penninge. weret auer also, dat en hysche vorstørve. *Wismar. Urk. v. 1337;* efft en hisch vorstorve, de des al eens weren an deme gude, wan de leste storve, so levet he sin mededeel, dar he sin buwgut levet. *Dithm. L. R. § 170;* ofte eneme manne sin korn edder wisk vppe ettet worde *(vom herumstreifenden Vieh),* den schaden schal de wert myd sinem hiske weten vnde schall beteren twie 90 sch. *das. § 62;* den schaden schal me beteren, also de wert mit sineme hische herden dar. *das. II, 86 (§ 85 steht:* mit sineme ingesinde); und schölen de fryen kosten nicht mehr als 120 hische geistliken und weltliken standes geladen werden, jedoch frömbde utgenamen. So mennich hus edder hisch darto . . mehr gefordert und befunden, schal van enen ein jedes mit einen daler vorbot werden. *Greifsw. Hochzeit. Ordn. v. 1592. S. 195. — Vgl. Höfer in Pf. Germ. 18, 208.*

hiselen, *schw. v. eisregnen, glatteisen,* pruinare. *Diefenb. s. v. Vgl.* giesselen. Dat hyselent heft groten schaden an den bomen gedaen, dat de telge baven afgebraken van swaricheit des hyselens. *Ben. 787;* idt hyselde ser. *das. 136.*

hissen, hitzen, hessen, *schw. v. hetzen.* hissen vel wilt iagen, venari, provocare. *Voc. Engelh.* De ouele gheist brachte mit sik vele wulue, baren unde louwen, de hessede he up se. *Seel. Tr. 148;* so hyssen unde jagen se dat herte *(Hirsch)* uppe den berg Calvarie. *Pass. Chr. 194b;* se hitzen arme lude mit hunden van der heren hoven. *Hanov. Mscr. I, 84. S. 269b;* keyn man moeth de saet treden dorch iaghens willen noch dorch hitzsens willen na der tyt, alß dat korne eynes ledes hoch ys. *Ndd. Rechtsb. f. 49; Ssp. 2, 61, 5;* is dat war, so schal men se mit hunden vth dem lande hitzen. *Alex. v. Metz f. 9b;* alle wege wat nies bedachten, wormit se de gemeine iegen den rhat hissede. *Lüb. Chr. 2, 636;* vnd hebben den gemenen man vp en gehisset. *Hamb. Chr. 52;* do dachte ick: here, hadde ick dy wal vpt rûme velt, vnde konde dy hissen, dattu nicht wedder to holte kondest komen. *Disput. to Oldersum f. 21b.*

(hisser), hitzer, *m. Hetzer.* achte erbare knechte to hitzerenn. *Klempin, Dipl. Beitr. 489.*

(hissich), hetzich, *adj. aufhetzend.* is din oghe eyn schalk edder vngelick, dat is, bistu hetzich, so byn ick *(Gott)* gud. *Ravenst. f. 39c.*

Hitland, *Shetlands Inseln, s. Hamb. Chr. 169.*

hitte, hette, *f. Hitze.* van den viftigesten iare plecht de hitte des lichams kolt to werden. *Dial. Greg. 154;* do de man godes in groter hette der sunnen stont. *das. 186b;* unde dat *(die frühreife Ausbildung des Kindes)* saket sik van kreftliker hitte weghen, de werkende is de vrucht unde se ripe maket in der moder live. *Korner 195a (W.);* he vorlet sik dar to, dat van groter hette der tyd kunde de keiser nicht ieghen eme don. *Lüb. Chr. 1, 181; Eifer.* do togen se vort in der sulven hitte. *Korner 192b (W.). — Als*

Krankheit aurigo (aurugo), de hette, ene suke. *1 Voc. W.*; ein suke der hitte. *2 voc. W.* (gelsucht. *Diefenb.)*

(**hitte-,**) **hitlik,** *adj. heiß.* id is neyn manck iuwen sonen, de hitlyker wrake begert wen ik. *Hist. Troj. f. C 2.*

hitten, *schw. v. heiß machen, erhitzen.* de neme somerloden, vnde hitte de in deme vure. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 76;* de nien prediger hitten der leien blot wedder de geistliken. *Hamb. Chr. 524 u. 548.*

hittepren vel dorslach, igniferrum. *voc. Locc.*

hitticheit, *f. Hitze.* De dar weddeth unvorsichtigen in hytticheit, Sodane weddhe scall ock mit 4 marcken upgedreven werden. *Dithm. R. Q. p. 236.*

hiven? Dreuwethe *(drohte)* und protesterde gewoltigen; dan ehr *(der Falschmünzer)* vernam wol *(merkte wohl)*, das die bunge ein gadt wolte krigen ind mende, ehr wolthe sich darhin puchen und hiven, das der rad wol gewoldt hette, das sie ihn mit fogen qwidt weren gewesen. *Münst. Chr. 3, 148.*

he, hôch, hoge, *1. adj. hoch, eig. u. bildl.* De val *(Lucifers)* was ho, de grund was dep. *Eccles. f. 27b;* ho vnde zide *(1400). Nies. Beitr. 2, 407;* und were dar jemant, were de hoge edder side. *Waitz, Wullenw. 1, 293;* sues ho was od *(der Koloss)*, datme myt eynem armborste nicht konde scheten, so ho als od was. *Lerbeck § 85;* dat belde was hoe. *Dial. Greg. 252;* he wart so stolt und hoge van môt. *R. V. 2142;* ein islik eddel van hogen stam. *das. 266;* se is eddel van hoger gebort. *das. 4950;* drîstichliken he so vor sich gink zîrliken dorch de hogesten *(vornehmste)* strate. *das. 1695;* wetet, dat nen gerichte twischen de manne unde den heren hoger komen mach van penningwedde wenne uppe tein pund. *Richtst. Lehnr. c. 6;* to deme hogesten, *höchstens. das.* — dat hogeste, *die höchste Strafe, bes. an Leib und Leben.* wert he des vorwunnen, he schal dat *(Bigamie)* wedden vnde beteren mit sime hoghesten. *Lüb. R. 250;* ein vorsprake schal hebben tho lone vor en recht, dat an dat hogeste (= an sinen hals) geit acht schillinghe vnde an de sundt veer sch. *das. 360;* se scholde in de hechte gan und solkes mit dem högesten wedden. *Hamb. Chr. 357;* neyn mekeler scal bringhen gast to gaste to kopslagende by syneme hogesten. *Balt. Stud. 18, 1, 75;* by pene vnd bote des högesten *(1516). Mekl. Polic. Ordn.;* so dar iement entjegen dede, densulven schulde de rath an sinem hogesten straffen lathen. *Renner 2, 70;* do he sach den hof, dar he int hogeste *(auf Tod und Leben, oder = gar sehr)* vorklaget was. *R. V. 1684.* vrie hogeste *s. unter* vrie. — *2. adv. hoch, bildl.: sehr, stark.* Hyr was die keyser hoghe vmme beweghen. *Brem. G. Q. 65;* hir vmme boot hie der stad alto vele likes vnde bot sick alto hoghe to rechte. *das. 99;* de sachtmoidicheyd schulle wy wisen teghen de armen in de ere godes, de de armen ho het ghesalghet. *Eccles. f. 6d;* de siner wort mate weet, steyt ho in der wisen love. *das. 128d;* to'me herscilde geboren also ho, dat he etc. *Lehnr. Art. 47, § 2;* se *(die Nonnen)* seden alle bi erem orden unde noch hogere, se dar nicht aff wusten *(1491). Lüneb. Urk. XV. S. 213;* by der tyt was to Rome en grot predeker, de predikede so hoghe ieghen gud unde rikedom, dat etc. *Lüb. Chr. 1, 36.*

Hobborch, *Südspitze der Insel Gottland (D.).*

hôchdôm, *Ggs.* nedderdôm, *(ags.* team, *altfr.* tam, *Nachkommenschaft, Geschlecht,* progenies), *auch* overthom *genannt,* linea ascendens. De rathlude des landes Eyderstede hebben .. hie dor beleuet vnd willkoret kind na kind tho holdende, dat na vthwysinge des rechten olden landrechts dat nedderdohm *(d. i.* linea descen-

dens) vor dem older und hochdohm nich int arue grypen schole. *Eiderst. Belieb. v. 1418. Richth. p. 561.*

hôchdragende, *part. adj. stolz.* hefft des k. van Schweden cantzeler mit hochdrageden worden de groten leffte des k. jegen de brudt angedragen. *v. Hövel Chr. 31.* (verba ventosa); dusse ys hochdregende van geeste vnde hefft eynen vpblasen moeth. *Disp. to Oldersum f. 5b.*

hocheit, *f. Höhe.* bedehues, dat vp de hocheit des berges getymmert is. *Dial. Gr. 171;* mit reynycheit des herten vnde hoecheit des scouwens plach he *(Adam)* to wesene manck den choren der engele. *das. 216;* wanner ick ansey ere *(der Menschen)* hoecheit, so bekenne ick, wo sere dat ick nedder ligge. *das. 127;* O mensche merke, yn wo groeter hoecheyt god dy gesaet heuet. *Leben d. h. Franz. 162b; (Landes)hoheit.* Man kan wol betrachten, dat dem die meiste hop der lüde und gerichte sin, dem de hocheit und verbot sin. *Gr. Weisth. 3, 72.*

hoch(e)licheit, *f. Hoheit, Pracht.* De van Colne untfingen ene *(Heinrich IV.)* gherne unde mit groter hochlicheit. *Lüb. Chr. 1, 12;* he wart bestedet to der erden mit hochlicheit. *das. 1, 13;* de ghaf em de werdicheit des namen *(Chan)* mit groter hochlicheit. *das. 1, 161.*

hochelik, hogelik, *adj. hoch, ansehnlich, feierlich.* He sette sick up enen hocheliken stol. *Lüb. Chr. 1, 10;* do was en hochlik samelinghe to Luneborch der koplude ute der hense. *das. 2, 600;* to pinxten do was ein hochlik capittel der barvoten brodere, dar wol 400 quemen to samende. *das. 2, 604;* in den hogeliken gesetten (cerimoniis). *OGB. A. 70.*

hochelike(n), *adv. hoch, feierlich.* unde wart hochliken untfanghen. *Lüb. Chr. 1, 24;* sik hochleken des beclaget. *das. 2, 389;* also dat de hillyge nacht myt vele lechtes vnde sanges ser hoechlike begangen wart. *Leben d. h. Franz. 184;* dar wy iuwen leven hochlyken unde vruntliken umme danken. *Gött. Urk. II, nr. 211;* untschuldighede sick hochliken unde sere. *Korner 70a (W.);* dat wolde wy in dy hochliken vorschulden. *das. 75b.*

hoch(e)nisse (= hogenisse), *f. 1. Freude, Festfeier.* gode leef to hebbende van allen danken is, dat des mynschen hochnisse in gode stedelichen rowe sunder vnderlaet. *Sp. d. Dogede f. 105; (oder zu 2?)* Min hochnisse schal nicht vorgan, wente ze schal ewichliken stan. *OGB. A. 141;* alle de dine *(Maria)* hochnisse began, De lat dine hulpe han. *das. 139;* des bestellede he myt ichteswelken borgeren, dat se in dem vorgescrevenen dage (in deme palmedaghe) unde hochnisse schickeden, dat etc. *Lüb. Chr. 2, 59. — 2.* (= gehûchnisse) *Erinnerung.* . . ende ock'nyet behoerlick en is, dat enich lantrecht vp hoechnisse van luden staen sall, want alle menschen natuyrlycken die doot schuldich syn, daer omme *(faßen wir es schriftlich ab.) Richth. 523[1], 3.*

hochgelovich, *adj. hochgelobt.* du hochgelauege here, lere my dyne rechte. *Smaltzing f. 95a.*

hochte, *f.* = hogede, hôcheit, *Höhe.* de gelouige *(der sündigt)* erkende synen depen val. Vnde darumme repe [he] desto luder in de hochte. *Disp. to Oldersum f. 21. — S.* hogede.

hochtît, *f. Festfeier.* bischoppe, de de hochtit der werlt begeren. *Br. d. Cir. 236b;* dat schach to hochtiden vnde to festen. *Harteb. 220, f. 21b;* do satte keiser Hinrik, dat men neine hochtide unde tavernen scholde hebben wenne in den steden. *Magd. Sch. Chr. 43, 6;* do wart (to) M. so grot fest unde hochtit, als in Sassenlande nue gewest was. *das. 143, 21. bes. kirchliches Fest.* Na mennichuoldicheit der tyd so schal men hebben ouinge anders des hochtydes, anders des

werkeldages. *Navolg. I, 19;* up de hochtid to pinxten. *Lüb. Chr. 1, 368;* by der hochtyd der hemmelvart. *das. 2, 54;* de hochtyd des hilghen kerstes. *das. 2, 112;* in der hochtid to paschen. *das. 2, 388;* vnde loueden ene ewige hochtyt in die ere vnser lieuen frowen, die ze mit ewigen renten begaueden. *Brem. G. Q. 115;* der werden iuncfrowen hochtit s. Marien, alse boren wart. *Lüb. Chr. 1, 121;* vnde leet dat, *(daß er* dat hillichdom vpnemen *wollte)* vort kundegen; vnde leet bidden to der hochtyd alle syne bisscupen. *Brem. G. Q. 88;* de veer hochtyden, *die vier Hauptfeste. Ostfr. L. R. I, 1, 9;* alle iar to allen ver hochtiden, nomptliken to paschen, pinxten, der hemelvart Marien unde wynnachten. *Brem. Wb. 2, 641;* vnde dat licht dat ne scal me nicht bernen, men to dèn grothen hochtyden. *Cod. Brdb. I, 22, 71.* — *Hochzeitsfeier.* brutlacht ofte hochtyd. *Korner 197b (W.);* desse brutlacht helt he to Br. in groter ere unde hochtyd. *das. 109b.*

hochtit-, -tidelik -tidich, *adj. festlich, feierlich.* Id nalet sik nu dem hochtiliken *(d. i.* hochtideliken) paschedage unser losinge. *OGB. 70;* in der hochtidigen messe. *Dial. Gr. 237;* vnde bath denne (den afgod) mit hochtitliken worden vor dat ghud des landes. *Denske Kroneke f. S 3b.*

hochtidelike(n), *adv. festlich, feierlich.* vp stryt vyrdages auent *(wo die Dorstener einen Sieg erfochten, den sie alljährlich feierten)* tho vesper tyt sal men hochtidelike luden. *Dorst. Stat. 181;* eyn (mysse) van vnser leuer vrowen, dey man hochtydelike doen sal. *das. 182;* er sake wart den cardenalen hochtideliken (in consistorio) geapenbart. *Münst. Chr. 1, 133.*

hochtiden, *schw. v. heiraten.* hedden se ock beide ghehochtidet. *Korner 69d.* = coire. is auer de schult des mannes *(daß eine Frau unfruchtbar ist),* deme sede de groten sindowen an bere eder in wyne vnde gif ome drinken, id hilpet to hochtidende vnde to entfangende. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 131.*

hochvart, *f. Hoffart, Stolz.* dit volk toch mit groter hochvard in dat stichte to Hildensem. *Magd. Sch. Chr. 254, 4.*

hochwerdicheit, *f.* = *Majestät.* juwe königl. hochwerdicheit. *Styffe, Bidrag. II, 275.*

hocke, hake, *m. Hocke, entw. vier (oder mehr) im Felde aufgestellte und oben zugebundene Garben* (congregatio manipulorum, hokke. *Brevil.), oder auch in kleine Haufen aufgerichtetes Heu.* wanner godt de gnade ghyfft, dat korne yn dem landhe ys vnde dat korne yn den hocken steyth vnde dat gevymeth ys. *Old. Urk. v. 1525;* so men de hocken upborede, bleven se *(die Mäuse)* liggen unde segen einen en tidtlang an. *Neoc. 2, 329;* 14 dage vor winachten (stunden) de bohnen noch hen unde wedder in den hok. *das. 2, 416;* tho dem scholen alle, de een halff erve bruken, my, wan see dartho gebadet, twe dage meyen und wat se meyen, ock schwelen und in de haken bringen. *Old. Urk. v. 1569.*

hocker, *m. einer der die Hocken aufsetzt.* II mark eyner byndelmaghet, II m. eyneme hockere. *Wism. St. Jürg. Rep. v. J. 1515.*

hode, hude, hote, *f. 1. Hut, Bewachung, Aufsicht,* custodia. Quic, dhat he eme in hode dan hebbe tho warende *(1303). Brem. Stat. 90;* svat die hirde binnen siner hude vorluset, dat sal he gelden. *Ssp. II, 48, 1;* de grave seede dem volke synes landes, dat se hoede hedden ores qweckes, dat on dat lichte nycht eyn nemen deue. *Lerbeck § 52;* de vrochte godes is eyn hode der wisheyd. *Eccles. f. 3b;* de zele moid in steder hoide sin, wente se kan nene tyd seker weysen. *das. 3c;* dar ghud hôde is,

dar is ghud vrede. *Kiel. Mscr. nr. 114, f. 19b;* men hebbe se (dat meine volk) in guder houde unde dwange. *Magd. Sch. Chr. 313, 10;* wy danken dy diner hilgen houde unde singen sanctus mit vrigem moude. *Sündenf. 780;* neme wi se und ere gout und ere ghesinde in usem vrede und an use houde *(1344). Urk. d. h. Ver. f. N. Sachs. 8, nr. 417;* unde mochte ane hode vor em wol leven. *R. V. 361;* sunder jenigherhande hude, *ohne sich zu hüten, arglos. Lüb. Urk. 3. nr. 232;* he bat ene, dat he sulker worde hude hedde *(sich in Acht nehme vor)* vnde druncke syn beer myt make. *Brem. G. Q. 75;* Johannes, do dorch dyne gote, nym se *(Maria)* an dyne hode. *(Joh.)* yk wyl se nummer mêr vorlân, gerne wyl yk se nemen an myne hute; wat yk er ok kan dôn to gute, dat wyl yk gerne dôn. *Bordesh. Marienkl. 591 u. 598;* in guder hude vnde bewaringe vorhegen vnnd bewaren. *Cod. Brdbr. I, 16, 373;* de or geld unde gud to huden *(zur Aufbewahrung)* gedan hedden. *Magd. Sch. Chr. 313, 2;* vint he de deuerie in hemeliker beslatener hude *(Versteck). Schlesw. St. R. § 27;* en queme binnen der tyd nien antworde der van Lubek dar van, so wolden desse liflandeschen stede beseen, wo se dar to guder hude *(in aller Vorsicht)* mede varen mochten *(1402). Livl. Urk. nr. 1602, 28;* he leet ene vanghen unde helt ene langhe an ener hude *(Gewahrsam). Lüb. Chr. 1, 22;* vnde holden de hoede vnd warde. *Ndd. Rechtsb. f. 181;* also heilden unse or hude nicht *(waren nicht auf ihrer Hut)* vnde vlogen. *Magd. Sch. Chr. 138, 13; concr. Wache.* uppe dat me den licham nicht en stele, so schicke us hude, Pilate, vul gute. *Pil.* wil ik wesen myt ghemake, so mut ik jw schicke[n] hude unt wake. *Redent. Sp. 67.* — *2. Hütung, Ort, wo man etwas hütet.* vnde moghet maken laten ver stede, dar men holt lecghen mach, dat hude heten *(1348). Sudend. Urk. 2, S. 140, 27;* wulde ienich borgher ofte gast berneholt voren vppe de rechten hude, dat mach he wol don. *Lüb. R. 374. bes. Viehweide.* mit holte, loden, busch, struke . . hude, weghe vnde afweghe *(1380). Lüb. Urk. 4, nr. 368;* alse dat *(Holz u. Moor)* mit der grund in sinen enden vnde schedinghen, mit weghen vnde huden begrepen is . . alse mine olderen vnde ik de weghe vnde hude hebben ghehat. *das. S. 411;* beden darvmme, de erfgenoten de snede Tudorper marke wolden theen laten, dat eyn iuwelick mochte weten, wo he sick holden scholde mit holtende vnd hode. *Gr. Weisth. 3, 93;* ob auch vth sadigem lande *(Saatlande)* ane bewilligung des tegetheren hode, kempe oder wische gemaket moigen werden. *das. 3, 316. Vielfach in Ortsnamen z. B. Ritterhude, Monnikenhude, Buxtehude u. a.* — *3. Zeit, so lange die Mietung eines Arbeiters dauert.* welk man den andern to arbeyde wint . . de man mot ome arbeyden . . vnde nement mach ome den man entwinnen binnen der hode; heft en man enen kolmester, de sine vorwist *(Vorausbezahlung)* heft, wur he de vorwist vp heft, alsodan kol scal he eme bringen de hode al ut. Ghift auer de woltman deme kolmester orlof binnen der hode, so etc. *Gosl. Bergges. § 177.*

hodegen, *adv. heute.* Svat ein borghere eneme gaste gelden scal, kumt he vor gherichte, he scal eme gelden hodegen vnde morne. *Brschw. Urkb. I, 24, 56. S. unter* hudegen.

Hodeke(n), *Name des Geistes auf der Winsenburg.* pilosus, hodeken. *Voc. Engelh.* (pilosus, eyn alpe vel merewonder gelich eynem menschen. *Diefenb. s. v.)* Desser gheyste eyn de is gheheten Hodeken, de plach io to wezende in deme stichte to Hildensem to Wynthzenborch. Desse zulue hodeken de vorbodede dat to eyner

tyd, dat dyt zulue slôt al sunder hode was unde it wart so do ghewunnen. *Loccum. Ers. 6b.* Unde de ridder gingk do van der borch unde satte sick up syn pert unde nam de fruwen hinder sick up unde reyt ut dem lande. Do pakede sick Hodeke de geyst to dem bischoppe Bernde to Hildessem unde sede: Plettener, wake up, de greveschopp to Winsenborch de steyt los. *Bothos Chr. f. 122.* Hoideke, de poltergeist to der Winsenborch. *Leibn. 3, 183.*

hodeken, hudeken, *n. Hütchen.* Svar man dinget bi koninges banne, dar ne sal noch scepenen noch richtere kappen hebben an, noch hut noch hudeken. *Ssp. III, 69, 1. (Glosse:* hudeken, dat sin bonuteken *(kleine Mützen, franz.* bonnet), di de heren plegen tu dragen.)

hodelôs, *adj. ohne Behütung, Bewachung.* Dessen eyd sweret de, den de rad de dor bevelet dar vp to slapen. Dat gy dat dor . . sunderliken des nachtes nycht laten hodelos stan. *Brschw. Urkb. 1, 89, 12;* sso werde wy desses ordes neyne preddiger bekamen, sso wert dat arme volck vnde wy hodelos gan *(1535). Mekl. Jahrb. 28, 282.*

hoden, huden, *schw. v. prät.* hodde, hudde, *part.* (ge)hot, -hut. *1. verstecken, verbergen.* Eyn knecht wart vtgesant, vp dat he dem manne godes brengen solde twe vlasschen vul wyns. De eyn vlasschen brachte he eme, de andere hudde he vnderwegen. De man godes bekande, wat geschen was vnde segede . . Sone, bezu de vlasschen, de du vnderwegen gehut heuest. *Dial. Greg. 165b;* he schuwede tytlike ere vnde hodde sick, so dat he in dessen leuen nicht mer geseyn en wart. *das. 196;* he behodde se *(die Wunden)* also nouwe, dat se nement seen en mochte .. daer vmme hudde he se als he beste mochte. *Leben d. h. Franz. 39;* de enen helffte *(des geschlachteten Kindes)* kokede se, de anderen helffte hudde se en wech. *Lüb. Passional f. 111d;* vnde kofte vier ellen wandes vnde gaff synen vader twe ellen aff vnde lyth de anderen wech huden. *Ravenst. f. 150d.* hut sik die herre oder beslut he sik up ener burch, dat die man nicht to ime nicht komen ne moge. *Lehnr. Art. 50 § 3;* se hebben dat gehut (absconderunt). *Jos. 7, 11 (H.);* ok antwerde de meinheit ut Halverstad H. M. und W. W., de sik in Halv. gehod hadden. *Magd. Sch. Chr. 373, 2;* en closter, dar sik de profete Helyas ynne hudde, do one vorvolghede de konningynne vor Yesabel. *Beschr. d. h. Landes f. 45b;* do hebben de touorne lude repen, nicht spreken dorst, sunder sik hemelik gehut vnd geducket achter de anderen. *Hamb. Chr. 99. — 2. Acht haben auf etwas, hüten, mit Acc. u. Gen.* he hot de schape. *1 Sam. 16, 11 (H.);* he hodde der schaep. *Locc. Ers. 22;* ein iewelik ko, de vppe de borgherweide gheyt, scal nicht mer geven den dre pennynge den herden, de ze hodet . . de ko unzer borghere heft ghegheven wente tho dezer tyd veer penninge den herden, de er hodde. *Brem. Stat. 160; — refl. sich hüten.* he merkede, dat se sik nicht en hodde. *R. V. 3383;* ik hodde my nicht vor desseme rochte. *das. 3463;* se hodden sick nicht der waterflot. *Jahrb. f. S. H. L. Landesk. 9, 111.*

hoder, *m. Hüter, Bewacher, Hirte.* He leth betunen al de vorde unde sette dar grot volk by, de desse wege scolden bewaren. De cristenen . . slogen dot al de hoders. *Lüb. Chr. 1, 331;* vnde sette hoders vp de voorde des waters. *Lerbeck § 59;* de hoders, in deme latine pastores. *Korner 151c (W.);* over de hoders unde warers der vitallyen. *das. 205a.*

hodertasche, *f. Hirtentasche.* he koes bi der vluet viff runde stene vnd stak de in syne hodertaschen. *Merzd. B. d. Kön. 36.*

hof, *s.* hov.

hoge, *f. Höhe.* Ik se vpstigen in de hoge engele. *Sündenf. 450;* boven in des himmels hoge. *das. 3026;* vnde wunden de huven in de hoge. *Magd. Sch. Chr. 404, 3;* lof si got an der hoge (in excelsis). *Eike v. R. 109;* so welk borgher myt dem anderen muren wil en twybalket hus, welker de hoghe hebben wil, de andere schal eme volghen *(1433). Brem. Stat. 466;* dar quam he uppe ene hoghe, dar men Otten volk seen mochte. *Korner 141c (W.).* — *bildl. Hoheit.* Maria, ik anbede dine hoge. *Brem. nds. Gebetb. 65.*

hoge (höge, hege, hage), **hogene**, *m. (und f.) mhd.* hüge. *1. Sinn, Geist,* animus, *bes. erhöhte Stimmung, in der Verb.* gudes (guden) hogen sik maken *oder* sîn, *sich erfreuen, fröhlich sein.* Na deme gratias scholen de brodere drinken ere nottroft unde maken syk gudes hoghen, also langhe wente de deken orloff ghift *(1334). Westphal. 3, 562;* ik mot my vrolick unde gudes hogen maken, my lustet der werlt *(sagt Maria Magdalena). Pass. Chr. 289;* tastet to unde maket juk guden hogen. *Sündenf. 2582;* unde makede sik gudes haghen. *Korner 153d (W.);* wanner dat ampt ene sammelinghe hefft vnde godes hoghen syn. *Wism. Alterth. 49, 7;* darum scholdestu wesen godes hagen. *B. Waldis, Vorl. Son. 1435 (u. dazu Höfer);* do weren se ghuden hoghen vif daghe. *Lüb. Chr. 1, 240;* do se avendes to dische quemen, se weren alle guden hogen. *das. 2, 502;* dat de lude vppe dem radhuse dantzen vnde guden hoghen syn. *Brschw. Urk. 175, 116;* Blankflos wart nummer guden hoghen. *Flos u. Bl. 972. Freude, Fröhlichkeit.* Clemens de was men vyff iar olt, den behelt he *(der Vater)* to enem hogen unde to enem troste. *Lüb. Passional f. 285d;* me schall 2 effte 3 tunnen beers upsetten, de mögen de börger mit gudem frede unde högen uthdrinken. *Dithm. R. S. 221;* hir vmme so hebbe se vns wedder ghenomen an eren vrede vede an eren hoghe, an welken stucken vns des nod is. *Mekl. Jahrbb. 7, 276; bes. Festfreude, Festlichkeit.* sneel tho deme hoghe, trach tho deme beede. *Lüb. Gebetb. f. Dd 7b;* do se dar to hope weren in hoghe unde vrolicheit. *Korner 100a (W.);* to frauwen unde iuncfrauwen hebbe ek *(Salomo)* my geholden, mit one vele scimpes unde hoge dreven. *Sündenf. 2357; vgl. 2582;* leet bidden to der hochtyd alle syne bisscupe, syne edelen manne .. juncfrowen vnde frouwen, dar hie groten hoffdans vnde hoghe mede heelt. *Brem. G. Q. 88;* hertich A. wolde began de wonliken hoge. *Lüb. Chr. 2, 513;* se sprank vnde dantzede daer in deme hoeghen twe dage vnde twe nachte. *Van d. Wege des Crutzes f. E 8;* hir weren vele, de werltlike hoveringe dreven, aver de geistlike hoverie edder hogene was erst unde erlik. *Magd. Sch. Chr. 250, 22;* gegeuen den spelluden, de da spelede[n] vor dem rade, alß se holden St. Peters höghe 3 sch.; ock hebbe ick uthgegeuen 30 sch. vor eyne tunne beer, de do wart gedronken an S. Peters höghe myt den vrouwen *(1472). Falcks Staatsb. Magaz. 9, 467;* so men ene hoege effte koste plecht iarlikes dar to holden 3 daege lank. *Classen, V. lüb. Vogte z. Schonen 14;* dharna is de forstin S. tho Old. angekamen, darsuluest sinth se in de achte dage gebleuen vnd na den hoge is ein ider tho huß getagen. *Old. Chronikens. 2, 347;* vpgedachte wedewe will mit geuen ohrer dochter tho eynen brutschatte .. vnd de kost des hoges gelick halff staen. *Old. Urk. v. 1568.*

hoge, *adv. hoch, sehr, stark.* do wart he hoghe beswaren van dem keysere, dat he etc. *Korner 26a (W.);* dankede eme hoghe. *das. 128c;* let ene hoghe vnde strengeliken maken. *das. 197a.*

de **Hogekliff**, *bei Helgoland (D.).*

dat **Hogelant**, *Insel Hogland im finnischen Meerbusen (D.).*

hogede, hochte, *f. Höhe.* hogede, altitudo. *Voc. Engelh.* apex, de hogede eynes berges. *Voc. Locc.* Van 26 voten in de hogede. *Lerbeck § 85;* mit bussche, myt broyche in hogede, in lengede etc. *Lacombl. 3, nr. 811;* een cruce, dat to der hoechte des hemels roerde. *Leben d. h. Franz. 15;* in der hochte (in excelsis). *Old. Chronikens. 2, 493;* (vele stormens), dat itt an der höchte in den dicken wolden böme uth der erden gereten. *Neoc. 2, 304;* waß solck ein husz .. der kerken gelik mit der högte. *das. 2, 269.*

hogede, *f. Hochzeit.* dar to schal de koste quid wesen, de her Everd dede to siner hogede *(1380). Pomm. Gesch. Denkm. 3, 110.*

hogelik, *adj. heiter, erfreulich.* hoghelik, vrolik. *Voc. Strals.* twelff blinden ghewapent up deme markede tho Lubeke, .. myt kulen eyn swyn wolden slan, under anderen se syk wunderliken vorwundeden — ein hoghelik spil in der wys se makeden. *Lüb. Chr. 1, 449;* de dach was do vromelick unde hoghelik nicht allene der stad. *Korner 229b (W.).*

hogelik, *adj. höchlich, kräftig.* mit eyner hogelken confirmasien. *Helmst. Kron. p. 44.*

hogeliken, *adv. höchlich, erhaben.* vnde men werd van my segghende in vrommeden landen, dat ik mi so högheliken hebben kan. *Van d. Wege d. Crutzes f. F 3b.*

hogen, *schw. v. erhöhen. Ggs.* siden, nedderen. vnde nedderde dat rike mer, den et sin vader gy hoghede. *Lüb. Chr. 1, 119;* und hedden dat *(eine Abgabe)* to siden unde to hogen. *Magd. Sch. Chr. 359, 14;* do koren de domheren den Albertum und he wart to hant gehoget van dem koninge Philippo. *das. 130, 7;* nement mach neyne gilde setten edder hoghen ane des rades willen. *Brschw. Urk. 1, 117.* — Wan he deme kopere zine tunnen *(mit Heringen)* na der mathe gehoget *(d. i. auf einander gelegt und gepackt)* unde myt lake gevullet heft *(1360). Lüb. Urk. 4, nr. 137.*

hogen, *schw. v. erfreuen, trösten (zu* hoge, *Freude).* he kumpt wedder dy to hogende unde to trostende. *Pass. Chr. 210b;* wan he *(Christus)* sik vel, wo lefliken du eme uphelpest unde an dynen schot nemest unde ene wedder hoghendest. *Brem. nds. Gebetb. 110b. — intr. seine Freude äußern, jubeln?* unde nigeden unde hogeden an den breif alse de jodden an den spitzen hot. *Brschw. Schichtb. 87.*

hoginge, *f. Erhöhung.* We de syse koft, sal se van stunden an verwyssenen *(Caution leisten)* .. of he sal gebroecken hebben vyf mark der stad vnde sal verloeren hebben den wynkoep vnde de hoegynge. Elke verhoiginge ys twe rinsche guldene vnde we verhoeget werd, sal hebben eyn half veirdel wyns. *Wigands Arch. III, 45.*

hogericht, = gogericht? *Gaugericht? (Vgl.* gokerken *u.* hokerken). Dair ein vestgenote mit dem andern tho doene hefft, dat wertlicke sacken sint, dat sall hie erste met rechte vorderen und verfolgen an dem hoegerichte und dat hoegerichte sall dann alle sacken wysen, dair sey sick von rechte geboeret to richten. *Gr. Weisth. 3, 29;* Item so en sull oick gein vestgenote den andern verbodden laten .. an andere gerichte, itz en sy dan erst verhort und verfolget an dem hoegerichte to Schwelm. *das.* Et is kundig, .. dat die samtliken kerspelslüde to Valbert to Attendorn an dat hochgerichte gehorig sin und die hogreve sulle dat gericht hegen etc. *das. 3, 72. — Sonst ist* hôchgerichte, altum judicium, *das peinliche Gericht, das nur dem höchsten Landesherrn zusteht.*

hoggen = houwen. Hir nae worden wir des einst, dat neyn van unser megger *(Meiern)* welck solde

hoggen in des anderen meggers holte. *Gr. Weisth. 3, 97 u. ö.*

hogreve = gogreve, *Gaugraf?* würde he (de vrone) befunden über unrecbt, so sollen und mogen die vestgenoten dat béklagen an dem hogrefen. *Gr. Weisth. 3, 29.*

hojanen, *schw. v. gähnen,* hiare. *Voc. Lüneb. u. Strals.* Wanner *(bei einer Pest)* dat en mynsche prustede offte hoianede, so gaff he vp sinen geist. . . wanner dat en mynsche vornam *(merkte)*, dat he hoianen wolde, so tekende he syk mit den teken des hilligen cruces vnde den suluen sede den hebbe wy noch. *Lüb. Passion. f. 119c;* vnde dat kynt hoianede souen werf (oscitavit). *2 B. d. Kön. 4, 35 (L.);* ock hoyanet he gelyck einem de nicht vthgeslapen hefft. *Gryse Speg. f. Ddd 3. — Bildl. begehren, trachten nach.* vnde allenen mer hoianende in der begeringe eres scheppers vnde begeren ok anders nichtes nicht. *Lüb. Passion. f. 235b.*

hoi, hoig(e), houwe, haw, hau, *n. Heu.* he let dar *(in die Krippe)* hoy dregen. *Leben d. h. Franz. 185b;* se legen dar in dem vulen hoie. *R. V. 5915;* unde dat haw, dat in der schune lach. *Brschw. Chr. 203, 20;* en vuder houwes. *Ssp. 3, 45, 9;* 2 voder hoyges vnd eyn ledder vull. *Wism. St. Jürg. Reg. v. 1515, f. 24b;* 2 foder howes. *Gr. Weisth. 3, 68;* se scholn uns eynen dach hoygh meyghen. *Wigands Arch. 4, 184;* hoigh und hauer. *Gr. Weisth. 3, 208;* so wan de tid komet, dat men dat hoy slan scal, so scal neman to voren merken *(?* meien?), wan er dat men dat kundeget heft, so scal ein jewelik borger, de hoy slan wil, slan mit vif vicketen *(Sensen). (1360). Livl. Urk. nr. 983.*

(hoi-) houwarne, *f. Heuernte.* in der houwarne. *Neoc. 1, 218.*

hoibeek = hoivickede, *Sense?* profugi post se reliquerunt . . 7 linteamina antiqua, una plata, unum poleth et duo hoibeeck, unum krawe etc. *(1346). Livl. Urk. nr. 857.*

hoien, hoigen (houwen), *schw. v. heuen, Heu machen.* Se scholn uns eynen dagh hoyghen helpen. *Wigands Arch. 4, 184; Vieh in die Weide treiben.* daer mach gein borger syne beeste enleene hoyen laeten, sondern die vor den gemeinen heerden dryven. *v. Steinen 6 St. 1578.*

hoyer (? honere?) Oock hebbe wy en vorkofft vnse borgstede, koten, kolstede, hoyern, eggere, garden vorde, berpenninge, alle upkume, vorvall in dem wycbilde in howe, feldern, water, weide etc. *(1380). Wigands Arch. IV, 143. (Vgl.* dat schult korn, theynden, hondere, eyggere, garden tynss etc. scholen unde wille wy etc. *das. IV, 185).*

hoigewas, *n. Wachsthum, Ertrag von Heu.* Dat wy unsen rentemester veer stucke hoylandes togestalt hebbenn . . also dat vnse rentemester sodane berorte hoygewas mogen inne hebben. *Old. Urk. v. 1538.*

hoike, heike, huke, hoke, *m. (selten f. z. B.* unbeschmit orer *der Frau* hoecken. *Gr. Weisth. 3, 28), Mantel, sowol eines Mannes als einer Frau, und gehört deshalb zum Heergewette sowie zur Gerade; sowol der einfachste Schäfermantel als der kostbarste Frauenmantel. Mit diesem wurde von den Frauen oft viel Staat getrieben, namentlich bei Feierlichkeiten, z. B. bei Hochzeiten, Kindtaufen etc., daher sich in den alten Kleiderordnungen vielfache Bestimmungen darüber finden. „Der* hoike[n] *entstand dadurch, daß der alte durch Agraffen, Riemen oder Spangen zusammengehaltene Mantel an jener Stelle, wo er durch die genannten Bindemittel zusammengehalten wurde, entweder ganz oder theilweise zugenäht war, so daß ein solcher* hoike[n] *etwa wie eine Glocke aussah. Er wurde über den Kopf angezogen und reichte bis auf die Füße hinunter. Eine andere Art wurde vom Kopf bis*

zu Fuß zugeknöpft. Als Frauentracht hat er sich noch lange in Bremen erhalten, bes. als s. g. tip-*(Zipfel)*hoiken *bei Gelegenheit von Hochzeiten etc. Er gleicht einem langen bis auf die Füße hinabfallenden Mantel, der sich mützenartig über den Kopf hinaufzieht und vorn über der Stirne in einem langen Horne endigt.“ Brem. Jahrbb. 2, 70 ff. Vgl. Neoc. 1, 120, 153, 160; Sudend. Einleit. zu den Urk. V, S. 41; („Im Lat. d. MA. hieß er* huca, *in Frankr.* huque, *in Engl.* huk, *in Holl.* huik; *die Schweden nennen noch jetzt ein um den Kopf zu bindendes Tuch* hukle“). — Vnde slooch ene doot. Men die dode behelt Otten hoyken vnde cogelen. Des morgens brochte men den doden vor dat richte vnde men drooch dar den hoyken vore vppe enen staken. *Brem. G. Q. 92;* dar en bur ploghede unde syn heyke ’ach vor vppe deme ackere. den heyken nam de voghet unde toch ene an, wente eme sere vros. *Korner 229c (W.);* dó leten de hilligen apostele ere hoken vul lopen *(von den Schlangen). Lüb. Pass. f. 249d;* item gheuen sie der suluen kerken eynen groten leydeschen frouwen hoyken, enen brunen minschen hoyken halff to vnser leuen frouwen tyden vnnd de andere helffte der kerken to missgewande. Item gheuen sie der kerken eynen brunen leydeschen maneßhoyken, den sie wil laten vmme maken. *Cod. Brdbg. 1, 14, 417;* se gaff ock dessem closter oren haluen hoyken, dat is ein rodt gulden stucke, darvan is gemaket ein korkappe. *Old. Chronikens. 2, 114;* N. claget auer N. dat he eme enen hoken toreth an alle stücke . . Item N. claget auer N. wo se syner medderen sone N. nemen eynen leidesschen hoken rok *(1480). Falcks Staatsb. Magaz. 8, 715 u. 6;* unde nemen under oren heiken meste unde barden. *Brschw. Schichtb. f. 56;* tome affteken schullen se (de vnerlicken frowen) korte heiken heben. *Brschw. Urk. 1, 255, 54;* ock schollen ße (de lossen vrowen) nene talligede hoyken draghen. *Greifsw. Burspr. 106, 90b;* die losen frouwen sollen keinen langen höken . . tragen *(1523 in den Stat. d. St. Wittstock nr. 75). Cod. Brdbg. 1, 1, 433;* nene beghine schal dregen kraghede hoyken . . ze scholen allewege ghedoket ghan unde myt huven unde ghekyndoket *(1438). Bruns, Beitr. 3, 350;* ock we mit hoykenen lopt tho dem fure, de schal dath kleth vorlaren hebben und dar tho beteren mit ener mark sulv. *Greifsw. Burspr. 94, 36 (das Verbot wol deshalb erlaßen, um Diebstal zu verhindern, indem Gestohlenes sich leicht unter dem H. verbergen ließ);* welck broder in der kumpenie geiht, de schal sine kagel afftheen und sine heiken uth sineme halse. *Fock, Rüg.-Pomm. Gesch. 3, 255. — Sehr häufig in der Wendung* den h. na dem winde schicken, hangen etc. schicken den hóyken yegen den wint. *Schip v. Narrag. f. 147;* also schickeden se den heiken na dem winde, wu se wolden. *Brschw. Schichtb. f. 89;* he schicket den hoiken na des windes gevoch. *Liliencr. Hist. Volksl. 1, 473, 11;* se schicken den hoiken na wind unde wagen, dor mit se beiden part behagen. *das. 485, 17;* de huke na den wint keren. *Ben. 712;* men moyt den hoycken na dem wynde hanghen. *Tunnic. nr. 707;* nu wendestu den hoyken vnde rest *(räthst)* deme konninge, des he sik schemen moste. *Hist. Troj. f. H. 1. — Zu bemerken ist, daß vor der Ehe erzeugte Kinder bei nachfolgender Ehe dadurch legitimiert wurden, daß sie bei der Copulation unter den Mantel* (hoike) *der Mutter gestellt wurden. Vgl.* mantelkint. H. E. so der kerken Hemme im pawestdohme gedehnet, ist, nachdem he de Luthersche lehre angenamen, bi dem pastorat darsulvest gebleven und heft siene meiersche

gefriet und nachdem se thovor etlike kindere thosamen getüget, sint deselven als se tosamen copeleret, der meiersche under den hoyken gestahn und vor ehelik geachtet. *Schlesw. Holst. Anz. v. 1752 Bl. 825 aus einer Ditmars. Chronik.* — De geselle und de frowe, wo ick vanne gemeldet, ist dat unechte kint under den hoiken holdende getrouwet *(1582). Dreyers Nebenst. S. 291 f.*

hoikenbretze, *Mantelbrosche, -spange.* Ad hoc ei (uxori) dimittet eius monile i. e. ere hoykenbretzen *(1391). Lüb. Urk. 4, 464. Anm.*

hoikensplinde, *Mantelsplint, -spange.* Vortmer so beschede ick hern C. twen dochteren ieweliker viftich m. und ein hoykensplinde und ein gulden vingerlin *(1389). Livl. Urk. nr. 1263.*

(hoi-) houmân, *m. Heumonat, Juli.* in howman edder in der howarne. *Neoc. 2, 315.*

hoimât, *n. Heumähde.* De knecht leyp seer snellike mit eynen wreden mode ouer dat hoymat vnde sach se alle an, de dat hoy meyeden. *Dial. Greg. 136.*

hoislach, *m. das Mähen des Heues und conr. Heumähde.* die see to N. unde die hoislach (sectio feni) darumme horet to G. *(1253). Livl. Urk. nr. 248;* den perden der koplude sal die gemeine weide vri sin, also doch, dat si nieman scaden an korne noch an hoislagen (in segetibus vel in pratis). *das. nr. 453;* so geve wy deme wikbelde to der N. to eyner menen vedrift vnd meinheit alle den acker, hoislach vnd holtinge, weide vnd vedrift *(1374). das. 1097;* an allen hoislagen, wesen, wisschen etc. *(1398). das. nr. 1475;* myt wesen, hoyslaghen, weyden. *Cod. Brdb. 1, 21, 55;* vnd solen dar neyn land haken noch neyne hoyslage slan . . ouch neyn holt hawen *(1417). Russ.-livl. Urk. S. 167a;* hoeyslege nicht to meiendhe, busche nicht tho houwenndhe *(1509). das. S. 259a;* noch hoyslage tho slande, busch tho houern *(1521). das. S. 332a.*

hoisprengel, -sprenke, -sprinke, -sprenger, *m. Grashüpfer, Heuschrecke,* hawsprinke, locusta. *Voc. Engelh.* vnde dat den hoysprenghelen ouer ghebleuen is, hebben gheten de seuer. *Joel 1, 4 (L.;* howsprenkel, *C.;* hôuwsprincken, *Hamb. u. Bugenh.);* howsprenken. *3 Mos. 11, 22 (H.);* housprenger. *Nahum 3, 17. S. Schiller z. Th. u. Kr. Buche 2, 18.*

(hoi-) houvorke, *f. Heugabel.* houvorken noch mesgrepen. *Gosl. Stat. 105, 10.*

hoiwas = hoigewas, *n. Wachsthum, Ertrag an Heu.* mit dren oder vieren houwasses vnd soviel stroes versorgen. *Hoyer Urk. I. nr. 1458;* 40 foeder howwass. *Arch. d. Kl. Heiligenberg Abth. IV, S. 40;* dar tho hordt enne vor sess koie grass to hebben . . sess voder hoiwasses. *Gr. Weisth. 3, 203.*

hoiwerf, *m. fries.* hawerf, *Erhöhung, auf die das Heu aufgesetzt wird.* (dree vote sullen blyuen ligghen buten der swetten) Van den hoywerven ist aldus. *Richth. 203, § 34.*

hôk? *„Hecht. Speg. d. L. 24a:* hoeck of kabelau. *Im 15. J. wurden diese Namen niederl. Parteien des 14. J. von spielenden Kindern gebraucht. Bei den Holländern ward dann unser „er ist weder Fleisch noch Fisch" durch:* he is huycks noch kabbeljawes *ausgedrückt. Vgl. Tappe Adag. 210b." (Woeste).*

hôk, huk, *m. Winkel, Ecke.* angulus, hoec. *Diefenb. s. v.* Vnde vloghen *(die Vögel)* suet, nort vnde west vnde oest to enen teken, dat Franciscus to den veer hoecken van der werlt solde predigen. *Leben d. h. Franz. 18;* syck streckende yn de veer hoke der werlt. *Old. Urk. v. 1524;* ic en wil nicht, dat du om de hoeke *(erklär. Randbem.:* oerde of strate) van der stat lopest. *B. v. d. joncfr. f. 104.*

— *daher die hervorspringende Spitze, Vorgebirge. (Wer nach der Insel Guernsey steuert)* he schal segelen besuden den hôk, dre edder vêr kabelen lank dar af. *Seekarte f. 30 bei Koseg. S. 139;* tho pegelinge der landen, torens, huken unde baken. *Beschriv. v. d. Kunst d. Seef. p. 12;* wen gy van ein land na dat ander segelen willen vnd gy alsdan juw gissinge willen maken, so möht gy erst den huck offt ort des landes dewars van juw aff pegelen. *das. p. 20;* so dar örde offt hucken vant lant tho sehnde syn. *das. 55.*

hokelic, *adj. winkellich,* augularis. *Diefenb. s. v.*

hokampt, *n. Höckeramt, Krämerzunft. (Vgl.* hoke). Item sal die borgermeister bestellen mit den die dat hockampt waren, dat die vornemen, wait die koipp sy van heringe, stockuissche, botteren vnde kesse, vnde sal dat vor den rait brengen, vp dat de hockere redelichen koipp geuen. *Seib. Urk. 955 S. 111.*

hoke, hoken, hoker (hake, haker), *m. der Kleinhändler, Krämer,* penesticus, hoke. *2 Voc. W.;* hoker. *1 Voc. W.* de keiser wart to Rome geworpen van den hoken mit brodes stucken. *Eike v. R. 116;* vele ambechte, goltsmede, hoken, knokenhouwer etc. *Leibn. 3, 242;* ok schal nen haken dat punt lichte durer den twe penningk sellen. *Krauses Arch. 1, 144;* dar *(in der Vorstadt vor dem Osternthor in Br.)* woneden alle hantwerkeslude vnde hokere also in ener stad. *Brem. G. Q. 96.*

hokeboken, *schw. v. Huckepack, auf dem Rücken tragen,* appodiare, upliggen, hokeboken, in dorso portare. *Voc. Engelh.*

hoken, huken, *n. Böckchen, von Ziegen und Schafen.* hoken, ene iunghe zeghe. *Voc. Strals.* höyken, houken, eyn seghe, (h)edus. *Dief. n. gl. s. v. Vgl. Kuhn. Z. 16, 319;* — dyt synt to leyder de hoken, de got wil setten to der luchteren hant in deme iunghesten daghe. *Lüb. Gebetb. f. D 2b;* bistu eyn hoken, do alle dyne vlyte, dattu eyn lammeken werdest. *das. D 3;* du en salt nicht koken dat hoken in der melk siner moder. *2 Mos. 23, 19 (H.);* Vor s. Walborges dage so gheuen de lammer unde hoyken neynen tollen, sunder na s. Walborges dage so gifft dat lamm unde hoyken den tollen gelik den schapen unde bocken. *Brschw. Zollb. v. 1492;* vnde syt alze hoekene vor der schare der schape. *Jerem. 50, 8 (L.);* vnd weyde dyne hukene by den pawelunen myner herden. *Erkl. d. Hohenl. f. 73b.* — *Dazu das Deminut.* hokeneken *s. unter* entholt.

hoken, *schw. v. Höker sein.* ock en sall nemmantz hocken, he en sy vnse borger. *Nies. 3, 140.*

hoken? In der Spikerride hebbet de van Bocla en war *(Wehre),* dar nedden in der sulven ride hebbet von Betekenrode en war vnd visschet de ride algemeyne mith wente to dem suluen Roluesbere, da heueth iowelich eynen hoken *(1318). Marienr. Urk. nr. 218.*

hoken-, hoikenbêr, *n. ein Gelage, wobei ein Böcklein verzehrt wird. Wiechm. Mekl. nds. Lit. I, 37. Vgl.* hanenbêr.

hokenklocke, *f. Krämerglocke, die das Zeichen zum Anfange des Marktes gibt.* nemandt modt ock verske vyske kopen bynnen vnser stadt, de he vort vorkopen wyl, men he mot se wol kopen na der tydt, alse de haken clocke luth ys. *Lüb. Z. R. 477.*

hokenstôl, = *Krämerei?* Klawes Hoke quam in geheged dingh vnde gaf Bethen siner husurowen vnde sime kinde eynen hokenstûl vnde al dat he het etc. *Hall. Schöppenb. f. 3b.*

hokergût, *n. eine Art schlechten Flachses.* sik swarliken beclagende, wo dat de jenen, de se vlas van ju hir to kope bringen, dat sulve vlas sere unrechtverdich bereden und to-

maken . . sundergen dat humboldt, hokergud, paygud und trikeler, dat men plach in bogen to slande, nu werd id in vate geslagen liik klenem vlasse und darvor vorkoft *(1411). Livl. Urk. nr. 1897.*

hol, *adj. hohl*, cavus. *Vocc.* Alle wege tweleff eigere vmme enen holen pennyngk. *Brem. G. Q. 70;* vor souentich gude marck vnde hundert, alze tho Lubeck ghenge vnd gheue synt, sunder hol gelt vnde densche witte *(1481). Oertz. Urk. 2, 272;* dat hole ghelt. *Lüb. Urk. 4, nr. 313;* Ock wert, dat vnze borgere ene welde deden, de moghen ze beteren myt zestich holleden bremere schillinghe. *Old. Urk. v. 1420;* sestich hale bremer schillinge. *Old. Urk. v. 1523.* — vnde was in der tyt hol *(tiefe)* ebbe. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 698*; in eynem holden bome. *Dial. Greg. 189;* alle holde fette *(Hohlgefäße). Trad. Westf. 192;* holde weg. *Seib. Urk. 2, 363.*

hol, *n. Höhle, Loch.* hir ein gat unde gindert ein hol. *R. V. 506;* he stopte dat hol wedder mit sande. *das. 2261;* in dat hol des steines. *2 Mos. 33, 22 (H.);* unde wolden een hol breken dor de stadmuren. *Lüb. Chr. 2, 155;* he verbergede syck yn eynen hole der wostenie. *Br. d. Cir. 97;* ein donnerslag sloch einn grott holl in vnser leue fruwenn torne. *Strals. Chr. 1, 137;* de nicht kan to stole gan, stot musekotele myt solte vnde bint de vppe dat hol *(After). Rost. Arzneib. f. 29a;* die hole in den muren wedder totoflicken. *Balt. Stud. 13, 1, 129;* clagede, dat de ene gistern 2 hole mit der kann in den kop geschlagen. *das. 145;* se makeden sik holre (antra). *B. d. Richter 6, 2 (H.);* vnd *(eine wunderbare Jungfrau)* hevet dree holer yn den live, der eyne yuwelick so grot is als eyn tenen schutell. Und uth den eynen hole komen under wylen wall CC worme etc. *Münst. Chr. 1, 153.* — vnde wer auer hyr wes vorsumet in desseme breue, an dychte, an scrifte, edder en hol kreghe. *Maltz. Urk. 3, 170;* edder desse brieff eyn hol kreghe edder geseriget worde an dem ingesigele. *Cod. Brdb. 1, 21, 374;* effte desse breff sseringe efft hoeler krege *(1521). das. 1, 204;* when schon etliche breue olt wurden, hole kregen etc. *Mekl. Jahrbb. 17, 253.* — *Enge, Engpaß.* desse seghelden ut . . in den Norssund unde leden sik vor dat Reveshol by Kopenhaven . . unde ere vorsate was, dat se dat hol tosenken wolden myt groten schepen. mer alse de koningh vornam, dat de schepe komen wolden, do bewarde he dat hol unde bebuwede dat mit bolwerken. *Lüb. Chr. 2, 51; spec. die Höhle für den Waßerabfluß, eine quer unter den Weg gelegte, aus einem hohlen Baumstamme oder aus Bohlen oder Steinen bestehende Öffnung.* transitus aque, qui wlgo hole nominatur. *Old. Urk. v. 1354;* vortmer scal men Frederike laten ein hol ute sime hove, dar dat water hinlope uppe des h. geistes *(d. i. Hospitals)* blike, dat one hindert in sime hove, wente in de Leyna *(1362). Urk. d. St. Hannover nr. 407; Vgl. Brem. Wb. 4, 782; bei den Friesen auch die Rauchhöhle, -öffnung, Schornstein. das. 2, 649. — Zufluchtsort.* do nu dat fasteste hol *(die stärkste Festung)* in Freslande was gewunnen. *Old. Chronikens. 2, 79;* jemant sach, wor he ein holl fant. *Strals. Chr. 1, 35;* se brukeden ere bussen also wol, Dat konnink Hans koes en hol. *Jahrb. f. S. H. L. Landesk. 9, S. 112;* de tyd kumpt, he küst ein hol. *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 273, 23;* ein hovetman des uplopes . . de ramede ok dat hol, dar de ko dat horne utstickt. *Brschw. Schichtb. 241.* — *Die sprichw. Redensart:* vor dat hol hudede ik mi nicht, *wird bei Sastrow 1, 55 so erklärt:* als ein nachtbar gegen ime *(d. Bürgermeister N. Smiterlow)* vberwonent, Simon Tode genandt, ein

pferdekauffer, ein pferd an den halffter neben sich furte, sagte der burgerm. „Simon, habt ir eine muder gekauft?“ vnnd gehet indem hinder das pferdt, hebt ime den schwantz auf, vnnd wurt gewahr des lochs vnder der lateinischen kunst vnnd spricht: „seht, wat de düwell theith: vor dat holl hutede ick mi nicht.“ Solliches ist gar zum sprichw. geraten, welches man noch täglich, da man etwas vnuorsehens enwahr wurt, gebraucht: sehe, vor dat holl hutede ick mi nicht, segt Simon Tode. *Diese Redensart findet sich auch in dem Schausp. d. Herz. Heinr. Jul. v. Brschw. 286.*

holde, *m. ein Halter,* barraria, eyn holde i. e. repagulum. *Diefenb. n. gl. s. v.*

holde, holt, *adj. gewogen, freundlich.* ik bin der saken holt. *Soest. Dan. 66; bes. in dem Verhältnis zwischen (Lehns)herrn und Unterthanen.* vnde danket ju sere *(bei der* vpsendinge *eines Lehns)* dat gi vse holde here wesen hebbet *(1376). Scheidt, v. Adel p. 314;* vordegedincgen, als wy *(der Bischof von Paderborn)* unsen holden burgern *(der Stadt Brakel)* sculdich unde plichtich sin *(1322). Wigands Arch. 5, 161.* — de guden holden, *die guten Geister. Gl. zu R. V. I, 12. Gr. Myth. 455.*

holdelik, *adv. holdselig, freundlich.* Eyn vorste der maghedelicheit *(Christus)* sprect he holdelic vnde secht: ic byn eyn blome des campes etc. *B. v. d. joncfr. f. 14.*

holden, *st. v. 1. halten, festhalten.* Unde hêlt Lampen vaste twischen sinen bên. *R. V. 119;* unde hêlt Isengrime vast bi siner kelen. *das. 6349;* holdet my dat slot in den verden dach. *Korner 86a (W.);* konde dat (slot) nicht lengher holden. *das. 225b.* — *2. festhalten, behaupten.* effte he modt dat in den hilligen holden, dat is sweren, dat he idt nicht beter wuste. *Lüb. R. 273. Anm. 4;* to den hilghen holden. *das. 334. Anm. 10;* den schaden schal me betalen, alse dø wert myd sinem inghesynne holden dar. *Dithm. L. R. § 61.* — *3. festhalten, einhalten, beobachten, (fortwährend, dauernd thun) mit den verschiedensten Objecten.* Do ne kunden se nicht to vullen seggen, wat erlikes states hie helde. *Brem. G. Q. 110;* se en hêlt nicht den wech noch de wise. *R. V. 5717;* gesterie. *das. 669;* vrede. *das. 1720;* de wacht. *das. 1043;* he sprak, wo he helde einen harden orden, *in e. Orden leben, die Ordensregel beobachten. das. 358;* hebbe ik doch to Erfort de schole geholden, *besucht. das. 3777;* dar na heilt *(setzte fort)* de stride wedder keiser H. markgreve E. *Magd. Sch. Chr. 104, 21.* — *4. wozu anhalten.* unde helt ene, dat he den greven vormoghede. *Korner 181c (W.).* — *5. wofür halten, glauben, meinen.* ik hêlt Reinken wîs unde vrôt. *R. V. 3462;* vnd wurden van den Burgundischen den Hamborgern genamen XV klene scepe . . dat se koningesk worden geholden. *Hamb. Chr. 314;* etlike helden, he leuede, etlike, he were dot. *Hamb. Chr. 314;* spottich ys, dat sich eyn ryke holt *(für reich hält)* myt ander lude guet. *Tunnic. nr. 1226.* — *6. enthalten, des Inhaltes sein.* de breif heilt also. *Magd. Sch. Chr. 269, 28;* also holdet de croniken van Vrankriken. *Korner 24a (W.);* etlike croniken holden, dat he starff in dem jare. *das. 96c (W.);* dat geistlike recht holt, dat etc. *das. 211c.* — *7. einen* holt, *Hinterhalt legen.* unde de anderen reden dor dat land to L. unde helden deme proveste in velen wegen *(vielerwärts). Lüb. Chr. 2, 73;* ok heyld H. an dem Elme mit 4 glavien, dar we umme vorloren. *Brschw. Chr. 53, 6.* — *Refl.* a. *enthalten, eingeschloßen sein.* breve daran syk helden de medebeschedinghe uppe de mach edder unmach des bullen. *Lüb. Chr. 2, 11;* b. *sich halten, haben, be-*

nehmen. Reinke hêlt sik bet, wan eme was. *R. V. 1702;* R. hêlt sik sêr bedrovet. *das. 2803;* he helt syk, wo he krank were. *Lüb. Chr. 2, 50; (Hagar)* ghynk hen van dem kynde, uppe dat se des kyndes nicht en zeghe sterven unde se hêlt sik to male ouele, *war sehr betrübt,* unde ok so rep ze an den hymmel. *Locc. Erz. 15;* he *(Jakob)* scryede unde wenede vnde helt sik to male ser ouele. *Seel. Tr. 156.* — *Mit Präp. mit* in. unde hêlt alle deren in unwerdicheit. *R. V. 2143;* dat gi mi sus holden in quadem wane, *mir böse Absichten zutrauen. das. 2492;* de bischop heilt de borger van H. in clage *(verklagte sie)* vor dem keiser. *Magd. Sch. Chr. 266, 9; mit* to. und hauwen on *(den Priestern)* hende nnde vote af und helden se to spotte oren kinderen. *das. 50, 14; mit* up. *auflauern.* de kumpter holt up se mit grotem volke. *Lüb. Chr. 2, 232;* hertich Fr. helt up de wagen. *das. 2, 242;* unde helden dar up de vorwaghen *das. 2, 100;* wo de iuwen vppe eme geholden vnd na sinem live vnd halse gestan hadden. *Blücher Urk. nr. 465;* quam uns verbadinge, dat H. A. heylde op unser borgher, als sey na Deventer reysen solden. *Kindl. Hörigk. 579. In demselben Sinne mit* na. heylden se na us by Abbesbuttele. *Brschw. Chr. 52, 11. mit* over, *auf etwas halten, achten.* se willen ock hebben: eyn rath wolde der borgerschop nerynge schaffen, holden auer de bursprack und pryueley. *Monum. Liv. 4², 187 u. 199;* ock hefft W. de gewesen oelderman gebeden: men woelde ene vortreden vnd boergerlyck ouer em holden. *das. 222;* de persohne gedenk wy nicht tho vorlathen .. wy willen auer se holden. *das. 223;* und schal de nie amptbroder alsofort dem ampte ahnlaven, dat he aver disse rolle getruwlick holden wil. *Ältere Hamb. Z. R. 18.* — *mit* vor, *entgegen treten, hindern.* also he wolde inten *(einziehen)* to Constancien, do helt eme vore keiser Otto mit twen hundert ridderen; den dreven se to rugghe. *Lüb. Chr. 1, 86; halten für etwas.* wente he helde disse borgere vor nicht, *achtete sie geringe. Magd. Sch. Chr. 260, 31;* ik hêlt en vor minen ôm. *R. V. 821;* morden hêlt he nicht vor sunde. *das. 1093.*

holder, helder, *m. 1. (Zusammen)halter, Sparer.* Na dem ghuden holder kumpt en ghud vortherer. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 32b.* — *2. Halter, Inhaber.* we eyn holdere is desses breves. *Kindl. 3, 451;* van synen erven unde van deme holder desses breves. *Z. f. N. Sachs. 1858 p. 86;* helder dusses breues *(1372). Scheidt, v. Adel p. 300;* und we dys breves eyn helder is *(1396). Kindl. Hörigk. 510.*

holdern, *Hollunder.* ristus (riscus) est sedes apum, holdern. *2 Voc. W.;* (alhorn, *Voc. L.);* holderbom, holler, holdertere, holentere, hollentere, sambucus. *Kil.;* holenter, vlyederen, sambucus. *Teuthon. Vgl. Strodtm.* „hollern, *Hollunder; man sagt auch* hällern *(d. i.* ellern), hollern-bloomen, hollernholt." *S. 89;* sambucus (alhorne), holander; riscus, holandir, holender, holdir, holder; blatanus, holder, holender, vlyerbom, holler. *Dief. s. vv.;* holendere, alhorne, sambucus. *Wolf. Mscr. 60 p. 31.* Wultu dik vor der suke bewaren, so nym salvien, bramberen vnd holderne blade, iowelkes like vele. *Hanov. Mscr. I, 84 p. 471;* wassen dik drose, swel edder sweren, so nym dunne malen sennep und holderne blade. *das. 471b;* darvmme is de valsche werlt deme holder ghelicht, des blome is suuerlik vnde de vrucht doch nicht. *Sp. d. minsl. Sal. f. 5b; (Gegen Waßersucht)* nym holdern vnde wrif dey ouersten rinden aff vnde nym der anderen rynden also grot alze etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 67.*

holdinge, *f. 1. Erhaltung.* jw bud

hertich M. .. by holdinge juwes lyves unde juwes gudes. *Korner 75b (W.).* — *2. das Halten von etwas, Ansicht, Glaube.* wor vele wedderwardige holdinge van einem dinge synt, dar môth van noth wegen eyne holdinge ware syn vnde de anderen nicht. *Utlegg. d. gel. f. 2b;* der (kerken) is alleyne to gelouende in aller holdynge vnde ordeninge. *das. f. 13.*

holen, sik, *schw. v. sich in eine Höhle, Versteck begeben.* hadde syck gheholet unde vorsteken. *Korner 132b (W.).*

holich, *adj. ausgehöhlt,* amis, ein holich holt (= klove), dar de ieghere wilt mede gripen. *Voc. Kiel. löcherig.* vnd oft iennigerleye yn dessem breue vorsumet were mit gedichte, edder holych worde, dat schal etc. *Maltz. Urk. 3, 401.*

holike = hogelike. he helt den achteden dach der bort s. Marien vile holike. *E. v. Repg. 562.*

holk, hollik, hulk, *m. u.* **holke,** *f. großes, schweres Lastschiff, das mit geringer Veränderung der Armatur auch als Kriegsschiff verwandt werden konnte.* liburnus. *Voc. W. Vgl. Th. Hirsch, Danzigs Handelsgesch. S. 263.* dat de vorben. holk darsuluest gehindert vnd rosteret is. *Styffe, Bidrag, 3, nr. 26;* Eyn schipher van Lubeke seghelde myt eneme groten holke wol geladen. *Lüb. Chr. 2, 168;* unde wunnen ene af dre grote holke unde etlike andere clene schepe. *das. 306;* aldus quemen dar twe grote holke. *das. 204;* de Lubeschen hadden by der borch ein grot schip, eynen holck. *Westph. 3, 159;* a. 1377 do kofte my N. enen hollich in dat swen, dar ik ane hebbe en verdendel; dat heft costet erstes copes 25 ß g. unde 6 ß gr. ut to redende. *Laurent. 64;* galleyden, kraken, hollike .. kraueel, kreyer, barken etc. *Schip v. Narrag. f. 3.* N. segelde mit sinen hulke, geladen met gude *(1410). Livl. Urk. nr. 1843.* Dar bleff eine nye holcke van Lubeck van 300 lasten etc. *Strals. Chr. 1, 216.*

holken, *schw. v. aushöhlen,* cavare. *Voc. Engelh.* nym eynen appel .. den holke midden vth vnde vulle ene myt nygheme wasse. *Bok d. Arsted. f. 60b.*

hollanderblomen, atrapassa. *Brevil.*

hollis = olies. zelsmolt, herincsmolt, hollys, honich *(1389). Lüb. Urk. 4, 553. (Es ist wol engl.* ale *gemeint.)*

holm, *m. Insel (im Fluße), ags.* holm. up enen holm he do quam Dar vant he vele godes knechte. *Schaeksp. f. 28b;* vnde vlo up dat slot to deme holme *(bei Nyeköping)* vnde syne viende beleden den holm. *Lüb. Chr. 2, 194;* gegeven enen holm, belegen under dem slote tor Narwe, in deme water, geheten de Narwe *(1379). Livl. Urk. nr. 1150;* (cloester) dar een stark holm bi bevloten leget *(1413). das. nr. 1945;* welk man, de grues, snee offte mees *(Mist)* wil vth voren laten, dat schal men vppe den santbergh brenghen .. vnd nicht vppe de Dune noch vppe de holme noch vppé den Righeholm. *Rig. Burspr. v. 1399 p. 193;* a. 1203 quemen de graven tor Hoya uth Fresslande und begunden eine festen to buwen up einen holm, so in der Wesser beflaten was etc. *Renner 1, 85;* huser bynnen der stadt *(Schleswig)* vpp dem holm *(1566). Falcks Staatsb. Magaz. 9, 476.* — *Bes. heißt* de Holm *Stockholm (D.) und* tom Holme, *C. Hansted an der NWspitze Jütlands (D.).*

holm, *m. Querbalken, Jochträger.* vor 1 tunnen bers, de B. dranck mit sinen knechten .. dede ohne de radt gaff, dat se den holmen upp den galgen leiden *(legten). Z. f. N. Sachs. 1868. S. 224.*

holske, holtsche, holsche, *d. i.* **holtscho,** calopes. *Vocc. Vgl. Brem. Wb. 2, 652;* 12 gr. myner Fr. von Brunswigk dochter to holtzschen *(Ende d. 14. J.). Arch. f. N. Sachsen 1849*

S. 14. „*Holzschuhe waren bei dem damals gewöhnlichen, kalten Estrichboden der Zimmer eine allgemeine Fußbekleidung, die nach Muratori selbst in Italien um jene Zeit der Herzog von Ferrara trug.*“ *das.* weddeschup *(Wette)*, we eerst mit syne klompen oder holscher aen syne voeten hebbende baven op dat averste van den thoren kunde kamen . . ick hebbe myne holscher in twee gefallen. *Ben. 357.*

holskenmaker, *m. Holzschuhmacher.* secatores facientes scutellas lignipedes *(1316). Münst. Beitr. 1, 21;* D. F. ein holskenmeker. *Soest. Dan. 171.*

holstên, *hohler Stein, (Dachziegel).* 3 m. vor holsten ad balistas. *Hamb. Kämmerei-R. S. 81;* pro tanto lateris convavi, qui dicitur holsten, quantum sufficit ad tegendas duas domos *(1295). Urk. d. histor. Ver. f. N. Sachs. VIII. nr. 218.*

holt, *n. Holz und Gehölz.* Dat holt koften se ut dem holte to Gusen. *Magd. Sch. Chr. 368, 9;* de holtere (ligna). *B. d. Richter 9, 12 (H.);* under den holteren. *das.;* an allen erfholten vnde an weken holten *(1408). Maltz. Urk. 2, 476. Vgl. 3, 187;* do vorleden se den Ungeren in den holteren, dar se dor scholden. *Korner 45a (W.).*

holt, halt, *n. u. m. 1. Hinterhalt,* insidiae. Do brak dat holt sik (surrexerunt de insidiis). *Chron. d. nordelb. Sachs. p. 55;* se hebben den grave van Oldenborch eenen holdt gestelt und vorgelegen. *Ben. 371;* makeden se eyn hemelyck halt vnd ranten vor Soest. *Seib. Q. 287;* unde de anderen helden vorborghen in eneme holte. Unde alse de borghere dat vornemen *(den Raub der Kühe)*, do iagheden se na . . nnde hodden syk dar nicht vore, dat de hovelude en holt hadden. *Lüb. Chr. 2, 190;* do qwemen de anderen vth dem holde vnnd slogen ehn vpp den rugge. *Rost. Chr. (v. 1310—14) S. 9;* dar wille wi de holte (insidias) maken. *Mersd. B. d. Kön. 189;* ok so hadde he van buten twe holde van sos dusent wepeneren. *Lüb. Chr. 2, 542.* — *Versteck, Befestigung.* Na dem als gy myne vrund de houetlinge to Butenjade vterd van eren holden vnd kerken . . vnd gy ze vurder dencken to vordriuene vth landen vnd luden. *Brem. Urk. v. 1419.* — *2. das Halten, Abhalten.* hyr umme helt he tegen den greven einen dach . . vnd vorscreff den greven van Cleve . . Als nu Otto na dem holde des dages was reysen. *Münst. Chr. 1, 156.* — *3. Inhalt.* na halde des olden brèves *1410). Bar. Urk. nr. 57. In ders. Urk.* na inholde der breve.

holtblek, *n. Holzfleck, -raum, (Stelle, wo Holz steht oder gestanden hat)* . . hebbe vorkoft mine beyde hôue . . mit der kôten, mit lande, wischen, moren, holten, holtbleken, stûde etc. *(1376). Lüb. Urk. 4, nr. 323;* hebben vorkoft . . unde enen hof unde en holtblek unde gras *(1410). Urk. v. Stötterl. nr. 179;* hebbet begnadet dat closter to St. mit enem holtbleke, openbarlike gheheten dat Grevenholt. *(1411). das. nr. 182.*

holtdreier, *m. Holzdrechsler.* He hedde ein klein landtstedeken, welckes hete Banskow, dar waueden vele holtdreiers, welcke eme musten maken holten schalen unde kannen. *Lüb. Chr. 2, 700;* holtdreier vnd spinrademaker. *Lüb. Z. R. 450.*

holte, *plur.* de holten, *die Holzberechtigten, Beisitzer des* holtdinges. Mit vulborde aller holten, de dar to horet *(1338). Kindl. 2, 325;* (holting zu Hohenhameln) weme die holten ufm Hamelerwalde die höchste gewalt zuerkennen? *Gr. Weisth. 3, 255 f. Ggs.* unholte. *s. das. Anm. 5.*

holtede, *n. Gehölz.* hebbet de borghere eyn egen holtede, des moghen se ghebruken, also se van oldes hebbet ghedan *(1345). Wigands Arch. 2, 363.*

holten, *adj. hölzern.* ein holten pert. *R. V. 5061;* in der seluen ure gevellet, dat de hillige man stont up eyner holten trappen. *Dial. Greg. 138b;* holten schalen unde kannen. *Lüb. Chr. 2, 700;* he wan etlike holten slote. *das. 2, 149;* dar inne *(in einem* gat) vant he ein holten bok. dar was in gegraven drierlei scrift, grekesch, jodesch unde latinesch. *Magd. Sch. Chr. 149, 13.*

holten, *schw. v. holzen, Holz schlagen.* dat de borgher vnde bur des vorbenomeden blekes neyn recht en hadden, to hawende vnde to holtende in dem Ravensbroke *(1392). Marienr. Urk. nr. 371; (die* sneden *sollen bezeichnet werden)* dat eyn juwelick mochte weten, wo he sick holden vnde waren scholde mit holtende vnde hode. *Gr. Weisth. 3, 93;* busch, dar nemant solde inne holten sunder des heren willen. *das. 3, 97.*

holterie, *f. Hölzung.* umme den acker, dorppere, holterye, wische, vischerye. *Gött. Urk. II. nr. 357.*

holtgraveschup, *f. Holzgrafschaft, Amt und Bezirk eines* holtgreven. Judiciariam quoque potestatem, que vulgari vocabulo holtgrafschap nominatur. *Old. Urk. v. 1253;* Mit allerlei rechtigheit vnd bederue . . mit holte vnd holtgrauescop. *Old. Urk. v. 1374;* To Dotlynge hebbe yck sos ware vnd 1 ware van der auersten holtgreuescup. *Old. Urk. v. 1529.*

holtgreve, *m. Holzgraf, Vorsitzender im* holtdink. unde de prior Joh. de W., de dat holting gheleghet hadde alse eyn holtgreve van rechte sal. *Gr. Weisth. 3, 84. Anm. — ferner: das. 3, 91 ff. u. h.*

holtik, *die Frucht des Holzapfelbaumes.* franum est fructus holtik. *Brevil.* wor hungrich is eyn arm eggel *(Igel),* de dracht sure holtke up dem rügge. *Koker S. 362;* appele dede holtke heyten, synt gud iegen den hofgank. Appele dede holtke heyten edder sureke, de synt gud den seyken lungen. *Herbar. f. 1b.*

holtikappel, *m. Holzapfel,* macianum. *Voc. Strals. Vgl. Dief. s. v.* de blot pisset, de neme holtikappele vnde brade de vnde lecge de uppe den nauel. *Rost. Arzneib. f. 30a.*

holtik-, holteke- (höltje) **bôm**, *m. Holzapfel-, wilder Apfelbaum.* arbutus. *Voc. Luneb.* macianus. *Voc. Engelh.* up eynen suren höltckebome süth me nene austappel wassen. *Koker S. 340;* auer den varen camp dar steit ein höltekebohm, datt iß de ¦snethbom *(1467). Calenb. Urk. 3, nr. 859a;* die geschworn lassen fragen, worauf sie sollen pfanden gehen. Darauf erkant: auf die eichbäume, buchenbäume, holteckebome *(spätere Abschr.* höltjebäume) und wisselbäume. *Gr. Weisth. 3, 304, 10 u. 13.*

holtin, *adv. holzeinwärts.* unndt bleven vele buhre doet, de anderenn flogenn holtin. *Z. f. N. Sachs. 1863. p. 215.*

holtink, -inge, *1. Gehölz.* Hadde en man vorstoruene erue, ligghende grunde efte holtinghe. *Lüb. R. 255;* worden vluchtich unde lepen in de holtinge. *Korner 102c (W.);* mit aller holting, weyk, hartt vnd droge, so idt de wint roret *(1514). Kampts Urk. nr. 40. — 2. Holznutzung.* doch schal alle holtinges recht und dwang bliven, alse de vor gewesen hebbet *(1389). Walkenr. Urk. nr. 994;* den pristeren sal dor ir kirspel die holtinche gemeine sin, ane die wolde, die vormals heilich sin genannt *(1252). Livl. Urk. nr. 240.*

holtink, *d. i.* holtdink, *n. Gericht über Waldangelegenheiten und Forstfrevel, verkürzt in* holti, hölti. *Gr. Weisth. 3, 258 (wie* pennink *in* penni. *das. 3, 244;* schillink *in* schilli. *das. 3, 284;)* 1411 do scha ein holting vor der borch to Ettelen, daer de prior van Zwolle un Johan van Vernde dat holting seten, an welke holtinge weren un bi stunden N. N. unde vortal de burscap van Ettelen. *Gr.*

Weisth. 3, 81; Ok so scholt dusse beide stichte jo des jars twe holtinge holden to Nyhuss, eyn by loue und eyn by ryse *(1456). Wigands Arch. V, 440;* und schut up den holtingen wroge etc. *das.*

holtke, = *Kanzel? (scherzhaft wird dieselbe noch jetzt* de holten büx *genannt).* Ick wold lever tho disser tydt Darhen wenden all mynen flyth, Dat myn pape vnd all predgers Möchten werden als bedelers, Vnd hedden går neen vnderholdt. Se scholden denn nicht syn so stolt, Als men der noch etlike vindt, De trotzich vnd vorbolgen synt. Wenn se vp erem hôltken stån, Sehen darûmm går uemandt an Idt sy ein Fôrst, Herr edder Knecht. *De d. Schlömer Bog. B 4b.*

holtkriter, *m. Holzsetzer, der das Holz abtheilt und (mit Kreide) bezeichnet.* alsz wat dar von holtz verkofft wert, det wehre sy vnserem holtkriter, die von oldere das holtz dar getellet vnd affgekriten hefft. *Fidic. 2, 178;* ok so scolen die holtkriters von deme sestich tu kriten nemen 8 p. und weme syn holt is gekreit, di sal dat von stund an wechfuren. *das. 1, 21.*

holtmark, *Holzmark, gemeinschaftlicher Wald, die mehreren Genossen* (marcani) *gemeinsam zustehende Berechtigung zum Holzschlagen.* ad communem sylvam, que vulgo holtmarcke dicitur. *Hildesh. Urk. v. 1313;* Ut sylva dicta Utedebrock in communem sylvam civium, vulgariter vocatam holtmark. *Vogts monum. ined. I, 571;* Item so wyllen wy allen luden bruken laten ere holtmarke, erue vnde gued. *Old. Urk. v. 1420;* Icht *(wenn)* men twe hutten hedde, dar twe holtmarke to horden etc. *Gosl. Bergges. § 173.*

holt-, holtenis, *f. 1. Halt.* alse de sweyre des stenes nicht kan in der hoighe bliuen, dar he nene holtnisse ne het. *Eccles. f. 23a.* — *2. Inhalt.* wanne he uns unse ghelt ghegeven na holtenisse der breve, de he uns dar up ghegeven hevet *(1357). Bar. Urk. nr. 33.* — *3. Behältnis,* capsa, cista, eyn holtnisse vel eyn schap. *3 Voc. W.* — *4. Gewahrsam.* de rychter wart in holtnysse dan. *Valent. u. Namel. Stockh. Hs. v. 1816 (bei Staph. 253a:* venghnisse). — *5. das Halten, Beobachtung.* De vruntschup schullen we mit om *(Christo)* holden in der holtnisse siner ghebod. *Eccles. f. 22a.*

holtplicht, *f. die (jährliche) Lieferung, Leistung an Holz.* Ere holtplicht iarlick geuen. *Old. Urk. v. 1537.*

holtschrage, *Häher.* ein heger vel ein holtschrage. *1 voc. W.;* garrulus. *Voc. Strals. S. Schiller Z. Th. u. Kr. B. 2, 11. (Auch* holtschere, *Dief.)*

holtsmit, *m. Zimmermann. (von Christo)* seggende, dattu werst eynes holtsmedes sone. *Sp. d. Dogede f. 257.*

Holtstener, *Holsteiner. Diese falsche Form für* Holsaten, Holsten *findet sich bereits bei Botho f. 22:* In dussem lande Nordalbing dar is dryerlei volck inne, alse Detmerschen, Sturmarischen und Holstener, . . in vore tyden weren de Holsten rechte rovers. —

holtteinde, *m. Holzzehnte.* decimam. noualium dictam vulgariter hoyltteynden. *Seib. S. 780.*

holtvorste, *m. Holzförster.* des holtforsten kneichten yrer dryn summere koegelen. *Seib. Urk. II. S. 531;* dem holtfursten to kirmissen zwey veirdeill wyns. *das.*

holtware, *f. Holzware, d. i. Berechtigung zum Holzschlagen in der Mark.* Dat ze hebben vorkoft eyne halue holtware vppe Herbergher wolde van erer houe to Herberghen. *Old. Urk. v. 1410.*

holtwas, *n. Holzwachs, Ertrag an Holz. Vgl.* hoiwas. mit aller sclachtenut ane holtwas. *Seib. Urk. nr. 817.*

holtwech, *m. Holzweg.* hyr gheyt echter de waghen vor de perde vnde

de vorman wolde gerne den holtwech ynn. *Disp. to Oldersum f. 8.*

holtwerde, *m. Holzwärter.* Vort ys bered *(beredet)*, dat dusse beide stichte scholt setten twe holtwerden, de dar to louen und sweren de holtere to N. N. . . na holtinges rechte und malkes achtwerden truweliken to vorwarende *(1456). Wigands Arch. V, 440.*

holtwisch, *f. Holzwiese, Waldwiese.* *(Die Gebrüder N. N. verkaufen)* unse holtwischen by den Oldenborger brock und Altmans holte thor Schelstede etc. *Old. Urk. v. 1517.*

holtwisinge = holtware? In villagio Enghusen habet ecclesia Budicensis . . bonum de officio Borchler . . quod habet tres holtwisingen in silvagiis ibidem. *Wigands Arch. 4, 279.*

holvat, lacerna. *Voc. Engelh.* — eens ritters cleed besyden open, est species vestis de nobili panno. *Dief. n. gl. s. v.* . . offen nathe vel holnat *(aber auch* holfaß). *ders. im Gloss.*

holwort, -wortele, *Hohlwurz,* Aristolochia Clematitis. *Sehr häufig in den Arzneibüchern.*

homan, *m. vornehme Person*... tigen den rat, tegen de gilde . . unde tigen den utman, homan efte bur. *Brschw. Schichtb. 109;* dat is neyn kostlych homan, de da ryt un rent up deme stocke. *Koker S. 312.*

homeide, *s.* hameide.

homele, hummel, *Hummel,* atelabus, homele, fucus, sicut apis est. *Voc. Engelh.* hommele, also eyn bene. *Dief. n. gl. s. v.* Oestro percitus. Simile quiddam et hodie Westphali dicunt: he heft vele hummelen im koppe. *Hoffm. Findl. 1, 79;* de vorgingen almeystich von hungere . . von groten homelen vnde bromesen. *Engelh. Chr. f. 207.*

(homel) hummelbe, *f. Hummelbiene.* Dessen (wokenern) schal scheen alse de hummelbeen, de van den anderen werden gedodet, wente ze zynt vorterende unde nycht wynnende. *Sp. d. Dog. f. 230a.*

homelinge, *fries.* = hamelinge, *Verstümmelung.* Beestes homelinghe, dat is waer men een beest aff snydet hoerne ofte oren eder start, so gheue de to boete X reylmarcke. *Richth. S. 243.*

homelte = homele, fucus. *Voc. Locc.*

homester, *m. der Hochmeister des deutschen Ordens.* 1343 do was homester in Prutzen broder Luder. *Lüb. Chr. 1, 255 u. h.*

homisse, *f. Hochmesse.* He sang de homissen in dem dome. *Magd. Sch. Chr. 217, 9;* dat men in der kerken tho Harpstede dat loffwerdighe hillige sacrament vp dat homyssen altâr werdichliken myt enen singenden versche vame festo corporis Christi schal setten. *Old. Urk. 1521.*

de **Hommer,** *C. Spurnhead an der Ostseite Englands (D.).*

homoden, *schw. v. hochmüthig sein.* Wat homudestu, mynsche, wente du bist nicht men stoff vnde assche. *Ravenst. f. 32d.*

homoder, *m. Hochmüthiger.* nen mysdeder, nen homoder dorste dar to *(zu dem Grabe der h. 3 Könige)* gaen. *Serm. evang. f. 19a;* de groten homoder. *N. Russ 2, 86 f. 164.*

homodich, *adj. hochmüthig.* Is de mynsche hoch dreghende efte homodich. *B. d. Profecien 2, f. 20b.*

homodigen, *adv. hochmüthig.* desse wort, de he so homodigen sprikt. *R. V. 502.*

homôt, *m. (und f.) 1. Hochmuth, Stolz.* Market des homodes naturen; homot is dren dingen gelikent, De alle van gode maken ein wikent. *Sündenf. 547;* ein anbegin aller sunde is de homod. *N. Russ 2, 35 Bog. 51;* homod, eigennutte unde hat, wor de komen in den rad, Dar wert alles quat. *Schichtb. 21;* Reinke scheidede also ût dem hove mit homode unde mit groteme love. *R. V. 6738.* — *2. nicht bloß als Gesinnung, sondern auch als That, widerrechtliche Handlung.* Die riken lude, die sulffweldigen ho-

mut dreuen. *Brem. G. Q. 68;* M. A. greep twe bure unde schattede de myt unrechte. Do dat capittel van Lubeke dat vornam, do moyde em de homot unde overdat sere. *Lüb. Chr. 2, 72;* vnd worde hie *(der bewaffnet in eines anderen Haus eindringt)* daertho van der hoemoet off avervall verwonnen (si de tali impetitione convictus fuerit), soe sall hie geven etc. *Wigands Arch. 4, 417;* item so nemen de van B. 1 slotafftige kiste mit homode vnde gewalt *(1480). Falcks Staatsb. Magaz. 8, 716;* och so heft he mi homoit und welde gedan in deme mineme *(1405). Livl. Urk. nr. 1679.*

hôn, *n. Huhn.* dat kloke hôn. *R. V. 331;* he lêp, dar hè welke hônre wuste. *das. 808;* eyn haun is nümmermehr so kleyn, Dat is yo grötter den eyn küken. *Koker, S. 314;* aldus quemen se in sine hande, er se sik vormodeden unde worden upgegrepen alse honere. *Lüb. Chr. 2, 232;* de bure wolde gerne ein bôrger syn, de bôrger ein buer, edder alse im düdischen sprickworde gesecht werd: de hôner so im korue syn, weren gerne heruth, de ôuerst dar buten syn, weren herin. *Gryse, L. B. fr. 3;* dar des mannes hoener dem andern schaden doit, so mag hei stigen op den tun und keren dat angesichte int deme have und nemmen ein ploigkolter und werpen dat tüschen sinen beenen hen op dat velt; so fer *(weit)* mögen die hoener gan. *Gr. Weisth. 3, 30;* van hoender. Een hoen mach gaen buten synes heren hoff, so veer als een vrouwe myt ene vorder ploechyser mach warpen binnen die doere staen *(d. i.* staende), ende warpen tusschen die benen wth. *Richth. 269;* In den *(d. i. wenn)* hoenderen in andermans lande schaden don, dien salmen mogen doodt slaen, als die here eins vermaent is. *das. Anm. 3;* hundert hunre *(1414). Pyl, Pomm. Geneal. II, S. 137;* mit den rockhonern, mit den tinshonern, mit kerckmissen-, winachten-, vastelauendeshonern. *Cod. Brdb. I, 22, 275.*

hôn *(Genus wechselnd) 1. Hohn, Rechtskränkung.* Bidde, dat ghy mi rechtes helpen willen vor dat hon vnde vnrecht, dat he an vns ghedan *(1370). Lüb. Urk. 4, nr. 133;* (vele hovelude . . reden yn der stad van Lubeke gudere by Molne unde nemen perde, koge etc.) des klagede de rad van L. dessen hon unde schaden vor heren unde steden. *Lüb. Chr. 2, 137;* und men scholde dem heren geven umme den hon und den schaden twe dusent schock cruzegroschen. *Magd. Sch. Chr. 311, 2 u. so h.* N. N. schal Ilseben klegerinnen *(wegen Schwächung)* vor angelechten hoen . . geven ses gulden min eynen ort. *Brschw. Neust. Deged. B. 1531 f. 301; dann 2. überh.: Kränkung, Schimpf.* do wart deme erczebiscupe Alberto ouersproken, dat hie were en ermofrodita. Do deme erczeb. dit to wetende wart, dat em desse grote hoon ouerginc, do etc. *Brem. G. Q. 122;* vmme groten hoon, den die sulue Hayge Eden suster dede, do hie sie van sick schooff. *das. 126;* to unser gröter hoen unde vorschmaetheit des h. rykes. *Ben. 397. Vgl.* honede.

hone, *m. der Beschädigte, Gekränkte, dah. der Kläger altfr.* hana. Wen ein man den anderen dot sloge vnd de handdediger storue . . so scholen sine vrunde sin houetloth tho vorwaringe holden. Were dat ock sake, dat se den frunden, de hoen weren, binnen jar unde dach nenen lyke deden, so scholde dat houetlott folgen den rechten eruen. *Richth. 578 § 5;* welk man den anderen sleit, de schal dat twefoldig beteren dem, de hone is, vnd ock der herschop. *das. 579 § 8;* ok hebben se beleuet, effte dar ienich man schaden kreghe, den schaden scholen vere zeker mans an zeen . . dar na schalmen deme honen den schaden betern. *das. 577*

§ 17; we den anderen sleyt myt knuppelen . . de betere dem honen 3 mark, deme hartogen 3 m. vnde ok so vele der stad. *Schlesw. St. R. § 5;* of een man een dootslach dede, so sal he buten den lande blyven iaer unde dach. Des sal he veerteyn dagen van die ses weken in syns selves huystuine blyven, ende die hoene sal syn voertganck hebben syn vrende to sammelen . . ende die misdeder mach na gaen. *Ostfr. L. R. III, 275, 1;* so verne als de hone dat wil holden mit synem ede. *das. 19.*

honede, hônte, *f.* = hônheit. Wil the ghene, the gehonet ofte sered is, comen to theme nagheste richte vor mines herren voghet unde nemen dhar beteringhe umme sine honet ofte sine sered . . dhene ne scal me nicht leggen (to gisele) *(1303). Brem. Stat. 17;* vorwete ienich borghere eneme anderen sine beteringhe umme sine honethe ether umme sine sere *(Var.* serede), the sprict eme in sine ere etc. *das. 40.*

honehant = honemensche (hant, = *Person s. o. II. S. 192.)* .. en de rechteren wylle, dat men em bare *(klage)* en de honehant en wyl neet baren. *Richth. 362 § 38.*

honelik, hônlik, *adj. höhnend, beschimpfend, schmählich.* Se spreken ome honlike word an den cruce. *OGB. A. 153;* dat ein forste uth holten schalen scholde drincken, were tho honlick gewesen. *Lüb. Chr. 2, 700;* na dem male dat ick byn vorordelt to deme honlyken dode (an der galgen) etc. *das. 2, 35;* scheldworde effte honlike worde. *Mekl. Jahrbb. 10, 79.* — was eyn honlik mynsche *(von lächerlicher Figur?)* sunder he was van eme hilgen levende. *Korner 170a.*

honeliken, *adv. mit Hohn, höhnisch.* Se senden de boden honeliken van sik unde vorsmaden sin bot. *Lüb. Chr. 1, 158;* unde *(der Herzog v. Mailand)* wisede ene *(den päpstl. Legaten)* honeliken mit bosen wiven uter stad. *das. 1, 283.*

honemensche, *plur.* honelude, *der Beschädigte, Kläger.* Waer twe malkanderen verspreken, daer heft dat recht nyet an, ten weer sake, dat die hoenemensche clagede ende die clage bewysen konde. *Richth. 274 § 10;* die soene sal geschien des morgens to tyn uren ende die misdader sal den hoeneluden volghen, waerse den dach leggen binnen landes. *das. 275 § 6. Eine ähnliche Zuss. ist* honevrunt, *der gekränkte u. deshalb klagende Verwandte.* Of die misdader . . nyet weder to lande queme, so en salmen die misdaders vrenden daer omme niet vervolgen. Ende die hoene vrenden mogen den hantdadigen vervolgen . . ende sal syn levent lanck buten landes blyven, ten weer dat die gehoende vrenden hem genade geven. *Richth. 276 § 11.*

honen, *schw. v. höhnen, in That oder Wort kränken, schädigen. Vgl. Gr. R. A. 622 Anm.* wil the ghene, the ghehonet ofte sered is, comen to theme nagheste richte etc. *(1303). Brem. Stat. 17;* heft he nicht vorhen geropen, dat ein jeder sick waerde, so is he schuldich den schaden uptorichten; dann *(aber)* heft he tovoren geropen, dat de gehoente *(Beschädigte)* hefft sick nicht gewaret, so ist nicht sine schult, de den boem eder telge gehouwen hefft. *Ostfr. L. R. II, 291;* die misdader sall vallen up syn kneen ende bidden den hoenden, dat sy hem dat willen vergeven. *Richth. 275 § 9 u. 10;* die mysdader sal ock vrede begeren van den gehoenden luden. *das. § 2;* de prouinghe *(Prüfung)* maket de hoipene, de hoipene hoinet ichte bedreghet nemende. *Eccles. f. 8d;* alle herte sint gehonet, dar neyn wysheit inne wonet. *Laiendoctr. f. 149;* entfermet ju des, dat he mîn gude wif heft gehonet . . he bemêch unde

beseichede se. *R. V. 45;* so geve mi got ungeval, wo mi R. icht honen schal. *das. 468;* weret, yd nicht en scheghe, so wil yk iwe borgen manen vnde honen vnde schenden van stunth vppe deme vmmeslaghe to der Wismer, dat gy vnd se syck schemen schalen *(1504). Blüch. Urk. nr. 515. Anm.* — *Refl.* vnse leve here honet sik des nicht *(schämt sich dessen nicht)*, dat he de christen heth brodere (non confundetur eos vocare fratres). *Ravenst. f. 153a.*

honerluser, *m. Hühnerdieb?* Idt lopen in dem land vmher solck, als dyne hônerlûser. *Joach. Burmeister Beg. B 6b.*

honerwîm, *m. Hühnerwiem, die Stangen (Ricke), worauf sich nachts die Hühner setzen.* Sie *(die Generalstaaten)* waren so schone unde riene (midt orloff) als ein beschessen honerwieme. *Münst. Chr. 3, 163.*

hônheit, *f. Hohn, Verhöhnung.* De van Modoecia do nemen vor ene grote honheit, dat he de kronen nicht untfeng in erer stad na der olden wonheit. *Lüb. Chr. 1, 194;* de koning van Behemen nam de honheit sines sones *(die seinem Sohne zugefügte Schmach)* sic vil na. *das. 252.*

honischeit (?hovischeit?), *Mäßigkeit.* Nah diesem kame wi nun billig up de andere gadung der meticheit, de im etende unnd drinkende steitt unnd in gemein bi den ditmerschen hônischeit genômet wert. *Neoc. 1, 137.*

hônken, *n. Hühnchen.* Is se *(die Jungfrau)* weeck van leeden als een ionck hoenken, dattu se mit eenen naghel des vyngheres snyden machste. *Echte Staet f. 11.*

honnich, *n. Honig.* Moge gi dat honnich so gerne eten? *R. V. 576;* dat honnich schal ersten geschumet sin vnde gesuuert. *Rost. Arzneib. 68b;* de juncker Sathan hefft in synem ketterischen pawestdom dat sôte honnich gôdtlykes wordes tho surem etick vnd bitteren gallengifft geraket. *Gryse Spegel f. H 1b;* wor de beere dat honnich uthlycket, Vor den besöken öme nicht engruwet. *Koker S. 365.*

honnichbôm, *m. Honigbaum, d. i. Bienenstock in einem Baume angebracht.* quercus melliflua *(1226). Livl. Urk. nr. 81.* arbor melliflua. *das. nr. 238.* twidracht heft gewesen twischen der stad van der Rige und unsen Liven umme honnichbome, de binnen des stades marke gelegen sin. De Liven spreken, dat weren olde honnichbome . . und de borgere spreken, de olden bome weren vergan, und dat weren nie bome, de se togemaket hedden. . . De Liven scholen geven der stat den derden del van al dem honnige und van al dem wasse, dat van dessen honnichbomen velt *(1349). das. nr. 894;* item 6½ mrc. vor isern in de honnichbome to slande *(1401). das. nr. 1593.*

honnichbute, *f. Honigbeute, d. i. Bienenkorb oder ausgehöhlter Klotz; solche werden im Walde aufgestellt, daß Bienen darin bauen. Vgl. Grimm s. v.* beute, *2.* — So alze vnse medeborger H. K. vnser stad heyde tu honingbuten vnde bynen gehat vnde gebruket. *Fidic. 1, 245; vgl. 2, 125.*

honnichrote, *f. Honigwabe.* Dyne lippen synt eyne drupende honichrote. *Br. d. Eus. 35;* ouersuete honichroten. *Horol. 140.*

honnichsôm, *Honigseim.* In de kokenne: . . cipollenn, rouenn, grute, honnichsem, eppele. *Klempin, Diplom. Beitr. 487.*

honnigen, *schw. v. (honig)süß machen.* Die honnych hefft, die honnyget den bry. *Tunnic. nr. 331.*

honrévoget, *m. Hühnervogt*, advocatus pullorum. *„Vielleicht ist darunter ein Beamter zu verstehen, der den Verkauf von Gemüse und Geflügel auf den Märkten zu überwachen hat und jetzt als Marktvogt bezeichnet wird. Daß er häufig im Dienste der Stadt ausgeschickt wird, würde mit*

dieser Annahme füglich in Einklang zu bringen sein.“ Hamb. Kämmer. Rechn. Vorr. CIII. Erscheint sehr häufig in den Rechnungen, z. B. vestibus unius honrevoghedis 21 ß. Alberius honrevoghedes 18 ß 4 ₰. *S. 47.* cursores: honrevoghet 8 ß. *S. 91.* Ad reysas: Hennekino hunrevoghet 4 mk. 8 ß. versus flandriam cum literis cesareis. *S. 93 u. h.*

hônschop, *f. höhnende, kränkende Behandlung.* opprobrium. *Jos. 5, 9 (H.);* dorch de honschup sines anspygendes. *Brem. nds. G. B. 75b;* tome veften male (sundigestu), wan du ene nicht en straffest myt sachtmodicheyt, men mid torne, myt schande vnde honeschop. *Serm. evang. f. 59a.*

hônslage, *adj. lästernd, höhnend.* alsulke honslage worde vnde ander mer spottelske rede. *Slagghert Chr. 55b.*

hônslagen, *schw. v. lästern, höhnen.* Du honslagest edder bespottest ene. *N. Russ 2, 82;* ok hoenslageden se de bylde. *Slagghert Chr. f. 61b.*

hônslaginge, *f. Lästerung, Verhöhnung.* Dat sprekent ieghen goth is de sunde, dede heth eyn honslaghent. .. In der ersten honslaginghe sundighen de iodischen prestere .. mit der drudden wise honslagen de cristliken papen. *N. Russ 2, 60;* in groter vorbolgenheit vnde merckliekem (?) honslaginghe. *Strals. Chr. 1, 366.*

hônspot, *m. (tautol. Zus.) Verhöhnung. OGB. B. 63b u. 71b.*

hônspotten, *schw. v. höhnisch verspotten.* He honspotte god. *Hanov. Mscr. I, 84 S. 313b.*

hônspotter, *m. Verspotter.* dar wurden 8 bichtigers ghesatt, dede absoluereden van allen saeken und dispensereden in allen loefften sunder de hoenspotters vnde achterklappers der sulven gnade. *Helmst. Kron. p. 130.*

hônspottinge, *f. Verhöhnung.* vele honspottinghe, de se eme andeden. *Medelyd. Marien. fol. 56.*

hônsprake, *f. höhnische, kränkende Rede. Vgl. Mundart. 2, 439.* Do se dit vornam unde horde mennygherleye honsprake unde straffinghe uppe eren heren, den konyngh, van der munte wegen. *Lüb. Chr. 2, 38;* versmaynghe efte hoensprake. *Sp. d. Dogede f. 152;* myt hoensprake, smelicheyt vnde laster. *das. 258;* dat weer van hoensprake, van loechenen of van ennigen saken, de ene manne an syn eer vnde guede geruchte ghyngen, de em to laster vnde schande geseget worden. *Wigands Arch. 3, 14;* O. C. waß de erste anvanger der sake wegen 30 mark broke, so he in unvorstande vor einen daler alß eine honsprake gedinget. *Neoc. 2, 282. — Mit verbaler Rection:* dar van *(vom Spielen)* kumpt honsprake gode unde den hilligen. *Licht d. Seele f. 33b.*

hônspraken, *schw. v. hohnsprechen, höhnen, lästern.* Caiphas sprak: he heft gehônspraket, dat is, got vorhonet. *Serm. evang. f. 102a;* se honspraken gade. *Alex. f. 46b;* honsprakede Cristo unde syne moder. *Korner 222b (W.);* desse honsprakede (blasphemavit) Israel. *1 Chr. 21 (20), 6 (L.);* we dar den namen godes honspraket. *3 Mos. 24, 15 (H.);* also dat ik mit dy werde gevangen .. gehonspraket, gehalsslaget. *OGB. B. 238;* unde wrogede ene, dat he scholde in gode gehonspraket hebben vnde Moyses. *Lüb. Passional f. 25c;* honsprakede grofliken uppe den loven der cristen. *Korner 33b (W.).* —

hônspraker, *m. Lästerer.* aller anderen vigende Cristi unde honspraker der reynen bord. *Korner 33c (W);* desse honsprekers. *das. 176a.*

hônsprakinge, *f. Lästerung.* vmme miner honsprakinge willen. *Tob. 1, 21 (H.).*

hôp. Den van Gadenstede ist zugefunden .. eine halbe jaget uf dem

Brehmer hoepe. *Gr. Weisth, 3, 224.* hôp *findet sich noch häufig in Ortsnamen. Darüber sagt Grein, ags. Gl. s. v.* „hôp *(altn.* hôp) *n.* recessus, *was in die Bedeutung von Bucht, Meer übergeht (Dietrich in Haupts Ztschr. 9, 215). Da das engl.* hoop, *holl.* hoep, hoepel *(m.) Reif, Faßreif, überh. jeder ringförmige oder aus Reifen bestehende Gegenstand (Reifrock, Hühnerkorb, ags. engl.* to hoop *mit Reifen umgeben, einfassen) nicht füglich davon getrennt werden kann, so dürfte wol auch in* hôp *zunächst die Bedeutung des Ringförmigen zu suchen sein und die* fenhôpu, môrhôpu *des Beovulfliedes wären die runden, tiefen Wassertümpel inmitten der Sumpf- u. Moorflächen. Das altn.* hôp *bezeichnet insbes. die seeartige Erweiterung eines Flusses vor seiner Mündung,* aestuarium. *Andererseits aber scheint ags. u. nd.* hôp *auch die inmitten des Moores oder Sumpfes sich erhebenden festeren Stellen zu bezeichnen, u. hierauf dürften die mit* hôp *zusgs. Ortsnamen zu beziehen sein (engl.* Bedlinghope, Easthope), *Ellerhoop (in Holstein zwischen Pinneberg und Elenshorn). Auch im Schauenburg. findet sich* -hôp *in einer Reihe von Ortsbezeichnungen; so gibt eine ungedr. Urk. des Bückeburger Arch. (1515)* $1^1/_2$ *Morgen Landes in den Snakenhopen; bei Bückeburg liegt ein adliges Gut* Brummershôp; *bei Hagenburg heißt im Torfmoore eine mit Ried bewachsene Stelle* uffm Reedthope; *u.* Utzenhôp *ist der Name eines bruchigen Forstortes bei Düdinghausen.“ Im Oldenb. gibt es eine Menge* hoops *ohne weitere Bezeichnung; dann* Sûrhôp *(d. i. Süderhoop),* Osthôp, Middelhôp, Langenhoop, Brannhoop, Hasshoop, Ashoop, Düwelshoop, Reith-Reethôp, Kreienhôp, Wiedhôp, Dannhôp, Borghoop, Telghoop, Sollhôp, Sandhôp *u. a., im Holstein.:* Eckhoop, Bahrenhoop, Böhnhoop, Deefhoop.

hôp, hope, hoppe, hupe, *m. Haufe, Anzahl.* Eyn grot hop der vngeloviger. *Br. d. Eus. 53;* se sint gelîk eneme hôp der hunden. *R. V. 6617;* wanner ok van dodes wegen we vorvallet uthe den sworen, so schall de sittende rad den hop der sworen wedder vorvullen. *Hanov. St. R. 351;* de hoppe der vormaledyeder geiste. *Br. d. Cir. 76b;* se nemen den gantzen hupen. *Lüb. Chr. 2, 487;* de woldige hupe, *der Gewalthaufe. Münst. Chr, 1, 336;* de mêste hôp, *die Majorität.* unde wat denne dem mesten hopp duncket dat beste wesen, deme sollen se to volgen. *Gr. Weisth. 3, 100;* war de meste hop hen wel, dem sal dei minste volgen snel. *Theoph. I, 204.* — Se quemen up en in eneme hupen. *R. V. 714;* dat wy hebbet gelenet vnde in eynem hope gheantwordet achtentich rinsche gulden. *Calenb. Urk. 3 nr. 842;* bi hopen, *haufenweise. R. V. 1045.* — *bes.* to hope, *zusammen;* he lêp hastigen, war he de bure wuste to hope. *R. V. 668; vgl. 3790, 4867.* to hope komen. *Sündenf. 829;* to h. wringen. *das. 1717;* to h. binden. *das. 1941;* do steken de hensestede to hope, *hielten zusammen. Magd. Sch. Chr. 371, 22;* und verdrogen sik, dat se den van Halle wolden bi liggen, so alse se in vorbunde to hope seten, *verbündet waren. das. 361, 2;* se hadden sik to hope gesworen, dat se sik underlank helpen scholden unde wolden. *Lüb. Chr. 2, 78;* sworen se sik to hope jeghen eren koningk. *Korner 134d (W.);* dar na worden de Franken unde Sassen to hope krigen. *Magd. Sch. Chr. 19, 11;* dar vunden se ene grote sammelinghe der Denen; dar leden se mit to hope *(griffen sie an)* unde seghelden dre schepe in den grunt. *Lüb. Chr. 2, 27;* weret sake, dat twen lustede to hope riden *(sich reitend zu bekämpfen)* myt sper ofte myt staken. *Dithm. L. R. § 229.* — to hope geven, *ehelich verbinden (vom Geistlichen),* to hope

geven de lude, maritare. *Voc. Locc.* so moisten sick frowen und mans noch einmail laten tho hoepe geven, die aver 10, 20 oder 30 jair hedden bi einander gewest. *Münst. Chr. 2, 71.* — *als fem.* nimpt de man *(ein Witwer)* en ander wyff .. vnd tuget en kint effte twe mit er, effte wo vele se tho hope hebben vnd steruet dar en kind af in der nien hop *(Verbindung. Var.* in der meinschop,) so etc. *Richth. 566 § 2.*

hopen, hapen, *schw. v. hoffen.* Ick hope in den almechtigen gode. *Dial. Greg. 191b;* he *(Gott)* en latet nummende achter vañ al den genen, de yn eme hopen. *Br. d. Eus. 37;* he en hopede nicht in richeiden. *das. 5;* de greve S. hopede in god. *Lüb. Chr. 1, 90;* hopet in gode. *V. h. Hieron. I, c. 72;* ik hapede ock in die benedienghe gades. *Sir. 33, 17 (L.);* he hapede in god. *Matth. 27, 43 (L.);* vrede unde trost al den ghenen, de an eme *(Chr.)* hopende zint. *Lüb. Chr. 1, 1;* ik hope en to bringen mit mi to dage. *R. V. 1280;* se hopeden noch werden gewroken an R. *das. 3445;* se hedden nicht gehopen, dat ire mans solden hebben so lange uth gebliven. *Münst. Chr. 2, 63.* — *Inf. subst.* ik se den paradîs geopent, Des drecht min herte to gode ein hopent. *Sündenf. 1413.*

hopene (hapene), hopen, hope, hopende, *m. und f. Hoffnung.* sette synen hopen in god. *Korner 142d (W.);* he hadde enen guden hopene in gode. *das. 146d;* trede wy myt gantzer hopen to dyner gude. *das. 227;* god sal alwege wesen al unse hopen. *Br. d. Eus. 32b;* de ancker diner hopen de is van hir. *das. 55;* gy syn geropen yn eyner hopene yuwer ropinge, *das. 38;* de vordraginge des hopen. *1 Thessal. 1, 3 (H.);* se hedden vasten hoppen syner gesuntheit. *Dial. Greg. 180;* se *(die Seele)* verkriget eyne zekerheit van der hoppene der genaden. *das. 209;* hertoch C. ein weidelik, wyß verstendich furste, dar alle lantschop groten hopen tho stellede. *Kantzow 154;* wat is dine hapene, dar du dy vp vorlatest? *2 Kön. 18, 19 (L.);* vmme hapens eynes eruen to erkrigende. *Lerbeck § 142;* under dußem goden hapen wurden de armen lude auerуallen. *v. Hövel, Chr. 6;* dar vnse geloue mede vast gemaket is vnde de hope gheokent. *Br. d. Eus. 44b;* de hope des loens vormyndert den arbeit. *Br. d. Aug. 64;* deme suluen *(Gott)* hebbe ik mynen staet .. myt guder hape in syne mildicheyt beualen. *Griseldis, f. 68;* dar en was nen hopende to, dat he mochte dat levent beholden. *Lüb. Chr. 1, 181;* he vôr in hopene *(Staph.* hopende) vnd in wane To vindende de roden dar. *Harteb. 213 f. 18a.* — Dat ys eyn ghemene wort: vppe de hope van dynre naberen doruestu dyne potte nycht by dat vuer setten. *Leben d. h. Franz. 83.*

hopeninge, *f. Hoffnung.* alse he in starker hopeninghe was. *Bruns Beitr. 1, 99;* dit ys also angesehen worden der hopenynge, he scolde sick beteren. *Röbel, Urtheilsb. f. 49a.*

hopenisse, *f. Hoffnung.* lutteke hopenysse he hadde, dat he meer sone mochte krygen. *Lerbeck § 193.*

hopenninge, *Hochpfennige.* Ok is en iuwelych seltere schuldich to geuene van vnses heren wegen twe pennynghe op vnser leyuen vrowen daghe der besten, dat geheyten synt hopennynghe. *Seib. Urk. 891.*

hopenweech, *Hoffnungsweg? Hoffnung?* dessen wy dachlichs in hopenwege staen *(1438). Hoyer Urk. I. nr. 1438.*

hoperninge = hopinge, *Zusammenkunft.* Darup makeden se einen vorbunt unde makeden vele hemeliker hoperninge. *Brschw. Schichtb. 51.*

hopinge, *f. das Anhäufen von Menschen, Auflauf.* We ein hopinghe makede. Swelic man ene hopinghe ma-

ket umme wort eder umme andere cleyne schelinge ane dotslech . . de an dere hopinghe eyn hovetman unde ein hilfere is, de scal gheven der stad thwintich mark. *Hanov. St. R. 290.*

hopinne, damma, est femella hinnuli. *3 Voc. W.*

hopoker, *m. Hochpocher, Großprahler*, pomposus. *Teuth.*

hoppe(n), *m. Hopfen.* Im suluigen iar (1564) gult ein schepel hoppe 4½ schap. *Old. Chronikens. I, 781;* de hoppe was ni syn. *Soest. Dan. 188;* J. S. sneet hoppen aff by nacht. *das.;* sethe im hoppen nene kryme *(Schärfe des Geschmackes)* wat dochten de blade denne? *Koker S. 331;* dar is vorlohren hoppen unde molt, dem dat beer in keller vorsuret. *das. S. 380.*

hoppenere, *m. Höpfner, Hopfenbauer oder -händler.* humularius. *Kiel. St. B.* de hoppenere ghift utwort *(beim Herausfahren)* van deme waghene ver penninge. *Hanov. St. R. 486.*

hoppengarde, *m. Hopfengarten.* acker . . boemgarden vnd hoppengarden. *Ndd. Rechtsb. f. 27.*

hoppenhacke, *f. Hacke, um den Hopfen zu behacken.* Myt eyner holten hoppenhacken, Dar kan men nene steyne mede breken. *Koker S. 305.*

hoppenhof, *m. Hopfengarten.* Mit allen ackeren vnde hoppenhouen. *Blücher Urk. nr. 445;* in ereme hoppenhoue belegen buthen des h. geystes porten. *Old. Urk. v. 1488;* in eren koell- vnde hoppenhoue belegen ouer deme harneressche, als de sulue hoppenhoff begrepen, betunet vnde begrauen vnde vtgepalet is. *Old. Urk. v. 1492;* in vnsen hoppenhoue belegen in der stadt Old. *Old. Urk. v. 1510.*

hoppenrik, *n. Hopfenstange.* ad usus des hoppengharden . . pro hoppenrikke. *Hamb. Kämmer. R. S. 440;* vor dat hundert hoppenrik enén penningh *(als Zoll). (1348). Sudend. Urk. II. nr. 249.*

hoppensack, *m. Hopfensack.* du haddest eyne conciencien so rume alze eyn hoppensack. *De Doet z. Stud. Dodend.*

hoppensige, hoppsige, *das Instrument, durch welches man das Bier seihet.* squalus, res, per quam colitur *(l.* colatur) cerevisia humulo remanente, colum. *Voc. Engelh.*

hôr = hoger, *in* uphôr, = *zurück.* dey solen ore clage don vnde gan ophor ande laten sic dey anderen beraden. *Fahne, Dortm. 1, p. 104;* stat uphor. *Cl. Bur. 468;* sta up hor. *Brschw. Schichtb. 57.*

hôr, hâr, *n. Koth, Schmutz, Schlamm. alts.* horu, *mhd.* hor *(Gen.* horwes). hoyr, lutum. *Voc. Engelh.* Do warp he *(Christus)* syne spekelen vth synem munde in de erden vnde makede hoer van der spekelen.vnde kleuede dat hôr uppe de oghen des blynden. *Serm. evang. f. 70c;* dat hor der straten. *Merzd. B. d. Kön. 114;* der stat graue wart ghesuuert, die van mode vnde von hore vte der stad was to gedreuen. *Brem. G. Q. 124;* de kindere wurpen ene mit hore. *Lüb. Chr. 1, 25;* Lutetia, dat is ein horstad, dor des hores wullen, des se vul was. *das. 1, 63;* daer na so wynne he den slot *(Graben)* vnde late dat hor werpen vp beyde siden. *Richth. 204, 1;* dat hyr scal men buten de tzingelen vyren. *Brschw. Urk. 1, 47, 63;* vortmer sal men nene vulnisse, stubbe offte haer by der stad muren storten. *Rig. Burspr. p. 205;* alle tydlike gud holde ick alse har (ut stercus). *Ravenst. f. 47d;* alle desse erdeschen dink en achte ik nicht anders wen also dat har vp der straten. *Van d. Wege d. Crutzes f. D 7b; bes. die thierischen Excremente.* Menge dat puluer mit des mynschen egenen hore vnd des hores schal wesen alse ene clene walnot . . drink wittes hundes hore mit bere. *Rost. Arzneib.*

f. 21a; de bloet piszet: nym dinen haer vnde menghe dat mit etike etc. Eyn ander. Nym swines hoer vnde drucke dat sap vt vnde drink dat mit roden wine. *das. 30a*; gebrant perdes haer. *das. 30b. u. häufig in Arzneibüchern.*

hôr, *n. 1. Gehör, das Hören.* were dat gy icht vornemen van der zamelinghe, dat gy vns dat enboden . . ok bidde wi, dat gy in deme hore zin *(auf-, zuhorchen)* vnde vorvaren . . wo it zik hebbe mit Buldere . . wes ju to wetende wert, dat enbedet vns *(1382). Lüb. Urk. 4, nr. 410.* — *2. Verhör?* De vorste nam den baden quer hor (assumpto seorsim nuncio) unde vragede na der tidinge. *Chr. d. nordelb. Sachs. p. 38.*

hôraftich, hôrachtich, *adj. hörig.* (De lude) de en horachtich *(Var.* horafftich) weren (litones). *Münst. Chr. 1, 151;* De vnse eghenen horaftegen lude weren, *Old. Urk. v. 1417;* Euerd de schal ock vrou Fredeken tho den vorg. erue horafftich bleuen. *Old. Urk. v. 1438;* also der herschop van eren horaftigen luden bort. *Hoyer Urk. I, nr. 500.*

hôraftich, *adj. hurerisch.* hôraftige lude synt de, de sick by eelick wyffere leggen vnd vnvôre mit en dryuen yn vnkuscheyt. *Ndd. Rechtsb. f. 22b.*

hôrdicheit, *f. Gehorsam.* Se hebben sik manliken mit denste unde hordicheit by unsem stichte bewiset *(1500). Krauses Arch. 2, 94.*

hore, *f. Uhr.* bi *(gegen)* 11 horen. *Magd. Sch. Chr. 415, 12.*

hore, horre, *f. Hure*, meretrix. by unsen horen wolde wy blyven und nemmen se vor echte wyven. *Soest. Dan. 15;* denne wen id de horen nycht beteren mogen, so willen se wedder to eren ersten mannen vnde blyuen denne noch horen. *Hist. Troj. f. H 2b;* als die horen schelden, so kumpt de schande ut. *Tunnic. nr. 20;* als die horen spynnen, so ys de nerynge kleyn. *das. nr. 21;* de eyne hore nimbt vorsatichlich, vorreth ock wol sin vaderlandt. *Neoc. 1, 97.* — van der sulven horren. *Korner 180c.*

horecht, *n. hohes Recht = Eid?* Hans hadde gelouet Olrike sime brudere eyn horecht; des quam Hans vor geheget ding vnd bot sick vp drů dingh. Tů deme vierden dinge wart ome gevůnden, dat hee des rechtes los were von rechtes wegene vp ienis wedderrede. *Hall. Schöppenb. f. 30;* Busse de hadde gelouet eyn ho recht Hermanne tů důnde vor sôuede half schoc crůce croschen. Do hie dat recht důn scolde, do konde hie nicht vůlkomen mit sinen getůgen vor gehegeder bank vnd wart dar vellich. *das. 69b.*

horech, *adj. kothig. mhd.* horwec, horic. gelegen vor der stat over deme horegen beke. *Lüb. Chr. 2, 582.*

hor(e)dôm, *m. Hurerei.* umme ouerspil of hoerdom. *Richth. 305 § 18.*

horekamer, *f. Hörkammer, Audienzzimmer.* thom latesten begereden de sosteine, dat se mochten eine ruggenspraken nehmen unde gingen also in de horekamer. *Lüb. Chr. 2, 647.*

horen, *schw. v. 1. hören. anhören.* De vrage horde he al ut, mer he wolde nicht darup antworden. *Lüb. Chr. 1, 101;* unde horede na dem sange. *Korner 31a (W.);* unde horden na synen sermonen unde reden. *das. 31b.* — *rechtlich anhören.* Desser stede nye rad horden sake, se seten richte unde schickeden alle dink etc. *Lüb. Chr. 2, 475;* me horet de clage vort to lantrechte. *Richtst. Lehnr. c. 15, 11;* dissen getuch sal die herre horen. *Lehnr. c. 40 § 1.* — *2. abhören.* also de konnynck do vulborde, dat he se (de sunde) eme horen wolde. *Korner 71c (W.).* — *3. hören auf, gehorsam sein, mit Dat. d. Pers. u. Gen. d. S.* Ik wil deme konnink des gerne horen. *R. V. 6549;* deme beghunden erst de boven unde dat mene volk to horende sines tusches. *Lüb. Chr. 1, 162;* de hertoghe horde des rades. *Brem.*

G. Q. 65; ik hebbe diner drogene gehort. *Magd. Sch. Chr. 17, 24.* — *mit d. Präp.* na. Horet na guder vrunde rât. *R. V. 6197.* — *4. wozu gehören, zukommen, mit* in: Of die burch unde dat burchlen in ene gewalt nicht ne horet. *Lehnr. Art. 72, § 8;* junk unde olde, de in den rât des konninges hôrden. *R. V. 897;* mit velen, de in Reinken slechte hôrden unde em toquemen van blode. *das. 1833;* de in ein kloster horet. *das. 3845;* hort it *(ein Gut)* in ein goddeshus. *Lehnr. Art. 76 § 2.* — *mit* to. De versche, de dar horen to. *R. V. 424;* al, de to sineme rade horen. *das. 3582;* Se clagheden dat den hoveluden, dar se to hus horden *(ihrer Heimat). Lüb. Chr. 2, 73;* so horet he *(der an seinem Herrn treulos wird)* ok nicht mer to eddeler lude rechte. *Richtst. Lehnr. c. 4 § 3.* s. *Genitiv:* Wered aver, dat de man horde s. Mauricius und dat wif des abbedes, de kinder scholen s. Mauricio horen. *Magd. Sch. Chr. 60, 27;* vunde he auer dar rede gud, dat hored des hutteheren. *Gosl. Bergges. § 161.* — *5. gebühren.* Darvor hôrden mi twe schillinge. *Cl. Bur I, 40.*

horenbank, *f. Hurenhaus.* edder dath he *(der Geselle)* syn egen vthgenge in horen- vnnd beerbencke hedde. *Lüb. Z. R. 280.*

horende, *d. i.* hornde, *gehört.* Van koeyen, ossen, horende beesten und peerden. *Ben. 443.*

horendreger, *m. Hornträger, d. i. der Nachtwächter.* Item 1½ punt den horendrégeren vor scoelone, hustins vnde to lone. *Vaterl. Arch. 1867. S. 181;* item 16 ß, den horendregeren to lone dat gras by der muren af to slande *(1481). Z. f. N. Sachs. 1868 S. 199.*

horensone, *m. Hurensohn (als Schelte). Vgl.* hergensone. Dat ik deme quaden horensone *(Reinke)* also vele scholde betruwen. *R. V. 3162;* en horensone sy de leste. *Redent. Sp. 1151 (Drosihn; bei Mone:* herensen). ock bokanth, dat he denn rath .. vor vorreder vnnd horensaens geschulden hefft. *Röbel. Urtheilsb. f. 54b.*

horenstove. *Hurenhaus. Vorwerks Progr. Dan. v. Soist p. 8:* Tonies Vendt aus Warstein, *ein verlaufener Mönch des Klosters Marienmünster kam mit der gestohlenen Monstranz nach Soest, wo dann diese* .. eyn hoir in den hoerenstoven, welke er hemmet in dem bedde soken mochte, in eyn gardinen gepacket ton hoveden under dem polle vant. *(Woeste).*

horich, *adj. 1. gehorsam.* Dy, Maria, synt horich de engele. *Brem. nds. GB. 67;* desseme *(Konrad v. Marburg)* was se *(die h. Elisabeth)* so rechte horich. *Lüb. Passional f. 271b;* des scole wy vnd willet eme alle horich vnd volgich wesen. *Sudend. Urk. 5, S. 37.* — *2. wohin gehörend.* Dat kerspel to L. is horich in dat gogerichte to Hertvelde *(1400). Nies. Beitr. 2, 326.*

horichte = horicheit. Wert saeke, dat he (ein hofman) sick verhylkede in ein ander horichte vnd nit betalde synen peper vnd syn hofrecht, den mochte die amptman von stunden an verwesselen. *Gr. Weisth. 3, 151, 48. (Vgl.:* Off eyn man off frouwe were vnd hadden kinder .. vnd sick geuen vp eyn ander erue off eyn ander hoericheit etc. *das. S. 150, 38.)*

horie, *f. Hurerei. (N. N. war in den Bann gethan, weil)* he yn offentliker horye leued. *Rost. Chr. f. 55b.*

horink, harink = hornink, *uneheliches Kind.* Waer men enen harynghe gaue gift, de eruet ellick vp dat derde knee. *Richth. 239;* Waer men ene hoeringhe gaue gift, de etc. *das. 555.*

horken, *schw. v. 1. horchen.* Hinrick reyt umme de stad unde horkede na nyen mêren. *Brschw. Chr. 1, 76, 22.* — *2. gehorchen.* De borger wolden den grauen nycht horken. *Hamb. Chr. 445;* dem duuel horken. *Strals. Chr. 1, 70.*

horker, *m. Horcher.* ein tziseknecht, ein horker efte ein ander sliker. *Dodend.*

horkerede, *f. Horchrede, Worte zur Aushorchung, Erkundigung gesprochen.* Men dede und makede horkerede, eft de borgere jennich gelt wolden geven dem bischop, dat he afleite. *Magdeb. Sch. Chr. 243, 8.*

hôrkiffe, -kuffe, *f. Hurenhaus.* (kiffe, *ein schlechtes Haus, dän.* kippe.) He hadde ock densulven dach sick in supen, schwelgen, in allen horkiffen sehen laten. *Neoc. 2, 384.* — wolte sie nicht, das er des nachts in hurenkuffen liege. *Sastr. 1, 102.*

hôrlik, *adj. gehörig, schicklich.* he vôrde eyn unsinnich levent, dat so nicht hôrlick was. *Abel 239.*

horn, *m. Was für ein Thier ist das?* Du haddest gude kost edder korn, Stor, las unde den edel vorn, De hasen unde den horn, Alle kost is nu *(da du todt bist)* vorloren. *Hann. Mscr. I, 84. S. 411b.*

horne, *f. u. n. (altfr.* herne, *ags.* hyrne), *Ecke, Winkel*, angulus. So we en twibalket hus hevet, dat up ener hornen ener strate leghet, den scolen etc. *(1303). Brem. Stat. 31;* des sulven jares buwede man den torn jegen der Sudenborch uppe dem horne. *Magd. Sch. Chr. 252, 1.* — van deme bynnersten horne des marstalles inte deme houe *(1349). Sudend. Urkb. II, S. 180, 15;* de Vreesen alle gehoerden vnder de quaden horne vp dat noerden etc. *Richth. 11. Anm. 18;* Se togen ein lüttik bi dike lang wol na der dikes horne. *Neoc. 2, 74.*

hornegave, *f. Gabe (Erbschaft), die man einem* hornink, *Bastard, zuwendet, altfr.* hornegieua. . . de ander, dat ein mann eine horne gave gifft, dat is, dat men gifft unechten kinderen off unechten halff susters off broeders. *Ostfr. L. R. II, 111;* ein mann leth na twee bastert dochteren eder soens und leth gene echte kinder na unde gifft desulven eine hornegave, wan denn der kinder eine wedder verstervet sunder erven, so valt dat wedder up de sibbesten hant. Hornegave is tho verstaen van unechten unde nicht van echten kindern. *Ostfr. L. R. II, 19;* heft de moeder oek echte kinder, de se geteelt heft by enen echten mann, so geven de echte kinder den unechten na oerer moeder doet eine horne gave van orer moeder gueder, dat is den 6 deel eder wo se sik sunst vorliken konden. *das. II, 42.*

hornekussen, *n. Eckküssen. In einem Inventar von 1559. Dithm. R. Q. S. 310. (vgl. Neoc. 1, 115.* Wen de bruttwage thor stede gekamen, entfanget de brudegam densulven vnnd leth mit dem bedde de averste beddestede im pisel ziren, mit den küssen de högeste horne staffeeren etc.) . . Peter Pawel, so drunken gewesen unnd 60 mk. bi sick gehatt, welche se in guder meinung van ehme genhamen unnd in de hornekussen gesteken. *Neoc. 2, 282.*

horneschap, *Eckschrank.* Item in der dornse 1 hornschap. *Inventar v. 1559. Dithm. R. Q. 312. „In diesem Winkel (in dem* pisel, *dem Saale, der Thür gegenüber) stehet ein hoher, viereckter, mit Bildhauer-Arbeit gezierter Schrank, welcher ein* hornschapp *genannt wird. Zunächst an diesem Schrank gegen der Thür über sitzet die Braut an ihrem Hochzeittage. Und das heißt:* de brutt sitt in de hörn. *Ziegler bei Dahlmann im Glossar.*

hornekrûp, *n. Hornvieh.* Efft schone in vorigen iaren . . vell hornekrupes vorkamen unnd gestorven, dennoch sonderlich diß jar starff seher vele krupes. *Neoc. 2, 325.*

hornequeck, *Hornvieh.* De summe van dem horne quecke iunck vnde olt auer all is 26 houede. *Hoyer, Urk. II. Arch. d. Kl. Heiligenr. S. 150.*

hornestotich, *adj. mit den Hörnern*

stoßend, cornupeta. *vom Rinde. 2 Mos. 21, 29 (H.).*

hôrnet, *steif geworden (wie Horn?)* Dat erste lyt *(Glied)* an den dumen hoernet ofte lemet 7 sch. *Ostfr. L. R. III, 75;* wan dat lit hornet eder af is etc. *das.* — hornet is ein half lemelse. *das. S. 761.*

-hornich, *winkelig, eckig.* Ein verhornich nap, paraptus. *2 voc. W.* (verhornet. *1 voc. W.);* ein vifhornech dink, pentagonus. *1 voc. W.*

hornink, *m. Horn, Ecke.* hier omme soe vloe Joab in den tabernakel ende begreep den horninc van den altaer. *Pass. 254a; vgl. Köne z. Hel. Anm. 1022 (Woeste).* — hoernec, hoornick, hoec. *Oudem.*

hornink, (**hornech**), *uneheliches Kind, Bastart, Bankert, altfr.* horning, *altn.* hornûngr etc. *„der im* horn *(Winkel,* angulus) *erzeugt ist, Winkelkind, wie man Winkelehe für Concubinat sagt.“ Grimm R. A. 476. Anm. s. Richth. s. v.* Een vader, eyn moeder moegen voeden dre kinder, de dar nicht en sint even edel *(d. i. gleich befugt zur Erbschaft)* und synt doch vullbroeders und dat sal aldus komen, dat en jonckman bespelen *(beschlafen)* sall een jonckfrouwe, unde de voedet van hem een kint, so is dat een speelkindt. Und daer so nimpt he to echte een ander wiff und derwyle dat he dat wif hefft, so komet he noch anderwerve by der ersten und brengt voert een kindt, welcker geheten wort een hoerkindt. Stervet dan syn erste, so mach he to echte nemen datselve wyff, daer he by getogen heft den hornynck und dat speelkindt etc. *Wicht, Ostfr. L. R. II. S. 412 u. 3 in Oldamster R. Buch der Erbschaften § 89.* — Hornynck de nympt horninges erfnisse. *das.* Woir man enen horninck ene gave gifft, so stan se in dat derde knee; weert dat des nyet en betelde, so sall de gave weder in, daert uth gekomen is. *das.*

hornscheit, *f. Bosheit. (Vgl.* hoorscheit, hoerscheit, herrenscheit, horenscheit, *woestheid, baldadigheit, boosheid.* — Ende alsoe moeten si alle bliven, Die hoorscheit ende schalcheit driven. *Oudem. s. v.)* — Do sede he, he dede ôme unrechte, he en dede des nicht. Disse nije verhiyde hôrnscheyt, de gy dichtet vnde maket hebben, de maket id *(neml.* dit wêr, *Wirrnis, Streit). Brschw. Chr. 109, 25;* noch hebbe ik en dink ûtgericht . . it was ene hornscheit, de ik dede (C. schalkheit, *Reinaert:* hoesceit; *die Prosa:* horscheit). *R. V. 3734. Das Wort hängt wahrscheinlich mit* herge, herje *zusammen, und* hernscheit (hergenscheit), nequicia, boverie *ist vermuthlich dasselbe Wort. Vgl. Schiller in Pf. Germ. 13, 160 u. Höfer, das. 15, 78 f.*

hornte, hornente, hornetse, *Hornisse.* hornte, azilus. *Dief. s. v.* hirnitu, hornsen, hurmsen. *das. s. v.* crabro. hornten, kever unde bein *(Bienen). Pf. Germ. 13, 474, 69;* de horntsen begunden to turren Unde de groten vleigen murren. *das. 173;* dat ymme, hornenthe, wespe, hômele, de zamen alle dat honych vthe den blomen. *Locc. Erz. 5b;* ick wil hornten vor dy her senden. *2 B. Mos. 23, 28 (Hamb.). Andere Formen sind noch* hornke, *Br. Wb., Strodtm.* hörnt, *Dähnert;* hork, *Schütze; in der Altmark* hormk, holmk.

horovel, *n. Liebes-, Buhlübel, Eifersucht*, zelotipia. *Voc. Strals.* mercket, gy ruffiani vnde horouelhebbers. He *(Diomedes)* mochte nicht wol ethen noch drincken, he gink gelyk alse oft em dromede, alse eyne sede is den, de dat hûrouel hebben. *Histor. Troj. f. F 4;* wo Achilles dat horouel krech *(vom Liebesbrand des Ach. für Polyxena). das. f. 6 Überschr.;* idt hebben de statt Hamb. einen sindicum, einen doctor, namens Adam Tratziger, enen sehr wilden unnd hoverdigen mynschen, vull horavels

und mothwillen etc. *v. Hövel, Chr. 22.*

horouelsch, *adj. buhlerisch.* en hoerövelsch wyff kendt men by erem vntuchtigen gesichte vnde an eren ogen. *Sir. 26, 12 (Hamb. u. Barth.).*

hôrpôl, *Schmutzpfuhl.* sordes, horpul, unreinicheit. *2 Voc. W.*

horrenkudde, *n. d. i.* hornkudde, *gehörnte Herde. Vgl.* kudde. Leve here *(sagt Astaroth zu Lucifer)* ik bun de drudde, Su, hir brynghe ik dat horrenkudde! here, du hest myk alto drade ropen, er sint myk noch wol ver entlopen. *Redent. Sp. 1419. (Oder gehört es zu* horre = hore, meretrix?)

hôrsam, *m. Gehorsam.* Se deden eme horsam. *Eike v. R. 572;* de pauwes de bot den keyser by horsam to helpende. *Bothos Chr. f. 144;* wet gy dan nicht, wat hôrsam kan? hôrsam dem duvel dôt sulke nôt, Dat hei dei helle rumen môt. *Theoph. 1, 414;* eyn itlick houesman sal alle jare sych verschinen up S. Peters dach yn den hoff und bewysen dair dem heren einen hoirsam mit enem her schilling. *Gr. Weisth. 3, 184;* doch van horsem keysers Lodewicks moste he dat dôn. *Abel, 231. bes. klösterlicher Gehorsam,* professio. *Voc. Kiel. dah.* hôrsam dôn, *das Klostergelübde ablegen. Ssp. II, 22, 3.* de nam he ute deme juncfrouwen closter . . overst se en hadde noch nenen horsam gedan *(u. deshalb konnte er sie heiraten). Korner 178d (W.).*

hôrsam, *adj. 1. gehorsam.* Vnde sworen man by manne die gancze stad dore, dat se nu meer deme rade wolden horsam wesen. *Brem. G. Q. 116;* se koren leuer to steruen dan den geboden der vngelouigen horsam to wesen. *Dial. Greg. 203;* he wolde dar gerne an wesen horsam. *Chr. d. nordelb. Sachs. p. 58; bes. der klösterlichen Gehorsam abgelegt hat,* horsamer, professor. *Voc. Kiel. — 2. sich gehörend.* Eyn islik socht synen gelik Vnde dat is ok naturlik Vnde en is ok nicht wol horsam tosamende wulf vnde lam. *Laiendoctrin. f. 123b.*

hôrsamheit, *f. Gehorsam.* Vnde gheboet em by horsamheit, dat he genghe. *Leben d. h. Franz. 9b;* dar denne alle hemmelische here di *(Maria)* eret bauen al vnde alle tyd hoersamheyt vnde weerdicheyt but. *Sp. d. Sammitt. 3 in e. Geb. an Mariä Himmelf.* se leueden in gesimpler horsamheyt. *Navolg. I, c. 18.*

hôrschap = horunge, *Hörigkeit.* hebbe avergegheven guyt los und ledich N. N. van alle der hoerschap und van alle den rechten of eygenschap *(1393). Kindl. Hörigk. 502.*

horse, *f. Stute.* He *(des Darius Stallknecht)* brachte des koninghes pert by eyne horszen vnde aldus so ward de hynxkest modich. *Locc. Ers. 53. (Gekauft)* 8 horssen mit den volen fur 41 mk. *Brschw. Kämmer. Rech. v. 1425;* nemant scal kopen perde, horsen . . sunder he hebbe dar tuge to. *Flensb. St. R. § 122* (nullus in foro emat equum vel equam. *Schlesw. St. R. § 23);* vthgenomen perde vnde horssen (exceptis equis et equabus). *Apenrad. Schra. § 12;* perde, horssen edder vnse quick (equi vel eque vel pecora nostra). *das. § 37.*

hôrseggen = horenseggen, *hörensagen.* Wettet, leve her voget, dat my van horsegende witlik ghedan is. *Z. f. Nieders. 1855 S. 152.*

horst, hurst, (**host**), *f. 1. niedriges Gestrüpp. s. Mhd. Wb. s. v.* frutectum, staudengewechst, hufft, hurst. *Dief. s. v.* horscht, horst, virgultum, sylva humiles tantum frutices proferens. *Kil. bes. die abgeholzte Stelle im Walde, wo junge Schößlinge aufwachsen.* „Hörsten *so nennt man ganze Strecken oder Flächen, wo vormals Bäume gestanden, jetzt aber nur die Stamm-Ende* (trunci) *davon übrig sind.“ Strodtm. p. 322.* Beschag sick, dat syn swyneherde wolde in dem herueste syne swyne driuen up de

horst vnde in den busch in dat ekeren, dar he se plach to hoden hent to dem auende. So dreff he se to legger in synre hutten, de dar was getymmert up der suluen horst, vp eynen berckknap (knôp?). De herde beklagede, wu dat he des nachtes seyge *(sähe)* up der horst vnd in dem busche eyn schoen lecht. *Freckenh. Leg. 1, 32;* dat wi hebben vorkoft . . eine horst, geheten to Rannywomes mit aller tobehoringe alse de Eisten de horst van oldinges utbruket und beseten hebben *(1389). Livl. Urk. nr. 1261;* myd holte vnde wisken, myt horsten, myd wege, stege etc. *(1320). Mekl. Urk. nr. 4154;* myt wisken, weyde, broken, myt allen horsten vnde busschen. *Maltz. Urk. 1, 394.* „*Darinn jagen die Jäger.*“ *Strodtm. l. l. Vgl.* foresta, silva ferax, locus venandi, hurst. *Voc. Engelh.* — *2. der Krüppelbusch, wie er sich auf den Knicken findet.* horst, een digt in een gegroeid kreupelbosch. *Weilands Woord. B. Dahin gehört wol R. V. 76 u. 258:* he hadde alles gudes nicht mêr, dan alleine eine kleine worst in einem winter up der horst. *Daher geradezu eine Hecke.* vepres *(Dorn-, Brahm-, Brombeerhecke),* hursten. *Dief. s. v.* myd allen holten, wysschen, weyde, wege vnde stege, myt horsten vnde dornen. *Maltz. Urk. 1, 393.* — *3. alles was zu einem Busch, einer kleinen Gruppe vereinigt ist. S. Schambach s. v.* höst. *bes. das zu einem Busche zusammengewachsene Gras an einem Sumpfe.* „*Horst gebrauchen einige noch für dick und als in einen Busch zusammengewachsenes Gras, das an morastigen Örtern einzeln steht, oder für einen Busch beysammen stehendes Rohr im Waßer.*“ *Frisch 1, 469c;* „*eine bewachsene, kleine Erhöhung im Sumpfe, vermöge welcher man denselben passieren kann.*“ *Schamb. s. v.* — *4. überh. wilder, wüster Ort.* locus desertus et incultus, vulgari nomine horst nominatum. *Urk. bei Brinckm. 1, 1006;* verborgen sick in de gebrukede vnd horste. *Kantzow 47.*

hort, hurt, *f. Flechtwerk von Reisern.* crates. *Vgl.* vlake. Ok moghen se eyne bruggen maken laten van horden eder van breden over de Leynen *(1373). Gött. Urk. I, nr. 271;* een schoemeker myt schoenen vp enen dyssche of vp ener hord ghyft *(beim Jahrmarkt)* 1 dt. *(als Accise). Wigands Arch. 3, 50;* so hadde he mede vele hoerde vnd balcken oeuer de Aersen to brügene. *Seib. Qu. 2, 345;* de voran gingen, drogen hurten edder flaken van strucke gemaket vnd dorch einander getunet. *Neoc. 1, 472. bes. um jem. darauf zu verbrennen.* Welk cristen mynsche ungelouich wert edder ketteryge driueth, edder mit thofferye vmmegeit edder eynen mynschen vorgiftiget, de sal men alle vpp eyner hôrt bernen. *Ndd. Rechtsb. f. 108; vgl. Ssp. II, 13, 7; Gosl. Stat. 38, 22. Hamb. R. 69, 8; Cod. Brdb. I, 21, 61.* — *Als Gerät der Wollenweber.* 5 horde, dar me wllen vppe sleit, vnde 1 towe, dar me vppe wewet *(1482). Wism. ger. Invent. f. 99;* eyn touwe vnde 2 horde vnde eyn schardisch *(1520). f. 121.*

horunge, *f. Hörigkeit. (Leute)* die uns van rechter horunge anhorent *(1359). Kindl. Hörigk. 452; vgl. 456;* inde sollen keysen vthe yder gilden twe gildemeistere, de sullen syn buthen einger hôronge inde buthen quaden gheruchte. *Dorst. Stat. 197.*

horvelen, *hinken, kriechen?* He *(Christus)* sprynget vor, ik en mach eme nicht weigeren na to spryngene, al weere ik seek unde unlustich myt em to spryngen, ik wil doch na krupen, hyncken unde horvelen na mynem vormogen. *Pass. Chr. 261.*

hose, hase, *f. Bekleidung der Beine und der Füße.* hose, hase caliga, caligula. *2 Voc. Kiel; Engelh. u. a. Im Nd. hat sich später der Begriff des Wortes verengt und* hase *bedeutet nur*

Strumpf; für Beinkleid wird buckse, bockse *gebraucht.* Vortmer so sal men uiten den hoeveners oversten rock, eene eenvolden hoike, syn brok, gordel, en twee hasen sonder vorvoete *(1324). Gr. Weisth. 3, 878; (der Jude soll, wenn er schwört, bekleidet sein mit)* enen grawen rok ane hemede vnd tvo hosen ane vorvute. *Wichbelder. Art. 117, § 1;* synt dy de vote hard gheworden von hosen eder von schoen, so dat dy bladeren werden, nym cipollen sap etc. *Wolf. Mscr. 23 f. 21;* van dem vademe des underkleides wente to deme remen der hosen *(Schuhriemen). 1 Mos. 24, 13 (H.);* me suth an der hasen, wor dat been entweygh is (cernitur in caliga, cruris quo fractio facta). *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 31b. Vgl. Tunnic. nr. 730;* 1 olt sayen wams, 3 par slichte hasen, 1 paar olde schneden hasen. *Invent. v. 1559 in Dithm. R. Q. 310;* men ne scal oc in deme houe negene hosen noch hoyken sniden noch negenerhande scrodwerc *(1338). Russ.-livl. Urk. S. 66b;* Clawes Kniphof heft ein wit hemmet angetagen, darto blaw hasen vnd wams tosneden. *Hamb. Chr. 26;* he (Berent Beseke) heft alle hillighen dage in sinem marten rocke . . mit roden scarlaken hasen gegan, dat do vnse borgermestere suluest nicht deden. *das. 114;* dat de bischop van Bremen oene also vt deme lande to Hadelen gestouet, dat he kume de hasen vpnestelen konde. *Reim. Kock z. J. 1499 in Falcks Staatsb. Mag. 7, 687;* ane hasen vnd scho. *Russow f. 34b;* de thoch de fiende ein par hasen ahn mit brun vnd blaw avergesnedenn. *Z. f. lüb. Gesch. 1, 105;* darumme den de Holsten den Dithmerschen tho spotte einen buren (dat eine bein) in langen widen büxen (dat ander schneden hasen) up dem perde malen laten. *Neoc. 1, 206;* de hasen *(die Frauenzimmerstrümpfe)* weren voriger tidt geknuttede *(gestrickte)* strunken, ane voetlinge, de na dem remlin under dem vote upgetagen worden, wo noch bi dem denstvolke im gebruke. *das. 160;* hasen unde scho uthehen *(um durch das Waßer zu gehn). das. 2, 295; Strümpfe dienten (auch noch jetzt z. Th. beim Gesinde) als Geldbeutel.* He hedde van sinen vader gehöret: dat de weher burschupp einen fryen waterstrom dorch de Itzman veltmarkede gekofft und hedden se davor einen (?) hasen vol geldes, so ungetellet gewesen, geven. *Dahlm. im Gloss. z. Neoc.* — Item do suluest beueden vnsen forstenn Philippo de hosenn *(zitterte vor Angst)* vnnd gaff vulbordt tho dem interim. *Strals. Chr. 1, 112;* wenn he ein rohr man hört affbralln So willm dat hart ind hasen falln. *Joach. Burm. Bog. C 2.*

hoselen? *mit der Axt behauen?* make eyne archen van deme gehoseltem holte. *Hanov. Mscr. I, 84. S. 212. (Vgl.* axthosel. was man mag mit einer achshoseln abeslagin. *Gr. Weisth. 1, 524.)*

hosendôk, calligale. *Brevil.*

hosengelt, *n. Geld zum Ankauf von Hosen.* Vortmer so sal ich mir gnedigen vrowen geven off vornoygen op ere rente und gulde van dem hove vorg. veyrtich gulden overlendesch und hosengelt und offergelt dem gesinde, alse gewontlich ys *(1442). Kindl. Hörigk. 572.*

hosent, *der hohe Send, Synodus.* In deme hosende vnses gnedigen heren van Bremen. *Old. Urk. v. 1448,*

hospiteler, hospitalarius. Doch so schal de hospiteler vnses klosters alle jare in der vasten gheuen den armen luden des genanten hospitals twe grone richte *(zwei Gerichte frischer Fische). (1465). Lüneb. Urk. Abth. VII, nr. 1162.*

hosvetel, *Hosenfeßel, die Schnüre, mit welchen die ledernen Hosen zugebunden werden.* liga. *1 Voc. W.* senckel, ein bant, hosvettel. *2 Voc. W.*

Item alle hasfetel vnde snoren, de schalmen maken van gudem ledder. *Lüb. Z. R. 188. (Rolle der* budelmaker).

host, *n. Hostienbehältnis?* vortmer so bat he, dat men solde maken laten in s. Johannes ere een sulvern host van X m. Rig., dat solde men geven in den dom to Rige *(1395). Livl. Urk. nr. 1388.*

hôste, *m. Husten.* Du en scalt nicht vele hosten vor den luden. Wan di en hoste tokomt, so schalt du tohant utwerpen, du en scalt it nicht lange in dem munde hokden unde kouwen't alse lacricien. Werp it snelliken ut unde tret darup. *Zuchtbuch fol. 4;* hoest, boelschap, vuyr vnde smerte wil nicht vorborgen syn. *Tunnic. nr. 1319.*

hôsten, *schw. v. husten.* Do de dode man lange gewreven was, entfenck he weder de seyle vnde hostede. *Dial. Greg. 195*b.

hôt, hoit, *adj. heiß* (= hêt. *S. über den Wechsel zwischen* e *und* o *I, 618).* unde dat warde van dage to dage jo de hoiter. *Brschw. Schichtb. 7;* unde de kryg unde feide ward jo de hoter (häter). *das. 188; Vgl.* hôt(hoet)-hunger, *Heißhunger.* de hilghe vader was sere hoethungerich van naturen. *Korner 161*b *(W.). — Doch s. Woeste in Zachers Z. f. d. Ph. 5, 79. — Hieher gehört auch:* Du *(Gott)* hast gans strenge din gebot Geboden to holdende, dat is to hote *(zu heiß, d. i. zu schwer). Sündenf. 6;* ach, dusse appel is so sote! Adam, dat is alto hote *(gedr. ist* hode). *das. 990.*

hôt, hût, *m. Hut, Kopfbedeckung.* Nen borghere scal hebben cledere eder hode, de mit silver sin beslagen. *Hanov. St. R. 297;* in dussen jare vorhoven sik gemeine lude unde neiden cruz up or cleider und up or hode hinden und vore. *Magd. Sch. Chr. 204, 19;* svar man dinget bi koninges banne, dar ne sal noch scepenen noch richtere kappen hebben an noch hut noch hudeken. *Ssp. 3, 69, 1;* de mene man sprak unvorhoet *(ganz offen):* werliken, de heren vorstaen syk malk ander under dem hode, *d. h. spielen gemeinschaftlich eine Intrigue. Das Bild ist wol von dem Hut des Würfelspielers entlehnt. Lüb. Chr. 2, 419;* de seste wuste gud bescheid, wo he scholde under dem hode spelen *(Var.* unner dem hodeken sp.). *Lüntzel Stiftsf. 221;* de under dem hode *(Var.* hodeken) dobbelen kan. *das. 224;* wo de vrede vultogen ward tusschen deme keyser unde deme hertegen, dat wart under deme hudeken speld, wente dat konde nement weten, behalven de beyden. *Lüb. Chr. 2, 368. Vgl. Brem. Wb. 2, 637. — Der Hut ein Symbol der Übertragung von Gut und Lehn. Gr. R. A. 148;* unde ek *(der Richter)* helt on *(dem Verkäufer u. seinen Erben)* einen hoid to, dar grepen se alle an und leten van dem gude und deden des eine rechte vorticht med guden willen. Do dat geschehen was, do let ek . . *den Bevollmächtigten* . . gripen an densulven hoid und antwordede ome dat gud to *(1382). Orig. guelf. 4 praef. 84;* hedden vorkoft in enen hôde na plightsede erues kopes mid handen unde myd munde in vaste vullenkomende were, dar wi alze vor enen rychtere ieghenwardig weren. *Old. Urk. v. 1375;* unde baet eynes ordels: wu de vorscr. M. van Heymborch dat ghud van rechte vorlaten scholde? Dat wart ghevunden: he scholde dat vorbenomde gued daer uplaten myt hande unde myt munde unde myt vulborde unde bewisinge des heren des gudes. Dar dede my de vorbenomde M. van H. synen hoet unde verleeth dat alze recht was unde alze vorscreven is *(1406). Z. f. N. Sachs. 1862 S. 204. Vgl. Lisch in d. Mekl. Jahrbb. 23, 156 ff; Kirchhoff Weisth. d. St. Erfurt S. 119, nr. 276 u. unter* hôttast. *— Hut als Feldzeichen.* Hauw . . dardorch, vore du den hoit. *Liliencr. 1, 85, 3*b. *Vgl. Stürenb.* hod, *(obs.) Fahne. —*

Der spitze (oder rothe) Hut, den die Juden tragen mußten. pileus cornutus. synen worden geuen se grote macht vnd loueden an en alse joden an enen spissen huth. *Slagghert 188;* unde nigeden unde hogeden an den breif alse de jodden an den spitzen hot. *Brschw. Schichtb. 87;* der iode sal ok vt syner synagogen nymer komen ane roden hut. *Fidic. 1, 153.*

hôt, *Ackermaß* = hunt *(contrah. wie* stôt *aus* stunt *u. a.).*

hoter, *m. Hutmacher.* wen de hoters und stofferers morgensprake holden. *Ältere Hamb. Z. R. 117.*

hôtrant, *m. Rand des (eisernen) Hutes.* vnde worpen mit steenen al so sere dale van den bône, dat vns de hoetrande entwey vnder den kinnebacken borsten vnde de iseren hode stouen vns vmme de koppe edder de rande van den hoden hangeden vns etlicken by den oren dale. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 708.*

hôtstofferer, *m. Hutstaffierer, von dem* hôtvilter *noch verschieden. Ihr Geschäft war, die Hüte zu benähen und zu besticken.* Scholl und wil ook een ampt der stafferer in alle dem wat se susz lang gemaket, alsz vilte tho stafferen, bonnite, hülkens, kleen unde grot, sampt hodtbanden und syden hode tho maken, wo betanhero by ehnen geschehen etc. . . jedoch wat de hodtvilter tho stafferen hebben und dorch ere gesinde können verrichten . . sodanes unverhindert bliven to laten. Wes averst de hodtvilter under sick in erem ampte nicht verrichten können, datsulve scholen se den stafferern, so mit ehnen ingetreden, tho makende geven. *Ältere Hamb. Z. R. 115.*

hôttast, *m. das Tasten in den Hut, symbolische Übertragung von Gut und Lehn.* . . soll der verkeuffer nach beschlossenenn kauffe mit weib, kindern und suntz etzlichen seiner freundschaft vor dem ganzen Bruchagenn erscheinen alter gewontheit nach dem keuffer einen öffentlichenn abtritt unnd verlassung thun, auch beide theil, keuffer und verkeuffer in einenn hoet tasten *(1577). Nienb. Bruchhagenordn. in Rathlefs Gesch. v. Hoya u. Dieph. 3, 138.* a. 1642 heut . . ist erschenen die ersame Anna D. . . überließ Gerdt L. ihr erblich land . . ist solches durch einen gebruchlichen huttoist (*l.* -tast) geschen und überlaßen. It. a. 1646 ist erschenen B. G. überließ H. S. sein erbstück . . haben auch zu beiden theilen durch einen öffentlichen huttost nach alter gewohnheit in ewigkeit nach solchem erbkauff nit wider zu fragen, biß laub und gras wext. *das. 3, 147 u. 9. Vgl. Allgem. Arch. für die Geschichtskunde des preuß. Staates von Ledebur I, 1, 57.*

hotte, *geronnene Milch, der käsichte Theil der Milch.* balducta, balduta, battudo. *Vocc. Locc. u. Dief. s. v.* balbuca. *Voc. Engelh.;* bebusca, species lactis, hotte. *Brevil.* sapa, hotte, smant, vlod. *Dief. n. gl. s. v.;* serum secundarium, hotte vel bottermilch. *ders. s. v.* Dat is ok wer melck efte hotte, dat me van der waddeken schümet. *Koker, S. 308.*

hôtvilter, *m. der Filzhutmacher.* a. 1465 weren de hotviltere myt den kremeren vor dem vullen rade alze van twistinge wegen vnde sellinge des vilthodes. *Lüb. Z. R. 286;* gesette der wullenwevere und hoetviltere. *Ältere Hamb. Z. R. 110 ff.*

hôtvorer, *m. Hutführer, d. i. Bannerträger. „Der Hut diente den Friesen als Feldzeichen, nur der Richter durfte ihn aufstecken und das Volk um ihn versammeln; wer ihn trug, hieß* hodere.“ *Richth. S. 821;* whor twe fechten midt vp gerichteden hoeden tho samende tehen in den felde in den gebanneden frede, so schall de wroger nemande anders wrogen sunder alleine de beyden hodtfhoerer offt sakewolden. *Richth. 129. Anm. 6.*

hôtwerke (-werchte), *m. Hutmacher.*

Darna *(sollen bei der Procession gehn)* de mestwerken, darneghest de lyneweuer, darneghest de hôtwerken. *Brschw. Urk. 1, 177*b.

houhaft, *adj. (vom Bergwerke) betriebbar.* Welk man wel kost beholden vppe del in deme harte to enem howhaften berchwerke, de scal. *Gosl. Bergges. § 183.*

houw, *m. Hau, Hieb.* unde in deme sulven how klowede he ock den sadel. *Korner 81*a *(W.).* Ein van den Denen houw eme sin hovet mit ener exen eins houwes (uno ictu) af. *Chr. Scl. 40, 3;* He *(Caligula)* wunschede, dat alle Romere eynen hals hedden, vp dat he se alle myt eyme hauwe doden mochte. *Engelh. Chr. 3*2*;* were dat se deme clostere desses houwes *(Holz zu schlagen)* nicht staden wolden *(1409). Lüneb. Urk. XV. S. 166;* vor alsulke drift unde how. *Fahne, Dortm. Urkb. II, 358;* sodane holt, dar se gelikenen an houwe, dryue etc. *Old. Urk. v. 1474.* Dat se gebruken der mast van allen eeckbomen . . idoch schollen se sick des houwes daranne entholden. *Old. Urk. v. 1536;* dat sin vader hadde wunnen den houw vppe den depenbroke van Segebade kluuer. *(Gleich darauf:* dat he unde sin vader dat depenbrok wunnen hadden vnde dar vppe houwen hadden). *Old. v. 1525;* den wolt tho verdedigen vor vnbillicke hauwe. *Gr. Weisth. 3, 182.*

(houwe) howe? 12 mk. Gherekino rotifici pro rotis ad currus lapidum campestrium, ad carrutas, pro stelle, pro howe, pro vellinghe. *Hamb. Kämmer. R. p. 438;* 5 mk. 6 ß. pro axibus et howen ad opus cur[r]us lapidum. *das.* pro ferramentis: 1 mk. vor twe howen ad domum laterum. *das. p. 192. Ist „Haue" Werkzeug zum Hauen,* ligo, *gemeint? Was hat aber damit ein* rotifex *zu thun?*

houwêl, *Doppel-Axt mit langem, gewöhnlich spitz-hammerförmigem Eisen, um Steine etc. loszuschlagen,* ligo. *Diefenb. s. v.* houweel, pastinum, marra, irpex, bipennis. *Kil. u. Stürenb. s. v.* Den grave *(Graben)* muste men mit howelen, de wile dat eerdrycke so steynich, loos maken. *Ben. 505;* item so sint dar 2 howele vnde en snydemest vnde enen growehaken *(1483). Wism. ger. Inv. f. 1483 (Gerät eines Böttchers).*

houwelblok, *m. Haublock.* howelblok, sictrum. *3 Voc. W.*

houwen, howen, hoggen, *st. und schw. v. hauen. Prät.* hef, heu, heeu, hew, how *(Mers. B. d. Kön. 37;* hou, *das. 189),* hoch, hiege, hoywe . . houwen, heuwen, *part.* houwen, howen. Petrus hev einem jodden af ein ore. *Ans. 264;* he hev em dat hovet entwei. *Lüb. Chr. 1, 140;* he heeu de eyckboeme alle de toppen afft. *Münst. Chr. 1, 112;* he hoyuwe em den kop vor de voete. *Fries. Arch. 1, 139;* der scharfrichter hiege ir dat hovet af. *Münst. Chr. 2, 46;* sprack dar yemant wedder, den houwen sie vppe den kop myt eren breden misseden *(Meßern). Brem. G. Q. 84;* se schoten unde heuwen mit den swerden. *E. v. Repg. 582;* he heu sic danen (viam ferro faciens). *das. 585;* in den walt, dar se holt wolden houwen. *Korner 77*c *(W.);* worden wy einst, dat neyn van unser megger welck solde hoggen in des andern holte. *Gr. Weisth. 3, 97;* offt dar jemant begrepen worde, de de Hamme howede efte schalkholt stuuede. *Dithm. L. R. § 21;* unde houweden alle towe in deme schepe entwey. *Lüb. Chr. 2, 33;* vnd an de sulven eeck howeden se eyne sneden. *Gr. Weisth. 3, 87;* mit groten bôkstaven, darup gehouwen. *R. V. 433;* ghebuwet van ghuden howen stenen. *Korner 167*c *(W.);* hey hoch dar ock op enen oest. *Soest. F. 700.* — vort *oder* vor houwen, *bildl. kraftvoll drein schlagen.* „Vader, de du my gegeuen heffst, wyl ick, dar ick sy." Mercke, wo starke howet he *(Christus)* hir

vort wente he wuste den willen gades. *Disp. to Oldersum f. 17;* dusse schamen sich nicht gênre logenen, sy houwen dar mede vor vnde willen darmede doer, het geluckt en edder nicht. *das. 24b.*

houwer, *m. Hauer.* Weer saecke, dat men wen vunde nachtweise bloomwaere tho hauwen, den geenen sall men mede nehmen vnd den stam daer he an gehauwen hefft vnd brengen den man vnd stam vnder die linde tho Spelle vnd hauwen dem hauwer op den stamme sein hauet aff by enem blase. *Gr. Weisth. 3, 183.*

ho(u)wertît, *f. die Zeit ins Bergwerk zu fahren um zu hauen.* Wanne men sût de howere in dem velde gan . . to berge word na homissen vnde vor middendagen, also dat se ore kumpane losen *(ablösen)* willen, alse en wonheyt is, in der grouen vnde dar to arbeyde gan willen, so is it howertid. Wanne nene howere to berge en gat, so scal me de howertid dar by prouen, wanne to sente mathiese to dem munstere vt gesungen is vor middemdage vnde dat munster to sloten is, so is it howertid. *Gosl. Bergges. § 4.*

houwinge, *f. das Hauen (Holzschlag).* mit houwinge unde maste des holtes. *S. H. L. Urk. 2, 340.*

hôf? Alle de dêrthe, dede dar hebben vêr vôthe vnde dede dar ghan vppe der erden vnde dede aderkouwen vnde hebben gheclouede clawen, de weren alle reyne vnde de mochte men offeren vnde ethen, dat h o eff alleyne vthgezecht. *Locc. Erz. 35. (Nach Leviticus 11, 4 muß es das Kameel sein.)*

hof, *m. und n. 1. Hof, der (meist umschloßene) Raum neben einem Gebäude oder um dasselbe.* Rustevil hadde in sinem hove liggende eine eke. *R. V. 614;* manlik sal ok bewerken sinen deil des hoves. *Ssp. II, 49, 2;* man mut ok wol vestenen enen hof mit tunen oder mit staken oder muren also ho als men gereken mach up enem ors sittene. *das. III, 66, 3; Hof einer Kirche.* unde funderde, dat me to ewigen tiden in dem dome schal uppe s. Matteus dage umme hof gan *(d. h. urspr. in feierlicher Procession um den Kirchhof oder die Kirche gehn, dann überh. eine Procession halten)* gelik dem paschedage. *Brschw. Schichtb. 18;* unde de kemers un de ander ratlude drogen de sarke umme hof. *das. 147;* dusse processie, alse wy vmme hoff gan, dat betekenet etc. *Van d. Festen f. 99b;* alda up einen osterdag ging umme hof de keiser ryk. *Sassenchron. 78. Vgl. Gr. Myth. 75;* ok schal de vicarius . . mede umme den hof gan yn dussen tiiden: paschen, hymmelvart etc. *(1465). Urk. v. Stötterl. nr. 229;* Agapitus de erste, de satte, dat me des sundages mit den crucen vmme den hof geit. *Engelh. Chr. 37²; bes. der mit (Obst)bäumen bepflanzte Raum neben dem Hause (wie noch jetzt).* overmits dy sal ick komen · yn den hoff mynes levens, up dat ick ette de vrucht syner appele. *Br. d. Eus. 35; mit hûs verbunden bezeichnet es den Wohnsitz.* dat he sinen herren gesocht hebbe to hove unde to huse, dar sin utvart unde sin invart is. *Lehnr. Art. 50 § 3;* of im die dach mit ordelen gekundiget wert ime selven oder to hove unde to huse. *das. Art. 69 § 7. Auch* hof *allein ist der Wohnsitz.* Die man mut ime wol untsecghen to sime nesten hus oder to sime nesten hove. *Lehnr. Art. 76 § 7;* die herre sal ime den dach kundegen ime selven oder in sinen hof, dar sin utvart etc. *das. 65 § 9. — bes. der Wohnsitz, Aufenthalt des Königs, Versammlung der Großen um ihn zu Festlichkeiten, Berathungen und Gericht.* Nobel hadde vorbodet dar to hove alle de dere. *R. V. 20;* ok quemen to hove vele stolter gesellen. *das. 13;* in sinem geslecht is doch mannich man, de dat hof ovel ent-

beren kan. *das. 1850;* vif stede, die palenze *(Pfalze)* heten, licgen in' me lande to Sassen, dar die koning echte hove hebben sal. *Ssp. III, 62, 1;* but die koning des rikes denst oder sinen hof . . den solen sie suken binnen dudescher art, svar he is. *das. III, 64, 1. Vgl. II, 12, 4; III, 34, 2;* die keyser legede do den enen hoff na deme anderen vnde loot den hertoghen to rechte. *Brem. G. Q. 66;* wat dar in beider vorsten sale hoves *(Festlichkeit)* dreven wart, oc wat dar al spere broken worden twe daghe umme, dat was in den landen ere ny horet. *Lüb. Chr. 1, 197;* to deme vastghanghe hadde de here van Mekelenborch . . groten hof unde vroude to Lubeke. *das. 1, 260;* de *(die genannten Herren)* bleven in dem hove der biligynge *(Hochzeitsfest)* . . item in desseme hove der biligynne wart geovet mennegerleye ridderschemp. *das. 2, 406. — 2. Gerichtshof.* Svar die koning openbare degedinget, dar is de hof. *Lehnr. Art. 72 § 1;* ghingk in den hoff des richters. *Korner 120b (W.);* do de krich to hove quam, dar wart geldes vil verspyldet an beiden siden. *Lüb. Chr. 2, 479. — 3. in agrarischer Hinsicht: Hof, Bauernhof, Sadelhof.* mansus, curtis, villa. item 1 hoff *(Haupt-, Oberhof)* mit 4 houen *(Unterhöfen)* to Ellenhosen. *Wigands Arch. 6, 404;* hebbet vorkoft unse vogedie und richte halff over dat dorp, over hove, over hoyven *(Hufen). (1364). Gött. Urk. I, nr. 227;* hebbe we on gelaten alle dat we dar hadden, ed sy an hoyven, houven, an worden, an wischen *(1371). das. nr. 264;* hebben vorkoft unse dorp mit bede, mit hovenghelde, mit hofghelde, mit tinse, mit hoven, mit hôven, mit honren etc. *(1372). das. nr. 267;* mit voghedye, mit huven, mit hoven, mit tegheden, mit hovenghelde, mit hofghelde etc. *(1380). das. nr. 294. collect. (mit oder ohne* sementlik) *die Gesamtheit der zum Sadelhofe gehörigen Bauern, der* hoveslude. *Diese Gesammtheit heißt in alten Urkk. die* familia curtis. —

hovarderie, *f. Hoffart, Hochmuth.* god hadde om grote ere togevoiget; hovarderie begunde he to driven. *Sündenf. 543.*

hovardie, hoverdie, *f. Hoffart, Hochmuth.* yk kenne dyne houardye vnde dynes herten schalckheyt. *1 Sam. 17, 28 (L.);* dat beghyn der houardie des minschen is ene afkeringe van gade. *Sirach 10, 14 (L.);* umme der sunde willen unde houardye der cristenen. *Korner 147 (W.);* vormetenheyt vnde houardie. *Sp. d. Dogede f. 258;* wy hebben Moabs houerdie ghehoret. *Jerem. 48, 29;* ick geloue, dat den hilligen manne eyne kleyne houerdie in sine gedachten quam. *Dial. Greg. 208;* overmids den geiste der hoverdie began he in sinem herten to seggen etc. *das. 166;* do makede de duvel hoverdye twischen deme bischuppe van Hildensheym unde deme abbete van Vulden, *d. h. einen Streit aus Hoffart. Korner 72a.*

hovart, *f. Hoffart.* houart is de ergeste sunde, de men in der werlde hat. *Laiendoctr. f. 147b.*

hove, *f. Hufe*, mansus, hove landes. *voc. Engelh. 30 Morgen enthaltend.* dimidium mansum in S. XV jugera continentem *(1294). Urk. v. Drübeck nr. 33. Vgl. das. p. 267—9;* also dat iowellik houe drittich morghene hebben schal an ener yneghen *(jeden)* brede *(1364). Marienr. Urk. nr. 350;* Vorarmet de hovener, dat he der hove nicht ghebowen enkonde . . vnd queme darna to hovelikenn gude, dat he sine plicht vns . . betalen konde, hir umme en zolde men one nicht vorwisen van der hove *(1370). Gr. Weisth. 3, 55;* unde syn vader ervede em ses hoven landes. *Korner 55a (W.);* gaf deme kloster 30 hoven landes. *das. 74b. Auch =* hof, *Bauerngut. Vgl. Landau, die Territorien etc. 1854.* Item Tileke 1

houe to Huldesen . . item II houe mit ses houen to Vorste etc. . . item eynen verdendel eyner houe to Holthusen. *Corveysches Lehnreg. Wigands Arch. 6, 404.*

hovede, hôfte, *n. 1. Gehöft, Hof.* . . vorkope dusse stucke buwlandes tho Struckhusen, in Popken houede sesz stucke, in Joh. Eylardes buwe viff roden etc. *Old. Urk. v. 1521;* en hofte gheleghen to Herberghen etc. *Old. Urk. v. 1409;* vnde strecket zik like achter vppe dat hoffte, dar nv to tiden Ribbeke Schale ynne wonet. *Old. Urk. v. 1410;* so dat dat sulve gesate, hus, tymmere, wurd vnde hofte . . schal by der suluen vicarie blyuen. *Old. Urk. v. 1438;* P. v. A. krech enen breff vpp huß vnde hoffte mit aller tobehoringhe *(1475). Fulcks Staatsb. Mag. 8, 693;* dat husz vnde hoffte . . mit der wurdt. *Old. Urk. v. 1511. (Eine Grenze geht)* van dar auer den grauen des hoeffts in de klenen riden etc. *Old. Urk. v. 1567. — 2. Hof, Gerichtshof.* Item datt die schepen unser stadt van Wesell alle ordelen, die an sy toe hovede koemen, bynne den neesten volgenden jaire sonder langher vertreck wiesen, off die vortan to hoeffde schicken sullen . . Ind oick dat sy sullen all ordelen, die van oeren geboerlichen hoefft wederom an sy geschickt warden, tor stondt . . openen. *Wigands Arch. V, 35.*

hovede, *(Acker)maß.* — weret sake, dat de jenne, de dat graß vnderhalet vor de dyke to macken, dat sy wo mennich houede grass dat sy, offte desulve man vorstorve, so etc. . . vnd 45 fot dyckes is eine houede grass. *Dithm. L. R. p. 249;* ein iderman scall dat houede grass nicht höger vorhüren alse 3 sch. *das. 250;* offte dar ene were vnd hadde ene halff houede gras, dar schall he vor s. Joh. dage nicht vpslan. *das.*

de **Hovede, Hövden,** *der alte Name für den Canal zwischen England und Frankreich, oder richtiger für die Felsen und Vorgebirge, zwischen welchen diese Meeresenge strömt. Lappenb. z. Hamb. R. 77 Anm. 2. Sehr häufig in den Chroniken erwähnt. — Nach Descke auch Name für eine Untiefe westlich von Eekholm im finnischen Meerbusen.*

hoveden, *schw. v. mhd.* houbeten, *wie einem Haupte anhangen.* Ulrich van Dornum heft boken *(Bücher)* gemaket, dardurch he by velen geleerden gepriset is, de in dusser graveschop Ostfreesland an oene gehoevedet unde thoflucht to oeme gehadt hebben. *Ben. 708.*

hoveden, *schw. v. enthaupten (wie „koppen" für „entkoppen"), ahd.* haubitjan, *altfr.* havdia. Dar na tet he ene hoveden (eundem decollavit). *Eike v. R. 279.*

hovedink, *s.* hovetlink.

hovel, *m. Hügel, Höcker, alts.* huvel. *Vgl. Mundart. 2, 439;* Ik wil stan vp dem hovele des berges (in vertice collis). *2 Mos. 17, 9 (H.);* vp den bergen vnde hovelen. *5 Mos. 12, 2 (H.);* de berghe vrouweden sik alzo wedere vnde de houele alzo lemmer. *Ps. 113 (114), 4 (L.);* denne beghinnen se to segghende to den berghen, vallet vp vns, vnde to den houelen, bedecket vns, *Luc. 23, 30 (H.);* de hovel, dar se (de kerke) uppe licht, is sandich. *Korner 99d (W.);* unde vor sinen kneen worden harde hovele *(Erhöhungen)* also eme kamele. *das. 76c;* isset dat he enen hôuel (gibbus) vp der borst edder vp deme rugghe heft. *3 Mos. 21, 20 (H.);* god halp den kristen, dat se se *(die Feinde)* ouerwunnen, also dat se von den doden heyden eynen groten houel vnde hupen makeden. *Engelh. Chr. f. 99.*

hovel, *Hobel.* levigal, hovel, dar me dat holt mede slichtet. *Dief. n. gl. s. v.* 4 byle, 2 hoffel, 1 sage. *(1540). Wism. ger. Inv. f. 221. Gerät zum Reinigen.* scobina, besme vel eyn houel, *Dief. s. v.*

hovelen, *schw. v. hobeln, mit der Hobel bearbeiten.* make dy eine arken van hovelden holte (de lignis laevigatis). *1 Mos. 6, 14 (H.);* houele (dola) dy twe stenene tafelen. *5 Mos. 10, 1 (L.);* we da boven syck howet un hoffelt, deme valt de spöne in de ogen. *Koker, S. 358.*

hovelik, havelik, *adj. fein, höflich.* Vertornt dy ymant bueten dyner scholt, dynen moet laet haefflick syncken. *Wigands Arch. V, 37.*

hove(have)-, hoves-, hofman, *Plur.* -lude, *der zu einem „Hofe", gehörige Bauer, der einem Hofe zu Diensten verpflichtet ist, Dienstmann.* curiensis, *Dief. s. v.;* curius, *Voc. W.;* mansionarius, *Voc. Engelh.* mancipia sua seu homines ad curias suas pertinentes, qui communiter hoflude dicuntur. *Urk. v. 1284 (bei Brinckm.).* Dyt syn dye rechte, dye gehoren yn den hoff to Sch. als die houeslude gewist hebben . . Vortan so sall eyn itlick houesman alle jare sych verschinen up S. Peters dach ad cathedram yn den hoff und bewysen dair dem heren einen hoirsam mit dren schillinghen. *Gr. Weisth. 3, 184;* off eyn hoffmann off eyn hoffwyff verstorue vnd vp den hoffgude seten, was mynen gn. herrn daran verfallen were. *das. 3, 149; (Vgl. überh. das Recht des Hofes zu Loen, das. 3, 145 ff.); Aufseher über den (Baum)Hof.* als se *(Maria Magd.)* er *(sich)* umme kerde, so apenbarde dar Jhesus in ener gedante *(Gestalt)* enes hofmans . . Maria mende, dat Jhs. en gardener were unde dat he hove plege to bewaren. *Pass. Chr. 149b; bes. die* militia equestris, *Kriegsleute.* Dar lepen die borger en tegen myt den houeluden. Vnde de anderen houelude vnde borghere nemen dar de vlucht. *Brem. G. Q. 95;* hie na reysede die stad mid eren guden luden vnde myt anderen houeluden in die herschup. *das. 103;* wu se mosten vele denere holden unde ok vele fromeder houelude nemen mosten in oren tzolt. *Brschw. Chr. 139, 8. — Befehlshaber einer Kriegsschar.* decurio, *Voc. Engelh.* Do sammelden syk de borghere to vote unde to perde, der ere hofman was her J. Plescowe. *Lüb. Chr. 2, 3. — Siehe ausführlich Krause in Pf. Germania 16, 97 ff.*

hovemester, *m. Aufseher (über eine Hofhaltung).* dispensator. *voc. Locc.* Vortmer settet de rad eynen fromen man, he sy prester edder leye, to enem hovemester des hospitals . . de schal don vnde laten, wat ome de vormundere darsulues heten etc. *Brschw. Urkb. I, 163;* De (vormundere to vnser leuen frowen) schullen deme houemester heten don vnde laten, alse one dat nutte dunket wesen . . vnde rekenschop van deme houemester eschen. *das. 1, 162.*

hoven, *schw. v. nöthig haben, brauchen. Vgl.* behoven. wůr me des hôft, dat scal de ghemene rad buwen laten. *Brschw. Chr. 162. Anm. 3;* men hovet dem doren neine kappe anneien. *Tunnic. nr. 666;* men hovet nein speck mit specke. *das. nr. 1220.*

hoven (haven), hovenen, *schw. v. in seinem Hofe halten, beherbergen.* We dese vredelose lude hovet efte huset, de scal etc. *(1303.) Brem. Stat. 13;* unde ne hovet noch ne huset . . he it *(das Thier),* so is he unschuldich an'me schaden. *Ssp. II, 40, 2;* husen unde hoven *(1372). Kindl. Beitr. 1, 40; Niesert Beitr. 2, 98;* welk man hauent vnde holt tronere mer dan eyne nacht, de schal wesen betichtich man. *Brschw. Urk. 118, 209.*

hoven, *schw. v. Hof halten, bes. festlichen Hof halten* = hoveren, *spielen, tanzen.* Dair is qwait hoven, dair gein brot is. *Münst. Chr. 2, 191;* Ock hebbe wy dar manighen guden dach ynne hat mit houende vnde mit dansende. *Brem. G. Q. 96;* Dar ze *(die Engel)* dy vrolyken mede loven unde so togentliken vor dy hoven.

Brem. nds. Gebetb. 144; (die Mitgift der Frau geht verloren) wen de vrowe weder eres mannes willen buten dem huse bleue de nacht ouer edder to dantzen, to houen edder to apenbaren spelen ginge. *Summa Joh. f. 86a;* Na der mysse wart in des konninges sale vele hovendes over der tafelen. *Lüb. Chr. 1, 241.* — *Euphemistisch für: Beischlaf halten.* (Koning Johannes sone van Behemen) van deme se scheden wart, umme dat he des nachtes nicht mochte hoven mit er uppe dem bedde *(vgl.* spelen). *Lüb. Chr. 1, 252.*

hovener, *m. Hüfner, Hübner, der eine Hufe Landes besitzt,* mansionarius, hubarius. *Gr. R. A. 317 u. 536.* Vorarmet och de hovener, dat he der hove nicht ghebowen enkonde etc. *(1370). Gr. Weisth. 3, 55;* hôuener vnde kothere *(1420). Mekl. Jahrbb. 15, 213.*

hover, haver, *m. Höcker,* gibbus, hover, *Voc. W.* hoffer, *Voc. L.* gibberosus, eyn de houer heft an der borst. *Diefenb. n. gl. s. v.* Du scalt *(bei Tische)* sitten recht up; du en scalt nicht vorwert hangen, alze de jenne, de enen hover hebbe. *Zuchtbuch fol. 1b;* vnde de nese slicht vnde sunder hauer *(in e. Beschreibung der Person Christi). Pf. Germ. 12, 103.*

hover = hovenere, *Hüfner, Hübner.* Rustici, qui dicuntur hovere. *Urk. v. 1202 (Brinckm. 1, 1010).* Item alle averdriften, teweten wan ein hoever ofte koever mehr drift dan up sine markenrecht, moet derselve des bei dem huise eine afdracht doen. *Gr. Weisth. 3, 170.*

hover, *m. Vorsteher der* hoven *(in Soest).* wylken borghere van Soyst eyn pert vorderuet wyrt in der stades deynste, dat sal hey kundich doyn binnen veyr daghen darna sinen hoveren. *Seib. Urk. 719, 142a;* unrechte maite unde wammaite van korne vnde van bere, dat sollen richtere (richten?) de hovere up den tyggen. *Emminghaus Memorabb. Susat. p. 197, 599 § 20. „Die* hovere, *über welche ich keine Aufklärung gefunden habe, werden auch in der alten Schraae § 142 und in derem Nachtrage von 1548 erwähnt." Ahrens, Progr. d. Lyc. v. Hannover 1871. S. 15. Anm. 58. (Sonst ein Geschäft der* bûrrichtere.)

hoverde, *f. Hoffart.* Wor is houerde, Dar is nyt vnde grot vnwerde. *Laiendoctr. 147b.*

hoverde, *adj. höckerich.* . . dat yo mank deme offere nene dêrthe en weren, dede blynd eder lam eder noch houerde weren eder ienich ghebrek hedden in orem lyue. *Locc. Ers. 35b.*

hoverdicheit, *f. Hoffart.* Dat Lucifer in hoferdicheit so iemerliken heft verloren. *Sündenf. 855.*

hoverecht, *n. Ständchen (zu* hovêren, *musicieren, ein Ständchen bringen).* Id ys de froude yn warheyt kleyn, To fresen alzo yn winters nacht, Der dôrinnen eyn hoferecht Mit seyden spyl, mit pypen, singen, An deme holtmarkede ouer de blôcke springen. *Schip v. Narrag. f. 92b. S. ausführl. Zarncke zu Br. Narrensch. c. 62.*

hoveren, *schw. v. in den Hof bringen?* Item ander verfallen holt wer dat irsten findet, der heft dat, wie dat hoveret, der hevet dat. *Gr. Weisth. 3, 170;* noch hoy slage tho slande, busch tho houeren *(1521). Russ.-livl. Urk. 332a.*

hovêren, havêren, *schw. v. 1. hofieren, in festlicher Geselligkeit sich erfreuen, höfische Belustigungen treiben, tanzen, turnieren.* here, nu wille wy gan spasseren, unde willen modich hoveren. *Theoph. II, 517;* die mit dansen, houeren, dockenspyl . . den dyenst godes vorsumen. *Tract. über die 10 Gebb. fol. 46;* vnde heelt sunderges groten hoff vor synem sale vppe des domes hove myt dyosterende *(Tjostieren),* myt borderende *(Buhurdieren)* vnde to houerende. *Brem. G. Q. 88;* got helpe, dat ik mote komen

an iuwen *(der elftausend Jungfr.)* dans, dar iuw vore hoveret Maria in deme hemmelgrale. *Mnd. Ged. S. 38. v. 24;* schall nu jo eyn kroppel hoveren, so mot he danssen up der stelten. *Koker, S. 325;* dar weren se vrolick mit dantsende unde hoverende. *Lüb. Chr. 2, 513;* de dar steken unde hoverden in menigherleye wise. *das. 1, 280;* in deme hove was grot vroude unde hoverent, als de wise is in vorsten hoven. *das. 373;* dar wort gedanzt vnde hauert. *Hamb. Chr. 1, 153;* de koning hauerde vp der banen vnde stak mit Chr. *das. 154;* vnn de hôff ys gheholden tho der Wysmer mit steken vnn breken vnn haueren mannigerley wys. *Slagghert f. 51b;* branden dar vor de schepe in der havene unde hovereden *(musicierten)* vor der stad myd pipen, bassunen etc. *Korner 249b.* — *2. mit Dat. einem hofieren, den Hof machen, schmeicheln.* Is wol or *(des eifersüchtigen Weibes)* anghesichte schone vnde ghoidlik, dem se houeret ichte ghunstich is, doch so etc. *Eccles. f. 167d;* nu wuste dusse vaget gar woll, dat de van Lubeck em dat buwent nicht wurden steden, wo he en nicht up dutmahl mit einen besondern denste hoverede. *Lüb. Chr. 1, 471;* dat menn van dem rade ein schrifftlick andtwordt begerede, was alleine eine staffatie, damit de gemeine tho hoferende. *das. 2, 628.*

hoverichte, *n. Hofyericht (des Kaisers).* Wert ein meinheit geladen in des koninges hof, komen se dar, so moten se dem hove volgen also lange went dat dar hoverichte wert. *Magd. Sch. Chr. 293, 27. Vgl.* hovesgerichte.

hoverichter, *m. Hofrichter.* de koning edder sin hoverichter. *Magd. Sch. Chr. 293, 19.*

hoverick, *m. Höcker. Vgl. Mhd. Wb. s. v.* hover. Ick was krum alse en bage vnde hadde enen groten houerick vp mynem ruggen .. Jhesus makede my slycht vnde sunt. *Pass. v. Jhesu u. Mar. f. 129.*

hoverie, *f. Fest.* De geistlike hoverie edder hogene was êrst unde êrlik. *Magd. Sch. Chr. 250, 22.*

hovêringe, *f. höfische Festlichkeit, Tanz.* Des anderen dages was grote hoveringe mit danzen unde torneien. *Magd. Chr. 350, 6.* Scholde men alle hoveringe unde hoveren schriven .. ed were to lang. *das. 251, 5.*

hoverüter, *m. Hofreiter, Cavalier, der noch nicht Ritter ist. Im Dodend;* me süet vaken hoverüter hyr un da draven in dem velde. *Koker S. 341.*

hovesate, *Hofstelle.* Were ein man, de huis, woning eder hovesate hedde binnen Dorpmunde. *Fahne, Dortm. St. R. 56;* Dat wi de borghstede vn hovesate to Dinghlaghen, da de borgen hus vnde vorborghete vppe gestaen hadde vn ghebouwet was etc. *Old. Urk. v. 1383;* myne houezate, dar myne twe koeten oppe stat *(1355). Fahne, Dortm. Urk. II. nr. 388.*

hovesbruchte, *f. das dem Grundherrn des Sadelhofes von den* hovesluden *verfallene Strafgeld (1565). Mitth. d. Osnabr. Gesch. V. IV, 383.*

hovesch (havesch, hoesch, heusch), *adj. dem Hofe gemäß, höflich, fein, gebildet, anständig, von Pers. u. Sachen,* honestus, curialis, facetus. *Voc. Engelh.* heusch, civilis, urbanus. *Kil.* In der kerken schal me otmodich sin, in den husen frolick, in den straten hovesch. *Hanov. Mscr. I, 84 S. 180;* en truwe vrund eschet nicht van sinem vrunde wen dat godlik is, hoivesch vnde eerlik. *Eccles. f. 21a;* he nemet ene sware bordene vppe sek, de sek sellet mit enem, de hoiuescher (honestior) ichte riker is wen du. *das. f. 80a;* unde *(der Frosch)* sprak to or *(der Maus):* vil houesche vruwe, nu segget my etc. *Wiggert 2, 35;* prelaten, geistlike personen, de parnere vnde vele andere hovesche vnde erlike personen. *Leibn. 3, 430;* bischop Thi-

derik was [nicht] van hovescher gebort, eins wantmekers sone. *Magd. Sch. Chr. 237, 17;* und dichte hovesche breve, de sande he to Goslar und ladede to sik alle koplude etc. *das. 168, 17;* de steyn was scone unde wol gesat mit hoveschen belden. **Flos u. Bl. 428;* dat he scholde einen knecht holden, de vp en warde, wente he wolde hoeuesch vnde berue wesen. *Old. Urk. v. 1507;* de houeschen knapen N. N. *Old. Urk. v. 1378;* de raed bud eynem juweliken, dat he eynen houeschen munt hebbe vp heren, vp vorsten, vp vrowen, vp juncfrowen. *Rig. Burspr. p. 199 u. Greifsw. Bursp. 87, 1;* hebbe eynen haeffschen mont, sedich gebeer und trouwe hande. *Wigands Arch. 5, 37;* it is nyne hovesche schole, dar de scholers also vele lerd, dat se den mester uppe den stert houwen. *Lüb. Chr. 2, 378;* ind dan *(nach der Besichtigung der Thore, Wege etc.)* sullen sie tzamen vpt wynhuess gaen ind eyn houesche maltyt halden, de de renthemestere van staitz wegen betalen sollen. *Dorst. Stat. 215.* — man vindet hoescher lude vil. *Niederrh. Ged. 15, 1.*

hove(huve)schat, *Hufenschatz zur Fräuleinsteuer, d. h. zur Ausstattung der fürstlichen Töchter. s. Deecke, Marienwold. Histor. Abh. Lüb. 1848, S, 16. Auch die Gesammtheit der pflichtigen Hufen.* hufschat, assimetra, est nomen generale omnium mansorum *(Hufen)* adiacentium (villae vel) civitati. *Brevil.*

hovescheit (hoescheit, *Oudem. 3, 158), 1. dem Hofe gemäßes Wesen, Höflichkeit, Feinheit, Zierlichkeit, Anmuth.* Umme desses speles (des schaeckspeles) houescheit willen so krech eyn juwelk dar to grote leue. *Locc. Ers. 51b;* leue, de dar is vppe hoivescheyd ghefunderet vnde vppe ghoide, dat is de ware leue. *Eccles. f. 20b;* ik wil ju dorch hoveschede, swat hir is, gerne delen mede. *Wiggert 2, 35;* . . solen eren prester selue becostigen . . in dheme houe; dhar enbouen so welike hovischeit *(Ehrengabe)* se ereme [prestere] don willet, dhes sin se selue weldich. *Hans. Urk. 2, 21;* dyt *(das 4.)* bot esschet myt lefliken herten houescheit des mundes, erwerdicheit des lichemmes etc. *Sp. d. crist. minsch. B. 5;* dorch erer gröten houescheyt vnde schemede wyllen hadde se alletyt ere anthlath bewunden mit enem sloyer. *Denescke Kr. f. H. bes. Ehrerbietung.* he schal ome ere unde houescheit beden *(1350). Sudend. 2, nr. 369, 23;* vmme houesheit (nicht van rechtes wegene). *Fuhne, Dortm. 2, S. 150.* — *2. Festlichkeit zu Ehren jemandes.* wanne eyn brodegam kost deyt edder houescheit synen frunden. *Brschw. Urk. I, 121, 143;* bischop D. makede einen groten hof an geistliker und werltliker hovischeit. *Magd. Sch. Chr. 250, 9.*

hoveschen, *schw. v. höfische Beschäftigungen treiben.* Se geven speword deme konynge vnde stelden sik, dat se wolden vechten; dit hoveschen io doch wart mit wisheit gesleten. *Lüb. Chr. 2, 330.*

hoveschen, *adv. höflich, fein, gesittet.* We hoiueschen wil lachen, de weyse dar ane nicht lud vnde wise nicht vele siner teyne. *Eccles. f. 140d.*

hoveschepel, *m. Hofscheffel, kleiner Scheffel.* iste mensure non erunt houeschepel, sed integre. *Seib. Urk. 266;* in die S. Magnulfi 6 hofschepel tritici. *Wigands Arch. 4, 276;* mensura ordei bracii hofscepel dicta *(1273). F. Meschede 21.*

hoveschlik, *adj. höfisch, fein, gebildet.* Do sprak Flos de schone myt vil hovesliken mode. *Flos u. Bl. 571.*

hoveschlike(n), (hovelschen), *adv. höfisch, gebührlich, anständig, gesittet.* wie des auendes vpper straten ghan wil, de ze dar tho, dat he houesliken gha vnde nen gescrey noch kryschen en make *(1380). Rig. Burspr. (in Arch. f. Gesch. Livl. 4, 186);* item

schal men hoveschliken kopslaghen vnde den kopman nicht to vorsprekende. *Lüb. Z. R. 241;* vnde vunde men den ychteswat gebrekes *(bei der Rechenschaftsablage des Rentmeisters)* dat sal men dan hoeueschlike segghen vnde nycht daer nae yn wynhusen of yn beerhusen. *Wigands Arch. 3, 30;* we lerde di delen also, so rechte hoveschliken? *R. V. 5471;* ik wil juwer beide unwillen hovelschen *(d. i.* hoveschliken) stillen. *Sündenf. 3704.*

hovesdink, *n. Hofgericht.* Wee dat ungebodden und echte hovesdink nicht en helde, dei breket ein colnsche mark dem hern in dem hove. *Gr. Weisth. 3, 31.*

hovesgericht, *n. das kaiserliche Gericht. s. oben* hoverichte. — *das Gericht eines jeden Sadelhofes, nicht bloß des obersten; darin weisen die* hoveslude *das Recht. Auch* hofgericht. *Mitth. d. Osnabr. Gesch. V. 4, 38 u. 389.*

hovesgerichtsbôk, *n. Privilegienbuch dieses Gerichts. das. Auch* legerbôk *genannt, das. p. 393.*

hovesgesworen, *die Geschwornen des Gerichts eines Sadelhofes. Die* gemeine hauesgeschworen *führen das* hovesingesegel *von Gerichtswegen wie der Richter das seinige. das.*

hovesgût, *n. eine zu einem Sadelhofe gehörige Stelle. das.*

hoveshere, *m. der Grundherr des Sadelhofes, welchem alle* hoveslude *für das von ihnen erblich besessene Gut zinsen. Mitth. d. Osnabr. Gesch. V. 4, 385.*

hoveshof *u.* **hovehof,** *Hofgut (eig. wol: ein Gut, Gehöft, das zu einem Hofe, Sadelhofe gehört).* dat ich hebbe entfangen van vrowen O. v. M., einer provestinnen tho Essende in der tiet, de hove tho B. vor eyne hoveshove des hoves van Evenich *(1360). Kindl. Hör. 454; H. G. zu Friedrichsdorf genehmigt, daß sein Untersaße P. H. für eine der Liebfrauen Brüderschaft zu Berlin verschriebene Rente einen* hafehoff to Fr. *verpfänden dürfe. Fidic. 2, 339;* mydt allen eren hauehouen vnde kathen. *Oertz. Urk. 2, 339;* dat gantze dorp met dem havehave vnd met dem bomgarden. *Cod. Brdb. I, 21, 257.*

hovesrichter, *m. Richter eines Sadelhofes; wird vom Grundherrn mit Bewilligung der* hoveslude *gesetzt und dem Grundherrn und dem Hofe (= der Gesammtheit der* hoveslude) *auf die Hofesrechte vereidigt. Mitth. d. Osnabr. Gesch. V. 4, 3.*

hovesschuldich, *der zu einem Sadelhof gehörige Bauer oder Köter; das sind freie, und nicht leibeigne Leute, wiewol* glebae adscripti, *und können ihr Gut verkaufen zu denselben Pflichten und Rechten. das.*

hovest? dat gi mi dat mine namen hebben und mi groten schaden dan hebben, als gi wol weten, schaden und hovest, so got als XL mark rig. *(1408). Livl. Urk. nr. 1768.*

hovestat, hofstede, *f. Hofstätte,* area. (curtile, houetstat. *Brevil.)* Eyn gans hele Nyeland vnde eyn half stücke myt hofstede vnde myt vůrden, myt more, myt watere etc. *Brem. Urk. v. 1392;* hyr na stet geschreuen, dat unse here van Colne yo van eyner alingen houestat sal hebben ses pennynge und twe honer und van eyner haluen houestat drey pennynge und eyn hoin und also vortmer na grote der houestede sullen dey wurtpenninge werden gegeuen etc. *Wigands Arch. V, 67;* de hof stad der molen. *Marienr. Urk. nr. 199 (ohne J.);* oc en scal nement meyr denne twe morghen to eyner hovestad nemen *(1330). Walkenr. Urk. nr. 866.*

hovesvrone, *m. der Bote (Executor) des Gerichts eines Sadelhofes. Mitth. d. Osnabr. Gesch. V. 4, 3.*

hoveswerne? *Gartenprimel?* wen du blodest, so make eynen crans van elhorn vnde sette den vp dat houet, efte make ene van houeswernen, dat is crude vnde wasset in dem garden,

vnde heft blomeken. *Goth. Arzneib. f. 98b, 8. Dazu Regel, S. 2.*

hoveswort, *Huflattich.* Tussilago Farfara. wedder de steden wedaghe des houedes nym . . entcien, houeswort etc. *Goth. Arzneib. f. 8b, 13.*

hovet, hôft, *n. 1. Haupt, Kopf.* Dar vmme houwen sie eme dat houet aff. *Brem. G. Q. 107;* du neghedest dyn hoeft. *Mnd. Ged. S. 30, v. 59;* ere lichame vppe rade gelecht vnde ere houede dar bouen vp gesettet. *Br. G. Q. 144;* hyr um so latet, leive her deken, Vns heren de hovede tosamen steken. *Theoph. I, 255;* hyr steken se nu de hoveder tosamen, unde wart verramet up einen, de etc. *das.;* de stede steken de hovede to hope unde makeden eyn vorbunt. *Korner 205c (W.);* de bregenpanne van s. Mauricius hovede. *Magd. Sch. Chr. 143, 20;* blotes houedes plach he syne tyde to holden. *Leben d. h. Franz. 183;* he weende bedeckedes hovedes. *2 Sam. 15, 30 (H.);* holden dat hovet in der hant *(sind in gedrückter Stimmung).* Des bin ik nicht an ju gewant; ji plegen to sin frolik unde frisch. *B. Wald. Vorl. Son. 449;* in dussem iare krech hertoch H. de lauwe de stad Lubke wedder, wente dut stotte dene van L. vor dat hovet *(schüchterte sie ein),* dat yd so dene van Bardewyk gegan was. *Bothos Chr. f. 145;* dutt stotte Holland vor dat hovet. *Brschw. Schichtb. f. 111;* nachdem N. N. mit swachheit hovedes *(Geistesabwesenheit)* beladen gewesen. *Sass. u. Holst. R. 156;* kamen auer houet vnd koppes *(über Hals u. Kopf)* auer bort. *Hamb. Chr. 172. — Zu bemerken ist der Gerichtsgebrauch, wonach der Ankläger einen Eid schwört, indem er die Hand auf das Haupt des Angeklagten gelegt hat.* wanne he *(der Angeklagte)* ghesat is, so swere de sakwolde uppen hilleghen uppe des beklagheden mannes hovede unde spreke, dat de man der hoghen vcme vorscult hebbe. *Gosl. Stat. 36, 19; der Ankläger hat mit der rechten Hand* uppe Ebbe Ebbesen hovet geschworen, dat he sin deef sy *(1510). Dreyers Nebenst. p. 131. — 2. Spitze.* unde setten den erbaren vader in dat hovet der tafellen. *Korner 31d (W.); Spitze, Ecke eines Deiches, Dammes.* Büsum hefft ock allewege sine eigene dicke vnde dickrecht gehat . . dar vmme ehn den grott unrecht gescheen, do se tho dem hövede tho W. mit leggen möten datsulve to holden. *Neoc. 1, 214. Vgl. Stürenb. S. 89; Brückenkopf.* vnde leten dat hovet *(der Elbbrücke)* ersten stoten vp ein sit der Elve. *Magd. Sch. Chr. 367, 22; Nagelkopf.* syne hande vnde vote schenen myt den nagelen dor genagelt to wesene, also dat men de houede van den negelen bynnen unde buten seen mochte. *Leben d. h. Franz. 192. — bildl. Haupt, Anführer.* unde leet upgrypen de gennen, de des uplopes en hovet weren unde leet erer achteynen de hovede afslan. *Lüb. Chr. 2, 491;* ghy mosten des ein hofft syn *(an der Spitze stehen). Soest. Dan. 6. — 3. ein einzelnes Stück Rindvieh.* Ik late dy 20 houede vees, dar schaltu my alle iar geuen van deme houede 2 schill. *Summa Joh. f. 155c;* ieder houeth queck, so vp de weide geit, scall dit jar geuen 1 marck. *Monum. Liv. 4², 65;* he nam groten rof, also dat he darut brachte boven XXX dusent hovede quekes. *Lüb. Chr. 2, 52;* XI houede grotes vees. *Sudend. V, S. 137, 8;* pandede dar etlike hovede quekes. *Korner 202b (W.);* schape, junk hovede *(eine Abschr. fügt die Erklärung* kalver *bei)* etc. *Neoc. 1, 322. — Auch von Personen gesagt:* noch pape noch vrouwe noch manneshouet *(Mannsperson)* beneden 18 jaren en mach sake vorderen. *Lüb. R. 484. — 4. im techn. Sinne bei den Reifern: ein hölzernes Gerät zur Verfertigung starker Taue (Wehrm.).* Item so schal nen garne-

spinner maken slagen werk mit dem hovede. *Lüb. Z. R. 384.* —

hovetbanner, *n. Hauptpanier.* se kregen ock des werdigen cap. hovetbanner, dar inne s. Mauricius van parlen gesticket. *v. Hövel, Chr. 7.*

hovetbrêf, *m. das Hauptdocument, Original.* Desse bauen geschreuen houetbreff is tho O. vnd dar desse sulfte breff vp meldende vnd holdende is, des volget hir na de warhafftige copie vnd de houetbreff is tho W. *(1496). Falcks Staatsb. Magaz. 8, 314.*

hovetdach, *m. Haupttag.* wi willen holden in unser stadt des jahres 3 frie marcktedage, enen jeden hovetdag mit dreen frien nafolgenden dagen. *Lunden. R. § 53 (Dithm. R. Q. p. 223).*

hovetdêl, *m. Kopftheil, d. i. Erbtheil,* portio hereditaria = hovetlot. vorlocket iennich knecht enes mannes dochter, suster . . vnde lopt wech mit er, se scal missen ere houetdeel, de wile de vader leuet. *Flensb. St. R. § 79 u. Apenr. St. R. c. 80.*

hovetdôk, *m. Kopftuch.* amicilium, fascia capitis, houetdok. *Brevil.* settet doch untoretene wumpel und hovetdoke up. *Lyßmanns Nachr. d. Kl. Meding, p. 262;* se *(die h. Elisabet)* toch vaken an de cledere erer megede vnde mit enem argen houetdoke so deckede se er houet. *Lüb. Pass. f. 272b.*

hovetdusinge, *f. Kopfschwindel.* houetdusinghe 36 sch. *Emsig. Bußtaxen. Richth. S. 215, 29.*

hovetgat, *n. eig. die Öffnung des Kleides, durch welche man den Kopf steckt.* capitium, dicitur in veste, ubi caput immittitur, houetgat. *Brevil. dann überh. Kopfputz, Kragen,* ornamentum capitis, capicium. *Voc. Engelh.;* fascia, eyn houet gad, eyn titten budel, eyn ouer hemet, eyn wyndeldoek. *Dief. n. gl. s. v.* Sven ime dat mit ordelen gewist wirt, dat he't dun mute *(seinen* genôt kampliken gruten *dürfe),* so vrage he, wo he sik sin underwinden sole, als' it ime helpende si to sime rechte. So vint man to rechte, getolike *(d. i.* getogelike) bi me hovetgate. *Ssp. I, 63, 1;* unde eyn swarten hoyken myt eynem wyden houetgate. *Brschw. Test. v. 1424 (Brinckm. 1, 1111);* vnde de kostinge van dessen rocken, hoykenen . . de scholde me rekenen eyn iowelk na deme ghemeynen lope also me der stucke eyn iowelk hyr to kopende pleghe . . myt alle deme dat dar to queme: mit makelone, houetgate, smyde, voderinghe. *Brschw. Urk. 1, 125;* 1 scharlakens hoyken, 1 parlet houetgaed myt 22 parlenknopen *(1449). Wism. ger. Invent. f. 26; (unser lieben Frauen zu St. Peter)* gheue ek eyn bespanget houetgat. *Brschw. Test. v. 1438;* item gheue ik em 16 spanghen to enem hovetghate, de wegen ene lodighe mark unde 10 lot *(1469). Pyl, Pomm. Geneal. II, S. 178.* — Myt einem bunten hovetgate Kan Alke up dem thye *(Versammlungsplatze des Dorfes)* wol hüppen. *Koker, S. 377.*

hovetgelt, *n. 1. Kopfgeld, Personalsteuer.* Int erste schal eyn jeder mensche . . drey schilling Lûbesch houetgeldt erleggen. *Rostocker Verordn. v. 1563. (Wiechm. II. S. 53).* — *2. Capital.* Unde wanne we on dit vorgen. hovetghelt eder de ghulde dar up betalet etc. *(1373). Gött. Urk. I, nr. 270;* to hovetgelde unde gulde *(1380). das. nr. 295;* unde Aleken syner dochter schullen werden 100 mark sulvers hovetgeldes unde gulde darup. *Gött. Urk. II. nr. 23.*

hovetgolt, *n. goldener Kopfschmuck.* . . N. dem hebbe ik af gekoft XX m. geldes vor IIc m.; dar hebbe ik synes wiues houetgholt tho pande, unde dat lecht uppe dem rathuse in der tresekamere etc. *Laurent. p. 52;* en hovetgold, twe armgolt etc. *Gosl. Stat. 4, 36.*

hovetgût, *n. Capital.* Wederleghet iemen den anderen in cumpanie, so

wane se schichten scholen, is dar houetghut vnde winninge, so etc. *Lüb. R. 348;* weme so eyn hus . . umme tyntz unde hovetghud geantwordet worde. *Hann. St. R. 320;* welk persone kofft . . liffgheding, dat . . mid deme hovetghude dem rade los wert etc. *das. 275;* vor dre mark houetgudes vnde eynen ferdingk ierlikes tinses etc. *(1372). Scheidt, Vom Adel, p. 300;* he *(der arme Bauer)* moid vppe schaden van deme riken nemen gheld, dar de woker so groit vp komed, dat he nummer to dem houedgude komen kan, dat he sik van dem wokere moighe entleydeghen. *Eccles. f. 83b;* . . unde dat schal stan mer en jar, so enschal he my beyde houetghut unde tyns gheuen. *Laurent. p. 62.*

hovethere, *m. Oberanführer, Leiter, der daher auch aufkommt für allen Schaden etc.* — alle sasseschen stede worden to rade mit bischop Magnus, de or hovethere was. *Magd. Sch. Chr. 409, 18;* ind sey der vorg. reyse ind getoges geyne houethern noch andregere gewesen. *Iserl. Urk. nr. 32;* sunder dat he den Russen nam in ener apenbare vede, des her T. B. em en goet hovether is *(1409). Livl. Urk. nr. 1885;* worden se darouer nedergetogen eder perde vnde harnisch verloren, des willen wy ere houether wesen. *Old. Urk. v. 1461;* wanner dey borghermestere eymande doet vytboden oft vytbidden to vote ofte to perde vnde selven mede in den velde were, dey en sal der anderen houethere nicht wesen. Wer dat ok, dat wey *(bei einem allgemeinen Aufgebote)* vmme wege makede vnde van den hope toge zonder orleff, dey solde gebroken hebben eyne halue marck vnde dey stat en is zůn houethere nicht. *Dorst. Stat. (Ztschr. f. vaterl. Gesch. 7) 177;* of yd den vervngeluckede, de also *(bei einem Aufgebot)* wtghenghe of afschotte, dat de gevangen worde, so en solde de stad syn hoeftheer nicht wesen. *Wigands Arch. 3, 31; überh. Beschützer, Schirmer, Patron.* patronus, houethere, beschermer, lenhere. *Voc. Locc.* Bigorgius, eyn hovedhere der van Perus *(Perugia)* unde de tyrannus, de dar het de mala testa, de weren etc. *Lüb. Chr. 1, 370;* in de ere s. Viti, de hovethere is in deme closter to Corveie. *Korner 39a;* s. Petre unde s. Paule, unsen hovetheren. *das. 84c;* ratlude des guden hern s. Peters, houethern der kerken to Cappelen. *Old. Urk. v. 1452; (Altar)* in de ere s. Mauricii, s. Viti . . des sulven altares, patronen unde hovetheren *(1458). Lyßmanns Nachr. v. Kl. Meding, p. 61;* und *(die Conventualinnen)* weren gecledet mit wytten cappen und brochten mit sick eren hovetheren s. Mauricium, eyn holten bilde. *das. S. 294 (Taf. 3).* —

hovethol, *n.* = hovetgat. *s. Diefenb. s. v.* capitium. Mit einem hovethole (capitio) eines rockes. *Hiob 30, 18 (H.).*

hovetlink, hovelink, hoveding, *m. 1. Häuptling, Anführer.* vynk enen van den hoftlyngen der Swyscern. *Lüb. Chr. 2, 393; bes. die Benennung des friesischen Adels, der* ethelinge. Memme, die houetling. *Brem. G. Q. 138;* Dude vnde Gerolt, houetlinge, kinder Diden Lubben. *das. 144;* we doet sloeghe enen houeling, den salmen betalen myt twe manne gelt. *Richth. 320 § 3;* weert sake, dat een houeling ofte broethere vechtende worde ende de meyer ofte knecht myt em vechtede. *das. 321, § 11.* — *In lat. Quellen* capitaneus. „*Mnd. Texte brauchen* hoveding (havding): Hysseke proest ende hoveding to Eemde ende Haye hoveding to Westerwolde a. 1415.“ *Richth. p. 799.* — *2. der Hauptbetheiligte s.* haddinge. Oft men em des beseke ende hie dat myt rechte niet en bedreve, gheen man de ene pande mer de rechte hovetlinck allene. *Richth. 302 § 11;* de

hoeuedyng en alle syne hulpere. *das. 361 § 30.*

hovetloppe, *Haupthaar.* hovetloppe vel top, capillus. *Voc. Engelh.*

hovetlos, *adj. 1. kopflos.* unde vart nicht vort als ein hoftlos hon. *Theoph. I, 191;* darumme heten se hovetlose lude *(weil ihre Lehre vom Pabste nicht gebilligt wurde). Korner 191b (W.). — 2. besinnungslos.* Se lepen alse hovetlose lude in de winkeller, se slogen de vate entwe unde leten den wyn lopen up de erden. *Lüb. Chr. 1, 299.*

hovetlose, *f. altfr.* havedlesne, hadlesne, *Hauptlösung, d. i. Auslösungsgeld des verwirkten Kopfes. s. Richth. s. v.;* capitis redemtio, *eine einmal als* havedlesne *bekannte Summe.* Ende weer yemandt, die myt enen steen worpe in ofte vp dat hues . . de breket ses hovetlose, elck houetlose twe vleemsche grote. *Richth. 524 § 5;* soe is landtrecht, weer emandt, die nyet en weer, daer men myt rechte cluchten mochte in der cluftinge, die breket drie houetlosen. *das. 529 § 43.*

hovetlot, *Kopftheil, d. i. Erbtheil,* portio hereditaria = hovetdêl. wert ene vrowe vorwunnen mit rechte vor ene horen, er wert schal hebben er houetlot vnde nemant anders vnde wert se grepen in horen bedde, de herscop scal hebben er houetlot. *Flensb. St. R. § 82; (Mörder)* konen nimmer vrede krigen, ere der doden negesten vrunde bidden vor em to dem konige vnd de konigh neme all ere hoeuetloeth sunder liggende grunde. *Falcks Neues Staatsb. Magaz. 1, 325.*

hovetman, *m. 1. Hauptmann, Befehlshaber, Führer, Anstifter, Patron.* Des heres was eyn hovetman broder Vile. *Lüb. Chr. 1, 424;* de hovetman des huses, dat was her Rybe. *das. 1, 415;* desse parthie wart also ouermodich, dat sie vppe den rad nicht en sloghen, vnde wurden benomet de grande kumpenye. Hir weren van houetmanne K. vnde W. *Brem. G. Q. 105;* gegen den avent sammelden sik disser geschichte hovetlude up dem hoppenmarkede. *Hamb. Chr. 352;* ok so mach de gheselle sunder hovetman holt egghen . . mer nicht to vorarbeydende sunder hovedman. *Lüb. Z. R. 458;* de al der twidracht en hovetman was. *Korner 225c (W.);* de des mordes en hovetman was. *das. 237c;* do nu de hertege van Burg. horde, dat de ridder gekoppet was unde de van Basel unde Strasseborch des weren weset hoftlude unde insetters. *Lüb. Chr. 2, 365;* den sulven Alb. makede he enen regerer unde hovetman des studii. *Korner 18d;* den guden hilgen merteler S. Vite, de en *(den Rugianern)* ghegeven was vor enen hovetman erer kerken, dat he god vor se bede. *das. 44b;* K. G. de nu eyn recht howetman is der vorbenomeden vichkerie *(Vikarie)* to vorlenende *(1340). Lüb. Urk. 4 nr. 516. — 2. Im rechtl. Sinne:* actor causae, *die Hauptperson eines rechtlichen Verhältnißes, Sacheigner; „die Parteien werden Sachwältige* — sakewolde *genannt, desgl. — im Gegensatz zu ihren Stellvertretern [oder Bürgen]* — hovetlude. *v. Bunge, Gesch. d. Ger. Wes. p. 27. Vgl.* hovetsake. De en pand vth settet, wert dat pant ghebruket sunder des ghennen willen, de id vth ghesettet heft, he mach sin pant wedder nemen vnde gheuen em sin ghelt; vnde kan he id eme auer bewisen, dat he des pandes ghebruket heft sunder des houetmannes orlof, dat mud he wedden mid sostich schellinghen. *Lüb. R. 320. Anm. 17;* heft id de houetman *(im Text:* de den borghen gheset heuet) nicht, zo mud de borghe ghelden den schaden. *das. 331. Anm. 9;* eft he (de vorsprake) ene sake wolde vorsumen edder vorspreken, des mach de houetman spreken: leuen heren, ik hebbe den man ghemedet vmme myn gelt, dat he my myn recht vorwaren schal vnde nicht

vorspreken. *das. 276. Anm. 3;* wen dat ordel wart gheschulden, dat schal de houet *(d. i.* de houetman) efte de vorsprake vppe dat hus bringen thome negesten rechte. *das. 274. Anm. 4;* icht twe vur ein recht gingen und erer ein den andern beschuldigede und dat erer beider sake in ein ordel queme, de hovetman mach den vorspreken upgeven unde de vorsprake nicht den hovetman *(14. J.). Livl. Urk. nr. 933, 3;* hir umme so hebbet desse lude . . volmechtig gemaket den erliken man N. tu eneme waren hovetmanne und vorderere van erer wegen up tu havende, intomanende unde mit rechte ut to vorderende alsodane gut *(1391). das. nr. 1304;* we dessen breff heft, de scal vnde mach wesen en vulkomen houetman vnde en maner der vorbenomeden pennynge lyke em suluen. *Oertz. Urk. 2, 43;* des to tuge hebbe wy alle hofftman vnde borghen vnsze yngeszegel laten hengen. *das. 348;* N. desses breues eyn war houetman *(1414). Kamptz Urk. nr. 7;* alle desse artikel loue wi alle beide houetman vnde wi truwen medelouer. *Cod. Brdb. I, 19, 330;* ick H. Bere vnde ick V. Bere bekennen an dessem breve, dat wy eigener, rechten schult schuldich syn to lyken hovetluden *(d. i.* in solidum) dem duchtigen N. N. etc. *Behr. Urk. 4, 73;* nummant schal stan an eneme twolffman ede, sunder he schal olt wesen 18 jar, sunder idt were, dat de sakewoldt suluen so old nicht en were, so mach he des en houetman wesen. *Dithm. L. R. II. Art. 165;* alle geld, dar men renthe mede maken will, dat scollen sick de olderlude vorwissen laten vormyddelst twen noghafftigen borghen myd deme hovetmanne *(d. i. der, dem das Geld geliehen wird, Hauptschuldner)* mede to besegelende. *Hamb. Z. R. p. 59, 6.*

hovetpôl, *m. Kopfpfühl.* (herwede) men schal gheven dat beste bedde, eynen hovedpole negest den besten edder twe kussene eft dar nyn pole zy. *Brem. Stat. 152;* he *(der Witwer)* mach beholden enen hovetpol, en par laken. *Dithm. L. R. II. § 142;* houetkissen, stolkissen, houetpole. *Mekl. Jahrbb. 16, 89;* 1 houetpoleken, dar was scharhar inne. *Wism. Invent. v. 1438 ff. f. 1.*

hovetsake, *m.* (sake = *alts.* saco *in* widersaco, *Widersacher), gleichsam der Hauptsächer,* = hovetman. Neyn lantman mach veyden enen borger vnde eyn borger nynen lantman vmme dotslach, sunder he sy de houetsake. *Flensb. St. R. § 68; ebenso Apenr. St. R. § 73, wo in der Überschr. die Form* houetsaker *steht* (nemandt schall feiden sunder he sy de houetsaker); van dussen legaten weren de houetsaken her N. N. *Seib. Qu. 2, 318;* alle dusse sentencie scholen vor de 48 bekant sien, dat scholen de gemeinen borger fort starcken up des hovetsacken unkost. *Lunden. R. § 23; Frau Gebbeke Ployses u. ihr Sohn Hinrick verpfänden einen Zehnten, und haben* D. Sw. voghet vnd R. W. *ihr Siegel* myt Hinrikes Ployses houetsaken *Siegel der Urk. angehängt. Old. Urk. v. 1469;* veer seker manss, dar schall de sake gentzliken bistaen . . unnd de hovetsake scholen den darvan nicht appelleren bi vorlust der sake. *Neoc. 2, 125.*

hovetschip, *n. Haupt-, d. i. großes Schiff.* sanden de van Lubeke uth to der zeeward 30 grote hovetschepe unde snicken. *Korner 218c (W.).*

hovetschuw, *adj. kopfscheu.* disse schiplüde syn höuetschuw geworden dorch Jonae straffe. *Gryse Bothpred. O 6b.*

hovetsêk, *Krankheit des Kopfes, bei Pferden Koller. Vgl. Arch. f. N. Sachs. 1848 S. 46.* koft en man en pert, dar en dorff he nicht ane waren, sunder houetseek. *Lüb. R. 499;* de peerde, wad openbar lemnisse were, hovedseyck eder blindnisse, scal de rad gelden *(1385). Brschw.*

Gedenkb. I. f. 38; mensch, hovetzeck und unrechten anevanck . . dar eiget de kopman eynen wandell ane bynnen 28 dagen ane argelist. *Dortm. Stat. 297, 47. u. so häufig in Bestimmungen über Pferdekauf.* —

hovetsere, *n. Kopfschmerz.* he wert lyden hôuetsere. *Schaph. Kal. f. 55.*

hovetstôl, *m. Hauptstuhl, d. i. Capital.* wanner sick geuoget, dat eyn erue bynnen unsere stadt vore den houetstoel unde renthe myd rechte vorfolget wart.. *Old. Stat. in Brem. Stat. 838;* vnde oft queme, dat he dit gheld wolde vth losen, so scholen id de kerksworen to syck nemen vnde den houetstol myt der rente. *Old. Urk. v. 1486;* uppe dat den renteneren ere helfte erer renthe moge betalt werden unde ok ere hovetstole na tyden. *Lüb. Chr. 2, 257; Vgl. 2, 117;* na deme des landes boek tholeth . . dat men jarlik up 15 mk. hovetstols mach eine mark nemen (7 proc.), wat darbouen geeschet wert, dat is woker. *Dithm. R. Q. p. 185.*

hovetstrît, *m. Hauptkampf.* unde stridden to hope grote hovetstride. *Korner 40b (W.);* der Sassen recht is dat oldinges ghewesen, dat se in allen hovetstriden den ersten strid holden scholen. *das. 87a.*

hovet-, hovetale, *Kopfzahl.* na hovettale, pro rata parte. So war en man steruet, de eruen heuet uan beider siden like na; is der eruen like vele, se nemen des erues like uele; is dat er mer is an ene half dan in anderhalf, so nemen se dat erue na houettale. *Lüb. R. 344;* wat dar ghudes bliuet, dat schal men schichten . . an liker schichtingen na houettale. *das. 254;* unde den gonnen, den weghe togesettet sint na hovetale, dat schal me holden na der olden wise. *Dithm. L. R. II, § 223.*

hovetvorer, *m. Hauptanstifter, Rädelsführer.* vnd liet tein houetforer richten. *Kantzow 219.*

hovevart, hoffart, *f. der Zug zum (Gerichts)hof, als Pflicht des Vasallen u. Ungehorsamen.* Von burchlene n'is die man nicht plichtich sime herren to dienene ne weder hofvart noch herevart. *Lehnr. Art. 71, § 18;* Wert des rikes hervart oder hofvart mit ordelen utgeleget . . he is des degedinges ledich. *das. 79, § 2;* Wanneer alle desse bode verseten sint, soe sullen desse oldermans gaen tot den borgemester, die dat recht op die tidt voer den hoeven verwaert en begeren van em, dat hie den onhorigen ene hoffaert sette voer broke ende schot vull te doen. *Richth. 521.*

hovewerk, havewerk, *n. 1. Hofdienst, der Dienst, der vom Vasallen dem Lehnsherrn zu Pferde geleistet wird; Kriegs-dienst, -übung, -zug,* militia. *Vgl. Krause in d. Germ. 16, 98.* — denst unde hovewerch. *Brschw. Chr. 147. Anm.* unde he begunde to stormende de stad to Sleßwyk unde oveden underlangen hovewerk, also dat de ene nam huden schaden, de andere morgen. *Lüb. Chr. 2, 39;* konden se jenigherleye hovewerk oven myt den Denen, dat profytlik were, dat mochten se don myt vorsichticheyt. *das. 2, 45;* unde oveden ridderschop unde hovewerk myt den Denen und venghen vele guder lude. *das. 2, 61;* dar mochte me hebben schouwet hovewerk unde manheyt, wente de yn der stat weren, gyngen vaken by nachttiden alse grymmege louwen uth der stat in des hertegen her unde slugen de vyende dot. *das. 2, 362; auch vom Kampfe zu Schiff. das. 2, 45; von einer Belagerung. Korner 252a;* vnde sach, dat de Denen hadden leuet in vulheyt vnde tracheyt ane houewerk, da se syk nich ghebruket hadden in den wapenen; darvmme dachte he, dat se mochten wedder bewonen werden des houewerkes, so wolde he mit en theen in Enghelant. *Denske Kron. f. O 7;* up havewerck was he gelert. *Chron. d. nordelb. Sachs. p. 75.* — *2. berit-*

tene Kriegsschar. he sammelde de bur to hope unde wat he van hovewarck bi sik hadde. *Bothos Chr. f. 172b;* doch scholde dat hovewerk der van Hildenssem unde voitknechte, de se besolden, hir boven to vuller bute gan *(1485). Wigands Arch. 3, 226;* de hartyghen van Pameren vnde van Baerth hadden vele hauewerkes (multam militiam) in Ukermunde. *Chr. Scl. 270, 20;* were ok, dat iennich sammenunge worde von hovewerke etc. *Gött. Urk. II nr. 134. Vgl. nr. 200, 7; 357, 185;* in unsen dagen wart nue gehort, dat so grot menlik volk van geringen hovewerk so vorstrawet worde. *Magd. Sch. Chr. 354, 17;* hovewerke unde soldenere. *das. 390, 16;* do de Vresen des hovewerckes en wys woerden, dat se tho enn ynt landt quemen. *Münst. Chr. 1, 246;* vnd dat houewerke reyt umme in dem lande to Luneborch vnd roueden vnd brenden. *Cod. Brdb. 4, 1, 204.*

hovewerken, *schw. v. Hofdienste thun.* dat he mit soden, steken, palen, stroe hovewerken *(zum Deichen)* moste. *Neoc. 2, 431. bes. Kriegsdienste thun,* hovewerk *üben.* De ok best riden konden unde hovewercken, de leyden sik albilangk uppe de slote . . vnde vinghen unde slughen etc. *Korner 240c (W.).*

hofgank, *m. der Gang in den Hof des Hauses; euphem. für: (häufigen) Stuhlgang oder Blutgang.* Borgele gestot, gegetten effte ghedrunken vordrifft des buckes bloyte iffte hoffganck. *Herbar. f. 6;* appele, dede holtke heyten, synt gud iegen den hofgank. *das. f. 1b;* iuncus, dat is risch, we dat crut . . nuttet, dat vordrift den ouervlodigen hofganck. *Wolf. Mscr. 23, 3, f. 28b;* stoppet den dunnen hoffgank. *Herbar. f. 4;* roszen water drink auent vnde morgen wedder den hoffganck vnde wan dyn pysse nicht in dy blyuen wil. *das. 67b;* dar was eyne frouwe, de hadde geleden den hofgank twelf iar. *Ravenst. f. 207c.*

hôfhamer, hôftange, *Hammer, Zange, zum Hufbeschlag gebraucht.* Wert eyn smet, so geuet hey to dussen dingen *(als Heergewette)* . . syn blasbelge, hanthamer, lopen, hoffhamer, hofftangen, schotvel und eyn schuffysen. *Wigands Arch. V, 69.*

hofhorich, *adj. zu einem Hofe gehöriger Bauer, hofpflichtig. Vgl. Gr. R. A. 311.* Item dyt sal men den gennen vragen, dey vnse ampt kryget . . bistu ock hoyffhorich off alterhorych off wastynsych? *Fahne, Dortm. 3, 245.*

hovinge, *f. Festlichkeit.* De in der maghetliker vluchte em *(sich)* hoghe holden wil, de scal . . scuwen de houinghe der werschappe. *B. v. d. joncfr. f. 70.*

hovich, *adj. hofespflichtig.* se schollen geven von allen lande hovig oder vnhovig den theinden schoff etc. *Wigands Arch. I, H. 5, S. 68.*

hôfisern, *n. Hufeisen.* ok reckede he ver hofyseren to like uth mit sinen handen. *Korner 17c (W.).*

hôflodeke, *Huflattich.* hôfloddeke is krud, vngula caballina. *Voc. Strals.* hoflodeke, grote cliue, bardana. *Wolf. Mscr. 60 p. 29.*

hôfsalve, *f. Hufsalbe.* hoffsalue schaltu aldus maken. Nym was vnde hart vnd bucken tallich vnd olt smer etc. *Wolf. Mscr. 60 f. 179d.*

hôfschave, *Hufhobel,* scaber. *3 Voc. W. u. Dief.* (instr. quo purgatur pes equi.)

hofslach, *ein Ackermaß. Vgl. Frisch 1, 472b s. v.* hufschlag. *K. W. Nitzsch, „Zur Gesch. der gutsherrlich-bäuerl. Verhältniße“ in S. H. L. Jahrbb. 2, 102 ff., Dittmer, das Hufen-Areal etc. in den Dörfern d. St. Joh. Kl. zu Lüb. Lüb. 1856, S. 9 n. 11. 46.* ex mensuracione agrorum, qui *(l.* que) wlgo hofslach dicitur. *Urk. d. Bisth. Lüb. I, 78;* secundum mensurationem, que uulgariter hofslath *(l.* slach) dicitur. *das. 215;* debita mensura et completa per distributionis funiculum, quod

dicitur hofslach. *das. 351;* vnde die gemelte houen mit der mathe, die dudeslich hoffslach gesecht wertt, to nenen tyden willen lattenn methen *(1305). Mekl. Urk. nr. 3039. Hieher?* item wart em (dem prior van Zwolle) ghewiset boven dem oversten hofslaghe in dem aerde (= orde) twe koler unde twe todreger un eine afdreger. *Gr. Weisth. 3, 82.*

hôfslach, *m. Hufbeschlag.* des rades smed *(schwört):* dat gy dem rade truwelike verwaren ore perde myt hoffschlage vnde berichtinge in dem munde. *Brschw. Urk. 1, 98, 54;* ock scholen se *(die dem Marstall vorstehen)* vtgeuen vor hoffslach, wat des hyr in der stad velle. *das. 159;* und weme se volget, de scal ôn spise, vôder unde hoffschlag geven. *Brschw. Chr. 88, 16;* al ander grof werk unde wat to waghenen unde to ploghen hort unde hofslach ne mot he *(der nicht zünftige Schmied)* nicht smeden. *Gosl. Stat. 105, 2.*

hofslagen, *schw. v. mit dem* hofslach *meßen.* hebbenn allenn vnsenn vlyth ghedaenn, den acker gehoffslaget vnnd vp dat nouweste bethagen. *Dittmer, das Hufen-Areal etc. S. 40.*

Hofstede, *Bank westlich von Stavorn (D.).*

hoftît = hochtît, *Fest.* tho allen groten hoftyden, dat ys tho paschen, tho pinkesten, tho wytwinttere etc. *Seibertz Urk. 3 nr. 540, 15.*

hofwarde, *f. Hofbewachung.* welic man vorsumet dhe hofwarde, nachtes oue dages, he betere 1 marc .. vnde van wilikes mestermannes wegene de hofwarde ofte nachtwarde of dhat kerkenslapent vorsumet wirdhe, dhe antwordhe dhar vore. *Hans. Urk. II, S. 19.*

hofwart, -warde, *m. 1. Aufseher des Hofes.* so we so hofwarde is, dhe sal dhen hof bewaren .. vnde he bewaren dhe hunde to rechtere tit. *Älteste Nowgor. Schw. in Hans. Urk. 2, S. 19.* — *2. der Hofhund.* hofwart, dath ys de hunt, de yn dem huse des mannes ys. *Gl. zum Ssp. (Anh.);* wergelt .. dat volen vor enen schilling .. unde den hofwart also. *Ssp. 3, 51, 1;* oren vnde sagel heit he *(Heinrich I.)* vil na vorsniden einen dicken, unreinen, bosen hofwarte. *Leibn. 3, 164a, 33.*

hu, *Interj.* Darinne *(in dem Banner)* stund ein hase, darboven ein rim: hu, hase, hu. *Brschw. Schichtb. 55.*

huchelen, *schw. v. heucheln.* tho s. Paul in der kerken wil ick de ketterye stercken mit hûchelen und fynserye. *Soest. Dan. 23. (Das W. erscheint erst seit dem 16. J.)*

hucheler, hugeler, *m. Heuchler.* nu hor doch, wat en huchler ick sy. *Soest. Dan. 21;* he is ein huchler und bose wicht. *das. 62;* prediket nu eyn engel her Dal van gade senth, szo ys he doch ein hugeler. *Z. f. Hamb. Gesch. 251, 2.*

huchelisch, *adj. heuchlerisch.* van der knechtliken .. vnde hüchlischen fruchte gades. *Gryse Bothpred. H 5a.*

huchen, *schw. v. hauchen.* do he *(Jesus)* dit gesproken hadde, do huchte of pustede he se an vnde sprack etc. *Ravenst. f. 112c.*

huchtel = hucht? (hucht, *struik* of *heester. Oudem.)* We up heyten huchtelen huket, De vorbrent de schenen myt masselen. *Koker, S. 339.*

hucken, *schw. v. hocken, s.* hudewinkel *u.* huken.

huckup, *Schluchzen.* singultus *(Chytr. 331), engl.* hiccough.

hude, *s.* hode.

hudeken, *Hütchen, s.* hôt.

hudekoper, *m. Häutekäufer. „Die Häutekäufer hatten die Befugnis, die in der Stadt fallenden und die von den Landleuten in die Stadt gebrachten Felle* (ruware) *einzukaufen u. zu verkaufen, durften jedoch ihre Gerechtsame nur neben andern Zünften ausüben u. hatten keine ausschließlichen Verbietungsrechte.“ Wehrm. Lüb. Z. R. 240.*

hudel. So einer ein mensche beschlepe und in deme de knecht se nicht begehrde darna to hebben, schall he de magd to gevende plichtig wesen einen pelß . . item einen hudel von 4 sch. und ein mest von 18 pf. *(1551). Bodem. Han. R. A. p. 123. „eig. ein zerrißenes Tuchkleid, wird aber auch von geringen Kleidern gebraucht.“ Frisch. Vgl. Weigand s. v.* — *Ist aber nicht* budel *zu lesen, der in solchen Fällen gegeben zu werden pflegte? Vgl. Bodem. l. l.*

hudelen, *schw. v. achtlos behandeln;* sik h. *sich lumpig machen.* wat daruest du dy den so hudelen vnde sudelen, so armlick vnde karchliken holden? *Gryse Wedew. Sp. C. 7.*

hudeler, *m. Lump.* Denn ein krygesman moth im kryge yegen den offentliken vyendt nicht ein solcke barmehertige gôsche syn, alse yenner hudeler vnde here ane gelt, so syn bôse wyff scloch vnde darna sûluest darauer wenede. *Gryse L. B. fr. 19 Dd 3.*

hudelik, *adj. heutig.* wante an dissen hudeliken dach. *Eike v. Repg. 585; Lüneb. St. R. 13, 3;* bytte vppe diessen hodelichen dagh. *Dortm. Urk. II, nr. 453.*

huden = hoden, sik h. *sich verstecken.* Se hadden sik ghehuth in dem gharden also lange beth Susanna queme. *B. d. Profec. I, 56a (gleich darauf:* schulen); des krop he under ene holtene brugge unde hudde sick dar. *Korner 58d (W.). s. weiteres unter* hoden.

hudene, huden, hude, *(seltener* hutene, hute), *adv. heute.* Eyn koninkrike, dat noch huden van dage *(heutiges Tages)* dat koningrike van Moab is. *Hannov. Mscr. I, 84. S. 269;* dat were noch hude van dage wol noet. *das. 270b; (dafür auch:* hudes dages. *Hans. Urk. 2, S. 520.* hude to dage *u.* hûden dach. und de stidde het noch hûden dach Sassenhusen. *Abel, 58);* kum weder to my, wente huden en is hyr nicht, dat ick dy mach geuen. *Dial. Greg. 170;* huden is de veirde dach, dat etc. *das. 239;* hûden rodt, morgen dodt, hûden strack, morgen im sarck. *Gryse L. B. fr. 51;* huden in dessem hudigen daghe. *Petersen, Tiodute 265 im Lüb.* vaerrecht; dat du to my komes hude. *Theoph. I, 565;* gy loven my huten Vor allen minen luten. *Sündenf. 355;* wy bydden iw heren van dem rade, dat gy vns hueten doen gnade. *Schaeksp. f. 15b;* hûthene hebbe wy vnse vôdynge, morghene behôue wy des ghelyken. *St. Birg. Openb. f. 177;* hute salst du mit my wesen an den paradise. *OGB. A. 66.*

hudepennink, *Hutpfennig (für die Benutzung der* hode *oder* hude, *zur Weide etc.). Mekl. Urk. nr. 5673.*

huder = hoder, *m. Hüter,* huderinne, *Hüterin.* he *(Joh.)* scholde ore *(der Maria)* huder wesen. *Ravenst. f. 99c;* de othmodicheit is en huderinne aller dogheden. *das. 65d.*

huder, hedera terrestr. *Cat. Rost. f. B 4.*

hude-, hudelvat, *n. Hütefaß, ein Gefäß (Kiste, Sack etc.), um etwas aufzubewahren.* carcillum, est canistrum, eyn hudevad. *3 Voc. W. 1. auf den Schiffen das Gefäß, in welchem die Schiffer ihr Bettzeug (Matratze etc.) haben; das Bettzeug selbst. Auch genannt:* bulte. a. 1312 Gherardus: item meum hudeuat sine vestibus et omnia arma etc. a. 1318 Hildebr. cistam meam et hudeuat et mea arma; a. 1378 Michael: Item zo gheue ik N. myne schipkisten vnde myn hudeuat vnde myn wapend in aller wise, alze ick dat pleghe tor zeewort to vorende .. mynes broders N. kisten vn zin hudeuat vn zine wapende, alze he dat tor zeewort plach to vurende. *Zusatz zu Melle; (Räuber)* Winando abstulerunt: II vestes et pelles et duo paria linearium vestium et balneamen, cistam, tinam et hudevat cum omnibus, que

intus erant *(1243). Lüb. Urk. 3, S. 7; in einem Wismarschen Anschreiben steht:* lectum suum, qui dicitur hudevat cum omnibus lectisterniis in ea existentibus, *und später:* que lectisternia cum vase ea continente.“ *Wehrm. im Gl. zu d. Lüb. Urk.* — profugi post se reliquerunt . . duo fulcra parva, hydevatpoele *(Pfühle, wie sie im* h. *sind)* dicta in vulgari *(1346). Livl. Urk. nr. 857.* — *2. ein durchlöchertes (oder aus Ruthen geflochtenes) Gefäß zum Aufbewahren der gefangenen Fische.* salvatorium, in quo pisces conservantur, hudevat. *Brevil.* reservatorium. *Voc. W.*; gurgustum, eyn hudevat, lade, pertinet ad piscatores. *Voc. Locc.*; promptuarium. *3 Voc. W.* si quisquam *(der Lübecker)* ibidem *(zu Skanoer)* ducit aliqua bona in terram ad vendendum, de talibus bonis theloneum dare non debet, si ibi habet bodam, nauem, hudeuat vel mattan in nundinis. *Hans. Urk. 2, 13;* ok so en schal men nene versche vischen noch myt schepen efte myt hudelvaten wedder van deme strande vuren, se en syn vorkoft *(1405). Rig. Burspr. p. 198;* vnde nemen eyn hudevate vull dorsches, lasse vnde allerlei vysche *(1480). Falcks Staatsb. Magaz. 2b, 647;* van wegen vnszer vischere, den orhe hudevate myt vischen vppe der Hunte genamen. *Old. Urk. v. 1530;* ver hude fathe myt alen. *das.;* siben hutfesser mit alen. *Old. Urk. v. 1531;* 6 sch. 3 pf. den wechteren vor 15 dachlon den tun to bynden umme dat hudevat. *Brschw. Kämmer. R. v. 1446. Bildl.:* so drech yo mit der gnaden hudevat, dat is de annamelicheyt. *Sp. d. Dogede f. 4.*

hudevisch, *m. getrockneter Fisch. Krauses Arch. 1, 135.*

hudewinkel, *m. Versteckwinkel*, latibulum. *Voc. Engelh.* und kroep *(bei einer Haussuchung)* under ener frowen kledere und huckede dar so lange, beth de vann Brunswick mit den anderen dar vann wehren. Duth hedde woll de rechte vagel gewesen, averst ick achte idt dar vohr, idt si sin erste nicht gewesen, alse hudewinckell tho spelen. *v. Hövel Chr. 3.*

huf, *f. Hüfte*, coxa, femur, femen. *Voc. Engelh.* De koning spranc do enes dages van der muren, dat eme de huf tobrak. *Eike v. R. 326;* zette dyne vorderen hant vppe myne huff. *Locc. Erz. 16;* he nam dat swert van der rechteren huffen. *B. d. Richter 3, 21 (H.);* hertoge van sinen huffen (dux de femore ejus). *1 Mos. 49, 10 (H.);* dat schoit, dat ingheschoiten is in de huf des hundes (sagitta, infixa femori canis). *Eccles. f. 119 (Sir. 19, 12);* het de hund enen pil an siner huf. *das. 120a;* Joh. . . erst genant Balthasar mit der huff, wart to Pyse ghekorn to pawese. *Engelh. Chr. f. 401.*

huf, huw, *Eule*, vla, avis. *Voc. W.*; huff, vla, huw (huwel, hule), vlula. *Diefenb. s. v.*

huffeldern, pirrus, herba huffeldern. *Diefenb. n. gl. s. v.*

hufhalt, *adj. hüftlahm, alts.* halt, *lahm.* he sprangk over de muren, dat om de hûff tobrack, dat he eynen namen krech vnde heyt de huffhalte keyser Hinrick. *Bothos Chr. f. 84.*

hufken, *schw. v. mit Karten Hasard spielen. (Noch jetzt* hüpken; *man legt die Karten nach der Anzahl der Spieler in einzelne Haufen; jeder Spieler wählt sich einen derselben; wer unter seinem Haufen die höchste Karte hat, gewinnt den Einsatz.)* ock schal nemant ihn desser stadt noch in huse effte haue dobbelen, hufken effte karden. *In den Stat. v. Gardelegen v. 1450. Cod. Brdb. I, 25, 358.*

hufte, *f. Hüfte.* De rechter huffte beghan or to vulen. *Hann. Mscr. I, 84. S. 317. Huf.* De huffte der perde (ungulae equorum) thotreden se. *2 B. d. K. 9, 33.*

hugen? *(denken*, sentire ?) Dat nemanth sick vordriste, vann den pa-

penn sick vorlenenn to latenn jegen de vp gerichtede vordracht; wente de sick vorlenen laten, de huegeten mitten papen *(d. h.: machten gemeinsame Sache mit den P.)*, vnde dar dorch werden se in erer affgoderie gestarketh. *Monum. Liv. 4², 70.*

hui, huge, *Interj. um Schnelligkeit zu bezeichnen.* He dodede achte hundert in eineme huye (uno impetu). *2. Sam. 23, 8 (H.)*; se meinden ock, dat dat bannyr im huye dat gantze land mochte vergan laten. *Kantzow 57.* — unde kemen des mandages mid einem huge tosamende. *Brschw. Schichtb. f. 224*; se wolden by nacht einen nigen uplop maken mid einem huge. *das. 233. (In beiden Stellen in Klammern:* hui.)

huiup, *(zsgs. aus* hui *und* up?). de fruw scholdestu hebben mit gebracht — Wat lycht an dem wyue vor macht, Den huyup *(der zum Aufstehen, Aufbruch treibt?)* late men tho huß, Wen men begert tho ghan im suß. *D. d. Schlömer Bog. C 4.*

hûk, *Eule, Uhu.* avis est sicut noctua. *Voc. Engelh.* bubo. *Diefenb. s. v.* ula. *3 Voc. W.* Der voghele der is ghans vele, dede dar nicht bequeme zint to ethende alze reygere, kranen, ghire, rêvene, krêgen, papegoyen, huck, nachteghal etc. *Locc. Ers. 4b*; Vppe dem bome sat eyn huek. *Seel. Tr. 146.*

hûk, *m. das Zäpfchen im Halse; bes. in geschwollenem Zustande.* gusula, quod imminet gutturi, huk. *Brevil.* uva, uvula, die huyck, huge in dem halse; die hoeck in den hals; hůch, passio gutturis. *Dief. s. v. Vgl. Schiller Z. Th. u. Kr. B. 2, 30b.* — van deme huke. Uvula het vppe dudesch de huck vnde wert vnderwilen tho langk vnde valt vppe de tunghen; zo kan de mynsche nicht wol spreken. *Bok d. Arsted. f. 45*; weme squinaciam effte de huk vp ghevaren were, dath ys ein swel in deme halße (effte dat blad) dat eynem schot vor de kele, de . . spole de kele mit etike. *G. d. Sunth. c. 42*; dat sap van dyptamum heelet uvulam, dath ys de huek in der keelen. *das. c. 169*; deme de huck dale schůt, de schal etc. *das. 186*; brionien water reyniget dat swel in der kelen vnde droghet den huk. *Van gebr. Waßern f. 164b*; wedder den huk nym billenwortele vnde berne de to puluere; dat legghe myt eneme lepele vp den huk. *Goth. Arzneib. f. 113a, 8*; gôrgelt vnde wôrget mit huecksłukende in dem halse, aderkouwet mit kortem athem etc. *Gryse L. B. fr. 99 Z 3b.*

hukbôt, hukebôt, *n. „ein Boot, das zu einem* huker *gehört; ein Lichter, mittelst welcher die Waaren aus einem großen Schiffe ausgeladen werden.“ Br. Wb. 2, 666.* — navis que dicitur hogboth. *Zolltarif der Margar. v. Flandern 1262. Fahne, Dortm. Urkb. 1, 41.* — 33½ mk. ad construendum hukboet. *Hamb. Kämmer. Rechn. S. 439*; 4 ß. pro canaves ad velum hukboet. *das. 440.* — Alse de Bremers noch stille legen im Dornummer depe, do wardt ohnen gesecht, dat uth den schepen vele gudes gedahn wehre in ein huckeboet, dat im depe lege. *Renner z. J. 1514.* twe kravele und viff schmacken sampt anderen huckboten. *ders. z. J. 1524.*

huken = hoken, *Bock.* eyn gast di in dessen lande vhe kôpt von deme groten houede 1 den; von deme kleynen houede, alse lemmeren, huken eyn scherf. *Fidic. 1, 15.*

huken, *schw. v. hocken, mit gebogenen Knieen bis auf die Fersen sich niederlaßen.* Uppe den varsen lange to huken Dat geyt ouer de knye to lesten. *Koker, S. 377*; hefft mit syner vthsage hinder dem berge geholden vnde so lange gehuket vnd geduket, beth etc. *Gryse, Bothpred. K. 3.* — huken gân = cacatum ire. *Fastnsp. 978, 25; mekl.* hukdâlsnest = schithôp. *In d. Grafsch. Mark* drîthope. *s. Mundart. 3, 261, 48.*

hukesbleder, uvularia. *Cat. Rost. f. C 2.*

hukeshovet, *engl.* hogshead, *Oxhoft.* en slothvath unde eyn hukeshoved gifft VI pf. *Lüneb. Kaufhaustaxe. s. v. Hammerstein, Der Bardengau 551. Anm.; (Zu verkaufen)* figen by korven, . . plummen by huxhoveden *(1595). Hamb. Z. R. p. 54.*

hulde, *f. 1. Geneigtheit, Wolwollen.* Gi hebben mine hulde, *sagt der König zu R.*, gi mogen gân. *R. V. 2564;* herren hulde is gein erve. *Soest. Dan. 131;* herren hûlde eruet nicht. *Gryse L. B. fr. 23;* salich sinth de doden, de in godes hulden steruen. *Lüb. Gebetb. II. f. D 8;* „wie mach die stolte ritter wesen, die dar steyt?“ Sie spreken: mit yuwen hulden vnd orloue, dar en steyt yo nement. *Brem. G. Q. 86. — 2. Huldigung, Huldigungseid.* jus fidelitatis sue sive homagium *(1319). Kindl. Hörigk. 372.* Als man den koning kuset, so sal he deme rike hulde dun. *Ssp. 3, 54, 2;* die man sal sime herren bi plicht hulde dun unde sveren, dat he ime so truwe unde also holt si, alse durch recht die man sime herren sole. *Lehnr. Art. 3;* do brachte bischop W. den hertoghen Hinrike dem keiser to hulden. *Lüb. Chr. 1, 61;* do kam de konigh dem keiser to hulden unde dat he dat lant vorswor. *Bothos Chr. f. 71. — bi hulden, bei dem (dem Herrn geleisteten) Eide der Treue.* Svat en man mit dem geruchte tugen sal, des sal die richtere bi des koninges hulden sik verplegen *(verpflichten). Ssp. 3, 88, 1;* die sal man vragen bi des irsten herren hulden. *Lehnr. Art. 47 § 1;* svenne die getuch bi des heren hulden seget, dat he weit, dat etc. *das. 65 § 19;* vorhardet he des rades bod dar emboven mid unhorsame unde bedet se ôme bi des stades hulden *(d. i. bei seinem Bürgereide). Hanov. St. R. 396;* dat se den N. N. nicht en bewerren in den vorscrevenen goden bi unsen hulden unde bi unsen gnaden. *S. H. L. Urk. II, 531.*

huldebrêf, *m. Huldigungsurkunde.* Kan men dat ok bededinghen, dat se dyt in dem huldebreve beseghelden, dat scholde me versôken. *Brschw. Urkb. 1, 161.*

huldeget, huldet, *einer, der die Huldigung geleistet hat.* Hie *(der Ersb.)* clagede ouer den rad, dat si eme nenes rechtes hulpen ouer Diden Lubben, die houetlinge in deme stade was vnde ere huldegede man. *Brem. G. Q. 136;* die scade, den D. L. dede deme rade wedder ere vnde wedder recht, also hie doch ere huldegede man was vnde sie eme dat lant beuolen hadden. *das. 141;* des schole wy bi on bliven als ere huldigeden mannes *(1457). Cassel, Urk. 268;* tho unsen gehuldeten knechten vnde deneren. *Ben. 249.*

huldelik, *die Hörigkeit, Unterwürfigkeit bezeichnend.* Binnen der porten sollen wy ein stede beholden up der vriheit umme einen huldelichen zins *(1382). Nies. Beitr. 2, 508. So häufiger in Urk.* umme einen huldeliken pennink.

hulden, *schw. v. 1. einem Oberen die Huldigung leistend, huldigend übergeben.* Otto overwan den konigh, dat he ôme hulde. *Bothos Chr. f. 63;* alle saten sik under den koning unde huldeden eme. *Lüb. Chr. 1, 178;* men scholde boden ute dem rade to em senden van des rikes weghene eme to huldene. *das. 1, 209;* geloben in trewen .. vnd hulden alß wohnlich ist. *Seib. Urk. nr. 639;* yd en wer denne, dat wy *(Darius)* em *(Alex.)* hulden dat koninkrike Persarum. *Alex. f. 23;* de eyn gehuldet gesworn richter was to L., *der Gehorsam u. Treue gelobt hat. Iserl. Urk. v. 1446. — 2. von Seiten des Oberen: hold sein, Schutz gewähren.* So delet men en (den denstmannen) to rechte alle ere hovelen *(Hoflehen)* . . so is des recht bischope *(l.* des bischopes recht) sime denestmanne to huldene (patrocinari)

unde to helpene to al ereme rechte. *Bruns, Beitr. zu d. d. R. 161.*

huldich, *adj. einer, dem man huldigt.* (Albrecht van Brunswik) nam dat (Embeke) in unde wart or huldige here. *Bothos Chr. 177;* se nemen den korforsten to einem huldig heren. *das. 221b;* dusse hertoghe Wentzel wart der van Lunenborch huldige herre. *das. 222;* Soe men guyder *(Güter)* in huldigen handen haelden moet. *Gr. Weisth. 3, 56.*

huldigen, *schw. v.* = hulden. *Auch hold, gewogen machen.* Nummende konde wedder huldighen dynen *(Gott)* torn vnde wedder vorsonen den vorworpenen minschen unde mochte dy vul don vor syne schult. *Br. lib. pr. 3b.*

huldinge, *f. Huldigung.* Wen de huldinge aldus gescheyn were, so etc. *Brschw. Urk. 1, 161;* verschrivinge, huldinge unde eide don. *Nies. Beitr. 2, 49;* sede deme koninghe syne huldinghe *(Gehorsam)* vp. *Korner 162a (W.).*

hulen, *schw. v. heulen, schreien.* He (Brûn) begunde to hulen unde to braschen. *R. V. 643;* he lach unde hulede als ein hunt. *das. 3804;* we wont myt wuluen, mot myt em hulen. *Laiendoctr. f. 124d;* do dit segen de prester des tempels, do begunden se to hulende vnde to ropende. *Lüb. Passional f. 20a;* he *(der böse Geist)* openbarde syne unsalicheit mit hulene, mit misbere etc. *Br. d. Eus. 96b.* —

hulfte, *f. Tasche für Bogen und Pfeile.* holfte, hulfter, corylus, theca arcuum, sagittarum, saccus, in quo ducitur arcus. *Diefenb. s. v.* holfter, dat leder, dair men en armborst mit beschuyrt. *Teuth. . .* Vnde einen swarten sadell avertagen mit einer hulfften. *Lüb. Z. R. 403.*

hulle, *f. Kopfbedeckung, Kopftuch, Mütze.* alimicum *(d. i.* almucium) eyn hulle. *Dief. n. gl. s. v.* Do heft ene *(den Hinzurichtenden)* de frone dal gesettet vnd eme do sin har vnder de hulle gestoppet vnd do enne mit dem swerde dat houet afgehouwen. *Hamb. Chr. 12b;* (de borgere des middelstandes sollen) sick der sammeten boreter . . wie dann ock der sammitten hullen, mit sobeln oder mardern gefodert vnd vthgeschlagen gentzlich entholden. *Strals. Kleider-Ordn. v. 1570, S. 152.* Jan. 10 vorkofft ick minem sone Johan eine sammitske hoge hulle, dar 3 quartier sammits to weren, fur 3 daler, de he mi, wen he ene vruw nimpt, betalen schal. *Gentzkow 19, 2, 170; (Christus)* des wordt se doch in den ermelen, schylden, harnisch unde hullen dragen. *Protest. Gl. zu R. V. f. 159; bes. die Kopfbedeckung der Frauen. Vgl. Brem. Wb. 2, 668; Stürenb. 91.* Se *(die Frauen in Dithm.)* dragen ock wol grawwerkes hüllen, de schlicht ummet hövet sich tho passen. *Neoc. 1, 153.* — *„Bei uns ist* hülle *ein viereckiger Lappen, der Kindern über den Kopf gelegt und mit zwei Zipfeln unter dem Kinne befestigt wird.“ Woeste.*

hulleken, *n. eine von der einfachen* musche *(Kappe) verschiedene Kopfbedeckung.* se en wolden nicht lenger so bloit in der mueschen gain, und hebben do upgesat mans bonetheken, schwarte hulleken. *Münst. Chr. 2, 99.*

hullenmaker, *m. Mützenmacher. Strals. Chr. 1, 92.*

hulnisse, *f. Hülle.* de homoideghe is beulecket mit der sweirte *(Schwärze)* ichte mit der hulnisse der sunde, des beulecket he vullen drade dat schoine ghemoite der othmoidighen. *Eccles. 79c. (Oder ist es verschrieben für* vûlnisse?)

hulpe, *f. Hülfe. Vgl.* helpe. Se wil en nicht vnderwegen lan, se wil em wol to hulpe stan. *Harleb. f. 9b;* iu umme hulpe, rath, trost unde bystant to donde gehesschet, gebeden und angeropen hebben. *Arch. f. N. Sachs. 1846, S. 92.*

hulpe, *m. Helfer. Vgl.* helpe. Make

wy ome einen hulpen. *1 Mos. 2, 18 (H.)*; wat gaff he sinen hulpen (auxiliariis). *Münst. Chr. 1, 111*; ene rechte svne vor vns vnde alle vnse hulpen, heren vnde arme lude etc. *(1315)*. *Mekl. Urk. nr. 3767*; de olde stad scal der nyen hulpe sin vnde mallic dem anderen. *Wigands Arch. 2, 48.* — sunte Hulpe. dem gbuden heren zunte Hulpe, dat god zuluen is, in zine kerke to Nuttele *(1380)*. *Dieph. Urk. nr. 79.* den ratluden sunte Hulpes to Nutlo *(1388)*. *das. nr. 93.*

hulper, *m. Helfer, Bundesgenoße.* Markgreve Albrecht van Brandenborch was in dem here hulper unses bischopes. *Magdeb. Sch. Chr. 163, 15*; Greve Otto van Anehalt, de bischop van Hildensheim worden hir hulpere. *das. 162, 7*; de leygebrodere, de ok lest in den kalant gekamen is, scal denen to der broder tafelen mit enem hulperen *(1334)*. *Westphal. 3, 562*; syn truweste hulper in synen noden. *Korner 114a (W.)*.

hulperede, *f. Einrede, Ausflucht, leere Entschuldigung.* Unde breken schentliken eren eet . . und nemen dit to hulperede, dat se nicht hand in hand ghelovet hadden. *Lüb. Chr. 2, 55. (Vgl.:* hyrup spreken vele guder lude unde straffeden, dat greve Gert alsus gedan hadde. Do nam he tho hulpe rede unde sede etc. *das. 2, 296)*; ok nene hulperede nemen ne wil, also dat my dit gelt nicht betalet ne sy, nicht gheantwordet ne sy, nicht ghetellet ne sy edder dat ik in desseme kope bedroghen sy bouen de helfte des rechten werdes edder ienigherleye andere hulpe des rechtes *(1380)*. *Lüb. Urk. 4, S. 400*; lave wy by ehren unnd truwen ane argelist unnd ane jennigerleye hindere unde hulperede. *Lüb. Chr. 1, 485*; sunder ienigherleye arghelyst, hinder, hulperede edder nyghe invunde. *Maltz. Urk. 3, 170 u. so häufig mit Synom. verbunden.* nynerleyghe hulperede, de me dichten edder denken mach, to helpe nemen. *Maltz. Urk. 2, 262. Vgl. auch* utneminge.

hulpers hulper, *m. Helfershelfer, der an einer Fehde mit theilnimmt.* Wettet, . . dat ik Bernt jw vyant werde und syn ouer myttes dussen oppen besegelden vedebreyue myt mynen hulpers hulperen myt roue unde brande etc. *(1400)*. *Wigands Arch. V, 393.*

hulpewort = hulperede. zunder ienigherleyghe vtneminghe vnde hulpeword, de me moghen hulplik wesen ieghen dessen bref. *Maltz. Urk. 2, 380. Vgl. 2, 262.*

hulpich, *adj. helfend, behülflich.* nicht forderlick eder hulpig wesen eder neine bistentnisse doen neinerleye wise *(1393)*. *Eberstein Urk. nr. 419.*

hulpinge, *f. Hülfe.* To ener hulpinge unde verlosinge. *Münst. Chr. 1, 103.*

hulplik, *adj. behülflich, hülfreich.* en zo hulplyk, bruklyk vnde nutte to wesende. *Mekl. Jahrbb. 9, 313*; darin hulplich, rathdedich und bystendich syn. *Waitz, Wullenw. 2, 337*; noch behulpich wesen mit spise, mit vodere eder mit ienegherhande anderen hulpeliken dinghen. *Sudend. Urk. 4 nr. 43, 45.*

huls, hulsebôm, hulsebusch, *Hülse, ilex aquifolium. huls, ramnus, herba spinosa. Voc. Engelh.*; riscus, ristus. *Dief.*; ruscus alio nomine dicitur taxus, huls. *Brevil.* hulse eyn boem altyt groen. *Teuth.* hulsbom, taxus. *voc. W.* — Esz sal oick nyn markgenote jennich holt, idt sey eicken, boeken, ellern oder hülsen in der mark houwen. *Gr. Weisth. 3, 209*; daruf is gefolget ein grosse kolde, das sonderlings das hulsen holdt vorfroren. *Münst. Chr. 3, 172.*

hulsen, *schw. v. die Hülse entfernen,* corticare. *Voc. Engelh. (G.)*.

hulven, hulvern, *schw. laut heulend weinen. Vgl. Richey u. Brem.*

Wb. s. v. wan de olden wyve sytten unde hülven, so wenet se myt der nese. *Koker, S. 357;* vnde also he mit groteme huluerende wenede (cumque ejulatu magno fleret). *1 Mos. 27, 38 (L.);* vnde do dat volk horede desse rede, huluerden se. *2 Mos. 23, 4;* scholen hulueren vnde wenen. *3 Mos. 10, 6;* de konink was schriende vnde holuerende. *2 Sam. 3, 33;* vnde schedede van dar mit grotem hülende vnde huluerende. *Passional f. 142b.*

humbolt, *eine Art schlechten Flachses. Livl. Urk. nr. 1897.*

humelink, *Hammel? Hämling?* Dat Jasper van Aschwede willich was de schapedrift gar unde al aftoschaffende und nicht mer to driven up dussidt der Hasen in de weide, [i]odoch Aschweden vorbeholden etlige hummelinge to driven up der heide an genne sidt der Hasen, wu andere menne. *Münstersche Acten v. 1549.*

hummelbên, *n. Hummelbiene, Drohne.* Dessen (wokenern) scal scheen alse den hummelbeen, de van den anderen werden gedodet, wente ze sint vorterende unde nicht wynnende. *Sp. d. Dogede f. 230a. Vgl.* immebên.

humpeler, *m. Stümper, eig. ein etwas hinkender Mensch.* (humpelen *ist lahm gehen, hinken). Vgl. Br. Wb. 2, 669 u. Zarncke zu Br. Narrensch. c. 95, 42.* De moet der ander hůmpeler syn, de nicht wil mede brassen by dem wyn. *Schip v. Narrag. f. 138b.*

hundaten, *schw. v. hündisch behandelen.* Dat gy mi und mine kinder aldus hundaten, dat scal nogh up juwen eghen hals komen *(1392). Fock, Rüg.-Pomm. Gesch. 4, 233.*

hundeblome, Anthemis cotula. *s.* bewekinge.

hundehâr, *Hundehaar. Bildl. Zank u. Streit.* desulue was wortholder der borger, ein sakenscheider; auerst wor he auer eine sake gebedenn wart, de ende sick nummer wol. He how dar so vele hundehar inn, dat idt nicht konde geschlatenn werdenn. *Strals. Chron. 1, 55.*

hundekorn, *n. Zehntkorn zur Atzung der herrschaftlichen Hunde.* annona canum. allen denst, pacht, bede, hundekorn, burdenst, herendenst, thegeden etc. *Mekl. Jahrbb. 3, 227. Vgl. Kardorff Urk. 290, nr. XII.*

hundekoten, „hundskot, *eine Art Harraß (d. i. Arrasch oder Rasch) ein Zeug von Seiden, Wolle und Leinen.“ Frisch I, 476a. — In einer Schönberger Rechn. v. 1593 des Schwerin. Arch.* XI ellenn hundecoten to 20 schill. — *Nach Oudemans ein Stoff von geringem Wert.* In daer en boven het se noch twie jacken, het ien hondskoten, d'ander ferset; t'hondskoten selse werckendaeghs draegen, 't ferset heiligen daeghs. — *(Nach dem Fabrikationsorte* Hondscoten *genannt?)*

hundeleger, *eine Abgabe statt des Futters herrschaftlicher Hunde. v. Steinen 6 St. 1566.*

hundeman, *S. Pf. German. 16, 89.*

hundemome, *f. Hündin* (mome = *Mutter).* Do quam eyn hundemome vnde soghedet *(den ausgesetzten Cyrus). Seel. Tr. 130;* he vant de hundemomen bi dem kinde. *das.*

hunden, *adj. nach Art eines Hundes,* caninus. Ore hende weren alse den beren, ore vote hundene. *Brand. v. 899.* — In den hunden daghen, *Hundstagen,* wen it heit is. *Hanov. Mscr. I, 84. S. 194.*

hunden, *schw. v. hündisch werden.* als ein man ryket, so hundet he. *Tunnic. nr. 154.*

hundert, *die Zahl hundert, vielfach als Maß gebraucht. Für Holz:* van enem hundert sparren van XL voten VII sol. englis *(als Zoll). Brem. Stat. 295; für Getreide:* van enen hundert kornes ghift man in unde uth tho scepende II schilling englis. *das. für Flachs:* 1 hundert vlass *(gibt an Zoll)* 1 krumstert. *Old. Urk. v. 1565; als Landmaß* = hunt. VIc landes. *Old. Urk. v. 1513;* vyfftich hundert landes ofte

twyntich vnd vyff grasze landes *(also hält ein Gras zwei Hundert). Old. Urk. v. 1543;* dre hundert landes. *Old. Urk. v. 1543.* — dat grote hundert, *Doppelhundert.* den scal men gheven achte penninghe vor dat grote hundert vnde vor dat lutteke hundert vere. *Lüb. Z. R. 208.*

hundesdreck, *Hundesexcremente.* (gegen swell in deme halse) dat is ok vthermaten ghut, dat me eme gheue witten hundesdreck myt koldeme water drinken. *Bok d. Arsted. f. 46.* — *Ebenso* hundes hor, hundes mess *(vielfach als Arzenei gebraucht).*

hundeshovet, *n. Hundekopf.* ick vordene doch nicht groten danck, sondern mot alderwegen dat hundshöuet dragen, werde gelestert vnd vorfolget. *Gryse Bothpred. G 1a.*

hundeskogel, *eine metallene Kopfbedeckung.* tegumentum capitis, cucullus. *Vgl. Frisch 1, 381c u. das griech.* κυνέη. *Wie verschieden vom* isernen hôt? — Welk knecht (*der* harnschmeker) syns sulves werden wil, de schal maken twe stucke werkes, alse eyn panser vnde ene hundeskoghelen vppe des meysters werkstede. *Lüb. Z. R. 233;* 1 panser, 1 hundeskoghele. *Wism. ger. Invent. f. 92;* so en sall men numande in de gilde nemen . . he en hebbe syn harns, so dat gesatet is, panser, schort, yseren hoet, borst, hundeskogele vnd wapenhanschen. *Nies. 3, 262. Vgl.* item sex panzer und sex hunczkappen. *Pf. Germ. 16, 76.*

hundessmer, *Hühnerdarm*, ypia, herba. *Voc. Engelh.*

Hundesort, *N. W. ecke von Insel Oesel (D.).*

hundestunge, *f. Hundszunge, Wundkraut.* Wen du hundestunge bindest eyneme hunde vmme synem hals, so kůselt he sick so mennichmael vmme, beth so langhe dat he nedder to der erden vallet vnde blyfft stylle beliggende ghelick yfft he doet were. *G. d. Sunth. c. 117.*

Hundeswiek, *Bucht an der Westseite von Insel Dagö (D.).*

hundetrecker, (caniductor), *der bei den Jagden der Fürsten und Herren die Koppeln der Jagdhunde zu führen hatte, Hundejunge. Redent. Sp. 1125.*

hune? (huve?) Ok gheue ek to S. Martene ½ mark to den hunen. *Brschw. Testam. v. 1398.*

hune, *m. Riese*, gigas. *Diefenb. s. v.* Sotisipha de dar was van dem slechte Arapa, des slechtes der groten hunen. *Merzd. B. d. K. 112;* si bringen hunen ader resen. *Liliencr. 1, 48, 84.*

huuenblek *(l.* huvenblek?) *Lüb. Chr. 1, 294.*

hungerdôk, *m. Hungertuch*, velum quadragesimale, *ein in der Fastenzeit aufgehängtes langes, schwarzes Tuch, welches die bunten Gemälde des Altars verdeckte.* Se schreven dyt (versche) yn den hungerdok. *Münst. Chr. 1, 123.*

hungeren, *schw. v. hungern.* en konde dar sinen willen nicht vorwerven myt swerden ofte myt hungerende *(= aushungern). Korner 194a (W.).* enes hungeren *(d. i.* hungerenden) wulues hůlent. *Staph. 2¹, 248.*

hungerharke, *f. „eine große Harke, deren* höfd, *oder Querholz, worin die Zähne sitzen, etliche Ellen lang und bisweilen so groß ist, daß sie von einem Pferde gezogen wird.“ Br. Wb. 5, 385; sie wird gebraucht, um die zurückgebliebenen Halme nachträglich zu sammeln.* traha, *Brevil.* rastrum. *Chytr. 56.* Dat hau up der grammen Dat maket me myt der hungerharken. *Koker, S. 319.*

hungerich, *adj. hungerich.* were, dat de hungergen iare quemen etc. *Summa Joh. f. 150d;* wart in den torne gesettet, dar he hungerich inne starff *(= des Hungertodes st.). Korner 181c (W.).*

hungervreten, *vom Hunger verzehrt.* Wat wiltu mit den gůden klederen unde deme halsgolde, nu du hungervreten bist? *E. v. Repg. 578.*

hunkebên, *n. die Kernkammer des Obstes.* pulpa, dat middel deyl van dem ovete, proprie eyn hunkebeyn. *voc. Locc.* — „hunkebeen *ein Schinken, von welchem das Fleisch bis auf etwas weniges vom Knochen heruntergeschnitten ist. Sehr uneigentlich aber wird im Hannoverischen das Kernhaus des Obstes oder ein abgenagter Apfel* hunkebeen *genannt, in Hamburg Hunknust.*“ *Richey. Br. Wb. 2, 672. Auch* hunkepost *gen. s. Schamb. s. v. und unter* gröwest.

hunne, honne, hunt, *m. ahd.* hunno, *d. h.* centenarius, *Vorsteher eines Centgaues oder der unter dem* comes *stehenden Richter.* centurio, *Diefenb. n. gl. s. v.* officiatus, qui dicitur hunne, *Lacombl. Arch. 6, 337. Später bezeichnete es einen Gerichtsboten* (nuntius, *Bauernfrohn).* Ock mogen unse vorgesc. borgere er heirdenlon *(Hirtenlohn)* utpenden mit erem hunde. *Urk. v. Wetter in Harkort, Wetter S. 54;* worden unsem hunde einige pande geweigert off den en stötte edder schlöge, hefft gebrocket 4 sch. *das. 57;* ermelter herr *(ein Cölner Domherr)* hefft laten dorch sinen hunnen uthropen etc. *Neoc. 2, 45.*

(hunne-) hunampt, *n. das Amt des Vorstehers der Hundschaft, des Hunnen; es wechselte zwischen den Höfen der Hundschaft, nachdem es sehr untergeordnet und lästig geworden war. Lacombl.* loss, ledich, vry ind quyt .. van waengelde, voetgelde .. van hunampte ind van scheffengelde *(1368). Lacombl. 3, nr. 681.*

(hunne-) hondschaft, *f. Gericht der* centenarii, *Bezirk einer Gerichtsbarkeit.* mit hondschap, mit der vaethdyen *(Vogtei)* van Vryemerschem. *Lacombl. 3, nr. 457.*

hunt, *m. Hund.* de *(Herzog Karl von Burgund)* held do synen loven untobraken, recht so de hunt de wurst holt, wente tor stunt let he den vangenen hengen. *Lüb. Chr. 2, 393;* horsam twinget den duvel to aller stunt Als dey pyper synen hunt *(zwingt nach seiner Pfeife zu tanzen). Theoph. I, 417;* alzo is der hunde zede: wen de eyne hulet, zo hulen al de anderen. *Denscke Kron. f. E 2;* wete gy nicht, dat de hunde, de dar vele bellet, selden byth. *Alex. f. 14b;* me schal doch horen, wen de olden hunde bleken. *Redent. Sp. 1895;* dewile averst de twe hunde sick um den knaken bethen, quam de drudde und lep darmit wech. *v. Hövel Chr. 21;* vmme der suluen aweruaringhe willen, de vnsz also weldichliken geschyn ysz, hebben zee gestraffeth, des wy wol willen bekanth zin, wen dar hôrth eyn knuppel vor de hunde *(1490). Maltz. Urk. 4, 125;* einer, de einen hundt slan wil, kan balde einen stock finden. *Gryse Speg. f. O 1b;* lath den hund sorgen, de bedarff veer schoo, edder lat sorgen, de dar borget. *N. Gryse, Wedew. Sp. J 8o;* ydt kůmpt nicht by den hunden tho, dat de perde steruen. *das. K 7;* ick hebbe gehort, we in dem banne si, mit dem hebben de hunde neine menschop. *Magd. Sch. Chr. 127, 7. Vgl. 87, 27;* item sal yedie hube fůren zwene wagen rechholzes. Iz sal sin suer unde fule unde ůbel geladen, daz sieben honde eynen hasen dar durch mogen gejagen *(1419). Kindl. Hörigk. 551.* — den hunt hinken laten, *falsch, unzuverläßig sein, weil die Hunde öfters im Laufen einen Hinterfuß in die Höhe heben, als ob sie lahm wären.* De boven wolden nicht holden den mund, Se leten dar hinken den hunt. *Lüntzel Stiftsf. 333, 116;* alse nu solckes N. N. erfahren, dat de vornemesten des caspels neuenst dem wanckelmödigen gemeinen manne den hundt hincken leten etc. *Gryse, Histor. v. d. Lere .. Joach. Slüters, Bog. G 2b; vgl. Neoc. 1, 13; Wander s. v. Hund, nr. 1448, und Schiller Z. Th. u. Kr. B. 3, 4 f.*

hunt, *1. ein Ackermaß, der sechste Theil eines Morgens oder 20 Ruthen*

in der Länge, 4 in der Breite. Brem. Wb. 2, 670. mlat. hondus. III jugera minus 1 hunt. *Güter-Verz. des Klosters Neumünster vor 1200. Hamb. Urk. I, S. 281; s. das. 726;* duas particulas terre hunt vulgariter appellatas *(1307). Cassel, Brem. 2, 523;* veer hunt landes, de gheleghen sint etc. *Old. Urk. v. 1405;* een stuck landes van vêr hůnden. *Old. Urk. v. 1417;* achte hundt landesz effte den drudden deel der veer morgen erues *(also:* 8 hunt = 1/3 *von* 4 morgen, *also ein* morgen = 6 hunt*). Old. Urk. v. 1597;* einen morgen landes min ein hundt. *Staph. 1, 3, 771;* eilf jugera oder morgen landes min ein huudt *(l.* hundt). *das. 758. — Eine andere Form ist* hôt *(vgl.* stôt = stunt). *„Ein Register bei Lacombl. 1, 128 bestimmt genau die Größe:* item unum jurnale seu juger hollandicum, teutonice een hollandtze morgen helt sess hoedt; een hoedt helt hondert voden, een hollantze rode helt verthien voet etc.“ *Woeste, Z. d. berg. G. V. 1873 S. 184. — 2. ein Torfmaß (etwa 60—70 große Körbe voll).* We torf to unser stad to kope bryngt myt eken unde benompt dar inne to wesende dre edder veere hunte torves. *Brem. Stat. 736;* de jenne, de den torff van dem more halen, scholen vor den hunte leveren, so vele se up dem more entfangen. *das. 692;* J. R. debet habere 11 *Mk* pro 4 eken vůl thorves, 5 hunt in jewelker eken. *Brem. Jahrbb. 2, 360. — Vgl.* hundert.

huntbete, *m. Hundebiß.* hey (bibot) is gud weder vorghiftnisse vnde weder den huntbete. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 12b;* vor den huntbete nym knoflock etc. *das. 13b.*

hunthursliken. Hyrum lat uns einen heren keisen, Dat wy ûr have sus hunthursliken nicht verleisen. *Theoph. 1, 69.* „h. *hundeschnell (??), schnell wie ein Hund jagt. Auffallend, daß sich kein mhd., mnd. noch mnl.* hursc, horsc *nachweisen läßt.“ Hoffm. zu d. St. — Wahrscheinlich ist die L. A. verderbt.*

hupe, *s.* hôp(e).

hupelinge, *adv. haufenweise.* De kristen lopet hupelinge to der pyne ane schult. *Engelh. Chron. f. 9a.*

hupen, *schw. v. häufen,* catervare. *voc. Engelh.* Dat vngeheure averflodige hupen der braden. *Strals. Kl. u. Hochz. Ordn. v. 1570 S. 169. —* hupende schepel, *gehäufter Scheffel.* Idt is belevet, dat nemand schall hüpende schepel hebben effte bruken unde wi willen nene andere schepel hebben efte kempen laten alse strieckmathe. *Lunden. R. § 48.*

hupken, *n. Häufchen.* He nam dat hupken gans *(Kleider u. Kleinode enthaltend)* myt deme wagene. *Lüb. Chr, 2, 381.*

huppelreie, *m. Hüpftanz.* Eyn de kan nicht up den vothen staen, Unde wyl lyke wol den hüppelreien treden. *Koker, S. 365.*

huppen, *schw. v. hüpfen.* sallere *(l.* salire). *3 Voc. W.* Se hupten up unde neder. *Münst. Chr. 2, 148;* de da hüppen geyt, so de kroen up der sad, de mot den strede *(Schritt)* wol bewaren. *Koker, S. 349.*

hupper *m. Hüpfer = Frosch.* hupper, rana, bufo. *Voc. Engelh. und = Heuschrecke, (sax. fris.)* locusta. *Kil.*

hure, *m.?* noch gegeven, alß de rad was to gaste ghebeden von dem kônige tho Gottorp, int erste dem portener 4 sch.; dem hůre 4 sch.; dem koke 4 sch. vnd in de keller 8 sch. *(1472). Falcks Staatsb. Magaz. 9, 407.*

hure, *adj. mhd.* hiure, *angenehm, sanft, lieblich, zart, Ggs.* ungehure. Ik lach an enem drome hure, Mek duchte van enem eventure. *Baumgarten (bei Bruns) S. 110. v. 1;* brek nu harte, bistu hure *(zart, zerbrechlich?),* du en bist noch van water noch van vure . . werestu van den elementen gekomen, Min levent hedde lange en ende genomen. *Marienkl.*

409; hervest hûre. *Sassenchr. 170;* sus fart he in ewige fûre, de sine almissen nicht en gift hûre *(milde?). Laiendoctr. 29.*

hure, *adv. heuer = heute?* Wette, dat ek jik sende hûre by einem monike ein gordel dûre. *Sassench. 239.*

hure, *f. Heuer, Miete, Pachtgeld.* Were dhe ghene, dhe dhat hus hurt heft, dhincvluchtich, dhe ghene, dheme dhat hus tho horde, dhe scal sine hure nemen to eneme halven iare van dhes gode, dhe dhincvluchtich is *(1303). Brem. Stat. 58;* wat de rad hedde van hure alze an husen, an kelren, an wachhus, an kramen, an hokenboden etc. *Brschw. Chr. 125. Anm. 2;* de in hûsen effte boden thor hure wanen *(1563). Wiechm. I, 54;* koep breckt alle wege huer. *Tunnic. nr. 389. — bes. von der Miete der Schiffsmannschaft (wie noch jetzt).* weret, dat ein schipman sinem schipperen enthoge mit siner hure unde dar klage aver queme . . de schipman schal . . geven deme schipperen sine hure wedder. *Lüb. R. 565;* de junge is weder losgegeuen, dewile he sik vormedet hadde umme ene hure und wuste nicht, wor ere reise henne golt. *Hamb. Chr. 84.*

huren, *schw. v. heuern, mieten, sow. Sachen als Personen.* So we enes anderen mannes hus huret etc. *Lüb. R. 306;* so welic man en schep huret to ener beschedenen tit etc. *das. 314.* Van hurenden *(Var.* hureden) perden. So we en perd huret etc. *das. 324; (Gegen das 6. Gebot sündigen)* de denste huren *(Stellen oder Ämter)* in landen eder in steden. *Sp. d. crist. minsch. B. 7;* so we huret enen knapen ofte en maget vnde en kumpt he ofte [se] an sinen denst nicht etc. *Lüb. R. 513.* [arbeideslude], de mogen se huren unde winnnen umme eren penninck. *Lüb. Chr. 1, 477;* wen ein schipper einen knecht efft sturman huren wil, de schal den knecht vorerst fragen, offt he sick ock vorhuret hebbe *(1591). Hamb. Z. R. p. 238;* aldus vornam he, dat de kopman hadde gehuret enen waghen unde wolde varen na Bremen. *Lüb. Chr. 2, 121.* — de dûvel is beter gehûret as gekofft, *ein kleines Übel ist beßer als ein großes. Soest. Dan. 75 u. Strodtm. p. 44.*

huren, *schw. v. schreien, winseln,* gannire, wynseln, wuntzlen vel hurn. *Diefenb. s. v. Stalder:* hauren. Wen ich nu so drovich stê, hure, scrige ich ach unde owê. *Marienkl. v. 112.*

hurhun, coturni[x], auis, que dicitur hurhun. *Brevil.*

hurken, *schw. v. mit gebogenen Knien niederhocken. s. Br. Wb. 2, 673; Vgl. Hans. Marienl. 4202:* gehurken uph den staab *(vor Alter).*

hurkuken, *mit niedergebogenem Kopfe zuflüstern?* Se maken em *(dem h. Thomas)* eyn groth diadema vnde setten em eyne duuen vp de enen schuldern, de hurkuket em wat ynt or. *V. old. u. nyen Gade f. E 2b.*

hûrlant, *n. Heuer-, Mietland.* Heydenricus proconsul in Cama habet tantum de agris, quantum solet habere unum uulgariter dictum hurlant. *Wigands Arch. 7, 293.*

hûrlink, *m. Mietling.* Och wo vele is der huden *(heutzutage)* in der kerken, nicht heirde *(Hirten),* mer hurlinge. *Br. d. Eus. 12;* he *(der verlorne Sohn)* segede, wo vele huerlynge ouervloyen *(hätten Überfluß)* van brode etc. *Dial. Gr. 155b;* neen knecht noch hurlinck. *Navolg. 3, 43.*

hurlputzen, *Stoß, Schlag (zu* hurreln, *vexieren, verdrießlich machen? Br. Wb. 2, 674 und* butz, butzen, *schlagen?).* Hedd' ik dat nicht gedan, ik hedd' oftmals gekregen hurlputzen. *Lauremb. 1, 384.*

hûrpape, *m. Heuer-, Mietpfaffe (Vicar).* De domheren legerden den sank, sunder en hurpape van S. Pawels kerken blef in der stad unde sank. *Lüb. Chr. 2, 461. (Vgl.:* da

vorlende de raed heren Engelbrachte, des bischopes oeme), heren Kerstens officiatien to eme jare, dat he enen prester dar to huren sal to eme jare, und dem prester sal he dat vulle geld geven *(1410). Livl. Urk. nr. 1832).*

hurte, *f. Stoß, Anrennen.* we! wilkes strides men dar plach an hurte unde an wedderhurte. *Sassenchr. 229.*

hurteleder, *n. Leder, um den Stoß abzuhalten, Stück der Rüstung.* To dem herwede hord . . tester, helm, hurteleder, dokene knylinghe etc. *Brschw. Urkb. 1, 112.*

hurten, *schw. v. stoßen, engl.* to hurt. *Vgl. Brem. Wb. s. v.* Wo se Jurgen Schroder hebben gehurtet vnde gestoett, dath de Geuersche sy tor erden gefallen. *Old. Urk. 1547.*

hûrtît, *f. Miets-, Pachtzeit.* dar dede he mi diesen bericht, dat sine hürtidt vp Michaelis vmb gewesen. *Gentzkow 20, 1, 5;* vp s. Michels dach to rechter hûrtyd. *Nies. 3, 43.*

hûrvrî, *adj. miets-, pachtfrei.* Doch scholde N. N. II jar hurfri darinne wanen *(1548). Wism. Urtheilsb. f. 2.*

hus! *Interj. (zum Fortjagen).* Alze me secht hûs, so meend men de honre. (Hus dum clamatur, gallus, gallina notatur). *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 14b.*

hûs, *n. Haus.* Si aliquis vice tertia non comparuerit, judex ipsi actori in domo et curte, quod vulgariter dicitur to hus unde to have, judicabit *(1319). Kindl. Hörigk. 372;* to hove unde to huse kundegen. *Ssp. III, 5, 1;* tome hove oder tome huse eschen. *das. III, 60, 3;* se leten my suken to hus vnde haue myt kulen vnde speten *(1464). Mekl. Jahrbb. 36, 94;* gat nicht van husen to husen. *Luc. 10, 7 (H.);* unde moste dat brot by huse langhe bidden. *Korner 16d (W.).* — *So häufig* by huse lank, *d. i. Haus bei Haus gehend, hausierend.* — Katherine . . ward vortruwet dem konynk Johanne van Dennem. unde ward em to huß gebracht bi der tid des dages unser leven vrouwen. *Lüb. Chr. 2, 406;* ick schall nene vehde tho hus halen mit herren . . buthen wethende unde willen des capittels. *Cassel, Brem. 1, 289;* so wil ick wol geloven, Knipperdollink habe ein achterdenken gehat *(habe dem Bischofe etwas nachgetragen)* und wolde et wieder tho huiss bringen *(wollte sich dafür rächen). Münst. Chr. 2, 10.* — dat wilde hûs, *Bordell.* Dar vmme ghaff di Paschasius de richter in dat wylde hus diner to bruken to aller vntucht. *Sp. d. Sammitt. III. in e. Gebete an S. Lucien.* — *2. bes. Rathhaus.* Stunde ienich scelinghe up twischen radmannen uppe dem hus eder anderswore. *Hanöv. St. R. 322;* des wart dem rade dat to wetende, unde vorbodeden up dat hus meistere unde zworen uth allen ampten. *Arch. f. d. Herz. Brem. u. Verden 1, S. 133;* heft ein ersam rath etliche van den oldesten borgeren vor sick up dat hus vorbodeschoppen lathen. *Pyl, Pomm. Gesch. Denkm. 2, 203.* — *u. das feste Haus, Schloß, Castell.* ist dat we dat slot *(Hitzacker)* winnen, so scolet wet breken, beyde hus vnde stat *(1296). Sudend. I, nr. 146;* se *(die Lübecker)* togen an sin rike unde wunnen Kopenhaven, hus unde stad. *Lüb. Chr. 1, 398;* hyrunder stalleden vor dat hus tor Glesyn de vorsten . . de hovetman des huses, dat was her N. N. de vppe dem hus weren, weren cundich unde sere vormeten, se lepen de sperwescele van dem huse. *das. 1, 415;* Reinke hadde mannich schôn hûs, men dat castêl to M. was de beste van sinen borgen. *R. V. 479. Vgl. Ssp. II, 72;* se buweden vif hus vor der borch, se wunnen der noch nicht. *Magd. Sch. Chr. 182, 3;* dat schlott, wichbolde vnd greueschup to Delmenhorst sollen syn vnses gnedigen hern van Bremen lehengudt vnd apen hus. *Old. Urk. v. 1474;* de borch vnde stadt Old. to eynen

openen huse gegeuen. *Old. Urk. v. 1499;* ock vnse lande, stede vnde slote nach anliggenden notsaken tho apenen husen to stadene vore ein redelik jarlikes mangelt. *Old. Urk. v. 1515.*

hûsarmen, *Hausarmen* = hûssittende armen. Domus ad sustentationem pauperum intra muros Susat. decumbentium, qui pauperes husarmen dicuntur. *Seib. Urk. 676.*

hûsbalke, *m. Hausbalken.* He (de cometa) was lang unde smal lik eme husbalken. *Korner 62b (W.);* dar tred en under ogen en slange nicht mynre also en husbalke. *das. 77c;* groth unde langh alse en husbalke. *das. 97b.*

hûsbêr, *n. Hausbier, eine Festlichkeit? (etwa beim Richten des Hauses?)* Oick en sall nymant tot den anderen to huysbeyr gaen. *Dorst. Stat. Ztschr. f. vaterl. Gesch. 7, 192.*

hûsberner, *m. Hausanzünder, ein Käfer,* satirus, vermis volans. *vocc. W. Brevil. u. Diefenb. s. v.* — huysbrenner, scarabaeus maiusculus, galeatus, rubris cornibus & alis testaceis armatus. *Kil.*

hûsbode, *m. Hausbote, der von Haus zu Haus die Befehle der Obrigkeit meldet.* Item wanner ok de dhenere offte hussbade to borgerwerke verbadet, so gifft men oen enen groten. *Denkb. Dan. v. Büren f. 47a.*

hûsboringe, *f. „die Aufrichtung eines neuen Hauses, wenn nämlich das Zimmerwerk aufgerichtet wird. Item der Schmaus, welchen die Landleute den dabei helfenden Nachbarn und Freunden geben.“ Brem. Wb. 2, 676.* Wart we geslagen in huszboringe van balken etc. Boret men eyn husz *(im lat. Text:* si eleuentur domus etc.) vnde wert we slagen van eneme balken edder sparen edder holte to dode, de here des huszes werpe dat slande holt enwech vnde betere vor den doden 9 mark. *Schlesw. St. R. § 94. Vgl. Flensb. St. R. § 46.* — *Die Eingesessenen des Amtes Neuenburg im Old. verpflichten sich unter a. der gräflichen Herrschaft:* haussborungh wollen sie thun etc. *(a. 1615).*

hûsdrive, *eine die sich von Haus zu Haus herumtreibt?* Ich werde berichtet, wo jwe leue moder sy eine gude husholderinne, nene bersupersche noch husdriue. *Wism. Zeugeb. 1545 p. 327.*

Husdüningen, de, *Ort am Helder (D.)*

huseken, hûsken, *n. Häuschen, so heißt (auch jetzt noch) das Kernhaus des Obstes,* arulla. *Dief. s. v.* Nym enen appel edder twe vnde snyde den entwe vnde neme de kernen mit dem huseken vth vnde vulle den appel mit wasse etc. *Bok d. Arsted. f. 53b.*

husen, *Hausen,* echymus, piscis, husen. *Brevil.*

husen, *schw. v. ins Haus nehmen,* recipere in domum, *Behausung gewähren. Gew. mit Synonymen verbunden.* h. unde herbergen. (Hospital) dat hadde keiser Otto gestichtet, dat men dar pelegrime inne husen unde herbergen scholde. *Magd. Sch. Chr. 92, 3;* ok en scholde se nemende laten ryden dor ere land, noch husen edder herberghen. *Lüb. Chr. 2, 138;* dat hey dye swyne huysen ind herbergen sall, wanner dez noit is. *Seib. Urk. II. p. 531.* — h. unde heimen. nicht heymen noch husen. *Gött. Urk. II, nr. 285.* — h. unde hoven. We de misdedere, de vorvestet weren, houede eder husede. *Mekl. Jahrbb. 7, 282;* vnde dat en neen man huse edder houe. *Hamb. R. 339, 62;* vnde we se houet vnde huset. *Maltz. Urk. 2, 94;* we se beschermede, husede ofte hovede. *Korner 213a;* we de misdedere houede, husede, spisede, de scal lik schuldich wesen. *Lüb. Urk. 2, 849;* husen, hauen edder entholden. *Cod. Brdb. I, 2, 38.* — h. vnde hegen. De van W. huset unde heghet one unde alle, de dit lant schindet. *Brschw. Chr. 35, 18;* item A. de huset, spiset unde

heghet B. . . dat se uns schinden, roven. *das. 71, 6;* men scholde ene husen unde hegen unde beschermen. *Lüb. Chr. 2, 272;* dat he husede unde hegede uppe synen sloten hertigen Fr. *das. 2, 298;* de wile se unser borger koie husen und hegen willen. *Magd. Sch. Chr. 303, 26;* ok is de raedt mit den bruweren overeyn kamen, dat nemandt nyn hamborger beer noch rades edder dades nicht husen ofte hegen schole. *Brem. Stat. 699.* — h. unde hanthaven. *Strals. Chr. 1, 110.*

huser, *m. Beschützer.* He heft uns ein guet heerde *(Hirte)* unde ock ein getruwe huser gewesen. *Münst. Chr. 2, 439.*

hûsgebûr, *m.* = hûsman, *Bauer.* Eyn islick mynsche mach dragen na siner plicht, Koninge, heren temet neyn snode want, Een husgebuer temet ok neyn bliant. *Hann. Mscr. I, 84. S. 366.*

husereren, huseren, *schw. v. hausieren.* so jemant von den amptbrodern oder frembden sich vordristen worde in disser statt bi der Traven in den schuten, krogen oder heuseren to gehen huserern oder to vorkopen, dem scholen de wahren afgenahmen werden. *Lüb. Z. R. 432;* de jennen so binnen desser stadt heimlich gaen husseren und dat gudt under den kappen und buxen umme dragen etc. *Hamb. Z. R. p. 51.*

hûsgelt, *n. Geld, das für die Benutzung eines Hauses gezahlt wird, Mietzins.* Swelk man heft husgelt *(Forderung wegen Mietzinses)*, he mot wol darinne panden sunder gherichte. *Brschw. Urk. 1, 23, 28; Einlösung des verwirkten Hauses.* hebben wi gefunden, besundergen van dodtschlages, effte dat schude binnen Meldorp, dat einer den anderen dehde wundigen edder dodt schlahn, dat schölen se under sick richten unde beholden frede, hueßgelt, uthgenahmen 10 mk. De Meldörpinge schölen geven 30 mk. tho hueßgelde, 10 mk. dem kläger, 10 mk. tho des landes unkoste, 10 mk. tho dem rahde. *Dithm. R. Q. p. 201 u. dazu Michels. S. 349.*

hûsgemak, *häusliche Bequemlichkeit.* Went ik bin up mine dage komen, My gadede vel bet husgemak. *Theoph. I, 272.*

hûsgenôte, *m. Hausgenosse. 1. der zu einem Hause (Hofe) gehörige Diener, ursprünglich wohl leibeigen, später aber freigelassen und nur dem Hause (Hofe) zu Pflichten, Diensten Abgaben etc. verpflichtet. Alle Jahre hielten sie ihre Versammlung* (husgesprake), *um ihre „Gerechtigkeit" festzustellen.* Im jare 1570 is geholden dat huisgenatten recht in dem meierhaue tho Uphusen *(bei Osnabrück)*, vnd van densuluen huisgenatten, de in dem meyerhoff ihre spraike holden, vor eyn ordell vnd recht iss geordelt . . wo nhaboschreuen. *Gr. Weisth. 3, 193;* Der hussgenotten, der de in den hoff to Westrum hören, gerechtigheit. Tom ersten isz to weten, dat de sulvigen hussgenotten alle jahr 3 huszgesprache holden. *das. 3, 196;* Der haussgenaten recht der Riemessloer hoede, so jährlichs in den hove tho Riemesslo durch den meyer und den hussgenaten gewieset undt geholden wehrt. *das. 3, 198;* de huissgenoten bidden umme gott und sunte Peter, dat se de guitherr will by ere older hebbende gerechtigkeit laten als ere vorelderen. *das. 200;* Wen ein erffe vorleddige, dar dat huisgenoithenn recht inne sye, moste sich diejenige, so dat erffe wedder besitten wille, to dem huisgenoithen bequeime makenn, so he frig were, sick eigen vorplichtenn, so he eigen, sick koipen oder sick vnter vnsen gneidigen fursten wesselen; sunsten konne ofte moighe he kein huisgenoithen erffe besittenn. *Old. Urk. v. 1572;* So ein huisgenoithen sine geborende pacht . . nicht betalde, sine denste voerseithe vnd nicht ehn deide, oick

sein huisgenothen recht to rechter tidt nicht en heilde etc. *das. — 2. „Hausgenossen sind die unter derselben Lehnsherrschaft stehenden, die Mitvasallen, die somit auch einander ebenbürtig sind.“ Homeyer Gl. z. Ssp.* Kumpt de man unde wil de here en nicht vor sik laten, so swere he vor twen des heren mannen unde si vulkomen, eft he sine husgenoten des to tuge heft, dat sin sines heren man. *Richtst. Lehnr. c. 10 § 10.* Heft dy here anders neyne manschapp, so bruket sik bilke de man in der manne stede des heren husgenoten edder getuchnisse van des overheren manschapp. *Lehnr. S. 364;* Mit des heren bekentenisse behalt die man sin gut jegen den herren ane getuch unde nicht jegen sinen husgenot. *Lehnr. Art. 7, § 2;* De konink sprak: . . horet to gi kleinen unde gi groten, mine baronen unde mine hûsgenoten. *R. V. 2580.*

hûsgeseten, *adj. ansäßig (mit e. Hause).* Vortmer budet de raed, dat nemant mit hokerie vme gae, he en sy eyn husgeseten borger vnd sal anders nergen staen dan in sinen huse, dar he inne wonet edder dar vor. *Rig. Bursp. p. 203.*

hûsgesinde, -sinne, *das Gesinde im Hause.* De dan myt twen eren suluest husghesynne, twen ruterknechten, ouertuget worden. *Brem. Urk. v. 1497;* hedden vele huss gesynnes, knechte vnd meghede. *Freckenh. Leg. 31.*

hûsgesprake, hûsprake, *f. Sprache, Zusammenkunft, (Gerichts)sitzung der* husgenoten. Tom ersten isz to weten, dat desulvigen huszgenoten alle jahr 3 huszgesprache holden. *Gr. Weisth. 3, 196;* So jemandes von den husgenaten driey jaer nha eyn ander sunder ehaff vnd vernotsinnung von der husspraicke vthebleue, desulvige hefft syn huisgenoten recht vorsumet. *das. 3, 201.*

hûsherde, *n. Haushüter.* Vnghesyrde wyf syn ghude husherden (femina fertur ita custos bona non redimita). *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 33b.*

hûshere, *m. Hausherr; auch = Pächter,* = hûsman. Eyn erfhere mach den husheren, deme he sin hus vorhuret heft, vthdriuen in velen saken. *Summa Joh. f. 63a.*

hûshoven, *schw. v. (aus* hus(en und) hoven *zu einem Worte verschmolzen?) im Hause verbergen.* idt sollen oych alle dey sulches deden eder sey doich geforlichen husede en tolechte edder sey houshove, dat is vorbergen, eder susz warnede, in eincherleyge wysen troist, vreden noch geleide hebben. *Seib. Urk. 948.*

husinge, *f. Behausung, Haus.* Ick gebeyde, dat de husinge, dar wy ynne wonen solen, dat se armelike gemaket sin. *Leben d. h. Franz. 177b;* in der smedestrate mogen de smede vorbad wonen unde husinge hebben. *Hannov. St. R. 354;* synt er cledere, ofte er erue eder ere husinghe vorergheret. *Lüb. R. 477;* so dat we unse husinge und wonunghe dar hebbin. *Gött. Urk. II, nr. 180;* dy nicht herberge effte husynge hebben. *Cod. Brdb. 1, 4, 350;* Sin frige vmbeschwerde erfhuisz mit einem darby vnd anliggendem haue, stalle, kameren, husingen, so twischen sinem vnd Georgen Schluchters huse gelegen. *Old. Urk. 1561. (Jetzt in Oldenburg wie in Verden (Br. Wb. 2, 675) der unbebaute Platz oder enge Gang zwischen zwei Häusern.)*

husinge, *„ein dünnes, aus drei Garnen bestehendes Seil.“ Wehrm. jetzt „Hüsel“.* Item so scholen ock nene segelmaker to kope hebben marlinge, husinge, wynnunge, zegelgarne to der schipper behuff. *Lüb. Z. R. 386;* 14 m. Hans Krusenn dem reper vor sacksnor, husinch *(getheerter Sacksband),* merlinge *(dicker als voriger),* segelgarne *(dünner und nicht getheert),* selstrenge vnde ander bendinge etc. *Wism. Mar. Geb. Reg. 1554. (Crull.)*

husink, *m. der gemeine Hausmann.* Erue, dar de houetlinge vnde husinge vmme twidrachtich sint. *Brem. Urk. v. 1428;* Dàt de mene husing van dessen vorb. beyden partijen schal vry wesen vnde bliuen van allerleye dwange etc. *Old. Urk. v. 1427;* Vnde de husyn schul synes erves vnde gudes bruken. *Old. Urk. v. 1447.*

hûsken slûsk, hûsken und **slûskenpack,** *Bettel- und Saufpack, gemeines Volk. Vgl. Richey 101;* husk und snusk, *allerhand durcheinander, ein schlechtes Gemenge. Brem. Wb. 2, 678. — wahrscheinl. entstanden aus* hûsken, *(Dem. zu* hûs), *Kernkammer des Obstes, u.* slusken, *(zu* slu) *Hülse, Spreu. Ein ähnlicher Ausdruck ist* hackemak. — So hebben de papisten alle dejennen so in M. Slüters predige geghan, vorechtlick vornichtet vnd domals dyt olde, domals alhyr gebrûcklykes sprîkwordt, dat noch wol alhyr etlyke plegen tho gebrukende, erdichtet und gespraken: hûßken slûßk vnd progerye geith tho S. Peter in de predekye, dat ys arme geringe vorechtlyke lûde hôren tho S. Peter an den Slûterpredigen. *Gryse, Hist. v. Joach. Slüters Lere etc. f. F.* hûsken und slüskenpack sick nu canoniseert. *Lauremb. II, 634.*

hûskerle = huslude. Do sprack G. St. . . gy hebbet dem byschoppe von Monster myt iuwen huskerlen enen guden denst dallynck gedaen. *Münst. Chr. 1, 176.*

hûskôp, *m. Hauskauf, Abgabe wegen eines Hauskaufes.* Men ghift ok *(zu Herford)* deme richtere huskop, wan dar en hus werd vorkoft. *Wigands Arch. II, 49.*

hûslage, *Hausabgabe. s. Richth. s. v.* So bekennen wy unsen gnad. heeren syn hoeffland und de huyslagen twe vlemsche van idlichen huyse des jars *(1418). Richth. S. 833. Ben. 96 u. 193.*

hûs landes, *ein Ackermaß.* Item so claghe ik vppe den hert to Etzelen vnde erue vnde gudere de dar to hoeren . . vnde twe huslandes to Marsshusen. *Old. Urk. v. 1454.* Vnde hebbet dar VII hues landes vor entfangen. *Brem. Urk. v. 1497.* Dat Her Fulff kynder mochten nycht komen yn dat erue to Wysda, sunder by Nortwysda 1 huslant vnde by der duuels horne 1 huslandes. *Old. Urk. 1483;* Dat he scholde hebben to Wysda van huslant rechtuerdichliken V huslandes myt erue vnde werue. *das.*

hûslôk, *Hauslauch.* barba Jovis. *Voc. Engelh. Vgl. Dief. s. v.* semperviva.

hûslucht, *Erker,* menianum. *Vgl.* ûtlucht, *„ein unten am Hause hervorgehender Erker mit Fenstern. Davon wird in Bremen, wie in Hamburg viel Werks gemacht.“ Richey.* Wenn die klocke twelfe schleit . . schal alßvort des rades schencke mit sinem stocke an die dohre schlan unde seggen: Gi hern, die klocke hefft 12 geschlagen! worup der brudegam neuenst siner brudt sick vor die husslucht stellen, die geste semtlich stracks vpstan etc. *Strals. Hochs. Ordn. v. 1570 (Wiechm. mekl. altns. Lit. II, 63);* N. N. vor 1 huszlucht tho beterende an poste unde an bagen . . N. N. vor 4 nie luchte mit posten, bagen, holter, vinster etc. *Wism. Mar. Geb. Reg. 1555.*

hûsmalder, *geringe Sorte Wolltuch, Hausmannslaken.* wey dar beredet husmalder, dey sal geven van eyner juweliken ellen dem ampte eynen veringh. *Seib. Urk. 970;* roueden dar Soessche laken huismalder efft beewant *(Var.* beiderwandt). *Seib. Qu. 2, 339 (Woeste).*

hûsman, *m. 1. Hausmann, Bezeichnung eines Landmannes, Bauern.* Synen hoyken hadde de burman gelecht by den wech . . do de voget den mantel sach, he bath den husman umme den mantel; de buer wolde em des nicht gunnen. *Lüb. Chr. 2, 491;* de huslude werden in de heruard

geschicket to vot, vnde houetlude, de to schild vnde helm gebaren sint, de werden geschicket in de heruart to perde vor wapeners. *Richth. 567 § 6;* do boval H. van G. den huesluden und sachte: gy menne, de nyn harnasch anne en hebben, gy solt achter uns beharnscheden gaen. *Münst. Chr. 1, 176;* ick bekenne vor allen heren gestlick und werltlick, guderhande *(adellich)* und husmannen, dat etc. *(1468). Falcks Staatsb. Mag. 7, 140;* ok hadde he den husluden vorboden, dat se den guden luden nyne pacht edder rente geven scholden. *Lüb. Chr. 2, 321;* in dessen jaren [was] to Staden ein husman, de heith Othbern, de underwant sik, dat he teken don wolde. *Magd. Sch. Chr. 144, 21;* nemet enen ossen van de plûch, Noch so hefft de hußman genuch. *Harteb. 266 f. 79a;* die rogge gaf bitter *(unschmackhaft)* brod, dei husman leid vor hunger nod. *Kerkhoerd 7;* do deden se vele unbequemycheit uppe der straten husmanne unde hovemanne unde mannighem guden kopmanne. *Lüb. Chr. 1, 264;* ok segget etlike, dat en *(der Schächer)* ene *(Christum)* bespottede, dat Matheus scryft, na eneme meynem sproke, alse wan en wat deyt van eener meenheyt, so secht men, oft dar vele synt, also moyet en hûsman enen houeman. De houeman spreket: scholet vns dit de keerle dôn? *Serm. evang. f. 104b. Vgl. die Sprichw.* wo brüet de buer den huesman, *wann gleich und gleich es gegen einander aufnehmen;* de enen buren wil bruien, moet enen buren mitbringen. *Brem. Mscr.* — *2. der ein Haus zu besorgen hat; bei Beninga u. a. sind* huslude *die Besatzung eines Hauses, d. i. Schloßes. z. B.* se boden den husluiden an, so se dar ut *(aus der Festung)* tehen wolden, solden beholden lyf unde goet. De huesluiden achteden des nicht, wolden de hovetlingen unde de borgeren in de noodt nicht vorlaten. *Ben. 482; spec. der Thürmer.* Se *(die Bischöfe)* horden lever in dem reventer to dische lesen wenn den husman up dem torne blasen. *Magd. Sch. Chr. 210, 34;* de wechters kregen dranckgelt mit dem husmanne unde blesen dat rochte. *Bruns Beitr. zu d. d. R. p. 293.*

husnake, *s.* alsnick.

hûsrât, hûsgerât, *1. Hausgerät.* — Vnde wo alle de broders de hillygen armode plegen to holdene als yn armen clenen tymmeren, yn armen husrade, yn armen clenen boken etc. *Leben d. h. Franz. 118.* — (vorbrande) myt kisten, myt bedden unde myt alleme husgerade. *Lüb. Chr. 2, 382.* — *2. Hausstand.* Vnde mach loeven by synen guede an dat gerychte to komene, in den dat *(wenn)* he .. geruet vnde geguedet ys, of eygen huisrat, vuer vnde roeck held. *Wigands Arch. 3, 22.*

hûsreschop, *f. Hausgerätschaft.* wes ze by den sloten finden van ingedomete, husresscope, were, korne, specke vnde vlesche *(1461). Mitth. d. Hist. V. z. Osnabr. 2, 369.*

hûssettinge, *f. Erbauung eines Hauses.* we des anderen eerde bekummert myt huszsettinge edder myt tunen etc. *Schlesw. St. R. § 62.*

hûssittende, *part. adj. 1. hausbesitzend.* wanner de rad wil, zo moghen ze tho zwornen kezen de besten hussittenen borghere *(1303). Brem. Stat. 89;* borghere, de to oren iaren komen syn vnde de hyr hussittende syn etc. *Brschw. Urk. 1, 180b;* vnde de ome helpen myt eeden scolen alle zyn borghere huszsittene ifte huszheren. *Schlesw. St. R. § 32;* de dar nicht hussittende und wonende is. *Gött. Urk. II. nr. 181.* — *2. im Hause sitzend.* huessittende armen, *im Ggs. zu den bettelnd herumziehenden. Ben. 748.*

hûssluter, *m. Hausschließer, Pförtner.* To desser tyt hadde de rad to Lubeke enen knecht unde dener, de

. was hussluter. *Lüb. Chr. 2, 239;* de rad hefft twen eren deneren, namelken ereme szisescriver vnd ereme hussluter belenet . . rochen, hekede . . to weken. *Lüb. Z. R. 453.*

hûssoke, *f. Einbruch in ein Haus, um eine Gewaltthat zu verüben, Hausfriedensbruch.* Item excessus, qui hussoke teutonice appellantur. *Seibertz Urk. 3, nr. 718, 5.*

hûssokinge, *f.* = heimsokinge. *1. Hausfriedensbruch.* hyr ys eyn ander recht van hussokynge. Were dat also, dat eyn den anderen myt ghewalt in syme hus sochte, dat he en dechthe to slande efte tho dodende, worde he des vorwunnen als eyn recht were, vmme den broke heft he syn lif verboret. *Seib. Urk. 540, 30.* — *2. Haussuchung.* Van huszsokinge vmme deuerie. Oft dar we den huszheren biddet, dat he moghe in deme husze zoken vmme deuerie vnde de wert des wegeret vnde de voghet dar nicht bii en is, so legghe he 3 mark an den sul vnde gha in dat husz etc. *Schlesw. St. R. § 27 u. Flensb. St. R. § 119;* unde dede hussokinghe; do vunden se .. dat gud. *Korner 235d.*

hûstûn, *m. Hauszaun, die Einzäunung um ein Haus.* Des sal he *(der Mörder)* veertyn dagen in syns selves huystuine blyven . . ende die misdader mach na gaen unde mach wth wesen enen dach und enen nacht ende des anderen dages by sunnenschyn in syn huystune weder. *Richth. 275 § 1;* Die soenedach sal wesen des dages daer na, als die misdader weder is in syns selves huys of huistuine gekomen. *das. § 4.*

husvetek? ene benegede bure, en bunt husuetek, en krus, en byl *(1438). Wism. ger. Inv. f. 1.*

hûsvolk, *n. Hausvolk, d. i. Volk aus Landleuten bestehend.* Se quemen tosamende uppe der somerheide; de koning hadde sere vele husvolkes, over de hertoghe hadde riddere unde knechte etc. *Lüb. Chr. 1, 167.*

hûsvrede, *m. Hausfriede. Gosl. Stat. 50 ff. Vgl. Haltaus 843. Merkwürdig ist der Ausdruck* hûsvrede dôn, *der nach dem Zusammenhange heißen muß: den Hausfrieden brechen.* N. N. is vorvestet dar vmme, dat he H. Alwardes wyff heft angheuerdighet mit vele quaden worden vnde heft eer husvrede dân vnde ertual vnde cledersplete. *Lib. proscr. Wism. 99;* de louet vnde bezweret ene rechte orueyde alzo vmme der zake wyllen vmme den hûsvrede, den ze dan hadden an Clawes Stedinghes huze. *das. 104 u. ö.*

hûsvrowe, *f. Hausfrau; auch das Weibchen von Thieren.* balena, en waluisch vnde is eyn husfruwe des waluisches. *3 Voc. W.*

hûswalt, *f. Gewaltthätigkeit gegen andern in seinem Hause. s. Dähnert.* Husswaldt und nachtganck. *Rüg. Landbr. c, 33;* ville emandt thom andern in dat syne, nehme edder nothdrengede dem andern vmme dat, dat he eme nicht schuldigh were tho geuen edder tho entrichtende. Unter den buhren heth dat husswaldt. *das. c. 101.*

hûswere, *s.* nôtwere.

hûswert, *m. Hauswirt, Vorstand eines Hauswesens.* Straffen scal ein iewelik prelate synen vnderdanen vnde eyn iewelik huswert sin gesinde. *Summa Joh. f. 136a; Ehemann.* na mynem dode unde mynes zeligen huswerdes *(1503). Z. f. S. H. L. Gesch. II, 169.*

hûswervinge, *f. das Beziehen des neuen Hauses (von jungen Eheleuten); die Festlichkeit dabei.* wo ock nu jemandt den jungen eheluden to erstadunge des vnkostens edder hußweruinge etwas vorehren wolde, dat steidt in eines iedern gefallen. *Strals. Kl. u. Hochz. Ordn. v. J. 1570, S. 176;* 20 sept. sende un schenckede min naber T. mi 2 schapken .. L. behr, 1 achtendeil Camper lasses thor husweruinge. d. 25 sept. schenckede C. M. mi 1

crussducaten thor husweruinge. *N. Gentzkow 19, 1, 182.*

hûswort, *Hauswurz, d. i.* polipodium, barba Jovis. *Voc. Kiel.*

hût, *f. Haut.* he vorlôs ein stucke van siner hût. *R. V. 2674;* do clededen se ere schepe ummelank myt groten bolen unde balken unde huden, up dat de jennen . . en nenen schaden don konden mit bussen. *Lüb. Chr. 2, 60;* dar sat noch in *(dem Blocke)* hût unde hâr. *R. V. 782;* mit den roden rorden se (de swarten lude) Dauid, Se worden to hant schone vnde wit, Beyde van hude vnde hare. *Harteb. 215 f. 18b.* — to hut unde to hare. *Siehe Gr. R. A. 702 u. Homeyer im Gl. zum Ssp.* stelet he des dages, it geid eme to hude to hore *(d. i.* hare), dat is to der stupe. *Cod. Brdb. 1, 14, 21. (Vgl. dazu die Gl. zum Ssp. II, 13, 1:* to hut . . dat is, dat men enen to der stupe sleit unde wint eme dat har ut deme hovede mit eme cloven). sint dem male, dat he hut unde har gheloset hef[t] vor gerichte. *Hanöv. St. R. 376.* — hele hût. de anderen cristen almestich quemen myt heler hût van dannen. *Korner 163c (W.);* darup was ein jewelik des tofreden, sunder idlike partiebroder, den nogede noch nicht, de konden uppe heler hud nicht sitten. *Brschw. Schichtb. 122; Vgl.:* he kan nich in heler hût leven, *er muß immer Schlägerei anfangen. Brem. Wb. 2, 663;* daer en bove sich im gelage verwendt oder zankisch machete, den man dan in heeler hut unterweisete *(d. h. derb durchprügelte),* dat hei daran gedachte, sall man keine broeken vergelden. *Gr. Weisth. 3, 68.* — bose, ovele, olde *oder* quade hût, *häufig als Schelte für ein böses Weib gebraucht.* Toritet dat bose wif unde de quaden hut! *Seel. Tr. 148;* du scalt wesen en menlik man, du ne scalt nen wyuerick wesen, alzo dat du ene bose hut latest raden ouer di. *das. 161;* wart gemordet van schickinghe der bosen hût, syner vrouwen. *Korner 180c (W.);* en olde hut wart dar ok gebrant *(zu Hamburg i. J. 1477),* de hadde den megeden lerd, wo se scholden by mannen slapen unde nyne kinder krigen; dit olde vel ward gerichtet als ene vorrederynne des mynschleken schlechtes. *Lüb. Chr. 2, 399;* ene ovele hut ein bederve man to siner unsalde echt *(zur Ehe)* gewan. *Wiggert 2, 43.* — du bist ein schalk in diner hût, *bist eine Schalkshaut, Schalk. R. V. 4304;* du bist ein hûchler in dyner huth. *Soest. Dan. 87. Vgl. M. Heyne in Gr. Wb.* — Etlike ghan van dem graue in de badtstaue, vnde baden sick binnen vnde buten, edder vorfôgen sick in de wyn- vnd beerkrôge vnde spreken, se willen de hudt vorsupen vnde de sorge vordrincken. *Gryse L. B. fr. 74, J 2.* — *Als Maß:* vif hude *(Var.* hoede) zoltes van Enghelant. *Brem. Stat. 293 (oder is es* = hunt?)

huteler (hudeler), *m. der etwas hütet, verbirgt, Hehler.* Was sie also der armoedt absteilen *(abstahlen)* und roveden, darzu hetten sie hutelers (sutelers wolte ich sagen), den verkoefften sie dassolbige umb halb geldt. *Münst. Chr. 3, 137; hieher?* in Flegelsdorp dar heffe ick mine besten meyers vn de hutelers heffet mick dat tinsskorn dût jahr nicht gebrocht, ick moht se einmal anrôgen. *Facet. Facet. 401.*

hutseken, huetschen, *schw. v. entw. drehen, auf dem Drehbrette* (quekebrede) *spielen, oder (wie das holl.* hutselen) *Münzen aufwerfen, wobei Wappen und Schrift entscheiden, das s. g.* letter of lauwe. *S. Stürenb. s. v. u. Oudemans* (zeker spel, waarschijnlijk hierin bestaande, dat men eenige duiten door elkander schudde en opwierp, het zoogen. krus-en muntspel). hutschen, oscillare. *Dief. s. v.;* hutselen, quatere, concutere. *Kil.* So

welic borghere dobelet ofte hutseket *(im Old. Stat.* hutsicket) ofte rikemaket binnen wicbelethe, wert hes vortucht mit enem tughe, the scal gheven ther stat teyn schillinghe vnde wat he mit thessemen spele wunnen hevet up me wortafle *(Varr.* wurtafle, worptafelen), mach spele we se wil. *(1303). Brem. Stat. 41;* ok wurden afgedan alle hillighe daghe, de vt hilliger schrift nene grunt en hadden der orsake haluen, dat in den suluen dagen vele boßheit mit supen vnd drinkende, huetschen, dabelspelen etc. geschach. *Hamb. Chr. 282.*

hutte unde **mutte**, *das gesammte Hauswesen, alles mit einander. Vgl. Stürenb.* hüttje und müttje; *Fries. Arch. 1, 352, 61:* smît dait hüttî mit müttî 'nût *(wangerog.); jetzt auch:* hützi mit mützi. *Vgl. Fr. Reuter, Stromtid 3, 248 u. 335.* — Ick sammele de hůtten mit der můtten. *Schip. v. Narrag. f. 72;* latet vns nu flux vnd mitt der hast Thorusten vnd vorsorgen fast Mit ruter, knechten vnd geschutte, Schoester, schrôder, peltzer, hutte mit der mutte. *Joh. Friis 163. (Was mag die Redensart ursprünglich bedeuten?)*

huve, *f. Haube, Kopfbinde,* vitta. Ein huve, de dar bindet dat har. *Br. d. Cir. 120b;* alse eyn huve van cockus also solle syn din lippen. *das.;* svar men dinget bi koninges banne, dar ne sal noch scepenen noch richtere kappen hebben an, noch hut noch hudeken noch huven noch hantschun. *Ssp. III, 69, 1;* nim hen de hufen (aufer cidarim). *Ezech. 21, 31 (H.);* und wolden dy den pels toriten; ik wolde dy de huve begheten, du scholdest nicht mer don ungheheten. *Redent. Sp. 1838;* de here Christus grippet em op de huve *(= Kopf). Hus-post. 13 p. Trinit.* — *Sturmhaube.* eyne stalene houen myt eynem henge *(als Theil des* herwedes). *Brschw. Urkb. 1, 123;* XXX iserne hode und huwen *(1400). Livl. Urk. nr. 1525;* wol ghewapend mit helmen edder mit hůven *(1368). Lüb. Urk. 4, nr. 111.* — *Bienenkorb.* de duvele vleget vmme ons alse de bien umme de huven. *Prb. 196 (Köne s. Hel. Anm. 600).*

huvenblek, *n. Visier?* unde up der anderen siden wart geschoten de hertoge van Gelren mit ener stralen in den kop, alse de strid gewunnen was unde he sin huuenblek upsloch. *Lüb. Chr. 1, 294; gedruckt steht* hunenbl. *Dies ist aber wol vom Herausg. aus* huuenbl. *verlesen.*

huvenbôm, *m. eine Art Sattelbaum (Meisterstück der Sattler).* ein huvenbohm myt myssinge beslagen. *Lüb. Z. R. 403.*

huvesel, huwessel, *n.?* De domprovest tuet der fruwen gerade, alle von kleider uhtbescheden, de amptmeyer nimt von huvesel, kragen, mauen, hanschen, schohe, gordel, meste. *Gr. Weisth. 3, 197;* dar de frau steruet, kompt der meyerschen to dat schrein, und dat sondages huwessell, schoe, kragen und mauen. *das. 3, 199. (Kopfband, Haube?)*

huvete, *n. Haube.* Van huve af toe trecken. Off twe vrouwespersonen sick onder einander dat huvete aff togen kyflicken, dat is vyff marck. *Richth. 274 § 3 u. § 8.*

huwelixbrêf, *m. Eheberedung, -contract.* (huwelik = hiwelik, hillich). Dat hi vrouwe Meghtelden synre dochter maken wille hor *(ihre)* lyftocht in alsulken ghoeden als die huwelixbrieue begripen, die daerop gemaect syn. *Lacombl. 3, nr. 372.*

huxshovet, *s. oben II. S. 329.*

I

Der Buchstabe i *wird auch* y *geschrieben, ohne daß dadurch eine Lautveränderung bezeichnet wird; zuweilen, bes. am Ende, ist* y *gleich einem doppelten* i, *z. B.* privilegys, de dom St. Blasy *u. a. Auch wird* i, *namentlich in jüngeren Denkmälern, mit* j *geschrieben, wodurch hin und wieder Unsicherheit entsteht, ob man ein vocalisches* i *oder consonantisches* j *vor sich hat. Wechsel tritt ein zwischen* i *und* e *ohne bestimmte Regel; so wechseln z. B.* ik *und* ek, it *und* et, sik *und* sek, schip *und* schep, ittes-wenne *u.* etteswenne, spil *u.* spel, vil *u.* vel *u. a. Dies* e *geht dann auch wol in* o *über, so daß z. B. die Formen wechseln zwischen* it, et *und* ot, vil, vel(e) *und* vole, spil, spel(e) *und* spol(e) *u. a. Auch* e *und* a *wechseln wol, z. B.* redeker *u.* radeker, ret-schap *u.* ratschap, reren *(schreien) u.* raren *u. a. Vor* r *bricht sich* i *gewöhnlich, aber nicht immer in* e (a). — *Besonders bemerkenswert ist, daß das* i *als Dehnungszeichen gebraucht wird anstatt des sonst gewöhnlichen* e, *und zwar je weiter westwärts, um so häufiger, so daß in den niederrh. Schriftstücken diese Längenbezeichnung überwiegend üblich ist. Beispiele sind:* gedain, slain, laiten, veir *(vier)*, seile *(Seele)*, deif *(Dieb)*, tein *(ziehen)*, geschein, doit *(thut)*, soiken, hoit, Soist, Coisfeld, uit *(aus)*, bruiken, suit *(sieht)*, schuit, huit *u. a. Aber auch bloß tonlange Vocale bekommen dieses Zeichen, z. B.* weisen (esse), weigene (causa), eiten (edere), beiter (melius) *u. a. In diesem dem langen oder tonlangen Vocale nachklingenden* i *ist vielleicht die Ursache des späteren Umlautes zu suchen.*

i, *interj. ei!* i! leve dochter, synt dyne scho myt salen. *Fastn. sp. 972, 10.*

ibenbôm, *s.* iwenbôm.

ichlich(t), *d. i.* iegelich, *jeder, jeglich.* De husschriver *(Schreiber auf einem „Hause“, Drostensitz)* schal mogen nemen vor ichlichte tuechnisse een half schaep. *Ben. 756.*

icht, gicht (jicht, ieedt, iet), *1. unbest. Pronom. irgend etwas.* God het vns van nichte to ichte geschapen. *Utlegg. d. gelov. f. 7b;* als he icht segede druwende, so etc. *Dial. Greg. 168;* eft he er icht konde af vragen. *R. V. 1097;* unde wisten se icht beteres. *Brschw. Chr. 1, 346, 37;* icht scharpes. *1 Mos. 31, 24 (H.);* wi willet des ore rechten warent wesen vor alle den, de dar mit ichte anspreken moghen *(1355). Urk. d. Stadt Hannov. nr. 336;* worre och ieneghem sinen vrunde tů vs ghicht *(1304). Mekl. Urk. nr. 2903;* worde vnsem vedderen tů dem van M. giht werren. *das.* kledere of gicht anderes. *Br. d. Eus. 25b;* ik wolde gerne vorstan, of de saligen seilen gycht willen, dat em nicht werden en mach. *Br. d. Aug. 63;* were gicht gescheen dorch sinen willen, zo etc. *Lüb. Chr. 1, 57;* wolde he dar gight weder spreken. *Nies. Beitr. 2, 308;* ontbreket den here dar yeet an. *Richth. 528 § 31.* — *2. adv. in irgend etwas, irgendwie, etwa.* Cayn sprak: bin ik icht eyn huder myns bruders? *Hanov. Mscr.*

I, 84, S. 256; vp dem wege stont ein man vnde vragede eme, of se icht wisten, wes de wech were. *Dial. Greg. 176;* geve mi got ungeval, wo mi Reinke icht honen schal. *R. V. 468;* is dy icht leif gelt unde gôt, so schryf einen breif. *Theoph. I, 609;* ofte wy durch list by oene kunden bekamen jeedt, Dat he uns wulde verlaten den eedt. *Ben. 637;* se wulden itliche knechten by den anderen krygen, daer se so lange mede schulden sehen, ofte se jet so sterck kunden werden, alsdan wulde he oer heer syn. *das. 688.* — *„etwa“ oder „nicht“ in Fragen, deren Bejahung erwartet wird, wie häufig im Richtst. Lchnr. bei den Urtheilsfragen.“ Homeyer im Gl.*

icht, ichte = ift, *1. wenn, ob.* scholden melden, icht se icht wusten edder on noch to wetende worde. *Brschw. Chr. 1, 160, 29;* nutte is, dat men dit weit: icht hirna desgliken rede van velen *(fielen),* so muchte men dar aver sus to antworden. *Magd. Sch. Chr. 209, 29;* alse icht *(als wenn)* he sede. *OGB. B. 101b;* vrochte nicht, icht he dy en weinich mide. *Sündenf. 2251;* vppe dat gy hude mogen halen ein gut antworde van gode dem heren, icht he sik icht wille to uns keren. *das. 3312.* — *2. oder.* nene hantghedat, de my an hals ichte an hande gha, ichte vestinge wert were. *Z. f. N. Sachs. 1855. S. 156.*

ichtes, iets, *eig. Gen. von* icht, *als Nom. u. Accus. gebraucht wie* wes, des, nichtes. Se *(die Nonne)* wrochte ichtes mit den handen. *Br. d. Cir. 95;* vnde wisede en alle stede, war se ichtes tymmeren solden. *Dial. Greg. 167b;* brict dar ichtes an, man sal ine aver panden. *Ssp. I, 70, 2;* so hemelick, dat nemant daer jets van gewaer wurdt. *Ben. 689. Auch mit eingeschobenem* t ichtest. Ist sake, dat tu ichtest besittest bouen de vtersten notroft, cleder of gicht anders. *Br. d. Eus. 25b.* — *Jetzt gebräuchlich in der Form* ichtens, jichtens.

ichtesicht, gichtesgicht, *verstärktes* icht. *(Vgl.* nichtesnicht.) aliquantulum. *Voc. Engelh.* Hebbe wy ichtesicht overtelliges in deme gude unses vaders? *1 Mos. 31, 19;* bedencke, effte du icht gesworen hest bi godde . . by dyner zele . . effte bi ichtesichte. *Hanov. Mscr. I, 84. S. 182b;* dat doch ichtesicht dar vor geschege. *Monum. Liv. 4, 222;* god de en wil di des nicht steden, dat du na dyner valschen lust my ghichtes ghicht arghes dust. *Redent. Sp. 1727. (Sacerdos cum Satanas.) Vgl. 1308.*

ichtes-, gichteswanne, ittes-, ettes-, ittewanne (-wenne), *adv. irgendeinmal, meist von d. Vergangenheit, einst, früher.* Dhat hus, dhat gichteswanne hadde wesen Thiderikes *(1303). Brem. Stat. 27;* hus, dar Gherke Gr. de gropengeter ichteswanne inne gewonet hadde. *Hanöv. St. R. 354;* vppe dat me wetten moghe, wu danne wiis dat ichteswanne de stad unde de rad in groten schaden gekomen weren. *Brschw. Chr. 1, 133, 6;* min here Karl, de ichteswanne weldich was und nu siner herschaft berovet is. *Magd. Sch. Chr. 41, 28;* de hude ein prophete het, de het ichteswenne ein sende. *1 Sam. 9, 9 (H.);* Irminfrid, ittewanne, (quondam) din frunt. *E. v. Repg. 582;* bi der Travene to der stede, dar gychteswanne lach de densche borch. *Lüb. Chr. 1, 216; bes. gern wird das Wort verwandt zur Bezeichnung Verstorbener, wo wir jetzt „weiland“ gebrauchen.* Ik Gheuerd van dem Berghe, ichteswanne sone Olden Gheuerdes *(1368). Lüneb. Urk. XV, S. 124 u. 127;* Otte, ichteswan hertogen Wilhelmes sone. *Leibn. 3, 172;* her Aschwin und her Henningh ichteswanne Aschwines sone riddere. *Brschw. Chr. 1, 295. Anm. 8;* wy Johan unde Henrick brodere unde kindere ichteswanne Johannis Fresen. *Vogts monum. ined. I, 99;* we Otte, hertoghe to

Brunswick, echteswanne hertoghen Ernstes sone. *Gött. Urk. 1, nr. 279.* — *Von der Zukunft:* vnde solden se an deme selven lande wonen, se solden ane twivel etteswanne der Vranken rike gare tostoren. *E. v. Repg. 582;* bewaret, dat gy ichteswan (quando) vergheten des ghelôuedes. *5 Mos. 4, 23 (H.).*

ichteswannêr, *adv. irgendeinmal,* aliquando. *5 Mos. 4, 32 (H.).*

icht(es)we *und n.* icht(es)wat, icht(es)wes, *1. pron. irgendwer, -was.* ichteswe, aliquis. *2 Mos. 22, 7 (H.);* is dar icht wat nyes gescheyn? *Dial. Greg. 126;* de ichteswat werkes don. *3 Mos. 23, 36;* na ichteswat tit (post aliquantum temporis). *3 Mos. 27, 17 (H.);* Maria, segge uns ichteswat. *Ostersp. 268;* off se nuh van gode ichtswat seggen. *Soest. Dan. 178;* geve he ichteswes sinem wive ofte sinem frunde, so etc. *Lüb. R. 559;* hadde Wackerlos ichtes wes an der (worst). *R. V. 91;* komet alle her .. icht se mochten geneten ichteswes van user kunde. *Sündenf. 2189;* de em hulpen mit ichteswes. *R. V. 2659;* ichtwes daruan tho roren. *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 121, 2.* — *2. adv. einigermaßen.* do ichteswat de tit vorgink. *1 Mos. 40, 4 (H.);* sus wart he do ichteswat vorlicht. *R. V. 5197.*

ichteswelk, *pron. mancher, Plur. einige, irgend welche.* Ichteswelke lude menden etc. *Brem. G. Q. 84;* ichteswelke borghere. *das. 97;* uan ichteswelken anderen saken. *das. 55;* landfrede, den gy .. ichteswelken heren gegeuen hebben. *Brschw. Chr. 1, 88, 30;* wy hebben dicke wol bevunden, dat in ichteswelken stunden, De wysheyt mer deyt in deme here, Denne swerde efte spere. *Schaeksp. f. 28;* ok ichtwylken boven leth he den kop afslan. *Lüb. Chr. 2, 432.*

ichtlik, *adv. irgendwie.* Dar idt ichtlick donlich *(thunlich). Lunden. R. § 40.*

ichtich = gichtich, jichtich. N. N. husvruwe quam vnd clagede .. up eyn erue, dat sie an irstoruen was van Mechtilde orer rechten suster vnde brachte des oren ichtigen heren. Dy bekante des, dat sy dy neste were etc. *Hall. Schöppenb. f. 1b.*

ickeswat = ichteswat. *Leibn. 3, 151, 62;* ickeswenne. *Brem. Wb. 2, 690.* —

icteswelk = itteswelk, ichteswelk. icteswelker breve utscrift. *Brschw. Chr. 1, 12;* icteswanne = ittes-, ichteswanne. *Sudend. 2, nr. 194. In den Handschriften ist häufig* ct = tt.

idel, *adj. 1. leer.* vacuus, idel vel ledich. *Voc. Engelh. alts.* îdal. Die idele wagen sal rumen deme geladenen. *Ssp. II, 59, 3;* sac idel oder vul. *das. III, 89;* sac idel ofte vul *(1303). Brem. Stat. 125;* de erde was idel unde leddich. *1 Mos. 1, 2 (H.);* de hungherighe heft he vorvullet unde de ryken heft he idele ghelaten. *Brem. nds. G. B. 34b; (Luc. 1, 53);* he hadde enen ydelen budell. *Münst. Chr. 1, 145;* dat we mit unses sulves live to gherichte alle ghekomen weren unde hedden de stad ydel laten ghestan, dar se van vorloren mochte gheworden sin *(1383). Gött. Urk. I, nr. 306; mit Gen.* it is eyn bose hus vnde aller geistliker vrouwede ydel, dat one affet unde ghecket. *Rost. Andachtsb. f. 109a.* — *2. pur, lauter, unvermischt.* Dar na 12 bylde, ydel gold .. luchter, 2 ydel gold, 2 sulverne ouerguldet .. 1 bilde van ideleme golde. *Wigands Arch. 1, 127;* myßredt em (dem korszener) etzwath, he sal dat nicht velschen, sunder he sal dat myßradene ydell vorkopen, vndermenget he dat vnder tydich werck, so deit he en falsch. *Ndd. Rechtsb. f. 155b;* de koning was idel rot gekledet. *Hamb. Chr. 154.* — *3. eitel, vergeblich, nichtig,* inanis, idel vel unnutte. *Voc. Engelh.* dey ladynge rychte wy van vngewerde ydell vnde genslych vnmechtych. *Seib. Urk. 1099;* hodet ju vor velem vratze vnde

vor ydeleme sange. *Engelh. Chr. f. 428b.*

idelen, *schw. v. leer, nichtig machen, vereitelen.* irritare *(d. i.* irritum facere) idelen, vorstoren. *Voc. W. u. Dief. s. v.*

idelheit, *f. Eitelkeit, Nichtigkeit. (Es sündigen gegen das 2. Gebot)* de myt ieniger idelheit *(eitlen Ergötzungen)* de lude uth der kerken holden. *Sp. d. cristen. minsch. B 4b.*

idelicheit, *f. 1. Leerheit.* vnde kumpt vnderwilen van ouerulodigher ydelicheit des liues vnde vnderwilen van ouerulodigher vulheyt des magen. *B. d. Arsted. f. 51. — 2. Nichtsthun, Müßiggang.* grote gave unde kostlike cledere wurden en ghegheven; hirumme gheven sik vele in dat levent to idelicheit unde to ledichghande dor des ghenetes willen. *Lüb. Chr. 1, 65;* unde monnicke, de sick meer gheven to ydelicheit unde to bosheyt wen tho dogeden. *Korner 53a (W.). — 3. Eitelkeit, Nichtigkeit.* gi willen mi ten to der werlde idelcheit. *Mekl. Jahrb. 23, 130;* aller minschen wesent vnnd rohm ys lutter ydelheyt. *Smaltzing f. 33b.*

ideliken, *adv. eitel.* unde sende sine heidenen in den tempel, dat se godes denest dar bespoteden unde ideliken (nequiter) gebaerden. *Eike v. R. 40. vergeblich.* Dar vmme en vellen de worde nyns synnes *(durchaus nicht)* idelike vte synen munde. *Dial. Greg. 168.*

Idenstên, *Eddystone (D.).*

ie, *s.* io; **ieto,** *jetzt, s.* jutto.

i(e)dages, *adv. an demselben Tage, sofort.* so heft de klegher sine sculde up ene ghewunnen unde jene scal eme ydaghes bereyden *(bezahlen). Stend. Urtheilsb. S. 3;* he scal ome de benomeden scult ghelden ydaghes. *das. S. 95.*

i(e)der, *pron. jeder.* enen idern gestliken man. *B. Waldis, Vorl. Son. 1063 u. dazu Höfer.* von enen jederen. *Ben. 23. Häufig (wie* welker) *unflectiert z. B.* van yder stucke holtes . . van yder voder holtes, van yder waghen . . van yder perde off osse . . vor yder houet etc. *Z. f. vaterl. Gesch. 7, 218;* yder gilde. *das. 201. — bis tief in das 16. u. 17. J.* ider *(nicht:* jeder).

i(e)derman, *pron. jedermann.* Dat wuste iderman. *R. V. 737;* einen jederman *(1488). Nies. Beitr. 2, 336.*

i(e)gelik, *jeglich.* iegelikes mannes jartale begint in der tiet etc. *Lehnr. Art. 25 § 4.*

ielich = iegelich, *jeder.* Ein ielich here *(1319). Nies. Beitr. 2, 274.*

ieman, iemant, imant, iemants, iemen *u. mit consonant.* j jummant, jummende (gemant, gemants), *pron. jemand.* Wederleghet iemen den anderen etc. *Lüb. R. 348;* so wanne de ratmanne gheleidet iemene hir in de stat. *das. 273;* wil iemant an sineme vrien erue wicbelde verkopen etc. *das. 369;* ik warde, eft hir imant si, de etc. *Richtst. Lehnr. c. 9 § 4;* efte imant van juw in twivel were. *Cl. Bur 933;* iummant van synen frunden. *Münst. Chr. 1, 166;* queme jummende, de eme scholt gheuen wolde. *Lüb. R. 511;* gement. *Hanov. St. R. 316;* gemantz. *Kindl. 1, 285;* immants. *das. 300. — Auch = jedermann.* jemant sach, wor he ein holl fant. *Strals. Chr. 1, 35.*

ierarchie, *f. (Hierarchie) Ordnung; vgl.* gerarchie. De yerarchien der engele unde de schickinge etc. *Br. d. Cir. 63b.*

iflof, *s.* iwelof.

ift, (eft, oft, aft), *conj. wenn, ob.* Dat it to vorne werde bedacht, ift it moge scaden edder vromen. *Sündenf. 828;* recht, eft he bedevart dede. *Korner 17b;* aft se sic nicht vorenenen ne konden, so etc. *(1300). Brem. Stat. 227. s.* eft *und* icht.

igelik, iklik = io-, iegelik, *jeder.* jo twey ut einer igliken burschop. *Brschw. Schichtb. f. 52;* eynen icliken na synen gebore. *Fahne, Dortm. 2, S. 224;* igelicks jaers. *Schüren Chron. 212.*

ika = ia, *das Eselsgeschrei.* dar schal en esels gesanck vth werden, de sick hoch anheuet vnd ein ika werth daruth. *Huspost. 3 Christdag. (Woeste).*

ike, *f. spitzes Instrument, Lanze, Pike?* Do begunden se Jhesum myt den cruce uptoheven myt aller wretheit, so dat de summyghen setten ere scherpen glevyen unde yeken yn dat blodyghe lycham unses heren. *Pass. Chr. 77.* — *Das Instrument, mit welchem man die Gefäße etc. nach ihrem Inhalte bestimmt; das Zeichen selbst.* mensura capacitatis et ponderis justi limitatio, signum juste mensure. *Kil. Vgl. Brem. Wb. 2, 694 f.*

iken, *schw. v. eichen, nach dem Eichmaß* (ike) *Maß und Gewicht bestimmen und bezeichnen. So häufig das Wort in niederl. Urk. begegnet, (z. B.* waert so, dat dat ghewichte in der waghe stonde te ykene, dat soldemen beteren, meren vnde mynren op sin rechte wesen. *Urk. v. 1389* (ghegheuen in die Haghe). *Lüb. Urk. 4, S. 558;* ende ware dat zake, dat tghewichte int wegehuus ende bernekamere to ykene stonde, dat scude men beteren . . vp sin rechte staet (1392, datum in villa nostra Insulensi *d. i. Lille oder* Ryssel); *das. S. 624;* war dat sake, dat dit ghewecht in der waghe te ykene stonde *(1358. Urk. zu Dordrecht ausgest.). Hans. Urk. II, S. 450;) so selten erscheint es in mnd. Denkmälern; so können wir nur ein Beispiel bringen:* von deme schepel tu yken geft men VI pen. *Fidic. 1, 43. Man gebrauchte im Mnd. dafür* likenen, liken.

iklik = igelik, *jeder.* ein iklik bruke syner kraft. *Pf. Germ. 13, 477, 202;* ein iklik sik to holte karde. *206.*

ilder = alder, aller. vp dat ilderstarkeste. *Lüntzel Stiftsf. 142;* hir und dort und ilder wegen. *das. 225.*

ile, *f. Blutegel,* vermis sugens sanguinem, sangwisuga. *voc. W.* De egedisse, de ile etc. *Sprichw. Sal. 30, 15 (H.);* wey dat deghelkes feuer *(Fieber)* het, de schal nemen eyn mychel deyl ylen, vnde setten dey alle vnder den schulderen vnde laten se sughen, went se af vallen. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 42b.*

ile, *f. Eile.* in der ile. *Münst. Chr. 1, 339;* vort *(sofort)* in der ile. *Hamb. Chr. 108.*

ilen, *schw. v. eilen.* eyn ytlick ilede to hues. *Gr. Weisth. 3, 87;* wy yleden wedder to Blexen. *Brem. G. Q. 132;* syn vader was keiser vor eme, de ilde darmede, wo he ene mochte maken to enen romeschen koninghe. *Lüb. Chr. 1, 393.*

ilende, ilendes, *adv. eilig, schnell.* ilende, myn hand *(Unterschr. e. Briefes v. 1516). Lyßmanns Nachr. v. Kloster Meding S. 103;* ilendes dôt bliven. *Strals. Chr. 2, 155. s. Höfer in Pf. Germ. 15, 56.*

ilich, *adj. eilig; fließend (vom Eiter?)* ilich, tabidus, *u.* ilich sin, tabescere. *2 u. 3 Voc. W.* vletich vel ylich. *Dief. s. v.* — *als adv. eilends,* agitanter. *3 Voc. W.*

ilinge, *f. Eile, Ungestüm.* impetus. *Ps. 46 (45) 5.*

ilinge(n), *adv. eilig.* dat sze szo ilinge to iwen gnaden nicht kamen konden. *Malts. Urk. 4, 140;* dieses jahres sin de Hammen . . dorch einen unvorsehnden strome unnde ilingen vordrunken. *Neoc. 2, 41.*

S. Illges, *Ort an der Nordküste der Bretagne (D.).*

St. Ilien, Illigen, Ilgen = *Egidius. Vgl. Haltaus Jahrzeitb. 132.* unde brachte darin swarte moneke van sunte Ylien to Brunswic. *Lüb. Chr. 1, 374. In Brschw. war ein* sunte Ilien dor. *s. Arch. f. N. Sachs. 1847 S. 278.* September beghinnet in sunte Ylien dage. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 134b.* to sunte Illigens dage. *Hanov. St. R. 473;* Ilgen. *Münst. Chr. 1, 266.*

ilke, illeke (ülke), *m. Iltis,* putorius, ullik. *Dief. s. v.;* illeken, mustela silvestris. *Kil.* ilke, hermelken,

wesselken etc. *R. V. 2 Vorr.* — II roke gron myt minken, 1 swart myt ilken. *Wism. ger. Inv. f. 7;* ik wil mi einen blawen rok Mit illeken bremen laten, werde ik denn in den rad gekoren, dat smedewerk will ik haten. *v. Liliencr. I, 477, 14.* — maertenvoder, graue rüggenvoder und illickesvodere etc. *Hamb. Z. R. p. 183. S. auch* smaschen.

imbôl, *Hausrat, s.* bôl. imboel, inboel, supellex. *Kil.* Ouch ist hyrmede vest betyrmet, dat geyn andere nae maege as unse spillmagen mingen imboel ind huysrat . . eruen en.solen. *Urk. v. 1345 bei Brinckm. 1, 1027. Vgl.* inbodel, inbold *bei Richth. 849.*

imme (imp), *n. Biene.* Deme (wizer) volghet dat ymme, wespe, homele, hornethe . . de zammen alle dat honnych uthe den blomen unde besunderghen dat ymme. *Locc. Ers. 5b;* de erwerdige man en hadde anders nicht to syner behoff dan en weynich ymme. *Dial. Greg. 201b;* ute den neysten busche quemen vake de baren vnde wolden syne ymme eten. *das.* — *2. Bienenschwarm u. Bienenstock.* Ob einer were, die imme hedde vnd der ohme einer entfloge vnd demsuluigen volgede, dar idt sich settede in sines nabers huse, edder wor sich dat setten mochte, offte men dat auch mit rechte moige uth sinen haue halen? *Gr. Weisth. 3, 315;* wenn ehr dath einer were, de imme hedde, dar die teinde van ginge, offte men dem tegeder ein vath imme scholde volgen laten, oder ein imme, dat afflucht vnd an dem stricke behangende blifft, edder wes recht darumb sy? de tegeder schol aldar einen korf senden, wenn ehr ohme de teinde felt, edt si noch dat erste imme edder dat middelste, desuluige schal men in den korf vaten vnd dem thegeder thon besten hegen. *das.* — welk man de immenstocke hebbe, de scholde dar van gheuen to tegheden des iares eyn imme to S. Michelsdage *(1412). Lüneb. Urk. XV, S. 171;* dar gift men to aftegeden in beyden dorpen dat X imme vnd den X volen .. vnd we dat teynde nicht en heft van leuendigen qweke, de mach losen en imme mit twen swaren. *Fries. Arch. 1, 438; (Es wird Land verkauft für* 13 mark) vnde twe ymme. *Old. Urk. v. 1465;* vnde he schol syne vnde vnse ymme waren tho vnsen besten vnde wan he syne ymme breckt, schal vns vnde vnsen closter van synen ymmen honnych vnde was de lyke helfte tho komen. *Hoyer Urk. II. Arch. d. Kl. Heiligenrode S. 140;* drey immen, he hebbe luttick edder vele, *im J. 1468 zur Frauengerade gerechnet. Brem. Jahrb. 2, 83;* wen einer mehr immenstedte besettet als eine mit seinen immen, ob he schuldig si von jeder stette ein imme tho geven oder eine vor alle? Wen idt einerley imme ist undt werden mit einem schlefe gefodert, behöret ihm ein imme vor alle tho geven. *Gr. Weisth. 3, 234.* — *Als masc.* Tzween dieff wolden einen ymen stelen . . welcher der swerste ymenkarr sy, der sy der beste yme. *Eulensp. 4a.*

immebên, *n. (tautol. Zus.) Biene. vgl.* hummelbee. Szo schal de mynsche don alsze dat ymmebeen, dat dar vthe der blomen sucht, wat dar gudes ynne is. *Sp. d. Dogede f. 50.*

immebôm, *m. Bienenstock in einem Baume angebracht. Vgl.* honnichbôm. De Dorpschen seggen: ehre buren sollen in olden tiden in des Russen busche etlicke immeboeme gehath hebben, dar se tins von ghegheuen hebben. *Monum. Liv. 4², 105.*

imme-, immenhof, *m. Bienenhof, -stand.* apiarium quod vulgo dicitur ymmehof *(1278). Westf. Urk. III. nr. 1054.* starf her Peter v. Spr. vp sinem immenhafe. *Hamb. Chr. 17.*

Immeke, *Deminutiv zu* Imma, Emma. *s. Weinhold 34.* Belke, Beke, Helke, Ymmeke und Olgard. *Lüb. Dodend. d. Dot s. Juncfr.*

immenkar, *m. Bienenkorb. (Vgl.* bi-kar, alveare, *Graffs Diut. 2, 192;* binen-kar, *Diefenb. s. v.* alveare; aylkorf vel aylkare, gurgustium. *ders.)* Wy Vlenspiegel in eynen ymenkarren krouff. *Eulensp. 3b;* ymenkarr. *das. 4a.*

immenswalm, *m. Bienenschwarm.* ok vloch myt en eyn grot ymmenswalm in de stad. *Lüb. Chr. 2, 287.*

immet (impt), *Inbiß, Frühstück.* immet vel morghenetent, immet, dat etent vor middaghe. *Dief. s. v.* prandium, inmit eten, prandere; *Voc. Engelh. Vgl. Brem. Wb. 5, 399.* wanner man den tegheden derschet, so schal he *(der Pächter des Gutes)* den derschern vorpleghen lechte, schenkebeer unde jo des dages eyn ymmet *(1424). Wigands Arch. 5, 338;* hôchimmet, *„das Frühstück oder die Mahlzeit, welche den Tag nach der Hochzeit gegeben wird.“ Br. Wb. l. l. Der Ausdruck bezeichnet aber auch ein Frühstück, das etwas kostbarer sein mag als das gewöhnliche.* Das folgende jahr meyen selbige das sommerkorn, dafür sie ein hohes impt, alß käß und brod, und ein mittagsmahl bekommen. *Pinnower Visit. Protoc. v. 1705 p. 9.*

immetûn, *m. Bienenzaun, -garten, Bienenstand.* De man scholde den tegheder uppe synen immetun ropen synen tegende to halende. *Lünch. Urkb. XV. S. 171;* Wen ein ney immethun von den herrn vorlovet wert, wo with dat he von dem olden schall gelegt werden? *Gr. Weisth. 3, 233.*

impoden? . . tho vif benomeden jaren, de anstad to sunte Peteres daghe in den vasten alze he impoden stolvart wart na der gyft dusses breves *(1365). Wigands Arch. III, 151. (Ist wol unrichtig überliefert. Gemeint ist doch der 22. Febr.* „als S. Peter op den stuele quam.“)

imunge? imige? Alse Hans to dem anderen male schuldiget Corde unde synen sone, dat se in rade unde dade unde in vulbort gewesen sin, dat ome de hoff, den he one afgekofft hedde, vorboden wart . . unde also Cord darto antwerdet van der imigen . . hir op en kunne we nicht scheiden, sint de male Cord nicht en antwerdet alse men on schuldiget umme eynen hoff unde Cord antwerdet van eynem imunge. *Bruns, Beitr. zu d. dtsch. p. 237.*

in, *präpos. 1. räumlich, auf die Frage, wo? und wohin? mit Dativ u. Accus. In den älteren Denkmälern wird zwischen beiden Cass. genau unterschieden; in den späteren fallen sie zusammen.* He wonede in den middel. *Dial. Greg. 192b;* he bleff int middel. *das. 213;* sorge, de he int lant van Sassen hadde geleden. *R. V. 2317;* ik makede grôt gelût in dat dorp. *das. 1473;* int osten van Vlanderen dar licht eine grote wostenie. *das. 2440:* de bose geist voer in eme. *Dial. Greg. 188. — 2. zeitlich.* in ener weken. *R. V. 59;* in eneme winter. *das. 76;* steinkule, dar he ynt beginne siner bekeringe ynne wonede. *Dial. Greg. 177;* blef gevangen wente in *(bis an)* synen dôt. *Korner 146a (W.);* den (loven) wil ik holden in mynen dot. *das. 178d;* int erste, *zuerst.* bevoll interste syne arme zele dem allmechtigen gade. *Staph. 2[1], 246. — 3. modal.* Dat gi vele seggen, gi hebben mi lêf, dat hebbe gi in deme laster mîn *(um mich zu höhnen). R. V. 1725;* Cord de dridde in den namen *(seines Namens). Bothos Chr. f. 126. — Häufig wenden wir jetzt in allen drei Fällen andere Präpositionen an, z. B. an:* sin vingeren, alze he id droch in der hant. *Brem. Stat. 153;* de in syner syden vechteden. *Korner 141a (W.);* hengheden se in enen galghen. *das. 97c;* in dem vêrden dage. *R. V. 878;* do ginck se in s. Katherinen auende in ene kerke. *Passional f. 287b;* genochte hebben in schonen worden. *R. V. Gl. I, 34;* du scalt ghelouen in eynen

god. *Sp. d. Doghede f. 234.* — *auf:* Rebecka hadde ein watervat in oren schulderen. *1 Mos. 24, 15 (H.);* wi schollen vallen in unse knee unde in unse anghesichte. *OGB. A. 32;* de konink reet in de jacht, *Lüb. Chr. 1, 7;* ik was in miner jacht. *R. V. 67;* spise, de he in den wege *(auf d. W., unterwegs)* eten wolde. *Dial. Greg. 162;* alle sworen in den hilgen. *Korner 193a (W.);* worden se beyde in den dôt ghewundet, *das. 70b;* wente it (dat hertichdom) in den keyser gevallen was. *das. 202a;* berôp sik in den hoff to Rome. *das. 152d.* — *bei:* in des dode vorlos de sunne ere licht. *das. 42c;* sad in der taffelen *(beim Gastmahle)* der prelaten. *das. 32d;* dat schach in eneme aventdanz. *R. V. 237.* — *mit:* den entfengh de pawes in groter ere. *Korner 30d;* ret he in vordeckedem antlate. *das. 210c.* — *zu, als:* he wart gekoren in enen koning. *Chr. d. nordelb. Sachs. p. 137;* wart he gekoren unde ghekresemet in enen konnynck. *Passional f. 241;* dat he Karolum kronede unde wigede in eren keyser. *Korner 27a (W.);* ward ghekoren broder N. in den mester eres orden. *das. 227b;* s. Anscharium sette he in en hovet aller Wenden. *das. 29d;* se wolden den konynck nemen in enen beschermer eres orden. *Lüb. Chr. 2, 290;* gheuet se eme in ene husvrowen. *1 Mos. 34, 8 (L.);* nam sine dochter in ene husvrouwen. *Denske Kroneke f. A 5;* hartich Magnus nam in syne vorstinnen hartich Erekes dochter. *Chr. Scl. 304, 13;* in eyn tuych *(zum Zeugnis)* synes kopes. *Unnaer Freibr. v. 1346. Art. 4;* unse lude sal men thû Unna in borghere nicht untfan ane unsen orlof. *das. Art. 26;* wart synen medebroderen in eyn exempell vnde in eyn verwundernisse van syner hillicheit. *Freckenh. Leg. 57;* worden se wedder ghebuwet in grot arch der lant al umme. *Korner 167c.* — *von:* im swerde sterven. *Soest. Fehde p. 589 u. a.* — *In adverb. Redensarten:* int hogeste. *R. V. 1684;* int beste. *das. 497, 4711;* in dat leste *(zuletzt). Korner 18c;* in alles, *gänzlich,* omnino; *(als)* de vorbuntsheren de (contracten) in alles doorgesehen hadden. *Ben. 700;* se hebben sick do genczliken in alles vordraghen. *das. 728;* in also vele, alse *(insoweit)* wy noch hebben ghemocht *(1382). Lüb. Urk. 4 nr. 611;* in ein, *zusammen.* die Zesage u. Lippe, mogen gi merken, gengen in ein *(floßen zusammen)* to Lûnen in die kerken. *Kerkhoerd 17.*

in, *adv. hinein.* he moste krupen tom venster in. *R. V. 205; nach Hause, heim.* De voget hefft richte holden in deme berchoffe twischen personen, de to Bremen nycht yn mochten *(erklärt durch das Folg.:* want he van sculde weghene in de stad nicht comen en mochte). *Brem. Stat. S. 206. Vgl.* inne.

in — *vor Adj. hat augmentative Kraft. s. Brem. Wb. 2, 698 u. Höfer in Pf. German. 1870; s. B.* ingrune, pervinca *(Dief. n. gl. s. v.);* inhittich, invurich *u. a.*

inaderen, *Eingeweide.* lat dy bewegen de inaderen dyner mildicheit. De mildicheit dyner inaderen dwinge dy. *Wiggert 2, 39. Vgl. Dief. n. gl. s. v.* viscum.

inantwerden, *schw. v.* tradere in manus, *überantworten. Vgl. Grimm s. v. einantworten.* Dat na der suluen vnhorsamicheit god den menschen ingeantwert hefft dem duuele in syne gewalt. *Proc. Belials f. D 3;* und nemen on to einen vorweser unde dat slot W. wart om ingeantwerdet. *Magd. Sch. Chr. 369, 20.*

inantwer(wor)dinge, *f. Überantwortung.* Dat god na der suluen syner ynantwordinge sik des menschen hefft gevthert vnde heft on vorkofft dem duuel Sathan. *Proc. Belials f. D 3.*

inbilden, *schw. v. ein Bild wovon machen, vor Augen stellen, einprägen.*

Dy is noet, dat du vaken ansust eyn crucifix vnde lerest dat yn bylden in dyn herte. *Funtgr. f. 3b; (Fabeln sind deshalb erdacht)* dat men . . der menschen wesent unde sede des to beth inbylden unde erkennen mochte. *Protest. Gl. zu R. V. f. 3;* dat der jungen jogeth de gottselicheyt, gades fruchte, eddele kunste vnd dogede ingebildet etc. *(1555). Wism. Zeugeb. f. 215;* dath ok dat volck tho solchem heilsamen testament vnd starkinge des ghelouens durch die predikanten vaken ermanet vnd ene de nutticheit wol ingebildet werde. *Mekl. Jahrbb. 16, 43;* ik wil solch iuw anbringent . . by den oldesten vpt flitigste anbringen und inbilden *(1546). Dithm. Urk. 134;* wen men ock dagelickes achtinge gifft, wo veel fahrt dat dat schip dorch dat water hefft und sick solckes inbildet und entholt *(behält)*, so etc. *Beschriv. v. d. Kunst d. Seef. p. 21;* vp dat wy en recht erkennen scholen vnde leren inbilden, dat he ock ein warhafftich godt sy. *Huspost. 1 p. Epiph.*

inbildinge, *f. Einprägung.* so wy nu vele groter ghauen van godde dorch de schepping der dôpe vnde vel mer dogeden inbilding entuangen vnde ingenomen hebben etc. *Lere v. d. Dope f. 2.*

inbinden, *st. v. einbinden, bildl.: einknoten, einschärfen.* Dat du denselven inbindest eren rittmeister gehoir und gehorsam to leisten *(1534). Kindl. 1, 270;* Unde in dem sulften eede schole den borgeren mede ingebunden unde geknuppet werden, so se jenige rotterie versporeden . . dat ein ider datsulve dem rade wille apenbaren *(1534). Brem. Stat. 780;* vnd eynem ideren ingebunden . . nycht tho melden. *Monum. Liv. 4², 207;* dem rade ingebundenn by eren eyde nycht tho vormelden. *das. 4², 225;* und dusse befeil was allen heimelick ingebunden und befolen. *Lüntzel Stiftsf. 135;* en ward ock beide ingebunden mit worden vnd wercken fredelick gegen einander to leuen. *Gentzkow 20, 1, 66.*

inblasen, *st. v. einblasen.* Wan ju (papen) is ein vort entgân, So wil gy uns armen duvele hân, wy en blasen ju den weder in. *Theoph. I, 572. — inspirieren.* Do he guk sinen hillygen geist inbless. *OGB. B. 135b; dit bleßt* dy in de h. geist. *Dan. 96.*

inblasinge, *f. Einblasung, Blähung.* aver he (de appelwyn) maket vele inblasinge des bukes. *Herbar. f. 1; Inspiration.* dorch inblasinghe des hilghen gheystes. *Slagghert 5;* ys naghevolghet boßer inblasinghe syner reder. *das. 23.*

inblien, *schw. v. mit Blei einlaßen.* alle keden, de men pleget yn to blyen vnd yn to smeden. *Ndd. Rechtsb. f. 40.*

inboren, *schw. v. erheben, einnehmen.* hefft yngeboert *(Zinsen)* jair unde jair sonder recht bysprack. *Z. d. berg. G. V. 4, 59.*

inborer, *m. Erheber, Einnehmer. v. Steinen, 20 St. p. 1343.*

inboringe, *f. Hebung, Einnahme. (Das Verb.* inboren, *einnehmen, ist noch in lebendigem Gebrauche.)* Den scolde men dem capittel in orer werde laten mit aller orer inkumpst vnd inboringe. *Hamb. Chr. 75;* de inboringe ifft pechte der vnderschreuenen sehen, alse Muritz etc. *(1306). Mekl. Urk. nr. 3071.*

inborlink, *m. Eingeborner.* Aldus is se (de reynicheit) hyr vremde vnde daer eyn inborlinc. *B. v. d. joncfr. f. 15b.*

inboten, *schw. v. einheizen.* twe knechte scolen inboten in den ouenen etc. *(1355). Hans. Urk. II, S. 272.*

inboter, *m. Einheizer.* (vns to holdende) eynen inboter, de vp dat vurwark warde *(1435). Scheidt, v. Adel p. 131.*

inbreken, *st. v. von der Flut: hereinstürzen.* In der nacht van dem 1. Dec. was ein hefftich storm, broke

in up Busen, in den groven jegen de nien Borning (up einen donnerschlag unnd blitz brak it in unnde feel dat water in). . . Thor Marne is it ingebraken etc. *Neoc. 2, 411 ff.* — *von einem Heere:* dat se myt macht inbreken unde toghen dat gantze land dor. *Korner 117d (W.).*

inbringen, *st. v. hineinbringen.* wan he dar *(nach Malepertus)* jennigen rof inbrochte. *R. V. 511; bildl.: herbei-, mit sich bringen.* mer deinstlike artikel wyl de gelegenheith der sake wol inbringen etc. *Waitz, Wullenw. 2, 381.* — *bes. vor den Richter, den Rath, die Obrigkeit etc. bringen.* dar vur my quam in dat selbe friegericht die ersame H. M. . . vnd hevet dar durch synen gewonnen vorsprechen inngebracht vnd gewroget. *Urk. v. 1458 bei Brinckm. 1, 1033;* vnd wiseden vor recht . . we de weghe edder strate vme erede . . dat solde men al inbringen vnd wroghen. *Gr. Weisth. 3, 79;* he brachte in vnd wisede vor recht *(von den Urtheilsfindern). das. 3, 112;* welck ordel an H. bestadet, de darup verramede vnd vor recht mit den vmbstendern ingebracht etc. *das. 3, 114; überh. melden, referieren.* unde *(die Gesandten)* seden, se hadden dat nicht in bevele, men se wolden dat gerne inbryngen deme rade van Kolne. *Lüb. Chr. 2, 379;* is myne fruntlike bede vnd boger, gy it mynen gn. h. hartoch Fr. inbringen wolden, wo dat etc. *Falcks Staatsb. Magaz. 8, 727;* de *(Rathsdiener)* schall einen eidt dohn, wedder in to bringende, wat eme gesecht werd . . oeck wat he vorhöret, vorspöhret offt eme tho weten worde, dat schall he alle, nichtes buten bescheden, den borgermeisteren unde dem gantzen rade inbringen. *Dithm. R. Q. p. 203;* deme rade ingebrocht, wes etc. *Monum. Liv. 4², 199;* yk antworde, yk hebbe bevel to horende vnde wedder in to bryngende; wes to bewyllende kan yk nycht don. Ik bleff by mynen foryngen worden, ick were geschicket to horen vnnd wedder in to bryngen. *Arch. f. St. u. K. Gesch. der Herz. S. H. L. 4, 475; vgl. 3, 330.*

inbringer, *m. der eine Meldung macht, Referent.* ere inbrynger was Thomas H. *Monum. Liv. 4², 199.*

inbrôk, *m. 1. Einbruch, wo das Flutwaßer eingebrochen ist.* Wart vort erste thor nodt und torninge *(Zurückhaltung)* des waters up den inbroke ein klein dik upgeworpen. *Neoc. 2, 405;* up de mohle is ein grot inbrok geschehen. *das. 2, 412.* — *2. bildl. Nachtheil, Schaden.* to groter verhoninghe, mercklicken inbrocke vnd verkleinonge. *Nies. Beitr. 1, 112;* doch sall dusse verwilligung des adels en an erer olden hergebrachten gerechtigkeit gyn nyerunge eder inbrock nu off namals geberen *(1538). Kindl. 1, 287;* were dar yemant szo homodich vnd so dristich vnd alle desse stucke vnd bote yennigen anfanck offt inbroeck dede. *Fries. Arch. 1, 314;* dat de grave vann Oldenborg myt den suluen meigernn my eynen nyen vngewontlichenn . . inbroke verment tdone. *Old. Urk. v. 1538.*

ind = vnde. *Woeste: „Für* ind *(und) galt im engern Westfalen südlich der Lippe (Beda's Altsachsen), mit Ausnahme der Grenzstriche, höchst wahrschl. noch Jahrhunderte nach Karl d. Gr. die Form* ande, *welche erst in der zweiten Hälfte des 14. Jahrh. ausgestorben ist. Sie ward von Köln aus durch* ind, *von anderer Seite her, wohl besonders durch Handelsverkehr der Hansa u. Literatur mit* unde, und *ersetzt. Der Dichter des* Heliand, *dessen Sprache die des* cotton. codex *war, muß, weil er nur* ende *verwendet, ein Sachse aus einer Sandgegend (Köne Hel. v. 5584) der Westgrenze gewesen sein. Der Münch. Cod. enthält eine Übertragung in spätere schlechtere münsterländische Sprachformen.“ Vgl.* Koseg. *369.*

indechtich, ingedechtich, *adj. 1. eingedenk,* memor. dat he ohne doch enige gnade wolde bewysen, dar se syner by indechtich mochten syn. *Helmst. Kron. p. 72;* dat gi werden sulcker vnser hogen erbedinge indechtig sin *(1517). Lüntzel, Stiftsf. 13, Anm.;* so wes indechtich dynes namens vnnd amptes. *Smaltzing f. 90a;* wenner men dessuluigen lidendes bi dem altare indechtich is. *Hamb. Chr. 505;* ik weet it, dat ik nummer to dem altare ga, den ik si . . des Lutters indechtig *(Var.* ingedechtig). *das. 499. — 2. erinnerlich.* Einem erbaren rade is ane allen twiuel indechtich, wo dat etc. *Hamb. Chr. 529;* iuw mach wol witlik unde indechtich wesen, wo dat etc. *Z. f. N. Sachs. 1857, S. 225;* is uch wall indechtich ond kondich, dat etc. *Seib. Urk. nr. 904 S. 18;* dat juwe kon. gnaden wol indechtich sy. *Thiersch Vervem. 85;* off ehm oick indechtich offte gehort hebben, dat etc. *Old. Urk. v. 1549.*

indegedingen, intedingen, *schw. v. durch (gerichtliche) Verhandlung einklagen, gerichtlich einziehen.* So dar nene eruen weren . . plach de stadt sulke herwede unde gerade in to degedingende und to nemende *(1476). Wigands Arch. 6, 275;* wi willen gestaden, dat de unsse van Brakell sodanne verfallene huser vnde tymmere umme ere gewoyntlick schott und stadesplicht, de unbetald sint, mit rechte und stades gerichte indegdingen, de voert bebuwen etc. *das. 276;* ofthe we eynen verdendel ofthe eyn herwede ofthe eyn gherade indeghedingede, dat (dar?) he neyn recht tho en hedde, wat syn broke were. *Seib. Urk. 540 nr. 65;* vnd borgen setten dat *(versetzte Gut)* bynnen dre jaren to loesen. Schehe dat den nit, so sol de abd dat to dren malen yntedingen. *Gr. Weisth. 3, 877. Auch mit persönl. Obj.* welick vnse burghere eynen ghast inghedeghedinget hedde in unses heren gerichte van Colne etc. *Seib. Urk. nr. 719, 48.*

indeken(?), indaken, *n. (altfr.* **indika,** *eingraben, einschneiden) eingeschnitten, verletzt. (Verwundung)* daer de kop yndoken is, III scillinge. *Emsiger Bußtaxen in Richth. S. 215, 5;* den kop indaken. *Ostfr. L. R. III, 65;* de buncken indaken. *das. 62.*

in deme, *conj. 1. in dem Falle, wenn (urspr. wol zeitlich). mit folg.* dat. In deme dattet moghelick is, so nym den kelyck der bitterheyt van my. *Passio Chr. 12b;* he bat synen hemmelschen vader, in dem dattet em belevede unde it mogelick were. *das. 11b;* of een man een arm of been ontwe gheslagen worde, dat is halve lemede, in den dat he weder gesont worde. *Richth. 274 § 19;* we besat worde . . mach laeten syck entsetten vnde loeven by synen guede an dat gerichte to koemene . . in den dat he yn den ampte van Boccholte geruet vnde geguedet ys. *Wigands Arch. 3, 22;* he prediket van ratten vnd musen, de he den luden vth den husen verdriuen will, indem se recht gelouen. *Soest. Dan. 178 (fehlt bei Schmitz. W.);* in dem dat mi de konninck nu dit vast loven wil vor ju . . so is nên konnink nu so rike, alse etc. *R. V. 2377; vgl. 2334. mit folg.* alse. Wy willen dy ghanss gerne underdanich zyn, in deme alse du van uns nemest de swaren borden. *Locc. Ers. f. 47b. mit folg.* wen. De richteheren moghen nen tuch wesen, in deme wen se in deme richten sitten. *Lüb. R. 268. Anm. 4.* — in deme *allein stehend.* In den he is en konynck van Israhel, so lat en nedderklymmen van den cruce unde wy loven in em. *Passio Chr. 79;* in deme gy na mynem rade to eyner nigen electien trachten, so is alle ding in gudem vrede *(1516). Lyßmanns Nachr. v. Kl. Meding, S. 103;* he *(ein verstorbener* man effte knecht) leuet *(hinterläßt)* sin bedde, dar he sin

herwede leuet, in deme de man nicht ein wiff leth na sinem dode. *Dithm. L. R. II, Art. 146 § 3.* — *2. wenngleich, obgleich.* wo rechte gutliken sint dy myne gode, de dy dulden so barmhertichliken, in deme datta se so gehonspraket hest. *Lüb. Passional f. 99d;* in deme dat he en bischop was, so ward he doch vaken bespottet. *das. 262c.* — *3. causal. indem (mehr in heutigem Sinne).* wat dar geschen is, in dem dat gy ute dem sunde sint gesegelt vor der bayeschen vlote, dat is geschen van myme gehete. *Lüb. Chr. 2, 557.*

indenen, *schw. v. durch Dienste vergelten, wieder einbringen.* .. hebbet sik gesonet . . unde undenest, dat se ghedan hedden mit rove unde mit brande, dat scolden se weder indenen. *Brschw. Chr. 1, 295, 4;* se seden vor dem rade: wat daran geschen were, dat were ôn lêt . . unde welden dat dem rade unde der stad gerne wedder indenen. *das. 114. N. 5.*

indenken, *schw. v. eingedenken.* nach ingedachter *(= erwähnter)* schrifft upgelesene artickelenn hefft J. Wullenw. gefragt, offt etc. *(1530). Waitz, Wullenw. 2, 422.*

indenkich, ingedenkich, *adj. erinnerlich.* hette auer ymantz eynche leengude . . der sy nyt ontfangen hetten ind der doch an unsem genedigen heren gesonnen hetten zo entfangen, dat unsem gn. hern nyt indenckich were, ind sy dat myt yren eyden behalden weulden etc. *Lacomb. 4, nr. 228, S. 272.* — *eingedenk.* gut mit bosem vorhebbens tho vorgelden, nicht ingedenckich, dat sin vader nummer tho der crone des rikes Schweden were gekamen, wen etc. *v. Hövel, Chr. 31.*

indiken, *schw. v. eindeichen.* De Worder tho Oldenworden hadden eine tidtlank vele darumme gedaen, dat se Buttelervelt unnd ehren groden indiken wolden etc. *Neoc. 2, 376 u. ö.*

indingen, *schw. v. 1. das Gericht* rite *constituieren durch die Fragen des Richters und die Antwort der Schöffen. Vgl. Haltaus 291. refl. sich ordnungsmäßig beim Gericht (als Fürsprecher etc.) constituieren.* vnd desulvige (fuirspreke) na ordenunge vnd gebuir der rechte sich ingedinget vnd heft gefraget eyn gemein recht ordel. *Gr. Weisth. 3, 112;* se hebben enen vorspreken, alss dat richte iss angefangen, dar geschicket, vnd hefft sick der suluige mede ingedingt, vnd angehordt, wo de ordele allenthaluen gegain. *Old. Urk. v. 1566. Vgl. Zöpfl, d. Rechtsgesch. (3 A.) II, § 127.* — *2. durch gerichtliche Verhandlung einziehen.* wan eyn hovesgud verstervet, so soll de rechte erve des gudes kommen . . en geschehe des nicht, so sal dey schulte des hoves dat gut indingen na hovesgude recht overmyts der hovesludt unde halden dat gud noch dan jar und dach. *Gr. Weisth. 3, 37;* wolde einer sin erve ind guid nicht entfangen nach dussem haevesrechte, des selvige gueder mach unser gn. her indingen, met *(bis)* so lange dei rechte erven eine bewillunge met siner genaden machen. *Barmer Urk. p. 31.* — *3. paciscieren, verhandeln.* Darna hebben de richtheren alle de gennen, so na dem fronen gesmeten . . gescattet vp tein jochimdaler. Etlike sint darumme wikaftich geworden, doch hebben se van buten ingedinget. *Hamb. Chr. 108.*

indomesse = ingedomete, *Hausrat.* Darna de genanten grå broder in brechten *(brachten ins Haus)* em als einen guden naber indômesse des convents to bewahren. *Soest. Dan. 193. „das* sse (ße) *ist aus* te *verschoben." Woeste.*

indôn, *st. v. 1. übergeben.* Ok teghen se deme rade unde den sostich bysitteren, dat se wolden den vorsten yndon ene porte der stad. *Lüb. Chr. 2, 191;* unde worden des eyns, dat se dem bischoppe indeden de slote des stichtes. *das. 2, 263.* — *2. den*

Besitz, Genuß etc. eines Besitzthums als Pfand übergeben. dat huß hedde de graffe einem eddelman ingedahn. *Lüb. Chr. 1, 462;* darvor wy mit weten, willen . . der werdigen domdekens . . indon, versetten unde verpenden unse slot etc. *Vogts Monum. ined. I, p. 484;* dat em de khonigk lange jar Mone . . desgeliken Loitz etc. indhon moste. *Kantzow 79. Vgl. 196, 201, 202.*

indracht, *Eintrag, Schaden, Hindernis, bes. rechtliches. Vgl. Gr. Wb. s. v.* eintrag. Sunder lenger insage, behulp offte indracht *(1490). Cassel, Urk. 379;* an allerley behelp, indracht vnd vthtoge vnd sunder ane alle argelist vnd geferde. *Cod. Brdb. II, 6, 369;* hinder unde indracht don. *Gött. Urk. II. nr. 275;* Mette merkede dach und nacht, dat J. M. dede indracht mit anderen wyffen. *Soest. Dan. 184;* he sweret, dat he den anderen solches koepes halven gene erringe eder indracht wederdoen noch tho foegen wille. *Ostfr. L. R. II, 295;* ane ienigerhande bose gefehrde, indracht, drogen of argelist. *Kindl. 1, 170;* hinder, speringe edder indracht *(1504). Lüneb. Urk. XV. S. 234;* efte ene gebreck efte indracht schege. *das. 236;* sunder innich indracht oft rechtbesperinge. *Gr. Weisth. 3, 120;* grote bewer, indracht unde hindernusse an synen gudern geschen *(1511). S. H. L. Jahrbb. 10, 173. — 2. Gildenfest, bei der Aufnahme, Eintragung, eines neuen Mitgliedes?* Vnde (de schroder) schall hosen unde wamms *(die er* tho synes sylvest lywe *gemacht hat)* eyn ganz iar vnd dach allvmb dragen vnd anne hebben, ßo vaken dat ampt thosamende is im amptskasten *(d. i.* -kosten), indracht vnde levekasten darinne denen vnde schenken. vnde dat wamms schal syn mit engen moven vnde knopen; isset vnstraflich gesneden vnde gemaket, ßo sy (he) des amtes werdich vnd geve denne tho indracht eyn tonne ingebruwen beers vnde 4 **vollekamen** rechte *(Gerichte). Schneider-Amtsbr. v. 1556. Falcks Staatsb. Magaz. 9, 473.*

indragen, *st. v. 1. hineintragen.* It is ein quât sôt, dar men **dat water** mot indragen. *Tunnic. nr. 1362. — 2. übertragen, im rechtl. Sinne.* **unde** hefft de (herschap) dem **stichte van** Minden . . inghedreghen, **upghelaten.** ghensliken vortichtet *(1397). Wigands Arch. 7, 345. — 3. als techn. Ausdr. in der Weberei: den Eintrag thun,* subtemen injicere, „*werfen.*“ **licere,** indregen, sicut textores. *1 Voc. W.;* indragen, ordiri. *Voc. Engelh. Vgl. oben* andregen, *das wol nicht „andrehen“, sondern* = indregen *ist. „einwirken.“ Strodtm. p. 95. — 4. intr. von Schiffen, darauf los fahren. Vgl.* dragen. *S. I, 564a.* Also balde **was** Pawell Beneke unde sin volck **verdich** und drogen tho der galleyen in. *Lüb. Chr. 2, 704;* leth to dem **winde** indragen. *v. Hövel Chron. 37.*

indrank, *Eindrang, d. i. Benachtheiligung, Verletzung eines bestehenden Rechtes.* der stat geschege indrank in ere pryueley und gerechtycheyt. *Monum. Liv. 4, 202;* **de** kremers doen syck boclagen, eyn *(ihnen)* geschut indrank yn ere nerynge. *das. 205;* se *(die Krämer)* boclagen syck ock, dat en fele indranck van fremden kremers geschut. *das. 4², 181;* indranck edder boswer. *das. 4², 136;* vnd hebben do viff maellude geordnet, de welche mit eren eiden beuestiget alle auerdrifft, vprichtung der kotten, vngewontliche thoslege, alle indrangk vnd beschwer der marke to wrogen. *Gr. Weisth. 3, 113;* mit furstliken privilegio, den (wech) ane indrang und vorenderinge tho gebruken. *Neoc. 2, 380.*

indraven, *schw. v. hereintraben, -reiten.* weren de Lubeschen wernet . . dat de rovers weren inghedravet, vnde wo stark dat se weren. *Korner 238c (W.).*

indrenginge, *f. Eindrängung, s. Beisp. unter* inkominge.

indrift, *f. das Eintreiben (des Viehes in die Mastung).* Gefraget .. was die holtrichters gerechtigheit sy des woldes van indrift seiner schwine. *Gr. Weisth. 3, 181.*

indriven, *st. v. hineintreiben.* dref de ioden in, *schlug sie aus dem Felde. Husp. Matthias. Bildl.: „eintränken", vergelten. Vgl. Gr. Wb. s. v. 4.* Unde wil eme indriven, dat he hir secht. *R. V. 6296;* Brûn was ein der viende mîn, Nu hebbe ik em dat gedreven in. *das. 820 u. 1088.*

indukinge, *f. Eintauchung.* doepen het also vólle als int water ducken ader dumpelen, vnde doepe so voelle als eyn induckinge ofte water besprenginge. *Z. d. berg. G. V. 1, 285.*

inech, *adj. einsig, mhd.* einec. Wu node dat gi eine ineghe stunde wakeden. *Ans. 228;* Se worpen sie to samende in ene kulen vppe der walstede, behaluen enen yneghen, die quam vppe enen kerstenen kerchoff. *Brem. G. Q. 118. (S. auch* inich.)

inêr, *„Eingeweide.* innehr. *F. Dortm. 3, p. 227. Vgl. ahd.* inniherdar; *südwestf.* inhêr, ineer." *Woeste. Vgl. auch* ineddre, inadere. *bei Dief. n. gl. s. v.* viscum.

ineschen, *schw. v. hereinheischen,* invocare. *1 Voc. W. 1. Einlaß begehren.* Des wetet, dat us duncket dat de, de en nicht inlaten en wolden, do he ineschede unde recht bot, etc. *Brschw. Chr. 363, 16. Vgl. 360, 13.* unde legert sick in dat kloster to Riddershusen unde eschede to Brunswick in, dat ôm de bôrger weygerden. *Abel 158. — 2. vorfordern, vorladen.* Ok was dar eyn guder hande man, desse grep hertogen Wilhelm sulven unde eschede en yn na der tyt vor synen gevangenen man. Doch hertoghe W. wolde nycht inkomen. *Lüb. Chr. 2, 249;* wen de achtedage vmme kamen sin, den schal men ehn *(den man verfesten will)* ineschen an dem richte *(1498). Billwerd. R. § 62.*

ineschen, *schw. v. in Asche legen, einäschern.* Men scholde den van Honeck tein jar in den kerkener werpen, umme dat he des godeshuses slot hedde ingeeschet. *Magd. Sch. Chr. 237, 1.*

inevenen, *schw. v. einebnen, eben machen.* Se scholden dat bolwerk ineffenen unde slicht maken. *Ben. 238.*

ingân, *st. v. 1. eingehen, aufhören, zu Grunde gehen. (In Folge einer großen Flut)* den 1. Dec. ging de olde dik in, de sik bitherto noch wol geholden . . up Westeregge ging de schluße in. *Neoc. 2, 411. — 2. eintreten in eine Gilde, in ein Amt.* Welk man, de dar broder werden wil in s. Kanutes gilde, de schal sin unberuchtet . . He schal hingaen in ener openbaren drunke, und darna dat he ingaen is, so schal he sweren *(1400). Livl. Urk. nr. 1519. — 3. eingehen, beschließen.* Item ock so hebben de oldesten ryplyken beleuet vnde ingegaen. *Monum. Liv. 4², 14.*

ingank, *m. Eingang.* De wech der verdomenisse hevet vele ingenge. *Br. d. Cir. 100. — 2. Eintritt ins Amt od. in eine Gilde. Wiechm. altnds. Lit. 1, 37;* in syme inghanghe *(beim Antritt seines Bischofthums). Korner 111d (W.);* he *(der in die St. Kanuts-Gilde tritt)* schal utgeven vor sinen inganck ene marck *(1408). Livl. Urk. nr. 1921, 8;* sinen ingank winnen. *das. 28;* wat ein becker tho inganck geuen schall . . Neen becker mach in dem becker ambte kamen, ehr he geue dem vagede etc. *Apenr. St. R. c. 54 u. Flensb. St. R. § 50. — 3. das Eingehen auf etwas, Zustimmung.* so heff vns vnse gansze lanth Morrymes vnde dat gansze gerichte des Monnekehaues wedder vmme geuen vnde togelaten myt vriggen vngeduungen guden wyllen vnde ingange alle blotrisinghe. *Old. Urk. v. 1506. — 4.* occasio alteri preju-

dicabilis, exceptio, *Präjudiz. Vgl. Brinckm. 1, 673.* instendigst biddende mit ehme nicht niges tho maken, neinen inganck vptorichten *(1533). Wismar. Zeugeb. f. 190;* it beschwerden sick de landlüde . . unnd dat frie . . worde unfrie und were ein ingank. *Neoc. 2, 382.*

. . **inge.** *Diese Endung wird auch in -i verkürzt, z. B.* kledi, tidi, bestellie = kledinge, tidinge, bestellinge. *Z. d. Harz-Ver. 1869, S. 189 u. 191. Ähnlich ist die Verkürzung von* höltink *in* hölti *u. a. und der Eigennamen auf* -ing(ink) *in* i, ie (je), *z. B.* Hemmi = Hemming *u. a.*

ingebutte, *Eingeweide der Fische.* exentra. *3 Voc. W. Vgl.* gebutte.

ingedome, -domete, -domte, -dompte, -donte. *n. 1. Eingeweide.* viscera. *Jes. 63, 15 (H.);* de swerde, de eyn broder sach dyn yngedomte dorsniden. *Leben d. h. Frans. 196;* dat fenyn *(Gift)* hedde gegan in des archidiakens yngedonte. *Dial. Greg. 181b.* — *2. bildl. was im Inneren eines Hauses ist, Hausrath,* supellex. *Vocc.* Wor en vader vamme sone delen wel, dhe scal thovoren hebben al sin ingedome, dhat sint gropen, ketele, kisten, bodene, kuvene etc. *(1303). Brem. Stat. 56;* ik geve dat hus, darto de helfte des ingedomes, alse van kannen, gropen, ketelen unde vaten. *Lüb. Niederst. Buch 140b;* omnia vtensilia inghedome dicta et omnia supellectilia varende haue dicta *(1353). Wism. Invent. f. 131;* erve und garden und ingedoeme, husgerede und ander have *(1389). Livl. Urk. nr. 1264;* sanden na sinem dode eine kiste mit ingedoeme, dat deme sulven J. to behord hadde *(1412). Livl. Urk. nr. 1909;* nemen dar vele quekes vnde inghedomes. *Korner 231b (W.);* de vruwe *(die mit ihren Kindern erbtheilet)* nemet to uoren ere hanttruwe . . wat so den dar bouen ghodes is, dat si an clederen vnde an inghedome, dat schal se al ghelike schichten mit eren **kinderen.** *Lüb. R. 248;* alle dat **ingedomete,** dat he *(Salomo)* in sineme huse **hadde,** was van deme alderpuresten **golde.** *Mersd. B. d. K. 146;* siden **want,** dure stene unde vele stoltes **ingedomes.** *Lüb. Chr. 1, 96;* unde let **nemen** allent, dat dar was van queke **unde** inghedomte. *das. 2, 332;* alle **ander** ingedompte des huises, **geseyett,** vngeseyett, speck vnde kleinodia. *Old. Urk. v. 1572;* nemen den **armen** luden des klosters allent dat se **hadden** van varender haue, als queck, **swyne,** peerde, schaep, ketelen vnde **gropen** myt allen inghedompten vnd **klenoden,** wo men de benomen mach. *Cod. Brdb. I, 6, 250. bes. das eingebrachte Heiratsgut der Frau.* van dem **junc**froweliken ingedome. *Z. f. lüb. Gesch. 2, 516. Vgl. das. 1, 81;* **gestendich,** dat hie ein dusent m. brud**schatts** sampts junckfrowlichem ingedompte entfangen. *Wism. Zeugeb. f. 185;* ingedome, dat men rade **hetet.** *Brem. Wb. 2, 698;* vorled des hertoghen vrouwe alle ere inghedomede. *Korner 129b (W.).* —

ingehalde, *n. das Eingebrachte, vom Heiratsgut der Frau* = ingedomte. Dat overst her J. S. zelige siner nagelaten husfruwen eren brudtschat, ingehalde, erffguet, kleder, clenodia vor vth gegeuen, were tho keiner andern meinung gescheen, dhann dewiel hie sinen sunderigen szoens erer zeligen moder brudtschat, ingehalde, erffguedt, clenodia vor vth gegeuen *(1555). Wism. Zeugeb. f. 188.*

ingeholken, *ausgehöhlt, hohl?* By deme schepe *(Matth. 9, 1)* wert betekenet de ruwe, wente dat schep bynnen yngheholken ys, also is (id) ok yo de ware ruwer myt dem openbaren sunder othmodich, de sik vor sin herte sloch. *Serm. evang. f. 214c.*

ingehorich, *adj. dazu gehörig.* Nachdeme de ingehörigen karspelle vnd burschoppen dusses landtgodinges aldar stonden etc. *Gr. Weisth. 3, 108;*

ferner is den semptlichen ingehorigen gehorsamen des gerichts vpgelacht. *das. 3, 109;* mit fulbort der holtgreuen, gemeinen erfexen vnd ingehorigen markgenotten. *das. 3, 114.*

ingeisten, *schw. v. mit einem Geiste versehen, inspirieren, eingeben.* Als de almechtige god ingeistet vnde vervullet de creaturen, de rede hebben, also etc. *Dial. Gr. 220b;* de wisheyd het oren kinderen dat leuent inghegheystet. *Eccles. fol. 8a;* wente eyn iuwelik word, dat dar in is ghescreuen, dat wart em *(dem h. Frans.)* inghegeistet van minem geiste. *St. Birgitt. Openb. f. 157b;* dar was een olt man, de hete Simeon, deme hadde got ingegestet, dat he nicht steruen scholde, sunder he etc. *Pass. v. Jhesu u. Maria f. 34b.*

ingeistinge, *f. Inspiration, Eingebung.* De regelen en weren ock nicht gedichtet van minschliker vornunft, men van ingeystinge des h. geystes. *St. Birgitt. Openb. f. 157b;* Simeon bat got, dat he der ingheestinghe mochte werdich werden. *Pass. v. Jhesu u. Maria f. 34b.*

ingelege, *n. Einlager,* obstagia. *Brevil.*

ingelder, *m. der* ingelt *zu zahlen hat, Schuldner. Lac. Arch. 6, 299.*

ingeleide, *n. Geleit.* Ik byn des begherende van ju, dat gy willen nemen veyr ratmanne van der Ryghe an ingheleyde unde voren de thon degedinghen uppe de heyde. *Lüb. Chr. 1, 421.*

ingeleuet, *beliebt, angenommen (wie sonst* bewillet). Dhewil nhu dyt allent . . vor my Erdtwin van Dumpstorp, gekornen, deputerden vnd ingeleueden holtrichter gerichtlichen durchgegangen vnd geschein is etc. *Gr. Weisth. 3, 115.*

ingelt, *n. Zins, Interesse, Rente, Einkommen,* angaria, ingelt vel renthe, *voc. Locc.* reditus. *Brevil.* Dat scall eme syn nabur gelden *(der beim Bau einer gemeinschaftlichen Mauer seine Hälfte nicht zahlen konnte)* unde geven ome darvor ingelt an sinen erve, also dat [he] vor vertein mark borede en mark ingeldes *(1303). Brem. Stat. 31;* bref, dhe em sprac achte marc ingeldes in sines vader erve. *das. 190;* hantfeste, dhe sprac, dat Alburg dre mark ingeldes, de man vor vive vnde vertich mark mochte wedder losen, de se hadde in Gerhardes hus etc. *das. 220;* 36 ℳ vor den breef dryer ℳ yngeldes, de he der stad gelenet hadde. *Brem. Jahrb. 2, 273;* also vele renthe unde ingheldes *(1357). Cassel, Urk. 141;* dat ingelt unde tins. *Magd. Sch. Chr. 123, 29;* wi bekennen, dat vse vif vnde vertich mark ingheldes lüb. penninge betalet sind. *Lüb. Urk. 2, 636;* mit allem inghelde vnde pleghe vnde afrysinghe. *Maltz. Urk. I, 394;* nenerhande acker yngelt efte ghulde. *Mekl. Jahrbb. 14, 201.* — De herscopp heft yngelt bynnen Flensborch, dat het erfkop. We dat nicht vthgifft vnde steruet hir yn der stat, so eruet ene de herscopp. *Flensb. St. R. § 11; Apenr. St. R. c. 12.* —

ingerif, *n. Eingeweide, was im Leibe ist. altfr.* inrif, *ags.* ingerif. *Vgl.* rif, reve. .. dorch dat ingeweide soss vnd druttich schillinge . . dath weyde offt ingeriff(s) is soss vnd druttich sch. *Wurster L. R. p. 100 u. 104 in Richth. 92. Anm. 9.*

ingesegel, *n. und m. Insiegel.* He *(der König)* bevôl mi *(dem Kansler)* sîn ingesegel. *R. V. 6808;* hantvestinge, beseghelt mit sinem keiserliken ingheseghelt. *Lüb. Chr. 1, 60.* — So hebbe ick mynen ingesegel hirunder gehangen. *Old. Urk. 1563;* Unde bod do, dat se eme up antwarden ere vryheit unde privilegia; do reet he af den ingheseghel. *Lüb. Chr. 2, 83.*

ingesete, *m. Eingesessener.* eder anders, dat der marke edder den gemeinen ingesetten der marke tho nachdeil reicken mogte. *Gr. Weisth.*

3, 114; adj. unde vordref ute deme lande den inghesetenen konnynck. *Korner 66d.*

ingesinde, -sinne, *n. (Haus)gesinde; auch von einem einzelnen.* Deme ingesinde sal men van dem gude *(der Erbmasse)* thouorne lonen vnd geuen ere vordende loen. *Ndd. Rechtsb. f. 164;* god, wy bydden dy dorch dyn inghesynne. *Brem. k. g. 93b; (Ablaß)* vor alle de ghennen, de de geven in de kysten, alse en vortheren mochte ene weken myt synem (synen?) inghesynnen wanderende hilge wege. *Lüb. Chr. 2, 416;* vnde willen ze vorbidden vnde vordedinghen truwelyken lyk vnzen ingezinnen. *Old. Urk. v. 1438.*

ingeten, *st. v. eingießen. Bildl.* Jodoch werket de hemmel vnde de planeten vnde dat ingeten der sternen in den creaturen, dar van men ichtewanne eyn teken hefft tokomender dynck. *Summa Joh. f. 144a.*

ingetinge, *f. Eingießung.* sal na ingytunge der gnadenn des almechtigen gades missze helden. *Fidic. 2, 256.*

ingeven, *st. v. 1. hineingeben, in ein Kloster.* N. N. do se wart ingeven. *Urk. v. Drübeck S. 183. — 2. einräumen, zugestehen.* beden se sine F. G. *(Heinr. den Löwen),* dath he ehne wolde wysen vnnd ingeven ene stede, dar se under siner gnaden beschuttinge eren handel fhelich gebrukenn mochten. *R. Kock f. 19b;* do du en dat gelauede landt ingeuest. *Smaltzing f. 37b. — 3. eingeben, anrathen.* unde gaff deme keysere dat in, dat he scref den vorsten. *Korner 238b (W.). — Refl.* sik ingeven, *einräumen, nach-, zugeben.* De anderen geven sik do in, dat se de helffte wolden geven. *Leibn. 3, 232;* se worden ghevraghet van den schedesheren, wer se sik ok wor ingeven wolden, dar me mochte up deghedingen. *Lüb. Chr. 2, 289;* do was he lange, dat he syk dar nicht ingeven wolde unde wolde dat vorleggen myt mennegerleye reden. *das. 2, 323.*

ingever, *Ingwer.* Dese ding de scheghen ok . . over mer, dar de peper unde inghever west, to Dathagio. *Lüb. Chr. 1, 264.*

ingevinge, *f. Eingebung, Einführung (in das Kloster).* Item geue ek Kristinen miner dochter tom hilgen cruce twe mark to hulpe eyner kappen . . to dem jennen, dat se mek alrede in der ingeuinge gekostet heft. *Brschw. Testam. v. 1491 bei Brinckm. 1, 673.*

ingewât, -gewant, -gewende, *n. Eingeweide.* exentera. *Diefenb.* eder rit *(reiße)* eynen hanen vnde werp dat inghewende vt vnde bind dar vmme (dat houet). *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 87b;* dat licham is na furstlicher wyse gebalsemet . . vnd syn ingewande wurt to Lehr up dat choor begraven. *Ben. 552. Bildl. die Intestina des Hauses, Hausrat.* Den heren des wasztinses gebort van des doden wasstinsiges menschen gude eine kormede, dat isz na gewonheit des landes dat beste eingewat *(1406). Kindl. 2, 341. Vgl.* ingedome.

ingewende, *(rechtl.) Einwand.* Al argelist, ingewende vnde behulpinge vedgesproken *(1419). Cod. Diplom. Benthem. nr. 163.*

ingraven, *st. v. eingraben, bildl. fest einrichten.* It was hyr to Br. van den slechten so sere ingegraven, dat twei broder de weren borgermestere. *Brschw. Schichtb. 51.*

ingrepe, ingreff, *m. Eingriff, (widerrechtliche) Macht.* De vnmanerliche wederdoipe heft ingreff vnd herschopy gewunnen. *Nies. Beitr. 1, 243.*

ingresen, *schw. v. eingrasen,(?) einwachsen, bildl. sich festsetzen, einwurzeln.* de egene nut unde afgunst de is sere in den steden . . so dat de hemelike hât so sere ingreset, dat na jaren . . upsteit eine twidracht. *Brschw. Schichtb. f. 3.*

ingripen, *st. v. ergreifen, in Besitz nehmen.* unde dat capittel unde de

stat to Darbte de slote im stichte ingrepen buten den riddern . . und de riddere dar ummodich umme weren, also dat se willen hadden mit der stad to orlogende. *(1400). Livl. Urk. nr. 1507.*

ingulde = gulde, *Gülte, Rente.* Scolen vnde willen der vorscr. achte molt roggen ingulde vnde iarliker rente warende wesen. *Old. Urk. 1440.*

ingût, *n. Eingut, drinnen befindliches Gut.* syn ingudt *(beim Brande)* alle tho samende in tho holden in den hilligen. *Wurst. L. R. p. 73 in Richth. 115. Anm. 1.*

inhacken, *schw. v. einhacken, bildl.: Gegensprache, Einwendungen machen.* Dat gut wart arresterd unde ward so vele ingehacket van den, de de richten scholden, wat de schipheren beholden mochten, dat se nicht vele darvan behelden. *Lüb. Chr. 2, 327;* Datsulve red *(rieth)* ock de byschop, men de ritmester van Bremen hackede dar so vele yn, dat he synen willen beheld. *das. 2, 381.*

inhalen, *schw. v. einholen.* Alzo he do quam vor Venedie, do ward he in ghehalet van deme vorsten unde der gantzen stad myd groter erbarycheit. *Korner f. 241c (W.);* dat se mosten entfangen unde halen se *(die Vertriebenen)* in mit wyve unde mit kynderen an groten eren. *Lüb. Chr. 2, 467; 2, 186;* se *(der Rath von Lübeck)* richteden sick darna, dat se wolden de stratenrovere inhalen *(gefänglich einziehen, gew.* uphalen) myt machten. *das. 2, 292.* — Ein erbar radt scolde . . den dubbelden tolne, dewile de veer jar vmme weren, . . wedder inhalen *(wieder einziehen, von neuem erheben). Hamb. Chr. 166.* — *Im Deichwesen: durch Eindeichung Land gewinnen.* Do de (dik) geschlagen unde se deß rades geworden, datt se eine krümmede maken willen und etweß mehr inhalen. *Neoc. 1, 215;* haleden ungefehr . . morgen in; de dik gink etc. *das. 2, 376;* hadden dorch gades segen einen stattlichen thowass an butendike gehatt, wart demnach ehnen befalen sodanen intohalen unnd intodiken. *das. 2. 283.*

inhechten, *schw. v. einheften.* Ick byn yngehechtet yn dat slym der deypheit. *Br. d. Eus. 49b.*

inhe(i)mes, inheimisch, inheimich, *einheimisch. d. h. daheim, im Lande, zu Hause. Vgl. Höfer in Pf. Germ. 15, 64.* Is dhe warent inhemes . . *(Ggs.* were he oc uthe) *(1303). Brem. Stat. 102 u. 140;* is de landther tho edder by huiss, schal men ohme darsulvest edder an syn huiss thoseggen. Is de landher . . nicht inheimisch; so etc. *das. 593;* ist de landther averst im capittel tho Bremen . . schall men ohme dat ok sulvest, so ferne he inheimich, und so he nicht by huss, alsdan sinen deken de kundige tho seggen. *das. 594;* we ok vor synen vrunt waken wil, de nicht inheymich en is, dem schal men nicht gheuen, he ne sy an bedevard edder an kopvard. *Z. f. N. Sachs. 1841 S. 28;* vnd hertoch Otto bleff tho beschuttinge des landes inheimisch. *Kantzow f. 87.*

inhittich, *adj. inbrünstig.* De inhittige leue godes. *Paternoster f. 2b.*

inhode, *f. Einhutung, Viehtrift* (= hode). bitobringen, dat se de lantfeste, landwehr, knicke und graven und inhode und drifte . . mit rechte driven und hoden mogen etc. *(sonst in der Urk. immer* hode *genannt). Wigands Arch. III. H. 3. S. 84.*

inhoden, *schw. v. 1.* inhoder *sein, Wache innerhalb eines Gebäudes etc. halten.* Item 10½ sch. Cl. unde Z. do se wakeden unde innehodden uppen Rukop torne, do men de deve henget hadde. *Z. f. N. Sachs. 1868. S. 186.* — *2. im geheimen, versteckt es mit jem. halten. Vgl.* hoden. Do hertich Wilhelm wolde theen in Jutlande, do hodde hertich van Lune-

borch, syn vedder, mit em inne unde begunde to schynnende syne dorpe. *Lüb. Chr. 2, 570.*

inhoder, *m. Haushüter.* edilis. *Voc. Luneb.* Vnde de schal bekostigen tornlůde, wechtere, portenere vnde vif inhodere. *Sudend. Urk. II, nr. 434;* he *(Kaiser Otto)* moste vaken uth buten landes, so hadde he eynen wepener in synem denste, dem bevol he alle tyt syn lant vor eynen innehoder (Billingk). *Abel, 92.*

inhodersche, *f. Haushüterin.* Eyn lelych *(häßlich)* wiff ys eyn gued ynhodersche. *Tunnic. nr. 807.*

inholden, *st. v. 1. enthalten.* Bullen, de de inhelden vorlatynghe van allen sunden. *Lüb. Chr. 2, 416.* — *2. einbehalten, Pfand nehmen.* De borghermestere moegen den seluen vnhorsamen dwyngen mit pendinge, myt ynholdene of myt anvangen . . hen ter tyt to, dat he hoersam weerde. *Wigands Arch. 3, 24.* — *3. den (Gerichts)termin einhalten, wieder erscheinen vor Gericht, sich stellen.* vorplichtet, dat he in der vullen weken vor vastelauent wil wedder inholden vnd hir erschinen *(1549). Wism. Urtheilsb. B. XI;* darna worden sey mit enem ede bedaget, wan men sey esschede all unverzaget alsdan intohalden sunder verdroth. *Soest. Fehde p. 657;* do wart he to Brunswick vencklich gebracht, de geven do ôme dach, do reyt he enwach unde wort meyneidich, wente he heylt nicht wedder in. *Abel, 213;* dat sy gelauen sullen op den vurgeruerten donresdage wederomme yn to halden ind alsdan to betalen. *Lacombl. IV. nr. 342. S. 428;* am sundage na Elisabet heilden 2 colsche geuangen to Soist in. *Seib. Qu. 2, 342;* mosten tor houestat yn halden. *das. 345.* — *4.* = beholden. in tho holden in den hilligen. *Wurst. L. R. p. 73 in Richth. 115. Anm. 1.*

inholdinge, *f. 1. Inhalt.* welkes breues inholdinge is *(1393). Lüb. Urk. 4, nr. 590;* na inholdinge des decretals. *Magd. Sch. Chr. 209, 15; 414, 5;* do ghissede he wol de inholdinge des breues. *St. Birg. Openb. f. 184;* na innehaldunge der sunebrieue *Lacombl. III. nr. 663.* — *2. Vorbehalt, Einbehalt.* loven alle vorscrevene artikel wol to holdende . . zunder yenegherleye inholdinghe. *S. H. L. Urk. I, 302.*

inholt, *1. Inhalt.* de broder vorkundigede ok na inholt der bullen. *Magd. Sch. Chr. 415, 8.* — *2. (beim Schiffsbau), Inhölzer, Rippen.* inholt vnd stuver darin *(das Schiff)* setten. *Lüb. Z. R. 407.*

inholtnisse, *f. Inhalt.* na ynholtnisse des breues. *Wigands Arch. 2, 349.*

inhorich, *adj. wozu gehörend.* De semtliken menne tho Goldenstede, de in de marcke darsuluest inhorich syn etc. *Old. Urk. v. 1544;* mett samt der landerey als nachfolgendt uthspecificiert und benennt oder sunst noch inhôrich sein magh *(1555). Syberg. Arch. 5, 25.*

inhouwen, *st. v. einhauen.* De Fransoysere houwen menliken yn to den vyenden. *Korner 141d (W.).*

inich = ienich, jenich, *pron. irgend einer.* were, da ynich vnse borghere ghevangen wurde. *Seib. Urk. nr. 719;* inich man. *das. 615.*

inichhant, *adv. irgend welcher Art.* de ene muyt sic nicht loesen mit ynighande ghude. *Seib. Urk. nr. 719.*

inisse? nym walnotekerne . . keruelen, lodeken wortelen, ynissen wortelen, alandes wortelen etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 53b.*

inhuren, *schw. v. heuern, mieten.* De huesluede scholen alle 8 jaere nies weder inhuren van oren lantheeren. *Ben. 761.*

. . . **ink** (ing), *Deminutivbezeichnung; an Eigennamen zur Bezeichnung der Abstammung, dann als (hypokoristischer) Eigenname selbst,* z. B. darup gefraget, wie die ghene

sein, die dar marknoten . . sein? darop gewyset: Segebert, Auekink, Husink, Bodeckerink, Johannink, Bartoldink . . Roberdink, Hermelink etc. *(1465). Gr. Weisth. 3, 181. So ferner:* Hennink (Hennig, Hennekin, Hennike) = Johann; Bartling = Berthold; Detharding = Dethart; Wining = Winhard; Helwing = Helmwich. *Z. d. Harz-V. (Hennig Kemde. S. 6. Anm.) In Mekl. wird diese Koseendung auch an Appellativa gehängt.*

inket, enket, *Dinte*, incaustum, *ital.* inchiostro, *frz.* enque, encre, *engl.* ink, *holl.* inkt . . int, inct, unct, black. *Teuth.* int, inckt, encket. *Kil. Vgl. Wattenbach, das Schriftwesen des M. A. 138.* — We sal my gheuen perkementes also bret als de hemel unde yncts alse de see? *Horol. 34b;* dat alle riete der werlde hyr weren pennen Unde alle water incket in ghelicker voghen, so en solde men to grunde nicht volschriven moghen etc. *Sp. d. Leyen 25a;* hyr is enket, vedere unde permet. *Theoph. I, 755.*

inkethorn, *n. Dintenfaß. Vgl. Wattenbach, Schriftw. S. 154.* nu recket my her ein enkethoren .. Here, hyr is dat enkethorn. *Theoph. I, 651 u. 744. Vgl.* blackhorn.

inklackern, *schw. v. hineinklexen.* vnnutte fabelie, der he gans vele mede ingeklackert hefft. *Staph. 2¹, 178.*

inkledinge, *f. Investitur.* incledinghe des bischopdomes. *Korner 136c (W.).*

inkleiven, *schw. v. hineinschmieren.* vp duyssen seluigen dach hadden de van der houestat vil hultener schotelen, dar botter yngecleiuet was, an de wege vor Soist gesat. *Seib. Qu. 2, 346.*

inkloppen, *widerrufen? (zu altfr.* kleppa, *ags.* clopian, *rufen, schreien?)* Weert sake, dat twe malkanderen in droncken moede verspreken, ende sede des morgens neen, daer is gene broke aff, dat weer sake, dat he dat myt gueden tugen hem over brengen konde(n), so muste he dat waer maken, of dat muste hy weder in cloppen voer enen gemenen kaspel, wat he gesproken hadde, dat hadde he gelogen. *Richth. 274 § 11.*

inkomelink, *m. Einkömmling, Fremder.* Bonifacius wart geeret nicht alleyne van den stoll to Rome, mer ock van den inkomelingen, der vele em weren nagetogen. *Freckenh. Leg. 73;* wat groter bedroffenisse dar was van den borgeren vnde den inkomelingen. *das. 85;* Allen den inkomelinghen (omnibus advenis) vnd allen de hir bynnen wonende sint, den is de vrygheit des tols vorlend. *Wigands Arch. III. H. 3. S. 36;* he were borger, inwoner, inkomelingk. *Brschw. St. R. f. 2.*

inkomen, *st. v. 1. hereinkommen.* komet in unde sêt etc. *R. V. 3588.* — *2. heimkommen.* se dwungen den raed, dat se mosten entfangen wedder an de stad jegen eeren eed, den se darup gedan hadden, dat se nummer scholden wedder inkomen. *Lüb. Chr. 2, 467.* — *3. sich stellen einer Verpflichtung gemäß, Einlager halten, s.* inleger. gulde wi eme nicht tů deme benomeden daghe, so scal de koning tů W. vnde wi tů Br inkomen, dar nicht ut tů komende, em en si vol dan in der schuld. *v. Maltz. Urk. I, 291;* do reyden se ome, dat he on los leyt vnd dach gheue, veyr weken wedder in to komende edder veir dusent mark to gheuende. *Magd. Sch. Chr. 158, 2;* weret dat in dessen dinghen yenich brake worde vnde we dar vmme ghemanet worden, bynnen den neghesten verteynnachten na der maninghe scolde we inkomen to der Nygenstad vnde dar nicht buten benachten, de scade en were gansliken wederdan. *Sudend. Urk. II. nr. 470;* unde eschede en yn na der tyt vor synen gevangenen man, doch hertoghe Wilhelm stunt eme nener venknysse

to unde wolde nicht ynkomen. *Lüb. Chr. 2, 249;* de anderen heren worden al truwelos unde quemen nicht in. *Magd. Sch. Chr. 165, 3;* weder sine beseghelden breve, dar sine borghen na sinen truwen umme ghemanet worden unde inquemen unde inlegher helden to Brunswick. *Brschw. Chr. 300, 7;* wu se mek inmanen .. dar scal ek ône unde wil inkomen ane arghelist. *das. 340, 38.* — *4. in den Sinn kommen. Vgl. Grimm s. v. einkommen 4.* — In deme als dat kind wenende wart, do quam her Wolter en wunderlik toual in. *Griseldis f. 71.*

inkome(n), *n. Einlager.* Et centum (marcis) residuis in pasca sine obligatione fidejussorum, quod vulgariter inkomen vel leger dicitur. *Old. Urk. v. 1253;* N. N. qui creditoribus suis pecuniam sub conditione ingressus, qui dicitur income, promiserant *(1346). Livl. Urk. nr. 846.*

inkomen, -komende, *part. Einkömmling, Fremder.* Jewelk inkomen man untveit erve binnen deme lande to Sassen na des landes rechte .. he si beier oder svaf oder vranke. *Ssp. I, 30;* svelk inkomen man sik vri seget, den sal men vor vri halden. *das. III, 31, 1;* wy bekennen, dat de vryen und di inkomene lude in den kerspele van G. unsen heren van Munster horet *(1387). Kindl. 3, 506;* vryen unde inkomende lude. *das.* de vryen und de inkoment lude *(1383). das. 3, 498.*

inkomer, -kamer, *m. der aus der Fremde in eine Gemeinde zieht,* = inkomelink. dat alle inkommers, de vnsse borger nicht ist von dussen daghen vnd bogert *(begehrt)* inthogan ofte an tho nemen de broederschaft der kaufluden. *Wigands Arch. IV, 265;* dat se tho allen inkamern vnd gesten, de tho en quemen van buthen her uth den seesteden, alle quat hebben van en ghesecht. *Slagghert 60.*

inkominge, *f. 1. das Hereinkommen.* vnde nicht P. Langehonne to zulker weldiger indrenginge vnde inkomynge *(in die Stadt Wismar, aus der er vertrieben war)* staden *(1464). Mekl. Jahrbb. 36, 98.* — *2. Einkommen.* ere sultmestere scolen de (sultegudere) van ene to besedende entfangen unde ene na geborliken inkomyngen darvan antworden. *Lüb. Chr. 2, 255.*

inkôp, *m. Einkauf, Preis.* De innkop des branden sulvers was 7 fl. und 4 sch. *Lüb. Chr. 2, 701.*

inkopen, *schw. v. einkaufen.* grote sterke heft he (de soldan) van den eghenen knechten, de inghekoft sint to deme lande. *Lüb. Chr. 1, 195.* — *Vom Auslösen eroberter Städte und Schlösser.* De Tzwitzeren hadden deme hertogen afghewunnen 16 stede unde slote, de hadde de hertoge gerne ingekoft edder geloset. *das. 1, 338;* — sik ink. *das Bürgerrecht für Geld gewinnen.* se mosten beyde thor stat uthlopen und Johan sick weder tho Sost inkopen. *Soest. Dan. 172.*

inkorten, *schw. v. kürzen.* Christus heft den lauesanck seer ingekortet vnde spraken etc. *Disp. zu Oldersum f. 10.*

inkrigen. *st. v. sich in Besitz setzen auf gütlichem oder feindlichem Wege.* Derhalven brachte he by sinen heren den graffen to wege, dat de Lubeschen Segeberge inkregen. *Lüb. Chr. 1, 461;* so kreich unse here van Magd. Egelin in vor dat gelt. *Magd. Sch. Chr. 344, 8;* hebben dat schloth L. by nacht tyden vorraschet vnd ingekregen. *Russow f. 172;* auerst do he sach, dat de hupe to grot was, heft he vorflagen na dem Nigewerke to, vnd se em na, so dat he mit nouwer not dat Nigewerk vor enen inkrech *(erreichte). Hamb. Chr. 116.*

inkrimpen. *st. v. einschrumpfen.* Weme syn gudt inkrympt, De mach mit leddygen büdelen betalen. *Koker, S. 365.*

inkrupen, *st. v. hineinkriechen.* Dat R. en hêt so dêp inkrupen. *R. V. 804.*

inkumst, -komst, *Einkommen.* Den (dom) scolde men dem capittel laten mit aller orer inkumst vnd inboringe. *Hamb. Chr. 75;* nachdem ock een groter missbruck ist gehalten worden by der ghemene inkompst . . *(so ist beschloßen),* dat alle inkomsten sollen verwaltet werden van etc. *Monum. Liv. 4², 244;* alle inkumpst der stat. *v. Hövel Chr. 31.*

inladen, *st. v. einladen, zu sich laden.* se loden in tzoldenere. *Liib. Chr. 2, 529.*

inlader, *m. Einlader, Wirt.* Eyn gut un ehrbar inlader, De süth gerne na den gesten. *Koker S. 367.*

inlage, *f. 1. Einlage, Einzahlung.* to twên inlagen gewaldiglich afgeschattet. *Balt. Stud. 18, 1, 178. — 2. Einlage, im Deichwesen „ein neuer Deich, der um eine Brake einwärts gegen das Land gezogen wird.“ Br. Wb. 3, 46.* ock scholen de landtlude nene inlaghe leggen sunder medewillinge der erffexen, der ohre gudt dorch sodane inlage affbrocke mochte liden. *Deichr. v. 1525 in Brem. Stat. 596.*

inlangen, *schw. v. ausreichen.* Do se dat werk betengeden, do kunden se nicht inlangen mit soden lone, so de vore ome hadden gedan unde mosten de stene durer betalen, alse se tovoren deden. *Brschw. Schichtb. 97;* (de tappeden dat stoveken bêr vor 6 p.). Do dat jar umme kam, do hadden se altogrot an deme ber vorloren, wente se konden dar nicht mede inlangen. *das. 96.*

inlât, *Einlaß (der Mastschweine in eine Waldung). lat.* immissio. inlat in silva quod est 1 aper, 30 por. habebit domina abbatissa. *Cod. Trad. Westf. 1. S. 86 u. 97. S. Woeste in d. Z. d. Berg. G. Vereins 9, p. 7.*

in-, inneläten, *st. v. 1. darin lassen, nicht einfordern.* Ok lêt de rad Hanse van Peyne inne eyn schot van eynem jare, dar vore dat he ein ovesfal van dem marstalle to sek nam in sinen hoff. *Brschw. Chr. 1, 184. Not. 4. — 2. einlassen.* unde wolde de stat darto dwingen, dat se synen bastert sone inlaten scholden, den en de pawes vor enen bisschop gegheven hadde. *Liib. Chr. 2, 185;* et syn gein wyse schape, so de wulve tho sick inlaten. *Soest. Dan. 133. — 3. refl.* sik i. mit, *sich mit jem. einlaßen.* und wile he dermaten sick mith unsz gudttlick ingelaten, vordragen und willen gemaket etc. *Ältere Hamb. Z. R. 130;* item wil ein erbar raht, dat henforder kein gesell schall befoget syn dat ampt tho eschen, idt sy denn, dat he sich mit einer wedewen odder meistersdochter thovorn inlathe. *das. 156.*

inlede, *h. s. T. „Inlitt“ genannt, Stück des Bettzeuges.* II bedde, I deckebedde, V inlede, I spanbedde, II sallunen deken. *Wism. Invent. v. 1545 f. 255. (Der Sing. ist viell. auch* inlit *anzusetzen.)*

inlede = (inlegede) inleger. Weert, dat wy efte unser ienich dat verbrake . . so scholen wy ryden in de stadt van Munster und holden daer eyn recht inlede, neenerley wys daer weder ut to schedende eer den onse gnadige heer van Monster uns scheden hebbe mit rechte. *Ben. 176.*

inleger, inlager, inneleger, *n. Einlager, Hausarrest,* obstagium. *Vgl. Gr. R. A. 620; das Einlager v. E. Friedländer, Münster 1868; Zachers Z. f. d. Phil. 2, 496 ff.* — Ick wyl myt mynen naghescreven borgen . . dat to vorholdene kamen enbynnen Oldenborch unde dar gaen in ene mene herberge, dar se uns den inwisen, unde holden eyn recht inleger stedes hen, nenewys dar wedder uth na legers rechte noch dages offt nachtes, wy en hebben en erst unde tovoren vorvullet alle gebrack, de en an den vorgen. stucken geschen was. *Old. Urk. v. 1464;* were, dat dyt nicht enschude, so schole wy unde wyllen inkomen bynnen der stad to Gustrowe vnde holden dar en recht

witlik inlegher vnde scheden dar nicht vt hemelken edder openbare, eer wy en desses vorbenomeden louedes ghantzliken benomen vnde vntfriget hebben. *Maltz. Urk. 2, 466. Vgl. 3, 397;* so scholen de ergenanten vnse borgen vnde selffschuldigen van stundee an ein iwelik med sines sulfes lyfe, iwelick ridder selff dridde med dren perden vnde iwelick erber selff andere met twen perden herkegen Perleberch in eines gemeinen werdes husz, darinn sie denne gemanet werden, inryden vnde dar ein recht inleger in gisels wiese holden *(1427). Oertz. Urk. 2, 59;* so schall ick von stundt mit dussen nabeschreven minen borgen tho Bremen inkamen unde holden dar ein recht inleger, wen wy mit baden edder breven vom upgenannten unsen gn. heren in unse wohninge edder gegenwardigkeit darumme geeschet werden, unser ein na dem andern nicht tho wachtende. *Urk. v. 1493 in Br. Wb. 3, 45;* unde holden en rechte inleger up mynen schaden. *Vogts Monum. ined. II, 291;* were, dat enen borghere worde gheboden en ynnelegher by gelde, hele he dat legher nicht, dat scholde he betheren myd gelde, also yd em gheboden were. *Old. Stat. v. 1345 in Brem. Stat. 790;* borghere .. schullen zo bynnen den ersten vorghescreuen verteyn nachten to dem schote sweren, by *(bei Strafe)* eynem inlagher. *Brschw. Urk. 1, 180b. Zuweilen ward das Einlager nach Ablauf einer Frist durch Verdoppelung der leistenden Personen und Pferde verschärft. Fahne, Dortm. Urk. II, S. 180. — Das Sprichwort* „geiselmahl, köstliche mahl" *hatte auch in Mekl. volle Wahrheit. Die Polizeiordnung v. J. 1542 (Mekl. Jahrbb. 16, 347) bestimmt:* vnd wyl thom offteren sick thogedragen, dath de börgen vnd ere knechte, de se in leistunge edder inlager hebben edder schicken, by den werden eyne vnnödige vnnd vnnottorfftige teringe dryuen, bidden tho sick geste, lathen tho vnd vpdragen dat beste, vnnd maken mit fründen vnnd fremden so vnnottorftigen vnnd auermötigen vpschlach vnd teringe, so hoch, dat deme, vor deme ingelagen wert, tho holden vnd de vorschreuene vnd gebörlicke betalinge houetstols vnd renthe tho donde nicht vormach vnd darumme dat inlager dulden moth, solicks tho entlickem vorderue gelanget, vnd thom offtern darumme ere erue vnd güder vorlaten vnd rhümen möthen .. solicken schedelicken mißbruck vnde vorderff, de dorch solcke auerflödige vnd motwillige vnnottorfftige teringe herflüth, to uorhöden, hebben wy gesettet vnd geordenet, dat henfor ein man vnd ein perdt, so in lestunge sin, ein dach vnnd nacht, auer achte lubsche schillinge in de herberge edder vtherhaluen nicht vortheren schollen. Vnd wo se wes darauer vortheren wollen, so schal derjennige, wedder deme ingereden vnd lestinge geholden wert, vor man vnd perdt, dach vnd nacht, nicht mher, dan achte Lub. schill., der 24 eynen gulden an münthe gelden, gerekent werden vnd tho bethalen vorplicht syn. Vnd wo eyn borge edder syne knechte wes darauer vortheren worden, so schal der, vor deme solick inlager geholden wert, nicht meher denn vor man vnd perdt, ein dach vnd nacht, achte sch. tho gelden vnde to betalen schuldich syn. Vnd wo van jemandes, de ingereden ys edder an syner stadt jemandes, de ingereden ys edder an syner stadt jemandes anders hedde inryden lathen, vp ein man vnd perdt, ein dach vnd nacht, darauer meher denn achte sch. in edder vtherhaluen der herberge vortert worde, de schal dem werde dat auerige, dat auer acht sch. .. vorteret ys worden, suluest tho bethalen schuldich syn; darumme ock de wert den börgen nicht tho belangen, sonder solcks by deme, de solck

auermatige theringe gedan, tho fordern vnd inthobringen hebben scholle. — *Ein ziemlich frühes Beispiel der Aufhebung dieses Gebrauches findet sich im Billwerder Recht v. J. 1498, § 50.* Wo men nemande umb schult inleggen mach. Alle inlager vmme schulde schal afgedan wesen . . de dat brickt, de den anderen inlegt, de schal dat betern mit dren marcken penningen. *Falcks Staatsb. Magaz. 8, 161.*

inleggen, *schw. v. 1. einlegen, Schiffe in den Hafen bringen.* Se *(die Seeräuber)* quemen vor de Traven . . do wolden se nicht ynlegghen. Doch wart darmede ghededinghet, dat se de schepe inleden unde brochten de gudere to Lubeke up der heren marstal. *Lüb. Chr. 2, 153.* — *2. einlegen, auf die Wage legen.* Item wanneer eenscherige wolle verkofft wort, so sall die inlegger, alz men die wegen sall, inleggen wolle, die koipmans guet were. *Z. d. berg. G. V. 9. 89.* — *3. in Haft bringen, bes. das Einlager halten laßen. (Ein zum Kriegsdienst Aufgebotener)* bleff to hus, hir umme lede on de rad in; vor den ungehorsam schal he dem rade grauen 14 nacht. *Urk. v. 1433 bei Brinkm. 1, 210;* we de ok tigen se wat sede efte strafede ore bosheit, de wort ingelacht efte ut der stat vorwiset. *Brschw. Schichtb. 8;* we des nycht en dede . . den schal de rad inlecghen unde de en schal nycht utgan, he en swere. *Brschw. Chr. 153, 20;* de sostich bysittere worden inghelecht in ere huse dar nicht uttoghande by lyve unde by gude. *Lüb. Chr. 2, 192;* se leden uns in. *Leibn. 3, 241;* des wurdt de hoyesche pastor in de herberge etlike dage ingelecht, doch darna frey wedder utgestadet. *Renner 2, 255.* — *4. Einwendungen machen.* des schulle we unde willet allet bliven bi dem rade thu G. ane ienegerleyghe inlegen unde wedersprake *(1354). Gött. Urk. I, nr. 193.*

inlegger, *m. Einleger, beim Wollenamt derjenige, der es mit dem Rohproduct zu thun hatte und dessen Controle die Wollhändler unterworfen waren.* nymant en sall bynnen Wesell eenscherige wolle verkopen, die vorkoper en sall voir den geswaren inlegger dat yrst nemen by synen ede, dat etc. *Z. d. berg. G. V. 9, 89.*

inleiden, inleden, *schw. v. hineinleiten, hineinführen.* Und bat de borgere, dat men de vorsten herliken entpfenge, inleite und herbergerde. *Magd. Sch. Chr. 250, 11. Als priesterl. Function: die Frauen (nach überstandenem Wochenbette) wieder in die Kirche einführen.* mulieres de puerperio introducere. He esschet *(de* pape) ghelt vor de bicht, vor de missen, vor dat sacramente, vor dat afflad, vor dat inleident, vor de to hope gheuinghe, vor de grafft etc. *Rus fol. 109b;* Unde dar to ander voruall, alse van vigilien to luden, kinder to dopende unde fruwen intoledende ock eyn hellinck. *Gr. Weisth. 3, 98.*

inleidinge, *f. Einführung; bildl. Anweisung.* Soe wi in des anderen besittinge . . varet off in gaet . . sunder recht, buiten azega inleidinghe (sine autoritate az.) end luide orloff, soe etc. *Richth. 8. Not. 5.*

inliggen, *st. v. einliegen, Einlager halten.* eschede lude to ghisele, de vor eme wolden inligghen, uppe dat he des vredes wys were. *Korner 101b (W.);* inliggen in unsen husen. *Leibn. 3, 238;* dat inliggent. *das. 3, 241.*

inliven, *schw. v. einverleiben, einfügen.* Ordenung . . wo ydt . . mit den brudtlachtes kosten by vormidung ingelyueder straff schall geholden werden etc. *Wiechm. altnds. Lit. 2, 59.* Het Faldern sal de olde stad syn ende blyven ingelyvet. *(1595) bei Brinckm. 1, 1047.* dat se wolden gehorsamen und sich mit dem lande tho Holsten unde Stormarn in ein furstendohm inliven laten. *Neoc. 1,*

415. Den sulven borgereidt scholde ingelivet unde verknuppet werden, se se *etc. Renner 2, 70*[2].

inlopen, *st. v. 1. einlaufen, krimpen.* dat me wol *(obwol)* de lakene allike lank maket, jodoch lopt en winterlaken mer in wen en somerlaken *(1404). Livl. Urk. nr. 1597.* — *2. hineinlaufen.* Mannich dêr . . dar in lêp. *R. V. 515;* heb ik unrecht, thom vûr wil ick inlopen. *Soest. Dan. 63.*

inloven, *schw. v. angeloben.* vnde wad vns vm vsen schaden wederlegginge inghelouet ward, des is vs vnmate clene geholden *(1342). Lüb. Urk. II*[2]*, S. 705.*

inlosen, *schw. v. einlösen (ein Pfand).* Stunde ok desser stucke welc ute *(wären sie verpfändet)*, dat schal men inlozen. *Brem. Stat. 153;* de radmanne verdroghen mid eren wizesten van der stad: welk man na desseme daghe mer koren wurt in den rad, de scal der stad ynlosen . . ene mark ghelles van der stromhure unser stad, de se ute steyt. *das. 283;* myd deme sulven ghelde . . dar losede he mede in de vorsetteden stede. *Korner 214*[a] *(W.).*

inluden, *schw. v. einläuten.* Den derden vryen yaermarked den lud men yn vp s. Barbaren dach myt alle den klocken. *Wigands Arch. III, 20.*

inmanen, *schw. v. einmahnen, einfordern.* Welk voghet van der voghedie komen is, de ne mach de ghewedde nicht eschen, de he vore nicht in ghemanet ne heft. *Gosl. Stat. 84, 20; bes. um Einlager zu halten.* ok hebbe ek gelovet . . ene rechte venghnisse deme rade to holdene, wů se mek inmanen edder inmanen laten, dar scal ek one unde wil inkomen ane arghelist. *Brschw. Chr. 1, 340, 37.* Ok we vor dessen daghen an beident siden vorwiset is, de schal vorwiset wesen, de truwelosen mach men inmanen vnde beschatten *(1364). Hans. Urk. II, p. 559.*

inmaner, *m. der etwas einzufordern hat. Ältere Hamb. Z. R. 105 u. 106.*

inmeten, *st. v. einmeßen.* We so twe *(Gemäße)* heuet, uan dessen enen meren, dar he mede in met, unde enen minren, dar he mede uth met. *Lüb. R. 312;* alse se mit dem nappe hadden utgemeten, dar word one wedder mede ingemeten. *Brschw. Schichtb. 127.*

inne, in, *adv. 1. inwendig.* schel ut, scel inne. *Hanov. St. R. 138.* — *2. daheim, zu Hause.* als se den (borgermester) nicht in funden. *Renner z. J. 1494;* in wesen, *zu Hause sein.* synt gy ock in? *Fastnsp. 982, 25;* he was gern mit St. C. inne. *Soest. Dan. 90;* eth is ein arm mensch, der ghein inn hefft, *kein Haus und Heimat. Tappe 104*[b]. *Vgl. Br. Wb. 2, 696. Daher* inne (inge) bruwen bêr, *im Hause gebrautes Bier. Vgl. Höfer in Pf. Germ. 15, 63.* vor ynnebrowen ber. *Sudend. Urk. 5, S. 230; vgl. 6, S. 46;* vnde ene tunnen innebruens bers. *Fries. Arch. 1, 465;* ock schal fromde bêr offt imbruwen bere na jaren mit dem kope geseth werden. *Old. Urk. v. 1510;* ene graue tunne ingebrowen bers. *Dithm. R. S. 76;* van ingebruwen bere. *das. II, § 230.*

innebecker, *m. Hausbäcker, der im Hause bäckt ohne der Bäckergilde anzugehören.* De innebeckere scolet den hymeten backen vmme 1 d. *Brschw. Urkb. I, 47, 54;* de beckers klageden over de innebeckers, dat se mit orem egen holte umme lon boken. *Brschw. Schichtb. 85.*

inne hebben, *anom. v. enthalten.* Heft over ere bewisinge des nicht inne, wi menen, se sind tollenplichtich . . Nademe dat de vredebreff inne hefft, wi en scolen nenen nyen tolen up se bringen etc. *(1447). Dithm. Urkb. S. 36.*

innemen, innomen, *st. v. 1. hinein, ins Haus nehmen.* Unde nam sus Lampen mit sik in. Dar lach de vossinne. *R. V. 2840. Verbannte oder Vertrie-*

bene wieder aufnehmen. Item so zal men Focke Vken myt synen kinderen wedder innemen vnd laten em bruken dat syne myt vreden *(1432). Fries. Arch. 1, 153.* — *2. annehmen, in Dienst, Bündnis etc. nehmen.* Se nemen hovelude unde soldenere in unde setteden sik to der were. *Lüb. Chr. 2, 294;* to denste innemen. *Leibn. 3, 527;* komet in tokomenden tiden, dat de van Hildenssem deshalve worden bedegedinget, dar umme dat se uns, graven Johan, so ingenomen hedden to behoff dusser sake, so etc. *(1485). Wigands Arch. 3, 227;* olderman uan S. Knutesgilde . . scholen radtman innehmen und affsetten. *Apenr. St. R. c. 127; Flensb. St. R. § 127.* — *3. mit den Ohren empfangen, hören, bedenken.* wy hebben vermercket vnd ingenomen. *Nies. Beitr. 1, 203 u. 175 u. h.* dat he idt erstlich nicht recht ingenamen hedde. *Old. Urk. v. 1566;* ryplich ihngenhamen vnd betrachtet. *Monum. Liv. 4², 116 u. h.* — Regnabit in paupertate. Dut nomet in, dat deit iuk bate. *Sündenf. 3097.* dut is ein geistlik sin, den nemet recht und even in. *das. 2838. Vgl. das. 3571, 2214, 2890, 270.*

innen, *schw. v. hineinbringen, ins Haus bringen = stehlen. altfr.* inna. We eyn andermans quyck wyl ynnen, vnde dat ment em beneme, IV punt. *Emsiger Bußtaxen § 23. Richth. 233.* — *refl. sich hineinbringen, wieder hinein kommen.* Weret, dat hie *(der ein Weib ohne Erlaubnis nehme, der* eyn buthe — unlucke — were) seluen viele vp gnaden vor den schulten vnd vor die tegeders, so innede hie sick wedder in oer recht. *Gr. Weisth. 3, 146.*

inneren, *schw. v. erinnern, machen, daß einer eines Dinges „inne" wird, überzeugen.* di schuld sal die erue gelden ofte he is geynneret wert alse recht is met twen echt geboren lude. *Fidic. 1, 115;* de scult sal de erve gelden, of he is geinnert *(Varr.* gemanet, overtuget) wirt als recht is mit tven unde seventich mannen. Svat aver en man weit, des ne darf man in nicht inneren mit getuge. *Ssp. I, 6, 2 u. 3;* deste he 's *(die Belehnung)* den herren innere, of he 's nicht ne bekant, binnen siner rechten jartale mit tvier siner manne getuge. *Lehnr. Art. 57, 1;* der warheit geinnert werden. *Ssp. III, 25, 1;* wen de borghermestere der warheyt aldus gheinnert werden van beruen borgheren. *Wigands Arch. 2, 13.* — *„Das Mahnen oder Innern der Schöffen, wodurch dieselben zur Ablegung eines Gerichtszeugnisses gezwungen werden. Die Innerung besteht darin, daß der Kläger mit 6 Gehülfen die Schuld der todten Hand beschwört." Behrend, Stendal. Urtheilsb. S. 98 u. 108.*

inneringe, *f. Mahnung, Überführung, Beweis.* War eyn herre syneme manne des lenes nicht bekant vnde dar denne deme manne nach lenrecht behoret bewisinge vnde syneme heren dar vmme ynneringe to donde, dy schal he dorch recht met twen des heren manne don. *Lehnr. S. 363.*

innet = in dat. . . toghen weder innet land al umbe mit rove. *Lüb. Chr. 1, 253.*

innesitten, *st. v. 1. darinsitzen, den Genuß von etwas haben.* Des schede wy vor recht, dat de raed dat leen leenen schal van rechtes wegene her Johannen Hutnatlen, de nu der stad scryver is, un schal dar ynne zitten unde bruken de wyle, dat he stades schryver is *(J. H. hatte eine Handfeste vor den Rath gebracht,* dar de clauzele ynne stont: wanner her N. N. doet were, zo scolde de raet dat altar in der kerken to unser vrowen, dat in de ere S. Jacobes gewyget is, lenen der stad scryvere). *Brem. Stat. 156.* — *2. Hausarrest haben und in Folge dessen geschützt sein gegen Pfändung und gerichtliche Überantwortung in die Privathaft (in den Gosl. Stat.). Das* innesitten *bildet*

einen Theil des Ungehorsamsverfahrens gegen Schuldner. Erschien ein Schuldner trotz gehörig bewerkstelligter Ladung nicht vor Gericht, so konnte ihn der Gläubiger in overhore *bringen. Dies geschah dadurch, daß der Büttel ein Kreuz auf das Haus des Schuldners steckte, und daß ihn der Gläubiger unter Läuten der Glocke in* overhore kundigen *ließ. Die Wirkung war, daß der Schuldner seine Wohnung nicht verlaßen durfte, sondern* inne sitten *mußte, widrigenfalls er vom Gläubiger oder durch die Boten des Richters festgenommen und in Haft gebracht werden durfte (Vgl. Göschen 466 ff.). Der in* overhore *Gekündigte hatte in seinem Hause Frieden, aber nur* sine rechten tyd. *Nur so lange währte also das* inne sitten, *der Schutz gegen gerichtlichen Angriff auf Vermögen oder Person des Schuldners. Die Frist währte Jahr und Tag. Nach Ablauf dieser Frist nahm das Gericht dem Schuldner das Haus; er konnte wegen derselben Schuld sich nicht noch auf ein zweites Haus begeben und dort* inne sitten. *Es trat jetzt also directer Zwang gegen den Schuldner an die Stelle des bisher bloß indirecten Zwanges. — Meistens gebraucht das Gosl. Recht den Terminus in negativer Verwendung: es spricht von Schulden „*dar vore he *(der Schuldner)* nicht inne sitten mochte“ *(7, 4; 23, 31; 21, 29; 72, 5); z. B. wegen verbriefter oder gerichtlich anerkannter Schuld konnte man nicht* inne sitten, *d. h. hier kam dem Schuldner jene Wohlthat des Gesetzes nicht zu Statten, sondern er mußte sich sofortige Pfändung, und war diese ergebnislos, Übergabe seiner selbst in die Privathaft des Gläubigers gefallen laßen (72, 1 ff). Andere Schulden, derentwegen man nicht* innesitten *kann, sind bei Göschen S. 463 ff. aufgezählt. (Nach e. Mitth. v. Prof. Frensdorff.)*

innewert, *adv. inwärts.* Ik geve darum myn beste pert Dat he alrede were innewert. *Theoph. 1, 177. s. Hoffm. Anders Wöste Z. f. d. Philol. 2, 328.*

innich, *adj. fromm, andächtig,* devotus, supplex. *Voc. Engelh.* Dat was en vredesam here unde innich to gode. *Lüb. Chr. 2, 459;* was en leret man unde ynnich to godde. *Korner 54a (W.);* de hilge bischup S. de to der moder goddes gans innich was. *das. 59d;* van ener ynnigen nunnen . . se was ser innich to s. Jheronymum. *Br. d. Cir. 95b;* de innighe lerer s. Augustinus. *N. Russ 2, 24. — Von Sachen:* en deel *(von Preußen)* were en *(den Ordensrittern)* gegeven umme truwes vordenstes willen vor ene ynnyghe ghestlike gave. *Lüb. Chr. 2, 289.*

innicheit, *f. Frömmigkeit, Andächtigkeit.* dorch hillicheit willen der inneghen vrowen Anastasien . . se hadde s. Franciscus lef, ze leet sin bilde malen to der tyd in dat banner, unde sende dat zo mit groter innicheit in dat heer. *Lüb. Chr. 1, 160;* so stund he denne an dem kore mit godes vruchten in groter innichheit. *Magd. Sch. Chr. 61, 18;* papen, de dem hilligedom enjegen gingen mit groter innicheit. *das. 144, 1;* ere, loff vnde ynnicheit sy Jhesu. *Lüb. Gebetb. II. f. B 3b;* unde don dar ere innicheyt *(halten ihren Gottesdienst)* in simpeler othmodicheyt. *Korner 35a (W.);* gode to eren unde den luden to ynnicheit *(zur Erbauung). das. 167b.*

innichliken, *adv. fromm, andächtig.* (De keiser) vulbrachte innichliken, wat he lovet hadde. *Magd. Sch. Chr. 62, 7.*

innigen, *adv. fromm.* Sungen ynnegen myt syder *(leiser)* stempne. *Korner 190d.*

inninge, innige, innie, *f. 1. Innung.* Van herwede der ghener, de inninghe eder hantwerk hebbet. *Wigands Arch. 2, 41;* in dem rumore wart gemaket der becker unde der bruwer innien.

Bothos Chr. f. 198. — 2. Einwehrung, Aufnahme in eine Innung. wan eyn kopet gut gehorende to inniger disser marken, dey koper is schuldich to geuen den markenoten drey schillinge vur innynge. *Seib. Qu. 1, 106.*

inningemester, *m. Gildemeister.* we radmanne unde burmestere, innigemestere und borgere *(1326). Quedl. Urk. I, nr. 101.*

inni(n)gesbule, *m. Innungsgenoße.* Welk man sik des handwerkes der lynneweuer hiir binnen gebruken will, de schall siner eliken bort bewisinge am rade vnde an desser(-n?) innygesbulen bryngen. *Cod. Brdb. I, 19, 366.*

inopperen, *schw. v. einopfern, unter Feierlichkeiten in ein Kloster geben.* We sin kint to clostere gheuen vnde inopperen laten wel, dar ne scolen med deme kinde nicht mer vrowen varen to clostere sunder sess. *Brschw. Urkb. 1, 68;* we ok ein kind inopperen wil in en kloster, de en scal to der tid nene sunderlike kost sinen vrunden to der opperinge don binnen eder buten. *das. 74, 139. Vgl. 129, 17;* ingeofferde klůsenerschen. *Seib. Urk. 987. Anm. 216.*

inpas, *Einschritt, Eingriff, Hinderung. Vgl. Brem. Wb. 3, 296.* wy willen ock vorsehung dhon laten, datt dem gemeltem ampte in vnsen vmliggenden stadguderen kein inpaß gescheen möge *(in der Kieler Böttcherrolle). S. H. L. Jahrbb. 2, 118;* dar enhe B. v. Aleveldt edder syne ervhen keinen inpaß edder vorwhere inne dhon schollen. *S. H. L. Urk. 1, 364;* dusser tydt beklagede G. ertzbischup tho Collen Ansgarium, dat he ohme inpass dede in siner jurisdiction, den dat stifft Bremen gehorde under de ertze des Collen etc. *Renner 1, 12b;* he hadde om impass in siner jurisdiction gedan. *das. 66;* do averst ohnen hirna in sulken besitte inpass geschehen. *das. 90b;* de jenne, so den geistliken luden inpass edder sunst schaden thofögeden. *das. 104;* de raht van Bremen was etlike vele jahre mit dem graven tho Oldenb. twistich gewesen van wegen etlicher inpass, so van den Bremern up der Wesser geschehen. *das. 2, 228;* das eine ampt auch dem anderen keinen inpass thuen *(1612). Mekl. Jahrbb. 14, 180.*

inpedden, *schw. v. (mit den Füßen) einstampfen.* Doch is ein bedde in einem kellerhale ingepeddet gefundenn *(1548). Wism. Urtheilsb. f. A. 1.*

inplichten, *schw. v. einpflichten, einem die Leistung einer Sache auflegen.* soelen de dieckrichteren den unwilligen diecker des anderen mannes guden dieck by ene up den dieck benabert, inplichten mit dessen dieckrechte. *Ostfr. Deichr. I, § 11;* wolden ock de gemeine karspelsluden nemandt nahmhafftich . . maken, so soelen de dyckrichter met dessen dyckrechte der gemeine datsulve kyffgat *(streitige Deichscharte)* so lange inplichten etc. *das. § 12.*

inpoten, *einpflanzen*, inserere. Du byst ynghepotet yn ôn (insertus illis). *Röm. 11, 17 (H.).*

inpotinge, *f. Einpflanzung, Einpfropfung.* insicio, pertinet ad arbores et est tempus plantandi. *1 voc. W.*

inprenten, *schw. v. eindrücken, einprägen.* He *(der Teufel)* began der magedes gestaltnisse dême bisscope yn to prentene, vp dat he krege quade genochte. *Dial. Gr. 182;* Ock flite nu dy, herte, hyr wat in tho prenten, an seende, wo de leve moder er leve kynt sach under der velen schare der ioden. *Brem. lib. pr. 83.*

inraken, *schw. v. treffen.* Den rechten wech inraken. *Pf. Germ. 1868. S. 475, v. 114. In der Bedeutung von „raffen, zusammenscharren" noch jetzt gebräuchlich, z. B.* dat vůr inraken. *Vgl. Br. Wb. 3, 423.*

inramen, *schw. v. zielen, ins Auge faßen.* sin geselle solde dar tho antworden, he *(der Hauptdisputant)* wolde vp de sake mede seen vnde helpen mitten besten ynramen *(um die Ent-*

scheidung zu finden). Disput. zu Oldersum f. 7.

inrede, *f. Einrede, Widerspruch.* . . nederriten vnde affhouwen sonder iemantz inrede. *Gr. Weisth. 3, 114.*

inredich, -disch, *adj. der seinen Rath mit dazu giebt*, suasorius; *dann: behülflich. Vgl. Gr. Wb. s. v. einräthig.* Enen erbaren borger, de willich vnd verstendell sy, tot vormundere setten, dem prouisor bistendich vnd inredich to wesen. *Fahne, Dortm. Urk. II, S. 344;* vnnd de suluen nicht vngewilliget bovindenn vns dar ynne ynredich vnnd bystendich to sinde. *Aktstykker I, nr. 26;* se wolden mit den olderluden inredich syn. *Renner 2, 44;* also dat wi nemandes bi uns liden willen, de uns in angelegenen schriften der stadt mede inredich mogen wesen. *das. 2, 58;* wy begeren van dy . . by anderen unse rede *(Räthe)* vogen willest . . upn dach tuschen Karl hertogen van Gelren .. ton besten mede inredich *(so zu lesen statt:* insedich) tsyn, zoet de noittroft eyschen will *(1501). Kindl. 1, 195;* er begehre, der abt wolle an jenem tage auf des bischofs hofe erscheinen und in den sachen, die davor beschieden, inredisch sein *(1518). Lüntzel, Stiftsf. 32 n.*

inremmen. Ik hebbe genomen groten schaden . . den wil ik weder remmen in, soldik darum des duvels syn. *Theoph. I, 424. Das muß heißen: den will ich wieder gut machen, das Verlorne will ich wieder erlangen, oder: den Schaden will ich dem, von dem ich ihn erlitten, wieder eintreiben. Hoffm. übersetzt im Gl. „Einhalt thun" und verweist auf den Teuth., der unter* remmen *hat:* stil doen staen, sistere. *Dazu paßt aber das* weder *im Texte nicht recht. Vielleicht ist* inremmen = inrammen, *einen Pfahl mit dem s. g.* ram, *Widder, einschlagen, eintreiben. Vgl. Schambach s. v.* inrämmen, *cig. einrammen.* datt will ick di inrämm', *ich werde solche (harte) Mittel anwenden, daß du dessen wohl eingedenk sein sollst.*

inrennen, *st. v. einrinnen laßen, eingießen? (Einem Pferde,* dat vernegelt is *und dem der Nagel ausgebrochen ist)* deme schal man vthrumen . . to dem ersten bouen, so danne neden, vnd schal dar sweuel inrennen, so langhe ydt hel ys. *Wolf. Mscr. 60 f. 178c.* —

inriden, *st. v. 1. einreiten.* eyndrechtliken besloten, dath na dusser tydt in Honover upp eine tydt nicht hogher den dre hundert perde stark willen inriden lathen und in dhe stadt staden. *Hanov. St. R. 129;* he is von ime ledich des inridens *(um ein Lehn zu erwerben),* kundiget he't jeneme mit getuge, dat he dar na ride unde he't *(das Lehn)* untva. *Ssp. I, 9, 4.* — *2. bes. sich an einem bestimmten Orte wegen einer Schuld zum Einleger, als Geisel, stellen. Vgl.* inleger. Ne dede he des nicht, so scholde de voghet, swan he is ghemanet worde[n], mit den dren sinen cumpanen, de mit em ghelouet hebben, inriden tu Halle vnde lighen alse leghers recht is, alse langhe went dat worde wederdan *(1318). Sudend. Urkb. I, S. 161, 15 u. 180, 9;* schege des nicht, so scullen disse borgen dre inriden to Helmestede unde nicht van dennen to komende. *Brschw. Chr. 1, 413. Anm. 4;* unde brochten dat geld also to samene .. uppe dat de markgreve nicht inriden dorfte. *Magd. Sch. Chr. 158, 9;* hie wolde myt sinem broder riden in to Bremen vnde dar nicht vt, hie ne hedde enem yewelken dan vruntschup edder recht. *Brem. G. Q. 99;* so schole wi in rydhen thor Hoyen vnde licghen dar inne tho rydder rechte, also lange bent wi vsen broder van den borghen vntladen vnd vntworen hebben. *Hoyer, Urk. I, nr. 108;* do ick des den nicht vorth mit der mahninge, so schall ick unde moth fort in vertein dagen darnah, wan ick darum geeschet bin,

inriden to W. in ene ehrsame, gemeene herberge, dar men my den inwyset, unde dar lesten unde holden ene rechte inleger up mynen schaden, unde dar nicht uthrůmen dages ofte nachtes, ick en hebbe dat gud van aller ansprake fry gemaket. *Vogts Monum. ined. II, 191.*

inrit, *n. das Einreiten, Einzug (eines Fürsten).* Die wile nu dath inrith geschenn solde, szo wolde die gude stad Rige vor ersth denn huldiges breff hebbenn. *Monum. Liv. 4², 53.*

inriten, *st. v. einreißen.* Iß it (dat water) gewaldiglich ingereten, de damme und dike der erden gelik gemaket, grote kolke . . geschlagen. *Neoc. 2, 271;* grave Edsart leet de Gese by der Holtgast, de vele lange jaren ingereden, dat men mit geladen schuten *(kleinen Schiffen)* an de Holtgast kunde anleggen, bedycken. *Ben. 420;* dat Wehniger gat, dat lange jaren ingereden, wart durch den drosten Eggerich Beninga erstmal geschlagen. *das. 650. — Von üblen Gewohnheiten: überhand nehmen.* Nachdeme van dage tho dage . . befunden, wo gantz vnd gar . . allerley schade vnde vnordening mit den kosten inryten. *Wiechm. nds. Lit. 2, 59. Auch von Personen.* Se *(die fremden Krämer)* ryten hyr in jo lenk jo mer. *Monum. Liv. 4², 181;* leider entstanden, dat vele bönhasen . . na der tidt jo mehr und mehr ingereten. *Ältere Hamb. Z. R. 101.*

inriven, *st. v. einreiben. Bildl.:* averst de kon. van Den. rev enen sodaenen homot na der tidt redelick in. *v. Hövel Chr. 36.*

inronnich, *adj. baufällig,* ruinosus. de (en gardian to Lubeke) brak dat olde kloster to grunde neder, wente dat was to male geworden inronnich, des en kunde men nicht bewaren. Dar bouwede he en schone kloster wedder. *Lüb. Chr. 1, 277.*

inropen, *schw. v. ein-, berufen (zum Kriegsdienste).* unde leten inropen vele soldeners to eren eghenen borgheren und geven den ryken solt. *Lüb. Chr. 2, 44;* aldus repen de van Utrecht hovelude unde soldenere yn teghen den hertighen. *das. 2, 185;* do leten de Vresen inropen alle de etc. *Korner 216ª (W.); (in die Stadt) zurückrufen.* weret, dat yenman inrepe weder den rayt, de sal der stayt vif schillinche gheuen. *Seib. Urk. 769.*

inropinge, *f. Einberufung.* Van der inropinghe quemen do in dat Holstenlant etc. *Korner 228b (W.).*

inrumen, *schw. v. Raum, Platz gewähren.* Nene stad wolde to sik inrumen de gudere (nemo voluit hujusmodi navem intromittere). *Chr. Sol. 290, 19. Bildl.: einräumen, gestatten.* Na dehme wy dat begerte inrumeden. *Lüb. Chr. 2, 632;* dat wart ingerumet. *Münst. Chr. 1, 330.*

inruminge, *f. Einräumung, Erlaubnis.* Nha overkumpst und inruminge des holtrichters. *Gr. Weisth. 3, 145.*

inruschen, *schw. v. auf jem. losstürzen, engl.* to rush in upon. do ruscheden se to den van dem B. in. *Z. d. berg. G. V. 9, 30.*

ins = ês, eins, *adv. einmal.* De inwaner des landes Alsen plegen alle jahr tho laven erhe gave to senden tho dem hilligen blode thor Wilßnack; inß sendeden se dar ein kelck. *Westphal. 3, 169;* de nun nicht ferner stunden, seden ja und wusten nicht inss *(nicht einmal, gar nicht),* wat idt was. *Renner z. J. 1494.*

insage, *f. Einspruch, Widerspruch.* Salch is de schoiler, de den mester spreyken let vnde mit vlite van om hoiret vnde nene insaghe dar en het. *Eccles. f. 192b;* item horet he gheerne redelike insaghe vnde kabbelt dar nicht en ieghen. *Sp. d. Sammitt. I, c. 11;* dusse partiebrodere begunden insage to seggen, over se mosten swigen. *Brschw. Schichtb. 66;* unde dit wart vorbrevet unde besegelt

stede vast to holdende ane ynsage. *Lüb. Chr. 2, 351;* sunder lenger insage, behulp offte indracht *(1490). Cassel, Urk. 379;* sunder ienighe nyge vorkortinge offte insage *(1518). Krauses Arch. 2, 122.* — de bischop to Bremen entsede greve Gerde van Oldenborch dor de insage *(Einspruchsrecht)*, welke he hadde to Delmenhorst (propter interesse ipsius castri). *Chr. Scl. 282, 5.* — *Als jurist. Terminus: Duplik s.* klage.

insament, *präp. u. adv. zusammen mit.* hertoge Otte van Br. insament veeler forsten hefft beraemet eyne wyse etc. *Helmst. Kron. p. 144.*

insate, insete, (inste), *m. Eingeseßener.* rikes insaten *(1364). Hans. Urk. II, S. 553;* edellinge, deenstmenner . . ofte jenige insaten des stichtes. *Brem. Wb. 4, 776;* de insaten des landes, de nycht to velde seygen ofte plogen, dath slychte kothwere besytten *(1525). Krauses Arch. 2, 131;* de inseten des landes Ditmerschen. *Dithm. Urk. 61;* darumme begifftigen und befrien wi dat *(l.* des) blickes *(Fleckens)* inseten arffseten tho Lunden. *Dithm. R. Q. p. 200.*

insate, *f. Einsetzung*, institutio. It is wedder unsze insaithe vnd regel. *Nies. Beitr. 1, 235;* Uppe de wicht nha insathe *(Bestimmung)* tho Bremen . . schal geholden werden etc. *Han. St. R. 125;* vnnd ock alle insetthe der stadt Rostock schall ene vnnd eren nauolgern vnschedelich wesenn. *Mekl. Jahrbb. 11, 339.*

insaten, *schw. v. einsetzen, anordnen.* . . so dat N. N. elker weken dre myssen doen sal, so als selige her Gherd ingesaetet heuet etc. *Wigands Arch. III, 37.*

inscheten, *st. v. einschießen, einspritzen.* de averst hemeliken dat venyn inscheiten. *Soest. Dan. 155.*

inscholdinge, *f. (zu* scholen) *der Einsturz des Deiches durch Andrang des Wassers.* Ging averst *(das eingedeichte Land)* deß nachtes nha hillige 3 koning up vorhergande storme. ock thovorne de Reinßbutteler ehres mit wagen, korven . . sterken und de inscholding dempen moten, wedder in . . *Neoc. 2, 396.*

inschowen, *schw. v. als techn. Ausdruck bei den Handwerkern: einen Gesellen beim Meister in die Arbeit weisen unter dem üblichen Ceremoniell.* so ein meister gesinnet wher, einen gesellen tho vorschriven, schal he solches thovorn dem vader *(Herbergsvater)* anmelden, up dat, wen de geselle up de herbarge kumpt, de vader solckes recht erkundigen moge unde so he de warheit befindt, schall he vorschaffen, dat de geselle tho dem meister moge ingeschowet werden. *Ältere Hamb. Z. R. 39;* hefft ehm *(dem Gesellen)* de meister gutwilligh orloff gegeven, mach he sick tho einem andernn, welken de ordenung dript, inschowen lathen. *das. 40.*

inschrift, *f. Inschrift, auch Verzeichnis.* ouerspreken, we de sine weren vnde vns de inscrift ouersenden. *Old. Urk. v. 1462.*

inschroden, *schw. v. Weinfäßer in den Keller rollen. Vgl. Grimm, Wb. s. v. einschroten.* Och geft di wȳman intuschroden von den gantzen vate XXXII pen. *Fidic. 1, 22. Bildl. eindrängen.* Desulffe Zubislaff sach sampt syner lantschop mit allen flite vor, dat nicht dorch jennige orsake de dudischen sick tho en inschrodeden vnd macht by en kregen. *Kantzow 35.*

inschult unde ûtschult, *Credit und Debet. Old. Urk. v. 1483;* dat myn broder syn anparth unses erves myt husgerade unde varen have, inscult unde utscult my vorscoten unde vorlaten will *(1510). S. H. L. Jahrbb. X, 171.*

inschuren, *schw. v. einscheuern, in die Scheuer bringen.* des kornntegendes haluen, den ick dusses jars ingeschurt *(1511). Lüneb. Urk. V, nr. 594.*

inseggen, *schw. v. 1. ansagen, angeben.* He hadde grote sware schattynghe lecht over de huslude, inseggende to des konynges beste, men de konink hadde dar nichtes van entfangen. *Lüb. Chr. 2, 414.* — *2. einsagen, Widerrede erheben, entgegnen.* vnde dar *(bei einem Streite zwischen Meister und Gesellen)* scholen de schaffer, de denne synn, mede inseggen unde maken dat also, dat dar nemende tho kort en sche. *Hamb. Z. R. 8;* wat se ut hebben gesegt, dat seggen se weder in. *v. Liliencr. 3, nr. 330, 27;* Darvp wedderreden vnde inseggen wi aldus *(1447). Dithm. Urkb. S. 41;* do sprak de bischop van Halberstad und satte den steden vor . . Dar wart dem bischop ingesecht van den steden also. *Magd. Sch. Chr. 373, 21;* de heren mosten de clage wesen laten, se konden dar nicht redelikes inseggen. *Leibn. 3, 192.* — *3. dringend vorstellen.* Ick hebbe offtmals geklaget und gebeden, men wolde ohnen inseggen und se vormanen, dat se mochten darvan affstaen. *Renner 2, 254.*

inseggent, *subst. Infin. Einsprache.* sunder insegghent . . sunder innigherleye insegghens. *Arch. f. N. Sachs. 1842. S. 55;* sunder N. unde syner erven inseggens. Dusse vruntlike endracht schal stede unde vast ewich bliven sunder jenich inseggent noch ghestlick effte werlick. *S. H. L. Urk. 1, 335.*

insettelse, *n. das Eingesetzte, vom Deiche: das (neu) Aufgeworfene.* de nye insettelse in Pilworm nam he (de vloet) gantz wech *(1533). Falcks Staatsb. Magaz. 9, 721.*

insetten, *schw. v. 1. einsetzen.* Weret sake, dat ene moste dyke insetten *(= deichen)*, so scal dat kerspel des kerkheren dyk maken *(1443). Falcks Staatsb. Magaz. 8, 667;* vorgleden ledemathe wedder vorfogenn unde insetten in syne stede *(einrenken). Ält. Hamb. Z. R. 12.* — *2. hereinsetzen. einrücken. Ggs.* ûtsetten. alle waninghe, schunen van dar tho rumende . . vnd den tun in to settende. *Monum. Liv. 4, 255;* de brodere des h. geystes hebben groffliken vtgesat, scholen insetten, vnd dat hus tho rumende. *das. 256;* vindet de werkmestere ok brot, dat vorstan were, unde dat inzetten *(vom Ladenfenster wegnehmen)*, unde vorcoffte me dar en baven *(trotzdem)* dat etc. *Ältere Hamb. Z. R. 24.* — *3. angreifen, mit* to. und hebben de beiden ammeral mit enem mode tho dem Schweden ingesettet. *v. Hövel Chr. 37.* — *4. einsetzen, einführen, anordnen.* wanner wat nyes vnde wat nuttes .. gevunden worde, dat dan die borghermeistere, scepene . . de puncten verwylkoren vnde ynsetten moghen . . stede vnde vast to holdene. *Wigands Arch. 3, 2;* umme bovendat werden gude sede ingesat. *Tunnic. nr. 830.*

insettinge, *f. Einsetzung, Anordnung.* want wy somige articuli hebben van older insettinge of van older gueder gewonten. *Wigands Arch. 3, 2;* de sick richten sollen na wise vnd insettinge erer regulen. *Seib. Urk. 983.*

insetter, *m. Urheber, Anstifter.* Darna wurden vorvluchtich de insetters desses unrymes. *Lüb. Chr. 2, 330;* wer de brochte levendich her Abel, den ynsetter des mordbrandes, de etc. *das. 347;* hoftlude unde insetters. *das. 305;* de ynsetters der upsate. *das. 348.*

insitten, *st. v. drinsitzen.* dat dar noch in sat beide hût unde hâr. *R. V. 782. S. auch* innesitten.

inslach, *m. Einschlag, bei der Weberei.* de meysters scholenn ohrenn spynnerschen geven der einen alse der anderenn van einem pundt scheringe einen schillinck vnd vann einem pundt inschlages vyff penninge tho loene. *Lüb. Z. R. 303.*

inslân, *st. v. einschlagen. intr. u. tr.* dat em de schweed inschlog. *Staph. 2,*

1, 85; buß! baß! slå tho en in! *Soest. Dan. 36.* — *einpacken*, in tunnen. *Hamb. Z. R. p. 159.* — *refl. sich ins Mittel legen.* wywol thom ende dath szie allenthaluen muchten in der gude entscheiden werden, die erszame radt sich daringeslagenn, szo etc. *(1531). Wismar. Zeugeb. f. 24;* do sloech sik bischup Borchardus dar in. *Renner 1, 102.*

insliken, *st. v. einschleichen.* thor Lippe *(Lippstadt)* quam he inslyken. *Soest. Dan. 124.*

insluten, *st. v. einschließen. Bildl.: enthalten.* Hijr sint versch von, deer *(deren)* syn dit insclud. *Lerbeck § 89.*

insnede, *Einschnitt, Schnitte.* vnde schal dem couente gheuen darvan braden vnde insnede *(Rippenstücke?) Cod. Brdb. 1, 22, 242.*

insoken, *schw. v. angreifen, vgl.* soken. De buntgenoten vorsammelden sik in Mumpelgard, wente en was vorsped, dat de hertege van Burg. wolde uth Loterynge to en ynsoken. *Lüb. Chr. 2, 374;* Karl nam dat slot yn unde wolde vurder ynsoken. *das. 2, 376;* greve Gerd wiste tovoren . . wor se insoken wolden. *das. 2, 279.*

in spe werden = inspechtich w., *ansichtig werden.* vp dat ouerst solcke ere bôuerye de gemeine mann nicht mochte inspe werden. *Gryse Sp. M 3b.*

inspechtich, -spichtich, *adj.* i. werden, *gewahr werden, erfahren.* perscrutari, inspechtich werden, ervaren. *Dief. n. gl. s. v.* He wart der vorrederie inspichtich. *Bothos Chr. f. 105;* de stede wurden inspechtich, dat. *Lüb. Chr. 2, 664 u. h.;* hyrna worden de handwerkeslude dusser dinge ok inspichtich. *Brschw. Schichtb. 198;* dosser stucke unde veler ander worden inspichtich gude, erlike vrowen unde vorklageden ene. *Korner 222d;* in de vorlopen tyt worden se des ackers unde waters wys unde inspichtich der neringk, so dat se etc. *Abel 41.*

inspedich = inspechtich. Wollenwever hadde noch to sinem volcke trost, avers de gemente wordens inspedich, dat sin sake bedroch was, so dat sin hupe to klen wert. *Waitz Wullenw. 3, 331.*

insper, insperinge, *f. Sperrung, Hindernis, Einsprache. Vgl. Br. Wb. 4, 946.* ane min vnd miner kinder hinder, insper vnd allen ouelen moth. *Old. Urk. v. 1597;* dat ick nicht allene vse gudere tho miner nottorft rowsam vnd vngehindert ahne alle insperinge schall besitten, sondern ock etc. *Staphorst Hamb. K. Gesch. 1, 4, 625;* he mach alle tydt syne guederen wedderumme antasten sunder jemandes insperinghe. *Ostfr. L. R. I, 64;* den hoff in friggenn gebruke und ßunder alle insperinge in boßitte hebben *(1541). Krauses Arch. 2, 180;* (badt to Acken) dar de Freesen vor alle anderen nationen dat badt tho gebruken einen fryen thoganck ahne enige insperunge . . thoghelaten werden. *Ben. 114;* szo yss dar yo insperynghe ynghekomen van deme lantffaghede. *Monum. Liv. 4², 81;* nerleye insperinghe offte hyndernysse. *Hoyer Urk. II. Arch. d. Kl. Heiligenrode S. 184;* sunder insperringe wol entrichten. *Cod. Brdb. 1, 14, 494;* ane des verkoepers verhinderlicke insperonge oft erremoit ewig to gebrucken. *Old. Urk. v. 1561;* nicht zu verhindern efte jennige insparung tho dhunde. *Cod. Brdb. 1, 17, 362.*

insprake, *f. 1. An-, Zusprache.* He *(Christus)* trat vp in ere herte myt trostliker ynsprake ynwendich vnde sprak. *Serm. evang. f. 39a;* van rade unde insprake bischup Brunes. *Korner 63b (W.).* — *2. Einspruch, Widerspruch.* Also wart leyder des markgreven upsate van des duvels insprake vorstoret. *Lüb. Chr. 2, 559.*

inspreken, inspraken, *schw. v. 1. zureden, auffordern.* dosulves besammelde sik de markgreve van Br. van insprekende der borgere to Premps-

lowe unde quam vor de stad etc. *Lüb. Chr. 2, 545.* — *2. (rechtlichen) Widerspruch erheben.* Duth testamente heft ingespraket Bartold Strobeckes eliche husfruwe *(1493). Brschw. Testam.;* were ock sacke, dat jemandt wormede einspreke und nicht wolde holden *(1449). Brem. Deichr. Br. Wb. 4, 969.*

insprekinge, *f. Zureden.* Ik bin ghewezen in der stad Bononien van der insprekinge godes. *Passional f. 174.*

insprengen, *schw. v. 1. einsprengen, dazwischen werfen.* dat de dedinge mannichvoldichliken vorlopen, vormiddelst velen puncten een tygen den andern dar ingesprenget. *Gött. Urk. II. nr. 211.* — *2. hineinsprengen, -reiten.* do wi de tidinge vornemen, dat hertog V. innegesprenget was in der Pleskower land *(1406). Livl. Urk. nr. 1689.*

insprenginge, *f. Einsprengung, -mischung.* De hemmel is vast an sek suluen vnde en mach nene vromede insprenginge entfan. *Lüb. Passional f. 3c.*

instaden, insteden, *schw. v. 1. den Eingang gestatten, Ggs.* ûtstaden. darinn konde wi idt nicht vor billick achtenn, dat wi K. inn egener persoenn edder keimans sinthaluenn innstadenn konnden. *Monum. Liv. 4², 154.* — *2. zulaßen, erlauben, gestatten.* Ok so wolden de twei kapittele neine schole mer instaden. *Brschw. Schichtb. 35;* unde berichteden den krich, so dat de van M. mosten margraven Ereken instaden to einem bischoppe. *Abel 173;* se wolden ock metiginge lyden, id by orlave des rades unde anders nicht ingestadet werde. *Bürens Denkb. z. J. 1522;* is he *(der Armbrustmacher)* nicht nochhaftig sin werck tho makende, so schall he noch so lange denen, dat he nochhaftig werde, eer men en insteden schall. *Hamb. Z. R. 3;* vnde desz nene weigeringe nemen, noch tho donde ihnsteden. *Kampts Urk. nr. 37.*

instadinge *u.* instede, *f. Zulaßung, Erlaubnis.* wy bekennen, dat sodane des capittels instadinge *(die Stiftschlößer zu übergeben)* uth gyner verplichtunge, sunder uth vorger. orsaken gescheit is. *Nies. Beitr. 1, 187;* na instede vnde bouelinge. *Kleist Urk. 164.*

instedigen, *schw. v. zulaßen, bestätigen.* Doch en wolde en *(den gewählten Bischof)* de pawes Gregorius nicht instedigen. *Lüneb. Chr. f. 186a.*

insteken, *st. v. hineinstecken.* do se er hovet instak. *R. V. 1147;* war hebbe ik, dar men de *(Briefe)* insteket? *das. 3039.* — *refl. sich hineinmischen.* dar schal sik nen vaged effte sluter in steken, also verne dat burschop richten kan. *Dithm. R. Q. § 245;* in welcher vehde de van Dorptmunde sich mit ingestechen. *Seib. Qu. 1, 38.*

inster, *n. Eingeweide (des Schlachtviehes).* ytan, ein inster. *voc. Luneb.* interanea, viscera, exta. *Kil.* — Dat inster, kop, hals, arm, de föt bet an de knee, dat heet he gosekrôs. *Aus einem alten Gedichte von der Martinsgans. Br. Wb. 2, 531 u. 1, 699.* Ok en scolet se neynerleye inster in de vorste *(Würste)* hacken ane van den swynen. *Hanov. St. R. 458;* de kutere scholen den knokenhoweren gheven van den swynen, alze van ieweliken schillinghe en scherf vor dat inster. *Lüb. Z. R. 268. 269;* sy (de garbradere) mogen ghan vp dat kuterhus vnde kopen dar ynsthere. *das. 206.* — *Nach Schamb. s. v. rechnet man auch dazu Kopf und Füße.*

instigen, *st. v. einsteigen.* Binnen den vrede stegen in de stad .. hertogen Magnus hulpere .. de borghere vengen al degene, de dar instegen weren .. desser sulven instigere wurden wol veer hundert beschattet. *Lüb. Chr. 1, 296 f.*

instocken, *schw. v. anstacheln*, instigare. *Diefenb. n. gl. s. v.*

instorten, *schw. v. hineinstürzen,*

dat malk den harink schal legghen unde nicht mit molden instorten *(in die Tonnen). 1375. Hans. Rec. 2, p. 101.*

insulen, *im Sinne von Marschland.* Vnde dar ynne weren desse heren belened myt alle Ureslande ock andere insulen etc. *Old. Urk. 1392. Vgl.* patria Frisonum, quae est insula Saxoniae. *Chr. Rast. bei Meibom. II, 93;* et ceteras insulas scilicet Kedingiam et Antiquam terram. *das. 89.*

intal, *Einrede, Widerspruch.* sunder ienigherleye intal der lude. *Merz. B. d. Kön. 137.*

intalken? Des legeden em de ratman ene bescedene tit, dat se sic vorevenden unde konden se sik nicht vorevenen, so wolden de ratman se sceden mit rechte . . Dat scedede wi so. Na den male dat de ratman em beyden ene bescedene tit intalcken hadden geleget to scedene, aft se sic nicht vorevenen ene kunden, so scolen de ratman umme de sake to rechte sceden *(1340). Brem. Stat. 227.*

intasten, *schw. v. hineintasten.* Desse sostich man tasten sere boven in *(benahmen sich gewaltthätig, herrisch). Lüb. Chr. 2, 476.*

intellen, *schw. v. einzählen.* Heideke van der Winsenborch de sat uppe der muren und talde se *(die kommenden)* in. *Bothos Chr. z. J. 1370.*

intên, *st. v. 1. intr. einziehen,* intrare. wen ein frommet geselle arbeides halven gewandert kumpt, schal he by demsulven *(dem Herbergsvater)* inthen *(1559). Ältere Hamb. Z. R. 39.* — *2. trans. einziehen.* wert ok en tweyunghe in emme berhus *(Bierhaus),* wel men de roden *(die Ruthe, das Zeichen, daß in dem Hause Bier geschenkt wird)* inten, uppe dat de voghet oder sin ghesinde dar nicht inne komen. *Gosl. Stat. 51, 4;* wer ouch, dat welck *(von den Bäckern)* syn broyt intoge, als die sceppene vmme gaet, inde des nicht wegen leyte . . de sall brecken etc. *Dorst. Stat. 215;* van den lederen, enkelen unde bogen yn to theen *(einrenken). Wiechm. altnds. Lit. 1, 46.* — *3. einziehen, mit einbegreifen.* wi deken unde kapittel . . intein in dusse richtinge *(Vergleich)* alle unse adherenten. *Brschw. Schichtb. 47.* — *4. ziehend machen, z. B. Gräben.* se hebben eine veltmarke mit landfesten . . knicken und graven umtogen; so da nun jemand inne mit holthogen *(Holshauen)* edder graften inthein edder anders schaden dede. *Wigands Arch. 3, H. 3, S. 87;* ock de knicke mit hoggen *(Hauen)* und mit inthein der graffte vorwoisten vnde . vorderven. *das. S. 80.* — *5. Vorbehalt machen. Vgl. Br. Wb. 5, 35.* vnd wert sake, dat se daer wat integhen und dat nicht weder antworden oft laten wolden, oft dar vortoghen oft vorwegeringe deden *(1380). Kindl. 3, 493;* die rad twydede eme auer *(wiederum)* der fruntliken bede. Do hie *(der Erzb.)* do die confirmacien hedde, do meende die rad, hie ne wolde dar yo nicht mer inteen vnde beden ene to dem dridden male. *Brem. G. Q. 134;* al dei en (den breif) sein efte lesen, den salstu bekennen unde gein, openbar unde dar nicht en tein (= intên?), dat Th. des duvels sy. *Theoph. I, 613.* — sunder yenigherleye arghelist vnde nygevunde in to tende *(1393). Lüb. Urk. 4, nr. 590.*

into, inte, int, *präp. mit Dativ; in, hinein.* vnde scoot mit bussen yn to Verden. *Brem. G. Q. 152;* se togen in to deme lande. *das. 142;* die erzebisscup dede twe grote reise in to deme hertochdome. *das. 151;* wat nicht entleep edder entreet yn tom rethe *(Binsicht),* dat wart gevangen. *das. 131;* he rende in to deme watere. *Alex. bei Bruns S. 352;* so scholen de van Lubeke . . de man vnde dat lant antasten, dar it vte der herschap vnde inte der herschap en *(ihnen)* vnde vs geschen is *(1341). Lüb. Urk. II², nr. 732;* R. vnde H. hebben des R. gût gebuwet inter

stat vnde vt der stat *(1343). das. nr. 781;* he was der heidene leidesman uppe de cristenen inte ereme lande unde weder ut. *Lüb. Chr. 1, 302;* se togen inte sime lande. *das. 1, 351;* also se en wech togen, do quemen de goddesriddere van Prutzen intem lande. *das. 1, 388 u. 375;* lude weren gebroken in der nacht ouer vnse lantwere vnde toghen vort inte déme lande *(1397). Lüb. Urk. 4, nr. 659;* bidde wi ju . . dat dat closter van hir int deme lande van der see geleget werde *(1413). Livl. Urk. nr. 1945;* hei mag stiegen op den tun und keren dat angesichte int deme have. *Gr. Weisth. 3, 30;* von deme bynnensten horne des marstalles inte deme houe snorrecht langens hin *(1349). Sudend. Urk. 2, S. 180, 15;* bess inte deme more. *Old. Urk. 1537;* vnde toch syne kagerel inth deme bosseme. *Old. Urk. v. 1523;* do sprank Hinze int deme huse. *R. V. 1062;* se sprungen kulen int der erde wente under de arme. *Bothos Chr. f. 89;* we de nicht enwech konde komen, de sprangk int der Fusen und vordrangk. *das. 212b;* dar de graue *(Graben)* vmb dat kempeken hen gheyt ynther Delme. *Old. Urk. v. 1537;* de schwerinschen quemen uter stad unde inter stad. *Lüb. Chr. 1, 278;* he sall den payll so verne int der Ruyr slan. *Gr. Weisth. 3, 45.* — Vp ein mal scolde he dem gantzen rade int den ogen gesecht hebben. *Hamb. Chr. 115.* — *Vgl.* hent.

intoch, *m. 1. Einzug, Einziehen*, introitus, ingressus. Do alse de erste intoch *(der Feinde)* geschach, dat was etc. *Dithm. Lied bei Neoc. 1, 509. concr. der Zug von Eisendraht, womit man von der Stube aus die verschloßene Hausthür aufziehen konnte.* neghele, dar me de[n] intoch mede neghelde an den ghanghe. *Brschw. Kämmer. Rechn. v. 1405.* — *2. im rechtl. Sinne: Vorbehalt, Verkürzung, Einschränkung, Eingriff in die Rechte eines anderen.* ane unser oder unser erven yengherleye intoch, bysprake oder hinder. *Urk. v. 1372 bei Brinckm. 1, 1058;* und darmede scholen alle schelinge fruntlick hengelecht sin, sunder jenigerleie nige intoch und invall to ewigen tiden ane argelíst *(1397). Livl. Urk. nr. 1459;* de olde unde de nyge rad scholen sweren, dat se desse vorscrevene stucke stede unde vast sunder intoch edder hulperede holden willen *(1433). Brem. Stat. 443;* sunder alle argelist intoge vnd hulperede. *Old. Urk. v. 1432;* sunder yntoch eder arghelyst. *Z. f. N. Sachs. 1858 S. 101;* sunder jenegherley hulpewort, vortoch edder wedderrede, vnde sunder jenegherleye intoch edder arghelyst *(1402). Kleist. Urk. 49.* — *Vgl.* intreckinge.

intochen, *schw. v. einziehen in ein Haus.* Van des intochendes wegen in dat eirgenante huss. *Brschw. Urk. v. 1477 (Brinckm. 1, 1058).*

intogelink, *m. Einzügling, der aus der Fremde eingezogen ist, Fremder.* wente gy weren suluen buten intôghelinghe (advenae) in deme lande Egipti. *2 Mos. 22, 21 (L.);* Stephanus was en intogelinck, auer Paulus dat was en Romer geboren. *Lüb. Passional f. 23c;* des soldanes riddere sint mest utlendische lude, wente de Sarracenen, de dar *(in Egypten u. Syrien)* sint intoghelinghe, doghen cleyne to stride. *Lüb. Chr. 1, 195;* vnde ok de pelegrime vnde inthogelinck, de is by juw etc. *4 Mos. 9, 14 (H.);* des to nener vngunst to entfande dat ik juwer erbarcheit vnd gnaden sodane vngelerden vnd misgeberenden intogelinghe ouersende *(in einem Empfehlungsschreiben für zwei junge Leute). Styffe, Bidrag II, 267.*

intrecken, *schw. v. einziehen, einführen.* Alß den kumbt de brudegam . . fraget dremal: Mag ick wol mit ehren mine brutt intrecken? Dremal wert ehm wedder darup geantwordet:

Trecket se in in gades namen. *Neoc. 1, 115.*

intreckinge, *f. im jurist. Sinne* = intoch. stede vast vnvoerbraken sunder alle argelyst nyge vunde vnd valske intreckynge to holdene *(1420). Fries. Arch. 1, 131.*

intredden, *st. v. ein-, niedertreten.* Ok halp darvore Ghandersem Adenbuttele bernen unde use landwere intredden. *Brschw. Chr. 31, 4.*

intucht, *f. 1. Einzucht, (wie Zuzucht), von selbst gezogenem Vieh. Sup. I, 15, Anm. f. — 2. was durch Zeugnisse bewiesen werden muß.* isset ock also, dat yd sodane gud ys, dat eyn man mit intucht beholden schal, vnde sprykt men dat an myt tugen: de man, de de sulven intucht an synen weren heft, ys he negher to beholdende myt synen tughen, den se ienych man eme afftowynnende. *Hamb. R. 221, 11; Lüb. R. 507; Stad. Stat. 8, 7. Auch zuw.* = intoch.

intugen unde insweren, *bezeugen und beschwören. Old. Urk. v. 31. Dec. 1459.*

intunen, *schw. v. einzäunen, mit einem Zaun umgeben. (Beschwerden der Stadt Schleswig gegen das Capitel:)* to dem ersten, so hebben de capitelherren ene frye straten ingetunet — so heft her Nicolaus ene wurt ynnetůnet to synen houe *u. s. w. (1437). Falcks Staatsb. Magaz. 9, 451.*

inval, *m. 1. Zufall, Vorfall. Vgl.* anval. weret sacke, dath he infalles haluen uthebleue. *Brschw. Deged. Buch v. J. 1503;* dat en were den, dat sonderlike fest weren oder ander infall der upgenanten kercken sodan misse up den vorben. dage benemen. *Z. f. N. Sachs. 1857, S. 318;* were och, das yn dasselbe hus abeginghe . . von brande ader von andern infallen. *Fidic. 2, 92. — 2. Einbruch, Anfang.* Ym ynfal des winters hart vorlepen alle beide part. *Brem. Jahrb. 1, 186, v. 175. — 3. Einbruch, Schaden, Nachtheil.* unde forder um stendicheit der penninge und to bewarende *(gedr.:* buarende) bislege und ynfal, schal me laten sulver bernen to deme teyken. *Magd. Sch. Chr. 328. Anm. 3;* vortmehr geye wy em schuld, dat sy vns infal vnd schaden duen an vnserm platzgelde vp ören holtmarkte to Coln. *Fidic. 2, 178. — 4. bes. in rechtl. Sinne: Eingriff in die Rechte eines anderen, Hinderung in der That oder mit Worten.* stede, vast ane jennigherhande inual to holdende *(1346). Sudend. Urk. II. nr. 189;* were, dat yenich gebrek geschee odir invelle an dissen articulen . . so solden se unde wy inriden tho Paderborne unde dar nicht uet komen, dat ghebrek unde inneval en si gensliken irvullet *(1362). Wigands Arch. 3, H. 3, p. 111;* weret ok, dat iengherleye inval eder hinder hir anvelle. *Hanov. St. R. 225;* dusse stucke love we vast to holdende ane ienigher list unde inval *(1393). Vaterl. Arch. f. N. Sachs. 1841, S. 113;* gutliken geuen vnde betalen ane iennigherleie gelenger, hinder, inual eder vortoch *(1391). Scheidt, v. Adel, p. 342;* se *(die Quitzows)* hedden dem heren *(Burggr. Friedr. 6.)* ok wol so vele invals gemaket, dat om des to lesten vordroten hedde. *Magd. Sch. Chr. 334, 6. Vgl. Cod. Brdb. I, 9, 333;* sunder weddersprake, bose ynfall vnde allerleye hulperede. *Fidic. 2, 154.*

invallen, *st. v. 1. einen Einfall, Angriff machen.* Do quemen uppe se dre snykken mit L man unde villen to en in. *Lüb. Chr. 2, 335;* unde de Sassen samenden sick by G. unde vellen to ôme inn vnde slôghen one in deme legher. *Abel, 42;* dar villen de Sundischen . . to em in. *Kantzow 110. — 2. bildl. hindernd eintreten.* Unde darup settede de rad van Dantzke ene beschattinghe, so dat en yslik mynsche moste dar to gheven; doch vil dar so vele yn, dat dit ghelt nicht utquam uppe de beschedene tyt. *Lüb. Chr. 2, 189;* unde

seden, dat se wol veer yar dar mede ummegegan hadden .. unde alle wege vele dar io wat inne, dat se des nicht don konden. *das. 2, 268;* Dar villen do vele ynsage yn van korvorsten unde anderen herren. *das. 2, 356; bes. im rechtl. Sinne: Widerspruch, Einsage erheben.* Nu he heft gesecht van den clagen, de deme lantrichter geboren to richtende, nu secht he hyr van den clagen, dar so gedaen inval wert, yd en sy denne, dat de invallende rede entworren were, dat men ander de clage nicht entscheiden moge. hyr mercke, dat vnderwylen de erheuinge der clage syck ghehoret vor eynen richter vnde dat de invallende sake geboret to richtende eyneme anderen richter. *Ssp. II, 42 Gl.*

invangen, *st. v.* de mestmaker scholen smeden *(als Meisterstück)* eyn spisenpok *(Speisemeßer)* na der olden wyse vp deme rugge ingefangen. *Wism. Schmiedeamtsb. aus d. 2. Hälfte des 16. J. (d. h.?)*

invaren, *st. v. einziehen in ein Land oder ein Haus.* Were ok ein gast hir inghevaren unde de borgherescap ghewunnen hedde. *Gosl. Stat. 13, 34;* belevet, dat nemand schal kamen infahren to uns mit uns in unser stadt tho wahnen, he hebbe denne vorloeff van dem rahde. *Lunden. R. § 28 in Dithm. R. Q. p. 213.* So we enes anderen mannes hus huret vnde dar invaret, bernet dat hus darna, he *(der Miether)* is schuldich de hure van deme iare, ne is auer he dar nicht ingheuaren etc. *Lüb. R. 306.*

invart unde **ûtvart,** *Einfahrt und Ausfahrt. (Wir geben in Erbpacht)* eyn vnsse erue myt holte, myt heygde, myt water, myt weygde, myt denste, myt plicht, myt vtfart, myt infart. *Old. Urk. v. 1496;* dat gi des deves, de gik iuwe gud vorstolen heft, nicht bekennen vnde nichte en weten van siner utvart noch van siner invart. *Brschw. Fehmger. Ordn. bei Brinckm. 1, 672;* to hove unde to huse, dar sin utvart unde sin invart is *(sein festes Domicil). Lehnr. Art. 50 § 3 u. 65 § 9.*

invellich, *adj. = abbrüchig, verlustig?* des almechtigen gades vngunst und der hilligen Petri vnde Pauli apostellen vngnade he sick wete infellich. *Ndd. Rechtsb. f. 191.*

invindinge, *f. Einrede.* sunder iengerley argelist edder bose invindinge. *Cod. Brdb. I, 7, 206;* sunder ienegerleye argelist, hulperede edder snode iuvindinge binnen breues effte buten breues. *Mekl. Jahrbb. 17, 350;* sunder hulperede, arghelist edder nyge invindinge. *Maltz. Urk. 3, 398;* sunder ienegherleye invindenghe. *das. 3, 399;* sunder yengherleye arghelist, ynvyndinghe edder vtvyndinghe, dar me dessen bryf mochte mede krenken edder velschen. *Hahn, Urk. 2, 101.*

invlessen, *mit Flachs gemischt?* 3 beddelaken, 2 laken gebleket heden inulessen myn ene ele, noch 3 laken heden inulessen up Mollerschen bleke. *Wism. Invent. 1521 f. 123 (Stoff aus Hede und Flachs gemischt?).*

invleten, *st. v. einfließen, bildl.: Einfluß haben auf.* Alle desse dinge mach de hemmel invleten. *Lüb. Chr. 2, 429.*

invletinge, *f. Einfluß.* De pestilencie kumpt nicht allenen van invletinge des hemmels edder van quader lucht. *Bew. v. d. Pest c. 4.*

inflicken, *schw. v.* sik i., *sich einmischen.* allenthalven flicket sich de wulff in. *Husp. 8 p. Trinit.*

invligen, *st. v. ordnen, zusammenlegen* (vligen, ordinare, *voc. Engelh.) Vgl. Br. Wb. 1, 419.* Item 2 punt .. de rose *(Kalkrose. s. unten)* in to fligende unde to klevende. *Vaterl. Arch. 1867. S. 188; Waren wieder einpacken.* Effte jemandt duth harnschgeldt nicht uthgeven wolde, so mach ehme de deener sine neringe vorbeden unde heten ene inflien bi sostich m. und nicht ehr wedder uth-

flien *(die Ware zum Verkauf auslegen)* ehr he . . sin harnaschgeldt uthgegeven. *Ältere Hamb. Z. R. 80.*

invlôt (anvlôt), *Einfluß.* an wateren, visscherien, inflaten vnde uthflaten *(1493). Blüch. Urk. nr. 518.* — *Bildl.* Nu nach deme invlôthe desser planeten so machmen ok ghans wol merken den lop der lude hir in desser werlde. *Locc. Ers. 2.* De nature in orer schipnisse so is ze to male klock, id en zy, dat de invlôthe des hymmels ze dar hindere. *das.*; dar de hymmele zinen invlote mede in gifft. *das. 20b*; Ik *(Christus)* hebbe iuw vele woldad bewyset van ynvlote mines vaders. *Lüb. Chr. 2, 379*; merke so wat de spise sy, dar Jhesus vns mede spiset, wente dat is de gotlike ynvlote, de van em in vns vlût alse van dem houede in vnse litmaten. *Serm. evangel. f. 63b.*

invlucht unde ûtvlucht, *Ort, wo jem. hineinflieht u. herausflieht, Domicil, vgl.* invart *u.* ûtvart. — An syne vthflucht vnde influcht, dar he sin to helpende pleget. *Mascov. Not. Jur. Brunsv. S. 80*; vnde des beklageden woninge edder syner uthflucht oder influcht. *das. 90.*

invol = inval, anval? Item he noch 2 stucke, daruon he den invol gifft. *Old. Urk. v. 1567.*

involgen, *schw. v. beistimmen.* de prelaten, de an uns gecompromitteret hebben edder bynnen der vorscreven tyd compromitterende edder mede involgende weren etc. *Lüb. Chr. 2, 256*; alle der jennen, de des mit eme involge[n] willen. *das. 2, 255.*

invollich, *adj.* = involgich, *beistimmend.* Dar juwe f. Gn. der dinge so infollich geneget etc. *Old. Urk. 1517*; dar wy denne myt vnszeme capittel vmme gespraken vnd geradeth hebben vnnde synt sodans gantzliken inuoldich geworden. *Malte. Urk. 4, 108.*

invorderen, *schw. v. die Strafe für etwas fordern.* Dat ein doetslach, de ein borger gewesen, ingefordert vnde daruor eine summa geldes genamen were. *Old. Urk. 1562.*

invorderer, *m. Einforderer.* Vort zo byddet he . . den raed . . dat ze ock ynuorderer vnde ynmanere syn des vorgescr. gyffte vnde renthe etc. *Testam. v. 1412 im Arch. f. Gesch. Livlands 4, 214.*

invore, *f. Hereinfuhr.* Vore eynes ghastes waghen ledich ut, de en gheve nicht, wanne he vortolnet hadde sine ,invore. *Hanov. St. R. 486.*

invoren, *schw. v. anführen. Vgl. Gr. s. v. einführen 4.* — und des föhren etliche thor antöginge in. *Neoc. 1, 53*; wen averst ingevöret worde. *das. 54.*

invorliven, *schw. v. einverleiben, verbinden.* dat twisschen Denemarken unnd der stadt Lubeck sampt den anderen eine naturliche vorwantenisse und neringe invorlivet, dat eth rike ane de stede unnd also wedderumme de stede an dat rike nicht ane frede sin kondenn. *Waitz, Wullenw. 3, 388.*

invretich, *adj. der alles verkehren möchte? grimmig?* spottisch, hetisch, infretich. *Schaph. Kal. f. 19b*; he ys sere ynfretich, grymmich, vnkusch. *das. 53a*; darauer de gude frame mann, so infretich gewesen, sehr kleinmodich worden. *N. Gryse Wed. Sp. Bog. C 3. (oder zu* wrêt?)

invunt = invindinge. sunder ienigherleye arghelyst, hinder, hulperede edder nyghe invunde. *Malte. Urk. 3, 170*; dar upp hebbe wy vorkoren vnse borchrecht . . vnd alle recht, behelperedde ind invunde, de sey hir ane hindern mochte, in yeniger wys. *Seib. Urk. 943.*

invurich, *adj. entflammt, zornig. Vgl. Höfer in Pf. Germ. 15, 64.* kumpt he *(der Ritter)* mydden in dat here, So sette he sik to ganzer were, He sla, houwe vnde steke, Dat he sik vte den vyenden breke; Wanne he denne invurich wert, Unde myt sporen roret syn pert, So wert denne

koner vele sin mut. *Schaeksp. f. 109;* de Pickerde slugen ichteswelke dod der van Kolne; des wurden de Kolneschen invurich. *Lüb. Chr. 2, 367;* do worden de Engelschen so invurich unde grymmich. *Korner 73c (W.);* dat volk ward so invurich unde begherich to wrekende den hön. *das. 238a;* ein hettelick unde infurich unwille. *Leibn. 3, 430.*

inwaninge, *f. Wohnung.* droghen de arken in ere inwaninghe. *Merzd. B. d. K. 137.*

inwardich, *adj. einheimisch.* inwardige orloge, *Bürgerkriege. Eike v. R. 546.*

inwaren, *schw. v.* = inweren, *von Staats wegen,* publica autoritate, *einsetzen.* Dat (ordel) sollen wysen die marcknoten, die dar recht in hebben van eres herschapes wegen, ingewart by eren eiden. *Gr. Weisth. 3, 180.*

inwech, *m. Weg, der hineinführt.* dit gud . . mit den weghen, inweghen vnde vdweghen, mit den enden vnde lantscheden *(1375). Lüb. Urk. 4, nr. 256;* mit wegen, mit vtwegen, mit inwegen. *Hahn. Urk. 2, 74.* — alle de inwege, dat se clusen heten *(d. h. Püsse?) Korner 30b (W.).*

inwedden, *schw. v. als Pfand nehmen.* De van Megdeb. hadden veer slote ingeweddet. *Bothos Chr. f. 257.*

inwegen, *st. v. einwägen.* welk erst en deme anderen inwecht to ghetende, deme schal he erst wedder uetweghen. *Ältere Hamb. Z. R. 124. (Rolle der Kannengießer;)* so ward by ome gevunden valsche wichte, dar he mede utwoch unde mede inwoch. *Brschw. Schichtb. 58.*

inweldigen, *schw. v. in den Besitz eines Gutes, Erbes etc. setzen,* in possessionem intronisare. vnde (de vaget) den kleger in dat erve inweldigen vnde den besitter by synes sylues halse darvth. *Brinckm. 1, 677;* in dat huis mit rechte ingesat, ingeweldiget ind ingewert. *Iserl. Urk. v. 1508.* — *widerrechtlich in Besitz nehmen.* de ingeweldege unrechte rad *(der Rath, der sich selbst aufgeworfen hatte). Lüb. Chr. 2, 352;* de lovers sik dar inweldigeden (jussores immiserunt manus bonis eorum). *Chr. Scl. 234, 36;* in welker mathe wii bii de riike gekomen, endrachtliken vor eynen koning gekoren, gesaluet vnde gekronet sind vnde vnns dar nicht ingeweldiget hebben noch ingedrungen *(1469). Styffe, Bidrag III. nr. 95, S. 197.*

inweldinge, *f. Einsetzung in den Besitz.* dat her J. dat huß mit alleme rechte vorfordert vnde so mannige tyt her bauen jare vnde dach na der inweldinge sunder alle ansprake beseten hefft. *Lüb. Oberh. 298.*

inwelteringe, *f. Hereinwälzen, s.* weltern. Do de here wolde Helyam vpheuen vormiddelst inwelteringe der winde (per turbinem). *2 B. d. Kön. 2, 1 (L.).*

inwendelik, *adv. inwendig, inniglich, von Herzen.* o mensch, nu schouwet inwendelik an, wu dat aller werlde levent gevunden wort elendelick vor vns to der doit gegeven. *Lied. a. d. Münst. 70, 15.*

inwendich, *als präs. innerhalb.* inwendich den vier hilligen dagenn tho winachten. *Cod. Brdb. I, 22, 345;* inwendig twen jaren. *Hoyer Urk. I, nr. 541;* inwendich den nechstfolgenden achte dagen. *Renner 2, 157;* tom drudden soll ock wedderumb kein knecht inwendich des halven jhars sinem meister entgan. *Lüb. Z. R. 170;* inwendich twyer mandt. *Fahne, Dortm. Urk. II, S. 262;* inwendich tuschen dyt *(dem heutigen Datum)* vnd s. Jacobi *(1525). Nies. Beitr. 1, 108.*

inwendicheit, *f. das Innere,* interiora. *2 Mos. 3, 2 (H.);* ohn begrep en swar smerte der yngeweide . . dath was ock recht, wente de yenne, de mit vele pynen ander lůde ynwendicheyde gepinigt hadde etc. *2 Macc. 9, 11 (H.);* scheppe in my eyn reyne herte vnde vornige in myner inwendicheit eynen rechten gheyst. *Lüb. Gebetb. f. G 5.*

inwendichliken, *adv. inniglich, angelegentlich.* wi bidden ynwendechliken iuwe vorsichtegheit. *Russ.-livl. Urk. S. 101*a.

inwendiges, *adv. inwendig.* Ik danke dy, dat du hangen woldest myt eyner sachtmodighen zele, de ne beweghet en wart tho jenigher undult an alle ereme lydende myt bedroveden synden inwendiges unde utwendiges. *Br. nds. Gebetb. f. 138*b.

inwer, *Hinderung, Einsprache? Einweisung in den Besitz?* Item 5 m. hefft de rad dar na vorredden umme inweres willen der papen. *Brschw. Chr. 184, 14.*

inweren, *schw. v.* publica autoritate, *von Gerichtswegen, in Besitz setzen.* Ock schole wy de borgere van Bremen wedder in wehren in alle ere ghud. *Old. Urk. 1366;* so hebt my (gogreue vnde rychter . . to Ruden) de borgermestere . . mit rechten ordelen affgewunnen, dat ich eme eyne rechte inweringe in de vorscr. wosten huse don moste vnde hebbe se dar mit dem hogesten gerichte mynes hern ingewert unde gewiset so recht is *(1487). Wigands Arch. I, H. 4, S. 45;* in dat huis mit rechte ingesat, ingeweldiget ind ingewert. *Iserl. Urk. v. 1508;* int erste haue wy enne ingewert in huß vnde hoff. *Seib. Urk. 511;* ik geve darum myn beste pert, dat hei alrede were innewert, *eingeführt, investiert. Theoph. I, 177.*

inweringe, *f.* = inwer. dat de van dem kamppe vnde ore eruen nene ansprake eder inweringe eder nenerleye rechticheyt schullen in dem gude etc. *(1395). Lüneb. Urk. V. nr. 378.*

inwerven, *st. v. hinein-, herbeischaffen.* Wat dar van verbracht off entfeert, de sall he weder dar to krigen vnde inweruen. *Old. Urk. 1511; einführen, zum Eintritt empfehlen.* weret ok also, dat hir ein man den andern in bringen wolde *(in die Gesellschaft der Kaufleute)*, de scal komen sulf derde vor de olderlude en in to wervende *(1354). Livl. Urk. nr. 950, 2;* so welk broder in unser kompanie enen andern in de kumpanie to bringen inwerven wil. *das. 54.* — *Refl. sich anmelden vor Gericht, sich bewerben um Zulaßung.* darup nhemen die borger eine besprake vnd lethen sick balde wedder inweruen vnd dorch O. L. antogen, dat etc. *Gentzkow 13, 1, 119.*

inweser, *m. der darin ist, Einwohner.* Unde nodegeden de ynwesers *(der Stadt)* so lange, dat se sik geven in gnade . . Clemont dat ward en upgegeven van de ynwesers ane storm. *Lüb. Chr. 2, 371.*

inwinnen, *st. v. 1. einziehen.* unse renthemeistere sollen . . sodane steden inde schunen *(von denen kein Bürgerdienst mehr geleistet wird)* myt rechte inwynnen to behoiff der staidz. *Dorst. Stat. 202.* — *2. mieten, heuern.* welc man to deme anderen in winnet hundert knuflokes to rokende *(räuchern)*, de scal . . dat lok roken neghen daghe. *Lüb. Z. R. 208.* — *Vgl.* winnen.

inwirken, *anom. v. einwirken, hineinarbeiten.* In des swerdes knope van golde was inghewracht en van den negelen. *Korner 57*c *(W.);* desse dre namen hir *(in den Ring)* ingewracht. *R. V. 4885.*

inwisen, *schw. v. gerichtlich einweisen in den Besitz, oder in ein Amt. Ggs.* ûtwisen. Wert jeneme de were erdelt, unde wiset man ine denne dar in von gerichtes halven, so ne mut man ine nicht utwisen, man ne du't mit ordelen. *Ssp. III, 82, 2;* hevet en man geklaget uppe gut to dren dingen, man sal ine dar in wisen unde sal is ine geweldegen. *das. I, 70;* so gaf he on ok dat pallium under der missen to dragende unde enbot dem bischope van Meinze, dat he on inwisen scholde. *Magdl. Sch. Chr. 59, 30;* des gingen de anderen mine heren mit om unde beden, dat he mi *(einen* papen) inwisen wolde.

Do hadde Arnd van Haldesleve dat gemaket, dat de bischop hadde vorboden, men scholde mi nicht inwisen an den altar, *in den Besitz der Altarseinkünfte setzen. das. 220, 20;* inwisen in de brukinge, upboringe unde besittinge erer sulteguđere. *Lüb. Chr. 2, 255;* ick N. N. richtschriuer hebbe N. N. ingewiset vnde den rinck der hußdôren in sine hand gedan. *Wismar. Urtheilsb. z. J. 1548.*

inwiser, *m. der beauftragt ist, jem. in ein Lehn, ein Gut, ein Amt etc. einzuführen.* To erflen derf men nenes inwiseres. *Richtst. Lehnr. c. 22, § 8;* vorsaket des de here, so scole he des vulkomen med des heren boden, dat het en inwiser etc. *das. c. 29, § 4;* desse vorscreven lene vnde guder wil wy den Mattias . . eyn recht gewere wesen vnde gheven en des tho eynen inwiser den duchtigen vnsen leven getruwen Richart von Bardeleve. *Becm. Chr. Anhalt. I, 335.*

inwisunge, *f. Einweisung in einen Besitz etc.* Die inwisunge mach die man untreden binnen der jartale uppen hilghen. *Ssp. I, 70;* jene, die de gewere hevet, mut die inwisunge wol wederspreken unde jenen utwisen. *das. III, 82, 2;* dy inwisinghe is der gewere anbegin. *Ssp. 2. Th. (Homeyer.) S. 364;* alsodane vplatinge, inwisinge vnde insettinge. *Z. d. Harz-V. 5, 350;* . . wart uthdrucklich affgesecht, dat up den ersten breff geschener inwisinge edder gespraken ordels de exsecution mitgedehlet werden scholde. *Neoc. 2, 314. beim Pfändungs-Verfahren:* Dewile nu tho vorderve des landes sin de inwisinge *(bei Eintreibung von Gefällen)* ingefort unnd in mißbruk gebracht, wart ock angeschlagen, dat de pandinge etc. *das. 2, 382.*

inwokern, *schw. v. durch Wucher an sich bringen.* We prôuet ydtzundes, wo vele dusenth de papeschop under dem schyne grotes gadesdenstes vnd vegefûrs, missen den entfoldigen afgetûschet vnd so vele dar tho ingewokert hebben? *Staph. 2¹, 181;* wat Cyprianus vam offer sprickt, beualt my wol; wo gy auerst dar van reden, geld vnd gudt dar mede ingewokert hebben, kan nenem redelicken . . beuallen. *das. 186.*

inwon, *Verdacht. S. Höfer in Pf. Germ. 15, 65.* desse Z. krech eyne provende to Monster und makede dar eynen quaden ynwon. *Münst. Chr. 1, 123 (im lat. Text:* quod factum . . publicavit suspectum. *das. S. 40).*

inwonen, *schw. v. bewohnen; factitiv:* Van enem sinneghen prelaten *(Fürsten)* wert dat land wol inghewonet *(= bevölkert)* vnde dat land ward ghewoistet van . . bosen prelaten. *Sir. 16, 5 (Lorsbach 2, 154).*

inwoner, *m. Ein-, Bewohner.* inwoners to Lubeke. *Korner 225d (W.);* de inwoners van de stad. *das. 223c;* do was en camer by deme ghemenen slaphuse, den syn inwoner was ghestorven. *das. 60d. Als Gegens. zu* borger: *Einwohner ohne Bürgerrecht.* den borgeren unde inwoneren. *Brschw. Schichtb. f. 7;* nein unser borger, borgersche noch inwôner. *das. 169.*

inwonlik, *adj. 1. bewohnbar,* habitabilis. (Oldenborch) dat lang woste was vnde ok nicht ynwonlik. *Lerbeck § 50. — 2. ansäßig.* Ock so en schal ick de erve nemende vergeven, noch verkopen noch versetten, dat en were[n] inwonliken borgeren binnen der stad Revele *(1394). Livl. Urk. nr. 1361;* dar vore vol to doende . . als dat den andern inwonliken borgeren plicht und recht to doende is *(1379). das. nr. 1139.*

inwonlink, *m. Einwohner.* Van den tokomelingen unde van den inwonlingen des landes. *2 Mos. 12, 19 (H.);* jegen de erbaren inwonelinghe der suluen stat. *Cod. Brdb. I, 19, 293.*

inwordes. *adv. einwärts ins Land.* weret, dat genich man were, de . . ene samelinge makede van binnen utwordes edder van buten inwordes. *(1354). Livl. Urk. nr. 950, 34.*

inworp, inwarp, *Metallbeschlag an Thüren etc. zum Einhaken* = an(e)worp, *Henge.* inworp vel inhenge, retinaculum. *Voc. Engelh.* inwarp, inhengel. *Dief. n. gl. s. v.* vor hespen, crampen, ynworpe vnde vor negele 3½ mc. *Sudend. Urk. V. S. 155, 18.* — *Auch wird es glossiert mit* discus, inworp vel blyen clot. *Vocc. W.;* schotelbret vel inworp. *Voc. Locc. Vgl. Dief. s. v..*

inwretischeit, *f. Schärfe.* Serapio sprickt ock, dat de scharpheyt vnde ynwretischeit meer syn in dyssem krude *(Hundeblumen)* wen yn den kamellen blomen. *G. d. Sunth. c. 150.*

inwrogen, *schw. v. rügen, zur (polizeilichen) Strafe ziehen.* Na deme gewontlick is, dat eyn idtlik kerkenemedesman mith sinem burschoppe schall inwrogen in ehrem jare alle gebreke in iewelykem burschoppe beghanghen etc. *Dithm. R. Q. S. 244.*

— **io,** *angehängt im Ausrufe.* He schall roipen drie: wopene io! *Fahne, Dortm. Urkb. II. 209;* he mothe vyt theyn eyn svert vnd mothe en bescrigen also dat he drye sprekene, wapene yo. *Seib. Urk. 540 nr. 69;* Hilgerio, hilgerio, ton Haspelkamp hento! *Gr. Weisth. 3, 101;* Da hoeff he an zo blasen vnde roiffen: viandeyow! viandeyow! *Eulensp. 11b;* mordio *u. a.*

io, ie, i, jo, je, ju, gi, *adv. tempor. je, immer, zu aller Zeit (von der Vergangenheit).* Do quam he, dar twei berge lagen, dar plach io Reinke to jagen. *R. V. 476;* we sach ie kônre dêf? *das. 1494;* o we, dat ik jue geboren wart. *Magd. Sch. Chr. 284, 31;* na dissen dedinghen greyp K. dat land an unde beschedeghede se so harde, alse he vore jů ghedan hadde. *Brschw. Chr. 59, 25;* du *(Lucifer)* haddest ju homodich gebere. *Sündenf. 684;* und wart des sulven dages dat groteste unweder, als men i geseen hadde. *Magd. Sch. Chr. 254, 21. Vor dem folg. Subst. fehlt der unbest. Artikel.* dat je mensche sach. *Merzd. B. d. K. 146;* er ju dinck began *(vor der Schöpfung). Lied. a. d. M. 8, 4;* unde slan mer den jo bunge wart gedan. *Wiggert, 2, 51.* — *Verstärkt* ie unde ie. Die van Bremen hebbet ye unde ye vor en *(den Hamburgern)* gewesen. *Brem. G. Q. 120.* — *Auch von der wiederholten Thätigkeit in der Gegenwart.* Wanner die van Bremen komet to Lubeke, so bliuet se yo mit alle eren volke binnen Lubeke, vnde die Hamborghere senden yo ere perde wedder to hus. *Brem. G. Qu. 120;* went men geit jo to lest de wege, wes me on mit gewalt nicht to bringen kan, dat men se bestricket mit listigen dedingen. *Magd. Sch. Chr. 166, 14.* — *2. Distribution bezeichnend: jedesmal.* De (geist) dreif grot unsture jo des avendes. *Magd. Sch. Chr. 262, 3;* vnde schal useme heren jo des jares drittich marck to tincze gheven. *Brschw. Chr. 25, 16;* aller derte jo ein par. *Sündenf. 1738;* 4 houe, de geldet io eyn *(jeder)* viffte halff mudde roggen. — jo over de vêr wekene, *alle 4 Wochen. Leibn. 3, 353, 14. Vor Compar.:* io . . io, *je . . desto.* io lenger, io mer. *Br. d. Cir. 105;* jo se lenger degedingeden, jo se wider untwei quemen. *Leibn. 3, 209;* io mêr he sochte, io min he vant. *R. V. 2343;* io du hoeger bist gheresen, io du othmodiger scholt wesen. *Schaeksp. f. 40b;* dope uns yo eyer yo lever. *Korner 34d (W.) u. h.* — jo . . so, also. Jo de processie van den choren der sengers upwert voer, so vele de sachter begunde men de psalmodien to horene. *Dial. Greg. 227;* io de pyne swarer was, also de vroliker genck he dar to. *Br. d. Cir. 85;* wu . . io. wu du mer gestoten wordest . . yo du myn vertornet wordest. *Br. d. Eus. 6b.* — *3. Versicherung bezeichnend (berührt sich mit* ja*), durchaus, jedesfalls, sicherlich.* Schole wy sterven, zo sterve wy io an eren. *Lüb. Chr. 1, 120;* do die rat horede, dat de meenheyt yo orloghen wolde. *Brem.*

G. Q. 98; em duchte na staltnisse des antlates, dat id jo des kluseners kind were. *Korner 63d (W.);* ik was vore *(vorher)* blint, nu se ik yo . . dit ys yo wunderlik . . nu wete gi yo etc. *Serm. evang. f. 71a;* ik bin it jo, Lucifer, iuwe here. *Theoph. 1, 569;* de warf alsus, dat de borger leiten bidden, dat se jo nicht draden van dennen togen. *Magd. Sch. Chr. 183, 12;* deme wêt ik des jo nenen dank. *R. V. 531;* he wert jo nicht mêr over mi klagen. *das. 824;* gi sên jo wol, wo it mit mi is. *das. 2105;* komet jo wedder! *das. 2997;* wattan! se klaget jo sulven nicht! *das. 252. Daher auch bei Einwendungen.* de dit godeshûs rovede unde beschedighede jo in gudem vrede *(trotz). Magd. Sch. Chr. 323, 1;* sus sêrdy uns, eft wy ju eigen syn. Jo *(und doch)* en egen wy es nicht van ju papen. *Theoph. I, 574; und Einräumungen: immerhin, freilich.* Dat is jo wâr, men he is nicht gût. *R. V. 477.* — *Überh. bei Gegensätzen, bes. mit* doch *verbunden.* io doch, precipue. *Voc. Locc.* Doch io do se etc. *Lüb. Chr. 2, 263 u. h.* Jo doch god gaf den cristenen pelegrim zodan stedicheit, dat etc. *das. 1, 68;* al deit he anderen deren quât, jodoch horet he gerne iuwen rât. *R. V. 922;* sanden ere ambasiaten, idoch so worden se to dem concilio nicht getogen. *Magd. Sch. Chr. 400, 29;* do Willehadus der kercken to Bremen sick underwand, vp dat he den kerstenen loven mochte oken vnde meren, doch yo bat he to dem ersten koningh Karle vmme vriheyt der stadt. *Brem. G. Q. 56;* iodoch dat *(obgleich)* god ghans wol wyste, doch so. *Locc. Erz. 8.* — *Wiederholt:* ie ie (je je, jo je) *bezeichnet Verallgemeinerung. Vgl. Gr. Gr. 3, 55.* so mut man wol over in klagen jejewar *(wo es auch sei, allenthalben). Ssp. III, 87, 4;* sos penninge gift jojewelk to bute. *das. II, 47, 2.*

(io) ieher, *adv. jeher.* dath guth alse duffte gudt szal by der stat bliuen alse von jeheruth dat wontlich gewest is *(1536). Wism. Zeugeb. S. 367;* verhandelten alles, wat en van jeher ut beschwerlick geducht. *Kantz. 154.*

(iomer, iemer), immer, ummer, jummer, jummers, ummeren, ümmers, jumber, *adv. 1. immer, jemals, (von beginnender u. zukünftiger Thätigkeit).* Komest du jummer weder her, Du mochtest leiver syn over mêr. *Theoph. 1, 320;* dat behort yummers, also dat wy altyt hebben betrouwen van der barmherticheit godes. *Dial. Gr. 183b;* hir umme so mach sek desse stad hôden vor stryden, wur se des jumber ummegan moghen. *Brschw. Chr. 144, 3;* ewelike vnd vmmeren *(1326). Nies. Beitr. 2, 293;* sie hedden also vele namen, also sie ymmer kunden driuen. *Brem. G. Q. 131.* — *2. jedesfalls, sicher, gewiß.* De koninck Dyderick is gestoruen — Se antworden eme . . Dat sy veer . . De man godes segede vort: He is vmmers dot. *Dial. Gr. 235b;* do ene de bisscop yn synen groten weynen kume to sick vp heuen mochte, so wolde he vmmer weten de sake van dessen tranen. *das. 257;* weren de wingarden leseres vp se ghekamen, se hedden iummers druwe ghelaten. *Jerem. 49, 9 (L).;* Dit is ser wunderlick, mer dit is vmmers also wunderlick etc. *Br. d. Cir. 84;* vor alle dynck en willet ummer nicht sweren. *Br. d. Eus. 32;* he wuste ummer wol *(würde sicher wißen),* dat etc. *Luc. 7, 39 (H.).* Ik vruchte der hellen pine, de dar is grôt, dar umme ik it jummer seggen môt. *R. V. 2098.*

(iomer), jummermere, *adv. von nun an, immerfort.* Dar schaltu wesen jummer mere Vnde leuen dar in groter ere. *Harteb. 187 f. 5b;* nene ansprake noch anclaghe mer vp hebben noch don ewichliken vnde jumbermere. *Hoyer Urk. II, nr. 63;* vnde vorkopet in dezen breue erflike, ewe-

like vnde jummermer dat hus etc. *(1369). Cod. Benth. nr. 97;* men he vindet dar wêr dat noch dit, al sochte he dar ok jummer mere. *R. V. 2937.*

ioto, ieto, *s.* jutto.

(io-) ieweder, geweder, *pron. jeder von beiden.* The naghesten maghe van gewether *(Var.* geweder) siden *(1303). Brem. Stat. 26;* se bueden uppe de Warnowe in ieweder siden en vast hus. *Lüb. Chr. 1, 198.*

io-, iu-, ye-, ioge-welk, -welik, julik, *pron. jeglicher.* Ein iuwelick begerde den hilligen man to entfan. *Dial. Gr. 188;* eyn iuwelick van dessen was junfer; van dessen was eyn yewelick heremite. *Br. d. Eus. 3b;* dar sworen se beide iowelk. *1 Mos. 21, 31;* dar scolden disser stede eyn jowelk der anderen behulplick sin. *Brschw. Chr. 97, 14;* dar schal de rat van ioghewelker groven twene man to sweren laten. *Gosl. Stat. 105, 32;* iewelikeme ratmanne. *Lüb. R. 273;* yo he lengk leuede, yo he yuwelick dynck wisliker regerde. *Lerbeck § 176;* eyme yuliken vyt dem rade eynen (eymer wynes). *Seib. Urk. 540, n. 35.*

(io-) iewerlde, juwerlde, iewerle, juwerde, giwerlde, *adv. irgend einmal in der Welt, jemals, stets (von der Vergangenheit).* Wor is iewerlde wunderlike[r] ding beseen edder behort went dar? *OGB. A. 106;* ok makede he or gud tinsaftich, dat de borgere van Magdeborch juwerlde hadden vri gehat. *Magd. Sch. Chr. 192, 9;* dit hebbet vnse vorvaren jhewerle van oldinghes geholden *(1360). Lüb. Urk. 4, S. 130;* Esau betekende de Joiden, de juwerde weddersponich sin ghewest wedder god. *Eccles. f. 63a;* ik bidde dy, dattu en vorgevest allent, dar se dy gywerlde mede vortornet hebbet. *Wiggert I, 43.* — iewerlde her, *von jeher.* Et si jewerle her ein wise gewest vnd ein wanheit, dat etc. *Hamb. Chr. 99.*

ipers, *aus Ypern.* De brudeskleder, dat is een ypers rock unde ypers hoyke und enen romundeschen rock und enen kattenpels etc. *Richth. 259 § 7;* de den anderen schuldich is reedt gelt . . die mach betalen myt rogge, myt yperschen wande, myt groenen holte. *das. 273, § 10;* anderhalf gruen vnd en half rot ypersche lakene *(1412). Russ.-livl. Urk. S. 147a.* — (bi desser tid reyseden de Franzoyser in Vlandern bette by Ipern, unde vorbrenden dar schone grote dorpe, dar me vele lakene plach to makende. *Lüb. Chr. 2, 399).*

Iperswyk, *Ipswich. Burm. Beitr. z. Gesch. Europas 61.*

(ippo-) ippencras, *Gewürzwein. Vgl.* hippocras. . . tho drinken *(bei einer Hochzeit)* ipencrass, klaredt, win, eimbeckß behr, gose etc. *(1504). Ztsch. d. Harz-V. 1869, S. 191.*

iprump, *Rohrdommel,* onocrotalus. *Br. Wb. 2, 703. Im Voc. Locc. ist dieser Vogel* ickrump *genannt; bei Strodtm. p. 94 ebenfalls* ickrum. *S. Schiller z. Th. u. Kr. Buche 2, 14b.*

ir, gir — *in einigen Verbindungen* = iergen, *z. B.* irhande, *irgend welcher Art.* Sunder irhande vertogh oder wedersprake *(1368). Kindl. 3, 472;* zunder yerhande drogene *(1390). das. 3, 54;* Were dat wy girhande ghelt upboreden. *Old. Urk. v. 1360. u.* irleie. Sunder irleye argelist unde wedersprake *(1378). Kindl. 3, 484;* ok en sal unser nyn sone, vreden oft jerleyc bestand liden jerleye wis *(1390). das. 1, 81;* ledich vnd vryg sunder yrleyge pechte. *Seib. Urk. nr. 522;* sunder yrleye hynder. *Fahne, Dortm. II. nr. 419.*

ir-, *s.* er-.

ire = êr, *Erz.* Do dat nicht en halp, do worpen se yre an ere *(d. h. Lucie)* hande vnde an ere vote vnde begunden . . to thende. *Lüb. Passion. f. 12c.*

irisch, iresch, irsch, *adj. aus Irland, Tuch aus Irland.* unum par mearum vestium spissarum et mea vestimenta

yrensia, proprie ghegrenet yrsch *(1358). Zus. zu v. Melle;* par vestium yrensium .. tunicam irecicam mixtam. *das. ad a. 1364.* Gherd vanme Lo: vnde de mowenspangen tu deme yrschen rocke. *das. ad a. 1380;* item designaverunt Gertrudi tunicam dictam irsch cum spangis argenteis *(1367). Gött. Urk. I. nr. 243;* quod nullus institor debet alios pannos inscidere preter antiquitus consuetos, ut sunt yren swesterdok, berwer, sagen, tyrletey, spiresch et sardokes *(1345). Burm. die Bürgerspr. v. Wismar S. 3* („yren sw. *ein beliebtes irländisches Tuch.“)* sagen, yresch vnd allerleyge want *(1344). Sudend. II. S. 32, 28 u. 31;* neman, de der kramere ghelde nicht ne hevet, ne mot vorkopen nenerleye siden want, noch yresch noch enghelsche dunne lakene noch remesche doke. *Gosl. Stat. 103, 11;* gheste, de yresche lakene hebben edder sardoke edder sydenwant, de ne moghen se nicht sniden to der elen. *Lüb. Z. R. 271.*

irluftich, *d. i. erlaucht.* bekennet, dat wy vns hebbet vereynet vnde berichtet mit deme irluftigen vorsten hertogen Wilh. van Br. *Sudend. Urk. III. nr. 161.*

irre(n)môt, *d. i.* = erre môt, *Widerwille.* so mochten sey dat vorg. hus vnd hof . . don weme sey wolden ane eren irrenmot vnde wedderspake. *Seib. Urk. nr. 817;* sunder myne efte myner eruen irremot eder wedersprake. *das. 874.*

irren, erren, *schw. v. hindern, stören.* Irret de richtere *(Varr.* verkert, hindert) mit unrechte, dat de man sin egen nicht geven ne mut, svenne de koning uppe sessische art kumt, vor ime mut he't wol geven, deste *(wenn nur)* man des getuch hebbe, dat it de richtere to unrechte geerret hebbe. *Ssp. I, 34, 34;* vrede sal men deme warve biden bi me halse, dat se nieman ne irre an irme kampe. *das. 73, 4;* die klegere sal irst in den warf komen, of die andere to lange in irret *(aufhält),* die richtere sal ine laten vor eschen. *das. 73, 5.* — sik irren mit = sik erren, *sich erzürnen mit.* Et en were, dat he sich mit weme scloge efte sich mit weme irrede in beyre efte in wyne in syme hasten mode efte in verdrunkenicheyt. *Seib. Urk. 765. Anm. 523.* — *Vgl.* erren.

irske, *Hänfling, s.* ertseke.

is, *Gen. des Pron.* he — it.

îs, *n. Eis.* Dat ys tobrack. *Brem. G. Q. 139;* van bares yses wegene mosten sie dat *(die Beute)* staan laten. *das. 138;* se tymmert up dat ys, de desse werlde leven. *Lied. a. d. Münsterl. 48, 4;* de kröger drecht en frůntschop to, He brinkt eyn stuck van eyner ko, Dat ghyfft he to vorn, oek mandelen vnde ryß, So betalen se eme denne vp dem yß *(d. h. niemals?) Schip v. Narrag f. 37b.*

îsbên, *n. Eisbein, Hüftbein; eig.* ischbên. *S. Gr. Wb. s. v.* eisbein. Den vrouwen vorgheyt alles mannes lust, de ore bruste vnde ore ysbeen mit deme sape *(von* weydewespel, wedescherlingk) vackene kolt bestriken. Dat sulue helpet den mansnamen, de gherne kusch wesen wilt. *Herbar. f. 76b. Vgl.* hagedrose.

îsborch, *f. Eisburg.* to stormende de isborch der Vitalierbroder. *Korner 217c (W.).*

isen, *schw. v. das Eis aufhauen, aufeisen.* makeden se wyde graven unde yseden de alle nacht. *Korner 217c (W.);* nicht lange darna qwemen de Dehnen unde hodden sick nicht, dat de Wißmarschen geyset hedden, wente idt was baven wedder tho gefrahren. *Lüb. Chr. 1, 497; bes. das Eis auf den Burg- und Festungsgräben zerschlagen, was mit zu dem* borgerwerk *gehörte.* hyr umme, borger, wake unde yse dyne graven. *Münst. Chr. 1, 129;* H. R. hefft derdehalve wer in eyn gebracht . . dar schal he voer doen derde halue rei-

sent *(d. i. 2½ mal)* borgerwerk, issenth vnde damment vnde wakenth. *Old. Stat. in Brem. Stat. 839. (Ein erkrankter, verarmter Rathsherr)* scolde unde mochte des rades gheneten, dat he de tyd sines levendes ute sinem huse nicht waken, reisen noch borgerwerk don droffte, aver ysent don vnde synen dam holden, wann des tyd vnd van noden is, dar ne is [he] nicht mede gevryget. *das. 793;* der Tenghermanschen huss . . is vrig unde quidt gegeuen van wegen des rades van yssen unde dammen. *das. 840. Diese Bürgerpflicht wurde später in eine Abgabe verwandelt, z. B. im Jeverland, die den Namen führte:* iselroggen. *(Vgl. Br. Wb. 2, 704* iselgeld. *„Das Geld, so die Bürger geben, womit die Arbeitsleute, die das Eis in dem Stadtgraben aufhauen, bezahlet werden.")*

isenack, *eine Art Kleiderstoff (aus Eisenach?)* Arras, voderdock, isenack, parcham, bursins etc. *Cod. Brdb. I. 25, 431;* ok schal niment utsniden unde vorkopen irische, arrasche, isenacke, sardoke, koghelere . . ane de kremere *(1458). Ältere Hamb. Z. R. p. 50.*

isenack, *Eiskeller,* celarium domini archiepiscopi, quod dicitur ysenack. *Seib. Urk. I, 484 S. 624. Es ist ein Weinkeller gemeint. —*

isern, isen, *n. Eisen, alts.* isarn. Yseren, metal ofte loet. *Dial. Gr. 246b;* it vros also hart iseren in ener nacht. *Münst. Chr. 1, 129;* wenn dat isern glôyet sehr, so bringet de smydt den hamer her. *N. Gryse L. B. fr. 44;* perde . . der weren seven dusent mit iseren bedecket. *Magd. Sch. Chr. 153, 7;* dat synt ok deue, de dar vor de kerken stan unde synt myt yser wol beslagen *(bewaffnet?) Licht d. Sele f. 32a. — eiserne Bande, Haft,* vincula. vnde he mach ene *(den Schuldner)* wol vorwaren mit holte vnde yserne, mer he en schal eme nicht wee doen. *Hamb. R. 332, 34;* set en man den anderen in dat yseren umme sake, de eme in dat lif ofte an sine sunt geit. *Lüb. R. 342;* so scal ene dhe woltbode setten in dhat yseren. *Stad. Stat. 6, 7;* waerso men em in dat block ende in dat kolde yser slacht. *Richth. 300 § 11;* en heft en man nenen borghen, so schal de waltbode ene setten in de yseren wente to dem negesten dinghe. *Lüb. R. 521;* bether in den ryseren, dann in den yseren. *Tappius f. 12b; zu Geräthen etc. verarbeitet.* de rad heft ghelenet Greten vyff kockyserne, der se bruken mach, de wyle zee dat koke ammecht heft. Wanner see aver des ammechtes nicht lengh bruken mach, so schal men de iserne deme rade wedder antworden. *Brem. Stat. 83; bes. Hufeisen.* se *(die Stute)* borde den vôt up, de mit iseren beslagen was. *R. V. 3794;* perde myt gulden isern beslagen. *Engelh. Chr. f. 47;* en isern afwerpen, *von einer Jungfrau, die ein Kind bekommt. Vgl. Dähnert s. v.* hoofisen; *Woeste, Volksüberl. 86, 104, Fastnachtssp. 702, 30; Liebrecht in Pf. Germania 5, 479 u. Jähns Roß u. Reiter 1, 101.* vnd efft du gelick ein jungfrouwen medelin werst, so ein isern afwerpet. *Gryse L. B. fol. Q. 2;* dewile na vorwerpinge eines isens se gelichewol im jungfruwelichen vlege de kerken besochte. *Neoc. 2, 247. — Vor allem das Eisen, welches bei der Feuerprobe getragen oder begangen werden mußte.* dat hete ise(r)n dragen. *s. Grimm. R. A. 916;* oft he wert beschuldiget van roue ofte van dufte, he mach sick nicht gelôsen mit synem eyde, sunder he sal hebben kore to dem gloyendigen yßeren edder to sedendem water. *Ndd. Rechtsb. f. 191b;* swelich man dat hete isern dragen sal, de heuet ses weken dach, eth ne si, dat he eth selue wilkore er to dragende. *Brschw. Urk. 1, 7;* wart he (de dêf) driddewarue bedragen, so mot he treden to deme heten iserne.

So mot he sine hande erst waschen mit koldem watere, dar na vatet he dat hete gloyende iseren vp, vnde drecht dat vppe dat mal, dat dar besceden is. Scal men ordeles vragen vmme dat mal, wo lang it wesen sculle, dat ordel scullen spreken de bodel ofte scarprichtere. Se scullen seggen: negen vote. De bodele vnde hengere scullen des vures vnde des isernes plegen to der luchteren hand des richteres vp' eneme trendelleke. *das. 29, 18;* he mochte sek des entslan drierleye wies. Int ersten to dreghende dat glogende isern, eder in eynen wallenden ketell to gripende wente an den ellenbogen, eder he mochte sek des entledigen vppe de hilligen sulf sevede. *Hanöv. St., R. 377;* de knecht drege dat hete yseren, dat gloyende ysern is vorboden. *Richth. 59, 23;* vppe XV gloyge yseren gan. *Korner 63a (W.). Vgl.* hantisern.

isern, *adj. eisern*, ferreus. *Vocc. z. B.* yseren grendel. *Br. d. Eus. 5b.*

iseren-, isenbart, -bort, *der Goldamer*, aurificeps, isenbart. *Voc. Engelh.;* isernbart, eyn vogel gescapen also iffte he gulden si. *Dief. n. gl. s. v.* de schone ok aller isenborde Unde al dat ik ju loves horde, Vor juwer schone is al en kaf *(der Fuchs zum Raben). Wiggert 2, 41, 27. — Auch heißt er* isenbrant, isbrant, est nomen avis, aurificeps. *Vocc. Kiel.* („bord = brod, *Vogel; ags.* bryd, *engl.* bird." *Woeste).*

iserenhart, verbena, dat het isernhard, dey is ghud to mennighen dinghen. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 48;* item eyn krantz van ysernharte vppe dem houede gedregen is gut *(gegen Kopfweh). Rost. Arzneib. f. 5b;* ysenhart. *das. 6a;* artemisia, iserenhart. *3 Voc. W.*

iserenhôt, *m. Eisenhut, Helm.* de Colschen hadden vor Soist VIc iserenhode. *Seib. Qu. 2, 263.*

iserenkrût, *n.* verbena, in singulari ysernkrut, sed verbene in plurali, yserhard. *1 Voc. Kiel.*

iserenkule, *f. Eisengrube.* beneuen der ysernkulen. *Seib. Qu. 1, 160.*

iserenmenger, *Eisenhändler.* Gherardus yserenmeynghere. *Hamb. Kämmer.-R. XXXV. Anm. 1;* de vendentibus ferrum, dy ysermonger alle marckedaghe 2 penn. *(1362). Brinkm. 1, 1064.*

(iseren-,) isentouwe, *eisernes Geräth.* schuffelen, spaten, hacken, exen unde ander isertouw (ferramenta). *Chr. Scl. 240, 18.*

isesvlôt, *Eisflut, Eisgang. Kerkhoerd 6.*

îsjokel, *Eiszapfen, ags.* isgicel, *engl.* icicle. Mine bene vnde myne schenepipen de synt alze lange ysyokelen. *St. Birg. openb. f. 101b. Das Wort ist noch jetzt in Gebrauch.*

îskegel = îskekel, *dass. Hoffm. Findl. 42.*

islik, eslik, *mhd.* iegeslich, *jeder. S. Höfer zu Burk. Waldis Vorl. Son 31.* Ein islik mach (hoppen) kopen van den wagenen, so vele he des to siner nuth alleyne behovet. *Brem. Stat. 706* unde en islik regerede sin deel des landes. *Lüb. Chr. 2, 470.* — alle desse stücke vnde eyn eslik by sick lave wy. *Behr. Urk. 4, 79;* vnd en eslick schal synes rechtes unvorsumet wesen. *Arch. f. Gesch. v. S. H. L. I, 80.*

isop, *Isop.* wylle my besprengen myt deme ysoppe, deme cleynen othmodighen krudeken, dat dar wasset vp deme steyne vnde ghedrunken reyniget de borst. *Lüb. Gebetb. f. G 4a.*

îsschulver, *Eisscholle.* De hovetman leth in der nacht umb de schepe grote waken howen unde de ißschulveren leth he under drucken. *Lüb. Chr. 1, 497.*

iswelk = ichteswelk. vnd hindernisse dede an isswelken gudern. *Z. f. N. Sachs. 1858. S. 109.*

it, *pron. es: u. Verkürzung des neutr. Art.* dat.

itlik, ittelik (iegelik, ielich), *pron. 1. jeder.* Vnde vnser idlich sal den andern laten besitten in sinen alden rechte *(1319). Nies. Beitr. 2, 275;* in itliken ogenblicke. *Dial. Greg. 237;* men sach pyle van den hemele komen vnde eynen ytliken, de dar sterven solde, raken etc. *das. 241b;* itlich gunt synen vrunden. *Tunnic. nr. 797.* — *2. irgend ein* = eteslik. vul weregeld sal hebben jewelk man, al darve he ittelikes cledes. *Ssp. II, 20, 2;* ittelike lude segget etc. *Lehnr. Art. 10 § 1.*

itsulvich = datsulvich. schal itsulvige landt mith aller nutticheit.. uns ingedaen werden *(1534). Fock, Rüg.-Pomm. Gesch. 5, 458.*

it-, itte-, ittes-, ettiswanne = ichteswanne, *adv. früher.* hus, da her H. ydwanne inne wonede *(1334). Gött. Urk. I, nr. 131;* we, her Ghodschalk, ittewanne *(des verstorbenen)* hern Hermannes sone *(1353). das. nr. 188;* gy, de dar itwanne nicht ein uolk waret, auer nu sit gy godes uolk. *Perik. f. 9;* hof, de itzwenne was der Rutenikke. *Fidic. 1, 2, 62;* in dem gy ok ettiswanne gewandert hebben. *Perik. f. 39;* wir, Grite, etzwanne eliche husvrouwe herrn Otten. *Sudend. Urk. 4, nr. 143.*

ittol, *s.* jutto.

itwelk, *pron. irgend einer; auch: jeder.* Darumme schal ein itwelick eeren sinen vader vnde moder. *N. Rus, 2, 41 f. 77.*

iste = deste. Unde dat is nůtte, dat me dat jo alzo holde, uppe dat yd malkem iste bad to sinnen sy. *Brschw. Chr. 134, 25.*

itzunder, itzundes, itzunt, *adv. jetzt, zur Zeit.* Scyckeden de hauemester hertogen Erick van Brunswick vnde Koerdt van Hollen, de ytsonder amptman tor Erenborch gesatt is etc. *Old. Urk. 1513;* szyne kynder, de itzunder Knypense beszyt. *Old. Urk. 1533;* woe ouck de olde juncker Ede an de lannde mit gewallt . . is gekomen vnde idsonndes in grote vursmahonge, vnde vnhoersaemheit des hilligen rom. reychs, wer vêll to lange to schriuuen. *Brem. Urk. 1497;* Domheren der kercken to Monster vnd itzondtz verordente heren to Delmenhorst. *Old. Urk. 1523;* also hebbe ick ock ytzundes in disser leien bybel etc. *Gryse L. B. Vorr. C 3.* — vnde de dach hat sik itzunt geneiget. *Perik. f. 4;* de wil ik itzunt inspireren. *Sündenf. 830.*

iveren, *schw. v. mit Acc. mit Eifer verfolgen, bestrafen.* Schal sowoll dem beleidigeden als ock dem kämerer frei stahn de wunde und lähmniss vor dem rahde tho verklagen unde de darsulvest vermoge gemeiner rechte tho iveren, *d. i. die gerichtl. Bestrafung zu verlangen. (1592). Brem. Stat. 555;* it wolden averst de furstlichen solches nicht iveren, up dat nene simultates verner under den heren worden. *Neoc. 2, 405;* und ob yck wol beweget solcke mynes sones grothe lichtvardicheyt vnd vnbosunnenheyt nha gebor vnd vordeynst tho yveren vnd scharp tho gedenken *(1600). Dittmer, die lüb. Familien Greverade etc. S. 23.*

iverich, *adj. eifrig.* make vns ock yuerich, dat wy nichtes hôgeres vpp erden begeren noch warnemen wen dessen vnsen enigen heylandt. *Rost. Bedeb. f. 38b.*

iwe, *f.* taxus baccata, *Eibenbaum, u.* edera, yue. *Wolf. Mscr. 60, p. 30.*

iwenbôm, *Epheu,* hedera, *Jonas 4, 4 (H.). Auch der* taxus, *s. Diefenb. s. v. (ahd.* îwa, *mhd.* îwe).

iwenholt, *n. Eibenholz.* iuenholt geholden ofte kouwet in deme munde, dat lozet dy van den huke. *Gothaer Arzneib. f. 170b, 3.* — *Eiben- oder Bogenholz, wie es scheint, der hauptsächlichste Ausfuhrartikel (aus Preußen) nach England. Hans. Rec. II, 389; Hirsch, Handelsgesch. v. Danzig S. 116, 174, nr. 539.*

iwesche, *Epheu,* herba edera. *voc.*

Engelh., Diefenb. s. v. und Eibisch althea, herba, ywesche. *voc. Engelh.* iuessche, eyn crud, vnd is twyerleye: eyn is grone winter vnd sommer vnd wesset an den bomen, edera. *Dief. n. gl. s. v.;* stockwort, yuessche, wilt pippele is altea bismalua. *Herbar. f. 71b.*

iwlôf, ifflôf, *Epheu.* Mit ifflove (hedera) gekronet. *2 Maccab. 6, 7 (H.);* gelick alse dat yffloff ynt erst ein swack riβeken ys . . io doch dat ryseken drucket sick vnde wasset all yůmmer vor sick wech, so lange dat ydt syck twysschen der borcken des bomes anhenget. *V. old. u. nig. Gade f. c. 3.* — *und* ilof. *Chytr. 509.* Iloof, sax. corymbus, hedera. *Kil.* — *oder Eibenlaub?* eyne gude salue make aldus. nym grone iwenlof vnde poppelenblade etc. *Goth. Arzneib. f. 85a, 12.* — *Auch in der Form* eiglôf. *(Gegen Krankheit der Schweine)* schalme nemen . . vnde 1 hantful wyntergron vnde 1 hantvul eyglaues. *Wolf. Mscr. 60, p. 156b. (Auch bei Diefenb. s. v.* edera, eygloff, eyloef.)

iflôk. nym yflok, poppelen . . sud *(siede)* hoppen edder yflok edder hartestungen. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 53b.*

J

ja, *Interj. der Affirmation mit pronominal. Wiederholung des Hauptbegriffes der Frage:* Morgen al den dach wult by my bliven? Jesus sede: leve moder, ja ik. *Brem. lib. pr. 103;* Peter, mynnestu my? Ja ik, here. *Pass. Chr. 158;* He seghede: ja ick, vader. *Leben d. h. Franz. 92b;* Heuet dy god enyghen guden willen gegeuen? He segede: Ja he. *das. 160. Bekräftigung einer Behauptung:* Ja, bi minen eren, darto swere ik bi miner krone, dat etc. *R. V. 890; vgl. 2417. 3384.* — *mit* jo *verbunden:* jo ja jo. vel ymmer ja, utique. *voc. Kiel.;* de blynde sprak: ja, ik byn id yo. *Serm. evang. f. 70c.* — *Auch Interj. der Klage. vgl. mhd.* jo. Unde de duvel begunde sik to bedroven unde rêp vil lude: Ja, jach! *Zeno, 695.*

jabroder, *Jabruder, Zustimmer.* men dy vnde dinen jabroders wille wy dar nicht to louen, wente du bist des mannes nicht, dem wi des belouen willen edder bort to louende *(1447). Brief im Wism. Rathsarch. (Dr. Crull.)*

jach = gach, ga, *jach, schnell.* to vorbarmende is he jach unde to der wrake trach. *Laiendoctr. 209.*

jachmôt, *Heftigkeit, auffahrendes Wesen.* vehementia. *3 Voc. W.*

jacht, *f. 1. Jagd.* Ik was eins in miner jacht. *R. V. 87;* wente he vaken umme jacht ûtgink. *das. 3549;* hertoghe A. toch in de jachte. *Magd. Sch. Chr. 358, 16;* dre konynge reden in de jacht. *Harteb. 263a f. 76a. Fischfang, Altenaer Stat.* — *2. Verfolgung der Feinde.* Des iagede na de eddele Conrad mit Otten .. de sulve Otto wart erslagen in der jacht vor Derneborch. *Magd. Sch. Chr. 332, 12;* de rad bat langen Fredericke, dat hie die yacht bestellede. *Brem. G. Q. 124;* der borger hovetman brachte on *(ihnen)* der viende rennere mit einer jacht. *Magd. Sch. Chr. 277, 10;* denne schall vnde wil vnser eyn mit der macht deme anderen vppe de jacht to troste, hulpe vnde tome besten komen; oft in der jacht god almechtich winste vnde vordell geuene etc. *Old. Urk. v. 1492.* — *3. concr. die verfolgende Menge.* Do he (koningh Woldemar) synen willen hadde vullenbracht, he toch wedder auer ys mit der iacht, he quam in Hamborgh mit synem her. *Hamb. Chr. 201.* — *4. bildl. eifrige Nachfrage.* is vorgangen yare westwerdt

grote dure tydt in demme korne gewesen; der haluen hyr in duessem lande eyne grote yacht tho jagende gewest ist op alle hauene vnde strome. *Monum. Liv. 4², 32.*

jachtern, *schw. v. freq. zu* jagen, *wild umherspringen, einander jagen. Vgl. Br. Wb. u. Danncil s. v.* dewile ock de junge jôget vele bôwerei drifft vp den kerckhave mit spelen, werpen, daven, jachtern, daraver de fenster vnd dacken vornichtiget, so ist den prochervôgeden ernstlick angevalen sulke boven daruan tho jagen. *Staph. 2¹, 262.*

jacke, diplois, wambosium. *Voc. Engelh.* jacke, troye, schube, jope, scheke. *Teuth.; kurzer Oberrock, als militärisches Kleidungsstück.* He entfenck al de fenynde bolten gewapent myt der jacken der lidesamheit. *Pass. Chr. 249; (Zum* herwede *gibt man)* . . kraghen, pantzer, yacken, stekemesset etc. *Brschw. Urkb. 1, 123;* ga bi den Ryn, dar vindestu up den bischopen iacken, borste, sweerde, glevigen etc. *Rus, cap. 47 (Geffcken S. 77);* Wat wuste de von den yseren platen, de de yacken ersten bedachte? *Koker S. 314.*

jacken, *part. gejacket, mit der Jacke bekleidet.* . . vnde gheyacket efte harnschet mytter rechtuerdicheit etc. *Lerbeck § 200.*

Jacobs höner. He hefft my so leeff vnde vraget so vele na my, alse ein oldt perdt na syner moder, vnde sege wol, ick sethe vp dem Blockesberge, edder were vpgeflagen mit S. Jacobs hônern, edder ick lege ym roden meere vorsuncken vnde vordruncken. *Gryse Wed. Sp. f. O 8;* dat is upflagen mit S. Jacobs hönern. *Bützow. Ruhest. 17, 18;* da flog ik up mit Jacobs höner. *Schütze 2, 154: „die Röthe flog mir ins Gesicht von Wallung im Blute" — so plötzlich, wie nach der Legende todte Hühner durch des h. Jacobus Wunderwirkung wieder lebendig wurden und aufflogen? Vgl. Z. Th. u. Kr. Buche 3, 14b und die Nachweisungen über die Legende v. R. Köhler in den Gött. gel. Anz. 1869, Stück 20, S. 764.*

jagant, *mhd.* jachant, *Hyazinth, ein Edelstein.* Crisolitus, jaspis und jagant, de eddele stene sint bekant. *Bruns 128, 77.*

jagebarven, *treibfischen zwischen zwei Netzen, bes. um Barben zu fangen. Altenaer Stat. Noch heute an der Lenne gebräuchliches Synonym von* scholfisken. *(Woeste).*

jagen, *schw. v. I. intrans. jagen, eilen.* Dar wart solik geschrichte und jammer van vruwen unde mannen *(bei einem Brande)* . . so dat ein na dem anderen jagede na der treppen. *Magd. Sch. Chr. 284, 20;* ok en schaltu *(beim Beten)* nicht hastliken vnde iagende lesen. *Engelh. Chr. f. 414; jagen, auf der Jagd sein.* Dar plach Reinke to jagen. *R. V. 476. — II. trans. jagen, verfolgen, Jagd machen auf.* Do leet lange Frederick den rad bidden, dat se yageden to vote vnde to peerde wente to Tedingehusen . . Vnde borchmans to Tedingehusen mosten mede yagen vnde de rad bat Fredericke, dat hie die yacht bestellede. *Brem. G. Q. 124;* twey knechte, de de Halberstadeschen uppe Hesnum jageden. *Brschw. Chr. 1, 98, 27;* ranten vor Soyst myt XXX perden in hoppynge de Soyschen solden up se jagen. *Seib. Qu. 2, 287;* we bekennet, dat we uns vruntliken gherichtet hebben mid deme rade to G. umme de schicht, dat se iageden, do we N. ghenomen hadden, dar ore gud mede was, unde segget se unde alle de, de dar mede to komen, der schicht van der iaghen ledich unde los *(1379). Gött. Urk. I. nr. 292;* worden ouch desse lant gerouet oder geschindet in welker wis dat tu queme, dar scholen tu iagen man vnde stede *(1325). Cod. Brdb. I, 1, 137; Vgl. das. 197;* eft yenich rouer neme in des anderen heren lande,

so schal des heren voghet helpen yagen vnde volgen. *Maltz. Urk. 2, 205; vgl. das. 221;* du schalt de erste syn an dem yagende de vyende vnde de leste in der vlucht. *Alex. f. 8b.*

jagenette, *n. Jagdnetz (in das die Fische durch Schlagen des Waßers hineingejagt werden).* . . moghen vischen vppe der Wakenysse myt jagenetten na hekeden, bressemen, sandaten etc. *Lüb. Z. R. 482;* nullum rete, quod iagenette dicitur, trahens. *(1274). Lüb. Urk. I, 327.*

jagenthorn, *n. Jagdhorn.* Ein schon jůngeling, de hadde in der hand eyn golden swert und eyn jagend horn. *Abel 55.*

jagericht, *n. „der dem Jäger herkömmlich zufallende Antheil am erlegten Wilde (Abfall)." Lisch.* Item II mr. IIII s. den jegheren vor ere jagherichte *(1451). Mekl. Jahrbb. 39, 9.*

jageschip, *n. Jachtschiff, schnelles Schiff.* Seerovers mit klenen jageschepen. *Leibn. 3, 204.*

jaginge, *f. Eile,* agitatio. mit jaginge schal de erge gejaget werden. *Jes. 24, 20 (H.). Jagd, Jagdbeute.* vnde et van myner iaghinge (venatione). *1 Mos. 27, 19 (L.).*

jahere, *m. der immer zustimmt, Maulschwätzer.* De rad in den steden hadde kene macht unde weren kume jaheren. *Lüb. Chr. 2, 353;* dar swygen denne de armen iaheren stille to vnde laten ohne betemen. *Helmst. Kron. p. 114.*

jamer, jammer, *m. u. n. Jammer, Herzeleid.* Do sad he up unde reyd myd groteme jamere unde unmode von dannen. *Brschw. Chr. 358, 37;* dat weren alle vorteiken des jammers, dat de bose Hinrik hir in den landen beging. *Magd. Sch. Chr. 101, 5;* B. vnde Y. dreuen groten jammer mit doetslage, hende vnde voete aff to hauwende. *Helmst. Kron. p. 268;* It is jammer und schade, dat gud wille nicht blivt stade. *Laiendoctr. 198;* de prophete bescryet dat yammer des volkes. *Klagel. Jerem. c. 3 Überschr. (H.).*

jamerdal, *m. Jammerthal.* an dussem jammer dale. *Sündenf. 1617;* he is her af gekomen in dussen jammerdail. *Lied. a. d. Münst. 61.*

jameren, *schw. v. jammern.* Do wart em iameren *(d. i.* iamerende) na sinen vader vnde na siner moder. *Soven Meistere f. D 4.*

jamer-heit, -icheit, -cheit, *f. Jammer, Herzeleid.* Reke my here de hant diner barmherticheit vnde lose mi van deme benden der yamerheit. *Gebetb. Fragm. f. 17b;* in ellende, armode vnde in yamericheyt. *Sp. d. Dogede 181;* des sach he se dantzen in sodaner jamericheit. *Korner 61d (W.);* van der jamercheyt der mynsliken ard. *das. 130c;* o we wo grote yamercheyt uns armen vrouwen nu besteyt. *Bordesh. Marienkl. 263;* des hestu anghesen unse jamergheyt. *Redent. Sp. 509.*

jamerik, jamerk, jamerich, *adj. jämmerlich, elend, erbärmlich.* Kum to myner jamerghen zele! *OGB. B. 13;* an desser jamergen welt. *das. 30b;* vmme de jamerken schicht. *Brschw. Chr. 361, 13. (Einige haben für Gott)* den hauik, den valken . . alze de jegher, . . etlike golt unde suluer . . etlike de iamerken vrouesnamen, also de unkuschere. *Rus c. 29;* jamerich bin ick dar van geworden vnde krum van der swaren borden miner sunde. *Lüb. Gebetb. II. f. G 5;* myt gheschrey vnde myt yamergen mode. *V. hill. Hieron. III. c. 110.* — ok datt noch thom jammersten . . dar bleven woll 10 edder 12 minschen doth. *Strals. Chr. 1, 136.*

jameriken, jammerken, *adv. jammernd.* wen se so iammerken hůlen *(vom Singen in der Kirche)* alse dy katten yn dem mertzmane. *V. old. u. nyen Gade f. D 7.*

janen, *schw. v. gähnen, den Mund aufsperren,* hiare. So nam he gloyendich stael mit ener tangen, alse de

worm yanede vnde wolde em to, so stak he em dat stael in den hals. *Denske Kron. f. H 1b;* unde *(der Wolf)* sat dar neder vor den kranen unde begunde vil wide janen, so dat de krane wol dat ben dar verne binnen mochte sen. *Wiggert 2, 40, 40. Auch in gutem, bildl. Sinne:* se ianen mit den munde eres herten na den hemmelschen vloden des leuendighen bornes. *Horol. 61b;* wertlike menschen en pleghen nicht also seer to merkene enen ridder, de in terneye *(Turnier)* vromelik vechtet, alse dat hemelsche heer to yanene unde to merkene plecht enen gheesteliken menschen, de stridet etc. *das. 136.*

janken, *schw. v. schmerzlich winseln. „Es bedeutet den Laut, den die Hunde und andere Thiere hören laßen, nicht nur, wenn sie geschlagen werden, sondern auch, wenn sie eine starke Begierde nach etwas zu erkennen geben.“ Brem. Wb. 2, 687 u. 5, 398. Auch von Menschen: schmerzlich verlangen, stöhnend sich sehnen. Vgl. Oudem. s. v.* Do begunde Katherina an so groter begheringe to bernende, dat se van groteme yanckende vnde anwassende dageliker begheringe *(nach der Reise)* begunde kranck to werden. Dyt merkede wol ere vortruwede here, do wolde he wetten de sake des yanckendes vnde suchtendes, *St. Birg. openb. f. 183b;* gif my, dat mine sele mit hungergher begheringhe also een immeken mank den blomen vleghen moghe van wunden to wunden, van pynen to pynen in iankender medelidynghe van bernender leue. *V. d. Wege d. Crutzes f. C 6b;* de man was so erschrocken, dat he nicht ein wort jancken konde. *Kantzow 145.*

Janne, Jenne, *Genua. Lüb. Chr. 1, 86, 152, 331 u. ö.*

japen, jappen, *schw. v. den Mund aufreißen, schnappen, stark aufatmen.* japen vel hoianen, ossitare. *Voc. Engelh. Vgl. Kuhns Z. 1, 131 u. Mundart. 5, 148.* — Wachter . . alle mynen schat wil ik dy gheven, dat ik moghe eyn kleyne slapen; werliken ik kan nicht lengher japen van groter unrowe. *Redent. Sp. 221.*

jâr, *n. Jahr.* over mennich jâr. *R. V. 141;* dar vor krige gi ein quât jâr *(Verwünschungsformel). das. 1130; mlat.* malannus, *ital.* malanno. *S. Gr. Myth. 716 u. 1184;* des krigen se ein del ein quat jar. *Dithm. Lied. f. 1;* wat bose jâr *(= zum Henker, zum Teufel!)* schal dit quade sât. *R. V. 6026. — Im techn. rechtlichen Sinne: die Jahre der Mündigkeit, der Kräftigkeit.* de vader is der kindere rechte vormunde, de wile se bynnen iaren *(unmündig)* sint. *Hanöv. St. R. 411;* allent dat to jaren komen was (perfectae aetatis). *Magd. Sch. Chr. 17, 14;* des essche ek ju alle dejenne, de binnen Hildensem sin und mansnamen hebben, de to jaren gekomen sin. *Z. f. N. Sachs. 1855. S. 165;* in vnser joghet, do wy nicht mundich noch to jaren komen ne weren. *Hoyer Urk. I, nr. 249; gew. mit Hinzufügung des Pron.* kindere, die binnen iren jaren sin. *Ssp. II, 33;* svar de sone binnen iren jaren sin; ir eldeste svertmach nimt dat herwede al ene unde is der kindere vormunde dar an; wante se to iren jaren komet, so sal he't weder in geven. *das. I, 23, 1;* to sinen iaren ghekomen. *Hanöv. St. R. 414;* do he tho sinen vullenkamen jaren was ghekamen. *Slagghert 57;* eyr de kindere to eren jaren komen sint, de jar sint sess wekene unde drutten jar . . went dat se to eren rechten dagen komen, de dage zynd eyn vnde twintich jar. *Wigands Arch. I. H. 3, 38 u. 39.* — (perde) die beneden iren jaren sin, *noch nicht zu voller Arbeit taugen. Ssp. III, 51, 1.* — jâr unde dach, *die sächsische Verjährungsfrist von 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen.* Binnen iare unde binnen daghe thad is en iar unde ses weken unde dre daghe *(1303).*

Brem. Stat. 76; jar unde dach is en jar unde ses weken unde dre daghe. *Gosl. Stat. 25, 24; ebenso ndd. Rechtsb. f. 28b;* de sal borghen setten yar vnd dach . . dat ys eyn yar vnd ses weken *(1310). Seib. Urk. nr. 540;* item eyne frouwe, der er man affstervet, schal sick voranderen bynnen iare daghes. *Lüb. Z. R. 368; vgl. 187.* — ni(ge) jâr, *Neujahrsgeschenke.* encenia, nige jar. *Dief. s. v.* Hefstu giffte edder gaue edder nyge jare edder kerckmisse gegeuen umme unkuscheit willen? *Licht d. Sele f. 35b.* — *Adv. Ausdrücke:* tom jâr, *jährlich.* It were en slim dorp vorwar, dar men nicht hedde ens kerkmisse tom jar. *Cl. Bur 34;* jâr bi jâr, *jährlich.* mer ich sall de (holt und bussche) laten beteren und potten jaer by jare *(1381). Kindl. Hörigk. 488.* — to jare, *voriges Jahr.* De beghinen scolet des scotes verdragen sin van to jare unde nu. *Hanov. St. R. 329;* men mote puntghelt nemen . . to den costen, de to jare schûden mit den vredecoggen, de do an der zee weren *(1377). Hans. Rec. 2, 160. überh. früher.* It is tomalen ein slimmen droch, so was he to jâr, so is he noch. *R. V. 3438. 5628.*

jaren, sik, *schw. v. zu seinen Jahren kommen, mündig werden.* Jarit it *(das Kind)* sic na den rechten tinsdagen, dat geld des gudes hevet it vorloren. *Ssp. II, 58, 3.*

jârgulde, *f. Jahrgülte, jährlich zu zahlende Rente.* we yargulde spreket *(beansprucht)* myt breuen in eyn bescheden *(gewisses)* hus eder gud vnd gebrek der yarliken betalinge to vorsaten *(ersetzen)* in eyn ander hus, so etc. *Seib. Urk. 540, 99.*

jârhowic-holt, *Holz, das jährlich zum eigenen Bedarf gehauen werden durfte.* Item predicti poterunt secare ligna jarhowicholt ad comburendum et ad sepiendum, sed non ad vendendum, seu ad deducendum. *Seib. Urk. 716 (Woeste).*

jar(e)koke, *m. Neujahrs-, Roll-, Krollkuchen, wie sie noch vielerwärts gebacken zu werden pflegen auf dem s. g. Neujahrseisen? oder: Jahrmarkts(Honig)kuchen?* Int erste: dar schal nimant jarkoken backen unde vorkopen in desser stad, ane he sy in deme kremerampte, utgescheden des rades kokenbecker *(1458). Ältere Hamb. Z. R. 50;* do he over de brugge komen was, do anverdigeden iuwe buer denzûluen man van Z. vnde nemen em mid wold vnde mit welde vp der vrigghen straten eynen iarekoken, eyn par nyggher scho, eynen rutingh vnde eyn spêr *(1375). Lüb. Urk. 4, S. 300;* darna scal me gheven ghuden densken kese und up ene jeweliken tafelen twe jarkoken *(1334). Westphal. 3, 562.*

jarich, *adj. 1. zu seinen Jahren gekommen.* Do dusse yunge Adolfus yarich ward tho hebbende eyne vrowen. *Lerbeck § 91;* Wen so en iuncvrowe is twelef iar olt, so is se yarich (iedoch nicht sulfmundich). *Lüb. R. 353;* en jarich *(Ggs.* unjarich) man. *Ostfr. L. R. 1I, § 289.* — *2. jährig, von diesem Jahre.* de vulheit der jarighen (annuae) erne. *Jerem. 5, 24 (H.).*

jarisch, *adj. jährlich.* achte lub. mark yarscher pacht. *Hahn, Urk. 2, 150.*

jârjunge, *m. ein Junge, der seine Lehrjahre beim Lehrherrn hält, Lehrling.* begere wi des, dat nemant schal undudeschen nemen to jarjungen. we enen dudeschen jungen entfeit to jaren, de schal ene entfangen to IV jaren *(1400). Livl. Urkb. nr. 1522, 11 u. 12; u. nr. 1523, 20.*

jârlik, jerlik, *adj. jährlich.* annuus, jarlik. *1 voc. W.* von der jerliken gulde etc. *Wigands Arch. I. H. 3, 38.*

jârliken, *adv. jährlich.* Uppe den dach jarliken singet men ene missen. *Lüb. Chr. 2, 16, Anm.* Ze mosten en geven jarliken enen tyns. *das. 1, 54.*

jârlikes, *adv. jährlich.* jarlikes unde

degelikes. *Jod. Sp. 19;* alle jarlikes *(1263). Lüneb. Urkb. XV. S. 120; OGB. B. 175;* aller jarlikes *(1435). Cassel Urk. 263. Leibn. 3, 438, 22;* min maget wil jarlikes hebben en engels klet. *Cl. Bur 61.*

jârlinges, *adv. alle Jahr.* alle jarlinges. *Cod. Brdb. I, 14, 407.*

jârlingesch, *adj. diesjährig.* de beyden registere dat averjarsche unde jarlingesche. *Greifsw. St. Verf. 199, 2.*

jârlink, *adj. ein Jahr alt.* Ein jarlinc lam. *3 Mos. 1, 16 (H.).*

jârlink, -linge, *adv. in diesem Jahre. (Vgl.* dalink). Dar vore schal me em gheven 1000 mark, de me jarlink ute deme tollen nemen schal .. 500 m. nu to herveste unde de anderen 500 m. to s. Jacopes daghe *(1374). Hans. Rec. 2, p. 87;* wente deme copmanne uppe Scone jarlyng syn gued van den roveren ghenomen is, so etc. *(1375). das. p. 118;* solker woirde wer jarlink velle geschen. *Münst. Chr. 1, 270;* witlik si, dat ik bekenne, dat ik schal H. Smylowen jarlinge de wantbode laten scriuen, de ik eme vorkofft hebbe *(1366). Lüb. Urk. 4, nr. 578;* dat unse leven getruwen unse manne .. uns hebben övergheven jârling ene bede to bidden unde uptonemende. *Brschw. Chr. 188, Anm. 4. (Die Bedeutung „jährlich" ist wol schwerlich diesem Worte beizulegen; dies heißt:* jârlikes *oder* alle jarlinges).

jârmâl, *die Zeit eines Jahres, im Plur.: eine festgesetzte, bestimmte Reihe von Jahren.* Hedde ein man tho jaermalen lant gewunnen. *Fahne, Dortm. St. R. 48;* We den anderen lant verhuiret, so mach he em dat nich nemen, so lange alse syne jaermalen dueren. *Ostfr. L. R. II, 270;* Wanner ein huirman syne jaermalen wil verlaten sin, so sall he ein jaer hueres vorgeves utgeven. *das. § 276;* Hefft he jaermalen, dat beholde he mit dem ede. *das. 272;* De amtlude scholen ook flitig daerup sehen, dat de ene huesman den andern geen land underhure binnen sine jaermalen. *Ben. 760;* Dat sick bede desse lande eyn tydt van jahren also vereinigeden, sick mit truwen tho meynen, itlick des anderen beste tho weruen .. so dat under den jarmaln dar nyner vehde .. en droffte wesen. *Old. Urk. 1482;* betalen, nemenptlich vor dat eyrste 500 vnde dar na de 1000 to jaermalen, itliges jaers 200 etc. *Old. Urk. 1483;* N. N. hebben my vorsegelt und vorbrevet, 600 rin. gulden .. de ene tall van iaren tho vortinsende, myt namen drey jar nest na eynander volgende. So sint de ergenante my des tinses de jarmall vorbleven vnd oick des hovetgudes etc. *Münst. Beitr. 1, 163.*

jârschar, *f. der Abschnitt eines oder auch mehrerer Jahre, eine bestimmte Reihe von Jahren. Vgl.* jârmâl. Is geliches ludes vnnd iarschar (est ejusdem tenoris et ejusdem anni). *Mekl. Jahrbb. 17, 263;* so yck dat sulve clarlicken noch wyl scriuen in vortgange desser cronicken na der jarschar, *in chronologischer Ordnung,* also yd geschen ys. *Slagghert 87;* na ordeninge der jarschar. *Wiechm. mekl. altnds. Lit. 2, 68;* na verlope vnde jarscharen der tiid, alse dat schal schen wesen, is by XIV jaren *(1447). Dithm. Urk. S. 53. — bes. bei Verpachtungen (oder Verpfändungen u. a.) die Anzahl der Reihe von Jahren, die man ein Grundstück, Haus etc. verpachtet (oder verpfändet); das daraus resultierende Recht der Mieter ein Grundstück, Haus auf eine bestimmte Zeit gebrauchen zu dürfen, was für einen neuen Besitzer ein* hinder *ist.* So wor en man bi slapender dhet varet uter stat unde ghoden luden ere got untforet, so wat an dheme huse blift sines ghodes, dhes scal de hushere aller erst nemen dhe hushure, also vele also he holden wil tho ener halven jarscare uppe den hilghen *(1303). Brem. Stat. 128;*

Lodewich scal gheven Bernarde ene halve jarschare der hure unde dar mede los wesen *(1333). das. 181;* oft men huret huser to yarscharen und upgesecht wurde. *das. 188;* na dhes dat S. in deme huse is unde in der jarschar is, so ne mach man ene ut deme halven huse nicht wisen binnen deme jare *(in einem Prozeß* umme hure enes halven huses, dat deme S. to eneme jare vorhuret was) *(1334). das. 188;* so vor en unser borghere en erve vorhuret ofte huret tho iarscaren, dat wicbelede si, were it also dat erer ienic den anderen wederseghede, er he dar in vore, de mach des anderen los werden mit ener halver jarscare. *das. 145;* so vordan beth dat de sôuen jahre umme sunt, denne schal me eine nie jharschar wedder macken, so lange se under malkander des ein werden. *Staph. 1²; 338;* heft gheannamet, de slote up Schone van der stede weghen to holdende . . unde to bewarende also lange, als de jarschar tozecht *(1383), Hans. Rec. 2, p. 318;* vortmer scolle wi dat slod und voghedye to H. binnen teyn jaren, de negest tokomende sint, nicht losen; mer wenne de jarscar umme komen is, so moghe wi dat slot wedder losen. *S. H. L. Urk. II, 312.* — Praeterea terra dicti Gerberti libere claustro expedietur ante festum b. Petri proxime venturum cessante omni impedimento, quod dicitur jarscare. *Old. Urk. v. 1243;* insuper nullum jus, quod jarscare vocatur, in dictis bonis habebunt. *Old. Urk. v. 1344.*

jârsedich lant, *Land, das alljährlich besüet werden kann. . .* so horet in den seluen hoeft . . jarzedich land, dat geheyten is koynincges houes land. *Fahne, Dortm. Urkb. I, S. 177.*

jart, jarde, jarden, *f. Bezeichnung eines Ackerstückes von unbestimmter Größe. Es ist ohne Zweifel das fries.* ierde, *alts.* gerde, *engl.* yard, *Ruthe oder Meßruthe gemeint, die von verschiedener Größe ist. Nach der Aussage von Landleuten aus Zwischenahn (im Ammerlande bei Oldenburg) versteht man unter Jarthen oder Vorjarthen „Wendeäcker", d. h. Landstreifen auf den Eschen, auf denen der Pflug umwendet, die daher nicht eher besamt werden dürfen, als bis die hinter ihnen liegenden Stücke besamt sind. Ist dies richtig, so ist* jart *vielleicht* = enza *(Unze, zwölftel) der* pundemeta, *eine Ruthe breit und zwanzig Ruthen lang. S. Richthofen, s. v.* jerde *und* pundemeta. Item vp de sunderkampe ene jarde (gifft) 4 schepel roggen . . . item ene yart, buwet Helmerich Hobbing; item Nels II iarden . . de gheuen II schepel kornes. *Old. Urk. v. 1530;* item ene stucke, heten de dorp iaren, dat buwet Eylers, 1 schepel kornes. *das.* Item de lange yarden. *Old. Urk. v. 1496;* item ene lange yarde, de dael geyt na Winkel. *Old. Urk. (Ende d. 16. J.);* item twe lange yarden by den langen stucken. *das.;* vortmer heuet he vntfanghen lands tu dem ersten eyne brede keyghen dem hofe . . vnde twe blochke vnde de seuen stucke vnde de vlasiart vnde de smalen jart vnde ene brede etc. *(1377). Lüb. Urk. 4, nr. 329. In dem um 1660 geschriebenen Patrimonialbuche der Kirche zu Edewecht (neben Zwischenahn) heißt es p. 237: „ein halber Acker, das ist eine Jaret"; ebendas. p. 242; „ein klein stucke von zwei schechten oder eine Jaret". Schecht (s. u.) ist aber sieben Fuß, also wäre durnach Jard = 14 Fuß, was übereinstimmt mit der Angabe einer Urk. aus dem 15. J. bei Lacombl. niederrh. Arch. 1, 208:* een hollantze rode (rode = ierde. *S. Richth. 122 n. 6)* helt verthien voedt." *(Nach Mitth. v. Leverkus). Das Wort ist noch im Old. zur Bezeichnung von Länderstücken gebräuchlich, z. B.* twiejard, twiejahrte, Dobjahrten. — *In Westf. u. Hessen heißt es* gard, gerde; *es*

bezeichnete in den an die Soester u. Warburger Boerde stoßenden Gegenden ein Viertelmorgen. drigerde, vifgerde, sesgerde, sevengerde = $^3/_4$, $^5/_4$, $^6/_4$, $^7/_4$ *Morgen. Seib. Q. 1, 157. Vgl. Vilmar S. 117, dessen Meinung, daß* gart, gert *aus* quart *entstellt sei, völlig unhaltbar ist. Hildebrand s. v.* garten, *(5, S. 1392) u. Woeste, Z. d. berg. Gesch. V. 1873, S. 183 wollen es auf* gart, *Garten, Zaun, umzäuntes Land, zurückführen. Dagegen spricht aber das verschiedene Genus und die bestimmte Unterscheidung (wenigstens im Old.) zwischen* garden *und* jart, *so wie sachlich der Umstand, daß* jart, *falls es ein Theil eines Esches ist, niemals eingehegt gewesen sein kann, weil die Esche, im Gegensatz zu dem eingehegten Sondereigenthum, immer offen waren.*

jart-, jartelacker, *s. oben* jart. Item Hanneke M. enen jartacker (gifft) III grote; item enen jartelacker III schepel kornes. *Old. Urk. v. 1530.*

jârtal, *alts.* gêrtal, *f. u. m. 1. die Zeit eines Jahres, das ganze laufende Jahr. S. Pfeiffers Germ. 11, 213.* Dith is geschen na dher jartale goddes bort 1323. *Brschw. Urkb. 1, 33.* Dusse breff is gegheven na der jartal vnses heren goddes bord 1354. *Wigands Arch. I. H. 3, 90;* in den iartal . . in der iartal *(1315). Mekl. Urk. nr. 3738 fin.;* were aver die sake also dat die vrowe enen man neme bynnen der jartale *(während des Trauerjahres). Wichbelder. Art. 29, 2;* Alse se ock weren borgermestere tor jaertall *(für das Jahr),* so boerden en de (breve) tho vorwarden dat jaer lanc. *Münst. Chr. 1, 278;* Se weren gyldemestere tor jartall. *das. 1, 276;* rât toer jare tale. *das. 169;* sve den anderen . . wundet . . sinen erven ne hevet he dar umme nicht to antwerdene, of he stirft na der jartale *(dazu die Gl.* jartale . . dar he selven en jar na levede). *Ssp. III, 31, 3.* Die inwisunge mach die man untreden binnen der jartale uppe'n hilgen. *das. 1, 70, 1. — 2. eine bestimmte Frist, z. B. der Mündigkeit, der Lehnsmuthung.* Of en kint sine jartale behalt *(= mündig wird)* er den tins dagen, dat dat gut verdenet is, it sal den tins utnemen. *Ssp. II, 58, 3;* de borghere scolden den overen heren des ghudes binnen der iartale bidden, dat he on dat ghud lenede. *Hanov. St. R. 382;* kindere jartale is drittein jar unde ses weken von ir bort. *Lehnr. Art. 26 § 1.* Of die herre den man sculdeget, dat he sin gut verjaret hebbe an sinnende oder an uttiende, dar mach die man sine unscult vore dun, die herre ne moge denne getugen, dat ime na der jartale vor sinen mannen verdelt si al ansprake an dem gude. . . Seget die herre, dat he sinen manne al ansprake verdelt hebbe an eneme gude unde seget die man, dat he hebbe gesunnen sines gutes . . binnen siner rechten jartale etc. *Lehnr. Art. 42 u. h.* — Binnen der kindere jartale stat dat an irme kore, dat die herre belene, svelken so sie willet. Kumt it aver ut der jartale, so stat is an des herren kore, welk irn he belenen wille. *Lehnr. Art. 29 § 2. (Nach Göschen, Gosl. Stat. 223: kommt es, das Kind, aus den Jahren der Unmündigkeit. Nach Homeyer: kommt das Gut, oder vielleicht ohne bestimmtes Subj. kommt's aus der Jahrzahl, d. h.: ist den Kindern die Frist von Jahr und Tag nach des Vaters Tode verfloßen.)* —

jârtît, jârgetît, *f. und n. 1. die Zeit eines Jahres.* Van orlove des paves dede he horsam *(legte er das Klostergelübde ab)* dessulven dages, also he wart ghekledet. He sprak, he wolde den orden nicht na iartiden proven. *Lüb. Chr. 1, 281;* he mach alle jaer, alze de jartid umme kumpt, dat de rente gemaket und belecht wart, (de renthe) uthlosen. *Old. Stat. in Brem. Stat. 792;* alle jârtît, *alljährlich:* ein

last rogghen, ein last gersten . . al jair tyt sole wi eme iegeliken prister geven *(1252). Livl. Urk. nr. 240; die Jahresfrist, in welcher ein Recht erlischt.* dat he sik leddich und loz hadde gedelet laten vor dem richte van der sakene wegen . . wante de jaertid des rechtes umme gekomen was *(1394). Livl. Urk. nr. 1732; die Frist für den Lehnsmann zur Lehnsmuthung.* Deste *(wenn nur)* sik die man *(der Lehnsmann)* binnen siner jartiet nicht ne versume, he ne underwinde sik des gudes, dat ime gelegen is. *Lehnr. Art. 33 § 1;* hir geit ok an des kindes manne jartid ore gud to untfangende. *Richtst. Lehnr. c. 24 § 3. — 2. die wiederkehrende Zeit eines Jahrestages, Geburtstages u. bes. das jährliche Begängnis des Gedächtnisses eines Verstorbenen*, anniversarium. *Voc. Engelh.* huten an desser hilligen iartyd is uns geboren de konnink. *Brem. kerck. geb. 150;* Herodes beghink sine jartid. *Parad. 112, 25;* vnde de twintich schillinge de schal men delen half tho heren Asplanes jartid vnde half tho hern Vrederikes jartid tho vilyge vnde tho zelemisse. *Old. Urk. v. 1356;* vortmer so scholde wy began dat iarghetyd der ghenen, de ghestoruen weren ut erer broderschop, met vilghen etc. *Cod. Brdb. I, 9, 62;* in mynes mannes vnde myner *(der Stifterin)* jartid schal he *(der Küster)* setten en licht van enem punde wasses vor dat sulue altar. *das. I, 14, 175;* de erste beghencknisse schal schen up den auend Michaelis also J. van Alden saliger dechtnisse jartyd is. *Lüneb. Urk. XV. S. 177;* se scholen na mynen doodt myne jaertydt began mit offeren und jartyden. *Ben. 310.*

jârverst = *Jahresfrist*, jârtît, *2.* — 1 tunne schal he gheuen dem couente, wen se my vyllie zynghen yn myner iarverst. *Mekl. Jahrbb. 9, 303.*

Jastix, de huk J. *C. Berry östl. von Dartmouth am Kanal (D.).*

jaworden, *schw. v. seine Zustimmung geben.* Bescheidet he ouer imande wat gudes na synem dode to geuen, dat dorffen de erffen nicht dulden, wente men holt dat vor dot, so dat eyn man vorgeuen wil, wen he des suluen nicht mer mach gebrucken, dat sy denne dattet de erffelinge vor *(zuvor)* jaworden. *Ndd. Rechtsb. f. 30.*

jawort, *n. Zustimmung.* consensum, quod vulgo jawort dicunt. *Lucht, Kieler Stadtb. 21;* En knecht dhe ne mach sines heren got vervechten noch verdobelen, dhe here ne gheve dhar iawort tho *(1301). Brem. Stat. 123;* dar op wolden de van Prûsen neen jawort gheven *(1378). Hans. Rec. 2, p. 166;* welck persone syne sake dynget an eynen tuch, wert he geendiget vp eyn jawort, dat he syn recht moth sluten myt enen vortgange, dar mach syn jegenman nenen boradt nehmen, he moth synen tuch an nemen vnde moth ock ja seggen laten. *Lüb. R. 576;* de en *(den Mädchen)* na ghat der is vele . . also dat men lichte dat iaword van en krighen mach. *Eccles. f. 168b;* unde enwolden dar neen jawort to geven. *Korner 207a (W.);* mit beradenen mode, mit vulbort vnd mit iawort aller vser erfnamen *(1322). Rügen. Urk. 4, 4, 66.*

je, *u. Zus. s. oben* io.

jecht, *f.* = gicht, *Gicht.* Dissen vrede erwarf en *(den Juden)* Josephus weder den koning Vaspasianum, do he sinen sone gesunt makede van der jecht. *Ssp. III, 7, 3.*

jecht, *adj. offenkundig, geständig, altfr.* iechta, notorium. Van yechter deefte ende van yechter noetlosene. *Richth. 299 § 10;* alle schinende leemthe in den armen, handen . . dese zullen alle yechte wesen. *das. § 6;* of det yechte is of openbar. *das. 302 § 7.*

jechten, *altfr.* iechta, *gestehen, bekennen, s.* gichten. Waerso men enen man huysbrant bethyet, of he dat

yechte, so ghelde he dat, . . of he et beseke etc. *Richth. 299 § 9.*

jechtich = jecht. Doen se dan *(nach einem Termin von 21 Tagen)*, so is de broke yechtich. *Richth. 314 § 14.*

jeckener, *m. der eine* jacke *trägt.* Ao. 1386 do plagen de jeckener tho gande. Dat wehren unse kunstavele; de hadden korte kledere evenst den lenden und lange mowen wente up de vote und lange schnevelde scho; dar gingen se mede thor kercken un kosten; dat was do eine sede hir mit den iunckern thom Sunde. *Strals. Chr. 1, 164. Vgl. Fock, Rüg. Pomm. Gesch. 4, 42. Anm.*

de **Jedder,** *Küste südlich von Stavanger (D.).*

jeden, *schw. v. gäten.* dat dat unkrutt uth dem korne werde gejedet. *Dithm. R. Q. p. 181. Das W. ist wol aus dem hochd. herübergenommen; das nd. W. ist* weden.

jeder, *n. Euter,* uber. *Voc. Engelh. (Jetzt:* jüdder).

jegebrunstich? de hadde een roet iegebrunstich angesichte. *Melus. f. 13. (Ist nicht zu lesen* ingebrunstich?)

jegen, gegen, (kegen, *z. B. 2 Mos. 9, 22 H.),* tegen, tiegen. *1. präp. mit Dat. u. Accus. 1. räuml.* jegen dem markede, *gegenüber. Magd. Sch. Chr. 235, 16;* unde sluch allent dat jegen em was. *Korner 73c (W.);* he wolde id werpen jegen de stene. *das. 59c;* unde binnen, dat tegen den vinger gink. *R. V. 4870; 2. modal: (meist) im feindl. Sinne:* ik hebbe misgedân jegen alle deren. *das. 1397;* ghevolt, *(Gewalt)* de en de brodere van deme dudischen hus geghen deme rechten thobrochten. *Lüb. Chr. 1, 420;* de koning van Greken sochte vrede jegen Karle. *Magd. Sch. Chr. 36, 10;* we bekennen, dat wi us suluen hebben vorbunden tieghen alle de dar leuen, behaluen de heren beide van Werle, tieghen de wi nicht dûn en willen noch en scolen *(1321). Maltz. Urk. I, 363;* it sie, ieghen wen it si, bi-namen tieghen den heren van M. *das.;* do wart Th. de bischop swarliken vorclaget jegen keyser L. *Korner 31a (W.); oft bezeichnet es nur, wie* wider, *ein Verhältnis zwischen zweien.* De vrowe mut jegen *(mit)* den erven musdelen alle hovede spise. *Ssp. I, 22, 3;* dit selve sal ok de herre dun, of en man en gut jegen in bekosteget, *von ihm ersteht. das. I, 9, 3;* en idel wagen gift halven toln jegen *(gegenüber)* enen geladenen. *das. II, 27, 3;* koftestu ok en gedinge an enes mannes gude jegen *(von)* dineme heren. *Richtst. Lehnr. c. 30 § 6. — 3. zeitlich:* jegen dem vastelavende. *Magd. Sch. Chr. 310, 20;* teghen de vasten. *Urk. v. Neukloster S. 240. — Verstärkt durch* eyn, entegen. *Joh. 11, 20 (H.) und* to, to gegen. Se *(die Frau)* mach oc betughen wat to geghen eren rechten man wilcoret ofte bekent is *(1303). Brem. Stat. 73;* so we en scip wint edher huret tho geghen *(von)* dhen anderen mit vorworden. *das. 135. — II. adv.* hebbe wi daghe holden, dar use om van L. hertoghe Otte, hevet jeghen *(zugegen)* wesen *(1344). Urk. d. hist. V. f. N. Sachs. VIII. nr. 414.*

(jegen-) gegendeder, *m. Contravenient.* Buthen desseme beslaten ampte mach nemant tuffelen maken .. were yd zake, yd zo scheghe, moghen de amptbrodere eschen eynen stadknecht, dar myt mede bezoken den jeghendeder, zo vakene des behoef ys etc. *(1509). Burm. Wism. Alterth. 77, 17 (in der Rolle der* klotzenmakere).

jegendêl, *m. Gegner* = wedderpart. He *(der Verurtheilte)* schall kamen vor den rahd und alsdenn vorerst dem cämmerer sinen geweddeden broke entrichten undt darnah sinen jegendeel bidden, dat he wille sohne unde bothe van ohme nehmen. *Brem. Stat. 556;* godt werde alle . . gottlose vornementh unses yegendels gnedichlik vorhinderen *(1534). Fock, Rüg.-Pomm. Gesch. 5, 455.*

jegene, gegene, *f. Gegend, Landschaft, Stelle.* ene schone jegene van holte, watere unde weyde. *Korner 25c (W.);* in de veer jegene der werlt. *das. 23a;* in der sulven jegene. *Luc. 2, 8 (H.);* ze *(Lübeck)* heft in meninghen ieghen gheleghen unde is oversettet van der enen ieghene to der anderen. *Lüb. Chr. 1, 14;* dewile westwert in Engellant an den volken und jegenen wenig to doende were. *Hamb. Chr. 348;* so we en scip hurt . . tho en (ener?) benomden geghene *(1303). Brem. Stat. 136;* is dhe kop grottere dhen en marc, he scal eme io gheven van der marc enen scillinc, also it sec boret, er het van der geghende bringe, dar dhe kop scut. *das. 91;* mogen suken dat rike to Denem. in allen enden und gegenen *(1369). Livl. Urk nr. 1064.*

jegenen, jegen, *schw. v. begegnen.* obviare. *Voc. Engelh.* Joab unde Davites kindere de ieghenden eme. *Merzd. B. d. K. 70;* do jeghende em en schip. *Korner 245a (W.);* dar jegeden en do rovers. *Lüb. Chr. 2, 529; widerfahren.* unde also he em tovoren sede, so jegende em dat. *Korner 57a (W.). — Refl. sich ereignen.* Dat ieghent sick dicke, dat de hundeken ofte de wolpen ethen dat brod, dat dar vallet van der tafelen. *Ravenst. f. 57c;* do iegende id sik, dat etc. *Lüb. Passion. 7b u. ö.;* id gegende sik, dat etc. *Korner 16b (W.).*

jegenere, *m. Gegner,* adversarius. *Jerem. 18, 20 (H.);* klaget sin jegener. *Dithm. R. Q. II. § 60.* [illegible]

jegenheit, *f. 1. Gegend.* van de beke Rive langes to gande in de beke Assaw und so weder to gande an de gegenheiden Kulbulen *(1280). Livl. Urk. nr. 466. — 2. Widerwärtigkeit.* Allen den genen, de leue hebben, is eygen. umme leue willen yegenheit to lidene. *Horol. 10b;* se verdroghen innichlike untellike jegenheide. *das. 129 u. h.*

jegeninge, *f. Gegend.* In der tyd quam Jhesus in de jegeninghe der stad Cesarea. *Ravenst. f. 214a;* eyn iewelick schal in syner iegeninge clagen vnde antwerden mothen. *Ssp. III, 55. Gl.*

jegenledder, *n. Gegenleder, der Theil des Sattels, der jetzt Satteltasche heißt.* Dat jegenledder schall reken eine spanne lanck buten den schellen. *Lüb. Z. R. 462.*

jegens-, jegenman, *m. Gegner.* Do ick de reyse, dar ick up vorkope, so wynne ik dat ghelt. Do ik se nicht, so beholdet min jegensman. *Bruns, Beitr. 191;* Romulus wolde eyn here wesen in der staed, dar was eyn ieghen man van groten Allexanders weghen. *Ravenst. f. 180b.*

jegenode, -ede, -et, *f. Gegend. ital.* contrada; *frz.* contrée; *engl.* country. Dat sulue lant is ghedeilt in veer vnde vertich ieghenode . . die jeghenode is vol adderen. *Lucidar. f. 8;* dar licht ein ieghenode by, de het Capadocia. *das. f. 10b;* in demsuluen lande lycht ene andere yegenode . . vnde doer de sulue yegenode vlut een water. *Pass. v. Jhesu u. Mar. f. 286;* in der yegenode darumme langk. *Gött. Urk. II, nr. 48;* unde vordreven heren Wylhelm uth Ludick *(Lüttich)* unde uth der gantzen jegenoden. *Lüb. Chr. 2, 420;* in der jegenode. *1 Mos. 25, 22 (H.);* en vil enge jegenode. *E. v. Repg. 539;* an der jegenode to Wurmese. *das. 547;* unde quam to ener jegenede, diu het Clusa. *das. 564;* de jegenet. *Ps. 54 (53) Überschr. (H.).*

jegenstal, *Widerstand.* Efte dat richte mit dem kleger beschulden jenich burschop, dat se den man enthelden offte jegenstall deden. *Dithm. L. R. II. § 33;* Ofte se hir baven unse schedinge ienyge vorwerringe *(Verwehrung, Behinderung)* ofte jegenstal deden etc. *das. S. 264.*

jegenvechter, *m. Widersacher.* unde alze jeghenvechtere der romeschen kerken. *Korner 151c (W.).*

jegen-, gegenwardich, -wordich, *adj. gegenwärtig.* dar yegenwardich weren vele vorsten. *Magd. Sch. Chr. 339, 21;* yegenwordich in synen dode. *Dial. Greg. 198;* an dessen kegenworden bref *(1319). Nies. Beitr. 2, 276 u. 286.*

jegenwardicheit, *f. 1. Gegenwart, jetzige Zeit.* God, eyn schipper der jegenwordicheyt, eyn vorbekenner der tokomenheyd, eyn andencker der vorghenclicheyt *(1451). Z. f. N. Sachs. 1869, S. 114. — 2. Gegenwart, Anwesenheit, Beisein.* in antworde und jegenwordicheit vele bederver lûde unser schichtsnoten *(1358). Bar. Urk. nr. 35;* so scholen se na rade der kemerer vnde an der kemerer jeghenwardicheit loten. *Lüb. Z. R. 260;* in yeghenwardicheit eres heren unde der stede. *Lüb. Chr. 2, 300. = dem engl.* presence, *Angesicht.* Do se dar quemen, do kunden se nicht komen vor des konynges jegenwardicheit. *Lüb. Chr. 2, 63;* des sende wi vse kumpane to der jeghenwardicheit der vorbenomeden herren *(1342). Lüb. Urk. 4, nr. 32;* dat he sick in siner jegenwerdicheit nicht scholde finden laten, *Kantzow 180;* in syne jegenwordicheydt offte woninghe. *Seib. Urk. nr. 914.*

jegenwarliken, *adv. gegenwärtig.* uppe de stede, dar se nu jegenwarliken lycht. *Korner 82b (W.).*

jegenwart, *f. 1. Begegnis.* bose yegenwart, *Unglücksfall,* occursus malus. *1 B. d. Kön. 5, 4. — 2. Gegenwart.* dar sal die richtere to jegenwarde sin up den stul, dar man pleget to richtene. *Wichbelder. Art. 27;* und he selven to jegenwarde ne is. *das. Art. 33.*

jegenwedder, *n. widriges Wetter.* Got vnde dat ieghenwedder dref se to deme ghebede des ertzebiscopes van Lunden *(1363). Hans. Urk. II, S. 521.*

jeger, *m. Jäger.* gude jegers spôren nouwe. *Tunnic. 559;* it sint nicht alle jegers, de wol int horn blasen. *das. 878.*

jelken, *schw. v. necken?* do he sat tho deme kyle auer maltyt vnde at, dar wart sin dore *(Narr)* gejelket van enem jungen. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 359. (So steht gedruckt; unten wird erklärt „gegecket".)*

de **Jelle,** *der Göllen bei Stralsund (D.).* *Jenderik f. 62 v.*

jên, jein, jehen, *st. v. gestehen, s.* gên.

jene, jenne, jonne, gene, gone, *pron. jener* offeren up jennen hilgen altar. *Sündenf. 1199;* ient rochte. *das. 1266 u. h. mit Art. derjenige.* the ghene, the dhar schele hebbet, the scal men to hant tho ghisele leggen, mer wil the ghene, the gehoned is, comen to theme nagheste richte etc. *(1303). Brem. Stat. 17;* de jenne, de vp der wort (is). *Lüb. R. 388;* de jenne, de van dussem spele wat wusten. *Magd. Sch. Chr. 404, 28;* alle die ghenne, die etc. *Brem. G. Q. 155;* alle des jennen, des wi uns neren. *H. Bur 847;* so hadde he allene gewesen der jennen frunt. *das. 293;* dat jonne. *Brem. lib. pr. 80b;* de jonne; *so immer in Engelh. Chr.* se began to den gonen, de by er stonden, to ropen. *Dial. Greg. 227b. — als unbest. Pron.* und sprict en man, he hebbe dat perd gekoft up jenen vrien markede unde ne mach he des nenen geweren hebben, so verluset he sin gelt. *Wichbelder. Art. 102, 2.*

jenehalve, gênhalf, *adv. jenseits.* Die ene reyse *(Kriegszug)* was vere by yennehalue Waldesrode. *Brem. G. Q. 151;* do Pharao sach dat volc van Israhel stan up geenhalff des meres. *Hanov. Mscr. I, 84. S. 294.*

Jenever, *Genf, (Ginevra).* desgelik Losanne unde de grote kopstat Jenever . . makeden vrede myt en. *Lüb. Chr. 2, 373.*

jenewise = jenegewise, *adv. irgendwie.* vnde al der de dat ienewis anroren mochte *(1412). Lüneb. Urk. VII, nr. 921.*

jenich, jennich, ennich, *pron. irgend einer,* aliquis. Worde jenich use borghere rovet *(1303). Brem. Stat. 57;* stunde ock yenich vordreet up etc. *Brem. G. Q. 85;* queme ok ienich ratman dar to der schelinghe etc. *Hanov. St. R. 293;* schude yenich upsate. *das. 347;* wan he dar jennigen rôf inbrachte. *R. V. 911;* Lampe, de node jennich dêr so dede. *das. 111;* vlucht jennych voghel uppe den afgod, de starft so vord. *Korner 19b (W.);* ok nicht an Marien edder an ennich gesette van der hilgen cristenheit lovede he nichtesnichtes. *Magd. Sch. Chr. 351, 8.* — mit nichte jennige wise = nullo modo. *Leibn. 3, 179. Mit* man *verbunden:* so war jenech man bi enes echten mannes wiue begrepen wert, de etc. *Lüb. R. 249;* nimt ienech man hir en echte wif, etc. *das.;* eft dar jenichman were. *Dithm. R. Q. 4, 9;* so jenichman wat bi sik behelt. *Hamb. Chr. 81.*

jenigerleie, *irgend welcher Art.* sunder jenigherleye hinder. *Korner 222a (W.);* sunder jenigherleye hude. *das. 127b;* sunder yengerleye argelist. *Brschw. Chr. 29, 16.*

jen- (gen-, gin-, gon-, gun-)sit, *jenseits.* up jensyd des waters. *2 Sam. 19, 32 (H.);* up gynsit Megdeborch. *Bothos Chr. f. 282;* an gensyd. *1 Sam. 20, 37 (H.);* wol seven mile af ghensyt der Wille. *Lüb. Chr. 1, 331;* desses presters Johannes land licht af ghon syd Persyden unde Armenien. *Korner f. 131a.*

jerentocht, *(altfr.* iertocht, *s.* geringe) *Dreckkanal.* Alle yerentochten, dat is waterynghe, daer de dreck hen lopt, de sullen wesen anderhalf voet. *Richth. 203, 25.*

jetto, *s.* jutto.

jewelk, *s.* iowelk.

jicht, *s.* gicht.

jock, juck, *n. und m. Joch,* jugum. jock, eyn tauwe dar de ossen ane teyt. *Dief. n. gl. s. v.* do nam he ock an dat yock vnde de borden des heren. *Freckenh. Leg. 58;* se hebben getogen den juck. *Merzd. B. d. Kön. 11.* — *Brückenjoch.* Item 21 mark .. kostede de brucghe .. to murende, to joken unde to dicken delen. *Brschw. Chr. 166, 14.* — „Do vlon se dorch den jok, den se gemaket hadden. *Ludolf 15;* he lyt Lucifere under synem jucke. *Theoph. 3, 658. In der ersten Stelle ist der* jok *ein durch die Mauer gebrochener Stollen, bei Theoph. eine Mauernische hinter Lucifers Hochsitze, wie dergleichen Nischen in alten Häusern oft zur Aufbewahrung von Briefschaften dienen.“ Woeste.*

jock-, juckwech, *m. Feldweg, wo ein Joch Rinder oder Pferde gehen kann.* via, que vulgo dicitur jucweg *(1275). Dortm. St. R. 25;* een jockwech off een stege sall breet wesen sestyn voeten. *Richth. 269 § 8;* ein juckweg offte dreffweg, dar men henne driven und misten sall, sall wesen 7 voit wit. *Gr. Weisth. 3, 28;* gefragt, wie weit ein mist oder jochwech in einem baueresche gehöret zu sein? 8 fuess. *das. 3, 135;* dasz der jockweg so weit soll sein, dasz zu beiden seithen buiten rades ein mann mit einer forke gehen kann und halten, damit das korn nicht umbfalle. *das. 3, 133.*

jode, jodde, *m. Jude.* Gy sint ein kristen unde ik ein jode. *Theoph. I, 486;* he is so wol entfangen als de sôge in des Joden hus. *Tunnic. 1305;* de vorsten der jodden. *Ans. v. 130;* de sulve Siverd schindede in dem sulven wintere eynen doden jodden. *Brschw. Chr. 67, 17;* sleit de jode enen kerstenman .. man richtet over ine als over einen kerstenman. Sleit ock *(aber)* die kersten man enen joden, man richtet over ine durch des koninges vrede, den he an ime gebroken hevet. *Ssp. 3, 7, 2;* sleit eyn jode einen kerstenman edder dodet he ene, de jode ne mach to nener antworde komen, he mot dogen dar vmme, wat en recht is, wente he ne het nenen namen an der krysten-

heit vnde is goddes voruolgere vnde eyn morder der kristenheit. *Cod. Brdb. I, 14, 23;* ok schal de jöde de dar nu wanet van staden an wiken van Honovere vnde dar en scholen eweliken nene jöden wonen *(1371). Sudend. Urk. 4, nr. 179. (Nach 5, nr. 54 wird diese Bestimmung im J. 1375 wieder aufgehoben);* vnde dat vs de rad gheue de anderen hundert marc, dar we in den jöden mede stad, *d. h. bei den Juden verbürgt sind (1373). das. 4 nr. 324. Vgl. das. 325.* — *Bis ins 14. u. 15. J. wurden zum Tode verurtheilte Juden zwischen Hunden (mit unterwärts gekehrtem Haupt) aufgehängt. s. Grimm. R. A. 685. 717.* — Anno 1479 stohlen twe juden enem börger vor 2 gulden vierken *(e. kleine Münze)*, de se ehme suluest hadden in verwahrung gedahn. Disse wurden gegrepen in St. Vitus markt vnd wurden gesettet erstlich vp den herren stall vnd darna in den devekeller. Des sonnauendes vor Dionysii wurden se tho rechte gestellet, vnd wurde dat richte geseten vor dem kőnig Arends hof, vnd dat ordel gespraken, dat men se by den vőten in den galgen hengen sculde, vnd by einem jeglichen 2 hunde an de siede; wie ock des sonnauends hirna geschach. *Strals. Chr. 1, 214;* im jar 1473 hing man hier einen juden bei den füssen auf und neben ihne zwen hunde. *Magd. Sch. Chr. 417, 6.*

joden? Swe dobelt . . schal dem rade 1 mark gheven. We ok iodet, myt dem wel de rat ok so holden. *Brschw. Urkb. 1, 68, 83;* Welk gast eder pape hir dobelspel heget eder iodet, de rad en wil one hir nicht bewaren vnde wil sin ok hir nicht liden. *das. 1, 72, 123.*

jodenheit, *f. die Judenschaft, das jüdische Volk.* De dar prester sin genant Vnde benedyen god in erer hant Vnde dryuen vnkuscheyt, De martert god als de jodenheyt. *Harteb. 265a f. 78b.*

jodenhôt, *m. Judenhut.* „*Ein spitzer Hut von weißer Farbe, die gebotene Tracht der deutschen Juden im MA.*“ de luter armode brenget my mank de jodenhode. *Theoph. 1, 459. S. Hoffm. zu d. St. (Auch eines rothen Hutes wird gedacht.* der iode sal ok vt syner synagogen nymer komen ane roden hut. *Fidic. 1, 153.)*

jodentins, *m. Steuer, welche die Juden zahlen mußten.* wat de rad hedde an worttinse . . an joddentynse io des jares. *Brschw. Chr. 125. N. 2.*

(jodenspet), jodenspiß, foenus immodicum. *Frisch I, 493a u. II, 301a.* edder rant mit eyneme yődenspyss. *Schip v. Narrag. f. 63.* „*ganz gewöhnlicher Ausdruck zur Bezeichnung eines Wucherers. Zu erklären weiß ich die Worte nicht.*“ *Zarncke zu d. Stelle 76, 11.* — *Der Ausdruck findet sich auch mehreremal im Simpl., z. B. 148, 618, 624, III, 128.*

jodesche, *f. Jüdin.* by ene ryken jodeschen. *Korner 164c (W.).*

jodescheit, *f. Judenthum.* keiser H. gaf orlof den doften joden, dat se wedder de jodischeit angrepen. *Magd. Sch. Chr. 105, 11;* vnde ghesche eyne samelinghe van der wyden delinge der jodescheyt. *Epist. Sam. 2a.*

jodeschop, *f. Judenthum.* unde untfink de yodescop unde let sik besnyden. — nunne, de bekert was van der jodesscap. *B. d. Byen f. 173c.*

jodute, *s.* tiodute.

jof = of (ef, if), *oder; und: wenn, ob.* der (marc suluers) schal hebben de iuncfruwe jof de vruwe de twedel etc. *Lüb. R. 252;* half bruder jof half suster. *das. 358;* jof *(wenn)* wy de volghe moghen hebben etc. *Lüb. Chr. 1, 421;* unde dat se dartho dachten, iof *(ob)* se ere boden dar senden wolden myt en oder nicht. *das. 422.*

joget, *f. Jugend.* Van syner eyrsten yoget droch he eyns olden mans herte. *Dial. Gr. 151b;* he (de iungelinck) ginck bouen syne ioget mit vorstande.

das. 251b; dit schach in juwer joget. *R. V. 5381;* dat se in de hilge schrifft vhan junger jôget vp môgen geuôret und geôuet werden. *Strals. Chr. 1, 369;* de dar küst *(wählt)* de koe vor dat kalff, De hefft nene leve to der yoget. *Koker, S. 376.*

jogetborne, *m. Junglbrunnen.* Item 30 mark kostede de joghetborne to murende in de westeren halve. *Brschw. Chr. 1, 166, 10.*

jogetlik, *adj. jugendlich.* van joghetliker vormetenheit. *Korner 125c (W.).*

Johannes. In deme iare Cristi 1285 des neghesten daghes na sunte Johannis in der olyeboden, do was en grot strid. *Lüb. Chr. 1, 160, d. i. der 6. Mai, der Gedächtnistag des Ev. Johannes, als er zu Rom vor dem lateinischen Thor* (ante portam latinam) *in ein Gefäß mit siedendem Oel gesetzt, aber wunderbar erhalten wurde. Haltaus, Jahrz. S. 103;* dusent jar, dre hundert jar in deme enentwintechesten jare in sunte Johannes avende ewangelisten, alse he wart gesodden in der olgeboddene. *Höfer, Ausw. d. ält. Urk. 357.* — St. Johannes to lichten *od.* Joh. des lichten *(d. h. des hellen, leuchtenden,* licht = lucidus; *daher auch* Johannes albus *genannt, s. Haltaus, S. 111). Das Fest der Geburt Joh. des Täufers, 24. Juni, an welchem Feuer angezündet wurden, s. Gr. Mythol. 583 ff.* = s. Johannes to middensomer. Se *(die siegreichen Schweizer)* makeden dar af *(von der Wagenburg Karls d. K.)* en herlik vur, recht wo it sunte Johans to lichten avent were wesen. *Lüb. Chr. 2, 376;* do de dach do up brack, in sunte Johannes to lichten morgen, do etc. *Korner 93 (W.);* des sonnauendes vor s. Johannes thu luchten. *Wism. Reg. Spir. S. f. 9;* dusse vrede de schal stan van ghifft dusses breves wentte to sinte Johannis daghe des lichten als me under der kronen waket, de neyst tokomende is unde den dach al *(1389). Quedl. Urk. 1. nr. 218;* des sonnauendes vor sunte Johannes bapty[sten] thu lychten, do etc. *2 Reg. S. Spir. in Wismar 1411;* die hogeste richter der van Megedeborch, die dat richte pleget to sittene, dat is die borggreve v. M. die sit dre burding in deme jare. Ein ding an sante Agaten dage, dat andere an sente Johannes dage des lichten, dat dridde an deme achten dage sente Mertens. *Wichbelder. Art. 43, 7 u. 8. Vgl. das Sächs. oder Magd. Weichb. R. von O. A. Walther, Lpzg. 1871, nr. 46 (dessen Erklärung, daß* licht *von* lidôn, *zergliedern, tödten, enthaupten, herkomme, und* des lichten *für* des geliden, liden, liten *stehe, grammatisch, wie auch sachlich, da die* decollatio S. Johannis *auf den 29. Aug. fällt, unhaltbar ist). Stenzel, Magd. R. der Stadt Breslau S. 352.* — in S. Johannes dage des lichten. *Magd. Sch. Chr. 178, 3.* — *In der Hamb. Chr. 359:* des sondages na visitationis Mariae, alse men sunte Johannis to lichten heelde *ist der 6. Juli gemeint, da die* visitatio Mariae *auf den 2. Juli fällt. S. Lappenb. Vielleicht ist aber eine Ungenauigkeit des Chronisten anzunehmen. Indes scheint der Tag nicht immer gerade der 24. Juni zu sein, da auch der 26. Juni so bezeichnet wird. Es heißt nemlich Lib. proscr. f. 124:* Van sunte Johannes vnde Pauli den merteleren, ock geheten sunte Johannes tho lychten, *u. das. f. 129:* dyt lest men ock van sunte Johannes to lychten vnde Pauli. *Das Fest dieser beiden Heiligen, der sog. „Wetterherren" fällt auf den 26. Juni. S. Haltaus Jahrz. S. 111.*

jokele, *Eiszapfe.* jokel, ein îstappe, stiria. *voc. W.* ene jokele gevroren. *1 voc. Kiel.* jokelen, gevroren is alse eyn tappe. *Diefenb. s. v.* stiria. *(noch jetzt gebräuchlich.) Vgl.* îsjokel.

joken, *schw. v. jucken. Sprichw.* Dar clowet syck mannych, dar em nicht seer joket. (Scalpitur interdum

caput ex prurigine nulla). *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 37b.*

jolen, *schw. v. jubeln, fröhlich sein.* Den dach, dar du rede geuen most van vnkuescheiden, van clederen, vnde van drunkenschap, van iolen vnde van vrettene. *Br. d. Eus. 19.*

jope, *f. Joppe, Wammes, als Stück der Rüstung.* diplois, wambosium. *Voc. Engelh.;* jope vel troge. *Voc. Locc. Vgl. Dief. s. v. Als Frauenkleidung.* Die sammiten jopen auer van godem sammet will man allein den burgemeisters-frowen, jedoch vnbesticket, allein mit borden besettet vnd mit mardern edder frensen vthgeschlagen, nagelaten, den andern auer gantzlich by straf 10 fl. vorbaden hebben. *Strals. Kleider- u. Hochz.-Ordn. v. J. 1570. S. 162;* en old ledderen koller, ene jope van dwelleke *(1540). Wism. ger. Invent. f. 227;* ewr *(der Hochdeutschen)* magt ein leibchen hat, unse deren drecht eine jope. *Lauremb. 4, 674.*

jopener, *der* jopen *verfertigt,* juponarius, qui facit jupones. Johan dei jopener *(1441). Nies. Beitr. 2, 99.*

josten, *ein Küchengerät; welches?* 1 branthyser, 1 josten, 1 ketelhake, 1 lenkhake *(1511). Cod. Brdb. I, 1, 428.*

jotol, *s.* jutto.

ju = juwe. Off gy huden hort sine stemme, verhardet nicht iu herte, gelick dat iu vadere my vortornde. *OGB. C. f. 2b;* iu vadere becorden mi. *das.*

Jubelter, *Gibraltar (D.).*

juche, *f. Jauche, Brühe, Sauce,* brodium. *voc. W.* Se *(die Diener)* begoten ene *(den Alexius)* mit juchen vnde mit schottelwatere. *Seel. Tr. 22;* laet de hennen kaken vnde gif se deme seken *(dem Aussätzigen)* ethen, vnde lat em de juchghe drincken vnde myt der juchghe dwa he dat antlat. *Gothaer Arzneib. f. 62b, 24;* pluck dat vlessch deger aff vnde stot dat clene in eme mosere, dat id werde also en pap vnde do denne de juchen dar to vnd menghe dat to hope. *Rost. Arzneib. f. 47a;* de honre juchge ys ghesund den vtsettischen luden. *Bok d. Arst. f. 100b;* vnde was donde de juchghe des vlesches (jus carnium) in den grapen. *B. d. Richter 6, 19 (L.);* Wy wylle de (honre) seden in eyneme hupen, So moghe wy de yůchen mede supen. *Dithm. Lied. f. 4;* De hoegeste begetinge is, we den andern beguit mit hetem pepermoess of fleisch jüche. *Ostfr. L. R. II, 85.* Idt *(das Bier)* was so rechte důnne jůche. *Wiechm. meklb. nds. Lit. 2, 94.* — gude vrunde sint wol tovreden mit juchen alleine. *Tunnic. nr. 1320.*

juchei, *m. Lebemann.* einen yungen ryken Juchey. *N. Gryse, Wedew. Sp. f. O.*

juchen, *schw. v. schreien,* juch *rufen, aus Schmerz oder Freude.* Eyner schryet, yuchet vp yennem ord, Alse effte he tor stunt wôrde vormord. *Schip v. Narrag. f. 92b. (Vgl. Zarncke c. 62, 19;)* se jucheden. *Renner 2, 39b;* wy willen dy gerne rômen, juchen vnd dancken. *Smaltzing f. 80a;* latet vns vor syn antlath kamen vnd mit psalmen juchen synem namen. *Slüter GB. 8b;* up den winkeller *(wart)* gejuchet und getuchet. *Neoc. 1, 536.*

jucken, *schw. v. jucken.* wu jucket de jacke! *Brschw. Schichtb. 57;* it klouwet sik mannich, dar it em nicht en jucket. *Tunnic. 1007.*

juckich, *adj. der Juck fühlt.* we rudich effte iuckich is, de wassche syck in dem bade myd watere, dar dost inne gesoden ys. *Herbar. f. 26b.*

Judasswêt, *Judasschweiß = Angstschweiß.* Do schwetede de rhatt Judasschwedt, wo man secht. *Strals. Chr. 1, 46.*

jul, *m. altn.* iol. *Weihnachtsfest (od. S. Johannisfest), Fest der Winter- (od. Sommersonnen)wende.* int iar 1318 de koningk van Dennemarken

bat sine beiden brodere vruntliken to sineme iul up des hilligen kerstes dach. *Lüb. Chr. 1, 443;* do hadde koning Birgher to Sweden beden sine brvdere vruntliken mit em den iul over den winachten vroliken to holdene, als in den landen is en sede. *das. 1, 209;* umme hoghes unde vrolicheit wyllen des jules, den de Denen unde Sweden to holden pleghen to wynachten. *Korner 178a (W.).*

juk, *euch; auch* gik *und* guk. *Dat. u. Acc.* ein ewich levent is juk bescert. *Sündenf. 226;* hevet iuk van hinnen. *das. 1096;* iuk, heren schepen, mane ik dar to. *Magd. Sch. Chr. 5, 31.* — *Einzelne Schriften kennen nur diese Form und keine andere, z. B. das Old. Gebetb.; andere kennen nur* ju; *andere wechseln. Vgl.* dek.

jum *und* **jun,** *ihnen.* The ratmanne moghen oc dhat vorvolghen, ifte it ium nutte dhunck(t) *(1303). Brem. Stat. 57;* vnd scholen en en recht warent wesen, wor vnde wanne vnde wo dicke iům des nut eder not si. *Hoyer Urk. I, nr. 145;* he ghinck mit jun in enen ohveken, dar de barch Oliveti inne lach. *Brem. lib. prec. 75b;* he sprack ock tho jun *(den Jüngeren). das. 76.*

jumber, jummer, *s.* iomer.

jungelîn, *Jünglein.* segge iungelin, wur kumest du her? *Sündenf. 1920. Vgl. Höfer in d. Germ. XV, 77.*

jungen, *schw. v. 1. jung werden.* Se *(die Sünden)* voroldet alle an dem mynschen vnde vorlaten den mynschen vp sin older, auer de ghir iunghet an dem older vnde bliuet by om went an den doid. *Eccles. f. 60a;* we vaken venekol nuttet, de iunghet. *Herbar. f. 83.* — *2. Junge werfen,* prolificare, also, dat deer wil jungen. *Dief. n. gl. s. v.*

jungerman, *neugewählter Richtmann im Gegens. zu* alder-, olderman. der jungerman sall geuen vp vnsen reckensdach twe schenken etc. *Fahne, Dortm. 3, p. 227.*

junk, *adj. jung.* to jungest, *zuletzt,* To iuncghest van deme hus wart ghevanghen E. R. *Lüb. Chr. 1, 416. als Subst.: Junges, Kind.* He sprak, dat sin vrowe hadde wat junges *(ein Kind geboren). Seel. Tr. 176;* dit dêl horet to juwen jungen. *R. V. 5466.*

junkboren, *unmündig.* de unmundighe offte junckbaren, de infante genomet werden. *Staph. 2[1], 114.*

junkdôm, *Jugend.* O, kond ik wedderum an min junkdom geraden! *Lauremb. I, 311.*

junker, juncher, *junger Herr, Junker.* Denn siner ridder unde knapen, so men itzunt junkere nomet, sin dar 700 in gestegen. *Leibn. 3, 183;* unde wissede ôn us wedder unde vor usen heren van Luneborch, vor usen juncheren *(Prinz)* unde vor de ôre. *Brschw. Chr. 1, 50, 3. der unmündige Lehnsherr.* Sven die herre stirft, die sone hevet, die man ne sal sines gudes nicht sinnen an den overen herren binnen sines jungheren jartale. *Lehnr. c. 25 § 3.* — Eyn juncker ane güder un renthe, De is als eyn vogel ane vytke, *Koker, S. 315.*

junkheit, *f. Jugend.* Van syner juncheit to den ende syns levens. *Dial. Gr. 225;* he geyt vth in siner yunckheit alze ein blome. *B. d. Profec. I. f. 33a.*

junkhovede = *Kälber (s.* hovet). . . hefft he erst sine schwine, herna sine schape, de junkhôvde, de koye . . utgelaten. *Neocor. 1, 322.*

junkknecht = *Jüngling.* Welk jungknecht beneden achteyn iaren wat winnet mit dobelen, deme scalmes nicht betalen. *Brschw. Urkb. 1, 69, 100.*

junkvrowe, *f. Jungfrau; auch von Männern gesagt, die keusch bleiben.* Du *(der Apostel Jacobus)* werest al hillig van der bort vnde blevest eyn kusch juncfrowe vort. *Brem. k. g. 86b;* hebbet dank, her meister, dat gi den iungelinck hebbet wol bewaret van schuld, wente he noch iunckfrowe is.

Serm. evang. f. 27c; al dat leuent cristi was kusch, wente he was junckfrowe . . syn doper was en junckfrowe, sin brustenrower was en junckfrowe. *das. 158b;* desse sint, de daer nicht sint beuleckt myt den vrouwen, wente se sint iuncfrowen. *Offenb. Joh. 14, 4;* alze he (S. Bernardinus) nu was in der varlicheyt des dodes, dede he openbar, dat he noch eyne reyne yuncfrowe were, vnde were noch so reyne, alze he van moder lyue wart gheboren. *Passional f. 205;* starf de gude Heymericus . . myt siner brud, de beyde juncfrouwen bleven wente in eren doet. *Korner 63a (W.). — 2. humoristische Bezeichnung der Daumschraube, s. J. Grimm, Kl. Schr. 3, 110. Anm.* Eynem hollandeschen schipper hebben se de jungkfraw an beyde dumen gesettet, syn kiste upgeslaten etc. *(1534). Waitz, Wullenw. 2, 327; so wie einer Wärmflasche (?).* junckvrowe, dar me en bedde mede wermet *(1449). Wism. ger. Invent. f. 30; ferner einer (Hand)ramme.* ock schollen se (de luchtemakers) nicht beslann junckfrouen ock keine scrapen feil hebben. *Hamb. Z. R. p. 169. (Noch jetzt heißt bei den Straßenmachern, wenn sie die gelegten Steine mit der Handramme einstampfen:* mit der junfer danzen.)

junkvrowenavent, *Abend vor der Hochzeit.* unde an deme junckfruwen avende des avendes unde des morgens tho deme junckfruwen ethende schal me hebben ver junckfruwen, de tho orenn jaren kommen sin. *v. Bülow u. Hagemann prakt. Erörter. 10, 224.*

Junckfru, Schwedsche J., *Insel im nördl. Calmarsund (D.).*

Junckvruwenlant, *Insel Jomfrulant an der Südseite von Norwegen (D.).*

junfer (juffer), *verkürzt aus* junkvrouwe, *Jungfrau.* In der stat Spolitanen was eyn edel junfer . . vt eren exempel worden ock vele ander junferen bekert vnd begunden gode in der hilligen junferscap to deynen. *Dial. Gr. 198b;* De hillige iuncfer Maria toende *(zeigte)* er iunge iunferen in witten clederen. *das. 227b;* de sulve Sifridus vorleevede in eene juffer Goldemundt genant. *Ben. 92. — Auch von keusch lebenden Männern:* Eyn iuwelick van dessen *(Johannes der T. u. Hieronymus)* was junfer. *Br. d. Eus. 3b.* —

Jurien, Jurian, Jurgen = *Georg.* bi S. Juriens kerken. *Mekl. Jahrbb. 7, 236;* na s. Ghûriens dage. *Maltz. Urk. 2, 90;* Van s. Jurigen deme leuen hilligen mertelere. *Lüb. Passional f. 96b.* Jurges (Jurjes) van dem Knesebeke *(1349). Sudend. Urk. II. S. 163, 30;* Jurian. *Ludolf 13;* den vormunderen sunt Jurians broderschoppe. *Iserl. Urk. v. 1459.* — Item 1 krallensnoreken myth enen vorguldeten Jurgen *(St. Georgsbilde)* vnde 2 ryngeken etc. *Wism. Invent. v. 1518 f. 119;* 4 par nier schruwen vorguldet, 1 Jurien, 4 borchknope, 6 ringge. *das. 1552 f. 267.*

Jutte = *Koseform von Judith. R. V. 681. 756. dient zur allgemeinen Bezeichnung des weiblichen Geschlechtes. (Vgl. das noch übliche:* mal Jutte, *albernes Frauenzimmer.)* Lange kleder un korten syn, Dat is eyne arth der leven yuten. *Koker S. 340. Vgl. Br. Wb. 2, 694; Danneil s. v.* Jütt. *Das Deminut. ist* Jutteke. Barthe, Alheit, Jutke vnde Katherine. *Dodend. Der Tod zur Jungfr.*

jutto, *d. i.* iu-, io-, ieto, *bisher, bisjetzt, jetzt, bereits, ferner, das. lat.* jam. *Statt dieser, wie es scheint, gebräuchlichsten Form treten auch ein:* jetto, gitto, juttol, jotol, ittol, juton, jutone, i(e)tons, jutuns. — jotoe, nu, ytzont, alwyle. *Teuth.* — De tyd schal komen vnde is yo to, dat de doden scholen horen de stempne godes. *Serm. evang. f. 57d;* giff rede rekenschap, wente yo to machstu nicht mer meyer sin. *das. 182d;* wente io tho steit he vp vnd vnderwint sik

Nabothes winhof. *Merzd. B. d. K. 171;* he hadde in deseme jar io to regneret ses jar. *Lüb. Chr. 1, 167.* — din dink is nu ieto al geschapen. *Wiggert 2, 34;* min macht is ieto ute. *das. 2, 37;* of ik do, dat ju jetto ut komet dat bên. *das. 2, 39;* nu is yetho de sunne to golde gan. *Serm. evangel. f. 619;* kome gi echt mit dissem manne, den ik jetto Herodese sande? *Anselm v. 672.* — we de mede welle, de vare up jutto! *Wiggert 2, 54;* twelf scillinge penninge an der ouster molen, de in deme wicbelde to Sc. gelegen ist, de iŭtho Sophye Carpensnauel besittet, vnde twelf scillinge an ener houve, de H. St. iutto besittet, vnde an ener haluen hôve, de iŭtto L. besit *(1348). Sudend. Urk. II. nr. 288;* allerhande dynch vnde kryg, de vnder vns vnde vnsen vnderdanen jutto gewassen ys *(1319). Nies. Beitr. 2, 273;* van sinen *(Pauli)* worden woirden se alle ghereyneghet, also dat he to on allen seyde: iutto sint gy alle reyne dorch de word, de ik hebbe gesproken. *Eccles. f. 110c;* ghy hebben wall gehoirt, wat Joh. daer yutoene *(so eben)* sachte van koppen tho houwen. *Münst. Chr. 1, 276;* ik bliue gitto mit mỹner begheringe in der wostenie. *Serm. evang. f. 61b;* de stunde kumpt vnde is gitto, dat etc. *das. 61c;* vnde sede to em: du bist sunt geworden, sundige gytto nicht mer. *das. 44a;* ick segge iuw dat, dat se dat loff der lude gytto entfangen hebben to ereme lone. *das. 36b.* — de tyd schal kamen vnde is iottul, dat de waren anbedere scholen anbeden den vader an den geyste. *Ravenst. f. 69a;* id gheit an den auent vnde de sunne het sik iottul gheneghet. *das. 107b (u. so immer in diesem Buche);* van deme rechte, dat ick iotoel nomede, hefstu twyerleye nuth. *Ssp. I, 54 Gl. u. III, 54 Gl.* — vrôwe Katherine yttol vnse lieue echte husvrowe. *Sudend. Urk. IV. nr. 44; vgl. nr. 45.* — du scholt dat weten, dat ik ok ioton wil cristen werden. *Lüb. Passional f. 100c.* — allent dat de orden ytoens yn besittunge hefft *(1454). Monum. Liv. 4, nr. 103 (S. 229).* ik geve iu to wetten, dat ik gesund over den weg bin gekomen und bin iutuns to Hervorde. *Köne s. Helj. Cms. 32. Vgl. das. 96.*

juttonigen, *adv. jetzt, bereits.* nu iuttonigen ys dat grotteste perykel. *Lerbeck § 58 (W.).*

K

Das mnd. k *ist vom alts.* k *nicht verschieden; die Gemination* ck *(auch* gk *geschrieben) im In- und Auslaute bezeichnet in den meisten Quellen keine Kürze, sondern vertritt nur das einfache Zeichen. S. Nerger § 71. — Die Lautverbindung* hr *verhärtet sich zuweilen in* kr, *z. B.* krink = hrinc; *meistens aber erscheint nur ein einfaches* r. — *Bemerkenswert ist, daß in den Gegenden, die dem Friesischen näher liegen, das* k *nicht selten gequetscht und nach friesischer Weise vor* i *und* e *in einen Zischlaut verwandelt wird* (ch, tz, z, sh, sz, ts, s), *z. B.* sever = kever, bruchus, locusta (kever vel zever, bruchus. *Voc. Engelh. Chr. Scl. 320, 10);* bitze = bike, beke; Golenbeke *u.* Golenbitze; Ellerbeke *u.* Ellerbitze. *Schröder, Topogr. v. Holstein 1, 422 u. 636; überh. häufiger in Eigennamen, z. B. Kloster* Zeven *u.* Keven (Kivona), Zelle *u.* Kelle (Kiellu), Zeestermühle *u.* Kestermühle (Kiestera). *Vgl. Walther in d. Hans. Gesch. Bl. Jahrg. 1873, S. 166.*

ka, *f. Dohle.* eyn dale vel eyn ka, monedula. *Voc. Locc.;* ka, dayl.

Teuth. Vgl. Graff, Diut. 2. 224 u. Diefenb. s. v.

kabbas houwen, baratrare, *d. h. ein* baratro, *Betrüger, sein. Voc. Engelh. Vgl. Oudem.* den kabas slaen op iets, *sich widerrechtlich mit etwas bereichern.* Twelck somige regeerders ende heren qualic namen, morrende op de gemeente, om dat si de handelinge van den penningen niet en hadden, so dat se den cabbas dair op niet slaen en mochten, also dat ghewoonlic is. *Die Exc. Cron. v. Brab. 1530. Zs 3,* b. *Der Ursprung der Redensart ist dunkel.*

kabbelit = gobelit, *Becher.* Item szo geve ick thom brothusze . . dat kabbelith van sulver, datt by mynem sulverwergk gefunden werth. *Testam. v. 1538.*

kabbeken, *schw. v.* kabbik *fangen.* dewile up der Busener grunden even do 2 schepe van Brunßbuttel kabbekeden. *Neoc. 2, 376.*

kabbelen, *schw. v. zanken, dagegen reden. Vgl.* kevelen. Item horet he gheerne redelike insaghe vnde kabbelt dar nicht en ieghen. *Sp. d. Sammitt. I, c. 11.* —

kabbes = kabbik. 207 tonnen kabbes. *Renner 2, 226.*

kabbeseren, *schw. v.* wi wilt on kabbeseren uth dem lande, so nawe schal he sick nich waren. *Lüntz. Stiftsf. 224. (Lüntz: verjagen?) Var.* knabestern.

kabbik, kabik, *Seemuschel, zum Kalkbrennen gebraucht (jetzt gew. Schill genannt). Vgl. Br. Wb. 5, 401 u. Brem. Jahrb. 2, 368.* Desset is van kabyke. Vor dessen cabyk up to dregene . . den cabyk tho leschene . . vor 16 styghe tunnen cabykes. *Brem. Jahrb. 2, 297;* (item vor desse muschelen uptodreghende. *das. 309);* so we ock kabyck brendt to kalke . . de schal geven van der tunnen eynen swaren *(1489). Brem. Stat. 703;* und off se cabbick gewunnen, den scholen wy van den Hoeck *(Hooksiel)* hier tor borch bringen. *Kniph. Urk. v. 1546;* wen . . an der geest vott *(Fuß),* edder dar erst de marsch anschütt . . men graven kleiet . . findet men balt recht grave meher- edder driffsand mit velem kabbickern unde muschelen vermenget. *Neoc. 1, 82.*

kabel, *m. Tau, bes. das große Schiffstau, Ankertau.* parestus, ein kabel, eyn grot rep in deme schepe. *Vocc. W. u. L.* Juramentum der buremester. Dat se allerleye raschup *(Gerätschaft),* alse schuffelen, hacken, spaden, cabelen, tow eder wat dar were etc. *Hanov. St. R. 474;* seghel ofte kabele ofte towe *(1303). Brem. Stat. 125;* dat groteste schip konden se nicht wech bryngen, wente syn kabele was gehouwen. *Lüb. Chr. 2, 345;* *(der Reifer soll machen als Meisterstück)* eynen cabel, sostich vadem langk, soß dumen dicke. *Lüb. Z. R. 384;* vnd se by 10, 12, 20 an den kabel gebunden vnd den dat anker vallen laten vnd se so erworget. *Hamb. Chr. 410;* he makede den kabel los. *Ben. 483.*

kabeldanz, *m. ein Schiffertanz.* Dar dantzeden de boetslude den kabeldantz etlicke mahl, welches den commissarien seltzam was, doch woll gefell. *Renner 2, 209*b.

kabelgarn, *n. Garn zu Tauen. Wiechm. mekl. ndd. Lit. I, S. 112;* vortmer syn desse stede eyns geworden, dat men neyn heden kabelgarn in dessem lande spynnen sal. *Rig. Burspr. 205;* se *(die* repsleger) mogen kopen also vele bastes, drades vnd kabelgarns, als se to erem ampte behoven. *Lüb. Z. R. 387.*

kabelow, kabbelouw, kaplawe, *Kabeljau.* Ok unghezoltenen zevisch mach vorkopen we se wil. Ok zoltenen kabelow unde schellevisch scal neman vorkopen buten market daghen men de hokere. *Ordinancia in Stade 1377. Krauses Arch. 1, 142;* Vnd quam ok im herweste so vele kabbelouwes, dat it wunder was.

Hamb. Chr. 183; dorsch, kabbelaw edder mackerelen etc. *(1507). Lüb. Z. R. 236;* de herinchweschere de scholen gheuen jo van der tunnen 8 den. des ghelich van kaplawe *(1350). Lüb. Urk. 3, nr. 769.*

kabelwise, *adj. nach Art des Kabels gemacht.* vnde ein par kabelwiser schoten. *Lüb. Z. R. 384.*

kabus(e), *kleines, niedriges Gebäude, Verschlag.* vortmer sal nemant swyne ofte kogge halden, de vp der strate edder in kabusen eten by 1 mark. *Rig. Burspr. im Arch. f. Gesch. Livl. 4, 207; in einer älteren Bursprake von 1360 das. S. 183 steht:* vort so bud de rad, dat men neyne swine holden sal in den babkusen *(l.* kabhusen) vor den doren by 3 marken. — Myt drouwe unde mit macht gy *(Simon u. Judas)* boden Den duvelen, den valschen goden, se mosten rumen ere kabuse unde to breken de gulden huse. *Mnd. Ged. 51, v. 33; so heißt auch der Küchenraum auf dem Schiffe,* exedra in navi, culina nautica. *Kil. (entstellt in* kombüse, kombuys, promptuarium navis. *Kil.) und das Kernhaus des Obstes. Br. Wb. 2, 713.*

kabûskôl *(jetzt* bûskôl), *der (weiße) Kopfkohl, ahd.* chabuz, capistra. *Graff. Diut. 4, 359; mhd.* kabez; *frz.* capus; *engl.* cabbage. *Vgl. Diefenb. s. v.* capistra; kabuysskoole, brassica capitata, tritiana, imperialis. *Kil. (zu* caput, caputium, *vgl.* kabûshôt, *Kapuze, die den Kopf bedeckt. Br. Wb. 2, 736).* — It. VI d. vor kabbuskoell *(1530). Wism. H. Geist Reg.*

kabûsman, *m. Kohlbauer. sax.* olitor. *Kil.*

kabussenbuwer, *m. Kohlbauer. Vgl.* kabizbauer *in Gr. Wb.* H. V. de kabbussenbuwer bokent N. N. 2 daler 7½ sch. darup wyll he em alsovordt ½ daler in gelde vnd eyn schock koels vor ½ daler entrichten. *Wism. Urtheilsb. v. 1571. K. XXIX.*

kâch = kâk. So hadden sie denselven Schlagschap selves ander in den kach gesat. *Münst. Chr. 2, 73.*

kachel, *Kachel (zum Bau der Öfen).* piropus. *Voc. Engelh.* 2½ p. 4½ sch. vor 3 kacheloven to settende und vor de kachelen *(1501). Z. f. N. Sachs. 1871, S. 148.*

kacheloven, *m. Ofen aus (irdenen) Kacheln.* 7 s. vor eynen nyghen kachelauen vmme to setthende vppeme werckhuse myt etliken nygen potthen dar tho ghekofft. *Wism. S. Jürg. Reg. v. 1517 f. 25;* item 16½ sch. H. L. vór den kachgeloven to varwende up der nigen dornsen *(1506). Z. f. N. Sachs. 1870, S. 162;* desgliken worden ock vor kortewile itlike kacheloven, de den luden behageden, dal gebroken. *Lüntzel Stiftsf. 139;* achter dem kachelofen in der helle kan me den wynter wol vorwachten. *Koker S. 370.*

kachelpot, *m. Ofenkachel. s. Lisch, Mekl. Jahrbb. 31, 106.* vor kachelpotte vthgegeuen, so in de costerie sind gekamen etc. *Reg. d. Innahme u. Utgave der Pfarre zu Rethwisch bei Dobberan v. 1606—1765 f. 15.*

kacke, *Excremente,* scenum *(d. i.* cenum) kacke, dreck. *1 Voc. W.*

kacken, *schw. v.* cacare. Mannyck de wyl grote hopen kacken, Dem de wyde ars ward to enge. *Koker S. 322.*

kade, *Griebe.* quod remanet in patella, een kaede. *Dief. n. gl. s. v.*

kader, *s.* koder.

kaf, kave, *n. Hülse des Getreides; ausgedroschenes Stroh; dann Spreu jeder Art, (z. B.* sagekaf, *Sägemehl),* palea. *Vocc.* Des karghen vruntschop vnde des riken De mach men deme kaue liken, Dat men van deme korne swinget Wanne dat vt der wannen springet, Van dem korne kumpt dat kaff. *Schaeksp. f. 58.* Kayn opperde stro vnde kaue ane korn. *Engelh. Chr. f. 2;* dat stro und kaue scolen up dem houe bliuen *(1424). Wigands Arch. 5, 338;* dicke wyle verlust de mensche dat koren vmme dat kaf.

Leben d. h. Franz. 82; de louwe schall kaff eten alse en osse. *Jes. 6, 7 (H.);* ick byn als eyn caff vor den winde. *Br. d. Eus. 2;* en kaf in unsern ogen *(Ggs.* balke). *Jod. Sp. 28;* kaves unde howes is genoch bi uns. *1 Mos. 24, 25 (H.);* de wete moste gelutert werden van deme kave. *E. v. Repg. 372;* (drake) de is vpgeblasen vnde is gestoppet mit kaue. *Lüb. Passional f. 121c;* wan se geld offeren solt, dar offeren se kaf. *Soest. Dan. 51. — Häufig gebraucht zur Verstärkung der Negat.* (nicht) en kaf, *gar nichts.* her raven, des pawen schone . . vor juwer schone is al en kaf. *Wiggert 2, 41, 30;* it was dem bischoppe also en kaf, he warp dat golt in dat graf der vrouwen etc. *Schaeksp. f. 67b;* dat is nicht anders den en kaff. *Laiendoctr. 208;* selemissen achte wi nit en kaf. *Soest. Dan. 25;* nicht ên kaf. *R. V. 1386. 1718. — Bildl.: leeres, nichtiges Gewäsche.* Dat were kaff darvon to sprekende me. *Leibn. 3, p. 124. Vgl. Br. Wb. 2, 714, u. Redent. Sp. 1604:* de wasche *(Plappermaul)* gheyt dik alzo en kaf. — he sleyt wat uth dem kaffe, *er redet unnütz Zeug. Strodtm. p. 97.*

kafhôp, *m. Spreuhaufen.* Haçket stro un eyn kaffhop, Dat is wer slam efte klye. *Koker S. 315.*

kafkrucke, *Spreuharke,* tractulus. *1 Voc. W. Ebenso:* kaflotc, tractulus. *3 Voc. W.*

kafporte, *f. Spreuthor, spöttisch das Thor, aus dem man den Unrath hinausschafft.* Vrou Willigetrût vor der kafporten, de was sîn moder (van der after poorten *Reinaert).* *R. V. 736.*

kafsack, *m. Spreusack, als Schelte: eine Person, die leeres, nichtiges Zeug redet, Plaudertasche. Vgl. Strodtm. p. 98.* — Swîch stille, du ole kafsack! *(sagt der Teufel zur Eva). Sündenf. 2176. — Die Bedeutung, die Kil. dem Worte gibt,* kafsack, drafsack, dick-buyk, venter collativus, ventricosus et obesus, *wißen wir durch keine Stelle zu belegen.*

kage, *s.* koge.

kagel, *s.* kogel.

kagerel, *umgesetzt für* **kageler,** kogeler, *s. d. W.* . . were namen van mynem waghen vnde myn knecht syn kagerel . . vnde toch syne kagerel inth deme bosseme. *Old. Urk. 1523.*

kagéren, kegéren, *schw. v. schauen.* (bagheren, kagheren, ostentare. *Teuth.)* Do quam vleghen en arn, de sath sik uppe de kerken . . dar sat he ene wile, dat allet volk beghunde darna to kagherende. *Lüb. Chr. 1, 230;* Dat is en teken der gansen vnwetenecheyd, wen eyn mynsche so keygherende gheyd in den straten vnde sud van enem huse to dem anderen. *Eccles. f. 48c;* sta keygherende in den straten vnde vor den husen vnde ghif dine dorheyd alleswem beschreuen vnde wes en beane *(mlat.* beanus, *Bacchant, Schelm, Grobian, grober Esel etc. Dief. s. v.)* alle dyne daghe. *das. 142a.*

kageringe, *f. das Gaffen.* Men leyder vele soket nu leuer den kröch *(als die Kirche),* vnkuscheyt, dantzen, kageringe, ydel spil etc. *Serm. evang. f. 19d.*

kaje *(jetzt wie* kui *gesprochen, wie der Eigenname* Hajo Hui *lautet), f. Uferein faßung.* . . moegen upt westen ahn den delph *(Graben)* kayen ofte straten vor den hueseren leggen laten. *Emder Urk. v. 1538 bei Ben. 718 f, — Vgl.* kajedam. *Schütze 2, 212;* „*einen* kadamm *gibt es vor allen vier Land-Thoren Rostocks.*“ *Lisch in d. Mekl. Jahrbb. 21, 33;* kaje-dyk. *Rich. 414.*

kaiute, *f. Schiffs-Kajüte. (Als Merkzeichen eines verschollenen Schiffes:)* it. so si de kaiute mit Stettinsche X vote holte gemaket unde si gewelvet und en hebbe nine dore *(1407). Livl. Urk. nr. 2922.*

kâk, *m. Schandpfahl, Pranger*, mediastinus. *Vocc. Brem. Jahrb. 5, 19 ff. Die Gestalt desselben ist durch Abbildung im Hamb. St. R. v. 1497 bekannt, s. Lappenb. Die Miniaturen etc. S. 49 ff. Tafel 17. — Die Ausstellung und Stäupung am Pranger war namentlich die Strafe für Meineidige und Ehebrecher, bes. weiblichen Geschlechts.* 6 penninge pro expensis unius, qui sedebat super kak *(1386). Koppm. Hamb. Kämmer. R. I, S. LXVII;* Hans T. vnde Katherine R. seten vp deme kake vnde vorzworen de stad. *Lib. proscr. Wism. 49;* so war ienich man bi enes echten mannes wive begrepen wert . . men schal ene setten vppe den kaak *(Var.:* samentliken vp den kak bringhen, so verne de man en echte wif heft edder se scholen den kak samentliken losen, *d. h. sich durch eine Geldstrafe von der Prangerstrafe befreien). Lüb. R. 249; ebenso Brem. Stat. v. 1489, S. 666;* en heft he *(der eine* unbesprokene vruwe berochtiget, dat he med er to donde hedde hat) des geldes nicht *(wozu er verurtheilt ist)*, so sal he en half jar in deme torne eeten water und brot, und darna schal he uppe den kaak und ute der stat *(1350). Livl. Urk. nr. 933;* a. (15)36 droch ein maget de scantstene vmme de stadt, darup de rakerknechte vnd de bodelknechte vor er her gingen vnd blosen mit dem horne vnd darna bi dem kake gestupet vnd darna vt de stad geiaget. *Hamb. Chr. 129;* a (15)37 im pinxtauent do stunt ein wiv bauen vp dem kake twe stunden lank, darum dat se vnrecht to bedde gan was. *das. 135;* a. (15)37 wart hier to H. ein wiv bi dem kake gestupet unde dat ein or afgesneden. *das. 137;* is dat en man dre mene ede sweret, den mach me bauen ander deue henghen; deyt it ok *(aber)* ene vrouwe, de schal me to deme kake slan vnde sniden er en ore af. *Lüb. R. 372. Anm. 7. Vgl.* du stundest mank on alse ein erlik man, Alse Hanseken Dorringes, de leid beide oren an dem kake stan. *Lüntz. Stiftsf. 214, 9.);* wert iemend so (in ebrekerie) befunden, alle beide so tho straffende mit einer apenbaren liffstraffinge alse stupen efte up den kaek vor dat mene karspel tho bringende *(1537). Dithm. Verordn. bei Mich. Dithm. R. Q. S. 180 u. 184. — Auch schandbare Sachen wurden an den Pranger gestellt.* So we so heuet enen valschen schepel . . (me) schal deme schepele den boden vt slan vnde schal den schepel han uppe den kak. *Lüb. R. 312; ebenfalls wurden dort Schandschriften, Libelle angeschlagen.* wy briue an kake oder anderswar henget, hemeliken sunder der radmanne wille, begrippet men, man *(soll ihn)* richten als eynen velscher. *Fidic. 1, 46;* mit schendlicken gedichten vnd schandschriften, yn allen untemelicken steden alse horhuse, kake vnd bodelye . . lathen anslan. *Amthor de obstag. p. 154; oder dort verbrannt.* Do de stede van Lubeke scheden weren, unde een yslik stad de scrift der articuln mit sik brachte, do quam de meenheyt van Bremen vnde leet de scrift in hoen unde vorsmaynge der stede by deme kake vorbernen up deme markede. *Lüb. Chr. 2, 24. Anm. — Über die äußere Form ist noch die Stelle bemerkenswert:* dan war dar domals ein kack boven midt einen schuer und spitzen, daruf der hencker midden midt den ubeldiedern plach die iusticie zu halten und unten war eine gefencknisse; dersolvige kack hatte ein fenster, das genck na dem markede aus, das man darin sehen konde, wie darinne war; der inganck war na den biliggenden putze gelegen. *Münst. Chr. 3, 232.*

kakebille, *eine Art Bier?* It. 17 sch. vor kakebille, de gedrunken wart vppen radhuse, als de papegoie was geschaten. *Schlesw. Kammerr. v. 1470 in Falcks Staatsb. Magaz. 9, 465;* 3 mark

12 sch. vor 5 tonnen kakebiller. *das.;* vnd was overflodt . . van win, prusingk, hamborger beer vnd kakebill *(1564). das. 9, 469.*

kakel (kekel) *zu* keke, *der Theil des Zaumes vom Kinn bis an den Hals.* 12 ß. vor 1 kakel unde strenge to den wagenperden. *Brschw. Cämmer. Rechn. v. 1475.*

kakelbunt, *adj. Brem. Wb. 2, 718; mhd. Wb. 3, 285. (zu* gickel, gackel*), bunt wie ein Hahn.* Gi reden to hoch, juwe wörde sind alto kakelbunt. *Lauremb. 4, 238. (Nach Hildebr. Gr. Wb. 5, 49a zu* gakeln, *sich gaukelnd bewegen. „Das Durcheinander der Farben erschien dem Auge wie ein Gaukelspiel.“)*

kakelen, *schw. v. gackern, von Hühnern.* kakelen alse en hone, garrire. *Voc. Strals.* Wer eier wil hebben, de mot der hennen kakelen (quod superior Germania gatzen vocat) lyden. *Hoffm. Findl. 1, 79;* Wan eyn haun *(Huhn)* dat ey vorleyth So geyt dat kakelen un prottelen. *Koker S. 329. Dann überh. schwatzen,* garrire. *Diefenb. s. v.*

kakeler = kokeler, gokeler, *Gaukler.* Van drenkeren, de drunkenbolde heyten, edder veeherden, edder kakelere *(die als* infames *nicht fähig sind, Zeugnis abzulegen),* daruan steyt etc. *Gl. zum Ssp. I, I, 8.*

kakemumme, Bulol, Terriculamentum. *(Chytr. 4.)*

kaken, *schw. v. an den Pranger stellen.* Nutte is . . dath men lathe beschriven saken, warvmme man lude vntliuet, vorvestet, kaket oder aldus an den lyue gekrenket werden. *Fidic. 1, 176;* sey en solen der nicht kaken. *Dortm. Urk. 2, 170.*

kakene, kake *u. Compos. s.* kokene.

kâkstên, *m. Schandstein (s. unter diesem W.).* vrowen, dede scheldeword roren to samde, edder eyn vrowe gheue vnerlike worde, alse schentlike word, eneme manne edder ener vrowen, secht se neen, se bescherme sik mit twelff manne eeden, edder werd se dar nedderuellich ane, se drege de kakstene (lapides ad hoc deputatos) vth der stad. *Apenr. Schra § 34.*

kâkwien? des sulven jares in dem pingsten hadden de barvoten brodere eine erlike procession und gingen to dem dome . . und darumme ging don dat blicken und kakwien af, dat vor in langer tid to M. gewest was des midwekens in den pingsten. *Magd. Sch. Chr. 344, 17 (bezeichnet es die jährliche Einweihung der Gerichtsstätte?)*

kal, *Qual. (Vgl.* kelen = quelen.) Du (paschedach) bist aller engele scal, Din scedinghe is mines herten kal. *Hanov. Gebetb. I, 75. S. 386.*

kalant, *m. (aus gr. lat.* kalendae). *Ursprünglich eine religiöse Genossenschaft,* broderscap (sodalitas ad pias causas, societas kalendaria), *die sich an jedem ersten des Monats versammelte, s. Richth. s. v.* kalende *u. E. Jacobs in der Ztschr. d. Harz-V. 1869. H. I, S. 1 ff. Vgl. auch die* leges fraternitatis calendariae *von 1376. Gött. Urk. I. nr. 282; später jede gesellige Vereinigung, auch das Haus, in dem sie stattfand, u. im schlimmen Sinne eine üppige Schmauserei. Vgl. Brem. Wb. s. v.* God sprak to Moysi: wan gy hebben epulaciones, dat sin lustlike eten, ok wan gi hilghe daghe hebbet und wan gy kalande hebbet, so schul gy bassunen op dat opper. *Hannov. Mscr. I, 84. S. 309;* He stichtede ock eine vicarie vor de broderschop des kalendes (pro confraternitate calendarum). *Westphal. 3, 53;* 1334 ward ghestichtet desse broderschop, de geheten is de prester kalant to dem kyle in de ere godes. *das. 3, 559;* konde de broder efte suster dat vorschreven geld nicht rede hebben, wan he erst ingeyt, so scal he dath uthgeven to dem negesten kalande. *das. 3, 560.* Dat hus, dar unse kaland is. *das.* Alle broder hebben bewillet, dat alle broder sco-

len eren kaland stan unde holden in des kalandes huse. *das. 3, 570.* — *Wegen der Üppigkeit wurden die Kalandsgesellschaften zuweilen von der Obrigkeit verboten:* De rad unde sworne hebbet endrechtliken gesworen, dat se den kaland nicht liden en willen bynnen Honovere . . unde dat se weder den kalend wesen wellen, war se moghen . . Ok en wel de rad nemende belenen, de in deme kalande syn, mit oren geistliken lenen. *Hanov. St. R. 548.* „*Von dem christlichen Kaland ist uns nichts übrig geblieben als das Andenken in dem Sprichworte: die ganze Woche herumkalandriren, oder plattdeutsch: klandern, d. h. sie auf Bierbänken verbringen. Ein tüchtiger* koland *heißt im Plattd. ein kapitaler Jux.*“ *Seibertz in Wigands Arch. V, 85.*

kalantbule, *m. Kalandsbruder. Cod. Brdb. I, 19, 30.*

kaldunen, kallunen, koldunen, kolunen, *Eingeweide,* scrotinium, omentum. *Voc. Engelh.* wyl en knokenhouwer der schap in zinen hus nicht snyden vnde lustet eme kaldunen tho ethende, so schal he den kuter zenden vor de kaldunen 3 ₰. *Lüb. Z. R. 267;* syne caldunen worden graven to Ant. vnd de lichname to S. *Leibn. 3, 172a;* den kop mit den vothen vnde de kallune *(des getödteten Ochsen). Sass. u. Holst. R. 106;* dat volk lep des morgens vt *(der belagerten Stadt)* vnd haleden vt dem leger kallunen vnd scapeskoppe. *Hamb. Chr. 129;* vnd wurpen . . de kallune *(des Ermordeten)* in den soedten im Hilckenholte. *Strals. Chr. 1, 169;* wen ick de worste maken scholde, dar dede ik in allent, wat ik wolde, kolunen, lunghen unde met. *Redent. Sp. 1546;* myt heter kolunen schole gy *(ihr Teufel)* ene beslan, wente he plach myt worsten umme to gan *(sagt Lucifer). das. 1560.* — weret ouk, dat ymant mank den kumpen *(den Schlächtern und Wurstmachern)* bedorfte eyne hamels- oder kalffes koltdûne, dy schal he gelden vm twe penning *(1331). Fidic. 4, 12.*

kaldunenwascher, *der die Eingeweide reinigt.* koldunenweschere non debent se projicere cum pulmone vel cum visceribus; qui faceret, deberet impignerari per 6 denarios. *Grupen, Orig. Hanov. p. 331.*

kalewe (kalwe), *f. Glatze.* Ein kale man an sommertit, Mit ener vlegen hadde strit, De on up siner kalewen bêt. He do gaf or einen slach, dat se dot uppe de kalewen lach. *Wiggert 2, 49.*

Kalis, *Calais. Hamb. Chr. 104. Vgl. Burm. Beitr. z. Gesch. Europas 73. Anm.*

Kaliskliff, *C. Blancnez (D.).*

Calismalis, *Cadix (D.).*

kalite, *Beutel, Tasche. In der Ukermark Korb. s. Märk. Forsch. I, 153;* rovere, de ere gerede unde kaliten drogen. „k. *heißt noch jetzt im Russischen: Beutel, Tasche, Tornister.*“ *Burm. Alterth. d. Wism. St. R. 86.* 1 kallitte mit eme remen. *Wism. ger. Invent. f. 56;* item noch 1 sulueren remen mit enen kallitten. *das. f. 58.*

kalk, *m. Kalk.* in den k. komen, *in die Suppe zu sitzen kommen, unglücklich werden. Strodtm. p. 98.* Darümme kümpt einer in den kalck, geret aff *(misräth, kömmt herunter)* vnde wert vorachtet. *Gryse L. B. fr. 27 Bog. G 2.*

kalkbeker, *m. Kalkbäcker, d. i. Kalkbrenner. Koppm. Hamb. Kämmer. R. I, S. LXVII.*

kalkbernere, *m. Kalkbrenner.* warandyam cementariorum, qui kalcbernere vocantur *(1277). Gr. Weisth. 3, 186.*

kalkerz, *Kalkstein.* Mit allen tobohöringen, an acker, wesen, weiden, mören . . kalk ertzen vnd allen anderen ertzen. *Kleist. Urk. 206 u. 253.*

Kalkesort, *S. Catherine Point auf Insel Wight (D.).*

Kalkgrunt, *Untiefe vor. Grenaae in Jütland (D.).*

kalkkuven, *Kalkkufe.* De scowerten vnde de loere . . gheuet to herwede .. den loketel, de loboden, dat kalleckuven etc. *Wigands Arch. II, 43.*

kalkhâr, *n. „die durch Kalk von den Fellen losgebeizte Wolle." Wehrm.* Item so schal nymant kalkhar kopen ane to des amptes behoff to delende. *Lüb. Z. R. 230.*

kalkrose, *Kalkrost, ein Stoß von Kalksteinen und Holz, schichtweise auf einander gesetzt zum Behuf des Kalkbrennens.* calcina, kalkrose. *2 Voc. W.;* calxitorium, kalkruze. *Brevil. Grimm Wb. s. v. (In einem Contract der St. Gött. mit einem Kalkbrenner:)* We hebben gededinget mit B. B., dat he uns sal eyne kalkrosen bernen, de sal twisschen der erden wyt 21 foete hebben und 11 foete ho unde sal ome gheven yo des dages 2 sol. to dachlone, unde wan de rose reide sy, so sal men ome gheven 6 den. akesch unde twe margk to drankgelde *(1449). Z. f. N. Sachs. 1857 S. 222;* pro II prame cementi et pro duobus prame lignorum et pro uno kalkroze tho leggende etc. 141 pund 16 sch. *(1360). Koppm. Hamb. Kämmer. R. I, 66;* pro kalkrosa 5 marc. *(in der Baurechn. des Gött. Rathhauses von 1369—71). Gött. Urk. I. nr. 239. S. 227 Anm. Siehe weiteres unter* rose.

kalksleger, *m. der den Kalkstein zerschlägt.* vnde de kalckschleger schal keinswegs dartho verordennt werdenn, dat he dem arbeidsfolcke schencke edder beer hale, besunder dat schal einem andernn schlichten plegesmanne beualenn werden, vnnd de kalckschleger schal by sinem wergke den kalck tho begadenn bliuen. *Lib. arbitr. civ. Rost. fol. 24b in d.* Ordinancie mit den murluden *v. J. 1530 Apr. 3.*

kalkstoter, *m. Kalkstoßer, Kalkbereiter.* Wen de murmester 6 krumstert verdenet, so schal de kalkstoter 3 kramstert des dages hebben. *Ben. 777.*

kalkunsche nut. XXXVIII mark: an einem marienbilde, mit der monstrantie, darin ein kalkunsche nuth, halff vorguldet. *Pyl Pomm. Gesch. Denkm. II, 212 im Invent. v. St. Jürgen in Greifswald."* kalk. n. *bedeutet wohl eine Cocosnuß." Pyl.*

kalkwulle, *„die durch Kalk von den Fellen losgebeizte Wolle." Wehrm.* gude wulle, ed sy kalckwulle edder ander wulle, dede gud is, mach men wol vorarbeiden. *Lüb. Z. R. 395.*

kallen, *schw. v. I. intr. sprechen, sich unterreden,* sermocinari; *in übler Bedeutung: schwatzen.* Nement schal runen noch klappen noch kallen under godes denste. *Hanov. Mscr. I, 84. S. 181;* dar seten de twe *(der Papst und Bonifacius)* to langer tyd vnd kalleden leyflyken van der regulen des gelouen. *Freckenh. Leg. 1, 68;* kum my neger, dat wy to hope kallen mogen. *Korner 65a (W.);* he nodede ene to komen yn syn hues vnde leyt ene sitten by sick tegen dat vur. do se to samende kalleden, do etc. *Br. d. Cir. 147;* du kallest nu als ein trippe *(Betrüger?) Soest. Dan. 43;* syne tung möste stede kallen. *D. d. Schlömer Bog. K 2;* se horden singen unde kallen. *Münst. Chr. 2, 50;* he hette Wolter der predyker alhyr umme, want he volle *(viel)* plach to kallen. *das. 1, 161;* wei sonder erlof des richters im gerichte kallet, heft verbroeket 4 sc. *Gr. Weisth. 3, 68;* lallen vnd kallen, pluderen (pladeren?) vnd bladderen sehr uele daruan. *Gryse, Speg. f. Zz 2;* du salst van nummende achter sprecken, wante dusse sunde plecht god wrecken, dat dat gebreck up em wal velt, dat he van eynen anderen heft gekalt. *Lied. a. d. Münst. 35, 5;* spitige vnd hoenliche vp dat gerichte gekallet hefft vnd gesacht mit vil wilden worden. *Seib. Urk. nr. 1001,*

S. 204; Sprichw.: du kallest ut twen munden (duplices viros). *Hoffm. Findl. 1, 79;* die vele kallen, werden unweert. *Tunnic. nr. 1006;* dat ys eyn man, die strack kallet *(gerade spricht)* als eyn man. *das. 1018.* — *II. trans. berufen, vorladen.* Do unse koninck dat krech to weten, heth he sinen radt kallen vnd heten, Dat se scholden kamen etc. *Joh. Friis 161;* men scal ok nummende kallen vor dat hus vmme sake, de eren vogheden boren to richtende *(1365). Lüb. Urk. 3, S. 575;* vnde leyt den meynen kopman laden, dat kallen heyt[en], vor dat recht *(1375). das. 4, S. 262;* vortmer schal mi nemende laden, dat kallen na dem denschen rechte het, vor dem densschen rechte *(1368). Hirsch, Dansigs Handelsg. S. 278.* do wordt ihm *(dem Verbrecher)* tzwemal ein gerichtestagh angesacht und qwam auch fur das gerichte. Do waer aldaer ein amptman von Wulfenbuttel, dersolbige kallede ihm tzwemal wedder dahin, das ehr wedder wordt ingezogen. *Münst. Chr. 3, 236.*

kallinge, *f. Gespräch, und im schlimmen Sinne: Geschwätz.* multiloquium. *Voc. W.;* calling, sprekyng, locutio, sermo. *Teuth.* Dyalogus is eyn grekes wort vnde bedudet also vele alse twyer menschen rede off callinge. *Dial. Greg. 260a;* sanck unde kallinge (sermo) vorlichten den arbeit. *Tunnic. nr. 1029;* se seyten by eyn *(einander)* vnde van soter kallinge des ewigen leuens segede de prester. *Dial. Greg. 153;* do se den dach togebracht hadde in hilligen kallingen. *das. 173;* de vnnutten kallinge. *das. 192b;* de unwisen kallinge. *das.;* wi hebben vergont vnsen geleveden broder Knipperdollinge kallonge, sprake, vnderredonge mit enen, genomet Joh. Swerthen, tho holden. *Nies. Beitr. 1, 241;* zo lange dat *(bis)* ick by de stolheren kome, darmede ick aldar der sake halver wyder kallonge holden werde *(1541). Kindl. 3, 685;* mit ihnen in kallung gewest. *Bouterwek 93;* twuschen unsen ambtmann tho W. unde unsem vogede is sodanige kallinge gescheen. *Vogt, monum. ined. I, 481.*

kalmin, *Galmei.* Ene tunne kopperokes II penninghe, ene tunne kalmyns II p. *Hamb. Urk. I, S. 549 in e. Zollrolle;* kopper vnde clamyn. *das. S. 551;* de pondere calamini et cere denarium *(1254). das. I. S. 483.*

kalf, *n. Kalb.* Dat kalf volget der ko. *Tunnic. nr. 967;* unbekande kalver lecken sik ok wol. *das. nr. 811;* mester Jurien *(der Gegendisputant)* hefft gemerket, datte swantz tho den kalue nicht en horde *(d. h. des Gegners Worte ungereimt waren). Disput. to Oldersum f. 12.*

kalven, *schw. v. kalben.* Als it wael wil, so kaluet die osse. *Tunnic. nr. 43.*

kalvermân. Januar, de kalvermaen, de hardeman. *Anz. f. K. d. deutsch. Vorz. 1854, S. 6. Vgl. Krause in Pf. Germ. 16, 90.*

kalverstrote, *Kalbskehle.* Koekal dunen un kalverstrutte, de werden to lyke nicht gahr. *Koker S. 363.*

Kalversunt, *Bucht bei der Insel Kalvöe vor Lillesund in Norwegen(D.).*

kalves? 11 mk. 3 ß. pro kalves to deme zeghele der snicken. *Hamb. Kämmer. R. S. 183.* „*Querholz des Raperts*“ *(Rollpferdes, Lavette der Schiffskanone). Röding, Naut. Lexic. (paßt hier das aber zum Segel?)*

kalvesvôt, *Kalbsfuß.* Eyn deel vppe kalues voeten ghyngen. *Schip v. Narrag. f. 4b (mit eingeknickten, oder einwärtsstehenden Beinen?* kalverknêt *heißt jetzt einer, der Kälberknie hat, dessen Knie nach einwärts stehen; Ggs.* wêlbeent, *dessen Beine rund sind nach auswärts, wie ein* wêl, *Rad). Vgl. Zarncke.* — *Eine Pflanze s.* arone *u. Gr. Wb. s. v. Kalbsfuß.*

kalfvel, *n. Kalbsfell.* Der sint so vele kalfvelle veile als kovelle. *Tunnic. nr. 1164.*

kalfvlêsch, *Kalbfleisch.* kalffvleysch, halff vleysch. *Tunnic. nr. 691.*

kam, *m. Hahnenkamm. Bildl.:* hir is mynen d. de rode kam gewossen *(wurde dreist)* vnde begunde etc. *Disp. to Olders. f. 20b;* den kam vpwerpen *(stolz werden). Husp. Magnif. In bes. Sinn: Grenzstein, der kammartig hervorragend ist.* We den faersteyn edder kam vme erede myd vorsate, den sal men in de erden grauen vnd laten syn houet dar vte *(1454). Gr. Weisth. 3. 80.*

kâm, *m. Kahm, Schimmel auf Flüßigkeiten,* mucor vini, kâm. *Chytr. 103. Auch* kân. *Stürenb. s. v.*

Camberhaven, *Rye am Kanal (D.).*

kamede wulle, *Kammwolle. Die längste u. feinhaarigste Wolle, welche zu glatten Zeugen gebraucht wurde. Seib. Urk. nr. 946.*

kameie, schedia, rataria *(Chytr.), sax. sic.* vlot. *Kil.*

kamelslûs, *s.* elephantenlûs.

kamer, *f. Kammer; als Aufbewahrungsort der Gelder und Geldeswerte, Documente etc.* De radmanne scolet nicht lenen ute des stades kamere, se nemen dar vore sulverne pande, de twige also gud syn, also dat se utlenet. *Brem. Stat. 335;* vnde deshalven ligghen darup leenbreue hyr vpper kameren. *Old. Stat. in Brem. Stat. 814.* De bokemolen to Vsler vnde de vlastegeden *(Flachszehnten)* beholde we vns suluen vp vnse eyghen kamere *(d. h. zu unserer Einnahme)* to lynewande to denende *(1435). Scheidt, v. Adel p. 132. — als Gerichtszimmer.* in des marckgreuen kamer daer moeth neyn man ordel vynden alse in deme rechten forstendome to Tangermunde vnde to Arneborch; desse twe stede sint in des marckgreuen kamer. *Gl, zum Ssp. III, 65. — als Gefängnis.* Wer thad oc also, dhat he thessen broke nicht gheven ofte beborghen ne mochte, so scal men ene setten in thes stades cameren verteyn nacht. Ne wurde he darunder nicht ute lost, men scal en openbare to der stupe slan *(1303). Brem. Stat. 37 u. 38. — Wohin gehört?* de potklete, dar de herren ere drencke vnde ere spise inne hebbet, de scolen vri wesen van kameren vnde van allerhande hindernisse *(1338). Russ.-livl. Urk. S. 67a. (Napiersky: Schlafkammer, Schlafstelle.)*

de **Kamer,** *Rye am Kanal (D.).*

kamerâlke (Alke = Adelheit), *Kammerzofe.* De kameralken, de vrowen bi den vorstinnen edder ander vrouwen etc. *R. V. Gl. III, 4.*

kamerdôk, *Kammertuch, die feinste Leinwand, eig. Tuch aus Cambrai, Cameracum. s.* schîrdôk.

kamerer, kemerer, *m. der die Kammer, d. h. das ganze Geld- u. Rechnungswesen einer Gemeinde unter sich hat.* To dem ersten settet men in der Oldenstad twene camerer, de des rades camerye vorstan. De eyne vorwaret dat bok, alse dat he vpnympt vnde vtgifft van der camerye vnde dat berekent . . Ok bevelet ome de rad to vorwarende des rades suluersmyde. Vnde de andere camerer schal ome helpen raden to dem buwerke vnde rodewerke, dat he don let van des rades weghen. *Brschw. Urkb. 1, 150 f.* De ghenne, de *(nach dem Ableben eines* ratmannes) to radmanne werd ghekoren, de scal in den ersten twen jaren kemerer wezen des borgermeysters unde des rades. *Brem. Stat. 150. (Nachher geändert in:* unde schal in deme iare . . en half jar kemerer wesen. *S. 448). S. auch* kemener. *— Dann überhaupt: vornehmer Diener. So das fem.* kamerersche, pedissequa. *Esther 2, 9 (H.).*

kamergewant, -want, *n. Gewand, das man in der Schlafkammer gebraucht, Bettzeug.* 8 marc pro lectisterniis, que dicuntur camerwant *(1327). Mekl. Urk., nr. 4870;* was aver ir man en kremer, so dat he vele kolten hadde und zalune und teppede, des ne mach die vrouwe

nicht mer behalden wen also vele als to deme kamerwande horet. *Wichbelderecht. Art. 23, 4;* so sal sy *(die überlebende Frau)* golt, ghesteynte, guldene vaet, suluerne vaet, oer kamerghewant etc. *Lacombl. 3, nr. 457.*

kamerie, kemeri(g)e, *f. Kämmerei, Amt eines Kämmerers.* .. Men settet twene camerer, de des rades camerye vorstan. *Brschw. Urkb. I, 150;* Wurde ok radman darna to borgermestere ghekoren unde en hedde nen kemerer ghewesen, de scholde der kemerige dar mede vorheven wesen. *Brem. Stat. 448.*

kamerknecht, *Kammerdiener.* (ouerkomen vnde eyn gheworden . .) to dem ersten vns to holdende dre erbare kammerere, item twene kamerknechte, der stedeliken eyn inheymesch si, vnde vnse kamern vnde cleynode beware, vnde eynen, de myt vns ryde vnde vp vns warde *(1435). Scheidt, v. Adel p. 131.*

kamerlectie, *f. Gardinenpredigt.* Hyr vmme moet se de kamerlectie lesen, De se sus leset deme narren ôreme man, De vor der narrynnen nicht slapen kan. *Schip v. Narrag. f. 171.*

kamerloge, *f. Kammerlauge, euphem. für Urin.* Eyn de myt kamerloge ward begoten, De is mit wywater nicht besprenget. *Koker S. 343;* mit unser maget kamerloghe wart eynem dat hövet selden wusken. *das. S. 373;* hir was he echtes *(wiederum)* auerwunnen vor eyn velschner vnde sath wech. nate katte, de myth nater kamerloge begaten ys. *Disp. to Oldersum f. 18.*

kamermeister, *m. Oberkämmerer.* kamermeyster des paweses. *Korner f. 113b;* kamermester Caroli M. *das. 25b.*

kamerscholer, *Kammerschüler, d. h. Schüler einer Gesangkapelle?* Gy dre (seraphin, cherubin vnde tronos) zin als de kamerscholre der hillighen dreualdicheit. *Sp. d. Sammitt. 3 in e. Gebet an S. Michael;* he *(Papst Celestinus)* hadde by sek einen sneydigen kamerscholer, ghenant Benedict, de wart cardinal. *Engelh. Chr. f. 208.*

kamerwagen, *m. der Wagen, der auf der Reise die fürstliche Kammer führte, Gewand, Kleinodien, Silberzeug etc.* Se wunnen em aff sine kamerwagen — sin sulver vnde sin rode golt, dat bleeff dar alle mede. *Jahrb. f. S. H. L. Landesk. 9, 112;* hertich Frederick .. sin kamerwagen bleeff dar oek .. sin sulversmide vnde sin rode golt, dat is eme al entkomen. *das.* gi willen vnß twe gude perde lehnen, de vnsen kamerwagen helpen foren na dem dage tho Isleve *(1513). Lüntzel, Stiftsf. 12.*

kamich, *adj. mit Kahm überzogen,* glutinosus, camich (-echt), also dat alde ber wert. *Dief. s. v.*

kamîn, *Kümmel (jetzt noch Hofkamin genannt).* Su an comen, lubbestock, vennekol, kamyn, anys etc. *Locc. Erz. 6. (Wie verschieden von* komen?)

kamp, *m. ein eingezäuntes Feld, als Ackerland, Weide, Wiese, Hölzung etc. dienend, entsprechend dem fries.* ham. *Vgl. Gr. Wb. s. v. Das Wort ist wol nicht aus dem lat.* campus *entstanden, das offenes Feld bedeutet, sondern ist ein deutsches, dessen Ableitung aber unsicher ist.* Vnsen kamp, de dess vorschr. Tiden buwlande allernegest gelegen ys, geheten Mensen kamp . . myd aller tobehoringe, so de sulue camp beheged vnde begrepen is. *Old. Urk. v. 1442;* ein kamp ackers *(1445). Mekl. Jahrb. 33, 92;* vyff koten myt den worden vnde kempen, de dar to horen. *Kampts, Urk. nr. 11;* alle die kempe vnde wurde van s. Paule an wente to deme Teuekenbutle. *Brem. G. Q. 85;* eynen kamp . . den hefft Joh. bepalet mit eken bômen. *Old. Urk. v. 1556.* — *Ein solcher Kamp enthält*

zuweilen mehrere Landstücke, die verschiedenen Besitzern gehören, obwol gemeiniglich ein Kamp nur einen Herrn hat und von kleinerem Umfang ist, während Esch — ein offenes, zum Ackerbau bestimmtes größeres Feld — verschiedenen Eigenthümern gehört. S. Klöntrup s. v. Twe stucke landes to E. myt eyner gyard *(Jart, s. d. W.)* gheleghen darzülues vppen kampe. *Old. Urk. v. 1393;* Item Oltmann W. staet 2 stucke vppe den nyen kamp. *Old. Urk. (Ende d. 15. J.).* — kampacker *(z. B.* item de campacker twuschen Warner Beneken vnde Sanders. *Old. Urk. v. 1496) u.* kampstuck *(z. B.* item dat grote kampstuck vor deme klynghe. *Old. Urk. Ende d. 15. J.).* — *Das Wort erscheint überaus häufig im zweiten Theile eines zusammengesetzten Wortes. Der erste Theil bezeichnet entw. den Namen des Besitzers, oder die Art der Benutzung oder sonst ein specificierendes Merkmal.* — kosters kamp *ist der Kirchhof.* up des kosters kamp kamen = *sterben, begraben werden. Brem. Mscr.*

kamp, *m. und n. Kampf*, duellum. *Der gerichtliche Zweikampf. Über das Verfahren dabei siehe bes. Ssp. I, 64 u. R. V. B. 4 c. 7 ff.* vnde sprak ene to kampe an. *Brem. G. Q. 66. R. V. 6422;* to kampe groten. *Ssp. 1, 48, 2; II, 3, 2;* de klage gât to kampe. *das. I, 48, 2;* to kampe vangen (vân). *das. I, 53, 1. I, 65, 1, 68. 3;* to kampe eschen. *R. V. 6121.* sik to kampe beden. *Ssp. I, 63, 5.* Sve ok enen doden man gevangen vor gerichte vort unde ine to enen vredebrekere bereden wil mit kampe oder ane kamp. *das. I, 69;* sven it kamp gelovet is. *das. II, 3, 2;* men sette mi kamp, velt unde dach. *R. V. 4426;* he menet mit uns to slân einen kamp. *das. 4450;* kamp holden. *das. 6420;* unde ne mach he vor unkraft sines lives dat kamp nicht vulbringen. *Ssp. I, 49;* se beden den konnink, dat he den kamp upneme *(aufhöbe). R. V. 6526.*

kampen, *schw. v. (vgl. hochd.* kampeln) *kämmen, von der Wolle und wollenen Gewändern.* Dat dat kumhus, dar inne de hueszlude ehr want kampen laten, mochte vorbetert werden. *Old. Urk. v. 1577.*

kampernoel, *Champignon, Schwamm,* fungus, campernoel, dat vter eerden wast. *Dief. s. v.* (comper-, pompernoel, *das.* s. *v.* boletus).

kamperwunde, *f.* = kampwerdige w. Di dar hanthaftige dat an anderen vnsen medeborgheren an kamperwunden waldichlyken beghangen vnde ghewracht hebben. *Cod. Brdb. I, 21, 233.*

kampkot, *ein Kleiderstoff* = camelot? Item eyn gans geger van rodem kampkot; item .. swart kampkot myt gulden lysten. *Invent. des Kirchenschmuckes des Düsseld. Marienst. v. J. 1397 (Kuhns Z. 20, 151).*

kampvechtinge, *f. Zweikampf. Ostfr. L. R. I, 110.*

kampvluchtich, *adj. kampf-, feldflüchtig.* Also de strid uppe dem hildesten was, do wart kampvluchtich her Helmich van Plesse woll mit vertich gewapent. *Lüb. Chr. 2, 538;* koninck A. wart kampvluchtich. *Korner 20c (W.);* en campvluchtich man. *das. 228b.*

kampwerdich, -wordich, -ordich, *wert, daß man deshalb einen gerichtlichen Zweikampf verlange oder eingehe.* So klage he, dat he *(der zum Kampfe herausgeforderte)* ine berovet hebbe sines gudes unde ime des genomen hebbe also vele, dat it nicht undurer ne si, it ne si wol kampwerdich. *Ssp. I, 63, 1; bes. von Wunden.* Wert en vor gherichte beklaghet umme ene campordighe (kampwerdighe, B.) wunden, dat scal men bewisen alse recht is, dat se campordich si; . . welk wunde nagheles dep is unde ledes lang, de is kampordich. *Gosl. Stat. 31, 15 ff.* (Wen men ane

vleisch wunden sleit) . . dat synt de wunden, de nicht kampuerdich synt, dat se nicht en swellen. *Ssp. II, 16 Gl.;* welk man den anderen wůndet vp den kop bouen den ogen want in den nacken, schal dy wunde kampverdich syn, sy můt dorch den knoke wesen, so is dye wunde kampverdich vnde anders nicht, dat en sy dat, dat dy wunde in den slap sy odder dor dy wange odder dy nese af odder dat oge vt. Eyn kampuerdich wunde, dy schal wesen nagel dip vnde ledes lang. Dy wunden scholen dy schepen besyn. Dy wunde schal man meten mid eyme wlkomen lede an den middelsten vinger vnde mid eine wlkomen nagele. *Landr. v. Burg. N. Mitth. d. Thür.-Sächs. Ver. 11, S. 169;* wey den anderen wundet myt echaftyger wapene, de wunden sall men soiken und proven; ys de wunde deyp als van dem ledde eyns mans dumen myt dem nagell vth, de wunde ys kampordych, syn brocke ys dey hant. *Dortm. Willk. 318, 199;* eff eyn den anderen wundet kamferdich. *Magd. Gesch.-Blätter 6, 398.*

kanarge, *canarisch. In d. Rechn. eines Güstrow. Kaufm. v. J. 1560 im Schwer. Arch.:* 1 hot kanarge sucker woch 10 ℔ 8 loth, dat ℔ 7 ß. 6 ₰. — 1 thun hoth sucker — dar ynne 64 ℔ thomas sucker — 1 vatken dar ynne 103½ ℔ thomas sucker dat ℔ vor 5½ ß. — 78 ℔ myn ¼ melins (melies, melis?) sucker dat ℔ vor 7½ ß. *Volz Beiträge zur Kulturgesch.: „Durch den Infanten Heinrich (den Entdecker) wurde im J. 1418 auch die Kultur des Zuckers nach Madera, von da 1470 nach der Insel Thomas im Meerbusen von Guinea u. durch den portugiesischen Prinzen Don Henrique, Herzog von Viseo, nach Porto Santo, u. von da auf die übrigen canarischen Inseln verpflanzt." derselbe 215:* Saccharum melitense, *Zucker von Malta; daher der N.* melis.

kandelâr, -ler, *Leuchter,* candelabrum. twe guldene candelaers. *Elucid. f. 53d;* Des nachtes plegen vor eren bedde to luchtene twe kersen . . Do se in eyner nacht vp eren bedde lach, sach se s. Peter vor eren bedde staen tusschen den twen candelers mit den lechten vnde se en was nicht verueert. *Dial. Gr. 224b.*

kane, *m. Kahn.* . . nemen enen kanen gheladen mit vser borgher gůde *(1342). Lüb. Urk. 4, nr. 32.*

kanenblok, *Holz zu Kähnen.* de lignis, que kanenbłoke dicuntur 4 den. *Zollrolle v. 1254—62. Hamb. Urk. I, S. 545.*

kanives, *engl.* canevas, *grobe Leinwand aus Hanf (holl.* kanep, *Hanf,* canabus). Item XVII ulnae kanyves *(1346). Livl. Urk. nr. 857;* van elken packe canefes VI den. holl. *(1389). Lüb. Urk. 4, S. 554;* van lynwade ende canevetse. *Flandr. Urk. v. 1360 in Hans. Urk. II, S. 470.*

kannêl, *m. Zimmet.* Alse de kaneel (cinamomum) vnde balsem, de dar wol ruket, hebbe ik den roike gheuen. *Eccles. f. 158c (Sir. 24, 20).*

kannengeter, *Kannengießer, d. i. Zinngießer. Lüb. Z. R. 246;* de kannengetere sullen de kannen geten van den dren parten tenes unde dat verde part blyes *(1380). Livl. Urk. nr. 1164.*

kant, *m. u.*

kante, *f. Ecke, Winkel, Rand.* In dem sulven storme quam en donrewedder over enen kant des landes to Holsten. *Lüb. Chr. 2, 383;* De hope lantzknechte so dusse negstuergangen dage an den kanten vnses stifftz Munster vmblanx geschworren. *Old. Urk. v. 1538.*

Kantelberch, *Canterbury. Lüb. Chr. 1, 7; Hamb. Chr. 4 u. h.*

kanze, kanse, *f. (gute) Gelegenheit,* opportunitas, *aus mlat.* cadentia, *einem Ausdruck beim Würfelspiel* = wurf, *das Spiel selbst, sein guter oder schlechter Ausgang; engl. u. frzs.* chance; *entstellt in* schanze. *Vgl. Höfer 2, 180.*

Do he de dobbelstene vergadderde vmme ene kanse toe warpene, wart syne hant verstiuet. *B. d. Byen f. 220b;* Wente de dobbeler seth up in de kantzen, werpet he de oghen, de he begheret, so wynnet he dat, dar he umme spelet; werpet he ok *(aber)* dat nicht, so winnet de ander. *Bruns Beitr. 2, 190;* ind setzen dich by dat dobbelbret Ind werpen al vmb eine kanse Idt wirt ein hasert off eine schantze. *Der Bovenorden f. 6a;* it was en vordecket bove unde en quat schalk, wente wan em de kanse vil na syner duchtenisse, so plach he to mordende. *Lüb. Chr. 2, 386;* ere kantze was overst nicht gelik in deme bischopdome. *das. 2, 552;* wert desse kanse nu vorseen *(die gute Gelegenheit versäumt)*, so is mine list al vorloren. *R. V. 6136;* dar is grot moie unde bedrofnisse gewesen in dem leger, als ein ider mende, de kantze was vorseen und guth rath wass dar duer. *Münst. Chr. 1, 337.* „bi kansse, *bei Gelegenheit, durch einen Zufall, engl.* by chance. Ik see dar kene kans to, *ich sehe hiezu keine bequeme Gelegenheit oder keine Mittel;* siner kansse warnemen, *sich der guten Gelegenheit bedienen.“ Br. Wb. 2, 733. Vgl.* schanze.

kâp, *ein Gewicht von 8 Liespfund. (Wehrm.)* 10 kaap cere. *Lüb. Urk. IIa nr. 620 n. 1. Auch Flachs wurde in Bündeln von diesem Gewichte verkauft.* Di ghene, den di buden tu horet, moghen darin vorkopen ore gut, also siden vleysches di dar hanghen, botherlope, tuey kap vlasses tu samene en tubreken, dat andere gantz *(1350). Lüb. Urk. IIa, nr. 1101;* welk ghast hir vlas in vnse stad brinchet ouer zê, de ghast schal dat also vorkopen, alse he id ouer zê brinchet, by helen vaten vnde by helen kappen. *das. 3, nr. 117.*

kapelhûs, *n. Kapelle.* Stene vnde holte einer tobrakenen kerken de scal men doen to einer anderen kerken .. edder to slaephusen edder to capelhusen. *Summa Joh. f.*

kapellen, kappelleken, yuncvrowen har, capilli Veneris. *Herbar. f. 18.*

kapen, *schw. v. gaffen (ohne den bösen Nebenbegriff des nhd.).* kapen vel ummeseyn, visere. *Voc. Engelh.* Du *(spricht die Seele zum Leibe)* achtest cleyne up de papen, wat se gudes mochten kapen. *Hanov. Mscr. I, 84. S. 413;* Du kapes nu up de siden *(siehst nun bei Seite). das.;* wan du wur geist, du en scalt nicht umme kapen alse ein rebuck. *Zuchtb. f. 3b;* gy man uan Galilea, wat sta gy kapende in den hemel? *Perik. f. 20;* na frombden dingen gapet vnd kapet vnd darna begerlick trachtet. *Gryse L. B. fr. 3.*

kapespil, *n. Schauspiel.* Vnde gebot, dat men den bischop to kapespele des volkes den baren geuén solde to vorslinden. *Dial. Greg. 185.* Gheen dinck en is so schadelick guden seden alse te sitten in den kaepspelen. *B. d. Byen f. 222b.*

kaphoiken, *Mantel mit einer Kapuze.* nene frowe noch jungfrowe *(aus dem Stande der Handwerker)* soll tragen kaphoicken mit mardern, vele weiniger mit zobeln vthgebremet. *Strals. Kleider- u. Hochz.-Ordn. v. J. 1570. S. 163.*

kapinge, *f. Anblick, Schauspiel.* Een wunderlick kapinge der werlt, den engelen unde den menschen. *Horol. 48.*

kapinge = **kape**, *Stange oder Bake als Seezeichen.* kape, bake, specula, pharus, signum litorale. *Kil.* ok môghen de Bremere kennynge weten vnde capynge zetten edder tunnen legghen vppe den Mellem *(Mellum, Sandbank vor der Weser)* ofte vp dat rode zand. *Brem. Urk. v. 1410.*

kapittel, *n. 1. (Dom)capitel, Versammlung des Capitels. Magd. Sch. Chr. 233, 20. — 2. Strafpredigt.* ein gud capitel he vernahm. *Soest. Dan.*

168; vaken se em ein capitel las. *das. 179;* aber dat kan wol gesceen, dat ik en ein gut capittel lese. *Hamb. Chr. 89. (Ist ein klösterlicher Ausdruck:* capitulum alicui dare, accipere. *S. Gr. Wb. 5, 187.)*

kapittelen, *schw. v. Sitzung des Capitels halten.* Se *(die Domherren)* wolden wol capittelen ane se. *Magd. Sch. Chr. 233, 23.*

kapnar, *der mit einer Kappe versehene Narr.* Dusse kapnarren *(gemeint sind die Mönche)* sullen vns den wech der salicheit, de se niewerle hebben geweten, leren. *Disput. to Oldersum f. 24d.*

kappe, *f. langes Oberkleid, das den Kopf bedecken kann, bes. Mönchsgewand, Kutte; später die Kopfbedeckung allein; bes. die Narrenkappe.* He sach ene *(den h. Martin)* buten bedecket mit der cappen vnde he wuste des nicht, dat he bynnen der cappen naket was. *Lüb. Passional f. 263d;* he toch an de kappen vnd was eyn warafftich monyck in aller hillicheit. *Freckenh. Leg. 40;* de werlt will geren blind wesen unde holt vel van den leven kappen. *Lüb. Chr. 2, 699;* toch broder Valentin vth de cappe vnd ys gheworden eyn apostata eyn vorlopen broder vor gade. *Slagghert 188;* in dem suluen jare togen de monnike to s. Marien Maddalenen de kappen vt. *Hamb. Chr. 60;* vnde *(die Mönche)* vormummen sick mit kappen, scheren vnde smeren, dat men se nouwe kennen kan. *Disp. to Oldersum f. 31b;* svar man dinget bi koninges banne, dar ne sal noch scepenen noch richtere kappen hebben an, noch hut noch hudeken. *Ssp. 3, 69, 1 (Glosse:* kappen, dat sin cogelen); he *(der Mönch gewordene R.)* lêt mi kappen unde schepeler sên. *R. V. 364;* men mach se *(die Betrüger)* wol dem wulve geliken, [de] den gosen in der kappen prediget. *Lyßmanns Nachr. v. Kl. Meding, S. 102.* — En olt sprickwort dat sede: de kappe unde de kalck bedecket mennigen schalck. *Waitz, Wullenw. 2, 243;* de kappe is eyn kostel schanthdeken *(l.* dekel), dar vele wunders vnder schuelt. *Disput. to Oldersum f. 5;* de kappe sniden, *betrügen.* Vrome lude, de dusse vorrederie markeden unde de borgermestere dar vore warneden, den de kappe sneden word etc. *Brschw. Schichtb. f. 77;* dören hort kappen tho dreghen, monike koenen wal legen. *Disp. to Oldersum f. 17b.* — kappe = *Schlag auf die Kappe, den Kopf. (Vgl. Br. Wb. 2, 735.* enem wat up de kappe geven) etc. it wil hir kappen gelden! *hier wird es Prügel setzen! v. Liliencr. 3, nr. 398, 41⁵. S. Gr. Wb. 5, 193.*

kappe-, kaplaken, *n. Tuch zu einer Kappe, Manteltuch.* Vortmer cappelakene, de to Aken ofte to Kolne gemaket sin, de mach men wol here bringen. *Nowgor. Schra v. 1355 in Hans. Urk. 2, S. 256.* — *Trinkgeld, „eine Ergötzlichkeit, die dem Schiffer über den bedungenen Lohn von jeder Last gegeben wird, (eig. Laken zu einer* kappe, *einem Kleid).“ Brem. Wb. 2, 736.* primage, *engl.* hat-money. *Überh. das, was überher gegeben wird. „Im J. 1621 haben die damahlige Executores von N. N. gekauft sein Wohnhauß . . für* 1050 mk. *und* 30 mk. kaplacken.“ *Testamentb. des W. Hartken. (Mitth. v. Koppmann.)*

kappelammet, *eine nicht näher bezeichnete Dienststelle im Domkapitel zu Osnabrück.* bona in Langenberg, quae ad officium pertinent quod vulgo dicitur cappelamet. *Urk. v. 1234 bei Möser, Osnabr. Gesch. nr. 164.*

kappellên, *Nebenf. zu* kappelân *(wie* kumpen *zu* kumpan). Dyt ewangelium boscrift uns Sunte Lucas, de unser vrouwen cappelen was. *Brem. kerk. geb. f. 193.*

kappen = bekappen. so lange der Hanen kindere van B. und W. wedder inkledet efte kappet werden *(in d. Kl. Malchow). (1474). Hahn Urk. 3, S. 4.*

kappen-, kapkogel, *Kapuze an der Kappe.* cuculla, kappenkogel. *2 Voc. W.; (die Braut)* angekledet mit jungfruwelichen geschmucke, ahne dat se den hoicken umme den halß gehanget, einen witten doock aver de snoer und peel geschlagen unde eine kapkagelen daraver hefft, welche kagel ehr dat gantze höved unde angesichte bedecket. *Neoc. 1, 112;* also idt das interim zudeckelse des pabsts schande vnnd kapkagele des concilii haupts. *Sastrow 2, 302.*

kapperon, *Kapuze.* caputium, kapperon, kapperun. *Dief. s. v.* capruyn, covel, caputium. *Teuthon., frz.* chaperon.

kappûn, *m. Kapaun, verschnittener Hahn,* kappun, capo, gallinacius. *Voc. Strals.*

kappunen, *schw. v. zum Kapaun machen, verschneiden, castrieren.* De here scal dy enwech doen dreghen, alze men enen kapunden hanen enwech dreghet. *Jes. 22, 17 (L);* we syne eygen brodere *(Hoden)* lete vthsnyden edder kappunde sik suluest, de hedde sin gud half vorlaren. *Ssp. II, 16 Gl.;* de kappunde Narses. *Engelh. Chr. 38b.*

kapstange, *f.* = kapestant? kapestant, ergata, machina tractoria axe recto. *Kil.; jetzt holl.* kaapstander. *Winde, Gangspill, um den Anker zu lichten. — (Merkzeichen eines verschollenen Schiffes).* unde de kapstange si boven spitz und beneden, dar id touwe umme geit, gelike dicke *(1407). Livl. Urk. nr. 2922.*

kapvenster, *n. Guckfenster, kleines Dachfenster. Z. f. N. Sachs. 1870. S. 160. Vgl. Gr. Wb. s. v.*

kar, kare, *n. Geschirr, Gefäß, Korb. S. Gr. Wb. 5, 202 ff.* — Unde de knop des kelkes was rund, dat kar *(Gefäß, die eigentliche Trinkschale)* neddene wyd, uppe den vote des kelkes weren gheneghelt etc. *Urk. v. 1407 bei Brinckm. I, 1083; bes. in Zusammensetzungen, z. B.* aylkorf vel aylkare. *Diefenb. s. v.* gurgustium; visch kare. *Teuth.;* bynen *(Bienen-)* of ym care of huyve. *dus.* binen-kar. *Dief. s. v.* alvear; bikar. *Graff. Diut. 2, 192.* Wye Ulenspegel in eynen ymenkarren krouff. *Eulensp. 3b.*

karacter. de caracter, dat is dat geistlike teken der wiginghe. *Korner f. 44a. Im Plur.:* karactere, *Schriftzeichen zauberhafter Art.* de breue schriuen mit karakteren vnde de by sik dregen vnde dar mede krancken sunt wyllen maken edder schaden vnde vientschop dar mede bewaren edder nuth edder vruntschop dar mede vorweruen, dat ys alle sunde. *Summa Joh. f. 144b;* weder de vtvletinge des bukes scrif desse karacteres vnde bind se vppe dat lyf, so vorgheit it ome. p. n. 6. e. p. s. 000. ag etc. wultu des nicht truwen, so bind desse caracteres eyneme swine vmme den hals vnde dode dat swin, so en geit ome nen blod vte deme liue, dat is war. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 103b.*

karasze = karacke, kracke? Vnde de Vitalgenbrodere, de hyr ouer winter geleidet weren, de sint hyr vtgevaren myt 8 karaszen vnd myt schuteboten erer wol hundert vnd willen in den Norderen bodem uppe de Ruszen. *Styffe, Bidrag II, 21.*

kârbusse, *f. Büchse, die auf eine Karre gelegt wird, Kanone.* Unde bereddeden de kârbussen (kanonen), de slangen etc. *Brschw. Schichtb. f. 118.*

karbunkel, *m. hochrother Edelstein, Rubin, der auch in der Nacht leuchtet.* ein karbunkel licht unde klâr; des nachtes sach men dat openbâr, al dat men ok jummer wolde sên. *R. V. 4900;* ok droch he den karbunkel, De nacht ward nu so dunker, he schen lechte alse de dach. *Brandan, 1057 (Bruns).*

karch, karich, -ech, kerch, *adj. sparsam, und im schlimmen Sinne: geizig.* karch vel trag, piger. *Voc. Engelh.;* karich, beholderne, parcus, tenax. *Voc. Strals.* Ok was hie *(der*

Ersb. Joh. v. Br.) en hart, karch man vnde wo sere hie it besparede, so kerede hie doch syn gut den mesten deel altomale in nutticheit des stichtes. *Brem. G. Q. 140;* hie was en ungeleret man in papeliken kunsten, seer hart vnde karch. Vnde wo arm en man was, bat hie ene to gaste. *das. 135;* de karige wil nicht horen de word der myldicheit. *Serm. evang. f. 173d;* se synt mylde vnde nicht karych eres gudes. *Schaph. 67b;* wes dy suluen karich, dynem neghesten milde. *Sp. d. Dogede f. 196;* arm edder rike edder karich. *Schaeksp. f. 23;* hefstu sere karich gewesen ieghen den armen. *Licht d. Sele f. 9b;* se (de Tarteren) sint tomale kerch vnde nouwe an etende vnde an drinkende. *Engelh. Chr. f. 45b;* de keryghe vrowe gheyd vaken na der kysten (Ad cistam domina vadit sepissime parca). *Kiel. Mscr. nr. 14, f. 20b;* lichter is to gaende eyn cammeil dor eyn natelen oghe den eyn rike karich minsche intogan in dat ryke der hemmelen. *Sp. d. chr. ghelov. f. 62a;* he, de tovoren van naturen carech was, was daer na milde ende barmhertich. *B. d. Byen f. 160b.*

(karcheit) karicheit, *f. Sparsamkeit, Geiz.* Mit diner karicheit heft du vorsumet de stad. *Lüb. Chr. 1, 135.*

karchliken, karichliken, *adv. sparsam, geizig.* Hefstu alto karichlyken beseten recht wol ghewunnen gut, also dattu des nicht mede hefst gedelet armen luden? *Licht d. S. fol. 36b;* hefstu dyn gut karichliken beholden? *das. f. 41.*

karde, *das Werkzeug der Tuchmacher zum Kämmen, Krämpeln der Wolle; auch Werkzeug der Schuster.* Eyn wantscherer ghift to herwede scherdisch . . vnde de haken, de karde spene, mit den karden, de daran sat sin. *Wigands Arch. II, 41.* karden, de in spene gheset sin etc. *das.;* welck man de wil gahn tho kroge, de schal syne wehre tho hus laten, handhamer, karden effte barden etc. *Lüb. Z. R. 415 (Rolle der* schomaker).

karde, *Kardendistel,* virga pastoris. *Diefenb. n. gl. s. v.;* dipsacus fullonum. Nym karden vnde de middelsten borken van der eken *(zu einem Bade). Goth. Arzneib. f. 51a, 12.*

karde, karte, *Karte.* kardelspil, ludus cartaceus. *Voc. Locc.* Dach vnd nacht spelen . . mit karden, worpelen etc. *Schip v. Narrag. f. 115b;* we hir en bouen jennich dobbelspel, karden edder ander spel hegede, de schall dem rade vyue margk geuen. So offte jemant ock bouen vyff schillinge mid der karden, im bretspele edder sonst spelet, schal geuen etc. *Brschw. St. R. 77b;* Sie spilden allerlei spil. Der eine spielte up der karten, die ander schlogen den bal ofte spilden up dem bagen (= bogel), ofte liepen tegen einander. *Münst. Chr. 2, 126;* ute der karten lesen. *Neoc. 2, 310.*

kardêl, *s.* kordêl.

karden, karten, *schw. v. (das Tuch) kratzen.* Item ock scholenn se ohre lakenn vp der walckmolen mitt strokartten vnnd nicht mith iseren karttenn karttenn. *Lüb. Z. R. 302.*

karden, karten, *schw. v. Karten spielen.* ock schal nemant ihn desser stadt noch in huse effte haue dobbelen, hufken, effte karden. *Cod. Brdb. 1, 25, 358;* botzelen, dobbelen, karden. *Dodend. Amptknecht 22;* dobbelen, sweren, karten maket weynich ryk, mer vele arm. *Tunnic. nr. 121;* presters sullen nicht dobbelen, snurren, karten. *das. nr. 864.*

(karder) karter, *m. Kartenspieler.* de dobelere . . de karter, de dantzer. *Russ 2, 39, f. 68.*

kare, *f. Karre,* biga, carruca. *Voc. Engelh. ein zweirädriger Wagen.* He dref Berteldes Roleves kare enwech; dar hadden N. N. 1 terling wandes unde ander gud uppe. *Brschw. Chr. 44, 25;* de hoppenere ghift *(als Zoll)* van deme waghene ver penninghe,

van der karen twe. *Hanov. St. R. 496;* de solt wagen ghift ver penninge unde de kare twene. *das. 487;* von einem jeden wagen . . mit vier beschlagenen redern vier bremer schwar, von einer khar mit 2 beschlagen redern, auch von einem vnbeschlagen wagen mit 4 redern 2 bremer schwar vnd von einer vnbeschlagen kharen einen bremer ß. tho bruggegelt *(1570). Vaterl. Arch. 1841. S. 468.* — De vodert dat perd eyner anderen kaer, vnd vorghyt sin egen, de ys eyn nar. *Schip v. Narrag. f. 89;* idt wendt sick nu ganß umme, de kare tüht nu dat peert. *Waitz Wullenw. 2, 349, 4.*

kare maken, *„eine Art Würfelspiel. (Vgl.* rike maken?) *In e. Bschw. Urk. v. 1484.* eine kare maken, *eine solche Partie spielen oder vielleicht Bank auflegen.“ Brinckm. I, 1083.*

karine, -ene, *vierzigtägiges Fasten,* quadragena, *dann überh. schwere Buße.* hunger, dorst unde sware karinen de lidet he nu. *R. V. 288;* hore gi wol, wat karinen he vastet? *das. 407;* de sulven scholden vordenen seven jar aflates van pin und van schult und seven karenen. *Magd. Sch. Chr. 414, 19;* vertich dage afflates vnde eyn karenen. *Freckenh. Leg. 53. — Oudemanns bringt zur Erläuterung folg. Stelle bei:* „Een carine es VII iaer wullen ende baervoet te gane ende VII iaer te vastene die vridaghe, te borne ende te broede, ende VII iaer niet te slapene den enen nacht daer hi den andren slaept, ende VII iaer niet te comene daer liede sijn, en ware dat hi messe hoerde buten voer die dore, ende VII iaer te etene ende te drinkene uter scotelen daer hi sijn ghevoech in dede. Ende die alle dese vijf poente voldoet VII iaer, hi wint een carine. *Dr. V. VL. Prozast. Bl. 68.*

karine. . . vnde vorbeden laten, dat neyn borgher noch kopman, de vppe der vitten licht, vte den karinen yenighen heringh kopen schal, karinen mit heringhe to Schone dreghen scal, wente dar vnuorwynnelik grot scade van komet *(14. J.) Hans. Urk. II, S. 268. — ein Gefäß? „wahrsch. aus dem Dän. oder Schwed., wo* kar *ein Gefäß, Geschirr, Kufe, Kübel, Bottich, Wanne, Zuber bedeutet.“ Vgl.* kar.

Karinge, *Corogne, südl. von C. Ortegal in Galicia (D.).*

karinge = koringe, *f. Erbrechen.* karen, koren, vomere. *Kil.* Die onghesunde lude werden van gueder spisen ghekrenct, want sie daer of crighen hoest, sweer karinghe, berstinghe, wtwerpinghe etc. *Sp. d. kerst. gel. f. 187b;* suucte alsulc, dat sie dat licham ons heren niet nutten en dorren om ouergheuinghe ende om karinghe. *das. 185b.*

karline, *Mandat, eig. (lex)* Carolina. *„Der Ausdruck erklärt sich aus einem im MA. herrschenden Sprachgebrauche, der sich auf die in der Tradition hochgefeierte Gesetzgebung Karls des Gr. zurückzieht.“ Mich.* We de hir bouen *(hier gegen, trotzdem)* na dessem daghe breue efte karlynen wynnet van prouesten efte prelaten vnde lesen leet, de schal ghebroken hebben 60 lüb. m. *Dithm. L. R. § 2. Vgl. II, § 11.*

kârman, *m. Kärrner.* Ok schall neyn karmann . . voren ienigerleye gudt van der slacht, de wuppers hebben erst ere betalinghe *(1489). Brem. Stat. 712;* 5 sch. den molenknechten bi den molenwagen mit dem karmann vor 4 grote vore uthe dem holte *(1493). Z. f. N. Sachs. 1869, S. 201.*

karmen, *s.* kermen.

karnap, *Ausbau, Vorsprung am Hause, Erker.* karnap, menianum, erckener, vthlucht. *Chytr. 400;* karnap, balkon, uitstek. *Kil.*

karnappen, *von Kleidern: ausbauschen? aufpuffen? (Die Kleider sollen nicht sein)* alto kort, tho lanck, efte tho enge, efte karnappet. *S. Birgitt. openb. f. 174b; (die Männer sollen haben Kleider)* nicht alto lanck na

deme sede der wyue. Ock nicht alto enge na deme sede der loddere; ock nicht vpgesneden efte ghekarnappet. *das. 175b.* — *Bildl.? hervorspringen?* dat hôuet van dem busche dat sprack ock also: ghesellen draghet enen vryen mot jo! vnse vyende wylle wy bedwynghen. — Do dat int karnappent ghynck, Do konde me ene nerghen vynden. *Jahrb. f. S. H. L. Landesk. 9, 109 in einem Dithm. Volksl. v. 6.*

karne, *Nebenform zu* kare. De karne, de dar voret kopmanneghud . . desse wagen unde karne *(1387). Cassel, Urk. 200.* — *In den Goslar. Berggesetzen § 11, 39, 40, 41, 43, 47 liest Leibnitz erst (§ 11)* karne, *später immer* kerne; *Schaumann setzt stets* kerve *(„ohne Zweifel Körbe“). Da aber vielfach* wagen *mit* kerven *verbunden wird* (sin waghen eder sin kerue, *11;* vor waghen eder vor keruen, *40, 41;* de waghen eder kerue, *43, 44;* den waghen eder keruen, *50), nd. aber der Korb* korf *heißt, auch nicht feminin. ist* (dar me de keruen storte to orer beyder hant, dar scal se liggen to erer beyder rechte, *§ 49), so ist wol* kerne *zu lesen, und auch als Nebenform von* kare *aufzufassen; denn* kerne *ist entschieden Singular (z. B.* weme sin waghen eder kerue verboden wert, *§ 46;* wert enem de kerue verboden, de keruen en scal nemend draghen, *§ 47). Daß von einem „Tragen“ des Karrens die Rede ist, § 41, 47, spricht nicht dagegen, da man doch in Bergwerken nur kleine Karren gebrauchen kann, die tragbar sind.* — *Die Verlängerung* karene, karne *ist zu vergleichen mit* redene *u.* rede, logene, loge *u. a.*

karnen, *s.* kernen.

karnoeffel, Ramex carnosus, *bei Chytr. 336 unter den Krankheiten* vesicae et genitalium *aufgezählt.* carnuffel, hernia. *Teuth.* — *S. Gr. Wb. 5, 219 f.*

karnuffelen, *schw. v. ein beliebtes Kartenspiel. Vgl. Hildebrand in Gr. Wb. s. v. (Es sündigen gegen das 3. Gebot)* die dan ume ghelt spelen kaetze, bogelslaen, keegelen, dobelen, karnuffelen, worptafelen etc. *Tract. über d. 10 Geb. f. 4b.* — De Jesuiter stütten dat gefallene antichristische pawestryke vnd holden noch ein weinich alse de rechten karnüffel- vnd kartenpâweste dat pâwestlyke kartenspeel mit frolockende vp. *Gryse, Sp. Bog. B. 2b.*

karnut, *s.* kornute.

karok, *f. Dohle oder Krähe.* corvus frugilegus. cruticula *(d. i. wol* = cor-curnicula), alio nomine monedula, karok. *Brevil.* de kreien efte karok nomet he Merkenouwe. *R. V. 2 Vorr.;* 27 Apr. was ick to P. vnd leth alle die carökes-neste mit den jungen van den bomen werpen. *Gentzkow. 19, 1, 150;* de doctor sochte de vthflucht vnde alligerde dat XIX vthet werck der apostelen . . vnde des doctors geselle bleff hir vast by staen. Dat was ersten vth, sede de karock, vnde vloch vnde brack den hals entwey. *Disput. to Oldersum f. 7b.*

karpe, *hölzerne Kiste.* veer grote tunnen werxs und twe carpen mit werke *(1408). Livl. Urk. nr. 1773.*

karsaten, *entstellt aus* cruciaten, crossaten. „cruciaten *eine Münze mit dem breiten Creuz oder kurzem Creuz, auf 36 gute Groschen gesetzt. Mit dem langen Creuz, 35 gute Groschen im Reich gesetzt a. 1559.* crossaten, *Ducaten mit dem langen Creuz 1 Thlr. 17 gr. 4 pf. Meißnisch.“ Frisch 1, 177b. B. Waldis Vorl. Son. 426.*

karsch, *adj. munter, frisch, bei Kräften; nach ausgestoßenem* r kasch *u.* kask *(wie* bask *aus* barsch.*) Vgl. Dähnert, Danneil, Schamb. und ausführlich Hildebrand, Grimm, Wb. s. v.* vnde hadde myt sik by sos hundert karscher man. *Lüb. Chr. 2, 52;* do hadde he bestellet en klen boet mit karschen welighen gesellen. *das. 2, 272;* des setten *(setzten sich)* sy *(die*

h. 3 Könige) snelliken vppe perde, de lepen mer by eynen dage, wen ein ander kârsch perd lopen kan by 10 dagen. *Ravenst. f. 35c;* se makeden ene veste vp eyn werder dar vlent en water vmme, dat alte karsch vnde strengeliken leep, vnde se makeden ene brugghe van der vesten beet vp dat ander land. *De denescke Kroneke f. F 4b;* nenen kaskern kerel ik nich wet to allem donde unde sake. *Henneke Knecht 8, 2.*

karse, *s.* kerse.

Karsten (Kassen) = Christian. To dusser tidt is en greue tho Delmenhorst gewesen. Christianus geheten edder Carsten vp dudesck. *Fries. Arch. 1, 316.*

karsten (kassen), *schw. v. zum Christen machen, taufen, s.* kerstenen.

karteke, *ein Kleiderstoff. S. Hildebrand in Gr. Wb. s, v.* „Ihre hosen *(der Geschlechter)* sollen zum höchsten nur mit 12 oder 14 ellen karteke oder grofgrün (sind wüllene zeuge) oder mit seiden-tafft durchzogen seyn. *Rost. Kleider-Ordn. v. 1585;* vnderrocke van sidengewandt, tafft, karteke, damasch. *Strals. Kleider-Ordn. v. J. 1570, S. 161; in der Rechnung eines Güstrower Kaufm. v. 1560 (im Schwer. Arch.)* 14 elle karteke, de elle vor 10 schill.

karten, *schw. v. Karten spielen.* Neen kumpan schal dabelen edder karthen by eneme punth wasses. *Kürschnergesellen-R. um 1480 (Wism.) S. oben* karden.

kartise = tortise, *Fackel.* ieder droch eine brennende kartise, van wasse gemaket, in der handt. *Fr. Wessel 3.*

kartouwe, *Kartaune, ein großes Geschütz.* 140 gegatene stucke, worunter 8 hele carttowen, up ieder sidt *(des Schiffes)* veer. *v. Hövel Chr. 34;* darto is sodan ein balderent dar gewest efte dar ein hupen kartouwen weren los gegan. *Hamb. Chr. 160. Vgl. 309. 421;* ich wyll . . tegen dusse articulen starcker geschût bringhen, ya kartouwen, slangen, hôuetstucken vnde scharpemetzen. *Disp. to Oldersum f. 27b.*

kartuse = karduse, *Kanonenpatrone, Pulverbeutel zur Kanonenladung, nl.* kardoes, *aus frz.* cartouche. *Hildebr. in Gr. Wb. 5, 211.* Ick bin dar wol ehr mit gewesen, Dar soncke [solche] fuchtln wischt de nesen, vth den kartusen pustede, als wenn de katt prustede. *Joach. Burm. Bog. Cb.*

karuske, -usse, *Karausche.* 2 sch. vor 1 tover vul karussen *(1490). Z. f. N. Sachs. 1871, S. 223;* 1 tover karusken *(1504). das.*

karve, *Feldkümmel.* wedder dat blot nym carue, dat ys veltkomen. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 78b.*

karwe, carum carvi, *Karbe, Karbei.* weret ok, dat men darynne *(in das Acutawasser)* legede carwen vnde leten darynne weken 2 daghe vnde 2 nacht vnde denne geuen den vogelen to etende, so scholden se drunken werden, dat men se myt der hand mochte vangen. *Goth. Arzneib. f. 122b, 6.*

kaßbal, *d. i.* kaetsbal, *Fang-, Spielball*, pila manuaria, palmaria. *Chytr.* kaetsbal, pila, lusoria, manuaria, recussatilis. *Kil. Vgl.* kaatspill, *Ballspiel. Z. d. berg. Gesch. V. 9, 70;* kaetspel, ludus pile et sphaeristerium. *Kil.*

kasbere = karse-,kersebere, *Kirsche.* katze-bere *(d. i.* kassebere) cerasus. *Voc. Engelh.* Se hewen kasperbome aff mit den kaspern. *Gött. Urk. II, nr. 225, 198.*

kase *(altfr. S. Richth. s. v.) Streit, Zwist, Schlägerei.* De dair verlust geld, sulver, kleider in einer kasen, dar men twistich is. *Ostfr. L. R. III, 247.* — mit kase unde vechten. *das. S. 552;* of daer sy .. orlich, .. ende daer een man geslagen worde .. soe sal de hovetlinck, de sie to der kase gheleydet heft, gelden. *Richth. 299 § 4.*

kasel *(aus lat.* casula), *das eigentliche Messgewand aus schwerem Seidenstoff, urspr. ein weiter, ärmelloser Mantel, der nur eine Öffnung für den Kopf hatte. Später machte man für die Arme Seitenausschnitte.* Ten sesten male neemt die priester een cleet an, dat gheheiten is een casel, dat cleet beteikent dat purpur cleet, dat Pylatus ridders onsen here antoeghen, doe sie oen ghegheiselt hadden. *Sp. d. kerst. gel. f. 193b.* Item dussze klenodia synt gefunden in der kerken to Wyldeshusen. Item drey kasell . . item noch eynen roden etc. *Old. Urk. v. 1540;* Item einen groten kasel vor achte golt gulden. Item gekoft twe nye kasel, enen geblomet vnde enen gronen . . vnde ys de luttykeste grone van syden. *Old. Kirch. Urk. v. 1512. Vgl. Mhd. Wb. 1, 792 s. v.* kasugele.

Kaskalis, de reide van, *Cascaes westl. von Lissabon (D.).*

kaspel, *s.* kerkspel.

caspelle, *Kapelle. Vgl. Dufresne s. v.* caspelanus = capellanus. Vnde ys belegen twusken husen, by der enen sydt sunte Johans hus andrepende der caspellen vor der borch, by der andern etc. *Old. Urk. v. 1518.*

Casper Knye, *südliche Einfahrt der Droogden im Sund (D.).*

kast, kass, kaste, *f. und m. Aufbewahrungsort oder -kammer, Behälter.* kast, custodia; kalekast, custodia carbonum; hauerkast, custodia auenae. *Voc. Strals. Auf dem Lande (in Mekl.) ein Raum, in welchem Häckerling aufgeschüttet ist und in welchem auch oft eine Schlafstätte für einen Knecht sich befindet. — als Maß:* rede mit B. C. edder sunst ein bargervaer *(der nach Bergen fährt),* dat ik mochte ein uterwelt cast rekelinges krigen . . ik wolde wol ½ daler vor ein cast geven, wenn it averut gud were. *Brem. Urk. v. 1567; als Reliquienschrein: In dem Niedergericht zu Lübeck stand die* S. Johannis kaste *auf dem Tische, um darauf zu schwören; Dreyers Nebenst. p. 243;* mitter kassen, dar dat hillichdom ynne was, screef he enen krinck int sant. *Bok d. Byen, f. 235b; als Einfaßung eines Edelsteins im Ringe:* pala. enen golden rinck mit ener hogen kasten. *Wism. Alterth. 64, 10; als Brautkiste:* vorder *(ist bestimmt),* so eyn maget, de sick hedde laten beslapen, dat de ghyn kasten vullen holden *(d. h.?)* szal ouer all nicht vnd so eyn knecht vnd mageth, de eyn tidtlanck in vnplicht gelegen, vnd dan na der handt by ander blyven wyllen, sullen gene bruidtwerschup holden oueral nicht *(1535). Wigands Arch. 6, 271. (Vgl.* een vulle kiste, die men mede gift toe boele *als Brautschatz, Aussteuer,* sal wesen van grote twyer bedde und myt hoer toebehoer. *Richth. 258, § 6); Loch, Gefängnis:* Do he de stantafticheit synes gemodes noch so nicht beweken *(erweichen)* en mochte, besloet he ene yn eyner engen kasten vnde leyt synen hals vnde syne hande bynden myt yseren banden. *Dial. Greg. 205b;* vnde brochten iuncheren Kerstene gevangen binnen Bremen vnde helden ene alle die wile in dem groten kasten in des boden kelre. *Brem. G. Q. 139;* vorarbeidet *(bearbeitet, schafft es, spricht ein Gefangener),* dat my eyn geyst brynge raschop *(Gerätschaft)* yn de kasten . . dat se se *(die Käse, in denen die Geräte verborgen sind)* my heyl yn de kasten doet. *Mitth. d. hist. Ver. zu Osnabr. 4, 406 u. 7;* item is voramet, dat de wachtknecht sal vp driuen de nacht rinckfare[r]s vnd de perde vp den marstal bringen vnd dat folk vt den sleden in de kasten vnd den kak setten. *Monum. Liv. 4, 259.*

kastêl, *n. das (hohe) Hintertheil des Schiffes, eig. die hölzerne Brustwehr, Schanze.* Dat een jslik schipper siner stat wapen achter vtsteke vpp dem castele. *Hirsch, Danzigs Han-*

delsgesch. p. 139 n. 322; (Merkzeichen eines verschollenen Schiffes) dat schip si boven nige vorbuwet und achter uppe dem castele sin nine cobilien *(1407). Livl. Urk. nr. 2922.*

kasten, *schw. v. in den Kasten (die Kasse) zahlen.* were dat men sider kastede dan 6 mark, *würde weniger zur Kasse bezahlt. Seib. Urk. nr. 749.*

kastett, kastitt, karstitt = staket, stakit. *S. Richey 111; Br. Wb. 2, 750; Schütze 2, 234. Danneil 96.*

Castram, *nördlich von Narva (D.).*

kastum = kostum, *1. Kostüm.* wy overschicken dy hyrby einen stalen *(Muster)* unde castum *(so ist zu lesen statt* castuin) vnser hoffkleidung, dar na wy uns up unse inritt to rusten bedacht *(1522). Münst. Beitr. 1, 327.* — *2. Zolleinnahmen, engl.* customs. *(Der König v. Engl.)* hat den Marcus Meyger ene golden kette .. vnde yarlyke boringe de tyt synes leuendes vt der kastume begauet. *Hamb. Chr. 296. S.* kostum.

Casver, *Korsöer (D.).*

kate, *s.* kote.

S. Katharinenbaie, *westl. von Lissabon (D.).*

katrepel, -ropel. *In vielen Städten eine Bezeichnung gewisser abgelegener Straßen oder Örtlichkeiten. Ursprung dunkel; ob = Katzenschwanz?* ad pavimentandum pontem iuxta katrepel *(1387). Hamb. Kämmer. R. I, 450;* a. 1543 heft eyn fruwe er egen kynt up dem katrepel yn Hamborch erworget. *Hamb. Chr. 433;* hus, belegen in deme catrepelsorde. *(Hamburg). Laurent, p. 71; so gibt es Katrepel in Oldenburg (in Wagrien), Braunschweig, in Jever u. anderswo. Vgl. Urk. d. Bisth. Lübeck v. 11—18 Nov. 1378; Stürenb. s. v. Auch kömmt es vor als Name eines Gutes oder Dorfes bei Krempe, Staph. I, p. 465; bei Marne in Dithm. Neoc. 1, 260; ein Ort an der linken Seite der Wümme im bremischen Gebiete heißt auch so. Ebenfalls werden so Theile von Ländereien genannt, z. B.* den bref .. de dar sprekt vppe dat stucke, dat dar lycht vppe Herberger esch vnde strekket vppe den catropol. *Old. Kirch. Urk. v. 1398.*

Catsant, *Insel vor Sluys (D.).*

katte, *f. Katze.* alse men vor heren Schröders döre hen ging, ropen se luder stemme: Hans Katte, wor bistu? kum hir nöger, de katten hebben sik gekleiet, se schölen dy ok kleien. *Hamb. Chr. 352;* dem both he by dem baden schemelike wort to, als he scholde de katte in den ersz kuszen, de hadde nene bruck anne. *Maltz. Urk. 3, 143;* deme nachtraven gruwet alle tyd vor de sunnen, unde der katten vor den peltz, als deme elephante vor de musz. *Lüb. Chr. 2, 435;* de katte lachet, de de musz sûth gaen. *Schip v. Narrag. f. 58;* eyne katte, dede erst de mûse smeckt, Alle tyd er gemôte dar hen streckt. *das.;* de myt catten iaghet, de vanghet gherne muse. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 22;* vorbrande katten leuen langhe. *das. f. 39b;* stinkt dit artikel nicht van der katten? *Disp. to Oldersum f. 14b;* het suet wael eyne katte vp eynen konynck. *Tunnic. nr. 86 (Hoffm. „jetzt: sieht doch die Katze den Bischof an und ist doch ein geweihter Mann“);* dat keiner nicht gerne, alse men sprickt, der katten de schellen anhenget, nemandt wil gerne vndanck by groten heren vordenen. *Gryse Bothpr. E' 6b;* herrn Missermaw wolden se nicht folgen, darumb mosten se de katten holden. *In e. Brschwg. Liede bei Liliencron. 2, 218, 98* („katz halten *für gefangen sitzen, sich in Geduld faßen, ist in Franken eine gebräuchliche Redensart.“);* wen he den vogel heft flegen laten, So wil he seck hinden na vel undermaten; So is dar tho late katte ropen in gemein, Wan de groteste schade is geschein. *Lüntzel Stiftsf. 217;* we mit ulen unde katten yaget, De vanget wer vösse effte hasen.

Koker S. 334; wen de katten alle müse dot betten, Dat wolde wesen eyn grot hoep müse. *das.;* wen de katte muset, so mauet se nich; je meer man de katte straekt, je hoger holt se den stert; wen men de katte up't speck bindet, so it se nich. *Brem. Mscr. Vgl. Schiller, Z. Thier- u. Kr.-Buche 3, 6 ff. — Auch Benennung eines Wurmes.* In der vasten kam ein ever mit bohnen, wehren wit und gut im ansehende, da averst herna de bohnen recht besichtiget, weren löcker darin unnd in densulven worme effte schwarte katten. *Neoc. 2, 413. — In der Belagerungs- u. Befestigungskunst Name eines auf Rädern stehenden Sturmwerkes.* Duo instrumenta machinalia, unum dictum een driuende werk, aliud dictum een katte *(1368). Hans. Urk. 2, S. 620;* item cum omnibus instrumentis . . cattis, pixidibus tonitrualibus etc. *Seib. Urk. nr. 793, S. 515;* en sytdrivende werk, dat het en catte; en hodrivende w. *Brschw. Chr. 194, Anm.;* wolden se anrichten eine kriegesresschop, welck men nohmet eine katte. *Lüb. Chr. 1, 496;* dat stormeden se do mit bussen, katten unde anderen retschoppe. *das. 2, 490;* ere de storm verordent, leit de furste tovorn itlike blockhuse, katten genant, hard vor dem borggraven in de graft leggen. *Lüntzel Stiftsf. 141.*

kattendruve, *Katzentraube, Mauerpfeffer,* sedum = bladelos.

kattengelt? Ok möte wy van jewelkem stucke *(Weins)* gheuen II den. to kattenghelde *(1370). Lüb. Urk. nr. 135.*

kattengolt, *n. Katzengold, d. i. das aus den Kirschbäumen triefende goldgelbe Harz,* gummi. *Voc. Locc. und Dief. s. v. Auch* kattenklaar *genannt. Br. Wb. 2, 752* (klaar = glar, gummi. *Voc. W.)*

kattenkervel, fumiterra. *Dief. s. v.* kattenweruel. *Voc. W.*

kattenkint, *n. Katzenkind.* kattenkinder musen gerne. *Tunnic. nr. 274.*

kattenklawe, daucus. *Wolf. Mscr. 60 p. 30.*

kattenklôt, *m.* evonymus europaeus, *Spindelbaum, Pfaffenhödchen, Katzen-, Hahnenklötchen. Nemn. 2, 1550.* menge daer to dyn haer vnde kattenkloyt. *Goth. Arznb. f. 33a, 29. (Regel meint, es sei hier vielleicht verschrieben für* kattenblot.)

kattenkrût, *n. Katzenkraut.* nepira *(l.* nepita*)* vel calamentum, cattenkrut. *Wolf. Mscr. 60 p. 6;* nepita, dat is kattencrud. De nicht sweten mach, nym kattencrud. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 32a.*

kattenpat, *m. Katzenpfad, Schleichweg.* Sie wisten wol, wor eme dat herte sete; vnde dar ne were nerne een cattenpat in der heerscup, sie ne wisten ene woll. *Brem. G. Q. 98.*

kattenridder, *m. der im Kampfe mit Katzen zum Ritter wird, dann Klopffechter, der zur Schau mit Thieren kämpft; überh. Marktgaukler.* qui artem palaestricam lucri causa exercet. *Frisch 1, 506a.* Do *(im J. 1414)* bet de kattenridder up dem olden markede to vastelavend de katte, und de rad stunt up dem olden markede und segen dat an, und hadden de katte genagelt an den kake. do he se hadde doet gebeten, do schloch herr J. Culpe ene to ridder, de was en borgermeister und ok en ridder. *Strals. Chr. 177;* kempen dat synt dede vmme gelt rechten (vechten?), edder kattenridder, de heth me in latine actores arene. *Gl. zum Ssp. (Anh. D III);* spellude(n) vnde loddere(n) vnde kattenriddere(n) vnde andere(n) bouen, de gud mit vntuchten vnde mit sunden wynnen, de synt dat gud nicht schuldych wedder to geuende den luden, de en dat gegeuen hebben. *Summa Joh. f. 151d.*

kattenstede, -stidde, -stie, *f. Katzenstelle.* „Unner heerdt, *Bank bei dem Heerde in Bauernhäusern; an solcher Bank ist eine Stelle, welche* kattenstie *heißt u. die abgegangenen* coloni *pfle-*

gen zu sagen, daß sie in die kattenstie *gewiesen werden.“ J. Gr. R. A. p. 490.*

kattenstert, *m. Katzenschwanz.* he hindert mi nicht einen kattenstert = *gar nicht. R. V. 2978; Name der Pflanze* equisetum. *Kil.* spica nardi. *Dief. s. v.*

kattentoch? wan de katte des louwen torne vornimt, so tut se den stert mank de beine unde lopt uppe de bonen unde kan dat afschulen under den hanebende, so most du arme slimme essele dat kattentoch holden. *Brschw. Schichtb. 71.*

kattenwort, crassula. *Dief. s. v.*

Catwater, Cattegat, *Bucht bei Plymouth (D.).*

katzen *(d. i.* kaetsen), *schw. v. Fangball spielen.* kaats, kaatze *ist eig. der Ort, wo der Ball zuerst aufspringt; frzs.* chasse, *ital.* caccia, *dann überh. Ballspiel u. Spielball.* kaetse, ictus pile, meta sive terminus pile; kaetsen, ketsen, sectari pilam, ludere pila palmaria. *Kil.;* katzen mit den bal, pilare, alipare. *Teuth. — (Es sündigen gegen das 2. Gebot)* de umme gelt edder umme gyricheit mit spelen, mit dobbelen, katzen, wortafelen unde der gelik den denst gades vorsumen. *Sp. d. crist. minsch. B 4b;* die dan ume ghelt off gewin spelen kaetze, bogel slaen, keegelen, dobelen. *Tract. über d. 10 Gebb. Bl. 4b. — (Vgl. Hildebrand in Gr. Wb. 5, 279 f.)*

kau, *Behältnis, z. B. Vogelbauer.* kauwe, j. kevie, cavea. *Kil.* Dusse smeworden datt elende vnd gelich eyn vogel in dem cau bedwungen frochenn *(Fräulein)* horende, ys bitterlich schriende wurdenn. *Old. Chronikens. I, 257. Vgl.* kau, kaue, kave(n) *bei Stürenb.*

de huk van **Kaus,** *C. de Caux am Kanal (D.).*

causeke, *s.* kowse.

causeren, *schw. v.* dat wart allent causeret, dat is de sake worden vorhandelt. *Magd. Sch. Chr. 103, 18.*

kavel (kovel), *Kiefe, Kiefer, Gaumen.* kavel, palatum. *Voc. Engelh.* couel, vranon, *grec.* palatum, *lat. Dief.;* eyn kauel. *ders. n. gl. s. v. Schnabel,* rostrum, eyn kauel, snauel. *3 Voc. W. u. Dief. s. v.*

kavele, *f. zugerichtetes Holz zum Loosen, gew. mit runenartigen Zeichen versehen, dann überh. Loos. Vgl. Homeyer über das german. Loosen. Monatsber. d. Akad. d. W. zu Berl. 1853; Hildebr. in Gr. Wb. 5, 7 ff.; Höfer in Pf. Germ. 18, 1 ff.* Vnde nemen dat in eren rat, dat se eme *(dem Drachen)* des dages nicht mer wolden geuen men en schap vnde enen mynschen; also beide der knechteken vnde ok der megedeken na der kauelen weren vorteret, vnde de kauele de en scholde nemant ouerslan, also schach id ok, dat de kauele edder dat lot vil vppe des konynges enyge dochter. *Lüb. Passional f. 96c;* vnde nach der kauelen vnde lotte so gaff he enem isliken ene wekene siner stede *(als Priester). das. 122c;* dar to hebben de vormunder entfanghen, alse dat lucke vnde kauele dem vorscreven G. hefft gegeuen *(1494). Wismar. Zeugeb. f. 39;* vmme alle desse vorbenomeden stukke hebbe wi de kauelen gheworpen *(1384). Maltz. Urk. 2, 352;* ock hebben sie cawel geworpen umme die fiskwater. *Cod. Brdb. I, 1, 329. — Loostheil.* sors in divisione bonorum. *Kil.* nu wunsche ik, leive man, Dattu krygest einen snavel to disser myner wunsche kavel *(nach dem mir zugefallenen Antheile)* von stale etc. *Aesop. 18, 24; bes. vom Holze gebraucht „und bezeichnet eine gewisse Anzahl noch stehender Stämme, die da sollen verkauft werden und die nach dem Platz, auf welchem sie stehen, mit Stricken gemeßen und in Parteyen vertheilet werden.“ Br. Wb. 2, 713.* wan men holt vth gifft, schal nemant ihn syner kauel eschen edder eyken holt houwen. *Danneil, Jahresber. II, p. 47 § 5;*

dat ander berneholt up den wedemhöven mach de kerckherre sampt dem dat he in den kavelen naberlick kricht, alse idt em na anthall siner hoven höret, den buren gelik suluest bruken. *Haupts Z. f. d. Alt. 3, 90. Daher* kavelholt, *Parcele einer Gemeindewaldung.* Ok mogen die vorbenomeden menne dat holt hauen und wynnen im Soltwedelschen holte, de radt gheue denne kauelholt edder nicht. *Brinckm. 1, 1085.*

kavelen, *schw. v. loosen, durchs Loos abtheilen.* Ok en kavelden de borghere der twyer stede des nicht, wor se dat gud ofte weme se dat nemen. *Korner 216a (W.);* an anderen örden kabelt men vmme holdt, vmme wische etc. *Gryse Bothpred. R 4b; überh. theilen.* Dussen 5 koer sal men kavelen int boek der erfnisse, *bringen unter. Ostfr. L. R. I, c. 25; abmeßen, beurtheilen.* dat mach wel ein jedermans erbaerheit an sick sulvest kavelen unde bedenken, den sodane gewalt, hoen unde spyt geschegen were. *Ben. 318.*

kavelinge, *f. 1. Theilung durchs Loos, dann überh. Theilung, Abmeßung.* de fahrt, so einige stromen lopen, moht dorch de erfahrenheit gelehret werden . . Men findt ock in de seebôck de kaveling der strômen beschreven, *d. h. wie die Strömung sich theilt, läuft. Beschr. v. d. Kunst der Seef. p. 83. Bildl.: Abmeßung, Beurtheilung.* Dusz hebben de erbenompten iuncheren in der besten wise na irkantnisse vnde kauelinghe vromer lude vor recht van zick gesecht. *Old. Urk. v. 1479. — 2. das Abgemeßene, Abtheilung; „eine Parthey Kaufmannswaare, die bey einer öffentlichen Steigerung auf ein mahl zum Verkauf aufgesetzt wird." Br. Wb. 2, 713.*

kaven? Van enen kaven blocke XVIII pen. englis in unde ut (to schepene). *Brem. Stat. 296* (= kavel, *oder verlesen für* kanenb.?)

kavent = kovent, conventus, *1. Kloster.* in dem cauente der predeker orden. *Lüb. Passion. f. 103d. — 2. gemeines Bier.* vortmer mach men kavent wol vaten yn wat tunnen me wil. *Lüb. Z. R. 184;* latet my werden enen drunk kaventes . . do wart eme to hant gehalt eyn glas mit bere. *Korner f. 210c. S. auch* kovent.

kawi! *Interj. der schmerzlichen Überraschung.* in dessen sulven tyden (1482) was grote dure tyt des kornes in Vlanderen. Darumme worden de hovelude in dussen landen unde de gyrighen koplude kornekopers, unde senden dat korne myt der vaert in Vlanderen, unde brochten hyr den schepel rogghen up soven schilling unde mer. Men de achter na jageden, de vynghen eynen eghel vor eyne tzabelen, unde he stack se unde beet se, do repen se: cawy! cawy! *Lüb. Chr. 2, 430. Vgl. 432.*

kaz, kaiz, *Interj. ein Ruf, mit dem man die Katzen verjagt.* Tho dussen schaden musten de armen Dehnen noch groten spodt dartho hebben, wente do de Dehnen so vordruncken, repen de, de up den Wißmarschen schepen weren: kaiz! kaiz! kaitz! also plecht me to ropen, wen man de katten iaget. *Lüb. Chr. 2, 497;* tys to spade kas! wen de kese gheten is (catus de caseo tarde depellitur eso.) *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 37;* to spade kas! to spade kas! de kese is ghegeten. *Korner 252b. Vgl. Hildebrand in Gr. Wb. s. v.* kätz *u. Pf. Germ. 11, 250.*

kebbese *(ahd.* kafsa, *mhd.* kefse, *aber nur von Reliquienkästchen), kleiner Kasten oder Körbchen. Vgl.* kabas, scirpea, fiscina, capsula, cistella. *Kil.* Die frawen ein deil hedden gepacket in secken und in kebbesen, dat sie al mede nemen wolden. *Münst. Chr. 2, 106;* Twe megede sint in de stat gegaen mit eren kebbesen, recht of se wolden kost *(Lebensmittel)* koipen. *das. 2, 432. Vgl. Gr. Wb. s. v.* kebse.

keck = quick, *adj. lebhaft, mun-*

ter. De Dithmerschen sin gemenlick stark unde krefftig, keck (agilis), gemenlick lanck gewossen. *Westphal. 3, 117; kühn.* Hinrick Hoier, de borgermeister van Hamborch, de keckest was tho der slacht (animosior ad proelium). *das. 3, 175.*

kedele, *m. Kittel.* tunica linea. *Voc. Engelh.* De dar kledet weren mit eineme lynnen kedele. *Merzd. B. d. K. 48;* de kedele (theristra). *Jes. 3, 23 (H.).*

kedene, kede, *f. Kette,* kedene, cathena. *Voc. Engelh.* Dar leet hie to *(um das Fahrwaßer zu sperren)* smeden ene grote kedene . . men se segelden die kedene middes entwey. *Brem. G. Q. 70;* iodoch leten se de porten der stat bemannen, de keden over de straten legghen, wor en dat nutte duchte. *Lüb. Chr. 2, 406;* so begeren de borgere, dat ein radt dar mit flite to denken wolde, dat dusse gude stadt vorwaret worde mit keden auer de strate. *Hamb. Chr. 95;* keden unde slach over al de stad etc. *Brschw. Chr. 244, 29.* *„In Stralsund wurden die Straßenzüge zu einem besonderen Vertheidigungsmittel benutzt, indem nicht nur die Thoröffnungen, sondern auch die Straßen selbst mit Ketten gesperrt werden konnten, welche an jeder Ecke stets dazu bereit lagen. Diese Ketten fanden sich auf etwas mehr als halber Mannshöhe an starke in den Hausmauern befindliche Krampen auf einer Seite eingeschmiedet, auf der andern mit Schlößern zu befestigen, und sie waren so schwer, daß die Nachbaren in der Verpflichtung standen, einander beim Hinüberschleppen derselben Hülfe zu leisten. Ein Nachbar hatte Schloß und Schlüßel zu der Kette in Gewahrsam und stand in der Verpflichtung, sie nöthigenfalls anzuschließen. Jede Straße mußte ihre Kette unterhalten. Brandenburg, Über d. städt. Bauwesen etc. Strals. 1843 S. 12. — Als masc.:* mit einen kethene der dunkerheit werden se alle *(in der Hölle)* gebunden. *Horol. 98b.*

keder, *m. altfr.* ked *u.* kethere, *Verkündiger, Ansager, allgemeine Benennung einer Gerichtsperson.* De keeder sal wesen dat ene iaer byt osten, dat ander iaer byt westen. *Richth. 371 § 26;* de (wonden) sal de prester mit den keeder, dat is mit den bode des landes beschouwen. *das. 374, § 38.*

kegel, *m. Kegel.* Es geith ock alle wege mit den iungen regimentern gelig tho: when se nur irstlig das ampt angripen, so willen se allewege XI kegel drepen vnnd sthan mhan IX vp der bane *(1553). Mekl. Jahrbb. 17, 253. (Vgl. in Gr. Wb. s. v.* kegel *3c das Sprichw. aus Schottel:* Junge regenten konnen eilf kegel treffen.) — Also bringet ock de lose rotte der leddichgenger de gude tydt gar vnnütlick . . tho mit . . klinckenslande, küseldryuende, boselwerpende vnde kegelschetende. *Gryse, L. B. fr. 44 f. V 3.*

kegeler = kogeler, kocheler, *m. Gaukler.* Welk man hauent vnde holt tronere *(Vagabunden)* vnde keghelere vnde ore geliken mer dan eyne nacht vnde eynen dach, de schal wesen betichtich man. *Brschw. Urkb. 1, 118, 209.*

kegeringe = kageringe, *f. Schauen.* We to der tyd (wanne eyn rochte werd) blot vnde ane wapene dorch kegheringe willen *(um zuzusehen)* to velde lopt, dene wel de rad panden laten. *Brschw. Urkb. 1, 136, 104.*

keye, keyge, *f. Wurfspieß oder Speer (poln.* ky, *Stock oder Stab).* also verne alse he myt ener keygen werpen magh *(1338). Russ.-livl. Urk. S. 68b. In der liefl. Reimchron. Ditlebs von Alnpeke v. 3886* keye. *Napiersky.*

Keyham, *Caen in der Normandie (D.).*

Keyinge, *das Land Kehdingen an d. Elbe (D.).*

keiser, *m. Kaiser.* Werlicken, ik

kan nicht lenger japen van groter unrowe. So helpe my des keysers vrowe. *Redent. Sp. 224. Gemeint ist* himelsvrowe, *des Himmels Herrin, d. i. Maria. Übrigens heißt auch Maria Magdalena* keiserinne, *z. B.* eddele keyserinne, vorwerff my to dinen allerleuesten vrunde, dat ick etc. O leve keyserynne sunte Maria Magdalena. *Brem. k. g. 56.*

keiser *und* **keiserinne,** *Untiefen in Ras de Fontenay an der Westseite von Frankreich (D.).*

keiserlîk, *adj. kaiserlich, herrlich. Vgl. Haupt zu Engelhart 863.* Ick grote dy, keiserlike dach des hilligen kerstes. *Brem. kerk. geb. 145b;* mit der keiserliken bord *(Geburt). OGB. B. 24b;* Do du dyne moder haledest, de keiserliken juncfrowen Marien. *Brem. k. g. 138b;* O keyserlike konyngynne *(Maria). Brem. nieders. Gb. 193b.*

keiser(r)îk, *adj. kaiserlich.* de keyserrike stad. *Korner 224d (W.).*

keiservri, *adj. frei von Kaisers (und Reichs) wegen.* de eddele stad Lubica, de so lange keyservry ghewest hadde. *Korner 137c (W.);* 16 stede, de keyservryg weren. *ders. 205c;* he rovede van der borch up de keiservrien strate. *Chr. Scl. 282, 6.*

keke, kake, *f. Gaumen, Kehle, bes. Fischkieme, altfr.* keke (sthiake), *ags.* ceka, ceaka, *engl.* cheek, brancus, guttur piscis, keke. *Brevil. Vgl. Br. Wb. s. v.* käkel *u. Grimm, kl. Schr. 3, 131.* brancie, de de visch heft bi der stroten. *1 Voc. Kiel.;* kynbacke of kake, *Diefenb. s. v.* brancus. Se kan juw weclegen spelen vp der lyren Vnde de keke leth se ock nicht fyren. *Joch. Schlu, Bog. Lb;* man kan genochsam sehn an dyner schwarten keke, Dat du dem düvel bist gelopen uth der bleke. *Lauremb. 1, 167;* hestu de keek vul dreck? du hundsfot, sprek ut der schnuet. *das. 4, 687; (Vgl.* den keek besabbern, *von Kindern, die den Speichel das Kinn am Hals herab laufen laßen. Frisch 1, 508.);* de ole Ilsebe mit e'er rugen keke. *das. Anh. 2, 45.*

kekel, *Eiszapfen.* stiria, eyn istappe, eyn kekele. *3 Voc. W. Vgl. Dief. s. v. Im Märk.* kiäkel, *s. Kuhns Zeitschr. 2, 93;* Barbara K. sagt von irem bulen, er sey ein kalter schelm gewesen wie eyss und eine keckell *(aus e. Hexenproc. v. 1628). Seib. Urk. 3, S. 386.*

kekelreme, *m. das Zungenbändchen.* kekelreme is de adere efte dat hudeken vnder der tunge, de eneme hindert vnde kortmaket de sprake. *Voc. Strals.* Men kan wol hören an eren reden, dat en de kekelrehm nicht is geschneden. *Lauremb. 4, 590. (Elstern und andern Vögeln pflegt man den* kekelremen *zu zerschneiden, damit sie sprechen lernen.)*

keken, *schw. v. die Kinnbacken rühren, schwatzen.* garrire, blaterare, jurgare. *Kil. Dazu als Iterat. (oder von* kekel = keke *abgeleitet)* kekelen, *zanken. Vgl. Br. Wb. 2, 718.*

kekeren, kecheren, *Wicke,* kekeren, citrulli. *voc. Engelh.* kecheren, eynreley *(eine Art)* drykant eritten *(Erbsen),* cicerum. *Teuth.*

de **Kêl,** *Einfahrt nördlich von Insel Schouwen (D.).*

kelder = keller *(nnl.* kelder). Se setten se *(die Gefangenen)* in des stades kelder. *Münst. Chr. 1, 166;* wente up die kelderen dale breken. *Ben. 112;* kocken vnd kelder. *Freckenh. Leg. 37.* Hans-en-kelder, Hensken im keller, *das Kind im Mutterleibe. Lauremb. 2, 764. Vgl. Br. Wb. 2, 594.*

kele, *f. Kehle.* Sin vrucht is sote unser kelen. *Br. d. Eus. 3b;* Ick sach nu *(nie),* dat eyn myt floken Deme andern syne kele affstack. *Koker 1814;* so schullen se vor mannes namen schemelerne wesen und schullen den kyn unde de kelen behuden mit enem doke. Se en schullen nicht ghan mit bloten kelen alse Sybellen. *Wigand, Wetzl. Beitr. 3, 318.*

kele, calminum, surgula. *Brevil.*

kelebrade, *f. das Bratstück von der Kehle, dem Halse eines Thieres.* decallo, assatura. *Brevil.* decallo vel ruma de collo, kelbrâto. *Dief. s. v.* decolleo. *(Nach der Rolle der Garbrater v. J. 1435 sollen diese von einem Schweine feil halten)* to dat hovet den rugge, de kellebraden, de vote vnde een bukstucke to der borger koste behoff. *Burm. Wism. Alterth. 75* (= berswel?)

keleken. holunderblomen, keleken, alhornblomen, vlederblomen. *Strals. Voc. f. 44 bei Koseg. S. 233.*

kelensteken, *schw. v. die Kehle, den Hals abschneiden,* jugulare. *Dief. n. gl.* hals afsteken, kelensteken. *Teuth.* Roven, schinnen, kelensteken. *Theoph. I, 359.*

kelk, kellik, *m. Kelch.* Moghe gy drynken den kelk, den ick drynke? *Dial. Greg. 202;* Johannes solde den kellick des heren drinken. *das. 202b;* de here sal wesen dat deyl iuwes kelikes. *Br, d. Eus. 37b.*

kelle, *f. Kelle.* Du en scalt nicht pusten in den beker alse de kok in de kellen. *Zuchtbuch f. 2;* mit der kellen arbeiden, *Maurerarbeit verrichten.* nemanth sall thogelatenn werdenn mith der kellen tho arbeydende, he en sy thom erstenn twe dennsthtyde kalcksleger gewesen. *Lüb. Z. R. 355.*

kelleman, *m. der mit der Maurerkelle arbeitet, der Maurer.* Item de murmeister mach ock vann den kellemans edder plegeßluden vor sine moye nemenn vnd borenn, wo van oldingsher wonntlich . . Item dachlohn des meisters schal wesenn dortein witte, der kellemanne twelff witte, des kalckschlegers wo ock der anderenn plegeslude achte witte, alse vann oldings wonntlich, by eigener kost, vnnd hir is de witte des dages tho beere mit ingerekenet, auerst by frier kost schal men dem meister geuenn achte witte, deme kellemanne achte witte, den plegesluden veer witte *(1530). Lib. arbitr. civ. Rost. f. 24b.*

kellen, killen, *st., selten schw. v. Qual, Schmerz verursachen, weh thun. Vgl. Brem. Wb. 2, 770, Stürenb. s. v. (Wundsegen:)* Ik seghene dy, wunde . . dattu dyn ekent, dyn stekent, dyn swillent, dyn killent, dyn vulent, dyn stinkent, dyn swerent, dyn rennent scholt laten, men du schalt helen van grunde alse dede dey wunde, dey Longinus vnseme heren stack, dey en ak nicht, dey en stack nicht, dey en swor nicht, dey en swal nicht, dey en kul nicht etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 50b;* du schalt nicht ecken, du schalt nicht stecken, Du schalt nicht killen, du schalt nicht schwillen. *In einer Böthformel. Z. f. Gesch. der Herz. S. H. L. 3, 141;* we de killende gicht heft, deme kellen syne knouele vnde syn margh. *Goth. Arænb. f. 115b, 11;* hey *(der zur Ader gelaßen hat)* schal sek ok hoden vor torne, deyt hey des nicht, so wert ome de killende gicht, de ome alle syne lede ser maket. *Wolf. Mscr. 23, 3, f. 61b;* dat du *(Christus)* woldest hangen mit umbegripelken killende brusten. *OGB. B 94;* myt tobrokene ribben, de dek so jamerlike kullen. *das. 94b;* myt totredenen rybben, de dy also jamerliken kullen. *Brem. nds. GB. 140;* em kullen syne lede. *Parad. 78, 20;* weme syne oghen killen vnde wey doen. *Herbar. f. 47;* so deme mynschen dat houet sere kellet, zo make eyne loghe van wynranken asschen etc. *Bok d. Arsted. f. 34;* im sprickworde secht men: Wol mehr wil vôrteren, den syne ploch deith erneren, de moth entliken vôrderuen vnde ock wol an dem galgen steruen. Vnd wol syne vôte wyl wyder strecken alse syn bedde deit rekken, den don se vôrkolden vnde kellen. *N. Gryse L. B. fr. 42;* se *(die schöne Frau)* kan sechtighen dat killende, se kan beyteren, dat gesered is. *Eccles. f. 208b;* dat kan nicht alto harde wryn.

gen Dat nicht alto sere kyllet. *Koker S. 366;* Vnde syn hilghe licham kylde vnd smertede em vtermaten sere. *Medel. Marien f. 149b. Vgl.* quelen.

keller *(zu* qualen, *s. unten), dicke Milch. Vgl.* kêl. *Stürenb.* Den sick in diesem lande *(Dithmarschen)* de sure melk sonderlich thom etende schicket, indeme de sulve nicht alleine thor dachlichen nottrofft gewermet unde van der waddeken edder heye affgefüllet wertt, welches se keller heten, sondern ock in sommerstiden etc. *Neoc. 1, 138.*

keller, *m. Keller, als Gefängnis:* in der deve kelre. *Korner f. 210d.*

keller, *m. der Kellermeister,* cellarius, *bes. in den Klöstern, unter dessen Aufsicht Küche und Keller und Refectorium standen.* kelre, kelremeyster in dem kloster. *Voc. Strals.* Herbert Schene, keller to deme dome vnde kanonick der kercken S. Anschariize. *Brem. G. Q. 55;* H. Sch. keller in dem dome to Bremen *(1400). Brem. Stat. 157.* — Wo ock de spellude, koke vnd keller an rohem edder garen flesche .. heimlich oder offentlich etwas afstoten, wegschlepen etc. *(1570). Strals. Hochz. Ordn. S. 177.* — *fem.* kellerin, *Wirthschafterin.* des pfaffen kellerin. *Eulensp. 5b.*

kelleren, *schw. v. in Keller legen.* nemand sul hering, solt, hoppen .. leggen up de straten, dan men salt kelleren *(1400). Livl. Urk. nr. 1516, 50.*

keller(s)hals, *m. 1. Kelleröffnung auf die Straße, Kellerdach.* kelrehals, penu, introitus celarii. *Voc. Strals. u. Dief. s. v.* penus. Ok moyghen se *(die Schuster)* ut der want *(des Schuhhofes)* laten utgan twene kellershalse *(1344). Gött. Urk. I. nr. 155.* — *2. Name einer Pflanze,* laureola, calida aureola. *Voc. Engelh.* kellershals crut vil na also peper vnd is heyter wenne peper vnde wesset in dudeschen landen. *Diefenb. n. gl. s. v. u. unter* coccognidium. Su an, wo mennichvoldich dat de kellerhals steyt in siner blomen. *Locc. Erz. f. 6.*

keller(kelre)hure, *f. Keller-Miete.* Van kelrehure vnde tappeghelde *(Rechn. über die Verwaltung des Rathsweinkellers). Lüb. Urk. 4, S. 176.*

kellerlouwe, *m. Kellerlöwe? spöttisch für: Kellerbewohner.* alle lose lude, wylde bursen, ammetknechte vnde sulffmeistere, ock kellerlouwen vnde bodenere *(Budener, Budenbewohner). Wism. Mscr. a. d. 15. J. (Crull).*

kellerschrade = kellershals? Nu swiget, gy heren, stille, ick leue vnd sy noch gesund, Ick sta yn eynem kellerschrade, veerdehalff hundert hebb' ich vorwundt. *Dirick v. Berne v. 90.*

kellinge, killinge, *f. Schmerz.* contra dentium kellinge neme ene loden van enem walbome etc. *Wolf. Mscr. 60, p. 139d;* coriander sap mit vrowen melck vordrifft grote bytter killinghe vnde wedaghe der oghen dar in gedropt. *Herb. f. 21;* dat brekent vnde killinge in den ledematen. *das. f. 26b.*

kelmin, *Galmei.* Ok en schal nen man kopen kelmyn, de in vnsem (der missingslegere) ampte is sunder de mester. *Lüb. Z. R. 331.*

kelnisse = kellinge. swylnisse vnde hertlike kelnisse. *Sp. d. Dogede f. 260.*

kelp. He *(Christus)* en is dar nicht ut *(aus dem Grabe)* gedrenget sunder mannes helpe. Wane, gy rechten kelpe, gy hebben id ovele vorstan *(schlecht gehütet), sagt Pilatus zu den Grabeshütern. Red. Sp. 842.* (kelp *ist wol nach dem häufigen Wechsel zwischen* e *und* o(u) = kolp, kulp, külp, *als Nebenf. zu* kolbe, *kolbiges, grobes Stück, als Schelte* kolpen; *grober, ungeschlachter Gesell. Gr. Wb. 5, 1622, 6. Vgl.* kulp, *große Nase. Stürenb.;* — kulpoge, *Glotzauge. das.* kolpoge. *Br. Wb. 2, 840.* „kulpoge, *ein Mensch mit solchen Augen. Ein solcher wird für grob und dumm*

gehalten. Daher ist es auch häufig Schimpfwort.“ Schamb. s. v.).

kelstên, *m. Stein für die Kehle des Daches.* Item 12½ sch. dem teigelmester vor 2 stige kelsteyn *(1493). Z. f. N. Sachs. 1869 S. 201.*

kemant, kemans, *pron. keiner.* Idt were kemant vnder den middel der acht persoenen. *Monum. Liv. 4², 244;* unnd denket also keimant an dat ernstliche. *Neoc. 1, 133 N.;* also dat se van kemande schaden scholden liden. *Arch. f. St. u. K. Gesch. d. Herz. S. H. L. 4, 498;* dat ick de vpkumste keimande sprengen, sondern beth in mine grube bi mi beholden will. *(In einer Eidesformel). Lib. arbitr. civ. Rost. f. 93a;* vnd is hir kemens in sinem egenen huße ein stucke etent vor den krigesluden mechtich gewesen. *v. Hövel Chr. 40.*

kemeling, *eine Art Zeug; Kamelot?* Wol ehrmalß noch vor weinich iaren gröne unde witte webbesmouwen darto hadde, de leth sick veel unde schone dunken, averst itz iss itt kemeling, englisch want etc. *Neoc. 1, 156.*

de **Kemenes**, Kemenisse, Kamenes, *Klippen südlich von Quessant (D.).*

kem(m)enade, kemnade, kemnede (kämna, *Lüneb. Urk. XV. S. 279),* kemlade, *f. urspr. heizbares Gemach, s. Mhd. Wb. u. Hildebrand in Gr. Wb. s. v., dann bes. Wohn- und Geschäftszimmer (Kammer) der Vornehmen.* Dar na ladede se de koning alle vor sik in sine kemnaden. *Magd. Sch. Chr. 82, 20;* de bischop van Hildensem toch to unsem bischoppe in sine herberghe und besloten sik beide in eine kemmenaden. *das. 255, 16;* B. van Hone vnde .. dedingeden uppe des byschoppes kemmenaden. *Brschw. Chr. 98, 23;* vor des provestes kemneden *wird ein gerichtlicher Act aufgenommen (1363). Lüneb. Urk. XV. S. 121;* were ok, dat en denestman des bisscopes hulde vorlore unde vorclaghede he ene vor sinen denestmannen, dar umme so vinde men eme to rechte, he scole an sine kemenaden komen, de scal men besluten mit eneme sidene vademe, dar scal he nicht utkomen, he untrede sek der schult. *Bruns, Beitr. zu d. R. p. 162. — Dann: einzeln stehendes Haus „Angebäude am Hause, längs des Hofes“. Dähnert. Vgl. Brandenburg, Über das städt. Bauwesen im MA. 16; Mohnike zu Sastrow 1, 29; Kosegarten in den Balt. Stud. St. 15, 2, 191; Junghans in den Jahrbb. f. S. H. L. 9, 7.* Vnde de kemenaden to N. schal ym vnde eren eruen open wesen to allen tiden. Ok so en schal ik vnde mine eruen van der kemenaden nicht orloghen, wy en deden dat mit ereme willen *(1347). Sudend. Urk. II. nr. 228;* dar scal he enen sedelhof vp buwen .. de kemenaten oder dat erthus, wat dat heten scal, dat he rede dar vp ghebuwet heft, dat scal he roweliken beholden *(1344). Scheidt, v. Adel p. 366;* we her N. N. bekennet openlike, dat we .. unse keymenaten dwu, de we hebbet ghehat to R. afbreyket unde latet dem rade to Gottingen. Hirvore so doyt se vns to vruntschap 37 mark. *Sie verpflichten sich daselbst keinerlei Bau von* steynwerke eder bomwerke, dar ienecherleyghe eyrkenere utgan, *zu bauen, sondern höchstens ein* erthus *(1348). Gött. Urk. I. nr. 175, 5; die Schwestern B. u. G. Domfrauen zu Wunstorf vermachen auf ihren Todesfall zur Feier ihres Gedächtnißes dem Rathe zu W. ihre* roden kemenaden, de gheleghen is bi dem marketkerchove in den planken etc. *Calenb. Urk. 9, n. 106;* hus, hoph vnde kemenade also dat bebuwet was. *Old. Urk. n. 1396;* van des groten huses wegene myd den twen kemenaden vnde den twen luttiken husen myd eren wurden alse dat gantze gesate myd aller tobehoringe begrepen ys. *Old. Urk. v. 1434;* yn vnsen twen husen vnde rechticheit der wurde,

dar de huse uppe ståt, kemenaden, hoffte vnde gantzen gezate belegen vp der nygenstat to O. *Old. Urk. v. 1454;* dat schûde an Godeken houe to Keyhusen vor syner kemenaden. *Old. Urk. v. 1487;* so de kemenade achter dere dekenye *(Dechanei)* in der stad muren vorfallen, mach [he] de sulfften kemenaden annhemen vnde buwen mit eyner muren na den water szo hoch vnde dicke als wi etc. *Old. Urk. v. 1517;* dar murden se eyn mur vth deme kelre, de kemmenade wolde dale vallen. Item 27 s. dreen tymmerluden, dede eyne nyge sale ledden in de kemmenade. *Wism. St. Jürg. Reg. v. 1517 f. 23b;* *überh. Aufbewahrungsort (Kammer, Schrank).* Dar geyt mennych wol barvet, Syne scho stan up der kemnaden. *Koker S. 350.* — Ock dede mine vruw ehren kerckgang vnd hedde beide dorntzen vol vruwen, ane wat in den kemladen sath. *Gentzkow. 19, 1, 184.*

kemener, kemmer, *m. Kämmerer, der die Kammer, das ganze Rechnungswesen eines Fürsten, einer Bürgerschaft etc. unter sich hat.* Id schach, dat he *(Papst Gregor)* bot sinem kemmener, dat he scholde twelff pelegryme bidden to siner tafelen. *Lüb. Passional f. 70b;* wat ok ein islik kemener nicht vorbuwede in synem wykbelde, dat overgeld scholde komen to hulpe uppe de muntsmede. *Brschw. Schichtb. 140;* wy hebben beleuet, dat wy . . vormiddelst vnsem kemener . . eyn erlike spende besorgen vnde geven *(1490). Old. Stat. in Brem. Stat. 846;* im jar 1521 do quam de rad auer en, szo dat en kemene[r] des rades scal leueren vppe dat rathus vor 3 mark bruggenholt, er he rekenschup deit. *das. 845;* A. F. rahtmann und kemener tho Bremen. *Renner z. J. 1429;* 14 mk. welcke de kemener von der stadt gemen gude scholde uthgeven. *ders. z. J. 1437;* her D. Varensell kemner. *Gr. Weisth. 3, 88;* alle broke scolen de kemmenere mith deme vagede hebben. *Flensb. St. R. § 19.*

kemenersche, kemersche, *f. Kammerfrau.* Se hadde dat also geschicket *(verabredet)* mit ener maget, de ere kemenersche was. *Lüb. Passional f. 270c;* se *(Esther)* ging vor den koning Assuerus mit twen kemerschen; vp de enen se sik lenede, de andere vphelt de kledere. *Serm. evang. f. 144c.*

kempe, kampe, *m. Kämpfer, Kriegsmann,* pugil. *Voc. W.* De (breve) lesen se alle vive tosamen, dar twalf hundert kempen bi namen van Isegrims magen al in stunden. *R. V. 2327;* desse stolten kempen *(Amicus u. Amelius). Korner 16c;* de stritghirighe kempe Allexander. *das. 150d. Bes. der Zweikämpfer im gerichtl. Kampf, den man für Geld dazu mietet.* Ne mach die lame man, of man ine to kampe grot, sines rechten vormunden nicht hebben . . he gewint to vormunden . . svene he mit penningen gemeden mach. . . Weret he sik mit kempen, jene mach ine wol bereden mit kempen, al ne hebbe he ine mit kempen to irst nicht an gesproken. *Ssp. I, 48, 2 u. 3;* mit kempen ne mach aver he enen unbesculdenen man an sime rechte nicht bereden. *das.* Al si ok en man speleman oder unecht geboren, he n' is doch dieves noch roveres genot nicht, alse men kempen up ine leden moge. *das. I, 50, 2;* De ir recht mit rove oder mit duve verloren hebben . . se ne mogen mit irme ede nicht unsculdich werden. Se hebbet drier kore: dat glogende isern to dragene, edder in enen wallenden ketel to gripene . . oder deme kempen sik to werene. *das. I, 39; dazu die Glosse:* kempen, dit weren lude hir vormales, de plegen tu striden um gelt unde darumme weren si scalbar. Dit kempen is nu gekomen up seven manne ede. — *Diese waren rechtlos:* Kempen unde ir kindere, spellude etc. . . di sint alle rechtlos. *das. I, 38, 1. Ihre Buße:* Kempen

unde iren kinderen den gift men to bute den blik van eme kampscilde jegen de sunnen. *das. III, 45, 9 u. Fidic. 1, 139.* — we kampen wil um dieffte, de moet kampen mit twen kampen up de handen, unde beide kampen up hundert marck. *Richth. 367 § 17.*

kempe, *m. der zahme Zuchteber. Brem. Wb. 2, 732.* Ein schock schweine mit einem kempen *(haben die)* holten dem van Salder zu erkennen *(1579). Grimm Weisth. 3, 255 u. 7;* mit 60 schweinen und einem kempen. *das. 3, 284. Später verhochdeutscht in* kempfe. *das. 3, 286. — Auch: Wildschwein? Zu einem großen Gastmahle wird gekauft ein* kempe *für 6 Gulden 3 Schill. (1568). Ztschr. d. Harz. Vereins. 1869. H. 4. S. 81.*

kempen, *schw. v. eichen, mit dem Brandzeichen als Zeichen des richtigen Maßes oder Gewichtes versehen.* Ok schal de tolner hebben to Louenborch enen zoltschepel, de se lik gekempet wesen schal in allen stucken mit dem zoltschepel to Luneborch *(1340). Sudend. II. nr. 328;* tunnen, schepel efte spinte tho kempen (= dat brandtmarck darup setten). *Lundener R. § 47; (in Dithm. R. Q. p. 221.)* he hedde ein recht vat na der stat mate gekempet. *Hamb. Chr. 374.*

kempen, kampen, *schw. v. kämpfen,* pugillare. *Vocc.* Weso kampen wil om huesbrand, soe moet he kampen mit vyff kampen etc. *Richth. 367 § 19.*

kemper, *m. Kämpfer,* pugil. *Voc. Locc.* pugillator, est homo grossus, habens membra grandia, brachia extensa, fortitudinem in corpore, audaciam in mente, eyn kemper. *3 Voc. W.* Dar mochte men do twei kempers sên. *R. V. 6298.*

kemplik, *adj. zum Kampfe gehörig.* kemplike worde, *Worte, deren man sich bei der Ansprache zum Kampf bedient. Ssp. I, 68, 3.*

kempliken, *adj. nach* kempers *Weise.* kemplyken groten, dat is an den lyff spreken. *Ssp. I, 63 Gl.;* kempliken ene vore bringen. *Ssp. II, 8;* anspreken. *das. I, 62, 4;* dar worden deve ansgeproken kempliken und vorwunnen vor dem keisere. *Magd. Sch. Chr. 88, 16.*

-ken, *Deminutivendung, u.* -sken, *z. B.* bokesken. He makede ein bokesekin vnde bewisede de dynge, de he darin gescreuen hadde etc. *Br. d. Cir. 80; Münst. Chr. 2, 124;* klockesken. *das. 2, 159;* kokesken *u. a.*

kên, *die Frucht der Tanne, Tannapfel,* keen, pinum. *Voc. W.* vel danappel. *Voc. Locc.* kênbôm, *Kienbaum, Tanne,* pinus. *Voc. W.* kenenbom. *Voc. Engelh.*

kenappe? me scholde jw maken en vinger bat, dat gy quamen to deme grave, me scholde jw myt kenappe laven. *Pilatus zu den Grabeswächtern im Red. Sp. 949.*

kenne, *adv. scharf (engl.* keen). So he ein prophete were, so wurde he jo desse berûchtigede frouwe kenne van sick wysen. *Huspost. Magd. (Woeste).*

kenne, *f.* = kennis, *Kenntnis.* vnd eme tor kenne gegeven, dat etc. *Seib. Qu. 2, 328;* eyn radt hefft vns thor kenne gegeuen etc. *Monum. Liv. 4², 29.*

kenne-, kinnebacke, *f. Kinnbacke.* Do sluch de hertege dem borger vppe de kennebacken unde zede. *Lüb. Chr. 2, 391;* vnde sloch Micheam an sine kennebacken vnde sprack. *1 B. d. Kön. 22, 24 (L.);* mer en eten unse prelaten nicht de vaker, en weren dei kennebacken des de laker *(hohler). Theoph. I, 137;* he sloch den man godes by de kennebacken. *Dial. Greg. 188;* gheslaghen by dine kinnebacken. *Gebetb. Frg. 30b.*

kennen, *schw. v. 1. kennen, wißen.* De konnink lêt beden al, de he kende de klôksten van rade, sik wol to bespreken. *R. V. 446;* wente se Reinken sêr listich kenden. *das. 451;* ik kenne Brunen schalk unde quât. *das. 2219;* kendt got! *wie „weiß Gott!“*

eingeschoben. Nies. Beitr. 1, 202. to kennen geven *oder* dôn, *zu wißen thun, wißen laßen.* so schal men den mestern dat to kennende geven. *Lüb. Z. R. 316;* juwer beschedenheit gheue wy to kennende, dat wy iuwen brief hebben vntfangen *(1376). Lüb. Urk. 5, S 318;* vnde don dy to kennende, dat etc. *(1411). Russ.-livl. Urk. S. 141a;* vnde gheven dit deme meygere tho kendene *(1379). Hans. Rec. 2, p. 249. — 2. erkennen, vom Richter.* Se wolden eres rechtes bliven by guden luden, unde wat de kennen konden vor recht, dat wolden se don. *Lüb. Chr. 2, 232;* Mertinus V kende vor recht. *Westphal. 3, 171;* 74 worden afgehouwen und de andern los gekant. *Hamb. Chr. 50;* vnd worden den dach (vp der nigen prouelkamer) tein bruw frig gekant vnd twe gewraket. *das. 188;* dar ein raht gekennet, scholen se an de borger 90 sch. vorbracken hebben *(1529). Lunden. R. § 22. — 3. anerkennen, bekennen.* Ist dat sich vnse burger der klage entledigt ind recht dar vor doet, so sall die kleger dat gelt verlaren hebben, ind ist, dat hie der klage kennet, so sall eme de burgermester der bekentnisse 14 daghe dach ind gedult geuen. *Dorst. Stat. 211; als Recognitionsgebühr (als Anerkennung des Dominiums) geben.* Stervet dy frowe, so mach dye man van synem gude kennen dem heren dat geraede und nicht mer. Item vortmer so kennet eyn yder erue dem heren 1 swyn van eyner haluen marck. *Gr. Weisth. 3, 185 (a.).* Item den dienst, den sye dem heren schuldich syn, kennen sye twye by grase und eyns by stroe. *das.* de Vresen weren vnder s. Pawel, den kenden se mit tins vnde tegede. *Richth. 11 Anm. 19.*

kennewart, *Kennzeichen. Vgl.* wâr- *oder* wortteken. *Der Stadt Rostock gibt man siebenmal sieben Wahrzeichen, die im folg. V. zusammengefaßt sind.* Såven dähren to sunt Marien karcke, Säven straten von dem groten marcke, Säven döhre so da gan to lande, Säven koopmanns bruggen by dem strande, Säven töhrn so up dem rahthuuß stahn, Säven klocken so da däglich schlahn, Säven linden up den rosengahrden, Dat sünt der Rostocker Kennewahrden. *Vgl. Klüwern Beschr. d. Herz. Meckl. 2, 408, 2 A. Büsching, wöchentl. Nachr. 2, 191 u. n. Ledebur in Mones Anz. 1, 293.*

kenninge, kendinge, *f. 1. Kenntnis.* De geloue brenget vns yn der erkentnisse gades, de kenninge vort in de leffte. *Disp. to Olders. f. 29b. — 2. Kennzeichen, Merkzeichen.* Ok mŏghen de Bremere kennynge weten vnde kapynghe zetten edder tunnen legghen vppe den mellem *(Mellum, Sandbank vor der Weser)* ofte vp dat rode zand. *Brem. Urk. v. 1410;* Were ock, dat dar funden wurde berefelt gud effte schlotthaftige kisten, dat schal men nicht openen .. sunder findt dar wol gut ane enighen kenninge af hemmesyd Hilgelandt, de mag dat gud beholden. (Vmme seefundt). *Richth. 572. (die hs. D. hat* gut erne oghen kennynge). *— (Ist viell. die folgende Bedeutung gemeint, einige Seemeilen von H.?) (In einer Urk. v. 1435 bei Neoc. 1, 635 wird von dem damals abgebrannten hohen Thurm zu Meldorf gesagt, daß er)* en kendinghe was allen vromen kopluden, de den strom der Elve in unde utsoohten. — So langhe seghelden se wallende umme de werlt, dat se vunden enen dudeschen man .. de wisede se to weghe nach der kenninghe der sunnen *(die Sonne diente ihnen als Merkzeichen). Lüb. Chr. 1, 371. — 3. in der Schiffersprache eine bestimmte Strecke Weges zur See.* Seghelt aver dat schip ene kenninghe weghes to dher se wort *(1299). Lüb. Urkb. II. p. 86. (Vom Leuchtfeuer zu Wangeroge sagt ein Schiffer, daß er es vorbeifahrend oft gesehen habe* (und zwar woll zwei kenningen, das ist vier teut-

sche meill weges dannen. *Old. Urk. 1624.)*

kense = kentenisse. . . alß men kense van dat korß ferenheit *(Entfernung)* und brede hefft. *Beschriv. v. d. Kunst der Seef. p. 45.*

kentlik, kennelik, kenlik, *adj. 1. kenntlich, offenbar, notorisch.* notorius. *Voc. W.* Wy Symon greue v. B. doen kundich ende kenlyc allen luden *(1334). Cod. Dipl. Benth. nr. 75;* allen luden doe ich kont ende kenlich. *Lacombl. 3, nr. 674;* maken kont end kenlich. *das. 675;* it is kennich vnde apenbar *(1447). Dithm. Urk. S. 53;* 500 mark, de my vornoget vnde in myne kentliche nuth gekomen sin *(1488). Lüneb. Urk. XV. S. 200;* weer ouch sachge, dat wir eyngin kenlichen scaden nemen ind entfinghen. *Lacombl. 3, nr. 463;* in vnsen kenlichen nutz gekeirt. *das. nr. 680;* unde al de thobehoringhen lûde manne vnde frouwenpersonen, de tho eren kentliken jaren syn gekomen *(= volljährig sind)*, sullen alle jar in den hoff erschynen unde eyn itlich dar brengen drey penninge *(1497). Kindl. Hörigk. 637. — 2. bekennend, ein-, zugestehend.* wy abbeth, prior .. willen dem vorghescreven Volcmar desses thostaen vnd kennygh wesen. *Priv. Urk. v. 1505;* wy wyllen den vorgen. desser gudere eyn recht kennych, gychtich here wesen. *Priv. Urk. v. 1487.*

kentlike, kenlike, *adv. kenntlich, offenbar.* vor eyne summen geldes, de he to orbar vnde nût vnser stad heft kentlike vnde alinck wal betalt. *Z. f. vaterl. Gesch. 8 (Münster 1857), 122;* weret, dat Drude so kranc werde, dat er des kennelike nod were. *Fahne, Dortm. 2, 2, 255;* efte de he anders kennelike vordervede. *das. 2, 247.*

kentenisse, kennis, kantenisse, *f. 1. Kenntnis.* So vernemen se eyn openbaer teken vnde kennysse van der hillyghen wunden. *Leben d. h. Franz. 195b;* vnde dweleden van der kantnisse der warheit. *Br. d. Cir. 105. Auskunft.* dat he des kennisse oversenden wolde, in wat mate dat he en dat geld . . wedder gesant hadde *(1406). Livl. Urk. nr. 1596. — 2. Erkenntnis. (rechtlich).* Hadden ok wy yenige tosage to eren borgeren, dat schall staen vor kantenisse und schedinge des rades. Wat de darumme scheden unde irkennen *(1490). Cassel, Urk. 381;* schuldighede]men] den derchmester, dat he by der kantnisse vreveliken dede. *Gosl. Bergges. 94 (bei Schaum.* bekantn).

(kentnis), kennesher, *m. der in einer streitigen Sache das Erkenntnis gibt, Schiedsrichter.* Tho meerer bekentenisse dusses hebben wy Jurgen tho Wedde und Ude Egberts mede schedesheeren in dusser saken unse ingesegel beneden an dussen bref doen hangen unde ik Junker Ulrich . . myn ingesegel doen hangen und drucken int middel dusser beeden kennesheeren *(1521). Ben. 609.*

kenselere, *m. Kanzler.* Na eme wart Johannes (paves), des paves kenseler. *Lüb. Chr. 1, 25;* des hertoghen kenseler. *Korner 108d (W.);* ok schole gi sîn kenzeler desses rikes. *R. V. 6689.*

kêp, *Kerbe, holl.* keep. und holt den bagen, dat men dorch dat visir de ingekepede side van dat bretjen . . ansûet; . . und schuff *(schiebe)* ydt so lang up und nedder, dat de schatting *(Schatten)* van dat bavenste schuf desulvige kant recht an de kep up de linie von dat underste bretjen falt. *Beschriv. v. d. Kunst der Seef. p. 35.*

keper, *Zeug, bei dem die Fäden der Kette mit denen des Einschlages sich scheinbar schräg kreuzen. Vgl. Gr. Wb. s. v. (Die Herzogin von Cleve schenkt dem Johanniterhause zu Wesel:)* enen schonen kelick ende soe voill kostels tarters flueels myt gulden doergaenden keperen, dairvan wy hebn doen maken eyn schoen kaesel etc. *Lacombl. 4, nr. 278.*

kepere (kiper), *m. Aufseher.* keper, opzichter, bewaker, custos. *Kil. bei Oudem. s. v.;* kiper, *der Aufseher (über die Fischerei). Dähn.* Wanne ok de de hutten vruchtighet, den hutteheren biddet edder bidden let bi sinem kepere eder bi sinem kolmester, dat he ome to der hutten buwe des dar not si, so scal me dat don. *Gosl. Bergges. § 174;* En kepere mach van sinet heren weghen winnen unde bewistighen enen kolmester unde ok andere arbeydes lude to sines heren arbeyde unde he mach den kolmester wol vnde den arbeydesman hindern vnde vpholden. *das. § 177;* were he ok unses borgheres meyer oder keper oder kolmester etc. *Gosl. Stat. 48, 39;* wanne torney uppe dem markede is, dar men bi bunghet, welk kipere to vute oder to perde dar neder wert ghereden unde ime we ghedan wert, dar ne geyt nen gherichte over. *das. 41, 33. (Die Hs. D hat wol die richtigere Lesart:* pipere.)

kepere, *m. urspr. wol der Balkenkopf, dann überh. Balke, Stützenträger, Maschine beim Rammen oder im Kriege.* keper, tignus, tignum, sustentaculum, retinaculum, capreolus, mutulus, germ. kepffer, gall. cheveron. *Kil. u. Oudem. s. v. Vgl.* käpfer *in Gr. Wb.* 2 ß. mester Jacopp dagelon vor den keper wider to setten. *Brschw. Kämm.-R. v. 1472 (Brinckm. s. v.);* iuwen groten blyde, de vynde gy under der schoppen . . juwen aldergrotesten berchvrede vynde gy by . . juwen kepere vynde gy up dem olden scranke *(„das Haus „zum alten Schrank" war eine der Stellen, an denen der Rath sein Kriegsgeräth aufbewahrte.") Brschw. Chr. 194. Anm.*

kerde, *f.* (= kerede, kere), *Wendung, Reihe.* Is id, dat ener krank worde, so sallen de vogede IV bestellen, de en bewachten . . und de kerde sall umgan, nemant ut bescheden *(1400). Livl. Urk. nr. 1520, 13.*

kere, *f. 1. Wendung.* Unde nach des speles manere Setten ere lant to rechter kere, *in die richtige Lage, Verfaßung (zur Vertheidigung und Wehre). Schaeksp. f. 1b. — 2. Wiedererstattung.* nae erkentnyss des rechten eyne kere doin. *Lacombl. 1, 126.*

keren, *schw. v. fegen.* kern vel vegen, purgare. *Voc. Engelh.* Ek di bede *(gebiete),* Dat du sist to kerende rede dat munster in allen dagen, Du scalt en wech dat stubbe dragen. *h. Marin. v. 217;* me kerde den sal mit pawen vedderen. *Brandan. v. 401;* nye bessem keren wol. *Tunnic. nr. 802.*

keren, *schw. v. Prät.* kerede *u.* karde, *Part.* (ge)keret, -kart. *I. Intrans. wenden, sich erstrecken, reichen, aufhören.* Strecke nicht vorder dine bein, wenne dar di kert dat kleit (ultra quam vestis queat extendi). *Wiggert 2, 19;* eyn nedderhemde wit myt volden, der weren vele. Dat kerde en van deme navele wente up ere enkele unde boven weren se gans blot. *Korner 191a (W.);* unde ûth syme huse nummer ghân, wen syn sûl kert *(so weit seine Thürschwelle reicht). Greifsw. St. V. 57, 2;* ok en scholen de schomaker nyne woninge edder gherhusere hebben, vorder dan de Huxterdam keret. *Lüb. Z. R. 418;* so verne *(weit)* siner g. stichte to Bremen keret *(1500). Krauses Arch. 2, 96;* do wart bekontschapet, dey graschap van H., war dey wendet unde keret. *Seib. Urk. nr. 890;* ind so wie enige ander laken veill hebn wold, dat geen Weselsche dueken *(Tücher)* . . en weren, die sall die setten tendes *(zu Ende)* den Weselschen laken, dar syne Weselsche laken kieren etc. *Z. d. Berg. V. 9, 96. Bildl.:* Dhe renthe scal men vorderen uppe dhen ghenen, dhe in dheme erve wonet, also vere als sin hure keret *(die Hausmiete reicht). (1303). Brem. Stat. 135;* wat de ene *(von zweien, die sich zu einer Handelsge-*

sellschaft vereinigt haben) kofft offte vorgifft, dat mot de ander betalen, so verne alse sin gudth keret. *Lüb. Z. R. 554.* — *2. sich wenden, zurückkehren.* De wile dat he bat *(betete)*, karde des kyndes seile weder to dem lichame. *Dial. Greg. 130b;* do kerden se wedder tor rechten straten. *R. V. 1658;* dar mit wi mochten tor wîsheit keren. *das. 4092;* he began to weinende. He karde wedder to unde wart vrolich (remisit laetus). *Magd. Sch. Chr. 83, 20.* — *3. sich abwenden.* De Beiere karden van ome. *Magd. Sch. Chr. 31, 22;* de pawes Joh. karde van keiser Otten. *das. 51, 22;* unde vordref alle, de kart weren van om to koning Otten. *das. 151, 29;* so vrage du vort, wo du des vulkomen scolest. So vindme, met twen des heren mannen, van dem du gekert bist *(von dem du frei bist). Richtst. Lehnr. Art. 15 § 10.* — *4. sich hin und her wenden, verkehren.* moghen en to dem andern vredesameliken varen und keren to kopslaghende etc. *(1435). v. Stemann, Schlesw. Urk. nr. 36.* — *II. trans. kehren, wenden.* Eddel vogel, kere hir her dinen vlogel. *R. V. 944;* C. W. karde de bur wedder, se hedden id anders wedder nomen. *Brschw. Chr. 105, 27. Bildl.:* in dat beste keren. *R. V. 3679;* tom besten k. *das. 6681;* dat kerede em manich to groter dorheit. *Lüb. Chr. 1, 247;* tom besten keren vnde dûden. *Arch. f. Gesch. d. Herz. S. H. L. I, 84;* unde kert it uns to argem nicht. *Vorl. Son. 211.* — *2. verwenden, anwenden.* convertere, impendere. Doch io so en wart van desser reise nicht, wente de vorsten quemen nicht to hope unde wolden dar nen gelt unde gut an keren. *Lüb. Chr. 2, 308;* dar kerede he grote bede an. *Brem. G. Q. 101;* vnde kerede dar an *(an die silbernen Tafeln)* CCCC marck. *das. 130;* an sinen nut keren. *Ssp. I, 28;* wo dat he etliche houeth vehes scholde doth geslagen vnnd in syn nutthe gekeret. *Röbel. Urtheilsb. f. 6a;* vor myne sele wil ik dat *(mein Heiratsgut)* keren unde bevelen se got deme heren. *Aesop. 19, 85;* dat geld kerde he an synen nut unde vromen. *Korner 19d (W.);* sodane gudere to sineme nuttesten keren. *Styffe Bidr. 3, nr. 52;* teyn mark, de wy vort an unser erven nutheyt gekart *(1434). Cassel, Urk. 324; so und ähnlich häufig in Urkk.* — *3. übersetzen*, vertere. so mek dat latinische bok berichtet, darvon ek dit bok to dudesschen hebbe gekart. *Leibn. 3, p. 154.* — *4. hindern, wehren.* were iemant, de dit *(die Königskrönung Bruns)* keren wolde. *R. V. 2176;* dat geschein is, en kert got nicht *(macht rückgängig). Tunnic. nr. 808;* keisen wy by tyden nicht einen heren, De uns mit umsicht helpe keren *(Unglück abwenden). Theoph. I, 81;* unde segghen, de mynsche kan dat *(Untugend zu begehn)* nicht keren, wente van noet weghen mote he dat don, he is in sulcken planeten geboren etc. *Lüb. Gebetb. f. 5a;* se synt allenes *(stehen gleich)*, de eme dat sine nemen unde de ome der brukinghe synes dinghes keren. *ABCD des Ssp. s. v.* duve; vnde kerde der stadt R. de vrieheit in vnde vth seglendes der Warnow. *Rost. Chr. p. 13;* wert sake, dat ienig lant dessen vorbund nicht en helde, dat schole wy myt allen landen strengliken keren myt lyve vnd myt gude vp den gennen, de des neddervellich wert *(1432). Fries. Arch. 1, 154;* dar wy yd keren konet *(1412). Cassel, Urk. 337; bes. gern mit Synonymen verbunden.* keren vnde hinderen *(1512). Krauses Arch. 2, 103;* to sturende vnde to kerende de overdadicheyt. *Korner 72d (W.);* helpen keren unde weren na alle vnseme vormoge *(1464). Mekl. Jahrbb. 36, 98;* dat wy dat keren unde weren wyllen vnd sculden . . Dat scal ick vnd myne vrunde keren vnde weren, wor vnd wannere wy daer to eschet

werden *(1420). Fries. Arch. 1, 128 u. 132;* bescermen, weren unde keren. *das. 1, 127;* wreken unde keren. *R. V. 136;* keren und richten, dat se dat brekent des ghelovedes so ernstliken keren unde richten wolden etc. *Korner f. 232d.* — *5. wieder erstatten, beßern.* Dussen schaden essche we myd dem rechten gekart myd bote na rechte. *Brschw. Chr. 453. Anm. 8.* — *III. refl. sich wenden, sich wohin begeben.* Woldik nochtant de kunste leren, ik moste my to eineme duvele keren. *Theoph. I, 397;* de boden karden sik tornliken van deme koninge. *Magd. Sch. Chr. 14, 13;* sik keren an, *sich kümmern um:* de moder kerde sik nicht an dat kint noch de broder an de suster. *Korner f. 188a;* se en kereden sick nicht an syne rede. *das. f. 70c.*

kerfexe, *f. Kerbaxt, kleines Beil zum Einhauen von Kerben.* zwerchaxt, kerbaxst. *S. Hildebrand in Gr. Wb. s. v.* keineisen. *(Im Seewesen ist* kerfbile *ein kleines Beil zum Kappen der Taue. Röding.)* IIII kerff-exsen, IIII spatenn, IIII schuppenn. *Klempin Beitr. 482.*

kerfhouwer, *m. der mit der Kerbaxt arbeitet, Steinhauer.* vnd dar was van Salomons mannen sostichdusent, de dat holt droghen vnd achtentigdusent kerfhouwere *(Vulg.* latomi). *Merzd. B. d. K. 132.*

Kerck, *Cork in Irland (D.).*

kerkdore, *f. Kirchenthür.* Ao. (15)37 den 16 Nov. do let ein erbar radt dusser stadt schrifte vpslan vp alle karkdoren vnd warneden enen jderen, dat sik degenne de der drelink welke bi sik hadden mit den vustken, de im lande to Mekl. geslagen weren, sik dersulvigen scolde quit maken. *Hamb. Chr. 147;* und clagede over B. . . [dat he] eme quade wort overgesecht heft und quade breve gesand, de he in de kerkdoer to Stetin kleven let *(1382). Hans. Rec. 2, p. 306.*

kerke, karke, *f. Kirche.* Alle dage solen vrede hebben kerken unde kerchove. *Ssp. II, 66;* gât tor kerken. *R. V. 1612;* prelaten vnde bisscope, abbate vnde kerkheren vnde ok eyn iewelik cappellan de scal vp siner kerken sitten, *d. h. seine Residenz bei seiner Kirche haben* (residere). *Summa Joh. f. 119d.* — De kercke wil hebben ere pechte, kant de pastor nicht, so kont de knechte; he mot de kercke wol besingen, anders will de koster mede bedingen. *Soest. Dan. 92.*

kerkenbôk, *n. Kirchenbuch. (Zur Gerade gehören)* alle boke, de to goddes denste horet unde vrawen pleget to lesende . . kerkenboke ne horet dar nicht to etc. *Bruns Beitr. zu d. deutschen R. p. 173. Was sind das für Kirchenbücher? Agenden?*

kerkenbrekere, *m. Kirchenräuber, -dieb,* sacrilegus. Enen kerkenbrekere unde enen mordhbernere scal men sine ledhe tostoten mit eneme radhe unde upsetten *(1303). Brem. Stat. 111;* a. 1581 d. 15 Dec. worden 2 kerkenbreckers myt den rade gerichtet. *Rost. Chr. f. 80a;* den morder unde den kerkenbreker unde vorvolger aller geistliken personen. *Korner f. 88a;* wente see kerkenbrekers synd unde godes vyende. *das. 141c (W.).*

kerkenere, *Kirchner, Küster.* Deme (geruchte) solen volgen alle die to iren jaren komen sin . . sunder papen unde wif unde kerkenere (dit heten costere. *Gloss.)* unde hirden. *Ssp. II, 71, 3;* unde Bertrammum des herren suster son, hern Bertoldes des kerchener to S. Johannese *(1325). Gött. Urk. I. nr. 106.*

kerkenere, karkenere, kerker, karker, *m. Kerker, Gefängnis.* Ik *(Petrus)* bin bereyde mit dy to gande in den kerkeneer. *Serm. evang. f. 114a;* setten se an de dustere kerkenere. *Korner 35d (W.);* recht off eyn wyff, de swaer mit kynde were, in eynen dusteren kerkener gesat werde . . vnde dat kynt in den kerkener ge-

uodet worden. *Dial: Gr. 216b;* eyn man was geuangen van den vyenden vnde in den kerkener gelecht. *das. 258;* de twei groten mordenere, de gi hebben in deme kerkenere. *R. V. 2792;* de rete der berge dat was de kerker mynes vnsculdigen vleisches. *Br. d. Aug. 5.* — kerker *u.* karker. *Pass. Chr. 144;* karkeneer. *Brem. lib. prec. 16.*

kerkeneren, *schw. v. einkerkern.* Hillyger geyst, kerkener uns in der woninge des wynes der ewighen soticheit. *Brem. k. g. 133b.*

kerkengicht (kirchengicht), *Patronat, s. Seibertz Urk. nr. 708 u. ö.*

kerkenkrôch, *m. Kroch oder Stück Landes, das der Kirche gehört; vgl.* kerkhof. *1.* — de superintendens . . missbruket dartho den kerkenkroch, dat he (de papegoye bom) darin gesettet ward. *Neoc. 2, 360.*

kerkensleper, *m. Kirchenschläfer, d. i. der in der Kirche des nachts die Wache hat.* Vortmer worden die kerkenslepers entslapende vnde leten de lecht bernen, de breken 10 m. *(1370). Nowgor. Schra, Hans. Urk. II, S. 266.*

kerker = kerkhere, *m. Pfarrer.* Wilhelmus *(der 6. münster. Bischof).* De was eyn kerker (plebanus) to Kotzenhusen. *Münst. Chr. 1, 99;* Ick gebot, dat men halen let den kercker, up dat he dat kynt berichte mitten hilgen sacramente. *Pass. Chr. 239;* do he *(ein Cardinal)* daer *(zu Köln)* den sent saet, quam to em en kerker ende claghede aldus. *Bok d. byen f. 99d.*

Kerkesund, *nördlich von Marstrand (D.).*

kerkgank, *m. Kirchgang.* Kerkgank der vrouwen . . de in deme kyndelbedde synt, de sulue is to miden 40 dage. *Summa Joh. f. 99a.*

kerkhere, *m. Pfarrer.* Joh. Hoyers kerchere to D. *(1356). Lüneb. Urk. VII, nr. 551;* bisscope, abbate vnde kerkheren. *Summa Joh. f. 119d;* de kerkhere unde de koster. *R. V. 679.*

kerkhof, *m. 1. ein Hof, der der Kirche zugehört, Landgut der Geistlichkeit.* Men it was bestellet, dat des erczebiscuppes lude nene kerchoue bescedeghen scolden yenigherleye wys. *Brem. G. Q. 151;* de branden unde schindeden in deme gerichte to Jerksem unde schindeden den kerchof tô Beyerstidde unde nemen de plôchysern ute den plôyghen etc. *Brschw. Chr. 114, 2.* — *2. Kirchhof.* Alle tiet solen vrede hebben papen . . kerken unde kerchove. *Ssp. II, 66, 1.* — de ander sprickt im thosupende: ydt gelt dy einen runden kerckhoff, darmit he menet ein radt bi dem galgen. *Gryse L. B. f. R 3.*

kerkmester, *m. Kirchenvorsteher, Provisor.* Des *(geopferten Geldes)* nam de kerkmester de helfte und des cardinals ambasiaten de andern helfte. *Magd. Sch. Chr. 401, 34.*

kerk-, kerken-, kermisse, *f. die jährlich zum Gedächtnis der Stiftung eines Gotteshauses gefeierte Messe; dann der an diesem Tage abgehaltene Jahrmarkt,* nundinae, jarmarket kerkmisse. *Chytr.; das Geschenk, das an diesem Tage gegeben zu werden pflegt.* It were ein slim dorp vorwar, Dar men nicht helde ens kerkmisse tom jar. *Cl. Bur 34;* kom ik wedder, so wil ik al wisse Dy jo brengen eine kermisse. *Theoph. 1, 523, u. dazu Hoffm.* heffstu giffte edder gaue edder nyge jare edder kerkmisse gegeuen umme unkuscheit willen? *Licht d. Seele f. 35b;* ok enschal neen gherende man vmme offerpenninghe edder vmme kercmissen den borgheren *(bei Hochzeiten)* in ere hus gan. *Sudend. Urk. V. S. 55, 36;* 3 s. gheuen dem teyghelvolke tor kerckmisse. *Wism. St. Jürg. Reg. v. 1517 f. 10b;* dat de lude vpenn Streckhe gyne gerechticheit vpen Hatter holtte hebben, dan dat ze dar eyn tytlanck medde vpgedreuen, zy ennen vth guden gunsten vergundt, und sy ersten eynen ideren men eyn swyn gewest vnd hebbe

geheiten eyn kercmissen swyn, dat ze ere kerckmisse darmedde hollden mochten. *Old. Urk. v. 1526;* dat de bur to syner kerckemysse koket, neyn kranke is darmede to laven. *Koker, S. 343.*

kerknemet, *Kirchengeschworener.* In klenen carspeln 16, in groten 24 karknemede; wat wroglich was, brachten de vort carspel, dat den sententierde. *Neoc. 1, 361. — Als eine Zahl von 12 Eideshelfern, s.* nemet.

kerkrecht, *n. Kirchenrecht; die Cerimonien bei der Bestattung der Leichen oder beim Sterben.* Als dusse abt doet was vnd alle syne cerimonalia vnde syn kerckrecht had[d]e. *Freckenh. Leg. 61;* als he sick tor misse berede, sittende in de stolte, is he hastlike kranck geworden unde geroirt, so dat he nicht mehr en sprack. Unde men heft em sin kerckrecht gedaen unde uth der kercken gedregen . . unde is up den sulven dach gestorven. *Münst. Chr. 2, 424;* unde men dede em *(den Kranken)* dar *(in dem* spinhuse) ock er kerckrecht, unde dan worden se weder in dat seikenhues gebracht. *das. 2, 429;* he hevet in der advent ene grote kranckheit in der borst gecregen, unde he is up de hant krancker geworden, so dat men em up der kinder dach sin kerckrecht dede. *das. 2, 439;* kort dar na is unse pater zeer kranck geworden, so dat men em sin kerckrecht heft gedaen. Unde als et up de hant erger wart, heft he begert etc. *das. 2, 440.*

kerkslach, *m. altfr.* kerkslek, *Schlag der Kirche, Belegung der Kirche mit Interdict.* Welcke sake was . . verresen van dere vangenisse des offeciales van Munster ende van der interdict ofte kercslach en banne etc. *Richth. 292, 16;* End in desse lande ghene kercksłach toe doen off thoe holden hoger dan olde zeendbreven wysen. *das. 309, § 3.*

kerkslotel, *m. Kirchenschlüßel.* so hebbe wy dicke nomede burscap dussen bref geuen, bezegelt myt vnseme kercksłotel. *Cod. Brdb. I, 22, 451.*

kerk-, kark-, ker-, kar-, kes-, kaspel, *n. Kirchspiel. Vgl.* dinkspil. kerspel. *Münst. Chr. 1, 175.* kespel. *Kindl. 3, 544;* dat karspel. *Dithm. R. Q. 219;* dat kaspel to Ackum. *Fries. Arch. 1, 138;* yn s. Jacobes kaspel. *Rost. Chr. f. 55a; auch mit eingeschobenem* d. In deme kerspelde *(1392). Lüneb. Urk. XV. S. 147;* belegen in deme kerspelde to R. *(1410). Scheidt, v. Adel p. 460.*

(kerk) kerspelkarke, *f. Kirchspielskirche.* Vnde de erafftige her J. B. prester unde in der kerspelkercken vnser leven fruwen binnen Lubeck ein ewig vicarius *Arensb. Urk. 147;* al veer kaspelkarken. *Hamb. Chr. 92;* in eyner kerken se sy doemkerke effte kerspelkerke, kloster efte capelle. *Sp. d. Leyen f. 45b;* de patronen der kerspelkerken, dar de mynsche inne geleuet heft. *Licht d. Sele f. 57b.*

(kerk) kerspel-, kaspelkint, *n. kirchliches Gemeindemitglied, Beichtkind. Vgl.* kerspelsman. So hebbe ick tho der tydt de schone predige Christi tho synen jůngern vp dem olyeberge gedan vor my genamen vnde mynen kerspelkindern vthgelecht. *Joach. Schröder Trost u. Frôwde. Vorr.;* schal ein yewelick pedagogus myth sinen caspelkyndern gahn ynn sine kercke vnde singen alse de ordeninge vthwyset. *Lüb. Christl. Orden. v. J. 1531, f. B 8a.*

(kerk) kerspel(s)man, *m. der zu einem Kirchspiel gehört, bes. kirchliches Gemeindemitglied.* Absolueren mach ein kerkhere synen kerspelman nicht van allen sunden . . Ok mach ein kerkhere afflosen synen kerspelsman van alleme banne ane van deme banne, den de pawes gegeuen heft. *Summa Joh. f. 10b;* van welcken sunden ein kerkhere moge afflozen sinen vndersaten edder kerspelman. *das. f. 11;* eyn kerspelman schal horsam syn sineme kerkheren an den dyn-

gen, de den cristen louen angaen. *das. f. 72d*; weert sake, dat een prester woirde ghekoren tot enen kerckhere van den ganschen *(allen)* kerspelluden. *Richth. 293 § 4;* war ock ein kolck in den dieck breckt, den kolck soelen de karspelluide helpen slaen. *Ostfr. Deichr. I. § 15;* kerspeltlude *(1412). Lüneb. Urkb. XV. S. 171.*

ker(k)spelspape, *m. der Pfarrer der Gemeinde.* Ellic kerstenmensche is schuldich syne bychte te doen teghen synen rechten priester, die sin kerspel paep is. *Sp. d. kerst. gel. f. 146.*

(**kerk-**) **karksprake,** *f. Verkündigung von der Kanzel.* Tom ersten sall he sweren, dat he keine karcksprake gehoert. *Ostfr. L. R. II, 255;* we so lant verkopen wil, de bedet tho des rechten arfgenamen huese mit wartlicke witschape der redgen *(Richter)* und mit bueren und ock up den hove mit kerkspracke *(Var.* kerckvolck). *Richth. 368 § 30.*

kercktrock *(d. i.* treck), *Zug zur Kirche, Kirchgang.* wanner en koepman sick befrundet mit framen luden .. scholen amme sundage tom kercktrocke nicht hoger vortrocken dan X par juncfrowen. *Monum. Liv. 4, 254 (in den Bestimmungen über Kindbette).*

kerkupslach, *m. (s.* upslach), *Verlobung in der Kirche.* Is vorramet, dat men to deme apenbaren kerckvpslage nummande schal to gaste laden, offte to jenigem krude, wine edder ander bancketen tho der brut offe brudegames huss inthen. *Monum. Liv. 4, 252.*

kerkvart, *f. Wallfahrt zu einer Kirche.* de mensche mach der sele wol tho hulpe komen .. myt almysszen, vnde myt beden, myt kerkvuarht, myt vasten etc. *Summa Joh. f. 142c.*

Kerkförde, *Bucht bei Hessenäs in Norwegen (D.).*

kerkwiginge, *f. Kirchweih.* in der kerkwiginge was jegenwardich etc. *Korner 58d (W.).*

kerl(e), *m. ein Kleidungsstück.* Tom ersten schal men *(als* herwede) geven dat beste bedde .. eyn lerkussen, zynen besten hoyken, zinen besten rok edder kerll alze he droch mit den vodere mit spangen vnde vorspannen. *Brem. Stat. 152 u. 410. Die Hs. A liest statt* kerll treule, *d. i. wol* troie, *Wamms, Brustkleid. „Die Krefftings Discurs vom gemeinen Stande der Stadt Bremen angehängte Abschrift dieses Statutes hat statt dessen* koller; *ebenso ist in der Abschrift des Johan Neven (1590) diesem Worte,* alias koller, *beigefügt. Die etymol. Bildung der Form ist zurückzuführen auf die im mittelalterlichen Latein übliche Form* golerium. *Sachlich bezeichnet Koller verschiedenartige Kleidungsstücke, jedoch regelmäßig solche, welche den Hals umgeben. Speciell im Nds. bezeichnet es ein halbes Oberhemd ohne Ermel, welches den Hals und vorne die Brust bedeckt.“ Post in Brem. Jahrb. 2, 69.* tabardus, tabbert vel kerle. *Teuth.* uxori dimittet vnam nigram tunicam foderatam dictam kerle *(1391). Lüb. Urk. 4, 464. Anm.;* van dem tymmere graw werckes to bereyden schal men geven 6 ore vnde van einem kerle to bremende 7 ore *(1397). Schra der Kürschner in Riga. Monum. Liv. 4, 311;* Gherd Godebus: mynen langen swartgrawen kerle .. mynen langen blawen kerle *(1390). Zus. bei Melle;* Tideman van Rinteln: mynen swarten rok myt rodem gheuodert, mynen brunen kerle *(1413). das.;* Hans Witte: Item gheve ik Johan Witten mynen grawen kerle vn[de] myne grawe koghelen *(1440). das. In lat. abgefaßten Testamenten* rusticus *und* tunica rusticalis. Gerardus de Molne: Item do uni coeco presbitero .. meum rusticum de Brugensi panno cum albo futeratum *(1384). das.;* Rudolphus de Anklem: Item meliorem meum longum rusticum *(1390). das.;* Syfridus van der Lamme: meam op-

timam thunicam rusticalem dictam Kerl. *1384 das.* —

kerle, *m. 1. ein Freier nicht ritterbürtigen Standes, ein Mensch von niederem Stande.* Witlik si, dat nen man en radman mach werden in der stad to Lubeck, de en amptman is, wo doch dar kumpt wol en vnechte westphelingh edder en ander kerle in. *Lüb. R. 266 (XLII. U.);* nimt en vri scepenbare vif enen biergelden *(dafür liest R.* enen kerle eder biergelden). *Ssp. III, 73, 1;* sve sine rechten bute verspricht vor gerichte, die ne hevet nene bute mer *(dazu die Gl.:* als he lighte en kerle were unde wolde hebben guder hande lude, *d. i. Edelleute,* bute). *Ssp. II, 6, 1;* do sede de kerle. *Korner 190c (W.);* desse kerle is gedrunken also eyn swyn. *das. 198c;* grases unde grotes is so vele nicht, alzo der kerle vor dem dore steyth wol ghewapent. *das. 251a; Unterthan.* wo mochte dat einem koninge vogen, Dat ene syne kerle slogen? *Aesop. 1, 28.* — *2. In gutem Sinne: tüchtig, stark, mächtig, Herr.* Tacitus schrifft van den dûdeschen, dat se den thom heren und kerle gemaket hebben, welcker am manlykesten gefochten. *Protest. Gl. zu R. V. f. 178. Vgl. die ausführliche Auseinandersetzung Hildebrands in Gr. Wb. s. v.*

kerleman, *m. ein roher, ungeschliffener Mensch.* Wor ein kerleman wert ein here, dar geit it over de armen sere. *R. V. 5358.*

kermen, karmen, *schw. v. wehklagen, jammern, ags.* cyrmen. *Vgl. Kuhns Ztschr. 14, 386.* He klagede alle tît unde kermde. *R. V. 2537;* ik beklagede en unde mîn wif de kermde. *das. 3372;* Up *(wegen)* Lampen den hasen he sêr kermde. *das. 2806;* Jhesus is ene hopen der suchtender selen unde der kermender gedachten. *Pass. Chr. 179b;* Dat karment. *Marc. 5, 38 (II.);* mit veelen karmen unde jammerns. *Ben. 53;* Wene du mit inen unde lath nicht af to suchten unde to karmen. *Brem. lib. pr. 90b;* ewich schryent, suchtent, kerment. *Wiggert 1, 44;* wat domals vor ein weeklagent, suchtent, karment vnde wrakebiddent der armen buren äver de regenten was, ys nicht na tho seggende. *Russow 148b;* des heb ick (kent got) in mitlyden mit sochten und karmen up manigen tyden gode geclagt. *Soest. Dan. 152.*

kern, *m. und f. Kern (Ggs. Schale, Hülse).* Theophilus is de rechte man; van allen dingen hei jo wat kan, Hei is ein kerne in kleresye. *Theoph. I, 162;* . . de besmiddeden *(kostbar beschlagenen Bücher)* heft he lef. Unde in deme is he duller wen de ape, de de not nimpt unde belustet sik nicht in der schellen, sunder tohant socht he na der kernen. *Rus c. 35.*

kerne, karne, *f. Nebenf. zu* kerve, karve, *der Kerbstock, Kerbholz (zum Rechnen).* . . eder schal dat rede *(baare)* gheld uth don, dar men brod van eynen anderen becker mede kopen moghe unde dat tosamende vorwaren vpper kernen. *Hanov. St. 281. (Wenn man hier vielleicht einen Lesefehler vermuthen möchte, indem manchmal in diesem Abdruck* n *und* v *verwechselt sind, so verbietet doch die alphabetische Ordnung im Voc. Engelh., wo die Reihenfolge ist:* carme, carne (dica), carnen (dicare), carpe, *an einen Lesefehler zu glauben. Auch 3 voc. W. hat unter* dica, kerne. *Im lat. deutsch. Gl. setzt indes Engelh. unter* dica *an:* kerff, kerve vel rekenstock.) *Vgl. auch* kernen *u. Br. Wb. 2, 742:* „karnen, inkarnen, *eine Kerbe einschneiden;* karnstok, *Kerbholz.*"

kerne, karne (kirne), *f. Butterfaß, worin gebuttert wird.* camella, kerne. *Dief. s. v.* kerne vel bottervat. *3 Voc. W.* Bodene vnde standen vnde molden, kernen, ambere *(1348). Sudend. II. S. 141, 32.* Alle halle vette *(Hohlgefäße)* dey leddich syn, keerne, becken, düppen. *Gr. Weisth. 3, 43.*

kernen, karnen, *schw. v. kerben, kappen. (Vgl.* kerne.) he heth den bom houwen vnde kernen. *Hartebok 2, 533. — auf den Kerbstock* (karne) *schreiben,* karnen, dicare. *Voc. Engelh.* (kyruen, karuen, keruen. *Dief.)* De dat beer up den stock karnde, deme feylde dat an der kryten. *Koker, S. 352. — (Jetzt wird* karnen *nur gebraucht für: Butter (den Kern) aus der Milch gewinnen, buttern.)*

kernen, *Nebenf. zu* kesen, *wählen. Vgl. Gr. Wb. s. v.* kernen, 1b. Wente tovorne ik *(Gott)* iuk gonde, Dat ein iuwelk mochte unde konde Na sinem vrigen wilkore Dat gude edder erge kernen vore. *Sündenf. 751.*

kernestock = kervestock, *Kerbstock. Huspostille 23 p. Trin.*

kerre, en kerre, *halb offen, s.* enkare. *(Vgl.* ende heeftse (die dore) aen kerre laten staen. *Oudem. s. v.) Vgl.* kerren, kraken als en doire, strepere. *Teuth.*

kerren, karren, *schw. v. knarren,* stridere. *Kil.* Dat wedder is ok nicht alto styll, Wen de wedderhane so karret. *Koker, S. 321.*

kers-, karsdach, *m. der h. Christtag, Weihnachten.* De hillige kersdach. *Richth. 284 § 8;* alle broken sollen dubbelt wesen vp den vier hochtyden als op dem paschendaghe, op dem pinxterdach, op den karsdach ende op onser lieuer vrowen dach. *das. 529, § 46;* op den kersdach nu naest toe comende *(1369). Lacombl. 3, nr. 696.*

kersdrank, *m. Kirschtrank.* Me schal sik hoden vor kersdrank vnde klaret vmme hitte willen vnde vpquellinge des blodes. *Bew. v. d. Pest c. 5.*

kerse, karse, *f. Kresse,* nasturtium. *1 Voc. W.;* carse, krut to etende. *Dief. s. v.* — Sw an komen, lubbestock, vennekol, kamyn, anys . . kertzen, ackeleie. *Locc. Erz. 6;* vortmer nen krud to verkopende in vlaghen vppe den garden, behaluen kerszen vnde saluyen. *Lüb. Urk. 3, nr. 771;* . . fengen de van Werle echter V arme vroekens, de vth weren gegangen to haelen moes genannt keirsse um to verkopen, er armoit myt to stillen. *Seib. Qu. 2, 304.*

kerse, kers, karse, *f. Kerze,* candela. *Vocc. (kein feierliches, sondern ganz gewöhnliches Wort).* Se entfenget eine kersen. *Luc. 15, 8 (H.);* ein rat mit barnen karssen. *Leibn. 3, 292;* die kerse die vor geyt, die luchtet schone. *Tunnic. nr. 295;* branden twe kersen. *Korner 93b (W.).*

kerse, *f. Kirsche.* Mit heren ys quaet kersen ethen. *Tunnic. nr. 946.*

kerse-, karse-, (kas)bere, *f. Kirsche.* Appele vnde beren, kertzeberen. *Locc. Erz. 6;* du en scalt de kerseberen nicht eten alse ein verken. *Zuchtb. f. 3;* alle ouet vorbede ik *(zur Zeit der Pest)* ane alle gude rype swarte karseberen. *Engelh. Laienreg. f. 430b;* tys mit heren quad kerseberen to etende. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 36b;* item se willen hebben: dat de kasseberen klocke baven der wage jo tho rechter tidt geludt wurde *(was ist unter dieser „Kirschenglocke" zu verstehen?) Lüb. Chr. 2, 629.*

kersebôm, *m. Kirschbaum.* wante se dar eyn kerseboem, de hoge unde steger was, hedden upgerichtet etc. *Münst. Chr. 1, 175.*

kersengeter, *m. Kerzengießer. Lüb. Z. R. 249.*

kersenlicht, *n. Kerzenlicht.* de loveden alle jare veer kersenlechte upp S. Auctoris daghe to opperen. *Abel 152 (hier sind wol Wachskerzen gemeint).*

kersepôl, *m. Kressenpfuhl, Kressenteich, -graben. „Unsere Vorfahren waren sehr aufmerksam auf die* kerse *und verspeiseten diese Pflanze gern. Sie leiteten das Waßer starker Quellen oder klarer Bäche in eigens hergerichtete seichte Gräben, um Pflanzungen davon anzulegen und das beliebte* „moes" *(Seib. Qu. 2, 304) zu*

gewinnen; man hüte sich, bei pôl *nur an stillstehendes oder unreines Waßer zu denken; an sich bezeichnet* pôl *nur eine mit Waßer, rein oder unrein, gefüllte Vertiefung.“ Woeste.* — In villa Upsprunge est bonum ecclesie Budicensis, cui attinet nasturcium, t. kerssepoil . . Et pertinet ecclesie B. canon . . Olim tamen consuevit solvere sal pro 7 porcis . . de nasturcio autem 17 sol. *Wigands Arch. 4, 280;* se en wisten nicht anderst, den de sprunck *(Quelle)* boven der hugen mollen . . lick dem sprunge over unde der mollenstede myt water und visscherigge unde kersepolen, alse dat geith dur dat dorp . . were des abts *(1370). Gr. Weisth. 3, 94;* item wart orliff gegeuen den buren to B. dat se up dem suluen friggen water, dat dur dat dorp fluet, mogen westene buten dem dorpe kersepole maken to erem behoff, so vere eth der nederen mollen nennen hinder doet. *das. 96;* de templerer (sullen bereckenen) wat se entphangen hebben van vpkome der kercken, van kerssepolen, van houen etc. *das. 100. (Vgl. auch den Namen einer Straße in Gött.* karsspoele, *(im 15. J.) den Eigenn.* Kerssenbrôch *u. a.)*

kersnacht, *f. Christnacht.* men moet bi nachte niet consecrieren *(die Hostie)* dan allene opten heilighen kersnacht. *Sp. d. kerst. gel. f. 190.*

kerst, karst, kirst, *Christus.* Up des hilghen kerstes nacht. *Lüb. Chr. 2, 272;* in des hilligen karstes nacht. *Bothos Chr. f. 89;* Den hilligen kerst holden (natalem domini celebrare). *Chr. Scl. 66, 18;* hilge kirstes krût (elleborus albus). *Diefenb. s. v.*

kerstelik, *adj. christlich.* De uth spotte dem kersteliken ghelouen to nae spreken. *Tract. ü. d. 10 Gebb. Bl. 2 a.* Se (de vromede papen) deden den luden kerstlike plicht uppe der stad beropent. *Lüb. Chr. 1, 174.*

kersteman, *m. Christenmensch, Christ.* welk kersteman myt touerie vmme gad. *Cod. Brdb. 1, 14, 21.*

kersten, karsten, kirsten, *adj. (umgesetzt für* kristen), *christlich.* Bistu ein kersten mensche. *Br. d. Eus. 21;* einen kerstenen namen hebben. *das.;* dat kerstene volk. *das. 56b;* dei kerstenen lude. *Theoph. I, 677;* na der wise des kerstenen gelouen oken vnde meren. *Brem. G. Q. 56;* ein grot schar kerstenes volkes. *Münst. Chr. 1, 130;* de kirsten gelouen. *Leibn. 3, 286;* in karstener truwe. *Ben. 223;* vortme so hebben wi dem greuen eine rechte oruede vnde eine kirste sone . . gelouet vnd . . gesworen *(1292). Lamey, Cod. Dipl. Ravenst. nr. 66.*

kerstenen, kersten, karstenen, karsten *(jetzt* kassen. *Vgl. den Eigennamen* Cassen = Christian), *schw. v. zum Christen machen, taufen.* So welk borghere hevet en kint, dhat men kerstenen scal, dhar scolen mede wesen twelef vruwen vnde nicht mer *(1303). Brem. Stat. 50;* unde des dages, alse men dat kint kerstent, mach men sos vrowen hebben, umme dat kind to kerstende. *Lüb. Luxusordn. 52G;* wat koste men doen mach, wan men een kind kerstent. *Wigands Arch. 3, 7;* de Wende scholden sic laten kerstenen. *Lüb. Chr. 1, 38;* wan du kumpst to herentafelen, so scollen dine hende reine wesen, dat du dar nicht dorvest stân unde scuren dine hende alse ein prester den dumen, wen he ein kint heft gekerstenet. *Zuchtb. f. 1;* wan kinder to kersten syndt tho R. *Z. d. Berg. G. V. 9, 41;* mochten de borghere myssen horen unde ere doden graven unde kindere kersten. *Korner 130c (W.);* wi mögen J. Erb. nicht bergen, wo vor unss gekamen, dat an etliken orden in unsem lande de bademomen de kinder ane nodt karsten unde döpen. *Neoc. 2, 147.*

kerstesmisse, *Christmesse.* Also de perner de hilgen kerstesmissen sin-

gen scholde to winachten. *Korner f. 61d.*

Kersthans = Christian Hans, *sprichw. wie Hinz und Kunz, s. Gr. Wb. s. v.* karsthans. Kersthans wyl sick in vragen beleren, dar vp scholen de grawen moneke disputeren. Vtrum de monneke don syck hir tho samende schycken, wath fenyns se noch wyllen laten blycken, war se uns vth Martinus Lutters saken willen welke nyge Franciscus maken. *Slagghert Chr. f. 52b.*

kerstinikenkrût, Herba Conyzae. *Cat. Rost. fol. B 4. E. Meyer 139:* „Pulicaria Gaertn. Christinckenkraut, *nach preuß. Mundart bei Lösel* Kerstincken- *oder* Kröstinckenkraut. *Vgl. Nemnich 5, 297.*

kerstock, *d. i.* kerst-, kriststock, *Weihnachtsblock. Lac. Arch. 3, 271 u. 7, nr. 130; ein dicker Baumstock oder -stamm, mit welchem am Christtage ein großes Festfeuer auf dem Heerde unterhalten wurde. Die Sitte, einen großen Holzblock in der Weihnacht als Hinterholz an den Herd zu legen, galt, wie in England, so auch am Niederrhein u. Westfalen. Nach Münst. Beitr. 2, 210 (Urk. v. 1184) war der Pastor zu Ahlen berechtigt, aus dem Walde des Schulten zu Bispinghof zu holen* arborem in nativitate domini ad festivum ignem suum. *(Woeste).*

Kerstover = *Christopher.* Kerstouer, dhes koninghes bruder van Denemarke. *Mekl. Urk. nr. 2979, S. 196.*

kerf, *n.* (= kerve), *Einschnitt.* dat kerff rekelinges *(der in Einschnitten, Riemen verkauft wird. S. unten.) Brem. Rathsdenkelb. 25.*

kerve, *Fischreuse, Fischnetz.* kere vel kerve, sagena. *Voc. Engelh.* (kere = kerve, *auch altfr. S. Richth. s. v.);* nette, kerve, de ligghen in dem watere. *Diefenb. s. v.*

kerve, karf, *f. Kerbe, Kerbholz.* anticopa, (quitbrieff), eyn kerve vppe holt; eyn warteken der betalinge. *Diefenb. n. gl. s. v.* apoca; karf, dica; kerve vel rekenstok. *Voc. Engelh.*

kervelde. cerifolium. *Wolf. Mscr. 60 p. 16b.* cerifolium, dat is kervelde, de is gut weder de roden bladeren. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 21.*

kerven, *st. und schw. v. einschneiden, einhauen, kappen.* Zo wor en schip dor nod willen gud utwerpet, dat schip schal mede ghelden mark markelike. Wert ok mast effte towe ghekorven, de schiphere heft den schaden alleine. *Brem. Stat. 299;* worde ock de mast vmme schip vnde gud to bergende ghehouwen, edder takel, anker vnde tow ghekerfet. *Hamb. R. 314, 33;* Help ze *(die Teufel)* mi vordriven . . latet mi nicht vorderven; Mit iuwer hulpe sart *(zart)* Ik wil en wedder kerven Nach ridderliker art. *Parad. 86, 26. — auf das Kerbholz setzen, notieren.* wey en des vnhorsam wer, deme solden sey dat keruen ind solde dat versumet hebben. *Seib. Urk. 891, p. 688.*

kervestock, *m. Kerbstock.* De eyne keruestock van den grawen clostere, de is angekerueth Michelis 1479. *Wism. Zeugeb. f. 194;* ok so schal he (de vodermarschalk) zinen keruestok hebben myt deme smede, dat he wete, wo vele ysern vnde andern ysern towe men behoued to dem stalle *(1400). Lüb. Urk. 4, nr. 708.*

kervich, *adj. gekerbt.* keruich gelik den eken bladen. *G. d. Sunth. c. 61*

kese, *m. Käse.* Dat keese etent, der luckepoth oder dat planeten lesent, dat seve lopent vnd der gliken düvelswesent. *Gryse Bothpred. K. 5a. (Auf welchen abergläubischen Gebrauch bezieht sich das?)* — Du en scalt *(bei Tische)* den kese nicht utholen alse einen sadel. *Zuchtb. f. 3.* — Kese und brôt *als Eigenn.* Vnd die sache, die her widder vnser stad Danczk van eynes Caspar Kese-vnd-brot gnant wegen vermeynte zcu haben. *Mekl. Jahrbb. 14, 243.*

kesebotter, *eine Art Schmierkäse, von getrockneter saurer Milch bereitet. Inventar v. 1559 in Dithm. R. Q. 312. Über die Bereitung s. Neoc. 1, 138.*

kesen, keisen, *st. und schw. v. alts.* kiosan. *1. sehen, bemerken.* De bischop Zeno sach an; vil drade he an ome kôs, dat he was blêk unde varwelôs. *Zeno 263;* uns komet grote klage vor van borgeren, de to male sere vorlesen in der wichte vanme solte, dat se doch nicht kesen konnen, dat bestolen si *(1396). Livl. Urk. nr. 1511;* so seghende se uns, dat se vele tho doende hadden, also wy wol kesen mochten *(1379). (Var.* dat wi selven wol seghen.) *Hans. Rec. 2, 242, 5;* den dôt kesen, *bibl. Redensart = sterben.* heddestu dusent lîf to vorlesen, de mosten alle den dôt kesen. *Zeno 612;* vnde slogen depe wunden rot, So dat dar mennich kos den dôt. *Harteb. 252a f. 60b;* god weit, dat se sulven gerne wolde kesen den bittren dot. *Marienkl. 294. — 2. ausersehen, wählen.* kus dyn gut nicht vor dinen got. *Seel. Tr. 21;* hestu den kor *(zwischen Beichtvätern),* so kuss jo den, de best van levende is. *Hanov. Mscr. I, 84 S. 182;* der *(Übel)* kuss ein welk du wult darvan. *2 Sam. 24, 12 (H.);* keyse, wat dodes du leuest heuest. *Dial. Greg. 213;* do sine vote worden los, wu drade ik *(Maria)* do de erden kôs *(die Erde mir erwählte, mich auf die Erde niederließ?)* und leghede one an minen schôt. *Anselm 1118;* tho s. Peters daghe, alse men de ratmanne kesen schal, so schalme kesen XVI; der scholen twe wesen, de er in dem rade nicht en hebben ghewesen; de XVI scholen IIII to sik kesen van den, de se an den rat koren. *Lüb. R. 460;* swighet se *(die Rathmänner, wenn einer vorgeschlagen wird)* stille, so en is de man nicht ghekoren. Dar na so stat de ander burgermester vp vnde keset aldus, also desse vor gekoren. *das.;* wen got ut kuset. *4 Mos. 16, 7 (H.);* de wyse to kesende rad vnde radsworen is, dat me kust. *Brschw. Urkb. p. 183;* dat ik den rechten weg moge keisen. *Sündenf. 1420;* van dussem herwede schal me gheuen yo dat beste, vnde dat mochte de yenne kesen, de dat nemen scholde. *Brschw. Urk. 1, 123b;* Elzeke wart wedder moder *(zur Äbtissin)* gekoren. *Münst. Chr. 2, 423;* he wart pater gekoren. *das. 2, 424;* se mosten er beste kesen, *ihr Heil suchen. Leibn. 3, 182;* he wolde nicht up den groten hupen, he det *(l.* lêt) an der siden utgliden, he kesede sin beste und rannt na Belgard in die feste. *v. Liliencr. 1, 568, 41;* aldus kos de rat vor dat beste. *Lüb. Chr. 2, 200;* unde koren se dat vor beste. *das. 563;* also wart dat gantze heer vorschuchtert unde en islik kos dar sin suneste *(wählte das beste, sah zu),* wo he van danne komen konde. *das. 519;* welken sulken ordeninge nicht gefelle . . de mochte syn schonste kesen efte de porten soken. *Hamb. Chr. 472;* de Hadeler Fresen konnet prisen wol den swarten Bremer, van mode dol; de tid kumpt, he kust ein hol, *sucht ein Loch, verkriecht sich. v. Liliencr. 1, 485, 21. — Mit Präp.* De Franken wolden alle keisen uppe hertogen Otten. *Bothos Chr. f. 49;* he bat, dat men kore uppe Hinrik. *das. f. 51;* David koss to der pestilencie. *Locc. Erz. f. 43b;* so koß hertoch Bugslaff thom land tho Wolgast und Wartislaff koß thom furstendohm Rhugen. *Kantzow 95.*

keser, *m. Wähler.* (Den kore vordervet) efte den keseren vorbaden were, dat se nicht enkoren ane eres auersten orlof. *Ssp. III, 59. Gl.;* desser keser personen unde namen weren N. N. *Korner 197b (W.).*

keser-, kesser-, kiser-, keselink, *m. Kiesel-, Feuerstein, mhd.* kiselinc. kesserlink, lapis est, silex. *Voc. Engelh.;* cotundus, eyn hard steyn, eyn blasen steyn, eyn kezerlingh. *Dief.*

n. gl.; keselink, cotundus. *Brevil.*; silex, keselingh vel vursten. *3 Voc. W.* — In grekes so heth petra eyn keserlinck steyn. Darumme heyte wy noch na welscheme Saxones, vnde wy synt gelyket den keserlinck steynen in vnsen stryden, wente in dudesch so het petraculus eyn keserlinck. *Ssp. III, 44. Gl. Vgl. Magd. Sch. Chr. 9, 20;* de kezerlink, dar dat vur anne vorborghen is. *Locc. Erz. 3b;* do kam doure un blixen unde hagel vel nedder . . vn weren rechte keserlinge. *Alex. bei Bruns 339;* se hadden teghelsteine vor keserlinghe. *1 Mos. 11, 3 (H.);* unnde dat verde swerdt hawede he up einen harden keserling. *Z. d. V. f. N. Sachs. 1863, S. 207;* graf keserlinge vte der erden. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 71;* de graven, de van harden keserlingen und mit sperkalcke gemaket was. *Lüntzel Stiftsf. 131;* heyte glondighe kyserlynges steyne. *Herbar. f. 32b;* vore der brughe senkeden se grote keselinghe so vul de Warnowe, dat. *Lüb. Chr. 1, 198;* al were, dat god stene vnde keselynghe van dem hemele lete nedder vallen. *Leben d. h. Franz. 81.*

kesevat, *n. Käsefaß, um den Käse zu formen, Käseform.* keysevat, casiale. *Voc. Engelh.;* formadius. *Diefenb. n. gl.*

ke(kei)singe, *f. Wahl,* electio. *Chr. d. nordelb. Sachs. S. 145; Münst. Chr. 1, 119. 133 u. h.*

kesken, *Deminut. zu* kede, *Kettchen.* Up datsulve teken negeden sie *(die Wiedertäufer)* ein dat *(l.* drat) kesken up und hiengen dat in den hals. *Münst. Chr. 2, 27.*

kesser, *kleines Handnetz zum Herausnehmen der Fische;* kesser, capula piscatorum. *Voc. Strals.* „ketzer, *ein an einem halbkreisförmigen Rahm befindliches Netz zum Fangen der Fische.*“ *Danneil. Vgl. Hildebrand in Gr. Wb. s. v.* käscher. Nicht to hebbende noch nette noch kesser dat were swaer, wen man vische solde hebben to der maltyt. *Rus f. 187b; Wiechm. altnds. mekl. Lit. 1, 11.*

ketel, kettel, kotel, *m. Keßel,* caldarium. *Vocc. (Zum* herwede *gilt man)* eynen kettel, dar me mach ynne zeden eyne schulderen, *s. g. Schinkenkeßel. Brschw. Urk. 1, 123b;* ok hefft de rad uppe desse tid to dem kampe an hûsrade unde an varender have, alze ketele, gropen etc. *Brschw. Chr. 257, 27;* welk coppersmyd synnes sulues werden wil, dee schal smeden III gude kotele, dede vnstraflek syn. *Monum. Liv. 4, 337;* se *(die Rechtlosen, die mit keinem Eide sich reinigen können)* hebbet drier kore: dat glogende isern to dragene oder in enen wallenden ketel to gripene bit to dem ellenbogen oder deme kempen sik to werene. *Ssp. I, 39;* wert sake, dat dey muntere brocklich gevunden worde, dat dey penninch nicht so gut gevunden worde in der proue, as vorgt. is, dat sal men richten an syme lyve op den ketel. *Fahne, Dortm. II, 2, 198 (nr. 464).*

ketelbêr, *n. „Hausbier im Keßel gebraut, nicht wie in den Brauereien in der Braupfanne.“ Hildebr.* nen bruwer schal mer bruwen wen ene last ghodes moltes . . dar nicht mer af to bruwende wen 18 tunnen ghudes beres vnd de tunnen nicht durer tho ghevende wen vmme XII sch. . . vnde dar schal men neyn kethelbeer tho gheven, dat schal af wesen. *Lüb. Z. R. 179.*

ketelboter, -buter, *m. Keßelflicker.* Vortmer so en schal nement van den vorbenomeden kopluden ofte gropengetern ienigheme ketelbûtere nicht vorkopen by dren marken sulvers. *Hans. Urk. S. 431; Lüb. Z. R. 225; Hans. Rec. 2, p. 123;* item schal nement in dusseme ampte (der kannengetere) den ketelboteren wat geten edder vorkopen, vmme dat eynem anderenn wedder to vorkopende. *das. 247;* vortmer schal neen ketelbutere gropenbeen gheten. Worde he der-

mede besehen, men scholde ene in de hechte setten. *Hamb. Z. R. p. 124;* item 8 s. eneme ketelbuter vor ketele unde grapen to lappende *(1451). Mekl. Jahrbb. 39; 9;* de ketelboter knechte *(1546). Dithm. Urk. S. 129; die* ketelbotere *befaßten sich auch mit Schweinschneiden.* Item V s. eneme ketelboter vor XXVII zwine tho snidende. *Mekl. Jahrbb. 39, 18;* item so hebbe ik gheuen II. B. dem ketelbutere VII sch. vor ketel thu makende vnde swyne thu tzuborghende. *Wism. Urk. v. 1412;* unnd bovestet, dat he *(ein* ketelboter) sick des swyneschnidendes schall entholden. *Hamb. Z. R. p. 134; sie galten überhaupt als eine verachtete Menschenklasse, daher als Schimpfwort gebraucht.* vif ketelboters arge vertwifelde schelcke vnd verwegen boven. *Lüntzel Stiftsf. 135;* ich kündeghe vnde clage juw boddelen .. rackeren, kethelbûtheren vnde allen vorhiden schûkenkynderen etc. *Sudend. Urk. 4, nr. 285;* so dat se ere, leffte, tûcht, wyse vnd worde al vorgeten vnde nagelaten hebben, nicht anders sick stelden alse netteboeuen vnde ketelbôters. *Disput. to Oldersum f. 6b.* — *Auch ein Name für den Schmetterling* = molkentover. *Kuhn, Westf. Sag. 2, 78, 235.*

ketelbunge, *f. Kesselpauke.* (koning Kristianus is in groter herlicheit vnd pomperei in dat damdor gekamen) .. darto mit 12 trammeters vnd ein ketelbunge vor sik her. *Hamb. Chr. 152.*

Keteldünen, *Dünen an der Westseite von Nordholland (D.).*

keteler, *Nebenf. zu* ketel. Al reschop *(Gerätschaft),* dye to mir vrouwen koken roret an potten, keteleren, pannen, speten etc. *Kindl. 2, 355.*

ketelhôt, *m. Kesselhut, Eisenhut, Helm.* galerus, dicitur pilleus armigerorum in bello. *Brevil.* Metzede .. noch bicken, helm, ketelhot, platenyserne .. ne mot he nicht smeden. *Gosl. Stat. 105, 8; (zum* herwede *gibt man)* sinen helm eder kettelhud. *Lüneb. St. R. 20, 5.*

ketellapper = ketelboter. *S. Koppm. Hamb. Kümmer. R. I. S. XLI.*

ketîf, keitîf, katîf, *adj. subst. Elender, Schelm, Schurke, mndl.* keitijf, catijf, *frzs.* chétif, *sow.* infelix *als* nequam. *entw. vom lat.* captivus *oder vom mlat.* cadivus = caducus. de bose ketif. *R. V. 1266;* de quade k. *das. 873; 2795;* he *(Wein unmäßig genoßen)* maket den minschen to ketive. *Laiendoctr. 126;* darumme sint se wol keitiven, de schalkes wysheid finden. *das. 153;* sullen wir't iet langer driuen, wir sullen arme katiue bliuen. *Köln. Reimchron. 3174. Das Wort erscheint sehr häufig in Schriften, die aus dem Mniederl. entlehnt sind. — Dazu*

ketivich, *adj.* een ghierich keytiuich mensche vercoopt god dicwile om enen pennink. *Sp. d. kerst. gel. f. 110.*

kettel, *m. Kitzel.* Och het ghi einen frischen man, de ju den kettel verdriven kan. *Soest. Dan. 111;* gaff er tho Sost einen jungen man, de er den kettel verdriven kan. *das. 173.*

kettelen, *schw. v. kitzeln. Sprichw.* de syck suluen kettelen kan, de lachchet alze he wyl (Dum me titillo, rideo quum volo). *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 21b;* se worden mit der sulven rode gesmetten, dar se mannigen mede kettelt hadden. *Brschw. Schichtb. 119;* mit solcher frode kettelden de junkeren seck sulvest. *Lüntzel, Stiftsf. 123.*

ketteliken, *adv.* (Paulus to den van Tesselone) ik rade iu .. dat gi iû der brodere begeuen, de vor ketteliken leuen. *Laiendoctr. f. 133c (2 Thess. 3, 6. Wahrscheinlich muß es* ketterliken *heißen. Der griech. Text hat* ἀτάκτως.)

ket(t)elinge, *f. Kitzel.* titillatio. *Brevil.*

ketter, *m. Ketzer,* kettersche, *Ketzerin.* mer wen XL kettere unde ketterschen. *Korner 199b;* unde wart

n. gl.; keselink, cotundus. *Brevil.*; silex, keselingh vel vursten. *3 Voc. W.* — In grekes so heth petra eyn keserlinck steyn. Darumme heyte wy noch na welscheme Saxones, vnde wy synt gelyket den keserlinck steynen in vnsen stryden, wente in dudesch so het petraculus eyn keserlinck. *Ssp. III, 44. Gl. Vgl. Magd. Sch. Chr. 9, 20;* de kezerlink, dar dat vur anne vorborghen is. *Locc. Erz. 3b;* do kam donre un blixen unde hagel vel nedder . . vn weren rechte keserlinge. *Alex. bei Bruns 339;* se hadden teghelsteine vor keserlinghe. *1 Mos. 11, 3 (H.);* unnde dat verde swerdt hawede he up einen harden keserling. *Z. d. V. f. N. Sachs. 1863, S. 207;* graf keserlinge vte der erden. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 71;* de graven, de van harden keserlingen und mit sperkalcke gemaket was. *Lüntzel Stiftsf. 131;* heyte glondighe kyserlynges steyne. *Herbar. f. 32b;* vore der brughe senkeden se grote keselinghe so vul de Warnowe, dat. *Lüb. Chr. 1, 198;* al were, dat god stene vnde keselynghe van dem hemele lete nedder vallen. *Leben d. h. Franz. 81.*

kesevat, *n. Käsefaß, um den Käse zu formen, Käseform.* keysevat, casiale. *Voc. Engelh.*; formadius. *Diefenb. n. gl.*

ke(kei)singe, *f. Wahl,* electio. *Chr. d. nordelb. Sachs. S. 145; Münst. Chr. 1, 119. 133 u. h.*

kesken, *Deminut. zu* kede, *Kettchen.* Up datsulve teken negeden sie *(die Wiedertäufer)* ein dat *(l.* drat) kesken up und hiengen dat in den hals. *Münst. Chr. 2, 27.*

kesser, *kleines Handnetz zum Herausnehmen der Fische;* kesser, capula piscatorum. *Voc. Strals.* „ketzer, *ein an einem halbkreisförmigen Rahm befindliches Netz zum Fangen der Fische.“ Danneil. Vgl. Hildebrand in Gr. Wb. s. v.* käscher. Nicht to hebbende noch nette noch kesser dat were swaer, wen man vische solde hebben to der maltyt. *Rus f. 187b; Wiechm. altnds. mekl. Lit. 1, 11.*

ketel, kettel, kotel, *m. Keßel,* caldarium. *Vocc. (Zum* herwede *gibt man)* eynen kettel, dar me mach ynne zeden eyne schulderen, *s. g. Schinkenkeßel. Brschw. Urk. 1, 123b;* ok hefft de rad uppe desse tid to dem kampe an hûsrade unde an varender have, alze ketele, gropen etc. *Brschw. Chr. 257, 27;* welk coppersmyd synnes sulues werden wil, dee schal smeden III gude kotele, dede vnstraflek syn. *Monum. Liv. 4, 337;* se *(die Rechtlosen, die mit keinem Eide sich reinigen können)* hebbet drier kore: dat glogende isern to dragene oder in enen wallenden ketel to gripene bit to dem ellenbogen oder deme kempen sik to werene. *Ssp. I, 39;* wert sake, dat dey muntere brocklich gevunden worde, dat dey penninch nicht so gut gevunden worde in der proue, as vorgt. is, dat sal men richten an syme lyve op den ketel. *Fahne, Dortm. II, 2, 198 (nr. 464).*

ketelbêr, *n. „Hausbier im Keßel gebraut, nicht wie in den Brauereien in der Braupfanne.“ Hildebr.* nen bruwer schal mer bruwen wen ene last ghodes moltes . . dar nicht mer af to bruwende wen 18 tunnen ghudes beres vnd de tunnen nicht durer tho ghevende wen vmme XII sch. . . vnde dar schal men neyn kethelbeer tho gheven, dat schal af wesen. *Lüb. Z. R. 179.*

ketelboter, -buter, *m. Keßelflicker.* Vortmer so en schal nement van den vorbenomeden kopluden ofte gropengetern ienigheme ketelbûtere nicht vorkopen by dren marken sulvers. *Hans. Urk. S. 431; Lüb. Z. R. 225; Hans. Rec. 2, p. 123;* item schal nement in dusseme ampte (der kannengetere) den ketelboteren wat geten edder vorkopen, vmme dat eynem anderenn wedder to vorkopende. *das. 247;* vortmer schal neen ketelbutere gropenbeen gheten. Worde he der-

mede besehen, men scholde ene in de hechte setten. *Hamb. Z. R. p. 124;* item 8 s. eneme ketelbuter vor ketele unde grapen to lappende *(1451). Mekl. Jahrbb. 39; 9;* de ketelboter knechte *(1546). Dithm. Urk. S. 129; die* ketelbotere *befaßten sich auch mit Schweinschneiden.* Item V s. eneme ketelboter vor XXVII zwine tho snidende. *Mekl. Jahrbb. 39, 18;* item so hebbe ik gheuen H. B. dem ketelbutere VII sch. vor ketel thu makende vnde swyne thu tzuborghende. *Wism. Urk. v. 1412;* unnd bovestet, dat he *(ein* ketelboter) sick des swyneschnidendes schall entholden. *Hamb. Z. R. p. 134; sie galten überhaupt als eine verachtete Menschenklasse, daher als Schimpfwort gebraucht.* vif ketelboters arge vertwifelde schelcke vnd verwegen boven. *Lüntzel Stiftsf. 135;* ich kündeghe vnde clage juw boddelen .. rackeren, kethelbûtheren vnde allen vorhiden schûkenkynderen etc. *Sudend. Urk. 4, nr. 285;* so dat se ere, leffte, tûcht, wyse vnd worde al vorgeten vnde nagelaten hebben, nicht anders sick stelden alse netteboeuen vnde ketelbôters. *Disput. to Oldersum f. 6b.* — *Auch ein Name für den Schmetterling* = molkentover. *Kuhn, Westf. Sag. 2, 78, 235.*

ketelbunge, *f. Kesselpauke.* (koning Kristianus is in groter herlicheit vnd pomperei in dat damdor gekamen) .. darto mit 12 trammeters vnd ein ketelbunge vor sik her. *Hamb. Chr. 152.*

Keteldünen, *Dünen an der Westseite von Nordholland (D.).*

keteler, *Nebenf. zu* ketel. Al reschop *(Gerätschaft),* dye to mir vrouwen koken roret an potten, keteleren, pannen, speten etc. *Kindl. 2, 355.*

ketelhôt, *m. Kesselhut, Eisenhut, Helm.* galerus, dicitur pilleus armigerorum in bello. *Brevil.* Metzede .. noch bicken, helm, ketelhot, platenyserne .. ne mot he nicht smeden. *Gosl. Stat. 105, 8; (zum* herwede *gibt man)* sinen helm eder kettelhud. *Lüneb. St. R. 20, 5.*

ketellapper = ketelboter. *S. Koppm. Hamb. Kämmer. R. I. S. XLI.*

ketîf, keitîf, katîf, *adj. subst. Elender, Schelm, Schurke, mndl.* keitijf, catijf, *frzs.* chétif, *sow.* infelix *als* nequam. *entw. vom lat.* captivus *oder vom mlat.* cadivus = caducus. de bose ketif. *R. V. 1266;* de quade k. *das. 873; 2795;* he *(Wein unmäßig genoßen)* maket den minschen to ketive. *Laiendoctr. 126;* darumme sint se wol keitiven, de schalkes wysheid finden. *das. 153;* sullen wir't iet langer driuen, wir sullen arme katiue bliuen. *Köln. Reimchron. 3174. Das Wort erscheint sehr häufig in Schriften, die aus dem Mniederl. entlehnt sind.* — *Dazu*

ketivich, *adj.* een ghierich keytiuich mensche vercoopt god dicwile om enen pennink. *Sp. d. kerst. gel. f. 110.*

kettel, *m. Kitzel.* Och het ghi einen frischen man, de ju den kettel verdriven kan. *Soest. Dan. 111;* gaff er tho Sost einen jungen man, de er den kettel verdriven kan. *das. 173.*

kettelen, *schw. v. kitzeln. Sprichw.* de syck suluen kettelen kan, de lachchet alze he wyl (Dum me titillo, rideo quum volo). *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 21b;* se worden mit der sulven rode gesmetten, dar se mannigen mede kettelt hadden. *Brschw. Schichtb. 119;* mit solcher frode kettelden de junkeren seck sulvest. *Lüntzel, Stiftsf. 123.*

ketteliken, *adv.* (Paulus to den van Tesselone) ik rade iu .. dat gi iû der brodere begeuen, de vor ketteliken leuen. *Laiendoctr. f. 133c (2 Thess. 3, 6. Wahrscheinlich muß es* ketterliken *heißen. Der griech. Text hat* ἀτάκτως.)

ket(t)elinge, *f. Kitzel.* titillatio. *Brevil.*

ketter, *m. Ketzer,* kettersche, *Ketzerin.* mer wen XL kettere unde ketterschen. *Korner 199b;* unde wart

(de vrowe) ghevunden en boze kettersche. *das. 223a.*

ketteren, *schw. v. verketzern.* De ene prediger schal den anderen . . nicht schelden, ketteren unde vorachten. *Hamb. Chr. 486.*

ketterheit, *f. ketzerisches Wesen.* Se worden to merer ketterheit gestichtet. *Leben d. h. Franz. 72b.*

kevel = kever, *Käfer, (Wurm).* Dusse bisscop genck in synen garden vnde sach, dat alle de garde vul was van keuelen offte rupen. *Dial. Greg. 145b. Vgl.* meikavel.

kevelen, kibbelen (kabbelen) *schw. v. laut schwatzen, in Wortwechsel sein.* kevelen vel snacken, cavillare, garrulare. *Voc. Engelh.* altercari, kevelen, snakken vel schelden. *Voc. Kiel.;* garrulare, unnutte kevelen. *Voc. Locc.;* kybbelen, kiuen rixari, altricari. *Voc. Strals. Vgl. Br. Wb. 2, 765; Mundart. 2, 567, 43 u. Gr. Wb. s. v.* kibbeln. — Se *(die Frauen)* en schullen ok nicht vele kevelen unde waschen. *Hanov. Mscr. I, 84 S. 195;* do se weder den heren kibbelden (rebellaverunt). *4 Mos. 26, 9;* ick kibbelde und keff so lange mit em, Dat he dat arbeit allene moeste don — Uppet leste em myn kibbelnt vordroth. *Fastensp. 972, 22;* latet iuwe kybbelen ytzundes anstaen. *Proc. Belials f. C 3b.*

keveler, *m. der im Wortwechsel ist mit einem andren.* disceptator. *Voc. W.*

kevelinge, kibbelinge, *f. Wortwechsel,* rixa. *Voc. W.;* cavillacio, loquela. *Voc. Kiel.* Antigonus, den bat eyn arm mynsche vmme eyn punt; do sprak he: so vele scholde eyn arm mynsche nicht bidden. Do bat he eynen penningk. Do sprak he: so cleyne schal eyn konningk nicht gheuen. Dut was eyn snode behelpinge vnde eyn schentlik kevelinge. *Engelh. Chr. f. 34b;* vnde wen eme to kamet etlike kybbelinghe (aliqua disceptatio). *2 Mos. 18, 16 (L.);* wente ik kenne wol dine kibbelinghe vnde dinen alderhardesten nacken. *5 Mos. 31, 27 (L.).*

keveskint, *n. Kind einer Kebse.* Man seit aver, dat nen kint siner muder keveskint ne si. *Wichbelderecht Art. 8, 3.*

kevessone, *m. Sohn einer Kebse, unehelich. (Ggs.* adelsone.) Dat we willen der coplude ghilden vorkopen iowelkem bederuen manne, de echt unde adel sone gheboren sy . . unde neyn papensone noch neyn keuessone schal vmber vnse ghildebroder werden. *Vaterl. Arch. f. N. S. 1841. S. 26.*

kibbelen, *s.* kevelen.

kibben = kiven. Wor twe unnutte to hope kybben, dar wart de drydde unsalyge gerne. *Koker, S. 342.*

kichen, *schw. v. keuchen, schwer husten.* Dat melden saet myt wyne dicke ghemenghet ys guet den de dar kychen. *Wolf. Mscr. 60 p. 96;* adderwort ghepulvert vnde gethen mit eyeren ys guet asmaticis, dat ys den kychenden. *G. d. Sunth. f. 101.*

kideren, *schw. v. schwatzen, alts.* quedan. *(Dazu das noch jetzt auf Wangeroge gebräuchliche Frequent.* quidderen *u. ablautend* quatteln.) garrulare, kitteren. *Dief. s. v.;* sermocinare, reden, spreken, dedinghen coddern, keuelen. *ders. n. gl.* — hei meint mit kyderen syt gôt dôn. *Theoph. I, 241 (von Hoffm. in* koderen *geändert).*

kiffe, *s.* kuffe.

kike (kiken), *Feuerstübchen (zum Fußwärmen), ags.* ceac. *Vgl. Brem. Wb. 2, 769 u. Stürenb. s. v.* Eyne vrouwen kyke un eyn enge haudt *(Hut)* De syn in den regen neyn nutte. *Koker, S. 322.*

kiken, *schw. und (jetzt nur) st. v. gucken, sehen.* De jeger quam darto unde stech van deme perde unde kikede in dat klene hol. *Lüb. Chr. 2, 401;* Dat is den olden lüden nicht guth, Dat se kyken in den speygel. *Koker S. 378.* Du en scalt nicht

kiken in ander lude scottelen, beware dine egenen schottelen. *Zuchtbuch fol. 3b;* de dore kiket dor dat venster in dat hus. *Eccles. fol. 141d;* se kregen vele der vyende, so dat se kume dorsten uth den doren kiken. *Abel 195.* — *Ein* dwenger *der Stadt Reval hieß* kyck in de kåken. *Russow f. 185b; ein Warthurm hieß* kyt-int-lant, specula, warde, wardetorn. *Chytr. 43.*

kiker = kike. *„Auf Fehmern bedeutet* fürkieke *einen großen Schoppen, eine eiserne oder thönerne Maschine mit breitem Rande, auf dem sich eine Familie herumsetzt, und man bedient sich dieser in kleinen Familien zum Heizen.“ Schütz, Idiot. s. v.* kieke. Deß winters beholpen se sick an den kikern in olden tiden, de also thogerichtet worden: dat men einen tunnenbodden nam, densulven mit leemwasen beschloch und ummeher bewallede, dat mitten eine grove edder kule bleeff, dar in men dat vuer helt unde vorwarede. *Neoc. 1, 165.*

kiker, *m. Zuseher, Zuschauer.* Vor kikers se dar stunden, An dat stormen wolden se nich. *Lüntzel, Stiftsf. 247, 13 u. 15.*

kîkvenster, *n. Guckfenster, Guckloch.* dat vinster, dat dar geit ut Gr. kamern boven der dornschen in Petirs hof, dat sal Gr. toholden mit eime perment vinstere, dar mach he dore hebben ein kleine kickvinster *(1384). Livl. Urk. nr. 1215.*

de Kyl, *Bucht bei der Insel Jomfruland an der SO.seite Norwegens (D.).*

kil *u.* **kel,** *m. (wie* spil *u.* spel, vil *u.* vel). *Kiel.* Dat kein timmermann, schipper oder burger vp der lastadien einen kell schall strecken laten, sondern schall vorerst etc. *Lüb. Z. R. 405;* den kiel houwen unde strecken. *das. 407.* = *Schiff.* Ok let he dragen in den kil Spise genoch unde vil. *Brandan. v. 75;* do Alexander starf . . do scepeden se mit dren hundert kelen, die verdorven alle up vier unde veftich. *Ssp. III, 44, 2;* und segelden van dannen mit 300 kelen. *Magd. Sch. Chr. 10, 1.*

kîl, *m. Keil,* cuneus. *Vocc.* cuneus, kil vel beitel. *Brevil.*

Kiliatsee, Kiliades, *Pertuis Breton, östlich von Isle de Ré (D.).*

kilen, *schw. v. mit Keilen befestigen,* cuneo firmare. *Diefenb. n. gl. s. v.*

kilhacke, *eisernes Instrument mit keilförmigem Eisen zum Aufhauen.* metzede, cratzehamer, noch kylhacken, merghelyserne, noch bicken, helm etc. ne mot he nicht smeden. — Bycken, kylhacken, cratzehamer, hacken mot he wol scherpen etc. *Gosl. Stat. 105, 9 u. 16.*

kime, kine, *1. Keim,* pullula, eyn kime. *1 Voc. W.;* kyne, kien. *Dief. s. v.* — *2. Schimmel, Kahn. Br. Wb. 2, 771.*

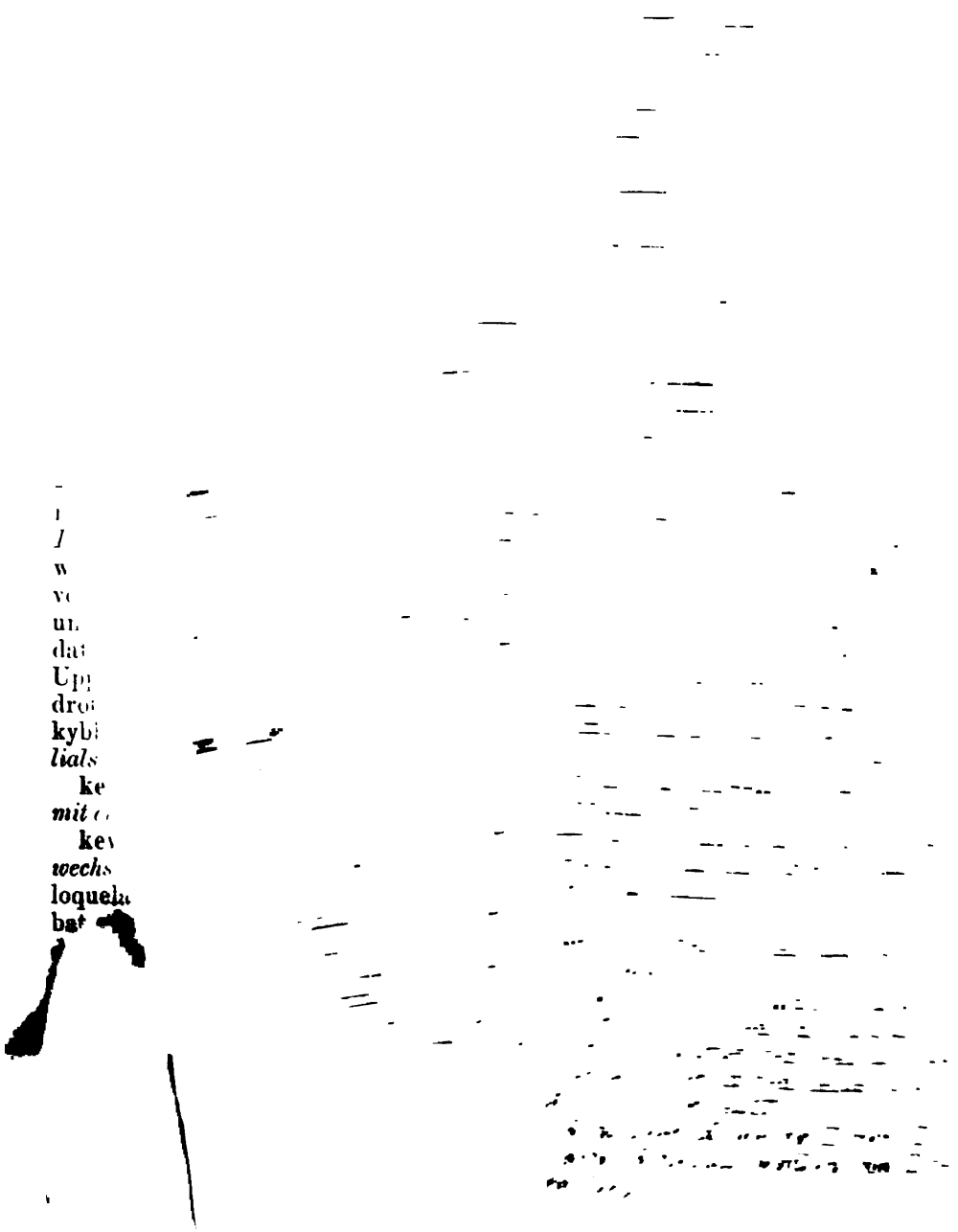
kimen, kinen, *schw. v. keimen,* pullulare. *Diefenb. s. v., alts.* kînan.

kimer, *s.* kimmer.

kimich = kamich, *mit Schimmel oder Kahn bedeckt.* kiemigh, j. kaemigh, mucidus. *Kil. u. Oudem.* De bruwere scholen hebben ghut molt, dat nicht brandich si vnd nicht kymich. *Lüb. Z. R. 178.*

kimisern, *n. Beil, (um die* kimme, *den Rand zu bearbeiten?) zunächst der Böttcher, dann überh. anderer Holzarbeiter.* ascia, kymysern vel sulexe. *Voc. Engelh. Vgl. Dief. s. v.* de timmerlude gheuet to herwede alle bylen vnde barden . . vnde wemele, decele vnde kimyseren. *Wigands Arch. 2, 42;* dat kym yseren dar men de nauen mede vt sleyt. *Seibertz Urk. 3, nr. 540, 46;* dat werck der hende des kunstigers vorsnyd dath holt van dem wolde yn dem kymyseren (in ascia). *Jerem. 10, 3 (H.).*

kimke, *ein hölzernes Gefäß mit einem Boden, Kübel, Eimer etc.* Gerold Lubben wolde ohnen ein kimken vull gulden geven bi der sunnen *(d. h. noch vor Sonnenuntergang, s. die lat. Wb. s. v.* solsadia), wolden se ohme dat levent geven. *Renner 1, 165, z. J. 1418). Einige Hss. haben*



kindelbedde, *n. Kindbett.* puerperium. *(Auch in der Form* kinderbedde. *1 Voc. W.)* Se lach in den kindelbedde myt dessen kynde. *Fries. Arch. 1, 135;* dat syn dochter, de ebbedesche, wolde in dat kindelbedde *(gebären sollte). Korner 48a (W.);* Ok en schall nemant neynerley gelt geven edder senden in dat kindelbedde by densulven broke *(1489). Brem. Stat. 668;* darna senden se ghreue Gherdes husurowen to erem kindelbedde dre ame wynes, de costeden negen pund *(um 1385). Hamb. Urk. 1, 673;* to den vrowen in deme kindelbedde moghed dhe vrowen trecken unde komen binnen den ersten dren wekenen des kindelbeddes unde darna binnen den anderen dren wekenen nicht meer *(1364). Urk. d. hist. V. f. Nieders. 8 nr. 562a.*

kindelbeddesch, *adj. im Kindbett liegend.* de kindelbeddesken vrouwen. *Slaggh. 92; Rüg. Landbr. c. 55, S. 300.*

kindelbêr, *n. Kindbier, Kindtaufsschmaus.* Dat nemant des sondages nyne brudtkosten noch amptkosten offte kyndelbeer noch doen offte holden schole *(1489). Brem. Stat. 667;* in sines nabers hus, dar se kindelbeer drunken. *Hamb. Chr. 350;* van de kindelbehren. *Ben. 773.*

kinden, *schw. v. schwanger sein.* Morgenroet en drucht my nycht, Eyn buket maget en gecket my nycht, Regent id nych, so windet, Vettet se nycht, se kindet. *Wolf. Mscr. 60, p. 164.*

Kinderbalge, *Fahrwaßer vor Ritzebüttel (D.).*

kinderdedinge, *f. Kindereien, Kindermärchen. (Vgl. wegen der Bildung: Narrentheiding.)* Dede neyne kinderdedinghe edder loghen mere seden in oeren sermonen. *Helmst. Kron. p. 134.*

kinderkerstinge (karstinge, kassinge), *f. Kindtaufe, durch welche ein Kind zum Christen gemacht wird.* Item van brudlechten, kinderkerstingen, gastebaden . . dat schal men holden na lude der taeffelen *(1489). Brem. Stat. 668;* also dat de prauest neine kinderkerstinge, neine sanglegeringe . . scholen edder willen leggen. *Dithm. Urk. 61.*

kinder(s)kint, -de, *adv. von Kind zu Kinde, in linealer Erbfolge.* De Holsten heren scholden besitten dat hertochdom to Sleswik kinderkint to ervende. *Lüb. Chr. 1, 338.* kindeskint to ervende. *Livl. Urk. nr. 2911;* kindeskinde to e. *das. 2953, 18.*

kinderkostinge, *f. die „Kost" der Kinder, Kindtaufsschmaus (1438). Dithm. Urkb. p. 32.*

kinderlot, *Gewürzbeutel (als Pathengeschenk). (Nur den 4. Theil einer Mark,* ferding, *darf der Pathe dem Täufling schenken)* unde schal sodann ferdingk in einen dock bynden und sunderlichen meynen *(l.* neynen) budel edder kinderlot kopen unde geven. *Stat. d. Stadt Nordheim, Bodem. S. 96. (Spangenberg. Th. 10. S. 208 ff.)*

kinderstede, *f.* matrix. Passio matricis, het in dudesch wedaghe der kynderstede. *Bok d. Arsted. f. 63b;* so thut dat puluer de vnuledicheyt van der kynderstede to sik vnde se wert sunt. *das. 64.*

kindertreck, *Zug der Pathen und Frauen zur Kindtaufe; Geschwätz der Frauen. s. Lappenb. z. Lauremb. 2. Anhang 2, 2.*

kindesch, *adj. kindlich.* Dat is de Samuel, de de van synen kindeschen dagen *(von Jugend an)* van den idelen leringen sick afgetogen. *Br. d. Aug. 60;* der sundigher werken, de ik ghedaen hebbe van mynen kintschen dage hent vp dessen tyt. *Gebetb. Frg. f. 25b;* wan se ere kindeschen daghe torugghe legghen, so schullen se jo vor mannesnamen schemelerne wesen. *Weigant, Wetzl. Beitr. 3, 318; jung.* flos, de kindesche man. *Flos u. Bl. v. 788;* wente he noch kindesch was, so wart des rikes vormunder hertich Woldemer. *Korner 166b (W.).*

kindesvôt. *S. Höfer in Germ. 18, 1. (Die Bauern fasteten den Christabend, bis sie die Sterne am Himmel sahen)* so drogen se garven in de koppele efte sus in de lucht, dat se de wint, sne, rip efte sus de lucht beschinen konde, dat hetede men des morgens kindesvot, dat delde men des morgens allem (n?) ut, sloch ene garve 2 efte 3 ut unde gaf den swinen, koien, enten, gensen, dat se alle des kindesvotes geneten scholden. *Franz Wessels Schilder. d. kathol. Gottesd. bis z. J. 1523, p. 4. — Zober bemerkt hiezu:* „kindesvoot, *Kindesfutter d. i. Zuckerwerk, welches nach Entbindungen den besuchenden Frauen vorgesetzt und den Kindern daheim mitgebracht wurde. Wollte man das Wort durch „Kindesfuß", wie noch jetzt allerdings geschieht, erklären, so finde ich keinen Zusammenhang. Hier heißen die näher bezeichneten Garben so, die doch auch dem Vieh als Futter dienen sollten, gleichsam als Weihnachtsgabe des Christkindes." Vgl. auch Dähnert s. v.*

kindoken, *schw. v. das Kinn mit einem Tuche bedecken.* Nene beghine schal dreghen kraghede hoyken; ze scholen allewege ghedoket ghan unde myt huven und ghekyndoket. *Beghinenordn. v. 1438. Bruns Beitr. 350.*

Kinke, *Koseform zu* Kunigunde = Koneke, Kuneke. .. Lyseke, Wobbeke, Kynke efte Margrete. *Lüb. Dodend. Dot zur Jungfr.*

kinke, *f. eine gewundene Schnecke.* concha. *Voc. Strals.* kinkhorn, eyn snyggenhus, conchile. *das. u. Kil. übertr. die Windungen, die Falten oder Augen, die ein Tau, ein Faden etc. von selbst schlägt. Vgl. Br. Wb. 2, 774 u. Stürenb. s. v.* kinkel. *Vgl. das nl.* kingh, *Dreh, Knoten in einem Tau;* kincken, *krummbiegen, sich verwirren. Oudem. 3, 378. — Hierher* kinkel? *„ein hangend Stück Fett am Fleisch. Man braucht dies Wort auch von außerordentlich fetten Menschen und Thieren, die ganze Stücke Fett hangen haben." Strodtm. p. 103.*

kinkhoste, *m. der kurze, trockene Husten.* kinkhoest, kichhoest, tussis sicca, inanis, cum singultu sine respirandi spatio. *Kil. Vgl. Br. Wb. 2, 772 u. Stürenb. s. v.* Kumpt hir jemant here varen, Deme wil ik alzo moten, He mochte sik lever laten de [s] kinckhostes boten. *Der erste Grabeswächter. Red. Sp. 136.*

kinklovich, *adj. der ein gespaltenes Kinn, Grübchen im Kinne hat.* (eyn kynne dat ghestalt ys alze effte yd tweuach were, yn deme myddele eyn vnderscheyt effte eyn kûleken hebbende, bedudet eynen fredsamen, groff synnychliken, drade lôuighen, deenstafftigen mynschen. *Schaph. Kal. f. 96b); übertr. auf die Augen?* de oghen synt nicht alto male swart, Kynklöuich synt se de meste part. *das. f. 30b. d. h.?*

kint, *n. Kind.* wy hebben N. vnde sine echten vnde rechten kindere manneskunne kynt na kynde qwyth vnde frigh gegeuen *(1459). Falcks Staatsb. Magaz. 9, 670;* Von kynde to kynden . . kyndt na kynde. *(1492). Dithm. Urkb. S. 89.* Mit kinde sîn, *schwanger sein. Lüb. R. 482;* Do wolde he to gadder by sick hebben syne kyndere. *Br. d. Eus. 7b;* dar vergadderden sick al vmmelanck manne vnde wif vnde kyndere. *Br. d. Cir. 86;* In dussem jare was ein grot wint in der kinder nacht, *d. i. der unschuldigen Kinder Tag. Bothos Chr. 174b;* Wichmann was ersten ein kint to sunte Pauwels kerken to Halberstad, *erhielt eine Kinder (Minor) Präbende. Magd. Sch. Chr. 117, 18;* he en sach nemende by der bord *(an Bord)* ane den schipheren unde syne kindere, *d. i. die Matrosen. Lüb. Chr. 2, 62:* Do schypher Kuken de vitalien in schepen scholde, do wart sinen kinderen III verdinge vor koste. *Brem. Urk. v. 1407;* vnde hebben en syn boeth affiaget, daraff syne kyn-

der vth entlopen musten *(1447). Hirsch, Danzigs Handelsgesch. 276;* were, dat eyn schyp scipbrokis worde, synt dar ander scepe by, de schipher ut den andern schepen sal mit synen kindern dat gut helpen bergen *(1382). Hans. Rec. 2, p. 307;* wy Hysken Lyuwardisna, prouest tho Emeden vnde de mene prouestes kyndere *(d. i. Pfarrkinder, Gemeine)* van Emeden *(1390). Lüb. Urk. 4, nr. 572;* de kinder der koplude vart van ju to uns und kopslagen *(1405). Livl. Urk. nr. 1672.*

kintbar, *adj. die ein Kind geboren hat.* O meres sterne, kindbare maghet, kusche moder. *Hannov. Gebetb. I, 77. S. 78.*

kintgedinge, *„Theilung der Kinder höriger Eheleute unter die verschiedenen Herren des Mannes und der Frau.“ Gr. Wb. s. v. Vgl. Gr. R. A. 324.* Ich Hildeger und Daniel v. Langenawe gebrůdere erkennen uns uffentliche an dysem bribe, daz wir kindgedinge sollen geben und dun, als recht und gewonlichin iß in dem lande, Joh. von dem Steyne ritter von Mechtteln und von Elsen Heynzen dochtere von Selbach zu Anre, die uns von rechter horunge angehorent *(1359). Kindl. Hörigk. 452.*

kintheit, *f. Kindesalter, u. dem gemäßes Wesen.* Godt hadde en gekrenket, dat he in de kintheit wedder quam. *Hamb. Chr. 16.*

kintlik, *adj. 1. kindisch.* Olde lude sint kintlik. *Tunnic. nr. 409. — 2. kindlich.* dor roff, den he in synen kintlyken yaren (in sua juventute) hadde began. *Chr. Scl. 292, 5;* van eren kintliken iaren was se voruullet mit deme hillighem gheste. *Passional f. 179;* ene vrouwe de van eren kyntliken dagen all ere leuent reynichlyken geholden hadde. *V. hill. Hieronym. III, c. 52;* in syner schoner eyrsten kyntlyken yoget. *Freckenh. Leg. 54;* do bevol he sorchvoldichliken juwe kintliken personen in unsen hude. *Korner 73a (W.).*

kintliken, *adv. nach Kindes Weise, unverständig.* Men do he darna sach, dat syn sone kintliken dat rike regerede. *Korner f. 40a (W.).*

kip, *der Zipfel an der Kapuze,* liripipium querder vel kip. *Voc. Engelh.* kyp, tympe an der kogelen. *Diefenb. s. v.* relipendium.

kip, *ein Packen Felle,* fardellum pellium. De fardello pellium dicto kyp pellium yrcorum IIIIor denarios sterlingorum. *Zollbest. v. 1327. Lüb. Urk. 3, S. 72;* V decades pellium, proprie dekere, quas N. N. presencium ostensor, duxit de Lubeke, taliter fuerunt ordinate, quod, dum dissoluebantur, in quolibet proprie kyp in superficiebus sub et supra fuit una pellis reperta bouina et intus in medio tres vaccine pelles sunt invente *(1371). das. 4, S. 149;* Item misi in Fland. 12 nobelen, dar af hebbe ik untfanghen 14 kip hude, de my Luneb. brochte ut Flandern, de hebben kostet 6 ß gr. et 5 sol. et 4 gr. *Laurent, S. 63. — Auch vom Flachse u. a. Sachen.* Item van elken kippe vlasses of kanep *(Hanf)* III den. holl. *(als Zoll). (1389). Lüb. Urk. 4, 554:* 2 kyp visches, dar is inne 84 vische *(1444). Hans. Gesch. Bl. 1875, S. 73. Auch in der Form* kop *u.* kap. Item van elken koppe of vate kordewans IX den. holl. *Lüb. Urk. 4, 554;* welk gast hir vlas in vnse stad bringhet, de ghast schal dat also vorkopen . . by helen vaten . . vnde by helen kappen *(Mitte d. 14. J.). das. 3, nr. 117.*

kipe, *f. Kiepe.* en grot lanc korf, cophinus. *1 Voc. W.* kipe, eyn korf smal vnd langh. *Dief. n. gl. s. v.* cophinus. — *(Zus. mit* torf-, honer-, eier-, lechtkipe. *S. Br. Wb. s. v.* küpe). Meta heft de kipe kregen, *Korb bekommen. Lauremb. S. 129. Vgl.* korf.

kippen, *schw. v. ausbrüten,* pullulare, pullos edere, excludere ova. *Kil.* A. 1572 bloeden de boemen . . und

vogele leden eyer unde broieden in Hollandt umtrent lichtmisz und kipten jungen. *Neoc. 2, 299. (S. über das Wort, das auch in seinen andern Bedeutungen uns bis jetzt nicht im Mnd. begegnet ist, Hildebr. in Gr. Wb. s. v.)*

kirsei, *frzs.* carisée, *engl.* kersey, *ein grobes, wollenes gekreuztes Zeug und eine Art grober Sarsche, die auf beiden Seiten recht und mit Haaren bedeckt ist. Wehrm. bes. in der Grafschaft Kent bereitet. Hirsch, Danzigs Handelsgesch. S. 251. Vgl. Hildebrand in Gr. Wb. s. v.* Item vns *(den Fürsten)* to cleydende vp den winter myt gudem ghemengedem grawen, myt gudem witten ghevodert, als sek dat gebort, engelsch edder kirssey *(1435). Scheidt, v. Adel p. 132;* eyn brun laken, eyn swart kyrsey. *Old. Urk. v. 1496;* idt schal kein farver engelsch lackenn, kirsey . . nettenn, idt hebben denne etc. *Lüb. Z. R. 487;* 24 stuck osnabr. kirszey, grobgrün, enkel, seyen, makey, trip, bomsiden, sahrduch und tirumdey etc. *Mitth. d. hist. V. zu Osnabr. 3, 114 n;* 2 elen keyrseyg. *Wism. ger. Inv. f. 31;* $1^1/_2$ ele wittes kirsnisz *(l.* kirseisz) tho strofflingen vnder die ledderhasen. *N. Gentzk. 19, 1, 171;* hernha worden it *(die Strümpfe)* webbeshasen, darna andeß wandes, nun englisch want, kirsei unde semische velle. *Neoc. 1, 160.*

kirsten, *s.* kersten.

Kiskas, *Casquetinseln, westl. von Insel Alderney im Kanal (D.).*

kiste, keste, *f. Kiste, Kasten.* He sprak: bi dem live dîn, dat *(Glas, in dem der Teufel war)* schal in der kisten stân . . do gink se to deme lesten unde slôt up ore kesten. *Zeno, v. 609 u. 636;* den (tekemester) antwordet de rad den slôtel to der kesten in dem likhuse, dar dat tekensern inne is vnde dat gherede. *Brschw. Urkb. 1, 152b;* Ok schal me weten, dat dre slôtele horet to der besmededen kesten vp der dorntzen . . in de kesten lecht me, wat de rad in der Oldenstad behôdeliken bewaren wel. *das. 1, 153b; bes. zur Aufbewahrung des Geldes.* Vortmer schal me antworden dussen seuen de slôtele to den zisekesten in der tollenbode vnde der slôtele is viue to eyner kesten. *das. 1, 157b;* vnde de rad antwordet one (den viuen dede tins kopen) darto eyne kesten vp der muntsmede, dar se dat ghelt vnde ore rekenbôke inlecghen schullen. *das. 1, 156b;* darna is he medegekaren bi de kisten *(Kistenherr, Verwalter des Schatzes geworden)* vnd is ein van den verordenten borger geworden. *Hamb. Chr. 113;* itlike *(Mönche)* sint in de stat gegan to denste und van den borgeren, to der kisten gekaren, hebben se entfangen X gulden, dar möchten se sik mede behelpen. *das. 565;* gelt, dat du soldest werpen in de kisten *(Armenstock). Soest. Dan. 61. — Als Gefängnis:* und brachten juncker Carsten mede tho Bremen unde hêlden ohne gefangen in einer groten kisten *(die Brem. G. Q. haben dafür S. 139:* in einem kasten). *Renner z. J. 1497. (Vgl.* doren-kiste, *Irrenhaus, u.* dull-kiste.) unde holden en swarliken ghevanghen in ener kysten unde sit noch. *Lüb. Chr. 2, 84.*

kistengerede, *n. Kistengeräth, Sachen, die in der (Braut)Kiste aufbewahrt werden.* so lange den dochteren sulcke vthrichtunge geschien is an golde, sulver, cleydern vnd kystengerede. *Cod. Brdbg. I, 18, 421. (Vgl.* kisten-füllung, *bedeutet Kleider, Flachs, Leinwand u. d. gl., so der Bauer seiner Tochter zum Brautschatze mitgiebt. Strodtm. p. 103).*

kistenkiker, *n. der in die Kisten guckt, Zollaufseher u. dgl.* Anno (15)35 is des rades dener Hans Winkelman dot gesteken dorch enen Jurgen Make genant. Dusse Jurgen M. is des rades dener gewest, darna er kistenkiker geworden, doch dorch vndat haluen afgesettet und dusse Hans W. in de stede genamen. *Hamb. Chr. 86.*

kistenkussen, *n. Küssen oder Pol-*
, mit denen die Kisten, die an den
nerwänden befestigt waren und
leich als Sitze dienten, bedeckt
n. Ok en schal men nyner brud
le geven beneyedes werkes meer
eyn vynsterlaken unde twelff
ten kussene edder stôlkussene.
chr. f. lüb. Gesch. 2, 517 (dazu
hrm.).

kistenmaker, *m. Kistenmacher.*
b. Z. R. 252; Hamb. Z. R. 135.

kistenman, *Plur.* kistenlude, *die*
ldbesitzenden, Vermögenden. Seet
reigeren *(Regieren)* der kisten-
le! De willen juw up den kark-
uen nicht liden Dar willen se allene
t eren kinderen liggen. *Hamb. Chr.*
1.

kistenpant, *n. Pfand, das man in*
Kiste verwahrt, pignus cistale,
Ggs. zum eßenden Pfand, dann
rh. alles bewegliche Gut, welches
m Kistenpfande dienen konnte. S.
heres im Brem. Jahrbb. 1, 22 ff.
5, 131. De sculde, de A. gelden
al, de mach he bireden mit wic-
lede to wicbeldes rechte, wol he dat
weren, dat he nene kistenpande ne
ebbe, daer he de penninge mede
ereden moge *(1331). Brem. Stat.*
71; so wor en man by slapender
yd varet vt der stadt, wil he syn
gud vorsetten vnde is dat varende
gud ofte kistenpant, dat en mach he
nicht vorsetten, sonder vor twen er-
aftighen luden, men erue unde schepe
schalmen vor den gantzen raet vor-
setten. *Lüb. R. 467; Hamb. R. 8, 13;*
de mach datt ihnn deme hilligenn
swerenn, dat he so vele redes geldes
nicht en hefft, och nene kistenpande
noch bewechlick guidt. *Lüb. R. 587;*
wat schaden desse erghenanten dar-
vmme nemen edder deden thu cristen
edder thu ioden vppe kistenpande,
len laue ik wol thu benemende vnde
edder thu leggende. *Cod. Brdbr. 1,*
1, 271. Ähnlich das. 315. 424. —
wor ein borghere beclaget wert
umme ghelt, dar renthe mede lost si
. vor de penninge ne mach men
nen erve setten, me ne settet tho
kistenpandes recht *(1303). Brem.*
Stat. 139; so mach myn gnedige here
de wurdt vnde hoff vor gherichte
vpbeden laten to kistenpandes rechte.
Old. Urk. v. 1510.

kistenware, *Effecten, die in Kisten*
oder Truhen (einer Braut) aufbewahrt
zu werden pflegen, Ausstattung. vnde
insonderheit des ingebrachten brut-
schattes, kisten vnde kistenwar, bedde
vnde beddegewanth. *Sass. u. Holst.*
R. 81, XIII; de brut rustet sick up
enen ehrlichen brutwagen ahn kisten,
kistenwhare, sulver etc. *Neoc. 1, 116.*
Vgl. kistengerede.

kitzen, ketzen, *f. ein kleines, an*
ein anderes Haus oder Zimmer ange-
bautes Gemach, Nebenwohnung (noch
jetzt z. B. in Jever gebräuchlich). Doe
heb Juncker Ede Fulff in her Lubben
hues in der ketzen, dat is ein klein
vtgestecken kamerken van dem bedde,
gefangen genomen. *Old. Urk. v. 1549;*
In des fendrichs behausinge in die
stuben die kitzen genandt. *Old. Urk.*
v. 1593. (Es ist gleich dem hd. kötze
(s. Hildebr. s. v.) das ursprünglich
einen Korb, Tragekorb bedeutet:
„Korb" wird aber auch für „kleine
Wohnung" gebraucht, ahd. korbe, ma-
galia, aedificia pauperum. *Schmeller*
2, 326 u. Hildebr. s. v. — schottisch:
corf *u.* corfehouss, *Hütte).*

kîf, *m. Zank, Streit, Krieg, sow.*
mit Worten als mit Waffen. lis, liti-
gium, rixa. *Voc. Engelh.* Bellum vel
conflictum, quod in hoc loco vulga-
riter kyff dicitur. *Old. Urk. v. 1314;*
grot kif unde schelinghe. *Lüb. Chr.*
1, 108; were ok, dat ienig man kif
vnde scelinge makede. *v. Maltz. Urk.*
2, 125; vnde dar van quam schel-
dent vnd kyf mank den herden
Abrams vnde Loth, *1 Mos. 13, 7 (L.);*
wo vaken hebbe ik unde mîn wîf
Hirumme gehat groten kîf. *R. V.*
4940 u. 6124; do de vorste L. (8409)

n. gl.; keselink, cotundus. *Brevil.;* silex, keselingh vel vursten. *3 Voc. W.* — In grekes so heth petra eyn keserlinck steyn. Darumme heyte wy noch na welscheme Saxones, vnde wy synt gelyket den keserlinck steynen in vnsen stryden, wente in dudesch so het petraculus eyn keserlinck. *Ssp. III, 44. Gl. Vgl. Magd. Sch. Chr. 9, 20;* de kezerlink, dar dat vur anne vorborghen is. *Locc. Erz. 3b;* do kam doure un blixen unde hagel vel nedder . . vn weren rechte keserlinge. *Alex. bei Bruns 339;* se hadden teghelsteine vor keserlinghe. *1 Mos. 11, 3 (H.);* unnde dat verde swerdt hawede he up einen harden keserling. *Z. d. V. f. N. Sachs. 1863, S. 207;* graf keserlinge vte der erden. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 71;* de graven, de van harden keserlingen und mit sperkalcke gemaket was. *Lüntzel Stiftsf. 131;* heyte glondighe kyserlynges steyne. *Herbar. f. 32b;* vore der brughe senkeden se grote keselinghe so vul de Warnowe, dat. *Lüb. Chr. 1, 198;* al were, dat god stene vnde keselynghe van dem hemele lete nedder vallen. *Leben d. h. Franz. 81.*

kesevat, *n. Käsefaß, um den Käse zu formen, Käseform.* keysevat, casiale. *Voc. Engelh.;* formadius. *Diefenb. n. gl.*

ke(kei)singe, *f. Wahl,* electio. *Chr. d. nordelb. Sachs. S. 145; Münst. Chr. 1, 119. 133 u. h.*

kesken, *Deminut. zu* kede, *Kettchen.* Up datsulve teken negeden sie *(die Wiedertäufer)* ein dat *(l.* drat) kesken up und hiengen dat in den hals. *Münst. Chr. 2, 27.*

kesser [illegible] *Handnetz zum Herausr[illegible]che;* kesser, capula [illegible] *Strals.* „ketzer, *ein* [illegible] *förmigen Rahm be-zum Fangen der* [illegible] *Vgl* [illegible] *in* [illegible] he [illegible] b- [illegible] at [illegible] de

hebben to der maltyt. *Rus f. 187b; Wiechm. altnds. mekl. Lit. 1, 11.*

ketel, kettel, kotel, *m. Keßel,* caldarium. *Vocc. (Zum* herwede *gilt man)* eynen kettel, dar me mach ynne zeden eyne schulderen, *s. g. Schinkenkeßel. Brschw. Urk. 1, 123b;* ok hefft de rad uppe desse tid to dem kampe an hûsrade unde an varender have, alze ketele, gropen etc. *Brschw. Chr. 257, 27;* welk coppersmyd synnes sulues werden wil, dee schal smeden III gude kotele, dede vnstraflek syn. *Monum. Liv. 4, 337;* se *(die Rechtlosen, die mit keinem Eide sich reinigen können)* hebbet drier kore: dat glogende isern to dragene oder in enen wallenden ketel to gripene bit to dem ellenbogen oder deme kempen sik to werene. *Ssp. I, 39;* wert sake, dat dey muntere brocklich gevunden worde, dat dey penninch nicht so gut gevunden worde in der proue, as vorgt. is, dat sal men richten an syme lyve op den ketel. *Fahne, Dortm. II, 2, 198 (nr. 464).*

ketelbêr, *n. „Hausbier im Keßel gebraut, nicht wie in den Brauereien in der Braupfanne." Hildebr.* nen bruwer schal mer bruwen wen ene last ghodes moltes . . dar nicht mer af to bruwende wen 18 tunnen ghudes beres vnd de tunnen nicht durer tho ghevende wen vmme XII sch. . . vnde dar schal men neyn kethelbeer tho gheven, dat schal af wesen. *Lüb. Z. R. 179.*

ketelboter, -buter, *m. Keßelflicker.* Vortmer so en schal nement van den vorbenomeden kopluden ofte gropengetern ienigheme ketelbûtere nicht vorkopen by dren marken sulvers. *Hans. Urk. S. 431; Lüb. Z. R. 225; Hans. Rec. 2, p. 123;* item schal nement in dusseme ampte (der kannengetere) den ketelboteren wat geten edder vorkopen, vmme dat eynem anderenn wedder to vorkopende. *das. 247;* vortmer schal neen ketelbutere gropenbeen gheten. Worde he der-

mede besehen, men scholde ene in de hechte setten. *Hamb. Z. R. p. 124;* item 8 s. eneme ketelbuter vor ketele unde grapen to lappende *(1451). Mekl. Jahrbb. 39; 9;* de ketelboter knechte *(1546). Dithm. Urk. S. 129; die* ketelbotere *befaßten sich auch mit Schweinschneiden.* Item V s. eneme ketelboter vor XXVII zwine tho snidende. *Mekl. Jahrbb. 39, 18;* item so hebbe ik gheuen H. B. dem ketelbutere VII sch. vor ketel thu makende vnde swyne thu tzuborghende. *Wism. Urk. v. 1412;* unnd bovestet, dat he *(ein* ketelboter) sick des swyneschnidendes schall entholden. *Hamb. Z. R. p. 134; sie galten überhaupt als eine verachtete Menschenklasse, daher als Schimpfwort gebraucht.* vif ketelboters arge vertwifelde schelcke vnd verwegen boven. *Lüntzel Stiftsf. 135;* ich kündeghe vnde clage juw boddelen .. rackeren, kethelbûtheren vnde allen vorhiden schûkenkynderen etc. *Sudend. Urk. 4, nr. 285;* so dat se ere, leffte, tûcht, wyse vnd worde al vorgeten vnde nagelaten hebben, nicht anders sick stelden alse netteboeuen vnde ketelbôters. *Disput. to Oldersum f. 6b.* — *Auch ein Name für den Schmetterling* = molkentover. *Kuhn, Westf. Sag. 2, 78, 235.*

ketelbunge, *f. Kesselpauke.* (koning Kristianus is in groter herlicheit vnd pomperei in dat damdor gekamen) .. darto mit 12 trammeters vnd ein ketelbunge vor sik her. *Hamb. Chr. 152.*

Keteldünen, *Dünen an der Westseite von Nordholland (D.).*

keteler, *Nebenf. zu* ketel. Al reschop *(Gerätschaft),* dye to mir vrouwen koken roret an potten, keteleren, pannen, speten etc. *Kindl. 2, 355.*

ketelhôt, *m. Kesselhut, Eisenhut, Helm.* galerus, dicitur pilleus armigerorum in bello. *Brevil.* Metzede .. noch bicken, helm, ketelhot, platenyserne .. ne mot he nicht smeden. *Gosl. Stat. 105, 8; (zum* herwede *gibt man)* sinen helm eder kettelhud. *Lüneb. St. R. 20, 5.*

ketellapper = ketelboter. *S. Koppm. Hamb. Kümmer. R. I. S. XLI.*

ketîf, keitîf, katîf, *adj. subst. Elender, Schelm, Schurke, mndl.* keitijf, catijf, *frzs.* chétif, *sow.* infelix *als* nequam. *entw. vom lat.* captivus *oder vom mlat.* cadivus = caducus. de bose ketif. *R. V. 1266;* de quade k. *das. 873; 2795;* he *(Wein unmäßig genoßen)* maket den minschen to ketive. *Laiendoctr. 126;* darumme sint se wol keitiven, de schalkes wysheid finden. *das. 153;* sullen wir't iet langer driuen, wir sullen arme katiue bliuen. *Köln. Reimchron. 3174. Das Wort erscheint sehr häufig in Schriften, die aus dem Mniederl. entlehnt sind.* — *Dazu*

ketivich, *adj.* een ghierich keytiuich mensche vercoopt god dicwile om enen pennink. *Sp. d. kerst. gel. f. 110.*

kettel, *m. Kitzel.* Och het ghi einen frischen man, de ju den kettel verdriven kan. *Soest. Dan. 111;* gaff er tho Sost einen jungen man, de er den kettel verdriven kan. *das. 173.*

kettelen, *schw. v. kitzeln. Sprichw.* de syck suluen kettelen kan, de lachchet alze he wyl (Dum me titillo, rideo quum volo). *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 21b;* se worden mit der sulven rode gesmetten, dar se mannigen mede kettelt hadden. *Brschw. Schichtb. 119;* mit solcher frode kettelden de junkeren seck sulvest. *Lüntzel, Stiftsf. 123.*

ketteliken, *adv.* (Paulus to den van Tesselone) ik rade iu .. dat gi iû der brodere begeuen, de vor ketteliken leuen. *Laiendoctr. f. 133c (2 Thess. 3, 6. Wahrscheinlich muß es* ketterliken *heißen. Der griech. Text hat* ἀτάκτως.)

ket(t)elinge, *f. Kitzel.* titillatio. *Brevil.*

ketter, *m. Ketzer,* kettersche, *Ketzerin.* mer wen XL kettere unde ketterschen. *Korner 199b;* unde wa-

n. gl.; keselink, cotundus. *Brevil.;* silex, keselingh vel vursten. *3 Voc. W.* — In grekes so heth petra eyn keserlinck steyn. Darumme heyte wy noch na welscheme Saxones, vnde wy synt gelyket den keserlinck steynen in vnsen stryden, wente in dudesch so het petraculus eyn keserlinck. *Ssp. III, 44. Gl. Vgl. Magd. Sch. Chr. 9, 20;* de kezerlink, dar dat vur anne vorborghen is. *Locc. Erz. 3b;* do kam doure un blixen unde hagel vel nedder . . vn weren rechte keserlinge. *Alex. bei Bruns 339;* se hadden teghelsteine vor keserlinghe. *1 Mos. 11, 3 (H.);* unnde dat verde swerdt hawede he up einen harden keserling. *Z. d. V. f. N. Sachs. 1863, S. 207;* graf keserlinge vte der erden. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 71;* de graven, de van harden keserlingen und mit sperkalcke gemaket was. *Lüntzel Stiftsf. 131;* heyte glondighe kyserlynges steyne. *Herbar. f. 32b;* vore der brughe senkeden se grote keselinghe so vul de Warnowe, dat. *Lüb. Chr. 1, 198;* al were, dat god stene vnde keselynghe van dem hemele lete nedder vallen. *Leben d. h. Franz. 81.*

kesevat, *n. Käsefaß, um den Käse zu formen, Käseform.* keysevat, casiale. *Voc. Engelh.;* formadius. *Diefenb. n. gl.*

ke(kei)singe, *f. Wahl,* electio. *Chr. d. nordelb. Sachs. S. 145; Münst. Chr. 1, 119. 133 u. h.*

kesken, *Deminut. zu* kede, *Kettchen.* Up datsulve teken negeden sie *(die Wiedertäufer)* ein dat *(l.* drat) kesken up und hiengen dat in den hals. *Münst. Chr. 2, 27.*

kesser, *kleines Handnetz zum Herausnehmen der Fische;* kesser, capula piscatorum. *Voc. Strals.* „ketzer, *ein an einem halbkreisförmigen Rahm befindliches Netz zum Fangen der Fische.*“ *Danneil. Vgl. Hildebrand in Gr. Wb. s. v.* käscher. Nicht to hebbende noch nette noch kesser dat were swaer, wen man vische solde hebben to der maltyt. *Rus f. 187b; Wiechm. altnds. mekl. Lit. 1, 11.*

ketel, kettel, kotel, *m. Keßel,* caldarium. *Vocc. (Zum* herwede *gibt man)* eynen kettel, dar me mach ynne zeden eyne schulderen, *s. g. Schinkenkeßel. Brschw. Urk. 1, 123b;* ok hefft de rad uppe desse tid to dem kampe an hûsrade unde an varender have, alze ketele, gropen etc. *Brschw. Chr. 257, 27;* welk coppersmyd synnes sulues werden wil, dee schal smeden III gude kotele, dede vnstraflek syn. *Monum. Liv. 4, 337;* se *(die Rechtlosen, die mit keinem Eide sich reinigen können)* hebbet drier kore: dat glogende isern to dragene oder in enen wallenden ketel to gripene bit to dem ellenbogen oder deme kempen sik to werene. *Ssp. I, 39;* wert sake, dat dey muntere brocklich gevunden worde, dat dey penninch nicht so gut gevunden worde in der proue, as vorgt. is, dat sal men richten an syme lyve op den ketel. *Fahne, Dortm. II, 2, 198 (nr. 464).*

ketelbêr, *n. „Hausbier im Keßel gebraut, nicht wie in den Brauereien in der Braupfanne.“ Hildebr.* nen bruwer schal mer bruwen wen ene last ghodes moltes . . dar nicht mer af to bruwende wen 18 tunnen ghudes beres vnd de tunnen nicht durer tho ghevende wen vmme XII sch. . . vnde dar schal men neyn kethelbeer tho gheven, dat schal af wesen. *Lüb. Z. R. 179.*

ketelboter, -buter, *m. Keßelflicker.* Vortmer so en schal nement van den vorbenomeden kopluden ofte gropengetern ienigheme ketelbûtere nicht vorkopen by dren marken sulvers. *Hans. Urk. S. 431; Lüb. Z. R. 225; Hans. Rec. 2, p. 123;* item schal nement in dusseme ampte (der kannengetere) den ketelboteren wat geten edder vorkopen, vmme dat eynem anderenn wedder to vorkopende. *das. 247;* vortmer schal neen ketelbutere gropenbeen gheten. Worde he der-

mede besehen, men scholde ene in de hechte setten. *Hamb. Z. R. p. 124;* item 8 s. eneme ketelbuter vor ketele unde grapen to lappende *(1451). Mekl. Jahrbb. 39; 9;* de ketelboter knechte *(1546). Dithm. Urk. S. 129; die* ketelbotere *befaßten sich auch mit Schweinschneiden.* Item V s. eneme ketelboter vor XXVII zwine tho snidende. *Mekl. Jahrbb. 39, 18;* item so hebbe ik gheuen H. B. dem ketelbutere VII sch. vor ketel thu makende vnde swyne thu tzuborghende. *Wism. Urk. v. 1412;* unnd bovestet, dat he *(ein* ketelboter) sick des swyneschnidendes schall entholden. *Hamb. Z. R. p. 134; sie galten überhaupt als eine verachtete Menschenklasse, daher als Schimpfwort gebraucht.* vif ketelboters arge vertwifelde schelcke vnd verwegen boven. *Lüntzel Stiftsf. 135;* ich kündeghe vnde clage juw boddelen .. rackeren, kethelbûtheren vnde allen vorhiden schûkenkynderen etc. *Sudend. Urk. 4, nr. 285;* so dat se ere, leffte, tûcht, wyse vnd worde al vorgeten vnde nagelaten hebben, nicht anders sick stelden alse netteboeuen vnde ketelbôters. *Disput. to Oldersum f. 6b.* — *Auch ein Name für den Schmetterling* = molkentover. *Kuhn, Westf. Sag. 2, 78, 235.*

ketelbunge, *f. Kesselpauke.* (koning Kristianus is in groter herlicheit vnd pomperei in dat damdor gekamen) .. darto mit 12 trammeters vnd ein ketelbunge vor sik her. *Hamb. Chr. 152.*

Keteldünen, *Dünen an der Westseite von Nordholland (D.).*

keteler, *Nebenf. zu* ketel. Al reschop *(Gerätschaft),* dye to mir vrouwen koken roret an potten, keteleren, pannen, speten etc. *Kindl. 2, 355.*

ketelhôt, *m. Kesselhut, Eisenhut, Helm.* galerus, dicitur pilleus armigerorum in bello. *Brevil.* Metzede .. noch bicken, helm, ketelhot, platenyserne .. ne mot he nicht smeden. *Gosl. Stat. 105, 8; (zum* herwede *gibt man)* sinen helm eder kettelhud. *Lüneb. St. R. 20, 5.*

ketellapper = ketelboter. *S. Koppm. Hamb. Kämmer. R. I. S. XLI.*

ketîf, keitîf, katif, *adj. subst. Elender, Schelm, Schurke, mndl.* keitijf, catijf, *frzs.* chétif, *sow.* infelix *als* nequam. *entw. vom lat.* captivus *oder vom mlat.* cadivus = caducus. de bose ketif. *R. V. 1266;* de quade k. *das. 873; 2795;* he *(Wein unmäßig genoßen)* maket den minschen to ketive. *Laiendoctr. 126;* darumme sint se wol keitiven, de schalkes wysheid finden. *das. 153;* sullen wir't iet langer driuen, wir sullen arme katiue bliuen. *Köln. Reimchron. 3174. Das Wort erscheint sehr häufig in Schriften, die aus dem Mniederl. entlehnt sind.* — *Dazu*

ketivich, *adj.* een ghierich keytiuich mensche vercoopt god dicwile om enen pennink. *Sp. d. kerst. gel. f. 110.*

kettel, *m. Kitzel.* Och het ghi einen frischen man, de ju den kettel verdriven kan. *Soest. Dan. 111;* gaff er tho Sost einen jungen man, de er den kettel verdriven kan. *das. 173.*

kettelen, *schw. v. kitzeln. Sprichw.* de syck suluen kettelen kan, de lachchet alze he wyl (Dum me titillo, rideo quum volo). *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 21b;* se worden mit der sulven rode gesmetten, dar se mannigen mede kettelt hadden. *Brschw. Schichtb. 119;* mit solcher frode kettelden de junkeren seck sulvest. *Lüntzel, Stiftsf. 123.*

ketteliken, *adv.* (Paulus to den van Tesselone) ik rade iu .. dat gi iû der brodere begeuen, de vor ketteliken leuen. *Laiendoctr. f. 133c (2 Thess. 3, 6. Wahrscheinlich muß es* ketterliken *heißen. Der griech. Text hat* ἀτάκτως.)

ket(t)elinge, *f. Kitzel.* titillatio. *Brevil.*

ketter, *m. Ketzer,* kettersche, *Ketzerin.* mer wen XL kettere unde ketterschen. *Korner 199b;* unde wart

n. gl.; keselink, cotundus. *Brevil.*; silex, keselingh vel vursten. *3 Voc. W.* — In grekes so heth petra eyn keserlinck steyn. Darumme heyte wy noch na welscheme Saxones, vnde wy synt gelyket den keserlinck steynen in vnsen stryden, wente in dudesch so het petraculus eyn keserlinck. *Ssp. III, 44. Gl. Vgl. Magd. Sch. Chr. 9, 20;* de kezerlink, dar dat vur anne vorborghen is. *Locc. Erz. 3b;* do kam donre un blixen unde hagel vel nedder . . vn weren rechte keserlinge. *Alex. bei Bruns 339;* se hadden teghelsteine vor keserlinghe. *1 Mos. 11, 3 (H.);* unnde dat verde swerdt hawede he up einen harden keserling. *Z. d. V. f. N. Sachs. 1863, S. 207;* graf keserlinge vte der erden. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 71;* de graven, de van harden keserlingen und mit sperkalcke gemaket was. *Lüntzel Stiftsf. 131;* heyte glondighe kyserlynges steyne. *Herbar. f. 32b;* vore der brughe senkeden se grote keselinghe so vul de Warnowe, dat. *Lüb. Chr. 1, 198;* al were, dat god stene vnde keselynghe van dem hemele lete nedder vallen. *Leben d. h. Franz. 81.*

kesevat, *n. Käsefaß, um den Käse zu formen, Käseform.* keysevat, casiale. *Voc. Engelh.;* formadius. *Diefenb. n. gl.*

ke(kei)singe, *f. Wahl,* electio. *Chr. d. nordelb. Sachs. S. 145; Münst. Chr. 1, 119. 133 u. h.*

kesken, *Deminut. zu* kede, *Kettchen.* Up datsulve teken negeden sie *(die Wiedertäufer)* ein dat *(l.* drat) kesken up und hiengen dat in den hals. *Münst. Chr. 2, 27.*

kesser, *kleines Handnetz zum Herausnehmen der Fische;* kesser, capula piscatorum. *Voc. Strals.* „ketzer, *ein an einem halbkreisförmigen Rahm befindliches Netz zum Fangen der Fische.*“ *Danneil. Vgl. Hildebrand in Gr. Wb. s. v.* käscher. Nicht to hebbende noch nette noch kesser dat were swaer, wen man vische solde hebben to der maltyt. *Rus f. 187b; Wiechm. altnds. mekl. Lit. 1, 11.*

ketel, kettel, kotel, *m. Keßel,* caldarium. *Vocc. (Zum* herwede *gilt man)* eynen kettel, dar me mach ynne zeden eyne schulderen, *s. g. Schinkenkeßel. Brschw. Urk. 1, 123b;* ok hefft de rad uppe desse tid to dem kampe an hůsrade unde an varender have, alze ketele, gropen etc. *Brschw. Chr. 257, 27;* welk coppersmyd synnes sulues werden wil, dee schal smeden III gude kotele, dede vnstraflek syn. *Monum. Liv. 4, 337;* se *(die Rechtlosen, die mit keinem Eide sich reinigen können)* hebbet drier kore: dat glogende isern to dragene oder in enen wallenden ketel to gripene bit to dem ellenbogen oder deme kempen sik to werene. *Ssp. I, 39;* wert sake, dat dey muntere brocklich gevunden worde, dat dey penninch nicht so gut gevunden worde in der proue, as vorgt. is, dat sal men richten an syme lyve op den ketel. *Fahne, Dortm. II, 2, 198 (nr. 464).*

ketelbêr, *n. „Hausbier im Keßel gebraut, nicht wie in den Brauereien in der Braupfanne.“ Hildebr.* nen bruwer schal mer bruwen wen ene last ghodes moltes . . dar nicht mer af to bruwende wen 18 tunnen ghudes beres vnd de tunnen nicht durer tho ghevende wen vmme XII sch. . . vnde dar schal men neyn kethelbeer tho gheven, dat schal af wesen. *Lüb. Z. R. 179.*

ketelboter, -buter, *m. Keßelflicker.* Vortmer so en schal nement van den vorbenomeden kopluden ofte gropengetern ienigheme ketelbůtere nicht vorkopen by dren marken sulvers. *Hans. Urk. S. 431; Lüb. Z. R. 225; Hans. Rec. 2, p. 123;* item schal nement in dusseme ampte (der kannengetere) den ketelboteren wat geten edder vorkopen, vmme dat eynem anderenn wedder to vorkopende. *das. 247;* vortmer schal neen ketelbutere gropenbeen gheten. Worde he der-

mede besehen, men scholde ene in de hechte setten. *Hamb. Z. R. p. 124;* item 8 s. eneme ketelbuter vor ketele unde grapen to lappende *(1451). Mekl. Jahrbb. 39; 9;* de ketelboter knechte *(1546). Dithm. Urk. S. 129; die* ketelbotere *befaßten sich auch mit Schweinschneiden.* Item V s. eneme ketelboter vor XXVII zwine tho snidende. *Mekl. Jahrbb. 39, 18;* item so hebbe ik gheuen H. B. dem ketelbutere VII sch. vor ketel thu makende vnde swyne thu tzuborghende. *Wism. Urk. v. 1412;* unnd bovestet, dat he *(ein* ketelboter) sick des swyneschnidendes schall entholden. *Hamb. Z. R. p. 134; sie galten überhaupt als eine verachtete Menschenklasse, daher als Schimpfwort gebraucht.* vif ketelboters arge vertwifelde schelcke vnd verwegen boven. *Lüntzel Stiftsf. 135;* ich kündeghe vnde clage juw boddelen .. rackeren, kethelbütheren vnde allen vorhiden schükenkynderen etc. *Sudend. Urk. 4, nr. 285;* so dat se ere, leffte, tücht, wyse vnd worde al vorgeten vnde nagelaten hebben, nicht anders sick stelden alse netteboeuen vnde ketelböters. *Disput. to Oldersum f. 6b. — Auch ein Name für den Schmetterling* = molkentover. *Kuhn, Westf. Sag. 2, 78, 235.*

ketelbunge, *f. Kesselpauke.* (koning Kristianus is in groter herlicheit vnd pomperei in dat damdor gekamen) .. darto mit 12 trammeters vnd ein ketelbunge vor sik her. *Hamb. Chr. 152.*

Keteldünen, *Dünen an der Westseite von Nordholland (D.).*

keteler, *Nebenf. zu* ketel. Al reschop *(Gerätschaft),* dye to mir vrouwen koken roret an potten, keteleren, pannen, speten etc. *Kindl. 2, 355.*

ketelhôt, *m. Kesselhut, Eisenhut, Helm.* galerus, dicitur pilleus armigerorum in bello. *Brevil.* Metzede .. noch bicken, helm, ketelhot, platenyserne .. ne mot he nicht smeden. *Gosl. Stat. 105, 8; (zum* herwede *gibt man)* sinen helm eder kettelhud. *Lüneb. St. R. 20, 5.*

ketellapper = ketelboter. *S. Koppm. Hamb. Kümmer. R. I. S. XLI.*

ketîf, keitîf, katîf, *adj. subst. Elender, Schelm, Schurke, mndl.* keitijf, catijf, *frzs.* chétif, *sow.* infelix *als* nequam. *entw. vom lat.* captivus *oder vom mlat.* cadivus = caducus. de bose ketif. *R. V. 1266;* de quade k. *das. 873; 2795;* he *(Wein unmäßig genoßen)* maket den minschen to ketive. *Laiendoctr. 126;* darumme sint se wol keitiven, de schalkes wysheid finden. *das. 153;* sullen wir't iet langer driuen, wir sullen arme katiue bliuen. *Köln. Reimchron. 3174. Das Wort erscheint sehr häufig in Schriften, die aus dem Mniederl. entlehnt sind. — Dazu*

ketivich, *adj.* een ghierich keytiuich mensche vercoopt god dicwile om enen pennink. *Sp. d. kerst. gel. f. 110.*

kettel, *m. Kitzel.* Och het ghi einen frischen man, de ju den kettel verdriven kan. *Soest. Dan. 111;* gaff er tho Sost einen jungen man, de er den kettel verdriven kan. *das. 173.*

kettelen, *schw. v. kitzeln. Sprichw.* de syck suluen kettelen kan, de lachchet alze he wyl (Dum me titillo, rideo quum volo). *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 21b;* se worden mit der sulven rode gesmetten, dar se mannigen mede kettelt hadden. *Brschw. Schichtb. 119;* mit solcher frode kettelden de junkeren seck sulvest. *Lüntzel, Stiftsf. 123.*

ketteliken, *adv.* (Paulus to den van Tesselone) ik rade iu .. dat gi iů der brodere begeuen, de vor ketteliken leuen. *Laiendoctr. f. 133c (2 Thess. 3, 6. Wahrscheinlich muß es* ketterliken *heißen. Der griech. Text hat* ἀτάκτως.)

ket(t)elinge, *f. Kitzel.* titillatio. *Brevil.*

ketter, *m. Ketzer,* kettersche, *Ketzerin.* mer wen XL kettere unde ketterschen. *Korner 199b;* unde wart

uodet worden. *Dial: Gr. 216b;* eyn man was geuangen van den vyenden vnde in den kerkener gelecht. *das. 258;* de twei groten mordenere, de gi hebben in deme kerkenere. *R. V. 2792;* de rete der berge dat was de kerker mynes vnsculdigen vleisches. *Br. d. Aug. 5.* — kerker *u.* karker. *Pass. Chr. 144;* karkeneer. *Brem. lib. prec. 16.*

kerkeneren, *schw. v. einkerkern.* Hillyger geyst, kerkener uns in der woninge des wynes der ewighen soticheit. *Brem. k. g. 133b.*

kerkengicht (kirchengicht), *Patronat, s. Seibertz Urk. nr. 708 u. ö.*

kerkenkrôch, *m. Kroch oder Stück Landes, das der Kirche gehört; vgl.* kerkhof. *1.* — de superintendens . . missbruket dartho den kerkenkroch, dat he (de papegoye bom) darin gesettet ward. *Neoc. 2, 360.*

kerkensleper, *m. Kirchenschläfer, d. i. der in der Kirche des nachts die Wache hat.* Vortmer worden die kerkenslepers entslapende vnde leten de lecht bernen, de breken 10 m. *(1370). Nowgor. Schra, Hans. Urk. II, S. 266.*

kerker = kerkhere, *m. Pfarrer.* Wilhelmus *(der 6. münster. Bischof).* De was eyn kerker (plebanus) to Kotzenhusen. *Münst. Chr. 1, 99;* Ick gebot, dat men halen let den kercker, up dat he dat kynt berichte mitten hilgen sacramente. *Pass. Chr. 239;* do he *(ein Cardinal)* daer *(zu Köln)* den sent saet, quam to em en kerker ende claghede aldus. *Bok d. byen f. 99d.*

Kerkesund, *nördlich von Marstrand (D.).*

kerkgank, *m. Kirchgang.* Kerkgank der vrouwen . . de in deme kyndelbedde synt, de sulue is to miden 40 dage. *Summa Joh. f. 99a.*

kerkhere, *m. Pfarrer.* Joh. Hoyers kerchere to D. *(1356). Lüneb. Urk. VII, nr. 551;* bisscope, abbate vnde kerkheren. *Summa Joh. f. 119d;* de kerkhere unde de koster. *R. V. 679.*

kerkhof, *m. 1. ein Hof, der der Kirche zugehört, Landgut der Geistlichkeit.* Men it was bestellet, dat des erczebiscuppes lude nene kerchoue bescedeghen scolden yenigherleye wys. *Brem. G. Q. 151;* de branden unde schindeden in deme gerichte to Jerksem unde schindeden den kerchof tô Beyerstidde unde nemen de plôchysern ute den plôyghen etc. *Brschw. Chr. 114, 2.* — *2. Kirchhof.* Alle tiet solen vrede hebben papen . . kerken unde kerchove. *Ssp. II, 66, 1.* — de ander sprickt im thosupende: ydt gelt dy einen runden kerckhoff, darmit he menet ein radt bi dem galgen. *Gryse L. B. f. R 3.*

kerkmester, *m. Kirchenvorsteher, Provisor.* Des *(geopferten Geldes)* nam de kerkmester de helfte und des cardinals ambasiaten de andern helfte. *Magd. Sch. Chr. 401, 34.*

kerk-, kerken-, kermisse, *f. die jährlich zum Gedächtnis der Stiftung eines Gotteshauses gefeierte Messe; dann der an diesem Tage abgehaltene Jahrmarkt,* nundinae, jarmarket kerkmisse. *Chytr.; das Geschenk, das an diesem Tage gegeben zu werden pflegt.* It were ein slim dorp vorwar, Dar men nicht helde ens kerkmisse tom jar. *Cl. Bur 34;* kom ik wedder, so wil ik al wisse Dy jo brengen eine kermisse. *Theoph. 1, 523, u. dazu Hoffm.* heffstu giffte edder gaue edder nyge jare edder kerkmisse gegeuen umme unkuscheit willen? *Licht d. Seele f. 35b;* ok enschal neen gherende man vmme offerpenninghe edder vmme kercmissen den borgheren *(bei Hochzeiten)* in ere hus gan. *Sudend. Urk. V. S. 55, 36;* 3 s. gheuen dem teyghelvolke tor kerckmisse. *Wism. St. Jürg. Reg. v. 1517 f. 10b;* dat de lude vpenn Streckhe gyne gerechticheit vpen Hatter holtte hebben, dan dat ze dar eyn tytlanck medde vpgedreuen, zy ennen vth guden gunsten vergundt, und sy ersten eynen ideren men eyn swyn gewest vnd hebbe

geheiten eyn kercmissen swyn, dat ze ere kerckmisse darmedde hollden mochten. *Old. Urk. v. 1526;* dat de bur to syner kerckemysse koket, neyn kranke is darmede to laven. *Koker, S. 343.*

kerknemet, *Kirchengeschworener.* In klenen carspeln 16, in groten 24 karknemede; wat wroglich was, brachten de vort carspel, dat den sententierde. *Neoc. 1, 361.* — *Als eine Zahl von 12 Eideshelfern, s.* nemet.

kerkrecht, *n. Kirchenrecht; die Cerimonien bei der Bestattung der Leichen oder beim Sterben.* Als dusse abt doet was vnd alle syne cerimonalia vnde syn kerckrecht had[d]e. *Freckenh. Leg. 61;* als he sick tor misse berede, sittende in de stolte, is he hastlike kranck geworden unde geroirt, so dat he nicht mehr en sprack. Unde men heft em sin kerckrecht gedaen unde uth der kercken gedregen . . unde is up den sulven dach gestorven. *Münst. Chr. 2, 424;* unde men dede em *(den Kranken)* dar *(in dem* spinhuse) ock er kerckrecht, unde dan worden se weder in dat seikenhues gebracht. *das. 2, 429;* he hevet in der advent ene grote kranckheit in der borst gecregen, unde he is up de hant krancker geworden, so dat men em up der kinder dach sin kerckrecht dede. *das. 2, 439;* kort dar na is unse pater zeer kranck geworden, so dat men em sin kerckrecht heft gedaen. Unde als et up de hant erger wart, heft he begert etc. *das. 2, 440.*

kerkslach, *m. altfr.* kerkslek, *Schlag der Kirche, Belegung der Kirche mit Interdict.* Welcke sake was . . verresen van dere vangenisse des offeciales van Munster ende van der interdict ofte kercslach en banne etc. *Richth. 292, 16;* End in desse lande ghene kercksiach toe doen off thoe holden hoger dan olde zeendbreven wysen. *das. 309, § 3.*

kerkslotel, *m. Kirchenschlüßel.* so hebbe wy dicke nomede burscap dussen bref geuen, bezegelt myt vnseme kercksiotel. *Cod. Brdb. I, 22, 451.*

kerk-, kark-, ker-, kar-, kes-, kaspel, *n. Kirchspiel. Vgl.* dinkspil. kerspel. *Münst. Chr. 1, 175.* kespel. *Kindl. 3, 544;* dat karspel. *Dithm. R. Q. 219;* dat kaspel to Ackum. *Fries. Arch. 1, 138;* yn s. Jacobes kaspel. *Rost. Chr. f. 55a; auch mit eingeschobenem* d. In deme kerspelde *(1392). Lüneb. Urk. XV. S. 147;* belegen in deme kerspelde to R. *(1410). Scheidt, v. Adel p. 460.*

(**kerk**) **kerspelkarke,** *f. Kirchspielskirche.* Vnde de erafftige her J. B. prester unde in der kerspelkercken vnser leven fruwen binnen Lubeck ein ewig vicarius *Arensb. Urk. 147;* al veer kaspelkarken. *Hamb. Chr. 92;* in eyner kerken se sy doemkerke effte kerspelkerke, kloster efte capelle. *Sp. d. Leyen f. 45b;* de patronen der kerspelkerken, dar de mynsche inne geleuet heft. *Licht d. Sele f. 57b.*

(**kerk**) **kerspel-, kaspelkint,** *n. kirchliches Gemeindemitglied, Beichtkind. Vgl.* kerspelsman. So hebbe ick tho der tydt de schone predige Christi tho synen jůngern vp dem olyeberge gedan vor my genamen vnde mynen kerspelkindern vthgelecht. *Joach. Schröder Trost u. Frőwde. Vorr.;* schal ein yewelick pedagogus myth sinen caspelkyndern gahn ynn sine kercke vnde singen alse de ordeninge vthwyset. *Lüb. Christl. Orden. v. J. 1531, f. B 8a.*

(**kerk**) **kerspel(s)man,** *m. der zu einem Kirchspiel gehört, bes. kirchliches Gemeindemitglied.* Absolueren mach ein kerkhere synen kerspelman nicht van allen sunden . . Ok mach ein kerkhere afflosen synen kerspelsman van alleme banne ane van deme banne, den de pawes gegeuen heft. *Summa Joh. f. 10b;* van welcken sunden ein kerkhere moge afflozen sinen vndersaten edder kerspelman. *das. f. 11;* eyn kerspelman schal horsam syn sineme kerkheren an den dyn-

uodet worden. *Dial. Gr. 216b;* eyn man was geuangen van den vyenden vnde in den kerkener gelecht. *das. 258;* de twei groten mordenere, de gi hebben in deme kerkenere. *R. V. 2792;* de rete der berge dat was de kerker mynes vnsculdigen vleisches. *Br. d. Aug. 5.* — kerker *u.* karker. *Pass. Chr. 144;* karkeneer. *Brem. lib. prec. 16.*

kerkeneren, *schw. v. einkerkern.* Hillyger geyst, kerkener uns in der woninge des wynes der ewighen soticheit. *Brem. k. g. 133b.*

kerkengicht (kirchengicht), *Patronat, s. Seibertz Urk. nr. 708 u. ö.*

kerkenkrôch, *m. Kroch oder Stück Landes, das der Kirche gehört; vgl.* kerkhof. *1.* — de superintendens . . missbruket dartho den kerkenkroch, dat he (de papegoye bom) darin gesettet ward. *Neoc. 2, 360.*

kerkensleper, *m. Kirchenschläfer, d. i. der in der Kirche des nachts die Wache hat.* Vortmer worden die kerkenslepers entslapende vnde leten de lecht bernen, de breken 10 m. *(1370). Nowgor. Schra, Hans. Urk. II, S. 266.*

kerker = kerkhere, *m. Pfarrer.* Wilhelmus *(der 6. münster. Bischof).* De was eyn kerker (plebanus) to Kotzenhusen. *Münst. Chr. 1, 99;* Ick gebot, dat men halen let den kercker, up dat he dat kynt berichte mitten hilgen sacramente. *Pass. Chr. 239;* do he *(ein Cardinal)* daer *(zu Köln)* den sent saet, quam to em en kerker ende claghede aldus. *Bok d. byen f. 99d.*

Kerkesund, *nördlich von Marstrand (D.).*

kerkgank, *m. Kirchgang.* Kerkgank der vrouwen . . de in deme kyndelbedde synt, de sulue is to miden 40 dage. *Summa Joh. f. 99a.*

kerkhere, *m. Pfarrer.* Joh. Hoyers kerchere to D. *(1356). Lüneb. Urk. VII, nr. 551;* bisscope, abbate vnde kerkheren. *Summa Joh. f. 119d;* de kerkhere unde de koster. *R. V. 679.*

kerkhof, *m. 1. ein Hof, der der Kirche zugehört, Landgut der Geistlichkeit.* Men it was bestellet, dat des erczebiscuppes lude nene kerchoue bescedeghen scolden yenigherleye wys. *Brem. G. Q. 151;* de branden unde schindeden in deme gerichte to Jerksem unde schindeden den kerchof tô Beyerstidde unde nemen de plôchysern ute den plôyghen etc. *Brschw. Chr. 114, 2.* — *2. Kirchhof.* Alle tiet solen vrede hebben papen . . kerken unde kerchove. *Ssp. II, 66, 1.* — de ander sprickt im thosupende: ydt gelt dy einen runden kerckhoff, darmit he menet ein radt bi dem galgen. *Gryse L. B. f. R 3.*

kerkmester, *m. Kirchenvorsteher, Provisor.* Des *(geopferten Geldes)* nam de kerkmester de helfte und des cardinals ambasiaten de andern helfte. *Magd. Sch. Chr. 401, 34.*

kerk-, kerken-, kermisse, *f. die jährlich zum Gedächtnis der Stiftung eines Gotteshauses gefeierte Messe; dann der an diesem Tage abgehaltene Jahrmarkt,* nundinae, jarmarket kerkmisse. *Chytr.; das Geschenk, das an diesem Tage gegeben zu werden pflegt.* It were ein slim dorp vorwar, Dar men nicht helde ens kerkmisse tom jar. *Cl. Bur 34;* kom ik wedder, so wil ik al wisse Dy jo brengen eine kermisse. *Theoph. 1, 523, u. dazu Hoffm.* heffstu giffte edder gaue edder nyge jare edder kerkmisse gegeuen umme unkuscheit willen? *Licht d. Seele f. 35b;* ok enschal neen gherende man vmme offerpenninghe edder vmme kercmissen den borgheren *(bei Hochzeiten)* in ere hus gan. *Sudend. Urk. V. S. 55, 36;* 3 s. gheuen dem teyghelvolke tor kerckmisse. *Wism. St. Jürg. Reg. v. 1517 f. 10b;* dat de lude vpenn Streckhe gyne gerechticheit vpen Hatter holtte hebben, dan dat ze dar eyn tytlanck medde vpgedreuen, zy ennen vth guden gunsten vergundt, und sy ersten eynen ideren men eyn swyn gewest vnd hebbe

geheiten eyn kercmissen swyn, dat ze ere kerckmisse darmedde hollden mochten. *Old. Urk. v. 1526;* dat de bur to syner kerckemysse koket, neyn kranke is darmede to laven. *Koker, S. 343.*

kerknemet, *Kirchengeschworener.* In klenen carspeln 16, in groten 24 karknemede; wat wroglich was, brachten de vort carspel, dat den sententierde. *Neoc. 1, 361. — Als eine Zahl von 12 Eideshelfern, s.* nemet.

kerkrecht, *n. Kirchenrecht; die Cerimonien bei der Bestattung der Leichen oder beim Sterben.* Als dusse abt doet was vnd alle syne cerimonalia vnde syn kerckrecht had[d]e. *Freckenh. Leg. 61;* als he sick tor misse berede, sittende in de stolte, is he hastlike kranck geworden unde geroirt, so dat he nicht mehr en sprack. Unde men heft em sin kerckrecht gedaen unde uth der kercken gedregen . . unde is up den sulven dach gestorven. *Münst. Chr. 2, 424;* unde men dede em *(den Kranken)* dar *(in dem* spinhuse) ock er kerckrecht, unde dan worden se weder in dat seikenhues gebracht. *das. 2, 429;* he hevet in der advent ene grote kranckheit in der borst gecregen, unde he is up de hant krancker geworden, so dat men em up der kinder dach sin kerckrecht dede. *das. 2, 439;* kort dar na is unse pater zeer kranck geworden, so dat men em sin kerckrecht heft gedaen. Unde als et up de hant erger wart, heft he begert etc. *das. 2, 440.*

kerkslach, *m. altfr.* kerkslek, *Schlag der Kirche, Belegung der Kirche mit Interdict.* Welcke sake was . . verresen van dere vangenisse des offeciales van Munster ende van der interdict ofte kercslach en banne etc. *Richth. 292, 16;* End in desse lande ghene kerckslach toe doen off thoe holden hoger dan olde zeendbreven wysen. *das. 309, § 3.*

kerkslotel, *m. Kirchenschlüßel.* so hebbe wy dicke nomede burscap dussen bref geuen, bezegelt myt vnseme kercksloteI. *Cod. Brdb. I, 22, 451.*

kerk-, kark-, ker-, kar-, kes-, kaspel, *n. Kirchspiel. Vgl.* dinkspil. kerspel. *Münst. Chr. 1, 175.* kespel. *Kindl. 3, 544;* dat karspel. *Dithm. R. Q. 219;* dat kaspel to Ackum. *Fries. Arch. 1, 138;* yn s. Jacobes kaspel. *Rost. Chr. f. 55a; auch mit eingeschobenem* d. In deme kerspelde *(1392). Lüneb. Urk. XV. S. 147;* belegen in deme kerspelde to R. *(1410). Scheidt, v. Adel p. 460.*

(**kerk**) **kerspelkarke,** *f. Kirchspielskirche.* Vnde de erafftige her J. B. prester unde in der kerspelkercken vnser leven fruwen binnen Lubeck ein ewig vicarius *Arensb. Urk. 147;* al veer kaspelkarken. *Hamb. Chr. 92;* in eyner kerken se sy doemkerke effte kerspelkerke, kloster efte capelle. *Sp. d. Leyen f. 45b;* de patronen der kerspelkerken, dar de mynsche inne geleuet heft. *Licht d. Sele f. 57b.*

(**kerk**) **kerspel-, kaspelkint,** *n. kirchliches Gemeindemitglied, Beichtkind. Vgl.* kerspelsman. So hebbe ick tho der tydt de schone predige Christi tho synen jůngern vp dem olyeberge gedan vor my genamen vnde mynen kerspelkindern vthgelecht. *Joach. Schröder Trost u. Frôwde. Vorr.;* schal ein yewelick pedagogus myth sinen caspelkyndern gahn ynn sine kercke vnde singen alse de ordeninge vthwyset. *Lüb. Christl. Orden. v. J. 1531, f. B 8a.*

(**kerk**) **kerspel(s)man,** *m. der zu einem Kirchspiel gehört, bes. kirchliches Gemeindemitglied.* Absolueren mach ein kerkhere synen kerspelman nicht van allen sunden . . Ok mach ein kerkhere afflosen synen kerspelsman van alleme banne ane van deme banne, den de pawes gegeuen heft. *Summa Joh. f. 10b;* van welcken sunden ein kerkhere moge afflozen sinen vndersaten edder kerspelman. *das. f. 11;* eyn kerspelman schal horsam syn sineme kerkheren an den dyn-

uodet worden. *Dial: Gr. 216b;* eyn man was geuangen van den vyenden vnde in den kerkener gelecht. *das. 258;* de twei groten mordenere, de gi hebben in deme kerkenere. *R. V. 2792;* de rete der berge dat was de kerker mynes vnsculdigen vleisches. *Br. d. Aug. 5.* — kerker *u.* karker. *Pass. Chr. 144;* karkeneer. *Brem. lib. prec. 16.*

kerkeneren, *schw. v. einkerkern.* Hillyger geyst, kerkener uns in der woninge des wynes der ewighen soticheit. *Brem. k. g. 133b.*

kerkengicht (kirchengicht), *Patronat, s. Seibertz Urk. nr. 708 u. ö.*

kerkenkrôch, *m. Kroch oder Stück Landes, das der Kirche gehört; vgl.* kerkhof. *1.* — de superintendens . . missbruket dartho den kerkenkroch, dat he (de papegoye bom) darin gesettet ward. *Neoc. 2, 360.*

kerkensleper, *m. Kirchenschläfer, d. i. der in der Kirche des nachts die Wache hat.* Vortmer worden die kerkenslepers entslapende vnde leten de lecht bernen, de breken 10 m. *(1370). Nowgor. Schra, Hans. Urk. II, S. 266.*

kerker = kerkhere, *m. Pfarrer.* Wilhelmus *(der 6. münster. Bischof).* De was eyn kerker (plebanus) to Kotzenhusen. *Münst. Chr. 1, 99;* Ick gebot, dat men halen let den kercker, up dat he dat kynt berichte mitten hilgen sacramente. *Pass. Chr. 239;* do he *(ein Cardinal)* daer *(zu Köln)* den sent saet, quam to em en kerker ende claghede aldus. *Bok d. byen f. 99d.*

Kerkesund, *nördlich von Marstrand (D.).*

kerkgank, *m. Kirchgang.* Kerkgank der vrouwen . . de in deme kyndelbedde synt, de sulue is to miden 40 dage. *Summa Joh. f. 99a.*

kerkhere, *m. Pfarrer.* Joh. Hoyers kerchere to D. *(1356). Lüneb. Urk. VII, nr. 551;* bisscope, abbate vnde kerkheren. *Summa Joh. f. 119d;* de kerkhere unde de koster. *R. V. 679.*

kerkhof, *m. 1. ein Hof, der der Kirche zugehört, Landgut der Geistlichkeit.* Men it was bestellet, dat des erczebiscuppes lude nene kerchoue bescedeghen scolden yenigherleye wys. *Brem. G. Q. 151;* de branden unde schindeden in deme gerichte to Jerksem unde schindeden den kerchof tô Beyerstidde unde nemen de plôchysern ute den plôyghen etc. *Brschw. Chr. 114, 2.* — *2. Kirchhof.* Alle tiet solen vrede hebben papen . . kerken unde kerchove. *Ssp. II, 66, 1.* — de ander sprickt im thosupende: ydt gelt dy einen runden kerckhoff, darmit he menet ein radt bi dem galgen. *Gryse L. B. f. R 3.*

kerkmester, *m. Kirchenvorsteher, Provisor.* Des *(geopferten Geldes)* nam de kerkmester de helfte und des cardinals ambasiaten de andern helfte. *Magd. Sch. Chr. 401, 34.*

kerk-, kerken-, kermisse, *f. die jährlich zum Gedächtnis der Stiftung eines Gotteshauses gefeierte Messe; dann der an diesem Tage abgehaltene Jahrmarkt,* nundinae, jarmarket kerkmisse. *Chytr.; das Geschenk, das an diesem Tage gegeben zu werden pflegt.* It were ein slim dorp vorwar, Dar men nicht helde ens kerkmisse tom jar. *Cl. Bur 34;* kom ik wedder, so wil ik al wisse Dy jo brengen eine kermisse. *Theoph. 1, 523, u. dazu Hoffm.* heffstu giffte edder gaue edder nyge jare edder kerkmisse gegeuen umme unkuscheit willen? *Licht d. Seele f. 35b;* ok enschal neen gherende man vmme offerpenninghe edder vmme kercmissen den borgheren *(bei Hochzeiten)* in ere hus gan. *Sudend. Urk. V. S. 55, 36;* 3 s. gheuen dem teyghelvolke tor kerckmisse. *Wism. St. Jürg. Reg. v. 1517 f. 10b;* dat de lude vpenn Streckhe gyne gerechticheit vpen Hatter holtte hebben, dan dat ze dar eyn tytlanck medde vpgedreuen, zy ennen vth guden gunsten vergundt, und sy ersten eynen ideren men eyn swyn gewest vnd hebbe

geheiten eyn kercmissen swyn, dat ze ere kerckmisse darmedde hollden mochten. *Old. Urk. v. 1526;* dat de bur to syner kerckemysse koket, neyn kranke is darmede to laven. *Koker, S. 343.*

kerknemet, *Kirchengeschworener.* In klenen carspeln 16, in groten 24 karknemede; wat wroglich was, brachten de vort carspel, dat den sententierde. *Neoc. 1, 361. — Als eine Zahl von 12 Eideshelfern, s.* nemet.

kerkrecht, *n. Kirchenrecht; die Cerimonien bei der Bestattung der Leichen oder beim Sterben.* Als dusse abt doet was vnd alle syne cerimonalia vnde syn kerckrecht had[d]e. *Freckenh. Leg. 61;* als he sick tor misse berede, sittende in de stolte, is he hastlike kranck geworden unde geroirt, so dat he nicht mehr en sprack. Unde men heft em sin kerckrecht gedaen unde uth der kercken gedregen . . unde is up den sulven dach gestorven. *Münst. Chr. 2, 424;* unde men dede em *(den Kranken)* dar *(in dem* spinhuse) ock er kerckrecht, unde dan worden se weder in dat seikenhues gebracht. *das. 2, 429;* he hevet in der advent ene grote kranckheit in der borst gecregen, unde he is up de hant krancker geworden, so dat men em up der kinder dach sin kerckrecht dede. *das. 2, 439;* kort dar na is unse pater zeer kranck geworden, so dat men em sin kerckrecht heft gedaen. Unde als et up de hant erger wart, heft he begert etc. *das. 2, 440.*

kerkslach, *m. altfr.* kerkslek, *Schlag der Kirche, Belegung der Kirche mit Interdict.* Welcke sake was . . verresen van dere vangenisse des offeciales van Munster ende van der interdict ofte kercslach en banne etc. *Richth. 292, 16;* End in desse lande ghene kerckslach toe doen off thoe holden hoger dan olde zeendbreven wysen. *das. 309, § 3.*

kerkslotel, *m. Kirchenschlüßel.* so hebbe wy dicke nomede burscap dussen bref geuen, bezegelt myt vnseme kercksloteI. *Cod. Brdb. I, 22, 451.*

kerk-, kark-, ker-, kar-, kes-, kaspel, *n. Kirchspiel. Vgl.* dinkspil. kerspel. *Münst. Chr. 1, 175.* kespel. *Kindl. 3, 544;* dat karspel. *Dithm. R. Q. 219;* dat kaspel to Ackum. *Fries. Arch. 1, 138;* yn s. Jacobes kaspel. *Rost. Chr. f. 55a; auch mit eingeschobenem* d. In deme kerspelde *(1392). Lüneb. Urk. XV. S. 147;* belegen in deme kerspelde to R. *(1410). Scheidt, v. Adel p. 460.*

(**kerk**) **kerspelkarke,** *f. Kirchspielskirche.* Vnde de erafftige her J. B. prester unde in der kerspelkercken vnser leven fruwen binnen Lubeck ein ewig vicarius *Arensb. Urk. 147;* al veer kaspelkarken. *Hamb. Chr. 92;* in eyner kerken se sy doemkerke effte kerspelkerke, kloster efte capelle. *Sp. d. Leyen f. 45b;* de patronen der kerspelkerken, dar de mynsche inne geleuet heft. *Licht d. Sele f. 57b.*

(**kerk**) **kerspel-, kaspelkint,** *n. kirchliches Gemeindemitglied, Beichtkind. Vgl.* kerspelsman. So hebbe ick tho der tydt de schone predige Christi tho synen jůngern vp dem olyeberge gedan vor my genamen vnde mynen kerspelkindern vthgelecht. *Joach. Schröder Trost u. Frôwde. Vorr.;* schal ein yewelick pedagogus myth sinen caspelkyndern gahn ynn sine kercke vnde singen alse de ordeninge vthwyset. *Lüb. Christl. Orden. v. J. 1531, f. B 8a.*

(**kerk**) **kerspel(s)man,** *m. der zu einem Kirchspiel gehört, bes. kirchliches Gemeindemitglied.* Absolueren mach ein kerkhere synen kerspelman nicht van allen sunden . . Ok mach ein kerkhere afflosen synen kerspelsman van alleme banne ane van deme banne, den de pawes gegeuen heft. *Summa Joh. f. 10b;* van welcken sunden ein kerkhere moge afflozen sinen vndersaten edder kerspelman. *das. f. 11;* eyn kerspelman schal horsam syn sineme kerkheren an den dyn-

uodet worden. *Dial: Gr. 216b;* eyn man was geuangen van den vyenden vnde in den kerkener gelecht. *das. 258;* de twei groten mordenere, de gi hebben in deme kerkenere. *R. V. 2792;* de rete der berge dat was de kerker mynes vnsculdigen vleisches. *Br. d. Aug. 5.* — kerker *u.* karker. *Pass. Chr. 144;* karkeneer. *Brem. lib. prec. 16.*

kerkeneren, *schw. v. einkerkern.* Hillyger geyst, kerkener uns in der woninge des wynes der ewighen soticheit. *Brem. k. g. 133b.*

kerkengicht (kirchengicht), *Patronat, s. Seibertz Urk. nr. 708 u. ö.*

kerkenkrôch, *m. Kroch oder Stück Landes, das der Kirche gehört; vgl.* kerkhof. *1.* — de superintendens . . missbruket dartho den kerkenkroch, dat he (de papegoye bom) darin gesettet ward. *Neoc. 2, 360.*

kerkensleper, *m. Kirchenschläfer, d. i. der in der Kirche des nachts die Wache hat.* Vortmer worden die kerkenslepers entslapende vnde leten de lecht bernen, de breken 10 m. *(1370). Nowgor. Schra, Hans. Urk. II, S. 266.*

kerker = kerkhere, *m. Pfarrer.* Wilhelmus *(der 6. münster. Bischof).* De was eyn kerker (plebanus) to Kotzenhusen. *Münst. Chr. 1, 99;* Ick gebot, dat men halen let den kercker, up dat he dat kynt berichte mitten hilgen sacramente. *Pass. Chr. 239;* do he *(ein Cardinal)* daer *(zu Köln)* den sent saet, quam to em en kerker ende claghede aldus. *Bok d. byen f. 99d.*

Kerkesund, *nördlich von Marstrand (D.).*

kerkgank, *m. Kirchgang.* Kerkgank der vrouwen . . de in deme kyndelbedde synt, de sulue is to miden 40 dage. *Summa Joh. f. 99a.*

kerkhere, *m. Pfarrer.* Joh. Hoyers kerchere to D. *(1356). Lüneb. Urk. VII, nr. 551;* bisscope, abbate vnde kerkheren. *Summa Joh. f. 119d;* de kerkhere unde de koster. *R. V. 679.*

kerkhof, *m. 1. ein Hof, der der Kirche zugehört, Landgut der Geistlichkeit.* Men it was bestellet, dat des erczebiscuppes lude nene kerchoue bescedeghen scolden yenigherleye wys. *Brem. G. Q. 151;* de branden unde schindeden in deme gerichte to Jerksem unde schindeden den kerchof tô Beyerstidde unde nemen de plôchysern ute den plôyghen etc. *Brschw. Chr. 114, 2.* — *2. Kirchhof.* Alle tiet solen vrede hebben papen . . kerken unde kerchove. *Ssp. II, 66, 1.* — de ander sprickt im thosupende: ydt gelt dy einen runden kerckhoff, darmit he menet ein radt bi dem galgen. *Gryse L. B. f. R 3.*

kerkmester, *m. Kirchenvorsteher, Provisor.* Des *(geopferten Geldes)* nam de kerkmester de helfte und des cardinals ambasiaten de andern helfte. *Magd. Sch. Chr. 401, 34.*

kerk-, kerken-, kermisse, *f. die jährlich zum Gedächtnis der Stiftung eines Gotteshauses gefeierte Messe; dann der an diesem Tage abgehaltene Jahrmarkt,* nundinae, jarmarket kerkmisse. *Chytr.; das Geschenk, das an diesem Tage gegeben zu werden pflegt.* It were ein slim dorp vorwar, Dar men nicht helde ens kerkmisse tom jar. *Cl. Bur 34;* kom ik wedder, so wil ik al wisse Dy jo brengen eine kermisse. *Theoph. 1, 523, u. dazu Hoffm.* heffstu giffte edder gaue edder nyge jare edder kerkmisse gegeuen umme unkuscheit willen? *Licht d. Seele f. 35b;* ok enschal neen gherende man vmme offerpenninghe edder vmme kercmissen den borgheren *(bei Hochzeiten)* in ere hus gan. *Sudend. Urk. V. S. 55, 36;* 3 s. gheuen dem teyghelvolke tor kerckmisse. *Wism. St. Jürg. Reg. v. 1517 f. 10b;* dat de lude vpenn Streckhe gyne gerechticheit vpen Hatter holtte hebben, dan dat ze dar eyn tytlanck medde vpgedreuen, zy ennen vth guden gunsten vergundt, und sy ersten eynen ideren men eyn swyn gewest vnd hebbe

geheiten eyn kercmissen swyn, dat ze ere kerckmisse darmedde hollden mochten. *Old. Urk. v. 1526;* dat de bur to syner kerckemysse koket, neyn kranke is darmede to laven. *Koker, S. 343.*

kerknemet, *Kirchengeschworener.* In klenen carspeln 16, in groten 24 karknemede; wat wroglich was, brachten de vort carspel, dat den sententierde. *Neoc. 1, 361. — Als eine Zahl von 12 Eideshelfern, s.* nemet.

kerkrecht, *n. Kirchenrecht; die Cerimonien bei der Bestattung der Leichen oder beim Sterben.* Als dusse abt doet was vnd alle syne cerimonalia vnde syn kerckrecht had[d]e. *Freckenh. Leg. 61;* als he sick tor misse berede, sittende in de stolte, is he hastlike kranck geworden unde geroirt, so dat he nicht mehr en sprack. Unde men heft em sin kerckrecht gedaen unde uth der kercken gedregen . . unde is up den sulven dach gestorven. *Münst. Chr. 2, 424;* unde men dede em *(den Kranken)* dar *(in dem* spinhuse) ock er kerckrecht, unde dan worden se weder in dat seikenhues gebracht. *das. 2, 429;* he hevet in der advent ene grote kranckheit in der borst gecregen, unde he is up de hant krancker geworden, so dat men em up der kinder dach sin kerckrecht dede. *das. 2, 439;* kort dar na is unse pater zeer kranck geworden, so dat men em sin kerckrecht heft gedaen. Unde als et up de hant erger wart, heft he begert etc. *das. 2, 440.*

kerkslach, *m. altfr.* kerkslek, *Schlag der Kirche, Belegung der Kirche mit Interdict.* Welcke sake was . . verresen van dere vangenisse des offeciales van Munster ende van der interdict ofte kercslach en banne etc. *Richth. 292, 16;* End in desse lande ghene kercksIach toe doen off thoe holden hoger dan olde zeendbreven wysen. *das. 309, § 3.*

kerkslotel, *m. Kirchenschlüßel.* so hebbe wy dicke nomede burscap dussen bref geuen, bezegelt myt vnseme kercksIotel. *Cod. Brdb. I, 22, 451.*

kerk-, kark-, ker-, kar-, kes-, kaspel, *n. Kirchspiel. Vgl.* dinkspil. kerspel. *Münst. Chr. 1, 175.* kespel. *Kindl. 3, 544;* dat karspel. *Dithm. R. Q. 219;* dat kaspel to Ackum. *Fries. Arch. 1, 138;* yn s. Jacobes kaspel. *Rost. Chr. f. 55a; auch mit eingeschobenem* d. In deme kerspelde *(1392). Lüneb. Urk. XV. S. 147;* belegen in deme kerspelde to R. *(1410). Scheidt, v. Adel p. 460.*

(kerk) kerspelkarke, *f. Kirchspielskirche.* Vnde de erafftige her J. B. prester unde in der kerspelkercken vnser leven fruwen binnen Lubeck ein ewig vicarius *Arensb. Urk. 147;* al veer kaspelkarken. *Hamb. Chr. 92;* in eyner kerken se sy doemkerke effte kerspelkerke, kloster efte capelle. *Sp. d. Leyen f. 45b;* de patronen der kerspelkerken, dar de mynsche inne geleuet heft. *Licht d. Sele f. 57b.*

(kerk) kerspel-, kaspelkint, *n. kirchliches Gemeindemitglied, Beichtkind. Vgl.* kerspelsman. So hebbe ick tho der tydt de schone predige Christi tho synen jůngern vp dem olyeberge gedan vor my genamen vnde mynen kerspelkindern vthgelecht. *Joach. Schröder Trost u. Frőwde. Vorr.;* schal ein yewelick pedagogus myth sinen caspelkyndern gahn ynn sine kercke vnde singen alse de ordeninge vthwyset. *Lüb. Christl. Orden. v. J. 1531, f. B 8a.*

(kerk) kerspel(s)man, *m. der zu einem Kirchspiel gehört, bes. kirchliches Gemeindemitglied.* Absolueren mach ein kerkhere synen kerspelman nicht van allen sunden . . Ok mach ein kerkhere afflosen synen kerspelsman van alleme banne ane van deme banne, den de pawes gegeuen heft. *Summa Joh. f. 10b;* van welcken sunden ein kerkhere moge afflozen sinen vndersaten edder kerspelman. *das. f. 11;* eyn kerspelman schal horsam syn sineme kerkheren an den dyn-

gen, de den cristen louen angaen. *das. f. 72d;* weert sake, dat een prester woirde ghekoren tot enen kerckhere van den ganschen *(allen)* kerspelluden. *Richth. 293 § 4;* war ock ein kolck in den dieck breckt, den kolck soelen de karspelluide helpen slaen. *Ostfr. Deichr. I. § 15;* kerspeltlude *(1412). Lüneb. Urkb. XV. S. 171.*

ker(k)spelspape, *m. der Pfarrer der Gemeinde.* Ellic kerstenmensche is schuldich syne bychte te doen teghen synen rechten priester, die sin kerspel paep is. *Sp. d. kerst. gel. f. 146.*

(**kerk-**) **karksprake,** *f. Verkündigung von der Kanzel.* Tom ersten sall he sweren, dat he keine karcksprake gehoert. *Ostfr. L. R. II, 255;* we so lant verkopen wil, de bedet tho des rechten arfgenamen huese mit wartlicke witschape der redgen *(Richter)* und mit bueren und ock up den hove mit kerkspracke *(Var.* kerckvolck). *Richth. 368 § 30.*

kercktrock *(d. i.* treck), *Zug zur Kirche, Kirchgang.* wanner en koepman sick befrundet mit framen luden .. scholen amme sundage tom kercktrocke nicht hoger vortrocken dan X par juncfrowen. *Monum. Liv. 4, 254 (in den Bestimmungen über Kindbette).*

kerkupslach, *m. (s.* upslach), *Verlobung in der Kirche.* Is vorramet, dat men to deme apenbaren kerckvpslage nummande schal to gaste laden, offte to jenigem krude, wine edder ander bancketen tho der brut offe brudegames huss inthen. *Monum. Liv. 4, 252.*

kerkvart, *f. Wallfahrt zu einer Kirche.* de mensche mach der sele wol tho hulpe komen .. myt almysszen, vnde myt beden, myt kerkvuarht, myt vasten etc. *Summa Joh. f. 142c.*

Kerkförde, *Bucht bei Hessenäs in Norwegen (D.).*

kerkwiginge, *f. Kirchweih.* in der kerkwiginge was jegenwardich etc. *Korner 58d (W.).*

kerl(e), *m. ein Kleidungsstück.* Tom ersten schal men *(als* herwede) geven dat beste bedde .. eyn lerkussen, zynen besten hoyken, zinen besten rok edder kerll alze he droch mit den vodere mit spangen vnde vorspannen. *Brem. Stat. 152 u. 410. Die Hs. A liest statt* kerll treule, *d. i. wol* troie, *Wamms, Brustkleid. „Die Krefftings Discurs vom gemeinen Stande der Stadt Bremen angehängte Abschrift dieses Statutes hat statt dessen* koller; *ebenso ist in der Abschrift des Johan Neven (1590) diesem Worte,* alias koller, *beigefügt. Die etymol. Bildung der Form ist zurückzuführen auf die im mittelalterlichen Latein übliche Form* golerium. *Sachlich bezeichnet Koller verschiedenartige Kleidungsstücke, jedoch regelmäßig solche, welche den Hals umgeben. Speciell im Nds. bezeichnet es ein halbes Oberhemd ohne Ermel, welches den Hals und vorne die Brust bedeckt.“ Post in Brem. Jahrb. 2, 69.* tabardus, tabbert vel kerle. *Teuth.* uxori dimittet vnam nigram tunicam foderatam dictam kerle *(1391). Lüb. Urk. 4, 464. Anm.;* van dem tymmere graw werckes to bereyden schal men geven 6 ore vnde van einem kerle to bremende 7 ore *(1397). Schra der Kürschner in Riga. Monum. Liv. 4, 311;* Gherd Godebus: mynen langen swartgrawen kerle .. mynen langen blawen kerle *(1390). Zus. bei Melle;* Tideman van Riuteln: mynen swarten rok myt rodem gheuodert, mynen brunen kerle *(1413). das.;* Hans Witte: Item gheve ik Johan Witten mynen grawen kerle vn[de] myne grawe koghelen *(1440). das. In lat. abgefaßten Testamenten* rusticus *und* tunica rusticalis. Gerardus de Molne: Item do uni coeco presbitero .. meum rusticum de Brugensi panno cum albo futeratum *(1384). das.;* Rudolphus de Anklem: Item meliorem meum longum rusticum *(1390). das.;* Syfridus van der Lamme: meam op-

timam thunicam rusticalem dictam Kerl. *1384 das.* —

kerle, *m. 1. ein Freier nicht ritterbürtigen Standes, ein Mensch von niederem Stande.* Witlik si, dat nen man en radman mach werden in der stad to Lubeck, de en amptman is, wo doch dar kumpt wol en vnechte westphelingh edder en ander kerle in. *Lüb. R. 266 (XLII. U.);* nimt en vri scepenbare vif enen biergelden *(dafür liest R.* enen kerle eder biergelden). *Ssp. III, 73, 1;* sve sine rechten bute versprict vor gerichte, die ne hevet nene bute mer *(dazu die Gl.:* als he lighte en kerle were unde wolde hebben guder hande lude, *d. i. Edelleute,* bute). *Ssp. II, 6, 1;* do sede de kerle. *Korner 190c (W.);* desse kerle is gedrunken also eyn swyn. *das. 198c;* grases unde grotes is so vele nicht, alzo der kerle vor dem dore steyth wol ghewapent. *das. 251a; Unterthan.* wo mochte dat einem koninge vogen, Dat ene syne kerle slogen? *Aesop. 1, 28.* — *2. In gutem Sinne: tüchtig, stark, mächtig, Herr.* Tacitus schrifft van den dûdeschen, dat se den thom heren und kerle gemaket hebben, welcker am manlykesten gefochten. *Protest. Gl. zu R. V. f. 178. Vgl. die ausführliche Auseinandersetzung Hildebrands in Gr. Wb. s. v.*

kerleman, *m. ein roher, ungeschliffener Mensch.* Wor ein kerleman wert ein here, dar geit it over de armen sere. *R. V. 5358.*

kermen, karmen, *schw. v. wehklagen, jammern, ags.* cyrmen. *Vgl. Kuhns Ztschr. 14, 386.* He klagede alle tît unde kermde. *R. V. 2537;* ik beklagede en unde mîn wif de kermde. *das. 3372;* Up *(wegen)* Lampen den hasen he sêr kermde. *das. 2806;* Jhesus is ene hopen der suchtender selen unde der kermender gedachten. *Pass. Chr. 179b;* Dat karment. *Marc. 5, 38 (II.);* mit veelen karmen unde jammerns. *Ben. 53;* Wene du mit inen unde lath nicht af to suchten unde to karmen. *Brem. lib. pr. 90b;* ewich schryent, suchtent, kerment. *Wiggert 1, 44;* wat domals vor ein weeklagent, suchtent, karment vnde wrakebiddent der armen buren äver de regenten was, ys nicht na tho seggende. *Russow 148b;* des heb ick (kent got) in mitlyden mit sochten und karmen up manigen tyden gode geclagt. *Soest. Dan. 152.*

kern, *m. und f. Kern (Ggs. Schale, Hülse).* Theophilus is de rechte man; van allen dingen hei jo wat kan, Hei is ein kerne in kleresye. *Theoph. I, 162;* . . de besmiddeden *(kostbar beschlagenen Bücher)* heft he lef. Unde in deme is he duller wen de ape, de de not nimpt unde belustet sik nicht in der schellen, sunder tohant socht he na der kernen. *Rus c. 35.*

kerne, karne, *f. Nebenf. zu* kerve, karve, *der Kerbstock, Kerbholz (zum Rechnen).* . . eder schal dat rede *(baare)* gheld uth don, dar men brod van eynen anderen becker mede kopen moghe unde dat tosamende vorwaren vpper kernen. *Hanov. St. 281. (Wenn man hier vielleicht einen Lesefehler vermuthen möchte, indem manchmal in diesem Abdruck* n *und* v *verwechselt sind, so verbietet doch die alphabetische Ordnung im Voc. Engelh., wo die Reihenfolge ist:* carme, carne (dica), carnen (dicare), carpe, *an einen Lesefehler zu glauben. Auch 3 voc. W. hat unter* dica, kerne. *Im lat. deutsch. Gl. setzt indes Engelh. unter* dica *an:* kerff, kerve vel rekenstock.) *Vgl. auch* kernen *u. Br. Wb. 2, 742:* „karnen, inkarnen, *eine Kerbe einschneiden;* karnstok, *Kerbholz.*"

kerne, karne (kirne), *f. Butterfaß, worin gebuttert wird.* camella, kerne. *Dief. s. v.* kerne vel bottervat. *3 Voc. W.* Bodene vnde standen vnde molden, kernen, ambere *(1348). Sudend. II. S. 141, 32.* Alle halle vette *(Hohlgefäße)* dey leddich syn, keerne, becken, düppen. *Gr. Weisth. 3, 43.*

gen, de den cristen louen angaen. *das. f. 72d*; weert sake, dat een prester woirde ghekoren tot enen kerckhere van den ganschen *(allen)* kerspelluden. *Richth. 293 § 4*; war ock ein kolck in den dieck breckt, den kolck soelen de karspelluide helpen slaen. *Ostfr. Deichr. 1. § 15*; kerspeltlude *(1412). Lüneb. Urkb. XV. S. 171.*

ker(k)spelspape, *m. der Pfarrer der Gemeinde.* Ellic kerstenmensche is schuldich syne bychte te doen teghen synen rechten priester, die sin kerspel paep is. *Sp. d. kerst. gel. f. 146.*

(kerk-) karksprake, *f. Verkündigung von der Kanzel.* Tom ersten sall he sweren, dat he keine karcksprake gehoert. *Ostfr. L. R. II, 255*; we so lant verkopen wil, de bedet tho des rechten arfgenamen huese mit wartlicke witschape der redgen *(Richter)* und mit bueren und ock up den hove mit kerkspracke *(Var.* kerckvolck). *Richth. 368 § 30.*

kercktrock *(d. i.* treck), *Zug zur Kirche, Kirchgang.* wanner en koepman sick befrundet mit framen luden .. scholen amme sundage tom kercktrocke nicht hoger vortrocken dan X par juncfrowen. *Monum. Liv. 4, 254 (in den Bestimmungen über Kindbette).*

kerkupslach, *m. (s.* upslach), *Verlobung in der Kirche.* Is vorramet, dat men to deme apenbaren kerckvpslage nummande schal to gaste laden, offte to jenigem krude, wine edder ander bancketen tho der brut offe brudegames huss inthen. *Monum. Liv. 4, 252.*

kerkvart, *f. Wallfahrt zu einer Kirche.* de mensche mach der sele wol tho hulpe komen .. myt almysszen, vnde myt beden, myt kerkvuarht, myt vasten etc. *Summa Joh. f. 142c.*

Kerkförde, *Bucht bei Hessenäs in Norwegen (D.).*

kerkwiginge, *f. Kirchweih.* in der kerkwiginge was jegenwardich etc. *Korner 58d (W.).*

kerl(e), *m. ein Kleidungsstück.* Tom ersten schal men *(als* herwede) geven dat beste bedde .. eyn lerkussen, zynen besten hoyken, zinen besten rok edder kerll alze he droch mit den vodere mit spangen vnde vorspannen. *Brem. Stat. 152 u. 410. Die Hs. A liest statt* kerll treule, *d. i. wol* troie, *Wamms, Brustkleid. „Die Krefftings Discurs vom gemeinen Stande der Stadt Bremen angehängte Abschrift dieses Statutes hat statt dessen* koller; *ebenso ist in der Abschrift des Johan Neven (1590) diesem Worte,* alias koller, *beigefügt. Die etymol. Bildung der Form ist zurückzuführen auf die im mittelalterlichen Latein übliche Form* golerium. *Sachlich bezeichnet Koller verschiedenartige Kleidungsstücke, jedoch regelmäßig solche, welche den Hals umgeben. Speciell im Nds. bezeichnet es ein halbes Oberhemd ohne Ermel, welches den Hals und vorne die Brust bedeckt.“ Post in Brem. Jahrb. 2, 69.* tabardus, tabbert vel kerle. *Teuth.* uxori dimittet vnam nigram tunicam foderatam dictam kerle *(1391). Lüb. Urk. 4, 464. Anm.*; van dem tymmere graw werckes to bereyden schal men geven 6 ore vnde van einem kerle to bremende 7 ore *(1397). Schra der Kürschner in Riga. Monum. Liv. 4, 311*; Gherd Godebus: mynen langen swartgrawen kerle .. mynen langen blawen kerle *(1390). Zus. bei Melle*; Tideman van Rinteln: mynen swarten rok myt rodem gheuodert, mynen brunen kerle *(1413). das.*; Hans Witte: Item gheve ik Johan Witten mynen grawen kerle vn[de] myne grawe koghelen *(1440). das. In lat. abgefaßten Testamenten* rusticus *und* tunica rusticalis. Gerardus de Molne: Item do uni coeco presbitero .. meum rusticum de Brugensi panno cum albo futeratum *(1384). das.*; Rudolphus de Anklem: Item meliorem meum longum rusticum *(1390). das.*; Syfridus van der Lamme: meam op-

timam thunicam rusticalem dictam Kerl. *1384 das.* —

kerle, *m. 1. ein Freier nicht ritterbürtigen Standes, ein Mensch von niederem Stande.* Witlik si, dat nen man en radman mach werden in der stad to Lubeck, de en amptman is, wo doch dar kumpt wol en vnechte westphelingh edder en ander kerle in. *Lüb. R. 266 (XLII. U.);* nimt en vri scepenbare vif enen biergelden *(dafür liest R.* enen kerle eder biergelden). *Ssp. III, 73, 1;* sve sine rechten bute verspricht vor gerichte, die ne hevet nene bute mer *(dazu die Gl.:* als he lighte en kerle were unde wolde hebben guder hande lude, *d. i. Edelleute,* bute). *Ssp. II, 6, 1;* do sede de kerle. *Korner 190c (W.);* desse kerle is gedrunken also eyn swyn. *das. 198c;* grases unde grotes is so vele nicht, alzo der kerle vor dem dore steyth wol ghewapent. *das. 251a; Unterthan.* wo mochte dat einem koninge vogen, Dat ene syne kerle slogen? *Aesop. 1, 28.* — *2. In gutem Sinne: tüchtig, stark, mächtig, Herr.* Tacitus schrifft van den dûdeschen, dat se den thom heren und kerle gemaket hebben, welcker am manlykesten gefochten. *Protest. Gl. zu R. V. f. 178. Vgl. die ausführliche Auseinandersetzung Hildebrands in Gr. Wb. s. v.*

kerleman, *m. ein roher, ungeschliffener Mensch.* Wor ein kerleman wert ein here, dar geit it over de armen sere. *R. V. 5358.*

kermen, karmen, *schw. v. wehklagen, jammern, ags.* cyrmen. *Vgl. Kuhns Ztschr. 14, 386.* He klagede alle tît unde kermde. *R. V. 2537;* ik beklagede en unde mîn wîf de kermde. *das. 3372;* Up *(wegen)* Lampen den hasen he sêr kermde. *das. 2806;* Jhesus is ene hopen der suchtender selen unde der kermender gedachten. *Pass. Chr. 179b;* Dat karment. *Marc. 5, 38 (II.);* mit veelen karmen unde jammerns. *Ben. 53;* Wene du mit inen unde lath nicht af to suchten unde to karmen. *Brem. lib. pr. 90b;* ewich schryent, suchtent, kerment. *Wiggert 1, 44;* wat domals vor ein weeklagent, suchtent, karment vnde wrakebiddent der armen buren äver de regenten was, ys nicht na tho seggende. *Russow 148b;* des heb ick (kent got) in mitlyden mit sochten und karmen up manigen tyden gode geclagt. *Soest. Dan. 152.*

kern, *m. und f. Kern (Ggs. Schale, Hülse).* Theophilus is de rechte man; van allen dingen hei jo wat kan, Hei is ein kerne in kleresye. *Theoph. I, 162;* . . de besmiddeden *(kostbar beschlagenen Bücher)* heft he lef. Unde in deme is he duller wen de ape, de de not nimpt unde belustet sik nicht in der schellen, sunder tohant socht he na der kernen. *Rus c. 35.*

kerne, karne, *f. Nebenf. zu* kerve, karve, *der Kerbstock, Kerbholz (zum Rechnen).* . . eder schal dat rede *(baare)* gheld uth don, dar men brod van eynen anderen becker mede kopen moghe unde dat tosamende vorwaren vpper kernen. *Hanov. St. 281. (Wenn man hier vielleicht einen Lesefehler vermuthen möchte, indem manchmal in diesem Abdruck* n *und* v *verwechselt sind, so verbietet doch die alphabetische Ordnung im Voc. Engelh., wo die Reihenfolge ist:* carme, carne (dica), carnen (dicare), carpe, *an einen Lesefehler zu glauben. Auch 3 voc. W. hat unter* dica, kerne. *Im lat. deutsch. Gl. setzt indes Engelh. unter* dica *an:* kerff, kerve vel rekenstock.) *Vgl. auch* kernen *u. Br. Wb. 2, 742:* „karnen, inkarnen, *eine Kerbe einschneiden;* karnstok, *Kerbholz.*“

kerne, karne (kirne), *f. Butterfaß, worin gebuttert wird.* camella, kerne. *Dief. s. v.* kerne vel bottervat. *3 Voc. W.* Bodene vnde standen vnde molden, kernen, ambere *(1348). Sudend. II. S. 141, 32.* Alle halle vette *(Hohlgefäße)* dey leddich syn, keerne, becken, düppen. *Gr. Weisth. 3, 43.*

gen, de den cristen louen angaen. *das. f. 72d;* weert sake, dat een prester woirde ghekoren tot enen kerckhere van den ganschen *(allen)* kerspelluden. *Richth. 293 § 4;* war ock ein kolck in den dieck breckt, den kolck soelen de karspelluide helpen slaen. *Ostfr. Deichr. 1. § 15;* kerspeltlude *(1412). Lüneb. Urkb. XV. S. 171.*

ker(k)spelspape, *m. der Pfarrer der Gemeinde.* Ellic kerstenmensche is schuldich syne bychte te doen teghen synen rechten priester, die sin kerspel paep is. *Sp. d. kerst. gel. f. 146.*

(kerk-) karksprake, *f. Verkündigung von der Kanzel.* Tom ersten sall he sweren, dat he keine karcksprake gehoert. *Ostfr. L. R. II, 255;* we so lant verkopen wil, de bedet tho des rechten arfgenamen huese mit wartlicke witschape der redgen *(Richter)* und mit bueren und ock up den hove mit kerkspracke *(Var.* kerckvolck). *Richth. 368 § 30.*

kercktrock *(d. i.* treck), *Zug zur Kirche, Kirchgang.* wanner en koepman sick befrundet mit framen luden .. scholen amme sundage tom kercktrocke nicht hoger vortrocken dan X par juncfrowen. *Monum. Liv. 4, 254 (in den Bestimmungen über Kindbette).*

kerkupslach, *m. (s.* upslach), *Verlobung in der Kirche.* Is vorramet, dat men to deme apenbaren kerckvpslage nummande schal to gaste laden, offte to jenigem krude, wine edder ander bancketen tho der brut offe brudegames huss inthen. *Monum. Liv. 4, 252.*

kerkvart, *f. Wallfahrt zu einer Kirche.* de mensche mach der sele wol tho hulpe komen .. myt almysszen, vnde myt beden, myt kerkvuarht, myt vasten etc. *Summa Joh. f. 142c.*

Kerkförde, *Bucht bei Hesscnäs in Norwegen (D.).*

kerkwiginge, *f. Kirchweih.* in der kerkwiginge was jegenwardich etc. *Korner 58d (W.).*

kerl(e), *m. ein Kleidungsstück.* Tom ersten schal men *(als* herwede) geven dat beste bedde .. eyn lerkussen, zynen besten hoyken, zinen besten rok edder kerll alze he droch mit den vodere mit spangen vnde vorspannen. *Brem. Stat. 152 u. 410. Die Hs. A liest statt* kerll treule, *d. i. wol* troie, *Wamms, Brustkleid. „Die Krefftings Discurs vom gemeinen Stande der Stadt Bremen angehängte Abschrift dieses Statutes hat statt dessen* koller; *ebenso ist in der Abschrift des Johan Neven (1590) diesem Worte,* alias koller, *beigefügt. Die etymol. Bildung der Form ist zurückzuführen auf die im mittelalterlichen Latein übliche Form* golerium. *Sachlich bezeichnet Koller verschiedenartige Kleidungsstücke, jedoch regelmäßig solche, welche den Hals umgeben. Speciell im Nds. bezeichnet es ein halbes Oberhemd ohne Ermel, welches den Hals und vorne die Brust bedeckt.“ Post in Brem. Jahrb. 2, 69.* tabardus, tabbert vel kerle. *Teuth.* uxori dimittet vnam nigram tunicam foderatam dictam kerle *(1391). Lüb. Urk. 4, 464. Anm.;* van dem tymmere graw werckes to bereyden schal men geven 6 ore vnde van einem kerle to bremende 7 ore *(1397). Schra der Kürschner in Riga. Monum. Liv. 4, 311;* Gherd Godebus: mynen langen swartgrawen kerle .. mynen langen blawen kerle *(1390). Zus. bei Melle;* Tideman van Rinteln: mynen swarten rok myt rodem gheuodert, mynen brunen kerle *(1413). das.;* Hans Witte: Item gheve ik Johan Witten mynen grawen kerle vn[de] myne grawe koghelen *(1440). das. In lat. abgefaßten Testamenten* rusticus *und* tunica rusticalis. Gerardus de Molne: Item do uni coeco presbitero .. meum rusticum de Brugensi panno cum albo futeratum *(1384). das.;* Rudolphus de Anklem: Item meliorem meum longum rusticum *(1390). das.;* Syfridus van der Lamme: meam op-

timam thunicam rusticalem dictam Kerl. *1384 das.* —

kerle, *m. 1. ein Freier nicht ritterbürtigen Standes, ein Mensch von niederem Stande.* Witlik si, dat nen man en radman mach werden in der stad to Lubeck, de en amptman is, wo doch dar kumpt wol en vnechte westphelingh edder en ander kerle in. *Lüb. R. 266 (XLII. U.);* nimt en vri scepenbare vif enen biergelden *(dafür liest R.* enen kerle eder biergelden). *Ssp. III, 73, 1;* sve sine rechten bute verspricht vor gerichte, die ne hevet nene bute mer *(dazu die Gl.:* als he lighte en kerle were unde wolde hebben guder hande lude, *d. i. Edelleute,* bute). *Ssp. II, 6, 1;* do sede de kerle. *Korner 190c (W.);* desse kerle is gedrunken also eyn swyn. *das. 198c;* grases unde grotes is so vele nicht, alzo der kerle vor dem dore steyth wol ghewapent. *das. 251a; Unterthan.* wo mochte dat einem koninge vogen, Dat ene syne kerle slogen? *Aesop. 1, 28.* — *2. In gutem Sinne: tüchtig, stark, mächtig, Herr.* Tacitus schrifft van den dûdeschen, dat se den thom heren und kerle gemaket hebben, welcker am manlykesten gefochten. *Protest. Gl. zu R. V. f. 178. Vgl. die ausführliche Auseinandersetzung Hildebrands in Gr. Wb. s. v.*

kerleman, *m. ein roher, ungeschliffener Mensch.* Wor ein kerleman wert ein here, dar geit it over de armen sere. *R. V. 5358.*

kermen, karmen, *schw. v. wehklagen, jammern, ags.* cyrmen. *Vgl. Kuhns Ztschr. 14, 386.* He klagede alle tît unde kermde. *R. V. 2537;* ik beklagede en unde mîn wîf de kermde. *das. 3372;* Up *(wegen)* Lampen den hasen he sêr kermde. *das. 2806;* Jhesus is ene hopen der suchtender selen unde der kermender gedachten. *Pass. Chr. 179b;* Dat karment. *Marc. 5, 38 (H.);* mit veelen karmen unde jammerns. *Ben. 53;* Wene du mit inen unde lath nicht af to suchten unde to karmen. *Brem. lib. pr. 90b;* ewich schryent, suchtent, kerment. *Wiggert 1, 44;* wat domals vor ein weeklagent, suchtent, karment vnde wrakebiddent der armen buren äver de regenten was, ys nicht na tho seggende. *Russow 148b;* des heb ick (kent got) in mitlyden mit sochten und karmen up manigen tyden gode geclagt. *Soest. Dan. 152.*

kern, *m. und f. Kern (Ggs. Schale, Hülse).* Theophilus is de rechte man; van allen dingen hei jo wat kan, Hei is ein kerne in kleresye. *Theoph. I, 162;* . . de besmiddeden *(kostbar beschlagenen Bücher)* heft he lef. Unde in deme is he duller wen de ape, de de not nimpt unde belustet sik nicht in der schellen, sunder tohant socht he na der kernen. *Rus c. 35.*

kerne, karne, *f. Nebenf. zu* kerve, karve, *der Kerbstock, Kerbholz (zum Rechnen).* . . eder schal dat rede *(baare)* gheld uth don, dar men brod van eynen anderen becker mede kopen moghe unde dat tosamende vorwaren vpper kernen. *Hanov. St. 281. (Wenn man hier vielleicht einen Lesefehler vermuthen möchte, indem manchmal in diesem Abdruck* n *und* v *verwechselt sind, so verbietet doch die alphabetische Ordnung im Voc. Engelh., wo die Reihenfolge ist:* carme, carne (dica), carnen (dicare), carpe, *an einen Lesefehler zu glauben. Auch 3 voc. W. hat unter* dica, kerne. *Im lat. deutsch. Gl. setzt indes Engelh. unter* dica *an:* kerff, kerve vel rekenstock.) *Vgl. auch* kernen *u. Br. Wb. 2, 742:* „karnen, inkarnen, *eine Kerbe einschneiden;* karnstok, *Kerbholz.*"

kerne, karne (kirne), *f. Butterfaß, worin gebuttert wird.* camella, kerne. *Dief. s. v.* kerne vel bottervat. *3 Voc. W.* Bodene vnde standen vnde molden, kernen, ambere *(1348). Sudend. II. S. 141, 32.* Alle halle vette *(Hohlgefäße)* dey leddich syn, keerne, becken, düppen. *Gr. Weisth. 3, 43.*

gen, de den cristen louen angaen. *das. f. 72d;* weert sake, dat een prester woirde ghekoren tot enen kerckhere van den ganschen *(allen)* kerspelluden. *Richth. 293 § 4;* war ock ein kolck in den dieck breckt, den kolck soelen de karspelluide helpen slaen. *Ostfr. Deichr. 1. § 15;* kerspeltlude *(1412). Lüneb. Urkb. XV. S. 171.*

ker(k)spelspape, *m. der Pfarrer der Gemeinde.* Ellic kerstenmensche is schuldich syne bychte te doen teghen synen rechten priester, die sin kerspel paep is. *Sp. d. kerst. gel. f. 146.*

(kerk-) karksprake, *f. Verkündigung von der Kanzel.* Tom ersten sall he sweren, dat he keine karcksprake gehoert. *Ostfr. L. R. II, 255;* we so lant verkopen wil, de bedet tho des rechten arfgenamen huese mit wartlicke witschape der redgen *(Richter)* und mit bueren und ock up den hove mit kerkspracke *(Var.* kerckvolck). *Richth. 368 § 30.*

kercktrock *(d. i.* treck), *Zug zur Kirche, Kirchgang.* wanner en koepman sick befrundet mit framen luden .. scholen amme sundage tom kercktrocke nicht hoger vortrocken dan X par juncfrowen. *Monum. Liv. 4, 254 (in den Bestimmungen über Kindbette).*

kerkupslach, *m. (s.* upslach), *Verlobung in der Kirche.* Is vorramet, dat men to deme apenbaren kerckvpslage nummande schal to gaste laden, offte to jenigem krude, wine edder ander bancketen tho der brut offe brudegames huss inthen. *Monum. Liv. 4, 252.*

kerkvart, *f. Wallfahrt zu einer Kirche.* de mensche mach der sele wol tho hulpe komen .. myt almysszen, vnde myt beden, myt kerkvuarht, myt vasten etc. *Summa Joh. f. 142c.*

Kerkförde, *Bucht bei Hessenäs in Norwegen (D.).*

kerkwiginge, *f. Kirchweih.* in der kerkwiginge was jegenwardich etc. *Korner 58d (W.).*

kerl(e), *m. ein Kleidungsstück.* Tom ersten schal men *(als* herwede) geven dat beste bedde .. eyn lerkussen, zynen besten hoyken, zinen besten rok edder kerll alze he droch mit den vodere mit spangen vnde vorspannen. *Brem. Stat. 152 u. 410. Die Hs. A liest statt* kerll treule, *d. i. wol* troie, *Wamms, Brustkleid. „Die Krefftings Discurs vom gemeinen Stande der Stadt Bremen angehängte Abschrift dieses Statutes hat statt dessen* koller; *ebenso ist in der Abschrift des Johan Neven (1590) diesem Worte,* alias koller, *beigefügt. Die etymol. Bildung der Form ist zurückzuführen auf die im mittelalterlichen Latein übliche Form* golerium. *Sachlich bezeichnet Koller verschiedenartige Kleidungsstücke, jedoch regelmäßig solche, welche den Hals umgeben. Speciell im Nds. bezeichnet es ein halbes Oberhemd ohne Ermel, welches den Hals und vorne die Brust bedeckt.“ Post in Brem. Jahrb. 2, 69.* tabardus, tabbert vel kerle. *Teuth.* uxori dimittet vnam nigram tunicam foderatam dictam kerle *(1391). Lüb. Urk. 4, 464. Anm.;* van dem tymmere graw werckes to bereyden schal men geven 6 ore vnde van einem kerle to bremende 7 ore *(1397). Schra der Kürschner in Riga. Monum. Liv. 4, 311;* Gherd Godebus: mynen langen swartgrawen kerle .. mynen langen blawen kerle *(1390). Zus. bei Melle;* Tideman van Rinteln: mynen swarten rok myt rodem gheuodert, mynen brunen kerle *(1413). das.;* Hans Witte: Item gheve ik Johan Witten mynen grawen kerle vn[de] myne grawe koghelen *(1440). das. In lat. abgefaßten Testamenten* rusticus *und* tunica rusticalis. Gerardus de Molne: Item do uni coeco presbitero .. meum rusticum de Brugensi panno cum albo futeratum *(1384). das.;* Rudolphus de Anklem: Item meliorem meum longum rusticum *(1390). das.;* Syfridus van der Lamme: meam op-

timam thunicam rusticalem dictam Kerl. *1384 das.* —

kerle, *m. 1. ein Freier nicht ritterbürtigen Standes, ein Mensch von niederem Stande.* Witlik si, dat nen man en radman mach werden in der stad to Lubeck, de en amptman is, wo doch dar kumpt wol en vnechte westphelingh edder en ander kerle in. *Lüb. R. 266 (XLII. U.);* nimt en vri scepenbare vif enen biergelden *(dafür liest R.* enen kerle eder biergelden). *Ssp. III, 73, 1;* sve sine rechten bute versprict vor gerichte, die ne hevet neue bute mer *(dazu die Gl.:* als he lighte en kerle were unde wolde hebben guder hande lude, *d. i. Edelleute,* bute). *Ssp. II, 6, 1;* do sede de kerle. *Korner 190c (W.);* desse kerle is gedrunken also eyn swyn. *das. 198c;* grases unde grotes is so vele nicht, alzo der kerle vor dem dore steyth wol ghewapent. *das. 251a; Unterthan.* wo mochte dat einem koninge vogen, Dat ene syne kerle slogen? *Aesop. 1, 28.* — *2. In gutem Sinne: tüchtig, stark, mächtig, Herr.* Tacitus schrifft van den dûdeschen, dat se den thom heren und kerle gemaket hebben, welcker am manlykesten gefochten. *Protest. Gl. zu R. V. f. 178. Vgl. die ausführliche Auseinandersetzung Hildebrands in Gr. Wb. s. v.*

kerleman, *m. ein roher, ungeschliffener Mensch.* Wor ein kerleman wert ein here, dar geit it over de armen sere. *R. V. 5358.*

kermen, karmen, *schw. v. wehklagen, jammern, ags.* cyrmen. *Vgl. Kuhns Ztschr. 14, 386.* He klagede alle tît unde kermde. *R. V. 2537;* ik beklagede en unde mîn wîf de kermde. *das. 3372;* Up *(wegen)* Lampen den hasen he sêr kermde. *das. 2806;* Jhesus is ene hopen der suchtender selen unde der kermender gedachten. *Pass. Chr. 179b;* Dat karment. *Marc. 5, 38 (II.);* mit veelen karmen unde jammerns. *Ben. 53;* Wene du mit inen unde lath nicht af to suchten unde to karmen. *Brem. lib. pr. 90b;* ewich schryent, suchtent, kerment. *Wiggert 1, 44;* wat domals vor ein weeklagent, suchtent, karment vnde wrakebiddent der armen buren äver de regenten was, ys nicht na tho seggende. *Russow 148b;* des heb ick (kent got) in mitlyden mit sochten und karmen up manigen tyden gode geclagt. *Soest. Dan. 152.*

kern, *m. und f. Kern (Ggs. Schale, Hülse).* Theophilus is de rechte man; van allen dingen hei jo wat kan, Hei is ein kerne in kleresye. *Theoph. I, 162;* . . de besmiddeden *(kostbar beschlagenen Bücher)* heft he lef. Unde in deme is he duller wen de ape, de de not nimpt unde belustet sik nicht in der schellen, sunder tohant socht he na der kernen. *Rus c. 35.*

kerne, karne, *f. Nebenf. zu* kerve, karve, *der Kerbstock, Kerbholz (zum Rechnen).* . . eder schal dat rede *(baare)* gheld uth don, dar men brod van eynen anderen becker mede kopen moghe unde dat tosamende vorwaren vpper kernen. *Hanov. St. 281. (Wenn man hier vielleicht einen Lesefehler vermuthen möchte, indem manchmal in diesem Abdruck* n *und* v *verwechselt sind, so verbietet doch die alphabetische Ordnung im Voc. Engelh., wo die Reihenfolge ist:* carme, carne (dica), carnen (dicare), carpe, *an einen Lesefehler zu glauben. Auch 3 voc. W. hat unter* dica, kerne. *Im lat. deutsch. Gl. setzt indes Engelh. unter* dica *an:* kerff, kerve vel rekenstock.) *Vgl. auch* kernen *u. Br. Wb. 2, 742:* „karnen, inkarnen, *eine Kerbe einschneiden;* karnstok, *Kerbholz.*"

kerne, karne (kirne), *f. Butterfaß, worin gebuttert wird.* camella, kerne. *Dief. s. v.* kerne vel bottervat. *3 Voc. W.* Bodene vnde standen vnde molden, kernen, ambere *(1348). Sudend. II. S. 141, 32.* Alle halle vette *(Hohlgefäße)* dey leddich syn, keerne, becken, düppen. *Gr. Weisth. 3, 43.*

klawen, Dar sitten ok man edder vrauwen. *Wiggert 2, 21;* die eyne handt clauwet die ander (palmam palma fricat). *Tunnic. nr. 14;* id gevelt *(es geschah)*, dat he unde syne suster eres vaders bene to samende klouweden, vmme eme gemack to don. *Br. d. Cir. 104;* Noch vant he eynen anderen raet, dat he syns vader schulderen clouwen wolde, em daermede wat gemakes to done. *Leben d. h. Franz. 39;* vnde klouwen dat houet. *Bok d. Arst. f. 86b;* dat he nicht klouwen mocht den stert. *B. Waldis, Vorl. Son. 877;* o we, de sele mot vordrinken unde in dat afgrunde sinken. De duvel mot se klouwen unde se toryten unde tohouwen. *Theoph. II, 508;* des wil my nu de duvel klowen. *Der Bäcker im Redent. Sp. 1437;* Bellyn klouwede sik by den oren *(Gestus des Getäuschten oder Verlegenen). R. V. 2742;* se scholden seck hinder den oren klawen (: drawen, *drohen). Lüntzel Stiftsf. 165, 128;* unde klow di achterm ohr. *Waitz Wullenw. 2, 347, 58;* Vnde sprak: du scolt eyn rydder syn wedewen, weysen vnde iuncvrowen, sust in noden, dar scolt du dy nicht clowen. *Val. u. Namel. Stockh. hs. v. 869;* wo klouwede he mi up der mouwen! *(schmeichelte er mir). R. V. 3431;* alle man wolde do ene behaghen; sunder se wusten wol, we se clowet efte prekelt hadde. *Korner 229a (W.).* — *Sprichw.:* De catte is gherne, dar me se clowet. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 24.*

klouwern, *schw. v. klettern.* Jonathan klauwerde mit den henden unde mit den vôten henup. *1 Sam. 14, 13 (Magd.)*

klôf, klove, klave, *1. Spalte.* ein klove vel ein rete, fissura. *1 Voc. W.;* rima. *Voc. Engelh.* In allen kloven van den bomen. *Jes. 7, 19 (H.);* de klove, dar he (Brûn) in lach, ene knêp. *R. V. 650; bes. der gespaltene Stock, der zum Vogelfange dient.* pedica. De behovet neyn vogelneth, de de meseken vanget up den kloven. ***Koker**, S. 330;* wat flücht mennych speyge hegger To synem spotte up den kloven. *das. S. 360;* ein valsch herte ys gelick alse ein lockeuagel vp der klawen. *Sir. 11, 31 (Magd.);* — *als Webergerät.* Wert eyn wullenweuer, so geuet hey to dussen dingen. *(als Heergewette)* tauwe, eyn par spolen, eyn spolerat, twintich par clouen. *Wigands Arch. 5, 69. als Henkergerät.* unde wint eme dat har ut mit eme kloven. *Gl. zu Ssp. 2, 13, 1.* — *2. die Spalte, in der die Zunge der Wagschale geht,* domusculus. *Vgl. Br. Wb. 2, 811.* alle dat goed, dat ter waghe comt te weghen, dat men dat weghe int klof stande, *d. h. genau. (1389). Lüb. Urk. 4, S. 557;* dat alle dat goet, dat toer waghe bihort, dat men dat weghe int clof stande ende die wegher syn hant van der scalen te done. *Hans. Urk. S. 450;* dat gud, dat man up der schalen weghet, schal *(beim Wägen)* dat lode dorthien; wente de schale in den clouen steit, so schal he de hant af doen und laten de schalen vri gaen *(um 1330). Livl. Urk. nr. 3076;* hir *(in Nowgorod)* scal men weghen also men plecht to weghene in dudeschen steden, also dat de scale mit dem lode scal stan vppe der erden, vnde dat lode mekeliken af to nemende, vnde in den klouen to wegende *(1355). Hans. Urk. II, S. 283. S. auch* kluve. — *3.* = kluwen. klave vlasses, roca. *Teuth. (Zum Heergewette gibt man)* flas van der hekelen, dat in einen kloven geschlagen is u. nicht ingesteken is; kloven dei ane holl gewunden sind. *Troß Westph. 1824 nr. 27, p. 134 (Gr. R. A. 570).*

klofdam, *m. Fangdamm. (Arbeitslohn an drei Arbeiter, welche)* de sluze weder to worpen unde de cloffdam weder uprethen *(1493). Z. f. N. Sachs. 1869, S. 188.*

kloven, *gew. schw. v. spalten, alts.* klioban. *1. Intrans. spalten, aufspringen (von der Haut).* Eyn holt, dat

mit küken un eyne wye De ploget stedes unghelyke vare. *Koker, S. 317;* hud werd ome *(dem an Elephantiasis erkränkten)* slymich vnde kluft ome denne vnde wert stinkende. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 32b;* deme dey hud kluft, nym dyt crud. *das. f. 35b.* — *2. trans. spalten,* findere, kloven vel spalden. *Voc. Engelh.* he hadde in sinem hove ene eke, de he wolde kloven. *R. V. 615; (Ausgabe für die Kalk- und Ziegelbrennerei:)* 5 sch. kalck tho klouende. *Wism. S. Jürg. Reg. v. 1517 f. 11b;* he toch ut ene exse unde klovede deme borghermestere den kop entwee. *Lüb. Chr. 2, 261;* so stark was he an sinen armen, dat he mit eme slagghe klovede enen wol ghewapeten man van der schetelen an dorch hen entlangk mit dem perde. *Korner 17c (W.);* alle kortlinge *(kurze Stücke)* . . van allerley holte, plancken vnd breden schall nicht in die spone *(Spähne)* geklovet werden. *Lüb. Z. R. 407;* de dêrthe *(Thiere),* dede hebben ghecloued klawen. *Locc. Ers. f. 35;* neen bodeker schal tunnen maken van klouedenn holt, dat hir binnen klouet is etc. *(1436). Lib. arbitr. civ. Rost. f. 7a;* den steu klovede he van baven dale uppe den grund. *Korner 22c (W.)*

klover, *m. (leibeigner) Diener? (urspr. Holzspalter?)* Und heft mi witliken gedan, wo dat eme ein klover entgaen is, den he van mi gevriet hevet, und hevet ene gevunde[n] to Revel unde hevet ene gevordert und ju ersamicheit gebeden ene den man uit to antwerden, als des en recht is *(1410). Livl. Urk. nr. 1866;* ik sta des to, dat he den vorg. klover van mi gevriet heft, und is ok min besitlike hake gewest under mi. *das.* — Des wart de rydder mit em *(dem Heiden)* ens und lovede dat to donde *(einen verborgenen Gang zu öffnen).* Men dyt hadde gehort des rydders klover, dar en hodde sik de rydder nicht vor. De schyltknecht was den christenen truwer wan syme here; he gink to deme koninge unde leet eme desse rede vorstan. Do de konink de rede horde, he leet vorvoren to hand, offte dat were, also de klover spreke *(also* klover *ist* = schiltknecht). *Lüb. Chr. 2, 488;* H. W. heft vorvesten laten Hans Kake vnde syne medehulper, dar vmme dat se synen klouer em stelen, vnde hebbet sik gheuen in ene wykenschop. *Lib. proscr. Wism. 107;* vurdermer gheue ik Klenowen myme klover twintech lüb. mark ghud ghelt, dar he sik mede verdeghen schal myt eme perde vnde anderme rede. *Testam. v. 1445 im Schwer. Arch. Famil. Urk. Y Y 14;* een klover van XV yaren edder darby wart vorvluchtich ut Dennemarken umme deverige willen, der me eme tech. *Lüb. Chr. 2, 140;* aldus worden 32 ghekoppet up enen dach unde en klover was darmede, de wart qwyt ghegheven. *das. 2, 229;* dat see den klover Hinricke lete doden also se ersten konde. *Korner 63d (W.);* eynen klover van IX jaren. *das. 71d;* desse vorrederye horede des cristenen ridders klover. *das. 228d;* do sede he to deme clovere, de ene warede etc. *das. 78c.* — *S. auch* kluver.

klôfhamer, *m. Hammer, um etwas zu spalten.* Envolde henghe . . enne klofhamer vor enne schillingh . . mot he wol smeden *(der nicht Mitglied der Gilde ist). Gosl. Stat. 104, 38.*

klôfwage, *f. eine mit einer Zunge* (klôf) *versehene Wage (wol im Ggs. gegen* bismer). Van der Franzoysere syden villen ock vele stolte degen, also dat de zege hangede sere an kloffwage, we den beholdende worde. *Lüb. Chr. 2, 531.*

(klovich) klowich, *adj. gespalten, rißig.* Ghesoden was in bomolye dat helpet den cloweghen henden vnde to clowighen voten. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 101.*

klucht, *s.* kluft.

klucke, *f. Kluckhenne.* Eyne klucke

nicht gerne klufft, Dar sleyth me na myt dem kyle. *Koker, S. 346;* de de dar stedes syt up eyner stydde, Dat is der klucken küke doel *(Leiden, Zustand?). das. S. 363.*

klucken, *schw. v. klucken (der Hühner).* gracillare, klůcken, gallinarum, cum vocant pullos. *Dief. n. gl. s. v.*

kluckglas, *n. ‚ein Glas mit engem Halse. Vgl. Gr. Wb. s. v.* angster. engster, kluckglaß, bombylius *(Chytr. 413).*

kluckhenne, *f. Kluckhenne.* Wen de kluckhenne wedder kůmpt thom hanen, dat bringet den kůken nenen framen, denn wen se wedderumme thom hanen sick gesellet, so vorgedt vnde vorledt se ere kůken. *Gryse Wedew. Sp. f. L².* *Vgl. Schiller, Z. Th. u. Kr. B. 3, 14b.*

kluflôk, *Knoblauch,* allium. *Wolf. Mscr. 60 p. 29.*

kluft, klucht, *f. (zu* kloven, *spalten). 1. Spalte u. Gespaltenes.* den meisteren van hogen sinnen, de ein haer in tein klůfften klŏuen. *Gryse, Sp. Vorr. init. Holzscheit, ein gespalten Stück Holz. S. Br. Wb. s. v. — 2. Spalt in der Wagschale* (= klove). Men sall alle wollen wage in der klucht maken, *d. i. genau wägen. Z. d. Berg. Gesch. V. 9, 90, und dazu Woeste. Vgl. Fahne, Dortm. 2, 2, 306. — 3. Zange (weil sie gespalten ist).* clufft vel tange. *Voc. Engelh. Vgl. Dief. s. v.* emunctorium *u.* retinaculum, *u. Gr. Wb. 5, 1266, 7. — 4. Abtheilung, z. B. der Bürgerschaft, der Erbtheilenden etc., bes. die Unterabtheilung eines Geschlechtes in Dithmarschen und in den friesischen Gegenden.* Wanner se *(die Bürger von Bocholt)* by een synt, so sollen se syck deilen in veir kluchten of deelen, als ten eyrsten in de nye klucht, in de Rauwers klucht etc., desse sollen sementlike wt elker klucht vnder sick twe guede mannen kezen, de voert vt elker klucht dre manne kezen solden, de de schepene sollen kezen. *Wigands Arch. 3, 27;* vnd blyven (de arme jongen) dem diaken in siner upsicht befalen, in welches klufft se wahnen edder slapen. *Emder Kirchen-Ordn. v. 1594;* Van kluchten. (Als die richter dan hevet angerichtet dat richte etc.) Item, als dat is geschien als voer schreven is, soe mach die richter dat lant cluchten in veer cluchten; wel daer dan niet en is, die is den richter verfallen in vyff schillinghen. *Richth. 271 § 3;* en wil de priester syne laetste rekynge niet seggen, so swere de broeder van des vaders syde of de ander sone swere ander self als voren, en vyf de sybbesten lyf ende 3 buren in de cluft eghenervet. *das. 300 § 14;* men ein yewelick in syner clufft sal na gelegenheit der sibtal nemen, de suster so voele als de broeder. *Ostfr. L. R. I, 124;* van den veer cluchten. Dat is de erste kluffte vp des vaders side, de oldevader sin broder de nimpt de 18 olde torneye mit sinem brodersone etc. Des geliken de oldemoder vp des vaders siden etc. *Richth. 564 § 22;* van den achte fechte. Dat is de erste fechte in des vaders side, des minschen vaders oldevader, sin süsterthom vnd sin broderthom is de ene klufft, de nimpt IX olde torneye. Item des minschen vaders oldemoder in der vadersiden . . dat is de ander kluffte. *das. § 23;* it sin in idern carspelen herliche olde geslechte . . de under sich in sonderliche brodertempte edder kluffte gedelet unde under sick grote vorbuntenisse gehatt. *Neoc. 1, 206. — 5. Geschlecht,* progenies. Dat woker guet vergheet alleyntken *(allmählich)* alsoe dat des kyndes kynt arm ende onselich wort ende broet bidt ende selden dueret totter derder cluft toe. *Sp. d. kerst. gel. f. 112b. — 6. die Krypta einer Kirche (das W. ist nur Umdeutung des griech.).* clucht, eyn kamer vnder der erde vnde is in den kerken. *Diefenb. n. gl. s. v.* cripta. (hertoge) B. wart begraven in der

kluft to Luneborch vor s. Marien altare. *E. v. Repg. 524;* enes nachtes lach he *(ein Kanonikus)* an sineme bede in der clucht. *das. 561;* dem besittere des altaris beleghen in der clucht to S. Mychele to Luneb. *(1414). Lüneb. Urk. VII. nr. 937.*

kluften, kluchten, *schw. v. (kluftweise) versammeln?* kluften, *fris.* congregari, convenire, coire. *Kil.; eine Versammlung eröffnen? abstimmen laßen?* wanner se (die oldermans, *die eine* bursprake *haben ansagen laßen)* soeven *(sieben)* bueren hebben, soe mogen sie kluften ende wes die meren deel der bueren over dragen, die to buersprake komen, dat sal men stede vast holden. *Richth. 520, 2;* soe is lantrecht, weer eemandt, die nyet en weer, daer men mit rechte cluchten mochte, in der cluftinge, die breket drie houetlosen. *das. 529, 43.*

kluftgelt, *n. Zahlung an die Kluft.* Is dar we beswaret mit kluftgelde an sineme slachte. *Dithm. L. R. II, § 91.*

kluftich, *adj. (der etwas zu spalten versteht? bildl.: der zu unterscheiden weiß?), klug, schlau, gewandt.* So was dusser *(der Thiere, die dem Löwen nachstellten)* een ok to malen kluftich unde was van einer solken art, dat he was stedes up der vart. *Brschw. Schichtb. 331. (Im Holl. ist* kluchtich *possenhaft, possierlich, witzig. wunderlich;* gestuosus et festivus, facetus. *Kil.; von* kluchte, ludicrum, res ludicra. *ders. Dem noch jetzt im Nd. gebräuchlichen Worte haftet aber nicht wie im H. der Begriff des Lustigen und Scherzhaften an, sondern es bezieht sich nur auf das Verstehen und Begreifen, z. B.* he is en kluftigen junge, *d. h. er kann gut lernen und begreifen; in den Gegenden, die Holland benachbart sind, waltet noch der Begriff des Spaßhaften vor. S. Stürenb. s. v.)*

klumpe, klompe, *Holzschuh,* calopodium, calo, solea lignea. *Kil. Vgl. Stürenb. s. v.* (Ein ordel gefraget) wes einem hoffknecht . . von dem hoffgude bekumpt? Darup gewyset vor recht . . em komme to eynen grauen rock, ein plaggensicht, vnd ein paar klumpen vnd einen hoeth. *Gr. Weisth. 3, 154, 75;* ene weddeschup *(zwischen 2 Schülern),* we eerst mit syne klompen oder holscher aen syne voeten hebbende baven op dat averste van den thoren kunde kamen, *Ben. 357.*

klunden, *schw. v. poltern, Lerm machen.* Du en scalt nicht lude drinken alse ein osse. Du en scalt nicht klunden mit dem halse alse ein perdt. *Zuchtb. f. 2 (bei Wigand, Arch. 4. 316:* clucken mit dem halse). *Vgl.* klunderen.

klunderen, *schw. v. poltern, Lerm machen.* klunderen, pulsare. *Kil.; „poltern, ein hohles Geräusch, Getöse machen." Stürenb. s. v.* ick mochte myne reden nicht vorvolgen, so repen se, klunderen de doctor vnde syn geselle *(die Gegendisputanten)* all tho ghelyke, den lůden allene de oeren vul tho stoppen. *Disp. to Oldersum f. 18b. (Vgl. den Schimpfnamen* Klaus Klunder = *Polterer? Br. Wb. 2, 798.)*

kluntermelk, *f. dicke, geronnene, saure Milch (zu* klunte, *Klumpen,* klunteren, *klumpich werden).* klotter-, klontermelk, lac coagulatum. *Kil.;* dar eten se mit lust grof brot in klüntermelk. *Lauremb. Besl. 56. Vgl.* vlőtmelk.

kluppel, *m. Knüppel,* fustum, cluppel, knuppel. *Dief. s. v.* mit stocken, vel cluppelen slaen, fustigare. *ders.* Se dodeden ene mit stenen, mit kluppelen. *Br. d. Cir. 94b;* Den stummen geist hedde man ime *(Joh. v. Leiden)* wol uth gebannen mit einem kortten kluppel . . Et was des schalcks geist. *Münst. Chr. 2, 102;* to quaden hunden horen quade kluppels. *Tunnic. nr. 874;* sloge myt der vust efte myt clupele. *Seib. Urk. nr. 540, 29.*

kluppelen, *schw. v. mit Knüppeln*

schlagen. infligere fustes, fustibus caedere. *Kil.* ane orslech unde cluppellen. *Hanov. St. R. 290. Vgl.* knuppelen.

kluse, *f. Klause, Einsiedlerwohnung.* Do worden se gheleghet vredelos unde rechtlos an landen uude an wateren, an steghen unde an weghen, an kerken unde an clusen unde in allen godeshusen. *Lüb. Chr. 1, 416. So häufig im Reim mit* hûs *verbunden, z. B.* noch kerken noch klus noch katten *(lies:* kotten) noch hûs. *das. 2, 287;* dat sy in husen, in klusen edder war dat si. *Bruns 1, 90.* — *(Es sündigen gegen das 2. Gebot)* de dar utgan efte varen to kerken efte klusen, dar se sunde bedriuen moghen. *Sp. d. crist. minsch. B 4b.* Sîn slot heft he vorlaten unde buwet *(= bewohnt)* eine klûs. *R. V. 286;* vorôrlouet, dat se mach to Helmstede by s. Wolborgen cappellen eyne kluess buwen vnde eyn venster dar vth, dar se inne alze eyn klussner mach gode deenen. *Helmst. Kron. p. 170.* — *Bildl.:* en ghut philosophus, de aller doghet was en klus. *Schaeksp. f. 3 u. 30b.* — *Engpaß.* inwege des landes, dat se klusen heten. *Korner 30b (W.); spec. die Ehrenberger Klause. Hamb. Chr. 318.*

klusenere, *m. Klausner, Einsiedler.* he levet alse ein klusener. *R. V. 279;* sint quam he alse ein klusenere. *das. 350.*

klusenersche, *f. Klausnerin.* Der (juncfrowen) ein was ein clusenersche gewesen to Rome. *Magd. Sch. Chr. 87, 12.*

klût(e), *m. was sich zusammenballt (namentlich Waßer und Erde), Erdklumpen, dann überh. Klumpen,* massa. *Voc. Engelh. Vgl.* klôt. De reghen is gud vnde de erde is ok gut; nochtant so maken se bewilen enen kluten, wan se tosamende kamen. *Seel. Tr. 155;* vppe dat de harde clute myner vorbakken sunde werde vorweket. *Lüb. Gebetb. E 5;* vnde ick schal an enen kluten vorsammelen de vische. (agglutinabo pisces). *Ezech. 29, 4 (L.);* gold vnde suluer vngewrocht .. welck gold is vngewrocht, wente were dat eyn klueth, so were dat doch gewrocht. *Ssp. I, 24 Gl.;* dusse warp eynen groten kluten goldes in dat mer. *Engelh. Chr. f. 34b;* des bringe ek dy hir vorne Van cherubin dusse dre korne, De ek hebbe in dussem kluten. *Sündenf. 1578 (nach Woeste in Zachers Ztschr. 6, 84 „Lappen" wie ags.* clût, *engl.* clout?) — vrie kluten, vrie rikes kluten, *freie Äcker unmittelbarer Reichscolonen.* Dit vryhoves gericht gestadet in de vryen kluten in den haeve geene vernynungen (? verniungen?) to maecken noch einig beschwehr darin to leggen, darmet de hoven beschwehret .. konnen werden. Het vrye hovesgerichte laet nicht toe vnd bestadet in de vrye rycks kluten geene schulde to maecken, rhenten, zinsen darop staende to maecken .. so laet dit vrye gerichte noch nicht toe solke nothwendigkeit mit den rycksvryen kluten te betaelen, maer uyt den vryen kluten te betaelen, als *(nemlich)* met den vruchten van den kluten. *v. Steinen, 6, 1721.*

kluten, sik, *schw. v. sich mit Erdschollen werfen.* Vthgenamen anewetene kynder, herden vppe dem velde, de sick kluten vnde knuppelen, wo de bynnen eren jaren synt *(sind nicht* brockafftich). *Old. Urk. v. 1506.*

klutengericht, *n.* judicium colonarium, *das Gericht (des Hofes zu Westhoven) über die freien Reichsbauern.* De hoves vogt moet alle jar up dem aversten have in den hoff Westhoven op des vogtes velthuses hoven sitten up den gewonlichen plichdag .. een vry klutengerichte, darby moeten erschienen alle des haves erben etc. *v. Steinen 6, 1719;* en haves kluhtengerichte. *das. 6, 1568.*

kluteren, *schw. v. (kleine) mechanische, bes. Tischlerarbeit machen.*

klutern, tymmeren, operari. *Voc. Engelh.*; carpentare, cluteren, tymberen, buwen. *Dief. n. gl. s. v. Vgl. Brem. 2, 815 u. Gr. Wb. s. v.* klitteren.

klûtstake, *m. große Stange.* kloetstock, contus, hasta nautica longa et globo aut ferro munita, ne facile in fundum subsidat. *Kil.*; 1 m. vor klutstaken. *Hamb. Kämmer. R. S. 153.*

kluve = klove, *1. gespaltenes Holz, um (Füße oder) Hände zu feßeln, überh. (Hand)feßel.* kluve, manica. *Vocc. W.*; ligatura manus furum. *Dief. n. gl.* kluve, manica, quo (*l.* qua) manus furum ligantur. *Brevil. — (In dem Inventar des Henkers)* XIX helden-, armclûven ene half scoc, IIII twevelde clûven. *Brschw. Gedenkb. I. f. 8*; help den vangenen vte der pyne helden vnde vt orer noth kluuen. *Lüb. Gebetb. II, f. F 3b*; here, de sick nicht nalen tho dy vormiddelst horsam vnde othmode, den bestricke ore wanghen ores homodes myt klueren der droffnysse vnde myt thomen alles wedderstalles. *Lüb. Gebetb. II, f. G 3b. — 2. Schaft eines Spießes?* duße framen Holsten *(die Beisitzer des Gerichtes)* se hebben ehre kluven angefatet und ehre spere upwarts gekehret, se scholen huden dat eyd empfangen. *Dreyer, Samml. 1, 203.*

kluven, *schw. v. 1. die* kluve *jemand anlegen, feßeln.* Over en rik henck de leve here *(der Märtyrer Erasmus)*, He konde nicht ruren sik, He was kluuet zere. *Parad. 80, 22*; werp ene in den torn unde kluvede ene na sinem vordenste. *Korner 166b (W.). — 2.* = kloven; cluven vel tocluven vel spalden, findere, lacerare. *Voc. Engelh.* riten, kluven, lacerare. *Dief. n. gl. s. v. — 3. klauben, kleine Dinge (bes. mit spitzen Fingern) behandeln, um sie auseinander zu legen*; (= kloven, *spalten*). *— Bildl.: genau untersuchen.* Alse de sake beyder parte was ghekluvet uppe dat nouweste. *Lüb. Chr. 2, 9*; unde cluveden de sake myd andacht unde betrachteden anbeghin, myddel unde ende. *Korner 244b (W.)*; laeth dy nicht dunken, du doruest dat so nouwe nicht kluuen, wente in dem strengen richte godes blift dat cleyneste ydel word nicht vordekket. *Lüb. Gebetb. f. B 64.* Unde (de vorspraken) konen de sake na vordel kluuen. *Schip v. Narrag. f. 104. — Auch um zu sammeln*; *so wird es noch jetzt von den Ährenlesern gesagt. Vgl. Stürenb. s. v.*

kluver, *m. der jem. in* kluven *legt, überh. Büttel, Gerichtsbote.* kluver, exactor, executor, weddebode. *Kil. s. v. S. auch Oudem. s. v.* kluyver. = klover? kluwer *so wird ein in der Kunst des Fleischhauens erfahrener Schlachtersohn genannt. Kiel. St. B.*

kluwede, klude, *(zusammengeballte Masse) als Gewichtsbestimmung für Wolle, Garn und Fett etc.* clude is gewicht van hondert ponden. *Teuth.* 1 cluwede wullen 1 verinck *(als Zoll). Wigands Arch. I. H. 3, 33*; 1 cluwede garns 1 verink. *das.* van enen kluwede wullen ofte vngels, dat vorkoft worde *(als Accise)* 1 dt. *das. 3, 46*; van ider klauwede wullen ind vngels *(als Wagegeld)* 1 dt. *Dorst. Stat. 193*; van iglichem clude wollen tzwelff penninge. *Seib. Urk. nr. 942*; van enem kluwede wullen enen verninck. *das. 604*; die sall breken ind verboren *(als Strafe bezahlen)* van elken klude wollen een oirt (= 1/4) van enen rynschen gulden. *Z. d. Berg. Gesch. V. 9, 89*; vor iowelk stucke wasses 4 ß.; vor jowelk cluwede wulle 4 ß. *Hanov. St. R. 557.*

kluwen, kluen, klowen, klôn *(u.* kluwel), *n.* adunatio filorum, glomus. *Vocc.*; glomeraculum, ein rad, dar dat cluwen inne vmme lopet. *Dief. n. gl. s. v. Vgl. Mundart. 2, 223; 5, 151. —* Ik levede sere an untruwe, wente ik nam jo dat verde cluen. *Der Weber im Red. Sp. 1515*; Gott wynt die boßheit vp eyn cluwen. *Tunnic. nr. 982*; och wefer, wadt du wefest, Dyn garn iß veel to drall,

Dyn werck döcht nicht mit all; to vele kluen windest, Den ende gar nicht findest. *Waitz Wullenw. 2, 347, 55;* 4 stucke garnes, X kluwen garnes. *Wism. ger. Invent. f. 1;* een kloin gardens *(d. i. Garnes). Gr. Weisth. 3, 43;* 1 fuhren votlade, darin II bundt klauwen hedengarn. *Dithm. R. Q. 312.*

knagge, *(engl.* knag), *Knorren, dickes Stück. Vgl. Brem. Wb. 2, 816.* alle kortlinge schall nicht in die spone geklovet werden, ock knagge vnd alle kile . . schall dem schippern mit allerley stuttenholte bliven *(soll nicht den Schiffszimmerleuten zufallen). Lüb. Z. R. 407.*

de **Knake,** *Düne vor Sluys (D.).*

knake, *s.* knoke.

knaken, *schw. v. brechen mit Geräusch.* Se schoten int daken *(Dach),* dat spare unde balken knaken. *Leibn. 3, 260; (Christus hieng am Kreuze)* myt nakeden, bloten lenden, myt knakenden (knakeden b. *Old. GB. B 95)* benen. *Brem. nds. Betb. f. 140b;* ik wil ene drengen up de want, dat em alle syne ribben scholen knaken. *Redent. Sp. 191;* Ik wil ene also vorveren, dat eme schal de hals knaken, Efte ik ene kan raken. *Theoph. II, 954.* Flass *(gehört zum Gerade)* dat under dem kinne knacket is (under dem knie geknochet). *Gr. Weisth. 3, 235.*

knape, *m. ein junger, unverheirateter Mann,* = knecht, puer. *Voc. Locc.* Alle de wile dat ein man unde eine vrou beide leuent . . de syn mechtich mit eren kynderen to donde to guder wys so wat se willent se tho closter to gheuende off to mannen joncfrouwen, so to wyue de knapen. *Lüb. R. 536; bes. in dienender Stellung, Knecht, Handwerksgeselle etc.* famulus. So we huret *(mietet)* enen knapen ofte ene maghet unde ne kumt he ofte su an sin dhenest nicht, unde ne wil mit eme nicht wesen, dhe scal eme half also vele wether keren also he eme lovet hevet *(1303). Brem. Stat. 115;* So welc knape wif nimt ofte welc maghet man nimt, dhe mach wol ute sines heren dheneste gan. *das. 116;* So welc knape an uses borgheres dheneste is unde sin knecht is, wordhe he wundet etc. *das. 117;* So wan eyn man zyn schip vorhuret to Norwegen, zo scal he iewelkeme knapen *(Matrosen)* geven to vôrlone X sol. engelis to XIII weken. *das. 292;* So wan en man zin schip zulven ladet . . aldewile dat men inschepet effte uthschepet, scal he de knapen bekosten. *das. 298;* dat moghen wol tughen allerhande lude, de gude lude syn, vnn borghere syn, offte borghere knapen *(Var.* borgers knecht). *Lüb. R. 539;* item weer, enich knaip off maigt ontgingh . . sunder oirloff, die etc. *Z. d. Berg. G. V. 9, 90; bes. im Ritterwesen: Knappe, der noch kein Ritter* (miles) *ist, aber einem Ritter beigegeben* (famulus), *um später selber Ritter zu werden.* We Hannes vnde Olrich knapen, geheten van Dreyleue etc. *(1335). Sudend. I, nr. 583.* Wie Herman riddere vnde Hinric sin sone knape, geheten Knighen bekennet etc. *(1338). das. I. nr. 629;* De orde der Templer van ridderen unde van knapen. *Lüb. Chr. 1, 9;* Vorsten, heren, prelaten, eddelinghe, ritter, knapen edder wo men se benomen mach. *Brem. Stat. 440.* — *Oft mit dem Zusatze:* knape van wapen, *z. B. Lüb. Urk. 3, nr. 335; 4, nr. 335. 372. 386.*

knapsack, *m. Reisetasche mit Lebensmitteln.* knapsack, spiersack, viatoria pera, in quam cibum diurnum recondit viator. *Kil. Vgl. Gr. Wb. s. v.* enen knapszack *(1520). Wism. ger. Invent. f. 121;* dat hues *(Festung)* Lehr is entlich proviande halven dorch de knapsacke na lancheyt der tyt und nicht mit gewalt erovert, *d. h. mittelst Mangels an Lebensmitteln. Ben. 279.* — *Concr. ein mit dem Knapsack Herumziehender, Vagabund.*

Den 31. Nov. 1582 worden 2 broder gehenget, gyngen vor knapsecke vnd hedden gestalen. *Rost. Chr. f. 81a;* spitzbouen, gôkeler, tater vnd andere bedreglike knapsecke. *Gryse L. B. fr. 14 S 3b.*

knapstat, *m. Gesellenstand, -stellung.* alz die vier *(Lehr-)* jaer umb synt, sall die noch twe jaer lanck dat ampt doin in knaepstat *(als Geselle)* . . eer hie meistern sett *(sich als Meister setzt, Meister wird). Z. d. Berg. G. V. 9, 97.*

kne, *n. Knie.* Du en scalt *(bei Tische)* ok nicht ein kne over dat ander hengen, alse me Pilatus plecht to malen. *Zuchtb. f. 1b;* unde don eme eyne sone *(Sühne, wegen eines* ôrslages) unde scal komen uppe sine kne *(d. h. auf die Kniee niederfallen)* unde bidden eme dor got, dat he sine beteringe nemen wille *(1334). Brem. Stat. 189;* vnde he gha sitten vp sine knee vnde volde sine hende. *V. d. Wege d. Crutzes f. C 1;* gat sytten vppe juwe beyde knee, spreket en pater noster etc. *Bordesh. Mar. Kl. 882;* vnde vor den, de in der arbeide stan, in de knee fallen vnde honsprake doen, de hende vor en gefoldet, thom lesten in de hindersten gewiset. *Sass. u. Holst. R. 53, 4;* vnde vyllen alle vor den konink in de kne vnde beden gnade. *Denscke Kron. f. T 1;* do sette sick Karlus in sine kne unde bath den hillighen apostel. *Korner 19b (W.);* sette dy in dyne knee. *V. d. Wege d. Crutzes f. D 5. — 2. Verwandtschaftsgrad.* Ludeleff was van hertoge Wedekindes slechte in den anderen kny. *Bothos Chr. f. 38;* unde duth slechte warde bet in dat teynde kny. *Abel 65.*

knebeden, *schw. v. auf den Knieen liegend beten.* wy syn allerynnigest to vastende, knebedende, almyssen to gheuende. *Serm. evang. f. 78a;* se *(die Juden)* knebededen en *(Christum)* an smeliken vnde bespotteden ene. *das. 103c;* se en schonede ock nycht eres kleynlyken lichammes in velem knebedende vnde in kastigende. *St. Birg. Openb. f. 14b;* desse hylge vrowe s. B. kneebede ock so vele, dat ere kne weren so hart gheworden alze eyneme kamele. *das. 103;* mote gy ene anbeden alzo godes sone myd dren knebedende. *Korner 149c (W.).*

knebogen, *schw. v. die Kniee biegen.* vnde castigede sinen licham mit vastende, mit wakende, mit bedende, mit kneboghende. *Passional f. 25c.*

kneboginge, *f. Kniebeugung.* Gi scholen kneboginge don vor sinem altare. *Lüb. Passional f. 239b.*

knecht, *m. 1. Knabe (Ggs. Mädchen).* Alse en knecht is achtein jar olt, so is he sulfmundich; vnde wan so ein juncvruwe is twelef jar olt, den is se komen to eren jaren. *Lüb. R. 353;* thesse scolen vormunde bliven then juncvrowen, went se to vyfftein iaren komen, unde the[n] knechte[n] to achtein iaren *(1303). Brem. Stat. 25;* nen knecht idher megedike[n] mach sic vorredhen, dhewile it is binnen sinen jaren. *das. 139;* yd sy eyn knecht effte megedeken. *Schaph. Kal. f. 18;* boervet mit twen rechten levendighen kindern, knechten vnd meghedeken. *Cod. Brdbrg. I, 21, 344. — 2. Junggesell (wie noch jetzt:* he is noch knecht, *unverheiratet).* Dar schall degher nyn kost wesen noch mit frouwen, mannen, megeden edder knechten. *Ztschr. f. lüb. Gesch. 2, 521. — 3. Knecht, Diener, Gesell (Ggs. Herr).* It en hadde ni here so truwen knecht. *R. V. 1706;* Lampe, gât wedder mankt genne knecht, gi hebben minem heren ennôch gesecht. *das. 2519;* iunk edder olt, arm edder rik, wert efte knecht, frowe efte maget. *Hamb. Chr. 188;* dat ik handwerken must vör meister edder knecht. *Lauremb. I, 178. Im Ritterthum* = knape. Wi Herman, Bertold riddere und Henric knecht . . bekennen etc. *(1302). Sudend. I. nr. 170;* Ik Ekhart

van Estorpe, knecht, hern Manegoldes sone *(1314). das. nr. 245;* ic Conrad van Salder ridder, vnde dre mine sone, Johann ridder vnde Conrad vnde Bode knechte, bekennet etc. *(1320). Scheidt, v. Adel p. 288 u. h. Überh. ritterbürtiger Edler (in der Verbindung* gude knechte). Nu vernemet den alden vrede, den die keiserlike gewalt gestedeget hevet deme lande to Sassen mit der guden knechte willekore. *Ssp. II, 66, 1;* vlucht he *(der Friedebrecher)* to dorpe .. man sal dat ruchte vornien u. laden darto den burmester u. die bure u. die guden knechte, die man to der tiet hebben mach. *das. II, 71, 5.*

knechteken, *n. Knabe (junger).* Ein knechteken van achte dagen old schal werden besneden. *1 Mos. 17, 12 (H.);* is it ein knechteken, so dodet it; is it ein megedeken, so beholdet it. *2 Mos. 1, 16 (H. u. L.).* En kynt, dat hadde enes knechtiken licham, men syn hovet was van grezeliker forme. *Lüb. Chr. 2, 480;* Merten kindere, viere knechteken vnde twey meydeken. *Hall. Schöppenb. f. 71b;* vrouwen vnde junkfrouen vnd knechteken benedden vertein jaren scholen velich wesen. *Dithm. L. R. II. Art. 188;* dat der heidinschen frowen gewanheit were, dat se etlike meitken, wen se gebaren weren, fhort plegen tho dhoden, alse de nicht grot nutte weren, vnd de knechteken bewarden. *Kantzow 22.*

knechtgelt, *Geld, das zur Unterhaltung von* knechten *(Soldaten, Truppen) gezahlt wird.* Ok so schole wy vnde willet en *(sc.* deme greuen Diderik to Oldenborch) geuen to allen s. Vites dage to knechtgelde malk enen arnemschen guldene to ener dechtnisse alse syne knechte dar sulues schuldich syn to donde. *Old. Urk. v. 1435. („A. 1589 hatt das gantze Stedingerlantt eingewilligett, auff das sie kunftig von den liggende mitt jhren wehren zur Dellmenhorst muchten verschonet bleibenn, vor ein jeder newe Lande jerlich 1 schlichten Dall. seint 49 grote, Knechtegeld zue gebenn, worfur den an dessen Stath Soldathen hir wieder sollen gehaltenn werdenn."* Handschr. *Chr. von Stedingen v. Vollers z. J. 1589 (im Old. Arch.).*

knechtlik, *adj. männlich.* ein knechtliken lam (agnus masculus). *2 Mos. 12, 5 (H.).*

knechtsdegen, *Degen, wie ihn die Ritter* (knechte) *tragen.* Joh. v. Leyden drege *(so bekannte der Zeuge)* eynen knechtzdegen myt eynem golden ortbande, dat besteck ys oick myt golden huuen. *Nies. Urk. 1, 35;* Darna let he sik twe golden keden maken; golde scede to enem knechtsken degen etc. *Hamb. Chr. 88.*

knedêl, *n. Knietheil, d. i. der Theil am Erbe nach dem Grade der Verwandtschaft.* De knechte *(Söhne)* unde meghede *(Töchter)* moghen nemen kneedeel teghens de hallefsibbe. *Richth. 208;* se soelen dat gud deelen na knedeel. *Ostfr. L. R. I. § 124.*

knedelink, *eine Art Lammfell.* 200 smaschen, 200 knedelinge. *Z. f. Lüb. Gesch. 2, 1, 51.*

kneden, *st. v. kneten.* pastare, cneden, also me den dech knit, pastus gekneden. *Dief. n. gl. s. v.* Dat apium sades sap myt wyt[t]er kromen gekneden vordrylft etc. *Wolf. Mscr. 60, p. 94;* vnde stulpe dar vp eynen helm vnde cleyme dat wol to mit leymen, de wol ghekneden sy. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 49.*

knedetroch, *Backtrog, worin der Teig geknetet wird.* item 1 kůven, item 1 knedetrôgh. *Brem. Jahrb. 3, 155.*

kneen, knien, sik, *schw. v. sich auf die Kniee niederlaßen.* vnde dan scal men sik kneen efte othmodichliken nedder nygen mit ynnigen herten. *Sp. d. Dogede f. 243;* darna knede syck de sulve man. *V. hill. Hieron. 5, c. 99;* vnde knede sick to bedende dach vnde nacht. *Passional f. 80b;* do knedede sick s. Andreas nedder. *Lüb. Passional f. 1d. (In dieser Form, wie von* kneden, *häufig in diesem*

Buche); alzo knede sik de bischop dale. *Korner 230d (W.)*; R. kniede sik tor erden dale. *R. V. 4262*; he kniede sick up ein graw laken unde aldar how ehme de bodel sin hovet aff. *Lüb. Chr. 2, 676.*

knekop, *Bedeckung des Knies als Stück der Rüstung*, = knelink. reysige knechte mit guten starckenn perden, ruggen, kreueten, armtugenn, knekoppen, houetharnisch unde speten. *Mekl. Jahrbb. 20, 107. Vgl. Gr. Wb. s. v.*

knel, *m.* = knelstede. *(Eine Grenze geht)* van dar aff belangen vor der wische umme den graven bet an den Flinkenfortt, van den Fl. beth up den knel, dar de steen steidt. *Neoc. 2, 254.*

knelen, knilen, *meist refl.* sik, *schw. v. sich auf die Kniee niederlaßen.* vnde gheuen em eyn roer in syne hende also eynes koninghes sceptrum to spotte vnde knelden sick vor eme vnde seden. *Ravenst. f. 98c*; de koninck gingk eines stillen vrydages in de kerken vnde kneilde sick vor dat crutze. *das. 147c*; knylestu, so doen dy bene vnde lenden we. *das. 170d*; hier om sulle wi oen dienen mit allen guden wercken ende weerdicheit bewysen mit knyelen, mit nyghen ende mit bughen. *Sp. d. kerst. gel. f. 124*; alle menschen sullen *(zu Ende der Messe)* recht op oere voete staen of op oer knyen knyelen etc. *das. 192.*

(**knelink**) **knilink**, *Bedeckung des Knies (von Tuch, Eisen). (Zum Hergewette gibt man)* . . hurteleder, dokene knylinghe, sadel, swert etc. *Brschw. Urkb. 1, 112. (Vgl.* die brachten eens ridders wapine, halsberch ende helm, iserine cousen ende knielinge. *Lanc. 2, v. 14060 bei Oudem. s. v.)*

knelinges, *adv. auf die Kniee.* de romesche koningh nempt *(beim Erscheinen des Antichrists)* de krone van syneme houede vnde lecht sik vp dat crutze knelinghes. *Ravenst. f. 6a.*

knellik, *zsgz. aus* knenlik, *zart, fein.* De dener slogen eren knelliken licham myt roden. *Pass. Chr. 272b u. häufig. Ebenso* knellicheit = knenlicheit. Du, ydele iuncfrowe, vorbarme dy dynes lichams, dyner schonheit unde dyner knellicheit. *Pass. Chr. 272.*

knelstede, *Ort, wo man niederknieet, Andachtsstätte.* van dem stene vor der nien wische bet up den breden steen, de besuden *(südlich)* den knelstede licht, dar dat crutz up gehouwen iß. *Neoc. 2, 266.*

knênlik = klênlik, *zart, fein.* knenlik, tenellus. *Voc. Locc. Vgl. Brem. Wb. 2, 822.* Dat en sin knenlike moder *(Maria)* up eren armen droch. *OGB. A. 97*; Hirumme was din *(Christi)* licham knenlick, des nen ghelick up eerden was, wente de gotheit was dar inne voreniget. *Br. lib. p. 15b*; gy manne scholet en (den vrouwen) ere beden also dem kranken knenliken vate. *Serm. evang. f. 14b*; wenn he van yôget vp knenlick geholden wert, dar na ein juncker syn wyl. *Gryse L. B. fr. 12 P 2. (Vgl. wegen des Wechsels von* kl *u.* kn knepel *u.* klepel, knuppel *u.* kluppel *u. a.)*

knep(e), *m. Zwick, Klemme, scharfer Einschnitt, Kerbe, bes. „der schmalste Theil des Leibes über den Hüften, wo der Leib als eingeklemmt ist, Taille.“ Brem. Wb. 2, 826. Vom Bogen:* De scheten wil, dat yd recht drepe, De spanne den bogen yn den rechte[n] knepe. *Schip v. Narrag. f. 111. — Bildl. Kniff, Kunstgriff, s. Br. Wb. l. l.*

knepel, *m. Klöppel in der Glocke.* bacilla, eyn ysern schuppe vel en knepel to der kloken. *1 Voc. Kiel.* Vnd de knepel der groten clocke wycht eyn schippunt vnd 1 markpunt. *Hamb. Chr. 472*; dar schal de prouenere af *(von der Präbende)* vor waren de knepele der kloken des munsters *(um 1380). Calenb. Urk. IX, S. 125*; dat se sick ock alse ein vnrow an dem seyer vnrowich maken vnd alse ein knepel in der klocken

hen vnd her pampelen. *Gryse, Spegel f. Ff 3;* es mangelde ahn den knepel, so lenger gemaket werden moste *(1574). Wism. St. Mar. Geb. R.;* in eyner ledderen klocken Bedarff me neynen ysern kneppel. *Koker, S. 371.*

knepuchelen, *eiserne Buckel zum Schutze der Kniee.* 1 iserhud, 1 borst, 2 ripen vnde 2 knepuchelen *(1470). Wism. Inv. f. 87;* it. 5 isern hude, it. 3 helme, it. 1 par rippen . . it. 2 par henczen, 1 par knepuchelen etc. *(1451). das. 43.*

knerreholt, knarholt, *n. dünne eichene Bretter,* knaerhout j. klaphout, tabule quernee minores. *Kil.; frzs.* bordillon, *engl.* clapholt, -boards. *S. Nemnichs Waren-Lexik.* Van eme hunderte knarholtes *(Var.* knerreholtes) dat XXIII vote lang is, efte dar boven (gift men *als Zoll)* 11 sol. unde benedden XV vote enen scilling englis. *Brem. Stat. 297;* 5 ß Maken Bishorst pro knarholt et wagenschot ad sedilia in consistorio. *Hamb. Kämmereirechn. S. 174;* 12 ß. vor knarreholt. *das. 192;* van dusent wagenschotes IX den. holl. item van elk dusent knarholtes XII den. holl. *(1389). Lüb. Urk. 4, S. 554.*

knescho, *m. Knieschuh, d. h. (lederne, eiserne etc.) Bedeckung des Kniees.* Ein hoth, ein par knescho und ein par steuel. *(In e. Invent.) Arch. f. Gesch. d. Herzg. Bremen u. Verden 1869. S. 308. — Vgl.* hantscho.

kneteren, *schw. v. krachen (jetzt bes. vom Krachen des Donners, vgl. Br. Wb. 2, 822).* Se worpen dy *(Christum)* myd ghewalt van baven up dat cruce, dat alle dyne wunden beghunden to blodende unde alle dyne knaken kneterden. *Brem. lib. pr. 43;* seet, ik scal mechtich ouer iuw luden, alze een waghen knetert mit hoye (sicut stridet plaustrum onustum foeno). *Amos 2, 13 (L.); knirschen.* vnde knettert (stridet) mit den tenen. *Marc. 9, 18 (L.);* vnde kneterde teghen my (infremuit) mit sinen tenen. *Hiob 16, 9 (L. u. H.).*

kneteringe, *f. Knattern, Knirschen.* knetteringe der tenen. *Matth. 8, 12 (H.).*

knevel, *m. kurzes, dickes Querholz, Knebel.* Wen Hayo Huseken einen gefangen krech vnd de[n] wolde schatten, so bant he ome einen haren touw umb dat blote lief und dreyede idt mit einem knevele tho. *Renner 1, 144. — (gedrehter) Flügel des Schnurrbartes.* Arrian Rees, dat he Thomas wagenmaker den eynen knevel vth sinen barth getogen *(gestraft mit)* 1 dal. 7 sch. *(1480). Falcks Staatsb. Magaz. 10, 223;* twe klene knevelkens sitten noch under der nesen. *Lauremb. 2, 281.*

kneveler, *m. Bierführer (die das Bier auf Karren etc. in die Häuser der Consumenten führen).* wo den ock de beerföhrer unde kneveler weekentlik, wat se vor beer vorföhret, up enen zeedel vertekent up de accise inbringen schölen *(1594). Ältere Hamb. Z. R. S. 144;* im glycken schölen de beerföhrer unde kneveler des sommers vor 5 unde des winters vor 7 schlägen keen beer föhren, ook by eener iden knevelkahre nich mehr alse twee persohnen theen by straffe 3 thlr. *das.*

knevelspet, *m. Spieß mit einer Querstange.* (reist von der wand ein knebelspies . . der stoßt ime den spies bis an den knebel in den leib. *Sastrow 1, 49).* Den stummen geist hedde *(hätte)* man ime *(Joh. v. Leyden)* wol uth gebannen mit einem korten kluppel oft mit einem knevelspeitte. Et was des schalks geist. *Münst. Chr. 2, 102;* die eine hadde eine hellebarde, die ander einen knevelspiet. *das. 128;* wor alarm geidt hervor, dar möten de wysen meister achter de döer vnde wor broder Vit mit dem kneuelspete vpgetagen kumpt, dar moth broder studium wyken thor stundt. *N. Gryse L. B. fr. 19. Bog. Cc 2;*

als ick so narrisch soude gewest syn, dat ick dar gahn were vnd hey my fonden hedde, soude hey my mit ein knöffelspet vorehring geuen. *Schausp. d. Herz. Jul. v. Brschw. 406; vgl. 569;* dar were he ertornet worden vnde endtlich damals den werdt mit einem knefelspete dorchsteken willen. *Sassen u. Holst. R. 99.*

knick, *m. 1. Bruch. Bildl.: kleiner, aber doch unheilbarer Schaden an der Gesundheit.* mennige bekumpt in kindesnöden edder söβwekenen einen knick, swackheit vnde lyues schaden. *Gryse L. B. fr. 83. — 2. lebendiger Zaun, Hecke* (indago, eyn knick vel ein hage. *Voc. Locc.;* septum naturale, gröner dorntûn, hage, knick. *Chytr. c. 9), so genannt vom Knicken der Zweige, was deshalb geschieht, damit der Strauch oder Baum nicht in die Höhe wachse, sondern viele Nebenschößlinge treibe. (Vgl. Caesar b. g. 2, 17:* teneris arboribus incisis atque inflexis crebrisque in latitudinem ramis enatis). *Solche Zäune stehen gewöhnlich auf Erdwällen, die selbst, auch ohne daß eine Dornhecke auf ihnen steht, Knicke heißen. Sie dienen dazu, die Felder einzuhegen und die* lantweren *zu befestigen. Vgl. Brem. Wb. 2, 824, Müllenh. z. Quickborn 301; Schambach s. v.* De van Paderborn hebben ene veltmarke mit landfesten, landwehr, knicken unde graven umtogen; so da nun jemand inne mit holthogen *(Holzhauen)* schaden dede etc. *Wigands Arch. 3, H. 3, S. 87;* ock hefft he Varell gebuwet mit bequemicheit vnd dat blek mit den knicke vnd grauen beuestigen laten. *Old. Chronikens. 2, 611; (die Festung Wildeshausen)* is vmme her myth einer hogen muren, ock vthwendich des Huntestromes myth drogen grafften, wallen vnd starcken knycke beuestet gewesen. *Old. Urk. v. 1550;* he leth de hagen und knicke tho W. afhouwen. *Renner z. J. 1529;* we anferdiget de(n) landwehr eder knicke. *Vaterl. Arch. f. N. S. 1837 S.* waß der, so dieselben wyden *(Kappweiden),* auch ander weden vnd widen, knicke vnd haghen verhawen und verwosten wurde, für straf verdienet haben solle. *das. 1841. S. 475;* wen ein ney immethun *(Bienenzaun)* vorlovet werd, wo with dat he ein knick darumb vordedigen schall? wen he vor des immenthuns dar stan geit und nimpt dat luchter ohr in de handt und werpet dreymahl mit dem schlefe vor sick, so wit in dat runde mag he den knick vortedigen. *Gr. Weisth. 3, 233; (die Grenze geht)* vom Sliperborren Pipenmollers anewende oder vorarth zu auff den buch *(Gebück)* oder knick. *das. 3, 298;* wann ein heister im knicke oder hagen stunde. *das. 3, 288;* unde he *(der Stadtarzt)* schal schotes, wachte unde dorhoyde unde in lantwere unde knicke to gande loß wesen. *Gött. Urk. II. nr. 122.*

knicken, *schw. v. 1. knicken, d. h. halb brechen.* de schne wart so swar, dat he grote bome ummetoch, unde twey reten, spleten unde knickeden. *Leibn. 3, 423;* beter is de rode, de dar bucht Wen den rode, de da bryckt un knycket. *Koker, S. 365. — 2. einen „Knick" machen oder bearbeiten.* Item 25 sch. deme holtvogede sulf 4de vor 5 dage uppe dem stadgraven walle den path *(Fußsteig)* to gravende vnde den knick to knickende *(1482). Z. f. N. Sachs. 1869, S. 186;* G. v. W. hefft gegont dem lande to ghude, dat men van .. wente an .. mach maken eyne gemeyne hegge vnde lanthgrauen .. mit veelen artykelen vnde puncten, wu men dat knicken schal vnde in ghuder hoede stedes hoelden. *Helmst. Kron. p. 121;* item 3½ sch. deme holtvogede vor 3 dage uppe der stad graven to knigkende. *Vaterl. Arch. 1867, S. 182;* so jemandts wehre, de in dut gogerichte gehorde vnd hedde von olderss her tho m. g. h. knicken tho knickende vnd tho leggende gehulpen, of sie

dat sonder brocke don mochten. *Gr. Weisth. 3, 313. Vgl. das. 3, 288, 30.*

knîp = knîf. putatorium, snydhepe, en knip, dar men den wyn mede besnyt. *Dief. s. v. Schustermesser.* sin snidebret, syn bylenmesset, eyn knyp vnd eyne suele. *Seib. Urk. 3, nr. 540.*

knip-in-den-wind, *Bez. für schnellsegelnde Schiffe?* dar de anderen knippe-in-den-windt dußen 8 schepen gefolget hedden, se eine herliche victorie den dach erholden. *v. Hövel Chr. 38;* na dußer victorie hebben de koningeschen und Lub. twischen Hiddensee u. Borneholm na kriegsgebruck 5 dage de wallstede geholden u. erwartet, efft velichte de Schwede lust hedde an se sick to riven; averst dar is nemandt gekamen; derwegen se na Borneholme gelopen; aldar sin de anderen knip-in-den-windt bi se gekamen. *das.*

knipbusse, *f.* sclopetum, tormentum manuarium. *Kil.* handroer, pistool. *Oudem. s. v. Ein Feuergewehr, das man mit der Hand „abknippt".* de vurgenante twe . . sult vnser stad twintich knyppbussen geuen woll gerustet. *Seib. Qu. 2, 75.*

knipe, *f. Kneife, Kneiffange.* wo it mit knypen vnde vallen mochte grypen; locken in dyner knypen hol. *Aesop. S. 81.*

knipen, *st. v. kneifen.* (myt ener tangen) unde dar knep men en eyn stucke mede van deme live. *Korner 175d (W.);* de klove, dar he in lach, ene knêp. *R. V. 651;* eme was geknepen mannich gat. *das. 6065.* — *Vom Bauchgrimmen.* en vnsadich ether krycht dat knypent. *Sir. 38 (Magd.).*

knipinge, *f. Kneifen (des Leibes, Bauchgrimmen).* contra stekinghe edder knypinghe corporis. er man to legher kumpt, so sal men minueren *(zur Ader laßen)* an der hant na der syden, dar men de stekinghe aller meist volet. *Wolf. Mscr. 60 p. 138b.*

knipken, *das Schnellen mit dem Finger, Fingerknips*, talitrum. *Chytr.* Ne crepitu quidem digiti *(gedr.* digito) dignum. Et gestus is et proverbium in hodiernum usque diem manet apud nostrates, cum ajunt: ne hujus quidem facio, ich geb nit das darumb, quod item et sic effertur a Westphalis: Ik geve nicht ein knipgen darumb. *Hoffm. Findl. 1, 79 ff.;* bekandt, dat einer van N. N. fruwen erfschichtinge gefurdert; se hedde ehm ouerst ein knipken vorgeschlagen vnd gesecht, se wuste ehm nicht tho willen [tho syn]. *(1570). Wism. Zeugenb. f. 27;* dar eten vele vorgegetten brodt unde betalt dar myt eynen knypken. *Koker, S. 347.*

knippelstên, *m. Knipstein, Knippkügelchen, Schnellerchen, Schußer (s. g.* knicker; knipstêntjes. *Stürenb. s. v.)* Make dar zenewolde knobben aff also knippelsteyne. *Herbar. f. 28;* eyn de da hefft dusent rede marck, Dar kofft he nene knyppelsteyne vor. *Koker, S. 367.* — *(Vgl.* knipken, *schnellen, mit Steinkügelchen spielen. Gr. Wb. s. v.)*

knippen, *schw. v. die Augen schnell auf und zu thun, zwinkern mit den Augen. Vgl.* knipp-ogen, *blinzeln. Br. Wb. 2, 827.* Wo wydt myn her, de doctor, vnde syn geselle *(die Gegendisputanten)* synnen ynt velt spaciert mit knippen vnder oegen, mit vorspreken, mit anropen . . is mannigen wal bewust. *Disp. to Oldersum f. 6b.*

knipper, *f. ist wol* = knipbusse. Dar na wart de prouisor geschoten myt eyner knypperen, vnt starff in den derden dach. *Old. Urk. v. 1482.*

knipperdollink, *eine Art Schuhe.* (schomaker:) 3 gr. vor 1 par knipperdolling *(1535). Urk. d. Kl. Drübeck p. 258.*

knipperlîn, *n. Schnippchen, Knippchen.* Ick acht ydt nicht ein knipperlein, Dat vele valsche kleffers syn, Idt is my lutter spot. *De d. Schlömer, Bog. G 1b;* in dem gantzen

lêuende syn Achte he nicht ein knipperlyn Der werden hillgen tein gebodt. *das. Bog. J 8b.*

knippinge? wo idt ouerst mit den knippingen, de M. v. R. by vpgenanten muntemeister tho truwer handt gelecht hadde, stan scholde, leth hie wol in siner werde. *Wism. Zeugeb. 36 p. 376* (= klippinge?)

knipschere, *f. kleine Schere.* forsicula, eine knipschere. *Chytr. 270.* In den tyden wankede de knypschere in deme lande to Mekelenborch; raed nu nicht neger! *Lüb. Chr. 2, 427. Diese Redensart findet ihre Erläuterung durch eine andere im Brem. Wb. 2, 827:* he is allerwegen mit der knippschere achter her, *er sucht allenthalben etwas abzukürzen, abzudingen.*

knîptange, *f. Kneifzange.* Eme entvil sin watsack, de was vul hameren vnde knyptangen vnde hantkluuen. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 710.*

(knir-,) knar-, knarsen, *schw. v. knirschen.* stridere. *Vocc.* Ene junfer began dat kolde to krigen vnde van groter bangicheit began se mit luder stemme vnde mit kneirsen der tande to seggen etc. *Dial. Greg. 133b;* he wart besetten mit den bosen geiste vnde wart alto ser vermoyet mit alto groten knarsen vnde bolken. *das. 198b.*

knir-, knar-, knersinge, *f. Knirschen.* strictus. *1 Voc. W.* unde werpen en in de kulen der vordomenisse, dar ere tîtkortinge is wenent der ogen unde klappinge unde knirsinge der tenen. *Gl. zu R. V. I, 17;* wenent der ogen vnde knyrsinghe der tenen. *Sp. d. Dogede f. 212b; (In der Hölle ist)* ewich schryent, suchtent, kerment vnde knarsinge der tenen. *Wiggert I, 44;* klapperen unde knersinge mit den tenen. *das.;* kneersunge der tenen. *Jod. Speg. 15.*

knirten = knirsen. Do hoeff se *(die Beseßene)* an tho brimmende vnde knyrtende mit den tenen vnde reep gruweliken. *Passional f. 339b.*

knisenak, *ein, besonders in Güstrow gebrautes, starkes Bier.* Weset mit uns guder dingen, ick wil yuw dith halue pötken knisenack bringen. *Wiechm. mekl. nd. Lit. 2, 92. Vgl.* Encomium *des weitberühmten, gesunden, kräftigen u. wohlschmeckenden Gerstenbieres, Kniesenack genannt, welches in Mekl. zu Güstrow seinen Ursprung bekommen etc. (1624). Anjetzo nach einem geschriebenen Exemplar von neuen wieder aufgeleget etc. von G. D. (Georg Dethardíng) 1706.* Quale zythum, nemo est qui nescit, Zerbsta ministrat, Lipsia dat Rastrum, dat Witteberga Cucuk, Puff habet Halla suum, sed tellus Westphala Keuthum, Bardiacaque venit clarus ab urbe liquor. Oppugnare potens Cnesenakum colla genuque Gustrovii coquitur. Qui cupit, usque bibat etc. *Simon Paulli im Quadripartitum Botanicum. S. 379. — Es wird abgeleitet von* knese, knäs, *das im Slav. einen Herrn (von Adel) bezeichnet, und von* nack, *Bier (ein Bier in Thüringen heißt Schackenack, ein Bier in Glückstadt Ramenach), also eig. Herrenbier (?)*

knîf *(engl.* knife), *n. Messer, bes. ein Schustermesser.* knijf, snydmess, cultellus. *Teuth.* De scowerten *(Schuster)* gheuet to herwede . . alle bylen, messede, knyue etc. *Wigands Arch. 2, 43. Bildl.:* dat schryven is my ein scharpen knyf. *Theoph. 1, 741.*

kniffink? *S. unter* erchmaker.

knobbe, *Knorren, Erhöhung, (Knoten auf der Haut). Vgl. Schambach u. Br. Wb. s. v.* make dar zenewolde knobben aff also knippelsteyne. *Herbar. f. 28;* dat sulue vordrifft ock de drose edder de harden knobben in der huth. *das. 21;* dat *(eine Arzenei)* vordrift dey knobben vnder den oghen. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 54b. Vgl.* knubbe.

knobbecht, *adj. knorricht.* knobbechte wortelen. *Herbar. f. 29b.*

knocke, *s.* knucke.

knodast, *m. (knotiger Ast), grober*

(knotiger) ungeschliffener Mensch. Vgl. Gr. Wb. s. v. knotast. Men scholde alsodanen grouen knodast By henden vnde foten binden fast, Bringen ôn vp den slypsteyn ouer dwers Vnd slypen em so mit macht den ers. *Schip v. Narrag. f. 106b;* wente Sluraffen sint gerne groue knodast. *das. 160b.*

knoke, knake, *m. Knochen.* nummermêr des deres knoke vorderft. *R. V. 9472.* Hopet eynen hen dragen to graff, De dar na mach werpen beren aff Mit des knoken, dede hopede dar an. *Schip v. Narrag. f. 137b;* scholde ick môten steruen vort? Du schalt noch vaken mit vns tern Vnd mit ern knaken werpen bern. *De d. Schlömer Bog. F 2b;* ick wil dy den willen nicht dohn, dat ick ersten sterue vnde du mit mynen knaken beeren vam bome werpest. *N. Gryse Wedew. Speg. Bog. K fin.;* wat is dat nutte, dat men de knaken, de der erden to horen, dat men de lecht in schone vathe? *Alex. f. 45; (von mißvergnügten Dienstboten:)* du heffst lange genoch dyne knaken in ander lûde kysten gelecht. *Gryse L. B. fr. 12 Q. 2.* — Wor sik twei hunde biten umme einen knoken, ein môt vorlesen. *R. V. 5749;* so meer hunde, so weer dem knaken. So negher dem knaken, so sôther vlesch. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 40b.*

knokel, *Knöchel.* internodium. *Voc. Engelh., Brev., Diefenb. n. gl. s. v.* (knovel. *1 voc. W.)*

knokenhouwer, *m. Knochenhauer, d. i. Fleischer, Schlachter. Sie gehörten zu den s. g. 4 großen Ämtern.* vere uthe den groten ver ampten, alse beckere, knokenhowere, schomekere unde smeden. *Hanov. St. R. 337;* de ambachte unde besunderghen de knakenhouwere unde de beckere. *Korner 206d (W.);* dem ghemenen besten tho gude is ingerumeth, dat flesch von den knokenhouwer uth to wegende unde bi punden tho vorkopende. *Hanov. St. R. 442. Sie haben mit dem eigentlichen Schlachten nichts zu thun, sondern vorzüglich mit dem Einkauf des Viehs und dem Detailverkauf des Fleisches.* houwen *bedeutet hier einzeln verkaufen, wie* sniden, sliten, entweihouwen. *Die eigentlichen Schlachter sind die Küter. Rüdiger im Gl. zu d. Hamb. Z. R.*

knok(en)werk, *n. die Knochenhauergilde.* Ein jewelik man in unseme ammete des knokwerkes *(1394). Livl. Urk. nr. 1365;* dat knokewerk, die beker vnd dy schumecker. *Cod. Brdb. I, 9, 119; (dem Kloster* Pudagla *wird unter andern verpfändet an Hebungen:)* van deme knakwerke vnde vleschhoweren vnde ok van deme soltwercke twe schippunt honnyghes, gherekent vor neghen mark gheldes. *Behr. Urk. 4, 18.*

knôp, *m. 1. Knoten.* nodus. *Voc. Engelh.* schouwe *(o Seele)* wo du bist eyn knoep oder ein vereninghe der dinghe, de god ghemaket heuet. *Anh. z. Elucid. f. 84d;* Hieronimus heft gesterket den tempel des heren . . verclarende de sware synne der scrift, vntbyndende de knope (nodos, *d. i. die dunkelen Stellen). Br. d. Eus. 1b.* — *2. Knopf, Knauf u. alles dem ähnliche, z. B. Knospen.* De raed vorbud den vrouwen vnde iuncvrowen allerleye smede vnde borden, behaluen knope to den rocken *(1380). Arch. f. Gesch. Livl. 4, 187;* de averste knoep, *d. i. der Kopf. Z. f. Hamb. Gesch. 2, 275, 55;* capitellum, knopelken an dem swerde. *1 Voc. W.;* knop des swerdes. *Korner 57c;* a. 1537 heft N. up den karkhove, mit sienen fingern vp des degen knop gelegt, een düren eed geschwaren. *Dreyer, Samml. 1, 176; der Knoten des Flachses, Flachssamenknopf,* adula, knutte efte knop van den flasse. *Dief. s. v.* Do nu nicht mer uppe de borch to etende was, sondern de knuffe van dem flasse mosten eten. *Renner z. J. 1434. Vom Bart: der Knebel(bart), altfr.* knep, kênep. De barth geseri-

gedt offt vorbrandt und de knop, de man dar anne drecht, aff gebrandt off gebraken, ein iewelick is viff mark *(im lat. T.* pro superioris barbae depilatione). *Richth. 88. A. 5. Vgl.* knuppe.

knopelicht, *adj. mit* knopen *versehen.* Dat lin itzunt knoppelecht bloyede (linum jam folliculos germinaret). *2 Mos. 9, 31 (H.).*

knopen, *schw. v. knüpfen,* nodare. *Voc. W.* de scamelheit . . knopet er seluen an de vulcomenen mit onghescheideliken gheselschap. *B. v. d. joncfr. 67; (die Tugenden)* syn also te gader gheknopet, so wie dat oer eyn en beret, he en beret oer alle. *das. f. 106; mit Knöpfen versehen.* Vortmer so sall hee dar na maken veir par scho alse en par knopeder vrowen scho. *Monum. Liv. 4, 312;* neynen wyuen temet stripet eder undersneden rocke, langens geknoft eder in der syden gereghen wen gemeynen vrouwen efte dorynnen. *Engelh. Chr. 424*b; dat knopede gordel der monnike. *Prot. Gl. zu R. V. f. 162.*

knôphol, *Knopfloch.* nodale. *Voc. Engelh.;* lacinia. *Dief. (der mit Knopflöchern besetzte Kleiderrand).*

knôpiseren, *n. Knopfeisen (der Schneider).* De scrodere gheuet to herwede . . vingherhode, natele, knopyseren. *Wigands Arch. 2, 41.*

knôpmest, *n. Knauf-, Knopfmesser = Dolch.* knoopmes, pugio, pugiunculus. *Kil.* Tor stunt heft he syne knopmest vith getagen vnd heft de vorsz. in ere egen huse geweltlike willen erworgen. *Old. Chronikens. I, 308.*

knôpnadel, *f. Stecknadel.* allerley knopnadeln sollen den natlers und kramers int kleene und grote . . tho versellen fry syn. *Lüb. Z. R. 291.*

knôpwort, *Knopfwurz.* herba clavellata. *Voc. Engelh. Vgl.* schorfwort.

knorre, *m. Knorren, Auswuchs.* wanner du dat (het ysern) dar vpholdest vnd dat haer aff nemest alzo verne de knorre *(das Spat des Pferdes)* ys, vnde etc. *Wolf. Mscr. 60 f. 179*a.

knorraftich, *adj. knorrig.* knorrechtich, tortilis. *3 Voc. W.* sine wortele is knorafftich. *Bok. d. Arsted. f. 131*b.

knoster, *Knorpel.* cartilago. eyn knoster, krôstell, crotzele, weck knoke in dem vlesche. *Diefenb. n. gl. s. v.;* knoster der nese, interfinium. *das.*

knovel, *m. Knöchel (nach der Gestalt benannt, indem* knovel = knevel, *Knoten, ist; vgl.* knevel, knovel, nodus. *Kil.;* condylus, ein fingerknod, -knebel. *Dief. s. v.)* articulus, knouel. *Diefenb. n. gl. u. Br. Wb. s. v.* Do de ioden dinen luchteren voet vnder den vorderen voet neghelen wolden, do grepen se dy so grymmichliken an, dat ere neghele an dyneme vlesche bedoven, dat dyn hillighe blot over alle ere knovele vlot. *Brem. nds. G. B. f. 46*b.

knucke, knocke, *„ein zusammengedrehtes Gebündel Flachs etc.“ Br. Wb. 2, 829; 3 oder 4 Risse oder Riste (gedehnte Strehne) machen einen s. g.* knokken. *das. 3, 505;* 8 knocke vlasses *(1438). Wism. Inv. f. 1;* 1 knoke garnes *(1515). das. f. 113;* 1 budel dar is in hekelt wlas so wele alse 31 knochken *(1448). das. f. 38;* Vp dat ôuerst der nye gekrônede vnd gewyhede paweß solcker groten herlicheit sick nicht môge altho sehr erheuen, moth vor em einer treden mit twen steuen, darup dem einen staue ein bernende waßlichte stecket, vp dem anderen eine knucke flasses, welcker flaß, wenn he sick dremal vor dem pawest geneget, mit dem lichte ansticket vnd singet: o sanctissime pater, sic transit gloria mundi. *Gryse Speg. f. Yy 3*b.

knuf-, (knuft-, kruft) lôk, *n. Knoblauch.* knuftlok, allium. *Voc. Engelh.* Nym bonen mel vnde knufflok, wriff dat knufflok vnde sede dat to samende. *Rost. Arzneib. f. 5*a; Dusse Arnoldus at vele knuflokes to allen spisen, de he koken leyt; so holt de schrifft ut, dat ome uppet leste dar so vele luse van wussen, dat ome

neyn arste konde helpen unde dat one de worme dot freten. *Bothos Chr. f. 47.* Du en scalt nicht allene knuflok eten, dat du nicht en stinckest mang anderen luden als ein jode. *Zuchtbuch f. 3.* — cyppoln, knuffloff . . dat groven se alle ut der erden. *Münst. Z. f. Gesch. u. A. 1864 S. 14.* — *Vgl. Schiller, Z. Th. u. Kr. Buche 1, 23.*

knuppe, knoppe, *Knospe. Vgl.* knôp. En bom drecht blâde, knuppen, blomen vnde vrucht. *Serm. evang. f. 40a;* van den telgen wassen de knuppen, van den knuppen de blomen. *das. 180c;* vnde strick dar vmme eschene salue von eschenen knuppen gemaket. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 55b;* ut den quellenden knoppen (turgentibus gemmis). *4 Mos. 17, 7 (H.);* gewennen *(gewöhnen)* ock ere perde hardes graves voders, als dat se desulven oft bi bombledern und knoppen erholden. *Neoc. 1, 36.*

knup(pe)ken, *n. kleiner Knoten.* Unde bauen dat noch (esschet de pape) den uthersten penninck, den de olde momeke in dem knupken heft gebunden *(in dem Knoten des Tuches verborgen hat = Mutterpfenning). Rus, f. 109b.*

knup(p)el, *m. Knüppel.* knuppel holtes, fustum. *Dief. s. v.* Se (de jungelinge) hadden starke knupele, se namen den keiser under sik unde slogen en harde. *E. v. Repg. 384;* unde slogen ene myt knuppelen so sere. *Korner 86b (W.);* mit cnopelen vnn mit swerden *(1331). Russ.-livl. Urk. S. 56b.* — wert ein man gewunt mit eygachteme wapene of mit chuppelene etc. *(ist wol verschrieben für* cnuppelen *oder auch, nach dem häufigen Wechsel zwischen* kn *und* kl, *für* kluppelen) *(1269). Lüb. Urk. 1, 301.*

knuppelarmborst. 1 wachschale vnde wrlepel *(Feuerlöffel)* vnde 1 knuppelarmborst *(1482). Wism. Inv. f. 98. (Welche Art Armbrust ist das?)*

knuppelen, *schw. v. mit einem Knüppel, Stocke schlagen.* baculare, knuppelen edder mit stocken slan. *1 Voc. Kiel.* We enen borghere cnuppelet, that is vorrat *(1303). Brem. Stat. 36;* desse man, de ward gegrepen vnde wart geknuppelt unde geslagen. *Lüb. Passion. f. 108b;* nu mochtestu spreken, wo effte he en geknuppelet hedde edder en mit scheyderen sluge, ginge em dat ok an den lyf, de dat dede etc. *Ssp. III, 36 Gl.*

knuppellên, *Knüppellehn? Was für ein Lehn ist das?* He was eyn domhere tho Lubecke unde Sweryn unde hadde dar to knuppel lene ghenoch. *Lüb. Chr. 2, 427.*

knuppels, *Spitzen.* knuppeln = klöppeln, *Spitzen oder Band machen. Br. Wb. 2, 831; „das gestrickte Garn mit viereckigen Maschen, das man mit allerlei Figuren ausnehte und an die Seite der Schulter-Küsse oder großen Kopf-Küsse setzte, daß das rothe darunter heraus stehen kunte." Frisch I, 529c. Vgl. Koseg. in d. Balt. St. 15, 2, 187 u. 204.* — Vor de hende hebben se *(die Dithmarschen)* den soom *(der Hemde)* mit gulden schmalen knuppelss uthgeneiet und geschmucket. *Neoc. 1, 154;* 22 loth golden vnd sulueren knuppels. *Wism. Invent. 1565;* (kragen) mit teneken edder jennigem knuppelse vthgeschlagen. *Strals. Hochz. u. Kl. Ordn. v. 1570, S. 158;* 46 lot, 1 quentin gulden knuppels to 26 sch. *Schönberg. Rechn. v. 1593;* vör sammit, atlas . . vör knüppels. *Lauremb. 2, 646.*

knuppelschutte, *m. Knüppelschütz, Spottname für unbewaffnete Bauern.* overst do vunden sik erst de knuppelschutten. *Brschw. Schichtb. 134.*

knuppen, *schw. v. zu einem* knôp *oder* knuppen *machen.* Wo oft eyner geith kegen eynen pappen mit geknuppeder handt *(geballter Faust)* yn thorne, edder mit wappen. *Ndd. Rechtsb. f. 119.*

knûst, *Knorren, Knollen.* In den kneen haddestu harde knûste van

steden *(beständigem)* bede alse vûste. *Brem. lib. pr. 86a; die großen Brotstücke, namentl. die knorrigen Ecken der Brotrinde. Vgl. Dähnert u. Br. Wb. 2, 832;* werpet den becker an de helle . . he bok dat brot myt lutken knusten, dar umme slat ene myt den vusten. *Redent. Sp. 1378. — Bildl.:* mangher var is der vrowen kunst: schone mantel, seltzene rocke, By den oren de groten locke, Vor deme hovede de groten knuste Konnet se maken, so grot also vuste. *Josef, V. d. 7 Todsünden v. 5359. (Gemeint sind die s. g.* kapehornen. *„Eine andere Art (von Kopfbedeckungen) bestand aus einem mehrere Fuß hohen, spitzen u. farbigen Kegel, von dessen Spitze ein Schleier bis hinten auf den Fuß herabfiel. Dieser Kopfaufsatz glich einem Horne.“ Die Modenarrheiten, v. B. Schultze, Berl. 1868 p. 66. Vgl. Schnaase, Gesch. d. bild. Künste VI, 2 Aufl. 1874, S. 60 f.*

knutte, *m. Knoten.* vnd hadden geisle an oren henden van dren strengen und dar an geknuttet harde knutten. *Magd. Sch. Chr. 205, 14; bildl.:* unde tengeden so under anderen to kivende unde de knutte ward upgebunden, wu vaste dat se one geknuttet hadden. *Brschw. Schichtb. 15. — Bes. der Knoten, Knopf des Flachses* (knotten *bei Strodtm. p. 327);* knutte, adula. *Voc. Engelh.* knutte efte knop van dem flasse. *Dief. s. v. —* de molen suvere we mit deme duste, dene we van dem stene keret, wen men den sten uprichtet, unde unrecht dunket us umme de knutte mede to suvernde. *d. h.? Hanov. St. R. 457.*

knut(t)elwocke, *n. Art Spinnrocken.* 1 fl. Bertolde, spenwelere *(Spindelmacher)* to Gottinge, dat he myner frowe v. Brunswigk makede eynen knuitelwocken *(14. J.) Z. f. N. Sachs. 1849, S. 14:* 1 olde balge, 1 olt wocke, 1 knuttelwocke etc. *Wism. Inv. f. 124.*

knutten, *schw. v. 1. knüpfen,* nectere, nexare, knutten. *Vocc.* knutten vel stricken, comprimere. *Voc. Engelh.* dat ene strick was vast geknuttet an dat andere. *Lüb. Passional f. 40c;* de here wolde vns knutten an syner leue. *Ravenst. f. 2c;* de vuchticheit, de van der wortelen *(der Bäume)* scholde vp gan to der vrucht, de knuttet sik to den bladen *(u. macht so die Bäume unfruchtbar). Serm. evang. f. 182b. — 2. stricken, engl.* to knit *(westwärts ist dafür* breiden *gewöhnlicher).* Se *(Maria)* knuttede em enen rock, de wos mit eme up. *Scheller p. 125;* Maria de hadde ene *(den Rock Christi)* knuttet kleine. *Parad. 33, 4;* se hebben vmme den knutteden rock gelottet. *Sp. d. Dogede f. 261;* vnde vmme den geknoteten rok worpen se dat loth. *B. d. Prof. I. f. 79a;* 25 huj. hedde einen bi mi, de sick E. W. nomede vnd allerley knutten kan; den leth ick mi ene mathe nehmen to einem voderhemde. *Strals. Chr. 3, 269;* 1 par halue mansshasen, 1 dossin knuttede fruwenhasen; 2 dossyn knuttede wullen vingerhandschen. *Wism. Invent. v. 1565. Vgl. Krauses Arch. 1, 149;* de hasen weren voriger tidt geknuttede strunken ahne voetlinge. *Neoc. 1, 160.*

knutter, *m. der (Auf)knüpfer, Henker.* In der vefften (bode) wonet de knůtter. *Brschw. Chr. 167, 9.*

knuvel, *euphem. für* duvel. Wor thom knüuel wultu nu hen? *Joch. Schlu Bog. F 2b;* wo nu thom knůuel. *das. Bog. J 3b.*

knuvelinge, *Handschuhe, die nur bis an die Knöchel reichen, Fausthandschuhe,* muffule *(frzs.* mouffle). *Dief. n. gl.*

ko, ku, *f. Kuh, Plur.* koge, kogge, koie, koige, koye, keie; *selten* koe(n). De ko moed myt deme kalue recht ghan. *Schip v. Narrag. f. 5b;* ick hebbe iuwarlde ghehoret, eyn bôse koe dar van wart selden eyn gut kalff geboren. *Bothos Chr. f. 104;* bescheten ko, bescheten kalf (ex vili vacca vitulus vilis). *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 22;*

deme de ko is, de nemede se bi dem sterthe. *das. u. Tunnic. nr. 413;* he brachte mid, wat de ko schitt. *Woeste in der Z. f. d. Phil. 2, 327;* eyne kau is nummermehr sau swart, De gyfft yo alletyd wytte melck. *Koker, S. 313;* dar heet neene ko buntje, of se heft plakken. *Brem. Mscr. Vgl.* men heischt gheyn koe bunt, sy mois vp dat mynste eyn vlecken hain. *Cöln. Chr. f. 209b.* — Dar dan alle syne frunde darto holpen vnde dat ghemene lant, bynamen eyn itlik koy 4 olde groten *(als* koschat). *Brem. Urk. v. 1497;* se nemen C. . . scap vnde XII koye. *Brschw. Chr. 27, 3;* koge. *Chron. d. nordelb. S. p. 74;* ick hebbe dat arbeit unde de moije En ander heft genet unde koije. *Vorl. Son. 1399 u. dazu Höfer;* idt hefft syn bescheidt, worumme nicht alle kôyhe, sondern alleine des kôsters kohe vp dem kerckhaue graset. *Gryse, Sp. f. Nn 2;* vnnde do her Gherdt van O. de koen leyt nemen to Str. *Old. Urk. v. 1497;* vette koe. *Seib. Qu. 2, 380;* kogge. *Soest. Schra 6, 2;* van keien. *Fahne, Dortm. 2, 96.* — *Der Sing. manchmal collectiv.* Des sulven yares gynck de koe over de brugghe uth Molne des morgens unde wart genomen van vyanden. *Lüb. Chr. 2, 433;* se wolden ryden na der koe *(um sie zu erbeuten). das. 2, 524;* unde nam dar vor de kû . . unde nemen en de kû weder. *Korner 218a (W.);* unde wolden ock mit der kû enwech driven. *das. 250a.* — *Die Redensart* twischen ko unde kerkhof komen, *ist ihrem Ursprunge und der Bedeutung nach unsicher.* Ok wolde de keyser, dat de makede gude endracht tusschen Lubek, Hamborch unde Luneborch nycht blyven scholde van des tollen wegen, men se scholden den tollen geven lyk anderen steden, unde sette dar enen groten broke up. Unde dyt dref markgreve A. van Br., uppe dat de stede sik tweyden, unde de heren so quemen twyschen ko unde kerkhof, dat de mylde got doch afgekeret heft. *Lüb. Chr. 2, 358;* so balde wy dar wisse bad aff krygen, so wyl wy myt des graffen krygesfolck vnde wes wy mer vpbringen kont, twesken ko vnde kerckhoff kamen vnde god tho hulppe nemen vnde helpen den framen konynck wedder ut. *Aktstykker I, nr. 156;* de fursten legen *(belagernd)* vor Peine und se *(die Hildesheimer)* togen 4 edder 5 mile in dat furstendom von orer stad, vnd wenn de fursten twischen kor *(l.* ko?) und kerkhof gekomen weren, dar wolde umme de[r] stad Hildesheim rohm und stiche gespelet sin *(sie wäre verloren gewesen). Oldekop bei Lüntzel Stiftsf. 132.* — *Dem Sinne nach ist es: den Feind von einem Vortheil abdrängen. Ist der Kirchhof hier als Befestigung gemeint (s. Hildebrand in Gr. Wb. s. v.* kirchhof) *oder als Weideplatz (für des Küsters Kuh)?*

kob, *Augenschmutz, -butter.* der ogen hornick of wynckel, dair dye kob vergadert. hirquus. *Teuth.*

kobebe, cubeba, crut also peper. *Diefenb. n. gl. s. v.;* neghelken, cobeben. *Lüb. Z. R. 270.*

kobede, *f. Abgabe an Kühen.* also dat de alle jar teyn koye geuen musten . . vnd hebbet de vorgen. vnrechten kobede affgedan vnd doet de aff in kraft desses breues *(1406). Lüneb. Urk. V, nr. 409.*

kobelet, *s.* gebelet.

koberte. 1 kolte, 1 kossen, 1 koberte *(1440). Wism. ger. Invent. f. 3* = koverture?

kobilien, *ital.* caviglie, *span.* cabillas, *frzs.* cabillots, chevillots, *„hölzerne Nägel oder Pinnen, die zur Belegung des Tauwerkes dienen; theils sitzen sie in einer Nagelbank, die quer über die unteren Wandtauen oder an anderen Stellen des Schiffes befestigt ist, theils auch in den Mastklangen.“ Röding, Marine-Wb. s. v.* kovein-, koviliennagel. *(Merkzeichen eines ver-*

schollenen Schiffes.) und dat schip si boven nige vorbuwet, und achter uppe dem castele sin nine kobilien *(1407). Livl. Urk. nr. 2922.*

Cobörger Heide, *Colberger Heide, Meerbusen im nördl. Holstein (D.).*

kobrot? In den olden vorgangen jaren do sloch me pennige . . alse de pennig mit den bymarken, kusel, seckele, kobrod, puster der gelyk. *Brschw. Schichtb. 166.*

kobrugge, *f.* „koebrug. Een ondiep verdek, daar iets onder verborgen word. Faux-pont, espece de pont ou de tillac de vaisseau, qui n'a pas beaucoup de hauteur. *Halma, Woordenb. der nederduitsche et fransche talen. Leiden, 1758, 4 s. v.* koe. — werdt det kopmans goedt vôrdoruen vth orsake, dat de kobrûgge edder ouerlop *(s. unten)* nicht gedreuen edder vôrwaret is, alse idt sick egeth, dar schal de schipper den schaden betalen. *Den. Seerecht c. 53.*

kôch, *m. (in Schl. Holst.) eingedeichtes Land.* a. 1463 do wart bespetekoget Barnkemor koch al droge all vmme . . de koch was 286 deymede mit der korten rode gemeten. . . vnde weyde gants sere, also dat wy den koch nicht drogen konden . . vnde wunnen den koech droge mit grotem volcke. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 710;* a. 1484 ginck de vloet auer alle Nordstrande . . vnde alle de koge by der geest lanck, de brecken ock vth. *das. 9, 714;* 1509 dykeden de van Koldenbûttel den nyen koch in; a. 1529 do haleden de van Thetenbûl einen nyen koch in. *das. 9, 719. Auch in d. Form* kouwe. *Dithm. R. Q. p. 248.*

kochelen, *schw. v. gaukeln, zaubern,* joculari. Der wyle dat ik kochelen wel Unde driven dit leive kochelenspel. *Theoph. I. v. 400. (Das Simpl.* kochen *findet sich Hansens Marienl. 3922:* Der duvel, der uns waente kochen, Den hastu sinen stric zubrochen.)

kocheler(e), kogeler, kokeler (gokeler), *m. Gaukler, aus lat.* joculator. cogeler, phispilio. *Voc. Locc.* Hefstu ghewesen eyn lodder boue . . eyn kokeler etc. *Licht d. Sele f. 21b;* Dar is ein kocheler mede, de secht aldus to Theophilo etc. *Theoph. 1, 362;* set dessen bosen kochelere! *Br. d. Cir. 84b;* he louede eynen kocheler eyne groten summen van gelde, de mit kochelye vnde mit duuelye vmme to gane plach. *das. 96;* nement schal to brutlachten mer hebben wen to sestich schottelen vnde ses drosten, ses schencken, ses fruwen vppe de kameren, ses spelmanne, twe kokelere. *Brschw. Urk. I, 120, 239; (das. 43, 6 findet sich in einem älteren Gesetz dieselbe Bestimmung, die beiden Gaukler werden aber genannt* twene dunne brödere); dat dridde *(Mittel, um Schlangen zu vertreiben, ist)* mit sunderliken worden, de etlike kokelers konen. *Br. d. Profec. I, f. 52b;* de genante cogeler *(oder wie er vorher heißt* swertekunstenaer, *der sich für Kaiser Friedrich ausgab). Ben. 137. — Max Müller Vorles. über die Wißensch. d. Spr., bearb. v. C. Müller, Serie 2, S. 584:* „gaukeln *hat man mit* joculari *zusammenstellen wollen; es ist aber zu beachten, daß schon im Alterthum das allergewöhnlichste Taschenspielerstück in dem Spiele mit Kugeln oder Steinchen und Bechern bestand. Die Griechen nannten davon die Taschenspieler Kugelspieler oder Kugeldiebe; unser Gaukler stammt demnach wahrscheinlich vom mittelalt.* cauculator *u. daher vom gr.* καυκίον, *Schüßelchen, Näpfchen.*"

kochelie, kokelie, *f. Gaukelei, Zauberei.* He meende, dat it mit kochelie gescheyn were. *Br. d. Cir. 84b;* mit toverie of kochelie. *das. 90.* kokelie. *2 Mos. 8, 14 (H.).*

kodde? 3½ ß pro ramscheden, kodden et waghenbrede. *Hamb. Kämmer. R. 133; unter der Rubrik:* pro lignis. — *Ist es = Stapel, hölzerne Unterlage?* kod, columpna, basis, en stapel vel kod. *1 Voc. Kiel.*

kodden, *schw. v. (stützen?) ausbeßern, flicken, reparieren.* vnde were wat an den mölen to buwende edder to coddende, dat he (de mölenmestere) dat do myt rade des, den de rad to eynem buwmester to den mölen ghesat hefft. *Brschw. Urk. 1, 169, 85;* buwen, codden, plöghen, seyghen. *das. 163, 53. Vgl. Dähnert:* oldkodder.

kodde-, kodwerk, *n. Reparatur, Ausbeßerung.* Vortmer settet de ghemeyne rad eynen vt der Oldenstad, de to alle des rades mölen dem buwerke vorsteyt vnde dat coddewerk. *Brschw. Urkb. I, 159b;* De olderlude sollen bekostigen darvan *(von den Almosen, die der Kirche gegeben werden)* buwe, coddewerke, gheluchte, czyrade der kerken etc. *das. I, 163b;* Boven alle . . hefft de ghemeyne rad gheleden der stad koste, stete, teringhe, hervarde, kodwerk in den molen, dat neyn nye buwerk en is etc. *Brschw. Chr. 199, 6;* lon, lifftucht . . unde ok anderen plechliken slete unde ichteswelk koddewerk. *das. 162, 10. Vgl. das. 159 N. 2.*

kodêf, *m. Kuhdieb.* abigeus, fur jumentorum, kodeyf. *Voc. Engelh.;* abigeus, ein kojeger vel en kodef. *1 Voc. W. Als Schelte:* holt den rechten kôdef. *Redent. Sp. 1649.*

kodeken (koddeken), *n. Ferkel. (Vgl.* kudde.) Dar na wart dar apenbarlicke gheseen, ene alte swarten soghe *(Sau)* mit seuen swarten kodekens quam int cloester vnde grouen dat olde wyf weder vp. *B. d. Byen. f. 182a.*

koder, kader, kodder, *m. das hangende Fleisch unter dem Kinne, Unterkinn, bei Thieren: Wampe, Wamme.* kodder, submentum. *Voc. Engelh.;* paleare, koder, goder. *Dief. s. v.;* parasynanche. kader, utwendich halsgeswer. *Chytr. 328 (339);* kader, epiglotum. *Dief. s. v.)* — weme de crop edder de koder is, de sede bybot myd wyne vnde drinke dat. *Herbar. f. 6.* Der kader war ihm geschwollen, *er war übermüthig geworden. Sastrow 3, 51; daher:* sik kadern, *sich ein Ansehen geben, sich brüsten. (Dähn.).* — *Auch* koden *(contrah.* kon). *Schambach 108a.*

koder, *Auswurf, Qualster.* flegma, pituita. *Dief. s. v.;* koder (sax. sicambr.), speecksel, saliva. *Kil. Vgl.* quader, *herabtröpfelnde, schmutzige Flüßigkeit. Schamb. 162;* quatter, *fauler Schleim. Stürenb. 190.*

koderen, kodderen, *schw. v. 1. schwatzen (alts.* quedan, *wanger.* quidderen); *mit Erweichung oder Ausstoßung des* de: koren, kören, *von kleinen Kindern gesagt, welche die ersten Sprechversuche machen. „Im Niedersächs. hört man noch im Pöbel-Reden* köddern. *Frisch 1, 539, 1; dazu handschr. Bem. im Old. Exempl.: auch wol* „kören.“ *Vgl. Brem. Wb. 2, 848;* garrulare . . cotren, pralen, proten, cosen. *Teuth.;* cosen, reden . . dedinghen, coddern, keuelen, sermocinari. *Dief. n. gl. s. v.* Men scal bequemeliken vnder mallick anderen koderen. *Old. Urk. v. 1483;* wan me predekede, so gink he vp den kerckhof vnde helt dar syn vnnutte koderent. *Ravenst. f. 26c;* Sylvanus sad med den anderen monneken vnde kodderde; das quam he in der kodderatzien van sick suluen, alse dath em de geist entogen wart. *das. f. 167d;* hei meint, mit koderen syt gut don. *Theoph. 1, 241 (so geändert v. Hoffm. statt des handschr.* kyderen). — *2. rülpsen* (kören *noch jetzt gebr. = vomieren).* (gildebeer), dat laueden vse naber nicht altho sehr, dann wenn men 2 stöueken dar uan hadde tho sick genamen, so konde men nicht eins daruan tho ködern kamen. *Wiechm. altnds. Lit. 2, 93.*

kod(d)eringe, *f. Geschwätz, Gespräch.* Leyder vole lude ghan nu lever tho kroge unde uppe ore unnutte koderinge, wan dat si ghan in der kerken. *Ravenst. f. 26c;* he waes

vorsightich vnde van guden seden . . vnde van zother kodderinge. *Lerbeck § 172.*

(koderlek), kaderlek, *Versammlung zum Schwatzen* (koderen). Desse arme sundere, de aldus ghan to kroge und up den kaderlek, wan sy scholen ghan to der kerken. *Ravenst. f. 26c u. Bruns, Beitr. 1, 89. (Vgl. wegen der Endung* -lek, bôßellek).

koderolf, *langes, enges Trink-Glas, mhd.* kuterolf, fiala. *Voc. Engelh. u. W. Vgl. Dief. s. v. u. Frisch 1, 387b. — Anch ist* koderolf *feine Leinwand,* bissus. *Brevil. (um damit das Glas zu bedecken? Vgl.* bissus, daz man uff den kelch leit. *Dief. n. gl. s. v.* bissus).

kodreck, *Kuhmist.* Dat klinget alzo kodreck yn der tasschen. *Schip v. Narrag. f. 115 u. 165.* „dat klinget as kodreck im büdel, *sagt man spöttisch von einem elenden Klange.“ Br. Wb. 2, 835;* de leefte fallet so ligt up enen kodrek als up een rosenblad, *die Liebe ist blind.“ das.*

kogaftich, -eftich, *adj. krank.* Dy knokenhouwer scolen nicht zellen *(verkaufen)* eynogich vhe noch bulich ader lam oder kogeftich. *Fidic. 1, 44.*

koge? *mhd.* koge, *hölzerner Schlägel, womit der Küfer die Reifen antreibt.* Item 4 sware tho coghenne vor dat grote warc. *Brem. Jahrb. 2, 274 (oder ist es ein Verbum?)*

koge, kogen, *m. Krankheit, bes. ansteckende,* contagio. *Dief. s. v. u.* porrigo. *Gloss. belg. s. v.* coghe. koghe was in dem lande . . de koghe, dat pestilencia heet to latine. *Korner 161a (W.);* darna nam de koghe wech den ghuden koning Ladewighe. *das. 161d;* hirna *(nach dem Erdbeben)* wart dure tyd unde grot koghe in den luden. *Lüb. Chr. 1, 81;* dat steruent was so grot, dat vele sturven en dels van schote unde stenen . . en del van rechten koghen. *das. 1, 102;* darna quam grot pestilencia unde koghe. *das. 1, 113; 127; 148;* grot koge was in allen jeghen mangk deme koequeke ghewesen. *das. 2, 421;* bidde vor vns, dat vns god bewaren wylle vor sunde vnde vor koghen vnde vor den gogen dod. *Sp. d. Sammitt. in e. Gebete an St. Marcus;* so betenget he myt vns to orligende myt koghen vnde mit pestilencien der swyllenden sucke. *St. Birg. Openb. f. 27;* vnde du *(Philipp)* makedest dat volk in der stunt van kogen, van allen suken sunt. *Mnd. Ged. S. 46, v. 21;* also volgede dar na *(nach der Ueberschwemmung)* eyn grot kage, also dat vele lude storuen an den drosen. *Lüb. Pass. f. 77b;* vmme des groten kagen willen, de do to Rome was. *das. 230b;* dat land vorghink in kagen. *2 Mos. 8, 24 (L. in e. Glosse);* duth iss den swinen vor den kagen, ook den rindtvee gudt. *Arch. f. Gesch. d. Herz. Br. u. Verd. 1869, S. 313;* ick hadd 2 hönr, hadden den kagen un pip darto. *Fastnsp. 965, 12. — Bildl.* O moder *(Maria)* de du entberst des kagen der sunde. *Lüb. Gebetb. II. f. A 2;* de düvel heft en helsch venin overall gedragen dorch syne baden, den Lutterschen kaghen. *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 246, 1. — (In Folge naß eingebrachten u. verschimmelten Futters)* is eine kaue (= kage) manck dat quick gekemen. *v. Hövel, Chr. 30.*

koge, koges, kogesch, *adj. mit* koge *behaftet, krank; namentlich vom Vieh, das an Lungenseuche leidet. Vgl. Gr. Wb. s. v.* köbisch. Van koege beesten. Brochte een man quaet guet als koege beesten, daer schade van queme, daer sal hy voer staen, daer hy se brochte. *Richth. 277 § 10;* wanner se dat vornemen, dat vnghevo quyk is in eynen dorpe edder in den lande, dat coegesch is, so scholen se dat ampt vorboden *(1385). Lüb. Z. R. (R. der Knochenhauer);* eft dar jenichman an vnsem lande koyghesch quick .. to deme merkede .. brochte. *Dithm. R. Q. § 23;* dat beste kopen se *(die Knochenhauer)* buten up,

dat koyes vnd mager is den boergers gud genoch. *Monum. Liv. 4², 227;* aver gebide wi, dat dy joden dat kogesche vhe en geyne wis scholen . . vorkopen *(1343). Fidic. 1, 68.* — En greselik drake, de dodede dre vorsten to hant unde makede koges *(= verpestete)* alle dat lant. *Mnd. Ged. S. 45, v. 16;* de lude worden snovisch und kogesch und hosteden sere, so dat vele lude stickeden van qualstere. *Magd. Sch. Chr. 316, 2;* God de du hefft van gnaden vorlenet dorch dat vordenst s. Anthonii to dodende dat koghesche vur (= hellsche vûr, *Rothlauf,* erysipelas) etc. *Sp. d. Sammitt. III. in der Collecte zu e. Gebete an St. Antonius).*

kogel, koggel, kagel, *m. und f. ahd.* kugula, *mhd.* gugele, kugel, kogel, *Kapuze, die man über den ganzen Kopf ziehen kann (Brem. Jahrbb. 2, 71), Kopfbedeckung, entw. am Mantel befestigt oder für sich allein getragen.* cuculla, capucium. *Vocc. Vgl. Sudend. Urk. V. Einl. p. LII.* — Tom ersten schal men *(zum* herwede) geven dat beste bedde . . zynen besten hoyken, zinen besten rok edder kerll . . zinen besten kogeln etc. *Brem. Stat. 152;* dar schall de eldiste van geven kranken armen luden . . des enen jahrs schoe, des anderen jahres hemmeden und des drudden jahres rocke, kogelenn, hoyeken und hosen. *Brem. Urk. v. 1391 (Br. Wb. 2, 714);* die dode behelt Otten hoyken vnde cogelen, anders hedde yt nement gewist, we it gedan hedde. *Brem. G. Q. 92;* de kogel wart mydden wt den vure ghetoghen, dar se lange ynne gelegen vnde was al vnvorbrant gebleuen. *Leben d. h. Franz. 190b;* tympe an der kogelen. *1 Voc. W.;* toghen eren hot ofte kagelen vor de oghene. *Korner 190d (W.);* wo de dode henne wart begraven, dar de hanen stân alse de negesten vrunde, sik moiende mit overtogen koggelen, so westwert de wise is. *R. V. Überschr. zu I, 5;* dar bouen schal syn eyn kogele, vnd syn ende scal al vmme ghesticket syn, alse id plecht tho synde in den endesten deelen der kleidere. *2 Mos. 28, 32 (II.);* N. klaget ouer N., wo se syner medderen sone nemen . . ene kogele mit 8 sulveren knôpen. *Falcks Staatsb. Magaz. 8, 716;* hyr synt noch borger genoich to Hervorde, de ok noch kogeln dregen, unde wo wal se der nicht am halse trecken, sunder upt hovet setten, so gyfft id doch dat macksel na, dat men se ock am halse trecken kan, unde geschut ok vaken, sunderlinx van rutern, kopluden, baden, kremeren, karendrywers, schepers unde scheplude . . der se vor kulde, regen, hagel unde sne nuttich bruken. *Grunt der frater levendes.* de Ditmerschen wiver sin alse wilde deerte, gahn mit langen kageln efte kappen. *Westph. 3, 117. S. die Beschreibung bei Neoc. 1, 15;* 1 kagele myt ener musschelen. *Wism. ger. Invent. f. 51;* twe kaghelen mit timpen. *das. 69.* — twintich lub. m. . . dar ze alle iar scholen mede tughen strazeborgher to monnike kaghelen, dar me gode missen ane lest. *Mekl. Jahrbb. 9, 303;* mongke kole *(Var.* kogele) unde cappen en droch he nicht. *Münst, Chr. 1, 95;* — markgreve F. *(der gekommen war* in wemud unde melancolyen, also dat he unstede ward in allen dingen) quam wedder in de marke; men he blef dar nicht lange, wente he hadde noch de dunnen (dunen) koghelen beholden, *d. h. er war noch irrsinnig. Lüb. Chr. 2, 332.* — Den dat ik scholde sin ein stork edr ander vagel, Dat mach ik nicht, darna steit mi ok nicht de kagel *(steht mein Sinn nicht). Lauremb. 1, 56. — Das Tasten an den Hut oder Abnehmen desselben als Zeichen der Unterwürfigkeit oder Höflichkeit.* Hestu enen hot up dem hovede din, Ene koggelen edder wat dat mach sin, Dat schaltu van di leggen, wultu enem erliken manne dine wort seggen.

Wiggert 2, 21; wigelbischoppen, abbeden, bannerheren, papen, ridderen schul gy juwe koghelen aff don, vogede vnde rathluden schul gy suverliken groten unde an juwe koghelen gripen. *Hanov. Mscr. I, 84. S. 188b;* teghen ere koghelen otmodichliken af unde beden se, dat se en vorgheven. *Lüb. Chr. 2, 15;* he dede af sin cogele vnde veel vor syne vote. *Leben d. h. Franz. 16;* se villen up ere kne vnde tasteden an ere koghelen unde groteden dy *(Christum)* myt groten spotte. *Brem. lib. pr. 35;* de burgermestere let ene tasten an sine koggelen. *Leibn. 3, 460, 17; (Es sündigen gegen das 3. Gebot)* die dem werden hilligen sacramente yn strate of in kerken gene werdighe eere en bewysen mit koegelen aff to doen. *Tract. über d. 10 Gebb. f. 5a.* —

kogeler, flavilinium vel blaw lenewant. *Voc. Engelh.* ein blawe meindok, kogeler. *2 Voc. W.;* coegheler, blavilinium. *Teuth.* flavilinium; kogeler vnd ist bla linen duch; kouelaer of blaw lijnen doeck. *(hochd.* gu-, go-, gigeler). *Dief. s. v.* gheste, de kolnische have hebben, moghen verkopen ver pund garnes vnd nicht min . . vnd eyn half hundert koghelers vnd nicht min. *Lüb. Z. R. 271;* eyn verdendel van eynem hundert koghelers. *das. 272;* item so en schal nemant snyden kogheler noch seter sunder de kremer. *das.;* dat se nynerleye gud scolden vele hebben, dat in den kram *(d. i. Krämerei)* rorde . . alse sardok, seter, kogheler, syden, voderdok, kirseys, be[n]del efte snor. *Im rothen Buch der Krämer zu Wismar v. J. 1402; (vgl.* ok schal niment utsniden unde vorkopen irssche, arrasche, isenacke, sardoke, koghelere, tzeter noch syden, sidene borden edder bendellen . . ane de kremere. *Hamb. Z. R. p. 50);* item van elken bale of vate koghelers XV den. holl. *(1389). Lüb. Urk. 4, S. 554;* pro 1 camisia de sindal, cogheler, cera et vlocken. *Mekl. Urk. 7, S. 496;* 12 sol. pro cogheler. *das.;* noch geven vor kogeler vnde vor seter under de garwete 7 m. *Mem. Dunckelg. f. 194b.* — *„In einer Eingabe an den Rath v. J. 1597 sagen die Krämer,* kogeler *bedeute dasselbe, was nun Zwillich heiße.“ Wehrm. Doch heißt es im Inv. des Krämers D. Bruggemann in Wismar v. J. 1565:* II stucke dwelck vnd kogeler. kogeler *ist vielleicht nur eine Art* dwelck, *d. i. Zwillich. (In der Stelle:* 4 frusta buren, sc. 2 flamenses et due alie cooperture *und* 2 frusta koghelen, *Lüb. Urk. 3, S. 338, ist nicht der Stoff* kogeler *zu verstehen, sondern es heißt: 2 „Stück“* kogelen *(Mützen). S. Koppmann, Hans. Gesch. Bl. 1874, p. 163.)*

kogelkip, *der Kogelzipfel, s. oben* kip. retropendium, *Voc. W. Vgl. Dief. s. v. und unter* relipendium. (kogeltympen, relipendium. *1 Voc. Kiel.)*

kogellaken, *n. das zu einer* kogel *gehörige Zeug.* He lede Cuntze snider tu, he solde em eyn kogellaken van synen gevande gestolen hebben. *Fidic. 1, 186.*

kogeltimpe, *Kogelzipfel.* Mit cageltimpen kan men kene roven graven. *v. Hövel Chr. 14;* myd der hose un koggeltympe Dar is quad röve mede to graven. *Koker, S. 342;* N. N. vorzwerd de stad, vmme dat he eneme stal 1 mark vt deme kogeltympen, do he sat myt em to bere. *Lib. proscr. Wism. 57.*

kogen, kagen, *schw. v. krank sein.* mit kagende unde quinende. *N. Gryse L. B. fr. 18. Vgl.* vorkagen.

kogert, *ein auf dem Waßer schwimmendes Zeichen, wo der Anker liegt.* unde licht enich anker sunder douwer efte kogert, vnde schade aff qweme, den schall he half beteren. *Hamb. R. 307, 5. Vgl.* dobber.

kogge, *m. ein breites, rundliches Schiff, meist zum Kriege gebraucht, ahd.* chocho, *mhd.* kocke, *frzs.* choque, *ital.* cochio. liburnus kogge, ein grot

schep. *1 Voc. W. Vgl. Grimm, Wb. s. v.* kocke. *Unter* kogge *wird nach Hirsch (Handels- u. Gewerbsgesch. Danzigs 263) das Seeschiff im Gegensatz zum Flußschiff verstanden. Als Arten derselben nennt er den* holk, *den* krever, *die* barse *und die* schute. *Hamb. Kämmer. R. I. S. LXXVII. Vgl. Fock, Rüg.-Pomm. Gesch. 2, 163.* — nemen se enen groten cogghen myd wasse unde werke. *Korner 220b (W.);* vnde makeden dar enen groten koggen to *(rüsteten aus)* myt aller herlicheit vnde manneden den myt radluden vnde myt andern guden luden .. vnde gingen to segele. *Brem. G. Q. 70;* die coning van Denem. wan den steden af XI vtmakede koggen. *das. 107;* de stede .. schollen vthmaken teyn cogghen ghemannet mit ghuden wepeneren, dat is tho vorstande hunderd wapende man in enen giwelken kogghen vnde tho giwelken koggen schollen wesen een schute vnde een snykke *(1368). Lüb. Urk. 3, S. 704. Sehr häufig in den Chronn.*

Koggeneilant, *Insel nördlich von Tynemouth an der Ostseite Englands (D.).*

kogich, *adj. mit* koge *behaftet.* Voertmer so en sall nymant wandelbar vleiss, kogich vleiss of gerouet vleiss velle *(feil)* hebben. *Dorst. Stat. 216. (das. 178 steht* roegich; *es ist zu lesen* koegich).

Cog-, Congnagel, *Felseninsel östlich von Hessenäs im südlichen Norwegen (D.).*

koherde, *m. Kuhhirte.* de koherde unde de swine *(d. i. Schweinhirte)* blaset sik sulvst ut dem dorpe. *Brem. Mscr. Ebenso:* de kauher[de] un de swen, de etc. *Koker, S. 323.*

kohorn, *n. Kuhhorn.* Van den zarten bröderen der Jesuwidren, de dar mit den papisten in ein kohehorn blasen. *Gryse Spegel, Vorr. fin.*

kohusel, *Behausung, Stall für Kühe. Dithm. L. R. in der Anm. S. 361.*

koje, *Verschlag, Stall (mit dem Nebenbegriff der Enge),* cavea, septum; koye van schapen, ovile. *Kil.* Vp dat wi, de daer ersten dwolen, alse dwalende schape, weder keren mochten to der schape koyen. *Bok d. Byen. f. 98c. Jetzt meist von den engen Schlafstätten auf den Schiffen. Vgl. Gr. Wb. s. v.*

kok, *m. Koch.* Do segen se ût der koken komen einen hunt, de hadde dem koke nomen gesoden vlêsch .. de kok begôt em sîn achterpart etc. *R. V. 6625;* Hie *(der Erzbischof)* hadde den kunstighesten koc, des nen ghelyck en was binnen alle dessem lande. Die arbeyde leng wen veer weken ouer ener maltyt. *Brem. G. Q. 123;* Item vns *(dem Fürsten)* to holdende eynen ridende kok *(1435). Scheidt, v. Adel p. 131. — Sprichw.* ghud vur maket enen snellen kok. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 26;* worste wryngen dorch den boggel, Dat könnet wol de kok un de küter. *Koker, S. 341.*

kokaldunen, *Rinds-Kaldaunen.* kaukaldunen un swynesdarmen, De vynt me in nenem vyßche. *Koker, S. 333;* koekaldunen un kalverstrütte De werden tolyke nicht gahr. *das. 363.*

koke, *m. (f.?) (Brot) Kuchen.* koke, torta. *Dief. s. v.* de wile wy in der sambtnetinge *(Sammt-, Zusammengenuß)* des lives unde blodes Christi ein deeg und eine koeke *(= Brod)* werden. *Neoc. 2, 121;* wat ere bedrif was, dat wolde nycht upgan, dar umme blef it en koke *(Pfannkuchen, d. h. es ward nichts daraus). Lüb. Chr. 2, 363;* de rikesdaler scholden nicht anders upgebort werden sonder vor 37 sch. lüb., dar men sonst den vor 37½ sch. uthgeven scholde. Dar up .. beschlaten, men nicht mer alß 24 ß. vor de morgen, wo van oldingßhero, geven wolden, dewile it vorschlagen *(überrechnet)*, dat solche vorhoginge up ider morgen 4 sch. sich belepe tho 5000 mk., averst wart

ein kocke unnd makte men einen schin. *Neoc. 2, 406. Vgl. damit die hd. Exclamation: Ja, Kuchen! „damit ist's, war's nichts.“ Gr. Wb. 5, 2499.*

koke (koko) drul, -dril, *Krokodil.* vele der meer rosse vnde schorpien vnde cokedrullen. *Alex. f. 42;* cocodrillen. *Korner 135b (W.).*

kokehûs, *n. Kochhaus, Küche.* do gingen se beyde an dat cakehus, dar dat ethen was bereydet. *Alex. f. 26b.*

- koken, *schw. v. kochen. Sprichw.:* vele kakendes is groth kost (quisque coquens multum, solet hic consumere multum). *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 39.* — *backen.* myt der clyen konde ik kûken, des hebben my de lude vorvloken. *Der Bäcker im Redent. Sp. 1368.*

kokene, koke, *f. Küche.* Do moste de wulf tor koken gân, unde de lever wart eme ût gedân. *R. V. 5337;* In der koken, do he de spise halede, was de kok ovil gehalden. *Magd. Sch. Chr. 21, 7;* De helffte vnses slachtehuses off genant de kokene, gelegen bi den putte achter unser schole *Nies. Beitr. 2, 470.* Van der vrouwen, in der de duuel, de smid, de kokene ansticket *(das Heerdfeuer anzündet?)*, in der vorbeide *(erwarte)* nene vorbarminghe. *Rus, fol. 109;* phuy thor koken vth, de nicht villen kan! *Disput. to Oldersum f. 6b;* woldet uns ghichtes gicht ghelingen, wi wolden jo wat to der kokene brynghen *(Futter für die Hölle). Astrot zu Lucif. Redent. Sp. 1309.* — *Als Versammlungsort des Rathes oder Theile des Rathes:* In dem huse under dem radhuse to Luneborch, dat men dar gemeinliken de kokene nomed. *Leibn. 3, 236;* Vortmer is eyn gewonheit, dat de eldesten, also de borgermestere . . to hope gan in de koken in de Nygestad *(in der Küche des Rathhauses)* . . wen des den borgermesteren dunket, dat der stad . . alsodane sake wedderstan, dar der meynen stad . . . ane to donde is vnde dar dat werff also hastich is van utwendighen heren . . dat me dat to hope gaend des ghemeynen rades nycht wol affbeyden kan, vnde wan dem rade hemelike saken wedderstan, also dat yd nycht nutte were, dat eyn iowelk darvor raden scholde: darvp raden de eldesten in der kôken vnd beweghen dat wente an den rad. *Brschw. Urkb. 154, XXV;* den eldesten in dem rade, dede pleghet in de kokene to gande. *Brschw. Chr. 134, 23;* Do ghinghen de eldesten ut den wicbelden to hope uppe de muntsmeden in de kokene by dem dore in dem hove. *das. 141, 21;* De in de kokene pleghet to gande, dat ek hete de besorghedeste rad. *das. Anm. 2.* — *In erweiterter Bedeutung: alles was zur Küche gehört = Hoflager.* Dar makeden die hertoghen ere kokenen binnen Verden. *Brem. G. Q. 151;* he sende sinen voget vorhen, dat he em de kokene bestellen scholde. *Lüb. Chr. 2, 491;* bestellen de koken vor de tokumpst des hertighen. *Korner 229c (W.).*

kokener, *m. der Kuchen macht, Küchler.* tortellus. *1 voc. W. u. Dief. s. v.*

kokenhere, *m. Küchenherr. S. unter* kokene. unde worden des eins, dat alle kokenheren wolden tosammede gan to allen gilden. *Brschw. Schichtb. 204.*

kokenknecht, *m. Küchenknecht.* vnd *(König Wenzel)* hadde to sik getogen ander ammechtlude, de in sime hove weren, de dar na nicht geboren weren, dede stalknechte, schintfessele und kokenknechte gewesen hadden. *Magd. Sch. Chr. 291, 2.*

kokenko, *f. Kuh, die (zur Herrentafel) geliefert werden muß.* mit den rockhonern . . mit kakenkoyen vnnd kakenschapen. *Cod. Brdb. I, 22, 275.*

kokenmester, *m. Küchenmeister.* Ein hofmester, ein kokenmester etc. *Der Tod zum Werkmeister. Lüb. Dod.* Diderik Slette, kokenmester *(1356). Urk. d. Stadt Hann. nr. 355.*

kokenrât, *m. der Rath, der in der* koken *zusammen kommt. S. vorherg; S.* so dat se tosamede gingen de kokenrat alle uppe dem marstalle. *Brschw. Schichtb. 77;* do spreken itlike mank dene, de mede in deme kokenrade weren. *das.*

kokensolt, *n. Salz (für die herrsch. Küche).* Ego habeo oppe der sulten to Luneborch 30 m. gheldes; unde dat steyt my van deme herteghen unde het des herteghen kokensolt. *Laurent, S. 79 u. 77.*

kokenspise, *f. Küchenspeise, d. h. Speise, die man kocht, Fleisch u. a.* (*Ggs.* brôt?) und alle dat men vordingede und bur eder borgher venghe efte kokenspise neime, dat scholde uns de helfte wesen *(1393). Gött. Urk. I, nr. 351;* welk unser en deme anderen volget, de genne, dem volge scut, scal deme anderen foder vnde kokenspise scikken *(1417). Falcks Staatsb. Mag. 8, 97;* de mester schal eme *(dem Gesellen)* geven kokenspise vnde kavent na older gewonte. *Lüb. Z. R. 367.*

kokentowe, *n. Küchengerät.* Ok hefft de rad .. to der Asseborch an hûsrade unde an varender have alze ketele, gropen, unde alle kokentôwe, pannen unde alle browetowe etc. *Brschw. Chr. 256, 2 u. 257, 27.*

koker, kaker, *m. Köcher.* vnde oipenet den koiker to allem schote (contra omnem sagittam aperiet pharetram). *Eccles. f. 168d. Sir. 26, 15;* we denne erst komet .. dem openet se *(die Unkeusche)* oren koker .. Wat de koker sy, den se oipent alleswen, dat merke de, de dusse schrift leyset. *das.;* vnde heft my ghesettet also eynen pyl vnde heft my gehudet in sinen kaker. *Ravenst. f. 216a;* 1 kaker myt pilen *(1443). Wism. ger. Inv. f. 9;* messerköker effte foder, theca cultellaria. *Chytr. 412.*

kokerie, *f. das was gekocht wird.* in deme wyntere koke dyt crut vnde schume dey kokerie etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 52b.*

kokinge, *f. Kochung, Gekochtes,* coctio. Gif mi *(sagt Esau zu Jakob)* van der roden kokinge. *1 Mos. 25, 30; Ezech. 24, 5 (H.).*

kokisern, *n. eisernes Küchengerät, Topf etc.* De rad heft ghelenet Greten .. vyff kockyserne, der see bruken mach, de wyle zee dat koke ammecht heft *(1303). Brem. Stat. 83.*

kôl, *n. Kohl, Gemüse.* Dat segen de viende, dat ein michel grot volk ut gekomen was *(den anderen zu Hülfe)* .. und togen wedder vluchtich ut dem lande, wente se hadden var, dat twe kole in einem gropen gekoket weren. *Magd. Sch. Chr. 277, 18;* de teinde kokede twe kol in einem potte, *d. h. wollte zwei Dinge zugleich thun, die nicht zugleich geschehen können. Lüntzel, Stiftsf. 221;* vele beyter is, dat en eyte ghemene spise kol vnde speck vnde drinke darto kellerber vnde desghelik vnde eyte dat mit gudem vrede. *Eccles. fol. 182c;* kol is better mit frede ghegeten, wen soden unde braden na vorweten. *Anz. f. Kunde d. d. Vorz. 1871, S. 266.*

kolde, dat, *n. das kalte Fieber,* cotidiana, febris. *1 Voc. Kiel.* He krech dat kolde. *Dial. Greg. 175b;* se began dat kolde to krigen. *das. 133b;* he vil in de suke des kolden. *Lüb. Chr. 2, 73;* he hadde dat kolde. *Matth. 8, 14 (H.);* he wart zeek van den kolden. *Dial. Greg. 200;* de nunne, de mit bernenden kolden quellede. *das. 134;* vnde de sweghersche Simonis was begrepen mit deme kolden. *Luc. 4, 38 (L.);* he vorstarff in deme kolden. *Chr. Sclav. 216, 26;* in deer suke des kolden starff he. *Lerbeck § 148;* vnde Symonis sweger wart beuangen mit grotem kaldem .. vndc he gebot deme kalden. *Perik. f. 33;* vmme de seuende stunde uorliet en dat kalde. *das. 88.*

kolde, kulde, kuldene, *f. Kälte.* Wo sal dat vuer kulde geuen, wo sal dat water hette geuen? *Br. d. Eus.*

11; de koelde des snees. *das. 27b;* dat *(eine Arznei)* tůt de kuldene vt. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 78;* se kunt wol lyden hitte vnde kuldene. *Engelh. Chr. f. 47b.*

koldelike, *adv. kalt.* Dar na sundegestu, wan du ene nicht en straffest in der wyse, alse du schult, dat is alto koldelken vnde myt neneme ernste. *Serm. evangel. f. 58d.*

kolden, kulden, *schw. v. kühlen.* de eyne *(Plage)* küldet, de ander hyttet. *Koker, S. 302.*

Coldershuk, *s.* Scholvershuk.

koldenisse, *f. Kälte.* Do quam de arste to em *(der glaubte, er habe keinen Kopf)* vnde makede em har van blye; do volede he de koldenisse van deme hare vnde sprack: nu vole ick myn houet. *Ravenst. f. 28a.*

kolde (kolle) schâl, *das kühlende Sommergetränk aus Bier, Wein etc. mit allerlei Zuthaten. Vgl. Schütze 2, 319. Die Inschrift an einem Grabgewölbe in der Doberaner Kirche lautet:* Wieck Důfel wieck, wieck wiet van my, Ick scheer mie nig een Hahr um die. Ick bůn ein meckelbôrgsch Edelmann, Wat geit die Důfel mien Supen an. Ick sup mit mienen Herrn Jesu Christ, Wenn du Důfel ewig dôsten můst Und drinck mit ôm sôet Kolleschahl, Wenn du sitzt in der Hellenquahl. Drum rahd' ick, wieck, loop, rônn un gah Efft bey dem Důfel ick to schlah. *Vgl. Mekl. Jahrbb. 9, 447 u. 19, 381.*

kol(e) (kale), *Kohle.* kopen myd viff marken kolen, de me schal bernen yn wynter-tyden yn deme reventere, dat syk de vrouwen by wermen, wen de oven nyne wermede van sik ys ghevende edder wen yd doch kolt ys, dat den vruwen vures not ys sik by to wermende. *S. H. L. Urk. 1, 299.* — Vele dynge syn swart so eyn koel, me warpt se darumb nicht in den dreck. *Koker, S. 363;* beer brot, kollen und holt. *Soest. Dan. 50.*

kolebernere, *m. Kohlenbrenner, Köhler.* warandyam eorum, qui kolebernere, vocantur *(1277). Gr. Weisth. 3, 186.*

kol(e)dreger, *m. Kohlenträger.* Wanner de borghere kopen een voder kolen, so komen de koldregher vnde voren dat voder hen, wor se dat hebben wyllen etc. *Lüb. Z. R. 444.*

kolegelt, *n. Kühlegeld, Bezahlung für das Kühlen des Getreides.* De centena siliginis dabitur . . vnus solidus ad refrigerandum, quod dicitur colegelt *(1278). Hans. Urk. II, S. 112.*

kolemester, *m. Aufseher über den Handel mit Kohlen.* It was wandages en recht, wanner den colmeysteren, de de herren dar tho hadden ghezat, mysduchte in den colen, wolden se des den koleren nicht loven, dat it ghuede colen weren, so mochten se den zack myddene in twe sniden. *Lüb. Z. R. 444.*

kolen, *schw. v. kühlen, bes. das erhitzte Getreide durch Umwerfen.* wan de schipheren korne vorden, so scholden se dat kolen (vorplichtet wesen dat umme to werpen. *Chron. Ruf.),* dat dat nicht vorghinghe unde darvor scholde me em ok sunderlyken lonen. *Lüb. Chr. 2, 23;* van enen hundert kornes ghift men in unde uth tho scepen II sch. englis unde to koylende eyn sol. *Brem. Stat. 295.* — Al is sîn môt noch nicht gekolet. *R. V. 6141.*

kolen, *schw. v. (Holz) zu Kohlen brennen.* Dene Walmoder bergh scole we nu kolen . . binnen den neisten achte iaren *(1311). Sudend. I, nr. 218;* desses holtes scholen H. vnde H. bruken . . allerleie holt to howende vnde tho kolende . . vnde dyt holt vnde kolen moghen ze voren, woor dat se willen *(1391). Lüb. Urk. 4, nr. 541;* item so en sall men geyn eychen off draichhafftig hultz zo koelen hauwen . . ind in den boechenwelden sall men dat underhultz koelen. *Lacombl. 4, nr. 228, S. 273.*

koler, *m. Köhler. Korner 226c; Kohlenhändler, s.* kolemester.

kole(kale)storter, *„die Kohlenträger, auch Kohlenstürzer genannt, bildeten eine eigene Corporation, der die ausschließliche Befugnis gegeben war, die Kohlen abzuladen (die Säcke umzustürzen) und den Käufern ins Haus zu tragen.“ Wehrm.* De kalestortere scholen hebben vor enen sack kalen to dregende, ysset verne, twe penninge, men isset na, enen penningk. *Lüb. Z. R. 445;* ok schall nyn kalstorter butent dor gan, vmme kalen to bevorworden de to bringen etc. *das.* dar moste de kaelstorter avermhals kleger sin. *Lüb. Chr. 2, 678. (Vorher S. 675:* do sprack de vorsprake vann der kahldregers wegen.)

kolevat, *n. Kühlfaß.* Hebbet se vele ghebruwen . . pannen vnde boden, troghe, standen, kolevate etc. *Wigands Arch. II, 47.*

kôlgrapen, *m. Topf, um darin Gemüse zu kochen. (Zur Frauen Gerade:)* ein koelgrapen *(1468). Brem. Jahrbb. 2, 83.*

kôlhase, *Heuschrecke,* locusta. *2 voc. W.*

kôlhof, *m. Kohl-, Gemüsegarten.* de wůrde (areae), de van den grauen unde van den kolhôven ghemaket werdet, de scolen der stath tohôren. *Old. Freiheitsbr. v. 1345;* so weyghert dat capittel vnsen borghern, dat se nicht mögen buwen vppe eren wurden, da tovoren hebben hus gestan vnd nu kolhovet synt *(1437). Falcks Staatsb. Magaz. 9, 451.*

kôlhof, *m. Kohlenmeiler.* Item sal men niet gestaden einige koelhofe up der mark of *(d. i.* af) gebrand werden. Item wan ein koelhof, der binnen kerspels, wird gebrant, komt dem huis *(zu Raesfeld)* ein . . gulden. *Gr. Weisth. 3, 170.*

kôlhupper, *Kohlhüpfer, Heuschrecke,* brutus *(l.* brucus = bruchus) vermis vel locusta. *1 Voc. W.*

kolicken, *„eine geringe, aus Galläpfeln und Vitriol bereitete schwarze Farbe. Von Kohle abzuleiten?“ Wehrm.* alle farwer, so mit mede vnde wede farvenn, schoelenn keine koelicken vnd schlipschwarte mackenn. *Lüb. Z. R. 488.*

kolinge, *Hölzung, die zum Kohlenbrennen bestimmt ist.* Item de aliquibus siluis venit bonus census, quando venduntur ad carbonandum, sed hoc fit in siluis prope lubeke propter propinquitatem ad ciuitatem, et ibi sunt multe tales silue vocate generali nomine de kolingen. Sed alibi vix ex eis aliud prouenit, quam quod ad castrum vthin aliquas lastas carbonum adducunt carbonantes, secundum quod cum eis poterit concordari. Et semper in istis venditionibus excipiuntur ligna quercina et fagina si que inserta sunt. *Urk. d. Bisth. Lüb. 1, 308 nr. 78.* mit broeken, wisschen, wateren, weiden, allerleygen holten unde kolingen. *Arensb. Urk. 62;* Unde de ene kolinge, heten dat grote Densche bróek, ghelt veertich mark, wanner men de hoven unde kolen mach — Unde den wedderkop schole wi nicht er doen, er twe jar darna, dat her Albert Rodenborgh vorschreven effte sine nakomelinge desse vorbenomeden kolingen vorkoft, vorhouwen unde vorkolet hebben laten unde se de penninge dar vore upgeboret hebben, wente de kolinge hebbe wij rekent na jarscharen lyk hure. *das. 63;* mit ackere, visscherye, holte, kolynge, inwege unde uthwege. *72.*

kolk, kulk, *m. eine mit Waßer gefüllte Vertiefung, bes. ein durch die Gewalt des Waßers eingerißenes Erdloch; dann auch das strudelnde Waßer.* kolk, reuma, profunditas aque. *Brevil.;* in aqua abissus, scilla. *Voc. Engelh.;* ein kolk edder strudel, vertex. *Chytr. Vgl. Br. Wb. u. Stürenb. s. v.* — et aqua illa, que uulgo dicitur colc *(1188). Lacombl. I. nr. 510;* im meere syn nicht alleine reffe vnde blinde

klippen, sondern ock düpe, dar men nein ancker setten kan, de men in den sehen kölcke nömet. *Gryse Bothpr. R 7b;* in dyken unde kolken vischen. *Fahne, Dortm. 2, 362;* he warp ône weder in den kulk unde heyld ône mid der glevien under dat water, went he vordranck. *Brschw. Chr. 70, 23;* de wyde van den ware *(Wehr)* sal wesen boven van elven voeten ende dat waer mach hebben enen kolck boven unde benedden. *Richth. 264 § 15;* vnde ansprakeden den kolk vor eyn vaderlick erue. *Sudend. 3, nr. 298;* und wurden de dyke in Rustringen so jamerlich vordoruen vnd so weke ofte kolke gebraken, dath junchere Edo mit sampt lande vnde lude mit groter beswar de nauolgende 2 jare tho dykende hade. *Old. Chronikens. 1, 156;* (dat water) iß gewaldiglich ingereten, de damme unde dike der erden gelik gemaket, grote kolke unde waterdike mit dem infall in de erden geschlagen. *Neoc. 2, 271.*

kolk, *Kolik*, colk, eyn suke, pestis, colica. *Voc. Engelh.;* kolksuke, colica. *2 voc. W.;* twe aderen lat by deme elenbogen weder dat wey der lungen .. vnde weder den kolk. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 51b;* wedder der siden ouel, dat de kolck heytet. *Herbar. f. 49b;* andornsap is gud tieghen den kolden kolck. *das. f. 5;* colicus, eyn de de kolk heft. *Dief. n. gl. s. v.*

Coll, *C. Kullen, nördlich vom Sund (D.).*

kol(le), *m. Kopf, der oberste Theil von Pflanzen. (Vgl.* he wil de kolle nicht bogen. *Brem. Wb. s. v.) Vgl. Grimms Wb. 5, 1601.* — Wem de buck vnde dat ingeweyde wey doet, de stotte de kolle des dylkrudes myd deme sade in watere vnde drincke dat warm. *Herbar. f. 25. Hierher?* vnd wrogeden erst dey yene, de gehowet hadden in Tudorper holtmarke spaeckholt, spelderen vnde kollen. *Gr. Weisth. 3, 92.* — *Auch der weiße Fleck an der Stirn der Pferde, Blesse. Br. Wb. l. l. u. Stürenb. s. v.*

kollensch gewicht, *Kölnisches Gewicht, das zu den schweren gehörte. „Eine alte Notiz unterschied dreierlei Gewicht:* troyes 1 mark = 17 Loth, cölnisch 1 M. = 16 Loth, Flämisch 1 M. = 15 Loth.“ *Schmidt z. Gött. Urk. II, S. 415, 17.* Vp dat em nicht öuel drömen, he tho rade vnd galgen gebracht, edder mit collenscher wycht syne deuerye möge betalen. *N. Gryse L. B. fr. 14 Bog. T 4;* vp dat de hilligen, alse men sprickt, ere waß nicht wedderhalen vnde se ydt nicht mit collenscher wicht betalen mögen. *das. Bog. Ff.;* vnde ydt er reddeliken mit cöllenscher wicht betalet. *ders. Wedew. Sp. P 3;* vnd wert mit collenscher wicht betalen vnde de straff deste harder vnd hüpiger aver dy kamen laten. *ders. Bothpred. P 3b.*

dat lant tho **Colleten**, *am Ausfluß der Loire bei Paimboeuf (D.).*

de **Colligeers**, Colengiers, *Klippen vor Brest (D.).*

kôlmôs, *n. Kohlgemüse, Gemüse jeder Art.* Wy vunden den blekeplas unde al unse gehofte mit koilmoese geplant over hen. *Münst. Chr. 2, 438.*

kôlrake, *Instr. zum* raken *(s. u.) der Kohlen.* 1 tange, 1 kolracke. *Hoyer Urk. II. Arch. d. Kl. Heiligenberg, Abth. IV. S. 36.*

kolre, *Ausbruch der Galle; die ausgebrochene Galle selbst.* (cholera). Den stercken kolre krencken appel, de eticksur sint. *Herbar. f. 1;* we vele spiget edder sick brecket, dat gel grone kolre ysz, vorkorten se. *das.*

kolrude, *Kohlraute?* contra podagram nym garsten meel, kolruden vnd koriander vnd salt. *Wolf. Mscr. 60 p. 152.*

kols, *m. Plauderei.* kols, colloquium. *Voc. Strals.* Wenn de broder und suster disses ordens und huses to hopen eten und drinken, so schall ere koltz gar veynicht *(wenig)* wesen.

Rüg. Urk. 4, 3, 62 in e. Ordensregel v. J. 1309; 2 Marcii qwam J. to mi vnd fieng einen caltz an van Hanse. *N. Gentzkow 19, 2, 143;* mit koltse wil wy de tyt vordryven. *Aesop, S. 81.*

kolse, *Beinkleid, Hose. Vgl. Oudem. s. v.* (kolse) kousen. — Ist dat de kolse *(erklär. Randbem.* hose) of schoe also wt blicken in der wanderinghe, dat se ionghelinghe dar mede to er locken. *B. v. d. joncfr. f. 63b.*

kolsen, *schw. v. 1. plaudern, schwatzen.* garrulare. *1 Voc. Kiel.* in der kerken kolsen se vnde lachen. *N. Rus 2, 35 f. 51;* vnde gaen vmme mit .. vntuchtigheme kolzende. *das. 2, 39 f. 65;* leeuer kolse wy in der kerken ydele worde, denne dat wy ynnighen de misse horen. *das. f. 68;* de anderen gan vnde kolzen nighe mere, vaken mit loghene. *das. 81;* wat mach dar Chim staen vnd kolsen. *Joach. Burm. Bog. C 2;* ann dat rathhusz vnder de loeven, dar he N. unde N. thoszamende koltzende bofunden hadde *(1514). Wism. Zeugeb. f. 345. — 2. brechen, vomieren.* vomitare, koltzen. *1 Voc. W. (Vgl.* koderen).

kolser, *m. Schwätzer,* garrulator. *1 Voc. Kiel.*

kolsesser, *von Colchester.* It. 4 voderde roke, it. noch 2 hoyken, it. 2 elen kolsesser graw *(graues Colchester Tuch). Wism. Inv. (1448) f. 26.*

kôlsprinke, *Heuschrecke,* locusta. *Voc. Engelh.* do warn ok de groten vnde velen heymeken vnde kolsprinken. *Engelh. Chron. f. 301b.*

kôlsprute, *Kohlschößling,* betaceus, bethasia. *Dief. n. gl. s. v.*

kôlstede, *f. Stelle zum Gemüsebau, Kohlgarten.* hir vmme lenede de abbet .. Hanneken den pipere .. ene husstede, ene kolstede vnde alzo veles landes. *Old. Urk. v. 1380.*

kolt, *adj. kalt,* frigidus. *Vocc.* kolde pisse, stranguria. *Vocc. Strals.;* koldesucht, kolde suke, febris. *das.*

kolte, *f. Decke, worauf man sitzt oder liegt, Bettdecke, Matratze, mhd.* kolter. kolte, lodex. *Voc. Engelh. u. Dief. s. v.* lodix. — De besten kledere schalme geuen *(zum Heergewette),* hoyken .. eyne kolten, de eyn man plecht myt sek to vorende .. hefft me dar *(l.* der) nycht, so schalme geuen eyne kolten, de men deghelikes vp syn bedde gelecht hefft; hefft eyn fruwe eine kolten vnde twey lynene laken to oren eren, de schal me nicht geuen. *Brschw. Urk. 1, 112. Vgl. Homeyer, d. Stadtb. d. MA. S. 52.* myn bedde, dar ik vp slape mit der wullenen kolten *(1379). Zus. zu Melle;* item myne beddekledere vnde myne kolten scolen se gheuen etc. *(1371). das.;* do meam meliorem lodicem proprie colten *(1368). das.;* ok dar en boven *(mag die Witwe bei der Erbtheilung mit ihren Kindern behalten)* al ere cledere, lynen unde wullen, kolten unde kussene, bedde unde lakene. *Brem. Stat. 451;* oc scalme dor god gheuen ene sydene kolten un de vorhange. *Testam. v. 1360 (Brinckm. 1, 1101);* 1 sagens colten et vna alba culcitra. *Invent. v. 1359. Lüb. Urk. 3, nr. 333;* vnse swarte kolte vp der juncfrowen koer *(im Nonnenkloster). Testam. d. Herzogin Dorothe von Mekl. v. 1491;* ok en schal nynes kindes *(des Neugebornen)* kolte beter wesen dan van eneme halven tzickeltune unde nynes kindes laken beter dan van blekeden louwande. *Lüb. Luxus-Ordn. 526.* — Presertim volumus, quod nullus deferat tunicas frustatas seu capucia, aut coltas vel iopas in foro preter nundinas quod interpretatur forum annuale. *Berl. Schneidergildebr. v. 1288. Fidic. 2, 5.* — De dunenbedde un de kolten Werdet myt ungelyken veddern gestoppet. *Koker, S. 359.*

koltenmeker, *m. der* kolten *verfertigt.* perlitor. *Dief. n. gl. s. v.*

koltgote, *Kaltguß, d. h. Lauge, irgend eine Salzauflösung.* wultu gleysen (?) in deme antlate, so dwa dat antlate mit koltgoten edder mit dy-

ner egenen nette vnde strik mit enen wullen doke dar ouer, so vorgeit dy dat glentzen. *Rost. Arzneib. 20a. Vgl.* gote, *deßen ersten beide Beisp. beßer hieher gehören.*

koltheit, *f. Kälte.* vnde entfenge myne koltheyt myt deme vure dyner leue. *Navolg. 4, 16.*

koltlegor, *n. die Zeit, wo Heerd und Pfanne kalt liegen, nicht gesotten wird. Frisch 1, 497b.* de soodmester scal ok alle jar geeten in koltlegere und in stigen to des zodes behöff oppe dusent mark penninge *(1388). Walkenr. Urk. nr. 992. (Paßt aber die obige Erklärung zu dieser Stelle?)*

koluchte, *Stalleuchte (mit Hornscheiben).* De apengeter scholen mogen maken missinges, iseren .. handluchten . . und de luchtenmaker scholen koeluchten vnde andere holten luchten maken. *Lüb. Z. R. 160;* 2 lotlynen, 2 kooluchten etc. *(1536). Wism. Inv. f. 188;* 1 klenkorff, 1 kooluchte, 1 kare etc. *(1540). das. f. 232.*

kolve, *f. Haarschopf, in eine gewisse (runde) Form geschnitten, kurz gestutztes Haar.* Also ock hebben se *(die Dithmarschen)* alle mit einander lange haar *(das Zeichen der freien)* beth an de jungeste veyde a. 1559 gedragen. Dɔn umme de tidt hefft men erstlich angefangen kolven tho dragen. *Neoc. 1, 152;* [eine runte kolbe. *Sastrow 2, 167;* der nachrichter hat ime den langen bart von einander geteilt vnd oben auf der kolb zusammen geschurtzt. *das. 2, 173;* war ein alter man, grawe kolb vnnd stutzigen bart. *das. 3, 57].* haar tho vorlesende, de kolue tho lusende. *Gryse L. B. Bog. Dd3b. Vgl. Zarncke z. Narrensch. 90, 12; Weinhold s. v. Laus u. Gr. Wb. s. v.* kolbe.

kolve, *Kolbe (zum Ballschlagen benutzt).* Tys neen recht spyl, dar me myd krummen koluen sleyd (Cambucus curvum curvus facit vndique ludum. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 36.*

kolven, *schw. v. Ball mit dem Kolben (s.* kulf, *Br. Wb. 2, 892) schlagen.* kolven, ludere clava. *Kil.* Dat gheschede eens, dat iunghe mans bi den dansen kolueden, ende een, de den bal slaen wolde, vntuor de kolue vth der hant vnde sloech dat wyf, dat vor dansede, an dat houet ende dode se. *B. d. Byen f. 221b;* De borgeren und de ut der stadt van der borch kolveden daeglicks daer aver *(über die mit festem Eise bedeckte Ems)* und vordreven de tit. *Ben. 617. (Vgl.* kolfbal, slachbal, pila clavaria. *Kil.)*

kolvendreger, *m. Kolbenträger (als Polizeidiener?)* int erste, we to dingen gekoren wert, dat si olderman, efte bisitter, efte buwmester, efte gerdeman, efte kolvendreger, efte to andern dingen gekoren worde, dar der gilde mach[t] anne were, de schal dat doen etc. *(1400). Livl. Urk. nr. 1519, 71.*

kôlvûr, *n. Kohlenfeuer.* dar smere dy mede by eyneme colvure. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 70.*

kome, *f. Ankunft.* Do koning Karel de kome vornam Conradines. *Korner 161b (W.).*

komen, *st. v. Prät.* quam, kam (kêm) quemen, kemen. *Part.* (ge)komen, *kommen.* Dar quemen vele heren . . ok quemen vele stolter gesellen. *R. V. 12, 13. — Mit Part. Präs. s. Grimm, Gr. 4, 125 f. Höfers Ztschr. f. d. W. d. Sprache 3, 192;* unde quemen naridende. *Lüb. Chr. 2, 197;* de koningh quam trekkeden *(d. i.* treckende) in Hispaniam unde vorvorheerden *(d. i.* vorherende) al dat lant. *das. 1, 74;* alle de van Salomonen quemen wanderen *(d. i.* wandernde). *Sündenf. 2502. Weil das Partic. durch den Abfall des* -de *gleichlautend wird mit dem Infin., hat sich später daraus der Gebrauch entwickelt* komen *nur mit d. Inf. zu construieren. z. B.* se quemen springen. *R. V. 1183;* so kome ick to Soest alß ein deiff slyken. *Soest. Dan. 44. 124. — Auch*

mit dem Part. Perf. intrans. Verben: ein quam gevaren. *R. V. 171;* gelopen. *das. 684;* gegân. *das. 3541. Fehlt das* ge *vor dem Part., so läßt sich nicht zwischen Inf. und Part. unterscheiden. — Merkwürdig ist die Stelle im R. V. 1065:* he quam gevangen, *wo das* komen *wie im Italien.* venire *zur Umschreibung des Passivs gebraucht ist. — In präpos. Verbindungen:* ok quam he nicht an dat stichte, *ward nicht Bischof. Korner 220b (W.);* kam an dat rike, *ward König. das.* — wo desse to deme dode quam, dat en vant ick nicht bescreven. *das. 30a;* dar na quam se wedder to dem menen levende der mynschen mit etende und drinkende. *das. 30b;* se quemen uppe den markt to stande, *stellten sich auf den M. Brem. G. Q. 114;* in een komen, *übereinkommen.* Se weren des in een gecomen. *das. 98;* up een k. — We betuget, dat we up en ghekomen mit den bescedenen mannen etc. *Hanov. St. R. 225.* — even, wol komen, *s.* even *und* wol.

kome(n), kamen, kamîn (kämen *Brem. Wb. 2, 723).* Cominum, cyminum. *Kümmel,* carue, come, eyn krut vnde is twierleye, peperkome, het cyminum, vnd gartkome, het carue. *Dief. n. gl. s. v.* Su an comen, lubbestock, kamyn, anys. *Locc. Ers. 6;* 144 ℔ komen. *Mem. Dunckelg. f. 2b;* noch dat rat des wagens schal umgan den komen (cyminum circuibit). *Jes. 28, 27 (H.).*

komes, *Kuhmist.* Eyn nye gefallende kaumeß Dat is eyn gud sunnenbacken koke. *Koker, S. 327.*

komîn (kamin), *Kümmel. Hans. Rec. 2, 235.*

commentel, *kleine Schüßel. (Zu* komme, kumme?) 34 commenteln oder salserigen. *Wism. Invent. v. 1596;* 8 messings gemeine tafelring, 4 zinen schüßelchen oder comentlin. *das. 1598. („Der Ausdruck Commendel ist hier noch bekannt." Dr. Crull.)*

komp (kump) = kom, kumme, *tiefe Schüßel.* vnszer leuenn suster gheue wy . . vnszen grothen guldenn koempp vnnd twe brune hinxte. *Old. Urk. v. 1548. Vgl. Brem. Wb. 2, 895 u. Gr. Wb. s. v.* kump *u.* kumpf.

kompandie (-nie), kompanghe, kompagnie, *das Dach der auf Deck liegenden Kajüte.* kompanghe, opvoetsel, acroteria, plutei navales. *Kil.;* kom-, kampanje, het verdeck boven de hutten, le dessus de la dunette. *Halma, Wordenb. d. nederd. et fransche Taalen. Leiden 1758;* kampanje *so heißt der Platz oben auf dem Deck der Hütte beym Hackbord. Röding.* — De Denen gingen up de compannien stan, Al lude dat se repen. *Z. f. Lüb. Gesch. 1, 103, 28;* achter vp de compannien eynen badequast steckende hebben[de]. *Hamb. Chr. 1, 406;* darume vorordene Kniphof alle sine veraftigesten manne in de companie vnde vp den overlop. *das. 27;* dartho is dem Christoffer, welckes ein grot schip gewesen, eine schade dorch sin egen fuhr und dorch unvorsichticheit enes bußenschutten wedderfaren, also dat idt bußenkrudt em sine conpandie affschloch. *v. Hövel Chr. 37;* alß gy dat lant achter van de compagnie effen sehen könet, den stiget in de marsz. *Beschr. v. d. Kunst d. Seef. p. 55.*

complete, *f. die letzte der kanonischen* horae. *S.* nachtsank. O myn leue ghesellen, od is tyd, dat wy spreken vnse vesper, wente . . de complete de werde wy syngende yn dem ryke der hemmel. *Lerbeck § 118.*

komûl, *Kuh-, Rindsmaul.* ick konde wol komulen braden. *der carnifex. Redent. Sp. 1543;* den bruwer unt den multer unt ok den kůmulensulter *(der Rindsmäuler einsalzt). das. 1127.*

koname, *m. Wegnahme, Raub der Kühe.* Otto Schinkel nam enen konamen, so gud alse veftich mark *(1447). Dithm. Urkb. S. 37;* He beklaget sik van *(wegen, über)* den

byscope van Osenbrugge, dat van siner wegene em schaden geschen sy an koname . . he sal de koname wedder doon vnde betalen. *Nies. Beitr. 2, 300.*

Konckesordt, *le Conquet vor Brest (D.).*

Kone, Conze, *Abkürzung für* Konrat. De telde ôme twey sone, de eyn heyt Hinrick, de ander Cone efte Cord. *Bothos Chr. f. 109;* Darna wart hertege Contze efte Cord dot geslagen. *das. f. 111. Dazu Deminut.* Conzeken. In lente fabulam; cognatum illi Westphalico: Du redest van Conzkens verken. *Hoffm. Findl. H. 1. S. 79.*

kone, *adj. kühn, dreist.* De ghuder hande lude . . de weren truwe, kone unde listich. *Lüb. Chr. 1, 279;* oc ne si neman so kone, de dar en bouen taste *(1338). Russ.-livl. Urk. S. 55;* de grevink was Reinken broders sone . . de was ser kone. *R. V. 150;* he is ein kone ungelert eselskop. *Soest. Dan. 124.*

Kon-, Kun(n)eke, *Koseform von* Kone-, Kunegundis. Ghese, Kuneke . . Hertken, Kônke etc. *D. Tod zur Juncfr. Lüb. Dod. Vgl.* Kynke. *Br. Wb. 2, 897, u. Stark, die Kosen. der Germ.*

konele, satureia. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 38b;* serpium, dat is konele. *Wolf. M. 23, 3 f. 38b.*

konfît, *eingemacht* (confectus), *candiert, von Früchten, Wurzeln etc.* van elken bale saffrans, ghingeber . . ende van allen anderen crude, het si confyt ofte vngeconfyt XII den. holl. *(1389). Lüb. Urk. 4, S. 554. Hans. Rec. 2, 237, 4.* (allerhandt confect. *Hamb. Z. R. 54.)*

Kongel, *Kongelf nördl. v. Gothenburg (D.).*

konheit, crepundia, rudimentum in facie. *1 Voc. W. So auch bei Diefenb.* kûn-, kune-, kone-, kon-heit (grobheit des antlutz). *s. v.* crepundia.

konheit, konicheit, *f. Kühnheit.* koningh Philippus quam mangh dat heer der engelschen; he brak dore mit konheit. *Lüb. Chr. 1, 77; im schlimmen Sinne: Dreistigkeit, Aufgebrachtheit,* animositas, konheit vel tornicheit. *Voc. Kiel.* Vnde men nicht en weit, mit wat dorliker, berofliker vnde suntliker konicheit etc. *Fahne, Dortm. II, 234.*

koninekeu, *n. Kaninchen.* Dar *(auf der Insel Colmat)* is so vele koninekeu, dat se kume in deme lande kunden bliven. *Lud. v. Suchen c. 5.*

koningeke, *Königlein,* regulus. unde worden *(die Obotriten)* bedwungen myt erem konnyngeken; unde na deme daghe mosten se nenen konnynck mer upten, men ere vorsten bleven hertigen ghenomet. *Korner 37d (W.).*

koningesch, *adj. königlich.* dat se *(die Schiffe)* koningesk wurden geholden. *Hamb. Chr. 314.*

koningesdach, *m. bei den Vehmgerichten eine Frist von 6 Wochen und 3 Tagen, ehe das Urteil vollzogen wird, s. Haltaus 1115.* So hebbe ick myt den gemeinen umstande des gerichtes und dinckplichtigen eynen konyngesdach gebeden. Darup fragede de cleger: wu lanck tyd dat Wyneken egede to den konyngesdage? Dat ordel wort bestadet an Johan Buck, de darup wisede vor recht: drey dagen unde seess weken *(1504). Kindl. 3, 652.*

(Koninges-,) Königsdêp, *nördliche Einfahrt in die Themse (D.).*

koningeskerse, koninkgheskertze, wullene tapsus barbatus. *Herbar. f. 48;* wulkraut. *Catal. Rost.;* wulkrut. *Wredow, 1, 335. „Schon im 11. Jahrh. hieß die Gattung* verbascum vulline, *womit das engl.* mullin *u. vielleicht das franz.* bouillon *zusammenhängen.“ E. Meyer 109. Vgl. dessen Gesch. d. Botanik 3, 535.*

koningeslik, *adj. königlich.* De he mit alleme koningeslikeme rechte hebben vnd besitten scal *(1340). S. H. Urk. II, nr. 89.*

koningesmalder. Svenne die vrone

bode deme richtere geweddet, durch dat he ime an sime rechte vorsumt hebbe, so weddet he des koninges malder; dat sin tvene unde drittich slege mit ener gronen ekenen gart, die tvier dumelne lang si. *Ssp. II, 16, 4; Fidic. 1, 137. Gosl. Rechtsspr. bei Bruns 253, 50. Vgl. Grimm, R. A. 767 u. Mhd. Wb. 2, 29.*

koningesstrate, *f. Königsstraße, der allgemeine öffentliche Heerweg.* Publica strata regia, que vulgo dicitur konyngestrate *(1338). Nies. Beitr. 2, 69;* eine rechte köningestrate, die sall men entrumen so wit, dat ein ritter heme ride mit sinem vullen harnische und vore eine gelaue *(Lanze)* vur sick twers up dem perde, die sall sien 16 voet lanck, unbesperret in dem wege. *Gr. Weisth. 3, 28;* des konnigs straten sal wesen also wyt, dat eyn wagen geladen by deme andern herunder faren moge, ader der konnynck ader sin ambesait dair tho gesat op eyme perde eder ossen sall sitten, ind nemen eyne gleven von XVIII voeten to werss vor op den sadel dar (?) dey anderen straten an beyden enden nicht en rore, noch gelettet en werde. *Wigands Fehmger. S. 558. Vgl. Z. f. N. Sachs. 1851, S. 131 u. 1856, S. 261;* vnd wiseden vor recht, daz de koniges strate sal negen elen wied syn, de lantstrate negen vote wyd, de noedwegh wagen wyed. *Gr. Weisth. 3, 79.*

koningestins, *Grundzins, der in den Fiscus floß,* census imperialis. *Vgl. Haltaus s. v.* Quod nos *(Joh. u. Gerh. Grafen v. Holstein)* burgensibus nostris in Hammaemburg census arearum *(Wurthzins),* quos habebamus, qui wlgariter koningcgisthins infra munitiones eiusdem ciuitatis nuncupantur, dimisimus integraliter etc. *(1253). Hamb. Urk. I, S. 477;* Eyn gans hele nyeland . . myt hofstede . . vnde anders myt allem tobehorde, myt tegheden, bedelle *(gänzlich)* vry van aller vogedye, koninghtinse vnde . . anders vor alle tinse etc. *Brem. Urk. v. 1392. „In Bremen eine geringe jährliche Abgabe von einem oder zween Schwaren, welche aus einigen Häusern der Stadt theils dem Stadtvogt, theils einigen bürgerlichen Familien um Martini entrichtet werden muß. In dem angeblichen Vertrag des Erz. Hillebold mit der Stadt Bremen heißt es:* Ock schall de vaget van wegen des koninges gerechticheit alle jahr up St. Martens dach by sunnenschine den koninge[s]tinß entfangen unde de den nicht utgift by dem sunnenschine, deme schall de tinss duppelt upslan, so vaken de klocke schleit, de hane kreyet, de wint weyet, sunne unde maen, ebbe unde floet up unde dael geit. *Jetzt kann man die Versäumung der Bezahlung mit einem Stübchen Wein büßen.“ Brem. Wb. 5, 72.*

koningesweeh = koningesstrate. Midden lang durch *(Dithmarschen)* geit de hoge norddike, ein gewaldig bret und stark dike, als des gantzen landes gemeiner koningsweg. *Neoc. 2, 412.*

konink, konnink, *m. König,* rex.

konink-, konichlik, *adj. königlich.* svenne he *(der von den Deutschen gewählte und von den Bischöfen geweihte König)* uppe den stul to Aken kumt, so hevet he koninglike walt unde koningliken namen. *Ssp. 3, 52, 1;* to desser konichliken *(= herrlichen, prächtigen)* stad. *Korner 167d.*

kônlike(n), *adv. kühnlich, dreist.* de kôninck weth, dat yck konliken rede. *Apost. Gesch. 26, 26 (L.);* do he alsus kônliken dar sprak. *R. V. 4435.*

Konrât *(kühn an Rath, Rathkühne) eine Art Standesname für die Bauern.* It hindert nummande, dat ein arm man hêt Conrât (Nil oberit cuiquam, pauper quod stultus habetur). *Tunnic. nr. 1255; d. h. (nach Hoffm.): wenn auch niemand des Armen* (armman = *Unterthan) Rath annimmt, so schadet es doch niemand, wenn ein*

armer Mann Rathgeber (Konrad) heißt.“ Nach Hildebr. 5, 2750: wie es scheint, ein übermüthiges Wort des Adels.

konreide, conreit, *Pflege, Bewirtung, mhd.* kunreiz, *bes. Bewirtung der Lehnsherren.* Item eyn gegolden hove is man schuldig zu untfangen mit eyme conreyde, dat is, dat man dem heren ind den vorsteren eine herliche maltzyt geven sall. *Lacombl. 3, 327;* gyfft man den gesworen .. eyn broyt und tzwey conreit. *das. 6, 365. „Das rhein. W. geht wol zunächst zurück auf mlat.* conredium, *Bewirtung des reisenden Lehnsherren durch die Mannen; altfr.* conroi, *dazu* conréer, *ausstatten, bereiten.“ Hildebr. in Gr. Wb. s. v. Ob urspr. ein germ. Wort zu Grunde liegt? etwa, wie Woeste meint, ein nd.* reiden?

contrefeten, -feien, *Konterfei machen, portraitieren.* Dat he se solde contrefeten. *Soest. Dan. 171;* N. Matthia .. nicht allein veel herliches dingeß gemhalet, sondern ock im contrafeien sonderlich gudt gewesen und darin .. den meisten contrafeiern in Lubeck unde Hamborch vorgedaen. *Neoc. 1, 175.*

kop, koppe, *Genus wechselnd, meist m. Becher.* kop vel nap, cifus *(d. i.* scyphus*)*, parapsis, catinus. *Voc. Engelh. Vgl. Pf. Germ. 3, 211, 6.* Hâle my vrischen borne in eme koppe. *Korner 104d (W.);* minen sulveren kop legge in den munt des sakkes des minnesten. *1 Mos. 44, 2 (H.);* myne suluerne koppe .. eyne koppe, de man to hope stulpet .. den lutken suluernen kop mit dem vote .. holtene koppe myt suluer belecht. *Testam. v. 1410 (Brinckm. 1, 1101);* en kop van cristalle mit sulvere belecht unde vorguldet *(1458). Lüb. Nied. Stadtb. Sym. et Jud.;* einen kop, den me to hope stulpet. *Leibn. 3, 451;* einen vorgulden kop. *Wiechm. mkl. nds. Lit. 1, 80;* ein vorguldet kop. *das. 81;* enen maseren kop, beslagen myt sulwer, vorguldet. *Wism. ger. Inv. f. 43;* unde he (de pawes) gaff eme isliken enen kôp van mazeren. *Korner f. 16b (W.);* Valentyn de nam den cop *(worin der* dweldrank) Vnde sluch den enen *(der Verräther)* in den top. *Valent. u. Namel. 1320 (Stockh. Hs.);* also schenkeden se em einen vorgulden kop buten unde binnen. *Magd. Sch. Chr. 273, 18; (bei einer Huldigung erhielt Herzog Wilhelm v. Br. vom Rath)* eynen sulvernen kop sampt eyner credenarer darup *(vgl.* schouwer) .. darto in sulkeme koppe 20 fl. *Gött. Urk. II. nr. 378; (eine Fürstin erhielt)* eynen sulveren kop uppe hogen vote, den men in twey konde deilen, gar apel uppet allerkostlickeste behentlicken gemaket. *das. nr. 394;* solche bekere priesen se aver alle ehre sulverne vnd vorgûldete schalen, bekere, kannen unde kôppe. *Neoc. 1, 145.* — *Als Maß s. unter* matte.

kop, *m. 1. Kopf.* vnde voreden ene in de dyngstede, dar vele kaler koppe leghen *(Golgatha). Serm. evang. f. 110a;* do Malchus sach, dat se de koppe *(kurz vorher* de houede) to hope steken, do etc. *Lüb. Passional f. 171d;* alle (vogele) dede grote koppe hebben, dogen nicht. *Gl. zu R. V. III, 4;* over koppes, *kopfüber.* De anderen kamen auer houet vnd koppes auer bort. *Hamb. Chr. 172.* — *2. Schröpfkopf.* kop vel stugekop, ventosa, *Voc. Engelh.;* kop, dar men blod mede set, fleubotomum; koppe setten, blodlaten, minuere, fleubotomare; koppesettersche, fleubotomatrix. *Voc. Strals.* Weme de drose werden twysschen den sculderen, de schal laten *(zur Ader)* myt twen koppen vnder den schulderen myt dor vletene. *Goth. Arzneib. f. 127b, 1;* so weme dey drose ersten werden, so lad eynen kop dar by setten, dey thud de vulnisse vth. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 55b;* lat koppe setten an dem arme. *das. f. 61b.*

kôp, *m. Kauf und Kaufpreis.* We den ersten kop betuget, de scal ene

beholden. *Brem. Stat. 363;* so welk borgher enen koep vorkoft, des he nicht waren en mach, de scal deme ghennen, den he it vorkoft heft, syn gheld wedderghevven. *das.;* we den kop koft, de scal den bref losen. *Hanov. St. R. 317;* we den *(Bern-)* sten kopet, de se, dat he kop kope, dar dat ampt an vorwaret sy. *Lüb. Z. R. 352;* na deme dat se (de Belowe) sin kofte kop is *(1376). Lüb. Urk. 4, nr. 290;* were sake, dat wy es night wedder koften, so scall et ere kofte kop wesen vnd bliuen *(1323). Fabric. Rüg. Urk. 4, 4, 74;* to eneme rechten kofften kope. *Maltz. Urk. 2, 268;* tho eme rechten, brukelken, kofften kope. *Mekl. Jahrbb. 15, 212;* dat wy rechtes kopes hebben vorkofft. *Lüneb. Urk. VII. nr. 1141;* en iowelk borghere mach sek spreken in enen kop *(Vorkauf thun)*, icht he to mate kumpt *(gerade zu der Zeit)*, de wile men darumme kopslaghet mit simme werkenoten *(Handwerksgenoßen)* unde anders mit nemende. *Hanov. St. R. 308;* koep de drift hure vp. *Hamb. R. 340, 65;* koep breckt alle wege huer. *Tunnic. nr. 389. Vgl. Graf u. Dietherr 280, 314;* samed kop, *Kauf* en gros. *Hanov. St. R. 490; (Fische)* dar tu Spandowe kopp ouer geyt *(= verkauft werden)*, dy solen sy ouk tu Sp. vortolen. *Fidic. 2, 169;* ik wêt des (honniges) noch mêr tom sulven kope. *R. V. 849;* in dem kope opgestegen. *Kerkhoerd 10;* den kop vellen *(den Preis herabsetzen)* mit dem solte. *Hanov. St. R. 549.* — grôt kôp, grotes kopes, groten kôp *u.* gûtkôp, godes k., goden k., *wohlfeil.* Dat en is noch nên grôt kôp *(nicht theuer). Mem. Dunckelg. f. 11b;* he gaf groten kop, wente dat hedde em nicht vele ghekostet. *Lüb. Chr. 2, 150;* vnde *(die Bürger von Bremen)* hadden ock alto grote neringe vte Vreesch van vetten queke, huden, scapen . . alto grotes kopes. Een borgher mochte kopen vnde buten ene vette ko myt ener tunnen tafelberes. *Brem. G. Q. 69;* so vant men alle tyt groten vetten quekes ghenuch vppe der Vresen werdere yo gudes kopes. *das. 70;* hir is ghud kop perde vp desse tijd *(1392). Lüb. Urk. 4, nr. 571;* van goetkoop rogge. *Ben. 800;* weret ouk, dat eyner unser medebruder koffte wilt werk, und ein ander medebruder sprike nicht tu deme kope sunder alleyne: kopp guden kopp, unde gynge vort wech, med der wynynge schal he mede austan liker wyse, offt he dat koffte *(1434). Privil. für die Pelzer. Cod. Brdb. I, 4, 326.* — beteren kôp kopen, *wohlfeiler einkaufen. Leibn. 3, 242;* na svlcker victoria hefft de Muscowiter beteren koep gegeuen, *d. h. nachgegeben. Russow f. 55b;* ock ware so geringen koop *(wohlfeil, billig)* nicht tuegen konnen. *Ben. 766. Vgl. über diese adv. Redensarten Gr. Wb. 5, 320.* — neger, negest kôp, *näherer, nächster Käufer.* Effte dar twe weren, dede gud to meyne hadden vnde worde dem eynen syn deel veile, so schal de ander negst kop wesen. *Dithm. L. R. § 150;* efft en man gheue siner dochter acker mede vnde de acker ere vnde ereme manne veile worde, so schullet sine vrunt negher kop wesen; efft sine vrunt ene nicht wolden betalen, so sind ere frunt dar negest to. *das. § 189.*

kôpbetalinge, *f. (Zahlung für einen gekauften Gegenstand) Urkunde über einen Kauf.* hulprede offte jennige argelist, dar men dußen kopbetalinge offte dußen breff mochte mede krencken. *Arch. f. St. u. K. d. Herz. S. H. L. 5, 64.*

kôpdrank, *m. der Trunk beim Kaufe, Weinkauf*, mercipotus. *3 Voc. W.*

kope, kupe, kove, *f. großes Faß, Kufe.* cuppa, en cope vel en grot vat. *1 Voc. W. Dief. s. v.* cupa. De kope beres scolet se (de dregere) van deme

waghene bringen in den keller uppe dat legher , umme dre penninghe. *Hanov. St. R. 465;* sunderliken nam he van der kope bers ein lot *(als Zoll). Magd. Sch. Chr. 191, 14;* se richteden up boden und kopen, leten ber und win darin lopen. *Lüntzel Stiftsf. 177, 643;* de waterforer schal de koepe waters foeren vor dre scharff. *Leibn. 3, 465, 69;* desse meister *(Diogenes)* hadde nicht meer gudes, dan eyne kupe, daer he ynne sat. *Speg. d. Leyen f. 12a;* so quemen, die des erczebiscupes Albertes vrund weren, myt eken *(Schiffen)*, dar sie yn laten wurden an groten kupen. *Brem. G. Q. 114. — In einer Kufe mit siedendem Waßer verbrannt zu werden war eine Strafe für grobe Verbrecher, namentlich für Fülscher und Ketzer. Vgl. Gr. R. A. 700, 16.* — Dene vorradere unde dene velschere scal men in kopen bernen. *Gosl. Stat. 38, 20; vgl. Hamb. R. 68, 7;* de (troner) wart dar brand in ener kopen. *Lüb. Chr. 1, 162;* vnde wart vmme ene valsche hantueste in ener kopen gebrant. *Brem. G. Q. 113; vgl. 99;* unde sprak, men scholde ichteswelke in de kopen steken unde bernen alse kettere. *Magd. Sch. Chr. 235, 2;* do he van dem ungeloven nicht laten wolde, de meister heit on bernen . . man bereidede eine kopen und stote on dar in. *das. 331, 2;* de rychter leth setten ein kouen grôt Vul olyges heth. *S. Doroth. Pass. f. 4.*

kopelschaft, *f.* = kopenschap. Neyn gast schal alhir mit kopelschaft lenger to markede stan wen tor weke twe dage. *Cod. Brdb. I, 25, 352.*

kopen, *schw. v. Prät. auch* kochde *u. Part.* gekocht. *1. kaufen.* Ok en schall nement jenich korn (holt noch kole) kopen, dar he dat nicht kopen mach. *Hanov. St. R. 555;* sodane korn . . schal men allens bynnen der stadt doren kopen. *das. 556;* he segede, he hedde se (de lakene) to Darpte gecocht, mer wer se eme vorcochte, des en wolde he uns nicht seggen *(Schr. des Handelshofes zu Nowgorod 1410). Livl. Urk. nr. 1854.* — kopen wedder iem. *kaufen von jem.* Dhe ratmanne ne willet dhes nicht . . dhat ienich gast mer grone hude cope wedher de vleschhowere binnen Bremen, mer wedher ander use borger mot he se wol copen *(1308). Brem. Stat. 144;* segget jene, it si ime gegeven oder he hebbet *(das gestohlene Gut)* gekoft, so mut he benomen sinen geweren, weder den he't gekoft hebbe. *Ssp. II, 36, 5;* spreke ouer en man, dat he dat ghecoft hebbe vppe dem setten markede, he ne wete weder wene *(Var.* van weme). *Lüb. R. 541;* so wor een gast koft wedder enen gast enen koop an husen etc. *(1428). Brem. Stat. 362;* wy klaghen iu, dat use veddere, hertoghe E. unse ghelt npghenomen heft, dar umme dat he unse viant nicht werden scole . . Also wy mit em in deser koften vruntscap unde vrede seten etc. *(1373). Hans. Rec. 2, p. 453.* — rente, tins *oder* gulde kopen *ist die Formel, unter der im MA. Capitalien auf Zins ausgeliehen wurden.* So we koft renthe idher tins in wicbelede *(1303). Brem. Stat. 59;* mit redeme *(baarem)* ghelde schal men tins kopen. We koft in husen unde in erven mark gheldes, de scal kopen mit redeme gelde. *Hanov. St. R. 347;* wert, dat enich huyss bynnen Dursten lege, dar gulde vit genge ind eyn ander vth dem suluen huse mer gulde vth kochte ind des gelikes eyn derde, vierde ouch gulde vth kochten *(d. h. auf die erste Hypothek noch andere folgten etc.) Ztschr. f. vaterl. Gesch. 7, 202;* unde schal *(der neu erwählte Rathsherr)* der stad to Bremen inlozen edder kopen ene mark gheldes, de schal he unde zyne erven wedder upboren also mennich iar alze he mennighe mark dar vore gheven heft *(1398). Brem. Stat. 150; diese Bestimmung (lat.* comparare redditus)

findet sich öfter z. B. das. 287 ff. — 2. durch Kauf lösen, gewinnen. (Vgl. Brem. Wb. 2, 842: he koft een hupen geld mit der ware.) Upname van kalke. Item hundert . . pund zint gekoft van dren roze kalkes. *Vaterl. Arch. 1867, S. 212. — 3. verkaufen. (Vgl. Grimm, Wb. s. v.* kaufen *1c.)* welick man eyn pert kopet, is dat houet seyck efte star blint efte dempich, dat sal he wandelen binnen dren daghen. *Soest. Schrae 58 in Seib. Urk. nr. 719. — 4. bezahlen, büßen.* He bekende sulven openbâr unde blôt, dat he rât gaf to Lampen dôt; dit schal he wedder betalen unde kopen. *R. V. 3177. (Reinaert:* becopen).

kopenote, *m. Kaufgenoße, mit dem man in Handelsverkehr steht.* ick bedde ju denstliken, dat gi myn beste willen don myt mynen kopenoten, alze gi al de rullen hebben unde myn rekensbuck *(1444). Hans. Gesch. Bl. 1874, S. 72.*

kopenpennink, *m. Abgabe beim Kauf oder Verkauf.* De buwmestere (= bûrm.) scolet ut vorderen unde upboren der stad tins . . broke, laken, toln, unde kopenpenninghe etc. *Han. St. R. 328.*

kopenschup, *f. 1. Kaufmannschaft, das Handeltreiben.* He *(der h. Franz.)* leet de neringe van der kopenschup achter. *Leben d. h. Franz. 168;* handelinge unde kopenschap under andern hebben. *Gött. Urk. II, nr. 128;* umme herlike kopenscop unde gude neringe. *Korner 191c (W.);* dat se (de koplude) sulven sin rike sochten umme kopenschop. *das. 235b. — 2. Kaufmannsware.* Eyn groet schoen schip vul kostliker kopenschap. *Leben d. h. Franz. 157b;* lenewand, was, wulle . . unde allerleye kopenschup. *Hanov. St. R. 507;* hefstu kopenschup gedreuen an den hillighen daghen? hefstu dyne kopenschop uth gelecht, dyn vynster up ghedan? *Licht d. Sele f. 27. — Vgl.* kôpmanschup.

koper = keper? *Gosl. B. 174 u. 7 (L.)*

kopere, *m. Käufer.* Vnde scholet den vromeden solteren ore solt nicht aff kopen den ghemenen kopern to schaden. *Hanov. St. R. 471.*

kôpgeselle, *m. Handlungsbeflißener (nicht gerade immer: Diener).* De rad myt velen guden borgeren unde kopgesellen reden er *(der Prinzessin)* entegen. *Lüb. Chr. 2, 347;* up dußem schepe weren vele edellude uth Liffландt, dar tho ock vele copgesellen. *v. Hövel Chr. 4.*

kôpgeve, *adj. was sich zum Kaufe geben läßt, von guter Beschaffenheit für den Kauf, zum Verkauf geeignet.* De loighene is an den werken, wen en sin werk, dat he vorkopen wil, in der wise velschet, wen he dat butenwendich kopgheue maket, dat an sek sulues nicht gud en is. *Eccles. f. 31d.* me schal en *(einen gefangenen Knecht eines Herren)* losen vor des knechtes gued vnde al darna dat id koepgeue is, wente vryheyt geit vor alle gued. *Ssp. III, 6. Gl.*

kôphandel, *m. Kaufhandel.* He *(der Vormünder)* schall myth den kynderen, de wile she nicht iarich syn, nenen koephandell edder iennige erfwesselunge maken. *Richth. S. 549.*

kopinge, *f. 1. das Kaufen, der Kauf.* De radmanne . . ne willet dhes nicht dhor umbescedene kopinge, dhe wesen heft to Bremen an dhen huden *(Häuten)*, dhat etc. *Brem. Stat. (1308) S. 144;* Sve so kopinge bekant, die sal durch recht gewere wesen, des he verkoft hevet; wente he is dief . . die der kopinge bekant unde der gewere besakt. *Ssp. III, 4, 2. — 2. Kaufstelle, Handelsplatz.* wart ghevechtet manliken by der kopinghe Wyberghe. *(Viborg in Jütland). Korner 100a (W.);* dar was overst noch [nicht] men en kopinghe ghebuwet van den kopluden. *das. 120c.*

kopisse, *Kuhharn.* we beghoten wert mit koepisse . . 30 ense. *Richth. 229 § 20.*

koppeke(n), *n. Deminut. zu* kop,

kleine Schale, Obertasse (noch jetzt gebräuchlich; vgl. Stürenb. s. v. kopp *u.* köppke). lepel edder kôppeken edder wat sûs ynwendich rundt was alse de salsereken. *4 Mos. 7. Anm. (Magdeb.)*

kopken? De ander (tasche) schal syn eine verkante tasche mit syden durch unde utgeneiget mit einem spitzeser under dem flogel und crutzeiser under dem kopken, alles van gudem ledder. *Rolle der Budelmaker. Hamb. Z. R. 48.*

kopken, kop(p)eken, *eine kleine Münze.* Quatuor copken faciunt unum denarium. *Lacombl. Arch. I. S. 207;* veyr gude coppekene vor eynen pennynck gerekent. *Seib. Urk. 842;* kopekene. *das. 853;* Der is XX (kaitstede) die gelden ilke in den hoff up sunte Victoirs avende X kopken. *Rechte des Hofes v. Luttingen, Art. IV, § 2 (bei Brinckm. 1, 1102);* Off eynich hovesman off schulte der hovesguder op dussen gewohnlichen gerichtsdach dem hovesschulten nycht en betalde syn gewontlike geld genannt koppekens geld, so mach dey hovesschulte sodan gelt dreyvoldich manen. *Gr. Weisth. 3, 38.*

kôpknape, *m. Kaufgeselle, Handlungsdiener.* Wo twene kopknapen von buten landes worden . . berovet ores ghodes in der olden marke etc. *Stend. Urtheilsb. S. 25.*

kôplik, *adj. was zum Kaufmann gehört.* int erste sq schal de kopman an beider siit ene dem andern lick unde recht don an kopenschop und an allen kopliken saken *(1406). Livl. Urk. nr. 2966.* — kôplike lude = *Kaufleute.* De koplude begunden se to prisen na kopliker lude wise. *Flos u. Bl. 232.* — koplik want, *Kleider, die zum Verkauf gebracht werden.* Ek bin ein kopman . . unde vare sus achter lande myt mynem kopliken wande. *das. 578.*

kôpman, *m. Plur.* kôplude. *1. Kaufmann, der etwas verkauft, bes. der Großhändler. Im Sing. collect. die Gilde der Kaufleute, oder überh. die Kaufmannschaft.* De veer oldermans des copmans unde de veer oldermans der ammete *(1428). Brem. Stat. 398.* Der scullet dre wesen ute den copman unde dre ute den ammeten. *das. 399;* dat men den rad kesen schall van twolff personen, mid namen veer uthe deme kopman, vere uthe der meynheid unde vere uthe den groten ver ampten. *Hanov. St. R. 350;* Dar *(auf e. Versammlung in Lübeck)* villen menigerleye degedinghe, alse van des rikes wegene . . ok van des kopmannes wegene van Lyflande, Vlandern etc. *Lüb. Chr. 1, 336;* de swertside ist negher kop alse des kopmans dochter. *Dithm. L. R. II. Art. 102. — 2. Kaufmann, der etwas kauft.* De sulveshere *(Meister)* sint eres eghen vlesches underkopers unde der koplude *(Kunden)* ummelopere. *Krauses Arch. 1, 130;* wehret, dat jemandt des andern koplude tho sick repe, de is en halff pundt weddes plichtich. *Lüb. Z. R. 313;* soe de coopman vortides den gemenen man to ghebedene plach . . dat yderman . . tor plaetze komen moste ter ere des coopmans unde umme der Vlaminghe wille, te merckene, dat de coopman ok cooplude tor stede hedde, unde dat men den coopman daer vinden mochte, de myt em te doene hedde. *Leitfaden p. 18.*

kôpmansgût. *„Nur einige Male bedeutet es (in der Lüb. Z. R.) Kaufmannsgut in dem jetzigen Sinn des Wortes, gewöhnlich zum Verkauf geeignete d. h. untadelhafte Arbeit und Waare im Gegens. von wandelbar." Wehrm.;* wolle, die koipmans guet were; und die geen koipmans guet en were, alz mit namen: naite wolle . . smerige wolle etc. *Z. d. Berg. G. V. 9, 89.*

Copman, -mannehaven, *Kopenhagen.* Se *(die Lübecker)* wunnen copmanhaven, de borch unde de stat *(im J. 1249). Lüb. Chr. 1, 128 u. 253.*

kopmanschup, komanschup, *f. 1. die Weise, das Handeln eines Kaufmanns, Handel, Handelsgewinn;* mercatura, negotiatio. *Kil.;* neryng, gewyn, comanschup, quaestus, lucrum. *Teuth.* contractus, coepmenschap. *Dief. n. gl.* Judas hefft den nyt bedacht, in comanschup gedan *(um die 30 Silberlinge zu gewinnen),* he hefft verraden vnde vorcoft dat kynt etc. *Mnd. Ged. 18, v. 256;* dattu mit rechter comenschap crygest, dat en is niet, dat sere gestraffet werd. *Echte Stand f. 22;* als die sulue man ouer meer vele iaren mit comenschap gearbeidet en daer mede vele goedes gewonnen hadde etc. *das. f. 38;* ghelt, daer mede comenschap to doen. *Sp. d. kerst. gel. f. 112b. — 2. Kaufmannsware.* Darna to hand quemen der borger wagene mit kopmeschop to Wantsleve, dat sulve gut behelt her H. in sinem slote. *Magd. Sch. Chr. 223, 2.*

koppel, *Band*, copula, coppel, kopel. *Dief. n. gl. s. v.;* juga, eyn jok, eyn coppel. *das.;* sustiniculum, ein hals coppele. *1 Voc. W. Vgl. Br. Wb. 2, 347.* Des sprak Bernardus to pawese Eugenio: dat is en salich koppele, wan du denkest, dattu de hogeste biscop bist, dat is pawes, dattu ok jo denkest, dattu snode asche bist. *Serm. evang. f. 190a. Dann das Zusammengebundene, namentlich von Pferden, Hunden; Haufe überh.* dre koppel perde. *(1536). Dithm. Urk. p. 122;* entgingen my twe stoeuers *(Jagdhunde)* vann der borch vnd synt mit der coppelen vp eer egen hand na dem vpslote gelopen. *Old. Urk. v. 1504; als Maß für Früchte.* en koppel vyghen II penninghe. *Hamb. Urk. I, S. 549 (in der flandrischen Zollrolle v. J. 1252:* copula ficuum sive racemorum); 8 coppel vighen. *Laurent. p. 66 (sonst nach Körben — sportae — gemeßen, das. S. 30);* item van elken koppele frutes vighen of rosinen 3 den. holl. *(1389). Lüb. Urk. 4, S. 554; vgl. Hans. Rec. 2, p. 237.*

koppel, *f. Land (namentlich Weide), welches das gemeinschaftliche Eigenthum mehrerer ist. „Esch ist ein gemeines Feld, das mehrere zusammen bauen . . Koppel kann eben das bedeuten, weil es jede Gemeinschaft anzeigt, wird aber eher für eine gemeinschaftliche Weide gehalten." Möser, Osn. Gesch. 1, 20/17. „Viele abgetheilte Marken blieben nach wie vor in einer Gemeinschaft der Weide. Dies ist meistentheils der Ursprung der unter mehreren Gemeinden bestehenden Koppelweiden." Maurer, Markenverf. S. 20.* Agros, qui dicuntur coppele. *Old. Urk. v. 1258;* leue here, gi scolt weten, dat ek van ju to lene hebbe twe wisblec, de sint gheleghen bi deme dorpe to Limbere, der het en de grote kople, dat andere de lutteke kople, dar to ene höue *(1345). Sudend. 2, nr. 90;* perde edder quick vth ener drifft edder vth den coppelen. *Lüb. R. 500, Anm. 4;* vortmer ging unser borger en in sine coppele umme sine swine to soken; vortmer so plach doer sine coppele en apenbar vri wech to gaendedaer uns nu wedderstal anne schuet, went men den tuen plach neder to leggen *(1410). Livl. Urk. nr. 1861;* vortmer so mogen unse domheren und borgere eine gemeine koppel hebben *(1391). das. nr. 1298;* noch klaget P. N. dat her J. R. hefft einen hingest vth der koppel ghetaghen *(1546). Dithm. Urk. 123; auch mit Holz bestanden.* Dat lant mid aller vrucht . . behaluen al dat holt, dat in der koppelen wasset *(1360). Lüb. Urk. 3, nr. 376. — Später überh. eingezäuntes Land. Vgl. Anm. zu Voß Luise 2, 125. Siehe auch* lucke.

koppelen, *schw. v. binden, zusammenbinden.* capistrum, en halter, dar me de perde mede koppellet. *1 Voc. Kiel.; übertr. ehelich verbinden, copulieren.* Sues ysset nu gheschen, dat

dosse ghelouige maen ys betruwet vnde ghekoppelt dosser ynnigen ghelouygen vrowen. *Lerbeck § 91; im schlimmen Sinne: Mann und Weib zusammenbringen,* lenocinari. unde de sodane (ehebrekers) huset efte heget, upholt edder coppelt, de schal tein gulden munte vorbroken hebben. *Dithm. R. Q. p. 184;* de sodane ehebrekers unde ehebrekersche bohler unde bohlersche koppelt, upholt, huset efte heget, de schall 30 mk. vorboret hebben. *das. p. 207.*

(koppelinge) koplinge, *f. Verbindung von Brautleuten.* Deme si averst, wo ehme will, iß doch ditt tho solchem bewise gar tho schwack, dewile solcke koplinge *(es ist von dem Verlobungsgebrauch in Dithm. die Rede)* und invoringe keinen grund in jennigen geloffwerdigen historien hefft. *Neoc. 1, 54.*

koppelgras, *n. Gras auf einer Koppel?* omnes de eodem allodio liberi esse debent ab omni theloneo et copplegrase *(1176). Lacombl. I, nr. 458.*

koppelpipe, *f. Hirtenflöte, Syrinx?* camena, fleyte, koppelpte (sic), pipe. *3 Voc. W.;* pipe, coppepiff. *Dief. s. v. (von der Rinde der Koppweide?)*

koppen, *schw. v. 1. den Kopf, die Spitze abschlagen.* und hadde beide geistlike und werltlike gekoppet laten vnd in peke gebraden. *Magd. Sch. Chr. 291, 7;* wor koppent recht schal syn, dar ys de stupe eyne sachte pyn. *Lüb. Chr. 2, 431;* wyden, de in einer schede stahn twischen nabern, mogen se beyde brucken vndt köppen. *Rüg. Landbr. c. 77;* were dat sake, dat ienich man andere lakene here breghte, de uppe desse vorbenomede lakene gecoppet *(geschoren?)* eder gevolden weren . . de lakene weren vorboret. *Hans. Urk. II, S. 386. — 2. den Kopf einnehmen, zu Kopfe steigen, trunken machen.* dewile itt so sehr nicht koppet unnd tho hövede schleit. *Neoc. 1, 138. — 3. Schröpfköpfe setzen, zur Ader laßen.* fleubotomare, koppen vel stugen. *2 Voc. W.;* wultu dek reyneghen in der pestilencien tiit, laet dek koppen. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 57.*

kopper, koppersche, *der (die) Schröpfköpfe setzt.* fleubotomus (-ma). *Voc. Locc. u. Strals.*

kopper, *n. Kupfer,* cuprum. *Vocc.*

kopperbrûn, aeris flos, spansgrôn, kopperbrun. *Chytr. 76.* (kopergroen, koperroest, spaensgroen, aeris flos, aerugo aeris, rubigo in aere. *Kil.)*

koppergoltsbendel? $4^1/_2$ ß koppergoltsbendel mit dem holte, darup se gerullet. *Wism. Inv. v. 1565. Bänder, Gürtel, von der Farbe wie* koppergolt (aurum subaeratum)? *oder damit gewirkt?*

koppern, *adj. kupfern.* Denn se konnen korte vnd lange missen holden, alse ydt einer men begeret vnd darna alse he ock geldt gifft, alse er sprickwort ludet: kopperen geldt, kopperen seelmissen. *Gryse Spegel f. Ccc 3.*

kopperrôk, *Kupferrauch. „Ein grünlicher Ruß, der aus dem schmelzenden Schwarzkupfer aufsteigt, und woraus Vitriol gesotten wird." Hildebr. in Gr. Wb. s. v.* — victriolum. *Voc. Engelh. u. a. Vocc.* Nym sweuel vnde wytten kopperrock *(gegen den Rotz der Pferde). Wolf. Mscr. 60 f. 179;* ene tunne kopperrokes II penninghe. *Hamb. Urk. 1, 549;* vor kopperock unde vor allun to deme salpeter *(1490). Z. f. N. Sachs. 1870, S. 130 („zusammengesintertes vitriolhaltiges Grubenklein." Anm. d. Herausg.)*

koppersleger, *m. Kupferschmidt.* cupricuda, -faber. *Voc. Strals.*

kopperwater, *n. Vitriol.* vitriolum. *1 Voc. W.*

koppeswert, *n. Schwert zum Köpfen.* Item 4 sch. dem swertfeger vor de koppeswerte to wischende *(1495). Z. f. N. Sachs. 1868, S. 223.*

koppischeit, *f. Eigensinn.* Sollik einen bosen vthgand heft hertoch Otten koppischeit gehat, dat he nicht rades folgen wolde. *Kantzow 103 u.*

112. (Vgl. nicht eigensinnig, nicht koppisch. *Sastrow 1, 177.)*

kôpsate, *f. Kaufvertrag.* were dat it yemen breke . . de kopzathe unde upneminge der renthe schal unstede wezen. *Brem. Stat. 160.*

kôpschat, *Kaufmannsgut, Ware (Ggs. gegen Immobilien).* mercantia, mercimonium, merx, copenschat. *Voc. Engelh.* Men schal *(die Schuld eines Verstorbenen etc.)* ghelden van al dem ghude, dat se beyde *(Mann u. Frau)* hebbet, it si erue oder copschat. *Lüb. R. 251;* De vormunden scholen sik des ghudes to male underwinden, erues, copschattes vnde rente, to der kindere hant. *das. 299;* So welk unse burghere kumpt in Vlandern unde heft he alzo vele copscattes alzo XII sol. engelis efte mer, he schal geven enen schelling englis tho hanze unde twe pen. vlamis unzer vruwen zunte marie. *Hamb. Schiffr. in Brem. Stat. 291;* vnde mach dar mede don liker wis also mit copschatte ghude. *Lüb. R. 309.*

kôpschip, *n. Kauffahrteischiff.* unde bemanneden de vredeschepe mit ruteren, dede beleyden scholden de kopschepe bet in Vlanderen. *Lüb. Chr. 2, 344.*

kôpsel(l)ich, *adj. was zum Kauf und Verkauf dient oder gehört.* Unde de bischop eskede en grot gheld van der stad Hildentzem van dem bere, van den husen unde van den kopselligen vynsteren *(Fenstern, wo man Waren zum Verkauf ausbietet, = Laden). Lüb. Chr. 2, 432.* — kopselige mândach, *ein bestimmter Jahrmarktstag. (Vgl.* kopslachsmândach). — In der ersten fastwochen gegen den kopseligen montag *(1525). Cod. Brdb. I, 4, 153;* dat he wil van N. N. scheiden *(d. h. ihm bezahlen)* tuschen dit vnde kopselige mandach. *Wism. Urtheilsb. 1549 A. XVII;* C. W. bokent B. 12 gulden, alse vp copselige mandach 6 gulden vnd vp dat jarmarket 6 gulden. *das. 1553 D. XXVIII;* item des kopseligenn mandages vorbodeschoppede ein ersam radt alle predicanten vp dat nie gemack, sprekenn se dar ahn: Gi wetenn, wat wi mit jw beslatenn hebbenn, datt gi vp dem predigstoll nicht willenn nomenn dat wortt Interim. *Strals. Chr. 1, 114. Vgl. Sastrow 2, 643.*

kôpslach, *m. Handel. S. Grimm. Wb. s. v.* — kôpslachmândach: *„ein alter privilegierter Markttag, bes. mit Eßwaaren, in Städten." Dähn. In Rostock heißt noch jetzt der auf den Montag nach Invocavit fallende Vieh- und Pferdemarkt* kopslag-mandag. Die 40 daler lauede he mj vp den schirstkunfftigen kopschlags mandag to erlegen. *Gentzkow 19, 134.*

kôpslagen, (kopenslagen *Br. d. Jacob. 4, 13), schw. v. einen* kôpslach *machen, durch Handschlag (wie er noch jetzt, bes. beim Pferdehandel, üblich ist) einen Handel abschließen, dingen; überh. handeln.* Van kopslagent. Ok mach hir ghast myt ghaste wol kopslagen ane broke myt allerhande kopmanschop. *Brschw. Urk. I, 140;* hyrumme bede de rad sine hillicheit, dat he de stad nicht vordorve unde ghunde eren borgheren, dat se myt den van Luneborg kopslaghen mochten. *Lüb. Chr. 2, 215;* wultu wat mede to legghen, so wil ik darmede koepslaghen unde wat ik wynne, dat schal uns beyde gelden. *Korner 110c (W.);* twe Hollanders, de mit eme kopslageden. *Renner I, 41b;* icht he to mate kumpt, de wile men dar umme kopslaghet. *Hanov. St. R. 308;* van beginne worde by stucken sulvers, de gemerket worden, elk van ein half punt, gekoepschlaget. *Hamb. Chr. 345;* mank dem volke dines kopslagens (negotiationis). *Ezech. 27, 9;* de verhoninghe godes, dede schut . . in swerende . . in apenbareme kopslaghende des sondages. *N. Russ 2, 41; trans. mit etwas Handel treiben.* se kôpslagen want, wulle unde was. *Cl. Bur 1, 755. Vgl. ausführl. Hildebr. in Gr. Wb. s. v.* kaufschlagen.

kôpstat, *f. Handelsstadt.* eyn mechtich kopstad, de Vynneta genomet was. *Korner 105b (W.).*

kôpstede, *f. Laden. (Vom Tuchladen:)* de kopstede moet gantz dûster syn, Dat men nicht merke des dokes schyn. *Schip v. Narrag. f. 149b.*

kôpstevene, *festgesetzte Zeit zum Handel. Vgl.* stevene; *spec. „die durch die beiden „Kreuztage", also von Anfang Mai bis Mitte Sept. begrenzte Zeit des den hansischen Kaufleuten zu Bergen gestatteten Verkehrs mit den Norwegern für den Verkauf der angebrachten Waaren und den Einkauf der Landesproducte.* De Dudeschen scholen nicht lenger kopenschup driven tho Bergen alse twischen den beiden crutzdagen Philippi Jacobi undt crutzerhevinge. *Brem. Arch. 1443." J. Smidt in Hans. Gesch. Bl. 1875, S. 57;* wy kregen guden visch in der kopsteven. *Brief aus Bergen v. 1443. das.* wetet, dat wy wol over komen sin unde de kopsteven was gedan *(1494). das. S. 72. — überh. Markt.* Dat se *(die* van scult wegen *aus Lübeck ziehen)* in nyner stad van der henze scholen leydes geneten vnde in nyner copsteuene myt des copmans rechte verdegedinget werden. *Lüb. R. 552.*

kôpstrate, *f. Handelsstraße.* He wolde ein gemeine kopstraten maken de Elve nedder van Behmen wente in de se. *Magd. Sch. Chr. 251, 30.*

kôpsune, *adj. verkaufbar.* „koopsünig, *verkäuflich, das gut abgeht,* vendibilis." *Br. Wb. 2, 843;* koopsüün, *zum Verkauf einladend (von Waaren)." Stürenb.* Fordan, efft ihemandt frombdes hir tho markte gestickede edder dode vische in karren edder in wagen brochte, vnd die wusche edder koepzune makede vnd sodhane vische vorkoffte, dat nicht syn schal, schal soesz penninge wedden *(1307). Zunftordn. der Plauer Fischer. Mekl. Urk. nr. 3164, S. 336.*

kôpvaren, *Handelsreisen machen.* De koepfarende unde varende man to water unde to lande vorthelpen *(1522). Krauses Arch. 2, 124.*

kôpvart, *f. Kauffahrt, Handelsreise.* Erbare mans, de to kopuard getogen weren *(1447). Dithm. Urkb. S. 56;* De schepe van kopvart, *die Kauffahrteischiffe. Lüb. Chr. 2, 345;* wagen, de myt velinge *(feilen Waaren)* unde kopenschup to unser stad komen *(1489). Brem. Stat. 669;* so doch geßlaten were, dat vor negestkamende Johannis nemant kopfart ost- effte westwart segelen sollte. *Waitz Wullenw. 3, 363.*

kopwede, *Kopf- (Kap)weide, die gemeine, weiße Weide, die „geköpft, gekappt" wird.* Wie die kop- und pâtwiden *(d. i. junge Weidensetzlinge)* im freihen sollen gehalden werden? *Vaterl. Arch. 1841, S. 475.*

kôpzise, *f. Kaufaccise.* Wy synt bericht, woe in vnser stad Boecholte gewontlick sy, dat men van peerden, rynderen vnde swynen, de daer verkoft werden . . koepsyse to gheuen plege *(1453). Wigands Arch. 2, 351.*

koquek, *n. Rindvieh.* Grot koghe was in allen jeghen *(Gegenden)* mangk deme koequeke. *Lüb. Chr. 2, 421;* so irloue wy radmanne deme hospital sees hofft khoquekes vp vnser stad weyde dryuend. *Cod: Brdb. I, 6, 414;* item die Flotowen nymen vor Dalmyn ane XVI kvge III schogk kvqweks vnd XII pluchperde. *Mekl. Jahrbb. 16, 181. Vgl.* rindquek.

kôr, kore, kûr, kure, *m. und f. 1. Entscheidung, Beliebung (aus der Erwägung hervorgegangen), freie Bestimmung, vereinbartes Recht.* statuta, quae vulgariter eininge et kure nuncupantur. *Lacombl. 2, 264;* plebiscita, quae vulg. kuiren appellantur *(1210). das. 2, 883. Daher:* küren, *z. B.* Fredewolder küren (statuta), Fivelgoer küren *u. a. bei Richth.* — dit is de kore uan der brutlacht *(erste Hälfte des 14. J.). Lüb. Urk. 2, nr. 1003;* De gylden moghen wol kôre

vnder sek kesen, de one euene komen . . kesen se auer, dat der stad vneuene kumpt, dat schullen se laten. *Brschw. Urk. 1, 117, 197;* eschet de vruwe *(die Witwe)* ere medegift vth der were *(ihres gestorbenen Mannes)*, ne wolden sine vrint ere des nicht truwen, dat de medegift in de were ghekomen were, na den male dat *(weil)* it bouen des stades kore *(gegen die Bestimmung, daß der Mann die Mitgift fordern soll* binnen den ersten twen jaren) ghestan hevet, mach se des volkomen, dat etc. *Lüb. R. 253;* (is ok de here denne sulven lantrichter, so vrage de man, eft he dar icht umme darf antwerden hoger wen to des landes kore. *Richtst. Lehnr. c. 13 § 6;* alse he dissen kore *(Statut)* vorbreke. *Hanov. St. R. 334. zu 4?) — 2. Entscheidung, Schiedsspruch;* keur, arbitrium, sententia arbitri. *Kil.* Dat sal die herre losen na der bure kore *(Schätzung). Ssp. II, 53; vgl. I, 20, 2;* he boeth, he wolde to Bremen in unde dar nich wedder ut riden, he hadde dan iederman recht gedan nah köhre twyer ut dem rahde. *Renner 1, 130;* superbia dringet vore, Fraus unde dolus hebben den kore. *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 282. — Daher* up den kôr, *probehaltig.* all buten werck ind bynnen werck *(in der Weberei)* sal men maken sunder lyste up den koir. *Z. d. Berg. G. V. 9, 91 (vgl. Grimm, Wb. 5, 2788* a). *— 3. das Recht des Herren sich das Beste oder Nächstbeste aus dem Nachlaß eines Hörigen zu wählen.* Abbas Ludolphus (1326) agros dedit sub condicione delectus der kore. *Leibn. 2, 349;* wert, dat die hoevener syn ervende syn hoeve oplaeten wolde by synen levende lyve, die sal die ervende winnen mit halven gelde, als mit vif schillingen clene; ende so blift die olde staende tot eenen kore . . voert mer, een eenlopende man, die sal geven te koere eent beste . . voertmer eenlopende lude, die susterghonne sint, sterveth der jongster enich, die en is geen koer schuldich, mer die oldeste allene. *Kindl. Hörigk. p. 385 (Gr. Weisth. 3, 878);* ob nicht diejenige, so meyerdings güther inne haben, dem herrn und stift zu St. Mich. in Hildesh. den köhr oder bawlebunge zu gebinde schuldig seyn? Was sie zu köhr geben müsten? Der ackermann das pferd nägst den besten, der köhter die kuhe negst der besten. *Gr. Weisth. 3, 253. — 4. die Geldstrafe für die Verletzung einer gesetzlichen Bestimmung. Vgl. Haltaus 1120.* De verboerde enen koer van vyff ponden. *Urk. v. 1426 (Brinckm. 1, 1112);* des rades minste koer is XIII sch. . . des stades koer . . dat is V marck. *Dortm. Stat. p. 58;* we yn yenigen puncten verbroeclick worde, sal den sysemeister gheuen ene mark vnde der stad der stades koer. *Wigands Arch. 3, 44;* so vraghe de gogreve en ordel, wo he eme mit rechte richten schole? so vint men: he scole ene eschen mit namen unde mit tonamen by dem kore vnd by deme halse, off he dar icht sy. *das. 2, 33;* daer hie recht vnde deele aen hefft by syns halss koer. *das. 5, 28;* wann denn de diekgrefen und schwaren de erste schauinge dohn . . und ein diek gewroget und in kuhr (koere) gelegt wurde *(d. i. für straffällig erklärt wurde). Brem. Stat. 570;* de diekgreven mogen by Paschen lank eine schowunge maken, de dieke tho schouwen und in köre tho leggen. *das. 588;* dusse vorschrevene kore scholen de diekgreven witlik don den meigeren, de tho dem gude horen. *das.; überh. (festgesetzte) Gebühr* = gerechticheit. Dar he *(wenn er, der hinterbliebene Sohn eines Goldschmidts, 18 J. alt geworden ist)* de warckstede vorstan kan, so mach he don amptes koer *(d. h. die Gebühren bezahlen u. die Rechte des Amtes dadurch erlangen). Hamb. Z. R. p. 99. — 5. die Wahl zwischen 2 oder mehreren Din-*

gen. Dar umme sette ik ju enen koer des doedes edder des levendes. *Korner 102a (W.);* alsus heft nu de man den kore. *R. V. 4733; 6409;* drier dinghe kôre werd di ghegheuen, der kese een vth. *2 Sam. 14, 12 (L.);* vp datthu den kor hebben machst, to welker wegene du dy wenden willest. *Sp. d. Dogede 5;* unde wart de kore ghelaten, of — odder. *Lüb. Chr. 1, 88;* do gaf he en den kore, oft . . edder oft. *das. 2, 503;* dat steit an irme kore. *Ssp. I, 63, 4;* de kore steit an deme rade. *Brschw. Chr. 328. Anm.;* men gift in den kore. *Jos. 24, 15 (H.). — Bes. die Wahl der Beamten.* Nu dei kore an uns is komen, so willen wy keisen einen wysen man. *Theoph. I, 150;* ick bin de erste an deme kore, Ik kese Theophilum nicht. *Theoph. II, 22;* an syneme kore ik nicht en bin *(für seine Wahl bin ich nicht). das. 36;* wy willen den kore vorcorten, vppe dat wy enen heren krigen, deme wy dat stichte beuelen. *Brem. G. Q. 134;* we is yewerlde koningh ghekronet sunder den kôr der vorsten? *Korner 122b (W.);* in des keiseres kore sal die erste sin die bischop von Megenze . . Under den leien is die erste an 'me kore die palenzgreve von Brandenb. Die koning van Behemen die ne hevet nenen kore, umme dat he nicht dudisch n' is. *Ssp. III, 57, 2;* in dem beginne desses deiles schal min rede sin van dem kore des rikes *(Kaisers),* wo de tokomen si. *Magd. Sch. Chr. 2, 2;* geven de marke to Br. mit dem kore des rikes, *d. i. der Kurstimme (dem Burggrafen Friedrich). das. 342, 15. — 6. concr. die Urtheilsfinder.* Welche sodane gefrageden ordels an den gemeinen koere unde ummestande des gerichtes, des rechten darup to erkennen . . geschoven worden *(1555). Gr. Weisth. 3, 205.*

kôrbar, k. wunde = kor(keur)-wunde, *eine Wunde, deren Größe und Bestrafung durch das Gesetz bestimmt ist, Maßwunde* = kampordich. Vmme klene wundinge willen, dat ghene koerbaer wunden en synt vnde des liues anxt nycht en synt to steruene . . daer en sal men ghenen annevanck vmme don etc. *Wigands Arch. III, 35.*

kôrbomen, *schw. v. wählerisch sein.* Ne quaere mollia, ne tibi dura contingant. Ad hanc sententiam Westphali vulgo hoc adagio alludunt; wer korbômen wil, de mot vake fûlbômen oder de fûlbômet gern. *Hoffm. Findl. 1, 79 ff. — Das Verb. ist gebildet vom Subst.* kôrbôm, *der ausgesuchte beste Baum, entg. dem stinkenden* fûlbôm. Ick ginck lange genoch thom kôrbome vnd byn nu leider thom vullbome gekamen, *d. h. ich habe so lange gewählt, bis ich endlich das schlechteste nehmen mußte. Gryse Wedew. Sp. P 2. Das Sprichw. wird bes. von Personen gebraucht, die im Heiraten wählerisch sind und zuletzt doch mit dem schlechtesten Gatten vorlieb nehmen müßen oder ledig bleiben. Vgl. Br. Wb. 2, 851; Mekl. Jahrb. 8, 200, Mundart. 4, 144, u. Hildebr. in Gr. Wb. s. v.* kurbaumen.

kôrdach, *m. Tag der Gemeindeversammlung, wo sie* koren *oder* kesen. *S.* kôr. Dat die gemeynte vnser stadt van Wesell nu vortan vp oeren gewontlicken koerdach, dat is myt namen vp den maenendach na dem sonnendach Reminiscere . . kiesen sullen etc. *Wigands Arch. V, 32.*

korde, *f. Strick.* S. Dominicus bat S. Franciscus, dat he eme syne corden wolde geuen, daer he mede ghegordet was. *Leben d. h. Franz. 109;* eyne corden van 13 knopen droghest du ghespannen an dyn blote lyff. *Sp. d. Sammitt. III. in e. Gebete an St. Clara;* ghegordet myt eyner corden myt velen knuppen. *das. an St. Franz.;* in de ere der h. dreuoldicheyt droch se dre korden. dat weren starke hennepen snôre vul knope.

St. Birg. Openb. f. 102; overst de corden droch hee under deme swarten mantelle. *Korner 248a (W.).*

korde, kurde, karde, *f. ein langes (sichelförmiges) Messer, Säbel.* gladius falcatus. *Dief. s. v. Vgl. Grimm, Wb. s. v.* kurde. Hestu ein korde, so hebbe ik einen daggen (est nobis vervina, tibi si dura machaera). *Tunnic. nr. 89;* vnde sleit en myt einer kurden efft langhen messer auer den hals vnd rugge. *Strals. Chr. 1, 369;* offte jemant myt der corden schaden dede doetlik. *Dithm. R. Q. § 50;* isset lifflik schade myd der corden houwen. *das. § 51;* ehm *(dem Manne)* horedt voruth *(bei einer Erbtheilung)* syn brudbedde . . dar tho synen bagen offt eine lange spetssen vnd eine korden. *Richth. 550, § 6;* de binnen Lunden mit ehrer wehre idt si mit korden, barden, strithamer willen gahn, de etc. *Lunden. R. § 65;* do kofte he eine korde ane scheide vnd ginck so bloter wehre hen in den ratstul vnd wolde S. ersteken. *Kantzow 97;* daggen, korden. *Z. f. N. Sachs. 1848, S. 287;* item 6½ pt. den knechten vor korden, vor bussen, vor messe etc. *das. 1870, S. 101;* item welck man de wil gahn tho kroge . . de schal syne wehre tho hus laten, hanthamer, karden effte barden. *Lüb. Z. R. 415.* — Dat is ok gar eyn bose yeger De syn wyff yaget mit korden. *Koker, S. 317.*

kordel, *frzs.* cordeau, cordelle, *it.* cordella, *Seil, Bindfaden. In der Schiffersprache „die Taue, womit die unteren Raaen aufgehißt werden, frz.* cordon, *engl.* gears.“ *Röding; oder „auch die drei Strenge, aus denen das Kabeltau zusammengesetzt wird.“ Wehrm. zu d. Lüb. Z. R. 380.* lorum, kordel vel bintseil. *Dief. s. v.* kardeel, kabeltaw, prymnesium, retinaculum, quo navis in littore alligatur ad palum vel tonsillam; windekardeel, funis tractorius, opifer, dat taw, damit de rah regeret werth *(Chytr. 230).* — *(Merkzeichen eines verschollenen Schiffes)* . . und hebbe man einen kabel und ein kordeel *(1407). Livl. Urk. nr. 2922;* idt is ock ein iderer schipper schüldich, gode starke kordele vnde windtakel in dem schepe tho holdende, Dar man des kopmans goder mede in vnde vth setten kan *Denische Seerecht c. 54.*

kôrdêl, to k. gân, *erbtheilen, so daß der eine das Erbe „setzt oder theilt“ (taxiert u. zwei Hälften macht), der andere „wählt“.* Willen se ok nochaftich wesen an deme, dat ene de vader *(als* brutschatt) geuen hefft, so mogen de anderen eruen se dar nicht to dwingen, dat se myd ene to kordele gan, ane allene dat land, dar scholen se allike vele aff hebben altomale. *Jüt. Lowb. I, 15.*

kordemaker, *Corduanmacher,* alutarius. *Diefenb.*

kordesane, *s.* kurtisane.

kordewanere, *Corduanbereiter,* alutarii, vulgariter dicti cordewanere *(1274). Brem. Stat. 414;* cordewanere et institores. *Lüb. Urk. II. p. 1048.*

koremede, kormede, kurmede, -meide (kurmode, keurmoide); *und* churmund, churmuth. „kurmede *bezeichnet eine Abgabe, welche nach dem Tode eines Hörigen oder Zinspflichtigen erhoben wurde und ursprünglich darin bestand, daß der Herr sich aus dessen Nachlaß das ihm anstehende beste Stück (das s. g. Besthaupt) auswählte, z. B. ein Pferd, ein Kleid, einen Ring und dgl. Später wurde dieselbe meist in Geld angeschlagen, sei es, daß im voraus eine bestimmte Summe angesetzt war (Lacombl. Urkb. I, 378. 437) oder daß jedesmal die Summe „nach des Gutes Gelegenheit und der Personen Vermögen“ festgesetzt ward. Es kommt auch vor, daß die eigentlich für den Sterbfall zu erhebende Kurmede in eine jährliche Abgabe umgewandelt wurde. Lacombl. I, 556. Der Name stammt von* kur, *Wahl, und* mede, *welches Wort die*

allgemeine Bedeutung von Lohn und Preis hat und vielfach eine Abgabe für ein Grundstück bezeichnet.“ Crecelius. Cum autem unus eorum obierit, alter, pro kurmedo meliorem equum, quem in mortui possessione inuenerit, dabit *(1153). Lacombl. I. nr. 378;* pro eo quod uulgo dicitur cůrmeide III solidi persoluantur *(1170). das. nr. 437;* Cum aliquem predictorum mori contigerit, pro jure, quod dicitur coremede, nobis exinde cedente, custos noster vestem recipiet superiorem *(1279). Kindl. 2, 287;* Et insuper post mortem possessorum mansi sepe dicti censum recipiemus, qui kormede vulgariter nuncupatur. *Scheidt, vom Adel p. 171:* kormede, dat is na gemeinen verlope und gewonheit des landes dat beste eingewat, ofte voerende of voer *(fahrende Habe)*, dat de dode in sinen weren hadde, do he sik in sinen veer pelen legede. *Kindl. 2, 341. Vgl. Gr. R. A. 364 ff. u. Brinckm. s. v.*

koremedesludе, *Leute, die* koremede *zu zahlen verpflichtet sind.* Mit mannen, mit borghmannen, mit dyenstmannen, mit koermedsluden, mit eyghenen luden *(1348). Lacombl. 3, nr. 457.*

koren, *schw. v. 1. brechen, speien,* vomere, breken, coren. *Dief. s. v.;* breken, spyghen, coeren, avergeven, vomere. *Teuth. Vgl. Brem. Wb. 2, 848 u. Schütze 2. 326.* (das er etzliche tage bluth körde. *Sastrow 1, 49). Noch jetzt gebräuchlich. — 2. schwatzen, plaudern (contr. aus* koderen? *doch vergl.* kolsen). *Vgl. Br. Wb. l. l. Mundart. 2, 512, 15 u. 5, 152, u. Schamb. s. v. — Hierher?* So blyven wy by unsen kören. *Soest. Dan. 20. Jetzt gewöhnlich von den ersten Sprechversuchen der Kinder.*

koren, *schw. v. 1. (prüfend) wählen.* Nu kore gerne dat herte mîn, Dat ein herde mîn vader moste sîn, Up dat ik arme mochte Bliven ane bose rochte. *Zeno 365. — 2. mit einem* kore *(Geldbuße) belegen* = in kore leggen, *für schlecht erklären, s. oben* kôr. Soe wie een laken qwelk varweden, also dat id gekoirt word van den werckmeisteren up den raym umb qwelk varwens will, die bricht 12 p. *Z. d. Berg. G. V. 9, 92, 31;* so wat laken up den raym gekoirt word van den warckmeistern, dar sall men den hoighsten koir aff nemen, den men dar an vyndt. *das. 93, 37.*

koren, *n. Wahl, Entschluß.* Du most, *spricht der Engel zu Brandan, der das Buch, worin von den wunderbaren Dingen Gottes zu lesen stand, verworfen und ins Feuer geschleudert hatte,* de werlde al vmme varen; dat kumpt to van dinem korne, Deist du des nicht, du bist vorloren. *Brand. v. 48.*

korenledder, *Leiter des Erntewagens?* 7 egeden, 6 par korenledderen, 12 iseren lusse *(1519). Wism. Inv. f. 120.*

kor(e)nlik? vibratilis, korenlic vel glinterlick. *Dief.* kornlic, glinsterlik. *3 Voc. W.*

Corensant, *bei Insel Rottum (D.).*

kôrgenote, *s.* kornote.

kôrhere, *m. Wähler.* Unde wes de meste deel der korheren *(die den Bürgermeister wählen)* vordrecht, des schal de mynneste deel volghen *(1398). Brem. Stat. 151;* in deme iare 1314 do weren twedrachtich des rikes korheren, enen keiser to kesende. *Lüb. Chr. 1, 201. — Auch eine obrigkeitliche Person, die die Prüfung über die eingebrachten Waren, bes. Eßwaren hat,* censor eduliorum et mercium. *Br. Wb. 2, 852.*

de kape van **Coriana**, *C. Torinana vor Corcubion in Galicia (D.).*

koriander (kalanner, klanner. *S. Schiller, Z. Th. u. Kräuterb. 2, 26b).* coriandrum sativum. asse einmal ein buer, de einen calender vor coriander frett. *Facet. Facet. 424.*

koringe, *f. Wahl.* Dat god deme kore unde de koringhe des konynghes

vulborde. *Korner 162a (W.)*; de ander pennynck sall stan an koringe und to behoiff der bur. *Seib. Urk. 720, 55.*

korint (kowrint), *n. Kuh.* 8 sch. van H. S. vor eyn kowrynt. Item 3½ pt. 3 sch. van B. v. H. vor kowryndere *(1486). Z. f. N. Sachs. 1871. S. 219.*

koritz, *Küraß, Harnisch, s.* kuritz.

kôrkappe, *Chorhut*, almucium. *Vocc.* Deme (pawese) volgede *(in der Procession)* der Romer konink in enem sydenen koerkappen. *Lüb. Chr. 2, 484;* dossen mantel gheuen dosse greuen in de kerken usser leven vrowen tho Homborg, dar me aff makede eyne koerkappen, de me an tud yn den groten hogesten festen. *Lerbeck § 136. — Dasselbe ist* kôrkogel.

korlie, *f. gemeines Haus? (Studentenausdruck?) Vgl.* corliaen, *Scheltwort* = gemeen mensch, landlooper. *Oudem. s. v.* Dat gelt, dat dij dine elderen int studium heft ghesant, dat heffstu vorteret . . eyn deel in der bursen, in kroghen unde ock up der corlie. *Der Tod z. Student. Lüb. Dodend.*

kôrloper, *m. eine Art Mühlenstein. (Es kosteten)* 2 koerloper, 2 boden unde 1 loper 5 mark. *Gött. Urk. 2, S. 413.*

kôrman, *m. Wahlmann.* yn dat erste salme op s. Mertyns dach sesse kormans keysen. *Seib. Urk. 992.*

korn, koren, korne, *n. Korn, Getreide.* granum, frumentum. *Vocc.*

korn, *n. Edelstein in Kornform. S. Gr. Wb. 5, 1817.* twe luttike brazen mit kôrnen. *Hoyer Urk. 1, nr. 381.*

kornebede, *f. eine* bede, *Abgabe, Steuer, an Korn.* ock hefft de cappellan 7 schepelsat landes vnd eine kornebede *(1559). Dithm. Urk. S. 223.*

korneminte, calammitum. *Voc. Engelh.;* calamintha. *Dief.* nepica, dat is korneminte, dey het dey macht, we se sud in wyne vnde drinket dat warm, dat maket eynen menschen wol swetende. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 31b.*

kornemôs, pulmentum legumen. *Dief. s. v.*

korner, *m. der für das Getreide zu sorgen hat.* annonarius. *Brevil.*

kornestaker, *m. der das Getreide auf den Wagen herauf- oder von demselben herunterreicht. Vgl.* staker. Item 4 s. enem kornestaker van dem waghen yn der schune. *Wism. St. Jürg. Reg. v. 1515 f. 16b.*

korninge, *f. Verlockung (durch Streuen von Körnern).* O eyne glatte körninge hadde de schalck dar gelecht. *V. old. u. nyen Gade f. A 7b. Vgl. Grimm, Wb. s. v.* körnen.

korningen, *schw. v.* wultu pulueren maken, dat dy reyniget, accipe aloe vnde make dat .. myt gronen koles sappe, kornynge V grana vnde nym der korne II edder IV des auendes (= kornen, *in Körnern darstellen, zu Körnern machen, granulieren?) Wolf. Mscr. 60, p. 98b.*

kôrnote, -nute, karnute, korgenote *(Old. Urk. v. 1532),* (churenot. *1302. Seib. Urk. nr. 500), m. 1. Genoße im* koren (küren), *sowol bei Festsetzung der* küren *und Bestrafung der Übertretungen, als beim Wählen; auch* dingskornuten, degedingskornuten; *in nd. Urkk. häufig mit* tugesluden, richtesluden *verbunden u. ähnlichen Wörtern.* — Vnde biddet *(der Kläger).* dat gy eme doet richten, alse de cornoten delet, dat recht sy. *Brinckm. I, 1103;* vnde to merer tuchniss der waerheyt sint hir mede, an vnde aver voer kornoten vnde tugesluden gewesen de ersame N. vnde N. *Hoyer Urk. II. Arch. d. Kl. Heiligenrode, S. 196;* hir weren ouer ind ane gerichteslude ind rechte cornoten *(1446). Z. d. Berg. G. V. 6, 74;* kornothen vnd tugeslude *(1529). Nies. Beitr. 1, 159;* dar ick sat in eynen gehegeden gerichte, dar tho gebeden vnd gekoren worden rechte kornothen *(1423). das. 2, 82;* desses richtes

weren kornoten N. N. *Old. Urk. v. 1401;* kornoten vnde richteslude. *Old. U. v. 1409;* mit kornoten vnd vmbstendere. *Old. U. v. 1531;* dyt hyr na geschreuen ist, dat men den kornoten vorleset, louen ind sweren sult. Gy sult louen ind sweren, dat gy willen eyndrechtliken keysen nah alle uwen vyff sinnen twelff frome mans, de des rades werdich synt. *Seib. Urk. 2, 72;* de raet van Monster, welker wert iarlix van den gylden gekoren, unde de van den gylden kornoeten werden, de keysen den rat. *Münst. Chr. 1, 192 u. 268;* wanner dan de twelf kornoeten, als wt elker klucht *(Abtheilung)* dre gekoren synt, so sall etc. Als dat ghedan is, so ghaen de borgermeistere vnde de scepene vp dat raithuis eten, vnde de kornoeten blyuen yn de gherkameren vnde kezen *(die 6 neu zu wählenden Schöffen). Wigands Arch. 3, 29;* de koernoten un de stypken de wyset me myt witten stöcken. *Koker S. 347.* — *2. überh. Genoße, Freund,* amasius. *Dief. s. v.; und als Fem.* amasia, *Voc. Engelh. u. Dief.* = bole; *im schlimmen Sinne: Kumpan, Zech-, Spielgenoße. Vgl. Br. Wb. 2, 834.* dar vmme is dat noed vnde behuef dem sundyghen mynschen, dat he vele patronen, cornuten vnde vorbydders hebbe by ghode, de he alle dage eren moghe. *Sp. d. Sammitt. f. 5a; (ich stifte)* in de ere s. Katherynen, vnser leuen karnuthen, vnde aller gades hilligen *(eine Vicarie). Wism. Urk. v. 1446;* tu ener kornuten nam He *(Konrad v. Marburg)* de edelen zuten bort *(die h. Elisabeth)* Unde bot dat lovesam, me scholde se vorhaven vort. *Parad. 63, 5;* vorveer dy nicht, suster, kornute efte beginekən. *Der Tod zur Begine. Lüb. Dod.;* solckes ouerst hebben syne (des pawestes) cornuten de canonisten vnd rykes dener mit hogen faruen sehr herlick geschmincket. *Gryse, Speg. f. M 1b;* sehn de andern ock so vth dar buten? dat sindt wunderlyke karnuten. *Joch. Schlu. Bog. F 3b.*

kornuten, *schw. v. sich wie ein* kornute (amasia) *benehmen, buhlerisch sein,* amasiare. We der ene to der ee krighet, de butenwendich cornuten wel vnde leckerhafteghen leuen vnde nicht arbeyden wil vnde is des gewon, dat se en stoiueken beres be *(l.* bi) enem lechte enes ledes langh in de stroten *(Kehle)* iaghe, we dem! *Eccles. f. 209b.*

kornte, *n.* = korn. *(Der Wucherer)* schal nicht hogher nemen alse vp 15 mark des jares ene vnde alse des landes edict vp kornte vnd sustent inholdet. *Dithm. R. Q. p. 193 (p. 185);* dede mercklicken schaden an kornte unde fruchten. *Schmidt, Zug g. Jühnde p. 10.*

kornworm, *m. Kornwurm. Bildl.:* de dat korn dûr maket, annonae flagellator. *Chytr. 288.*

kôrope, *f. Kuhraufe.* krûbbe edder koröpe. *Husp. 1 Weihn.*

corporale, *n. das Tuch, womit das h. Opfer auf dem Altar bedeckt wurde.* dat corporal schal linen syn vnde nicht van wullene edder van syden. *Summa Joh. f. 113d;* ok dat corporael dat scholden vngewigede lude nicht wasschen. *das. f. 97d;* leyde den kelk uppe de corporalen. *Korner 230d (W.)*

kôrrochele, -ruchele, *Chorrock, weißes, vielfaltiges Chorhemde, s. Mhd. Wb. 2, 758.* superpellicium, *1 Voc. W.,* superlicium, *Voc. L.* Also dat me dar aff tughen vnde holden schal luchten vnde lichte, vanen, ker- *(d. i.* kor-) ruchelen vnd wes me dar nve to hefft, wan me dat sacramentum, den lycham Cristi, dragen schal in den straten to den krancken luden. *Cod. Brdb. I, 4, 321;* darnha twe junghen dartho geschicket dorch den scholemeister midt korruchelen vnde kappen. *das. 23, 289;* de bischoppe vnd papen reden in korrochelen. *Kantzow 168.*

kôrscholer, *Chorschüler, Chorist.* In

dem alderrickesten dome Da is de cor-scholre neyn kanonyck. *Koker, S. 361.*

korsel = corsene, *Kleidungsstück von Pelzwerk.* corsel, mantel van ruvellen *(rauhen Fellen). Diefenb. s. v.* matexta.

korsene, korse, *f. ahd.* cursina, *mhd.* kursene, kürsene, *Kleidungsstück von Pelzwerk, Pelzrock.* pellicium, ein korse vel ein pelz. *1 Voc. W.;* kortze. *3 Voc. W.;* korsene. *Dief.;* korcze, matexta. *Voc. Engelh.;* mastruga, vestis, ex pilis ferarum facta, korsne. *Brevil.* De ridder hadde ene korsene vmme . . desse korsene de nam ik ener armen vrowen. *Seel. Tr. 108.*

korsener, *m. der* korsen *macht, Kürschner.* de schomeker und korsenere. *Magd. Sch. Chr. 305, 19;* de wantsniders unde de korseners. *Bothos Chr. f. 184;* de korßener sall alle tyt reyne tidich werck kopen; myßredt em etzwath, he sal dat nicht velschen, sunder he sal dat ydell vorkopen; vndermenget he dat vnder tydich werck, so deit he en falsch. *Ndd. Rechtsb. f. 156b.*

korsen-, (kortze-) werchte, -werte, -warchte, -warte, -werter, kossenwerker *(verderbt in* korsewichte. *Voc. Engelh.), einer der* korsen *macht, Kürschner,* pellifex. *Vocc.* Den mesteren . . der beckenwerchten, der hudecopere, gherwere unde schowerten unde der corsenwerchten . . is gesand desse bref. *Brschw. Chr. 354, 44; Arch. f. N. Sachs. 1841, S. 44;* de oltbotere *(Altflicker)* van den korsnewerten en scholet nicht gheren noch gheren laten lampfel *(Lammfell)* eder schapfel, dar se olde pilse mede boten, men de scholen se kopen van den korsnewerten. *Hanov. St. R. 474;* de kramere, de scradere vnde de korsenwerten. *Brschw. Urk. 1, 229;* inne Luderes huse dhes korsnewerte[n] *(1311). Urk. v. Drübeck;* dat weren beckensleger unde korsenwarchtere unde lakemekers. *Bothos Chr. f. 253;* wytlik si, dat de rad vmme vruntschup willen den kortzewerteren ghunt heft, dat van paschen an bet to s. Johans dage to middensamer, des sunnauendes vor myddage bet de klocke IX sleyt, noch borgere edder gast de lamfelle kopen scholen, wen se, sunder broke *(1456). Lib. arbitr. civ. Rost. f. 17a;* die vorschworen die stadt *(Braunsch.)* . . den si macheden viele auflauffs . . und es wehren beckenschlegers, kossenwerkers und lackenmakere. *Brem. G. Q. 171;* renteners, koplude, scrodere, schomakere, korsenwichte und alle de neyn swar arbeit hebben. *Hanov. Mscr. I, 84. S. 175b; ebenso Engelh. Chr. f. 409b;* corzewerter. *Burm. Wism. Alterth. 48.*

Corsnes, *s.* Krützordt.

korste, kost, *f. Kruste, bes. vom Brode. (Vgl.* borst, bost = brust *u. a.)* crusta, eyn korste van dem brode. *1 Voc. W.;* coste. *Dief. n. gl.* korste, kurste. *3 Voc. W.;* crustare, korsten maken. *1 Voc. W.;* ene korste brodes. *Rost. Arzneib. 27b; Merzd. B. d. Kön. 62.*

Kôrt, *Koseform zu* Konrat. mester Kort, *der Henker.* Des hefstu tid, vorsta mi recht, Went deck mester Kort de ledder uthdrecht. *Lüntzel Stiftsf. 218, 25;* etlike hebben gesecht, men moste mit uns thom fenster uth; de anderen . . meister Kordt moste ein mahl hinder uns herkamen, scholde it anders thom beteren wege lopen. *Renner 2, 55.*

kort, *adj. und adv. kurz, klein. (Ggs.* lank.) Peter, de koning, en swart, kort minsche van live. *Lüb. Chr. 1, 178;* dat wy Werner dem korten vnd Hinrick brodern und Wernern dem langen unde Heninge ok broder v. d. Schulenburg hebbe gegeben. *Cod. Brdb. I, 5, 327;* vnde ek Dyderik van T. de lange, vnde Dyderik van T. de kortte, vedderen. *Sudend. 5, p. 20, 45;* ere vedderen weren noch to kort. *R. V. 3547;*

kort unde klein, *alles zusammen*. unde sande se dem rade to Br. wedder to hus unde dar to alle, dat one was genomen, kort unde kleine. *Bschw. Schichtb. 156. (Gew. ist* k. unde kl. *entzwei, in Stücken.) Oder ist es = demüthig, unterwürfig? Vgl. Gr. Wb. 5, 2827; „katzenfreundlich." Schamb. s. v.* — dar let de konnigk so kort se holden myt spise, dat etc. *Korner 178a.* — dar de korte, als *(nemlich)* de messwage queme, off dar ock de lange als de teget *(Zehnt-)* wage folgen solde? *Gr. Weisth. 3, 205.* — *von der Zeit; bald, rasch.* Do he nam sinen dôt, do was it kort mit eme gedân. *R. V. 1933;* se makeden sik kort van dannen. *Korner 24d (W.);* is kort ghevolghet. *das. 100c;* in korter tît. *R. V. 1907;* noch vorwan it Bremen binnen corten *(wenigen)* iaren. *Brem. G. Q. 15;* dar na over korte jar *(wenige Jahre nachher). Magd. Sch. Chr. 188, 26.* — *In präpos. Fügungen:* binnen kort, *bald (von der Zukunft).* wy hopen, dat god bynnen cord wreken wille. *Korner 65a (W.); vor kurzem (von d. Vergangenheit).* Dessen breff plach en iungelinck to lesende, de binnen kort gedopet was. *Lüb. Passional f. 20b;* in einem kôrten (breviter). *2 Macc. 10, 10 (H.);* in kort, *in kurzer Zeit, bald.* breken beide stad unde slot in kort. *Korner 93c (W.);* dat wart in kort Karlo to wetende. *das. 23d;* sammelde ene schone hervard in kort. *das. 34a;* vnde starff yn kort eer siner tyd. *Schip v. Narrag. f. 80b;* se hapeden de stadt in ein kort tho winnen. *Renner 1, 53b; seit einiger Zeit, vor kurzem.* Antipater, de borgermester, de dar was in kort in de stad gekommen. *Lüb. Passional f. 172b.* — to kort dôn, *verkürzen, in dem, was jem. zukommt, benachtheiligen.* we deme anderen to kort ghedan heft. *Korner 100a (W.);* C. S. tymmerde syn huysz unde de domher achter emme wonnende de clagede over de muren, dat he em daer ynne tho korth hadde gedaen. *Münst. Chr. 1, 246;* weret sake, dat de herschop wene brôckaftich funde van den swaren *(Geschwornen)*, de eren eeden tho kort deden *(ihren Eid nicht ganz erfüllten)*, de scholen etc. *(1498). Billw. R. § 22;* des dunket uns, dat gi vns to kort darane don, dat etc. *(1374). Lüb. 4, nr. 235.* — to kort geschên, *mit D. d. P. benachtheiligt werden.* weme to kord geschen sy, dat eme darvmme wedderuare also vele, alze redelik is *(1373). Lüb. Urk. 4, S. 192;* spreken de *(Rechtskundigen)*, dat dy to kort gescheen sy, so wyl ick myn ordeyl wedder ropen. *Proc. Belials f. B 6b;* schut deme brodere to kort unde grot unrecht. *Korner 176a (W.);* dar umme dede de koningk syner ere to kort *(vergab seiner Ehre). das. 227d;* vnde heffst ok orlich gevoret mit den guden cristen, Dar mede dinem orden is to kort gescheen, Wente de godes ridder scolen nummer mit wapen vp de cristen teen. *Der Tod zum Ritter. Lüb. Dod.;* desse artickell schall stan tho erkantenuß der wardeynen, vp dath dem meister nicht to kort geschee. *Lüb. Z. R. 303.* — to kort werden, *meist mit Gen. der P. sterben.* Worde vnses heren hertoghen Hinrikes to kord, so schal men desse dingk holden der hertoginnen Agnese *(1311). Sudend. I. nr. 221;* wurde och vnser to kort, dat wi afgingen an liue oder an dode *(1316). das. I, nr. 287;* offte syner to kort worde van dodes weghen. *Brschw. Urk. 162, 50;* worde vses omes to kort ane sone *(1322). Cod. Brdb. I, 2, 209;* eft god my esschende worde und myner to kort worde, dat ik nicht wedder queme *(von einer Wallfahrt)*, so kese ik to vormunde etc. *Mem. Dunckelg. S. 12;* weret sake, dat er (miner moder) er *(eher)* to kort worde unde myner ok, so etc. *das. S. 13;* worde aver der tweyger *(der beiden Eheleute)* enes to kort unde de andere

levendich bleve. *Gosl. Stat. 29, 16;* wan unser twier to kord werd, also dat we beyde dod sin. *Sudend. 2, nr. 400;* wen desse vorben. Beate v. d. Lue erer to kort worde, dat se vorstorue etc. *(1492). Blücher Urk. nr. 515;* were ok, dat von dessen heren, de vor auerlude koren sind, welk vorstorue, so schal de here, deme synes ouermannes to kord werd, jo enen andern ouvermann wedder kegen *(1417). Falcks Staatsb. Magaz. 8, 105.* — Wan her Jan afgheit un to kord werd, so etc. *(1337). Arch. f. N. Sachs. 1849, S. 63;* wer aber, dat her Jan v. B. zcu kurt worde etc. *(1337). Cod. Brdb. I, 1, 370. Weitere Beispiele nennt F. Bech in Pf. Germ. 10, 405, nach welchem diese Wendung auch in mitteld. Gegenden vorgedrungen ist.* — vp en kort, *bald.* Do dit geschichte kundich wart den buntgenoten, se makeden rede up en kort. *Lüb. Chr. 2, 374.*

korte, *f. Kürze.* Desse lakene weren V elne to kort . . de korte is aueslaghen *(bei der Bezahlung in Abzug gebracht). Laurent. p. 48;* de korte des andwordes bewiset de tucht an den mynschen. *Eccles. f. 192b;* de ik late staan dor der korte willen. *Lüb. Chr. 1, 9;* und dat ick hirmit thor korte schlae, berope ick mi etc. *Neoc. 1, 135;* wille gi enkede weten desse amecht houe, dat wyst iv des stichtes prouent bok al enkede vt. Hir vmme hebbe ik de korte gan *(habe ich mich kurz gefaßt)* in desser scrift *(um 1380). Calenb. Urk. IX, S. 31;* he bat den hertogen to gaste . . de hertoge weygerde ôme, doch to lesten, de korte sacht *(in Kürze gesagt),* so bleyff he dar. *Bothos Chr. f. 214;* mit korte, *in Kürze, bald.* quemen do de beyden heere myt korte to hope. *Korner 111b (W.); R. V. 6830.*

kortelike(n), kortlik, *adv. 1. in Kürze,* summatim. *Dief. s. v.;* dit slot mit allen akkeren . . vnde mit allem rechte vnd richte, vnde kortliken mit alle zinen **thûbehoringhen** *(1370). Lüb. Urk. 3, nr. 709;* Er ik der rede beginne, so wil ik ersten kortliken schriven van **ortspringe** dusser stad Magdeb. *Magd. Sch. Chr. 1, 9;* dusse rede hebbe ik kortliken to samene getogen ut der schrift, de na steit. *das. 9, 5.* — *2. in kurzer Zeit, bald, rasch.* In deme suluen somer wart myt liste vnde mit manheit alto corteliken der stad graue gesuuert. *Brem. G. Q. 124;* in dem iare 1400 do begunde J. H. de groten suluernen tafelen vppe dem core tom dome vnde kerede dar cortelike ane 400 vnde 20• bremere marck. *das. 130;* du scalt to dem allermeisten *(höchstens)* water nemen dries er eten unde twies na eten unde jo korteliken. *Zuchtb. f. 1b;* nimpt en man ene husfruwen to echte vnde sterft de man cortlike dar na. *Lüb. R. 255;* de tyd schal kortliken kamen, dat etc. *B. d. Profec. I, f. 78a.* — *3. vor kurzem, jüngst.* Die Holsten scolden dat nyge slot M. dale nemen, dat sie darvor corteliken hedden gebuwet. *Brem. G. Q. 133;* dat deden se mit vorsate, wente se dar vôre kortliken nemen 6 marck vor dat sulve gût to lenware. *Brschw. Chr. 32, 10;* de kortliken ghestorven was. *Korner 89c (W.).* — *4. kurzab, kurzweg.* De borgere gingen unde beden, dat he on wolde helpen bi dem pawes, dat se to gnaden quemen. He sprak kortlik nein. *Magd. Sch. Chr. 198, 4.*

korten, *schw. v. kürzen, kurz machen.* Darumme korte ik desse wort. *R. V. 428;* hadde wi ene line, draden wolde wi eme korten de pine. *das. 1880;* also die man sine jartale lenct, of he sines gudes sint, unde is im die here mit unrechte weigeret, also kort si im die herre, of he im dat gut bud. *Lehnr. Art. 50 § 2. Vgl. mit Art. 57, 3.* — So worde wy ens unde corteden den dach *(machten die Frist kürzer)* alzo, dat wy vor sonnavende

over 4 wekene wedder tusamen sullen komen *(1387). Hans. Rec. 2, 403.* — K. T. und K. W. . . se korten ôr schepe to samen, *einwinden? v. Liliencr. nr. 398, 44*[3].

kortes, korts (kortens), *adv. kürzlich, neulich*, novissime. *Vocc.; von der Zukunft: in kurzem, bald. Vgl. Mundart. 6, 141, 2.* Kortes dar vor dat he starf. *Br. d. Cir. 80;* eyn vrome ridder, de kortes na eme ghereden was vte der herschup. *Brem. G. Q. 70;* vnde wunnen dat ok vil kortes. *Korner 93*[c] *(W.);* he hadde groth gud myt syck gebracht, dat he kortz hadde ghenamen. *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 583, 18;* kortz leden, *jüngst vergangen. Münst. Chr. 2, 227.* — se wolden em kortes wat wedder seggen. *Brem. G. Q. 98;* hir moge gi kortes ju up beraden. *R. V. 3568;* bekere vns ok kortes sunder lang beraet. *Sp. d. Sammitt. 3, in e. Gebete an St. Mattheus.* — in kortes. vnd hebbe solck dondt noch nicht gesehen, Als nu in kortes ys geschehen. *Joch. Schlu Bog. J 1*[b]; de land weren in kortes mit enander vorwostet. *Magd. Sch. Chr. 338, 10.*

kortewile, *f. Kurzweil, Vergnügen.* to tydvordrive unde kortewyle. *Korner 16*[a] *(W.);* vmme de korte wile. *Alex. f. 53.*

kortewîn, *m. gemeiner, geringer Wein. Br. Wb. 5, 260. S.* wîn.

kortheit, *f. Kürze.* nicht angesehen kortheit der tyt. *Münst. Beitr. 1, 312;* umme kortheyt siner herschup. *Korner 60*[c] *(W.).*

kortik? Item wart *(im* holtdinge) dar vorgebracht, datte Tudorpper marke in velen jaren nicht besnedet en were *(die Grenze nicht bezeichnet)* vnd ok sunderlix gebrek ys vme den kortik vnd de olden snede ere velen vnkundich weren. *Gr. Weisth. 3, 93.*

kortlink, *m. 1. Kurzebold, von kleiner Statur.* (in des drudden manen schin ward gheboren Kain) . . de zeeke zuket lange eder steruet, syn eyngeborn ward sek vnde wesset an middel vnde wert kortlingh. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 137*[b] *(in einer Aufzählung der Einflüße des Monats, in dem man geboren ist.)* — *2. kleine Hölzer.* wenner sie dat schip binnen vorremmen *(beplanken)* . . wat alßdenne darvan fallet vnd alle kortlinge, beyde van allerley holte, plancken vnd breden, schal nicht in die spöne geklovet werden *(sondern auf der Lastadie verbleiben). Lüb. Z. R. 407.* — *3. eine kleine Münze = 2¼ Pf. oder 4 Pf.* de grote gosselersche krosse *(soll gelten)* achte pennigk, de Matties krosse verdehalven p. de Hildessemsche myt dem rudenkranse dre p., de ander Hildessemsche, geheten de kortlink twey pennigk 1 ferling. *Brschw. Urk. 267*[b]*, 11;* kleine Gosselersche Gottingsche . . Embeksche, geheten de kortlinge, schullen gelden twei Brunsw. pennig unde einen verlink. *Brschw. Schichtb. 214;* die vierpfennig groschen, die man kortling nennet. *Helmst. Kron. p. 296;* sie müssen des jahres einen körtling geben, darum dass sie sich vor unholden auf dem Hämeler walde bekennen. *Gr. Weisth. 3, 255;* der homeister ist zu gebende schuldich einen schinken, zwölf wörste, vier körtlinge zu brode unde ein mattier zu biere. *das. 3, 257;* was nun die obgemeldte dafür zu thun schuldich? Die kirche zu Wehren gebe 12 gl. die erben von Holsenlands von ieglichen einwohner 4 körtlinge. *das. 3, 290.*

kôrts, *Fieber*, calde, tzage, cortze, reede, febris. *Teuth.* So sande em vnse here to hantes mangherhande secde to, so nu de gicht, so dan den koerts, so dan de krankheyt vmme dat herte etc. *Leben d. h. Franz. 63.*

kortstro, *n. Kurzstroh, d. i. Dünger von der Viehstreu etc.* welc man wil kortstro bringen vp de wisch, de scal dat bewaren also, dat der Travene dar nen schade af en sche

(um 1350). Lüb. Urk. 3, nr. 771; efft en man hadde anweddinghe an acker vnde he dar ghare ane hedde, dat were sommeruallich efft kort stro etc. *Dithm. R. Q. § 151.*

kortumme, *adv. kurz um, durchaus.* Geantwordet: de Dithmerschen worden dat kortumme nicht dohen, worden sick lever dotschlaen laten. *Neoc. 2, 429.*

kortût, *adv. durchaus.* Wi willen ehn (den deffhenker) kortvth vp dem platz nicht liden *(1546). Dithm. Urkb. S. 137.*

kortvorrucket, *kurz verfloßen.* Demna ock die sammeten buxen kortuorruckter jare *(vor einigen Jahren)* van etliken wenig eingefuhret. *Strals. K. u. Hochz. Ordn. v. J. 1570. S. 151.*

kortwarich, *adj. kurz dauernd.* De macht des lichames is to male kortwarich, en clene crancheyd mach se breyken. *Eccles. f. 93a.*

kortwilich, *adj. von kurzer Dauer, kurz.* Dewyle dan de tyt kortwylich, uns aver nicht wall mogelich hoichgemelten fursten den dach aftoschriven. *Münst. Beitr. 1, 357.*

korf, *m. (Geflochtenes) Korb.* Tuschen Hiddensee und Mone dar se ik wol twe, de vleten an der wilden see an eineme korve, des dunket my *(= Schiff). Mone, Schausp. d. MA. 2, 40. S. Hildebrand in Gr. Wb. 5, 1799.* — Se *(die Gegendisputanten)* hedden dy nu ynn den ersten artikel ychtes wes rouwes *(Ruhe)* yn den heren gegheuen, dan *(aber)* du most van noeden hir wer vôr, edder de sack blifft tho hues vnde de korff *(Brotkorb?)* wert ingenamen. *d. h.? Disput. to Oldersum f. 9b.* — dorch den k. vallen = *einen Korb bekommen. („Der Korb, durch den ein Liebender des nachts zum Fenster aufgezogen werden sollte und der im Fall der Abweisung von der Höhe fallen gelaßen oder zum Durchbrechen des Bodens eingerichtet, daß der Liebende „durchfallen" mußte." Hildebr. l. l.* Laten se den einen na dem anderen dorch den korff vallen. *Gryse, Weder Sp. O 6; — „man schickte auch den abzuweisenden Bewerber einen Korb ohne Boden, womit ihm die Probe des Durchspringens von vornherein erlaßen war." — Phil.* Sihe, hi schicket Thamar dir eine verehrung. *Joh.* we düffel, wat sall dat sin, ein leddik korff ohne bodem. *Ph.* Ja, sie schicket dir einen korb. *Joh.* Wie sal ik dat vorstan? *Ph.* Sie wil dich nicht haben, sie wil einen andern haben. *Joh.* ah, wat sal ick nu maken? Ah ick bin dorch den korff gefallen . . Armer mannus ego per corbem vallere cogor, Cor mochte in dausent springere frusta meum. *Schausp. d. Herz. H. Jul. v. Brschw. 165. — Schanzkorb.* Se hadden ock korve laten gethunet sick darhinder to beschuttende unde to bewarende. *Schmidt, Zug gegen Jühnde p. 15.*

korves(e), korvisch, korvetze, korbitze *(4 Mos. 11, 5, H.),* körwitz. *Kürbis,* cucurbita, korves, *Voc. Engelh.* cucumer, korvetze, *1 Voc. W.* cucurbita, korvisch, *2 Voc. W.* en korves garde, cucumerarius, *1 Voc. W.* — In einem garden, dar korvese wassen. *Jes. 1, 8 (H.);* Michael de Schotte secht, dat de koruese breydet ere blomen in der nacht vnde bewyset ere ere in deme dusteren; wen de dach vp geyt, zo thut se ere blomen wedder to samende mit eneme vorgange. *Bok d. Arsted. f. 126;* wat auerst der körwitzen so in einem dage ghar herlick dorch gades krafft auer de hütte Jonae gewassen ys, anlanget, so willen wy vns des namens haluen nicht tho hart bekümmeren, eft ydt eine hilligen wortel oder wilde rôwe gewesen sy. *Gryse, Bothpr. Dd. 8b.*

korfhûs, *n. Schanzkorb.* Des nachtes brochten se de korfhuse vor Peine, de borg beschoten se gans kleine. *Lüntzel Stiftsf. 178, 681. Schanze überh.* (Dat me der stad muren be-

teren scholde) Also mostem[e] oren willen volgen, so dat ein grot korfhus van erde vnde tune wart geslagen vor s. Ilgen dor. *Brschw. Schichtb. f. 104.*

korfseise, *Korbsense.* merga, eine seysse mit einem rêff, dar mede men den haueren affmeyet, korffseisse. *Chytr. 58.*

korfstal, *Stelle im Waßer, wo Körbe, Fischreusen gestellt werden. Schmeller 3, 626; 2, 326.* Waer en korffstal is. Waer een korfstal is, dat bewyslick is van den olden kunden . . die sal daer bliven. Korffstalle moegen gene schuttinge of upholdinge des waters hebben myt plancken off myt soden, dan enen dunnen tuyn. *Richth. 263 § 3 u. 4.*

korwater, *n. „Waßer, welches sich in den Braken gehäuft hat.* kior, kaer, kier, cors *bezeichnet in den nordischen Sprachen einen Sumpf. S. Grupen, Obss. rer. et antiq. Germ. et Rom. p. 348 u. 349.“ Lappenberg.* de swaren schôlen sweren, dat se dat landt vorstan willen an dyken vnd an waterwegen, fredingen vnd kôrwater etc. *Billwerder R. § 3. in Falcks Staatsb. Magaz. 8, 143;* wan de swaren schowen, dat sy vppe dyken, fredinge, thunen, korwater effte vppe waterwegen. *das. § 5. S. 144;* ock en schal nen man koerwater lopen laten. We dat deit, de schal dat beteren mit twen marcken. *das. § 10. S. 145.*

korwitz, *s.* korvese.

koerwort? Uppe dat du moghest weten, welck eyne rechte ee sy, so hebbe du desse verss: error, condicio etc., de du vyndest . . Kere dy nicht an de dudeschen verss, de etlike glosen hebben, alse de ock hir na volghen. Mercke nu recht, welcke saken schelen in deme rechten: vorwessele, nycht vrye, loff magheschaft, schande moet aff syn vnde gheloffte not, ordo, geuadderschap soke myt koerwort. *Ssp. III, 28, Gl.*

koschat, *m. Abgabe von Kühen, Kuhsins.* Twe bremer mark vth vnsem koschatte, den man vns vth deme kerspele to Rastede is plichtich to gheuende. *Old. Urk. v. 1472;* A. 1497 do worth de koschatt ersten gantzelich bewilliget van den gemenen lande, den se twe jare na der belegerunge goetwillichen tho vnderholdinge des huses gegeuen hadden. *Old. Chronikens. I, 138;* so hebben se domaels bywilliget, dath se den koschatt, ock itteliche tonnen botteren eine jeder vith syne kaspellen wulden geuen. *das. 1, 139. Es ist also nicht immer eine* violenta exactio, *wie Staph. III, 750,* coschat *erklärt ist. (Vgl.* dar dan alle syne frunde darto holpen vnnde dat ghemene lant, bynamen eyn itlik koy 4 olde grotenn etc. *Br. Urk. v. 1497.)*

kosebeker, *m. der Minnebecher, beim Schluß des Gastmahles getrunken.* Dar van denne, wan me wil up stan *(vom Tische),* so gift me enen kosebekir *(1408). Wigand, Wetel. Beitr. 3, 71.*

kosen, *schw. v. reden, sprechen, sagen, bes. vom heimlichen, trauten Gespräche.* Wie was vnse herte nicht bernde in vns, do he kosede up deme wege vnde vns de scrifft opende. *Perik. 4b (Luc. 24, 32);* de gheyle maghet is des begheyrende, dat se oiren mund moighe oipenen . . also dat se moighe kosen vrundliken mit orem bolen. *Eccles. f. 168b;* dat schall he mit sick weten alleyne Vnde der wort nicht vorbath kosen. *Harteb. 226 f. 28b;* hort he van vruwen ichtes wat edder van juncvruwen reine, dat scal he wetten alleine unde dat nicht vorbat kosen, wente des plegen de losen. *Baumg. v. 88 (Bruns, S. 114);* mennich schinet an guder bere *(Aussehen)* sinem leve, alse he were an orem denste en truwe gast. Sin truwe en is nicht vast, he koset *(so die Hs.)* hir vnde smelich(?) dort; alsus krenket he der mynnen art. *das. v. 132;* wert lef to leve(n) besecht, also me to kosende plecht *(wie es im Sprichwort*

heißt). das. v. 139; ik wil din lof kosen. *Parad. 4a, 23;* Anna vnde Joachim kozeden ere bet *(Gebet). das. 25b, 14;* he *(Christus)* nam ze *(Elisabeth)* bi der hant, ze kozeden zute sprake. *das. 62, 11.*

kosinge, *f. Sprechen, Reden.* hemelke kosinge, soliloquium. *3 Voc. W.* Moyses wart vpholden *(erhalten bei seinem Fasten)* van gotliker kosinge, wente got sprak myt em alse en vrunt myd eneme vrunde. *Serm. evangel. f. 39d;* se alle weyneden vnde lesen ouer eme in der gotliken kosingen. *Lüb. Passion. f. 39b;* dat ghebeth ys eyne volynghe der selen tho gode, szo dat sze gode volet vnde hemelike kosinghe mit eme heft. *Sp. d. Dogede f. 72.*

koslach, -slacht, *f. Beschlagnahme, Wegführung der Kühe (von den Weiden).* Vortmer en sole wy negheine orloge maken oft koslach doen *(1368). Kindl. 1, 33;* ock schullen de juncheren van Oldenb. rechtes plegen den borgeren to Bremen vmme den schaden, de en scach van Varle vmme den koslach to Brinchem vnde den weyten, de vte dem schepe vor der hunte nomen ward. *Old. Urk. v. 1408;* Ock ne schulle wy de meyere vnde dat gud nerne mede beswaren edder belasten noch myt bede noch myt schatte noch myt koslaghe yenigherleye wiis. *Old. Urk. v. 1417;* Oeck ne schulle wy noch vnse amptlude .. vnsen edelmannen, ryddern, knechten vnde steden nienen koslacht doen *(1457). Wigands Arch. II, 355;* vor schattinge, dienste vnde koeschlag *(1395). Cod. Benth. nr. 127. (Vgl.* dat wy vnde vnse ervende H. v. d. T. niene koen affslaen vnde slaen en sollen lathen *(1391). das. nr. 133.)* *„Man haßte nichts so sehr als den* koslach, *d. i. den Beschlag (Arrest) der Kühe oder des Hornviehes auf den Weiden, welches nur zu oft durch die Richter, Schuld- oder anderer Klagen halber, auch wenn der Beitrag zu den* orlogen *(Fehden) nicht zur bestimmten Zeit eingieng, geschah.“ Kindl. 1, 33.*

kosnute, *Kuhschnauze, Rindsmaul.* Eyn perdemuhl un eyne kausnuthe Dat synt twe gude etelvat. *Koker S. 319.*

kost, *f. Küste.* alle de kost van Vlanderen maket lege water. *Seebuch 3, 27.*

kost, koste, *f. 1. Beköstigung, Speisung, Unterhalt, u. concr. Speise.* (De erczebiscup) nam hundert gewapent vppe coste vnde solt. *Brem. G. Q. 81;* we der wepenere bedarf, de sal ön kost unde voder geven. *Brschw. Chr. 97, 20;* enbreke on voders vnde kost, men scholde en des genoch vorkopen. *Magd. Sch. Chr. 183, 13;* buten sines landes kost bringen, *Truppen in fremden Sold bringen, so daß das Land sie nicht zu unterhalten braucht. Münst. Chr. 1, 182;* dit weren de koste .. de de stadt van Munster helt .. de stat Dulmen .. item eine grote kost in Louwermans huisz, *wo Truppen unterhalten wurden. das. 1, 259. Vgl. 245 u. 284;* ok so willen wii vnde scholen mid hern N. wii mid em vnde he mid vns wedder to Delmenh. vnde to Old. ene koste holden vnde hebben *(gemeinsame Haushaltung). Old. Urk. v. 1436;* (honnichschiven) sodane kost at ik dorch de nôt. *R. V. 557;* make koste! *(bereite ein Leckergerichte). 1 Mos. 27, 7 (H.);* die (wagene) wurden alle laden myt rascuppe, bere, costen vnde luden. *Brem. G. Q. 102;* unde scal gheven 6 richte kosten unde nicht mer *(1398). Brem. Stat. 150. (14). — 2. Bewirtung, Schmaus, Festlichkeit (z. B. Gildenfest, Familienfest, bes. Hochzeitsfest).* welk man de sines suluest werden wil, de schal deme ampte ene kost dohn, mannen unde vrouwen. *Amtsr. der Goldschmiede. Br. Wb. 2, 857; (wer in die Gilde aufgenommen wird)* sall eine kost doin mit gesode vnd gebrade, sampt botter, kese vnd

beer. *Fahne, Dortm. 3, 226;* eyn ieder scall syn genochsam bowiss *(daß er Bürger ist)* vor siner koste vp bringen. *Monum. Liv. 4², 64;* wen man een kind tor kerken bringet, dar en schal neen trecke groter sin den met ses vrouwen vnde dar to nene koste doen. *Rig. Burspr. v. 1380. (Arch. f. Gesch. Livl. 4, 188);* unde in deme daghe Michaelis sank he syn erste misse unde dede grote kost, wente des sondages hadde he vele prelaten van buten unde andere prestere. *Lüb. Chr. 2, 291;* ock en schall men den schafferen, de to den costen der brudlechte bidden, nynerleye krude offte gedrenck schenken dan alleyne bremer beer. *Brem. Stat. 668;* To Hamborch wert van der bursprake af gelesen, dat men to den kosten nemant nicht geuen scholde .. vnd dat men to den ganzen groten kosten nicht mer alse sostich par vnd to den haluen dortich vnd to den auentkosten vofteyn par vnd to den gastebaden X par volckes bydden schal. *Hamb. Chr. 473;* nachdem die inwaner dieser stadt vnderscheidliches standes vnde vormogens sin, moten ock vnderscheidliche art kosten geholden werden, nemblich frie, haluefrie, gemeine vnd armer lude kosten. Frie kosten don burgermeistere, furstliche rhete, doctores, radtsuerwandten vnd die van geschlechten dieser stadt, dero frouwen vnd kinder perlen, flitterschmide vnd gulden keden dragen, so denn ock vnsere secretarii. Halue frie kosten don wolhebbende borgere, koplude, bruwer vnd vornheme kramer, deren frawen vnd kindere wol perlen, auer alleine schlichte blinde schmide vnd keine guldene keden dragen. Gemeine kosten don amptlude, ock dieiennigen, so bet anher beschlatene kosten gedan, handtwercker, dienstbaden vnd die gemeine meiste hupe etc. Vor arme lude werden geholden dieiennigen, so der almissen leuen etc. *Strals. Kl. u. Hochz. Ordn. v. 1570. S. 153;* hyr sint vate silveryn, Dey hebbe to der koste din. *Theoph. 1, 799;* noch gaff ik den schafferen, dat se utlecht hadden to der kost: 3 tunnen Hamb. bers etc. *Mem. Dunckelg. f. 47a.* — *3. Aufwand, Kosten, Unkosten.* kost, expense, sumtus. *Voc. Engelh.* Dat den steden so vele slote vnde tollen wart in Sconen vor ere koste vnde scaden, den se nomen hedden. *Brem. G. Q. 107;* darvmme dat sie *(die Lübecker)* grote koste darvmme don mit scriuende vnde vorbodende. *das. 121;* dar scholden disser stede eyn iowelk der anderen behulplik sin mid den kosten in disser wise: dar de van Goslere V gulden lecgen .. dar scullen de Halverstadeschen stede XVI gulden .. aldus na antale to rekende, wu ho de koste queme. *Brschw. Chr. 97, 14;* sin swager hadde grote kost dragen. *Magd. Sch. Chr. 231, 35;* de heilden to dem krige hundert ros vordecket mit groter kost. *das. 161, 3;* unde leden dar grote kost over. *Lüb. Chr. 1, 354;* vnde vor sine koste unde vor sinen schaden ward eme sad de marke van Br. to pande. *das. 1, 359;* van mennygherhande kost wegen unde spildynge des gheldes. *das. 2, 5;* wes schaden vnde koste ze dar nemen vnde don, den wille wy en gantz vorbuten. *Maltz. Urk. 3, 72;* ich sall einen guden man gewapent leggen bynnen Essende up mine kost unde angst *(Gefahr)*, de dem amptman helpe beschermen *(1381). Kindl. Hörigk. 488;* mit kosten unde arbeide. *Lüneb. Chr. 172a.* — *Anm. Ob die angegebenen Bedeutungen unter eine Grundbedeutung fallen, oder ob es zwei verschiedene Wörter sind, ist streitig. S. Hildebrand in Gr. Wb. s. v. Es ist übrigens manchmal nicht zu unterscheiden, welche Bed. in einem gegebenen Falle die richtige ist. Wenn es z. B. heißt:* we de kost schulle don, wanne men daghe holdet. *Hanov.*

St. R. 315, so kann möglicherweise nur die Beköstigung allein gemeint sein, aber es können auch darunter alle Unkosten verstanden werden.

kostbar, *adj.* dur vel kostbar, preciosus. *Voc. Engelh.*

kostbaricheit, *f. Kostbarkeit.* mit aller durbaricheit vnde kostbaricheit eddeler stene. *Proc. Belials f. E 3b.*

kostel, *adj. köstlich, kostbar, von großem Werthe.* Kercken van kostelen wercke. *Br. d. Eus. 25;* dre wagen mit kostelme gude. *Lüb. Chr. 2, 199;* schepe, wol gheladen myt kostelen gude. *das. 2, 62;* in kostelen klederen. *Br. d. Cir. 110;* veer kostele schepe. *Chr. Scl. 264, 8;* eine kostele, eddele stad. *das. 8;* wo kostel de stên was unde wo gût. *R. V. 4922;* dusse grote kostel dach *(der viel Kosten verursacht hatte)* ghynk van ander ane ende. *Lüb. Chr. 2, 290;* dat gy vmme vnses gnedigen heren koning Eriks willen vele vnde kostel arbeyde gehad hebben *(1443). Styffe Bidr. 2, 305;* vmme de groten manichualdigen kostelen ede, louede vnd breue willen *(1452). das. 3, 43.* — *Sprichw.* dat swyn heft nicht to doen mit kosteler salve. *Tunnic. nr. 10.* — *adv.* De pawes let eme kostele entegen riden. *Lüb. Chr. 2, 358;* so vol (accidit), dat sick des amtmans husfrowe kostel hadde uthgekledet mit syden doke. *Münst. Chr. 1, 180;* he kan kostel *(köstlich, trefflich)* schenden und kettern. *Soest. Dan. 65.*

kostelheit, *f. Kostbarkeit, Pracht.* Enen nap, des sin gelik van kostelheit ny er gesen was. *Lüb. Passional f. 9b;* se quemen to Trere van beyden siden in groter kostelheit, men de hertege *(Karl v. Burgund)* overwuch mit kostelheyt den keyser. *Lüb. Chr. 2, 356;* dar *(aus England)* manigerleye kostelheyt synt uth gefloten. *Freckenh. Leg. 1, 53;* ghestebade anrichten mit kostelheit. *N. Russ 2, 35 Bl. 52;* so denne ock tho Lundenn vp dem stalhave durch denn copmann eynn unordentlich levent unnd regimente gefurt, ock grote koselheit *(l.* kostelheit) an der kost unnd anders geholdenn werth. *Waitz Wullenw. 3, 367;* wy hebben gemaket desse nabescrevene willekor umme der groten kostelheid *(Prachtliebe, Luxus)* willen, de nu tor tyd in desser stad is. *Z. f. Lüb. Gesch. 2, 509.*

kost(e)licheit, *f. Köstlichkeit, Aufwand, Pracht.* bischop G. leit sik nicht invoren in disse stad mit kostelicheit. *Magd. Sch. Chr. 318, 20;* nenerleye kostlicheit mid etende noch mid drinkende hebben. *Hanov. St. R. 343;* daer *(zu dem* hogen) quam se *(Maria Magd.)* mit groter kostlycheyt vnde tzyrheit eres lichammes. *V. d. Wege des Crutzes f. E 8;* he genck allen heren mit kostelicheit en boven. *Münst. Chr. 1, 181.*

kost(e)lik, *adj. köstlich, was viel kostet, Kosten verursachend.* ene krake mit kostlikeme gude. *Chr. Scl. 290, 16;* dat gy den swaren unde den kestliken *(d. i.* kostliken) wech toghen. *Korner 100a (W.);* dat wedderlofte vmme dat leen ichte prelaturen het menghen mechteghen gar vnstede ghemaket vnde ghebracht to kostliker wanderinghe in den hof to Rome. *Eccl. f. 182a;* also hadde de stad grot orloghe to lande .. unde in deme hove to Rome noch kostlikeren kif van der papen weghene. *Lüb. Chr. 1, 174.*

kost(e)liken, *adv. mit großem Aufwande, großen Kosten.* Den torn heelt die stad alto costeliken vte Bremen. *Brem. G. Q. 99;* sus bliuet sie *(die Gesandten der übrigen Hansestädte)* dar *(in Lübeck)* ane grote koste *(weil sie ihre Pferde zurückschicken);* darvmme ylet die van Bremen enwech eer anderen steden, die dar so costeliken nicht en liggen *(die Bremer behielten ihre Pferde bei sich). das. 120;* unde vorde se *(sein Weib)* in sines vader lant myt werdicheyt vullen kostelike. *Schaeksp. f. 62;* dar kemen de heren kostliken in. *Magd.*

Sch. Chr. 394, 20; wenne we ome dicke unde vele kostliken, swerliken unde boven unse macht ghedenet hebben. *Gött. Urk. 1, nr. 304.* — *sehr, heftig, stark.* In dem suluen jare hedde die rad costeliken vorboden, dat si nenen sten vt orlouen wolden. *Brem. G. Q. 89;* se worden kostelick *(gehörig)* geschattet. *Münst. Chr. 1, 125;* alze nu dyt wyff *(Potiphars Weib)* hir ouer was, also quam do or here to hus unde do claghede se noch kostliker ouer Josepe. *Locc. Ers. 23.*

kosten, *schw. v. 1. kosten, wert sein,* constare. *Vocc.* — *2. kosten, schmecken.* De abbet Boldewîn *(zu Lüneb. zum Bischof von Bremen gewählt)* kostede do der stad wol *(gefiel ihr?). Leibn. 3, 201.*

koster, kuster, *m. Küster, urspr. Hüter des Kirchenschatzes, später Aufseher über das Kirchengebäude.* kuster vel hoder, custos. *1 Voc. W.* Die andere deel van deme capittele, die scolaster, coster *(Domcustos)* vnde sangmester . . koren biscup Symone van Padborne. *Brem. G. Q. 73;* eyn deil hebben de presters vnde de kostere geseyn vnde gehort. *Dial. Greg. 204;* de presters vnde de kosters, de dar gekomen weren vmme misse to done. *das. 204b;* ik hebbe schyr wol dertich jar In dussem stichte ein kuster gewesen. *Theoph. I, 108.* — *Sprichw.* Dat de pape nycht en wyl, dat nympt de koster gherne. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 19b.* — du en scalt nicht to deger utsupen *(den Becher bis auf die Neige leeren)* als ein koster. *Zuchtb. f. 2.*

koster, achirus, est ortulanus in villis residens, non habens mansos. *Brevil.* (= kotsete, kotsate, kossate. *Vgl. Dief. s. v.* achinus kotsitter, kassate, gerdener; eyn koter.) *Ist wol verschrieben für* koste; *vgl.* inste = insate; holste = holtsate *u. a.*

de **Koster,** *Insel vor Strömstad in Schweden (D.).*

kosterîk, *adj. freigebig,* dapsilis. *Dief. s. v.* ein woldedich, gutlik man, kosteryke unde gave milde (vir benignus, dapsilis). *Chr. Scl. 220, 2;* dusse Ericus is sehr kostrik jegen de armen gewesen. *Münst. Chr. 1, 299.*

kostgever, *m. der (den Knechten in der Mühle) die Kost gibt.* De rat holdet vif kostgevere in den molen. *Leibn. 3, 469.*

kostich, *adj. was viel kostet, kostbar.* Dat oghe wel gherne sên de schoinen kosteghen ding, de van kunsteghen werkmesteren sint ghemaket. *Eccles. f. 230d.*

Kostin = *Constantin. Ritter* Costin van der aducht, *lat.* Constantinus ab aquaeductus, *bei Koseg.;* Ich Costyn van L. genant Kostyn greue, burger zu Colne. *Lacombl. 4, nr. 79.*

kostspildunge, *f. Geldaufwand (zu* spilden, *verwenden, vergeuden).* de groitwichtige angelachte costspildongen, de sich over de seven mail 100,000 gulden erstrecken etc. *Münst. Chr. 2, 286.*

kostûm, *m. Gewohnheit.* waert so, dat enich man . . wilde syne wyne voren binnen onsen landen in Holland .. vm dar to vorkopene, de sal tollen gheuen, alst van aldes costume heft ghewest *(1389). Livl. Urk. 4, S. 555;* so en wert doch gene kostume und gewont gewesen bet hir to, dat etc. *(1410). Livl. Urk. nr. 1823; (gewohnter) Zoll, engl.* customs. haer coepenschap te bedriuene ende haer oerbar to doene, tollen, recht ende costume van haren goede te betalene in allen manieren, alse hierna screuen staet *(1389). Lüb. Urk. 4, S. 553 (in e. holl. Urk.);* item so en sal men die coplieden niet bezwaren met negheenen niwen costumen. *das. S. 557.*

costumeliken, *adv. nach Gewohnheit.* (rekeninge), de se van clenen parcelen costumeliken holden etc. *Leitfaden p. 28.*

kostunge, *f. Kosten, Aufwand.* to

hulpe siner groten kostunge, de he gedaen hadde. *Renner 1, 116b.*

kostvorlorn, *verlorene Kosten, vergebliche Mühe, Undank.* officiperdi (italicum est) undank. *Voc. Engelh.;* verloren kost vel dienst. *Dief. s. v.* Dar na do ik *(sagt Salomo)* mi bedacht, so was id al eyn ydelcheyt, kost vorlorn vnde arbeyt. *Laiendoctr. f. 154b;* wol gegeten ane drank is kost vorlaren ane dank. *Wiggert 2, 35. (Auch Name einer Straße in Jever).*

kostvri, *adj. freigebig mit der Kost (Eßen u. Trinken), gastfrei.* Ehr *(der Bischof v. d. Hoia)* war kostfrei und heldt ein grois hofgesinne. *Münst. Chr. 3, 48;* he was ein kostvry her. *das. 1, 192;* Lutherus sprikt *(Tischr. c. 67):* Swaven unde Beiern sin kostfrie, gahen den lüden entjegen; Hessen und Meißen volgen etlicher maten, averst vor gelt; Sassen sin unfruntlich. *Neoc. 1, 143.*

kostvriheit, *f. gastliche Freigebigkeit.* Van kostvrieheit unde gastgevicheit der Dithmerschen. *Neoc. 1, 141.*

kôt, koit, kout, *m. (dünnes) Bier.* keute, kuyte, cerevisia batavica. *Dief. s. v. Vgl. Br. Wb. 2, 765. (Aus* covent *contrah.? S. Richth. s. v.)* Se sollen to avent guden Ahues koyt dryncken. *Münst. Chr. 1, 161;* eine tunne koites. *das. 3, 77;* (merten maltes), dar man den kout van brawet. *Fahne, Dortm. 3, 241. S.* keiterling *in Gr. Wb.*

kotarellen, „cotarelli, *Räuber, Wegelagerer, der Name wird von den großen Meßern* cotterels *im Tolosanischen hergeleitet.“ Brinckm. s. v.* Darnach schach dit, dat koningh Richard van Engheland toch ieghen den koningh Philippum mit XV hundert ridderen, mit cotarellen unde mit votghingheren. *Lüb. Chr. 1, 77. (Sollte es nicht sein mlat.* coterellus, cotarius, *Hintersasse, Köthner? s. Ducange s. v.)*

kote, kotte, kate, *m. und f. kleines niedriges Haus, Hütte (zum Wohnen),* casa, *sowol ohne Grundstück, als mit einem solchen von kleiner Größe ausgestattet; Schuppen, Stall.* unde *(Kaiser Valens)* wart silven gewundet unde dragen an ene koten (in casa quadam depositus); darinne wart he vorbrant. *E. v. Repg. 190;* to deme lesten quam he in den koten greven Lippoldes van Doringen *(in die Hütte, die dieser als Flüchtling bewohnte). Korner 63c (W.);* stickeden do alle de huse an unde leten enen koten nicht stân unghebrant. *das. 147a;* in der stede, dar vor stund ene kleyne mole unde en arm kate. *das. 60d;* hebbet vorcoft tho rechter liftucht twene kothen *(1290). Calenb. Urk. IX. nr. 41;* myn here heft my belehnt mit eynem koten vnde mit seuen morgen landes vppe dem velde to Aluessen, de to deme koten horet *(1343). Sudend. Urk. II. nr. 35;* wy hebben gheegent dre houe . . vnde eyne kote. *das. nr. 49;* de desse vorscr. hove vnde huuen, koten vnde wurde vnde kempe bewonen vnde buwen *(1453). Kampts Urk. nr. 11;* vyf katen mytten wurden vnde kempen de dar tho horen *(1468). das. nr. 13;* von jowelken sedelhove ses phennige unde von jewelkem kothene veer pennige *(1384) Walkenr. Urk. nr. 988;* dath alle personen van den sadellguderen dyth jar enen goltgulden van den katen, de ploge hebben, eynen ort (= 1/4) eynes golt gulden geuen sollen. *Old. Urk. v. 1529;* enen hoff . . vnd dar to alle de wosten houe vnd koten, de in den vorgen. dorpen ligget. *Old. Urk. v. 1439;* ock sollen gynen deyll in der marcke .. jenyge t[o]slege, kotten edder husen vorth mehr vp to richten vorgunt werden. *Old. Urk. v. 1537;* vortmer so ne scal men der stath nigth neghere bûwen mit scûren edder mit khôten den to der Harne môlen. *Old. Urk. v. 1400.*

kote, kute, *Huf, Klaue; bei Pferden: Fessel.* alles dat enttwey dut den snet mang den dirten *(Thieren)*

unde wat de koten ofte snet nicht ontwey duet etc. *Hanov. Mscr. I, 84. S. 302;* dat se in deme blode reden wente to der perde kute. *Korner 80a (W.); die* koten *dienen auch zum Spiel der Kinder,* kôt spelen. *Vgl.* articulare, koten (mit den ketzen spilen). *Dief. s. v. Die Hufe werden im Kreise herumgelegt und mit Stöcken nach einem Loche getrieben, während die Gegenpartei dieses, ebenfalls mit Stöcken, zu verhindern sucht.* „kottsugen, *ein Spiel der Kinder mit Ochsenklauen.“ Strodtm. In den Vocc. werden die* koten *meist als Knöchel und die daraus verfertigten Würfel glossiert.* articulus, cote, een kleen ledeken. *Dief. n. gl.* talus (anclow) . . koten in bubus; sordissa, articuli, os, cum quo ludunt puelle, kottel vel bickelkoten. *das.;* kote, astragalus, talus, talus bovillus. *Kil.; vgl.* kotenspil, jactus talorum. *Chytr. 300. — Nach Frisch 1, 540b sind* „koten *an den Pferden die Junctur des Schienbeinknochens und des Unterfußes.“ S. Hildebrand in Gr. Wb. s. v.* köte.

kotel, *m. Kothklumpen,* kotel, vorhardet dreck. *Voc. Strals.; bes. die Excremente von Mäusen, Schafen, Ziegen, Schweinen, Pferden etc.* musekotele. *Rost. Arzneib. f. 29a;* tzegenkotel, ruder. *1 Voc. W.;* contra fluxum sanguinis . . nym perdes kotel van perden, de haueren etten. *Wolf. Mscr. 60 p. 152.*

kotenere, *m. Köth(n)er, Kossäthe.* Men gebôt vnd schrifft ouer vns, offt wy ehre vndersaten vnd kôteners weren *(1546). Dithm. Urkb. p. 137.*

koterer, koter, *m. Köthner, Kossäthe, Inhaber einer* kote. idtliker hovener, mit namen van der hovenen, de bewont wort, *(soll geben)* ein molder haveren . . und itlik koterer ein halff molder haveren *(1488). Nies. Beitr. 2, 338;* de kotere, de nicht plogh odir perde hebben, scholn uns eynen dagh hoygh meyen helpen *(1449). Wigands Arch. 4, 184;* houenere unde kothere *(1420). Mekl. Jahrb. 15, 213;* sollen die gene, die op den hoeven wonnen, zu zins und pacht geven zweie schild *(Schildthaler)* und veir honer und die kottere half also vil. *Gr. Weisth. 3, 60.*

koterhân, *der wilde Hahn.* De hanen zint twyerleie alze wilt unde tam; de wilden dat heten kotherhanen unde de thamen de zint schone myt oren husvrouwen, *Locc. Erz.* 4b. (sik strüven, *sich in die Brust werfen,* as en kotherhan. *Strodtm. 113.)*

koterhunt *(u. bloß* **koter**), flagistus. *Voc. Locc. Nach Richey Bauernhund von gemeiner Art, nach Dähnert Bauer- und Schäferhund. Daß* koter *im Ggs. zu* rekel *steht, beweist folgende Stelle:* dat ick nu den doctor vnde synen gesellen *(die beiden Gegendisputanten)* so harte ansprenge vnde grype se bauen by den topp vnde kere se vmme, soe de dorp rekele de kerckmissen kotere plegen to doen, moet men my vp dith mael vortijn, *d. h. doch: wie der grobe Hund den feinen Kläffer. Disput. to Oldersum f.* 1b. — hisse de groten hunde vp de lütken kôters. *Staph. 2*1, *195.*

kothof, *m. eine Köterstelle.* Theghede *(zehn)* halue houe mit twen buhôuen vnde mit ses kothôuen *(1348). Sudend. II, nr. 272;* wer ok, das ienich sedelhoff worde geandert in eynen kothoff *(1384). Walkenr. Urk. nr. 984;* item Tileke vnd Ludeke 1 kothof vppe dem velde to H. *Wigands Arch. 6, 404;* item 1 hoff mit 4 houen vnd de kothoue mit allem rechte de dar to behoret. *das.;* mit einen kothove unde einer halven hove landes to D. *(1499). Z. f. N. Sachs. 1870, S. 91;* twe stucke landtz belegen by den twen kothauen, de de kerckhaue hebbet. *Old. Urk. v. 1545.*

ko-trade, *f. (alts.* trada, vestigium, gressus; trade, orbita, *Spur, Geleise in* wagentrade. *Dief.), Stelle, wohin das Vieh geht (um zu trinken), Viehtränke. Vgl. das noch jetzt übliche*

vetra(de). Twe stucke landes vp dem Spaeschervelde, gath dale van dem Embswege na der koetrade twischen Eler vnd Johan lande. *Old. Urk. v. 1600.*

kotsete, *m. der auf einer Kote sitzt, Bewohner einer Kote*, homo casatus. *Kossäthe; contrah.* kotse, koste (koster) *(wie* lantsete *in* lanste *u. a.)* To deme Tzasbeke twene man, de geuen seuen verdendel rogghen vnde twene kotseten, de geuen ver unde twintich honre *(1343). Sudend. II. nr. 54.*

kotstede, *f. Hof eines Köters, Köterei. Ein jeder größerer* mansus, hof *pflegte ein oder mehrere solcher Kötereien unter sich zu haben.* Mynen hof vnde eyne kotstede in dem sulven hove *(1392). Lüneb. Urk. XV. S. 145;* vorder hebbe wy ghevriget unde gheeghenet eynen hof to Ludenh. myt twen cotsteden darsulves *(1350). Z. f. N. Sachs. 1858. S. 71;* eyne kostede *(d. i.* kotstede) to Sw. *das. 70;* Item Heyneman .. X houe to V. mit den kotsteden, de dar to horet; item II houe to Z. vnde de kotsteden, de dar to horen. *Corveysch. Lehnsreg. Wigands Arch. 6, 404. Auch wird eine Hufe zu einer* kotstede *herabgesetzt.* Ista sunt bona pertinentia ad curtim Monkinchof cum manso Hekeldeyshoue .. unde de houe is ghewandelt in eyne kotstede. *das. 7, 295.*

kotwere, -ware, area cossatica, *Kotstelle* = kotstede, kote‹ Eenen breff vppe eynen hoff vnde kotwere tom Borstel belegen sprekende .. Solkes huses vnde kotten myt syner tobehoringe .. to besytten. *Old. Urk. v. 1504;* Eyn klene erue offt kotwer to Stenem belegen. *Old. Urk. v. 1505;* unsen friggen tegethoff tho Bardewisch mit twen kothweren .. vppe der einen wanet N. etc. *Old. Urk. v. 1541.* Item so heft de herscup dar ene kotewere, de ene ware heft in dat holt. *Old. Urk. v. 1428.*

kotwort, -wurt, *Wurt* (area) *eines Köters*, area cossati = kotwere. eyn hof vnde eyn kotwort in deme dorpe *(1345). Calenb. Urk. IX. nr. 96;* Anderehalue kothwôrd beleghen in deme Stedinghe lande. *Old. Urk. v. 1380;* verteyn cotworde *(1342). Marienr. Urk. nr. 313;* bekant, dat he an 22 houen landes unde 24 kothworden .. nicht mehr dar an en hebbe wen sine liftucht *(1371). das. nr. 353;* 8 mansos, 2 villas et 9 mansos, totidemque kohtwordos. *Brinckm. 1, 1104;* B. von St. a. 1489 belehnt mit 6 meyerhoven, mit 7 kothoven .. mit 2 meigerhouen, 9 kotworden. *das.*

kotzeber. Do wonde dar ein kotzeber, ein ritter, junck, stolt u. ser (her? fer = fier?). *Wiggert 2, 43. (Der eine* kotze, *e. Art Mantel, trägt?)*

kotzensone, *m. Hurensohn, als Schelte. Vgl. Mhd. Wb. 2b, 733; Regel, Ruhl. MA. 221; Grimm, R. A. 476 n.* — wendehoyke, blawehant, kotzensones. *Brschw. Chr. 59, 27.*

kouwe = *Krog, ein Stück Landes. das für sich eingedeicht ist?* Welker veltmarke sinen acker wert uthworpen, de uthworpen acker schal nene dike slaen in der deling *(der Vertheilung der Arbeit zur Herstellung des neuen Deiches)* alse denne de uthworpen acker offte kouwen tokumpt. *Büsum. Deichr. in Michels. Dithm. R. Q. 248.*

kouwese, kouwesche, kauseke, *f. (große) Schale. Vgl. Br. Wb.* „kausse, *ein größerer hölzerner Schöpflöffel, womit man das Waßer in den Eimer oder aus demselben schöpfet.“ (Gehört hieher?* cymba, kahn, weidling, kauwe. *Dief. s. v.)* — In dem sacke muste he *(der bei einer* karena *Fastende)* eine schale edder kowse hebben, dar muste he alleine vth ethen vnd ock dar uth drincken. *Gryse, Spegel f. Xx;* 4 schalen unde 30 lepel unde 1 kouweschen. *Mem. Dunckelg. f. 225b;* 3 salszere, 1 kouwesche, 1 soltvatken *(1541). Wism. Invent. f. 264;* tynnen kowesken. *das. 117; 214;* 1 tynnen kowesken *(1538) f. 201!* 1 tinnen causeken *(1575).* — 1 tynnen solt-

vath, 1 tynnen kowschen; alias 1 tynnen kouwschen *(1542). Wism. Reg. S. Spir.;* 1 sulvern kowschen *(1530). Brinckm. 1, 1104.*

kovê, *n. Rindvieh. Vgl.* koquik. VI waghenperde unde boven IIII stighe kôvehes mit den ossen etc. *Brschw. Chr. 268, 2.*

(kofe) koyfe, cupheum, parvus pi[e]us. *Brevil.* cophyum, cuphium, eyn clene hoyd. *Diefenb. n. gl. s. v.*

kove, *Nebenf. zu* koge. *Vgl. Br. Wb. 2, 859:* köven *heißt in Stade der Husten, u.* kövisch *der den Husten hat oder sehr dazu geneigt ist.“* In dussem jar do wart ein grot pestilentien in Sassen lande, dat vele older lude starven, ock jung lude midde, wente de kove was an hoste, an schnove, dat etc. *Bothos Chr. f. 232.*

kovel = kogel, *Kopfbedeckung.* Syne kouel sal hi *(der Messediener)* van den houede hebben. *Sp. d. kerst. gel. f. 191;* alle menschen sullen opstaen, alsmen dat ewangelium leest ende die kouelen ofdoen. *das. 191b.*

kovele, saturia, herba, kouele. *Brevil. Vgl. Dief.* cuele. *(l.* konele.)

kovelinge, *f.* = kavelinge? *Abmeßung, Schätzung?* So wan de schipmannes schelen an kouelingh des windes vnde etlike segghen, weder vnde wint sin gudt, de andern reden, dat de wint nicht vellich sy: de schipher ys schuldych auereyn to draghende myt deme meisten deele. *Hamb. R. 308, 9.*

kovelture, falcariamentum vel falcaria, ornamentum equorum. *Brevil.* = koverture.

kove(n), kave(n), *m. Hütte, Häuschen, Verschlag, namentl. für Kleinvieh, bes. Schweine.* couwe, cavea, caveola. *Teuth.* — We ok kovene hebben up den straten, wor de sin, de schall malk bybreken bynnen achte dagen unde men schall vortmer neyne kovene uppe den straten noch vor den husen under den vensteren noch iergene buten den husen hebben. *Hanov. St. R. 557;* vortmer se (de knokenhowere) hebben twe koven vppe deme kuterhus. *Lüb. Z. R. 262.*

koven, *schw. v. „bedecken, frss.* couver.“ *Oudem.* Rechticheyt *(Gerechtigkeit)* dat an sik heft, Jowelkem se syn eygen geft; Nemande wil se houen *(schmeicheln)*, Nicht ungelikes wil se kouen. *Laiendoctr. f. 142b.*

kovent, kavent, *m. 1. die gesammten Bewohner eines Klosters, aus lat.* conventus, en convent. *1 Voc. W.;* kovent. *Voc. Locc.* Wy abbet vnde dhe mene ganze kovent des closteres *(1337). Sudend. I. nr. 617; (1398) Lüneb. Urk. XV. S. 154;* mit ganser wulbort eres koventes. *Seib. Urk. 775;* des to tuchenisse ys vnses caventes vnde des prauestes ynghesegel an ghehanghet. *Maltz. Urk. 4, 225.* — *2. Kofent, Nachbier, Dünnbier. Vgl. Hildebrand in Gr. Wb. s. v. u. Kuhns Z. 17, 320.* cerevisia primaria, dat beste beer, patersbeer; cerevisia secundaria, kavent, conventzbeer. *Chytr. c. 103;* couentus, couent dat beer negest deme besten. *Dief. n. gl. s. v.;* aciatum, cofent, couent. *ders.* — Idt were dick behr effte koventh. *Lüb. Chr. 2, 619;* vortmer mach men cavent wol vaten, yn wat tunnen me wil, so en dat even kumpt. *Lüb. Z. R. 184;* dunnen kauent effte beer. *Schaph. Kal. 73a;* mit beer kan men dy nůmmer stencken *(stengen, vollpfropfen)* . . men scholde dy kauent to supen geven. *Wiecken. mkl. nds. Lit. 2, 93.*

kover, *der nur e.* kove (= kote) *hat* = kotsete *oder* hovener? Einem erfgenamen let men wisen *(aus der Mark)* . . vif stuk holt. Einem kover gift men 1 stuk holt tot vulste sines timmers ut gunsten . . Ein kover heft in der mark gein gerechtigheit, dan allein sin spreckwaer. *Gr. Weisth. 3, 170;* Item alle averdriften, teweten *(nemlich)* wan ein hover ofte kover mehr drift dan up sine markenrecht,

mot derselve des . . eine afdracht doen. *das.*

koverture, *f. Roßdecke. S. Frisch s. v. u. Z. f. N. Sachs. 1848. S. 288.* Syn pert schal he *(der Ritter)* wol konen wenden Myt eme kouerture bedecket. *Schaeksp. f. 27b.*

kower, *m. Kober? Korb, Käfig?* Unse leve fruwe schen *(im Traume)* in den kower alse ein schone koninginne, de papen bestoden mit dem sange. *Bothos Chr. f. 134.*

kowert, *s.* arone.

kowsicke, *s.* kouwese.

koz, *m. Reisemantel, Pilgerkleid, (grobes wollenes Tuch, s.* kotze. *Mhd. Wb. s. v.)* He herbergede oc . . enen pelegrim, de hadde enen koz, alse he van over mere komen were; de wark sêk unde starf; sinen koz gaf he ime, dat he siner sele bi dachte. Dar na gaf he den koz sime knechte. *Eike v. R. 555.*

kra, krage, *f. Krähe.* kra vel creige, cornix. *Voc. Engelh.*; craghen, roken. *Dief. n. gl. s. v.* cornix. Norica cornix hyemis est nuncia; inde enim nomen habet, ut dicatur winterkrae. *Hoffm. Findl. 1, 79;* duven, swalen unde krân Van erer stemme nicht en lân. *Aesop. 8, 23.*

krabbeln, *schw. v. herumkriechen.* wat is dat jamerlike krût, dat my dus krabbelt an dem lyve? *Aesop. 4, 9.*

kracht = kraft. In der cracht des almechtigen godes. *Dial. Greg. 174;* in vortyden hebben manne gewesen van so wunderlicher cracht vnde hillicheit etc. *das. 197b;* (unde vorherde dat *(Land)* to male dor des slotes willen Boysenborghes, dat he besat mit mannes kraft *(mit Heeresmacht belagerte)*, wente dat oldinges was der marke. *Lüb. Chr. 1, 388.)*

krachtich, krechtich, *adj. kräftig.* Dar quam so crechtigerr regen etc. *Dial. Gr. 173b;* merkestu, wo krechtich de otmodicheyt is? *das. 131.*

krack, *Unterholz.* (hove vnde wurde) myd allen eghendomen . . rechtighet, endescheden, anschot, **krack**, weyden, wischen etc. *(1454). Falcks Staatsb. Magaz. 9, 458.*

krackelinge, *kleines Gebäck* (= krekelink, *Kringel?)* Ihr *(Bäcker)* solt auch keinem etwas zugeben deme der euch brod abkäuft von kleinen krackelingen oder dergleichen dingen. *Fahne, Dortm. 3, 251.*

krage, *m. Hals, Schlund, mit dem man die Speisen etc. verschlingt.* jugulum. *Voc. Engelh.;* jugulus, ingluvies. *Kil.* Wente du komest dare *(zum Kirchhof)*, so nemen dy de worme ware unde willen dine knoken gnaghen mit eren unreynen kraghen. *Hanov. Mscr. I, 84. S. 411;* ind begyn tzo sorgen al den dach, Wie dat gefullet werde dyn krach. *Der Bovenorden f. 4a;* em quam ein knoke dwers in den kragen. *R. V. 5220;* sondern musen de snabelweide in eren hedthungerigen kragen und magen. *Gryse, Spegel f. Nn 4b. Auch der äußere Hals.* De worpen ofte treden worde in ener gropen, dat hem syn haer ofte kraghe sy dreckich, 18 sch. *Richth. 229, § 19;* scholde it mi ok kosten den kragen *(den Hals, das Leben). Cl. Bur, 458;* dat kostet oem yo den kraghen. *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 587, 41. — 2. Bekleidung des Halses.* vn van kammerdock ein krage, groet als een temlik wagenrat. *Lauremb. 2, 618;* wolkede kragen, *gewölkte, gepuffte Kragen. Kos. in d. Balt. Stud. 15, 2, 188;* ein erbar radt wil des borgerlichen standes jungfrowen die wolckeden kragen . . nachfolgender gestaldt tho dragen nagelaten hebben: nemblich dat keine wolcken breider als ein halff quartier vnd nicht bauen 8 lengeden hebben, die wolcken ock van egen gesponnen edder sonst gudem hollandischen linnewande vnd nicht van kamerdoke vnde schirdoke sein, noch mit teneken edder jennigem knuppelse vthgeschlagen werden scholen, by straf 1 tha-

lers. *Strals. Hochz. u. Kl. Ordn. v. 1570, S. 158. — 3. das Gekröse.* „krag i. q. kragen *in der (bes. nd.) Bed. Gekröse. Vgl.* krage i. q. krösestein.“ *Dief. n. gl. s. v.* lien. *S. Hildebrand in Gr. Wb. 5, 1961 f. — „Die zwischen den Därmen liegende, glatte, fette, mit vielen Falten versehene, doppelte Haut* (mesenterium, *das Gekröse), auch die kleinen, krausen, dünnen Därme selbst.“ Wehrm.* wanner de kutere eyn rynt slaen *(schlachten)* . . so scholen ze . . de kregen vppe den lappen laten twigher vingher breed. *Lüb. Z. R. 268.*

krake, (karacke), *f. ein großes, spanisches Kauffahrteischiff von alter Bauart. Br. Wb. 2, 737. Vgl. J. G. Kohl, Pilgerfahrt des Landgr. Wilh. von Thür. zum h. Lande. Bremen 1868, S. 92.* — unde nemen dar grot gud ute den groten schepen, alse kraken unde tryten heten *Lüb. Chr. 1, 341;* he nam ene grote krake mit kostlikeme gude (navem pretiosam sive triremem i. e. ene galeyden). *Chr. Scl. 290, 16;* im jare 1446 gewunnen die Bremers einen kraken mit sehr kostlichen gude, den sie was geladen mit malmasehr und mit specerye und olie. *Brem. G. Q. 170 (ebenso wechselnd im Genus bei Renner s. J. 1445);* galleyden, kraken, hollike. *Schip v. Narrag. f. 3;* dar schynneden se 4 kraken unde twe galleyden. *Korner f. 212d;* vele schepe vnde ene krake. *Hamb. Chr. 258. Auch als Kriegsschiff verwandt:* unde soldener mit deme anderen volke worden ghesettet up eyne kraken . . de krake vorghink wol mit C unde LX luden. *Lüb. Chr. 2, 68.*

krakel, *Falte. s.* krokel.

krakele, *Geschrei, Lerm (von Vögeln).* rictus, krakele. *voc. Locc. (das hinzusetzt:* rictus est clamor) *u. Diefenb. s. v. übertr. lauter Zank.* Wass ein schwar regen . . dat dat vlaß, welches . . in de rate gebracht, aver de wege, aver alle de wehle und dorcheinander vlott, gaff grot krakel. *Neoc. 2, 421;* Hertoch Adolff bestallede erstlich Marcus Schwin; nach ehme doctor Henning up sinen krackeelen mit Nicolai Jurgens. *das. 2, 304.*

krakelen, *schw. v. lautes Geschrei erheben, gackern.* garrire, crakelen, also ein hon ludet. *Dief. s. v. Vgl. Schambach.*

krakelich, *adj. zänkisch; von Sachen, die viel Streit und Zank verursachen.* Hoier hadde in Eiderstede de inspection, dat nu de Ditmarschen aver de Eider in wichtigen und krakeliggen saken ehr recht soeken mosten. *Neoc. 2, 304.*

kraken, *schw. v. 1. krachen.* Se setteden dy myt den cruce wedder dal in dat hol, dar dat cruce inne stunt, dat alle dyne lyttmate krakeden. *Brem. Gebetb. (nr. 26) 179b. — 2. trans. krachen machen, brechen.* die nottekens *(die kleinen Nüsse)* kracken. *Münst. Gesch. 2, 51.*

krallen, kralen, korallen, *und umgesetzt* karlen, *Korallen.* corallus, eyn rot edel steyn, korall, krall; crud, wen od vt dem water kumpt, so werd od eyn steyn. *Dief. n. gl. s. v. Chr. Scl. 256, 10; (das rothe Meer)* is roddelachtich *(röthlich)* vmme der krallen willen, de men dar yn vindet. *Locc. Erz. f. 1;* Gyon dat water drecht dar edele stene, karllen, parllen. *das. f. 5;* darto geuen se dem besetenen etlyke krůder, gedrencke vnd ethent, alse vyff krallen vnd wat des sonst mehr ys, dat de beseten moth vp ěthen. *Joach. Schröder Trost u. Frőwde f. 51b;* dat syn selden parlen efte kralen, dat de honre uth dem drecke kleyt. *Koker, S. 327;* twintich crallen myt ener guldenen majestas. *Hoyer Urk. I. nr. 381.*

krallensnôr, *Korallenschnur.* Itlike van den partiebroderen togen wulvespilsse an unde kerden dat ruge buten unde hengeden de kralensnore vor dwers in den hals. *Brschw.*

Schichtb. 61; eynen krallensnor mith 13 vingeren *(Ringen)* edder boghen *(1515). Wism. Zeugeb. f. 357;* den hundersten penning geuen idt sy van gelde, sůluer, golde, krallenschnőre. *Wiechm. mkl. nds. Lit. 2, 54.*

krallenveftich, *Korallenfünfzig, d. i. ein 50 Korallen (oder sonstige Steine) enthaltendes Paternoster (Rosenkranz); ein solches pflegte wol der Bräutigam der Braut zu schenken. Koseg. in d. Balt. Stud. 15, 2, 186.* Item eyne rode borde mit vorguldten suluerwerke beslagen, eyn krallen vefftigen von virdehaluen lode. *Cod. Brdb. 1, 14, 417;* mit eneme geschulden ordele van deme ersamen rade to Oldenb. van enes korallen vestiges *(l.* veftiges) wegene. *Lüb. Oberh. 202; (um die Geburt zu erleichtern)* bint er *(der Kreißenden)* vmme islik been eyn corallen vefftich. *Rost. Arzneib. 35a; (Inhalt eines verlorenen Beutels)* ein portugaleser, twe kronen, twe ungersche gulden . . ein corallen vefftich; de helffte syn sulvern steine, etlike carniolen, ein corallen vefftich, dar is eyn sulvern schelle an *(1545). Brschw. Neust. Deged. B. f. 140;* hir to mogen ze hebben ere guldene ringhe unde ere korallallen *(d. i.* korallen) veftich *Lüb. Luxusordn. 613. Ein solches hieß auch* krallen(pater)noster. karallen paternoster. *Z. f. Lüb. Gesch. 2, 512;* 1 krallen paternoster myt enen krystoffer. *Wism. ger. Inv. f. 43;* ein krallen nosterken. *Hoyer Urk. 2, 139. S. 111. — Vgl.* veftich.

kram(e), *m. 1. urspr. „Zeltdecke, ausgespanntes Tuch oder ähnliches Dach als Wetterschutz." Hildebr. in Gr. Wb. s. v.* — crame, gardyn, cortina, peripetasma. *Teuth.* Wi lesen, dat en iungeling was In kuscheyt lutter alse en glas Unde sat stedes in dem krame der doghet. *Schaeksp. f. 63b; die mit Leinwand etc. bedeckte Krambude.* tabernaculum institoris. *Kil.;* taberna. *Vocc.;* Aldus ys de toll gelegen in den vryen jaermarkeden. Een, de enen kram maket *(ein Verkaufszelt aufschlägt)* daer he want ynne veele heft, de sal to tollen gheuen 12 p. *Wigands Arch. 3, 49;* syden want un scharlaken De kofft de buhr nicht uth den kramen. *Koker, S. 317;* de juw tegen stonden, hebben gy nochtans summige wredeliken, de in de kraemen flogen, dootgeslagen. *Ben. 397;* se *(die einen Überfall machenden Holländer)* brechen die kraeme alle uf und nemen daraus allent was ihnen gefoll. *Münst. Chr. 3, 105;* he solde em kopen gadinge in den kraemgaden *(s.* gadem). *das. 1, 70. — 2. die (in den Buden ausgelegte) Kaufmannsware,* merx. *(Es sündigen gegen das 3. Gebot)* die dan *(an Festtagen)* eren kraem wthleggen of hoere vinsteren of veldoeren up doen. *Tract. üb. d. 10 Gebb. Bl. 5a;* vortmer scholen de wantsnider oppe Schone nene kopenschop veyle hebben, de to deme crame behord, behalven was *(Wachs)* in bodemen unde crůd an sekken *(1379). Hans. Rec. 2, p. 210;* voertmer en schal nyn kremer synen craem uthleggen des hilghen daghes to vorkopende. *Hamb. Z. R. 49;* welker kremer synen kram fort 2 dt. *Seib. Urk. 604. — Bildl.:* ick wil wol so vele klaffen unde seggen, he *(der Bischof)* schal sinen kraem tho hope leggen *(wie wir jetzt wol sagen „einpacken"). Lüntzel Stiftsf. p. 224. — 3. der Handel mit Krämerwaren, Kleinhandel; concr. das Krameramt.* — A. 1479 gaf ik in den kram in de kumpenye etc. *Mem. Dunckelg. f. 1a;* muschelen, olye de is in der apoteke edder in deme krame. *Rost. Arzneib. f. 13a;* de scrodere . . zellet vt . . de zyden by haluen loden; des en boret em nicht to, men den crame. *Lüb. Urk. 3, nr. 770;* wolde we cremer werden . . vnde den cremeren des duchte, dat he des crames nicht werdich en were. *das.;* vortmer so sint wy des begherene,

dat nement van ammeten in vsen kram ga vnde beze vnse gut . . na deme dat wy in vnsen crame also wol olderlude hebbet alse ander lude in eren ammete hebbet. *das.*; de olderlude des krames to Lubecke. *Mem. Dunck. f. 194*b. — *4. Wochenbett (eig. der Vorhang, die Gardine, hinter der die Wöchnerin liegt)*, puerperium. *Teuth. Haus, in dem eine Wöchnerin liegt. Vgl. Mundart. 6, 288, 775.* Dewile dat Hyse lach mit Tyader in den kram. *Fries. Arch. 1, 140*; in dussen wynhuse lach de werdynne in den krame. *Münst. Chr. 1, 165*; ock heuet de sulue greve Gherd luede ghemordet vnde in eren hueseren vorbrand, wedemen vnde krame nicht gespart. *Brem. Urk. v. 1474*; eine frouwe wt eren kråm, wenn se thor kerken geit, gifft 2 krumstert. *Old. Urk. v. 1565*; oeck yst gesaetet, dat nyenman, de bynnen Boecholte wonachtich is, to kyndelbier voer den kraem ghaen en sall. *Wigands Arch. 3, 6*; van krame to hailden *(halten)* . . nymand en sall bynnen den sess wecken in den kråme eynighe gesterye hailden offt maken. *Dorst. Stat. 190.* Een kram is vry. Een krame is vry, by den halse toe verliesen, dat weer sake, dat daer twe kyfachtich worden in den kraem und wonden malkanderen: krege men den hantdadigen, so machmen hem sluten in den kraem, soe lange als de kraem wth weer; ende ontginge he wth den kraem und queme in enen anderen kraem, so solde die vielich wesen. Item of een dootslach geschege buten den kraem, ende die hantdadige queme in den kraem, daer, sal he vielich syn, soo lange als die kraem duert. *Richth. 277 § 5 u. 6.*

kramer, *m. der Kleinhändler (wechselnd mit* kremer).

kramerie, *f. Krämerei.* We schuldiget one, dat he unsen borgeren er want, perde, kramerye unde ander ore gud genomen heft vppe dem weghe, dar se to deme markete getogen weren na orer |kopenschap. *Gött. Urk. I, nr. 226, 4*; ene kysten mit cramerie *(1342). Lüb. Urk. 2*^{2}, *p. 704.*

kramerlatîn, *n. schlechtes Latein, Kauderwelsch.* kraemers latyn, lingua fictitia mendicorum et nebulonum, erronum. Vigilien, seel- vnd reysemissen, sôuende, dortichsten, jhar gedechtenisse vnd begencknisse, welckere men vp rodtwelsch vnde kramerlatin affgôdischer wyse welsch vnde dwelsch darhen haspelt. *Gryse Sp. Mm 1*b.

krâmlude, *so heißen Mann u. Frau, wenn die Frau im Wochenbette liegt; das Haus.* krâmhûs. Oeck yst gesaetet, dat nyenman, de bynnen Boecholte wonachtich ys, to kindelbier voer den kraem ghaen en sall, wtgeseghet . . oer kyndere der kraemlude. *Wigands Arch. III, 7*; Alle wondynge, de dar schien *(geschehen)* in den wedemhuuse ofte in ghylthuse, ofte in kraemhuse . . soe salmen dat beteren myt dubbelde bote. *Richth. 318, § 32.*

krampe, *Krampf*, spasmus. *Voc. Engelh.* krampe, ram, is ene senen sucht wen de krimpen. *Voc. Strals.* (condilomatica, eyn suke, de ramme, pestis. *Dief. n. gl. s. v.)* Weme de krampe efte de ramme de ledemate krum to hope tut. *Herbar f. 63*b; isset dat dy de krampe vele lydendes deit, so schaltu dat crud (holwort) drinken. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 16.*

krampe, *f. Krampe, Haken*, tenaculum. *Voc. Engelh.* uncus. *Brevil.* krampe, dorkrampe, vertinellum. *1 Voc. W.* Pro ferramentis 14 ß to steenslopen . . vor crampen, overvel unde slot. *Hamb. Kämmer. R. p. 192*; pro ferramentis, que peke dicuntur et crampen. *das. p. 69.*

krâmpot, *Topf zum Aufbewahren von Specereiwaren für Wöchnerinnen. Ehemals wurde dafür gesorgt, daß der* krampott *bei der Niederkunft gefüllt und bereit stand. (Zur Gerade gehört)*

alle der vrowen kledinge . . u. alles daer de vrowe mede omgaen heft, als hare craempott, de wascheketel, hare brutkiste etc. *v. Steinen 1, 1571 (Woeste)*.

krâmschinden, *schw. v. (wol nicht Kaufmannswaren plündern, sondern)* kindelbedde rouen ond plundern. *Seib. 3, p. 16.* „*Bei Aufzählung der* vemwrogiken *Verbrechen wird dies immer erwähnt.*“ *(Woeste)*. myt vangen, myt doetslain, moirtbernen, kraemschynden, kirckhoffsschinden. *Lacombl. 4, nr. 275 S. 330.*

krâmschinder, *m. Wochenbettplünderer*. Nota seven sake rôret den vryenstol: deverye, vorrederye, morderye, kramschindere, stratenschindere, kerkenbrekere. *Brschw. Chr. 281, 2;* alle deve, moerderen, karkenrovern, kramschindern, straetenrovers stueren ond verfolgen. *Ben. 216.*

krâmte, *Krambude.* in den kramten. *Husp. Sim. Jud.*

krâmvrouwe, *f. Kindbetterin, Wöchnerin.* Do desse Hisse . . in den kyndelbedde lach unde dewyle dat kint to kercken was, so bleff desse bislepersche Tette by der kramfrowen vpter borch vnde makede der kramfrowen eyn hertber *(lies:* heetber), so dat de kramfrowe hastiges dodes starff etc. *Fries. Arch. 1, 136;* van krame to hailden. So wanner eyn kynt na der echtschop geboren wort ind men dat to der krystenen dope brengen wyll, mach die kraemvrouwe bydden lathen veer er neeste naberen ind veer oerer anderen frunde bouen suster ind broder kynder. *Dorsten. Willk. 190.*

krâmwerk, *n. 1. Krämerinnung.* dat gantse ammecht des kramwerkes. *Arch. f. N. Sachs. 1842, S. 56.* — *2. Krämerware.* warmakende, dat den kleynen balen mit cramwerke eme tobehore. *Wism. Urk. v. 1437.*

kranhake, *ein Schmiedegerät.* 7 tanggen, 1 styfftambolt, 1 kranhake, 5 spanhaken *(1540). Wism. Inv. f. 234.*

krân, *s.* krôn.

krank, *adj. 1. schwach*, infirmus, debilis. *Voc. Engelh.* Duchte oc deme seluen heren, dat we to deme orloghe to kranc weren *(1319). Sudend. I. nr. 319;* de keyser overst was deme hupen vele to krank. *Korner 146d (W.);* wu twei willen kempen, dar mot de krankeste vorlesen. *Brschw. Schichtb. f. 217;* stark si gi unde ik bin krank. *R. V. 1758;* de kranke seke *(der schwache Kranke). OGB. A. 113b;* de abbedische wart seyck unde krank. *Magd. Sch. Chr. 71, 9;* de krancke hant dor *(wagt)* dat bestan, dat se nicht en vermach. *Br. d. Cir. 105b;* de last is swar unde ick, de krancke schulderen hebbe, wat sal ick dregen? *das. 108b;* ere stat was krank van muren, tornen unde graven. *Lüb. Chr. 2, 162;* he begand de muren to stigende, dar se krankest was. *das. 203 u. 589;* he begunde die crancken veste W. vastere to buwende. *Brem. G. Q. 74. Vgl. 95;* weret, se *(die Beaufsichtiger)* bi jemand brecke worden finden, dat sin dack baven der darne nicht bekledet . . avent und darne so krank etc. *Dithm. R. Q. S. 205;* mit krancken sylen sal men lyslik trecken. *Tunnic. nr. 737;* und dusse stat wart ein krank *(unbedeutendes)* dorp. *Magd. Sch. Chr. 8, 15;* wert ok, dat disse breyf . . gequesset worde an scrifte ofte an segele of an pergemente, dar vme en zal he de cranker nicht sin, mer bliuen in alle sinen punten *(1373). Cod. Benth. nr. 104;* behalven dat de lodige mark *(Silber)* ein loeth kranker sy, up dat man dat arbeiden moge. *Brem. Goldschm. R. v. 1392. Br. Wb. 2, 864;* wat se der vyende kreghen van deme hus *(Schloß)*, de mosten sterven kranckes dodes *(eines elenden, jämmerlichen T.; sie wurden wahrsch. gehenkt). Lüb. Chr. 1, 146;* krank eventure. *R. V. 382;* kranke redelicheit *(= Unbilligkeit). (1409). Livl. Urk. nr. 1796;* wat beschedes he in

dan heved, dat dunket my krank bescheid sin *(1396). Lüb. Urk. 4, S. 726;* schut en twist, dhe wile de kindere drinket manc in seluen an cranken worden *(Schimpfworten, schlechten Reden),* dhe mogen se berichten vnder en seluen vor ereme oldermanne. *Älteste Nowg. Schra in Hans. Urk. p. 23;* se *(die Töchter Karls d. Gr.)* worden betegen mit kranken luden (humiles personae). *Eike v. R. 263. — 2. im heutigen Sinne: körperlich oder geistig leidend.* kranck vel seyck, morbidus. *Voc. Engelh.* ik mot se eten ân minen dank; dar van bin ik wol half krank. *R. V. 560;* krank van hunger. *das. 4604;* do he up sinem krankesten was. *Korner 150a (W.).*

kranke, *f. Schwäche, Blöße.* de crancke des landes. *1 Mos. 42, 9 (H.).*

krankedage, *Krankheit. (Vgl.* rike-, sukedage *u. a.)* dath ehn krankedagen befhellen *(1533). Z. d. Harz V. 4, 347.*

krankeliken, *adv.* Des schach id, dat se *(d. h. Elisabeth)*dar nicht komen konde, dat nam de meister Conradus krankliken to sik *(fühlte sich gekränkt)* vnde wolde se nicht lozen van der vnhorsamicheit. *Lüb. Passion. f. 271c. — Vgl.* krenkeliken.

kranken, *schw. v. schwach (mattherzig) werden.* Mot dat syn unde schal ik dat dragen, so mot ik kranken unde vorzagen. *Pf. Germ. 15, 367, 24.*

krankheit, *f. und n. (oder m.? S. Gr. Wb. 5, 2041, 2) Schwäche.* Du werest so gar vorkrenket . . dat du nicht eyn halm mochtest heven van der erden; here, ik bidde dy, dor der krankheit willen, dat du my vorghevest etc. *OGB. A. 13. — Krankheit.* In dat leste des krankheides quemen de wedage des hovedes. *Ben. 743.*

krankhertich, *adj. schwachherzig,* pusillanimus. trostet de krankhertighen. *Ravenst. f. 56a.*

kranksinnich, *adj. verstandesschwach.* Van kranksinnigen luden. . . Use recht is, queme eyn in user stad van sinne, so etc. *Han. St. R. 395.*

krankte, *s.* krenkede.

kranz, *m. Kranz (Jungfern-, Brautkranz).* Darumme meghedeken, wen du vorlaren hest de iuncvroweschop, so sette dat parlenbindeken edder den krantz van dem houede, dede bedudet dat loen der iuncvroweschop, wente anders werstu leghen mit dem bindeken, alze de krantz vor dem winkele lucht, wen he den wyn bedudet, de doch in deme winkelre nicht is. *Rus f. 109;* dass sie mit ihren dochteren, die ein part mit dem crantze rede gegahn, im selben jahre von reue vnd leid alle sturven. *Brem. G. Q. 163. — Als Schmuck der Ritter.* ende daer en brack anders nicht an te schene te wesen een nye ridder *(dem prächtig gekleideten Abte fehlte nichts anders, um als Ritter zu erscheinen)* anders dan he ghinen krans vp den houede en hadde. *Bok d. Byen f. 96d.*

krape *(umgesetzt für* karpe), gorillus, piscis. *Brevil.*

krasse, *Krabbe,* nomen piscis, gracius. *Voc. W. Dief. s. v. Grimm, Wb. s. v.* kresse.

krât, *(Hahnen)schrei.* krat, hanenkrad, garritus. *Voc. Strals.* crait der vogele. *Teuth.*

kratelen, *schw. schreien, bes. wie ein Huhn, krähen, gackern.* kratelen alse eyn hôn, garrire. *Voc. Strals.; vom Pferde: wiehern?* Do horede se, dat de hengeste gans lude cratelen unde wunderlick syck hadde[n]. *Korner f. 67a.*

kraten, *schw. v. schreien.* alse Dauid scrift: famem patientur. Se scholet hungher lyden alse hunde vnde scholet de stat vmme lopen vnde se werden nicht gesadet; so kratet se van vndult. *Serm. evang. f. 24b.*

kratz, *m. Kratz; bildl.: Widerrede.*

szunder kraecz vnd wedderreden. *Cod. Brdb. I, 12, 389.* — *Kratz-, Flockwolle?* vorthmer en schall men eine laken maken, de en schollen wesen von krasz ader wulle, dat laken van drutteistehalven quartier breidt in dem touwe etc. *Old. Urk. v. 1475.*

kratzen, krassen, *schw. v. kratzen.* Dar schole gi krazen unde schraven. *R. V. 2464;* (dîn stofkrassent. *das. 6375.)* — *Bildl.:* wy en scholen nicht kratzen wedder god. *Ravenst. f. 160b (nach 1 Corinth. 10, 10). Vgl.* wedderkratzen.)

kratzpot, *Topfschrapper.* war bistu kock, krowel, kraszpott. *Soest. Dan. 104 (Woeste).*

kravêl, kraf(f)êl, karvêl, *n. langes, schmales Kauffahrteischiff;* navis vectoria grandis et tarda. *Chytr. 221; holl.* karveel, karvielschip; *ital.* caravella; *span.* caraba, carabela; *frzs.* caravelle, *aus mlat.* carabus, caravella. *(Ob urspr. germ.? altn.* karfi, karfa. *S. Hildebr. in Gr. Wb. 5, 1800);* a. (15)35 hebben de Lubeschen bargerfarer al er gut hir her gescepet vnd hebben 12 grote krafels vorfrachtet. *Hamb. Chr. 85;* a. 1519 do quam ein scipper vth Engelant mit einem kraffele, geladen vul engelscher laken. *das. 46;* dar bleff he mit sinen kravel von 60 lasten mit man und all. *Renner z. J. 1510;* und graf Floris heft grave Edzard een schoon carveel mit al syn segel und tobehoer geschunken. *Ben. 587; auch zu Kriegszwecken benutzt.* Se *(die Lübecker)* hebben *(zur Verfolgung eines Seeräubers)* vtgemaket veer kraffele. Simon Parsseval was de ammeral. *Hamb. Chr. 24;* ein kraffeele wol mit 500 mann. *Strals. Chr. 1, 216.*

kreck, *adj. just, gerade, unmittelbar. s. Stürenb. s. v.* Er erheldt se *(die Präbende)* auch, kreck daruf auch possessionem. *Münst. Chr. 3, 24.*

crede, *m. das Credo.* Wo quam Pilatus in den creden? (Intrat quo modo Pilatus nescio credo). *Kiel. Mscr. nr. 114, f. 27 u. 39b;* alse men singet in deme creden. *Serm. evang. f. 3d;* den creden wil ik overvaren. *Aesop. 11, 43;* noch grôt noch kleine crede, *d. h. das Symb. Athanas. u. das Symb. apostolicum. das. 13, 26. (Das Masc. wie* confiteor. begunde den confiteor to lesende. *Korner 61a (W.).* — Wultu nycht myt ghemake wesen, ik wil dy den creden noch wol anders lesen *(ich will dir die Leviten noch gans anders lesen). Red. Sp. 1863.*

credenarer? *(Bei der Huldigung erhält Herzog Wilhelm v. Brschw.)* eynen sulvernen kop *(Becher)* sampt eyner credenarer darup. *Gött. Urk. II. nr. 378, 402.*

credencie, *f. Credenzbrief, Creditiv, Beglaubigungsschreiben.* We to den daghen ghesant wert van dessen steden, so schal een yewelik ene credencien mede bringhen vnder siner stad ingheseghele *(1369). Hans. Urk. II. S. 665;* dat werf, dat juwe scriuer to desser tit vp juwe credencien . . to vns gheworuen heft *(1387). Lüb. Urk. 4, nr. 485;* breiue van credencien *(1375). das. 4, nr. 251;* dar up heft se *(das Fräulein)* Joh. Onsten an graef Ennen mit credentz, gelt und bestellinge um de knechten afgeverdiget. *Ben. 726.*

credenzvat, *n. Trinkgefäß zum credenzen?* . . Item tho dem ersten ghanghe 13 richte . . item tho dem dridden ghanghe 10 richte; item na dem etende nam me dar op 30 credenss vate. *Wigands Arch. 1, H. 2, 128.*

kreften, *schw. v. (Vgl.* bekreften, bekreftigen) *bewältigen, erobern.* Wordet (dat hus, *das Schloß)* vorlorn, so scolde wie uns nicht sonen noch vreden, wie en hedden dat hus to Hoyem weder gekreftet *(1346). Sudend. II, (93, 16).*

kreftich, *adj. kräftig, mächtig.* de grote dot *(hieß die Pest),* hirumme,

dat he . . kreftich was over vele lude. *Lüb. Chr. 1, 276.*

krefticheit, *f. Kraft.* dar ghingh uth sodanich sote roke, dat he overwan aller naturliken lude krefticheyt. *Korner 26b (W.).*

kreftliken, *adv. mit Macht.* vorherede dat kreftliken. *Korner 141c (W.)*

kregel, *adj. jetzt: munter, behende, beweglich, rührig; urspr. wol kampfbereit, immer fertig zum Kampfe, hartnäckig;* zu krigen, bellare. *Vgl. (der Tiger)* is wraechgir und so crighel. *Hans. Marienl. 3861;* kryghel, pertinax, obstinatus, praefractus. *Kil. S. auch Br. Wb. 2, 366 u. Stürenb. s. v.* Johann XXII was en kal man, clene van live vnde grot van sinne, dar to kregel. *Lüb. Chr. 1, 237. (Noch jetzt übliches Sprichwort:* beter kort und kregel alse grôt unde flegel); Sonderlich Alex. Grosse seinem hoffartigem, vngehaltenem kopf nach stellete sich sampt herr J. B. zum kregelsten an. *Sastr. 2, 645;* P. T. war ein seltzamer, kregelscher, vnbesonnener mensch mit schlande, hawen etc. *das. 3, 49;* D. der hauptman war koppisch *(eigensinnig),* kregels, wolt sich ein namen machen seiner tyrannischen scherffe gegen den baursman. *das. 74.*

kregel, *Kringel, ein Gebäck.* creygele, artocopus, circulea. *Voc. Engelh. Im Gött. Ex.:* panis, laboriose factus, krengel. — brytzel, wyndeling, krekelingh. *Teuth. (Nur Schreibfehler?)*

kregen, kreigen, kreien, *schw. v. krähen,* creygen, sicut pullus, garrire. *Voc. Engelh.* gracillare, kregen alse en hon. *Dief. s. v.* Er de hanen kregeden twie, Hestu mi vorsaket drie. *Parad. 49b, 13;* es kreyede weder hund oder hane darnach. *Sastrow 1, 70 („eigentl. wol: es krähete weder Huhn oder Hahn darnach. Mohnike." Vgl. Mundart. 2, 222.*

kregeren, krejeren, *schw. v. schreien, rufen, frzs.* crier. Ok leth he ropen unde kregeren: sla dot, sla dot! *Lüb. Chr. 2, 251;* wol etwes wyl laten vthropen edder kregeren, de schal dat dohn mit willen des rathes. *Cod. Brdb. I, 25, 357;* do leten se over dat heer cregeren, dat, we etc. *Korner 240c (W.);* so krejerden se, dat alle man scholde ghan to harnsche. *Lüb. Chr. 2, 179;* unde leten dat krejeren den bodel uppe den orden van allen straten. *das. 2, 272; vgl. 529 u. 575.*

kregerer, *m. Schreier, Rufer, Herold.* G. G. de Dacia, creerer regis Dacie *(1363). Lüb. Urk. 3, nr. 663; Zänker.* du en scalt nicht wesen eyn kregherer vnde sulfwillich. *Sp. d. Dogede f. 199.*

kreie, kreige, *f. Krähe.* De kreien und raven stridden hir up der mersche. *Magd. Sch. Chr. 101, 4;* De kreygen unde raven de stridden underlanges. *Bothos Chr. f. 104;* eine bunte kreie maket keinen winter. *Hoffm. Findl. H. 1, 79;* so vôrstahn se sik so vele darup alse de kreye vam sondage. *Gryse L. B. f. T.;* Daruf passeden *(achteten)* sie so vielle, als die kreie, wie man secht, uf den sontagh. *Münst. Gesch. 3, 136;* die kreye vnde vle synt sich enteghen. *Tunnic. nr. 1358;* we weyt, wat dat bedüt, Dat de kreye up der smede sydt. *Koker, S. 351.* — ein jeder mag thor weken ein foder holtz hawen . . averst den köter nicht mehr dan wat de kreyge van dem bome deit. *Hammerstein, der Bardengau, S. 341;* dar vor hort em vth den sunderen alle dat genne, dat die sunne off schint vnd die kreye off tredt. *Gr. Weisth. 3, 202.* — kreigen oghen in dem halse gehangen vordrift alle zekheit der oghen. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 93.*

kreier, kreiger, kreger, *m. eine Art kleinerer Schiffe. S. Koppmann. Hamb. Kämmer. Rechn. I, S. LXXII u. Th. Hirsch, Danzigs Handelsgesch. S. 264.* Se hadden enen kreger van sostich lasten *(1410). Livl. Urk. nr. 1857;* vorgegeven, wo dat se einen

kreiger tuschen 34 lesten und 36 lesten heringes van dracht wesende, mit eren guderen geladen *(1407). das. nr. 2922;* de graue *(Canal)* dar vor 7 yaren kreyers vnde schuten vynterlage gelegen hadde[n]. *Monum. Liv. 4², 103;* ende dat syn krayerscip ofte hoye barck, soe men dat noompt, tusschen zeuen ende acht brouwte biers groot is. *Old. Urk. v. 1529.* — Galleyden, kraken, hollike . . kraueel, kreyer, barken. *Schip v. Narrag. f. 3.*

Kreil(e), *Bank vor Stavörn im Zuydersee (D.).*

kreis, *m. 1. der eingehegte Kampfkreis. (Beide Kämpfer sollen schwören:)* di ene, dat di schult war sy, dar he ime vmme beklaget hat vnd tu kreise geladen, vnd di ander, dat he vnschuldich sy, dat in god so helpe vnd or kamp. *Fidic. I, 141.* — *2. Umkreis, Grenze.* men scholde S. Sebastianus hovet umme voren al umme dat land, so en keme de keiser nummer dar in; dat geschach. De keiser quam to hant, unde wenn he an den creiz des landes quam, he wart so sere vorschrecket mit den sinen, dat he nergen in riden dorste. *Magd. Sch. Chr. 98, 23. Vgl.* krêt.

kreisen, *schw. v. kreischen, schreien.* We den vogelen stelt unde kreyst, de vanget der yo mehr also nicht. *Koker, S. 310.*

kreismeister, *m. Aufseher über die gerichtlichen Zweikämpfe, Grieswart.* Eynen kreismeister sal man em setten, di em vrede sal werken in den warft, dat sy nymant erre an oren kampe. *Fidic. 1, 141.*

kreit(e), *s.* krêt.

krek, *Griff?* = krekel? („krikel, krekel, *der Griff, womit Thüren auf- und zugedreht werden oder die* weifemöle *in Bewegung gesetzt wird, das eiserne Geräth, womit der zusammengelegte Fensterladen an der Wand befestigt wird.“ Schambach; oder* = krich?) 3 ℔ vor bande to twen rammen unde vor twe hengh unde vor schufle unde krek. *Hamb. Kämmer. Rechn. S. 213.*

kreke, *Schlehenpflaume.* **kreyke**, prunum, cinum. *Voc. Engelh.;* krekenbom, cinus, prunus. *1 Voc. W.;* krecbom, cynus. *Brevil.* So segghe. vnder wat bome hefstu se gheseen tho samen sprekende; he sprak: vnder enem krekenbome (sub schino; *Cöln*: vnder eenen prumenbome). *Daniel 13, 58;* vnder welken boem seghestu sy med eynen anderen sprekenʔ de olde sprak: vnder deme krykenbome; *(der andere sprach:)* vnder dem plumbome. *Ravenst. f. 70b;* de slöne *(Schlehen)* un de kreken De werden to mytvasten nicht rype. *Koker, S. 322.* (Haha! Kriechen, gelt, es seynd so kleine pfläumlein. *Simplic. 65.)*

kreke, krekel, *das Instrument zum Spannen der Harfe etc.* krecke, plectrum. *Voc. Engelh.;* kreckel vel kleppel. *ders.;* krekel an einer harpen, plectrum. *Dief. s. v.* ein krekel to ener trumpe. *1 Voc. W.;* eine kleckeken an einer harpen. *2 Voc. W.* (harpen yserken, daer men die sloettelen mit vmbdreyet. *Teuthon.)*

kreke, *Geschrei*, rictus, kreke. *1 Voc. W.* (krakele. *Voc. L. u. Dief. s. v.* crocke, krokele. *2 u. 3 Voc. W.)*

Kreke, *Grieche.* in Kreken, *in Griechenland.* Ene frowe de is genant Rosemunt de schone Vnde wonet in Kreken. *Harteb. 262b f. 74b.*

krekelink, *Kringel, Bretzel.* en croem broet, krekelinck *(nl.* krakeling, *frs.* craquelin). *Dief. s. v.* artocopus.

krekesch, *adj. griechisch.* Ick gene eyn winvat Vul mit rodem krekesken golde. *Harteb. 258a f. 68b;* al mochte ghy gheuen teyn dusent punt Van krekeschen roden golde. *Valent. u. Namel. v. 996 (Stockh. Hs.).*

kremer, *m. Krämer.* institor. *Vocc.* de kopman myt den bruweren unde

kremeren. *Korner 207a (W.). Vgl. ihre Rollen in den Lüb. u. Hamb. Z. R.*

kremerhûs, *n. Krämerhäuschen, Tute. Vgl. Br. Wb. 5, 396.* mannich statlik boek .. dar de kramerknecht van maket kremerhüse. *Lauremb. Beschl. v. 94.*

kremerlik, *adj. zum Krämer gehörig.* bi der Trauene schal man neyn want vorkopen noch cremerlich gut *(1350). Lüb. Urk. II², nr. 1001.*

kremmen, *mit gekrümmten Klauen packen.* kremmende (krimmende, krummende) vogele, *Jagd-, Stoßvögel. Var. im Ssp. III, 47, 2 (im Text* klemmende). — sik kremmen *heißt jetzt: eine gerade stolze Haltung annehmen. Vgl. Br. Wb. s. v.* — kremm di, mîn dochter, de pastor de kumt!

krenkede, krenkte, *f. Krankheit.* crenckte, suyckte. *Teuth.* Vnde hadde de krenckede noch boser. *Marc. 5, 26 (C.);* so ghinck de meester *(Arzt)* totten conninck vnde openbaerde hem die krencte synes soens. *Echte Staet, f. 14; bes. das fallende Übel (die schwere Noth); in der Fluchformel:* dat du de krenkte kriegest! *Strodtm. Besonders ist in dieser Bedeutung die Form* krankede, krankt *üblich; es ist dann = Schwerenoth oder geradezu Name des Teufels.* Dat di de kranckt hale! vox imprecantis; de kranckt! vox admirantis. *Brem. Mscr. Vgl. auch die Stellen in Lauremb.* summern krankt! *S. 117;* potz krankt! *das. 138.* — Dat were de krankt! *Dähnert 253. — S. Gr. Wb. 5, 2040 f.*

krenke-, krankeliken, *adv. schwächlich.* Do gy dat, men holt uns vor vorredere .. darumme wille wi lever myt en sterven, den wi er krenkeliken vorthyen *(als daß wir uns schwacher, feiger Weise von ihnen lossagen). Lüb. Chr. 1, 423;* De van Brunswik hulpen ok, doch krenkliken. *Magd. Sch. Chr. 223, 10;* und makeden se *(die Einwohner von Rügen)* cristen und heilden se krenkliken to korter tit, *d. i. sie wurden bald wieder Heiden. das. 119, 15;* de Romere deden krankliken, wante se vrochten de manliken Numantinos (segniter se habuerunt). *Eike v. R. 90;* de ere dike vnd watergange vor der Elue krancliken helden. *Arch. f. St. u. K. Gesch. d. Herz. S. H. L. 1, 62.*

krenken, *schw. v. 1. trans. schwächen, schwach machen.* We schal it mogen krenken? (infirmare). *Jes. 14, 27 (H.);* den stercken kolre krencken appel, de etick sur sint: *Herbar. f. 1;* he brak nedder CCC huse unde krengkede alle buwe, dat sterke hadde. *Lüb. Chr. 1, 102;* se grepen to den swerden, se wolden ere viende krenken. *das. 1, 423;* des strides wurden de junghen heren vil sere krenket. *das. 1, 166;* mit den schepen schal he de see vreden und de seerovere mede krenken *(1385). Hans. Rec. 2, p. 353;* overaet vnde overdrank krenket lif unde de zele. *Lorsbach 2, 202;* vnde leth eme de ogen vthbreken unde in allen synen letmaten krenken. *Korner 58d (W.);* unde ock *(die Barbiergesellen)* etlike menschlike gekrenkede *(verrenkte)* unde vorgleden ledemathe wedder konnenn vorfogen vnde insetten in syne stede. *Ält. Hamb. Z. R. 12;* oft jenich vnbegheuen geselle gekrenckt wurde *(= krank würde)* vormiddelst gotliker krankheith, nicht van slachtinge edder van eghener boeßheith. *Glasergesellen R. v. 1497 (Wism.);* he *(ein Richter)* schal sweren, dat he recht stercken wyl vnde vnrecht krenken. *Ssp. 3, 56. Gl.;* recht to sterkene und unrecht to krenkene. *Wichbelder. Art. 20, 1;* de recht willen sterken vnde wnrecht willen krenchen *(1468). Styffe, Bidrag 3, nr. 94;* und strevede sere dar na, dat he de stad to M. gerne hadde gekrenket. *Magd. Sch. Chr. 283, 26;* do duchte ichteswelken, se mochten de denstlude wol vordrucken unde krencken. *das. 264, 8;* sunder jenegerleye hûlperede, droghene unde alle arghelist,

dar men dessen bref in jenegerleie wis mochte mede krenken, valschen ofte breken. *Arch. f. St. u. R. Gesch. d. Herz. S. H. L. 1, 76;* dit isset *(spricht der beichtende R.)*, dat mine sele mochte krenken *(verderben). R. V. 1590;* ik wil tom ersten myn gerichte so vorderen, dat dar ein ander an denke unde myn gebot so nicht en krenke. *Theoph. I, 317;* unde krenket nicht beyde, iuch sulven unde uns an den eren. *Lüb. Chr. 1, 423.* — *Im geschlechtl. Sinne: schwächen,* stuprare. Wo Dyna Jacoppes dochter ghekrencket ward. *Locc. Erz. 21;* juncvrowen k. (opprimere). *Chr. Scl. 306, 11.* — *2. intrans. schwach, krank werden.* Ezechias krenkede wente in den dot. *Mersd. B. d. K. 217;* darna alse hertoge Wilhelm krenkede unde in sinen lesten jaren was. *Leibn. 3, 178.*

krenker, *m. Schwächer, Schändiger.* de krencker der juncfroweliken dancken. *Lüb. Passional f. 11d.*

krenzlin, *n. Kränzchen, (als Siegespreis).* Thom lesten wolde he *(der wiedertäuferisch gesinnte Priester)* up dem predickstole ein krentzlin iegen de prediger uphangen *(sich in eine Disput. einlaßen?),* averst he mende, L. unnd sin anhanck scholden en in vorbiddent nehmen und also sine valsche lere in L. gehandthavet werden, averst ein ehrb. rath is dem vorgekamen. *v. Hövel, Chr. 8.*

krepel, kropel, kreppel, kroppel, *m. Krüppel,* contractus, *fries.* kreppel. Christus heft gemaket de crepelen ghande. *Pass. Chr. 40b;* Uppe de maselsuchtigen man unde uppe altvile unde uppe dwerghe unde uppe kropel *(Ssp. I, 4.* kropelkint) ne ervet nen erve. *Gosl. Stat. 10, 20;* (der raht) grieff sie darbinnen *(in Hamburg)* alle, sessen ein theil auch so lange, dass dar kropele van wurden. *Brem. G. Q. 168;* ein gud swert is alzo gud in eines cropels hant alze in eines kempen hant. *Seel. Tr. 180;* schal nu yo eyn kroppel hoveren, so most he danssen up der stelten. *Koker, S. 325;* nummende schole gy vorsman . . den cropel und ok den blynden. *Redent. Sp. 1097.*

krepen, *st. v.* = krupen, *alts.* criepan, *kriechen.* crepen, reptare. *1 Voc. W.;* eyn kreipende teir, reptile. *2 Voc. W.* Ik krepe welpes wyse *(wie ein Hund)* under der tafelen dyner alweldicheyt. *Brem. nds. Gb. 124b;* ik krepe under alhir. *Brandan, v. 331;* nu scal eyn mensche in dat perd creppen. *Seel. Tr. 137;* ik dede, wo ik wolde krepen dar dore, men Isegrim moste krepen vore. *R. V. 1547;* sint di worme in den oren, nym eynen soyten appel, make ome heit vnde dele entwey vnde bint vppe dat ore, so krepet de worme in den appel na der soticheit. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 88b.*

kresem, *m. 1. Chrysam, das geweihte Öl,* crisma. *1 Voc. W.* Vnde ock zo scal he dat ghelt vtgheuen to lone den boden vor den krezem to Osenbrucge to halene up den guden donnerdach. *Old. Urk. v. 1415;* des donredagas wiet man den kresemen, dar men uns allen mede tekenet to der cristenheit in der dope. *Ssp. II, 66, 2;* alß Giselbertus in dem guden donnerdage hadde den kresem gewyet. *Renner 1, 101;* vnde de hillige cresam scall yn den achtedagen to Paschen wo bet here to gesandt werden. *Old. Urk. v. 1513;* 4 s. vor den kreszem to halende. *Wism. St. Jürg. Reg. v. J. 1517 f. 13;* vor wyn vnde ablaten, wyrock vnde kreszen. *Old. Urk. v. 1541;* dat sacrament des kresums. *Ben. 127.* — *2. Diöcese, soweit der Chrysam von dem Bischof versandt wird, ähnlich wie* sprengel. Vnder den kresem des stichtes to Bremen. *Old. Urk. v. 1496.*

kresemen, *schw. v. mit dem h. Chrysam salben.* crismare. *1 voc. W.* De prester schal gekresemet sin van deme bischoppe. *Han. Mscr. I, 84, S. 229;* de prester, de gecresemet

(unctus) is. *3 Mos. 4, 3 (H.);* dat bilde unser leven vrouwen dat is gewieget und gekresemet *(1403). Livl. Urk. 2958.*

kresemente, *Salbung. (In einem fluchenden Ausruf:)* potz kresemente, potz guter jahr. *Joch. Schlu, f. E 3b.*

kresemvat, *n. Gefäß für den Chrysam,* crismatorium. *Voc. W.;* welk man, de de cresemvate maken wil, de schal se dicht vnde gut maken. *Lüb. Z. R. 158;* 1 sulvern kresemvat. *Renner 1, 39.*

krete, *m. Ritze, Kerbe. Brem. Wb. 2, 870.* Do sprak eme unse leve here to, dat he myt sime staue scolde scriuen enen krete in de erden. *(Nachher* kule *genannt). Seel. Tr. 36.*

krêt(e), kreit, *m. 1. Kreis,* girus, krete vel cirkel. *Voc. Engelh.* Nemen alle ere seyßen in de hant vnn slugen dar enen krete eyn by deme ander vnn setteden ere seyßen vor syck etc. *Slagghert Chr. f. 63a;* vnd ging vor den gantzenn rhat vnnd leth dar denn breff leßenn, dar he *(der den Brief geschrieben hatte)* mede inn dem krete satt, tho siner grotenn schande. *Strals. Chr. 1, 87. — 2. bes. der Kampfplatz.* weset althomalen by tiden bereyt, unde komet alle her in mynen kreyt, *sagt der Tod zu den Menschen. Lüb. Dodend.;* Gawyn myt groter nyt Quam ghereden in den kreyt; Valentyn, de ritter meyt Quam em yeghen vnvorvart. *Namelos u. Valent. v. 1680 (Stockh. Hs.);* do de tit quam, dat se tosamende quemen an den krete (vechtinghe), do mochte de coning den mort nicht seen; hirumme vorbot he den strit. *Lüb. Chr. 1, 388;* unde sprank mit des in den kreit. *R. V. 6260; vgl. 6200, 6245, 6249;* du wordest nat van blode vnde ok van swete an des cruces krete. *Z. f. Lüb. Gesch. 2, 536, v. 36.*

krêt(e), kreit, krît, *m. Zank, Streit, Hader (mit dem vorherg. W. dasselbe, oder gehört es zu* kriten, *schreien? Geschrei = Hader? Vgl. Hildebr. in Gr. Wb. 5, 2166 f.)* Darumme dat gy gelauet hebben in kyue vnde in krete mit schelden vnde mit vnwillen mit iuwen euen cristen mynschen. *Proz. Bel. f. N 1b;* weret ock, dat etlike borger vmmoth hedden vnde tho krete qwemen. *Cod. Brdb. I, 25, 353;* unde hadden darumme vele kivens unde kretes tigen de papen. *Brsch. Schichtb. 34;* binnen der tyt, alse dusse kreit geward heft. *das. 43;* overgrote koste, kryt unde arbeid. *das. 39;* had, kif und kreid. *Lüntzel Stiftsf. 208, 2;* ick will dat dohmcapittel van Bremen baven alle capittel in wehrde unde stede holden, so dat ick jo mit allen nenen kreth mit denjenigen hebben will, de mi to eren herren gemaket hebben. *Kapit. des Brem. Erzb. Joh. Rohde. Br. Wb. 2, 869;* vnde darumme dat neyn kreyth edder twidracht en werde vnder mynen frunden. *Lüneb. Urk. XV, nr. 330; Sprichw.:* vor bescheet maket neen kreet (vordreet), is darna kên kîf. *Brem. Mscr. — Frisch 1, 548¹ nimmt es =* krot, *und führt ohne Citat an:* item darum se den radt aldus to kriege unde tho krete togen hebben. Item, davon vele kretes upgestan was. — *Vgl.* krot, krut.

kretele *(Dem. zu* krete?), *Falte, Runzel?* Item Mynneke to Wadwert schloch em ene wunden vor den kop als III kretelen en twe etc. *Old. Urk. v. 1483.*

kreteler, *m. =* kreter. kreteler, haderman, vitiligator, concinnator litium. *Chytr. 316.*

kre-, kriten, *schw. v. streiten, zanken.* kreten vel kiven mit worden, altricari. *Dief. s. v.;* kriten vel kiven. *Voc. Engelh.;* Offt sik de lude kreten (si rixati fuerint homines) und eyn den andern sleit also, dat etc. *Han. Mscr. I, 84, S. 305b;* is dat sik de man kreyten und ein sleit ene swanger frouwen. *das. 306;* darna geschach, dat eyn mynsche betengede to kretende mit eim van Israel und

honspotte god. *das. 313b*; de vorsten begunden underlang to kretende umme de slote to beholdende, der se noch nicht gewunnen hadden. Dat kretent was en apenbare bewysinge, dat se nicht gekomen weren umme to vechtende vor den christenen loven, men vmme vormeringe erer herschop. *Lüb. Chr. 2, 558;* men sal mit vngelouigen luden nicht disputeren noch krêthen vnd sprecken van deme ghelouen. *Ndd. Rechtsb. f. 108;* de pawes: Darvmme hebbe ick vele legaten uth gesant myt affiate umme gelt, ieghen dessen tyrannen *(den Türken)* to kreten. *Lüb. Dodend.* — *Auch vom Rechtsstreit.* mit one dar umme kretet in deme hove tho Rome, darover grote kost, kreit und arbeit van gekomen is. *Rehtm. Brschw. K. G. 225.* — *S. auch* kretten.

kreter, *m. Haderer, Streiter, bes. der den Streit eines andern vor Gericht führt.* creter, procurator. *Voc. Engelh.;* aduocatus, kreter. *Dief. s. v.* Darna worven papen grote provene van deme pawese; do wart noch mer kives mang den papen. Dat was der ghirighen kretere grot ghewin. *Lüb. Chr. 1, 238;* eyn vorsprake *(Fürsprech)* effte ein ander kreter. *Der Tod zum* amptman. *Lüb. Dodend.;* unde toch to sik de kiver unde kreter. *Brschw. Schichtb. 159.*

krettelmore, *eine rübenart. Pflanze,* pastinaca. *Voc. Engelh.* krekel-, kropel-, kritzelmore. *Dief. s. v.;* morella, cretelmoren vel nach[t]schade. *ders.* baucia, kretelmoren, baucia. *Brevil.; hochd. Kritzelmöhre.*

kretten, *schw. v. reizen (zum Zorne), quälen, belästigen. (Vgl.* gretten.) *„necken, foppen, vexieren." Schamb. Das Wort mengt sich mit* kreten, kriten. kryten, gram maken, provocare. *Dief. n. gl.* kreyten (j. kraeten) provocare, irritare, exasperare. *Kil.* — Dar wart so grot vrede in Dennemarke unde in Sassen, so dat ein Dene in Sassen vri unde velich gink; nement dorste se kretten. *Bothos Chr. f. 130;* he *(der Kaiser)* bot on *(den Mailändern)* to, dat se om huldigeden. he wolde erer nein kretten, sunder den burgemeister, den wolde he hengen. *das. f. 140;* de van dessem spele wat wusten, de wolden des nicht staden, dat me dussen storme *(Sturmläuten)* luder moste kretten, *d. h.? das. 260;* Dar *(in einer Schlacht)* ward menig man gekrettet, sunderen *(nur)* twe bleven dar ungeseret. *v. Liliencr. 3, nr. 329, 9;* de sin gefangen, geslagen und gekrett. *das. 11;* we da eyn böse wyff wolde kretten, de lathe se ryden myt scharpen sporen. *Koker, S. 329.* — *Refl. sich streiten* (= kreten). uppet leste jar do wart ein murmelmei, dat he sik moste mit der stad to M. kretten. *Bothos Chr. f. 260;* twe hasen up eynem stucke, selden dat se syck tosamende krettet. *Koker, S. 373.*

(krêt-) kreitwarder, *m. Aufseher über den Kampfplatz, Grieswärtel.* De kreitwarders brochten de hilgen vort. *R. V. 6264.*

kreus (= kreis? ei = oi (eu) *wie häufig?)* de sunde, dewyle se (de kyndere der ryken) hyr noch synt, hetet se inwendyge dusternisse, wente se synt noch in deme kreuse der barmherticheit godes, men wan se dot sint, na deme dode hetet se vthwendige dusternisse, wente se sint denne buten dem kreuse der gotliken barmherticheit. *Serm. evangel. f. 25c.*

krevelinge, *f. Schaudern, Sträuben.* De sprake mit velen eden maket ene creuelinghe des houedes (horripilationem capitis). *Eccles. f. 173b (Sir. 27, 15).*

krevelu, *schw. v. kribbeln, schaudern.* Mek krevelt alle mine hâr. *Sündenf. 1044.*

krevelsch, *adv. gereizt, zornig. Vgl.* kribbelsch. Vnde vann Synem (des Prioris) kreuelschen wechgande *(er war bei einer Verhandlung* in vnmode, freuel vnde tornich up-

gestanden) etc. *Mekl. Jahrbb. 27, 57.*

krever, *eine Art Schiff*, = kreier.

krevet, kreft, *m. Krebs. 1. als Thier.* Eyn kreuet den anderen scheff voet heth, Dar vmme he nicht recht vth en geyt, Wo wol he em volgede ouer ers, Wo he oeck gynck scheeff edder dwers. *Schip v. Narrag. f. 66;* und êr gy my to kore tocken, Gy solden êr einen krevet ut der Rure locken. *Theoph. I, 291;* we de krevete uth dem water wyl langen, De darff uppe de böme nycht kyken, Men he mot de mauen upstryken und de krevete in den holen beslyken. *Koker, S. 351;* we da eynen krevet schere, De krege davon neyne wulle. *das. 374. — 2. als Gestirn.* De sunne wart schynlos in deme veerden grade des krevetes. *Lüb. Chr. 1, 71. — 3. als Krankheit.* Se krech enen kreuet in der borst. *Dial. Greg. 224b. — 4. als Rüstung, Brustharnisch.* thorax ferreus, de kreuet, borstharnisch. *Chytr. 213;* en rugge vnde en krevet. *Wism. ger. Invent. f. 200;* V pantzere, vif blanke kraghene, veer kreuete. *Oertz. Urk. 2, 217;* reysige knechte mit guten starcken perden, ruggen, kreueten, armtugenn, knekoppen, houetharnisch vnd speten. *Mekl. Jahrbb. 20, 107;* angetagen mit dem krêvede des gelovens. *1 Thessal. 5, 8 (Hamb. B.);* se worpen van sick krevete, hode unde schilde. *Dithm. Lied bei Neoc. 1, 513.*

krevetesoge, *n. Krebsauge, Stein im Magen des Krebses. Vgl. Gr. Wb. 5, 2131. (Zu einer Salbe)* nym en loet mastix . . 1 loet kreuetes ogen. *Wolf. Mscr. 60, p. 153.*

krez(e), *Abgang vom bearbeiteten Metall, bes. von Silber*, ramentum. Voret en man kreze eder sten van ener hutten vp de anderen, deme mach de voghet volgen. *Gosl. Bergges. § 169. Vgl. Gr. Wb. 5, 2073, 2.*

kribbisch, *adj. streitsüchtig, reizbar.* vnde dar beneuen ock de vntydicheit vnd krybbische vndôget der bôsen wedewen gesehen worde. *Gryse, L. B. Vorr. C 3;* vôrbolgen, kribbesche, tibbesche dwal sûsteren. *das. fr. 9 M. 3.*

krich, *m. Zugwinde, Flaschenzug.* schruven edder krighe. *Lüb. Z. R. in der Rolle der Zimmerleute.* ok lyt *(liegt)* dar sulues de krich, den Albrecht maken let, dar mach me de groteste busse mede winden *(1415). Brschw. Muserie-Rechn. Brschw. Chr. 1, 246. N. 1;* de kremere muchten veyle hebben nha alzo voer, uthgenamen taschenslote, krighe, uprackelze etc. *Hamb. Z. R. p. 256;* it. en armborst mit eme kryghe *(1460). Wism. Inv. f. 67. Vgl. Gr. Wb. 5, 2211.*

krich (kriec), *m. Streit, Zank, Zwist, Hader.* In der tyd was eyn krich (contentio) vnder den iungheren, welcker de groteste were. *Ravenst. f. 219a;* wi bidden, dat gi wol doen . . dat gi em van redelicheit plichtich sin to duende, dat em dat weddervare; wi vruchten anders, dat gi hir negest dar in kriec und vordreet mochten umme komen *(1411). Livl. Urk. nr. 1880;* twidracht vnde krich. *Magd. Sch. Chr. 171, 27;* in der weddervart wart ein krich twischen den keisere und dem bischope Albrecht, dat de bischop orlof nam und segen sik dar na nicht mer. *das. 134, 10;* de ene sprac to dem andern, dat he wolde hebben vorraden den coning, de ander sprac, id were gelogen . . Mit desme krighe besculde he (besculden se?) sik vor den koning unde berepen sik enen ewich *(d. i.* êwîch, *Zweikampf)* to vechtende. *Lüb. Chr. 1, 388;* we betughet, dat we aller scelinge vnde alles krighes, den we hadden mit N. vmme land, sind gheghan to etc. *(1347). Calenb. Urk. IX. nr. 109; Rechtsstreit.* Weret dat de klager nicht van bosheit noch van valschem kryge, men van unwetenheit klaghet hadde, so moeste de ander *(der Beklagte)*

em dat vorgeuen. *Summa Joh. f. 29d;* dat geschut dicke, dat me lude kyset, de krich entscheiden scholen beyde in geistlikem gherichte vnde in werlikem. *Ssp. II, 11, Gl.;* korthe krige vnde armer lude bekentnisse schal men snelliken entrichten. *das. II, 3, Gl.* — *Widerwort gegen den Willen eines anderen, Rechthaberei, Eigenwille.* Ein hase gaf grote schult sineme schipper, dat he geschapen were ane were .. sin schipper dorch den krich gaf ome ein hertestwich .. do he des nicht gebaren konde, sin krich ome begunde. unde sin homot sere leiden. *Wiggert 2, 57;* van houart komen ok vele sunde als ydel ere vnde gutdunkelheit, krich vnde egenwille, hardicheit etc. *Summa Joh. f. 87d;* in oirer *(deiner Kinder)* ioghet breyk oiren krich, de wile du kanst. *Eccles. f. 35c;* schal dat kind to guden seden komen, so mod men om sinen krich to tiden breken. *das. 184b;* des knechtes quaden krich schal men breyken mit strafinghe vnde mit harden scheldende vnde ok mit sleyghen. *das. 239.* — *Streit mit Waffen,* bellum; *ist im ganzen im mnd. selten; lieber wird* orloch, orlich *gebraucht.* des orloghes was de olde greve Wilhelm van Hollande en sake umme krighes willen, den he hadde mit koning Philippus. *Lüb. Chr. 1, 238.* — hof sich grot krych tusschen den greven van der Marke unde den stichten Munstere unde Osenbrugge, .. desse stichte werden sik menliken, also dat se togen inte sime lande .. Des was he umbewonet, wente he hadde vele orloges unde hadde in orloge grot aventure had. *Lüb. Chr. 1, 351;* was grot krich in Italien. *Korner 213c (W.);* were ok dat wy mit den ghenanten N. N. to veyden quemen unde eynen ridende krich *(1429). Quedl. Urk. I. nr. 317;* not van kriges und orleghes weghene *(1374). Hans. Rec. 2, 89.*

krichaftich, *adj. 1. streitsüchtig.* metich, nicht krychaftich (litigiosus). *1 Timoth. 3, 3 (L.);* dusse marggreue A. dat was ein kryghafftich forste, he hefft genôret manchen swaren krich. *Bothos Chr. f. 258.* — *2. bestritten, streitig.* gefraget vmme de grunt vnd ankumpst der krychafftygen grentzen *(in einem Zeugenverhör). Kleist. Urk. 257.*

krichsnôr, *Zugwindenseil.* De henpspynners scholen maken: seven garn, schiven garn .. krichsnor etc. *Lüb. Z. R. 387.*

krichwerk, *n. was zum* krich, *Zugwinde, nöthig ist.* Item by L marken dat krichwerk. *Brschw. Chr. 1, 274.*

kricke, *Krickerbsen? kleine Erbsen? (Vgl.* krickânt, *die kleine Ente.)* an roggen XI lesten; an gersten IV leste; an haveren II leste; it. an kricken $^1/_2$ last .. it. an kricken IV lope *(1383). Livl. Urk. nr. 1593.*

krickelmore, *„kleine, runzlichte Rüben, ähnlich noch jetzt in Mekl.* krickarften, *niedrig wachsende Erbsen."* *Wiechm.* vortmer scal men sellen roven vnde moren bi sik *(zu Hause, nicht auf dem Markte),* krickelmoren bi sik, roden kol bi sik etc. *Lüb. Z. R. 209.*

krigelik, *adj. zum* krich *gehörend.* Ridderschap is twyerleye, strytlyke ridderschap vnde des rechtes krygelyke ridderschap. Strytlike ridderschap gehoret wedder vyende, de meth wapen schaden wyllen, vnde des rechtes krygelyke ridderschap horet den yennen to, de meth des rechten behendicheyt wedder recht doen willen. *Ssp. I, 3. Gl.*

krigen, *st. v.* — krêch — gekregen. — *(Das Prät. ist sehr selten schwach, z. B.* Do Flos bynnen de muren quam, grote vraude krechte he darvan. *Fl. u. Blankfl. v. 755;* He *(Bonifacius)* toch na dem bischop Daniell, dar he krecht eynen breff der credencien. *Freckenh. Leg. 1, 62.); bekommen, erhalten, in allgemeinster Bedeutung u. wird daher mit den verschiedensten Objecten verbunden.* Wat sie der gen-

ner kregen, den leten sie die koppe affhouwen. *Brem. G. Q. 113;* Vnde spareden do meer nen gelt vnde gut vnde kregen mer lude, wen sie behoueden. *das. 137;* dit wart dem greuen to wetende vnde hie sterkede sick hir entegen, dat hie heren vnde vrunde kreech. *das. 101;* ek hebbe ein levendich kint gekregen. *Sündenf. 2405;* he *(der einen andern gelähmt hat)* mach der stat nicht weder krighen *(soll nicht in die Stadt kommen)* ane des willen, de dar is ghelemet. *Lüb. R. 316;* Islik nam mit sik sine were, wat he êrst krêch ût sinem werke. *R. V. 675;* slege. *das. 1193;* beteren môt. *das. 2413;* angst. *das. 2944;* torn *(Zorn). Lüb. Chr. 2, 471;* krech den sin, dat he na Rom theen wolde. *Korner 16b (W.);* wê. *R. V. 3014;* schaden. *das. 3434;* he kreech nynen wederstoet. *Dial. Gr. 237; — mit prädicat. Accus.* He krech on leif unde wert. *Leibn. 3, 299;* Were jemant . . de krege ene lêf in korten tiden. *R. V. 4920;* de dochter hadde lef ghekregen enen scholer. *Korner 45a (W.); — mit* to *(Zweck bezeichnend).* dat armode konde nicht to kop krigen . . einen schepel (kornes). *Magd. Sch. Chr. 377, 16; bes. mit Inf.* to weten kr. *R. V. 2181;* to sên. *das. 4954.*

krigen, *schw. v. streiten, und im rechtl. Sinne processieren, einen Rechtsstreit führen.* altercari, crighen, kiuen mit worden. *Dief. n. gl.* krigen twe menschen vnder einander mit worden . . krighen myt den wercken mach recht syn ane sunde in menniger wys. *Summa Joh. f. 100;* he (de here) is ok richter under sine man, eft se krigen umme gud, dat se van eme hebben, se sin papen edder leien. *Richtst. Lehnr. Art. I, § 1;* alle de wyle, dat se vmme de sake krighen, wes se an beiden parten vorteren, schal ein iderman suluest sin part holden. *Dithm. L. R. II. Art. 75;* dath vierde gued, dat de kynder suluen weruen vnde meth nemande deylen deruen, dat is, dat scholemeysteren to lone gegheuen wert vnde wath de iuristen meth krygende weruen. *Ssp. I, 10 Gl.;* vnde dar na muste denne de clager antwerden tho synes yegeners clage, also krygen se denne beyde vort vp erer beyder sake na regelen, de hyr var ghespraken is. *das. III, 12. Gl. — kriegen, fehden,* bellare, *(in diesem Sinne verhältnismäßig selten; gew.* orlogen *oder andere Ausdrücke).* In der tyt starf Witzslawe, de vorste van Ruyen, sunder erven. De konink van Den. sprak an dat lant; de van Mek. unde de van Wenden crigheden umme dat lant; wat malk wan, dat behelt he. *Lüb. Chr. 1, 220;* ok was grot orloge tusschen . . ute der stad krigeden se iegen den bischop. *das. 1, 367;* in deme sulven jare krygeden underlang bischop G. van M. unde greve A. unde deden eren landen groten schaden. *das. 2, 468;* dar na worden de Franken unde Sassen to hope krigen *(führten gemeinschaftlich Krieg). Magd. Sch. Chr. 19, 11. das. 162, 1; 264, 9;* orleghen unde krighen *(1373). Hans. Rec. 2, 59. — Anm. Äußerst selten in diesem Sinne als st. v.* Ludeke vnde Hans kregen vmme bû vnde quamen vor geheget dingh vmme dat selve gebuwe. Dat entschieden dy schepen also. *Hall. Schöppenb. f. 31b;* aldus kregen se hartliken vnder eynander vnde scheydeden sek vnvruntliken. *Engelh. Chr. f. 109;* in den tyden kregen ittes-welke lude vor des koninges richte von Frankrike; do me scholde de tuge vorhoren etc. *das. 204b;* (Adolf von Nassau unde de markgreue van Missen), de do kregen vmme dat bischopdom von Mentze. *das. 304b. Weitere Beispiele sind uns bis jetzt nicht begegnet. Vgl. ausführlicher über beide* kriegen *Hildebr. in Gr. Wb. s. v.*

krigern(d)e, *adj. voll Neigung zum Kriege, kriegssüchtig.* Dat volk is krigernde. *Wiggert 2 p. 80.*

krigesgelouffte, -luffte, *Wechselfälle des Krieges.* in den krigeßgelouffften. *Gött. Urk. II. nr. 335, 74;* in dissen swinden krigeslufften vnnd beswerliken tiden. *Arch. f. St. u. K. d. Herz. S. H. L. 5, 273.*

krigesreschop, *f. Kriegsgerätschaft.* wolden se anrichten eine kriegesresschop, welck man nohmet eine katte. *Lüb. Chr. 1, 496.*

krigich, *adj. streitsüchtig.* Vormane se, dath se syn underdanich den forsten . . dat ße nicht krigich sint (non litigiosos). *Titus 3, 2 (H.).*

kriginge, *f. das Bekommen, Erhalten.* De unrechtverdicheit ys eine kriginge des dodes. *Buch d. Weish. 1, 15 (H.).*

krikel, circinus. *Diefenb. gl. s. v.*

krikel, krekel, *Heimchen, Hausgrille.* cicada. *Dief. s. v.*

kriken, *schw. v. streicheln? schmeicheln? Vgl.* krickelen *in Gr. Wb.* Wan se *(die* amie *des Königes)* lachede, so was em wol vnde lachede er wedder eniegen; men wan se vmmodich was, so krikede he mit er vnde besachtede se myt slirende. *Serm. evang. f. 144c.*

krime, „*die Schärfe, welche Bier, Wein, Käse, Schnupftaback u. a. Dinge an sich haben.*“ *Brem. Wb. 2, 874;* Sethe im hoppen nene kryme, Wat dochten de blade denne? *Koker, S. 331. Vgl.* krimich, *scharf, von Geruch und Geschmack. Schamb. Danneil p. 116 u. Gr. Wb. 5, 2309.*

krimessin, *adj. karmoisin.* Item noch sende de rad dem jungen konighe enen hoyken van roden krymessym fluwel mit maerten gefodert. *Arch. f. St. u. K. d. Herz. S. H. L. 3, 320.*

krimpe, *f. das Einschrumpfen.* tor krimpe gân, *einschrumpfen, kleiner, geringer werden.* Alles geidt mit er thor krimpe. *Gryse Wedew. Sp. Bog. E 8;* nu geidt ydt mit dy allenthaluen thor krimpe. *das. H 2. Vgl. Br. Wb. 2, 875.*

krimpen, *st. v.* (krumpen *schw. v.*) *1. intr. sich zusammenziehen, kleiner, geringer werden, einschrumpfen.* marcere. *Voc. Engelh.* Sine senen crumpen eme to samene, dat he lam wart. *Seel. Tr. 142;* ore zenen krumpen er to hope, dat ere ben quemen er vor ere borst to ligghende. *Korner 99d (W.);* he *(Titus)* ward do vorvullet in so groter vrolicheit, dat eme do sine knoken to hope krumpen unde wart lam. *Lüb. Passional f. 110c;* ik let em afbernen boven dat hâr so sêr, dat em de swarde *(Haut)* kramp. *R. V. 1449;* ik konde wol van vif elen to allen tiden de halve stelen . . ik sprak, it were krumpen sere. *Der Schneider im Redent. Sp.* — contra contractiones .. mant gesoden vnde ghestot, ghemenget myt verschen smolte vnde warm gebunden vp de arme, dar de ader an krumpet, dat do vaken. *Wolf. Mscr. 60, p. 103b;* (= krimmen) *Bauchgrimmen.* spica nardi . . vordryfft den bozen wynt vnde krympent an den buke. *Wolf. Mscr. 60 p. 113b.* — *Bildl.:* wart vitalie overvlodich to ghevoret, sunder vp deme slote begunde eme sere aff to brekende unde de vitalie sere to krimpende. *Korner 252a (W.);* als de proviant begunde one to krimpen. *Ben. 581;* dat geld begunde one to krimpen. *Brschw. Schichtb. 36;* also dicke also de summa de(r) vorben. drigerhundert mark sick minret vnde crimt, also dicke scal de scade sich och minren vnde afghan *(1335). Mitth. d. hist. V. zu Osnabr. 2, 345;* unde de Normans unde de Denen beghunden do to krimpende unde aftonemende merkeliken. *Korner 43c (W.).* — *2. trans. einschrumpfen laßen, als Kunstausdruck der Tuchbereiter.* alle gevarwede laken, die so groff weren van haer, dat den werckmeistern ducht, dat die gemaict weren van wollen, die to groff was, die sall men up den raym snyden drie snede ind sal die krympen. *Z. d. Berg. G. V.*

9, 94 § 47; brede laken, die so groff weren van haer, dat . . die sall men gekrumpen vorkopen. *das. § 45;* men sal einem jewelken knapen des jares up de hochtiid tu Winachten geven V elen wandes gekrumpen und geschoren tu rocken und tu kogelen *(1396). Livl. Urk. nr. 1405;* ock schall neyn broeder, de in dusser stadt wonet . . Collenscke offte jennigerleie gekrumpen lakenn, de vor krumpenn lakenn vorsegelt und vorkofft werden, uthsettenn. *Altere Hamb. Z. R. p. 300, 4;* ys beramet, wenn eynn bereder eynn lakenn enthfanget to halver wulle, de schall dath lathen . . scheren, dar na gekrumpet vnnd wol geruget etc. *Lüb. Z. R. 305.* — De de hardeste is myt dem krempen, de hefft de krummen streven fynger. *d. h.? Koker, S. 357.*

kringel, *das bekannte runde Gebäck,* crustula, crengele. *Dief.* It. IX d. vor with broth, kryngele *(1530). Wism. H. Geist Reg.*

krink, *m. Ring, Kreis.* Do dar so groten regen vel, en quam in den krinck, dar de man godes stont, nicht eyn drope waters. *Dial. Greg. 186b;* he stont van den Gotten vmmeringet vnde in den krynge besloten. *das.;* demna vordert de gemeine den caplan in den kring *(= Versammlung),* willen ehn annehmen etc. *Neoc. 2, 327.* — *Bes. der Kreis, in dem der hinzurichtende Verbrecher steht.* Her Hinrik, de capellan to S. Peter, heft en darto gefordert, dat he noch bet heft gedrunken, do he al in dem kringe stund, und drank darna in dem kringe auer de acht reise *(mal)* . . Vnde heft dat in dem kringe wol geduret ein verndel van ener stunde. *Hamb. Chr. 125 u. 6.* De oveldedere in den apen kryngh dorch den scharprichter bringen laten *(1546). Dithm. Urkb. S. 150.*

krinzen, *schw. v. den beim Wannen des Roggens u. s. w. auf den Körnern angehäuften oder sich sammelnden leichten Unrath (Theile von Ähren, Schuppen der Ähren, verkümmerte Roggenkörner, Grannen u. s. w.) mit dem Pflaume einer Feder wegstreichen, aus der Wanne entfernen. Hoffm. gloss. belg. 59:* crienzen vel wannen, exacerare; *ebendas.* krinse, purgamentum frumenti. — *(Die Abtei St. Pantaleon zu Cöln verlangt von dem Halbwinner, d. i. Pächter ihres Hofes bei der Stadt)* item medietatem annonae, per wannum excusse, que dicitur crinzin, nos . . recipiemus *(1250). Lacombl. Urk. II, p. 194. Südlich von Solingen und um Solingen:* krihnzeln. *Mitth. v. Oligschläger.*

krîschen (krîssen, krîsken), *schw. v. kreischen (auch vom bratenden Fleische.* krissinge des vlesches. frixura. *1 Voc. W.* frixus, gekrisset. *das.)* wie des avendes vpper straten ghan wil, de ze dar tho, dat he houesliken gha vnde nen ghescrey noch kryschen en make *(1380). Arch. f. Gesch. Livl. 4, 186;* crysken als grymmende wulve. *Pass. Chr. 38;* krieschen unde geschrei. *Renner 1, 52.*

kris(s)elen, *schw. v. kratzen, einen kratzenden Ton hervorbringen.* wetten vel kriselen mitten tanden, frendere. *Diefenb. s. v. Vgl. Br. Wb. 2, 871.* — *vom Schreiben: durchstreichen, tilgen, „weil man dazu nur grobe Striche durch die Worte machte." Hildebr. in Gr. Wb. 5, 2344;* kricelen (krisselen. *Dief.),* cancellare. *Voc. Engelh.*

krispel, *ein Frauenputz, wahrsch. ein langer Schleier.* Vortmer schal neyment user medeborgerschen *(mit Ausnahme der adelichen)* dragen krispele eder wimpele, dar ienich ghesmide eder fine perlen an sin eder stripet *(mit Tressen besetzt). Gött. Stat. bei Pufend. 3, S. 148.* — *Dazu das Demin.* krispeleken. Item nullo modo ferant krispeleken *(nach Dr. Crull ist bei Burm. verlesen* kruspeleken) de auro vel argento *(d. h. wol Gold- oder Silberstoff). Wism. Burspr. 6 v. J. 1350.*

kristallenkiker, *Leute, die aus*

einer Kristallkugel oder einem gläsernen Prisma wahrsagen. S. Mannh. Germ. Myth. 621. Anm. Ethlyke, ick weth nicht wat vor thouerers, warsager edder christallenkykers .. geuen sonderlyken radt, solckes vnd ander vele mehr gebruken de papisten, warsager, beswerer vnd christallenkyker, de mehr hůlpe vnd rades geuen kônnen als jenniger trůwer selensorger edder medicus. *Joach. Schröder Trost u. Fr. f. 51 u. 52 (Wiechm. altnds. Lit. 2, 50).*

Cristam, *Insel im Hafen von Plymouth (D.).*

kristen, *1. adj. christlich.* Ein kristene kint. *Chron. Scl. 302, 1;* ein grot cristene stat. *Magd. Sch. Chr. 50, 12;* gans Hispanien makede he cristen. *Korner 17c (W.). — 2. subst. Christ.* He was ein valsch cristene worden. *Magd. Sch. Chr. 93, 9;* Sunte Margarete sprack: ick bin vrig unde ein cristen. *Pass. Chr. 271b.* Gy sint ein kristen und ik ein jode. *Theoph. I, 486. — Plur.:* kristenen *u.* kristen. des sik de cristenen sere bedroveden .. Dar delden sik unwisliken de cristen. *Lüb. Chr. 1, 127.*

kristendôm, *m. das Christsein.* Ock mogen frouwen tuegen ein echte offte ein christendom *(= Taufe)* edder ein levent des kindes, dar se mede aver de bordt sint. *Lüb. R. 571;* van cristen, de den cristendom hebben vorsaket. *Beschr. d. h. Landes f. 5a; die gesammte Christenheit.* Les ein bet *(Gebet)* vor den ghanssen kristendom. *OGB. A. 23b;* de mene cristendom. *Lüb. Chr. 1, 249;* sande nye banbreve over allen cristendum. *Korner 180b.*

kristenen, *schw. v. zum Christen machen, taufen.* See enwolde nicht an syn bedde treden, he en lete sik ersten cristenen. *Korner 221c (W.). S.* kerstenen.

kristêr, *Klistier (vgl.* kremmen *u.* klemmen *u. a.).* Eyn vil wyslik appoteker, De dar kunne maken krude, Dar mede de erste helpet den luden Kristere setten, den zyrop menghen. *Schaph. Kal. f. 79b;* Item an ketelen .. vnd 1 groth kryster woch $1\frac{1}{2}$ lyschpunt *(1530). Wism. Inv. f. 149;* 3 holten buszen mydt salwen, 2 kryster vnde etlyke lutke stucke olt plaster *(1536). das. f. 181.* Der tatt gros fleis mit purgieren, cristieren .. und laussen *(Aderlaßen)* etc. *Lucas Rem Tageb. 15.) Vgl. Gr. Wb. s. v.* klystier.

krite, *Hausgrille, Heimchen (jetzt* kriter). *(Gegen das 1. Gebot sündigen)* die gelouen hebben in den gueden holden .. wlen, krijten, rauens. krochen .. ende andere spocken. *Tractat über d. 10 Gebb. 2b.*

krite, *f. Kreide,* crite, creta. *Voc. Engelh.* creta rubea, rod krit. *Dief. s. v. — Die Kreide dient zum Anschreiben der Schuld; daher* up krite *auf Borg.* dat N. vor 4 m. bier von er vp krite halen laten *(1568). Wism. Oberger. urthelsb. f. 24;* de dat beer vp den stock karnde *(kerbte),* deme feylde dat an der kriten. *Koker, S. 352. —* welck man verdoppelde *(verwürfelte, verspielte)* boven sin reide gelt *(bar Geld),* dat he bi sick dreget, spelt he in dat vat, dat is in de kriten *(d. i. auf Credit)* eder op geloven, de daer verlust, sall dem rade viff marck geven. *Fahne, Dortm. Stat. S. 54 nr. 177. —* van der kriten wisen *(Bild von der Mensur entlehnt?).* unnde se hadden vele rochtes unndt geschreies, over de borger wiseden ohne vann der kritenn, dat ohr schrey stiller wardt *(1492). Brschw. Fehde im Arch. f. N. Sachs. 1863, 203 (das. 213 in neuer nhd. Ergänzung:* dadurch kahm die reuterey in einen fast engen standt undt wart hefftig von der kreite geweiset).

kriten, *schw. v. mit Kreide bezeichnen. S. unter* holtkriter.

kriten, *st. v. schreien, heulen.* und fol myt kryten und ropen up heren Otten here .. Se repen unde kret-

ten: o wopene, nu geyt myn herschap under. *Münst. Chr. 1, 161.*

kritich, *adj. kreidig. Sprichw.* Wat scholde en peltzer, he [en] were kritich? (Non sunt pellifices, qui creta veste carentes). *Kiel. Mscr. nr. 114, f. 37b.*

krîtsnôr, *jetzt eine feinere Sorte Bindfaden, wie sie die Zimmerleute gebrauchen, mit Kreide bestrichen.* 1 krytsnor, 3 howellebencke vnde 1 lympot *(1533). Wism. Inv. f. 158.*

kritz, *m. Kritz (mit der Feder).* ein bukstaf oder ein kritz sal nicht uorgan van der ee. *Perik. f. 39b (Matth. 15, 18).*

kroch, *(krächzender) Rabe oder Krähe (Dohle). Vgl.* krochen, gemere, aegras ore ciere voces. *Kil. u. Gr. Wb. s. v.* krack. *(Gegen das 1. Gebot sündigen)* die gelouen hebben in den gueden holden . . wlen, krijten, rauens, krochen .. ende andere spocken. *Tract. über die 10 Gebb. f. 2b. — S. auch* karôk.

krôch = koog? *im Dithm. ein Stück Weide oder Saatland, das mit einem Zaun, Wall oder Graben eingehegt ist.* Vele volkes redt *(rieth)*, men scholde einen kroch edder stuck landes dorchgraven, so konde men dat gantze veldt . . mit water bestouwen. *Neoc. 2, 170;* Item vth Moldorper Velde . . Mouwen Hanses kroch, de dar holt 2 morgen, 12 schepel, 23 roden, 2 ellenn. *Old. (Schl. Holst.) Urk. v. 1568.*

krôch, krûch, *m. Wirtshaus, Schenke.* De perde leten se stan in deme kroghe, dar se voderden. *Lüb. Chr. 2, 292;* id vil, dat twe prestere, de to Rome then wolden, in deme stedeken afleden, ere maltyd to donde in eme kruge. *das. 2, 539;* he reth van eneme kerspel in dat ander unde vorbodede dat gemene volk in den kroch. *das. 2, 315;* achteleie stucke syn, der de papen nicht don moghen, primo, dat se nicht kroghe scholden hebben edder to kroghe gan. *ABCD des Ssp. s. v.* pape; vortmer schall neen predicante, vicarius, koster effte jenich kerkendener einen openbaren kroch holden. *Dithm. R. Q. p. 187;* vortmer mogen se hebben vp eren vitten *(Niederlaßungen)* soes kroege uppe iewelker vitten to bere und to mede *(1369). Livl. Urk. nr. 1064;* nu is dat volke trach in der schrift to lesende, men se syn gutwillich tho kroch tho ghaende. *B. d. Profecien I. f. 41; (in der Doberaner Kirche lautet ein Spruch des Teufels:)* kumm mit in den krog, In de kark sünd doch all lude nog; in den krogen unde klatzeien. *Chr. d. nordelb. Sachs. p. 102;* wan ein man borgen utsettet uppe recht unde sin borghe worde dar baven *(trotzdem)* in den croch gedrungen *(genöthigt ein Einlager zu halten)*, so schall de ghonne, de ene dar in dwinget, en wedder utlosen. *Dithm. L. R. § 214;* eft dar en man enen borgen vtsettet vppe recht, vnde bode al dat recht were, vnde sin borge worde darbauen an den kroch ghebaden, vnde we en darin buth vnde dwinget, de schal one dar wedder uthlosen. *Dithm. L. R. II. Art. 195.* — krôch holden, *das Wirtshaus besuchen (vgl.* schole holden, *die Schule besuchen)* = *zechen.* In allen caspeln, naber bi naber . . darup eschende by ener tonnen beers, de men vor der hant utpandede van deme, de dar nicht erschien, wormede se nacht und dag eren krog heelden. *Hamb. Chr. 352. — Krug-. Schenkgerechtigkeit. (Wer während des Gottesdienstes Bier verzapft)* den schal ter stondt den krog dar mede upgesecht sin. *Ben. 774. — Vgl. über die Herleitung des Wortes, das nicht auf „Krug“* (urceus, amphora) *zurückzuführen ist, weil es nicht nd. ist, Hildebr. in Gr. Wb. s. v.*

krochen, *schw. v. (schallnachahmendes Wort) grunzen, krächzen u. ä.* krochen, gemere, aegras ore ciere voces. *Kil.* Ende het is ser wunderlick, somighe van den nunnen en

kunden de soghe *(Sau)* nicht gheseen, meer se horden se beschedelicke krochen. *B. d. Byen f. 182a;* vele rauene schenen langhe tyt te vleghen ende te krochene. *das. 219a. Vgl. Grimms Wb. s. v.*

krôchgank, *m. das Gehen in das Wirtshaus zum Einlager.* Van borgenschop unde krochgange. Nen borge schal in den kroch gan unde teren van loffites wegen, dar he vor den anderen heft vore lavet na dussen dage. *Dithm. L. R. II. § 210.*

krode, *f. Kröte,* bufo, *Diefenb. s. v.* eyn grot bretvot, dat ene krode nomet wart. *Korner 173b (W.);* Dat angesichte *(einer Misgeburt)* von vor to was eme hunde lik, men van achter to was id schapen alse en krode edder padde. Dat mystaltige kint telde se darumme, alse men sede, wente se dike erer moder plach honliken to vorsprekende unde hete se olde krode. *Lüb. Chr. 2, 480;* Do konigh Karl quam in dat lant unde bekorde de Ostsassen, do sprak he: We is iuwe got? Do rep dat meyne volk: Krodo! Krodo is unse god. Do sprack koningh Karl: het Krodo iuwe got, dat het de kroden duvel. Van dem worde quam dat bose wort mangk den Sassen. *Bothos Chr. f. 17.*

kroden, kruden, *schw. v.* krot *machen, eine Sache (oder Person) in rechtlichen Anspruch nehmen, Klage erheben (ein Wort bes. aus dem Rechtsleben). (meist refl. mit Gen.), sich mit etwas befaßen, sich kümmern um, eine Person belästigen, ihr zu schaffen machen, hindern.* occupare, krotten, croden. *Dief. n. gl. s. v.;* croeden, onderwynden, bewyeren, bekommeren, ondernemen, intromittere, inmiscere, occupare, vendicare. *Teuth. Vgl. Mhd. Wb. 1, 888; Br. Wb. 2, 883 u. Gr. Wb. s. v.* alß nun die herren op die hoffe sindt gekommen, hefft alle malck stille gelegen und niemandt sich der hoffe gekrodt, do sindt die herren wiederumb to huyß getogen. *Gr. Weisth. 3, 50;* des howalds *(Hochwaldes)* sal sich nemans dan dise vorschreven kruden *(um zu benutzen). Z. d. Berg. G. V. 9, 59;* dat he ons gutwillich dat lant wolde volgen laten vnde sich des ganz nycht mer annemen noch krôden. *Old. Urk. v. 1566;* . . ballinge *(Ausgewiesene, Flüchtlinge)* vth Hollandt verdreuen . . der sick de Hollander ouck nicht en krôden noch vnderwunden. *Old. Urk. v. 1497;* daervp H. O. solde geantwordet hebben, wi kroden vns nicht, wes vnse leuen oehme mit eren vndersaten doen. *Old. Urk. v. 1495;* wulden sy dan den vienden forter folgen vnd na jagen, des sollen vnd wullen wir nicht zuo thunde han vnd vns darmede nicht krodden. *Seib. Urk. nr. 958;* weret sake, dat emande van siner wegen rad efte borgere van Dortm. krodede etc. *Fahne, Dortm. 2, 214;* also dat . . neymand . . dey van Dortm. darump kroeden, hinderen off bespreken sole. *das. 2, 2, 270;* vort so en solen wir der van Dorpm. nicht kroeden off hindern an deme zolle. *das. 1, nr. 222;* bidden wy v dar vme, dat gy Peter vnderwysen vnde berichten willen, dat he alsulchs klagens vnd krodens, alz en geyn noit en were, den van Dorpmunde verlate *(1416). das. 4, p. 272;* oeck en sal ick of en wil borghere van Boecholte mit anderen gerichte nicht anlangen of kroeden dan hier. *Wigands Arch. 3, 39;* wir en solen ouch in geynre wys hindern off krueden dat geistl. gerychte vnss heren van Colne. *Seib. Urk. nr. 893;* nymant van den borgeren en sal gekrodt efte in saken beswert werden. *das. nr. 463.*

krodigen, *schw. v.* = kroden, *sich mit etwas zu schaffen machen, sich bekümmern.* Den anderen tagh liessen die heren von rade sollich mandatum alhir in der stadt casseren, ond leissen einen iederen burger anseggen, das sie sich solchs mandats nicht solden krodigen, und verdan *(fortan)* thuen

und hanteren, wie sie bishero gethaen hetten. *Münst. Chr. 3, 151; (die holl. Generalstaaten)* verbodden, das sich nemandt des stiffts Munster solte krodigen midt ienigen uberfallen. *das.* Dar haben sich ober die soldaten der nachtwacht nicht gekrodiget, sonder allein der taghwacht. *(Gleich nachher:* sie hetten mit der nachtwacht, wie gesacht ist worden, nichts zu schaffen.) *das. 3, 132 u. 134.*

krofliate, vogelsanck, gariofilata, herba. *Voc. Engelh.; d. i.* caryophyllum . . groffel j. ghenoffel. *Kil.*

krogen, *schw. v. 1. einen Krug, eine Schenke halten.* Etlyke prestere koopslagen vnd kroghen, des doch neynen presteren boret vnd anstaet *(1480). Falcks Staatsb. Magaz. (N.) 2, 650;* Joh. Detlev, dath he vnder der predigt gekroget *(gestraft mit)* 2 dal. 14 sch. *(1480). das. 10, 223;* a. (15)36 heft J. M. radtman alle de krogere, so binnen Hamborch krogeden, vp dat Emeske hus to kamende vorbodet vnde en dar vorgeholden, dat nemant na dessem dage mer krogen scolde, sunder he scolde borgen setten. *Hamb. Chr. 103. — 2. zechen.* seten kumpane vnde krogheden den vastelauent ouer wente an den mytweken. *Seel. Tr. 56;* do beghan he ok to dobelende vnde krogende. *das. 150.*

kroger, *m. Besitzer eines* krochs, *Landbesitzer?* Vnd aldare Fulff van Knipens, Haro tho Goedensz sampt anderen van dem adel vnd ock alle kroger vith oren landen by den anderen doen vorscriuen vnd also in vorhebbende gestaen dath husz Jeuer intonemen etc. *Old. Chronikens. I, 204.*

kroger, kruger, *m. Wirt, Gast-, Schenkwirt.* De drudde wech des duels is de logene. Dessen wech wanderen vole lude, alse koplude, kroger, ackerlude etc. *Ravenst. f. 13b;* ik segghe dat by myner list, Ik love, dat du en krogher bist. *Red. Sp. 1469;* de sulven mordere hadden handelinge gemaket mit etliken krugeren des stedeken, de halve bate nemen unde de pelegrymen en to der hand brachten. *Lüb. Chr. 2, 539.*

krogersche, *f. (Schenk) Wirtin.* ok wynt men gud myt valscher mate alse de krogerschen, de mit schume vullet de mate. *Serm. evang. f. 162c;* de krugerschen myt ereme tappen unt ok den monnik mit syner cappen. *Red. Sp. 1300 u. 1458;* unde der kroygerschen sone van D. *Brschw. Chr. 46, 19.*

kroke, krake, *f. Falte, Runzel,* kroke, ruga. *Dief.* krake vel en vole. *1 Voc. Kiel.* wltu de kroken vordriuen von deme antlate, nym wortelen von lylien . . vnde bestrick dy dar mede dat antlat, dat vordriuet dy dey kroken. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 29b;* he *(der Sanguiniker)* heft ein vrolich antlat sunder kroken. *Pass. Chr. 9b.* (De megede) vlyen de wolden *(Falten)* unde slichten de nede unde de kraken etc. *Josef, V. d. 7 Todsünden v. 5407.*

krokele, krakele, *f. Falte, Runzel.* eyn crokele, ruga *1 Voc. W.;* krakel, runczel. *Voc. Locc. Vgl. Br. Wb. 2, 884; Mundart. 5, 153 (jetzt:* krunkel). — unde makede eyne erwerdigen kerke, de dar neyne flecken noch krokelen heft. *Ephes. 5, 27 (H.);* myne krakelen segghen tuchnisse teghen mi. *Hiob 16, 8 (L.);* vnde de vul krakelen slanghe (coluber tortuosus). *das. 26, 13;* reyne, hillich, vnstrafflick ane alle krakeln vnd rumpeln des vngelouens vnd mysuorstandes. *Rost. Bedeb. f. 10b.*

krokele, krakele, *(Raben) gekrächz.* krokele, riccus *(d. i.* rictus). *3 Voc. W.;* krakele, rictus. *Dief. s. v. Vgl.* krôch.

krokelen, *schw. v. runzeln, Falten machen.* rugare. *1 Voc. W. (jetzt:* krunkelen).

kroken, *schw. v. runzeln.* He *(Josaphat)* sach enen olden man vnde he hadde enen krummen rugghen vnde [sin] antlat was ghekroket. *Seel. Tr. 27.*

kroken, *schw. v. freßen, frss.* croquer; *Vieh weiden.* item id sall nye-

mandt op eyns andern mans erve oder guede kroeken, doch mag man woll in den marcken kröcken. *Altenåer Stat.* nemandt sall kröcken, de gemeyne heerde hebbe den vorhin opgedriven; wolde aver jemandt selvest mit synen beesten erst afkröcken und weiden laten, sall nycht gestadet werden. *das. (Woeste).*

kroker-, krakeraftich, *adj. faltig, gerunzelt.* rugosus. *1 Voc. Kiel.*

krokinge, *f. das Runzeln.* krokinge des antlates *(= Nasenrümpfen)* sanna. *1 Voc. W. u. Dief.*

krome, *f. Krume.* here, ik en bidde nen brod, men kromen, wente dat ik bidde van dy, dat is dy en kleyne krome. *Serm. evangel. f. 47a;* so kumpt me tho des riken mannes hus, de Lazaro weygerde der kromen van syme dissche. *Beschr. d. h. Landes f. 34.*

krome = krone? *Krahn? (Hebemaschine).* vortmer holt de rad in der Oldenstad vnde lonet eynem steyndecker. De schal deme rade decken vnde bestygen vmme dachlon radhuse, wachhuse, kromen, haken, dore, berchfrede etc. *Brschw. Urk. 1, 173a.*

krome = krame, *Kramladen,* institerna. *Dief. n. gl. s. v.*

kromen, *schw. v. in Krumen zerbrechen.* Dit is dat brod, dat Abacuk hadde an gekromet efte angebroken in der melen. *Serm. evang. f. 66c.*

kromer = kramer, kremer. Van den cromern entfanget dat gelt, dicke daler etc. *Brem. Urk. v. 1567.*

krôn, krân, *m. 1. Kranich.* grus, ein kron. *1 Voc. W. u. Dief.* (krôm, *1 Voc. Kiel.)* Ik wil dar umme al sulke sake don, Scholde ik ok gan also ein kron. *Theoph. 2, 204;* he ath schinken van enem swine efte enen pawen efte kron efte hasen. *Korner 17c (W.);* in deme suluen lande *(Indien)* sint ok lude, de sint nicht mere wen twier ellen lang. de suluen lude vechten wedder de kron. *Lucidar. f. 8;* Lutke de krôn. *R. V. 15;* de da hüppen geyt, so de kroen up der sad, De mot den strede wol bewaren. *Koker, S. 349;* de de kron vor den vincken koess, deme was leve to groten stucken. *das. 369;* we de lange bene hedde so de kroen, de moste hebben smale enge hosen. *das. 342;* wor de meseke un krone kyven, dat syn gar ungelyke kempen. *das. 357;* de dar enes kranes hals treyt, de scal hebben negen grat. *Baumgart. v. 73;* item gense vnde enten ock krane scholen obgemelten tho scheten vnvorboden sin, vns de helffte darvan tho endrichten *(1570). Kleist, Urk. 299;* de kran to Rome *(d. i. der Papst)* de synghet also: Qui michi dat, illi do . . Hore vord des cranes sang: Qui nichil dat, nichil sibi reddo. Wan he hort des gholdes clang . . Fiat, de paves to hant scrylft. *Josef, V. d. 7 Todsünden, v. 2603 u. 21. — 2. (wegen der Ähnlichkeit mit einem Kranichhalse) Krahn, ein Hebezeug, um Güter ein- und auszuladen.* vor de spyllen in deme hogesten cranen. *Brem. Jahrbb. 2, 274;* he *(Philipp v. Burg.)* wolde en *(der Stadt Deventer)* affgedrungen hebben ere waege, den cysen *(Accise)* unde den cranen. *Münst. Chr. 1, 283.*

kronachtelike(n), *adv. klag-, murrhaftig.* De mannichuoldelike unde de manigerhande verdreten willen em van u *(sich über euch),* here der werlt, croenachtelike beclagen. *Horol. 89. — S.* kronen.

kronachticheit, *f. Widerspruchssucht, Murrköpfigkeit.* O ouerste wisheit, wo verborgentlike sla ghy mit iuwer antworde myne unvulcomenheit, want my dunket, dat gi nemet myne cronachticheit hoveslike to berispen. *Horol. 81.*

kronasche, *die beste Asche.* cinis probatissimus, quem coronarium vocant. *Chytr. 238. Vgl. Frisch 1, 124b s. v.* brak *u. 178b.*

krôn-, krândreger, *m. Krahndreher, „die das Rad drehten durch Laufen*

in demselben, was man katekern *nannte.“ Rüdiger.* donn kuntt, datt uns de krandreger, so mitt den groten kahren by dem olden undt nyen krane farenn, eine ordnung vordragenn latenn etc. — wo de kraendregers sin vorbundenn gewesen, alle de wine . . uth unde inn an orde und platze . . tho beschaffen. *Hamb. Z. R. p. 157.*

krone, *f. u. m. 1. Krone.* Ik swere bi miner krone *R. V. 891;* he brachte dat lant under sinen krone. *Chr. Scl. 104, 3;* Twe henden hilden den crone to beiden siden, dat he nergen muchte wiken. *Hanov. Mscr. I, 84. S. 377.* — *2. die Platte des Kopfes* (=krune). Wanneer he leith sick de kronen des hovedes scheren. *Münst. Chr. 1, 297.* — *3. Kronleuchter.* 1 kronen vp der delen. *Wism. ger. Inv. f. 40;* he *(der Straffällige)* schall beteren . . 3 pund wasses up ehre krone. *Hamb. Z. R. p. 136, 8. Vgl.* kroone, blaker, candelabrum pensile. *Kil.* — *4. eine Münze.* dre hundert talenta maket hundert vnde achtentich dusent kronen. *1 Macc. 11, 2. Anm. (Magd.)*

kroneke. In desseme hove der biligynne *(d. i.* biligginge, *Beilager)* wart geovet mennegerleie ridderschemp in stekende mit scharpen glevien unde kroneken speren. *Lüb. Chr. 2, 406.* — kr. spere, *Krönchen-Speere, d. h. wol: mit einer kleinen Krone oder Knopf oben versehen, stumpf, im Ggs. zu den* scharpen. *Sie heißen auch* kroneken *allein.* unde quam wedder rydende in synem vullen tuge . . unde rande mit her Joh. v. M. uppe dem langen raedhuse myt kroneken . . unde stak her Joh. v. M. umme myt dem perde, zo dat he den zadel rumede. *Hans. Jahrbb. 2, 124. Vgl. Gr. Wb. 5, 2389.*

kronen, *schw. v. krönen, eine Krone oder einen (Jungfern) Kranz aufsetzen.* vittare, kronen, huven. *1 Voc. W.* Wanner eyne denstmaget beraden wert, der (de?) sal man nicht kronen, wanner se tor kerken geit, ok sal men nicht mit juncfrowen vor er trecken. *Rig. Burspr. p. 209.* — ein gecronde abbet, *infulierter Abt. Magd. Sch. Chr. 293, 6.*

kronen, *schw. v. brummen, murren, schelten, zanken, (eig. schwatzen, zwitschern, ahd.* chrônian, garrire); croenen, murmureren, moettelen, protelen, murmurare, replicare. *Teuth.* Aldus leggen *(liegen)* de yrouwen die heyle nacht ende croenen ende kyuen sonder opholden. *Echte Staet f. 4;* daer sint die kinder, si schryen . . daer croenen die ammen, daer kiuen de megede. *das. f. 11b;* men sal die offerhande, die oen *(den Priesteren)* toe behoert, willichlic ende sonder enich kroenen ende wederspreken geuen. *Sp. d. kerst. gel. f. 134b. Klage erheben.* dairop so kroenen wy, als wy alle wegh gedaen hebben, dat in voirtyden luyd syn gericht in den gericht van Lotthumb etc. *Gr. Weisth. 3, 866.* = krodenen? krot *erheben, Hindernisse machen; refl. (Auf erhobene Beschuldigung:)* woe ick my myns wetens V. E. water *(hinsichtlich der* visscheryen) niet gekroent heb, dan *(sondern)* vorderlick sin gewest. *Old. Urk. v. 1535.*

kronenhovet (= krone), *Kronleuchter.* de malere scolen ere belde snyden unde howen laten van gudeme ekenen holte . . aver werlick dingh, also ein kronenhovet edder des ghelikeenisse dat scal ane vaar wesen. *Hamb. Z. R. p. 91, 10. „Die Maler bemalten die hölzernen Kronleuchter.“ Rüdiger.*

kronigen, *schw. v. krönen.* eer keyser Otte ghekroniget wart. *Korner 140d (W.);* to eneme koninge gekoren vnde gewiget, crismet vnde gecroniget *(1454). Styffe Bidrag 3, nr. 38. Vgl. nr. 56.*

de **Crönigen,** *Corunna in Galizien (D.).*

kroninge, *f. Murren, Widerspruch.* croeninge, murmuryring, murmur, replicacio . . croenen, murmureren.

Teuth. Alle orloghe, twyst, croninge, pleit und ansprake . . van alle erre kronynghe, clage und ansprake *(1326). Nies. Beitr. 2, 290.*

kroninge, *f. Krönung.* unde leten en *(Christoph v. Baiern)* kronen in al dren ryken . . unde in syner kronynghe sloch he vele riddere. *Lüb. Chr. 2, 80.*

krönke. *„Petersen erklärt den in Holstein vorkommenden Namen* krönck *für die Giebelzier durch Krönung. Im hiesigen Niederd. heißt* krönck(e) *eine Gabel oder Forke, z. B. im alten Spruche der Schaffer der Kaufleute und Schiffergesellschaft.“ Krause (im Arch. 1, 181).*

kronsnibbe, *Kranichschnabel*, origanum. *Wolf. Mscr. 60 p. 32.* (reumatrix, cranekensnauel. *das. p. 31.)*

krop, *m. 1. Rumpf, altn.* kroppr *(Rumpf im Ggs. zu den Gliedern. s. Hildebr. in Gr. Wb. 5, 2399), Leiche.* He richtede de doden kroppe wedder vp vnde settede de vor in de spissen (interfectorum cadaveribus erectis et in acie collocatis) vnde berde, efft he eyn andere selschop wedder hadde vnde wolde noch ens mit en stryden. *Denske Kronecke f. D 7;* wente dat water so vul was van doden kroppen, dat me dar wol mochte vppe ghan hebben. *das. E 7b;* de doden kroppen *(von geschlachteten Rindern u. Schafen). das. E.;* ein afgod, de was gröter den yennighes mynschen krop konde wesen. *das. S 3. — 2. (runder) Auswuchs, Kropf*, struma, tuber. *Voc. Engelh.;* branca, guttur pulli, krop. *Brevil.; am Halse der Vögel und anderer Thiere, so wie der Menschen.* den crop *(der Vögel)*, vesiculam gutturis. *3 Mos. 1, 16 (H.);* de honre un ock de hanen vordauwet des dages negen kroppe. *Koker, S. 345;* it is vaken de hals der knechte beter wen der herren krop. *das. S. 322*, weme de crop edder de koder is, de sede bybot myd wyne vnde drinke dat. *Herbar. f. 6;* eyn dels *(der Menschen)* hebben kroppe alzo de krôpwalen. *Locc. Ers. 11b.* — se (baren unde wulve) laten sik ok nicht entfermen, mogen se men krigen vette kroppe. *R. V. 4763.* — *3. Schlund*, ruma, een strotte, keel of crop; rumen, krop. *Dief. n. gl.* so wen he sine spise nuttet vnde nicht vordowen kan, de mot ome ligen an dem croppe des maghen vnde wert to slime. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 107b.*

krop, *Vieh; s.* krûp.

krop, *m. „Haken, kleines Hahl; heute kleines, hölzernes Hahl neben dem eisernen; man gebraucht es, um Speisen warm zu halten.* wan wy hebt ennen graen rock, ein henkomen und ein krop, dar sy wy mit tho vreden. *Soest. Dan. 25;* gy begern nicht mer dan einen grân rock, ein simpell henkommen und einen krop. *das. 50; ahd.* crapho.“ *(Woeste).*

krop, (kroppe), *ein Gebäck, eine Art Kuchen (mit Fleischfüllung, Pastete) bes. zur Fastenzeit, Krapfen, ahd.* crapho, artocrea, kroppe. *Dief. Vgl.* kropele . . Do me de mandeln stotte, do eten se myt mek 6 kroppe. Item 10 kroppe des anderen auendes to guden bere 3½ sch. 4 kroppe des dridden dages. *Brschw. Kämmer. R. v. 1385 (bei Brinckm. s. v.)*

kropel(e), **kropelink**, *m.* = krop, *Krapfen.* artocrea, cibus ex pane et carne et pasta factus, pistus; creppel, creppelen, croppe, croppel. *Dief.* en kropele, panis pistus in oleo. *1 Voc. W.;* croppelinck, artocrea. *Vgl. Mundart. 6, 301.* — Vor hekede, vor las, vor brot, vor kropele, vor olye, vor sennep, vor krude, vor mandelen etc. II mark 7 sch. *(in e. Wism. Verz. von Begräbniskosten v. 1483). Mekl. Jahrbb. 33, 85;* item so scholen de garbradere de cropele an der vastene backen vnde scholen see gûd vnde grot maken *(1435). Burm. Wism. Alterth. 74, 3.*

kropel, *m. Krüppel, s.* krepel.

kropelink, *m. (verkrüppelt*, mutilus), *kleiner Stockfisch?* eyn hundert kro-

pelinge. *Fidic. 1, 12;* von deme hůnderde klein stokvisches oder kropelinges. *das. I, 15;* item *(waren in dem Schiffe)* V leste an lotuische . . item XIII leste hallefwassenen vische, item XX leste an kropelinghe, dat hundert gherekend vor 2½ m. De summa van desse kropelinghe maked XXXVIc mark lub. *(1383). Lüb. Urk. 4, nr. 506.*

kropelroster, *m. der* kropele *(Gebäck) röstet oder bäckt.* Den offerman, den koster, dar to den kropelroster. *Redent. Sp. 1133.*

Kropelsand, *Bank vor Medemblick (D.).*

kroppen, *schw. v. den Kropf füllen, = voll füttern.* We de kynder weyt to kröppen, Ja, de vordeynt altovele danckes. *Koker, S. 334.*

kroppen, *schw. v. krumm biegen, bei Handwerkern gebraucht. S. Hildebr. in Gr. Wb. 5, 2401, „ein Kunstwort der Schmiede, wenn sie dem Riegel eine Beugung geben, damit er das Loch, worinn er fallen soll, erreichen könne." Br. Wb. 2, 880.* — De iserenkramer hebben sick vorpflichtet, dat se mit nichte willen feil oder tho kope hebben nafolgende ware . . bagenschmide, windtiseren, kroppede henge tho schappen etc. *Hamb. Z. R. p. 257, 2;* vor ein par kroppede henge *(1581). Wism. S. Mar. Geb. Reg.*

kropwale? Eyn dels *(der Menschen)* de hebben kroppe, alzo de krôpwalen, eyn dels de hebben horne alzo rebocke. *Locc. Erz. f. 11b.*

kros, *adj. spitz.* to enem groten berghe, de was so swere tho ghande, eft men up krosen scherffelen *(spitzen Brocken oder Scherben)* ghinghe. *Korner f. 97a. (Vgl.* krossen.)

krôs, krûs, *m. und n. Kanne, Trinkkanne, Krug (auch als bestimmtes Maß, wie* beker). *Vgl. Gr. Wb. s. v.* krause. Wes hoiuesch in der tafelen, wes de erste nicht in der scottelen ichte to dem krose. *Eccles. f. 189a;* we einen beker eder einen kroes umme gut, de brekt 1 mark wasses *(1300). Livl. Urk. nr. 593, 13;* so krigen denne oek mannigen stod De kannen, krôzen vnde flasschen grod, Wan de nacht de herschop slapen ghad. *Schip v. Narrag. f. 120b;* do de deyner den hilligen vader na syner gewonte eynen kroes wyns boet. *Dial. Greg. 181;* do he den kroes to den munde stack. *das. 181b;* dat gi alle fromede beer nycht durer vorkopen willen wenne dat stoueken vmme dre d. ane dat gy schenken myt krosen. *Brschw. Urk. I, 91, 21;* ock en hedde wy gine kroze, dar wy uth drincken mochten, so dat ein ider moste drincken uth stein krozè *(nachher bekommen sie* tin-, *zinnerne* krose). *Münst. Chr. 2, 438;* wor twe borghere schelet unde de ene den anderen worpe myd enen krose an den kop, de heft gebroken vyf mark. *Old. Stat. in Brem. Stat. 826;* eyn zůluern kroes mit enen lede *(Deckel). Old. Urk. v. 1356;* eyn gulden krusen mit sinen deckselle .. weght vier marck etc. *Lacombl. 4, nr. 303;* kricht he *(der Junker)* nenen ossen, he nympt wol eyn swyn efte ein par gose, so schenket he my *(dem Bauer)* denne ut sinem geverweden *(gefärbten, bunten)* crose. *Der Bauer zum Tode. Dodend;* dar heft de junge zizevaget E. ein kros gehat, darin ein stoueken wins. *Hamb. Chr. 124;* twe krose taffelen beres, eynen ysliken kros van eynem quarter *(1399). Lüneb. Urk. VII. nr. 825c;* von eine vůder glase oder kruse vir penn. *Fidic. 1, 16.*

krosam = krôtsam? Wor oldynghes eyne düre tydt was, Dar was die vytally gantz krosam. *Koker, S. 319.*

krosate, *eine Münze.* kruysaet, aureus cruciger, aureus cruce insignitus, vulgo crusatus. *Kil.* — myt groschen, daleren, vngersche gulden edder crosaten. *Monum. Liv. 4², 45.*

krose, kruse, krosele(n), krusele, *Knorpel, Weichbein.* cartilago, krose

vel march. *2 Voc. W.*; krusel. *1 Voc. W.*; crosele, in aure cartilago. *Voc. Engelh.* krosselen. *1 Voc. Kiel.* krusellen. *2 Voc. Kiel. Vgl. Dief. s. v. und s. v.* ossilago. *Vgl.* nasekröse, *das Obertheil der Nase, wo dieselbe an die Stirn gränzt. Br. Wb. 2, 881.*

kroseken, krôsken, *n. Krüglein.* To eyner tyd hadde se *(die h. Elisabeth)* ore mantel al vul glesene crosken unde wolde den kindern bringhen, dat se darmede spelden .. de berch was glat unde se vel unde brack de glesene krosken alle entwey. *Hanov. Mscr. I, 84. S. 240.*

krôsnats, *eine Münze* = krosate? Reyderwolde is soe groet end ryck geweest, datter negen styghe vrouwen waeren, de elck een golden span voer hoer borst hadden, daer ein groninger kroesnats in mochte gaen. *Richth. 258. Anm. 5.*

krospel, *Knorpel.* cartilago, krospel, knoruel. *Chytr. 95.*

krossen, *schw. v. brechen, splittern, engl.* to crush. *(Vgl. das adj.* kross, *was leicht bricht. Danneil, Stürenb. u. Br. Wb. s. v.)* aleum (knoflok) helpet ock to den krosseden beynen edder leden. *Wolf. Mscr. 60 p. 94.*

krôt, krut, *n. Hindernis, Belästigung, Beschwerde, Mühe.* krot, turbacio, verdryet, droefnisse, noit, moyenisse. *Teuth. Vgl. Gr. Wb. s. v. (bes. im Rechtsleben gebräuchlich).* — Gi heren, maket iuk neinen krot, wy wilt uns allen to samende holden. *Sündenf. 725;* also dat nu ofte namals nummer geyn schade, kroet noch hyndernisse geschie *(1384). Kindl. 3, 775;* geyn schade, krut of hindernisse. *Seib. Urk. nr. 893;* kost, krod, schaden. *das. I, nr. 193;* krût, hindernisse ind verderfligen schaden. *Lacombl. 3, nr. 589;* also dat sey de sculde myt crode vnd vnghemake mosten winnen. *Seib. Urk. nr. 817;* nein burger sall sick gastesgudes underwinden, da der stadt krot van queme. *Fahne, Dortm. Stat. 44 (nr. 93);* dat desse auerkompst deme prester nergent an to krodde eder hindernisse syn solle. *Old. Urk. v. 1461;* darvmb sy my veruolget vnd to geistliken krode *(Prozeß vor dem geistl. Gerichte)* gebracht. *Fahne, Dortm. 2, 298;* gy sollen blyven by juwen koere in allen mathen sunder kroth *(unbehindert)*, als gy duslange gewesen hebbet. *Münst. Chr. 1, 258.* — *Vgl.* krete.

krote? Ok schal nen brudegaem in dagen des lofften de brut besenden mit hekeden, wine, heten weggen edder andern kroyten edder dergeliken bosendinge des sunnauendes vmme vnnutte sware geltspildinge to rugge to stellende. *Monum. Liv. 4, 253.*

krotsam, *adj. was* krot *verursacht, lästig, beschwerlich.* worumme sin gij kroetsam vppe se, een gued werck hefft se ghedaen *(Vulg.* molesti). *Marc. 14, 6. C. (die Lüb. B. hat* swarmodich).

krouw-, kru-, kra-, krauwel, *m. Gabel mit hakenförmigen Spitzen, Kreuel,* fuscinula, tridens. *Vocc.* kruwel, dar men dat fleis mede ut den ketel of pot trekt. *Dief. s. v. Vgl. Gr. W. s. v.* krauel. tanghen vnde krouwele vnde haken vnde vate. *2 Mos. 27, 3 (L.);* vnde hadde enen dretenighen krouwel yn syner hand. *1 Sam. 2, 13;* de ketele vnde de krouwele (creagras). *Jerem. 52, 18;* vnde spleten eme syn vlesk mit krouwelen van sineme lichamme. *Passional f. 24;* do nemen se yserne kamme unde crowele unde toghen eme sin vlesch van dem live. *Seel. Tr. 42;* prester, de eren cruwel steken in den vleischpot. *Horol. 43b;* de geiste kemen mit krawelen. *Brandan v. 797;* ichteswelke[n] togen se dat vlesch van dem liue mit krawelen. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 347.* — *Sprichw.* he gyfft notte *(Nüße)* myt kruwelen, *thut etwas vergebliches. Tunnic. nr. 964.*

krouwel-, kruwelkrum, *adj. krumm, wie ein Kreuel.* De oghen staerblynt,

de hant crauelkrum, de arm griplam etc. *Richth. 303 § 17;* Is de hant cruwelkrum of griplam. *Ostfr. L. R. III, 75.*

krubbe, kribbe, *f. Krippe.* Des queekes krubben heft he nicht vorsmaet. *Sp. d. Sammitt. 2, in e. Weihn. Gebet;* So we dhen anderen set en pert tho pande, kumt eme gicht tho tuischen wather unde cribben *(Var.* crubbe) *(d. h. zu Hause, indem es nur zur Tränke geritten und sonst nicht gebraucht ist)* . . dhe it eme seth heft, dhe scal eme geven sine penninghe, dar it vore stunt *(1313). Br. Stat. 68;* dat punt ossen vlesches in winterdagen bi der krubben *(auf dem Stall)* ghemestet . . unde dat punt rintflesches wente an den dag Jacobi . . wente to der tidt, idt bi de kribben weder gebunden werth. *Hanov. St. R. 442;* De rad van Magdeborch lende dem markgreven to der sulven reise *(Kriegszuge)* oren hovetman . . mit 36 perden unde mit dren wagen . . und mit den pauwelun und linen kribben *(leinenen Krippen, d. i. Futtersäcken). Magd. Sch. Chr. 412, 15.*

krucke, krocke, *f. (eig. gekrümmtes Stück), 1. Werkzeug, um etwas zusammenzuscharren, oder umzuwenden.* tractula, krucke, cum quo trahitur ignis de fornace. *Dief.* rutabulum pistoris; *ders.* kruck vel wendschufel, traha. *ders. n. gl.* arpagio (ad componendum ignem), eyn cruk. *das.* — jo krummer holt, jo beter krucke. *B. Waldis, Vorl. S. 1446.* — *in den Zus.* kafkrucke, *Harke, um Kaf, Spreu zu* raken. tractula. *1 Voc. W.* — ofenkrucke. Hefstu ghelouet, dat du redest to deme blokkesberghe up der ouenkruck? *Lüb. Gebetb. f. 6a.* — *2. Krücke, Krückstock.* Vil was er geschoten dorch die bein, da si di krucken reden *(auf Kr. reiten = auf Kr. gehen.) Liliencr. 1, 225, 25;* ok bleff *(fiel im Kampfe)* Syuert van Salderen mit der kruk. *Lüneb. Chr. f. 175a.*

krucken, krocken, *schw. v. mit der* krucke *umwenden oder behandeln, rechen.* tractulare, krocken, also koren; trahere, krucken, rucken. *Diefenb. n. gl. s. v.* dat gath *(einer Gosse)* an Hanses houe dat schal tu allen tiden open sten vnde nicheyn pul noch vnreynicheit schal men dar dorch schůfelen noch krucken. *Hall. Schöppenb. f. 25b;* et en schal nymand deme andern sinen dreck vor sine dore to krucken edder to schuven. *Z. f. N. Sachs. 1857, S. 221.*

krudebrôt, *n. Brot mit Kümmel oder sonstigem Gewürz.* 1 s. vor krudebroth, II s. vor wygelvladen, 1 s. vor wegghe *(1515). Wism. St. Jürg. Reg. f. 14. Vgl.* item scholen (de grofbacker) neyn krudet brod backen. *Ält. Hamb. Z. R. p. 27.*

krudeheren, de, *die der Apotheke vorgesetzten Rathmannen. Hamb. Kämm. Rechn. S. LXIII.*

kruden, *schw. v. würzen.* Merke, de spise schal nicht to hete krudet sin, alse mit pepere, engeuer, knuflok etc. *Bok d. Arsted. f. 85b;* he *(der reiche Mann)* ath to allen tiden wol gekrudede spyse. *Ravenst. f. 137c;* vnd sindt ere mandate gekrudet vnnd gesoltet mitt gades worde. *Strals. Chr. 1, 108; bes. balsamieren (von (Leichen).* de licham was mit durbaren kruden gekrudet . . de licham mit balsem krudet. *Serm. evang. f. 18d u. 19a;* se *(Maria)* halp kruden den eddelen licham. *Brem. kerck. geb. f. 182;* de hartighe gheboet, dat me dat licham greuen Adolfi snede tho stucken . . vnde kruden etc. *Lerbeck § 83.*

kruden = kroden, *s. II. S. 574.*

krudenere, *m. Gewürz-, Spezereihändler, Apotheker.* herbularius. *Dief.* — Johanni krudenere. *Hamb. Kämm. R. 18. und*

kruder. Hermannes des cruderes. *Old. Urk. v. 1369.*

krudevat, *n. Behältnis für das* krût. Ok bevelet ome (dem camerer) de

rad to vorwarende des rades suluersmyde, alse: eynen groten schauer .. eyn suluern crudevat in eynem vôder *(Futteral)* etc. *Brschw. Urkb. 1, 150²;* en luttek zuluerin crudeuat. *Hoyer Urk. I. nr. 381.*

kruft, *f. Krypta.* dat altare vnder deme core der kercken in der cruffit. *Brem. G. Q. 67.*

kruke, *Krug*, urceus. *Voc. Engelh.;* krukelken, urceolus, hantvat. *3 Voc. W.*

krulle, *f. krause Haarlocke,* crispus, ein krulle. *Diefenb. s. v.;* capillus, eyn krul. *3 voc. W.* Achteleie stucke syn, der de papen nicht don moghen, p⁹= dat se nicht kroghe schollen hebben . . tertio, dat se nene mantele noch kapen noch tohauwene scho noch syden noch grone hussen *(Hosen)* noch krulle noch goldene sporen dreghen scollen. *ABCD. d. Sachssp. s. v.* pape.

krullekoken, *aufgerollter Kuchen (wie er noch jetzt um Neujahr gebacken zu werden pflegt). Brem. Jahrb. 2, 203 (a. 1339).*

krullen, *schw. v. kräuseln,* crispare. *Diefenb. n. gl. s. v.*

krum, *adj. krumm.* De bâr wort krum um synen bart, *„sein Barthaar krümmte sich (?), er wurde ärgerlich, ungehalten.“ Hoffm. v. F. Aesop. 20, 85 (zog ein schiefes Maul?).* — help recht, help krum, tamen est bonum latinum. *B. d. Profecien I. f. 41b.*

krumhalse, *adj. mit krummem Halse.* krumhalse gân (curvato collo). *Eike v. R. 135.*

krumme, *f. Krümmung, Windung.* En gut wech umme is nyn krumme. *Lüb. Chr. 2, 381 u. Tunnic. nr. 499.* Malepertus was der winkele vul .. hadde mannige krumme, enge unde lank. *R. V. 507;* do Reinke dat sach, he nam de krumme, *machte eine Wendung*, unde lêp tor anderen siden umme. *das. 1151*; dar na vorde men se de stat al vmme De lenge vnde ock de krumme. *S. Barbar. passie f. 7b:* wi lepen spade unt vro wol hundert werve de werlt al umme beyde an de richte unt an de krumme. *Red. Sp. 1257.*

krummen, *schw. v. krumm werden. Sprichw.* eth mod vro krummen, dat haken schal. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 37b.*

krummer, *m. Krümmer, der das Recht krümmt.* Ach, wo wolde dat ordel gesnellet werden *(wenn der Richter das Gut des Getödteten erhielte)* .. vor war de alsus wolden, de heyten krummere vnde nicht richter. *Ssp. II, 31 Gl.;* wanne auer he *(der Richter)* geyt ichtes vt syner rechticheyt, he en is nen richter vmme dat, mer valsch krummer is he bat. *Laiendoctr. f. 142a.*

krumstert, *eine kleine Münze, bes. in fries. Gegenden. („Auf dem Avers stand ein aufrechtstehender Löwe mit krummem, stark zurückgebogenem Schwanze, das Abdenasche Wappen.“ Stürenb. 126; es ist indes auch eine oldenb. Münze; vielleicht ist* krumster *die ältere Form, und das* t, *wie in manchen Fällen nach Liquiden, angeschoben.)* krom-steert, nummi antiqui genus parvi valoris. *Kil.* We den vrede brecht, de sal gheuen dree punt dem rechter, dat synt een end twintich schyllynge .. de schillynck VIII krumsterte ende de penninck enen krumstert. *Richth. 5;* vnd wolde sick na weerde desses geldes, dat nu (1527) ganck vnde geue is, belopen dat punt up 9 lichte gulden unde 7 krumstert, den lichten gulden to rekenen up 6 krumstert. Als dan de munte al to swaer was, hebben wy seluest de munte van dem keyser erwuruen vnd hebben münten laten suluergelt doe by namen genoempt schillingen; welcher nu to der tyt worden wordeert eyn sch. vp 8 krumstert. *das. 4. Anm. 9;* een span *(Spange)* voer den boesen sal guedt wesen voer een marck, ende die marck veer unde twintich krumstert, van sulver aff van golde *(1470). das. 258, § 5;* elk penning voer screuen

sal wesen een half krumstert *(1386). das. 522!* ein arentsgulden = 10 stuiver of 15 krumsteerden. *Ben. 382. Randbem.;* veer witte vor enen krumstert. *das. 392.* — Vor negen styge rinscher gulden, den gulden to betalen vor 32 krumsterten. *Old. Urk. v. 1479;* dre nye marck ene iewelke twe vnde dertich oldenborger krumsterte to reken. *Old. Urk. v. 1516;* Jeuer krumstert schulden gelden II bremer swar off III nige swar. *Old. Urk. v. 1530;* vnde itliken em de gulden to betalen to 42 krumsterte. *Old. Urk. v. 1513;* eine frauwe wt eren kråm, wenn se thor kercken geit, ghifft II krumstert. *Old. Urk. v. 1565.*

krune, *Tonsur.* kruyne, vertex novacula delibatus. *Kil.;* ende *(der Bischof)* snyt oem *(dem Priester)* wat haers van den hoefde ende gheeft oen ene crune. *Sp. d. kerst. gel. f. 192b; (die Priester)* sullen stedelic ene crune op oer hoeft hebben. *das. 193.*

krunke, *f. Falte, Runzel, Krause (jetzt:* krunkel). Se *(die Kirche)* ys en yun[k]frowe sunder krunken efte rympen, *Lerbeck § 127;* vnde hebbet on (den habyt) mystaldich ghemaket myt velen krunken efte rympen. *das.*

krûp, krôp, *n. Vieh, bes. Rindvieh (schwerlich von* krupen *abzuleiten, da das Vieh doch nicht „kriecht"). Vgl. Mundart. 5, 153. Br. Wb. s. v.* Were ock yemant, dede anderen peerde rouede offt enthreede, de peerde tweuolt wedder vnd XX witte marck tho bote, sunder de kleger schal sik entholden an besettinghe des kropes so langhe, dat de richters des karspels dar by komen. Item we den anderen myt vnrechte van krope sleit, de breckt 5 marck *(1479). Fries. Arch. 1, 314;* so die beiden oldern geven einem kinde mit — it is gelt ofte ein hovet krops *(ein Stück Rindvieh, s.* hovet, *I, S. 318.)* .. und so dat queme, dat dat kind sturve, deme dat gelt unde queck *(also* krop = quek) bit den beiden olden blyven. *Arch. f. Nieders. 1838, S. 258 f.;* alle volkere van erst an hebben ehren vornehmesten rikedom im krupe gehatt. *Neoc. 1, 137;* umme dusse tidt was ein mechtich storme . . insonderheit averraschet dat water an etlichen orden dat krup. *das. 2, 345;* dat krup, sonderlich de perde, wolden lever *(in dem gelinden Winter des Jahres)* buten als binnen krippen sin. *das. 2, 417;* a. 1570. dat olde land . . ging voll waters und vordrenkede veel krupes. *S. H. L. Jahrbb. 2, 121.* — *Von einem einzelnen:* du arme krop *(wie hochd.: „armes Vieh"),* wat vrouwet dy? *(sagt die Fliege hochmüthig bemitleidend zur Ameise). Aesop. S. 23.*

krupen, *st. v. kriechen.* he konde nergen gân efte krupen. *R. V. 713;* Brûn krôp int water. *das. 766;* des krop he under ene holtene brugge unde hudde sick dar. *Korner 58d (W.);* to deme cruce krupen. *das. 166a;* et is dar neyn gud krupent naket dorch scharpen dorne. *Koker, S. 361.* — *Prät. auch* krôch *(wie von* kruchen, *hochd.* krauchen). de sank to grunde neder, de mus de kroch to lande wedder. *Wiggert 2, 37.* — *Vgl.* krepen.

krûs, *adj. kraus,* crispus, *Vocc.; und bildlich: wirr, verschlungen.* Sine haer de sint eme krus. *Lüb. Passion. f. 200b;* krus har dat heft kruse sinne. *Hanov. St. R. 133;* he *(der Meister werden will im Amte der* kunthormakere) schal eyn mesterstucke, nemlich eyne schenckschyve slicht ahne jenich kruse arbeit *(bunte Schnitzarbeit)* makenn. *Hamb. Z. R. 147, 2;* ik byn komen in dey lant alse eyn vorsprake genant, den guden wil ik wenden ut den snoden krusen sinnen. *Bruns, Beitr. zu d. d. Recht. 148.*

kruschen, *schw. v. kreischen. S. Gr. Wb. s. v.* kröschen. vratzer vnde swelgher, de na aller lust yo vul willet wesen, also dat se dicke van

vullicheit kruschet also en swyn. *Serm. evang. f. 165c.*

kruse, *f. Krause.* It hebben ock vor olders vornehme fruwen spanhoiken gedragen . . und gelik den kruseden röcken in kruesen getagen. *Neoc. 1, 160.*

krusecheit, *f. Krausheit; so heißt auch wegen seiner Runzelhaftigkeit die Wamme, Wampe, oder das Brustfell* (koder) *einiger Thiere.* krusecheit, pallearium. *3 Voc. W.;* krusicheyt des wapens (wap = wamme). *Dief. s. v.*

krusedôk, *m. (gekräustes Tuch, Hals-, Handkrause?)* welk unser borgere syn gud dem rade vorschotet vor M. mark penninge, des vrowe mach dreghen crusedoke vnd bremelse twyer lasteken bret. *Pufend. 3, S. 149;* in velen stenen des haghels weren mynschen antlate ghefiguret, de crusedoke uppe hadden. *Korner 218c (W.);* 1 krusen dock vnde 1 vorlegge *(1448). Wism. Inr. f. 26;* it. noch 1 dokelade, dar is yn en olt krusedoek vnde etc. *(1451). das. f. 44;* it. ene ladde, dar is inne ere duchke, 1 krusedock vnde 1 vorspan etc. *(1463). das. f. 74.*

krusekrol, *Krauslock, Krauskopf. Neoc. 2, 569.*

krusel(e), *eine kleine, hängende Lampe (von gekraustem Eisen-Blech).* lampas, eyn lampe vel krusel. *Voc. L. u. Engelh.* cicendulum, en krusel. *1 Voc. K.* cincendula, kruczel. *Brevil.* lucerna, crusele. *Dief. s. v. Vgl. dens. s. vv.* cicendulum *u.* crusibulum, *u. Br. Wb. s. v.* De berne botteren in eynem krusele also ein lecht. *Herbar. f. 16;* ock schollen de luchtemakers keine krusel tho kope hebben *(das soll den Schmieden verbleiben). Hamb. Z. R., S. 169;* it. noch 1 krusel *(1448). Wism. Inv. f. 26;* 1 glesebort . . 1 krusel *(1548). das. f. 266;* wen syck de dag verlenget, des freuwet syck de krüsel. *Koker, S. 343.*

kruselbrade, *f. Kräuselbraten. „ein Braten aus dem Rücken des in der Haushaltung eingeschlachteten Ochsen, wobey man seine Verwandte und guten Freunde des Abends pflegt zu Gaste zu bitten; weil nun bey der Gelegenheit unsre Vorfahren, so wie die Handwerker gemeiniglich auch noch, des Abends zum ersten mahl bey angezündeten Lichtern essen, so heißt es daher:* krüselbraden.“ *Br. Wb. 2, 889.* VI stoueken (wines) to der kruselbraden *(1460). Wism. Zeugeb. f. 35. — Oder ist es „Kreusbraten“? Denn auch die Form* krusebrade *kommt vor.* Se wolden holden or kruzebraden, *heißt es an irgend einer Stelle.*

krusemen, *schw. v. 1. trans. kraus machen, quetschen, zerdrücken, ersticken?* Enen isliken mynschen is gheuen en enghel to siner hude, dat he van deme bosen geste nicht werde krusmet in siner moder lyue. *Serm. evang. f. 167b. — 2. intr. ersticken?* de ok half levendich bleven, de krusemeden *(Var.* also wemmeden) se in dem blode, wente de ene vil uppe den anderen unde nemant konde sik wat weren. Dar wart ok de here . . dor gesteken, unde blef doet mer van deme krusemende als uan den wunden, wente alle man vil to unde wolden dem here helpen *(Var.* groter not leit van deme drange als van den wunden). *Chr. d. nordelb. Sachs. 108 f.; ebenso Falcks Staatsb. Magaz. 9, 364.*

krusen, *schw. v. kraus machen, kräuseln.* Dar vmme dat he sine hare mit kunsticheyt des bartscherers let krusen. *Pass. f. 126b;* itt hebben ock vor olders vornehme fruwen spanhoiken gedragen . . unnd gelik den kruseden röcken in kruesen getagen. *Neoc. 1, 160.*

krût, krude, *n. 1. (grünes) Kraut.* De krude sproten unde de blomen. *R. V. 6;* de doget aller krude unde steine kennet desse jode alle int gemeine. *das. 4881;* item 23 s. eneme, de dat krud vthe der Radegheste *(einem Flüßchen bei Gadebusch)* snet. *(1451). Mekl. Jahrb. 39, 18;* strunkelken krudes. *Ssp. II, 41 (Var.);* unde sal ok besturen, vor dolderlude

groen cruyt to struwene *(in der Kirche)* . . unde tkontoor mit crude unde boeckettekens tamelicke versiirt etc. *Leitfaden, p. 15;* darunder man vns Sundischen gar weidelick int kruet gehackt *(d. h. gehörig mitgenommen)* vnd gedrowet. *Gentzkow 12, 2, 54.* — *2. Gewürz, Specerei. (Vgl.* spisekrût), condimentum. *Vocc.* krude, vel worte, species, aroma. *Voc. Engelh.;* gebacken krût, electuarium. *Dief. s. v.;* Des is XX unde hundert punt, Sulver, edel golt unde edel krude, De schencke ek juwen gnaden hude. *Die Königin von Saba zu Salomo. Sündenf. 2611;* houwen de waghene vp unde nemen van den guderen korallen, perlen, syden vnde krude. *Lüb. Chr. 2, 292;* vor krude, alze peper, peperkomen, puder vnde engheuer. *Wism. St. Jürg. Reg. v. 1515 f. 19b;* so sal nement olye noch kruede wegen mit bezemeren, men sal dat mit schalen wegen *(1400). Livl. Urk. nr. 1516, 88;* swe krûde heft tho vorkopende, de schal vorkopen en lyuesch punt pepers . . engheuers . . wyrokes; vtghenomen safferan, neghelken, galigan vn aller leye andere clene crûde. *Lüb. Urk. 3, S. 839;* was so vele pepers unde krudes. *Korner 134d (W.);* item 18 mr. vor crut, alse vor saffran, peper, engheuer, kannelkonfect, malmesyen, mandelen, rosinen, ris. *Gadeb. Amts-Reg. I, p. 1; bes. zur Einbalsamierung von Leichen.* (he starff.) do worden dar gesocht de mesters vnde appotekers, de synen lycham mit cruden besaluen solden. *Dial. Greg. 241;* den licham let he erbarliken mit crude unde mit sydenen wande tomaken. *Lüb. Chr. 1, 261;* sin licham wart vorvullet myt krude unde wart ghevoret to Neapolim. *Korner 166a (W.); als Heilmittel.* se wreven eme krût in sîn ene ôr. *R. V. 6715; vor allem zur Bereitung des Gewürzweines, der Gewürzwein selbst.* Des myddewekens in den pinxten is eyn wonheyt, dat de iunghen frowen in der Oldenstad pleghen vmme krude to gan. Vnde des auendes, wen se tosamene syn, so sendet vnde schenket den iunghen frowen de rad twe stôueken wynes. *Brschw. Urk. I, 177b;* vnde entfengen den ridder in den koggen also erliken vnde pleghen syner mit wyne vnde mit crude. *Brem. G. Q. 71;* vnde hedden wynes vnde crudes de vulle. *das. 110;* wen de brudegam der brud dat paternoster bringet, so mach men dar wyn unde krud schenken. *Z. f. lüb. Gesch. 2, 516;* ock en schall men den schafferen, de to den kosten der brudlechte *(den Hochzeitsfesten)* bydden, nynerleye krude offte gedrenck schenken noch schenken laten dan alleyne bremer beer *(1489). Brem. Stat. 668;* 12½ mark vor crude den winter over mit den Lettowen vnd Russen *(1407). Livl. Urk. 4, S. 874;* VI m. gegeven vor crud, win und beer, do de riddere hir weren to gaste. *das. S. 877;* men plach VI mal allen letmaten der kercken wyn vnd kruyt to geven. *Seib. Qu. 2, 280;* seit, hyr schenken wy ju krût unde wyn *(zur Bekräftigung der Übergabe des Bisthums). Theoph. 1, 265; (Von alters her wurde in Deutschland zur Bekräftigung feierlicher Verträge etc. Wein getrunken. Gr. R. A. 191 ff.)* do dat gesceen was, do ward vp der rege her kruedt vorgeuen vnde claret gescenket. *Hamb. Chr. 153.* — *3. Pulver* (bussenkrût). mit crude unde lode *(Pulver u. Blei). Münst. Chr. 1, 332;* de Danskers hadden ok bussen, loth vnde krut. *Hamb. Chr. 23;* kisten, darinne weren bussen, lot, krut, armborst unde harnisch. *Westph. 3, 159;* ok dorch ôre egene krut, dat vnvorseens angesticket, sin etliche vmmegekamen. *Falcks Staatsb. Mag. 9, 717.*

krûthof, *m. Garten für Küchenkräuter.* In den bann starf sie sunder lof, man grof *(begrub)* sie in iren krudhof. *Kerkhoerd v. 251.*

krûthorn, *n. Pulverhorn?* 1 lutteke

kyste, darin ene brandrode vnde 1 kruthorne vnde 1 · haspel *(1532). Wism. Inv. f. 157.*

krûtmolle, *f. Pulvermühle.* Im olden dome mackeden se bussenkruth und dar iss eine kruthmolle inne. *Münst. Chr. 1, 333.*

krûtschovele, *Gewürzschaufel.* Ene lade, dar inne weren dre sulverne becker, vyf lepele, ene krutschovele, ene vorke *(Gabel). (1460). Lüb. N. Stadtb. Mathei.*

krûtwiginge, *f. Krautweihe.* De dach der krutwiginge *(d. i. 15. Aug., Himmelfahrt Mariä). Chr. d. nordelb. S. 105;* de negeste dag na unser leven fruwen krutwiginge (die crastina assumtionis Mariae). *Haltaus Jahrs.B. 128: „weil man an dem heutigen Tage (15. Aug.) die um diese Zeit ausgegrabenen Kräuter und Wurzeln zu weyhen pflegte, damit sie, wenn damit geräuchert wurde, gegen Krankheiten, schädliche Blitze und böse Geister schützen möchten, so nannte man diesen Tag unser Frauen Würzweihe.“ das. 125.*

Krützordt, Corsnes, *Kroserort vor Wiburg (D.).*

kruze, kruce, kruse, *n. Kreuz.* Men sal one an ein cruse hân. *Ans. v. 581;* in dem stillen fridage to middage, als men dat cruz erede. *Magd. Sch. Chr. 131, 19;* ok scal he setten eyn stenen cruce, dar Ludeke ghesclagen *(erschlagen)* wart *(1320). Mekl. Urk. 4214;* uppe dem buke liggende uth gherecket in dat cruce *(in Kreuzesform, mit ausgebreiteten Armen)* unde to veer palen bunden. *Korner 23a (W.);* welik schippman sin seghel windet in dat krutze, er denne he thollet heft, de schal dat beteren. *Wism. Urk. v. 1328. („Der Sinn ist: wer das Segel hißt. Der Ausdruck rührt wohl daher, daß der Baum des Segels, wenn es aufgewunden wurde, mit dem Mast ein Kreuz bildete.“ Dr. Crull.) — Das Kreuz wurde vielfach in symbolischer Bedeutung gebraucht.* van not wegen moste de koning to deme cruce krupen *(nachgeben, sich aufs Bitten legen, Bild entlehnt von der Kirchenbuße). Korner 166a (W.).* — dat cruce kussen, *ein Rechtsgeschäft (Friedensschluß) bestätigen, was nach orientalischem Ritus durch das Küssen des Kreuzes geschah.* De hovetman und de borchgreve und de hertoge und de gemeine Nowerderes hebbet dat cruce kusset den Dusschen, des gelikes de duschen boden N. und N. hebbet dat cruce kusset to den Nowerderes vor alle ere brodere *(1371). Livl. Urk. nr. 1832;* vppe desse sake . . so heft de borchgreve T. vnde hertoghe M. dat kruce kusset vor grote Nougharden dit to holdende, also ment van oldinges na der crucekussinge geholden heuet. Vnde des ghelikes de boden van Lubeke . . Reuele . . hebben dat cruce ghekusset etc. *(1392). Lüb. Urk. 4, nr. 573;* und dar to so kusseden desse Russen dat cruce, up dat se noch ere erven . . uppe her H. noch up uns nimmermer zaken en scholen tu jenegen dagen *(1392). Livl. Urk. nr. 1323;* unde de Russen escheden van Ywen, dat he dat cruce kussen solde, dar to breve geven na der wiise, so vorscr. steit *(1409). das. nr. 1805. Vgl. das. nr. 1331.* — *Als Grenzzeichen (das s. g.* snâtkruze). . . weyden unde bussch, die si gelaten hebben to unser nut . . als it mit graven und mit crucen, die in die boyme sin gehowen, volkomeliken openbare sin *(1253). Livl. Urk. nr. 246.* — *als Zeichen der Marktfreiheit.* Wanner die vryheyden *(die Freimärkte in Wesel)* sin, soe sall de stadt baede dat cruytz uprichten und wanner die vryheiden uthgaen, soe sall des heren baede dat cruyts weder aff nemen. *Wigands Arch. 4, 401.* — *das Kreuz auf die Thüre etc. (oder auf das Streitobject) heften, als Zeichen der* overhore *gegen ungehorsame Schuldner. Gr. R. A. 172 ff.* Svar die richtere sin gewedde

nicht ut panden ne mach up enes mannes egene, dat also klene gilt, dat sal die vrone bode vronen mit eme cruce (K. strunkelken krudes), dat he up dat dor steken sal na scepenen ordele. *Ssp. II, 41, 1;* we enne in overhore bringhen wel, de scal dene voghet bidden, dat he sin bodel hete, dat he deme dat cruse up dat hus steke, dar he pleghet to wonende. *Gosl. Stat. 52, 7;* welk man dem anderen schuldich is, he schal one twe warue vorbeden vnde to dem dridden male myt wettene; en kumpt he nicht vore, he schal one vpholden myt gherichte vnde schal one vore bringhen, offt he ane were is. Hefft he auer de were, me schal dat crutze dar vp steken, wente *(bis)* he vore kome vnde rechtes pleghe, vnde ofte he danne vnder dem crutze sittet verteyn nacht, dat he nicht en gilt *(ohne zu bezahlen)*, de andere hefft syne schult mede *(damit)* irworuen. *Brschw. Urk. 1, 104, 6;* de kleger sulvest edder ein van sinen vorwanden . . schal nemen ein temelik holt, dre elen lank ungeverlik, dat schal he baven van ander spalden unde daraver twer instecken ein holt einer elen lank crutzewis, unde solker crutze dre edder so vele em van noden sin to siner nodtroft, unde steken de up de gebreke *(Streitobjecte)*, dar vmme he de becrutzinge erworven. Wanner nu de crutze also van dem kleger up de gebreke gesteken sin, schal dat jegendel, dem de becrutzinge geschen is, de crutze also laten steken dre dage unde dar nicht wedder seggen, se sin em denne to rechte edder to unrechte gesteken. *Rig. R. (Oelr.) p. 228. 242. — als Polizei- und Ordnungsstrafe:* de armen schölen alle tydt in der predige syn, wenn in dem armenhuse geprediget werd. Wol auerst de predige mothwillich vorsůmet, dem schal den dach auer dat crůtze vor de dore gehanget werden, wente wil he der seelen spyse nicht, so schal he ock de bueck spyse nicht geneten. *Chrystlyke Tucht in dem Armenhuse des Closters to St. Catharinen, Art. 8;* de ock geldt bedelt vnd vordrincket dat im kroge edder sonst wor, de schal dat crůtze twe dage vor der dôre hangende hebben. *das. Art. 10. „Näher wird diese Strafe erläutert in der Ordn. des Joh. Armenhauses zu Strals. v. 1540, wo es heißt:* derowegen to eene strafe etlike krůtze verordnet; de nu in dissen artikuln, de vorgeschrewen sind, ward ungehorsam befunden, schall de spysemeister befehl hebben, den ungehorsamen ehn edder mihr vp eene tydt een krůtz fôr sine wahnung hengen een dag, vnd des dages kene kost edder bier gewen laten, enem anderen tor warning. *Die Strafe bestand weniger in Hausarrest als in Fasten, denn die Ordnung sagt:* so derjenige *(der Bestrafte)* edder dôrch enen anderen dat krütz van der stede wegnehme . . de schall etlike dage mit water vnd brod gestrafft werden.“ *Wiechm. mkl. altnds. Lit. 2, 45. — 2. Kreuzzug, Pilgerfahrt.* Medet ienech minsche den anderen, dat he eme dhene to ener beschedenen tit, de tit schal he eme al uth denen, it ne si also, dat de dhenere sic dar inbinnen an gheystlic leuent ofte an echtschup kere, oder dat cruce ouer se lesten wille. *Lüb. R. 337* (edder an pelegrymase wolde sik keren). *das. 448.*

kruzeboge, *m. stählerne Armbrust, engl.* crossbow, *s. Lappenb. z. Urk. d. Hans. Stahlhofes zu London 118.*

kruzebôm, *1. der Wunderbaum,* ricinus communis. palma cristi. *Herbar. f. 21. — 2. Kreuzbaum, Drehbaum an Thoren und Wegen.* de plancken vnde crucebome ne schal man nicht schedeliken wunden. *Mekl. Urk. nr. 3582.*

kruzebrêf, *m. Friedensurkunde.* De kopman hedde eynen sunderghen vrede mit vns, vnde bouen den vrede

hedde wy ereme kopmanne ghenomen ere ghud to Nougharden . . des so hebbe wy ouerseen de olden breue vnde de crucebreue vnde dat gheleyde des kopmannes etc. *(1392). Lüb. Urk. 4, nr. 572.*

kruzedracht, *f. Kreuztragung, Fest der Kreuzerhöhung.* (Des hilgen crucis dach exaltationis . . wan men processie held vnde dat cruce drecht etc. *Wigands Arch. III, 22.)* — a. 1496 do let ik maken to s. Byrgeten vor Mollen belegen umme den kerkhof en krusedracht *(d. h. ein Bild der Kr.)* myt dem rychte *(Kreuzigung)*, dat kostede my 44 m. *Mem. Dunckelg. f. 193a.*

cruzegortze? *S.* gortzingel (= kortse, korse?)

kruce-, krusl.ussinge, *f. das Kreuzküssen, das nach oriental. Ritus bei Eidesleistungen, Abschluß von Verträgen etc. geschah; dann: der Friedensvertrag selbst.* dat her J. B. unses rades kumpan und unses rades gesworene weger hebben rechtliken und vullenkomeliken getuget mit erem ede bi crucekussinge dar up gedan. *Urk. des Reval. Rathes v. 1384;* alsden solden de heren ere segel van dem brefe affsniden vnde de heren der lande solden ehr segel vor voergescr. vredebreff hangen vnd na der kruskussinge vollenthen. *Monum. Liv. 4², 105;* des vorantwarde sik K. vor dem hertigen, dat he dar nein scult an en hedde . . und dar reep do de hertige . . wer *(ob)* dat de kruskussinge inholde, dat men etc. *(1421). Livl. Urk. nr. 1921;* ok so is juwer beschedenheit wol witlik, wo dat de crutzekussinge steit twischen unsem gn. heren und den Russen, dat de Russen scholen hebben einen reinen veligen wech in alle unse stede *(1400). das. nr. 1549;* wolde ment klagen, Novgarde(re) solde dar recht over geven na der krusekussinge *(1402). das. nr. 1602;* segge, dat wi den vrede na der olden crusekussinge gerne holden willen *(1405). das. nr. 1684;* unde vestede den vrede und kussede dat cruce . . unde Nowgarde wil den vrede und kruskussinge holden *(1405). das. nr. 1672.*

kruzel-, kruselwerk, *n. Quergebäude, ins Kreuz gearbeitetes Haus.* He leet bi der suyder syt *(des Klosters)* dat crutzelwerk afbreken. *Ben. 164.*

cruzepennink, *m.* denarii cruciales, qui vulgariter cruzepenninge vocantur, hii sunt de octo mansis in B. *Im Reg. eccles. Verd. I. Der Bardengau, von Hammerstein 590.“ Die Abgabe erscheint mehrfach unter dem Ausdruck* ad cruces, *was darauf schließen läßt, daß dieselbe eingeführt ist, um damit Kreuze zu errichten und nicht etwa behuf der Kosten der Kreuzzüge als ein antiker Peterspfennig.“ v. H.*

crucemunten? *was für ein Spiel ist das?* Allen borghern . . ys verboeden, dat nyeman dobbelen, crucemunten of ennych spyl spelen sal, daer men geld mede wynnen vnde verliesen mach. *Wigands Arch. III, 17.*

kruzen, krusen, *schw. v. kreuzigen.* So wart he wonderlike ghecrucet vnde ghepinyghet. *Leben d. h. Franz. 50b;* Dat belde des ghecruusten. *Horol. 147b;* dat belde des ghecrusedcn. *B. d. Byen f. 119d.*

krucesdach, *m. der Tag eines Kreuzganges, einer* cruzedracht. De somer jarmarket scal anstan des mandages allerneist na deme crucesdage, den men scrivet ascensio domini *(1366). Wigands Arch. III. H. 4. S. 190;* in den crucedagen na der hemmelvart unses heren. *Lüb. Chr. 2, 43;* bi des hilghen cruces daghe vor sunte Micheli. *das. 2, 55.*

kruzessegen, *m. „Kreuzsegen, der Segen, ein Gebet, das der Mund leise spricht und die rechte Hand mit dem Zeichen des h. Kreuzes beschließt.“ Hoffm.* Du salst dy hoden vor crucessegen, So dei kerstenen lude plegen. *Satan zu Theoph. Theoph. 676.*

kruzetuch, *n. Kreuzzügel?* De toemsleger scholen maken ein tug und gerede tho einem perde, ein unstraflich crutzetug mit achte munstern daran hangende und mit runden doppen beslagen. *Hamb. Z. R. p. 47, 39.*

kruz(e)vedder, *f. Feder des Kreuzvogels, Kreuzschnabels?* Darna sprêken se auer den krancken den anfanck des euangelii Johannis, dat men na papistescher wyse in ein crûtzfedder schrifft vnde in den hals henget, darmit den dûuel vnd syn gespenst to vordryuende. *Joach. Schröder, Trost u. Fr. f. 51a (Wiechm. II, 49).*

kruzevolt, *kreuzweis gefalten.* Ok leet se ere eghene bilde makɐn, dat sat in den knen, myt crucevolden handen. *Serm. evangel. f. 229b.*

kruzeweke, *f. die Woche der Kreuztage, Kreuzwooche, Betwooche*, rogationes, est tempus rogandi; hebdomas rogationum. *Voc. Engelh. — Es ist die Woche vor Himmelfahrt, in der unter Procesßion und Absingen der Litanei der göttliche Schutz für die Stadt, Land und Saat erfleht wurde. S. Haltaus S. 246 u. J. Grimm, kl. Schr. 5, 8.* Des mandages vor Exaudi, dat is in der cruzeweken *(1408). Wigand, Wetzl. Beitr. 3, 74;* dat was in der cruceweke vor Pinxten. *Münst. Chr. 1, 275;* in der cruce wekene. *Lüb. Chr. 1, 317;* in der crutzeweke de epistel *(Jacob. 5)*, in der cruceweke dat ewangelium (In illo tempore dixit Jh. Quis vestrum habebit etc. *Luc. 11). Ravenst. 124d;* von deme enen paschen bet to deme anderen undt des donredages denna (darna?) negest vor der crosseweken. *Burm. Wism. Alterth. 63, 6. (gedr.* erste w.)

kruzewort, *Kreuzwurz.* crucewort, spywort, sprinckwort, spranckkorne, laterides elocteodes, herba sancte crucis. *Herbar. f. 21. Vgl. Regel 1, 13.*

kubbendroppe, *Tropfenfall von d.* kubbing? *(Zu* kubbinghe, appendix tugurii. *Kil. u. Oudem.;* cubbyngh, oelent of afhanck van en getimmer, appendix. *Teuth.* „kübbung *ist eine Verlängerung des Strohdaches bey den Viehställen der Wärme halber, so daß das Dach daselbst tiefer herunter geht, als an den übrigen Theilen des Bauerhauses.“ Strodtm. p. 117;* kubje, tokubje, *die ans Haus gebaute Stallung. Br. Wb. 2, 890.)* Waar een nabur by den anderen tymmeren wyl, de sal syn huis so setten, dat he vp elker syd van beyden wenden anderhaluen voet erues daer buten beholde voer den kubbendroeppe. *Wigands Arch. 3, 16.*

kuckelerie, *f.* = gukelerie, *Gaukelei.* Vnde dit schach allent na den willen gades . . vnde dit was god annêmlick. Darumme wil unse kuckelerye hir nichts to doen. *Disp. zu Oldersum f. 20. (Vgl.:* O logenachtege droegeners, wan Christus nicht hadde vulgedan vor alle der werlt sonden, wat wolde vnse gukelerye hir tho helpen? *das. f. 26b.)*

kudde, *n. und f. ahd.* cutti, *altfr.* kedde, *Herde, Schar (derselben Art, beisammen befindlich)*, kudde, grex. *Dief. s. v.* kudde vel ve, armentum. *Hor. belg. 7, 6. Vgl. Gr. Gr. 3, 476, Wb. s. v.* kütte *u. Mundart. 6, 432. — Zunächst von Thieren.* Sende uns *(die Teufel)* in dat kudde der verkene. *Dial. Greg. 199;* dat kudde der scape dat vns bevolen was, dat hevet he verkart. *das.* Alset *(das Böcklein)* wasdom heuet, sueket et de hoecheit der berge unde vorsellet em *(gesellt sich)* sinen kudde. *Horol. 126;* de duue vnde dat scaep, de oer cudde *(erklär. Randbem.* vergadderde vee) laten vnde alleen syn, de werden gheuanghen. *B. v. d. joncfr. 87;* gebenedyt is . . de vrucht dines quickes, de kudde dines quickes. *5 Mos. 28, 4 (C.);* benediet sal wesen . . de vrucht dynes ackers ende dynre beeste, dat kudde diens quicks. *Tract. über die 10 Gebb. (bei Geffcken 167). — Dann auch von Menschen.* myn oghe schal

tranen laten, wente des heren kudde (grex domini) is gheuanghen. *Jerem. 13, 17 (C.);* Franciscus, de dat ynnige kudde to der weyde Christi stuerde. *Leben d. h. Franz. 134.*

kudde, kodde, *Ferkel.* Een schneewitte sogge *(Sau)* mit neggene *(neun)* witte kodden. *Gr. Weisth. 3, 69. (Vgl.* kudde, *vetus,* porcus. *Kil.* varken. *Oudem.) (Ist es dasselbe W. mit dem vorhergeh.?)*

kuddeken (-kine), *n. Häuflein.* kleyne kuddekyne, en wylt nycht vntseen *(fürchten). Leben d. h. Franz. 102.*

kudel, *Behälter.* De (tolner) schal hebben vmme den rant slotele (in?) siner vorderen hant, In siner luchteren enen budel, de der penning sy en kudel. *Schaeksp. f. 83. (In der Fischerei ein* „hudevat" *oder Fischkasten, s. Gr. Wb. s. v. u. Dief. s. v.* gurgustium.)

kude, kudung, *Tausch. Wallr. 47.*

kuden, *schw. v. tauschen, wechseln.* kuyden, wesselen. *Teuth. Wallr. 47. S.* kuten.

kudenduvel? De wart qwat uppe Hollande unde vlokede up one unde sprak: kuden (krö'n) duvel, to jodute! *Brschw. Schichtb. 107; wahrsch. ein imperat. Ausdruck, wie* kleienduvel *u. ä.*

kuderwalischen, *adv. kauderwelsch, in unverständlicher Sprache* („kaudern, *zwischenhandeln, mäkeln, also* kauderwalch, *ein handelnder Italiener, seine Sprache halb welsches deutsch." Hildebr. in Gr. Wb. 5, 310.)* Darmit hefft men dat volck vorleydet, brillen gereten vnde gades wordt en kuderwalischen vorgegeuen. *Gryse Speg. f. H 3.*

kuffe, küffe, kiffe, *f. kleines, schlechtes Haus, s. Brem. Wb., Schütze u. andre Idiot s. v. Mundart. 5, 150 u. Grimm, Wb. s. v.* kiffe. *In Compos.* horkiffe, hurenkuft. — gingen darmit in brandeweins kuffen. *Sastr. 1, 78.*

(kuffener,) kiffner, *der Bewohner einer* kuffe, kiffe. *Im Amte Boitzenburg kommen in einem 1640 angelegten Amtsbuch folgende Classen von Dorfbewohnern vor:* küfener, cosahte, kiffner. *(Lisch.)*

kukedûs. Dat wy .. koren so einen kuckedûs *(nemlich* einen guden harden bischop de van vrunden unde magen sy) Dat queme allet to unsem hûs. *Theoph. I, 98.* „Dûs, *der Daus, von* duo, *frz.* deux, *weil auf den deutschen Spielkarten das Aß zwei Augen hat. Der Daus, die vornehmste Karte in jeder Farbe, bezeichnet, wenn man sonst etwas damit benennt, immer etwas Ausgezeichnetes. Daher die Redensart: er versteht sich darauf wie ein Daus. Durch die Zusammensetzung mit* kucke, *was ich für* kocke *(der Hahn?) halte, wird nun das Ausgezeichnete in der Untüchtigkeit ausgedrückt, also etwa: Gockeldaus." Hoffm. zu d. St.*

kukelhân, *m. Gockelhahn (die Benennung ist von der Stimme des Vogels hergenommen. s. Diez 2, 262).* De vom Springe .. brochten oren kukelhan *(ihr Stadtwappen?)* mit harnisch unde mit platen, do schot on de mumme *(d. h. Braunschweig)* up den fittig, dat he sin kreiend moste laten. *Liliencr. 2, nr. 184, 6.*

kuken, *n. Küchlein, bes. junges Hühnchen,* ocnus, pullulus. *Voc. Engelh.* twe kukene der duuen *(zwei junge Tauben). 4 Mos. 6, 10 (L.);* de sperling het sek ghevunden en hus vnde de turtelduue en nest, dar se hen sette oire kukene. *Eccles. f. 209b;* de eine vanget ein hôn, de ander ein kuken. *R. V. 3637;* nym de eyesdoppe, dar de kuken vt komet. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 120;* en henne sad en kuken vt myt veer voten. *Korner 84d (W.);* bringet eine henne kyucken vth in eines andern haue etc. *Rüg. Landbr. c. 88;* de kuken kreyen, als se den hanen horen. *Sp. d. Leyen 24a. — Sprichw.* Eyger in deme schapen, dar kamen nene kuken vth. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 25b;* vngelechte eyer

synd vnseker kuken. *das. 33b;* quad eyg, quad kuken, *das. 34b.*

kukor (= kukuksôr?) Vor de gicht nym kukor vnde sinder von roder ameten, dar von make eyn bad etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 69b.*

kukuk, *m. Kukuk.* Ich heb dat vor ein belyede *(zugestandene)* sake angenamen, dan *(aber)* de kuckuck reep al synen olden sanck. *Disput. to Oldersum f. 20b;* sze bruken in dem falle des kukukes sanck Vnde gan des kreuetes gangk, Die wile sie ehre eigen schande erwecken Vnde mit alle erem handel hinder sick tregken. *Aktstykker II, S. 198, 6;* de kuckut singet al *(immer)* sinen sank. *Tunnic. nr. 1323;* de da doet wart gelecht in eyn sarck, De höret neynen kuckuck mere. *Koker, S. 353. — Das bekannte Lied:* de kukuk uppèn tune sat, Et regnete un he wurd natt *u. s. w. (Mannhardt in d. Z. f. Myth. 3, 223) ist vielleicht auch gemeint in der von Grotefend in d. Z. f. N. Sachsen 1863 mitgetheilten Beschreibung der Braunschweiger Fehde v. 1492, wo es S. 203 heißt:* over de borger wiseden ohne vann der kritenn, dat ohr schrey stiller wardt, wente in sinem scheten leit he uptrummittenn: dat regent unndt iss natt. — *„Das Lied pflegt in Mekl. von Spöttern Betrunkenen und solchen Mädchen, die schon* „schweres fuesses gegangen", *d. h. gefallenen nachgesungen zu werden. Sch. z. Th. u. Kr. B. 2, 12 u. Hildebr. in Gr. Wb. 5, 2526.*

kukukeslof, *Sauerampfer,* acetosa. *1 Voc. W. u. Dief. s. v. (dafür 3 Voc. W.* krutzure. kuckuckessure, trifolium acetosum. *Voc. Strals.)*

kukukeslôk, *Kukukslauch (-brot), Sauerampfer,* alleluja in apoteca. *Voc. Engelh., Strals. u. Dief. s. v.*

kukukeslove, *m. Kukuksglaube, d. h. falscher, Teufelsglaube. (Vgl. Gr. Mythol. 645 u. Hildebrand in Gr. Wb. 5, 2526).* De anderen seden, de orde (in Lyfflande) were gut, men de bro-dere dochten nicht vele, se nemen god unde der kerken unde helden kukukesloven. *Lüb. Chr. 2, 425.*

kûlbars, *Kaulbarsch.* Wat gruntlynche un kulberse? De smecket nicht so de gröne laß. *Koker, S. 318.*

kulde, *s.* kolde.

kulderinge, *f. das Laichen der Fische.* quando gubiones et pisces, qui blegere dicuntur, semina sua spargunt, quam sparsionem vocant stintkulderinge et bleikulderinge. *(1274). Lüb. Urk. 1, 327.*

(kulder-) kullertît, *f. Laichzeit.* is vorramet . . zo dat gheen vyscher noch borgher in der Wakenysse solt gharnekorve setten, noch ghene rodenkorve leggen de kullertyt, also namentliken van kathedra Petri an wente to pynxten. *Lüb. Z. R. 480.*

kule, *(Kaul)quappe,* campestenus, nomen piscis. *1 voc. Kiel.;* kule, kulequappe, capotenus, piscis. *voc. W. Vgl. Diefenb. s. v.* capito.

kule, *f. 1. Keule.* gesum, clava. *Voc. Engelh.* Se quemen mit swerden, gletzen unde kulen. *Lüb. Chr. 2, 476;* mit ener kulen. *Chr. Scl. 130, 3;* de meinheit (quemen) mit kulen, swerden unde speten. *Magd. Sch. Chr. 161, 16;* ok hadde de sulven deken kulen unde knuppele hangen in sinem hove. *das. 247, 15. Als Werkzeug des* botterstoters. dyt is dat gherede: eyn amber, eyn verndel, eyn halff verndel, eyn kule vnde eyn strikebret. *Brschw. Urk. 164; des Schiffszimmermannes, Dichthammer.* Wenn ein timmermann mit der kulen arbeit, so schall ehme jeders dages 1 ß. mehr gegeven werden. *Lüb. Z. R. 406. (Diese Arbeit hieß* dichten. Wen ein schipper dichten vnd bragen leth, schall de werckmann, so buten bordes mit der langen kulen dichtet, to dagelohn hebben, wo vorberurt is. *das. 408.) — 2. ein keulen- (kugel-) artiges, bauchiges Gefäß?* urceus, eyn krucke, kule. *Voc. Locc. — 3. Hode.* testiculus. kul, testiculus *u.* mentula;

kul-balgh, kul-sacksken, scrotum; kul-snyden, lubben *u. dazu das Dem.* kulleken. *ders.;* den sine kulen todrucket eder afgesneden sin (attritis vel amputatis testiculis). *5 Mos. 23, 2 (H.). — 4. Beule, Geschwulst, Gichtknoten.* vor den kreuet vnde worme, kulen, vur unde alt ser nym rode rosen . . dat puluer nympt af vul vlesch vnde dodet den kreuet vnde helet alle ser vnde de kulen vnde leschet dat vur. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 120. Vgl. Hildebr. in Gr. Wb. 5, 350, 3.*

kule, *f. Grube, Vertiefung, Loch, Höhle,* fovea, lacus. *Voc. Engelh. Vgl. Mundart. 2, 443.* (Stede) dar kolt vnde clar water vte eyner fonteynen kumpt, de eyrsten in eyne kulen vergaddert wort vnde dar na vte der kulen vloyet vnde eyne becke macket. *Dial. Greg. 152b; (In Sicilien)* synt mer dan in anderen steden deype kulen alse putte, dar dat vur stedelike vt sleyt. *das. 239b;* Martinus, de eyn eynsam leuen hadde in eynen berge, vnde dar was he yarlanck beslotten yn eyner seer vndersten kulen. *das. 143b;* god dede eyn teken unde let se dansen eyn gans jare all vmme unde sprungen kulen int der erde went under de arme. *Bothos Chr. f. 89;* do hadden de Normannes kulen ghegraven in deme velde unde hadden de vordecket mit struken. *Korner 43a (W.);* wel hemelyke kulen maket, daer quaet van geschien mochte . . die sal daer voer vul doen. *Richth. 267 § 15;* it was betemelick, dat he in de kulen vallen solde, de he seluen gegrauen hadde. *Br. d. Cir. 84. Vgl. Lüb. Chr. 2, 432 u. 433; zum Fangen des Wildes:* nemant sal eens mans velt behessen mit kuylenpanden *(Grubennetzen). Richth. 266, § 23;* dem wolue ys leyde vor die kule. *Tunnic. nr. 564; bes. das Grab.* Me moste se *(die Todten)* alle dage utvoren mit twen karen unde grof grote kulen, dar warp men se in. *Magd. Sch. Chr. 218, 12;* se worpen se vúste to samende in ene kulen vppe der walstede. *Brem. G. Q. 118;* dat de Lubeschen grote kulen groven, dar se de doden in worpen. *Korner 86a (W.);* so grot (pestilencie), dat de leuendigen storuen auer de kulen, wen se de doden begrouen. *Hamb. Chr. 231;* den doden lycham dreghen tor kulen. *Lüb. Z. R. 284;* vnde darmit eme doehn eine houesche nauolginge beth thor kulen effte graue. *Mekl. Urk. nr. 364;* hertog A. sterff sunder erven unde ôme wart helm unde schilt na in der kulen worpen. *Abel 212.*

kulebodel. *(Unter Besoldungen, die der Rath zu Cöln zu leisten hatte:)* deme hengher geft men XVIII penninghe, wen he eynen stûpet; dime kulebodele geft men, wen he den borgheren vorkûndighet water vor dy doren to settende VIII p. *Fidic. 1, 38. Es muß einen Büttel bedeuten, der die Aufsicht über etwas hat. So heißt in Laage (Mekl.) der Pfänder (Feldhüter) „Kühler“ und das Feld bewachen „kühlen“; eine für den Feldhüter bestimmte Abgabe heißt „Kühlgeld“. Bei Dähnert heißt:* külkeerl *der Wächter bei den Erbsen im Felde, wenn sie Schoten gesetzet haben.“ Fidic.: Grubenbüttel, Todtengräber (?) Wahrscheinlich ist es* = racker.

kuleken, *n. Dem. zu* kule, *Grübchen.* Dyt kynt hadde in dath sand ghemaket eyn kuleken so alze de kynder vp der straten pleghen to spelen. *B. d. Profecien 2, f. 30b;* ere *(Marien)* kin was wyt also de sne vnde efte dar eyn kuleken myt deme vingere were in gedrucket. *Pass. v. Jhes. u. Mar. f. 10b.*

kulende, *Giebel (?) am Bauernhause. Vgl. Mussaeus i. d. Mekl. Jahrbb. 2, 118.* 5 fl. 12 sch. Hans Babzin vor holt gegeuen, so thom kuelende des huses vp der wedemen gekamen. *Reg. der Einn. u. Ausg.*

d. Pfarre zu Rethwisch a. 1606—1765 f. 22; vnde den kulende vpgerichtet. *das. 22b.*

kulengrever, *m. Todtengräber.* Diese frane behielt bey sich einen gulden ring, das wuste der kulengreber, do offnede er in der nacht das grab. *Brem. G. Q. 172.*

kulere, *m. Steinbrecher. Fahne, Dortm. 4, 301.*

kulich, *adj. voller* kulen, *Löcher.* He scal dat stadel in der hutten wedder maken vnde euenen, so dat dat nicht tobroken noch kulich en si. *Gosl. Bergg. § 164.*

kulink, *Kauling, Keuling, ein Fisch, eine Quappenart, Meergrundel,* gobius niger. kulink, capotenus. *2 Voc. W. u. Dief. s. v.* capito. kulink, grotkopp, mugil. *Chytr. c. 85.* cuylinck is eyn kleyn visken, capatenus. *Teuth. (Vgl. wegen der Bildung* houpting). Vnde de (ael)angele schal men mit anders nenen vischen azen man allene mit stekelinge, krabben, kulinge vnde wittike. *Lüb. Z. R. 480.*

kulle, *Kapuze (aus* cucula)? *Vgl. Gr. Wb. s. v.* kullenzipfel. To ener tit, alse s. Merten sath vppe enem esele vnde hadde ane en arch graw cleit myt enem cullen, dat eme na henck, do etc. *Lüb. Passion. f. 262c.*

kullertît, *s.* kuldertit.

kulmite, *ein Maß, s.* lope.

kulter = kolte. he sleep nummermeer vp bedde of vp kulter. *B. d. Byen f. 241a.*

kum = kump, *ein rundes Gefäß, Behälter. Vgl. Danneil u. Schamb.* mergula (vas), komp. *Dief.;* mortarium, morter vel kump. *ders.* — Dy oldeste meister schal hebben den kum mehd den penninghen, dar in liggken dy registere vnd was. den slotel darvan schal hebben dy jungheste meyster; den anderen kum, dar in is das beste baldeken, schal hebben die jungheste meyster, den slotel dar van dy older mester *(1446). Cod. Brdb. I, 9, 165; in d. Stat. e. Gilde.*

kum(e), *adj. von geringer (Lebens)kraft, matt, leidend, schwächlich, hinfällig. Vgl. Br. Wb. Dähn. Schütze, Schamb. Mundart. 6, 217 u. Gr. Wb. s. v.* kaum. — wile se so kume vnd vnferdich weren. *Th. Kantz. 141;* vnd wuste, dat syn land hellich vnd khume was, dat he nicht mehr veiden khonde. *das.* vnd konden kumer noit *(= mühsam)* dat geschut eyn wech brengen. *Seib. Qu. 2, 371.*

kume, *adv. mit Mühe und Noth.* vix. *1 Voc. W.* de joden worden bi dem Rin vordelget, und de joden worden hir kume geheget vor der meinheit. *Magd. Sch. Chr. 170, 20;* unde de rad in den steden hadde nyne macht unde weren kume iaheren *(Jahrüder). Lüb. Chr. 2, 353 (oder ist es hier adj.: schwach?)*

kume, *ein kleines Fahrzeug.* he steech in ein kume unde de wage *(Woge, Welle)* nam ene van dem lande. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 705. (Ist es* = kum(me), *runde Schale, oder Kufe?* kumeken, *kleine Kumme. Inv. v. 1559. Dithm. R. Q. 312; oder ist es direct aus dem mlat* cumba (= cymba) *abzuleiten? das letztere schwerlich richtig; oder zu lesen* kane?)

kumhûs. Agata im kumhus *(im Kloster Oestringfelde bei Jever)* . . dat dat kumhus, dar inne de hueßlude ehr want kampen (kumpen?) laten, mochte vorbetert werden. *Old. Urk. v. 1577.* (= kumphûs, *Haus, wo die* kumpen, *runde Tröge, worin das Tuch gewalkt wird, stehen? Vgl. Gr. Wb. s. v.* kump.)

kumme, *f. rundes, tiefes Gefäß, Schale (noch jetzt im Gebrauch, z. B. Wasch-, Spülkumme, oder auch allein; in s. g. vornehmen Häusern „Terrine"). kom, diepe schottel, vas, alveus, concha. Kil. Vgl. Dähnert u. Schütze.* — *In erweiterter Bedeutung: (größeres) Waßerbehältnis. „Der Brschw. Rath befiehlt 1326, es sollen wegen der öfteren Feuersbrünste in den 5 Weichbilden Brunnen und „Kummen" ge-*

macht werden, was sich schicke.“ Brinckm. 1, 1109; d. h. entweder „Kufen“ oder „Cisternen“. ein kum, cisterna. *Chytr. c. 7. Vgl. Br. Wb. s. v.* kumm = kump.

kummeltur, kummeldur, kummendur, *Entstellung von* komendur, komthur (kumpter), *der die Verwaltung und Nutznießung einer* commende *hat.* Deme kummeltůre von Tempelhoue. *Fidic. 1, 185;* den cummeldůr vnde dy brůdere. *Mekl. Jahrbb. 3, 237;* kummendur. *Lüb. Chr. 1, 355;* de kummendurer van Bremen. *Korner 216b (W.).*

kummer, *m. Bauschutt.* kummer edder brak, *Gebröckel von Mauern. v. d. Hagen, Germ. 6, 72; vgl. Woeste in Kuhns Ztschr. 4, 132. 2, 89 u. Schamb. s. v.*

kummer, *m. 1. Noth, Mangel, Bedrängnis,* penuria, defectus. *Voc. Engelh.* Dewyle nu kummer van holte, den de viande idt alle daer vorbrant. *Ben. 600;* kummer van broot unde roggen. *das. 784;* dure tidt vnnd kummer van visschen. *Strals. Chr. 1, 25;* weren de lude alles dinges in kummer. *Kerkhoerd v. 97;* wert, se sick hir nicht aff behelpen kônde myt erer lyfftucht, so scall yck behulplick wesen van vnser leuen frouwen guderen, se nynen kummer offt hinder laten to hebbene. *Old. Urk. v. 1501;* also dat sy kume de galeyden mit kummer brachten van der stat in dat grote mer. *Lüb. Chr. 1, 264;* ob es auch vor guth gesehen werdt, de heide mit den twicken so tho vordelgende, dat aver etliche jahren der heide tho kummer werdt, *es an Heide mangelt. Gr. Weisth. 3, 234. — 2. im rechtlichen Sinne: Beschlagnahme,* arrestum. *S. Briegleb, Verm. Abhdl. S. 47 ff.* in kummer leggen, *in Arrest legen, mit Arrest belegen. Old. Urk. v. 1542;* ok schal vnsßer nhene des anderen vnderßaten in jenigen kummer, beßate offte vorhinderinge doin ofte dorch eynenn andernn to gescheinde vorhengen in nhene gestalt, de dar vp de kummer offte beßate geschudt. *Hoyer Urk. I. nr. 587;* vnd mogen ohre . . schaden an tinsen von uns mit kommer, besathe vnd anfangk eder sust fordern vnd mhanen. *Old. Urk. v. 1535;* das arestum oder kummer des boekes. *Münst. Gesch. 3, 57;* kummer entsetten, *aufheben. Gr. Weisth. 3, 88.*

kummerachtich, *adj. ermangelnd, kümmerlich.* Were dher borgen wellec also kumberachteg *(in so kümmerlichen Vermögensverhältnissen, so arm)*, dhat he sin antal nicht gelden ne mochte, so scolden dhe ghelden, dhe mit eme louet hebbet. *Brem. Stat. 141.*

kummerachticheit, *f. Mangel, Noth.* So hebbe wi, mann vnd borgere, ouer ein gedragen, dat wi des schotes nicht en vermögen to gewen von kümmerachticheit des landes. *Cod. Brdb. 3, 1, 24.*

kummerbrêf, *m. Arrestbrief, Urkunde, um etwas mit Arrest belegen zu können.* Dat we noch unse official edder notarien nicht schullen edder en willen geven ienige arresten, kummerbreve edder arresteren de ienne edder dat ere, de de rad to Gotingen geleydet hefft in ore stad to komende. *Gött. Urk. 2, nr. 303.*

kummeren, *schw. v. im rechtl. Sinne: mit Arrest belegen.* Vorsete he echt dat bot, so scal men eme kumeren *(Var.* bekummeren) also langhe, wante etc. *(1303). Brem. Stat. 19;* he hadde kummeret enen husman *(1340). das. 226;* Dat men dene *(den Missethäter,* so vern he dar dorch gyn lyff vorbrocken hedde,) nicht enn szal dar vmme in deyues stocke szetten, dan *(sondern)* vp de porten oder doch sus na der gebrecke gestalt int hues kummeren, vnd den brock van nemen *(1535). Wigands Arch. 6, 272;* vnd wulden sich myt kummer vnd rechte kummern in synen nalaiss . . in dem ist nu aber eyn schuldige kommen vnd wulde auch uff den nalaiss

des knechtes kummern vnd sprach: kommert myr den nalaiss des knechtes etc. *das. 7, 60;* al syn gud . . sal dey rad yar vnd dach kummren ind waren. *Seib. Urk. 463.*

kummerich, *adj. kümmerlich, arm, elend.* Der gesellen is noch mer up erden, De wol so kummerich syt als du. *Theoph. I, 366.*

kummeringe, kumberinge, *f. Beschlagnahme.* En schele was under den ratmannen umme Eylarde . . umme ene cumberinge, de he dan hadde, de eme de ratmanne boden, dat se scolde los wesen *(1341). Brem. Stat. 233.*

kummerlik, *adv. mit Besorgnis.* De geistlicheit stundt van fehrne unde vorwachtede den ende *(der Schlacht bei Altenesch)* kummerlich. *Renner I, 96.*

kummerlôs, *adj. arrestlos, frei.* So sall sodane guet . . weddervmme kummerloisz, fry vnd leddich an vnse hues Delmenhorst fallen. *Old. Urk. v. 1543;* willen derhaluen die angetagene guider kummerloeß nicht to uorlaten, sonder mit dem vthgesetteden gelde widerumb ann sich to loesen furbeholden hebben. *Old. Urk. v. 1553;* vry end komberloys. *Lacombl. 3, nr. 650.*

kumpân, kumpên, *m. Genoße, Gefährte,* socius, *„College", Mitgeselle.* Dar to schal he *(der neu erwählte Rathsherr)* don eyn denst zinen kumpanen, de mid en in den rade zittet. *Brem. Stat. 282;* uses rades kumpan *(1360). Urk. d. St. Hann. nr. 391;* juwes rades kumpane. *Hanöv. St. R. 426;* he leip to Paris to der schole, dar was he 20 jar unde was kumpan *(Mitschüler)* s. Thome. *Magd. Sch. Chr. 122, 11;* wolde syne kumpans wreken. *Korner 218a (W.);* Reinke, de lose valsche kumpân. *R. V. 61;* ein trotzig kumpenn, ein groth schalck. *Strals. Chr. 1, 74;* ick kenne dy wol, wat du plechst tho syn vor ein kumpen. *Wiechm. altnds. Lit. 2, 92.* — *Hode?* (testiculus, *wie* broder, geselle?) de aderen vppe dem groten ton *(Zehe)* lat vor dey bladeren des antlates . . dey aderen vppe der luttiken teynen lat vor dey gicht der beyn, de aderen vnder deme kumpane is ghud vor dey watersucht. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 52.*

kumpa-, kumpenie, *f. Gesellschaft, Genoßenschaft.* Desse parthie wart also ouermodich, dat sie vppe den rad nicht en slogen vnde wurden benomet: de grande kumpanye. *Brem. G. Q. 105;* bynnen kumpenye unde vruntschop. *Gött. Urk. I, nr. 226;* de beyde myd vnsen brodere vnd myd vns in vrenscapen vnd in kumpenyen sittet. *Bar. Urk. nr. 42 (1373—76).*

kumpensche, *f. Genoßin, Gefährtin, Gesellin,* socia. *Voc. Strals.* Dat wyf, dath du my hefst ghegheuen in ene kumpenschen. *1 Mos. 3, 12 (L.);* vnde moghe myt minen kumpenschen bewenen mynen maghedom. *Richter 11, 37 (L.);* also se nu was gheghaen myt eren kumpanen vnde kumpenschen. *das. 38;* vp dat se (de bosen geiste) to den pinen se *(die Seele)* mede theen also ore kumpenesche. *Serm. evang. f. 187a.* — wen du sust, dat ein iunch kumpan sprickt mit einer iunghen kumpenschen. *N. Russ 2, 94. Bl. 188.*

kumpere, *m. der* kumpen, *Fäßer, macht, Faßbinder, Küfer.* vortmer de kumpere vp der vleyscharre . . durven nicht verzysen, wat se dar beirs vppe drincket. *Seib. Urk. 762.*

Kum(p)stelle, *Compostella.* do toch koningh Johan peregrinacien to Kumpstelle. *Lüb. Chr. 1, 99;* to s. Jacobe in kumstelle. *Schaeksp. f. 82b. Vgl. Höfer zu Vorl. Son 1232.*

kumpest, *eingemachtes, bes. eingemachter Kohl, Sauerkraut (aus lat.* compositum), compost, kumpost, kumpst. *Diefenb. s. v.* frigidarium (i. herba) kumst. *das. s. v.;* elixapium, cumpst; *u. s. v.* lapas, lampeste; *auch der weiße Kohl selbst,*

aus dem Sauerkraut gemacht wird: eyn kumpst houet *(s. v.* elixapium. *Dief. n. gl.). Vgl.* kumskôl. *Br. Wb. 2, 396.* — 1 kare kumpestes . . 1 dt. *Schilder Zoll v. Paderborn. Wigands Arch. 1, H. 3, 33. Vgl. Gr. Wb. s. v.* kompost.

kump(e)stkôl, *Sauerkohl.* 8 sol. vor kumpstkol. *Sudend. 6, S. 47, 15.*

kum(p)st, komst, *f. Ankunft.* Vt syner komst wart id openbar, dat etc. *Dial. Greg. 186;* de man godes wachtede syner komst. *das. 191.*

kumpstlik *u.* **kumstichlik(en),** *adv. künftig.* de jarlige renthe und uffkumpft mit anderem, ßo noch kumpstlich konde dar tho kamenn. *S. H. L. Urk. 1, 304;* tho deme wes vonn den hueßen, so itzo vp dem grothenn haue staen vnd kumpstiglig aldar gebouwett. *Hoyer, Urk. I, nr. 1380;* vnde hefft ene to eenen koninge kumpstichliken ghewissaghet. *Alex. f. 19b.*

kumpter, kumpstêr, *Comthur (bes. des deutschen Ordens).* de kumpter van de Elvinghe. *Lüb. Chr. 2, 231;* de kumpter van dem hus. *Korner 228c (W.);* cumpter dutscher ordens. *Renner 1, 28.* Roleff van Diepholte des cumpsters Bardewischkers olde dener. *das. II, 21.*

kunde, *m. 1. dem etwas bekannt ist.* Waer en korfstal is, dat bewyslick is van den olden kunden. *Richth. 263 § 3.* — *2. der bekannt ist,* notus. *(Vgl. altfr.* kuth.) so schal de vaget in dat landesding nemen twe woll kunde man. *Richth. 567 § 4.*

kunde, *f. Kunde, Bekanntschaft.* Myner salstu winnen kunde. *Theoph. I, 724 u. 806;* wat jewelkes mannes bute si, des mut man in kunde komen in dem buke, dat van lantrechte seget. *Lehnr. Art. 68 § 9;* Darumme bedarf man manichvalder rede, er man die lude des in kunde bringe, war an man unrechte do. *das. Art. 78 § 2;* dat se de rechten sneden *(Grenze),* so en de van eren elderen gewyset were, und wu se de in kunden geholden hebben und noch helden *(in Kenntnis hätten),* gaen vnde theen solden. *Gr. Weisth. 3, 87.* = kunne. *s. unten.*

kundebrêf, *m. Fehdebrief, worin Fehde angekündigt wird.* Dar vmme dat he hadde eynen kundebref ghedreghen in vnse vrige slot, dar hadde he syn lyf vmme verbroken. *Seibertz Urk. nr. 765. Anm. 523.*

kundesman, *m. Mann, der Kunde hat, Führer auf dem Wege.* Here, ik bin iw to enen kundesman gegeuen, dat ik iw leiden schal to den resen. *Melusina, f. 46b. (Ebendas. steht dafür:* leidesman.)

kundich, *adj. 1. act. kennend, wißend.* Dat di suluen vnkundich, dat en saltu kundighen luden nicht vorlegghen, sint men van kunst mach kundigher wesen den van ghevelle *(Zufall). Wigands Arch. 2, 8;* de uppe deme hus weren cundich *(des Kampfes k.)* unde sere vormeten. *Lüb. Chr. 1, 416.* — *2. pass. bekannt.* He fragede na kundigem wege, *d. h. fragte nach etwas, das er wol wußte. Münst. Chr. 2, 182;* vploep to makene tegen die kundigen waerheit. *Tract. über d. 10 Gebb. f. 10a.* — de kundige rulle, *die Pergamentrolle, die Polizeigesetze enthaltend, die jährlich öffentlich verlesen* (gekündiget) *wurde. Brem. Stat.*

kundicheit, *f. Klugheit, Geschicklichkeit, List (oft in bösem Sinne =* sneidicheit). Witlicheyt vnde kundicheyt sunder beschedene redelike wort heft den luden clene gevromet. *Wigands Arch. 2, 8;* de pawes Johannes brukede syner olden kundicheit. *Lüb. Chr. 2, 502;* ick bydde, dattu my vorgevest alle de sunde, de ick an homode, an stolticheit, an kundicheit unde an ydeler ere ghedan hebbe. *Brem. k. g. f. 141b.*

kundigen, kundegen, *schw. v. 1. verkündigen, melden, ansagen, proclamieren.* So wat en man roveren ofte theven afiaghet, dhat scal he kundeghen dheme voghede unde dheme

rade *(1303). Brem. Stat. 109;* in dissem jar wart gekundiget ein vart over mer. *Magd. Sch. Chr. 147, 9;* ick kundighe jw nyge vroude. *Korner 35b (W.);* gude tidinghe. *das. 41a;* so wenne unsse here gelt sleyt, is it denne also gut van suluere also yt van rechte wesen scall, so kundeghet it de rad gerne vnde so nympt ment gerne. Is it auer so gut nicht, so ne kundeghet it die rad nicht, so en nympt des nement. *Brem. G. Q. 78. Vgl. über die Art dieser Münzkündigung Brschw. Urk. 1, 179a;* tom lesten sach die rad, dat it men vorderff, en were, dat sie den vangenen nicht kundegeden en scot *(die Abgabe des Schoßes ansagten). Brem. G. Q. 105;* alse de ghemeyne rad eynich is, wene men in den sittenden rad kundeghen schal, so geyt eyn iowelk rad in syn wykbelde vnde let luden myt den klocken neghen warue, vp dat de lude komen vor dat radhus vnde horen, wene men in den rad kundeghen wille . . so secht de borgermestere van der lôwene to deme volke: gy fromen lude, alse de wonheyt is, dat me vp dusse tyd plecht den rad to vornighende, so sal de schryuer gyk lesen vnde kundeghen de ienne, de dyt to komende iar in deme rade wesen schullen. *Brschw. Urk. 149;* 1211 kundigede pawes Innocencius keiser Otten tô banne. *Magd. Sch. Chr. 135, 11;* de kundigede see do to banne. *Korner 151c (W.);* schal . . de papen in den ban kundighen laten. *das. 150c;* ute der hense kundeghen *(1428). Brem. Stat. 405;* over de kercken kundigen, *der Gemeinde in der Kirche verkündigen. Cod. trad. Westf. 1, 193;* kundeghen over uwe kercken. *Kindl. Volmest. Urk. nr. 110;* als man ende wyf drie werue ghekondicht syn in der kercken, soe sal sie die priester . . te samen setten. *Speg. d. kerst. gel. f. 195. — 2. vorladen, citieren. Brem. Wb. 2, 897.*

kundinge, kundige, kundiginge, *f. Veröffentlichung, Bekanntmachung.* Van der kundinghe des rades in iowelkem wykbelde. *Brschw. Urkb. 149;* So dat lant . . in waters not queme, dat de rekensmenner den dickgreven de kundige *(Nachricht)* scholen doen unde tho seggen lathen . . wanner se de kundige schriftlick oder mundlick in dat huss doen etc. *Brem. Stat. 592 u. 3.* — Van desser vorscrevenen kündeghinge unde eyndracht. *Hanov. St. R. 346.*

kunkebine, *Concubine.* Mennych hefft eyne kunkebynen, De he allene hefft, so de stover syn bad. *Koker, S. 349.*

kunkel, *eine Art Schiff.* Dar schal man us hertighen Alberte gheuen vor den pram holtes ver schillinge to tollen, tuene schillinge vor den kanen holtes, tuene vor de ek mit holte, vnde tue vor den kunkel *(1335). Sudend. I. nr. 586.*

kunne, *f. eine Zahl von fünf (Fellen), s. Frisch 1, 557b.* Losche *(roth Leder)* ne mot neman [min] verkopen, denne eyne kunne, dat sint vif vel. *Gosl. Stat. 104, 1;* rothlasch sal nymant mynre vorkopen wen eyne kunne: Eyne kunne ys V velle. *Ndd. Rechtsb. f. 155b.*

kunne *u.* **kunde** *(wie häufig* nd *und* nn *wechseln), n. und f. Geschlecht, Art. ahd. u. alts.* kunni. vele cunnen der deren sin ghyric, mer dat cunne der byen en heft ghine gyricheit. *B. d. Byen f. 157a;* Dat breeklike kunne der vrowesnamen. *Sp. d. Sammitt. 3;* ut vorsmanisse des wifliken kunnes. *Dial. Greg. 193;* alle mynslike kunne sint van vruwen utgekomen. *Bruns 126, 81;* Jacop eschede vor sik alle syne kyndere van mannes kunne, *d. h. alle seine Söhne. Locc. Ers. 26;* myme sone A. vnd synen eruen, id sy manne edder vrouwen kunne. *Cod. Brdb. 1, 25, 77;* in jegenwerdicheyt der . . personen beyderley kun vnd stades. *Slagghert 73;* sie is froweliker kunne.

Hannov. Mscr. I, 84. S. 206b; dat wort wyff is eyn name der frouweliker kunne. *Ravenst. f. 99c;* van allen luden van beyden kunnen. *Münst. Chr. 1, 148;* alrehande dere van beyden kunnen. *Horol. 49b;* de hunde de zint mennighvolt in orer kunne. *Locc. Erz. 5b;* de gir na siner kunne (accipiter secundum genus suum). *3 Mos. 11, 16 (H.);* leuendighe derde in erer kunne. *1 Mos. 1, 24 (L.);* dat Maria neynerleye wis mochte hebben entfangen ane mannes kunde. *Korner 33b (W.). Dagegen:* heft getelt ane mannes kunnen. *das. 33c;* dat men dem hagedorne beden sulde de kronen, sint men vunde nicht sinen gelik in aller kunde, *d. h. in der ganzen Pflanzenwelt. Aesop. S. 18.* — se scholen eyn schepel korns geven, wat kunne *(welcher Art)* korns, roggen, gersten etc. se dair uppe seyget hebben. *Wigands Arch. 4, 185. S. weiteres unter* watkunne. — *Anm. Ob auch Geschlechtsglied? (Gr. Wb. 5, 2665, 9).* Dar du segest de groten schare der doden, de dinen darmede in groten noden, ere menlike kunne naket unde blot. *In e. Dithm. Liede bei Neoc. 1, 507. (Heißt es nicht auch hier, wie sonst, coll. das männliche Geschlecht, die Männer, die Söhne?)*

kunnen, konnen, *unreg. v. 1. können, sich worauf verstehen.* Wat mach de leren, de nicht en kan? *(nichts versteht). Eccles. f. 130b. Das Obj. durch* mit: Tubalcaym de was de erste smyd unde kunde wol mit ysen unde stal unde mit allen ercze. *Hanov. Mscr. I, 84. S. 256b;* so was ein vorlopen monnick, de konde wol mit der swarten kunst. *Bothos Chr. f. 266.* — *Durch den Acc.* Darumme scaltu di daran vliten, dat tu konest tucht unde ere unde gude sede. Kanstu der nicht, ik wil se di leren. *Zuchtbüchl. f. 1.* Do kunde he alle de kunste gemeine Sunder de swarten kunst alleine. *Zeno, v. 203;* de des duvels konst konden myt toverie. *Lüb. Chr. 2, 125;* he *(Lucas)* konde mer der grekeschen scrift wan der jodenschen scrift. *Lüb. Passion. 240b;* Wente itlike heren unde man or lenrecht wol kunnen unde doch de wise des lenrechtes nicht ne kunnen, . . des wil ik ju kortliken berichten. *Richtst. Lehnr. Pr. § 2;* Hei kan wol wereltlike gebere. *Theoph. I, 155;* velscherer, de konen welke list, dat etc. *Bruns Beitr. 1, 186;* he konde mannige sprake. *R. V. 3120;* quât. *das. 1304;* fallacien. *das. 3539.* — *2. moral.* Reinke is ein rechtverdich man, de nên unrecht liden kan. *R. V. 274;* Do hêlt sik Isegrim sêr unbequem, he blodde, he ankede, he konde vele klagen, *hatte viel, wußte viel zu klagen. das. 5455.* — *3. phys.* Reinke konde nicht spreken van smachte. *R. V. 219.*

kunnequarte. Des sal dey wynman en bi dem kneyghte senden ene kunne-quarte. *Seib. Urk. 604 nr. 26.* kunne *ist Probe, wie mhd.* kunnen = explorare. *Also* kunnè-quarte = *ein Quart zur Probe. (Woeste in Zachers Ztschr. 6, 86.)*

kunst, *f. das Können, sow. das Wißen als die Fertigkeit.* De broder koren Othricum einen wisen monnik van kunst. *Magd. Sch. Chr. 64, 25;* und eyn man van künsten in der hiligen schrifft. *Abel 242;* unde de Cristen arbeyden myt gantzem vlite, wo se ock moghen wynnen juwe stede unde alle juwe veste, men dat kunst myt kunst beleydet werde, bidde wy, helpet hyr tho trachten. *Korner 35a (W.);* do kunde he alle de kunste *(alle Zweige der Wißenschaft)* gemeine, sunder de swarten kunst alleine. *Zeno v. 203;* de kunst is nicht bi mi, dat ik kan dichten so wol alse gi. *R. V. 3085;* kanstu dat don? dat is mi kunst. *Vorl. Son. 280;* got eschet im gesette gar vele van uns, Scholden wi it don, it wer uns kunst. *das. 1873;* segge my, wat werstu van kunsten *(welche Fertigkeit, welches*

Handwerk übtest du) dar dyn here dy vmme gheantwvrdet hefft: Thomas de antworde: de kunste *(Werke d. K.)*, de men howen mach vte mormelenstene offte vte holte, des bin ik eyn meister. *Lüb. Pass. f. 14b;* wanner jemandt, de al hir geleret hefft . . nha erkantenisse der morgensprakesheren und der werckmeister siner kunst so geschicket is etc. *Rolle der* wantbereder. *Hamb. Z. R. p. 283;* bilde van kunst, *künstlich geschnitzt. das. 95, 6.*

kunstavel *(entst. aus* comes stabuli, *frzs.* connetable, *s. Gr. Wb. s. v.* constafel *u.* konst.) *urspr. wol, der seine militürische Bürgerpflicht zu Pferde leistet; daraus entwickelte sich der Begriff Patrizier, Junker, Mitglied der patricischen Gelagsbrüderschaft. „Die Patrizier und die reichen Bürgerfamilien bildeten in allen größeren Städten besondere Gesellschaften, die außer ihren militärischen Übungen sich auch zu geselligen Zwecken und namentlich zu der Feier der Fastnacht vereinigten.“ Bodemeyer, Hanov. Rechtsalt. S. 130. Vgl. Hullmann, Städtewesen 2, 180 u. Deecke, Histor. Nachr. v. d. lüb. Patriziat in d. Mekl. Jahrbb. 10, 57. Dann überh. junge, wohlhabende Lebemänner*, discolus. *Voc. Engelh.* lantlopere, kunstavel. *Dief. n. gl. s. v.* — Verteyn nacht vor lutteken vastelauendes daghe plecht ein iowelk rad *(in Braunschw.)* vp synem wykbelde de kunstauele to settende vnde to biddende, de dat bekosteghen vnde vorheghen, dat de lude vppe dem radhuse dantzen vnde guden hoghen syn . . also de wonheyt is. De rad in der Oldenstad biddet twene vt orem sittenden rade vnde teyn vte der Oldenstad darto, de one dunket, dat se dat bilken don möghen, darvmme dat se vnde ore husfruwen pleghen vp dat hus tom dantze to gande. De vorscreuen twolue vorstan der kunstavelye vppe deme huse in der Oldenstad van oren eghen kosten vnde de rad biddet se, dat se de koste metlik maken vnde neyne ouermetighe teringhe don. *Brschw. Urk. 1, 175b;* vord so hadden de wikbelde nochten vaste mer sletes. Alze in der Oldenstad den guden donnersdach unde den wyngarden unde ok hadden se oren kunstauelen undertyden wot to hulpe dan. *Brschw. Chr. 158, 12;* in dussen tiden weren hir *(in Magd.)* noch kunstabelen. Dat weren der rikesten borger kinder; de plegen dat spil vor to stande als den roland, den schildekenbom, tabelrunde unde ander spel, dat nu de ratmannen sulven vorstan. *Magd. Sch. Chr. 168, 11;* unde aldus toch uth dat meste part van deme rade unde ichteswelke konstavele (junkhere) unde renthenere. *Lüb. Chr. 2, 5;* darneghest ghingen de juncheren *(Chron. Ruf.*: de junghen lude, constavele geheten). *das. 2, 14;* daer na so hadden de iuncheren vnde de kunstauelen der ryken borgher kindere binnen Jherusalem enen hoff vnde vrolicheyt. *Van d. Wege d. Crutzes f. E 8;* myt den kunstavelen unde myt den oversten van Jherusalem ovede Maria Magdalena wildicheit. *Passio Chr. 288b;* dar *(zu der Hochzeit)* worden to laden al de rikesten unde de kunstavele bynnen Jher. *das. 290.*

kunstener, kunster, *m. der eine Kunst (Handwerk) versteht*, faber, artifex. *Vocc.* Effte yenich kunstener, ein timmerman, ein recht holt howe. *Weish. Sal. 13, 11 (H.);* aldus rep he to sik de swarten kunsteners vnde wickers. *Lüb. Passional f. 12d;* en kunster werd ghelonet in siner kunst, dar he alleswem inne raden kan. *Eccles. f. 216c; bes. der Alchimist.* alchimista, kunstener. *Voc. Kiel.* kunster. *Dief. s. v.; oder einer, der Geheimmittel weiß (Arzt etc.).* De kunster de schal vullenbringen de rechte wise in den dyngen, dar de nature is to kranck etc. *Schaeksp. f. 52b;* do quam Zeno, de grote kun-

ster. *Zeno 1212; oder Mathematiker.* geometra, ein kunster. *1 Voc. Kiel.* — vri kunstener, *ein außerhalb der Zunft stehender.* eynn meyster, de eynn frigh kunstener ys sines ampts vnd begert hir synn meisterschop to bewysenn, kan he etc. *Lüb. Z. R. 464.* — *Dazu das fem.* kunstenersche. Desse swarte kunstenersche, dit bose wyff. *Lüb. Passional f. 46c.*

kunstich, *adj. klug, gelehrt, geschickt.* Dat he vornuftich efte kunstich werde werdlicke dynck to vornemede. *Sp. d. Dog. f. 53;* de eyntuoldighen vp styghen myt gode in den hemmel, auer wy kunstighen styghen mit den duuelen nedder in de helle. *das. 55;* desse Esdras stech vp van Babilonien, nach deme he was een eekloke vnde kunstich van sinne in der ee Moisi. *3 Esra 8, 3 (L.);* du eddele hillige arste vnde kunstighe meelre, s. Lucas. *Sp. der Sammitt. 3 in e. Gebete an St. Lucas;* he hadde den kunstighesten koc. *Brem. G. Q. 123;* he *(Gott)* is de kunstegheste apoteker. *Eccles. f. 217b;* kunstich vnde subtyle. *Schaph. Kal. 33b;* kunstich vnde wis. *Bruns Beitr. 2, 216.* — künstyge lude maket könstyge dynck. *Koker, S. 320.*

kunsticheit, *f. Geschicklichkeit.* Darvmme dat he sine hare mit kunsticheyt des bartscherers let in deme vorhovede krusen. *Passional f. 126b;* god ghaf on *(den ersten Menschen)* kunsticheit teghen den thorne *(Zorn). Locc. Erz. f. 8b.*

kunstigen, *adv. geschickt.* Dat broth wert *(beim h. Abendmal)* in dre stucke ghedeylet vnde dennoch blyuet noch gantz Jhesus Cristus, alse he vor was in yslikeme stucke. O wo kunstighen werden hyr bedrogen mynschlyke synne. *V. hill. Hieronym. I. b. 94.*

kunstiger, *m. Künstler.* de kunstigher (artifex). *Jerem. 10, 9 (H.);* so der wille enes kunstigheres auer de materien, dar van he eyn werk wyl maken. *1 Mos. 1, 2 (L. in der Glosse).*

kunstlik, *adj. künstlich, geschickt.* Myt mannigherleye kunstliken figuren. *Korner 37a (W.).*

kunstliken, *adv. geschickt.* unde begand so kunstliken unde kostliken dar ynne to lesende. *Korner 29a (W.).*

kunte, *f. altfr.* kunte, *die weibliche Scham.* veretrum, kunte, *Dief. s. v. Vgl. Brem. Wb. u. Stürenb. s. v. (contrah. in* kutte, cunnus. *Dief. n. gl. s. v.)*

kunten —. *Zu dem vorherg. Worte sind wol folgende Stellen zu ziehen.* Wy iv dat geset *(l.* gesecht) het, de lughet dat alz ein vorhyt kunten kochtzen boue. *Fidic. 2, 104;* ich kundeghe vnde claghe — dat my Volleke van Sûle (Tzule) trûelos vnde erlos wert des louedes, des he my louet heft, alse eyn snode bose drôghe blûdelos sullefwassen vorhit hûren cuntten schalk . . vnde let my vnde myne knechte da vore *(vor dem Schloß, das er ihm durch Verrath genommen)* alse eyn snode bose vorhit hûren cuntten vorreder. We dessen bref af ryte oder af the, dat he en verhit huren cuntten kotzen kynt sy. *Sudend. 4, nr. 285. Wie aus der Verbindung mit den andern Ausdrücken erhellt, ist* kunte *synonym mit* hure *u.* kotze. *Vgl. auch* pute, *das ebenfalls* veretrum *und* meretrix *heißt.* —

kuntlik, *adj. offenbar, bekannt.* schaden, de kuntlik und bewiselik were. *Gött. Urk. II. nr. 180.* — *Dazu adv.* kuntliken. Id is ok kuntliken furder beredet, dat etc. *das.*

kuntlippe, *f. Schamlefze. Ostfr. L. R. III, 79 (Cod. Zylom.)*

kuntôr. vel breveschrîn, pinotheca (pinacotheca). *Diefenb. Schreib- (eig. Zähl-)tisch. Die Abgrenzung der Gerechtsame zwischen* kuntormakern, (snyddekern), panelenmakern, tymmerluden, kistenmakern *s. Lüb. Z. R. 294 ff. Vgl. Hamb. Z. R. 147 ff.* — vnde de kuntormaker schal maken eyn

kuntor vnde eyne voldetafel vor sin meysterwerck. *Lib. arbitr. civ. Rost. 24.*

kun(t)-, kon(t)schap, *f. Kenntnis, Kenntnisnahme.* De werkmester des ammetes sal se wisen unde weyren in de were der hove mit conscop des oversten pechteners. *Gr. Weisth. 3, 55; Bekanntschaft (mit Menschen), Freundschaft, Umgang.* uppe den sondag wort ik geladen unde gebeden to gaste kunschop mit ome to makende. *Hamb. Chr. 559;* to desseme prester quam en bartscherer unde drank des avendes collatien myt em, alse he vakene plach to donde, wente he hadde kunscop myt eme. *Lüb. Chr. 2, 117; Kundschaft im kaufm. Sinne.* De stat wart vorwöstet, de loue wart kranck, de kunschup vnde gude regeringe in der stat vorgat. *Falcks Staatsb. Mag. 9, 371. — 2. mündliches u. schriftliches Zeugnis über eine Sache, von der man Kunde hat, Bekundung, Beglaubigung.* scholden erwisen mit breven eder mid beter kuntschap, dat se der hulpe mit eren nicht ghedon en mochten *(1389). Gött. Urk. I, nr. 332;* vnd geuen in craffte des briffes vnse ganze vullemacht dem ersamen N. N. vns . . to verantwordin . . kuntschap vnd tuchnisse vortobringen, temelike eyde to sweren etc. *Fidic. 2, 151;* byde der halffen, ewer gn. wolde myn vorsegelde konschop bosychtygenn, de yck by my hebe etc. *(1578). Z. d. Harz-V. 1869, S. 143;* in den apenen fitzgerichten wurt alle kuntschoep verhoert . . als alle kuntschap und getuchenisse der huesluden door gesehen und verhoert. *Ben. 698;* vor eerst vint men ut olde kuntschappen unde schriften, dat etc. *das. 295; die durch das Zeugnis festgestellte Sachlage.* Dar vunden se de kuntschap aldus. *Fahne, Dortm. 2, S. 151. — 3. concr. die Gesammtheit der Leute, deren Zeugnis und Bekundung begehrt oder abgelegt wird.* Wat an ervegud trid, dat men van bort weghene oder mit gherichte nicht untrichten ne kan, des scal me gan uppe de kunscap. Tweyet de kunscap an der sake, der men uppe se geyt, wat de merer del der kunscap sprikt, des scal men volghen. Wanne men wes up de kunschap geyt, so scal me nemen de neybere boven unde beneden unde ok andere gude lude, dar men sik des vermodet, dat in die sake witlik si. Dat het de kunscap. *Gosl. Stat. 30, 28 ff.;* kunnen se des vollenkomen *(beweisen)* mit der kuntscap *(1314). Sudend. I, nr. 237;* de dat ghut in der were hadden iar vnde dach vnde dritich iar, kunnen se des vollenkomen mit der kuntscap, dat se dat ghut also langhe ane rechte bisprake biseten hebben, so beholden se dat gut *(1314). Mekl. Urk. nr. 3729;* we . . sceydet vnse vruwen vnde N. N. alsus, dat se scullen komen in de kvntscop, dar dat god inne licht, dar se vmme scelhaftich sint; welk erer dar vulkomt eyner rechten were, mit der mereren rechten kuntscop, de sal besytten in der were etc. *(1339). Calenb. Urk. IX. nr. 98;* vpp lant vorkoft unde kunschupp derhalven. . . Dar to sprac A. dat dat stucke *(Land)* ware sin echtlik eghen, alse he des tut in de kumscop *(sich auf Zeugen beruft).* Dat scedede we . . also. Mach des B. sillef dridde vullenkomen in der kumscop mit sinen buren boven unde benedene, dat dat stucke sin echtlick egen si, so etc. *(1343). Br. Stat. 242;* vmme twysth vmme vnbewegelick gvthe bvthen Bremen scal ment holden na der kvntscap, alse dat her N. unde N. ume dat vore nomede got scolen comen vpe dat got in de cuntscap. *(1334). das. 185;* Joh. abbet to W. myt synen heren . . unde ok myt syner kunschop, alse by namen . . unde ek N. provest, myt myner kunscop und oltseten van unses closters wegen *(bestimmen eine streitige Grenze). (1422). Urk. v. Stötterl. nr. 191. Auch im*

Plur. Tor sulven tidt wart gewiset van den suluen oeldesten unde oeltsetten unde kuntscoppen uppe dat sulue water etc. *Gr. Weisth. 3, 95.* — *4. Gerichtsgebühr, Recognition (für ein gerichtliches Zeugnis etc.).* so gift he to kuntscap jowelkeme scepen enen penning und deme scultheiten enen penning. *WichbeldeR. Art. 22, 5.* (*lat.* memoriale).

kuntschoppen, *schw. v. Kundschaft, Bekanntschaft, Freundschaft machen.* Patricius wiff, den he *(Otto III.)* gehenghet laten hadde, de hadde sick to ôme kuntschoppet unde was syn concubyn, de sande ôm na *(später)* eyn par hantschen. *Bothos Chr. f. 81.*

kuntschopper, *m. Kundschafter.* enen kuntschopper, de ene voren scholde. *Korner 170c (W.);* unde hadden enen konschapper, ghenomet Hinrik Destelung. *Lüb. Chr. 2, 3.*

kupe = kope, *Kufe, großes (offenes) Faß.* Settet ene bi de heten kupen und ghevet em drynken mit der schupen. *Redent. Sp. 1495; (der Büttel erhält für:)* eynen slicht tu bernnene VI sch. penninghe, in eyner kûpe tu bradene oder tu radebraken X sch. pen. *Fidic. 1, 43. Daher* kuper, *Faßbinder*, boedeker, cuyper, vatbender, doliator. *Teuth.*

Cupers, *Ort dicht vor Lissabon (D.).*

kupvat, *Faß in Kufenform. Zur Frauengerade gehörte noch 1607 in Fallersleben:* eine standen, ein kûpfat, ein botterfat, ein botteremmer. *Z. f. N. Sachsen 1869, S. 151.*

kur(e), *m. Späher (zu* kesen, koren, *spähend schauen. S. Gr. Wb. 5, 2785.* b.*), Wächter (auf dem Thurme), Thurmbläser. Vgl.* koeren, speculari, e specula prospicere; koerer, speculator. *Kil.* Alse de kuer dat sach, do bles he unde sloch de klocken. *Lüb. Chr. 2, 118;* do de kuer uppe dem slote der viende unwar (= enwar) wart, do bles he. *Leibn. 3, 215;* dat versach de kuer, de up den blockhuse sath. *Münst. Chr. 1, 175;* up demselven torn hadden sie einen kuer, der dair die wacht des dages up hielt, *das. 2, 160;* dass der kur vp S. Nicolauss thorenn schall inwendich 8 dagenn bethalenn *(1573). Wism. Urtheilsb.;* her Ecbrecht de kure unde her Gotscalk de weslere de weren weddemestere. *Lüb. Chr. 1, 413;* so haerde de chuer vp dem torne dat gerochte, de neuel brack dorch, de chuer wort er gewar, men sloch de klocken. *Seib. Qu. 2, 381.* — *Als des Blasens kundige Leute blasen sie auch zum Tanz.* 10 Nov. hield ick mit minem volck S. Martens auend bet vmb XI hor; hedde wy mehr mosts kriegen konnen, wy hedden noch wol ein par stunde lenger geseten. Wy hedden drierlei spellude, auerst die cuhr kreg dat meist, den he bleff by vns und spelde wol 6 oder 7 dentze. *N. Gentzkow 12, 2, 53.*

kuren, *schw. v. spähend schauen; techn. Ausdruck in der Jägerei: dem Wilde auflauern.* „kuren, *ein* terminus technicus *der Jäger, der soviel als Achtung geben bedeutet.*“ *Strodtm. 117; dann überh. auflauern*, cueren, warden, speculari, circumspicere. *Teuth.* Neyn vnser borgher schal hasen kuren, noch mith dem koegange (?) jenigerleye wiltbrath fangen, dat he hir vorkoipen will. *Brschw. St. R. f. 62;* a. 1425 Block, de kloppersiegere (?) knecht schal dem rade to denste wesen mit eynem armborste edder mit eyner bussen uppe eynem slote edder vppe eynem berchvrede, wur de rad dat van em hebben wel, dar vor dat he hasen kuret hadde, achte daghe over, wen de rad dat van ome eschen lete. *Gedenkb. d. Rathes in d. Neust. zu Brschw. f. 44; (in c. Verordnung v. 1432 ist es verboten)* hasen zu kuren. *Gött. Urk. II. nr. 156; Vgl. Frisch 1, 169c. Schiller, Z. Th. u. Kr. B. 3, 2.* — Gelyck ock alse ein vagelfenger kuret vnde luret, pipet vnd flôyetet. *N. Gryse, Spegel, f. Nn 1b;* eine vthhorkersche,

so vp ander lüde kuret vnde luret. *das. Wedew. Sp. f. B 5.*

kuresser, ku-, koritzer, koritz, *ital.* corazza, *Küraß.* Der konninck heft midden manck dem hope gereden in einem vollen kuresser. *Münst. Chr. 2, 108;* de bischop toch in einem fullen koritzer unde schwarten sammitten rock daraver nach Osterholte. *Renner s. J. 1534;* he ret in fullen koritzer vt Hamborch gen Lubek. *Hamb. Chr. 296;* Marcus Meyer is hir ingekamen in vullem koritz. *das. 62;* in enen vullen koritzen. *das. 305.*

kûrhûs, *n. Wächterhaus:* „kurhäuser *sind Ausstiche, die man an einem Wahrthurm der Stadt Osnabr. auf einer Höhe findet, woraus man in alten Zeiten den Feind beobachtet hat.“ Strodtm. p. 118.* — specula, waert vel cuerhuus. *Dief. s. v.* Dar vorbrande dat raithues dey want aff vnd dat kuerhues op der kercken, dat men nowelike dey kerken reddede. *Wigands Arch. 7, 262;* de Colschen weren vor Soist gerant . . darvan so quam ein klockenslach, de wechter up dem kuerhuis sprach: de Colschen sint uns gekomen. *v. Liliencr. 1, 405 nr. 85, 2;* ik horde ein fogelken singen, dat up dem kurhuse sanck. *das. nr. 87, 6.*

kurlandesch. Item XII s. vor VI styghe droghes vysches, genometh kuerlandesck vysck *(1515). Wism. St. Jürg. Reg. f. 17. (Ist das eine besondere Art Stockfisch?)*

kurlôs, *adj. ohne Munterkeit, nicht aufgeräumt, krank, schwach. Vgl. Dähnert u. Danneil s. v. Br. Wb. s. v.* kuurloonsk. — kurloß vnd kummerlick. *Gryse Wedew. Sp. Bogen B. fin. — Noch jetzt in Mekl. So bei Fr. Reuter, Stromt. 2, 74. (Wie mag diese Bedeutung entstanden sein? Etwa der keine* küren, *muntre Einfälle, hat? S. Br. Wb. u. Stürenb. s. v. oder ist es = nichts achtend, nicht spähend umhersehend, mit niedergeschlagenen Augen?)*

kurmede, *s.* koremede.

kurnisser = kurisser, *Küraß.* vnd de koninck heft mitten manck dem hope gereden in seinem vollen kurnisser vnd ein junge achter ime mit einer rennespiessen. *Z. f. vaterl. Gesch. Münst. 1844, 7, 371.*

kurren, *schw. v. knurren, brummen (schallnachahmendes Wort). Von dem Knurren des Bauches:* iris, swerdel ghepuluert . . deme de buk currede. *Wolf. Mscr. 60 p. 104;* vor dat we der derme vnde current des bukes. *Schaph. Kal. f. 75. Von Menschen: seine Unzufriedenheit durch Murren zu erkennen geben. Gern mit synonym. Ausdrücken verbunden, namentl.* murren. In dem schalkhafteghen brode curret de stad (in nequissimo pane murmurat civitas). *Eccles. f. 190b (Sir. 31, 29);* we in den danken vnstede is, de erweruet nummer vroilik ghemoite, he curret wedder alle saghe, de mit sinen danken nicht oueren en draghen. *das. f. 196b;* do murmelden vnde kurreden se tegen den vader des gesynnes. *Serm. evang. f. 29d;* se kurreden gegen den husvader. *Matth. 20, 11 (H.);* de ioden kurren vnde murren wedder dy. *Lüb. Passional f. 247b;* de adel settede sick ok wedder de betalinge vnd kurreden vnd murreden. *Kantzow 202;* ifft ik waneer hebbe ghekurret effte ghemurret yeghen den willen godes. *Lüb. Gebetb. f. B 6b;* leue sône, lath de werldt murren, Beyde den dûwel vnde syne lede kurren. *Mekl. Jahrbb. 5, 180;* mit kurren murren geit he hen. *Vorl. Son 237;* leven broders, et gat iuwer ein deil kurren und gurren, dat Henricus der propheet iss von uns gefallen. *Münst. Chr. 2, 117;* do de meenheyt de breve gelesen hadde, do wart dar surrynghe unde kurrent in der stad. *Lüb. Chr. 2, 47;* horsam sy, dat is sunder kurrend vnde wedder crassend. *Sp. d. Dogede f. 26;* darna in eren lunewinckel sitten geghan tho muckende vnde to snuckende, to murrende vnde tho kurrende. *N.*

Gryse Wed. Sp. f. C 3; sunder **kurrenth**, murrenth vnd kyventh. *Dittmer, das Hufen-Areal etc. S. 39.*

kurrerspel, *eine Art Bretspiel, viell. Drehscheibe. Vgl. Frisch 1, 178c u. Benecke z. Wigalois 10, 581.* Alle worptafelen, currerspel, worpel, kardenspele, gokelseke. *Magd. Sch. Chr. 392, 9.*

kurringe, *f. Murren.* De jegen god mit orer kurringe spreken. *Judith 8, 21 (H.);* ik hebbe ghehoret de kurringe der kyndere Ysrael. *2 Mos. 16, 12 (L.);* hir mank Caleb was stillende de kurringhe des volkes. *4 Mos. 13, 31 (L.).*

kurtesane, *m. Höfling; bes. am päpstlichen Hofe.* Bischop Johanne van Lubeke, dat en grot curtizane was unde sik wol vorstunt uppe des paweses breve. *Korner 248a (W.);* schynnede des pawes pallås unde iaghede alle de kortizanen ute der stad. *das. 226a; Vgl. Lüb. Chr. 2, 481;* vele rotisten, doctoren vnd kurtisanen worden erslagen. *Hamb. Chr. 276;* Horkenouweto . . de is des *(päpstlichen)* hoves kurtesân. *R. V. 4206.*

kurtesane, *f. Beischläferin.* Wolters vruwe de toch up to Rome unde gaf sik by einen kardenal vor eine kortesane unde leide sik by on to unechte. *Brschw. Schichtb. 157.*

kûrwechter, *m. der Wächter, der von einer Warte* (kure) *zu spähen hat,* speculator, koerwachter. *Kil.; bes. Thurmwächter, Thurmbläser.* Darna sweren de anderen dêner, de deme borgermeister volghen, der stadt, vnd de kuerwechter, de vppe dem thorme wachten vnd waken, deßen eydt. *Ndd. Rechtsb. f. 143b;* vnde de kurwechter stunt vp dem torn vnde sach etc. *2 B. d. Kön. 9, 17 (L.);* vnde schole wy samelken kurwechter, dorwarder vnde allent wes des slotes nôt vnde behuff is, enrichten, beholden vnde waren. *Hahn, Urk. 2, 139; sie wurden auch zu andern ähnlichen städtischen Diensten gebraucht.* H. Haghen kûrwechter VI twevelde keden unde VI slach; H. Koc kûrwechter VII keden unde IIII slach *(um die Straßen mit Ketten und Schlagbäumen zu sperren). Brschw. Chr. 244, 30; (1354 zahlte die Stadt)* X sol. duobus kurwechteren in pascha. *das. Anm. 1. — Sie nahmen unter den Wächtern die erste Stelle ein.* Jowelkeme wechtere to achte male des jares to jowelker tyd veyr scillinge quedl. penninge; deme kurwechtere also silves VI scill., den dorwerden to der weken enen scilling, de vppe deme dore sit des jares V wer verdinge. *Homeyer, die Stadtb. des MA. 56 im Quedl. St. R.;* mank dussen ses wechteren schullen wesen twe kurwechtere. De schullen dat achten, dat de anderen ore cumpane dyt holden, alse vorghescreuen is. *Brschw. Urk. 1, 171b. Vgl. das noch gebr.* kûrwaken, *des Nachts (vor Sorgen) nicht schlafen können.*

kus, *m. Kuss.* osculum. *Vocc.*

kûsch *und* **kûs**, *adj. keusch. Wird ganz wie das mhd.* kiusche *gebraucht. Ebenso das Subst.* kusch-, kûsheit.

kuse, *f. 1. Keule,* clava, instr. defendendi. *Dief. s. v.;* kuse vel kolue, gesum. *ders.;* kuyse *(sax. fris.)* j. kudse, kodse, clava nodosa. *Kil.* — Vnde dan de portenere secht: ghi vnbescheideden *(l.* vnbescheiden) katiue, mach men yu nycht van hennen brenghen? Wal her, ick sal yu herberghen, vnde queme dan to vns wtlopen myt ener kusen vnde grep vns . . vnde sloch vns myt der kusen al vnse lede entwe etc. *Leben d. h. Franz. 29b;* do ick doet was, wart ick ouergheleuert twen duuelen, de mit desen twen ysernen kusen my pynighen solen. *B. d. Byen f. 227a;* wert sake, dat de bloetstorthinge thoe qwem off geschieden myt eynre kuesen offte stene (fuste, lapide) off up eyne anderen maneren, die dat dede, sall geven etc. *Wigands Arch. 4, 415;* sindt gekomen vorsatlike her N. unde her N. myt eren knechten myt gewapender hand, myd togenen baren swerdten, myt kusen unde anderen

eren weren unde wapen. *Stüve, Beschr. d. Hochst. Osnabr. 1789, S. XXIX;* also tho eme deue sint gy vthgegangen mit swerden vnde mit kusen (fustibus) my tho vangen. *Matth. 26, 35 (Cöln);* mit kusen und mit speiten. *Soest. Dan. 34; vgl. 46 u. 56.* Dem gecken hangent *(l.* haget, placet) sine kuse, *dem Narren behagt seine Kolbe. Tunnic. nr. 104. (S. Woeste in Zachers Z. 6, S. 213.) — „In dem Verstande (Keule) ist dies Wort in der Inschrift genommen, welche allhier (in Osnabr.) vor einem Hause stehet:* De synen kinderen gift dat braut, unde lit sulvest naut, Den sal me slaun mit der kusen daut.“ *Strodtm. 117. — 2. (nach seiner keulenartigen Gestalt?) der Backenzahn, altfr.* kese; dens molaris, kuse. *Brevil.* Vnde sloch so heftighen sere, dat dem heren yn sineme hilligen munde vp der syden loes weren alle de kusen, dat sint alle de groten tenen. *B. d. Profecien I, f. 75a;* de horne by den kusen elck 8 scill. Der kusen een elck 5 scill. *Richth. 219, 11. (Das W. ist noch jetzt in lebendigem Gebrauch; es bezeichnet aber häufig nicht bloß den Backenzahn, sondern Zahn überh., z. B. in* kus(en)pîn, -kel, *Zahnweh.)*

kus(e)ke, *Dem. zu* kuse, *Backenzahn?* Do wart id em in deme munde so hard alzo en kuske. *Korner 230b.*

kusel (kesel), *m. Kreisel,* trocus. *1 Voc. W. u. Engelh.* cusel, eyn spel. *Dief. n. gl. s. v.* — In den olden vorgangen jaren do sloch me pennige, dat nu olde pennig heten, alse de pennig mit den bymarken, kusel, seckele, kobrod, puster der gelyk etc. *Brschw. Schichtb. 166;* vnd hebben sick mit den fürbellen dach vnd nacht geyaget, gelick alse de knaben mit den küselen vp der straten. *Russow f. 180;* also bringet ock de böse vnde lose rotte der leddichgenger de gude tydt gahr vnnütlick vnde sehr schendtlick tho mit leddichgange vnde klinckenslande küseldryuende, boselwerpen etc. *N. Gryse L. B. fr. 44 Bog. V 3;* we hefft yewerlde eynen küsel uppe eynen messhopen lopen seyn? *Koker, S. 343. — Vgl. Bochholtz, Alam. Kinderlied. 419; Handelmann, Volks- u. Kinderspiele 101, 140 u. Grasberger, Erz. u. Unterr. im kl. Alterth. 1, 77 ff. — Bildl.:* de sulueste (swart monnek) wolde dem capittel hirinne nicht entegen don, sunder dreiede den kusel also *(wußte die Sache so zu lenken)*, dat he der papen pracht fin kunde vorbidden *(vertheidigen). Hamb. Chr. 50;* wu stold and fin de voigel din den kußel mid di driven. *Lüntzel Stiftsf. 257, 26;* den kesel wedderkeren, *zurücktreiben, gleiches mit gleichem vergelten? v. Liliencr. 488, 150.*

kuseln, *schw. v. kreisend im Wirbel drehen. (Vgl.* kuselwind, *der im Kreise hin und her läuft. Br. Wb. 2, 763.)* Wen du hundestunge bindest eynem hunde vmme synen hals, so küselt he sick so mennichmael vmme, dat he nedder to der erden vallet. *G. d. Sunth. c. 117;* de bischop schot dardorch her, dat se kuselden in de lenge und dwer. *Lüntzel, Stiftsf. 186, 952. — Die Lüb. Hochzeitsordn. v. 1566 verbietet* dat kuselende, vmbwerpende vnd vpfhorende *der Tänzerinnen. Die Strals. Ordn. besagt:* darna werden etliche dentze geholden, darin men sick tuchtich betogen vnd alles vntemliken vordreiens vnd küselndes metigen schall. *Wiechm. altnds. Lit. 2, 63. Anm.* — Geleidet se *(der Bräutigam die Braut)* also bi der handt beth vor de piseldöre, dar kueselt he se avermalß dre mal unnd de drudden reise *(mal)* schwenget he se höfflich henin in den pisel. *Neoc. 1, 115.*

kussadel, *m. Sattelkissen, Sattel ohne Baum.* he *(der Sattlermeister werden will)* schal maken enen benenen sadel . . vnde enen kussadel etc. *Lüb. Z. R. 404.*

kussen, *schw. v. küssen.* He kus-

sede on vor sinen munt. *Magd. Sch. Chr. 76, 13;* de keiser kussede up de erde. *Zeno 1485;* dat rîs, *die Ruthe küssen. R. V. 1601;* dat wilkoreden beyde de biscoph vnde de greuen mit güden willen vnde loueden dar vp ene gantze sone vnde kusseden ene vrůntlike sone, *gaben den Friedenskuss. Homeyer, die Stadtb. d. MA. 66, 18.*

kussen, *Kuss.* Vnde gaf en eyn kussen des vredes. *Br. d. Eus. 40. (Gew.* kus.)

kussen, *n. Küssen (Kissen),* cussinus, pulvinus. *Vocc. Vgl. Koseg. in d. Balt. Stud. 15, 2, 187.*

kussenblat, *Kissendecke.* Noch vor 1 dossin kussenblade. *Mem. Dunckelg. 47a.*

kussenteke, *Kissenüberzug, Kissensieche.* kussentekene. *Seib. Urk. 820. (Vgl.* bedzyeck, culcitra. *Teuth.)*

kût, *n. (und f.?) das weiche, knochenlose im Thierkörper, Eingeweide.* kût, ingheweyde. *Voc. Strals.;* pulpa, dat kuyt. *Dief. s. v.;* polygranium, cute van vissche; raegen of die kuyt van dem visch. *ders. s. v.; auch heißt die Wade* kût (küt) *noch jetzt:* sura, dat kuyt van den been. *Dief. n. gl. Vgl. Br. Wb. 2, 901 f. u. Stürenb. 127.*

kutelbank, *f. die Bank, auf der der Schlächter seine Waren auslegt.* Ock schall nemandt nenerleye dreck hir unde lenxs dat market unde der kutelbanck dregen. *Brem. Stat. 657. „Besonders heißt hier (in Bremen, dem Roland gegenüber) also die steinerne Bank an der Mauer unseres Marktes." Brem. Wb. 2, 902.* De beckers hedden sik beklaget der groffbeckers halven, dat desulven up der kutelbanck by dem marckede groff brodt vorkofften. *Renner 2, 50.*

kutelhof, *m. ein Hof, wo Kutteln, Gedärme ausgewaschen werden, dann überh. Schlachthof, -haus.* fartorium. *Diefenb. n. gl. s. v.*

kuten, *schw. v. sprechen, schwatzen, mhd.* kiuten (= queden). *(Gegen das 8. Gebot sündigen)* die dem anderen syne eere benympt mit loeghen, mit achterspraeke, mit vuelen spijtliken woerden, myt lachen, mit spotte, mit kueten, mit koepen (?), mit quaden raede etc. *Tract. über die 10 Gebb. f. 10a. Vgl.* kouten, fabulari, serere sermones. *Kil.*

kuten, *schw. v. tauschen,* cambire, buten, kuten. *Dief. s. v. Das W. hat sich noch erhalten in der Zus.* küte-, kůtjebüten, *„statt* küten und büten, *auf eine unerlaubte Weise umtauschen; wird hauptsächlich von Kindern gesagt, wenn sie ihre Kleinigkeiten vertauschen." Br. Wb. 2, 902;* „kütken, *unerlaubter Weise vertauschen, ohne daß man dazu Macht hat." Strodtm. 118;* kühtjen, *tauschen in der Nebenbedeutung des Unehrenhaften, Betrügerischen. Stürenb. s. v. Vgl. Grimm, Wb. s. v.* kauten. — *(Gehört hieher das noch jetzt gebräuchliche Verbum* keuten, keuteln, *Flüßigkeiten (namentl. die Reste) aus einem Geschirr in das andre gießen;* tosamen keuten, *verschiedene Flüßigkeiten zusammen gießen? Br. Wb. 2, 765; ein Brem. Mscr. hat wenigstens:* kuyten, aquam miscere vino vel aliquem potum fortiorem levi. — *Vgl.* keuteljuchen, *schlechtes, dünnes Bier, wozu zu viel Waßer geschüttet ist oder auch das von vielen Überbleibseln aus vielen Geschirren zusammen gegoßen ist. Br. Wb. l. l.)*

kuten, *schw. v. eig. wol das* kût *ausnehmen und reinigen, dann überh. schlachten, tödten.* machtare, kuten, doden. *1 Voc. Kiel.;* bidenta[l], locus, ubi oves mactantur, dar me schape kutet. *1 Voc. W.*

kuter, *m. Schlachter, eig. der das* kût *verarbeitet,* fartor, kuter. *1 Voc. W.;* mactator. *Voc. Strals.;* kuter, slechter, worstemeker. *Voc. Locc. „Jeder Knochenhauer (d. h. Fleischverkäufer) hatte einen bestimmten Kuter, der für ihn schlachtete." Wehrm.*

Welche Gerechtsame die Knochenhauer einerseits und die Kuter andererseits in Anspruch nahmen, s. Lüb. Z. R. 267; die Kuter kauften auch die Eingeweide des Viehes, um sie zu verarbeiten. Rüdiger, Hamb. Z. R. in Gl. — a. 1361 consules annuerunt T. B. quod ipse debet operari in officio fartorum, videlicet der kutere per unum annum. *Hamb. Z. R. p. 138;* men schal beyden *(gebieten)* den küteren, dat en jewelk kütere sinen mester betalen schole . . unde welk man, de deme kütere nicht loven en wil, de sine koldunen entfangen heft, deme schal de kütere vuldoen, er he van eme gheit etc. *das. p. 142;* nov. 27 leth ick van 2 geschlachten swinen wuste maken vnd gaff den kutern fur schlachten vnd wustmaken 8 sch. *Gentzkow 12, 2, 55;* worste wryngen dorch den boggel Dat könnet wol de kok un de küter. *Koker, S. 341.*

kuter-bank, -blok, *Fleischbank, wo* kût *verkauft wird.* mactabulum. *Voc. Strals.*

kuter-, kûthûs, *n. Schlachthaus,* carnificina. *Voc. Strals.* Vortmer mogen sy (de garbradere) gan vp dat kutherhus vnde kopen dar ynsthere *(Eingeweide). Lüb. Z. R. 206;* vortmer so hebben se (de knokenhowere) twe koven vppe dem kuterhus, de en ere vorvaren ghegheven hebben to vnser leven vrowen altare. *das. 262;* off ein queck queme vor dat kuethus unde ein been to breke, des en schal me nicht to den scharnen slan *(1394). Livl. Urk. nr. 1365, 9. Strals. Chron. p. 246.*

kuterie, carnificina. *Voc. Strals.*

kuterkoven (-kaven), *Schlachthaus,* laniena. *Chytr. 66.*

kutseln, *schw. v. kitzeln.* et kutselt unnd krutselt jw vor vnd an. *Soest. Dan. 111 (beide Wörter sind hochd.* titillare, kutzeln, krutzeln. *Dief.; das nd. ist* kettelen, kittelen).

kuven, *n.* = kope, *Kufe.* (welk broder den anderen bogut mit enen bekere beer.) were dat sake, dat een broder worde brokaftich vnde des nycht wolde vorlyken . . den sal men *(nach dreimaliger vergeblicher Aufforderung)* stulpen under dat kuuen. *Monum. Liv. 4 nr. 79 (S. 209);* make eyn bad in eyneme kuuene. *Bok d. Arsted. f, 36b;* gheuen ock vp den suluen dach den armen ein kuuen vul bers. *Passional f. 71b;* se setteden sik to der were unde schoven wagene unde kuvene in den wech. *Lüb. Chr. 2, 33;* unde leden sik under eyn kuven in dat hus. *Korner 190 (W.).*

L

Die alts. Verbindung hl *findet sich mnd. nicht mehr. Die Gemination* ll *wird nicht selten* ld *geschrieben, z. B.* solder, in eneme holden bome, holde vate, misvalde *(Dat. von* misval, *Unfall),* schildink, alder *(von* al) *u. a. Vgl. I, 469. Wegen seines weichen Lautes wird* l *häufig mit andern Liquiden vertauscht, z. B. mit* n: alink *u.* anink, Tekeneborch *u.* Tekeleborch, Anevelt *u.* Alevelt, Alemoltere *u.* Anemoltere, lolbroder *u.* nolbroder, snecke *u.* slecke, limax *(bei Dief.),* sloester *u.* snoester (culleola); *vor allem nach* k: knepel *u.* klepel, kluppel *u.* knuppel, knênlik *u.* klênlik, knuvel *u.* kluvel, knoten of kloten *(Teuth.),* knuflôk *u.* kluflôk, klippe *u.* knippe *(Kil.) u. a.; ferner mit* r: krecke *u.* kleckel *(1 u. 2 Voc. W.),* kruft *u.* kluft, krimmen *u.* klimmen, stamern *u.* stameln, alenborst *u.* armborst, staelblint *u.* staerblint *(Kil),* balberer *u.* barberer; *bes. in der En-*

dung -el: decker *u.* deckel, erker *u.* erkel, ecker *u.* eckel (Eckerneuorde *u.* Ekelenuorde *in e. Urk. v. 1288 in Falcks Staatsb. Magaz. 7, 704)*, querdel *u.* querder, wivel *u.* wiver (scarabaeus), kevel *u.* kever, steker *u.* stekel, stemper *u.* stempel, Paderborn *u.* Padel(Pal)born, podagel *u.* podager, hamel-*u.* hamerslach (malleolus. *Dief.)* martel *u.* marter *u. a. Im Nl. tritt auch wol Apokope des anlautenden* l *ein, z. B.* aweyt *u.* laweyt (ludus matutinus. *Kil.)*, aberdân *u.* laberdân; *im Mnd. ist sie fraglich. Eine Metathesis findet sich in* nâlde *statt* nadele, (vor)vulchtich *statt* vorvluchtich, labaster *statt* albaster.

labûr = labor, *Arbeit.* Bedrafstu ok to dyme lyve Junger megede eft schoner wyve, Dat salstu my dan laten verstân, So machstu mit en to labure gân, *ans Werk gehen, (im spöttischen Sinne, holl.* te labure gaan). *Satan z. Theoph. I, 810.*

lach, lage, *n. 1. (was liegt), Leiche.* Owige, owi, owach! Ze repen alle do *(als Maria gestorben war)* Vmme dat edele lach, De ruse *(Rose)* van Gericho. *Parad. f. 36b.* — *2. Gelage, Festlichkeit, Gastmal.* Darto schal me laden de 24 manne to des rades lagen, benomelick to s. Auctoris vnde des kemmerers lagen vnde to allen andern erlicken lagen, dar de radt de lage helde, dar ok alle de jenne, de in deme rade woren, so me de lage vp deme rathuse helde, mede to horen schullen. *Brschw. Urkb. I, 253, 12;* to s. Johannisdage to middensomer, dat de rat wolde holden s. Autors lage. *Brschw. Schichtb. f. 4;* vortmer en schal de wynscriver nemende staden in dem wynkeller ber to drinkende den de dar to laghe sitten, sunder etc. *Hanov. St. R. 283;* in dem kroghe sath ik in dem lage de nacht al ut. *Der* amptknecht *zum Tode. Lüb. Dodend.;* noch 1 lange bank to eme lage *(1444). Wism. Inv. f. 12;* bistu hir ok int lach? *Cl. Bur 20;* he mach eine tidt langk praler. He werth ouer dat lach mothen betalen. *Aktstykker II, 202, 33. Concr. die ein Gelage halten,* contubernium. *Dief. s. v.* Eft dar tosamen sete ein lach unde dar ein mede weere unde schloch einen man dale . . de mochte dat bewisen mit dem lage unde werde unde werdinne. *Dithm. L. R. § 69:* secht he neen, he were sik mit syneme hogesten lage. *Apenr. Skra § 13:* vnde is de borgher eyn swaren lachbroder, so scal he sik weren van deme laghe der swarnen broderscup *(lat.* civis frater conjuratus purgabit se de convivio conjuratorum). *Schlesw. St. R. § 35;* vorbodé id ehme *(dem Fremden)* syn *(des Krügers)* gesynde. edder sonst einer im lage. *Rüg. Landbr. c. 80 fin.*

(lach) lag, loch, *n. Gesetz, Statut, statutarische Festsetzung der Rechte und Pflichten, alts.* lag. Vm also grot landes alse enes kempen schilde breth vnd ene[s] schefftes langk dar hort voll lag vnde lantrecht to; hir um so schall alldus luttick landes sine volle lag vnde lantrecht hebben; vmme den willen so motmen ock vor also luttick landes voll lach geuen to werende vnd ock voll bothe to beterende. *Richth. p. 567. (= Hieher?* und hebben de (twe erue und worde) daen unsem Hans Monke borgeren . . darup heft H. unsen willen, to brekende und wedder to buwende wo id em leuet, unde van dussem laghe Hans scal don unsem closter alle jar . . wes men daraff plichtich is *(nach dieser Bestimmung? dann erwartete man aber* na; *oder ist es = Belegenheit, concr. Lage, Stück Landes?) (1470). Falcks Staatsb. Magaz. 8, 142.)* — *2. (gesetzmäßige) Willens-Erklärung.* Wert dar we myt rechte to ienigher leye loghe ghesproken vnde gifft he zyn loch vnde willen etc. — Alle loghe bynnen maten ghifftme vor zynem damme, buten den maten ghifft me dar tor matenschedinghe, buten

landes gifftme to der lantschedinghe. *Richth. 576 § 5 u. 6.*

lachaftich, *adj. (Lachen habend) lächelnd.* Do antworde A. mit lachafftighen worden. *B. d. Profec. II. f. 31a.*

lachbeden, *st. v. gesetzmäßig (zum Verkauf) ausbieten.* Welk man koft hus edder erden mit synen reden penninghen, de en dorue id nicht lachbeden vppe deme dynge, wen he id vorkopen wil, sunder erue gud scal men vp deme dynge lachbeden den de negest syn te kopende. *Flensb. St. R. c. 102. Ebenso in Apenr. St. R. c. 104, nur mit dem Unterschiede, daß hier steht:* weme he idt will uorkopen. *Der lat. Text hat:* Quicunque domum aut terram emerit denariis suis, si vendere vult, non opus est, ut exhibeat illas in placito, hereditatem vero exhibere debet propinquioribus.

lachbroder, *m. Mitglied einer Trinksodalität, Zechgenoße,* contubernio, conviva. *Voc. Strals.* eyn swaren lachbroder (conjuratus frater). *Schlesw. St. R. III. § 35;* dat sulue schal ok werden geholden van S. Nicolay lachbrodern (de s. N. conuiuio). *Apenr. Skra § 20;* so seten lachbrodere vor s. Michaelis dore. *Brschw. Schichtb. f. 234;* vnnd hefft ehm myt sinen lachbroderen geuen moten 1 grot verdell bere. *Röbel. Urtheilsb. f. 48a;* sunder leuer synt wy vlitich dar to, dat wi mit vnsen lachbroderen quaseden vnde vrolik weren. *N. Russ II, 39 f. 69.*

lach-, lagedach, *m. Gerichtstag* = dingedach, eddach; *die an demselben angestellte Klage.* De schuldiged werd, were sik mit twelff mannen eeden edder bynnen der sunnen scholen dre laghedaghe tegen em gheholden werden vormiddelst den anclegeren. *Apenr. Skraa § 37;* so voruolge he syne sake vormiddelst dren lachdaghen etc. *das. § 19;* betalt he des *(seine Schuld)* denne nicht, tor andern tit legge men eme vor de anderen lagedage . . to dem drudden dinge lecht men vor de drudden lachdage. *Flensb. St. R. 65;* dißen man N. hebbe ick recht u. redlicken mit 3 lachdagen verfolget vor N. mark, de he mi schuldich is. *Falcks Staatsb. Magaz. 6, 614;* de erste klage effte lagedach. *das.* dieße 6 männer, de de clager tho jeder lachdage to tügen biddet. *das.* und nimbt dat erste dinge, dat iß de erste klage effte lagedach. *das.*

lachdelen, *schw. v. ein gesetzmäßiges Urtheil sprechen.* . . wormede beklagede vordehlt iß und heet also ein lagdeelt vordelt *(gesetzlich verurtheilter)* man. *Falcks Staatsb. Mag. 6, 615.*

lach(e)lik, *adj. lächelnd u. lächerlich.* ridiculosus. *Voc. Strals.* risibilis. *Dief. s. v.* Des gunde he er mit vroliken lacheliken worden. *St. Birg. Openb. f. 182b;* dat allen in den rechte lachlich vnde argelistich, kyntlik vnde vnbestendich erschint. *Old. Urk. v. 1497;* vnde sy kintlich laechlich. *Br. Urk. v. 1497.* — *Dazu adv.* lacheliken. Vnde se deden vp ere mund ouer my vnde spreken lachelyken alsus. *Salter f. 66.*

lachen, *schw. v. lachen, alts.* hlahan. He lachede siner *(über ihn)* al dat he mochte. *R. V. 6250;* des lachede mannich. *Soest. Dan. 33;* dar quam id den Denen ganz ut dem lachende. *Chr. d. nordelb. Sachs. 130;* vnde vorlate dat dorp N. myt guden fryen willen lachende *(d. i. frei u. ungezwungen; gew.* mit lachendem munde. *s. Gr. R. A. 37 u. 143)* vnde mit wolbedachten mode. *Cod. Brdb. I, 25, 304.*

lâchen = laken, *tadeln.* wi horen unde sen dit openbar, dat manich lachet enes andern quat unde sueht nicht sûlvest sine missedat. *Cl. Bur 519—21.*

lachen, *(= goth.* laikan, *mhd.* lecken) *hüpfen, springen?* unde leten se lachen aver *(so die Hs.)* dat lemmelen, *über*

die Klinge springen = köpfen. Lüb. Chr. 2, 427.

lachinge, *f. das Lachen.* De nunnen lepen vt dem capittel mit luden lachingen vnde spottinge. *Br. d. Cir. 92b.*

lachsoken, *schw. v. gesetzlich oder gerichtlich verfolgen u. überführen.* vnde heft he *(der Schuldner, nach dreimaliger Klage)* nicht to betalende, so ys he lachsocht. *Flensb. St. R. c. 65 u. Apenr. St. R. c. 69;* de dar huset edder herberget enen lachsocht man, de gelde deme vagede 3 mark. *Flensb. St. R. c. 62;* welk borger dar de vaget auer claget, schut he sine sake vor den rat, he en mach eme nicht lachsoken, er eme de rat aff edder tho vindet. *Flensb. St. R. c. 104 u. Apenr. St. R. c. 106 (lat. Text:* (si ad senatum appellaverit, non convincent eum, antequam); efft ein man varet in eines andern mans husz umme lachsocht (gudt) unde ledt he sick lachsoken, so schall men thouorn dem werde sin huer uan sinem gude tholeggen. *Apenr. St. R. c. 128 (lat. Text:* si quis non legaliter convictus in alius domum res suas attulerit et postea convictus fuerit etc.); und bricket em *(dem wegen Diebstahls Angeklagten)* uan den viuen *(Reinigungszeugen)* mehr den twe, so is he lachsocht vor deue (sit convictus). *das. c. 116.*

lachter = laster, *Schimpf.* lachter, j. laster, vituperium. *Kil.* vnde dat recht setten achter Vnde don gode so grot lachter. *Laiendoctr. 179 (die andere Hs. hat* laster). *Ist ein häufig im Mnl. gebrauchtes Wort. s. Oudemans.*

lach(loch)tugen, *schw. v. nach dem Gesetze bezeugen oder erklären.* Vnde de fruwen, de mit gewalt genamen weren, de worden do lochtüget van der twier lande ratlůde also erlick vnde so gut wedder offt it nicht gescheen were vnde de kinder, de se also getelet hadden, de scheden se echte. *Falcks Staatsb. Mag. 9, 701;* ein efftermal dat is IX schilling englisch, de schalmen dem staller bewisen, eer dat ein man mach lachtugen. *Richth. 572;* ock enschal nen raetmen mer lochtughen alze dat em vor dem dinghe vnde rechte gheclaget wert. *das.*

lachfelling, *Urtheil, Verurtheilung.* Im forstendohm *(Schleswig)* werdt in etliken harden den 4 dingedag, an etlicken den 3 dingedach de lachfelling gegeven. *Falcks Staatsb. Mag. 6, 614.*

lack, *s.* lak.

lackeritze, *Lakritzen,* liquiritium. *Voc. W.* Wan di ein hoste bekomet, so scalt du tohant utwerpen, du en scalt it nicht lange in dem munde holden unde kouwen't alse lacricien. *Zuchtb. fol. 4.* — lacrisze(n), lacrissyen, lakerissien, leceritzen. *Goth. Arzneib. (Regel 2, 5).*

laddich = leddich, *s. unten.*

lade, *mhd.* late; laide, sprute van en boem, palmes etc. *Teuth. Zweig, Sproß; bildl. Nachkomme.* Als waes dôtgheslagen Erycus . . so bleuen dre laden, bynamen Sueno, Waldemarus vnde Kanutus. *Lerbeck § 54.* — *S. auch* lode.

lade, *f. Kiste, Schrein.* lade vel schrin, cista, cistula, scrinium. *Voc. Engelh. (Zur Gerade gehören)* . . sedelen, lade, teppede. *Ssp. I, 24, 3;* he was louich vnde wys van rade Unde aller dogheden en guldene lade. *Schaeksp. f. 28b;* in der laden lach de dornekrone. *Korner 26b; bes. die Lade der Ämter und Brüderschaften zur Aufbewahrung der Documente etc.* We de laden efte slotel efte boke hebben, de etc. *Hamb. Z. R. 60;* de lade scholen hebben de jungen olderlude unde de slotel to der laden de overolderlude etc. *das. 175;* wan wy by der lade thosamende sin, *d. h. eine allgemeine Versammlung des Gewerkes halten. das. 38;* idt schal ock in unser vorsamlinge by der lade nen beer

tho drincken gestadet werden. *das.; eine Innung oder Gesellschaft mit gemeinschaftlicher Kasse, aus der den Interessenten für gewisse Fälle Zahlungen geleistet werden, z. B. Todtenlade, bei Sterbefällen u. a. Vgl. Br. Wb. 3, 2 f. — Die Form, in der Steine gebacken werden.* Item dem sniddeker gegeuen vor ithliche mursteins laden tho makende, vor 1 vothsteins laden . . vor 1 flagegges laden . . vor 1 haluemans laden etc. *(1540). Wism. Reg. S. Spir. — Kiste für gewisse Waren, z. B.* candiss by laden. *Hamb. Z. R. 54; „diese Kandiskisten oder -laden sind längliche viereckige Kisten von Bretern aus Eichen- oder Buchenholz, die etwa 1/4 Zoll dick sind; die größten, welche man Ellenladen nennt, halten zwischen 120 bis 130 Pf., halbe Laden 70—80 Pf., Quarten oder Viertelkisten 40—50 Pf. und Achtelkisten 20—25 Pf. Kandiszucker.“ Thon, Waren-Lex. 8, 878;* ene lade tragiien van 2 ponden gestoffert *(zu einem Banket). Leitfaden S. 16.*

ladebrêf, *m. 1. Gildebrief.* Item (gaf ik) noch to dem ladebreve 4 ß. *Mem. Dunckelg. f. 27a. — 2. Citationsbrief.* und alda ertzogende *(vorweisend)* in gerichte eyne erste ladebrieff. *Wigands Arch. 4, 189; in diesem Sinne auch:* ladelbref, citacio, citatorium. *Voc. Strals.*

ladeke, *Lattich,* lactuca. *1 Voc. W.;* lodeke. *2 Voc. W.;* loddeke. *Voc. Kiel.* Wilde ladeke scholden se eten (de lude, de dat osterlam eten scholden); de wilde ladeke gar bitter is. *Hanov. Mscr. I, 84. S. 384. „Hiervon verschieden erscheint* slichte ladeke, *womit wohl dasselbe gemeint ist. was sonst* bordane *u.* schorfladeke *genannt wird,* (Rumex acutus). *Sehr merkwürdig ist der Ausdruck* ladekenschichter, *dessen zweiter Theil eine collectivische Ableitung von* schicht (jaculum. telum, arundo. *Kil.) zu sein u. „Stengelwerk, Blattgerippe“ zu bedeuten scheint.* laet dy wol wryuen myt ladekenschichter, de gestot sy, dat du wol swetest. *Goth. Arzneib. f. 62a, 15 (Regel 2, 5 f.). Auch findet sich die Glosse (bei Dief.)* labium, labrum veneris, mariendistel . . grot ladeke; grot vnd bret ledeke. — *Wohin gehört Gr. Weisth. 3, 87: (eine Grenze geht)* van der Elfener linden to wertz over den helwech over de Alme into dem ladeken wynkele, van dem ladeken wynckel na etc.?

laden, *st. und schw. v. laden, ein-, vorladen.* In dussem jare lot de keyser to hove syn ohm hertogen Hinrick den lauwen. *Bothos Chr. f. 142;* hir umme loet eme de paves Greg. tho hove. *Lüb. Chr. 1, 5;* he loot den hertoghen to rade. *Brem. G. Q. 66;* Absalon loet alle de sone des koninges. *2 Sam. 13, 23;* he ladde se to sick in den tempel. *Merzd. B. d. Kön. 202;* dar na ladede se de koning alle vor sik in sine kemenaden. *Magd. Sch. Chr. 82, 20; part.* geladen. *Lehnr. Art. 24 § 7;* geladet. *das. Art. 68, § 13.* „degedingen *heißt jem. namentlich den Beklagten, zu einem künftigen Termin vorladen,* eschen *am Gerichtstage selbst die Partei vorfordern,* laden *scheint der allgemeinere Ausdruck zu sein und wird gebraucht bei Zeugen, bei der Aufforderung zur Landwehr, bei der Partei, die ins Gespräche gegangen ist.“ Homeyer, Gl. zum Lehnr.*

laden, *st. v. beladen, belasten; von Geschützen:* mit toghenen swerden unde ladenen armborsten. *Korner 192d (W.).* — sik l., *sich beladen, übernehmen.* des wy uns geladen vnde angenomen hebben. *Fahne, Dortm. 4, 293.*

lader, *m. 1. der Ein-lader; 2. Auflader.* Ock en schall nyn meter offte lader hoppen edder molt vorkopen eynem anderen to gude *(1489). Brem. Stat. 706.*

Ladewig = Ludewig. des hochgeb. forsten und hern Ladewiges des Romers. *Cod. Brdb. I, 9, 204.*

ladinge, *f. 1. Vorladung.* Hirumme

loet eme de paves gregorius tho hove, erste werve unde ander werve, de twe ladinghe vorsad he. *Lüb. Chr. 1, 5*; .. unde inme gespreke wesen, also lange wente he mit ordelen dries werde weder geladet; die ladunge sal aver he horen. *Lehnr. Art. 68 § 13*; also he do de ladinghe nicht en achtede. *Korner 163d (W.).* — *2. das Tragen, Belastetsein. „Die Rostocker nannten die Abbildung der Maria, die den Leichnam ihres Sohnes auf dem Schooße trägt,* Maria thor ladinge. *s. Grapii Evang. Rostock. 27.“ Haltaus Jahrzeitb. 223.*

ladunklik, *adj. der sich etwas dünken läßt, arrogant. Vgl. Frisch 1, 579b. s. v.* Laß-dûnkel *u. Oudem.* laetduncken, *Hochmuth, Trotz.* Da erer *(der Kriegsleute)* etlike sick alse geputzede gôkeler vnde lymstenger, ladûncklick vnde rohmredichlick hervôrdohn. *Gryse L. B. fr. 19 Ee.*

= lach, f. T

lage, *f. 1. Lage, Gelegenheit.* Wi brochten den schat in eine andere stat, dar he bet lach to unser lage, *bequemer für uns lag. R. V. 2287.* — *2. lauerndes Liegen, Nachstellung, Hinterhalt.* insidiae, lage, also me den luden vorhelt, wan me se vanghen wel. *Dief. n. gl. s. v.* tendiculum. *Voc. Engelh.* Was it bi nachte efte bi dage, jummer was ik ok in der lage, *lag ich auf der Lauer. R. V. 2246;* sittende hemeliken in den lagen dencket he, wo he moge doden den vnsculdigen. *Br. d. Eus. 14;* he entvruchtet de lage des duuels. *das.;* ick wolde gerne weten, of se *(die Heiligen)* ock van jenigen bekoringen vnde lagen des olden vyandes gemoyet werden. *Dial. Greg. 197b;* do se to dage quemen und de Doringe ut or lage an se velen. *Magd. Sch. Chr. 13, 15;* oft he synes leenhern lieff edder leuen vorgiftet, edder mit ander lage des dodes na ginge .. he vorlust syn leen. *Ndd. Rechtsb. f. 187b;* lose di, recht alze een vagel vt der laghen des voghelers. *Sprichw. Sal. 6, 5 (L.);* dit dede he ane recht, mit valscher lage, *hinterlistig. R. V. 443. 3261. Bes. häufig in der Verb.* lage leggen, *das auch als Ein Wort gebraucht wird.* vyande, de my alwege lage legget. *Br. d. Aug. 63;* in der stelle wille wy laghe legghen. *2 B. d. Kön. 6, 8 (L.);* wan dat wif sere weynet, Nicht gudes se denne meynet, so legget se der (dem?) manne lage, Vnde wil, dat er de man vrage, Wor se vmme weynet. *Mekl. Jahrb. 9, 473;* wo vaken gink he umme de muren unde leide uns lage! *R. V. 342;* de louwe laghelecht alletid der jacht. *Sirach 27, 11 (L.);* de voes lagelegt den hynnen. *Lerbeck § 104;* greve Fr. vynck den ertzbischop mit lageleggen. *Schüren 12.*

lage, *f. mhd.* lâgel, *Fäßchen.* Von eyner pipen bomoels oder ander oel 4 p., von eyner lage ôls 1 p. *Fidic. 1, 12;* schenkede ok ymant wêlsz wŷn .. in laghen edder amen. *das. 21;* di lage ryuols geft eyn osel. *das. 23;* de lage welschen wyn gyff eynen haluen ferding tor sîße *(als Accise). Brschw. Zollb. v. 1412,* XX gulden XX den. vor II lage wynes to der stede koste. *Brschw. Kämmer.-R. v. 1431.*

lagelegger, *m. der einen Hinterhalt legt, Nachsteller.* laghelegghер vnde vient der ioden (insidiator et hostis). *Esther 8, 5 (L.).*

lagelegginge, *f. Hinterhalt,* insidiae. Makeden se eyn hemelyk halt .. auer dar vernemen se de lagelegynge der Colschen, togen to huys etc. *Seib. Qu. 2, 287;* dat gi mogen stan yegen de laghelegginghe des dûuels. *B. d. Prof. II. f. 102a.*

lagen, *schw. v. im Hinterhalt liegen, nachstellen, auflauern,* insidiari. Ick *(der Teufel)* hebbe eme gelaget unde hedde ene gerne to valle gebracht. *Dial. Greg. 183;* om lagede Baasa. *1 Kön. 15, 27 (H.); (Otto v. Rosen)* vorghadderde wol 800 scylde. Dyt wart den broderen tho

wetende, se lagheden eme wol myt 1000 manne. *Lüb. Chr. 1, 424;* recht wurde lichte besceiden, ne were der so vele nicht, die unrechtes *(auf ungerechte Weise)* laget unde unrechte dut durch iren vromen. *Lehnr. Art. 78 § 2.*

lagesbroder = lachbr., *Zechgenoße.* vnd ging in der brauer selschop to beer, den lagesbroderen vordeel doende. *Hamb. Chr. 349.*

lahentûn. *Wahrscheinlich ein Zaun aus* lôn, *Ahorn (Alhorn), der gern zu Zäunen benutzt wurde. S.* âlhorn *u.* lonenholt. — Esz sollen auch keine lahentuine lenger alse veher jaer stahen vnnd darnach wedderumb dael vnd abgeschaffet werden. *Gr. Weisth. 3, 211.*

lak, *m. und n. was zu tadeln ist, Fehler, Mangel, Gebrechen, altfr.* lek; lack vituperium, vitium. *Kil.* Nihil est ab omni parte beatum. Et is gein mensch sonder ein lac. *Hoffm. Findl. 1, 79;* du hast an dy so manich lak. *Aesop. S. 81;* alle he denne richten kan Vnde vyndet yslikem eyn sunderlick lack. *Schip v. Narrag. f. 36;* Adam, wat hefstu not! Sitte nedder unde hebbe gemak! Dik roret over din olde lak. Kanstu nergen bliven? *Sündenf. 2162;* darna . . weth men den bedrôueden wedewen ock ein lack tho finden. *Gryse, Wedew. Sp. Bog. B 3;* so hebben gelyckwol de geistlosen en ein lack kônnen finden, alse einer, de einen hundt slan wil, balde einen stock finden kan. *ders. Spegel f. O 1b;* dar is mennich stolte fyne derne, Lykewol hefft se eynen lack. *Koker, S. 379. Das Wort ist noch jetzt im Gebrauch, vgl. Br. Wb. 3, 4; Fr. Reuter, Stromt. 3, 141; bes. in der Redensart:* een lack an de ware smiten, *vom Käufer, der nicht bezahlen will und nun einen Fehler an der gelieferten Ware findet.*

lak, *adj. schlaff, lose, nicht feste. Strodtm. p. 120.* luck (= lack?) flaccidus, vietus. *Dief. s. v.* An alleine *(nur allein)* to mendeldage *(grünen Donnerstag)* vergat ik allink myner klage unde kofte . . ein penninkwort stintes; do vôr ick wol. Mer en eten unse prelaten nicht de vaker, ên weren dei kinnebacken des de laker. *Theoph. I, 137. (Hoffm. „hohl“?) — Das von Danneil u. Schambach angeführte* lak = *fade, ist wol* = wlak.

lak, *adj. (von Gefäßen, Schiffen etc.) leck.* lack, j. leck, manans, stillans, profluens. *Kil.* En van den groten schippen wart lak. *Lüb. Chr. 2, 345;* desse twe schepe brochten se up de Elve, wente dat ene was lack geworden. *das. 2, 152;* do he in de zee quam, do vant he dat schip lak. *Korner 232a (W.). (Ist dies Wort mit dem vorherg. dasselbe?)*

lake, *f. Lache, seichte Stelle,* lack, laeck, lacus. *Kil.; „namentlich das stehende Waßer in einem alten oder durch Austreten erbreiterten Flußbette.“ Schamb. s. v.* Unde namen ere schepe unde garne umme zake willen, dat se vischeden in der lake to der Schulouwe *(1400). Hamb. Z. R. 64. — Sumpf; „bes. heißt es bei uns eine niedrige, sumpfige Wiese, als* haulake, *wo Gras zum Heu wächst.“ Br. Wb. 3, 5.* De wysch, de gheleghen ys tor Wardenborch . . myd der hôghe, dar N. N. vppe wonede, vnde myd der haluen lake vnde myd al erer rechten tobehoringhe. *Old. Urk. v. 1400.*

lake, *f. Salzbrühe.* lake vel sole, salsugo. *Voc. Engelh.* Isset sake, dat deme vorkopere van alsulkeme vorpackeden heringhe ledighe tunnen vnde lake ouerlepen . . wil de vorkopere . . de lake denne beholden, dat mach he don, mer he schal den packers gheuen vor ene jewelke tunnen myt der lake 1 sch. lub. *(1360). Lüb. Urk. 4, S. 133.*

lake? lake, peper, gingeber etc. . . van elkem 2 balen van 200 weghens. *(Ordnung Brügges über den Handel der Lombarden. 1379). Hans. Rec. 2,*

236. „An Lack darf man hier nicht denken.“ Koppmann.

laken, *schw. v. verachten, tadeln, alts.* lâhan, *fries.* lakia; blameren .. wraken, laken, lastren, verachten etc. *Teuthon.* Men sol also den menschen leyf hebben, dat de dogede verhoget werden vnde de sunde gelaket werden. *Br. d. Eus. 30b;* Nycht allene plach he de kostelycheyt der husen to lakene, mer ock alle curiose resschappe bynnen den husen. *Leben d. h. Franz. 89;* dat sie *(die Kaufleute)* hebben te vercoepen, dat prysen sie, al en ist oec ghiens prisens weert, ende dat ander lude hebben te coep, dat laken sie, al ist prisens weert. *B. d. kerst. gel. f. 117.*

laken, *alts.* lakan, *meist n. 1. Tuch, Zeug, meist aus Wolle gewebt.* Neman, de der kramere ghelde nicht ne hevet, ne mot vorkopen nenerleye siden want, noch yresch noch enghelsche dunne lakene sunder *(außer)* in gansen stucken. *Gosl. Stat. 103, 12;* ringhe, mene laken, *geringe, grobe L. Hamb. Z. R. p. 294 u. 306;* noch dede ik em 4 brune Leydesce *(Tuche),* it stuck 17½ *Mk* 4 ß.; noch 2 groue Leydesche, it stuck vor 17½ *Mk*, is *(d. h. macht in Summa)* de laken 106 *Mk. Mem. Dunckelg. f. 2b;* nym en arch laken vppe dyne gleuyen. *Korner 129d;* vortmer so schal men vynnich vlesch sellen up deme lakene. *Hamb. Z. R. p. 139. „Im MA. wurde finniges Fleisch verkauft und gegeßen, aber es wurde in einer eigenen Bude auf einem weißen Laken verkauft, so daß es nicht für gesundes verkauft werden konnte. Dieselbe Sitte in Lübeck u. Stade.“ Rüdiger im Gl. Als Leinewand;* de lynewevere scholen vor de styghe teynebind *(zehnbindige)* lakens nemen to lone enen schillingh. *Han. St. R. 471;* de lynenweuere gheuet (to herwede) alle reschap, dar se dat laken mede worket. *Wigands Arch. 2, 42. — 2. als bestimmtes Maß.* Dat hele laken schal holden 44 elen, dat halve 22 elen *(1384). Hans. Rec. 2, 335;* van dem **Enghel**schen wande, des schal en **jewelk** hel laken holden 44 elne unde **dat halve** 22 elne. *das. 2, 314;* vor **iewelk** laken schal me rekenen **vertich** elne verwedes wandes .. grawe **edder** witte lakene, der schal me **ôme** reknen drittich elne vor iowelk **laken**. *Vaterl. Arch. f. N. Sachs. 1841 p. 31;* vortmer mogen se gemeinliken verkopen want und lawant bi **lakenen** edder bi repen edder bi stuven *(1368). Livl. Urk. nr. 1050, 7;* en **stucke** wandes van twintich lakenen **edder** dar bovene. *das. § 18;* de **Turken** scholden geven alle iar hundert dusent ghuldene, vif hundert **laken** sidens wandes. *Lüb. Chr. 1, 122;* we hir kolen bringet in sacken, de **sacke** scholen wesen laekens wyt. *Brem. Stat. 691. — Bildl. Redensarten:* de sulve vornam woll, wo dat laken gescharen was, *wie die Sache stand, beschaffen war. Renner z. J. 1494;* als do her Otto arm was unde boklagede sick, dat he der bolage nergen aff don en konde unde we dat laken recken solde, *die Kosten hergeben sollte,* so antworde Merveld: here, ick ene mant, ick twe, gy de derden mant. *Münst. Chr. 1, 164;* in octava trium regum leyt Jost W. sin moder begain *(im Kloster)* un he hatte 60 priester un 80 vremde perde; wat de vorterden, des brachte he wat mede, he hatte 6 stücke beyrs, 2 wilt swyn, 4 tamer swyn, 1 ossen .. doch de dat laken reket, de geylt alle tiit myt(?). *Z. f. vaterl. Gesch. u. Alt. 9, 198 (Münster 1858); (bei der Feier einer* echschoff, *Hochzeit:)* se hatten wol by 100 perde, se brachten mede 4 stocke beers, 1 aim wins, 10 hasen, 1 ko, 1 re .. we dat laken reket, de gilt alle tiit meist. *d. h.? das. 199.*

lakenbereder, *m. Tuchbereiter, unterschieden von dem* lakenmaker. laken bereden *heißt Tücher rauhen und*

scheren. S. Rüdiger im Gl. zu d. Hamb. Z. R.; vgl. auch Lüb. Z. R. 300; „er war ein beeidigter Mann, der bei seinem Eide auch auf die Fehler des Färbers zu sehen hatte.“ Wehrm. Idt schall ock hernamals kein farver ein lackenbereder wesen. *Lüb. Z. R. 486.*

lakengespan? *Laken-, Wandrahm?* unde lepen schoduvel unde dansseden in den lakengespannen unde snarden mit den wulbogen. *Brschw. Schichtb. 54.*

lakenmaker, -meker, *m. Tuchmacher*, pannifex. Darneghest *(folgen bei der Procession)* de goltsmede, darneghest de cramere, darneghest de lakenmeker, darneghest de knokenhower etc. *Brschw. Urkb. 1, 177b;* beckenschlegers, kossenwerkers *(Kürschner)* und lackenmakers. *Brem. G. Q. 171.*

lakenscherer, *m. Tuchscherer*, pannirasor. (berchvrede) dar plegen de lakenscherer van oldere up to waken, wenn es not was. *Magd. Sch. Chr. 241, 28.*

lakerede, *„Mühle, wo Laken fertig gemacht wird, synon. von* walkemole *(Seib. Qu. 2, 339).“ Woeste.* We .. bekennet, dat her Johan vnse broder .. begauede dat godeshus tho Wende myt eyner lakerede, dar legen ys ouer der lutteken Leyne twyschen etc. *(1390). Scheidt, v. Adel p. 507.*

Lakerö, *Höhen südl. v. Säbye in Jütland (D.).*

lakheit, *f. Leckheit.* Alse he mit dem schepe jegen B. gekamen vnd de lackheit des schepes vornhamen. *Wism. Zeugeb. f. 337.*

lakinge, *f. Abnahme, Verminderung, Verlust.* laeckinghe, lackaedsie, diminutio, intertrimentum etc. *Kil.* Unde gift den armen daerselves in seckens een pont grote, betalende de offerkersen unde lakinge van den 4 stallichten. *Leitfaden etc. S. 20.*

lakmâl, *n. (zu* lak, *Fehler), Fleck, fehlerhafte Stelle.* Ock off dese breyff eynige qwettzinge krege off lackmael an permente, in segelen off an schryften, gelike wal etc. *Iserl. Urk. nr. 9. v. 1435. Vgl.* lastermâl.

lakrêp, *„Seil, aus getrocknetem Schilf, Leesch, gewunden. Man näht mit ihnen z. B. beim Dachdecken das Stroh an die Latten.“ Dahlmann im Gl. „Tau aus Riedgras.“ Müllenh. z. Quickb.* De koning van Denemarken dikede diss jahr .. und tho behoff dessulben werkes musten de im Suderdele ehme lakrepe schaffen, also dat Erpß Drewes Erp eine gantz vore, alß ein voder garsten geladen, up Busen koffte und afförede. *Neoc. 2, 433;* makeden ock einen anschlach, wovele dessulven (unlandes etc.), den se in der nacht lakrepe genhamen up gewisse mate und darmit solches vorschlagen. *das. 2, 298.*

lactuke, *Lattich.* Vnde he *(Joh. d. T.)* at locusten, dat weren kleyne vagelken, myt olye, lactuken vnde wilt honich. *Serm. evang. f. 2b.*

lactwarige, lactuarie, *Latwerge.* electuarium. *Vocc. W.*

lam, *adj. lahm.* lam, claudus vel contractus. *Voc. Engelh.* Alle lede rekent men lam, wan se einem so woll nicht helpen koenen, als men dairmede boirt. *Ostfr. L. R. III, 78;* de lame Mens mit synen dollen kop. *Soest. Dan. 8.*

lamelse = lemelse, *Lähmung.* Alle lamelsen rekent men geliek den wunden. *Ostfr. L. R. III. § 51.*

lamen = lemen? *Thon, Lehm? ags.* laam. leme, argilla, limus, glarea. *Dief.* Se *(die Seele)* sprak to deme lichamme: Eia, vil unreyne lamen, nu machstu dy wol schamen, dat myne oghen mote kranen (moten tranen?) *Hanov. Mscr. I, 84, S. 410.*

lamen = lemen, *lähmen, lahm machen.* He wolde des dagelyken krieges ein ende hebben, dat he Albertum *(von Bremen)* mochte lamen efte doden. *Renner I, 41.*

lami, *ein aus den alten Tonbenennungen gemachtes Wort, das einen Klageton ausdrückt und daher für den*

kläglichen Ausgang einer Sache genommen wird. Dat wart up een la-mi utlopen. *(Dähnert). S. Frisch 1, 566b.* Tho lest bliuen ock de vngelôuigen vorstockeden papisten by erem kukukes gesange, de kercke erre nicht. Ouerst solckes geidt ock by en vp ein lami vth. *Gryse Spegel f. B 6a.*

lammage, *Lammesmagen, als* laf *oder* stremsel *dienend.* coagulum. *Wolf. Mscr. 60 f. 29.*

lammen, *schw. v.* lam *sagen.* alse jenner wolff in der fabel dat A. B. C. scholde leren, welckes em vorgesecht wart, altydt sprickt Lam A-Lam, B-Lam, C-Lam vnd so vordan, also lammen, amen vnd ramen de Jesuwiter .. ock den olden papisten eren lermeisteren na. *Gryse Spegel f. Uub.*

s. **Lammert,** *nördlich von Sluys (D.).*

lampatien? we rudich is an deme liue, de sede redik in watere vnde bade in lampacien darmede. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 121b.*

lampe, *f. Lampe, Leuchte.* He was der doghet al sulck en lampe, Dat he leuer wolde to kampe Vechten .. den vnrecht myt valscheyt sterken. *Schaeksp. f. 3b.*

lamprede, -preide, *Lamprete.* ismarena. *3 Voc. W.;* lampreide, morenula, nonoculus. *Voc. Engelh.;* we beholdet in deme *(verkauften)* were, wot me vengt van lampreyden unde van stoeren, unde alle visch, dar we recht thu hebben *(1369). Urk. d. h. Ver. f. N. Sachs. VIII. nr. 614.*

lamsuchtich, *adj. gichtbrüchig.* is dat lichter tho seggende to deme lamsuchtighen (paralyitco). *Marc. 2, 9 (L. u. H.).*

landen, *schw. v. landen; auch refl. gebraucht.* ok so scholden dysse twe mit erer partie ersten dat lant bekreftigen .. ehr de raet landen wolde .. Do se nu im lande weren, do landede syck de raet mit ekenen etc. *Fries. Arch. 1, 319.*

landesdach, *m. Versammlung des Landes, Landtag.* do nu her N. vnde N. geyne grothe vortrostinge erlangeden up demme landesdage, sint se dar na etc. *Monum. Liv. 4², 30;* in dussem jare is eyn landesdach tho Wolmer beropen etc. *das. 33.*

landesdink, *n. allgemeines Landgericht.* So *(bei der Klage wegen Nothzucht)* schal de vaget edder des landes dinghoring in dat landesding nemen twe woll kunde man etc. *Richth. 566, § 4. Vgl.* lantdink.

landesknecht, *m. Bewaffneter zu Fuß (im Dienst eines Landesfürsten).* Victi sunt Frisones Wortsacie per archiep. Brem. .. et habuit in suo comitatu siue excercitu semy IIII milia peditum, qui dicebantur landtes knecht. *Old. Chronikens. I, 473;* Anno (15)31 heft he *(König Christian)* achte dusent landesknechte unde mer gekregen. *Hamb. Chr. 64;* hosen und wambes op lansknechtz gemacket. *Münst. Chr. 2, 122.*

landesrât, *das allgemeine Landgericht.* Vnd dar na *(nach der Hinrichtung des Nothzüchters)* schal de landesrath de fruwensnamen wedder scheden to er ehre vnde werden, liker wise efft dat ny gescheen were. *Richth. 567 § 4.*

landewerdes, lantwert, *adv. land-(ein)wärts.* Do held men alle dor to landewerdes to ane de klenen porten dar dorch de lude uth unde in to latende. *Arch. f. St. u. K. Gesch. der Herz. S. H. L. 3, 331;* lepen lantward. *Korner 235c (W.).*

de **Lane,** *Fahrwaßer im N. von Texel (D.).*

lane. Alle brede laken, die LX strengk gestaen hebn, sall men up den staill laten varwen ind die sall men brengen voir die werckmeister uppen lanen to vesten, off sie die haer, dat gewant ind die breide hebn. *T. d. Berg. Gesch. V. 9, 94. (Ist es* = lanne *oder, wie Woeste meint, verschrieben für* tanen?)

lange, *„ein Fisch, der in Bergen gefangen wird* (gadus molva, *Leng?)“*

Wehrm. Item was darinne *(in dem Schiffe)* vppe X leste an langhen, de makeden XII^{M} langhen, dat hunderd gherekend vor X mark lub. de summa van den langhen maked XIIc mark lub. *(1383). Lüb. Urk. 4, nr. 506.*

lange, *f. Länge, s. auch* lenge. Zo grot was dat her, dat in de langhe bi dem watere rekede sik ut van . . bet to etc. *Lüb. Chr. 1, 183.*

lange, *adv. lange Zeit.* bi lange, *seit langer Zeit.* unde wo it van vorsumenisse tukomen were, dat se by langhe des copmans rechticheit nicht mede gebruket hadden *(1357). Hans. Rec. 2, 404.*

langede, *f. Länge.* Dat holt scal sine rechte langte hebben. *Brem. Stat. 687. Anm.*

langelachtich, -aftich, *adj. länglich,* oblongus. *Voc. Strals.* langelechtich. *Voc. Engelh.;* vnde heft langelaftighe bledere. *Bok d. Arsted. f. 131;* ein langelaftich kerke. *Lud. v. Suchen c. 23.*

langen, *schw. v. 1. langen, reichen.* Heren kunnen vêr *(weit)* langen. *Tunnic. nr. 634;* mynen munt ik di lange *(zum Kusse). OGB. A. 75;* do led he sick langen syn beste ghewad. *Korner 75c (W.);* dat morsêl, dat he em do langede. *R. V. 217;* he sprak: langet her! *das. 6051; mit Infin.:* do de deyner den hilligen vader eynen kroes wyns boet, rekede de konink stillike syne hant vt vnde nam den kroes vnde langede den deme bisscope yn des deyners stede, vp dat he besoken mochte, off he in den geyste icht bekennen konde, we eme drynken langede. *Dial. Greg. 181. — 2. erlangen, erreichen.* dar to scholen se eres ammetes enberen en ganz iar, se mogen id denne langen in gnaden. *Lüb. R. 355. Anm. 16;* se wolden, dat se de orfeide scholden langen van orem vader. *(Vorher:* dat se van orem v. scholden erlangen eine o.) *Brschw. Schichtb. 103.*

Langerö, *Langeroge. (D.)*

Langersant, *Bank südöstl. von der Insel Vieland (D.).*

langes, *adv. und präp. längs, der Länge nach, entlang.* So deep de wunde is up de deepste stede, so deep rekent men de wunde langes. *Ostfr. L. R. III, 55;* also se mit dessem schepe segelden by dem lande langes. *Lüb. Passion. f. 103c;* by Lehe unde darumbe langes. *Renner 2, 20;* allent langes bet to der straten *(1398). Livl. Urk. nr. 1471;* dat scharpe daraf *(von den Nägeln)* was langes warprunt unde plump. *Leben d. h. Franz. 192b;* he solde gaen langes den wech Apien to s. Sixtus kerken. *Dial. Greg. 231b;* we den andern jaget langes weges, *den Weg entlang. Ostfr. L. R. III, 82* (langhs der straten, per vias, in via. *Kil.);* aldus was de processio formeret. Se treckeden langes de stad bet an den dom . . do treckeden se langes de koninkstraten etc. *Lüb. Chr. 1, 301. — Mit Präp.* bilanges, *s. oben I, 334.* — vorlanges, *seit längerer Zeit.* Itlicke uth deme regimente und de gemeine hadden vorlanges gerne henuthen an der fursten lege ɜgewesen. *Lüntzel Stiftsf. 138.* — he schickede etlicke ruter, de van rugge langß (a retro) de Ditmerschen antasteden. *Westph. 3, 107.*

Langesunt, *Bucht von Skeen, an der SOseite Norwegens (D.).*

Langewil, Longueville. *Vgl. Burmeister Beitr. z. Gesch. Europ. 73.*

langicheit, *f. Länge.* Wente die geschefte der ersten mynschen plegen to maken in den herten der nakome dwelinge vnd twiuele vmb langicheit willen der twischen tyd. *Cod. Brdb. I, 16, 79.*

lank, *adj. u. adv. lang.* Darna so hebbe ich langhe Ludeke unde mine erven ene gnade weder ghegheven, dat etc. *(1358). Urk. d. h. Ver. f. N. Sachs. VIII. nr. 531;* dat lenger lîf hebben, *länger leben, den andern überleben. Old. Urk. v. 1454;* lank sîn, *es lange machen, zaudern, säumen.*

Kokemester, sendet spise unde sît nicht lank. *Sündenf. 2381.* — wunde nagheles dep unde ledes lang. *Gosl. Stat. 31, 22;* votes lank unde votes brêt. *R. V. 2637;* drier dage lank. *Eike v. R. 26;* der perde wrenschent horde me twe dachvart lank *(weit). Korner 20d (W.).* — Do de vorsten langk unde breyt ghedegedinget hadden mit deme koninghe. *Korner 231c (W.).* — bi dike lang, *längs des Deiches. Brem. G. Q. 131;* al by strande langh. *Korner 97d (W.);* streckede sick dar by dat water langh. *das. 30d;* bi se langh. *Lüb. Urk. 4, nr. 106;* bi huse lank vorkopen, *in den Häusern, hausierend verkaufen. Häufig in den Zunft-R.* — *Präp.* Joduthe! wart em lanc den wech na ropen. *Lüb. Chr. 1, 140;* lank der Elve. *das. 2, 330;* lanc de weken, *die Woche hindurch. Krauses Arch. 1, 144.* = lenk, *länger.* jo lanck jo mehr. *Husp. 4 p. Epiph.*

lankaftich, *adj. länglich. (Einige Weinstöcke)* dreget lanckaftige beren alzo eckeren. *Lud. v. Such. c. 10.*

Lankbarden, -berten, Lamparten, *Lombardei.* Longobardus, Lanckbart. *Voc. Engelh.* per sincopam Lumbert. *Dief.*

lankbartsch, *lombardisch.* l. not, *l. Nuß,* avellana. *Voc. Engelh., u.* lantbersche not, corulus. *das.* — *lambertsche Nuß.*

lankbeidich, *adj. lange wartend, langmüthig.* He (ein mynner, *Liebender)* sal wesen ernstachtich, lancbeidich unde deenstachtich. *Horol. 86b.*

lanke, *f. eig. die Seite zwischen den Rippen u. der Lende,* lumbus, *Weiche, dann überh. Seite. Vgl. Br. Wb. 3, 14.* Vp dy langken mogen sy vischen viff werff in deme yare by dage vnd nicht by nacht. *Fidic. 1, 253.* „*Die Seite des Waßers, wo man zu fischen pflegt.*“ *Vgl. 261.*

lanket, *gelenkt, mit Gelenken versehn.* 666* en lenket ketelhake. *Dithm. L. R. 216.*

lankhalich, -holich, *adj. länglich. 1 u. 2 Voc. Kiel.*

lankheit, *f. 1. Länge.* lankheit der dage. *Spr. Sal. 3, 2 (H.);* worumme scoldestu vns vorlaten in lankheiden der dage. *Klagel. Jerem. 5, 20;* it wurde in de lancheit geschlagen *(auf die lange Bank geschoben, hingezögert). Renner I, 156b.* — *2. Langsamkeit.* vnse lanckheyt vnde trachheyt dat wy nicht myt groter begeringe werden ghetogen to entfangende cristum. *Navolg. IV, 1.*

lankhelde, in de langhelden slân, *in die Länge ziehen. Brem. G. Q. 137. Von Lappenb. zu* helde, „*Feßel*“, *gezogen; was sollen aber die Feßeln bedeuten? Im Renner 1, 156b steht:* in de lancheit slân. *Man möchte demnach* langhelden *für Schreib- oder Lesefehler halten. Doch steht dieselbe Redensart:* in de lankhelde slân *auch im Lüb. GB. f. Cc 7:* ock schal dat bychtkynt bescheden zyn myt der bycht, alzo dat he de doetliken sunde nicht en sla in de langkhelde, wente dar wert tho dusent malen de sele mede vorsumet. —

lankhelvet, *mit einem langen* helve, *Stiele versehn, langgestielt.* 1 langhelvet byl. *Invent. in Dithm. L. R. 312.*

lankherdich, *adj. lange dauernd.* Nên herschup kan langherdech sin, wente des menschen leuend is kort. *Eccles. fol. 59c;* en stam der wysheid is de vrochte godes vnde oire telghen sint langherdich. *das. f. 2d.*

lanklevich, -levelich, *adj. lange lebend od. dauernd.* Wente he syne sele settede vor de sunde, so werd he synde een lankliuich sad (videbit semen longaevum). *Jes. 53, 10 (L.);* juwer furstl. gn. de wy gode deme hochstenn herenn inn seinem lanckgleveliken regimente to ewiger selicheit to vristende gesunt beuelenn *(1503). Russ.-livl. Urk. p. 250b.*

lankmodich, *adj. langmüthig.* wes ein starck man vnde lanckmodich, de trost schal dy komen in der tid. *Navolg. 3, 35.*

lankpeper, piper longum, *„besteht aus den in halbreifem Zustande gesammelten Fruchtständen von* chavica officinarum.“ *Hans. Rec. 2, 236.*

lanksam, -sem, -sum, *adj. u. adv. lange dauernd.* wo vel wy eddeler gaue van gode ingenomen, were lanksam to vortellen. *Lere v. d. Dope f. 2; langsam, säumig.* so drade vorstroyet vnde so lancksem wedder vorgaddert. *Navolg. 4, 7;* dat du dy trachliken vnde lancksem kerest to dem ghebede. *das. 3, 35;* grote misdaet is der olderen testament lancseme te betalene. *B. d. Byen f. 238c;* die sych lantzem *(Hoffm.* lanksem) tornet, die tornet sych seer. *Tunnic. nr. 993;* vmme vnser lanksumen betalinge willen. *Cod. Brdb. 1, 19, 419. — schwerlich.* Dath werde wy Christo lancksam nadohn. *Husp. 10 p. Trin.;* godt wert my vmme mynes vastendes . . lancksam erhören. *das. Charfr.*

lanksamich, *adj. langsam.* vnde syn puls is grot vnde langsamich. *Bok d. Arsted. f. 3.*

lanksemen, -sumen = lanksam. De hitte maket den puls snel, . . kulde langsemen. *B. d. Arst. f. 20b;* wen de puls langsemen sleyt. *das. 22;* so de mynsche langsemen magher wert, de wert langsemen wedder vet. *das. 23;* so schal de stadscriver lanksummen lesen dat gantze schotbůk. *Greifsw. St. V. 25.*

lankverdich, *adj. langsam fertig, träge.* he was underwylen trach unde lancverdich *(gedr. steht:* lantv.) als eyn bar. *Münst. Chr. 1, 143.*

lankwagen, lignum currus tusschen die achterste rad vnd die vorderste, longale. *Dief. s. v. „Das Stück Holz, womit das Vorder- und Hintertheil des Wagens verbunden wird. Da dies Stück nach der Größe des Wagens kurz und lang seyn kann, so ist ein kurzer Langwagen kein Widerspruch. Sprichw.* war men mit dem korten wagen *(Mistwagen)* nich bringt, kan men mit dem langen nicks halen. *Wer den Acker nicht dünget, kann nicht viel erndten. Strodtm. p. 121.*

lankwant, *n. (Herzog Otto, der sich der Regierung begibt, bedingt sich unter anderen aus:)* dat gesinde schal men uns halden mit allem slete und des iars twige to cledende na malkes state und anders wat darto hort, alse mit namen up den somer den erbarn gud Leydeschs eder des glich, den andern gut langwant eder Engels von Aken etc. *Gött. Urk. II, nr. 172 Z. 107. Auch sonst wird* langwant *genannt, ohne daß daraus ersichtlich wäre, was für ein Stoff es ist.*

lankwarich, *adj. lange während, dauernd.* derhalven ick und frame lude em wunschen ein langwarich levendt und regemente. *v. Hövel Chr. 2;* mit bösen vnde lanckwarigen kranckheiden. *5 Mos. 28, 59 (Bugenh.).*

lankwilich, *adj. und adv. lange dauernd.* vnd in dem langwyligen frede nicht eins daran gedacht, dat ydt ein mal wedder vnfrede werden konde. *Russow f. 65;* in grote langwilige kryge geraden. *das. 85;* unse gerechticheit und averjarige lanckwylich besyth. *Münst. Beitr. 1, 335;* de godt in gelucksaliger walvarth lanckwylich gesunt wyl fristen. *das. 348;* van dem iss et *(das Gut)* an de Zelters gekomen und lanckwylich dar by gewesen. *Kindl. 3, 545;* de eine soll (vnder der messe) auch mit dem andern nicht to murmeln hebben oder mith luder stimme nicht langwilich reden. *Hoyer II. nr. 197;* dar van vorhen lanckwilig *(lange Zeit vorher)* gepropheteert is. *Ben. 851.*

lankworpel, *adj. länglich.* Syne rechter syde hadde ene runt lancworpel wunde. *Leben d. h. Franz. 192b.*

lanne, *Stange oder Blatt (Blech) von Metall oder anderem Stoffe,* lamina, *Kette oder Gürtel, aus den einzelnen Stäbchen (Gliedern) gemacht oder aus Metallblech getrieben.* mit eerne lannen (laminis aeneis). *2 Mos. 27, 6 (H.);*

he sneit darin *(in das Priesterkleid)* guldene lannen (bracteas). *2 Mos. 39, 3 (H.)*; se makeden ok einen lannen der hilginge (laminam venerationis). *das. v. 30*; he hechtede de lannen (laminas) mit guldenen negelen. *1 B. d. Kön. 6, 21 (H.)*; vnde ghaf soshundert siclen gholdes to den lannen enes schildes. *1 Kön. 10, 16* (ergreff einen schilt mit gulden lannen uberzogen. *Kantzow 79)*; in den tiden tobrak Ezechias de doren des tempels vnde de ghulden lannen, de he dar an hadde slan laten, de gaff he etc. *2 B. d. Kön. 2, 18, 16. Vgl. 2 Chron. 3, 5; Jes. 30, 22*; de gordeler scholen maken einen guden stifftremen mit einem guden ringe mit starkem missinge und mit gordelspangen und dartho den senckel und eine lanne ut dickem missinge gedreven. *Hamb. Z. R. 47*; ze *(die Frauen)* mogen dregen in lannen gordelen *(Gürteln von Silberblech)* nicht beter dan viftein mark lub. *Ztschr. f. Lüb. Gesch. 2, 512*; he (de dode heydene) hadde umme syne borst gande ene gulde lannen, dar stunt inne screven etc. *Korner 73c (W.)*; 3 kleine parle lanniken. *Pomm. Gesch. Denkm. 2, 211.*

lanste = lantsete. *s. u.*

lant, *n. 1. Land (Ggs. Waßer).* Desse wereden dat lant, dat de Denen nicht ens kunden to lande komen. *Lüb. Chr. 2, 58; Acker, Boden.* Sve so wirkt *(arbeitet, baut)* enes anderen mannes land unwetene . . wert he dar umme gesculdeget, de wile he't eret, sin arbeit verliuset he dar an. Sve so dat lant seiet under der klage, die verluset sin arbeit. *Ssp. II, 46, 1 u. 2.* — *2. Land (Ggs. Stadt).* dar under wart dat land ok sere vordervet van roverẽn . . de dat lant vorderveden wente vor de stad. *Magd. Sch. Chr. 268, 12.* — *3. Land, Provinz, District.* Jewelk dudesch lant hevet sinen palenzgreven, Sassen, Beiern, Franken vnde Svaven. *Ssp. III, 53, 1*; binnen dem lande to Sassen. *das. I, 61, 4.* — dat ander lant. *„Häufig wiederkehrende Wendung:* nu mustu int ander lant — gy moten varen in dat ander lant = *sterben.“ Mantels in d. Z. f. Lüb. Gesch. 2, 529.* — *bes. das Heimatsland.* Also tooch de hertoghe *(Heinr. d. Löwe)* wedder to lande vnde die keyser bleeff vor Meylan liggende. *Brem. G. Q. 65*; to lande tên. *Korner 66c (W.) u. ö.*; der heren boden van Lubeke vnde de andern boden der stede karden hyrna tho hant to lande. *Lüb. Chr. 1, 425. Vgl. mhd. Wb. I, 935b*; sluch ere so vele doet, dat kume en levendich, de eren jamer mochten to lande bringhen. *Korner 43c (W.)*; it ne si of de erve gevangen si oder in des rikes denist gevaren oder in godes denst buten lande. *Ssp. I, 28.* — *4. die Bewohner eines Landes.* Hir vnder quam des landes so vele to, dat sie den hertoghen dot sloghen. *Brem. G. Q. 132*; he (de richtere) ne mut ok nen gebot noch bede noch nen recht uppe't land setten, it ne willekore dat land. *Ssp. III, 91, 3.* — *5. ein bestimmtes Maß von Äckern. Ein* verdendêl, *(s. u.)* quadrans terre = *27 Morgen; nach d. Br. Wb. nur 100 Ruthen; also eine* terra, landt = *108 Morgen (400 Ruthen)*; acht verdendele landes = twe nye landt tosamende. — Eyn land in Hamelwerden. *Old. Urk. v. 1242*; en verdendel landes in enen haluen lande. *Urk. v. 1401*; drutteyn hele lant. *Urk. v. 1416*; vnse halue lant, dat gelegen is to etc. *Urk. v. 1467*; eyn ganz hele nye land vnde eyn half stucke mit hofstede. *Brem. Urk. v. 1392*; myn rechte erue beleghen to deme Pypendamme vnde dat ick dar vort hebbe in deme haluen lande. *Old. Urk. v. 1484*; uthgesproken den tegheden, kleen unde groth van unsen friggen tegethoffe unde anderthalven niggen lande, unde de anderen tegheden . . namelycken veer nigge landt tho Buschhusen, ein

half to N. unde noch anderthalf nyge landt. *Old. Urk. v. 1541.* — *überh. Grundstück.* huret eyn man oyc lant hyr en buten up me velde. *Soest. Schrae, nr. 145;* und so wey kempe edder lant . . under hedde. *Seib. Urk. 2, p. 415;* und off wey lender under hedde. *das.;* twe lender in der Twerbecke, dat ene is eyn weze. *Seib. Qu. 1, 153.*

lantart, *f. das Land, aus dem man herstammt, Geburtsland, Heimat. Vgl.* art. Darup ene de rad vragede, war de vrunde weren, dar he mede spreken wolde. Worup Joh. antworde, de weren in syner lantard, dar he her ghebaren were *(1505). Brem. Jahrb. 2, 88;* darna halden en *(einen Wahnsinnigen)* sine olderen wedder in ere landtardt. *Hamb. Chr. 135;* in myn landtart sindt so grott de vlegen, alß hir to lande de zegen. *Lied bei Neoc. 2, 568; überh. Gegend, Ort.* wo denne in der lantardt wantlik ys. *Maltz. Urk. 4, 353;* so duchte dat uns ein grot beswaringe unde nederinge wesen anderer ffursten, heren, rittere unde knapen, de uppe de lantart ok vrigestole hebben etc. *Z. f. N. Sachs. 1855 S. 126;* wyle ghy myt my an ghelegener stede gherne itlyke vnderredynghe hebben woldenn, want my sulkes gelegen were der lantart, szo is in dussen bref noch datum noch juw name, also wet ik nych, wat lantart ghy synn. *Old. Urk. v. 1531.*

lantbede, *f. allgemeine Landessteuer,* angaria generalis. Als dalling *(heute)* unse leve getruwe ridderschup ener gemenen landbede over er meyer und undersaten uns tho geven getediget hebben etc. *Old. Urk. v. 1447;* Nichts darvon vthbescheiden, den allein dat kerklehn to Brome in dem bleke vnde eyne gemeyne landbede. *Urk. v. 1492, bei Brinckm. 2, 10.*

lantbo, *m. Landbebauer, Colon.* De dar wanet vp enes anderen mans erde, dictus lantbo. Wol dar wil delen enen lantbo van syner erden, de en scal eme nynen walt don, men recht etc. *Flensb. St. R. § 40.*

lantbodel, *m. Büttel für das Land.* vnder den (plegehafften) moeth men wol eynen fronebaden kesen, dat ys eynen stadbaden edder eynen landtbodel. *Ssp. III, 45 Gl.*

lantdink, *n. Land-, allgemeines Gericht.* commune s. generale terre judicium s. placitum. *Vgl. Beyer in den Mekl. Jahrbb. 14, 112;* plebiscitum. *1 Voc. W.* — Item si aliqui cives traherentur ad placita terre, que in vulgo dicuntur lantdinc, extunc, sicut exnunc, expense communes esse debent *(1309). Cod. Brdb. I, 9, 10;* oc bekenne we des, dat vnse herre de biscop in den ver dorpen nicht to richtene heuet, sunder dat se dries inme iare drů *(drei)* echte lantding scolen soken *(1302). Sudend. I. nr. 169 u. 170;* also dat se (de bůer) tho deme lantdinghe worden gheladen *(1380). Lüb. Urk. 4, nr. 373;* de bure, de uppe dessen guden wonen, de scholen nenewys vorbunden wesen to borchwerke to donde, ok so en sint se nicht plichtich dat lanttink tho sokende *(1394). das. 4, nr. 603;* de guder hande lude in deme lande tho Sassen kamen dicke to lantdinghe. *Ssp. II, 12. Gl.*

lantdrossart, *Landdrost,* land-drossaerd, prefectus provinciae. *Kil.* Onsen lantdrossart onss landz. *Fahne, Dortm. Urkb. II, 333.*

lante. grote stuke blijes mit negelen unde lanten (tectum cum tignis et tegulis cum magna pecio plumbi). *Chr. Scl. 140, 13;* in der nacht Brictii was so grot wynt, dat dar eyn groet stucke blyes mit neghelen unde mit lanten wart ghevort van dem torne. *Lüb. Chr. 1, 447.* — tegula *ist sonst* latte. *1 Voc. W.;* latte, panne, leije (schindel). *Dief. s. v.* — *In den obigen Stellen ist doch wol die Holzunterlage gemeint, auf welche das Blei genagelt ist. Ist hieher zu ziehen* lende *oder* lande? *bei Frisch 1, 606c: „ein Zim-*

merholz so auf kurzen Säulen oder Pfählen nach der Quer liegt als eine Einfaßung, daß man nicht darüber fahren oder reiten kann.“ Vgl. land, *Geländer. Br. Wb. 5, 416.*

lantgank, *m. Landung, bes. des Raubes wegen.* Alse he was inghekomen *(in den Hafen)*, do leet he alle de syne landgangk don myt ereme harnesche vnde were *(1449). Styffe Bidrag 3, nr. 9;* up deme wege *(von Rostock nach Schweden)* deden se lantgank up dat lant Bornholme, dar nemen se unde vordingeden etc. *Lüb. Chr. 1, 353;* do nalde he sik deme lande Vemern unde begand dar landgank to donde .. de schutten wereden so sere dat werder, dat de Denen uppe de tyd nenen landgank don konden, men se mosten rumen wedder in de zee. *das. 2, 509. Vgl. 2, 685 u. Waitz, Wullenw. 1, 319.*

lantgedelik, *adj. landesüblich (s.* gade-, gedelik). Nach lantgedeligem gebrucke. *Grimm, Weisth. 3, 313.*

lantgelt, *n. Grundzins,* terragium. Ock hefft de bischop uth den marschländern in sinem stichte belegen terragium, lantgelt genömet. *Westphal. IV. p. 3141;* van dessen terragio uth Eyderstedt hefft dat capittel to Schleswig jahrlich 17 mk. vnd 11 pf. *das. 3142;* 100 mark jarliker rente in vnde van vnsem lantgelde vnde jarliker plicht, dat vnse inwonere der drier lande Eyderstede, Euerschoppe vnde Vtholm vns van vnser hersschop wegen jarlikes plichtich sint *(1474). Falcks Staatsb. Magaz. 8, 704;* de Fresen geuen sick vnder hartich Knut, deme geuen se landgelt vnde huspenninck. *das. 9, 699.*

lantgenote, *m. Landesgenoße* = lantsate. Dusse erffdochter leyt to sick halen alle ere riddermate mans und gaff em voer, wer *(ob)* se lever wolden staen under s. Peter to Ossenbrugge offte under s. Powel to Monster. Also koren de lantgenoten der herschop van der Vechte, dat se lever wolden under s. Powel staen. *Münst. Chr. 1, 117.*

lantgrave, *m. Graben um das Land zur Befestigung gezogen.* abth G. hefft gegont dem lande to ghude, dat men van .. wente an .. mach maken eyne gemeyne hegge vnde lanthgrauen. *Helmst. Kron. p. 121.*

lantgulde, *f. Rente von Landbesitz.* so scholen de kalandesheren de 100 mark wedder legen in lantghulde. *Wism. Urk. v. 1422.*

lantgût, *n. Vermögen, in Land bestehend.* unde gaf dar ene to konnynghe sinen sonen Otten; men den anderen kinderen beschede he vele lantgudes unde alle sinen schat. *Korner 51a (W.).*

lanthere, *m. 1. Eigenthümer des Grundes oder Feldes, Grundherr, im Ggs. des ihm Heuer zahlenden* lantseten. *Richth. s. v.* eft dar en man buwet hedde vp eynes anderen grunden mit syneme willen vnde de lanthere ene dar nicht lengher vppe liden wolde. *Dithm. L. R. § 137;* so welck landher sinen meiger upsecht na landrechte etc. *Brem. Stat. 594. — 2. Landesherr.* alsulke entledeginge do wi *(die Einwohner von Minden, d. i. Münden)* vormiddelst unsen borgermestere .. vor unsen lantheren. *Hanov. St. R. 428;* quemen ok unse lantheren to kryge *(1389). Gött. Urk. I, nr. 332. — 3. der vornehmste Vasall in einem Lande, der die Gerichtsbarkeit ausübt.* Queme des vor den lantheren icht, Dat wy koften papen to egen, men kore uns allen ut vor egen. *Theoph. 1, 469; bes. in Hamburg u. Bremen diejenigen obrigkeitlichen Personen, welche das Landgebiet, im Gegensatz zur Stadt, unter sich haben.* so wollen wir alten und brüder *(der Sagerbrüderschaft)* mit hülfe auf gutachten unsers hern patronen alhier in Hamburg und drauszen mit hulffe des regierenden landherren .. fleisz anwenden etc. *Hamb. Z. R. 207.*

lanthode, -hude, *f. Landeshut, Behütung und Beschützung des Landes.* Ock scal en kerspel deme anderen desse tyt helpen tor lanthode lygghen, wan er yenighen des behoff doit *(1401). Dieph. Urk. nr. 108;* unde slugen by 30 dod der buntgenoten, de tor lanthude legen. *Lüb. Chr. 2, 377;* he was dar sulven nicht mede ynt lant, men he sede, dat he wolde dar buten de lanthude holden. *das. 2, 369;* do bad ich XV gesellen ut Essende und lach dar myt thor lanthoyde. *Kindl. Hörigk. 577. — Hierher?* die lanthawe (= lanthode?) to halden und wulve to jagen und lantwer tho macken dat mogen die vronen doin. *Gr. Weisth. 3, 28.*

lantholder, *m. Statthalter.* So vormanden sick de Stecken, landholder to Cleve, und de van Wesele etc. *Münst. Chr. 1, 186.*

lantjacht, *f. allgemeine Verfolgung (eines Räubers oder Diebes).* Queme hyr ouer eyn landjacht, so solden alle unse besettene undersaiten in unssen landen dar tho geeyschet erer eyn dem anderen dat syn beschudden *(1454). Wigands Arch. 4, 59.*

lantknecht, *m.* lictor. *Frisch 1, 569b.* = lantbodel. Ein voget, ein lantknecht etc. *Lüb. Dod. Der Tod zum Werkmeister. Vgl.* lantrider.

lantkôp. dat [gut] scholen die greven lyen oder selben to sich losen vnde gelden also als lantkop is, *üblicher Preis ist. Mekl. Urk. nr. 3060.*

lantkummerdure, *Landescomthur.* Lud. van Bodenrode, eyn lantcummerdure der dideschen heren des landes to Sassen *(1334). Gött. Urk. I. nr. 131.*

lantlage. „land-lage, *das Einzöglingsrecht,* indigenatus. it. *ein Landeskind, Einheimischer. Cod. Jur. Fris. Borealis, art. 44;* wenn landt schlichtes koepes verkofft is, densülven koep mag ein blothfrundt, edder de landlage is, tho recht byspreken, schall ock neger dartho sin alß ein fremdder; blothfrundtschop geit vor, landlage drifft den fremdden af.“ *Br. Wb. 5, 416 (zu* lach, statutum, lex?)

lantloper, *m. der das Land durchläuft, ein Herumschweifender, Landstreicher.* discolus, schuler vel lantloper, vagus. *Voc. Engelh.* mimus, *Vocc. W.;* erraticus, eyn landlôper, de neyn eghen woninge heft. *Dief. n. gl. s. v.* — vagus. *Hosea 9, 16 (H.);* dorch undersettinge itliker vorlopen mönneken und andern lantlöpers. *Hamb. Chr. 543;* mi einen schoknecht vnd landloper geheten. *Gentzkow 20, 1, 15. Dazu das adj.* lantlopich. Bernt Rothman mit etligen anderen frombden lantlopigen predicanten. *Münst. Chr. 2, 279.*

lantlopich, *adj. landläufig, zuständig.* to mynem lantlopigen gerichte. *F. Mesch. 178;* syner genaden lantlopigen gerichte. *Münst. Beitr. 3, 605 (Woeste).*

lantlôs, *adj. des Landes verlustig.* etliche, de dar erlos, lantlos vnde gutlos vmme worden etc. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 713.*

lantman, *plur.* -lude. *1. Eingeseßener eines gewissen Bezirkes, Landsman, Landesgenoße,* compatriota. *Voc. Engelh.* Godes sone was eens *(einst)* tho Nazareth manck synen lantluden. *Serm. evangel. f. 55c;* de gy unse landlude synt. *Korner 102b (W.);* effte unse lantmann unde de kopman *(ein Fremder)* schelhaftich werden, so etc. *Dithm. L. R. § 38;* an goscap n'is mit rechte nen len noch nen volge, wend' it is der lantlude *(Landeseingeseßenen)* vri wilkore, dat se gogreven kesen. *Ssp. I, 56;* vellet sick ock, dat ein uthman *(Auswärtiger)* van sines landes wegen swarne *(Geschworner)* scholde wesen . . de schal een landtman *(Einheimischen)* dar tho vermogen und in sine stede schaffen. *Brem. Deichr. v. 1449;* dit selve mut dun en lantman dem anderen, of he ene beklaget, unde of sie beide in eneme dorpe oder in ener goscap sitten. *Ssp. III, 87, 2. — 2. selten im heutigen Sinne; Landbewohner, im*

Ggs. zu dem Städter oder Bürger. efte eyn ritter edder eyn lantman *(im lat. Text* miles vel baro) want yn der stat, so scal he alle borgerrecht don. *Flensb. St. R. § 17 u. Apenr. St. R. c. 22;* efte de vaget sculdigede enen lantman yn der stat edder de borger enen lantman, de lantman (ruralis) scal yn der stad antwarden. *Flensb. St. R. c. 20 u. Apenr. St. R. 25;* so welck landher sinen meiger upsecht na landrechte . . ofte se sick alsdanne umme dat buwte uppe der wehre nicht verliken konnen, so schal de landther dat betahlen na erkentenisse veer frommer landlude *(1525). Brem. Stat. 594.*

lantmere, *f. allgemeines Gerede.* alse sin ende to lantmeren quam, *im Lande bekannt und besprochen wurde. Leibn. 3, 159b, 4;* Reimund, ik besorge ghy sind betouert, dat eene gantze landmeere vnde mennich secht, dat etc. *Melusine f. 34. Dazu*

lantmerich, *adj. landkundig. F. Mesch. 178.*

lantprank, *Rechtsparömie:* De dar will lant kopen, de schal lude ropen; de dar will lant sellen, de schal lude bellen; landprank hefft einen fortgank, landkop hefft einen ruggelop. *Richth. S. 579 § 10. Nach Graf u. Dietherr, deutsche Rechtssprichw. p. 107:* lantprank, *d. i. Hausirhandel (?) war durch die Landesverordnungen verboten, gleichwohl aber in gutem Gange; Landkauf aber, wenn er einmal gegen Recht und Sitte zu Stande gekommen wäre, mußte wieder rückgängig gemacht werden.*

lantrecht, *n. 1. Landrecht, das ist das in einem Lande gültige Recht.* Nen utwendich man n'is ok plichtich in deme dorpe to antwerdene na irme sunderliken dorprechte, mer na gemeneme lantrechte. *Ssp. 3, 79, 2; im Ggs. zu* lenrecht: wirt ok ein kint geboren stum oder handelos oder votelos oder blint, dat is wol erve to lantrechte vnde nicht lenerve *(Var.* to lenrechte). *Ssp. I, 4, 2;* begift sik en man *(wird er Mönch)* de to sinen iaren komen is, he hevet sik van lantrechte vnde van lenrechte geleget. *Ssp. I, 25, 3. — 2. Landgericht.* Aldus leet de hertighe van Luneborg holden en lantrecht, wer *(ob)* de borghere van Stade dat myt rechte don mochten edder nicht. Unde to deme rechte worden vorbadet unde gheladen etc. *Lüb. Chr. 2, 233;* were ok, dat ze de claghe anders war deden *(als* in den gherichte, dar ze inne bezeten weren) so solde wy den cleghe-ren helpen mit eynem lantrechte dat richten ouer de ammetlude mit vnser macht. *Stüve, Beschr. d. Hochst. Osnabr. 1789 S. XVIII. — 3. die Pflichten, welche das Landrecht verlangt.* Dit is vnse egene lantrecht in Eyderstede, dat men schal vor enes schefftes langk vnde schildes breth *(d. h. für einen Landbesitz dieser Größe)* voll landrecht don. *Richth. 567 § 5. (Vgl.* borgerrecht, statrecht.)

lantreise, *f.* = lantgank, *Kriegszug ins Land hinein.* Hebbeke R. vordelde dit halue gelt *(das er vergebens geboten hatte, um seinen Bruder vom Tode zu lösen)* vnde makede lantreyse vnde de Ditmerschen quemen to dem Borchsande vnde vnse dre landes lude quemen en mit were entjegen. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 704.*

lantrider, *m. berittener Polizeidiener, unserem* gensd'arm *ähnlich.* und vorbeden al den genen, de dor unsen willen don und laten willen sunderliken den vogeden und den undervogeden und den lantrideren meneliken in useme lande, dat se de vorbenomden bur in nenerleye stucke beswaren *(1361). Livl. Urk. nr. 983b;* dyt is Clawes Grote syn gut, dat de landrider vam Goltberge beschriuen leyt. *Wism. Inv. f. 134. Vgl.* lantknecht.

lantroringe, *f. das Grundruhrrecht.* willen se *(die Schiffer, die aus Noth ihre Ladung aus dem Schiffe werfen)* dat gud wedder hebben, see moten

dât uppe dat nige ghelden deme ghennen, dem de lantroringhe behort. *Lüb. R. 314. Anm. 6.*

. **lantruchtich,** *adj. im Lande bekannt.* Do dit lantruchtich wart, dat de legate dat gelt vorlaren hadde. *Lüb. Chr. 2, 270.*

lantrumich werden, *das Land verlaßen.* So en sall gein vestgenote den anderen kummern . . it en wer sacke, dat he landrumig werden wolle. *Gr. Weisth. 3, 30.*

lantsake, *m. der das Land befehdet, Landschinder, -placker (vgl. das alts.* -sako, *Streitender, in Comp.).* Dar under wart dat land ok sere vordervet van roveren, lantsaken und mortberneren. *Magd. Sch. Chr. 268, 11;* alsus worden in korten tyden der rouere, lantsaken und rofslote vele gesturet unde gewunnen. *das. 338, 7;* disse sulven lantsaken hebben us unde de unse schindet, wur se konden. *Brschw. Chr. 99, 20.*

lantsammelt, *n. Versammlung des Landes.* Wenn dar ein lantsammelt ghelecht ward, so schall en iewelick, de dar to dem landsammelet kumpt, velich wesen lives unde gudes. *Dithm. L. R. § 43.*

lantsate, lantsete, *(alts.* landsêtio) *und verkürzt* **lanste** *(wie* inste *aus* insete, droste *aus* drotsete, holste *aus* holtsete). *1. Landeseingeseßener.* De lantsaten bynnen landes plegen sullick dinck bether to wethen dan de butenlude *(Fremden). Brem. Urk. v. 1497;* alle unse lantsaten unde inwonere . . lansten unde inwonere. *Dithm. Urk. S. 90;* binnen desser schede des solten waters scholen vse man *(Vasallen)* vnde lantzeten *(die übrigen Landeseingeseßenen)* mene mit en visgherie hebben *(1314). Fabr. Rüg. Urk. nr. 663;* de wyle de ganse *(alle)* lantsaten em gehulliget vnd geswaren hedden. *Monum. Liv. 4², 195;* dusse her Hynrick van Gemen . . was byschop Otten groete frunt und hoege raet als eyn lantsaete. *Münst. Chr. 1, 174; adj. landsäßig.* alle desse lantsaten klostere unde papen de en gheven nenen tolent *(Zoll)* van korne, dat se sulven to erer kost hebben willet. *Hanov. St. R. 487. — 2. spec. freier Einwohner eines Landes, aber ohne eigenen Grundbesitz, der Pächter eines fremden Grundstückes.* lantseten sint dat, de hir benedden birghelden heten, di sitten up ghemedeme gude, dar me si mach afwisen, wen me wil. *Gl. zum Ssp. I, 2;* lantseten, dat sint meigere. *das. zu III, 45, 6;* do V. daraf let, do vnderwunen sich des ghodes H. M. vnde H. A. her Nicolawes lantzeten vnde meyere *(1343). Lüb. Urk. II², nr. 781 (nachher* sin lanste H. M.); vortmer schullen her H. sine erven . . edder ere landseten, de to tiden in dem vorscreuenen ghude sitten, vs to nenem denste plichtich wesen *(1375). das. 4, nr. 256;* de lansten, de de hoven buwen, de ne schal unde will ick . . nicht besweren wedder mit deneste edder mit beschattinge etc. *Arensbök. Urk. 35;* andre vri lude sint lantseten geheten unde komet unde varet gastes-wise unde ne hebbet nen egen in 'me lande. *Ssp. III, 45, 6;* vriheit de is drierhande: scepenbare lude, die der biscope senet suken solen; plechhaften der dumproveste, lantseten der ercepriestere. *das. I, 2, 1;* de lantseten, de nen egen hebbet in me lande, die solen suken ires gogreven ding over ses weken. *das. § 4;* let die koning oder en ander herre sinen dinstman oder sinen egenen man vri, die behalt vrier lantseten recht. *das. III, 80, 2;* nu mach men merken dryerleye vryen, de ersten heten schepenbare vryen, de anderen hetet vrye lantsaten, de derden vryen de horen in ene vrye graveschap. *Wigands Arch. 2, 16;* he *(Herm. Billung)* hadde men enen lantsten (manens). *Chr. d. nordelb. Sachs. p. 20;* he berouede der guden lude *(Edel-*

leute) lansten. *Lüb. Chr. 2, 333;* vorsetten em vnsze slod und stadt Sunderborch und tobehoringhe . . bunden *(Bonden)* und lansten. *Old. Urk. v. 1460;* allen vorsichtigen . . kerkheren, vogheden, ghudemannen, borgermestern, radmannen, borgheren, bunden, lansten und allen framen luden enbeden wy. *Urk. bei Westphal. 3, 361;* wy hebben ock de priorissen, convent und closter und allen eren lansten, deneren und guderen beschermínge vorbiddet *(1461). das. 3, 376. — 3. allgem. Unterthan, der dem Herrn zu Diensten verpflichtet ist; auch höheren Standes. So nennt sich Joh. v. Merveldt:* ick, u. f. gn. *(des Bischofs von Münster)* arme lantsate *(1529). Kindl. 1, 256;* und nemeliken clageden se over de van Quitzowe und etlike andere manschop und lantseten und ore hulpere, de den landen overlegen weren mit sloten al umme. *Magd. Sch. Chr. 331, 27. —* So schal ik vnd wille de lansten vnde lude der vorbenomeden twier dorpe beschermen vnde vordeghedingen etc. *(1406). Maltz. Urk. 2, 460;* dat de here sine undersaten ware. De here de ware *(Var.* gelde) syne knapen ende syne landseta. *Richth. 379 § 16;* unde myt eren lansten unde undersaten. *Korner 199d (W.);* hedd' ick nu myne lansten nicht, So hart beschwert mit denst unde plicht. *De d. Schlömer, Bog. J 2. — Spec. in Holstein u. Schleswig die Inhaber von Bauerlehngütern dem Lehnsherrn zu Lehnsdiensten verpflichtet. S. Dreyer, Abhdl. p. 390 ff. —*

lantschat, *Landschoß, Hufensteuer. s. Dähnert.* einen gemeinen landschatt. *Arch. f. N. Sachs. 1842, S. 139.*

lantschede, *f. Landgrenze.* mit den weghen in vnde vt, vnde landen, enden vnde landscheden *(1375). Lüb. Urk. 4, S. 288;* alse de sulue hoff belegen vnde begrepen is in siner lantschede mit alle siner tobehoringe *(1445). Blücher, Urk. nr. 447;* tu einer eweghen dechtnisse deser sulnen lantscheden hebbe wi etc. *(1325). Sudend. I. nr. 439.*

lantschedinge, *f. Land(es)grenze.* De andere *(Richter)* schal to gude maken Twedrachticheyt mit sachten saken, Wor he suet haten vnde nyden. Ok schal he lantschedinge ryden *(die Landesgrenze bereiten, von Grenze zu Grenze reiten)* Unde bringhen allent ouer en, Dat men myt kiue wi vortheen (overtheen?). *Schaeksp. f. 10b.*

lantschop, *f. 1. Landschaft, Gegend.* In allen lantschoppen. *1 Chron. 5, 1 (H.). — 2. die Einwohnerschaft eines Landes, bes. die adliche.* In stadt und namen der gemeinen landschop des furstendomps Luneborch . . vnd hir to durch die prelaten, manschop. stede vnd wickbelden des sulften furstendoms landschop represseterende vp enen gemenen landage gemechtigt, bekennen etc. *Gruben. histor. Nachr. v. Hanov. p. 14.*

lantschrie, *m. Landgeschrei, öffentliches Aufgebot der Bevölkerung zum Kriege etc.* scheghe auer, dat dy yemant vorbreke, deme sole wy sunder vortoch myt samender hant vnde mit rechtem lantscryge volghen. also vere, alse wy yumber moghen *(1358). Dieph. Urk. nr. 62 (in einem Landfrieden u. Bündnis zur Ausrottung der Straßenräuberei). Vgl. nr. 63.*

lantschumer, *m. Landstreicher. s.* schumer. Auerst de lantschûmers hebben idt alles vor des Moscowiters landt geachtet, vp dat se man fry rouen mochten. *Russow f. 153b.*

lantsede, *m. Landessitte, -gewohnheit.* Ok scolle we vnde willen vor benomeden gude en recht warende wesen, alse eyn lantsede is *(1345). Sudend. II. nr. 127.*

lantsedel, *m. der Landsaße, mhd.* lantsidel. *s. v. a.* lantsete. Dat die landtsedele nehen ordell sullen geven oever die lehenheren gut, wante sie hebben des geine macht. *Senckenberg*

corp. jur. germ. I, p. CXXIV. Vgl. erfsedel, hussadel.

lantsedelik, *adj. landesüblich.* nach landtzedelichem gebruke *(1555). Wigands Arch. III. H. 4. S. 227.*

lantsedich, *adj. landesüblich.* vth kraft landtsediger gewanheit *(1511). Kamptz, Urk. nr. 37.*

lantseggende, *Volksgerede.* In den tiden weren overgrote vlode, de men noch na menen lantseggende het de groten mandrenke *(1450). Michels. Dithm. Urkb. p. 53.*

lantseten, *im Lande eingesesßen. s.* lantsate. Die alle met uns lantsetene lude(n) vnde en deel vnse burgher sint. *Old. Urk. v. 1456.*

lantsworen, *m. Landesgeschworner.* wy lantsworen dez landes to Vemeren *(1375). Lüb. Urk. 4. nr. 273.*

lanttale. vmme dat thogeld, so schall geven ein jewelick veerdel 8 grote un so fort na landthalen tho reken, *d. h. nach Verhältnis,* pro rata parte. *Brem. Stat. 577. Vgl.* mantale *u. andre Zus. mit* tal(e).

lantval, *m. Einfall ins Land? Landung? Vgl.* lantgank. *(Der Herzog von Parma hatte 300* „plyten edder platbodden" *herstellen laßen)* in meninge, wen de spanische vlate vor Engelandt wurde anlangen, sin volck mit den pleiten an de schepe tho bringende und alse mit sammender handt einen landtfall tho doende. *v. Hövel Chr. 48.*

lantvare, *m. Ggs.* watervare, *Landfahrer.* dhe wateruare scholen entwiken *(Raum laßen)* dhen lantvaren in dheme stouen, dhar se mogen *(13. J.). Hans. Urk. II, S. 19.*

lantvarink, -verink, -verdink, -verich, -verer, *m. ein im Lande umherziehender (fahrender) Krämer oder Kaufmann oder Handwerker, Landstreicher.* lantfarer, vagabundus. *Dief. s. v. S. Mekl. Jahrbb. 7, 188 ff. 191 u. 11, 171.* Nullus alienus mercator siue landvering debet hic pluries seruare et tenere suum forum quam semel in anno ultra nundinas. *Burmeister Bürgerspr. 44, 28;* vortmer were dar jenich copman offte lantveringk, de dar van golde offte sulversmyde to kope hadde. *Lüb. Z. R. 220;* de kremer deden tosprake to welken sammelingen der landveringen, de myt den korallen in vnwontleken tiden hir an de stad plegen to kamen . . dar to de landveringe antwarden, yd were ene vrie kopenschopp. *das. 289;* de lantueringhe, de doer de lande hen vnde heer toghen, de seeden etc. *Pass. v. Jhesu u. Mar. f. 249b;* queme en lantvaring *(nach Old.),* de korne in brachte, de en darff korne vortollen. *Fries. Arch. 1, 472;* furder ist dem schmede ambte thogelaten, dat nemandt nyn schmedewerck schal vele hebben, dat dem ambte mag schedelick wesen dan in den fryen markede, vthgesegt landtfehrige mogen ere schmedewerck hyr verkopen, pannen, tangen, schleve etc. *Old. Urk. v. 1499;* vorder szo sulkem hantwercke *(der Barbierer)* daghelikes hyr bynnen desser stadt durch vele leddichgenger ock bedrechlike vromede inkamelinge unde lantferinge schaden weddervaret. *Hamb. Z. R. p. 12 u. 16; im* juramentum physici *heißt es:* vnde nene landtferers hir in der arstedye to practicerende to laten, se sin den dar to promoueret. *Br. Raths-Denkb. 76.*

lantveste, *f. 1. Landwehr.* . . mit eren schapen, perden . . gedreven dorch der stadt Paderborn landfesten, landwehre, graffte und knicke etc. *Wigands Arch. III. H. 3. S. 80. — 2. Landesordnung, Landgericht.* al sulche priuilegien, landueste vnd gude gewonheiten. *Seib. Urk. nr. 913;* dat ich die oppenbare landfest vor Attendorn gesetten hebbe op s. Antoni dagh. *das. 1015.*

lantvolginge, *f. Verpflichtung beim allgemeinen Aufgebot zu folgen.* .. sunder beswaringhe vnwonlikes denstes, utgenomen lantfolginge alse wontlick

is *(1454). Falcks Staatsb. Magaz. 8, 673.*

lantvrede, *m. 1. der allgemeine Friede*, treuga. In deme sulven iare (1392) wart ein landvrede maket in dem lande to Mekelenborch, also dat de heren sworen mit ridderen unde knechten unde mit den steden in den hilgen, dat se den vrede holden wolden vif iaar. *Lüb. Chr. 1, 357;* beden umme lantvrede recht over eren rover. *Korner 202b (W.). — 2. concr. die den Landfrieden zu wahren und zu schützen haben.* De bischop lod uns vor den landvrede unde bemoiede uns dar ok mede in werltliker acht. *Magd. Sch. Chr. 309, 24;* wolde de cleghere dat beclaghen vor dem lantvrede. *Fahne, Dortm. 2, nr. 378, 4;* hyr na wart grot anxt gemaket van des hertogen wegene, dat he wolde myt dem ganzen lantvrede vorbuwen den Langwedel. *Brem. Raths-Denkb. 49. — 3. Landesbefriedung, -vertheidigung.* harnsch unde alle raschop, dat to watere unde to landvrede nutte is. *Korner 244c (W.).*

lantvrouwe, *f. 1. Landbewohnerin.* gyfft sick ein lantman edder lantvrowe in de stad vnde maket hir brutlacht, alle ere gud .. scal wesen burscop. *Flensb. St. R. § 11 u. Apenr. St. R. c. 16 (im lat. Text;* civis ducens ruricolam uxorem). — *2. Landesherrin.* lantvrowe Katharina. *Leibn. 3, 210.*

lantwere, *f. 1. die Vertheidigung des Landes.* Quod coloni dictorum mansorum ad seruicium, quod borchwerc dicitur et ad defensionem terre, que lantwere vulgo nuncupatur *(1275). Mekl. Urk. nr. 1363. Vgl. nr. 1576. 1672. Rüg. Urk. 4, 4, 72;* also dat se noch ere vndersaten to beschattinghe, bede .. edder to anders jenegherleye densten .. to donde .. sint plichtich, mer to der menen lantwere allene *(1380). Lüb. Urk. 4, nr. 376;* vppelaten dat dorp uns, unsen erven .. dar nichts an to beholdende, men frige mandenst, mene landwere vnd wes dat mene land deit *(1462). Westphal. II, 442. — concr. die zur Befestigung eines Landes oder einer Stadt aufgeführten Werke, namentlich Gräben, Wälle, Hecken (Gebück), Thürme etc. „Die Stadt Hanover besaß eine große Anzahl von Warten oder Thürmen*, lantweren *genannt. Sie hatte die Dörner, die Roder Landwehr, die neue Landwehr etc.“ Hanov. St. R. 468.* Do makede de konnynck der Denen ene starke lantwere twischen syn ryke unde der Sassen land unde de lantwere grof he an van deme Ostermere wente to der Eydere. *Korner 28b (W.);* dat se alle de dorpe myt ener landwere unde graven besluten mochten. *das. 101d;* dat se ene landtwehre vordan grauen vnde besteinen mogen van der olden landtwehre an wente in de Oker mit grauen unde tornen *(1434). Brinckm. 2, 18;* dat nement en scole voder holtes halen ute der stad lantwere. *Hanov. St. R. 330;* ok halp darvore Ghandersem Adenbuttele bernen unde use landwere intredden *(ein-, niedertreten). Brschw. Chr. 31, 4;* ok holt de rad twene manne vp dem berchfrede vp der lantwere .. de schullet vorwaren, dat nement in de lantwere ryde edder ga edder darvte, der stad to schaden etc. *Brschw. Urk. I, 172. Da diese Landwehren gewöhnlich an den Grenzen des Gebietes errichtet wurden, so bezeichnet* lantwere *auch die Territorialgrenzen und das von ihnen eingeschloßene Gebiet.* Ene lantwere worde *(als Grenzscheide)* gelacht tuschen Rysenbecke und Ypenburen. *Münst. Chr. 1, 164;* unde hebbet dat holt unde de bleke unde de snede ghetekent mit crucehowende unde ghemalet, also se eweliken to ener lantwer bliven scholen. *Hanov. St. R. 224;* welk minsche vorfluchtich wert .. vnde sin gud mede vorfluchtich is, also dat it buten der lantwer edder buten den bom geka-

men is. *Lüb. R. 341. Anm. 13. Vgl. Beyer in d. Mekl. Jahrbb. 37, S. 50.*

lantwere, *m. Wächter der* landwere, *Grenzwächter.* Juramentum der lantwere. Dat he en truwe vorwarere wille wesen der lantwere unde des holtes etc. *Hanov. St. R. 468.*

lantwerunge, *f. 1. die im Lande übliche Gewährung.* Vor perde deit mand landwerunge. *Fidic. 1, 111.* — *2.* = lantwere. dat men ouch die wege ind pesse ind die landtwerunck mit graven ind slegen veste. *Seib. Urk. 959.*

lantwinner, *m. Landmann, Bauer.* agricola, ruricola. *Kil.;* land-winninghe, agricultura. *Kil.* Neen reghen en quam yn dat lant, de landwynners worden beschemet. *Jerem. 14, 4 (L.).*

lantwitlik, *adj. landkundig.* Is dat also, dat die vede lantwitlich was unde was to rove und to brande komen, is dar van vlochvure *(Flugfeuer)* wat af gescheen, so mach N. N. mit syneme rechte des entgaen *(1337). Wigands Arch. IV, 181;* also vere, als he weder des stichtes ghenoten, dey vyande zint des greven van der Marke, nicht en doyt van disser tyd vort, dat lantwitlik zy. *Münst. Beitr. 1, 43.*

lantwîf, *n. einheimisches Weib vom Lande.* rustica, villica. *Kil.* makeden se sik to also lantwyff unde droghen veile in dat heer botteren, kese etc. *Korner 194a (W.).*

lapen, *schw. v. lecken, schlürfen,* lambere. De mit der hant unde mit der tungen water lapen. *B. d. Richt. 7, 5 (H.);* dar lerde ik ersten lapen dat blôt. *R. V. 1992;* gy mogen wol gan myt den bescharenen schapen unt leren van nyes melk lapen. *Redent. Sp. 650;* ik lape alzo en bakaven, *sagt ein Teufel, der eilig gelaufen ist. das. 1656. (Ist es* = gapen?)

lappe, *m. Stück, Fetzen Tuches oder Leders etc.* petiae de corio quae vocantur lappen *(1380). Brem. Stat. 416;* und ere rok was gar snode; dar klevede en wit lappe, dar en swart . . wen de swarte tobroken was, so sette se dar enen witten lappen up eder graw. *Weigand, Wetzl. Beitr. 3, 316. Das weiche Bauchfleisch der Thiere, bes. des Rindviehes.* vnde scholen (de kutere) de kregen vppe den lappen laten tvigher vingher breed. *Lüb. Z. R. 268.*

lappen, *schw. v. durch Aufsetzen eines Lappens ausbeßern, flicken, aus Stücken zusammensetzen; dann überh. ausbeßern.* Franciscus lappede synen rock vnde synes gesellen vmme der groten kuelde wyllen myt velen lappen. *Leben d. h. Franz. 97b;* deme dede he sine schoe to neygende vnde to lappende. *Lüb. Pass. 102a;* neygede cledere unde lappede syne schoe sulven. *Korner 242b (W.);* Item 9 ß H. H. vor des rades ketele to lappen. *Vaterl. Arch. 1867. S. 176;* item 8 s. eneme ketelbuter vor ketele vnde grapen to lappende. *Gadeb. Amtsreg. I, p. 2. Vgl. die Kesselflickerordnung in d. Hamb. Z. R. 133 f.* — N. tho vorlenen, dat he olde glasevynster mach lappen vnde nye rute darin setten. *Lüb. Z. R. 330;* item 6 s. eineme glesewerder vor 4 tafelen to lappende. *Wism. St. Jürg. Reg. v. J. 1515 f. 176;* wente de olden vinsteren weren gans entwey ghevallen vnd mit breden ghelappet. *Slagghert 169;* item 7½ sch. de brugge to lappende unde dat dor to lappende. *Vaterl. Arch. 1867. S. 180;* tunnen. *Hamb. Z. R. p. 36;* olde kisten. *das. p. 136;* se (de Jesuiter) lappen vnde flicken wol dat dorch den geist gades toretene pawestdom. *Gryse, Speg. B 2b;* wo nouwe sick dyt arme bloth beholpen hefft, dat idt jo een groth bock to hope lappede. *Staph. 2¹, p. 177. Sprichw.* me mod van dem sacke nemen, dar he mede ghelappet werd. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 31.*

Lappensant, *Bank nördl. v. Helsingör (D.).*

lapper, *m. Flicker.* boslaten, dat de lepper scholen vryg vnvorhynderth olde schoe myth helenn vnnd halven salenn flickenn. *Lüb. Z. R. 346.*

lapperie, *f. Flickstücke, Kleinigkeiten.* 2 olde laden, in der eynen etlyck olde lapperighe vnde etc. *(1533). Wism. Inv. f. 159.*

laqueyen-water. Aqua Aquilejae. *s. Chr. Lud. Becker. De vigilibus Baris Rostochii 1743, 4°, S. 34 n. 3.*

lare = lere, lare, disciplina. *Voc. Engelh.* Ick hebbe alle dage lare dar vt *(aus der Predigt)* genomen. *Engelh. Chr. 448. So auch manchmal* laren = leren.

las, lasch, *adj. müde, matt.* las, lasch, lassus. *Dief. s. v.;* mat vel las vel mode; las maken, lassare. *3 Voc. W.*

las, lasche, *keil- oder zwickelförmiger Streifen,* ghere, lass, lappe, petia, commissura. *Teuth.* do sulves ock volch *(= flog)* en lanck las vures van deme hemele unde in der lucht van deme osten in dat westen unde verede dat volk. *Korner 79b (W.). — bes. von Kleidern* („lasche, *was an den Kleidern als ein Zwickel eingesetzt; bei den Schneidern ein Mantel, der ohne Laschen geschnitten wird, heißt aus dem ganzen geschnitten. Frisch 1, 577c;* ein mantel sunder lasken, *an dem nichts angesetzt ist. Brem. Wb. s. v.);* van unser leven frouwen mantel wart gestalen ein sulveren laes, de was 5 Bremer mark wert. *Renner z. J. 1519; ebenf. von Schuhen u. a.* — 3 ß pro fossariis, pro rodehoweren et pro lassen, pro clavis, pro ligamentis ferreis. *Hamb. Kämm. R. S. 357.* — *Daher* laschen, *Laschen ansetzen.*

de **Lass,** *südl. Einfahrt in die Themse (D.).*

las, *m. Lachs.* eyn geroict salm, esox. *Teuth.; Plur.* lesse *u.* lasse. We vorkop deit an lessen, de schall vor isliken las gheven 4 sch. *Hanov. Stat. 558;* de vischere scholen ock to dem markede bringen, wes se van lessen vangen twischen hir unde der Ochtmunde *(Ochtum).* Unde scholen des sondages, dinxtdages und donnerdages den derden deil dar van sniden. Des mandages, mydwekens, vrydages unde sonnavendes scholen se de helffte darvan snyden. Queme dar aver men eyn lass tom markede, den scholen se sniden unde de stucke scholen wesen na der olden mate *(1489). Brem. Stat. 677 f.* Ock en schall nement desses yaers boven twintich lasse kopen uptohangen to siner behoeff. *das.* Ock en schall nemant lassze, de na unser leven vrouwen dage der krutwyghinge gefangen werden, uphangen, de en sy tovoren steredt unde hoveth afgesneden. *das. 679;* 4 droghe *(geräucherte)* lasse. *Russ.-livl. Urk. S. 97b.*

lasgarn, *n. Lachsnetz.* ok en solen se des somers nene lasgarne utsetten vor s. Jacopes dage, se en don dat mit orlove des vogedes *(1374). Livl. Urk. nr. 1097.*

lasgelt, *Lachsgeld. (Der Kämmerer gibt alljährlich:)* item jeghen paschen ghyfft men den veer huszbaden jewelken achte grote und den veer underboden jewelken ock achte grote, is to hope twee mark. Dit heth der baden laszgelt *(1506). Brem. Rathsdenkelb. S. 86: „Daß dies eine Ablösung des früher in* natura *gelieferten Lachses war, erhellt daraus, daß vorher aufgezählt wird, wem der Kämmerer jährlich Lachs zu liefern hat; darunter heißt es;* ock dem sindico und scryvere enem jewelken enen halven lasz edder darvor twintich Bremer grote.“ *(Koppmann.)*

lasich, *adj.* = losich, *matt. (S. unten.)* vnde ock machstu nicht vasten, wente wan du vastest, so werdestu lasich vnde kranck. *Ravenst. f. 170b.*

laskule, *f. Lachsteich.* dat de genne, deme wy vnse laskulen to Luneb. beualen, en alle iarlikes in der vasten gheeuen schal ane hinder twe lesse *(1389). Lüneb. Urk. Abth. VII. nr. 761.*

lassnider, *m. Lachsschneider, Lachsverkäufer.* Beke Claweses wif des gar-

braderers wart vortughet, dhat dhe silve Beke hadde Eler den lassnidere tho den oren slaghen *(1341). Brem. Stat. 230;* ock schal neen lasschnider wesen sunder orlof des rades. Ock en schal neen lasschnider mer lasse kopen, den he des dages schniden wil to den markede. *(1450). das. 733.*

last, *f. und m. 1. Last.* Em duchte recht, of he enen vndrageliken last gedregen hadde. *Leben d. h. Franz. 136;* eyn borden, de vol lastes is. *B. v. d. joncfr. f. 22;* de mate des lastes sal wesen na der mate des draghers. *das. f. 48b;* de uns und den h. rycke den last und sorghvuldicheit des rykes getroulich helpen dragen. *Ben. 334;* dat ende moet den last draghen. *Tunnic. nr. 870;* het is eene gemeene sprekwordt: een begin is een guet behagen, dat ende schal averst de last dragen. *Ben. 855; Auftrag.* frouw M. unde de andere heeren hebben den grave van B. last dar to gegeven, dat he mit grave Edsard wulde handlen. *Ben. 593.* — *2. Beschwerde,* molestia. unvorvaren jeniger last edder drofnisse. *Korner 86c (W.);* spyt unde last an dôn. *Pass. Chr. 32;* nicht to meldene, daer last, verdriet, hynder of schade af komen mochte. *Wigands Arch. 3, 29; spec. Proceß.* of he *(der neu aufzunehmende Bürger)* ennighe last vnder em hedde, de moste he seluen afdoen vnde sick der vntledighen, want der en nympt men nycht myt em an wt to dreghene. *das. 3, 8.*

last, *f. Plur.* lasten *u.* leste. *Last, ein bestimmtes Gewicht der Waren, oft nach der Gattung derselben verschieden.* We dem anderen ene last kopperes vorkoft, de schal eme weghen sesteghede halven cintenere, den cintenere van hundert punden. *(Also = 1550 ℔).* Hedde he aver bescheden ene sware last, so scolde men dar twene cintenere to weghen. *Gosl. Stat. 105, 18;* Vor ene last sceversteynes schal men weghen achtheghede halven cyntenere. *das. 30.* Also dat men driddehalue vnd vertich wispel zoltes schal stoten in teyn leste *(1349). Sudend. II, nr. 328;* Vnse tolner to Louenborch mach nemen van den teyn lesten zoltes ene tunnen vor 8 schillinge. *das.;* Ok hort to enem schok latten goslers IIII leste stenes unde to jowelker last stenes XV schok negele. *Brschw. Chr. 250, 8;* dre leste sulvers unde goldes. *Lüb. Chr. 2, 403;* vele leste meels. *Korner 125a (W.).*

lastadie, *1. Schiffszimmerwerft.* lastadye, dar me schepe buwet. *Voc. Strals.;* navale, eine lastadie, arsenal, dar men de schepe buwet. *Chytr. 74;* lastagie, navale. *Kil.; holl.* lastadje. Velle en schip, dat vpgestuttet were up der lastadien etc. . . unde wol *(wer)* en schip up der lastadighen efte holt vprichtet. *Lüb. R. 527 (Anm.);* dosulves ward gedregen de wal uppe der lastadie *(in Lübeck). Lüb. Chr. 2, 400;* noch weren etlicke, welck ock seden, dat vor der helle porten (welck ein dohre is an deme strande) buten up der lastadie *(zu Wismar)* werenn gesehen hundert wapende manne. *das. 2, 668. Vgl. Lüb. Z. R. 407 u. 408 u. ö.* — *2. Ballast.* lastagie, saburra, *(frs.* lestage, *span.* lastro, *engl.* lastage). *Kil.* — Item ipsis lastadia sumere in fluctibus maris, vbi volunt. *Hans. Urk. S. 367. Vgl. Ducange s. v.* lastagium. — Quod nullus proiciat lastadien in deep hujus ciuitatis sub pena vitae et bonorum suorum *(1345). Wism. Bürgerspr. 2, 3; vgl. das. 12, 4 unter d. J. 1356; 15, 2 (1360); 17, 10 (1370); 20, 8 u. 9 (1380).* — *Urspr. ist es vielleicht nur der Platz für die Schiffe, wo sie den Ballast einladen oder löschen.*

lasten *und* **lasteken,** *eine Art Pelzwerk. „Im Rauchwaarenhandel erscheint häufig ein dem Hermelin sehr ähnliches, aber viel wohlfeileres Pelzwerk unter dem Namen* laskifelle,

laschitzen, *junge Hermeline. Diese Felle sind nicht so groß und mildhaarig, aber eben so weiß wie Hermelinfelle und unterscheiden sich von diesen hauptsächlich durch den Mangel der schwarzen Schwanzspitze. Sie kommen von dem in Sibirien lebenden gemeinen Wiesel, welches daselbst im Winter ganz weiß wird und in diesem Zustand Schneewiesel,* mustela nivalis L. *heißt. J. J. Prechtl techn. Encykl. Bd. 11, S. 16. Aus dem slav.* làsiza, *poln.* lasica, *russ.* lasiza, laska, lasotschka, lastoschka.“ *Z. f. Lüb. Gesch. 2, 511. Vgl. Cod. Pomer. Dipl. p. 89, 913; Pomerania v. Kosegarten 2, 314 u. Schmeller 2, 491.* — Super nonnullis pellibus varii operis wlgariter lasten nuncupatis *(1370). Lüb. Urk. 3, nr. 713;* it. hebbe ik mit hern N. 1 tunnen werkes, lasten und hermelen etc. *(1389). Livl. Urk. nr. 1264;* alle de was und werk, hermelen und lasten hir ut voeren willen, de scholen hir komen vor den rad *(1400). das. nr. 1516, 89;* dar to mach ze hebben enen negesten besten hoyken myt gwytten *(Ziegenfellen)* gefodert, mit lasten gebremet. *Z. f. Lüb. G. 2, 511;* welk unser borgere sin gud dem rade vorschotet vor M mark pennige, des vrowe mach dreghen .. bremelse twyer lasteken bred. *Lüneb. Stat. v. 1399;* van dem timber lasteken einen penning *(als Mäklerlohn). Brschw. Urk. 1, 165;* vortmer schal gen vrouwe lastken bauen vmme hals vnd bonedden vmme de fote bauen vp den rok bremen edder mit fullen bunte sik kleden, id sy danne etc. *(1502). Monum. Liv. 4, 252;* scholen ok de losen wiue .. gen smide noch lastken effte goltborder mutsen to dragende etc. *das. 253.* — gheren edder maken laten buntwerk edder lastiken. *Hamb. Z. R. p. 180.*

lasten, *schw. v. belasten.* unde se meenden, unse boden weren mechtich ut gesant van der lifland. stede wegene ene summen geldes to benomende .. und des wolden sik toch unse boden nicht lasten, *übernehmen. (1406). Livl. Urk. nr. 1697.*

laster, *m. und n. Spott, Hohn, Tadel.* contumelia, vituperium. *Voc. Engelh.* contumelia d. i. vorsmainge efte laster. *Sp. d. Dogede f. 233;* myt hoensprake, smelicheyt vnde laster, mit stoten vnde mit slegen. *das. f. 258;* he *(Paulus)* vervrouwede sik in krancheiden vnde in laster vnde in versmaheiden. *Dial. Greg. 196b;* wodanich eyn mensche in em seluen schulet, dat wert openbar, wanner eme mit vnrechte laster gedaen wert, *er beschimpft wird. das. 139;* laster liden, contumeliam sustinere. *1 Chron. 19, 5;* ere grote vntruwe vnde laster, de se an vns begangen hebben *(1457). Styffe, Bidrag III, nr. 47;* vp dat he solde werden eyn laster synen geburen. *Br. d. Eus. 5;* se makede my een laster der dwasen. *Horol. 124b;* ein laster (opprobrium) der lude. *Ps. 22 (21), 17;* christlik auercheit steit gades laster *(Lästerung)* nicht to liden. *Hamb. Chr. 42;* se heft vordreuen den laster *(Vorwurf)* der vnvruchtbarheit *(von Zacharias Frau). Old. Miss. 96b;* de laster *(Schande)* mines wives de geit mi na. *R. V. 67.* — *concr. Vgl. das altfr.* laster. Du schalt nicht opperen neen schaep, in den ienich bevleckinge si edder laster *(Fehlerhaftes). 5 Mos. 17, 1 (H.);* de breff was heel, vnghedelligheit vnde vngheholet vnde vngheserighet vnde in al sinen enden lasters loes. *Mekl. Jahrbb. 3, 228.*

lasterbarheit, *f. Beschimpfung.* vmme de smaheit vnd lasterbarheit, dar mede he jhennen beluth vnd bereth heft vnd vpp en nicht konde brengen. *Ndd. Rechtsb. 87b.*

lasterbrôk, *Schandhose, Schandkleid?* cubraca, lasterbruk. *Brevil.* (cubraca, eyn schandebrok. *Dief. alt. und n. gl. s. v.* deurus).

lasteren, *schw. v. an der Ehre*

kränken, tadeln, schwächen. vituperare, conviciari. *Voc. Engelh.* Ik lastere nicht de spaden bicht, ok so loue ik se nicht. *Eccles. f. 112d*; en wille nicht vruchten dat lasteren der menschen vnde er blasphemeren en vntvruchte nicht. *Br. d. Eus. 38b*; so wor en man geyt na enes mannes wyve ofte na syner dochter, . . de vore to kercken geyt, umme to lasterende . . dat schal he beteren myt sines sulves halse *(1433). Brem. Stat. 474; Hamb. R. 62, 5 u. 152, 5.* — Were ok desser vorben. heren welk, de in dessem vorschr. vrede nicht mede anwesen en wolde, dar mede en scholen desse ieghenwardighen landfredes breue vnde handelinghe nicht gelasterd *(in Ansehen und Geltung geschwächt)* noch tobroken wesen, men sŷ io allike wol mangh den andern heren vnde steden, de se beseghelen, in alle erer maght to bliuende alse se begrepen syn *(1374). Lüb. Urk. 4, S. 225.* — dit vorgeschreven bok der stad to Revele . . nicht gedeilet und nicht dorsteken, und in neiner stede gelastert *(gekränkt, beschädigt, verletzt (1357). Livl. Urk. nr. 869;* de *(die Urkunde)* vngedelget, vngeschauet vnde in neneme dele vordacht edder lastert. *Cod. Brdb. 1, 13, 282; (Von einem Notar:)* hebbe desse breve geszeen, tastet vnnd auerlesen in nynerleye deyl gelastert *(1494). Hirsch, Danzigs Handelsgesch. S. 272.*

lasterich, *adj. höhnend, schmähend.* Se makeden em al dat volk hetesch unde lasterich (populum in odium concitaverunt). *Münst. Chr. 1, 123.*

lasteringe, *f. Lästerung, Beschimpfung*, contumelia. *Jer. 14, 21 (H.);* vorschemenisse, lasteringe vnde smaheit. *Navolg. III, 20.*

lasterkosen, *schw. v. beschimpfend reden, lästern.* Do worden sie *(die Juden)* vul hates vnde wederspraken de dink, de Paulus sprak, lasterkosende (blasphemantes). *Perikop. f. 33;* torn, vnwerdicheit, bosheit, lasterkosen. *das. f. 39.*

lasterkosinge, *f. Schmähredе.* Wie is disse, de dar spricket lasterkosinge (blasphemias); we mach sunde vorgeuen sunder god allene? *Perik. f. 30b.*

lasterlicheit, *f. Beschimpfung.* Up dat myn syn *(betet die h. Margaretha)* werde nicht vorwandelt van der bosen lasterlicheit. *Pass. Chr. 271.*

lasterlik, *adj. beschimpfend.* als vns ok betuget Seneca: de tornsche minsche secht nicht wen dat gade lasterlick is. *Melus. f. 39b.*

lastermâl, *tadelhafte Stelle, Fleck, Fehler.* lastermale, hol effte nat. *In e. Mendener Urk. v. 1427 (Woeste). Vgl.* lackmal.

lastich, lestich, *adj. schwer (von Gewicht).* Ene grote watervlut . . dreff die groten lastighen stenen pylre al vmme. *Brem. G. Q. 141; bildl.: lästich, beschwerlich.* weren ouerst de saken so lastich vnd schwar, dat etc. *Dithm. Urk. 64;* ock weren se dar to swack to, wante de sake lastich vnde swaere were. *Styffe, Bidrag III. nr. 125;* dat uns doch alto lastich edder lichte unmogelyk to donde vallen wolde. *Gött. Urk. II. nr. 160;* do Hinrikus *(Kaiser Heinr. 4.)* in vnde myt velen striden was lestich den Sassen. *Lerbeck § 30.*

lasticheit, *f. Lästigkeit, Beschwerde.* Wat sal ic de lasticheyde der voedinghe *(Ernährung junger Kinder)* vertellen? *B. v. d. joncfr. f. 28.*

lastinge, *f. Last.* watterleye schaden, ansproeke, bewernisse, lastynghe, hinder, kost etc. *Arensbök. Urk. 121.*

lastiven, *eine Art Formstein.* item spillestein, tweflack, windelstein, lastiuen, serusen vnd watt oer ardt mehr is, darvan schal gegeuen werden tho schnidelgelde vant qwarteer 12 s. *(16. J.). Ordn. der in Tagel. Arbeit. s. v.* tegelhöfe. *Formsteine hießen vor Alters* sneden stên *und wurden nicht in Formen gestrichen (Crull).*

lastlik, lestlik, *adj. lästig, beschwer-*

lich. Ick wil, dat alle myne broders arbeyden, vp dat wy den luden myn lastlicke syn. *Leben d. h. Franz. 122;* Vele iunferen synt, de van lichter sake werden entfenget to bitterheit, dat se sick vnde den anderen lestlik synt. *Dial. Gr. 116b.* — *adv.* het stincket lastlic in dit schip. *Echte Staet. f. 7.*

lasttol, *Zoll, der von jeglicher Last erhoben wird.* Nachdem de rath van Lub. degelich dat weeklagen irer borger wegen des lasttollens im Orsunde . . angehoret und dat tollen allene van der stadt Lub. dem kon. van Dennem. jehrlich aver 12000 daler tho gedragen etc. *v. Hövel, Chr. 45.*

lat? 1 lade . . XIIII holten vate, VI schotspulen, 1 lat, 1 vyle etc. *Wism. Inv. f. 150.*

lat, *m. lat.* litus, letus, lidus, lito, leto; *ahd.* lazzo, *nhd.* lâze, *altfr.* let, *der hörige Diener; nach Gr. R. A. 305 ff. von* lat *(alts.* lat, *goth.* lats, *altn.* latr, *ahd.* laz), segnis, ignavus *im Ggs. zu dem edeln und freien, der ein* fortis, celer *ist, (vgl. Ulfil. Luc. 19, 22.* πονηρὲ δοῦλε unsêlja skalk jah lata); *nach der Volksetymologie von* laten, *laßen; der Bewohner eines eroberten Landes, dem der Sieger sein Eigen genommen hat, den er aber gegen gewisse Dienstleistungen auf demselben wohnen läßt.* Do irer *(der Sachsen in Alexanders Heer, die nach dessen Tode sich zerstreuten)* so vele nicht ne was, dat sie den acker buwen mochten, do sie die doringschen *(thüringischen)* herren slugen unde vordreven, do lieten sie die bure sitten ungeslagen unde bestadeden in den acker to alsogedaneme rechte, als in noch die late hebbet; dar af qwemen die late. *Ssp. III, 44, 3 (dazu K:* dat sint egen lude). die late is ledich, de wile he levid unde wen he stervet, budelet men mit den kinderen. *Glosse zu d. Stelle.* — We na desser tyd vse borghere wert vnde sprikt vor deme rade, wanne he de burscap wint, he si vry noch he besta nemende, wert he des darna bedraghen, dat he iemendes lat eder eghen is, de rad wel eme volghen mit ener vestinghe. *Brschw. R. 46, 30;* eyn lad offte eyn eghen mach nycht nemen herwede noch erue eynes borghers in der stad. *das. 112, 130;* were ok, dat jennich man der sulfften vnser borgere jennigen fordern wolde vor laet edder egen *(1347). Sudend. 5, nr. 5; (1487). Brschw. Urk. I. nr. 118, 10.* — *Vgl. Lacombl. Arch. 1, 162 ff. „Die Laten-Rechte am Niederrhein."*

lat, late, *adj. (Comp.* later, leter; *Superl.* lateste, laste, leste), *alts.* lat, *altfr.* let. *1. läßig, träge, der zu spät oder zu langsam etwas thut.* De dar bleven, de weren vil lat to reysende *(ins Feld zu ziehen)* van des keysers wegen up eres sulves eventure . . Also leghen se wol twe manede unde deden kume twe vromelike reise up de viande. *Lüb. Chr. 1, 254;* were ok, dat de voget dar to *(zu pfänden)* lat eder tragh to were, so solen etc. *(1348). Livl. Urk. nr. 887;* (over achtein weken sal die greue sin ding utlecgen) . . dat is ock dar umme, dat de greue nicht alto lathe en sy, wente alse des dynges to vele mach syn, also mach yd ock to luttick syn . . weret, dat de greue alto lathe were, so bleue vngerichte vake vngherichtet. *Ssp. III, 61. Gl.* — *2. spät (wie noch jetzt, z. B.* de late avent). Den lateren *(später geborenen)* kinderen sal men helpen na vermoegen des huses. *Richth. 260 § 27;* worde on brok jenighes jares an dere beredinghe *(Zahlung),* so mochte de ebdesche hinderen lateren jare *(d. h. im folgenden Jahre)* de vorkopinghe des ouetes also lange, wante men etc. *(1364). Urk. v. Drübeck nr. 87. Bes. häufig* lateren dach, *der spätere Tag.* Of sie to dem vorbenomeden dage nicht geven . . dat siet lateren dages twevolt scholden gelden *(1290). Ztschr. d. Harz-V. 5, 478; der nächste,*

zweite oder dritte Gerichtstag. Worden eynem eyde to gescheiden vor dem vorstdinghe in gebundenen dagen, de scholde men don des lateren dages (eiddages). *Gr. Weisth. 3, 264. (Vgl. oben* eddach *I, 625);* soe hebn die schepen van Histvelt vur eyn guede alde gewonte . . soe wanner dat die laterdach is, dat men daer darde werff richten sall. *Wigands Arch. 5, 31;* dat Joh. sy . . des neisten gerichtsdaeges daer nae tho Histvelt vnder den gericht vnd holden dar synen lateren dach, off hy wirt daer vredeloes gelach[t]. *das. Vor allem als Datumsbezeichnung: der* dies posterior, crastinus *(vgl.* lateren jare *in d. Urk. v. Drübeck).* Na ghoddes bort 1379 in sante Thomas daghe, dede laterendaghe der kindere kumpt in den winachten, is de rad etc., *d. h. Dec. 29. Zum Unterschied des Tages des Apostels Thomas, der auf den 21. Dec. fällt, wird hier der Tag des h. Thomas von Canterbury, 29. Dec., characterisiert durch die Bezeichnung* lateren dach der kinder; *der Kindertag fällt auf den 28. Dec.; folglich muß der* lateren dach der kinder, *da er dasselbe Datum mit dem Thomastage sein soll, der Tag nach dem Kindertage, Dec. 29, sein. Brschw. Chr. 372. Anm. 3;* laterendaghe Philippi et Jacobi *(2. Mai)* do swôr E. *das. 53, Anm. 4;* laterndaghe s. Margareten *(Juli 14). das. 63, 9;* laterendaghes Peters in der arne *(2 Aug.). das. 66, 16;* des lateren dages s. Johannis baptisten *(Juni 25). Gött. Urk. II. nr. 128;* desse jartid scal me began lateren daghe sente Lucases *(Oct. 19). (1360). Urk. v. Stötterl. nr. 134;* van S. Peters dage in der erne *(Aug. 1)* wente to S. Remigien dach des lateren dages na S. Michaelis dage *(30. Sept. oder richtiger 1. Okt.). Brschw. Schichtb. 17;* des lateren dages na S. Pauwel. *Leibn. 3, 417. (Die Annahme in Haltaus Jahresseitb. f. 48, daß* laterendach *den Sonnabend bezeichnet, ist unbegründet.)* — vnser vrouwen dach der lateren *ist der 8. Sept.*, nativitatis Mariae, *im Ggs. zu* u. vr. dach der êrren, *15. Aug.* Dar bevoren bi unser vrouwen daghe der lateren. *Lüb. Chr. 1, 188;* des vridages vor vnser lieuen frouwen dage der lateren. *Brem. G. Q. 157;* an unser leven fruwen nacht der gebord, Lateren genomet. *Lüntzel, Stiftsf. 118;* dominica secunda post Bartholomei, was auend vser vrowen der lateren *(1376). Sudend. 5, S. 84;* a. 1517 des donredages nha Marien to lateren. *Wism. Inv. f. 116;* na vnser vrowen dage der leteren *(1361). Lüb. Urk. 4, nr. 81; auch wird der Superl. gesetzt:* tuschen hir vnde vser vruwen daghe der lesten, de aller neghest cumpt. *v. Maltz. Urk. 1, 372; auch* andere. vor unser vrouwen daghe der anderen. *Lüb. Chr. 1, 289. Vgl. Haltaus Jahresz. 127 ff. u. 133 ff.* — *Superl.* lateste, *letzte.* Item en altarlisten myt bokstaven Avemaria; tekum dat is dat lateste wort. *Hamb. Z. R. 58, Anm.;* vam testamente vnd latesten willen. *Rüg. Landbr. c. 59;* unde scult sulven des nachtes by dem vûre wesen, wan me *(Steine)* brant, unde de lasten kolen nicht leschen. *Brschw. Chr. 250, 28.* — *subst.* dat lateste, leste, *das Ende des Lebens.* Ghedenke dines latesten vnde vorlat vientscop. *Sir. 28, 6 (L.);* so was sin beger in sineme latesten (in lecto aegritudinis suae). *Chr. Scl. 294, 2;* do de konink krank wart unde to sinen lesten quam. *Dial. Greg. 206;* it kumpt vaken, dat got alsodanen let stum werden in sineme lesten, also dat he denne sine sunde nicht bichten kan. *R. V. Gl. I, 14; auch mit genetiv. Zusatze:* in dem lesten sines levens. *Dial. Greg. 239;* Ambrosius heft ene dar ut *(aus dem Banne)* geloset in deme lesten des dodes. *Leibn. 3, 429.* — *In präp. Ausdrücken:* to deme latesten *(zuletzt)*, do se seghen . . do undernemen se dat orloghe. *Lüb.*

Chr. 2, 152; to dem lesten grepen de Vresen enen moet. *das. 2, 18;* to lasten. *das. 2, 7;* int leste Rustevils broder her sprank. *R. V. 745;* ant leste. *Lüb. Chr. 2, 10.*

late, *adv. spät.* late vel spade, sero, tarde. *Voc. Engelh.;* dem alle tydt duncket to vroe, die kumpt ouck vake to late. *Tunnic. nr. 392;* Od ys tho lathe arsedye to sokende van dem arsten, wen me sik nicht mer leuent vormodet yn dem seken. *Lerbeck § 79;* super dissensione iuris dictionis, que gogerichte vocatur, sic est determinatum, quod secundum iuramentum quatuor militum predictorum vadimonium quinque solidorum, quod ad dictum iudicium tarde venientibus, qui vulgariter late komen vocantur, fuit impositum minus iuste, sex denarios non excedat *(1277). Lamey Cod. Dipl. Ravensb. nr. 51;* eynes auendes late. *Freckenh. Leg. 49.* — *Superl.* latest (lates), latesten, *jüngst, neulich.* Latest gescach dar eyn dinck, dat ik nu vortelle. *Dial. Greg. 176;* sus nycht nyges, als ich juw lates schref, dat etc. *Z. f. Lüb. Gesch. 2, 309;* vnse capelaen, den wy lates to Nouwarden gesant hebben. *Styffe. Bidrag II, 288;* noch hebbe ik ein dink ûtgericht, dat ik latesten hadde vorgetten. *R. V. 3731;* gi scholen vorboden alle de deren, de hir latesten to hove weren. *das. 3194;* sint latesten, dat ik bichtede tegen iu, *seitdem ich zum letztenmale gebeichtet hatte. das. 3704.*

lât(e), *mhd.* gelâze, *äußerliches Aussehen, Gebärde, Benehmen.* Wyn ghedruncken ouer de mate Maket dicke den menschen in sinem late Ghelik ener wilden apen. *Schaeksp. f. 50;* so quam de yuncfrouwe vnde wolde zeen wat bere vnde late de geste hadden. *Denscke Kron. f. H. 7b;* ze *(die h. Elisabet)* hadde gude late vnde was vullenkomende wis Boven der vrowen state. *Parad. 60, 1;* isset ok, dat eyn twyuelich vrund vch mit schonem late ding *(bei Scheller* wint), dut ome wedder gelyk. *Laiendoctr. f. 133a;* man scholen menlik lât Hebben, went it on wol stât. *das. 202 (Sch.).*

late = lode, *Sproß.* de winstock schoot ût sine laten. *Ben. 508.*

latebichter, *m. der spät beichtet.* Ik wille nicht segghen, de latebichter sy vordoimet. *Eccles. f. 112d.*

latekop, *m. Schröpfkopf.* cor-connubium i. angistrum, stuge- latekop. *Diefenb. n. gl. s. v.*

latelude, *die Laten, Lassen.* Tvintich schillinge unde ses penninge unde en helling is der latelude bute unde negen punt is ire weregelt. *Ssp. III, 54, 7.*

later, *m. der zur Ader läßt,* minutor. *3 Voc. W.* (aderensleger).

laten, *st. v. I. intrans. aussehen, ein* (ge)lât *haben. Vgl. Frommann zu Herbort v. Fritzlar v. 7530.* Der stede schepe . . leten by der Denen schepe also en kerke vor der klus. *Lüb. Chr. 2, 554;* ellic mensche bedencket wol, wo ander lude ansichte laten, mer syns selues ansichte kan niement kennen, ten sy dat etc. *Anh. z. Elucid. f. 65a;* perlen laten schendich, als se noch yn dem drekke liggen. *Tunnic. nr. 1112;* der woldat schulle wy nicht vorgheten, groit teghen groit latet wol. *Eccles. f. 237d;* he leyt, of he to er gan wolde. *Br. d. Cir. 82b;* gy latet althomail als engels. *Münst. Chr. 2, 146;* des toghen se ene mit gewald vor den hilleghen man. Dar beghan he to ropen vnde leet seer ouele. *Seel. Tr. 90.* — *II. trans. 1. laßen, loslaßen.* Lete he auer sine hunde to deme wilde vppe dem sinen, so etc. *(1309). Sudend. I. nr. 210;* water laten, *harnen. Korner 85b (W.).* — *2. verlaßen.* sîn echte wif laten. *Ssp. III, 571; 73. 3;* strate, de se to voren hadden gelaten. *R. V. 1680;* se hadden vil na gelaten er lif. *das. 2672;* sungen vort eren sank, dar se it gelaten *(unterbrochen)* hadden. *Korner 191a (W.);* hof sine schelde-

rede wedder an, dar he se ghelaten hadde. *das. 163a (W.).* — *3. unterlaßen, nicht thun.* Den hof solen se suken, laten sie't, se wedden darumme. *Ssp. III, 64, 1;* he lêt it dem konink to eren. *R. V. 270;* wat he den anderen hovetluden der schepe hete don unde laten, dar scholden se em alle horsam ane wesen. *Lüb. Chr. 2, 554. Häufig in Urkk.* alle de gene, de umbe unsen willen dôn unde laten, *d. h. alle die unserer Autorität folgen.* — *4. zulaßen, einräumen.* lât wesen, dat etc., *laß sein, daß, wenn auch etwa,* licet. lat wesen, dat it dicke und vake gebroken is unde vorstoret, nochten wart it up de sulven stede . . wedder upgebuwet. *Lud. v. Suchen c. 23, S. 57;* lat wesen dat de bome anders wor wasset, jedoch vint me de vrucht nicht. *das. c. 6.* — *5. ablaßen von etwas, aufgeben.* symonyen, der he nicht laten wolde. *Korner 93a (W.);* De koninc leit Borch, *gab die Belagerung von B. auf. Magd. Sch. Chr. 141, 11;* do kemen dem koninge de mere, dat R. den loven hadde gelaten (fidem postponens) und wolde jegen on wesen. *das. 26, 7;* dar mede leet hie van deme stichte van Bremen. *Brem. G. Q. 111;* alzo leten de vorsten do van em unde koren hertich F. *Korner 140d (W.).* — *6. hinter-, zurücklaßen.* He vlokede deme bome, de ene vink, dar he van voten unde oren wes lêt. *R. V. 789;* dit gut heft juwe vader laten. *Magd. Sch. Chr. 158, 15;* dre vrome sone he let. *Lüb. Chr. 1, 142;* steruet ock eyn kint vnd leth gudt vnd erffe, dat erffet dat vpp syne moder. *Ndd. Rechtsb. f. 8.* — *7. überlaßen, bes. zur Entscheidung, mit* to *und* up. We hebbet dhe medegift siner dochter to eme laten, dat he ere mede geve, als he se lef hebbe. *Mekl. Urk. nr. 3179;* wie scholen ok vser dochter medegeven, so alse wie se lef hebben; dat heft hertoghe Otte to vs ghelaten *(1307). das. S. 352;* to deme *(dem König Magnus v. Schw.)* leet de koning van Norwegen sine sake, ok letent de stede up ene. *Lüb. Chr. 1, 159;* waret oc also, dhat er ienich dher sakewolde dhat nicht uppe se *(die Schiedsmänner)* laten wolde, so scolen eme the ratmanne beden bi viftich marken, dhat he dhat uppe se late *(1303). Brem. Stat. 19.* — *8.* it laten, *eine Sache laßen, d. h. sie wohin bringen oder unterbringen, etwas damit anfangen.* He bereyth *(berieth)* sik mit em, war he dat mochte laten. *Münst. Chr. 1, 167;* do genck de raet in der nacht up dat raethus to samende, war se dat mochten laten. *das. 1, 171.* — *9. im rechtl. Sinne: die Rechtsansprüche, die man gegen eine Person oder Sache hat, aufgeben.* Sve sik des anderen to kampe underwint, untgat he ime mit rechte, he mut ine mit bute laten. *Ssp. I, 51, 5;* he mut sine vorderunge laten mit ener werebute. *das. II, 15, 1;* wert ime burst an geweren, he mut dat gut mit gewedde unde mit bute laten. *das. II, 36, 5;* dat ordel laten, *nicht schelten oder anfechten. Lehnr. Art. 9 § 1; 69 § 2; bes. veräußern ohne Vorbehalt von Eigenthumsrechten (Ggs. leihen), was meist vor Gericht geschieht.* En kint, dat to sinen iaren nicht komen is, dat mach sin erve verkopen unde laten oder vorgheven mit sines vormundes willen. *Gosl. Stat. 26, 30;* nen eghen mach men laten ane gerichte. *das. 26, 33;* wes erveghut ghelaten oder bekumeret wert, de wile he buten landes is, dat scal he wederspreken, wann he wedder binnen landes kumt. *das. 25, 18;* svie en gut liet oder let enem anderen, die sal is im geweren jar unde dach. *Ssp. III, 83, 2;* die wile sie en gut to samene hebbet, die to samene belent sin, ir nen ne mach ane den anderen nenen deil daraf lien noch laten. *Lehnr. Art. 32, § 3;* die here ne mut ok des mannes gut nicht tveien mit latene, it ne

si, dat he't von mer herren hebbe denne von eneme. *das. 28, 1. Häufig verbunden mit* egenen. *S. oben I, 635. — 10. elliptisch: (zur Ader) laßen.* flebotomare, stugen, laten. *Dief. n. gl.* laten (bloet), minuere. *Voc. Engelh.* wen men des morgens lathen wyl, ßo schal me des auendes galligan seden yn wyne vnde drynken den, so me slapen wyl ghan. *Schaph. Kal. f. 77b;* lete de arste den menschen in der aderen etc. *Summa Joh. f. 18. Vgl. Wiechm. mkl. nds. Lit. I, 110; losgehen, von Geschützen.* dath puluer was vêlst tho olt, vucht vnde gans vorkamen, vnde dusse steynbusse wolde nicht laten. *Disput. zu Oldersum f. 10b. — III. refl.* sik laten in, *sich einlaßen, sich hineinbegeben.* It was wol ene doorlike daat, dat se sick ye dorsten in dat lant laten sunder perde. *Brem. G. Q. 117;* sik l. in, *sich in eine Sache einlaßen, etwas anfangen.* 1525 leten sich to twidracht und kive de gemene hupe to Osenbrugge. *v. Liliencr. 3, nr. 394, 4;* sik l. up, *sich verlaßen, vertrauen auf.* du lest dik uppe der dudeschen manheit dumliken weder so overgrote menie. *Lüb. Chr. 1, 117;* de dullen utermaten, de sik vp euenture laten. *Laiendoct. f. 159c. — Anm.* laten *wird constr. entweder mit Inf. Präs.,* dat late ik achter bliven. *R. V. 66;* ik mende, du werst van kluken synnen, nu lestu dik enen papen vorwynnen. *Redent. Sp. 1907. (Statt des Accus. tritt auch Dativ ein, z. B.* se leten eme ok lesen die utschrifft der breve. *Brem. G. Q. 111;* se leten eme huldeghen eren twen kemereren. *das.;* were he nicht to huse, alse men eme dat weten lete to huse unde to hove, so etc. *Gosl. Stat. 53, 7;* dat scal he . . deme sakwolden vore weten laten. *das. 53, 11;* lath dynen ogen seen, wat recht ys. *Smaltzing f. 12a;* de vader sammelt den kinderen schat Unde wes de vader mach erwerven, dat let he sinen kindern erven. *B. Waldis, Vorl. Son. 318.) oder Part. Perf.* kamere, de he hadde laten buwet, *hatte bauen laßen. Lüb. Chr. 1, 154;* en graf, dat he sulven kostliken sic hadde laten beret *(bereiten). das. 1, 182;* de bischop hadde s. Mauricius vanen gesmedet laten an einen starken bom. *Magd. Sch. Chr. 202, 7;* vorlopene monnike, de hadde de koning gebrant laten to aschen. *das. 207, 21;* he hadde prediget laten. *das. 116, 19 u. ö. das.* dat wy de ratman . . van Parchym huldet hebben ghelaten *(1316). Mekl. Urk. nr. 3824;* so hebbe wy huldeghet latet *(l.* laten; *indes auch einmal bei Korner 77d schwach:* do wart he ghelatet) vse ammechtlude *(1318). Hoyer Urk. I, nr. 61;* vnde hebbet des to tughe vnse inghezeghele ghehenget laten. *das. nr. 330; (u. so häufig am Schluße von Urkk.)* unde myne heren von Gottinge hebben rede 6 foder *(Dielen)* ghehalt laten. *Z. d. Harz-V. 1869, S. 159;* dyt gud hebbe we on gheantwordet laten vor gherichte an syne were. *Calenb. Urk. IX. nr. 41;* wy hebben verbodet *(entbieten)* laten de tuge *(1486). Cassel. Brem. 2, 507. — Mit adj.* latet uns unvorvârt. *Theoph. I, 287;* vrî, lôs laten *u. a.*

latinge, *f. Überlaßung; bes. die gerichtliche Cession eines Eigenthums an einen andern.* worde we na sineme dode en here der herschop . . na latinghe der herschop unde ansate in der herschop, de uns unse leve vedder ghedan heft. *Hanov. St. R. 253;* van latinge der guederen . . den oldeste soene beholde dat huys; alsdan die vader is doene *(d. i.* doende) die latinge des guedes, salmen by eischen die kinderen en dan die soens mede to laten die gueder ende of die soens die medelatinge niet en deden, soe sal die latinge des vaders vullenkomen wesen. *Richth. 260, § 24;* vortmer offte jennichman latinge dede, eer dat he achtein jar olt is, de la-

tinge schal nene macht hebben. *Dithm. L. R. § 232;* to eneme orkunde disses kopes, latinghe vnde verticht etc. *Sudend. II, nr. 448;* so scholde we dat verndel nemende laten noch vorpenden, we hedden dat erst vnsem heren etc. gheboden, vnde de scholden der latynghe vnde vorpendynge neyst wesen *(1384). Calenb. Urk. 8, nr. 144.*

lâtgut, *n. Laßgut, kündbares Zinsgut,* bonum censuale. Dissen vorbenomeden tins van dem latgvde . . scolen die herren van H. beretten *(zahlen)* an s. Michaelis dage *(1290). Ztschr. d. Harz-V. 5, 478;* qui etiam ab eadem ecclesia beneficiatus est bonis feodalibus et bonis censualibus, que uulgo leengût et lazgût dicuntur *(1176). Lacombl. I, nr. 461.*

lâthof, *m. ein Hof zu Zins ausgethan.* alle dat vor benomede korn an vorwerken, an molen, an lathoven .. dat scolen die vor benomeden heren antwerden to Gosler vor s. Mertenesdage *(1290). Ztschr. d. Harz-V. 5, 478.*

latink, lattink, *n. (zu* dink, *Gericht)* = botdink. *Vgl. Frisch 1, 563c.* „lodding *(von* laden), *ein Obergericht in der Altmark Brandenburg.*“ Item soe is een olt landtrecht, dat men holden sal drie latynge ende nyet meer vp drie termynen, dat eerste des anderen maendaghes na paeschen, dat ander des dinxdages na pynxteren, dat darde latynck tho s. Magnus dage *(1412. Drenther L. R.) Richth. 523, 2;* Worde enich man vp die vor schreuen latynge doot geslagen etc. *das. § 4;* Weer emandt, de den andern lemede of wonde, die sal breken al sulcke broke als vorscreuen staet van den lattinge. *das. 529 § 42.*

lâtiseren, *n. Laßeisen, Instrument zum Aderlaßen.* scalprum chirurgicum, scalpellum, phlebotomum. *Kil.* De bartscherere gheuet to herwede .. al ere schermessede vnde vletmen vnde latyseren. *Wigands Arch. II, 44.*

latke? 1 hoiken, 1 howetgat, 1 latke, *Wism. Inv. f. 63. Ist es* = latze, lastje, *„ein Überschlag über die Öffnung eines Kleidungsstückes“? Dähnert.*

lâtlik, *adj. läßlich, von Sünden: verzeihlich.* ok heten se (de dagelike sunden) latlik van des wegen, dat men se lichtliken deit vnde afflecht vnde dat men se lichtliken botet. *Summa Joh. f. 139c.*

laton, *Messing.* orichalcum, messinck .. letton, *nl.* latoen. *Dief. Vgl. Kil. s. v.* In den eersten, dat se hebben moten ene capelle stichten in unser leven Vrouwen kercke tor Sluus, unde de beluken myt latonen of copperen columpnen. *Leitf. für d. Älterl. des· d. Kaufm. zu Brügge p. 29.* „Lattun. *Ist in unsrem Tarif, Messing; aus dem frzs.* „laiton.“ *Dähnert.*

lâtrecht, *Laten-, Lassenrecht, das Recht u. Dominium über einen* laten. Wi laten los in dissem breue Ghesen vnd ere kindere . . alles eygendomes vnde latrechtes. *Scheidt, v. Adel p. 498.*

latrise, s. lodrise.

latte, *f. Latte,* tegula. *Voc. Engelh.* (vmme sageholt delen vnde latten) dat nemand na dussen dage neyn holt meer howen schal wen van seuen sneden up dat mynste, vnde jowelk dele schal hebben 24 vote vnde de latte 22 vote na der mate, alse de rad gegeven heft. *Gr. Weisth. 3, 262.* — latten dragen, *verzagt, furchtsam werden. Vgl. Strodtm. p. 122.* „he lopt mit der latten, *ist ein Hase.*“ Holland ging mit den sinen schuchteren uppe der strate, unde drogen latten; dat weren de smede, schomaker etc. *Brschw. Schichtb. f. 118. Der Ursprung der Redensart ist dunkel.*

latten, *schw. v. mit Latten belegen.* wer saecke, dat die schuire niderfellig wurde, so sal sie mein gn. herre uptimmeren lassen und och doin latten, die kerspelsluide sie decken. *Z. d. berg. G. V. 9, 58;* wen ein meister ein timmer gerichtet hefft und

datsulvige gelattet is, alszdan etc. *Hamb. Z. R. p. 122.*

lattennagel. pro clavis, dictis lattenneghele $8^1/_2$ fert. 1 sch.; pro clavis dictis deckeneghele $2^1/_2$ marc. *Gött. Urk. I. S. 227. Anm.* cl. tegularis. *Dief.* — lattenstên, *Schiefer. Seib. Qu. 2, 75.*

lattuke, lattike, *Lattich.* mit wilder lattuken (lactucis agrestibus). *2 Mos. 12, 8 (H.);* Se krech begerte tot lattike. *Dial. Gr. 134b.*

latverdich, *adj. laßfertig, träge.* In dessen worden werde wy des vormanet, dat wy nicht traghen ichte latverdich sin to begripende de tucht etc. *Eccles. f. 193b;* wat sume gy vnde sit latverdich? (quid retardatis?) *das. 267b;* he wart lathverdich unde unbederve. *Korner 91c (W.);* Moyses secht to Belyal, offt dar were eyn forste, de so lathuerdich offte vorsumich were. *Proz. Bel. f. D 6b.*

latverdicheit, *f. Läßigkeit, Trägheit.* . . dar durch die ghemhene keynen spoett by eynem e. r. durch lattuerdicheit mhogen bekomen. *Monum. Liv. 4², 122.*

de **Lauers,** *Enge zwischen Corresand u. Schiermonnikoog (D.).*

lauwe, *s.* louwe.

lauwen, *schw. v. lau werden.* Jhesus minne en lauwet nicht noch en stervet nicht. *Pass. Chr. 182b.*

laf, *n. (auch* lip, lebbe *genannt), Mittel, um Milch zur Käsebereitung gerinnen zu machen (bes. aus Kälbermagen bereitet).* laff, coagulum. *Voc. Engelh. Dief. s. v.* laff, lip, melckrinse. *Chytr. 443 u. Br. Wb. 3, 29.* We varske *(frische)* melck hefft un laff, de mag wol gude kese wryngen. *Koker, S. 362;* eyn wyf neme laf vnde temperere dat myt honnyghe *(zu äußerlichem Gebrauche). Gothaer Arzneib. f. 45a, 20;* ethe ok des laves wat. *das. 22.* — *Zusammens.* laffemmer, *Labeimer.* 1 laffemmer, 1 smandemmer. *Gött. Urk. II. nr. 214, 81;* lafsak, pellicula, in qua quibusdam locis lac coagulatur. *Dief. n. gl. s. v.* lactes; coagulum. *Voc. Strals.*

lave, *f. Labung.* ick achte noch up sulver noch up geschmücke der schönen gave, de du mij biist tho lave. *Fastn. Sp. 1069, 11—13.*

laven, *schw. v. Milch durch Lab gerinnen machen. (Ist der Balsam echt und thut man etwas davon in Ziegenmilch)* de melk, de entfenget, rechte eft me se gelavet hebbe, dat me dar kese wolde ut maken. *Wiggert 2, 80.*

laven, *(ge)loben, s.* loven.

laven, *schw. v. laben, erquicken;* laven vel erquicken, refocillare. *Voc. Engelh.* He *(der Wechselbalg)* sôch so sere ût oren brusten, dat men se laven moste. *Zeno 64;* sterke unde lave uns. *OGB. A. 63.*

lave-, lâfnisse, *f. Erquickung, Ergötzlichkeit.* de rad hefft sek mit V. vischere vorder vordregen . . in dusser wys, dat se ome willen gheven alle jar to laffnisse 6 ellen grauwes wandes. Hyr vore hefft sek V. vorwillekoret, dat de in des rades denste wil bliuen vnde de visscherie truweliken vorstan. *Gedenkb. d. Rathes in d. Neust. zu Brschw. f. 44.*

Laverdüne, *Bank vor* la Rochelle *(D.).*

laveren, *schw. v. lavieren; bildl.:* he hadde stedes eyn versch stucke ynn der stede, dan hyr, dan der anderwegen laverende. *Disp. zu Oldersum f. 18.*

lavinge, *f. Labung.* dat wy sin milde teghen den armen in oirer lauinge vnde in der herberghe. *Eccles. f. 182b.*

law, *adj. lau.* . . vnde ghif dey deme mynschen in eyneme lawen watere drinken. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 42.*

lawant *(vgl.* luwant), *Leinewand.* Vortmer moghen se op eren witten verkopen want unde lawant bi der elen etc. *(1368). Urk. d. Stadt Hann. nr. 451 u. Livl. Urk. nr. 1050, 7. (In der gleichlautenden Urk. nr. 1063:* want und linnewant).

le (lehe), *f. die Seite unter dem Winde, d. h. von welcher der Wind nicht herkommt; Ggs.* lôf, lûv; *engl.* lee, *schw.* lä; *altn.* hlê *(urspr. Schatten, dann Schirm, Schutz, wie altfr.* hli). *Vgl. Weigand s. v.* und wo woll den Denschen und Lubschen alles thoiegen was und in der lehe weren. *v. Hövel, Chr. 34. „Bei unsern Schiffern heißt* lee *ein Ort, wo die See stille ist und die Wellen nicht schlagen.* in't lee van't land *bezeichnet eine Station der Schiffe bei einer Insel oder Erdzunge, wo der Wind vom Lande abstehet, und wo folglich dichte unter dem Lande die See vom Winde nicht beweget wird.“ Brem. Wb. 5, 417.*

le (lehe), *f. größere Sense,* falx messoria major. *Rich. dän.* lie, *schw.* lia; *auch in der Form:* leen, *vetus,* j. seysene, falx foenaria. *Kil. (Zum* hergewede *gibt man)* eine segedese *(= Seise, Sense)* und eine lehe *(1468). Brem. Jahrb. 2, 83; (zum* herwede *gehört)* ene sekelen unde sin beste lee vnde dat haer vnde sin beste bil. *Dithm. L. R. § 215;* ene lee in enem bome myd twen iseren ryngen *(1516). Wism. ger. Inv. f. 115;* 3 seisen vnde twe lee *(1481). das. f. 96;* 3 seytzen, it. 4 erffet *(d. h.?)* lee. *Reg. S. Spir. 4 f. 10;* alss de van Debbestede ohnen etlike lehe und repen affgepandet, fellen se in Debbestede und nemen vele mehr lehe unde repen. *Renner 2, 120;* it hefft dat landt Dithmerschen vorhen dem ertzebischop van Bremen thon ehren einen upstanden slotel im roden felde geföret *(im Wappen)* und eine lehe vorm marke *(als Wahrzeichen). Neoc. 1, 206.*

lebare, lebart, *m. Leopard.* lebare, *1 Voc. W.;* lebart, *2 u. 3 Voc. W.;* leybart, *Voc. L.* isset dat een morman vorwandelen mach syn vel effte een lebar sine mennigherleyge varwe. *Jerem. 13, 23 (L.);* dat kalf vnde de lebare scholen tosamen weiden. *Jes. 11, 6 (L.);* de koninge to Engelant de voreden in orem wapen vif gulden lebare. *Brschw. Schichtb. 263;* vele grezelike deerde alze louwen, lebaren, baren. *Passion. (gedr.) f. 82;* lebaren vnde schorpionen vnde basilisken etc. *das. f. 341;* van den bergen der lebaren. *Hohel. 4, 8 (H.);* de lebart (pardus). *Jerem. 5, 6 (H.);* lichtvoriger wen de lebarden. *Habak. 1, 8 (H.).*

lebinge? item welk meyster meldet des werkes lebinghe, de sal dat betern dem werke mit ener tunnen beres *(1377). Hirsch, Danzigs Handelsgesch. S. 338.*

lêch, lege, *adj. niedrig, altfr.* lege, lech, *mhd.* læge, *holl.* leegh (laegh, *holl. sicambr.* j. leegh, humilis. *Kil.)* to der legesten unde depesten stede der helle komen. *Br. d. Cir. 109;* alle lege lande *(sind)* under gelopen, *unter Waßer gesetzt. Ben. 84;* to der tit is ein hol water und lege ebbe gewesen. *das. 471;* lech water *(Ggs.* hoge w.). *Seebuch 1 u. h.;* (lêch w. *bezeichnet jetzt technisch den tiefsten Stand der Ebbe);* 2 slepen vp legen raden *(Rädern). (1507). Falcks. Staatsb. Mag. 7, 691;* mit busch, mit bruke, in hoghen ende in leghen, in diepen ende in droeghen. *Lacombl 3, nr. 457;* mit allen artlande ende brueken hoeghe ende leghe. *das. nr. 679; bildl.: niedrig, schlecht, gemein.* mit dem gherichte hoghe ende leghe. *Lacombl. 3, nr. 457;* koningh Karl held sine dochtere in stedem arbeyde, ok to leighem arbeyde, se mosten spinnen vlas, heide vnde wulle. *Eccles. f. 35d; (Salomo ward König)* wol dat he sere gheothmoideghet was in legher bord *(Geburt)* wen alle sine brodere, *das. f. 66b;* unde van leggher bord (was) alzo enes ridders dochter. *Korner 234a;* alse gy wol seyn . . umme dat pagyment, dat dat deme gemeynen ghude to schaden in dussen landen sere vorerghert unde lech gemaket wert. *Gött. Urk. II, nr. 128; (Sprichw.* he findet sik allerwegen as leeg gelt;) dar entbauen *(außerdem)*

schall se *(die Witwe)* hebben ein fullenkamen bedde, van dren par kleder dat middelste und van twen paren dat legeste. *Apenr. St. R. § 1* (dat ergeste. *Flensb. St. R. § 1);* item so en sall men geyn eychen off draichafftig hultz zo koelen hauwen, id en were dan lege as der wynt umbgewehet hedde ind van sich selffs neder gevallen were. *Lacombl. 4, nr. 228;* (*„trocken*, so leg asse holt.“ *Schamb. s. v.)* de ander staet diner ordene, de also vele leger sal wesen alse suluer ys beneden den golde. *Leben d. h. Franz. 140;* he *(Otto 3.)* lêt Crescentium achter rugge up einen legen deire *(elenden Thiere)* to Rome in alle gassen tein. *Leibn. 3, 268b;* do ein radt etliken personen des rades darhen to teen beualen vnd de dar gekomen sin, do hebben de legen *(elenden)* papen den heren enen losen scimpliken dach gelecht. *Hamb. Chr. 92.*

lechelen, legelen, lechelken, *n. kleines Faß, Tönnchen.* ein lechelen (leggelen), lagena. *1 u. 2 Voc. W.; mhd.* lægel. dat lechelen des olyes. *1 B. d. Kön. 15, 4 (H.);* een lechelen mit watere. *1 Mos. 21, 14 (L.);* vnde een leghelen wynes. *1 Sam. 16, 20 (L.);* Abraham dede on mede eyn brod vnde eyn lechghellen. *Locc. Erz. f. 15;* gåt in de stat, dar mot *(begegnet)* juw en mynsche, de drecht en lechchelken waters. *Serm. evang. f. 107d;* dat lechlen bers. *Hanov. St. R. 490;* 1 etick lechelen. *Wism. Inv. f. 115;* 1 tunnen mit pilen, 1 ful legelen myt pulvere. *Gött. Urk. II. nr. 214, 84;* vnde brochte olye myt eer in eneme leggelen. *Passional f. 143b;* ock en schall nemant vorkopen droge negenogen offt in lechgelken gebraden, de stadt en hebbe de tzise darvan *(1489). Brem. Stat. 681;* troghen, standen, kolevate, kuven, ligghende leghelen vnde alle reschap, dat to bruwerk hord. *Wigands Arch. II, 47;* wat men ock maket in dusseme *(der* kannengetere) ampte van standen, vlasschen, vaten . . lechelen vnde apollen, dat schal wesen van klareme tynne. *Lüb. Z. R. 247;* vnde twene pennyncge *(soll man geben)* van deme leghelne beers . . et si luckt oder groet *(1345). Wigands Arch. 2, 462.*

lechelik, *adj. lachend, höhnend.* De duuele sechte to om ghar lecheliken vnde hoinliken. *Eccles. f. 27b.*

lechen, leichen, *schw. v. sein Spiel mit jem. treiben, betrügen, täuschen,* sophisticare, behende spreken, lechen. *1 Voc. W.;* leychen vel tuschen. *1 Voc. Kiel.;* trufare, (gecken), belachen, leichen. *Dief. s. v.*

lecherie, leicherie, *f. Täuschung, Betrug.* sophistria. *Voc. Kiel. u. Dief.* segget my sunder leicherie. *Theoph. 1, 407;* ok en holde wi es vor den man nicht, mit sulker lecherie umme to gande *(1405). Livl. Urk. nr. 1953.*

lechinge, *f. Betrügerei.* sophistria. *1 Voc. W.*

lechlicheit, *f. Täuschung (zu* lechen) *oder Lüge (zu* legen). waraffitigen ane alle lechlicheyt. *N. Russ II, 28.*

lêchlik, *bequem, gelegen. s. unter* legelik.

lecht, *s.* licht.

lecken, *schw. v. mit den Füßen hintenausschlagen (Luther: löcken).* Wat is quader to teldern, alse eyn osse, de bolket un lecket? *Koker, S. 325.*

lecken, *schw. v. fact. lecken laßen, destillieren,* vinum sacco castrare, frangere. *Kil.* stek enen wip stroes in enen budel vnde lecke den claret dar dore. *Rost. Arzneib. f. 68b;* ock en schall nemend claereth legkken van kortem wyne to vorkopen . . Ock en schal nemandt claereth lekken to vorkopende ane alleyne in unser stadt keller *(1489). Brem. Stat. 660;* item 28 ß. Bomhouwere vor 4 stoveken klaretes to leckende, do mester V. hyr was. *Ztschr. d. V. für Nieders. 1867, S. 194.*

lecker, *m. Begier, Lust. Vgl. Brem. Wb. 3, 51* (dar steit mi de lekker na, *darauf bin ich verleckert, das hätte ich gerne) u. Danneil s. v.* Also heb-

ben de Hadelers ere geste *(die Landsknechte, die Schinken verlangten)* wilkamen geheten vnd de scinken vorgesettet, dat en de leker dar alle dage nicht na steken schal. *Hamb. Chr. 183;* vnd fand, dat id ein drechtich land was vnd begunde den lecker dartho tho krigen. *Kantzow 111.*

lecker, *adj. üppig lebend; dann überh. sittenlos, bubenhaft; häufig subst.* leccator. *1 Voc. W.;* leno, en lodder vel bove vel lecker. *Voc. Engelh.;* lecker, boeve. leccator, agula. *Teuth.* trufator, gecke, teuscher, lecker. *Dief. s. v.;* scurra. *das.* — ghy riken vnde leckeren vrowen doet na eer, went van der ryken wart eyn willich arme. *Old. Miss. 195;* ein deenre der warld vnde eyn lekker ryke kopman. *Sp. d. Sammitt. III. (in e. Gebete an St. Franziscus);* de drenckere unde de leckere. *Horol. 97;* ick beuohl em, dat he den lecker vor des vagedes kiste bringen scholde. *Gentzkow 12, 2, 46.* — *Von Sachen: lecker, schmackhaft.* leckere spise. *R. V. 4038;* dar makede he do eyn lecker richte *(Gericht)* aff. *Korner 193c (W.).*

leckerer, *m.* = lecker. Gi schult yw in nenen dinghen menghen mit . . wokeneren Mit ghyrigen vnde leckereren. *Laiendoctr. f. 125b.*

leckericheit, *f. Leckerhaftigkeit; lockeres, üppiges Leben.* leccacitas. *Dief. s. v.* Smacht vnde hungher was dy grote lekkercheit. *Sp. d. Sammitt. III. (in e. Gebete an St. Hieron.);* dar vmme is se (disse schrifft) ghesettet, dat se dy thee van der lekkericheit vnde vore to deme guden. *N. Rus 2, 36. Bog. 55;* dat se to leckericheyt unde umme overvlodicheyt unde wollust mede nomen hadden. *Korner 106c (W.).*

leckerie, *f. Leckerhaftigkeit; lockeres, lotterhaftes Leben.* De leckerie der tytliken guder verlocket ene *(den Sünder)* alse dat aes den rauen. *Serm. evangel. 32c;* de vnkuscher vnde leefhebber der leckerie. *Navolg. I. c. 24;* also dat de hupe mehr tho leckerie wen tho ernste dienstlik was. *Kantzow 168.*

leckerliken *u.* **leckerigen,** *adv. den Gaumen kitzelnd.* Mach dynem knechte leckerghen smecken spyse effte drank? *2 Sam. 19, 35 (L.); üppig, wollüstig, lotterhaft.* dar men leckerliken eth vnde drynket. *B. d. Profec. I. f.12b;* he *(der Reiche im Evang.)* levede leckerliken in eten unde drinken unde weken klederen. *Glosse zu R. V. I, 17;* de so wil leven, alse em de sinlike lust tosecht, de is ein anbeder der afgodde, in deme dat he sîn lîf holt leckerliken. *das.* vnde stede lekkerghen leuede. *Passion. f. 127;* wy, horende etlike wanderende vnder iuw vnrouwich, nicht arbeidende, men sere leckerghen leuende (περιεργαζομένους; *Vulg.* curiose agentes). *2 Thess. 3, 11 (L.);* he *(Christus)* in den cruce steruende . . desse leckerlike slapende vp den bedde. *Br. d. Cir. 21b; (Vgl.* wen du werst ligghen vp dem leckerghen bedde, so denke etc. *N. Rus 2, 36. Bog. 55).*

leckerwarte, electuarium, bussenpuluer, leckerwarte. *Voc. Engelh.* (laquarie, lectuarie, leckeritz etc. *Dief. s. v.)*

leckinge, *(Einsalzung der Fische?)* 10 ßl. Corde vischer vor de leckinge to warende. *Brschw. Cämmer.-Rechn. v. 1441. (zu* lake?)

ledder, leder *(contrah.* lêr*),* ladder, *n. Leder,* corium. A. 1107 do was grot donre unde blixem unde tosloch des koninges swert unde schilt unde toch dat ledder an dem schilde to samene als einen budel. *Magd. Sch. Chr. 108, 19;* daruth ene grote vneinicheit vnde tumult dermaten entstahn, dat se alle van ledder gerücket *(vom Leder, d. h. den Degen aus der Scheide gezogen haben, überh. zu Thätlichkeiten übergegangen sind),* vnd men nicht anders gehöret hefft alse: houwe, steck und schlach. *Russow f. 58;* idt hett ladder vmme ladder. *Joach.*

Burm. Bog. C 2; (vgl. das Sprichw. ledder um ledder, sleist du my, sla ik dy wedder. *Brem. Mscr.);* wor de klocke van ladder ys etc. *Schip v. Narrag. f. 66b.* — *Sprichw.* uth des anderen ledder is goet remen sniden; dat ledder stelen, de schoe vm gods willen geven. *Brem. Mscr.*

ledder, *f. Leiter, altfr.* hladder, hleder. De lude dar binnen quemen up *(standen auf)* und worden des gewar, dat se ledderen *(Sturmleitern)* to gebracht hadden, und schoten mit ener bussen. De vorschreckede se, dat se 17 ledderen stan leten. *Magd. Sch. Chr. 317, 6;* myt eyner korten ledderen kan me nene hoge torne stygen. *Koker, S. 370.* — *bes. die Wagenleiter, die leiterförmige Seitenwand des Wagens etc.* II voder hoyges vnd eyn ledder vull. *Wism. St. Jürg. Reg. v. 1515 f. 24. Die Galgenleiter, von der die zum Hängetod bestimmten Verbrecher hinabgestoßen werden.* Ik *(Hinze)* wil de ledder to rechte vlien *(für Reinke). R. V. 1915;* do krêch R. einen beteren môt, up der ledderen, dar he stôt; se mosten en do also wedder afstigen laten van der ledder. *das. 2070;* des hefstu tid, vorsta mi recht, went dik *(dir)* mester Kôrt *(d. i. der Henker)* de leder utdrecht *(hinausträgt zum Richtplatz). v. Liliencr. 3, nr. 330, 228; die Leiter besteigen, auch ohne daß die Hinrichtung erfolgte, war eine Ehrenstrafe.* in dussem jare wart eyn prester unde toverer ghevanghen unde to der ledder gerichtet unde wart darna ghevoret in de vengk. *Lüb. Chr. 2, 429;* leth he ene do gripen unde leth ene dre daghe setten uppe de ledderen. *Korner 248b (W.);* do settede de cardinal den velscher uppe de ledderen unde leet ene drye naked ghan vor der processien unde darna settede he ene in den torne. *Lüb. Chr. 2, 49;* en schriver, welck vormals tho ewigen gefencknisse verordelt was, denne dorch bede ehme dat levendt was gegeven unde tho Lubeck up der ledder vor Marien kercken gestahn hadde. *das. 2, 660;* du bose mensche, du werest wol wert, dat men dik up de ledderen settede. *Magd. Sch. Chr. 210, 10; als Folterinstrument:* so hebben die lantzknecht twe van den buetmeister laten vp die ledder recken von dem diefhenger, dat sie solden sagen, war dat gelt were gebleven. *Münst. Chr. 2, 212.*

leddertouwer, *Lederbereiter, Lohgerber. Vocc.*

leddich, ledich, laddich, *adj. 1. frei, ledig,* solutus, liber. *Voc. Engelh.* So wor en quic lethig *(ungebunden)* lopt upper strate unde deyt dat wilken scaden, dhen scal it beteren *(1303). Brem. Stat. 129;* dat we volgen scholet mit sestich mannen wapenet vnde mit orsen vnde mit ledighen *(ungesattelten)* perden *(1342). Sudend. II. nr. 7;* let me ine *(den Gefangenen)* ledich uppe sine truwe riden to dage, he sal . . weder komen. *Ssp. III, 41, 1;* vunden de stad al wuste unde leddich *(entblößt)* van volke. *Korner 93c (W.);* unde de koningh van Galicien nam de stad leddich to sik. *ders. 95d;* dat regyment des leddigen *(erledigten, herscherlosen)* rykes. *das. 184a;* er herte ys so laddech van miner leue. *St. Birg. openb. f. 46;* darna syndt sse samptlichen vor gerichte gebracht, dar leddich vnnd loss gestellet, dar ehnen ssodane missedaet vorgeholden. *Röbel. Urtheilsb. f. 8a;* vor gerichte geforeth, dar se quidt vnd frig, leddich vnnd loss gestellet vnnd dar vmb angeclaget, welcker daet se . . vor godt vnnd dem gerichte bokanth etc. *das. 9a;* vor gerichte ghebracht, leddich vnnd loss, quidt vnnd frig aldar gestellet. *das. 12b;* lethech unde los *(1303). Brem. Stat. 82;* — des scal Gyseke qwitt, leddich unde los wesen sine levedage. *Brschw. Chr. 1, 151. Anm.* he vorlet uns qwit, leddich unde los. *Mem. Dunckelg. f. 24b.* — *2. müßig,*

unbeschäftigt. eme vordrot, dat so vele volkes leddich ligghen scholde so langhe tyd. *Lüb. Chr. 2, 43;* ledich wesen brengt eynen tot sunden *(Sünde.) Tunnic. nr. 1200; vom Acker: unbearbeitet.* lant dat ledich leecht, dat bewast mit netelen. *Sp. d. kerst. gel. f. 203b; bes. in der Verb.* leddich gân, *müßig gehen.* dat leddichgant. *Ezech. 16, 49 (H.);* laddichgant und freterie. *Lüb. Dodend. (Bruns Beitr. 3, 334);* des bleven ze leyder in ledichande (= leddich gande). *Lüb. Chr. 1, 97;* de laddich ghan vnde ock dede vele doen, Se denen vnlyk, se krygen vnlyk loen. *Schip v. Narrag. f. 87;* de pawes schref, dat . . bilker were, dat de koning de konichlike walt hedde . . wenn de dar leddich ging (qui sine regali potestate manebat). *Magd. Sch. Chr. 22, 19. — 3. von Sachen: inhaltsleer, eitel, nichtig.* gy sollen schuwen alle ledige worde, wente gy sollen rede geuen van eynen yuweliken ledigen vnde ydelen worde. *Br. d. Cir. 31b. — 4. im rechtl. Sinne:* a. *zur freien Verfügung stehend, erledigt, unverliehen.* alle dat wi dar hebbet ledich vnde vorlegen, *unverliehen u. verliehen (1343). Sudend. II, nr. 54; Ein* gut wirt eineme heren ledich. *Ssp. II, 21, 2 u. 3;* svar it ime erst ledich wirt. *Lehnr. 7, 1 u. 5;* in svelke stat des rikes de koning kumt . . dar is ime ledich monte unde toln, unde in svelke lant he kumt, dar is ime ledich dat gerichte. *Ssp. III, 60, 2;* svenne die koning oc alrest in dat lant kumt, so solen ime ledich sin alle vangene vppe recht. *das. § 3;* en gut lien unde ledich maken, *d. i. frei, von keinem weiter abhängig. das. I, 9, 3;* ledich hebben, *unverliehen haben. das. III, 53, 3; III, 81, 1;* begift sik *(wird Mönch)* en man, sine len sint von ime ledich, *d. i. gibt er auf, verliert er. das. I, 25, 3;* b. *von Personen: frei, ungebunden,* absolutus. Is en gut von twen mannen anspra-kech, man sal it ime (deme richtere) antwerden . . unde jene si ledich dar af, *ist von dessen Vertretung frei,* de't deme richtere antwerdede. *das. III, 15, 3;* ledich sin von eneme, *von dessen Ansprüchen frei sein.* he is von ime ledich des inridenes. *das. I, 9, 4;* svelk man uppe'n anderen klaget unde jene weder up ine, die erst klaget, die ne hevet dem anderen nicht to antwerdene, he ne si allererst von ime ledich. Klaget vele lude up enen man ungerichte, he ne hevet den anderen nicht to antwerdene, er he des irsten ledich is. *das. III, 12;* ledich von enes ansprake. *Lehnr. § 29, 4;* vengnisse. *24, 9;* degedinges. *79, 2;* von lantrechte, *von Verpflichtungen, welche das Landrecht ihm auflegt. 79, 3;* ine ledich delen, *(von der Klage etc.) frei sprechen. 43, 2. S. Homeyer, Gloss. z. Ssp. u. Lehnr.*

led(d)icheit, *f. 1. Ruhe, Freisein von Arbeiten, Müßiggang.* Vnde ik schal gheuen vrede vnde leddicheit (pacem et otium). *1 Chron. 22, 9 (L. u. H.);* bedencke, dattu bist gheropen to liden vnde to arbeiden vnde nicht to leddicheyt vnde to klappen. *Navolg. I. c. 17;* de sin lant buwet, de schal ghesadighet werden mit brode; men de volghet de leddichet, schal mit armode vorvullet werden. *Spr. Sal. 28, 19 (L.);* also als quade ledycheyt een wech ys to allen quaden, also ys hillyghe ledycheyt vnde hillyghe ruste eyn wech to deme hemele. *Leben d. h. Franz. 82. — 2. im rechtl. Sinne:* a. *„die Öffnung einer Burg.* Eam securitatem contulerunt, que dicitur ledekeit, ita ut si qua tempestas contra Coloniam emerserit, nobis pateant eadem castra libere ad defensionem. *Urk. d. Erzb. Reinold v. Köln v. 1167;* eo jure quod ledecheit dicitur. *Urk. d. Erzb. Philipp v. 1188. Daher das bei Lehen übliche Wort:* feodum ligium et aperibile.“ *Brinckm. 2, 34;* b. *das Servitut, das ein* ledichman *zu leisten hat.*

(libera servitus) quae servitus nostra lingua dicitur leddigeit *(1198). Grupen, orig. Pyrm. p. 69;* Illi heredes mei . . iuratoriam cautionem, quae vulgo ledicheit, praestabunt ecclesie Maguntine. *Guden, I, p. 927. S. Brinckm. 2, 35.*

leddich-, laddichgank, *m. Müßiggang.* Ledichgank is en vnere Unde is des leuendighen mynschen graft. *Schaeksp. f. 6b;* ok so we disse scrift lest, de mach de wile ledigh ghanc vordriven. *Lüb. Chr. 1, 3;* vnd darmit he syn gesindeken van leddichgange vnd vullendrincken hielde. *Kantzow f. 109;* laddichgank vnde sadicheit. *Schip v. Narrag. f. 141;* de in homode vnde myt laddychghange ere tyd tobringen. *Salter 20b.*

leddich-, laddichgenger, *m. Müßiggänger.* Eyn leddichgengher is des duuels vordantzer. *B. d. Profec. II. f. 67b;* Laddichgenger vnde lose partye hefstu ghesocht, Mit dessen hefstu de eddelen tyd vnnutte to ghebrocht. *Lüb. Dodend. Der Tod z. Junker.* deme laddichgenger volget alle leyt. *Schip v. Narrag. f. 140b.* — *Fem.* se spreken, dat se ene leddichgengersche were. *Lüb. Passional f. 147a.*

led(d)ichlik, *adj. frei, unbehindert.* Svelk man sin gut gift unde dat weder to lene untveit, dem herren hilpt de gave nicht, he ne behalde dat gut in sinen ledichliken geweren iar unde dach. *Ssp. I, 34, 2; II, 57.*

led(d)ichlike(n), *adv. frei, ohne Hindernis.* So schal al dit gut sunder allerleye widersprake ledech wesen vnde so mach dat goddeshus to Gosler mit disseme gude ledichlike dvn, swat ime lef is *(1290). Z. d. Harz-V. 5, 479.*

leddich-, ledichman, homo ligius, *freier Vasall, der dem Herrn zu Kriegsdienst u. Beistand verpflichtet u. ihm Treue schuldig war.* vasallus absolutus, quod vulgo dicitur ledichman *(1226);* homo absolutus, quod vulgo ledichman nuncupatur *(1250);* adjutor noster, quod ledichman dicitur in vulgari; ligius homo, quod teutonice dicitur ledigman. *Urkb. bei Brinckm. 2, 34 ff;* „Ligius homo, *ein stets gebundener Diener, pflegt in den Urkk. des 13. u. 14. Jahrh. mit* ledigmann *übersetzt zu werden, das zwar nach dem jetzigen Sprachgebrauch das entgegengesetzte zu bezeichnen scheint, dem Begriffe aber derselben Zeit nett entsprach, da es einen Mann bedeutete, der von aller Verbindlichkeit eines Dritten ledich war.“ Kindl. 2, 149. Bem. g.*

led(d)igen (ledingen), *schw. v. 1. los, ledig, leer machen.* Isset dat du en swerd leydeghest ut siner schede wedder dynen vrund, vortwiuele nicht. *Eccles. f. 149a;* dar is altyt ere *(der gierigen Pfaffen)* gedencken, dat se anderer lude budele *(Beutel)* ledigen mogen. *Br. d. Cir. 25;* se *(die Unkeuschheit)* lediget de budele, se leret deuerye. *das. 28;* he *(Bonifacius)* leddigede al de schune den armen to geuende. *Serm. evang. f. 170b;* unde do se (de stad) so geleddiget *(entvölkert)* wart van der pestilencien. *Korner 191c (W.);* leddyge myn herte, here, van unreynen, ydelen danken. *Brem. k. g. 122b;* Christus heuet gheledighet *(leer = nichtig gemacht)* alle vorstelicheit *(Fürstlichkeit). OGB. C. 136b (nach 1 Cor. 15, 24).* — *2. befreien, (eine Stadt) entsetzen.* God hevet ine (den man) mit siner martere geledeget den enen also den anderen. *Ssp. III, 42, 1;* (ungeloven), dar de gnade godes uns af geleddiget heft unde geloset. *Magd. Sch. Chr. 1, 7;* to lest leddigede se bischop Cord van den schuldeneren. *das. 160, 4;* de koningh Otte vor ok do to Goslare unde vordinghede de stat, dat se to eme keren scholde bet an enen beschenen (= beschedenen) dach, oft men se nicht ene ledeghede. Do ledeghede se Philippus mit groter craft. *Lüb. Chr. 1, 82.* — *3. refl. sich frei machen, sich freie Zeit schaffen für etwas, sich hingeben.* Leddi-

get in! (vacate). *Ps. 46 (45), 11 (H.);* he begerde sik altyt to ledigen to den ghebede. *Dial. Greg. 229;* dat se mit Marien Magdalenen dat beste del mochte besitten, so leddigede se sik allenen to enem beschouweliken leuende. *Lüb. Passional f. 276a;* on (den wisen) *is* dat wol witlik, dat des meer is, dat se nicht wetet, wente dat se weten. Darumme so hebbet se sek alle tid gheleydeghet to merer lere. *Eccles. f. 200c;* so vake alse he em *(sich)* ledinghen konde, gaf he em tot godliker scowinghe. *B. der Byen f. 99c. — 4. im rechtl. Sinne: von Verpflichtungen frei machen.* Swe burge wert enes mannes vor gerichte ine to bringene, kumt die man vore sunder den burgen, he hevet sinen borgen gelediget. *Ssp. III, 9, 3 u. 55, 3;* he *(der* uppe truwe ledich *gelaßene Gefangene)* sal durch recht weder komen unde sine truwe *(Treuversprechen)* ledegen *(lösen). das. III, 41, 1;* die ir lif oder hut unde har lediget *(loskaufen,* losen mit pfenningen. J.) die sint alle rechtlos. *das. I, 38, 1 u. 65, 2;* brêf l., *eine Schuldurkunde tilgen.* also he des unsen bref hadde, den we myd dysseme unseme breve ledegen *(1396). Gött. Urk. I, nr. 364;* icht ein bleck oder burschop oren breff gegeven hebben uppe geld, dat se schuldich weren, unde spreken, se wolden den breff ledigen mit rechte, went on dat gelt rede af gewunnen were mit rechte unde gerichte, des wetet, so mochten na unse stat *(Goslar)* rechte twene man uth deme bleke dat leddegen, so vorder se dat ok bewisen konden mit dem richtere. *Bruns, Beitr. z. d. d. R. p. 188. — Von Gütern: erledigen.* he wolde sek ores lenegudes hebben underwunden vor sin leddigede gut. *Magd. Sch. Chr. 283, 25.*

lede, leide, *f. Leid, Schmerz, Ggs.* leve. We tho swornen koren wert, dat he deme rade truwe unde holt wille wesen unde rechte tughe do, unde don dat noch dorch leve noch dorch lede. *Brem. Stat. 89;* vnde wanne vse om de slote irkright, it si mit leue eder mit lede *(1320). Sudend. I. nr. 334;* in so groter lede, dat nen minsche ju in groter lede quam. De lede wart ok so mechtich an dy *(Christus),* dat. *Brem. lib. pr. 16;* ghyf, dat ik dar mothe vor hebben rechte leede unde ruwe. *das. 50;* is id, dat de mensche dar na ware leede vnde ruwe hefft vor de sunde, so etc. *Summa Joh. f. 85b;* kranck stunt he .. Seth, sinen sone, rep he an: in sodaner leyde, leue sone, gha etc. *Harteb. 204 v. 53;* do stortede de torn to Travem. Darane lede schude deme koninghe van D. *Lüb. Chr. 1, 213;* darane schude den godes ridderen nicht lede. *das. 218;* dat du my vorwervest enen rechten loven, stede hopene, vullenkomene leve, ware lede des herten. *Brem. nds. G. B. 78b;* se hebben sick frundtliken vordragen vnd vorlycket, allen lede darmede afgestellt. *Ben. 728. Herzensangst, Bangigkeit.* Do dit geschen was, do vil en angest unde lede in alle(r) manschop des rikes. *Lüb. Chr. 1, 333;* de lede bet se unde de lede kam so, dat de lede se wol hedde in ein mushol gejaget. *Brschw. Schichtb. 104.*

lede, leide, *adv. Ggs.* leve, *leid. In Verbindung mit* sîn *oder* wesen, *mit Dat. d. P. leid, widerwärtig sein oder werden.* greve Ghert vruchtede dat sulve, dat sineme vedderen greven Alve was overghan; eme wart lede to sineme lande, to reden penninghen eme leve was van siner ioghent *(und darum verkaufte er sein Land). Lüb. Chr. 1, 207; bes. angst und bange werden, etwas böses befürchten.* He en quam nicht to der salicheit, mer eme was lede vor synen volke. *Dial. Greg. 206;* do was den dreen leede voer gewalt, se seyten up *(bestiegen ihre Pferde)* unde redden

ere straete. *Münst. Chr. 1, 272;* em was lede vor ein achterholt. *R. V. 520;* den van Soest was leyde van eynem anderen achterholt. *Seib. Q. 2, 373;* em *(ihnen)* was leide, dat de stadt solde belecht werden. *Münst. Chr. 2, 433;* my ys lede, de Torcken vnd Russen werden kamen etc. *Gryse, Bothpred. Y 5b;* vnd nu it darto kumpt, dat gi disputeren scolen, nu sint gi vorzaget vnd teet torugge. Juw is lede, dat juw de andern afwinnen werden. *Hamb. Chr. 78;* ick hebbe gude slangen vnd scharpentyn; vor de stede *(Städte)* is my nicht leyde. *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 581, 9;* denne Absalon was sust lede, se sochten men bedroch. *Kantzow 59; vgl. 112;* unde de mit den Gallis dem Alexandero M. geantwordet hedden up de frage: wor ehn leide vor were? nergent vor, ahne alleine, dat unß de hemmel nicht vp den kop valle. *Neoc. 1, 129;* vnd vorwar my is leide, hei sou sick suluen schaden doin. *Schausp. d. Herz. Jul. v. Br. 441, 100;* aber dafur ime leide wer, das widerfuhr ime. *Sastrow 1, 416.* — *Sprichw.* dem leyde ys, den byt die duuel. *Tunnic. nr. 15;* deme leide is (qui metuit) vor de dorne, de kome nicht in den busch. *das. 347;* dem leide is (territus), de lôp in de kerke. *das. nr. 414.* — *Anm. Ob* leide *in dieser Redensart adv. oder adj. (subst.) ist, bleibt zweifelhaft. Vgl. Gr. Gr. 4, 244 u. Weigand Wb. s. v.*

ledeganz, *vollständig, unverletzt; bes. von Siegeln und Urkunden.* Hevet we eyn huys, dat nycht getymmert ys vor vuyr, dat pennynckgulde gyfft, wan he dat hues vor vuyr tymmert ledegans und all gedecket hefft mit stenen, so etc. *Dortm. Willk. 298, 53; vgl. Fahne, Dortm. 3 p. 39;* unde dat *(Siegel)* wy borgermestere der stadt L. aldus ledeghantz, unvorßereget und alles wandels anich bevunden hebben *(1447). Dithm. Urk. p. 35;* den *(Brief)* wii ledegantz, vnuorschediget hebben befunden *(1469). Styffe, Bidrag 3, nr. 123;* den vorsegelden breff **ledegantz** vnde vngeserighet **auerantwordet** *(1492). Lüneb. Urk. VII. nr. 1279;* des *(wovon)* dat closter **noch** jegenwardigen den houetbreff **ledegans** by syck hefft. *das. XV, p. 238;* na deme dat C. . . vor brachte **besegelden** schyn und breyve **ledegans** van werde. *Th. Vervemung 72. Nach Brem. Wb. 3, 64 s. v. a. in allen seinen Gliedern oder Theilen ganz; es ist aber fraglich, ob das W. nicht entstellt ist aus* ledich ganz, *ungehemmt, ungehindert = völlig ganz. Darauf führt die Form* ledichgans *in Dortm. Urk. I, 2, nr. 509, wo es heißt:* vnd de zelue Hinrich **bekante** dar vor vns, dat he den zeluen **bref,** *(von welchem, als der Bote ihn aus der „Naschen" schüttete, das Siegel von Zufall abfiel)* ledighans geseen hadde vnde wil den ledighans vnd in ziner macht holden.

ledeghere, dominus ligius, *Lehnsherr.* Wi hebbet uns vorbunden mit N. N. vnde mit vnseme ledeghere greuen Alphen to Scowenborch *(1351). Scheidt, v. Adel p. 418* (= leddichhere?)

ledeken, *n. eine kleine Lade.* eyne togesloten ledeken, festliken myt twen sloten wol vorwaret. *Gött. Urk. II. nr. 327, 12.*

ledelichte, artecira brana. We gichtich is, de sede se in water vnde bade dar mede in der buddene. *Herbar. f. 52b. Ist wol* Astragalus glycophyllus L. *„Gliedweich" bei Nemnich.*

ledelik, *adj.* = lêtlik, *häßlich, widerwärtig.* Se werpen de ledeliken clatten van eren nesen in synen *(Christi)* angesichte. *Pass. Chr. 31.*

ledelike, *adv. gliedlich, Glied für Glied,* membratim. Vnde ße deylden se ledelyk unde de houede aff gehouwen. *2 Maccab. 1, 16 (H.).*

ledemate, *n. 1. Gliedmaß des Körpers.* Medelidich sint ok desse ledemathe undertwischen *(unter einander),*

ein ledemathe voruullet des anderen ammecht. *Locc. Erz. 11b;* dat blut ute alle sinen ledematen gedrungen. *Ostersp. 197. — 2. Mitglied einer Körperschaft.* Mennigerleie quat wan entsproet twischen ledematen des rades malkander gegen sumige *(einige)* markliche personen der borger und wedderum van den borgeren wedder mer ledematen des rades. *Hamb. Chr. 344;* aldus began biscop Diderik to regerende in sinen hogesten. ledematen sines capittels. *Magd. Sch. Chr. 237, 11;* l. des klosters *(1401). Ilsenb. Urk. nr. 264.*

leden, *schw. v. zerglieden, zerstücken.* membrare. *1 Voc. Kiel.* gad, here, unde ledet alle myne litmate. *Korner 59a (W.);* de leden (= lededen), dat ryke in dre dele. *das. 100a.*

leden, leiden, *schw. v. 1. leid machen, verleiden, Ggs.* leven. leyden vel leydemaken, vilipendere. *Voc. Engelh.* leden, vituperare. *Dief. n. gl. s. v.* Dat wort godes vruchtbaret de werk, suntmaket de zele, wyset ghebrek, vorkundet den ende, ledet de werlt, levet den hemmel. *Hanov. Gebetb. I, 77 S. 3;* mit sinen vulen namen („dunscheten erften") heft he mi ein gerichte geleidet, dat ik gerne plach to eten. *Leibn. 3, 185;* iodoch en wil ik di or nicht leiden unde ok se nicht van dy scheiden. *Flos u. Bl. v. 151. — 2. intr. leid sein, alts.* lêthon, lêdon. Dat *(Christi Geburt)* heft dem duvele sere gheleydet. *Brem. nds. Gebetb. 80;* den koningh leide, dat Knipperdollinck den geck tho vern wolde laten kiken, dat ihre boferie solde ut breken. *Münst. Chr. 2, 148;* idt wert ehne suluest noch leden. *Aktstykker II, S. 201.*

lederkalk, calx uiua. *Wolf. Mscr. 60, p. 29b.*

ledewêk, Beta silvestris. *Chytr. 511. Vgl. Mhd. Wb. 3, 617 s. v.* lideweich. — liedweych, lentus. *Dief. s. v. „in seinen Gliedern oder Fugen nicht fest, schwach, gebrechlich, unfest." Richey.*

ledewekicheit, is ene krankheit etliker lede, alse der hende, der kne, vote etc. *Voc. Strals. Gliederweichheit, -erschlaffung.*

ledich, *adj. mit Gliedern versehen, vom Korne:* dat ys, wan dat korn vel de saet geledet hefft, dat ys geschatz edder gheledet edder ghebledert. *Gl. zum Ssp. (Addit. zum 2. B.)*

ledunge = led(d)inge, *das Ledig-, Freimachen, Büßung, Ersatz.* Des lammes ledunge sin vier penninge, achte des scapes, dre schillinge des svines, dat jerich is. *Wichbelder. Art. 93. (Vgl. damit die Bestimmung über das* weregelt *der Thiere im Ssp. 3, 51.)*

legede, *f. Niedrigkeit, niedrig gelegener Ort, Niederung, Wiese.* .. hebben vorkoft eynen holtberch . . mit eyner legeden, de thud in dat Netteldal in der vicarien dik etc. *(1478). Urk. v. Drübeck nr. 148. Vgl.* und dar beneben eine wise oder leden *(1586). das. nr. 251. S. Jacobs im Gl.*

legede. Vnsen borgheren is temeliken in ghenade to vorende legede vnd vnholt in der marke to Br. . . vnd ok achter eckern *(auch im lat. Text:* licet in gracia deducere .. legede et vneholt). *Wigands Arch. 3, H. 3, S. 38. Ist* legerholt *gemeint?*

legelicheit, *f. Belegenheit, Lage, Beschaffenheit.* Toghen en dels to water, en dels to lande na leghelicheit der lande. *Korner 131d (W.);* desset vorg. hus, erue, lude vnde gut, myt vtvart, myt invart .. mit aller legelicheit, rechticheit etc. *Old. Urk. v. 1483;* gy mochten anseen der szaken stalt vnde legelicheit. *Cod. Brdb. 1, 19;* der stad legelicheit unde beste to radende. *Brschw. Schichtb. 7;* vor wedder to siner selschup unde sede en all legelicheyt *(die ganze Lage). Korner 131d (W.).*

legelik, lechlik, *adj. 1. belegen,* situs. Einen halven droem landes, dede legelik is in der veltmarke to Lokste *(1445). Urk. d. Herz. Brem. u. V. 4te Samml. p. 108. — 2. ge-*

legen, bequem, opportunus. were, dat wy den toln wedder hebben wolden, so schole wy den borchmannen dar vore wizen und gheven 30 bremer mark geldes in legheliken gude *(1357). Cassel, Urk. 141;* eyn legelyk sone. *Hanöv. St. R. 432; bes. von Zeit und Ort.* De borger rameden ener leghliken tyd. *Lüb. Chr. 1, 340;* unde en kan uns dar nen recht weder varen, so schole wy myd en leghelike dage annamen *(1385). Cassel, Urk. 75;* to legeliken dagen. *Gött. Urk. II. nr. 220, 18;* vp ene legelike stede, dar se bequemeliken komen moghen. *Dithm. Urk. 31;* to Butzow effte vppe ener anderen legelken stede. *Maltz. Urk. 4, 94;* de stede vorboden laten up eyn leghelik blek *(Stelle). (1382). Gött. Urk. I, nr. 393;* vppe lechlike stede. *Blücher Urk. nr. 465;* leghelike daghe to holdende uppe leghelike stede. *Brem. Urk. v. 1482;* vp legelike tidt vnd stede. *Dithm. Urk. 96;* lechlike stede vnnde tidt vns to vorteyken. *Blüch. Urk. nr. 520.*

legen, leigen, *st. v. lügen, alts.* liegan. Se sin aller schande vul, Legen, dregen konnen se wol. *Harteb. 264b f. 77a;* olde lüde, pellegrymen un grote heren, Wyllen de legen, dat is in orer macht. *Koker, S. 321;* schroders, schomakers . . scholen myth sere legen ere neringe hebben. menniger schal legen sunder rodtwerden etc. *Nye Practica c. 13;* ik en kunde ny so vele leigen, dat ik wene kunde so bedreigen. *Theoph. I, 788;* leve here her koninch, se lucht. *Sündenf. 2444;* Isegrim lucht hir, dat he secht. *R. V. 6151;* noch lucht R. eine ander istorien. *das. Überschr. zu III, 11;* R. lôch ser unde swinde. *das. 601;* he swôr, dat R. up en loge. *das. 6276;* wo grote loggen heft R. logen! *das. 3138;* vnde Daniel sprak: recht hefstu ghelagen in dyn houed (to vordominghe dines houedes). (mentitus es in caput tuum). *Dan. 13, 15 (L.) u. B. d. Profec. I. f. 56b;* gy leegen dat in iuwen hals, gy synt een vnschemelik man. *Melus. f. 33.* — legen heten, *jem. einen Lügner nennen, eine strafbare Schelte.* Sceldword de scal men beteren mit anderhaluen verdinge silueres, also ofte he ene hete scalk oder heryensone eder legen oder deme gelic. *In der Nowgor. Skra. Lüb. Urk. I, 707;* dit sint verkorne wort bi den sess gilden . . die einen hette leygenn. *Fahne, Dortm. 3, 220, 40;* so jemant den anderen leigen hette . . syn brocke ist 3 schill. sunder genade. *das. 229, 21;* thom vofften, wen dat amt bei einander vnd einer dem andern leigen heit, schall geven dem ampte 4 sch. *Lüb. Z. R. 430;* idt schall ock, wan wy by der lade thosamen sindt, keiner den anderen mit unvoge in de rede fallen noch by godes nhamen floken edder schweren, oder sunst den anderen legen heten. *Hamb. Z. R. p. 38. Vgl.* we to weme sprecket, gy doet eder leegen eder des gelykes alse eyn deyff, eyn velscher . . de breckt des stades mynneste koer, dat ys 13 sch. *Dortm. Willk. 320, 216.*

legenicheit *u.* **legenheit**, *f. Be-, Gelegenheit, Beschaffenheit, Sachlage, Verhältnisse. (Das Gut Suckow)* myth allen synen thobehoringhen und legenheiden *(Liegenschaften)*, myth wyschen, watern, weiden etc. *(1506). Blücher Urk. nr. 552;* wol doch *(obgleich)* de historien dut nicht en roret, na legenicheit des spels sik dut doch boret. *Sündenf. v. 2378; vgl. 2337;* me sprack ok wol mit heren unde vrunden, de sick der legenheyt wol vornemen. *Vaterl. Arch. 34, p. 253;* we by dem rechten schote sit, de schal dar acht vp hebben, wat eyn iowelk to schote gifft na syner leghenheyt unde holden dat hemelik etc. *Brschw. Urkb. 1, 181b;* he wuste der stad legenicheit. *Magd. Sch. Chr. 361, 17;* unde heholden uns vulle macht der (artikel) to meti-

gende unde drechlik to makende na legenheit desser iegenwardigen tyt. *Lüb. Chr. 2, 258;* na legenheyd der tyd unde zake. *das. 2, 256;* do he der sake gestalt und legenheit hörde, wulde he sik der sake nicht undernemen. *Hamb. Chr. 343;* so dat dar vele hundert ane storven, er men der suke legenheit vorstan hadde. *das. 569.*

leger, legger, *n. 1. das Sichniederlegen.* Vnde dar leden se sik tho leger, de greue mytten synen. *Lerbeck § 81;* hent to dem auende so dreff he se *(die Schweineheerde)* to legger in syne hutten. *Freckenh. Leg. 32; (vgl. Br. Wb. 3, 40:* to leger komen, *von Pferden etc., die in weichem Grunde stecken bleiben und nicht weiter können); concr. der Ort, wo man sich niederlegt.* was men en wickbelde, dar de kopman syn legher hadde. *Korner 136d (W.);* mideler tid is graff Edzerth mit synen gemenen vndersaten vp den rispel vore den vpslote gekamen vnd syne leger aldare vp geslagen. *Old. Chronikens. I, 109;* doch so is em *(dem Türken vor Wien)* dat steruent int leger gekamen, also dat em dachlikes afsteruen vt dem leger bi 70 edder 80 man. *Hamb. Chr. 185;* vor dem leger [was] eine evene. *Neoc. 2, 218; Aufenthalt.* unde beden ze, dat ze dar to hulpen, dat wi gheendet worden, unde dat ze dachten an unse langhe legher *(1379). Hans. Rec. 2, 215. — 2. Einlager,* obstagium. *Vgl.* inleger. Ne dede he des nicht, so scholde de voghet iariden tu Halle vnde lighen alse legheres recht is *(1318). Sudend. I, nr. 298;* pena des ghennen, de en leger scholde leggen *(l.* liggen) na stades rechte vnd hadde nene waninge edder hus. En scele was under den ratmannen umme Johannes leger. Dat scedede wi also, dat J. liggen scal in sines vaders hus, dar he eer inne legen hevet, is dat, dat it sines vaders wille is. Is it oc *(aber)* sines vaders wille nicht, so scal he liggen uppe den rathus also lange bet sin leger ute is *(1331). Brem. Stat. 176;* so welk borger den anderen sleyt, stot edder werpt . . dat schal he beteren der stad myt vif marken, unde dem ghennen, dem dat geschen is, en legher liggen ver wekene *(1433). das. 498;* so welck to leger gekamen sy, offt de moge gan edder erschynen vor gericht. Na des dat se to legere comen sint umme dhe lesten sake, so ne mach men se nicht ut nemen, dat se vor richte gan umme de ersten sake *(1333). das. 182. — 3. Beherbergung des Herrn, seiner Familie, seiner Mannen, Verpflichtung, sie nebst Pferden und Hunden (bes. bei Jagden) zu unterhalten. S. Brinckm. s. v. Vgl.* vastenlager. — Dat sie sodane leghere, alse se wente her tho vns vnd vnsen vogheden plegen tho gheuende, fürdermeer nicht gheuen noch betalen dürffen. *Gercken, Fragm. March. III, 92;* dar vor *(für ein Dahrlehn)* wy ene to eynem underpande setten alle nuttinge und tobehoringe, ed sy an haveren, honeren, eygeren . . und allent wat vam legher der sulven jacht thom Wydenbecke kumpt *(1494). Lyßm. Nachr. v. Kl. Meding, S. 92.*

leger. Dit siluer scal man io tů dhen daghen bereden ane legher (= lenger? *Verzögerung,* protractio). *Mekl. Urk. nr. 2903, S. 139. Vgl.* gelenger.

legeraftich, -achtich, *adj. bettlägerig.* Wer[t] en man gheslaghen, that he legherachtich wert, unde kumt he up etc. *(1303). Brem. Stat. 111;* so welc schipman van zee weghene weder ghifft efte legerafftich wert, de scal wedderkeren al zyn vorlon *(Fahrlohn). das. 293;* he wart legeraftich an den podager. *Magd. Sch. Chr. 258, 3;* de wart legherafftich in ener suke. *Korner 97c. — 2. der im Einlager als Geisel liegt.* Ok sculle we den ertzebiscop vnde alle de mit ome

komen to Helmenstidde bewaren, icht he dar legheraftich inne wert *(1346). Sudend. II. nr. 184.*

legercheit, *f. Beschaffenheit? oder Bestimmung, Festsetzung?* Wy lovet en vnd eren erven in der vorscreven borch tho Th. den to ghevene twelf erve borchsete in legercheyt alzo de dre dat zathet, de dar tho gezet werden *(1357). Cassel, Urk. 140.*

legeren, *schw. v. 1. machen, daß etwas liegt.* sik legeren, *sich lagern, seinen Aufenthalt nehmen.* Do reysede in Vreschland die erczeb. Nyc. vnde legherde sick vor Deterden. *Brem. G. Q. 152;* se legherden sik vor Esensen. *Fries. Arch. 1, 319;* de pawes legerde sik to Avinion. *Magd. Sch. Chr. 182, 18;* unde legherde sick to lesten bynnen Stade. *Korner 250a (W.);* legherden sick dar up de veste. *das. 229a; auch ohne* sik. do he myt dem volke dar legherde. *das. 126a.* — *2. bildl.: aufhören machen, beilegen.* uppe dat nu de twidracht ghelegert worde. *Korner 42b (W.);* also wart de vrucht gheleghert, *die Furcht beseitigt. das. 132b;* de krich wart gelegert. *Fries. Arch. 1, 317;* den torn *(Zorn)* to legerende. *Leibn. 3, 181;* do legherde dat capittel den sangk *(d. h. ließ den Gottesdienst einstellen)* in deme dome unde in den kerken. *Korner 226a (W.);* eyn domhere toch to Rome unde leth legheren den sanc over beyde stichte lange tyd. *Lüb. Chr. 2, 432;* Petrus, en cardinal, de helt en mene concilium der biscope . . den sanc to leghe-rende(n) umme de missedaet des koninges Philippi . . do wart de sangh gheleghert in deme gansen rike. *das. 1, 78; refl. aufhören.* de wind legerde sik. *Serm. evang. f. 38c;* so legert sik or sorge neder. *Flos u. Bl. 362;* unde dar mede legerde syk dat vordret des landes. *Korner 103c (W.);* eft en man wundinge krege in sinem munde, dar sine sprake sik af legerde in siner tungen *(1473). Dithm. Urk. S. 65; auch ohne* sik. Weme de sprake leghert, deme giff saluien water edder lauendulen water. *B. d. Arsted. f. 148b.* — *3. im rechtl. Sinne: erlegen, ersetzen, wieder gut machen, entschädigen, bezahlen.* sweme he aver geleide gift, die sal in scaden bewaren binnen sinre geleide, oder he sal ne ime legern. *Ssp. II, 27, 2 (nach der Hs. G.);* den schaden legeren, damnum reddere. *2 Mos. 22, 6 (H.); Wulkenr. Urk. nr. 971; Lüb. Urk. 4, nr. 146 u. h.;* der boden *(Boten)* koste legeren (= losmaken). *Richtst. Lehnr. c. 27. Anm. 57;* syne kost unde synen schaden legeren *(1331). Fidic. II, 22;* dartho schall he *(der einen andern verwundet hat)* den arsten legern *(bezahlen). Billw. R. § 28; Hamb. R. 330, 28;* se scolen oc legeren die vrůwen van Rugen vor er lifghedinge, dat se heft in deme slote tů Tribuses. *Maltz. Urk. 1, 435;* so wor dat witlik is, dat en man heft mene ede sworen oder rouet oder stolen, vnde dat ghebeteret vnde ghelegheret heuet, de ne scal nicht hebben so gut recht alse en andere gut vnbesproken man. *Lüb. R. 372;* dat schal me richten in sin levent na rechte und dat mid neneme gude to logerende unde deme ock nene gnade to dunde *(1369). Livl. Urk. nr. 1064;* des nachtes gengen 3 Duschen vor den hertogen und legerden den sakwolden dor noit mit 80 stucken silvers . . Och in derselven nacht wart de borchgreve legert mit 10 stucken silvers . . Do spreken de Duschen *(als die Russen die Auslieferung des Verbrechers verlangten):* wi hebben gelegert den sakwolden. Do gengen de boden wedder in dat dinc und segeden, de Duschen hedden sik vorliket mit dem sakwolden *(1331). das. nr. 3077.*

legerholt, *n. der Abfall in den Waldungen, das Lesehols.* utentur lignis in silva L. ad edificia sua et le-

gerholt habebunt ad comburendum. *S. H. L. Urk. 1, 140.*

legerich, *adj. (bett)lägerig.* Richte en vp, wente he ys legerich, make en gesunt, wente em ys wee. *Rost. Bedeb. f. 127b.*

legeringe, *f. 1. Belagerung.* Disse legeringe *(von Magd.)* schach in dem herweste. *Magd. Sch. Chr. 184, 4. — 2. Erlegung, Bezahlung.* unde also mit den handelen, dat se sick na legeringe behorlikes brokes darna begevenn. *Hamb. Z. R. p. 13. — 3. Niederwerfung, Beschwichtigung.* na lägering sodaner moiterie. *Hamb. Chr. 370.*

legerlik, *adj. gelegen.* neen dingh so legerlick, so anname ofte so nutbar, heilsam etc. *(1467). Mekl. Jahrbb. 36, 101.*

legerstede, *f. Lagerstätte.* stunt he up van siner legerstede. *Korner 191d; Grabstätte.* stervet ein kint binnen dem jare, so hôret dem kerkhern 18 p. vor de legerstede und ene selemaninghe. Is de minsche boven dat jare old, so hôret dem kerkhern 3 sch. vor de legerstede *(1443). Falcks Staatsb. Magaz. 8, 668.*

legge (= legede?), *Untiefe, Klippe.* Item dar licht ene legge in de zee tusschen der cape Finisterre unde Turiane $^1/_2$ myle; de wil segelen in Munsye, de wachte em vor de rutzen. *Seebuch p. 28, 7;* westwert van den eylande dar licht ene legge, dar uppe isset deyp $^1/_2$ vadem. *das. 34, 4;* de van Heys wil segelen in de Bage, de ga norden ten westen, umme ene legge van rudzen, de in dem varwege licht. *das. 36, 32.*

legge, lege, *f. 1. das Niederlegen, die Niederlage, z. B. in* linnenlegge, *Ort, wo die Leinewand gelegt, gemessen, gebunden und gestempelt wird. Strodtm. p. 124;* aallegge, *Ort, wo Fischkörbe etc. zum Aalfang gelegt werden. Br. Wb. 3, 39; Lage Korn zum Dreschen. Stürenb. s. v. — 2. Erlegung (von Geld).* He *(der einen andern thätlich beleidigt hat)* schal ene *(den Beleidigten)* bidden, dat he dorch god sone unde bote van eme neme. Wanner dat gheschen is, so schal he leggen synes gudes so vele alse eme duncket, dat he eme synen hon unde serede mede betere, unde sweren den to den hilgen, dat he myt deme leghere *(Hausarrest)*, bede *(Abbitte)* unde leghe synen hon unde serede ghebetert hebbe *(1433). Brem. Stat. 498. — 3. bildl.: das Niederlegen, das Abgeben einer Erklärung, Deposition?* Des sulven jares do scûldegede Luder van H. den rad umme 24 lib. honoversch in deme dorpe to G. . . dar lede de rad en legge unde seden, se en weren ome nichtes plichtech. *Brschw. Chr. 116, 17.*

legge = leie, *Laie,* laicus. Wert dat en preester enen leggen wundede *(1410). Livl. Urk. nr. 1825.*

leggel, *s.* lechel.

leggeln, *Demin. zu* lechen, leken, *betrügen, schmeicheln?* Dusse greve Brun, de gaff sick by sinen vedderen keyser Otten *(Otto III.),* do stelde he sick so manliken in stryde, so dat se ôme gheven wat landes in Sassen by Brunßwick alse Melverode de hoghen wort, he leggelde *(abzutheilen nach Woeste:* Melverode. De hogen wort he leggelde = leggelnde) so lange, went dat se vorstorven de keysers. Dat schach etc. *Bothos Chr. f. 75.*

leggeluchte. *(Der* luchtenmaker) schall thom meisterstück maken eine gude grote dremarckleuchte mit hornen gar suver uthgemaket beneffenst ene suvere gemakede leggelüchte mit enem foder, und darin een schryfftüch und eine verborgene handlüchte, darunder ein vüertüch, alles wol gemaket, nicht wo de olden handleuchte. *Hamb. Z. R. 168. Schwerlich eine Blendlaterne; viell. eine Leuchte, die nicht zum Tragen (wie Handleuchten oder Stockleuchten), sondern zum Hinsetzen auf den Tisch bestimmt ist.*

leggen (lecgen), **legen**, *schw. v. Prät.* legede, lede, leide; *Part.* gelecht, -lacht, -leit. *1. legen.* Mit des se de hant up em leide. *R. V. 6224;* se wart do int graf geleit. *das. 429;* se legede ere houet in ere hande .. de hillige nunne hadde er houet in ere hande gelacht. *Dial. Greg. 173b;* de mure umme de nien stad wart gelecht. *Magd. Sch. Chr. 148, 4;* ek sach tigen der sunnen schin blenken ene borch so fin, de torne geleit *(gelegt, verfertigt)* van durem stene. *Baumg. v. 12 (Bruns, S. 110);* die heren leet de rad leggen an die besten herberghen, die do bynnen Bremen weren. *Brem. G. Q. 111;* he leide uns lage *(Hinterhalt). R. V. 342. 374;* unde lede dat (studium) to Paris. *Korner 18d (W.);* to deme clostere lede he syne gantzen greveschup. *das. 25a.* — dale leggen, *niederlegen, zerstören.* Dat he scholde de muren in 4 enden dael legghen (diruere). *Korner 128a (W.);* dat he dale lede der stad muren. *das. 73c; bildl.:* de ban wart dale gelecht. *das. 130c;* wart do de unmot myt klokheyt gestillet unde dale lecht. *das. 207a;* unde lede den sang dale auer dat stichte. *das. 113d. Auch ohne* dale *heißt* leggen *niederlegen, einstellen.* dat alleluja l. *s. oben I, S. 54;* de bischop dede den keiser to banne unde leide den sang over al dat stichte to H. *Magd. Sch. Chr. 48, 25;* do leide man to handes godes denst over al. *das. 139, 2.* = legeren. — *2. ersetzen, entrichten.* efft dar schade geschege, den scholde men stracks leggen (resarciendum esse). *Westph. 3, 125;* des dar nicht en is *(vom Heergewette),* des ne darf men nicht leggen. *Homeyer, Stadtb. d. MA. 52, nr. 17 u. 18.* — *3. ansetzen, bestimmen.* Die keyser legede do den enen hoff *(Gerichtstag)* na deme anderen. *Brem. G. Q. 66;* ein recht *(Gericht)* leggen *(1498). Billw. R. § 14;* degedinget aver de romesche koning eineme vorsten, dat is, lecht he eme dage to lenrichte. *Richtst. Lehnr. c. 6;* den ersten dach, die ime geleget wert. *Lehnr. Art. 24 § 9;* des moghet se sek untsculdighen up den hillighen .. unde men scolde in *(ihnen)* dat gherichte lecken, dar se komen mochten. *Gosl. Stat. 33, 40;* do de hertighe sach der stadt ernest, do lede he it myt em in deghedinghe, *versuchte er zu unterhandeln. Korner 167b (W.).* — *anrechnen.* tastet id *(das Kind)* na deme appele, zo mach me id *(was es verbrochen hat)* em legghen to kintheit, men tastet id to deme penninghe, zo mud id sin recht stan. *Lüb. R. 279. Anm. 9;* to homode l. *Korner 103d (W.).* — *4. in der Schiffersprache: das Schiff wohin richten, fahren. Vgl. Br. Wb. 3, 38.* makede sik to schepe unde leyde wedder in de zee. *Korner 249a;* des leyden de van Lubeke myd eren schepen in de zee .. unde zeghelden vor dat etc. *das. 248b;* unde wolden *(mit ihren Schiffen)* wedder to der stad legghen. *das. 249b;* mach dar nen schip .. vor hene seghelen, se moten dar van nod in de havene legghen. *das. 132c;* ock buth de radt, dat nemandt myt synen bordinghen off schepen schall leggen van der slacht, dat wuppengelt si dann to voren entrichtet *(1489). Brem. Stat. 712;* to hope l. mit, *jem. angreifen.* hyrumme makeden de van H. sik ut stark to watere up de serovers, unde vunden se in der see, unde leden dar myt en to hope, unde slogen erer vele dot. *Lüb. Chr. 2, 64;* unde trostede syn volk, de nicht mer hadden wan 7 schepe unde leden myt en to hope. *das. 2, 53.* — *5. in der gerichtl. Sprache: jem. legen, d. h. das Einlager halten laßen,* to gisele leggen. Wil the ghene, the gehonet is .. spreken, dhat he mit der beteringhe got vrent wille wesen thes ghenen, the ene honet .. hevet, dhen ne scal me nicht leggen *(1303). Brem. Stat.*

17; wer dat jenighe schelinghe under uns up stunde ofte jenigherleye stucke, alze van dingetale, ofte van reykene, ofte lude to lecgene, ofte dat were welkerleye wies dat were etc. *(1390). Kindl. 1, 182. — Refl. 1. sich niederlegen, lagern.* he lede sick an sin innighe beth *(vom Niederfallen auf die Knie). Korner 30c (W.);* unde lede sick in sin ghebeth. *das. 57c;* de houetlinge mit den ehren leden sick by de einen siden vnde de van Br. by de anderen. *Fries. Arch. 1, 319; mit Inf.* gi scholen ju leggen nu to slapen. *R. V. 6220;* darsulvest sik R. slapen leide. *das. 6230. — 2. sich wenden zum Angriff, mit* an *u.* gegen. do grepen se wedder eyn herte unde leden sik wedder an ere vyende unde slughen. *Korner 163c (W.);* de menheit legede sik dar entegen *(widersetzte sich). Brem. G. Q. 145. — mit* van: *sich wenden von, aufgeben.* begift sik en man, he hevet sik van lantrechte vnde van lenrechte geleget. *Ssp. I, 25, 3.*

leggeschip, *n. Liege-, Wachtschiff.* nemand schal leggen jegen unse stad leggeschepe negenogen edder fische mede tho fangen. *Brem. Stat. 771.*

leghant, *ein Edelstein.* Nu hadde he syner vrouwen ein vingerlin to der verdelage ghegeuen mit enem leghant. De steyn heft de art, we den enem heft ghegeuen, sterft he, so velt he vth. Alzo scach ok s. Elizabeth, der vyl de steyn in de hant. *Passional f. 274b. (Ist* jâchant, ia-hyacinthus *gemeint?)*

legie(n), *f. Legion.* ene legyen duvele, dat is sos dusent sos hundert unde sostich. *Korner 19b (W.). So hoch wird gewöhnlich die Zahl einer Legion angegeben, z. B.* legio, ein schar, continet 6666 homines. *Voc. Engelh.*

.. lei, leie, leige, *Art und Weise, z. B.* einer lei. kockus is einer leye kostel dink. *Br. d. Cir. 123b;* aller leie, *jeder Art;* dat hus Luttere mit aller leie, dat to deme huse horet *(1312). Sudend. I. nr. 221;* miner lei, meatus. *Voc. Kiel.;* diner leie, tuates. *Voc. W. S. auch Diefenb. s. v.* — jenigerleie, welkerleie, watterleie, nenerleie *u. a.*

leibroder, *m. Laienbruder.* en leybroder des klosters van H. *Korner 59d (W.);* was in deme clostere eyn vrom leybroder. *das. 191d.*

leide, (leede), *Linie (d. h. Leine) oder Tau, woran eine Anzahl Angelschnüre u. Haken befestigt sind. Man gebraucht sie auf der Elbe u. hin und wieder auf den Watten zum Butt- u. Aalfange.* vische . . de in wehren oder vischrusen, mit angelen, der repen, der leiden und prekelen gefangen werden. *Neoc. I, 204. (Dahlm. im Gl.)*

leide, *m. alts.* leido, *Führer.* Horsam *(Gehorsam)* si myn leide. *OGB. A. 88.*

leide, lede, *n. 1. Geleite, Führung.* Leve here, de dar nach deme leyde der sterne dynen sone heft openbaer maket den dren koningen. *Brem. k. g. 154;* nemet my sundere an iuwe leyde. *Mnd. Ged. S. 39. — 2. das sichere Geleit, das von der Landesobrigkeit dem Reisenden gewährt wird,* salvus conductus. *Vgl. Mekl. Jahrbb. 15, 108 ff.* De boden antworden dem mestere *(der um Geleit gebeten)* do, it were boven en, se en hadden neyn leyde, se en mochten neyn gheven; yt borde tho den heren van den landen, de moghen leyde gheven. *Lüb. Chr. 1, 421;* van leyde des borghermesters vnde des rades. *Lüb. R. 370;* vnde wyllen tho behuff der ergenomeden herren vnder ereme leyde vnde theringhe voren tho ener leghelyken stede. *Mekl. Jahrbb. 17, 339;* darna let de rad van Luneb. leyde werven vor enen prester. *Lüb. Chr. 2, 229; 2, 111;* vortmer claghe wy, dat vse borghere dycke berouet sint in der greuen leyde van Holzsten grotes gudes, dar ere leydeslude bi

reden *(1342). Lüb. Urk. 4, S. 33;* keiser Fred. toch van Rome to Janne in dem leyde des marcgreven Bonifacius van Montferar. *Lüb. Chr. 1, 86;* in der tyd berouede hertoghe Erik in sineme lande binnen leide *(während des sicheren Geleites)* de vorwaghen *(Fuhr-, Lastwagen). Lüb. Chr. 1, 255;* des begunden vnses heren ammetlude tu vragende en vmme eren pram, gyft *(ob)* se den wolden vnseme heren vormeden .. tu zeghelende yn eneme rechten lede tu der Trauene wart *(1371). Lüb. Urk. 4, nr. 147.* — *überh. Schutz eines Fremden.* he tuth in ene andere stad to wonende, were id ok, dat ene de stad leydede, so en scholde dat leyde nene macht hebben. *Korner 233b (W.);* (Sept. 18 qwam einer to my, die to Lubeck einen dot geschlagen mit namen J. A., ein rotferwer, vnd begerde geleide, darmit he sick hier setten und sin handwerck bruken mochte. d. 23. vortrostede ick den rotferwer .. des geleides, so fern he daruor geue, wat sick gehort. *Gentzkow 12, 2, 48.* — *3. die Abgabe, die für sicheres Geleit dem* leidesheren *gezahlt wird.* Se bewiset vs ok hundert lodeghe mark gheldes in deme haluen leyde to Luneborch *(1318). Sudend. I, nr. 305;* hebbet vorpendet vnse slote H. vnde B. mit vischeryen, tolnen, leyden vnd mit wontliken straten etc. *(1397). Lüb. Urk. 4, nr. 671.*

leide, *Gang? (Bekümmere dich nicht zu sehr um)* des hemmels hoghe, der werlde breyde, Des meres dupe, des waters leyde. *Josef, V. d. 7 Todsünden v. 251. (Vgl.* lide.)

leide, *adj. Leid verursachend, böse.* Der leiden rede he sere underquam. *Leibn. 3, 156b, 2;* de leide duvel. *Zeno 453;* de leide helle hunt. *Brandan, v. 521.*

leide. *adv. als Interj. gebraucht zum Ausdruck des Schmerzes.* Ik en vrouwede my leide ny jegen di. *OGB. A. 108; gewöhnlich im Compar.* leider, *Ggs.* lever. He beweinde on och unde leider! *1 B. d. Kön. 13, 30 (H.);* se sprak: leider, ik arme wif .. o we unde we unde leider! *Merzd. B. d. Kön. 154.* — *Häufig mit* to *verbunden („zu noch größerem Leid").* Dat is my van herten leyt, vnde ys my leyt, dat id to leider my so leit nicht en is, also id einem rechten ruwer wesen scholde. *Lüb. Gebetb. f. A 7;* dyt synt to leyder de hoken, de got wil setten to der luchteren hant. *das. D 2b;* to leyder vele mynschen syn so vorbyttert in eren consciencien. *das. D 7b;* tho leyder myn vleysch vechteth alle tydt yeghen myne knoken. *das. F 5;* dar vmme bin ik to leyder so berede to den sunden. *Gebetb. Fragm. f. 2b;* unde dar is denne to leyder dat bygordel al vorloren. *Lüb. Chr. 2, 423;* syn engel was to leyder nicht to hues. *das. 2, 426;* he quam to leyder in Prutzen. *das. 2, 425;* van den *(Gefangenen)* wurden vele tho leyder (proh dolor!) arger umme armodes willen. *Westph. 3, 161.*

leidebôk, *n. Buch zum Aufzeichnen, das den Schreiber u. Leser „leitet",* registrum, eyn beretnisse, eyn leidebok. *3 Voc. W. Vgl. Dief. s. v.* de olden leydeboke unde croneken spreken. *Korner 203d (W.).*

leidebrêf, *m. Geleitsbrief.* De van Luneborch scollen eynen sekeren gemeynen leydebref besegelen vor de sulven prelaten. *Lüb. Chr. 2, 259.*

leidehunt, *m. Leithund, Jagdhund, der am Seile geführt die Fährte des Wildes aufsucht.* molossus. *Brevil. u. Dief. s. v.* imme houe tu Q. scolen sie vns holden dorch dat iar ses hunde vnd einen leidehunt vnd einen knecht. *Cod. Brdb. I, 6, 36.*

leide-, leigelt, *n. Geleitsgeld, die Abgabe, die für sicheres Geleit gegeben wird.* Baven duth hefft uns grave Gerdt von Oldenborch, dewile dat wy ein here des stiftes to Bremen gewesen sin, groten .. schaden

an unsen tollen, leigelde unde gerechticheit gedahn. *Renner z. J. 1464.*

leidelage, *eig. das Legen eines Hinterhaltes; Hindernis, Anstoß,* offendiculum, leidelage vel vortornisse. *3 Voc. W. Vgl. Dief. s. v.*

leiden, leden, *schw. v. Prät.* leidede, leddede, ledde, lede. *Part.* geleidet, -ledet, geleit, -let. *1. leiten, führen.* Ik leidede en eins in Guleker lant to eines papen hûs. *R. V. 1453;* ik wil dy leve unde willen beden Unde dy sulven to dem paradise leden. *Sündenf. 1861;* vp eyne ander tyt wart eyn to eme geleyt, de dat lecht der ogen vorloren hadde. *Dial. Greg. 147b;* do wart de bischop int middel gelet. *das. 185b;* item so en schal nemand den kopman leden noch wisen edder ropen van des andern huese. *Lüb. Z. R. 389. — 2. bes. das sichere Geleit, den* salvum conductum, *geben.* sande ene wech myt vele volkes, de ene leydeden vor synen vyenden. *Korner 73a (W.);* de dar de råt gheleydet hadde. *das. 225b;* let sik leyden *(Geleit geben). das. 211a;* de wolden de van deme Solte nicht leiden noch dar in veligen. *Magd. Sch. Chr. 309, 27; (der König von Dänem.)* leet leyde werven *(beim Lübecker Rathe)* vor sik und alle, de myt em quemen. (de heren van dem rade) vruchteden sik, dat hyr arghelist mede were . . se dorsten ene also nicht leyden .. De borghere beden den rad, dat se jo in der wyse den konynk nicht en leydeden, mer wolde he komen mit veer edder vifhundert mannen, dat were ere wille wol. *Lüb. Chr. 2, 111;* we des nicht don en wolde *(im h. Lande bleiben),* de were gheleydet wedder over to theende in sin lant, *sollte sicher heim kehren dürfen. das. 1, 98;* nen borgermeister schal wene leyden vor borgher-schult. *Greifsw. St. V. 51. — 3. führen, ein Leben etc.* He genck in eyn kloster unde ledde eyn hillich leuen. *Dial. Greg. 140b; u. h. 4. im gerichtl. Sinne:* enen tuch l., *einen Zeugen oder Zeugnis vorführen, producieren.* So welic man tughe leed, ther mer sin wan twe, wat ther to rechte cumt binnen ver benken, the scolen theme clagere helpen tughen *(1303). Brem. Stat. 79;* so welk sworne enen valschen tuch ledde edder einen valschen tuch tugede, wert he des vortuget etc. *(1433). das. 475;* We vor gherichte enen tuch leden schal. So we vor rechte enen tuch leden schal, en wert de tuch nicht endrachtich vor dheme rechte *(Var.* bringet unde weren de tuegen) etc. *Lüb. R. 496;* wel ok die herre tuch leden up sinen man unde etc. *Lehnr. Art. 24 § 6.*

leider, leder, *m. Führer, alts.* leidore. Suluen sint se blind vnde leders der blinden . . o gy vnsinneghen leiders. *Eccles. f. 45c;* se verloren oren leidesman. Rechte voert begunnen se to screyene, want se soe grotenen leyder nicht meer to ghesproken en hadden. *B. d. Byen f. 243b.*

leideshere, *m. Führer, Geleitsherr.* Se weren de oversten leidesheren (duces primi). *2 Chron. 8, 9 (H.).*

leidesêl, *Leitseil.* 8 s. vor seelrepe, leydesele vnde andere waghentouwe jeghen de arne. *Wism. St. Jürg. Reg. v. 1517 f. 25.*

leides-, ledes-, leideman, *m. Geleiter, Führer.* Here, du werst myn leydesman vnde hefst my wedder tho wege ghebracht. *Sp. d. Dogede f. 78;* gy edelen cristen scryet, wente unse leidesman is geuallen. *Br. d. Eus. 54b;* vnde de leidesmanne der ghesinde der kinder van J. (duces familiarum). *1 B. d. Kön. 8, 1 (L.);* se sint blint vnde leydemenne der blinden. *Ravenst. f. 68a;* Marien, de moder, repen se ahn . . se schulde sin er leidesman. *Z. f. Lüb. Gesch. 1, 101, 21;* ik wil sin des werkes ein leidesman. *v. Liliencr. 2, 224, 47. — bes. der das fürstliche oder obrigkeitliche Geleit repräsentiert u. eventuell*

geltend macht. unde perde nomen, de se vortollet hadden, unde uses heren leydesman bi was. *Brschw. Chr. 293, 19;* sint berovet in der greuen leyde van Holzsten grotes gudes, dar ere leydeslude bi reden *(1342). Lüb. Urk. 4, S. 33.*

leidesch, *adj. von Leiden.* l. laken *oder* want *oder bloß* leidesch *wird häufig genannt.* item so schal men uns *(Herzog Otto, der bei Niederlegung seiner Regierung sich mehreres ausbedingt)* des iars twighe kleyden, mit namen up den somer mit gudem leydesschen wande, als rok, hoken, kageln und hosen to unser behoff etc. *Gött. Urk. II, nr. 172. Z. 140; vgl. Z. 107;* ock hefft de rath eengedregen, dat nene loße apenbar frowe beter kleder dreghen den van Leydeskeme wande. *Greifsw. Burspr. 105, 89;* vnde syn broder ghaff vor de gestalen perde eyn leydesch laken. *Hamb. R. 223, 16 in d. Gl.;* tho vnser kledynghe myt sosteyn elen swartes leydeschen wandes vnde twintich elen wyth engels. *Mekl. Jahrbb. 25, 56;* ene ele swart Leydesch etc. *Memor. Dunckelg. 19;* einen rhoden leidesschen hoiken *(1531). Wism. Zeugeb. S. 29;* 1 roth leydisch lyffrock. *Wism. ger. Inv. f. 142;* vnd der frowen seß ellen leydesches wandes to eynem tabberte *(1493). Bar. Urk. nr. 70;* vier leydesche rocke, darvon scholen twe rocke isliker gefudert seyn mit grawerke. *Cod. Brdb. I, 18, 42.*

leidestaf, *m. Leitstab; bildl.: Führer.* De sik vore to deme morde gaff, De wart des vredes en leydestaff. *Schaeksp. f. 12.*

leidestern, *m. Leitstern, Polarstern; bildl. von der Jungfrau Maria, häufig in Gebetb.*

leidewech, *m. Leitweg.* eyn leydewech vnser ridderscop. *Sp. d. Dogede f. 174.*

leidich, *adj. 1. Leid verursachend, widerwärtig; bes. Beiwort des Teufels.* de leidige vient. *De 7 Dodsunde f. 13;* dusse leidige duuel hefft vnse ersten voroldern tho valle gebracht. *Disput. to Oldersum f. 3. — 2. in Leid befindlich.* lath dyne hülpe vns leydigen tho kamen. *Smaltzing f. 75a.*

leidigen, *schw. v. geleiten.* twe hertogen van Br. nehmen eyn loeffte van dem rade to Br. dat se to 10 jaren mosten unde scholden ore borgere sulven leydigen . . de to Helmstede toegen tom jarmarkte, dat anders de rad van H. moste dan hebben. *Brschw. Chr. 37, Anm. 2;* und sprak . . he were geleidiget und geweliget *(1408). Livl. Urk. nr. 2974.*

leidinge, *f. Verletzung.* De fledermusz mach ane leydinge keyn lecht nycht seen. *De 7 Dods. f. 25.*

leid-, ledinge, *f. und* leidink *m. 1. Führung, Leitung (Führer).* De vleghet van naturliker leydinghe na eren junghen. *Korner 132d (W.);* van der ledinghe der sterne *(der 3 Königssterne). Brem. l. pr. 152;* vnde nemen eer compas van der sterne, de ein ledingk is in dat sueden alse ock in dat norden, eine sterne is geheiten leidingk *(Polarstern). Hist. Troj. f. A 2b. — 2. concr. Waßerleitung.* hemelike leydinge der watere mit hemelyken pypen *(Röhren). Lüb. Passional f. 216c; Geleit, Zug.* de koning *(Salomo)* hadde utgande enen leydingh van scepen, de segelden hen to Offyr. *Seel. Tr. 167.*

leie (leide, leige), *Fels, Stein, bes: Schiefer, alts.* hlea, hleo, leia; leye, scheversteyn, petra, petrella. *Teuth.* leyde, leye, lamina, scandula, sectilis e saxo lamina, tegula tenuis, j. schalie. *Kil. Vgl. Br. Wb. 3, 49.* Mit groter reuerencien trat he vp den steen wt leue des genes, de ein steen of ein leie geheten is. *Leben d. h. Franz. 128;* do warth de thorne tho Silemonnick mit leigen gedecket. *Old. Chronikens. 1, 152. (Jetzt noch gebräuchlich in der Bedeutung: Rechentafel von Schiefer).*

lei-, leiendecker, *m. Schieferdecker.* twen leydeckere de kerke tho stoppen gegeuen 7 sch. *Fahne, Dortm. 4, 300;* d. 29. Martii is een leyendecker baven van dat hues up der borch up een sarcksteen gefallen. *Ben. 855.*

leiemark, *eine Münze.* De fulle marck, witte marck edder gelthmark, eyn iuwelick is viff verinck myn 1 sware . . De reilemark is XII grote myn 11 swarenn. De weddemarck is XIV schillinck, de leiemark is XII schillingk. *Richth. 547.*

leiesch, *adj.* laicus. Des ghelik gheschud noch hudes daghes. de papen werden vorvolghet van den ghemenen leyschen volke etc. *Eccles. fol. 38a.*

leimon(n)ik, *m. Laienbruder, -mönch.* Ein leymonnik van auergheueme leuende (monachus laicus). *Chr. Scl. 270, 27;* leyge monick. *Brem. G. Q. 113.*

leischap, *f. die Laienschaft, Gesammtheit der Laien. Korner 39a u. 43d (W.).*

lei-, le-, leitschap, *Bauerschaft, latinisiert* legio. *Das Wort hat nichts mit* leie, laicus *zu thun, wie später angenommen ist (z. B. Strodtm. p. 123), sondern ist wahrscheinlich aus einem alts. Worte entstanden, das sich im ags.* leág, lég (léa, leáge, lêge) lei, lêh, lê *u. im altengl.* lea, (ley, lay) *zeigt, und Wiese, grasige Ebene, eingehegtes Feld bedeutet.* lec (lege-) scap, lai-, lêscap *ist demnach eine Flur-, Feld- und Weideyenoßenschaft.* similiter totum collegium, quod vulgo lecscap (letscap. *Kindl.),* hominum Horstorpe circummanentium *(1281). Wilmans westf. Urk. III, nr. 1149;* domum to ther A sitam in legione Tinge, in parochia Scopingen *(1296);* N. et N. sunt burscapia sive legiones *(Ende d. 15. J.);* in parochia Bocholt in legione Lydern *u.* in parochia Bochold in burscapia Lydern *(1379). das. III, S. 603. In Münster (vgl. Münst. Beitr. 1, 300;* dewile vor dusser emporung de burgerscap der stadt in sess leitschappen gedeilt und durch solche ordnung de wacht und andere borgerliche beschweringe und denste desto bequemliger to bestellen.) *und in Osnabrück haben sich noch Leischaften erhalten; in letzterer Stadt bestehen noch 6 Leischaften als Weidecorporationen, die zusammen 3400 Calenberger Morgen in Gärten, Äckern Wiesen, Weiden u. Forsten besitzen. „Die Laischaften Münsters sind nichts anders als Bauerschaften, welche sich von der Zeit, als Münster noch keine städtische Verfaßung besaß (1180), also nur nach Art einer ländlichen Gemeinde organisiert war, erhalten haben. Bei der Fortbildung der Stadtverfaßung blieb diese Einrichtung als Grundlage der politischen Eintheilung, im Gegensatz zu der Eintheilung in Kirchspiele, welche mit den Laischaften keinesweges immer zusammenfallen, bis heute bestehen, gleichwie die Stadt Soest noch bis in neuere Zeit in 6* hoven, *Paderborn in 5 Bauerschaften zerfiel.“ In Doves Wochenschr.: „Im neuen Reich“ 1873 nr. 4. S. 179 f.; Wilmans, Westf. Urk. Excurs zu nr. 1149. — Münst. Chr. 1, 216. 266.*

leise, *Besatz?* De kagelen begunden ock tho fallen und drog men gemene grauwerkes mutzen mit dicken leisen nedden und ruhmer *(weiter)* als thovorne, dewile de grauwerk bredelse umme de peltze affkemen. *Neoc. 2, 414.*

leise, loise, lose, loische, *f. Kirchengesang, geistliches Lied, (entw. aus dem frzs.* lais, *Wackern. altfr. Lieder u. Leiche 231; oder verkürzt aus* kyrieleis (kirleis). *ders. Lit. Gesch. S. 263); dann überh. Gesang, auch weltlicher Art.* celeuma, een schippers of meyers leys of sanck. *Dief. n. gl. s. v.;* leyssen, cantio natalicia. *Kil.* Vnd sochte do vort den stryt alto gotliken myt knevalle, myt leysen to singende. *Brem. G. Q. 103,* de stedes myt dem hylgen geit, de heft gude leysson to syngen. *Koker,*

S. 366; se sungen ene loisen, de began aldus: nu tredet her etc. *Magd. Sch. Chr. 205, 3;* du must eine lôyse singen. *Joch. Schlu, Bog. L 2;* sunghen van deme lydende der moder godes ene losen, de beghunde sik so: Maria etc. *Korner 221c (W.);* dat volk des landes plegt tho syngende dossen sangk efte loisen. *Lerbeck § 200;* unde sungen de loysche: an godes namen vare wy etc. *Lüb. Chr. 2, 205;* dat ole leisken van Henneke knecht *(herausg. v. Hoffm. v. Fallersl. Berl. 1872). Daher: Läuschen unde Rimels (Fr. Reuter).*

(leisen-) loisenbroder, *m. Gesangesbruder.* sungen eyne loisen unde dar van nomeden se sik loisenbrodere. *Korner 190d (W.);* vm dieselbe zeit (1330) war auch vhast allenthalben ein groß sterbend, welches lange jare werete, vnd seint domals die loitzenbrüder gewest. So stunden nhemlich etliche simpele lewte auff, vnd sambleten sich in stetten vnd dörffern, vnd sungen viel loitzken, vnd macheten darnach eine sonderliche heiligkeit vnd gottesdienst daraus, domit sie vnsern hern gotte solche straffe wolden abbitten . . So sanck dan hier in Pomern ir meister: huy, holdet vp jwe hende, Dat godt ditt sterven wende! strecket vth jwe arme, Dat sick godt jwer erbarme! *Pomerania I, 370. Vgl. über diese s. g. Kreuzbrüder Magd. Sch. Chr. 204 f.:* Wo de cruzebrodere hir to Magdeb. kemen und wo se processien gingen und sungen or leison.

Leistaff, *Lowestofft an der Ostseite Englands (D.).*

leiste? Josue erfuer alsus *(durchs Loos),* dat Achar hadde vorstalen de leyste to Jericho *(Jos. 7, 1. „das Verbannete". Ssp. III, 21. Gl.)*

leisten, *s.* lêsten.

leitlik, *adj. (s. auch* geleitlik), *dem Geleite gemäß.* Tho der behoff gheuen wy ôhm frygh, feligh gheleide aff vnde an, ßo verne he sick leytlich holt, *so beträgt, wie es das Geleite verlangt = anständig, gehorsam. (1546). Dithm. Urkb. S. 127.*

leitsage, *s.* lêtsage.

leitsam, *adj. beschwerlich. Vgl. Mhd. Wb. 1, 982 s. v.* leitsam. du scalt mik nicht leitsam sin (noli mihi molestus esse), de dore is itzunt besloten. *Perik. f. 18b.*

leiune, *eine Münze.* He wolde van der stad Ghent hebben sestich dusent leyune, ellic was gut anderhalve mark lubesch. *Lüb. Chr. 1, 312.*

lêk, laicus, *ein Laie.* Des monnikes Valentinianus broder was eyn leck man, mer geistlike. *Dial. Gr. 162;* Een broder was unde hette broder Jacob unde was eyn leec man *(Laienbruder). Leben d. h. Frans. 48;* papen, clercken ende prelaten syn een spieghel der leker lude. *Sp. d. kerst. gel. f. 202b;* de kerke vergadert de velheit der leken vnder den keiser van Rome. *B. d. Byen f. 120b.*

lekebint? Item dye dat lekebynt plegent to spindene 1 (wegge); item dye den palmen pleget tho brengen I etc. *Kindl. 2, 360.* (bint *ist Band, Binde; aber* leke? *Ist es richtig überliefert? Heißt es vielleicht* leembint = lemet?)

leken, *hüpfen, springen? (goth.* laikan). De duuel van der stede Mit schaden muste leken (: spreken). *Parad. 68, 31.*

lelicheit = ledelicheit, lêtlicheit, *f. Häßlichkeit.* Staet up van der slimygher leelicheit deser tytliker genuechten. *Horol. 94b;* vlecke der leelicheit. *B. v. d. joncfr. f. 7b u. ö.*

lelik, *adj.* = ledelik, lêtlik, *häßlich.* eyslyck, lelyck, heetlyck, wanschapen, ongestalt, fedus, deformis. *Teuth.* Jeronimus spreckt van sick seluen: de lelike lede *(Glieder)* weren behangen mit eynen sacke. *Br. d. Eus. 3b;* ein lelik (turpis) wyf is ein gut inhodersche. *Tunnic. nr. 807;* de sick underlinge soe mysbruken to ontijden ende also onmanerlike, dat

dar lelyke, wanschaepene, besmittede, laeme . . kynderen van kamen. *Tract. über d. 10 Gebb. (Geffcken, S. 171);* vmme dat se dusdanich lelik schentlick dynck segen, so vrageden se eme etc. *Br. d. Cir. 83;* do screff Solmis lelike breve, de schentlike ludden. *Münst. Chr. 1, 173.*

lêm, *m. Lehm, Thon, alts.* lêmo, leimo. Vor sinen voiten krummet he *(der Töpfer)* de macht des lemen. *Eccles. f. 220b;* voerdmer moghen se stene unde lemen laten graven *(1345). Wigands Arch. 2, 363;* dat se nicht mer van lemen sunder van teyghelle ere hûs buwen scholden. *Korner 150b;* ock en schall nement van unssen werderen . . nenen lemen edder sandt voren laten *(1489). Brem. Stat. 707.*

lemede (lembte), *f. Lähmung.* So war ienich man den anderen sleit also dat eme uan der slachtinghe wert en lemede, claghet he dat etc. *Lüb. R. 316;* lemede is XX mark brokes. *das. 547;* vor en oghe oder en let oder lemede ghift men half werghelt. *Gosl. Stat. 85, 24; vgl. Ostfr. L. R. III, 74;* P. B. heft vorvestet H. V. vmme dat he em 1 blut vnde blaw heft dan vnde ene vare der lemede. *Lib. proscr. Wism. 58;* vor ene stot *(l.* stoc) lemede ses mark *(1406). Cassel, Urk. 250. (Vgl. fries.* helpande lemithe, *„vielleicht geringere, nicht völlig hülflos machende Lähmung." Richth. S. 806; oder ist* helpand *hier passivisch? der noch geholfen werden kann, die nur vorübergehend, heilbar ist? Gr. Gr. 4, 64 ff.)*

lemelse, lemesle, *Lähmung, altfr.* lemelsa, lamelsa. *Vgl. Grimm Gr. 3, 509.* Sve den anderen . . wundet oder sleit ane dotslach unde ane lemesle. *Ssp. III, 31, 3;* de lemelse boeten. *Ben. 60.*

lemen, *schw. v. lähmen, die Kraft schwächen, verletzen.* mutilare. *Voc. Engelh.* Den munt, nase und ogen, tunge oren . . wirt die man daran gelemt . . man mut it gelden mit eneme halven wergelde. *Ssp. II, 16, 5;* svo dicke man einen lamen man anderwerve lemet in einem anderen lede etc. *das. § 7;* doch en scholde he nicht den klover lemen edder yenigerleye arch don to syner sunt. *Lüb. Chr. 2, 141;* god en ghebiet dat nicht, dat wi ons seluen doeden of an den liue lemmen sullen. *Sp. d. kerst. gel. f. 168b;* were, dat dat wunden *(verwundete)* kind ghelemet were an sinem munde *(vorher geht:* is dar vare, dat dat kint darvan hindernisse beholde an siner sprake), so etc. *Hanov. St. R. 395;* David lemede (subnervavit) alle de yok der wagen. *2 Sam. 8, 4 (H.);* Spreke we den anderen an mit openem breve, de gelemmet were, also dat eme de segele ave weren etc. *Fahne, Dortm. St. R. S. 38;* dar mede schal desse breff nicht gelemet wesen, men he schal allike wol bi vuller macht bliven *(1395). Livl. Urk. nr. 1390.*

lemen, *schw. v. mit Lehm bestreichen. S.* lemenklicker *und* lemer.

lemen, *adj. von Lehm.* He let dat bewarken mit lemen wanden. *Leibn. 3, 287.*

lemendecker, lêmdecker, *m. der mit Lehm deckt, beschmiert.* alutarius, lemdecker, lemendecker. *Vocc. W. Ebenfalls bei Diefenb. s. v.* alutarius (= argillator). lemendecker, leymkleyber, lemer, lemplecker. — XX scillinge dem lemdecker, dat he de koken kleuede *(1381). Sudend. 5, nr. 228.*

lemenisse, lemesse, *f. Lähmung.* lemenisse iss, wen einer auer handt, arm edder bein gewundet, vnd so gewundet, dat he nicht kan ferdich werden mit thotasten vnd arbeiden. *Rüg. Landbr. c. 29, S. 268;* Welck man gehouwen edder geschlagen werdt, dar lemenisse und beinbroeke af queme, modt men dem kleger afwedden mit 21 Mk. 4 sz.; und de lemenisze modt stan jar unde dach. *Lüb. R. 579;* kan he ehne *(den Fin-*

ger) averst noch ein weinich roeren, so iszet eine halve lemnisze. *das.;* weret, dat Tidericus van lemesse weghen . . nicht denen en konde. *Brschw. Chr. 1, 253, 17;* wirt en man gewundet mit ener lemenisse an sine tungen oder an sinen mund oder an sine ore oder an sin oge. *Wichbelder. Art. 86.*

lemen-, lêmklicker, *m. Lehmarbeiter, Mauermann, (auch Topfbäcker?)* argillarius. *Dief. s. v.* — ein mattenvlechter, en lemenklicker, ein boltendreiger etc. *Der Tod zum Handwerker. Lüb. Dodend.* Brade hasen, dröge lass unde wyn, dat is nicht der lemenklycker köste. *Koker, S. 342;* lemenklickers . . alle dachloners, de armesten ut allen gilden etc. *Brschw. Schichtb. f. 224;* item 24 sch. den lemklickers geuen . . vor den schorsten tho lemende *(1513). Wism. St. Jürg. Reg. f. 25;* item dem leymklicker, dem decker 18 vinkenogen. *Cod. Brdb. 1, 24, 151;* 8 sol. vor 9 daghe 2 lemenklikeren vpper Hoppenborch. *Sudend. 6, S. 42, 18. Vgl. Lauremb. 1, 20.*

lementerer, *m. Lehmarbeiter.* Den lementereren scholde me geuen yo vor de stunde, de se arbeydeden myt lemen eder to murende vnder den sullen 3 verlinge ane koste. *Brschw. Urkb. 1, 142, 159.*

(lemel, lomel,) lemmelen, *n. Messer-, Degenklinge.* lamella. *2 Voc. W.;* lemel, lomel, lamina. *Dief. s. v. und* lamen. *Vgl. Mundart. 6, 351 u. 437.* Lemmelen to stekemesten eder brotmesten, de ut dem brande slipet sin, de motet de schedemekere wol to mesten rede maken, se scǫllen over nene lemmelen sulven smeden *(1302). Urk. d. hist. V. f. N. Sachs. 8, nr. 248a;* neen man schal nen stekemest dragen, dat leenger is alse twe quarter in deme lemmelen na der lubeschen mate. *Dithm. L. R. II. § 222;* wath lemmelen yn dat ampt *(der Messerschmiede)* komen, de scholen vrig wesen. *Lüb. Z. R. 437;* inmaten he mi die wher als ein lemlen, dar kein hecht vpgeseten, togede. *Gentzkow 13, 1, 143.* — Dosulves grepen de Bremers vertich knechte van juncheren Gherdes volke unde leten se lachen aver *(so die Hs.)* dat lemmelen, wente he helt den Bremeren loven na syner olden wyse. *Lüb. Chr. 2, 427.*

lemer, *m. Lehmarbeiter.* 3 s. eynem murmanne vnde lemer, dede lemede amme schosstene vppem werckhuse *(1515). Wism. St. Jürg. Reg. f. 19.*

lemet, leiment, *Kerzendocht.* licmen. leiment in candela, lenement, lemet, leymet. *Diefenb.* lennemyt tot kerssen. lichmus. *Teuth.;* leembendt, lembind, leenbendt, ellychnium. *Kil.*

lemich, *adj.?* eyn tornich mynsche, groff, trach, nidisch, grymich, lemich, dorchsteken. *Schaph. Kal. 6a. (Ist es = dem altniederl.* lome, *das nach Kil.* tardus, piger *bedeutet?)*

lemmertege *(d. i.* tegede), *Lämmerzehnten. Gr. Weisth. 3, 233.*

lemmertît, *Lämmerzeit?* S. Philippus und S. Jacobus hadden des vorigen daghes ghewesen, so dat de lustigheste meyetyd was unde de alder vrolikeste lemmer tyd; al de bome bloyeden etc. *Lyßmanns Nachr. v. Kloster Meding. Taf. 12.*

Lemptenburg, *untergegang. Schloß am Ausfl. des Pregel (Deecke).*

lemslach, *m. Schlag, der lähmt.* ane dotslach vnd ane lemslege. *Fidic. 1, 110.*

lêmstaken, *Flechtwerk von Zweigen und Pfählen mit Lehm dazwischen.* De hüser bi den Gallis, welke weren van flaken mit ledder . . avertagen edder vam (van?) leemstaken dorchgetunet und geflochten. *Neoc. I, 164;* Wo men noch vindet, dat de vehstelle vmme de wermede willen mit soden vorsekert werden, ock de wende ehrmalß van lemen, so umme lehmstaken geschlagen, gewesen. *das.*

lemunt, *m. Leumund, Ruf.* Lemund edder geruchte is beide gud vnde

bose. *Summa Joh. f. 106c;* Lemund edder geruchte dat gud is, dat nympt ein mensche dem anderen in mennygerleye wys. *das. 106d;* woe ein mensche deme anderen sin gude geruchte vnde synen lemund neeme etc. *das. 114a;* de nicht openbar boten, de doruen ock nicht openbar bose cleder dregen dorch des lemunt willen, den de openbar boter bewisen mit eren clederen. *das. f. 126a.*

lêmwase, *Soden von Lehm,* (wase, cespes). Men nam einen tunnenbodden, besloch densulven mit leemwasen etc. *(um daraus* de kikern *zu machen). Neoc. 1, 165.*

lêmwerter *(d. i.* lemwerchter, *vgl.* hantwerte *u. a.), Lehmarbeiter.* 14½ ß dem lemwertheren to der Klowenborch. *Hamb. Kämmer. Rechn. S. 110.*

lên, *n. Lehn, s. das Gl. zum Ssp. von Homeyer. Es wird auch von Verleihung von Zunftrechten gebraucht.* ampt of lehen. *Lüb. Z. R. 469;* dat lên *Stockfische weichen zu dürfen. das. 469.*

lenden, *schw. v. 1. intr. aufhören, enden. Vgl. Gr. kl. Schr. 4, 392.* dat beghinnet an den hoen steghen und lendet niden der gropermolen *(1320). Quedl. Urk. I, 69;* nu merke, wie, ok war de sibbe beginne unde war se lende *(Var.* ende). In dem seveden stat ein nagel unde nicht ein let, dar umbe lent dar de sibbe. *Ssp. I, 3, 3;* die hervart *(nach Rom)* lent den dudischen, alse die koning gewiet is. *Lehnr. Art. 4, § 3;* svenne die gebundenen dage irst lendet, denne etc. *das. 69 § 10;* alle die klage richten, die vor gerichte nicht begunt noch nicht gelent ne sin. *Ssp. III, 60, 2;* ach min levent wert nu so lank . . wol dat *(obgleich)* ik my van older nu roste, So lende *(= sterbe)* ik jo gerne, wen ik moste. *Sündenf. 1325. Sehr häufig mit* enden *verbunden.* dat scal endet unde lendet wesen mit allen dingen vnde vorgeten *(1307). Hahn, Urk. 2, 12. Vgl. Mekl. Urk. nr. 3178. 3913;* dat de twydracht gantzliken endeth unde lendeth ys *(1380). Lüb. Urk. 4, nr. 386;* alle dinck sint degher endet unde lendet *(1364). das. nr. 94;* alle schelinge schal endet unde lendet wesen *(1353). das. 3, nr. 154;* se (de scelinghe) en si sonet, endet unde lendet *(1321). Rügen. Urk. 4, 4, 55;* dat alle twidrach . . vorsunet, berichtet, geendet vnde gentzleken lendet. *Cod. Brdb. I, 19, 267;* tu ener geenden lendeden sake. *das. 21, 240 u. h. — 2. trans.* wil he is versaken dar na, he untvort it ime mit sinem ede, svat he vor gerichte nicht gelent ne hevet. *Ssp. I, 7. Auch refl.* Doch wil sich dat recht hir nicht enden, id můt sik met eden lenden. *Fidic. 1, 5. (Vgl. damit das noch jetzt übliche* lens, lenz, *was zu Ende ist, z. B. jem. lenz trinken, d. h. seinen ganzen Vorrath austrinken;* de pumpe geit lens, *gibt kein Waßer mehr;* de kanne is lens, *ist ausgetrunken;* lens pumpen, *von Schiffen: auspumpen. Br. Wb. 3, 53.)*

lendener, *n. Hosengürtel,* lumbale, lendener, brockgordel. *Vocc. W.;* ein linnen lendener. *Jerem. 13, 1 u. 2. (H.)*

lenderie, *f. Landstück, Grundstück; jetzt nur im Plur. gebräuchlich.* Der erb und bauersmann, so seine erbstede und wohnung mit samt etlichen ländereien in einer marken liegen hat, soll macht haben, die länderey mit plaggen zu meyen und zu düngen aus derselben marken, darin die länderey gelegen. *Gr. Weisth. 3, 134;* Deme lande schol men so ferne entwicken, alse men ein bund roden mit volmacht kan dael leggen vnd vor der lenderie tunen. *das. 3, 317.*

lêndink, *n. Lehngericht.* Ok so scholen myne beyden sones na myneme dode den hoff to Preten mit tobehoringe vorben. van der herschop van Sassen to lene entfangen vnde leendinges recht dôn *(1468). Blüch. Urk. nr. 487.*

lene = leninge. *Ssp. I, 14, 1.* — Desse penninge *(nämlich* de sesteyn marc, de en yewelic ratman plecht to lenende der stat, wan he sit in dem rade *und die von den Nachfolgern wieder erstattet werden)* scal men ok bireden *(zahlen)* mit reden gelde . . so wanne oc de penninge sic minneret, so scal sic oc minneren de lene. *Brem. Stat. 85.*

lenen, lehenen, leinen, *schw. v. 1. leihen, fries.* lena; *vgl.* lien. De rad heft ghelenet Greten Hannezes wyve . . vyff kockyserne, der see bruken mach, de wyle zee dat koke ammecht heft. *Brem. Stat. 83;* so welc man dheme anderen lenet sin perth ofte cleth etc. *das. 124;* Vnde en breke en *(den Matrosen)* spise unde ghelt, de schiphere scal en ghelt lenen. *das. 298;* dar em en bur enen hoken lenede. *Korner 226b (W.);* effte ein borger lenet *(zeitweise gewährt)* einem deue harberge (hospitaverit) . . de werdt schall geuen etc. *Apenr. St. R. c. 118; zu Lehn geben.* Hir vmme lenede de abbet etc. Hanneken den pipere . . ene husstede, ene kolstede vnde alzo vele landes . . to vif iaren. *Old. Urk. v. 1380;* dat wy hebbet belenet . . Hinrike van Haren mit der houe . . mit alleme rechte, also men leenghud van rechte to lenende plecht. *Old. Urk. v. 1418;* vnde als he vorstorue, scholen vpgenompte kerckswaren sodanen tegenden weder van vnß tho leene entfangen vnde lhenen lathen. *Old. Urk. v. 1526;* so moghen se den sulven altare lehenen eyme anderen priestere. *Gött. Urk. I. nr. 279;* ofte dat valle, dat H. eder sine erven van vns dat leyn vntfaen solden, dat sole wy leynen dochteren vnd sonen ane iheghegherleghe *(d. i. jenigerlei)* wedersprake. *Märk. Urk. v. 1369.* — *2. belehnen.* Wen de lenede man des lenes gantz vorlochent edder vorsaket, so hefft he dat gantz vorloren. *Summa Joh. f. 29a.*

lenense, *n. woran man sich lehnt* reclinatorium. *Hohel. 3, 10 (H.).*

lener, *m. Verleiher, Lehnsherr.* (weghen ridder sint in **Bemerlande** prester in dem wyndelbande) . . de kinder hebben de lên, de **prester** den namen, Des moten syk **de lener** schamen. *Josef, V. d. 7 Todsünden. v. 2655.*

lenge, *f. 1. Länge.* De **van** der Wismar vorseghen sik, **also dat** se ere schepe senkeden yn **de lenghe,** dat se over dwer senken **scholden.** *Lüb. Chr. 2, 51.* — *2. Länge der Zeit.* Des en wolden up **de lenghe** nicht liden de prelaten. *Lüb. Chr. 1, 9;* ere not, dat se de **lenghe dem** keisere de stad nicht mochten **vore**untholden. *das. 1, 60;* de lenge *(zuletzt, endlich)* is einer hervor **getre**den. *Kantzow 7.* — *3. „ein Strick, womit man Heu, Stroh oder Holz auf den Boden ziehet." Strodtm. p. 124; „ein langes Seil, dessen beide Enden an einander befestiget sind u. welches um große Packen geschlagen wird, um sie desto bequemer aufwinden zu können." Br. Wb. 3, 11. Hieher gehörig?* Item 15 schillingh gross. vor de lenghe der 15 belden. *Brem. Jahrb. 2, 303;* Item 4 schilling gross. vor de 4 lenghe desser 4 bylden. *das.*

lengede, lengde, *f. Länge.* Nu is an to merkene van der lengede des strunkes der lilien, dar by to vorstane is lancheit in vulherdinge. *Dial. Gr. 118b;* den drutten vote in de lengede unde XV in de breide. *Gr. Weisth. 3, 98;* myt busche, myt broiche, in hogede, in lengede etc. *Lacombl. 3, nr. 811;* de grote Pyr *(Peter),* welckers gelyken van lengte unde sterckte in Westfreeslandt in vele 100 jaren nicht is gewest. *Ben. 583;* Hamborch vorbrande meer wen halff yn de lengede. *Lüb. Chr. 1, 441.* — so mochte ohre regimente up de lengte *(auf die Dauer)* nicht bestahn. *Hoeneke, Livl. Chr. 20;* vp de lengede *(endlich)* bokanth, dat sze de sulueste

touerye thosamende gemaketh. *Röbel. Urtheilsb. 35b.*

lengelaftich, *adj. länglich.* oblongus. *3 Voc. W.*

lengen, *schw. v. verlängern, vom Raume.* worde ok wat gherodet, dar de acker des sedelhoues mede ghelenget worde *(1311). Sudend. I. nr. 219;* so sych dat twyfloth vor eynem lande her lengede, so etc. *Gr. Weisth. 3, 45; von der Zeit.* ere vader vnde moder, so lengestu dyn leuent vppe ertrike. *Ndd. Rechtsb. f. 162;* tosamene komen vnde handelen, oft se dessen vorscr. vreden lenghen willen *(1374). Lüb. Urk. 4, S. 225.* die jartale *(Frist)* lengen. *Lehnr. 22 § 5; 50 § 1; 57 § 3. — 2. hinausschieben.* Ze moghet dat lengen to achte daghen *(1398). Brem. Stat. 148.*

lenger, *Hinhalten, Zögern. Vgl.* gelenger. De we on betalen scollen unde willen to vastelauende ane ienegherhande lengher, hinder edder vortoch *(1373). Calenb. Urk. IX. nr. 167.*

leninge, *f. 1. das Leihen, Belehnung.* Recht len unde borchlen mach en man mit ener lenunge untvan, deste he beider lenunge sunderliken getuch hebbe. *Lehnr. Art. 72 § 6;* der lenung sinnen. *das. 71, 10;* l. bekennen. *das. 7, 2;* getugen. *das. 7, 35. — 2. das durch die Belehnung erlangte Recht.* he *(der Mann)* hevet die lenunge unde den herschilt, unde sie *(die Frau)* hevet die selve lenunge unde die gewere. *das. Art. 56, § 5:* Brict dat kint die lenunge mit rechte, sven it to sinen jaren kumt, so etc. *das. Art. 26 § 11. — 3. das Geliehene.* Leninge mut he ok to dem ersten wol wederbringen deme, de't gelegen hevet. *Ssp. III, 5, 2.*

lenisch, lênsch, *adj. zum Lehn gehörig,* feudalis. Men en geve dey manschop und leenschen hand nicht over, wente dar komen den stichte vele nutticheit af. *Wigands Arch. 4, S. 178;* unde hebbet ome dene ghedan nicht tho leneschem rechte, men to meygerrechte *(1303). Calenb. Urk. IX. nr. 41; bes. häufig* len(i)sche were = lênware, lenes gewere. *(Lehnr. Art. 38. Anm. 9);* in lenischen weren hebben, *zu Lehn (nach Lehnrecht) besitzen. — (Gut)* dat Joh. v. Haren van vnsen elderen to lene vnd in leneschen weren gehat hebben. *Old. Urk. v. 1418;* de de vorscr. 4 hove in leynschen weren hebben. *Gött. Urk. II, nr. 90;* neyn man schall wynnen des anderen borghers gudes aneval vnde dat he in sinen lênschen weren hefft ane synen willen. *Brschw. R. 113, 145. —* Ock so is gevorwart *(festgesetzt),* dat W. G. . . sullen halden unde waren in rechter leynscher war etc. *(1404). Kindl. 3, 553;* ok schulle we vnde willet dat sulue ghud vnsen vorben. heren thu gude holden in leynescher were. *Sudend. II, nr. 518.*

lenk, *alter Compar. zu* lank, *alts.* leng, *länger,* diutius. *S. Gr. Gr. 3, 595.* So welic man cumpt in unse stat mit sineme wiue, dhe mach dar inne wesen dre manede; blift he dar leng inne, he schal unse burschap winnen. *Lüb. R. 339;* leng wen hundert iar. *Brem. G. Q. 75;* nicht leng wan dre iar. *das. 100;* des en wolde god nicht lenk vordragen. *Theoph. I, 514;* noch vriste uns ene wile nicht lenk wen to ener mile. *Zeno 896;* noch vyff iar vnd leng. *Cod. Brdb. I, 16, 453;* em en luste do nicht lenk to varen. *R. V. 192. —* Vnd deneden gode yo lenck yo bad. *Schip v. Narrag. f. 110b;* in der hylgen pasche nacht, so wan me dat crutze vp nimpt, so syngen se sachte vnde yo lenck yo luder. Betekent, dat de vpstandinge ersten weynich wusten. *Sp. der Leyen f. 40b;* jo lenck jo kolder und jo lenck jo weiniger. *Waitz Wullenw. 3, 364.*

lenken, sik, *schw. v. 1. sich biegen, sich danach halten?* Kumpt en lef gast dar, dar he sin lef an ener schar vint mank anderen vruwen

rene: he scal to ore beren clene mit worden unde mit wenken; so scal he sek darna lenken, dat he ny an ener schar dene gelik vant an ener var. *Bomgard. v. 151 (bei Bruns, S. 118).* — *2. einlenken, nachgeben.* .. eyn grot vplop was to Lubek des schattes halven, wente de rat bogerde van eynem yderen borgeren 1 ℳ der stat tom besten; auer de borger wolden nycht. Do eyn rat dat vornam, lenkeden se syk myt dem schate. Do dedent de borger gutwyllych. *Hamb. Chr. 399;* he lenckede sik *(schickte sich)* in de tidt. *Renner Chr. f. B 3b.*

lenket, *mit (Gelenken) Einschnitten zum Auf- u. Niederschieben verschen.* en lencket ketelhake. *Dithm. L. R. 216 (sonst* lenk-, lengehake).

lenkhake, lengehake, *Keßelhaken mit (Gelenken) Einschnitten zum Auf- u. Niederschieben.* lengehake vel hael. cacabus. *Voc. Engelh.;* lenghelhal, pendulum. *Teuth. u. Dief. s. v.* longale *u.* prolongale. 1 branthyser, 1 josten, 1 ketelhake, 1 lenkhake. *Cod. Brdb. I, 1, 428;* III ketelhaken, dar is ein keden mede, II lenkhaken. *Hoyer Urk. des Kl. Heiligenberg IV, S. 35.*

lenksem = lanksem. Dat paternoster, dat he lenksem synget, betekent, dat he an deme crůtze lange quelede. *Sp. d. Leyen f. 19.*

lênliken, *adv. nach Lehnsrecht.* leynliken, fredesam vnd geruchliken tu hebben vnd tu besitten. *Fidic. 2, 240.*

lênpenninge, *Lehnsabgabe.* Vnd dar tho scal vns de vorgescr. prauest geuen vnd volgen laten myth wyllen de helffte van allen erfdelen, herweden, leenpennynge vnd wynkope etc. *Old. Urk. v. 1455.*

lênrecht, *1. Lehnrecht, Inbegriff der Lehnssatzungen. Ggs.* lantrecht. Svie lenrecht kunnen wille, die volge disses bukes lere. *Lehnr. Art. I. (Gut)* dat irstorven is up it kint to lantrechte eder to lenrechte. *das. Art. 26 § 9.* — *2. der Inbegriff der Befugnisse einer Lehnsperson.* lenrechtes darven. *Lehnr. Art. 2, § I;* vulkomen an l. sîn. *das. 2, § 4; bes. des Vasallen.* Svelk herre disser eneme gut liet, von deme hebbet sie lenrecht in deme gude. *das. 2, § 2.* — *3. Lehnsgericht.* judicium, quod lehnsrecht wlgariter dicitur. *Old. Urk. v. 1305; insbes. Lehnsgerichtstag.* Dat de edele man, her Henrich, en greve to Swalenberch, vns segende, dat he hedde Bruno von Betsinghusen en lenrecht gecundeget . . vnde let dar vor der borg to Schwalenberch sitten en lenrecht. *Grupen, origg. Pyrm. p. 119:* dat wi vp negst komenden mandach . . tho rechter dageteyt, vp unsen bischopliken haue tho Minden ein lehenrecht vnd lehendach tho holdende gedencken etc. *Chron. Mind. bei Brinckm. 2, 41;* Dat (borchgherichte) scholen ver schepene vntfan to lene van der ebbedischen, wan de ebbedisse erst ghekoren werd vnd se er lenrecht sittet etc. *Wigands Arch. II, 10. S. Homeyers Gl. zum Lehnr.*

lensen, *schw. v. platt vor dem Winde segeln, das Schiff ganz in der Richtung des Windes laufen laßen, holl.* lenzen. unde hebbe gy enen westeliken wint, so settet, bet dat de stroem ingaet: unde is de wint ute der see, so lenset inwart myt enem cleynen segel, so lange dat de strom in gat. *Seebuch 60.*

lente, lenten *(ags.* lencten), **linte,** *m. und f. der Lenz, Frühling.* Wanner dat des nygen iares dach kumpt vp den sondach, de winter wert hart, de lenthe wert windich. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 135b u. Goth. Arzneib. f. 168a, 14;* die quatertemper vast men vierwerue in den iaer, eerst vast men se in den lenten als in der weke nae groet vastellauent, op dat ons god wil gheuen enen guden lenten, tidich weder etc. *Sp. d. kerst. gel. f. 154;* a. 1582 was solck en schone lenten, alse neen mensche in langer

tidt gedenken möchte. *S. H. L. Jahrbb. 2, 122;* a. 1584 was grote drögnisse in der lenten. *das.;* 1596 was eine schöne gewünschede lente. *das.* — und hadde vast den gantzen sommer van anfang des lenten nicht geregnet. *Neoc. 2, 409;* so jemant van vnß in krankheit velle mit sinem hueßgesinde, darumme sin ploch unde *(l.* in den) lenten liggen und sin vank in der arne bliven moste, deme wille wi to hulpe kamen. *das. 2, 126.* Tusschen uitgangh van den leynten ind angangh van den bouwt *(Heuernte). Lacombl. IV. nr. 220, S. 260 Anm.;* in desen toekomenden lynten. *das. nr. 230.*

lenthudisch? Isset en schip, dat io borde heft, edder lenthudisch kan, so gift it 8 penninghe. *Hamb. Urk. I. S. 550.*

lentliken, *verstümmelt aus* all-entliken *(das auch noch sonst verstümmelt wird, z. B. in* en lentelk. *B. d. Byen f. 87c), allmählich, nach und nach.* ghemeenliken is yd, dat grote rykedaghe vnde ere in deme mynschen vaken de guden zede wandelen. vnde he beghunde lentliken aff to brekende in den guden werken. *Passional f. 173;* so qwemen lentliken de votknechte. *Kantzow 57; vgl. 177.*

lentsake, *d. i.* lendet sake, *Sache, die zu Ende gebracht, beigelegt ist.* Et ita inter (N. et N.) . . facta est causa, que lentsake dicitur in communi, parte ex utraque firmiter tenenda fidejusserunt hii etc. *Mekl. Urk. nr. 2420;* Joh. de S. et tres privigni sui composuerunt se cum Joh. de W., ita quod rancor, qui inter eos erat, semper erit lentsake. *Wism. Stadtb. B. p. 66;* noverint universi, quod omnia inter . . sunt terminata et sopita, quod dicitur lentsake *(1321) Vgl. Pomm. Geneal. 2, 112;* omnia super dicta hereditate sunt amicabiliter terminata, sopita et separata *(1321). Pomm. Gesch. Denkm. I, 103. (Koseg. bemerkt hiezu: Im Greifsw. Stadtbuche findet sich oft dafür die verstärkte Formel:* ent vnde lentsake.)

lentwant, *Leinewand.* brunsw. lakene, lentwant, was ende werc u. s. w. *(1371). Lüb. Urk. IV. S. 153.*

lênvrouwe, *f. Lehnsherrin.* Desser provende scal use vrowe de ebdesche en lenvrowe wesen unde scal de lenen, also dicke alse se los werd, ener lereden bederven vrowen etc. *(1369). Calenb. Urk. IX, nr. 152.*

lênware, -were, *f.* (lenes, lenisch, lênsch gewere). *1. Lehnsgewere, d. i. die Belehnung von Seiten des Lehnsherren, die Sicherung des Lehnsempfängers in seinem Recht von Seiten des Belehnenden.* We scolen ouch den tollen an vere dhelen *(in vier Theile theilen).* Swat ouer in dheme tollen were lechtes (rechtes?) lenes, dhat scal malken bliuen, dhe dhat bewisen mach also recht is an dher lenwere *(1296). Sudend. I, nr. 146;* koningh Johan van Engheland gaf dat rike in de walt godes, ok des paves to Rome. Darmede swor he manscop to holdene den paves, ok lenwar to untfanghende. *Lüb. Chr. 1, 89;* de konink van Engeland scholde besitten dat Normandier lant, over de lenware scholde wesen des koninges van Frankrike. *Leibn. 3, 206;* de paves wolde, dat der papen gut scholde vry wesen sunder untfanghinghe der lenwar van werliker hant. *Lüb. Chr. 1, 19;* ok sprak de koningh dat hertichdom an van leenwar weghen. *das. 2, 221;* se scolen de lenware entfangen na des rikes wonheit. *Korner 213d (W.);* wi vorlatet in dussem breve de lenware der tegheden to N. *(1384). Lüneb. Urk. XV, S. 135;* also lange, want se de lenware beqwemlicken van den obersten lenheren der tegeden werven moghen. *das. S. 136;* . . heft vorkoft de helfte der lenwere over de wisch, de H. van os to lene heft. *Hanov. St. R. 218; auch von geistlichen Lehen:* wi hebben vor-

koft de borgh vnd de stad van den Ahus vnd alle to behorende herlicheit . . alle lene vnd leenware geistlich vnd werltlich etc. *(1406). Nies. Beitr. 2, 413;* sodane leenwar der benompten karcken truwlich to warende. *Old. Urk. v. 1503;* wan de prester affgheit van dodes wegen . . zo schall de lenwar (jus patronatus) und schickinghe der vicarien by unseme closter bliven. *Westph. 3, 375;* vnde ock schal vnse fruwe vor Agnes de lenware beholden to dessen vicarien, de wile dat se leuet. *Mekl. Jahrbb. 3, 243 fin. — 2. die aus der Belehnung entspringende Lehnspflicht.* Vormelte Diderick schal vns truwlich denen vnde don in aller mathe als eyn leenman syneme rechten lenherren plichtich is to donde . . by syner lenware. *Old. Urk. v. 1501;* he bot, dat en islik queme by siner lenware. *Chr. d. nordelb. Sachs. 194.*

lenwar-, lenwerschup, *f. die Verleihung und Übertragung des Lehns.* Hebben wy den . . hoff van der lenwarschop . . gelaten vrig etc. *Old. Urk. v. 1450;* Wer auer, dat dessen heren yenich hinder . . worde van bysprake, van lenwarschop an deme tegheden, huse vnde houe, so etc. *Old. Urk. v. 1412;* myn leenwarschup der capellen to deme Horne etc. *Old. Urk. v. 1438.* Ghinghe dar cost *(Unkosten)* up van der lenwerscap etc. *Hanov. St. R. 296;* vnde dit hiran getekent vnde screuen vmme den willen, dat in tokomenden tiden de lenwarscup der vorscr. guderen nicht vorseen, noch wann de leendage vorkundeget werden, myd vreuele nicht vorsumet worden. *Old. Stat. in Brem. St. 814.*

Lenz = Lorenz. *S. Vilmars Idiot. 247.*

lenzen, *schw. v. Frühling werden?* wen de hêrde erst vthdriuen sall, dat sal he doen, wen sick de mertze ersten lentzet, vnd sick vorthut van dem jare, alßo sick de mertze winter[t?], lentzick (lentzet?) sick aprill, so sal he vthdriuen. *Nd. Ndd. Rechtsb. f. 51b. (Scheint nicht richtig überliefert zu sein.)*

lepe = lepeler? Eine witte lep up Busen, ungefehr 4 edder 5 wek vor Michaelis, iß gesehen worde welche sonderlich up dem olden lan ummegeflagen. *Neoc. 2, 402.*

lepel, leppel, *m. Löffel.* (De ruffersche = *Kupplerin)* unde de vorleiderssche sint des duuels lepel, mit dem he andere eth, ouer so lange we he mit dem lepele ethen, dat he ock den lepel eth; alzo do ik ein schole was, unde hungerich was, do maked ik vaken einen lepel van brode und ath so lange darmede, dat ik de lepel ath. *Rus (bei Geffcken S. 102):* einen lepel gemaket van der rossemarynen holte, wat men dar mede ethet, dat smeket wol vnde maket den mynschen lustich vnde vrolich *G. d. Sunth. c. 23;* so voget eme dat sulve gelate alse einer sogen, de mit leppelen et. *R. V. 5147.* den lepel upsteken = *sterben, eig. den Löffel auf das Löffelbret stecken als Anzeichen, daß man mit dem Eßen fertig ist.* . . dat nemant aver sostich jahr leven scholde, up dat nicht junge lude dorch der olden volheit mangel leden, sondern, wen se uth dem wege und den lepel upgestecken, genoch hedden. *Neoc. 1, 91. Vgl. Wander s. v.* Lepel *nr. 118.*

lepelbort, *Löffelborte. Z. f. N. Sachs. 1869. S. 152.*

lepelbret, *n. Löffelbret, Bret, worauf man die Löffel steckt,* coclinabulum. *Diefenb. n. gl. s. v.*

lepeler, *Wasservogel mit löffelähnlichem Schnabel,* larus, eyn watervoghel, waterhoyn, eyn lepeler. *Diefenb. n. gl. s. v.;* lepeler, lepelgans, pelicanus, platea. *Kil.*

lepelvoder = *Löffelbret.* lepelvouder, coclimen (coclearium, ligneum instrumentum, in quo coclearia conservantur, löffel fûter). *Dief. n. gl. s. v.*

lepper, *m. Altflicker. Vgl.* oltlepper. (Deme dede he sine schoe to lappende. Do wundede syk de oltboter in der luchteren hand.) S. Marcus besmerde em sine hant . . altohant ward he gesunt. Do dit sach desse lepper, dat etc. *Lüb. Passional f. 102b;* in etlykenn gebrekenn twyschen schomakeren vnnd lepperen. *Lüb. Z. R. 346;* schröders, schomakers, peltzers, leppers, oltschröders etc. *Nye Practica c. 13.*

lêr, *n. ags.* hleor, *alts.* hlear, hlier, *Wange, Backe.* Men scal ene *(den Dieb)* mit enen gloyden slotele an sin ene ler *(Var.* an sine wangen) bernen *(1303). Brem. Stat. 110 (vgl. Gr. R. A. 709);* He *(Isaak)* kussede synen zonen an sin leer. *Locc. Erz. 18b. (Noch erhalten in einem Bremer Kinderreim:* rode leerken; *bei Dähnert:* lörken.)

lere, lare, *f. Lehre, Unterricht.* Do sette der konnigh here sinen sonen tho der lere, *ließ ihn unterrichten. Flos u. Blankfl. v. 132.* In den eliken leuende ler de lar, De de enghel gaff Thobias vorwar. *Geffcken S. 175.*

lerebode, *m. (Lehrbote) Lehrjunge.* Item so en scal nen man *(der* lynenwevere) enen lereboden tosetten, he en hale de mestere dar over. *Lüb. Z. R. 325;* de meister schal ock binnen 2 jaren nene lerbaden annemen. *Leineweberrolle v. 1561.*

lerekint, *n. Schüler.* vnde den ik hete een lerekind, de is geworden een meyster. *Alex. f. 23;* vortmer nen lerekint bouen twintigh iar olt scal leren de sprake in deme nougardeschen richte *(die russische Sprache in der Herrschaft der Nowgoroder). Hans. Urk. S. 281;* dusse (maget) hadde der Er. leerkint gewesen. *Dial. Gr. 226. — Lehrjunge.* were ok sake, dat ein smid deser gilde ein leerkind to sick nehme. *Cod. Benthem. nr. 122.*

leren, *schw. v. Prät.* ler(e)de *u.* larde; *part.* geler(e)t *u.* gelart. *1. lehren mit Acc. u. Dativ der P.* Dit weren de wort, so ik en *(den Wolf)* lerede. *R. V. 6006;* desse lereden de kempers, wo se sick scholden hebben. *das. Gl. IV, 5;* klostertucht larde se de juncfrowen. *Leibn. 3, 166b, 15;* vnde hete se dat volk leren den salter vnde de propheten etc. *Epist. Samuelis 51b;* unde lerede se to deme cristen loven. *Korner 30d (W.);* en vil leret klok man. *das. 235c;* van eynem leerden manne, de dar heft weten etc. *Lerbeck § 68.* — He lerde eme quaetheit. *Dial. Greg. 99;* ik lerde em vische vangen. *R. V. 1451;* weme woldestu leren? *Hiob 26, 4;* he lerede on alle sinem volke. *Ps. 25 (24). Überschr.;* Johannes lerede den minschen: hebbet lede vnde ruwe . . ok so lerde he dem volke, dat etc. *Lüb. Passional f. 126c;* vnde lereden dem volke den rechten louen. *Epist. Samuel. 55a. — 2. lernen.* Ik hebbe vechten geleret unde nicht vleen. *Magd. Sch. Chr. 17, 6;* dit lerde ik van mineme olden vader. *R. V. 2268;* gy mogen wol gan myt den bescharenen schapen unt leren van nyes melk lapen. *Redent. Sp. 650;* kint, dy behoret noch vele to leren, de du noch nicht wol gelert hefst. *Navolg. III, 12;* dat se enen endrachtighen sank lereden van den Romeren. *Korner 18b;* unde lerde se (de swarten kunst) mannigerhande. *Zeno 214.*

ler(e)knape, *m. Lehrjunge, Lehrling.* Wanner ein schoemaker sinen leerknapen umb strafe willen einen streke gegeven. *Ostfr. L. R. III. c. 20.*

ler(e)knecht, *m. Lehrling.* welk mester enen lereknecht annemen wil, de schal etc. *Lüb. Z. R. 295;* welk guldebroder edder guldesuster eynen lereknecht annemmet, den he weven leret etc. *Cod. Brdb. I, 15, 286;* nymmet en rademeker effte timmerman en lerknecht an etc. *das. I, 1, 195.*

lerich, *adj. gelehrig, zum Lernen eifrig u. geschickt.* di[s]cibilis lerich. *Voc. L.* We sik darna richtet (de kindere to der lere to holden) de

deyt sineme kinde gud, wente he bringhet od in gude zede, dar de iunghen lude lerech ane werden moighet, dat se komen to der wisheit. *Eccles. f. 146b.* Got wil se *(die Kinder)* voeden ende leren, in dem dat *(wenn)* die kinder lerich ende willich sick teghen got maken. *Echte Staet f. 16;* se schullet alle lerich werden in gode. *Serm. evangel. f. 240d.*

lêrkussen, *Wangen- oder Backenküssen; es ist dasselbe wie* ôrkussen. *(Zum* herwede) schal men geven eynen hovedpole . . eyn lerkussen etc. *Brem. Stat. 152;* To Heruorde ghift men to herwede . . en kussen vppe den stol, en lerkussen etc. *Wigands Arch. II, 40;* 3 kussen, 6 lyrkussen, 9 twelen by dat bedde *(1529). Wism. Inv. f. 141.*

lernen = leren. Nu geuet my ok iuwe lere vnde lernet my, wat eyn mynsche don schulle. *Engelh. Chr. f. 449.*

lêrsam, *adj. gelehrig.* Ein leersam herte (cor docile). *1 B. d. Kön. 3, 12 (H.).*

lêrse *(contr. aus* lederse), *f. ledernes Beinkleid, weiter hoher Stiefel,* ocrea. *Voc. Locc.;* lederen hose. *Dief. n. gl. s. v.;* leerse, lederhoese, ocrea, osa, osula. *Teuth.* Do wart menich vorbrant van deme blixme .. etteliken verbornen de ben binnen den lersen, dat se swart worden alse en pic, dat de lersen ganz bliven. *Eike v. R. 571;* dusse prester quam to hues vnde sprack synen knecht vorsumelike to: kum, duuel, vnde trecke my de lersen vt. Mit den worden begunnen my tor stunt de lersen reyme *(Riemen)* mit groter hast vntbunden to werden. *Dial. Greg. 198;* ende sine leersen seten em seer slicht an sine beine, recht of se daer anghewassen weren. *B. d. Byen f. 96c;* ic ordele dat seer vngotelic te wesen, dat een abbet sine gheestelike kynder .. noetdrofte vntrecke ende synen knechten ouerulodicheit gheue, dat de kindere gaen in vnreynen **runderen** schoen ende de knechte **blenken** : leersen van corduwen **leder.** *das. 107c;* also dat eyn **ickliche** partie synen amptman mit eyme **par** lersse erkennen sall *(1457). Kindl. Hörig 588;* als ick my antrecke, **das** sc. *(soll)* baldt gescheen. **Denn erstlik**trecke ick enen hemde an. **darna** buchsens auer myn **gadt.** **darna** wamboß ende den tho **lest de lersen** auer myn bein. *Schausp. d. Her. Jul. v. Brschw. 215. Sprichw.* Oldlersen behouen vele smerens. *Tunnic nr. 817;* die leerse breckt **wael,** dat het beyn heel is (ocrea sepe patet salvo tamen undique crure). *das. 120.*

lerunge, -inge, *f. Lehre.* **Dit** sin de (vadere), der lerunge **over al** de werlt is gekomen. *Eike v. R. 165:* vele volkes was ouermits **Benedictus** leringe bekart. *Dial. Gr. 166;* dat he van en buten nicht en **hadde** in der leringe der scrift, dat **hadde he** vullenkomelike van en bynnen in der leyffte. *das. 214;* se **hebben** nicht ghewust den wech der leringhe (viam disciplinae). *Baruch 3, 20 (H.).*

lerve, *Larve.* lerve, schoduvelskop, mastruga *(= struppiger Pelz). Voc. Locc.*

Lerwick, *Laurvig in Norwegen (D.).*

les, *n. Gesetz,* lex. In dussem boke steit ein les: Bonorum meorum non indiges. *Sündenf. 25.*

lêsch, lêsk, liesk, *Ried, Schnittgras, Schilf.* lesche, carectum, *gl. bern. in Graffs Diut. u. Diefenb. s. v.;* ulva. schelp vel scordel vel lesch. *3 Voc. W. Begegnet noch vielfach in Ortsbez. z. B.* Leesken *(bei Kirchkimmen),* Leest-, Leeskamp *(bei Schönemoor. Glüsing, Ochtum),* Liskenwiesen *(bei Geveshausen),* Lieskenkamp *(Markhausen), im Oldenb. Vgl.* lûs, lûsch.

leesche, *Demin. von* lesa, ruga. *Graff 2, 250;* lesum vel runzun (rugis). *Dief. s. v. Runzeln an Stirne, Händen und Füßen, altfr.* lesoka, leseka, leska. Die leeske, dat sinnen

de rimpelen, itlich 3 sch. *Ostfr. L. R. III, 65;* de leesche in den voten *(durchschnitten)* itlich 5 sch. *das. 79;* Ein bloetrisinghe in dat ansichte of in den handen twee marck tho boethe; und is die wonde over die lesschen gekomen voer aen den hovede of binnen in de handen, so is die boete drie marck. *Richth. 279, § 3.*

leesche, liesche, *das Gemächt.* dat gemechte of die leysche, inguen. *Diefenb. n. gl.* liesche, inguen et membrana. *Kil. (hochd. „Leiste" s. Weigand s. v.)*

leschen, *st. v. alts.* leskan, *erlöschen.* De lucerne, er se loschen worde. *1 Sam. 3, 2;* er vur werd dar *(in der Hölle)* nicht gheloschen. *Eccles. f. 119c.*

leschen, *schw. v. alts.* leskian, *auslöschen.* wol kanstu on *(den brennenden Dornbusch)* wêr sticken edder leschen. *Sündenf. 2031.* — sine tunge *(die durstige Zunge)* leschen. *Gl. zu R. V. I, 17.*

lêseise, *eine Lehsense, s. oben unter* le. 1 seitze 1 mark, III leeseitzen III mark. *Mekl. Jahrbb. 16, 90.*

lesemester, *m. Lector im Kloster, Prof. der Theol. u. Philos.* En lesemester in S. franciscus orden. *Lüb. Chr. 1, 3;* unde bat de borgere, dat he moste to sik gan laten den lesemester der barvoten . . dem lesemester bevol de bischop sin bodeschop to den domheren etc. *Magd. Sch. Chr. 190, 2;* Desse werden vorhaven in deme orden to lesemester, custode prior efte gardian. *R. V. 4057;* de grote Albrecht, unde was s. Thomas meyster unde sin lesemeyster to Kolne in der prediker orden. *Korner 159b (W.);* unde gift deme prioer of die de misse doet, 12 grote, den dyake, subdyake . . elken 4 grote . . den gemenen broders . . elken 2 grote, unde siin dar doctoers of lesemesters 4 grote. *Leitfaden, p. 15.*

lesen, *st. v. alts.* lesan. *1. lesen, sammeln.* Ick lese holt. *Ravenst. f. 60a;* war twe te hope tunen, sollen [se] ock te hope lesen; der allene thunet, sall ock allene lesen etc. *Gr. Weisth. 3, 42;* he las to samende sine vote, *vom sterbenden Jakob,* collegit pedes suos. *1 Mos. 49, 33 (H.).* — *2. lesen.* Do Brûn unde Hinze den brêf hadden lesen. *R. V. 2152;* ik wil ju lesen sunder brêf, *aus dem Kopf, dem Gedächtnis. das. 2124; bes. Gebete lesen.* sine tide. *R. V. 3323;* sext unde nôn. *das. 372;* paternoster. *das. 4671;* do he vnder maeltyd byna tot elken bete *(Biß)* brodes las de aue marie. *B. d. Byen f. 171c; auch ohne etwas geschriebenes vor sich zu haben, hersagen, beten.* wan wy *(Abraham und Isaak)* unse bede hebben gelesen. *Sündenf. 1938;* eyn mynsche mach so vele beden vnde leset *(l.* lesen) myt ynnicheyde vnde so lange dar ynne herden, dat he mochte vnsinnich werden. *Laiendoctr. f. 139c. (Noch jetzt im Volksmunde* lesen unde beden *tautolog. verbunden). So „liest" selbst der am Kreuze hängende Christus ein Gebet.* Jhesus hof an schone gebet unde began to lesen den psalm . . He en sparde synen ghequesseden munt nicht, mer he las den langen psalmen spreckende van syner passien. *Pass. Chr. 84b. Daher* lesen over, *beten für.* He begunde vort in dem boke to lesen *(d. h. aus dem Buche ein Gebet zu sprechen)* over Reinken. *R. V. 2744;* do over R. was gelesen. *das. 2747.* — *überh. sprechen, reden, berichten. Vgl. Mhd. Wb. s. v.* He las vel in sinen bart. *v. Liliencr. 2, nr. 165;* ik hebbe dar nicht verne wesen, dar he *(Christus am Kreuz)* syn testament heft ghelesen. *Redent. Sp. 408;* wy willen sprekens plegen. Se ghingen in eyn hemelych wesen; Valentin beghunde to lesen Alle sake, wo se weren gedan. *Harteb. 261a f. Z 2b.* — *Vom Lehrer (Professor):* unde sloch dar up ene schole und begand dar inne so kunstliken unde kostliken to lesende. *Korner 29a (W.).*

lesinge, *f. Lese, Ernte.* De lesinge dines wingarden (vindemia). *Jes. 16, 9 (H.).*

lêst, *m. (Knochen)exostose am untern Theile des Pferdebeines.* Dat den leest hefft, dat schal man wryuen alze men eyneme manne wrylft den bart vnd dat bloet vt drucken myt eyner spon. *Wolf. Mscr. 60 f. 179b;* deme schal man dat haer vp dem leist af scheren vnd den leist myt eyneme cleynen hamere to slaen myt cleynen slegen etc. *das. 181b.*

dat lant van **Lêst,** *Küste westl. von Fahrsund im südl. Norwegen (D.).*

lest, *Superl. zu* lât, *alts.* lazto, lasto, *letzte; als adv. zuletzt.* êrst unde lest. *R. V. 498;* dat de keyser in syneme lesten lege unde wolde sterven. *Korner 171c;* wol dat he in syme lesten lach. *das. 67c;* unde war he den also in synen lesten in gades ere hen keren unde bescheiden wert, so etc. *Cod. Brdb. I, 4, 340. Vgl. Gl. zu R. V. I, 14.* — to lesten. *R. V. 55;* to lest. *das. 478;* int leste. *das. 745;* de stad wan he in dat leste. *Korner 18c.* — De syn vader koningk W. lest *(jüngst)* ghelavet hadde. *das. 116a;* lest leden, *jüngst vergangen, s.* liden. — lest eens *(vor kurzem einmal)* screue wy iuwer beschedenheyt, wo dat etc. *(1374). Lüb. Urk. 4, nr. 723.* — *Auch in der Form:* lesten. lesten wart hir eyn tuscher grepen. *Korner 198a (W.);* nu lesten, nuperrime. *Voc. Locc.*

lêste, *Leisten,* calopodium. *Diefenb. s. v.* De scowerten vnde de loere . . . . desse gheuet to herwede alle er leste, aller *(lies:* alle) bylen, messede etc. *Wigands Arch. II, 43.*

lesten, *schw. v. (der letzte sein), säumen, zögern? alts.* lêstian, manere, durare. Men schal hyr lesten nicht to spade. *Valent. u. Namel. 1367. Stockh. Hs. In der Hamb. Hs. f. 55b (in Staphorst 248a):* men schal hir nicht beyden to spade.

lêsten, leisten, *schw. v. alts.* lestian, *leisten, einer Verpflichtung, einem Versprechen nachkommen, erfüllen, vollziehen.* We bouwet entjegen des rades bevel, de scal dat beteren unde lesten *(d. h. die festgesetzte Strafe zahlen). Brem. Stat. 196;* also, alse se Bernarde den vortuget, also scal he lesten unde gelden *(1331). das. 172;* tosaghe scal men holden unde lesten. *das. 198;* die man *(Vasall)* n'is plichtich to lestene sines herren gelovede. *Lehnr. Art. 55, § 5;* de soldan leistede alle sin lofte wol. *Magd. Sch. Chr. 150, 19;* so wat en man dem anderen louet mit motwillen vngedwunghen, dat schal he em to rechte lesten, id sy an kope, dat sy an hure vnde an allen dinghen. *Lüb. R. 493;* de *(Leopold v. Oestr.)* dede dar *(im h. Lande)* grote dat unde leste siner (?) reyse mit groter ere. *Lüb. Chr. 1, 97.* — dach lêsten, *auf erfolgte Citation sich stellen, erscheinen.* To deme irsten zo scul wy er *(der Stadt)* dage lesten. des ze uns dat weten laten, unde horen er recht unde er unrecht. *(1345). Wigands Arch. 5, 165;* of de besatte men *(der versprochen hat, sich an einem bestimmten Tage zu stellen)* an dat gerichte queme vnde leestede synen dach, so en darf he nicht meer geuen dan ses penninge. *das. 3, 23;* enen velichen dach to Rendesborch to lestende. *Dithm. Urk. 79 u. 81.* — *sich als Geisel stellen zum Einlager.* „*Gesellschaft leisten*", obstagium servare. hospitium honesti hospitis intrabo . . obstagium, quod vulgo dicitur leysten, honeste facturus *(1371). Wigands Arch. 6, 309;* so solen de van Dorpmunde twe . . dar tho maken, de bynnen D. in ene ersame herberghe komen . . vnd lesten enen mand vnd wan de mand vmmekomen were, so solen sei auer twe maken . . in de seluen herberghe tho lestene *(1391). Fahne, Dortm. II. nr. 452;* wanner wy dan van erre wegen ghemanet werdet, zo sole wy

unvertoghet myt der manynghe inriden und lesten darselves in eyner ersamen herberge alzo lange, byt en sy vul gedan *(1391). Kindl. 3, 514.* — *sich verbürgen.* se mosten lesten for em. *Münst. Chr. 1, 152.*

lesterliken, *adv.* = lasterl., *auf schändliche Weise.* de juncfrouwen, de du lesterliken ghemordet heft. *Korner 71c (W.);* und wolde ene jemerliken, lesterliken und vorretliken morden. *Th. Vervemung 67.*

lest-, leistinge, *f. Geiselschaft, Einlager,* obstagium. wert sache, dat wy der betalynge op den vurg. dach nicht en deden, so solle ind welle wy des nesten anderen dages vngemaent, malk myt syns selues lyue met twen perden ind met eme knechte to Dortmund in de staet off to Vnna in lestinge ryden *(1435). Urk. der Pancrat. Kirche zu Iserlohn;* oeck is to wetene, wanner men peerde bynnen Bocholte in de leystinge setten wil, dat scal scheen voer twen schepenen. *Wigands Arch. 3, 39. Vgl.* inleger *u. Oudemanns s. v.*

lêt, *n. Lied. (Gegen das 2. Gebot sündigen)* de den soeten namen Jhesus u. Marien nicht eren, men in spotte u. ydelen leden edder spelen unerliken nomen. *Sp. d. crist. minsch. B. 36;* wan dantzen geschut mit houeschen geberen des lichammes vnde mit leden, de nicht vntemelik sint to singende, so is dantzen nicht grote sunde. *Summa Joh. f. 140b;* vortmer hebben sy leede ghedichtet, dy schendelic sin, vp vnse borghere *(1355). Lüb. Urk. 3, S. 230.*

lêt, leit, *n. Leid, Schmerz.* Ein wulf dorch sine girichede Grot let to eneme male dede, Went he slinden ein ben begonde etc. *Wiggert 2, 39;* wo grote ruwe mine kindere beide Hir umme hadden mit groteme leide. *R. V. 5262;* wêr dorch lêf noch dorch lêt. *das. 2044.*

lêt, leit, *adj. leid, Ggs.* lêf. leit werden. *R. V. 408;* leit sîn. *das. 2094;* leit dôn. *das. 1089;* to leide dôn. *das. 62.* — *der einem leid, verhaßt ist.* dem rieken alse dem armen, noch dorch den leuen don noch dorch den leden laten. *Billwerd. R. § 3 u. § 45.*

letholt, *s.* litholt.

lêtlicheit, *f. Häßlichkeit, Widerwärtigkeit.* Desse vnsaligen mynschen scolden ere grouen sunden merken vth letlicheit eres namen, wente se schemen sik wokener to hetende vnde nicht to wesende. *Sp. d. Dogede f. 229;* to bedenckende de leytlicheit der sunde. *das. 253;* de leytlicheit vnde de slymheit der sunde. *B. d. Profecien II. f. 104a;* se handelden ene schentliken mit smadenisse vnde mit leitlicheiden. *Br. d. Cir. 83.*

lêtlik, leitlik, (ledelik), *adj. Leid, Schmerz, Widerwillen erregend, häßlich, widerwärtig, gräulich.* Dat *(Verbergen des Angesichtes)* dede ik dar vmme, dat ik er (der duuele) angesichte nicht beschouwen en solde, dat also letlick vnd also gruwelich is, dat alle de pine van ertrike dar alse nicht by en is. *Br. d. Eus. 73b;* dat hillige wyff en schamede sick nicht vtwendelike letlick to werden. *Dial. Greg. 224b;* he begunde sodane leitlike dynge vnde gruweliche worde to sprekene. *Br. d. Cir. 83;* dusse mere van dusdanigen letliken gerochte quam dussen byscoppe to oren. *das.;* leetlike duuele. *Horol. 97;* he en konde den letliken etter *(Eiter)* nicht mer behuden. *Dial. Greg. 169b.* — *Häufig im R. V.*

lêtliken, *adv. häßlich, widerwärtig.* letliken to ropene alse ezels. *Dial. Greg. 180b.*

lêt-, leitsage, *m. Geleiter, Führer; im Schiffswesen: der Lootse, nord.* leidhsaga, *Wegweisung. Vgl. Kuhns Ztschr. 6, 434 u. 17, 396.* so wellik letsaghe jof sturman oder schipman, de sic vormedet heuet eneme unseme borghere, wil he enen vnsen borghere vorclaghen, dat schal he don vor sineme oldermanne *(1299). Lüb. Urk. 2, 88;* so wan en schip van nodt

wegen queme vor eyn land, dar yd hauen moste, vnde vmbekant were, so dat ydt eynen leydsagen bederuede. *Hamb. R. 316, 41;* wor en scipper wynnet enen sturman edder enen letsagen edder enen schepesknapen, deme synt se to rechte schuldich syne reise wol *(d. i.* vol) to donde. *Lüb. R. 449. Vgl. Lüb. Urk. 3, nr. 112;* O heerscopper aller heren vnde weldighe leytsaghe des slechtes Israhel. *Sp. d. Sammitt. II. in e. Advents-Gebet;* alle godes hillighen: vnse leytzaghen in den hemmel. *das.;* vnse hillighe vedere vnde leytsaghen. *das. in e. Gebet an die 12 Apost.* — *Häufiger in Jeroschins livl. Chron.*

lêtsagen, *schw. v. geleiten.* Dath de eine geselle den anderenn mith beschede ahne sunderge vergaderunge beyde mit kamende ock wechreysende enthfange unnd leythsage . . dat schal nicht vorbaden syn *Hamb. Z. R. 152, 25;* dar brededen se *(die Russen)* sick auer teyn myle vth dorch busk vnd ghebroeckte, dar se Duuel dorch leitzagede etc. *Monum. Liv.* 4^2, *114;* vnd ley[d]sagede se *(die Gesandten)* int schip. *das. 189.*

lêtsaginge, *f. Geleitung.* Wente sunder sine *(des h. Geistes)* anwysinghe vnde leytsaghinghe mach ick nummer rechte wanderen. *Lüb. Gebetb. f. G 5b.*

letsel, *n. (zu* letten), *Hindernis.* aen alle hinder, krudt *(s.* krot) ind letsel *(1377). Lacombl. Arch. 3, nr. 794.*

lêtspreker, *m. Liedsprecher, Spielmann, Schauspieler,* gannio. *Voc. W.* ganeo, en leetspreker. *Dief.;* garritor. *ders. n. gl.* lyetspreker of dichter van keerlschen saken, comedus; van herliken saken, tragedus. *Teuth.;* 10 sch. deme letsprekere domini comitis de Marchia. *Hamb. Kämmer. Rechn. S. 367;* 8 sch. deme leetspreker domini comitis de Eversteen. *das.;* 2 sch. cuidam leetspreker. *das. 412; das. S. C ist unter den Spielleuten* (histriones) *aufgeführt:* leetspreker. — Philippus de koningk van **Francryke** lauede gade, dat he leuer **wolde** alle syne kleder geuen den **armen,** den dat he sunde begynge **geuende** cleder lodderen vnde **smecherden** als uneschen leetsprekern unde **herolden.** *Lerbeck § 78. Vgl.* bolinus, **joculator** principis, leccator multa **garrolans,** herold, liedsprecher. *Dief. s. v.* — *Dann überh. der höhnische, spitzige Reden führt.* wat van solken leidtsprekeren und blasphemischen minschen tho holden. *Mekl. Jahrbb. 19, 77.* — *Das Wort ist noch in Gebrauch (s. Schambach); es wird aber falsch gedeutet als: Leidsprecher.*

letten, *schw. v. (zu* lât), *alts.* lettian, *mhd.* letzen, *1. trans. hinhalten, aufhalten, hindern,* morari, **impedire.** *Vgl. Mundart. 6, 352.* Sie **letteden** ene *(der mit seinem Schiffe wegfahren wollte)* van der enen tyt to der anderen so lange, dat des Hollemanne vordroot. *Brem. G. Q. 101;* so **lettede** wy den hertogen mit deme **andworde** unde vorkopende van deme **midweken** bet in den sonnavent *Schmidt, Zug gegen Jühnde p. 13;* unde beeden ze, dat wi nicht lengher lettet worden *(1379). Hans. Rec. 2, p. 215;* wert he nicht betalet up de tit edder wert he lettet in der betalinghe, so schal he gan vor den olderman. *Krauses Arch. 1, 137;* wel de **kleghere** sine sculde entelen *(einzeln)* klaghen, enes daghes ene, des anderen **daghes** de anderen, uppe dat he ieneme sine wedderklaghe mede *(damit)* **lettede,** dat is unrecht. *Gosl. Stat. 74, 2;* dat nemant dem anderen hinderlik wesen en schal myt worden efte myt daden, wanner dat he mit emande in enem kope stunde, den koep to lettende. *Urk. d. hans. Stahlh. zu London 116;* ende bath mit velen tranen, dat ick erre vntfarmen wolde. Doe ick oer hete segghen, wat er lettede, sede se etc. *B. d. Byen f. 192a;* affeschen, affnouwen myd vorsate hindern effte se letten. *Hanov.*

St. R. 244; dar eyn *(wenn jem.)* fryscheffen lettede, anfertigede ind berouede. *Fahne, Dortm. Urk. II, p. 304;* so en wyllen wy sye dair an hynderen off letten. *das. 2, 330;* de dussen luiden letten, hinderen ofte tegen doen willen *(1438). Ben. 302;* wenn he *(der Todtschläger)* gelettet *(angehalten)* wert etc. *Ostfr. L. R. III, § 12. Sehr häufig:* sunder *oder* ane letten, *unverzüglich, ungesäumt. — 2. intr. sich aufhalten, zögern, säumen.* Wor vmme leth *(die andere Hs.* lettet) gy vnde komet mytten lesten dat sulfte land to besittende? hyr vmme so weset gi de ersten. *Lerbeck § 46;* als nu de harthige lettede vnde sik waet vortog, eer he volgede. *das. § 82. — sich betrachtend wobei aufhalten, aufmerken. Vgl. Brem. Wb. u. Stürenb. s. v.* ock mut men up de voranderung der breede gude achting hebben . . ock up den fortganck des schepes vacken letten. *Beschriv. v. d. Kunst d. Seef. p. 26.*

letterie, *f. der Gebrauch der Lettern, Charactere, zur Zauberei.* Lat unghelouen unde wykerye Unde letterye unde touerie. *Über die 10 Gebb. (bei Geffcken 175).*

lettinge, *f. Behinderung, Hindernis („Verletzung").* Scoer *(reiß)* alle lettinghe ontwe, ghanc voert to den stride. *B. v. d. joncfr. f. 51b;* den unsern ock nicht ghestaden noch vorhengen ieniger werewort, lettinghe effte indracht, darmede se de sake in eynen vortoch . . geschoven etc. *Gött. Urk. II. nr. 335, 53;* wi zeeghen wol, van wennen vns de lettinghe queme *(1379). Hans. Rec. 2, 217;* vnd dar enbauen en schal men den olderman nicht besweren eme ienigerleyen letynge tho donde. *Urk. d. hans. Stahlh. zu Lond. 106;* ane alle lettinge. *Blücher Urk. nr. 466;* sonder vertogh unde lettinghe. *Vogts Mon. ined. II, 284;* sunder ienigherleye behael, vare, lettinge noch ouerfal. *Brem. Urk. v. 1462.* — Dat oghe der gotlyken macht an deme speghele der gotlyken klarheyt kan nummer yenighen wanck edder letthynge wynnen. *Sp. d. Dogede f. 60;* lettunghe iß, dat einer am finger edder theen oder sonst ein vnuerwindlicker schade angewracht werdt, de ehne behinderung gifft in syner gesundheit. *Rüg. Landbr. c. 29, S. 268.*

lêtvordrîf, *Leidvertreib = Freude. Vgl. mhd. Wb. s. v.* leitvertrîp. Ik hebbe di leflik vp getoghen. Du werest jo min leitvortrif. *(Maria von Christus). Anselm, v. 971.*

letze, *f. Ende, die äußerste Vertheidigungslinie. S. Mhd. Wb. 1, 943.* Der konnig *(Joh. v. Leiden)* ritt in der stat umb zu seinen herzogen und besach die letz. *Münst. Chr. 2, 343. — 2. Abschied, Abschiedsgeschenk.* Dat si iuw tor letze gesungen. *v. Liliencr. 397, 57;* (ein bannerhere van Plesse, de hertoge van Brunswick, de drunken dar de leste = *„letzten sich, tranken den Abschiedstrunk"?* vor Peine deden se de messe. *das. 325, 13.)*

letzen, *schw. v. verletzen.* Wen de bisschop mach aflozen einen menschen, de geistlike personen letzet edder slagen heft. *Summa Joh. 20a;* wert eyn gheletset mit heytem watere, holth he dat lyth in heyt water . . dat thuet de hytte vth. *G. d. Sunth. c. 76.*

letzigen = letzen. Wor he ene begrypet, so letzyghet he ene. *Marc. 9, 18 (L.);* (leddiget. *H.* beleidiget. *C.*)

lêf, *adj. u. adv. lieb, werth.* De (hunde) bewârden mine kinder unde hadden se lêf. *R. V. 337;* unde wurde lef ghehad van aller papheit. *Korner 29a (W.);* se en hadde syner *(d. Grafen)* nicht leff. *Lerbeck § 44;* dar vmme krech ene de keyser sere leff. *Lüneb. Chr. f. 160b;* wy weten alle wol, dat god rechtuerdich ys vnde om neymant noch to lef noch to leyt is. *Belials Proz. f. Ab;* it het: were ick hore edder deff, hebbe ick gelt,

si ick leff. *Neoc. 1, 365.* — welker staff was gesneden west van eynem appelbome vnd so mannich leiff yar dorre hadde gewest. *Freckenh. Leg. 42;* ok en kavelden de borghere der twyer stede des nicht, wor se dat gut effte wem se dat nemen; id quam en so leff van Lubeke edder van Dantzik, so leff van Brugge also van Venedye. *Korner f. 216a; vom Preise: hoch, theuer.* Und sin alle bome, de in bloemen stunden, vorfrahren, wodurch duth jahr de kaßeberen, appel und beren sin mechtig dure und leff gewesen. *v. Hövel, Chr. 22;* malk scholde sine gudere in schrift geven unde de rekenen, wu lef he de hadde, *d. h. wie hoch er ihren Preis oder Werth schätze. Leibn. 3, 243;* heuet oyc eyn man binnen Suyst woninge, eyn huys efte twe efte drey efte meyr, also lef also hey dey heuet, *d. h. wie hoch er ihren Werth taxiert,* so schal he scheten *(versteuern, Schoß geben)* dey twey deyl, *d. h.* $^2/_3$, vnde behalden den derden deyl vor stoppen *(ausbeßern)* vnd vor decken, so van der march eynen peninch. *Soest. Schrae, Art. 145a.* — *Comp.* lever. meist sint se lever bi den riken. *R. V. 4050; Superl.* leveste. tů H., wur he dat liuest hebben wil. *Sudend. Urk. 4, nr. 152, 17.* — *Vgl. auch das Subst.* leve, *mit dem sich das Adj. vielfach mischt, namentl. in der Redensart:* eneme wert *oder* is lêf. Der moder wart leff vnde leyde. *Harteb. 260a;* id sy iw leeff edder leit. *Hist. Troj. f. 4, 1b;* dat klage ik gade . . vnde alle denjenen, den tome rechten lef is vnde tom vnrechten leth is. *(15. J.) Urk. im Schwer. Arch.*

leve, (lêf, leif), *f. 1. Freude, Lust, Liebhaben, Wohlgefallen, Gunst, Ggs.* lede. Vnde wolden dat [de warheyt to seggende] nicht laten vmme gaue, fruntscop, leue edder leyt, noch vmme gunst etc. *Kleist. Urk. 162;* se scholen sweren mit upgherichten vingheren, dat se noch dorch gave noch dorch leve noch dorch leit anders willen spreken wen dat ghemene beste. *Strals. Verf. v. 1391 bei Fock, Rüg.-Pomm. Gesch. 4, 230;* solen sie schweren, dat sie dat nicht laten solen durch lieve noch durch leide noch durch gift etc. *Wichbelder. Art. 21 § 3. So häufig in eidlichen Versprechungen, z. B. Lib. arbitr. civ. Rost. f. 93a u. 95b; Th. Vervem. 76; Gött. Urk. II. S. 415; Sudend. 2, nr. 561.* — daer na nempt myn vrowe van K. vnd ich to gelicken deylle syn geherwede, alse syn kleder vnd hantgetowe, so hey syn vronden to leue vnde lede geet vnde vaert. *Gr. Weisth. 3, 56.* — *Eine andere sehr häufige Verbindung ist:* leve unde gût. Wente se nicht anders mit en wusten wen leue vnde ghud vnde wy ok noch anders nicht en weten. *Styffe, Bidrag II, 29;* dat se nicht wusten mit en men leff vnde gud. *das. 30;* beschuldege wi N., dat he in vruntliken, veligen dingen alse wy anders nicht men leff vnde gud mit ôm wisten, let vns nemen eynen vnsen henxst. *Hoyer Urk. I, nr. 452.* — *ferner:* leve unde willen. Ik wil dy leve unde willen beden unde dy selven to dem paradise leden. *Sündenf. 860.* — wie Agnes hertoginne tu Br. entbieden den truwen luden, ridderen . . al lief und al gut *(1324). Cod. Brdb. II, 2, 12;* entbede wy vnsen steden denest vnde lef vnde gut *(1371). Lüb. Urk. 4, S. 144.* — sik leue denken, *sich zur Lust woran denken, fröhliche Gedanken haben?* Men vindet, de sik ho settet vnde denket sik leue, se sin der hoighe verne vnde der rechten leue hebben se klene. *Eccles. f. 27b;* de loighene der danken is an den, de sik ho settet vnde leue denket, dat se wol weten, dat id nummer dar to komet alse se dat denket. *das. 31c;* se *(die Reichen)* setten sek ho vnde denken sek leue. *das. 40c;* he (de dore) settet sek ho vnde denket sek leue vnde he wel des nicht weten,

dat he sere nedert is in siner dorheyd. *das. 196b.* — Kumpt he, so mot ik van leve *(Freude)* wenen. *Redent. Sp. 1759;* mit leve, *entw. mit Freuden = gern, freiwillig, z. B.* Se kereden alle dat lant to dem greuen, se geuen sik em altomale mit leue. *Hamb. Chr. 205 u. 206;* men ne moghe denne bewisen, dat he na deme ghude ghemanet hebbe vnde dat mit leue *(Var.* vruntschop), *d. i. gut-, freiwillig,* bestan let. *Lüb. R. 253;* aldus, dat se van der sulven hove landes schon geven alle jar 24 scillinge myd leve *(d. i. ohne gerichtlichen Zwang)* vnde vmbeworen *(1380). Calenb. Urk. IX. nr. 186; oder: mit Freuden = gesund und wohl.* Ein ißlich schall syne neringe soken tho water vnd tho lande, ein ißlich also, dath he so vth tehe, dath he mit leue wedderkame. *Falcks Staatsb. Magaz. 4, 718;* wetet, dat wy myt leve wol over komen sin *(1444). Hans. Gesch. Bl. 1875, S. 72 u. 65;* kame ick *(von einer Reise nach England)* mit leue tho Emden, wil ick se *(die übergebenen Kleidungsstücke)* an dinen vader wol beschicken. *Brem. Urk. v. 1576;* de Colschen moisten rumen, de van Soist togen myt leue widder heim. *Seib. Qu. 2, 373;* do toich eyn ydlich myt leue vnd myt grotem gude to huse. *das. 391.* — *bes. häufig ist die Redensart:* eneme (ge)schut, wert *oder* is leve, *einem wird etwas Liebes, Freudiges zu Theil, hat seine Freude woran, wird froh.* Och, wat einem leve schut, wan ein sut, dat he gerne sut! *Sündenf. 2681;* wert he nu gehangen, so geschut uns leve. *R. V. 3266;* do wart en leve. *das. 377;* eme wart leve unde vrowede sik. *Chron. d. nordelb. Sachs. 45;* do wart eme leve unde hopede. *Lüb. Chr. 2, 49;* eme *(dem Grafen)* wart lede to sineme lande, to reden penninghen eme leve was van siner joghent. *das. 1, 207;* em wart beiden also leve, dat se sik kusseden unde helseden. *Pass. Chr. 241;* to dussem kore was den borgeren nicht sere leve. *Magd. Sch. Chr. 234, 1;* den to der herschup leve was *Korner 180b (W.).* — *auch mit* dôn. dat greuen Alue so leue dede. *Brem. G. Q. 61;* do sande he den licham Haroldus syner moder, unde dede ene *(l.* ere) dar ane gar leve. *Korner 73c.* — *2. Liebe (im heutigen Sinne; gewöhnlicher wird dann* levede, lêfte *gebraucht).* He *(Lampe)* sprank vor mi unde was wol vet; sus wart de leve to rugge geset. *R. V. 3848;* de wyle de leue nicht stedes valt vp schône wolrûkende rosenbleder, sondern ock vp olde frantzösische belgentreder. *Gryse L. B. fr. 40.* — *3. in freundlicher Anrede.* Bidden wii *(der Rath von Bremen)* juwe leve *(den Rath v. Paderborn)* vruntliken, dat etc. *(1443). Hans. Gesch. Bl. 1875, S. 70.*

leve, *Abkürzung von* bulevinge, *s. oben I, 448.*

levedage, *Lebenszeit. Mit possess. Pron.* alle myne levedage. *Brem. Gb. (nr. 26) 146;* syne levedaghe. *Brschw. Chr. 1, 252, Anm. 1;* und duchte ôme so schône kint syn, alse he sin levedage hadde ju geseyn. *Abel 61;* unde schal juncfrouwe bliven ere levedage. *Korner 67a (W.);* do wolde se ere levendage nicht mer by manne slapen. *das. 45c.*

levede, lêfte, *f. Liebe.* De vulheit der ee is de leiffte. *Dial. Greg. 214;* ick wil, dat de broders vngenochte lyden vmme de leuede vnses heren godes. *Leben d. h. Franz. 91;* dat sal he vmme des genes liefte willen laten, de vele lydens hadde. *das. 125;* breue der leeffden, *Liebesbriefe. Tract. über die 10 Gebb. Bl. 10b;* lefte unde christlike eindracht stiften. *Hamb. Chr. 486;* vnde schal neyne leffte hebben tho frouwen. *Schaph. Kal. Bl. 52a;* o waraftige god make my ein mit dy in ewyger leefte. *Navolg. I, 3;* by en de leyffte is geslagen dodt. *Soest. Dan. 147.*

levekaste *(d. i,* levekoste), *Gelage der Gilde.* vnde (de schroder, *der Schneider)* schall *(das* to synes sylvest liwe *gemachte)* hosen vnde wamms eyn ganz iar vnd dach allvmb dragen vnd anne hebben, ßo vaken dat ampt thosamende is im amptkasten, indracht vnde levekasten darinne denen vnde schenken *(1556). Falcks Staatsb. Magaz. 9, 473.*

leveken, *n. Liebchen,* glycerium, philorsium. *Voc. Engelh.*

levekoke, *Lebkuchen, dünner Honigkuchen,* libum. *Voc. Engelh.*

levekosen (lêfkesen), *schw. v. freundlich, liebreich zureden, liebkosen. Vgl.* levereden. Dat he on grotede unde levekozede. *2 Sam. 8, 10 (H.);* leffreden vnde leuekosen is sunde van des wegen, dat etc. Ok is leeffkosent sunde, wen eyn mensche schaden darinne soket des anderen, deme he leuekoset . . also heft ok de leuekoser gesundighet doetlik edder daghelyk. *Summa Joh. f. 104d;* we ok einem rouer edder deue leue kosede, dede schaden doen wil . . kumpt dar schade van, he ys den schaden schuldych to geldende. *das. f. 152a;* dede moten lefkesen, seggende, dat de pawes nicht kan dwelen. *N. Rus 2, 7.*

lêven, *schw. v. lieb sein.* Se leuet my bouen alle wyf. *Namel. u. Valent. v. 1832 (Stockh. Hs.);* den wysen leuet eyntfoldicheyt. *Schip v. Narrag. f. 40;* wyn, beer leuet en bouen alle dynck. *das. f. 77b;* wer ok, dat eme hir nicht to en leivede *(er das nicht beliebte)* vnde dat he en nicht quit geven wolde *(1400). Livl. Urk. nr. 1576.*

leven, *schw. v. 1. intr. leben.* De herink leuet des waters *(vom Waßer),* de stoer der lucht, de wyndeworp der erden, de salamander des vures. *Locc. Erz. f. 4b;* spise, dar ik nu by leve (= levede), *die ich nie aß. R. V. 553;* nu leve ik alles des ik sol, *gans nach meinem Gefallen. Theoph. I, 815;* we waket so lef den doden alzo den leven *(d. i.* levenden). *Redent. Sp. 84. — 2. trans. erleben.* vnde was de hardeste winter, den man ye leuede. *Brem. G. Q. 138;* vnd wunschen vns den dach to levende, dat wy etc. *Styffe Bidrag II, 271. — bes. in der Redensart* den dôt l. — Were dat hie afghinge *(stürbe).* vnd sie synen dot leuede. *Hall. Schöppenb. f. 131b;* min husvrowe, icht se minen dot leuet *(1328). Sudend. I, nr. 435;* icht se sinen doet leued vnd icht se ane man blift *(1388). das. 6, nr. 201;* vortmer leue wi sinen dot, dit got scal wedder an vsich steruen *(1321). Fabric. 4, 4, S. 62;* were ok, dat ere broder oren dot leuede *(1435). Lüneb. Urk. XV. S. 180.*

leven, loven, *schw. v. zurück-, hinterlaßen, alts.* forlêbhian, *ags.* laefan, *altfr.* leva, liova, *mhd.* leiben. He levede (E. leth na sich) twe sons. *Chron. d. nordelb. Sachs. S. 57;* disse Momme Juers de leuede twe dochter vnd dat wyf. *Richth. 569, 25;* do de son dodt was, do leuede he einen dochterson vnde ock einen sustersons son. *das. 571, 33;* efft dar ein man storve vnde levede kinder etc. *Dithm. L. R. II, 108; als Erbgut hinterlassen.* vnde antworden dem silven Hermanne dat gut, dat Alburg hevet gelevet. *Brem. Stat. 220;* effte en man hadde eyn wiff und hedde dar groten acker und grunde mede und se henne sterve, so levede se eren acker an eren sone; efft de vader storve und storve en sone na des vaders dode, so levet he sin gut also vele in den enen broder alse in den anderen. Effte dar ein wiff storve unde levede se nene spinhalve, so etc. *Dithm. L. R. § 154 u. 5;* effte en hisch *(Familie)* vorstorve, de des all eens weren an dem gude, wan de leste stervet, so levet he sin mededeel, dar he sin buwgut levet. *das. 170;* Effte dar *(von 2 Schwestern)* de andere juncfrowe storve, so levede se eren acker unde gud an ere suster. *das. § 186. —*

Vader ende moder, wieso eerst sterft, so erven ende lovense oer gut op oer kynder. Sterven de kynder, soe loven ende erven se oer guet op den heert. *Richth. 300 § 13.*

levendich, levnich, *adj. lebendig.* Brûn noch levendich was. *R. V. 829;* welkere was bermich antoseende, dat twischen 24 stunden een was levnik efte doet. *Hamb. Chr. 570; im gerichtl. Sinne: nicht mortificiert, getilgt.* ethliche schriffte, nomlich vp hundert gulden, szo de eine vnd erste leuendich vnd die ander gedelgende inholdeth. *Wism. Zeugeb. 1534 p. 220.*

leve-, lêfnisse, *f. Freundlichkeit, Gabe und Geschenk aus Freundlichkeit, mhd.* liepnisse. He *(Christus)* is de himmelsche dowe, den he gheuet vsen selen to ghuder leyfnisse der amechteghen zele, de vorhelleghet *(ermattet)* is an der hitte der bekoringhe des quaden gheystes. *Eccles. f. 249b;* wolden se vns auer wat gheuen vnde wat to lefnisse don van ereme guden willen etc. *Sudend. 5, nr. 65;* Bottermelk un dunne waddeken de gevet gude levenisse. *Koker, S. 350.*

leven(t), *n. Leben.* Nên levent wart in em gesên. *R. V. 1522.* Dusse man ledde *(führte)* eyn leuent vul dogede. *Dial. Gr. 182;* Des Eleuterii hillige leuent maket syne worde geloflik. *das. 187b;* do bat vns eyn gut vrunt, dat wy . . ere *(der Bischöfe)* leuent ock scriuen wolden. *Brem. G. Q. 55;* dat wy in rechter hillicheit vnd gerechticheit denen mögen vnse lêuent lang. *Rost. Bedeb. f. 34b;* (und magh die gude bezetten to bouwene myt mynen vulschuldighen lûden myn lyvlangh. *Kindl. Hörigk. 501).*

lever *(Ggs.* leider!) *Interj. der Verwunderung, hochd. lieber!* Item dat de kasseberen klocke baven der wage io tho rechter tidt geludt werde. Lever, is dat nicht eine wichtige sake! *Lüb. Chr. 2, 629;* Lever, wat orsacken! . . Lever, we mach sodane unbescheidenneheit genochsam utspreken! *Münst. Chr. 2, 298.*

lever, *f. Leber.* Eines wulves lever van seven jaren, de schole gi eten, efte gi sint dôt. *R. V. 5323;* Desse wulf wolde ok nicht entberen sine leveren to geven sineme heren. *das. 5374;* Als nu Balthasar vormarckede, dat de grave van Ostfreeslandt syner wol erwagen, unde steen up der weer let dragen, do muste dat froichen van Jever de lever gegeten hebben, *sollte sie die Schuldige sein, sollte sie daran. Ben. 726. Vgl. Bocholtz, das Mährchen vom gegeßenen Herzen. Zachers Ztschr. I, 181 u. Wander s. v.* Leber *nr. 4.*

leverancie, *f. Livree.* Twe hundert man, de dar drogen sine *(Joh. v. Leiden)* kledinge unde sine leverancien. *Lüb. Chr. 2, 310.*

leverblome, ambrosiana. *Brevil.;* epatica. *Dief.* deyt dy de vordere syde we van der leuere, darwedder nym aurinen, leuereblomen, saluien allike vele. *Goth. Arzneib. f. 35b, 32.*

levereden, *schw. v. liebreich, freundlich reden mit jem.* Leffreden vnde leuekosen dat is sunde van des wegen dat etc. . . Ok is levereden ichteswanne eyne orsake der sunde. *Summa Joh. f. 104d.*

leveren, *schw. v.* (lebbich, libberich *machen), gerinnen, dick machen.* coagulare, beliberen, beleberen. *Dief. s. v.* „levern, *gerinnen machen,* levert blood, *geronnen Blut.“ Brem. Wb. 3, 29;* iz *(das Blut)* was gelibberit. *Jeroschin 119b.* Welker vrowen de melk vorghan is in den brusten, dey stote mynten vnde leyge se dar vp, dat lozet dey leuerden melk vnde ore wort andere melk weder. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 30b.*

leveren, levereren, *schw. v. liefern, ab-, ausliefern.* De jenne, de den torff van dem more halen, scholen vor den hunte leveren, so vele se up den more entfangen. *Brem. Stat. 692;* dar na arbeyden, dat dey misdeder ge-

kregen vnd in leuene eder dode der stad, dey schade gescheyn ys, geleuert werde *(1442). Wigands Arch. IV, 54;* Mer ysset, dat hie dess niet gedoen en kan, soe sall [hie] vns geleuert werden (presentabitur) myt lyve vnd myt guède by vnser genade. *das. IV, 416;* de makede enen anslach, wo he de stadt dem biscop wolde leueren. *Hamb. Chr. 68;* bidden, dat de anderen gude . . oft dat gelt, dat darvan gekomen is, en ok moge te leveriert werden *(1410). Livl. Urk. nr. 1843. — Bildl. wie das hochd. „eine Schlacht liefern."* vnde leverde enen stryd uppe dem velde. *Korner 73a (W.);* dat juwe here uns enen stryd leveren wille. *das. 194a;* men he bod eme enen strid to leverende. *das. 20c.*

leversê, *f. das Lebermeer, sagenhaftes geronnenes* (gelibertes) *Meer.* (carbunculus) der de herteghe van Brunswik mede brachte, do he wedder to lande quam, dede dar bleyf uppe der leuerzey. *Locc. Ers. f. 6.*

leversole, *Lebersülze? So Ziemann, p. 210 u. Lexer s. v. (Oder ist es gleich* levesal, coagulum? *Dief.)* item dabunt carnes de porco cum condimento leyversole etc. *Ennen, Qu. d. Gesch. v. Cöln 1, 289.*

leverstock, *s.* lubestikel.

lêferve = liferve, *Leibeserbe.* quousque justum heredem habeat, qui in volgari appellatur leverue *(1238). Wilm. westf. Urk. III. nr. 351.*

leverwort. leuerword is epatica. *Herbar. f. 53.*

lêfgetal, *holl.* liefgetal, *angenehm, beliebt* = lêftalich. Ja, de sus noch kan Reinkens kunst, sîn wol gehoret unde lêfgetal bi den heren overal. *R. V. 6757.*

lêfhaftich, *adj. liebreich, freundlich.* en hovesch man unde leefhaftich man, gut den luden. *Korner 240a.*

lefhebbelik, *adj. liebreich, freundlich.* Eneme geslyken *(jeglichen)* schaltu wesen en lefhebbelik kumpan. *OGB. B. 12;* Saul vnde **Jonathas** lefhebbelick (amabilis. *Luther: holdselig). 2 Sam. 1, 23 (L.);* **alder** soeteste vnde alder leefhebbelikeste Jhesu. *Navolg. 3, 23;* welk **minsche** gheboren werd an deme **sondaghe,** de is lefheblik, bederue vnde **heft** gud. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 136b;* **wu** he sik hebben schal in der **leue** teghen de creaturen, dat he ene **isleke** der creaturen lef hebbe, alse **se lefhebbelik** is in god vnde dorch **god.** *Eccles. f. 138b;* my mote werden **eyn** iewelck ouinge der bedrofnisse . . leefhebbelik vmme dynen namen vnde begherlik. *Navolg. 3, 21;* in **deme** munde bistu *(Maria)* vul **gnade des** leffhebbeliken kosendes. *Lüb. Pass. f. 72b.*

lêfhebber, *m. Liebhaber, Freund.* En lefhebber des vredes unde aller gheestliken achte. *Lüb. Chr. 1, 5;* lefhebber der geistliken lude. *Korner 58c (W.).*

lêfhovet, *n. Liebhaupt (?), d. i. geliebte Person, bes. von Verstorbenen gesagt. (Man soll bewidmen einen Altar)* dar van man pleghe eweliken myner sele unde myner lefhouede. *Testam. v. 1358;* to troste myner unde myner husvrowen zele unde myner leffhoueden zele. *das. bei Brinckm. 2, 36;* dat wy on unde sine elderen unde lyfhouede alle vyre weken willen began mit vigilien unde mit missen. *das. 2, 107;* und tu begande disses vorgen. hern B. elderen unde aller siner leifhoveden jartit und dechtnisse *(1383). Quedl. Urk. I. nr. 200;* by alsulkem beschede *(werden gewissen Klöstern Gelder vermacht),* dat men van den yarliken renthen alle yaer sal holden dechtnisse der zele hern Johans, syner oldern, syner elicken husvrowen vnde alle erer leeffhouede zele myt myssen vnde vigilien. *Testam. v. 1412 im Arch. f. Gesch. Livl. 4, 211; (in einer Seelenmesse gedenken der Seelen seines Vaters, seiner Mutter und aller)* siner leef-

houede *(1413). Livl. Urk. 4, p. 116;* dar wy syner selen vnde syner olderen vnde aller syner lefhoueden selen siner voruaren . . scholen vnde willen denken. *Cod. Brdb. I, 17, 13;* in eyn heil myner selen, myner olderen, eruen vnde liffhoueden nakomelinge. *das. I, 6, 127.*

lêflicheit, *f. Freundlichkeit.* De borghere entfenghen ene in groter lefflicheyt. *Korner 107d (W.).*

lêflik, *adj. freundlich.* Ene vaste, stede, leflike, ewige vruntschop *(1373). Liib. Urk. 4, S. 185;* vruntliken grot myd lefliker gunst *(1406). Russ.-livl. Urk. S. 128a.*

lêfliken, *adv. lieblich, freundlich.* Ze ne wusten nene hulpe mer *(als)* in gode van hemele, de se lefliken vorstund und wruk *(rächte)* in deme neghesten iare. *Liib. Chr. 1, 157;* de keyser untfinck ene lefliken. *das. 1, 30;* vortmer segge wi schedeslude, dat se schade, koste unde teringhe, de beide del ghedaen unde ghenomen hebben, scholen se sik under en ander helpen dreghen lefliken *(1433). Brem. Stat. 443;* Des schole wy vnde wilt semptliken eindrechtliken vnde leffliken by eyn ander bliuen vnde dat vordegedingen. *Wigands Arch. I, H. 3, 44;* leveden na *(nachher)* leflicken to hope. *Korner 171a (W.);* loffliken, leffliken vnde fruntliken voreinigt. *Cod. Brd. I, 2, 47;* = liflikeu? (den vrede vnde endracht de heren lefliken loueden vnde sworen. *Liineb. Chr. f. 179b;* de sate wart van den heren leffliken tho den hilgen gesworen. *das. 179d.)*

lêfmaken. van juweliker marc den borgheren ut thů richtene eeghet de richtere 2 penninge thů leyfmakende *(als* lêfmodicheit, *Erkenntlichkeit). Unnaer Freibrief v. J. 1346. Art. 10.*

lêfmodicheit, *f. 1. Liebe, Freundlichkeit.* Dat ik hir bin to bereit, scut dy to willen unde lefmodicheit. *Sündenf. 997;* Wuste ik, wur ik mede vorschulden mochte alsodene lêfmodicheit, de my juwe forstlike gnade deit. *das. 2625;* vmme mer leffmodicheit vnder malkander to hebbende sal de radt vororlouen, dat men alle vngehorsame brodere mit deme rechte horsam maken sal. *Monum. Liv. 4, 258;* van lieffmodicheit se manegerleye sprake vnde rede tho samen hedden. *Freckenh. Leg. 45. — 2. Abgabe, „Erkenntlichkeit".* We sin guet to sich nemet und underwindet, dat horet an dat ammet to Stochem, de zal deme pechtener unses stichtes eyne lefmodicheyt geven na utwisinghe der werkmestere unde der eldesten ammethorighen luden. *Gr. Weisth. 3, 55.*

lêfmodigen, *adv. mit* lêfmôt, *gern.* Let vns bidden vmme vnse dener na ome to riden, de wy ome leffmodigen leneden. *Hoyer Urk. I. nr. 452, S. 286.*

lêfmôt, *m. freundlicher Sinn, Freundlichkeit, freundliche Gabe.* Gar wol es noch im lande steit, Dar lefmuth iß vnd einicheit. *Renner Chr. f. D 6;* dat gy an der gedachten boven orer mishandelinge enen sunderlicken leffmodt unde wolgefallen dragen. *Waitz Wullenw. 3, 358. Gew. in der adv. Redeweise:* to lêfmôt, *um Freundlichkeit zu erweisen, Vergnügen zu bereiten.* Myner, myneme gnedigen heren to lefmode, myldechliken geschonet. *Blüch. Urk. nr. 489.* Ok so sendet ju de rad van Hildensem to leffmode *(als freundliches Geschenk)* ver rinsche ghulden . . juwe vlasschen darmede to vullende *(dies geschah, um ein günstiges Urtheil in einer Klagesache zu erlangen). Z. f. N. Sachs. 1855, S. 166;* 1 mark mester Tile vor 2 armborste de gaff de rad to leffmode Werner van Hansteyn *(1425). Brinckm. 2, 36; oft mit Synonymen verbunden.* schenkeden sin. gnaden over 50 fl. . . biddende sin gnadè des nicht vorsmaen, sunder vor willen unde to leffmode ynnemen. *Gött. Urk. II, 388.*

Anm.; sodanen frede vnde gutlik bestant hebben wy iuw to lefmode vnde to willen gerne angenamen. *Malte. Urk. 4, 35*; vns to willen vnnd leeffmode. *Dithm. Urk. 94*; juw to leffmode, behegelicheid vnde willen. *(1469). Styffe, Bidrag 3 nr. 95, S. 198*; tho troste und leffmode eren olderen. *Brem. Wb. 3, 59*; vmme nuth vnde profyt, ok tho leffmode eren ghemenen borgheren. *Lüb. Z. R. 453*; der rad sande or *(der Herzogin)* 1 vat emb., 12 molder havern, 20 karpen unde 6 heckede to leffmode unde geschencke. *Gött. Urk. II, 394, 74.*

lêfogen, *schw. v. liebäugeln, schmeicheln.* lefoghen, applaudere, adulari; lefogher, ogheler, adulator. *Voc. Strals.*

lêftalich, (**-taldich**), *adj. 1. pass. beliebt, angenehm*, gratus, acceptus. *Kil.* Desse man scheyn aller sachtmodigest vnder synen volke vnde leiftalich gode vnde den menschen. *Br. d. Eus. 3*; he was angheneme ende lieftalich den coninghen. *B. d. Byen f. 189b*; eyn erbar olt man, de leiftalich was vnder al den edelingen. *Dial. Greg. 236*; he wart seer leeftalich yn dem conuente vnde segen em als enen engel. *Leben d. h. Frans. 65*; unde he *(der Pater)* was eines borgeres sone hir to Monster, zeer leiftaldich manck den luden. *Münst. Chr. 2, 422*; de boese, de wile he leuede, was he leftalych den bosen anderen minschen. *Hiob 21, 33 Gl. (L.)*; do Joseph quam to deme koninge Pharaoni, des was he so lyftalich, dat en de koningk nycht doden lyth. *Ravenst. f. 121d*; he was en so lefftalichen man, dat se em gevén to vorende de vppersten schare der ridderschop. *Lüb. Pass. f. 42d*; bekande lude syndt leifftalich. *Tunnic. nr. 810.* — *2. act. der sich liebenswürdig benimmt*, amabilis, comis, gratiosus. *Kil. (In dieser Bedeutung noch jetzt gebräuchlich.) Die beiden Bedeutungen fließen der Natur der Sache nach öfters in einander über.* ock heft he *(der Sanguiniker)* eyn vrolick antlat sunder kroken *(Runzeln)*, ock is he selich unde leftalich. *Pass. Chr. 9b*; dat kint was utermaten leiftalich unde sere leif gehat van dem volke. *Br. d. Cir. 98*; abt Teda, de daer in den ohrt landes so leeftalich und een freye gehver gewesen etc. *Ben. 67*; en domhere to Palbome, rike unde leftalich. *Korner 58a (W.)*; wi heft gecregen enen frommen, walgelerten, leftaldigen man. *Münst. Chr. 2, 439*; dat men . . gedenken scholde, dat se so lefftalich under einander [weren] und ehre guder so gemeine hedden. *Neoc. 1, 145.*

lêftalicheit, *f. Freundlichkeit, Zärtlichkeit.* He *(d. h. Frans.)* was upghetoghen van sinen olderen in leftalicheit. *Lüb. Chr. 1, 84.*

lewant, *s.* luwant.

lewe, *s.* louwe.

lewerike, lewerke, *f. Lerche, ags.* lâverce, *engl.* lark. *Vgl. Kuhns Z. 6, 192*; *Gr. kl. Schr. 2, 124 u. Dief. s. v.* alauda. Queme ik *(der h. Frans.)* mit den keiser to sprekene, ick solde eme bidden vnde raden, . . dat neimant de lewerike vangen of doden of enich quaet doen solde. *Leben d. h. Frans. 127b.*

lexie, lectie, lexe, *f. Lection.* De leccie, de êrst was begunt, dar swegen se van tor sulven stunt. *R. V. 123*; Ik sede it wol, men it were to lank, we dat dar de leccien sank unde de responsen. *das. 426*; Lât dîn brâschent wesen, Edder ek wil dy eine lexien lesen, de van gode nicht wesen schal! *Sündenf. 2178*; In dem vure hebben se *(die Ketzer)* de leste lexe gelesen. *Cl. Bur 1, 405*; begand . . to lesende, dat vele mestere unde prelaten ere leccyen horeden, *Korner 29a (W.)*; de lexen sal men vake repeteren. *Tunnic. nr. 1343.*

liberie, *f. Bücherei, Bibliothek.* syne

liberie, dar syne boke leghen. *Korner 248c (W.)*; ok ghinghen se in des bisschoppes hof unde breken up sine kisten unde syne liberie unde nemen sine boke. *Lüb. Chr. 2, 52.*

licham, likam, *(entstellt* lichnam), *n. und m. Körper, Leib, bes. der todte Leib, alts.* lîc-hamo. De geist is van naturen vele sneller dan dat licham. *Dial. Greg. 168*; he droch in den armen dat lycham sines doden sones. *das. 172*; dat hillige licham des heren *(die Hostie). das. 169*; se entfengen dat h. sacrament, den lycham Christi. *das. 210b*; des sondages na des hilgen lichammen dage *(1407). Lüneb. Urk. XV, S. 164*; na den achten daghen des hilgen lychames. *Slaggh. Chr. f. 51a*; des donredaghes schal men den hilgen licham vnses heren dregen vp dat altar . . de ghemeynen broderschop des hilghen lichamen *(1393). Lüb. Urk. 4, S. 784*; 1315 vorstal ein bove de bussen mit godes lichamme. *Magd. Sch. Chr. 184, 19*; ân *(ohne)* de sele vorwâr is de licham gar gelîk einem wunderliken queke. *Sündenf. 819*; verziert mitt einem ehrlichen schonen licham vnd guden frommen zeiten *(d. i.* seden, *Sitten)* etc. *Seib. Qu. 1, 39*; he kastiet sinen licham sêr. *R. V. 280*; de geven ere licham *(Leben)* in grote varlicheit. *Korner 44a (W.)*; den doden lichame brachte men de ersten nacht to S. Joh. *Magd. Sch. Chr. 75, 22*; unde erstak ene unde nam Irnfrides likame unde warp den up Diderikes likam. *das. 17, 26*; men schal my brenghen den likam unses heren. Des bracht men om godes likam up dat rathuse, do swor he up godes lykam. *Cod. Brdb. 4, 1, 182.* — Wenne eyn mynsche sterfft des nachtes eder des dages vor myddage, den doden lycham schal me ya begrauen des suluen dages . . vnde de doden lychname scholde me nicht in de kerken bringen. *Brschw. Urkb. 1, 140a*; sinen lichnam. *1 Sam. 31, 10 (H.)*; de ganze lichnamen der juncfrowen Pynnosae, Ursulae etc. *Leibn. 3, 431.*

lichamich, *adj. leiblich.* Lichamich is van den, de men tasten mach unde sên, alse erde, sulver etc. unlichamich wat geschicht, mach men sen noch volen nicht. *Laiendoctr. f. 99.*

lichamlik, *adj. körperlich, leiblich.* Van groter soeticheyt des ewyghen leuendes vorgheten se *(die Heiligen)* mannige tyd notrofft lichamliker voedinge. *Navolg. 1, 18*; lichamlike spyse. *das. 1, 25*; dat herte en wil nicht gelouen, dattet mit lichamliken ogen nicht seyn en mach. *Dial. Gr. 220b*; dit *(das 3.)* ghebod eeschet, dat wy ons up den hilligen dach waren sullen vor sunde ende hoeden vor koepenschap ende lichamliken arbeit. *Tract. über d. 10 Geb. bei Geffck. 169*; he was do yegenwardich in siner lychamliken yegenwardicheit. *B. d. Profec. II. f. 41a.*

lichamlike(n), *adv. körperlich, leiblich.* Ten sy *(es sei denn)* dat ick lychamlike van iu vare, anders en tone ick iw nicht, wat de leifte des geistes sy; vnde en late gy nicht af my lychamlike to seyne, so en lere gy my nummer geistlike leif to hebben. *Dial. Gr. 176b*; slege, de he lichamliken let. *Pass. Chr. 64*; dar ick lichamliken sta vnde sitte. *Navolg. 3, 53.*

lichen? Ek N. bekenne, dat ek hebbe ghesonet mit der ebedischen to Wnstorpe, dat ek nummermer weder se lichen scal vnde wedder se setthen scal *(1337). Calenb. Urk. IX. nr. 97.* (= liken?)

licht, *adj. 1. leicht von Gewicht.* Dat holt Sethim . . is vast unde licht. *R. V. 5055*; *leicht verdaulich.* Ik ete gerne lichte spise. *das. 3595*; *leicht beweglich, behende.* Hinze schal de line uphalen, he is behender unde lichter dan wi. *das. 1913*; ick was so licht, dat ik entsprank. *das. 3336*; he was stark unde licht to vôt. *das. 5687.* — *2. übertr. leichtsinnig, leicht-*

fertig. Ik bin to sunden alto licht, *leicht geneigt. OGB. A. 83;* darna alse hertoge Wilhelm in sinen lesten jaren was, hadde he lichte, bose anwisers. *Leibn. 3, 178;* wêr noch Theophilus dry also licht, hei sal dat bischedôm entfân. *Theoph. I, 193.*

licht, lecht, (lucht), *n. Licht.* He sach in der dusteren nacht eyn grot lecht van boven komen, dat al de dusternisse der nacht vordreff, vnde dat lecht wart so claer, dattet den dach bouengenck *(übertraf). Dial. Greg. 174*b; do de lampen in der kerken sunder lucht hengen, worden se entfenget mit dem lechte, dat dar van gode gesant wart. *das. 204*b; eyn groet schone lecht . . de klarheit des lechtes. *Freckenh. Leg. 33;* Lucifer scal dregen dat lecht. Dat lecht drage ik iuk allen voren. *Sündenf. 473;* twe dreigede lichte. *Mekl. Jahrb. 10, 67;* alse de dat in deme Hagen vornemen unde horden, dat de ander wykbelde to harnesche gingen, do sprak ein to deme anderen, wu dat toginge? . . den schichtmekers (ent)fel dat lecht, *d. h. sie wollten nicht mehr das Licht vorantragen, nicht mehr Führer sein. Brschw. Schichtb. 65;* to ofentlyker gekentenysse hebben se *(die wegen Aufruhrs aus der Hansa gestoßenen Braunschweiger)* myt bloten houeden vnd barueten voten vnd barnenden lychten yn eren handen dragende vt Maryen kerken vp dat rathuß gegan. *Hamb. Chr. 399.*

licht, lecht, *adj. leuchtend, hell, klar.* Dat se des lechten dages nicht mochten sen vor dusternis. *Brandan, v. 379;* im lychten dage. *Mekl. Jahrb. 12, 165;* in dem lichten dage. *Magd. Sch. Chr. 153, 8;* s. Joh. dach des lechten, *s.* Johannes. — Misseden se der börger almosen icht, So worde ere falschheit lut unde licht. *v. Liliencr. 1, 487.*

(lichte), lechte, *adv. leuchtend, hell.* He vant alle de lampen lechte bernende, de he vtgedan hadde. *Dial. Greg. 205;* de nacht ward nu *(nie)* so duncker, He *(der Karfunkel)* scheit lechte alse dach. *Brandan v. 1059.*

lichte, *adv. 1. leicht, auf leichte Weise.* Ik motes grypen einen trôst: wo licht werden de pande na lôst. *Theoph. I, 331;* recht wurde lichte besceiden, ne were der so vele nicht die unrechtes laget. *Lehnr. Art. 7*c *§ 2. — 2. leichthin, leichtsinnig.* gi scholen ok nicht so lichte sweren, up dat gi bliven bi macht unde eren. *R. V. 3453. — 3. vielleicht, wahrscheinlich,* forte. Ik hode hir nedden in den grunt, lichte mochte my boven werden kunt, dat my mochte baten. *Sündenf. 1992;* it *(das Kind)* lach bi my up deme bedde, Lichte dat ik it sulven dumpet hedde. *das. 2394;* dar wart ok de vrije gemaket twischen . . lichte nicht in dat beste der stede (forsan in detrimentum civ.) *Chr. Sclav. 292, 16;* lichte en is de vruchte godes nicht in disser stede. *1 Mos. 20, 11 (H.);* men leit sik wol dunken, dat de unwille . . queme van ichteswelken domheren . . edder lichte mit des bischopes weten. *Magd. Sch. Chr. 250, 6;* hedde unse bischop gewesen in dem here, he hedde lichte den groten schaden bewaret, wente he sere vorsichtich was. *das. 254, 22;* dat vorhenghede god lichte umme der sunde willen. *Korner 147*d *(W.):* licht hirumme . . ok umme dat . . ok licht hirumme. *Lüb. Chr. 1, 19. — 4. von Raum u. Zeit: ungefähr.* en dorp, dat lichte twelf mile was van C. *Br. d. Cir. 88*b; he wachtede lichte ene ure lanc. *das. 96.*

lichte, *f. Leichtigkeit.* Unnd hadden de Delver sich mit groten unkosten an holt, balken etc. daran vorsocht den ort tho dempen, konden nicht, de olden seden: animam quaeri, men scholde ein kat edder hunt darin drenken, alß dißer gebleven, wert it mit der lichte *(= leicht)* thogeschlagen. *Neoc. 2, 340. (Zur*

Sache vgl. Gr. Myth. 1095. Anm. u. Schwegler, Röm. Gesch. 1, 484, 2.)

lichte (lichten), *Hebezeug?* Item 4½ sch. L. G. vor 1 lichten to den bussen *(1490). Z. f. N. Sachs. 1870, S. 131;* item 6½ sch. 3 p. vor 1 lichten thore pilekare *(1509). das. S. 138.* („lichten *heißen die Riemen, so die Sänftenträger und Karrenschieber über dem Rücken haben, um sich die Last bei der Arbeit zu erleichtern." Strodtm. p. 125; so auch Kil.:* lichte, halsbant. helcium, collare bajulorum.)

lichtelik, lichtlik, *adj. leicht, unbedeutend.* Were alsulk lichtlik sake *(Streit um ein Huhn)* mit *(bei)* os geschen, de richtede we lever in fruntscop. *Bruns, Beitr. zu d. dtsch. Recht. p. 240; leicht geneigt.* he is lichtliker to barmherticheit dan tornich to werden. *Navolg. 1, 24.*

lichtelik(en), *adv. 1. leicht, mit Leichtigkeit.* Do he sach, dat he de stat so lichteliken nicht winnen mochte. *Seel. Tr. 142;* de willige is lichtelik to trecken. *Tunnic. nr. 748;* vnde were lyk enem welyghen perde, dat men lichtliken mochte ryden, wen em de thom anghedan were. *Denske Kron. f. P 2b;* Vnde toghen die pale lichteliken vp. *Brem. G. Q. 70;* se *(die reinen Menschen)* werden lichteliker verhort den andere menschen. *Dial. Greg. 192;* ik geloue, dat nyne sunde den menschen so lichtlike doet en valle *(zu Falle bringt)* als de vnkuscheit. *Br. d. Cir. 97. — 2. was auf leichte Weise geschieht, vielleicht.* dat se lichtelich (forte) dy maken sündigen in my. *2 Mos. 23, 33 (H.). — 3. milde, sanft.* He sprak on lofliken *(d. i.* lêfliken) unde lichtliken to, blande et leniter. *1 Mos. 50, 21 (H.).*

lichten, *schw. v. auf-, in die Höhe heben, engl.* to lift. Furder lichtede he vor ere kleder seggende etc. *Hamb. Chr. 356; erleichtern.* do wart de bân wat lichtet dar mede, dat de biscop orlovede etc. *Korner 130c (W.).*

lichten, lechten, *schw. v. hell werden, Tag werden.* God, myn god, ik wake to dy, wen id lichtet. *Brem. nds. GB. 4b;* do et begunde to lichtende. *1 Sam. 9, 26 (H.).* Do id erst began to lechten. *Dial. Gr. 136b;* als der dach lechtende was. *Br. d. Cir. 101b.*

lichterlochene, *adv. lichterloh.* To dem lesten quemen sy *(in der Hölle)* vth eyner kulen vnde branden lichterlochene. *Ravenst. f. 139d;* id brande lichterlochene. *Korner 171a (W.).*

lichthertich, *adj. der leichten Herzens, Sinnes ist.* Dyt betrachten de lichthertighen nicht, dede lachen in erer bycht. *Lüb. Gebetb. f. Dd 4b.*

lichtholt = lîkholt.

lichticheit, *f. Leichtigkeit; im moral. Sinne: leichtsinniges, leichtfertiges Wesen.* wart (konnynk Wentslaw) in de slote gheset uppe dem slote bynnen Prage umme syner groten bosheit unde ok veler lichticheyt willen. *Korner 217c (W.);* in lichticheyden wandern. *Spr. Sal. 3, 18 (H.).*

lichtinge, *f. Empor-, Aufhebung.* he wart van Catharinen A. dorch lichting der kleder int achterdeel gewiset. *Hamb. Chr. 342. — Erleichterung, Nachlaß.* (De schal geuen twintich gulden) ock schalme dar nemande nene lichtinge anne don. *Dithm. L. R. II. § 49 u. 54.*

lichtkaker, *Lichtköcher, -behälter.* 1 holten fat, 1 lychtkaker, 1 par older stewelen etc. *(1525). Wism. Inv. f. 177.*

lichtmaker, *m. Lichterzieher.* Item so scholen nene lichtmakere edder lichtmakerschen was veyle hebben edder vorkopen, mer licht moghen se maken vmme ere loen van der lude eghene wasse. *Lüb. Z. R. 275.*

licht-, lecht-, luchtmisse, *f. Lichtmesse.* Bedenke, we de konichlike moder an desseme daghe myt eren vrunden in den tempel quam unde brachte dar ere leve kynt, dat eyn war lecht was, dar umme dreghe wy

de lechte. *Brem. nieders. GB. 115;* warende wente luchtmissen *(1364). Hans. Urk. II, S. 551.*

lichtmone, *f. eig. Lichtmuhme (vgl.* bademone, ackermone *u. a.), Aufseherin über die Lichte.* Wan dy zelemisse vth is, so schal dy lichtmone dy veer barlichte wechnemen vnd sy vorwaren etc. *Cod. Brdb. I, 6, 65.*

lichtnisse, *f. Erleichterung.* De auer Jhesum leef hebben, nicht vmme eres egenen gemakes willen edder soticheit eder lichtnisse . . Dat mogen wol heten gemedede knechte, de stedes sint sockende lichtnisse edder trost. *Navolg. 2, 11.*

lichtramen. lichtramen . . 1 lychtforme . . 1 lychtrammen etc. *Wism. Inv. f. 221 (zum Trocknen der Lichte?)*

lichtvarich, -vorich, -vurich, *adj. leichtbeweglich.* lichtvoriger (leviores) wen de lebarden. *Habak. 1, 8 (H.); im moral. Sinne: leichtfertig.* Den schal me nicht lichtfurigen innemen *(in das Hospital). Cod. Brdb. I, 1, 417. (Das W. ist wahrsch. nur eine Nebenf. von* lichtver(var)dich *mit ausgestoßenem* d.)

lichtvaricheit, *f. Leichtfertigkeit, Leichtsinn.* He beware syck ock vor lichtforicheyt syner worde vnde syner sede. *St. Birgitt. openb. f. 85b;* du schalt vleen de vroude vnde de lichtforicheit der werlde. *das. 177b.*

lichtverdich, -vardich, *adj. leicht fertig, geschickt, hurtig.* Alle sin gemote dat stunt na dogeden, also dat he to aller vorstantlicheit so was he lichtuerdich. *Lüb. Passion. f. 70b; im bösen Sinne: leichtfertig* = lôs. van den klosteren led de bose konnynck maken perdestalle unde woninghe der lichtverdighen lude. *Korner 52d (W.);* do se van deme bode nicht holden en wolden, men allike wol ere lichtverdighen dorheyt vort an oveden. *das. 61d. — als adv. leicht, schnell.* Olde wonden open sich weder lichtuerdich. *Tunnic. nr. 1094.*

lichtverdicheit, *f. Leichtigkeit.* Do tasteden de papen mit den oltvederen dat sarck an vnde borden dat do mit groter lichtuerdicheit vp. *Lüb. Pas. f. 266d. — Im moral. Sinne wie mhd. u. nhd.*

licht-, lechtvinder, *Lichtaufseher obrigkeitliches Amt der Hansa in Nowgorod. Lappenb. Hansa Urk. p. 272*

lichtvrouwe, *f. Lichterzieherin* (= lichtmakersche). XV s. van der lichtvrouwen vor 1 lispund wassz *(1517). Wism. St. Jürg. Reg. f. 6. (Sehr oft in diesem Reg. u. sonst vorkommend)*

lickemulen, *schw. v. die Lippen mit der Zunge lecken. Br. Wb. 3, 72.* Du en scalt *(beim Trinken)* nicht na lickemulen alse ein bose piper, de den dans vorderft heft. *Zuchtbuch f. 2.*

licken, *schw. v. alts.* liccon, *lecken.* De hunde likkeden sin blot. *Mersd. B. d. K. 175;* de bare *(Bär)* vorgat syner wretheit . . vnde began des hilligen biscoppes vote to lickene. *Dial. Gr. 185b;* vnde veghen sinen bart, Dat ny kalft so licket wart. *Schaeksp. f. 64; Sprichw.* Vm de lene van dem smere licket de catte den luchter. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 33.*

lickerer, *m. der da leckt.* Amalech dudet sik blutlicker vnde betekent de sele, de dar licket, dar se nicht byten mach edder eten alse de lickerer, de de spylen licket na den braden alen. *Serm. evang. f. 207d.*

Licketappe, *Name eines Teufels. Red. Sp. 1587. Heutiges* lecktappe *ist Näscher, Leckermaul, eig. einer, der den Zapfen eines Faßes, den Stöpsel einer Flasche ableckt. (Woeste). Nach Schröder (Germ. 14, 193) ist* Likketappe *unrichtige (?) Lesart; die Hs. habe* likketuppe, *d. h. Leck es auf.*

lide, *f. Weg, Gang.* He gaf sine lide up einen bôm, *d. i. flog auf e. Baum. R. V. 946.* (ende nam sine lide op enen boom. *Reinaert 1052.)*

lidelik, lîtlik, *adj. leidensfähig.* Helias was ein mensche vns gelik vnde lidelik (similis nobis, passibilis). *Perik. f. 18 (Jacob. 5, 17);* was he

(Christus) lidelic of sterflic? Lyden ofte steruen is pyne der sunde. *Elucid. f. 22a; (Christi)* mynscheit was sterflik vnde lydelik. *B. d. Profec. II. f. 23b;* du hest Jhesum en weynich vorminnert nedden de engele, wente he lydelick vnde starflik was. *Lüb. Gebetb. 2 f. M 3b.* — *2. leidlich, erträglich, das oder den man leiden mag, angenehm, alts.* lihdlic. lidelik, vordrachsam, den man liden mach; lideliken, duldichliken. *Voc. Strals.;* Lideliker synt de deve wen de backwascher *(Verleumder). Pass. Chr. 218;* en wol ghesedet mynsche is lidelik *(wohl gelitten)* by den luden. *Eccles. f. 36a;* noch lydelyker stynket de vule hunt wen de sunder, de vul sunden is. *Ravenst. f. 182d;* in dem dat *(= wenn)* idt dan oer gnade liedelich *(genehm)* weere, wulde ore gnade oene dar ane vorderlich sin. *Ben. 798;* de herschup an sick to forderende . . Dat dem hertoge nicht lytlik were. *Waitz, Wullenw. 1, 382;* idt were den steden keynes weges lytlich. *das. 395;* lydtlich vnde geuellich. *Pomm. K. Ordn. f. 52a;* juramente, dat (dar?) in kenen wegen lidtlick is afftokomende *(wovon abzukommen nicht gelitten werden darf). Gr. Weisth. 3, 254;* des my in gynen dell lidelick en is *(nicht gestatten will). Kindl. 1, 256;* vnd also dorch lidlickenn *(erträgliche, nicht zu schwere)* arbeit, alß spynnen vnd wullekratzent, welches de joget wol doen vnnd also de kost erlich erwerven kan. *Lüb. Z. R. 300;* vmb einen temlichen vnd lydelyken pennyngk verkoft. *Z. d. Berg. G. V. 4, 272;* dat N. N. in des erbaren rades tho Lubeck gefenknisse umme den geschenen branth pinlich, jedoch lideliker gestalt vorhoret vnde gefraget worden. *Sass. u. Holst. R. 142.* — do du *(Christus)* den rock der mynscheyt an toghest lideliker wen ye minsche edder creature dede. *Brem. k. g. 142b. (mit größerer Bereitwilligkeit, Geduld; es kann aber auch heißen: leidensvoller, wie auch in Lied. a. d. Münsterl. 23, 7:* De vaderlike rode laet uns untfaen — mer dencke wy an dat godlike heer, se hedden hir manige lidelike dach *wohl nicht verträgliche, sondern leidensvolle Tage heißen wird.)*

liden, *st. v. intr. gehen, vorübergehen, vergehen, alts.* lîthan, *mhd.* lîden. keset, welken wech gy willen ryden, Den anderen wech wil wy liden. *Harteb. 252b f. 61b;* dat kint Samuel dat leth in wisheit. *Mersd. B. d. K. 5;* ballaste schepe, de . . liden vorbi onse tollen, zullen niet mer gheuen dan XII den. holl. *(1389). Lüb. Urk. 4, 560.* — *Gew. im Partic.* geleden, *von der Zeit: vorübergegangen, verfloßen.* Do dertich dage gelederr weren. *Dial. Gr. 256;* de tid was vorbi unde geleden. *Pass. Chr. 38;* alse de drudde nacht geleden is. *Tob. 8, 4 (H.);* also nu desse werschup gheleden was. *Korner 59d;* se *(die Seele)* heuet memorie, daer se mede ghedencket gheledene dinghe. *Elucid. 8a;* des beden ze uns, dat wi dar up beyden *(warten)* wolden, went dat *(der schiedsrichterliche Spruch)* gheleeden were *(1379). Hans. Rec. 2, 217;* do de strid gheleden was. *Lüb. Chr. 1, 274;* in geleden tiden. *das. 2, 257;* kortz *(d. i.* kortes) leden, *jüngst vergangen. Münst. Chr. 2, 227;* am dage nelkest geleden. *Hamb. Chr. 350;* purificationis Marie lestleden. *Arch. f. St. u. K. Gesch. v. S. H. L. 4, 485.* — *2. trans. st. und schw. gehen machen, führen.* Vt reden vnde vt getuchnissen der scrift wert myn gemoete gelidet to den gelouen, dat etc. *Dial. Greg. 235; vorüberführen.* Do he sine kindeschen jare geleden hadde *(hinter sich hatte)* unde gecomen was to sinen jaren. *Horol. 15; vorüber gehen.* also he geleden is de cape, so sal he vor em seen en hoch lant. *Seeb. p. 31, 19;* dan ga he sutwesten, bet dat he de rudzen alle geleden is. *das. 39, 54.*

liden, leiden, *st. v. 1. leiden, erdulden.* karinen, de lidet he nu vor sine sunden. *R. V. 289;* pîn. *das. 2514;* nôt. *das. 2943;* slege. *das. 5831;* de pine, der de heyden liden. *Br. d. Cir. 76.* — *2. sich etwas oder einen gefallen laßen, leiden, leiden mögen, womit zufrieden sein, gestatten.* o minsche, do liden unde miden, Den idt wert di kamen ein tidt, dat uth dinem liden und miden di entstan ewige frewde. *Z. f. N. Sachs. 1850, S. 311;* mennich moed myden un byden *(l.* liden) So lange syn dyng beter wart. *Koker, S. 348;* Men lyt unde swych, it wert noch gut. *Pf. Germ. 15, 367, 34;* ik en mach iuwer alleine nicht liden (non possum solus sustinere vos). *5 Mos. 1, 9 (H.);* du *(Gott)* richtes dat volk in lycheiden *(Gerechtigkeit)* unde de ghemene lude up der erden lidestu. *OGB. C. 17;* ik bidde, dattu my wellest liden. *Sündenf. 3257;* wy wilt ju gerne mit *(bei)* uns lyden. *Theoph. I, 446;* latet rechtferdicheit allen menschen liden, *macht, daß alle Menschen die R. leiden mögen, lieben. Sündenf. 3660;* Reinke is ein rechtverdich man, de nen unrecht liden *(hingehen laßen, erlauben)* kan. *R. V. 274;* sie ne mochten eme nicht liden *(gestatten),* dat hie bouen sie so weldich was. *Brem. G. Q. 66;* sie en wolden nenen ban lengh liden, *sich gefallen laßen. Leibn. 3, 239;* se en wolden mit uns nene degedinge mit alle liden. *das. 235;* he wulde erste dat geschut weldich sin, dan wulde he handels lieden geven, *sich eine Verhandlung gefallen laßen. Ben. 720;* efte alsze se *(die Eltern)* in dagen effte older sin, dar somelike lude nicht mit sick liden willen, *unleidsam sind. Speg. d. Dog. f. 226.* — liden mit, *womit zufrieden sein, es hingehen laßen.* Unde dat nam he grot vor qwad. doch leed he darmede, unde toch vortan to dem konynge van Sweden. *Lüb. Chr. 2, 236;* ok sede he, dat se *(die Ordensritter)* dat lant mennych iar beseten hadden **rouwelken** ane ansprake des **konynghes van** Polen, dar he nicht mede **geleden** hadde, weret, dat he ienych **recht** hadde ghehaed to deme lande. ***das.*** *2, 289;* ok begherden de heren, **dat** me dar mede lede up de tyt, se **wolden** darvor wesen, dat alsodane **schade** nicht mer schege. Aldus **kos de rad** vor dat beste, dat me **darmede lede.** up dat dar nicht qwades **na en** volghede. *das. 2, 290. Vgl. 2, 291. 285. 305;* dit wolde ick hebben **geleden,** dat ghy mit my wolden lyden etc. *Soest. Dan. 125.* — *Refl.* sik l., *sich gedulden, womit zufrieden sein, sich genügen laßen, sich behelfen.* Ik wil mi gerne liden. *B. Waldis, Vorl. Son 993 (u. dazu Höfer);* vordrucke den torn unde lid dy en weynich. *Pass. Chr. 215;* halp alle nicht, se wolden dat an uns soken, in ein kort .. wy mosten uns liden. *Z. f. vaterl. Gesch. u. Alt. 9, 205 (Münster 1858);* sick in der bösen werlt liden. *Husp. Sim. Jud.;* frede kan sich by der sunde nicht liden. *das. Mar. Reinig.;* he bath, dat se sik noch liden wolden. *Renner 1, 154b;* wy wetten wol, dat in vortyden de predicanten sik mosten lyden mit hellingen und penningen in der tydt. *Soest. Dan. 51;* de bevelslude grave Gerdes wolden den koninck up dat slot nicht laten; des moste sik de koninck liden und bi den borgeren in der stadt harbarge soken *(1470). Falcks Staatsb. Mag. 7, 117;* ick wyl my lyden und myden, so lange dat ydt kumpt to betteren tiden. *Lied. a. d. Münsterl. 35, 3 (vgl. 23, 12).* die soge ys gerne in deme drecke, de osse lyt sich mit stroe. *Tunnic. nr. 222;* so hebben sie ouck einen ieder menschen gegeven einen becker mels. dair moisten sie sich mede leiden dry ofte vehr weken lanck. *Münst. Chr. 2, 175;* gy moten iw mit gode leiden, mit broit unde bier. *das. 2, 133.* — *Auch unpers.* des rades denstlicke bede were ock

woll, wolde id sick ummerst liden *(wenn es erträglich wäre, man es sich gefallen laßen könnte)*, sin gnade de dinge tegen den lantgraven hedden verfolget. *Gött. Urk. II, nr. 398, 61.*

lider(e), *m. der leidet.* weder dat kolde *(kalte Fieber)* . . hilge Maria, kum my koltlidere to hulpe . . hey, de my myt syneme blode ghedwagen, hey vordriue dat kolde, dat mek arbeydet to gekende . . vrede sy deme dreghere, rouwe vnde heyl deme lydere. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 43;* wart my daer bauen wes gedaen, moet ik eyn lyder syn *(muß es mir gefallen laßen). Old. Urk. v. 1526;* befundet men anders, so will he des ein lieder sin. *Lüb. Reform. 137;* de lider stets beholt dath felt, wen he sick demödichlick helt. *Renner, Chr. f. A 7.* we in hathe oder mit vorsathe . . weme wat dede u. sek vorsathe dar ane nicht entleddigen mochte, dat scolde [he] dem lidere boten mit 30 sch. u. dem vogede wedden 60 sch. *Bruns, Beitr. zu d. d. Recht. p. 248;* darna de cleger unde de lider *(der Angeklagte)* sek under einander des vordrogen etc. *das. p. 247.*

lider-(lieder)lik, *adj.* = lidelik; *(vgl.* schedder-lik = schedelik. *Lüb. Chr. 2, 7 u. 8;* lach-erlik, risibilis. *Dief. s. v.)* — *erträglich, annehmbar.* Effte sick die van Lubeck vp eyne liderlike mathe gerne mit ehme verdragen. *Aktstykker I, nr. 159. S. 286;* in liderliche ordenonge und betteronge to stellen. *Münst. Chr. 2, 280;* dar sick thodroge, dat de koning tho Sweden in siner boßweringe und anholdinge der lub. koplude guder . . nicht afstan noch in lyderlike handelinge sick begeven wolde. *Waitz, Wullenw. 2, 259;* vnde so idt am vörrade bi der kercken mangelt mit raht der ouericheit in der stadt . . einen liederliken *(in der nhd. Übers. „leidlichen")* kerckenschott edder contribution im caspel tho bidden. *Pomm. K. Ordn. f. 27b;* vf liederliche vnde drägliche termine. *Old. Urk. v. 1602;* welker J. Gn. lyderlych tho ermethen, de lenghe vns tho geduelden *(erdulden)* unlyderlych syn wyll. *Old. Urk. v. 1536;* hebben J. F. Gn. aff to nehmen, wo besuerlick, lyderlick *(l.* unlyd.) und den gemeinen fredde tho weyder is, dat etc. *Nies. Beitr. 1, 250;* darjegen wo sedich, maneerlick, lanckzam vnd lyderlick *(geduldig)* wy vns wedder hyrinne getöget *(1557). Mekl. Jahrbb. 19, 75;* he schall de morgensprake bekostigen, des sick de heren und werckmeister einer liderlichen mathe vergeliken werden *(1547). Hamb. Z. R. 285.*

lide-(lit)sam, *adj. 1. leidend, schwach.* Want de nedersten crachten *(die letzten Kräfte Christi am Kreuz)* up em *(sich)* seluen ghelaten weren, so weren se harde lydsam unde cranck. *Horol. 149b.* — *2. geduldig, verträglich,* tolerans. *Voc. W.;* se was zeer duldich unde lidesam. *Münst. Chr. 2, 440;* de scerpen dornen vorwundet den lydesamen konyng. *Old. Miss. 87c;* vmme dat se deste stantaftigher vnde lydesamer weren. *B. d. Weish. 18, 6 (L.);* hyr vmme mote wy lydesam wesen vnde vorwachten de barmherticheit godes. *Navolg. I, 22.*

lidesamheit, *f. Geduld.* tolerantia. *Voc. W.* Do he horde de versmaheit vnde de duerighe lydesamheyt van dessen Franciscus. *Leben d. h. Franz. 2;* van lydesamheit. *das. Überschr. 86;* he lerde ock lydesamheit yn wedderstote to hebben. *das. 134;* war is nu myn vorbeidinge unde myn lidesamheit? *OGB. C. 134 (Hiob 17, 15);* und hebbe lidsamheit in diner othmodicheit. *Sir. 2, 4 (L.);* lydsamheit is eyne arstedie tegen alle wunden. *Tunnic. nr. 773.*

lidesamich, -lich, *adj. geduldig.* tolerans. *Voc. W.* Seet doch an den lidesamigen koninck der glorien. *Pass. Chr. 184;* dat gebreck lydesamlich liden. *Leben d. h. Franz. 97; gelinde, mild.* ein gar gelinder und lidtsamiger winter. *Neoc. 1, 537.*

lidich, *adj. 1. act. der sich etwas gefallen läßt, geduldig.* Vlu de tornigen vnde wes lidich. *OGB. A. 20b.* — *2. pass. das man sich gefallen läßt, angenehm, lieblich.* Dar na *(nach der strengen Kälte)* was id stede en lidich weder (dulcis aura). *Chron. Scl. 364, 23.*

lidinge, *f. Leiden.* so danke ik dy *(Christus)* alle diner lidynge. *Gebetb. Fragm. f. 6b;* to vroude, to bedroffnisse, to torne, to wenende vnde to alsodanighen lidinghen. *Denscke Kron. f. C 1b.*

lien, *altfr.* hlia, lia, *schw. v. bekennen, angeben, aussagen.* Woe woll de schipperkinder vit Ditmarsschen in deme stake durch grote pine woll anders mogen hebben gelyet vnde gesacht, dan de wairheit. *Brem. Urk. v. 1497;* Ik hlye ende bekenne mit disse opene breve etc. *(1458). Richth. 819;* des leyte wy den scipheren vnde scipmans vor uns komen vnde vrageden, wo de sake stunden; des de scipher node bekande van anxtes willen, nochten so lyeden de scipmans alle der sake, alse wyt vornomen hadden *(1376). Lüb. Urk. 4, nr. 298;* want hi *(Kain)* aldus loech ende syne misdaet nicht en liede, hier om etc. *Sp. des kerst. gel. f. 147b; (Judas)* kreech berou van synre misdaet ende liede, dat hi hadde misdaen. *das. f. 148b.*

lien = liggen? Or kunst en scal on hir nicht dien, wy wilt on in dem wege lien *(sagt ein Teufel). Sündenf. 719.*

lien, lihen, ligen, liggen (lijen, *5 Mos. 23, 20. H.), st. v. alts.* lîhan. *1. leihen.* Sve dem anderen liet en perd oder kledere to bescedenen dagen. *Ssp. 3, 22, 1;* uppe dhene, dheme het (dat pert) lech (*Var.* legede) *(mag der Verleiher klagen). Brem. Stat. 124;* wat eynem geleghen is, dat schal he wedderdon. *Brschw. Urk. 1, 120;* we dem anderen des sines wat liet mit willen, behalt men ime dat vore, dat ne mach he nicht anevanghen; mer ienen, deme he dat lech, dene mot he dar umme sculdighen. *Gosl. Stat. 82, 15;* leninge mut he ok to dem ersten wedderbringen, deme, de't gelegen hevet. *Ssp. 3, 5, 2;* to borge ligen. *5 Mos. 15, 8 (H.).* — *2. zu Lehn geben,* in feudum dare. Wi lien on dit gut to rechteme manlekeme lene *(1344). Sudend. II. nr. 88;* vnde hevet ed (dat hus) os geleghen to rechteme lene *(1323). das. I. nr. 383;* scolen lighen tu eneme rechten lene *(1320). Mekl. Urk. nr. 4183;* we don witlick, dat we liggen to rechteme lene dyt gut etc. *(1323). Sudend. I. nr. 375;* welk man dem anderen ligget eder to pande settet perd eder cleyt etc. *ABCD des Ssp. s. v.* liggen; to deme drudden *(geschieht eine treulose Besitzaufgabe),* eft he dat enem lege vort *(verafterleiht)* einem anderen to gude unde dem heren to scaden. *Richtst. Lehnr. c. 17;* do bat A., dat se sinem sone den altar legen. *Magd. Sch. Chr. 220, 2;* unde leich om dat (bischopdom) mit des bischopes stave. *das. 76, 29.*

liggen (lichen), *st. v. alts.* liggian. *1. liegen.* He gink liggen vor dôt. *R. V. 176;* sin vader lach to bedde. *das. 5289;* he bemêch se, dar se legen. *das. 47;* do quam he, dar twei berge lagen (: jagen). *das. 475;* dat grote werk lid (= ligget) uppe dem blydenscranke. *Brschw. Chr. 246, 5;* dat ene holt dat lit vnder etc. *(1402). Ilsenb. Urk. 266;* se brochten den konynk uppe des keysers pallas, dar de plecht to liggende, wan he is to Rome. *Lüb. Chr. 2, 358;* to siner moder, de in Engeland lach *(sich aufhielt)* by ereme vadere. *Korner 51c (W.);* des broder lach in deme studio to Erphorde. *das. 222a (Lüb. Chr. 2, 459);* dar en man sin schep verdoit *(verheuert)* luden vnde dat schip leghet *(Var.* ligget) to schepende na der lude willen. *Lüb. R. 314;* liggen weder, *dagegen liegen,*

bekämpfen. alle de zake scal de rad sceden binnen ver weken, unde weret, dat iement in dem rade wedder de zake leghe unde de scedinghe hinderde, den scal de ratmester heten utgan. *Hanov. St. R. 325. Die Redensart erklärt sich entweder aus der milit. Sprache oder aus folgendem Beispiel.* des sande he boden to eme to Rome, de leghen dar unde kunden nicht vele werven . . Dar sande oc de koning sinen kancelere, de lach weder den biscop in deme hove *(der röm. Curie)* den kif al ut. *Lüb. Chr. 1, 172.*) — liggende orkunde, *schriftlicher Beweis, Document (Ggs.* levende orkunde, *lebende Zeugen).* so de prouest van wegen des stifftes konde bewisen, alse recht, myt leuendigen tugen edder liggender orkunde, dat etc. *Scheidt, Orig. Guelf. 4, praef. p. 8;* bewizen myd twen bederven luden edder mit ligghender orkunde *(1375). Cassel 176;* desses in tuchnisse unde liggender orkunde, hebben wi unse ingesegel an dussen bref don hangen *(1463). das. 89;* des to tughe unde lyggener orkunde *(1448). das. 267;* desses to tughe, grotere bekantnisse unde ligghener orkunde *(1433). Brem. Stat. 443. Vgl.* men scal der silven Gertrude de hantfesten holden, also se leget (= ligget). *das. 198.* — *2. liegen in Geiselschaft oder Gefangenschaft.* So scal men se to ghisele leggen, doch also, dhat the ghene, the honet ofte sered is, allene ligge . . unde the scolen liggen enen manet *(1303). Brem. Stat. 18;* dor desses sceles willen scolden se to rechte liggen *(1330). das. 169;* so wor en borger dem anderen spreket an syne ere . . dat scal he der stad beteren myt ener marc unde liggen eme eyn legger unde don eme ene stades sone *(1433). das. 491;* umme dese zake so scal men B. nicht vinden, want men eme dat legher bedet, doch zo wante me ene hebben mach, zo scal he io mit H. lichen, likerwis ofte H. mit C. nicht en leghe *(1346). Brem. Stat. 250 (u. 251).* — *3. mit Präp.* liggen an, *worauf beruhen, gelegen sein.* Unde an dy al unse hulpe lyt; help uns, juncvrowe, an der tyd. *OGB. A. 50b;* an mi allene lege klene macht. *R. V. 4478 (vgl.* macht). — *daran oder darauf verwendet sein.* de bidde vor vns . . vnde dar to vor enen erer vrunde, de hyr koste vnde arbeit an liggende heft *(darauf verwandt hat). Brem. G. Q. 56;* liggen up sik sulven, *selbständig sein, nicht dienen.* van den megeden, de uppe sik sulven liggen, und van eren smyde *(1403). Livl. Urk. 4, S. 431. Anm.* — *Partic.* gelegen, *beschaffen.* juwe begheringhe ick gherne wolde vorvullen, were mynes dinghes so gheleghen *(läge oder stünde es mit meinen Verhältnissen so),* men etc. *Korner 31a (W.).*

ligger, *m. Lieger, Auslieger (von Leuten, die auf einem Schiffe des Fanges etc. halber ausliegen).* Item dat nemand *(der* garbradere) schal hebben ligghere vppe der Elve edder anderswo, id en sy sin brodighe knecht. *Lüb. Z. R. 204; überh. der sich (zeitweise) wo aufhält.* diversor ad tempus commorans. *Kil.* Ok woneden ligghers der koplude in desser stad van allen landen. *Korner 167d.*

liginge, *f. Belehnung.* de ligunge dessuluen lehnes. *Cod. Brdb. I, 5, 248;* sulk liginghe des lenes. *das. 12, 126:* de liginge effte jus presentandi tho der suluigen vicarien schal gehoren N. N. *das. 14, 393;* vnde de liginge dar ouer beholden. *Sudend. IV. nr. 229, 33.*

lîk (lîch), *n. selten f. Leiche, bes. in Bezug auf das Begräbnis,* funus. *Voc. Engelh.* O du eddele moder Maria, de du dat eddele lik dynes sones hefst na gevolget myt eddelen ampten der bygraft. *Brem. k. g. 112;* desse vogelken *(die der h. Elisabeth in ihrer Todesstunde erschienen)* hel-

den rechte *(hatten den Anschein)*, wo se dat lyk began wolden. *Lüb. Passional f. 278a;* nemant van den broderen schal van daer gaen, er dat lik begraven is *(1400). Livl. Urk. nr. 1568;* dat lyk begraven. *Z. f. Lüb. Gesch. 2, 527;* David folgede dem lyke (feretrum). *2 Sam. 3, 31;* vnde helpen uns dat lich erliken to der erden brynghen. *Cod. Brdb. I, 9, 62;* vnde wore eyn olt ligk iß, de vrundh gheuen dem ampte achte sch. vnde eyn kindh viere sch., vnde de jungesten viere scholen dat olde lygk dreghen to der kule *(1428). Lib. arbitr. civ. Rost. f. 25;* welk man in vnse cumpanye nicht en kumpt to der bigraft enes likes, dat vt vnser cumpanye vorsteruet, dee schal beteren 1 markpunt wasses. *Monum. Liv. 4, 306;* wen vnser ghildebroder iennich steruet, deme schal men vlitliken volghen to syner grafft. Unde deme like, de vnse ghildebroder is, he sy rike edder arm, deme gifft man van vnser lude gude eynen haluen verdingh to der grafft. Vnde we dem like nicht en volghet, de schal gheuen eyn halff stôueken wynes. *Vaterl. Arch. f. Nieders. 1841. S. 27;* wor eyn lick uthgedragen werdet, dar mach men den frunden eine koste doen van dren richten *(1498). Billwerd. R. § 56;* de bischop mit den domheren escheden de quarten van den liken, de to den closteren wurden begraven, dat is: se wolden hebben den vyrden penningh aller gift, de dar quemen van dem like. *Lüb. Chr. 1, 410;* ein kerkweg ofte notweg sall so wiet sin, dat ein mann hen vare met eyner doden lych up einem wagen. *Gr. Weisth. 3, 28.*

lîk, like (lîch), *adj. alts.* (gi)liko, *altfr.* lîc, *gleich, eben, gerade, nicht krumm; übertr. gleich, ähnlich,* equalis, lick. *Voc. Engelh.* Hir krêch hie so grot ruchte van, dat hie hirmede nenen liken en hadde. *Brem. G. Q. 135;* twe like gesellen. *R. V. 167;* in ener liken sunde. *Gl. zu R. V. I, 41;* he was nenem mynschen lich. *OGB. B. 96b;* hoch unde schone, der lick ny seen was. *Korner f. 28a.* — liker wise, *gleicher Weise, gerade so.* liker wise alse etc. *Richtst. Lehnr. c. 15, § 11;* lykewis eft se *(die Sünden)* vor er hovet geschreven stunden. *Wiggert 1, 45;* vnde schal eme behulpelik wesen lyke der wiis, alse her Eggherde etc. *Mekl. Jahrbb. 17, 330;* alle vorscr. artikele wol to holdende lyk der wise vnde in aller mate, alse oft desse breff en allen by ereme eghenen namen were togescreven. *S. H. L. Urk. 1, 302;* dat schall thollen gheuen likederwiis efte dat gut in de staat gheuoret were *(1328). Mekl. Urk. nr. 4973.* — *2. gerecht, billig,* aequus. Wor de like mate unde schepel gheyt . . des vorsten rike in eren besteyt. *Josef, V. d. 7 Todsünden, v. 1379;* So scal he dar umme don, wat dre domheren spreken, dat lik is. *Maltz. Urk. 1, 374;* de vormunden scolen de[r] vruwen gheuen also vele van der jerliken ghulde des gudes der kindere, alse deme rade duchte vor kost vnd vor kledere lik vnde moghelik wesen. *Wigands Arch. I. H. 3, 38;* doch wart vor dat liekeste erkant, dat etc. *Cod. Brdb. I, 14, 349;* den *(Braunschweigern)* nogte *(genügte)* nicht an dem likesten *(sie waren mit dem billigsten Vergleich nicht zufrieden);* se wolden dar bet an. *Lüntzel, Stiftsf. 199, 18.* — *Anm.* . . lik *mit Gen. dient zur Bezeichnung gleichartiger Substanzen bei der Distribution, z. B.* aller lîk, *jeder einzeln;* de mestere aller lic. *Lüb. R. 349;* mannelik, manlik (mallik, malk), *jedermann, u. a.*

lîk, like (lîch), *das subst. adj. n. 1. Gleichheit, Gleichnis.* Dyt is wol bewyset an eyneme lyke, dath wy lesen in deme boke Moysy. *Ravenst. f. 3b.* — *2. Billigkeit.* lîk dôn, *das thun, was die Billigkeit verlangt.* Drinck mi to, ik do di lîk *(Bescheid).*

Sündenf. 2716 u. 21; bes. im rechtl. Sinne und bezeichnet dann vor allem die Ausgleichung, Genugthuung, Sühne der beiden Parteien. He wolde don dat beste darby, dat er here lyke van ene neme unde se ok by lyke lete. *Lüb. Chr. 2, 253;* dar helt he ene vanghen so langhe, dat eme lik schude. *das. 1, 236;* do hadden somelike Holsten schaden dan uppe den van Lubeke, darvor konde en nehn lik schen. *das. 1, 251;* dat se don wolden lyk vor unghelyk. *das. 2, 379;* dat en und eren vrunden mochte lich schen vor vnlich vmme den vorevangh vnde hoghemuet, de en geschen is *(1396). Styffe, Bidrag 2, 31;* do wy ene ghůtleken maneden vnde hadden gerne lich van eme nomen na vser beyder vrunde rade. *Maltz. Urk. 2, 84;* vortmer de ok alrede rouet hebben vnde nicht lik don en willen. *das. 121;* he boot der stad alto veles likes. *Brem. G. Q. 99;* de vangenen scal men bescatten vp en lik an beydentsiden. *Maltz. Urk. 1, 436;* vnde latet vns dat vordynen in sodaner (?) lyke edder in eyneme groteren. *Cod. Brdb. I, 4, 430;* were syner manne ienich, de vs vorvanghen hadde vnde vs lyck don wolde, syn lyck wille wy nemen *(1350). Lüb. Urk. II², nr. 950.* — *Im Plural:* were, dat se sik wereden unde to nenen liken sciken wolden, men dat se in dem unrechte besitten wolden *(1374). Hans. Rec. 2, 92 (oder ist* nenen = nenem(e)?) — *Gern mit Synon. verbunden.* lik unde wandel. Se scholen uns vor den vredebrake lik unde wandel don *(1447). Dithm. Urk. p. 36;* lik unde wandel eschende. *das. p. 40;* wat rechtes, likes unde wandel wi darvor eghen *(uns gebührt). das. p. 58;* vnd scholen den eruen ock lyck und wandel don. *Maltz. Urk. 4, 82;* begherende lick vnde wandel davor *(für e. Mord). Mekl. Jahrbb. 10, 193; vgl. 15, 122 u. 16, 239;* den frunden is van des dodes wegen noch lick noch wandel van dem handdadigen gebaden. *Sass. u. Holst. R. 39, 1.* — lik unde sone. Wente N. vnde N. alle den vnmoth vnde twidracht, de twischen en is vp ghestan . . thů mineme segghende ghesaten hebbet, vmme en lyk vnde ene vruntlike sone thů segghende an beyder syth etc. *(1343). Lüb. Urk. II², nr. 786;* mit vrighem willen hebbe vullenkamen lik vnde zone namen vor minen sclaghen broder. *Hahn, Urk. 2, 104 u. andern.Synon.* uns mochte noch like noch redelicheyt wedderuaren. *Dithm. Urk. p. 40;* mit groterem lyke vnde bescheide. *Brem. G. Q. 134;* ich mochte des mit like unde eren nicht don. *Leibn. 3, 227;* szo hedde iuwe f. gn. myner to licke vnde to rechte vnde aller bildelicheyt mechtich weszett. *Maltz. Urk. 4, 138.* — *Mit Präpos. in adverb. Wendungen.* to like, *vom Raume: gerades weges, direct.* keyser Hinr. besammelde en grot heer unde toch to like to Rome. *Lüb. Chr. 1, 6 (oder ist zu lesen:* do like?); *zeitl. u. modal: zu gleicher Zeit, zusammen,* De dre viende *(des Menschen)* rouwen nicht to like alse de duvel, de werlt unde unse egen vlesch. *Gl. zu R. V. I, 18;* se were ene avertredersche erer ee, indem dat se twe kinder to like hadde. *Lüb. Chr. 1, 442;* dar sloghen sie den knecht vppe dem heren doot vnde steken sie beyde dore, dat sie to like doot bleuen. *Brem. G. Q. 83;* of se't *(das Gut)* beide sunder gewere anspreket unde to like mit deme gude belent sin. *Ssp. II, 32, 1;* leyde sik to like vor sos slote. *Korner 226c;* spreyk nicht to like (ex aequo) mit om *(dem Reichen). Eccles. f. 81c.* — im liken, *ingleichen, ebenfalls.* unde de lenware lat ik ym liken *(1347). Urk. d. St. Hanov.* (in deme geliken. *das. nr. 274).* — en like. unse economia schal dem worde godes en lik, *(gleich, entsprechend)* sin. *Grunt der frater lev.*

Hieher: nicht um lik willen, *nicht gehorchen wollen? S. Stürenb. s. v.* — mit like, *mit Fug und Recht.* unde radvragheden myt nemende, wer se dyt myt lyke mochten don edder nicht. *Lüb. Chr. 2, 48;* unde *(der Papst)* sette ene *(d. h. Thomas v. Cant.)* baven syck in allen steden, dar he id myt like don mochte unde sunder vorvanch synes states. *Korner 104*d.

lîkbelde, *n. Bild (Gleichnis)*, imago. *Dief.*

lîkbore, *Todtenbahre.* Item de broderschop schal me beghan des jares twyghe . . so scholen de broder tosamende wesen, dat me de lickboren myt bomen und barlichten udvlighen to der villige. *Hamb. Z. R. 265.*

lîkdorn, *Leichdorn (Dorn im Fleische); Hühner- oder Elsterauge an den Zehen*, clavus. *Dief.; am Auge: s. g. Gerstenkorn.* Eyn war kunst to den oghen leden, likdorne, vul vlesch: nym puluer allunes . . vnde kere dat ochlet vmme. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 92*b; to den vynnen nym rode mirren . . also grot alse dat ochled is vnde kere dat led vmme vnde legge dar vp eyne wile, bit dat id ioket, so nym id af vnde snid id aff mit eynen schermeste, dat los ghewracht is, dit do so lange, bit de likdorne vnde dat vule vlesch al deger vte vnde af genomen sy. *das. f. 97;* we lickdorn in den ochleden hefft, de stryke doyghet bouen vppe de ogen lede twe edder drey nacht vnde wysche dat denne myd smalte wedder af. *Herbar. f. 14*b.

like, *adv. 1. in gerader Richtung. (Vgl. das noch jetzt übliche* lîk ût, *gerade aus.* he is liek ut, liek an = aequus. *Brem Mscr.).* Des gink de copman na Stratzeborch, also he dat likest wuste, *auf dem geradesten Wege. Lüb. Chr. 2, 505;* ghinghen to Spire ward wedder, alzo he likest konde. *Korner 235*a; zeghelde na Dennemarken, alzo he likest konde. *das. 249*c. — *2. auf gleiche Weise, ebenso.* Dat H. syn broder lick eme regnere. *Korner 30*d; de busk de bernt unde is doch schone Unde sine blade sint doch like grone. *Sündenf. 2002;* he (de vader) heft de kinder like lêf. *Gl. zu R. V. I, 17;* sone unde dochtere sint like na erve to nemende. *Gosl. St. 1, 2;* wat se affleyden *(abbezahlten)*, de schult bleff like grot. *Brschw. Chr. 145, 27;* heft ghetelet ane mannes kunnen, lick also de sunne saket etc. *Korner 33*c. — *3. gleichmäßig* = evene. like bi ên, *gleichmäßig neben einander, in geschloßener Masse.* Der reysener *(Reisigen)* reden also vele by enem hope like by een, dat it ys tobrack. *Brem. G. Q. 139;* like liggen, *passen, bequem sein, anstehen, gefallen. (Vgl. alts.* lîkôn, *gefallen, engl.* to like). Wer ock ienich amptman in unser twier heren lande, de vns heren vnde vnsen lande nicht like en leghe, dar solde men eynen anderen in syne stad setten, de vns heren vnd vsen landen like leghe *(1370). Nies. Beitr. 2, 310;* wu en dat likest leget. *v. Hövel Urk. 56;* en hol, dat likest leget. *Fahne, Dortm. Urk. I, 281.* — *4. gleichmäßig, gerecht u. billig, bes. in* like delen, *s. unten.* — Dat wi bi unsem wetende deme recesse gevolget sint, so wie likeste kunden *(1400). Livl. Urk. nr. 1589.*

likecheit, lîkheit, *f. 1. Gleichheit.* dar *(beim jüngsten Gericht)* en helpet nicht lykecheyt. *(Vorher geht:* dar en helpet nicht to de broderscop). *Serm. evang. f. 4*c. Gy helde, vrowet iw, dat gy gode hebbet ghevolget nycht allene myt enen guden leven, sunder ok myt der lykycheyt der merteler. *OGB. A. 145.* — *2. Gerechtigkeit.* Du *(Gott)* richtes dat uolc in lycheiden. *OGB. C. 17.*

likedage, *(Vergleichstage), Vergleichung, Aussöhnung.* Bidde, dat sey my likedage bescheden. *Fahne, Dortm. 2, 2, 196.*

likedelen, *schw. v. gleich, d. i. gerecht und billig, mit gleichem Maße theilen, bes. von der Vertheilung der gemachten Kriegsbeute.* Wat dar *(in einem Kampfe)* vromen erworuen worde, den scal men like delen vnde buthen na mantalen *(1342). Lüb. Urk. II², nr. 734;* se sworen to samende, dat se wolden under sik beiden like delen, wat se ok vengen. *R. V. 5167; vgl. 5478.* Casan nam to sik den koning van Armenien unde al sin manscap unde delede like den rof, den se hadden nomen den soldan van Babil. *Lüb. Chr. 1, 179.*

(like-,) liken-, lîkdeler, *m. Gleichtheiler, der gleichmäßig, gerecht und billig vertheilt.* Swe darto gheset wert, de en *(im Hospitale)* de provende delet, de scal eyn licdelere wesen bi banne *(1344). Urk. d. hist. V. f. N. Sachs. VIII. nr. 423;* de sotmestere sweret, dat he der gave, de god in den zood gifft, en lykdeeler wesen wille dem armen alze deme ryken *(1388). Walkenr. Urk. nr. 992.* Likendeler *nannten sich die Seeräuber in der ersten Hälfte des 15. J., weil sie ihre Beute gleichmäßig unter sich vertheilten; auch Vitalienbrüder genannt.* De soldenere, de utghemaket weren to Lubeke, de see to vryende, quemen tosamende myt den lykendeleren unde seeroveren, de dar roveden de see ute Holsten, unde nouweden se. *Lüb. Chr. 2, 25 (z. J. 1419);* Bartholemeus Vot, een hovedman der lykendeler van Rostock unde Wysmer, toch in den Norssund . . myt deme hertighen van Sleswyk . . Alse se dar ene wyle ghelegen hadden, do nam he orlof van hertighen Gherde, dat he roven mochte myt syner selschop uppe ere eghen aventur *(1428). das. 2, 51 f.;* alse de lykendelre dat *(die Flucht des Bischofes etc.)* segen, do worden se ghevrowet unde toghen mit mode to lande unde grepen unde nemen, wat se to Berghen vunden etc. *das.* Sybold de vrese helt vele zeerovers up syme slote unde desgelik Ymile up sime slote Emden; de *(Hamburger etc.)* leden sik vor der hovedlude slote, de darup helden de lykendeler etc. *das. 2, 64.*

likelik, *adj. gleich, billig.* de rat mênde, de abbet hedde sik jo in lykliken dingen gevunden laten, over he blef by sinem stolten sinne. *Brschw. Schichtb. f. 159.*

likeliken, *adv. gleichmäßig, gerecht u. billig.* . . dat derde part . . vnder vns likeliken delen *(1485). Wigands Arch. III, 226;* eyndrechtigen vnde lykelken deelen. *Helmst. Kron. p. 169;* dat se dat dar mit maken, dat it lykliken to ga. *Cod. Brdb. I, 24, 153;* darumme de sulve unse official sik ok tegen den rad unde borgere lickliken unde weseliken halden unde neynen kiff soken schullen. *Gött. Urk. II, nr. 303, 37.*

likemere, *aus* lîk *u.* emere *(Feuer, Glutasche), also etwa Rothlauf, Rose?* Dessen rîm schal me spreken tyghen likemere. *Sündenf. S. 166. (Woeste in Zachers Ztschr. III, 358).*

likenen, liken, *schw. v. 1. gleich machen,* equare. *Voc. Engelh.* Die dielinge *(Theilung)* scal men also liken, als sich malk des kôres trôsten wil *(1309). Sudend. I, nr. 209; die Maße und Gewichte dem obrigkeitlichen Maße gleich machen, eichen* (iken *kommt mnd. nicht vor; und möglicherweise ist das jetzige* iken *aus* liken *corrumpiert).* Aldermalk schal sin lode likenen na den lode, de in desser stad ghenge vnde gheve sint. *Lüneb. St. R. 33, 18;* vor nye lode et vor lode to lykende. *Hamb. Kämmer. R. S. 255;* pundere vnde wychte, de scholen blyuen bi older woneyt, alse [me] de plecht to lykende alle iar na der wycht to Lunden *(1365). Hans. Urk. II, S. 569;* alle scepele dreghe men vor den rad vnde late ze likenen vnde bernen myt der stad iseren. *Schlesw. St. R. § 52;* dat me de harinktunnen likede na Rostker

tunnen *(1375). Hans. Rec. 2, 101;* de buimester sall licken alle maten, scheppel, verdel, beker unde ellen, vort alle gewichte und sall die brennen mit dem gewontliken teken. *Gr. Weisth. 3, 28; im Deichwesen: die grüne Bekleidung der abhängigen Fläche eines Deiches, die s. g. Dossierung, eben und schlicht machen.* de marcke, den de dyke thobehörig is, de sall den dyk sulvest lyken. *Ostfr. Deichr. II. c. 13. — 2. vergleichen.* Su, hyr horestu, dat de salichmaker suluen liket den schyn der rechtuerdighen deme schyne der sunnen. *N. Russ 2, 22;* dessen konink likent he bi *(mit)* deme louwen. *Vorr. zu R. V. — 3. vergleichen, versöhnen, schlichten.* Erer vrunde se do beide noten, dat se de hertogen likenden. *Lüb. Chr. 1, 35;* also ward et bevolen enem riddere, de dar komen scholde unde horen de sake unde lyken, efte he mochte. *das. 1, 241;* swo ver vnser ridder an beident syden vns dar umme lyken, dar scolę wi vns an nǒgen lathen. *Mekl. Jahrbb. 7, 248; bes. refl.* He likede sik mit eme. *Lüb. Chr. 1, 53;* en scholen se sik nicht likenen eder sǒnen ane vs, eder wi ane se. *Lüb. Urk. 2, 679;* wanne we ok os berichtet vnde likenet mit bischop Erike, so etc. *(1346). Sudend. II. nr. 188;* were, dat wy uns . . vorbreken, zo bidde we de stad van Bremen, dat de stad vnse vyen[d]e myd der stad van Oldenb. also langhe zyn, benth *(bis)* wy vns wedder de stat van O. liken vnde degher vnde al vuldoen *(1345). Cassel, Urk. 52.*

likenisse, *f. 1. Gleichnis.* Ik wil ju en bispil unde ene likenisse wysen bi deme hertogen. *Brem. G. Q. 65;* desse fabelen sint gedichtet nicht darumme, dat se so sîn geschên, men umme einer likenisse willen uns tor lere. *Gl. zu R. V. 4, 10;* wente got den menschen selven geschapen het eme selven to en liknisse nach sines selven bilde. *Wichbelde R. Art. 3 § 4;* in likenisse, similiter. *Hiob 14, 19 (H.) — 2. eine feierlich geschmückte Todtenbahre, als Zeichen des Verstorbenen, hochd.* lîchzeichen, *lat.* feretrum cum panno. De doden lychname scholde me nicht in de kerken bringen, sunder de lyknisse allene. *Brschw. Urkb. 1, 40;* eyne ewige dechtnisse . . myt seelmissen vnde lyknisse setten vnde lecht darbey brennen alse he darsulues lyfliken ieghenwordig were. *Falcke, Trad. Corb. p. 847.*

lîkentwei, *zu gleichen Theilen.* Um dat alwere wes dat des iares tǔ lone kostet, dat scolen se van dem alleuanghe tǔ voren botalen; wes dar denne ouer is, dat scolen se mid vs likentwey delen. *Mekl. Urk. 20. Jan. 1361. d. d. Schwerin.*

lik(e)parten, *schw. v. gleich theilen.* scholen sie lykparten in twe delen. *Cod. Brdb. I, 1, 329.*

likes-an, *ununterbrochen, in einem Zuge.* Du en scalt nicht likes an drinken als ein amme. *Zuchtbuch fol. 2b;* Du en scalt nicht likes an greneken als ein zege. *das. 4b.*

likewol, *adv. gleichwohl, trotz dem.* De jodden geven ǒme 111 marck . . likewol worden se månt. *Brschw. Chr. 93, 24;* Ny en helpet uns eine vesen, dat wy vêl sungen den mediavyt, wy gingen lykwol ûr *(unserer)* have quyt. *Theoph. I, 111.*

lîkgetouwe, *Todten-Bahre,* funebrium. *Voc. W. u. Dief.*

likglas, *n. Glas(walze?), um Leinewand schlicht zu machen, e. Art Plätteisen.* lubrica, est instrumentum ad planandum vestes lineas, likglas. *Voc. W.* [ain waltz. *Diefenb. s. v.]*

lîkholt, *n. gerades Holz, Ggs.* krumholt? van waghenscote, licholte *(im Text:* lichtholte), . . scal gheven II pen. hamburge in unde II pen. vlamisch vt. *Brem. Stat. 296.*

lîkhûs, *n. (nicht: Leichenhaus, nach neuerem Begriffe, auch nicht eine Todtengruft, sondern) Halle vor der*

Kirche, Vorkirche, Vestibul, porticus en vorkerke vel likhus. *1 Voc. W.* porticus, likhus. *Voc. Engelh. u. Dief.;* aelam *(d. i. das hebr.* avlâm, ulâm), porticus templi, likhus. *Dief. n. gl. s. v.* Dat likhus, dat dar was vor deme tempele. *Merzd. B. d. Kön. 133; 1 B. d. Kön. 6, 3 (H.);* vor deme monster in deme likhuse leghen vele armer lude. *Seel. Tr. 22;* do genck he tho S. Lamberte in dat lychuisz. *Münst. Chr. 1, 275;* so bracht men ledderen und band de to hope und satten de up dat likhus jegen S. Steffen. *Magd. Sch. Chr. 402, 22; in demselben wurden zu Brschw. die Eichmaße des Rathes aufbewahrt.* Ok settet de rad eynen darto, de darby geyt in dat likhus to s. Marten, wen dar we is, de dar wil mate tekenen laten. Den antwordet de rad den slôtel to der kesten in dem likhuse, dar dat tekenysern inne is vnde dat gherede. *Brschw. Urk. 1, 152b; auch als Gerichtslokal benutzt.* Ok so heft dusse H. den hof leddich unde los gesecht vor uns .. unde ghemenliken vor den buren vor dem likhuse to St. *(1413). Urk. v. Stötterl. nr. 183.* — *Auch als Begräbnisstätte:* de leste dar van *(von den* borchgreven *zu M.)* wart begraven hir to unser vruwen in dat likhus. *Magd. Sch. Chr. 212, 9.* — *(Ist das Wort eine Zusammens. von* lîk, *Leiche,* — *die Glossatoren sehen es so an, wie sie denn auch* porticus *mit* dodenhûs *glossieren, 1 Voc. W. Locc. u. Dief.* — *so wäre die Benennung auf den Gebrauch zurückzuführen, wonach fürstliche etc. Personen auch in dem Vestibul der Kirche beigesetzt zu werden pflegten; nach der hervorragenden Bestimmung wäre dann der Ort benannt).*

likinge, *f. 1. Gleich-, Ebenmachung, im Deichwesen: die Schlichtung der Deichdossierung.* gebieden, dat nemandt de groene soeden midden in den dyck schall werpen, denn alleene tho der lykinge holden. *Ostfr. L. R. I § 19.* — *2. Vergleich.* Och sprach de borchgreue, er desse lickinghe togenc *(1331). Russ.-livl. Urk. p. 59b.*

lîklawe, -la, -lave, -lauwe, *Kennzeichen im Fleische, Narbe, ahd.* lîhlawi, lîh-lôi; lycklawe, cicatrix, obductio, stigma. *Teuth. Vgl. Dief. s. v.* cicatrix; eyn lyclaw, vibex. *das. Mundart. 2, 27.* Se en vunden in des kyndes licham noch brantteken noch lycklaen, mer dat was so .. gesunt, offtet nu kranck gewest. *Freckenh. Leg. 38;* ic drage stedelike in mynen herten de lyclawen sins *(Christi)* lidens. *B. d. Byen f. 119d;* waterdepinge (dopinge, *Eintauchen ins Waßer)* dair gene licklauwen van sinnen. *Ostfr. L. R. III, 55;* wort ein man gewundet und liecklaven beholt, dat de huit nicht so schlicht weder wert alse dat fleisch, unde vull alse thovoren was, alse de lycklave hoger ofte leger is. *das. III, 62;* wardt he hem kennende by einer lycklawen in sin angesichte. *Schüren 7. („Alte Form muß lîk-klave, Riß am Leibe, gewesen sein; daher bezeichnet es in der Malb. Glosse Wunde, dann im mnd. Narbe, und endlich im weiteren Sinne jedes* lîkteken.“ *Woeste.)*

lîkmetich, *adj. gleichmäßig, geziemend.* ock gemeiner christl. tucht vnd gelouen lickmetich vnd evenkomelik. *Aktstykker I. nr. 153, S. 268;* lickmetich vnd evendrechtich. *das. S. 269.*

lîkstên, *m. Leichenstein.* Dusse vyft wapen sthan vp Dode Manninga lycksteen to Norden in der kercke. *Fries. Arch. 1, 334;* to lesten hadde ein steinwerchte liggende twe likstein bi s. Nicolaus kore, de wolde he dar behouwen. *Magd. Sch. Chr. 247, 23;* vortmer scal nemend *(der Gärtner)* sitten vppe den twen likstenen vppe den orden *(des Kirchhofes). Lüb. Z. R. 209.*

lîkstuck. Dar schal ok niement lyckstucke, dekene edder kussenburen

by entellen stucken vorkopen, he sy in dem ampte der kremere. *Hamb. Z. R. 50* (= likklêt, ferale amiculum, vestis feralis, lyck-kleed. *Kil.?)*

lîkteken, *n. Merkmal, Narbe einer Wunde, Kennzeichen.* cicatrix. *Dief. s. v. u. Br. Wb.* De stocker *(Henker)* heueden vp ere swerde vnde slogen de helse dusser iungelinge, vnde ere helse entfengen licktekene van den slegen, recht oft se geslagen hedden yn eynerhande steyne. *Br. d. Cir. 90;* se vunden syn *(des Enthaupteten)* houet vereyniget ant licham, recht offt id gyns syns *(durchaus nicht)* afgesneden hedde gewest, also dat dar ock nyn lickteken an den halse gevunden en wart. *Dial. Greg. 187;* men sach up den mormelensteyne de lycktekene der vlammen. *das. 253;* van den hillygen lyckteken der wunden, de he vntfenck an synen lycham. *Leben d. h. Franz. 190b;* nyne quessinge oft lyckteken. *Freckenh. Leg. 38;* man set dar noch bescedenlike liktekenen des roden blodes. *Pass. Chr. 58;* (der doden mensche geiste) seggen licktekene, war men by bekennen sal, dat se ouermits der offeringe verloset syn. *Dial. Greg. 255;* vnde sonderlinghe salstu den ghelouen, credo in deum, des morghens vroe ouerlesen vnde settent recht als eyn lycteken op dyn herte. *B. v. d. joncfr. f. 80b;* he *(Christus)* heuet eyn lycteken op myn aensichte ghesat, dat ic anders ghenen minre *(Liebhaber)* dan em en solde ontfanghen. *das. f. 102;* doch so men ein secker vermoedent up oeme *(e. Verbrecher)* hefft dorch lickteken *(Indicien)*, de dar tho hoeren, so sall man etc. *Ostfr. L. R. I, 110.* — *Das Wort findet sich auch* lifteken *geschrieben, z. B.* liftekenen der tranen. *Pass. Chr. 115 u. 116; das scheint für die Ableitung von* lîk, *goth.* leik, *ahd.* lîch, *alts.* lîk = lîp *zu sprechen; also* lîkteken = *„Leibeszeichen, Zeichen am Leibe", dessen Bedeutung nachher auf jedes Kennzeichen erweitert wäre; wie erklären sich aber die anderen Formen* lit-, lidteken, linzeichen *bei Dief. l. c.? Sind dies nur Corruptionen?*

lîkwech, *m. Leichenweg, altfr.* likwi. -wei, lichwei; lyckweck, iter funeris. *Teuth.* Alle lyckwegen und bruggen sollen wyt wesen ses voeten. *Richth. 269, § 5;* we unrechte bouwe und lyckwege unde koninkweghe entenge. dat hort to rychten myt dem fryen stole. *Gr. Weisth. 3, 122;* Der leich- und jockwech solle so weit . . liegen bleiben, dasz der eine wage mit einer leich und sonst ein anderer sich entmühten *(begegnen)* würden, hinfahren können. *das. 3, 133;* ein leichweg soll so weit und raum sein, dasz drey pferde in einer rige gehen können für den wagen, und an jeder seith des wagens buiten rades ein mann, der das lieck und wagen vor dem fall halten kann. *das. 133.*

lîkwerdich, *adj. gleichwürdig.* Nên ghelikenisse is teghen den guden vrund vnd en is nên likwerdich wichte des goldes wedder de ghoide des louen des guden vrundes. *Eccles. fol. 21b (Sir. 6, 15.* non est digna ponderatis etc.)

lîkwort, *n. Gleichnis.* He secht in den likworden etc. *Merød. B. d. K. 75.*

lillen (lellen), *schw. v. saugen*, lellen, lactere, lac sugere. *Kil.* (lelle *od.* lille *ist jedes Läppchen, z. B. die Spitze der Zunge, das Ohrläppchen, die Epiglottis etc.). Dem.* lilleken. vnd lilleken edder sluken den klôsterkouendt in, alse de kohe dat water. *Gryse Speg. f. Nn 4b (= dem hochd.* läppern?)

lîm, *m. Leim*, bitumen. *Voc. Engelh.* Du schalt se *(die Arche)* mit lime to hope wringen. *Sündenf. 1717.*

lîmpot, *m. Leimtopf.* 3 howelle bencke vnde 1 lympot *(1533). Wism. Inv. f. 158.*

limpe, *f. und m. (n.) Angemeßenheit, Maß, Glimpf*, modus, mate, wise vel limp. *Voc. Engelh.* Swich vnde

hoire, denke, wat du mit limpe andwoirden moighest. *Eccles. f. 126c*; kort rok, lank timpe, dat is wardene (= wardende, *dauernd)* limpe. *Hanov. St. R. 134;* lympe unde raed ys beter wen snelle mysdaet. *Lüb. Chr. 2, 433;* myt disser danknamicheit . . beholde wy by gode alle dat wy van em mit lympe begheren. *Sp. d. Sammitt. I, 10 in e. Freitagsgebet; „H. H. sagt vor dem Rathe den H. B. aller Ansprache los, die er an diesen hatte,* unde umme dusser limpe *(Güte)* willen *überläßt B. an H. wieder einiges Land.“ Deged. B. d. Altst. Brschw. a. 1465 (Brinckm. 2, 72); das Benehmen, das man gegen jem. angemeßener Weise zu beobachten hat oder von jem. erwarten darf; daher häufig mit* ere *u. andern ähnlichen Wörtern verbunden.* an myne ere vnde limppe. *Maltz. Urk. 4, 136;* sine limpe, rochte unde ere mit worden besmittigen. *Dithm. L. R. II. § 238;* by syner furstlichen gnaden, limp unde er. *Münst. Chr. 1, 344;* twee veenlyn knechte, dede scholden myns gn. h. tho Oldenborg armen lude *(d. h. Unterthanen)* vnangesehen er, lympes vnd rechtes auertheen. *Old. Urk. v. 1503. Vgl.* gelimp.

lim(pe)licheit *u.* limpicheit, *f.* = limpe. baven alle rechte und schriften unde limlicheit. *Hamb. Chr. 557;* do he de lympicheit sach. *Korner 193d (W.).*

lim(pe)lik, limpich, *adj. angemeßen, mäßig, passend.* aptus, euen, bequeme, to maten, limpich. *Dief. n. gl. s. v.;* aptus, decens. *Voc. Engelh.* Do sik de manschop nergen an en kerden, wo wol dat de borchgreve unde andere heren sachtmodige und limplike dedinge jegen se vorden. *Magd. Sch. Chr. 335, 20;* vele dedinge, beide ernstlik und limplik. *das. 249, 2;* were he eyn recht evangelische man, So scholde he dat vaten an Myt lympeliken scriften vnde breuen. *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 259, 13 (in e. Spottliede auf Luther);* in der aller lympelikester wyse. *Arch. f. St. u. K. Gesch. v. H. S. L. 3, 318.*

lim(pe)liken, *adv. angemeßen, mäßig, passend, glimpflich.* He is wol en wis man, de dar swighet to der tit, dar he limpliken inne spreyken mach. *Eccles. f. 126a;* ichteswelke hebben des sinnes nicht, dat se limpliken vraghen ichte andworden kunnen. *das.;* hebben gesworen: dat se sek in natyden der vereninge willen limpeliken vinden vnde allen schaden redeliken gelden. *Helmst. Kron. p. 55;* wo wy lymlick mochten hir mede varen wolden. *Slagghert Chr. f. 60b.*

limpen, *schw. v. passend, angemeßen machen,* aptare, limpen, vligen. *Dief. n. gl. s. v.*

lîmrode, *f. Leimruthe. (Gegen das 9. Gebot sündigen)* ok de den anderen to rasender leue bringen .. edder einen anderen dar inne to holden alze des duuels lymrode, museuallen u. stricke. *Sp. d. crist. minsch. C 1b.* Ichteswelke wurden grepen, de de hadden de kisten *(die Geldkisten)* puld myt lymruden der deve. *Lüb. Chr. 2, 334.*

lîmstange, *f. Leimstange, -ruthe.* Hinrick mach de vöggeln fangen, Drosseln, artschen finken, Loopen mit de lymenstangen, Ick will Mumme drincken. *Brschw. Mummelied.*

lîmstenger, *m. einer der mit der Leimstange, -ruthe läuft; bildl. Bezeichnung eines Gecken.* „He lopt mit der lymstange, *er ist ein Geck.“ Strodtm. „Es ist ein Wortspiel, wenn wir sagen,* he lopt mit d. l., *er ist ein Geck, ein Hasenfuß.“ Br. Wb. 3, 73. Vgl. auch Dähnert. (Der Ursprung der Redensart ist nicht recht klar. Nach Dahlm. im Gl. zu Neoc. wird es im Dän. vornehmlich gesagt von dem, der Frauenzimmern ohne Erfolg nachgeht; also eig. einer, der Mädchen zu fangen sucht, wie man Vögel mit der Leimruthe fängt, und sich deshalb geckenhaft herausputzt?).* Da erer *(der Kriegsleute)* etlike sick

alse geputzede gôkeler vnde lymstenger ladûncklick vnde rohmredichlik hervôr dohn. *Gryse L. B. fr. 19 Ee;* sta*(l.* stu)denten dat sint starcke sûpers vn limstengers. *Facet. Facet. 401; vgl. Schausp. d. Herz. Heinr. Jul. v. Brschw. 548:* leimstenger. *Simplic. I, 483:* buler u. leimstängler. *u. 497; III, 272; IV, 591.*

† **limstengerie,** *f. geckenhaftes Benehmen.* . . heten de geste fruntlich mit handt, munt und aller tuchtigen (nicht göckelerschen limstengerie, wo itz bi jungen lüden an anderen orden ingeföhret wert) ehrerbedinge wilkamen. *Neoc. I, 146.*

lîn, *n. und m. Flachs, Leinen,* linum, lin vel vlas. *Voc. Engelh.* So nimt se allet, dat to der rade horet . . luchtere, lin unde alle wiflike kledere. *Ssp. I, 25, 3;* dat lin vnde wat dar van komen mach, dat vinde wy to wiffliker ware. *Dithm. L. R. § 221;* hyr vmme is dat lyn vnd de gerste verdoruen. *2 Mos. 9, 31 (H.); (a. 1502 war ein milder Winter)* wente om middewinter de rogge und dat lyn uth der eerden sproet. *Ben. 489.* — *Leinsame.* darna nym lyn vnde sede den myt olye. *Goth. Arzneib. f. 24b, 22;* in dessen mane *(Juni)* drink lyn myt sadenen bere. *das. 74b, 30;* weme de arm swellet van der aderen, de scal ene hant vul lynes nemen vnde seden den an watere etc. *das. 114b, 18.*

linden, *adj. von Lindenholz,* tiliaceus. linden here verwint eichen knecht. *Hagens Köln. Chr. v. 2914. S. unter* ellern.

lindenkole, *Kohle von Lindenholze zum Pulver (1482). Z. f. N. Sachs. 1870, S. 98;* de menginge mester Hinrikes H. mit deme pulver: wor me nympt V lib. zalpeters, dar hort to 1 lib. sweffels unde 1 lib. lyndenkole. *Brschw. Chr. 246, 10.*

line, *f. Leine, Strick,* corda, line eyn clene reyp edder snour. *Diefenb. n. gl. s. v.;* hadde wi einen rêp efte line, drade wolde wi eme korten de pine. *R. V. 1879;* XVIII ore vo: repe und linen *(1406). Livl. Urk. 4, S. 867;* eth wer wol guth, dath de overicheit under sick eins weren und eine line togen. *Waitz Wullenw. 3. 419.*

linen, *adj. von Leinen.* so sal die banck dan gedecket syn mit eyner lynen twelen. *Tross Saml. 34.*

linenrecht, *leinenrecht, d. i. schnurgerade.* to metende linenrecht ut van dem orde erer muren *(1366). Livl. Urk. nr. 1035; (eine Grenze geht)* linnenrecht dar over. *Z. d. Berg. V. 9, 39.*

lingen, *schw. v. gelingen, glücken.* Uns scal von den sulven dingen Wol na usem willen lingen. *Sündenf. 1029.* Dat ik se *(Gott — die Juden)* moge dar hen bringen, Dar on vil bet moge lingen. *das. 2092;* dar schal ju lingen. *B. Waldis, Vorl. Son 59.2 (u. dazu Höfer); pers.?* dar worden to male harte degedinge; men wolde de koning vnde sin son lingen *(zum Ziele kommen),* se mosten geuen 60,000 mark. *Hamb. Chr. 208, 400.*

lin(n)e-, lenne-, lentwant, *n. und m. Leinewand.* Vort so ne schal neen gast vt methen want noch lynenwant bi der elen. *Rig. Burspr. 1380 p. 185;* cyne stige vlessen lennewendes *(1521). Cassel, Urk. 555; (zur Gerade gibt man)* den besten linewant. *Lüneb. St. R. 21, 16;* brunswickesche lakene, lentwant *(1371). Lüb. Urk. 4, nr. 159.*

lin(n)ewantsnider, *m. der Leinewand zum Verkaufe ausschneidet. Vgl.* wantsnider. Reineke Rolves, der linewantsnider mester. *Magd. Sch. Chr. 173, 27.*

linnewever, *m. Leineweber,* linifex. *Vgl. Wehrm. L. Z. R. 320, Koppm. Hamb. Kämmer. R. I. S. XXIV u. Hamb. Z. R. 160 f. Sie galten nicht überall für ganz „ehrlich".* Ok schal he van vnberuchteghen, erliken, framen luden vtghekamen wesen vnde ghebaren van alle synen vêr anen, de nicht wendes, nicht lynenwefers,

nicht pypers, nicht eghens synt ghewesen. *Mekl. Jahrbb. 13, 351 (in der Rolle des Wollenweberamtes in Röbel v. J. 1463);* ok is desulve Hermen nenes lyneweveres, müllers noch scapers sone, ok en si he van nenen wendeschen eldern gheborn. *Cod. Brdbg. I, 17, 100 in e. Geburtsbrief v. J. 1411.*

link *ist im ganzen selten, gew.* luchter. den linkeren vôt. *Gr. Weisth. 3, 193;* se mutet dabey *(bei e. Eidesleistung)* uf den rechteren knee, dat bloet maket iss, mit bedeckten höfft unde ere lynckere hant up dat stryck etc. *(1490). Nies. Beitr. 2, 108.*

... **link,** *Plur.* linge, *die Zugehörigkeit bezeichnend, z. B.* de nyerlinge, *d. h.* die vt der nyen klucht *(Abtheilung),* de rauwelinge (vt der Rauwerklucht), de veesterlinge, de oesterlinge (vt der vee(ster) klucht, vt der oesterklucht) etc. *Wigands Arch. III, 28. Vgl.* ervelink *u. a.*

linlaken, lilaken, *n. das Bettuch, auf dem man liegt,* linteamen. *Vocc.* Ok en schal men eer *(der Braut)* nicht mer wan twe par blekeder *(gebleichter),* lynlaken sunder listen ane borden mede geven. *Ztschr. f. Lüb. Gesch. 2, 517;* So nimt se allet dat to der rade horet .. bedde, pole, kussene, lilakene etc. *Ssp. I, 24, 3;* en kussen vnde en linlaken. *Wigands Arch. II, 40.*

linse. he *(der Küster, der dem* kerckhere *eine wirksame Purganz gegeben hatte,)* moste den dreck suluen vth dreghen. De kerckhere sprack to em al dar: Du byst eyn dore al apenbaer. Doch so hefstu anders nene tynse, du drechst wol vth mit den schoen de linse. *(d. h.?) Loses Blatt auf d. Lüb. Rathsbibl.*

lint, *plattes Band des Frauenzimmers, es sei schmal oder breit. Strodtm. p. 127. Vgl. Brem. Wb. 3, 74;* fascia, lint. *Kil.* Borden unde linde unde gordele ne mot neman vorkopen wenne de kramere, et ne si dat he se sulven make. *Gosl. Stat. 103, 36;* die dienstmegde schalen die sidenen linten vnd tripen tuffeln afleggen vnd an statt der linten entweder schwarte bendeln gebruken edder die flechten vmb den kop binden. *Strals. Kleid. u. Hochz. Ordn. v. J. 1570, S. 163.*

linthasen, *leinene Strümpfe.* 1 par linthasen vnde 1 par boxsen van lowende *(1482). Wism. Inv. f. 98. (Vgl.* enen lyntrock vnde 2 fruwenhemmede *(1516). das. 115;* 1 drelle tawelaken, 1 lyntrock, 1 tawellaken *(1537). f. 189.)*

lip, *Lab, um Milch gerinnen zu machen.* lipp. coagulum. *Dief.* lip, laff, melckrinse. *Chytr. Vgl.* libberen, coagulare. *Dief. 639.*

lipen, *schw. v. eine* lipe, *d. i. eine dicke Unterlippe machen (u. dabei die Zunge weisen), maulen, „ein schiefes Maul gegen jem. machen, die Lippe ziehen, wie die Kinder, wenn sie ihren Unwillen jemand zu erkennen geben wollen.“ Br. Wb. 3, 75.* De borgere nevenst dem bruwhuse wolden den monnicken eren willen nicht laten in der buwinge des bruwhuses, derhalven leten se schwarte teghlen barnen mit angesichten, welcke de tungen utschlan, unde noch yn dussen dach den borgern lipen. *Lüb. Chr. 1, 498;* oft se em ok tolacht, oft se ok heemlik lipet. *Lauremb. 2, Anh. 2, 41;* leret men ôme *(d. Narren)* gud, he geyt hen lypen, vnde socht sine koluen vnde sackpypen. *Schip v. Narrag. f. 83b. Daher* lips. Lips, tüh de brügge up, *laß das Maul nicht hängen. Brem. Mscr. (Vgl. Froschm.* muß nicht ein hundt mit seiner zungen lippern; lepezungen = *züngeln. v. d. Hag. Germ. 10, 162; südwestfäl.* libbertunge, *sich bewegende Zunge. Woeste.) — Auch von den Augen: nach einer Seite hin sehen, die Augen seitwärts wenden.* lypen, wencken, nycken, ogenwyncken; lijpogich, linus, strabus. *Teuth.* ock kan ik smeicheln und lipen Und kan ock sunder water slipen. *Lüntzel Stiftsf. 225.*

Lippes = Philippus.

de **Lips**, *1. Insel vor der Wismar. Bucht; 2. Insel westlich v. Rügen; 3. ehemal. Hafen am Ausfluß des Pregels (D.).*,

lire, *f. Leier*, lira. *Vocc.* lirersche, liricina. *Dief. s. v.*

lirechtich, lirachtich vel rasende, lirus. *Vocc. W. u. Locc. (Vgl.* lira, en dore, stultus. *Dief. s. v.)*

lise, *adj. leise.* Vnde ledde *(legte)* sik vil lise wedder in des kindes wise. *Zeno v. 53.*

Liseken (Lysgen) = *Elisabeth. Lacombl. IV. nr. 137.*

lisliken, *adv. leise.* Do ghenck Lewe lisliken soken yn de bussche. *Leben d. h. Franz. 36;* he mot lyslik gân, de eier heft under den voten. *Tunnic. nr. 649;* mit kranken seilen sal men lyslik trecken. *das. nr. 737.*

lispunt, *d. i.* lives(livesch)punt, *liefländisches Pfund*, talentum livonicum = 14 ℳ. *So findet sich in den Schraen der Handwerker zu Riga (Monum. Liv. Anh. S. 303 ff.), z. B. in der ersten Schra der Schmiede eine Strafe* en half liuespunt wasses *(Var.* lispunt); *dagegen in der 2. Schra (S. 320)* en half lispunt wasses; *in der Livl. Urk. v. 1412 (nr. 2992) wechselt* livespunt *u.* lispunt. *Vgl.* livesch.

Lissebomes olie, *Lissabonisches Oel.* oleum olivarum. *In einer Apotheker-Rechn. v. 1566 im Schweriner Archiv:* Lißeboemes olie, Loerolie, Dealthea.

Lisswegen, *Ort zwischen Brügge u. der See (D.).*

list, *f. Geschicklichkeit, Klugheit (nicht bloß im bösen Sinne wie jetzt gew.), gew. im Plur.* Mit godliken listen was erfullet or sin. *Leibn. 3, 151, 58;* Eia, wu vele hilger liste de vrouwe hadde. *das. v. 68;* Men vindet mannigen kleinen man, darin is wîsheit unde list. *R. V. 933;* mit quader liste. *das. 807;* se *(die Trunksucht)* hindert lust vnde list. *Eccles. f. 118d;* ik segghe dat by myner list, ik love, dat du en krogher bist. *Redent. Sp. 1468;* he bewoch mit listen umme des besten willen vele der manschop. *Magd. Sch. Chr. 334. 11;* s. Johannes Baptiste Vorlene di ghode liste. *Rost. Berg. Hs. Sitzungsber. d. Münch. A. d. W. 1871. S. 459. 13;* dar vmme schole wy myt reynen listen leef hebben vnsen euenen cristen. *Laiendoctr. f. 119b.*

liste, *f. und m. (n.?) Leiste, Rand. Besatz (eines Kleides etc.), Einfaßstreifen, auch von Metall.* liste vel borde, margo, circumferentia. *Voc. Engelh.;* fascia, limbus. *Dief.* Ock en schal men eer *(der Braut)* nicht mer wan twe par blekeder *(gebleichter)* lynlaken sunder listen ane borden mede geven. *Ztschr. f. lüb. Gesch. 2, 517;* Nen borghersche en scal mer listen maken wenne vppe twene hoyken . . vnde de listen mût se wol maken . . worvan se wil etc. *Brschw. Urkb. 1, 71, 117;* willen dhe juncvrowen smyde, span edder lysten hebben to eren hoyken, dat en schal nicht beter wesen men een lodegh mark. *Sudend. Urk. V, nr. 45, 30;* item eyn gans geger, swart kampkot mit gulden lysten *(1397). Inv. d. Kirchenschmuckes des Düsseld. Marienst.;* in oririis, dictis lysten; cum oririis aureis insertis. *Inv. v. 1437. Kuhns Z. 20, 151;* it. up dat altar lynnenlaken und wollen unde 2 attependium . . it. noch 1 lyste van sulveren bokstaven unde myn name in den bokstaven unde is wol vorguldet unde woch 3½ lodege mark unde 6 lot. etc. *Mem. Dunckelg. f. 193a;* eyn altarlaken . . mit einem schonen listen vor dale, it. noch eyn pallen myt einem lysten vor dale, myt witten, gronen . . toppen; alterlaken mit der listen Ave Maria. *Hamb. Z. R. 58. Anm. — 3. „die eingewebte Saalleiste des Tuches, die gewöhnlich anders in Güte u. Farbe ist als der Kettenfaden, worin die Wandbereiter die Nägel schlugen, um das eigentliche Tuch beim Aufspannen nicht zu beschädigen."*

Rüdiger, Hamb. Z. R. — 4. der Raum der Straße zwischen Rinnstein und Haus (s. g. Wanderung vor dem Hause, Bürgersteig, Trottoir (noch jetzt in Wismar gebr.) vp der straten eine nie listhe vnde binnen dat halue husz gebruggeth *(1558). S. Mar. Geb. R.;* neen gerver en schall hude kopen . . midden up der straten, mer wan se up enes mannes lysten edder in syn husz kamen syn. *Hamb. Z. R. 88;* nyn kremer . . schal sinen kraem buten de listen uppe de straten nycht legghen. *das. 49;* ock mit breden *(Brettern)* vp de liesten hofe dartho affschranken. *(16. J.) Ordn. der in Tagelohn Arbeit.* s. c. stratenmist. *(Crull).*

listen, *schw. v. mit Leisten, Saalbändern versehen.* Een eselgrauwe (laken) en sall men nyet lysten noch zwart varwen laten. *Z. d. Berg. Gesch. V. 9, 91;* to gelysten laken en sall men nyet werken stertelingh etc. *das. 89.*

listicheit, *f. Klugheit, Schlauheit.* Grove, unlimpige minschen, de vorstân nenen wisen rât, unde listicheit wil en nicht to sinne. *R. V. Gl. IV, 4;* brukede ener scheddeliken listicheit. *Lüb. Chr. 2, 38;* ditt alles tho holdende sunder alle behelpinge minschlicher listigkeit. *Maltz. Urk. 4, 507.*

listigen, *schw. v. betrügen.* Van dem, dat (*l.* dar) ein iowelk sinen neghesten van bedragen offt gelistiget hefft, dar van to opperen . . dar van wert god nicht gesachtmodighet. *Hanov. Mscr. I, 84. S. 302;* de word gelistiged unde in syn hus gebracht unde hemeliken belacht. *Brschw. Schichtb. 107.*

listigen, *adv. auf kluge, schlaue Weise.* quam listigen ute der stad. *Korner 211a (W.).*

lit, let, *n. 1. Deckel,* operculum, leet, lit. *Dief. s. v. Vgl. Brem. Wb. 3, 63; Mundart. 2, 540, 105; mhd. Wb. u. Stürenb. s. v. alth. ags. altfr.* hlith, *zu alth. alts.* hlidan, *altfr.* hlidia, *bedecken. Das Wort ist noch in lebendigem Gebrauche, z. B. in* pot-lit, *Topfdeckel, Stülpe,* krôs-lit, ogen-lit *u. a.* So nimt se *(die Frau)* allet dat to der rade hort, dat sin . . kasten mit upgehavenen *(gewölbten)* leden. *Ssp. I, 24, 3; Fidic. 1, 124; Brem. Jahrb. 2, 75;* item kasten mit ufgehabten liden. *Hoyer Urk. I. nr. 1516.* — *2. Fensterladen.* Of de vmmeghengers *(die Patrouille)* vppe de leder *(des* wâkhuses) kloppeden vnde se *(die 2 Wächter)* des nycht gewaer en worden, de vppe den waichuse dan weren, so sal men se beide verdrincken vp vier kannen beers. *Wigands Arch. 3, 33; bes. derjenige Theil der vorderen Wand einer Bude (oder eines Ladenfensters), der aufgezogen als Verschluß (als Laden) und niedergelaßen als Verkaufstisch (Ladentisch) dient; dann die Bude selbst, die Verkaufsstelle. Urspr. wol nur der Deckel der Warenkiste. S. Grautoff, Hist. Schr. 1, 229, Mekl. Jahrbb. 3, 54, Wehrm. im Gl. zu d. L. Z. R., Koppm., Hamb. Kämmer.-R. I, XLII.* — Ok den craem, den scal neman vor sine dore setten uppe sin leet unde vinster *(1302). Urk. d. hist. V. f. Nieders. 8, nr. 248a;* we ok eyn led ghande heft ut sineme hus eder boden, dar he veyle wâre uppe heft, des de ware is, schal gheven van dem lede 6 gott. ß to tinse. Deyt he aver sin led to unde ne heft dar neyne veyle ware uppe bynnen eyneme iare, so ne darf he bynnen deme iare nenen tins darvan gheuen *(1375). Gött. Urk. nr. 276, p. 285;* ok moygen vnse rad . . monte und wesle meren unde breden med leden *(1357). das. I, nr. 203;* de knokenhowere hadden den sede, Dat eyn iewelich achter sime lede in den schranhen (schrangen) stût unde hadde veyle etc. *Krauses Arch. 1, 129;* de knechte, de achter den lede stat. *das. 130;* quam in geheget ding vnde begauede

Hinrike eynen schernen mit twen leden in den vleyschschernen. *Hall. Schöppenb. f. 72a;* vmme de besittinge der lede in den scharen: Weret, dat ienich knokenhower vorstorue sunder kindere, dat mannes namen weren, so scolen de olderlude van den knokenhoweren komen vor de kemerere vnde don en dat witlik, de scolen vort spreken mid deme rade vnde dat vorstoruene lyt vorlenen eneme anderen, de dar nutte to is *(1402). Lib. arbitr. civ. Rost.;* schelinge twischen dem rade tome Kyle unde deme ampte der knokenhouwer alse van wegen der knokenhouwer lede binnen deme kyle. *Jahrb. f. S. H. L. Landesk. 7, 401;* se (de knokenhowere) schullen dat geschlachte fleisch nicht lenger tho lede den in den dridden dach bringen. *Helmst. Kron. p. 290;* de van den ampten, sunderliken de knokenhouwer, esscheden vele rechtes vnde vrijheit van den leden in den vlesscharnen. *Lüb. Chr. 1, 314; vgl. 316 Anm. u. 491;* vortmer een iewelik becker schal holden dat lyt mit versschen brode .. bi X s. brokes *(1402). Lib. arbitr. civ. Rost.;* vorthmer kein schumacher szall ledder koepen yhn den ffleisscharnen dy wyle dath dy lede nicht darynne syhn vp gedhaen. *Cod. Diplom. Brdb. I, 12, 388; vgl. das. 12, 318 u. 24, 460;* de (overoke) schal malk sellen uppe sineme lyede. *Hanov. St. R. 470;* wen dar leede loes sint, de schal de raet bezetten vnde vorlenen, weme se willen. *Lüb. Z. R. 260;* wen de lede alle bemannet sin, also vele als er is, so en schal men dar bavene nimande vnthalen *(1394). Livl. Urk. 1365, 12.* — Item wer do slet uff dry lith vnde hat czwey lith uff den sontag, der sal sienen rechten slag sloen, als mauch lith dorboben als manch oberslag, das sind dry pfund wachs von itczlichem lede. *Hirsch, Danzigs Handelsgesch. S. 311 (aus einer Danziger Fleischerrolle).*

lit, let, *n. 1. Glied des Körpers. Plur.* lede *u.* ledere, lidder *(Münst. Chr. 2, 89).* He leet em *(dem Mörder)* alle dage een lit **afleden**, b dat he starf. *Hamb. Chr. 161;* Wundet man enen man an en **let** etc *Ssp. II, 16, 9.* Welk wunde **naghele**dep is und ledes lang, de **is kamp**ordich. *Gosl. Stat. 31, 22.* **Legge** mi io in de sulven stede, **dar god** ût makede mine lede. *Sündenf. 1661.* Brûn is ja so stark van **leden**! *R. V. 1738;* Eneme kerkenbrekere schal men syne ledere to stoten **mit** enem rade. *Lüb. R. 544.* — *2. Glied einer Kette.* Des degedingede **de keiser**. dat he de kedene wedder **gaf** unde de pawes gaf om ein led **van** der keden. *Magd. Sch. Chr. 57, 17.* **Alsus** hanget de eine sunde bi der **anderen**, gelîk so eine kede is to hope **hangen** van velen leden. *Gl. zu R. V. I, 14.* — *3. Glied einer Verwandtschaft. S. Ssp. 1, 3, 3;* 1225 was **dat grote** concilium, dar pawes Innocentius .. vorlovede, dat men in dem veften lede sik eliken nemen mochte: dat was vor in dem seveden. *Magd. Sch. Chr. 147, 2;* Al de em tohoren tom teinden lede. *R. V. 2408;* leue söne, lathe de werldt murren Beyde den düwel vnde syn lede kurren *(1526). Mekl. Jahrbb. 5, 180.*

lît(e), *ahd.* hlîta, *ags.* hlîdh, *mhd.* lîte, *f. (Vgl. altfr.* hleta, *herabsteigen) Abhang, Senkung. Vgl. Vilmars Id. S. 251;* „lite *kommt häufig vor und bezeichnet einen Bergabhang oder auch eine Horst in sumpfiger Gegend.“ Lisch in Mekl. Jahrbb. 29, 199; Lübben, German. Stud. 2, 262.* Dat gebede *(Gebiet)* geyt so, als dat uitwiset by der Alme her de Borcher lied vnd geyt vort etc. *Wigands Arch. 3, H. 3, S. 76;* cum uno manso, sito in H. illo loco, qui dicitur vulgariter an der lyt. *Corveyer Lehnsreg. in Wig. Arch. 6, 387. Das Wort erscheint noch häufig als Ortsbezeichnung:* up der lieth, under de l., in de l.; *na-*

mentl. in Zusammens. hogelied *(im Old.; im Mekl. s. Lisch l. l., bei Ritzebüttel, bei Paderborn, Gr. Weisth. 3, 97;* stên-lith, boke-lit *u. a.)*

lite, *Lette, Thonerde*, lite, morgel, **glaria**. *Voc. Engelh.*

litgrovinge, *d. i.* -growinge, *das Dickwerden, Anschwellen eines Gliedes.* De lytgrovinge 12 sch. *(als Buße). Ggs.* litsmalinge. *Ostfr. L. R. III, 78.*

lit(let)holt? Van eneme hundert waghenschotes vnde litholtes vnde twe hundert stapholtes ver penninge *(1299). Lüb. Urk. 2, p. 86;* item N. debet N. 38 mr. Brandenb. argenti et 100 lignorum letholtes. *Hamb. Schuldbuch p. 24.*

lit(let)hure, *f. Ladenmiete.* Pistores dant annuatim de lethure, quilibet de suo leth dat in passcha 6 sol. et 6 den. et mych. 6 sol. simpliciter *(1262). Lüb. Urk. 1, 251.*

lîtkôp, lîkôp, *Leitkauf, Weinkauf*, mercipotum. *Dief. s. v.* lyckoyp, wynkoyp, vinicopium. *Teuth.; mhd.* lîtkouf. *Bei einem Kaufe pflegte außer dem bedungenen Kaufpreise noch ein geistiges Getränk (entw.* lîth, lîd, potus arte factus, sicera, vinum, *Obstwein, Gewürzwein, oder Wein, oder im nord.* æl, öl) *gegeben zu werden, das zur Feier und Bekräftigung des eingegangenen Verkaufes oder Vertrages gewöhnlich von den Paciscenten gemeinschaftlich getrunken wurde. Vgl. Gr. R. A. 1, 191. S. auch* wînkôp. — So we so deme anderen gift des hileghen gheystes penninch vp enen koop oder up en louede, dat is also stede, alse he hebbe den litkop gegheuen *(Var.* oft dar ein winkop vp ghedrunken sy). *Lüb. R. 306;* vnde drinken se wynkop *(im dän. Text:* lithkop). *Flensb. St. R. § 38;* van dem litkop. Pro consorcio *(Gilde)* mercatorum X m. et ad litkop (winkop) 1 marc. *Hanov. St. R. 233;* ik en hebbe nein durer pant *(als meine Seele);* wultu sulke pande untfan, so wil ik einen lykop mit dy anegan. *Theoph. zu Satanas. Theoph. II, 272;* were dat eyn man den anderen land odder gud afgekoft hedde, můchte hy des wlkomen mid synen likcops luden, dy den lickop gedrunken hedden, dat hy on dat gut rechtlike vnde redelike afgekoft hedde, hy wire dar neher tů behaldene mid synen lickops luden, wen en genne tu entfernen; were dat genne dat gud nicht laten en wolde, dat gut scholde hy on an ghewinnen, also rechte were mit synen lickopsluden vp den hiligen; were dat dy lickopslude on nicht helpen wolden tu synen rechte, sye musten dat vp den hiligen sweren, dat sy den lickop nicht gedrunken hedden vnde dy lickop nicht geschinnen were. *N. Mitth. d. Thür. Sächs. V. Bd. XI, 168, im Landrecht von Burg.*

litmate, litmete, *n. 1. Gliedmaß, Glied.* Gad here unde ledet my alle myne litmate entwei. *Korner 59b (W.);* de litmate mynes lichammes. *Wiggert 1, 45;* we den anderen eyn lytmete benemet, dey sal mit ghelikeme lytmete dey mysdaet beteren. *Seib. Urk. nr. 719. — 2. Mitglied.* des duvels upsate unde siner litmaten *(Helfer). Korner 210c (W.);* litmate des rades etc. *sehr häufig. Vgl.* ledemate.

litsmalinge, *das Schmalwerden, Einschrumpfen eines Gliedes, altfr.* lithsmelinge. litsmalinge in den arm 1 m. *Ostfr. L. R. III, 62.*

litwater, *Gliedwaßer.* dat lytwater ut den wunden gelopen 24 sch. *Ostfr. L. R. III, 74.*

littowisk, *adj. litthauisch.* Item ock schal kein meister des buntmaker oder korßner amptes Littowysck foder bi sick kopen noch vorarbeiden, den idt iß bedrechlike wahr *(1568). Lib. arbitr. civ. Rost. f. 37b.*

lîf, *n. und m. 1. Leib, entw. der ganze Leib.* Um gelt wil ik dem duvel geven lyf unde sele. *Theoph. I, 479;* do ik dat sulve bôk ansach, tohant al myn lyf erschrach. *das. 1,*

383; unkraft des lives. *Ssp. I, 23, § 2;* wert dat eyn roimescher koninck mit syns selues lyue *(in eigener Person)* in Westfalen qweme. *Fahne, Dortm. Urk. I, S. 269;* so . . welle wy . . malk met synes selues lyue met twen perden ind mit enem knechte . . in lestinge ryden. *Iserl. Urk. v. 1435; oder spec. der hohle Leib, Bauch,* alvus. It was nie spise, de ik at, dat ganze lîf deit mi we darvan. *R. V. 549;* Azora, dat is haselword, we se drinket, dem maked se weddergeuen . . vnde maket dat lif ghande *(bewirkt Stuhlgang). Wolf. Mscr. 23, 3 f. 17;* weme dat lyf alto weyk vnde alto snel is *(Durchfall hat). das. 21b;* aland maket dat harde lyf weyck. *das. 24b.* — *2. Leben.* Gewisse hadde he em dat lîf genomen, were ik em nicht to hulpe komen. *R. V. 129;* lives nôt brikt dat recht. *das. 4615;* riddere, de hadden dat lif in de wage gehenget. *Magd. Sch. Chr. 66, 3;* de klage gat an den lîp. *Ssp. II, 12, 2;* eyn iuwelich sake, dey an lyf efte an lyd to benemene gheyt, dey etc. *Seib. Urk. nr. 719;* ik hebbe en gegeven vri, beide gût, sîn lîf unde lede. *R. V. 2591;* bi dem live dîn . . dar en schalt du nicht to gân. heddestu dusent lîf to vorlesen, De mosten alle den dôt kesen. *Zeno 608 ff.;* dat dit nemant bi sineme live, *bei Verlust seines Lebens, bei Todesstrafe,* lete. *R. V. 5344; vgl. 2593;* de hertoge vorbot bi live unde gude. *Lüb. Chr. 2, 305.* — Do bleef allene to lyue *(am Leben)* Noe. *Elucid. 1, 17a;* do he sach, dat se to lyve *(zum Leben)* kerede. *Korner 99a (W.);* vnd II worden gewunt, den schadde yd tom lyue nycht. *Seib. Qu. 2, 376;* ginghe och hertoge H. af an liue oder an dode. *Sudend. Urk. I, nr. 287;* mer alse onse lieue geselline van lyue te doede comen is *(gestorben). Lacombl. 3, nr. 650.* — dat lif geven, *das Leben schenken.* dat laken wart ome up den hals ghevunden *(wegen des zu schmal verfertigten Lakens ward er zum Tode verurtheilt),* do beden sine vrunt, dat me ome sin liff gheue. Also heft he sin lif gheloset myt gude *(Geld). Hanov. St. R. 375;* H. G. gropengeter is misdedich worden umme clockspise, des heft me eme dat lif ghegheuen, dar heft he eyne orveyde umme ghedan. *Brschw. Deged. B. a. 1339.* — van deme live dôn, *tödten, hinrichten.* To hant do toghen one de jodden . . to Caluarie an de stede, dar me one van deme liue dede. *Ans. 800.* — *Formelhafte Verbindungen sind:* lîf unde gesunt; lîf, ere unde gesunt; lîf unde gût; lif, ere unde gût; lîf, ere unde erve *u. a., s. Homeyers Gl. zum Ssp.* — *3. Lebensunterhalt.* De sine dar alle dot bleven ane en knecht, den em god gaf to live, de lerede in der vangnisse, dat he kunde werken siden want; wat he darmede wan, dar nerede he den heren mede. *Lüb. Chr. 1, 172;* hebbe ik dan gôt to myme lyve, wat achtik, wâr dei sele blyve? *Theoph. I, 495 (dies kann auch in der folg. Bedeutung genommen werden).* — *4. Lebenszeit.* He leit ok erst twie in deme jare penninge slan, des to vore nue *(nie)* was; men sloch to voren penninge to eines bischopes live. *Magd. Sch. Chr. 118, 5;* unde we unde use vruwe to user beider live unde darna des Kalandes deken . . scholen vrige macht hebben etc. *Gött. Urk. I, nr. 106, 44;* anderen presteren, de dar denne to settet vse vruwe bi erme live. *das. 61;* weret aver, dat de deghedinge ghebroken worden bi liue ofte na dode. *Hoyer Urk. I, nr. 62;* man unde wif ne hebbet nein getveiet gut to irme live; stirft aver dat wif bi des mannes live, se ne erft nene varende have wenne rade. *Ssp. I, 31, 1;* liet en herre ener vrowen gut to irme live *(auf Leibzucht),* dat len dat sal he ir stede halden to irme live. *Lehnr. Art. 31, § 2. Vgl. Sudend. Urk. 4,*

nr. 7. — De twe ammete, de wy vorlenet hebben H. and R. solen ghewaret bliven, manlich to siner (?) live. *(1324). Nies. Beitr. 1, 296.*

lîfachtich, *adj. den Leib betreffend.* ofte ein man dale slaghen wurde, den schalme betalen to dubbeldem ghelde vnd den liffafftighen schaden darna to dubbeldem gelde. *Dithm. L. R. § 79.*

lîfarste, *m. Leibarzt. (Die Stadt könnte)* ock wol einen physicum edder lyfarsten van sulchen *(geistlichen)* gudern jarlichs holden. *Wism. Zeugeb. 1555 f. 215.*

lîfberginge, *f. Lebenserhaltung, -unterhalt; soviel Nahrung u. Kleidung, als eben zur Unterhaltung des Lebens hinreicht. Vgl. Brem. Wb. 3, 66 u. Stürenb, der auch das Verb.* liefbargen *hat.* lifberghinge, liftucht. *Voc. Strals.* Dat erste brôd, dat wy van Cristo bidden scholen, dat is dat dagelike brôd, vppe dat wy dar van lyfberginge hedden. *Serm. evang. f. 66b;* vnde hefft den altar met iarliker renthe gekoft vor 100 m. to lifberginge des papen, de met deme altare belenet ys *(1417). Cod. Brdb. I, 15, 210;* vnde beghifftighet mit 120 marcken . . vmme lyffberginge willen des suluen altares vicarien *(1473). das. 349;* de steffolderen schôlen ock na erem vormôge ere steffkinder . . mit nodtrofftiger lyffbarginge vorsorgen. *Gryse L. B. fr. 81.*

liven unde **leven,** *leiben u. leben.* So wille wi, dat denne de van dem geslechte liven unde leven mogen. *(1482). Scheidt, V. Adel p. 345;* wilken wardt end vyscherie wi willen, dat onse lieue gesellinne hebben sal vry end komberloys end derre ghebruken, diewyle sy lyuet end leuet. *Lacombl. 3, nr. 650;* dewile aver unse moder livet und levet, so schal men etc. *(1437). Gött. Urk. II, nr. 180;* die wyle sy beyde liuen vnd leuen ader ennich van en beyden liuet vnd leuet. *Fidic. 1, 248.*

lîferve, *m. Leibeserbe.* van dodes wegen afghinge unde nene liferven en lethe. *Gött. Urk. I, nr. 285, 29.*

lives, livesch *(wie* riges *u.* rigesch *u. a.), liefländisch.* lives, livesche punt, *(gew. contrah.* lîspunt) talentum livonicum. en lyuesch punt wasses. *Monum. Liv. 4, 181;* veer lyvesche punt. *Lüb. Z. R. 225. — Vgl. Pauli, Zustände etc. 222 u.* markpunt. *(Ein Liespfund = 14 gew. Pfund.)*

lîfgedinge(de), *n. (und f.?) Vertrag (s.* dingen) *über den Lebensunterhalt, bes. einer Witwe; concr. Lebensunterhalt, Pension, das Gut, das zum Lebensunterhalt dient.* vitalicium. *Voc. Engelh.* dotalicium vite sue, quod lyfgedinge dicitur. *Scheidt, V. Adel p. 216;* ex parte dotalicii, quod vulgariter en lifghedinge dicitur *(1325). Rüg. Urk. 4, 4, 84;* dat her J. H. kerkhere to D. scal hebben vnde heft lifghedingh allene to sinem levende in dessen twen tegheden *(1356). Lüneb. Urk. Abth. VII. nr. 551;* welk persone . . bynnen edder buten Honovere by dem rade unde der stad kofft alsodan liffgheding *(Leibrenten),* dat na des edder der personen lyven mid dem hovetgude *(Capital)* deme rade unde der stad los werd, wanne dat bedaghet *(fällig)* is . . scholet de kemereren dat liffgheding umbeworen entrichten unde utgeven. *Hanov. St. R. 275;* Albrechts moder, de dar hadde de stad to der Czane to lifgedinge. *Magd. Sch. Chr. 368, 23;* de vrouwe behelt vor ere lifgedink Wittenborch u. Ribbenitze. *Lüb. Chr. 2, 36;* also wanne vor *(Frau)* Teleke storuen is, altohant scole wy wederlaten vnde antworden greuen H. de lifgedinghe, de dar ore tho ener rechten liftucht ghewiset is *(1348). Dieph. Urk. nr. 52.* — Dhe vrowen . . dhe scal in dheme vorbenomeden tollen twe hundert march an lipghedingede behalden *(1296). Sudend. I, nr. 146.*

Lîflant. Syn athem stinket vul ouer al, De van em gheyt vth Por-

tegal, Edder sus heer weyget vth Lyflant *(von einem Schlemmer und Säufer). Schip v. Narrag. f. 37.*

lîflatinge, *f. eine Belaßung (Anweisung) zum Lebensunterhalt.* Efft en man hadde en wif unde belet er liflatinge, neme se enen andern man, so schal er ere liflatinge nichte volghen. *Dithm. L. R. 203.*

lîflik (lêflik), *adj. leiblich.* Dar he *(St. Dionisius)* liflick rouwet. *Korner 44b;* Mit mynen lifliken vyngheren . . to den hilgen gesworen. *Leibn. 3, 248;* myt vpgerichten lifliken vlesliken vyngeren etc. *Falcke, trad. corbej. p. 659;* He *(Franziscus)* vernam *(verstand)* dit erst van der lefliken kerken unde wolde de wedder buwen etc. *Lüb. Chr. 1, 84;* numment mach nene lifflike belatinge (= lîflatinge) don, er he elven jar unde sos weken old is. *Dithm. L. R. II, 147, 6;* liflike rente, *Leibrente. Lüb. Urk. 5, p. 180; Ggs. tödtlich (dieser Ggs. findet sich häufig).* de schade worde lifflik edder dotlik, *d. i. daß das Leben erhalten bleibt oder verloren wird. Dithm. L. R. II, § 79.*

lîflos, *adj. ohne Leben, todt.* Mennich man wart dar liflos. *Leibn. 3, 207;* so we enen minschen mordet mit vnrechte eder wo he dat to weghe bringhet, dat en minsche liflos wert. *Mekl. Jahrbb. 23, 130;* off de moder lyfflos wort *(getödtet wird)* ende men se ghelden solde, dat gelt etc. *Richth. 375 § 26;* de wurden alle dre lyflôs gemaket . . vnde yn eyne vorborgene kamere gedragen. *Soven Meistere f. C 5b;* unde dar wart umme mennich mynsche lyflos unde gudlos. *Lüb. Chr. 2, 459;* mennich gudt man woirt lyffloisz unde gudtloisz. *Münst. Chr. 1, 279.*

lîflucht, *Leibesluft, Blähung.* ventuositas. *3 Voc. W. u. Dief.*

lîfnare, -neringe, *f. Leibesnahrung.* Me schal kindere dar to keren, dat se kunste leren, dat se ere liffnare dar aff hauen. *Laiendoctr. f. 146b;* worumme so bidden wi, dat gi uns und unsen perden . . liffneringe schaffen *(1410). Livl. Urk. nr. 1849;* ik beuale dy dusse stad an dyne hode, dat du vns helpest, dat wy in rechter liffneringhe bestan moten. *V. d. Festen f. 121;* god, gyff dynen kinderen ere liffneringe. *Passional f. 151b:* necesse, dat is, di dorch nod můste kopen lifnerůnghe von vorbannen lude(n) etc. *Fidic. 1, 173;* oich in solen wir neyt geuen spise noch lyfnarunge. *Dortm. Urk. I, nr. 100.*

lîfsake, *f. Sache, wobei es sich ums Leben handelt, Halsgerichtssache.* de konink, de lîfsake allene heft in strâf. *R. V. 271.*

lîfstrafinge, *f. Leibesstrafe.* Mit einer apenbaren liffstraffinge. *Dithm. L. R. 180.*

lîftît, *f. Lebenszeit.* em ermals vorschaffynghe tytlyker nottrufft syne lyfftydt scholde hebben tho gesecht *(1528). Hoyer Urk. II. Arch. d. Kl. Heiligenrode. S. 186.* [illegible]

lîftucht, lîfgetucht (liftuch. *Voc. Locc.), f. ursprünglich Nahrung, womit man den Leib aufzieht. (Hungersnot)* wodorch dat gemene volk . . to torne unde ungedult worde gereitzet, dorch wan und verdachtnis, dat de rikesten . . koeplude dat korn und andere lyftucht upkoften. *Hamb. Chr. 340; (es sündigen gegen das 5. Gebot)* die dure tyt maken in korne, ofte in wine ofte in lifftucht. *Tract. über die 10 Geb. f. 7a. — Einkünfte, die eine Person Zeit ihres Lebens genießt, Rente, bes. die lebenslänglichen Einkünfte einer Witwe, Witthum, und weil diese oft gleich bei Schließung der Ehe ausgesetzt wurden, Mitgift.* Jutta sua mater vitalicium, proprie lyftucht, habuit. *Seib. Urk. nr. 777.* Prefatis Hinrico et sue uxori dimisit ad vsufructum, qui wlgo liftucht dicitur, duarum domuum decimam etc. *Old. Urk. v. 1320;* Anno 1400 her Herbord Schene ghaf unser stad druttich bremer mark, dar wy ene de wyle dat he levet, alle iar vor gheuen

scolen to liftuchte iarlike rente twe bremer mark. *Brem. Stat. 157;* Wolde ok we lyftucht kopen van der staed renthe, de mach de rad vorkopen yewelike mark vor teyn m. und nicht myn tho enen lyve. *das. 159 u. 497;* We ok yemend, de de in synen erve hadde rente, lifftucht edder stedegelt unde des vorsweghe, wanner he ene hantveste wilkorde. *das. 450;* Liftucht ne kan den vrowen neman breken, se ne verwerket selve . . Wirt en man mit rechte van sime wive gesceiden, se behalt doch ir lifgetucht, de he ir gegeven hevet an sinem egene. *Ssp. I, 21, 2;* Meret de liftucht (augete dotem) unde eschet gave. *1 Mos. 34, 12 (H.);* M. E. hefft auergegeuen . . syn vader vor syne lifftucht, anders donatio propter nuptias alhir by vns geheten, syn erue. *Cop. d. schw. Klost. zu Wismar, aus d. Stadtb. f. 50;* he berovede siner vrouwen G. des rikes brutschattes unde liftucht. *Korner 53b.* — *Auch das Grundstück, das die Rente liefert,* uthgesproken desses seluen Hermannes vader vnde syn wyff myd der lyftucht, de se bowet vnde telet, bent se beyde staruet *(1348). Old. Urk.;* Dat erfhachtighe god scolden de ersten *(die Kinder aus erster Ehe)* beholden. Do sprak de vruwe, se hedde in deme gode ene liftucht; des wart er ghewiset, se scolde benomen den lenheren, de se mit deme gode beliftuchtet . . Des nam se ere vorderen vlechten mit der luchteren hand vnde swor mit der vorderen hand vp den hilghen, dat her N. N., des godes lenhere, hedde se belenet mit deme gode ene rechte liftucht. *Wigands Arch. II, 53.*

lifvarwe, *adj. fleischfarben?* It. XI ele lyffvarue schottisch; it. noch 1 lacken lyffvarue schottisch. *Wism. Inv. f. 138.*

lifvodinge, *f. Leibesnahrung* (= liftucht, lifgedinge). Wor en wif belete ereme manne gud to siner liffodinge, nymmet he na ereme dode en ander wiff, so schal de latinghe nene macht hebben. *Dithm. L. R. § 202 (§ 203:* lifvodinge); So schollen se ore von dem gelde unde golde wes volgen laten in redelicheyt to orer lyffvoidinge, dat se neyne nod dorfte liden. *Brschw. Testam. v. 1465 bei Brinckm. 2, 107.*

lo, loh, loch, loge, lage, loy, *Gehölz, Busch, ahd.* lô, lôch. *Graff 2, 127; Schmeller 2, 460. Vgl. Ahrens, Progr. d. Lyc. in Hannover 1871, S. 25 ff.; Lübben, German. Studien 2, 268 ff.* Ek sende ju vp in dussem breve dre echtwerde . . de horet in dat holt bouen Bredenbeke, dat dat brede lo hed etc. *(1370). Scheidt, v. Adel p. 312;* god geve, dat on de donner sla . . so ward de wulf in dem loh nicht gedropen. *v. Liliencr. nr. 329, 25.* — *Das Wort erscheint vielfach in Ortseigennamen (Kindl. 2, 23 u. 30 aus den Jahren 855 u. 889), z. B.* dat Boclo *(1320). Sudend. I, nr. 334;* dat Honlo, Coldelo, Schonelo, *(bei Ahrens l. l.);* Wildenloh, Elmenloh, Hulseloh, Eggelo, Espelage, Ellerlage, Trentlage, Isenloge *(Fries. Arch. 1, 484; jetzt:* Iserloy) *u. in sehr vielen a. Das Genus ist jetzt wechselnd zwischen neutr. u. fem.* — *Auch ist es vielfach in* -el *verkürzt, z. B.* Nuttel = Nutlo *(Nußholz);* Bokel *(Buchholz),* Barkel *(Birkenholz);* Lintel, Etzel *(fries.* etzen = eken, *Eichholz) u. a. Im forstrechtlichen Sinne ist „Loh ein privativer Holztheil in offener Mark, der zwar zur Holznutzung einem Markgenoßen ausschließlich zusteht, in Ansehung der Weide aber allen Markgenoßen gemein ist und daher vom Eigenthümer des Lohes nicht eingefriedigt werden darf. Es kann aber ein Loh zur Hegung des Holzes auf gewisse Jahre eingefriedigt werden, wenn es in ein gewisses zu diesem Endzwecke eingefriedigtes Markrevier fällt.“ Klöntrup.* — *Auch heißt* lo *Waldwiese, Waldaue*

(Gr. R. A. 794), und „eine sumpfichte, bornichte Stelle, ein grüner Platz.“ Schütze s. v. „loge *heißt an einigen Orten im Bremischen ein niedriger Ort, Grasanger.“ Brem. Wb. 3, 80. (ags.* leag, *Wiese, grasige Wiese, s. Ahrens l. l.) — Hieher gehören wol Stellen wie:* mitt holtungen, roeringen, mit allen lugen, so mitt ellerholte bewaszen, mit broken etc. *Oertz. Urk. 2, 429; vgl. Mekl. Urk. nr. 2987;* vorthmer meth bruken, meth weszen vnde weyden, lughen, ven vnd rorbuszchen *(1466). Cod. Dipl. Brdb. I, 13, 289;* med bruken, med weszen vnde weyde, grot vnde cleyne, luge, vehn vnde rorbusche *(1467). das. 290; vgl. I, 4, 169; 8, 343.*

lo (lowe, louwe). Item enen lo acker to Mansinghen. *Old. Urk. v. 1383;* item dat loe stucke, dat O. W. buwet. *Urk. Ende d. 15. J.;* dat sulue stucke buwlandes vnde is en louwenstucke. *Urk. v. 1455;* in eneme ereme stucke buwlandes manck den louwen stucken uppen Oldenburger essche. *Urk. v. 1478;* in eren stucke buwlandes vnde hetet dat louwenstucke. *Urk. v. 1492. (Welche Art Ackerlandes wird damit bezeichnet? Ist ein adj. anzunehmen = engl.* low, *„niedrig“? oder hängt es mit dem vorhergehenden Worte zusammen?)*

lo, lowe, *n. Lohe, Baumrinde, Borke, bes. der Eiche zum Gerben des Leders.* cortices allutarii, qui lo dicuntur *(1388). Brem. Stat. 420;* witlik si, dat T. heft vorkoft dat ghantze loo van dem holte, dat he van desme jare howen lated in sinen dorpe to St.; ok moghen se so vele staken nemen to deme loo to hûs to vûrende, alse se des behôuen *(1389). Lüb. Urk. 4, nr. 371;* queme hir leder in de stat, dat mit birkeme lo gegert were, des ne scal men hir nicht werken. *Monum. Liv. 4, 404;* so we gerwere is to Hamb., dhe scal nicht gheren mer mit ekeneme lo. *Andersen, Hamb. Privatr. (1782). S. 346;* se (de buremester) schullen des olden **holtes, des** loys van dem holte unde **der spone** . . bruken. *Hanov. St. R. 475;* **dat** schal by rade . . stan, **wat men on** van sponen, holte edder **loes** . . **to** keren wille. *das. 476.*

lo-amt, *n. Lohgerber-Amt, s.* **erchmaker.**

lo, lowe, *f. Flamme, Lohe.* **lo,** flamma. *Voc. Engelh.* Sterke **alle myne** ledemate mit der low des **vures.** *OGB. B. 169b.*

lobbe, lubbe, *Manschette, dicke Hand- oder Halskrause;* **lowwen,** *Strodtm.* ornamenti genus **crispum et** sinuatum in extremitate **colli aut** brachii. *Kil.* ehr noch de groten **lubben** quemen vör den dach . . Men do de dicken lubben würden so gemeen, dat se um eren hals wold dragen idereen. *Lauremb. 2, 611 u. 622.* „*Es wird auch gebraucht für dicke, hangende Lippen. Daher hat ein Wirthshaus in hiesiger Osterthors-Vorstadt noch den Namen* „in den dicken lobben“, *weil daselbst vordem auf dem Schilde ein Mann mit dicken Lippen aushing. Br. Wb. 3, 77; auch Bez. eines großen Hundes,* „*vermuthlich wegen des hangenden Mauls.“ das. u. des Stockfisches.* lobben eynreley groit stockvisch, strumulus. *Teuth.;* 1 tunne weten tweback, 31 lobben, 11 ruchgen *(1540). Wism. Inv. f. 223;* 1 ferendel myt herreges, 4 klene lobbeken, 22 tytlinge *(1535). das. f. 174;* 4 ale . . 3 lutke lobbeken, 2 brasme etc. *(1533). das. 159.* „*Wir nennen ihn* lobbe, *ein Ausdruck, welcher das unförmliche dicke Vordertheil des Stock- u. Rundfisches characterisiert.“ Mantels in d. Z. f. Lüb. Gesch. 2, 550. — Was mag aber heißen?* a. 1475 do gaf her Diderik Lüneborch ratman to Hamborch to der kerken behof .. twe smaragdus unde ok ene lobbe soffyr. *Staph. 1, 4, 427; etwa =* louwe?)

lobode (= lobodene), *m. Lohkufe, Lohbottich.* De scowerten vnde de

loere . . gheuet to herwede . . den tredetover, den loketel, de loboden etc. *Wigands Arch. II, 43;* werp ene an den loboden, de gy lest vůl pekes soden. *Redent. Sp. 1411.*

locate, *m.* locatus, vndermeyster. *Dief. s. v.* hypodidasculus, vicarius. *Kil. Vgl. Frisch s. v. u. Pf. Germ. 10, 388.* dem scolemestere sal me gheven under der homissen ene erlike molgen und en stoveken beres, up dat he deste vlitiger si an dem denste godes mit sinen locaten, *Unterlehrern. Westphal. 3, 563;* unde de capittele se de mesters mit einen loraten *(l.* locaten) dar ok nicht umme straffen wolden. *Schichtb. 35.*

lôch, *n. altfr.* lôch *(S. Richth. s. v.), Stätte, bes. Dorfstätte, Kirchdorf (noch jetzt in den friesischen Landstrichen gebräuchlich).* Waer eyn man doet ghewndet wert, in wat loge *(Var.* dorpe) ofte stede dat it sy. *Richth. 185b, 3;* de preester an den loghe. *das. 198 § 16;* ok al de schutten, der ghy kryghen kunden in en ander loghe. *Old. Urk. v. 1435;* . . grasze landes, de by den loghe *(dem Kirchdorfe Sengwarden)* lygghen, de syndt etc. *Old. Urk. v. 1495;* Frerick schall hebben, bruken unde besitten syn loeg to Larrelte. *Ben. 260.* — *„In Friesland hieß die Gerichtsstätte* lôg. *Die Bedeutung des Wortes scheint* secessus, angulus, *ags.* lôh, *ahd.* luog, *mhd.* luoc.“ *Gr. R. A. 955.? — Gerichts- oder Dorf(Kirch)stätten sind aber doch nicht in Verstecken.*

lochene, logene, loche, *f. Flamme, alts.* logna; lochene, *Voc. Strals.* lochen, flamma. *Voc. Engelh.* loche. *1 Voc. W. (jetzt im Mekl.* läuchen, *im Ostfr.* löchem; *vgl.* lögten. *Schütze, 3, 46;* lögniss. *Br. Wb. 3, 82).* — Got openbarde sik ome in einer lochene. *2 Mos. 3, 2 (H.);* alle dat dorch de lochene gan mach. *4 Mos. 31, 23;* dat stro begunde to bernende . . de lochene de volede he *(der h. Martin)* rechte, offte se douw van sik geuen. *Lüb. Passion. f. 263b;* worde ienich vůr los binnen houes edder buten houes, dat men de lochne seghe, dat weren etc. *(14. J.). Hans. Urk. II, S. 272;* efte eyn hus brande vnde de logene werde beseen bauen dat hus, de wert betere der herscop 3 m. *Flensb. St. R. § 56;* vmme de logene dusses luchtes . . by dusses lechtes logene etc. *V. d. Festen f. 85;* rok unde lochene. *Korner 109c (W.).* — Vnde do de löchen vpvoer vam altare na dem hemmel, voer de engel in der löchen des altars henup. *Richter 13, 20 (Hamb.).*

lochenen, *schw. v. flammen,* flammare. *Voc. Strals.*

lochenen, lochen, loken, *schw. v. alts.* lognian, *1. in Abrede stellen, leugnen.* lochenen, negare. *3 Voc. W.* lochenen eder vorseken, vorloyken, . . lowken, loyken. *Homeyer Gl. zum Lehnr. S. 565.* It is war vnde ik en mach id nicht lochenen. *Navolg. 3, 57;* Saducei, de dar lochenden, dat kein upirstandinge si. *Perik. f. 35b;* de senaten der stad to Karthago mosten dat *(dem Könige von Numidien versprochene)* geld van oirem eghenen gude dem koninghe gheuen, wente se wolden leuer groten schaden liden wen dat se deme vorsten wolden leghen vnde loichenen oirer stad inghezeghel. *Eccles. f. 101a;* de quaden kristen, de menen, se hebben den rechten louen, den se doch loichenen mit oiren quaden werken. *das. 101d;* des lochende Petrus vnde seede: ik kenne syner nicht. *Pass. v. Jhesu u. Mar. f. 121b;* do wurden om des van Meilan bref gewiset, dat he nicht loken kunde. *Magd. Sch. Chr. 301, 21. — 2. jem. Lügner heißen, ihn Lügen strafen.* Do sprack T. B. dat lughestu vnde en is nicht war. Do antworde H. B. . . dattu my lochenst, dat deystu my myt onrechte. *Brem. G. Q. 75 u. 80;* des quemen se also verne in de rede, dat he den bisscop drye lochende, dat boslik

unde umbescheden was. *Lüb. Chr. 1, 357;* do vornemen de stede wol, dat se de heren *(Nom.)* locheden. *das. 2, 244;* super injuriis, we den anderen lochende. Eyn scel quam under den ratmannen twischen H. v. R. vnde C. v. H., dat H. lochende C. vor dem richte. Dat scede we etc. *(1343). Brem. Stat. 242;* so vake als een schepen geloechent worde yn den schepen stole, so vake breke de ghene 3 sch. tegen den schepen. *Wigands Arch. 3, 15;* so wor en borger dem anderen spreket an syne ere, so dat he ene lochent edder hergesone het, dat schal he der stad beteren myt ener mark *(1433). Brem. Stat. 491;* welk amptmann den anderen lochent im torne offte mit vorsate, de schall geven dem ampte ein half pundt. *Amtsr. der Goldschm. zu Bremen. Br. Wb. 3, 81;* item schal nemant yn deme suluen ampte der kistenmakere, ed sy frouwe effte man, de ene den anderen lochenen by eneme haluen pundh wasses. *Lib. arbitr. c. Rost. f. 24;* we den anderen lochent in eerensten mode, de breket een half mark. *Richth. 320, § 45;* efte eyner den anderen in schimpe lochende. *Ssp. 3, 45, Gl.*

lochteman, *Richtmann, Zunftvorsteher. Seib. Urk. nr. 891, S. 686.*

locke, *f. Lockung.* Vele sunt yserne *(wie eiserne Münzen)* de also hart synt, dat me se mit nener lere, myt nener bede, myd nener locke, myt nener drowe kan beweken. *Serm. evangel. f. 226d.*

lockhuve, *Lockkorb, um Bienenschwärme zu fangen.* Daer en sal niemant gene lockhuven setten in dat moer off velt. *Richth. 266 §§ 17.*

lockvinke, *m. Lockfinke (-vogel).* Ich kenne den frigreuen van Arnsborch wall mit sinen breyuen, dat sint nicht dan al lockfynken breyue, dan *(aber)* hie en sal vns dar nicht mede locken oiff krigen. *Seib. Urk. nr. 1001. S. 204.*

lodder, loder, loderer, *m. lockerer Mensch, Taugenichts, unstät umherziehend, bes. heißen so die Possenreißer, Spielleute, Gaukler, mhd.* **loter.** loder, scurra. *Voc. Engelh.;* **lodder**, lader, histrio. *Voc. Strals. u. Dief. s. v.* Der gheren (= gerenden, *begehrenden, Bettler)* unde der losen **lude** unde der loddere was vele in **Frankrike**. *Lüb. Chr. 1, 65;* were dat **yenich** loder eder gherende man etc. *Lüneb. St. R. 28, 15;* vorsmade alle **gheistlike** arme lude, sunder den **lodderen** unde den gheren gaf he wat he **hadde**. *Korner 96a (W.);* unde dem **loddere** *(früher* tuscher *genannt)* loveden **vele** eddeler lude des landes. *das. 145c;* leddich gan also loddere **an den** straten. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 177b;* lodere lof was eme unmaere (histriones contempnebat valde). *Eike v. R. 110;* van trôneren, loderen vnde van rufferschen. Weme van buten **her in** de stad eyn loder werd **gesand**, de schal ome nycht mer geuen wen eyn swart lot. *Brschw. R. 118, 211;* ein jar vore noch na scal de brudegam noch nein siner vrunt geven loderen mer wanne achten, de to der hochtit sint, men scal ir ok nicht mer utsenden. *Leibn. 3, 445, 3;* nimt en gast enne unse borghereschen, de lodere, de de gast unsen borgheren sant, se sin unser stad ghesinde eder nicht, dene mot *(darf)* men wol mer gheven denne twene schillinghe. *Gosl. Stat. 101, 18;* dat he sunde begynge geuende cleder lodderen vnde smecherden. *Lerbeck § 78;* we den armen de in sunden levet, spised, de deyt so vele alse de de loderes vnde ghoikeleres spiset. *Eccles. f. 77a;* he verbot, dat man neine speleman noch loderer (joculator) to etende noch to drinkende noch icht geve. *Magd. Sch. Chr. 95, 15;* de sulue here hadde ock ein broder, de was eyn schalck vnde loder. *Octav. f. 5;* vele lude sint lik den lodderen, de yo willen eten myt anderen luden, men nicht to bringen.

Serm. evang. f. 9d; he *(der h. Geist)* en is nicht also en lodder, dat he dar icht kome, dar me ene nicht ladet, alse de lodder wol stedes deyt. *das. 153c*; geistu von der tafelen, er dar geten is, me holt di vor enen loderen, dat is wis. *Wiggert 2, 14*; eyn loder vnde ein vervlokeder werdest du *(Kain)* up der erden. *1 Mos. 4, 12 (H.)*.

lodderboue = lodder. Lodderbouen vnde schelder vnde vrige sellen . . den scal men nycht geuen. *Summa Joh. f. 107a*.

lodderholt, *n. ein Holz, welches Lotterbuben, Freiharte, trugen, Narrenpritsche, s. Mhd. Wb. 1, 706.* Ganck umb in dat eirste huys Ind sprech: Vngeluck vair hervys! Ind schudde dyn lodderholt Ind sprich: vrauwe, dusentvolt, So mois vre goit vermeret syn. *Der Bovenorden f. 4a (Anz. f. K. d. d. Vorz. 1868, S. 116)*.

lodderlik, *adj. lotterhaft*. loderlik, bouesch, scurrilis. *3 Voc. W.*

lodderie, *f. Wesen eines* lodders, *Bubenhaftigkeit*. Edder oft se *(die Frau)* lodderyge ofte boueryge dreffe. *Ndd. Rechtsb. f. 166b*.

lod(d)ie, lod(d)ige, *Leichterschiff. (Das Wort ist aus dem russischen entlehnt.)* Ok so bud de raet, dat nemand gud luchten en schal myt loddighen offte mit anderen schepen to voruange der stad, it en sy dan myt vulbord der bordinge mesters. *Rig. Burspr. v. 1399; Arch. f. Gesch. Livl. 4, 190 (das. S. 200;* vortmer budet de raed, dat nemand gud luchten solle mit pramen edder mit anderen schepen); vortmer schal men nen vlotholt in de Rige bringhen mit lodygen. *das. 189;* ok schal men nen sant ut den lodygen vp dat bolwerck scheten. *das. 198;* dar eyth *(es)* vor dusser tyth allenthaluen dep genoch geuesth ver, konde nu kum eyn loddyge dorch komen. *Monum. Liv. 4a, 103 u. h. in livl. Urkk.*

lode, lade, *f. Jahres-Schößling, Sproß, Zweig.* lode vel somerlode, virgultum. *Voc. Engelh.* Neme ene loden van enem walbome, de yn eneme yare is vthgeschoten. *Wolf. Mscr. 60 f. 139b*; jewelk rys edder lode *(in dem* balsamgarden) heft eren sunderliken hoder. *Ludolf v. S. c. 18;* vnde he schal vpkamen alse ene junghe lade vor eme. *Jes. 53, 2 (L.);* dar stund en bom mit rosen laden. *Baumg. v. 32 (Bruns S. 111);* . . mit wissche, weyde . . torf, holte, loden, busch, struk *(wol dem lat.* uligines *entsprechend). (1380). Lüb. Urk. 4, nr. 366.* — *Hieher:* de da alles wol sparet, Dat were neyn selsam lode. *Koker, S. 376? (oder zum folgenden W.?)*

lode, *Fetze, Lappen, Stück.* lode (zuhawen tuch, schnitzel), sarcimen. *Dief. s. v.* We syne kleder to klenen stücken snyth, De krycht vele toltern unde loden. *Koker, S. 381.*

lode (= lôt), *(Blei)kugel.* vnnd hadde he ehm nicht enthweken, szo hadde he ehm eyn lode dorch dat liff geschaten. *Röbel. Urtheilsb. f. a.* — *Senkblei.* bolis, eyn lode in dem mere. *Dief. n. gl. s. v.* (bolis, pondus plumbi, quo maris profunditas exploratur. *Brevil.)* — *Gewichtstück, Bleiklotz.* 1 m. vor ene lode to makende super libram. *Hamb. Kämm.-R. S. 202;* 1 mercket ℔ lode. *Wism. Inv. f. 157.* — *S. weiteres unter* lôt.

lode, loe, loge. lode, quercula, herba. *Voc. Engelh.;* quercula major, gamanderbloem, gamanderleinkraut, loge, loye. *Dief. s. v.;* Teucrium Chamaedrys, *Gamanderlein, Frauenbiß.* wedder de worme; sede loe an watere vnde wassche de stede dar mede. *Goth. Arzneib. f. 54b, 12;* wassche dat sere . . myt ripe loe. *das. 98a, 30.* — *Siehe auch* loie.

lodebolte, *eine mit Blei ausgelegte Keule*, plumbata. *Voc. W. Vgl.* lôtkuse. *Lötheisen.* compaginale, ladebolte. *Brevil. Vgl.* lodeisern (instr. valens organicis, lochboltz. *Dief.)*

lodeisen, *n.* compaginale, eyn lôde ysen. *Dief. n. gl. s. v.*

loden, *adj. bleiern.* en loden sarc. *Ben. 475.*

loden, *schw. v. 1. löthen.* consolidare, also me eyn ysern an dat ander lodet. *Dief. n. gl. s. v.;* plumbare. *Dief.* Item vor enen puster .. wanner se lodet den grawen steen. *Brem. Jahrb. 2, 283;* 1 sack kolen, do men de isern in de venster lodede. *Fahne, Dortm. 4, 301;* vnde ock schal men nene vote loden in de luchtere vnde ock nene stifte loden in de nyen luchtere. *Lüb. Z. R. 158;* se *(die Goldschmiede)* scholen neen golt mit tynne loden. *Monum. Liv. 4, 308;* we dar leret den doren, de deit alse de to hope loidet (conglutinat) de scherve des erdenen gropen. *Eccles. f. 146 (Sir. 21, 7).* — *2. mit dem Senkblei, dem Lothe, untersuchen.* Wen ein meister ein timmer gerichtet hefft und datsülvige gelattet is, alszdann schölen de averolden und olderlüde dat timmer loeden *(d. i. untersuchen, ob es lothrecht ist).* Vor sollich loedent schall ehme der herr des huses geven achte sch. *Hamb. Z. R. 122, 4.* — *3. bleierne, gestempelte Merkzeichen an das Tuch hängen, s. oben* gelodet. *Hochd.* löten. Von dem löten dieser vorgemelten güter, wie sie sollen gelötet werden. *Hamb. Z. R. 216.*

loden, *schw. v. sproßen, alts.* liodan (liothan). *S. oben* gelodet. — Item men sal em *(einem neu aufzunehmenden Bürger)* to voeren seggen, of he so nicht geloedet of gheboren en weer, dat he borgher mochte werden etc. *Wigands Arch. 3, 7;* .. unde sy also gelodet, dat he dar tho *(zum Amte eines Freischöppen)* werdich vnde beqweme sy. *Osnabr. Vehmger. Mascov. notit. jur. p. 114.* — *Auch in der Form* gelodiget. Dat in stede der doiden andere levende, gelick wo de doiden gelodiget gewest, deputert werden mogen *(1519). Kindl. 1, 227.*

loder, *der* loden *macht? (Schuster, Schneider,* sartor?) Noch was dar ein alt velleschroder, dat was Brunhenneken de loder. *Liliencr. 2, nr. 166, 254.*

lodich, *adj. löthig, mhd.* lœtec, *rein, von ungemischtem Metall, vollhaltig.* dusent mark lodeghes sulvers. *Korner 218a (W.). Von Münzen:* teyn lodighe mark dry lubesche mark tho rekende *(1368). Lüb. Urk. 4, nr. 111. S. weiteres in Grautoff, Hist. Schr. 3, 33 ff.*

lodicheit, *f. Schwere?* Eyn adere ghelaten in deme nacken weder den steden vloyte des breghens vnde weder alle dofnisse des houedes vnde weder dey lodicheit. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 51b.*

lodigen, *adj. vollwichtig.* Do mosten de van Meideborch lodigen betalen, dat se an sinen wesseler unde papen hove genomen unde gebroken hadden. *Bothos Chr. f. 231.*

lodik? armiges, lodick. *Dief. 637 (zu* agamus, herba; arnigenos, sedeche; arnyges, ledtich. *S. 16a.)*

lodwar. vor en hundert kalfuel vier penninge, vor en hundert lodwar, dat sint beschorne schapuel vier penninge *(1328). Mekl. Urk. nr. 4973, (zu* lode, sarcimen?)

lodwort, benwelle, anagallis. *Voc. Strals.*

loen, *schw. v. gerben.* cerdare, gerwen, loen. *Dief.* geloet leder. *Fahne, Dortm. II, nr. 381.*

loer, lower, lorer, *m. Gerber (hochd. Löher).* gherwer vel loer, cerdo. *Voc. Engelh.* lower, logherwer. *Dief. u. Brem. Voc.* loer, loewer, loyer, tanner, coriarius. *Kil. Vgl. Mundart. 6, 16.* — Johan van Alen, de loer. *Münst. Chr. 1, 268;* de loerstrate *in Münster. das. 3, 78;* als disse twelfi richtlude gekoren sint, wat ansprache dat velt vnder den tweluen, die bort den loren, vnd die beckere wiset die brocke; breken auer die lore, so sprecket sie die becker an .. den einen, die der sess gilde wort halden sall, dat sall des einen jairs ein lore

synn vnd des anderen jairs ein schomeker. *Fahne, Dortm. 3, 215 u. 216;* wi hebben vorlenet den gerweren in dudesche tunge lare geheten. *Renner 1, 104b; bes. Rothgerber, Corduanarbeiter.* allutores, qui lingua materna lore vocantur *(1388). Brem. Stat. 422 (im Ggs. zu dem* officio sutorum vulgariter dictorum schwarten schomekere . . officium allutariorum vulgariter dictorum cordewanere. *das. 414);* de scowerten vnde de loere vnde de witgherere *(Weißgerber)* . . desse gheuet to herwede etc. *Wigands Arch. 2, 43;* articule, gegeven deme ampte der lorer. *Lüb. Z. R. 314;* de olderlude der loer. *das. 418;* sende hen in de stad Joppe to enem, de het Petrus vnde is to hus mit eneme, de het Symeon vnde is en lôrer. *Pass. f. 49b (Apost. Gesch. 9, 43;* leddermakere. L.); de gerwere vpp deme lorebruke *(jetzt:* gerwerbrôk). *Lib. arbitr. civ. Rost. f. 15a.*

loge, logge, *f. Lauge.* lixivium. *Dief. n. gl. s. v.* lusekrut . . stot dyt vnde sede yt an loghe. *Goth. Arzneib. f. 17b, 6;* berne hauerstro to asschen vnde make dar logge af. *das. 20b, 25;* wan de vrouwen wasschen ore doke . . so nemen se warm water, dar na eyne scharpe loghe. Dat warme water synt de tranen, de de sunder vorghetet in warer ruwe, de scharpe loghe betekent vns eyne scharpe bothe. *Licht d. Sele f. 3;* den enen (ketel) schall men geven den elenden tho S. Jürghen in dat seckhus, dat de armen secken sick dar inne mogen maken warm water unde loghe und reinigen sick. *Pyl, Pomm. Gesch. Denkm. II, 192;* se wil juw waschen mit scharper logen. *Lüntzel, Stiftsf. 250, 51.*

loge = lege? depressus, *schlaff, „die gespante Bogensehne* deprimitur, *wenn sie schlaff wird.“ (Woeste). Sprichw.* He schût vnderwylen myt loghen baghen bolthen *(Hoffm.* Men schiet tsommens mit loghen pesen. *Var.* senen) cum laxa zona iacitur quandoque sagitta. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 32.*

logen-, legenaftich, -achtich (logenhaftich), *adj. lügnerisch.* wen we dat spreken, so make we god loghenaftich. *Epist. Sam. 4b;* en loghenaftich ruchte. *Korner 132c (W.);* de logenachtige vnde vngelouige geist. *Dial. Greg. 180b;* do he sines knechtes logenachtigen worde horde. *das. 137;* de breve schelden se legenachtich *(1409). Livl. Urk. nr. 1805.*

logenaftigen, *adv. lügnerisch.* logenaftigen spreken. *Korner 44b (W.).*

logenbarliken, *adv. auf lügnerische Weise.* l. bedregen, fraude decipere. *Jos. 9, 22 (H.).*

logenbat, *n. Lügenbad (vgl.* lügephütze. *Mhd. Wb. 2a, 517).* wer sick erhevet . . syn eghen ghar vorgitt, heft lust to lögenbaden, dar he nicht kan uth waden. *Waitz, Wullenw. 2, 348, 61 in e. Liede v. 1534.*

logenbrille, *Lügenbrille.* Der armen vorlatenen kercken . . lôgenbrillen tho vorkopen. *Interim 54 bei Staph.*

logendreger, nugigerulus. *Voc. W.*

logene, loggene, logge, *f. Lüge.* De logenę solle gy schuwen, also dat nyne logene vnder iw en sy. *Br. d. Eus. 31b;* dat is logene! *Lüb. Chr. 1, 28;* dat is valsch unde loghene. *Korner 200b (W.);* hyr af vnderuant ick yn der warheit, dat id loghene was. *Br. d. Cir. 80;* dat noch groter loggen is dan dit. He heft der loggen vele gelogen. *R. V. 3497;* se *(die Juden)* wolden den heren honen vnde loghen straffen. *Ravenst. f. 80b;* to deme drudden male so gescheen broke in borgherliker clage, alse efte eyner den anderen myt wolbedachtem mode myt worden auel handelde edder loghen straffede. *Ssp. III, 45. Gl.*

logenere, *m. Lügner.* Bewysestu my dat morne nicht vor deme rade, so scaltu een loghener bliven desser stucke. *Brem. G. Q. 79;* he is der argesten loggenêr ein. *R. V. 2389;*

svene man beschilt logennere, deme sal man bute geven na siner bord. *Ssp. II, 16, 8.*

loge(n)lik, *adj. lügenhaft.* dat he mi sulke lere sende, dat ik van beginne to ende alle de puncte mote recken sunder logelike vlecken. *V. Holte d. h. Kruts. 7.*

logenlike, *adv. auf lügenhafte Weise.* So welic man loghenlike oder valschlike bewroghet umme echtschap iemende etc. *Lüb. R. 336.*

logenmere, *Lügenmäre.* de om (dem doren) stedes by sin, de vorkundeghet om nicht de warheyd, auer loighen mere holdet se em vore. *Eccles. fol. 129c;* de fabula dat sin de loighen mêr. *das. 130a.*

logental *(s. unter* -tal), *Lüge. . .* my rede thouoren . . myt logentale hadde bedichtet. *Old. Urk. v. 1495;* so sick de myt gedachter loghental mest in erer antwer behelpen. *Brem. Urk. v. 11. Janr. 1497;* dat de Hollander sick in orer antworden mit gedichter logentaill behelpen. *Brem. Urk. v. Febr. 1497;* So quemen dar vele valsche getuge unde versierden mennige valsche logental tiegens Jhesum. *Pass. Chr. 28b;* myt loefften, mit gaeven, mit logentale. *Tract. üb. d. 10 Gebb. fol. 10b;* allend, dat he vppe myne ere secht vnde scrift, dat id droch vnde logentale sind, de he dichtet. *Sudend. 6, nr. 98;* hebben vorwandelt de warheyt godes in logentâl. *Disput. to Oldersum f. 26b;* und boven all haeten si luegentale und dronckenschap. *Schüren 253.*

logentalisch, *adj. lügenhaft.* Do wort B. L. vp de porten gesett vnd dat vme logentalscher worde, de he gelogen hadde ouer den raedt. *Nies. 3, 282.*

lohûs, *n. Gerberhaus, „Haus, in welchem die Lohgerber und die Wollenweber ihre Verkaufsstellen hatten. Der Rath ließ in demselben fremdes Bier ausschenken, die Brauer durften es nicht.“ Wehrm.* Vortmer schal nummend vromed beer tappen wen vppe deme lohus. *Lüb. Z. R. 179;* do quem[en] die sess gilden semptlichen, die dat gilde gedient hadden, vp dat lohus *(1402). Fahne, Dortm. Urk. 3, 204 u. 221;* dan tegen den auent, so sollen disse twelue der erffzaten lude warnemen vnd gaen mit ihn vp dat lohus vnnd wysen ihn ire stede. *das. 3, 217.*

loi, *adj. träge, faul.* loey, traich, vuyl, dromich, luggich, lass, hebes, piger. *Teuth. Vgl. Mundart. 5, 481;* vuel, loye. *Schaph. Kal. f. 29a;* de knecht en is niet gehoersam, de is to leu, de is to wilt. *Echte Staet f. 47b;* si *(manche Knechte)* sint loy ende traech. *das. 50b; Sprichw.* dem loien kerle wert de tyt lank. *Tunnic. nr. 105;* de loie bove is quât to leren. *das. 497.*

loiart, *m. Faulpelz.* De eine loiart scheldet vake den anderen. *Tunnic. nr. 837.*

Loie, Loige, *verkürzt aus Eligidius, Patron der Schmiede. S. Br. Wb. 3, 82 u. Schmeller 2, 463.* do was ok sinte Loyge bischop. *Engelh. Chr. f. 48b;* So hebbe wy smedeknechte to Rige gemaket ene broderschop . . an de ere des h. cruces vnde an S. Loyen ere. *Monum. Liv. 4, 319; (ein Lehrjunge)* schall geven Sunte Loyen (to) lichten twe pundt wasses, wen de meister dat eschet. *Rolle der brem. Goldschmiede. Br. Wb. 3, 83;* wanner de selmyssen vte syn, so schal des amtes vicarius syngen ene mysse van S. Loyen vor der goltsmede altar. *Wism. Goldschmiedeamtsbuch;* help god und de hilge man sunte Loye etc. *(Der Tod erwidert:)* Ja, mester amptmann, du holdest sunte Loye vor einen patron, dat is eyn teken, dat du nicht gerne vele machst don *(Wortspiel mit* loi, *träge). Lüb. Dodend.;* de smede trûweden S. Loy. *N. Gryse Sp. Bog. G. — Das Gildefest der Goldschmiede.* Vnde des scholen de goltsmede alle jar holden

eynen guden erliken Loyen vth leffte vnde fruntschup vnder syck, alse in andern steden ock eyn manner vnde gebruck is. Vnde de den loyen denen schal, de schal geuen schyncken, botter vnde licht vnde vurynge. *Old. Urk. v. 1551.*

loie. Loye hetet gamandrea. *Herbar. f. 51;* gamandria, dat is loye. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 27;* loye is krud gamandria. *Voc. Strals.;* loye, herba Pseudochamaedris s. Teucrii. *Wild Gamanderlein. Cat. Rost. f. C.;* aland, loye, heddernetel etc. *Rost. Arzneib. 38a u. Goth. Arzneib. 49a, 7.* „Teucrium, *d. Gamander, entstellt aus* chamaedrys. *Einen, wie es scheint, ursprünglichen deutschen Namen finde ich in einem Glossar unseres geh. Archivs, wo* Chamaedrys *und* Chamaepithys *einmal durch* logen, loygen *erklärt wird. Ein unedirtes Wolf. Gl. hat* gamandrea lege, *vermuthlich Schreibfehler (?) für* loge; *und die ebenfalls noch ungedruckte Helmst. Synonyma simplicium haben mehrmals* loye." *E. Meyer, Preussens Pflanzengattungen, Königsb. 1839, S. 123. Vgl.* lode.

loi(e), *f. Gesetz,* loy, lex. *Kil.* Ik was in loie gelicenceret, *Licentiat der Rechte,* licensié es lois. *R. V. 3781* (B. in der logyken); *hieher?* ouch so solen alle dese pennincge geslagen werden van eynre loyen, van eynre materien etc. *Lacombl. 3, nr. 574.*

loie, leie *(ist wol erweicht aus* lôt, lode), *f.* „*der bleierne Stempel, welcher an die bei der Wardierung gut befundenen Tücher gehängt wurde.*" Item so en schall hir nemandt bringen sneden laken tho kope, se scholen hebben egge tho beyden enden vnd bosegelt wesen mit der grothen loyen. *Lüb. Z. R. 492;* vortmer so heft de rad gheghewen dem ampte ene loyen, dar se ere brede lakene, de dar nogafftych to syn, mede beloyen vnde beseghelen scholen. *Burm. Alterth. d. Wism. St. R. 57, 25;* wi bidden ju to wetende, dat wi besein hebben hir in der reide brede pepeersche lakene mit smalen listen, de hir beloiet weren mit Tomesche loien *(1410). Livl. Urk. nr. 1854;* lakene, de ere olde listen und leien nicht en hebben *(1412). das. nr. 1915.*

loien, *schw. v.* (= loden) *mit der Bleimarke, der* loie *versehen, stempeln.* Wente de copman to Nogarden . . claghet, dat me dar lakene vøred, de to kort sint, unde etlike, de entwey sneden sin unde wedder to samende neget, unde allike wol gheloyet sin, so etc. *(1375). Hans. Rec. 2, 102;* vngheloyede lakene. *Hans. Urk. S. 287, 6.*

loien, *schw. v. alts.* hluojan, *ahd.* hlôjan, *mhd.* lüejen, *brüllen. Br. Wb.* leuen, *bölken, wie ein Rind. 3, 56;* lögen, löggen *vom Geschrei des Rindviehes. Strodtm.* Des selven dages . . bevede dat erthrike unde ludede also it loide als en rint. *Eike v. R. 570;* noch dat scryent des kyndes, noch dat loyent des rindes noch dat braeskent des eseles . . en toch se *(die h. 3 Könige)* nicht tho rugge . . se en villen iodoch dale. *Serm. evangel. f. 18a;* ende den beesten en ghaf man te eten noch te drincken, op dat sie solden reren ende loeyen van honger ende van dorst. *Speg. d. kerst. gel. f. 132.*

loien-water. Grote loien water make aldus. Nim hennip, den stot vnde ghet dar win vp. den lat dar 11 daghe vppe stan. denne berne dar water van. dat water reyniget de melancolien vnde de colera vnde dat flecma. *V. gebr. Wassern fol. 162.*

loike, *f. Logik.* He sande em to Paris, vp dat he leren solde de loyken ende de anderen kunste. *B. d. Byen f. 210c;* eyn mester van Paris, de eyne loyken makede. *Engelh. Chr. f. 304;* alse men in der loyken leret. *Korner 160b (W.);* gramattiken unde loyken, dar he wol ane gheleret was. *das. 25d.*

loinen, *contr. aus* logenen, loche-

nen, *leugnen*. De man, de synem heren gudes loinde (= *leugnete, daß sein Gut ein Lehn sei*). *v. Stein. 4, 1334*; hei het alle puncten geloynet. *Urk. v. 1345 bei Wallraf. (Woeste)*.

lo-isern, *Instrument zum glatt machen, Schabe*. scabrum, looisern. *Voc. W. Vgl. auch Diefenb. s. v.*

loise, *s.* leise.

lôk, *Lauch*, porrum. *Voc. Engelh.* loek, knuflok, ansloek vnde andere hete krude. *Goth. Arzneib. f. 72a, 30*; De borgere van Czerwest hadden den borgeren to Magdeborch honliken .. gesproken . . lok were dure wesen to Czerwest in der vasten, dat hedden de borgere on totredet in oren garden. *Magd. Sch. Chr. 321, 23*; nym *(gegen Vergiftung)* eykappele, wyrok vnde honnich vnde locsad, dat des locsades twie so vele sy. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 54b*.

loken, *s.* lochenen.

loketel, *m. Lohekeßel (zum Gerben)*. De scowerten unde de loere .. gheuet to herwede den tredetover, den loketel, de loboden etc. *Wigands Arch. 2, 43*.

locfesen, conuleima. *Wolf. Mscr. 60, f. 29b*. *(Dief. s. v.* colim — comelenta, louchvasen.)

lolle-, lullebroder, *Lollbruder, Lollhart, Mitglied des Vereins von Begharden für Krankenpflege u. Todtenbestattung (um 1300 gestiftet), von ihrem Schutzheiligen* Alexiani, *von ihren Hütten* cellitae, *von ihrem leisen Todtengesange* (lollen, lullen, mussare, mussitare, mutire, numeros, non verba canere. *Kil.*; *„unlieblich singen.“ Strodtm.) Lollharden (Nolharden) genannt, vom Clerus misgünstig angesehen*. lollaerd, lolle-broeder, broeder-lollard, lollardus, Alexianus. *Kil.* Juwe gnade helpe vmme gades willen ok den armen broderen to Rostke, de eyn gud, zelich leuent hebben vnde heten de gemeynen brodere *(d. i. Brüder des gem. Lebens)* vnde leuen na der apostele leuende, den hebben hirumme gegeuen de quaden gestliken eynen spottliken namen vnde heten ze de lollebroder. *Mekl. Jahrbb. 16, 7*; dyt horet to den baghinen unde ok dede heten lullebrodere . . se scholen wesen der krancken wechter und hoedere. *Der Tod zur Begine. Lüb. Dodend.* — *Es gab auch* lollesustern. *„Lülle-süsters hießen vormals die Schwestern in einem noch vorhandenen Kloster zu Osnabrück, das jetzt Marienstädtchen heißt. Sie sind vermuthlich Bagynen gewesen, ehe sie den Augustinerorden angenommen haben.“ Strodtm.* De muhrsten wurt van allen orden tho hope gesammelt, alß van Francisi closter tho Parchim, van Sterberge ordinis Augustini . . van Butzow ein closter van lullsustern *(zum Bau des* huses tho Schwerin *1561). v. Hövel Chr. 28*.

lol(l)erie, *f. das leise Singen, Murmeln, Mummeln*. wolden nicht singen ehre horas, missen, vigilien vnd andere lolerie. *Seib. Qu. 2, 295. Anm. 126*.

lol(l)iken, *schw. v.* = lollen, loliken, lulellare. *Voc. Str.*

lol(l)ikenpipe, *f. Schlauchpfeife, Sackpfeife*. lulella. *Voc. Str.* lolikenpiper, lulellator. *das.* (lolle-, lullepyper, j. ruysch-pype, sackpype, tibia utricularis, lulle-pyper, Vtricularius, ascaules. *Kil.* sackphieffer. *Dief. s. v.* — Disse was so gecleidet, de ander anders; itzt qwam einer mit platerspil, alse de barenleider plegen tho hebben; denn qwam dar einer mit einer lollikenpipe, edder mit einer gantzen zegenhut, de alse ene sackpipe was. *Kantzow 168.* — *Vgl. Br. Wb. 3, 98*.

lom-, lumbarde, *der Lombarde, „einer der Geld auf Zinsen ausleiht, von dem Volksnamen Lombard, weil, wie bereits aus dem 13. J. belegt ist, die Lombarden, Kaufleute aus der Lombardei, in Frankreich Handel u. Wucher treiben durften und deshalb Leihhäuser errichteten.“ Weigand.*

Ende alse viertin nacht gheleden sin na den voerscreuen daghe, wer wi ende onse burghen leysten oft niet enleysten, soe moeghen die voerscreuen greue of sine eruen dat voerscreuen gelt winnen ten Lombarden of ten jueden omme den minsten schade *(Zins). (1346). Lacombl. 3, nr. 434;* unde dat men den coopman dar vinden mochte (tor plaetze), de myt em te doene hedde, geliick de Lumbarde doen ter burze, de Spanyaerde in den langhen winkel etc. *Leitfaden p. 18.* — *Vgl. Stürenb.* lummert, *Leihhaus, Lombard.* dat geit na de lummert = *das geht verloren.*

lomech (= lemich?) maceries, polwant, lomech (lemechtich. *3 Voc. W.),* ein steinwant. *2 Voc. W.*

lomeke(n), lumeke, *Bachbunge, Lünekraut, Lünecke, Glümecke. Nemn. 4, 1554.* Veronica Beccabunga. fabaria, lumeke, lomeke. *Dief. s. v. S. Regel 2, 7.* Drinket he denne, dat he swellet, so schaltu one baden in lomeken, weghebledereu . . so weket ome dat lift vnde vorgheit de swuls. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 79b;* eyn bad vor de gicht nym . . sprock wide, vmme lopen distel, lomeken, dach vnde nacht. *das. 70;* lumek wol gestot *(gegen Halsgeschwulst). Goth. Arzneib. f. 25a, 26.*

lometik? (= lomeke?). Dar na neme he *(gegen Kopfweh)* fiolen water, eder rosenwater vnde huslokes sap, lometik like vele. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 86b.*

lommeren, *schw. v. lermen.* weme de oren lommeren *(sausen),* de neme ore *(Wermuth)* sap vnde menge dat mit ossen gallen. *Wolf. Mscr. 233 f. 13.*

lommeringe *(vgl.* gelommer), *Lerm.* Josue horde eine lommeringe eines ludenen volkes (tumultum vociferantis populi). *2 Mos. 32, 17 (H.);* do quam de viend *(der Teufel)* myt groter lometighe *(l.* lomerighe) vnde wolde sine sele hebben. *Wigands Arch. 4, 325.*

lomole, *f. Lohmühle.* de lomole an der beke. *Iserl. Urk. v. 1448.*

lôn, *n. Lohn.* God . . wedergeuende dat loen des arbeydes sinen hilligen. *Br. d. Eus. 7;* ick beger wal dat loen, mer des arbeides en achte ick nicht. *Br. d. Cir. 83b;* de de ungern ûtgeven dat vordenede lôn. *Gl. zu R. V. III, 11;* warvor scholde ik di dat lon den geven? *B. Waldis, Vorl. Son 306; vgl. 1505. 1623;* de gulden kroneken, de dar ys dat loen der marteler. *Lerbeck 1, 4;* dat was dat densche lohn vor de dudische hulpe. *Kantzow 65.*

lonen, *schw. v. lohnen.* he lonede eme ovele. *Korner 44c (W.).*

lonenholt, *n. Holz von (Spitz-) Ahorn, sehr geschätztes Drechslerholz, altn.* hlîn, *ahd. u. mhd.* lîn, lîn(lim)-boum, *dän. u. schwed.* lön(n), *hochd.* lehne, lenne; acer pseudoplatanus, platanoides; *bei Dähnert* lön; *Danneil* läön. — 1 holten serkel vnde noch etlyke klene stuckken lonenholtes, dat alle to spynraden denet. *Wism. Inv. v. 1536 f. 181. Vgl.* obwoll N. N. berechtigt ist das unter- oder weichholtz zu hawen, jedoch weil viele lohnen, eschen vnd eßpen, so wol opeldornen undt hagebuchen holtz ist, und dieselbe billig zur harten holtzung gerechnet wirdt etc. *(1620). Lehnacten von Stettin.*

Longe, *Hafen bei Jomfruland im SO. Norwegens (D.).*

lônsam, *adj. lohnend.* Gade behegheliker vnde dem mynschen loensammer. *V. d. Wege d. Crutzes f. B 4b.*

lôp, lope, *m. 1. Lauf.* He lêp hastigen mit eineme lope. *R. V. 667;* des hemels lôp, *Lauf der Gestirne. Theoph. I, 557.* — *2. Zulauf.* Dar wart en grot lop der mynschen to ener stede. *Korner 109c (W.);* unde makede dar enen groten lop . . alzo dat se ok van verne landes to eme quemen. *ders. 143a;* was grote twidracht mank den prelaten unde lerden luden umme des lopes willen to

der Wilsnakke. *Lüb. Chr. 2, 104.* — *3. Art u. Weise, Gewohnheit.* Boven *(gegen)* den lop der naturen. *Sündenf. 1463;* he dede na der werlde lope. *Korner 220d (W.);* dat is nu so der werlde lope. *R. V. 5805;* ik wêt to Rome den lôp wol, *ich weiß, wie es in Rom hergeht. das. 4150;* he richte eme na rechte unde na lope des landes *(1348). Nies. Beitr. 2, 303;* do lep ein ider, de lopen konde unde kofte, gelik wo den de Hamborger lop plecht totogan. *Hamb. Chr. 133;* so fraget men . . wu viele sie brauwen sollen, dat secht man den twelf uen, vnd die gemeyne loip is twelff malder maltes *(1402). Fahne, Dortm. 3, 215.* — in dem lope bliven, *verloren gehn. Brem. Wb. 3. 84.* Wen de krevet *(Krebs)* erst umme sik her to freten anhevet, so gript he immer fort und verteret al to hope, wat umme und bi em is, dat blift alles im lope. *Lauremb. 4, 278.*

lôp, lopen, *m. hölzernes Gefäß von kleinerem Inhalte, kleiner Scheffel, als Gemäß für Korn, Salz, Butter u. a.* — loope korens, j. moken, modius, fris. autem viertele; loope lands, quadrans jugeri, agri spatium, quod modio uno conseri potest; loop-saed j. 50 roeden lands. *Kil.;* löpen, leupen, *ein hölzerner Brodkorb der Bauern oder vielmehr hölzerne Schüßel zum Brodt. Strodtm. p. 127;* lop *im Schwed. (auf der Insel Gothland) ist* vasculum, orcula, modiolus, semodius. *Joh. Ihre, Swenskt Dial. Lex. Ups. 1766, p. 109; „heute im Bergischen:* kauloipen *(Füßchen zum Tränken der Kühe);* soadloipen *(Korb, aus welchem gesät wird).“ Woeste. Vgl. Vilmar Idiot. s. v.* laupe *u. Mundarten 5, 155; Demin.* löpken, *ein Gemäß für trockene Sachen, 2 Metzen enthaltend. Danneil s. v.* — Vort so bud de rad, wie met mathe vnde met wichte vmme gan, dat se eneme jewelken vul gheuen, vnde en jewelk de ze to sime lope vnde besemer, dat he recht si. *Rig. Burspr. v. 1380; eben so in den späteren Burspr. Arch. f. Gesch. Livl. 185. 192. 202;* is na lude der bursprake vorramet, dat alle de jennen, de mit kornemathe vnd besemer wichten vmme gan, dat se to sen, enem jeweliken ful sche, vnde ere lope, ock kulmite vnd besemer scholen gebrant sin vnder des rades teken. *Monum. Liv. 4, 251;* vnde nemant scholde de[r] schamelheit *(Armut)* den lop roggen durer als 7 fferd. vorkopen. *das. 4², 66;* do gute thyt vorhanden was do de rogge de lop 2 mck. galt. *das. 4², 187;* der culmit *(e. livl. Getreidemaß)* teen enen lop maken. *Livl. Urk. nr. 240;* von eme jegeliken haken over Curlant sal men den broderen to tinse geven twe lope roggen *(oder)* ein lop wetes und enen lop garsten *(1267). das. 1296;* so de loep gestreken is . . sal men de ware betalen *(Ende d. 14. J.). das. nr. 1517;* eyn lopen weytes. *F. Meschede 219;* van ener tunnen heringes, hoeniges, aels, eyn loep saltes, eine mese buckinges . . daer sal men af gheuen to cysen 3 ß. *Wigands Arch. 3, 45;* van elcken vate boteren eynen pennyngh, van eynen punt keze eynen hellingh, van eynen loep zoltes eynen hellingh *(1370). Cod. Benth. nr. 92, S. 201;* wen wy malck einen lop botteren vnd einen schepel roggen willen wagen, dar en wille wi ehm weher doenn mede. we[n] he vns kan doen mit dusent marcken. *Rost. Chr. p. 20; (nach der Kaufmannsordn. um 1350 können in den Buden an der Trave verkauft werden)* siden vleysches, di dar hanghen, bother lope etc. *Lüb. Urk. II. nr. 1001;* 1 clene loep botteren vnde 5 holten vate etc. *(1442). Wism. Inc. f. 178; (zu einem vollständigen Brautwagen gehören)* . . kerne, butterstuns von 2 eimern, milch-löpen etc. *Wigands Arch. 5, 246; auch als Handwerksgerät des Schmiedes.* he (eyn smet) geuet to dussen dingen *(als*

Heergewette) syn blasbelge, hanthamer, lopen, hoffhamer etc. *das. 5, 69.* — *Vom Garne ist* lop *im Grubenhag. eine Anzahl von 10 Gebinden. Schamb. s. v.*

lôpasse, *f. laufende Achse.* De rotis. En ghast ghift van eneme nien rade enen penninch, dat he hir koft eder dat he in lopassen eder uppe sineme towe *(Fuhrwerk)* hir dor voret etc. *Hanov. St. R. 487.*

lopen, *st. v. alts.* hloupan. *1. laufen.* He lêp hastigen mit eineme lope. *R. V. 667;* he hadde gelopen dorch de lant. *das. 2307;* darmede *(mit dem Schwerte)* lep he dem apostel godes dorch dat liff. *Lüb. Passional f. 20b;* van deme watere Peyna an, dat vor Demyn lopet. *Korner 56a (W.);* alle man lep to harnsche *(bewaffnete sich). das. 222b;* so dat word lep. *Lüb. Chr. 2, 358;* dat denne dem gemeynen unde gantzer werlde to schaden unde vordorve lopet. *Gött. Urk. II, nr. 370, 7;* dar was eyn wif, de er synne to grunde vorloren hadde vnde leip nacht vnde dach dwelen ouer berge vnde dael. *Dial. Gr. 176;* lopende wîf, *Straßenhure*, meretrix. *Vgl.* wanderne. Bewilen is eyn man by eynem vryen lopenden wyue. Dat is de lichteste sunde der unkuscheit . . bewilen is eyn man by eynem meynen wiue unde de sunde is swarer. *Sp. d. crist. ghel. f. 67a.* — lopen, *brünstig sein*, catulire. *Kil. (Vgl. das hochd.* läufich sein). admissura, eyn tyd, wan de koy mit dem ossen lopet. *Diefenb. n. gl. s. v.* — lopen laten. unde leten se (de vanghenen) lopen. *Korner 194a (W.).* — *Von Getränken: bei Kleinigkeiten verkaufen, verzapfen.* . . nicht ne willet, dat ienich use borghere rineschen win lopen late, ane de ratman, de in dem iare sittet, to des stades behof. Wel oc en gast rineschen win lopen laten, den scal he upsteken na rade der ratman. Neen man schal vele *(feil)* lopen laten wyn bynnen Bremen ane korten wyn, behalven de wynmestere, de de rad dar to zet heft. *Brem. Stat. 20. 21. Vgl. 478;* ok scholden se (de wînheren) de wyne setten, wu men de gelden scholde, de hyr borghere edder gheste lopen laten wolden, de rad lete suluen lopen edder nicht. *Brschw. Urk. p. 151.* — *2. sich belaufen.* Wo hoch de schade leip, dat is hir nicht beschreven. *Magd. Sch. Chr. 193, 8;* dat leipe up grote kost, de dat afwarden *(abwarten)* scholde; vorsumet men dat gerichte und kumpt in de acht, so lopt dat up grote swernisse unde koste. *das. 293, 28; refl.* se nemen en grot gud, dat sik wol lep up sos dusent bohemesche schock. *Korner 211c (W.);* it was in seggende, dat de summe sik wol lep baven dre leste sulvers unde goldes. *Lüb. Chr. 2, 403;* dat leip sich noch so sehr *(das gieng noch so weit)* dat dar forder quat mochte hebben utgekommen. *Kerkhoerd v. 253.*

loper, *m. 1. Läufer, (Brief)bote.* Se *(die Unzüchtige)* werd hire gheliken dem dorstegen loipere. *Eccles. f. 168b;* na dessen daghe ne scal men nenen man to boden in den ver verdendelen *(Quartieren)* user stat ofte to stades lopere untfan, de echte wif heft; wolde och desser boden welch ofte desse lopere sich beteren, also dat he echte wif neme, de ne scolde na der tit nen bode user stad ofte lopere wesen. *Brem. Stat. 27;* ok wetet, dat hir *(in Reval)* ein loper over gekomen is ut Sweden und hevet breve gebracht dem bischoppe *(1381). Livl. Urk. nr. 1167;* ½ m. dem lopere vor breve in Flandern *(1406). das. 4, S. 873;* de greue van Gelre sande sinen loper mit breven to Parys. *B. d. Byen f. 262b;* iuwe breue, de dede my en loper *(1396). Lüb. Urk. 4, p. 725;* deme lopere edder breffdreger . . ghifft me viff elen swart Hardewyker want. *Brem. Rathsdenkb. 83.* — *2. Fußgänger, leichte*

Truppen. stotten mit allem krigsvolke .. thosamen, makeden de ordening .. voran weren de löper uth allen regimenten, welchen dorch dat lott solches thogefallen, vorordenet. *Neoc. 2, 175.*

lopisch werden, *wild werden von Pferden (jetzt* löppsch *oder* leppsch lopen). He stack den gulen au, de gule wurdt mit ohme löpisch unde vill van ungeschichte mit dem perde. *Westphal. 3, 113;* loepisch unde hartmundich (perde). *Ostfr. L. R. I, 93. (Vgl.* Se hebben or gescutte, so se vp dem wagen hadden, los gescaten, darum de perde .. sint lopende worden, also dat se nement heft holden kunt. *Hamb. Chr. 1, 176; u.* Karl heft thom latesten so na gedrungen, dat de Saracenen loepens und feldfluchtig gewurden. *Ben. 52.)*

lopline, *Laufleine?* 4 m. vor 1 bastene lopline vnde 1 henpen drachline .. quam vpt werckhusz *(1561). Wism. Nic. Geb. R. (oder* = lôtline?)

lôpplatz, *Laufplatz, wohin die geworbenen Soldaten sich sammeln.* loopplaetse, j. monsterplaetse, diribitorium. *Kil.* Hertich Adolphus heft krygesrustinge gesamlet .. vnd heft den lopplatz to Wedel gehat. *Hamb. Chr. 478;* loopplaets tho Jemgum itzliche krygesluede to versammelen. *Ben. 825.*

lôpschute, *f. „Ein Schimpfname auf ein Mädchen, das gerne herumlaufen mag." Dähnert.* Dat heten nicht tüchtige jungfrowen, sunder leddichgengerschen, lopschuten vnd dachdeymen *(l.* dachdeyven). *Husp. Besok. Mar.*

loren, *schw. v. (Leder) gerben,* cerdare. gelohrte felle *(1491). Wig. Arch. I. H. 4, 6. Daher* lorer, *s. oben* loer.

Lörnese, *C. Foulneß nördlich vom Ausfluß der Themse (D.).*

lorolie, *Lorbeeröl.* Men schal em dat houet bestriken mit lorolie. *B. d. Arsted. f. 39;* 1 loet suluergleden, 2 loet quicsuluers, 3 loet allunsz, 6 loet wittes bolus, 4 lot lorolye etc. *(gegen die* walschen pochen). *Wolf. Mscr. 60 f. 153.*

los, *m. und n. Luchs.* Dat was d lupart unde de los (: vos). *R. V. 6265* aldus so vinth men *(in der Natur,* den louwen .. dat eynhorningh, da panthêr .. de baren, wulue, warwulves, dat lôs nicht ghemene. *Locc. Erz. f. 5;* de natuer des losses is, dat he dat alder reyneste deerte is vnd en wil nerghen wonen, wan an eyner stede, de gantz reyne is. Sunder alze de voß vornympt sine wonynghe, so kumpt he, wen de loß wech is vnde bevulet edder bevnreynighet de stede, dar de loß ynne wonet. Alze de loze kumpt vnde sued, dat sine woninghe vnreyne is, so leth he se wezen. *B. d. Profec. 2 f. 24b u. Ravenst. f. 131c.*

lôs, *„Lasche, Vorhängeschloß"? Wehrm. altn.* lâs, *schwed.* lås, *dän.* laas. De vrowen, de dar sittet vppe deme marckede by den yserbenken, de en scholen nicht mer veyle hebben van nyen werke mer wen enen botterstock vnde enen roskam vnd en loes van 6 penninghen. *Lüb. Z. R. 435;* worde iemannes loes open gevunden unde ut den klete gicht vorstolen. *(1346). Hans. Urk. 2, 274 (dort als „Stand, Bude" (?) gedeutet).*

lôs, lose, *adj. 1. frei, ledig von etwas; Ggs. gebunden, fest.* mit losen haren. *Korner 68c (W.);* eine lose mantel he ummehengede. *R. V. 1185;* wo worde gi lôs unde quît? *das. 2895;* se tôch vast, men se en wart nicht lôs. *das. 5646;* unde worden myt keden geslaten, doch wart los der greven ener myt hulpe enes vischers. *Korner 57b (W.);* H. B. veng den borchgreven to L., de wart den van Halle geantwerdet, aver he entleip one und wart los. *Magd. Sch. Chr. 167, 12;* wenne H. los is der vengnisse unde des lovedes, so schollen N. N. orer vengnisse unde ores lovedes ok los werden. *Brschw. Chr. 432, Anm. 8;* de rad leth ock seggen den borgern unde ampten, oft vûr loß wurde *(ausbräche),* dat denn etc.

Arch. f. St. u. K. Gesch. v. S. H. L. 3, 331; und so ein hir baven *(dem entgegen)* jemande gelavet effte uthgesecht hadde, dat schal alle los, *d. h. ungültig,* sin *(1540). Dithm. Urk. p. 185;* alle vorbundtnisse vnd slachtesbreue [sint] tho nichte vnd loes ghefunden, *für ungültig, nicht bindend erklärt. das. p. 193. — In vielen verbalen Verbindungen.* Do se lôs quam ût deme gate. *R. V. 1161;* ik makede en der (kinder) jummer los *(beraubte ihn der K.) das. 1411;* so vindme, he scole dem heren wedden unde der boden koste los maken, *erlegen, zahlen. Richtst. Lehnr. c. 27 § 6;* dar wart de koninginne lose laten der vangnisse. *Lüb. Chr. 1, 142;* he let los *(ließ ab von)* der huldeginge der stad van Bremen. *Brem. G. Q. 111;* worden de vangen los gegheven. *Korner 196c (W.);* de wile dat dosse bedegher *(Ordens-Gebietiger, der mit 8900 Mann in Polen eingefallen war, dort Schlösser einnahm, Leute erschlug etc.)* alzo los ghingk in Polen, do toch etc. *Korner 239c (W.);* dat venster vêl to overlût, do ik de stutteklinken lôs brak. *R. V. 1569;* de slange an em untruwe wrachte, do he se lôs ût deme stricke brachte, *löste. das. 4732;* so schal he sick vor dem rade los schelden *für frei erklären, freisprechen,* laten. *Westphal. 4, 3005;* do on nymant schuldigede, do wart he der clage vnd vestunge ledich vnd loes gedelt *(freigesprochen). (1387). Dreyhaupt Saalkr. 2, 483 nr. 54;* R. begunde to pinsen sik los to dedingen, *durch Verhandlung sich frei zu machen,* in deme he van sines vaders dode sede. *Gl. zu R. V. 1, 21;* ok worden losghedeghedinget alle vanghenen. *Korner 236c (W.). — In rechtlichem Sinne: frei, ungebunden, nicht einer Zunft etc. angehörend, vagierend.* Welk loes gheselle synes sulves werden wil in dessem ampte, de schall ersten de borgerschop wynnen. *Lüb. Z. R. 494;* vortmer budet de raed, dat nenes borgers husknecht edder arbeideslude noch ander loes volk mit jenigerleye velinge *(Feilbietung, Handel)* vmegaen. *Riy. Burspr. (Arch. f. Livl.) p. 202;* unde wart dar anghekreyeret up der straten van loser partye alse knechte unde kyndere. *Lüb. Chr. 2, 207. —* lôs werden, *von einem verliehenen Gute: frei, erledigt werden.* Merseborch was dem koninge los worden *(durch den Tod des bisherigen Inhabers). Magd. Sch. Chr. 78, 4;* dat bischopdom to Olmucz was do los. *das. 281, 14;* van lengude, dat ome los wart in deme stervende. *das. 233, 4;* de keiser behêlt de marke los wente an sinen dôt *(verlieh sie nicht wieder). das. 123, 9;* dat he eme gheven wolde de erste herschop, de in Sassen los worde. *Korner 91a;* scholde dat slot K., dat greven H. to pande stunt vor enen groten summen gheldes, los wesen deme rike van Sweden. *das. 196d;* were't *(das Gut)* dessen *(diesem)* in jenes sukebedde, van dem dat los geworden were *(d. i. dessen Tod das Gut erledigt hatte),* gelegen *(verliehen),* so etc. *Richtst. Lehnr. c. 30 § 2. Allitterierend, wie häufig, mit* leddich *verbunden.* De olde marke wart dem godeshuse to M. van lenrechte leddich unde los. *Magd. Sch. Chr. 330, 5;* los sterven *u.* vallen, *durch den Tod frei, erledigt werden.* Wor eyn man, de da eyn late is der domprovestie, eyn wiff nimpt . . starvet de man er dem wyffe, so is der domprovestige los gestoruen alles, dat de man hevet. *Urk. v. 1425 bei Brinckm. 2, 93;* wen ek vnde myne mede benompten van dodes wegen vorvallen sin, so . . schullen de genante tegede . . myner gnedigen fruwen vnde oren stichte weder quid, ledich vnde los gestoruen sin. *Urk. v. 1451. das.;* wenner de beyden provestiate tho Hamborch vnd Sleswig dodes halven loes fallende weren *(1490). Westphal. IV. praef.*

p. 142. — *2. los, locker.* los, dat nicht dicht is, rarus. *Vocc.;* loiss, ondycht als kese, broit, swam, porosus. *Teuth.;* se *(die* vrybecker) hadden ein tydtlanck allerley broth vorkofft, so se doch anfänklich vom rade nur allein up dat lose brodt tho backen angenamen weren *(als Losbäcker). (1567). Lüb. Z. R. 169; ohne Inhalt,* vanus; *und auf das moral. Gebiet übertragen: leichtfertig, treulos, arglistig etc.* De lose mêr (fabula vana) is stede in dem munde der, de sin ane tucht. *Eccles. f. 130a;* or *(der Frauen)* schoine is los vnde idele. *das. 208b;* lose rede, vnnutte word, hast, kif komet gherne van velen worden. *das. 127a;* vp lose saken denken (inania cogitare). *das. 105d;* salch is, de sek vor losen danken hoiden kan; wente we den losen danken vor dat eerste nicht wedderseyt, dem werden se vullen drade ghewandelt in doirhafteghe danken. *das. f. 106a;* R. wêt so mannigen losen rât. *R. V. 462;* dine losen worde helpen di nicht. *das. 4294;* du hefst mi vaken vor gelogen mit losen vunden. *das. 4297;* se merkeden wol enen losen Oldenborger toge *(Schalksstreich). Lüb. Chr. 2, 334;* darna hadde he ein lose sake mit den Brunsw. *Hamb. Chr. 114;* ein wilt und loss levent fören. *das. 540;* to der enen tit hadden se dem rade einen loes *(d. i.* losen) dach gelecht, *nur zum Schein einen Tag bestimmt. das. 91;* de legen *(niedrigen, gemeinen)* papen hebben enen losen scimpliken dach gelecht vnd en dar 2 koerscoler gesent. *das. 92;* unde entschuldigheden syk myt losen saken *(müssigen Vorwänden). Lüb. Chr. 2, 183.* — R. den men hêlt sêr valsch unde lôs. *R. V. 32;* R. de lose, valsche kumpân. *das. 61. Vyl. 825. 1105;* he was loyes als eyn voys. *Münst. Chr. 1, 143;* de losen sunders und bosewichter. *das. 335;* wente he los unde valsch was. *Korner 85b (W.);* loveden de Sassen deme losen konnynge nicht meer. *das. 76a;* so los **weren de** untruwen Polen unde Wenden: **so** vaken einen nyen heren, **so vaken** einen nyen loven. *Bothos Chr. f. 92;* dar hadden se to togen wen **se konden** . . und schoknechte **und den** losen *(gemeinen)* hupen. *Magd. Sch. Chr. 370, 26.* — lose wîf, **meretrix.** *Jes. 23, 15;* nu hold he sin **loes wif** *(Beischläferin)* van minen **gude, dar** he gude lude mede betalen **solde** *(1380). Livl. Urk. nr. 1156;* **hefstu** ghesundighet myt loszen **vrouwen** edder mit loszen **mannesnamen?** *Licht d. Sele f. 30b;* welker **hoker** eyne losse fruwe tor ee **hefft, de** schall des lehns **dar** mede vorfallen syn. *Lüb. Z. R. 235.* — *Sprichw.:* lose lude wethen vele rechtes. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 29b.* — *Subst.:* **to** syner weide sochte he (ein hane) **gras.** He sach sik um, he en hadde gein lôs *(er hatte kein Arg),* sint harde by by em stunt ein vos. *Aesop. 7, 3.*

lôsbôk, *n. Loßbuch.* We mit deme laszboke *(d. i.* loszb.) dingk erfaren wil, de deyt houetsunde, wente dar steyt gescreuen: noli temptare dominum deum tuum. *Ssp. III, 21. Gl.*

losche, *Leder, auf der einen Seite roth, auf der andern weiß, mhd.* lösche. rubicorium, lôsch. *Dief. s. v.;* luesch leder, dat is eynreley *(eine Art)* leder op eyn syden roit, op der anderen wyt, rubricorium. *Teuth.* losch, rot leder; leesch; weysze lôsch; laesch. *Dief. s. v.* aluta. Losche ne mot neman [min] vorkopen, denne eyne kunne, dat sint vif vel. *Gosl. Stat. 104, 1;* [Czwu passionalia mit rotem losche vbirczogen . . eyn buch mit weyssem losche eingebunden *(1457). Anz. f. Kunde d. d. Vorz. 1871. S. 75.]*

loschehorn, hastile. *Dief. n. gl. s. v.* (hastile, helff o. stele *(im Beile)* vel lichtstale. *Dief.)*

loschen, luschen, *schw. v. löschen.* Also wert de ioghetlike hette in den maghedeliken ghemoede mitten hemelschen douwe gheluschet. *B. v. d.*

joncfr. f. 17b; nemant konde it (dat vur) luschen. *Korner 168d (W.).*

lôsdreger, *Träger, der ungebunden ist, nicht in einem Mietsverhältnis zu einem Herrn steht? oder = der einen Boden, ein Schiff etc. los, leer trägt = Sackträger?* Vortmer sollen de losdregere vnde alle andern arbeideslude vmme alsodanich geld arbeiden als in der wage gescreuen steit. *Rig. Burspr. p. 208.*

lôsdriven, *st. v. sich herumtreiben, vagieren.* Wy (duuele) wolden yuw altomale vordrencket hebben, wente wy vunden yuw los driuende buten deme clostere. *Lüb. Passional f. 199c;* weret, dat eyn knecht to bityden *(Unzeiten)* synem mestere to vordrete spelen vnde loesdryuen gynge, den knecht sal nemant holden in unser cumpanie *(Schra d. Schneider). Monum. Liv. 4, 319.*

lôsdriver, *m. der sich herumtreibt, Vagant.* Wente vele van eren weren nicht bestellet, sundern weren kramers, sudelers vnde loßdryvers, so vp ere eigene handt dem hupen na getagen weren. *Russow f. 149b.*

lôsdriftich, *adj. lose, ungebunden umherstreifend; vom Vieh:* so wor en quyk losdrifftich *(im Text:* leddich) lopet vppe der strate, deyt dat schaden, de schal dat beteren. *Lüb. R. 495. Anm.*

lose (loise, loitze), *f. Gesang* = leise. Idt begehreden ok dusse heren des rades, dat de nye predicanten dat volk vormanen scholden, dat se sik des dudesken losen singendes entholden scholden. Losen nomeden se van spotte de dudesken psalmen. *Lüb. Reform. 27. S. weiteres unter* leise.

lose, *f. 1. Lösung eines Rätsels.* Aldus so schreff eyn yslik zine loze vppe de suluen vraghe. *Locc. Ers. 53a.* — *2. Lösung, Aufkündigung eines Pfandes, eines Capitals etc., bes. in der Verb.* de lose kundigen, *ein versetztes Pfand, ein Capital aufkündigen, das Recht des Wiederkaufes nach vorgängiger Loskündigung.* Vnde wan desse twe jar vmme komen syn, so moghe we eme vnde he vs de lose desses vorben. slotes kundeghen alle jarlikes binnen den achte daghen to Paschen. *Sudend. Urk. 3, nr. 251;* we bekennet, dat we scon unde willet .. der ebbedeschen to W. unde oreme stichte to lose don ore gut to L. vor 25 m. dar us dat vore steyd *(verpfändet ist)* vnde wan se us de lose kundeghet, so scon se us gheven desse 25 m. *(1353). Calenb. Urk. IX. nr. 121;* wan aver de vif jar umme komen sin, so moghe we yn unde se us de lose des slotes unde der voghedie kundeghen alle jar jo in S. Martens daghe *(1351). Urk. d. h. Ver. f. N. Sachs. VIII. nr. 464;* wolden se ok ore ghelt hebben, so moghet se na dessen nilkesten paschen vort over twe jar us edder in use hus de lose kundighen edder kundighen laten *(1366). Moser, Einl. in d. Brschw. Staats-R. 623.* — weret denne, dat se tynse unde gulde ingelost hedden unde ok solke summen hovetgeldes unde geldes uppe de tyd nicht mede gheven unde betalen konden, so scolden se uns doch sodanne vorscr. gud to Geismar vor de vorgen. 1211 fl. to lose gheven. *Gött. Urk. II, nr. 210, 100;* so schal de gen. unse fedder hertoge W. und sine erven uns denne alle tyd darna to der gen. summen goldes .. to der lose sitten, *zur Lösung verpflichtet sein. das. 180, 247;* dar ock jenich guedt geweddet edder gekoft were, dar löse inne is, *d. h. mit Vorbehalt des Wiederkaufs gekauft. Brem. Urk. v. 1579. Br. Wb. 3, 87.*

lose, *f. Losung, Erkennungszeichen, sei es ein Zeichen oder ein Wort.* Darvp de houetman de lose gegeven hadde, wan he dat sintror *(Zündrohr)* los scete, alse den scolden se van dem lande afuaren. *Hamb. Chr. 172;* mit antoginge der heren lose,

de se, wanner men stormen wolde, uth der stadt aver de muren to mote repen. *Münst. Chr. 1, 332;* so hadden die wiederdoepers ein loese under ein anderen von mans und von frawen . . want sick die mans tho moete qwemen up der straten, so deden se sick de hant und kuesten sick fur den munt und sachten: lieve bruder, godes frede sei mit ju; antwort der ander: amen. soe hedden die frowen lude ock ein eigen loess under einandern. Dieselben plagen tho gain sonder hoevetdoich und giengen in einer muschen. . . Dieselve musche was oer lose. *das. 2, 12;* wan die wiederdopers plagen des nachtz uth to trecken, so plagen sie dat hembde boven uber dat harnsch tho trecken. Dat was oer lose. *das. 2, 51;* se hadden oock eene lose mit Keno gemacket . . se schulden een groot huys in den brandt steken. *Ben. 189;* und eene lose und afscheit gemaket . . wan he voor der doeren kloppede, und syn stemme horeden, dat se dan ilich her af quemen. *das. 296;* geld up to brengen was die lose. *Kerkhoerd v. 223.*

loseken, *der Form nach Demin. zu* lôs(e); *Bedeutung unsicher.* 23 ß 5 ß. Robbekine ad faciendum seltes *(d. i.* celtes, *Bicken)* et ad acuendum, vor loseken, vor kyle vnde vor tho stalende. *Hamb. Kämmer.-R. S. 438;* 16 ß Leetmenne pro novis seltibus . . pro kyle et lozeken. *das.* — *Ist es* = las, laske, *wozu die Zusammenstellung mit* kyle *führen möchte?*

losekundige, *f. die Loskündigung geliehener oder versetzter Gegenstände.* Vnd wanne de losekundige also van on gescheyn were, denne schullen etc. *(1481). Lüneb. Urk. VII, nr. 1223;* in den achtedaghen tho paschen na der losekundighe neghest volghende *(1481). Calenb. Urk. IX. nr. 282;* de losekundige scholde men nicht liden. *v. Liliencr. 3, nr. 323, 3.*

losen, *schw. v. alts.* lôsian. *1. intr. (vgl.* gelosen), *los, frei werden.* Do de erlike vrowe siner *(des Ritters)* nicht kunde losen, do beschede se em en tyd in der nacht hemeliken to komen. *Lüb. Chr. 1, 17;* do he berovet was nicht verne van dem slote, do vraghede he: wu het dat hus? Se spreken: Gorlosen. Ja, sprak he, wol het dat Gorlosen, io hebbe ik der gorren hir gheloset. *das. 1, 279;* offt he van lukke loset (si evaserit per fortunam) etc. *Lüneb. St. R. 6, 4;* don di guden lude scolden ut der herberghe losen, *ausziehen. Fidic. 1, 179.* — *eilen, eilig sein.* losen vel kloken, expedire, festinare, agitare. *Voc. Engelh.* festinare, yaghen, losen (lofen *steht gedr.). Dief. s. v.* — *2. trans. los machen, öffnen.* ock en schal nemant nene waterwege losen efte uthstecken by broke 60 mark. *Billwerd. R. § 83; lösen, befreien.* R. losede de Sassen van den Denen, dat de Denen sedder mer up de Sassen nicht en orlogeden. *Magd. Sch. Chr. 40, 11;* van sunden l. *das. 398, 1;* van dem banne. *das. 186, 14;* eft he sik konde losen *(aus dem Stricke)*, dat was sîn sin. *R. V. 1230;* he is der gewere geloset *(entlediget)* mit rechte. *Ssp. II, 24, 2;* seget die here, he wille's *(des Lehngutes)* den manne geweren unde het it ine angripen, unde ne mach is ine die herre nicht geweren, he sal't ime irstaden, die man ne hebbe sik selve versumet, so dat ime die gewere geloset *(entzogen; Varr.* abgegangen, abhendig geworden) si ane sine rechten wedersprake binnen siner rechten jartale. *Lehnr. Art. 33 § 3; durch Zahlung lösen, loskaufen, von Personen und Sachen.* redimere, losen. *Dief.* disse gevangen worden gelost, dat koste der stad 22 hundert behemische mark. *Magd. Sch. Chr. 295, 15;* den dief sal men hengen; geschiet aver in me dorpe des dages en duve, die min den drier schillinge wert is, dat mut die bur-

meister wol richten des selven dages to hut unde to hare oder mit dren schillingen to losene. So blift jene erenlos unde rechtlos. *Ssp. II, 13, 1;* also heft he sin lif *(Leben)* gheloset mit gude . . nu ment dat gerichte, he en moghe nene unschult mer don *(keinen Reinigungseid mehr schwören)*, sint dem male, dat he hut unde har gheloset hef[t] vor gherichte, he sy . . erlos unde rechtlos. *Hanov. St. R. 375 ff;* wo men de tid *(Strafzeit)* losen moghe mit ghelde etc. *das. 294;* den kâk l., *sich durch eine Geldstrafe vom Pranger lösen. Lüb. R. 249;* he leit kundigen eine vart tom hilgen grave und dat satte he mit gelde to losende. *Magd. Sch. Chr. 189, 5;* ok sal dar varen jegelik man mit sime herren . . oder he sal die vart losen mit dem tegeden punde, dat he jarlikes van ime hevet. *Lehnr. Art. 4, § 3;* te losene dôn, *zum Loskauf geben, loskaufen laßen.* Sin *(des Frohnboten)* recht is ok de tegede man, den man verdelen sal, dat he ine to losene du. *Ssp. 3, 56, 3; einlösen.* de *(der* ratman wolde werden) scal losen ene marc gheldes der stat van den renten, de dar ute stat *(1330). Brem. Stat. 63;* svat so des *(Nachlaßes)* ute stunt *(verpfändet war)* bi des doden mannes live, dat lose he, of he wille, deme it durch recht horen sal. *Ssp. I, 24, 4;* wirt enen manne gut gelegen *(geliehen)* uppe sine truwe, dat he't wedder uplate, svenne it sin herre lose *(die Zurückgabe verlangt)* to besceidener tit. *Lehnr. Art. 55 § 1;* set ein man sin len ut ane sines heren orlof . . die herre mut im wol gebieden, dat he't lose binnen ses weken. *das. Art. 68 § 3. — kaufen?* it. exposui 26 sol. quos dedi Lemmeken pro en anker, dat he losede in Enghelant. *Laurent, 65. (Vgl.* losinge, *Preis).*

losere, *m. Löser, Ablöser, Erlöser.* De nieste schall bade wesen in unsem ampte unde schall unse lichte vorwaren, beth em een loser kumpt. *Amtsrolle der Goldschmiede. Br. Wb. 3, 88;* der werlt lozere = *Christus. OGB. A. 145;* Ik love, dat min loser leve unde dat ik upstan schal etc. *Lüb. Chr. 1, 76.*

lôsgenger, *m. Müssiggänger* = leddichgenger. Unde in disseme stucke synt meinliken de loßghengere, alze de koplude, de monnike, de papen vnde sunderighen de nunnen in den closteren vnde de baginen; wente ik hebbe dat beuunden, dat se meinliken in den closteren eer weten nighe mere wen vp den straten, vnde wat maket dat, behaluen de ouerulod der spise vnde dat loßhockende leuend etc. *N. Russ 2, 71, Bl. 139.*

lôsheit, *f. Schelmerei, Büberei.* Reinke, dede is der losheit vul. *R. V. 966;* Noch *(ferner)* seghet Bynlup van loszheyde, Yke scholde etc. *Fries. Arch. 1, 140;* antwerdeden in loßheit (in dolo). *1 Mos. 34, 13 (L.);* dine waninghe is in deme middele der loßheit; in loßheiden vorunwerden se my to wetende. *Jerem. 9, 6;* myt losheyt vnde vorrederye. *Schaph. Kal. f. 32;* men in losheit unde van valschen herten. *Korner 93d (W.).*

lôshocker, *m. Müssiggänger.* lader *(d. i.* loder), loshocker, vagabundus. *Voc. Strals.* Darumme lath dy nicht dunken, dat de loshocker vnde leddichgengher den sondach vyren edder hillighen. Aver de virende lozhocker, de langhen slepere, dede vorsumen de metten etc. *N. Russ 2, 39, Bl. 65. Vgl.* losgenger.

losholt, *das zum Fensterkreuz gehörende Querstück, das die Fensteröffnung der Quere nach theilt; das stehende Stück ist der Fensterpfosten. Nemnich Waren-Lex. 1, 651. Br. Wb. 6, 187.* XIII s. N. N. vor 1 lucht *(Fenster)* . . nie losholt. *Wism. Mar. Geb. Reg. 1555;* 10 s. vor 3 stucke ruges holtes, quam thon loßholteren in S. glint *(1562). Nic. Geb. Reg.*

losich, *adj. matt, träge, schlaff.*

lassare, losik maken. *1 Voc. Kiel. („Wird von dem Brodt oder Teig gesagt, wenn es locker und mit vielen großen Löchern aufgetrieben ist; in Hamburg auch laß, träge, müde. Br. Wb. 3, 88.)* Ok wel de rechtuerdicheit oire waren kindere drenken ichte lauen mit dem watere der heylsameghen wisheit, dat is mit der gnade des hilghen gheystes, de dat loiseghe herte des sunderes laue to eyner gheystliken sterke. *Eccles. f. 95d; cordiaca passio* is eyn suke by deme herten, dat eynen mynschen dat herte alle tiit losich is vnde nicht sere roret, dat kumpt to wege von der swarten colera etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 18b;* beuenellen wortele ghekowet edder gegheten is gud deme, de eyn losich amechtich herte hefft. *Herbar. f. 11;* we eyn losich herte hefft vnde vele beswoget, de holde pepper krud (Satureja) vor sine nese. *das. 38;* de derte sint alle van den veer elementen gheschapen, men se entfingen de materie vnglik. Etlike entfingen des waters vnde der erde to vele; de sint losich vnde trach, alse de osse vnde de esel. *Lucid. f. 19b;* vnde werest so van dem wanderen lösich vnde möde. *Medelyd. Mar. f. 3b.*

losicheit, *f. Mattigkeit, Trägheit.* lassitudo. *1 Voc. Kiel.* wedder kranckheyt, bevinghe, losicheyt des herten in kranker suke nutte margariten gepuluert myt roszen suckere. *Herbar. f. 58;* starke ane losicheit. *N. Russ II, 24.*

losigen, *adv. locker (schlaff, nicht fest).* so lösigen möhr geworden. *Gryse L. B. Fr. 89 Q. 4b.*

losinge, *f. 1. Lösung, Öffnung.* losinge des bukes (laxativa). *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 127;* eine solk suke, de ek mit orlove nennen wil, dat he hadde losunge to vil. *Sassenchr. 151.* — Wolde en sine grouen beuestenen vor ener openen tecghe *(Zeche)*, de scolde de losinge dar laton so rum, dat iowelk man dar wol dor varen mochte. *Gosl. Bergges. § 201.* — *2. Lösung, Befreiung, Absolution, z. B. vom Banne.* In der losinge wart gesat, dat de borger den nien bischopen huldigeden etc. *Magd. Sch. Chr. 200, 12.* — *Entsatz.* do dat de borgere sagen, dat on quam nein losunge, se begunden degedinge. *Sassenchr. 163.* — *3. Einlösung verpfändeter Gegenstände (oder Capitalien).* Ok weigerde de sulve manschop dem borchgreven huldinge und losunge der slote, de se inne hadden, wol dat *(obgleich)* Hans van Quitzowe om Saremunt to losene tostade. *Magd. Sch. Chr. 335, 10;* her Johan Slamestorp bat den rad alto vruntliken, dat sie deme erczebischuppe de losinge kundegen in deme haluen slote vnde herscup to Bederkeza. *Brem. G. Q. 134;* Wanne se vnde ere erven willet losen desse slot vnde dit gut, so scolen se uns dat kundigen en iar vore vnde scolen vns geven 1700 mark etc. . . We moghen oc se vm desse losinghe binnen dren jaren nicht manen. Na den dren iaren moghe we en de losinghe kundighen alle jar *(1322). Scheidt, vom Adel. p. 288.* — *4. der Preis für eine Ablösung, z. B. des Zehnten.* Des lammes losinge sint veir penninge, achte penninge des schapes etc. *Ssp. III, 91. Anm.;* is aver, dat ein lösynghe (pretium) gesat wert *(wenn ein Ochse jem. getödtet hat)*, he *(der Besitzer)* schall geuen, wat dar geeschet wert. *2 Mos. 21, 30 (H.);* stirft die man *(dem* gut gelegen *ist* uppe sine truwe) ane lenerven, dat gut wert deme herren ledich unde die herre n'is nicht plichtich to gevende jenes erven die losunge des gudes. *Lehnr. Art. 55 § 1. (von Homeyer im Glossar als „Preis" erklärt).* — *5. die Wiedereinlösung eines verkauften Gutes, das Recht des Wiederkaufes,* jus retractus. dat dyt sulve vorben. dorp myt al siner tobehoringhe ere vnd erer nakomelinghe ewyghe kofte kop ys sun-

der jenigherhande wedderkope und losinghe. *S. H. L. Urk. 1, 283;* ock so heft he uns de gnade geven, dat wy unse wurt mogen wedder kopen, wo wy de tid der losinge kundigen vore binnen de twolf nachten in der hoghtid to Wynachten. . . Wan aver achte jare versleten sind, so schall ick dar nene losinge inne hebben. *Vogts Monum. ined. II, 253.*

losinge, *f.* Vmme sake to vragende. Alle losinghe, dar 8 santman vmme sceden, dat ys 9 mark, vnd alle losinge stucke, dar de santman nicht vmme sceyden, dat scal wesen 3 mark. *Flensb. St. R. 109;* vmme wat losinge de sandtmenne scholen scheden. alle losinge, 8 sandtmenne umme scholen scheden, dat is 9 m. etc. *Apenr. St. R. 111. (Im lat. Text:* pro quacumque laesione veridici discernunt, emendantur novem marcis et omnes laesiones veridici non discernentes emendantur tribus marcis.)

lôsjungere, *Hörige, die in keiner Genoßenschaft stehen,* solivagi *in lat. Urkk.; Gr. R. A. p. 313;* cum hominibus, qui wlgariter losjungere seu enlucke lude vocantur *(1283). Nies. Beitr. 1, 304;* mit al den luden, de darin behoret, dat sin besetene oder vnbesetene, ofte eynlucke lůde, de dar hetet losjunghere *(1324). das. 1, 300.*

loske, *Boot.* Do volgede he *(der Schiffer, dessen Schiff von Deutschen entlöscht war)* en na in enen losken wente to Nouwerden *(1412). Livl. Urk. nr. 1921.*

lôsliken, *adv. locker, obenhin, nicht ernst und strenge, trügerisch.* He *(Eli)* straffede se *(seine Kinder)* men wat lôsliken. Des sande got plaghe ouer em. *Serm. evang. f. 22d;* alle desse vorsten afkerende vnde loeßliken wandernde (ambulantes fraudulenter). *Jerem. 6, 28 (L.);* hele dyne wunden der sunde nicht valsliken vnde loesliken tho in disser tyd der gnade. *Lüb. Gebetb. f. Bb 4.*

lossen, *schw. v. (eig. los, leer, leicht machen), ent-, ausladen, jetzt „löschen", dän.* losse, *schwed.* lossa. Were dat we zeghelde vth der enen hauene in de anderen . . wor he kumpt, dar he lossen sal, van der stad sal he enen beseghelden bref wedder bringhen *(1368). Hans. Urk. II, S. 665;* hadde de schipper jennich gudt, des sick nemand thothoge, dat schall he antwerden deme oldermanne des kopmans, dar he denne lossede. *Lüb. R. 564;* welik schippere ghevestiget licht an de slacht to ladenn ofte to lossenn *(1489). Brem. Stat. 712;* is vorramet, dat nummant schal solt lossen mit schuten edder mit pramen, sunder de rat . . offte de bordinckmeyster. *Monum. Liv. 4, 259;* nachdem er schepesuolcke de schepe alhir in de hauen vor ancker vnd touwe vortoiet, ok tome dele gelosset *(1564). Wism. Urtheilsb. H. X.;* losceden (?losseden) to hant de schepe unde bemanneden se myd eren borgheren. *Korner 249b.* — *Intr. sich ergießen.* de rivere, so in de sluse loßen. *Neoc. 1, 218.*

(losse-) loscheschip, *n. kleines Schiff, welches zum Ausladen der größeren gebraucht wird, Lichter.* Van den losscheschеppen. *Monum. Liv. 4², 119.*

lot, *n. Loß, alts.* hlot. Vnde dar gingk vth dat erste lot Joiarib. *1 Chron. 24, 7 (H.);* de reyp des lottes. *Micha 2, 5 (H.);* vnde werpen dat lot darumme, we erst darinne *(in dem Hause)* wanen schal. *Lüb. R. 307. Anm. 3;* kamet, wy willen dat lott werpen. *Gryse Bothpr. B 1b;* uppe myn cleet setten se dat loeth. *Brem. lib. pr. 178;* se lyten dar umme lopen dat loth vnde id veel vppe Mattiam. *Ravenst. f. 214c;* do gheuen se dat lôt vnder syk, wol de erste wezen scolde, de er aller spyse worde, so vyl dat lot vp enen etc. *Passional 67b;* und geven dat lot, welcker hupe manck den dren tein scholde etc. *Lüntzel, Stiftsf. 138;* to lothe brin-

gen, *verloßen laßen. Lüb. Z. R. 236;* item so en schal nymand mit vns kopslagen, de mit vns nicht to lote gheit *(um die Verkaufsstellen). das. 316;* wan de kremere varen to jarmarkeden in andere stede, so scholen ze dat loth under sik werpen umme de stede, daer ze staen scholen. *Hamb. Z. R. p. 49. — ein Stück Landes (durchs Loß- oder Theilung erhalten).* VI lotte beseiget, 1 lood de dorde garue. *Wism. Inv. f. 76;* noch V lote wol beseiget. *das. f. 176.*

lôt, lode, *n. Blei, ags.* lead, *altfr.* lâd. Een bedrucket conscientie is swarer dan lot. *Horol. 34b;* de duuele geuen em gesweuelten drank, de gelyc was ghesmoltenem lode. *das. 97;* de dar vp dat fundament tymmert yseren, metal ofte loet. *Dial. Greg. 246b;* de houetman hadde entsettinge entfangen in kisten, darinne weren bussen, loth, krut *(Pulver)*, armborst und harnisch. *Westphal. 3, 159;* mit crude und lode. *Münst. Chr. 1, 332;* de danskers hadden ok bussen, loth vnn krut. *Hamb. Chr. 23 u. h. — alles aus Blei gemachte. Bleimarke.* Ein ider varwer schall up ein ider lakenn, dath he verwet, sin mergk up ein sunderlick loth slan, szo dat men eines ideren wergk offte varwe klarlick erkennenn kann. *Hamb. Z. R. 299. — Kugel; die Bezeichnung blieb, auch wenn sie aus anderem Stoffe war.* Unde ok sinem bichtvader gewiset, wo de lode de hemmedesmouwen toreten hadden. *Hamb. Chr. 26;* hartich Moritz is geschaten unnd hefft aver de viff lode in sin liff gekregen, des was em sin gemechte bi na vann dem live geschaten. *v. Hövel, Chr. 15;* dar vore ick synen gnaden tho eynem vnderpande wedder geseth hebbe ver quarter slangen, dre tunnen puluers mit itliken loden. *Old. Urk. v. 1524;* am avende Dionysii richteden se 24 grave stücke in der schantze to und schoeten aver 300 lode in de stadt. *Renner s. J. 1539;* ein isern loht van 9 pund fell in de krummen strate up S. Steffen. *ders. s. J. 1547;* vele schoete vt moeseren to en in de stat stine loede *(Steinkugeln). Monum. Lit. 4², 107. — Senkblei, um die Tiefe des Meeres oder die senkrechte Linie zu meßen.* Wel en man wat buwen unde heft sik sines neyberes gebuwe vortreden boven sin vullemet *(Fundament)* oder bouen senne sulle, de scal eme rumen alse verne, alse men dat mit dem lode bewisen mach. *Gosl. Stat. 23, 43; Gewichtstück.* vor nye lode to makende et vor lode to likende *(eichen)* 30 sch. *Hamb. Kämmer.-R. p. 255;* alse dat de scale mit dem lode scal stan vppe der erden, vnde dat lode mekeliken af to nemende *(14. J.). Hans. Urk. II, S. 283;* de (de de wichte tekent) en schal neyne lode tekenen, he en se, dat de lode rechte ghewesen syn. Ok en schal he neyne blyen lode tekenen. *Brschw. Urk. 1, 165a;* seyndet dar lode tho der schalen mit hantgrepen. *Russ.-livl. Urk. S. 97b. — als bestimmtes Gewicht: halbe Unze.* loot, half oncie, semuncia, dipondius. *Kil.* uncia, zwei lot. *Dief. — Als Münze der sechszehnte Theil einer Mark* (1 mark = 4 verdinge = 16 lôt = 32 grote = 160 swaren). *Br. Jahrbb. 2, 276 u. h. Vgl. Richthof. s. v.* lâd. lota, pondus, 3 solidi; loth vel dry schilling. *Dief. s. v. (also* 1 m. = 48 sch.; 1 grote = 1½ sch.). *Doch wird auch anders gerechnet, z. B.* einn loth is XII sware offte penningk. *Richth. 546, 27;* 26 brunswikesche (croschen) schal me nemen vor 1 lot. 13 . . vor dat halve lot *(1392). Gött. Urk. I, nr. 348. Vgl. Richth. l. l. —* de wert de sprak, it were to stark, it *(die Speisung der Bürger)* moste kosten hundert mark. „Hundert mark sint so ein lôt, *d. h. gelten mir nicht mehr als ein L.*, ik wege se iuk over in den schôt." *Zeno 499.*

lôtbusse, *f. Feuer-Gewehr, aus dem (bleierne) Kugeln geschoßen werden.*

Se schoten to en mit loetbussen unde armborsten. *Lüb. Chr. 2, 519;* So hebbe wy avergeven to holden twe schutten einen mit einer lothbussen und einen mit einem armborst. *Amtsrolle der Goldschmiede zu Bremen. Br. Wb. 3, 78;* item 2 lothbuchsen vnde bly czu dem gelote etc. *Styffe, Bidrag II, 1;* vor stenbussen und 3 lotbussen 7 m. *(1410). Toeppen, Elbinger Antiq. H. 1, 38.*

lotdrunke? vortmer so is de kumpenye *(der Kaufleute)* ens ghevurden, so welk man dede broder is in den rechten drinken, de sal ok broder werden in den loetdrunken. *Monum. Liv. 4, 193.*

lote, *Rechen, Harke.* lote vel harke, tractula. *Diefenb. s. v.* (tractulus, eyn kapp lote. *das.;) jetzt: eine eiserne Schaufel an einer langen Stange oder Handhabe befestigt, um den Schlamm aus den Gräben herauszuziehen, was „lothen" heißt. Vgl. Brem. Wb. u. Stürenb.*

lotegelt, *n. Abgabe für die verloßten Verkaufsstellen.* in der vasten, wan des tyd is to loten, so scholen se . . loten alse en wonheit is, vnde scholden van islikem lede gheven loteghelde enen schillingh. *Lüb. Z. R. 260.*

loteltît, *m. die Zeit, wo man* lot, *d. i. Schoß (vgl. fries.* lotha, *Abgabe; ags.* hlod, *mlat.* lottum: liberum de scotto et lotto et gelde etc. *Brinckm. s. v.) gibt.* Tyntze des rades. Item VII½ punt 11 ß de kopman tor loteltydt. *Hanov. St. R. 261. (Oder ist es die Zeit, wo man die Verkaufsstände verloßte? Vgl. Hamb. Z. R. p. 49.)*

loten, laten (lotten), *schw. v. loßen, alts.* hliotan, sortiri. Wy tospliten syner *(den ungenähten Rock)* nicht, wy loten dar umme, weme he to bore. *Brem. k. g. 178;* de vormunde scholen oc dar umme loten *(Var.* den terlinck offte dat lot werpen). *Lüb. R. 294;* so scall en ſewelk borgermester myt synen radheren enen van en loten, also dat der gheloteden vere werden *(1433). Brem. Stat. 446;* ock scholt se darum dobbelen edder loten *(1477). Mekl. Jahrbb. 10, 78;* item sullen de wandtsnider hebben veer olderlude, de sullen datt seggen by ehren eden, wan men latet *(um die Verkaufsstellen). Lüb. Z. R. 490;* wor enes vischers trogh gheloted wert, *d. h. wo ihm seine Stelle angewiesen wird. Hamb. Z. R. 62;* lattet uns darumme lotten, wol dat ene hebben schal. *Passio Chr. 80.*

lotestede, *f. bestimmte Stellen der Verkaufsstände. „In der Brschw. Cämm.-Rechn. v. 1354 wird aufgeführt die Einnahme von den Leinewebern, Altflickern, Bäckern etc. von deren* „lotesteden" *u. an* „stedepenningen." *Brinckm. 2, 95.*

lôtgeter, *m. Bleigießer,* plumbarius. *Kil.* Vrouwen efte junkvrouwen, dede draden loven den lôtgeters unde den schenders, desse werden bedrogen. *Gl. zu R. V. IV, 1. Bezieht sich wahrscheinlich auf den Gebrauch, daß man (in der Neujahrsnacht) Blei (auch Wachs) schmilzt, es glühend auf kaltes Waßer gießt und aus den entstehenden Figuren und Formen sich und andern Glück und Unglück deutet. Schütze, Holst. Id. 1, 22. Weil dabei viel Betrug untergelaufen sein wird, may* lôtgeter *auch „Betrüger" heißen. Oder ist das W. mit* lot *(Loß) zusammengesetzt? =* sortilegus?

lotgilde. Oc so scal men alle desse vorbenomeden broke holden in der lot ghilde dor gemakes willen *(Strafgelder aufzubewahren in der* lotgilde *(viell. die Waage?) um der Bequemlichkeit willen." Monum. Liv. 4, 189.*

lotinge, -unge, *f. das Loßen,* sortitio. Se plaegen oc to lotende. Der lotunge woneheit was vil envaldich. *Eike v. R. 586;* dem sonen M. geuen se by lotinge 12 stede. *1 Chron. 6, 48 (H.);* Dat vöffte stucke berichtet vns der lottung der schiplüde vnd

wo dat lot vp Jonam gefallen ys. *Gryse, Bothpred. C 7b.*

lôtkuse, *eine Keule von Blei, oder mit Blei ausgegoßener, plombierter Stock, zum Wägen gebraucht.* loytkuyse, librilla (librilla est baculus cum plumbo. *Dief. n. gl.),* pegma. *Teuth.* (geblit, geblegt steck) loetkuse, instr. librandi. *Dief. s. v. Vgl.* plumbata, lodebolt, lodekalbe *(d. i.* -kolbe). *Dief.*

lôtline, *f. Leine (Linie) an dem Lothe oder Senkblei.* In coggone Surederi pro kabelgarn, pro lottlinen et pro basten towe etc. *Hamb. Kämmer.-R. S. 82;* it. ene loedline. *Wism. Inv. f. 76.*

lôtpenninge, *Abgabe, in Bergwerken für die Benutzung des Waßers.* quod censum, qui vulgariter dicitur lotpenninge, consuetum dari de causa etc. *(1304). Brschw. Urk. bei Brinckm. 2, 95;* Welk hutte de lotpenninge ghift, de verscult de lotpenninge also drade, alse dat water to der weken vppe dat rad vlut, also dat dat rad enes vmme gha etc. De lotpenninge en moghet sek wer meren eder minneren, went men se vor dat water ghift. Men en scal vm lotpenninge nicht panden up der hutten, wen dat water scal me dar vor afschuuen, dat ed up de hutten nicht en gha. *Gosl. Bergges. § 172.*

lôt-, lâtrîs, *n. Lodenreis, Pflänsling, junger Baum,* „lâtrîs, *plur.* lâtrisere, *der schlanke Sprößling eines jungen Baumes.“ Schamb.* Item (gevraget), wu mannich lodris dat me scal stan laten in eyner kolstede? Darup ward gefunden vor recht, dat me schal laten stan te den minsten X; stad dar auer olde lodrys, de schal me touoren stan laten. *Gr. Weisth. 3, 265;* ock dat sy sulcke bomhe, die mith der tide to gebuwen bequemhe syn mochtenn, vnde lathryse nicht angripen. *Cod. Brdb. I, 22, 481.*

lôtsman, *m. Lootse.* unde dan sollen rechte vort de loetsmans an bort komen. *Seebuch p. 32, 21.*

lotvisch. Item was darinne *(in dem Schiffe)* V leste an lotuissche, de maked XII^{tig}, dat hundert gherekend vor V mark lub., de summa van der lotuissche maket VI^{c} mark lub. *(1383). Lüb. Urk. 4 nr. 506;* int erste hadde darinne H.S. 4800 halfwassen, cropelinge .. 200 lothfisch. *Hans. Rec. 1 nr. 381, § 34. Vgl. das. 3, S. 356. —* l. *ist eine Art Makrele.* lods, scombri species; gasterosteus ductor. *Nemn.; holl.* lootsmannetje, *engl.* pilotefish.

lotwerpen, *st. v. das Loß werfen.* Wen lotwerpen sunde sy edder wen nycht. Lotwerpen vmme hemelik dink to voruarende dat is sunde. *Summa Joh. f. 107d.*

lotwerpinge, *f. Loßen.* sortilegium, toverie vel lotwerpinge. *Voc. Engelh.*

Louck, *Name eines bösen Geistes oder des Teufels selbst. Eine Zauberin behandelt eine Kranke:* ock hefft se genamen eine gifte vul *(Handvoll)* surer pissen und darmit aver dat angesichte gestreken und dre mal gesecht: „Louck, nu krige ick es“, und is Hellewich *(Name der Kranken)* also gesunt geworden. *Jeversche Acten von 1542.*

louwant, *s.* luwant.

louwe, lauwe, lowe, lewe, *m. Löwe.* De louwe is jo unse here. *R. V. 3885.* In der bannir stunt ein lauwe und ein drake. *Magd. Sch. Chr. 17, 2;* unde desse penninge scholen hebben .. de van Rosteke enen gryp an enen schilde an beydent siden, de Luneborghere enen lewen *(1420). Grautoff, Hist. Schr. 3, 209. — Als Münze:* De lewen *(franz.* liond'or) II golden gulden. *Wigands Arch. I. H. 4. S. 120.*

Löuwen, *Insel Looe östlich von Fowey am Kanal (D.).*

louwen (lowen, lewen), *Becken, Schale. Vgl.* lovenbecken. missinges louwen. *v. Liliencr. 2, 165, 26;* 1 meßingsleuwen van 11 pf. *Staph. I, 4 p. 303. — Hieher?* it. 1 lowen to leppelen. *Wism. Inv. f. 58 (etwa =* lepelvoder, *Futteral, Schale für Löffel? das. f. 29.)* *

lof, *gew. n. Lob, Preis.* Se begunden alle to ropen, dat Hieronymus solde seggen dat loff vnde de grotheit s. Johannis. *Br. d. Cir. 112;* dy to love. *Sündenf. 1859;* gode to eineme love. *Magd. Sch. Chr. 1, 1;* R. schuwede sere des konninges hof, darin he hadde sêr kranken lof. *R. V. 28;* stunde he also in des konninges love. *das. 158.* — *Tedeum.* De monnike sungen ein lof und eine missen. *Magd. Sch. Chr. 60, 24;* do dat lof ute was. *das. 273, 12.* — *Das Preisen, Anbieten der Waren, in der Redensart:* tǫ love unde to bode komen, *in Handel kommen. (Vgl.* loven, om te verkoopen, indicare, aestimare, statuere pretium rei venalis. *Kil.)* Welk lantman sin gued veyle buet vp der straten vnde to loue vnde to bode kumt, den en schal nemant in laden *(s. v. a. sich in seinen Handel mischen)* bi 3 mark *(1380). Rig. Bursp. Arch. f. Gesch. Livl. 4, 184;* welck man, de werckmeister is des jahrs, dinget umme einen koop, so wenne he tho love und tho boden kommen is, dar en schall em neen man in dem wercke *(keiner desselben Gewerkes)* an hindern. *Hamb. Z. R. 89, 20 u. 88, 14.*

lof, *m. die Seite, von welcher der Wind herkommt, Luvseite, Ggs.* lehe. Auerst de leve gott gaff gnade, dat de wint umbginck und de Denen und Lubeschen den loff kregen. (vorher was ihnen alles thoiegen und sie waren in der lehe), do summede sick de Lub. ammeral nicht etc. *v. Hövel, Chr. 34;* hefft de Schwede dorch ein dunnerschwarck den loff gekregen. *das. 37.*

lôf, *n. Laub, Plur.* lovere *u.* love, *alts.* louf. Men sach lôf, blomen unde gras schone bloien. *R. V. 324;* dat lof was noch nicht van den bomen vallen. *Magd. Sch. Chr. 411, 13;* al des stichtes lude de syn iv denstes plichtich des jares to donde twe denst; en by love vnde dat andere by ryse, dar na malk is *(um 1380). Calenb. Urk. IX. S. 133;* Dit is *(Johannes d. T.)* eyn hoge bom . . vnde alle deyre *(Thiere)*, dat is to seggene lude, de plump syn . . werden versadet vnder den loueren syner leringe, van der soten vrucht synes mundes. *Br. d. Cir. 112;* desse balseme wasset nicht twier ellen hoch unde heft lovere alzo klever. *Ludolf v. S. c. 18;* do sach he eenen vigenbom van veres hebbende louere. *Marc. 11, 13 (L.).* — *Schuppen von Gold und Silber in Gestalt des Laubes. S. Dähnert s. v. u. Koseg. in d. Balt. Stud. 15, 2, 204.* Dieienigen, so men halue frie kosten don mogen, scholen sick der sidenen rocken gentzlich entholden, sonst mogen en geschmidede hoicken jedoch ane flittern oder löue . . wol mitgegeven werden. *Strals. Kleider-Ordn. 161. Vgl. unter* lovere.

lôf, *Verlaub, Erlaubnis, alts.* lôf. De wile men se so angripet, syn se, mit loff, in achtern gethömet. *Aktstykker I. nr. 175, S. 331.* — *In Zusammens. z. B.* erven-lôf *u. a.*

lof = lovede, *Gelübde, Versprechen.* Jewelkes geuangenen lof ne sal dur recht nicht stede sin, dat he binnen vengnisse gelovet. *Ssp. 3, 41, 1.*

lova, louwe, *altfr.* lawa, lava, *Hinterlaßenschaft, Erbe (zu* leva, lovia, leven, *hinterlaßen).* Woir dat de frouwe ein man nimpt und tuigt ein kint by em unde se stervet tho voeren und dat kint darna, so soelen broedere und sustere de lova gelieke antasten. *Ostfr. L. R. I, 122;* dat guet valt tho lova. *das.* Ende syn *(des Mannes)* goet valle to louwe; nympt se *(die Mutter)* van den louwen, dat is van der erfnisse, oeres kyndes ghelt myt den oldeuader. *Richth. 199 § 17.*

lôfachtich, *adj. glaubwürdig.* Dusse meninghe vorgedragen, wo dat den borgheren loffachtich by gekamen, dat de papen etc. *Lüb. Reform. 140.*

lôfbloiinge, *f. Laub-(Baum)blüte.* de hochtitlyke dach der ioden, den

se helden in der loefbloynge. *B. d. Profec. I. f. 65a.*

love, *m. 1. Glaube, Vertrauen.* Ik sach minen heren vor my stân, des schaltu iummer loven hân. *Ostersp. 248;* dat se in den loven *(das Vertrauen)* der lude quemen. *Korner 151c (W.);* al was R. quât van leven, nu moge gi em wol loven geven, *Glauben schenken. R. V. 2392;* truwe vnde loue. *Styffe, Bidrag 2, 316;* dit sede he up loven Isegrime. *R. V. 202;* Hinze volgede up rechten loven. *das. 1030;* he lovede *(gelobte)* mi up allen loven, dat. *das. 4347;* uppe truwe unde loven. *das. 5270.* — *der (christliche) Glaube.* Die prouincie is van Bremen erst to dem louen komen. *Brem. G. Q. 79;* uppe dat de cristen love nicht vorkart worde. *Magd. Sch. Chr. 22, 12; das Credo.* De keiser sprak sin paternoster unde den loven vor allen luden. *das. 188, 23.* — *2. Gelübde, Gelöbnis der Treue, Handtreue, Versprechen, Eid.* Dar quam Tassel, de hertoch van Beieren, und vorniede sinen loven und swor aver hulde dem koninge. *Magd. Sch. Chr. 28, 2;* wat en islick borge lauet, dat schall he holden . . vnde wor en borge gelauet hefft, wen de geltdach vmme komen is, wil de borge sinen louen nicht holden, so etc. *Dithm. L. R. II. Art. 210 § 1;* den eth unde loven breken. *Korner 41b;* hadde ick dy den loven nicht so grot ghesecht *(dir nicht einen so schweren Eid geschworen). das. 71c;* do makede de konnynck enen so groten loven *(Schwur, Betheuerung)*, dat he ute deme watere gingk. *das. 71c;* do was de love swarliken to makende, wente ehn de heren vaken broken hadden. *Leibn. 3, 194;* doch en konden se up de tyt dar nenen ende van *(von dem Kriege)* maken . . ok en konde greve Gerd nenen loven maken der stad Bremen yn den stucken, de he der stad don scholde. *Lüb. Chr. 2, 262;* up den loven *(Versprechen, daß dem Gefangenen nichts zu leide geschehe)* brochte de ridder den vangenen vor den hertegen; de hold sy nen loven untobraken, recht so d hunt de worst holt, wente tor stur let he den vangenen hengen. *Lüb. Chr. 2, 393;* we up louen denet, d mot des louen warden. *Billw. R. § 72* — *3. Credit*, fides. Dyt vorgescreve sette hefft den rad in grote nud undfromen unde in groten loven gebracht. *Brschw. Chr. 150, 26;* we jo nein penninge nemen wolde, dem schold de rat geven, alse sine breve, de h van dem uptinsse hadde, inhelden up dat de rat bi loven bleve. *Leibn 3, 481, 2;* vse love wert zere krenket, werdet de lude nicht beret *(bezahlt). (1376). Sudend. 5, nr. 88.* — *4. (das Anvertraute) Belehnung*, lên weret sake, dat wy dat lehen unde loven an dessen dorpen nicht lenck holden wolden, so moghen wy en halff jahr to vorne kundigen und denne dat lehen unde loven vorlaten. weme se dat hebben willen *(1420). Westphal. 3, 592.*

lovebrêf, *m. Beglaubigungsbrief.* Dy erste brif quam my to spade . . vnde dy ander lovebrif, den mi B. brachte etc. *Sudend. 4, nr. 354.*

lovedanz. corrogacio, coraula. *Brevil.*

lovede, lovete, lofte, *n. (und f.) 1. Lob, Preis.* Des heft he grote ere unde lofte van gode etc. *Korner 29a (W.).* — *2. Gelübde, Versprechen, gegenseitige Vereinbarung, Festsetzung, Statut.* lovede, foedus, pactum. *Voc. Engelh.* — Dat lovede was den ridderen lêf. *Zeno 967;* des lovedes he vorgat. *das. 793;* so war en louede wert ghedan uor ratmannen, dat louede is stede. *Lüb. R. 267;* und manden se des lovedes, dat se lovet hadden. *Magd. Sch. Chr. 190, 5;* dat lofte wandelen. *das. 102, 23;* ok hadden itwelke lofte dan to vastende, to bedende . . desse lofte wurden ok ghewandelt in pennynksake. *Lüb. Chr.*

2, 333; unde we ratmanne loveden ome weder in deme sulven lofte hulde unde sworen ome de aldus. *Hanov. St. R. 172;* to ener grotteren bethughinghe al desser degedinge . . unde uses truwen lovedes hebbe we de ingheseghel to desseme breve henghet. *das. 248; (vgl. unter* truwelovede.) altohant louede he, dat he nummer vt dem closter scheiden wolde vnde van der tyt an vulherdede he in syner loffte. *Dial. Greg. 189b;* dat gesette unde lovede *(zu Pisa* en enich hovet der kerken to kesen) screven do beyde deele der cardinale over de gantzen christenheyt. *Lüb. Chr. 2, 473;* welich vrowe eder iuncvrowe dit loved *(ein Statut der Luxusordnung)* bricht, we ore vormunde is, de scal der stad vif punt gheven. *Hanov. St. R. 298;* des dunket vns, na dem male dat wy in gude velicheyt mit ju sitten, dat gi vnsen voghet vnd vnse denre oppe louede drenget *(s. v. a. Caution von ihnen fordert)*, vnde bidden ju, dat gi vnsen vogede vnd vnse denre des louedes loos laten *(1375). Lüb. Urk. 4, 246. — Häufig mit ēt verbunden.* Nicht andachtich des lofftes unde des edes. *Chr. Scl. 276, 16;* (slot), dat dem erczebischuppe stund to lofften vnde eden *(gegen Gelöbnis überlaßen, verpfändet war). Brem. G. Q. 134;* darna losede he sik mit hundert dusent guldene, de he lovede unde swor uth to gevende; van der summen worden nicht mer betalet denne vifftein dusent . . Van deme anderen summen unde deme lovete unde eede leet he sik losen van deme pawese. *Lüb. Chr. 2, 466. Sprichw.* lofte maket schuld. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 30. — 3. Verlöbnis, Verlobung.* Efft dar we mit deme anderen wil vrigen vnde de lovede were scheen, we dat nicht holden wil etc. *Dithm. L. R. II, 129;* Nyn loffte en schall anders wen in de kercken bescheen. *Ztschr. f. Lüb. Gesch. 2, 516;* he lovede sine suster markgreven Fr. van M. sone unde besatten dat loffte bi 10 dusent marken. *Magd. Sch. Chr. 279, 18;* dinßdach nha Policarpi hadde wy dat loifte undt gifte. Eck badt den prost (= provest), de toich dat ruggelen an, bodt se kortliken up undt gaff se tho hope. *Ztschr. d. Harz-V. 1969, H. 4, S. 191.*

(**lovede**) **loftestant,** *Vereinbarung, Vertrag.* Wo dan van aller verhandelinge, gudlikem begripe, loftestande vnnd sate . . mit alle nichts werde geholden. *Cod. Brdb. III, 1, 486.*

lovelbêr, *n. Verlobungsfeier (vgl.* kindelbêr *u. a.).* desgelicken schal men des druncken drinckens, so in de lovelbeer, kermissen . . gescheen, achter wegen laeten. *Ben. 763.*

lovelicheit, *f. Löblicheit.* Vnde wes wy med denstliker beheghelycheyt Juwer lauelycheyd gudes vormoghen to vorn etc. *Cod. Brdb. I, 21, 233. Auch in der Form:* loftlicheit. He vlitede sick an deme have des keysers an denste unde loftlicheyt. *Korner 69c (W.).*

love(lave)lîk, *adj. 1. löblich, gut.* Ein lovelik vorste. *Magd. Sch. Chr. 297, 11;* dat lovelike closter. *das. 348, 18;* en louelike homysse. *Wigands Arch. 1, 127;* eyn schemel van elpenbene fyn Is vnder den loueliken voten dyn. *Harteb. 186 f. 5a;* eynen tofer full etevische vnde vir gude lôuelike hekede *(als Abgabe). Fidic. 2, 165. — 2. glaublich.* Vnde wart meer, wen louelik is, leff . . gheholdene. *Griseldis f. 70b;* it is loflik, dat de forste *(Herzog Karl v. Burgund)* dar nicht up en dachte, dat alle dudesche kynder nicht enen syn hadden myt den Gelreschen. *Lüb. Chr. 2, 378.*

lovelike, *adj. 1. auf löbliche Weise.* welcke grafschop hey lavelick regierde. *Schüren. 18. — 2. auf gläubige Weise.* Dese Elsebe wonede mit anderen vrowen an eme klostere, de godde lovelike unde innelike dieneden. *Eike v. R. 566.*

lovelink, *m. der gelobt ist*, votus. louelynk, de de ghestlik ghelauet is. *Voc. Strals.*

lovelos, loflôs, *adj. der sein Versprechen nicht hält, treulos.* Do clageden de guden lude . . he *(Graf Gerhard)* geve nemende nycht, unde darumme were vele erer gudloß, erveloß unde lofloß gheworden unde konden nicht betalen, alse se gelavet hadden. *Lüb. Chr. 2, 321;* We de breve effte karlinen wynnet van provesten effte prelaten unde lesen leet, de schall gebroken hebben LX marck und schal wesen unsem lande loveloß und erloß. *Dithm. L. R. § 2;* de schall wesen unsem lande loveloß, truweloß und erlos. *das. § 6;* wente me jo stedes vint, dat se (schelke und loderer) gerne lofloes sint. *Wiggert 2, 14;* weer dat sake, dat de burghen, de dem greuen gelouet hebbet vur XI hundert marc, loueloys wurden in enichen termine *(1358). Cod. Benthem. nr. 85;* de boze lofloze ridder. *Korner 243d (W.);* so worden se jo wedder loflos unde uncristen. *das. 18c.*

lov(e)losheit, *f. Treulosigkeit.* Vor dessen buntgenoten clagede de ritter over hertich Karl *(v. Burgund)* unde vortellede, wo he maket ene hadde lofilloss *(er hatte neml. einen Gefangenen, dem er das Leben zugesichert hatte, henken laßen)* . . wo he umme der sake willen myt unmude were van em ghescheden unde wolde synen hon unde loflosheit *(d. i. den Vorwurf der l.)* gerne wreken mit erer hulpe. *Lüb. Chr. 2, 394.*

loven, *schw. v. lauben, Laub bekommen.* loven, bloygen, gronen, vigere. *3 Voc. W.*

loven, laven, *schw. v. 1. glauben, vertrauen, alts.* gi-lôbian, *mit Dat. d. Person u. Gen. od. Accus. der Sache.* In allen steden settede he hovetlude, den he lovede; Damasken bevul he eme schalke . . de was ein vorreder, deme he lovede aller truwe. *Lüb. Chr. 1, 179;* dat on de bischop wolde einen hovetman setten, dem se loveden. *Magd. Sch. Chr. 161, 4;* numment sal loven des ropens der gemeynheit, mer men sal loven der waren redde. *Münst. Chr. 1, 248;* dat cruce vor der borst *(des Priesters)* tekent, dat we loven schult myt den herten der wort, de god sulven sprak. *OGB. A. 150;* wo de konink lovede eme siner loggen. *Überschr. zu R. V. III, 14;* des lovet my. *Sündenf. 2226;* unde sprak sin paternoster und den loven und sprak: disses love ik, ein cristenminsche als ik hin. *Magd. Sch. Chr. 188, 23;* de richtere scholen nicht loven geringe *(sofort)* listige worde, *für wahr halten. Gl. zu R. V. I, 20;* benomachtich gude lude, de gelovet sin, *glaubwürdig sind (1409). Livl. Urk. nr. 1805. — Die Sache (wie im Nhd.) auch persönlich gefaßt:* Num, wif, den appel unde love minem done. *Sündenf. 987. — Die Sache mit der Präp.* in *oder* an. Dat volk van deme lande lovede in de afgode. *Lüb. Chr. 1, 43;* loven in Machemet. *das. 1, 128;* de yn my louet, de louet nicht in my, ouer in den, de my sande. *Joh. 12, 44 (L.);* loue in mi vnde hebbe betruwent in miner barmherticheit. *Navolg. 3, 35;* etlike loven an de guden holden, etlike an de swarten kunst. *Gl. zu R. V. I, 12. — creditieren.* (beyden, *gebieten)* dat en jewelk kütere sinen mester betalen schole . . unde welk man, de dem kütere nicht loven en wil, deme schal de kütere vuldoen, er he van eme gheit. *Lüb. Z. R. 142. — II. loben, alts.* lovôn. loven unde benedigen. *Sündenf. 2082;* (kleinode) de R. so grôt hadde lovet boven mate. *R. V. 5562;* de Doringe loveden alle den Doring, dat he den Sassen also bedrogen hadde. *Magd. Sch. Chr. 12, 19;* ik love di, god, *h. in Gebetb. — III. ge-loben, versprechen.* loven unde sweren. *R. U. 4596;* ik love it dy in rechten truwen, dîn hôrsam schal dy

nummer ruwen. *Sündenf. v. 1973;* dat love ik juk bi minen eiden. *das. 2712;* wi mosten dat loven mit hande unde munde. *Leibn. 3, 288;* de sone *(Sühne)* lovede greve A. mit hande unde mit munde. *Magd. Sch. Chr. 323, 32;* dat love ik dy in dine hant. *Theoph. I, 721;* an dyne hant. *das. II, 344;* der sone gaf de markgreve opene breve unde lovede warer wort *(d. h. eidlich). Magd. Sch. Chr. 160, 20;* laven unde sekeren vor uns unde unse erven, dat etc. *Lüb. Chr. 2, 389;* wes ick un miner vedderen szone laueth, swaren vnd secht hebben. *Mekl. Jahrbb. 17, 332;* ock schal menniger vele lauen, men weynich holden. *Nye Practica c. 16; sur Ehe versprechen, verloben,* sponsare. *Vocc.* unde stedegheden koningh Otten, deme wart do lovet dessulven koningh Philippus dochter. *Lüb. Chr. 1, 84;* offt dar en man were, dede ene juncvrowen hedde, dar he vormunt ouer were, vnde louede vnde gheue se etc. *Dithm. L. R. § 179;* off iemant wer, de unses ammetes begerde, de sal sik ersten mit unsem amte vordregen, er he sik late laven ene iuncvrowe *(1394). Livl. Urk. nr. 1375, 26;* do he achteyn yaer olt was, do nam ene syn vader van der schole vnde lauede em enes greuen dochter van Frankryke. *Passional f. 36.* — loven vor, *gut sagen für, sich verbürgen.* Dar wart ghedeghedinget, dat men desser slote neen wedder buwen scolde. Hir vor loueden meer dan hundert stichtenoten vnde vor die orveyde. *Brem. G. Q. 85;* de rad dedingede eynen vrede myt E. Dar lovede vor ôn C. van M., vor den rad E. *Brschw. Chr. 49, 2;* iuncher B. van W. louet vor den jodden A. *Helmst. Kron. f. 36;* neen radman scal loven vor broke. *Hanov. St. R. 301;* lovet en borghere vor utlude. *das. 307;* de vor den hertighen laveneden *(l.* laveden) unde vor den vrede stunden. *Korner 24d (W.);* de (hertege) eschede den vangenen van deme ridder; do sprak de ridder: gnedege vorste, ik hebbe em gelavet vor lif unde vor sunt, *Sicherheit des Lebens versprochen. Lüb. Chr. 2, 393;* unde lovede en vor sekerheyt eres levendes unde suntheyt des lyves. *das. 2, 30.* — *er-lauben, Erlaubnis geben.* Ein del *(der gefangenen Räthe)* in de hachten *(Gefängnis)* gebracht, ein deil dorch mercklike bede in de herberge lovet, *d. h. gegen Bürgschaft erlaubt, in einer Herberge zu bleiben. Münst. Chr. 1, 329.* — *Refl.* sik l., *glauben.* vrochten vnde anghest bringhet se (de wisheyd) vp on . . also langhe went se one proive in sinen danken vnde loiue sik siner zele (et credat animae illius). *Eccles. f. 8c (Sir. 4, 19).* — sik l. in *oder* to, *ein Gelübde thun zu etwas.* In wat orden hebbe gi ju gelovet? *R. V. 851;* vnde louede sick tho der Wilsnack *(zu e. Pilgerfahrt nach W.). Falcks Staatsb. Mag. 9, 705;* sik l. tosamende, *sich durch gegenseitiges Gelöbnis verbinden.* Greve Alf van H. unde greve Hinric van Z. unde de van Lubeke sic do tosamende loveden. *Lüb. Chr. 1, 104.*

loven = leven *(S. oben I, 618).* So plach der ein burger tho dem anderen tho gain, und ein lansknecht tho dem anderen, die sick under ein ander wol loeveden *(sich zugethan waren),* und sachten sik heimlich under einander. *Münst. Chr. 2, 192;* dieselve (saltheren) solden gemeinen luede[n] geven vet *(Fett),* die des loeveden *(beliebten, eßen mochten). das. 2, 175.* — *Vgl.* lôflik.

lovenbecken, lôfbecken, *(metallenes) Becken, „ein flaches, aus dünnem Blech verfertigtes Becken oder Schale." Brinckm. 2, 87; tautol. Zusammens.? altfr.* levin, lioven (leflen), *Becken.* en louen becken, pelvis. *Diefenb. s. v.* — *Teuth. unterscheidet* hand-, loven-, scheerbecken, *aber gibt für alle 3 nur* pelvis. Vnd de (pennynghe) schoelen al vulwechtich wesen, so dat men se

yn eyn loefbecken (*Var.* louebecken; *im Ostfr. L. R.* yn eynen louen becken; *der altfr. Text bloß:* in een lewyn) moghe horen klynghen ouer IX vake huses. *Richth. 15, 9; (das Würfelspiel etc. ist verboten)* wtgesacht *(ausgenommen)* alle nye yaers aeuende vnde der hilger drier koninge auende; waer dan dat geschege myt vroelicheyden yn ghesteryen . . yn enen loeuenbecken myt tween dobbelstenen de meesten oegen to werpene, dat gemummet het etc. *(Stat. der Stadt Bocholt). Wigands Arch. 3, 17.*

lovenbreker, *m. der sein Gelübde, sein Versprechen nicht hält.* He nomede den hertigen einen meneder unde lovenbreker. *Leibn. 3, 206.*

lovenbrokich, *adj. wortbrüchig.* oft ein ruter oft knape, de synen gelouen . . gebrocken hedde, vns also redeliken verkundigt worde, den scholle wy in allen vnsen steden louenbrockich holden vnd eerloss. *Nies. 3, 310.*

lovene, love, *f. Laube, d. i. bedeckte Halle, bes. der offene Gang am oberen Stockwerk eines Hauses, vorzüglich an öffentlichen Gebäuden, Rathhäusern etc. mlat.* lobia, lobium; lobia, bone *(Bühne). 1 Voc. W.;* love. *2 Voc. W.;* scena, love, schedehus, *d. h. Schattenhaus. 1 Voc. W.;* ene love, deambulatorium. *Chr. Scl. 97, 9;* Do scickede de bumester her J. H. dat hilichdom, dat in der kercken to Bremen is, alto herliken in der processien to dregende vnde des namiddages van der louen tom dome to wysende. *Brem. G. Q. 128;* do brak de love (lobium) unde vel mitten luden an enen gank. *Eike v. R. 432;* so wanne men nomen schal iemene van der louen to deme rade (to S. Peters dage), de ghene, de ene nomet, schal gan van deme hus. *Lüb. R. 271;* des sulven jares wart dem rade van M. de loven und radhus up gebroken *(von Dieben). Magd. Sch. Chr. 397, 25;* juncher L. van Br. lovede us ratmannen uppe der lowen juwelike sunderlike in de hant *(1355). Urk. d. St. Hanov. nr. 340;* we uppe der loven edder anders wor, dar nen wert ne were . . dobelede *(würfelte)*, de scolde gheven der stad teyn sch. *Hanov. St. R. 302.* — *Gesetze, Verordnungen wurden* van der lovene *dem Volke verkündigt.* se secht de borghermester *(in Brschw.)* in iowelkem wykbelde van der lôwene to deme volke: Gy fromen lude etc. *Brschw. Urk. 149b;* de bursprake, so jahrlichs to mitfasten van der loven gelesen wert. *Überschr. d. Brem. kund. rulle. Brem. Wb. 3, 80.* — Vlenspiegel lieff da van der leuuen *(von der er herab fliegen wollte). Ulensp. 7b.*

lofengel, lavendula. *Wolf. Mscr. 60 p. 30b.* Lavandula Spica. *S. Schiller s. Th.- u. Kr.-Buch 2, 27b.*

lovenisse, lôfnisse, *f. Gelöbnis, Versprechen.* Dat lant der lofnisse, *das gelobte Land.* Vnse vaders, de in der wostenye dat brot etten, de en quemen nicht to den lande der lofnisse. *Br. d. Eus. 47b;* Se deden ein loefnisse to gader umme sulken saken willen. *Münst. Chr. 1, 137.*

lover, *m. der sich für einen andern verbürgt, Gutsager, Bürge bei Versprechungen und Mitunterzeichner von Urkunden; auch* medelovere. se en konden nicht benoghen renthe unde schulde, worumme vort de lovers (qui jubebant et fidejubere fecerant alios) sik dar in weldigeden. *Chr. Scl. 234, 16;* Vnde wy louen in gůden truwen mit samender hant, dat etc. . . Weret zake, dat des nicht en scheghe, so schole wy louers . . inkomen *(1348). Lüb. Urk. 4, nr. 487;* . . it en were also, dat wi de slote antwordeden also ghoden luden, dat den ratmannen an en ghenoghede tho loueren in vse stede *(1342). Lüb. Urk. II², nr. 735; (Viele Edelleute in Holstein)* hadden also vele gudes genomen up er erve, dat se noch hovetstole noch renthe betalen konden. Aldus worden de lovers angesproken umme de renthe unde ok umme den hovetstol.

Lüb. Chr. 2, 266; bischop B. moste to sick nemen alle schulde des stichtes, dar worde de van Luneborg lover vor. *Vaterl. Arch. v. J. 1834. S. 351;* dhit sint dher lovere namen, her Bertram etc. *S. H. L. Urk. 2, 28;* to den borgen unde lovers des echtes. *Korner 197b;* weret sake, offt der lover einich hir ut vorstorue. *(1366). Westph. 3, 588;* truwe lauer. *Mekl. Jahrbb. 11. 340.*

lovere *u.* **loverken,** *(Plur. v.* lôf, de lovere. *Matth. 24, 32. H.), Laubwerk, kleine Blätter von Metall, holl.* lovertje, *als Geschmeide getragen.* Uppe den negesten (rocke) schal nicht meer wesen an smyde dan dorde halve mark lodich, alle gewontlick grot smyde unde nicht mit hangenden loveren, noch palliert *(poliert)* smyde uppe pardurwerk gewracht. *Ztschr. f. lüb. Gesch. 2, 511;* Item de loveren van der danselkeden scholen bliuen by den anderen klenoden. *Old. Urk. v. 1505;* 2 holten lutke schalen, dar inne etlyke mysszeges *(messingene)* lowerken *(1535). Wism. Invent. f. 178;* enen krallen snoer mit ener meerbonen, dar hanget ane 3 szulueren louer *(1526). das. f. 127;* worvan *(von den Kogelknöpfen)* de understen vere edder sosse loverken hedden *(weil sie wie Blätterwerk gearbeitet waren). Neoc. 1, 154;* unde ringess ummeher mit sulvernen keden, pukelen, eckeren, knopen, loverken unde doppen mit loverken etc. *das. 1, 156. — Hieher?* 4 lowercksknope tho einem hembde, 1 suluern mallieken. *Wism. Invent. v. 1575.*

lovesam, *adj. 1. glaubwürdig.* yfft de sendebreff des rades to Mynden nicht lovesam sy, so hebbe he, unde leth lesen, eynen openen besegelden breff des rades to M. *Denkb. v. Büren z. J. 1506. — 2. löblich.* vorbuntnisze, de dar geschen synt tuschen loefsamer dechtnisse koning Al. vnde juwe W. *(1509). Russ.-livl. Urk. S. 252b.*

love-, lovetsank, *m. Lobgesang.* Dat fest stunt dre dage mit lovesange der hilligen. *Magd. Sch. Chr. 144, 2;* den erbaren lovesank. *Korner 203d (W.);* wart he entfanghen myt lavetsanghe. *das. 107b;* an den wyden hebbe wy upgehangen unse lovesenge (in salicibus suspendimus organa nostra. *Ps. 137). Soest. Dan. 161.*

lovesch, *adj. gläubig.* drade lôuisch *(leichtgläubig). Schaph. Kal. 92c; im relig. Sinne: rechtgläubig, christlich (nicht heidnisch).* Vrowe dy, lovesche volk (plebs fidelis), des dyn vader ys an den hemmelen. *OGB. B. 6b;* Ener loveschen ammen wart de ruse *(Rose, d. i. die h. Margarethe)* dar gebrocht. *Parad. 67, 21;* dorch de loveschen vruwen. *1 Cor. 7, 14 (H.);* vorbarme dy ouer alle loueske minsken. *Greg. Bede f. 3b;* lovesche cristen. *Korner 141c (W.);* de wol 72 jar lovisch west hadden. *das. 62c; im kaufmännischen Sinne: creditfähig.* unde were liker wies *(sagte der Großfürst Witaut),* of he nicht enen loveschen man hadde in al sinen lande na utwisinge der ordenantzien (dat geen Dusche mit Russen mer to borge kopslagen solde). *(1400). Livl. Urk. nr. 2948.*

lôfgût (lovegut), *hinterlaßenes Gut, s.* lova. Van betogen unde unbetogen loffgueth. *Ostfr. L. R. II, 120;* wo men betagen loffgut deelen sal. *das. II, 123;* Dyt is de voffte lutkust, dat alle fryghe manne tho holdende horedt synes vaders loeffgudt. *Pufend. obs. jur. III. app. p. 50.*

lovich, *adj. 1. gläubig, Glauben schenkend.* Credo in vnum deum, dat bedudet, dat de lude lovich syn der bord vnses heren. *OGB. A. 150;* alle lovige lude. *Eike v. R. 566;* worden lôuich vnde leten sick dopen. *B. d. Profecien I, f. 24b;* aller guden louigen cristen mynschen. *Sp. d. Dogede f. 272. — 2. gelobt.* Do de kristen dat louighe lant rouwelken beseyten. *Engelh. Chr. f. 97b.*

lovinge, *f. 1. Gelöbnis, Versprechen.*

Abraham vnde sine[m] slechte is ghedaen de louinghe (promissiones). *Ravenst. f. 171c.* — *2.* lovi(n)ge, lôvink = lovene, *Laube.* löving, *Chytr.* Se scholden kamen up dat marcket vor de lovinge. *Lüb. Chr. 2, 683;* Under dussen geschrei giengen de heren na der lovinge. *Lüb. Reform. 23;* ock schal eyn jewelck kremer alle koste holden by alsodaneme broke, alse yd van der lovygen ghekündighet ys. *Hamb. Z. R. 50, 15. (Eine Glosse bei Dief. hat:* compluvium, lôvink.)

lôfkrôch, *m. freie Bierschenke des Holzaufsehers in den Waldungen zur Zeit des Holzverkaufes. Rüg. Landbr. c. 98.*

lôfliken = lêfliken, *liebreich, freundlich.* He sprak on lofliken unde lichtliken to (blande et leniter). *1 Mos. 50, 21 (H.). (S. über den Wechsel zwischen* e *und* o *I, 618.*

lôfrote, -rate, *u.* **lofrotinge, -ratinge,** *Laubhütte, das jüdische Laubhüttenfest.* scenophegia, festum tabernaculorum. *Voc. W.;* Dat drudde grote sabbath de was de lofitoginge (*l.* lofrotinge), dat se scholden seven dage under neyn dak gan sundern alleyne lourote. *Hanov. Mscr. I, 84. S. 312b;* vnd venk de joden in der tid der lofrotunge. *Magd. Sch. Chr. 153, 17;* de dage der lofrote, feriae tabernaculorum. *3 Mos. 23, 34 (H.);* de hochtit der lofrote. *5 Mos. 16, 3;* dach der loffrotinge. *1 Maccab. 10, 21 (H.);* in dem feste der loffrotinge, dat dar kumpt in dem herueste. *Lüb. Passion. f. 108a.* — *Ein Wort dunklen Ursprungs. Bei Luther: Laubrust; mitteld. im 13. J.* laubrus, *im 15. J.* laubprost = *Laubbruch, Laubfallszeit? gleichbed. mit mhd.* louprîs? — *Ist das* -rote, -rotinge *viell. zusammenzubringen mit* roten, raten, *rotten, faulen? Vgl.* de pest hadt auch nicht gar nachgelassen, sunder sich in der laubrottung *(im Herbst)* mercklich widerumb sen laten. *v. Hövel Chr. 75.*

lôfsalich *(vgl.* bedesalich *u. andre Bildungen mit* salich), *glaubwürdig, alts.* lofsâlig. Se scollen eren schaden weten *(bestimmen, festsetzen)* mit twolff loffzaligen benompten erliken mannen *(1480). Dithm. Urkb. S. 84.*

loftutinge, *f. Lobpreisung. (Es sündigen gegen das 1. Gebot)* die anderen lueden gotlike eere beeden myt lofftutinghe, myt ydeler prysinghe offte smekinghe. *Tract. über d. X Gebb. Bl. 2a. (Vgl.* Halma, Woordenb. loftuiting, vleying, vleyery, éloge outré, louanges outrées, flatterie, adulation; *u. Kil.:* loftuyten, laudare in os, adulari.)

lôfvorsch, *m. Laubfrosch.* By der tyd in deme somere do was een grot plage bi deme Rine . . dat de lucht was so vul wormete, also dat de rupen unde de loofvorsche vlogen so dicht, dat kume de lude kunden darvor wanderen. *Lüb. Chr. 1, 310;* de lucht was vul wormetes also de rupen unde lofforstkens. *Korner 205b (W.).*

lofware = echtware? *Berechtigung zur Holznutzung in der Gemeindemark?* et cum eadem domo habebit illud jus, quod lofware vulgariter dicitur *(1070). Wilm. westf. Urk. III. nr. 1070.*

lôfwerdich, *adj. glaubwürdig, zuverlässig.* De sanden oren schriver up, dat gar ein lofwerdich man was. *Magd. Sch. Chr. 363, 8;* horde dat van lofwerdigen luden. *Korner 191c (W.);* dat van miner vrow ein geschrei van lauenwerdigen luden ginge. *Gentzkow 20, 1, 35; adv.* lofwerdigen, verisimiliter. *Westphal. 3, 77.*

lowater, *n. Loh-, Gerbewaßer.* lowater edder borken, dar me dat leder mede ghert. frunium. *Dief. n. gl. s. v.*

lowent, *s.* luwant.

lower, *Nachwein, Trester.* lower, nawyn, Lora potio ex vinaceis aqua dilutis, vinum secundarium. *Chytr.* (lure, luer, laur, leur, leurentranck, lohr, lyr, luern, *Dief. s. v.* acciatum).

lowerk, *n. Gerberei. Lüb. Z. R. 418.*

lubben, *schw. v. 1. verschneiden, entmannen*, spadonare. *Voc. Kiel.*; lubben, utsniden, rûnen, castrare. *Teuth. Vgl. Dief. s. v.* castrare. Ghelik eneme ghelubden manne (sicut spado), de vmmegripet ene maghet vnde suchtet. *Sir. 30, 21 (L.)*; vnde se scolen gelubbede kamerlinge (eunuchi) wesen. *Jes. 39, 7 (C.)*; die gelubbeden sullen die junfferen bewaren. *Tunnic. nr. 149*; des nam (he) dat vor, dat he se wolde lubben laten, so en kregen se nene kindere. *Korner 55a (W.)*; ik hebbe en *(den Wolf)* gelubbet, ja also sêr, der werlde wert he nên nutte mêr. *R. V. 6815.* — *2. vergiften. Vgl. Mhd. W. s. v.* lüppe. *(auch zaubern*, boeten = wicken, toveren, lubben. *Teuth.)* He ward mit eneme lubbeden pile geschoten. *Eike v. R. 317*; de keyser ward dar geschoten myt einem lubeden pyle. *Bothos Chr. f. 72*; alse nu de rom. bischop ryke worden was, do lûbbede de olde slange synen angel vnde bewegede den keyser wedder Gregorium, dat he em gram wart. *V. old. u. nyen Gade f. B 4b*; vnd gefraget, efft man hir im lande gelubbede lode *(Kugeln)* brukeden *(1546). Dithm. Urk. S. 147.*

lubbeschot, *n. vergiftetes Geschoß*, telum intoxicatum. *Voc. Strals.* sagitta veneficata, scorpius. *Voc. L.* lubisatum. *3 Voc. W.* — Item vluet he *(der Demüthige)* alle loff der lude alzo lubbeschot. *Sp. d. Sammitt. c. 11.*

lubbestock, Ligusticum Levisticum, Leuerstock, lubestickel, lebisticum, lubbestok, leuerstok is krud. *Voc. Strals.*; lubbestock, alligurum. *Brevil.* — Lubbestock, van deme sade dusses krudes ghedruncken nuchteren des morgens purgiret den mynschen baven vth vnd nedden vth gans starckliken. *Hort. San. c. 271.* — *Das W. erscheint in vielfachen Formen, die alle aus dem lat. Namen* lu-, libisticum *entstanden sind. S. Schiller, Z. Th.- u. Kr.-Buch I, 24a f.*

luch, *s.* lo, loge.

lucht, locht, *adj. links.* lucht, sinister. *1 Voc. W.*; levus. *Voc. Kiel.* Junge kinder, de nein vnderscheidt gewust hebben, welcker recht oder lucht gewesen ys. *Gryse, Bothpr. D 6a*; vnde effte eyner sy lynx, locht, effte rechter. *B. d. Wundenarzst. f. 14a*; van der luchten syden. *Korner 88d (W.).* — *Gewöhnlich im Compar.* luchter, lochter. *Vgl. J. Grimm, Gesch. d. d. Spr. 2, 992*; levus, luchter, lichter. *Dief. s. v.* sinistra, de luchtere hant. *1 Voc. W.* leuorsum, ter lochter hant wart. *Dief. s. v.* — He sach to der vorderen helfte *(rechten Seite)* unde to der lochteren. *OGB. B. 97*; to der luchteren zyden. *Dial. Greg. 181*; mit der luchteren hant. *das. 195b*; to der lochteren hant. *R. V. 949*; tho der rechteren hand sath myn here van M. oppe der luchteren syden der hertighe van Burghundigen. *Wigands Arch. 1. H. 2, 128.*

lucht, *f. Luft.* He wolde, dat de lucht so clar gebleuen hadde als se was. *Dial. Greg. 174*; do ser grote clarheit in der lucht was. *das. 204b*; Bôm . . unde was gewossen hoch in de lucht. *Sündenf. 1556*; an den luchten *(in den Lüften)* unde der erden. *das. 608*; help, wat soter lucht is dar! *R. V. 2920. Geruch, Duft. (vgl. schwed.* lukt.) de krude geven dar suten lucht. *V. Holte d. h. Cruces 133.*

lucht = lecht. Do de lampen in der kerken sunder lucht hengen, worden se entfenget mit dem lechte, dat dar van gode gesant wart. *Dial. Gr. 204b*; To dem ersten schullen de dem hillighen lichame neghest gan, de florerede lechte edder luchten draghen etc. *Brschw. Urkb. 1, 177b.*

lucht, *Lichtöffnung, Fenster.* V m. vor IIII nie luchte mith posten, bagen, holthen venster. XIII s. N. N. vor 1 lucht . . nie losholth *(Querholz). Wism. Mar. Geb. Reg. 1555*; luchte, glasewerk vor der lucht, fenestrale. *Voc. Strals.*

lucht, *f. das obere Stockwerk eines Hauses, auf dem Korn etc. und Holz gelagert wird, Boden, engl.* loft. (Die gotlike deken Booch leet geuen alle syn brootkoren) also, dat to deme lesten syn ghesinde sprack: here, gy en hebbet nicht meer vppe der lucht vnde in den casten. Die here sprack: gat vppe die lucht vnde soket al vmme. *Brem. G. Q. 87;* Lodewich . . gaf scult Henrike . . dat he hadde sproken, dat komen to em weren de testamentere Wolteres unde hadden geseget, dat se hadden vorloren molt binnen bislotener dore uppe der lucht . . de silue Henrik hadde sproken, he ware gan uppe de silven lucht unde hadde sen, dat en kule was in dem molte etc. *(1331). Brem. Stat. 174;* De hantdadege vlo in enes borgeres hus, de borgere slot sine doren to unde werede den handadegen unde warp mit stenen van siner lucht unde sprak etc. *das. 169;* Ock en schall nement holt werpen van der lucht up de straten *(1489). das. 688.* Dat fur quam van dem bruwerknechte to, de plach up der lucht to slapende. *Hamb. Chr. 186. — Boden zum Trockenen des Tuches?* panula ‚luchte. *1 Voc. W.;* lachte. *2 Voc. W.;* luchte, panula, locus, ubi pannus ponitur. *3 Voc. W. u. Dief. s. v. — Vgl.* ûtlucht.

luchte, lochte, *f. Leuchte, Laterne,* lucerna. *Voc. W.* We lecht buten luchten eder blas hedde in siner schune . . syn broke is vyff sch. *Hanov. St. R. 531;* it. ene grote luchte vnde 1 hantluchte. *Wism. Inv. f. 23; (zum Heergewette gibt man)* eyn hantbyl eder eyne exxen, zine luchten etc. *(1334). Old. Stat. in Brem. Stat. 825;* Is he en inwoner, he mud *(wenn er Nachts auf der Straße geht)* hebben ene luchten an siner hant. *Lüb. R. 286. Anm. 8;* neman ga mit lichte ane luchten in de kerken *(14. J.). Hans. Urk. II, S. 266;* myt enem knechte, de eme de luchten droch. *Korner 59a (W.);* wyllen ene ewige lucht holden in der kercken to Dinklage. *Old. Urk. v. 1468;* scholen mede kopen talliich vnde dat io to bernen in lucht vor den hilgen liicham. *Old. Urk. v. 1497;* neyman sal ghaen in schuren, in stelle oft dar vole stroez leget, mit kersen, sonder lochten. *Dorst. Stat. 175. Vgl. Hamb. Z. R. p. 168. — Leuchtthurm.* De bussenschutt bi der luchten lach. *v. Liliencr. 3, nr. 263, 6.*

luchte, luchteke. Luchte is krud, eufrasia. *Voc. Strals. Vgl. Dief. s. v. —* papauer . . bibitum et maxime cum radice eufracie et illius herbe, que dicitur luchte, contritum. *Wolf. Mscr. 60 f. 107.*

luchte-, luchterbôm, *m. Baum oder Gestell für die Lichter (mhd.* kerzenstal). 32 ß vor den luchterbom Bertramno pictori. Ad ferramenta to deme luchterbome etc. *Hamb. Kammer-R. S. 165;* we zines sulves wert in deme ampte *(der* pelser) de schal gheven to harnsche vnde to des amptes luchterbomen . . dordehalf mark. *Lüb. Z. R. 361; (wer sich bei Hochzeiten in die Mitte des Saals* under dem luchtebome *stellt, muß ein Loth Strafe zahlen. Nordh. Stat. in Spangenb. Samml. d. Verordnungen Bd. 10, S. 207); 18 Pf. dem Schmidt für . .* 6 pypen mit bladen to den luchtebomen. *Brschw. Rechn. v. 1436. (Brinckm. 1, 378.)*

luchten = lichten, *schw. v. aufheben.* Wen dat anker geluchtet ys etc. *Hamb. Chr. 410;* ok so bud de rad, dat nement gud luchten en schal mit loddighen offte mit anderen schepen to voruanghe der stad by 3 marken, it en sy dan myt vulbord der bordinge mesters. *Rig. Burspr. v. 1380 in Arch. f. Gesch. Livlands 4, 190;* were ock, dat iennig schiphere ankere edder tuwe staen lete in der see, . . van nod wegen, dat mach he luchten edder luchten laten sunder broke to siner bihoff, wan he wil *(1369). Livl. Urk. nr. 1064.*

luchten, lochten, *schw. v. 1. intr. leuchten.* Juwe lecht, dat is Christus, de luchtet yn der dusternisse. *Br. d. Cir. 31;* Also schal luchten juwe licht vor den minschen etc. *Gl. zu R. V. I, 14;* vortmer neyman sal lochten myt vackelen. *Dorst. Stat. 175;* de kerse de vorgeit, de luchtet schone. *Tunnic. nr. 295;* iuwe ghuede werke solen lochten vor den menschen. *B. d. Byen f. 90a. — 2. trans. leuchten.* Hertoghe Hinrick vnde hertoghe Bernd de wunnen Vlsen mit eyner behendicheit *(List)*, dach *(d. i.* doch) so wart one wol halff dar to luchtet *(d. h. wurde ihnen halb durch Verrätherei geholfen). Bothos Chr. f. 223.*

luchten, luchtemaker, *m. Leuchter-, Laternenmacher.* De apengeter scholen mogen maken missinge, iseren, kopperne vnde blickene handluchten, so men mit deme hamer wercken mach vnd de luchtenmaker schoelen koeluchten vnde andere holten luchten maken. *Lüb. Z. R. 160;* luchtenmaker und dreyer. anno 1558 iß den luchtemakern und dreyern angesecht, datt ein ider luchtemaker de köppe, de he tho sinen luchten bedervet, dreyen und maken mach. *das. 245. (Sie werden eingetheilt in* holtenluchtemaker *u.* iserenluchtenmaker. *das.) — „Sie sind die Vorläufer der Klempner." Rüdiger im Gl. zu d. Hamb. Z. R. Vgl. daselbst ihre Rolle, p. 163 ff.*

luchter, *m. Leuchter,* candelabrum. twe missinges luchtere. *Magd. Sch. Chr. 37, 24;* it. II luchter vnde III luchten. *Wism. Inv. f. 32;* Du scalt maken enen luchteren. *2 Mos. 25, 31 (H.);* luchter, lucernarium. *Voc. L.*

luchterlike, *adv. Nebenf. zu* lutterlik; *vgl.* luchtich = luttik. De byscop van Osenbrugge sal der updraginge *(Übertragung des Gutes)* vertyen *(verzichten)* ane argelist, luchterlike *(1342). Nies. Beitr. 2, 300.*

luchterpipe, *f. Pfeife oder Röhre, Tülle, in welche das Licht gesteckt wird.* Vor slote, vor slotele, vor neghele, vor luchterpipen. *Gadeb. Amts-Reg. I, p. 1.*

luchtervar(we), *adj. luftfarbig, (himmel- oder purpur) blau.* (kledere) blaw, wit unde luchtervarwe (aereae). *Esther 8, 15.*

luchteschute, *f. kleines Leichterfahrzeug.* Vortmer moghen se hebben eghene prame unde luchteschuten *(1368). Urk. d. Stadt Hann. nr. 451. (In der Abschr. Lüb. Chr. 1, 479;* pramen unde lichte schutten); vortmer moget se hebben eggene *(eigene)* prame und luchteschuten und geven van dem prame ene mark vnd van der luchteschuten ene halve m. darmede mogen se up unde ut schepen *(1369). Livl. Urk. nr. 1565.*

luchtestern, *Leuchtstern.* O du luchtestern der ghantzen werld. *Medel. Marien f. 40b.*

luchtevat, *n. (Faß) Gefäß für ein Licht.* En luchter mit seven luchtevaten. *Seel. Tr. (Mscr. Helmst.) f. 1.* Vnde he hadde eyn luchtevad *(Laterne)* mid sik ghebracht, dar mede vunden se de dore weder. *Wigands Arch. IV. 324.*

luchtich, *adj. 1. act. erhellend, erleuchtend.* Dat ghebod des heren is luchtich unde vorluchtet de oghen. *Old. GB. C. f. 5. — 2. pass. erhellt, erleuchtet.* wech luchtich mit untelligen lampen. *Dial. Greg. 176;* ende den manne duchte, dat de nacht claerre ende luchtigher was dan enich dach. *B. d. Byen f. 206b.*

luchtich, *adj.* = *luftig.* Herschet over de fogelen des luchtigen hemmels. *Hanov. Mscr. I, 84. f. 252.*

luchtich, *Nebenf. von* luttik. XIII kannen luchtich vnde grot. *Wism. Inv. f. 58;* II boneyde kussenbweren mit stro gestoppet vnde III luchtich laken. *das. 134.*

luchtinge, lichtinge, *f. 1. Erleuchtung.* To dem drudden male so het dit fest *(Mariä Reinigung)* de hochtit der lichtinge, wente in dem dage werden de bernendygen lichte gedre-

gen in den handen der lude. *Lüb. Passion. f. 53c;* de pawes Sergius wandelde den bosen sede *(der alten Römer mit Fackeln Pluto u. Proserpina zu ehren),* also dat de cristenen lude scholden in dem dage gan mit bernenden lichten in de ere der moder godes alle iar, also dat de hochtit der luchtinge scholde bliuen, men se scholde scheyn in ener anderen meynynge. *das. f. 54b;* eyne halve mark tho der luchtinghe der kerken tho B. *Cod. Benthem. nr. 100;* dusser kercken hulpe doen myt luchtynge. *Freckenh. Leg. 52. — 2. das Leuchten,* coruscatio. *Ps. 144(3), 6 (H.);* Dat (antlat) scheen klar alse de luchtinge des blixemes. *Serm. evang. f. 167c; der Blitz selbst.* dar menniger böser minsche offte sinem negesten flöket, dat en de donner schöle slan edder de lüchtinge vorteren. *Gryse L. B. fr. 86 fin.*

luchtlik = luchtich, *klein, zart.* De du *(Christus)* yn dyner luchtliken klene[n] yöget vnde in der grote dines olders wunderwerke hefst geouet. *Lüb. GB. II. f. A 6.*

luchtnisse, *f. Helligkeit.* By dusser tyt schen ein comete in groter luchtnisse. *Bothos Chr. fol. 111.*

luchtvenster, *n. Bodenfenster oder offenes Fenster im Ggs. zum beglaseten. Nies. 3, 47.*

lücke. *(Der Feldhüter)* soll schuldig seyn, so wohl die lücken als auch allerwegen das feld wohl in acht zu nehmen *(1722). Falcks Staatsb. Mag. 4, 734;* einige understehen sich uber wiesen, korn- und grasland ungebührliche wege und stege, imgleichen ebenfalls über jemandes koppel und lücken zu machen, so etc. *das. 736;* . . damit sowohl in dem felde als auff den koppeln oder lücken niemand schade geschehen möge. *das. 733;* ist auch verabredet, daß keiner befugt seyn soll in jemandes lücke, wo teiche oder sonsten waßerstellen sind, vieh zu tränken ohne erlaubung des eigenthümers. *das. 740. — „Die Ländereien sind längst eingetheilt (im Sundewitt) u. jeder Landbesitzer hat die seinigen mit lebendigen Hecken eingefaßt. Ein solches eingekoppeltes Stück Landes wird daselbst eine Lüke genannt, und liegt eine solche kleine Lüke dem Wohnorte des Eigenthümers nahe, heißt sie Toft, dagegen auf den Höfen, wenn sie groß ist, Koppel." Falcks Staatsb. Magaz. 2, 64.*

lucke, *n. 1. Loß, Schicksal, das so oder so fällt.* dat lucke sprikt dat al vorwar: stunde ek stille unde were nicht wandelbar van dussem uppe jennen, we scholde mek denne lucke nennen? *Wiggert 2, 22;* bedrove di to sere nicht, wan dat lucke ovel bi di licht. *das.;* de (Wandali) bededen an dat luckke vor eren god. *Korner 65c (W.);* Saul werp dat lucke, (sortem). *Merzd. B. d. K. 27;* Dusser godinne *(Diana)* hadde sik Julius to denste geven, dat se sines luckes scholde walt hebben. *Magd. Sch. Chr. 7, 18. — 2. das glückliche Schicksal Glück.* Heyl unde lucke. *Brem. k. g. 38;* salicheyt vnde lucke wane juw by. *Harteb. f. 54a;* na dussem stryde hadde he nyn neyn lucke mer. *Bothos Chr. fol. 213;* God sy mit uns in guden salden unde lucken. *Lüb. Chr. 1, 3;* Ok sloch den lykendeleren *(den Seeräubern)* dat to lukke, dat etc. *das. 2, 52;* Doch was it noch jo nicht to lucken; do se den stert wolde ût rucken, blêf in deme ise dat vêrde dêl. *R. V. 5669;* dat mach dy komen wol to lucke. *Aesop. 17, 21;* god geve ju lucke, wur gy iuck wenden. *Flos u. Bl. 605.*

luckegelt, *s. Bd. 1. S. 442.*

luck(h)aftich, *adj. Glück bringend, glücklich.* Des kreuetes stunde synt nicht luckhafftich yn tydlyken dynghen. *Schaph. Kal. f. 13b;* vnde ock an luckafftighen dynghen sick nicht en vorheuet. *Speg. d. Dogede f. 132. — adv.* men vynt welke mynschen, den yd sere luckaftich geyt

na der werlde lope. *B. d. Profec. 2, f. 21a.*

luck(h)aftichliken, *adv. glücklich.* Gha vort luckhafticliken vnde regere. *Salter f. 83.*

luckel, *Nebenf. zu* luttel. Luckele Gerlach. *Woeste in Zachers Ztschr. 6, 86.*

luckeleser, *Weissager,* sortilegus. *Voc. Engelh.*

luckelich, luklich *u.* **luckich,** *adj. glücklich.* Des hebbe io dank de blinde stefmóder twedracht, de nummer brinkt en luckich kynt in de werlt. *Lüb. Chr. 2, 404;* Unde språken, he wære de lukkegeste, de in der werlt wære, dat he mit lutteleme gůde so vile goldes genomen hadde. *Eike v. R. 578;* He heft lukliken vortgank gehat. *2 Chron. 7, 11 (H.);* Priamus was alles dinges luckich von kinderen, von vrunden, von rikedage. *Engelh. Chr. 12a;* he ys luckich van reysen. *Schaph. Kal. 49a;* vnde hadden enen luckygen wint. *Passional f. 340;* seghelde myt luckigheme winde. *Korner 111b (W.).*

luckeliken, lukliken, luckelken, *adv. glücklich.* Vnde werde luckeliken wedder kamen. *1 Mos. 28, 21 (L.);* Sudder der tyt is ôr warck to Lubke luckliken vort geganghen. *Bothos Chr. f. 146;* de hebben Jhesum so leff in wedderstande, als want en luckliken vortgeyt. *Navolg. 2, 11;* vnde ginck ehme luckliken vor[t] an alle sinen schefften. *Leibn. 3, 173.*

lucken, *schw. v. glücken.* Dat dut my armen mote lucken, dat geve [de] hoge drevaldicheit. *h. Marin. v. 327, (bei Bruns, S. 158);* vnde luckede en, dat sie die eken *(Kähne)* mit den wercken brachte[n] in de plancken. *Brem. G. Q. 104;* Were dat em de reise *(Kriegszug)* lukkede. *Leibn. 3, 211;* Dat luckede em nicht. *Lüb. Chr. 2, 590.*

luckepot, *m. Glückstopf.* Dat keese etent, der lückepoth oder dat planeten lesent, dat sevelopent vnd dergliken düvelswesent. *Gryse, Bothpred. K 5a.*

luckerat, *n. Glücksrad, Fortuna. Vgl. Gr. Myth. 825 u. Mhd. Wb. 1, 1049.* — Griseldis toch sik vth vor alle der meinheyt vnde ginck vth deme huse blotes houedes vnde baruotes vnde myt er vele volkes, de dat luckerad beschuldigeden, vnde nemande bleef vngewenet wen se allene. *Griseldis f. 75b;* so grote gewalt vp erden ne quam, De nicht korte tyd eyn ende nam Vnd moste ynt leste liggen lam, Wan dat luckerath runt vmme kam. *Schip v. Narrag. f. 85;* dat luckerat wart umgekert. *v. Liliencr. 3, nr. 26, 73;* de hebben ock so vele vrouwen, de schone synt baven allen mynschen; de nene vrouwen synt, sunder duvele in der staltenisse der vrouwen, dede mynschen bedregen, welker se de goddynnen ofte luckerat heten. *Pass. Chr. 225.*

luck(e)salich, -selich, *adj. glücklich.* Dewyle eme tolachede de luksalige tit, so wan he so mennigen groten strit. *Hamb. Chr. 193, 9;* wo seer lůckselich, lustryke vnd rhomryke se ock sinth. *Smaltzing f. 31b.*

luckesal-, -selicheit, *f. Glückseligkeit.* tho erholdinge lockzelicheit ßelen vnd lyues wylle wy godes wordt foerderen helpen. *Waitz, Wullenw. 2, 335.*

luck(e)selichlik, *adv.* den guden regenten hulpe godt, dat se in orem regimente luckselichlik vortgingen. *Waitz, Wullenw. 3, 419.*

lucke-, luksam, *adj. glücklich, erfolgreich.* Nu se ik wol, dat de here hefft mynen wech luckesam gemaket. *Lüb. Passional f. 102b;* salich vnde luksam is de sele. *N. Russ 2, 16 fin.* — *adv.* he hatede, de dar meer hadden wan he, vnde den yd lůksam ghynck. *St. Birgitt. Openb. f. 135b.*

luck(e)samheit, *f. Glück, Erfolg.* Albert, en hartige van O. in wunderliker luksamheit drade wart vorhoget (mira felicitate subito elevatus). *Chr. Scl. 184, 29;* ghif vns, dat wy mo-

ghen vorsmaen alle luksamheit disses leuendes. *Sp. d. Sammittich. 3.*

luck(e)samich, *adj. glücklich.* lucksamige dinge (prospera). *2 Chr. 18, 12 (H.);* gy en scholet nenen luksamighen vortghank hebben. *Jerem. 32, 5 (L.);* vnde Jacob scal wedderkeren vnde rouwen vnde luksamich syn (et prosperabitur). *das. 46, 27;* de lucsamighe seghevechter greve Gerard. *Korner 184c (W.).*

luck(e)samicheit, *f. Glück.* in der tid der luksamicheit vnde des wedderstotes. *Jes. 27, 3 (L.);* god wart em beheghelik vnde ghaff em luksamicheit. *Denske Kroneke f. N 2b;* darumme dat se haten enes anderen lucksamicheyt . . darumme is dat seker, dat wi se laten doden. *Staph. 1[1], p. 333.*

luck(e)samigen, *adv. glücklich.* alle dinghe synt luksamighen ghekamen. *Josua 23, 15 (L.).*

luckewerp, *m. Glückswurf*, basilius. *Dief. n. gl.*

luckicheit, *f. Glück.* Van em hadde dat rike grote luckicheyt. *Denscke Kroneke f. A 4;* darna regerde Sweno in groter luckicheyt. *das. O 2b.*

lude, *f. Laut.* De mestere unde ratman unde schepen wolden wesen einer lude, *einstimmig*, und eindrechtich. *Magd. Sch. Chr. 175, 3. Vgl.* lût.

lude, *n. das klare, dünne.* weme dar swymet, (de schal) maken beerwellinge van roggenmele . . vnde supe dat lude in dat houet. *Goth. Arzneib. f. 20b, 21 (Woeste).*

lude, *adv. laut.* Se began lude to ropene. *Dial. Gr. 195b;* he rêp lude: R. ôm! *R. V. 488;* vnde scrygeden dat gerochte lude. *Brem. G. Q. 63.*

Ludeke, *Ludolf. Tross Saml. p. 8 vergl. mit p. 7. Häufiger* Ludeke, Ludike = *Ludwig, z. B. Fahne, Dortm. 4, 253.*

Lu(de)lêf, -leve, Lodeleue, = *Ludolf. (Vgl.* Rudelef, Rulf, Rôlf.) Ik Ludelef Verdemann. *Cod. Brdb. 1, 25, 392;* Lodeleue van dem Knesebeke. *das. 294;* syn panser hadde he vorlenet Ludelve van Walmeden, to eyner tyd, do Ludeleff reysen wolde. *Arch. f. N. Sachs. 1848. S. 289.* — Ich Hans vnde Luleff gebroder van dem Knessenbeke. *Cod. Brdb. I, 17, 368.*

ludelik, *adj. deutlich, klar, offen, ehrlich.* uns dunket nutte, dat gi mit C. uppet nie hiir van spreken to vorsokende, icht gi ene eendracht mit em maken konden, und mogelike ludelike breve mit em maken konden, und mogelike ludelike breve mit em dar up vorramen *(1410). Livl. Urk. nr. 1831.*

luden, *schw. v. I. intr. laut sein oder werden, einen Laut von sich geben, alts.* hlûdan, ludôn. He ward gans heisch, also dat he nicht spreken konde, de touoren wol luden konde. *Lüb. Passional f. 127c;* alse Joh. ene dopede, ludede de vaderlike stemme. *Br. d. Cir. 44; laut sagen, bes. schreien, lermen.* her wert, wo lude *(Varr.* rathet, sprechet) gi hir to? *Zeno 489;* also du ludest. *Korner 87a (W.);* unde dar nen lyk unde recht vor don wolden, alse se in den degedyngen ludden (loveden). *Lüb. Chr. 2, 355;* und sint dar jenige wort van ju van der sakene wegene gelut *(geäußert),* so hope wi. *(1390). Livl. Urk. 1401;* wunderlike grote dynge luden van eme *(werden laut, verkündiget)* in alle der werlt. *Br. d. Eus. 53;* leive geselle, wo ludestu so? Begif dyr klage. *Theoph. I, 362;* wo ludy *(d. i.* lude gi) so vel, leive here. *das. 480;* na velem ludende, ropende unde geschrie schickede her J. M. *Hamb. Chr. 352.* — *lauten, Inhalt haben.* (bref) de ludet vnde steyt van worde tho worde aldus *(1290). Calenb. Urk. IX. nr. 41;* breve, de schentlike ludden. *Münst. Chr. 1, 173;* de brêf, dar up lut unde to hort. *Mem. Dunckelg. f. 194b.* — luden laten, *verlauten laßen, öffentlich behaupten und bekannt machen.* Tom ersten, dat sie *(die Hamburger)* luden latet,

dat sie elde[re] sint, dat mach men enkede bewisen, dat Br. mach eldere sin. *Brem. G. Q. 120;* he *(König Philipp)* leet luden, dat dorch maghescap willen most men ze *(d. h. ihn u. seine Gattin)* delen. *Lüb. Chr. 1, 73;* unde wolden se denne weten, umme wat sake he dat schip ghenomen hadde, dat wolde he gherne laten luden. *das. 2, 142; vgl. das. 2, 147 u. 191;* do let he luden vor manck sinen eddelen luden. *Korner 38b (W.);* do leth koningk Z. luden, dat hee grot volk sammelde. *das. 243c.* — *Auch refl.* de byschop leyt sych luden, he wolde etc. *Seib. Qu. 2, 318.* — *II. trans. läuten.* He *(Isegrim)* ludde so sere utermaten, dat etc. *R. V. 1437;* dat ludent duchte em wesen so sote. *das. 1431;* item 1 s. gegheuen dem pulsanten, dede ludde jeghen dat wedder. *Wism. St. Jürg. Reg. v. 1515 f. 11b;* de nunne hadde de clocken gelut. *Br. d. Cir. 92b;* mit geludden clocken. *Fahne, Dortm. II, 231;* do ludden de Ruscen eyn dinc. *(riefen durch Läuten zusammen). Russ.-livl. Urk. 56b.* — den doden luden, *beläuten. Husp. 24 p. Trinit.* — *Auch von den Glocken selbst: läuten, tönen.* De clocken ludden. *Br. d. Cir. 101;* der kercken klocken worden dar selues luden *(d. i.* ludende). *Freckenh. Leg. 85.*

ludenlecht, *schlaff.* flaccidus (luck, lampend, lampächtig), ludenlecht, slap hangende. *Dief. s. v.* vietus, (ludelechtig. *Kil.)* ludenlecht vel lampecht. *das.* — *Hängt dies W. zusammen mit dem* lüd, *„kleinlaut, niedergeschlagen". Br. Wb. 3, 93; „nicht herzlich und nicht freundlich, kalt." Schamb. 127? Schwerlich.*

ludensleger, *m. Lautenschläger, Lautenist.* 2 fl. dren ludensleger to Lubeck vth bouell des marschalcks *(in e. Rechn. v. 1518). Klempin, Diplom. Beitr. 562.*

Luder. hertoghe Luder van Sassen, den me Lotarius ok het. *Lüb. Chr. 1, 28.*

ludere, *f. ahd.* lûdara, lûdra. *Grimm Gr. 2. 133; Kindes-Windeln, jetzt* lûr. Myne hande vnde vothe synt mick gebunden, *spricht der in der Krippe liegende Christus von sich,* myt der smalen luderen. *OGB. B. 18.*

ludetal, *Zahl der Leute.* unde were, dat wy vromen nomen to samende, den scole wy delen na ludetal *(1417). Falcks Staatsb. Magaz. 8, 97. (Sonst gew.* mantal).

ludewech, *m. der Leute Weg, öffentliche Heerstraße.* An dem suluen jare wart Ike tho Knypense ock ghevanghen van her Omken up veligen dage vor der lude wech vor Jeuer. *Old. Chronikens. 1, 468;* vnd do se jegen den ludewech gekamen etc. *das. I, 216;* vp dem ludtwege. *das. I, 657.*

luen, affen, boare. *Dief. n. gl.* = luden *oder* loien.

luft, *adj.* = lucht, licht, locht? *leicht.* Bet dat dem krancken etwes lufter wurt. *Kantzow 177.* — *übertr. (vgl.* levis, licht, sacht, slecht. *Dief. s. v.)* vnd mit juw vorsten ene stede vrede vnnd lufte gude sate vroemlik bliuen mochte. *Cod. Brdb. 3, 1, 486.*

lufte, *plur. die Läufte, Ereignisse in ihrer Aufeinanderfolge, Zeitumstände.* Nach de luffte geghenwardigher tyde *(1526). Lüneb. Urk. XV, S. 260;* in kriges lufften. *das. 273;* vnder solliken lufften kamen des keisers breve. *Kantzow 171;* alse he auerst nergen kein lufte des kriges sach . . vnd wolden hir nha gewaren, wat de lufte geuen. *das. 173;* wu gar schrecklike erredom, swere louffte vnde verderfflike twidracht sik irhaven. *Cod. Brdb. 3, 1, 257;* sindt se ok dorch schwere lufften innen geworden, dat etc. *Neoc. 1, 170;* dusses sulven jares synt neine kunstavele, dewile de geswinden luffte vorhanden, gewesen *(1575). Brschw. Neust. Degedb. f. 343. Vgl. Dähnert s. v.* swint. — in twen lufften stan, *in Zweifel stehen. Kantzow 166.*

luftich, *schnell, überaus geschwind, gewandt, spät-mhd.* leufftigk, *mitteld.* louftic. Vnd makeden hertoch Casemer, alse den luftigisten vnd verstendigisten fursten thom kriegesfursten auer dat volck. *Kantzow 101.*

luggich, *adj. träge, schläferig.* luggich, trach, tardus; luggicheit, tracheit. *Voc. Str.;* lantzem . . loey, traich, . . dromich, luggich, lass, piger etc. *Teuth. Vgl.* luggern, *aus Faulheit im Bette liegen. Br. Wb. 3, 46.*

luke, *f. „Öffnung in den Boden u. Wänden der Häuser u. Schiffe, die mit einer (Full)thüre geschlossen wird.“ Br. Wb. 3, 97;* De ene knecht sat bi der luken *(Kellerluke). Münst. Chr. 1, 166*; luken, fenster unde brugge to lappende unde to makende. *Vaterl. Arch. 1868. S. 187;* vnde sick dorch ene frouweßname vp den bone laten bringhen vnde luchten, dar de wint dat licht vthweigede vnde de froweßname vor dorch ene luke van dem bone vill. *Wism. Zeugeb. v. 1495 p. 51.* — *S. Weigand s. v. (Zu alts.* lûkan, *schließen; also urspr. Verschluß?)*

luken, *st. v. ziehen, zupfen, altfr.* luka, *alth.* liuhhan, *ags.* lyccan. *Vgl. Fries. Arch. 2, 178. (noch jetzt gebräuchlich.)* Wi willet enen vaden binden ju umme den hals unde mi umme den vot; al were breder ok de vlot, ik wolde juk wol over luken *(der Frosch zur Maus). Wiggert 2, 37, 94;* de den anderen werpt tor erden, de den anderen loct by den haren. Enen scele, dhe was under den ratmannen, umme dhat Johan van B. sloch tho den oren . . unde lock bi den haren Thiderich, den scedede wi also, dat Johan vor dhen orslach scal gheven user stat to beteringe vif marc, unde umme dat he ene . . bi dhen haren toch, dhat scal he beteren mit ener mark *(1334). Brem. Stat. 187;* se wurden wretliken angegrepen, gestot, bi dem barde gelaken etc. *Renner 2, 43b.*

lulkendei, *n. Spiel auf der* lul-, lol-(lulleken)pipe? *diese selbst?* Stat vp, gy padden, springt ock den rey, Vorgevs nicht pypt dat lûlkendey. *Joach. Burmeister, Bog. D 2.*

lullebroder, *s.* lollebroder.

lumbel = lummel? *(Des Morgens zur Eßenszeit sollen sie drei Gerichte von Speisen geben)* 1. wilbrait, *wenn's zu haben ist; wenn nicht, dann gebe man* lumbel, in deme pfeffer, 2. eyn gemuse mit guden vischen etc. *Ennen, Qu. d. Köln. Gesch. 1, 345. Vgl.* nierbrote *od.* lunbel, lumbus. *Dief. n. gl.*

Lumbert, Lummert = Longobardus.

lummelen, *Eingeweide der Thiere, als Lunge und Leber, Geschlinge.* intestinum. *Diefenb. s. v.;* lummel, abdomen. *Teuth. Vgl. Brem. Wb. s. v.* lümmelse.

lummer? sloch synen dagghen dorch dat lummer in syn hovet. *Korner 142a (W.).*

lumpechtich, *adj. lumpig,* pannosus. *Hoffm. Findl. 18.*

lundisch (lindisch). XII ß. vor 1 verndell swart wandt to des froichen szwart zammit rok to vorsomende. *Klempin Dipl. Beitr. 561 in e. Rechn. v. 1518;* de kleidinge was idel lundisch rot. *Kantzow 143 (vgl. Ambras. Liederb. nr. 115, 28:* rot lindisch wil ich dich kleiden); — *aus Leiden,* Lugdunum? *(in der Preuß. Cammer-Ordn. v. 1648:* und sollen die lündischen tücher zur kleidung, obgleich dieselben in Niderlanden bereitet würden, gleichwohl die leisten abgerissen werden. *Frisch 1, 628a); oder aus London? oder aus Lynn? („die Tücher der Stadt Lynn, in welcher die Hansa wie in Boston Faktoreien hatte, werden häufig* lindesche *genannt und mit dem* leideschen *(von Leyden) mit Unrecht verwechselt.“ Burmeister, Beitr. z. Gesch. Europ. 78). — Oft ist es synonym mit* engels, *z. B.* Minmaget wil jarlikes hebben en engels klêt. *Cl. Bur 61 (Var.* lundisch*).*

Vgl. Höfer zu d. St. de bur wil dragen engels want. *Schip v. Narrag. f. 121b (im Orig.:* Es musz sin lündisch und mechelsch kleit).

lune, lûn, *f. (Voll)mond.* Unde quam by lunen eme an. *Korner 224a (W.); die Mondphase; bildl. Veränderlichkeit, Launen des Glückes, Glück.* lun, tempus fortunatum. *Voc. Engelh.* lune, vel gud tyt. *Dief.* — We dar wiste des wyves lune, des hasen leger, de queme wol by vele dinge neger. *Hoffm. Findl. 15.*

lunekater, *m. launischer Kater, launenhaft.* So vôrwennen se de sûluen *(die Kinder),* dat se wedderwyllich vnd egensynnige, vôrgyfftige lunekaters werden. *Gryse, L. B. fr. 9.*

luneke, herba Beccabungae, s. Anagall. aquat. *Cat. Rost. f. B 3;* luneke, lumeke. *Voc. Strals. S.* lomeke.

lunen = allunen, *mit Alaun gerben.* schomacker vnd trippenmecker en sollen nyn wit leder geren noch lunen. *Nies. Beitr. 3, 302.*

lunewinkel, *m. Schmollwinkel.* in eren lunewinckel sitten ghan. *Gryse, Wedew. Sp. Bog. C 3.*

lunge, *f. Lunge.* Diesen lieden hanck de lunge na dem gelde, *gelüstede nach d. G. Münst. Chr. 3, 78 (Wortspiel mit* langen, ver-langen); den Cubeken hengt hir na de lunge *(nicht:* bunge). *Soest. Dan. 7.*

lungerie, *f. Lungern, müssiges Umhertreiben.* De armen . . möten unardiger lungerie gantz unberuchtiget sin. *Neoc. 2, 120.*

lungwort. Pulmonaria muscosa. *Cat. Rost. f. C.; Lungenkraut.* weme de leuere vntfenget ys: nym hertestungen, lacrissen . . lungwort, jewelkes eyn lot. *Goth. Arzneib. f. 41b, 16.*

luningestunge, *f. (Sperlingszunge).* Polygonum aviculare, *Wegetritt, Vogelknöterich, Vogelgras.* hustestu blod vp, darwedder . . nym eyn krut, dat het lingwa passerina, etlike hetent lunynges tungen, sede dat vnde drink dat auent vnde morgen. *Goth. Arzneib. f. 37b, 23 (u. dazu Regel 2, 7).*

lunink, *m. Sperling,* passer, luninck. *Voc. Locc. Br. Wb. 3, 100.* Ick byn geworden als eyn lunynck begrepen in dem nette van deme vogelvanger. *Pass. Chr. 271;* Unse zele is vorloset als eyn luninck van der iegher stricke. *Old. GB. C. 33b;* vnde konde nicht slapen van wemode, also en luninck nicht rowen kan vnder dem dake. *Lüb. Gebetb. II. f. H 2b;* sitte allene alse de luninghe vnder dem dake vnde ouerdencke dine overtredinghe. *Navolg. IV, 11. Sprichw.* alze de swalken vleghen, blyuen hyr de lunynghe. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 15.* (als de swalwe vlucht, (avolat), so blift de lûnink. *Tunnic. nr. 1158).* = luninghes krût, Anagallis arvensis? nym grensink vnde lunyngk, campher: dyt schal tomale droghe wesen; stot dat to puluere etc. *Goth. Arzneib. f. 44b, 1 (u. dazu Regel 2, 7).*

luns, lunsch, *adj. in wechselnder Gemütsstimmung,* lunaticus. *Voc. Engelh. u. Diefenb. s. v.* (limphaticus, cujus cerebrum malus humor perturbat, eyn lûns manzucht. *Dief. n. gl.)*

lunse, luns, lusse, *f. Achsnagel.* furcale. *Voc. W.;* humeruli sunt claui, qui in extremitatibus axis habentur, luns. *Brevil.;* lunse in dem waghene. *Voc. Strals. Vgl. Dief. s. v.* droteca *u.* trabale (luns, eyn clene holt an dem waghen, dat dat rat nicht vt en gheyt). — lunsen an der vrouw Adda wagen. *Ben. 284;* 6 par korenledderen, 12 iseren lusse *(1519). Wismar. Inv. f. 120;* 4 lüße zum kleinen wagen. *Inv. v. 1598;* bröcke emandt etwess an einem wagen vnder fuller fohre . . entwey, he mach eine runge, lüsse edder desgelicken houwen. *Rüg. Landbr. c. 189.* (Ein dieb, der einem die lünse vor dem wagen her stiehlet, dar man ihn over kriegt, soll er seinen eilfften daumen vor das rath stechen, bis so lange er bei einem schmidt kömpt und stellet einen

anderen [nagel] davor. *Gr. Weisth. 3, 70.)*

lunte, *f. Lunte, Zündfaden, -strick.* Se nemen acht katten unde bunden den lunten an de sterte. *Lüb. Chr. 2, 115;* unde vunden by em mordbernendes spise, dat heten lunten. *das. 2, 382;* leden lunten in ere telte, dat over enen dach ofte twe ersten bernende wart. *Korner 194a (W.).*

lupart = lebart.

lupen = glupen. lupen, luren, observare, insidiari. *Teuth.* Lupende hunde byten ersten (tacitus molossus). *Tunnic. nr. 631.*

lûr = lurer, *m. Laurer, heimtückischer Mensch.* Ey, dat schaltu ehrlose buer Legen alse ein schelm vnd luer. *Wiechm. mkl. altnds. Lit. II, 24.*

lurbit. eyn half loet lurbit *(mit anderen Kräutern zu einem lösenden Mittel). Goth. Arzneib. f. 39b, 17. Es ist wol verlesen für* turbit, radix Turbethi. *(Dr. Mielck).*

luren, *schw. v. lauern, warten.* He lach dar binnen unde lurede. *R. V. 499;* So schutten sie tho beiden siden viel volcks doit, die wiederdoipers in der schantzen, die lansknecht up den wellen, dat der eine so lach und larede *(d. i.* lurede) up den andern. *Münst. Chr. 2, 57. — betrügen, hintergehen.* Ein schalck stekt ock wol in einem simplen burn, wowol wy uns vaken laten luren. *Fastnachtssp. 973, 10. 11;* de borgers luren uns buren ganz seer. *das. 965, 23.*

lûs, *f. Laus.* Und sollen sick so gelick doin im utdrincken, dat eine luiss unter dem pegel mit upgestreckten ohren krupen könnte. *Gr. Weisth. 3, 42;* de nicht warme luse hadden (= egentissimi), de betengeden dat spel *(den Aufruhr). Bothos Chr. z. J. 1402;* keyser Nero cledede sik alle daghe nyge, vp dat he sik der luse werede. *Eccles. f. 60b;* de syt un sleyt syne lüse, De sleyt syn eygen vlesch un bloet. *Koker, S. 334;* de Bemen, Vngeren, Sweden vnde Denen werden dyth jar vele vientschop hebben, wente der groten lüse schal vele werden. *Nye Practica c. 14. (Vgl. Fischart, Aller Praktik Großmutter 652);* vnd nicht, wenn en de luß auer de lener lôpt, se mit flôkende auerbellen. *Gryse, L. B. fr. 12;* achteden ere viande nych ein lus. *Soest. f. v. Latomus 615;* dat achteden sey myn als eyn lus. *das. 643; Sprichw.* de hungrige lues bit scharp; he is so truw als ene lues *(von einem, den man nicht los werden kann);* dar kan nene lues up heften *(von kahlen Kleidern);* lüse in der pikbaljen soken (nodos in scirpo); he het et im grepe, als de pracher de lues; supen, dat de lüse up den kop barstet; he levet als de lues im schorfe. *Brem. Mscr.*

lus, lusch, *n. Schilf, Schnittgras.* luysch, meer-luesch, alga; broickluysch, ulva. *Teuth.;* carex, luyes. *Dief. s. v. S. auch* lêsch. Vultu, dat ick hir blyue, so do maken eyn cellen van bynnen vnd van buten van luse of des ghelyk groen crut vnde van telghen van bomen. *Leben d. h. Franz. 91b;* mach ichte dat luysche wassen sunder vuchtnisse effte mogen bysen wassen sunder water? *Hiob 8, 11 (C.).*

lusch = los, *Luchs.* 1 timmer lusch. *Livl. Urk. nr. 1044b, 82;* dar was inne VII timmer poppelen .. D lussches werkes, opus luscinum. *(1410). das. 4, nr. 1843;* VII verendel lussches werkes *(1396). Lüb. Urk. 4, nr. 643;* N. unde N. desse hebben ghelovet den steden vor 11,000 luschwerkes, dat de radesboden van L. besettet hadden to Nougarde *(1371). Hans. Rec. 2, 30.*

luschen, *schw. v. aufspüren, heimlich auf Wild lauern, namentl. von Hasen gebraucht. Vgl. Mdh. Wb. 1, 1061 s. v.* luz, luze; *Bech in Pf. Germ. 9, 177; Regel, Ruhlaer MA. 233.* — kan he ock einen hasen mit luschen eder hasengare ane hunde bekommen, darmede syn wy ock gnedichliken

thofreden *(1548). Mekl. Jahrbb. 10, 184;* geleicher gestalt wollen wir auch, das die hasen in der gruse nicht geschossen werden, vnd soll hiemit das kuren, lappen vnd lauschen gantz vnd gar verbotten sein. *Policey-Ordn. der Herzöge Albr. u. Ulrich v. J. 1562, S. LII. „Lausen" oder „lauschen" wurde nach v. Kobell 301 genannt, wenn einer an künstlichen Lücken in Hecken oder Zäunen auf die Hasen passte und diese da erschlug. Jedoch der* hekenjeger *und der* luszer *werden unterschieden:* wo man einen druher *(der in einer* dru *fängt)* begriffe oder einen heckenjeger, dem sall mann iglicken die rechten hant abeslagen, eynen luszer den rechten dumen. *Dreieicher Wiltbann v. J. 1338. Gr. Weisth. 1, 498. — S. Schiller, Z. Th. u. Kr. Buche 3, 2.*

lusebôm = lusebusch? Vom Lusebom *(geht der* schnade) nach dem slachdoren. *Gr. Weisth. 3, 298.* — auf dem lausebaum, *Ortsbez. bei Gastrup (Old.).*

luseborch. Dat (sc. Gottorp) hadde de koningh vorbowet mit eneme hus, dat heten de dudeschen Luseborch. *Lüb. Chr. 1, 157.*

lusebusch, *Stelle wo viel* lus, lusch *wächst.* carectum, luysbosch. *Diefenb. s. v.* (carectum, en stede, dar snitgras wechst. *Voc. W.) — Jetzt noch Ortsbezeichnung, z. B.* lusebusch, *bei Lutten (Old.),* lusewiese, *Vechta (Old.).*

lusemân. Juni de luszemaen *(16. J.). Anz. f. K. d. d. Vorzeit 1854, S. 6; Weinhold, D. Monatn. S. 49.*

lusen, *schw. v.* sik l., *sich lausig benehmen, knickeren.* wath wolde ick my den vmme einen penninck eder thwe lusen? *Husp. 23 p. Trinit.*

lusepôl, *Lausepfuhl, d. h. Sumpf, Niederung, wo* lûs *wächst, eine Ortsbezeichnung, die vielfach vorkommt. Vgl. Ztschr. d. Harz-V. f. Gesch. 1870. S. 25.*

lusepunge? *(Von einem feigen, renommistischen Krieger:)* vp dat disse Lunterus vnde lusepunge, disser doctor Swarm van Narragonien dem profaß in de hende vnde bende nicht kamen môchte. *Gryse, L. B. fr. 19.*

lusewort, -krût, *Lausewurz, Läusekraut.* luswort is krud, caputpurgium, herba pedicularis. *Voc. Strals.* staphisagria, id est luswort. *Wolf. Mscr. 60, f. 112a;* lusekrud, luswort, staphysagria. *Herbar. f. 52b;* staphisagria het lusewort . . ys en swart korne, zo en bukweten korne. Wen me dat sad puluert vnde bynd dat in enen dok, zo samelen sik alle luse dar to, de an deme mynschen synt. *Bok d. Arsted. f. 142;* sint se (de thenenworme) in den thenen, so nym lusekrut, to latine geheten fraphisagria. *Goth. Arzneib. f. 21a, 25.*

lusich, *adj. lausig, armselig.* Wat wultu dem amechtigen luzigen bischope deinen? De en heft gin gelde. *Münst. Chr. 2, 228;* eine lusige monnekes kappe. *Husp. s. Charfr. — Sprichw.* Dede lusych is, werd wol schoruet (Pediculosus homo scabiem patietur in imo). *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 24; Tunnic. nr. 444* (wert bolde sch.).

lusse, *s.* lunse.

lust, *gew. m. seltener f. Lust, Begehren.* De brant des sundigen lusten. *Br. d. Cir. 104b;* He *(Judas)* krech to er *(der Thamar)* groten lusten. *Locc. Erz. f. 23;* komet in dat begerlicke land . . vnde bruket synes lusten. *Lerbeck § 45;* lere my dyne rechte . . vnd giff my eynen groten lusten darto. *Smaltzing f. 95a;* up dat he sinen lusten mochte stillen. *R. V. 1434;* se scholden vaken unsen lust van manniger hande spise boten. *das. 3646;* van lustes wegene. *Ostfr. L. R. I, 141;* itlike gebouw alleine thom luste gericht. *das.;* nemant schal vuldôn siner sinliken lust. *R. V. Glosse zu I, 17.*

lust, *aufmerksames Zuhören, Stille, alts.* hlust. *s. Müllenhoff in Ztschr. f. d. A. 9, 127.* De gene bat im ene lust geven (postulato silentio) unde

sprac. *Eike v. R. 578;* so wanne de olderman spreket, so scal men lust geven *(in der beigedr. Übers. v. 1610:* soll ein ieder still schweigen). *Monum. Liv. 4, 182;* so wen de olderman sprekt, so sal men eme lust geuen to sprekende vnde den broderen to horende. *das. 4, 209. Vgl.* lusteren.

lustbarlik, *adj. angenehm, Lust erweckend, fein, zart.* du lustbarlike dochter. *Jerem. 49, 4. (Vulg.* delicata) = lustaftich, -achtich. *s. Dief. s. v.* delicata.

lustelik, lustlik, *adj. Lust, Freude erregend, angenehm.* sîn *(Christi)* lustlike antlat. *OGB. A. 7;* Dynen munde lerestu lusteliken *(leckeren)* smack an etende unde drinkende . . my wart geschenket gallendranck. *das. 46b;* o Jesu, de du bist de alder suuerste, de alder lustelikeste etc. *V. d. Festen f. 119;* horsam is gode anname vnde den luden lustlik. *Sp. d. Dogede f. 136;* unde lusteliker wen andere jegene dar ummelank. *Lud. v. S. c. 13;* up en lustlik gron veld. *Korner 97b (W.);* do wart dar en lustlik roke, de dar ny er geroken was. *Lüb. Passion. f. 115c.*

lusteliken, *adv. Lust erregend, lecker.* Verlois vns van drincken, van eten sunder noit, to veil of to kostelik of to lustelik. *Greg. Bede f. 124.*

lusten, *schw. v. gelüsten, Lust an etwas haben, Gefallen an etwas finden, belieben.* Lustet auer vnsen heren den hertogen des, he mach etc. *(1311). Sudend. I. nr. 221;* to rechteme erue to besittende vnde to beholdende vnde to vorkopende, gicht *(wenn)* es eme luste *(1314). das. I. nr. 245,* vil cleyne eme sines leuendes luste. *Harteb. 203 f. 11b;* lustede eme disses vorsprokenen gudes. *Cod. Brdb. I, 22, 392;* wan vns dat lustet. *das. I, 21, 241;* se moghen ok wonen in steden vnde dorpen ghelike vryen luden, war en dat best gadet vnde lustet *(1451). Wigands Arch. 2, 420;* wen ik denke, wat de stat gewesen heft, so lustet my bet to wenende. *Lud. v. S. c. 14.* — *Pers. constr.* Salich sint de brusten, de du an dyner kyntheyt lustet. *OGB. A. 143.*

lusteren, *schw. v. horchen, lauschen. ags.* hlystan. *Br. Wb. 3, 105 (zu alts.* hlust, *Ohr, Gehör, Aufhorchen).* Do begunde Pilatus en weynich to lusteren unde vragede, wat de sake were. *Pass. Chr. 40;* Do stunt Joh. van Leiden und Schlachtschapt fur der kerckdoer und luesterden tho. *Münst. Chr. 2, 25.* — *Sprichw.* de vele lusteren of runen, de leigen vake. *Tunnic. nr. 300. Vgl.* umme horen vel umme lusteren, oblustrare. *2 Voc. W.*

lusterende, *adj. der Lust nach etwas hat, lüstern.* De sere lusterende mensche (homo delicatus). *5 Mos. 28, 54 (H.).*

lusterlik = lustelik, *angenehm.* wente *(denn)* nicht werders, nicht lusters, nicht lusterlikes *(l. . . likeres),* nicht nutteres is wen de leue. *Serm. evang. f. 196a.*

lusthof, *m. Lusthof, d. h. Haus oder Hof, das man zur Lust, zum Vergnügen erbaut hat (wie noch die Gartenhäuser, Lauben* lusthüser *genannt werden).* Do wordt einem yedern börger angesecht, dat he synen garden, lusthoff, schüne, badtstauen vnd holtrûme nedder breken edder vorbernen scholde. *Russow f. 67;* van dar is he in der Norenberger goder getagen, vele steder, hußer, dorpe unde lusthove affgebrandt. *v. Hövel Chr. 12.*

lustich, *adj. Lust, Freude erregend, angenehm, wonniglich.* Dyn name, Jhesus, ys sote, dyn name is lustich, dyn name ys heylsam. *Brem. k. g. 129b;* Adam wart geworpen ut dem lustigen paradyse. *Pass. Chr. 5b;* lustige spise. *das. 8b;* in der lustigen stede des bomgarden. *Esther 1, 6 (H.);* he leth ein lustich huisz maken. *Münst. Chron. 1, 305;* Mit den twen partien hadde de Benedictus, er he pawes wart, also lustige rede, dat se

em beide truweden. *Lüb. Chr. 1, 168;* bidde nicht, dat dy is lustich vnde bequeme. *Navolg. 3, 54;* de dar rechtschapen, war vnd rechtferdich synt, de lat vnns lûstiger vnd befeliger (= gevellicher) wesen, wen alle rikedôme vnd wollust vp erden. *Smaltzing f. 15a;* lustik unde gesunt (sana et delectabilis). *Lud. v. S. c. 8;* Seelant dat daer is lustliker den al de anderen beulotene lande. *Denske Kron. f. A 2b.*

lustichеit, *f. 1. das Lusthaben, Begehren.* Allent dat in der werlde is, dat is de begheringe der oghen, de lusticheit des vleisches, de homued des leuendes. *Ravenst. f. 193a. (nach Joh.) — 2. Annehmlichkeit, Lieblichkeit. (Das Evangelium Lucae)* is vorvullet mit groter ynnicheit vnde is gesyret mit groter lusticheit. *Lüb. Passion. f. 241d.*

lustichlik, *adj.* = lustich. wunnichlik efte lustichlik. *Korner 94c (W.).*

lustlicheit, *f. Annehmlichkeit.* De rose is vul balsemes, de allen roke ouertret in eddelicheyt vnde lustlicheit . . Dar ane is alle salicheyt, lustlicheit vnde soticheit etc. *Serm. evang. f. 66a;* wertlike dancken edder lustlicheit. *Sp. d. Dogede f. 205.*

lustverdicheit, *f. Lustfertigkeit, Wollust.* darumme setteden se my in den wyngarden der werlde lustuerdicheyt, dat ik der hoden scolde. *Erkl. d. Hohenl. f. 72b.*

lût, *n. das Volk, alts.* liut. God sprak: wu lange wel dat lut kegen mi stritich sin? *Hanov. Mscr. I, 84. S. 321b;* Des anderen daghes beghan dat lut tu murmelen tigen Moysen. *das. 323b;* ik quam an Vrankrike mit vile ludes an en dorp. *E. v. Repg. 561;* so wor en man oder mer ludes scholen en recht *(Eid)* don vor richte. *Lüb. R. 363. — Plur.* lude, *1. Leute.* in orkunde .. desse sone stede unde vast to holdende alze gude cristene lude etc. *Fries. Arch. 1, 156;* Bringt he aver lude dar in, de des herren man nicht ne sin, he mut etc. *Lehnr. Art. 67, § 1;* So hebben die arme gemeine luit geplantet und gesehet, mehr der koningk mit seinen anhanck hebben gemehet. *Münst. Chr. 2, 176. — van nenen luden = nicht von guter Familie.* ick ga, effte ick van nenen lûden wer. *Fastnachtssp. 975, 12. Vgl. span.* hijo de nadie *als Ggs. zu* hijo de algo (hidalgo). *(Woeste.) — 2. abhängige Leute jeder Art.* Ane echt ding ne mut nieman sin egen noch sine lude *(seine eigenen Leute)* geven. *Ssp. I, 52, 1;* unde wil mîn gutdunkent spreken dar af bi rade van minen eddelen luden. *R. V. 6549.*

lût, *adj. laut.* Vnde scryede mit luder stemme etc. *Dial. Greg. 195b.*

lût, lude, *n. und m. alts.* hlût *u.* hlûtî. *1. Laut, Schall, Lerm.* Dauid dede sin beth *(Gebet)* myt eneme worde, dat heft me dre luth: peccavi. *Serm. evang. f. 20d;* wan ik enem menschen den hals entwey sneit unde he rotelde *(rasselte)* mit der strothen, dat luet was my soter wan al dat orgelenspil. *Seel. Tr. 170;* do *(am Pfingstfeste)* quam snelleken dat lud van deme hymmele. *V. d. Festen f. 115b;* do barsten de muren entwey vnde gheven en grot lut. *Brem. G. Q. 87;* horden den greselikеn lud der klocken. *Korner 21d (W.);* wat wil de lût der stadt? (quid sibi vult clamor.) *1 B. d. Kön. 1, 41 (H.);* he begunde to hulen unde makede also groten lût. *R. V. 645;* he gaf einen lude mit einen horne. *Leibn. 3, 360;* van dem lude des hundes wart de hertog gewecket. *Magd. Sch. Chr. 358, 20. — 2. Gerücht.* Ok ghingh dat lud wol, se wolden R. yrslaghen hebben *(1381). Brinckm. 2, 98;* item so geit hir ein luet, wo de Ruemsche konink gevangen si *(1394). Livl. Urk. nr. 1359;* vortmer schole gi veten *(wißen),* dat dat lut also gheyt, dat de Denen dat hus bestallen villen *(1368). Lüb. Urk. 3, nr. 734. — 3. (Wort-)Laut, Inhalt.* Sede en de for-

men unde den luth des ersten breves. *Korner 220d (W.)*; breff in dossem lude: leve vadder etc. *das. 216c*; in tuchnisse der warheid is desser scriffte dre eens ludes *(gleichlautend)* de ene vth der anderen sneden. *Z. f. Lüb. Gesch. 2, 362*; do de borghere horden den lud der breve. *Lüb. Chr. 2, 111*; hebben beramet itlike punte, welker lude alsus is *(1494). Lyßmanns Nachr. v. Kl. Meding p. 80*; na lude der hantvestene. *Brem. Stat. 156*; de borgere escheden sine breve on to gevende, dat he unse borgere wolde laten bi older wonheit, lik an deme lude, als sine vorvaren dan hadden. *Magd. Sch. Chr. 317, 26.*

lûtbar, *adj. lautbar, bekannt.* unde wart (dat schichte) lutbar over alle lant. *Korner 187b (W.)*; dat de mort scolde lutbar werden. *das. 215b*; auerst so fro alse dut lutbar wort etc. *Hamb. Chr. 49.*

lûtbaren, *schw. v. verlautbaren.* Hir is nu gelutbaret vnd gesecht . . wat doget in en (den forsten) syn sall. *Ndd. Rechtsb. f. 138b*; do nhu vnder dat her lutbarde, dat etc. *Kantzow 60.*

lûtbarich, *adj.* = lûtbar. Desse vorbuntnusse schal einem ideren ock sustens lutbarich, witlich vnd openbar, ok bekant sin vnd vnuorborgen. *Dithm. Urk. 109.*

lute, *Laute.* De weerth langede ôr eine luten, dar se meisterliken in syngen konde. *Alex. v. Metz f. 6*; up der luten spelen. *Soest. Dan. 106. 108*; vnde slaen de luten vor der dôr. *Schip v. Narrag. f. 92.*

lutgut, *verderbte Form für* luttik. We dem anderen wat nempt des synen myt gewalt . . des sy vele edder luthgued, dat schal he wedder gheuen myt bothe. *Stend. Ssp. III, 47*; me moet ok neyne borch edder stad planken . . dat is darvmme, dat des vngehorsames deste lutguder werde, wente weren de stede vnde borge deste lutguder, so were des vngehorsames deste lutguder. *das. III, 66. Gl.*

lûtjâr, *n. Halljahr.* ludtyar. *3 Mos. 25, 10 (M.).*

lutke-, luttikdel, *oder bloß* **luttik**, (= luttichel?) *ein bestimmtes Maß für Butter.* Item H. H. gift XII **luttik** botteren; it. Oltman IIII **luttik del** botteren; it. L. W. VI **lutke del** botteren *u. so h. Fries. Arch. 1, 433. Gehört hieher?* efte eyn **halfhundert** molden efte lutgen *(Var.* lucgen) ofte enen witschepel *(l.* wicschepel) kornes etc. *Brem. Stat. 293.*

lûtkust, *altfr.* liodkest, *Volkssitte, Volksbeliebung.* So horet eme *(dem* asega) ock to wetende, dat he woll gelereth si vnd wethe alle ludtkuste vnd landrechte. *Richth. 6. Anm. 9*; Dyt ys de voffte ludkusth etc. *Pufend. obs. jur. III. app. p. 50.*

lûtmer, lûtmerich, *adj. ruchtbar, bekannt, ahd.* lûtmâri, divulgatus, publicus. *Gr. Gr. 2, 552*; dat ward nicht ludmer, we dusse mord begangen. *Lüntzel Stiftsf. 122*; dat ward darna bald ludmerich, wo etc. *das. 140*; de doch lutmerig unde vormeldet ward. *Hamb. Chr. 359.*

lûtropich, *adj. laut rufend.* De anderen nunnen . . hetten se dwaes zere lutropich mit bespottinghe etc. *Br. d. Cir. 92.*

lûtsalich, *adj. mhd.* liutsælec, *den Menschen wolgefällig, anmutig, von Personen u. Sachen.* dusse aller erlikeste, werdigeste, lutsaligeste dach *(Ostern). Van d. Festen p. 82*; in dusser lutsaligesten nacht. *das. 89b*; schauwe, wo de benedide zele goddes schallede vor deme tertliken lutsaligsten lichame, dar se ergisteren van vor dreuen wart. *das. 90b*; wu grot, wo vrolik vnde lutsalich vnde lustlik is dusse soyte geyst miner armen zele. *das. 97*; kum myn lutsalighe tertelke vterwelde brut. *das. 122.*

lûtschillink. Item illud jus approbamus, quod si aliquis scabinorum injustam dictaverit sententiam, penam dimidii fertonis, qui vulgo dicitur

luotscilling advocato vadiabit, quem recipere potest advocatus, nisi de gratia duxerit relaxandum *(1281). Kindl. Hörigk. 264, 3;* si preter licenciam defuerit *(in der Versammlung des echten Dinges)*, et praeses uult prosequi, statutam pecuniam, id est ludschillink, componet ei. *Lüb. R. I, 2. Anm. (Hach. S. 185);* si forte aliquis defuerit vel nimis tarde venerit, unum lodscillink vadiabit. *Soest. R. § 9. Vgl. Frensdorff, die Stadt- u. Gerichtsverf. Lüb. 83, 23.*

luttel, *adj. u. adv. klein, gering, wenig, alts.* luttil, *mhd.* luzzel. Unde spraken, he weere de lukkegeste, dat he mit lutteleme gůde so vile goldes genomen hadde. *Eike v. R. 578;* Der guden moneke unde papen is so luttel, dat etc. *Br. d. Eus. 24b;* Nu ne latet iuk nicht wunderen, dat dit buk so luttel seget von dienestlude rechte. *Ssp. III, 42, 2;* Ik hebbe luttel gheарbeidet. *Horol. 137b;* Svie dem anderen des sines icht nimt mit gewalt, it si luttel oder vele. *Ssp. III, 47, 1;* allen menschen is reynicheit te prediken, mer wort van em luttelen ghevolghet. *B. v. d. joncfr.*

lutter, *adj. lauter, rein, klar, alts.* hluttar. purus, lutter, pur. *Voc. W.* limpidus. *Voc. Engelh.* ene kaste van lutteren golde. *Wigands Arch. 1. H. 2, 127;* wi lesen, dat en iungeling was, in kuscheyt lutter alse en glas. *Schaeksp. f. 63b;* motwilligen uth hate unde lutteren averdade *(Übermuth). Neoc. 2, 120.*

lutterdrank, *m. über Gewürz und Kräuter abgeklärter Wein, Claret, Honigtrank. Vgl. Dief. s. v.* claretum *u.* mellicratum (melligranum, lutterdranc. *1 Voc. W.).* Men sach dar schenken wol na pryse Blanken win vnde lutterdranck. *Schaeksp. f. 86b;* dar vloyede wyn unde lutterdranck, abteken confect etc. *Lüb. Chr. 2, 407;* int erste laten geven unde vordragen backenkrud in den schauweren unde darup laten schencken lutterdranck, rossin etc. *Mekl. Jahrbb. 29, 23;* un dar schenckeden se ome by 4 stoveken claretes edder lutterdrangk in. *Denkb. v. Büren unter d. J. 1503.*

lutteren, *schw. v. 1. lauter machen, reinigen.* Nym versche botteren vnde smelte vnde luttere se van deme solte. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 28;* nym botteren, dey gheluttert sy. *das. 70;* item 4 pt. 9 sch. mester H. vor pulver to makende unde to lutterende den salpeter *(1486). Z. f. N. Sachs. 1870, S. 122;* in der tyt *(kurz vor dem jüngsten Tage)* wert eyn grot suveringe in den elementen van hitte wegen, dat de sternen sik so lutteren, offte sy van deme hemele villen. *Ravenst. f. 4d;* alle dink lutteren sik an deme lichte. *Lüb. Passion. f. 185b;* geluttert sin van den sunden. *OGB. A. 113;* desse bedrofnisse des keysers vorhenghede god ene to lutteren van misdat unde van al sinen sunden. *Lüb. Chr. 1, 13. — 2. declarieren, erläutern, verdeutlichen, erklären, für lauter erklären.* Wente gy vns ghebeden hebben, dat wy jw lutteren, declariren vnde vdlegghen wolden dat seggen *(Urtheil)*, dat wy jw vmme jwe schelinghe gesproken hebben, so luttere wy, declareren vnd vtlegghen jw dat seggent aldus *(1373). Lüb. Urk. 4, nr. 206;* do quamen wi wider to gadre unde lutterden *(Var.* lutbarden) dar an beiden ziden, wu dat etc. *(1387). Hans. Rec. 2, 409;* dey sake to lutteren vnde mit rechten ordelen to verkleren. *Fahne, Dortm. 2, 290;* de rat leit sine *(des* N. N.) wedderpart vorboden unde lutterde sine sake unde dede ene rechtschedinge darover. *Brschw. Schichtb. f. 61;* a. 1378 do lutterde de rad under seck unde ok mit den olden ratmannen, dat der stad olde wonheyt is, dat vromede gheste hir moghen allerleye smedewerk veyle bringhen. *Hanov. St. R. 472;* iowelk rad scal dat bewaren, dat men in dit boch nen recht ne

scrive, it ne si gheluttert vore van kopluden unde berchluden unde den ghelden, of it recht si. *Vorr. zu d. Gosl. Stat.*; de scriuere *(beim* vemedinge) vraghet de herren, oft se dat horen willen, dat he ghescreuen hebbe. Dar scullen de herren den scriuere berichten vnde scullen dat lutteren, wat he vnder weghene laten sculle. *Brschw. Urk. 1, 28;* dat we desse beropinghe *(Appellation)* beteren, nyghen unde lutteren mogen, also eyn wonheyt is unde also vere also des nod is *(1383). Gött. Urk. I, nr. 306 (p. 337)*; wy Albert, ertzbisch. to Br. dut witlick und betuget an desser scrift, dat wy hebben geseen unde luttert *(eingesehn u. für richtig, rein befunden)* breve vnde bewysinge des rades van Stade. *Urk. v. 1371 in Br. Wb. 6, 190.*

luttergolt, obriscum, luttergold, eo quod obradiat splendorem. *Brevil. Vgl. Dief. s. v.* obryzum.

lutterhart, *geläutertes Harz?* Nym *(zu einer Salbe)* bucken talch, lutterhard, bomolye etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 114b;* eyne lichte salue. Nym bomoley eder linoley eder nodoley vnde do dar to lutterhard etc. *das. 115.*

lutterheit, *f. Lauterkeit, Reinheit.* Al hadde de mynsche der engele lutterheit, nochten etc. *OGB. A. 113.*

lutterichеit, *f. Lauterkeit.* Lutterichеit edder reinicheyt in der begheringhe. *Navolg. 2, 4;* in lutterichеit dynes herten. *Rost. Andachtsb. f. 15a.*

lutterken = lutterliken. alle argelist lutterken vt gesproken. *Iserl. Urk. v. 1384. Vgl. Hans. Rec. 3, 165.*

lutterliken, *adv. alts.* hluttarliko, *auf lautere, reine Weise, offen, klar, gänzlich.* vnd bethůgen vnd bekennen lutterliken vnd openbare in desser schrift *(1370). Lüb. Urk. 3, nr. 707;* hedde wi de warheid gewist van dussen saken lutterlichen . . ungerne wolden wi etc. *(1400). Livl. Urk. nr. 1561;* alle argeliste lutterlike vt gescheden. *Fahne, Dortm. 4, 256;* ok hebbe ek den vorschr. altar mit der vorgen. siner ghulde luttirliken dorch god geleghen unde lyghe in dusseme breve demme wysen manne etc. *(1363). Gött. Urk. I, nr. 218;* dorch synes vader sele vnde lutterliken dorch god hebbe ghegheuen *(1383). Calenb. Urk. IX. nr. 143;* hebben gelaten lutterliken vnde vrielicken dat dorp. *Lüb. Urk. 2, 631;* hebbe gelaten lutterliken vnde [mit] wolberadenen mode. *(1413). Lüneb. Urk. VII. nr. 936;* lutterliken und genzliken. *Cod. Brdb. 1, 7, 342;* lutterlicken vnde gentzlicken. *Gött. Urk. IV. nr. 275.*

luttermale, *adv. aufrichtig?* myn suster nae dem vlesche, nit nae dem geest, dat my luttermale leide is. *Nies. Beitr. 1, 246.*

luttersalt, saligemma. *Wolf. Mscr. 60 f. 31. (Vgl. Dief.* salgemma, gemma salis, lautersaltz, saltzstein.)

lutterunge, *f. Declaration, Erklärung.* Auck beholde ek my in dussem scheyde lutterunge und interpretation, eff der noit worde sin *(1464). Z. f. N. Sachs. 1871, S. 107.*

luttervar, *adj. hellfarbig, stralend.* gy luttervaren margariten *(Perlen; gemeint sind die 11,000 Jungfrauen). Mnd. Ged. S. 37. v. 5.*

luttichel, *wenig* = luttik. Men mach hyr vort ut nemen *(entnehmen, schließen)*, dat dar ser luttichel menschen gan to der vroude der ewighen salicheit. *Br. d. Cir. 100;* He wedderstont myt luttichеyll (cum valde paucis) al syne viande. *Münst. Chr. 1, 110.*

luttingen, *adv. zu* luttink, *ein wenig.* So wil ick nu lüttingen praeten, *(sprechen)*, waet die papawen *(Pfaffen)* vor afgoedery maecken. *Vier geistl. Spiele v. 765.*

luttik, *adj. alts.* luttik. *1. adj. klein, gering, wenig.* eine vuringe *(Feuersbrunst)* wart van einem beddestro in ener lutteken kameren. *Magd. Sch. Chr. 284, 16;* he starf to lutteken vastelauende. *Brem. G. Q. 56;* ik mane dy des, wo de overste god

hangede to dinen brusten unde wart myt lutteker melke ghevodet. *Br. nds. GB. 109b*; twene pennyncge *(soll man geben)* van deme leghelne *(Faß)* beers, et si luctic *(d. i.* luttic) oder groet *(1345). Wigands Arch. 2, 362*; und leiten sik alle dopen, luttik und grot. *Magd. Sch. Chr. 26, 24. — 2. subst. mit folg. gen.* gy hebbet noch eyn luttich tydes vorvullet de mate iuwer bosheit. *Br. d. Eus. 19b*; ein luttik waters. *1 Mos. 18, 4 (H.)*; mit luttik manne *(wenig Leuten). 2 Macc. 1, 15 (H.)*; he wart gevangen mit luttik syner holpere. *Münst. Chr. 1, 128*; wente dar alto luttick manne bynnen weren. *Korner 109c (W.)*; al ist wol, dat dar so luttych mynschen bleven bi unsen heren, nochten etc. *Pass. Chr. 98b*; luttik hebben enes dinges, *etwas gering halten, nicht achten?* Merten quam unde sprach vor den rade, Lode hadde em dat unboden, dat he nich komen ne wolde, em ne were vul gheseyn *(l.* gescheyn) van Petere, schude em des nicht, so were it em leyt, dat he is so luttich hadde, so it dem rade wittelic is. *(1338). Brem. Stat. 212. — 3. adv. wenig.* Phila, de nam des luttick war. *Harteb. 229a f. 44a*; wo luttick wuste he, dat de deve em sinen schat hadden benomen. *R. V. 2300. Sehr häufig:* ein luttik. He swech eyn luttic. *Br. d. Eus. 43*; ick wart ein luttick koner. *Br. d. Aug. 62b*; se stonden en luttick *(eine Zeitlang)* in einer stilheit. *das. 66*; ein luttick hir na (paullo post). *Br. d. Cir. 98*; vorwachte myner en weynych, wente so lange ik ein luttyck mach gan unde storten myn gebeth. *Pass. Chr. 10.*

luttink, -inge, = luttik, *klein.* Dat grote mer heft vele vische an zik grot unde luttink. *Locc. Ers. f. 1*; de scherne weuel, de vlegen beyde luttink unde grot. *das. f. 5b*; ore gut luttink unde grot. *Brschw. Schichtb. f. 66*; eyn luttink koning der Slauorum. *Lerbeck § 25 (W.)*; roueden vnd brenden vnd nemen luttinge ghut vehes. *Cod. Brdb. 4, 1, 204*; wy schullen uns ghenogen laten mit dem gude, dat uns got heft ghegeuen, ist luttink ist vele. *Sp. d. krist. ghel. f. 69a*; it is vele better eyn luttink goldes unde gudes ouer to gheuen . . dan twe zelen to vordomen. *das. f. 63b*; de droghen *(d. i. die eine trockene* complexie *haben)* mogen vele drinken unde luttingk eten. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 176*; dat aventmal schal men nemen to der sesten stunden und darna eyn luttingk wandeln. *das.*; vnd dat is luttinge noch *(wenig genug)* dat dar gereddet is van deme gude. *(1400). Livl. Urk. nr. 1542.*

lu-, lou-, lo-, le-, liwant, -went, luwet, *n. Leinewand, namentlich die grobe, zu Säcken etc. gebraucht.* dewile dat louwent, so men tho den secken gebruket, dat allergeringste vnde groueste louwent ys vnder allen linnewande. *Gryse, Bothpred. Y 4.* — luwent (pannum lineum) unde want. *Chr. Scl. 42, 14*; eyne kiste, daer was inne so velle luwandes alsz voer 100 rynsche gulden. *Münst. Chr. 1, 260*; bilde an louwent gemalet. *Mem. Dunckelg. f. 8b*; en malde tafelen, up louwent malet. *das. 7a*; nynes kindes laken schal beter wesen dan van blekeden *(gebleichtem)* louwande. *Z. f. Lüb. Gesch. 2, 526. Vgl. Lüb. Z. R. 313*; exposui vor syne rullen lowendes to vracht et to unghelde 1 m. *Laurent, p. 48*; ego et N. N. miserunt in Enghellant 1 rullen lowendes . . it. in Hartwico IXc lenewandes. *das. 66*; one rullen luvendes. *das. 63*; II mr. vnde X sol. vor lowent to sekken *(1451). Mekl. Jahrbb. 39, 10*; 36 elen louwendes to tafelaken unde to secken, de ele to 10 dn. *(1385). Hans. Rec. 3, S. 164*; nene wapenhanschen scal men voderen met lewande *(1350). Lüb. Urk. II1, nr. 1000*; vortmer moghen se meynliken vorkopen op eren vitten want unde lewant by laken edder by repen edder

by stuue[n] *(1368). Hirsch, Danzigs Handelsgesch. 278;* dosses lywandes was XXc. *Laurent, p. 52;* stucke louwendes tome zegele. *Apenr. Skra, § 12;* vnde 1 par buxsen van lowende. *Wism. Inv. f. 98;* en stucke vlessens louwendes. *das. f. 103;* 1 laken heden lowent, noch III laken flesszen lowent. *das. 203;* arras, voderdok, isenack, parcham, bursins, wals-luweten, flames-luweten, syde etc. *Cod. Brdb. 1, 24, 431.*

(lu-) **lowenthase,** *f. Hose (Strumpf) von* luwant. en par ledderen haszen mydt ener lowenthasze *(1540). f. 228. Vgl.* 1 par linthasen vnde 1 par boxsen van lowende *(1482). das. 98.*

(lu-) **louwantkoper,** *Leinwandhändler. „Sie heißen auch* lewantsnider *oder* lewantstriker, *hochd. später immer: „Lauenstreicher". Lüb. Z. R. 312.*

(lu-) **louwantsnider,** *m. Leinwandhändler.* We in ere — *der* lowentsnider — ampt kumpt, de **schal** hebben ene rechte ele vnde **rechte mathe** vnde schal rechte hoppen**secke** sniden, to deme sacke neghen **ele** smales vnde eyn quarter *(1464). Lib. arbitr. civ. Rost. f. 17a.*

(lu-) **louwantstriker,** *Leinwandhändler.* Mensuratores linei panni, dicti in vulgo louwandstriker *(1325). Mekl. Urk. nr. 1608.*

1 3944

Kit. 21ᵃ f. 21ᵇ! 385ᵇ 406 ff.! 110ᵃ!

CECIL H. GREEN LIBRARY
STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
STANFORD, CALIFORNIA 94305-6063
(650) 723-1493
greencirc@stanford.edu

All books are subject to recall.

DATE DUE

JUN 3 0 2006

FEB 0 8 2006

50174

THEODOR SCHRÖTER